Universität Freiburg
Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Renate Sarr:

Dokumentation Kinderlied.
Erschließung der Liedmappen des Deutschen Volksliedarchivs im Zentrum für Populäre Kultur und Musik.

Gruppe K XV: Spiellieder, Einzelmappen.

Findbuch.

Zentrum für Populäre Kultur und Musik
Freiburg 2014

Informationen zum Dokument

Die Datei umfasst die Einzelmappen der Signaturengruppe K XV (Spiellieder) und enthält die Inhalte der entsprechenden Lieddokumentationsmappen. Zur Zitation sehen Sie bitte die Original-Belege in der Dokumentation ein.

Für die Sammelmappen der Signaturengruppe K XV (Spiellieder) siehe gesonderte Datei.

Abkürzungen:

NN Platzhalter, steht für einen beliebigen Eigennamen

... Text wurde wegen Wiederholung oder Unlesbarkeit ausgelassen

„...“ Text in Mundart wurde wortgetreu abgeschrieben

* Liedbeleg enthält musikalische Notation

Abgekürzte Literatur:

Böhme, Kdl., 1897	Franz Magnus Böhme: Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Volksüberlieferungen aus allen Landen deutscher Zunge. Leipzig 1897.
Vierzeiler Nr. xxxx	Otto Holzapfel: Vierzeiler-Lexikon. Bd. 1-5. Bern 1991-1994 (Studien zur Volksliedforschung Bd. 7-11).

K XV Liste der Liedanfänge

001 Ringel, Ringel, Reihe! Sind der Kinder dreie.
002 Ringel, Ringel, Reihe, die Mädchen gehn in d'Maie
003 Runde, runde Rosenkranz saß auf einem Wipfelstanz
004 Es sitzt 'ne Frau im Ringelein mit sieben kleinen
005 Ringel Ringel Rosenkranz, setzt ein Töpfchen
006 Ringel Ringel Rosenkranz, Kuhschwanz.
007 Kreis, Kreis, Kessel! Morgen wird es besser
008 Brau, brau Kessel, morgen woll'n wir wäschen
009 Ringeltanz, Rosenkranz, der Kessel hängt am Feuer
010 Ringel, Ringel, Rosen, schöne Aprikosen
011 Ringle, Ringle, Rosen, die Buben tragen Hosen
012 Reihe, Reihe, Rose, die Küchlein sind geblasen
013 Ringel, Ringel, Rose, Butter in der Dose
014 Tanze, tanze, Telemann! Die Katze hat den Schwanz
015 Eierkranz, Eierkranz, was gilt die Schanz
016 Tretet auf die Kette, daß die Kette klingt
017 Florian, Florian, hat gelebet sieben Jahr
018 Der Kirschbaum hat sein Laub verlor'n
019 Spinne, spinn ein Knäuel Garn, so fein, so fein
020 Der Zaun, der wird geflochten, o herzliebstes
021 Ringel, Ringel, tale ringen, wer sitzt in diesem
022 Ting, tang, trallala! Wer ist in meinem Tore?
023 Tang, tang, tallerang, die Rosen fallen an.
024 Wer die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb
025 Was habt ihr in dem Kessel? Salz, Salz, Salz
026 Alte, alte Wetterhexe, in Regen und Schnee
027 Fuchs, du hast die Gans gestohlen, gib sie wieder
028 Schürli, Mürli, Katzentürlein, Hof, Hof, über Hof
029 Es kam ein reicher Vogel, aus seinem Nest
030 Dreimal um das Kästchen, ich weiß nicht, was da
031 Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es euch
032 Pimpernellchen, schlag dein Schellchen
033 Wir fahren auf der grünen See, wo die Fischlein
034 Es regnet auf der Brücke und es ward naß
035 Saß ein Mädchen in der Mauer, spann so feine Seid
036 Den Schwaben, den Schwaben, den möcht ich gerne
037 Was wollen wir denn machen, daß wir alle lachen
038 Kommt wir wollen nach Rosen gehn, Rosen auf mein
039 Tritt in Kreis, meine Rosa, tritt in Kreis
040 Rose, Rose reine, schicke Sie mir eine!
041 Es wollt ein Jäger früh aufsteh'n
042 siehe E. B. 971
043 Gestern Abend ging ich aus unter eine Linde
044 Tanz mal um den Fidelumfei, Fidelumfei,
045 Petersielie, Suppenkraut wächst in unserem Garten
046 Jammer, /:Jammer:/, hab verloren meinen Schatz
047 Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen
048 Wer steht denn draußen vor der Tür und tut so
049 Wir gehen durch den finstern Wald, singen die
050 /:Stolzer König:/ warum tust du prahlen?
051 Als ich auf den Kirchhof kam, da lag ein blauer
052 Wollen die weisen Frauen fragen, ob sie keine
053 Ich habe der lieben Kinder so viele, ich weiß
054 Rote Kirschen eß ich gern, schwarze noch viel
055 /:Muß wandern:/ wohl hin auf diesen grünen Platz
056 O wir haben einen schönen Ring, warte, wart ein
057 Wir gehen um das Kuckuckshaus, der Kuckuck guckt
058 Wer sich ins Kloster will begeben auf eine lange

059 Adam hatte sieben Söhne, sieben Söhn hatt Adam
060 Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Hafer
061 Zwischen Köln und Paris, wo die neue Mode ist
062 Wer will lustige Soldaten sehn, der muß zu uns
063 /:Victoria:/ Und als ich an das Bächlein kam
064 Langst een groen meuletje
065 Im Sommer, im Sommer, da ist die schönste Zeit
066 Im Maien, im Maien, da woll'n wir fröhlich sein
067 Auf dem Berge, auf dem Berge, da steht ein Kapell
068 Als ich einmal reiste, reist ich durch Dirallal
069 Ich hab ein kleines Murmeltier, das macht mir
070 siehe K II 44
071 Ich trug in meinem Schoße ein Körblein voller
072 Jetzt wollen wir, jetzt wollen wir, hopsasasa
073 Lange, lange Reige, zwanzig ist 'ne Steige
074 Hirschlein, Hirschlein hinterm Wald
075 Ist die schwarze Köchin da? Nein, nein, nein
076 Es kam ein Mann von Ninive. Kaiser fipilatus
077 Es kommt ein Herr geritten von Aachen und von
078 Da kam ein Kanönneken an. Was will das Knönneken?
079 Wir wollen über die goldige Brücke fahren
080 Wir reiten zu Pferde mit blankem Gewehre
081 Dreh dich um, mein Engelein! Ich denk, du bist
082 Darf ich ein Englein aufziehen?
083 Fett ist mager, dem Teufel sein Schwager
084 Willst du zu Gott Vater? oder zum Teufel?
085 Wir Hirschlein ziehn zu Walde, wir ziehen des
086 /:Klopfe:/ Ringelchen. Da stehn zwei arme Kinder
087 /:Macht auf das Tor:/, wir kommen mit unsern
088 siehe Gr. XII /:Schneider:/ /:hopp:/
089 Der Sandmann ist da, juch, juch, er hat so schöne
090 Wo wohnt die Rosenmutter? Hinter mir.
091 Wo ist der Herr? Nicht zu Haus
092 Ich ging einmal nach Buzlabe
093 Kirchhof, steh feste, der Turm, der bricht
094 Hänschen, krieche durch das Loch, deine Mutter
095 /:Der Fuchs geht um:/
096 Dreimal eiserne Stangen, wer nicht läuft
097 1, 2, 3, 4 Finkelstein, alles muß verstochen sein
098 Wir wollen einmal spazieren gehn in einem schönen
099 Wir wollen einmal spazieren gehn auf die grüne
100 Schwarzer Mann, rühr mich nicht an
101 Pape, ich steh auf deiner Bahn. Laß mich nicht
102 Mäuschen, Mäuschen, komm heraus!
103 Was machst du in meinem Weinberge? Ich esse Traub
104 Was tust du in meinem Weingarten? Steinchen lesen
105 /:Schäflein:/ kommt nach Haus! Wir dürfen nicht!
106 Ich wollt gern in den Garten gehn, wo schöne
107 Ich bin /:der Wolf:/ ich werde euch verzehren
108 Fuchs, beiß mich nicht, Fuchs, beiß mich nicht
109 Kitze, Katz, auf deiner Bahn, sollen wir ein
110 Ihr Kinder, wir wollen spazieren gehn!
111 Nix in der Grube, du bist ein böser Bube!
112 Häschen in der Grube saß und schlief.
113 Wasserhexe, krieg doch mich. Ich steh an deinem
114 /:Brunnenfrau:/ Zieh mich in den Brunnen
115 /:Türken:/ Esele! Dort oben steht ein Vögele
116 O Berg mein! Wie lange ist er dein? Heute oder
117 König, ich bin in deinem Land, ich nehme dir Gold
118 Zu leben in eurem Land ist eine gottlose Schand

119 Trippeltrappel, siehst du mich? Komm herab und
120 Rammel de bammel de buus, wohl siebenmal über das
121 Mutter, Mutter, der Brei kocht über!
122 Ich will auf den Markt gehen und etwas einkaufen
123 Der Jäger ist ein dummer Mann, der kleinen Hasen
124 Guten Tag, Herr Meister! Guten Tag, Herr Deister
125 = K XV 447
126 Ich trag, ich trag was trägst du denn?
127 ohne Reim: Geschicklichkeits und Kraftspiele
128 /:Hans, Hasewind:/ daß dich der Jäger und Hund
129 Der Müller! Waswill er? Einen Sack. Was mit tun?
130 Die Tauben fliegen zum Tor hinaus, sie fliegen
131 Mutter, wo ist der Vater? Im Garten
132 Mutter, ich will Tinte holen! Wo willst sie holen
133 Wir stehen auf der ersten Kapelle und haben den
134 Esel, Esel, wo bist du gewesen? "In der schönen
135 Komm wir wollen wandern, von einer Stadt zur an.
136 Hüpf Krähe, ich weiß ein Nest. Wo denn?
137 Müsli, Düsli, Katze, Düsli, es geht eine Frau ins
138 Lämmerchen sind viele, Futterchen ist wenig
139 Hast du nicht mein Mannchen gesehen? o ja.
140 Fünf Steinchen fang ich flink: Eins gefangen pink
141 Gigede, Gagede, stampfet Gerst, Gerste geben
142 Tonne Tonne Biere tragen ihrer Viere
143 fehlt bei Böhme Kdl.
144 Blindekuh, ich leite dich! "Wohin?"
145 Im Keller, im Keller ist's finster!
146 fehlt bei Böhme Kdl.
147 Kapinkel, ich krieg zum Winkel, wieviel Schritte
148 fehlt bei Böhme Kdl.
149 Willst du, daß wir schweigen, mußt du uns dein
150 fehlt bei Böhme Kdl.
151 Rompel tompel toria! Rate wer da steht?
152 Wieviel Hörner streckt der Bock? Eins ...
153 Es wollt ein Schmied ein Rad beschlagen
154 Es kommt der Engel mit dem goldnen Stab.
155 Quickerle, Quäckerle, sag mir des Herrn sein
156 Herr Richter, ich klage!
157 Eins, zwei, drei, firle, ferle, fa
158 Eins, zwei, drei, zigge, zäggi zei
159 Eichen, Buchen, Birkenholz, ist der Mann auch
160 Unser kleiner Benjamin sitzt auf einer Nessel gr
161 Zwei Eier im Topf, zwei Augen im Kopf, ein Herz
162 Liderle, Lederle, flick mir d'Schuh, gib mir's
163 Es sitzt ein Adler auf dem Dach. Es regnet und er
164 Der Abt ist nicht zu Hause, er ist auf einem
165 Wie gefällt dir dein Nachbar? Gut/er gefällt mir
166 Schneider, leih mir deine Schere! Da lauft sie
167 Vögelein, Vögelein, rück den Stuhl! Vögelein
168 Frau Mutter, verkauft sie ihr Kindlein nicht?
169 Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg, lebt er lang
170 Wohin soll ich meinem Weg nehmen? Von Leipzig
171 Wollen Sie auch Gänse? Gänse will ich haben
172 Herr, der König, ich diente gern! Und was ist
173 Wie liebst du es? Wo liebst du es? Warum liebst
174 Pilger, zieh in's heil'ge Land! Ist der Weg dir
175 Ich ging einmal über den Kirchhof, da begegnet
176 Belege zu K II 31
177 Was hast du gegessen? Grüne Kresse.
178 Es kommt der Kaufmann von Paris, hat wunderschöne

179 "Guten Tag, wollt ihr Buttermilch kaufen?"
180 Ich bin der Herr von Rechten, verbiete Lachen und
181 nicht in Böhme Kdl
182 Gib mir eine Erbse! Ich habe keine.
183 Petronella, pust das Licht mal aus
184 Hänschen, putz Licht! Putz es fein säuberlich
185 Taler, Taler, du mußt wandern, von dem Einen zu
186 Der Schlüssel zum Sack, wo der Hafer drin stak
187 Wer hat den Schlüssel zum Garten? Hier ein Garten
188 Unter einer großen Eiche saß ein Mädchen, die war
189 Hinterm Ofen, hintern Ofen steht ein alter Ranzen
190 Europa hat Ruhe, Europa hat Ruh
191 Es geht eine Zipfelmütze in unserm Kreis herum
192 Wir reisen nach Jerusalem, und wer will mit?
193 Ich fisch, ich fisch, auf meines Herren Tisch
194 Alles was Federn hat, fliegt hoch! Enten fliegen
195 Lieber Ofen, ich bet dich an, bescher mir einen
196 Ringel Ringel Kasten, morgen werden wir fasten
197 siehe: 'Ein Jäger wollte jagen' (150)
198 Ein Schiff fuhr nach Amerika. Was bracht es mit?
199 Ei, ei, ei, ihr Hühnerchen, was habt ihr denn
200 Im Jahre 66 zu Luxemburg am Rhein, da ward ein
201 Klingelingeling, die Elektrische kommt mit dem
202 Komm kleiner Kobold, tanz mit mir, komm kleiner
203 Abends, wenn der Mond scheint zum Städtele hinaus
204 Ei, wo bleibt mein Josephchen, Josephchen
205 Ach, hier sitzt ein armer Sünder, und er sitzet
206 Ein Landmann ritt daher das Portemonnaie so
207 Kaiser Friedrich, der große Held, zog mit
208 Kaiser von Rom, Napoleon sein Sohn war noch zu
209 Kam ein Rittersmann daher auf die grüne Wiese
210 Kinder wollen ein Körbchen flechten, haben ja
211 Als ich einmal spazieren ging in einem grünen
212 /:Junger, Jungfer:/ fein, kommt mit zum Karussell
213 Hänschen klein, geht allein in die weite Welt
214 Guten Morgen, Margret! Was tust du in deinem
215 Drei wackere Mädchen im Kreise sich drehn, und
216 Ich nahm die Brille vor meine Augen, um zu sehn
217 Ein Prinz, der kommt geritten, geritten
218 Es klappert die Mühle am rauschenden Bach
219 Es ging eine Bäuerin durch die Stadt, die Äpfel
220 Es geht ein böses Ding herum, das wird auch
221 Es fuhr ein Matrose wohl über das Meer,
222 Der Müller läßt das Wasser los und höret nur
223 Der Rose wollen wir gleichen, die uns zum
224 Der Spielmann, der Spielmann ist immer noch nicht
225 Die Mühle geht langsam das Rad geht schnell
226 Die Reise geht nach hopp, hopp
227 Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh.
228 Dort auf jenem hohen Berge, dort in jenem tiefen
229 Da droben auf dem Berg, da droben auf dem Molkab.
230 Dort unter der Linde, da fiedelt der Hans
231 Dreh mir mal den Haspel, heidiheidomm
232 Ein Edelmann ritt zum Tor hinaus, zum Tor hinaus
233 Balle, Balle du mußt wandern, von einem Ort zum
234 Balle, Balle sag mir doch, wieviel Jahre leb ich
235 Bin die Dame von dem Hofe, trag ein schweres
236 Nach Hamburg gegangen, schöne Mädchen gesucht
237 Cori, dori du mein Herze, erlaube, daß ich mit
238 Auf der Donau sind wir gefahren

239 /:Mutter Pietsch:/ ei sieh mal an
240 Ringel, Ringel, Reihe, die Hinkel legen Eier
241 Halli, hallo, mein Mann ist tot, drum bitt ich
242 Hänsel und Gretel verirrten sich im Wald
243 Has het Kohlemus, Kohl het Hasemus
244 Herr Konditt, wir haben eine Bitt
245 /:Herr König:/, ich trete ihnen auf den Fuß
246 Heute ist im Lande großer Ball
247 Hier sitz ich und schwitz ich, wenn der Wolf
248 Hinkelchen ging in den Wald hinein
249 Hirschlein ging im Wald spazieren, trieb alda
250 Hölzchen halt fest wie der Baum seine Äst
251 Ich armer Mann, was fing ich an? Ich will mich
252 Ich bin ein Student. Ich wasche meine Händ.
253 Ich bin eine Schnecke und keine Maus.
254 Auf dem Berge Sinai, summ, summ, summ
255 O weh, o weh, bin ganz allein in aller Ruh und
256 Paul putzt sich seine Schuh, Paul putzt sich
257 Wir sind in euerem Garten gewesen, wohl auf du
258 Wo kommt ihr her? Vom Schwarzen Meer.
259 Wo ist der kluge Mann, der alles kann?
260 Meine Mutter hat gepflanzet Zuckererbsen in den
261 Klinglingling die Post ist da. Klinglingling
262 Besen feil, Besen feil. Wer kauft gute Besen?
263 Mädel, heirat mich, ich bin ein Bäcker
264 Lieschen saß im Zuckerbusch, wollte Zucker
265 Lieschen fährt zum ersten Mal mit der Bahn zum
266 Lauf, Hänschen, durch den Busch, die Mutter will
267 Guten Tag, guten Tag, Frau Hopsasa, wie gehts der
268 Wir sind Zwillinge, wir sind zu zweien
269 Grase, Grase grüne, sieben, siebe Siene
270 /:Guten Tag:/, ihr lieben Frauen! Ich bin der
271 Wir fahren, wir fahren im ZeppelinBallon
272 Wir fahren mit der Braunschweiger Töff töff töff
273 Wir fahren heut nach Holland Holland Holland
274 s.: Gr. VIIa "Großmutter will tanzen"
275 Es ist ein kleines Fräuchen da juchhei
276 Es steht eine blinde Frau im Ring, sie hätt gern
277 Frau Müllerin sitzen Sie drin? Ja.
278 25 Bauernmädchen, eine ganze Stube voll
279 Wir bilden einen schönen Kreis und lassen
280 Vierzehn Englein fahren, fahren, fahren
281 Und wer im Januar geboren ist, tritt ein,
282 Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh
283 Wulle, wulle Gänschen, wackelt mit dem Schwänzch.
284 Wir kommen aus dem Mohrenland, die Sonne hat uns
285 Scherenschleifen, Scherenschleifen ist die
286 Beim lustigen Spielen, beim heiteren Sinn
287 Teddybär, Teddybär, dreh dich um
288 Ringel, Ringel, Reiha, 's Kätzle geht nach Baya
289 Schneewittchen war allein zu Haus, da kam die
290 Schön Hannchen von der Mühle, saß eines Abends
291 Schornsteinfeger ging spazieren
292 Bäuerlein, Bäuerlein, tik, tak, tak
293 Belege zu K XV 104
294 Ihr Kinder, was spielen wir, was auf dem herrlich
295 Der Kaiser schickt seine Soldaten aus
296 Schmetterling du kleines Ding such dir eine
297 Seilhüpfen/Seilspringen
298 Guten tag Herr Gärtnersmann, haben Sie wohl

299 Januar, Februar, März, April und Mai,
300 Toter, Toter, steh auf, geh mit mir ins Wirtshaus
301 Es stand ein Baum auf dem Miste, o edler Baum
302 Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder
303 Mein Herr, der schickt mich her, sie wassen ja
304 Kaiser, wieviel Schritte darf ich gehen?
305 Die Dame ganz in Weiß, fuhr Schlittschuh auf dem
306 Apfelwein im Gläschen, Zuckerpapier, Mädel mach's
307 Dutze, dutze, Dutzekopf, sage Hahn oder Bock
308 Der Pfarrer von Inzing hat's Kappel verloren
309 Wenn wir im Sommer mal nach Holland gehn
310 Im Sommer, im Sommer, wenn der Kuckuck regiert
311 Ringel, Ringel, Reihe, der Hase läuft ins Freie
312 Rädchen, Rädchen, dreh dich, ohne still zu stehen
313 Ringle, ringle Rosenkranz, ich tanz mit meiner
314 Wollen wir auf Bayreuth fahren, wollen ein
315 Tanz, tanz, Schäfertanz, hätten wir einen Weck
316 Geh abends früh schlafen, steh morgens früh auf
317 Linker, rechter, Spitzbub schlechter,
318 In der Eisenbahn sitzt ein schwarzer Mann
319 Stripp, strapp strull, meine Mühle ist voll
320 Wieviel Tauben sind im Kobel?
321 Dort unten, dort oben, wo der Lindenbaum steht
322 Mit meinem Mädelchen zieh ich durchs Städtelchen
323 Zieh, zieh, zieh, den Faden über's Knie
324 Wer trappt hier so? Dem Kaiser sein Sohn
325 Wichtele, Wächtele, wo kommst du her?
326 Was scharrt die alte Henne. Dort oben auf der
327 Tüta, das Lied fängt an. Darum freut sich
328 Stolze Frau, wo gehn Sie hin? Auf den Markt
329 Setz dich auf die Erde. Setz dich auf die binga
330 Rühr um, rühr um, die Grütze brennt an
331 Lange, lange Hopfenstange, wer nicht ausreißt
332 Ich lieb und darfs nicht sagen, ist das nicht
333 Ist Feuer, ist Feuer, ist Feuer in der Stadt
334 Ich und du und du und du, zweimal zwei ist viere
335 Belege zu K XV 182
336 Ich sitze so alleine, ganz alleine,
337 Hier liegt ein Apfel und hier liegt eine Birn.
338 Hier in dieser Grube sitzen zwei Spitzbuben
339 Eins, zwei, drei, vier, Mutter mach das Fenster
340 Gleiches Streben knüpft im Leben den festen Bund
341 Es kommt ein stolzes Fräulein mit ganz zerissnen
342 Dieb, o Dieb, ich will dich haschen, nahmst mein
343 Es saß ein Mädchen im Grünen, sie wollt so gern
344 Wir gingen schön spazieren mit den Offizieren
345 Winde, winde eine Welle, daß wir singen klar
346 Wer einmal Soldat will werden, der muß schon von
347 Pannemann, Pannemann, husch, husch, husch
348 Lieb Hannchen saß im Kämmerlein und schrieb ein
349 Es hängt einer hinter dem Wagen, die Kutsche
350 Ich steh unter dem Balken, habe Augen wie Falken
351 Ringel ringel Rose, wo liegt Frohse?
352 Himmel und Hölle
353 Wir haben eine Ziehharmonika, tschinderassa
354 Schneiderlein, Schneiderlein, hopp, hopp
355 Zum Tanze, da geht ein Mädel mit güldenem Band
356 Wer will durch das Rosentor, der komm her und
357 Sack, Sack, Sack Siede, der Sack ist zerrissen
358 Wir wollen das Füchschen jagen über den Zaun

359 Und wenn wir werden nach Grünberg fahren
360 Unterm Kopf und überm Kopf laß ich das Tüchlein
361 Bestemoder, sag es nicht, ich wollt so gern
362 Amen, biskenbamen, halt die Hände zusammen
363 Belle belle bische Brot, mein Herrchen hat mich
364 Drei Chinesen mit dem Kontrabaß saßen auf der
365 Ich bin kein Freund von Traurigkeit, ich bin
366 Kränzchen tragen, Kränzchen auf den Friedhof
367 Ich hab einmal ein Spiegelein gefunden, und hab
368 Vater Hecht! Vater Hecht! Ich bin hier. Möchte
369 1, 2, 3, immer länger wird die Reih, kommst du
370 Das eß ich, das trink ich, das geb ich dem Herrn
371 Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt eine große
372 Bim, bam, bum! Wer klopft an unser Tor?
373 Um 100 Dukaten um ein schönes Gesicht
374 Ringel, Ringel, Rosenkranz, lustig drehn wir uns
375 Erbse kiene, wieviel ist meine?
376 Bom, bom, bom, die Welt, die geht herum
377 Geige, geige, gunke, mein Geld ist all vertrunken
378 Grase, grase, grüne, wenn der Kaiser käme
379 Dina, dina, dittke. Tanze mit der Lüttke
380 Es war einmal ein Vögelein, das hatte zwei
381 Ein Papagena, wie hat er sich vershen, das
382 Eisenbahn, Blitzebahn, hält bei GroßenBuseck an
383 Herbei, herbei, gekocht ist der Brei
384 Hier, da stehen viele Knaben, wollen einen König
385 Hackeleije Selwere Scheije, hah in de Loff
386 Ich bin ein Färber mit der Kunst, ich hab's
387 Ich suche, ich suche. Was suchst du denn?
388 Ich steh auf einem breiten Stein, wer mich lieb
389 Im Garten steht ein Blümelein, Vergißnichtmein
390 Koch, koch erbsen, Erbsen bald gar? Noch lange
391 siehe K XV 149
392 Laufe, laufet schnell, daß ihr kommt zur rechten
393 Liebe kleine Liese, du bist ja heut so traurig
394 Peter, zieh den Blaurock an, ei, was sagt der Mai
395 Jan wollte zur Mühle gehn und einen Sack voll
396 Ringel Ringel Rosen, Zucker wollen wir stoßen
397 Reihe Reihe Rose, der Gickel scheißt in d'Hose
398 Ringel Ringel Rosen, Küchlein muß man blasen
399 Seht die große Riesenschlange, wie sie geht zu
400 Schüssel waschen Pfanne scheuern, das soll dauern
401 Wir gingen in den grünen Wald, pflückten die
402 Tanz, Mädchen, tanz, wie schön steht dir der
403 Belege zu K XV 50
404 Schuster meah, meah, beim Bauern auf der Stehr
405 Nicht weit von ungefähr, sieh da kam ein Jüngling
406 E. B. 49: Aargäuer Liebchen
407 Aus der Bahn, wer laufen kann.
408 Ein Zwerglein ging im Grase, so, so, so
409 Drei hübsche Burschen hier im Kreis
410 Ich sitz, ich sitz im Korb und näh mein Hemd mit
411 Wir spielen Ringelreihen im wunderschönen Maien
412 Wenn wir schaun, schaun, schaun übern Zaun, Zaun
413 Alter Vater Abraham, rühre deinen Bart nicht an
414 Es sitzen zwei Vöglein in einem Nest. Sie geben
415 Ringel Ringel Reihe, Mädchen gehn in die Schlehen
416 Geh mit, geh mit, mit Hacke und Schippe
417 Ringel Ringel Reihe, wir tanzen unser dreie,
418 Ringe Ringe Reihe, Säcklein voller Kleie

419 Ich trag eine Schachtel. Was trägst du darin?
420 Dort und da, dort und da, steht ein Fleckchen
421 In dem Wald da steht ein Haus, schaut ein Reh
422 Kein schönres Vögelein, als wie der Muck
423 Ein Kätzlein kommt gegangen und will das Mäuslein
424 Zwei Vöglein sind verbunden. Sie haben sich
425 Zwei Mädchen gehn spazieren im Kreise,
426 Zwei und zwei gehn in den Ring, zwei und zwei
427 Belege zu K XV 151
428 Eins, zwei, drei, das letzte Paar herbei.
429 Eins, zwei, drei, vier, in Hoppensack ist Feuer
430 Es gingen zwei alte Wandrer, die stritten
431 Ich und du sind Schwesterlein und hätten gern den
432 Reihe Reihe Rosen, jetzt kommen die Franzosen
433 Die Wissenschaft hat festgestellt, daß CocaCola
434 Morgens, wenn ich früh aufstehe und nach meiner
435 ohne Reim: Wurf und Schlagspiele
436 Du Mutter, wenn ich größer bin, werd ich ein
437 Da sind zwei Däumchen dick und klein, die
438 Sechzehn Kinder hab ich, fünf will ich verkaufen
439 Der Schaffner hebt den Stab. Jetzt geht das
440 Hell auf der Wiese fängt es an zu schießen
441 Rohe, rohe Seide, spinnt ein Fädchen Weide
442 Wir spielen in die goldne Kette, daß alles klingt
443 Wir treten auf die Kette, Kette klingt so hell
444 Tink, tank, Türmelein. Was sitzt in diesem Türmel
445:/Hier ist ein Grün:/ unter meinen Füßen.
446 Trauer, Trauer über Trauer, hab verloren meinen
447 Ohne Reim: **Lauf und Fangspiele**
448 Böckchen, Böckchen, schiele nicht! 1, 2, 3
449 Rupfe, rupfe Gräschen, der Schütz ist nicht zu
450 Der große Hirsch, der kleine, der hat gar lange
451 Vöglein husch, setzt euch nieder untern Busch
452 Die Letzt ist mir lieb, dein Vater ist ein Dieb
453 Ringe, Ringe, Reiher, Bratwürst sind gar teuer
454 Ringe, ringe, Reihle, das Kätzlein steht auf die
455 Ringele, ringele, Reihe, das Kätzlein auf der
456 Ringe, Ringe, Reihe, Gänse gehn in Schlehen,
457 Ringele, Ringel, Reihe, das Kätzlein frißt die
458 Ringla, Ringla, Reiha, sitzt ein Vogel am Weiher
459 Ringe, Ringe, Reihe, das Kätzlein liegt im Baier
460 Ringel, Ringel, Reihe, die Fischlein fressen die
461 Ringel, Ringel, Reihe, sind der Kinder dreie,
462 Ringe, Ringe, Reihe, morgen früh um dreie, wird's
463 Bauer, Bauer, Kessel, wer sitzt drinnen? Die alte
464 Ringel, Ringel, Reihe, Suppe steht am Feuer
465 Pinke pank, der Schmied ist krank. Wo soll er
466 Kreis, Kreis, Kessel, morgen wollen wir essen
467 Ringe range Rosenkranz, da draußen steht der
468 So langsam wie der Regen, so schnell wie der Wind
469 Spring, Bällchen, von der Wand, zurück in meine
470 Schoten, Schoten schmecken gut, schmecken gar zu
471 In welcher Hand, in welcher Hand ist der beste
472 Meine Tante aus Marokko, wenn sie kommt, hipp hoi
473 1, 2, 3, 4 Dracula, 5, 6, 7, 8 Dracula. Er kommt, er
474 Heut einen Pfennig, morgen einen Pfennig
475 Ohne Reim: Tanzartige Spiele
476 Ringa, ringa, reia, sind wir Kinder freia
477 Der Bauer geht um Holz, der Bauer geht um Holz

478 Bär, Bär, wann stehst du auf? Ist es bald
479 Ohne Reim: Versteck, Such und Ratespiele
480 Mutter, was kochst heute? Ein Mus.
481 Mutter, Mutter, wieviel hast denn Kinder?
482 Wo ist die Frau? Hinter mir. Ich will sie gerne
483 Mutter, wir wollen ein Butterbrot. Geht in Keller
484 Ohne Reim: **Rollenspiele**
485 Ich bitte um den Kirchenschlüsse. Du möchtest nur
486 Ochs am Berg
487 Kigile, Kigile, kling, kling, kling, wieviel
488 Ohne Reim: Springen, Schnurspringen, Gummihupfen
489 Ohne Reim: Handspiele
490 Der Vater geht auf den Markt, wie früh kommt er
491 Apfelbaum, Birnbaum, Traubenbaum, Kirschbaum
492 Ohne Reim: **Ballspiele**
493 Ohne Reim: Kugelspiele
494 Ohne Reim: Geldspiele
495 Ohne Reim: Messerspiele
496 Ich kaufe zwei Eier, eine Wurst, ein Käs
497 Da ist einer eingesperrt, an 3 Stellen paßt die
498 Ohne Reim: Fadenspiele
499 Ohne Reim: **Stubenspiele**
500 1, 2, 3, 4, ... 20, hinter mir, vor mir, links und
501 Sessel tragen, niemanden sagen, Vater und Mutter
502 Frau Holle hat mir ein Töpfchen genommen, darin
503 Ich ging im Garten auf und ab und pflück mir
504 Ein kleiner Matrose umsegelte die Welt
505 Was soll der tun, dem dieses Pfand gehört?
506 Hätt ich doch ein' Pfennig
507 Alle meine Täubchen sitzen auf dem Dach
508 Drei schöne Jahre sind vergangen, der NN muß
509 Auf der grünen Wiese da stand ein Gockelhahn
510 Anna Mari geh rüber zu mir, was gibst du mir
511 Kinder, Kinder, kommt schnell herbei
512 Der Wolf hat mir ein Schäflein gestohlen
513 Ach, wie ist die Welt so schön
514 Als Susi noch ein Baby war
515 Kreisel, Kreisel, kleiner Mann
516 Schere, Stein, Papier
517 Ohne Reim: Wasserspiele
518 Das Schlittschuhlaufen ist gar schön
519 Es ist ein Jakobiner da. Ca ira
520 Wie die Kinder so fröhlich im Kreise dastehn
521 Im Wald steht eine Kapelle, - wie?
522 Seppele muss Holz hacken, Jörgele muss "auklaubn"
523 Weilheimer Bahnhof, erste Galerie
524 Was essen wir zu Nacht, o, o, o, was essen wir zu Nacht?
525 Rosarote Ringelsöckchen und die Boogie-Woogie-Schuh
526 Laurentia, liebe Laurentia mein
527 Wir machen einen bunten Kranz und fangen an den Ringelkranz
528 Kriech mir nicht durch den Weingarten, friss mir nicht die Beeren ab
529 Versteck, Versteck, was ich dir geb
530 Schöne Jungfrau, hübsch und fein, lasst uns in dem kreise sein
531 Ringel Ringel Rosenkranz, Puppentanz, Eierschal, noch einmal
532 Ringel, Ringel, Reihe, wir sind der Kinder dreie
533 Nein ich will nicht haben die da und die da und die da
534 Prinz Manika, Prinz Manika und lass das Männchen herein
535 Morgen woll'n wir Hafer mähn, wer hat Lust zu binden?
536 Kling klang, kloria! Das Königstöchterlein ist da

537 Klara, Klara, mit den bunten Haaren
538 Juda hat ein Schwein geschlacht. Was willst du davon haben?
539 Hau ruck Donald Duck Micky Maus rein raus
540 Geht der Pfarrer über die Stiege rauf, macht das Messbuch auf
541 Heichen, popeichen, bind deine Schuh zu
542 Ich bin in den Brunnen gefallen. Wie tief?
543 Es sassen zwei Gestalten auf dem Donnerbalken
544 Es fällt mir nicht ein, ein Diener zu sein
545 Erst die Mühle, dann die Stühle, dann der Wind
546 1 - 7, ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm
547 Wip, wap, Hosenklapp.
548 Ich habe ein Spülchen Garn gesponnen.
549 Aram sam sam, aram sam sam, gulli gulli
550 Ringe, Ringe, Reihe, die Mädchen gehen in die Schlehen
551 Es war einmal ein Mann ... Mausemann
552 Mutter, was machst du da? Ich stricke.
553 Hier sind wir Nönnchenviere, a Para - Paradies
554 Engelein tragen, Engelein, Engelein, Weißenstein
555 Die schönste Jungfrau tritt herein mit ihrem goldnen Stäbelein
556 Der Tiroler Jockl mit dem "Tschako" geht über die Kellerstiege
557 Leineweber hat ein Haus gebaut, von Buttermilch u. Sauerkraut
558 Auf einer grünen Wiese, da steht ein Karusell
559 Als ich auf ein Berglein ging, begegnete mir ein Schuster
560 Dolle, dolle Männchen, mach mich nicht so doll.
561 Klingelingeling, wo ist das Ding?
562 Ringel, Ringel, Reigen, Madam, die soll sich neigen
563 Ringe Ringe Rosenkranz, Kätzchen sass in der Weide
564 Jetzt haben wir eine "zotade" Wölfin mitten in dem Kreis
565 Öne döne Rosenkranz! Hätten wir was, dann wär uns gut
566 Schneeballe hopf, hopf. Dem auf den Kopf.
567 Der Busch brennt. Er steht in allen Flammen.
568 Ziege Flachs! Ziege Flachs! Anna dreht sich um.
569 Fünf kleine Fische schwimmen im Meer
570 Zwei kleine Wölfe geh'n des Nachts im Dunkeln
571 Co, Co, Cola, Co, Cola, la. Calo, la, Cola la.
572 Ich hab' Hände, sogar zwei, und auch Haare, mehr als drei
573 Ein Mann, der fuhr zur See, als Oberkapitän
574 Gestern abends, vor meiner Türe, ja da saß ein großer Wau
575 Puff, puff, puff, die Eisenbahn, wer fährt mit, der hängt sich an
576 Ich stelle mich nun vor als Sängerin vom Chor, als Tänzerin
577 Oben fährt die Eisenbahn, unten steigen Leute ein
578 Lina, Lina, weißt du was? Geh mit mir ins grüne Gras
579 Trah, trah, spinn ich gern, Bauren Küchlein ess ich gern
580 Zwei Sterne haschen sich hintereinander weg
581 Nieder und auf, durch und her! Schau wohl auch
582 2 x 3 macht 4, widdewiddewitt und drei macht Neune
583 Das ist der tschu, tschu, Lagerbuggi, ist unser buggiwuggi
584 Was müssen das für Bäume sein, wo die großen Elefanten

K XV 080

Tanzartige Spiele: Das Brückenspiel oder Die lange Kette

Wir reiten zu Pferde
Mit blankem Gewehre,
Mit Stiefel und Sporen,
Geht alles verloren.
Der erste kam,
Der zweite kam
Der Dritte ward gefangen.
"Auf welche Seite willst du?" Böhme, Kdl., 1897, Nr. 309, S. 529

wichtig

Spielbeschreibung
Zwei Kinder bilden mit emporgehobenen Händen einen Bogen, die andern gehen hindurch. Das letzte davon wird aufgehalten u. gefragt, zu welchem Teile es gehören wolle.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.309, S.529)

Varianten
- ... der dritte wird gefangen, mit Spießen u. mit Stangen. Auf welche Seite willst du? (A 96126), (1919);
- Nun kommen wir gegangen mit Spießen u. mit Stangen. (F 7240), (1915);
- "Sla op de Brüch ..." mit Spießen u. mit Stangen, den letzten wollen wir fangen. (*A 59513), (1919);
- „Sla" ... Brücke, den letzten wollen wir fangen mit Spießen u. mit Stangen. (*A 59420), Schleswig-Holstein, Mundart, Spielbeschreibung;
- „Sla" ... Brücke, den letzten wollen wir fangen, der bleibt darin behangen. (B 27960), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext;
- Klopf den „Buk", den letzten wollen wir fangen u. kriegen mit Stangen. (*A 153133), (1937), Rheinland?, Mundart;
- **siehe auch**: K III 019

K XV 440

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Hell auf der Wiese
Fängt es an zu schießen,
Sieben Jahr gewunden,
Acht Jahr geschwunden,
Neun Jahr obendrauf:
Mamsell Gretschen, dreh dich um!
Mamsell Gretchen hat sich umgekehrt
Hat seinem Schatz ein' Kuß verehrt. *Böhme, Kdl., 1897, Nr.120, S.455

wichtig: Wiese – schießen – NN Jahr – im Kreis drehen;
siehe auch K XV: 16 (Kette klingt - Vogel singt); 441 (Weide - Seide - Haar - Jahr);
442 (Kette - Schönste?); 443 (Kette klingt - Jahr)

Spielbeschreibung
Die Mädchen (Kinder) fassen zum großen Kreis u. gehen singend (meist gegen den Uhrzeiger) herum. Das beim Taufnamen aufgerufene Mädchen löst die Handfassung, dreht sich mit einer halben Drehung nach außen u. faßt wieder zum Kreis. Es wird solange gesungen, bis alle Mädchen mit dem Gesicht nach außen blicken. Auf gleiche Weise drehen sie sich einzeln zur Kreismitte zurück, bis wieder alle Kinder in den Kreis blicken. (Horak, 1989, S.63)

Varianten
- wie Beispielreim: (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23.Jahrgang, 1.Heft, 1909,, S.13, Nr.11c);
- Hell auf der Wiese 6 Jahr zu schiessen 9 Jahr dirumdidum/ sieben Jahr herum di dum, Fräulein Käthchen/ Elise/ NN, dreh dich herum, Fräulein Käthchen/ Elise/ NN hat sich gedreht hat ihr ganzes Kleid "verschmeat"/ hat ihrem Schatz ein Kuß verehrt.. (A 2975); (*E 12574), (1859);
- Hell auf der Wiese, sechs Jahr zu schiesse, sechs Jahr herumdidum, Jungfer Anna dreht sich rum. Jungfer Anna hat sich rum gedreht u. hat ihrem Schatz den Kuss verehrt. (A 2967), (1908);
- Hell auf der Wiese, sechs Jahr schiesse, 7 Jahr wandern, acht Jahr schwandern, 9 Jahr rumdidum, Fräulein Bettche dreh dich erum! Fräulein Bettche hat sich erumgedreht, hat ihrem Schatz ein Kuss verehrt, /:pfui schäm dich:/, dass alles lachen muss. (A 2974);
- Hell auf der Wiese, sechs auf der Schiese, sechs auf der Rumpeldibum, Fräulein Hanna dreht sich herum, Fräulein Hanna hat sich gedreht u. hat den ganzen Kranz verdreht. Pfui, schäm sich, dass alles lachen muss. (A 2973);
- Hell auf der Wiese, 3 Tage Schiesse, 3 Tage Branntewein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 2978);
- Hell auf der Wiese, drei Tage giesse, drei Tage rummen die dumm, dreht sich die Fräulein N. herum. (A 2979);
- Hell auf der Wiese, 3 Tage schiesse, 3 Tage rum, dum, dum, NN dreht sich herum. NN hat sich herum gedreht, hat ihrem Schatz ein Kuss verehrt. /:Pfui, schäm dich:/, dass alles lachen muß. (A 2963);
- Hell auf der Wiese, sechs Jäger schieße. Sieben Jahr gewonnen, acht Jahr gesponnen. Neun Jahr, der gute Drum, Jungfer Anlispp dreh' dich rum. (E 3826), (1843);
- Hell auf der Wiese, am Tag wollen wir schiessen, sieben Jahr gewonnen, acht Jahr gesponnen, neun Jahr herumdidum, dreht sich Fräulein N herum. N. hat sich herumgedreht hat den ganzen Kreis verdreht. (A 2981);
- Hell auf der Wiesen, sechs Jahr zu schießen, sieben Jahr gesponnen, acht Jahr gewonnen, neun Jahr um di dum, Jungfer Rosa dreht sich herum! Jungfer Rosa hat sich gedreht, hat der Mitte den Rücken gekehrt. (E 15871), (188?9);
- Häl auf der Wiese, 6 Tage schiesse, 7 Tage bald herum, dreht sich NN herum, NN hat sich herumgedreht, hat ihrem Schatz einen Kuss verehrt. (A 2965);
- "Hale" auf der Wiese, 3, Tage schießen, 3 Tage rumbelewum, das Fräulein Sofie dreht sich u. Das Fräulein Sofie hat sich gedreht, u. hat der Katze den Schwanz abgedreht. (A 167670), (1941), Baden, Mundart;

• Hähl auf der Wiese, sechs Jahr zu schiesse, sieben Jahr zu weinen, acht Jahr zu scheinen, neun Jahr die Rumdidum, Fräulein Kätchen dreh dich rum! Frl. Kätchen hat sich gedreht, hat ihrm Schatz ein Kuss verehrt. (A 509);
• Häl auf der Wiese, sechs Jäger schiessen, sieben auf der Ramdamdam, Fräulein Gretchen dreh dich herum, Fräulein Gretchen hat sich gedreht, hat ihrn rechten Fuss verdreht. (A 2976);
• He! Um die Wiese, sind wir alle schließe, 7 Jahr sind rum, Fräulein NN dreht sich um, Fräulein NN hat sich umgedreht, hat der Braut ihren Kranz beschert. (A 178931), (1899);
• Hel auf der Wiese, drei Tag Schiesse, drei Tag Ramdidam, die Fräulein NN dreht sich rum, die Fräulein NN hat sich rum gedreht, u. hat ihren rechten Arm verdreht. /:Pfui schäme dich:/, dass alles lachen muß. Schabe, schabe, Rübchen. (A 2966);
• Hell auf der Wiese, sechs Jahr zu schieße, sieben Jahr gewonnen, acht Jahr gesponnen, neun Jahr (sind) rum (dum) dum. Jungfrau (Liesche, Gretche, Katrinche) dreh dich erum. Jungfrau Liesche hat sich gedreht, hat ihrm (sein) Schatz ein Kuß verehrt. (*E 11526), (1858);
• Hele auf der Wiesen, drei Jahre sind verfließen, drei Jahre sind ver-pum-pum-prat (das Mädchen) hat der Katz den Schweif verdreht. (B 17277), (1924);
• Hele/ Heli auf der Wiese, sieben/ drei Jahre/ Tage schieße/ geschiese/ geschieden/ verschiesse/ süsse/ im Schliesse, acht(e)/ 80/ 7/ 8/ drei Jahre/ Tage Rombedembomb/ rumbelebum/ die rum die bum/ wumbeli wum, (die) Fräulein (NN)/ Jungfer (Lina)/ NN/ Sophie/ Anna/ Mamsell NN/ Fräulein Maire dreht/ kehr sich/ dich rum/ um, Fräulein(NN) Jungfer (Lina)/ NN/ Sophie/ Anna/ Mamsell NN/ Fräulein Marie hat sich (ge)dreht/ umgekehrt/ kehrt, (u.) hat der/ ihrer Katz ihrn/ den Schwanz/ Wedel verdreht/ abdreht/ abgedreht/ genäht/ abgeschert. (A 15224); (A 17009); (A 30579); (A 30463); (A 30854); (A 15747); (A 110588); (A 38772); (*A 156715), (1937);
• Hele auf der Wiese, 6 Jahr zum Schiessen, 7 Jahr sind bald herum, Fräulein NN dreht sich herum, Fräulein NN hat sich herum gedreht, hat sein Schatz ein(en) Kuss verehrt. (A 2964);
• Hele auf der Wiesen, sieben Jahre grüßen, acht Jahre rumdibum, die Fräulein NN dreht sich rum, die Fräulein NN hat sich gedreht u. hat ihrn Schurz im Fuß verdreht/ u. hat der Katz ihrn Schwanz abdreht. (B 8700), (1898); (J.Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal.: Alemannia, 25, 1898, S.233);
• Hele/ Hel/ Hölle, Hölle/ Hella, Hella/ Heri auf der Wiese, drei Jahre sind verfließen/ drei Jahre verschließen, drei Jahre sind verumpumpum, Fräulein NN dreht sich um/ kehr di um/ u. kehrt si/ Kehr di/ kehrt dich/ kehrt sich hat sich kehrt Fräulein NN um. Fräulein NN hat sich umgekehrt, hat den ganzen Kopf verkehrt/hat den ganzen Kopf zerbrochen/ hat den ganzen Kopf verleert/ hat den ganzen Kopf verdreht/ hat sich den ganzen Kopf zerkehrt/ hat der Katz den Kopf zerdrahnt/ hast der Katz den Kopf verdreht/ hat der Katz den Kopf vertreten/ hat der Katz den Kopf verkehrt/ hat der Katz ins Loch gschaut/ hat si's Kaisers Kopf gekehrt. (Horak, 1989, Nr.6880);
• Hele auf der Wiese/ Geh auf der Wiese/ grüne, grüne Wiese, drei Jahr sind verfließen/ drei Tage schießen, drei Jahre sind verumpumpum/ drei Tage bumperum, Fräulein NN dreht sich um/ Mädchen dreh dich um/ die Kaiser NN dreht sich um/ faule NN kehr um. Fräulein NN hat sich umgekehrt, hat den ganzen Kopf verkehrt/ hat der Katz den Kopf vertreten/ hat der Schlang den Kopf zertreten. (Horak, 1989, Nr.6880);
• Hele auf der Wiese, drei Tage tschieße, drei Tage humpamuß, Fräulein NN kehr dich um. Fräulein NN hat sich umgekehrt, Katz u. Katz u. Kopf gehert. (Horak, 1989, Nr.6882);
• Hele auf der Wiese, drei Jahre sind verschließe, drei Jahre sind verrumpumpum, das Fräulein NN dreht sich um. (Horak, 1989, Nr.6885);
• Hele auf der Wiese, acht Tage Schiesse, acht Tage Rumpelebum, Fräulein Lina dreht sich rum. Fräulein Lina hat sich dreht, u. hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 30841);
• Hele auf der Wiese, sieben, achte, schliesse, sieben, achte rombombom, Fräulein Marie dreh sich rum! Fräulein Marie hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 97037);
• Hele/ Hel/ Heli auf der Wiese, drei Jahre sind verfließen/ drei Jahre schließen/ drei Jahre sind verflossen, drei Jahre sind verumpumpum/ plumplumplum, Fräulein NN dreht/ kehrt sich (um), Fräulein NN hat sich umgekehrt/ sie hat sich schon gekehrt, hat den ganzen Kopf verkehrt/ hat den ganzen Kopf verdreht/ hat des Kaisers Kopf verdreht/sie hat den ganzen Kopf zerschmettert/ hat den ganzen Kreis verschert. (Horak, 1989, Nr.6886);
• Hele auf der Wiese, drei Jahre verschließen, drei Jahre sind verumpumpum, schönes Mädchen dreh dich um ... umgekehrt, hat den ganzen Kopf verkehrt. (Horak, 1989, Nr.6886);
• Hele/ Kehre/ Helle auf der Wiese, drei Jahre sind verfließen/ drei Jahre schließen/ sieben Tage schließen/ acht Tage schließen, drei Jahre sind verumpumpum/ acht Tage rumpelpum/ neun Tage rumpelbum, Fräulein NN/ Kaiser/ Heilige NN dreht/ kehrt sich (um). Fräulein NN hat sich umgekehrt, hat den ganzen Kopf verkehrt/ hat den Kopf zertretet/ hat den ganzen Kopf verdreht/ hat den ganzen Kranz verkehrt/ hat der Katz den Kopf verkehrt. (Horak, 1989, Nr.6887);

• Hele auf der Wiese/ Helle, Helle, drei Jahre sind verfließen/ drei Tage schließen, drei Jahre sind verumpumpum/ drei Tage rumpumpum Fräulein NN dreht/ kehrt sich um. Fräulein NN hat sich umgekehrt, hat den ganzen Kopf verkehrt/ hat der Katz den Kopf zertreten/ hat der Skatz den Kopf verkehrt. (Horak, 1989, Nr.6888);
• Hela auf der Wiese, 6 Jahre schiesse, 7 Jahre wandeln, 8 Jahre strandeln, 9 Jahre rumdidum, Jungfrau Gretchen dreht sich rum. Jungfrau Gretchen hat sich rum gedreht, hat ihr'm Schatz ein' Kuss verehrt. /:Pfui, schäm dich:/, dass alles lachen muss. (A 2971);
• Häla auf der Wiese, 6 Jahre schiessen, 7 Jahre rum di dum, Fräulein Gretchen dreh dich herum. (A 2969);
• Hehle auf der Wiese fängst an zu schiessen, sieben Jahr gewonnen, acht Jahr "geschonne", neun Jahr herumdidum, die Fräulein Kätche dreht sich erum. Die Fräulein Kätche hat sich erum gedreht u. hat ihrem Schatz einen Kuss verehrt. /:Pfui schäm dich:/, dass alles lachen muss. (A 2980);
• Hehli, Hehli auf der Wiese, sieben Aprikosen, 88 Jahre Rumpili-bum, Fräulein Marie kehrt sich um. (A 14851);
• Heller auf der Wiesen, drei Tag schießen, drei Tag rum di dum, Jungfer (Lieschen, Gretche) dreht sich rum. Jungfer (Lieschen, Gretche) hat sich rum gedreht, hat seim Schatz ein Kuß verehrt. Heller auf der Wiesen pp. (*E 11976);
• Heller auf der Wiese, da wolle-mer schieße, sieben Jahr gewonne, acht Jahr gesponne, neun Jahr rings 'erum. Jungfrau Catharina dreht sich erum. Jungfrau Catharina hat sich gedreht, hat ihrm Schatz ein Kuß verehrt. (E 13996), (1861);
• Hella, hella, Wiese, sieben Jahre schliesse, 8 Jahre rumlebum, dreht sich Frl. X herum. Fräulein X hat sich rumgedreht, hat der Katz den Schwanz verdreht. (A 49149);
• Hellauf der Wiese, 6 Jahr zu schiesse, 7 Jahr dirum dum dum! Fräulein NN dreh dich erum! NN hat sich erumgedreht u. hat mir einen Kuss verehrt. (A 2970);
• Helle (alle) auf der Wiese, siebzehn Jahre schiesse, achtele, achtele bum, bum, bum, die Fräulein Anna dreht sich rum, Fräulein Anna hat sich gedreht, sie hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 30826);
• Here auf der Wiese, acht Tag ist diese, neun Tag ist Pomplen-bomb, Jakob soll sich kehren, Jakob hat sich umgekehrt u. hat der Katz den Schwanz abzehrt. (A 16799);
• Heh um die Wüste, sieben Jahre frießte/ Friste, acht Jahre umundum, Fräulein NN/ Fräulein Anna dreht sich um. Fräulein NN/ Anna hat sich umgedreht, hat der Katze den/ ihren Schwanz abdreht/ verdreht. (*A 161263), (1939); (Horak, 1989, Nr.6881);
• He, in der Wüste, sieben Jahre schließ di, achtzehn Jahre pump, pump, pump, kehrt sich NN um. NN hat sich umgekehrt u. hat einen schönen Kranz bekommen. Achtzehn Jahre pump, pump, pump, kehrn sich alle wiede rum. (A 196936), (1911);
• He – um die Wiese – sieben Jahre Rise, sieben Jahre pump – pum – pum - Fräulein NN dreht sich um – Fräulein NN hat sich umgedreht, hat der Katz den Schweif aus dreht. (A 140748), (1912);
• Heite auf der Wiese, sieben Jahr driese, acht Jahr dirumpldibum! Der Marie ihre Mutter, die dreht sich erum. Der Marie ihre Mutter hat sich erum gedreht, sie hat "sei Scherzche gut berät". (A 189925), (1902);
• Hier auf der Wiese, sieben Jahr zu schiesse(n), acht Jahr die Rompdidom, da dreh sich Fräulein Anna herum. Sie hat sich schon herumgedreht, sie hat ihrem/ dem Schatz ein Kuss verehrt, /:o, schäme dich:/, dass alles lachen muss. (A 963);
• Hier auf der Wiese, drei Tag Sprese, acht Tag Rumbidibum, Fräulein Marie soll sich kehren, Fräulein Marie hat sich g'kehrt, hat der Katz den Schwanz verdreht. Hier auf der Wiese usw. (A 17085);
• Hier um die Wiese, siebzig, achtzig, Schiesse, achtzig, neunzig rum di rum, u. die NN dreht sich rum. (B 8484), (1893);
• Auf der Wiese, zwei Jahre sind verfließe, zwei Jahre sind verpumpumpum, NN kehrt sich um. NN hat sich umgekehrt, hat den grünen Kranz verschmäht. (Horak, 1989, Nr.6883);
• Grüne, grüne Wiese, wie schön ists auf der Wiese. Drei Tage schließen, acht Tage rumpumpum, u. die Lisl kehrt sich um. (Horak, 1989, Nr.6884);
• Grüne aus der Wiesen, wir wollen sie beschiessen, Nein, nein rum dum dum, die Fräulein Lisett dreht sich rum, die Fräulein Lisett hat sich rum gedreht, hat ihren Schatz ein Kuss verehrt. (A 45147);
• Grüne auf der Wiesen, es wollen sich erschießen. Zehn Jäger wollen, zehn Jäger sollen, zehn Jäger rumdidum, die Mamsell Lieschen dreht sich herum. Mamsell Lieschen hat sich herum gedreht, hat ihrem Schatz einen Kuß verehrt. (A 92408), (1927);
• Grün auf der Wiese, 6 Jahre schiesse, 7 Jahre "gschbunde", 8 Jahre gewunden, 9 Jahre rumdidum, Fräulein NN dreh dich herum. (A 2972);

• Das Grüne auf der Wiese ist so klar u. süsse, ist so klar, wie ein Haar, es vergehen sieben Jahr, sieben Jahr gesponnen, acht Jahr verronnen, neun Jahr um u. um, dreht sich die NN um. Die NN hat sich umgedreht, ihr Liebster NN hat ihr ein Kranz bescheert, so klar, wie ein Haar ... (B 15104), (1902);
• Ringa, ringa reia, sein uns alle dreia, sein mas alle rumpumpum. NN kehr di um. NN hat sie umgekehrt, hat der Maus den Kopf zertret. Wir gehen auf die Wiese, drei Jahre sind verfließen, drei Jahre sind verumpumpum. (*Horak, 1989, Nr.6877);
• Ringele, ringele, Rosenkranz! Mach den Tanz, setz dich auf die Wiese, sieben Jahre schieße, acht Jahr dirumdidum: Fräulein Sophie dreht sich um; Fräulein Sophie hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. (Bender, 1902, S.265, Nr.81);
• Ringel, Ringel, Rosenkranz, was macht ihr da? Setzt euch auf die Wiese, sieben Jahre schiessen, acht Jahr rumbelebum, Fräulein Anna dreht sich rum, Fräulein Anna hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 30141);
• Rings um die Wiesen, drei Tag schliessen, drei Tag rum die bum, Fräulein R. dreh sich um. (A 36252);
• Ringsum die Wiesen, sieben Jahre schiessen, achtzig Jahre rumpilibum, Fräulein Luise kehrt sich um, hat sich umgekehrt, hat der Katz den Schwanz ab'gschert. (A 15529);
• Kindlein auf der Wiese, 50 Jahre schiessen, 80 Jahre bombedobomp, Herr Johannes kehr dich um. (A 38093), Württemberg, Mundart;
• König auf der Wiese, sieben Jahr verdriessen/ verschiesse, acht Jahr rumbelebumb/ rum bum bum, Fräulein Rose kehrt sich um/ NN kehrt sich um/ NN soll sich drehen. (A 14926); (A 15589);
• König auf der Wiese, dreie Tage Riese/ siebzig Jahr süsse, acht Tage rundumpum/ achtzig Jahre rumbelebomb, dreht sich Fräulein Marie um/ Fräulein NN kehrt sich um. (A 14588); (A 14244);
• König auf der Wiese, sieben auf der "Schini", acht Jahr Rumpelipum, kehrt sich Fräulein NN um. Fräulein NN hat sich umgekehrt, hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 14789);
• König auf der Wiese, hundert Jahr verschließe/ sieben Tage schieße/ wollt sieben Jahr verschiessen/ sieben Jahr (ver)schiessen, zehn Jahre/ acht Tage/ acht Jahr (der) Rumbelibum, kehrt sich Fräulein Anna um/ kehrt sich Fräulein NN um. die Anna dreht sich um/ das Fräulein Lina kehrt sich rum/ Fräulein Bertha kehrt sich um/ Fräulein Rosa kehr dich um/ Fräulein Käthe (Trude) kehr dich um/ Fräulein Marie kehrt sich um/ Fräulein NN kehrt sich um/ Fräulein NN dreht sich (her)um, Anna hat sich umgedreht/ das Fräulein Lina hat sich treten/ Fräulein Bertha hat sich kehrt/ Fräulein Rosa hat sich gedreht/ Fräulein Käthe (Liese) hat sich gekehrt/ Fräulein Marie hat sich kehrt/ Fräulein NN hat sich getreten/ Fräulein NN hat's gekehrt/ Fräulein NN hat sich gedreht/ NN hat sich umgekehrt/ Fräulein NN hat sich drehen lassen, u. d'r Katz den Wedel abi g'schert/ hat der Katz den Wedel dreht/ (sie) hat der Katz den Schwanz abdreht/ hat der Katz den Schwanz abgetreten/ hat der Katz den Schwanz abzehrt/ hat dem Kätzle das Schwänzel abgetreten. (A 14753); (A 30549); (A 31144); (A 15981); (A 14806); (A 14868); (A 14982); (A 17045); (A 17255); (A 157527), (1900); (A 75098), (vor 1906); (A 154761), (1934);
• Königs auf der Wiese, sieben Jahre süsse. Acht Jahr rombelebom (bum), Fräulein NN kehrt sich rum. Fräulein NN hat sich gekehrt, hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 14529);
• König auf der Wiese, acht Tage Riese, drei Tage rundumbum, dreht sich Fräulein Anna um, Frl. Anna hat sich umgedreht u. einen schönen Kranz gewählt. (A 14245);
• König auf der Wiese, drei Tage schiesse, vier Tag rumb di bumb, Fräulein NN kehr sich um, Fräulein NN hat sich kehrt, hat dem König d'Kron umkehrt. (A 37734);
• König auf der Wiese, sieben Jahr beschliesse, acht Jahr rumbedibum, Fräulein NN kehrt sich um, Fräulein NN hat sich kehrt, hat der Katz den Schwanz verdreht. König auf der Wiese usw. (B 8604), (1898); (A. Goetz, Volkskunde von Siegelau.: Alemannia, 25, 1898, S.25);
• König auf der Wiese, sieben Jahr verschieße, acht Jahre rumbelibum, dreht sich Fräulein Elsa rum. Elsa hat sich umgedreht, hat der Katz den Wedel abgeschert, /:pfui schäm dich:/, du ungezogenes Kind. (A 154667), (1934);
• Hoh auf der Wiese, 6 Jahre schiessen, 7 Jahre wannen, 8 Jahre spannen, 9 Jahre rundidum, Fräulein Tinschen, dreht sich herum, fui schäm dich, fu schäm dich, fui schäm dich, dass alles lachen muss. (A 2962);
• Höhle in der Wiese, sieben Jahre schliesse, sieben Jahre Rumpedibum, Fräulein NN kehrt sich um. (A 74150);
• Höhle in der Wiese, drei Tag riese, drei Tag Rumpedibum, NN kehrt sich um. NN hat sich gekehrt u. der Katz den Schwanz verkehrt. (A 74150);
• Höhle auf der Wiese, sieben/ drei Tage/ Jahre schliesse, acht Tage/ Jahre Rumpedibum, Anna dreht sich um u. um/ Fräulein Anna dreht sich rum/ Fräulein Marie dreht sich um/ Fräulein NN hat sich dreht/ Marie Bluem kehrt sich um. (Fräulein) Anna/ Fräulein Marie/ Fräulein NN/ Marie Blum

hat sich (um)gedreht/ gekehrt/ dreht, hat der Katz den/ ihrn Schwanz auszehrt/ verzehrt/ verdreht/ abdreht, (Höhle auf der Wiese usw.) (A 24611); (A 30390); (A 20321); (A 36804); (A 38544); (A 64413), (1916);
• Höre auf der Wiese, drei Tag schliesse, acht/ drei Tag rummbelibum, NN kehrt sich um/ S'Elseli Geier kehrt sich um. NN hat sich umgekehrt/ S'Elseli Geier hat sich (ge)kehrt, (u.) hat der Katz den Schwanz auszehrt/ "no gehrt". (A 20682); (A 23593); (B 11919), (1909);
• Höre auf der Wiese, tagelange Spiesse, tagelange Rumpelibum, Fräulein NN kehrt sich um, Anna hat sich umgekehrt u. der Katz den Schwanz ausgezerrt. (A 73941), (1921);
• Hölle, Hölle auf der Wiese, drei Jahre sind verfließer, drei Jahre sind verrumpumpum, Fräulein NN dreht sich um. Fräulein NN hat sich umgekehrt, hat den ganzen Kopf verkehrt. (A 186523), (1941);
• Hämmerlein, Hämmerlein auf der Wiese, 7 Jahr verschiesse, 8 Jahr wumpiliwum, kehrt sich Fräulein NN um, NN hat sich umgekehrt u. hat der Katz den Schwanz abdreht. Morgen muss die Hochzeit sein, das 1te mal im Laden, das 2te mal im Garten, das 3te mal im Kämmerlein, wo die schöne Jungfraun sein. (A 17034);
• Blümlein auf den Wiesen, 7 Jahre schießen, 8 Jahre rumbidibum/ achtele, achtele, rum, bum bum, Frl. Marie/ NNdeht sich rum, Frl. Marie/ NN hat sich ®umgedreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 30752); (A 178877), (1899);
• Blümlein auf der Wiese, 7 Jahre schiesse, 18 Jahre rumpelsbum, Fräulein NN dreh dich rum. Fräulein NN hat sich dreht, hat ein schönes Kleid genäht/ hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 36449);
• Drunten auf der Wiese, sieben Jahr, verdrieße, acht Jahr, Rummeldibum, Fräulein Marie dreht sich rum. Marie hat sich rumgedreht, hat ihr'm Schatz ein' Kuß verehrt. (A 176894), (1897);
• Dreimal um die Wiese, sieben Jahre schliessen, sieben Jahre Rumpedepump, Fräulein NN dreht sich rum. Fräulein NN hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz abtreten. (A 44570);
• Es regnet auf der Wiese, es fängt an zu schiesse, dreimal herumerdi bum, da dreht sich Fräulein Tina herum, Frl. Tina hat sich herum gedreht, hat sein Scherz Vergißmeinnicht, /:pfui, schäm dich:/, daß alles lachen muß. (*A 2977);
• Eia auf der Wiese, sieben Jahre Griese, acht Jahre humbla hum, kehrt sich Fräulein Ida rum, Ida hat sich umgekehrt, hat der Katz den Schwanz zertreten. (A 17382), (1895);
• Vier Heller auf der Wiese, drei Tag schießen, drei Tag runderum. Die Lina hat sich rumgedreht, hat mir u. dir ein Kuß verehrt. (E 17979), (1877);
• Kräpfel, auf der Wiese, wollen wir uns erschieße, sieben Jahr gesponnen, acht Jahr dirumperdibum, Fräulein NN dreh dich herum! Hat sich gleich herumgedreht, hat ihrm Schatz ein Kuß verehrt. (*E 17894), (1877);
• Jetzt gehen wir in die Wiese, mit sieben Jahren Grüsse, mit 18 Jahren rumpete bum, Fräulein Ottilie dreht sich rum. Fräulein Ottilie hat sich dreht, hat der Katz ihren Schwanz abdreht. (A 32647);
• Links um die Wiese, acht Tage schliessen, acht Tage rombedebom, Anna dreht sich anders rum. Die Anna hat sich umgedreht u. hat der Katz den Schwanz abdreht. (*A 65453), (1865);
• Scheiden auf der Wiesen, sieben Jahr verdrießen, ach schlag die Rum bom bom, Frl. Anna/X dreh dich herum. Frl. X hat sich rumgedreht, hat seim Schatz den Fuß ... Füßle vor. (A 14432);
• Stehen auf der Wiese, sieben Jahre schiesse, acht Jahre rum, bum bum, Jungfer Anna dreht sich herum, Jungfer Anna hat sich gedreht, hat der Katz den Schwanz abgedreht. (A 78865), (1918);
• Kehre auf der Wiese, drei Tag schliesse usw. (A 15052);
• Kehre auf der Wiese, sieben dabe diese, acht damol bombelibomb, "damol" kehrt sich d'Anne um. (A 16010);
• Kehre auf der Wiese, drei Tag Spise, drei Tag rumpidibum, z'Jungfer NN kehrt sich um. (A 16773);
• Kehre auf der Wiese, 7 Tag verschiesse, 8 Tag rumpedibum, Fräulein Anne kehrt sich um. Fräulein Anna hat sich kehrt, hat der Katz den Schwanz abdreht. Kehre auf der Wiese, 8 Tag verschiesse, 8 Tag rumpedibum, Fräulein Marie kehrt sich um. (A 15014); • Kehra auf der Wiese, drei Tag schbiessa, acht Tag rumbilibum, Fräulein NN dreht sich rum, Fräulein NN hat sich gedreht, hat der Katz den Schwanz verkehrt. (A 16331), (1895);
• Kehle auf der Wiese, sieben Jahr verdrieße, acht Jahr dirumeldibum, dreht sich Fräulein X herum, Fräulein X hat sich herumgedreht, hat seim Schatz den Fuß verdreht, /:pfui, schäm dich:/, daß alles lachen muß. (A 126221), (1931);
• Keller, Keller, Wiese, sieben Jahre schliesse, acht Jahre rumbumbum, stellt sich Madam X herum. Madam X hat sich rumgestellt, hat sei'm Schatz auf den Fuss getreten. Keller, Keller usw. (A 69213);

• Kugel in der Wiese, 7 Jahre schliesse, achtzig Jahre rombombom, NN dreh dich um. (A33329);
• Kugel in der Wiese, 7 Jahre fliesse, 80 Jahre rombombom, Fräulein Marie kehre um. Fräulein Marie hat sich treten, hat der Katz den Schwanz abtreten. (A 33405);
• Köhle auf derWiese, sieben Jahre schieße, achte Jahre rompelesbomp, Fräulein Rosa dreht sich rum, Fräulein Rosa hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz verdreht. (A 120147), (1919);
• Z'Kehle auf der Wiesen, 3 Tag schiessen, 3 Tag Rumpedebumm, Fräulein NN dreht sich rum. Fräulein NN hat sich gedreht, hat der Katz ihr'n Schwanz verdreht. (A 34479);
• Z Hera auf der Wiese, sieben Tag schpiesen, acht Tag rumbidibum, Namens Lina kehrt sich um. Namens Lina hat sich kehrt, hat der Katz den Schwanz abzehrt. (A 16891);
• Wir kehren auf der Wiese, in sieben Tag ist diese, im achten Tag ist Rumbilibumm, Fräulein NN kehrt sich um. Fräulein NN hat sich umgekehrt u. der Katz den Schwanz abzehrt. (A 16838);
• Wir gehen um die Wiese, 7 Jahr in Griesse, 18 Jahr im Rumbumbum, Jungfer Marie dreh dich um. Jungfer Marie hat sich dreht, hat d'r Katz den Schwanz abdreht. (A 36276);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist zu naß, wir treten auf die Wiesen u. wollen hier erschließen usw. (Böhme, Kdl, 1897, Nr.95, S.448); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23.J ahrgang, 1. Heft, 1909, S.13, Nr.11b);
• Wir treten auf die Kette, daß alles rappeln muß, silbern Lieschen, golden Lieschen, dreh dich 3 mal rum di dum! Lieschen hat sich herumgedreht, hat sei'm Nächste den Rückem gekehrt. Hell auf der Wiese, 3 Jahr schieße, 3 Jahr rum di dum, Jungfer Anna, dreh dich herum. (A 2827);
• Wir gehen um die Kette, Spießglas-Glätte. Höhle auf der Wiese, sieben Jahre schieße, acht Jahre Rumpete pump, Jungfer Mathild' dreht' sich 'rum! Jungfer Mathild' hat sich dreht, hat der Katz' den Schwanz rum dreht. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.95, S.448); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23. Jahrgang, 1. Heft, 1909, S.13, Nr.11b);
• Sieben Jahre schiesse, acht Jahre büssen, neun Jahr' rumpedibum, Fräulein NN stellt sich rum. Fräulein NN hat sich gedreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. (B 8439), (1892); (O. Heilig, Kindersprüche u. –Spiele a. d. Bruchsaler Gegend.: Alemannia, 20, 1892, S.198, Nr.21);
• Peter in der Wiese, sieben Jahre schließe, acht Jahr rum, bum, bum, dreht sich Fräulein Anna ... rum. (A 86670), (1914);
• Peter in der Wiese, sieben Jahre schliese, acht Jahre rumdibum, dreht sich Fräulein Anna rum. Fräulein Anna hat sich rumgedreht, hat seim Schatz auf den Fuss gedreht, Peter in der Wiese u.s.w. (A 56838);
• Peter in der Wiese. Sieben Jahre schliese, acht Jahre rom-di-bom, dreht sich Fräulein NN herum. NN hat sich rumgedreht, sein Freier hat es ganz verschämt, /:geh schäm dich:/. (A 49076);
• Peter/ Koehle in der Wiese, sieben Jahre schliesse/ verschiesse, acht/ sieben Jahr rumbumbubm, dreht sich Fräulein NN rum/ herum, Fräulein NN (die) hat sich rumgedreht, hat seinem Schatz auf den Fuss gedreht/ hat der Katz den Schwanz abgedreht, pfui schäme dich (pfui schäm dich), dass alles lachen muss. (B 6240); (B 6064);
• Peter in der Wiese. Sieben Jahre schliese, acht Jahre rom-di-bom, dreht sich Fräulein NN herum. NN hat sich rumgedreht, hat den Fuss sich übertret/ hat den ganzen Kreis verdreht. Stock, Stock, still gestanden. (A 49076);
• Peter auf der Wiese, sieben Jahr verschließe, acht Jahre rum-di-bum, neun Jahre lebensfroh, zehn Jahre Schatz verehr'n, wer am allerjüngsten ist, der dreht sich mal herum. (*A 200126), (1909/10);
• Erle/ Eli/ Elias/ Ele auf der Wiese(n), siebenTage/ Jahre schießen/ driese/ verschiessen/ schliesse, acht/ achtzig Tage/ Jahr rumbumbum/ di rumpelibum, Fräulein Anna/ Lina/ Elise/ Marie/ Frida/ NN dreht/ kehrt sich um/ rum. Fräulein Anna/ Lina/ Elise/ Marie hat sich (ge)dreht, (u.)/ sie hat der Katz den/ ihren Schwanz abdreht/ ab(ge)treten/ rausdreht. (A 37604); (A 15820); (A 17608); (A 34987); (*A 93363), (1928);
• Erle auf der Wiese, sieben Jahre schiessen, 18 Jahr rombedebom, Fräulein Mina dreht sich rum. Fräulein Mina hat sich dreht, hat auf ihren Fuss getret. Morgen will sie Hochzeit haben, will des Jägers Sohn heiraten. (A 38755);

• Eli auf der Wiese, fing an zu schiesse, acht Tage rumbumbum, Fräulein Gretha drehe dich herum. FräuleinGretha hat sich umgedreht, hat seinem Schatz die Kuz verlegt, zwischen Cöln u. Paris, wo die neue Mode ist, so machens die Herren in Vallendar. (A 80754);
• Elis auf der Wiese, 7 Jahr schiesse, 8 Jahr rumdidum, Fräulein NN dreh dich rum – NN hat sich rumgedreht, hat ihrem Schatz ein' Kuss verehrt. Pfui, was ist das für eine Schand. Fürs ganze Vaterland. (A 2968);
• Elis auf der Wiese, sieben Jahre schiesse, acht Jahre rempele bemp, Fräulein NN dreht sich rum. Fräulein NN hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. Tulipan, Tulipan! Morgen geht die

Hochzeit an. Wenn die Hochzeit vorüber ist, dann kochen wir wieder "Ebirnschnitz" u. Bohnenbrei, das kocht man alle Tag herbei. (A 39319);
• Elle auf der Wiese, sieben Jahre sisse, acht Jahre rumbellebum Fräulein Lina dreht sich rumm. (A 39027);
• Ehle auf der Wiese, sieben auf der Wiese, acht Jahr rumpelsbum, Fräulein NN kehrt sich um, Fräulein NN hat sich kehrt, hat den ganzen Schwanz verzehrt u.s.w. (A 17174);
• Elschen auf der Wiese, sieben Mal erschiessen, acht mal rummeldidumm, Fräulein Marie dreht sich rum, Fräulein Marie hat sich gedreht u. hat der Katz ihren Schwanz abgetreten. /:Pfui, schäme dich:/, dass alles lachen muss. (A 74493);
• Ehre bei der Wiese, sieben Jahre schliesse, sieben Jahre rumpeti bum, Fräulein ... kehrt sich um. (A 23191);
• Eris auf der Wiese, sieben Jahre schiesse, 18 Jahr rumpetebom, Fräulein NN dreh dich um. Jungfer NN hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 38007);
• Elalise, drei Jahr schiese, drei Jahr rumdirum. Fräulein Anna dreht sich erum. Anna hat sich rumgedreht, hat ihrem Schatz den Kuss verwehrt. (A 190306);
• Engelchen auf der Wiese, siebenTag verschliesse, acht Tage rumbitibum, Fräulein Elise dreht sich rum, Frl. Elise hat sich gedreht, hat ihrem Schatz einen Kuss verehrt. (A 80841);
• Engelein auf der Wiese, zehn Jahr schiesse, zehn Jahr rumbididum. Fräulein NN dreht sich rum. Fräulein NN gat sich gedreht, sie hat ein neues Kleid genäht. /:Pfui, schäm dich:/, dass alles "rassen" tut. (B 8737), (1900);
• Gele in der Wiese, 7 Jahr verdriesse/ beschliesse, 7 Jahr rum bum bum. Dreht sich Frl. NN rum/ herum. Fräulein NN hat sich rumgedreht, hat seinem Schatz auf den Fuss gedreht/ verdreht. (B 6238); (B 6239);
• Luise, Luise, eine kleine Liese, 6 6 6 6 7 Jahr, 7 Jahr sind bald herum u. die Jüngste kehrt sich um. Die Jüngste hat sich umgekehrt u. hat sich in dem Kreis vermehrt. Luise usw. (B 34809), (1893-94);
• Luise, Luise, kleine, kleine Süße, sechs u. eins sind sieben Jahr. Sieben Jahr sind bald herum, u. die Jüngste kehrt sich um. Die Jüngste hat sich umgekehrt u. hat sich in dem Kreis vermehrt. (A 95683), (1927);
• Fräulein Luise, es fängt ah zu schiessen/ fing an zu schiessen, acht Jahr geronnen, neun Jahr gesponnen, zehn Jahr geromdomdom/ geh rundum 'rum, Fräulein Kättchen/ Lieschen dreht sich herum/ rum. Fräulein Kättchen/ Lieschen hat sich (he)rum gedreht, hat seinem Schatz den Kuss verdreht. (A 67997); (A 68565), (1914);
• Kinder auf der Wiese, siebzig Jahr schiesse, achtzig Jahr Rumpedebump, Fräulein NN dreh dich rum, FräuleinNN hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 79410);
• Aäne auf der Wiese, sieben Tag "verschiide", acht Tag rumpedibum, Fräulein NN kehr dich ulm. Fräulein NN hat sichgekehrt, hat der Katz den Schwanz abgezehrt. (B 8977), (1911); (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland: Alemannia, 39, 1911, S.58, Nr.41);
• Aeri/ Hännele auf der Wiese, drei Tag spiese/ schiesse, vier/ drei Tag rum di bumm/ rumpelebum, Fräulein NN/ Lina dreht sich rum, Fräulein NN/ Lina hat sich dreht, hat ein schönes Kleid genäht. (A 30215); (A 16391), (1985);
• Helene auf der Wiese, 7 Jahr verschieße, 8 Jahr rompedibom, Fräulein Anna kehrt sich um. Fräulein Anna hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz verdreht. Pfui schäm dich, bis alles lachen muss. (A 157331), (1933);
• Häslein auf der Wiese, sieben Jahre grüsse, acht Jahre rumpele bum, Fräulein Lieschen dreht sich rum, Fräulein Lieschen hat sich dreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. (A 30756);
• Hänslein/ Hel auf der Wiese, sieben Tage Grüße, sieben Tage Rumpumpump, unser NN dreht sich um. (A 189761), (1902);
• Heilige auf der Wiese, sieben Jahr schiesse, acht Jahr rum bum rum, so manche hat sich umgedreht u. hat die linke Hand verdreht. Trepple zu, trepple zu in dem Stiefel in dem Schuh. (A 17336), (1895);
• Heiden auf der Wiese, 7 Jahr geschiese, 8 Jahre rumpedipump, Mamsell NN kehrt sich rum. Mamsell NN hat sich gedreht, hat der Katz den Wedel gedreht. (A 17587);
• Hole/ Ele auf der Wiese, sieben Jahre schlief sie, sieben Jahre rumpedibum, Jungfer Sophie dreht sich um. (Sophie hat sich umgedreht, hat der Katz den Schwanz abdreht.) (August Lämmle, Volkslied u. Kinderlied.: Der Sommergarten. Maulbronn, 1921, Nr.9);
• Grete aus der Gret! Sieben Jahre Schesse! 18 Jahre rumpumpump, Fräulein Nn kehrt sich um. Fräulein NN hat sich umgedreht, hat der Katz den Schwanz abdreht. Kriegt einen reichen "Baurasch". /:Lass Sommer sein:/, morgen geht die Hochzeit an. (A 32053);

• Höhl auf der Wiese, wollen sich ... sieben Jahre ... acht Jahre geschworen, neun Jahre dirumdibumm, die Schwester NN deht sich herum. Die Schwester NN hat sich gedreht, hat ihrem Schatz ein Kuß verehrt, höhl auf der Wiese. (Wir treten auf die Kette ...). (A 14331);

K XV 082

Tanzartige Spiele:

"Darf ich ein Englein aufziehen?" Ja.
"Kanns tanzen?" Ja.
"Frau Bas, wollt ihr nicht so gütig sein, u. wollt
zu mir auf die Stube (zum Besuch) kommen?
Nein, sie haben böse Hunde.
Ja, aber sie sind an zwanzigfache Ketten gebunden.
Ja, so will ich eben kommen.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 313, S. 530f

wichtig

Spielbeschreibung
Alle hocken sich auf die Unterschenkel. Dasjenige, welches am ersten in kauernder Stellung ruhig dasitzt, ist Maria, Mutter Gottes. Zu dieser tritt eins, das allein aufrecht stehen blieb u. fragt: "Darf ich ...“... . tanzen? ... ja". Nun wird eines der kauernden Kinder vom Boden aufgezogen u. die beiden tanzen. Dabei aber muß das aufgezogene Kind stets gen Himmel schauen. Lacht es dann, so kommt es unter die Schaar der Teufel; bleibt es ernst, unter die der Engel. So geht's mit allen Kindern der Reihe nach. Zuletzt befragt das aufgehobene Kind die Mutter Gottes: "Frau Bas ... kommen". Dieselbe Frage wird auch an die Engel gerichtet. Darauf ziehen sie alle in einer Kette zusammen gegen die Teufel u. balgen sich mit ihnen müde. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 313, S. 530f)

Varianten

K XV 083

Tanzartige Spiele: Das Brückenspiel oder Die lange Kette

Fett ist mager,

Dem Teufel sein Schwager.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 318, S. 532

wichtig

Spielbeschreibung
Zwei der stärksten Knaben fassen sich an beiden Händen u. bilden durch Heben der Arme eine Pforte. Die übrigen stellen sich in eine Reihe hintereinander auf u. kriechen dann, jeder an seinen Vordermann fest angeschmiegt, durch die Pforte, indem sie singen: "Fett ist mager ... Schwager". Durch Niederlasen der Arme wird der letzte in der Reihe von seinem Vordermann abgeschnitten u. muss sich der Gefangene einem der beiden Torhüter anschliessen. Wenn der Zug zum zweitenmale durchzieht, wird der diesmalige letzte abgeschnitten u. einem der Stehenden angereiht, u. damit wird fortgefahren, bis alle verteilt u. zwei Reihen entstanden sind. Nun beginnt ein Ziehkampf: Es wird auf die Erde ein Strich gezogen u. die beiden Stärksten treten einander gegenüber, Fuss an Fuss, den Strick als Grenze nehmend, u. suchen sich gegenseitig mit festgehaltenen Händen über die Grenze zu ziehen, dabei werden sie von der ihr zugeteilen Mannschaft unterstützt, indem Jeder den Leib seines Vordermannes umklammert u. nach Kräften mitzieht. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 318, S. 532)

Varianten

K XV 084

Tanzartige Spiele: Das Brückenspiel oder Die lange Kette

Willst du zu Gott Vater? oder zum Teufel?

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 320, S. 533

wichtig

Spielbeschreibung
Zwei Kinder schwingen miteinander einen Strick, unter welchem die Uebrigen durchlaufen müssen. und fragen jeden: Willst du zu Gott Vater ...Teufel? Sind nach dreimaligem Durchlaufen alle an die beiden Seilschwinger vertheilt (ohne daß deren Rolle voraus bekannt war), so nimmt der Teufel den Strick und prügelt die Seinigen damit. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 320, S. 533)

Varianten

K XV 085

Tanzartige Spiele: Das Brückenspiel

Wir Hirschlein ziehn zu Walde,
Wir ziehen des Nachts bei Mondenschein.
Ihr Hirschlein bückt euch alle!
Wir woll'n uns gerne bücken,
Wir schleich'n uns durch den Rücken,
Wir schleich'n uns durch das Türle 'nein,
Der letzte soll gefangen sein! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 323, S. 534

wichtig

Spielbeschreibung
Ebenso wie beim Spiel von der goldnen Brücke bilden zwei Kinder durch zusammengefaßte und erhobenen Händen ein Thor. Die übrigen ziehen in langem Zuge hindurch. Dabei wird gesungen: Wir Hirschlein ... gefangen sein. Bei diesen Worten wird das zuletzt gehende Kind durch Niedersenken der Arme gefangen und muß sich nun mit aufstellen und den Thorbogen vergrößern helfen So geht es fort, bis alle Hirschlein gefangen sind. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 323, S. 534)

Varianten

K XV 086

Tanzartige Spiele:

Klopfe, klopfe Ringelchen!
Da stehn zwei arme Kinderchen.
Gib sie was und laß sie gehn,
Die Himmeltür wird offen gehn.
Kommt Jesus aus der Schule,
Kocht Maria Apfelbrei,
Setzen sich alle Engelchen bei,
Klein und groß, nackt und bloß,
Alle auf Marien Schoß. *E 8276

wichtig

Spielbeschreibung
Zwei Kinder außerhalb des Kreises klopfen bei den Worten "die Himmelstür wird offen gehn" auf die Hände zweier Kinder im Kreise, welche dann ihre verschlungenen Hände in die Höhe halten, die Himmelsthür zu bilden. Durch dieselbe treten die armen Kinderchen in den Kreis ein und wählen durch Handreichung am Schlusse des Liedchens die neuen armen Kinderchen. Die Erwählten gehen Hand in Hand durch die Pforte aus dem Kreise: die früheren treten wieder in die Reihe und das Spiel wiederholt sich. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 324, S. 534f).

Varianten
- siehe auch K I 326, K IV 69
- ...Apfelbrei, setz'n sich alle Engel bei, klein und groß, nackt und bloß, alle auf Marieens Schooß (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 324, S. 534f);
- ... Ringelchens, hier stehen zwei arme Kinderchens, gib sie was u. lass sie gehen, Himmelstür wird offen stehn. Wenn Jesus aus der Schule kommt, dann kocht Maria Apfelbrei, setzen sich alle Kinderchens bei, klein u. gross, nackt u. bloss, alle auf Marias Schoss. (A 72572);
- ... Ringelche, hier sind zwei arme Kinnerche, /:ach laß sie ein:/, des Himmels Glück soll bei ihn'n sein. Jesus aus der Schule, kocht Maria Apfelbrei. Setzen sich all' die Engel bei, klein u. groß, nackt u. bloß, setzen sich auf Mariens Schooß. (*E 18430) (1859);
- ... Ringelchen! Da kommen zwei arme Kingerchen. Gebt ihnen etwas u. laß sie gehen, dann wird die Himmeltür offen stehn. Da kommt Maria Mutter mit dem güldenen Bruder, hat ein Stöckelchen in der Hand, da treibt sie die Wolken mit durch's Land. Wolke, Wolke, lauf! Maria die hat gerufen in, sieben Küh' in einen Strichel, lirum, larum hikapik. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 325, S. 535);
- ... Rengelche! Stehen paar arme „Kengesche". „Get en get" u. laß sie gehen, „Hemmelspoz wied ob gedon". Maria kocht einen Haferbrei, sitzen die Kinderchen alle dabei, klein u. groß, nackt u. bloß, auf Maria „Schuß". (A 84126);
- ... Klingelchen, hier sitzen 2 arme Jüngelchen. Kommt Herr Jesus aus der Schule, kocht Maria Apfelbrei, setzen sich die Jüngelchen bei. (A 84791), (1921);
- Klipper, klapper, Ringelke, da stehn zwei arme Kinderchen. Gebt ... sie gehen, das himmlische „Pörtske" ist aufgetan. (*A 198631), (1938);
- Glocke, glocke, klingelchen, hier sind zwei arme Kinderchen, gib ihnen was oder laß sie geh'n, bis an das Himmeltörchen. Himmelstörchen wird aufgemacht, als Jesus aus der Schule kam, hat noch nichts gegessen, kocht Maria Apfelbrei, saßen all die Engelein bei, klein u. groß, nackt u. bloß, alle auf Marias Schoß. (A 96714), (1928);
- Klocke Klocke Ringelche es kommen zwei arme Kinderchen, „gät" ihnen „gät", oder laß sie gehen, bis an das Himmelstürchen. Als Jakob aus der Schule kam u. hat noch nichts gegessen, da kocht Maria Apfelbrei, da saßen all' die Engelein bei, groß u. klein, klein u. groß, alle in Maria's Schooß. (E 17198), (1878);
- Klocke, Klocke Rengelchen, hier kommen zwei arme Kinderchen. „Gätt se gett", oder laß sie gehen, ... himmlische „Potz" wird aufgetan. Als Jesus aus der Schule kam, u. hatt' nocht nichts gegessen, da kocht Maria Apfelbrei, da kommen al die Engelchen herbei, klein u. groß, nackt u. bloß, alle in Marias Schoss. (A 87568), (1913);
- „Knöcheltje, Knöcheltje, Ringeltje", hier stehn zwei arme Kinder. Gib sie was oder laß sie gehen bis ans Himmelstürchen. Himmelstürchen ist aufgegangen, als Jesus aus der Schule kam, hatte noch

nichts gegessen, kocht‘ die Maria Apfelbrei. Saßen alle die Englein bei, „kack“ u. bloß, klein u. groß, saßen alle auf Marias Schoß. (A 180486), (??78);
• Bim bam bämelchen, es kommen zwei arme Jünglechen „gäff en get“ laß sie gehen bis an das „Himmelspözchen, Himmelspözchen“ war aufgetan als Jesus aus der Schule kam , hat Hu. die Feinen in Mariaschoß. (A 91156), (1899);
• Klein klein Fingelchen, am Himmel stehn drei Engelchen. /:Lass sie stehn :/, Himmeltür soll offen gehen, als sie aus der Schule kamen, da hatten sie nichts zu essen, Mariechen kochte Apfelmus, da hatten sie was zu essen, /:gross u. klein:/, alle wollen wir fröhlich sein. (A 58204);
• Finger, Finger, Fingerchen, am Himmel stehn drei/zwei Engelchen /:laß sie steh’n:/, Himmelstür muß offen geh’n/lass den Himmel offen stehn. Als Jesus aus der Schule kam, da hatt‘ er nichts zu essen, Maria kocht ihm Apfelbrei, da hat er was zu essen./musst Mariechen Essen kochen /:Klein u. groß:/ alles in Marias Schoß/alle auf Mariechens Schoss. (A 67468), (1907); (A 100595), (1928);
• Ringel, Ringel, Fingerchen, am Himmel steh’n zwei Engelchen. /:Laß sie steh’n:/, Himmelstür muß offen gehen. Als Jesus aus der Schule kam, da hatt‘ er nichts zu essen. Maria kocht Jesus Apfelmus, da hatt‘ er was zu essen. /:Klein u. groß:/, alle in Mariens Schoß. (*A 67378), (1920);
• Ringel, Ringel, Ringelche, am Himmel stehn zwei Kinderche, „jett inne jett“ oder laß sie gehen, bis an das „Himmelspöözje“ ... ist aufgeschlossen. Als Jesus aus der Schule kam, hatt‘ er noch nicht gegessen, kocht Maria Apfelbrei, saßen all die Engelein bei, klein u. groß, alle auf Marias Schoß. (A 127056), (1931);
• Ringel ringel rottzicka, es kamen zwei arme Kinderchen. /:O laß doch:/, der Himmel stand schon hoch. Als Jesus aus der Schule kam u. hat noch nichts gegessen. Da kam Maria Apfelkraut u. alles auf Marias Schoss. (A 41247);
• Maria kocht den Apfelbrei, alle Engelchen kommen herbei. Im Namen des Klipp, im Namen des Klapp, wenn ich gegessen hab, bin ich satt. (A 91237), (1927);
• siehe auch: Gr.X: „Dippen dappen Dingelcher, hier kommen zwei arme Jüngelcher (Fastnacht);

K XV 087
Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

/:Macht auf das Tor:/
Wir kommen mit unsern Wagen!
/:Wer sitzt darin?:/
Ein Mann mit roten Haaren.
/:Was will er denn?:/
Er will die Tochter holen.
/:Was tat sie denn?:/
Sie hat ja was gestohlen.
/:Was ist es denn?:/ Es ist ein Korb mit Kohlen. *Böhme, Kdl.l, 1897, Nr.334, S.537

wichtig Tor aufmachen - Mann mit Wagen kommt und will NN holen, weil NN gestohlen hat

Spielbeschreibung 1)
Die Kinder stellen sich hintereinander zu Paaren auf. Jedes Paar bildet durch Hochhalten der Arme u. Anfassen der Hände ein Tor. Das zuletzt stehende Paar beginnt unter dem Tore hindurch zu gehen. Die anderen Paare schließen sich diesem an. Ist ein Paar durch alle Tore hindurchgezogen, so bildet es ein neues Tor. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.334, S.537)

Spielbeschreibung 2)
Die Kinder fassen zum Kreis, die Hände werden dabei hoch gehoben u. bilden Tore. Das ausgezählte Kind befindet sich außerhalb des Kreises. Es singen entweder alle Kinder oder es wird entsprechend dem Text im Wechsel gesungen. Die Einzelne geht durch ein Tor in den Kreis, beim nächsten Tor wieder aus dem Kreis usf. Wer mit Namen genannt wird, hängt sich am Schluß des Reimes an die Einzelne an. Das Spiel wird solange wiederholt, bis nur mehr ein Kind übrig ist, um das sich die Kette zum Kreis schließt. Das eingeschlossene Kind führt beim nächsten Spiel als neuer goldener Wagen. (*Horak, 1989, Nr.6991)

Varianten
- ... Tor, /:wir kommen mit dem Wagen:/. (*B 7095), (1913);
- ... Tor, ich komm mit meiner Herde. (*E 18415);
- ... Tor, wir komm'n mit unserm Wagen/ es kommt ein schöner Wagen, /:wer sitzt darin:/, ein Mann mit'm roten Kragen/ ein Mann mit gold'nen Haaren. (*A 3856); (A 32654);
- ... Tor! Es kommt ein grosser/ goldner Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die/ den Marie/ Bertha/ NN (oder NN) holen. /:Was hats getan?/ Was hat sie denn?/ Was hat sie (er) getan?:/ Die Marie hat gestohlen/ die Bertha hat gestohlen/ sie (er) hat gestohlen. (A 14924); (A 38932); (A 30910);
- ... Tor, es kommt 'n grosser Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ 'N Herr mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will d'Friede/ NN holen, d'Friede/ NN hat gestohlen. (A 14946);
- ... Tor, wir kommen mit unserem/ unserm/ dem Wagen, /:wer sitzt darin:/, ein Mann mit dem roten Krachen/ ein Mann mit rotem Kragen/ ein Mann mit einem Kragen, /:was will er denn:/, er will die (Fräulein) Elise/ Tochter/ Frieda holen, /:was hat sie denn:/, die Elise hat gestohlen/ die Tochter hat gestohlen/ es heißt sie hätt gestohlen/ die Frieda hat gestohlen. (A 3854); (A 3559); (A 176); (A 16805);
- ... Tor, /:wir kommen mit dem Wagen:/. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. Was will er denn? Er woll die Tochter/ Charlotte/ NN haben. Was tat sie denn? Sie hat ja was gestohlen. Was ist es denn? Ein Körbchen voll mit Kohlen. (B 5944);
- ... Tor. Es kommt ein goldner Wagen. Was will er denn? Er will den Xaver haben. (A 14258);
- ... Tor, es kommt ein großer/ goldner Wagen. /:Wer sitzt darin:/, ein Mann mit langen Haaren/ ein Mann mit goldnen Haaren/ ein Mann mit großem Kragen. /:Was will er denn:/, er will die Frl. Martha/ Anna/ Marie/ NN holen/ haben. (A 14224); (A 14458); (A 196971), (1902); (A 196168), (1907);
- ... Tor, es kommt ein goldner Wagen, /:was will er, will er denn?:/ Er will die Fräulein Meta. /:Was soll sie , soll sie denn:/ Sie hat ein weißes Kleid gestohlen. (A 125334), (1931);

• ... Tor, es kommt ein goldner/ großer/ fremder/ schwerer/ grüner Wagen, /:wer sitzt darin?:/ Ein Mann/ Herr mit ('nem) goldnen/ roten/ langen/ großem Kragen/ Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Frida/ Lotte/ Anna/ Emma/ Herta/ Léné /Lisbeth/ Elsa/ Lina/ Maria/ Marie/ Dora/ Ernestinen/ Kathi/ NN holen, /:was hat sie denn? (gemacht/ getan):/ Die Frida hat gestohlen/ die Emma hat gestohlen/ die Herta hat gestohlen/ die Léné hat gestohlen/ die Anna hat gestohlen/ die Elsa hat gestohlen/ die Lina hat gestohlen/ die Maria hat gestohlen/ die Marie hat gestohlen/ die Dora hat gestohlen/ die Kathi hat gestohlen/ die NN hat gestohlen/ sie hat, sie hat gestohlen/ sie hat gestohlen/ sie hat sein Herz gestohlen. (A 14259); (A 32754); (A 17100); (A 14465); (A 16834); (A 14980); (A 3879); (A 3836); (A 3839); (A 3826); (A 211931); (*A 221220); (A 16570), (1895); (A 84659), (um 1900); (A 189965), (1902); (A 82589), (1913); (A 120138), (1919); (A 97847), (1927/1928); (*A 155339), (1938); (B 36921), (1901); (B 48516), (1921); (B 41365), (1928);
• ... Tor, es kommt ein großer Wagen, /:wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit großem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will den NN holen. Was hat denn, was hat er denn? NN hat gestohlen. (A 176789), (1896);
• ... Tor. Es kommt ein großer/ goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit großem/ rotem Kragen. /:Was will er denn?/ was will der Mann:/ Er will Charlottchen/ Charlotte holen. /:Was hat Charlottchen/ Charlotte (gemacht)?:/ Charlottchen hat gestohlen/ Charlotte hat gestohlen/ hat ihm sein Herz gestohlen. (A 3816); (*A 137624), (1930-1932); (*A 166201), (1934);
• ... Tor, es kommt ein goldner Wagen. Wer sitzt darin? Ein Mann mit goldnen Haaren. Was will er denn? Er möchte Charlotte holen. Charlotte heisst gefangen. Was tust du in meinem Garten? Grasen. Wart, wenn der Jäger kommt. (A 35953);
• ... Tor, es kommt ein goldner Wagen, /:wer sitzt darin:/. Ein Mann mit gold'nem Kragen. /:Was will der Mann:/. Er will die Anna holen, die Anna hat gestohlen. (A 194176), (1907?);
• ... Tor. Es kommt ein grosser Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren. /:Was will der dann?:/ Er will das Anna holen. /:Was hat es denn getan?:/ Das Anna hat gestohlen. (B 5790);
• ... Tor! Es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Herr mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Maria,/ Emma/ NN holen. /:Was tat sie denn?:/ Die NN hat gestohlen. (A 16577), (1895);
• ... Tor, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/, ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will den .... holen. /:Was hat er denn getan?:/ Der ... hat gestohlen. (A 14438);
• ... Tor. Es kommt ein schöner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will den NN holen. Warum, warum? Der NN hat gestohlen. (A 30869);
• ... Tor. Es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnem Kragen. /:Was will er denn?:/ Die NN holen. /:Was hat sie denn?:/ Sie hat den Ring gestohlen. (A 95794);
• ... Tor. /:Kommt ein grosser Wagen:/. /:Wer sitzt darin:/. Ein Mann mit weissen Haaren. /:Was will er denn?:/ Die Ida holen. /:Was macht sie denn?:/ Die Ida hat gestohlen. (A 72156);
• ... Tor! Es kommt ein grüner Wagen. Wer sitzet denn darin? Ein Mann mit roten Haaren. Was will er denn? Er will die Emma holen. Was hat sie denn gemacht? Sie hat etwas gestohlen. (A 56687);
• ... Tor, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit großem Kragen. /:Was hat der Mann?:/ Der Mann hat gestohlen u. will den NN holen. (A 178853), (1899);
• ... Tor, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit roten Haaren. /:Was will er, will er denn?:/ Er will die Grete/ NN holen. /:Was hat sie denn getan?:/ Die Grete hat gestohlen. /:Was hat sie denn gestohlen?:/ Silber u. Pistolen. (A 120865), (1928);
• ... Tor, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit großem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will Elise holen. /:Was hat sie denn?:/ Elise hat gestohlen, /:was denn?:/ Eine goldne Uhr. (A 3860);
• ... Tor, es kommt ein goldener Wagen. /:Wer sitzt darin?:/, ein Mann mit goldenen Krachen. /:Was will er denn:/, er will den Karl holen, /:was hatt er denn getan:/, eine Wurst gestohlen empolen. (A 87675);
• ... Tor, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will den Heinrich holen. /:Was hat er denn getan?:/ Er hat gestohlen. Was hat er denn gestohlen? Ein Körbchen mit Zitronen, drum wollen wir ihn holen. (B 17428), (1912);
• ... Tor, es kommt ein grosser Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit grauen Haaren. /:Was will er, will er denn?:/ Er will die/ den NN haben. /:Was hat sie/ er denn getan?:/ Sie hat mir Geld gestohlen. /:Drum lacht sie alle aus:/, sie hat mir Geld gestohlen. (A 51468);
• ... Tor. Es kommt ein Mann mit einem Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die Preußen haben. /:Was haben sie denn?:/ Sie haben was gestohlen. /:In welcher Stadt?:/ In Preußen oder Polen. (A 85282), (1926);

• ... Tor, es kommt ein Mann mit Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die letzte haben. /:Wo irgends denn:/, in Preußen u. in Polen. (A 123230), (1909);
• ... Tor. Es kommt ein grosser/ grüner/ goldner Wagen. /:Wer sitzt/ hockt darin?:/ Ein Mann mit rotem/ goldnem/ roten Kragen/ Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Letzte holen in Po-o-o-len/ er will die Letzte haben/ er will die Margret haben/ er will die Letzte holen. (A 34365); (A 3881); (B 5632); (B 5635);
• ... Tor! Es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit einem Kragen. /:Was hat er denn getan?:/ Er hat einen Ring gestohlen. /:Was will er denn?:/ Er will die Letzte holen. (B 5626);
• ... Tor, es kommt ein goldener/ grüner Wagen, /:wer sitzt (denn) darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen/ roten Haaren. /:Was will der Mann?/ was will er denn:/ Er will die NN/ Martha holen/ haben. /:Was hat sie denn gemacht?:/ Sie hat ein Kleid gestohlen. /(drum) Ätsche ätsche aus:/, sie hat ein Kleid gestohlen/ nun kommt er sie jetzt holen. (A 82337), (1913); (A 124324), (1931);
• ... Tor. Es kommt ein goldner/ grüner Wagen, was will er will er denn, er will die Grete/ NN holen/ haben. /:Was hat sie denn gemacht:/, sie hat ein Kleid gestohlen. /:Darum zischen/ ätschen wir sie aus:/, es kommt ein goldner Wagen/ sie hat ein Kleid gestohlen. (A 50579); (*Richardt, 1922, S.29, Nr.58);
• ... Tor, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann/ Herr mit großem/ rotem Kragen. /:Was will er denn/ da?:/ (Ei), er will die Anna/ NN holen. /:Was hat sie denn?/ was hats getan?:/ Ei, sie hat gestohlen/ sie hat etwas gestohlen. /:Was hat sie (denn) gestohlen:/. Im Garten eine Rose/ Tulpe. (A 3899); (A 16940);
• ... Tor, es kommt ein schöner Wagen, /:wer sitzet denn darin:/, ein Mann mit goldnem Kragen, /:was will er denn:/, er will die Anna holen. /:Was hat sie/ er denn getan?:/ Die Anna hat gestohlen, der Hermann hat gestohlen. /:Was hat sie/ er denn gestohlen?:/ Dem König seine Krone. Der 1. Stein, der 2. Stein, der 3. Stein soll gefangen sein. (*A 69945);
• ... Tor, es kommt ein grosser Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit langen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die NN holen. Was hat sie denn getan? Die NN hat gestohlen. /:Macht zu das Tor:/, der Wagen ist vorüber. (A 32675);
• ... Tor. Es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit langen Haaren/ mit langem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will das Lieschen holen. /:Was hat sie denn?:/ Das Lieschen hat gestohlen. Wohin willst du? Himmel oder Hölle/ Garten oder Hof? (A 3851);
• ... Tor, es kommt ein grosser Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die Letzte holen. Himmels-Kinder werden gewogen, gewogen, in den Himmel hinein gewogen, gewogen. Höllen-Kinder werden gerüttelt, gerüttelt, in die Hölle hinein, gerüttelt. (*A 43262), (1914);
• ... Tor, es kommt ein goldner Wagen, was heißt was heißt Scharlot, Scharlote heißt gefangen. (A 120138), (1919);
• ... Tor, ein grosser Wagen steht davor. Was will der Mann mit dem Gespann? Er will die Grete holen. /:Was hat sie gemacht im Leichtsinn u. im Unbedacht? Sie lacht nicht mehr u. grämt sich sehr, sie hat den Mann bestohlen. (A 78867), (1918);
• ... Tor, da draußen steht ein Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit roten Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die NN holen. /:Was hat sie denn gemacht?:/ Sie hat, sie hat gestohlen. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.335, S.538);
• ... Tor, ich komm mit meinem Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die/ den NN holen. Was hat sie, was hat sie denn? Sie hat gestohlen. (A 14597);
• ... Tor, ich komm mit meinem/ einem Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit grauen Haaren/ rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die NN/ Anna holen. /:Was hat sie getan/ denn?:/ Die NN/ Anna hat gestohlen. (A 16239); (A 34483); (A 16501), (1895); (J. Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner.: Alemannia, 23, 1895, S.15);
• ... Tor, jetzt kommt ein grosser Wagen. Wer sitzt darin? Ein Mann mit grauen Haaren/ hohem Kragen. Was will er (denn)? Die Sophie will er haben/ er will die Schönste haben. (A 14260); (A 179205), (1900);
• ... Tor. Es kommt ein großer Wagen. Wer sitzt denn darin, dem König seine Tochter. Was will er denn? Er will die Mädchen haben. Was hat sie denn getan? sie hat gewiss gestohlen. Was hat sie denn gestohlen? Dem König seine Krone. (*Santer, 1951, S. 13, Nr. 14, deutsch u. französisch);
• Macht auf das Tor, es kömmt ein goldner Wagen. Wer sitzt darin? Ein Herr mit goldnen Haaren. Was will er denn? Er will die Jungfrau holen. Wo ist sie denn? Sie ist im Turm verhohlen. (F 11085), (1930);
• Macht auf das Tor, es kommt ein grosser Wagen. Was will er denn? Er will die NN holen. (A 14273);

• Macht auf das Tor, es kommt ein grosser Wagen! Wer hängt da dran? Ein Mann mit roten Haaren. Was will er denn? Er will die Letzte holen. (B 6272);
• Mach(t) auf das Tor, es kommt ein schwarzer Wagen/ ein mann mit weissem Kragen, was will er denn, er will die/ der Anna/ NN holen, was hat sie/ er denn, sie hat, sie/ er hat gestohlen. (A 177725); (A 17653), (1895);
• Macht auf das Tor! Es kommt ein goldner Wagen, ein Mann mit roten Haaren. (Was will er denn). Der Erste, der Zweite, der Dritte wird gefangen. Geld oder Blut? (A 79295);
• Macht auf das Tor, ich komm mit meinem Wagen. Wer sitzt darin? Ein Mann mit rotem Kragen. Was will er denn? Er will die ... holen. Was hat sie denn? Die ... hat gestohlen. (A 44572);
• Mach(t) auf das Tor (zum ...) es kommt ein goldner/ grosser Wagen. /:Wer sitzet (denn) darinn?:/ Ein Mann mit goldnem/ dem großen Kragen/ einem Kragen/ goldnen Haaren/ langen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Tina/ die Marie/ Letzte/ Mama/ NN haben/ holen. /:Was hat die denn (getan)/ was hat die Letzte denn gemacht/ was hat sie getan?:/ Die Tina hat gestohlen/ die Letzte hat gestohlen/ die Mama hat gestohlen/ sie hat gestohlen/ sie hat gewiß gestohlen. (A 41179); (A 67199); (*A 43280), (1915); (A 79544), (1915); (A 71440), (1920);
• /:Macht das Tor auf:/, es kommt ein großer Wagen, wer sitzet denn darin, ein Mann mit großen Haaren, was hat er denn gestohlen, dem Kaiser seine Krone, der Erste kommt, der Zweite kommt, der Dritte wird gefangen. (A 100330);
• /:Macht hoch das Tor:/, es kommt ein grosser Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die ... haben. /:Was hat sie getan?:/ Die ... hat gestohlen. /:Was hat sie gestohlen?:/ Einen Sack mit Kohlen. (A 31145);
• /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit meiner Herde/ ich komm mit meinem Wagen. (E 10027), (1856); (E 9455), (1856); (*Scherer, 1849, S. 85?, mit Zeichnung);(*Simrock, 1978, S.1, mit Zeichnung);
• /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit meinem Wagen/ es kommt ein goldner Wagen/ wir kommen mit unserm Wagen, wer sitzt (denn) darin? Es sitzt ein Mann mit weissen Haaren/ ein Mann mit roten Haaren/ ein Mann mit goldenem Kragen usw.. (A 17201); (*A 165780), (1917); (A 229762), (1993);
• /:Machet auf das/ ein Tor:/, es kommt ein goldner/ es kommt ein großer Wagen/ es kommt ein Mann mit Wagen, /:ja was will er will er denn/ (na) was will er denn?:/ Er will die Anna/ Lisbeht/ jüngste Tochter/ die Letzte/ den Letzten/ das Kind haben/ holen. (A 3893); (A 14262); (A 3829); (A 146291), (1934); (A 186308), (1941); (*A 179859), (1946);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Na, was will er will er denn?: Er will die Lisa haben. /:Na, dann soll er soll er schon:/, er soll die Lisa haben. (A 146598), (1934);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer/ goldner Wagen. /:Wer sitzt denn drinn/ wer sitzt darin wer sitzt/ wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit großem Kragen/ ein Mann mit goldnen Haaren/ "he ebber vo Italie". (A 149269), (1920); (A 155789), (1926); (*A 199299), (o.J., vor 1945);
• /:Mach(et) auf das Tor:/, es kommt ein goldner/ großer/ roter/ schöner Wagen. /:Wer sitzt darin/ (ja) wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann/ Prinz mit goldnen/ blonden/ langen/ weißen/ roten/ rotem/ großem Haaren/ Kragen. /:Was will er denn/ ja was will er denn von uns/ was will der Mann?:/ Er/ der will die NN/ Tochter/ Lotte/ Frida/ Paula/ Lotte/ Charlotte/ Letzte haben/ holen/ stehlen. (A 68210); (A 14911); (A 37549); (A 178515), (1901); (A 77294), (1917); (A 78816), (1918); (A 115636), (1929); (A 157305), (1933); (A 169827), (1937/38); (*A 206628), (1952); (*A 199661), (1960); (B 22813), (1926); (Bl 12859);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen, /:wer sitztet denn da drin:/, ein Mann mit goldnem Kragen, /:was will er will er denn:/ er will die Jungfrau haben. Trallerallera ... er will die Jungfrau haben. (A 146238), (1934);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer Wagen/ es kommt ein Mann mit dem Wagen/ es kommt ein Herr mit Wagen/ es kommt ein Mann mit rotem Kragen/ es kommt ein Mann gefahren. /:Was will er denn/ was will der Mann?:/ Er will die Anna haben/ er will Charlöttchen holen/ er will die Letzte holen/ / er will die Sophie holen/ er will die Anna holen/ er will die NN holen. /:Was hat sie denn (getan)/ was hat Charlott/ was hat die Anna denn gemacht:/ Die Anna hat gestohlen/ Charlöttchen hat gestohlen/ die Letzte hat gestohlen/ die Sophie hat gestohlen/ die NN
hat gestohlen. (A 79746); (A 15827); (A 15861); (A 3835); (A 138488), (1931); (A 154682), (1934);
• /:Machet auf das Tor:/. Wer ist davor? Ein Mann mit einem Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die NN/ Marie holen. /:Was hat sie denn?:/ Die NN/ Marie hat gestohlen. (A 30562);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen, /:wer sitzt darin/ (na) wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren/ ein Mann mit langen Haaren/ ein Mann mit goldnem

Kragen/ ein Mann von jungen Jahren/ ein Prinz mit hohem Kragen. /:Was will er denn/ (na) was will er will er denn?:/ Er will Marichen/ die Emma/ sein Liebchen/ die Tochter/ die Ilse holen/ haben. /: (ach) Was hat sie denn (gemacht/ getan)?:/ Sie hat sein Herz gestohlen/ sie hat mein Herz gestohlen/ die NN hat gestohlen. (/:Etsche, etsche etsche au:/, sie hat sein Herz gestohlen/ darum will er sie holen/ also nimm sie, nimm sie mit in goldnen, goldnen Wagen). (A 146622), (1897); (*A 156701), (1905); (A 96121), (1919); (*A 174771), (1931); (*A 146566), (1934); (A 146636), (1934); (*Horak, 1989, Nr.6991);

- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner/ grosser/ schöner/ grüner Wagen. /:Wer sitzt denn darin/ wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren/ ein Mann mit langen Haaren/ ein mann mit grauen Haaren/ ein Mann mit (ei)nem roten Kragen/ ein Mann mit rotem Kragen/ ein Mann mit großem Kragen/ ein Mann mit hohem Kragen/ ein Mann mit einem Kragen/ ein Mann mit langen Kragen/ ein Mann mit einem grünen Kragen/ ein Mann mit goldnem Kragen/ ein Herr mit rotem Kragen. /:Was will er denn/ was will der Mann?:/ Er will Mariechen/ Charlotte/ Charlottchen/ die Anna/ die Greta/ die Bawett/ die Marie/ die Sofie/ die Emma/ die NN/ das Bübchen/ den Richard holen/ haben. /:Was hat sie, hat sie denn/ was hat sie (denn) getan/ was hat sie denn/ was hat sie gemacht/ was hat's gemacht/ was hat er denn?:/ Mariechen/ Charlotte/ Charlottchen/ NN/ (die) Anna/ die Greta/ die Bawett/ die Marie/ die Sofie/ die Emma/ das Bübchen/ der Richard hat gestohlen. (A 45103); (A 15253); (A 14756); (A 14520); (A 30727); (A 5778); (A 30857); (A 30547); (A 30482); (A 30459); (A 30962); (A 14749); (A 15667); (A 15618); (A 79216); (A 68111); (A 196620); (A 3869); (A 3827); (A 3874); (A 212443); (*A 3520); (A 17036); (A 17606), (1895); (A 75101), (vor 1906); (*A 87963), (1927); (A 104500), (1929); (A 104500), (1929); (A 129219), (1931); (A 167672), (1940); (A 160762), (1940); (*A 198505), (1958); (*A 207757), (1966);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grosser Wagen/ wir kommen mit dem Wagen, /:wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit langen Haaren/ ein Mann mit grossem Wagen/ ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn/ was will der Mann?:/ Er will die NN holen/ er will die Emma, die NN/ Emma hat (ja) gestohlen. (*A 74157);(A 15877); (B 5972);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darauf?:/ Ein Mann mit einem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Anna holen. /:Warum denn?:/ Sie hat ein Ja gestohlen. (A 3901);
- /:Machet auf das Tor:/. Es kommt ein goldner Wagen, /:wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Schönste holen/ er will die NN kaufen, (/:was hat sie denn?:/ Sie hat ihn arg bestohlen). (A 167159), (1880 u. 1941);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Anna haben. Was ist die Ann? Die Ann sie hat gestohlen. Was hat sie denn gestohlen? Gold, Silber u. Edelstein, das hat die Ann gestohlen. (B 46300), (1951);
- /:Machet auf das Tor!:/ Es kommt ein goldner/ grosser Wagen. /:Wer sitzt (denn) darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren/ langen Haaren/ rotem Kragen/ großem Kragen. /:Was will er denn/ was will der Mann?:/ Er will die Olga/ Lisett/ Charlotte/ Lisett/ NN haben/ holen. /:Was hat sie (denn) getan/ was hat sie (denn) gemacht/ was hat Charlott/ was hat er denn?:/ Die Olga hat gestohlen/ (ei, ei,) sie hat gestohlen/ sie hat, sie hat gestohlen/ sie hat einmal gestohlen/ Charlotte hat gestohlen/ er hat die Lisett gestohlen. (A 45144); (*A 41505); (*A 78371); (A 44413); (A 30157); (A 14867); (*A 82892), (1927); (B 2157);
- Macht auf das Tor, es kommt ein goldner Wagen. Was will er denn? Er will Frau Holle holen – aus Polen. Löffel oder Schere/ Himmel oder Hölle/ Apfel oder Birne? (F 11085), (1930);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen/ ich komm mit meinem Wagen. /:Wer sitzt/ ist (denn) darin:/, ein Mann mit goldnem Kragen/ rotem Kragen. /:Was will er, will er denn?:/ Er will Charlotte/ die Grete/ die NN/ die Letzte holen. /:Was hat Charlott/ was hat sie denn (getan)?:/ Charlotte hat gestohlen in Polen/ sie hat etwas gestohlen in Preußen oder Polen/ die Letzte hat gestohlen in Polen/ das NNchen hat gestohlen in Polen. (A 77887); (*A 67647), (ca. 1895); (*A 153134), (1937); (*A 169517), (1936/37);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen, /:wer sitztet denn darin?:/, ein Mann mit rotem Kragen, /:was will er denn?:/ Er will die NN holen. /:Was hat sie denn getan?:/ Die NN hat gestohlen. /:Wann hat sie das getan?:/ Als sie neulich ging nach Polen. (A 91198), (1899);
- /:Machet auf das Tor!:/ es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitztet denn darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Anna holen, denn sie hat gestohlen in Polen. Die Engel, die Engel, werden geschaukelt, geschaukelt in Abrahams Schoss. /Die Teufel, die Teufel, werden geschmissen, geschmissen zum Tor hinaus. (*A 69438);

• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die Letzte holen aus Rußland oder Polen/ er will Charlotte holen in Polen. Was hast denn lieber/ was willst du haben: Zigarette oder Schokolade/ Apfel oder Birne/ Apfelsine oder Zitrone? Lach, lach – nicht lach, nicht lach/ Engelchen wird gerüttelt, geschüttelt bis in den Himmel hinein/ Teufelchen wird gerüttelt, geschüttelt bis in die Hölle hinein. (*A 217703), (1971); (Horak, 1989, Nr.7139);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er, will er denn?:/ Er will die Letzte haben. Die Erste nicht, die Zweite nicht, die Dritte will er haben. Hinter, was willst. Die Engele werden gehoben, die Teufele werden geschoben, hinaus aus dem Tor. (*Ulich, 2005, S. 51f, Zeichnung: Carme Solé, Spielbeschreibung);
• Mach auf das Tor, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will NN holen. Was hat sie denn, NN hat gestohlen in Polen. /:Zum Kopfgeländer durch:/, der Letzte muss bezahlen. (A 61236);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein schöner Wagen. /:Wer sitzt denn darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen /:Was will er denn?:/ Er will die NN/ Anna haben. /:Was hat sie denn getan?:/ Die NN/ Anna hat gestohlen. /:So ziehet denn dadurch:/ der Letzte muss bezahlen. (A 174876), (1853);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. Wer sitzt darin? Ein Mann mit goldnen Haaren. Was will er denn? Er will die NN haben. Äpfel oder Birne/ Bisquitt oder Torte/ Weizen oder Gerste/ Messer oder Gabel/ Pfirsich oder Zwetschge? Engele werden getragen, Teufele werden geschlagen, 1, 2, 3 in die Hölle hinein. Teufele werden geschlagen, Engele werden getragen, 1, 2, 3, in den Himmel hinein. (*A 206999), (1956);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grüner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit langen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Tochter haben. Englein, Englein, hin u. her, lach mir nicht u. schmunzel mir nicht u. zeig mir deine Zähnlein nicht. (B 15270);
• /:Machet auf das Tor, der Letzte muß bezahlen:/. Wir rumpeln u. pumpeln den Teufel zum Tor hinaus. Engele, Engele hoch im Himmel, hoch im Himmel hoch,. (A 105889), (1929);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er denn:/, er will die Letzte haben. Magst du lieber Gold oder Silber/ schöne Engelein, schöne Teufelein. Hoch in Himmel, hoch in Himmel, z'allerhöchst in Himmel n'auf/ schöne Engelein, schöne Engelein hoch in Himmel nauf. Es rumpelt u. pumpelt in meinem Palast, der Teufel, der Teufel, zum Tor hinaus. (*A 220747), (1985);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er denn:/, er will Charlotte haben. Bedecket meine Engelein! Bedecket meine Teufelein! Engelstragen, fall mir nicht na, blutiger Mann steh auf u. fall anders na. Schmeißet den Teufel zum Tore hinaus, eins, zwei, drei! Was willst du, Brezel oder Wecken? (*A 206259), (1960);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er, will er denn?:/ Er will die Letzte haben. Was willst du haben? Puppenwagen oder Puppe? Puppenwagen. Da mußt du hinter mir sthen. Die Engelchen werden gehoben, geschoben in den Himmel hinein. Die Teufelchen werden gerüttelt, geschüttelt, in die Hölle hinein. (*A 204237), (1958);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin:/, ein Mann mit goldnen Haaren. /:Was will er denn:/, er will die Letzte haben. Jaget die Teufelein aus dem Land usw. (A 157791), (1927);
• /:Machet auf das Tor:/. Es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Maria u. Rosl, sie wolln durchs Tor fahren. /:Lasset uns rein:/, ihr seid ja so edel u. fein. (A 211014), (1973);
•/:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit langen Haaren/ mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will das Bübchen holen. /:Was hats gemacht?:/ Das Bübchen hat gestohlen. Wo willst du hin? Was wählst du? (B 6271);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grüner/ goldner Wagen. /:Wer sitztet denn darin?:/ Ein Mann mit einem roten Kragen/ ein Mann in langen Haaren. /:Was will er will er denn?:/ Er will die Tochter/ die Anna haben. /:Was hat sie denn gemacht/ getan?:/ Sie hat die/ 'ne Gans gestohlen. (A 146517), (1934); (*A 199090), (1938);
• /:Machet auf das Tor:/. Es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitze denn darin?:/ Der Pastor mit dem weißen Kragen. /:Was will denn der Pastor?:/ Er will die Tochter holen. /:Was hat sie denn getan?:/ Sie hat gestohlen. (A 141503), (um 1880);
• /:Machet auf das Tor:/. Es kommt ein goldner/ langer Wagen. Wer sitzt denn drin? Dem König seine Tochter/ ein Mann mit roten Haaren. /:Was hat sie/ er denn getan?:/ Sie hat einen Ring gestohlen/ er hat den Ring gestohlen. (Die erste nicht, die zweite nicht, die dritte soll sie haben.) (*A 116364), (1928); (Kampmüller, 1965, S.88, Nr. 248);
• /:Machet auf das Tor.:/ Es kommt ein goldener Wagen. /:Wer sitztet denn darin?:/ Ein Mann mit gold'nen Haaren. /:Was will er will er denn?:/ Er will die Liese haben. /:Was hat sie denn

gemacht?:/ /:Sie hat einen Ring/ NN gestohlen:/. /:Ätsche, ätsche, ätsche aus:/, sie hat einen Ring gestohlen. (A 146009), (1934);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will den Gärtner holen? /:Was hat er denn gemacht?:/ /:Er hat, er hat gestohlen:/. /:Was hat er denn gestohlen?:/ Ein Körbchen mit Citronen! Viderralla, la la. (B 37196), (1900/1901);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit großem Kragen/ langen Haaren. /:Was will er denn/ was will er will er denn?:/ Er will die Anna/ Else haben/ holen. /:Was hat sie denn getan?:/ Sie hat, sie hat gestohlen/ die Else hat gestohlen. /:Was hat sie denn gestohlen?:/ Ein Körbchen voll Zitronen. (A 3819); (*A 47192), (1910);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er will er denn?:/ Er will die NN holen. /:Was hat sie denn gestohln?:/ Ein Körbchen voll Zitronen. Was willst du haben, Gold oder Silber, Apfel oder Birne? Wir wiegen den Engel ins Pardies, /:Pardies:/, wo Gott mit seinen Englein ist/ Wir rumpeln u. pumpeln den Teufel zum Tor hinaus. Und wenn er nicht raus will, dann schmeißen wir'n raus. (*Hoerburger/Segler, 1963, S.62f, Nr.61);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will Charlotte haben. /:Was heißt Charlott?:/ Charlotte heißt gestohlen. /:Was hat sie denn gestohlen?:/ Ein Körbchen voll Zitronen. Was willst, Torte oder Kafee/ Salz oder Zucker/ Wein oder Bier? Engele werden getragen, Teufele werden geschlagen. (*A 206405), (1953);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grüner Wagen. /:Was will er, will er denn?:/ Er will die Resi/ Maria haben. /:Was hat sie denn getan:/, sie hat eine Uhr gestohlen. /:Gitzigitzikie:/, sie hat eine Uhr gestohlen/ Dann soll sie der Teufel holen. (*A 213532), (1975); (Horak, 1989, Nr.6993);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grüner/ großer/ goldner Wagen. /:Wer sitzt (denn) darin:/ Ein Mann mit gold'nen/ roten/ langen Haaren. /:Was will er, will er denn?:/ Er will die Mizzi/ die Tochter/ das Gretchen haben/ holen. /:Was hat sie denn getan?:/ Sie hat eine/ die Uhr gestohlen. (/:Ei gizigizigiz:/. Sie hat eine Uhr gestohlen). (A 80914), (1926); (B 28379), (1926); (B 32876), (1928);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darauf?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Kätchen holen. /:Warum denn?:/ Die Kätchen hat gestohlen. /:Was hat sie denn?:/ /:Eine goldne Uhr:/ u. darum will er sie holen. (A 3838);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein langer Wagen. /:Was will er, will er denn?:/ Er will die Letzte holen. Die Letzte hat gestohlen. Einen ganzen Sack voll Kohlen. (A 207627), (1950);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldener Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit goldenen Haaren. /:Was will er denn darin?:/ Er will die Tochter/ Emma haben/ holen. /:Was hat sie denn getan?:/ Sie hat soviel gestohlen/ die Emma hat gestohlen. /:Was hat sie denn gestohlen?:/ Ein'n ganzen Eimer Kohlen/ sie hat sein Herz gestohlen. /:Ritsche, Ratsche, Karelatsche/ Itsch! Atsch! Kakelatsch!:/, (ein'n ganzen Eimer Kohlen). (A 146654), (1934); (B 46979), (1929);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grosser Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die NN holen. /:Was hat sie gestohl'n?:/ Im Garten eine Rose. (B 3014);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ ein Mann mit dem roten Kragen. /:Was will er denn?:/ Der Mann, der hat gestohlen. /:Ei, was denn?:/ /:Eine goldene Kron':/ u. darum will ich ihn holen. (A 3828);
• /:Machet auf das Tor:/. Es kommt ein schöner Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit langen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Letzte haben. /:Was hat sie denn getan?:/ Die Letzte hat gestohlen. /:Was hat sie denn gestohlen?:/ Dem König seine Kronen/ dem Schuster seine Sohlen. (B 5628);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner/ großer Wagen. /:Wer sitzt denn darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren/ rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will Charlotte/ Charlottchen haben/ holen. /:Was hat Charlott'/ was hat sie denn getan?:/ Charlotte/ Charlottchen hat gestohlen. /:Was hat sie/ Charlottchen denn gestohlen?:/ Dem Kaiser seine Krone. (A 68473), (1915); (A 91010), (??26);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er, will er denn?:/ Er will die Letzte holen von Polen. Charlotte hat gestohlen. /:Was hat sie denn gestohlen? Dem Kaiser seine Krone. Die Engelein werden /:geschaukelt:/ auf Abrahams Schoss, die Kette geht los. Die Teufel werden gerüttelt, geschüttelt. (A 151544), (1934/35);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen/ Mann mit Wagen/ Mann mit rotem Kragen/ Mann mit roten oder goldenen Haaren. /:Was will er will er denn?:/ Er will Charlotte

haben. /:Was hat Charlotte denn?:/ Charlotte hat gestohlen. /:Was hat sie denn gestohlen?:/ Dem Kaiser seine Krone/ Uhr/ Kleid/ goldner Ring/ Gans/ 3 Taler/ Postolen/ Korb mit Kohlen/ NN /Herz. Die Engelchen werden geschaukelt, geschaukelt bis in den Himmel hinen. Die Teufelchen werden gerüttelt, geschüttelt bis in die Hölle hinein. (Grober-Glück, 1971, S.121f, Nr.150);

- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen/ langen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Lina/ Anna holen/ haben. /:Was hat sie denn getan?:/ Die Lina/ Anna hat gestohlen. /:O weh mein Kind:/, jetzt kommen sie/ der Mann dich holen. (A 85128), (1926); (A 85105), (1926);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die NN haben. /:Was hat sie denn?:/ Sie hat dem Mann den Zucker gestohlen. /:Welche Strafe soll sie haben?:/ Sie soll drei Tage büssen. (A 78648), (1914);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein/ der goldner/ grüne Wagen. (na) Was will er (denn), will er denn? Er will die Tochter/ NN/ Lisa haben/ holen. /:Und/ na was hat sie denn gemacht?:/ Sie hat ein Kleid gestohlen. (A 146614), (1934); (A 146599), (1934); (B 21187), (1926);
- Machet auf das Tor, es kommt ein Herr gefahren. /:Was will er denn?:/ Er willdie Tochter haben/ holen. /:Was hat sie getan?:/ Sie hat ein Kleid gestohlen. (A 65686);
- /:Machet auf das Tor:/. Es kommt ein goldner/ grüner Wagen. /:Was will er, will er denn?:/ Er will die Tochter/ Erna/ Anna haben. /:Was hat sie denn getan?:/ Sie hat mein/ ein Kleid gestohlen. /:Ale itsche, itsche, atsche/ darum ätsche ätsche aus/ Schüt se! Schüt se! Schüt se aus:/, sie hat mein/ ein Kleid gestohlen. (A 105385), (1929); (*A 174264), (1934); (A 155125), (1934);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner/ grüner Wagen. /: (na) Was will er denn?:/ Er will die Mettwurst/ Minna/ NN haben/ holen. /: (na)Was hat sie denn gemacht/ getan?:/ Sie hat ein Kleid/ Schürze/ Schleif'/ Anzug/ Strümpf/ Schuh/ Jacke/ Mütz/ NN gestohlen, (na) für wieviel, wieviel Geld, für 100.000 Taler, /:drum ätschen wir sie aus:/,/ darum ätsche, ätsche aus, (für hunderttausend Taler)/ sie hat ein Kleid/ NN gestohlen. (A 146005), (um 1920); (A 113439), (1928); (A 146592), (1934); (*A 218705), (1969);
- /:Machet auf das Tor, es kommt ein goldener Wagen. Und wer sitzet denn darin, ein Mann mit langen Haaren. Na was will er will er denn; er will das Hänschen haben. Ach, was hat er denn getan, er hat ein Kleid gestohlen. Ei, für wieviel, wieviel Geld, für hunderttausend Taler. Darum ietsch dü böser Hans. Fahr nur zum Tor hinaus. (A 146510), (1934);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer/ goldner/ grüner Wagen. /:Wer sitz(e)t (denn) darin:/, ein Mann mit roten Kragen/ ein Mann mit goldnen Haaren/ ein Mann mit grauen Haaren/ ein Mann mit blauem Kragen. /:Was will er denn:/, er will die/ eine Anna/ NN/ Emma/ Tochter/ Trude/ Irma/ Lieschen holen/ haben. /: (ja)Was hat sie denn (gemacht/ getan):/, sie hat ein/ mein Kleid gestohlen. Ätsche, ätsche, ätsche aus/ ätsche, ätsche ausgelacht, sie hat ein Kleid gestohlen/ etsche, etsche aus, sie hat ein Kleid gestohlen/ itsch, itsch, atsch, itsch, itsch, atsch, sie hat ein Kleid gestohlen/ ätsche, ätsche aus, ätsche, ätsche, ätsche aus/ /:darum etsch sie, etsch sie aus. :/ / bim, bam, bim, bam, bim, bam, bum/ /:Pfui schäme schäme dich:/, ein andermal verbessre dich. (A 3530); (A 152066), (um 1895); (A 149056), (1919); (A 101832), (1929); (A 105890), (1929); (*A 105821), (1929); (Karl Hartmann, Volksräthsel. in: Germania, 37, 1892, S.432, Nr.7);
- /:Machet auf das Tor:/. Es kommt ein goldner Wagen. (/:Wer sitzt denn drinn?:/ Ein Mann mit goldnem Kragen.) /:Was will er, was will er denn?:/ Er will/ wir woll'n den/ die NN haben. /:Was hat er/ sie denn gemacht?:/ Er/ sie hat mein/ ein Kleid gestohlen. (A tschi... dich soll der Teufel holen.) (*Jungbauer-Horntrich, [1943]. Nr.656a u. b, S.700f);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer/ goldner/ grüner Wagen. /:Wer sitzet denn darin/ da drin?:/ Ein Mann mit roten/ goldnen/ rotem Haaren/ Kragen. /:Was will er, (was) will er denn?:/ Er will die/ ein Grete/ NN/ Mädchen/ Tochter holen/ haben. /:Was hat sie denn gemacht/ getan?:/ Sie hat ein Kleid gestohlen. /:Itsche, itsche, itsche aus/ etsch sie aus:/ Sie hat ein Kleid gestohlen. (A 50740); (*A 149495), (1904); (A 198091), (1927); (A 146486), (1934);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grüner/ grosser Wagen, /:na wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen/ ein Mann mit langen Haaren. /: (Na) was will der denn, der Mann?:/ Er will die Minna holen. /: (Na) was hat sie denn gemacht?:/ Sie hat ein Kleid gestohlen. /:Etsche, etsche, etsche aus/ aetsch alla la la la:/, sie hat ein Kleid gestohlen. (*A 60909); (A 114944), (1885);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer/ es kommt ein grüner Wagen/ ich komm mit meinem Wagen. /:Wer sitzt denn drin/ darin?:/ Ein Mann mit grauen/ goldnen Haaren/ rotem Kragen. /:Was will er, was will er denn/ was will denn dieser Mann?:/ Er will die Anna/ Erna/ / Tochter/ NN holen/ haben. Was hat sie, /:was hat sie denn getan?:/ Sie hat mein/ ein Kleid

gestohlen. /:Etsche, etsche, etsche, aus/ darum ätschen wir sie aus:/, (sie hat mein Kleid gestohlen/ du hast mein Kleid gestohlen). (A 3830); (*A 146604), (1934); (A 145785), (1934); (*A 171365), (1938/39);

- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grosser Wagen, /:wer sitzet denn darin?:/ ein Mann mit goldnen Haaren! /:Was will er denn:/. Er will die Tochter haben. /:Was hat sie denn getan:/. Sie hat ein Kleid gestohlen. /:Sie kommt ins dunkle Loch:/ weil sie ein Kleid gestohlen. (A 49375);
- /:Machet auf das Tor:/. Es kommt ein goldner/ grüner/ grosser Wagen. Wer sitzet (denn) darin? Ein Mann mit grauen/ goldnen/ roten Haaren. Was will er denn/ was will er, will er denn/ was will er denn von uns? Er will die Grete/ Anni/ Erna/ NN/ Tochter holen/ haben. Was hat sie (denn) gemacht/ getan? Sie hat ein Kleid/ Schürze/ Paar Schuh/ NN gestohlen. (Ei, ätsch, ätsch aus/ dann ätschen wir sie aus/ drum lachen wir sie aus. Sie hat ein Kleid/ Paar Schuh/ NN gestohlen.) (A 50702); (A 51357); (A 198051), (1927); (A 150886), (1934); (B 47157), (1899); (B 23218), (1927);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grüner Wagen, /:na wer sitzet denn da drin:/, ein Mann mit grünem Kragen/ grauen Haaren, /:na was will er will er denn:/, er will die NN holen, /:na was hat sie denn getan:/, sie hat ein Kleid gestohlen, /:na dann ätscht sie alle aus:/. Macht na was will er, will er denn, na was will er will er denn, er will die Ilse haben. Na was hat sie denn getan ... (*A 103228), (1928);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grosser/ goldner Wagen. /:Wer sitzt denn darin?:/ Ein Mann mit goldenem Kragen. /:Was hat er denn getan?:/ Er hat gestohlen. /:Was hat er denn gestohlen?:/ Ein Kleid von Gold u. Silber. (A 84342);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner/ grüner Wagen. Wer sitzet (denn) darin? /:Ein Mann mit goldnen Haaren:/. Was will er , will er denn/ was will er denn? /:Er will Mariechen/ die Grete holen/ haben:/. Was hat sie (denn) getan? /:Sie hat ja/ ein Geld gestohlen:/. (Wieviel hat sie gestohlen? /:Das kann ich euch nicht sagen:/. Eins, zwei, drei, vier, folge mir.) (A 67464), (1907); (Horak, 1989, Nr. 6992);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner/ schöner Wagen. /:Wer sitztet denn darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren/ rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Jungfrau/ Lotte holen/ haben. /:Was hat sie denn getan?:/ Sie hat etwas gestohlen/ die Lotte hat gestohlen. /:So rufet denn: Hier durch:/ so ziehet denn dadurch/, die/ der Letzte muss bezahlen. (A 79638); (B 6971), (1913);
- /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit meinem Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. ... /:Pfui, schäm dich:/, daß alles lachen muß. (A 3837);
- /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit meinem Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit langen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Emma holen. Emma hin, Emma her, Emma ist ein Zottelbär. (*A 73288);
- Machet auf das Tor, es kommt ein Mann mit dem Wagen. Was will er denn? Er will die Leute holen. Die erste will er nicht, die zweite will er nicht, die dritte will er holen. (F 11085), (1930);
- Macht auf das Tor, es kommt ein goldner Wagen. Wer sitzt darin? Ein Mann mit goldnen Haaren. Was will er denn? Er will die Tochter haben., Was hat sie denn getan? Sie hat 'ne Gans gestohlen. Wo ist sie denn? Sie ist in der Burg verhohlen. (F 11085), (1930);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein großer Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will sich eine fangen. (A 82689), (1913);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren. /:Was will der Mann?:/ Charlotte will er haben. /:Was heißt Charlott?:/ Charlotte heißt gefangen. Was willst du lieber, eine Banane oder eine Orange? Was rumplet, was bumplet in meinem Bauch: Der Teufel, der Teufel zum Tore hinaus. Hoch ins Himmele, nieder auf die Erde. (A 166723), (1939);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will Scharlotte/ Charlotte/ Hilde haben. / (Ja) was heißt Scharlott/ Charlott/ die Hilde?:/, Scharlotte/ Charlotte/ die Hilde heißt gefangen/ einfangen. (Willst du lieber Apfel oder Birne/ Messer oder Gabel/ Hut oder Stock. Wir schütteln u. rütteln den Teufel zum Tor hinaus. Wir tragen den Engel auf Haber u. Stroh u. werfen ihn dreimal hoch. (A 155903), (1926); (A 120498), (1931); (A 157586), (1937); (A 158233), (1937); (A 206478), (1960);
- /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit meinem Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will der Mann?:/ Er will die Liesel holen. /:Was hat sie getan?:/ Die Liesel hat gestohlen. /:So krieche hindurch:/, die Letzte wird gefangen mit Spießen u. mit Stangen. Die Engelchen werden geschaukelt in Abrahams Schoß, die Teufelchen werden geschmissen zum Tor hinaus. (A 126257), (1931);
- /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er, was will er denn?:/ Er will die Schönste haben. Die erste kommt, die zweite kommt. Die dritte wird gefangen. (A 205921), (1963);

• /:Machet auf das Tor:/, hier kommt ein schöner Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will Charlotten haben. /:Was macht Charlott?:/ Charlotte hat gestohlen. Die Erste, die Zweite, die Dritte muss gefangen sein. (A 69064);
• Machet auf das Tor! Es kommt ein goldner Wagen. Wer sitzet denn da drin? Ein Mann mit roten Haaren. Was will er, will er denn? Die Goldschmieds Tochter haben. /:Zieht alle durch:/ mit Ketten u. mit Stangen. Den Letzten wollen wir fangen. (A 149411), (1916);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will Charlottchen holen. /:Was hat sie denn?:/ Charlottchen hat gestohlen. /:Kriecht alle durch:/, den Letzten wollen wir fangen mit Spießen u. mit Stangen. (A 161041), (1939);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die Frieda holen. /:Was hat sie denn getan?:/ Sie hat so viel gelogen. Itsche ... itsch. Sie hat so viel gelogen. (A 59645), (1919);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein Wagen gefahren:/ es kommt ein Mann mit Wagen /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn/ was will der Mann?:/ Er will den Hermann/ das Lottchen holen. /:Was hat er denn/ was hat Charlott?:/ Der Hermann/ Charlottchen hat gestohlen. (A 67198); (A 80614); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.335, S.538);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein grosser Wagen, die schwarzen Rappen sind davor u. all mit leerem Magen. (A 67197);
• Machet auf das Tor, machet auf, denn es kommt ein großer Wagen. Was will er denn? Er will die Anna holen, was hat sie denn? Die Anna hat gestohlen. (A 3818);
• /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit einem Wagen. Machet auf die Tore, wir ziehen hinein, wir wollen all' zusammen zum Tore hinein. (A 30733);
• /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit meinem Wagen. Dann machen wir einTor, dass niemand kann hervor. (A 80602);
• /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit einem/ meinem Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit langen Haaren/ rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Ida/ Anna holen/ haben. (A 30358); (A 81975), (1913);
• /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit meinem Wagen. /:Wer sitzt darauf?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was hat er denn?:/ Der Mann, er hat gestohlen. (A 17173);
• /:Machet auf das Tor:/, ich komm mit meinem/ einem Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will Charlotte/ Charlottchen/ die Lottchen/ Alwine/ Mariechen/ Emmi /Marie/ / das Mädchen/ die Anna/ die Rosa/ NN holen/ haben. /: Was hat/ soll sie/ es denn?:/ Charlotte hat gestohlen/ Charlottchen hat gestohlen/ die Lottchen hat gestohlen/ Alwine hat gestohlen/ die Marie hat gestohlen/ die Anna hat gestohlen/ die Rosa hat gestohlen/ die NN hat gestohlen/ das Mädchen hat gestohlen/ sie hat ihn ja bestohlen/ pfui, pfui, sie hat gestohlen/ er sagt sie hat gestohlen/ sie hat, sie hat gestohlen. (A 36066); (A 30200); (A 36452); (A 30218); (A 30462); (A 43312); (A 83312); (A 161063), (um 1870); (*A 129362), (1906); (A 46518), (1915); (A 129058), (1931); (*E 15561), (1872); (E 16575), (1875); (*E 17705), (1877); (E 17527), (1878); (*E 17857), (1878);
• Machet auf, machet auf das Tor, ich komm mit einem Wagen. Wer sitzt, wer sitzt darin? Ein Mann mit rotem Kragen. Was will er, was will er denn? Er will das Mädchen holen. /:Was hat es denn?:/ Das Mädchen hat gestohlen. (A 30941);• Machet auf die Tür, es kommt ein großer Wagen. Wer sitzt darin? Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Marie haben. /:Was hat sie denn getan?:/ Die Marie hat gestohlen. /:Itsche, atsche, lacht sie aus:/. (A 3815);
• /:Mach auf das Tor:/, es kommt ein großer/ schöner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit langem/ rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ NN/ er will die Schönste haben. (A 14448); (A 49355);
• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein gold'ner/ großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen/ Rachen. /: Was will er denn?:/ Er will die Luis'/ NN holen. /:Was hat sie denn?:/ Die Luis'/ NN hat gestohlen. (Luis' du mein liebes Kind/ Wir wollen durch die goldene Brücke gehn ...). (A 30207); (A 178138);
• /:Mach auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin/ wer sitzt denn darauf?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:// Was will, was will er denn, was will er denn? Er will die Hannchen/ Anna haben. (Was soll sie denn ...). (A 75570), (1920); (A 75571), (1920);
• /:Macht auf das Tor:/, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit (dem) rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die NN holen. /:Was hat sie denn?:/ Die NN hat gestohlen. Was hat sie denn gestohlen? /:Einen goldnen Ring:/, den will ich wieder holen. (Ei du, mein liebes NN, häng dich an mein Schleier ...). (*E 17895), (1877);

• /:Machet auf das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen, /:wer sitztet denn darin:/, ein Mann mit rotem Kragen, /:was will er will er denn:/, er will die NN haben, /:was hat sie denn getan:/, sie hat die Gans gestohlen, /:für wieviel, wieviel Geld:/, für hunderttausend Taler. (Ich gratulier zu diesem Morgen ...). (A 86300);
• /:Mach auf das Tor:/ Dort draußen steht ein Wagen. /:Wer sitzt denn drinn?:/ Ein Mann mit gold'nen Haaren/ Ein Herr mit gold'nem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Rosa holen. /:Was hat sie denn gemacht?:/ Sie hat etwas gestohlen. /:Was hat sie denn gestohlen?:/ Zwei Rosen im Garten, zwei Lilien im Wald. (Jetzt muß sie bald heiraten ...). (A 189853), (1902);
• /:Schliesst auf das Tor:/. Es kommt ein grosser Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /Was will er denn?:/ ... haben. (A 53613);
• /:Die Tore auf:/. Es kommt ein grosser Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Herr mit grossem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Betti holen. /:Was hat sie denn?:/ Die Betti hat gestohlen. (A 20324); (A 64414), (1916);
• /:Zum Tor hinaus:/. Es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ ein Mann mit langen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will das Gretchen/ NN holen. /:Was hat's getan?:/ Das Gretchen hat gestohlen. (A 45420);
• Es kommt ein großer Wagen, was will er dann? Er will den Hans holen. (A 3780);
• Es kommt ein grosser Wagen. Was will er denn? Er will die Marie holen. Was hat sie getan? Die Marie hat gestohlen. (A 15215);
• Es kommt ein goldner Wagen. Was will er, will er denn? Er will Mariechen holen. Was hat sie dennn getan? Sie hat ja Geld gestohlen. Wieviel hat sie denn gestohlen? Das kann ich dir nicht sagen. (A 58594), (1914);
• Es kommt ein grüner Wagen. Na, was will er denn/ was will er, will er denn? Er will die Anna/ NN holen. (Na,) was hat sie denn getan? Sie hat ein Kleid gestohlen. (Na, für wieviel, wieviel Geld? Für hunderttausend Taler.) Darum idsche, idsche aus, für hunderttausend Taler/ Da ätschen wir sie aus, sie hat ein Kleid gestohlen. (*A 48660), (1917); (A 58595), (1917);
• Es kommt ein großer Wagen, wer sitzt darin, ein Mann mit langen Haaren. Was will er denn, er will die Letzte holen. (A 99208), (1922);
• Es kam ein goldner/ großer/ roter Wagen. /:Wer sitzt (denn) darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen/ roten Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will's Mariechen/ die Frieda/ die Emma holen/ haben. /:Was hat sie denn (getan)?:/ Mariechen/ die Frieda/ die Emma hat gestohlen/ gelogen. (A 130); (A 130); (A 16646), (1895); (A 95682), (1927);
• Es kommt ein goldner/ grosser Wagen. /:Wer sitzt/ ist darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren/ großem Kragen. /:Was will/ ist er denn?:/ Er will die Luise/ Johanna holen. /:Was hat/ ist/ will sie denn?:/ (Die) Luise/ Johanna hat gestohlen. /:Nehmt Abschied:/./ Pfui! Schäme dich! Johanna hat gestohlen (A 37458); (A 14472); (A 14424);
• Es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit einem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will Charlottchen holen. /:Was hat Charlottchen?:/ Charlottchen hat gestohlen. Bim bam, bim bam der Letzte wird gefangen. Wer lacht, der ist ein Teufel, wer nicht lacht, ist ein Engel/ lach mir nicht u. grein mir nicht u. weiss mir deine weissen Zähne nicht. (*A 3820);

• Es kommt ein goldner Wagen/ Machet auf das Tor, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren/ Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Marie haben. (A 14261);
• Es kommt ein Wagen gefahren. Wer sitzt darin? Ein Mann mit einem roten Kragen. Was will er denn? Er will Mariechen holen. Was hat sie denn? Sie hat eine Uhr gestohlen. (A 3514);
• /:Es geht ein Wagen durch das Tor:/. Wer sitzet denn darin. /:Ein Mann mit rotem Kragen:/. Was will er denn? Er will den NN holen. Was hat er denn getan? Der K.N. hat gestohlen. Was hat er denn gestohlen, dem König seine Krone. Was wird man ihm denn tun, wird sich mit der Krone schmücken. Warum will er denn das tun? Er will des Königs Tochter. Wird er sie denn bekommen? Wir wollen Hochzeit halten. Wer wird denn nun gehangen? Der Mann mit rotem Kragen. (A 128936), (1882);
• Es ging ein Mann durchs Tor. Wer? Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Marie holen. /:Was hat sie denn?:/ Die Marie hat gestohlen. (A 37038);
• /:Krieche durch das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzet denn darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will Charlöttchen haben. /:Was hat sie denn gemacht?:/ Charlöttchen hat gestohlen dem Kaiser seine Krone. (*A 139291), (1933);
• /:Baut auf das Tor:/, es kommt ein großer Wagen, /:wer sitzt darin, /:Ein Mann mit langen Kragen, /:was will er denn:/, er will die Anna holen, /: was hat sie denn:/, die Anna hat gestohlen. (A 196627);

• /:Gehet durch das Tor:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Prinz mit goldnen Haaren. (A 206182), (1963);
• /:Machs Toren auf:/, wir kommen mit unserm Wagen. /:Wer sitzt denn drin?:/ Der Schutzmann mit sei'm roten Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die/ den NN holen. /:Was hat sie denn?:/ Sie hat gestohlen. (A 176408), (1892);
• Machts, machts Tor auf/ Machts Tor auf, machts Tor auf, ich komm mit meinem Wagen. /:Wer sitzt denn drinn/ drauf:/ Der Mann mit dem roten Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will Maria holen. /:Was hat sie denn?:/ Maria hat gestohlen. (B 3850); (E 10540);
• /:Machts Tor auf:/, es kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit langen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will das Malchen haben. (A 196597), (1908);
• /:Mach Toren auf:/, es kommt ein großer Wagen, /:wer sitzt darin:/, ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Lina holen. /:Warum denn?:/ Weil sie hat gestohlen. (A 194262), (1900?);
• /:Machs Tor auf:/, es kommt ein grosser Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will das Anna holen. Was hat es denn? Das Anna hat gestohlen. (A 45599);
• /:Macht's ös auf das Tor:/. Es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will nur einen Namen. (A 178453), (1901);
• /:Das Tor macht auf:/, es kommt ein großer Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die Anna holen. /:Was hat sie getan?:/ Gestohlen, gestohlen. (A 3900);
• /:Hol up dat Tor:/, den Letzten wollen wir fangen u. "knip den mit de Tangen. (*A 153132), (1937);
•Jetzt ist die Brücke aufgebaut. /:Macht auf das Tor:/, ich komm mit meinem Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit goldnem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will ein Mädchen holen. Wie soll sie denn mit Namen heissen? Sie soll mit Namen NN heissen. Was hat sie denn getan? Sie hat gestohlen. (A 36542);
• Viktoria, Viktorai, es kommt ein grosser Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit grauen Haaren. /:Was will er denn?:/ Er will die Anna holen. /:Was hat sie denn?:/ Die Anna hat gestohlen. (A 29501);
• /:Herr Schluckmannsdurch:/ in einem großen Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will den/ die NN holen. /:Was hat er/ sie gemacht?:/ Der NN hat gestohlen. Wir tragen ein Engel auf Abrahams Schoß/ Teufel, Teufel, Rumpelkasten. (A 84165);
• Schlumpen schlumpen einen durch, es kommt ein goldner Wagen, was will er will er denn, er will den Letzten haben. Wiweie wiweie wolche. Es schaukelt ein Engel in Abrahms Schoss in einem weissen Kleid, in einem weissen Federhut Galopp, galopp, Kartoffelsupp/ Es schaukelt ein Teufel in Abr. Schoss, in einem schwarzen Kleid, in einem schwarzen Federhut, galopp, galopp, zum Tor hinaus. (A 173236), (1943);
• Wir kommen unter'n Wagen. Was sitzt denn unter'm Wagen? Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will ein Mädchen/ Jungen haben. Ein Mädchen von sieben Jahren. (B 5943);
• /:Fahr durch:/, jetzt kommt ein großer Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit großem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will den Hermann holen. /:Was hat er getan?:/ Er hat gestohlen. Wir wiegen den Engel in Abrahams Schoß. (B 13701);
• /:Schlupft alle durch:/, es kommt ein goldner Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er denn?:/ Er will die Letzte holen. /:Was hat sie denn?:/ Die Letzte hat gestohlen. Engelche – Bengelche – Zuckerstängelche, "Doneleinche" – Branteweinche – Aprikos – Zuckerdos/ Teufelchen, Teufelchen, bum – bum – bum. (A 114324), (1928);
• /:Ziehet durch:/ die goldne Strasse, /:wer kommt da denn?:/ Ein Mann mit nen goldnen Kragen. /:Was will der Mann?:/ Er will Scharlotte holen. /:Was hat Scharlotte?:/, Scharlotte hat gestohlen. (A 41394);
• /:Hier steht ein Baum:/ mit Gold u. Silber beschlagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was will er dann?:/ Er will Louise holen. /:Was hat sie dann?:/ Louise hat gestohlen. (E 16543);
• Her schuckel herdurch, es kommt ein goldner Wagen. Wer sitzet darin? Ein Mann mit goldnen Haaren. Was will er denn? Er will die Letzte haben. Was hast du lieber, Apfel oder Birn? Die Engelchen werden getragen, getragen auf Maria Schoss. Die Teufelchen werden gerasselt, gebrasselt zum Tore rausgeschmissen. (*A 208218), (1915);
• /:Macht auf:/, es kommt ein grosser Wagen. /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit rotem Kragen. /:Was hätt er gern?:/ Er möchte die NN holen. /:Was hat sie getan?:/ Die NN hat gestohlen. (A 15225);

• (Der Rosenstock ...). /:Machet auf das Tor:/, wer sitzt in unserm Wagen? /:Wer sitzt darin?:/ Ein Mann mit einem roten Kragen. /:Was will der Mann?:/ Er will die NN holen. Im Po....len. (Der Rosenstock ...). (*A 40593);
• (Adam hatte sieben Söhne ...). /:Mach auf das Tor:/, es kommt ein Mann mit Wagen. /:Was will er denn?:/ Er will die Anna holen. /:Was hat sie denn?:/ Die Anna hat gestohlen. (A 68302);
• **Literaturverweise:** (Maria Kühn, "Macht auf das Tor!". Leipzig o. J. [um 1904];
• **erwähnt in:** (F 8071), (1991), Saarland; Sozialdarwinismus mit moralischem Alibi. (Axel Hesse, Vom kleinen A-Y-O abendlänidschen Musikgeschehens, S.132. in: Zwischen Aufklärung & Kulturindustrie. Festschrift für Georg Knepler zum 85. Geburtstag. Hamburg 1993); (F 102240), (1995); (Kühn, ca.1908, Buchtitel); (Rudolf Weber, Wer ist Kind? Und was ist Kindheit? in: Musik u. Unterricht. Heft 35, 6. Jahrgang, 1995, S.5);
• **Verweise für Spielregel:** (*A 69966); (*A 179846), (1946);
• **Varianten aus: Jemen** (F 11280, 1996, S.201);
• **Varianten in: französisch** (*Santer, 1951, S. 13, Nr. 14, deutsch u. französisch);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann: 'Es kommt ein goldner Wagen);

K XV 089

Tanzartige Spiele: Das Brückenspiel
Der Sandmann ist da, juch, juch!
Er hat so schönen weißen Sand
Und ist im ganzen Land bekannt,
Der Sandmann ist da, juch, juch!
Da guckt er schon zum Tor herein.
Er weiß, wo schöne Mädchen sein:
Der Sandmann ist da, juch, juch! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 338, S. 539

wichtig Sandmann bringt Sand

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen in zwei Reihen einander gegenüber. Die einzelnen Paare fassen sich an den Händen u. bilden Tore. Das erste Paar schlüpft durch die ganze Torreihe u. diesem folgen die andern. (*A 199107), (1938);

Varianten
- Der Sandmann ist da, er hat schönen, weißen Sand (A 71482);
- Der Sandmann ist da, der hat so schönen weißen Sand, der/ist allen Leuten wohlbekannt. Der Sandmann ist da (A 40948); (A 2783); (Friedrich Just (Hrsg.): Mein Kränzelein. Spiel und Lied deutscher Kinder in Polen. Posen 1927, S. 56, Scherenschnitt);
- Der Sandmann ist da. Er hat so (einen) schönen weißen Sand, er/und ist den/ allen Kindern wohlbekannt. Der Sandmann ist da (A 99365); (A 98592); (A 7355); (B 2158), (1899); (B 6365), (1911); (*Engl/Feldhaus, 1986, S.13, mit Zeichnung);
- Der Sandmann ist da, er hat so schönen, weißen Sand, das ist der Mann aus Pommerland (A 3526);
- /:Der Sandmann ist da:/. Er hat so schneeweißen Sand, ist allen Kindern wohlbekannt (A 186358), (1942);
- /:Der Sandmann ist da:/. Er hat den schönsten weißen Sand, den allen Kindern wohlbekannt (*A 78638), (1914);
- /:Der Sandmann ist da:/, er hat so schönen weißen Sand, der allen Kindern wohlbekannt/u. ist den Kindern wohlbekannt/ist allen Kindern wohlbekannt (A 88529), (1905); (A 59647), (1919); (A 59561), (1919); (*A 87926), (1927); (A 126246), (1931); (*Böhm, Mainfranken, 1929, S. 225, Nr. 242);
- /:Der Sandmann ist da:/, er bringt uns schönen weißen Sand, er ist den Kindern wohlbekannt (A 3770);
- /:Der Sandmann ist da:/. Hat schöne weiße Kleider an/er hat so schönen weißen Sand, den Kindern wohlbekannt (A 149457), (1918);
- /:Der Sandmann ist da:/, er hat so schönen weißen/ gelben Sand, ist/die/der allen Kindern wohlbekannt/ wohlgefällt, der Sandmann ist da (A 65580); (A 65564); (A 40947); (A 83524); (A 198581), (1900); (*A 105798), (1929); (*A 166198), (1932); (A 150899), (1934); (*A 198967), (1938); (*A 199435), (1959); (A 206082), (1963); (*B 48583), (ca. 1946); (*Richardt, 1922, S. 4, Nr. 8);
- /:Der Sandmann ist da:/ Er hat so schönen weißen Sand, u. /das ist den Kindern wohlbekannt, der Sandmann ist da (*A 69950); (A 8552); (A 198026), (1927); (A 97851), (1927/1928); (*A 139290), (1933); (B 21060), (1926); (B 17626), (1926);
- /:Der Sandmann ist da:/ Er hat so schönen weißen Sand bei allen Kindern wohlbekannt/er ist den Kindern wohlbekannt. /:Der Sandmann ist da:/ (A 7572); (A 115637), (1929);
- /:Der Sandmann ist da:/, er schreitet durch den grünen Wald, ist allen Kindern wohlbekannt, der Sandmann ist da (*A 198845), (1938);
- /:Der Sandmann ist da:/. Er reitet durch den grünen Wald u. ist den Kindern wohlbekannt. /:Der Sandmann ist da:/ (B 15232), (1921-1926);
- /:Der Sandmann ist da:/. Er hat so schönen weißen Sand, ist/der allen Leuten wohlbekannt (A 36730); (A 129332), (1906); (A 129016), (1931); (Mein Kränzelein, 1927, S. 56 mit Scherenschnitt); • /:Der Sandmann ist da:/, er/der Sandmann hat so schönen weißen Sand, der/ist/der allen Leuten wohlbekannt, der Sandmann ist da (A 79531); (A 77853); (A 60200),

(1917); (A 101835), (1929); (A 138418), (1931); (A 150701), (1934); (*A 198477), (1958); (B 23196), (1927);
• /:Der Sandmann ist da:/. Er hat so schönen weißen Sand u. ist den Leuten wohlbekannt. Der Sandmann ist da (*A 115110), (1884); (A 210100), (1919);
• /:Der Sandmann ist da:/, er hat so schönen weißen Sand, den allen Leuten wohlbekannt, /:der Sandmann ist da:/ (A 40946);
• /:Der Sandmann ist da:/. Er hat so schönen weißen Sand u. ist im ganzen Land bekannt/drum ist er auch so wohlbekannt/ist allen wohlbekannt (*A 58440), (1910); (A 155568), (1926); (A 167393), (1938); (*A 199234), (1959); (B 35569), (1930);
• /:Der Sandmann ist da:/. Er hat so schönen weißen Sand u. ist im ganzen Land bekannt. Der Sandmann ist da (*A 199107, (1938);
• /:Der Sandmann ist da:/, er hat so schönen weißen Sand, drum ist er allen wohlbekannt, der Sandmann ist da (A 79213);
• /:Der Sandmann ist da:/. Er hat gar schönen weißen Sand, drum ist der Sandmann wohlbekannt. /:Der Sandmann ist da:/ (A 96070), (1919);
• /:Der Sandmann ist da:/. Er hat so schönen weißen Sand, drum/darum ist der Sandmann wohlbekannt (A 99458); (*A 46525), (1914);
• /:Der Sandmann ist da:/, er hat so schönen weißen Sand u. das ist allen wohlbekannt; der Sandmann ist da (*A 114170), (1929);
• /:Der Sandmann ist da:/. /:Er hat so schöne weißen Sand:/. Das ist der Mann aus Polen (A 3842);
• /:Der Sandmann ist da:/, der hat so schönen weißen Sand/er bringt so schönen weißen Sand. Es/er ist der Herr/ein Mann/der Mann von/aus Polen/Polenland (A 3289); (A 7509); (*A 67250);
• /:Der Sandmann ist da:/, er hat so schönen weißen Sand, es ist der Mann aus Polen, der Sandmann ist da (A 2366); (A 3527);
• /:Der Sandmann ist da:/. Er hat so schönen weißen Sand. Das ist der Mann aus Morgenland/er ist bekannt im Morgenland/ist allen Leuten wohlbekannt, der Sandmann ist da (A 35626); (*A 93362), (1928);
• /:Der Sandmann ist da:/, er hat so schönen weißen Sand! Das ist der Mann aus/es ist der Herr von Pommerland (A 2367);
• /:Der Sandmann ist da:/, ist allen Kindern wohlbekannt. Er bringt den schönen weißenSand. Der Sandmann ist da. (A 225402), (1989);
• /:Der Sandmann ist da;/. Ihr lieben Leutchen kauft euch Sand, so habt ihr ihn gleich bei der Hand. Der Sandmann ist da. (*Otto, 1992, S. 15f, Nr. 19, Zeichnung);
• /:Der Sandmann, der ist da:/! Er hat so schönen weißen Sand, ist allen Kindern/Leuten wohlbekannt, der Sandmann, der ist da (*A 80946), (1926); (*A 155306), (1938); (*A 107758), (1966);
• /:Der Sandmann, der ist da. Er hat so'n schönen weißen Sand, ist allen Kindern wohlbekannt:/. /:Der Sandmann, der ist da:/ (*A 73130);
• /:Der Sandmann:/, der Sandmann, der ist da, er hat so schönen, weißen Sand, ist allen Kindern wohlbekannt (A 99880);
• /:Der Sandmann kommt:/, der Sandmann ist schon da (A 2313);
• /:Der Sandmann kommt:/, der Sandmann, der ist da/der Sandmann ist schon da. Er hat so/gar schönen, weißen Sand, der/ist allen Leuten/Kindern wohlbekannt, der Sandmann, (der) ist (schon) da (A 7583); (A 55158); (*A 103483), (um 1910); (B 14449); (B 4569), (1893); (Terenius, 1983, S. 88);
• /:Der Sandmann kommt:/, der Sandmann ist schon da. Er hat so schönen weißen and, den allen Leuten wohlbekannt. Der Sandmann, der ist da (A 76458), (1926);
/:Der Sandmann kommt:/, der Sandmann ist schon da, u. wenn es nicht der Sandmann ist, so ist's doch seine Frau (A 7582);
• /:Der Sandmann kommt:/, er hat so schönen weißen Sand, ist allen Leuten wohlbekannt/u. ist uns Kindern wohlbekannt. /:Der Sandmann kommt:/ (A 8573); (A 59230); (*A 103210), (??28);
• /:Der Sandmann kommt:/. Er bringt/hat gar/so schönen weißen Sand, das ist den Kindern wohlbekannt/der allen Leuten wohlbekannt. Der Sandmann kommt (A 54990); (A 3843);
• /:Der Sandmann kommt:/. Er/der hat so schönen weißen Sand u. ist bekannt im ganzen Land/ist allen Leuten wohlbekannt (A 6358); (A 77428), (um 1910); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 337, S. 538);
• /:Der Sandmann kommt:/, er hat so schönen Sand, er ist den Mädchen wohlbekannt (A 7563);
• /:Der Sandmann kommt:/, er hat so schönen weißen Sand, es ist der Herr aus Polen (A 3592);
• Der Sandmann kommt u. streut den Sand allüberall im ganzen Land. Er kehrt in jedes Häuschen ein, Gott sende ihm die Engelein. (Guten Abend, gute Nacht ....) (A 51472);

• Der Sandmann geht u. streut den Sand allüberall durchs ganze Land, er kehrt in jedes Haus wohl ein u. kommt zu jedem Kindelein. Zwei Körnlein fliehn dem Auge zu, der Sandmann singt 'halt gute Ruh', schlaft ohne Sorgen ruhig ein, Gott sendet euch zwei Engelein. Wir reiben uns die Äugelein, wo mag der Sandmann jetzt wohl sein? Er zog mit seinem Sack voll Sand wohl weiter in ein fernes Land. Kindlein schlaf nun fröhlich ein, schlafe ohne Sorgen. Mütterlein wird / Englein werden bei dir sein, bis zum hellen Morgen. (*Naveau, 1901, Nr.53);
• Sandmann geht u. streut den Sand überall ins ganze Land. Kehrt in jedem Häuschen ein, Kinder müssen artig sein. Zwei Körnlein fliegen dem Auge zu. Habt gute Ruh. Gott schützt euch zwei Engelein. Diese behüten die Nacht euch fein. Wir reiben uns die Äugelein, wo mag jetzt der Sandmann sein? Sandmann zieht mit seinem Sand weithin in ein fernes Land (*A 80957), (1926);
• Trarira, /:der Sandmann kommt:/, der Sandmann ist schon da. /:Der Sandmann, der ist da:/, er hat so schönen weißen Sand, ist allen Leuten wohlbekannt, der Sandmann, der ist da (*A 76693);
• ... Tor herein. Er weiß wo kleine Kinder sein, der Sandmann ist da, juch he!. (Die Sonne im alten Kinderlied, 1911, S.75, Zeichnung);
• **Melodieverweise:** (F 11091); (F 11089); (F 11090); (A 233414), (um 1910), Rheinland-Pfalz: „Da kommt die Bande schon“;
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);
• siehe auch **V3-Katalog:** "Der Sandmann kommt...".
• Gedanken zu Beleg A 77853: Man sang auch "der Wittmann ist da usw., (auch Kälker)". "Wittquast ist eigentlich der Name für den an einer langen Stange befestigten dicken Pinsel". Steht dieser Wittquast als Drohfigur für Kinder evt. in Bezug zu: "Der Tod sitzt auf der Stange. Er hat einen weißen Kittel an, er will die bösen Kinder han"? (siehe K I 298).

K XV 090

Tanzartige Spiele:

Wo wohnt die Rosenmutter? Hinter mir.
Sind Sie die Rosenmutter selbst? Ja.
Wie soll der erste Blumentopf heißen? Rose.
Reißen Sie mich nicht mit der Wurzel aus.
He, he, Rosentopf.
Was hast du getrunken? "Goldne Funken".
Was hast du gegeßen? "Goldne Tressen".
Was fliegt in der Luft? "Vögelchen".
Was kriecht auf der Erde? "Würmchen".
Kuck in Himmel und lach nicht! Böhme Kdl. Nr. 341/S. 540

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder setzen sich der Reihe nach hintereinander. Das letzte Kind ist die "Rosemutter" u. gibt jedem der andern einen Blumennamen. Es beginnt: "Wo wohnt die Rosenmutter?...heißen? Rose." Die vorderste wird bei der Hand gefaßt. "Reißen ... Wurzel". Die Fordernde zerrt die Blume u. ruft: "He, he , Rosentopf." Jetzt stehen beide vis à vis u. die Fordernde fragt: "Was hast getrunken... und lach nicht". Wer beim Aufstehen zum Himmel lacht, muß in die Hölle; d.h. bekommt Strafe mit dem Plumpsack. Wer ernst bleibt, kommt in den Himmel (geht frei aus). (Böhme, Kdl., 1897, Nr.341, S.540)

Varianten
- wie Beispielreim: (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.694);
- Wo wohnt Mutter Maria? Dicht hinter mir! Guten Tag, Mutter Maria, seid ihr das? Das bin ich schon lange liebe Jahre gewesen u. bin es auch noch. Kann man wohl bei euch herbergen? Nein. So steck ich euch Haus u. Hof an. Das tut mal. He, was macht ihr da? Ich stecke euch Haus u. Hof an. Kann ich wohl hier herbergen? Ja. Welches soll meine Herberge sein? Der Kuhstall? Welches soll mein Leuchtenträger sein? Der voran steht. Mutter Maria hat mir 'nen Leuchtenträger gegeben, damit sol ich in Frieden leben, in Freuden leben mag ich nicht. Spring dreimal in die Höh' u. lache nicht. Mußt sprechen u. darfst deine Zähne nicht zeigen. Was fliegt da? Vogel. Was kriecht da? Wurm. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.345, S.542f);
- Wo wohnt Mutter Marie? Kann nicht hören auf meinem rechten Ohr. Kann nicht hören auf meinem linken Ohr. Ist sie Mutter Marie? Kannst mir das nicht ansehen? Ich schlafe nicht, ich "weat" nicht, ich bin nicht im Traum. Kann ich nicht von euren Lämmer kriegen? Hast ja erst gestern davon gekriegt. Das lach nicht, das "schach" nicht. Das weis die kleinen weißen Zähne. Das spring über die Heck u. fällt in den Dreck. Ich leg ... Bank .. so lank. Ich leg ... Schere ... Weg ... Fliege ... Fensterbank ... Wolf ... weg. Hätt'st ... besser Salz ... Ich höre nichts, Hast ... leihen ... Nachbars wollen mir nichts leihen ... kaufen ... Ich kabe kein Geld. ... borgen ... nichts borgen. Na, dann nimm dir vorn weg u. schließ hinter wieder zu. (Böhme, Kdl., 1897, nr.340, S.539);
- Wo wohnt die Frau Hahnewinkel? Ein Treppchen weiter. Wo wohnt frau Hahnewinkel? Hier. Können Sie mir ein Hühnchen leihen? Ich höre nicht gut. Können Sie mir ein Hühnchen leihen? Ja. Was frißt der Fuchs? Grünes Gras. Was trinkt der Fuchs? Rotes Feuer. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.346, S.543);
- Wo wohnt die Frau Müller? Eine Stiege höher. Wo wohnt die Frau Müller? Neben dran. Wo wohnt die Frau Müller? Ich bin sie selbst. Dein Kind hat mir zehn Mark in den Brunnen geworfen, ich zeige dich an. Ich geb dir einen Acker. Ich tu es nicht. Ich geb Ihnen eine goldene Jungfrau. Ich tu es. Weine nicht, lache nicht, blecke deine weiße Zähne nicht, schau auf den Himmel, schau auf die Erde. Du bist ein wahrer Teufel/ du bist ein wahrer Engel. (A 175957), (1895);
- Wo wohnt der Meister Tepper? Hinter mir. Ist hier der Meister Tepper? Ja. ... schönen Blumentopf zu verkaufen? A ja, sehr viel. Was hast gegessen. Goldenen Kresse. Was hast getrunken? Goldne Funken. Sieh...u. lach' nicht. Du bist eine Teufel/ ein Engel. Meister Tepper, Sie sollen essen kommen! Ich hab mir noch die Schuh .... Meister Tepper, Sie sollen trinken kommen! Ich hab mir noch die Strümpf anzuziehen. Wenn der Tepper nicht gleich kommt ... Katze u. Hund .... (Böhme, Kdl., 1897, Nr.344, S.541f);

• Wo wohnt Frau Treppe? Im goldnen Stübchen. Wo wohnt Frau Treppe? Ich bin sie selbst. Dann schenk' sie mir ein Engelein. Ich habe keins. Ich stecke Ihnen Haus u. Hof an. Da, nimm dir eins. Frau Treppe hat mir ein Engelein geschenkt. (A 3886);
• Wo wohnt die alte Mutter Rose? Treppe höher. Bist du die alte Mutter Rose? Ja, was willst? Ein Pflaster für meinen ... Fuß. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.339, S.539);
• Wo wohnt die Frau Rose? Hinter mir. Ich bin sie selbst. Ich möchte gern ein Töpfchen. Ich hab nur noch sechs, ich kann keines hergeben. Dass ist mir einerlei. Da steck ich das Haus an u. blas es wieder aus. Die Frau Ros hat mir ein Töpfchen gegeben, darin soll ich kochen Sauerkraut u. Knochen. Dreimal genickt, ein Mal, zwei Mal, drei Mal. (Wer lacht, ist ein Teufel, wer enst bleibt, ein Engel. (Kehrein, 1872, S.82, Nr.18);
• Wo wohnt d'Frau Mutter Roos? Ein "Stäpfeli" weiter hinten.Wo wohnt d'Frau Mutter Roos? Da. ...Schäflein versprochen. Ich habe ... gegeben ...weggelaufen ...Hättest es angebunden. Ich habe keinen Strick gehabt. Hättest einen gestohlen. Der liebe Gott hat gesagt, man darf nicht stehlen. So nimm dir eines. Lach mir nicht u. heul mir nicht u. zeig mir deine weißen Zähne nicht. ... oben der "Tüürli-Giiger" ... "Hääfeli-Putzer". (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland: Alemannia, 3.Folge, 3.Band, 1911, S.66f);
• Wo wohnt Frau Holle? Eine Treppe hinter mir, bist du Frau Holle? Nein/ Ja. (A 120153), (1919);
• Wo wohnt der Häfner? Hinter mir. Ober mir. Grüß Gott, Herr Häfner. Ich möchte gern ein Häfele kaufen. Da vorne sitzt eins. (A 96041), (1919);
• Wo wohnt die alte Häferin, hinten dran, hat einen Pelz an, bist du es vielleicht? Soll einen Kuß geben oder bekommt einen schwarzen Tupfen an die Stirn. (A 93677), (seit 1871);
• Wo wohnt Frau Häfner? S' Treppchen höher. Wo wohnt Frau Häfner? Auf dem Ohr hör ich nicht gut. Frau Häfner, wollen sie mir ein "Häbche" geben? Da nimm dir eins, aber nicht das allerschönste. Grad ... das allerschönste. Frau Häfner hat mir ein "Häbche" gegeben. Ich weiß nicht, was ich kochen soll. Koche, koche, mahle. Was hast gegessen? Grüne Kresse. Was hast gedrunken? Grüne Munk. Wo hast geschlafen? Bei der Katz. Was hat sie gesagt? Miau. Guck in die Höh u. lach nicht. Guck auf den Boden u. "sputz" nicht. Fliehengelche, Bohnestängelche. (B 6185);
• Wo hocket d' Frau Rose? – Oben .... Was hat sie an? – Weiß u. schwarz. Was noch dazu? – Ein neues Paar Schuh. Ich hätt gern ein Hündlein gehabt, - 's ist mir in die Asche gefallen. Heb es auf u. wasch es – nicht lassen. Gib es dem Hund --- nicht gesund. Gib es der Katz ... geschmack ... dem Knecht ... nicht recht...Maus. – Sie springt oben zur First hinaus ... dem Nickel ... Wänd auf u. ab u. bringt mir es wieder. So nimm's vor ab u. brich ihm keine Füßlein ab. (Böhme, Kdl.l, 1897, nr.342, S.540f);
• Wo ist die Frau Ros? Hinter mir. Ich höre nichts in meinem linken Ohr. Wo hast du des Herrn Schlüssel hingetan? Auf den Ofen. Er liegt nimmer auf dem Ofen. Na, da ist er verschmolzen. Wart' nur, das sag' ich dem Herrn. Ich gib dir ein Butterbrot. Ich tu es nicht. Ich gib dir ein Viertel Himmelreich. Ich tu es nicht. Ich gib dir das halbe Himmelreich. Ich tu es nicht ... ganze Himmelreich. Meinetwegen. Guck "übersche" u. lache nicht. Wer lacht, der ist ein Teufele, wer nicht lacht, ist ein Engele. Darf ich zu des Teufels Hochzeit? Ich will den Teufel vorher anbinden. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.343, S.541);
• Wo ist die Frau Sonne. Hinter mir. Wo ist die Frau Sonne, ich bins selbst. Wo ist der Schlüssel. In den Brunnen gefallen. Wart, ich gehe hinaus u. sag es meinem Herrn. Halt, bleib da ich schenke dir Butter u. Käse. Ist mir noch nicht genug. Einen hl. Schutzengel auch dazu. Wie heißt er: (A 178943), (1899);
• Wo ist d'Frau Sina? Hinter mir. D'Frau Sina bin ich selbst, hollo, hollo, der Himmel ist blau, d' Erden ist grün, mim's Federl bei "de hean". Wo soll ich es nehmen? Bei den Händen, beim Fuss, bei der Nase usw. Dreh dich um mein schönes Schätzerl, wenn "schmuzt", bist ein Engel, wenn lachst, bist einTeufel, knie dich nieder vor meiner. Was hast gegessen? "A koln". Was hast getrunken. "An weinstöcka". Schau in Himmel u. lach nicht ... Engel ... Teufel. (B 3826);
• Wo's Mutter Mori. "Achter op'n gell'n Kommer". Was macht sie dort. "Trockt sik 'n rein Hemd an". Mutter Morie hat mir eine Zuckerpuppe geben ... mit Freuden leben. "Wuß kaken Kohl kaken" dreimal in' Höh springen u. nicht lachen. Ich trage dich /:wohl vor das Haus:/, wohl vor die Stubentür/ wohl in die Stube ... Kammer ... Bett ... Arm ... schläft warm. (A 116892), (1882/3); • Wo steht die Frau Rose? Oben aus. Ich wollte gern ein schmutziges Hammellämmchen haben. Du hast gestern u. gestern u. vorgestern eins gekriegt. Eins ist mir übers Brückelchen gegangen u. hat mir das Rückelchen zerbrochen Eins ist mir ins "Börnschen" gefallen u. hats Hörnchen zerbrochen u. eins ist mir übers Mistchen gegangen u. ist mistfaul geworden. Dann solltest du dir's gesalzen haben. Ich hatte kein Salz. Dann solltest du dir's gekauft haben. Ich hatte kein Geld. Dann solltest du dir's gelehnt haben. Die Leute wollten mir keins lehnen. Dann solltest du dir's geborgt haben. Die Leute wollten mir keins borgen. Dann solltest du dir's gestolen haben. Dann hätte man mich an

den höchstenBaum gehängt, der im Lande ist. Dann nehm dir das. Was hast du gegessen? Gillekresse. Was hast du getrunken? Gillefunken. Wo hast du gelegen? Im Heu. Was hast gesehn? Ein rot Vögelchen. Dann guck in die Höh u. lach tüchtig. (E 8777), (1857);
• • Wohnt Mutter Rosen hier? Ein Haus hinter mir. (A 95748), (1928);
• Wohnt hier die alte Mutter Rose? Treppchen höher. Wohnt hier die alte Mutter Rose? Ich selbst. Gib mir eins von deinen kleinen Katerchen. ... Buttermilch saufen ...Das springt mir übern Zaun. "Da kem e Hafke on freet em op".(Frischbier, Vreime, 1867, Nr.694);
• Wohnt da die alte Mutter Rose? Treppchen höher. Bist du die alte Mutter Rose? Ja, was willst? Ein Pflästerchen für meinen "schewen" Fuß. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.694);
• Guten Tag, wo wohnt 's Muhm Röschen? Oben, droben. Was macht es? Es spinnt Seide. Wie klar? Wie seine eignen Haar. Guten Tag, Muh' Röschen! Ich möchte' gern ein Töpfchen. Du hast ja eins. Ach, es kam ein Fisch, der rannt' an mein Tisch, es kam ein Pferd, das rannt' an mein'n Herd, da ging's Töpfchen kaputt. Da hast du eins. Ich hab von Muhme Röschen gut Töpfchen gekriegt, darinnen will ich kochen vierundzwanzig Wochen. Himmelsbrot u. Himmelswein, will alle Tage fröhlich sein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.346, S.543f);
• Mütterchen, Sie spinnen ja so fleißig. Ich muß wohl. Warum denn. Ich muß mir 'nen Dreier Geld verdienen. Wo ist denn Ihr Mann? Er sitzt im Garten u. füttert die "Küchelchen". Können wir wohl ein bischen zu ihm gehen? Ja, aber nicht totschlagen. Puff puff puff puff. Mütterchen, es läutet ja. Wer ist denn tot? Ihr Mann. Wer hat ihn totgeschlagen? Wir alle. (E 3681), (1844);
• Frau, Frau, was spinnen Sie so fleißig? Ich spinn' meinem Mann einen goldenen Rock. Wo ist Ihr Mann? Im Sommerhäuschen. Was macht er da? Her füttert all meine lieben Hühnchen. O Frau, soll ich hingehen? Nein, nein. O Frau, nun dann geh. Tuk, tuk, tuk. Frau, es läutet. Was bedeutet das? Ihr Mann ist tot. Wer hat das getan? Ich , ich, ich. (E 3680), (1843);
• "Waneb'n" wohnt Mutter Marie? "Eb'n acht'r mi". ...Mutter Marie? ... mir. Kann ich sie mal zu sprechen kriegen. Schläft noch ... ist eben aus dem Bett ... Ist noch nicht "antrock'n" ... Hat noch keine Schürze vor ... Nun ist sie fertig. Kann ich ... Tochter kriegen. Hast erst gestern eine gekriegt. ... Buttermilch ... haben....Hals ... Dorn im Fuß. Ja, dann nimm eine, aber keine von den besten. Kannst dreimal ... springen ohne zu lachen u. ohne die Zähne zu weisen? "Kanns Arf'n kaak'n?". "Kanns Klümp kaak'n?" "Kanns Grütt kaak'n?". (Heinrich Carstens, Kinderpiele aus Schleswig-Holstein: JbNdSpr, 13,, 1887, S.100, Nr.27);
• Schirla, Schirl, Schirla! 'S Madla gieht zum Bierla, von dem Bierla zu dem Wein, duck dich armes Schäfelein. Ich soll mich ... "Pfoff ein Schutn gbast"/ Foss en Schuutn gawst ... Türlein verschlossen ... oben drauf, knie nieder, klaub auf. (B 28527); (B 42573), (1908);

K XV 091

Tanzartige Spiele:

Wo ist der Herr? - Nicht zu Hause!
Wenn kommt er wieder? - Morgen um zehn Uhr.
Dann geh ich noch ein bischen rein.
/:So geht der Hexentanz!:/
Wo gehst du hin? - An den Rhein.
Was tust du da? - Wasser schöpfen.
Was gibst du mir? - Einen goldnen Ring.
Schlüpfe durch!
/:Hexentanz:/! Böhme Kdl., 1897, Nr. 347, S. 544f

wichtig Hexentanz

Spielbeschreibung
4 Kinder fassen sich übers Kreuz an den Händen. Dann sagen sie die 2 außen stehenden folgenden Spruch & schlupfen unter den Armen der andern durch. Wenn sich alle fest umschlungen halten, wird getanzt. (A 126251), (1931)

Varianten
- Was hast du zu Mittag gekocht? Kartoffeln u. Käsebrei. Kann ich mitessen Ja, komm herein. /:Dies ist der Hexentanz:/. (*A 103204), (um 1923);
- Ist der Herr zu Haus. Nein. Darf ich rein? Nein Es schreit so sehr. Ja. So geht der Hexentanz. (A 198182), (1927);
- Ist die Katze nicht zu Haus. Nein. Wann kommt sie denn? Die Nacht um ½ ein. Darf ich herein? Nein. Es regnet ja. Bitte kommen Sie herein. /:So geht der He xentanz:/. (A 126251), (1931);
- Mäuschen willst du Speck haben? Ja. Kriech hinun ter. So ist der Hexentanz. (*A 103476), (1928);
- Wo gehst du hin? Nach Lindenau. Was machst du dort? Wasser schöpfen. Wo ist der Krug? Zerbrochen. Tauch unter. Das ist der Hexentanz. (*A 69961, mit Zeichnung);

K XV 092

Tanzartige Spiele:

Ich ging einmal nach Buzlabé,
Da kam ich an ein' großen See.
Da kam ich bei ein' Mühlenhaus,
Da schauten drei Hexen zum Fenster heraus.
Die erste sprach: Komm iß mit mir!
Die zweite sprach: Komm trink mit mir!
Die dritte nahm ein Mühlenstein
Und warf ihn mir an's Bein.
Da schrie ich laut: O weh! o weh!
Ich geh' nicht mehr nach Butzlabé. Böhme, Kdl, 1897, Nr. 348, S. 545

wichtig nach Buschlabeh gehen - schauen NN heraus - die 1., die 2. usw. - Stein an Bein

Spielbeschreibung
Alle Kinder fassen sich an den Händen und drehen sich im Kreise herum, indem sie singen: (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 348, S. 545);

Varianten
• ... Buslabe, Buslabe ein tiefer See, da guckten drei Hexen zum Fenster hinaus; Die erste sprach: "Komm, eß mit mir!" Die zweite sprach: "Komm, trink mit mir!" Die dritte nahm ein'n Mühlenstein u. warf mir vor das wehe Bein. Ich schrie: "O weh, o weh!". Ich geh' nicht mehr nach Buslabe, Buslabe ein tiefer See (A 102694);
• ... Buschlabe, /:Buschlabe:/. Ich ging einmal nach /:Buschlabe:/. In Buschlabe, ein tiefer See, /:tiefer See:/, in Buschlabe ein /:tiefer See:/. Darinnen stand ein Hexenhaus ... Da guckten vier Hexen zum Fenster raus ... Die eine sprach ... ess bei mir ... trink bei mir ... schlaf bei mir ... Mühlenstein ... an mein wehes Bein ... Ich schrie ... nicht mehr nach Buschlabe (A 69052);
• ... Buschlabe, Buschlabe am tiefen See, Tiefensse im Busch. Da kam ich an ein Hexenhaus ... drei Hexen zum Fenster hinaus. Die erste sprach ... iss mit mir. . trink mit mir ... dritte warf mit einem Stein ... linkes Bein ... o weh ... nicht mehr nach Buschlabe (A 68167);
• ... Buschlabee; Buschlabee, ein tiefer See. Tiefer See, ein Müllers Haus, schauen drei Hexen zum Fenster hinaus. Die erste ... ess mit mir ... trink mit mir ... dritte warf mir was ans wehe Bein. O Weh ... nicht mehr nach Buschlabee (A 46398), (1915);
• ... /:Buschlape:/. In Buschlape ist ein /:tiefer See:/. Da kam ich an ein /:Gastwirtshaus:/, da schaute eine /:Frau heraus:/. Die erste sprach ... ess mit mir ... trink mit mir ... Mühlenstein ... an mein linkes Bein. Ich geh nicht mehr nach /:Buschlape:/ weil dort so böse Hexen sind (B 48527), (1921);
• ... Brusslabet, da kam ich an ein tiefer See ... Hexenhaus, da guckten drei Hexen zum Fenster heraus. Die erste spielte aufs Klavier, die zweite trank ein Glas Bier, die dritte nahm ein Ziegelstein u. warf mir vor das rechte Bein. O weh, o weh, ich geh nicht mehr nach Brusslabe (B 5908);
• ... /:Buschlape:/, in Buschlape ein großer See, /:großer See:/, da gucken viele Hexen raus, /:Hexen raus:/, die erste ... schlaf bei mir ... trink bei mir ... iß bei mir ... großen Stein ... an mein wehes Bein ... nicht mehr nach Buschlape ... tut mir auch mein Fuß nicht weh, Fuß nicht weh (A 155806), (1926);
• ... /:Buschlabee:/ /:in Buschlabee ein großer See:/ /:großer See:/, /:und in dem See ein Zwergenhaus:/ /:Zwergenhaus:/ ... viele Hexen raus ... die erste sprach ... iß bei mir ... trink bei mir ... schlaf bei mir ... großen Stein ... an mein böses Bein ... nicht mehr nach Buschlabee ... mein Fuß nicht weh ... nicht weh (A 155716), (1926);
• ... Buschlabe, /:Buschlabe:/. In Buschlabe ein großer See, /:großer See:/. Und in dem See ein Hexenhaus ... viele Hexen raus ... iß bei mir ... trink bei mir ... schlaf bei mir ... Ziegelstein ... auf mein wehes Bein ... o weh ... nicht mehr nach Buschlabe (*A 93327), (1928);

• ... Buschlawee, /:Buschlawee:/. Ich ging einmal nach /:Buschlawee:/. Da kam ich an ein großen See ... am See, da stand ein Hexenhaus ... iß mit mir ... trink mit mir ... Ziegelstein ... an mein Beinelein ... Beinelein (*A 153221), (1938);
• ... Buzlabe, da kam ich bei ein großen See ... Mühlenhaus ... drei Hexen zum Fenster heraus ... iß mit mir ... trink mit mir ... Mühlenstein ... an'n böse Bein ... o weh ... nicht mehr nach Buzlabe (E 15695), (1871);

• ... Buschlabe, da kam ich an ein'n weiten See ... grosses Haus ... drei schöne Damen raus ... iss mit mir ... trink mit mir ... Edelstein ... an mein böses Bein ... o weh ... nie mehr nach Buschlabe (A 66331);
• ... Buschlabeh, da kam ich an ein Hexenhaus ... drei alte Hexen heraus ... iß mit mir ... trink mit mir ... Mühlenstein ... an mein wehes/linkes Bein. . o weh ... nicht mehr nach Buschlabeh (A 112533), (1922); (Kehrein, 1872, S. 117, Nr. 12);
• ... Budabeck, /:Budabeck:/, da kam ich an ein Hexenhaus ... vier Hexen raus ... trink mit mir ... ess mit mir ... Ziegelstein ... auf mein wehes Bein. /:Ich geh nicht mehr nach Budabeck, Budabeck, Budabeck:/ (A 40697);
• ... Buschlabe, da sah ich 3 Hexen. O Jemine! Die eine sprach ... iß mit mir ... trink ... Mühlenstein ... an das linke Bein ... o weh ... nicht mehr nach Buschlabe (A 112458), (1922);
• ... Bischlabeh, da kam ich an ein Hexenhaus ... 3 alte Hexen heraus ... iß mit mir ... trink ... Mühlenstein ... an mein linkes Bein ... o weh ... nicht mehr nach Bischlabeh (A 88032), (1928);
• ... Buschlabeh, da kam ich an ein Müllershaus/ Mühlenhaus ... drei (alte) Hexen heraus ... iß mit mir ... trink ... Müllerstein/Mühlenstein ... an das linke Bein/ an mein linkes Bein/auf mein wehes Bein/an mein rechtes Bein/auf mein böses Bein/an das böse Bein ... o weh ... nicht mehr nach Buschlabe (A 87475); (A 127608), (1931); (B 3531); (E 18377); (E 11016); (E 7602); (E 12006), (1858);
• ... Potzlafe, da guckten drei Hexen zum Fenster hinaus ... iss mit mir. . trink ... Mühlenstein ... an mein wehes Bein ... o weh ... nicht mehr nach Potzlafe (A 69903);
• ... Buschlabee, da wurd mir schlecht o weh, o weh, da kam ich an ein Mühlenhaus ... drei alte Hexen heraus ... iss mit mir ... trink ... Mühlenstein ... an das rechte Bein, au, au, au, nun geh ich nicht mehr nach Buschlabee (A 139872), (1932);
• ... Buschlabeh, da ging mir's schlecht, o jemineh! Da kam ich an ein Mühlenhaus ... drei alte Hexen heraus ... iß mit mir ... trink ... Mühlenstein ... an mein rechtes Bein ... o weh ... nicht mehr nach Buschlabeh (A 123100), (1909);
• Lisbeht ging nach Buschlabe, /:Buschlabe:/, Lisbeth ging nach /:Buschlabe:/. Da kam sie vor ein Hexenhaus ... viele Hexen raus ... iß mit mir ... trink ... Hügelstein ... an mein wehes Bein ... o weh, mein wehes Bein ... nicht mehr nach Buschlabe ... weil dor so viele Hexen sind (A 211872);

K XV 093

Wickelbaum/Garnwinden/Knäuelwinden und auflösen/Spirallauf

Kirchhof, steh feste, der (Kirch) Turm, der bricht,
Der Küster steht auf der Kanzel und spricht. Böhme Kdl., 1897, Nr. 363, S. 554f

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen in einer Reihe u. halten sich an den Händen. Ein Kind, am Ende der Reihe steht fest u. läßt alle anderen Kinder um sich drehen, bis ein Knäuel entsteht. Nun lassen die Kinder alle auf einmal los oder wickeln sich langsam wieder auf, bis sie wieder eine Reihe bilden.
nach: (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 363, S. 554f)

Varianten
- Wickelbaum (mehrere Male gesungen) (*Lewalter, 1892, S. 66, Nr. 39);

K XV 094

Tanzartige Spiele: Kettenspiele

Hänschen, krieche durch das Loch,
Deine Mutter will dich schlagen,
Mit dem Stock ein Loch im Kopf,
Das darf ich niemand sagen. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 364, S. 556

wichtig

Spielbeschreibung
Eine große Spielgesellschaft steht in einer langen Reihe, alle fassen einander fest an den Händen, um das Zerreißen der Kette zu vermeiden. Der Anführer läuft nun in mancherlei Schlangenwindungen hin u. her, u. alle sind gehalten, diese Windungen nachzumachen. Dann kriecht er an beliebiger Stelle unter den hochgehobenen Armen zweier Glieder hindurch u. die ihm nachfolgende Kette schlingt auf diese Art einen lebendigen Knoten, bis durch Handwechseln der Letzte wieder in seine richtige Stelle kommt. Dann heben auch die beiden Ersten ihre Hände zum Tor auf u. lassen alle Nachfolgenden durchkriechen, so daß sich ein Kreis darstellt. Hierauf bleibt der Anführer (der Kopf) stehen u. gebietet dem Schwanze Halt zu machen u. alle übrigen laufen so oft rund um den Mittelpunkt, so daß die ganze Schlange sich zu einem lockern Knäuel aufwickelt. Ist das Knäuel vollendet, so rollt es sich in umgekehrter Weise wieder auf.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 364, S. 555)

Varianten
- Wir kriechen durch den Busch, das Korn ist reif (*A 198969), (1938); (*A 199434), (1959);
- Wir wollen das Häslein jagen, kriech Häslein durch den Busch (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 364, S. 555);
- Es wollt ein Jäger jagen, "kruup" Häschen durch den Busch (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 364, S. 555);
- Kriech Hänschen durch den Busch, meine Mutter hat mich geschlagen, mit dem Stock ein Loch in den Kopf, das darf ich niemand sagen, was ich für ein Vogel bin. Hänschen wollen wir jagen (E 17198c), (1878);
- "Krup Vössken düör den Tunn", ich bin schwarz u. du bist braun. Jagen wir das Häslein wohl durch den Zaun. Durch den "Hagen", wollen wirda shäslein jagen. "Krup Vössken ..."Wo wuss du en, nao Kott off Mus?" (A 62818);
- "Krup, Vösken düör den Tuun", ich bin schwarz u. du bist braun! Jagen wir das Häselein wohl durch den Busch, "Wat wuss sin", schwarz "off" braun? (A 62820);
- **Verweise:** (Friedrich Zillmann: Zur Stoff- und Formengeschichte des Volksliedes ‚Es wollt ein Jäger jagen'. Berlin 1920, DVA: V 1/26075);

K XV 447

Lauf und Fangspiele: 1) Fangen im unbegrenzten Raum
2) Fangen mit erweiterter Spielhandlung
3) Laufen um den freien Platz
4) Fangspiele im vorgeschriebe nen Raum
5) Laufspiele der Buben mit Stehlen eines Gegenstandes

Ohne Reim
Drittabschlagen, Haschen/Fangen, Roter am Baum u. a.

Spielbeschreibung Drittabschlagen
Alle Spieler stehen paarweise, einer hinter dem an derem in einem großen Kreis u. zwar so, daß zwischen den einzelnen Paaren ein Zwischenraum bleibt. Zwei Spieler stehen außen. Der eine davon führt den Plumpsack u. verfolgt den anderen durch oder um den Kreis herum. Will der Gejagte sich sicher stellen, so stellt er sich vor ein Paar. Das hintere Kind dieses Paares muß jetzt vor dem Plumpsack fliehen, kann sich aber vor demselben schützen, indem es sich ebenfalls vor ein Paar stellt. So wird also immer der Dritte gejagt. Kann nun der Plumpsack ein Kind, das als Dritter steht oder läuft, schlagen, so muß dieses ihn ablösen. (Besser evt. auch 1806)
(Besser, 1812, S. 55f) (Besser evt. auch 1806); (JbNdSpr. 13, 1887, Nr. 30, S. 103); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 367, S. 559); (B 32888), (1928) (B 34935), (1931); (Orlov, 1928, S.322ff); (Horak, 1989, Nr. 7215);

Spielbeschreibung Haschen/Fangen
Nachdem der Häscher ausgezählt ist, laufen die Kinder davon. Wenn der Häscher eines erwischt, muß es ihn ablösen. Ist eine Freistätte/Raste ausgemacht, so darf an diesem Platz/in dieser Stellung der Häscher keines der Kinder abschlagen.
(Frischbier, 1867, Nr.713); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 368, S. 560); (SchwAVk, 55, 1959, S. 272f); (Horak, 1989, Nr. 7149/ S. 119f); (H 5147), (1914);

Spielbeschreibung Roter am Baum
Es wird ausgezählt u. der, der den letzten Schlag bekommt, begibt sich auf einen Baum oder auf Bretter u. sucht diejenigen, die auf die Bretter klettern wollen, zu fangen. (A 232184)

Spielbeschreibung Englisch fangen
Der Gefangene muß am Ort, wo er den Schlag bekam, stehen bleiben, bis alle abgeschlagen sind. (A 206577), (1952); (Horak, 1989, Nr. 7155);

Spielbeschreibung Flüchten
Ein Fänger beginnt. Sobald er einen Spieler gefangen hat, muß ihm dieser sofort fangen helfen, sodaß sich die Fänger schnell vermehren u. bald alle Mitspieler abgefangen sind.
(Horak, 1989, Nr. 7154);

Spielbeschreibung "Läsch ta a tai"
Der Fänger ruft den mit Namen, dem er nachläuft. Sie gelten damit als ein zusammen gehörendes Paar. Wer nun zwischen diesen beiden durchläuft, erlöst den zu Fangenden u. der Fänger muß nun ihm nachlaufen. Es ist ein Fangspiel, das schnelles Reagieren u. große Gewandheit von den Spielern verlangt. (Horak, 1989, Nr. 7156);

Spielbeschreibung "Derleasn"
Das Spiel benötigt eine große Anzahl von Kindern. Einige Fänger werden ausgelost. Wer gefangen wird, muß auf einem bestimmten Platz stehen bleiben. Er kann von einem noch freien Spieler durch Handschlag erlöst werden. Er darf wieder als Spieler mitlaufen. Das Spiel währt so lange, bis die meisten Spieler gefangen sind. (Horak, 1989, Nr. 7153);

Spielbeschreibung Heiß
Der Fänger hat seinen Hut in der Hand u. sucht einen Mitspieler zu fangen, indem er ihm den Hut aufsetzt. Hockt dieser aber schnell noch rechtzeitig nieder, ist er im Freimal u. der Fänger muß

sich ein anderes Opfer suchen. Der Mitspieler muß stehen, wenn er den Hut aufgesetzt bekommt, sonst gilt es nicht. Hat er den Hut aufgesetzt bekommen, ist er sofort der neue Fänger.
(Horak, 1989, Nr. 7157) = K XV 519;

Spielbeschreibung Bruder hilf
Der Fänger wird ausgezählt. Alle Mitspieler entfernen sich vom Fänger. Dieser beginnt, indem er sich einen aufs Korn nimmt u. diesen zu fangen sucht, um die anderen auf diese Art zu täuschen, u. plötzlich den nächstbesten abschlägt. Gelingt dies, so ist der Abgeschlagene sofort der neue Fänger. Ist ein Spieler in Gefahr abgeschlagen zu werden, darf er schreien "Bruder hilf". Erricht dieser gerufene Nachbar den Bedrohten früher als der Fänger u. faßt eine Hand, so sind beide für den Augenblick geschützt. Der Fänger muß sich ein anderes Opfer suchen.
(Klenk, 1965/66, S. 286); (Horak, 1989, Nr. 7167)

Spielbeschreibung Vater und Mutter
Vater u. Mutter werden ausgezählt. Alle übrigen Mitspieler sind die Kinder. Die Kinder fragen gemeinsam Mutter u. Vater, ob sie zur Tanzveranstal tung gehen dürfen. Der Vater erlaubt es, verlangt aber, daß sie nicht tanzen. Vater u. Mutter kommen, sehen die Kinder tanzen u. wollen die Kinder schlagen. Diese laufen nach allen Richtungen auseinander. Vater u. Mutter laufen nach, um sie zu fangen. (Horak, 1989, Nr. 7164);

Spielbeschreibung Um die Welt rennen
Es sind meist viele Mitspieler. Sie stellen sich paarweise hintereinander in einem weiten Kreis auf, die letzten beiden sind die Überzähligen. Der Schnellere stellt sich vor eine Paargruppe. Der allein Verbliebene läuft schnell zum dritten, der durch das Vorstellen überzählig wurde u. versucht ihn auf den Rücken zu schlagen. Gelingt es ihm, stellt er sich schnell vor eine andere Zweiergruppe. Sie müssen dabei entgegengesetzt um den Kreis laufen. (Horak, 1989, Nr. 7211);

Spielbeschreibung Der Zöllner auf der Brücke
Auf dem Spielfeld werden zwei parallele Linien im Abstand von ca. 2m gezogen. Sie bezeichnen die Fläche der Brücke, die der Zöllner bewacht. Alle übrigen Spieler müssen über die Brücke gehen, ohne von dem Zöllner mit 3 Schlägen abgefangen zu werden. Wer abgeschlagen wird, löst den Zöllner ab. (Horak, 1989, Nr. 7220);

Spielbeschreibung Tag u. Nacht oder schwarz u. weiß
Die Spieler stellen sich der Größe nach auf u. zählen zu zweien ab. Die Einser bilden eine Partei, die Zweier die andere. Als Decknamen wählen die einen "Tag", die anderen "Nacht" u. stellen sich in einer Reihe in ihrem Spielfeld auf. Ein Überzähliger ruft "Tag" oder "Nacht. Die aufgerufene Partei ist nun Fänger u. darf im Spielraum der Gegenpartei durch Abschlag die Gegner einfangen. Die Gefangenen spielen danach bei der Partei mit, von der sie gefangen wurden. Die zu Fangenden dürfen ihr Spielfeld nur über die rückwärtige Grenze verlassen, damit sie in Sicherheit sind, nicht aber nach den Seiten. (Horak, 1989, Nr. 7219);

Spielbeschreibung Pfannstielzucken
Bubenspiel der 12-15jährigen, wenn sie zum Viehhüten auf der Weide sind. Am Spielplatz wird ein ca. 1m hoher Pflock in die Erde geschlagen u. eine 34m lange Schnur daran befestigt. Ein Spieler, den das Los trifft, legt ein Stück aus deinem Besitz, z. B. den Hut, zum Pflock u. ergreift dann das freie Ende der Peitschenschnur. Die übrigen im Kreis herumstehenden Spieler versuchen nun, den Gegenstand zu erhaschen, was der Hüter verhindern darf, ohne aber die Schnur loszulassen. Gelingt es den Spielern, den Hut zu bekommen, muß der Hüter ein anderes Kleidungsstück in die Mitte legen. Das Spiel wird so lange fortgesetzt, bis der Mitspieler nackt ist. Gelingt es ihm aber, einen Stehler zu ertappen, dann muß dieser in die Mitte u. ihn ablösen. (Horak, 1989, Nr. 7226);

Spielbeschreibung Hudern stehlen
Hüterspiel. Die Jungen teilen sich in 2 Parteien. Jede hat ihr gleichgroßes Spielfeld. Ein durch den Rasen gezogener Strich zeigt die Zwischengrenze an, sie ist das Freizeichen der beiden Partien. Jede Partei häuft eine Anzahl Kleidungsstücke in die Mitte ihres Spielfeldes an, das von einigen Spielern bewacht wird. Die restlichen Spieler versuchen, der Gegenpartei Kleider zu stehlen. Wer erwischt wird, muß uf dem Platz, wo er gefangen wurde, stehen bleiben, er kann nicht befreit werden. Gelingt es einer Partei, dem Gegner alle Spieler abzufangen, ist das Spiel beendet. (Horak, 1989, Nr. 7227);

Spielbeschreibung Sacktuch verstecken
Es wird am liebsten auf mit Sträuchern bewachsenem Gelände gespielt. Die Spieler teilen sich in zwei Parteien, jede steckt ihr Gelände ab, versteckt ein Taschentuch, ihre "Fahne", u. dringt sofort in das Geländer der Gegenpartei ein, deren Fahne zu suchen. Hat sie ein Junge gefunden, läuft er schnell und möglichst unbemerkt ins eigene Spielfeld zurück, denn auf dem fremden Gelände muß er sie, sobald er von einem Spieler der Gegenpartei erwischt wird, wieder zurückgeben. (Horak, 1989, Nr. 7229);

Spielbeschreibung Hirsch anschleichen
Hüterspiel. Ein Junge wird ausgelost, ihm werden die Augen verbunden. Die anderen Spieler schleichen am Boden dahinkriechend oder aufrecht auf den Zehenspitzen, aus einiger Entfernung von verschiedenen Richtungen an den Blinden heran. Es dürfen nur 34 Jungen auf einmal sein. Der Blinde horcht u. zeigt mit der Hand in die Richtung, aus der er das Geräusch eines Anschleichers zu hören glaubt. Stimmt seine Wahrnehmung, muß der Anschleichende zurückgehen. Gelingt es einem Spieler, den Blinden zu berühren, ist das Spiele zu Ende.
(Horak, 1989, Nr. 7231);

Spielbeschreibung Umkehren lassen
Ein rechteckiges Spielfeld wird markiert. Dann stellen sich alle Kinder in der Mittes des Feldes auf. Der Spielleiter beginnt das Spiel mit einem Pfiff. Sobald dieses Signal ertönt, laufen die Kinder so schnell wie möglich in beliebiger Richtung auf eine der Außenlinien zu. Die Aufgabe des Spielleiters ist es nun, sie daran zu hinderm, diese Linien zu erreichen, d. h. sie mit beiden Füßen zu betreten. Das kann der Spielleiter zwar relativ leicht unterbinden, da die Kinder bei jedem Pfiff aus seiner Trillerpfeife sofort umkehren u. in die entgegengesetzte Richtung laufen müssen. Aber er braucht dazu beträchtliches Geschick, dennn er bleibt in der Mitte des Spielfeldes u. blickt sich ständig nach vorn, nach hinten, nach linka u. rechts um, damit er keinen der Läufer aus den Augen verliert. Das Spiel ist zu Ende, wenn ein Kind die Begrenzungslinien erreicht hat. Dieses wird dann Spielleiter. (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 71);

Spielbeschreibung Fische im Netz
Ein rechteckiges Feld wird markiert. Die Kinder bilden zwei gleich große Mannschaften, das "Netz" u. die "Fische". Das Netz hält sich an den Händen fest u. darf beim "Fischfang" nicht loslassen. Die Fische versuchen nun von einer Spielfeldseite zur anderen zu gelangen, wo bei sie jedoch nicht unter den Armen des Netzes hindurchtauchen dürfen. Sie müssen sich rechts oder links am Netz vorbeischlängeln. Fische, die ins Netz gehen, werden zu Netzspielern. Das "Hin u. Herschwimmen" wird so lange fortgeführt, bis entweder kein Fisch mehr übrig ist oder das Netz reißt. Als Riß gilt, wenn zwei oder mehrere Mitglieder des Netzes die Hand ihres Nachbarn loslassen. Dann werden die Rollen getauscht. (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 54);

Spielbeschreibung Gänsemarsch
Alle mitspielenden Kinder treten in einer Reihe hintereinander an, das gewandteste an der Spitze. Was dieses an Laufen und Springen vormacht, müssen alle nachmachen. Der Zug geht über Hindernisse, geht hoch u. runter, auch mal sehr schnell usw. Wer am längsten aushält, ist Sieger u. wird Anführer im nächsten Laufe. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 362, S. 554);

Varianten
- **Drittabschlagen:** Drei Mann hoch (Werner, 1836, S.127); Abschlagen (Lorenz, 1927, S. 37) / Dritter Mann (A 206583), (1952) /Bockhupfen (Horak, 1989, Nr. 7215) /Katz und Maus (JbNdSpr. 13, 1887, S. 103, Nr. 31); (Horak, 1989, Nr. 7215) /Paarlaufen (Horak, 1989, Nr. 7215)
- **Heiß:** Hut stehlen (Horak, 1989, Nr. 7221) /Hut nehmen (Horak, 1989, Nr. 7222); Klüntjebuk (B 37332), (1902/3);
- **"Derleasn":** Anklopfen (Horak, 1989, Nr. 7218) /Bock steh (A 206574), (1952);
- **Hudern stehlen:** Fahnen stehlen (Horak, 1989, Nr. 7228/ 7230) /Taschentücher stehlen (JbNdSpr. 32, 1906, S. 69, Nr. 25=K. Caro) /Eier stehlen (JbNdSpr. 32, 1906, S. 67, Nr. 17)
- **Der Zöllner auf der Brücke:** Glöckchen, was läutet es? (JbNdSpr. 32, 1906, S. 65, Nr. 10); Brücken laufen (JbNdSpr. 32, 1906, S. 67, Nr. 15); Tennmann (A 203132), (1938), mit Zeichnung; Kettjevaar (Richey, 1743, S.16);
- **Flüchten:** Boom ... Boom (Rasheed, 1967, S. 54f, mit Zeichnung);
- **Tag u. Nacht:** (Werner, 1836, S.91);

• **Haschen/Fangen:** (Millen, 1948, S.97, S.56f); "fangen" erwähnt in: (Mutschler, 1985, S.89);
• Ade (A 206575), (1952)
• Das Mattmachen (Gugelmann, 1847, Nr.8, S.284);
• ex Cadena (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 86);
• Fangspiel im abgegrenzten Raum (Horak, 1989, Nr. 7217)
• Fische im Netz: (Hopson, 1996, S. 41);
• Fischer, welche Fahne weht heute? (A 206590), (1952); (F 8071), (1991), Saarland;
• Fuchs und Gänse (Spiel im Schnee): (Bachmann-Geiser, 1988, S.196, Amisch);
• Garten-Fange (A 206580), (1952) / Blume-Fange u. Äcker-Fange (A 206578), (1952) / Schatten-Fange (A 206579), (1952) / Hocke-Fange (F 4235)
• Kauermännchen (Böhme, Kdl., Nr. 430, S. 588f);
• Kolumbus (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 86);
• Mittendurch (A 206576), (1952)
• Nachlaufen u. Krieg spielen (JbNdSpr. 32, 1906, S. 64, Nr. 2/4);
• Räuber und Prinzess (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 1923, S.86);
• Reifentreiben (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 7, S. 420); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 21, 1923, S. 81); (Béart, 1955, S. 177178 = Senegal); (Lejeune, Band 2, 1993, S.84 + S.81 mit Zeichnung); (Bad. Wörterbuch, Lieferung 64/65, 2003, S.246); (Freya Jaffke: Draussen kann's so schön sein! Vom Spiel des Kindes V: Spiele im Freien. in; a tempo, 05, 2005, Foto = F 11840);
• Roland (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 449, S. 597=wie "Bärentreiben: K XV 110);
• Rüber und Nüber (A 206581), (1952)
• Schnitzeljagd (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06.1923, S. 86);
• Sitzfanges (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06.1923, S. 86);
• Sklavenfang (Millen, 1948, S.36f, S.66f);
• Wettrennen / Wettlaufen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 361, S. 554); (F 11292, 1996, S.492); (F 11282, 1996, S.285); (F 11296, S.592); (Werner, 1836, S.81f);
• **Varianten aus: Ägypten** (Rasheed, 1957, S. 54f, mit Zeichnung = Flüchten); **Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.195, Amisch = Fangspiele); (Bachmann-Geiser, 1988, S.196, Amisch = Fox and geese); **Ghana** (Hopson, 1996, S. 41 = Fische im Netz); **Goldküste** (Millen, 1948, S.36f = Sklavenfang); **Indien** (Millen, 1948, S.56f = Fangen im Kreis); **Iran** (Millen, 1948, S.66f = Sklaven); **Jemen** (F 11282, 1996, S.285 = Wettrennen); (F 11292, 1996, S.492 = Wettrennen); (F 11278, 1996, S.176f = Gefängnis – Sicherheit);(F 11280, 1996, S.201f = Wer verschüttete die Milch?); (F 11292, 1996, S.493 = Ich beginne mit Gottes Hilfe); (F 11292, 1996, S.494 = das Gespenst); (F 11296, 1996, S.592 = wettrennen); (F 11297, 1996, S.602f = der Ermattete); (F 11299, 1996, S.710f = Mudmah geht mit mir); (F 11301, 1996, S.756 = jüdisches Spiel); (F 11302, 1996, S.758 = Gefängnis); (F 11303, 1996, S.761 = Büchse); (F 11292, 1996, S.492f = Knochen); **Philippinen** (Millen, 1948, S.97 = Fangen); **Senegal** (Béart, 1955, S. 177f = Reifentreiben); **Togo** (Millen, 1948, S.36f = Sklavenfang); **Tschechien** (Orlov, 1928, S. 322ff = Drittabschlagen); **Ungarn** (SOS - Kinderdorf, 1994, S. 71);
• **Varianten in: arabisch** (Rasheed, 1967, S. 54f);
• **Graphik:** Reifentreiben (M. von Schwind: Kanben-Belustigungen. 1827. in: Weber-Kellermann, 1979, S.222, Zeichnung);

K XV 097

Versteck-, Such- und Ratespiele: Einfaches Verstecken und Suchen

Eins, zwei, drei, vier, Finkelstein,
Alles muß verstochen sein;
Wer sich nicht verstochen hat,
Der muß sein. *E 17305 (1877); *F 10999; F 10997;

wichtig NN-Stein - versteckt sein

Spielbeschreibung
Beim Versteckenspiel singt das Kind, das suchen muß, dieses Liedchen; während dieser Zeit müssen sich die anderen Kinder versteckt haben. (*A 198948), (1938)

Varianten
- wie Beispielreim: (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 371, S. 561f, Spielbeschreibung, Informationen);
- ... verstochen sein. (B 6224); (F 10997);
- ... verstochen hat, der muß bleiben, wo er ist. (A 77791);
- ... der muß für diesmal sein. Hinten stehn, vorne steh, seitenstehn gilt nicht. O kra, ich komme. (F. Woeste, Kinderspiele in Südwestfalen: JbNdSpr., 3, 1877, S. 109, Nr. 17);
- ... Flinkelstein, wer nicht ausfliegt, der muß sein. (A 126259), (1931);
- ... Finkelstein, alles muß versteckelt sein ... nicht versteckelt hat ... sein. (A 95842), (1928);
- ... Finkenstein, jeder muß verstochen sein ... (E 13457), (1860);
- ... nicht verstochen ist, der muß bleiben, wo er ist
- ... Finkenstein, jeder muß verkrochen sein ... nicht verkrochen ist, der muß schreien: Ich? (A 180222), (1919);
- ... Finkenstein, versteckt ... nicht mehr sehn. Finken stein, NN habe ich gesehn. (B 34995), (1931);
- ... Finkenstein. Wen ich habe, der muß sein. (F 11082)
- ... Finkenstein, wer sich nicht versteckt hat, der soll sein. Geklopft für Fritz Trapp. / Frei für mich. (B 50086), (1884);
- 1, 2, 3, 4, Eckstein, alles muß versteckt sein. Hinter mir u. vor (der) / neben / oben mir. Da gilt es nicht / gibt es nicht / gilt nicht/ auf beiden Seiten gilt es nicht. Ich komme / jetzt komm ich / 1, 2, 3, jetzt komme ich. (B 48130), (1930); (A 130976), (1931); (A 153850), (1932); (*A 198948), (1938); (A 179889), (1946); (A 199729), (1959); (*A 199424), (1959); (A 206092), (1963); (A 218300), (1969); (F 10998); (F 10997);
- 1, 2, 3, 4 Eckstein, alles muss versteckt sein, hinter mir u. vor mir, u. auf beiden Seiten gilt es nicht. (F 11281, 1996, S.275);
- 1, 2, 3, 4, Eckstein ... versteckt sein, hinter mir, da gibt es nichts. 1, 2, 3, ich komme. 1, 2, 3 für NN ... für mich. (A 206584), (1952);
- 1, 2, 3, 4 Eckstein, alles muß versteckt sein. Hinter mir gibt es nicht, vor mir darfst du nicht, 1, 2, 3, ich komme. (A 227392), (1989);
- Eckstein, alles muß versteckt sein, hinter mir und vor mir. (*A 199067), (1938);
- 1 ... Eckstein ... versteckt sein. Wer hinter mir steht, wer vor mit steht, wer an beiden Seiten steht, der muß der Fänger sein u. bleiben u. darf auch nicht beleidigt sein. (A 179888), (1946);
- 1, 2, 3, in Lümpfenstein / Flötenstein, alles muss verstochen sein, wer sichnicht verstochen hat, der muß. (A 93070), (1927); (A 232730), (1927), Pommern, Spielbeschreibung;
- **Spielbeschreibung ohne Reim:** (B 34990), (1931); (F 9858), (1928);
- **erwähnt in Literatur:** (Rez.: J.B.= John Meier, Alter Rechtsbrauch im Bremischen Kinderspiel: ZfVk, 39, N. F. I, 1930, S. 108); John Meier, Alter Rechtsbrauch im Bremischen Kinderspiel. Sonderdruck aus: Festschrift zur Vierhundertjahrfeier des Alten Gymnasiums zu Bremen.
- siehe auch E. B. 1861b
- **Varianten in: französisch** (Lambert, 1906, S. 108, Nr. XXXIII); **tschechisch** (Orlov, 1928, S. 301f);
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 098

Lauf und Fangspiele: Fangen im unbegrenzten Raum

Wir wollen einmal spazieren gehn,
In einem schönen Garten.
Wenn nur das böse Tier nicht käm,
Wir wollen nicht lange warten.
Um eins kommt es nicht,
Um zwei kommt es nicht usw.
Um elf, da pochts,
Um zwölf, da kommts. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 372, S. 563

wichtig in NN gehn, wenn das böse NN nicht käm. Um 1 Uhr kommt es nicht usw. bis NN Uhr, da kommt es.
nicht verwechseln mit K XV 106: Wolf – Kohl - Beine
aber: K XV 99: Wiese – Liese – Großpapa - Wolf

Spielbeschreibung

Paarweise gehen die Kinder spazieren u. singen diesen Reim. Einer der Mitspielenden lauert als wildes Tier in einem Versteck; bei zwölf stürzt er auf die unter Geschrei sich Zerstreuenden los u. sucht einen davon zu fangen, welcher dann an seiner Statt wildes Tier wird.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.373, S.563)

Varianten

- ... spazieren gehn, wenn nur das böse Tier nicht käm, die Glock schlägt 1 ...., eben kommt das böse Tier (A 3288), (1908) /auf einmal kommt das böse Tier (A 5814) /das wilde Tier ist noch nicht hier (A 96123), (1919);
- ... spazieren gehn, wenn nur das böse Tier nicht käm. Schlag eins ... da kommt das böse Tier. (A 160955), (1939);
- ... spazieren gehn, wenn nur das wilde Tier nicht käm. Um eins ... 12, da kommts. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 373, S. 563); (A 61032);
- ... spazieren gehn, wenn nur das böse Tier nicht käm. Wann kommt's? Schlug eins ... 7, kam. (B 3131);
- ... spazieren gehn, wenn nur das böse Tier nicht käm. Hat eins geschlagen ... da kommt es. (A 82360), (1913);
- ... spazieren gehn in einen schönen Garten ... Tier nicht käm. Um eins ... 12, kommt es. (A 79242);
- Wir möchten/wollen gern/einmal in Garten gehn, ob wohl das wilde Tier nicht käm/kommt. Die Uhr/Glock schlägt 1 ... Ist denn das wilde Tier noch nicht hier/es kommt noch nicht/ ... 12 da kommts. (E 17638); (A 115270), (1930);
- Wir möchten gern in Garten gehn, wenn doch das böse Tier nicht käm. (E 8100);
- Wir wollten gern in den Garten gehn ... böse Tier nicht käm. Schlägt eins ... 12. (E 8838), (1856);
- Ich wollt so gern in Garten gehn, wenn bloß das böse Tier wegkam. (A 121074), (1928);
- Wir wollen mal ... Garten gehn u. wollen ... böse Tier mal sehn, die Uhr schlägt 12, es kommt/die Uhr schlägt 1, es kommt nocht nicht (usw. bis 12) (A 87127), (1913); (*A 155354), (1938);
- Wollen mal spazieren gehn, ob das böse Tier nicht kommt. Schlägt ein Uhr ... es kommt. (B 6361);
- Kommt wir wollen spazieren gehn ... böse Ding nicht sehn. Schlägt es 1, da kann es nicht ... 12, da kann es. (A 146104), (1894);
- Wir möchten gern in Garten gehn ... böse Ding nicht wär, die Glock ... nicht/schlug 1 ... nicht ... kam. (A 194213), (1900?); (A 5690);
- Ich bin in NN Gärtchen ... böse Ding wird kommen, schlägt ... kommt. (E 8938);
- 1, 2, 3, 4, das wilde Tier ist noch nicht hier. 1, 2, 3, 4 das wilde Tier. (E 17776), (1877);
- Hat 1 geschlagen, kommt immer noch nicht ... 12 ge schlagen, da kommts. *(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 375, S. 564);
- Hat ein Uhr geschlagen, der Wolf kommt noch nicht ... 12 Uhr geschlagen, der Wolf kommt. (A 91114), (1999); • Ich möcht/wollt so gern in Garten gehn ... böse Mann/ Tier nicht käm (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 376, S. 564); (A 183341), (1930);
- Wir wollen ... Garten gehn, ... böse Geist nicht wär. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 376, S. 564); (Newell, 1963, S. 223, Nr. 158);

• ... in unserem schönen Garten ... wilde Tier nicht käm ... nicht länger warten. Um 1 kommt es nicht ... 12, da kommt es. (*Meyerholz, 1986, S. 10f)
• ... spazieren gehn, ob wir keine Räuber sehn ... kamen sie. (A 82229), (1913);
• Wir wollen mal spazieren gehen, ob wir keine Räuber sehn. Uhr schlag 1 ... 2, kommen die Räuber all herbei. (A 30704);
• Jetzt gehn wir in den grünen Wald wo keine Räuber sind ... schlägt 12 Uhr u. die Räuber ... nicht da. (A 157792), (1927);
• Heute abend ists so schön, wenn doch nicht der Räuber käm. Die Uhr ... da kommt er. (A 155113), (1934);
• Kommt ... spazieren gehen. Wenn bloß nicht der Räuber kommt ... er kommt. (*A 114185), (1929);
• Huppe ... Häschen, rupfe Gräschen, der Förster ist nicht heime. Er ist in NN. Um 1 ... kommt er. (A 60850);
• Komm, wir gehen Schlüsselblumen suchen ... Wolf nicht kommt. Um eins nicht ... 12 kommt der Wolf. (A 205798), (1936);
• Ein Uhr hats/hat 1 Uhr geschlagen, der Wolf ist noch nicht da/kommt noch nicht ... 12 Uhr ... Wolf kommt. (A 179069), (1899);
• Eins hat die Uhr geschlagen, der Wolf kommt nocht nicht ... 12 ... (*A 169350), (1941);
• Kommt wir gehen Erdbeeren/Beeren suchen ... kein Wolf im Wald um eins nicht ... um 12 kommt der Wolf/er. (A 64730), (1917); (*A 199215), (vor 1945); (A 22522); (*A 74139);
• Komm wir gehen Erdbeeren suchen, kommt der Wolf ... eins nicht ... 12 kommt er. (A 22278);
• Wir wollen mal spazieren gehn in einem grünen Wald, wenn nur der böse Wolf nicht käm. Halt/wenn bloß der böse Wolf nicht kommt, hat eins geschlagen ... (A 82423), (1913); (*Anderluh, 1970, Nr. 240, S. 100);
• Wir wollen mal spazieren gehen, ob wir keine Wölfe sehn. Schlug eine – er kam nicht ... 12 – er kommt. (A 82514), (1913);
• ... spazieren gehn, ob wir keine Wölfe sehn. Schlägt ein Uhr ... er kommt. (A 67866);
• ... spazieren gehn, ob d. böse Wolf nicht kommt. Um ein Uhr ... um 12 Uhr kommt d. böse Wolf/um 4 Uhr, da kommt er/der Wolf kommt/er kam noch nicht. (A 43475); (*A 198529), (1958); (A 129375), (1906); (*B 7094); (A 48664);
• ... spazieren gehn, ob der böse Wolf nicht käm. Schlug ein Uhr, er kam noch nicht ... /er kam (A 77877); (B 5936);
• ... spazieren gehen, ob der böse Wolf nicht käm, um 1 Uhr nicht ... 6 Uhr kommt der Wolf gelaufen. (A 3855);
• ... spazieren gehn, wenn nur der böse Wolf nicht kommt. Schlägt eins, so ist er noch nicht da ... 4, so kommt das böse Tier. (A 80740);
• Wir wollen ... Garten gehn, Äpfel u. Birnen, die mögen wir so gern ... nicht der Wolf kriegt, 1 Uhr ... nicht. (A 61159); (A 87690);
• Wir wollen gern in Garten gehen "of da nine Wülwe wörn", er kam noch nicht, es schlug 1 ... (*A 211650), (1892);
• Wir wollen in Wald spazieren gehn ... böse Wolf nicht kommt u. beißt uns in die Beine. Die Uhr ist. . kommt. (A 100522), (1928);
• Wir wollen in d. Wald mal gehn. Bald. Wenn ... Wolf nicht käme. Bald. Es schlägt eins ... kommt nicht ... er kommt. (A 50719);
• Wir möchten ... Garten gehn ... böse Wolf nicht käm. Die Glock schlägt 1 ... 4, der böse Wolf ist ... nicht hier. (A 61018);
• Hier in diesem schönen Lande ... keine Räuberbande. Ein Uhr ... Wolf. (A 78660), (1914);
• Der Bär kommt aus dem Wald. Um ein Uhr nicht ... 12 Uhr ... Wald. (A 157667), (1937);
• Wollen ... Garten gehn, wollen sehn, ob die Blümchen blühn. Es schlägt eins ... nicht ... 12, der Wolf kommt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 71, S. 717);
• Ein Uhr, er kommt noch nicht ... 12 Uhr, er kommt. (A 61304);
• Die Uhr ist eins, er kommt noch nicht ... 12, er kommt. (A 59569), (1919);
• Dicke dacke dock, die Maus ist auf der Glock, die Glock schlagt eins ... das wilde Tier ist noch nicht hier. (E 17990); (E 17899a), Frankfurt, Funktion;
• Wir wollen nach Brunnen gehn u. waschen uns die Augen ... wohl wagen. Ein Uhr ... nicht ... 12 Uhr, da kam es. (A 62808);
• Die Glocke schlägt eins, sie kommt noch nicht ... 12, da kommt sie schon. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 378, S. 565);
• **Varianten in: dänisch** (K 6244); **französisch** (*K 4177), (1906); **englisch** (K 4976/4977/4975), (1949); (Newell, 1963, S. 223, Nr. 158);

- **Tonarchiv:** Mag. 232, Nr. 8102, (1971);
- **siehe auch:** E. B. 1899

K XV 099

Lauf und Fangspiele: Fangen im umbegrenzten Raum

Wir wollen einmal spazieren gehen,
Auf die grüne Wiese
Zu der Tante Liese.
Tante Liese ist nicht da,
Gehen wir zum Großpapa.
Großpapa ist auch nicht da.
Dann gehen wir wieder zurück.
"Dort kommt der Wolf!" Böhme, Kdl., 1897, Nr.374, S.563f

wichtig Wiese – Liese - nicht da - wieder umkehren; siehe auch: mit Wolf: KV 98

Spielbeschreibung
Die Mädchen bilden eine Reihe u. singen diesen Reim. Eine jedoch hat sich versteckt. Ist das Lied zu Ende gesungen, so läuft sie den Spaziergängern nach. Diese laufen davon u. rufen: "Dort kommt der Wolf!" Die Eine sucht einen der Fliehenden zu erhaschen. Gelingt ihr das, so ist die Gefangene im neuen Spiel der "Wolf". (Böhme, Kdl., 1897, Nr.374, S.563f)

Varianten
- ... Wiese bei der Tante Liese, Tante Liese ist nicht da, gehen wir zur Großmama ... auch nicht da, kehren wir zurück. (A 83646), (1888);
- ... Wiese zu der Tante Luise. Tante Luise ist nicht da, gehen wir zu der Grossmama ... ist nicht da, kehrn wir wieder um. (A 9663);
- Wir wollen mal spazieren gehen auf die grüne Wiese, bei die Tante Lise/ zu der Tant' Lowise ... ist nicht da, gehen wir bei die Großmama/ gehen wir zu der Großmama ... auch nicht da, da kehrn wir wieder um/ drehn wir wieder um. (A 82084), (1913); (A 126120), (1931);
- Wir wollen mal spazieren gehen auf die grüne Wiese nach der Tant Luise ... war nicht da. Gingen wir nach dem Grosspapa ... auch nicht da. Schlug 1 Uhr, er kam noch nicht ... 12. Hu! Da kommt der Wolf ... (A 77878);
- Wir wollen gehen spazieren auf die grüne Wiese zu der Tant' Luise ... ist nicht da, geh'n wir zu der Grossmama ... auch nicht da, geh'n wir wieder um. (A 43070), (1915);
- Wir gehen mal spazieren auf die grüne Wiese, bei die Tant' Luise ... war nicht da. Gehen wir bei die Großmama ... auch nicht da. Gehen wir bei den Grosspapa ... auch nicht da, gehen wir wieder um. Um ein Uhr nicht ... 11 Uhr nicht, um zwölf Uhr kommen die bösen Wölf. (A 68140);
- Wir gehen bei Tante Liese ... war nicht da. Da gingen wir bei Großpapa ... auch nicht da. Da gingen wir nach Hause. Um 1 Uhr kam er nicht. Um ... 11 Uhr da kem er nicht, um 12 Uhr da kam er. (A 99381);
- Wir gehen mal auf die Wiese zu der Tant Luise ... ist nicht da, dann gehen wir zu der Grossmama ... auch nicht da, dann kehren wir wieder um. (A 8473);
- Wir gehen auf die grüne Wiese zu der Tante Luise ... ist nicht da, kehren wieder um. (E 18411);
- Wir beide wolln spazieren gehen auf der grünen Wiese zu der Tant Luise ... ist nicht da, gehen wir zu der Großmama ... auch nicht da, kehrn wir wieder um. (A 82508), (1913);
- Woll'n einmal spazieren gehen auf die grüne Wiese nach der Tant' Louise ... war nicht da, geh'n wir nach dem Grosspapa ... auch nicht da ... nach der Grossmama ... auch nicht da, dreh'n wir uns wieder um. (*A 67678), (1895);
- Wenn die Herrn spazieren gehen auf der grünen Wiese zu der Tante Liese, drehn sie sich rum-dideldum. (B 3112);
- Laßet uns spazieren gehn auf die grüne Wiese zu der Jungfer Liese, kehren wieder um. (B 3113);
- Komm, wir wolln spazieren gehen zu der Tante Liese ... ist nicht da, gehen wir zu der Grossmama ... auch nicht da, gehen wir in die Stube. In der Stube ist der Wolf. Eins zwei – er kommt noch nicht. Drei vier – er kommt noch nicht usw. Elf zwölf – er kommt. (A 56686);
- Kommt, laßt uns spazieren geh'n, auf die grüne Wiese zu der Tant' Louise ... ist nicht da, geh'n wir zu der Großmama ... auch nicht da, kehren wir wieder um. (A 91015), (1926);
- Ri ra rutsch wir fahren in der Kutsch, wir fahren in der Chaise zu der Tante Rese ... ist nicht da, fahren wir zum Großpapa ... auch nicht da, fahren wir wieder um, ri ra rum. (A 196807), (1909?);
- Rirarutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren in der Chaise zu der Tante Rese ... war nicht da, da gingen wir zu Großmama ... auch nicht da, da gingen wir wieder heim. (A 90311), (1927);

• Ri ra rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren mit der Chaise zu der Tante Rese ... ist nicht da, da fahren wir zur Großmama ... auch nicht da, so fahr'n wir zu dem Großpapa. Großpapa läßt uns nicht ein, so gehen wir halt wieder heim. (A 207589), (1953);
• Ri ra rutsch! Wir fahren in der Kutsch, wir fahren zu der Tanta Bäs ... ist auch nicht da, wir fahren zu der Großmama ... auch nicht da, sie liegt im Bett u. fängt die Flöh u. macht einen roten Malzkaffee. (A 127615), (1931);
• **siehe auch:** K IV 211

K XV 103

Lauf und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spiel handlung

Was machst du in meinem Weinberge?
"Ich esse Trauben. "
Wer hat dir das befohlen?
"Der König von Polen. "
Wer hat dir das erlaubt?
"Niemand. "
Wenn aber der Herr kommt?
"Tut mir nichts. "
Wenn aber der Bär kommt?
"Tut mir nichts. "
Wenn aber der Wolf kommt?
"So lauf ich fort. " Böhme, Kdl., 1897, Nr.383, S.568

wichtig im Weinberg etwas essen - wer hat es erlaubt?
aber : im Weinberg Steine lesen: K XV 104

Spielbeschreibung
Durch Abzählen wird bestimmt, wer Fuchs u. wer Gärtner (Schütze) wird. Die übrigen Kinder schließen einen Kreis, in denselben tritt der Fuchs, wärend der Gärtner außerhalb steht. Indem der Fuchs im Kreis rum geht, tupft er an die einzelnen Kinder u. tut, als äße er. Der Gärtner fragt: "Was machst du in meinem Weinberge? ... So lauf ich fort." Der Gärtner kriecht nun unter den Armen der den Kreis bildenden Kinder hindurch u. sucht den Fuchs zu erhaschen. Dieser weicht im Kreise aus, kann auch den Kreis verlassen u. wieder in denselben zurückkehren. Der Gärtner muß aber beim Verfolgen immer an derselben Stelle durchschlüpfen, an welcher der Fuchs durchlief, sonst gilt es nicht, wenn er denselben ergreift. Hat der Gärtner den Fuchs erhascht, so werden zwei andere Kinder für diese Rollen abgezählt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.383, S.568)

Varianten
- ... Weinberg? Trauben essen. Wer hat dir das befohlen? Der König von Polen. Wer hat dich das geheißen? Der König von Preußen. Wenn aber nun der Schütz kommt, dann lauf ich fort. (B 46233), (1914);
- ... Weinberge? Ich esse Weintrauben. Wer hat dir das erlaubt? Keiner. Wenn aber der Wolf kommt? Es gibt ja noch Löcher genug. (E 9320), (1856);
- ... Weinberg? Ich esse die Trauben. Wer hat es befohlen? Der König von Polen. Wer hat es verheissen? Der König von Preussen. Wenn er kommt, dann ist er da. (A 83222);
- Was machst du auf meinem Weinberg? Ich pflücke Trauben. Wer hat dir's befohlen? Der König von Polen. Wer hat dir's erlaubt? Ich selbst, wenn der Schütze kommt, lauf ich fort. (A 79079);
- Was tust du in meinem Weingarten? Ich pflücke Beeren. Wer hat dirs erlaubt? Meine Freundin. (A 177557), (1892);
- Was tust du in meinem Weingarten? Trauben fressen. Wer hat denn das befohlen? Der König von Polen. Wer hat dir das verheissen? Der König von den Preussen. Tust du das noch einmal, noch hunderttausendmal. (A 84045);
- Was tust du in meinem Weingarten? Trauben essen. Wer hat dir das befohlen? Der König von Polen. Wer hat dich das geheißen? Der König von Preußen. Wenn nun aber der rote Fuchs kommt? Dann lauf ich fort. (A 91017), (1926);
- Was tust du in meinem Weintraubengarten? Weintrauben essen. Wer hat das befohlen? Der König von Polen. Wer hat das geheissen? Der König von Preussen. Piep einmal. Piep. Noch einmal. Piep. Noch einmal. Lass dir was flöten. (A 77864);
- Was tust denn du in meinem Weinbeergärtlein drin? Weinbeerlein zupfen. Wenn der Fuchs kommt u. beißt dich? Dann weich ich. Wo naus? Da gibt es Löchger genug. (A 180563), (1927);
- Was tust du in meinem Traubengarten? Trauben fressen. Wer hat dir das befohlen? Niemand. Wenn aber der Fuchs kommt u. beißt dich? So lauf ich. (E 3761), (1841);
- Was tust du in meinem Traubengarten? Trauben fressen. Wer hat dir das befohlen? Niemand. Wenn aber der rote Fuchs kommt? Es sind noch Löcher genug. (E 10130), (1856);

• Was tust du in meinem Traubengarten? Trauben fressen. Wer hat dir das befohlen? Niemand. Wann aber der rote Fuchs kommt? Es sind noch Löcher genug da. Zähle sie mal. 25 Löcher sind da. (E 16549);
• Was tust du in meinem Traubengarten? Trauben fressen. Wer hat dir das befohlen? Der König von Polen. Wer hat dirdas geheißen? Der König von Preußen. Wenn aber der rote Fuchs kommt? O es sind noch Löcher genug da. (E 17866), (1878);
• Was tust du in meinem Pflaumengarten? Pflaumen essen. Wer hat dir das befohlen? Der König von Polen. Wer hat dir das geheissen? Der König von Preussen. Wennn der Fuchs dann kommt? Dann lauf ich. (A 43416);
• Was tust du in meinem Garten? Trauben lesen. Wer hat dir das geheißen? Niemand. Wenn aber der Fuchs kommt? So beißt er mich. Dann lauf ich. (E 2432), (1840);
• Was tust du in meinem Garten? Trauben essen. Wer hat dir das befohlen? Der König von Polen. Wer hat dich das geheißen? Der König von Preußen. Wenn dann gleich der Fuchs kommt? Laß ihn kommen. (A 129233), (1931);
• Was tust du in meinem Garten? Äpfel u. Birnen klauben. Wart, wenn ich dich erwisch. (Horak, 1989, Nr.7177);
• Was tust du in meinem Garten? Pflücke Beeren, wer hat dir's befohlen, der König von Polen, wer hat dir's geheißen, der König von Preußen, wenn aber der schwarze Hund kommt, dann lauf ich. (A 177529), (1892);
• Was tust denn in meinem Garten? "Weimerle" stehlen. Wenn der Bote kommt u. erschießt dich? Dann werde ich wohl Löchlein finden "außi zu schliafn. Schlief no" (Horak, 1989, Nr.7169);
• Was tust denn in meinem Garten? "Weimerle" essen. Wer hats denn dir erlaubt? Mein Mund/ Kopf selber. Wenn der Jäger kommt u. erschießt dich? Ich habe schon ein Loch "außn zu schliafn"/ wird ich eine Büchse nehmen u. niederschießen. Ich habe Löchlein genug "außn zi schliafn.. (Horak, 1989, Nr.7170);
• Was tust in meinem Garten? "Weimerle" stehlen. Wenn der Jäger kommt u. schießt dich? Habe ich ein Loch um "außn zi schliafn". (Horak, 1989, Nr.7170);
• Was tust du in meinem Garten? "Weimerle" schlecken. Wer hat dirs erlaubt? Der Karabinieri. (Horak, 1989, Nr.7172);
• Was tust in meinem Garten? "Weimerle" stehlen. Warte, ich werde dir helfen. (Horak, 1989, Nr.7171);
• Was tust du mir im Garten? Ich will dir allen Kohl abfressen. Wer hat dir das befohlen? Der König von den "Buallen". Wer hat dir das verheißen? Der König von den Preußen. Wenn dann der böse Wolf kommt u. beißt dich? Dann lauf ich. Da ... aber keine Löcher da. (A 185898), (1906ff);
• Was machst in meinem Garten? Trauben schneiden. Wer hat dich geheissen? Der Seckelmeister/ des Teufels Geissen. (S. Meier, Volkskundliches aus dem Frei- u. Kelleramt: SchwAVk, 22, 1918, S.104, nr.58);
• Was machst du in meinem Garten? Ich pflücke Trauben. Wer hat dir das erlaubt? Niemand. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.38e, S.568);
• Was tust in unserm Garten? Beerlein zupfen. Was tust mit den Beerlein zupfen? Essen. Was tust mit dem Essen? Misten ... Acker führen ... "Tradbaue" ... Mehl machen ... Brot backen ... Essen. Wenn der Wolf kommt u. beiß dich. Dann reiß ich. (B 46095), (um 1860);
• Wer hat dir erlaubt in meinen Garten zu gehen? Ich selber. Ich werd dir schon helfen. Magst ein Käs? Nein. Magst Butter? Nein. (Horak, 1989, Nr.7178);
•Wer ist in meinem Weinberg? Ich. Was machst du? Ich pflücke Trauben. Wer hat dich geheissen? Der König von Preussen. Wer hat dir's befohlen? Der König von Polen. Wenn der Schütz kommt? Bleib ich stehn. Wenn der Wolf kommt? Lauf ich fort. (A 49148);
• Was tust in Bibergärtlein? Biberli/ Pfefferküchlein essen. Wenn aber die böse Katz kommt u. "wehntersch"? Sie mag kommen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.382, S.567);
• Was tust du in meinem si sä Weingärtlein? Si sä Trauben essen. Wenn aber der "lik'kas lak'kas" kommt? Dann gibt es hunderttausend Löcher. (B 40195), (1889);
• Was tust du in einem "Winget". Trauben essen. Wer hat dir das befohlen? Niemand. Wenn aber der Schütze kommt? Och, es gibt ja noch Löcher genug. (B 46229), (1914);
• Was tust denn da? Weinbeerlein zupfen. Wer hat dirs denn erlaubt/ wer hat das denn d'erlaubt? Ich selbst/ selber. Da ist meine Hand, da ist mein Fuß. (A 196943), (1911);
• Was tust du da drinnen? Beim Bauer die Weinbeer stehlen. Glaubst, wenn ichdich kriege, bist hin. (Horak, 1989, Nr.7171);
• Was tut der Bock im Garten? Träublein essen. Wenn aber der Schütze kommt? Dann lauf ich davon. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.384, S.568);

• Bock, was tust im Garten? Träublein fressen. Sind sie auch gut? Sehr wohl. Wenn aber der Schütz kommt? Da hat es Löcher genug. Hast auch s'Tischlein und s'Bänklein abgewaschen? Nein, das habe ich ganz vergessen. (A 120154), (1919);
• Has, was machst im Garten? Kraut abfressen. Wer hat dich geheißen? Der "Schmöckmeister". (Böhme, Kdl., 1897, Nr.385, S.568f);
• Häslein, was machst im Garten? Gras fessen. Mei, wenn der "Bammert" kommt. Ich mache so u. spring davon. (B 33584), (1930);
• Fuchs, was tust du in meinem Traubengarten? Trauben fressen. Wer hat dir das befohlen? Der König von Polen. Wer hat dir das geheissen? Der König von Preussen. Wer hat das gesagt? Der König seine Magd. Wenn der böse Wolf kommt? Dann geh ich laufen. (A 76875);
• Fuchs, was machst du in meinem Garten? Kirschen pflücken. Wer hat dir's erlaubt? Niemand. Wart, ich werde dich bestrafen. (B 42932), (1909);
• Fuchs, was tust du in meinem Weingarten? Trauben fressen. Wenn aber der Schütz kommt? Da sind Löcher genug. (J. Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner: Alemannia, 23, 1895, S.19):
• Fuchs, was tust Trauben stehlen, wenn aber der Jäger, dann springe halt davon. (A 157999), (1937);
• Ziege,was machst du in meinem Garten? Ich pflücke Beeren. Wer hat dir das erlaubt? Ich selbst. Ich kratz dir die Äuglein aus. Da lauf ich zum Loch hinaus. (*A 114149), (1929);
• Tu tu tutt, was tust in meinem Traubengarten? Trauben fressen. ... befohlen? Niemand. ... Fuchs nun kommt? Dann lauf ich. Dann beißt er dich. (F. Woeste, Kinderspiele in Südwestfalen: JbNdSpr, 1, 1877, S.103f);
• Was tust du da Weintrauben pflücken, wer hat dir das erlaubt? Der Herr von Stock. Das bin ja ich. (A 178948), (1899);
• Was suchen Sie da? Weintrauben. Wenn nun aber der Knecht kommt? Den schmeiß ich raus. Wenn nun aber der Sohn kommt? Den schlag ich tot. Wenn nun aber der Herr selber kommt? Dann rück ich aus. (A 115064), (1880);
• Oh wie gute Trauben. Der Schütz kommt nicht. (A 167143), (1941);
• Alleweil gute Trauben, wenn der Schütz kommt. (A 120204), (1930);
• /:"Weimerle" süß:/, "Weimerle" sauer, "Weimerle pechhantig/ pfui Tuif". (Horak, 1989, Nr.7168/7173);
• Saltner haun, haun, die "Köschtn" sind braun, die "Weimerle" sind süß/"Weimerle" blitzsauer, ich scheiß dir auf den Spieß. (Horak, 1989, Nr.7168);
• Saltner pfi, pfi, die "Weimer" friß i, die Stengel laß ich dir, pfeif "umar za" mir/ "Weimerle" schleck aus/ Beerlein süß, Beerlein sauer, Beerlein pechschwarz. (Horak, 1989, Nr.7168);
• "Weimerle" süß, "Weimerle" sauer, "Weimerle" gar nicht nutz. Was tust da? "Weimerle" essen. Wer hat dirs erlaubt? Herr u. Frau selbst. (Horak, 1989, Nr.7171);
•Ei, was gute Trauben, der Schütz is tnoch nicht da. (A 82711), (1913);
• Herr Gärtner, Herr Gärtner, die Truben sind gar zu gut. (Bender, 1902, S.261, Nr.61);
• Alleweil gute Trauben, wann der Schütz kommt. (A120204)
• Ach wie schmecken die Trauben so gut, goldig sind sie, schwarz u. rot. Hex, Hex, Hahnenfuß, ist das nicht die "Krachnesuh"?(A 97881), (1927/1928), Rheinland, Mundart;
• Schitzi, Schitzi Trauben "strenze". (A 114347), (1928);
• **Varianten in: englisch** (Newell, 1963, S.167, Nr.115 u. S.168f, Nr.117);
• **Varianten aus: Serbien** (*Ulich, 2005, S.62, serbisch u. hochdeutsch, Spielbeschreibung, Worterklärung);

K XV 104

Rollenspiele: Fang u. Ratespiele als Rollenspiele

Was tust du in meinem Weingarten?
Steinchen lesen.
Was willst du mit dem Stein machen?
Messer wetzen.
Was willst du mit dem Messerchen?
Vögelchen schlachten.
Wo sind denn die?
Ei da ist ein ganzer Haufe.
Dann fang dir doch einmal eins! Böhme, Kdl., 1897, Nr.391, S.571

wichtig Frage u. Antwort: Messer wetzen - Feuer machen - NN schlachten/Huhn stehlen
aber : im Weinberg etwas eßen: K XV 103

Spielbeschreibung
Fuchs u. Henne werden vor Beginn des Spieles ausgezählt. Hinter der Henne schließen sich in Flankenreihe die übrigen Spielerinnen an. Jede hält sich mit beiden Händen an den Achseln oder Hüften der Vorderen an. Der Fuchs kniet vor der Henne u. gräbt mit einem Steckerl ein Grübchen in die Erde. Es folgt dabei das Zwiegespräch zwischen Henne u. Fuchs. Sobald es beendet ist, springt der Fuchs auf u. versucht eines der Hühnchen zu stehlen. Mit ausgebreiteten Armen u. schnell reagierenden Gegenbewegungen sucht die Henne den Fuchs abzuwehren. Die Hühnchen müssen achten, daß sie bei den schnellen Bewegungen der Henne nicht abreißen u. damit zu einer leuchten Beute des Fuchses werden. Wer vom Fuchs gefangen wird, scheidet aus. Sind alle Hühnchen geraubt, ist das Spiel aus. (Hoark, 1989, Nr. 7350)

Varianten
• Was tust du in meinem Weingärtchen? Steinerchen lesen. Was willst du mit den Steinerchen? Messerchen wetzen ... Messerchen? Vögelchen schlachten. Wo sind denn die? Ei da ist ein ganzer Haufen. Dann fang dir doch einmal eins. (A 80842);
• Was tust in meinen Krauthof? Späne sammeln. Was willst mit Spänen tun? Wasser kochen ... Wasser tun? Messer schleifen ... Messer tun? Hahn den Kopf abschneiden. Was hat dir der Hahn zu Leide getan? Er ist alle Tage in meinen Vater seinen Hof gegangen. Wo lang? ... Band. Wo rund? Wie ein "Pund". Wie alt warst du als dein Vater den Bremer Schlüssel verlor? Da war ich noch so ein kleines "Sugenkind, leep alle Dage". "Lock uut, Lock in". (Böhme, Kdl., 1897, Nr.387, S.569);
• Wir gehen um das Schützenhaus, da schaut der Fuchs zum Fenster raus. Was machst d? Ein Feuerlein an. Was soll dir mit dem Feuerlein graten? Hühnlein braten. Was tust auf das Feuerlein? Ein Pfännlein ... Wasser ... ein Ei. Wo hast das Ei genommen? In des Herren Garten. Das sag ich dem Herr. Ich gib dir das Ei. Ich sag es ihm "eineweg". Ich gib dir das halbe Hühnleinbein. Ich sag es ihm doch. Ich gib der den ganzen "Hüendlistock". (Böhme, Kdl., 1897, Nr.388, S.569f);
• Wir gehen um das Geierhaus. Ist der Geier nicht zu Haus?. Nein. Wo ist er denn? Im Wald. Was tut er da? Stöcklein schnitzen ... mit dem Stöcklein? Feuer ... mit dem Feuer? "Gegeli" braten. Wo sind denn die "Gegeli" her? Vom Herrlein seinem Garten. Wart dies werd ich dem Herrlein sagen. (A 196565), (1903);
• Wir gehen um das Bauernhaus. Ist der Bauer nicht zu Haus? Nein. Wir ... Bauerhaus. Ist der Bauer nicht zu Haus? Ja. Was tut er zu Hause/ was macht er? Stöcklein schneiden/ Sprießlein ... mit dem Stöcklein/ Sprießlein? Feuerlein machen ... Feuerlein? Gänslein braten. (Was macht er mit dem Gänslein? Essen.). Gibst uns auch was davon/ gibt er uns auch was davon? Nein. Geizger/ neidiger Bauer. (A 177949); (A 190440), (1903);
• Wir gehen um das Bauernhaus, ist der Bauer nicht zuhaus? Nein. Wir ... Bauernhaus ... Bauer nicht zuhaus? Ja. Was tut er? „Schbäla“ schneiden ... mit den „Schbäla“? Feuerlein machen ... Feuerlein? Gänslein braten ... Gänslein? Essen. Gibt er mir nichts davon? Nein. Neidiger Bauer. (O.Br., Umfragen.: Mitheilungen u. Umfragen zur bayerischen Volkskunde. Nr., 1902, VIII. Jahrg., S.8);
• Wir gehen um den Fuggerischen Bau, (da schaut der Herr Fugger zum Fenster heraus), ist der Herr Fugger zu Haus? Nein. ... zu Haus? Ja. Was tut er? „Schpähla“ schneiden/ Holzspähne machen ... „Schpähla“/ Holzspänen? Feuerlein machen ... Feuerlein? Hühnlein braten ... Hühnlein? Essen. Gibt er uns auch etwas/ was davon? Nein. Dann muß er hinliegen u. sterben. (Der Herr Fugger ist

gestorben. Ich möchte bloß die Leich ansagen.) Wenn man mit der großen Glocke läutet, muß man hinknieen u. beten. Aber wenn man mit der kleinen Gocke läutet/ wenn das Posthörnle bläst, muß man laufen/ muß man gschwind geschwind laufen, daß einem der Tod nicht erwischt/ kriegt. (A 190247), (1902); (A 197096), (1912);

• Wir gehen um das Fuggersche Haus. Da schaut der Herr Diener zum Fenster heraus, ist der Herr Fugger zu Haus? Ja. Was tut er denn? Stecklein/ Hölzchen schnitzen ... Stecklein? Feuerlein schüren ... Feuerlein? Gänslein braten ... Gänslein? Das essen wir. Kriegen wir nichts davon? Nein. Dann mußt du sterben. (A 190551), (1904);

• Gehen wir rein ins „Geckerleshaus“, „Geckerlein“ schaut zum Fenster raus. „Geckerlein, bist daheim? Ja. Was tut denn daheim? „Speli“ schnitzen ... „Spelischnitz'n“? Feuerlein schüren ... Feuerlein schüren? „Hähla“ braten. Wo hast'n ‚s „Hähla“ her? Vom Herrn seinem Garten. Wie bist'n rein gekommen? Zum oberen Tor. Wie bist'n raus gekommen? Zum unteren Tor. Wart, ich werd es dem Herrn sagen. Ich gib dir ein „Bala“. Ich mag nicht, ich sags meinem Herrn. Ich gib dir noch eines. Ich mag nicht, ich sags meinem Herrn. Ich gib dir ein Flügelein auch. Ich mag nicht, ich sags meinem Herrn. Dann leg ich mich hin u. sterb. „Hähla gfreckt“. (B 46087), (um 1860);

• Geh ich das erste Mal über das Haus, ist der Herr Guckahiasl nicht zu Haus? Nein. Geh ich das zweite Mal über das Haus ... nicht zu Haus? Nein. Geh ich das 3. Mal über das Haus ... nicht zu Haus. Ja. Was tut er? Schwefelhölz machen ... Schwefelhölzlein? Feuer machen ... Feuer? „Hendl“ braten ... „Hendl'n“? Essen. Könnt er mir nicht so viel geben, was nagelshwarz ist? Nein. Wenn man's Erst läutet, muß man „lusn“. Wenn man's Zweit läutet, muß man die Ohren spitzen. Wenn mans's Dritt läutet, muß man schauen, daß einem der Tod nicht erwischt. (A 190107), (1903);

• Geh ich in den Wald hinaus, komm ich an des Geyers Haus, guckt der Geyer zum Fenster raus. Geyer bist daheim? Nein ... Ja. Was tust daheim? „Spähla“ schnitzen ... „Spähla“? Feuerlein schüren ... Feuerlein? „Hähnla“ braten ... „Hähnla“? Fressen. (A 190241), (1903);

• Jetzt geh ich das 1. Mal um das Haus. Ist der Bauer nicht zu Haus? Nein. Jetzt geh ich das 2. Mal um das Haus. Ist der Bauer nicht zu Haus? Nein ... 3. Mal um das Haus, ist der Bauer nicht zu Haus? Ja. Was macht er? Er spaltet Holz. Was macht er mit dem Holz? Er bratet Gänse ... Gänsen? Er ißt sie. Bekomm ich auch etwas davon? Nein. (A 176847), (1896);

• Ist der Bauer nicht zu Haus? Nein ... Ja. Was macht er? Er schnitzt Spählein ... Spählein? Er schürt Feuerlein ... Feuerlein? Er brät Täubchen ... Täubchen? Er ißt sie. Bekommen wir auch was davon. Ja. Braver Bauer. (A 177545), (1892);

• Kükeweih, was bläst du? Feuer. Was soll das Feuer? Asche brennen ... Asche? Messer wetzen ... Messer? Hahn u. Hühner den Kopf abschneiden. Was ... getan? ... Herrn sein Korn gegangen. Wo lang? ... Band. Wie groß? ... "Breet". "Wo bütt?" ... "Drelingschel vull Grütt". ... Herrn seinem Ofen gehen? Jawohl, 7 mal wenn du ihn nicht umstößt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.389, S.570);

• Guten Tag. Hab Dank. Was macht ihr noch? Ich will mir ein Feuerchen anmachen. ... Feuerchen? ... Maisbrei kochen ... Maisbrei? Ich will ihn essen. Was wollt ihr dazu essen? Ein Hähnchen. Woher? Na daher. Das sollt ihr bleiben lassen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.390, S.571);

• Kinder, was macht ihr denn da? Steinlein suchen. Was macht ihr denn mit dem Steinlein? Messerlein schleifen? ... mit dem Messerlein? Einem stinkenden Jud sein Bauch aufschlitzen. (A 190415), (1903);

• Ein Uhr hats geschlagen, zwei Uhr hats geschlagen ... 12 Uhr hats geschlagen, ist der Jud noch nicht zu Haus, nein, was tut er denn? Späne machen ... mit den Spänen? Feuer machen ... Feuer? Gänse braten ... Gänsen? Essen. Gib mir auch etwas davon. Ich mag nicht. Geiziger Bauer. (A 190201), (1902);

• Ein Uhr hat's geschlagen, ist der Bauer noch nicht zu Haus? Nein. Zwei Uhr hat es geschlagen, ist der Bauer nicht zu Haus? Nein ... 11 Uhr hat es geschlagen, ist der Bauer noch nicht zu Haus? Nein. Was tut er denn? Späne machen ... Spänen? Feuer machen ... Feuer? Gänse braten ... Gänsen? Essen. Gib mir auch etwas davon. Ich mag nicht. Geiziger Bauer. (A 190203), (1902);

• Hack, hack, Hinneken, was hat es denn geschlagen. Hünneken, Hack. Was machst du denn da? Messerchen „scharpen“. Wozu denn? Hühnchen schlachten. Wo willst du denn eines herkriegen? Aus deiner langen Reihe. (A 160809), (1890-1920);

• Göckele, was grabst? Ein Löchlein. Was in dem Löchlein suchen? Ein Steinlein ... Steinlein tun? Ein Messerlein wetzen ... Messerlein tun? Alle deine Hühner umbringen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.389, S.570);

• Geier, Geier, was gräbst du? Ein Grübl. ... Grübl? Ein Feuer machen ... Geuer? Eine Pfanne drauf stellen ... Pfanne? Butter sieden ... Butter? „Hendl“ braten. Wo nimmst du das „Hendl“ her? Rauben tu ich es. (Horak, 1989, Nr.7347);

• Geier, Geier, was grabst? Ein Grüblein ... Grüblein? Ein Herdlein bauen ... Herdlein? Feuerlein anmachen ... Feuerlein? Dreifüsse über ... Dreifüssen? Pfanne drauf ... Pfanne? Wasser über ...

Wasser? Messer u. Gabel spülen ... Gabel? Hennen u. Hahnen abstechen ... Hahnen? Herrn u. Frauen auf den Tisch tragen. Geht's los. Ich bitt um ein Lamm. (Hoark, 1989, Nr.7361);
• Geierlein, Geierlein, was grabst/ Hex, was tutst du da? Ein Grüblein graben/ machen ... Grüblein? Ein „Mäual" aufstellen ... Ein Herdlein aufbauen ... Ein Feuerlein anschüren ... Ein „Dreifiaßl über" ... Eine Pfanne über ... Ein Wasserlein rein/ über... Gabel u. Messer abspülen ... Hahn u. Hühner hinmachen/ Hennen u. Hühner „derwischen". (Horak, 1989, Nr.7356);
• Adlergeier, was gräbst? Ein Grüblein. Was tust hineinschieben? Ein Gänslein. Wo hast du's gestohlen? Hinter Vaters Stadel. Wart, ich will's dem Vater sagen. (B 45177), (1891);
• Hühnergeier, was grabst? Ein Grübchen ... Grübchen? Stein rein legen ... Stein? ‚S Messer zu schleifen ... Messer schleifen? Dem „Hüdl" den Kragen abschneiden. Was hat's denn gemacht? Hat mir gestohlen Käs u. Butterbrot/ hat allen Weizen z'samm g'fressen. (B 31595), (1900);
• Wie Wie, was gräbst? Ein Grüblein ... Grüblein machen? Ein Wässerlein rein tun ... Wässerlein machen? Ein Hähnlein braten. Wo hast es geholt? In's Herren Garten. Wo bist rein? Oben. Wo bist raus? Unten. Wart nur, wir tun's dem Herre sagen. Der Wie schläft. (*A 75396);
• Mutterchen, was grabst du da? Ein Steinchen ... Steinchen machen? Mein Messerchen schärfen ... Messerchen machen? Den bösen Kindern den Hals abschneiden. (E 17773), (1877);
• Grau Männel, grau Männel, was gräbst du da? Ein Loch ... Loche machen? Feuer anmachen ... Wasser kochen ... Den Schleifstein begießen ... Das Messer wetzen ... Euch allen die Kehle abschneiden. (B 21018), (1924/5);
• Mutter, was tust heut/ denn? Herdlein bauen ... Herdlein? Feuerlein machen. Was tust mit der Pfanne? Wasser drüber/ wärmen ... Wasser? Löffel u. Gabel abspülen/ Messerlein putzen ... Gabel/ Messerlein? Kinder u. Leut abstechen/ alle Kinder abstechen. (Horak, 1989, Nr.7364);
• Was tust denn da? Ein Grüblein machen ... Grüblein? Wasser rein ... Wasser? Messer u. Gabeln abschwaschen ... Gabeln? Dich abstechen. (Horak, 1989, Nr.7350);
• Was tutst du denn da? Grüblein graben ... Feuer machen ... „A Hafele über" ... Wasser rein ... „A Hianl über". Wo nimmst die Hühnlein her? Von deiner Schar. (Horak, 1989, Nr.7351);
• Was tust denn da? Ein Grüblein machen ... Grüblein? ... Feuer dreinmachen ... Feuer? ... Dreifuß aufstellen ... Dreifuß? ... Pfanne draufstellen ... Pfanne? ... Wasser sieden ... Wasser? ... Messer u. Gabeln abwaschen ... abwaschen? ... Hühnlein u. Hähnlein abstechen. (Horak, 1989, Nr.7353);
• Was tust da? Löchlein machen ... Löchlein? Feuer anmachen ... Feuer? Wasser kochen ... Wasser? Suppe kochen ... Suppe? Essen. Mit was? Mit Löffel, Gabel, Messer ... Messer? Hühnlein, Hähnlein abstechen. (Horak, 1989, Nr.7353);
• Was tust denn da? Ein Grüblein machen ... Grüblein? Ein Feuer machen ... Feuer? Ein Wasser über/ auf/ sieden ... Wasser? Die Messer u. Gabel spülen/ Gabel putzen ... Gabel? Deine Hennen abstechen/ Hühner abstechen/ Messerlein reiben. (Wenn du sie kriegst/ Zu was? Dich abzustechen.) (Horak, 1989, Nr.7354);
• Was tust? Ein Grüblein graben ... Grüblein? Ein Steinlein ausgraben ... Steinlein? Messer wetzen ... Messer? Hühnlein abstechen. Kriegst mir keines. (Horak, 1989, Nr.7355);
• Was tust da? Grüblein graben ... Grüblein? Feuer machen ... Kessel über ... Wasser wärmen ... Messer u. Gabeln abspülen/ im Kessel Messer u. Gabel spülen ... Gabel? Essen ... Messer? Menschen abstechen/ den Menschen die Augen ausstechen. (Horak, 1989, Nr.7359);
• Was tust da? Ein Löchlein machen ... Löchlein ... Herd bauen ... Feuer machen ... Pfanne über ... Wasser über ... Löffel u. Gabel abspülen ... Henne abstechen. Stichst meine ab? Ja. (Horak, 1989, Nr.7358);
• Was tust denn da? Grüblein graben ... Grüblein? Feuer machen ... Kessel/ Pfanne über ... Wasser über/ Schmalz rein/ Vöglein u. Hühnlein rein ... Löffel u. Gabel putzen ... Mit dem Löffel tu ich essen ... Mit der Gabel tu ich Leut abstechen. (Horak, 1989, Nr.7360);
• Was tust denn da? Grüblein machen ... Grüblein? Feuer machen ... Feuer? Dreifuß rein ... Dreifuß? Pfanne einstellen ... Pfanne? Wasser rein ... Wasser? Gabel u. Messer abspülen ... Messer? Hühnlein abstechen. Meine auch? Ja. (Horak, 1989, Nr.7362);
• Was macht da? Ein Löchlein ... Löchlein? Ein Feuerchen anmachen ... Feuerchen? Ein „Rebbeschen" draufsetzen ... „Rebbeschen"? Ein Hühnchen braten ... Hühnchen? Essen. Wo hast du es her? Aus dem alten „Farre". Wo bist du rein gekommen? Hinten. Wo bist du rausgekommen? Vorne. „Allechen", das säge ich. (A 60987);• Was machst du? Ein Feuerchen. Wozu ist das Feuerchen? Wasser wärmen ... Wasser? Küchlein abbrühen. Wo wirst du die Küchlein hernehmen? In Bettlers Garten ... ist zugeschlossen. Das Schlüsselchen ist bei mir. (B 45094), (1931);
• Was machst? Kochen. Wo geht es NN zu? Da naus, dort naus, nur nicht meinenHennen zu. (E 17440), (1878?);
• Was machst denn da? Ich suche mein Steinchen ... Steinchen? Messerchen schleifen ... Hühnchen schlachten. Hast doch keines. Dann greif ich mir eines. (E 9449), (1856);

• Was gräbst da? Ein Gräblein. Zu was? Zum Masser u. Gabel waschen ... Henne abstechen ... Henne her? ... Hennenstall... Schlüsselloch ... Henne gefunden? Nein. (Haiding, 1939, S. 43f, Spielbeschreibung, Foto Nr. 1);
• Was willst du da machen? Feuerchen anzünden ... Wasser heizen ... Steinchen naß machen ... Messerchen wetzen ... Hinkelchen den Hals abschneiden. Was haben sie dir getan? ... Wurst/ Brot haben sie mir gefressen. Das ist nicht wahr. (E 7724), (1857);
• Hanschen, was machst du? Feuer. Was soll das Feuer tun? Wasser wärmen ... Wasser? Messer schärfen ... Messer? Hanschen den Kopf abschneiden. Was hat Hanschen gestohlen? Käse u. Butterbrot. Wie lang? ... Bank. Wie breit? ... „Scheet“. Hanschen ... dreimal umd ein Haus gehen? Geh, geh in Gottes Namen. Aber ... 3. Mal. (B 27951), (1927);
• Was willst du mit dem Hölzchen machen? Feuerchen machen ... Wasser heiß machen ... Messerchen wetzen ... Gertchen schneiden ... Hühner aus dem Garten jagen. Hühnerchen, wehrt euch. (Kehrein, 1872, S.125f, Nr.11);
• Klucke, was krabelst denn? Für meine ... Wo sind sie denn? Hinter mir. Das sind ja meine. Nein, das sind meine. Gib mir eines. Greif dir eines, dann hast du eines. (E 8704), (1856);
• Männlein, Männlein, was "höcklender" da? Zum ein Feuerlein anmachen ... Feuerlein? Zum das Wasserlein wärmen ... Wasserlein? Zum Steinlein netzen ... Steinlein? Zum das Messerlein wetzen ... Messerlein? Zum das Kühlein stechen. (A 203141), (1938, mit Zeichnung);
• Mütterchen, was sitzt du hier? Feuerchen "böten" ... Feuerchen? Wasser heiß machen ... Wasser? Messerchen scharf machen ... Messer? Brot abschneiden. Kann ich wohl etwas kriegen? Ich schneide allen den Hals ab. (A 61108);
• Das Frechste in der "Bursch" nimmt an des Geyer's Amt, das Klügste die Gluckhenne ist, die Übrigen gesamt in ihrem Rücken stehn, der Geyer sitzt an den "Reyen" u. pflegt sich hin u. her zu krümmen u. zu drehen, die Hühnlein ducken sich. (Böhme, Kdl., 1897,Nr.392, S.571);
• Der Hühnerhabicht wetzt sein Messer. Was willst du machen? Messerchen wetzen ... damit machen? Hinkelchen schlachten. Kriegst aber keines. (A 5675);
• Dreimal um meine Hühnlein. (*A 74134);
• Oh Mama, da ist ein Gespenst im Garten. Das sind nur meine rosa Hosen/ Papas weiße Hosen auf der Wäscheleine. Oh, sie sind aus Fell, Mama. Kommt mit mir, ich werde nachsehen. Was tust du in meinem Garten? Ich sammle Stöcke. Wofür ...? Um ein Feuer zu machen ... Topf draufzusetzen ... Stein zu kochen ... Messer zu schleifen ... Um euch die Köpfe abzuschneiden. (Sutton-Smith, 1986, S.186);
• **ohne Reim:** (Lorenz, 1927, S.34, Nr.4); (Kampmüller, 1965, S.139f, Nr.332); (Horak, 1989, Nr.7352);
• **Varianten in**: **arabisch** (Rasheed, 1967, S.20f, mit Zeichnung); **chinesisch** (Scherchen, 1946, o.S., mit Zeichnung); **englisch** (Newell, 1963, S.155ff, Nr.102); **estnisch** (Ehstnische Volkslieder, Bd.1, 1850, S.418f, B); **französisch** (K 4178); (*K 4176), (1906); **russisch** (K 2479), (1928);
• **Varianten aus**: **China** (Millen, 1948, S.51f); **Togo** (Millen, 1948, S.34f); **Türkei** (Millen, 1948, S.91); (Rowland, 1958, S.16);

K XV 105

Rollenspiele: Restformen älterer Rollenspiele

Schäflein, Schäflein kommt nach Haus!
"Wir dürfen nicht!"
Warum nicht?
"Der Wolf ist da!"
Was möcht er gern essen?
"Fleisch. "
Was möcht er gern trinken?
"Blut. "
Schäflein, Schäflein, kommt nach Haus! Böhme, Kdl., 1897, Nr.393, S.572

wichtig Frage u. Antwort: NN soll nach Hause kommen - darf nicht - Wolf/Fuchs/NN ist da

Spielbeschreibung
Mutter u. Wolf werden ausgezählt, alle übrigen Spieler sind die Schäflein. Die Mutter steht in einem größeren Abstand, 5-10 m, den Schäflein gegenüber. Im Rasen wird vor Mutter u. Schäflein eine Linie gezogen, welche die Mutter nicht übertreten darf. Zwischen Mutter u. Schäflein ist der Fangraum des Wolfes. Er darf weder die Grenze zur Mutter noch die zu den Schäflein übertreten. Das Spiel beginnt mit dem Zwiegespräch. Ist es beendet, laufen die Schäflein zur Mutter, der Wolf darf in seinem Zwischenraum so viele Schäflein abfangen, so viele er erwischt, u. behält sie in seinem Spielraum. Sie müssen ihm bei den nächsten Spielfolgen fangen helfen. Die übriggebliebenen Schäflein kehren von der Mutter wieder zu ihrem Ausgangsplatz zurück u. das Spiel beginnt von neuem, bis alle Schäflein vom Wolf u. seinen Helfern abgefangen sind. (Horak, 1989, Nr.7371)

Varianten
- Schäflein, Schäflein komm nach Haus, wir dürfen nicht, warum denn nicht? Der Wolf ist da. Was tut er euch? Fressen. Was frißt er? Menschenfleisch. Was trinkt er? Menschenblut. Schäflein, Schäflein komm nach Haus. (A 194057), (1906);
- Schäflein, Schäflein, kommt alle nach Haus. Wir dürfen nicht. Wegen wem? Wegen dem Wolf. Wo ist er denn. Im Wald. Was frisst er? Grünes Gras. Was sauft er? Hell Wasser. Mit was wäscht er sich? Mit grünem Wasser. Mit was putzt er sich? Mit das grüne Handtuch. Schäflein, Schäflein kommt alle nach Haus. (A 180425), (1935);
- Schäflein kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Wo ist er? Hinter der Hecke. Was tut er da? Kindlein suchen. Wast tut er mit den Kindlein? Messerlein kaufen. Was tut er mit dem Messerlein? Hals abschneiden. Schäflein, Schäflein kommt nach Haus. (A 13515);
- Schäfchen, Schäfchen, komm zu Haus. Was sollen wir zu Haus? Der Wolf sitzt im Garten. Was macht er da? Schleift's Messer. Was will er mit dem Messer? Dem Schäfchen den Kopf abschneiden. (B 36052), (1929);
- Schäflein kommt heim. Wir getrauen nicht. Warum? Wegen dem Wolf. Was frißt er? Grünes Gras. Was sauft er? Grüne Wolken. Schäflein kommt heim. (A 186307), (1941);
- Schaf, Schaf, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. ... Roggenwolf... sitzt er? ... Baum. Schaf, Schaf, kommt nach Haus. (H. Carstens, Kinderspiele aus Schleswig-Holstein.: JbNdSpr, 8, 1882, S.99, Nr.5);
- Schäfchen, Schäfchen, geh mit ins Holz, der Wolf ist da. Was tut er da? Macht Messerchen scharf. Was will er denn damit? Will Schäfchens Hals "afsnien". Schäfchen, Schäfchen, komm nach Haus. (A 50246);
- Schäfchen, Schäfchen komm nach Haus. Ich darf nicht. Warum nicht? Der Wolf sitzt hinter'm Heidenberg. Was tut er dort? Wetzt Messer. Was will er damit? Schäfchen-Schäfchen Hals abschneiden. Schäfchen Schäfchen, komm nach Haus. (B 36944), (1895/6);
- Schäflein, Schäflein, komm(t) zu mir. Wir dürfen/ können nicht. Warum (denn nicht)? Der Wolf ist da/ hier. Was frißt er (gern)? Fleisch/ Menschenfleisch. Was trinkt er? Blut/ Menschenblut. Alle meine Schäflein, kommt zu mir/ Schäflein, Schäflein komm(t) zu mir. (A 120155), (1919); (A 203189), (1938); (Horak, 1989, Nr.7371);

• Schäflein, Schäflein, kommt zu mir. Der Wolf ist da. Was frißt er? Das Fleisch. Was trinkt er? Das Blut. Schäflein, Schäflein, kommt zu mir. (Horak, 1989, Nr.7371);
• Schäfele, Schäfele komm her. Ich darf nicht. Wegen wem? Wegen dem Wolf. Was frisst er? Grie-Gras. Was sauft er? Grie-Molken. Schäfele komm her. (A 169349), (1941), mit Zeichnung;
• Schäflein, geht alle auf die Weide. Wir trauen nicht. Vor wem? Vor dem Wolf. Wo ist er? Im Wald. Was frisst er? Grünes Gras. Was sauft er? Kalt Wasser. Schäflein, kommt alle nach Haus. (A 170623), (1938/39);
• Schaf, Schaf kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum nicht? Da steht ein großer Wolf vor der Tür. Was tut er? Schleift Messer. Was will er damit tun? Er will uns allen die Kehle aufschneiden. (Rölleke, 1999, Nr.40, S.31/S.112f);
• Alle meine Schäflein, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Was tut er? Er frißt uns. Was frißt er? Fleisch. Was trinkt er? Blut. Alle meine Schäflein, kommt nach Haus. (Horak, 1989, Nr.7372);
• Alle meine Schäflein, kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Was tut er denn? Uns fangen. (Kampmüller, 1965, Nr.331, S.139);
• Alle meine Schäflein kommet zu mir. Wir können nicht. Warum denn nicht. Der Wolf ist da. Wo ist er/ Wo steckt er denn? Hinterm Federnbusch/ Im Gebüsch. Was tut er dort/ da? (Spitzige) Steinlein klauben ... mit denen/ mit den Steinlein? Messer(lein) wetzen ... mit den Messer(lein)? Hals abschneiden. Alle meine Schäflein kommet zu mir. (A 157327), (1933); (*A 153232), (1938);
• Alle meine Schäflein kommen zu mir. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist hier. Was tut er euch? Fressen. Was frißt er denn? Menschenfleisch. Was trinkt er denn? Menschenblut. Alle meine Schäflein kommen zu mir. (A 158154), (1926);
• Alle meine Schafe, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. ... nicht? ... großen Roggenwolf. Wo sitzt er denn? Hinterm Zaun. Was macht er da? Er schleift seine Zähne. Was will er denn? Allen Schafen die Kehle abbeißen. Die bösen Wölfe sind gefangen, zwischen zwei eisernen Stangen. Alle meine Schafe kommt nach Haus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.395, S.572);
• Ihr Schäflein kommt alle zu mir. Wir trauen nicht. Vor wem denn? Vorm Wolf. Wo sitzt er denn? Hinterm Weinstock. Was frißt er denn? Menschenfleisch. Was trinkt er denn? Menschenblut. Ihr Schäflein kommet alle zu mir. (A 99367);
• Ihr Schäflein kommet heim. Wir dürfen nicht. Warum nicht? Ei, der Wolf steht hinter der Tür. Was macht er? Er schleifts Messer. Was macht er ...? Er will uns all die Häls abschneiden. (A 189576), (1902);
• Ihr lieben Schäflein, geht auf die Weid. Ihr lieben Schäflein, kommet heim. Wir können nicht. Wegen wem? Wegen 'm Wolf. Was frißt er? Grünen Weizen. Was säuft er? Blauen Molken. Ihr lieben Schäflein, kommet heim. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.394, S.572);
• Ihr lieben Schäflein kommt auf die Weid. Wir kommen nicht. Warum nicht? Der Wolf frisst uns. Was frisst er? Menschenfleisch. Was trinkt er? Menschenblut. (A 65709);
• Ihr Schäflein geht alle auf die Weide? Mäh. Wir fürchten uns. Wovor? Vor dem Wolf. Wo ist er denn? Hinter dem Dornstrauch. Was tut er denn? Messerchen schleifen. Was will er damit? Kindern die Kehle abschneiden. (A 43349);
• Liebe Schäflein kommt zu lmir. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Was tut er? Fressen. Was frißt er? Menschenfleisch. Was sauft er? Menschenblut. Liebe Schäflein kommt zu mir. (A 82032), (1913);
• Schäfer, laß die Schafe rausgehn. Ich tu es nicht. ... nicht? Vor den bösen Wölfen. Die bösen Wölfe sind gefangen zwischen zwei eisernen Stangen: Huisch. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.396, S.572);
• Schäfer, laß deine Schafe aus. Dat "draw ik nicht". Warum nicht? "Uem Lenewulf". Lenewolf ist gefangen "tüsken twe knipen" u. Stangen. Lämmchen bää. (B 48502), (1913);
• Schafwächter, Schafwächter, warum laßt ihr eure Schäfchen nicht aus? Sie sind verfolgt von dem alten Wolf. Der Bumann sitzt in dem Ried, wo ihn niemand hört u. sieht: All' aus, meine Schäfchen, meine Schäfchen, lauft aus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.397, S.573);
• Lämmchen, komm rüber zu mir. Ich darf nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist nicht zu Hause. Wo ist er denn? Im grünen Gras. Was macht er da? Zupft Röschen ab. Was macht er mit? Riecht dran. Lämmchen, komm rüber zu mir. (E 11936);
• Alle meine Lämmlein, kommt nach Haus. Warum? Der Wolf ist hier. Was tut er? Kleine weiße Steinchen suchen. Was tut er mit diesem/ selben? Messerlein wetzen. Was tut er mit den Messerlein? Euch abstechen. Alle mein Lämmlein, kommt nach Haus. (Horak, 1989, Nr.7373);
• Alle meine Lämmerchen, kommt nach Hause. Wir dürfen nicht. Warum? Der Wolf steht hinter dem Zaune u. lauert auf uns. Was isst ihr? Gras. Was trinkt ihr? Blut. Alle meine Lämmerchen, kommt nach Hause. (A 135235), (19??);

• Alle meine Lämm(er)chen/ Lämmlein, kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum (denn) nicht? Der Wolf sitzt hinterm Zaun/ der Wolf steht draußen/ der Wolf ist da. Was frißt/ ißt er (denn)? (Unser) Fleisch/ Lämmleinfleisch. Was trinkt er (denn)? (Unser) Blut/ Lämmleinblut. Alle meine Lämm(er)chen/ Lämmlein kommt (nach Haus). (A 134930); (A 135046); (Caro, 1906, S.68, Nr.20);
• Alle meine Lämmerchen kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Was tat er euch? Er frißt uns. Was frißt er? Fleisch. Was tr. er? Blut. Alle meine Lämmerchen kommt nach Haus. (A 112541), (1870-er J.);
• Alle meine Lämmlein kommet her. Wir können nicht, der Wolf ist da. Wo ist er denn? Im grünen Wald. Was macht er da? Frisst Blumen. (A 3314);
• Alle meine Lämmchen kommt nach Hause. ... nicht. Vor wem denn? Vorm Wolf. Was ... zu Leid getan? Seine Suppe aufgegessen. Wo sitzt er denn? Hinterm Dornenstrauch. Was macht ... da? Legt Eier. Wie viele denn? "Ehne Mandel". ... meine? Die kleinste. Alle meine Lämmchen kommt nach Hause. (E 14966);
• Alle meine lieben Lämmlein kommt heim. Wir traun uns nicht heim. Vor wem? Vorm Wolf. Wo sitzt er? Hinter der Hullerstauden. Was frißt er? Gras. Was sauft er? Wasser. Alle meine lieben Lämmlein kommt heim. (B 34929), (1930);
• Ihr Lämmelein kommt all herein. Wir können nicht? Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Wo ist er denn? Am Strömelein. Was macht er da? Pflückt Blümelein. Ihr Lämmelein, kommt all herein. (B 35339), (1929);
• Ihr Lämmerlein, ihr Lämmerlein, kommt alle zu mir. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Wo steckt er denn? Im grünen Wald. Ihr Lämmerlein, ihr Lämmerlein, kommt alle zu mir. (A 5650);
• Bäh Lämmchen, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. ... Vor dem Wolf. Wo ist der Wolf? Im "Onkerbosch". Was tut er da? Er wetzt sich ... Was will er damit? Er will uns ... Hals abschneiden. Wie lang, wo lang? ... Bank. Bäh Lämmchen, kommt all mit'n Mal nach Haus. (E 3403), (1843);
• Alle meine Hühner, kommt daher/ Alle Gänslein kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Weil der Dieb da war. Wo ist er? Hinter dem Zaun. Was will er? Uns fangen. Wer sich fangen läßt, ist selbst ein Dieb. (Horak, 1989, Nr.7374);
• Alle meine Entchen, kommt zu mir. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht vor der Tür. Alle meine Entchen, kommt zu mir. (SOS-Kinderdorf, 1994, S.54);
• Alle meine Enten kommt nach Haus, wir können nicht. Weßhalb nicht, wegen des Fuchses nicht, alle mein Enten kommt nach Haus. (A 95734), (1927);
• Alle meine Enten kommt nach Haus. Wir dürfen nicht? Warum denn nicht? Der Wolf steht vor der Tür. Alle meine Enten kommt nach Haus. (A 225777), (1989);
• Alle meine Entchen kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht vor der Tür. Versucht es doch. (*Ulich, 2005, S. 60f, Spielbeschreibung);
• Alle meine Entchen kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Was will er denn? Uns fangen. Alle meine Entchen kommt nach Haus. (A 71392), (1920);
• Alle meine Ent(ch)en, kommt herüber/ herbei. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf/ Fuchs ist da. Was will er (denn)? Uns fressen. Was frisst er/ was trinkt er denn? Menschenfleisch/ Rotes Blut. Was trinkt er/ was frißt er denn? Menschenblut/ Rotes Fleisch. Alle meine Ent(ch)en, kommt herüber/ herbei. (A 58405); (A 129330), (1906); (A 58406), (1914);
• Alle meine Entchen kommet nach Haus, wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hinter der Mauer/ Scheune u. macht sein Messer scharf. Was habt ihr ihm denn zu Leid getan/ was hat er euch denn zu Leid getan? Einen großen Topf voll Erbsen ausgegessen. Wie groß, so groß. (Wie breit? So breit) Alle meine Entchen kommet nach Haus. (A 91134), (1899); (A 115941), (1928);
• Engele, Engel, komm zu mir. Ich fürcht mich vorm bösen Feind. Nehmt die Flucht u. flieht zu mir/ nimm die Flucht u. lauf zu mir. (Horak, 1989, Nr.7377);
• Engele, Engele, komm zu mir. Ich hab Furcht. Vor wem? Vorm Teufel/ Ich fürcht mich vorm Teufel. Was tut er denn? Fleisch essen. Was trinkt er denn? Blut. Engele, Engele, komm zu mir. (Horak, 1989, Nr.7376);
• Engelein kommt alle rein. Wir dürfen nicht. Wer verwehrts euch? Der Wolf. Wo sitzt der Wolf? Im Strebelein/ Gräbelein. Was macht er da? Pflückt Blümelein. Was will er mit den Blumen? Kränze machen. Was ... Kränzen? Aufsetzen. Was ... Aufsetzen? In die Kirche gehen. Was ... Kirche? Gott anbeten. Engelein kommt alle rein. (A 50258); (A 50066/1);
• Gänschen, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Fuchs ist da. Wo ist er denn? Im Loch. Was frißt er denn? Grünes Gras. Was säuft er denn? Gänsewein/ Gänseblut. Gänschen, kommt nach Haus. (A 144014), (1933);

• Gänslein, Gänslein, kommt heim. Dürfen noch nicht. Vor wem? Vorm Fuchs. Wo steckt er? Hinterm Busch. Was frißt er? Grünes Gras. Was säuft er? Kaltes Wasser. Gänslein, Gänslein, kommt heim. (B 24262);
• Gänschen, Gänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Vor wem denn? Vorm Wolf. Macht Messer scharf. Kommt Gänschen, Gänschen. (E 10922);
• Hilegänschen, kommt alle heim/ nach Haus/ her. Wir dürfen nicht. Wor wem denn/ Warum denn (nicht)? Vor dem Wolf/ vorm Roggenwolf/ der Fuchs ist da. Wo sitzt/ steckt er denn? Hinterm Dornstrauch/ Strauch/ Sträuchelchen. Was macht er (denn) da? (Spitze Steinchen/ Kieselsteinchen suchen. Was ... Steinchen/ Kieselsteinchen?) (Sein) Messerchen wetzen/ scharf machen ... mit dem Messerchen (machen)? Uns die Kehl abschneiden/ Hile-Gänschen kehlen/ den Hilegänschen die Kehle abschneiden/ Hihlegänschen schlachten. (Hilegänschen, kommt alle heim/ nach Haus). (A 60847); (A 60920); (A 149052), (1919); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.398, S.573);
• Hiele Gänschen kommt herbei. Wir trauen uns nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hinter dem Baum. Was macht er da? Sein Messer scharf. Hiele Gänschen kommt herbei. (A 170171), (1942);
• Hilegänschen kommt alle nach Haus. Wir dürfen nicht. Vor wem denn? Vorm Wolf. Was ... zu Leid getan? Er hat uns eine Topf voll Erbsen u. Fleisch ausgefressen. Wie lang? Wie Bank. Wie kurz? Wie "fort". Hile. Hile. (E 11901), (1858);
• Hielegänschen kommt nach Haus. Wir fürchten us. Wovor denn? Vorm Wolf. Was ... zu Leid getan? Wir haben eine Schüssel voll Erbsen gefressen. Wo "hätt he denn gestohrn"? Hinterm Busch. Immer kommt, immer kommt. (E 12274), (1858);
• Hielegänschen, kommt nach Haus. Wir trauen uns nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht vor der Tür. Was will er denn? Er sucht sich spitze Steine. Wozu denn? Er will sein Messer scharf machen. Was hat er denn zuleide getan? Ein Topf voll Erbsen. Wie gross? So gross. Wie breit? So breit. Alle meine Hielegänschen kommt nach Haus. (A 65832), Anhalt;
• Hile Gänschen, kommt alle nach Haus. Wir dürfen nicht. Vor wem denn? Vorm Wolf. Was ... zu Leid getan? Schüssel voll Hirse ausgefressen. Wie groß? Wie'n hausbacken Brot. Wie lang? Wie'ne Bank. Wie kurz? Wie'n Furz. Wie tief? Wo sitzt der Wolf? Hinterm Strauch. Was macht er da? Putzt Messer u. Gäbelchen? Was will er damit? Hilegänschen den Hals abschneiden. Hilegänschen kommt alle nach Haus. (E 10848), (1857);
• Hielegänschen fliegt auf. Hallu, Hallu, Hallu. Hielegänshen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Vor wem denn? Vorm Wolf. Wo sitzt er denn? Hinterm Strauch. Was macht er denn? Er strickt sich ein Kränzchen. Was ... Kränzchen? Er hänget ...Schwanz. (E 14802), (1864);
• Hiere Gänschen, kommt nach Haus. Wir ... nicht. Wofür? ... Wolf. Wo ist der Wolf? Hinterm Messschmetts "Schüo". Was tut er da? Legt "Igge". Wieviel? "Sösstiggo". "Welcht scha miot? Illi, illi best. Welcht scha dem Wolf siot? Illi, illi schlecht 'st." Hirr, hirr, hirr. (B 48310), (1925);
• Hierjaaskos, kommt nach Haus. Wir "daro" nicht. Warum denn nicht? ... Wolf. Wo sitzt der Wolf? Hinterm "Stüako". Was macht ... Legt "Ege". Wieviel? 16. "Welket scha miont?" "'t ille, ille best". 'ket scha däm Wolf siont? 't ille, ille schlecht'st". Hierjaaskos, kommt nach Haus. (B 16300);
• Hulegänschen kommt zu Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf liegt hinterm Strauch. Was macht er denn da? Er macht das Messerchen scharf. Was will er damit machen? Alle Hulegänschen den Hals abschneiden. Alle meine Hulegänschen kommt zu Haus. (E 16009), (1871);
• Hulegänschen kommt nach Haus, Milchsuppe essen. Wir fürchten us. Vor wem? Vorm Wolf. Wo ist er? Er sitzt hinterm Strauch u. flickt sich die Schue. Pulegänschen, kommt nach Hause. (E 9184), (1856);
• Hulegänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hinter der Scheune. Was habt ihr ihm zu Leide getan? Einen großen Topf voll Erbsen ausgefressen/ gegessen. Wie groß? So groß. Wie breit? So breit. Alle meine Hulegänschen kommt nach Haus. (E 9733), (1856);
• Hulegänschen, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf sitzt hinterm Busch. Was tut er da? Er schleift sich das Messer. Was will er damit? Er will uns allen den Hals abschneiden. Was ... zu Leid getan? Wir haben ihm 'n Topf voll "Grüt ümschtot". Wie groß? ... Brot. Wie lang? Wie eine Bank. Hulegänschen kommt nach Haus. (E 15300);
• Hulegänschen komm zu mir. Wir dürfen nicht. Vor wem denn? Vor dem bösen Wolf. Was hat er euch zu Leide getan? 'N Töpfchen Hirse ausgefressen. Wo ist er? Hinterm Strauch. Was macht er da? Putzt Messerchen. Was will er damit machen? Hulegänschen den Hals abschneiden. Hulegänschen, komm zu mir. (E 3409), (1842);
• Hulegänschen, kommt zu Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hintern Rosenstrauch u. macht sein Messerchen scharf. Was ... zu Leide getan? Großen Topf voll Erbsen

ausgegessen. Wie groß? So groß. Wie breit? So breit. Hulegänschen kommt zu Haus. (E 1967), (1848);
• Hule Gans, "wie kam tu Hus". Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Da sitzt der Wolf hinterm Berg. Was tut er da? Schleift sein Messer. Was will er damit? Hule Gans den Hals abschneiden. Was ... zu Leid denn getan? Großen Topf voll Grütt umgestoßen. Wie groß? ... Brot. Wie lang? ... Bank. "Wo schier? ... Löschpapier. Hule Gans ... Haus. (E 15211), (1867);
• Hulla, hulla, Gänschen, kommet nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf sitzt hinterm Strauch. Was macht er dort? Schärft's Messer. Was will er damit machen? Die Gänschen schlachten. (B 36053), (1929);
• Hurrah Gänschen kommt nach Haus. Wir fürchten uns. Vor was? Vor dem Wolf. Wo ist der Wolf? Hinterm Zaun. Was macht er da? Schleift Messerchen. Wieviel? 15 u. eins. Hurrah, hurrah. (E 9290), (1856);
• Gusche, gusche Gänskes, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ... hinter der Tür. Gusche ... Haus. (A 227570), (um 1914);
• Gussegänschen, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Vor wem denn nicht? ... Wolfe nicht. Wo ist der Wolf? Hinterm Zaun. Was tut er da? Schleift sein Äxzte? Was ... Äxte? Holz hauen ... Holz? Feuer machen ... Feuer? Pfanne aufsetzen ... Pfanne? Wasser reingießen ... Wasser? Gänschen abbrühen. Wo hat er das Gänschen her? Aus dem Herrehoff. Herrehoff ist totgeschlagen. Ist ein Loch drin. Wie groß? Ochsenfuß. Wie lang? Ochsenschwanz. Gussegänschen kommt nach Haus. (Frischbier, Vreime, 1867, S.177ff, Nr.691); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.399, S.5739; (Haiding, 1939, S. 55f, Spielbeschreibung, Foto Nr.4);
• Gusse Gusse Gänschen kommt nach Hause. Wir dürfen nicht. Vor wem denn nicht? Vorm Wolf nicht. Wo ist der Wolf? Hinter der Tür. Was tut er da? Legt Eier. Gusse, Gusse, Gusse. (Friedrich Zander, Kinderreime.: Altpreußische Monatsschrift, NF 28, 1891-92, S.97);
• Guse-Gänschen kommt nach Haus. O, liebe Mutter, wir dürfen nicht. ... Fuchs. Wo hockt der Fuchs? Hockt ... Zaun. Was tut er da? ... allen Gänschen die Feder ab. ... hergekriegt ... Herre Garde ... ist totgeschlagen ... Loch ... Wie groß? Wie ein Brot. Wie lang? Wie ein Band. "Wie ee Kopp? Holldopp. Wilke Oge? Fieroge? Wilke Feet? Scheffel breet. Wie ee Tagel? Bessemlang. (B 40274), (1842);
• Wulle, wulle Gänschen, kommt raus. Wir dürfen nicht. Wegen was? Wegen Wolf. Wo ist der Wolf? Hinterm Strauch. Was macht er da? Er flicht sich ein Kränzchen u. "strept sik ob Swäntkie". Wie lang? ... Bank. Wie groß? ... Brot. Wulle, wulle Gänschen kommt naus. (A 169433), (1941);
• Wulle, wulle Gänschen, komm zu Haus. Wir dürfen nicht. Warum nicht? Der Wolf steckt/ sitzt hinterm Strauch/ Stauden. Was macht er da? (Er) legt Eier. Wieviel? 15 (für'n Dreier). (Welches sind meine? Die besten. Welches dem Wolf seine? Die schlechtesten.) (Wulle, wulle Gänschen kommt nach Haus. (A 51762); (B 39942), (1933);
• Wulle, wulle Gänschen, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht da. Was macht er da? Pflückt Blumen. Was macht er aus den Blumen? Kranz. Was ... Kranz? Schwanz. Wulle, wulle Gänschen, kommt nach Haus. (B 23240), (1927);
• Wulle wulle Gänschen. Kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Wo ist er denn? Hinter den Bergen. Was macht er dort? Blumen pflücken. Was ... Blumen? Ein Kränzchen. Was ... Kränzchen? Ein Schwänzchen. Wulle wulle Gänschen. Kommt nach Haus. (A 190348), (1903);
• Wule, wule Gänschen kommt nach Haus. Ich darf nicht. ... nicht? ... Roggenwolf. Wo ist der Roggenwolf? "Achtern'n Tünning". Was tut er dort? Pflückt Blumen. Was ... Blumen? Kränzlein machen. Was ... Kränzlein? Braut putzen. Was ... Braut? ... Kirche gehen. Was ... dort? 'N Gesang machen. Was für ein Gesang? Hallelujah, "de Klüt" sind gar, der Kohl, der kocht noch "neigen" Jahr. Hallelujah. (E 13134), (1859);

• Wuhlegänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Wofür? Vor dem Wolf. Wo sitzt er denn? Hinterm Zaun. Was tut er da? Er schleift sich das Messer. Was ... Messer tun? Er will den Wuhlgänschen den Hals abschneiden. Wuhlgänschen kommt nach Haus. (E 3407), (1843);
• Wuhlegänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Wofür? Vor dem Wolf. Wo sitzt er denn? Hinter dem Berg. Was macht er da? Er macht sich das Messerchen scharf. Was ... Messerchen tun? Er will zur Hochzeit gehen Was ... Hochzeit tun? Fleich u. Brot holen. Was ... tun? In'n Rock/ Rauch hängen. Wie groß? ... Brot groß. Wie lang? ... Bank lang. Wuhlegänschen kommt nach Haus. (E 4621), (1842);
• Woui Gänschen kommt nach Haus, ich darf nicht ... Wolf. Wo ist der Wolf? Hinter dem Berg. Was tut er dort? Er pflückt sich Blumen. Was ... Blumen? Er ... Schwänzchen. Woui Gänschen, kommt nach Haus. (E 15032);

• Wolle, wolle Gänschen, kommet nach Haus. Wir dürfen nicht, der Fuchs ist da. Was macht er? Pflückt Blumen. Er macht sich ein Kränzchen u. streift's sich ans Schwänzchen. Wolle, wolle, Gänschen, kommet nach Haus. (B 36055), (1929);
• Willewillegänschen, komm zu Haus. Ich darf nicht. Warum nicht? Der Wolf ist da. Wo sitzt er? Im Busche. Was macht er da? Macht Messerchen scharf. Was ... Messerchen? Blümchen schneiden. Was ... Blümchen? Kränzchen machen. Was ... Kränzchen? Aufsetzen. Willewillegänschen, komm zu Haus. (B 36937), (1895/6);
• Wile-Wile-Gänschen, komm nach Haus. Ich kann nicht. Warum nicht? Der Wolf sitzt hinterm Zaun. Was tut er dort? Pflückt Blumen. Was will er damit? Kranz binden. Was ... Kranz? Aufsetzen. Was ... Kirche gehen. Was ... Kirche? Lesen u. beten. Wie heißt dein Gesang? Hallelujah, die Grütt ist gar, der Kohl, der kocht noch "nägen" Jahr. (A 197864), (1927);
• Wilde Gänschen, fliegt nach Haus. Wir dürfen nicht. Weswegen? Des Wolfes wegen. Wo ist der Wolf? Oben, hinterm Busch. Was macht er da? Alte Käse klatscht er. Wieviel hat er ausgeklatscht? 33. Fliegt, Gänschen, fliegt. (B 46050), (1953);
• Alle meine Gänschen kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Dieb ist da. Wo steckt er denn? Hinter dem Zaun. Was macht er da/ Was will er denn? Er will uns fangen. Wer sich kriegen/ fangen lässt, ist selbst ein Dieb. Alle meine Gänschen kommt nach Haus. (A 60692); (A 189811), (1902);
• Alle meine Gänschen kommt herein. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hinter. Was macht er da? Sucht Eier. Wieviel? Schock u. eins. Alle meine Gänschen kommt herein. (A 50261);
• Alle meine Gänschen, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Vor bösen Wolf. Wo sitzt er denn? Hinterm Strauch. Was säuft er denn? Gänsewein. Alle meine Gänschen, kommt nach Haus. (A 60690);
• Alle meine Gänschen kommt zu Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hinterm Zaune. Was macht er da? Er schleift die Axt. Was ... Axt? Holz hauen. Was ... Holz? Feuer anmachen. Was ... Feuer? Die Pfanne drauf setzen. Was ... Pfanne? Gänse drin braten. Woher bekommt er die Gänse? Aus dem Gänsehof. Der Hof ist zugeschlossen. Ist ein Loch drin. Wie groß? So groß. Wie breit? So breit. Alle meine Gänschen kommt zu Haus. (*A 80948), (1926);
• Alle meine Gänslein kommt nach Haus. Warum denn? Der Wolf ist da. Was macht er denn? Legt Eier. Wieviel? Fünf bis "sösstein". Alle meine Gänslein, kommt nach Haus. (B 2754);
• Alle meine Gänschen kommt nach Haus. Wir kommen nicht. Warum denn nicht? Der Fuchs ist da. Was will er denn? Uns holen. Alle meine Gänschen, kommt nach Haus. (B 5787);
• Alle meine Gänselein komt herauf. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Fuchs ist da. Wo ist er denn? In seiner Höhle. Was frisst er denn? Grünes Gras. Was trinkt er denn? Kommt alle herauf, ihr Gänselein. (A 43333);
• Alle meine Gänslein kommt zu mir. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Wo ist er denn? Im grünen Wald. Was macht er da? Sein Messer scharf. Wie lang? Wie die Bank. Wie groß? Wie's Brot. Alle meine Gänslein, kommt zu lmir. (A 160921), (1939);
• Alle meine kleinen Gänslein kommt flink nach Haus. Wir können nicht. Wofür nicht? Vor dem Fuchs/ Wolf nicht. Wo ist er? Hinterm Berg. Was will er? Uns auffressen. Alle mein kleinen Gänslein kommt flink nach Haus. (A 100599), (1928);
• Alle meine kleinen Gänse kommt nach Haus. Das dürfen wir nicht. Warum nicht? Der Wolf sitzt hinterm Berg. Was macht er dort? Legt Eier. Alle mein kleinen Gänse kommt nach Haus. (B 35339), (1929);
• Alle meine Gänslein kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn? Der Fuchs steht hinter dem Berge. Was will er denn? Er will uns holen. (A 194208), (1900?);• Alle meine Gänslein kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn? Der Fuchs steht hinter dem Berge. Was will er denn? Er will uns holen. (A 194208), (1900?);
• Alle meine Gänslein kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn? Der Fuchs steht hinter dem Berge. Was will er denn? Er will uns holen. (A 194208), (1900?);
• Alle meine Hulegänschen kommt nach Haus/ zu Haus/ herbei. Wir dürfen nicht/ Wir trauen uns nicht/ wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf/ Fuchs steht hinterm Baum/ vor der Tür/ hinter der Tür/ hinterm Zaun (u. wetzt's Messer). Was habt ihr ihm (denn) zuleide getan? Großen Topf voll Erbsen (ausgefressen)/ einen Topf voll Erbsen ausgefressen/ ein Topf voll Essen ausgeschüttet. Wie groß/ hoch? So groß/ hoch. Wie breit? So breit. Alle meine Hulegänschen kommt nach Haus/ zu Haus/ herbei. (A 114906), (1880); (A 82627), (1913); (A 161048), (1939); (E 9248), (1856);
• Alle meine Hulegänschen kommt zu Haus. Wir dürfen nicht. Warum nicht? Der Wolf steht hinter der Scheune u. macht sein Messer scharf. Was habt ihr ihm (denn) zu Leide getan? Einen

großen Topf voll Erbsen ausgegessen. Wie groß? So groß. Alle meine Hulegänschen kommt zu Haus. (E 8406), (1856);
• Alle meine Hulegänschen kommt heraus/ nach Haus. Wir dürfen/ können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf/ Fuchs sitzt hinterm Zaun u. macht sein Messer scharf/ u. wetzt sein Messer. Was habt ihr ihm zu Leide getan? Einen (großen) Topf voll Erbsen aufgegessen. Wie groß/ hoch? So groß/ hoch. Wie breit? So breit. Alle meine Hulegänschen kommt heraus/ nach Haus. (E 12304); (E 8587), (1856);
• Alle meine Hulegänschen kommt zu Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Wir haben einen großen Topf voll Erbsen ausgegessen. Wie groß? So groß. Wie breit? So breit. Alle meine Hulegänschen kommt zu Haus. (E 12525), (1858);
• Alle meine Hielegänschen kommt zu Haus. Wir dürfen nicht. ... nicht? ... Wolf. Was habt ... zu Leide getan? Topf voll Erbsen ausgefressen. Wie groß? Wie'n Brot. Wie lang? Wie 'ne Bank. Wie tief? Wie'n Viert. Alle meine Hielegänschen kommt zu Haus. (E 8682), (1856);
• Alle meine Hulegänschen kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hinterm Zaun. Was tut er da? Er schleift seine Axt. Was ... Axt? Holz hauen. Was ... Holz? Feuer anmachen. Was ... Feuer? Die Pfanne aufsetzen. Was ... Pfanne. Wasser reingiessen. Was ... Wasser? Die Gänse braten. Was habt ihr ihm zu Leid getan? Großen Topf Erbsen ausgegessen. Wie groß? So groß. Wie lang? So lang. Alle meine Hulegänschen, kommt nach Haus. (A 198146), (1927);
• Alle Wulegänschen kommt nach Haus. Was sollen wir zu Hause? Mittag essen. Wir können/ kommen nicht. Warum denn nicht? (Der) Wolf steht auf dem Ganterberg/ Sandberg. Alle Wulegänschen kommt nach Haus. (A 153869), (1933); (B 48379), (1928);
• Alle meine Wullewullegänschen, kommt schnell nach Haus! Wir kommen nicht! Warum denn nicht? Wir können nicht! Warum denn nicht? Da steht der Wolf! Den Wolf laßt ihr nur ruhig stehn, ihr müßt jetzt schnell nach Hause gehn! Alle meine Wullewullegänschen, kommt schnell nach Haus! (*Musikalischer Kindergarten. Spiel- und Tanzliedchen für die kleine Welt komponiert von Hugo Zuschneid. Offenburg 1912, S.16f, Nr.15, Spielbeschreibung, Quellenangabe);
• Ihr Gänse, ihr Gänse kommt all herbei. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Wo ist er denn? Im Loch. Was frißt er denn? Grünes Gras. Was sauft er denn? Gänsewein. Ihr Gänse, ihr Gänse kommt all herbei. (A 99673), (??23);
• Ihr Gänschen kommt heim. Wir dürfen nicht. Vor wem denn nicht. Vor dem Fuchse. Wo ist er denn? Hinter dem Busche. Was macht er da. Er will's Messer wetzen. Was ... Messer machen. Er will den kleinen Gänschen die Kehle abschneiden. Ihr Gänschen kommt heim. (E 9662), (1856);
• Ihr Wulewu Gänschen kommt alle herbei. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hinterm grünen Gebüsch. Was säuft er? Eiskaltes Wasser. Was frißt er? Kleegrünes Gras. Ihr Wulewu Gänschen kommt alle herbei. (A 137496), (um 1840);
• Kommt herein, ihr Gänschen. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Fuchs ist da. Wo ist er denn? In seinem Loch. Was frisst er denn? Grünkraut. Was säuft er denn? Gänsewein. Kommt alle herein, ihr Gänschen. (A 60730);
• Wiwerle, Wiwerle, kommt all' zusamm' rein. Wir dürfen nicht, wir können nicht. Warum nicht? Vorm Fuchsen, vorm Fuchsen. Wo steckt er denn? Hinterm Heu, hinterm Heu. Wiwerle, kommt all z'samm rein. (Böhme, Kdl., 1897, nr.400, S.574);
• Pulegänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Wovor? Vor dem Wolf. Was macht der Wolf? Er pflückt sich ein Blümchen. Was ... Blümchen? Er flicht sich ein Kränzchen. Was ...
Kränzchen? Er streift es auf's Schwänzchen, geht in die Kirche u. singt ein Lied. (E 15129), (1867);
• Pulegänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Vor'm Wolf. Wo sitzt er denn? Hinter'm Strauch. Was macht er da? Pflückt sich ein Blümchen. Was ... Blümchen? Er wind't sich ein Kränzchen. Was ... Kränzchen? Er streift sich's auf Schwänzchen. Pulegänschen kommt nach Haus. (E 9261), (1856);
• Pulegänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Vor dem Wolf/ der Wolf ist da. Wo sitzt/ ist er/ der Wolf (denn)? Hinterm Strauch. Was macht/ tut er hinterm Strauch? Er pflückt sich ein (klein) Blümchen. Was ... Blümchen? Er flecht/ windet sich ein (klein) Kränzchen. Was ... Kränzchen? (Er streift/ setzt es sich aufs Schwänzchen. Alle Pulegänschen kommt nach Haus/ was tut er mit auf'm Schwänzchen). Er geht in die Kirche u. singt ein Lied/ was tut er in der Kirche? Er singt einen Sang/ Gesang. Wie lang? Wie 'ne Bank. (Wie groß/ tief? Wie ein Brot/ Spieß.) Pulegänschen, kommt nach Haus. (E 4620); (E 3410), (1844); (E 8703), (1856); (E 9589), (1856); (E 9615), (1856);
• Pulegänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hinter'n Strauch. Was macht er da? Er macht sich sein Messerchen scharf. Was ... Messer? Er will uns allen die Kehle abschneiden. Pulegänschen kommt nach Haus. (E 9084), (1856);

• Pulegänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht da. Was macht er da? Macht's Messerchen scharf. Was will er damit? Und den Hals abschneiden. Was habt ihr ihm zu Leide getan? Topf voll Erbsen aufgefressen. Wie groß? Wie ein Brot. Wie lang? Wie ne Bank. Pule gänschen kommt nach Haus. (E 9382), (18??);
• Pirre-Gänschen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. ... nicht? Vor dem Wolf. Wo ist der Wolf/ wo ist er denn? Hinter dem Busch. Was macht/ tut er da? Er pflückt sich ein Blümchen. Was ... Blümchen? Er flecht sich ein Kränzchen. Was ... Kränzchen? Er streift sichs auf das Schwänzchen. Pirre Gänschen kommt nach Haus. (E 3406), (1842); (E 4622), (1842);
• Pirregänschen kommt nach Haus. Nein, wir dürfen nicht. ... dem Wolf. ... Leid getan? Er hat uns einen Topf voll Grütze aufgefressen. Wie groß? Wie ein Brot. Wie lang? Wie eine Bank. Wo ist er denn? Hinterm Berg. Was tut er da? Er pflückt sich ein Blümchen. Was ... Blümchen? Er flecht sich ein Kränzchen. Was ... Kränzchen? Er streift es sich auf das Schwänzchen. Pirregänschen, kommt geschwind, geschwind nach Haus. (E 3408), (1840);
• Pile, pile Gänschen, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht hinterm Zaun. Was macht er da? Er legt Eier. Wieviele? Ein "Schock u. ne Mandel". Pile pile Gänschen kommt nach Haus. (A 92779), (1927);
• Pilegänschen, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? ... Wolf. Wo sitzt er? Im "dorenbusch". Was macht er da? Legt Eier. (B 13699);
• Billegänse, Billegänse, kommt alle zu mir. Wir fürchten uns. Wofür? Für den Wolf. Wo sitzt er? Hinterm Busch. Was frißt er? Grün Gras. Was säuft er? Helle klare Wasser. Billegänse, Billegänse, kommt alle zu mir. (E 10794), (1857);
• (O) Meine lieben Gänschen/ Wuhlgänschen kommt alle nach Haus. Wir dürfen nicht. Wofür? Vor dem Wolf. Wo sitzt er denn/ wo ist der Wolf? Hinterm Berg. Was tut er da? Er pflückt sich Blümchen. Was ... Blümchen? Er flechtet sich ein Kränzchen. Was ... Kränzchen? Er streift sich es auf das Schwänzchen. (Was ... getan? Einen großen Topf voll Grütze umgestoßen. Wie groß? Wie ein Brot. Wie lang? ... Seilstrang.) (O) Meine lieben Gänschen/ Wuhlgänschen, kommt alle nach Haus. (E 3405), (1842); (E 3412), (1844);
• Üle-Gänschen kommt alle heim. Wir dürfen nicht. Weshalb denn nicht? Hinter der Ecke ist der Fuchs. Was tut euch denn der Fuchs? Er beißt uns. Ach fürcht' euch nicht, kommt alle heim. (E 8805), (1856);
• Julle, julle, Jaennchen, komm nach Haus, wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Was tut der Wolf? Messer schleifen. Was ... Messer? Hals abschneiden. Julle, julle Jaennchen etc. (*A 46489), (1915);
• Piselen, Piselen, kommt Buttermilch trinken. Wir trauen uns nicht. Warum denn nicht? Der Fuchs ist da. Wo steckt er denn? Hinterm Zaun. Was frißt er denn? Rotes Fleisch. Was trinkt er denn? Rotes Blut. Was will er denn? Uns fressen. Rette sich, errette sich, wer kann. (Horak, 1989, Nr.7349/7375);
• Pilkes, Pilkes, kommt nach Haus. Was sollen wir zu Haus? Der Wolf ist da/ der Wolf sitzt hinter dem Zaun. (was macht er da?) Er "pleckt dä Chaus". Was für ein? "Chrien ou chrein". Pilkes, Pilkes, kommt nach Haus. (A 86142), (1927);
• Wuri, Wuri, komm selbst zu Haus. Wir dürfen nicht. Vor wem? Vorm Wolf. Wo ist er? Im Wald. Was frisst er? Grünes Gras. Was sauft er? Frisches Wasser. Wuri, Wuri, komm selbst heraus. (A 171370), (1938/39);
• Ihr Täubchen, ihr Täubchen, kommt alle zu mir/ herbei. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Wo sitzt er denn? Im Loche. Was frißt er denn? Das grüne Gras. Was trinkt er denn? Ein Gläschen Wein. (Ihr Täubchen, ihr Täubchen, kommt alle zu mir) (*A 207004), (1956); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.401, S.574);
• Ihr Vöglein, ihr Vöglein kommt alle zumir. Wir können nicht. Warum nicht? Der Wolf steht hinter dem Busche. Was trinkt er? Blaues Wasser. Was frißt er? Grünes Gras. Ihr Vöglein, ihr Vöglein, kommt alle zu mir. (E 8798), (1856);
• Alle meine Entchen, kommt nach Haus. (Mag 197);
• Meine liebe Enkel, kommt alle zu Haus. Wir getrauen nicht. Vor wem? Vorm Wolf. Wo hockt er? Hier im Horthaus. Was frißt er? Gras. Was sauft er? Milch. Mit was wascht er sich? Mit Eierweiß. Mit was trocknet er sich ab? Mit'm Handtuch. Jetzt , meine liebe Enkelskinder, kommt alle zu Haus. (A 216813f), (1973);
• Kinderlein, Kinderlein, geht heim. (Warum denn?) Der Wolf kommt. Wo ist er denn? Im Hollerbusch. Was frißt er denn? Kohlrabenschnitz, /:Kohlrabenschnitz:/. (A 200266); (A 176480), (vor 1894);
• Kinderchen, Kinderchen, kommt zu Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Was macht er/ ihr da? Würste. Wie lang? Wie die Bank. Wie dick? Wie der Strick. Kinderchen,

Kinderchen kommt zu Haus. Mutter, ruf noch einmal. Kinderchen, Kinderchen, kommt zu Haus. (B 37300), (1902/3);
• Kinder kommt. Wir kommen nicht. Was fürchtet ihr denn? Den schlauen Fuchs. Wo ist er denn? Im hintern Busch. Was frisst er denn? Das grüne Gras. Was trinkt/ sauft er denn? Die süße Milch. Kinder kommt. (J. Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner.: Alemannia, 23, 1895, S.21);
• Kinderchen, Kinderchen, kommt herbei/ Hillegänschen kommt nach Haus. Wir kommen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Was will er denn? Steinchen suchen. Was ... Steinchen. Messer schleifen. Was ... Messer? Hals abschneiden. Kinderchen, Kinderchen, kommt nach Haus. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein.: JbNdSpr, 32, 1906, S.66f, Nr.13);
• Alle meine Kindlein, kommt nach Haus. Warum denn? Der Wolf ist da. Was frisst er denn? Menschenfleisch. Was trinkt er denn? Menschenblut. Alle meine Kinder kommt nach Haus. (A 5689);
• Alle meine Kinder kommt nach Haus. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Alle meine Kinder kommt nach Haus. Wir kommen schon. (A 59570), (1919), mit Zeichnung);
• Alle Kinderlein kommet zu mir. Wir können nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Wo ist er denn? Im Holderbusch. Was tut er dort? Steinlein suchen. Was ... Steinlein? Messerlein schleifen. Was ... Messerlein? Den Kopf abschneiden. Alle Kinderlein kommet zu mir. (A 120205), (1930);
• Alle meine lieben Kinder geht heim. Wir trauen uns nicht. Warum nicht, wegen dem Wolf. Wo ist er, hinter den grünen Hollenstauden. Was tut er, kleine Steinchen klauben. Was ... Steinchen? Messer wetzen. Was ... Messer? Uns abstechen. Alle meine lieben Kinder geht heim. (A 178941)j, (1899);
• Alle meine Kinderlein kommt herbei. Wir dürfen nicht. Warum nicht? Der Wolf kommt. Was hat ... Leid getan? Einen Korb voll Äpfel gestohlen. Wie groß? So groß. Wie breit? So breit. Alle meine Kinder kommt herbei. (A 190249), (1902);
• Liebe Kinder, geht heim. Wir trauen uns nicht. Was fürchtet ihr euch? Vor dem Wolf. Wo sitzt er? Hinter dem grünen Tannenbaum. Was macht er? Allerlei schöne Rosenkränze. Liebe Kinder, geht heim. (B 45171), (1891);
• Liebe Kinder, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Vor dem Wolf. Wo sitzt der Wolf? Hinter dem Berg. Was tut er da? Liest Reiser zusammen. Was will er damit? Feuer anmachen. Was ... Feuer? Wasser heiß machen. Was ... Wasser? Messer scharf machen. Was ... Messer? Lieben Kindern Hals abschneiden. Wie lang? ... Bank. Wie glatt? ... Bogen Löschpapier. Wie groß? ... Brot. Liebe Kinder, kommt schnell ... Haus. (E 9774);
• Ihr Kinder kommet alle heim. Wir dürfen nicht. Vor wem? Vor dem Wolf. Wo sitzt er? Hinter der Stiege. Was frisst er? Grünes Gras. Was sauft er? Bocksgalle. (B 6362);
• Mutter, jag die Schäfchen heraus. Ich darf nicht. Warum nicht? Wegen dem grauen, großen Wolf nicht. Grauer, großer Wolf sitzt gefangen, "tüschen" hunderttausend "Knieptangen". (B 44191), (1906/07);
• Farben, Blumen, Vögel u. Lämmerchen. Lämmerchen kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf steht da. Was tut er euch? Er frisst unser Fleisch u. trinkt unser Blut. Lämmerchen, Lämmerchen, kommt nach Haus. (A 112498), (1922);
• Wer ist da? Der Fuchs. Was will er? Ein bischen Heu, ein bischen Stroh. Das kann er schon haben, aber keine Hennen. (Horak, 1989, Nr.7348);
• Wer geht, wer geht? Der Wolf. Wo geht er hin? In'n Wald. Was sucht er sich? Er will sich ein paar Spähn zusammenlesen. Stehl mir meine Lämmlein nicht. Nein. Jetzt stehlt er sie doch. (A 178601), (1901);
• "Wem sitt dor uner"? Der Roggenwolf. Was will er denn? Ein Stück Kinderfleisch. "Denn sall hei rupkamen un halen sick en't". (A 146723), (1934);
• Bulle, Bulle, kommt nach Haus. Wir dürfen nicht. Warum denn nicht? Der Wolf ist da. Wo ist er denn? Hinterm Berg. Was tut er da? Eier legen. Wieviel? Sechs Stück. Was für mich? Das Allerbeste. Bulle, Bulle, kommt nach Haus. (E 17865), (1874);
• Hulle Häs komm nach Haus. Ich kann nicht. Wegen was? Wegen Wolf. Wo hockt der Wolf? Hinterm Busch. Was macht er dort? Er flicht sich ein Kränzel. Wie lang? Wie ein Band. Wie gross? Wie ein Brot. Hulle Häs komm nach Haus. – Aus. (A 169280), (1941);
• (I trampe-n-im Herr ufs Füessli ...). Was frißt der Wolf? Fleisch. Was sucht er? Blut/ Wasser. Alle armen Tierlein kommet heim. (Rumpedi, pumpedi Holderstock ...). (A 74138);
• erwähnt in: (Horak, 1989, Nr.7216, mit Zeichnung);
• **Varianten aus**: **Ägypten** (*Rasheed, 1967, S.50f, mit Zeichnung); **Griechenland** (*Ulich, 2005, S. 63f, griechisch u. hochdeutsch, Spielbeschreibung); **Italien** (Ulich, 2005, S. 65, italienisch u. hochdeutsch, Spielbeschreibung); **Polen** (K 3500), (1840); (K 3179), (1865); (K 3187), (1867); (K 3398), (1871); (K 3399), (1871); **Slovakei** (K 1238), (1870);

• **Varianten in: arabisch** (*Rasheed, 1967, S.50f, mit Zeichnung); **englisch** (B 13699), (1882); **polnisch** (K 3500), (1840); (K 3179), (1865); (K 3187), (1867): (K 3398), (1871); (K 3399), (1871); **slovakisch** (K 1238), (1870); **tschechisch** (*Orlov, 1928, S.252-258, mit Zeichnung);
• **Tonarchiv:** (Mag 417, 2004-2029 = Gans, Gans kommt ham); (Mag. 284, Nr. 9764 Meine liebe Enkel); (Mag 197 = Cammann);

K XV 106

Lauf und Fangspiele: Fangspiele im vorgeschriebenen Raum

Ich wollt gern in den Garten gehn,
Wo schöne krause Kohlköpf stehn,
Wenn nur der böse Wolf nicht käm
Und biß mich in die Beine.
Schneid Kohl ab! Schneid Kohl ab! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 402c, S. 575

wichtig Garten – Kohl – Wolf - Beine
nicht verwechseln mit K XV 98! vgl. K XV 117, K XV 109

Spielbeschreibung
Die Straße wird in zwei Teile geteilt, deren Grenze gewöhnlich die Gosse (oder ein Graben) bildet. Ein Teil gehört dem Wolf, der vorher durch Abzählen bestimmt ist; die übrigen Spieler gehen einzeln oder paarweise in ihrem Gebiet auf u. ab, die kühneren springen wohl auch neckisch einmal in das Gebiet des Wolfes hinüber, u. alle singen: "Ik wull maal na den Garen gahn ...“. Der Wolf springt danach auf u. sucht eins der mit grossem Geschrei auseinanderstiebenden Kinder zu fangen. Gelingt es ihm, so wird das gefangene zum Wolfe u. der frühere Wolf tritt in die Reihe der Kohl holenden zurück. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 402a, S. 574)

Varianten
- "Ik wull maal na" den Garten gehn, u. holen 'n Pott voll Kohl, ach, wenn der Wolf ... käme, u. beißt uns in die Beine, ach was will ich laufen u. meinen Kohl verkaufen (Böhme, Kdl. l, 1897, Nr. 402a, S. 574);
- "Ik wull mal ut 'n Dore gaan“... Pott voll Kohl holen. Wenn der Wolf ... käme ... in die Beine, o wie wollen wir laufen u. unsern Kohl verkaufen "vor 'n halven Groten" (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 402b, S. 575);
- Ich wollt in Wolfes Garten gehn, wo viele schöne Kohlköpf stehn u. wenn der Wolf auch käme u. mich beim Kragen nähme, /:schneide Kohl ab.:/ (A 5667);
- Wir wollten gern in Garten gehn, wenn nur der böse Wolf nicht käm u. biss mich in die Bein. Schneid Kohl ab (B 3130);
- Wenn der wolf nur käme u. biss uns in die Beine, o was wollen wir laufen mit unserm Korb voll "Koken" für einen halben "Groten" (A 116869), (1882/3);
- Wenn der Wolf mal käme u. biss uns in die Beine, o, was wollen wir laufen u. unsern Kohl verkaufen für einen halben "Groten". Die Glock schlägt eins, er kommt noch nicht, die Glock schlägt zwei, er kommt noch nicht usw. (B 4777);

K XV 107

Rollenspiele: Fang u. Ratespiele als Rollenspiel

Ich bin der Wolf, der Wolf,
Ich werde euch verzehren!
"Ich bin der Hund, der Hund,
Ich werde dirs verwehren. " Böhme, Kdl., 1897, Nr. 403, S. 575

wichtig siehe auch K XV 104

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich in eine Reihe hintereinander, u. jeder hält sich an seinem Vordermann fest durch ein Tuch oder fasst das Kleid, den Gürtel u. an. Der Vorderste in der Reihe stellt den Hund vor u. hat die Schafe vor dem Wolfe zu schützen. Letzter wird durch Abzählen vor dem Spiel gewählt u. muss in einen Winkel abtreten. Wenn nun der Wolf auf die Schafe losgeht, breitet der Hund seine Arme aus u. hält mit aller Vorsicht den Wolf zurück, wobei die Schafe sich aber auch mit Gewandtheit nach dem Hunde richten müssen, soll nicht eins derselben gefangen werden. Gelingt es dem Wolf, eins zu erhaschen, so wird dieses der Hund, der gewesene Hund aber wird Wolf u. der gewesene Wolf tritt in die Spielreihe unmittelbar hinter den Hund. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 403, S. 575)

Varianten
- wie Beispielreim: (Gugelmann, 1847, Nr.11, S.287);
- Schlauer Fuchs, komm heran, nimm meine Hühnlein, wenn du kannst. (B 40358), (1933);
- **Varianten aus: Spanien** (Ulich, 2005, S.66, italienisch u. hochdeutsch, Spielbeschreibung);

K XV 108

Lauf und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spiel handlung

Fuchs, beiß mich nicht, Fuchs beiß mich nicht!
Du hast ein g'hörig großes Maul.
Du hätt'st ein guten Schuster g'geb'n,
Du hast die Borst im Maul. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 687, S. 148 u. Nr. 404, S. 576

wichtig

Spielbeschreibung
Der Fuchs wird vor Beginn des Spieles ausgezält, dann wird ihm seine "Höhle" zugewiesen. Sie ist einige Meter von den übrigen Spielern entfernt bei einem Strauch, einem Stein oder sonstigem markanten Platz. Der Fuchs u. alle Mitspieler haben ein geknotetes Taschentuch in der Hand. Bei dem Ruf "Fuchs aus dem Loch" muss er auf einem Bein hüpfend aus seiner Höhle kommen u. versuchen, ein Kind mit dem Taschentuch abzuschlgen. Gelingt es ihm, ist der Geschlagene neuer Fuchs, sonst wird er von allen anderen Spielern mit ihren Taschentüchern geschlagen, bis er in seiner Höhle ist. Berührt der Fuchs, bevor er noch jemanden fangen konnte, mit beiden Beinen den Boden, wird er ebenfalls von allen ins Loch zurückgejagt. (Horak, 1989, Nr. 7179)

Varianten
- ... beiss mich nicht! Du hat ein "kohrig"'/haarigs Maul ... schönen/rechten Schuster gegeben, du hast/ trägst den Draht/die Borst im/am Maul (A 14737); (A 14729); (A 15722); (A 34571);
- Fuchs beiss mich nicht, du hast ein haarigs Maul ... guten Schuhkencht gegeben, dir wächst "Dräkt" am Maul (A 18973);
- Fuchs, Fuchs, beiss mich nicht, du hast ein haarig Maul, u. wenn du in die Küche kommst, so trappst du wie einGaul (E 18227), (1878);
- /:Gelt Fuchs:/, du beißt mich nicht? Du hast ein haarig's Maul ... guten Schuster geben ... Borst im Maul (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 688, S. 148);
- Wolf beiß mich nicht (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 404, S. 576);
- Fuchs aus der Höhle hat krumme Beine (*E 9653), (1856);
- Fuchs, Fuchs aus d'r "Heel" (H 5193);
- Fuchs aus dem Loche, du stinkst die ganze Woche (A 160956), (1939);
- Fuchs, aus Loch! Keile kriegt du doch (A 195991), (1907); (A 82713), (1913);
- Fuchs aus dem Loch, Keile kriegste doch. Heute oder morgen, wir wollen es dir besorgen. (A 225469), (um 1908-10);
- Fuchs zum Loch (Werner, 1836, S.88); (Gugelmann, 1847, S.281f); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 404, S. 575f);
- **Varianten in: englisch** (K 4459); **kroatisch** (Zganec, 1962, Nr. 339);
- **ohne Reim:** (Caro, 1906, S. 68, Nr. 22); (Horak, 1989, Nr. 7179/7180);
- **Verweise:** in Schweizer Sammlungen (2000-01-13, l-b);

K XV 109

Lauf u. Fangspiele: Fangspiele im vorgeschriebenem Raum

Kitze, Katz, auf deiner Bahn,
Sollen wir ein bischen schlendern gehn?
Schlendern gehn ist wohlgetan.
Wenn die Katze ausgegangen ist,
So tanzen die Mäuse auf den Bänken;
Wenn sie wieder nach Hause kommt,
Läuft sie in Löcher und Schränke. (B 4778); Böhme Kdl. Nr. 405, S. 576

wichtig vgl. K XV 106, K XV 117

Spielbeschreibung
Auf der Erde wird ein Viereck gezeichnet als Revier der Katze, welches sie von keiner Maus betreten lassen darf, während sie außerhalb in Sicherheit sind. Die Mäuse aber werden kühn, kauern sich oft am Rande nieder u. rufen herausfordernd wie ein gackerndes Huhn: "Kok kok kok Ei leg!" Kann die Katze keine fangen, so schleicht sie sich davon, um eine günstige Gelegenheit zum Hervorbrechen abzupassen. Dann werden die Mäuse noch übermütiger u. schlüpfen hin u. her über das verbotene Revier mit folgenden Reimen: "Kitze, Katz ...".
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.405, S.576)

Varianten

K XV 110

Lauf u. Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Ihr Kinder, wir wollen spazieren gehn!
Wohin denn? In Garten, wo Blümlein stehn.
Es brummt, es brummt wie ein Bär:
Wo steckt er denn? Im grünen Busch.
Was macht er denn? Einen Hollerbusch. Böhme Kdl. Nr. 406, S. 576

wichtig Bär muß Kind fangen

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen herum, eins hat sich versteckt, das ist der Bär; die Kinder singen: "Ihr Kinnerle ... Hollerbusch". Der Bär kommt u. fängt eins der Kinder, das nun "Bär" sein muß.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.406, S.576)

Varianten
- Bären geschmeckt, abgedeckt, Bären sind alle verreckt. /:Bären gesehn!:/ (B 45170), (1891);
- Bärlein, Bärlein Manderleut, hat zuviel gefressen, läuft nicht weit/ trag den Speck auf beiden Seiten. (B 31016), (1900); (B 31015), (1900);
- Urbär, komm heraus. (Horak, 1989, Nr.7165);
- Urbär, Urbär! Komm raus, komm raus!. (*A 218713), (1969);
- Alle aus der Lucke, der Bär ist beim Gucken. (B 31014), (1900);
- **ohne Reim:** (Böhme, Kdl., 1897, Nr.448, S.597);
- **erwähnt in:** (A 218662), (1969); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.449, S.597);

K XV 111

Lauf u. Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spiel handlung

Nix in der Grube,
Du bist ein böser Bube!
Wasche deine Beinchen
Mit roten Ziegelsteinchen.
Nix, greif zu! *Böhme, Kdl., 1897, Nr.407, S.576f

wichtig Nixe - Beine waschen - Nixe muß Kind fangen

Spielbeschreibung
Ein Kind (der Nix) kauert auf dem Boden u. zieht einen Kreis um sich herum, welcher sein Gebiet bezeichnet, über das er nicht hinausdarf - oder er sitzt auf einem Fußbänkchen. Die anderen Kinder gehen singend hintereinander um den Nix herum oder schließen einen Kreis um den lauernden. Bei den Worten "Nix greif zu" faßt aufspringende e Kind eins der umghenden u. das erhaschte muß nun der Nix sein. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.407, S.576f)

Varianten
- wie Beispielreim: (Böhme, Kdl., 1897, Nr.407b, S.577);
- ... Grube, wasch dir dein Beine mit dem großen Edelstein, Pfui weg. (Kampmüller, 1965, Nr.330);
- ... Beinchen mit ziegelroten Steinechen. Nix greif zu. (E 4415);
- ... wasche deine Beinelein mit silbergoldnen Steinelein. Nix, greif zu. (*E 3560), (1843);
- Nix in der Grube, bist ein böser Bube, wasche deine Beinelein/ Beinchen mit silber-goldnen Steinelein/ mit ziegelroten Steinchen, Nix, greif zu. (B 13896); (*E 17135), (1876); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.407c, S.577);
- Nix in der Grube, bist ein böser Bube, wasch dir deineBein(i)chen mit ziegelroten Stein(i)chen, Nix, greif zu/ wer bist du? (A 60811); .
- Nix in der Grube, bist ein böser Bube, wasch' dir deine Beinichen, mit ziegelroten Steinichen. Nix greif' zu! Wer bist du? (Karl Hartmann, Volksräthsel. In: Germania, 37, 1892, S.434, Nr.17);
- Nix in der Grube, du bist der beste Bube, wasche deine Beinichen, mit ziegelroten Steinichen, Nix greif zu, das bist zu. (E 13407);
- Nix in deiner Grube, du bist ein böser Bube, wasche dein Beinchen mit roten Kieselstienchen. (B 3864);
- Nix, Nix, Grube, ich bin ein böser Bube/ du bist ein böser Bube, wasche meine/ dein Beinchen (rein) mit ziegelroten Steinlein/ Steinchen, Nix, greif zu. (E 8927);(*E 5630 (1849);
- Fuchs in der Grube, du bist ein böser Bube, wasch deine Beinchen mit Gold u. Silbersteinchen, Fuchs greif zu u. wasche deine Schuh. (E 8875), (1856);
- Wasser, Wasser Nix Nix Nix! Der muß die Bettelfrau mit ins Bett nehmen. (E 11302), (1874);

K XV 112

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl
Lauf u. Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Häschen in der Grube saß und schlief.
Armes Häschen bist du krank,
Daß du nicht mehr hüpfen kannst?
Häschen, hüpf! Häschen, hüpf!
*Böhme, Kdl., 1897, Nr.409, S.577f, Spielbeschreibung, Informationen, 3 Melodien

wichtig Häslein ist so krank, daß es nicht mehr hüpfen kann

Spielbeschreibung Tanzartige Spiele
Die Kinder stehen mit Handfassung im Kreis; in der Mitte das Häschen, die angesungenen Bewegungen ausführend. Bei der letzten Zeile des 2. Gesätzes läuft es zu einem Kind des Kreises, das nun die Rolle des Häschens übernimmt, während sich das erste Häschen in den Kreis reiht. (Horak, 1989, Nr.6984)

Spielbeschreibung Lauf u. Fangspiele
Die im Kreise aufgestellten Kinder (Mädchen) kauern sich nieder um ein in der Mitte befindliches Kind, das sich mit den Händen die Augen bedeckt, - u. singen obiges Liedchen. Bei den Worten "Häs hüpf!" springt das Kind in der Mitte auf u. verfolgt die Fliehenden. Das Kind, welches ergriffen wird, muß nun Häschen sein. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.409, S.578)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 135153), (um 1890), Estland; (A 60840), Anhalt, Spielbeschreibung; (A 59639), (1919), Schleswig-Holstein; (A 75554), (1920), Schleswig-Holstein; (A 75553), (1920), Schleswig-Holstein; (*A 166178), (1923), Oberfranken, Spielbeschreibung; (A 76254), (1926), Lüneburg; (*A 105811), (1929), Lindau, Spielbeschreibung; (A 131197), (1931), Grenzmark; (A 146518), (1934), Pommern, Spielbeschreibung; (A 212060), (1965), Westfalen; (*A 217706), (1971), Hessen; (*E 18699); (Breitwisser, 1937, S.74); (Fiechtner, 1968, S.19); (Sutton-Smith, 1986, S.92); (*Weber-Kellermann, 1997, S.112, mit Zeichnung von Dürer);
- ... hüpfen kannst? (A 3510), Hessen;
- ...hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/, Häschen hüpf. (A 3440), Hessen; (A 3439), Hessen; (A 45619), Pfalz; (*A 73463); (A 146138), (1894), Pommern; (A 154258), (1934),Schleswig-Holstein; (*A 149687), (1936), Sachsen; (*A 206619), (1952),Württemberg, Spielbeschreibung; (*F 10041), (1980);
- ... hüpfen kannst? Häschen/ Häslein/ Has hüpf. (A 37652), Württemberg; (A 112361), (1860er Jahre), Estlnad, Spielbeschreibung; (*A 119774), (1929), Oberschlesien, Spielbeschreibung; (*A 217707), (1971), Hessen; (B 4881); (*E 17006), Spielbeschreibung; (*E 16842); (*E 17097), (1876), Erfurt;
- ... hüpfen kannst? Has/ Häslein hüpf, Has/ Häslein hüpf (Has hüpf). (A 77858), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 17256), Baden; (A 79240), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 33328), Württemberg; (A 211963), Kr. Büren; (*A 67621), (ca. 1914), Westfalen, Spielbeschreibung; (A 134926), (1922), Estland; (A 97855), (1927/1928), Rheinland; (*A 198660), (1938), Rheinland; (E 15243), (1867), Frankfurt; (E 17980), (1877), Darmstadt; (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S.55-77, VII, Nr. 6c);
- ... hüpfen kannst? Häschen/ Has, hüpf, hüpf (hüpf). (A 33602), Württemberg; (A 3591), Hessen; (A 112043), (1922), Estland;
- ... hüpfen kannst? /:Hase hüpf, Hase hüpf:/. (*A 148896), (1913, Egerland, Spielbeschreibung);
- ... hüpfen kannst? Hüpf , Häschen, hüpf. (A 3582), Hessen; (A 135050), Estland; (A 154052), (1936), Hessen;
- ... hüpfen kannst? Has, Has, hüpf, hüpf, hüpf. (A 129222), (1931), Rheinland;
- ... hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/, Häschen hüpf, hüpf, hüpf. (A 38769), Württemberg;
- ... hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/, Häschen, Häschen, hüpf, hüpf, hüpf. (A 31212), Dessau;
- ... hüpfen kannst? Hüpf mal, Häschen hüpf. (B 4839), (1897);
- ... hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/, Häschen in der Grube/ Häschen hat sich ausgehüpft/ liebes Häschen hüpf. (*A 102561), Sachsen, Spielbeschreibung; (*A 137664), (1930), Kurhessen; (*A

198854), (1938), bei Osnabrück, Spielbeschreibung; (*Richardt, 1922, S.16, Nr.29, Spielbeschreibung);
• ... hüpfen kannst? /;Häschen hüpf:/, bring uns viele Eierlein mit/ bring mir schöne Eier mit/ eines musst du küssen. (A 3363), Hessen; (A 3517), Hessen; (A 157942), (1937), Württemberg;
• ... hüpfen kannst? Has hüpf, Has hüpf, einen Kuß zu kriegen/ liebes Häschen hüpf, hüpf, hüpf/ schupf eins rein, welches du willst. (A 22433),Schweiz; (A 44200), Frankfurt; (A 85153), (1927), Rheinland;
• ... hüpfen kannst? Hahieb, hahieb! Armes Häschen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst. (*E 17735);
• ... hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/, Häschen hüpf. Häschen, vor dem Hunde hüte dich, hat gar einen scharfen Zahn, packt damit mein Häschen an. /:Häschen lauf:/, Häschen lauf. (A 155330), (1938), Müggendorf;
• ... dass du nicht mehr laufen kannst. (*A 41081);
• ... dass du nicht mehr laufen kannst? /:Häschen hüpf:/, Häschen hüpf. (*A 161933), (??40), Galizien;
• ... daß du nimmer laufen/ hüpfen kannst? /:Häslein hüpf:// Häschen hüpf, hüpf, hüpf. (A 36190), Württemberg; (A 156717), (1937), Württemberg;
• ... daß ich nicht mehr hüpfen kann. /:Hase hüpf:/, such dich einen aus, diesen, diesen mag ich nicht, diesen möchte ich haben mit dem weißen Kragen. (A 149216), (1920), Anhalt;
• ... Armes Häschen bist so krank, da du nicht mehr hüpfen kannst. (A 75552), (1920), Schleswig-Holstein;
• ... Armes Häschen bist so krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst. /:Häschen hüpf:/, hüpf, hüpf. (A 195980), (1907), Brandenburg;
• ... Armes Häslein/ Häschen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? Has hüpf! Has hüpf. (A 59204), Hessen, Spielbeschreibung; (A 81974), (1913), Rheinland; (E 9454), (1856), Düsseldorf;
• ... Armes Häschen ist so krank, daß es nicht mehr hüpfen kann. /:Häschen hüpf:/. (A 95529), Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung;
• ... Armes Häschen bist wohl krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst. Puff, piff, paff. (E 12941);
• ... Armes Häslein, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/, Häschen hat nun ausgehüpft. (A 82192), (1913), Sachsen;
• ... Armes Häschen bist so blass, das du nicht mehr hüpfen kannst. Has/ Häslein hüpf, Has/ Häslein hüpf (Has hüpf). (A 80752), Dillenburg; (A 114903), (1880), Potsdam; (A 56006), Schlesien, Spielbeschreibung; (A 92974), (1927), Pommern, Spielbeschreibung; (B 2160);
• ... schlief. Liebes Häschen, bist du krank, dass du nicht mehr tanzen/ hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/. (B 5879), Lippe; (*B 7079), (1913), Lippe;
• ... schlief. Liebes Häschen, bist du (so) krank, dass du nicht mehr tanzen/ hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/. Bring mir schöne Eierchen mit/ bring mir auch viel Eier mit/ "Frett mün'n lw'n ... ni ug". (A 67143), Frankfurt; (*B 7078), (1913), Lippe;
• ... schlief. Armes Tierchen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? Has, hüpf. (*E 3150), (1840), Barmen, Spielbeschreibung;
• Häschen in der Grube /:saß u. schlief:/. Armes Häschen bist so/ du blaß, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:// Hase hüpf. (A 151192), Celle; (A 200902), (um 1900);
• Häschen in der Grube /:saß u. schlief:/. Armes Häschen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst, Has, hüpf! Has, hüpf! Has, hüpf! (*A 199324), (1959), Rheinland;
• Häschen in der Grube /:saß u. schlief:/, /:armes Häschen bist du krank, daß du nicht mehr springen kannst:/, /:Häschen spring:/. (A 94894), (1921), Estland;
• Häschen in der Grube sass/ sah's da u. schlief. Armes Häschen bist du/ so krank, dass du nicht mehr hüpfen/ laufen kannst. Has, Has, hüpf, hüpf, hüpf/ Has hüpf, Häschen hüpf/ Has, Has, hüpf/ Has hüpf, Has hüpf/ Häschen hüpf! Häschen hüpf!/ Has Hepp. (A 3362), Hessen; (A 83314), Rheinland; (A 83649), (1888), Rheinland; (A 59232), (1905), Hessen; (*A 129351), (1906), Rheinland; (A 91607), (1913), Nassau; (*A 139298), (1933), Rheinland, Spielbeschreibung; (*E 15548), (1872), Elberfeld, Spielbeschreibung; (*E 16582), (1875), Eberfeld;
• Häschen in der Grube, sass da u. schlief. Armes Häschen/ Häschen, Häschen, bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst. Has hüpf, Has hüpf, bring uns/ mir schöne Eier mit. (A 3441), Hessen; (*E 17577), (1877), Taunus, Spielbeschreibung;
• Häschen in der Grube /:saß da u. schlief:/. Armes Häschen, bist so krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst. Has hüpf! Has hüpf! (A 82051), (1913), Rheinland;
• Häschen in der Grube sass da u. schlief. Häschen war so müd u. krank, dass es nicht mehr hüpfen kann. Häschen, hüpf. (A 34863), Württemberg;

• Häschen in der Grube saß da u. schlief. Mein armes Häschen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/ (Häschen hüpf). (*A 149688), (1893), Sachsen;
• Häschen in der Grube sitzt u. schläft, liebes Häschen bist du krank, weil du nicht mehr hüpfen kannst. (A 177528), (1892), Unterfranken;
• Häschen in der Grube saß u. schlief ein. Liebes Häschen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? Has, Has, hüpf. (*E 11092), (1857), Vogelsberg, Spielbeschreibung;
• Häschen in der Grube sass so still. Armes Häschen bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst, Häschen hüpf. (A 45146), Pfalz;
• Häschen in der Grube sitzt u. schläft (sitzt u. schläft). Armes Häschen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häschen, hüpf, Häschen, hüpf! (A 87141), (1913), Posen; (*Kampmüller, 1965, S.113, Nr.292, Spielbeschreibung);
• Häschen in der Grube sitzt u. schläft. Armes Häschen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst. /:Häschen hüpf:/. Halt dich vor dem Hündlein, denn der hat gar ein' scharfen Zahn, faßt damit mein Häschen an. (A 14292), Bayern;
• Häschen in der Grube sitzt u. schläft. Armes Häschen, bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/, Häschen hüpf. Häschen, vor dem Hunde hüte dich! Hat gar einen scharfen Zahn, packt damit das Häschen an. /:Häschen, lauf:/! Häschen, lauf! (A 49071), Rheinland, Spielbeschreibung;
• /:Häschen in der Grube:/, saß u. schlief. Armes Häschen, bist du krank, daß du nicht mehr laufen kannst. /:Häschen hüpf:/, Häschen hüpf. /:Häschen vor dem Hunde:/ hüte dich! Er hat einen scharfen Zahn u. beißt damit mein Häschen an. /:Häschen lauf:/, Häschen lauf. (Horak, 1989, Nr. 6984, Spielbeschreibung);
• Häschen in der Grube, lag u. schlief(lag u. schlief. Armes Häschen bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst. Häschen hüpf, (hüpf, hüpf). (A 38726),Württemberg; (B 24616), Wolgakolonien;
• Häschen in der Grube lag, lag da u. schlief. Du armes Häschen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst, es hüpft, eshüpft, es hüpft. (E 10569);
• Häschen in der Grube saß darin u. schlief. Armes Tierchen, bist so krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst, hupp, hupp, hupp pp. (E 10546);
• Häschen in der Grube sitzt u. weint. Armes Häschen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/, Häschen hüpf. (Horak, 1989, Nr. 7006, Spielbeschreibung);
• Häschen in der Grube schlief. Armes Häschen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? Has hup! (E 9316), (1856), Trebbin;
• Häschen in der Grube sass ganz traurig u. schlief. Armes Häschen bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst. /:Häschen hüpf:/. (A 36070), Württemberg;
• Häschen in der Grube, armes Häschen bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst. Has hüpf. (A 3572), Hessen;
• Häschen in der Grube! Armes/ liebes Häschen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst! /:Häslein/ Häschen hüpf:/, bring auch schöne Eier mit/ küssen darfst du, wen du willst. (A 3359), Hessen; (B 18478), Württemberg;
• Häschen in der Grube saß am Baum/ saß da u. schlief. Häschen/ armes, Häschen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? Has hüpf! Has hüpf! (Kehrein, 1872, S.124, Nr.6, Spielbeschreibung);
• Häschen in der Grube, Häschen bist du krank? Daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:/! Eins, zwei, drei, jetzt ist das ganze Spiel vorbei. (A 14932),Baden;
• Häschen in der Kulen saß da u. schläft. Es hat was an der "Mulen", ich meines wär ein "Roef/ Röb/ Deef". Häschen/ armes, Häschen, biste/ bist du krank, daß du (gar) nicht (mehr) hüpfen kannst? Häs, Häs, hopp/ Has hüpf, Has hüpf, (Has hüpf)/ hüpf, hüpf, hüpf. (A 43462), Rheinland, Spielbeschreibung; (*E 16641), Elberfeld; (*E 5765), (1846), Mundart, Spielbeschreibung; (E 16870), (1877);
• Häschen in der Kuhle / s'ist ein Has in Gruhle sass u. schlief. Armes Tierchen/ Häschen, bist du krank/ bist so blass, das du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häschen hüpf:// Has hüpf, Has hüpf. (*A 80645), Westfalen;
• Has in der Kuhle sass u. schlief, armes Häslein bist du krank, das du nicht mehr hüpfen kannst, Has hüpf, Has hüpf. (A 132389), Kr. Düsseldorf-Land;
• Häslein in der Grube saß u. schlief, Häslein bist du krank? Has hüpf, Has hüpf. (A 14556), Baden;
• Häslein in der Grube sass (da) u. schlief. Armer Haslein/ armes Häschen/ armes Häslein, bist du (so) krank/ bist so blaß/ Bist so krank/ bist du bang, dass du nicht mehr hupfen/ hüpfen kannst? Haslein hupf/ Has hüpf! Has hüpf!/ Häslein hüpf, (hüpf) Häslein hüpf (Häslein hüpf)/ Häslein hüpf/ hüpf, hüpf, hüpf/ Hüpf, (hüpf) Häslein hüpf/ Häslein hieb, Has hüpf/ Has, Has, hüpf/ Has hüpf, Has

hüpf, (Has hüpf)/ Has hüpf. Has hüpf. Hüpf hüpf hüpf hüpf hüpf/ Häslein hüpf, Häslein hüpf, Häslein hüpf, hüpf hüpfipfipf/ Häschen hüpf, hüpf, hüpf, hüpf/ Häslein hüpf, Häslein hüpf, hüpf, hüpf, hüpf/ Has hopp, Has hipp, Has hopp. (A 5661), Hessen, Spielbeschreibung; (A 67993), Rheinland; (A 99359), Rheinland; (A 69162), Rheinland; (A 68540), (1914), Rheinland; (A 43065), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 30916), Baden; (A 14757), Baden; (A 177795), Unterfranken; (A 20094), Schweiz; (A 133312), Kr. Neuwied; (A 99359); (A 3360), Hessen; (A 3509), Hessen; (A 203932), Westfalen; (A 180487), (1878), Rheinland; (A 176561), (1896), Unterfranken; (A 91193), (1899), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 84664), (um 1900), Rheinland, Spielbeschreibung; (*A 200100), (1909/10), Hessen Spielbeschreibung; (A 82085), (1913),Württemberg; (A 82119), (1913), Anhalt; (A 75555), (1920), Schleswig-Holstein; (*A 87903), (1927), Rheinland, Spielbeschreibung; (*A 97972), (1927/8), Rheinland; (A 116459), (1928), Rheinland; (*A 199111), (1938), Rheinland, Spielbeschreibung; (*B 25141), Eulengebirge, Spielbeschreibung; (B 5767), Rheinland / Westfalen; (B 21273), Thüringen, (1927); (*E 15434), Schlesien; (E 13217); (E 16480), (1873), (1873), Düsseldorf; (E 17809), (1877), Darmstadt; (F 8350), (1988); (*Cjetko Rithman, Kinderlieder in der Volkstradition Bosniens u. der Herzegowina: Musikethn. Sammelbde. 6, 1983 [1950], S. 152f, Nr. 4, auch in serbokroatisch, Informationen);

•Häslein in der Grube, saß u. schlief. Häslein, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? Has hüpf, (2x) Häslein hüpf. (A 96039), (1919), Württemberg;

• Häslein in der Grube, saß u. schlief, armes Häslein, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst, Häslein hüpf, Häslein hüpf, Häslein hüpf/ Has hüpf, Has hüpf, (Has hüpf) / Häslein hüpf, Häslein hüpf / Häslein hüpf, hüpf, hüpf. Bring mir schöne Eier / bring mir schöne Eierchen mit / bring mir schöne Eierlein mit / bring mir noch ein paar Eierchen mit. (A 3361), Hessen; (A 3374), Hessen; (A 3791), Hessen; (*A 3358), Hessen; (A 5681), Hessen;

• Häslein in der Grube, armes Häslein, bist so krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst. /:Häslein hüpf:/, bring mir viele Eierchen mit. (*E 13953);

• Häslein in der Grube saß (da) u. schlief. Armes Häslein bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häslein hüpf:/ (Häslein hüpf)/ Has, hüpf, Has hüpf/ Has hüpft, Has hüpft! Nehme, wen du willst/ Schlupf eins "ine" welches dass du willst/ such dir einen andern aus/ Häslein hüpf im Kreis herum. (A 22437), Schweiz; (A 22429),Schweiz; (A 23194), Schweiz; (A 61280),Westfalen; (*A 74152), Schweiz, Spielbeschreibung; (A 19950),Schweiz; (A 189880), (1902), Pfalz;

• Häslein in der Grube sass da u. schlief, armes Häslein bist du krank, dass du niemals hüpfen kannst, Has, Has, hüpf, küsse wen du willst. (A 1328), Hessen;

• Häslein in der Grube /:saß u. schlief:/, armes Häslein bist du/ so krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst, /:Häslein hüpf:/, (Häslein hüpf). (A 155646), (1926), Württemberg; (A 92994), (1927), Pommern; (*A 207010), (1956), Württemberg, Spielbeschreibung;

•Häslein in der Grube sass u. schlief, Häslein, Häslein bist du krank, dass du nimmer hüpfen kannst, Häslein, Häslein hüpfe du immer deinem Plätzchen zu. (A 17064), Baden;

• Häslein in der Grube saß u. schlief. Armes Häslein, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häslein hüpf:/, Häslein hüpf! Häslein vor dem Hunde saß u. schlief usw. wie bei Str.1. (*A 93354), (1928),Württemberg, Spielbeschreibung;

• Häslein in der Grube saß so schön, armes Häslein bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst. /:Häslein hüpf:/, bist du wieder munter bist. (A 177502), (1898), Mittelfranken;

• Häslein in der Grube, sitzt da u. schläft; armes Häslein bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst. (A 98581), Rheinland;

• Häslein in der Grube sitzt u. schläft, liebes/ armes Häslein/ Tierchen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? Hüpf Häslein hüpf, Hüpf Häslein hüpf/ Häslein hüpf, hüpf, hüpf/ Has hüp Has hüp. (A 8925), Hessen; (A 38756), Württemberg; (A 175475), (1895), Unterfranken;

• Häslein in der Grube /:sitzt u. schläft:/. Armes Häslein, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häslein hüpf, Häslein hüpf:/. (*Horak, 1989, Nr.6985);

• Häslein in der Grube sass u. schlief. Armes Häslein bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? Häslein, hüpf! Häslein, hüpf. Häslein hüpf. Häslein vor dem Hunde hüte sich. Hat ja einen scharfen scharfen Zahn, packet dich mein Häschen an. Häslein, lauf! Häslein, lauf! Häslein, lauf. (*A 200106), (1909/10), Hessen Nassau, Spielbeschreibung; • Häslein in der Grub' sitzt u. schläft. Armes Häslein, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? Häslein, hüpf. Häslein in der Grube nickt u. weint. Doktor, komm' geschwind vorbei u. verschreib ihm Arnzenei. Häslein, schlick. Häslein in der Grube hüpft u. springt. Häslein, bist du schon kuriert, hui, es rennt u. galoppert. Häslein, hopp. (Prospekt: Gerber Kinderkost, Sing mit, Postfach 560, 7100 Heilbronn); (siehe auch DVA: Gr.XIII "Werbung mit Liedern");

• Häslein in der Grube sitzt u. schläft. Armes Häslein, bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? Häslein, hüpf! (Häslein hüpf, Häslein hüpf, hüpf, hüpf, hüpf, hüpf). Häslein in der Grube

nickt u. weint. Doktor, komm geschwind herbei u. verschreib ihm/ dem Has Arzenei. Häslein, schluck (usw.). . Häslein in der Grube hüpft u. springt. Häslein, bist du schon kuriert? Hui, das rennt u. galoppiert. Häslein, hopp/ (usw.)! Häslein in dem Walde nickt u. niest. Trinkst du lieber frische Luft, süss gemischt mit Waldesduft? Häslein, prost! Häslein unter/ hintern Bäumen nickt u. lacht/ läuft. Liebes Häslein, nicht so schnell, nimm auch mich zum frischen Quell/ nimm mich mir zur frischen Quell. Häslein, hüpf/ (usw.). (A 67143); (A 60842), Anhalt; (A 155164), (1934), Märkisches Archiv; (*Weber-Kellermann, 1997, S.112f, mit Zeichnung von Dürer, Information, weitere Quellen);

- Häslein in der Grube sitzt u. schläft. Armes Häslein, bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? Häslein hüpf! Häslein in der Grube nickt u. weint. Doktor, komm geschwind herbei u. verschreibe Arzenei. Häslein schluck. Häslein in der Grube hüpft u. springt, Häslein, bist du schon kuriert? Hui, das rennt u. galoppiert. Häslein, hopp. Häslein hinterm Baume sitzt u. lacht. Liebes Häslein, nicht so schnell, nimm mich mit zum frischen Quell. Häslein hüpf. (A 49070), Rheinland, Spielbeschreibung;
- /:Häslein in der Grube sitzt u. schläft:/. Armes Häslein, bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häslein, hüpf:/, Häslein, hüpf. /:Häslein in der Grube nickt u. weint:/. Doktor, komm geschwind herbei u. verschreib' dem Has Arznei. /:Häslein, schluck:/, Häslein, schluck. /:Häslein in der Grube hüpft u. springt:/. Häslein, bist du schon kuriert? Hui, das rennt u. galoppiert. /Häslein, hopp:/, Häslein, hopp. /:Häslein in dem Walde nickt u. niest:/. Trinkst du lieber frische Luft, süß gemischt mit Waldesduft? /:Häslein, prost:/, Häslein, prost. /:Häslein hinter'm Baume nickt u. lacht:/. Liebes Häslein, nicht so schnell! Nimm mich mit zum frischen Quell! /:Häslein, hüpf:/, Häslein hüpf. (*Widmann, 1854, S.13, Nr.16, K: Wilhelm Speyer);
- Häslein in der Grube /:sitzt u. schläft:/, armes Häslein bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häslein, hüpf:/, Häslein hüpf. Häslein in der Grube /:nickt u. weint:/, Doktor, komm geschwind herbei, u. verschreib ihm Arzenei, /:Häslein, schluck:/, Häslein, schluck. Häslein in dem Walde /:nickt u. niest:/. Trinkst du lieber frische Luft, süß gemischt mit Waldesduft? /:Häslein, prost:/, Häslein, prost. Häslein in der Grube /:hüpft u. springt:/. Häslein, bist du schon kuriert? Hui, das rennt u. galoppiert. /:Häslein, hopp:/, Häslein hopp. Häslein hintern Bäumen /:nickt u. lacht:/. Liebes Häslein, nicht so schnell, nimm mich mit zum frischen Quell. /:Häslein, hüpf:/.
Häslein, hüpf. Häslein, vor dem Hunde /:hüte dich:/, hat gar einen scharfen Zahn, packt damit mein Häslein an. /:Häslein, lauf:/, Häslein lauf. (*Briand, 1990, S.233, Nr.56, auch in französisch, Zeichnung);
- Häslein in der Grube sitzt u. weint. Häslein ist so müd u. krank, dass es nicht mehr hüpfen kann; /:Häslein hüpf:/, Häslein hüpf zum Tor hinaus. (A 15634), Baden;
- Häslein in der Grube sitzt so still u. traurig dort. Armes Häslein bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? Häslein hüpf. (A 16765), Baden;
- Häslein in der Grube sah auf mich, armes Häslein bist du krank, weil du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häslein hipp:/, Häslein, Häslein, hipp hipp hipp. (B 8741), (1900); (K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd.: Alemannia, 27, 1900, S.216, Nr.21);
- Häslein in der Grube, Häslein bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst. /:Häslein hüpf:/, wollen wir alle stille steh'n u. dir das Gesicht zukehr'n. Eins, zwei, drei. So ist das ganze Spiel vorbei. (A 14874), Baden;
- Has in der Grube, sitzt u. schläft? Armes Häschen, bist du krank, weil du nicht mehr laufen kannst? Has' hüpf, Has' hüpf. (A 35738), Württemberg;
- Häslein saß in der Grube saß u. schlief. Armes Häslein bist so blaß, daß du nicht mehr hüpfen kannst, /:Häslein hüpf:/. (Such dir wieder eine andere aus. (E 15202), (1867), Strausberg;
- Häslein in der Schule saß u. hüpft, armes Tierchen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst, Has hüpf. (E 16598);
- /:Häslein hüpf:/, Häslein in der Grube. Armes Häslein, bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? /:Häslein:/, Häslein hüpf. Häslein in der Grube. (B 8696), (1898), Elsenztal; (J. Ph. Glock, Lieder u. Sprüche aus dem Elsenztal: Alemannia, 25, 1898, S.232f);
- Häslein auf der Wiese, sass u. schlief. Armes Häslein bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? Häslein hüpf, hüpf, hüpf/ Häslein hüpf, Häslein hüpf, hüpf (7x). (A 15413), Baden; (A 156253), (1921, Württemberg);
- Häschen auf der Heide sitzt u. spinnt. Liebes Häschen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst, /:Häschen hüpf:/, daß du wieder munter bist. (A 196967), (1902), Franken, Spielbeschreibung;
- Ein Häschen in der Grube sass u. schlief. Armes Häslein, bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen/ gehen kannst? Häschen, Häschen hüpf. (*A 80551), Dillkreis / Hanau;

•Das Häslein in der Grube sass u. schlief, armes Häslein bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst. Has', Has', hüpf. (A 1345), Hessen;
• Es liegt ein weinendes Häslein in einem schönen Kranz. O! armes Häslein, bist du krank, piff, paff, hüpf um den Kranz herum. (A 16295),Baden;
• Armes Häschen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst, hüpf, Häschen hüpf. (A 13542), Landsberg;
• Armes Mädchen, bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? Has' hüpp, Has' hüpp, Has' hüpp. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.708, S. 189f, Spielbeschreibung);
• Röschen/ Häschen in der Grube saß u. schief. Armes Röschen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst? /:Röschen, hüpf:/. (E 8575), (1856), Berlin;
• Daniel in der Löwengrube sass u. schlief. Armer Daniel war so krank, dass er nicht mehr hüpfen kann. /:Daniel hüpf:/. (A 80753), Friedrichs?eigen;
• Jammer in der Grube, saß u. schlief. Jammer war so bitter krank, daß er sich nicht regen/ rühren kann. Krieg, krieg, krieg. (*E 2914), (1840),Rheinland, Spielbeschreibung; (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.408, S.577, Rheinland);
• Jammer in der Grube sitzt da u. weint, Jammer ist so müd u. krank, dass er nicht mehr fangen kann, fang, fang. (A 43109), (1914), Rheinland;
• Jammer in der Kuhle saß u. schlief, armes Tierchen bist du krank, daß du nicht mehr hüpfen kannst. Has hüpf, Has hüpf, Has hüpf. (E 10098), (1856), Düsseldorf; (E 10100), (1856), Düsseldorf;
• **Verfasser:** Karl Enslin (1819-75), siehe: (*Widmann, 1854, Nr.16); Friedrich Fröbel (1782-1875), siehe: (*Weber-Kellermann, 1997, S.112);
• **Komponist:** Wilhelm Speyer (1790-1878), siehe (*Widmann, 1854, Nr.16); Karl Enslin (1819-1875), siehe: (*Weber-Kellermann, 1997, S.112);
• **ohne Reim:** (F 2480), (1926), Spielbeschreibung;
• **siehe auch:** E.B. 1892, Information; V3-Katalog;
• **Verweise**: Informationen u. Quellen (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 409, S. 577f); Bedeutung (Sutton-Smith, 1986, S.92);
• **erwähnt in:** (A 232898), (2006), Baden, Kontext; (Ernst, 1985, S.151, Anm.1); (Verlag Ernst Kaufmann, Ein Programm für Kinder, Eltern,Erzieherinnen, 1996/97, Nr.6230); Norbert Autenrieth: über das Volkslied (B 50413), (2010);
•**Varianten in: französisch** (*Briand, 1990, S.232, Nr.56); **serbokraotisch** (*Cjetko Rihtman, Kinderlieder in der Volkstradition Bosniens u. der Herzegowina: Musikethn. Sammelbde. 6, 1983, S.152f, Nr.4);
• **Melodieverweise:** "Fuchs, du hast die Gans gestohlen" (A 112361), (1860er Jahre); (K XV 27 aus dem Nachlaß Danckert); "Jammer in der Grube saß u. schlief" (DVA: Melodiekatalog:
5/5-3-2-5-3/a); verschiedene Melodien (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 409, S. 577f);
• **Spielbeschreibungsverweise:** " Mäuslein laß dich nicht erwischen" (A 95358), Schleswig-Holstein;
• **Tonarchiv:** (Pl 1458, Seite 1: 13. Lied);

K XV 113

1) Lauf u. Fangspiele: Fangspiele im vorgeschrie benen Raum
2) Geschicklichkeits und Kraftspiele

Wasserhexe, krieg doch mich!
Ich steh an deinem Teiche. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 410a, S. 578

wichtig Wasserwesen soll Kind ins Wasser ziehen

Spielbeschreibung Lauf und Fangspiele
Ein Kind steht im Graben, die anderen Kinder springen her- u. hinüber u. singen dabei: "Wasserhexe ...". Wer gefangen wird, tritt dann in Graben. (*Böhme, Kld., 1897, Nr.410, S.578);

Spielbeschreibung Geschicklichkeits u. Kraftspiele
Ein Kind ist im Straßengraben, die anderen Kinder stehen frei auf der Straße. Eins von diesen hält dem Wassermann die Hand hin mit den Worten: "Wassermännchen ..." u. dieses sucht es in den Graben zu ziehen. Jenes aber wird aber von seinen Genossen gehalten. Gelingt es dem Wassermännchen, das betreffende Kind in den Graben zu ziehen, so bekommt es drei Schläge u. wird dann sein Gehilfe. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.410b, S.578);

Varianten
- Wassernixe zieh mich rein/ein, in den großen Tümpel rein/zieh mir Schuh u. Strümpfe aus/hast einen Taler ich scheiße dir rein (B 3107); (A 50954); (A 53839)
- Wassernixe zieh mich gleich in das tiefste Wasser rein. (A 111168), (1928)
- Wassermännchen bist allein, zieh mich doch zu dir hinein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 410b, S. 578)
- Wassermann zieh mich rein, ich habe reinen roten Strumpf verloren, ich möchte ihn gerne wieder haben. (B 14466)
- Wassermann/Wasserlisse zieh mich rein, ich geb dir keinen Dreierrein/ geb dir ein Glas Gänsewein/ich geb dir ein Gläsl ... nein/schenk mir ein Glas Branntwein. (A 53690); (A 53599ü); (Karl, Weinhold, Beitrag zur Nixenkunde auf Grund schlesischer Sagen.: ZfVk 5, 1895, S. 130f); (B 4068), (1901);
- Wassermann deu "Plümp'l", zieh mich nicht in Tümpel. (B 30661, 1897)
- Wassermann wir reißen deine Blumen ab, morgen gehen wir fischen: du wirst uns nicht erwischen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 410e, S. 578)
- Wassermann, wir reißen deine Blumen an, auf Spitaler Wiesen Kiesen. Kommt der NN mit seinem Weib, Tochter mit dem Rumpelscheit. Ja Bauer, na Bauer, gigg, gagg (B 30660), (1897);
- O Wassermann, wie bist du so schön. Du ziehst den Wagen/das Pferd. 1, 2, 3. (B 28378), (1926);
- O Wassermann, wie bist du so schön. Du treibst die Welle durch Fluß und Quelle. (B 28378), (1926);
- Nickelker, "Keitschenbom", ich sitz in deinem Loch. Fang mich doch. (B 13625)
- Nickelmann, ich bin auf deinem Lande. (B 3865)
- Literatur: (Fritz Boehm, Antike Kinderspiele: Protokoll vom 27. Oktober 1916: ZfVk 26, 1916, S. 422-424)
- Varianten in: tschechisch (Orlov, 1928, S.249ff, Nr.15a/b, mit Zeichnung);
- **siehe auch:** E.B.1893

K XV 114

Lauf u. Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Brunnenfrau! Brunnenfrau!
Zieh mich in den Brunnen!

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 410e, S. 579 *Brandsch, Vldr., 1931, Nr. 4, S. 211

wichtig

Spielbeschreibung
Ein Kind sitzt als Brunnenfrau auf einem Schemel. Die anderen umgehen es im Kreise u. zupfen es während des Liedes. Kann die Brunnenfrau hierbei eines erhaschen, ohne sich vom Schemel zu rühren, so tritt das Gefangene an ihre Stelle. (*Brandsch, Vldr., 1931, Nr. 4, S. 211)

Varianten

K XV 115

Türken, Türken, Esele!
Dort oben steht ein Vögele,
Dort oben steht ein Türkenstein,
Esele, Esele, halt dich gut davor!
Das erste Brett, das legen wir,
Das zweite Brett, das legen wir,
Das dritte gibt den Augenschein.
'S hinter Kind soll unser sein! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 412, S. 579

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich, haltend in Reihe, einen Abhang hinauf. Das hinterste muß jedesmal oben stehen u. ihm gelten die Reime vom Esele. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.412, S.579)

Varianten

K XV 116

Kraft- und Geschicklichkeitsspiele

O Berg mein!
Wie lange ist er dein?
Heute oder morgen.
"Scher heraf, lat der mi vör sorgen".
Der Berg ist mein. Böhme Kdl. Nr. 413, S. 580

wichtig

Spielbeschreibung
Ein Knabe steht auf einem Hügel oder Sandhaufen, die anderen Kinder versuchen ihn durch raschen Anlauf herabzustoßen u. seine Stelle zu kommen. Wem das gelingt, der nimmt unter dem Rufe "Der Berg ist mein!" oder "Der König in seiner Burg!" seinen Platz ein, bis ihn dasselbe Schicksal erreicht. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 413, S. 580)

Varianten
- ... sorgen. (B 9328); (Rölleke, 1999, Nr.37, S.30/S.111f);
- Schluß: Der König in seiner Burg. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 413, S. 580)
- Das ist meine Burg, ich bin der König! Traut euch ja nicht herauf! (Kampmüller, 1965, Nr. 407, S. 176, mit Zeichnung von Bruegel)
- **Varianten in: englisch** (Newell, 1963, Nr. 111, S. 164f)

K XV 117

Lauf u. Fangspiele: Fangespiele im vorgeschriebenen Raum

König, ich bin in deinem Land,
Ich nehme dir Gold und Silbersand! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 416, S. 580

wichtig vgl. K XV 106, K XV 109

Spielbeschreibung

Einem König, dessen Reich abgegrenzt ist, stehen viele Spielgenossen gegenüber, u. suchen in sein Land einzudringen. Unter dem Rufe: "König ... Silbersand!" überschreiten sie die Grenze u. tun, als wollten sie etwas vom Boden aufheben. Erfaßt der König hierbei die Hand dessen, der über die Grenze herüberlangt, so hat dieser ihn abzulösen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.416, S.580)

Varianten

- Rabe, ich bin in deinem Schloß u. werde hier bleiben. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 415, S. 580);
- ... Land, ich stehl dir Gold u. Silbersand. (Newell, 1963, Nr. 156/157, S.221f);
- in England: "Tom Tiddler's ground" (Newell, 1963, Nr. 156/157, S. 221f);
- **Varianten in: englisch** (Newell, 1963, Nr. 156/157, S. 221f);

K XV 118

Lauf- u. Fangspiele: Fangspiele im vorgeschriebenen Raum

Zu leben in eurem Land
Ist eine gottlose Schand!
In unserem Land ist gut leben,
Die Schelmen wohnen daneben!
Ich trete dem König auf seinen Bodean,
Und schau ihm auf die goldene Kommode! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 417, S. 581

wichtig

Spielbeschreibung
Zwei ausgeloste Hauptläufer wählen sich ihre Genossen zu Mitläufern u. stellen sich dann in zwei Parteien dies- u. jenseits eines Grabens gegenüber. Die Einen rufen: "Z' leben ... Schand!" Die andre Partei antwortet: "In eusem Land ... danben!". Sie sendet einen ihrer Leute, der ein guter Läufer sein muß, auf das andre Gebiet. Dieser fordert die Königlichen heraus, indem er höhnt: "I tritt ... Kommode!". Wird er darüber gefangen, so muß von seiner Partei der beste Springer hinüber, um ihn zu erlösen. Kann er ihn berühren, ohne selbst gefangen zu werden, so darf er ungehindert zu den Seinen zurück. Hat nun die Reihe genugsam in der Zahl ihrer Reisläufer zugenommen, so kommt sie Arm in Arm verschränkt gegen die andre angerückt u. sucht sie im Marsche zu durchbrechen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.417, S.581)

Varianten

K XV 119

Lauf- u. Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Trippeltrappel, siehst du mich?
Komm herab und hasche mich!
Trippeltrappel, siehst du mich?
Komm herauf und hasche mich! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 410d, S. 579

wichtig

Spielbeschreibung
Ein Kind wird als Häscher erwählt u. heißt "Trippeltrappel". Dieser stellt sich auf eine kleine Anhöhe, die übrigen springen unten um ihn herum u. singen recitirend: "Trippeltrappel ...herab u. hasche mich!". Sobald der Häscher herabspringt, um sich eins zu ergreifen, springen die andern auf die Anhöhe u. singen. "Tripeltrappel ... herauf u. hasche mich!". Wer endlich ergriffen wird, der muß Trippeltrappel werden. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.410d, S.579)

Varianten

K XV 120

Lauf- u. Fangspiele: Laufen um den freien Platz

Rammel de bammel de buus,
Wohl siebenmal über das Haus
Wohl siebenmal über den Birnbaum;
"Jann wat schall dat Weer doon"?
Rammel de bammel de buus!
Erst mit dem kleinen Finger,
Dann mit dem großen Finger
Dann mit dem Daumen!
Dann mit der platten Hand.
Dann mit der "knutten" Hand,
Dann mit dem Ellenbogen.
Fleisch auf der Tafel!
Tik, Tak, wo soll der Mann hin?
Zum Apfelbaum, zum "Pumpsoot" usw.
/:Gesalzener Hering!:/, gesalzener Hering. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 419, S. 581f

wichtig

Spielbeschreibung
Einer kniet u. legt seinen Kopf in den Schooß eines andern, so daß seine Augen verdeckt sind. Sein Rücken wird dann von den Übrigen nach folgender Anweisung bearbeitet ("gerammelt":) "Rammel ...Tafel!" Hierauf legt der Knieende seine Hand auf den Rücken, die Fläche nach oben. Die Andern berühren sie der Reihe nach mit dem Finger u. es wird gesagt: "Tik .. Pumpsoot". Hat jeder seinen angewiesenen Platz, so ruft der Fragende: "Sollten ... Hering!". Alle laufen dem Mal zu. Wer zuletzt kommt, wird mit Schlägen u. Püffen empfangen, muß sich das nächste Mal die obige Bearbeitung gefallen lassen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.419, S.581f)

Varianten
- ... Ellenbogen, Speck auf der Tafel ... Hering. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 419, S. 581)
- NN Dickkopf, schlag ... dubbe ... dub, wer ist das? ... wo soll ... sich stelle? (A 46674)

K XV 122

Rollenspiele: Restformen älterer Rollenspiele

Ich will auf den Markt gehen und etwas einkaufen.
Mutter, die Katze hat die Milch umgeschüttet.
Blutiger Mann, rühr mich nicht an! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 424, S. 584f

wichtig Katze schüttet Milch um u. wird bestraft

Spielbeschreibung
Es wird eine Mutter u. eine Katze gewählt, die übrigen Mitspieler sind Milchäfen. Die Katze versteckt sich u. die Mutter prüft die Häfen, indem sie jeden aufhebt. Die Häfen machen sich nach Belieben leicht, worauf von der Mutter in jeden Milch gegossen wird. Dann lupft sie abermals die Häfen, wobei sie sich schwer machen. Die Mutter bezeichnet beliebig das Gewicht. Dann sagt sie: "Ich will auf den Markt gehn ...“ Während sie fortgeht, kommt die Katze, säuft die Milch aus u. wirft die Häfen um. Sowie die Mutter zurückkommt, rufen ihr alle Milchäfen schon aus der Ferne zu: "Mutter ...“. Die jammert nun, stellt die Häfen wieder auf u. prüft sie, findet alle hopfenleicht. Hierauf werden alle fortgeschickt, um die Katze zu fangen. Diese wird herbeigeschafft u. geköpft u. sucht nun jedem, Kinde einen Schlag zu versetzen, woebei sie umherspringen u. rufen: "Blutiger Mann ...“. Sind alle Kinder blutig gemacht, so ist das Spiel zu Ende.
(nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 424, S. 584f);

Varianten
- Darf ich in die Küche gehen? Ja, aber nicht in die Töpfe reinschauen. Hast du in die Töpfe geschaut? Nein (Horak, 1989, Nr. 7417);
- Meßner, gib mir den Schlüssel, mir ist das Sacktuch in den Keller gefallen. Darfst mir nicht die Töpfe umwerfen. Wart, ich werd dir helfen (Horak, 1989, Nr. 7418);
- Ich hätte gerne etwas zu eßen. Ja, geh in Keller ... in Gottes Namen, das ganze NN ist ausgeschüttet. Weißt nicht, wer das getan hat? Die Katze. Jetzt werd ich aufpassen, wer das tut. Gib mir Geld, ich bin so lange dagewesen. Ja, Geld geben, wo du mir den ganzen NN gegessen u. die Töpfe umgestoßen hast (Horak, 1989, Nr. 7419);
- Hast du die Schmalzhäfen recht gehütet? Katze hat mir sie umgeworfen ... Keller u. hole Kraut. Die Katze ist drunten. Das ist ja ein Krautkopf (E-Nr. fehlt, liegt zwischen E 18052 u. E 18053, alte Nr.: Bd. 41, S. 145, Nr. 1);
- Ich will nur in den Garten. (A 196780), (1909);
- **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 74087416);

K XV 123

Lauf- u. Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Der Jäger ist ein dummer Mann,
Der keinen Hasen schießen kann. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427, S. 586

wichtig Ein Jäger muß nach u. nach alle Hasen treffen

Spielbeschreibung
Ein Kind ist Jäger u. steht mit einem Plumpsack mitten auf dem Platze. Die andern Kinder stehen umher u. singen: "Der Jäger ...“. Nun verfolgt der Jäger die Kinder u. sucht sie mit dem Tuche zu treffen. Wer getroffen wird, muß sich an einen besonderen Platz stellen, bis nach u. nach alle Häschen getroffen sind. Das zuletzt getroffene wird dann Jäger für nächstes Spiel.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427, S. 586);

Varianten
- Peter ist ein Dummrian, der kein ... treffen kann (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427, S. 586);

K XV 449

Lauf- u. Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Rupfe, rupfe Gräschen,
Der Schütz ist nicht zu Haus,
Und wenn der böse Schütze kommt,
Dann laufen wir nach Haus. . . *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427c, S. 587

wichtig Jäger fängt Hasen beim Gras rupfen

Spielbeschreibung
Ein Kind ist Jäger, die übrigen sind Häschen. Diese kauern auf der Erde u. ahmen das Graszupfen nach, während der Jäger in der Ferne lauert. Am Schluß des Liedes versucht der Jäger ein Häschen zu fangen. Gelingt ihm das, so wird das gefangene Wild jetzt Jäger
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427c, S. 587);

Varianten
- ... Gräschen, es sitzen hier 2/NN Häschen u. kommt der wilde Jäger dort, husch, sind sie alle fort. (*Köhler, 1892, Nr. 123);
- ... Gräschen, wenn der Schütz käme, nähm er mir die Mütze weg, ach wie wollt ich laufen (*E 9670);
- Rupfe Räsl., das Gänsl. geht ins Gräsl., 1/2 Pfund, der "Flurer" kommt noch immer nicht, 3/4Pfund, der "Flurer" kommt (A 176978), (1897);
- Goade ... Kirsch, der Schütz ist nicht daheim. Wenn er nicht kommt ... keine Bimm (A 3490);
- ... nicht daheim, er ist nach NN, u. wenn er heimkommt, so bricht er Hals u. Beine (B 4836), (1897);
- **zur Melodie:** (F 7049)

K XV 450

Lauf- u. Fangspiele:

Der große Hirsch, der kleine,
Der hat gar lange Beine,
Der läuft in Nachbars Garten rum,
Den hintern Hirsch, den jag ich rum. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427d, S. 587

wichtig Jäger jagt letztes Kind der Reihe

Spielbeschreibung
Eine Reihe Kinder stellen sich hintereinander auf. Ein Kind läuft als Jäger um sie herum u. schlägt das zuletzt stehende (den Hirsch), welcher nun jagt während rasch der bisherige Jäger an die erste Stelle tritt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427d, S. 587);

Varianten

K XV 124

Rollenspiele: Verkaufsspiele

Guten Tag, Herr Meister!
Guten Tag, Herr Deister!
Ich möchte gern 'nen Vogel kaufen.
Was für ein Vogel soll das sein?
NN Ist nicht da! NN,
Vogel flieg aus!
Komm bald wieder zu Haus. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 428, S. 587f

wichtig Vögel ausjagen und verkaufen

Spielbeschreibung
Jedes Kind erhält vom Vogelverkäufer leise einen Vogelnamen ins Ohr gesagt. Der Käufer kommt u. fängt mit dem Verkäufer an zu handeln. Der Vogel, den der Käufer haben will, muß von diesem erraten werden. Hat er einen erraten, fliegt dieser sofort aus, der Käufer versucht ihn zu fangen. Kehrt der Vogel ungefangen zum Verkäufer zurück, erhält er einen neuen Namen.
nach: (Horak, 1989, Nr. 7434)

Varianten
- wie Beispielreim: (Haiding, 1939, S.74f, Spielbeschreibung, Foto Nr.5);
- Vöglein flieg aus, komm wieder zurück in mein Haus/ komm wieder nach Haus/komm glücklich wieder nach Haus (A 5829); (A 206596), (1952); (Horak, 1989, Nr. 7438);
- Flieg aus, komm wieder ins Freihaus (F 3369), (1929);
- Vogele flieg aus dem Nest u. nimm ein Nest u. Eier. (Horak, 1989, Nr. 7438);
- Verkaufen Sie keine Vögel? Genug und satt. Wie sehen sie aus?Grün rot und jämmerlich (E 8728), (1856);
- Guten Tag Hans - Schönen Dank Schwanz - Hast du viel Vögel zu verkaufen?O ja ... flieg aus ... Haus. Was kriecht da? Ein WürmchenWas fliegt da? Ein Vögelchen. Sieh in die Höhe und lache nicht (E 14482a), (1862);
- Guten Tag Herr Bürgermeister ... Bürgerschmeißer ... Vögelchen kaufenWas für eins?NN-keins vorhanden-NN Rotkehlchen flieg aus ... Haus (E 15625a);
- Guten Tag Herr Vogelmeister ... Vogelheister/Vogelkäufer ... Vögel zu verkaufen?O ja, welchen wünschen Sie zu haben?/was für welche wünschen Sie? Verkaufen Sie mir den NN-Vogel NN flieg aus ... Haus (A 82305), (1913); (A 82595), (1913);
- Guten Tag Herr Meister ... Scheister ... Vögel zu verkaufen? Eine ganze Höhle voll. Wie heißen Sie? Raten Sie-NN. NN flieg aus ... Haus (B 2918);
- Guten Tag Herr Hans ... Sauzipfelschwanz. Ich habe gehört Sie haben Vögel feil. Allerhand, was ... für einen? (B 46094), (um 1860);
- Sind hier Vögel zu kaufen? Welchen willst du haben? NN. Habe ich nicht. Puiwitt flieg aus (B 34991), (1931);
- Kinder habt ihr keine Vögel zu verkaufen? O ja, einganzes Nest voll-Wie teuer?3 Dreier ... zu teuerLaß sie nur wieder fliegen (A 196781), (1909);
- Wieviel Schritt übern Graben? NN-Herr, Sie haben gelogenUnd Sie betrogenHaben Sie gute Vögel zu verkaufen?O ja ... welche? Raten Sie-NN-nein-NN-NN flieg aus-Vogel in dein Nest (Frischbier, 1867, Vreime, Nr. 697, S. 184f);
- Klingelingeling, wer ist da? Der Teufel aus der Hölle, was will er denn? Ein Vögelchen haben. Was ... eines? (A 129234), (1931);
- Kling, klang Gloria, wer ist da? Der Teufel mit der Feuerglock. Was ... haben? Ein schönes Vögelein. Was für eins? Nachtigall flieg auf (A 3516);
- Klingelingeling, wer ist da? Der Jud. Was will er? Schöne Vögel. Was für einen? NN. Vogel flieg aus. Was hast du gegesen? Grüne Kresse ... getrunken? Feuerfunken ... Himmel ohne zu lachen (E 17019a);
- Klingel lingel ling. Wer ist drauß? Ein alter Jud. Was will der Jud? Einen schönen Vogel ... einen? Einen Fink (A 189927), (1902);
- Kling ... kling/ klingelingeling, wer ist drauß? Der Engel/Teufel mit ... goldnen Strauß/ Fahne/ Feuerhaken/ Mistgabel. Was will er? Einen Namen/ schöne Vögel. Was für einen? (A 177384), (1897); (A 114339), (1928);

• Klingeling/Bumm ... bummm. Wer ist drauß? Der Engel mit seinem goldnen Strauß/der Teufel mit seinen 7 Zinken. Was will er? Allerhand Vögel. Was für einen? (A 196782), (1909);
• Kling ... drauß? Der Engel ... goldnen Strauß. Was will er? Einen Vogel. Was für einen? Papgei? (A 193828), (1904);
• Kling, kling. Wer ist da? Der Teufel ... Siroptopp. Was ... haben? Einen schönen Vogel. Wie soll er heißen? Adler. Nicht da. (Liebrecht, 1877, S. 186ff, Nr. 12);
• Geling, wer läutet? Der Engel ... goldnen Stab. Was will er denn? Einen Vogel. Was für einen? Einen NN. (A 157334), (1933);
• Glinggling ... wer ist draußen? Der Teufel mit 99 Knödl im Bauch u. einen halben auf der Gabel/der Engel mit dem goldenen Stab. Was will er? Einen Vogel (Horak, 1989, Nr. 7439);
• Glinggling ... draußen? Engel mit goldenen Stab/Schein Teufel mit 99 Knödl im Bauch u. hat ein zu wenig/der Teufel mit 25 Knödel im Bauch (Horak, 1989, Nr. 7439);
• Glinggling ... drauß? Teufel mit 99 Knödel im Maul/der Teufel mit 99 Knödel im Bauch u. einen auf der Gabel u. noch nicht genug/Teufel mit 99 Knödel im Bauch u. hat noch nicht Genug. Engel mit dem goldenen Stern (Horak, 1989, Nr. 7439);
• Engele: Gling ... Teufele ... schlumm. Engele mit goldenen Stab. Teufel mit 99 Knödel im Bauch u. hat ein zu wenig (Horak, 1989, Nr. 7439);
• Geling ... Engel mit. . goldenen Strauß ... gelong, der Teufel mit 99 Knödel im Bauch (Horak, 1989, Nr. 7440);
• Vogel unsagen. Der Engel ... Stab. Teufel ... Gerstenhafen u. einem Stück Wurst drinn. WAs will er denn? Einen Vogel. Vögele flieg aus u komm ... Haus (Horak, 1989, Nr. 7440);
• Wer ist draußen? Der Teufel mit 99 Sperrketten u ... . halben. Der Engel ... Schnallen. Was will er? Percha (Horak, 1989, Nr. 7440);
• Wer ist da? Ein Engel. Was will er haben? Einen Vogel. Was für einen? (Kehrein, 1872, S. 133, Nr. 35);
• Teufel mit 99 Ketten. Engel mit golden Stab. Dreimal raten (Horak, 1989, Nr. 7440);
• Geling ... wer läutet an? ... goldenen Stab. Was will es denn? Vögel. Dreimal raten. Gelong ... Teufel mit der Sperrketten, mit 99 Knödel in der Gosch u ... Gabel ... nicht genug (Horak, 1989, Nr. 7440);
• Geling ... draußen? Der Teufel mit 99 Knödel im Bauch/ mit der Plentenpfann/u. noch nicht genug. Was will er denn? Vögel (Horak, 1989, Nr. 7441);
• Geling ... draußen? Der Engel mit dem goldenen Schwert /Stab. Was will er denn? Vögel (Horak, 1989, Nr. 7441);
• ... wer ist draußen. Der Engel mit dem goldenen Stab. Wie spät ist es? Pock ... draußen? Der Teufel mit 99 Knödel im Bauch (Horak, 1989, Nr. 7442);
• Vöglein auf der Weide: grüne, gelbe Seide. Auf die/ diese Wand ... gib mir mein Band (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 429, S. 588);
• Kann ich einen kleinen Vogel kriegen? Was soll das ... wen? Vogel flieg aus ... nach Haus (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 8, 1882, S. 101f);
• Klopf, klopf an die Tür. Wer ist. . Tür? Der Engel ... Amsel? (Caro, 1906, S. 66, Nr. 11);
• Hast du Vögel zu verkaufen? Ja, welchen willst du? ... NN? Nein ... NN ... kostet 5 DM (Caro, 1906, S. 66, Nr. 12);
• Hast du Vögel zu verkaufen? Ja! Hast du einen Raben? Nein! Einen Sperling? Ja! (Werner, 1836, S.151f);
• **erwähnt in:** (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 420, S. 583);
• **ohne Reim:** (Gugelmann, 1847, Nr.4, S.281); (Kampmüller, 1965, Nr. 392, S. 165); (Horak, 1989, Nr. 74347437, 74437445);
• **Varianten in: polnisch** (K 3400), (1871);
• **Hintergrundinformation:** (nach H. Wopfner, Der freie Tiroler Bauernstand in der Geschichte: Tiroler Volkskultur, 46. Jg., Nr. 12, 1994, S. 366);

K XV 451

Vöglein, husch!
Setzt euch nieder untern Busch! Böhme, Kdl., 1897, Nr.430, S.589

wichtig wer sich zuletzt niederkauert, erhält den Plumpsack
aber: den Letzten Schlag geben: K XV 452

Spielbeschreibung

Ein Kind ist Vogelsteller, hat einen Plumpsack u. ruft fort u. fort, während die Vögel um ihn herumschlüpfen: "Vöglein, husch!" Fügt er aber einmal hinzu: "Setzt euch nieder untern Busch!", so sind alle still u. kauern sich nieder. Wer's zuletzt tut, bekommt ein Plumpsackschlag u. löst ihn ab. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.430, S.589)

Varianten

- Rab ... wer zuletzt ist, der soll "Rain Stea'z" nach tragen. (B 31351), (1900);
- Rab ... wer zuletzt kommt, der wird begraben. (B 31350), (1900);

K XV 452

Lauf und Fangspiele: Fangen im unbegrenzten Raum

Die Letzt ist mir lieb,
Dein Vater ist ein Dieb.
Deine Mutter hat gestohlen,
Der Teufel soll sie holen! A 66925

wichtig Letzten geben; **aber:** der Letzte erhält Plumpsack: K XV 451

Spielbeschreibung
"Letzten geben" heißt der Schlag, mit dem der Fänger den zu Fangenden berührt. Der Erwischte muß versuchen, den Schlag schnellstens einem anderen Spieler weiter zu geben.
(nach: Horak, 1989, S. 119)

Varianten
- Letzten ohne Wiederschlag, bis zum grünen Donnerstag (A 5802);
- Letzten für mein Leben darf mir keiner wieder geben (A 5801);
- Wer Letzten gibt hat Jungen/Mädchen lieb, dein Vater ist ein NN-Dieb (A 5800);
- "Se" da hast die Letzte, ich nimm sie nimmer an (A 19832);
- Die Letzte mag ich wohl vertragen, es hat mich nur ein Esel gschlagen (A 19833);
- Jaköble, geh mit mir über den Rhein, ich trau dir nicht, ich glaub du schmeißt mich rein. Letztschlag die Letzte, daß dich die Hex recht quetscht (Arthur Hauer, Volkskundliche Streife durch die Hardt: Badische Heimat, 15. Jg., 1928, S. 252);
- Letzt die hab ich angenommen, morgen wird dein "Berschje" kommen, übermorgen dein Schatz, bist ein alter Bullewatz (A 92155), (1927);
- Die ... ist mir lieb ... ist ein Dieb (A 6007);
- Hast den Letzten (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 431, S. 589); (Friedrich Schön, Zum 'Letzten geben': ZfVk, 21, 1911, S. 298f);
- Die letzte Hand kopft an die Wand ... mich nicht verlassen. (Rölleke, 1999, Nr.39, S.31/S.112);
- Der Letzt, der ists. (Alsleben, 1891, S.266);
- **ohne Reim:** (A 232179); (Horak, 1989, S. 119); (Bertl Petrei, Die Kinderwelt: Bewahrung, Nachahmungsspiel, Spiel. in: Die Kärtner Landsmannschaft, Heft 6, 1993, S.9f);

K XV 126

Lauf u. Fangspiele: Laufen um den freien Platz

Ich trag, ich trag
Was trägst du denn?
'N Paar rote Schuh.
Wem denn zu?
Meinem Feinsliebchen.
Wer ist dein Feinsliebchen?
Wenn ich dreimal rum gekommen,
Werd ich es schon finden. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 432, S. 589

wichtig Wettrennen um den Kreis, wer zuerst in der Lücke ist

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen im Kreis, dicht nebeneinander. Ein Kind umgeht außen den Kreis, gibt einem Kind einen Schlag auf den Rücken u. sagt: "Komm mit". Nun laufen beide in entgegengesetzter Richtung um den Kreis. Wer zuerst in der Lücke ist, hat gewonnen. Das andere Kind umgeht nun den Kreis. (nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 432, S. 589)

Varianten
- ... Schuh. Nach wem denn zu? ... feils Liebchen zu. Welch ist es denn? ... rumkommen ... ich's finden (E 11133), (1857);
- ... denn PariserSchuh. An wen? An meinen Allerliebsten. Welcher ist es denn? ... rumkommen, werd ich ihn kennen, aber nicht nennen (E 9575), (1856);
- ... denn? Mein Abendbrot. Für wen denn? ... Schatz ... noch keinen. Da gehst rein u. suchst dir einen: Diesen mag ich nicht ... haben (B 21050), (1926);
- Trage, trage, was ... Schuh. Wen dazu? Feinsliebchen. Wer ist er/es denn? Wenn ... komme ... sagen. Was hat er/es an? Das werde ich ... noch nicht hangen (E 9639);
- Guten Morgen, Herr Fischer (B 37194), (1900/1901); (Frischbier, 1867, Nr. 688); (F 10667), (1996);
- Wie teuer verkaufst du mir dein Töpfchen? Um 1 Groschen/Kreutzer usw. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 434, S. 590);
- **Varianten in: tschechisch** (Orlov, 1928, Nr. 9a/10/11a/ 11b, S. 324ff);

K XV 128

Lauf u. Fangspiele: Fangen im unbegrenzten Raum

Hans, Hasewind, Hans Hasewind,
Daß dich der Jäger und Hund nicht find't. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427b, S. 587

wichtig gefangene Kinder werden Hunde

Spielbeschreibung
Ein Jäger u. ein Hund verfolgen die Hasen. Jeder gefangene Hase wird Hund.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427b, S. 587)

Varianten
• **ohne Reim:** (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 10, 1884, S. 49, Nr. 18);

K XV 129

Lauf und Fangspiele:

1) Fangen mit erweiterter Spielhandlung 2) Fangspiele im vorgeschriebenem Raum

Der Müller!
Was will er?
Einen Sack.
Was mit tun?
Alle bösen Buben und Mädchen reinstecken. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 435, S. 590

wichtig

Spielbeschreibung Fangen mit erweiterter Spielhandlung
Die Kinder sitzen auf einem Wagen. Es entsteht ein Zwiegespräch mit dem Müller, nach diesem er auf den Wagen springt, die anderen springen herunter u. er läuft ihnen nach. Wen er fängt, wird Müller. (nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 435, S. 590)

Spielbeschreibung Fangspiele im vorgeschriebenem Raum
Die Kinder stehen auf einer Seite im Garten, vor ihnen steht eines als Wächter. Der Müller kommt. Nach dem Zwiegespräch flüchten sich die Kinder auf die an dere Seite des Gartens. Wen er fängt, wird Müller. (nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 435, S. 590)

Varianten
- Hullerdebuller. Wer sitzt darunter? Der junge NN. Was will er? Milch fressen! Hast einen Löffel? Nein. Greif dir einen, dann hast einen (A 115530), (1929);
- Hallo. Wer ist draußen? Der Müller. Was will er? Einen Sack voll Kinder. Fang er sich eins (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 435, S. 590);
- Holleroh. Wer ist da? Der Müller. Was will er? Einen Sack voll böse Kinder. Mich denn auch? Dich am allermeisten. (A 5833);
- Klingeling. Wer ist da. Der Müller ... Sack. Für wen? ... bösen Kinder. Für mich auch? Für dich zu allererst (A 74489);

K XV 130

Die Tauben fliegen zum Tor hinaus,
Sie fliegen aufs grüne Feld,
Wo's ihnen gar so wohl gefällt.
Dann kehren sie heim zur guten Ruh,
Dann schließ ich wieder mein Häuslein zu. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 439, S. 591

wichtig Tauben fliegen aus u. kommen wieder zurück

Spielbeschreibung
Beim Anfang dieses Spruches springen vier Kinder nach verschiedener Richtungen fort. Am Ende desselben kehren sie wieder zurück u. wählen vier andere. Dann beginnt das Spiel von neuem. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 439, S. 591)

Varianten
- Die Tauben fliegen ein u. aus, sie fliegen in das Taubenhaus. 1 ... 7. Jetzt öffnen wir das Taubenhaus, die Tauben fliegen ein u. aus. 1 ... 7 (B 4952), (1897);
- Die Tauben fliegen ein u. aus, sie fliegen herein, sie fliegen heraus, wir schließen jetzt das Taubenhaus (A 82146), (1913);
- Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen herein, heraus/fliegen ein u. aus, wir schließen das Taubenhaus zu, die Täubchen fliegen zur Ruh/die Täubchen können nicht heraus (A 211938); (A 100578), (1928);
- Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen herein, heraus, sie fliegen ein, sie fliegen aus, /:die Täubchen fliegen zur Ruh:/ (A 145784), (1934);
- Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen so froh heraus/sie fliegen herein, heraus, sie fliegen auf das freie Feld/hinaus ins grüne Feld, wo's/weil's ihnen gar/da so gut/wohl gefällt, u. kehren sie heim, zu süßen Ruh/zur guten Ruh, dann/so schließen wir wieder, das Taubenhaus zu /:Rucke die Kuh://ruku ... ku (A 150927), (1934); (*A 153921), (1934);
- Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen herein heraus. Sie fliegen in das weite Feld, wo es den Täubchen wohl gefällt; sie fliegen wieder zur Ruh, wir schließen das Taubenhaus zu. Hugu ... hugu (A 155122), (1934);
- Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen ein u. aus/fliegen alle aus/fliegen zum Tore hinaus, sie fliegen (hinaus) auf das weite/grüne Feld, wo's ihnen allen/gar so/am besten wohl gefällt u. kehren sie ein/heim zu guter Ruh/zur süßen Ruh, so /bei süßer Ruh, dann schließen/machen wir wieder das Taubenhaus zu. Rukediku ... ku (A 41380); (*A 119815), (1929); (A 146074), (1934);
- Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen, die/ sie fliegen so froh hinaus. Sie fliegen hinaus ins weite Feld/sie fliegen in das weite Feld, weil's/wo's ihnen gar so wohl gefällt. Und/bald kehren sie heim /ein zur guten/süßen Ruh, so/dann schließen/machen wir wieder das Taubenhaus zu. Ruku ... ku (*A 208220), (1914); (B 23232), (1927); (*Hering, 1994, S. 50ff);
- Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen froh hinaus, die fliegen in das grüne Feld, wo es ihnen wohl gefällt, u. gehn sie abends dann zur Ruh, schließ ich bald mein Türchen zu. Rocko ... ro (*A 170628), (1938/39);
- Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen so froh heraus/rein u. raus, sie fliegen auf das grüne Feld, wo's ihnen gar lieblich u. wohl gefällt. Und kehren sie abends dann wieder zur Ruh, wir alle schliessen das Taubenhaus zu. Kuku ... klu (A 56699);
- Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Tauben/Täubchen (die) fliegen ein u. aus/so froh heraus, sie fliegen in/auf das grüne Feld, wo ihr es/wo's ihnen/was ihnen ja so gut/wohl gefällt! Jetzt kehren wir/sie ein zu süsser Ruh/u. kehren sie heim zur süßen Ruh/doch kehren sie ein zur süßen Ruh/so kehren sie ein zur süßen Ruh u. schliessen dann wieder/so schließen wir wieder /dann schließen wir wieder/jetzt schließen wir wieder, das Häuschen zu (A 41411); (*A 146358), (1934); (A 146612), (1934); (*A 198525), (1958); (B 5899);
- Wir öffnen jetzt/heut das Taubenhaus, die Tauben/ Täublein, sie/die fliegen so froh hinaus/heraus, sie fliegen hin auf's grüne Feld/in das weite Feld/auf das grüne Feld, wo's ihnen gar
so wohl gefällt/da wo es ihnen wohl gefällt. Und kehren sie heim zur guten Ruh/dann kehren sie wieder zur Ruh/nun kehren sie ein zur süßen Ruh, so schließe ich wieder mein Häuschen zu/und wir schliessen unser Häuschen zu/nun schließen wir wieder das Häuschen zu/dann machen wir wieder

das Häuschen zu/dann schließen wir wieder das Häuschen zu (A 77733); (A 40330); (A 19999); (*A 196798), (1909); (*A 46920), (1915);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen herein, heraus. Und fliegen sie abends zur stillen Ruh, dann schließen wir wieder das Häuschen zu (A 146516), (1934);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen ein u. aus, sie fliegen in das Getreidefeld, wo's ihnen gar so wohl gefällt. Und fliegen sie ein zu süßer Ruh, dann machen wir wieder das Häuschen zu (A 45033);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, da fliegen alle Tauben aus. Sie fliegen in das weite Feld, wo's ihnen ja so gut gefällt. Wir schließen das Häuschen wieder zu, dann kehren sie ein bei süßer Ruh (*E 15959), (1871);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täublein sie fliegen so froh heraus/die Täubchen fliegen herein heraus/die Täubchen die fliegen so froh hinaus, sie fliegen in/auf das weite/grüne Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt/wo es den Täubchen wohlgefällt, jetzt kehren sie heim zu süßer Ruh/die Täubchen fliegen zur Ruh/doch kehren sie ein zu guter Ruh, jetzt schließen wir wieder das Taubenhaus zu/wir schließen das Taubenhaus zu/dann schließen wir wieder das Taubenhaus zu (*A 92460); (A 74989), (um 1915); (E 10601), (1856);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen, die/ sie fliegen so froh heraus/fliegen herein, heraus. Sie fliegen wohl hin aufs grüne Feld/sie fliegen übers weite Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt. Doch/dann kehren sie heim zu guter Ruh'/zur süßen Ruh, dann schliess ich wieder mein Taubenhaus zu/wir schließen jetzt wieder das Taubenhaus zu (A 61019), (1904); (A 146591), (1934);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Tauben fliegen so froh hinaus, sie fliegen in/auf das grüne Feld, was ihnen gar so wohl gefällt, dann kehren sie heim zur/bei süßer Ruh, dann schließen, schließen wir wieder das Taubenhaus zu/drum schließen wir wieder das Taubenhaus zu (*A 199939), (1921); (*A 78481);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Tauben fliegen zum Tor hinaus/fliegen ein u. aus, sie fliegen auf das grüne Feld, wo's ihnen am besten wohlgefällt/wo es den Tauben wohl gefällt. Dann kehren sie heim in süsser Ruh/die Tauben flegen zur Ruh, dann schliessen wir wieder das Taubenhaus zu/das Taubenhaus schliessen wir zu (A 41379); (*A 146063), (1934);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus. Die Täubchen fliegen ein u. aus. Die Täubchen fliegen ins grüne Feld, wo es den Täubchen wohlgefällt. Die Täubchen fliegen zur Ruh, das Taubenhaus schließen wir zu (A 146597), (1934);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen herein u. heraus, u. kehren sie wieder zur süßen Ruh, dann machen wir wieder das Taubenhaus zu (A 146236), (1934);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen, die fliegen froh heraus, sie fliegen auf das grüne Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt. Jetzt schließen wir wieder das Taubenhaus (*A 92446);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, da fliegen alle die Tauben aus, sie fliegen auf das weite Feld, wo's ihnen gar so gut gefällt. Und kehre sie nach Haus zur Ruh, dann machen wir /:die Türe zu:/ (A 137709), (19301932);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen, sie/ die fliegen hoch/so froh hinaus. Sie fliegen hin auf's grüne Feld/sie fliegen in die weite Welt/sie fliegen hin ins weite Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt, doch/und/dann kehren sie heim zu guter Ruh/ zur süssen Ruh, dann/so schliess ich/ schliessen wir/ schließen sie wieder mein/das/ihr Taubenhaus/ Häuschen zu. Und hörst du sie dann/u. hören wir dann, so erzählen sie sich, wie es draußen im Freien / Felde so wonnig /wonniglich ist, (krukur ... ru) (*A 82675), (1913); (A 150699), (1934); (*A 146680), (1934); (*A 145800), (1934); (A 157554), (1937); (HL 563), Spielbeschreibung, Verweis auf weitere Quelle;
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus. Die Täubchen, sie fliegen so froh hinaus. Sie fliegen hinaus auf's weite Feld, wo's ihnen gar so gut gefällt. Und kehren sie heim zu guter Ruh, dann schließen wir wieder das Taubenhaus zu. Rucku, rucku, erzählen sie sich, wie's auf dem Felde so wonniglich ist (A 102565), (um 1890);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen die fliegen so fröhlich hinaus. Sie fliegen ins Feld/ hinaus auf das freie Feld, wo's ihnen gefällt/wo's ihnen gar lieblich u. wohlgefällt, dann kehr'n sie zurück/ein in süßer Ruh, dann schließen wir wieder das Taubenhaus zu. Huhu, huhu, erzählen sie sich wie's draußen im Felde so wunderlich ist (*A 103649), (um 1920); (*A 103474), (1928);
• Wir öffnen jetzt/nun das Taubenhaus, die Täubchen fliegen alle/all' hinaus/heraus. Sie fliegen hinaus ins/in das weite Feld, wo's ihnen allen/gar so wohl/ gut gefällt. Und kehren sie heim zu guter/süßen Ruh, dann/so schließen wir wieder das Taubenhaus zu. Gurru, gurru, erzählen sie sich, wie's auf dem Felde so wonniglich ist/und sitzten sie dann, so erzählen sie sich, wie's draußen im Freien so wonniglich ist: Rucku ... ku (*A 82790), (1913); (A 146007), (1934);

• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen, sie fliegen so froh hinaus, sie fliegen in das grüne Feld, wo's unsern Täubchen so wohlgefällt. Dann gehn sie zur Ruh, dann schließen wir wieder das Taubenhaus zu u. hörst du sie dann, so erzählen sie sich, wie's draußen im Freien so wonniglich ist rukuru ... ku (*Richardt, 1922, Nr. 63);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen, die fliegen so froh heraus, u. fliegen sie wieder zur süßen Ruh, dann schließen wir wieder das Häuschen zu. Ruck, ruck, erzählen sie sich, wie's draußen im Felde so wonniglich ist (A 146484), (1934);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen zum Tor hinaus. Sie fliegen auf das grüne/ weite Feld, wo's ihnen am besten wohlgefällt. Und kehren sie ein zu süßer Ruh, dann schließen wir wieder das Taubenhaus u. hört ihr sie dann, so erzählen sie sich, wie's draußen war so wonniglich: Ruckru ... ru (A 77855);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen/ Tauben, (die) fliegen/flogen so froh hinaus. Sie fliegen in die weite Welt/sie fliegen auf das grüne Feld/sie fliegen in das grüne Feld/sie fliegen hinaus aufs freie Feld, wo's ihnen gar so gut/wohl gefällt. Nun/ jetzt/und kehren sie heim zur süßen Ruh, nun/ jetzt/dann schließen wir wieder das Taubenhaus/ Häuschen zu. Ruku. . ku, die Türe ist zu/jetzt schliessen wir wieder das Häuschen zu/dann schliessen wir wieder das Taubenhaus zu (*A 87940), (1927); (A 198072), (1927); (*A 204093), (1960); (*Bl 12855);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, da fliegen die Täubchen so froh hinaus, sie fliegen auf das grüne Feld, wo es ihnen so gut gefällt, o qu ... o qu, schließen wir wieder das Taubenhaus zu (A 100329);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen herein, heraus. Die Täubchen fliegen zur Ruh, das Taubenhaus schließen wir zu. Grr grr grr. Nun ist das Taubenhaus zu (A 146509), (1934);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen (so) froh heraus, sie fliegen auf das grüne Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt. Und kehren sie ein zu guter Ruh, dann schließen wir wieder das HÄuschen zu. Holaholladihi. Und holla di ho (A 200002), (um 1910); (A 198601), (1959);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen die fliegen so froh heraus. Sie fliegen in das weite Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt, dann schließen wir wieder das Taubenhaus zu. Kru ... kru, die Tür ist zu (*A 208460), (1960);
• Wir öffnen jetzt den Taubenschlag, aus fliegt das Täubchen, wenn es mag. Wir öffnen jetzt das Taubenhaus. Die Täubchen fliegen ein u. aus, sie fliegen in die weite Welt, wo's ihnen gar so wohl gefällt. Rucku ... ku, jetzt schließen wir wieder das Taubenhaus zu (A 81944), (1913);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen die fliegen herein u. heraus. Sie fliegen in die weite Welt, wo's ihnen grade so wohl gefällt. Sie fliegen hin, sie fliegen her, so fliegen wohl über das große Meer. /:Täubchen komm wieder:/. /:Täubchen flieg weg:/ (*A 146019), (1934);
• Wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen so froh heraus. Sie fliegen auf das grüne Feld, wo es ihnen gar so wohl gefällt. Dann kehren sie ein in guter Ruh, dann schlachten wir wieder das Häuschen zu (A 3480);
• Ich öffne jetzt mein Taubenhaus, die Täubchen, die fliegen so froh hinaus. Sie fliegen hin aufs grüne Feld, wo's ihnen gar so wohlgefällt; doch/ und kehren sie heim zu guter Ruh', so/ dann schließ ich wieder mein Häuschen/ Taubenhaus zu. Und hörst du sie dann, so erzählen sie sich, wie's draußen im Freien so wonniglich. Rukuruku ... ku (A 190233), (1903); (A 226933), (vor 1914); (*Köhler, 1892, S. 94);
• Ich öffne mein Taubenhaus, die Täubchen, die fliegen so froh heraus, sie fliegen hin aufs grüne Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt, /:doch kehren sie heim zu guter Ruh, so schließ ich wieder mein Häuschen zu:/ (A 96079), (1919);
• Jetzt öffnen wir das Taubenhaus, die Tauben fliegen ein u. aus. Sie fliegen auf das grüne Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt. Jetzt schließen wieder das Taubenhaus zu. 1 ... 7 (A 129353), (1906);
• Jetzt öffnen wir das Taubenhaus, die Täubchen fliegen so froh hinaus, u. fliegen sie wieder zur guten Ruh, so schließen wir wieder das Häuschen zu (E 9536), (1856);
• Jetzt öffnen wir das Taubenhaus, die Täubchen, sie/ die fliegen so froh hinaus/heraus. Sie fliegen hinaus auf das grüne Feld wo's ihnen gar so schön/wohl gefällt. Jetzt kehren sie ein zu sicheren Ruh/zur süßen Ruh, drum/da schließen wir wieder das Häuschen/ Taubenhaus zu (E 14588), (1863); (*E 17270), (1876/77); • Jetzt mach ich das Taubenhäuslein auf, u. alle Täubchen fliegen "druus"; sie fliegen fort u. es ist so kalt, in Feld u. Matten u. im Wald, kru, kru, im grünen Wald (A 90578), (1926);
• Nun öffnen wir das Taubenhaus, die Täubchen, die fliegen so froh heraus, sie fliegen auf das grüne Feld, wo's ihnen so recht wohl gefällt. Und kehren sich ein in süßer Lust u. gehen sie heim, so schliessen sie wieder ihr Häuschen zu (E 16553);
• Nun öffnen wir das Taubenhaus, die Täubchen, sie fliegen so froh hinaus/die Tauben fliegen ein u. aus, sie fliegen in/auf das grüne Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt, u. kehren sie heim zu süßer

Ruh, dann schließen wir wieder das Taubenhaus zu: Ruku ... ruku (dann schließen wir wieder das Taubenhaus zu (A 50698); (A 82040), (1913);
• Nun öffnen wir das Taubenhaus, die Tauben fliegen ein u. aus. Sie fliegen durch das grüne Feld, wo's ihnen gar so wohl gefällt. Jetzt schließen wir das Taubenhaus. 1 ... 7 (A 83320);
• Ruge de gu, die Tür ist noch zu, wir öffnen jetzt das Taubenhaus, die Täubchen fliegen herein, heraus, sie fliegen auf das grüne Feld, wo es den Täubchen wohl gefällt, die Täubchen fliegen zu Ruh, das Taubenhaus schließen wir zu (A 146621), (1897);
• Der Bauer hat ein Taubenhaus, da fliegen alle Tauben raus. Wie will er sie nun fangen, /:fangen:/. Sie fliegen hinterm Hügel, er hat ja keine Flügel. Nun kann er sie nicht fangen, /:nun kann er:/, nun kann er sie nicht fangen haha. Ach Bäuerlein bleib nur zu Haus, sonst lachen dich die Tauben aus, die lassen sich nicht fangen, /:fangen:/ (A 1551177), (1934);
• Dort seht ihr ja das Taubenhaus, die Täubchen, die fliegen dort ein u. aus (*F 10930), (1997);
• **erwähnt in:** (A 204617), (1963);

K XV 131

Lauf und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Mutter, wo ist der Vater? Im Garten.
Was macht er da? Pflückt Blumen.
Wo sollen sie zu? Die Stube zu schmücken.
Mutter, darf ich aus?
Ja, nicht hinter die Hühner!
Husch! husch! husch!
Mutter, die Glocken, die läuten.
Was hat das zu bedeuten? Unser Hahn ist tot!
Wer hat das getan? Wir alle. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 418, S. 581

wichtig was macht NN? NN ist tot. Wer hat das getan?

Spielbeschreibung
Die Kinder sprechen zur Mutter/Vater usw. den Reim. Am Ende laufen alle davon, die Mutter versucht eines zu erwischen, das dann die Mutter wird.
(nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 418, S. 581)

Varianten
- Galinggelang. Was läutet denn so schön? Unser Vater ist gestorben. Wer hat ihn tot gemacht? Die Räuber. Wer sind sie? Wir (A 114319), (1928);
- ... er da? Pflanzt Rüben. Dürfen wir mal hin nach ihm? Ja, aber jagt nicht unsere Hühner aus. Husch ... läuten ... Hahn ist tot ... getan? Ich u. wir alle/wir alle (A 75587), (1920); (A 75588), (1920);
- Mutter, die Glocken läuten ... bedeuten ... Hahn ist tot ... getan? ... wir Kinder (A 120864), (1928);
- Mütterchen, was machst du da? Goldknöpfchen für den Vater. Wo ist der Vater? ... Garten ... da? Er füttert die Hühner ... auch hinein gehen? Da habt ihr den Schlüssel ... Glocken läuten. Wer ist denn tot? Vater ... tot gemacht? Wir alle (E 10055), (1856);
- Großmutter, was machst du da? Ich spinne. Wo ist dein Mann? Auf dem Hühnerhof ... da? Er füttert die Hühner ... bischen hingehen? Ja, aber jagt sie mir nicht weg (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 440, S. 592);
- Mütterchen, sie spinnt so fleißig. Ja, ich muß wohl. Warum? ... Geld verdienen ... Mann? ... Feld ... da? Er hütet die Küken ... läutet ... tot? ... Mann ... totgeschlagen? Wir alle miteinander (E 8293), (1856);
- Mütterchen, warum spinnen Sie denn so fleißig? ... Brot verdienen ... Mann? ... Kirche. Bum ... wen läuten ... aus? Ihr Mann ... totgeschlagen? Wir alle (B 14353); (E 15443a), (1867);
- Mütterchen ... da? Ich spinne ... Ring ... Mann ... Garten ... NN füttern ... hinausgehen? ... Wascht euch erst ... kämmt euch erst ... zieht euch ordentlich an ... husch ... sie läuten ... Mann ist tot ... totgeschlagen? Ich. (A 60934);
- Frau, was spinnt ihr so fleißig? Ich spinne meinem Mann einen goldenen Knopf. Wo ist der Mann? ... Hühnerstall ... da? Hühner füttern ... . schauen gehn? ... jagt sie mich ... eins ... Schürze voll Hafer. Da gebt mir eins ... nicht jagen. Was bedeutet das Läuten? ... tot ... getan? Ich (*E 8289, Melodiefragment);
- NN, was spinnst du so fleißig? ... Ring ... Mann?. . da? ... Küken ... hin? Tretet die Küken nicht tot ... Eier gingen ... Küken tot ... Wasser gingen ... Küken tot ... Himmel gingen ... geht! ... tot? Die Küken (B 37232), (1901/2);
- Mutter Marie ... Garten? ... Hühner nicht wegjagen ... nicht ... Glocken läuten ... bedeuten ... tot ... getan? Ich. (A 117011), (1882/3);
- Wo ist dein Vater? im Hölzle ... Klötzlein spalten ... Laus/Floh ...“Nisk“... Niedersitz (E 16898, (1878);
- Mutter, wo ist der Vater? Der Vater ist auf dem Baum. (Bettelvolk), Verf.: Jakob Senn (18241879), Beleg ohne Quellenangabe;
- Mutter ... die Glocken läuten ... bedeuten? Unser alter Hahn ist tot ... getan? (A 58554), (um 1875);
- **Varianten in: englisch** (Newell, 1963, S. 172);

K XV 001

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Reihe!
Sind der Kinder dreie.
Sitzen auf dem Holderbusch,
Schreien alle: husch, husch, husch. *Böhme, Kdl., 1897, Nr.41, S.438

wichtig Kinder sitzen auf dem Busch und schreien husch.

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum und bei "husch" kauern sie sich nieder. Dann stehen sie wieder auf und wiederholen das Spiel. (nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
• wie Beispielreim(Holderbusch=Hollerbusch):(A 41231); (A 91604), (1913); (A 116460), (1928); (*B 25144, Nr.238/1);(*B 7069), (1913); (F 10817), (1980), mit Zeichnung);
• ... Hollerbusch/Holderbusch, kreischen/rufen/und schreien alle husch, husch, husch. (A 177482), (1896?); (A 91665), (1928); (A 186656), (1932/33);
• ... Hollerbusch, machen alle husch, husch, husch – sitz nieder. (A 155107), (1934);
• ... Holderbuch, schreien alle "Musch, Musch, Musch!" (Sutton-Smith, 1986, S.91, Information);
• ... Holderbusch, schreien alle: musch, musch, musch, musch! Sitzt nieder! (*E 8900), (1856);
• ... Holderbusch, schreien alle: musch, musch, musch! [Sitzt nieder!] Sitzt 'ne Frau im Ringelein mit sieben kleinen Kinderlein. Was essens gern? Fischelein. Was trinkens gern? Roten Wein. [Sitzt nieder!] (Böhme, Kdl., 1897, Nr.42, S.439); (Rölleke, 1975, Bd.8, S.323, Anm.Bd.9/3, S.598-601);
• ... sitzen unterm/in dem/auf'm Hollerbusch/Holderbusch, rufen/schreien/machen alle Husch! Husch! Husch! (A 212057); (A 3720); (A 39241); (A 211959); (A 92920); (A 194181), (1907?); (A 82835), (1913); (A 156140), (1937); (*A 218703), (1969); (B 8719), (1900); (B 17413), (1912); (B 33343), (1929); (*E 15544), (1872); (Alemannia, 27, 1900), S.211, Nr.8b/1);
• ... sitzen unter dem Wacholderbusch machen alle husch, husch, husch. (A 94498), (1921);
• ... sitzen auf dem Hollerbusch/ Rosenbusch, rufen/ schreien alle: Husch, husch, husch. (B 5870);
• ... sitzen unterm Holderbusch, schreien alle husch, husch, husch! Ade, Mamma, ade Papa, Ringele, Ringele, hoppsassa! (*A 208522), (1965);
• ... sitzen unterm Hollerbusch, machen alle husch-husch-husch! Sitzt nieder! Sitzt'ne Frau im Ringelein mit sieben kleinen Kinderlein. Was essen's gern? Fischlein! Was trinken's gern? Roten Wein! Sitzt nieder! (F 10818), mit Zeichnung);
• ... setz' mer sich in Hollerbusch, machen alle husch, husch, husch. (B 31588), (1900);
• ... steigen auf den Hollerbusch, schreien alle husch-husch-husch! (B 43489);
• ... Kinder dreie, tanzen/ sitzen um den Hollerbusch/unterm Holderbusch, machen/ schreien alle husch, husch, husch. (A 120151), (1919); (*A 93379), (1928); (A 126218), (1931);
• ... Reihe, wir sind der Kinder dreie, wir tanzen um den Holderbusch, da geht es immer husch, husch, husch. Tulpen, Tulpen, knix, die Stiefel sind gewichst. (A 60932);
• ... Kinder dreie. Sie hocken auf einem Holderbusch/wir sitzen im Holunderbusch/ sitzen im Holunderbusch wir gehen in Holunderbusch (u.) rufen/ schreien/ machen alle: Husch, husch, husch. (A 16166); (A 37550); (A 50821); (A 92997), (1927); (A 115947), (1928);
• ... Reihe, wir sind der Kinder dreie, (wir) sitzen unterm/hinterm/auf dem/ in dem Hollerbusch/ Holderbusch (u.) machen/ rufen/ schreien (alle/3mal) husch, husch, husch. (A 135061); (A 67140); (A 53550); (A 3807); (A 3718); (A 68228); (*A 60951); (A 3680); (A 31216); (A 55138); (A 41235); (A 135152), (um 1890ff); (A 82426), (1913); (A 91837), (1913); (A 81858), (1913); (A 76253), (1926); (A 154766), (1934); (*A 199082), (1938); (*A 199410), (1959); (B 6024); (B 6030); (*Richardt, 1922, Nr.55); (*Millen, 1948, S.208); (*Vollbrecht, Harz, 1972, S.132);
• ... Reihe, wir sind der Kinder dreie, wir sitzen alle auf dem Hollerbusche/ sitzen unter'm Fliederbusch u. machen alle husch husch husch. (A 55660); (A 135126), (um 1890);
• ... Reihe, wir sind der Kinder dreie, wir tanzen um den Haselbusch/ tanzen um den Hollerbusch, da geht es immer/ u. machen alle husch, husch, husch. (*A 60951); (A 55023);• ... Reihe, wir sind der Kinder dreie, wir sitzen unterm Rosenbusch u. machen / schreien alle husch, husch, husch. (A 87142), (1913); (E 12417), (1857); (E 11043), (1857); (E 11142), (1857); (E 10880), (1857), Jüterbog;

• ... Reihe, wir sind der Kinder dreie, sitzen unterm/auf dem Holunderbusch/ Holderbusch/Hollerbusch, rufen alle: Husch, husch, husch! Sitzt nieder!/ Setzt euch nieder!/ Gläschen Wein, Brezelchen drein, Kikerikik, in Keller hinein. (A 55718); (A 67157); (E 17987), (1877), Wetterau, Kontext;
• ... Reihe, wir sind der Kinder dreie/wir sind er ihre dreie, u. steigen/ treten auf den Hulderbusch/ Hullebusch/ Hollebusch u. schreien alle: Husch, husch, husch. (B 3060);
• ... Reihe, wir sind der Kinder dreie, setzen uns unterm Hollerbusch, u. machen alle husch, husch, husch. (E 8944);
• ... Reihe, wir sind der Kinder dreie, sitzt die Frau im Holderbusch, rufet immer husch husch husch, lasset, laßt euch nieder! (*E 17729), (1878);
• ... Reihe, wir sind Kinder dreie ... (Karl Horak, Das Volkslied in der Lielitzer Sprachinsel: Jahrbuch f. Volkskunde der Heimatvertriebenen, II, S.151, Nr.179);
• ... Reihe, sitzet Kinder zweie, sitzet hinter am Holderbusch, schreiet alle: Husch, husch, husch! (B 18481);
• ... Reihe, sitzen Kinder dreie, sitzen unterm Hollerbusch, schreien alle huschhuschhusch, sitzt nieder! (A 56389);
• ... Reihe, wir Kinder sind der/'er dreie, wir sitzen unterm Wachholderbusch/ Hollerbusch u. rufen alle husch, husch, husch. (A 41232); (Volkskundliche Sammlung: Ursula Vollbrecht-Goslar, 1983, mit Foto, DVA: Ph 6/5);
• ... Reihe, sind wir Kinder dreie, sitzen auf dem Hollerbusch, schreien alle: Husch, husch, husch. (A 14288);
• ... Reihe, wir sind dreie, sitzen auf dem Haselbusch, machen alle husch husch husch. (E 16530), Rheinland;
• ... Reihe, wir sind unser Dreie, wir gehen in Wachholderbusch, rufen alle: husch husch husch. (*E 17106), (1876), Erfurt, Kontext;
• ... Reihe, wir sind uns'rer dreie, sitzen unterm Holderbusch, machen alle: husch, husch husch. (*A 199936), (1921);
• ... Reihe, wir sind ja Kinder dreie, wir kriechen durch den Hollerbusch u. schreien alle: husch husch husch! (A 56693);
• ... Reihe, wir sind jetzt unser dreie, setz'n uns auf ein Holderbusch, schrein wir immer husch husch husch, brock'n wir Semmel in Milch ein, fällt der Kessel gar ein. (*E 13072), (1858);
• ... Reihe, es/'s sind der Kinder zweie/dreie, (sie) sitzen auf dem/hinterm/unterm/im Hollerbusch/ Holunderbusch/Holderbusch, schreien/ machen/ u. machen/ u. rufen alle husch, husch (husch). (A 177546), (1892); (A 129356), (1906); (A 82210), (1913); (A 96117), (1919); (A 85239), (1926); (A 169729), (1937/38); (E 8508); (E 15685), (1871), Hessen, Kontext;
• Reihe, 's sind der Kinder dreie, tanzen unterm Holderbusch, schreien alle: husch, husch, husch! (A 157574), (1937);
• ... Reihe, es sind der Kinder dreie, sitzen hinterm Rosenbusch/ sie tanzen unterm Fliederbusch, u. machen alle: husch, husch, husch. (A 43452); (E 15974), (1869);
• ... Reihe, es sind der Kinder dreie, sie steigen auf den Holderbusch, ma schreien alle husch, husch, husch. (A 16329), (1895);
• Reihe, es sind der Kinder dreie, steigen auf den Holunderbusch/ Hollerbusch, schreien alle: husch, husch, husch! Setzt euch alle nieder! (A 67152);
• ... Reihe, es sind der Kinder zweie, sitzen unterm Hollerbusch; heisst es plötzlich: Husch, husch, husch, laufen sie gar schnelle, können nicht von der Stelle. Ei, ei, ei, der Platz brach entzwei! Müssen sich wohl schmiegen, müssen kriechen. (A 67159);
• ... Reihe, es sind der Kinder dreie, steigen wir auf einen Hollerbusch. (Kommt die Mutter mit der Leberwurst, machen wir alle husch, husch, husch. (A 150030), (1894);
• ... Reihe, sind der Kinder zweie/ dreie, sitzen auf dem Hollerbusch/ tanzen um den Holderbusch/ sitzen all im Holunderbusch, rufen/ machen alle: husch, husch, husch! (A 73418); (B 27558), (1925); (B 17625), (1927);
• ... Reihe, sind der Kinder zweie, sitzen unterm Hollerbusch, heißt es plötzlich: husch, husch, husch. (B 21021), (1924/5);
• ... Reihe, sind der Kinder zweie, sie tanzen um einen Rosenbusch u. machen alle husch husch husch. (E 18487), (1860), Schweiz, Mundart;
• ... Reihe, sind wir Kinder dreie, sitzen auf dem Hollerbusch, schreien alle: husch, husch, husch. Sitzt eine Frau im Ringelreihn mit ihren sieben Kinderlein, sie wird sich wohl bedenken, wird uns etwas schenken. (B 43478), (1926);
• ... Reihe, sind wir unser dreie, sitzen unterm/ um den Holunderbusch/Hollerbusch, rufen/ machen alle: husch, husch husch. (A 41236); (A 178528), (1901); (*A 142778), (1935);

• ... Reihe, sind wir unser dreie, setzen uns an den Holderbusch, schreien wir alle: husch,husch, husch. (B 20756), (1926);
• ... Reihe, sind wir unser dreie, setzen wir uns auf d'Hollerstaud'n, die Hollerstud'n bricht ab, falln wir in den Bach. (A 123276), (1909);
• ... Reihe, der Kinder sind es zweie, sitzen unterm Hollerbusch. Heißt es plötzlich: Husch,husch, husch, laufen sie gar schnelle beide von der Stelle. (B 37304), (1902/3);
• ... Reihe, der Kinder der sind dreie. Sie sitzen unterm Hollerbusch u. rufen alle: Husch, husch, husch. (*A 79752), (1916); (*E 7984), (um 1840); (E 8097), (1856); (E 9532), (1856);
• ... Reihe, Kinder sind es/wir zweie, sitzen auf dem Hollerbusch/ sitzen hinterm Hüttenbusch/ sitzet unterm Holderbusch, machen/ singen/ schreiet/ schreien alle: husch, husch husch. (A 13425); (A 177550), (A 82082), (1913); (1892); (E 15640), (1870), Hessen;
• ... Reihe, die Kinder gehen ins Freie, setzen sich hinter den Hollerbusch, rufen alle: husch, husch, husch. (A 67155);
• ... Reihe, die Kinder sitzen/ sind im Freie/ Freien. Die Kinder sitzen/ sind im Hollerbusch/ Holunder u. rufen/ machen/ schreie alle husch husch husch. (A 45615); (A 3648);
• ... Reihe, die Kinder sitzen im Freien, die Kinder sitzen im Holderbusch u. machen dreimal: husch, husch, husch. /:Sitzt nieder:/ (A 93026), (1928);
• ... Reihe, die Kinder sitzen im Freie, sitzen auf dem Hollerbusch, u. schreien alle: husch, husch, husch. (A 3735);
• ... Reihe, wir Kinder sind im Freie, wir sitzen im/ unterm Holunderbusch/ Hollerbusch, (u.) rufen alle, husch, husch, husch. (A 3730);
• ... Reihe, die Kinder sind zu dreie, sie setzen sich auf den Hollerbusch u. rufen alle husch, husch, husch. (A 196541), (1908);
• ... Reihe, wir tanzen alle Dreie, wir tanzen um den Hollerbusch u. rufen alle husch, husch, husch. (E 17516), (1878);
• ... Reihe, 's sind/ wir sind der Kinder dreie, (sie) sitzen unterm/ auf dem/ hinterm Hollerbusch/ Fliederbusch/ Rosenbusch, singen/ rufen/ schreien/ machen/ sagen alle: husch, husch, husch. (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn: Alemannia, 14, 1886, S.202);
• ... Reihe, sind die Kindertreue, sie steigen auf den Holderbusch u. schreien alle husch, husch, husch. (A 17190);
• ... Reihe, wie sind die Kinder treue. (A 155793), (1926);
• ... Reihe, jetzt sinds der Kinder dreie, liegen im Holunderbusch, rufen dreimal husch, husch,husch. (A 41230);
• ... Reihe, alle Kinder weine, sitze hinterm Hollerbusch, machen alle: Husch, husch, husch. (A 3717);
• ... Reihe! Die Kinder sitzen im Freie, die Kinder sitzen im Hollerbusch, (machen alle so wie ich: ...). (A 3729);
• Ringel, Ringel, Reihen. Wir sind der/hier Kinder dreien, wir sitzen im/ unterm Holunderbusch/ Hollerbusch u. machen/ rufen alle husch, husch, husch. (A 94665), (1921); (A 115626), (1929); (A 138067), (1930-1932);
• Ringel, Ringel Reihen, wir sind der Kinder dreien, wir setzen uns hintern Hollerbusch/ tanzen um den Holderbusch/ u. klopfen auf den Holderbusch, (u.) rufen/ schreien alle: Husch, husch, husch. (A 3686); (A 131169), (??31); (A 157859), (1937);
• Ringel, Ringel, Reihen, wir sind der Kinder dreien. Wir sitzen hinterm Holderbusch u. rufen alle husch, husch, husch! /:Sitz nieder:/. (B 2129);
• Ringel, ringel Reihen, der Kinder sind halt dreie, wir sitzen unterm Hollerbusch u. rufen alle: Husch, husch, husch. (*A 208073), (1963);
• Ringel, Ringel, Reihen, Kinder sind wir zweien/ Kinder sind's der dreien, setzen auf den Holderbusch/ sitzen auf dem Holderbusch (u.) schreien/ machen alle Husch, Husch, Husch. (A 65702); (A 104496), (1929);
• Ringel, ringel, reihen, sind der Kinder zweien/ dreien, sitzet/ sitzen dem Holderbusch, schreiet/ machen alle husch, husch, husch. (A 68787); (A 73304), (1925);
• Ringel, Ringel Reihen, (s') sind die/der Kinder dreie, tanzen um den/ unterm Holderbusch, schreien alle husch, husch, husch. (A 120487), (1931); (A 158016), (1937); • Ringel Ringel Reihen, sind der Kinder dreie, sitzen unterm Holderbusch, rufen alle husch, husch, husch. Sitzt nieder. (A 165621), (1931);
• Ringel Ringel Reihen, sitzet die Kinder im dreien, wachet unter Holder-Busch, schreiet alle husch husch husch. (A 156300), (1926);
• Ringel, ringel, reihen, sind der Kinder dreien, sitzen untern Holderbusch, rufen alle husch, husch, husch. (Pippel, pappel, Morgenwind ...). (A 171073), (1938/39);

• Ringel, Ringel, Reihen/ Ringele, Ringele, Reihe, die Kinder sitzen/ spielen im Freien, die Kinder sitzen/ spielen im Hollerbusch u. machen alle/da machen sie all: husch, hushc, husch. (A 3688);
• Ringel Ringel Reien, wir Kinder sind zu dreien, wir sitzen hinterm Rosenbusch, u. machen alle husch husch husch. (*E 16844), (1875);
• Ringel ringel reih, sind der Kinder drei, sitzen unter hohem Busch, schreien alle husch husch husch. (A 86758);
• Ringel, Ringel Reih, wir sind der Kinder zwei. Wir sitzen um den Holderbusch, geht es immer husch, husch, husch. Kikeriki! (B 23292), (1927); (Just, 1927, S.51, mit Scherenschnitt);
• Ringel, ringel reiha, sind der Kinder dreie/dreia, sind/ sitzen auf dem/ unterm Holderbusch, rufen/ schreien munter/ alle husch, husch husch. (A 86512); (A 82138), (1913); (*A 207346), (um 1952);
• Ringel, Ringel Reiha, sind die Kinderlein dreia, gehen es nauf in Hollerbusch, schreien alle husch, Husch, Husch. (A 196050), (1907);
• Ringel, Ringel, Reiha, sind wir unser zweia, dreia usw. steig'n wir auf den Hollerbusch, schreien alle husch, husch, husch. (A 14195);
• Ringel, Ringel, Reiha, wir sind unser dreia, tanzen um den Hollerbusch, machen wir alle husch – husch – husch. (A 123279), (1909);
• Ringel,Ringel, Reiha, sitzen Kinder dreia, sitzen auf dem Hollerbusch, schreien alle husch, husch, husch. (B 35574), (1930);
• Ringel, ringel, reia, sind wir Kinder dreia/ wir sind alle dreia/ sein mas Kinder dreia/ mach mer alle dreia/ sitzen Kinder dreia/ springen wir alle dreia/ springen alle dreia, sitzen unterm/ Hollerbusch/ hocken auf den Hollerbusch/ hocken unterm Hollerbusch, machen alle husch, husch, husch. (Horak, 1989, Nr. 6793);
• Ringel, ringel, reia, wir sind der Kinder drei/ sind wir unser dreia/ sind der Kinder zweia/ sind die Kinderlein dreia, wir sitzen unterm Hollerbusch/ hocken auf dem Hollerbusch/ sitzet auf dem Holderbusch/ sitzen sie auf n Hollerbusch (u.) machen/ schreiet/ schreien sie alle husch, husch, husch. (A 14534); (A 221621); (A 186549), (1941); (A 186356), (1942);
• Ringel, Ringel,Raie, tanz w'r alle draie. Tanz w'r ond'r a Hollerbusch, mach w'r alle: husch, husch, husch! (Böhme, Kdl., 1897, Nr.62, S.441);
• Ringel, Ringel, Raine/ Reihne/ reine, die kleinen Kinder weinen/ alle Kinder greinen., sie sitzen hinterm/ sitzen unterm Hollerbusch (u.) machen alle husch, husch, husch. (A 527); (A 3736); (A 176889), (1897);
• Ringel, ringel, reihn, wir sind der Kinder drei, wir sitzen auf dem Holderbusch u. machen alle husch, husch, husch. Setzt euch nieder. (A 82189), (1913);
• Ringel,Ringel,Reihn!/Reih'n Sind der Kinder drein, sitzen auf dem Holderbusch, schreien alle: Musch, musch, musch/ husch, husch, husch. Sitzt nieder! Sitzt ne Frau im Ringelein mit sieben kleinen Kinderlein. Was essens' gerne? (Essens) Fischlein! (Was trinkens gern? Roten Wein.) Sitzt nieder! (A 15349); (E 10552);
• Ringel,Ringel, reiher, sind der Kinder dreier, sitzen unter Holunderbusch, rufen alle husch husch /:husch, sitz nieder:/. (A 129067), (1931);
• Ringel, Ringel, Raije, wir sind der Kinder draije, wir sitzen hinter'm Hollerbusch u. machen alle husch, husch, husch. (B 45989), (1925);
• Ringel ringel reiche, es sind der Kinder dreich, sie tanzen um den Fliederbusch u. machen alle husch husch husch. (A 94681), (1921);
• Ringel, ringel, reie, spring mir alle dreie. (Horak, 1989, Nr. 6805);
• Ringel, Ringel, Reie, (wir/es) sind der Kinder dreie, (u.) sitzen unterm/ um'n Hollerbusch/ Holunderbusch/ Holderbusch, schreien/ u. machen/ machen/ u. rufen alle husch, husch, husch. (A 14615); (A 3768); (A 56862), (1892); (A 82701), (1913); (E 18217), (1879); (B 3899), (1895);
• Ringel Ringel Reie, wir sind der Kinder dreie, wir tanzen auf dem Hollerbusch/ wir stecken hinterm Fliederbusch, da geht es immer/ u. machen gerne husch husch husch. (A 50249); (A 53113);
• Ringel, Ringel, Rosmarin, die Kinder sitzen im Immergrün, die Kinder sitzen im Hollerbusch, machen alle husch, husch, husch. (A 3724); • (Ringel, Ringel, Rosen...). Ringel, Ringel, Reine, die Kinder wollen kreine, sitzen auf dem Holderbusch, machen alle: Husch, husch, husch!/ Ringel, Ringel, Reihe sind der Kinder Dreie. Sitzen auf dem Holderbusch, schreien alle: Husch, husch husch. (*A 200121), (1909/10);
• (Ringel, rangel Rosen...). Ringel, rangel, Reihe, wir sind der Kinder dreie; wir sitzen auf dem Holderbusch u. rufen immer: Husch, husch, husch. (A 155344), (1938);
• (Ringä, Ringä Rosä ...). Ringä, Ringä, Reiä, 's sind der Kinder dreie, hocken unterm Holderbusch, schreien alli: husch, husch, husch. (A 25375);

• Ringel, ringe Reiha, Kinder sind M'r zweia, wir sitzet auf an Holderbusch, u. schreiet alle: Husch, Husch, Husch. (A 35808);
• Ringel, Ringelreihe, sind wir Kinder dreie/ es sind der Kinder dreie/ sind der Kinder dreie, sitzen unterm Hollerbusch/ setzen wir uns am Hollerbusch/ sitzen unterm Holderbusch/ setzen uns am Hollerbusch, machen/ rufen (wir) alle: Husch, husch, husch. (A 99363); (A 195997), (1907); (A 123278), (1909); (*A 183664), (zwischen 1925 u. 1937); (*A 207728), (1966);
• Ringel, Ringelreih', es sind der Kinder drei, sie sitzen in dem hohen Busch u. mchen alle: Husch, husch, husch. (A 14505);
• Ringel, Ringelreiher/Ringelreihen, es sind der Kindlein dreier/ sind der Kinder zweien, sie setzen sich auf den Hollerbusch/ sitzen auf dem Holderbusch (u.) schreien alle husch, usch, husch. (A 14209); (A 33558);
• Ringel, Ringelreiha, sind wir unser dreia, sitz'n wir uns auf die Holderstauden; D'Holderstauden bricht ab! Husch, husch! Fallen wir alle in Bach. (A 195854), (1957);
• Ringelringelreiha, sitzet Kinder zweia, sitzet hinter dem Holderbusch, schreiet alle: Wuss, wuss, wuss. Schreiet alle: Quack, quack, quack, hol dem Vater Schnupftabak. (A 43700);
• Ringelrangelreihe, sind der Kinder dreie, tanzen um den Hollerbusch, machen alle husch, usch, husch. (A 135433), (??22);
• Ringel-Ringel-Rosenkranz. (F 7305), (1929), mit Zeichnung;
• Ringeringe reihe, es sind der Kinder zweie, sitzen auf dem Holderbusch, rufen alle husch, husch, husch. (A 37756);
• Ringel, rangel, Reihe/ Reihen, (wir/es) sind der Kinder dreia/ dreie/ dreien, steigen sie auf den Hollerbusch/ sitzen unterm Hollerbusch/ sitzen untern Holunderbusch/ wir sitzen unterm Holunderbusch/ sitzen unterm Wacholderbusch/ wir tanzen um den Hollerbusch/ die sitzen in dem Hurlebusch, (u.) rufen/ machen/ sagen alle: husch, husch, husch. (A 134944); (A 112368), (1922); (A 112019), (1922); (A 135365), (??22); (A 180421), (1937); (E 17466), (1878); (Böhme, Kdl.l, 1897, Nr.53, S.440);
• Ringe ... sind wir Kinder dreie etc.(A 177253), (1897);
• Ringe, Ringe, Reihe, sind der Kinder dreie/ zwei, steig'n sie auf den Hollerbusch/ sitzet hinterm Holderbusch/ steigen auf den Hollerbusch/ sitzen unterm Holderbusch, schrei'n (sie)/ machen alle: husch, husch, husch. (A 74380); (B 27631), (1927); (E 17547), (1878); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.56, S.440);
• Ringe ringe reihe! 'S sind die Kinder zweie/ es sind der Kinder zweie, sitzen auf dem Hollerbüsch/ sie sitzen auf dem Holderbusch/ sie tanzen um einen Rosenbusch, (u.) schreien alle/ u. machen alle: Husch, husch, husch. (A 17380), (1895); (A 179341), (1900); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.46, S.439);
• Ringe, Ringe, Reihe, 's sind der Kinder zweie/ dreie, sitzen auf dem Hollerbusch/Holderbusch, schreien/ rufen alle: husch, husch, husch! Setzt euch nieder! (Es) Sitzt eine/'ne Frau im Ringelein/ Gartenhaus mit sieben kleine(n) Kindelein/ Kindern. Was essens gern? Fischelein. Was trinkens gern? Roten Wein. Setzt euch nieder! (B 16235), (1794); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.43/44, S.439); (Lieder und Bilder für jung und alt. [1902], DVA: V 1/11983, Graphik: Zeichnung);
• Ringe, ringe, Reihe, Kinder sind es zweie, sitzet auf dem Holderbusch, schreiet alle husch, husch, husch. Sitzt eine Frau in Ringereih mit sieben kleine Kinderlein. Was essens gerne? Fischelein. Was trinkens gerne? Roten Wein. Setzt euch nieder. (A 38886);
• Ringe, ringe, Reihe, sind wir alle dreie, steigen auf den Hollerbusch, schreien, alle: husch, husch, husch. /:Tzscherle:/ nieder. (B 13925);
• Ringe, ringe Reihe, wir sind ja unser dreie/ sind wir unsere dreie, sitzen hinterm Holderbusch, schreien alle husch, husch, husch.(Setzt nieder).(A 17016); (E 9961), (1856); (E 13982), (1863);
• Ringe, Ringe, Reihe, wir sind der Kinder dreie, (wir) sitzen unterm/ auf dem/ in dem Hollerbusch/ Holderbusch rufen/ schreien/ u. machen alle husch, husch, husch, (setzt euch nieder). (A 3737); (A 34257); (A 30681);
• Ringe, ringe, reihe, wir sind der Kinder dreie, wir sitzen unterm Hollerbusch u. rufen alle: Husch, husch husch. Ade Mama, ade Papa, ringele, ringele, hopsassa. (A 167503), (1939); • Ringe, ringe, Reihe, (D') Kinder sind wir/ die zweie/ dreie, sitzen auf dem/ untrem Holderbusch (u.) machen alle husch, husch, husch. (A 190501), (1903); (A 82034), (1913);
• Ringe, ringe, Reihe, d'Kinderle sind im Freie, sitzen hinter'm Holderbusch, schreien alle: husch, husch, husch. (A 34582);
• Ringe, ringe, Reihe/ reie, die Kinder müssen reihe/ Kinder sitzen dreie, (sie) sitzen auf'm Hollerbusch (u.) machen alle husch, husch, husch. (A 176466), (1892); (B 17583), (1926);
• Ringe, Ringe, reihe, die Kinderlein um in dreie, sie klopfen auf den Hollerbusch, schreien sie alle husch, husch, husch. (A 177783);

• Ringe Ringe Reicha/ Ringel, Reigen, sind wir alle z'gleichen. sitzen wir unter dem Holunderstrauch, tun wir Simperl Nuß z'sammkluaben. Kommt ein alter Widder, stoßt uns alle nieder. (*E 6626);
• Ringe, ringe reiche, es sind der Kinder zweie; sie sitzen auf dem Hollerbusch u. machen alle husch, husch, husch. (A 178078);
• Ringe, ringe, raja/Reije, tanzen wie alle draja/es sind der Kinder zweie/ es sind der Kinder dreije, tanzen wir um den Rosenbusch/ sie tanzen um den rosenbusch, macht das Häschen/ u. machen alle husch, husch, husch. (B 35793), (1928); (E 8399), (1856);
• Ringe, ringe, Reihje, sind der Kinderlein dreije, hocken sie auf dem Hollerbusch, schrein sie alle husch, husch, husch. Klopfe klopfe Hörnerstock, wieviel Hörner reckt der Bock? (A 150197), (1894);
• Ringe, ringe, Raje, Kinder sind wir zweie, jetzt sitzen wir auf einem Holderstock u. schreien alle wutt, wutt, wutt/ guck, guck guck. (A 75395);
• Ringe, ringe, Reiha, wir sind der Kinder dreia, spielen hintrem Holderbusch, schreien alle: husch, husch, husch. (A 36346);
• Ringe, ringe Reigen es sind der Kinder dreien, sitzen dort am Holderbusch, schreien alle husch! husch! husch! /:Sitzet nieder:/. (A 91199), (1899);
• (Ringe, Ringe Reie!...). Ringe, Ringe, Reie, Kind sind die dreie, wir setzen sie auf den Holderstock u. machen alle Bodehogg. (Ringe, Ringe, Rose...). (A 24361);
• Ringe=ringe, Reihe, sind=wir unsre Zweie, sitzen hintrem Holderbusch, schreien alle husch=husch=husch. (A 44357);
• Ringe, Ringa reiha, /:Kinderlein:/ zweia, sitzet auf dem Holderbusch, schreiet alle husch, usch, husch. (A 36550);
• Ringe, Ringereihe, sind wir ihrer dreie, setzen ... Hollerbusch, schreien alle husch, husch, husch. (A 34340);
• Ringer, ringer, reier, sind wir unser dreier, setzen wir uns am Hollerbusch, schreien alle: husch, husch, husch. (Kampmüller, 1965, Nr.207, S.75);
• Ringa, ringa, Reiha, Kinderlein sind wir dreia, sitzet unterm Holderbusch/ setzen wir uns am Hollerbusch, (u.) schreiet/ machen alle husch, husch, husch. (A 37983); (B 14989), (1908);
• Ringa, ringa raia, Kinder sind der zwaia, sitzen auf dem Holderbusch u. reiten im Galopp, husch, husch. (A 14587);
• Ringa, ringa Reiha, Kinder sindwir zweia, hocket einVögele auf dem Bausch, schreiet alle husch husch husch. (A 34910);
• Ringa, Ringa, Reiha, wir sind unsere zweia/ setztet zwei in Reiha sitzen/ hocket hinterem Holderbusch, schreien/ schreiet alle: husch, husch, husch. (A 38999); (A 34429);
• Ringa, ringa Reia, wir sind der Kinder dreia, sitzt ein Vöglein auf dem Busch, schreien alle husch husch, husch. (*A 65452), (1921);
• Ringa, ringa, reiha, sind der/die Kinder dreia, steigen/ sitzen sie auf den Hollerbusch, schreien sie alle husch, husch, husch. (A 14343); (A 150108), (1894);
• Ringa, ringa, reiha, sind der Kinder zweia, tanzet untrem Holderbusch/ sie tanzen um einen Rosenbusch, schreiet alle/ u. machen alle: husch, husch, husch. (A 181045), (1948); (E 9472), Schweiz;
• Ringa, ringa, reia, sind der Kinderlein dreia, steigen sie auf den Hollerbusch, schreien sie alle/ fallen sie runter: husch, husch, husch. (A 175974), (1895);
• Ringa, ringa, Reihen/ Reihan, sind der Kinder zweien/ dreia, sitzen untrem Holderbusch/ sitzen auf dem Hollerbusch schreien (wir) alle: husch, husch, husch. (A 38677); (B 16070), (1908);
• Ringa, ringa, reiha, sind wir unser dreia, sitzen wir auf dem Holderbusch/sitzen wir uns am Hollerbusch/ setzen wir auf'n "Höj(ll)abusch"/ sitzen wir unterm Hollabusch, u. schreien alle/ schreien wir alle/ schreien wir alle "öje"/machen wir alle husch, husch, husch. (A 14285); (A 14229); (A 14210); (A 193788), (1904); (*A 199695), (1960);
• Ringa, ringa Reiha, sind "a uns a" dreia/ sind wir unsrer dreia, setzen wir uns am Hollerbusch/ "Dannabusch" u. schreien (wir) alle: husch, husch, usch. (A 177201), (1897); (A 196940), (1911);
• Ringa, ringa, reiha, sind wir unser dreier, setzen wir uns auf d'Hollerstauden, (tun wir fleißig Beeren klauben), d'Hollerstauden bricht ab, fallen wir alle in Bach/ u. wir fallen alle in Bach/ u. der Wastl fliegt in Bach.. (*Kampmüller, 1965, S.70f, Nr.203-208 u. Nr.217, S.76);
• Ringa, ringa, reiha, sind wir unser dreia, sitzen wir unterm Hollerbusch, machen wir alle husch, husch, husch. Kommt die große Fledermaus, hebt uns alle wieder auf. Ei, du große Fledermaus, morgen kommst in unser Haus, morgen tun ... laden, Samstag tun wir Hochzeit haben. Tanzt der Ochs, tanzt die Kuh, schlagt der Bär die Trommel dazu. Pum, pum, pum! (Horak, 1989, Nr.6822);

• Ringa, ringa Reiha, sind wir unser Zweia/Dreia! Tanzen um den Ofenstock, setzen uns nieder: hock, hock, hock. Vater laßt Champagner spritzen/Vater macht 'n Punsch zum Fest, Mutter beim Chokolad tut sitzen/Mutter kocht 'n Tee für d' Gäst. Und uns Engerln stopfen s' heut bis zum Hals voll Süßigkeit/ u. uns Herzchen gibt zum Versuch'n jed's a Stückel Apfelkuch'n. (Weltliches Gesangbuch oder Exilium melancholine. O.J., 3 Heft. S.20 u. S.21, mit Zeichnungen);
• Ringa, ringa Reiha, sind wir gar schon Fünfe/ sind wir unser Sechse/sind wir unser Sieben! Tanzen um den Ofenstock, setzen uns nieder: Hock, hock, hock. Vater will in's Bräuhaus rennen/ Vater trinkt sein halbe Weiß/ Vater hat vom Schnaps 'n Rausch, Mutter tut sich 'n Kaffee brennen/ d' Mutter sind die Knödel z' heiß/ Mutter treibt 'n Kleidertausch, von uns Kinderln aber kriegt jed's a Semme, ganz vergnügt/ u. uns Fratzen kann man auf Ehr nie g'nug Brot anschaffen mehr/ doch wir Krüppel brauchen z'letzt ihnen zuviel Kartoffel jetzt.(Weltliches Gesangbuch oder Exilium melancholine. O. J., 3.Heft, S.22-24, mit Zeichnungen);
• Ringa, ringa Reiha, sind wir unser Neune! Tanzen um den Ofenstock, setzen uns nieder: Hock, hock, hock. Vater schickt uns auf den Bettel, Mutter zählt die Leihhauszettel, u. uns Bestien wird für' s Ess'n jed' Nacht a' Tracht noch zug'mess'n. Ringa, ringa Reiha, Da geht's a' Schreie, springen hinter'n Ofenstock u. versteck'n uns: Hock, hock, hock.(Weltliches Gesanbuch oder Exilium melancholine. O.J., 3.Heft, S.24-25, mit Zeichnungen);
• Ringa, Ringa, Reiha, haben wir ihrer Dreia, sitzen wir am Hullabusch, schaut beim Fenster der Geißbock raus, macht der Hirte: Husch, husch, husch. Wir werfen uns darnieder u. hüllen uns schön warm zu; Es "friöißt uns in unsre Glieder wenn ma gaingen za Ruah". (A 195795), (1957);
• Ringa, ringa reia, sind wir unser dreia, sitzen wir auf den Hollerbaum/ sitzen wir unterm Hollerbusch/ sitzen wir auf dem Hollerbusch/ sitzen wir uns in Hollabusch/ setzen wir uns an Hollabusch schauen wir ob der Nikolaus kommt/ (da) machen (wir) alle husch, husch, husch/ schreien wir alle husch, husch, husch. (A 150165), (1894); (*A 182208), (1906); .(*Deutsch, 1975, S.97); (B 1594); (*Blümml, Volksdichtung, 1908, S.26); (Horak, 1989, Nr.6798);
• Ringa, ringa, reia, sind wir unser dreia, Gehen/ sitzen wir unterm Hollerbusch, machen/ schreien alle husch, husch, husch. (Alois Staindl, Der Tanz im Lebenslauf: Tiroler Volkskultur, 37, 1985, S.13);
• Ringa, Ringa, Reia, sind wir unser dreia, sitzen wir ... schrein wir alle husch, husch, husch. (*A 231021);
• Ringa, ringa, reia, sind wir unser dreia, setzen wir uns auf d'Hollerstauden. Hollerstauden bricht ab, fallen wir alle in Bach. (*Stepan, 1931, S.213);
• Ringa, ringa, reia, sind wir alle dreia/ singen alle dreie/ sitzen alle dreia/ springen alle dreia, sitzen auf dem Hollabusch/ sitzen hintern Hollabusch/ tanzen aufn Hollabusch/ tanzen um den Hollabusch/ hupfen wir auf den Hollabusch/ hocken auf den Hollabusch/ hocken wir auf den Hollabusch/ hocken wir untern Hollabusch/ steigen wir auf den Hollabusch/ setzen wir uns hintern Hollabusch, machen/ schreien alle husch, husch, husch.(Horak, 1989, Nr.6799);
• Ringa, ringa, reia/ reiha singen wir alle/ unser dreia, sitzen wir auf dem Hollerbusch/ sitzen untern Holderbusch, machen wir alle/ sagen wir alleweil husch, husch, husch. (A 177432), (1898); (B 15829), (1871);
• Ringa, Ringa, Reia, sind wir Kinder dreia, sitzen wir unterm Hollabusch, machens alle: Husch, husch, husch! Hollerbaum, schauen wir, was die "Vögerin tan"! "Vögerin" tut schön singen, Maderin tut schön springen. Hollerbaum bricht oh, u. wir fallen alle ro. (*Max, 1971, Nr. 64);
• Ringa, ringa raje, sind wir unser traje, sitzen wir alle auf dem Hollerbusch, schreien wir alle, kusch kusch, kusch. (B 14180); (Böhme, Kdl, 1897, Nr.54, S.440);
• Ringa, ringa, raja, tanzen wir alle draia, tanzen wir um den Rosenbusch, macht das Häschen husch, husch, husch. (B 1916);
• Ringa, Ringa, Reija, sind wir unser dreia, setzen wir uns am Hollabaum, schreien wir alle: Jungfrau Mam! (Jungfrau Mam sitzt in Garten ...). (B 34819), (1895); • Ringa ringa reio, tanzen alle drei, hocken auf einen Hollerbusch u. schreien alle husch, husch, husch. (Horak, 1989, Nr.6800);
• Ringal, Ringal, Reiha, wir sind der Kinder dreia, wir sitz'n auf dem Hollerbusch u. schreien alle: husch, husch, husch. (*A 201205), (1960);
• Ringale, ringale, reiha/ Roia, Kinder sitzen im Freia/ Kinderlein sind wir sieben, Kinder sitzen im Hollerbusch/ sitzen wir untern Holderbusch, machen alle/ schreien wir alle: husch, husch, husch. (A 3691); (A 179056), (1899);
• Ringala, Ringala, Reiha/ Reija, Kinder sind wir zweia/ (es) sind der Kinder dreia, sitzet auf'm Holderbusch/ setzt euch nieder auf'm Holderbusch/ steig'n sie auf'm Hollerbusch u. schreiet alle/ schreien sie alle husch, husch, husch. (A 14379); (A 14380); (A 175450), (1895); (A 179005), (1899); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.51, S.440);

• Ringali, Ringali, Reiha, sitzen die Kinderlein dreia, sitzen sie auf'n Hollabusch, schreien sie abwärts husch husch husch. (A 200223);
• Ringela, Ringela, Reiha, sind der Kinder dreia, steig'n sie auf den Hollerbusch, fallen sie runter/ schrein sie alle husch, husch, husch. (A 190046), (1903); (B 47539), (1855);
• Ringerle ringerle Reihe, sind unsre dreie, setzen wir uns in Holderbusch, schreien wir alle husch husch husch, gute Nacht Papa, gute Nacht Mama, ringerle ringerle hopsasa. (A 158007), (1937);
• Ringi ringi raja, sind wir/ der Kinder dreia, gehen wir untern Holderbusch, sagen alle: husch husch husch. (B 3608);(Böhme, Kdl., 1897, Nr.45, S.439);
• Ringil, ringil reie, die Kinder sitzen im Freie, die Kinder sitzen im Hollerbusch, machen alle: husch, husch, husch. (A 59256), (1905);
• Ringl, ringl, Reiha/ Reihe/ Rheia, (wir) sind der Kinder dreia/ sind wir unser dreia, sitz'n auf'n Hollabusch/ setzen wir uns am Hollerbusch/ sitzen in Hollerbusch/ sitzen sie aufn Hullerbusch/ sitz'n unterm Hollerbusch, (u.) schrein/ machen (wir/sie) alle: husch, husch, husch. (A 14286); (A 150260), (1894); (A 175937), (1895); (*A 201175), (1961); (B 17319), (1926);
• Ringl, ringl, reia, sind wir Kinder dreia/ Kinder sind wir dreia/ sitzen auf der reia/ Nudelsupp u. Breia/ sind der Kinder dreia/ sitzen Kinder dreia, sitzen wir auf'm Hollerbusch/ sitzen hinterm Hollerbusch/ hupfen wir ... Hollerbusch/ tanzen unterm Hollerbusch/ tanzen um den Hollerbusch, machen wir alle/ schreien alle husch, husch, husch.(*Horak, 1989, Nr.6794);
• Ringl, ringl, raia/ reia, sind wir alle dreia/ sind wir Kinder dreia/ fallen wir alle dreia, sitzen in dem/ auf'n Hollerbusch/ fallen wir auf einen Hollerbusch, schreien alle/ machen wir alle husch, husch, husch. (Horak, 1989, Nr.6797 + 6804);(*Horak, 1989, Nr.6792);
• Ringl, ringl, reia, sind wir unser draia, sitzen auf dem Hollerbusch/ sitzen wir alle auf dem Hollerbusch/ tanzen um einen Hollerbusch (u.) machen alle husch, husch, husch/ alle Kinder setzen sich.(Horak, 1989, Nr.6801);
• Ring'l, Ring'l, Reia, sind wir unser dreia, setzen wir uns auf d'Hollerstaud'n, tun wir fleißig Beeren klaub'n. D'Hollerstaud'n bricht ab u. wir fall'n alle in Bach.(*Jungbauer-Horntrich, ca.1941, S.711, Nr.670);
• Ringla, Ringla, Reiha, Kindlein sind wir zweia, hocken auf dem Holderbusch u. schreien alle husch, husch, husch. (Horak, 1989, Nr.6795);
• Ringla, Ringla, Reihe, sind wir/der Kinderlein/ ihrer/ unserer dreia, steig'n/ sitzen wir auf'm/ auf in/ auf den Hollerbusch/ Holunderbusch, (u.) schreien alle/ schreit der Hahn: husch, husch, husch. (A 14207); (A 177641); (A 222150); (A 178660), (1901); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.48, S.439);
• Ringla, Ringla, Reiha, sind der Kinderlein dreia, steig'n sie auf den Hollerbusch, schreien sie alle husch, husch, husch. Kommt der Bauer mit der Hack'n, schlägt die Kinderlein auf die Back'n, Magd trägt das Wasser zu, Pautschdich fällt der Kessel zu. (A 14194);
• Ringla, Ringla reiha Kinder sind wir zweia, sitzt ein Büblein auf der Bruck, schreien alle hutsch hutsch hutsch. (A 193830), (1904);
• Ringla-Ringla-Reiha, sind die Kinderlein dreia, steigen sie auf den Hollerbusch, schreien sie alle husch, husch, husch. (Geht das Männlein übern Steg...). (*A 166149), (1923);
• (Ringla ringla Rose, schöne Aprikose...). Ringla, ringla Reiha, sind der Kindlein dreia, sitzen auf den Hollerbusch, schreien alle Husch, husch,husch. (A 221519);
• Ringle, ringle, Reihe, (wir) sind der Kinder dreie, (wir) sitzen hinterm/ untern/ um den/ auf dem/ in dem Hollerbusch/ Holderbusch, machen/ (u.) schreien alle: husch, husch, husch. (A 67153); (A 77970); (A 177316), (1897); (A 177469), (1898); (E 17869); (Frankfurter Wörterbuch, Bd.5, 1982, S.2516);
• Ringle, ringle, Reihe, wir sind der Kinder dreie, wir tanzen um den Hollerbusch/ Holderbusch u. machen/ rufen alle husch, husch, husch. (A 67154); (*A 126652), (1930);
• Ringle, ringle Reihe, wir sind der Kinder dreie. Wir sitzen auf dem Hollerbusch u. schreien alle /:husch,husch:/. Rasch, rasch angefasst u. schnell herumgesprungen, rasch rasch angefasst u. schnell ein Lied gesungen. (Ringle ringle rose...). (*A 69947);
• Ringle, Ringle, Reihe, Kinder sind wir zweie/ die Kinder sitzen im Freien/ es sind der Kinder dreie, sitzen auf'm Hollerbusch/ sitzen auf den Holderbaum/ sie sitzen unter'm Hollerbusch/ sitzen hinterm Holderbusch, (u.) schreien/ machen/ u. rufen alle/ immer: husch, husch, husch. (A 14278); (A 68726); (A 189370), (1900); (*A 116344), (1928);
• Ringle, Ringle, Reihe! Die Kinder sitzen im Freien, die Kinder sitzen im Hollerbusch u. kreisen dreimal: husch, husch, husch. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.63, S.441);
• Ringle, Ringle, Reihen, die Kinder sind im Freien/ Kinder sind wir zweien, die Kinder sind im Hollerbusch/ die Kinder sitzen im Hollerbusch/ sitzen auf'm Holderbusch (u.) schreien/ rufen alle husch, husch,husch. (A 3808); (A 14279); (*E 15858),(1869);

• Ringle,Ringle, Reihen, wieviel Kinder sind wir? Sitz'n wir untern Holderbusch u. schrei'n wir alle: hutsch, hutsch, hutsch. (A 178321), (1901);
• Ringle ringle reia/ Reiha, Kinder sind wir dreie/ sind der Kinder dreia, sitzen wir auf'm Holderbusch/ sitzet untrem Holderbusch, schrein wir alle/ schreiet alle: husch, husch, husch. (A 38366); (A 31619, (1880);
• Ringle, ringele, reihe/ Reiha, Kinder sind wir zweie, sitzen auf dem Hollerbusch/ Holderbusch, schreien alle/ u. schreiet alle: husch, husch,husch. (A 196173), (1907); (B 41376), (1928);
• Ringle Ringla Reiha, sind wir Kinderlein dreia, steig'n wir auf den Hollerbusch, schreien alle: husch, husch, husch. (B 14181);
• Ringle, rangle reie, wir sind der Kinder dreie. Wir tanzen um den Hollerbusch u. sagen alle: husch husch husch. (B 7065), (1913);
• Ringele, ringele, reihe, die Kinder/ Mädchen sind/sitzen im Freie/Freien, die Kinder/ Buben sind/ sitzen im Hollerbusch u./ da rufen/ machen/ schrien alle husch, husch, husch. (A 3723); (A 3679); (A 3714); (A 3716); (A 842); (A 1073); (A 3690);
• Ringele, ringele Reihe, die Kinder sitzen im Freien, sie sitzen unterm/ im Hollerbusch u. rufen alle/ u. schreien dreimal husch, husch, husch. (E 11100), (1857); (*E 13954), (1861);
• Ringele, Ringele, Reihe, die Kinder spielen im Freien, sitzen auf dem Federbusch/ Fliederbusch u. rufen alle: husch, husch, husch. (A 3689);
• Ringele, ringele, Reihe, wir sitzen in dem Freie, wir sitzen in dem Erlebusch u. machen alle husch, husch, husch. (A 3646);
• Ringele, ringele, Reihe, die Kinder sind im Freie, sitzen hinterm Hollerbusch, machen alle: husch, husch, husch. Hopsa, Liesche, setz dich. (A 3647);
• Ringele, ringele, reihe, wir sind der Kinder dreie. (Wir) sitzen unter dem/ in dem/ auf dem/ unterm/ hinterm Holderbusch/ Hollerbusch, (u.) machen/ schreien alle husch, husch (husch). (A 100112); (A 3761); (A 3678); (A 3605); (A 3793); (A 3715);
• Ringele, Ringele, Reihe, wir sind unserer zweie, wir schlüpfen durch einen Holderstock, duseli, duseli, duk, duk, duk. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.47, S.439);
• Ringele, Ringele, Reihe, sind der Kinder dreie, sitzen/ tanzen auf dem/ hinterm/unterm/ um den Hollerbusch/ Holderbusch/ Hullerbusch, machen/ rufen alle: husch, husch, husch/ kutsch, kutsch, kutsch. (Sitzt nieder) (A 14464); (A 221513); (A 194210), (1900?); (*A 87939), (1927); (A 169511), (1937);
• Ringele, ringele Reihe, Kinder sind wir dreie/ die Kinder sind ihrer dreie/ es sind der Kinder dreie, (sie) sitzen auf dem Holderbusch/ stiegen sie auf einen Holunderbusch, (u.)schreien/ rufen (sie) alle husch, husch, husch. (A 68207); (A 178856), (1899); (*E 13071), (1859);
• Ringele, Ringele, Reihe, die Kinder gehen zu zweie/ dreie, sitzen unterm Hollerbusch, machen alle husch, husch, husch. (A 3734),
• Ringele, Ringele, Reihe, Kinderchen sind treue, sitzen auf dem Hollerbusch, machen alle: husch, husch, husch. (Kehrein, 1872, Nr.7);
• Ringele, Ringele, Reine, die Kinder sind noch kleine/ alle Kinder kreine, fallen in den Hollerbusch/ setzen sich auf den Hollerbusch, (u.) machen alle husch,husch,husch. (A 3719); (A 3779);
• Ringele, ringele reie, sind der Kinder dreie/ Kinder sind wir zweie/ die Kinder sitzen im Freie es sitzen drei Kinder im Freie, sitzen auf dem Holderbusch/ sitzen wir auf einen Holderbusch/ sie sitzen unter dem Hollenbusch/ es sitzen drei Kinder unterm Hollerbusch, (u.) machen alle/ u. schreien alle/ u. rufen alle husch, husch, husch. (A 100221); (A 80567); (A 189320), (1900);
• Ringele, ringele Reih! (Es) sind der Kinder drei, sitzen in/ auf dem Holderbusch/ Hollerbusch, machen/ schreien alle: Husch, husch, husch. (A 3732); (A 177500), (1898); • Ringele, Ringele reihen, wir sind unsre dreien/ die Kinder sitzen im Freien, sitzen unterm Holderbusch/ die Kinder sitzen im Hollerbusch, schreien alle/ u. machen dreimal: husch, usch,husch. (A 32888); (E 11953);
• Ringele, Ringele, Reiha, wir sind unsre zweia/ sind wir unsere dreia/ Kinder sitzet zweia, wir schlupfen unter den Holderbusch/ sitzen wir auf einen Hollerbusch/ sitzet unter dem Holderbusch (u.) schreien alle/ schreien wir alle husch, husch, husch. (A 35771); (A 14455); (A 157308), (1933);
• Ringele Ringele Raije, die Kinder sitzen im Fraije/ Kinder, Kinder dreie, die Kinder sitzen im Hollerbusch/ sitzen sie unterm Hollerbusch u. kreischen dreimal/ machen sie alle husch husch husch. (A 176821), (1896); (E 17647), (1878);
• Ringele, Ringele roia, Kinder sind wir zweia, sitzet unter'm Holderbusch u. schreien alle: Husch, husch, husch. Sitzet unter'm Holderstock u. schreiet alle: Hock, hock, hock. (A 179159), (1900);
• Ringele, ringele, Hollerbusch, wir sitzen auf dem Holunderbusch u. rufen alle Husch, husch, husch. (A 3687);

• Ringele, Ringele, Rose, sind die Kinder große,sitzen s' unter' m Hollerbusch, schreien alle: Husch, husch, husch. (A 178144);
• Ringele Reihe, sind der Kinder dreie, sitzen auf dem Hollerbusch, schreien alle husch husch husch. (E 11973);
• Ringele rangele reie, wir sind der Kinder dreie. Wir tanzen um den Hollerbusch u. sagen alle: husch husch husch. (A 77874);
• Ringlein Ringlein reihe, der Kinder sind wir zweie/ die Kinder, der sind dreie/ es sind der Kinder dreie,, (wir/ sie) sitzen unterm Wachholderbusch/ Holunderbusch (u.) rufen/ singen/ machen alle: husch, husch, husch. (A 83331); (A 146085), (1894); (E 17654), (1877);
• Ringelchen, Ringelchen, Reien, singen die Kinder im Freien, sie sitzen in dem Hollerbusch u. rufen alle Husch, Husch, Husch. (E 15225), (1867);
• Rigel,Rigel Reihe, der Kinder sind der dreie, sitzen unterm Hollerbusch, rufen alle Husch Husch. (A 41233);
•Renga, range reia, d'Kinder gehen ge saia, sitztet unter dem Holderbusch, schreien alle: husch, husch, husch. (A 33256);
• Rengale, Rengale Reiha, Kinderlein/ Kinder sitzet zweia, sitzet auf dem Holderbusch, schreiet alle husch, husch, husch/ juck.... (A 157291), (1933); (A 157385), (1933);
• Rengale, rengale Reia, Kinder sitzet in zweie, Kinder sitzet im Haselnußstrauch, schreiet alle hop hopp hopp. (A 157239), (1933);
• Rengale, rengele Reihe, Kinder sitzet baia, Kinder sitzet Holderbusch, schreiet alle husch, husch, husch. (A 157274), (1933);
• Rengele, rengele raie/ Reiha/ reije, sind wir Kinderlein draie/ sind wir uns're dreia/ sind der Kinder dreije, sitzen wir auf dem Holunderbusch/ sitzen wir auf dem Hollerbusch/ sitzen unterm Holderbusch, schreien wir alle/ schreien alleweil/ machen dreimal husch husch (husch). (A 175913), (1895); (A 150565), (1895); (A 96901), (1926);
• Rengle, rengle reihe sind der Kinder zweie, sitzet unterm Holderbusch, schreiet alle: husch, husch, husch. (A 196406), (1892);
• Reihe, Reihe, Reihe, sind wir Kinder. Wir sitzen unterm Hollerbusch u. rufen alle: Husch, husch, husch. (A 14190);
• Summer, Summer, Meie, wir Kinder sitzen im Freie, wir sitzen unterm Holunderbusch, rufen alle: Husch, usch, husch. (A 7626);
• Lange, lange Reihe, es sind der Kinder zweie, wir sitzen auf dem Wachholderbusch u. machen alle: husch, husch, husch. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.55, S.440);
• Stingel, stingel, reihe, Kinder sind ihr dreie. Sitzen auf dem Hollerbusch, schreien alle: Husch, husch, husch. (B 15160);
• Rische, rasche, reihe, wir sind der Kinder dreie, wir sitzen im Holunderbusch u. machen alle husch, husch, husch. (A 15492);
• Eins, zwei, drei, sitzet hinterm Holderbusch, schreiet alle husch! husch! husch! (A 33169);
• Eins, zwei, drei, wie sind die Kinder frei, wir treten auf den Holderbusch, da geht es immer husch, husch, husch. (Karl Hartmann, Volksräthsel: Germania, 37, 1892, S.432, Nr.6);
• Gehen wir untern Holderbusch, sagen alle: husch, husch, husch. (B 47538), (1855);
• Wir sitzen hinterm Hollerbusch u. schreien alle Husch, Husch, Husch. Setz dich, setz dich nieder. Es sitzt eine Frau im Ringelreihn mit ihren sieben Kinderlein. Was eß
en sie gern? Fischlein! Was trinken sie gern? Roten Wein! Setz dich, setz dich, nieder. (A 112616), (1922); • **Verweise:** angezeigt im Antiquariatskatlog 2007: Else Wenz-Victor: Nestkäkchen's Wunderhorn. Oldenburg u.a. 1924; Recherche für Verlag (2011-03-08-Sarr);
• **erwähnt in**: (F 3358), (1928); (Barbara Boock, Wie die Alten sungen - Vortrag in Hamburg, 2004, S.6, wartet auf F-Nr.);
• **Literaturangaben:** (Clara Wansleben, Das Schaukellied: Heimat (Krefeld), 5, 1926, S.159); (Rob. Weyerer, Weilsheimer Rutschenreime: Lech-Isar-Land, 10, 1934, S.145f);
•**Varianten in: serbokroatisch** (*Schnellen, 1991, S.55);

K XV 003

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Runde, runde Rosenkranz
Saß auf einem Wipfelstanz,
Wipfelstanz wollt' brechen,
Mutter gab ein Glöckchen
Auf das bunte Röckchen.
Klingdal, noch einmal,
Alle kleinen Kinderchen fallen dal. Frischbier, Vreime, 1867, Nr.669, S.158

wichtig Wipfelstange – Röckchen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis, gehen herum u. bei "husch" kauern sie nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel. Bei längeren Versen hocken die Kinder nach freiem Ermessen auch zwei oder dreimal nieder, stehn wieder auf u. gehen rezitierend weiter.
(nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- wie Beispielreim: (Böhme, Kdl., 1897, Nr.59, S.440);
- Oek saß auf einer Wipfelstange, Wipfelstang wollte brechen, "säd et onser Käke, Käke let en Klerke" auf ihr rotes Röckchen, plumps in den Sumpf. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.507, S.120f);
- Ringel ringel Rosenkranz. Vater sitzt auf Hopfenstang, Mutter strickt ein Röckchen, dran waren viele Glöckchen, kling ling ling ling. (A 112291), (ca. 1886-96);
- Ringel ringel Rosenkranz, sass auf einer "Weppenstans, Weppenstans" wollte brechen, Mutter gab ein "Kleckske" auf das bunte Röckchen, klingsdoal, noch einmal, alle Kinderchen fallen doal. (E 6681), (1858);

K XV 004

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Es sitzt 'ne Frau im Ringelein
Mit sieben kleinen Kindelein.
Was essens gern? Fischelein.
Was trinkens gern? Roten Wein.
Sitzt nieder! Sitzt nieder!

*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 67, S. 442

wichtig Frau mit Kinder sitzt im NN, was eßen/trin ken sie gern? siehe auch: K XV 1

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder u. dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: (Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- wie Beispielreim: (*A 200125), (1909/10);
- ... Roten Wein. Sitzt nieder (*E 8901), (1856); (F 10818);
- ... Was essens denn gern? Was trinkens denn gern? Sitzt nieder, sitzt nieder (A 13550);
- Es sitzt eine Frau in "sällem" Turm mit sieben kleinen Kinder. /:Was hätten sie gern?:/ Ein Gläslein voll roten Wein u. ein Stücklein Zucker drein (A 73914), (1921);
- Sitzt eine Frau im Ringelein mit sieben kleinen Kindelein. Was essen's gern? Fischelein. Was trinken's gern? Roten Wein. (Setzt euch nieder/sitzt nieder) (A 14183); (A 67158); (A 194269), (1900?); (A 123264), (1909); (E 18018), (1879);
- Sitzt 'ne Frau im Ringelrein mit sieben kleinen Kinderlein, was essen's gerne? Was trinken's gerne? Fischlein, roten Wein, sitzt nieder (A 82834), (1913);
- Sitzt eine Frau im Ringelein u. hat sieben Kindelein, was essen's gern? Rotewein; was trinken's gern? Bretzelein. Kickerickie (A 3461);
- Sitzt eine Frau in diesem Ring, hat sieben Kinderlein. /:Was hätte sie gern?:/ Ein Gläslein voll mit rotem Wein u. eine Stengelein Brezel drein. Brich sie ab mit einer Hand. Morgen um 10 Uhr vergräbt man sie blutig. Male u. der sollet euch auch waschen. "Ma sea, Ma sea" (A 33257);
- Sitzt eine Frau in diesem Ring, hat sieben kleine Kinder drin. /:Was hätt sie gern?:/ Ein Gläschen voller roten Wein u. ein'n Stengel Brezel drein. Frau, setz' ab! Drei, sechs, neune, Mädchen in der Scheune, Mädchen in dem Ring, alte Hexe, spring (A 33555);
- Sitzt ein Fräulein in dem Ring, hat 7 kleine Kinder drin. Was hätt sie gern von meinen/ihrem/unserm Herrn? Ein Glas voll roten Wein u. ein Bröckelein Brezel drein. Hand, schlag ab (A 44366);
- Sitzt eine Frau in diesem Turm hat sieben kleine Kinder. Was will sie denn? Ein Gläslein roter Wein u. ein Stengelein Brezel drein, dann muss die Hand abbrechen (A 206262), (1960);
- Sitzt eine Frau in diesem Turm mit 7 kleinen Kinder. /:Was hätt sie gern?:/ Ein Gläslein/Schöpplein voll roten Wein u. ein Stengelein/Stücklein Brezel drein. Schlag ab/brich ab mit deiner Hand (A 33410); (A 38547);
- Sitzt eine Frau in diesem Turm, hat 7 kleine Kinder. Ei, ei, was hätt sie gern? Ein Schöpplein, Schöpplein roten Wein u. ein Bröckelein Brezel drein. Schlag ab (A 33529);
- Da drinnen sitzt eine Jungfrau mit 7 kleinen Kinderlein. Was hätt sie gern, ein Schöpplein Wein u. ein Gläslein Branntewein (A 189307), (1900);
- Wer sitzt in diesem Kämmerlein? Eine Frau mit sieben Kinderlein. Was ißt sie gern? Mandelkern. Was trinkt sie gern? Champagnerwein mit Zucker drein. Darf man sie auch sehn? Ach/o nein, ach/o nein, das kann nicht sein, es muß ein Stein zerbrochen sein/der Turm ist gar zu groß, es muß ein Stein zerbrochen sein (*E 17896), (1877);
- RingeRingeRosenkranz! Die Frau die saß im Kringel, mit den sieben Kindern, hätt so gern ein Gläschen Wein, auch ein wenig Zückerchen drein. Juchhei, Lina, Juchhei! (E 10535); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 66, S. 442);
- Ringel, ringel, Rosenkranz, die Frau, die sitzt im Kringe mit sieben jungen Kinderchen, hätt gern ein Gläslein Wein u. ein bischen Zucker drein. Juchhe (A 87719); • Ringele, Ringele reije, die Frau sitzt im Kreis, mit 7 jungen Kindchen, hätt gern ein Schöppchen Wein u. ein bischen Zuckerchen drein (A 162113), (um 1892);

• Ringele, Ringele Täubchen, wer sitzt in diesem Häubchen, eine schöne, junge Frau mit ihren sieben schönen Kindern (A 3795);
• Ringel Ringel Taler, wer steht auf diesem Taler. Ein schönes junges Weibelein mit siebenhundert Kinderlein. Was isst sie gern, was trinkt sie gern? Buttermilch u. Branntewein. Tut ihr auch der Leib drauf weh? Hand ab (A 80835);
• Ringe, ringe Taleringe, sitzt eine Frau in diesem Ringe, hat sieben kleine Kinder drinne. /:Was hätt sie gern:/, ein Gläslein voll Branntewein u. ein Stücklein Brezel drein. Hans schlag ab mit der schwarzen Kapp (A 15608);
• Ringel, ringel Talerring, wer sitzt in diesem Turm? Ein schönes junges Töchterlein. Was isst sie gern, was trinkt sie gern? Ein Gläschen Wein u. ein Stückchen Zucker drein (A 80619);
• Rumme/römme/reme, rumme/römme/greme Rosenkranz! Die Frau die sitzt im Kringe/Kriege mit sieben jungen/ kleinen Kinder, sie hätte gern ein Gläschen Wein u. ein bischen/Stückelchen Zuckerchen nein. (Juch) (A 203909); (E 10572), (1856); (*E 17304), (1877); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 65, S. 442);
• Grase, grase, kringe, (die) Frau hat 7 Kinder, Gläschen Wein u. Zucker drein, viva rutsch / Buz. (A 91462), (1911); (Kehrein, 1872, S.123, Nr.1, Nassau, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext);
• Kreise, kreise, Kringe, 700 Schlinge. Gläschen Wein Brezel drein, Braut soll stille sein. Gille ... gille (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 67, S. 442);
• Hoss, hoss, hoss, der Vater sitzt im Schloss, die Mutter sitzt im Ring, hat sieben kleine Kinder. Was isst sie gern? Was trinkt sie gern? Süße Milch u. Mandelkern (B 48420), (1927);
• Krassen, krassen krengel, Frau mit sieben Kinder, Gläschen Wein, Brezel drein, Juchhe (*A 87900), (1927);
• Genkele, genkele, garium, sitzt eine Frau in diesem Turm, hat 7 kleine Kinder. Was hätt sie gern? Ein Gläslein voll roten Wein u. ein Stengelein Brezel drein. Schlag ab mit deiner Hand (A 36806);

K XV 005

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel Ringel Rosenkranz,
Setzt ein Töpfchen Wasser auf,
Morgen woll'n wir waschen,
Kleine Wäsche, große Wäsche.
Wenn der Hahn wird krähen,
werd'n wir früh aufstehen.
Die ganze Kompagnie macht Kikeriki! Böhme, Kdl., 1897, Nr.71, S.443

wichtig Wasser aufsetzen - waschen, Wäsche

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander bei den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder u. dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
• ... waschen, große Wäsche, kleine Wäsche, allerhand sehr schöne Wäsche, wenn der Hahn wird krähen werdn wir früh aufstehen. Kikriki/ ganze Compagnie Krikkerikkeki. (*A 103234), (1928); (E 14865), (1864); (2005-01-17-Sarr, früheste Quelle);
• ... waschen, große Wäsche, kleine Wäsche, wenn der Hahn will krähen, schlagen wir auf den Brägen. Kikerikiki. (A 155108), (1934);
• ... waschen, große Wäsche, kleine Wäsche! Setzt euch alle, alle hin!/ Plumps in den Kessel (B 31762);
•... kleine Wäsch' u. große Wäsch'! Setzt euch alle hin/ plumps in den Kessel. (B 15653), (1857);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, kleine Wäsche, grosse Wäsche, kikirikeki. (A 200011), (1960);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei/ setz ein Töpfchen Wasser an/ setz'n Topf voll Wasser bei, morgen woll'n wir waschen, kleine/ große Wäsche, große/ kleine Wäsche. Kikiriki/ gihtz/ kikericki, Fleisch mit Brüh/ krikelrikelkrüh Hahn/ hopp, hopp unter die Bank. (A 44018); (A 177321), (1897); (*A 79753), (1916); (A 198233), (1927); (B 2130); (E 14950); (*E 6596), (E 13422); (E 8354); (E 14185); (*E 2970), (1839); (*E 1692), (1839); (1842-43); (*E 2968), (1843); (E 9548), (1856); (*E 11249), (1857); (E 11627), (1858); (E 12178), (1858); (E 14319), (1861); (E 15591), (1868); (E 16498), (1873); (*Köhler, 1892, Nr.188, S.123);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, morgen werd'n/ woll'n wir waschen, kleine/ große Wäsche, große/ kleine Wäsche, plumps in den Kessel/ plumps dahl/ kikeriki/ klings dal, allzumal, alle kleine Kinderchen fallen dal. (E 9288), (1856); (Frischbier, Vreime, 1867, S.158, Nr.667);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n wir waschen schöne blanke/ blaue Sachen, kling, klang, unter die Bank. (B 8232), (1886); (*E 2965); (E 14903), (1866?); (:Alemannia, 14, 1886, S.202, Nr.1);
• ... Rosenkranz, setz(t) ein Töpfchen Wasser bei. Morgen woll'n wir waschen: große/ kleine Wäsche, kleine/ große Wäsche, allerhand recht/ sehr feine Wäsche, kikeriki. (A 123111), (1909); (A 198059), (1927);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei/ setz'n Topf mit Wasser auf/ setz n'nen Topf mit Wasser an, morgen woll'n wir waschen: kleine/ große Wäsche, große/ kleine Wäsche, wenn/ bis der Hahn wird krähen/ wenn der Hahn gekräht hat: Kickerickickee. (A 92999), (1927); (E 13674), (1859); (E 13124), (1859);
• ... Rosenkranz. Stell ein Töpfchen Wasser bei, morgen werden wir waschen, kleine Wäsche, große Wäsche. Wenn der Hahn wird krähn, werden wir fürh aufstehn. (B 35875), (1928);
• ... Rosenkranz, setz(t) ein Töpfchen Wasser auf/ setz(t) ein Töpfchen Wasser bei/ setz ein Topf mit Wasser auf, morgen wollen wir waschen. Grosse/ kleine Wäsche, kleine/ große Wäsche, wenn der Hahn wird krähen, wollen wir früh aufstehen/ werden wir aufstehen/ wollen wir aufstehen!
(Ruft die ganze Kompanie) Kikerikiki. (A 67162); (A 103772), (1929); (*A 159376), (1933); (*E 17568); (E 14486); (E 18251), (1860); (*E 7477), (1878);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, morgen wollen wir waschen. Grosse Wäsche, kleine Wäsche, alle schwarzen Sachen. Wenn der Hahn wird krähen, müssen wir aufstehen. Kikeriki. (B 48251), (1897); (B 11500), (1902); • ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n

wir waschen, schöne schwarze Sachen. Wenn der Kessel umfällt, fall'n wir alle ... um. Kikeriki. (*E 2973), (1842);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei/ setz ein Töpfchen Wasser an/ setz ein Topf mit Wasser auf/ setz 'nen Topf voll Wasser bei/ setz einen Topf voll Wasser auf, morgen woll'n wir waschen, kleine/ große Wäsche, große/ kleine Wäsche, wenn der Hahn will krähen/ wenn der Hahn wird krähen/ wenn der Hahn tut krähen(der) Hahn will nicht krähen/ bis der Hahn wird krähen, schlag ihn auf den Brähen/ schlag ihn auf den Brägen/ schlagen wir ihn "uffen Bräen"/ / schlagen wir ihn auf den Bregen/ schüttelt über die Bröhne/ kriegt er eins auf'n Brägen/ schlagen wir ihm auf die Zehen. (Kickereki). (A 92846), (1927); (*A 124749), (1930); (B 15079); (E 9063); (E 2971), (1871); (E 8543), (1856); (E 9183), (1856); (E 9260), (1856); (E 8458), (1856); (E 9183), (1856); (E 14519), (1862); (E 14480), (1862); (E 15131), (1867); (*E 7477), (1878); (Frischbier, Vreime, 1867, S.158, Nr.667); (Zu den Knaben Wunderhorn. Neu bearbeitet von A. Birlinger u. Crecelius.: Alemannia, 14, 1886, S.202, Nr.2); (Richter, 1969, S.213);
• ... Rosenkranz, setzn Töpfchen Wasser bei/ setzt ein Töpfchen Wasser bei, morgen wolln wir waschen, große/ kleine Wäsche, kleine/ große Wäsche, wenn der Hahn wird krähen, schlagen wir auf den Brehen/ schlagen wir ihn auf den Brägen, hopp ... pi, kike, kike kikeri/ die ganze Compagnie kikerikiki. (B 8233), (1886); (E 13403); (E 11212), (1857);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser auf, morgen wolln wir waschen, grosse Wäsche, kleine Wäsche, alle schwarzen Sachen. Wenn der Hahn wird krähen, müssen wir aufstehen, kikiriki. (A 160423), (??32);
• ... Rosenkranz, setzt ein Topf mit Wasser auf, morgen woll'n wir waschen. Große Wäsche, kleine Wäsche, an dem Bache sitzen Frösche. Wenn der Hahn will krähen, schlag'n wir'n auf dem Brägen u. die ganze Kompanie sitzt am Zaun u. macht pipi. (A 227115), (um 1906-10);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n wir waschen, kleine Wäsche, große Wäsche, allerhand sehr schöne/ feine Wäsche. (Kikeriki.) (A 103331), (??28); (A 115627), (1929); (A 165622), (1931); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 68, S.442); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.69, S.443);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n wir waschen. Kleine Wäsche, große Wäsche, bis der Kessel voll ist. Plumps fall'n wir all nein. (E 10837), (1857);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser auf, der Herre will sich waschen, kleine Wäsche, große Wäsche, kikeriki. (E 15772), (1871);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei. Wasser will nicht kochen, der Hahn will nicht krähen. Kikiriki Hahn. (A 125083), (1930);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser auf, Hahn will nicht krähen, schlag ihm auf den Brääjen, dann wird er wohl krähen. (A 152221), (1931);
• ... Rosenkranz. Setz ein Töpfchen Wasser bei, Hahn will "ei kräge, schlaun in na Bräge, da wate wiss wo kräge", kikeriki. (*A 44017), (um 1895); (A 198099), (1927);
• ... Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, morgen wollen wir backen, übermorgen waschen, kleine Wäsche, große Wäsche, kückerükkü. (*E 11769), (1858);
• ... Rosenkranz, setz ein Kessel Wasser auf, morgen woll'n wir waschen, große Wäsche, kleine Wäsche, allerhand noch feine Wäsche. Wenn der Hahn wird krähen, kriegen wir'n am Prägen. Die ganze Kompagnie ruf Kikeriki. (A 230700), (vor 1914);
• ... Rosenkranz, morgen wollen wir waschen, große Wäsche, kleine Wäsche, lauter bunte Sachen/ kikerikiki/ bis der Shahn nun kräht: Kikerikiii. (A 179389), (1900); (*A 146359), (1934); (E 11003), (1857);
• ... Rosenkranz, morgen woll'n wir waschen, setz' ein Töpfchen Wasser auf, kleine Wäsche, große Wäsche, wenn der Hahn wird krähen, kriegen wir wohl noch Regen, kikeriki. (A 155151), (1934);
• ... Rosenkranz, morgen wollen wir waschen, kleine Wäsche, grosse Wäsche, wenn der Hahn wird krähen, schlagen wir'n auf'n Bregen. Ruft die ganze Kompagnie: Kikirikiki. (A 61301);
• ... Rosenkranz, kleine Wasch, große Wasch, Schöppchen Wein, Brezel drein. Kikerikiki. (*Böhme, Kdl.l, 1897, Nr.72, S.443);
• ... Rosenkranz, schliesset euch zum Jungfernkranz. Setzt ein Töpfchen Waser bei, morgen woll'n wir waschen, grosse Wäsche, kleine Wäsche, allerhand sehr feine Wäsche. Kikeriki. (A 41246); (A 82833), (1913);
• ... Rosenkranz, Kräje, hole Wasser. Morgen woll'n wir waschen. Kleine Wäsche, grße Wäsche. Plumpsi da fiel, der Kessel um. (E 15028), (1864);
• ... Rosenkranz, sind auch deine Hosen ganz? Große Wäsche, kleine Wäsche, wenn der Hahn wird kräh'n, muß am Waschfaß steh'n die ganze Kompagnie. Kikeriki. (A 81969), (1913);
• ... Rosenkranz, Kuhschwanz, Käichen hole Wasser. Gieß es in den Kessel, morgen woll'n wir waschen. Große Wäsche, kleine Wäsche, Kikeriki. (E 10049), (1856);

• Ringel Ringel Reige, ihr Kinder tut euch neige, stellt ein Töpfchen Wasser bei, morgen wollen wir waschen. Grosse Wasch, kleine Wasch. Kikeriki. (A 45493);
• Ringel rangel Rosenkranz, setzt ein Töpfchen Wasser auf, morgen woll'n wir waschen, große Wäsche kleine Wäsche, kikeriki. (A 94510), (1875-1885);
• Ringel, rangel, Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei/ setzt ein'n Topf mit Wasser auf, morgen wollen wir waschen. Große Wäsche, kleine Wäsche, allerhand sehr feine Wasche/ bis der Hahn nun kräht, kikeriki. (A 135449), (??22); (*A 146359), (1934);
• Ringel Rosenkasten, heute woll'n wir rasten. Morgen werden wir waschen, kleine Wäsche, große Wäsche, wenn der Hahn wird krähen, schlag ihm auf den Bräjen. (B 36060), (1929);
• Ringe, ringe, Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei/ ran/ auf, morgen woll'n wir waschen, große/ kleine Wäsche, kleine/ große Wäsche, kikeriki. (*E 9315); E 9671), (1856); (E 11135), (1857); (E 8438), (1856); (*E 8227), (1856); (*E 9485), (1856); (*E 13646), (1859); (E 16008), (1871);
• Ringe, Ringe Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei. Morgen woll'n wir waschen, kleine Wäsche, große Wäsche. Kikerikiki. Die ganze Compagnie. (E 16112), (1869);
• Ringe, ringe, Rosenkranz, setzt ein Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n wir waschen, schwarze Wäsche, weiße Wäsche, die ganze Compagnie. Kikrik, kikriki. (E 14548), (1863);
• Ringe Ringe Rosenkranz, setzt ein Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n wir waschen lauter schöne feine Sachen. Kling klang unter die Bank. (E 1643), (1840);
• Ringe, Ringe Rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n wir waschen, kleine Wäsche, große Wäsche, allerhand für schöne Wäsche. Kikerikiki. (*E 1645), (1840);
• Ringe, ringe Rosenkranz, setzt'n Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n wir waschen, große Wäsche, kleine Wäsche, wenn der Hahn wird krähen woll'n wir aufstehn; Kickerickiki, kickerickiki. (E 16136);
• Ringe, ringe rosenkranz, setz ein Töpfchen Wasser bei, morgen wollen wir waschen, kleine Wäshe, große Wäsche. Wenn der Hahn wird krähen, haut ihn auf den Bregen/ dann schlagen wir auf den Bregen, die ganze Kompagnie. (Schreit) Kikerikiki. (E 13984); (*E 1681), (1839);
• Ringe, ringe Rosenkranz, setzt ... Pöttchen Wasser auf/ bei, morgen ... waschen alle/ schöne schwarzen Sachen. Hahn will nicht krähen/ will der Hahn krähen, da schlagen ... Bräj'n/ schlagt ihn auf den Brägen. Kükürükü (Hahn). (A 92984), (1927); (B 15078);
• Ringe-Ringe-Rosenkranz, Kugelschwanz, setz ein Töpfchen Wasser auf, morgen wolln wir waschen: große Wäsche, kleine Wäsche. Wenn der Hahn will krähen, schlagen wir'n auf den Brägen. Ganze Kompagnie. Kikerikiki. (A 115045), (1880);
• Ringe, Ringe Rosenkranz, Mädchen, hole Wasser, gieß es in den Kessel, kleine Wäsche, große Wäsche, kickerikiki. (E 9100), (1856);
• Ring'l, Ring'l Rosenkranz, setzt' ein Töpfchen Wasser bei morgen wollen wir waschen. Große Wäsche, kleine Wäsche. Kikriki/ bis der Hahn wird krähen, schlagen wir ihn auf den Bregen, die ganze Kompagnie, Kickerickiki. (E 9732), (1856);
• Ringele, ringele Rosenkranz, kleine Wasch, große Wasch, Schöppchen Wein, Zuckerchen drein, fallen wir all die Stub' 'enein. Kikeriki. (*E 13995), (1861);
• Ringele, Ringele, Rosenkranz, kleine Wasch, grosse Wasch. Gigirigi. (A 3799);
• Ringer, ringer Rosenkranz, setz' ein Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n wir waschen lauter schöne Sachen: kleine Wäsche, große Wäsche. Ki-ke-rikiki. (E 13509), (1860);
• Ringlein, Ringlein Rosenkranz, setzt ein Töpfchen Wasser bei, morgen woll'n wir waschen. Kleine Wäsche, große Wäsche. Wenn der Hahne krähet schlagt ihn auf den Brägen die ganze Compagnie. Kikerikiki. (E 14386), (1862);
• Ringle ringle Rosenkranz, große Wasch, kleine Wasch, kikrikiki. (E 17868);
• Ringle, ringle, Rosenkranz. Große/ kleine Wasch, kleine/ große Wasch, Schöppchen Wein, Brezelchen drein: Kikeriki. (E 15859), (1869); (E 15867), (1869);
• Ringl Ringl Rosenkranz/ Ringili, ringili Rosenkranz. Setz ein Töpfchen Wasser bei. Morgen wollen wir waschen, kleine Wäsche, große Wäsche. Kickeriki. (A 15300); (A 190412), (1903);
• Ringl, Ringl, Rosen, wer hat die längste Nasen, der setzt ein Töpfchen Wasser bei. Morgen wolln wir waschen: große Wäsche, kleine Wäsche, allerhand sehr feine Wäsche. Kickeriki. (H 4744), (??56);
• Runten, runten Rosenkranz, mach ein Tanz. Morgen wollen wir waschen, "Böchsen un Kamaschen". Kleine Wäsche, große Wäsche, Hahne kückerückü. (B 36864), (1901);
• Reie, reie, Rosenkranz, schütt mir ein bißchen Wasser in die Pfann. Kleine Wäsche, große Wäsche. Kikeriki. (A 81836), (1913);
• Setz(t) ein Töpflein/ Töpfchen/ Topf (mit) Wasser bei/ auf, (denn) morgen woll'n wir waschen. Grosse/ kleine Wäsche, kleine/ große Wäsche. Gickeriki. (A 14342); (*A 67356), (1900); (E 8420),

(1856); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23.Jahrgang, 1.Heft, 1909, S.21);
- Morgen woll'n wir waschen, kleine Wäsche, große Wäsche, wenn der Hahn wird krähen, wollen wir früh aufstehn. Kikeriki. (A 154609), (1934);
- Kinder, holt Wasser herbei, morgen wollen wir waschen, kleine Wasche, grosse Wasche, Kikiriki. (A 8526);
- Kreis, Kreis, Kessel, morgen wird es besser, morgen woll'n wir waschen, heute noch uns haschen. (*E 8802), (1856);
- Kreis Kreis Kessel, morgen wird es besser, übermorgen Wasser tragen, daß die Mutter waschen kann, plumps da liegt der Kessel/ plumps in'n Kessel. (A 149217), (1920); (B 46961), (1929);
- Kreis, Kreis, Kessel, morgen wird es besser, übermorgen Wasser tragen, daß die Jungfer waschen kann. Kleine Wäsche, große Wäsche, plumpsch, da liegt die ganze Wäsche. (B 37195), (1900/1901);
- Kreis, Kreis, Kessel, morgen wird es besser, morgen wolln wir Wasser tragen, daß die Mutter waschen kann. Hängt's auf die Leine, wird es klare Seide. Kikerikiki. (B 46962), (1929);
- Kreis, Kreis, Kessel, morgen wird’s besser. Morgen wollen wir Wasser holen, daß die Mutter waschen kann. Zu dem grossen Tor hinein, wo die reichen Bauern sitzen in den weissen Zipfelmützen, wo sie den Quark mit Löffeln essen, wo sie das Geld mit Vierteln messen. Kikeriki. (A 60901);
- Kreis, Kreis, Kessel, morgen wolln wir essen, übermorgen Wasser tragen, dass die Mama waschen kann. Hängt es auf die Leine, wird nicht reine; hängt es auf den Hollerbusch, geht es immer: husch, husch, husch. (A 60872);
- **erwähnt in**: Rezension von Hermann Bausinger: Eithne Wilkins, The rose-garden game. In: ZfVk, 68, 1972, S.282f);
- **Verweise:** Nachforschung von Barbara Boock (wartet auf F-Nr.)

K XV 006

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel Ringel Rosenkranz,
Kuhschwanz.
Mädchen, hole Wasser,
Gieß es in den Kessel.
Wenn der Kessel umafallt,
So fall'n wir allzusamm. Böhme, Kdl., 1897, Nr.70, S.443

wichtig Wasser holen, in Kessel gießen, wenn er umfällt, fallen alle Kinder auch um.
s. auch K XV 7

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder und dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... wenn der Kessel umfällt, laufen alle davon. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.668, S.158);
- ... Kuhschwanz. Mahde hole Wasser, gieß't in'n Kessel/ gieß es in Kessel. Wenn der Kessel volle ist/ wenn der Kessel ummefällt, (dann lauft er über). Große Nüsse, kleine Nüsse u. ein Sack voll Pfeffernüsse. Klucke-klucke-dätz. (A 60954); (A 161053), (um 1870); (A 160949), (1939);
- ... Kuhschwanz. Magd, hole Wasser, giess es in den Kessel. Wenn der Kessel ummefällt, grosse Nüsse, kleine Nüsse. Klucke, klucke, täz. (A 60955);
- ... Kuhschwanz, moren wollen wir waschen, Mädchen, hole Wasser, gieß es in den Kessel, wenn der Kessel umfällt, laufen sie alle davon. (Friedrich Zander, Kinderreime.: Altpreußische Monatsschrift, NF, 28, 1891-92. S.96f);

... Rosenkranz, "buten" hängt der Katzenschwanz, kleine Nüsse, große Nüsse. Kikeriki. (E 15439), (1867);
- ... Rosenkranz, setzt dich auf die Weide, spinne feine Seide, große Nüsse, kleine Nüsse. Krähe, hole Wasser, gieß es in den Kessel. Wenn der Kessel umfällt, so fallenwir alle zusammen um. (*E 9359), (18656);
- ... Rosenkranz, wir spielen Kuhschwanz. Magd, hole Wasser, giess es in den Kessel, wenn der Kessel umfällt, fallen wir alle "Hope". Große Nüsse, kleine Nüsse. Kikeriki. (E 2974), (1843);
- ... Rosenkranz, Krähe, hole Wasser, gieß es in den Kessel. Wenn der Kessel umfällt, fallen wir alle um. Kikerikiki. (E 8506);
- Ringe, ringe Rosenkranz, Kuhschwanz, setze dich auf die Wiege, spinne Gold u. Seide. Wenn der Kessel umfällt, dann fall'n wir allzusammen um. Kikkerikkikki. (E 11897), (1858);
- Ringe, ringe rosenkranz, Mädchen hole Wasser, geiß es in den Kessel, wenn der Kessel umfällt, fallen wir alle um. Kikirikiki. (E 12940);
- (Kreis, Kreis Kessel ...). Grosse Nüsse, kleine Nüsse u. ein Sack voll Pfeffernüsse. (A 71987);

K XV 007

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Kreis, Kreis, Kessel!
Morgen wird es besser,
Morgen trag'n wir Wasser ein,
Fällt der ganze Kessel ein. *Böhme, Kdl., 1897, Nr.74, S.443

wichtig Kessel fällt ein s. auch K XV 6

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder und dann beginnt das Spiel von vorne.
(Horak, 1989, S.56)

Varianten

- ...besser, morgen koch' wir Hirsenbrei: fällt der ganze Kessel ein/ morgen schlachten wir ein Schwein: bautz! Da fällt der Kessel ein. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.73, S.443);
- ... besser, übermorgen schütten/ tragen wir Wasser hinein/ ein, (da) fällt der ganze Kessel ein. (E 8858), (1856); (E 8937), (1856); (E 8742), (1856);
- ... besser, übermorgen schütten wir Wasser ein, fällt der ganze Kessel ein. Pautz ins Wässerchen. (B 4882), (1897);
- ... besser, übermorgen trägt die Magd Wasser hinein, da fiel der ganze Kessel ein. (E 8785), (1856);
- Kreis, Kreis Kessel, morgen wollen wir essen, übermorgen Wasser tragen, dass die Mama waschen kann. Kickeriki, es ist ja noch so früh, die ganze Kompagnie. (A 71987);
- Kreise kreise Kessel, morgen wird's besser, übermorgen gießen wir Wasser hinein, dann fällt der ganze Kessel ein. (E 8744), (1856);
- Bauer, baue Kessel, morgen wird es besser, trägt die Braut das Wasser ein: bautz, da fällt der Kessel ein. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.75, S.444);
- Bauer, baue Kesselein, morgen trag' wir Wasser ein. Fliegt 'ne weiße Taube 'nein: fällt der ganze Kessel ein. (Böhme, Kdl.l, 1897, Nr.76, S.444);
- Bauer, Bauer, Kessel/ Born, Born Kessel, morgen (da) wird's/ wird es besser, morgen/ übermorgen tragen wir Wasser ein, plumps da fiel der Kessel ein/ (da) fiel der ganze Kessel ein/ pardauz, da fiel der Kessel ein/ fällt der Kessel ein. (E 8750), (1856); (E 9664), (1856); (E 9031), (1856); (*E 9660), (1856);
- Bauern, Bauern Kessel, morgen da wird's besser. Übermorgen trag'n wir Wasser ein, fiel 'ne weiße Taube nein, butz, fiel der Kessel ein. (E 8985), (1856);
- Baue baue Kessel, morgen wird es besser, übermorgen schütten wir Wasser drein, fällt der ganze Kessel ein. (A 128932), (1882);
- Braue braue Kessel, morgen wird's besser, trag'n wir 'ne Butte Wasser nein, pauz da fällt der Kessel ein. (E 13073), (185?);
- Braue, braue, Kessle, morgen wird's besser. Übermorgen trag'n wir Wasser ein, pauz, pauz fiel der Kessel ein. (*E 8872), (18??);
- Bauet, bau't den Kessel, morgen wird es besser, heute tragen wir Wasser ein, hei, da fiel der Kessel ein. (E 9008), (1856);
- Bauet, bauet Kessel/ Baue, baue Kessel, morgen wird es besser: trägt die Braut das Wasser ein, bautz, da fällt der Kessel ein. (*A 58419), (1913); (*A 80947),)1926);
- Bauet, bauet Kessel, morgen wird es besser. Übermorgen tragen wir Wasser. Bautz – da fiel er ein. (A 60708);
- Braune, braune Kessel, gegen morgen dann wird es besser/ morgen dann wollen wir waschen, dann schütten wir Wasser hinein/ dann schütten wir Wasser in den Kessel, dann fällt der Boden ein. (*E 16956), (1856);
- Baum, Baum, Kessel, morgen wird es besser, üb'rmorgen traget Wasser 'rein: fällt der ganze Kessel ein. Ab, an, dran: du bist der schwarze Mann. (E 14176), (1862);
- Plump, plump Kessel, morgen wird's besser, übermorgen wird's noch besser, fällt der Kessel gar ein? (E 12900), (1856);

• Wasch wasche Kessel, morgen wollen wir waschen, übermorgen wollen wir Wasser tragen, macht den Kessel schwarz, plumps liegen wir in der Asche. Heideldum deideldum, ruck, ruck, ruck, ruck, Feuerchen brenn, Kesselchen schluck. (A 122254);

K XV 008

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Brau, brau Kessel,
Morgen woll'n wir wäschen,
Übermorgen Wasser trag'n,
Plumps, in die Asche. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 77, S. 444

wichtig Kessel-Wasser-Asche

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder und das Spiel beginnt von vorne.
(nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... morgen wollen wir waschen, morgen wollen wir Wasser tragen, plump in die "eschen". (Rölleke, 1999, Nr.45, S.34/S.115);
- Wasch wasche Kessel, morgen wollen wir waschen, übermorgen wollen wir Wasser tragen, macht den Kessel schwarz. Pumps liegen wir in der Asche (E 5418), (vor 1806);

K XV 009

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringeltanz, Rosenkranz,
Der Kessel hängt am Feuer!
Die Jungfern sind so teuer,
Gesellen sind so leicht zu kaufen,
Da sie auf der Straße laufen.
Mutter, gib mir ein Glöckchen,
Das häng ich an mein Röckchen:
Feg ich dann die Straßentür,
Laufen die Gesellen hinter mir her.
Da sagt das Glöckchen: Kling. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 78, S. 444

wichtig Feuer - teuer - Röckchen – Glöckchen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder und dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- Ringeldanz, Rosenkranz ... Feuer, die Jungfern sind ... teuer, Gesellen sind so "goden Kop", daß sie auf der Straße lauften. Mutter gib ... Glöckchen, das häng ich an mein Röckchen: Feg ich dann die Straßentür, laufen die Gesellen hinter mir her. Ringeldanz, Rosenkranz u.s.w. (A 100443), (??28);
- Ringelkranz, Rosendanz, Kessel auf dem Feuer, Jungfraun/ Jungfern sind so teuer, Gesellen sind so gut zu kaufen, drei für einen "Nodelsknoop", kling, klang Glock, bums liegt/fallt wie ... Block. (A 116843), (1859-1918);
- Ringel, Ringel, Rosenkranz, Kessel auf dem Feuer, Holz, das ist so teuer. (A 76227), (1926);
- Ringel, ringel Rosenkranz, Kessel auf dem Feuer. Holz das ist so teuer. Mutter, gib ... Glöckchen, das näh ich an mein Röckchen u. wenn das Röckchen fertig ist, dann sagt das Glöckchen – kling. (A 76215), (1926);
- Ringel, ringel, Rosenkranz, Möllendanz, Kessel hängt ... Feuer, Jungfern sind so teuer, unsere Mutter kauft "mie'n Klöck'n", das häng ich an mein Röckchen, dann sagt das "Klöckn": kling. (E 9813), (1856); (E 13920), (1856/57); (E 11667), (1858);
- Ringel ringel Rosenkranz, "buten" hängt der Katzenschwanz, Kessel hängt ... Feuer, Jungern sind so teuer; kickeriki! (E 15440), (1865); (B 14342);
- Ringel, Rangel Rosenkranz, "Mok'n Danz", Kessel steht ... Feuer, Jungfern sind nicht teuer, drei für'n alten Strohhut, Mutter, gib mir ein Glöckchen, das häng ich an mein Röckchen, kling dal. (B 37444), (1904/5);
- Ringel, Rangel, Rosenkranz, Kessel hängt ... Feuer, Jungfern sind so teuer, Gesellen "hebt son goden Koopp", kommt 24 "up dat Lot", Kückerükü!!! (A 100487), (1928);
- Ringel Rangel Rosendanz, Kessel ... Feuer, die Jungfern sind so teuer, meine "Moler", die gibt ... Butterbrot (und) das "sett ik op'n Hoppenblatt" (und) "dat Hoppenblatt dat wull mi biten". Das sag ich meinem "Voler no" ... der gibt mir eine kleine Glock, meine "Moler" die gibt ... Stock (und so fänge es an zu "klinken". (A 117020), (1882/3);
- Ringel, rangel, Rosenkranz, der Kessel singt ... Feuer, die Jungfern sind so teuer, die Gesellen sind so gut zu kaufen, die nehmen die Jungfern auf den Schoß. Mutter ... Röckchen, Vater ... Glöckchen. Und als das Glöckchen fertig war, da sagt das Glöckchen kling. (E 14738), (1858);
- Ringe, range Rosenkranz, Kessel hängt ... Feuer, Jungfern sind so teuer ... alten Strohhut, Mutter ... Glöckchen ... Röckchen. Als meinGlöckchen da war, sagt mein Glöckchen kling. (E 10919);
- Ringä Ringä Rosenkranz, Müllertanz Kessel hängt ... Feuer, Jungfern sind so teuer, Mutter kauft mir ein Glöckchen, das häng ich an mein Röckchen. Und wenn das Glöckchen gezogen wird, dann sagt das Glöckchen – ting. (E 2975), (1846);
- Kringelkranz, Rosendanz, Kessel ... Feuer. Jungfern sind so teuer. Vater, gib mir ein Glöckchen, das häng ich an mein Röckchen, dann sagt das Glöckchen: Kling! (B 44205), (1906/07);

• Kringelkranz Rosendanz, Kessel ... Feuer, Jungfern sind so teuer, Mutter gib mir ein Butterbrod ... "Hoppensack" ... will mich beißen "sö ik to minVoler no" ... Stock, "min Moler" ... Rock u. als das Röckchen fertig war, da sagt das Glöckchen kling. (A 116889), (1882/3);
• Kringelkranz Rosendanz, Kessel ... Feuer, die Jungfern sind so teuer, Junggesellen sind gut zu kaufen, fünf für einen alten Strohhut. Mutter gib mir ein Glöckchen ... an mein Röckchen u. wenn mein Röckchen fertig ist, dann sagt mein Glöckchen Kling. (A 116983), (1882/3);
• Kringelkranz, Rosendanz, Kessel ... Feuer, Jungfern sind so teuer, Gesellen sind so gut zu kaufen ... Mutter ihr Strohhut. Mutter gib mir Glöckchen, das näh ich an mein Röckchen ... Röckchen fertig ...Röckchen: Kling! (A 154330), (1934);
• Kringelkranz, Rosendanz, Kessel ... Feuerherd, Mutter ... Glöcklein, das näh ich an mein Röcklein. ... Röcklein fertig ist, dann sagt das Glöcklein, Kling! (A 166915), (1941);
• Kringelkranz, Rosendanz, Kessel ... Feuerherd. Junggesellen sind so teuer, wie ein alter Strohhut. Meine Mutter ... Glöckchen, das ... Röckchen ... Röckchen fertig ... Glöckchen kling. (A 95375);
• Kringelkranz, Rosendanz, der Kessel hängt ... Feuer. Die Jungfern sind so teuer wie ein Stück von einem Strohhut. (A 135805), (1836);
• Kringelkranz Rosendanz, der Kessel hängt ... Feuer, Mutter schenkt ... Glöckchen, das bind ich an mein Röckchen, da sagt das Glöckchen: kling. (A 135806), (1836);
• Kringelkranz, Rosendanz, der Kessel ... Feuer, die Butter ist so teuer. Mutter ... Glöcklein, das bind ich an mein Röcklein ... Röcklein fertig ... sagt das Glöckchen: "kling!". (A 154567), (1934);
• Kling, Klang, Rosendanz, Kessel ... Feuer, die Jungfraun/ Jungfern sind so teuer, "Moler" ... Butterbrot, "dat will ik op'n Wokenblad (=Spinnrad) setten /:hum op'n Block:/. (A 116863), (1882/3);

K XV 010

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Rosen,
Schöne Aprikosen,
Veilchen blau Vergißmeinnicht,
Alle Kinder setzen sich.
Kikeriki! *Böhme, Kdl., 1897, Nr.79, S.444

wichtig Rosen – Aprikosen – Vergißmeinnicht

Spielbeschreibung
Zum vierzeiligen gesungenen Teil wird im durchgefaßten Kreis herumgegangen u. bei "setzen sich" kauern alle Kinder nieder u. erheben sich sofort wieder. Die Kreisfassung wird gelöst, je zwei Mädchen wenden sich zueinander und vollführen die gesprochenen Bewegungen. Bei den beiden letzen Zeilen Zweihandfassung u. herumtanzen (kreisen). (*Horak, 1989, Nr.6867)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 14274); (Sutton-Smith, 1986, S.91f);
- ... Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle/ brave Kinder setzen sich. (Kickeriki). (A 14462); (A 49156); (A 33143); (A 55140); (A 82425), (1913); (A 76143), (1926); (A 192064), (um 1927); (*A 88007), (1927); (*A 139284), (1933); (A 140149), (1934); (A 186550), (1941); (*A 207729), (1966); (B 21197), (1926); (B 21145), (1926); (O. Glöde, Kinderreime aus Meklenburg: ZfdtU, 9, 1895, S.152, Nr.1); (Horak, 1989, Nr.6846);
- ... Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen/ neigen sich. Gute Nacht/guten Morgen, Mama, gute Nacht/ guten Morgen Papa, ringele, ringele, hopsassa/ hossa, hossa, hopsassa/ hopsa Lisl hopsassa, morgen bin ich wieder da. (Horak, 1989, Nr.6856/ 6858);
- ... Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Mama Papa, rengele rengele hopsasa. (A 156664), (1926);
- ... Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder/ schöne Mädchen setzen sich. Guten Tag/ gut Nacht/ adje, Mama, guten Tag/ gut Nacht/ adje, Papa, Ringele(in), Ringele(in) hopsasa. (A 37455); (A 79408); (A 75097), (vor 1906); (A 157584), (1937);
- ... Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Papa, Mama, Papa, Tata/ grüß Gott Mama, grüß Gott Papa/ Adde Mama, adde Papa, Schimmele, Schimmele, hopsassa. (rufen wir kikeriki). (Horak, 1989, Nr.6856);
- ... Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich, mit den Füßen trapp trapp trapp! Mit den Händen klapp klapp klapp! Rundherum das ist nicht schwer. (A 123273), (1909);
- ... Aprikosen, Rosen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 82127), (1913);
- ... Aprikosen, weiß u. blau Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (*A 166150), (1932);
- ... Rosen, schönste Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 194182), (1907?); (A 98173), (1922); (A 120484), (1931);
- ... Rosen, schönste Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich/ setzt auch alle hintern Tisch. Mit den Händen klatsch, klatsch, klatsch/ Fü patsch, H klatsch, Fi wink, K nick, mit dem Maule natsch, natsch, natsch/ mit dem Maule tut man reden. (Horak, 1989, Nr.6869);
- ... Rosen, schönste Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, u. alle Kinder bücken sich. Mit den Händen klatsch, klatsch, klatsch, mit den Füßchen tap, tap, tap, mit dem Köpfchen nick, nick, nick, mit den Fingerlein tick, tick, tick u. ein Wink, u. ein Wink, alle Kinder drehen sich. (Horak, 1989, Nr.6870);
- ... Rosen, schönste Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Mit dem Köpfchen nick, nick, nick, mit den Fingerlein tick, tick, tick, mit den Füßchen trap, trap, trap/ H klatsch, Fü trapp, K nick, Fi tick. Einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer. (Ei, das hast du gut gemacht, noch einmal, mein liebes Kind). (Horak, 1989, Nr.6871);
- ... Rosen, Veilchen u. Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht/ schöne blaue Vergißmeinnicht/ Blumen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich/ alle Kinder setzen sich zu Boden/ kleine Kinder bücken sich/ nicht alle Kinder setzen sich/ alle Bllumen welken nicht. (Horak, 1989, Nr.6846);
- ... Rosen, schönste Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, mit dem Finger tik ... Kopfe nik ... den Händchen klatsch ... Füßen trap ... Ich kehr dein, du kehrst mein, morgen wird es lustig sein. (A

123271), (1909);• ... Rosen, schöner als Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, kleine Kinder sezten sich. (A 173149), (1934);
• ... Rosen, feine Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder sezten sich, setzen sich auf den gold'nen Busch, rufen alle: husch, husch, husch. (A 211956);
• ... Rosen, die schönsten Aprikosen u. Veilchen u. Vergißmeinnicht, die schönsten Mädchen sezten sich. Guten Tag, Papa! Guten Tag, Mama! Ringel, Ringel, Hopsasa. (A 3664);
• ... Rosen, Kirschen, Aprikosen, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 30472); (A 17379), (1895);
• ... Rosen, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder sezten sich., (*A 56697), (??46);
• Ring, Rang, Rosa, schöne Aprikosa, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 150563), (1895);
• Ringe(l), Ringe(l) Rose(n), (die) schöne/ schönste Aprikose/ Afrikose/ Apfelkosen, Veilchen u./ Veilchen blau Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich/ hocken sich alle Kinderlich. (Kikerikiki). (A 14488); (A 30670); (A 30851); (A 22227); (A 41240); (A 14493); (A 3683); (A 3701); (A 3743); (A 41241); (A 45482); (A 60052); (A 3709); (A 177551), (1892); (A 150199), (1894); (A 150179), (1894); (A 17320), (1895); (A 91058), (1899); (A 82532), (1913); (A 82699), (1913); (A 97845), (1927/1928); (A 92921), (??28); (A 114697), (1930); (A 131273), (??32); (A 159259), (1937); (B 15157); (B 8722), (1900); (B 4879), (1897); (B 43512), [1940]; (K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd.: Alemannia, 27, 1900, S.211, Nr.4); (Heinrich Renner, Volkskundliche Aufzeichnungen aus der Dobrudscha. In: Jahrbuch der Dobrudschadeutschen, 1958, S.119);
• Ringel, Ringel, Rose, schöne Aprikose/ die schönen Aprikosen, (die) weiss u. blau Vergißmeinnicht, (u.) alle Kinder setzen sich. (A 3706); (A 45148);
• Ringel ringel Rose, (die) schöne Aprikosen, Veilchen u./ Veilchen blau/ himmelblau Vergissmeinnicht, alle Kinder setzten sich u. rufen alle kükerükiki/ u. schreien Kickericki/ u. rufen: Kikiriki. (A 41243); (A 100004); (A 3699); (A 14327);
• Ringel Ringel Rose, ne schöne Aprikose, Milich u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 72011);
• Ringe(l), Ringe(l), Rose, Kirsche/ Pfirsich, (u.) Aprikose, Veilchen/ Feigen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich, (schreien Kickeriki). (A 3708); (A 30279); (A 183147), (1937);
• Ringe(l), Ringe(l), Rose, schöne Aprikose, Veilchen/ Abtritthose u. Vergissmeinnicht, alle Kinder/ brave Kinder/ schöne Mädchen setzen sich. (ade) Mama, ade Papa/ nach Mama u. nach Papa,/ adieu Mama, adieu Papa ringle, ringle, hopsasa/ huschilli, huschilli, hopsasa. (Kickericki).(A 38598); (A 122608); (A 41242); (A 3744); (A 167114), (1941);
• Ringel, Ringel, Rose, die schöne Aprikose mit weiß u. blau Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Kickerickick, adje Mama, adje Baba, Ringel, Ringel hoppsassa. (A 3702);
• Ringel, Ringel, Rose/ Rosa, (die) schöne Aprikose, Blumen u. Vergißmeinnicht/ weiß u. blau Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Guten Tag Mama, guten Tag Papa, ... hopsassa. (A 16640), (1895); (A 196542), (1908);
• Ringel Ringel Rose bringt wir Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich, Guntag Mama, Guntag Papa. (A-Nr. nicht lesbar; Kinderspiele, aufgezeichnet von H. Braun, Nenslingen, BA Weißenburg a. Sand (M'fr.), eingesandt 1903. Verein f. bayer. Vkde u. Mundartenforschung. Eins. 1338);
• Ringel, Ringel, Rose, schöne Aprikose, Veilchen u. Vergissmeinnicht, brave Kinder setzen sich. Hopsa, Lisa, heissasa, guten Tag, Mama, guten Tag, Papa, hopsa, Lisa, heissasa. (A 79458);
Ringel, Ringel, Rose, die schönste Aprikose, die Veilchen, blau Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Ade Mama, ade Papa, jetzt geht es zu der Grossmama. (A 3711);
• Ringel, Ringel, Rose, schöne Aprikose. Veilchenblau Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Pfui, pfui, ist das eine Schand für das ganze Badner-Land. (A 30339);
• Ringel ringel Rose, schöne Aprikose, blühen wie Vergissmeinnicht, alle Mädchen mag man nicht. (B 3073);
• Ringel, ringel, Rose, schöne/ schönste Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen/ küssen sich. (Mit dem Kopfe nick, nick, nick ... Finger, tick ...) Händen ... klatsch ... Füßen trab ... ich g'hör dein, du g'hörst mein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 123272), (1909); (*B 28388), (1926);
• Ringel, Ringel, Rose, schönste Aprikosen, Blumen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich, mit dem Finger: dipp ... Kopfe: nick ... Händen: patsch ... Füssen: trapp, trapp, trapp. (A 170903), (1938/39);

• Ringel ringel Rose, schönste Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Mit dem Fingerchen tipp ... Händchen klatsch ... Füßchen trapp ... Köpfchen nick ... Alle Kinder machen so u. fallen auf das Stroh. (A 115946), (1928);
• Ringel, ringel, Rose schönste Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Mit den Füßen trab ... Finger tipp ... Köpfchen nick, nick. (A 177772);
• Ringel, Ringel, Rosa, Pfirsich u. Aprikose/ schöne Aprikosa, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 17655); (*F 11095), (1977);
• Ringel, ringel rosa/ Ringer, ringer rosa/ Goldne, goldne Rose, (schöne/ schönste/ frische) Aprikosa/ du schöne Aprikose, (Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich). Mit den Füßen patsch, patsch, patsch ... Händen klatsch ... Fingern dipp/ tick/ zegg ... Kopfe nick/ gegg ... Ich bin/ gehör dein, (u.) du bist/ gehörst mein, (morgen soll die Hochzeit sein/ morgen soll unser Hochzeit sein/ alle miteinander Hochzeit sein/ eins, zwei, drei, morgen soll die Hochzeit sein). (*Horak, 1989, Nr.6867);
• Ringel, ringel, Rosenkranz, schöne Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Mit den Händchen klatsch ... Füßchen trampele! Du bist mein, ich bin dein, morgen wird die Hochzeit sein. (B 35869), (1928);
• Ringel ringel Reiha, sind der Kinderlein dreia, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Gute Nacht Papa, gute Nacht Mama, Liesala, Liesala hopsassa. (A 206183), (1963);
• Ringel, rangel Rosen, (die) schöne Aprikosen, Veilchen/ Blümchen u. Vergißmeinnicht, alle (kleinen) Kinder setzen sich. (Kling/ Kickericki). (A 116885), (1882/3); (A 82064), (1913); (A 75594), (1920); (A 75592), (1920); (A 75593), (1920); (A 95629), (??28); (A 154257), (1934);
• Ringel, Rangel, Rose, schöne Aprikose, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder sezten sich. Tag Papa, Tag Mama, Rudi, rudi rallala. (A 61209);
• Ringel, rangel, Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich, setzen sich in'n Rosenbusch/ Hollerbusch, machen/ rufen alle husch, husch, husch. (*A 67355), (1920); (A 150890), (1934);
• Ringelreiherose, die schönste Aprikose, die Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 30952);
• Ringel, Reihe, Rose, schöne Aprikose, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder freuen sich: Ade Mama, ade Papa, Schimmeli, Schimmeli hopsassa. (A 181244), (1948);
• Ringele Ringele Rose, schöne Aprikose/ (die) schönste(n) Aprikose(n)/ die schöne Aprikose/ Kirschen, Aprikosen, (die) Veilchen u. Vergissmeinnicht/ schöner blauer Vergissmeinnicht/ Veilchenblau Vergißmeinnicht/ die schönsten der Vergißmeinnicht/ schöne Veilchen, Vergißmeinnicht. Alle/ all die Kinder/ Mädchen setzen/ bücken sich. (Kickricki). (A 14487); (A 16913); (A 14463); (A 3654); (A 3784); (A 3790); (A 3538); (A 3606); (A 3681); (A 3682); (A 3707); (A 100111); (A 3804); (A 176093), (1895); (A 194308), (1900?); (A 189667), (1902); (A 189737), (1902); (A 99205), (1922); (*A 169510), (1936/37); (B 5970);
• Ringele, ringele Rose, Kirschen Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, wer nicht klatscht, den mag ich nicht. (A 98635);
• Ringele, ringele Rose, Zucker in .... Dose, schöne Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 98634);
• Ringele, ringele Rosen, schöne Aprikosen, schönes blaues Vergissmeinnicht brechen alle Kinder nicht. Kickeriki kickeriki. (A 311);
• Ringele, Ringele, Rose, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Kickericki, der Hans sitzt im Stroh. (A 68206);
• Ringele, Ringele, Rosen, (die) schönste/ schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht/ weiss u. blau, Vergißmeinnicht/ Veilchen blau, Vergißmeinnicht/ Nelken u. Vergissmeinnicht, alle Kinder/ brave Kinder/ schöne Mädchen setzen/ legen sich, adieu Papa, adieu Mama/ adschée Mama, adscheé Papa/ grüß Mama, grüß Papa/ gut(e) Nacht, Mama, gut(e) Nacht, Papa/ guten Tag, Mam, gute Nacht Papa. Ringele, Ringele, hopsasa/ heisa, heis, hobsasa/ ich muss schlafen hopsasa/ Lieschen, Lieschen, hopsasa. (Mit dem Fingerchen dipp ... Köpfchen nick ... (A 39242); (A 3710); (A 3794); (A 3777); (A 3700); (A 39321); (A 38541); (A 32864); (A 32890); (A 45575); (A 74438), (1925);
• Ringele, Ringele, Rose, die schöne Aprikose, die weiss' u. blau Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich, Kikeriki. Ade Mama, ade Papa, Ringele, Ringele, hopsasa. (A 36345);
• Ringe, Ringe, Rose, schöne Aprikosen, Blümelein/ Veilchen u., Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich/ brave Kinder setzen sich/ schöne Mädchen setzen sich. (Kikeriki/ Ringele, ringele, hopsasa, hopsasa). (A 39148); (A 30375); (A 36607); (A 190502), (1903); (*E 18254), (1879);
• Ringe Ringe Rose, schöne Aprikose, Roter Wein u. Zucker drein, lieb Schätzeli du gehörst mir. (A 24643);

• Ringe, Ringe Rose, ein Säckle Aprikosa, ein Säckle voll Vergissmeinnicht, brave Kinder setzen sich. Husch, husch, husch. (B 48519), (1921);
• Ringe, ringe, rose, schöne Aprikose, kleine Wasch, große Wasch, Kickericki. (A 3744);
• Ringe, Ringe, Rose(n), schöne Aprikosen/ Fraue Aprikose/ Kirsche, Aprkose, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich, macht/ adje Mama, macht/ adje Papa, heisa, hopsa, heisasa/ hopsa Lisseli, hopsassa/ ringele, ringele, hopsasa. (A 89541); (A 30908); (A 30148);
• Ringe, ringe Rose, schöne Aprikose, Röselein/ Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Gute Nacht/ grüß Gott/ Mama, gute Nacht/ grüß Gott Papa, ringeli, ringeli hopsassa/ juhaira haira hopsersa/ Schnäpserle, Schnäpserle, hoppsasa. (A 35537); (A 23213); (A 38928); (A 62427), (1916);
• Ringe, Ringe, Rose, kriegen Aprikose u. dazu ein Gläschen Wein, Fräulein NN geht hinein. NN ist im Nachbarshaus, schleckt den Topf voll Honig aus. Wart, ich will der Honig schlecken, Ae, ä, ä!. (A 74145);
• Ringe, Ringe, Rosa, schöne Aprikosa, Rosen u. Vergißmeinnicht, dreh dich, dreh dich kleiner Wicht. (A 157107), (1933);
• Ringe, ringerosa, schöne Aprikosa, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. In der Mitte steht ein Baum, hängen Aprikosen dran: Husch! Husch! Husch!. (A 176150), (1895);
• Ringe, ringe rosa, die schönste Aprikosa, die Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Guten Tag, Papa, guten Tag, Mama, hopsa Lisele, hopsassa. (A 196792), (1909);
• Ringe, rangel, Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 59628), (1919);
• Ringe, Reihe, Rose, schöne Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinderle setzen sich. (A 180585), (1927 u. 1928);
• Ringe, Reihe, Rose(n), Pfirsich, Aprikose(n), Blumen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich, ade Papa, ade Mama, ringele, ringele, hopsasa. (A 73321), (1925);
• Ringer, ringer, Rose, schöne Aprikose, Rose u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich, mit den Händchen klatsch ... Füssen tratsch, tratsch, alle marsch in Sack hinein. (B 31591), (1900);
• Ringer, ringer Rosa, schönste Aprikosa, Veilchen u. Vergismeinnicht, alle Kinder setzen sich. Gut Nacht Papa, gut Nacht Mama, ringer ringer hopsassa. (A 14499);
• Ringa/ Ringala/ Ringae/ Ringla/ Ringela, ringa/ Ringala/ ringae/ Ringla/ Ringela, Rose(n)/ Rosa/ Rosae, (die) schönste/ schöne Aprikose, Veilchen/ Rosen u. Vergißmeinnicht, alle/ schöne Kinder setzen/ ducken sich. (A 79290); (A 14425); (A 14275); (A 222343); (A 37553); (A 14270); (A 150392), (1894); (A 150109), (1894); (A 176802), (1896); (B 41377), (1928); (*Kampmüller, 1965, S.75, Nr.210); (Horak, 1989, Nr.6847);
• Ringa, ringa, Rosa, Zwetschgen u. Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (Horak, 1989, Nr.6847);
• Ringa, Reihe Rosa, rote Aprikose, Die Mädchen trinken roten Wein, du lieb Schätzlein mein. (A 16536), (1895);
• Ringa, ringa, Rosa, 's kommen Aprikosen/ schönste Aprikosa, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Gut Nacht Papa/ gute Nacht Papa ... hopsasa/ gut Nach Papa, gut Nacht, Mama, ewele, schwele, hoppsasa. (A 15048); (A 14159); (A 14382); (A 14269); (B 16072), (1908);
• Ringa, ringa, Rosa, schöne Aprikosa, schöne Blum Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Gute Mama, guter Papa, huscha, huscha, tralala. (Horak, 1989, Nr.6854);
• Ringa, Ringa, Rosa/ Ringili, ringili Rose/ Ringli, Ringli Rose, schöne Aprikose/ schönste Aprikosa/ Kirsche, Aprikose, Veilchen u. Vergissmeinnicht, liebe Kinder setzen sich/ alle Kinder setzen sich/ brave Mädchen setzen sich. Ade Mama/ Grüss Gott! Mama!/ gut'n Tag, Mama ade, Papa,/ grüss Gott, Papa/ gut'n Tag, Papa zipperle, zipperle, hopsasa/ ade Elise, hopsasa/ hoppele, hoppele, hopsassa/ ringerl, ringel, hopsassa. (A 17061); (A 15299); (A 14300); (A 32051); (A 31951); (A 179366), (1900);
• Ringa, Ringa, roßa, schönste Aprikosa, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Mit den Händen klatsch ... Füßen trapp ... Körper, husch, husch. (A 14486);
•Ringa, ringa, rosa, schönste Aprikosa, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Mit den Händen klatsch ... Füssen trapp ... (Finger dick ... Köpfen knick ...) Ich gehör dein/ du gehörst mein (u.) du gehörst mein/ ich gehör dein. Morgen soll die Hochzeit sein. (A 14386); (A 14293); (B 1595);(Kampmüller, 1965, S.77, Nr.220);
• Ringala Rosa, schön sind d'Aprikosa, Veilchen u. Vergissmeinnicht, schöne Kinder setzen sich. (A 14456);
• Ringale, ringale, Rosa/ Ringla, Ringla, Rosen/ Ringelä, Ringelä, Rose, (die) schöne/ schönste Aprikosa, Veilchen u. Vergissmeinnicht. Brave Mädchen setzen sich/ / schöne Mädchen setzen sich/ alle Kinder setzen sich. Gute Nacht, Papa/ Mama! Gute Nacht Papa/ Mama! Ringale, ringale,

hopssassa/ NN NN hopsasa/ hopsa Lieselä, hopsasa. (A 14287); (A 32242); (A 150119), (1894); (A 189966), (1902); (B 42092), (1938);
• Ringl, Ringl, Rosen, schönste Aprikosen, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Gute Nacht Papa, gute Nacht Mama/ Gu'n Tag Mama! Gu'n Tag, Papa! Ringerla, Ringerla hopsasa. (*A 179862), (??46); (*A 199666), (1960);
• Ringl, Ringl, Rosen, schönste Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Mit den Füßen trapp ... Händen klatsch ... Ich bin dein, du bist mein, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 231000); (*A 182209), (1905);
• Ringle, Ringle, Rose! Schöne Aprikose/ Kirsche u. Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht/ Veilchen blau, Vergissmeinnicht. Alle Kinder/ Mädchen setzen sich. (Kickiriki). (A 3809); (A 80699); (A 3742); (A 80727); (A 68450); (A 17452), (1895); (A 86649), (1914); (*A 126651), (1930);
• Ringle, Ringle, Rose! Schöne Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Wenn die Hühner Eier legen, schreit der Hahn "Kickeriki". (*A 116343), (1928);
• Ringlein, Ringlein Rose(n), (die) schöne/ schönste Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht/ die blau u. weiss Vergissmeinnicht, (u.) alle Kinder drehen/ setzen sich. (Kikeriki). (A 45105); (A 91171), (1899); (A 129357), (1906); (B 5869); (*A 7068), (1913);
• Ringlein, Ringlein, Rose, frische Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Adieu Mama, adieu Papa, Ringlein, Ringlein, hopsassa. (*A 199074), (1938);
• Ringen Ringen Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich, husch husch (husch). (A 190228), (1903);
• Ringeln, Ringeln, Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich auf Maria Schoss. (B 6969), (1913);
• Reihe(n), Reihe(n), Rose(n), Kirsche, Aprikose/ Apfel, Aprikosen/ schöne Aprikosen/ Pfirsich u. Aprikosen, Veilchen/ schöne/ Rosen u. Vergissmeinnicht, (u.) alle/ brave Kinder setzen sich. (A 15823); (A 110584); (A 30489); (A 30560); (A 14510); (A 17033); (A 15730); (A 15508); (A 15619); (A 15572); (A 30473); (A 14779); (A 16983); (A 15519); (B 48385);
• Reihe, reihe, Rose, schöne Aprikose, gute Nacht Papa, gute Nacht Mam, ringele, ringele, hobsasa. (A 81321);
• Reihe, Reihe Rose/ Raiha Raiha Rosa, (die) schöne/ Pfirsich Aprikose, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder/ Mädchen setzen sich. Adie/ ade/ guten Tag Mama, adie/ ade/ guten Tag Papa, Seppele, Seppele, hopsada/ Ringlein, Ringlein hopsasa/ Ringele, ringele hopsasa / das Kindlein geht zur Grossmama. (A 14856); (A 72100); (A 15255); (A 73118); (A 71097), (1912); (A 95837), (1928); (A 119679), (1931); (B 8958), (1911); (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland.: Alemannia, 39, 1911, S.53f, Nr.15); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in; Badener Land, Nr. 21, 1923, S. 82);
• Reihe, reihe, Rose, schöne Aprikose, schöne Vergissmeinnicht/ Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder/ Mädchen setzen sich. Grossmama, Grosspapa, Ringele, Ringele, hopsasa. (A 17683); (A 31149); (F 11340), 1996); (*Martin Allheilig [u.a.], Folklore et Tradition en Alsace, Bd. 2, 1973, S.110);
• Reihe, Reihe, Rose, schöne Aprikose, schöne Mädchen setzen sich, Mama, Papa, ringle, ringle, hoppsassa. (J. Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner.:Alemannia, 23, 1895, S.14);
• Reihe, Reihe Rose, schöne Aprikose, Fräulein Jungfrau Vergissmeinnicht, brave Kinder setzen sich. Ru ru ru ka ka ka ma ma ma. (A 14902);
• Raie, raie, Rose/ Raje Raje Rose(n), Küchlein u. Aprikosen/ schöne Aprikosen, Rosen/ Veilchen u. Vergissmeinnicht u. alle Kinder setzen sich. (A 15653); (A 17459);
• Raia, raia, rosa, schöne Aprikosa, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich, dreimal um das Tätchen! Ich weiss ein schönes, flores Mädchen, das heisst NN. (A 15213);
• Renga/ Rega/ Renge/ Rengale/ Rengele, renga/ Renge/ Rengale Rosa/ Rose, schöne Aprikosa/ den Zucker muß man stoßen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, brave Kinder heulen nicht/ brave Kindlein setzen sich/ schöne Mädchen setzen sich/ schöne Knaben setzen sich/ alle Kinder setzen sich/ wüste Mädlein gibt es nicht. (A 36701); (A 156667), (1926); (A 157381), (1933); (A 157387), (1933); (A 158225), (1937); (A 158245), (1937);
• Renga/ Rengele, renga/ Rengele rosa/ Rose, schöne Aprikosa, Veilchen u. Vergismeinnicht, brave/ alle/ schöne Kinder/ Mädchen setzen/ lieben sich. Gut Nacht Papa, gut Nacht Mama/ guten Tag Mama, guten Tag Papa/ grüß Gott Mama, grüß Gott Papa, Rengale, Rengale, hopsasa/ ringlein ringlein hopsasa. (A 36129); (A 33251); (A 120379), (1915); (A 156294), (1926); (A 157114), (1933); (A 157285), (1933); (A 158205), (1937);

• Renga renga Rosa, (den) Zucker muß man stoßen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, schöne Mädchen setzen sich. Gute Nacht Mama, gute Nacht Papa, rengele rengele hoppsasa. (A 156352), (1926); (A 156691), (1926);
• Renga, renga Rosa, schöne Aprikosa, schöne Mädchen setzen sich. Veilchen u. Vergissmeinnicht. Ade Mama, rangele, rengele, hopsasa. (A 36942);
• Rengel rengel rosa, schöne Aprikosa, Zwetschgen u. Äpfelschnitz, alle Kinder setzen sich. (A 157341), (1933);
• Rote rote Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Guten Tag Mama, guten Tag Papa, Rengele Rengele hopsasa. (A 157818), (1937);
• Runda, runda, Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (*A 173777), (??44);
• Dicke, Dicke Rose, schöne Aprikose, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Mädchen setzen sich. Adjö Mama, adjö Papa. Ringele, Ringele, hopsasa. (A 31208);
• Dicke, dicke, Rose, schöne Aprikose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Sezten sich ins kühle Gras, machen sich die Höschen naß. (A 80925), (1926);
• Hoppa, hoppa, Rosa, schöne Aprikosa, Veilchen, Vergissmeinnicht, alle Mädlein setzen sich. Grüss dich Gott, Mama/ Ahna, grüss dich Gott, Papa/ Aehne, hoppele, hoppele, hopsasa. (A 44333);
• ... alle Kinder setzen sich. (Ringel, Ringel, Reine, die Kinder wollen kreine ...). (*A 200121), (1909/10);
• ... Rosen, schönste Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (Abraham hat sieben Söhne ...). (Horak, 1989, Nr.6868);
• ... Rosen, Kirschen, Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich, guten Tag Mama, guten Tag Papa, rengel, rengele hopsasa. (Renga, range, Reiha, Kätzle geht in Kleia ...). (A 155644), (1926);
• Ringel, rangel Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (Ringel, rangel, Reihe, wir sind der Kinder dreie ...). (A 155344), (1938);
• Ringle, ringle, Rose, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergissmeinnicht, u. die Kinder setzen sich. (Rosen, Rosen auf unserm Hut ...). (A 67160);
• Ringa, ringa, Roa, schöne Aprikosa, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (Ringa, ringa Rosa, schöne Aprikosa, wenn mir meine Mutter keine Küchel nicht bäckt ...). (A 196941), (1911);
• Ringle, ringle Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (Ringle, ringel Rosen, Buben tragen Hosen ...). (A 128823), (um 1880);
• Ring(l)a ring(l)a Rose/ Rosa, schöne Aprikose/ Aprikosa, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (Ring(l)a, ring(l)a Reiha, sind der Kindli dreia/ Fischlein sind im Weila ...). (A 221519); (*A 110307), (1913);
• (Ringel, Ringel, Rosenkranz, der Töpfer/ Ringele ringele rose ...). Ringel(e), Ringel(e), Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzten sich. (*A 87961), (1927); (B 25144);
• (Ringel, Ringel, Reihe, sind der Kinder dreie ...). Ringel, Rangel, Rosen, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 212057);
• (Ringel, Ringel, Reihe, sind der Kinder dreie ...). Ringel, Ringel, Rose, schöne Aprikosen, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Ade, Mamma, ade Papa, rignele, ringele, hoppsassa. (*A 208522), (1965);
• (Ringel, ringel reihe, sind wir unsre dreie ...). Ringel, ringel Rose, schönste Aprikose, Veilchen u. Vergissmeinnicht, alle Kinder knien sich. Mit den Finger nik ... Kopfe nak ... Füssen trap ... Händen klatsch ... ich g'hör dein du g'hörst mein, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 142778), (1935);
• (Reihe Reihe Rose, d'r Guggel schißt in d'Hose, wenn wir dreimal ...). Reihe, Reihe Rose, d'r Guggel schißt in d'Hose, Veilchen u. Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. Ade Mama, ade Papa, ringele, ringele hopsassa. (*A 199216), (1959);

• **erwähnt in**: (Schnellen/Merkt, 1991, S.40 u. S.102); (Spinnstube, 8, 1931, S.180, nicht im DVA); (Barbara Boock, Wie die Alten sungen - Vortrag in Hamburg, 2004, S.4, wartet auf F-Nr.);
• **Varianten in: englisch** (Opie, 1951, S.364, Nr.443, mit Zeichnung); (*Newell, 1963, Nr.62, S.127f);

K XV 011

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringle, Ringle, Rosen,
Die Buben tragen Hosen.
Die Mädchen tragen Röckelchen
Und fallen all' ins Eckelchen. Böhme, Kdl., 1897, Nr.80, S.445

wichtig Buben tragen Hosen, Mädchen tragen Röcke/ Kränze
aber: Mädchen tragen Kränze: K II 379

Spielbeschreibung
Die Mädchen bilden einen Kreis und singen beim Umgange. Beim letzten Verse lassen die Kinder die Hände los und setzen sich schnell für einen Augenblick (sie "ducken" sich).
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.80, S.445)

Varianten
- ... Röckelchen u. springen in alle Eckelchen. (A 3778);
- ... die Buben haben Hosen, die Mädchen haben Röckelchen u. fallen in die Eckelchen. (A 3782);
- ... Rosen, Buben tragen Hosen, Mädchen tragen Röckelein/ Röckelchen, fliegen bis ins Eckelein/ fallen in die Eckelchen. (A 128823), (um 1880); (A 86690), (1914);
- Ringle, Ringle, Rose, die Buben tragen Hosen, die Mädchen tragen Röckelchen, da/die fallen wir/sie all in die Eckelchen. (A 8088); (A 194231), (1900?); (E 15857), (1869);
- Ringle ringle Rose, die Buben haben Hosen, die Mädchen haben Röck/ Röckelchen, fallen in den Dreck/ sie fallen wie die Böckelchen/ fallen in alle Eckelchen/ tanzen wie die Püppelchen/ die stinken wie die Böckelchen. (A 523); (A 194); (A 3618); (A 3789); (A 3776); (A 98810), (1923); (E 15856), (1869);
- Ringle ringle Rose, die Buben haben Hosen, die Mädchen haben Röck, sind so dumm wie Dreck/ fallen all in Dreck. (Frankfurter Wörterbuch, Bd.5, 1988, S.2516 + S.2536, Nr.5);
- Ringle, Ringle, Rose, Küchlein sind geblasen, die Buben tragen Hosen, die Mädle tragen Löffel, Suppe ist gekocht, der Vater sitzt im Ofenloch, Kikeriki. (A 15366);
- Ringle, ringle, Rose. Der Bauer hat geblasen. Die Buben, die haben Hosen, die Mädchen, die haben Röcke u. da fallen wir all in den Dreck. (A 189682), (1902);
- Ringle, Ringle, Rose. Schöne Aprikose. Die Buben tragen die Hosen, die Mädchen tragen die Röckelchen, da fallen sie alle gar in die Eckelchen. (*A 126653), (1930);
- Ringles-ringles-rose, Buben tragen Hosen, Mädle tragen Röck, fallen all in Dreck. (A 34038);
- Ringa, ringa, Rosa, (die)Buben tragen/ haben Hosen, (die) Mädchen tragen/ haben Röck, fallen all in Dreck/ u. fallen alle in Dreck/ fallen miteinander in Dreck Heckele, heckele, heck. (A 37673); (A 31958); (A 30217); (A 44435); (A 32513); (A 44588); (A 150120), (1894); (A 181046), (1948); (Horak, 1989, Nr.6848);
- Ringale, ringale, rosa, d' Buben tragen Hosen, d' Mädla tragen Röck, dann fall'n sie all in Dreck. (A 3651);
- Ringale, Ringale, Rose, die Buben haben Hosen, die Mädle haben Röck u. fallen in den Dreck. Guten Tag Mama! Guten Tag Papa! Ringale, Ringale, hoppsassa. (*A 199662), (1960);
- Ringille, ringille Rose, die Buben tragen Hosen, die Mädchen tragen Röckelchen, fallen wir in all die Eckelchen. Kikerikik. (*A 3629);
- Rengle, rengle, Rose, die Buben tragen die Hosen, die Mädchen tragen die Röckelchen, fallen sie in all die Eckelchen. (A 99883);
- Renga, range rosa, die Buben tragen Hosen, die Mädchen tragen Röck, fallen alle in Dreck/ schmeißet alle in Dreck/ alle fliegen in Dreck. (A 35241); (A 33820); (A 158157), (1926); (A 156692), (1926);
- Renga, Renga, Rosa, Buben tragen Hosen, Mädchen tragen Löffel, /:d'Supp ist gekocht:/. Der Vater sitzt im Ofenloch. (A 30832);
- Rengale Rengele Rosa, Buben tragen Hosen, Mädla tragen Röck u. fliegen alle in Dreck. (A 157386), (1933);
- Renge, Renge, Rosa/ Rose, Buben tragen Hosen, Mädchen haben/ tragen Röck, so fallen all in Dreck/ fallen alle miteinander in Dreck/ fallen alle in Dreck/ alle fallen in Dreck. (A 30763); (*A 65445), (1921); (A 167388), (1938); (B 20911), (1925);

• Rengele, rengele, rose, Buben tragen die Hosen, Mädchen tragen die Röckelchen, fallen in alle Eckelchen. (A 98264), (1923);
• Ringe, ringe Rose, (die) Buben tragen/ haben Hosen, (die) Mädchen tragen/ haben (die) Röcke/ Spitzenröck/ weiße Röck, es fallen alle in Dreck/ (sie) fallen all in Dreck/ plumpe all in Dreck/ fallen alle in den Dreck/ schmeisset einander in Dreck/ fallen alle in tiefen Dreck/ fallen wir all in Dreck/ fallen alle in Pumpisdreck u. stinken wie die Böck/ sie stinken wie die Böck. (A 22885); (A 30184); (A 30256); (A 35553); (A 30591); (A 30361); (A 30593); (A 30855); (A 30875); (A 30666); (A 34146); (A 30731); (A 23224); (A 30172); (A 176467), (1892); (A 73320), (1925); (A 183150), (1937); (A 167113), (1941); (B 8434);(B 8359), (1888); (Wunseld, Volkstuemliches. In: Alemannia, 16, 1888, S.252, Nr.1); (O. Heilig, Kindersprüche u. –Spiele a. d. Bruchsaler Gegend. In: Alemannia, 20, 1892, S.197, Nr.19);
• Ringel, ringel Rose(n)/ Röschen/ Rosa, (die) Buben haben/ tragen (die) Hosen/ Höschen, (die) Mädchen haben/ tragen (die) Röckelchen/ Röck/ Spitzenröck/ lange Röck u. springen wie die Böckelchen/ u. tanzen wie die Böckelchen/ die tanzen wie die Böckelchen/ u. stinken wie die Böckelchen/ dann fallen sie (all) in die Eckelchen/ da sitzen sie in die Eckelchen/ u. fallen in alle Eckelchen/ fallen wir all in die Eckelchen/ fallen wir all ins Eckelchen/ da fallen wir in die Eckelchen/ fallen sie all in die Eckerchen/ sie fallen in alle Eckelchen/ fallen sie ins dunkle Eck/ da fallen wir all in die Eckelchen/ da fall'n wir all ins Eckelchen/ die fallen in alle Eckelchen/ (da) fallen sie alle in's Eckelchen/ da fallen sie all in die Eckelchen/ da fallen wir all in den Dreck/ (sie) fallen in den Dreck/ fallen alle in den Dreck/ jetzt fallen sie alle in den Dreck/ drum fallen sie in Dreck/ u. (alle) fallen in den Dreck/ fallen in den dicken Dreck/ hui, da liegen wir im Dreck/ u. alle fliegen in den Dreck/ (da) fallen wir all ins Dreckelchen/ fallen miteinander in Dreck/ fallen s' all in Dreck/ plumps, liegen wir all im Dreck/ fallen sie all miteinander in Dreck/ Plumpsack liegen wir im Dreck/ u. "dunke" sie unten rein in Dreck/ u. tanzen wie die Peperchen. (A 3635); (A 3800); (A 3626); (A 3640); (A 528); (A 3633); (A 3788); (A 3632); (A 3614); (A 3650); (A 3641); (A 3630); (A 3620); (A 3616); (A 3765); (A 3631); (A 3665); (A 3637); (A 3695); (A 67150); (A 45636); (A 30587); (A 8163); (A 56822); (A 14180); (A 3636); (A 45444), (1901); (A 82698), (1913); (A 98836), (??22); (A 98175), (1922); (A 120483), (1931); (A 126220), (1931); (A 154626), (1935); (A 154058), (1936); (A 207347), (um 1952); (*A 199410), (1959); (A 206473), (1960); (B 6293); (B 8698), (1898); (B 8721), (1900); (B 39745), (1915); (B 45990), (1925); (B 17607), (1926); (B 41378), (1928); (E 17031); (Horak, 1989, Nr.6849); (Glock, Lieder u. Sprüche aus dem Elsenztal. In: Alemannia, 25, 1898, S.233); (K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd. In: Alemannia, 27, 1900, S.211, Nr.8b.3);
• Ringel, Ringel Rose, die Buben haben Hosen, die Mädchen haben Röck, sie fallen all' in Dreck. Kickericki. (A 1342);
• Ringel, Ringel, Rose, d' Buben traget Hose, d'Mädle traget Röck. D'r Vater sitzt im Ofeneck. /:D'Supp ist fertig,:/, 's Wasser lauft im Graben, 's Wasser lauft im Metzgerhaus, Metzger, laß dein Hündlein raus. Alla gsch, gsch. (B 18479);
• Ringel, Ringel, Reihe, die Hinkel legenEier, die Mädchen tragen Röckelchen, fallen in alle Eckelchen. (A 3685);
• Ringel, Ringele Rose, die Buben die haben Hosen, die Mädchen tragen Spitzeröck,da fallen sie alle miteinander in Dreck. (A 3766);
• Ringele ringele Rose(n), (die) Buben tragen/ haben Hosen, (die) Mädchen tragen/ haben Röckelchen/ Röck/ Spitzenröck/ spitze Röck u. die fallen all in die Eckelchen/ fallen sie all in das Eckelchen/ u. tanzen wie die Löckelchen/ da fallen wir all in die Eckelchen/ da fallen sie all ins Eckelchen/ fallen all in die Eckelchen/ da fallen sie (all) in die Eckelchen/ dann fallen s' in die Ecklechen/ da fallen wir all ins Eck/ da fallen sie all in die Ecke/ u. hupfen wie die Böckelchen/ u. stinken wie die Böckelchen/ die stinken wie die Böckelchen/ (da) fallen sie all in Dreck/ (da) fallen wir all in Dreck/ da fallen sie all in tiefen Dreck/ die fallen all in Dreck/ da fallen wir all miteinander in Dreck/ da liegen wir allmiteinander im Dreck/ fallen in die Drecklecher/ u. fallen all miteinander in den Dreck/ u. fallen damit in Dreck/ u. fallen in den Dreck/ da "fliehe" sie in alle Eckelchen/ da springen sie all ins Eck/ (dann) fallen wir all ins Eckelchen/ u. springen wie die Böckelchen/ fallen sie all über die Geißböck/ u. tanzen wie die Pöppelchen (A 3611); (A 45576); (A 14178); (A 3802); (A 3805); (A 3774); (A 3786); (A 3694); (A 3693); (A 3621); (A 3610); (A 3604); (A 3806); (A 3622); (A 3638); (A 3623); (A 3661); (A 3696); (A 3797); (A 3619); (A 3613); (A 3785); (A 3625); (A 3624); (A 3639); (A 3628); (A 858); (A 3764); (A 3603); (A 3655); (A 3570); (A 3562); (A 100113); (A 80616); (A 8165); (A 8164); (A 3634); (A 3615); (A 3617); (A 177950); (A 177741); (A 98532); (A 30414); (A 116471), (1928); (*A 169175), (1930); (A 157309), (1933); (A 157376), (1933); (B 15152); (B 15271); (B 48046), (1927); (*E 17643), (1878);

- Ringele, Ringele Rose, (die) Buben tragen/ haben Hosen, (die) Mädchen tragen/ haben (die) Röckelchen/ Röcke u. tanzen wie die Giggelcher/ da fallen sie all in die Eckelchen/ da fallen sie in (alle) Eckelchen/ dann toll'n sie all ins Eckelchen/ u. fallen in die Eckelchen/ da fallen sie in die Eckelchen/ die fallen in die Ecklechen/ da fallen sie alle in Dreck/ (u.) fallen in den Dreck/ u. tanzen wie die Böbelchin/ u. stingem wie die Böckelchen/ mit den roten Bäckelchen. Kickeriki/ Hopsa, Liesche, setz dich/ Großmama, Großmama, ringele ringel hopsasa. (A 3627); (*A 3812); (A 3722); (A 3773); (A 3775); (A 3652); (A 3698); (A 3539); (A 3550); (A 100006); (*A 72540); (A 189668), (1902); (A 84748), (1921); (A 84749), (1921); (*A 87961), (1927);
- Ringele, Ringel rose, die Buben tragen die Hosen, die Mädchen tragen die Röckelchen, fallen sie in die Eckelchen. (A 99032);
- Ringlein Ringlein, Rose, die Buben haben Hosen, die Mädle haben Röck, da fallen sie in den Dreck. (A 45106);
- Reihe, Reihe, Rose! (die) Buben tragen/ haben Hosen, (die) Mädchen tragen/ haben Kranzelein/ Röck/ schöne Röck/ Röckelein, tiri, tiri, tanzele/ Heck, Heck, Heck/ u. machen alle heck/ u. du bist weg/ sie fallen in den Dreck/ fallen alle in Dreck/ auf einmal liegen alle im Dreck/ jetzt liegen alle im Dreckelein/ da fallen sie in die Eckelchen. (A 110582); (A 30504); (A 31010); (A 30618); (A 14551); (A 189914), (1902); (A 158322), (1934); (J. Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner. in: Alemannia, 23, 1895, S.14); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.81, S.445);
- Reihe reihe Rose, die Küchlein sind geblasen. Die Buben kaufen Hosen, die Mädchen kaufen Röck, da fallen wir über die Brück/ den Dreck. (A 190371), (1903);
- Reie, Reie, Rose, Buben tragen Hosen, Mädchen tragen Pantöffelein, Mutter gib mir das Löffelein. Nein, nein, nein, die Supp ist noch nicht gekocht, der Vater steckt im Ofenloch u. schreit alleweil Kikeriki. (A 15632);
- Reihen Reihen Rose, die Buben haben Hosen, die Mädchen haben rote Röck u. fallen in den Dreck. (A 16389), (1895);
- Rote rote Rose, die Buben haben Hosen, die Mädlein haben Röck, jetzt fallen wir all in den Dreck. (A 189934), (1902);
- Rose, Rose, Rose, die Buben tragen Hosen, die Mädchen tragen Röckelchen u. fallen in die Eckelchen. (A 13632);
- Hobbe, hobbe, Rose, die Buben tragen Hosen, die Mädlein tragen Röck, fallen alle in Dreck. (B 29996), (1928);
- Die Buben haben Hosen, die riechen wie die Rosen, die Mädchen haben Unterröck, die riechen wie die Ziegenböck. (A 72153);
- (Als ich einmal reiste ...). (Und da wachsen Rosen, Buben tragen Hosen. Mädchen tragen Pantöffelchen, Mutter kocht mit Löffelchen. /:Die Supp, die kocht:/, die Supp ist angebrannt. (A 81976), (1913);
- (Als ich einmal reist ...). Ringel-Ringel-Rosen, Jungen tragen Hosen. Mädchen trag'n Pantöffelchen. Mama, gib mir ein Löffelchen. Ma, die Supp' die kocht. Das Fleisch ist angebrannt. (A 82972);

K XV 013

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Rose,
Butter in der Dose,
Schmalz in dem Kasten,
Morgen woll'n wir fasten,
Übermorgen Lämmchen schlachten,
Das soll sagen: Mäh. *Böhme, Kdl., 1897, Nr.83, S.445

wichtig Dose – Kasten – fasten - schlachten
aber : Kasten - fasten siehe auch: K XV 196

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder und dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 60135); (*A 200124), (1909); (A 198058), (1927); (A 207730), (1966); (*A 217704), (1971);
- ... das soll sagen/ machen: bäh/ bäh, bäh. (A 211957); (*A 48940), (1914);
- ... übermorgen ein Lämmchen/ Lämmlein schlachten, das soll machen/ heißen/ rufen mäh/ bäh. (A 3755); (*A 137648), (1931); (*B 7070), (1913); (B 23221), (1927);
- ... übermorgen Lämmlein schlachten, das soll ... mäh. (*A 43732);
- ... Kasten, wir, wir wollen fasten, übermorgen ein Lämmlein schlachten. Das soll rufen: Mäh. (B 5871);
- ... Kasten, morgen müssen wir fasten. (A 169730), (1937/38);
- ... Schmalz im/ in den Kasten, morgen woll'n wir fasten, übermorgen Lämmlein schlachten/ übermorgen Lämmchen schlachten/ morgen wollen wir Lämmlein schlachten, das soll/ wird rufen/ machen/ schreien mäh. (A 203908); (A 3607); (A 79459); (A 131274), (??32);
- ... Schmalz in'n/ im Kasten, morgen müss'n wir fasten/ morgen fasten, übermorgen 's Lämmchen schlachten, Lämmchen ruft: Mäh/ das soll uns viel Freude machen. (A 227494), 1989); (B 2131);
- ... Schmalz in der Tasse, morgen wollen wir fasten, übermorgen das Lämmlein schlachten, das soll schreien: Blä, bläh. (A 43181), (1914);
- ... Dose, Geld in den Kasten, morgen wollen wir fasten. (A 82316), (1913);
- ... Dose, Salz/ Brot/ Mehl/ Eier in dem/ in'n/ im Kasten, morgen wolln wir fasten, übermorgen (ein) Lämmlein schlachten, das soll/ wird machen/ rufen/ schreien/ sagen: Bäh/ mäh. (A 3669); (A 132308); (A 14184); (*A 129354), (1906); (A 82154), (1913); (A 115945), (1928); (A 115949), (1928); (A 114698), (1930); (*A 198512), (1958); (B 17403), (1912 u. 1926);
- ... Dose. Eier in den Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen schlachten wir Lämmchen, das macht mäh. (A 98607), (1922);
- ... Dose, Brot liegt im Kasten, wir müssen fasten, dann schlachten wir ein Lämmlein, das macht mä, mä. (A 99340), (1923);
- ... Dose, Mehl in dem Kasten, morgen tun wir waschen, übermorgen das Lämmlein schlachten, machen wir alle plää/ mää. (Horak, 1989, Nr.6851);
- ... Dose, Geld in ... / im Kasten, morgen wollen wir fasten, morgen wollen wir Lämmchen schlachten/ übermorgen Lämmchen schlachten, macht das Lämmchen mäh/ Lämmchen, Lämmchen mäh. (A 3676); (A 3657); (A 3670);
- ... Butter in die Dose, morgen wollen wir's Lämmchen schlachten, das macht: Mäh. (B 27578), (1925);
- ... Butter in die Dose, Schmalz/ Butter/ Geld/ Eier in den Kasten, morgen wollen/ müssen wir fasten, übermorgen (ein) Lämmlein schlachten/ übermorgen Lämmchen schlachten/ morgen woll'n wir Lämmlein schlachten/ u. übermorgen wollen wir das Lämmchen schlachten, das soll heißen/ rufen/ sagen/ machen/ kreischen Mää/ mäh/ Bä. (A 86000); (A 3608); (A 41239); (A 41237); (*A 138115), (1931); (A 154057), (1936); (A 169731), (1937/38); (A 207544), (um 1952); (A 204605), (1963); (*A 213275), (1973); (E 16380), (1877);

• ... Butter in die Dose, Geld/ Brot/ Mehl in den Kasten, morgen wollen/ müssen wir fasten, morgen/ übermorgen wollen wir (das/ ein) Lämmchen schlachten, Lämmchen, Lämmchen, mäh. (A 3747); (A 3756); (A 3754); (A 953); (E 17981), (1877);
• ... Butter in die Dose, Eier in den Kasten, morgen wolln wir fasten, übermorgen Schweinchen schlachten, das soll sagen quick. (B 3070);
• ... Butter in die Dose, Geld in den Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen früh aufstehn u. dann an die Arbeit geh. (A 41238);
• ... Butter in die Dose, Schmalz in den Kasten, morgen wolln wir waschen, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll sagen: mäh. (*A 80650);
• ... Butter in der Sauce, Geld in den Kasten, morgen wollen wir fasten, morgen wollen wir Lämmchen schlachten, Lämmchen, Lämmchen mäh. (A 3645);
• ... Rose, Zucker in der Dose, Schmalz in der Tasche, morgen müssen wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten, Lämmchen machen mäh. (A 97844), (1927/1928);
• ... Rose, Zucker in der Dose, Schmalz / Salz im Kasten/ Brot in dem Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen/ morgen (ein) Lämmlein braten/ schlachten, diese schreien mäh/ das soll rufen blä/ das wird schreien: mäh/ das soll sagen: mäh, mäh. (A 38497); (A 68218); (A 100323); (A 91057), (1899); (Santer, 1951, S. 9, Nr. 6, deutsch u. französisch);
• ... Rose, Zucker in der Dose, Eier in den Kuckuckskasten, morgen wolln wir Lämmchen schlachten, das macht: Mäh. (*A 199339), (1959);
• ... Rose, Zucker in der Dose, Geld in der Tasche, morgen wollen wir waschen. Übermorgen wollen wir das Lämmchen schlachten, mäh. (A 80566);
• ... Rose, Zucker in der Dose, Salz in dem Kasten, morgen müssen wir fasten, übermorgen früh aufstehen u. die ganze Welt besehn. (B 6453);
• ... Rose, die Butter ist gestossen, der Käs, der liegt im Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen s'Lämmchen schlachten, das macht mäh. (A 59200);
• ... Rosen, Butter in die Dosen/ Butter in der Dose/Butter in die Dosen/ Zucker in den Dosen/ Zucker in der Dosen, Schmalz/ Eier in den/ dem Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen (das) Lämmchen/ Lämmlein schlachten, das soll rufen: mäh (mäh, mäh)/ das macht bäh/ das soll machen: mäh/ das soll machen: bläh das soll heißen mäh. (A 98174), (1922); (*A 199040), (1925 u. 1938); (A 85245), (1926); (A 127164), (1931); (E 18393); (Grober-Glück, 1971, Nr.154, S.123);
• ... Rosen, die Butter ist gestossen, das Mehl liegt im Kasten. Morgen wir wollen fasten. Übermorgen wollen wir's Lämmlein schlachten, das macht mäh. (A 596);
• Ringel ringel, ruse, Butter in ... Dose, Schmalz ... Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen das Lämmchen schlachten, das soll kreischen: mäh. (A 56967);
• Ringel ringel Kasten, morgen wer'n wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll sagen mä, mä. (A 55866);
• Ringel Rangel Rose(n), Butter in die/ der Dose, Fleisch/ Schmalz/ Eier/ Mehl in den/ dem Kasten, morgen woll'n wir fasten, übermorgen (ein) Lämmchen/ Lämmlein/ Kälbchen schlachten, das soll sagen/ heißen: Bäh/ mäh/ mä-mä-mä. (A 77699); (A 87687); (A 61211); (A 40336); (A 212446); (A 212058); (A 82534), (1913); (A 173385), (1934); (*A 153109), (1937); (*A 204080), (1955); (*A 199335), (1959); (B 32390), (1928); (E 16375), (1877);
• Ringel, Rangel Rose(n), Butter in der Dose, Mehl/ Schmalz im/ in 'n Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten/ übermorgen (wollen wir) Lämmer schlachten/ übermorgen wollen wir das Lämmchen schlachten, Lämmchen machte mää/ das soll sagen: Bäh/ das hat gemacht: mäh, mäh/ diese sagen: berrr. (A 76832); (A 112018), (1922); (A 95302), (1927); (A 117199), (1929);
• Ringel, Reihe, Rose, Zucker in die Dose, Schmalz in den Kasten, morgen wolln wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll sagen: Mäh. (*A 199314), (1959); (*A 199315), (1959);
• Ringe, Ringe, Rose, Zucker/ Butter in der Dose, Mehl/ Brot im Kasten. Morgen wollen wir fasten, übermorgen Lämmlein schlachten, schrein sie alle: mä/ das muss rufen mäh. (A 30684); (A 35984);
• Ringe, range, Räuse, Butter in der "Däuse", Schmalz ... Kasten, morgen ... fasten, übermorgen ... Lämmchen schlachten, das soll sagen mäh. (B 37037), (1898/9);
• Ringele, ringele Rose, übermorgen das Lämmchen schlachten, das soll schreien mäh. (*A 78463);
• Ringele, Ringele, Rose, Zucker in die Dose, Geld in die Tasche, morgen wollen wir waschen. (A 3767);
• Ringele, Ringele, Rose, Butter in die Dose, Schmalz in den Kasten, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll sagen: mäh. (A 71447), (1920);
• Ringele, Ringele, Rose, Butter/ Zucker in die/ der Dose, Geld in den Kasten/ Geld in der Tasche, morgen wir fasten/ morgen wollen wir waschen/ übermorgen wollen wir waschen, übermorgen

wollen wir das/ ein Lämmchen schlachten, macht das Lämmchen: mäh/ das macht mäh/ das soll machen mäh. (A 3668); (A 91464); (A 80565);
• Ringele, Ringele, rose, Butter in die Dose, Geld in den Kasten, übermorgen fasten, den andern Tag 's Lämmchen schlachten, kreischt das Lämmchen: mäh. (A 3674);
• Ringele, Ringele, Rose(n), Zucker/ (die) Butter in der Dose(n), Eier/ Salz/ Mehl/ Schmalz/ Brot in den/ dem/ im Kasten, morgen wollen/ müssen wir fasten, übermorgen (ein/ das) Lämmlein/ Lämmchen schlachten, das soll/ wird schreien/ machen/ kreischen/ rufen/ sagen mäh/ mä-ä-äh/ mäh, mäh, mäh. (A 68710); (A 69168); (*A 78463); (A 100110); (A 99512); (A 3792); (A 3658); (A 3656); (A 3746); (A 84657), (um 1900); (A 196174), (1907); (*A 46632), (1914); (A 48876), (1916); (A 116488), (1928); (A 129226), (1931); (B 5764); (E 16459), (1872);
• Ringele, Ringele, Rose, Butter/ Zucker in der/ die Dose, Geld liegt im Kasten/ Geld in der Tasche/ Geld in den Kasten/ Geld im Kasten/ Gold in dem Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen Lämmlein/ Lämmchen schlachten, das schreit mäh/ das soll schreien mäh/ das macht mäh/ macht das Lämmchen bäh/ Lämmchen, Lämmchen, mäh. (A 3609); (A 3660); (A 3803); (A 1021); (A 3553); (A 139486), (1934);
• Ringele, ringele, rose, Butter in der/ die Dose, Eier/ Salz/ Schmalz in dem/ den Kasten, morgen woll'n/ müssen wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten/ übermorgen wollen wir (das) Lämmchen schlachten/ übermorgen wollen wi rein Lämmlein schlachten, Lämmchen, das mach: mäh/ schreit das Lämmchen mäh/ das soll kreischen: mäh/ das soll machen: mäh/ das soll schreien: mäh/ die machen bä. (A 3713); (A 79289); (A 80587); (A 69085); (*A 87899), (1927); (A 91241), (1927); (E 10566), (1856);
• Ringele, ringele, Rose, Butter in der Dose, Mehl im Kasten, morgen wolln wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten, schreit das Lämmchen mäh. (A 126224), (1931);
• Ringele, ringele Rose, Butter in der Dose, Schmalz in der Tasse, morgen wollen wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll rufen mäh. (*A 169504), (1937);
• Ringele, ringele, rose, Zucker in die Dose, Zucker in die Tasse, morgen wollen wir fasten, übermorgen Lämmlein schlachten, rufen alle: mäh. (A 83648), (1888);
• Ringele, Ringele, Rose, die Butter in die Dose, die Eier in die Pfann, morgen schlachten wir unser Lamm, mäh. (A 80564);
• Ringele, Ringele, Rose, die Butter wird gestossen, morgen wollen wir ein Lämmchen schlachten, Lämmchen, Lämmchen mä. (A 892);
• Ringele, Ringele, Rose, die Butter wird/ ist gestossen, Salz in 'n Kasten/ das Geld liegt im Kasten/ die Butter ist im Kasten/ das Brot liegt im Kasten/ der Käse liegt im Kasten. Morgen müssen/ wollen wir fasten, übermorgen (wollen wir) (das/ ein) Lämmchen schlachten, das soll machen: mäh/ das soll schreien: mäh/ das soll kreischen: mäh/ Lämmchen, kreischt: mäh/ Lämmchen, Lämmchen, mäh/ das macht mäh, mäh, mäh/ machen sie alle mäh/ u. das mach tmäh. (A 3712); (A 3741); (A 3662); (A 3659); (A 3644); (A 3677); (A 3738); (A 843); (A 162143), (1892); (A 1074), (1900);
• Ringele, Ringele, Rose, die Butter wird gestosse. Salz in 'n Kasten, morgen müssen wir fasten, übermorgen Gänse braten, da wird Lina eingeladen. (A 3663);
• Ringele, Ringele, Rose, die Butter ist gestossen, s' Geld liegt im Kasten, morgen wollen wir fasten, morgen wollen wir s' "Gäsel" schlachten, das soll kreischen: mäh. (A 3667);
• Ringele Ringerose, Zucker in die Dose, Wein in die Flasche, Geld in die Tasche, morgen wollen wir fasten, übermorgen wollen wir schlachten. (A 77321), (1915);
• Ringlein, Ringlein, Rose(n), Zucker in der Dose/ Butter in den Dosen/ (die) Butter in der Dose/ die Butter in die Dose, Mehl in dem Kasten/ Schmalz in den Kasten// Schmalz in dem Kasten/ (die) Eier in dem Kasten/ die Eier in den Kasten , morgen wollen wir fasten/ morgen müssen wir fasten/ übermorgen fasten, übermorgen (ein) Lämmchen/ Lämmlein schlachten, das soll rufen/ schreien/ sagen: mäh. (A 30754); (*A 83139); (A 83311); (A 83564); (A 43461); (A 3739); (A 180488), (1878); (A 128956), (1892); (*A 67654), (ca. 1895); (A 91190), (1899); (A 82052), (1913); (*A 67653), (ca. 1914); (A 129060), (1931); (*A 199083), (1938); (*E 15545), (1872); (*E 17112), (1873); (*E 16579), (1875); (*E 17652), (1877); (*E 15536), (1878); (E 17645), (1878); (B 4956); • Ringlein, Ringlein, Rosen, Zucker in den Dosen, Schmalz in dem Kasten, morgen müssen wir fasten, übermorgen Lämmlein schlachten, Lämmlein schreit: mäh. (Kampmüller, 1965, S.75, Nr.211);
• Ringle, Ringle, Rose, Butter/ Zucker in die/ der Dose, Schmalz/ Eier/ Salz in den/ im Kasten, morgen wollen/ haben/ gehen/ müssen wir fasten, übermorgen (ein) Lämmchen schlachten, das soll/ muß schreien/ machen/ rufen mäh. (A 77967); (A 79756); (A 97497); (A 189913), (1902); (A 86685), (1914); (A 98809), (1923); (*A 116345), (1928); (A 116476), (1928);
• Ringle, ringle, Rosen, Zucker in der Dosen, Eier in dem Kasten, morgen wolln wir fasten, übermorgen Lämmlein schlachten, das macht mä. (A 70125);

- Ringa, ringa, Rosa, Zucker in der Dosa, Eier im Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen das Lämmlein schlachten. (A 14277); (A 12468);
- Ringa, ringa Rose, Butter in der Dose, Schmalz in dem Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen (ein) Lämmchen schlachten, das schreit: bäh/ daß es schreit: mäh-ä-ä. (A 199751), (1959); (*Anderluh, 3.Abt., 2.Bd., 1970, S.96f, Nr.234);
- Ringale,Ringale, Rosa, die Butter wird gestossen, der Käse, der liegt im Kasten, übermorgen wollen wir fasten, übermorgen wollen wir Lämmlein schlachten, das/ die soll schreien: mäh. (A 3675);
- Ringla(e) Ringla(e) Rose, Zucker in der Dose, Schmalz in dem Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen Lämmlein schlachten, das soll rufen: mäh. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein.: JbNdSpr, 32, 1906, S.55-77, Nr.6a);
- Ringelrangele rose, Butter in der Dose, Schmalz in dem Kasten, morgen woll'n wir fasten, übermorgen Schweinchen schlachten, das soll sagen quick. (A 128906), (1882);
- Ringelje, Ringelje, Rose, dieButter in der Dose, s' Salz liegt im Kasten, morgen müssen wir fasten, übermorgen wollen wir das Lämmchen schlachten, das soll kreischen mäh mäh. (A 56932);
- Ringille, Ringille Rose, die Butter ist gestoßen, das Geld liegt im Kasten, übermorgen wollenwir fastne, übermogen wollen wir s' Lämmchen schlachten, das macht mä. (*A 3740);
- Renga, renga rosa, Butter in der Dosa/ Zucker in die Dosa, Schmalz in dem/ den Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen ein/ das Lämmlein schlachten, das soll sagen mäh. (A 35242); (A 156399), (1926);
- Rengle, rengle, Rose, Zucker in die Dose, Schmalz in die Tase, morgen wollen wir fasten, übermorgen Lämmlein schlachten, das macht mä. (A 99884);
- Rengel, Rengel, Rosen, Butter in der Dosen, Eier in dem Kasten, morgen dann wollen wir fasten, übermorgen ein Lämmchen schlachten, das soll rufen: mäh. (A 43456);
- Butter in die Dose, Schmalz in den Kasten, morgen wollen/ müssen wir fasten, übermorgen Lämmlein/ Lämmchen schlachten, das soll sagen/ schreien: mäh. (A 119999), (1927); (B 6452);
- Rose, Ringli, Rose, Zucker in der Dose, Schmalz in der Tasse/ Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll rufen: mäh. (E 16502);
- Lange, dange Hosen, Butter in ... Dosen, Schmalz in ... Kasten, morgen müssen wir fasten, übermorgen ein Lämmchen schlachten, das soll sagen: mih, mäh, mäh. Das soll sagen: mih. (*E 6602), (1842-48);
- (Eine weisse Taube ...). Ringel, Rignel, Rose, Butter in die Dose, Schmalz in den Kasten, morgen wolln wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll sagen: mäh. (A 60335);
- (Ringel, ringel, Rose, die Buben tragen Hosen ...). Ringele, ringele, Rose, Butter in der Dose/ die Butter ist gestossen, Schmalz in dem Kasten/ die Eier liegen im Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll machen: mäh. (A 67150);
- (Adam hatte sieben Söhne ...). Ringleranglerose/ ringle, rangle, Rose, Butter in der Dose, Eier in dem Kasten, morgen woll'n wir fasten. Übermorgen Lämmchen schlachten, das soll machen: mäh. (*A 69187);(*A 42867), (1915);
- **Varianten in: französisch** (Santer, 1951, S. 9, Nr. 6, deutsch u. französisch); **niederländisch** (*G.J.M. Bartelink, Het Lied in Tsento. In: Neerlands Volkksleven, 17, 1967, S.46f);

K XV 016

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Tretet auf die Kette,
Daß die Kette klingt.
Wir haben einen Vogel,
Der so schöne singt,
Singt so klar, wie ein Haar,
Hat gesungen sieben Jahr.
Sieben Jahr sind um:
Fräulein NN dreht sich herum.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.103, S.451

wichtig auf Kette treten, daß sie klingt, Vogel/NN, der schön singt, 7 Jahr, rumdrehen
s. auch K XV: 440, 441, 442, 443

Spielbeschreibung
Die Mädchen (Kinder) fassen zum großen Kreis u. gehen singend (meist gegen den Uhrzeiger) herum. Das beim Taufnahmen aufgerufene Mädchen löst die Handfassung, dreht sich mit einer halben Drehung nach außen u. faßt wieder zum Kreis. Es wird solange gesungen, bis alle Mädchen mit dem Gesicht nach außen blicken. Auf gleiche Weise drehen sie sich einzeln zur Kreismitte zurück, bis wieder alle Kinder in den Kreis blicken. (Horak, 1989, S.63).

Varianten
- wie Beispielreim: (A 80590);
- ... so schöne singt. Der Vogel singt bei Tag u. Nacht, er hat gesungen 7 Jahr, 7 Jahr sind schon herum, da dreht sich NN um. (A 48895), (1916);
- ... Kette klingt. Klingt so klar, wie ein Star, hat gesungen 7 Jahr ... bald herum, Frl. Katharinchen dreh dich herum. (A 2838);
- ... Kette klingt. Wir haben einen hübschen Vogel, der so schöne singt, er singt so klar wie ein Star, hat gelebet 7 Jahr, 7 Jahr sind um, das Mädchen/ Fränschen dreht sich um. (E 9262), (1856); (E 14518), (1862);
- ... Kette klingt, ich weiß einen schönen Vogel, der so schöne singt. Er singt so klar wie ein Haar, hat gesungen 7 Jahr ... sind um u. dumm, Frl. Emma dreht sich um ... hat sich umgekehrt, daß er Bräut'gam ihr den Kranz bescheert, führt sie zur Trau u. sie wird seine Frau. (E 14928), (1863-64);
- Tretet auf die Ketten, daß alles klirrt u. klingt. Wo ist denn die Jungfer, die so schön singt? Sie singt so klar wie ein Haar, hat gesungen 7 Jahr ... sind bald herum, Frl. Marie dreh dich herum ... hat sich gedreht, hat seim Schatz ein Kuß verwehrt. (E 17982), (1877);
- Tretet auf die Kette, dass die Kette klingen soll, ich weiß einen schönen Vogel, der gut singen kann. Er singt so klar wie ein Haar, hat gelebet 7 Jahr ... um, dreht sich doch Louischen um ... umgedreht, der Bräutgam schätze den Kranz ab. Tret' mal auf die Kette, daß die Kette klingen soll, ich weiß einen schönen Vogel ... dreht sich doch Mariechen um. (*E 7861);
- Tretet auf die Glocke, dass die Glocke klang, da war einmal ein Mädchen, die da sang. Clara Clara übers Jahr ist dumm dumm dumm, da dreht sich Fr. Lieschen um ... umgedreht. Der Bräutgam hat den Kranz beschert. Hei wie wird der Bräutgam lachen, wenn die Braut wird Hochzeit machen. (*A 47221);
- Ich trat auf eine Kette, so daß die Kette klang, kam eine schöne Dame, die so lieblich sang. U. wenn es soll ein Mägdlein sein, so soll's das kleine Lieschen sein. Dreh dich mal um u. sein nicht so dumm. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.105, S.451);
- Ich trat auf eine Kette u. als die Kette klang, da kam 'ne schöne Jungfrau rein/ da kam ein schönes Mädchen, es war so schöne Gesang/ die hat ein schön Gesang. U. wer soll diese Jungfrau sein/ u. wer das soll gewesen sein? Das soll die/ mal Jungfrau/ Fräulein Lieschen sein. Ach kehren Sie sich rum/ so dreh sie sich mal um, u. sei(n) sie nicht so dumm. (E 12939); (Frischbier, Vreime, 1867, S.159, Nr.671); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.109, S.452);
- Ich trat auf eine Kette, die gar so schöne klang. Da war ein schönes Dirnlein drin, die gar so lieblich sang. Das soll die schöne Anna sein, (sie)/ und sollte doch so gütig sein u. drehen sich mal um u. sein doch nicht so dumm. (E 8574), (1856);

• Ich trat auf eine Kette, bis die Kette klang, kam 'ne schöne Dame, die so schöne sang. Sie sang so schön wie 'ne Nachtigall, sie hat gelehret 7 Jahr ...um, dreh sie sich herum u. sei sie nicht so dumm. (E 9291), (1856);
• Ich stand auf einer Kette u. als die Kette sprang, da kam ne schöne Dame, die gar so herrlich sang. 7 Jahre gesponnen, 8 Jahre gewonnen, 9 Jahre um u. um, Fräulein NN dreht sich um. ... umgedreht, da hat sie einen schönen Kranz verlor'n. (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23. Jahrg., 1. Heft, 1909, Nr.12a, S.7);
• Ich stand an der Kette, daß die Kette klingen soll, ich weiß einen schönen Vogel, der so schön singen kann, wie eine Nachtviole, hat ... 7 Jahr ... um u. dumm, dreht sich Mamsel Mariken um ... umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert, so klar wie ein Haar ... vergangen 7 Jahr ... um u. dumm, dreht sich Mamsel Lowise um. (E 15361); (B 14345);
• Ich trat auf eine Kette u. da die Kette klang, da kam eine schöne Dame u. die so schöne sang, das möchte doch Jungfer NN sein u. möchte doch so gütig sein u. drehn sich mal rum u. sein doch nicht so dumm. Die Jungfer hat sich rumgedreht, ihr Bräutigam hat ihrn Kranz beschert, so klar wie ein Haar, wie ein Mädchen von 7 Jahr ... um u. dumm, um u. dumm ist 7 Jahr. (A 50257);
• Ich saß auf einer Kette u. als die Kette sprang, da kam ein schönes Mädchen, das hat 'n schönen Gesang. Und wer das mag gewesen sein? Das mag wohl Frl. Martha sein. Martha, drehn sie sich mal um u. sind sie nicht so dumm. (A 82336), (1913);
• Ich sass an einer Kette u. als die Kette klang, da kam ein schönes Mädchen, das so lieblich sang. Mädchen, wenn du freien willst, so freie du an mir. Ich hab noch 16 Kreuzerlein, die gehören mir u. dir. Zwei Ochsen, 3 Schafe, eine bucklige Kuh, die gibt mir mein Vater, wenn ich heirat, dazu. (A 77880);
• Ich trete (wohl) auf die Kette, daß die Kette klingt, kennst du einen Vogel/ ich weiß 'nen schönen Vogel, der so herrlich/ schöne singt? (Singt so klar wie ein Haar), (er) hat gesungen 7 Jahr ... um, (Jungfer) Lieschen/ Mariechen/ Annchen dreht sich um. (A 201660); (A 178895), (1899); (B 46745), (1885); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23. Jahrg., 1.Heft, 1909, S.14, Nr.15a);
• Ich tret mal auf die Kette, daß die Kette klingen soll, ich weiß einen schönen Vogel, der gut singen kann. Er singt so klar wie ein Haar, hat gelebet 7 Jahr ... um, dreht sich doch Louischen um ... umgedreht, der Bräut'gam schätzt den Kranz ab. Tret mal auf die Kette ... (E 9578), (1856);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt/ klang, wir haben einen Vogel, der schön singt/ der so lieblich sang usw.. (A 2846); (A 44183); (B 7067), (1913);
• Wir treten in die Kette, dass die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, u. der Vogel singt. Hat gesungen 7 Jahr ... um. Und wer der allerjüngste ist, der dreh sich wacker um. (A 212445);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der (noch so) schöne singt. (Er) hat gesungen 7 Jahr ... herum/ vorbei, es drehe sich Frl. NN herum/ Frl. NN dreht sich herum/ dreht sich die Frl. NN herum/ u. wer am allerjüngsten ist, der dreht sich einmal um/ der dreht sich mal herum/ u. die Kette ist entzwei/ Katrinchen dreh dich herum. (A 2807); (A 77032); (A 2805); (A 2843); (A 2831); (*A 114892), (??29); (*A 144004), (1933); (E 18390);
• Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt, er hat gesungen 7 Jahr, 7 Jahr verronnen/ gewonnen, 8 Jahre gesponnen, 9 Jahr herumgedreht/ herum dumdum. (Frl. Katharina dreht sich herum.) (A 69086); (A 69069);
• Wir traten/ treten auf die Kette, daß die Kette/ sie klang/ klingt. Es war ein schöner Vogel/ wir hatten einen Vogel/ ich weiß einen schönen Vogel, der so lieblich/ herrlich/ schöne/ klare sang/ singt. (Er) sang so klar/ singt so klar wie ein Haar/ Aar/ Star, hat gesungen/ gelernet sieben Jahr, sieben Jahr sind (r)um (u. um)/ schon herum: Fräulein Lieschen dreht sich um/ NN dreht sich um/ u. unsre Anna dreht sich um/ Frl. NN dreh dich herum/ die Anna dreht sich um/ Frl. Line dreht sich um/ da kehrt sich Frl. Anna um. (A 14365); (A 75628); (A 14236); (A 2842); (*A 103232), (1925); (*A 207731), (1966); (*A 217866), (1969); (B 35974), (1929); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.102, S.450);
• Wir treten eine Kette, daß die Kette klingt, wir haben einenVogel der so schöne singt, singt so klar, singt so klar, hat gelernet 7 Jahr ... um, Frl. Lieschen Wichmann dreht sich um ... umgedreht. (*A 146022), (1934);
• Wir treten an/ auf die Kette, die schön klingt/ daß die Kette klingen soll, wir haben einen Vogel, der schön singt/ der so schöne singen kann, (er) singt so klar, wie ein Star/ Haar, hat gesungen/ gelebet 7 Jahr ... herum/ um. Junger Klara dreht sich um/ dreht sich nun mein NN um. (E 15130), (1867); (B 43476), (1926);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der (so) schön/ herrlich/ lieblich singt. (Er) singt so klar/ schön wie ein Star/ wie ein Haar/ er singt so klar, (er) hat gesungen/ gelernet 7 Jahr ... rum u. dumm/ um, (Frl.) NN dreht sich (r)um/ Mädel dreh dich um/ Elli dreht sich

um/ dreht sich Frl. so u. so um/ u. einer dreht sich um/ der NN dreht sich um/ die NN dreht sich um/ u. du drehst dich rum/ u. Kläre dreht sich um. (A 308); (*A 185843), (1906ff);
(A 82194), (1913); (*A 158540), (zwischen 1926 u. 1934); (*A 137560), (1930-1932); (A 198603), (1959); (A 206086), (1963); (B 2132); (Tanzen mit Kinder u. Jugendlichen, aufgezeichnet von Gerhard Ehrlich im April 1984.: Der Heimatpfleger, 1, 1984, S.13); (Batel, 1992, S.87);

- Wir treten auf die Kette, sodaß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der noch viel schöner singt. Er hat gesungen 7 Jahr ... herum, Frl. Marie dreht sich herum. Pfui schäm dich, daß alles lachen muß. (A 178894), (1899);
- Wir treten auf die Kette, dass sie klingt/ dass es klingt/ die schön klingt, wir haben einen Vogel, der schön singt. (er) Hat gesungen 7 Jahr ... herum/ 80 Jahr rumpeldibum, (Frl. Anna dreht sich herum/ (dann) dreht sich Frl. NN um/ die Mamsell Helle kehrt sich um/ dreht sich Frl. Gretchen um/ Frl. NN dreht sich rum ... (sich gekehrt/ hat sich getreten), (die) hat der Katz ihren/ den/ auf den Schwanz abgedreht/ abgetreten/ getreten/ verdreht, pfui schäm dich/ Fulschämdi, Fulschämdi, (dass alles lachen muss). (A 95802); (A 15654); (A 30481); (A 69917); (A 82702), (1913); (A 167158), (1941); (*A 201181), (??61); (B 48515), (1921);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt/ daß es klingt/ daß die Kett glänzt. Wir haben einen Vogel, der (gar) so lieblich/ schön singt. Der Vogel hat gesungen rumbilibum u./ er singet 7 Jahr, 7 Jahre sind schon rum/ er singet jetzt schon 7 Jahr, die 7 Jahr sind rum/ der Vogel, der singt 7 Tag, 7 Tag geht um u. um, (die Marie/ Rose/ Ida/ Paula/ Frl. NN dreht sich rum) ... gedreht, hat der Katz den Schwanz abgedreht. Pfui schäm dich, (daß alles lachen muss). (A 32244); (A 122605); (A 15633); (*A 87025), (1914);
- Wir treten/ tanzen/ traten auf die Kette, dass die Kette klingt/ so lang die Kette klang/ daß die Kette sprang: Da kam ein schöner Vogel/ eine schöne Dame/ da sind so schöne Damen, der so schöne singt/ u. diese Dame sang/ die haben schön'n Gesang. Singt so klar wie ein Haar, hat gelernet 7 Jahr. 7 Jahr sind um, Jungfer Lieschen, dreh dich rum. (Frischbier, Vreime, 1867, S.159, Nr.670);
- Wir treten auf die Kette, (bis) daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Er/ der singt so schön wie ein Star/ ein Aar/ einer, hat gesungen/ gelernet 7 Jahr ... um, u. unsre NN dreht sich um/ Frieda dreht sich um/ Lenchen dreh dich rum/ Frl. Gertrud dreht sich um/ liebe
NN dreh dich herum/ Anna dreht sich um ... (r)umgedreht, der Bräutgam hat den Kranz beschert/ der Bräutgam hat ein Kleid bestellt aus lauter, lauter Seide/ bekommt den schönsten Kranz beschert aus lauter, lauter Seide/ hat den schönsten Kranz beschert aus lauter Heil u. Segen/ hat den ganzen Kranz verstört. Seiden Flachs, 7 Jahr herum. (A 79623); (A 2836); (A 59625), (1919); (*A 166156), (1925); (E 17198), (1878); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23. Jahrg., 1. Heft, 1909, S.14, Nr.15b);
- Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so klar singt. Er singt so klar wie ein Haar, hat gelegen 7 Jahr ... um, der NN dreht sich um. Der Bräutigam hat den Kranz beschert aus lauter, lauter Seide. (A 51480);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt/ ei, wie die Kette klingt (so schön), (wer ist denn die Jungfrau), die so schöne singt? Hat gesungen 7 Jahr ... um, die Marie dreht sich rum ... rumgedreht u. hat der Braut den Kranz beschert/ hat sich einen Kranz beschert, 7 Jahr sind um, wir drehen uns alle rum. (A 178884), (1899);
- Wir tanzen um die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Er sang so schön manches Jahr. Hat gelebet 7 Jahr ... um, Gretel Neumann dreht sich um ... umgedreht. Der Bräut'gam hat ihr 'nen Kranz beschert mit einem rosa Band, sie ist die Schönste im Lande. (A 52118);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schön singt, singt so klar, wie ein Haar, 7 Jahr ... um, Dora dreht sich um ... umgedreht, hat ihr linkes Bein verdreht, /:pfui schäme dich:/, du ungezognes Ding. (B 21108), (1926);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt/ daß es klingt/ bis daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der (so) schön singt. (er singt so schön, er singt so klar), Er hat gesungen 7 Jahr/ das ganze Jahr hat er gesungen, 7 Jahr sind (bald) herum, (Frl./ Jungfrau Anna dreht sich um). NN/ Anna hat sich (her)umgedreht, hat ihm sein Schatz ein Kuß verehrt/ sie hat ihrem Schatz einen
Kuß verehrt/ hat dem Schatz einen Kuß verehrt (Guten Morgen, wie soll ich dafür sorgen.) (A 2830); (A 179); (A 2821); (A 2828); (A 2851); • Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schöne singt. (als wie ein Mann) (er) hat gesungen sieben Jahr, sieben Jahr sind rum/ vergangen. (Dreh sich Frl. NN rum/ da dreht sich Frl Maria um/ Anna dreht sich rum/ Frl. NN dreh dich herum/ goldne NN dreh dich herum/ Mariechen dreht sich rum). Frieda/ (Frl.) NN/ Frl. Maria/ Lina/ Anna/ Mariechen hat sich (her)umgedreht, hat sein/ ihrem Schatz ein Kuß verehrt/ gegeben/ verdreht. (Pfui/ ach) schäme dich, (du ungezognes Kind/ daß alles lachen

muß/ daß alles rabbeln muß.) (A 2824); (*A 200127), (1909/10); (A 197093), (1914); (A 99343), (1923); (A 97858), (1927/1928); (A 114323), (1928); (*A 165871), (1928); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.96, S.448f);

• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der (so) schön singt. (Der Vogel singet 7 Jahr/ der Vogel singet das ganze Jahr), 7 Jahr hat er gesungen, 7 Jahr im Wald herum/ 7 Jahr sind bald herum/ 7 Jahr sind verflossen. Frl. NN (dreh dich um) ... (herum)gedreht, hat seinem/ ihrem Schatz kein/ ein Kuß verehrt/ verdreht, /:pfui schäm dich:/, daß alles lachen muß/ du ungezogenes Kind. (A 2806); (A 2856); (A 2862);

• Wir treten auf/ an die Kette, (so) daß die Kette klingt/ u. die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der gar/ so/ noch schön(er)/ lieblich singt. Er/ der hat gesungen 7 Jahr/ 7 Jahr hat er gesungen ... um/ herum, Frl. NN dreht sich rum/ Frl. Anna dreh dich herum/ es drehet sich die NN herum/ Ingrid dreh dich um/ dreht sich Frl. NN herum/ Titi Karsten dreh dich um (... umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht, pfui schäm dich, daß alles lachen muß). (A 2823); (A 589); (A 86675), (1914); (A 59515), (1919); (F 11085), (1972, Nr.2/3);

• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingeln kann. Wir haben einen Vogel, der so schöne singen kann. Hat gesungen 7 Jahr ... längst vorum. Dreht sich Frl. NN herum. (A 78707);

• Wir treten auf die Kette, daß es klingt/ daß die Kette bricht/ so daß die Kette klingt/ die schön klingt/ daß die Kette springt, wir haben einen Vogel, der schön singen kann/ der schön singt/ der gar so schöne singt/ der so herrlich singt, (er hat gesungen 7 Jahr), 7 Jahre sind (jetzt/ schon) herum, (dreht sich einmal mein Katchen herum/ Frl. Emma dreht sich herum/ jetzt dreht sich Frl. Gretche herum/ Frl. NN dreh dich mal herum/ Frl. NN dreht sich herum/ da dreht sich Frl. NN herum/ u. die Christa dreht sich um/ dreht sich Frl. Gustel herum) ... (herum)gedreht u. hat seinem Schätzchen einen Kuß gerührt/ verirrt/ verehrt/ gegeben. Pfui schäm dich, (daß alles rappeln muß/ daß alles lachen muß/ daß alles klatschen muß/ dummes, dummes Kind). (Roter Wein, weißer
Wein, morgen soll die Hochzeit sein.) (A 45393); (A 2860); (A 2840); (A 2835); (A 2853); (A 2852); (A 2850); (A 194283), (1900?); (*A 202296), (1956);

• Wir treten auf die Kette(n), dass sie klingen/ daß es klingt/ daß die Kette klingt/ bis die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der schön singen kann/ der (so) schön singt/ der so herrlich singt. (er singt so schön, er singt so klar/ singt so klar wie ein Haar), (Er) hat gesungen 7 Jahre ... schon rum/ jetzt herum/ sind um, kehr dich Frl. Lydia um/ dreht sich Frl. NN rum/ Frl. Elise Schmidt dreh dich herum/ u. Liesel dreht sich um ... umgedreht u. der Marie den Kuss verehrt/ hat seinem Schatz die Gusch verdreht/ hat ihrem Schatz einen Kuß verehrt. (Pfui schäm dich, dass alles lachen/ daß alles rappeln muss/ du ungezognes Kind.) (A 67145); (A 2834); (A 308); (A 15562); (A 189842), (1902); (*Vollbrecht, 1972, S.125);

• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schöne singt/ u. der singt. Der Vogel singt bei Nacht u. bei Tag/ er hat gesungen bei Tag u. Nacht, (hat gesungen 7 Jahr)... sind schon herum, vilibum/ sind rum/ di dumm/ Tag u. Nacht sind schon herum, liebe Liesa dreh dich um/ liebes NN dreh dich rum/ da dreht sich Frl. NN herum/ dreht sich das Frl. Grethe herum. (A 2819); (A 2839); (A 83647), (1888); (E 17651), (1877);

• Wir treten auf die Kette u. dass die Kette klingt, wir haben einen Vogel u. der so schöne(s) singt. Der Vogel singt bei Tag u. Nacht/ er singt bei Tag u. Nacht, (er) hat gesungen 7 Jahr/ Nacht ... bald herum/ schon herum/ herumdidum/ herumgedreht, Elise Hoffmann/ Frl. NN / Frl. Marie/ die Frl. Michel (dreht sich rum) ... gedreht/ herumgedreht, hat einem Schatz ein'n Kuss gegeb'n/ hat ihrem Schatz einen Kuss verehrt/ hat den ganzen Kreis verschämt/ hat den ganzen Kreis "fugemt". Pfui schäme dich/ Fugeme dich. (Wip/ daß alles lachen muß). (A 2808); (A 2857); (A 2837); (A 2829); (A 45654); (*A 43290), (1915);

• Wir treten auf die Kette/ wir stehen an der Kette, bis die Kette klang/ daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so lieblich sang/ der so schön singt. Der Vogel sang/ singt bei Tag u. Nacht, hat gesungen 7 Tag/ Jahr ... wiederumdibum/ um. Liebes Drücksken dreh dich herum/ liebe NN dreh dich um ... herumgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. Einmal herum, zweimal herum, liebes Drücksken dreh dich herum/ liebe(r) NN dreht sich herum. (A 77879); (Caro, 1906, S.72f, Nr.VII/1);

• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Der Vogel singt bei Tag u. Nacht, (er) hat gesungen 7 Tag/ Jahr/ Nacht. Einmal herum, zweimal herum/ 7 Jahr sind um/ 7 Tag sind rum/ 7 Jahr, 7 Jahr, 7 Jahr/ 7 Jahr sind rum de dum/ 7 Nacht herumdibum/ 7 Tag herumdidum, (Minchen, dreh dich herum/ liebe Liesa dreh dich um/ liebes Lieschen dreht sich rum/ liebes Kindlein dreh dich herum/ da dreht sich Frl. NN herum/ u. die Anna dreht sich rum/ Frl. NN dreh dich herum), die NN/ Minchen/ Liesa/ Lieschen/ Frl. NN hat sich (he)rumgedreht. Sie hat die ganze Kette verdreht/ hat den ganzen Kreis verdreht/ hat ihr ganzes

Kleid verdreht/ u. hat ihrem Schatz einen Kuß verehrt. Wir treten auf die Kette usw./ einmal herum, zweimal herum, mein liebes Settchen, dreh dich herum/ warum, warum? Sie ist noch viel zu dumm/ Pfui schäm dich, daß alles rappeln muß/ pfui schäm dich, daß alles klatschen muß/ pfui schäm dich. (A 2825); (A 2826); (A 2803); (A 2804); (A 2848); (A 2813); (A 2812); (A 91007), (1926); (A 97236), (1927/29); (*B 4944), (1897); (E 18526);

- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Der Vogel sang bei Tag u. Nacht, er hat gesungen 7 Tag, dreht sich liebe NN rum ... rumgedreht, hat ihr ganzes Kleid verdreht. Warum, warum, sie ist ja viel zu dumm. (*A 139279), (1933);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schön singt. Der Vogel singt bei Tag u. Nacht, er hat gesungen 7 Jahr ... um u. wer die Allerschönste/ Allerjüngste ist, die drehe sich herum ... umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht, heissa, hopsa, fifa Kompanina. (*A 198661), (1938);
- Wir treten auf die Kette, so daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel u. der so schöner singt. Der Vogel, der heißt Nachtigall, der hat gesungen 7 Jahr, 7 Jahr sind schon herum. (A 41383);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der (gar) (so) schöne/ lieblich/ Schönes singt, der Vogel, (der) heißt Nachtigall, (er/ der) hat gesungen 7 Jahr ... sind (bald) herum/ 7 Jahr rums di bumm/ 7 Jahr sind rum/ 7 Jahr herum, bum, bum/ 7 Jahr sind um u. um, liebe NN dreht sich rum/ liebe NN dreh dich herum/ liebe Kinder dreht euch rum/ liebe Else dreh dich rum/ liebe Emma dreh dich herum/ Frl. Rita dreh dich um/ Johanna dreh dich um/ liebe Bertha dreh dichum. Einmal rum, zweimal rum, liebe Berta, dreh dich um/ liebe Anna, dreh dich um/ lieber Jospeh dreh dich um. (A 65572); (A 43469); (A 83316); (A 91170), (1899); (A 138505), (1930-1932); (A 128982), (1931); (A 129009), (1931); (*A 153219), (1938); (*Dirkschneider, 1927, S.33, Nr.55, mit Zeichnung);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Der Vogel, der heißt Nachtigall, (er) hat gesungen 7 Jahr ... um, NN dreht sich herum. 1 mal herum, 2 mal herum, liebe NN dreh dich herum. (*E 17282), (1875); (*E 16607), (1875);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt/ der noch schöner singt. Der Vogel, der heißt Nachtigall. (Er) hat gesungen 7 Jahr ...bald herum, dreht sich liebe Grete rum/ liebe Maria dreh dich rum ... rumgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. Einmal rum, zweimal rum. Liebe Grete dreh dich um/ von weitem von weitem, vom aller aller weitesten. (A 129065), (1931); (*A 198526), (1959);
- Wir treten auf die Kette, daß/ bis die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schön singt/ der noch schöner singt/ der so lieblich singt. Der Vogel, der heißt Nachtigall, er hat gesungen 7 Jahr ... herumdibum/ bald herum/ im Wald herum/ um, um um/ rum didebum, dreh sich mal die NN um/ dreht sich NN um/ dreht sich die Berta um/ NN dreh dich um/ liebe(r) NN dreh dich rum/ dreht sich Frl. Tina um ... umgedreht u. (hat) den ganzen Kreis verdreht. Hurrale, hurrale, wat ne dicke Dame/ Kurante, Kurante, o du dicke Tante/ O wahrlich, die dicke dicke Tante/ Hurrah, hurrah. O, du dicke Tante/ Orante, orante, o du dicke Tante. (O Hahne, o Hahne). (A 211950); (A 212447); (A 99357); (*A 41500); (*A 153111), (1937); (*A 198862), (1938);
- Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so lieblich/ schöne singt. Der Vogel, der heisst Nachtigall, hat gesungen 7 Jahr. (7 Jahr sind bald/ schnell herum, dreht sich Frl. NN herum/ liebes NN dreh dich rum ... rumgedreht u. hat den ganzen Kreis verdreht). (Urante/ orante, urante/ orante, du/ die dicke, dicke Tante.) (*A 69963); (A 61271); (A 61248);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. /:Der Vogel singt:/, die Nachtigall ist 7 Jahr ... um, der/ die NN dreht sich um ... umgedreht, der/ die NN hat den Kreis verdreht, da die dicke Tante sich wandte. (*A 111293), (1928);
- Wir traten auf die Kette, auf daß die Kette klang. Da kam ein schöner Vogel, mit hellem schön Gesang. Der Vogel, der hieß Nachtigall, er hat gesungen 7 Jahr ... um u. um, drehte sich die Kette um, o Gantje, o Gannte, wie da die Kette brannte. (B 36035), (1929);
- Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Der Vogel, der heisst Nachtigall, hat gesungen 7 Jahr. Wer das Allerjüngste ist, der drehe sich mal um ... umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. NN hier, NN da, NN in Amerika. (*A 67676), (ca. 1914);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schön(er) singt. Der Vogel, der heißt Nachtigall, (er) hat gesungen 7 Jahr, 7 Jahr sind bald herum, liebes Lieschen dreh dich um/ so dreht sich unser Herr Lehrer um. Einmal um, zweimal (he)rum, (dreimal um den Kreis herum). Lieschen/ Herr Lehrer hat sich umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht von Seide von Seide von lauter, lauter Seide/ aus lauter grüner Seide. (A 40848); (*A 129371), (1906);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schön/ lieblich singt. Der Vogel, der heißt Nachtigall, er hat gesungen 7 Jahr ... um, die Herta/ Frieda dreht sich um ...

umgedreht in lauter Samt u. Seide/ in blauer, blauer Seide. O, was wird der Bräutigam sagen, wenn die Braut zur Hochzeit kommt/ wenn die Braut wird Hochzeit haben? Klitsch, klatsch in die Hände. Die Hochzeit hat ein Ende/ ist zu Ende. (*A 40847); (B 23235), (1927);

- Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Der Vogel, der heisst Nachtigall, Nachtigall hat 7 Jahr gesungen. Rummel di bumm, wer am Allerjüngsten ist, der dreht sich mal herum. Einmal herum, zweimal herum, Berta, dreh dich herum ... herumgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. Von Weiden, von Weidem, von lauter grünen Weiden. Rummel, di bumm, wer am Allerjüngsten ist, der dreht sich mal herum usw. (A 77299), (1915);
- Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Der Vogel, der heisst Nachtigall, er hat gesungen 7 Jahr ... herum, einmal herum, zweimal herum, liebes Anna/ NN dreh dich herum ... herumgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. (B 5771);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der noch so schön singt. Der Vogel heißt die Nachtigall, hat gesungen 7 Jahr ... um, der Bursche/ das Mädchen dreht sich um. So kleine Hühnerlein, 30, 40, fünziglein, die Jungfer dreht sich um. (B 37198), (1900/1901);
- Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schön singt, er singt so klar wie ein Haar, hat gesungen 7 Jahr ... um, Frl. Erna dreht sich um ... umgekehret, ihr Bräut'gam hat ihr einen Kuss verehret, so klar wie ein Haar, hat gesungen 7 Jahr ... um, Frl. Gerda dreht sich um. (A 198074), (1927);
- Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Er hat gesungen 7 Jahr ... schnell herum, Frl. NN dreh dich herum ... herumgedreht u. hat seinem Schatz einen Kuss verehrt, einen auf der Weise, zwei Jahr zu schiessen, 3 Jahr herum didum – Frl. NN dreh dich herum ... herumgedreht ... (A 59198);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schöne/ lieblich singt. Er hat gesungen 7 Jahre, 7 Jahre sind um u. wer die Allerliebste ist, die dreht sich gleich herum. Einmal um, zweimal um die NN dreht sich um/ 7 Jahr sind um u. um, die NN dreht sich um. (Horak, 1989, Nr.6878);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der schön singt. Er hat gesungen 7 Jahre ... herum, Frl. Anna dreh dich rum. Pfui schäm dich, daß alles rappelt u. klingt. (*A 2810);
- Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt/ bis die Kette klingt/ daß es klingt. Wir haben einen Vogel, der (gar so) schön singt. (er singt so schön), Er hat gesungen 7/ 100 Jahr ... rumgegangen/ vergangen/ um, (dreht sich Frl. Anna herum/ kehrt sich Frl. NN rum), unser Frl. Anna hat sich rumgedreht/ Anna hat sich rumgedreht/ Marie hat sich umgekehrt, hat seinen ganzen Kreis verdreht/ u. hat einen goldnen Kranz beschert/ hat den goldenen Kranz beschert. (A 196632); (A 189631), (1902); (A 99670), (??23); (A 140142);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Er hat gesungen 7 Jahre ... vergangen/ herum. Einmal (he)rum, zweimal (he)rum, liebes Gretchen/ Anna/ NN dreh dich rum ... (he)rumgedreht u. hat den ganzen Kreis verdreht. (Einmal rum, zweimal rum, liebe NN dreh dich um usw.). (A 97434); (A 84654), (um 1900); (*A 116360), (1928);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Er hat gesungen 7 Jahr ... herum, einmal (he)rum, zweimal (he)rum, liebe Else/ Anna, dreh dich um ... (her)umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht, einmal herum, zweimal herum, liebe Else/ NN dreh dich um. (A 97434); (*A 199329), (1959);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingen/ daß sie klirrt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singen (kann). 7 Jahre hat gesungen. 7 Jahre sind herum. Einmal herum, zweimal herum. Liebes NN dreh dich herum (... herumgedreht, hat sein ganzes Kleid verdreht.) (A 49072); (*A 78655), (1914);

K XV 16/7

- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Er hat gesungen 7 Jahr ... herum, u. wer die Allerjüngste, der dreht sich herum. Maria/ NN hat sich rumgedreht, hat den ganzen Kreis verkehrt/ verdreht. Einmal herum, zweimal herum liebe Maria/ NN, dreh dich herum. (*A 46384), (1915); (*A 199355), (1959);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Er hat gesungen 7 Jahr/ hat gesungen ... (her)um, liebes Frl./ NN dreh dich herum/ liebe NN dreh dich um ... herumgedreht, hat den ganzen Kranz verdreht/ hat den ganzen Kreis verschämt/ hat den ganzen Kreis verdreht. Einmal herum/ um, zweimal herum/ um usw.(liebes NN dreht sich herum ... herumgedreht/ liebe NN dreh dich um). (A 70010); (A 68208); (A 91055), (1899); (A 174877), (1929); (B 6973), (1913);

• Wir treten auf die Kette, daßdie Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Der Vogel singt bei Tag u. Nacht. Er hat gesungen 7 Jahr ... herum, lieber NN dreh dich herum ... herumgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. Einmal herum, zweimal herum, NN dreh dich auch herum. Alle sind herumgedreht, nun ist der ganze Kreis verdreht. Einmal herum, alle herum, daß die Kette wieder klingt. (A 128937), (1882);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der (so) schön singt. Er/ der hat gesungen 7 Jahr ... herum/ singt er noch, Frl. NN dreht sich herum/ Frl. Anna dreht sich rum/ Frl. Kätchen dreh dich herum/ da dreht sich Frl. NN/ Frl. Lieschen dreht sich herum/ Frl. Gretchen dreht sich herum ... herumgedreht/ rumgedreht/ gedreht, hat ihr ganzes Kleid verdreht/ (sie) hat (sich) ein neues Kleid genäht/ u. hat ihren rechten Arm verdreht/ hat den ganzen Kreis verdreht/ u. hat ihr ganzen Schurz zertreten/ hat 'ne Schürze voll Guts genascht/ hat den ganzen Rock verdreht. Geh/ pfui/ hu schäm dich, (daß alles lachen/ rasseln/ klatschen muß). (A 2847); (*A 2833); (A 2841); (A 2855); (A 2816); (A 196600), (1908); (A 82197), (1913); (B 8725), (1900); (B 17633), (1926); (K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd.: Alemannia, 27, 1900, S.212, Nr.2);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, drin haben wir einen Vogel, der singt so schön u. fein, hat gesungen 7 Jahr ... um u. dumm. Welches ist die Schönste? Die Jungfer NN dreht sich um ... umgedreht, der Bräutgam hat ihr einen Kranz beschert, schließen wir die Kette, u. die am besten singen kann, die hat gelebet 7 Jahr ... um. U. dumm, die Junfer NN dreht sich um. Heida usw. (B 14347);(*E 15432);
• Wir treten auf die Kette, daß es klingt/ (so) daß die Kette rasseln muß/ so daß die Kette klingt/ daß die Kette bricht/ bis die Kette klingelingt/ die schön klingt, wir haben einen Vogel, der schön singt/ der (so) schön singen kann, er/ der/ es hat gesungen 7 Jahr ... herum, silberne, goldene, dreh dich herum/ (Frl.) Gretchen dreh dich umdidum/ da dreht sich Frl. Eugenia um/ Frl. NN dreht sich (her)um/ Frl. Käthen dreh dich um/ Jungfrau Gretchen dreht dich herum/ dreht sich Anna Ullrich herum/ dreh sich Frl. Frieda herum/ Frl. Bertha dreht sich rum, ... herumgedreht/ rumgedreht/ gedreht u. hat den/ ihren/ ihr ganzen/ ganzes Kreis/ Kreuz verdreht. Pfui schäm dich/ pfui ätsch. (so dass alles lachen muss/ weil alles lachen muß/ daß alles rappelt u. klingt/ daß alles wackeln muß/ daß alles klatschen muß). (A 14460); (A 67165); (A 39154); (A 131); (*A 2859); (*A 2818); (A 2814); (A 2845); (A 2817); (A 131); (A 62683), (1916); (*A 87908), (1927); (*A 174266), (1935); (E 17785), (1877);
• Wir treten auf die Kette, so daß die Kette klingt, er sang 7 Jahr ... herum. Frl. Kätchen dreht sich herum ... rumgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. Pfui schäm dich, daß alles lachen muß. (A 2820);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt/ daß es klingt, wir haben einen Vogel, der wunderschön/ schön singt. 7 Jahr hat er gesungen/ 7 Jahr singt er ... herum, dreht sich Frl. Lina herum/ Frl. NN dreht sich um ... herumgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht/ verehrt. Pfui, schäm dich, daß alles lachen muß. (A 45100); (A 84872), (1921);
• Wir treten auf die Kette, bis die Kette klingt, wir haben einen Vogel der schön singt. Liebes Frl. Anna dreh dich um ... umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht, pfui schäm dich. (A 86753);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der (noch so) schön singt. Er hat schon 7 Jahr gesungen ... um, (Katharina dreht sich rum) ... rumgedreht, hat der Braut ihren Kranz verdreht/ hat ihr ganzes Kleid verdreht. Pfui schäm dich, daß alles rappeln/ lachen muß. (A 2849); (A 176844), (1896);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der (so) schöne singt, er hat gesungen 7 Jahr ... rumgegangen/ umgedreht. Frl. NN hat sich rumgedreht/ dreht sich Frl. Anna rum, (... umgedreht), hat ihrm/ seinem Schatz den Fuß verdreht. Hisler, heisler hopp/ Pfui schäm dich, dass alles klatschen muss. (A 67250); (A 178934), (1899);
• Wir treten auf die Kette, so daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der schön/ 7 Jahre singt. Er hat gesungen 7 Jahr ... um. Wer dann am Allerältesten ist, der dreht sich um/ mal herum. Ann/ die Liesel hat sich herumgedreht, hat seinem Schatz den Fuß verdreht. (pfui) Schäm dich, daß alles lachen muß. (A 126222), (1931); (A 139176), (1932); (B 6237);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schön singt. Er hat gesungen 7 Jahr ... schon herum. Dreht sich Frl. NN herum ... umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. Heilig auf der Wiese, drei Tag schießen, drei Tage rubbedidum, dreht sich Frl. NN herum, Anna hat sich umgedreht. (*A 169527), (1936/37);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schön singt, er / der hat gesungen 7 Jahr ... um/ um u. dumm, NN dreht sich um/ dreht sich um das Gretchen um / Frl. Käre dreht sich um ... umgedreht, der Bräutigam hat den Kranz beschert / der Bräutigam hat einen Kranz geschickt von lauter Gold u. Silber. Huch. Wie wird der Bräutigam lachen, wenn die Braut

wird Hochzeit machen / ich habe ihr den Kranz beschert. Jucheida. (A 103284), (1928), Grenzmark; (A 145950), (1934); (*A 146245), (1934);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel u. der so schöne singt. Er singt so klar wie ein Haar, abgemacht sind 7 Jahr/ hat gesungen 7 Jahr ... rum u. dumm, Frl./ unser NN dreht sich rum ... rumgedreht, der Bräutigam hat (ihr) einen Kranz beschert, die Eule, die Eule, was macht die kleine Eule, klar klar wie ein Haar, abgemacht sind 7 Jahr ... rum u. dumm, Frl. NN dreht si rum. (A 152223), (1931);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so lieblich singt. Er singt so klar wie ein Haar, Kette klingt eisenklar, hat geklungen 7 Jahr ... um, die Anna dreht sich um ... umgedreht, hat den schönen Kranz verdreht. Die Schönen haben sich umgedreht, haben einen schönen Kranz beschert. Ringel,Ringel, Rosenkranz, morgen geh wir auf den Tanz. (*Kampmüller, 1965, S.83, Nr.239/240);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel/ ich weiss einen schönen Vogel, der so schöne/ herrlich/ klare singt. (Er) singt so klar wie ein Haar/ Star, hat gesungen/ gelernet 7 Jahr ... um, unser NN dreht sich um/ Feinsliebchen dreht sich um/ dreht sich Frl. NN um/ Frl. Lotte dreht sich um ... umgedreht, der Bräutigam hat ein Kranz geschenkt/ hat sich einen Kranz beschert/ hat ein Ring geschenkt (aus/ von lauter grünen Blättern/ lauter Gold u. Silber). Ei wie wird der Bräutigam lachen, wenn die Braut wird Hochzeit machen. (La la la/ ria, ria, ra/ eins, zwei, drei, die Hochzeit ist schon da/ ist vorbei.) (A 145778), (1915-20); (A 113437), (1928); (A 130968), (1931); (*A 139936), (1932); (A 154597), (1934);
• Wir treten in die Kette, daß die Kette glänzt. Wir haben einen Vogel, der so schön singen kann. Singe, singe 7 Jahr, 7 Jahre um. Liebe Lene, tret dich ein, bis ich wieder zu dir komm, beschäme dich, du ungezogenes Kind. (*A 170884), (1938/39);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel der so schöne singt. Er hat gesungen 7 Jahr ... lang herum, liebes Frl. dreh dich herum ... herumgedreht, hat den ganzen Kranz verdreht. 1 herum, 2 herum usw. (A 91055), (1899);
• Wir steigen auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so lieblich singt. Der Vogel dreht sich schnell herum,, Frl. Anna dreht sich um ... umgedreht, sie hat den ganzen Kranz verdreht. Orante, orante, die dicke, fette Tante. (B 45095), (1931);
• Wir treten auf die Kette, bis die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Er singt so schön wie einer, hat gesungen 7 Jahr ... herum, Liebes Lieschen dreh dich herum ... gedreht, hat den ganzen Kranz verstört. Seiden Flachs, 7 Jahr herum. (*E 16644), (1878);
• Wir traten auf die Kette, daß die Kette klang, welche sang am schönsten? Die am schönsten klang. Sie hat gesungen 7 Jahr, sieben siebensiebzig Jahr, 7 Jahr sind um, alle drehn sich um. (*E 13075), (1859);
• Wir traten auf die Kette, die Kette hat geklungen. Wir hörten einen Vogel, der Vogel hat gesungen, ein Jahr, 18 Jahr, mußt noch warten 7 Jahr ... um, Engel dreht sich rum. (B 36899), (1901);
• Wir treten .../ ich trat auf eine Kette, daß die Kette klang/ u. als die Kette klang. Da kam 'ne schöne Dame, die so schöne sang. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23.Jahrg., 1.Heft, 1909, S.7 Anm.1);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette knackt. Eine schöne Dame, die so schöne sang. Wer mag das wohl gewesen sein? Das mag wohl Jungfer NN sein. Drehn Sie sich herum u. sein Sie nicht so dumm. (A 114703), (1930);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so lieblich singt. U. wer soll ein Mädchen sein, dann soll's die liebe Kläre sein, dreh dich herum u. sei doch nicht so dumm. (*A 185842), (1906ff);• Wir treten auf die Kette, dass die Kette klang, da kam ein schönes Mädchen, wie das so lieblich sang. Was soll das für ein Mädchen sein? Es soll NN sein. (A 78960);
• Wir traten auf die Kette u. diese Kette klang, da kam ein hübsches/ schönes Mädchen u. dies Mädchen sang/ die hatt ein schön Gesang. U. wer das hübsche Mädchen soll sein/ u. wer das soll gewesen sein? Das soll das Frl. (Hannchen) sein/ das soll ja unsre NN sein. Ach dreh dich doch mal um/ nun drehn sie sich mal um u. sei doch nicht so dumm. (*A 114952), (1885); (Frischbier, Vreime, 1867, S.159, Nr.670);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klang/ bis die Kette klingt. Eine schöne Dame/ u. wie ein schönes Mädchen, die/ das so schöne sang/ singt. Wenn sie woll'n/ will gebeten sein, soll's die Jungfrau NN sein/ muß es NN sein. (Drehn Sie sich mal rum, sein Sie nicht so dumm.) (A 151235), (1931); (*E 9013), (1856);
• Wir treten/ traten auf die Kette, (so)daß die Kette klang, da kam ein schönes Mädchen/ eine schöne Dame, das so lieblich/ schön sang, (sie sang so fein wie ein Haar), sie hat gesungen 7 Jahr ...

um, die NN dreht sich um. (*A 42866), (1915); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23.Jahr., 1.Heft, 1909, S.8, Nr.12b);
• Wir treten auf die Kette, dass es klingt. Ich weiss 'ne schöne Dame, die so schöne singt. Katzenkahl, wie ein Aal, wie ein Kind von einem Jahr. (A 72034);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klang. So ein schön Geheur. So ein schön Gesang. Wer da will die Dumme sein, muß die Jungfer Hannchen sein. Sei sie nicht so dumm, dreh sie sich herum. (B 15662), (1887);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette dalala, eine schöne Dame, die so schön nur sein kann. Wer soll es sein? Es soll ja unser Gretchen sein. Drehen Sie sich um u. seien Sie nicht so dumm ... umgedreht, ihr Bräutgam hat ihr'n Kranz geschenkt von lauter grünen Blättern. (A 93127), (1927) • Wir treten auf die Kette, dass die Kette klingt. Eine schöne Dame, diese schöne singt. NN wird sich nicht versehen, sich im Kreise rum zu drehen. NN hat sich umgedreht, hat einen grünen Kranz verweht. Ratzenkahl, wie ein Mal, wie ein Mensch von 7 Jahr. 8 Jahr gewonnen, 9 Jahr zerronnen, 10 Jahr runter rum, dreht sich Frl. NN um. (*A 61029);
• Wir treten auf die Glocke, daß die Glocke klingt/ klingen tat, wir haben einen Vogel, der so schöne singt/ singen kann. Er hat gesungen 7 Jahr ... herum u. Jungfer Erna/ Anna dreht sich rum ... rumgedreht, ihr Schatz hat ihr einen Kranz beschert. Pfui schäme dich, du ungezognes Kind. (A 2861); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23.Jahrg., 1.Heft, 1909, S.18, Nr.15c);
• Wir treten auf die Brücke, daß die Kette klingt, wir haben eine Vogel, der so schöne singt. Er singt so klar, wie ein Haar, hat gelogen 7 Jahr ... um, die NN dreht sich um ... umgedreht, der Bräut'gam hat ihr'n Kranz beschert aus lauter lauter Seide. (A 50707);
• Wir drehen an der Kette, bis die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Singt so klar, wie ein Jahr/ Haar, hat gesungen 7 Jahr ... rummeldibum/ um u. um, dreht sich Frl. NN herum ... herumgedreht, hat der Katz den Schwanz abgedreht/ verdreht. (Fissla, fissla, for.) (A 79528); (B 6062);
• Wir haben eine Kette, die schön klingt. Wir haben einen Vogel, der schön singt. Der Vogel, der heißt Nachtigall, er hat gesungen 7 Jahr ... um: Dreh dich mal herum. (*A 199073), (1938);
• Wir tanzen um die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schöne singt, der Vogel, der heißt Nachtigall, der so schöne singen kann. Hat gesungen 7 Jahr ... um, liebe Marie/ Anna dreh dich rum. (*E 16580), (1875);
• Wir wollen auf die Kette treten, daß die Kette klingen soll. Klar, klar, wie ein Haar. Wir dachten, es waren 7 Jahr ... um, (dreht sich um). Diese hat sich umgedreht, der Braut man hat einen Kranz beschert. Die Eine, die Feine, die so schöne singen kann. (E 3468), (1841);
• Wine, wine, wette, wir treten auf die Kette, daß sie klingt,. Wir haben einen Vogel, der so schön singt. Hat gesungen 7 Jahr .... um, Jungfer Lieschen, dreh dich rum. (B 36034), (1929);
• So tritt man auf die Kette, so daß die Kette klingt. Wo sitzt denn da die junge Frau, die so schön singt. Sie hat gesungen 7 Jahr ... herum. Sie hat ihrm Schatz ein Kuß gegeben. /:Pfui schäm dich:/. (A 2844);
• Es regnet auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schön singt, singt so klar, wie ein Haar, hat schon 7 Jahr gesungen ... bald herum, Frl. Anna, dreh sich rum ... rumgedreht, hat ihrem Schatz einen Kuss beschert. 7 Jahr Kleiderjahr als ihr Vater geboren war. (A 3143);
• Es dreht sich auf die Kette, daß die Kette klingen soll, ich hab 'nen schönen Vogel, der singt so klar wie ein Haar, hat gelernet 7 Jahr ... um, Frl. Liese dreht sich um ... umgedreht, ihr Bräutgam hat den Kranz geschenkt mit lauter günen Blättern. Ei wie wird der Bräutgam lachen, wenn sie werden Hochzeit machen. (*A 44015), (um 1895); (A 198228), (1927);
• Kränze, Kränze, Kette, wir treten auf die Kette, daß die Kette klingen muß u. das Mädchen singen muß, also ja, wie ein Jahr, hat gesprochen 7 Jahr ... um, Frl. Marie dreht sich um ... rumgedreht, u. ein' großen Schwanz abgetreten. (A 178876), (1899);
• Dräger, Dräger um die Kette, daß die Kette klingen. Welche ist die schöne Mamsell, die so herrlich singen kann? Das mag wohl Mamsell Hannchen sein,die hat sich lang nicht umgedreht. Sie dreht sich noch mal um. (*E 1683), (1840);
• 3mal um die Kette, bis die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der schön singt, Liebes Frl. Anna dreh dich um. (A 86762);
• Klar, klar, essigklar. Morgen haben wir 7 Jahr, 7 Jahr, rumdidum, Mamsell NN dreht sich um. Hat sein Schatz ein Kuss verehrt. Juchheissa. Die alte Klara, heissa. Wir treten auf die Kette, daß die Kette klang, es war ein schöne Vogel, der so schön sang. Sang so fein wie ein Haar, hat gesungen 7 Jahr. Herum didum, Mamsell NN dreht sich um. (A 80675);

• Klare klare Seide, stoß ich an die Kette, laß die Kette klingeln. Weiß einen schönen Vogel, der so schön singen kann, singt so klar wie ein Haar, es vergingen 7 Jahr ... um u. dumm, Frl. NN dreht sich um ... umgedreht, der Bräutgam hat ihr einen Kranz beschert von lauter grünen Blättern. (B 14346);
• Heiß u. klar, wie Jahr, hat gesungen 7 Jahr ... rum, Frl. Anna hat sich rumgedreht u. hat den ganzen Kreis verdreht. /:Pfui schäm dich:/, daß alles lachen muß. (A 14177);
• So klar, wie ein Haar, es vergingen 7 Jahr. 7 Jahr sind um u. um, liebe NN dreh dich um ... umgedreht, der Bräutigam/die Braut hat den Kranz ... so klar ... (A 225415), (um 1908-10);
• Kling, kling Glöckchen! Wir treten auf die Kette, daß das/ die Kettchen/ Kette klingt. Wer ist das schöne Mächen, das so schöne singt? So klar wie ein Haar, hat gelebet sieben Jahr, sieben Jahr sind um. Die Schöne/ Schönste hat sich umgedreht, hat einen schöne Kranz beschert. (Ringel ringel Rosenkranz, morgen gehen wir auf den Tanz). (*A 207024), (1956); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.:ZfdtU, 23.Jahrg., 1.Heft, 1909, Nr.7, S.4);
• Klingklang Glöckchen, wir treten auf das Kettchen, daß das Kettchen klingt, wir haben einen Vogel, der 7 Jahre singt ... herum, schönstes Mädchen dreh dich herum ... gedreht u. hat seinem Schatz einen Kuß verehrt. /:Pfui schäm dich:/, daß alles lachen muß. (A 2858);
• Wir haben einen Vogel, der schön singt/ der schön singen kann. Der hat gesungen 7 Jahr ... um/ herum. Da dreht sich Frl. NN rum/ Fr. Anna dreh dich herum ... (rum)gedreht, der Schatz hat sie ein Kranz beschert/ hat sich im ganzen Kreis verdreht. /:Pfui schäme dich:/, u. alle sagen so/ das alles, was man muß. (A 2822); (A 65890), (1917);
• Wir haben einen Vogel, der so schöne singt, der hat gesungen 7 Jahr ... um, Käthe dreh dich um ... umgedreht, hat sich in den Kreis gewählt. Lauter Gold u. Silber. O wie wird der Bräutigam lachen, wenn sie morgen Hochzeit machen. (A 164685), (1941);
• Ringel, Ringel, Rosenkranz, Fuchsschwanz, wir treten auf die Kette u. singen um die Wette u. die Kette ist klar, hält noch 7 Jahr ... rum, Anna, dreht sich rum. (A 2809);
• Ringel, Ringel, Rosenkranz, Fuchsschwanz, setz dich auf die Kette, als die Kette sprang, war's ne schöne Dame, die so herrlich sang, wenn sie will gebeten sein, dann muß es Emilie Brak sein. (E 13025), (1859);
• Ringel, Ringel, Rosenkranz, Fuchsschwanz, Pferdeschwanz. Eine schöne Dame, die so schön sang setzt sich auf die Weide, spann klare Seide. 7 Jahr gesponnen, 8 Jahr gewonnen, 9 Jahr um u. um, Jungfer Emma/ NN dreht sich rum ... rumgedreht, der Bräut'gam hat ihr 'nen Kranz beschert. (*E 8799), (1856);
• Ringel, Ringel, Rosenkranz, wir haben ein schön Vogel, er hat gelernet 7 Jahr ... um, liebe NN dreh dich um ... umgedreht, hat der Braut den Kranz beschert. Tretet auf die Kette, daß die Kette klingt. (*A 168217);
• Ringele, ringele Rosenkranz, wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt. Wir haben einen Vogel, der so schöne singt. Er hat gesungen 7 Jahr ... um di dumm, dreht sich Frl. Frieda herum. (*A 87964), (1927);
• Ringl, Ringl, Rosenkranz, welche ist die Schönste? Die am schönsten singen kann, diese ist die Schönste. Haar u. klar, wie ein Haar, hab gesponnen 7 Jahr ... um, dreht sich die NN um ... umgekehrt u. hat uns einen Kranz beschert. (A 201168), (1961);
• Ringe Ringe um die Kette, daß die Kette klingen. Welches ist die schöne Mamsell, die so herrlich singen kann? Das mag wohl Mamsell Riekchen sein. Sie hat sich noch nicht umgedreht, sie dreht sich einmal um. (E 2376), (1840);
• (Hell auf der Wiese ...). Wir treten auf die Kette, so daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der noch viel schöner singt, er hat gesungen 7 Jahr ... herum, die Schwester NN dreht sich herum. (A 14331);
• (Adam hatte 7 Söhne ...). Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingt, wir haben einen Vogel, der so schöne singt, er hat gesungen 7 Jahr, 7 Jahre sind vorbei. (Mach auf das Tor ...). (A 68302);
• **Varianten in: flämisch** (Ghesquiere, 1905, S.94-96, Nr.128-133);
• **Verweise:** zur Sammelmethode: (F 11094), (1963);

K XV 227

Tanzartige Spiele: Spiele in zwei Reihen

Die Tiroler sind lustig,
Die Tiroler sind froh.
Sie verkaufen ihre Federn
Und schlafen auf Stroh. A 40953

wichtig die Tiroler sind lustig / froh

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich paarweise hintereinander auf, die inneren Hände sind gefaßt. Sie gehen mit Wechselschritten vor, die gefaßten Hände schwingen mit. Mit der freien Hand werden die angedeuteten Bewegungen nachgeahmt. Dann dreht sich jeweils ein Kind unter dem Arm des anderen durch, zum Schluß fassen sie sich an beiden Händen u. tanzen im Kreis.
(nach: *Horak, 1989, Nr. 7097)

Varianten
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. liegen/schlafen auf Stroh (A 3257); (A 190066), (1904); (A 156661), (1926); (A 155632), (1926); (A 97849), (1927/1928); (A 120569), (1931); (A 156981), (1933); (A 157581), (1937); (*A 218599), (1969); (B 5889);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh. Sie verkaufen ihre Federn u. schlafen auf Stroh. Rudieru. . . hopsa sa sa/oder ähnlich (A 3259); (A 3257); (A 3260); (A 3271); (*A 3277); (A 190278), (1903); (A 129340), (1906); (*A 97975), (1927/8);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihr Bettchen/ihre Betten u. liegen/schlafen auf's/auf Stroh (A 3276); (A 3269); (A 165635), (1931); (*A 199251), (vor 1945); (2010-03-02-sa), Kontext;
• Die Tiroler sein lustig, die Tiroler sein froh, sie verkaufn ihre Betten u. legen sich auf's Stroh (A 164032), (1938);
• Die Tiroler sein lustig, die Tiroler sein froh, sie verkaufen ihre Betten/die Federn u. schlafen/liegen auf/aufm Stroh/bei "Straß". (Tridi ... lo) (*Horak, 1989, Nr. 7103/7104);
• Die Tiroler sein lustig, die Tiroler sein froh, sie trinken ein Gläschen u. machen dann so (*Horak, 1989, Nr. 7103);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh/sie sind heiter u. froh, sie verkaufen ihr Bettchen/ihre Federn u. schlafen auf Stroh. Erst dreht sich das Weibchen/Männchen, dann dreht sich der Mann/die Frau, dann tanzen sie lustig die Straße entlang/dann tanzen sie beide die Gasse entlang/dann drehen sie sich beide u. tanzen zusamm/ dann tanzen sie beide juchheiraßaßa/ dann drehn sie sich alle beide: juchheirassassa/dann tanzen sie beide die ... entlang. Ditiralla ... la (A 50716); (A 3449), (1908); (*A 114219), (1929); (*A 124751), (1930); (A 155129), (1934); (A 154592), (1934); (A 165623), (1934); (B 4950), (1897); (B 23198), (1927);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. schlafen auf Stroh. Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh; sie trinken ein Schnäpschen u. machens dann so: Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann; dann fassen sich beide u. tanzen zusamm (*A 166209), (1923);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, verkaufen ihr Bettchen u. schlafen auf Stroh. (Als ich einmal reiste ...) (B 2756);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Federn/Betten u. schlafen auf Stroh. (Die Mutter backt Waffeln/Kräppel ...) (A 100326); (A 3264);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh/frei, sie verkaufen ihre Federn/sie trinken Champagner u. schlafen auf Stroh/u. tanzen dabei. Ruhdie ... la/oder ähnlich. (Meine Mutter backt Grebbeln/Waffeln/ Küchlein/Kreppel/"Bretzle"/Kräppel ...) (A 3273); (A 3262); (A 593); (*A 3265); (A 178); (A 3274); (A 99893); (A 126225), (1931); (A 139175), (1932); (A 167385), (1938);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Bettchen u. schlafen auf Stroh. Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ihr Weinchen u. jodeln dazu. (Meine Mutter bäckt Kreppel ...) (*A 169117), (1930); • Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. schlafen auf Stroh. (Guten Morgen, Herr Spielmann ...) (A 3261); (A 3272);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. schlafen auf Stroh. (Die Tiroler Zigeuner, wo kommen sie her ...) (A 40955);

• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Bettchen u. schlafen auf Stroh. (Hopp hopp hopp mein Eselein ...) (A 185889), (1906ff);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. schlafen auf Stroh. O du ri ... la. (Es rappelt der Kessel ...) (*A 114891), (um 1876);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Bettchen u. schlafen auf Stroh. (Sie ziehn aus mit der kleinen Gigageige ...) (A 93358), (1928);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Feder/Bettchen u. schlafen auf Stroh, holla ... hallo (Zwei Ochsen ...) (*A 200105), (1909/10);
• Die Tiroler sind lustig, sind lustig u. froh bei Spiel u. Tanze dann sieht man sie so. (Zur Arbeit steht Bube ...) (A 49362);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ihr Gläschen u. tanzen dazu. (Einst hab ich geheiratet ...) (A 146645), (1934);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken Champagner u. schlafen auf Stroh/u. tanzen dazu: trutiri ... la (A 3268); (A 98813), (1923);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ein Gläschen u. machen dann so (*A 106366), (1929);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ein Gläschen, u. tanzen so froh. Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. schlafen auf Stroh (A 168012), (1941f);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ein Gläschen Champagner dazu/sie trinken ein Gläschen u. machen dann so/sie trinken ihr Gläschen u. tanzen dazu/sie trinken ein Gläschen u. tanzen dazu/ sie trinken Champganer u. machen dann so. Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann fassen sich beide u. tanzen zusammen/dann tanzen sie beide die Gasse entlang/dann tanzen sie beide die Straße entlang/dann drehen sich beide u. tanzen zusamm. Diri ... la/dann tanzen sie beide, juchheirassassa (A 3275); (A 203994); (A 58639), (1914); (A 113431), (1928); (*Richardt, 1922, Nr. 9);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ein Gläschen u. machen dann so. Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann tanzen sie beide Juchheirassassa (A 146668), (1934);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ein Gläschen/Schnäpschen/Wein u. machens so so/u. machens aso/u. tanzen a so/ u. tanzen dazu. Erst/zuerst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann drehen sich beide im Kreise herum/dann fangen sie alle beide zu tanzen an/dann fassen sich beide u. tanzen zusamm/dann tanzen sie beide der Gasse entlang/dann tanzen sie beide im Kreise herum/dann fassen sich beide u. tanzen miteinand/ dann tanzen sie beide, juchheirassassa. (A 226568), (1989); (*Horak, 1989, Nr. 7098);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ein Glas/Gläschen u. tanzen/machens aso. Zuerst dreht sich das Weibchen/Mädchen, dann dreht sich der Mann/Bub, dann fassen sich beide u. tanzen der Gasse entlang/u. tanzen dazu/dann hüpfen sie beide juchairassasa. Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihr Betterl/ihre Bettchen/ ihre Betten u. schlafen/liegen auf Stroh. Zuerst ... (Horak, 1989, Nr. 7099/7101);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ein Gläschen u. machens dann so: Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann fassen sich beide u. tanzen zusamm'n. Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Feder u. schlafen auf Stroh. Rudir ... la (B 5772);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie schwänzen ihr Hütchen u. machens aso. Zuerst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann fassen sich beide u. tanzen zusamm. Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken Champagner u. liegen auf Stroh. Zuerst ... (Horak, 1989, Nr. 7100);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ein Gläschen u. machen es so so. Zuerst/erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Bub, dann fassen sich beide u. tanzen dazu. Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Bettstatt u. schlafen auf Stroh. Zuerst dreht sich ... Mit den Finger tick ... Köpfchen nick ... Händen patsch/klatsch ... Füßchen trapp, trpap, trapp. Zuerst dreht sich (Horak, 1989, Nr. 7102);

• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh. Sie trinken Champagner u. schlafen auf Stroh. So dreht sich das Weibchen! So dreht sich der Mann, sie stopfen das Pfeifchen u. zünden es an (A 189814), (1902);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ihr Schnäpschen u. machens/machen dann so: erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, sie fassen sich bei Leibchen/beim Ärmchen u. tanzen zusamm/zusammen (A 3258); (A 3267);

• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie singen ein Liedchen u. tanzen dazu/sie trinken ein Gläschen u. singen dazu/sie verkaufen ihr Bettchen u. schlafen auf Stroh. Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann tanzen sie beide, juchheirassassa (A 115107), (1890);
• /:Die Tiroler:/ sind lustig u. froh, sie singen ein Liedchen u. machen so so. Sie verkaufen ihre Feder u. schlafen auf Stroh. Tiariaro (A 123104), (1909);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie sitzen beisemmen u. unterhalten sich froh. Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann fassen sich beide u. tanzen zusamm (B 2757);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, zum Küssen bezaubernd u. lachend ihr Mund (Horak, 1989, Nr. 71059;
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ein Wein u. tanzen a so. Früh legt man sich nieder, früh steht man wieder auf, treibt "Kalmen und Kuahland" die Almen über auf/auf die Berge hinauf. . Und kommt dann der Sonntag/bald kommt wieder der Kirchtag,, denn gehn wir zum Tanz/so geht man zum Tanz, der Seppl/Ander führt das Nannerl, die Gretl den/der Franz. Da/so dreht sich das Dirndel, da/so dreht sich der Bub, ist lustig u. munter u. jodelt dazu/fröhlich u. jodelt der Ander dazu (*Horak, 1989, Nr. 7106);
• Die Tiroler sind lustig die Tiroler sind fein, sie nehmen ein Weibchen u. trinken den Wein. Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann tanzen sie beide, juchheisassassa (A 60733);
• Die Tiroler sind lustig, sie liegen aufs Stroh, sie verkaufen ihre Weiber u. saufen sich voll (A 177731);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh. Beim Singen, beim Tanzen, da machen sie so: Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann dreh'n sich alle beide. O wie schön ist es dann. Die Tiroler sind lustig ... froh, sei verkaufen ihre Federn u. liegen auf Stroh. Erst dreht ... Die Tiroler sind lustig ... froh, sie nehmen ihr Pfeifchen u. rauchen dann so: Erst dreht sich ... (A 96056), (1919);
• Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken ihr Gläschen u. machens so so: Mit den Händen klatsch, klatsch, mit den Füßen trapp trapp. Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann; sie packen sich zierlich u. tanzen mitsamm (*A 182193), (1905);
• Tiroler sind lustig, Tiroler sind froh, sie nehmen ihr Gläschen u. tanzen dazu. La ... la (A 113164), (1928);
• Tiroler sind lustig, Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Feder u. liegen auf Stroh (A 3266); (Otto Holzapfel, Tiroler Liedüberlieferung in einem neuen Volksliedlexikon: Tiroler Heimat, Bd. 59, 1995, S. 256);
• Tiroler sind lustig, Tiroler sind froh, sie trinken Champagner u. singen dazu (A 65);
• Tiroler sind lustig, Tiroler sind froh, (sie) verkaufen ihr Bettchen u. schlafen auf Stroh. (Und) erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann drehen sich beide u. tanzen zusamm/dann tanzen sie beide. Juchheiraßaßa (A 115628), (1929); (A 138068), (19301932); (B 36915), (1901);
• Tiroler sind lustig, Tiroler sind fein, sie nehm'n sich ein Weibchen u. tanzen dabei. Erst dreht sich das Weibchen, dann dreht sich der Mann, dann tanzen sie beide, dann geht der Mann (B 2758);
• Tiroler sind lustig, Tiroler sind froh, sie verkaufet ihre Federn u. liegen auf Stroh. (Steig rauf aufs Kirschebäumle ...) (A 180711);
• Tiroler sind lustig, Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. schlafen auf Stroh. Hu ... la. (Die Mutter back Kräppeln ...“ (A 3263);
• D'Tiroler sind lustig, d'Tiroler sind froh, sie legen sich nieder auf Heu u. auf Stroh (B 41474), (1938);
• "Diti Roler" sind lustig, "diti Roler" sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. schlafen auf Stroh Rudi ... la (A 40954);
• "Dityroler" sind lustig, "Dityroler" sind froh, sie verkaufen ihre Sachen u. liegen auf Stroh (A 157399), (1933);
• "Zittenrolen" sind lustig, "Zittenrolen" sind frei, sie trinken Champagner u. tanzen dabei (A 3270);
• "Zittiroler" sind lustig, "Zittiroler" sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. liegen auf Stroh. Es dreht sich das Weibchen, es dreht sich der Mann, dann tanzen alle beide miteinander zusamm' (A 120597), (1930);
• "Tite Rohler" sind lustig, "tite Rohler" sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. schlafen auf Stroh. (Meine Mutter kocht Erbsen ...) (A 40818);
• Die Steirer sein lustig ... froh. Sie machen gern ein Tanzerl u. tanzen so u. so. Z'erst dreht sich das Weiberl, dann dreht sich der Mann, sie fassen die Hände u. tanzen mitsamm! Trla ... la (B 1589);
• D'Appenzeller sind lustig ... froh, sie suchen die Frau u. tanzen so (Pl 1664 B, Nr. 17 551);

• Musikanten sein lustig ... froh, sie verdienen viel Geld u. schlafen auf Stroh. "Denndelenn", der Kirschbaum brennt. "Dudeludu", schütt Wasser dazu (J. Sprissler, Volksreime aus dem Westrich: Westrichkalender, 1936);
• Erst dreht sich das Männchen, dann dreht sich das Weibchen, dann tanzen sie beide jucheisassassa, rudirudirallalalla (A 67170);
• (Adam hatte 7 Söhne ...) Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Feder u. liegen auf Stroh (A 37448);
• (Auf dem Berge ... /Als ich einmal reiste ...) Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen die Federn u. schlafen auf Stroh. Trud. . la (A 48886); (A 83817);
• (Im Maien, im Maien ...) Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie verkaufen ihre Federn u. liegen auf Stroh (A 37416); (A 120142), (1919);
• (Als ich war auf Reisen ...) Die Tiroler sind froh, verkaufen ihre Betten u. schlafen auf Stroh (A 86662), (1914);
• (Renge, renge Rose ...) Die Tiroler sind lustig, die Tiroler sind froh, sie trinken Chamapagner u. liegen auf Stroh (A 120380), (1915);
• **Varianten in: italienisch** (*Longhi, 1962, S. 105/41);
• **Verweise:** s. auch: KiV 'Tyroler sind aftn'; Vierzeiler Nr. 1977, 1089
• **Melodieverweis:** 'Kommt ein Vogel' (A 189814), (1902); 'Amereile, Amereile, was koched dean Man' (*A 89995), (um 1878), Württemberg;

K XV 228

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

1) Dort auf jenem hohen Berge,
Dort in jenem tiefen Tale
/:Ging ich einst spazieren:/.
2) Die Gedanken zu zerstreuen
Und mein Liebchen zu erfreuen,
/:Alles bleib gleich stehn:/.
3) Aber dir, dir will ich sagen
Was ich auf dem Herzen habe:
/:Du gefällst mir nicht:/.
4) Aber dir, dir will ich sagen
Was ich auf dem Herzen habe:
/:Du gefällst mir wohl:/.
5) /:Schmiedet das Eisen
solange es glüht:/
/:Schmiedet zum Tanz:/ *A 90622 (1926)

wichtig Berg – Tal – Lieb - gefällst mir - gefällst mir nicht

Spielbeschreibung
Aufstellung: Kreis, der sich bewegt. Ein Kind im Kreis. Ausführung: Bei der 1. und 2. Strophe geht das Kind im Kreis spazieren. Auf "Alles blieb gleich stehen" ruht alles. Bei der 3. Strohpe zeigt es mit dem Finger auf ein Kind: "Aber dir will ich es sagen. " "Was ich auf mein Herz getragen" deutet es auf sein Herz hin. Dasselbe wiederholt sich bei der 4. Strophe. Mit dem Kind, was ihm gefällt, tanzt es die 5. Strophe im Walzerschritt oder auch, indem sich beide an die Hände fassen, hüpfen sie im Nachstellschritt. (*Richardt, 1922, Nr. 12)

Varianten
- ... was ich auf mein'm Herz getragen, /:du gefällst mir nicht:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf mein'm Herz getragen, /:du gefällst mir wohl:/. Schmiede das Eisen, so lange es glühet, /:schmniede zum Tanz:/ (B 23200), (1927);
- ... /:Alles blieb gleich stehen/steh'n:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf dem/mein'm Herzen/Herz getragen/habe, /:du gefällst mir nicht:/. (Aber) Dir, dir will ich sagen, was ich auf/mein'm dem Herz/Herzen getragen/habe, /:du gefällst mir wohl:/ (*A 73291); (*A 106055), (??29); (*A 105799), (1929);
- ... /:alles blieb gleich stehen:/. Aber dir woll ich's nicht sagen, was ich auf dem "Zerzen" trage /:du gefällst mir nicht:/. Aber dir dir will ich's sagen, was ich auf dem Herzen trage /:du gefällst mir wohl:/. (*A 166137), (1939);
- ... /:Alles blieb gleich stehen:/Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf dem Herzen trage, /:du gefällst mir nicht:/ Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf dem Herzen trage /:du gefällst mir wohl:/ /:Schmiede das Eisen, so lange es (noch) glüht/glühet:/, schmiede zum Tanz (schmiede zum Tanz) (A 137766), (19301932); (B 32886), (1928);
- ... /:Alles blieb gleich stehen:/. Aber dir, dir will ichs sagen, was ich auf dem Herzen trage/was ich tief im Herzen trage/was ich auf dem Herzen habe/was ich in mein Herz getragen:/:Du gefällst mir nicht:/. Aber dir, dir will ichs sagen, was ich auf dem Herzen trage /was ich tief im Hezen trage/was ich auf dem Herzen habe/was ich in mein Herz getragen:/:Du gefällst mir wohl:/. Schmiedet/schmiede das Eisen, solang es (noch) heißt/warm/glühet ist, Schmiedet/schmiede das Eisen, so lange es (noch) glüht, /:spielet/schmiedet/schmiede zum Tanz:/ (A 67235); (*A 89919), (1925); (*A 103088), (1927); (*A 137848), (19301932); (*A 174768), (1931); (*A 159383), (1933); (*A 207790), (1966);
- ... /:Alles blieb gleich stehn/stehn:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf dem Herzen trage:/:du gefällst mir nicht:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf dem Herzen trage:/:du gefällst mir wohl:/. /:Schmiede das Eisen, solange es glühet/ glüht:/. /:Schmiede zum Tanz:/. /:Pflücke die Rose, solange sie blühet/blüht:/. /:Pflücke sie ab:/. (*A 183213), (1934);
- ... /:alles blieb gleich stehen:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf dem Herzen trage, /:du gefällst mir nicht:/. Aber dir, dir woll ich sagen, was ich auf dem Herzen trage /:du gefällst mir

wohl:/. Schmiedet das Eisen, solange es glüeht, pflücket die Rosen, so lange sie blühn, /:spielet zum Tanz:/ (*A 71860), (1922);
• ... /:Alles blieb gleich stehn:/ Aber dir dir woll ich sagen, was ich auf dem Herzchen trage /:du gefällst mir nicht:/ (A 105896), (1929);
• ... und mein Liebchen zu erfreuen, /:ging ich einst spazier'n:/. Dir dir dir, dir will ichs's sagen, was ich auf dem Herzen trage, /:du gefällst mir nicht:/. Aber dir, dir will ich's sagen, was ich auf dem Herzen trage /:du gefällst mir wohl:/. Schmiede das Eisen, solange es heiß ist, schmiede das Eisen, solange es glüht. /:Schmiede zum Tanz:/ (A 138083), (1931);
• ... Die Gedanken zu verstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen. Alles bleib gleich stehen. Aber dir, dir will ich's sagen, was ich auf dem Herzen trage. Du gefällst mir wohl/nicht (*A 165504), (1934);
• ... meinen Liebsten zu erfreuen /:Alles blieb gleich stehen:/. Aber dir, dir woll ich sagen, was ich auf dem Herzen habe /:du gefällst mir nicht/du gefällst mir wohl:/. Schmiede das Eisen solange es glühet, schmiede dasEisen solange es glüht, /:schmiede zum Tanz:/ (*A 102575), (um 1920);
• Dort auf jenem hohen Berge in dem tiefen tiefen Tale, /:ging ich einstmals hin:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen. /:Alles bleib gleich stehn:/. Aber dir, dir will ich sagen was ich auf dem Herzen trage, /:du gefällst mir wohl:/ (A 71929);
• Dort auf/nach jenem hohen Berge, dort in/nach jenem tiefen Tale, /:ging ich einst spazieren/ging ich einstmal hin:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen, alles blieb gleich stehn. Aber dir, dir will ich sagen, was ich in mein'm Herzen getragen /:Du gefällst mir nicht:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich in mein'm Herzen gertragen:/:Du gefällst mir wohl:/ (*A 60742); (*B 33453), (1911);
• Dort auf jenem hohen Berge u. in jenem tiefen Tale, /:ging ich einst spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. die Freundin zu erfreuen, /:Alles blieb gleich stehen:/. /:Schmiedet das Eisen, solange es glüht:/, /:Schmiedet zum Tanz:/ (A 127066), (1931);
• Dort auf jenem hohen Berge u. im tiefen, tiefen Tale /:ging ich einst spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen /:alles blieb gleich stehen:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf dem Herzen habe:/:du gefällst mir nicht:/. Aber dir ... sagen ... Herzen habe:/:du gefällst mir wohl:/. /:Schmiedet das Eisen, solang' es noch glüht:/ /:schmiedet zum Tanz:/. /:Pflücket die Rosen, solang' sie noch blüh'n:/ /:pflücket zum Kranz:/ (A 192041), (um 1927);
• Dort auf jenem hohen Berge u. in jenem tiefen Tale /:ging ich einst spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen /:Alles blieb gleich stehn/alles stand gleich still:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf dem Herzen trage:/:du gefällst mir nicht:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf dem Herzen trage:/:du gefällst mir wohl:/. Schmiede das Eisen so lang' es noch warm ist, warm ist/schmiede das Eisen solange es zeiß ist, schmiede das Eisen so lang' es (noch) glüht/glimmt. /Schmiede zum Tanz:/ (A 76463), (1926); (A 117213), (1930);
• Dort nach jenem hohen Berg, dort nach jenem tiefen Tal /:ging ich einstmals hin:/. Die Gedanken zu erneuen u. mein Liebchen zu erfreuen /:alles blieb gleich stehn:/ (A 149059), (1916);
• Dort nach jenem hohen Berge, dort nach jenem tiefen Tale /:ging ich einstmals hin/ging ich einst spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen u erfreuen /:alles blieb gleich stehen/stehn. Aber dir dir will/muß ich sagen, was ich auf dem/mein Herzen trage/getragen /:du gefällst mirs/mir nicht:/. Aber dir ... sagen ... Herzen trage/getragen /:du gefällst mirs/mir wohl:/. Schmiede das Eisen so lange es glühet/glüht, (schmiede das Eisen so lange es glüht), schmücke zum Tanz/schmiedet zum Tanz, schmiedet zum Tanz (A 157934), (1937); (B 21276), (1927); (*Richardt, 1922, Nr. 12);
• Dort auf jenem hohen Berge u. in jenem tiefen Tale /:ging ich einst spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen, /:u. mein Lieb bleib stehen:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf meinem Herzen trage /:du gefällst mir nicht:/. Aber dir, dir will ich sagen ... Herzen trage /:du gefällst mir wohl:/. (Drei Ochsen ...) (A 198582), (1959);
• Dort auch dort auf jenem Berge, dort auch dort auf jenen Auen /:ging ich öftre Zeit:/. Mir ein Schäfchen zu erwählen, die Gedanken zu zerstören, /:alles Ding bleibt stehen:/. Höre, was ich will dir sagen, was ich auf dem Herzen trage, /:du gefällst mir nicht:/. Dir, dir aber will ich sagen, was ich auf dem Herzen trage, /:du gefällst mir wohl:/. (Drei Ochsen ...) (*A 159497), (1933);
• Hinter jenen hohen Bergen, hinter jenem tiefen Tale /:ging ich eins spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen /:alles blieb gleich stehn:/. Aber dir, dir will ich's sagen ... Herzen trage /:du gefällst mir nicht:/. Aber dir ... sagen ... Herzen trage:/:Du, gefällst mir wohl:/. Schmiede das Eisen solange es warm ist/schmiede das Eisen solange es glüht, schmiede das Eisen solange es glüht /:schmiede zum Tanz:/ (A 211910); (*A 106244), (1924);
• Hinter jenen hohen Bergen, hinter jenem tiefen Tale, /:ging ich einst spazieren:/. Meine Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erneuern, /:alles blieb gleich stehen/stehn:/. Bist es oder bist es nicht? Nein, nein, du bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht. /Ja, ja, du bist es schon, dreh

dich um, ich kenn dich schon /:Hinter sieben Bergen, 1, 2, 3, tanzen sieben Zwergen, 1, 2, 3 (Horak, 1989, Nr. 6979);
• Zwischen hohen, hohen Bergen, zwischen tiefen tiefen Talen /:ging ich einst spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen, /:alles blieb gleich stehen/stehn:/, aber dir, dir will ich sagen ... Herz getragen:/:Du gefällst mir nicht:/. Aber dir ... sagen ... Herz getragen:/:Du gefällst mir wohl:/. Aber u erfreuen /:alles blieb gleich stehen/stehn. Aber dir dir will/muß ich sagen, was ich auf dem/mein Herzen trage/getragen /:du gefällst mirs/mir nicht:/. Aber dir ... sagen ... Herzen trage/getragen /:du gefällst mirs/mir wohl:/. Schmiede das Eisen so lange es glühet/glüht, (schmiede das Eisen so lange es glüht), schmücke zum Tanz/schmiedet zum Tanz, schmiedet zum Tanz (A 157934), (1937); (B 21276), (1927); (*Richardt, 1922, Nr. 12);
• Dort auf jenem hohen Berge u. in jenem tiefen Tale /:ging ich einst spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen, /:u. mein Lieb bleib stehen:/. Aber dir, dir will ich sagen, was ich auf meinem Herzen trage /:du gefällst mir nicht:/. Aber dir, dir will ich sagen ... Herzen trage /:du gefällst mir wohl:/. (Drei Ochsen ...) (A 198582), (1959);
• Dort auch dort auf jenem Berge, dort auch dort auf jenen Auen /:ging ich öftre Zeit:/. Mir ein Schäfchen zu erwählen, die Gedanken zu zerstören, /:alles Ding bleibt stehen:/. Höre, was ich will dir sagen, was ich auf dem Herzen trage, /:du gefällst mir nicht:/. Dir, dir aber will ich sagen, was ich auf dem Herzen trage, /:du gefällst mir wohl:/. (Drei Ochsen ...) (*A 159497), (1933);
• Hinter jenen hohen Bergen, hinter jenem tiefen Tale /:ging ich eins spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen /:alles blieb gleich stehn:/. Aber dir, dir will ich's sagen ... Herzen trage /:du gefällst mir nicht:/. Aber dir ... sagen ... Herzen trage:/:Du, gefällst mir wohl:/. Schmiede das Eisen solange es warm ist/schmiede das Eisen solange es glüht, schmiede das Eisen solange es glüht /:schmiede zum Tanz:/ (A 211910); (*A 106244), (1924);
• Hinter jenen hohen Bergen, hinter jenem tiefen Tale, /:ging ich einst spazieren:/. Meine Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erneuern, /:alles blieb gleich stehen/stehn:/. Bist es oder bist es nicht? Nein, nein, du bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht. /Ja, ja, du bist es schon, dreh dich um, ich kenn dich schon /:Hinter sieben Bergen, 1, 2, 3, tanzen sieben Zwergen, 1, 2, 3 (Horak, 1989, Nr. 6979);
• Zwischen hohen, hohen Bergen, zwischen tiefen tiefen Talen /:ging ich einst spazieren:/. Die Gedanken zu zerstreuen u. mein Liebchen zu erfreuen, /:alles blieb gleich stehen/stehn:/, aber dir, dir will ich sagen ... Herz getragen:/:Du gefällst mir nicht:/. Aber dir ... sagen ... Herz getragen:/:Du gefällst mir wohl:/. Aber zschmiede das Eisen, so lang es glüht. /:Schwing auf zum Tanz:/ (*A 153228), (1938);
• Aber dir dir will ich sagen ... Herz getragen /:du gefällst mir nicht:/. Aber dir ... sagen ... Herz getragen /:du gefällst mir wohl:/. /:Schmiede das Eisen solange es glühe:/ /:schwinge zum Tanz:/ (A 155674), (1926);
• Schmiedet das Eisen, so lange es glühet. Aber dir, dir will ich sagen, was ... Herzen trage /:Du gefällst mir nicht:/. Aber dir ... sagen ... Herzen trage /:Du gefällst mir wohl:/. /:Schmiedet das Eisen, so lange es glühet:/ /:Schmiedet zum Tanz:/ (A 126241), (1931);
• Ich stand auf einem hohen Söller, schaute nieder in tiefe Täler /:zu/bei der Abendzeit:/. Drum will ich mich nicht schämen, mir ein armes Kind zu nehmen. Du gefällst mir nicht, du gefällst mir wohl (*A 119378), (1929);
• (Im Mai, im Mai ...). /:Schmiedet dasEisen, so lang es noch warm ist, schmiedet das Eisen, so lang es noch glüht:/. Schmiedet das Eisen usw. (*A 136705), (um 1870);
• (Es zogen zwei alte Wandrer ...). Schmiede das Eisen so lange es glühet, pflücket die Rose eh sie verblüht! /:Schmiede zum Tanz:/ (*A 111298), (1928);
• (Hier ist grün ...). Schmiede das Eisen solang es heiß ist, schmiede das Eisen solange es glüht. Pflücke die Rose, eh sie verblühet, pflücke ... Hei! Schmiede zum Tanz (A 150897), (1934);
• (Grünes Gras ...). /:Schmiede das Eisen, solange es glüht:/, /:schmiede zum Tanz:/. /:Pflücke die Rosen, solange sie blühn:/, /:pflücke zum Tanz:/ (A 59433), (1919);
• **erwähnt in:** DVldr. Bd. 8, 1988=DVldr 155 "Graf u. Nonne", S. 250);

K XV 030

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Dreimal um das Kästchen,
Ich weiß nicht, was da flog.
Da flog ein kleiner Vogel,
Der sprach so:
"Ach, liebe Anna, folge mir
Und fasse mich am Schleier,
Und wenn der Schleier in Stücke bricht,
Dann kauf ich einen neuen. " *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 166, S. 467

wichtig 3x um NN, fliegt Vogel – Schleier

Spielbeschreibung
Der Kreis geht singend herum. Ein Kind geht im umgekehrten Sinne u. wählt bei den Worten "Ach NN, du mein liebes Kind" ein zweites Kind, das den Kreis verläßt u. dem ersten folgt, indem es seine Hände an dessen Hüfte legt. Bei der Wiederholung schließt sich ein drittes Kind usw., bis der ganze Kreis aufgelöst ist (A* 199149), (1938);

Varianten
- wie Beispielreim: (*A 200135), (1909/10);
- ... was da flog. Da flog ein grosser Vogel. Der hiess: Ach so. Emma, du mein liebes Kind, fass dich an den Schleier u. wenn der Kasten in Stücke springt, dann fallen alle Eier (B 6396);
- ... was da flog. Da kam ein schöner Vogel, der sang so/da flog ein schönes Mädchen, die sprach so: Maria/ NN, du mein liebes Kind, fass mal an den Schleier. Und wenn der Schleier in Stücke bricht, dann fallen all die Eier (A 77881);
- ... was da flog/floh; da flog/floh ein armes/schönes/ kleines Mädchen/Mädel, das heisst so/das hiess so/die sprach so/die sprach zu mir/die sagt so/die sang so/ u. das sprach so: Anna/Elisabeth/Mariechen/NN/Maria /Röschen, du mein liebes Kind, geh hinter meinen Schleier/ich bitt dich um mein Schrein/häng dich an mein Schleier/fass dich an den Schleier/du hängst an meinen Schleier/fass mir an den Schleier/fass an mein'm Schleier/fass mich an dem Schleier, (und) wenn der Schleier stecken bleibt/u. wenn der Schrein auch wieder kommt/wenn der Schleier z'riss'n ist/u. wenn der Schleier zick, zack geht/u. wenn der Schleier aber bricht/u. wenn der Schlei'r in Stücke bricht/u. wenn der Schleier überbricht/wenn der Schleier stille steht/wenn der Schleier in Stücke geht, dann fallen wir alle um/so fallen wir alle um/dann fallen alle um/dann fallen alle Eier/dann brechen alle Eier/ fallen alle Eier (*A 69964); (A 84191); (A 3148); (A 3152); (A 3142); (*A 67589), (c. 1895); (*A 43308), (1914); (*A 46490), (1915); (*A 79808), (1915); (*A 174259), (1944); (B 6397);
- ... was da flog. Da flog ein schönes Mädchen, das hiess so: NN du mein liebes Kind, komm fass mich an den Schleier, wenn der Schleier zerrissen ist, dann kauf ich mir ein neuer (A 43669);
- ... was da flog. Da flog ein kleins Mädchen, u. das sprach so: Mariechen, du mein liebes Kind, komm fass mich an mein Kleid, u. wenn mein Kleid in Stücke reisst, dann falln wir alle zwei (A 60748);
- ... was da flog. Da flog ein schönes Mädchen u. das sprach so: Komm du mein liebes Schwesterlein, u. fass mich an den Schleier, u. wenn der Schleier stecken bleibt, dann fallen all die Eier (A 65571);
- ... was da flog. Da flog ein schönes Mädchen, das sprach so: Anna/NN, du mein liebes Kind, wenn du brav u. sittsam bist, mach ich dir 'ne Freude (A 84658), (um 1900); (B 5768);
- Dreimal um den Kessel, ich weiss nicht was da floh, da floh ein armes Mädchen, das war su (A 80802);
- Dreimal um den Kessel, ich weiss nicht, was da flog/ floh, da flog/floh ein armes/weisses/junges Mädchen, (und) das sprach so/das war so/ (u.) das hiess so/u. die sprach so: Marichen/Maria/Lina/Lisa/Emma/Anna/NN, du mein liebes Kind, häng dich an mein Schleier/geh hinter meinen Schleier/fass hinten an den Schleier/ fass mich hinterm Schleier/fass mich an mein Schleier an/fass an meinem Schleier/fass mir an den Schleier u. wenn der Schleier stecken bleibt/u. wenn der Schleier entzwei reißt/u. wenn der Schleier in Stücke reisst/wenn mein Schleier in Stücken reisst/wenn der Schleuer ganz zerbricht, (dann) /so/da fallen wir alle um/so fallen alle

um/kauf ich einen neuen/dann kauf'n wir einen neuen (A 83089); (A 15226); (A 954); (A 3149); (*A 129339), (1906); (A 82456), (1913); (A 100565), (1928); (A 154259), (1934); (B 2803);
• Dreimal um den Kessel, ich weiss nicht, was da flog ... junges Mädchen, zi, za, zog. Mädchen, du mein liebes Kind, fass an meinen Schleier, wenn der Schleier in Stücke geht, fallen wir alle um (A 129338), (1906);
• Dreimal um den Kessel, ich weiss nicht, was da flog ... armes Mädchen u. das sprach so: Du mein liebes Schwesterchen, fass mich an meinen Schleier u. wenn der Schleier in Stücke reisst, dann fall'n wir alle um (A 78018), (1919);
• Dreimal um Kessel, ich weiss nicht was da flog. Ein wackeres Mägdelein u. das sprach so, das sprach so. Komm du alte bunte Kuh u. fass an meinen Schleier, u. wenn der Schleier in Stücke reisst, dann fallen wir alle um u. um (A 95357);
• Dreimal um den Kessel, ich weiss nicht, wer da sang, da sang ein armes Mädchen, die da sang. NN du mein liebes Kind, su sollst den Schleier tragen u. wennn der Schleier in Stücke fällt, so fallen wir alle um bidibum (B 5890);
• Dreimal um'n Kessel, ich weiss nicht, was da floh. Ja gar ein kleines Mädchen, das war so. Mariechen, du mein liebes Kind, geh hinter meinen Schleier u. wenn der Schleier stecken bleibt, so fallen wir alle um (A 176569), (1896);
• Dreimal rum Kessel, ich weiss nicht, was da flog ... armes Mädchen, die sprach so: Anna, du mein lieb Schwesterlein, fass mich an meinen Schleier, u. wenn mein Schleier in Stücke reisst, so fallen wir alle rum (A 58652), (1914);
• Dreimal um'n Kessel rum, ich weiss nicht, was da flog ... . ein holdes/schwarzbraunes Mädchen, die sprach so /die hiess so: NN, du mein liebes Kind, komm hinter meinen Schleier u. wenn der Schleier in Stücke reisst, dann fallen wir alle um (und dumm) (A 58654), (1912);
• Dreimal um den Kessel, weißt du was davon? Es ging ein armes Mädchen/davon ein armes Mädel/da wohnt ein armes Mädchen/es war ein armes Mädchen, (u.) das heißt/hieß so: (1, 2, 3). NN/Anna/Marie/Klara du mein liebes Kind, trage meinen/mir den Schleier, (u.) wenn der Schleier stecken bleibt/dünner wird, (dann) kehren wir wieder um/dann kehren wir um/kehren wir herum (*A 203653), (1910); (A 104503), (1929); (A 157117), (1933); (*A 204907), (1941); (*A 207643), (1950); (A 205078), (1964); (B 15277);
• Dreimal um den Kessel, weißt du was davon? Nur ein armes Mädchen, das war tot. Emma, du mein liebes Kind, trage meinen Schleier ... stecken bleibt, so kehren wir umS (*B 46824), (1937); (*F. Aeberhardt, Ein Kinderlied mehr als 2000 Jahre alt?: Volkslied u. Hausmusik, 4, 1937/38, S. 22ff);
• Dreimal um den Kessel, weißt du was davon? Da wohnt ein armes Mädchen u. das heißt so: Lore, willst du mit mir gehn u. den Schleier tragen? ... stecken bleibt, dann kehren wir wieder um (*A 207335), (um 1952);
• Dreimal um den Kessel, weisst du was davon? Es zog ein armes Mädchen, das ist schon. Anna, mein geliebtes Kind, trage meinen Schleier ... stecken bleibt, so kehren wir um (A 29500);
• Dreimal um den Kessel rum, (ich) weiß nicht, was ich (sagen) soll. (Da) kam/kommt ein wackres Mädchen/ wackrer Knabe/schönes Mädchen, das/der sprach/hieß so: (Erna/Lina/NN), du mein liebes Kind, häng dich an meinen Schleier (hin) /häng dich an den Schleier hin, wenn der Schleier in Stücke ist/wenn der Schleier in Stücke fällt/wenn der Schleier abreißt/wenn mein Schleier zerreißen soll, fallen wir alle um/fallen wir alle beide hin (A 14500); (A 177542), (189?); (A 196751), (1909); (*A 166165), (1932);
• Dreimal um den Kessel rum, ich weiß nciht, was ich/ es soll? Da kam ein wackres/schönes Mädchen u. die sprach so: Anna, du mein liebes Kind, komm häng dich an mein Schleier ... in Stücken geht/reisst, so fallen wir alle um/Dreimal um das Kästchen, ich weiss nicht, was da flog? ... schönes Mädchen, die sprach so: Anna, du mein liebes Kind, komm fass mir an den Schleier ... stolz zerbricht, so fallen wir alle. Eia (*B 2802);
• Dreimal um den Kessel, was stell ich mir da vor? Nur ein kleines Mädchen u. das heißt so: Klara du mein lb. Kind häng dich an mein Schleier ... stecken bleibt, kehr ich wieder um. Nur ein kleines Mädchen u. das heißt so: Paula du mein böses Kind, geh weg von meinem Schleier ... stecken bleibt, kehr ich wieder um (A 105904), (1929);
• Dreimal um den Kessel muß ich marschieren, da wohnt ein armes Mädchen, u. das heißt so: NN willst du mit mir gehn u. den Schleier tragen? ... stecken bleibt, kehrn wir wieder um (*A 206249), (1960);
• Dreimal um den Kessel, si, sa, sum, stand ein wackres Mädchen, si sa, sum. NN du mein liebes Kind, fass dich an mein'n Schleier ... in Stücke reisst, so fall'n wir alle um (A 60749);

• Dreimal um'n Kessel, ich weiß nicht, wer da kommt. . . wackres Mädchen, ei dei döne/dom, Anna/Johanne du mein liebes Kind, faß hinten an meinen Schleier an ... in Stücken bricht, so fallen wir alle um (A 116861), (1882/3);
• Dreimal um'n Kessel, ich weiss nicht, was es soll. Da kam ein junges Mädchen u. die sprach so: Elli, du mein liebes Kind, fass hinten an den Schleier ... in Stücken reisst, dann fallen wir alle um (A 58651), (1914);
• Dreimal um'n Kessel, dreimal herum. Ich weiss nicht, was da plum, da kam ein armes Mädchen u. die war so dumm. Komm meine liebe Anna/NN du mein armes Kind u. fass mich an mein'n Schleier ... in Stücke geht, dann fallen wir alle um (A 58653), (1865);
• Dreimal um den Kessel du weißt ja, was das ist/weißt du was da floh?, da lief/floh ein armes Mädchen, das heißt so: Rita/Johanna, du mein liebes Kind, trage meinen Schleier! ... stecken bleibt/fertig ist, kehren wir um (*A 153215), (1938); (*A 202992), (1938);
• Dreimal um den Kessel, das heißt so, so ein armes Mädchen, Mädchen du geliebtes Kind, kehre an den Schleier ... stecken bleibt, so kehrt man wieder um (*A 89907), (1925);
• Dreimal un den Kessel, ich weiß nicht, wer da sang, da sang ein kleines Mädchen, die da sang: NN du mein liebes Kind, du sollst den Schleier tragen u ... . in Stücke fällt, so fall'n wir alle umbidibum (*B 7085), (1913);
• Dreimal ein Kessel u. das war so. Frieda, du mein liebes Kind, trage meinen Schleier ... stecken bleibt, so kehre wieder um (A 20327);
• Dreimal ein Kessel u. das war so, es war ein armes Mädchen u. das war so. Anna du mein liebes Kind trage meine Schleier ... stecken bleibt, so kehre wieder um. Dreimal ein Kessel u. das war so (A 64420), (1916);
• Dreimal im Kessel, ich weiss nicht, was da floh/flog, so ein armes Mädchen/da floh ein armes Mädchen/da flog ein armes Mädchen, das sprach so/das liegt so/das hiess so/das war so: NN/Emma/Mariechen/ Sophiechen, du mein liebes Kind, komm/geh hinter meinen Schleier, (u.) wenn der Schleier stecken bleibt, fallen wir alle um/"na" fallen alle um/dann fallen beide um/da fallen wir alle um (A 3144); (A 3146); (A 36071); (A 14450);
• Dreimal im Kessel, schwarze, schwarze Flur, es war einmal ein Mädchen, das hiess "Tur". Lina, du mein liebes Kind, faß meinen Schleier nur geschwind ... stecken bleibt, dann fallen wir alle um (A 3153);
• Dreimal um's Kästchen, ich weiß nicht was "der Flor, der Flor" eines vornehmen Mädchens u. das bist du. NN gehe hinter meinem Schleier nach u. bleibt der Schleier stecken, so fallen wir alle um (A 162201), (1892);
• Dreimal ums Kästchen, da flog ein armes Mädchen, das war so: liebe Kaline, du mein Kind, häng dich an mein Schleierhut. Wenn der Schleier stecken bleibt, so fallen wir alle um (A 3151);
• 3x mal ums Kästchen flog ein schönes Mädchen. Es sprach so: Sannchen du mein liebes Kind, häng dich an mein Schleier, wenn die Vögel stille sind, faulen alle Eier (A 45161);
• Dreimal um das Gärtchen, das war so, saß ein Mädchen das hieß so, Mari, du mein liebes Kind geh hinter meinen Schleier u. wenn der Schleier brechen muß, da fallen sie alle um u. um (A 196616);
• Dreimal um ein Gärtchen, (da) flog ein schönes Mädchen, das/da sprach/sang so: Maria/Emma/Gretchen/ Annemarie, (du mein) liebes Kind, (komm) hänge/häng dich an meinen/den Schleier. Wenn die Vöglein lustig sind, (dann/da) fallen/flattern alle Eier (A 100328); (A 45439), (1901); (A 189822), (1902); (A 190389), (1903);
• Dreimal ums Gärtchen, es flog ein schönes Mädchen, die spricht so: o du meine liebe Emma, häng dich an mein Schleier, wenn die Vögel lustig sind, fallen alle Eier (A 45530);
• Dreimal um das Gärtchen, ich weiss nicht, was da floh, da floh ein schönes Mädchen, u. das hiess o: NN komm, mein liebes Kind, u. häng dich an den Schleier hin, u. wenn der Schleier bricht, so fallen alle , bumm (A 16578), (1895);
• Dreimal um das Gärtchen, da flog ein schönes Mädchen, es hieß so: Berta, du mein liebes Kind, häng dich an mein Schleier hin, u. wenn der Schleier bricht, so fallen wir lle plumps (S (A 16645), (1895);
• Dreimal um mein Gärtchen, da flog ein schönes "Märtchen", das sprach so: Maria, du mein liebes Kind, geh, häng dich an mein'n Schleier, wenn die Vögel lustig sind, dann fallen alle Eier. Dreimal um mein Gärtchen ...“Märtchen", das sprach so: Maria, du mein böses Kind, geh weg von meinem Schleier, wenn die Vögel traurig sind, dann fallen keine Eier (A 78915), (1918);
• Dreimal um die Kette, ich weiss nicht was da flog ... ein junges Mädchen, u. das tat so: Anna, du mein liebes Kind, fass mir an den Schleier u. wenn der Schleier dannn zerbricht, dann kauf ich mir nen neuen (A 43331);

• Drei Mal um das Gretchen, ich weiss, wer da floh ... schönes "Mächen", das heisst so: Alma mein liebes Kind hängst dich an den Schleier hin, wenn dein Schleier Stück an Stück, fall mir an den Boden (A 19357);
• Dreimal um das Kätchen, da floh ein weisses Mädchen, das heisst so: Anna, du mein liebstes Kind, häng dich an den Schleier hin, wenn der Schleier wieder bricht, dann fallen wir alle um (A 30507);
• Dreimal um das Käschen, ich weiss nicht, was da flog ... schönes Mädchen. Si, sa, sor (B 6395);
• Dreimal um ein Käschen, ich weiß nicht, was da floh, da floh ein armes Mädchen, das hieß so: Anna, du mein liebes Kind, geh hinter meinen Schleier. Wenn der Schleier stecken bleibt, fallen alle um (A 177382), (1897);
• Dreimal um das Kränzchen, (ich weiss nicht, wer da floh), da floh/"flor" ein schönes/weisses Mädchen, (u.) das hiess/heisst so Marie/Emilia, du mein liebes Kind, häng dich an den Schleier hin, wenn der Schleier sich zerreisst/u. wenn der Schleier wieder bricht, dann/so fallen wir alle um (A 17011); (A 17194);
• Dreimal um das Gäßchen flog ein schönes Mädchen, fallen all die Eier, Lina komm mein liebes Kind, häng dich an meinen Schleier (A 194299), (1900?);
• Dreimal ums Gäßchen, ich weiß nicht was da sang, da (sang) ein armes Mäuschen vom Fibjahn von Fabjahn, ei du mein liebes Schwesterchen komm mit (A 3147);
• Dreimal rum das Gäßchen/dreimal ums Gäßchen/dreimal um das Gäßchen! Ich weiß nicht, was da flog/floh. Da flog/floh ein kleines/armes/schönes Mädchen/Mägdlein u. die sprach so/u. das war so/das sprach so: Anna/ Emma/Mariechen/Lina, du mein liebes/liebstes Kind, faß mich an dem Schleier/geh hinter meinen Schleier (u.) wenn der Schleier niederfällt/stecken bleibt /zickzack geht, dann fall'n wir alle zweie/dann fallen wir alle um/dann fallen all die Eier/fallen wir alle um (*A 221221); (A 49152); (A 60747); (A 38794); (A 156716), (1937); (A 160944), (1939);
• Dreimal um's Gässchen, ich weiss nicht, was da flog/ floh, da flog ein armes Mädchen/es war ein armes Mädchen, das heisst ... . /u. das hiess so Marie, Anna usw. So komm mit, mein liebes Helmchen/Marie, du mein liebes Kind, hinter meinen Schleier/geh unter meinen Schleier. Wenn mein Schleier stecken bleibt, dann fallen wir alle um/so fallen alle um (A 32573); (A 45622);
• Dreimal um das Gässchen, ich wusst nicht wer da flog ... schönes Mädchen, ich wusst nicht wo. Komm Agnes/ Liese/Lotte du mein liebes Kind u. fass mich an dem Schleier u. auf die kleinen Zuckerbrezel fallen all die Eier (*A 70251), (1916);
• Dreimal um das Kränzchen, ich weiss nicht, was da flog ... schönes Mädchen, das sprach so: Ach, Lina, du mein liebes Kind, komm fass mich an den Schleier u. wenn der Schleier in Stücke bricht, so fallen wir alle in die Eier (A 56871), (1892);
• Dreimal ums Städtchen, ich weiss nicht wer da floh, da floh ein armes Mädchen, u. das heisst so (A 35624);
• Dreimal ums Städtchen, ich weiß nicht wer da floh ... armes Mädchen u. das heißt so, Emma du mein liebes Kind geh hinter meinen Schleier u. wenn der Schleier stecken bleibt dann fallen alle um (A 120092), (1919);
• Dreimal im "Städchen", ich weiss nicht, wer da floh, es sitzt ein armes Mädchen u. das heisst so (A 35170);
• Dreimal um das Rädchen wo ein schönes Mädchen dasieso. Anna du mein liebes Kind hängt sich an den Schleier hin (A 15657);
• Dreimal um das/ums Rädchen, ich weiß nicht was da floh/flog, da floh/flog ein schönes/armes Mädchen, das ist so/das sprach so: NN du mein liebes Kind/ liebe Anna/Anna du mein liebes Kind, heb mich an dem Schleier/häng dich an den Schleier/geh in meinen Schleier, (u.) wenn der Schleier ganz zerbricht/ verbricht/stecken bleibt, dann fallen wir alle um/ fallen alle Eier/so fallen alle um (A 30306); (A 86755); (*A 199226), (vor 1945);
• Dreimal um das Rädchen, da floh ein schönes Mädchen, das hiess NN, du mein liebes Kind, heb mich an dem Schleier u. wenn der Schleier von mir bricht, so fallen alle um (*A 74162);
• Dreimal um den "Kräs" rum, da flog ein schönes Mädchen, das sprach so: Anna, du mein liebes Kind, häng dich an meinen Schleier, wenn die Vögel stille sind, faulen alle Eier (A 189747), (1902);
• Dreimal um die Kette, ich weiß nicht, was da flog ... schönes Englein, das sprach so: Ach, NN, du mein liebes Kind, faß mir an den Schleier ... Schleier überbricht, dann fallen alle Eier (*A 199149), (1959);
• 3 mal um das Pfädchen, darf noch ein schönes Mädchen. Sie spricht so: Anna/NN, du mein liebes Kind, häng dich an meinen Schleier, wenn die Vöglein lustig sind, fallen alle Eier (A 3145);

• Dreimal um das Kreuzelein, ich weiss nicht wie es war, es war ein kleines Mädchen, es hatte blondes Haar, Grete hiess das kleine Mädchen, häng dich an mein Kleid, u. wenn das Kleid zerreissen will, so weinen wir alle beide (A 103768), (1929);
• Dreimal um das Haus herum, ich weiss nicht, was da floh ... schönes Mädchen, das war so. Anna, du mein liebes Kind, komm hinter meinen Schleier ... Schleier stecken bleibt, dann machen wir alle so (B 6398);
• Dreimal um den Käfig, ich weiss nicht, was da flog ... böse Hexe, die sprach so: Paula, du mein liebes Kind, fass dich an den Schleier ... Schleier fixer geht, dann faulen alle Eier (B 6394);
• Dreimal um den Bogen, dreimal um den Kreis, ich weiss ein schönes Mädchen, das hiess so, Marie, du mein liebes Kind, häng dich an meinen Schleier ... Schleier zuerrissen ist, dann fallen wir alle um (A 14239);
• Dreimal um das Kreischen, ich weiss nicht, was da floh ... schönes Mädchen, das sprach so: Elise, du mein liebes Kind, fass dich an mein Schleier, alle Vögel, die mir sind, haben alle Eier (A 45415);
• Dreimal um das Gräschen! Ich weiß nicht, was da floh ... schönes Mädchen. Die sprach so: Emma, du mein liebes Kind, fass dich an meinem Schleier. Alle Vöglein, die da sind, haben ihre Eier (A 189895), (1902);
• Ich muß um den Kessel rum, u. weiß nicht was ich sagen soll, da kam ein wackeres Mädchen, da sprach sie hängt dich an mein Schleier hin, u. wenn der Schleier zerrissen ist, dann fallen wir alle nieder. (A 189974), (1895);
• Ich weiss nicht was davon, davon. Ein armes Mädchen, das was soll. Marie, du mein liebes Kind, trage einen Schleier! Und wenn der Schleier stecken bleibt, so kehren wir wieder um (A 16840);
• Ich ging mal um den Kessel u. wußt nicht, was da sang, da war ein kleines Mäuschen, das da sang: Komfilium, komfalium, komm du mein lb. Schwesterchen, faß hinten an den Kragen. Meine Mutter hat mich geschlagen, mein Vater hat mich lieb gehabt u. hat mir alles mitgebracht (A 81652), (1927);
• Ich ging mal um den Kessel u. wußt nicht, was da war. Da sang ein kleines Mäuschen von Fabia von Fabia. Und faßt mich an den Kragen. Mein Mutter hat mich geschlagen, mein Vater hat mich lieb gehabt u. mit alles mitgebracht (B 17416), (1912);
• Ach, dreh mal um den Kessel! Ich weiss nicht, was da floh. Da kam ein wackeres Mädchen, zu dem ich freundlich sprach: NN du mein liebes Kind, komm hinter meinen Schleier, u. wenn der Schleier reisset, so reisset unser Spiel (B 4432); (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 26, 1900, S. 124141, Nr. 23);
• Ach Kätchen, du mein liebes Kind, faß mich an den Schleier, wenn der Schleier Stücke bricht, aller aller Eier. Einmal um das Kätchen, ich weiß wohl, was ich tu, ein wunderschönes Mädchen, das bist du (*A 48949), (1914);
• Anna du mein liebes Kind, geh du in mein Schleier /häng dich an den Schleier. Und wenn der Schleier hängen bleibt/zerissen ist, so fallen alle um/dann fall'n wir alle um (A 14431); (A 35625);
• Maria, mein geliebtes Kind, komm hinter meinen Schleier u. wenn der Schleier ... ist, dann fallen wir alle um (A 220143), (1959);
• Drei Mann im Kessel. Ich weiss nicht was da floh/ flog, da floh/flog ein armes Mädchen, sasiso Gretchen/Mädchen, du mein liebes Schätzchen häng dich an mein' Schleier, wenn mein Schleier stecken bleibt fallen wir alle um (A 590); S (A 59197);
• Kreis, Kreis, Kessel, ich weiss nicht, was da sang, da sang ein kleines Mäuschen. Meine Mutter hat mich geschlagen, mein Vater hat mich lieb gehabt u. mir alles mitgebracht. (Kreis, Kreis, Kessel) (B 6399); (B 2805);
• Geht dreimal um den Kessel, ich weiss nicht, was da floh. Da floh ein armes Mädchen, das hiess so: Lieschen, du mein liebes Kind, häng dich an meine Schleife u. wenn der Kessel dreimal bricht, so machen wir alle: husch, husch, husch (A 3150);
• Kladum, kladum, dreimal rum im Kreise, ich weiß nicht, was da war, da war ein kleines Mädchen u. das sprach so: Auch du, mein liebes Luischen/Gretchen, faß hinten an mein Schleierchen u. wenn mein Schleier in Stücke reißt, dann fall'n wir alle um (A 82635), (1913);
• Dreimal rum das Kätzchen, wie beisse mich der Floh, der Floh, ein schönes Mädchen, das heisst so: komm, Emilie, du mein liebes Kind, häng dich an den Schleier hin, u. wenn der Schleier bricht, so fallen wir alle um. (Ringlein ...) (A 15839);
• Drei Mann im Kessel. Ich weiss nicht was da flog, da flog ein armes Mädchen, sasiso. Gretchen, du mein liebes Schätzchen häng dich an mein Schleier, wenn mein Schleier stecken bleibt, fallen wir alle um. (Der Sandmann kommt ...) (A 59230);
• 3x um' Kessel u. 3x herum. Ich weiß nicht, wer da flog ... armes Mädchen u. das hieß so: du mein armes Kind, faß mich hinterm Schleier an ... zerreißt, so fallen wir alle um. (Ist die schwarze Köchin da ...) (*A 67388), (1920);

• Dreimal um die Kette, ich weiß nicht, was da flog. Da flog ein weißes Mädchen, das sprach so: Liebe Anna, komm mal mit u. faß mich an den Schleier. (Die Reise geht nach ...) (B 36926), (1901);
• Dreimal um das Rädchen, da flohet, was da floh ein schönes Mädchen, NN, du mein liebes Kind, heb mich an dem Schleier u. wenn der Schleier dünner wird, dann machen wir alle hops. (Wir reisen nach ...) (A 16342), (1895);
• (Machet auf das Tor ...). Luis' du mein liebes Kind, häng dich an meinen Schleier hin u. wenn der Schleier stecken bleibt, so fallen wir alle um (A 30207);
• (Mach auf das Tor ...). /:Was soll (soll) sie denn:/. Sie soll den Schleier tragen, erster Schlag, zweiter Schlag, 3. Schlag, folge nach (A 75571), (1920); (A 75570), (1920);
• (Macht auf das Tor ...). Ei du, mein liebes NN, häng dich an meinen Schleier. Wenn der Schleier stecken/ hängen bleibt, fallen wir alle um (*E 17895), (1877);
• **Literaturverweise:** Kinderreim: Spinnstube, 1930, 7, S. 256, nicht im DVA);

K XV 464

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Reihe,
Suppe steht am Feuer,
Suppe geht schon über,
Sitzen wir alle nieder. A 123277 (1909)

wichtig Suppe – Feuer

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Zum Schluß des Liedes kauern alle zusammen nieder. Dann stehen sie wieder auf u. das Spiel beginnt von vorne. (nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... über, setzten wir uns alle nieder. (Kampmüller, 1965, Nr.209, S.75);
- ... Feuer, Suppe ist schon heiß, die Köchin rührt den Reis/die Köchin fällt in "t' Fraaß" (A 123280), (1909); (B 43659), (19151916);
- Ringel, ringel, reiher, die Suppe steht am Feuer, 's Supperl geht schon über, hupperl hupperl, über (Kampmüller, 1965, Nr. 218, S. 77);
- Ringele, ringele raie, ist die Suppe bald heiß? (A 190527);
- ... Reihe, sind wir ihrer dreie, eßen wir lauter Milchrahm. Milchrahm ist teuer, kauft man keine Eier. Ha, ha, ha, ha, ha (B 43660), (19151916);
- ... Reihe, sind wir unser dreie, sitzen/steigen wir auf dem/den Holderbaum, essen lauter Milch u. Rahm, Milch u. Rahm sind teuer, Suppe/"Heferl" steht am/beim Feuer, Suppe geht schon über/Suppe ist schon heiß/ "Heferl" geht schon über, sitzten wir alle nieder/die Köchin laßt "an Schaß"S/hupferl, hupferl nieder (A 101072), (1907); (A 123274), (1909); (B 1593);
- Ringer, ringer, reier, sind wir unsrer dreier, Milch steht am Feuer, Milch u. Rahm ist teuer, Milch ist schon heiß, die Köchin läßt ein "Schoaß" (A 123275), (1909);
- ... Reihe, sind wir unser dreie, sitzen wir auf dem Holderbaum, eßen wir lauter Milch u. Rahm, Milch u. Rahm ist teuer, Suppe steht am Feuer, Suppe geht schon über, buckerl, buckerl nieder, kommt die große Fledermaus, hebt uns alle wieder auf (A 101073), (1907);
- ... Reihe, die Suppe steht am Feuer, die Suppe geht über/Suppe geht nicht über u. alle fallen drüber/ fallen wir alle drüber/wir setzen uns alle nieder (Horak, 1989, Nr. 6838);
- ... Reihe, die Köchin steht am/beim Feuer, das Mus/ (die) Suppe geht/kocht (ihr) über u. wir sitzen uns nieder/fallen wir alle nieder/hocken wir alle nieder/u. alle Leute fallen nieder/alle fallen wir nieder/fallen wir alle drüber/u. alle fallen nieder/ fallen alle Kinder nieder/u. wir fallen alle nieder/ fallen wir alle drüber (B 17320), (1926); (*Horak, 1989, Nr. 6839/68336837);
- ... Reiher, 's Supperl steht am Feuer ... über, hupperl, hupperl nieder. (Kampmüller, 1965, Nr.212, S.75);
- ... Reiher, 's Supperl steht am Feuer ... bald über, setzten wir uns alle nieder. Kommt die weiße Fledermaus, hebt uns alle wieder auf. (Kampmüller, 1965, Nr.218, S.77);
- Ringa, ringa, reia, die Köchin steht am Feuer, die Suppe geht ihr über, da hupfen wir zwei drüber. Dann kommt ein böser Widder u. sticht uns alle nieder, kommt die gute Ackermaus, hebt uns alle wieder auf. (Horak, 1989, Nr. 6841);
- Ringa, ringa reia, die Köchin steht am Feuer, die Suppe, die geht über, da kommt der alte Widder u. sticht uns alle nieder (Horak, 1989, Nr. 6841);
- Ringa, ringa, reia, die Köchin steht am Feuer, die Suppe geht über, kommt ein großer Widder, stoßt uns alle nieder. Kommt eine große Ackermaus, hebt uns alle wieder auf (Horak, 1989, Nr. 6842);
- Ringa, ringa, reia, "Pfannai" steht am Weier, Suppe geht uns über, kommt ein großer Widder, stoßt uns "oisont" nieder. Kommt eine große Ackermaus, hebt uns "oisont" wieder auf (Horak, 1989, Nr. 6842);
- Pika, paka, peier, sind wir unser dreier, steigen wir auf den Hollerbaum, essen lauter Milch u. Rahm u. fallen alle nieder (B 1657);
- Ringel, Ringel, Reia, die Köchin steht im "Pfeila", die Suppen, die geht über u. alle Leut falln nieder. (*F 11095), (1977);

K XV 461

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Reihe,
Sind der Kinder dreie,
Sind der Kinder viere,
Gehen wir zum Biere,
Gehen wir zum Holderbusch,
Machen alle husch husch husch. *E 8088 (1856)

wichtig zum Bier gehen – Holderbusch

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Bei "husch" kauern sie alle nieder. Dann stehen sie wieder auf und das Spiel beginnt von vorne. (nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... viere, gehen sie zum Bierlein, gehen sie zum Hollerbusch, schreien alle husch, husch, husch (E 13171), (1859);
- 1, 2, 3, sind wir Kinder dreie, sind wir Kinder viere, gehen wir zum Bierlein, gehen wir zum Patenwein, wollen wir alle lustig sein, hocken wir sie/uns untern Hollerbusch, schreien alle: husch, husch, husch (A 11557);
- ... Reihe, wir sind wir ihre dreie, sind wir ihrer viere, gehen wir zum Bierlein, steigen wir auf in Hollerbusch schreien wir alle husch husch husch (A 194073), (1906);
- ... Reihe, wir sind unser dreie, wir sind unser viere. Der Vater geht zum Biere, die Mutter geht zum Weine, kost's ein Groschen neune (B 3069);
- ... Reihe, sind wir Kinderlein dreie, sind wir Kinderlein viere, gehen wir zum Bierlein, gehen wir zum Patenwein, wollen wir alle lustig sein, steigen wir auf den Hollerbusch, schreien alle: husch, husch, husch (B 10169), (1859); (B 46077), (um 1860);
- ... Reihe, sind wir Kinderlein dreie, sind wir Kinderlein viere, gehen wir ein wenig zum Bierlein, gehen wir wein wenig zum Hollerbusch, schreien wir alle husch, husch, husch (A 196079), (1907);
- ... Reihe, sind die Kinderlein/Kinder dreie, sind die Kinderlein/Kinder viere, gehen sie (hin) zum Bierlein, steigen/gehen sie auf den/hin zum Hollerbusch, schrein sie alle/schreien alle: husch, husch, husch (A 14316); (A 177503), (1898); (A 196975), (1902); (B 37854), (1890);
- ... Reihe, sind die Kinderlein dreie, sind die Kinderlein viere, gehen sie zumBiere, gehen sie zum Glase Wein, wollen sie alle lustig sein, steigen sie auf den Hollerbusch, schreien sie alle: husch husch husch (A 177520), (1898);

K XV 204

Ei, wo bleibt mein Josephchen, Josephchen, Josepchen?
Ei, wo bleibt mein Josephchen, Josephchen so lang?
Sitzt im Wirtshaus hinterm Eck,
Ißt für einen Kreuzer Wasserweck.
Ei, wo bleibt mein Josephchen, Josephchen so lang? *B 1156

wichtig wo bleibt mein NN so lang?

Spielbeschreibung

Varianten
- ... Wirtshaus, trinkt ein Schöppchen Wein aus, ei wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang? (B 8777), (1907);
- ... so lang. Sitzt im Mainzer Kaffeehaus, trinkt drei Schalen Kaffee aus. Ei wo bleibt usw. (*E 17880), (1878)
- ... so lang. Er sitzt zu Mainz im Schifferstein, trinkt sein Gläschen ganz allein, ei wo bleibt mein Josephchen, mein Josephchen so lang. Ei wo ... so lang. Sitzt zu Mainz ... Schlender, hinterm Ofen, macht Kalender. Ei wo bleibt ... so lang. Ei wo ... so lang. Sitzt zu Mainz in der Altmünstergaß, macht der Mädchen Locken naß. Ei wo bleibt ... so lang. Ei wo. . so lang ... Sitzt zum Mainz im Täubchen, küßt sein liebes Weibchen, ei wo bleibt ... so lang. Ei wo. . so lang. Sitzt zu Mainz im Donnersberg, ist erfroren, wie ein Eilenlerch/Eulerlerch, ei wo bleibt ... so lang. Ei wo. . so lang. Sitzt zum Mainz im Singverein, trinkt sein Gläschen ganz allein. Ei wo bleibt ... so lang. Ei wo. . so lang. Josephchen du braver Engel, kommst du bald nach Haus du Bengel. Ei wo bleibt ... so lang. Ei wo. . so lang. Er liegt zu Mainz im Federbett, bis ihn halt sein Weibchen weckt. Ei wo bleibt ... so lang (A 143163), (1849/1850); (Bl 3562);
- Ei, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang? Steht "de Menz" auf der Brück u. hat die "Gas" am Strick (A 1620);
- Ei, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang? Sitzt es ja an der Bensemer Brück, hat einen alten Jud am Strick (A 8442);
- Ei, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang, sitzt im Mainzer Schiefersten, trinkt sein Schöppchen ganz allein (A 1611);
- Ei, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang? S' sitzt hinter Ofen u. "ragt sein aolte Klouwe" (A 2043);
- Ei, wo bleibt mein /:Jospephchen:/ so lang? Kommt er nicht von Olsebrick, hat eine alte Kuh am Strick. Ei, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang (B 15345), (??23);
- Ei wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang? Er sitzt in Bingen überm Rhein/ei, der sitzt im Kaffeehaus/sitzt am Brunnenstein/hockt er nicht auf dem Donnersberg/ei, er sitzt am sonneberg u. trinkt ein Schöppchen Branntewein/trinkt die leeren Tassen aus/reibt den Arm mit Ziegelstein/hat die Hose "iwerzwerg"/flickt die Hose "iwerzwerg". Ei wo bleibt mein ... so lang? (A 84803), (1921); (B 15346), (??23); (B 15344), (??23); (B 15342), (??23); (B 15343), (??23);
- Ei, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang? Sitzt hinterm Ofen, raucht seine "Glowe". /:Ei, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang?:/ Sitzt er nicht in der Obergas, macht den Mädchen die Haarschwänz nass? Ei, wo bleibt mein Josephchen so lang? (B 15341), (??23);
- Ei, wo bleibt /:mein Josephchen:/ so lang? Sitzt in Koblenz auf der Brück/sitzt gewiß auf dem Schieferstein, hat sich schnell seine Strümpf gestrickt/trinkt sein Gläschen Branntewein (A 91281), (1927); (*A 199644), (1938);
- /:Ei, wo bleibt mein Josephchen?:/ Drüben kommt er herübergeschlappt, hat ein "Stöppel" Wurst im Sack. (A 8444);
- Ei wo bleibt mein Josephchen. Ei er stitzt am Sonneberg, flickt die Hose überzwerg (A 45867);
- Ei, wo bleibt mein Jaköbchen/Josephchen, Jaköbchen so lang. In der Mainzer Schustergass sitzt er am "Räjefaß" u. macht Weiberspaß (A 1612);
- Ei, wo bleibt dann's /:Josephchen:/ so lang, sitzt zu Mainz im Schieferstein u. trinkt sein Gläschen/Schöppchen ganz allein. (Ei, wo bleibt ... so lang? (A 1621); (A 1614);
- Ei, wo bleibt dann's Josephchen, das Josephchen so lang? Ei, es sitzt im Schifferstein u. trinkt sein Schöppchen ganz allein. Ei, wo bleibt ... so lang? Ei, wo bleibt ... so lang? Ei, es sitzt im
Eckelchen u. isst sein mürb Weckelchen. Ei, wo bleibt ... so lang? Ei wo bleibt ... so lang? Ei es sitzt im Ständer u. ist geschmückt mit Bänder. Ei wo bleibt ... so lang?A 8445);

• Ei, wo bleibt denn's Josephchen, s' Josephchen so lang? Es sitzt zu Mainz im Schifferstein/Ei, er sitzt am Mainzer Straßen stein u. trinkt sein Gläschen/ Schnäpschen Branntewein ganz allein (A 1747); (A 1622);
• Ei, wo bleibt mein /:Josephelein/ so lang, draußen auf der Heidelberger Brück hat er ein alte "Gas" am Strick (A 1619);
• Ei, wo bleibt mein /:Josephelein:/ so lang? Es sitzt im Wirtshaus ganz allein u. trinkt sein Gläslein Branntewein (A 1610);
• Ei, wo bleibt mein /:Jaköbchen:/ so lang? Er sitzt in Mainz auf dem Ruinestein u. trinkt sein Schöppchen ganz allein (A 1613);
• Ei, wo bleibt mein /:Jaköbchen:/ so lang, dort drüben kommt er ... geschlappt ... Wurst im Sack (A 7623);
• Ei, wo bleibt mein /:Seppelchen so lang:/, sitzt er nicht auf der Mittelbrück, hat eine alte Geiß am Strick. Sitzt er nicht in Auerbach bei der Kättchen Dieffenbach. ei wo bleibt ... so lang. Sitzt er nicht am Hinkelstein, trinkt sein Schnöpsel ganz allein. Ei wo bleibt usw. (A 1609);
• Ei, wo bleibt m. J., m. J. so lang? Sitzt gewiß auf dem Schieferstein, trinkt sein Gläschen Branntewein (A 91282), (1927);
• Ach, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang. Ei, der sitzt im Kaffehaus/er sitzt im Mainzer Kaffeehaus, trinkt die leeren Tassen aus/und wirft die Schalen zum Fenster naus. (Ei, wo bleibt ... so lang) (A 8441); (A 194216), (1900?);
• Ach, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang? 'S sitzt ja hinterm Ofen u. "racht sein oalte Klouwe" (A 8443);
• Ach, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang? Zu Patersbach in Klinke, tut er Schöppchen trinken u. ein Spielchen Karten, muß mein "Binche" warten (B 15347), (??23);
• /:Ach, wo bleibt mein Josephchen:/ so lang. Joseph sitzt am schwarzen Born, hat die alte Geiß am Horn (*A 170075), (1941);
• Ach, wo bleibt mein /:Josephchen:/ so lang. Steht zu Münster in der Kaffeegaß, macht den Mädchen die Locken naß (A 194318), (1900?);
• Ach, wo bleibt mein /:Josephchen:/so lang? Er sitzt zu Mainz im Kopfverein u. trinkt sein Gläschen ganz allein. Ach, wo bleibt ... so lang? (*A 180472), (1938);
• /:Ach, wo bleibt mein Josefchen, Josefchen so lang:/ Hockt/sitzt hinterm Ofen, macht seine "Klowe". Ach ... Hockt er nicht auf dem Dunnersberg hat die Hose überzwerg? Sitzt er nicht in der Obergass, macht den Mädchen die Haarschwänz nass? Ach wo bleibt ... lang? (A 45824);
• Ach, ach, ach! wo bleibt mein Josephchen so lang? S' Patersbach in Klinge, tut ein Schöppchen trinken u. ein Spielchen Karten, muß mein "Binche" warten (A 194314), (1900?);
• Wo bleibt auch unser /:Josephlein:/ so lang? D'Josephlein? Der hocket hinterm Ofen u. machet jetzt Kalenderlein (A 16112);
• Wo bleibt denn /:mein Josephchen:/ so lang? Ich glaub, er stit im Wirtshaus u. trinkt den Leuten ihre Gläser aus (A 75795);

K XV 015

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Eierkranz, Eierkranz,
Was gilt die Schanz?
Drei Batzen.
Das Göckelchen liegt auf der Mauer,
Es schlägt zwölf Auer.
Hähne krähen, Hühner legen. Kikeriki. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 87, S. 446

wichtig Kranz/Schanz – Mauer – Auer

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder und dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... Das Gickelchen liegt auf der Mauer, es schlägt zwölf Auer, Hähne krähen (*A 200123), (1909/10);
- Eierkranz, was gilt der Schanz, eine dicke Taler, wer soll bezahlen? (A 80765);
- Eierkranz, was gilt die Schanz? Einen dicken Taler muß man zahlen, wenn die Hähne krähen u. die Hühner legen. Kikeriki (A 99374);
- Eierkranz, was gilt die Schanz, einen dicken Taler, wer soll's bezahlen. Glöckchen auf der Mauer schlägt zwölf Uhr. HÜhnchen abends schlafen gehn/wenn wir abends schlafen gehn, morgens früh aufstehn/wenn wir morgens aufstehn. Dann schreien sie alle Kickeriki/ kräht der Han: "Gigeriregi" (A 100332); (A 97098), (1927);
- Eierkranz, was gilt der Schanz? Einen dicken Taler. Wer soll bezahlen? Glöckelchen auf der Mauer schlägt zwölf Auer, "Bibche" legt, Hähnche kräht kikeriki (A 68007);
- Eierkranz, was gilt eine Schanz, "Gleggelche" auf der Mauer, schlägt zwölf Auer, Hähnchen krähen, "Biebelchen läh", Gigerigiii (A 98608), (1922);
- Eierkranz, was gilt die/der Schanz? Einen dicken Taler, wer will/soll bezahlen? Glöckelchen/Glöckchen auf der Mauer schlägt zwölf Auer. /:Meister:/ schlafen gehn/Meister laß uns schlafen gehn, morgen früh wieder aufstehn/morgen wieder früh aufstehn. Wenn das "Bibche" legt, wenn der Hähn kräht, kikeriki /Hühnchen leg, "Klüksken krieg", Hahne kikeriki/wenn die "Pipcher" legen u. die Hähnchen krähen: kikeriki /"Hänsje" kikeriki, der Hahn liegt im Stroh/wenn die "Bische" legen u. die Hähne krähen, dann machen sie: Kickeriki. Der Hahn, der liegt im Schnee (A 69087); (A 68141); (A 97070), (1927); (A 129082), (1931); (B 2752);
- Eierkranz, was gilt der Schanz? Rosa, rosa, faler. Glöckelchen auf dem "Eurichen" schlägt zwölf "Eurichen". Wenn die "Bibcher" legen, sollen die Hähnchen krähen. Kickeriki, der Hahn liegt im Schnee (A 69066);
- Eierkranz, was gilt der Kranz, dicke, dicke Taler. Glöckelchen auf der Mauer, schlägt es zwölf Auer/wenn es schlägt zwölf Auer, macht das Hähnchen Gigerigi (A 139164), (1932); (Weber, [ca. 1920], o. S.);
- Eierkranz, was gilt der Kranz? Dicke, dicke Taler, oben auf der Mauer schlägt es zwölf Auer, Hühnchen legt, "Kickertche" kräht: kikerikie (*A 142587), (??28);
- Eierkranz, was gilt der Kranz? Große neue Taler. Glöckelchen auf der Mauer schlägt zehn Auer. Wenn die Gickelchen den Berg herunter laufen, "mahn se" Kikeriki (*A 199419), (1959);
- Eierkranz, was gilt der Kranz? Einen neuen, dicken Taler, das Hähnchen auf der Mauer schlägt 12 Auer, wenn der Meister heim kommt, macht das Hähnchen kickeriki (A 126217), (1931);
- Eierkranz, was gilt der Kranz? Einen dicken Taler. Es schlägt zwölf Auer. Abends, wenn wir schlafen gehn, morgens, wenn wir früh aufstehn, ruft das Hähnchen kikeriki (A 125915), (1931);
- Eierkranz, was gilt der Kranz? Dicke, dicke Taler. Glöckelchen auf der Mauer schlägt zwölf Auer, Meister laß mich schlafen gehn/Meister, Meister schlafen gehn, morgen früh wieder aufstehn/morgen wieder früh aufstehn. Kikle, kikle Häschen/wenn die Hühner legen, wenn die Hähne krähen Kikeriki (E 16441), (1867); (Kehrein, 1872, S. 126f, Nr. 14);
- Eierkranz, was gilt der Kranz? Einen dicken, dicken Taler. "Pläckelchen" auf der Mauer/das Glöckelchen liegt auf der Mauer/das Glöckelchen steht auf der Mauer, nun/es schlägt zwölf Auer. /:Meister:/ schlafen gehn/Meister laß uns schlafen gehn/Meister laß mich schlafen gehn, daß wir

morgen früh aufstehn/morgen wieder früh aufstehn. (Kickerickieh) (A 91609), (1913); (A 91598), (1913); (A 91593), (1913); (A 91614), (1928);
• Eierkranz, was gilt der Kranz? Einen dicken Taler, wer soll bezahlen? Glöckelchen auf der Mauer, schlägt zwölf Auer. Meister lass uns schlafen gehn, morgen früh wieder aufstehen (*A 69181);
• Eierkranz, was gilt der Kranz, einen dicken Taler. Mutter, was sollen wir kochen, ein Stück vom alten Knochen. Was noch mehr? Sellerie! Kickriki. Der "Pillä" liegt im Stroh (A 87952), (1927);
• Eierkranz, was gilt der Kranz. Einen dicken Taler. Glöckelchen auf der Mauer schlägt zwölf Auer. "Bibche" legt, Hähnchen kräht Kickriki. Wirft den Schlüssel in den Rhein, morgen soll die Hochzeit sein. Kickriki der "Piller" liegt im Stroh (A 87953), (1927);
• Eierkranz, was gilt der Kranz? Einen dicken Taler. Wer soll das bezahlen? Glöckelchen auf der Mauer, es schlägt zwölf Auer. Das "Lippche" legt, das Hähnchen kräht: kikeriki (A 68535), (1914);
• Eierkranz, was gilt der Kranz? Einen dicken, dicken Taler, oben auf der Mauer schlägt es zwölf Auer. Hähnchen legt, Gickerchen kräht: Gigerigi (A 91239), (1927);
• Eierkranz, ws gilt der Tanz? Einen dicken Taler, wer soll es bezahlen? Glöckelchen auf dem Mäuerchen/Mauer schlägt 12 Äuerchen/Auer. /:Meister:/ schlafen gehn, morgen wieder früh aufstehn, wenn die Hühner legen, wenn die Hähne krähen: kikeriki/Hähne, kickeriki (A 83644), (1888); (*A 204716), (um 1914);
• Eierkranz, was gilt der Tanz, einen dicken Taler, die "Gleckelcher" stehn auf der Mauer, es schlägt 12 Auer, Meister lass mich schlafen gehn, morgen muss ich früh aufstehn, wenn die "Hickerlche" legen, wenn die "Kickelcher" krähen. Kickeri (A 56897);
• Eierkranz, was gilt der Tanz: einen dicken Taler. (Wer will bezahlen?) Göckelchen auf der Mauer. Schlägt 12 Auer. Abends, wenn ich/die Hühner schlafen geh/gehn, morgens wenn ich aufsteh/sie aufstehn, wenn die Hühner legen, wenn die Hähne krähen: kikerikiki/ rufen sie: kikeriki (A 128812), (um 1880); (*A 48944), (1914);
• Eierkranz, was gilt der Tanz? Einen dicken Taler. Wer soll bezahlen? Glöckelchen auf dem Mäuerchen schlägt zwölf Äuerchen. Wenn das "Bibbche" legt, wenn das Hähnchen kräht. Kickerikie (A 68449);
• Eierkranz, was gilt der Tanz. Einen dickenTaler, wer soll bezahlen? Glöckelchen auf der Mauer schlät zwölf Auer, wenn andere Kinder spielen gehn mußich bei der Wiege bleiben. Die Wiege geht jick jack, schlaf du kleiner Drecksack (A 68006);
• Eierkranz, was gilt/kostet der Tanz? Einen dicken Taler. Wer muss bezahlen? Glöckelchen auf der Mauer. Es schlägt zwölf Auer. Abends, wenn wir schlafen gehn, morgens, wenn wir aufstehn, wenn die Hühner legen, wenn die Hähne krähen: Kikericki (A 49250), (1914);
• Eierkranz, was kost der Tanz? Einen blanken Taler. Glöckelchen ist an der Uhr, es schlägt zwölf. Kickerickie (A 98530);
• Eierkranz, was kost der Kranz? Einen dicken Taler. Wer will ihn da bezahlen? "Kleckesche" auf der Mauer, zwölf schlägt die Auer (A 97160), (1926);
• Eierkranz, was kost der Kranz? Einen dicken, dicken Taler, "Vielche" sitzt auf der Mauer, schlägt elf Auer, kikkerikiii (*A 169172), (1930);
• Eierkranz, was kost der Kranz? Einen dicken, dicken Taler. Schüsselchen auf der Mauer schlägt zwölf Auer. Schüsselchen auf "de Reiser", bist ein frecher Lausbub, wenn das Gickelchen kräht, dann macht es: kikeriki (A 204640), (1963);
• Eierkranz, was kost der Kranz? Einen dickenTaler, wer will bezahlen? Hähnchen auf der Mauer schlägt zwölf Uhr. Abends, wenn wir schlafen geh'n, morgens, wenn wir aufsteh'n, da macht der Hahn kikerikikie (A 69169);
• Eierkranz, "Schilikranz", Eckelchen liegt auf der Mauer, schlägt zwölf Auer. Wenn die Hühner schlafen gehn machen sie kikeriki (A 83387);
• Eierkränzchen, Butterschwänzchen, droben auf der Mauer, schlät es drei Auer, kickerickie (A 98627);
• Rosenkranz, was gilt der Schanz? Einden dicken Taler, morgen wollen wir bezahlen (B 8235), (1886);
• Rosenkranz, was gilt der Schanz/Kranz? Einen dicken Taler, morgen wollen wir bezahlen. Es sitzt ein Männchen auf der Schwelle, weiß nicht, was es essen soll, ein Stückelchen Käse u. Brot, fallen all die Engel tot/ fallen alle Heiden u. Türken tot/machen das Engelchen mausetot/fallen die Engelchen mausetot (A 128885), (1882); (*A 46583), (1915); (A 127055), (1922); (B 47168), (1826); (B 8237), (1886); (E 16503); (Böhme, Kdl. l, 1897, Nr. 85, S. 446);
• Rosenkranz, was gilt der Schanz? Einen dicken Taler, morgen wollen wir bezahlen, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll rufen mäh/tut das Lämmchen: mäh/ das soll rufen "aplä"/das soll

sagen: mäh (A 115893), (1898); (A 127055), (1920); (B 5766); (B 8236), (1886); (*E 14894), (1876);
• Rosenkranz, was gilt der Schanz: einen dicken Taler, morgen wollen wir bezahlen, übermorgen Lämmchen schlachten, das soll rufen: mäh! Es sitzt ein Männchen auf der Schwelle, weiß nicht, was es essen soll. Ein Stück Käse u. Brot fallen alle Heiden u. Türken tot (Zu des Knaben Wunderhorn. Neu bearbeitet von A. Birlinger u. W. Crecelius: Alemannia, 14, 1886, S. 202f);
• Rosenkranz, was gilt der Schanz? Einen dicken Taler, morgen wollen wir bezahlen, Glöckchen auf der Mauer schlägt es zwölf Uhre, Meister lass uns heimgehn (A 43180), (1914);
• "Krunekranz", was kostet der Schanz? Einen dicken Taler. Morgen will ich bezahlen, wenn das Hähnchen kräht (*A 116348), (1923);
• "Kregekranz", was gilt der Schanz? Einen dicken Taler, . Morgen wollen wir bezahlen, Glöckelchen auf der Mauer schlägt es zwölf Uhre, Kückereküh (A 43209);
• "Kreizkranz", was gilt der Schwanz? Einen dicken Taler. Morgen wollen wir bezahlen, übermorgen Hähnchen schlachten, das soll rufen: Kikeriki (A 127000), (1931);
• "Kronekranz", was gilt der Schanz? Einen dicken Taler! Morgen wollen wir zahlen, da saß ein Männchen auf dem Dach, das hat sich bald zu tot gelacht (E 17658), (1877);
• "Ovendskranz", was gilt der Tanz? Einen dicken Taler, morgen wollen wir bezahlen, juh (B 5765);
• Eiergans, was kost dein Schwanz? Einen dicken, dicken Taler (A 91613), (1928);
• Ringel, Ringel, Rosenkranz. Was gilt der Kranz? Einen dicken Taler. Wer kann es bezahlen? Der Gockel auf der Mauer: Kikeriki! Kikeruku! (A 80596); (A 200122), (1909/10); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 86, S. 446);
• Ringele, Ringele, Eierkranz, das "Gickelchen" sitzt auf der Mauer, schlägt zwölf Auer. Kickeriki (A 3725);
• Hahn auf der Mauer, es schlägt 7 Auer (A 79558), (1916);
• Lange, lange Steinmetzer, Glöckelchen auf der Mauer, es schlägt 10 Uhr. Wenn wir abends schlafen gehn, wenn wir morgens aufstehn, dann legen die Hühner Eichen, da macht der Hahn: Kikeriki (A 78820);
• Glöckelchen auf der Mauer, schlägt zwölf Auer. Hähnchen kräht. "Bibbelchen" lacht, kickeriki. /Rosenkranz, was gilt der Kranz, einen dicken Taler, wer will bezahlen (*A 87951), (1927);
• Röckelchen auf der Mauer, schlägt 12 Auer. Wenn die Hühner schlafen gehn, da machen sie kickeriki (A 100114); Rume, rume, "Krääs", "diewer" steht der Weizen, Glöckelchen auf der Mauer schlägt zwölf Auer. Kikeriki (A 97842), (1927/1928);

K XV 076

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Es kam ein Mann von Ninive, Kaiser fipilatus.
Was will der Mann von Ninive? "
Er will die jüngste Tochter hab'n. "
Was will er mit der Tocher mach'n? "
Er will ihr einen Mann verschaff'n. "
Was wird das für ein Mann wohl sein? "
Das wird der Müllers August sein. "
So nehmt sie hin die jüngste Tochter. " *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 268, S. 508

wichtig Mann/NN kommt von Ninive/NN - will Tochter/NN holen - was will er mit der Tochter? Mann geben/Kloster tun usw. - nicht kriegen - Fenster einschlagen usw.

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich die Hände haltend in einer Reihe auf. Ein Kind steht vor der Reihe, schreitet auf diese zu, macht eine Verbeugung u. sagt "Es kommt ein Herr von Ninive". Dann verbeugt es sich wieder u. geht rückwärts auf seinen Platz. Jetzt tritt die ganze Reihe auf das Kind zu, alle verbeugen sich u. sagen "Was will der Herr von Ninive?" Alle machen wieder eine Verbeugung u. gehen rückwärts. Dieses abwechselnde Vor u. Rückwärtsgehen wiederholt sich,
indem dabei verschiedene Reden gewechselt werden. Das letzte Kind der Reihe wird hergegeben, es tritt zu dem Einzelnen. Das Spiel beginnt mit: Es kommen zwei Herren aus Ninive ...
nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 269f, S. 508

Varianten
• Es kam ein Mann von Ninive, Kaiser Fifilazerus/ei so viel wie Lazerus. Was will der Mann ... sich eine Tochter holn/jüngste Tochter holn ... mit der Tochter machn? ... Er will sie sich zum Weibe machn/er will ihr einen Mann verschaffen ... für ein Fräulein sein? ... NN ... Es kam zwei Mann von Ninive usw. (*A 161163), (1938); (*A 161100), (1938);
• Es kam ein Mann aus Ninaveh ... Was will der Mann ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... ihm ein Brieflein geben ... Brieflein stehen? ... Name der Braut draufstehen ... Braut wohl heißen? ... Elsa ... die kriegt er nicht ... Fenster ein. . Läden zu ... Haus in Brand ... ziehn wir halt ins andre Land ... ziehen wir halt auch mit hin ... Da habt ihr sie ... ade (*A 166195), (1923);
• Es kam ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... älteste Tochter holen ... mit der Tochter tun? ... Sie soll ein schneeweiss Kleid anhaben ... fum (*A 58591);
• Es kam ein Mann aus Ninive ... Was will der Mann ... eine Tochter haben ... Tochter heißen? ... Franzka heißen ... ade (B 28513);
• Es kam ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... die erste Tochter ... Warum denn grad die erste Tochter? ... Kloster haben ... In welches Kloster soll sie denn? ... Sankt Maria Kloster ... zu tun haben? ... Kinder waschen, Fenster putzen ... zu essen haben? ... Kalbsbraten, Schweinebraten ... zu trinken? ... Rotwein, Weisswein, morgen soll die Hochzeit sein (A 40342);
• Es kam ein Herr aus Ninive/Es kommen 3 Pantoffeln ... Was soll der Herr ... Brieflein schreiben ... Was soll denn in den Brieflein ... NN die Braut soll sein ... Bräutgam sein ... NN ... Wo sollen sie drin wohnen ... schönen Bauernhause ... essen ... Schweinebraten u. Gänsebraten ... lernen ... häkeln u. stricken ... hier ist die Braut, die Hochzeit ist geschlossen (A 101843), (1929);
• Es kam ein Herr aus Ninave ... Was will der Herr ... Herr nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... jüngste Tochter will ich/wolln wir haben ... geb'n wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Da suchen sie sich eine raus (A 30992);
• Es kam ein Herr von Niniveh ... Was will der Herr ... schönste Töchterlein ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... Dann lesen wir die schönste aus (Maurice Gabbud, Jeux et divertissements: SchwAVk, 21/22, 1917/18, S. 91, Nr. 15);
• Es kommt ein Mann aus Ninive ... Was will der Mann ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter machen? ... einen Mann verschaffen ... was für'n Mann soll das denn sein?/was wird das für ein Mann wohl sein ... NN selber sein/es wird der NN sein (*A 58590), (um 1870); (E 10778), (1857); • Es kommt ein Mann aus Ninive ... Was will der Mann ... schönste Tochter ... mit der Tochter mach'n ... Mann verschaff'n ... mit der Tochter mach'n ... für 'ne Tochter sein ... NN ... Es kommen zwei Männer usw. (*A 114227), (1929);

• Es kommt ein Mann von Niniveh ... Was will der Mann ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter machen? ... einen Mann verschaffen ... Wer mag der Mann wohl sein? ... Es soll der türkische Kaiser sein, Kaiser wie Pilatus (B 43481), (1926);
• Es kommt ein Mann aus Niniveh ... Was will der Mann ... schönste Tochter ... für eine Tochter sein? ... Tochter Anna ... mit der Tochter machen? ... einen Mann verschaffen ... für ein Mann sein? ... Es soll der NN sein (B 24269);
• Es kommt ein Mann von Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tochter holen ... kriegt er nicht ... kochen u. backen lernen ... kann sie schon ... waschen u. plätten lernen ... kann sie schon ... fizafon (B 35356), (1931);
• Es kommt ein Mann von Ninive ... Was will der Mann ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden vor ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... die nützt euch nichts ... So geben wir halt die jüngste Tochter her (B 32855), (1928);
• Es kommt ein Mann aus Ninive ... Was tut der Mann ... Vater soll nach Hause gehn ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Anna unsre Braut soll werden ... wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Häuschen an ... Hündchen vor ... rechten Hand ... ins gelobte Land (A 196629);
• Es kommt ein Mann aus Ninive ... Was will der Mann ... jüngste Tochter ... bekommt ihr nicht ... schicken wir den Hund an euch ... Brot ... friss er nicht ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... ihr könnt die jüngste Tochter haben ... Diese mag ich nicht, diese will ich nicht, diese soll es sein (A 83509), (1915);
• Es kommt ein Mann/2 Männer usw. von Ninive ... Was will der Mann/was wollen die Männer ... jüngste Tochter haben/alte Schachtel haben ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... nützt euch nicht ... so nehmt die jüngst Tochter/alte Schachtel hin, Kaiser von Polatus (B 48835), (1896);
• Es kommt ein Mann/zwei Männer usw. aus Ninive. . Was will der Mann ... schönste Tochter haben ... heissen? ... NN heissen ... In das Kloster geht sie nicht, keine Nonne wird sie nicht ... rechten Hand ... Vaterland ... ade. Sie wollen die letzte Tochter haben. Glorian, Florian hat gelebet sieben Jahr ... sind um ... dreht sich um ... hat sich umgedreht ... Kreis verdreht (B 48835), (1896);
• Es kommt ein Herr aus Niniveh, heisst er nicht Pilatus. Will die älteste Tochter haben, heisst sie nicht Pilatus (B 6061); (B 15416), (1894);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... sich eine Frau verschaffen ... welche Frau soll das denn sein? ... kleine Anna sein (A 58585), (1914);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter? ... einen Mann geben ... Da hat er denn die jüngste Tocher, iacece (A 58593), (1916);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter tun? ... einen Mann verschaffen ... Welcher Mann soll das denn sein? ... Das soll NN selber sein ... Pilato (A 121077), (1928);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... was will der Herr ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter tun? ... Mann verschaffen ... Mann soll das denn sein? ... NN selber sein ... So nehmen sie sie selber hin, dass sie beide glücklich sind (A 58586), (1914);
• Es kommt ein Herr aus Ninifee ... Was will der Herr ... jüngste Tochter holen ... mit der Tochter machen ... einen Mann verschaffen ... für'n Mann sein ... Es soll der erste Schornsteinfeger sein ... Dafür gebe ich meine jüngste Tochter nicht hin ... Dann soll er erste Prinz sein Kaiser von Pilatus ... So nimm die jüngste Tochter in ... Pilatus (A 92966), (1927);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter? ... einen Mann verschaffen. . für ein Mann wohl sein? ... Kronprinz von Preußen/Kaiser von Rußland (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 706, S. 188f); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 271, S. 509);
• Es komme ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tochter holen ... mit der Tochter tun? ... einen Mann verschaffen? ... für ein Mann sein? ... der Herr von Ninive sein ... den mag ich nicht ... Compagneia (E 6284);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... mit der Tochter machen? ... einen Mann verschaffen ... für'n Mann sein? ... der erste Pedell sein ... Dafür geben wir unsere Tochter nicht weg ... Es soll der erste Sekretär sein (A 125217), (etwa 1907);
• Es kommt ein Herr aus Niniveh/es kommt ein Herr von Adel/Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Kloster geht sie nicht u. eine Nonne wird sie nicht ... Wir nehmen die Braut bei der rechten Hand ... Vaterland (B 45982), (1925);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause gehn ... zu Hause tun ... Brieflein soll er schreiben ... Was soll darin enthalten sein ... jüngste Tochter soll ins Kloster

gehn. . geht sie nicht u. keine andre nimmt man nicht ... Also nimmt man die nächste bei der rechten Hand ... Zigeunerland ... ade. Es kommen zwei/drei Herren usw. (A 178945), (1899);
• Es kommt ein Herr von Ninave ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brief chen schreiben ... Briefchen steh'n? ... Dass wir die schönste Braut bekämen ... heissen? ... NN ... die geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Engeland ... abgebrannt ... wir haben eine Braut, die Hochzeit ist beschlossen. Gibts roter Wein ... Hochzeit sein (A 189907), (1902);
• Es kommt ein Herr von Niniveh ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... dass er die schönste Braut bekäme ... heissen? ... Emma ... die geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Engeland ... abgebrannt ... So geben wir die Braut. Wir haben eine Braut ... Hochzeit it beschlossen. Roter Wein ... Hochzeit ein (A 45424);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... schönes Töchterlein ... heissen ... NN ... Wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir sie her ... ade (A 31959);
• Es kommt ein Herr von Ninive ... Was will der Herr ... Tochter nicht zu Hause? ... Was soll die jüngste Tochter denn ... Ich will die jüngste Tochter haben ... Ihr bekommt die jüngste Tochter nicht ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... geben wir die jüngste Tochter her ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit ist geschlossen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 269, S. 508);
• Es kommt ein Herr/es kommt ein Mann aus/von Ninifee ... Was will der Herr ... schönes Mädchen ... Was soll das Mädchen werden ... Nonne ... Das will sie nicht ... rechten Hand ... in das himmlische Vaterland ... adde (Horak, 1989, Nr. 7083);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tocher ... mit der (jüngsten) Tochter tun? ... nähen/kochen u. stricken lernen ... kann sie schon ... noch besser lernen ... So neme er sie an der rechten Hand ... sein Heimatland/ins Vaterland (A 137502), (um 1840); (A 176816), (1896);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... kriegt er nicht ... in das Kloster bringen ... darf sie nicht u. keine Nonne wird sie nicht (E 14260), (1861);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tocher ... mit der jüngsten Tochter tun? ... stricken u. nähen lehren ... kann sie schon ... schummeln u. scheuern lehren ... kann sie schon ... einen Mann verschaffen ... So nehm er sie mit Freuden hin ... Pilatus (A 95684), (1927);
• Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter machen? ... Kloster schicken ... will sie nicht ... Sie soll dort nähen u. stricken lernen ... kann sie schon ... Dann werd ich sie mir selber holen ... Die jüngste Tochter geben wir nicht ... flah (A 50729);
• Es kommen drei Männer aus Ninive ... Was woll'n die drei Männer ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter machen? ... Mann verschaffen ... für ein Mann wohl sein ... NN sein (B 15109), (1902);
• Es kommen drei Männer aus Ninive ... Was wolln die Männer ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter machen? ... Mann verschaffen ... für ein Mann wohl sein? ... Die jüngste Tochter geben wir nicht ... Fenster ein ... Polizei ... nützt euch nichts ... So nehmt die jüngste Tochter hin (A 182195), (1905);
• Es kommen drei Männer von Ninive ... Was wollen die drei Männer ... jüngste Tochter ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Polizei ... nützt euch nichts ... Haus in Brand ... nehmt die jüngste Tochter hin ... Pilatus (B 35440), (1927); (Horak, 1989, Nr. 7072);
• Es kommen drei Herren aus Ninive ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter ... sie bekommen sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Polizei ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit ist geschlossen (A 174883), (1929?);
• Es kommen drei Herren aus Ninive ... Was wollen die Herrn ... jüngste Tochter frein ... welche Tocher soll das denn sein ... NN ... So nehmet sie mit Freuden an (B 34810), (189394);
• Es komm'n drei Herrn/Es kommt ein Herr aus Ninive ... Was woll'n die Herrn ... jüngste Tochter ... mit der Tochter machen? ... Mann verschaffen. . für ein Männlein sein ... ein Schornsteifeger sein ... dahin verlaß ich meine Tochter nicht ... reichter König ... Dem geb ich meine Tocht gleich/dahin verlaß ich meine Tochter. (B 35972), (1929); • Es kommen drei Herren aus Ninive ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter ... mit der jüngstenTochter tun? ... in ein Kloster tun ... in dem Kloster tun? ... stricken u. nähen lern ... kann sie schon ... Wir wollen ihr ein Briefchen schreib'n ... Brifchen steh'n ... ihr einen Mann geben ... für ein Mann wohl sein? ... NN Schulze sein ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit ist geschlossen (*Böhme, Kdl,, 1897, Nr. 270, S. 509);

• Es kommen drei Herren aus Ninive ... Was wollen die Herren ... jüngste Tocher ... bekommen sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Polizei ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit ist geschlossen (B 6986);
• Es kommen drei Herren aus Ninive ... Was wollen drei Herren ... schönste Tochter ... geben wir nicht ... Haus in Brand ... für eine Tochter sein ... Jungfer so u. so sein ... Filatus (E 17985), (1877), Wetterau, Kontext;
• Es kommen drei Herren aus Ninivi ... Was wolln die Herrn ... jüngste Tochter ... mit der Tochter tun? ... Kloster tun ... Was soll sie in dem Kloster tun? ... stricken u. nähen lern'n ... kann sie schon ... Wir woll'n die jüngste Tochter haben ... bekommt ihr nicht ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... rechte Hand ... Engeland (E 18515);
• Es kommen drei Heren aus Ninive ... . Was woll'n die Herrn ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter? ... in das Kloster tun ... Was soll sie in dem Kloster tun? ... stricken u. nähen lernen ... kann sie schon ... schreiben u. rechnen lernen ... kann sie schon ... So geben sie mir die jüngste Tochter ... Da haben sie die jüngste Tochter (E 9731), (1856), Berlin;
• Es kamen 3 Herren aus Ninive ... Was wollen die 3 Herren ... jüngste Tochter ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Wasser herbei ... Brieflein schreiben ... Brieflein steh'n ... Die jüngste Tochter gebt ihr nicht ... Tochter geben wir ... Am Dienstag soll die Hochzeit sein ... wir alle fröhlich sein ... Pilatus (A 86703), (1914);
• Es kam'n drei Herrn aus Ninive ... Was woll'n die Herrn ... jüngste Tochter ... jüngste Tochter sein? ... Anna Haßkamp ... ihr Bräutigam sein? ... Heinrich Haßkamp sein. /:Unverstand:/, Heinrich Haßkamp ist ihr Mann (*A 153113), (1937);
• Es kommen zwei Herren aus Ninive ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter ... mit der Tochter machen ... einen Mann verschaffen ... welcher Mann soll das denn sein ... der Kronprinz selber sein ... So nehmt sie denn mit Freuden hin ... Pilato (A 166831), (1941);
• Es kommen zwei Herren aus Ninive ... Was wollen die zwei Herren ... Vater soll nach Hause geh'n ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... jüngste Tochter soll in's Kloster gehen ... will sie nicht ... eine Nonne wird sie nicht ... bei der rechten SHand ... ins gelobte Land ... ade (B 22623), (1920/21);
• Es kommen zwei Herrn aus Ninive ... Was wollen die Herren ... Vater soll nach Hause gehn ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Briefchen stehn? ... Die Tochter soll ins Kloster gehn ... geht sie nicht ... Nonne wird sie nicht ... bei der rechten Hand ... ins gelobte Land (A 197060), (1914);
• Es kommen zwei Männer aus Ninive. Was wollen die Männer ... schönste Tochter ... bekommen sie nicht. Wir lernen ihr das "Strocken". Das kann sie schon. Wir lernen ihr das Flicken. Das kann sie schon. So hol ich sie mit Besen (A 56674);
• Es kommen zwei Herrn aus Ninive ... Was wolln die Herrn ... jüngste Tochter ... kriegt ihr nicht ... Haus in Brand ... Herrscherschar ... die kenn'n wir schon (*A 198489), (1958);
• Es kommen zwei Herren aus Ninive ... Was wollen die Herren ... des Königs Tochter holen ... Was wollen sie mit des Königs Tochter? ... in ein Kloster tun ... Was soll sie in dem Kloster tun? ... Waschen u. plätten soll sie lernen ... kann sie schon ... nähen u. stricken lernen ... kann sie schon ... kochen u. backen lernen ... kann sie schon ... Dann soll sie unsre Königin werden ... So nehmt des Königs Tochter hin (A 198037), (1927);
• Es kommen zwei Herren aus Niniveh ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter ... mit der Tochter machen ... Mann verschaffen ... für ein Mann sein ... der erste König sein ... Dafür geben wir unsere Tochter nicht hin ... Glasen ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... die tut uns nichts ... Pilatus (B 11038), (1898);
• Es kommen zwei Herrn aus Niniveh ... Was woll'n die Herrn ... jüngste Tochter hab'n ... Was woll'n sie für die Tochter geb'n ... Wir geb'n dafür einen Blumenkranz /Strohhalm ... Die jüngste Tochter sollt ihr hab'n/Die jüngste Tochter geb'n wir nicht ... Pilatus (E. K. Blümml, Einige Kinderspiel aus Niederösterreich: ZfVK, 10, 1900, S. 442);
• Es kommen zwei Herrn aus Ninive ... Was wollen die Herrn ... Vater nicht zu Haus? ... Vater denn zu Haus? ... Wir wollen die jüngste Tochter haben ... mit der Tochter tun? ... in ein Kloster tun ... für ein Kloster sein? ... ein steinernes Kloster ... Wir wollen sie euch nicht geben ... Dann
wollen wir sie uns schon nehmen ... bei der rechten Hand ... Vaterland ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit ist beschlossenS (A 84435), (1926);
• Es kommen zwei Herren aus Ninive ... Was woll'n zwei Herrn ... Vater wohl zu Haus? ... zu Hause tun? ... Er soll uns Feder u. Tinte leihen ... mit Feder u. Tinte tun? ... Brieflein schreib'n ... Brieflein stehn? ... NN die Braut soll sein ... für einen Mann? ... NN der Bräut'gam soll sein (*A 204025);

• Es kamen zwei Herren aus Ninive ... Was wollten die Herren ... eine Feder holen ... mit der Feder tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Annemarie die Braut soll sein ... für ein Bräutigam sein? ... Das soll sein, Annemarie mein, das soll der liebe Peter sein (A 185907), (1906ff);
• Es kamen zwei Herren aus Ninive ... Was wollen die Herren ... Vater nicht zu Haus ... Vater zu Hause tun ... ihm ein Briefchen geben ... Briefchen stehn ... Anna Fischer die Braut soll sein ... will aber nicht ... Bräutigam sein ... Willi Müller sein ... Jetzt kommt die Braut, sie ist getraut, sie kommt nicht wieder, in 70 Jahr, in 80 Jahr, sie heißt nun Anna Müller (B 46296), (1951);
• Es kamen zwei Herren aus Ninive ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter ... kriegt ihr nicht ... Haus in Brand ... Polizei ... die kennen wir schon ... rufen wir die Herrschaft schnell ... die kennen wir schon ... Wer soll denn jetzt die Braut wohl sein ... NN ... Bräut'gam sein ... NN ... Hier ist die Braut ... Hochzeit ist geschlossen. Roter Wein ... morgen soll die Hochzeit sein (*A 41504);
• Es kommen vier Männer von Ninive ... Sie wollen die jüngste Tochter haben ... kriegt ihr nicht ... Fenster ein ... Polizei ... die nützt euch nichts ... Haus in Brand ... So nehmt euch die jüngste Tochter hin ... Pilatus (A 123245), (1909);
• Es ging ein Mann nach Ninive ... Was will der Mann ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter machen? ... ihr stricken u. nähen lernen ... Da nehmet hin die jüngste Tochter ... fifala (E 15354);
• Es kommen zwei Herrn aus Syrien her. Heiliger Pilatus. Was wollen die Herrn aus Syrien denn ... gern ein Brieflein haben ... Brieflein stehn, heiliger Pilatus ... So stecken wir das Haus in Brand. Heiliger Pilatus. /:Wir haben die Braut:/, die Hochzeit ist geschlossen (A 197788), (1880);
• Es kommen zwei Männer aus Mohrenland, wen wollen sie haben? Emma oder Elise? (A 3118);
• Es kommt ein Mann aus Mohrenland ... Was will der Herr ... jünste Tochter haben ... mit der Tochter machen ... Er will ihr nähen u. stricken lernen ... kann sie schon ... Kloster führen ... Kloster war sie schon ... Hier bringen wir ihnen die jüngste Tochter (E 12956);
• Es kommt ein Herr aus Mohrenland ... Was will der Herr ... Er will sie in ein Kloster führen ... geht sie nicht ... Haus in Brand ... gießen wir das Wasser drauf. Es kommt ein Herr aus Mohrenland ... Was will der Herr ... jüngste Tochter frein ... Hier bringen wir ihm die jüngste Tochter (*A 115042), (1880);
• Es kamen 3 Männer aus Morgenland ... Was wollen die 3 Männer ... eine Tochter holen ... geben wir nicht her ... Leipzigus (A 31209);
• Es kommen drei Könige aus dem Morgenland ... Was wollen die drei Könige ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... jüngste Tochter an der Hand ... Engelland (A 79745);
• Es kommen drei Weisen aus dem Morgenland ... Was wollen die drei Weisen ... jüngste Tochter haben ... bekommt ihr nicht ... hetzen wir die Hunde an ... Stückchen Brot ... das mögen sie nicht ... Stückchen Fleisch ... das mögen sie nicht ... holen wir den Herrn Sergant ... den kennnen wir gut ... Da habt ihr ja die Braut (A 128931), (1882);
• Es kommen 3 Weisen vom Morgenland ... Was wollt ihr 3 Weisen ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Stückchen Brot ... das mag sie nicht. . Stückchen Fleisch ... das mag sie nicht ... Wir haben eine Braut (A 3130);
• Es kommen drei Weisen aus dem Morgenlande ... Was wollen die drei Weisen ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Dann rufen wir den Vater heim ... zu Haue tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... jüngste Tochter eine Braut werden soll ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit wird gefeiert (A 312);
• Es kamen 3 Weise aus dem Morgenland ... Was wollen die 3 Weisen ... jüngste Tochter haben ... bekommen sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Tor in Brand ... nehmt sie nur (A 49353);
• Es kamen drei Weisen aus dem Morgenland ... Was wollen die drei Weisen ... Vater nicht zu Haus ... zu Hause tun? ... Briefchen schreiben ... Briefchen stehn? ... Die Braut soll sein Theresia Schneider ... Wir geben sie nicht ... Dann verkleiden wir sie ... Dann geben wir sie ... /:Wir haben eine Braut, die Hochzeit ist geschlossen:/ (A 77311), (1917);
• Hier kommen drei Weisen aus Morgenland ... Was wollen die Herren aus Ninive? ... jüngste Tochter haben ... bekommt ihr nicht/mit der jüngsten Tochter tun? ... Kloster tun ... Was soll sie in dem Kloster tun? ... stricken u. nähen lehren ... kann sie schon ... ihr ein Briefchen schreiben ... Briefchen stehn? ... Wir wollen ihr einen Mann geben ... für ein Mann sein? ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit ist geschlossen (*E 14893), (1876);
• Es kommen drei Herren aus Blankenstein ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter holen ... kriegt ihr nicht ... rufen wir die Feuerwehr ... Haus in Brand ... Die Feuerwehr, die kennen wir schon ... Welche Tochter soll es sein? ... Es soll die Müllers Liese sein ... Wir haben eine Braut, die ist getraut, soll 100 Jahre leben (A 129334), (1906);

• Es kommen drei Herren von Blankenstein ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter haben, ... kriegt ihr nicht ... Haus in Brand ... Polizei ... die kennen wir schon ... Welche Tochter soll es sein? ... NN sein ... welchen Mann soll sie dann haben? ... NN haben. (Peterlilie, Suppenkraut ...) (*A 161347); (A 198036), (1927);
• Es kamen drei Herrn aus Blankenstein ... Was wollen die Herrn ... jüngste Tochter haben ... kriegen sie nicht ... hetzen wir euch die Hunde an ... Stückchen Fleisch ... der macht kein Fleisch ... Stückchen Brot ... der macht kein Brot ... Töpfchen Milch ... Dann reisen wir nach Engeland ... abgebrannt ... adjö (A 91197), (1899);
• Es kamen drei Herrn von Blankenstein ... Was wollen die Herrn ... jüngste Tochter haben ... kriegt ihr nicht ... Haus in Brand ... Wachen vor ... Feuerwehr ... die kennen wir schon ... Polizei ... die kennen wir schon ... Hunde an ... Stückchen Fleisch ... das mag er nicht ... Brot ... das mag er nicht ... Wer soll von uns die Braut sein? ... Johanna soll die Braut sein ... adieu (A 77301), (1917);
• Es kommt ein Herr von Blankenstein ... Was will der Herr ... schöne NN haben ... gibt es nicht ... Scheiben ein ... setzen wir eben neue ein ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... hat kein Wasser mehr. . pumpen wir die Oker aus ... ist längst ausgetrocknet ... ziehen wir nach Afrika ... gibt's Menschenfresser ... Hund los ... Wurst davor ... geben wir die NN her (Batel, 1992, S. 39);
• Es kommt ein Herr von Blankenstein ... Was will der Herr ... Wir möchten gern ein Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... NN die Braut soll sein ... Bräutgam sein? ... Das kann ja NN sein ... Wir haben eine Braut, die ist getraut, die heisst jetzt Frau NN. Nach zwanzig Jahren, dreissig Jahren kehrt sie wieder (A 155221), (1931);
• Es kommt ein Herr von Blankenstein ... Ist euer Vater wohl zu Haus? ... Was soll unser Vater ... Wir wollen Feder u. Tinte haben ... Was wollt ihr mit Feder u. Tinte? ... Vater ein Brieflein schreiben ... Brieflein stehn?. . Lotte soll die Braut ja sein ... Bräutgam sein? ... Der Bruno soll der Brätugam sein (A 160376), (1932);
• Es kommt ein Herr von Blankenstein ... Was will der Herr ... Er woll den lieben Hans haben ... gibt es nicht ... Polizei ... Dann holen wir ihn vom Bahnhof ab ... (A 93027), (1928);
• Es kommen die Herrn von Blankenstein ... Was wollen die Herrn ... Wir wolen den Damen ein Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... morgen Paula Hochzeit hat ... für'n Mann bekommen? ... Fritz Rauch als Mann bekommen ... Wir haben 'ne Braut, die wird getraut von siebzehn Jahr'n, von achtzehn Jahr'n. Sie heisst Frau Rauch (*A 158810), (1930);
• Es kommen zwei Herrn von Blankenstein ... Was wollen die Herrn ... jüngste Tochter holen ... Wer soll die jüngste Tochter sein ... Lisbeth Evers sein ... Bräut'gam sein ... Wilhelm Röhrig sein ... mag sie nicht ... schenken wir ein' goldnen Ring ... ist nicht genug ... seidnes Kleid ... ist nicht genug ... Haus in Brand ... Hier ist die Braut, sie wird getraut. Sie heißt ja nun Frau Rhörig (A 192117), (um 1927);
• Es kommen zwei Herrn aus Blankenstein ... Was woll'n die Herrn ... jüngste Tochter haben ... kriegt ihr nicht ... Feuerwehr ... die könnt ihr ja ... Haus in Brand ... welche Tochter wollt ihr denn? ... Grete hab'n ... Schmied (B 23206), (1927);
• Es kam'n zwei Herr'n aus Blankenstein ... Was wollen die Herrn ... Vater denn zu Haus? ... denn zu Haus? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn?,,, NN die Braut soll sein ... Bräutigam sein? ... NN ... Wann soll denn ihre Hochzeit sein? ... Ostern ... haben wir keine Zeit ... Pfingsten ... Was kriegen wir denn zu essen? ... Pellkartoffel mit Heringsschwanz ... zu trinken? Roten Wein ... Pfingsten soll die Hochzeit sein (*A 153136), (1937);
• Es kamen zwei Herren aus Blankenstein ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter holen ... kriegt ihr nicht ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... kennen wir schon. . für'n Tochter sein ... NN ... Was soll sie für ein Geschäft haben? ... nähen u. stricken lernen ... Dazu soll sie ein'n Mann haben ... für'n Mann sein? ... NN sein ... adieu (A 43465);
• Es kommen 3 Herrn von Frankenstein ... Was wollen die Herrn ... schöne Tochter ... was für eine Tochter soll es sein? ... NN ... geben wir aber nicht gerne her ... Da kommen wir u. holen sie ... Türe zu ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... die kennt uns gut ... England ist geschlossen ... Schlüssel ist gebrochen ... neuen machen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Püppchen tanzen, fallen wir auf die Schanzen. (A 79529);
• Es kamen 3 Herren aus Frankenstein ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter ... kriegen sie nicht ... hetzen wir die Hunde an ... weißes Brot ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... Wie soll die Tochter heißen ... NN ... ihr mir denn schenken ... goldnen Ring ... genügt mir nicht ... ein Zwillingspaar ... das mag ich nicht ... nen Mann dazu ... Mann denn heißen ... NN ... Wir haben eine Braut (*A 169514), (1936/37);
• Es kommt ein Herr aus Frankenstein ... Was will der Herr ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Daß er die schönste Braut will haben ... Wer soll die schönste Braut denn sein? ... NN ... wir geben sie nicht ... Haus in Brand ... Polizei ... die kennen wir schon ... Engelland ... Engelland

ist geschlossen ...neuen machen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Püppchen tanzen, fallen wir auf die Schanzen [oder ähnlich]. (B 6230); (Walter Heimann, Vergessene Zusammenhänge. in: Noll / Schepping, 1992, S. 91, Kontext);
• Wir sind die Herrn von Falkenstein ... Vater u. Mutter nicht zu Haus? ... Wen wollt ihr heiraten? ... Grete ... kriegt ihr nicht ... hetzen wir die Hunde an ... Stückchen Brot ... frißt kein Brot ... Stückchen Fleisch ... frißt kein Fleisch ... . Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein wie ihr. . Wir haben eine Braut, die ist getraut, die Hochzeit ist geschlossen. Trink roten Wein ... morgen soll die Hochzeit sein (*A 199144), (1938);
• Es kommt ein Herr aus Wittemberg/es kommen drei Herren aus Wittenberg ... Was will der Herr/was wollen die drei Herren ... jüngste Tochter ... Was will er mit der Tochter tun?/was wollen sie mit der jüngsten Tochter ... Kloster tun/bringen ... Was soll sie in dem Kloster (tun)? ... schreiben u. lesen lernen/stricken u. nähen lernen ... kann sie schon ... rechnen u. stricken lernen/rechnen u. schreiben lernen ... kann sie schon ... So geben sie mir/uns die jüngste Tochter (E 13177); (*E 9249), (1856), Berlin; (E 4785), (1873);
• Es kamen drei Männer aus Wittenberg ... Wir wollen die jüngste Tochter haben ... gibt es nicht ... sie kochen u. braten lehren ... kann sie schon ... lesen u. schreiben lehren ... kann sie schon ... jüngste Tochter haben ... gibt es nicht ... Türen u. Fenster ein ... Da kommt die jüngste Tochter schon (A 60789);
• Es kommt ein Herr aus Württemberg ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... kriegt er nicht ... Er will sie in ein Kloster tun ... Kloster war sie schon ... kochen u. braten lehren ... kann sie schon ... stricken u. nähen lehren ... kann sie schon ... Haus in Brand ... fifelatus (B 2155);
• Es kommt ein Herr aus Württemberg/Wittenberg ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... gibt es nicht ... Ich will sie kochen u. braten lehr'n ... kann sie schon ... sticken u. nähen ... kann sie schon ... in ein Kloster bring'n ... war sie schon ... Haus in Brand ... Laden zu ... Ich will u. muß die jüngste Tochter hab'n ... Da haben sie die jüngste Tochter ... fifilatus (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 277, S. 512);
• Es kommt ein Herr aus Nürnberg ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... Was will er mit der jüngsten Tochter ... stricken u. lesen lehren ... kann sie schon ... schreiben u. rechnen lehren ... kann sie schon ... in ein Kloster bringen ... in dem Kloster tun? ... stricken u. nähen lehren ... Ich will die jüngste Tochter haben (*E 4784), (1844);
• Es kommt ein Herr aus Weisenfeld ... Was will der Herr ... eine Königstochter haben ... mit der Königstochter machen? ... stricken u. nähen lernen ... kann sie schon ... Sie sollte es immer noch besser lernen, ... sie sollte rechnen u. schreiben lernen ... kann sie schon ... immer noch besser lernen ... Königstochter heißen? ... NN soll ihr Name sein ... Ich bringe ihnen die Königstochter ... rechte Hand ... Vaterland ... Salodonami (E 11195), (1857);
• Es kam ein Herr von Weißenfels ... Was will der Herr ... jüngste Königstochter ... Hier bring ich euch die jüngste Königstochter ... Er wollte gern die zweite/ dritte, vierte, fünfte Königstochter haben ... Saladominie (E 11257), (1857);
• Es kommt der Herr von Hohenfels ... Was will der Herr ... eine Tochter wählen ... mit der Tochter tun? ... Kloster setzen ... in dem Kloster tun? ... nähen u. stricken lernen ... Die jüngste Tochter bekommt er nicht ... Haus in Brand ... Läden zu ... hopsasa (*E 17899), (1877);
• Es kommt der Herr von Dornenfeld ... Was will der Herr ... schöne Grete haben ... geben wir nicht ... Scheiben ein ... Polizei ... die hilft euch nicht ... Haus in Brand ... Gendarmrie ... die macht uns nichts ... Da holen wir uns sie selber (*A 183653), (1925);
• Es kamen drei Herren aus Ungawie ... Was wollen die Herren ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Die ält'ste Tochter soll heiraten ... ihr Name heißen? ... Was für'n Bräutgam soll sie haben? ... Hermann/Anton aus Odert ... Die geben wir aber nicht heraus ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... domm (A 99355); • Es kommen drei Herren aus Himmelreich ... Was wollen die Herren ... Was wollen aus Himmelreich die Herr'n? ... jüngste Tochter gern ... Die jüngste Tochter, so saget nun ... mit der jüngsten Tochter ihr tun? ... Was wir mit den Töchtern all getan ... Wir wollen ihr geben einen Mann ... Einen Mann so frisch, einen Mann so fein, sie soll damit zufrieden sein (*Kretzschm. Zucc., 2, 1840, Nr. 313);
• Es kommt ein Herr aus Bomlatin, wird so, wird so late. Ist der Vater auch zu Haus? ... zu Hause tun? ... Ich wollt ihm gern ein Wörtlein sagen ... Wörtlein heissen? ... Schulten Anna ist die Braut ... late (B 48499), (1913);
• Es kommt ein Herr von Dennewitz ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... Was will er mit der jüngsten Tochter? ... stricken u. nähen lernen ... Nehmen sie sich die jüngste Tochter (E 9685), (1856), Treuenbrietzen, Spielbeschreibung;
• Es kommt ein Herr aus Bielefeld ... Was will der Herr ... schöne NN holen ... gibt es nicht ... Fenster ein. . Der Glaser setzt uns neue ein ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... Was nutzt euch denn die Feuerwehr? ... Dann gebt mir schon die NN her ... Da hast du deine NN ... (*A 183209), (1934);

• Es kommen 2 Herrn aus Bielefeld/Lieliefeld ... Was wollt ihr Herrn ... jünste Tochter ... kriegt ihr nicht ... Haus in Brand ... Polizei ... die kennen wir schon ... Herrn Schandarm ... der macht uns nichts ... Dann habt ihr sie ... Da haben wir sie ja ... atjö (*A 41038);
• Es kommt ein Herr aus Lenowehen, ziza ... Hasenfuß. Was wolln ... Wir wolln die Herrn von Lenowehen ... jagen. (A 227338), (Anfang 20er Jahre);
• Es kam ein Herr aus Dänewi ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... denn zu Haus?. . ihm gern ein Brieflein bringen ... Brieflein stehn? ... Ich möchte gern die Tochter haben ... Schenkt ein zwei Glas Wein, morgen soll die Hochzeit sein (A 58589), (1910);
• Es kam ein Herr aus Dänevi ... Was wollt der Herr ... Er möchte gern ein Brieflein bringen ... Brieflein stehn? ... Daß Emma morgen heiraten soll ... für'n Kleid anhaben? ... Weißes Kleid mit weißen Spitzen ... Schuh anhaben? ... Schwarze Schuh mit goldnen Schnallen ... zu essen haben? ... Schweinebraten u. Ochsenbraten ... zu trinken haben? ... Menschenblut mit Wein dazu ... Trinket aus, schenket ein, morgen soll die Hochzeit sein (*A 58592), (1914);
• Es kam ein Herr aus Dänevi ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus ... denn zu Haus? ... Ich möchte gern ein Brieflein bringen ... Irma soll die Braut sein ... Weißer Wein ... morgen soll die Hochzeit sein (A 58588), (1910);
• Es kam ein Herr aus Senewi ... Was soll der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... denn zu Haus? ... ihm gern ein Brieflein geben ... Brieflein stehn? ... Magda heut die Braut soll sein ... Bräutgam sein? ... Das soll die Frida selber sein (A 58587), (1910);
• Es kommt ein Mann von innen her ... Was wollt der Mann von innen haben ... die kleine Anna ... geb'n wir nicht her ... Fenster ein ... Polizei ... hab ich keine Furcht ... Das kleine blasse Mädchen muß heraus ... Es kommen zwei Männer von innen her ... zwei Männer von ihnen hab'n? ... die kleine Minna ... geb'n wir nicht her ... Fenster ein ... Polizei ... keine Furcht ... Das kleine blasse Mädchen muß heraus ... Es kommen ... Männer von innen her ... Männer von innen hab'n? ... Wir woll'n die alte Schachtel hab'n ... Die alte schachtel usw. (*A 110315), (1913)
• Es kam'n 2 Herrn aus Fehne fehn, exer fexer laditus. Was woll'n die Herrn ... Vater wohl zu Haus? ... denn unser Vater im Hause tun? ... ihm gern ein Brieflein geben ... Brieflein stehn? ... Daß morgen soll die Hochzeit sein ... Braut wohl sein? ... Gerda Müller ... Bräutigam sein? ... Werner Meyer ... zu essen? ... Pellkartoffeln mit Heringschwanz ... zu trinken? ... Rotwein ... Roter Wein ... morgen soll die Hochzeit sein (*A 155323), (1938);
• Es kommen drei Herren von Adel ... Was wollen die Herren von Adel? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Die jüngste Tochter darf nicht ins Kloster gehen ... Und darf auch keine Nonne sein ... rechten Hand ... Vaterland (A 14388);
• Es kommt ein Mann aus Linafe ... Was will der Mann ... jüngste Tochter ... Wir geben die jüngste Tochter nicht ... Fenster ein ... Bretter vor ... Haus in Brand ... Polizei ... die hilft auch nicht ... So nimmt euch die jüngste Tochter hin ... Pilatus (B 34784), (189394);
• Es kommt ein Mann aus Linave ... Was will der Mann ... eine Tochter holen ... für'ne Tochter sein ... Tochter Rosa sein ... weh (*A 60989);
• Es kommt ein Mann aus Linafe ... Was will der Mann ... jüngste TochterS/alte Großmutter/alte Flickschuster ... mit der jüngsten Tocher machen ... einen Mann verschaffen ... für ein Mann wohl sein ... Es soll der römische Kaiser sein ... So nimm die jüngste Tochter hin ... Wifilatus (B 3830); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 274, S. 510f);

• Es kommen drei Männer aus Linave ... Was wollen die Männer ... Vater nicht zu Haus? ... denn zu Haus? ... Er hat uns einen Brief geschrieben ... in dem Brief gestanden? ... NN soll die Braut sein ... Brätigam sein? ... NN ... Schenkst ein ... (*A 67395), (1920);
• Es kommen zwei Männer aus/von Linafeld ... Was wollen die zwei Männer ... Anna haben ... . Anna machen? ... Wollen ihr einen schönen Schatz verschaffen ... wir geben sie nicht ... Fenster ein ... machen wir eiserne Länder für ... Haus in Brand ... Wir geben sie schon (*A 180004), (1919); (*Jungbauer-Horntrich, [1943], Nr. 668);
• Es kommt ein Mann aus Linnerfee/Ninive/Linerfeld ... Was will der Mann ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter machen? ... Ich will ihr einen Mann verschaffen ... für ein Mann wohl sein? ... römische Kaiser/ Graf/Schuster/Lehrer ... jüngste Tochter geben wir nicht ... Fenster ein ... Polizei ... die nützt euch nichts ... Haus in Brand ... so nehmet euch die Tochter hin ... Was will er mit der alten Schachtel machen? ... Mann verschaffen ... für einer wohl sein ... rechter Haderlump sein ... PilatusS (B 31605), (1900);
• Es kommen 2 Herrn aus Liliefeld ... Was wollt ihr Herrn ... jüngste Tochter ... kriegt ihr nicht ... Haus in Brand ... Polizei ... die kennen wir schon ... rufen wir den Herrn Schandarm ... der macht uns nichts ... Dann habt ihr sie ... Da haben wir sie ... adjö (*A 40787);

• Es kommen 2 Männer von Lindenfee ... Was wollen die Männer ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Wir wollen ihm ein Brieflein geben ... ade (Böhm Mainfranken, 1929, S. 220);
• Es kamen drei Herren aus Lindenfee ... Was wollen die Herren ... Vater nicht zu Haus? ... denn zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... NN die Braut soll sein ... Brätigam sein ... Das soll sein, Großlatein, das soll NN sein ... NN will es nicht ... Dann schenken wir ihr einen goldnen Ring ... ist nicht genug ... Sack voll Geld ... Geld ist nicht genug ... die ganze Welt ... ist nicht genug ... Fenter ein ... Blenden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... der kennt uns ja ... Hier ist die Braut, sie ist getraut, sie heißt Frau NN. Roter Wein ... morgen soll die Hochzeit sein. /:Und was dann?:/ NN ist ihr Mann. (*B 21597I);
• Es kamen drei Herrn aus Lindenvi ... Was wollen die Herrn ... jüngste Tochter ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... rechten Hand ... Vaterland ... vilatus (A 3117), (1907);
• Es kommen 3 Herren aus Lilienvee ... Was machen ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause schaffen ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... daß er die schönste Braut bekommt ... Wir haben eine Braut ... Wein ... morgen soll die Hochzeit sein (A 14169);
• Es kommt ein Herr von Lunavi ... Was will der Herr ... schönes Töchterlein ... mit dem Töchterlein machen ... Kloster führen ... Kloster geht sie nicht u. keine Nonne wird sie nicht ... rechten Hand ... in das Kloster. Ach, mein liebe Mütterlein ... Klösterlein, lernen nähen, stricken, flicken u. wenn ich das nicht tu, so schlage mir auf die Hand, daß es blut (A 14333);
• Es kommt ein Mann aus Lunave ... Was will der Mann ... jüngste Tochter haben ... mit der Tochter machen ... Mann verschaffen ... für ein Mann soll das nun sein ... NN ... So nehmet hin die jüngste Tochter ... Wisilatus (A 80639);
• Es kommt ein Herr aus Linienseh ... Was will der Herr ... Vater denn zu Haus? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... NN eine Braut soll sein ... zum Bräutgam haben? ... NN ... Könnt sie'n nicht bekommen ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand, könnte sie'n bekommen (A 80592); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 276, S. 511);
• Es kamen 3 Herren aus Londerwie ... Was woll'n die Herren ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... NN die Braut soll sein ... Bräutgam sein ... NN ... kriegt ihr nicht ... stellen wir euch Hunde vors Haus ... weißes Brot ... Haus in Brand ... mit Wasser aus ... Dann stechen wir euch alle tot (A 61244);
• Es kommen zwei Herrn aus Londenvieh ... Was wollen die Herren ... Vater nicht zu Haus? ... Vater tun? ... Wir wollen Feder u. Tinte kaufen ... mit Feder u. Tinte tun? ... Bieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Charlotte soll die Braut sein ... Bräutigam sein ... Willi ... geben wir nicht heraus ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... dann "stecken" wir euch alle tot ... . atje (A 92757), (??28);
• Es kommen drei Herren aus Nonavi ... Was wollen die drei Herren ... jüngste Tochter freien ... mit der jüngsten Tochter tun ... stricken, nähen, soll sie lernen. . Hier nehmt sie hin (E 10270, (1857); (E 10388), (1857);
• Es kommen drei Herrn aus Nonnavie ... sie wollten die jüngste Tochter holen ... für eine Tochter sein ... NN für ein Geschäft lernen? ... nähen u. stricken lernen ... für einen Mann haben? ... NN ... rechte Hand u. reis damit nach Brabant. /:Hier ist die Braut:/, sie kommt auch gar nicht wieder, /:in sieben Jahr:/, dann kommt sie endlich wieder (E 16622), (1875), Elberfeld, Kontext;
• Es kamen zwei Herrn aus Nonnavi ... Was wollen die Herrn ... schönste Tochter haben ... für ne Tochter sein? ... NN für'n Geschäft haben? ... näh'n u. stricken lernen ... u. auch dazu ein'n Mann haben ... Kaspar sein ... Hier ist die Braut in sieben Jahren ... (Sie wird getraut) /:In sieben Jahren:/ kommt sie endlich wieder ... rechte Hand, nehmt sie mit nach Brabant (A 43476);
• Es kamen 3 Herren aus Nonnepfiff ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter ... kriegen sie nicht ... hetzen wir den Hund an euch ... Fleisch ... Polizei. . die kennen wir schon ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... pfiffelatus (*A 169513), (1936/37); (DVldr, Bd. 8, 1988, S. 252);
• Es kam'n zwei Herrn aus Nonnenvieh ... was woll'n die Herrn ... jüngste Tochter ... mit der Tochter tun? ... Kloster ... in dem Koster tun? ... nähen u. stricken lernen ... kann sie schon ... Mann geben ... für ein Mann sein? ... NN sein mit dem NN ... (Wir haben eine Braut ... getraut,
soll hundert Jahre leben. Schöner, grüner ... Wein am Rhein. Und was dann ... NN ist ihr Mann. /:Wir haben eine Braut:/, die Hochzeit it geschlossen) (*A 198961), (1938); (*A 199432), (1959);
• Es kamen drei Herrn aus Nanive ... adjö. /:Nun haben wir die Braut:/ von 25 Jahren. /:Nun haben wir die Braut:/, soll hundert Jahre leben (*A 78304), (??19);
• Es kommen drei Herrn aus Nonnefiez ... Was woll'n die Herrn ... jüngste Tochter ... kriegen sie nicht ... Kloster schicken ... Kloster tun ... stricken u. nähen lehren/ lernen ... kann sie schon ... gebt sie man her ... latus (E 8446), (1856), Berlin;

• Es kommt ein Herr von Niniche ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... mit der Tochter machen? ... ihr einen Namen geben ... für ein Name sein? ... Röschen soll der Name sein ... vivilatis (*E 4786), (1841 oder 1840);
• Es kommt ein Herr aus Nunavi ... Was will der Herr ... alleschönste feinste Tochter ... Tochter soll es sein? ... Roßmarein ... mit NN tun? ... Mann erfrein ... Mann soll es sein? ... Roßmarein ... munika (*E 16955), (1856), Westfalen;
• Es kommt ein Herr aus Nonnafier ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... ihm ein Briefchen geben ... Briefchen stehn? ... jüngste Tochter ... Tochter machen ... Kloster tun? ... stricken u. nähen lernen ... kann sie schon ... Ich wollte sie doch mit mir nehmen ... bekommt ihr nun nicht ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... Was kann die Polizei uns tun? ... rechten Hand ... Engelland (E 16461), (1873), Aachen;
• Es kam ein Herr aus Nonneve ... Was will der Herr ... jüngste Tochter ... kriegt er nicht ... Haus in Brand ... mit Wasser aus ... steche ich die Kinder tot ... Dann nimm die jüngste Tochter hin ... vivillati (A 77888);
• Es komm'n drei Herrn aus Nonnifi ... Was wolln die Herrn ... Vater nicht zu Haus? ... Vater denn zu Haus ... ihm ein Briefchen geb'n ... Briefchen stehn? ... jüngste Tochter hab'n ... bekommt ihr nicht ... Kloster tun ... sie in dem Kloster tun? ... näh'n u. stricken lernen ... kann sie schon ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... rufen wir den Herr Scherschant ... ihr ein'n Mann geb'n ... für'n Mann sein? ... Edurad Rode sein ... /:Wir haben eine Braut, die Hochzeit ist geschlossen:/ (*E 15540), (1873), Siegburg;
• Es kommt der Herr von Nunnefähr ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... ihr bei dem Vater tun? ... ihm ein Brief geben ... Brief stehn? ... jüngste Tochter haben ... mit der jüngsten Tochter tun? ... in ein Kloster tun? ... So nehmt die Jüngste an der Hand ... mit nach Brobant (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 272, S. 510);
• Es kam ein Herr aus Nunkaffee ... Was will der Herr ... Es soll uns ein klein Brieflein schreib'n ... Brieflein stehn? ... NN Braut soll sein ... für Bräutgam hab'n? ... NN haben (*A 46926), (1915);
• Es kommt ein Herr aus Junive ... Was will der Herr ... Er will ein Brieflein schreiben ... Brieflein stehen ... schönste Braut will haben ... Braut denn sein? ... NN sein ... wir geben sie nicht ... Haus in Brand ... Engelland ... verschlossen, der Schlüssel ist verloren ... hopsasa (B 6060);
• Es kommt ein Mann von Feenefee. Was will der Mann ... Briefchen schreiben ... Briefchen stehn? Else ist vertraut. Wer ist da die Braut? Gretchen (B 4760); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 276, S. 512);
• Es kommen 3 Herren von Nunnifähr ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter ... mit der Tochter dann? ... Kloster tun ... in dem Kloster denn? ... eine Nonne sein ... Hier bringen wir das jüngste Töchterlein (*A 88013), (1927);
• Es gingen drei Männer von Indive ... Was wollen die Männer ... älteste Tochter haben ... geben wir nicht. . Läden ein ... Polizei ... hilft euch nicht ... so nehmet die älteste Tochter hin ... (B 48835), (1896);
• Es kommt ein Mann von Indive ... Was woll der Mann ... jüngste Tochter haben ... geben wir ja nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... nützt euch nicht, Kaiser von Pilatus (B 48835), (1896);
• Es kommt der Herr mit einer Tochter ... Was will der Herr mit einer Tochter ... Der Herr mit einer Tochter will, daß der Vater soll ein Brieflein schreiben ... Was soll in diesem Brieflein geschrieben sein ... soll geschrieben sein ... Anna soll in das Kloster gehen ... geht sie nicht ... bei der rechten Hand ... Zigeunerland . . adje (Horak, 1989, Nr. 7086);
• Es kommen drei Herrn geritten von Aachen bis nach Sitten. Wir woll'n die jüngste Tochter hab'n. Adieu, adieu mein Töchterlein. Jetzt gehst du in das Klösterlein, da lernst du fleißig stricken, daß deine Finger knicken. Adieu, adieu mein Töchterlein, jetzt gehst du in das Klösterlein, da schlagen sie dich mit der Rute, daß deine Finger bluten (A 128918), (1882);
• Es kamen 3 Ritter geritten von Sixen u. Sachsen. Wir wollen ein schönes Mädchen haben. Adieu ... Welches wollt ihr haben? ... NN ... geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... geben wir sie her ... bei der Hand ... Engelland. Adieu (A 44411);
• Es kamen drei Herren gefahren, was woll'n die Herren denn haben? ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht. Dann werden wir sie holen ... Läden zu ... Haus in Brand ... Engeland ... abgebrannt, der Schlüssel ging verloren. (A 68966);
• Jetzt kommt der Herr geritten von Osten u. von Süden. Er will ein schönes Töchterlein u. diese Braut solls sein (A 32515);
• Jetzt kommen die Herren aus Ninive, Hesse Philphila e to. Was wollen die Herren ... Sie wollen einen schönen Knaben haben ... Knabe heißen ... der soll NN heißen (A 196872), (1910);
• Wir Herren wir kommen aus Ninive ... Was wolln die Herrn ... eine Nonne holen ... für ne Nonne sein ... Jungfer NN sein ... Wir bringen das schöne Töchterlein. Aus der Fifilatus (A 50289);

• Ich bin der Herr von Ninive ... Was will der Herr ... jüngste Tochter haben ... Dann hole er sie doch, hareihariziza (A 154262), (1934);
• Ich bin der Mann von Ninive ... Was will der Mann ... jüngste Tochter ... geb'm wir nicht ... Fenster ein ... das nützt euch nichts ... Haus in Brand ... Polizei ... die fürchten wir nicht ... So nehmt die jüngste Tochter hin ... Pilatus (*Wenzel, 1972, S. 70, Nr. 61);
• Ich bin ein Herr aus Salbeni ... Was wolln die Herrn ... Tochter Erna ... gibt es nicht ... Haus in Brand ... Engelland ... abgebrannt ... wi (A 58584), (1914);
• Ich bin der Herr aus Lindepfie ... Was will der Herr ... erste Tochter holen ... Warum denn nicht die zweite ... Die zweite soll ins Kloster gehen ... im Kloster tun? ... Kinder waschen, Fenster putzen ... zu essen haben ... Rindfleisch, Schweinebraten ... zu trinken haben? ... Rotwein, Weisswein, morgen soll die Hochzeit sein (*A 40788);
• Ich bin der Herr von Nordenfels u. aus der fifelade. Er holt sich eine Nonne. Das ist das Töchterlein von Madame N. Die Dame aus Ninive, sucht wide, witt, witt, bom bom, sich eine neue Köchin (B 13700);
• Was will der Herr aus Nowafi? ... jüngste Tochter ... die für ein Bräutigam haben ... Das soll der König von Niederland sein ... Ihr sieben Töchter kommt herbei, will sehen welch die schönste sei ... jüngste an die Hand ... reist mit ihr ins Niederland ... Braut zur rechten Hand ... in sein Vaterland (A 192678);
• Da kommen zwei Herren aus Niniveh/Lünefeld ... Was wollen zwei Herren ... älteste/jüngste Tochter frein ... Bräutigam sein ... soll der Kaiser selber sein ... So nehmt sie hin mit Freuden ... Was woll'n sie mit der Mutter tun? Sie woll'n sie in ein Kloster sperr'n (B 11039), (1896); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 275, S. 511);
• Kommen drei Herren aus Nonavi ... Was wollen die Herren ... jüngste Tochter ... für'ne Tochter sein? ... Minna NN ... Die muß auch einen Mann haben ... für'n Mann sein? ... Richard Weber sein ... latus (E 4787), (1841);
• "He" kommen die Herren von Nunnefähr? ... Was wollen die Herren ... Vater nicht zu Haus? ... Vater tun? ... ihm ein Brief geben ... Brief stehn? ... jüngste Tochter haben ... mit der jüngsten Tochter tun? ... Kloster tun ... So nehmt die Jüngste an der Hand ... Broband/ ... Kloster tun ...“Preiesche" werden ... brigen wir unsere jüngste Tochter ... /Die jüngste Tochter geben wir nicht ... Haus in Brand. . rufen wir den Herrn Scherschant ... Fipilatus (B 46227), (1914);
• Hier kommen 3 Herren aus Ninive ... Was woll'n die 3 Herren ... jüngste Tochter ... mit der jüngsten Tochter tun? ... in ein Kloster tun ... Was soll sie in dem Kloster tun? ... nähen u. stricken lernen ... Was soll sie mit dem nähen u. stricken tun? ... Damit sie einen Mann bekäme ... Mann denn heißen? ... König von Preußen. (Rosmarin u. Güldenkraut. .) (A 97513);
• Hier kommen die Herrn aus Nonnefei ... Was wollen die Herrn ... jüngste Tochter ... mit der Tochter tun? ... in ein Kloster tun ... . Was soll sie in dem Kloster tun? ... Sie soll da Priorin werden ... Hier bringen wir unser jüngstes Kind (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 273, S. 510);
• Hier kommen die Herren von Ninnifee ... was wollen die Herren ... jüngste Tochter haben ... mit unserer Tochter tun? ... Kloster tun ... Priorin werden ... unsere jüngste Tochter ... (Firmenich, 1843-46), S.460, Mundart: rheinisch);
• Ist euer Vater nicht zu Haus, ade, ade, ade. Was soll er denn zu Hause tun ... Er soll ein kleines Brieflein schreiben ... in dem Brieflein stehn ... jüngste Tochter haben ... Die jüngste Tochter kriegt ihr nicht ... Dann schlagen wir die Fenster ein ... die Läden zu ... Haus in Brand ... Dann löschen wir's mit Wasser aus ... /:Hier ist die Braut:/, die Hochzeit ist geschlossen (A 200158), (1909/10);
• Ist euer Vater nicht zu Hause? Ade, ade, ade. Was soll er denn zu Hause tun ... Wir möchten ihm ein Brieflein geben ... in dem Brieflein stehen ... Daß euer Kätchen Braut soll werden ... als Braut nicht her ... Da schlagen wir eure Fenster ein ... Läden zu ... Häuslein an. Ade, ade, ade (A 3536);
• Ist euer Vater nicht zu Haus? Ade ade ade. Was soll er denn zu Hause tun? ... kleines Brieflein schreiben ... in diesem Brieflein stehn? ... schönste Tochter haben ... Die schönste Tochter geb ich nicht ... Wir schlagen euch die Fenster ein ... unsre Läden vor ... Dann bringen wir unseren Gruß zuvor ... Wie soll die schönste Tochter heißen ... NN soll sie heißen (A 204301);
• Ist euer Vater nicht zu Haus? Phiphaphilax. Was soll er denn zu Hause tun? ... Ich möchte gern ein Brieflein schreiben ... in diesem Brieflein stehn? ... eine Tochter haben ... Was soll dies für 'ne Tochter sein ... eure Tochter Marie sein ... Unsre Tochter Marie geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Häuslein an ... Da löschen wir es mit Branntewein. ... die Hochziet wird gefeiert mit weißem Wein, mit rotem Wein, u. morgen soll die Hochzeit sein. Jucheirassassassa (A 3139);
• Ist euer Vater nicht zu Haus? Juchheisa vivlala? Was soll er denn zu Hause tun? ... Ich möcht ihm gern ein Briefchen geben ... für ein Briefchen sein? ... gern 'ne Tochter haben ... Was soll das für 'ne Tochter sein ... /:Wir haben eine Braut:/, die Hochzeit wird gefeiert mit rotem Wein, mit weißem

Wein, u. morgen soll die Hochzeit sein. Wir nehmen sie an ihrer Hand u. führen sie ins Vaterland. Heisa ... hu (*A 3136);
• Ist euer Vater nicht zu Haus, holadi mein Bäuerlein, ist euer Vater nicht zu Haus? Holadi!. Was soll er denn zu Hause tun ... kleines Brieflein schreib'n ... in diesem Brieflein stehn? ... Wir möchten gern die schönste Braut. . die geben wir nicht ... die Scheiben ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... Die Feuerwehr ist ausgerannt ... Polizei ... ist aufgehängt ... Dann geben wir die schönste Braut ... mit Namen heißen? ... Mit Namen soll sie NN heißen ... (Petersielie, Suppenkraut ...) (*A 207341), (um 1952);
• Ist euer Vater nicht zuhaus, Pontius im Schleierlein? Ist euer Vater nicht zuhaus? Pontius ade! ... zuhause tun ... Er soll uns Tinte u. Feder geben ... mit tinte u. Feder machen? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen ... Mina Wagner soll die Braut jetzt sein ... ihr Bräutigam sein? ... Der Reinhold soll ihr Bräutigam sein ... Hier sitzen sie hinter dem Dornenbusch ... u. geben sich solchen Heiratskuss. Hochzeit juhe! (B 15279);
• Ist euer Vater wohl zu Haus? Unser Vater ist zu Haus. Ich will ihm ein Brieflein geben. Was steht ... drin? Wir wollen die Fräulein Hedwig holen ... gibt es nicht ... Polizei ... erlaubt es nicht. Dann holen wir eben die Hedwig weg (A 60885);
• Ist der Vater wohl zu Haus? Piffla kompanie! Was soll der Vater wohl zu Haus ... Brieflein geben ... Brieflein stehn ... NN mit soll gehn ... Was soll NN mit tun ... Ich will sie in ein Kloster tun ... Da soll sie nähen u. stricken lernen ... kann sie schon ... So nehmt sie an der rechten Hand u. führt sie in das Vaterland. In ein Kloster geht sie nicht, eine Nonne wird sie nicht, piffla komanie (A 3160);
• Ist der Vater nicht zu Hause? Adie, adie, adije. Was soll er denn zu Hause sein? ... Er soll ein kleines Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Er soll eine Braut erwählen ... Jetzt kommen wir u. holen sie (A 199971), (1960);
• Ist der Vater nicht zu Haus? Vivat Pilato ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Daß NN Braut werden soll ... Wer soll denn deren Bräutigam sein ... Das soll der NN sein ... So laßt sie beieinander stehn ... U. immer schön zusammen gehn ... So nehmen wir sie bei der rechten Hand u. führen sie in das Nebenland (A 176866), (1896);
• Ist der Vater nicht zu Haus? Ade, ade, ade! ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Auf diesem Brieflein sollte stehen ... Er wünsche mir die schönste Braut ... Braut mit Namen heißen? ... Die Braut, die soll Maria heißen ... Die geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann ziehen wir nach Engelland ... abgebrannt ... Dann geben wir sie her ... Ade, mein liebes Töchterlein ... Jetzt mußt du in das Kölsterlein ... Da mußt du nähen u. stricken ... Daß deine Finger knicken ... Da haut man dich mit RutTöchterlein (August Lämmle, Volkslied u. Kinderlied: Der Sommergarten. Maulbronn, 1921, Nr. 9); • Ist der Vater nicht zu Hause, adee adee adee ... zu Hause tun ... Briefchen schreiben ... Briefchen stehn ... Die jüngste Tochter wollen wir haben ... bekommt ihr nicht ... Dann gehen wir zur Tür hinein ... Türe zu ... zum Fenster hinein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann reisen wir nach Engeland ... abgebrannt ... Die jüngste Tochter sollt ihr haben, adee, adee, adee (A 3113);
• Ist der Vater nicht zu Haus? Ade, ade, ade ... Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Es soll die jüngste Tochter sein ... nicht her ... Fenster ein ... Laden zu ... Türe ein ... Dann greifen wir uns bei der Hand u. fahren all nach Engelland ... abgebrannt, Kaiser, Kaiser hobsassa (A 3126);
• Ist der Vater nicht zu Haus? Ade, ade, ade ... Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Die jüngsteTochter wollen wir haben ... bekommt ihr nicht ... zur Tür hienein ... Türe zu ... zum Fenster hinein ... Läden zu ... Haus in Brand ... England ... abgebrannt ... Die jüngste Tochter sollt ihr haben ... ade (A 3495);
• Ist der Vater nicht zu Haus ade, ade, ade ... Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Er soll die schönste Braut ausführen ... Braut mit Namen heißen ... mit Namen heißen Lina ...
geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Oberland ... dann holen wir sie bei rechter Hand ... ade (A 156637), (1926);
• Ist der Vater nicht zu Haus? Ade, ade, ade ... Hause tun ... Brieflein schreib'n ... Brieflein steh'n ... Die schönste Tochter woll'n wir hab'n. . geb'n wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... So suchen sie sich eine raus, ade ... ade (A 190550), (1904);
• Ist der Vater nicht zu Haus? Ade, ade, ade ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Emma Braut sein soll ... Wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir sie her. Ade, ade, ade (A 38736);
• Ist denn der Vater nicht zu Haus? Ade, ade, ade ... zu Hause tun? ... Brieflein Schreiben ... Brieflein stehn ... Er soll sich eine Braut auslesen ... mit Namen heissen? ... mit Namen NN heissen ... wir geben sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... rechten Hand ... führen sie ins Tirolerland. Ade, ade, ade (A 36857);

• Ist denn der Vater nicht zu Haus? Ade, ade, ade ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Es stellt sich eine Braut heraus ... Wie soll die Braut beschaffen sein ... Die geben wir nicht her ... Polizei ... Der Polizei will nichts davon. Ade, ade, ade (A 35059);
• Ist der Vater nicht zu Haus? Ade, ade, ade ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Er soll sich eine Braut auswählen ... Was für eine soll es sein? ... Fräulein Anna soll es sein ... wir gebens nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... bei der Hand u. führen sie ins Tirolerland (A 37447);
• Ist der Vater nicht zu Hause? Ade, ade, ade ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Die jüngste Tochter soll Braut werden ... darf nicht Braut werden ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... mit Wasser aus ... Der Herr Baron hat mir's erlaubt u. führ sie an der rechten Hand ... Vaterland (A 36124);
• Ist der Vater nicht zu Haus? Ade, ade, ade ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Er wünsche mir die schönste Braut ... mit Namen heissen: Marie ... nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Engeland ... abgebrannt ... Dann geben wir sie her ... Ade, mein liebes Töchterlein ... in das Klösterlein ... da mußt du nähen u. stricken ... Finger knicken ... mit Ruten ... Finger bluten ... Ade, mein liebes Töchterlein ... ade (B 18475);
• Ist der Vater nicht zu Hause? ade, ade, ade ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Daß Fräulein NN auf die Hochzeit kommt ... nicht her ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... Engeland ... abgebrannt ... mit einer Hand u. führen sie nach Engeland. Wiffla, wiffla, waffla (B 6340);
• Ist der Vater nicht zu Haus, adchè, adché, adché ... zu Hause tun ... Brieflein schrieben ... Briefchen stehn ... dass er die schönste Frau bekäm. Er soll sich eine wählen ... NN sein ... nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus an, da geben wir sie her (A 45535);
• Ist der Vater nicht zu Haus? Löfflein Compagnie ... zu Hause machen ... der Mutter ein Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... jüngste Tochter eine Braut soll werden ... das wird sie nicht ... ins Kloster schicken ... im Kloster machen? ... nähen u. stricken lernen ... kann sie schon ... jüngste Tochter an die Hand ... Vaterland ... ade (A 80638);
• Ist der Vater nicht zu Hause? Ade, ade, ade ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein heissen ... Das Brieflein soll eine kleine Braut auswählen ... Bräutchen heissen? Anna (A 31725);
• Ist der Papa nicht zu Haus, ade, ade ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen ... Die jüngste Tochter soll unser sein ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ade (A 45133);
• Ist der Herr nicht zu Hause? ... zu Hause tun? Adieu, adieu, adieu ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen ... Er soll sich eine schöne Braut erlesen ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... Die schönste Braut, die geben wir ... adieu (A 39309);
• Der Vater soll nach Hause geh'n, ade, ade, ade ... zu Hause tun ... Brieflein schreib'n ... Brieflein stehn ... Die Tochter soll ins Kloster geh'n ... geht sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... die gibt es nicht ... Da packt man sie bei der rechten Hand u. führt sie in das Klosterland. Ade, ade, ade (A 194155), (1907?);
• Der Vater soll nach Hause gehn. Adee, adee, adee ... zu Hause tun ... Er soll ein schönes Sprüchlein schreiben ... Sprüchlein stehn ... Daß NN eine Braut soll werden (*A 176762), (1896);
• Der Vater soll nach Hause gehen, adee, adee, adee ... zu Hause tun? ... Briefchen schreiben ... Briefchen stehen ... Die Elise soll unser Braut sein ... nicht her ... Fenster ein ... Läden vor ... Haus in Brand ... Da geben wir sie her ... Wir haben eine Braut, die Hochziet wird gefeiert, inst Kloster mag sie nicht u. eine Nonne wird sie nicht (A 3132);
• Vater soll nach Hause gehen, ad, e ade, ade ... zu Haus tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen ... Braute haben woll'n ... Wer soll die Braute sein ... Maria soll die Braute sein ... nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir sie her. Wir haben eine Braut, die Hochzeit wird gefeiert u. in das Kloster geht sie nicht u. eine Nonne wird sie nicht, ade, ade, ade (B 48452), (1926);
• Es kommen zwei Fräulein von Parisilein, /:Hatzie, hatzie, hatzie:/. Was wollen die zwei Fräulein von Parisilein. . eine schöne Tochter haben ... Wie soll sie heissen? ... Sie soll Khirschnr Kathrina heissen ... nicht die Tochter her ... Fenster ein ... So zünden wir das Haus ein ... So geben wir die Tochter her (*A 213382), (1976);
• Es kommen drei Fräulein von /:Ninive:/, Kaiser von Pilatus. Was wollen die drei Fräulein ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Haus in Brand ... Polizei ... die nützen nichts (*A 215172), (1978);
• Es kommt eine Frau aus Ninive, ade, ade, ade. Was will die Frau ... schöners Töchterlein ... Töchterlein heissen? ... soll heissen NN ... nicht her ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand, dann geben wir es gerne her ... ade (A 38139);

• Es kommt eine Frau von Ninive, juchheissa vivat de. Was will die Frau ... schönes Töcterlein holen ... Töchterlein heissen? ... Maria heissen ... sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... geben wir sie her ... rechten Hand ... Tiroler Land ... ade (A 31723);
• Es kommt eine Frau aus Ninive ... Was will die Frau ... schönes Töchterlein ... heißen? ... NN heißen ... In ein Kloster geht sie nicht u. eine Nonne wird sie nicht ... rechten Hand ... in das Vaterland/Zigeunerland (A 196934), (1911);
• Es kommt eine Frau aus Ninive ... Was will die Frau ... schönste Töchterlein haben ... Wie soll der schöne Name sein? ... Lina sein (A 179208), (1900);
• Es kommt eine Frau aus Ninive ... Was will die Frau ... Ein MädchenKöchin: so nehm ich sie bei ihrer Hand u. führ sie ins himmlische Vaterland (B 45027), (1928);
• Es kommt die Frau von Ninive ... Was will die Frau ... schönes Töchterlein haben ... Was soll ... Töchterlein sein ... die NN ein ha vittera (A 3156), (1908);
• Es kommt eine Frau von Ninive ... Was will die Frau ... kleines Briflein schreiben ... Brieflein stehen? ... jüngste Tochter wollt sie holen ... geben wir nicht ... Fenter ein. . Läden zu ... Haus in Brand ... die jüngste Tochter soll mit mir nach Hause, ade, ade (A 15536);
• Es kommt die Frau von Abenburg/Odenburg, ade, ade, ade. Was will die Frau von Abenburg/Odenburg ... kleines Töchterlein ... Töchterlein heissen ... soll NN/Kadi/Lissy heissen ... Was soll die NN/Kadi geben? ... Die NN/Kadi soll NN/ein Ringlein geben (*A 145434), (1935); (A 180422), (1935);
• Es kommt eine Frau von Ninifee, ade, ade, ade/Kommt die Frau von Lielienfee, Kaiser von Pilatus. Was will die Frau ... ein Kindlein kaufen/haben ... heißen ... NN heißen ... geben wir nicht her ... Fenster ein ... so stopfen wir sie mit Leder aus ... Haus in Brand ... Polizei ... nützt euch nicht ... So nehmt das Kind in eure Hand, adje ins himmlische Vaterland (Horak, 1989, Nr. 7078);
• Es kommt die Frau von Ninifee ... Was will die Frau ... Die/sie will ein Mädchen haben ... Mädchen heißen ... Das Mädchen/das soll NN heißen ... Die NN geben wir nicht her/wir geben es ... So rufen wir die Polizei/dann schlagen wir die Fenster ein ... Die Polizei kann gar nicht helfen/da mache ich die Läden zu ... So stecken wir das Haus in Brand/dann stecke ich das Haus in Brand ... So kommen wir mit der goldenen Kutsche u. fahren sie in das fremde Land/So komm, nimm NN bei der Hand u. fahre sie in das deutsche Land/Dann holen wir die Feuerwehr ... fürchten wir uns nicht ... So nehmt euch das Mädchen u. führts in Vaterland ... (Horak, 1989, Nr. 7077); • Es kommt die Frau von Ninifee ... Was will die Frau ... jüngste Töchterlein ... geben wir nicht her ... Fenster ein ... Polizei ... Haus in Brand ... Denn geben wirs schon her ... Kloster gehn ... gehen stricken ... Finger zwicken ... mit Ruten. . Finger bluten. Du NN, mein Töchterlein, jetzt mußt du ... Kloster gehn ... (Horak, 1989, Nr. 7084);
• Es kommt die Frau von Tannenburg ... Was will die Frau ... schönes Mädchen ... Mädchen heißen ... Rosa ... Mädchen werden ... Nonne ... Ins Kloster geht sie nicht u. eingeladen wird sie nicht ... rechten Hand ... Vaterland (Horak, 1989, Nr. 7082);
• Es kommt eine Frau von Lorienfeld ... Was will die Frau ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Fenster ein. . Läden zu ... Haus in Brand ... jüngste Tochter haben ... (A 14983);
• Es kommt eine Dame aus Ninive ... Was will diese Dame ... Der Vater soll nach Hause geh'n ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein steh'n? ... Die jüngste Schwester soll ins Kloster gehn ... geht sie nicht u. eine Nonne wird sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... rechter Hand u. führt sie ins gelobte Land (A 190176), (1903);
• Es kommt eine Tochter aus Ninive, die pfiff la kompanie. Was will die Tochter ... schönes Töchterchen haben ... Was soll ... Töchterchen sein ... Fräulein Gertrud sein ... rechten Hand, nimm sie mit ins Vaterland, in das Kloster geht sie nicht, eine Nonne wird sie nicht (A 3163);
• Es kommt ein Fräulein von Innichen/Es kommen drei Männer aus Ninifee ... Was wollte dieses Fräulein von Innichen her ... Brieflein schreiben ... Brieflein geschrieben stehn, daß Fräulein NN ins Kloster geht ... geht sie nicht, eine Klosterfrau wird sie nicht ... linken Hand in das Zigeunerland ... (Horak, 1989, Nr. 7087);
• Es kommen drei Frauen aus Ninive, ade, ade, ade. Was wollen die 3 Frauen ... schönste Tochter haben ... Tochter heißen? ... schöne NN sein ... Nein in das Kloster geht sie nicht ... und keine Nonne wird sie nicht ... ade (A 14483);
• Es kommen drei Frauen aus Ninifeeé ... Was wollen die Frauen ... schönste Tochter haben ... Wir geben die ... nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... nützt euch nichts ... Polizei ... Die Polizei ist Lumperei ... Dann geben wir die schönste Tochter ... heißen? ... für ein Röcklein tragen? ... Ein blaues Röcklein soll sie tragen. . . Was soll die Tochter werden? Eine Bäuerin (*A 202994), (1938);

• Es kommen drei Frauen aus Ninive ... Was wollen die drei Frauen ... allerschönste Töchterlein ... Kloster geh ich nicht ... Nonne werd ich nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... bei der Hand u. holen sie ins Vaterland ... ade (B 27655), (1927);
• Es kommen zwei Frauen von Ninifee ... Was wollen die zwei Frauen von Ninifee/was wollen die Frauen haben ... ein schönes Mädchen wollen wir/sie wollen ein schönes Mädchen haben ... heißen ... Lisl heißen ... geben wir nicht her ... Polizei ... nützt uns nicht ... Haus in Brand ... schicken wir sie ins Vaterland/nehmt euch das Mädchen u. führt es ins Vaterland (Horak, 1989, Nr. 7076);
• Es kommen die drei Frauen/Es kommt die Frau von Ninifee ... Was wollen die drei Frauen/Was will die Frau ... schöne Tochter haben ... Tochter heißen ... Maria heißen ... geben wir nicht her ... Fenster ein ... Balken zu/ein. . Haus in Brand ... OPolizei ... die hilft euch nicht ... Dann geben wir die Maria her ... adee (Horak, 1989, Nr. 7070);
• Es kommen zwei Frauen/es kommen drei Jungfrauen/es kommen drei Frauen/es kommt eine Frau von Ninifee, Kaiser von Pilatus. Was wollen die zwei Frauen ... jüngste Tochter haben ... geben wir euch nicht ... Fenster ein ... Polizei ... Haus in Brand ... So nehmt die jüngste /:Tochter hin:/, Kaiser von Pilatus (Horak, 1989, Nr. 7073);
• Es kommen zwei Frauen von Ninifee ... Was wollen die zwei Frauen ... ein schönes Mädchen ... Mädchen heißen ... heißen Anni ... geben wir nicht her ... schießen wir euch alle nieder ... fünf goldne Messer ... ist uns gleich ... geben wir euch noch soviel ... viel zu wenig ... 6 Häuser ... Haus in Brand ... vermauern ... Polizei ... nutzt euch nicht ... kommt sie halt holen ... lila (Horak, 1989, Nr. 7091);
• Es kommen drei Frauen von Ninifee ... Was wollen die drei Frauen ... schönste Tocher ... Wir geben ein Schloß, ein Haus oder ein Kleid ... Das will ich nicht ... Willst du die Marta. . Ja, ja, das will ich ... adde (Horak, 1989, Nr. 7091);
• Es kommen die Frauen/drei Nonnen von Ninifee ... Was wollen die Frauen/Nonnen ... wollen ein Brüderlein/ Schwesterlein ... heißen? ... NN heißen. . wir geben kein ... her ... Fenster ein ... . Das macht uns nichts ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... da fürchten wir uns nicht ... So geben wir das Brüderlein/Schwesterlein her (Horak, 1989, Nr. 7075);
• Es kommen zwei Frauen von Padua ... Was wollen die zwei Frauen ... Vater hat uns ein Briefl geschrieben ... Was will der Vater haben ... Mädchen haben ... Mädchen heißen ... NN ... Wir geben keine NN her ... Fenster ein ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... fürchten wir uns nicht ... So geben wir das Mädchen her ... adje (Horak, 1989, Nr. 7085); • Es kommen zwei Damen aus Ninive: Ade, ade, ade. Was wollen die zwei Damen ... kleines Mädchen holen ... mit dem Mädchen tun ... in ein Kloster bringen ... Ja das Kloster will sie nicht u. darf auch nicht u. keine Nonne wird sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu. . Haus in Brand ... Polizei ... die hilft euch nicht ... wir geben sie ... ade. Ade, ade, lieb Mütterlein, jetzt muss ich ein ein Klösterlein, muss stricken u. flicken, dass mir die Fingerlein knicken ... ade (A 34260);
• Es kommen drei Damen aus Ninive. Was wollen die drei Damen ... schönste Tochter haben ... für eine Tochter sein? Das soll die u. die sein (E 17983), (1877), Wetterau, Kontext;
• Es kommen 3 Damen aus Ninive. Ade, ade, ade. Was wollen die 3 Damen ... jüngste Tochter soll ins Kloster gehn ... geht sie nicht u. eine Nonne wird sie nicht ... Was, in das Kloster will sie nicht, da nimmt man sie ... rechten Hand u. führt sie ins gelobte Land ... ade (A 14418);
• Es kommen 3 Damen aus Ninive. Ade, ade, ade. Was wollen die 3 Damen ... schönes Mädchen haben ... heissen . . Maria ... In das Kloster geht sie nicht u. eine Nonne wird sie nicht ... rechten Hand u. führt sie ins gelobte Land (A 14417);
• Es kommen 3 Damen aus Ninive. Ade, ade, ade. Was wollen die 3 Damen ... jüngste Tochter soll in's Kloster gehn ... Kloster geht sie nicht u. eine Nonne wird sie nicht ... Was in das Kloster will sie nicht ... rechten Hand u. führt sie ins gelobte Land ... ade (A 14419);
• Es kommen drei Damen aus Ninive, /:Ninive:/, Kaiser von Pilatus. Was wollen die drei Damen ... schönste Mädchen haben ... geben wir nicht ... Läden ein ... Polizei ... nützt euch nichts ... Dann nehmen wir sie mit Gewalt ... hurra! Wir stürmen (*A 208215), (1967);
• Es kommen die Töchter von Ninive/Es kommt die Frau von Ninive/Jetzt kommt die Frau von Niniveh/Kam eine Frau aus Friedeland ... Was wollen die Töchter/was will die Frau ... (Ist der Vater nicht zu Haus?) ... Briefchen schreiben ... Briefchen stehn? ... schönste Tochter haben ... bekommen sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Häuser in Brand ... holen wir den Herrn Sergeant ... Hochzeit ist geschlossen, wir haben eine Braut (A 80620); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 280, S. 514);
• Es kam eine Frau von Ninive, ade, ade. Sie will ein schönes Töchterlein ... heißen? ... nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... es gerne hergeben ... ade (A 38141);
• Es kam die Frau von Ninive, ade, ade, ade. Sie will ein schönes Mädchen holen ... Namen heissen ... NN heissen ... Wir nehmen sie mit ins Vaterland ... ade (A 38005);

• Es kamen drei Töchter aus Ninive ... Was wollen sie ... jüngste Tochter haben ... geben sie nicht ... Wir gehen zur Tür hinein ... Türe zu ... zum Fenster hinein ... Läden zu ... Haus in Brand ... So nehmen sie eins ... ade (A 87024), (1914);
• Es kamen zwei Damen aus Ninive ... Was wollen die Damen ... Herr Vater wohl zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Karolin soll wohl sein die Braut ... Bräutigam sein? ... Der Brätgam soll NN sein (B 36901), (1901);
• Es kamen zwei Damen aus Ninivee ... Was wollen die Damen ... Vater nicht zu Haus? ... Vater denn zu Haus? ... Brieflein schreiben ... Brieflein steh'n? ... Elli Braut soll sein ... das tun wir nicht ... Fenster ein. . Läden zu ... Haus in Brand ... So nehmt die Braut ... /:Wir haben die Braut:/, die Hochzeit wird gehalten (A 143994), (um 1870/80);
• Es kamen drei Frauen aus Frankenstein ... Was wollen die Frauen ... jünste Tochter haben ... kriegt ihr nicht ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... Polizei ... die kennt uns schon ... Dann hetzen wir die Hunde an ... geben wir weißes Brot ... Dann schicken wir ein Brieflein fort ... Brieflein stehn? ... Braut soll sein ... der Bräutigam sein? ... NN soll der Brätigam sein ... Hier ist die Braut, hier ist der Mann, die Hochzeit ist geschlossen. (Petersilium, Suppenkraut ...) (A 3137);
• Es kamen zwei Damen aus Blankenstein komm, schlomm Schneiderlein. Es kamen zwei Damen aus Blankenstein, komm, schlomm, ade (*A 60854);
• Es kommen 3 Frauen von Blankenstein, Pontius im Schleierlein, Pontius ade, wir wollen die jüngste Tochter holen, die jünste Tochter kriegt ihr nicht usw. (B 6231);
• Es kamen zwei Damen aus Blankenstein ... Was wollen die Damen ... Jungfer Braut abholen ... Braut sein? ... Das soll die NN sein ... Bräutgam sein? ... die NN sein. Hier ist die Braut, sie wird getraut, wir bringen hier das Brautpaar ein. Das soll die lusige Hochzeit. Es kommen 4, 6, 8 usw. Damen ... (*A 47205), (1911);
• Es kommen zwei Damen aus Blankenstein ... Was wollen die Damen ... Jungfer Braut abholen ... die Braut sein ... die liebe NN sein ... /:Hier sitzt die Braut:/ ... Hier wollen wir sie heiraten (*A 152129), (1913);
• Es kamen drei Damen aus Blankenstein ... Was wollen die Damen ... Briefchen schreiben ... Briefchen stehn? ... Dass NN die Braut soll sein ... für 'nen Mann haben? ... Das soll ja NN sein. (Wir haben eine Braut ...) (A 151548), (1934/35);
• Es kamen zwei Damen aus Blankenstein ... Was sollen zwei Damen ... Vater nicht zu Haus ... zu Hause tun ... Er soll uns Feder u. Tinte ... Was soll er mit Feder u. Tinte tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Dass NN die Braut soll sein ... Bräutigam sein ... Das soll wohl ... den kriegt ihr nicht ... Scheiben ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... die kennt uns schon ... Dann rufen wir die Herrschaft ein ... kennt uns schon. Hier haben wir die Braut. Die Hochzeit ist geschlossen. Was gibts denn da? Rotwein u. weissen Kuchen. Und was denn ... ist der Mann ... Braut. Schöner grüner schön Schmetterlein am Rhein juche (A 41037);
• Es kommt eine Dame aus Mohrenland ... Was will die Dame ... jüngste Tochter holen ... Was will sie mit ... Tochter? ... Sie soll in Samt u. Seide gehn ... geht sie schon ... Sie will ihr nähen u. stricken lehren ... kann sie schon (A 125331), (1931);
• Es kommt ein Weib vom Morgenland ... Was will das Weib ... schönes Töchterlein ... können wir nicht geben ... Fenster ein ... Läden zu ... Dann soll der Bund geschlossen sein ... adje (A 3127);
• Es kommt eine Frau aus dem Morgenland ... Was wollte die Frau ... jüngste Töchterlein haben ... heißen?, ... NN heißen. . geb wir nicht her ... Polizei ... hilft euch nicht ... Haus in Brand ... So nimm das Kind in deiner Hand ... Vaterland ... ade (Horak, 1989, Nr. 7071);
• Es kommen fünf Damen von Sussasee ... Was wollen die Damen ... schönes Mädchen haben ... Wer soll das ... sein? ... Emma Zimmermann sein ... kriegt ihr nicht ... Haus in Brand ... Läden zu ... Polizei ... Hund heraus ... Stückchen Brot ... da habt ihr sie ... jetzt haben wir sie, heisa, fifilatus (*A 92201);
• Es kommen drei Frauen/Es kommen zwei Mädchen/Es kommen drei Mädchen/Es kommt eine Frau von Sinafee ... Was wollen die drei Mädchen von Sinafee ... jüngste Tochter haben ... lassen wir gar nicht her ... Polizipfel/ Polizei ... tut/macht uns nicht ... Haus in Brand/die zweite Polizei ... Dann lassen wir die jüngste Tochter ins Kloster gehn/wir geben sie in Kloster ... rechten Hand/ bei der Hand, fahren/führen sie ins Zigeunerland ... ade (Horak, 1989, Nr. 7081);
• Es kommt eine Frau von Jinivet ... Was will die Frau ... schönste Tochter haben ... heißen? ... NN heißen ... Was soll sie werden ... eine NN werden ... Fenster ein ... Balken zu ... rechten Hand ... Vaterland ... ade (A 123246), (1909);
• Es kommen drei Damen aus Innife ... Was wollen die Damen ... schönes Mädchen haben ... heißen? ... geben wir nicht her ... Fenster ein ... Laden vor ... Haus in Brand ... Polizei ... nützt euch nichts, wir nehen das Mädchen bei der Hand ... in unser Land (Eduard Stepan, Mühlviertel, 2. Band: Volkskunde, 1931, S. 217);

• Es gingen drei Damen aus Ninive ... Was wollen die Damen ... Vater soll nach Hause gehn ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... jüngste Tochter soll in's Kloster geh'n ... geht sie nicht ... Nonne wird sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... rechter Hand ... gelobte Land ... ade (A 190134), (1903);
• Es gingen 3 Mädchen nach Ninive ... Was wollen die drei Mädchen ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Tochter soll ins Koster kommen ... geht nicht ins Kloster ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... dann geben wir die schönste Tochter ... adje (A 17204);
• Es kommen drei Damen geritten ... Von Adel u. von Sitten ... Von Sitten u. von Adel. Wir wollten gern die erste Tochter. Was woll'n sie mit der ersten Tochter? ... in ein Kloster haben? ... wollen sie sie haben? ... Sankt Marien Kloster ... in dem Kloster machen? ... sticken u. stricken lernen ... hat sie schon bei uns gelernt. . waschen u. bügeln lernen, Nun, so nimm sie hin zu dir. Ade ... Mütterlein ... von dir scheiden ... in ein Klösterlein ... viel arbeiten, ich kriege Schläge mit der Rut ... Fingerbluten ... ade (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 284, S. 516);
• Jetzt kommen zwei Fräulein aus Ninive ... Was wollen die zwei Fräulein ... schönes Mägdlein haben ... schöne Mägdlein heißen ... soll Anna heißen ... bei rechter Hand ... Zigeunerland. Adje mein liebes Töchterlein/da haut man dich mit Ruten ... Fingerbluten (A 179063), (1899);
• Jetzt kommt die Tochter von Jenavi ... was will die Tochter ... eine Tochter holen ... Tochter tun? ... Kloster tun ... Was soll sie in dem Kloster tun? ... Nähen, stricken soll sie lernen ... kann sie schon ... Braten, Kochen soll sie lernen ... kann sie schon ... Sie will dem Vater ein Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Daß Emma Brothäcker eine Braut soll werden ... zum Bräutigam haben? ... Marie Cloos. Vievaltira (A 3164);
• Jetzt kommt die Frau von Ninve ... Was will die Frau ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Dass NN eine Braut soll sein ... zum Brätu'gam haben? ... NN zum Brätu'gam haben. Haritira (A 80736);

• Jetzt kommen 3 Damen aus Nenavi ... Was wollen die Damen ... erste Tochter haben ... kriegen sie nicht ... Fenster ein ... Schalter vor ... Haus in Brand ... ein anderes Haus ... Dann stechen wir die Augen aus (A 80593);
• Ich bin die Frau von Ninive ... Was will die Frau ... jüngste Tochter holen ... Was willst du ... Tochter? ... Kloster führn ... In welches Kloster soll die denn? ... Sankt-Marien-Kloster ... Was soll sie ... stricken u. nähen lern ... kann sie schon ... kochen u. backen lern ... kann sie schon ... So gebet mir die jüngste Tochter ... kriegst du nicht ... Hund vors Tor ... dem geb'n wir Weißbrot ... meinen Wächter vor ... Trinkgeld ... Haus in Brand ... Hier hat du denn die jüngste Tochter (*Anderluh, 1970, S. 95f, Nr. 232);
• Ich bin die Dam' von Blankenstein ... Was will die Dam' ... jüngste Tochter holen ... Wer soll ... Tochter sein ... Lieschen Becker sein ... ihr Brätgam sein? ... Gustav Schilling sein (A 60853);
• Ich wollte gern die erste Tochter ... Was willst du mit der ersten Tochter ... Kloster bringen ... Kloster tun ... waschen u. nähen lernen ... kann sie schon ... So nimm sie hin die ersteTochter heisafifilacius (B 4754);
• Hier kommt die Mutter aus Gnadenfeld. Was will die Mutter aus Gnadenfeld? Sie will ihr jüngstes Töchterlein sein. Was soll das für ein Töchterlein sein? Das soll die Jungfrau NN sein (*E 17890), (1877), Taunus, Spielbeschreibung;
• Es kommt eine Mutter aus Ninive. Ade, ade, ade! Was will die Mutter aus Ninive? ... schönes Töchterlein haben ... Töchterlein heißen/sein ... NN soll es heißen/ das Töchterlein in dem weißen Kleid, ade, ade, ade/ Havidera (A 140147), (1934); (E 14021), (1858);
• Es kommt die Mutter von Ninive ... Was will die Mutter ... schönste Töchterlein haben ... kriegt sie nicht ... die schönste Tochter nimmt sie sich ... edje (E 10376), (1856);
• Es kommt die Mutter von Ninive, wpila, wipa, compane, es kommt die Mutter von Ninive asische. Was will die Mutter von Ninive ... ein junges Mädchen haben ... Mädchen heissen ... soll NN heissen ... Was soll es für ein Röcklein haben ... rotes Röcklein ... Was soll das Mädchen lernen ... Rechnen, schreiben u. so weiter. /:Wir haben eine Braut:/, die Hochzeit ist geschlossen, /:schöner grüner:/ Jungfraukranz bei der Nacht (*A 74166);
• Es kommt die Mutter aus Nonnenfeld, juchheisa vivlalatus. Was will die Mutter aus Nonnenfeld? ... Sie will ein schönes Töchterlein haben ... Ja in das Kloster geht sie nicht, was soll das für ein Töchterlein sein? ... Das soll die Fräulein NN sein ... Wir geben sie als Braut nicht her ... (Ja) in das Kloster geht sie nicht, u. keine Nonne wird sie nicht ... Der Herr Baron hat mir's erlaubt, ich nehm sie an der rechten Hand u. führ sie in mein Vaterland (E 17019), Spielbeschreibung;

• Es kommt die Mutter von Ninifee ... Was will die Mutter ... ein Töchterlein ... Was für ein Töchterlein ... die schönste Nonne sein ... In das Kloster geht sie nicht, eine Nonne wird sie nicht ... rechten Hand ... Heimatland ... atré (Horak, 1989, Nr. 7082);
• Es kommt die Mutter aus Nonnenfeld, he vitra. Was will die Mutter von Nonnenfeld ... Tochter haben ... für eine Tochter sein ... Fräulein NN sein ... Kloster geh ich nicht, einen Nonnin werd ich nicht ... in das Kloster mußt du gehn, eine Nonnin mußt du werden ... ich nehm dich bei der rechten Hand u. führ dich in das Vaterland, he vitra (E 14589), (1863);
• Es kommt die Mutter von Nonnenfeld, ade, ade, ade. Was will die Mutter von Nonnenfeld ... Ist dann der Vater nicht zu Haus ... Vater zu Hause tun? ... Ich möcht ihm gern ein Brieflein geben ... ... Brieflein stehn ... Ich möchte gerne eine Tochter haben ... Tochter sein? ... Fräulein NN sein ... In das Kloster geh ich nicht, eine Nonne werd ich nicht ... In das Kloster mußt du gehn, eine Nonne mußt du werden. Ich führ dich an der rechten Hand in das deutsche Vaterland. Ade, ade, ade (*E 14605), (1863);
• Es kommt die Mutter von /:Nanave:/ Havavida. Was will die Mutter ... kleines Töchterchen haben ... Das kleine Töchterchen haben /:kann sie nicht:/. In das Kloster /:geht sie nicht:/. Da nimmt man sie bei /:der rechten Hand:/ u. führt sie in ihr /:Vaterland:/ Havavida (A 189625), (1902);
• Es kommt die Mutter von Jenavi, hä vi die ra; sie will eine schöne Tochter haben ... was soll das für eine Tochter sein ... es soll die NN sein, hä vi die ra (A 894);
• Es kommt eine Mutter von Jenafe. Was will die Mutter ... kleines Kindlein holen. Pfifflein Kompagnie ... mit dem Kindlein tun? ... in ein Kloster tun ... Was soll es in dem Kloster tun? ... nähen u. stricken lernen ... kann es schon ... Ist der Vater wohl zu Haus? ... Vater zu Hause tun? ... kleines Brieflein schreiben ... ... in dem Brieflein stehn? ... Daß Fräulein NN eine Braut sei ... der Bräutigam sein? ... Das soll der NN sein (A 3159);

• Es kommt eine Mutter von Ninivee, wippla wipla gampiee. Es kommt eine Mutter von Ninivee a schi schee. Was will die Mutter von Ninivee ... schönes Töchterlein haben ... Röcklein soll es tragen ... weißes Röcklein tragen ... Name soll es haben ... Name NN haben (*A 59303);
• Es kommt eine Mutter von Ninivee, wiplla, wippla gampiee a schi schee. Was will die Mutter ... schönes Töchterlein haben ... Röcklein soll es tragen ... weisses Röcklein tragen (A 28761);
• Es kommt die Mutter von Ninive. Wiffla, wiffla, gampanie. Was will die Mutter ... jüngstes Töchterlein ... sie mit dem Töchterlein? ... Kloster tun ... in dem Kloster tun? ... Sie soll lesen, rechnen u. schreiben lernen. Dazu geben wir die NN gerne. Wir haben eine Braut, die Hochzeit wird gefeiert mit rotem Wein u. weissem Wein u. morgen soll die Hochzeit sein (A 17654), (1895);
• Es kommt eine Mutter aus Neuenfeld. Hä, hu, ha. Was will die Mutter aus Neuenfeld? ... schönste Tochter haben ... was soll das für'n Tochter sein? Hä, hu, ha. (A 3119);
• Es kommt eine Mutter aus Land u. Feld/Nonnenfeld, Land u. Feld, Kaiser Sankt Pilatus. Was will die Mutter aus Land u. Feld ... jüngste Tochter haben ... mit der Tochter tun? ... in ein Kloster tun ... sie in dem Kloster tun? ... Da soll sie stricken u. nähen lernen ... kann sie schon ... Die jüngste Tochter geben wir nicht ... Da brechen wir die Fenster ein ... Läden zu ... Türe ein ...
schließen wir die Türe zu ... Haus in Brand ... Da geben wir die jüngste Tochter her ... usw. (A 114317), (1928);
• Es kommen die Mütter von Morgenland/Es kommen drei Männer aus Ninifee ... Was wollen die Mütter ... kleines Töchterlein haben ... heißen ... Wawi heißen ... Was soll das Mädchen werden ... Nonne ... Ins Kloster geht sie nicht u. eingeladen wird sie nicht ... rechten Hand ... Vaterland (Horak, 1989, Nr. 7082);
• Jetzt kommt die Mutter von Unenfeld. Ade, ade, ade. Was will die Mutter ... schönes Mädchen haben ... für ein Mädchen sein ... soll die Kathi/NN sein ... ade (A 32996);
• Jetzt kommt die Mutter von Nonnafe, ha fidi ra. Was will die Mutter von Nonnafe ... schönstes Töchterlein haben ... was soll das für ein Töchterlein sein? ... NN sein ... In das Koster geht sie nicht, keine Nonne wird sie nicht, da peitscht man sie mit Ruten, daß die Finger bluten, nimm sie an der Hand, führ sie in ihr Vaterland (E 15694, (1871), Hessen, Kontext, Spielbeschreibung; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 281, S. 514);
• Ich bin die Mutter von Ninive, Bimble Kompanie. Was will die Mutter ... schöne Tochter haben ... für eine Tochter sein ... Das soll die NN sein ... In's Nonnenkloster geht sie nicht u. eine Nonne wird sie nicht ... Da nehm ich sie bei der rechten Hand u. führ sie in mein Vaterland. Da muss ich nähen, stricken, dass meine Finger zwicken, da werd' ich gepeitscht mit Ruten, dass meine Hände bluten. Ade, ade, lieb Mütterlein. Jetzt komm ich in ein Klösterlein (A 3155), (1908);
• Ich bin die Mutter aus Nonnenfeld, juchheissafifalatis/fiflalatus/fififfla. Was will die Mutter aus Nonnenfeld? ... schönes Töchterlein ... Was will sie mit dem Töchterlein ... sperren in ein Kloster

ein ... In das Kloster geht es nicht, eine Nonne wird es nicht ... rechten Hand ... Heimatland ... (A 67189);
• Kommt die Mutter Linafi, ha, fidera. Sie will die jüngste Tochter haben ... kriegst du nicht ... Da schlagen wir die Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... Die jüngste Tochter wird jetzt Braut (A 3513);
• Nun kommt die Mutter von Ninnephe ... Was die Mutter von ... schönste Tochter habn ... kriegt sie nicht ... Die schönste Tochter nimmt sie sich ... adge (*E 11525), (1858);
• In das Kloster geh ich nicht, keine Nonne werd ich nicht, das heißt ja Fitterleinduß (*E 17891), (1877), Taunus, Kontext;
• Es kommen 3 (4, 5 usw.) Damen/Herren von Efefe ... Was wollen die ... schönes Mädchen/schönen Buben ... heißen ... NN soll es/er heissen ... geben wir nicht, in das Kloster geht es/er nicht, eine Nonne wird sie/er nicht ... rechten Hand ... Vaterland ... ade (B 48835), (1896);
• Es kommt eine Dame/Herr von Ninwe ... Was will die ... schöne Tochter/Sohn ... heißen ... NN heißen ... rechten Hand ... Vaterland ... ade (B 48835), (1896);
• Es kommt eine Nonne aus Nonnenland ... Was wollen die Nonnen ... wunderschönes Töchterlein ... heißen ... NN ... rechten Hand ... Nonnenland (A 176189);
• Es kommt eine Nonne aus Nonnenland ... Was will die Nonne ... Vater soll ein Brieflein schreiben ... Brieflein stehen ... jüngste Tochter soll heraus ... geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... löschen wir es mit Branntewein ... bei der Hand ... größte Land (A 178863), (1899);
• Es kommt eine Nonne aus Nonnenland ... Was will die Nonne ... eine Braut aussuchen ... Namen heißen ... Sophie ... Kloster kommt sie nicht u. keine Nonne wird ie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... Dann geben wir sie hin ... Ade mein liebes Töchterlein, jetzt mußt du in das Klösterlein, mußt nähen, flicken u. stricken ... Fingerlein knicken. Dann haut man dich mit Ruten ... Fingerlein bluten. Ade (A 206636), (1952);
• Es kommt eine Nonne aus Nonnenland ... Was will die Nonne ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Theres eine Braut werden soll ... geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... geben wir sie her. Adje mein liebes Töchterlein, jetzt mußt du in das Kölsterlein, mußt nähen, stricken, flicken ... Finger zittern ... mit Ruten ... Finger bluten. Adje mein liebes Töcterlein ... Klösterlein ade, ade, ade (A 179062), (1899);
• Es kommt eine Nonne aus Nonnenfels ... Was will die Nonne ... älteste Tochter haben ... mit der ältesten Tochter tun? ... Kloster nehmen ... Kloster tun? ... Ich will sie nähen, stricken, stopfen lernen ... kann sie schon ... rechten Hand ... Vaterland (A 3154), (1908);
• Es kommt eine Nonne aus Nonnenfeld ... Was will die Nonne ... schönes Töchterlein haben ... für ein Töchterlein sein ... NN sein ... Kloster geht sie nicht u. keine Nonne wird sie nicht ... rechter Hand ... Zigeunerland ... adje (A 190464), (1903);
• Es kommt eine Nonne aus dem Morgenland ... Was will die Nonne ... schönste Tochter haben ... geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... zünde ich das Häuschen an ... Polizei ... die hilft euch nicht ... Tochter heißen? ... soll NN heißen ... rechten Hand ... Morgenland (A 196767), (1909);
• Es kommt eine Nonne aus Ninive ... Die Nonne will ein Mädchen haben ... heißen? ... NN neißen ... geben wir nicht her ... rechten Hand ... Gelobte Land. es kommen zwei Nonnen ... (Und führt sie zur linken Hand ...) (*Kampmmüller, 1965, S. 199f, Nr. 263265);
• Es kommt eine Nonne aus Nunafe ... Was will die Nunafe haben ... schönes Töchterlein haben ... heißen?,,, NN heißen ... geben wir nicht her ... Kloster tun ... Kloster kommt sie nicht ... Sie soll eine goldne Nonne werden ... wird sie nicht ... Sie soll nähen, stricken lernen ... kann sie schon ... Vater wohl zu Haus ... zu Hause tun ... Brieflein schrieben ... Brieflein stehn? ... NN soll eine Braut werden ... Bräutigam werden? ... NN soll ihr Bräutigam werden (A 200267);
• Es kommt die Nonn aus Ninive ... Was will die Nonn ... Töchterlein haben ... heißen? ... NN heißen ... geben wir nicht her ... . Läden zu. . Haus in Brand ... Feuersmann ... hilft euch nichts ... rechten Hand ... Zigeunerland ... ade (*A 105805), (1929);
• Es kommt die Nonne vom Nonnenland/es kommt die Mutter von Nannafeh ... Was will die Nonne/Mutter ... kleines Töchterlein ... heissen? ... Fräulein NN sein ... geben wir nicht u. eine Nonne wird sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus inBrand ... rehte Hand ... Vaterland (A 45101);
• Es kommen die Nonnen aus Nonnenland ... Was wollen die Nonnen ... Vater soll nach Hause gehn ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Braut soll werden ... rechten Hand ... Nonnenland (*A 196679), (1908);

• Es kommen drei Nonnen aus dem Nonnenland ... Was wollen die drei Nonnen ... jüngste Tochter ... geben wir nicht ... Polizei ... . nützt euch nichts ... Haus in Brand ... Feuerwehr, die nützt euch nicht, die jüngste Tochter muß doch her ... ade (Horak, 1989, Nr. 7072);
• Es kamen zwei Nonnen aus Ninive ... Was wollen die Nonnen ... Jungfrau haben ... für'ne Jungfrau sein ... die schöne Anna sein (B 5781);
• Es kamen zwei Nonnen aus Nonnavie ... Was wollen die Nonnen ... jüngste Tochter hab'n ... Was soll ... denn? ... Die soll den König von Preußen hab'n. Hier reich ich euch die jüngste Tochter her. Juchheise vivalstus (*E 8273), Rheinland, Spielbeschreibung;
• Es kommen 2 Nonnen aus Nonnenland ... Was wollen die 2 Nonnen ... schönes Töchterlein ... mit Namen heissen? ... Diese geben wir nicht ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... Dann geben wir es ... Komm her, mein liebes Töchterlein ... da musst du nähen u. strikken ... Finger zwiecken (A 32116);
• Es kommen 2 Nonnen aus Nonnenland ... Was wollen die Nonnen ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Er soll die schönste Braut ausschicken ... heissen? ... soll heissen NN ... geben sie nicht hin ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... geben wir sie hin ... Ade mein liebes Töchterlein ... Klösterlein ... nähen u. stricken ... Finger zwicken ... mit Eisenruten ... Fingerbluten (A 32518);
• Es kommen drei Nonnen aus Nonnenland ... Was wollen die 3 Nonnen ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Wer soll die schönste Tochter sein ... soll sein: NN ... ade (A 176573), (1896);
• Es kommen drei Nonnen aus Nonnenland ... Was wollen die Nonnen ... Vater soll nach Hause gehn ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... jüngste Tochter wollen wir haben ... kriegt ich nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Tochter sollt ihr haben ... heißen? ... NN heißen (A 150393), (1894); • Es kommen 3 Nonnen aus Nonnenland ... Was wollen 3 Nonnen ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Daß die Susann zu uns kommen soll ... geben sie auch nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... rechten Hand ... Nonnenland (A 178837), (1899);
• Es kommen drei Nonnen aus Ninive ... Was wollen die Nonnen ... Töchterlein haben ... heißen ... Ida heißen ... geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... die hilft euch nicht ... rechten Hand ... Zigeunerland (A 105894), (1929);
• Es kommen drei Nonnen aus Ninive ... Was wollen die drei Nonnen ... allerschönste Töchterlein ... für ein Töchterlein sein? ... schöne NN sein ... Kloster geht sie nicht, keine Nonne wird sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... rechten Hand ... Vaterland (Brunner, 1922, S. 214f);
• Es kommen zwei Kosterfrauen von Ninifee, ade ... (Horak, 1989, Nr. 7082);
• Da kommt ein kleines Nönnchen an ... Was will ... Tochter haben ... Tochter tun? ... Freier geben? ... Freier ist das dann? ... sagen ... Da kommt ... Peter an ... (B 38094), (1882);
• Da kommt ein kleines Nönnchen an "Fan homme domme disse, met haer ferwielen japonnetje, sibele, sabbele sonnetje. Moet sij daer niet weze? Sei domine Watsejis". Was will ... Tochter haben ... Tochter tun? ... "Die wil ick ean een man bestede“...“En wat man sal dat dan weze?“... NN ... (B 38093), (1882);
• Hier kommen die kecken Nonnen daher ... Was ist der Nonnen ihr Begehr ... Domine (B 48835), (1896);
• Es kommt ein/Es kommen zwei Pantoffel herein ... Was will der eine Pantoffel herein? ... ein Töchterlein ... für ein Mädchen sein? ... NN sein ... das kriegt ihr nicht ... Dann holen wir uns das Töchterlein ... Türe zu ... Fenster ein ... Läden vor ... Haus in Brand ... Engeland ... abgebrannt ... Da bringen wir dasTöchterlein (*A 102571), (um 1900);
• Es kommt ein Pantoffel herein ... Was soll der eine Pantoffel tun ... Vater nicht zu Haus ... zu Hause tun ... ich möcht ihm gern ein Brieflein geben ... jüngste Tochter nicht zu Haus ... ich will sie nähen u. sticken lernen ... kann sie schon ... noch was besser lernen ... Wir geben die jüngste Tochter nicht heraus ... Häuschen ... löschen wir mit Branntewein ... Fenster ein ... Läden zu ... rechten Hand ... Vaterland (A 80612);
• Es kommt ein Pantoffel an ... Was ... Pantoffel haben ... jüngste Tochter haben ... Tochter machen ... ihr nähen u. stricken lernen ... kann sie schon ... in ein Kloster führen ... soll sie nicht ... ihr ein Briefchen schreiben ... Briefchen stehen ... Du sollst Vater u. Mutter lieben usw. (B 4601);
• Es kommen 2 Pantoffeln her, fri, fra, fri. Es kommen 8/9/10/14 Pantoffeln her ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... ihm ein Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Daß er die jüngste Braut bekäme ... die kann er nicht haben ... Fenster ein ... Läden zu: . . Haus in Brand ... Die jünste Braut, die soll er haben (A 3124);

• Es kommen drei Pantoffel herein ... Was woll'n die drei Pantoffel herein? ... Tochter Frieda haben. Ade, ade, ade. Hier bringen wir euch das Töchterlein (*Richardt, 1922, Nr. 17);
• Es kommen drei Pantöffelein/Nonnen aus Ninive ... Was wollen die 3 Pantöffelchen ... jüngste Tochter haben ... Tochter machen? ... nähen u. stricken lehren ... kann sie schon ... noch besser lehren ... Besser lernen braucht sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... bei der Hand ... Vaterland (A 14164);
• Es kamen zwei Pantöffelchen ... Was wollen die zwei ... jüngste Tochter haben ... euch nicht geben ... Tür herein ... Türe zu ... Fenster herein ... Fenster zu ... schicken wir den Hund herein ... Stückchen Brot ... Unser Hund, der frisst kein Brot ... Fleisch ... frisst kein Feisch ... Haus in Brand ... Dann löschen wir ... Dann nehmt sie nur (A 68474), (1915);
• Es kamen 2 Pantöffelein, Ponjus im Schleierlein. Es kommen 2 Pantöffelein Ponjus, ade. (Petersilie, Suppenkraut ...). Was wollen ... Vater denn zu Haus? ... Was soll der Vater denn zu Haus? ... Ich will ihm ein Brieflein geben ... Brieflein stehn? ... Daß eins von euch 'ne Braut soll sein ... Was soll sie denn für Schühlein haben? ... schwarze Schühlein ... Strümpfe haben ... schwarze Strümpfe ... Kleidchen haben? ... blaues Kleidchen ... Haare haben? ... weiße Haare haben (*A 87987), (1927);
• Es kamen drei Pantoffeln her ... Was wollen ... die Königstochter haben ... kriegt ihr nicht ... hetzen wir die Hund auf ... Stückchen Brot ... Unser Hund, der mag kein Brot ... Fleisch ... mag kein Fleisch ... Scheiben ein ... Polizei ... die kennt uns gut ... ade. Wir haben eine Braut ... Hochzeit ist geshclossen, roter Wein ... Hochzeit sein (A 43014), (1915);
• Es kamen drei Pantoffeln herein ... Sie haben ein Brieflein in der Hand ... Brieflein stehn? ... Daß Fräulein NN Hochzeit hat ... Brätigam sein? fifaladdim (Danckert, II, 1977, S. 739);
• Es gingen zwei Pantöffelchen, Pontius, mein Schneiderlein, es gingen zwei Pantöffelchen, Pontius ade. Was wollen ... Vater, Mutter sehn ... sind nicht da ... schicken wir ein Brieflein hin ... Brieflein stehn ... Die Elke, sie soll heiraten ... ihr denn schenken ... goldner Ring mit Edelstein ... genügt mir nicht ... ein Kleid dazu ... genügt mir nicht ... ein'n Mann dazu ... Mann heißen ... Achim soll er heißen (GroberGlück, 1971, Nr. 143a);
• Es gingen zwei Pantöffelchen, Pontius, mein Schneiderlein. Es gingen zwei Pantöffelchen Pontius ade. Was wollen ... Doktor Erich sprechen ... ist nicht da ... Hier ist ein Brief für Doktor Erich ... Brieflein drin? ... schöne Tochter hab'n ... kriegt ihr nicht ... Polizei ... die kennt uns schon ... Feuerwehr ... hat kein Wasser mehr ... Haus in Brand ... geben wir die Tochter raus (Grober-Glück, 1971, Nr. 143c);
• Es gingen zwei Pantöffelchen, Pontius, mein Schneiderlein, es gingen zwei Pantöfflechen, Pontius ade. Was wollten ... Braut haben ... Braut denn heißen ... Maria ... geben wir nicht ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... hat kein Wasser mehr ... löschen wir eben mit Apfelsaft ... Mit Apfelsaft da löscht man nicht ... geben wir eben die Maria weg (Grober-Glück, 1971, Nr. 143d);
• Es fuhren zwei Pantöffelchen, Pontuis, mein Schneiderlein, es fuhren zwei Pantöffelchen, Pontius ade. Was wollen ... Vater Erich sprechen. . ist nicht da ... Brieflein hin ... Brieflein stehn ... schönste Tochter hab'n ... Tochter heißen ... Brigitte ... wir ihr schenken ... gold'ner Ring mit
Edelstein ... genügt mir nicht ... Kleid dazu ... genügt mir auch noch nicht ... Mann dazu ... Mann heißen ... Manfred soll er heißen ... Warum hast du geheirat't, warum hast du's getan? Eine Stube voll Kinder, einen besoffenen Mann (Grober-Glück, 1971, Nr. 143b);
• Es traten zwei Pantoffeln an ... Vater nicht zu Haus? ... Vater denn zu Haus? ... Briefchen schreiben ... Briefchen stehn? ... Frieda Schell die Braut soll sein ... Bräutigam sein? ... Hans Müller soll der Bräutigam sein ... Jetzt haben wir die Braut ... sie ist getraut ... sie kommt in siebzig Jahr, in achtzig Jahr, in neunzig Jahr. Sie heißt Frau Müller (A 92202), (1910);
• Ich komme mit einem Pantoffel an, /:Herr Dominé:/ Selig, selig, Saule. Was willst du mit mit einem Pantoffel tun? ... Vater wohl zu Haus? ... Vater zu Hause sein? ... ihm ein Briefchen schreiben ... Briefchen stehn? ... Briefchen da soll stehn ... NN die Braut soll sein. Ich komme mit 2 Pantoffeln an usw. (B 6218);
• Ich komme mit einem Pantoffel an ... Was sollen wir mit einem Pantoffel tun? ... So nimm sie hin u. zieh sie auf. Ich nehm dich an die rechte Hand ... in mein Vaterland. . linke Hand ... in mein Mutterland ... Ich komme mit ein'm Pantoffel an ... mit ein'm Pantoffel tun? ... Vater nicht zu Haus. . zu Hause tun? ... Briefchen schreiben ... Briefchen stehn ... Daß Ida meine Braut soll sein ... So nimm sie hin u. zieh sie auf, Adomini (*E 579), (1845);
• Ich komm' mit einem Pantoffel rein ... Was soll denn im Pantoffel sein? ... Herr Pastor nicht zu Haus? ... denn zu Hause sein? ... ihm gern ein Brieflein geb'n ... Brieflein stehn? ... Daß du mein Schätzchen solltest sein ... adje (E 15022), (1865);
• Ich komm mit einem Pantoffel daher ... Was wollt ihr mit ... Vater nicht zu Haus? ... Vater tun im Haus? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Dass die NN Hochzeit hat ... Bräutigam sein ...

Wo soll denn da die Hochzeit sein ... Im Schlüsselloch/ Keller/ Garten/Mausloch/ Wiese/ Kuhstall/usw. soll die Hochzeit sein ... im Schlüsselloch mag ich nicht ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Genau so schön wie ihr seid ... viel zu schmutzig ix ax ax (*A 179852), (??46);

- Ich komm herein mit ein Partoffel ... Ich komm herein mit zwei Partoffel ... Vater nicht zu Haus ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Margareta Maderholz eine Braut werden soll ... da packt man sie. . rechter Hand ... Vaterland ... ade (A 196561), (1903);
- Ich kam mit einem Pantoffel herein ... Was soll mit diesem Pantoffel geschehen? ... Vater nicht zu Haus? ... denn zu Hause tun? ... mir schnell ein Brieflein schreiben ... soll er mit dem Brieflein tun? ... mir auf die Poste tragen ... soll es auf der Poste tun? ... Daß euer Fräulein Braut soll werden ... als Braut nicht her ... Fenster ein ... Lädchen zu ... Häuslein an ... Branntewein ... Herr Baron hats mir erlaubt, ich nehm sie an der rechten Hand ... in mein Vaterland (A 3114);
- Ich komme mit einem Pantoffel herein ... Was sollen wir mit dem Pantoffel tun? ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Briefchen geben/schreiben ... Briefchen stehn? ... Ich wollt die jüngsteTochter haben/dass eure jüngste Tochter mein Liebchen soll sein ... Hier bring ich die jüngste Tochter herein/die jüngste Tochter bekommen sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit ist geschlossen/sie ist getraut, soll NN jahre leben (A 78664), (1914);
- Ich bin der Herr von einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... älteste Tochter soll nach Hause kommen ... Wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir sie her ... ade (A 86579);
- Hier kommen 2 Pantoffeln ran ... Was sollen wir mit zwei Pantoffeln tun? ... Vater nicht zu Haus ... zu Hause tun ... Brieflen schreiben ... Brieflein stehn? ... Dass NN die Braut soll sein ... Bräutigam sein ... Das soll wohl NN sein ... ade (A 128794), (1931);
- Wir kommen mit einem Pantoffel an, heißa Pilatus ... mit einem Pantoffel tun? ... Vater möcht' gern zu Hause sein ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Daß Ella Jakob die Braut soll sein ... Bräut'gam sein ... soll August Fricke sein ... Haus in Brand ... mit Wasser aus ... Wir haben die Braut ... Hochzeit ist geschlossen. Wir komme mit zwei Pantoffeln an ... (A 192081), (um 1927);
- Wir komm'n mit ein'm Pantoffel an, wohl auf du, schöner als wie du ... mit dem Pantoffel tun ... Vater wohl zu Haus ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... dass Erna Müller Hochzeit hat/daß Frieda Becker die Braut soll sein ... Bräutigam sein ... soll August Meyer sein/kann ja August Schuster sein (*A 204012); (*A 207751), (1966);
- Wir kommen mit einem Pantoffel herein ... Was soll mit diesem Pantoffel sein ... Vater nicht zu Haus ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... mit diesem Brieflein sein ... NN die Braut soll sein ... Bräutigam sein ... Ein NN soll er sein. Und keine Nonne wird sie nicht ... Kloster darf sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand. . rechten Hand ... Vaterland (A 14314); (B 37840), (1890);
- Wir kommen mit 2 Pantoffel herein ... Was soll denn 2 Pantoffel herein? ... Herr Pastor nicht zu Haus? ... zu Hause sein? ... Brieflein schrein ... Brieflein stehn? ... Dass du mein Schätzlein werden sollst ... ade (A 61017);
- /:Wir haben eine Braut:/ die Hochzeit wird gefeiert, weisser Wein ... morgen muß die Hochzeit sein. Es kommt ein Herr in zwei Pantoffeln ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause schaffen ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Er soll die jüngste Tochter hergeben ... Wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Jetzt geben wir sie her (A 15287);
- Was wollen wir mit einem/zwei usw. Pantoffel? ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Daß NN mit ins Kloster geht ... Kloster tun? ... nähen u. stricken lernen ... kann sie schon ... besser lernen ... Immer besser lernen kann sie es schon ... Eine Nonne wird sie nicht (A 3161);
- Was wollen wir mit einem/zwei usw. Pantoffel? ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... NN eine Braut soll sein ... Bräutgam sein? ... Herr von Niemand sein ... als Braut nicht her ... Häuschen an. . Branntewein ... Fenster ein ... Läden zu ... Der Herr Baron hats uns erlaubt ... Wir nemen sie als eine Braut ... Compagnie (A 3135);
- Was tun die zehn Pantoffeln hier? ... Sie sind dem Vater zumarschiert ... Vater zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Tochter soll heiraten ... geben wir sie nicht heraus ... mit Gewalt ... Türe zu ... Fenster ein ... Laden zu:: Haus in Brand ... Wasser herbei ... /:Schließt die Türe zu:/. Der Hannes hat eine Braut (A 128818), (um 1880);
- Treten wir in drei Pantoffel hinein ... Vater nicht zu Haus ... ihr mit dem Vater haben ... jüngste Tochter ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Tochter geben wir nicht ... Haus in Brand ... rechten Hand ... Zigeunerland (*A 171462), (1938/39);

• Kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... jüngste Tochter holen ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Fenster zu ... Haus in Brand ... Pommerland ... abgebrannt ... rechten Hand ... Vaterland ... ade. /:Ja wir haben eine Braut:/, die Hochziet wird gefeiert (A 72585);
• Da kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... schönste/jüngste Tochter holen ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... löschen wir das Wasser aus ... Polizei ... Dann nehmen wir die schönste Tochter an der Hand ... Vaterland, dreimal um das Kämmerlein, morgen soll die Hochzeit sein (A 74990), (um 1915);
• Der Herr, er kommt mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Er wil sich eine Braut erwählen ... Wie soll die Braut erschaffen sein? ... soll Anna heissen ... geben wir nicht her ... Fenster ein. . Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei (A 37034);
• Jetzt kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll zu Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Wie soll das kleine Brieflein heissen? ... Er soll die schönste Braut auslesen ... Braut heissen? ... soll NN heissen ... ade (A 38086);
• Jetzt kommt der Herr mit dem Pantoffel ... Vater nicht zu Hause ... Was soll er denn zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... schöne Tochter haben ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... die hilft euch nicht ... Dann wollen wir sie halt geben. . Ade, mein liebes Töchterlein ... Klösterlein ... nähen, stricken ... Finger knicken ... geheilt mit Ruten ... Fingerbluten (A 37863);
• Jetzt kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... ihm gern ein Briefchen geben ... für ein Briefchen sein? ... Ich möcht gern eine Tochter haben ... für eine Tochter sein? ... Emma sein ... Emma wird nicht Braut ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Branntewein ... Der Herr Baron at uns erlaubt, die Fräulein Emma wird jetzt Braut. Wir haben eine Braut ... Hochzeit wird gefeiert, mit rotem Wein ... morgen soll die Hochzeit sein. Wir führen sie an seiner Hand ... Vaterland (*A 3140);
• Es kommt ein Mann mit ein/zwei Pantoffel ... Was will der Mann mit ein Pantoffel ... schönes Mägdlein haben ... für ein Mägdlein sein ... Fräulein/Mägdlein NN sein ... Kloster geht sie nicht ... keine andre wird sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... rechten Hand ... gelobte Land ... linker Hand ... ins Zigeunerland (A 105005), (1929);
• Es kommt ein Mann mit fünf Pantoffel ... Was will der Mann ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Haus in Brand ... Wächter vor ... Branntewein ... Hündchen vor ... weißes Brot ... Fenster ein ... Wagen vor ... u. in den Wagen fahren wir (A 3131);
• Es kommt ein Mann mit einem Pantoffel. Was soll der Mann ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? Es soll einmal ins Koster kommen ... Kloster tun? ... Briefchen schreiben ... Briefchen heißen, Kätchen soll getraut werden (A 3129);
• Es kommt ein Mann mit einem Pantoffel, fünfter Companie. Was will der Mann ... Vater nicht zu Haus ... zu Hause tun? ... Ich möcht ihm gern ein Brieflein stehen? ... Tochter haben ... . Tochter Marie geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Branntewein ...
Baron hat es erlaubt ... Fräulein Mariechen wird jetzt Braut ... an ihrer Hand ... Vaterland ... hops (A 3120);
• Es kommt ein Mann mit 2 Pantoffeln ... Was will der Mann ... Vater nicht zu Hause ... zu Hause tun ... Brieflein geben ... Brieflein stehn ... Dass NN Braut soll werden ... Bräutigam haben ... NN sein ... Ich nehm dich an der rechten Hand ... mein Vaterland (A 1085), (1900);
• Es kommt ein Mann mit einem Pantoffel ... Was will der Mann ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Anna eine Nonne werden soll ... Kloster geht sie nicht ... Nonne wird sie nicht ... rechter hand ... Zigeunerland (A 189959), (1902);
• Es kommt ein Mann mit zwei Pantoffeln ... Was sollen wir mit Pantoffeln tun? ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein geben ... dieses heißen? ... Gern ein Töchterchen haben ... wer soll denn dieses sein? ... Fräulein Sophie sein ... nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand (A 3122);
• Es kommt ein Mann mit einem Pantoffel ... Was will der Mann ... jüngste Tochter haben ... geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Engelland ... abgebrannt ... Da geben wir sie her (Da nehmen wir sie an der rechten Hand ... Vaterland) (A 189851), (1902); (A 190363), (1903);
• Es kommt ein Mann mit einem Pantoffel ... Was will der Mann ... schönste Tochter holen ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... andres Land ... rechten Hand ... Vaterland. 3 Tage im Kämmerlein, morgen soll die Hochzeit sein (A 44130);
• Es kommt der Herr mit einem/3 Pantoffel ... Was will der Herr ... schönste Tochter haben ... geben ... nicht ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... die nützt euch nicht ... Dann geben wir die schönste Tochter/Dann gehen wir sie holen, die schönste Tochter (Horak, 1989, Nr. 7074);

• Es kommt ein Mann mit 10 Pantoffeln ... Was will der Mann ... jüngste Tochter ... kriegt er nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... jüngste Tochter an der Hand ... Vaterland (A 38295);
• Es kommt ein Mann mit zwei Pantoffeln ... Was will der Mann ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause machen? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... NN unsere Braut soll sein ... Bräutigam sein? ... NN sein ... Das kann nicht sein ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... sagen wir es dem Herrn "Schendant“... der weiß es schon ... rechten Hand ... Zigeunerland ... hatschee (B 17431), (1912);
• Es kommt ein Mann mit einem Pantoffel ... Was will der Mann ... schönes Mädchen haben ... Mädchen heißen ... Gerda ... Was sol sie werden ... Schlange/Elefant ... Gerda darf keine Schlange sein ... hole ich den Feuersmann ... den fürcht ich nicht ... Fenster ein ... geben wir die Gerda her ... adjö (Horak, 1989, Nr. 7089);
• Es kommt der Mann mit zwei Pantoffel ... Was will der Mann ... . Der Mann mit zwei Pantoffel will ein Kindlein haben ... Kindlein heißen ... Das Kindlein soll Nanni heißen ... Kindlein lassen wir nicht her/Kathi geben wir nicht her ... Haus in Brand ... löschen wir mit Wasser ... Fenster ein ... kleben wir mit Leder zu ... rechte Hand ... Vaterland ... addje (Horak, 1989, Nr. 7079);
• Es kommt ein Herr mit ein'm Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus ... zu Hause? ... ihm gern ein Briefchen geben ... was soll ich mit dem Briefchen tun ... Tochter Braut
soll werden ... als Braut nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Häuschen an ... Branntewein ... rechten Hand ... Vaterland ... ade (A 3138);
• Es kommt ein Herr mit zwei Pantoffel ... Was will der Herr ... Der Herr mit zwei Pantoffel will, daß der Vater nach Hause kommt ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein steh'n? ... Maria eine Braut soll werden (A 203086), (1963);
• Es kommt ein Herr mit einem/zwei Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... jüngste Tochter soll herübergehn/ daß NN eine Braut werden soll (A 16245); (B 8602), (1899); (A. Goetz, Volkskunde von Siegelau: Alemannia, 25, 1898, S. 25);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Sofie holen ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... jüngste Tochter eine Braut werden soll ... geben sie nicht aus der Hand ... Haus in Brand ... wir sie aus der Hand ... Vaterland ... adie (A 167669), (1941);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel/Es kamen zwei Pantoffeln herein/Es kommen zwei Pantoffel herein ... Was möcht der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Er soll sich eine Braut erwählen ... So wähl er sich die schönste ... Diese/Wir haben eine Braut, der Kranz der ist geschlossen/So nimm sie in die rechte Hand ... Vaterland (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 279, S. 513);
• Es kommt ein Herr mit zwei Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Briefchen schreiben ... Briefchen stehn? ... Er soll sich eine Braut rauslesen ... mit Namen heißen? ... heißen NN ... nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... geht uns nichts an ... dann geben wir sie her. Ade, ade, liebs Töchterlein ... Klösterlein ... stricken u. flicken ... Fingerlein knicken ... rechten Hand ... Zigeunerland. Gläschen Wein, Tröpfchen Wein, morgen soll die Hochzeit sein (A 156708), (1905);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Paula/ Rose soll ins Kloster kommen ... sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Polizei ... hat nichts zu sagen ... Engelland ... abgebrannt ... dann geben wir sie her ... ade. Wir haben eine Braut ... Hochzeit wird gefeiert mit rotem Wein u. weissem Wein u. morgen soll die Hochzeit sein. Himbeer u. Brombeer, die wachsen überm Kloster, es gibt kein schöneres Mädchen mehr als unsere Tochter (B 45731), (1937);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel? ... Was will der Herr ... Vater ... Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Es sollen alle zusammen kommen. Guten Tag ... Frau Ite. Wir kommen aus dem Schwabenland, wir möchten gern ins Schweizerland. Zu der Hochzeit bitten. Grüß euch Gott, Frau Zipperinne, sind die Kindlein alle drinnen? Alle bis auf eins. Der Zipfel ist gebunden, der Stecken ist geschundden, der Strohwitsch hat sich umgekehrt, hat der Katz den Schwanz "uszert" (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 278, S. 512);
• Es kommt ein Herr mit zwei Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun ... Brieflein geben ... Brieflein stehn? ... euer Tochter haben ... kriegt ihr nicht ... Brechen wir in das Haus hinein ... Türen zu ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Branntewein ... Anna an der rechten Hand ... Vaterland ... ade (A 3112);
• Es kommt ein Herr mit zwei Pantoffeln ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein steh'n? ... NN ... Wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden hinein ... Haus in Brand ... Da habt ihr die jüngste Tochter ... Die Hochzeit wird gefeiert mit rotem Wein ... am Sonntag soll die Hochzeit sein (A 16998);

• Es kommt ein Herr mit zwei Pantoffl ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen ... NN heiraten soll ... nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... die nützt euch nichts ... Polizei ... ist Lumperei ... geben wir sie her ... roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein (*A 153216), (1938);
• Es kommt ein Herr mit 2 Pantoffeln ... Was will der Herr ... schönste Tochter haben ... geben wir nicht ... Polizei ... Die Polizei it Lumperei (A 205076), (1964);
• Es kommt ein Herr mit zwei/6/8 Pantoffl ... Was will ... Der Vater ... Was soll der Vater ... Wir geben sie nicht her ... Roter Wein ... Hochzeit sein (Nachtrag zu: A 153216), (1938),
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... dann sollen sie sie haben. Wir haben eine Braut ... Hochzeit wird gefeiert, roter Wein ... morgen soll die Hochzeit sein (A 110589);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... jüngste Tochter ins Kloster eintreten soll ... geben wir nicht ... Scheiben ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Hier ist die jüngste Tochter. /:Eine Braut:/. Die Hochzeit wird gefeiert, in das Kloster kommt sie nicht, eine Nonne wird sie nicht. /:Eine Braut:/, die Hochzeit wird gefeiert (A 15356);
• Es kommt ein Herr mit ei'm Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... jüngste Tochter woll'n wir haben ... könnt ihr nicht haben ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Branntwein ... jüngste Tochter woll'n wir haben ... sollt ihr haben ... Da führ ich sie an der rechten Hand ... mein Vaterland ... ade (A 45641);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Branntewein ... jüngste Tochter muß ich haben ... sollst du haben ... rechten Hand ... Vaterland (A 3116);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... schönste Tochter haben ... geben wir nicht ... Scheiben ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... dann geben wir die schönste Tochter her ... rechten Hand ... Champagnerland ... alde (A 22520);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr. . NN Töchterlein ... die geben wir nicht. . Da nehmen wir sie ganz einfach hin ... ade (A 189649), (1902);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Wir wollen die schöne Rosa haben ... Schön Röschen, das bekommt ihr nicht ... holen wir sie nachts heraus ... Türe zu ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir schön Röschen her ... ade. Fräulein Rosa hat ihr Sach ausgezeichnet gut gemacht u. den Kranz gewonnen. Morgen ist ihr Hochzeitstag. Erstens in dem Garten, zweitens in dem Laden, drittens in dem Kämmerlein, wo die schönsten Jungfraun sein (J. Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner: Alemannia, 23, 1895, S. 16);
• Es kommt ein Herr mit 2 Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Briefchen schreiben ... Briefe stehn? ... NN meine Braut soll sein ... geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... sagen wir es dem Steuersmann ... den fürchten wir nicht ... Also soll sie kommen (A 16935);
• Es kommt ein Herr mit 2 Pantoffeln ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein steh'n? ... Anna soll Braut werden/Mina Weeser soll eine Braut werden/ die jüngste Tochter wollen wir/er will die jüngste Tochter haben ... wir lassen sie nicht geh'n/wenn wir sie aber nicht hergeben/ ... kriegen sie nicht/wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann lassen wir sie gehen/dann ist es eine rechte Schand/die jüngste Tochter sollen sie haben/ dann geben wir sie her ... adje/ade (*A 73127); (A 15761); (A 20310); (A 15015);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was soll der Herr mit einem Pantoffel ... Es kommen zwei Herren mit 2 Pantoffeln ... Was wollen die 2 Herren mit 2 Pantoffel etc. Der Vater soll nach Hause kommen (A 15053);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... schönste Tochter wollen wir haben/er will das jüngste Töchterlein/er will die jüngste Tochter holen /die schönste Tochter haben ... geben wir nicht ... Läden /Fenster ein ... Laden/Läden zu ... Haus in Brand ... Die schönste Tochter können sie haben/Dann geben wir das Töchterlein/Da haben sie die jüngste Tochter/dann geben wir die schönste Tochter ... ade/adje (A 14860); (A 15651); (A 19359); (A 82058), (1913);
• Es kommt ein Herr mit zwei Pantoffeln ... Was will der Herr ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Lina eine Braut soll werden ... wir geben sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... wir geben sie ... adee (A 19593);
• Es kommt ein Herr mit zwei Pantoffeln ... Was will der Herr ... Brieflein schreiben ... Dann ist es eine rechte Schand ... bei der Hand ... nach Engeland ... ade (A 20309);

• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Er will die schönste Tochter haben ... geben wir nicht ... Scheiben ein ... Läden zu ... Die schönste Tochter geben wir ... rechter Hand ... ins Tirol ... ade (A 38874);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... . zu Hause tun? ... Briefchen schreiben ... Briefchen steh'n ... schönste Tochter woll'n wir haben. . geb'n wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Wächter vor ... Wächter tot ... nach Pommerland ... abgebrannt ... So geben wir ... Hochzeit wird gefeiert mit rotem Wein ... morgen soll die Hochzeit sein (A 31139);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... schönste Tochter will ich/wollen wir haben ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Laden zu ... Haus in Brand ... Wächter auf ... Wächter tot ... So geben wir sie lieber her ... Roter Wein ... morgen soll die Hochzeit sein (A 75106), (vor 1906);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was tut der Herr ... Vater soll nach Hause kommern ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... Emma unsere Braut soll sein. . geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir sie her. /:Wir haben eine Braut:/ ... Hochzeit wird gefeiert, trink roten Wein ... morgen muss die Hochzeit sein ... Kloster darf sie nicht ... Nonne wird sie nicht. Trink roter Wein ... morgen muss die Hochzeit sein (A 30808);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Eine Tochter muss er haben ... Welche Tochter muss er haben ... NN haben. Fräulein NN hat ihr Sach recht gut gemacht, drum wird sie auch nicht ausgelacht (A 17035);
• Es kommt ein Herr mit zwei Pantoffeln ... Was will der Herr ... Vater soll zu Hause kommen ... zu Hause tun ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Mina Feer soll eine Braut werden ... Wenn wir sie aber nicht hergeben ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann ist es eine rechte Schand ... ade (A 64403);
• Es kommt ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein steh'n? ... jüngste Tochter soll herüberkommen ... Wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir sie her ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit wird gefeiert mit rotem Wein ... . morgen wird die Hochzeit sein (*A 17468);
• Es kommt ein Herr mit zwei Pantoffeln ... Was will der Herr ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... Anna Busch soll eineBraut werden ... Wenn wir sie aber nicht hergeben wollen ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... eine rechte Schand ... rechter Hand ... Engeland (A 64422), (1916);
• Es kommt ein Herr mit 2 Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... In diesem Brieflein soll stehn, daß NN eine Braut sei ... Wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir sie her. NN hat die Sache gut gemacht, sie hat das Spiel gewonnen. Die 1. in dem Garten, die 2. in dem Laden, die 3. in dem Kämmerlein, morgen soll die Hochzeit sein (A 15148);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... ade (A 22949);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Marie holen ... wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Pommerland ... abgebrannt ... Dann geben wir sie her (A 73293);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... sich eine Braut rauslesen ... mit Namen heißen? ... Die Braut heißt so u. so ... geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... Die Polizei wird totgeschlagen. . Dann geben wir sie her. Ade, mein liebes Töchterlein ... Klösterlein, mußt sticken u. nähen ... Finger abbrechen u. bluten. /:So fahren sie:/, der letzte muß bezahlen (A 93333), (1928);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... schönes Töchterlein holen ... Töchterlein heissen ... soll NN heissen ... nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... So nehmen sie die Braut u. morgen soll die Hochzeit sein, erstens in der Kirche, zweitens in dem Garten u. drittens in dem Kämmerlein, soll die schönste Hochzeit sein (A 16418), (1895);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... jüngste Tochte haben ... mit der jüngsten Tochter machen ... Kloster sperren ... Kloster tun? ... Er will sie peitschen mit Ruten ... Finger bluten ... . Die jüngste Tochter bekommt er nicht ... an der Hand ... Vaterland ... ade. Wir haben eine Braut, die Hochzeit ist geschlossen (A 80706);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... jüngste Tochter haben ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... bei der Hand ... Engeland. /:Wir

haben eine Braut:/, die Hochzeit ist geschlossen, /:schöner grüner:/ Jungfraukranz bei der Nacht (*A 74165);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... jüngste Tochter holen ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... jüngste Tochter soll kommen. /:Wir haben eine Braut:/. Heisa Viktoria wir haben eine Braut (A 23196);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Brieflein schreiben ... Was soll darauf geschrieben stehn? ... NN unsre Braut sein soll ... Tiroler mag sie nicht ... . Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... rechter Hand ... Tirolerland ... ade (A 31902);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Er will sich eine Braut rauslesen ... mit Namen heißen ... Martha heißen ... Die schönste Braut können wir nicht geben ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... rechter hand ... Tirolerland (A 120128), (1919);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Er will sich eine Braut erwählen ... Die schönste geben wir nicht her ... Fenster ein ... Haus in Brand ... Polizei ... Dann geben wir sie her ... Die schönste Braut soll heißen: Senzi (A 104506), (1929);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... In diesem Brieflein soll stehen, dass NN eine Nonne werden soll ... Ade mein liebes Töchterlein ... Klösterlein ... nähen u. stricken ... Finger knicken, da haut man dich mit Ruten ... Finger bluten. Ade mein liebes Töchterlein (A 37787);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen? ... jüngste Tochter Braut werden soll/jüngst Tochter wollen wir haben ... geben sie aber nicht (her) ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann können sie sie haben/ Die jüngste Tochter könnt ihr haben ... adie (A 15838); (A 154675), (1934);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater nicht zuhaus? ... zu Hause tun? ... ihm gern ein Briefchen geben ... Briefchen stehn? ... NN Braut soll werden ... geben sie als Braut nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Brantewein. Der Herr Baron hat uns erlaubt, dass Fräulein NN werde Braut ... rechten Hand ... Heimatland (A 67180);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Er soll sich eine Braut raussuchen ... Was soll das für ein Brautpaar sein ... Jungfer Emma sein ... wir geben sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polilzei ... rechter Hand ... Tirolerland ... ade (A 120129), (1919);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... ihm ein Brieflein geben ... für ein Brieflein sein? ... Wir möchten gern ein Fräulein haben ... für ein Fräulein sein? ... Marie sein ... als Braut nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Branntewein ... Der Herr Baron hat mir erlaubt, da nehm ich mir die schönste Braut ... ade (A 3121);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... ihm gern ein Briefchen geben ... füe ein Briefchen sein ... Tochter haben ... für eine Tochter sein? ... Emma sein ... wird er nicht geben ... Fenster ein ... Läden zu. Der Herr Baron hat's uns erlaubt, die Fräulein Emma wird nun Braut. Wir haben eine Braut ... Hochzeit wird gefeiert mit rotem Wein ... morgen soll die Hochzeit sein (A 3125);
• Es kommt der Herr mit 2 Pantoffeln ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... ihm ein kleines Brieflein geben ... auf dem Brieflein stehen? ... Daß Anna Maria eine Braut soll werden ... wird keine Braut ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Engeland ... ade. In das Kloster geh ich nicht, keine andre werd ich nicht (A 3141);
• Es kommt der Herr mit dem Pantoffel ... Was macht der Herr ... schönste Tochter holen ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... die fürchten wir nicht ... Wie soll die schönste Tochter heißen? ... NN heißen ... Was soll sie für ein Röcklein haben? ... Rotes/blaues Röcklein haben ... Was soll sie später lernen müssen? Lesen, schreiben u. so weiter (A 204900), (1941);
• Es kommt der Herr mit einem Pantoffel, wohl auf du. Es kommt der Herr mit einem Pantoffel, schöner als wie du. Was will der Herr ... jüngste Tochter haben ... kriegt ihr nicht ... vor das Tor ... Hündchen vor ... jagen wir das Hündchen fort ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir (A 126254), (1931);
• Es kommt der Herr mit einer Patron ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn ... In diesem Brieflein soll stehen NN (A 36253);
• Es kam ein Mann mit einem Pantoffel ... Was will der Mann ... Haus in Brand ... Pommerland ... abgebrannt ... die Recht zu Hand ... Vaterland (B 6230);

• Es kam der Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause tun? ... Briefchen schreiben ... Brieflein stehn? ... jüngste Tochter soll unsre Braut sein ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Nun so habt ihr unsre jüngste Tochter ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit wird gefeiert. Roter Wein ... morgen muss die Hochzeit sein (A 17437), (1894);

• Es kam ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... sich eine Braut aussuchen ... mit Namen heißen? ... NN soll ihr Name heißen ... Bräutigam heißen? ... NN soll er mit Namen heißen, tipletapletu (A 146655), (1934);
• Es kam ein Herr mit einem Pantoffel ... mit zwei Pantoffeln ... mit drei Pantoffeln ... mit vier Pantoffeln ... mit fünf Pantoffeln ... Vater soll nach Hause kommen ... zu Hause schaffen? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehen ... NN eine Braut sein soll ... Wir geben sie nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir sie her. Die Hochzeit wird gefeiert. Mit rotem Wein ... morgen soll die Hochzeit sein. Lebe hoch, hoch, hoch (A 167176), (1941);
• Es kam ein Herr mit einem Pantoffel ... Was will der Herr ... Vater nicht zu Hause? ... möcht ihm gern ein Brieflein geben ... Brieflein stehn?. . Anna Braut soll werden ... als Braut nicht her ... Der Herr Baron hats mir erlaubt ... rechten Hand in ein Kaiserland ... ade (A 67269);
• Es kamen zwei Herrn mit zwei Pantoffel ... Was wollen die Herrn ... Sie sollen den Vater nach Hause rufen ... zu Hause machen?. . Die jüngste Tochter will heiraten ... Haus in Brand (A 67998);
• Es kommen zwei Herrn mit zwei Pantoffeln ... Was wollen die Herrn ... jüngste Tochter haben ... ihr bekommt sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Türe ein ... Wagen vor ... Dann nehmen wir sie mit Gewalt (A 69059);
• Es kommen zwei Pantoffeln an ... Was sollen die Pantoffeln denn ... Vater denn zu Haus? ... Was soll denn unser Vater zu Haus? ... Er soll euch einen Brief mitbringen ... Brieflein stehn? ...
Schön NN soll das Bräutchen sein ... Bräutigam sein ... Gross NN soll ihr Bräutgam sein (A 58581), (1917);
• Es kamen zwei Pantoffel herein ... Was sollen die zwei Pantoffeln ... Briefchen bringen ... Briefchen stehn? ... jüngste Tochter Braut soll werden ... geben wir nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Häuschen an ... Apfelwein ... Der Herr Pator hat mir befohlen, die jüngste Tochter abzuholen (A 82688), (1913);
• Es kommt ein Mann mit einer Kartoffel/mit zwei Pantoffel ... Was will der Mann. . die Nanni haben ... Wir geben sie nicht her/die Lisl geben wir nicht her ... Fenster ein/Türen zu ... Jalousie zu ... zünden wir das Haus an/Haus in Brand ... Schendarm her/Feuersmann ... keine Angst/da fürchten wir uns nicht ... Dann geben wir sie halt her/so geben wir die Lisl her ... rum/adje (Horak, 1989, Nr. 7088);
• Es kommt ein Herr mit drei Kartoffel/Es kommt ein Herr von Ninife/zwei Reisende sind ankommen ... Was will der Herr/was wollen denn die Reisenden ... schönes /braves Mädchen haben ... Mädchen heißen ... NN heißen ... Was soll das Mädchen werden ... Bäurin ... will es nicht werden ... Köchin ... will es werden ... komme ich mit einer Hand ... in das himmlische Zigeunerland (Horak, 1989, Nr. 7080);
• Es kamen zwei dicke Kartoffeln ... Was sollen wir mit ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... NN die Braut soll sein ... Bräutigam sein? ... NN sein ... Jetzt haben wir die Braut, sie ist getraut, mit 70 Jahr mit 80 Jahr, sie heisst Viktoria (B 5677);
• Ich wollt' so gern die erste Tochter/Ich wollte gern die erste Tochter ... Was willst du mit der ersten Tochter? ... mit ihr in's Kloster gehn ... In was für ein Kloster willst du gehn? ... Sankt Marienkloster ... Ei so nimm die erste Tochter. Ich möcht so gern den kleinen Engel. Ich möcht so gern die Käsemutter (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 285, S. 516);
• Geben sie mir die erste Tochter ... Was wollen sie mit ... Kloster schicken ... was soll sie in dem Kloster tun? ... Nähen, stricken, Steine klopfen ... Nehmen sie sich die erste Tochter ... wiewielata (A 82495), (1915);
• Was will der Herr aus "Newafi"? Heisa Fifilatus. Er will die jüngste Tochter haben. Heisa ... Was soll denn die für einen Bräutigam haben, das soll der König von Niederland sein, heisa ... ihr 7 Töchter kommt herbei, will sehen welche die Schönste sei. Nimmt gleich die Jüngste an die Hand. Haisa u. reist mit ihr ins Niederland. Er nimmt die Braut zur rechten Hand u. führt sie in sein Vaterland. (A 232848), (zwischen 1801 u. 1877), Mundart;
• Wir wollen gern ein Kindlein haben ... Kindlein heißen ... Gret ... lassen wir gar nicht her ... . Polizei ... Fenster ein ... Leder aus ... Haus in Brand ... Wasser aus ... rechten Hand ... himmlische Vaterland (Horak, 1989, Nr. 7079);
• Wir wünschen gern die erste Tochter ... Was woll'n sie mit der ersten Tochter? ... in ein Kloster bringen ... im Kloster machen? ... stricken u. nähen lernen ... Ei so nimm sie hin zu dir ... Wir

wünschen gern die zweite Tochter ... Was woll'n sie mit der zweiten Tochter? ... in ein Kloster bringen ... Wir wünschen gern die Kindermutter ... Was woll'n sie mit der Kindermutter? ... Sie soll die Kinder das Näh'n lernen (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 286, S. 517);
• Wir kommen von Kaiser aus Ninive ... Was will denn der Kaiser aus Ninive, Kaiser von Pilatus (*Böhm Mainfranken, 1929, S. 219, Nr. 233);
• Es kommt eine Null aus Nullenland ... Was will die Null ... schönes Töchterlein ... Töchterlein heissen? ... NN ... Wir geben sie nicht her ... Fenster ein, ... Läden zu ... Haus in Brand ... Dann geben wir sie her (A 37649);
• Es kommt eine Null aus Nullanton ... Was will die Null ... schönes Töchterlein ... mit Namen heissen? ... soll mit Namen heissen NN ... So führe es zur rechten Hand ... ins Kaiserland ... adieu (A 35478);
• Es kommen drei aus Ninive ... Was wollen sie ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause schaffen ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... Dass er die schönste Frau bekäm ... Was für ein Jungfrau soll es sein? ... Hilda ... Wir geben sie nicht ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Engelland ... abgebrannt ... So wollen wir sie geben ... ade (A 190297), (1903);
• Da komm ich "än olt Lüntje an“... Was willst du in "olt Lüpntje" dann? ... Tochter NN ... Was soll uns Tochter NN dann? ...“Ik wull hör'n schönen Fräister schaffen“...“wesen?“... NN ... NN u. NN sind "angeschreven" ... Hand ... geben (A 180484), (1938);
• Ein Englein kommt gefahren, fahren, fahren, ein Englein kommt gefahren, ditze, datze dom. Wen wollt ihr haben ... Die Elma ... ihr seid mir viel zu schmutzig ... Grad so ein'n wie ihr seid ... (Petersilien Suppenkraut ...) (*A 87936);
• /:Vierzehn Engel fahren:/, ditschedatschedutsch. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Zur Hochzeit wolln wir ... Braut sein? ... NN ... Die geben wir nicht ... Die Schönste geben wir nicht her ... . Fenter ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... Lumperei ... Dann geben wir sie lieber her ... Wir holen sie ... dutsch (*A 207021), (1956);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, vierzehn Engel fahren, titsche, tatsche tutsch. Wohin wollt ihr denn fahren ... Zur Hochzeit ... Wer soll denn eure Braut sein ... NN ... geben wir nicht her ... Feuerwehr ... Lumperei. . Polizei ... Scheiben ein ... gebt ihr uns die NN her ... (Petersile, Suppenkraut ...) (*A 206263), (1960);
• Vierzehn Engel fahren ... dutsch. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Zur Hochzeit ... Wen wollt ihr denn heiraten? ... NN. . geben wir nicht her ... Scheiben ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... kein Wasser mehr ... Polizei ... Lumperei ... Dann geben wir die NN her. (Petersil und Suppenkraut ...) (*A 207320), (um 1952);
• Vierzehn Engel fahren ... dutsch. Wohin wollt ihr denn ... Zur Hochzeit ... Braut sein? ... NN ... Wer soll denn da mein Mann sein? ... Der ... Mann sein ... viel zu dreckig ... Der ist genau wie ihr seid ... (Petersil und Suppenkraut ...) (A 207320), (um 1952);
• Morgen woll'n wir heiraten ... Wen wollt ihr heiraten? ... NN ... Häuschen ein ... Polizei. . Häuschen an ... Feuerwehr ... die löscht das nicht ... Wer soll der Bräutgam sein ... NN (Unter einem Holderbusch ... (*A 159379), (1933);
• Komm wir wollen heiraten ... Wen wollt ihr heiraten? ... Grete ... bekommt ihr nicht ... Fenster ein ... Glaser her ... Haus in Brand ... Feuerwehr ... die kennt uns ja. (Petersilien, Suppenkraut ...) (*A 103207);
• Es kommt die Dampf/Dam' von Ninnifi ... Was will die Dampf ... Vater nicht zu Haus? ... zu Hause tun? ... Brieflein schreiben ... Brieflein stehn? ... In diesem Brieflein soll stehen: Die Frau soll gleich herauskommen ... Frau heissen? ... Anna ... Wir haben eine Braut ... Hochzeit ist zu Ende (A 189920), (1902);
• Adieu, adieu mein Töchterlein, jetzt gehst du nach dem Klösterlein, da lernst du fleissig stricken, dass dein Finger nicken. Da schlagen sie dich mit Ruten, dass deine Finger bluten. Dann setzt ich dir das Hütchen auf u. sage dir adieu. (A 43639), Rheinland, Kontext;
• **Melodieverweise:** (Mappe: E. B. 1124); "Et stand e Medchen äm Lechendirchen ... (Brandsch Vldr, 1931, S. 93); Tonarchiv: (Mag 417, Ungarn, 19371976);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);
• **Varianten in: arabisch** (Rasheed, 1967, S. 36); **dänisch** (H. F. Feilberg, Das Kinderlied vom Herrn v. Ninive: ZfVK, 5, 1895, S. 106); (Dencker, 1960, S. 226ff); **englisch** (*Frank Kidson: 100 Singing Games. London 1916, S. 113, DVA: AV 3580, d-3 = Juden aus Spanien); (K 4971), (1949); (*K 4970), (1949); (Newell, 1963, S. 56f, Nr. 8/S. 255, Nr. 185); (Rasheed, 1967, S. 36); **italienisch** (K 1422); (K 1179), (1889); (K 1351), (1890); **litauisch** (K 3066), (1931); (K 3067), (1931); **russisch** (*K 2477), (1928); **schwedisch** (*K 39), (1842); (*K 40), (1842); (K 41), (1842); (*K 3333), (1893); (K 3335), (1893); (K 3336), (1893); (K 3334), (1893); (*K 3332), (1893); (Böhme, Kdl., 1897, S. 519, Nr. b); **serbisch** (*K 1563) (1?31);

• **erwähnt in:** (*A 199433), (1959); (F 7561), (1986); (H. Thuren, das dänische Volkslied: Rez.: ZfVk, 19, 1909, S. 233); (Paul Alpers, Untersuchungen über das alte niederdeutsche Volkslied:
K XV 076/S. 31
JfbNdSpr, 38, 1912, S. 17, Nr. Ac); (Reisert, 1929, S. 65); (Bächtold-Stäubli, 1935/1936, Band VII, Sp. 1326); (Max Böhm, Volksmusikalische Erinnerungen an ein oberfränkisches Dorf im Fichtelgebirge: JbÖVlw, 6, 1957, S. 3); (Brednich-EM, 1993, Sp. 1345);
• **Literaturverweise:** (F 7823), (1990); (G. Rosen, Bulgarische volksdichtungen, Leipzig, 1879, S. 254 u. Anm. 1., Verweis auf Kurelac, Jacke, Nr. 210); (J. Bolte, Das Kinderlied vom Herrn v. Ninive: ZfVk, 4, 1894, S. 180184); (J. Bolte, Nochmals das Kinderlied von Herrn von Ninive: ZfVk, 6, 1896, S. 98f); Neumann, 1949, S. 95); Kontext (Walter Heimann, Vergessene Zusammenhänge. in: Noll / Schepping, 1992, S.91);
• **siehe auch:** K XV 77

K XV 180

Stubenspiele: Pfänderspiele

Ich bin der Herr von Rechten,
Verbiete Lachen und Sprechen,
Wer lacht und spricht,
Ein Pfand ihn gebricht.
Esel, laß dich hören! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 595, S. 659f

wichtig

Spielbeschreibung
Jedes Kind legt sich einen Tiernamen bei, z. B. Kuckuk, Katze, Esel usw. Nun spricht Einer: "Ich bin der Herr von Rechten ...“. Der Betreffende muß nun das Geschrei des gerufenen Tieres nachmachen. Geschieht dies nicht, so ist ein Pfand zu erlegen.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 595, S. 659)

Varianten
- Ich bin der Herr von Rechten, verbitt mir Lachen u. Sprechen ... Pfand gebricht, Der Kuckuck lässt sich hören (A 176981), (1897);
- Ich bin der Herr von Rechen, verbiete Lachen u. Sprechen, wer lacht oder/und spricht, der mir ein Pfand gebricht/ein Pfand gebricht (E 11050), (1857); (E 11148a), (1857); (E 12423a), (1858); (E 17705a), (1877);
- Ich bin der Herr von Rechen, verbiete Lachen u. Sprechen, wer einmal lacht u. einmal spricht, der muß ein Pfand hergeben (A 5904);
- Ich bin der Herr von ... verbiete Lachen u. Sprechen (A 5915);
- Ich bin der Herr von Ickebick, verbiete ... ein Pfand gebricht. Katze, laß dich hören (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 595, S. 660);
- Ich bin der Herr von Däken ... sprechen, "de der lacht oder sprekt“... Pfand "verbrekt". Kuckuk, laß dich hören (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 595, S. 660);
- Ich bin der Herr von Steffen/Schreffel, verbiete Lachen u. Sprechen ... ein Pfand gebricht. Die Kuh lässt sich hören/Der Esel laß dich hören (E 8285); (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein: JbNdSpr, 32, 1906, S. 77, Nr. 18);
- Ich bin der Herr von ..., verbiete Lachen u. Sprechen. Wer einmal, den ... ich. Nun Tierchen lasse dich hören. (A 5920);
- Ich bin die Frau von Rechen, verbiete Lachen u. Sprechen. Wer da lacht oder spricht, dem ein Pfand gebricht (B 5942);
- Ich bin die Frau Ribibibi, verbiete Lachen u. Schwätzen. Wer einmal lacht, da hat's gekracht. Pfand her (A 17480);
- Ich bin der Jude aus Paris, hab wunderschöne Sachen. Das Ja u. Nein verbiet ich mir, das Weinen u. das Lachen. Schwarz, weiß, rot werden ausgelassen, was wünschen sie von meinen Sachen? (A 228755), (1989);

K XV 182

Stubenspiele: Gesellschaftsspiele

Gib mir eine Erbse!
"Ich habe keine. "
Geh zum Müller und hol dir eine.
"Er gibt mir keine. "
So such dir eine.
"Ich finde keine. "
So blas ich dich!
"So wehr ich mich. " Rölleke, Wdh, 1975, KL 87b, S. 324f u. 603

wichtig sich anblasen

Spielbeschreibung
Am Schlusse blasen sich die Kinder ins Gesicht. Wer es am längsten ohne zu lachen aushält, bekommt von dem andern eine Erbse. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 597, S. 660)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 82593), (1913); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 597, S. 660);
- ... er gibt mir keine. So blas ich dich. So wehr ich mich (A 82301), (1913);
- ... ich hab keine. Geh an den Bach u. suche dir eine. Ich finde keine. Geh zum Müller u. lehn dir eine. Der lehnt dir keine. Da blas ich dich. Da wehr ich mich (Kehrein, 1872, Nr. 27);
- ... ich hab keine. So geh zum Müller u. hol dir eine. Der gibt mir keine. So such dir eine. Ich finde keine. So blas ich dich, so wehr ich mich. (Rölleke, 1999, Nr.41, S.31f/S.113);
- Gib mir eine Bohne. Ich habe keine. So suche dir eine. Ich finde keine. So geh zum Gärtner u. hol dir eine. Der gibt mir keine. So blas ich dich. So wehr ich mich (E 8776), (1856);
- Gib mir eine Bohne, ich habe keine. Such eine. Finde keine. Blas ich dich. Oft wehr ich mich (Horak, 1989, Nr. 8346);
- "Bloube" Bohnen, "bloub" Erbsen, ich blase sie zu dir. Ich wehr mich (Horak, 1989, Nr. 8345);
- Gib mir eine Bohne. Ich habe keine. Geh "en di bax on zux/zix" dir eine. Ich finde keine. Geh zum Müller u. leih dir eine. Der leiht mir keine. Da blas ich dich. Da wehr ich mich (A 173188), (1941); (A 173187), (1941);
- **erwähnt in:** (K. E. H. Krause, Die Bohne u. die Vietzebohne: JbNdSpr, 16, 1890, S. 60);

K XV 075

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises
Lauf und Fangspiele: Laufen um den freien Platz

Ist die schwarze Köchin da?
Nein, nein, nein!
Dreimal muß ich rum marschieren,
S' vierte Mal den Hut verlieren.
Eins für mich.
Ist die schwarze Köchin da?
Ja, ja, ja!
Da steht sie ja, da steht sie ja,
Da steht die schwarze Köchin da!
Zisch, zisch, zisch! *Böhme, Kdl., 1897, Nr.267, S.507

wichtig ist die schwarze Köchin da? Nein/Ja - rummarschieren NN verlieren

Spielbeschreibung Tanzartige Spiele:
Die schwarze Köchin wird durch Auszählen bestimmt u. steht in der Mitte des Kreises, den die Mädchen bilden. Ebenso wird das Mädchen ausgezählt, das um den Kreis herumgeht u. den Reim rezitiert u. ein Mädchen nach dem anderen abwählt, bis der Kreis aufgelöst ist u. die "Schwarze Köchin" allein übrig bleibt. Sie wird von allen verspottet u. versucht, eine der davonlaufenden Spötterinnen zu fangen. Die Gefangene löst sie ab, sonst muß sie noch einmal schwarze Köchin sein. (Horak, 1989, Nr.6899).

Spielbeschreibung Lauf und Fangspiele:
Die Kinder stehen im Kreis, die Mutter wird ausgezählt. Die Kinder im Kreis beginnen zu fragen, die Mutter geht um den Kreis u. antwortet. Beim letzten Wort "laufen" schlägt sie einem Kind auf den Rücken u. nun laufen beide in entgegengesetzter Richtung um den Kreis um den freien Platz. Der langsamere beginnt das nächste Spiel aus Mutter. (Horak, 1989, Nr.7208).
(Horak, 1989, Nr.7209: Spielausführung wie Nr. 7208. Die Allerschönste wird berührt u. läuft entgegengesetzt zur Köchin um den freien Platz.).

Varianten
- ... das vierte Mal den Kopf verliern/ rasieren, das fünfte Mal komm mit. (*A 233160), Sachsen-Anhalt, Spielbeschreibung; (*A 73125); (A 14371); (A 212444); (A 82188), (1913); (A 157713), (1937); (*B 25143); (B 41363), (1928);
- ... das vierte Mal den Kopf verliern. Du bist schön, du bist schön, du bist die allerschönste. (A 180420), (1933?);
- ...das vierte Mal den Kopf verlier'n/ rasieren, das fünfte Mal muß sagen: Du bist schön, (u.) du bist schön, (u.) du die Allerschönste/ du ganz die Schönste. (*A 201202), (1960); (B 41442), (1929); (Horak, 1989, Nr.7209); (Horak, 1989, Nr.6893/ 6897/ 6898);
- ... rummarschieren, 14/ vierzig/ viertes Mal den Kopf/ Topf verlieren. (15/ fünzigmal/ fünftes Mal komm/ geh mit). (*A 69409); (A 41513); (A 14291); (A 30582); (A 20304); (A 3217); (A 41152); (*A 78647), (1914); (A 55419), (1917); (A 156301), (1926); (A 156688), (1926); (A 156331), (1926); (A 101844), (1929); (A 138483), (1931); (A 127774), (1931); (A 157326), (1933); (B 6351); (B 17632), (1926);
- ... (r)ummarschieren, viertemal den Kopf verlieren, fünfter Mann komm mit/ schönste Jungfer folge mir. (A 3219); (A 60993); (Karl Hartmann, Volksräthsel.: Germania, 37, 1892, S.434, Nr.14);
- ... rummraschieren u. dabei den Kopf verlieren, schönste Jungfrau folget mir. (A 44038);
- ... (he)rummarschieren, das vierte/ dritte Mal den Kopf/ Topf verliern, das fünfte Mal komm mit/ und viermal komme mit. (A 62145); (A 74142); (A 55423); (A 60993); (A 14393); (A 55159); (A 54934); (A 45649); (A 3232); (A 3221); (A 88494), (1905); (A 64400), (1916); (*A 67285), (1920); (A 105880), (1929); (A 160392), (1932);
- ... rummarschieren, das/ zum vierte Mal den Kopf verlieren, das/ zum fünfte Mal komm mit: du alter böser Strick/ du alter fauler Strick/ zum alten Vater Schmidt/ die Reise geht nach hopp, hopp usw. (A 96060), (1919); (*A 119854), (1929); (A 161081), (1939); (Batel, 1992, S.79);

• ... rummarschieren, sonst muß ich den Kopf verlieren. Erstes Mal komm mit. (A 199227), (vor 1945);
• ... rummarschieren, vierzehnmal komm mit. (A 156632), (1926);
• ... rummarschieren, vierzig Mal den Stock verlieren, fünfzig Mal muß sagen: du bist schön u. du bist schön u. du die Allerschönste. (*A 153229), (1938);
• ... ummarschieren/ herummarschieren, 4te Mal in Compagnie/ 4te Mal zu compagnieren/ das vierte Mal Kompagnie, (das) 5(te) Mal komm mit. (A 3216); (A 3231); (A 3233);
• ... rummarschiern, s vierte Mal den Kopf verliern, s fünfte Mal ins Kellerloch, s sechste Mal komm mit. /:So fahren sie:/, der letzte muß bezahlen. (A 93332), (1928);
• ... rummarschieren, fünfzehnmal den Kopf verlieren, fünfzehnmal komm mit. Die Reise geht nach hopp, hopp, hopp, nach Bremen. Der Letzte muss sich schämen. (A 71376), (1920);
• ... rummarschiern, das vierte/ vierzigmal Mal den Kopf verliern. Das fünfte/ fünfzig Mal komm mit. (Da steht sie ja!) Da steht die schwarze Köchin (ja). (A 72567); (*A 110834), (1930); (*A 199041), (1938);
• ... rummarschieren, vierzehnmal den Kopf verlieren, fünfzehmal komm mit. ... ja, ja, ja ... pfui pfui pfui. (A 3227);
• ... rummarschieren, s'vierte Mal den Kopf verlieren, fünftes Mal: komm mit. /:Da steht/ ist sie ja:/, pfui, pfui, pfui. (A 158150), (1926); (*A 105817), (1929); (*A 207006), (1956); (*A 206258), (1960);
• ... rummarschieren, vierzehn/ s'vierte Mal den Kopf verlieren/ ballieren, fünfzehn/ 5/ s' fünfte Mal komm mit, (du kleiner schwarzer Strick). Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. Da steht/ ist sie ja, da steht sie ja! Pfui, pfui, pfui (da steht sie ja, da steht sie ja, pfui pfui pfui). (A 14475); (A 89891), (1925); (A 157120), (1933); (A 157306), (1933); (A 157571), (1937); (*A 206414), (1953);
• ... rummarschieren. Das viertemal den Kopf verlieren, das fünfte Mal komm mit, du alter fauler Strick. Ja, ja, ja, da ist sie ja, da ist sie ja u. muß noch lange warten/ pfui, pfui, pfui. (A 186362), (1942); (*Hoerburger-Segler, 1963, S.52, Nr.51);
• ... ummarschieren, vierzehnmal den Kopf verlieren/ vierzehmal muss kompanieren, fünfzehnmal komm mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. /:Da steht sie ja:/, etsch, etsch, etsch. (A 67140);
• ... rummarschieren, 's/ das vierte Mal den Kopf verlieren, 's/ das fünfte Mal muß sagen: Du bist schön u. du bist schön u. du die allerschönste. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. Da ist/ steht/ geht sie ja, da ist/ steht/ geht sie ja. Pfui, pfui, pfui/ pum, pum, pum. (A 186531), (1941); (B 32862), (1928); (*Kampmüller, 1965, S.90f); (*Horak, 1989, Nr.6891, mit Fotos);
• ... ummarschieren, das vierte Mal den Kopf verlieren. Das fünfte Mal muss sagen: Du bist schön u. du bist schön u. du die allerschönste. /:Da ist sie ja:/, pfui, pfui, pfui. (A 169352), (1941);
• ... ummarschieren/ rundum marschieren/ ich hab müssen ummarschieren, s viertemal den Kopf verlieren, s fünftemal muß sagen: Du bist schön u. du bist schön u. du die Allerschönste. Pfui, pfui, pfui. (Horak, 1989, Nr.6892);
• ... ummarschieren u. dabei den Kopf verlieren. /:Du bist schön:/, du die Allerschönste. (Horak, 1989, Nr.6892); • ... rummarschieren, viermal den Kopf verlieren, fünftemal muß sagen: /:du bist schön:/, du die allerschönste. Sag mir eine Farbe an! (Grün). So häng dich an meinen Schleier an/ dreh dich um, lach dich aus, such dir eine bessere aus. (Horak, 1989, Nr.6913);
• ... ummarschiern, viermal den Stock verlieren, da ist sie, da ist sie mit ihrem schwarzen Haar. (*Horak, 1989, Nr.6891, mit Fotos);
• ... rummarschieren, 's vierte/ vierzig Mal den Topf/ Kopf verlieren, 's fünfte Mal: komm mit. Da steht sie (ja), da steht sie ja!/ die Faule Pfui, pfui, pfui. (A 83092), (1917); (*A 220751), (um 1985); (B 22821), (1926);
• ... rummarschier'n, 's viertemal den Topf/ Zopf verlier'n, 's fünftemal: komm mit. (Ist die schwarze Köchin da?) Ja, ja, ja! /:Da steht sie ja:/, fitt, fitt, fitt/ hiss-hiss-hiss/ zipp, zipp, zipp/ ätsch, ätsch, ätsch. (A 61238); (A 211945); (A 129363), (1906); (*A 155335), (1938); (*A 207735), (1966);
• ... rum marschieren viertes Mal den Topf umrühren fünftes Mal komm mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja! /:Da steht sie ja:/ die alte Hex aus Afrika. (von Barbara Boock, 2003, wartet auf A-Nr.);
• ... rummarschieren, 40 Mal den Topf verlieren, 50 Mal kommt mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, da steht sie ja. (A 43261), (1914);• ... ummarschiern, das viertemal den Stock verliern, das fünftemal komm mit Frau Schmidt. Ja ja ja /:da steht sie ja:/. Die Köchin wo nichts kochen kann, ätsch, ätsch, ätsch. (*A 179856), (1946);
• ... rummarschieren, 's dritte Mal den Hut verlieren. Eins für mich. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. Da steht sie ja. (*A 200130), (1909/10);
• ... rummarschieren, das vierte Mal den Topf verliern, das fünfte Mal komm mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja ja, ja! /:Da steht sie ja:/, das steht die schwarze Köchin ja. (B 21048), (1926);

• ... rummarschieren, 4 Mal mit companieren, 5 Mal kommen mit. Jetzt sit die schwarze Köchin da. Ja, ja, ja, da steht sie ja. Pfu, pfui. (A 59202);
• ... nein. Dreimal muß ich rumspazieren, s'vierte mal den Kopf verlieren, s'fünfte Mal komm mit. (A 120099), (1919);
• ... nein. Dreimal muss ich – komm mit. (A 73294), (1925);
• ... nein. Dreimal muß/ soll sie (he)rummarschieren, vierzehnmal den Topf verlieren/ vierzigmal den Topf verlieren/ das dritte Mal den Topf verliern/ es vierte Mal den Kopf verlieren/ das viertemal den Zopf verliern/ das vierte Mal den Kopf verliern/ vierzehnmal den Kopf verlieren/ 14x den Stock verlieren/ vierzigmal den Kopf verlieren, eins für mich/ es fünfte Mal komm mit/ das fünfte Mal komm mit/ fünfzigmal, komm mit/ das vierte Mal komm mit/ das fünftemal: komm mit, mit, mit/ fünfzehnmal komm mit (komm mit, komm mit)/ 15x komm ich. (A 14392); (A 3228); (A 79583); (A 14495); (*A 60883); (A 3229); (A 189804), (1902); (*A 166153), (1924); (A 192058), (um 1927); (A 150896), (1934); (*A 181752), (1949); (B 37191), (1900/1901); (B 35477), (1927); (B 35344), (1931); (Grober-Glück, 1971, Nr.149a/b, S.121); (Horak, 1989, Nr.6895);
• ...nein. 3mal muss sie rummarschieren, 4temal mit companieren, 5temal komm mit. (A 3223);
• ... nein. Dreimal muss sie/ ich rummarschieren, das viertemal/ 14mal den Kopf verlieren, schönste Jungfrau/ Emma folge mir. (A 3234); (A 3222);
• ... nein. 3 Mal muß sie rummarschieren, 40 Mal den Topf verirren/ umrühren, 50 Mal komm mit. (A 123232), (1909);
• ... nein. Neunmal muß sie rummarschieren, dürfte bald den Kopf verlieren, fünftes Mal komm mit, so steh. (Grober-Glück, 1971, Nr.149c, S.121);
• ... nein. Dreimal muß ich noch marschieren, viertemal den Kopf verlieren, fünftemal ins Kellerloch, sechstemal, komm mit. (Horak, 1989, Nr.6894);
• ... nein. Dreimal muss sie rum marschieren, viertes Mal den Topf umrühren, fünftes Mal komm mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. Da steht sie ja, da steht sie ja, die alte Hex aus Afrika. (A 232857), (um 1954), Hessen, Kontext;
• ... nein. Das erstemal muß ummarschieren, das zweitemal den Kopf verlieren, das drittemal muß sagen, /:du bist schön:/, du kommst mit mir. (Horak, 1989, Nr.6896);
• ... nein. Dann muß ich dreimal rummarschieren/ zweimal muss ich rummarschiern, das/ s'vierte/ dritte Mal den Kopf verlieren, s'fünfte/ das vierte Mal komm mit. (A 56683); (A 154671), (1934);
• ...nein. Da/ so muss ich dreimal/ einmal (he)rummarschiern, zum vierten Mal/ zum zweiten Mal/ viertemal den Kopf verliern, zum/ das fünften/ dritten Mal komm/ geh mit. (A 3225); (A 15403); (A 75103), (1906);
• ... nein. Einmal muß ich ummarschieren, zweimal den Kopf verlieren, dreimal muß ich sagen, du bist schön, u. du bist schön, du bist die Allerschönste. (A 212487), (1976);
• ... nein. Dreißig mal, herummarschiert/ herum marschieren, vierzig Mal, den Kopf/ Topf verliert/ verlieren, fünfzig Mal, geht/ komm mit. (A 77978); (A 41153); (A 139170), (1932);
• ... nein. Dreimal erst herummarschiern, vierzig Jahr in Kompagnie, fünfzig Jahr, komm mit. (A 77303), (1917);
• ... nein. 3 + 3 rummarschiern, das 4 + den Stock verliern, das 5 + komm mit. (A 196855), [1910]?;
• ... nein. Dreimal woll'n wir ummarschiern, viertesmal den Topf verliern, fünftesmal: komm mit. (A 3215);
• ... nein. Dreimal muß man rummarschieren, fünfzig Jahre kommandieren/ 14 Mal den Topf verlieren/ 's vierte Mal den Kopf verlieren/ vierzehnmal den Kopf verlieren, 50 Jahr komm/ 15 Mal komm mit/ das fünfte Mal lauf mit. (A 67980); (A 190337), (1903); (*A 87904), (1927);
• ... nein. Dreimal musst du rummarschieren, vierzigmal kompanieren/ das 4mal den Kopf verlieren, fünfzig Mal komm mit/ das 5 Mal komm mit. (A 43419); (A 14391);
• ... nein. Drei Mal muß sie (r)ummarschieren. S'/ das vierte Mal den Topf/ Kopf verlieren. S'/ das fünfte Mal, komm mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. Da steht/ ist sie ja, (da steht sie ja) pfui, pfui, pfui. (A 14427); (*A 206609), (1952); (Sutton-Smith, 1986, S.139);
• ... nein. Dreimal muß sie rummarschieren, das vierte Mal den Topf/ Kopf verlieren. Das fünfte Mal: Komm mit. Ja, ja, ja, /:da steht sie ja:/, etsch, etsch, etsch. (A 95538);
• ... nein. Dreimal muß sie rummarschieren, das viertemal den Topf verlieren, das fünftemal: komm mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. Wo ist sie denn? Da steht sie ja, die alte Großmama. (A 87360), (1913);
• ... nein. Dreimal muß sie/ ich rummarschieren, vierzehnmal den Kopf verlieren/ das vierte Mal den Topf verlieren, fünfzehnmal komm mit du kleiner Strick/ das fünfte Mal komm mit. Da steht sie ja, da steht sie ja/ da steht die schwarze Köchin da, pfui, pfui, pfui. (*A 207317), (um 1952);
• ... nein. 3 Mal muss sie herummarschieren, 4 Mal muss sie komponieren, 5 Mal komme mit. Pfui, pfui, pfui da steht sie ja. (A 3220);

• ... nein. Dreißigmal herum marschieren, vierzigmal den Kopf verlieren, fünfzigmal komm mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. /:Da steht sie ja:/, pfui, pfui, pfui. (A 126252), (1931);
• ... nein. Dreimal muß man rummarschieren, vierzehn Mal den Topf verlieren, fünfzehm Mal, komm mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. /:Da steht sie ja:/. Fit, fit, fit. (*A 198501), (1959);
• Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. Einmal muß ich rummarschieren, das zweite Mal den Topf verlieren. Das dritte Mal : komm mit. (A 81937), (1913);
• Ist die schwarze Köchin da, nein,nein,nein. Zwölfmal muß ich rummarschieren / dreimal muß ich rund marschieren / muß ich dreimal ummarschieren, dreizehmal den Kopf verlieren / 14 Mal den Kopf verlieren / das vierte Mal den Topf verlieren, vierzehnmal komm mit/ das fünfte Mal komm mit / 15 Mal komm mit. Ist die schwarze Köchin da, ja ja, ja, /:da ist sie ja: /, ätsch, ätsch, ätsch / pfui! Pfui! Pfui!. (*A 137578), (1930-1932); (*A 139289), (1933); (B 15281);
• Ist die schwarze Köchin da? Nein, nein, nein. 3 Mal muß ich ... und du die Allerschönste. Ist die schwarze Köchin da? /:Da steht sie:/, die Drecksau von Amerika. (A 153229), (1938);
• Ist die schwarze Köchin noch nicht da, nein, nein, nein, dreimal muß ich ummarschiern, der vierte kommt mit mir/ vierte Magd komm mit/ 's vierte Mal komm mit. (A 190221), (1902); (A 190219), (1902);
• Ist die schwarze Köchin noch nicht da? Nein, nein. Einmal muß ich rummarschieren, das zweitemal den Stock verlieren, das drittemal geh mit. (A 104507), (1929);
• Ist die schwarze Köchin drein? Nein, nein, sie ist wohl drein. Ist die schwarze Köchin drein? Ja, ja, sie ist drein. Köchin, komm mal raus. Ich will nicht. Dann kratz ich dir die Augen aus. Dann fahr ich doch zum Loch hinaus. (E 9921), (1856);
• Ist die schwarze Köchin drin. Ja, ja sie ist drin. Schwarze Köchin komm heraus. Ist ne feste Mauer vor. Mauer willst du brechen, Stein willst du stechen, rat mir, schad mir, komm heraus u. folge mir. (E 13965);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein, nein, nein. Dreimal muss ich/ sie rummarschieren, (zum/ s') viertemal/ vierzigmal den Kopf verlieren, (zum/ s') fünfte(n)/ fünfzigmal Mal komm mit. (A 3224); (A 3230); (A 123231), (1909); (A 73294), (1925);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein, nein,nein. Dreimal muß ich rummarschiern. Viertes Mal den Kopf verlieren. Fünftes Mal ins Kellerloch. Sechste Mal komm mit. (A 92992), (1927);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein, nein. Dreimal muss ich ummarschier'n, das viertemal den Kopf verlier'n, das fünftemal geht mit. /:Du bist schön:/, du bist am schönsten. (B 45096), (1931);
• Ist die schwarze Köchin hier, nein, nein, nein. Dreimal muß ich (r)ummarschiren, das dritte/ vierte Mal den Kopf verliern, schöne Jungfrau/ Jungfer folge mir. (A 115046), (1880); (A 168017), (1941); (B 37200), (1900/1901);
• Ist die schwarze Köchin nicht hier? Nein,nein, nein. Dreimal muß ich um verlieren, dreimal meinen Kopf verlieren, nein, nein, nein. (A 125333), (1931);
• Ist die schwarze/ Schweizer Köchin nicht hier? Nein, nein, nein. Dreimal muß ich rummarschiern, vierte mal den Kopf verliern, schöne Jungfrau folge mir. Wir reisen durch die Stadt Paris, wer reist mit? Die Köchin mit dem langen Schwanz, sie reist mit. (A 114332), (1928);
• Ist die schwarze Köchin nicht hier? Ja, ja, ja, dreimal muß ich umher gehen, das vierte Mal Kopfstehn, schönste Jungfrau folge mir. (E 8571), (1856);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein nein nein, 3 Mal muss ich rummarschiern/ herummarschieren, s/ das 4. Mal den Kopf verliern, s/ das 5. Mal komm mit. Da steht die schwarze Köchin/ das ist die schwarze Köchin, /:das ist die schwarze Köchin:/. (A 103788), (1929); (B 31603), (1900);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein, nein, nein. Driemal muss ich rummarschieren, s vierte Mal den Kopf verlieren, s fünfte Mal komm mit. Ja, ja, ja, /:da steh sie ja:/, die schwarze Köchin da. (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräferland: Alemannia, 39, 1911, S.68, Nr.88); • Ist die schwarze Köchin hier? Nein nein nein. 3 Mal mus sich rummraschiern, s 4. Mal den Kopf verliern, s 5. Mal komm mit. Da steht die schwarze Köchin. (A 103788), (1929);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein, nein, nein. Dreimal muss ich rummarschieren, das vierte Mal den Kopf verlieren, schöne Jungfrau, folge mir. Ist die schwarze Köchin hier? Ja, ja, ja, da steht sie ja. (A 59556), (1919);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein, nein, nein, dreimal muss ich rummarschieren, vierte Mal den Kopf verlieren, fünfte Mal, komm mit. Ist die schwarze Köchin hier? Ja, ja, ja, dreimal muss ich rummarschieren, viertemal den Kopf verlieren, das ist die schwarze Köchin, das ... (A 74374);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein, nein, nein. Dreimal muß ich ummarschier'n, das vierte Mal den Topf lakier'n, das fünfte Mal komm mit u. du kommst mit. Ist die schwarze Köchin hier? Ja, ja, ja. /:Da steht sie ja:/, pfui, pfui, pfui. (*A 174263), (1943);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein,nein, nein. Dreimal muss ich ummarschier'n, das viertemal den Topf lakier'n, das fünftemal die Eier schlagn, das sechstemal den Schleier tragn, das siebte Mal

komm mit. Ist die schwarze Köchin da? Ja, ja, ja. /:Da steht sie ja:/. Pfui, pfui, pfui. (*A 174452), (1943);
• Und ist die schwarze Köchin da., nein, nein, nein. Dreimal muß ich rummarschiern, viertes Mal den Kopf verliern, fünftes Mal komm mit. (A 101844), (1929);
• Ich die schwarze Köchin hier? Nein, nein, nein. Dreimal muss ich rummarschieren, 's vierte Mal den Kopf verlieren, 's fünfte Mal komm mit. (A 88413), (1923/24);
• Es kommt die schwarze Köchin, nein, nein, nein, dreimal muss sie rummarschieren, das vierte Mal den Kopf verlieren, das fünfte Mal komm mit. (A 3218); (A 3214);
• /:Es ist die schwarze Köchin hier?:/, Nein,nein, nein. Dreimal muss ich rummaschiern, das vierte Mal den Kopf verlieren. Schöne Jungfrau, folge mir. (A 67481), (1907);
• Diese schwarze Köchin da, nein (nein, nein). Fünfmal muss ich rummarschieren, 's viertemal den Kopf verlieren, s' drittemal mit. (Die Reise geht nach hopp, hopp, hopp). (A 38763); (A 38889); (A 38870);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein, nein, nein. Dreimal muß ich rummarschiern, vierte Mal den Kopf verliern, fünfte Mal: Komm mit. (Meine Mutter nickt mich her...). (A 225785), (vor 1914);
• Schwarze Köchin, bist du drin? Nein, nein, nein. Dreimal muß ich ummarschieren, 's viertemal den Kopf verlieren, 's fünftemal muß sagen: du bist schön, du bist schön, du bist die Allerschönste. (B 28384), (1926);
• Schwarze Köchin komm heraus u. ich komme doch nicht raus, klau ich dir die Augen aus, spring ich gleich zum Fenster naus. (A 149436), (1919);
• Wo ist die schwarze Köchilein, nein, nein, nein. Dreimal muss ich rummarschieren, 's vierte Mal den Topf verlieren, 's fünfte Mal muss sagen: /:du bist schön:/, du bist die Allerschönste. (*B 44928), (1938);
• /:Klitsch, klatsch, ist die schwarze Köchin rein? Nein.:/, klitsch, klatch, ist die schwarze Köchin rein? Ja. Sie soll mal raus kommen. Sie hat den Klump noch nicht gar. Soll sich sputen – find kein' Löffel, wenn ich rein komme, kratz ich ihr die Augen aus. (A 160892), (1939);
• Sind die schwarzen Kirschen da? Nein! Nein! Nein! Dreimal muss ich rummarschieren, das vierte Mal mit componiere, das fünftemal: komm mit. (A 3283);
• ... rummarschieren, s' vierte mal den Kopf verlieren, s' fünfte Mal komm mit. (Um zweie muß ich in der Schule sein / Meine Mutter schickt mich her ...). (*A 47209); (A 149410), (1916);
• ... rummarschier'n das vierte Mal den Kopf verlier'n, das fünfte Mal komm mit. Seht, da ist die schwarze Köchin. (Doktor Bär, schickt mich her ...). (*Richardt, 1922, S.23, Nr.42);
• Ist die schwarze Köchin hier? Nein, nein, nein. Dreimal muß ich rummarschier'n, 's viertemal den Kopf verlier'n, 's fünftemal: komm mit. (Dr. Beer schickt mich her ...). (A 105449), (1909);
• (Hier ist Sand ...). Ist die schwarze Köchin da? Nein, nein. 3mal muss ich herummarschieren, 14mal den Kopf verlieren, 15mal komm mit. (A 3323);
• (Ding, ding, Tellerlein ...). Eins, zwei, drei, ist die schwarze Köchin schon da? Nein, nein, sie ist nicht da. Dreimal muß ich ummarschieren, vierzigmal den Topf furnieren, fünfzigmal geht mit. (A 77219), (1916);
• (Rote Kirschen eß ich gern ...). Ist die schwarze Köchin da? Nein, nein, nein. Dreimal muß ich rummarschieren, s viertemal den Kopf verlieren, s fünftemal, komm mit. (Horak, 1989, Nr.6900);
• (Dreimal um' ...). Ist die schwarze Köchin da? Nein ... rummarschieren ... Kopf verlieren ... kommt mit. Dreum wir fahren auf dem ...mein ganzes Herz ... singt: ... NN folge mir. (*A 67288), (1920);
• **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr.6899); • **erwähnt in:** (Möller, 1935, S.24); (F 10301), (1992);
• **Literaturverweise:** (F 11087); (H.D., Komm mit – Kreisspiel.: Spinnstube, 7, 1930, S.263f); (Paul Liss, Das Gothaer Glücksrad.: Thüringer Fähnlein, 5, 1935, S.44); (Margarete Hartmann, Kinderspiele aus??: Deutsche Forschungen in Ungarn, 4, 1939, H.1-2, S.133f); (Freitag, 1974, S.166: keine Schreckgestalt); (Grimms Märchen: Allerleirauh: Nr.65);
• **Varianten aus:** Jemen (F 11296, 1996, S.563);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 079

Tanzartige Spiele: Das Brückenspiel oder Die lange Kette

Wir wollen über die goldige Brücke fahren!
Sie ist zerbrochen.
Wir wollen sie machen lassen.
Mit was?
Mit Steinerlei, mit Beinerlei,
Mit Silber und mit Gold beschlagen.
Der letzte muß bezahlen.
So fahren Sie, so fahren Sie!
Willst du zur Rose oder zum Vergißmeinnicht?

Böhme, Kdl., 1897, Nr.293, S.523

wichtig über Brücke wollen – zerbrochen - machen lassen mit NN - wählen zu welcher Gruppe

Spielbeschreibung
Zwei größere Mädchen stehen einander gegenüber u. bilden mit ihren gefaßten, hochgehaltenen Händen ein Tor. Sie haben vor Beginn des Spieles abgesprochen, wer von ihnen Engel u. Teufel verkörpert, stellen sich aber unter Decknamen vor, wie Apfel – Birne, Weinbeer – Köschten (Kastanien), u.ä. Die anderen Mädchen ziehen hintereinander u. sich am vorderen festhaltend mit Wechselgesang durch das Tor. Beim letzten Kind der Kette senken die Tormädchen die Hände u. halten es fest. Es muß sich nun entscheiden u. hinter das gewählte Mädchen stellen. Sind alle Mädchen aufgeteilt, wird gesagt, wer Engel u. Teufel ist. Engel u. Teufel werden abgewogen. Die von den Tormädchen dabei gesprochenen Verse sind mit E (für die Engel bestimmt, T (für die Teufel bestimmt) oder ET (für beide bestimmt), angegeben. Mitunter versuchen die Engel- u. Teufelreihe, die andere zu sich herüber zu ziehen. (Horak, 1989, S.111)

Varianten
- Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Fahret durch. (Horak, 1989, Nr.7134);
- Wir wollen über die goldene Brücke, sie ist zerfallen. Wir wollen sie wieder aufbauen. So gehet denn, der Letzte muss bezahlen. (A 16407), (1895);
- Wir wollen über die gold'ne Brück. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie machen lassen mit Stein, Bein, Elfenbein, Silber . Gold. Was ist der Lohn? Der letzte Pol. (A 75394, mit Zeichnung);
- Wir wollen durch die goldne Brücke reiten? Sie ist zerbrochen, wir wollen sie wieder bauen lassen? Aus was? Aus Stein, Pein, Gold überzogen, so reiten sie durch. (A 196567), (1903);
- Wir wollen durch die gold'ne Brücke gehen. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie bauen lassen. Mit was? Mit Stein, mit Bein, mit Löffelholz, mit Silber, Gold beschlagen. So laßt die Leut zum Tor hinaus, der Letzte muß bezahlen. Hinter was willst? Hinter den Spiegel oder hinter den Tisch? (Böhme, Kdl., 1897, Nr.290, S.523);
- Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Sie ist gebrochen. Wir wollen sie machen lassen. Mit was? Mit Spärelein, mit Silber, Gold beschlagen, der Letzte muss bezahlen. (A 17565);
- Wir wollen über die gold'ne Brücke fahren, das Letzte wird bezahlen. Wo willst du hin, zu mir oder zu mir? (A 189443), (1901);
- Wir wollen durch die goldene Brücke gehen. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder bauen (lassen). Mit was? Mit Stein, mit Bein, mit Ebenholz/ Löffelholz, mit Silber, (u.) Gold beschlagen. So lasst die Leut zum Tor hinaus, der Letzte muss bezahlen. (A 14360); (A 177504), (1898); (B 37848), (1890); (B 45985), (1925);
- Wir wollen über die eiserne Brücke fahren. Die Brücke ist verbrochen. Wir wollen sie machen lassen. Aus was? Aus Silber, Gold u. Edelstein. So fahren sie. (A 15659);
- Wir wollen durch die goldne Brück/ wir wollen über die goldne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie (wieder) machen lassen/ wir woll'n eine neue aufbauen. (Aus was (denn)?) Aus Silber u. aus Gold/ aus Gold, Silber u. Edelstein/ aus lauter Gold u. Edelstein, so fahren sie/ so fahret hin/ so fahrt's hinein, der/ die Letzte muss bezahlen/ gefangen sein. (A 110316), (1907); (B 3202); (B 3204); (B 48391);
- Wir wollen über die Brücke fahren, die Brücke ist zerbrochen, wir wollen sie wieder bauen lassen. Mit was? Mit Stein allein, mit Bein allein, mit Silber, Gold beschlagen/ mit Steinerlein, mit Beinerlein, mit Gold u. Silber u. Edelstein. Fahrt immer zu/ nur immer durch, der Letzte muß bezahlen. (A 178854), (1899); (A 179207), (1900); • Wir wollen durch die Brücke reiten. Die

Brücke ist zerbrochen. Wir wolln sie wieder aufbaun. Mit was? Mit Gold u. Silber u. Edelstein. Reitet durch, der Letzte muß bezahlen. (A 205920), (1963);
• Wir wollen durch das Brücklein gehen, das Brücklein ist zerbrochen. Wir wollen es wieder machen. Aus was? Aus lauter Gold u. Edelstein. Fahr zu, der Letzte muss bezahlen. (A 14215);
• Wir wollen über die spanische Brücke gehen. Sie ist gebrochen. Wir wollens machen. Aus was? Aus Gold u. Edelstein. So gehet ein, der/ die Letzte soll gefangen sein. (A 123240), (1909);
• Wir wollen durch die goldne Brücke gehen. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie machen lassen. Mit was? Mit Edelstein u. Gold. So fahren sie, die Letzte muss bezahlen. Willst lieber in Himmel oder in d'Höll? (*A 74158);
• Wir wollen über eine eiserne Brücke gehen. Die Brücke ist zerbrochen, wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seinem schönen Töchterlein. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen. (A 150121), (1894);
• Wir wollen über die eiserne Brücke gehen. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie machen. Mit was? Mit Rosemarei, mit Kufperstein, mit Silber überschlagen. Nur geht's, die Letzte muss man zahlen. Pantoffel, Pantoffel, der Himmel ist offen. Padur, Pandur, der Himmel ist zu Engel. Pfui Teufel. (A 180426), (1935);
• Wir wollen über's Brückchen gehen? Das Brückchen ist zerbrochen. Wir wollen's wieder bauen lassen. Mit was denn? Mit Steinerlei. Verdimmerim, den Letzten woll'n wir fangen, hinter was willst u, hinter den Apfel oder die Birne? (E 8899), (1856);
• Wir wollen über die Brücke gehen. Die Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen sie wieder aufbauen lassen. Was gebt ihr denn zum Lohne? Meine goldene Krone. Kriecht alle durch, der Letzte wird gefangen mit Spießen u. mit Stangen. (E 8911), (1856);
• Wir wollen über die Brücke fahren. Die Brücke ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder bauen lassen. Mit was? Mit Einerlein, mit Beinerlein, mit Gold u. Silber beschlagen. Fahrt immer zu, der Letzte muß bezahlen. Rose oder Nelke? (*A 166202), (1923);
• Wir wollen durch die goldne Brücke fahren. Die Brücke ist zerbrochen. Wir wollen's wieder aufbauen. Mit was? Mit Gold u. Edelstein. So fahret, der Letzte muß's bezahlen. Wo willst du hin, zu Gold oder Silber? (A 190552), (1904);
• Wir wollen durch eine goldne Bruck. Sie ist zerrissen. Wir wollen sie machen. Mit was? Mit lauter Gold, Silber u. Edelstein. Wer bezahlet sie? Der Letzte muß gefangen sein. ...Hölle ... in den Himmel. (Horak, 1989, Nr.7120);
• Wir wollen durch die goldne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen, laßt sie machen. Aus was? Aus lauter Gold u. Edelstein. Nun laßt die Leut zum Tor hinaus. So fahren sie, der Letzte muß bezahlen. Wo willst du hin, rechts oder links? (A 179065), (1899);
• Wir wollen durch die goldne Brücke gehen. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie machen lassen. Aus was? Aus lauter Gold u. Edelstein. So fahren Sie, der Letzte muss bezahlen. Willst du lieber Trauben oder Birnen? Engele, Engele, Zuckerstengele, hopp, hopp, hopp. Teufele, Teufele, bum, bum, bum. (A 75100), (vor 1906);
• Wir wollen über die goldne Brücke gehen. Sie ist noch nicht gebaut. Wir wollen sie bauen. Aus was? Aus Gold u. Edelsteine. Wer bezahlt sie? Der Letzte. Kommt herein, der Letzte muß gefangen sein. Es wieget, es waget, ein Engelein traget ins Abraham/ Luizifer Schoß. (Horak, 1989, Nr. 7118);
• Wir wollen durch die goldne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder machen lassen. Wovon? Von Gold, Silber u. Edelstein. Fahren sie, das Letzte muß bezahlen. Engelchen, Benglechen, Zuckerstengelchen. Teufelchen, "Beiwelche, Zuckersteiwelche". (Kehrein, 1872, S.134, Nr.37);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren/ wir ziehen durch die goldne Brücke/ goldne, goldne Brücke. _Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie machen (lassen)/ wir wollen sie wieder aufbauen. Mit was/ aus was? Mit Gold, Silber u. Edelstein/ aus Silber, Gold u. Edelstein/ Mit Dreck u. Speck u. Roß u. Wagen. So fahret durch/ so fahren sie/ u. wollen dreimal drüberfahren/ sisisi fahren/ wer bezahlt sie/ fahret ein/ so fahret um/ so fahret hinaus/ ziehet durch?, der Letzte soll gefangen sein (mit Spießen u. mit Stangen)/ so bleiben sie/ der Letzte muß bezahlen/ die Letzte muß bezahlen/ der letzte Schwanz. Lache nicht, spotte nicht, zeige deine Zähne nicht/ so singen die Engel im Paradies, wo Gott mit seinen Engeln ist. Di rumpl, di pumpl den Teufel zu Tor hinaus/ Der Greifer Luti hat in d'Hosn geschissn. Rumpl di, pumpl di u. schmeiß die geschwind aus dem

Templ hinaus/ es rumpelt u. pumpelt in die Hlle hinunter. Es rüttelt u. schüttelt in den Himmel hinein/ Engl, Engl, du bist schwer von lauter Gold u. Silber, hoch in Himmel. (Horak, 1989, Nr.7111);

• Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Sie ist hin. Wir bauen sie mit Gold u. Silber auf. So fahret durch, die Letzte muß gefangen sein. (Horak, 1989, Nr.7111);
• Wir wollen durch die Brücke, sie ist verheit. Lasst sie machen aus Silber u. Gold. Fahren sie hin, der Letzte muss bezahlen schwer. (A 15566);
• Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie machen lassen. Von was? Von Gold, Silber u. Edelstein. So fahren sie rein u. bleiben sie da. (A 62320);
• Wir wollen über die gläserne Brücke fahren Die ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder aufbauen. Mit was? Mit lauter Gold u. Silber. Fahret zu, die Letzte muß bezahlen/ die zwei Letzten müssen bezahlen/ König, Kaiser, Bruckfahr'n, die Letzt gehört "enka". König/ Kaiser schickts einen oder wir packen euch selber an. (A 196945), (1911);
• Wir wollen über die goldene Brücke gehen, sie ist zerbrochen. So wollen wir sie wieder aufbauen. So fahren sie, die Letzte muss bezahlen. (A 22441); (A 22420);
• Wir wollen durch die goldne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie machen. Mit was? Mit Gold, Silber u. Edelstein. Wer bezahlts? Der Letzte. Warum nicht der Erste? Weil er kein Geld hat. So fahret durch. (Horak, 1989, Nr.711);
• Wir wollen über die gold'ne Brücke reiten. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder machen. Aus was? Aus Gold u. Edelstein. So reiten sie, hat Geld im Sack, der Letzte muß bezahlen. (A 96050), (1919);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Sie ist geschlossen. Wir wollen sie aufmachen/ öffnen. Mit was? Mit Gold u. Silber u. Edelstein. So fahret durch/ zu farsinein, der Letzte soll gefangen sein. Lache nicht, weine nicht, zeige deine Zähne nicht. Man rüttelt, man schüttelt den Teufel beim Tor hinaus/ was hat lieber: eine Pfanne voll Teufel, ein goldenes Kranzl oder ein weißes Schürzl? (Himmel, Fegefeuer, Hölle). Glingaling ... (Himmel) Gleck ... (Fegefeuer) Tropp ... Hölle)../ Rumpl di pumpl zum Tor hinaus. Beißt der Hund? Nein ... ein bißchen ... fest.(Horak, 1989, Nr.7112/7113);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Sie ist zerrissen. Wir wollen sie (wieder) aufbauen/ wir wollen sie machen lassen. Mit was? Mit Gold u. Silber u. Edelstein/ Sternelein, Sternelein/ mit lauter Gold u. Edelgestein. So fahren sie/ so fahret durch/ fahret hindurch/ (so) fahret hinein/ so fahret/ fahret hin/ so fahret halt herüber/ sise fahren/ so fahret fort/ zu fahren, der Letzte muß gefangen sein/ der Letzte wird gefangen/ der Letzte soll gefangen sein. Lache nicht, weine nicht, zeige deine Zähne nicht/ Engel muß man wiegen. Wieviel wiegt sie? Teufel muß man schieben/ Rumpel über die pumpl über das Engeltor aus. Rumpl di pumpl über das Teufeltor aus/ was magst den lieber: Trauben oder Bier? Englein, Englein, du bist schwer vor lauter Gold u. Silber, hoch in den Himmel. Teufel, Teufel, du bist schwer von lauter Dreck u. Speck, tief in die Hölle/ gelung, gelung, galung, galung/ Di rumpl di pumpl beim Tor hinaus/ Rumpol di pumpl durchs Loch hinaus. (Horak, 1989, Nr.7114, mit Foto);
• Wir wollen durch die pol'sche Brücke. Sie ist entzwei. Ich werd' sie lassen machen. Womit? Mit Gold u. Edelstein. Der Letzte soll gefangen sein. Was hast du gegessen? Gänsebraten. Was hat du getrunken? Gänsewein. Sieh auf den Himmel u. lach nicht. Hinter was willst u, Rose oder Tulpe? (B 50066);
• Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Sie ist zerrissen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Gold u. Silber u. Edelstein. Wer hat den Geldbeutel? Der Letzte. So fahret durch. Es rumpelt u. pumelt in meinem Haus,der Teufel ist im zweiten Haus. (Horak, 1989, Nr.7114, mit Foto);
• Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Sie ist zerrissen. Wir wollen sie machen. Aus was? Aus lauter Gold u. Edelstein. So fahret ein, der Letzte soll gefangen sein. Was hast gegessen? Milch u. Topfen. Was hast getrunken? Kugele gesunken. Schau in Himmel auf u. lach nicht. (Horak, 1989, Nr.7114, mit Foto);
• Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Sie ist zerrissen. Laßt sie machen. Steine laden, überschlagen. Fahrt hinüber, der Letzte muß alles bezahlen. Wen hast du lieber: den Kaiser oder König? (Horak, 1989, Nr.7117);
• Wir wollen durch d'goldig Bruck fahren. Sie ist verheit. Wir wollen sie mit Gold u. Silber beschlagen. So fahren sie, der Letzte muss bezahlen. (A 75146);
• Wir wollen über die gläserne Brücke fahren. Die Brücke ist zerbrochen. Wir wollen sie mit goldenen Nägeln beschlagen. Fahrt zu, der Letzte muß bezahlen. (B 27657), (1927);

• Wir wollen durch die goldne Brücke ziehen. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie machen lassen. Aus was? Aus Gold, Silber u. Edelstein. Durch. Der Letzte muss alles bezahlen. Wohin willst, zum Kaiser oder zum König? Hinter mir. (B 46090), (um 1860);

• Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aus Gold u. Silber machen. So geht, der Letzte muß gefangen sein. Zu wem willst du, zum Kaiser oder zum König? (A 110317), (1913); (B 45093), (1931);
• Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Sie ist zerrissen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Gold u. Silber u. Edelstein. Wer bezahlet sie? Der Letzte mit dem leeren Geldbeutel. Da sind wir nicht zufrieden. Der Erste mit dem vollen Geldbeutel. Zu fahren, der Letzte muß gefangen sein. Beißt der Hund? Nein. Beißt der Hund? Ein bißchen. Beißt der Hund? Ja, fest. Lache Engel bist du. (Horak, 1989, Nr.7116);
• Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Sie ist gebrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edelstein. So fahret durch, die Letzte muß gefangen sein. Lache nicht, spotte nicht, zeige deine Zähne nicht. Beißt der Hund? Nicht ... ein bißchen ... fest. Was hast lieber, ein Apfel oder eine Birn? (A 186559), (1941);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Nein, sie ist zerbrochen. Wir machen sie mit Silber u. Gold u. Edelstein. So fahret durch, der Letzte muß gefangen sein. Es wieget, ein Engel so tragt den Haber am Schoß. Es rumplt u. pumplt den Teufel zum Tor hinaus. (Horak, 1989, Nr.7119);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Sie ist zerrissen. Wir wollen sie machen. Mit was? Mit Gold u. Silber u. Edelstein/ mit lauter gold u. Edelstein, kommt herein. Zu fahren/ so kommt herein/ sisa fahren, der Letzte muß gefangen sein/ der Letzte muß behalten. Lache nicht, spotte nicht, zeige deine Zähne nicht. Engele, du bist schwer von lauter Gold u. Silber. Muß man es zum Müller tragen. Müller ist nicht da, machen wir dreimal plum/ Engel du bist schwer von lauter Gold u. Silber, man muß gehen zum Müller ... nicht da ... gehen zum Bäcker ... nicht da, hutsch. Teufel, hin u. her, Teufel ist ein Zottelbär/ Engel, du bist schwer von lauter Gold u. Silber, gehen wir zum Müller droben ... nicht da, machen wir dreimal hutsch. (Horak, 1989, Nr.7115);
• Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Sie ist zerbrochen/ zerrissen. Wir wollen sie aufbauen. Mit Was? Mit Gold u. Edelstein. Warum seid ihr so schwarz? Weil wir keine Seife haben. Hätt ihr eine gestohlen. Das darf man nicht/ es ist verboten. So gehet durch, der Letzte soll/ muß gefangen sein. Lachet nicht, spott nich, zeige deine Zähne nicht/ es rumpelt u. pumpelt in meinem Bauch, der Teufel beim Loch hinaus. (Horak, 1989, Nr.7129);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren/ wir fahren über die goldne Brücke. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen/ wir bauen sie auf/ wir wollen sie flicken. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edelstein/ mit Gold, Silber Edelstein/ mit Steinelein. Fahret zu/ fahret durch/ komm fahre durch/ zu fahren/ so fahret hinein/ fahret diese, der Letzte muß gefangen sein/ der Letzte wird gefangen/ fache diesel, diesel. Lach, lach, lach/ NN lach/ lach nicht/ nicht, nicht, nicht. (Horak, 1989, Nr.7110);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edelstein. Fahret durch. Man wieget die Englein zum Himmel hinauf. Man rüttelt, man schüttelt den Teufel zum Tore hinaus. (Horak, 1989, Nr.7110);
• Wir wollen über die gläserne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Stein u. Bein, mit Gold u. Edelstein. Zu Fahrt, der Letzte muß bezahlen. Wo willst hin, links oder rechts? Lache nicht, weine nicht, zeige deine Zähne nicht. Auf in Himmel ... Höll ... Fegfeuer. Teufel wir wiegen zum Panze, zum Tor hienaus /es rumelt u. pumpelt den Teufel zum Tor hinaus / es rumelt u. pumpelt zum Tore hinaus(Horak, 1989, Nr.7110);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Bomera, bomera/ Steinerlein, Steinerlein. In den Himmel auch. Der pumpert u. pamperst zum Tor hinaus. (Horak, 1989, Nr.7110);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mt was? Mit Gold u. Silberstein/ mit Dreck u. Speck. So fahren sie, der Letzte wird gefangen. Was hast gegessen? Milch ... getrunken? NN (Horak, 1989, Nr.7110);
• Wir wollen durch die Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Silber u. Edelstein. Wer bezahlet sie? Der Letzte. Fahret durch. (Horak, 1989, Nr.7110);
• Wir wollen durch die Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edelstein. So fahrets durch. Wir wiegen den Engel in Abrahams Schoß, drei von Silber, drei von Gold. Es rumpelt u. pumpelt der Teufel beim Tor hinaus. (Horak, 1989, Nr.7110);
• Wir wollen durch die Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Steinerlein/ durch sitaler, der Letzte wird gefangen mit Spießen u. mit Stangen. Wir wiegen den Engel auf unserem Schoß, zwei von Silber, zwei von Gold/ wir wiegen den Engel auf unserem Schoß, hoch in Himmel. (Horak, 1989, Nr.7110);
• Wir wollen über die goldne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edelstien. So fahrt hinein/ so fahret hin, der Letzte muß gefangen sein mit Spießen u. mit Stangen. Wir wiegen, wir schieben, das Engelein zum Himmel hinauf/ es wieget, es

waget, ein Engelein traget zum Abrahms Schoß. Wir rumpeln u. pumpeln das Teufelein zum Tor hinaus/ es wieget, es waget, ein Teufelein traget in Luzifers Schoß. (Horak, 1989, Nr.7110);
• Wir wollen durch die goldne Brücke ziehn, die Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Noch einmal rum, noch zweimal rum, den Letzten woll'n wir fangen mit Eisen u. mit Stangen. (*A 208076), (1956); (*Vollbrecht, 1972, S.126);
• Wir woll'n durch die marmorne Brücke ziehn. Die Brücke war zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied. Wir woll'n sie wieder bauen mit Steinen u. mit Mauern. (A 40344);
• Wir wollen durch die kirschbraune/ goldne Brücke gehen/ ziehn. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Kriecht alle durch, den Letzten wolln wir fangen/ der Letzte wird gefangen mit Spießen u. mit Stangen. (B 15107), (1902); (B 21055), (1926);
• Wir woll'n mal durch die Brücke ziehn, die Brücke war zerbrochen, wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter, den Letzten woll'n wir fangen. (A 190277), (1903);
• Wir wolln über die goldne Brücke gehen. Sie ist gebrochen. Wir wollen sie machen. Mit was? Mit Gold u. Edelstein. So zieht hinein, der letzte soll gefangen sein. Wo magst hin? Birn oder Apfel? Beißt der Bummerl? Ein bischen. Ja, stärker. Am Stärksten. (Wir rütteln dich u. schütteln dich ins Teufeltor oder Engeltor. Magst ein Grieskoch u. ein Löffel dazu?(*Eduard Stepan, Mühlviertel. 2.Band, 1931, S.214f); (*Kampmüller, 1965, S.102f, Nr.267/ Nr.268);
• Wir wollen durch die gold'ne Brücke ziehn. Sie ist gebrochen. Wir wollen sie machen. Aus was? Aus Gold u. Edelstein. Ihr seid ja nicht gewaschen. Wir haben keine Seife gehabt. Hättet ihr euch eine gekauft. Wir haben kein Geld gehabt. So hättet ihr gestohlen. Stehlen ist verboten. So lasst die Räuber durchmarschier'n, der Letzte soll gefangen sein. (A 74375);
• Wir wollen über die Meyersche Brücke. Sie ist zerbrochen, die Meyersche Brücke. Wer hat sie denn zerbrochen, die Meyersche Brücke. Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tocher. Wir wollen sie machen, die Meyersche Brücke. Womit denn? Die Meyersche Brücke. Mit Gestein, mit Gebein, mit rotem Goldelein. Was für Leute seid ihr? Aus welchem Lande kommt ihr? Wir sind die Herren von Schwarzburg, wir ziehen durch die Rotenburg. Laßt die Herren walten, den Letzten woll'n wir behalten. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.306, S.527f);
• Wir wollen über die Merseburger Brücke gehen. Sie ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Er soll sie wieder bauen lassen. Von was denn? Von lauter Gold u. Silber. Kriecht alle durch, der Letzte wird gefangen mit Spießen u. mit Stangen. (E 8817), (1856);
• Wir wollen über die Magdeburger Brücke ziehn. Wir kommen gezogen mit Schwertern u. mit Stangen, der Letzte wird gefangen. (B 3133);
• Wir wollen durch die Magdeburger Brücke ziehn, die Brücke ist zerbrochen, der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter, die erste kommt, die zweite kommt, die dritte wird gefangen. (fE 12906), (1859);
• Wir wollen durch die Magdeburger Brücke ziehen. Sie ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied. Wir wollen sie wieder bauen lassen. Was gebt ihr davor? Die gold'ne Krone. Zieht alle durch, der Letzte wird gefangen mit Spießen u. mit Stangen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.302, S.526);
• Wir wollten über die Magdeburger Brücke ziehn. Die Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Laßt sie doch wieder bauen. Mit was denn? Mit Ketten u. mit Stangen. Kriecht alle durch, den Lezten woll'n wir fangen. (A 96127), (1919);
• Wir wollen durch die Magdeburger Brücke ziehen, die Brücke war zerbrochen, wer hat sie denn zerbrochen, der Goldschmied mit seiner jüngstenTochter, da ziehen wir durch, den Letzten wollen wir fangen, bim bam bumm, bam bum. (A 151197);
• Wir wollen durch die Magdeburger Brücke ziehen, wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner langen Tochter. Der 1. Schritt, der 2. Schritt, der 3. wird gefangen. (A 41450);• Wir wolln durch die Magdeburger Brücke ziehn, die Brücke ist zerbrochen, wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter, den kriegen wir, den Letzten wolln wir haben. Willst du ein goldenes Haus, goldene Puppe, silbernes Kleid, goldenes Auto, silberner Puppenwagen? (*A 207756), (1966);
• Wir wollen gern auf die Merseburger Brücke. Sie ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner Tochter. Wir wollen sie wieder machen. Mit was u. welcherlei Sachen? Mit Steinen, mit Beinen, mit Gold u. Silber u. Edelgesteinen. Zieht immer hin, der Letzte muß bezahlen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.304, S.526);
• Wir wollen über die Holländer Brück, sie ist "zerschtücker". Wir wollen sie machen. Womit? Mit Eisen u. Stahl. Was ... Lohn? Die letzte Bohne. Nun schlag. (B 5636);

• Wir woll'n durch die marmorne Brücke ziehn. Sie ist zerbrochen. Wer hat's getan? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir woll'n sie wieder bauen. Mit was? Mit Marmorstein, mit Ziegelstein. Zieht alle durch, den Letzten woll'n wir fangen mit Spießen u. mit Stangen. Hinter was willst du? Hinter den Tisch oder hinter den Stuhl? (B 36913), (1901);
• Wir wollen eine Brücke bauen. Wer hat sie denn zerrissen? Der Goldschmied. Jagt ihn alle naus u. prügelt seine Hucke aus. (B 3135);
• Wir wollen die Botsche Brücke bauen, wer hat sie denn zerbrochen, der Goldschmied mit seinen 7 Töchterlein, der Letzte muß gefangen sein mit Spieß u. mit Händen. (A 3532);
• Wir wollen die goldne Brücke bauen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seinen 7 Töchterlein. Zieht alle hindurch, der Letzte soll gefangen sein. Mit Spießen u. mit Stangen wollen wir ihn fangen. (Horak, 1989, Nr.7124a);
• Wir wollen die goldne Brücke bauen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seinen 3 jüngstenTöchtern. Kommt alle herein, die Letzte muß gefangen sein. (A 3850);
• Wir woll'n eine goldne/ katholische/ Magdeburger Brücke bauen, wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Zieht/ kriecht alle durch, den Letzten wollen wir fangen mit Spießen/ Eisen u. mit Stangen. (*A 3849); (*A 67375), (um 1880); (A 59631), (1919); (A 95735), (1927); (A 165241), (1941);
• Wir woll'n die goldne Brücke baun. Mit was denn? Mit Steinen, mit Gold u. Silberleinen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seinen dreien Töchterlein. Zieht alle durch, der Letzte soll gefangen sein. (A 31234);
• Wir wolln eine goldne Brücke bau'n. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Kriechet alle unten durch, den Letzten wolln wir fangen mit Spießen u. mit Stangen. Was willst du haben? Ein goldenes Schloß oder einen silbernes Garn mit goldnen Blumen? Das sind die Englel. Das sind die Teufel. Die Engel werden geschüttelt. Die Teufel werden gerüttelt. (A 95526);
• Wir wollen eine goldne Brücke bauen. Aus was? Aus Gold u. Edelstein/ Silber. Zu fahren/ so fahret durch, der Letzte muß/ soll gefangen sein. Was hast denn lieber, ein Apfel oder ein Biere/ eine Birne? Michele, Machele, brunz ins Kachele, Kachele rinnt, Michele stinkt/ lache nicht, weine nicht, zeige deine Zähne nicht. Es rumpelt u. es pumpelt zum Tor hinaus/ lache nicht, weine nicht, zeige deine Zähne nicht. Engel, Engel, du bist schwer vor lauter Gold u. Silber. Teufel, Teufel, du bist schwer vor lauter Dreck u. Speck. Rumple pumpel bei der Kellerstiegen. (Horak, 1989, Nr.7132);
• Wir wollen eine goldne Brücke bauen. Aus was? Aus Gold u. Edelstein. So fahret durch, der Letzte muß gefangen sein. Was hast gegessen? Milch u. "Schpressn". Was hast getrunken? Heiliges Sunke. Geling, geling, geling. (Horak, 1989, Nr.7132);
• Wir wollen eine goldne Brücke bauen. Aus was? Aus Gold u. Edelstein. Siße, siße fahren, der Letzte muß gefangen sein. Di rumpel die pumpel in die Hölle hinein. (Horak, 1989, Nr.7132);
• Wir wollen eine goldenen Brücke bauen. Mit was? Gold, Silber, Edelstein. Darüber hin, darüber her, der Letzte soll gefangen sein. (Horak, 1989, Nr.7132);
• Wir wollen die Magdeburger Brücke bauen. Wer hat sie denn zerbrochen? Herr Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Kriech alles durch, die Letzte wollen wir fangen. (A 3875);
• Wir woll'n die Merseburger Brücke bau'n. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir woll'n sie wieder bauen. Was gebt ihr uns zum Lohne? Eine gold'ne Krone. Zieht alle durch, den Letzten woll'n wir fang'n, mit Spießen u. mit Stang'n. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.303, S.526);
• Wir bauen eine Brücke von Gold u. Silberstein. Wer hatte sie gebaut? Dem König seine Tochter, aduemdumedu, die Letzte muß sie zahlen. (A 86759);

• Wir bauen eine Brücke, mit Gold u. Silber beschlagen. Wer geht darüber? Ein Mann mit schwarzen Haaren. Was will er denn? Er will die Anna holen. Was hat sie denn getan? Die Anna hat gestohlen. (A 3810);
• Wir woll'n die poln'sche Brücke bauen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seinem jüngsten Töchterlein. Das Letztere soll gefangen sein. (E 8810), (1856);
• Wir wollen eine polnische Brücke baun. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Laßt sie doch wieder bau'n. Mit was denn? Mit Ketten u. mit Stangen. Kriecht alle durch. (B 5625); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.299, S.525);
• Wir woll'n die pol'sche Brücke bau'n, die Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter, die erste kam, die zweite kam, die dritte wird gefangen. (*A 214607), (1977);

• Wir woll'n eine pol'sche Brücke bauen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seinen jungen Töchtern. Kriecht alle durch mit Spießen u. mit Stangen, den Letzten wollen wir fangen. (*E 9661), (1856);
• Wir wolln eine pol'sche Brücke bau'n. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir woll'n sie lassen wieder bau'n. Mit Silber u. mit Golde. Kriecht alle durch, den Letzten woll'n wir fangen mit Spießen u. mit Stangen. (*E 8803), (1856); (E 8968), (1856);
• Wir wollen eine polnische Brücke bauen. Wer hat sei denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Kriecht alle durch, den Hintersten wollen wir fangen. (A 87259), (1911);
• Wir woll'n eine polnische Brücke baun. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Kriecht alle hindurch. Den Letzten wollen wir fangen. Was wünschst du dir? /Wohin willst du? /Was willst du sein? Die polnische Brücke ist aufgericht, wenn sie nur nicht zusammenbricht/ so kriechet hindurch, der Letzte muß bezahlen. Wer hat es getan, dem König seine schöne Tochter. (*A 87994), (1927);
• Wir woll'n 'ne/ die polnische Brücke bau'n. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Kriegt/ kraucht/ kriecht/ krabbelt alle durch, den Letzten woll'n wir fangen/ der Letzte wird gefangen mit Eisen/ Spiessen u. mit Stangen/ Standen. (Himmel oder Hölle). (Die Engel woll'n wir wiegen/ die Engel werden gewogen. Die Teufel sollen fliegen zum Himmel raus/ die Teufel werden gestampft. Ein Pfund, zwei Pfund u. ein halber Käse.) (A 60709); (A 61031); (A 149201); (A 88497), (1905); (A 81932), (1913); (A 100635), (1928);
• Wir fahren über/ durch die goldene Brück. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder (auf)bauen. Mit/ aus was? Mit/ aus Einerlei, mit/ aus zweierlei, die Letzte muss gefangen sein/ der Letzte muß gefangen sein/ der Letzte muss bezahlen. (A 30557); (B 3199);
• Wir fahren durch die goldne Brücke, die Erste wird noch durchgelassen, die Zweite wird gefangen Wozu willst du, zur Gabel oder zum Messer.(A 59211);
• Wir fahren durch die Brücken u. wollen was verschmücken. Mit was denn? Mit Silber Gold u. Edelstein. Der Pfaff ist nicht zu Hause, er ist bei seiner Tochter. Wen kriegt man denn? Den Letzten muß man haben. (A 194186), (1907?);
• Wir fahren durch die Brücke. Mit was denn? Mit Gold u. Silber, Edelstein. Der Vater ist nicht zu Haus. Wo ist er denn? Er ist bei seiner Tochter. Wen kriegt man denn? Der Letzte soll es sein? (A 45110);
• Wir fahren durch die Brücken, die Brücke ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder machen lassen. Aus was? Aus Eiselein, aus Beiselein, aus Silber, Gold u. Edelstein. Fahrt alle durch, der Letzte muß bezahlen. (A 194185), (1907?);
• Wir fahren durch, die Letzte muß gefangen sein mit Spießen u. mit Stangen. Lach, lach, lach, lach nicht, lach nicht, lach nicht. (Horak, 1989, Nr.7135);
• Wir reisen durch die goldne Brück, der Lezte muß bezahlen. Willst du Kuchen oder Wurst/ goldnen oder gefaulten Apfel/ goldnes oder schmutziges Haus? (Engele/Teufel, du bist schwer vor lauter Gold u. Silber/ Dreck u. Speck. Hoch in d'Luft/ Himmel. Wir werfen den Teufel zum Tor hinaus(A 190513), (1903); (*A 105834), (1929);
• Wir ziehen durch die goldne Brücke. Die Teufelchen werden gerieselt. Di Engelchen werden geschaukelt. (B 12613, (1916);
• Wir ziehen über die goldene Bruck, die goldene Bruck ist abgebrochen/ die goldene Bruck ist ganz zerbrochen, wir wollen sie wieder aufbauen. Mit was? Mit Gold, Silber, Edelstein. So fahren sie, so bleiben sie. (B 3757); (B 15828), (1871); (B 32257), (1879); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.298, S.525);

• Wir ziehen durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, man muß sie wieder flicken. Mit was? Mit Glas. Mit Steinerlein, mit Beinerlein, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muß gefangen sein. (A 112493), (1922);
• Wir ziehen durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, laßt sie wieder machen. Womit? Mit einerlei, mit zweierlei, der erst kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen. (*A 102566), (um 1900);
• Wir ziehen durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder machen/ so laßt sie wieder flicken/ wir wolln sie lassen flicken/ laßt sie wieder machen; (womit/ aus was?) aus Glas/ mit Stein, mit Bein/ aus einerlei, aus zweierlei/ mit einerlei, mit zweierlei, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte/ letzte wird gefangen mit Spießen u. mit Stangen. (*A 214670), (1974); (*B 3132); (B 46965), (1929); (*Richardt, 1922, S.35, Nr.64);
• Wir ziehen durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken. Mit was? Mit Spass, mit Einerlei, mit Zweierlei. Das 1. Glied, das 2. Glied, das 3. soll gefangen sein. (B 4828), (1897);

• Wir ziehen durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Zieht alle, alle durch, den Letzten wollen wir fangen mit Spießen u. mit Stangen. (A 186354), (1942);
• Wir ziehen durch, durch die schwarze Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie lassen flicken. Mit was? Mit Gras. Mit Steinerlein, mit Bäumelein, der Letzte soll gefangen sein. (B 36051), (1929);
• Wir ziehen durch die neugebaute Brücke. Sie ist entzwei, man muß sie wieder flicken/ muß wieder aufgebaut werden. Mit was, mit Gras. Mit Gold u. Silber schmücken/ mit Gold u. Edelstein. Das schönste Kind, das beste Kind/ das letzte Kind, das, muß gefangen werden. (*A 180211), (1946); (A 199972), (1960);
• Wir ziehen durch die goldne Brücke. Wer hat sie gemacht? Der Goldschmied mit seiner goldnen Dam. Der erste, der zweite, der dritte wird gefangen. (B 3134);
• Wir ziehen durch die Bernburger/ Merseburger Brücke/ Magdeburger. (Sie ist entzwei.) Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Zieht alle, alle durch, der Letzte wird gefangen/ den Letzten woll'n wir fangen mit Spießen u. mit Stangen. (Apfel oder Birne?) (A 67195); (A 149090), (1916); (A 80966), (1926), mit Zeichnung);
• Wir ziehen durch die Wittenberger Brücke. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Er ließ sie wieder machen. Mit was denn? Mit Gold u. Silber, einerlei, der Letzte soll gefangen sein mit Spießen u. mit Stangen. Der 1. kommt, der 2. kommt, der 3. wird gefangen. (A 160908), (1939);
• Wir ziehen durch die Bernburger Brücke. Sie ist entzwei. Wer hat sie denn zerbrochen. Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Lat sie doch wieder. Womit denn? Mit Kette u. mit Stangen. Kriecht alle durch, den Letzten woll'n wir fangen. (A 152149), (1912?);
• Wir ziehen durch die Magdeburger Brücke. Sie ist entzwei. Wer hat sie denn zerbrochen? Herr Goldschmidt/ der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Lass sie wieder bauen/ wir wolln sie wieder bauen lassen mit Steinichen, mit feuerrotem Golde/ mit Steinechen. Den Letzten wollen wir fangen mit Schwefeln/ Spießen u. mit Stangen. (A 61033); (A 149498), (1904);
• Wir ziehen durch die Magdeburger/ Petersburger/ Mecklenburger Brücke. Sie ist entzwei. Man muß sie wieder flicken/ sie muss geflicket werden/ man muß sie wieder pflücken. Mit/ durch was? (durch/ mit Gras/ Glas), Mit/ durch Geld/ Gold u. Silber, Edelstein, das letzte Kind, das muß gefangen sein/ das erste Kind, das muß gefangen sein/ der Letzte muß gefangen sein. (A 73372); (A 135051); (A 112540), (1870er Jahre); (A 112492), (??70er Jahre); (A 134154), (um 1890ff); (A 94931), (1875-1885); (A 112409), (??22); (A 112240), (??22); (A 135463), (??22); (A 94356), (1921); (A 112503), (1922); (A 135233), (1922);
• Wir ziehen durch die Magdeburger/ Petersburger Brücke. Sie ist entzwei, man muß sie wieder flicken. Mit was? Mit Gold u. Silber, Edelstein. Sie muß die allerschönste sein, die Magdeburger Brücke. (A 135463), (??22);
• Wir ziehen durch die Mecklenburger Brücke. Sie ist entzwei. Wer wird sie wieder flicken. Mit Gold u. Silber, Edelstein? Der Letzte soll gefangen sein. (A 112351), (um 1875);
• Wir gehen durch eine falsche Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken mit Einerlei,, mit Steinerlei, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte soll gefangen sein. (B 10546/3), (1895);
• Wir gehen durch eine falsche Brücke. Sie ist entzwei, wir wollen sie wieder flicken. Mit was? Mit Gras, mit Beinerlei, mit Steinerlei. (B 10546/2), (1895);

• Wir gehen durch eine falsche Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken mit Einerlei, mit Steinelein. Der Letzte soll gefangen sein. Hinter wen willst du, hinter B oder A? Wir tragen den Engel in Abrahams Schoss, kling, kling, kling/ knipp, knipp, knipp. (B 10546/1), (1895);
• Wir gehen durch, durch eine falsche Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken mit Beinerlein, mit Steinerlein, der Letzte soll gefangen sein. Was willst du lieber haben, Sonne oder Mond? (A 198070);
• Wir reiten durch, durch unsere goldene Brücke. Wir werden sie schon bauen, mit Gold u. Silber beschlagen, beweinen, bezeinen, den Letzten müssen wir haben. (B 3586); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.292, S.523);
• Wir reitenzu Pferde mit blankem Gewehr, mit Stiefel u. Sporen, geht alles verloren. Der erste kam, der zweite kam, der dritte ward gefangen. Auf welche Seite willst du? (B 3756);
• Wir haben eine Brück mit Gold u. Silber beschlagen. Wer hat sie erbaut? Dem König seine Tochter. Hadubbeldubbeldum, der Letzte muss bezahlen. (*A 70244), (1916);
• Wir haben eine Brücke von Gold oder Silber beschlagen. Nudi, nudi, nud. Ei wer hat das getan? Dem König seine Tochter u. die Nudi, nudi, du. Der Letzte muss bezahlen. (A 3250); (*Santer, 1951, S. 14, Nr. 15, hochdeutsch u. französisch);

• Wir schlupfen durch ... "vaprochena" ... sie schon machen mit Rosemarien, mit "koldnen Schtaan", der Letzte muß bezahlen. (A 184131);
• Wir tragen den Engel in Abrahms Schoß, kling, kling, kling. Wir stecken den Teufel in die Höll, stuck-stuck, stuck-stuck, stuck-stuck. (A 155103), (1934);
• Wir tragen den Engel in Abrahmas Schoss. Er ist gestorben u. lebet noch, hulter de pulter "eis Adbernalsch". (A 53023);
• Wir fahren durch die goldne Brücke, pim, pum, was willst du? (Horak, 1989, Nr.7133);
• Wir haben einen Baum, mit Gold u. Silber beladen. Drum kriech da durch. Der Letzte wird gefangen/ soll es haben. (*B 3138);
• Wir haben einen Baum mit Gold u. Silber beschlagen. Wer hat das getan? Dem König seine Tochter. Drinn "kruft" denn dadurch, der Letzte muß bezahlen. (A 128917), (1882);
• Willst lieber "Flegge" rutschen oder Stieglein steigen? (Horak, 1989, Nr.7136);
• Was wollt ihr? Wir wollen durch die goldne Brücke fahren/ durch die goldne Brücke fahren. Sie ist zerrissen. Wir wollen sie wieder machen/ bauen. Aus was? Aus lauter Gold u. Edelstein/ aus Speck u. Dreck. Fahrt zu/ durch, der Letzte muss alles bezahlen. (A 14216); (A 14213); (A 14214);
• Was gebt ihr uns, wenn wir euch durch unsere Brücke lassen? Was werden wir euch geben als ein geschminktes Mädchen. (B 3758);
• Was hast gegessen? "Gäal" Messer. Was hast getrunken? "Hallunka". Schau in Himmel auf u. lach nicht. Du hast gelacht, geh in d'Höll/ du hast nicht gelacht, geh in Himmel. O, wie ist es im Himmel so schön/ o, wie ist d'Höll so wüst. (A 16347), (1895);
• Was willst lieber ein Gäbele oder ein Messerle? Wir tragen den Engel auf Abrahams Schoß hoch in den Himmel. Wir rumpeln u. pumpeln den Teufel zum Tor hinaus. (A 104505), (1929);
• Was wollt ihr? Durch/ über die goldne Brücke. Sie ist zerbrochen/ zerrissen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edelstein/ Steigelein. Zu fahren, der Letzte muß gefangen sein. Was magst lieber: Äpfel oder Birn? Lache nicht, spotte nicht, zeige deine weißen Zähne nicht. Die Engel, die fliegen so hoch hinauf, so hoch hinauf. Es rumplt u. pumplt in meinem Bauch, der Teufl, der Teufl zum Tore hinaus. (Horak, 1989, Nr.7121);
• Was wollt ihr? Über die goldne Brücke fahren. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Gold, Silber u. Edelstein. So fahret hin, so fahret her, die Letzte soll gefangen sein. Lache nicht, spotte nicht, zeige deine Zähne nicht. Es rüttelt u. schüttelt den Engel/ Teufel zum Himmel/ Tore hinaus. (Horak, 1989, Nr.7122a);
• Was wollt ihr/ wo wollt ihr hinfahren? Über die Brücke. Sie ist gebrochen/ verschlossen. Wir wollen sie machen. Aus was? Aus Gold u. Edelstein/ aus Gold, Silber u. Edelstein. Ziehet/ fahret durch, der Letzte wird gefangen/ der Letzte soll gefangen sein. (Horak, 1989, Nr.7122);
• Was wollt ihr? Wir wollen über die goldene Brücke fahren. Habt ihr euch gewascht? Wir haben keine Seife. Kauft eine. Wir haben kein Geld/ keine gekauft. Stehlt eines. Stehlen ist verboten/ keine gestohlen. So lassen wir die Räuber durchmarschieren/ so laßt die Räuber durchmarschieren, der Letzte wird gefangen sein. Zigra ... hupf, wer zuerst hat die "Zände schaugen bikimp an Zupf". (Horak, 1989, Nr.7127);
• Wann geht die englische Brücke auf? Um eins. Wann geht sie zu? Um zwei. Was gilt der Zoll? Das hinterste Lämmchen samt der Woll. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.77, S.718);
• Wer hat die Hessenbrück verbrochen? Der Müller u. seine Tochter. Kriecht alle durch, der Letzte wird gefangen. (A 3859);
• Wer hat denn die Meissner Brücke gebaut/ wir wollen die polnische Brücke bauen? Der Goldschmied mit seiner schönen Tochter. Kriecht alle durch, den Letzten wollen wir fangen mit Spiessen u. mit Stangen. (B 3751);
• Wer will über die steinerne Brücke fahren? Die Brücke ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder aufbauen. Mit was? Mit Gold u. Edelstein. Wer will sie bezahlen? Der Letzte. Fahret zu, der Letzte muss alles bezahlen. (A 14471);
• Wer will ein Baum von Gold u. Silberstrahlen? Wer hat's gesagt? Dem König seine Tochter. So kriech dadurch, die Letzte wird versagen. (E 10516), (1856);
• Wollen wir übers Brückel fahren? 'S Brückel ist zerbroch'n. Woll'n wir es wieder machen lassen. Mit was denn? Mit Engelein, mit Spengelein, mit Gold u. Silber beschlag'n. Fahrt immer zu, der Letzte muß bezahlen. (Böhme, Kdl.l, 1897, Nr.310, S.529);
• Wo wollt ihr hin? Zur steineren Bruck. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie bauen. Mit was? Mit Gold u. Edelstein. Geht's durch, der Letzte muß gefangen sein. Wohin willst du? Zum Biere oder zum Wein? (Böhme, Kdl., 1897, Nr.317, S.531);
• Wo wollt ihr hingehen? Über die goldne Brücke. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edlestein. So gehet hinein,der Letzte muß gefangen sein. Was ist dir

lieber. Apfel oder Birne? Ringa, ringa ... Engel. Pumpa, pumpa ... Kellerstiegen "ogn". (Horak, 1989, Nr.7130);
• Wo fahrt ihr hin? Über eine hohe, hohe Brücke. Sie ist zerbrochen. Ich mache sie. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edelstein. Wo kommt ihr her? Vom schwarzen Meer. Was habt ihr dort getan? Wir haben uns dort gewaschen. Ihr seid ja noch ganz schmutzig. Wir haben keine Seife gehabt. Hättet ihr eine gekauft. Wir haben kein Geld gehabt. Hättet ihr sie gestohlen. Stehlen ist verboten. Was gebt ihr uns zum Pfand? Der Letzte soll gefangen sein. Fahret durch, der Letzte wird gefangen. Was willst du? Einen Apfel oder eine Birne? (Horak, 1989, Nr.7125);
• Wo kommt ihr her? Vom schwarzen Meer. Warum seid ihr so schwarz? Weil wir keine Seife haben. Was wollet ihr? Über die goldene Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edelstein. So fahret hinein, der Letzte soll gefangen sein/ was gebts her dafür? Den hintersten Soldaten. Wenn ... erwischt ... haben. (Horak, 1989, Nr.7128);
• Wo gehst denn hin? Durch eine hohe Brücke. Wenn sie "derrissen" ist? ... machen sie. Mit was? Mit Silber, Gold u. Edelstein. Der Letzte soll gefangen sein. Was hast lieber? Lache nicht, weine nicht, zeige deine Zähne nicht. Schwarro, schwarro, Höllenbrut. (Horak, 1989, Nr.7131);
• Wo wollt ihr hin, durch die goldene Brücke, sie ist zerbrochen, ich kann sie machen lassen: Cisserenn. (A 16771);
• Wo wollt ihr hin? Über die gläserne Brücke. Sie ist gebrochen. Wir wollen sie mit Nägeln beschlagen. Fahrt nur zu, der Letzte muss bezahlen. Was ist dir lieber, eine Apfel oder eine Birne? (B 45179), (1891);
• Wo wollts ihr hin? Zur steinernen Brücke. Sie ist zerbrochen. Wir wolln sie bauen. Mit was? Mit Gold u. Edelstein. Geht's durch, der Letzte muss gefangen sein. (B 3829);
• Wo wollt ihr hin? Wir wollen über die gläserne Brücke. Die Brücke ist zerrissen. Wir wollen sie mit eisernen Nägeln beschlagen. Fahr zu, der Letzte wird schon bezahlen. (A 190230), (1902);
• Wo wollt ihr hin? Über die goldene Brücke. Sie ist zerbrochen. Man läßt sie machen. Aus was? Aus Gold u. Silber, Edelstein. Geht alle durch, der Letzte muß bezahlen. Willst Butter oder "Hongk"? Butter. Engel, Engel, Engel/ Teufel, Teufel, Teufel. Wir wiegen ein Englein auf Heu u. auf Stroh. Hoch, Himmel/ wier wiegen ein Engelein auf Abrahams Schoß. Fall nieder, mein Kindlein, die Kette bricht los. Wir rumpeln u. pumpeln den Teufel zum Tore hinaus. (A 158277), (1938);
• Jetzt geh'n wir durch die gold'ne Brück, sie ist entzwei. Man muß sie machen lassen. Von eins zu zwei, von zwei zu drei, das erste kommt, das zweite kommt, das dritte muß gefangen sein. (A 80562); (A 80562); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.294, S.524);
• Jetzt schlüpft man durch, durch einen grossen Garten. Jetzt einerlei, jetzt zweierlei, der Letzte muss gefangen sein. (A 69170); (B 5637);
• Ich wollte gern über die Magdeburger Brücke. Die ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Laßt sie doch wieder bauen. Mit was denn? Mit Ketten u. mit Stangen. Kriecht alle durch, den Letzten woll'n wir fangen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.301, S.525);
• Ich möchte durch die Magdeburger Brücke. Die ist entzwei. Wer hat sie denn entzwei gemacht? Der König u. sein Töchterlein. Wer soll sie wieder machen? Der Goldschmied. Womit? Mit Gold u. Edelstein. Was geben Sie mir zum Lohn? Den Letzten, der da hinten bleibt. (A 88499), (1905);
• Ich wollte gern über die Magdeburger Brück, die (Brücke) ist zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Der Goldschmied/ König mit seiner jüngsten Tochter. Laß(t) sie wieder bauen/ machen. (Womit denn? Mit Steinen, mit Beinen, mit Gold- u. Silberleinen.) Was gebt ihr mir zum Lohne/ zur Belohnung? Das hinterste Pferd mit Sattel u. Pistolen. (Kriech durch, der Letzte wird gefangen mit Spiessen u. mit Stangen.) (A 50352); (B 3755); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.300, S.525);
• Ich möchte über die holländische Brücke, sie ist verheit u. brochen ... wiedrum machen mit eisernen "Stachle". Um welchen Lohn? Die hinterst Geisbohn. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.311a, S.529f);
• Ich will durch die hanauerisch Brück. Sie ist zerbrochen. Ich will sie bauen mit Silber u. Gold. Was der Lohn? Der allerhinterst Spohn. (A 194239), (1900?);
• Ich möchte über die silberig Sihlbrücke. Die Brücke ist beschlossen mit Silber übergossen u. goldigen Scheiben. Der Letzte muß dableiben. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.311b, S.529f);
• Ich möchte nun gern über die goldne Brücke fahren. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie mit Gold u. Silber überschlagen. So fahren sie. Zu welchem willst? (E 18053), (1879);
• Ich will durch die grüne Brücke. Die Brücke ist zerbrochen. Ich will sie machen. Mit was? Mit Engelchen, Stingelchen, rotem seidenen Band. Was gibst zum Pfand? Das hinterste Pferd mit goldnem Zaum. Dreimal "fri" durch. (B 10546/5), (1895);

• Ich will durch die grüne Brück. Die ist zerbrochen. Ich lass sie machen. Mit was? Mit Engelchen, Stengelchen, mit rotem seidenen Band/ Rosinenband. Was gibst du mir zum Lohn? Das hinterste Pferd mit dem goldnen Zaum. Was ist im Himmel? Engelchen. Was ist in der Erde? "Wermke". Was ist in der Luft? Vögelchen. Was gibst du mir zum Lohn? Das hinterste Pferd mit dem goldnen Zaum. (Hast du nicht meinen Mann gesehen mit der bunten "Büxen" ... u. schiefen Beinen? Hast du nicht meinen Mann gesehen? Ja, ich habe ihn gesehn. Wo? Auf der grünen Brücke. Was tat er da? Kauft Hafer u. Heu. Was hat er auf? Rotes Mützchen. Was hat er an? Rotes Jäckchen u. blau Höschen. O, das ist mein Mann gewesen.) (A 198043), (1927); (B 11400/1), (1901);
• Ihr Bauern, ihr Bauern die Brück ist zerbrochen, was wollen wir machen mit unsern Goldsachen, das Hinterst, das Vorderst, das woll'n wir behalten. (A 3895);
• Ihr Bauern, ihr Bauern, die Brücke ist verbrochen, wir wollen sie wieder machen lassen. Aus was denn? Aus lauter Gold u. "Seire". Schlüft alle herein,die Letzte soll gefangen sein. (A 3841);
• Ist die Brücke ganz? Nein, sie ist entzwei. Ich möchte gern hinüber. Was geben Sie zum Pfande? Hunderttausend Taler u. meinen letzten Schimmel. (B 3754); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.321, S.533);
• Ist die goldne Brücke auf? Heute nicht. Wann kann ich wieder kommen? Am Sonntag. Montag – Dienstag ... Sonntag. Ist die goldne Brücke auf? Ja. Was geben Sie'n uns zum Pfand? Den letzten Schimmel, der übrig bleibt. (Otto Glaser, die goldene Brücke.: Singgemeinde, 8, 1931-32, S.188);
• Die Magdeburger Brücke ist zerbrochen. Wer hat ... Wir wolln sie wieder bauen lassen. Womit denn? Mit Steinen, mit Beinen, mit Silber, Gold u. Edelstein. Der letzte soll gefangen sein. (A 47190), (1909);
• Die Magdeb. Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Wir wolln sie wieder bauen lassen. Womit denn? Mit Steinen, mit Beinen, mit Silber, Gold u. Edelstein, der Letzte soll gefangen sein. (A 47191);
• Die Meiersche Brücke, die ist zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen sie wieder bauen/ machen lassen mit Edelstein, mit Bedelstein, (mit lauter feinen Golden) den hintersten/ letzten wollen wir fangen. (Willst du hinter das silberne Löffelchen oder hinter das goldene Gäbelchen?) (*E 4811), (1845); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.305, S.527);
• Die Meyersche Brücke, die ist so sehr zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Des Goldschmieds jüngste Tochter/ des Goldschmieds seine Tochter/ ein Mann mit seiner Tochter/ der Wolf mit seinen Knochen/ der Mann mit seinen Rossen/ der Mann mit seinen NN. Die Erste kommt/ nicht/ kam, die Zweite kommt/ nicht/ kam, die Letzte wird gefangen/ die Dritte ist gefangen/ die Dritte kommt gegangen (mit Spießen u. mit Stangen/ du bleibst darin ...). (*A 67350), (1910); (A 58442), (1913); (A 59629), (1919); (A 117197), (1929); (A 160763), (1940); (B 44316), (1907/08);• Die Meiersche Brücke, die ist so sehr zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen, des Goldschmieds jüngste Tocher. Die Erste nicht, die Zweite nicht, die Dritte wolln wir fangen mit Eisen u. mit
Zangen. Kriech durch die goldene Brücke, sie ist entzwei. Wir woll'n sie wieder flicken. Mit was? Mit Gras, mit Steinelein, mit Beinelein. Das Letze soll gefangen sein. (*A 155311), (1938);
• Die Meirische/ Meyersche Brücke, die ist so sehr zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Ein Mann mit seiner Tochter. Die erste nicht, die zweite nicht, die dritte wolln wir fangen/ die Dritte wird gefangen mit Spießen u. mit Zangen. 1-2-3. Himmel oder Hölle/ Messer oder Gabel/ Willst du Apfel oder Birne? Die Engel/ Teufel werden gerüttelt, geschüttelt. Hinaus mit ihnen/ Die Teufel werden gerüttelt, geschüttelt in die Hölle hinein u. nicht wieder raus. Die Engel werden gewogen, geschoben in den Himmel hinein u. immer wieder raus. (F 11092), (1983); (Peter Unbehauen, Die Meyersche Brücke ... 1960, S.14, u. Kass. 259 A);
• Die Meiersche Brücke, die ist ja ganz zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Der Wolf mit seiner Tochter/ Horde. Er erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen, mit Spieß u. Schwert u. Stangen. Was willst du haben, einen goldenen Apfel oder eine silberne Birne? Wir wiegen den Engel in Abrams Schoß. Wie soll er heißen? Eduard von Preußen. Wer soll die Windeln waschen? NN mit den Rumpeltaschen. Schunk, schunk Geselle, kriegt was mit der Kelle. (B 46972), (1929);
• Die Meiersche Brücke, die ist so sehr zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen, der Wolf mit seinem Knochen. Die erste kommt, die zweite kommt, die letzte wird gefangen mit Spiessen u. mit Stangen. Was willst du haben? Goldene Schuh, goldene Strümpfe, goldene Ringe? Oder ein goldenes Haus, goldenen Wagen, goldene Halskette?(*A 58441), (1909);
• Die bayrische Brücke, die ist so sehr zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Der Hund mit seinem Knochen. (A 59560), (1919);
• Die bayrische Brücke, die ist so sehr zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen, der muß sie auch bezahlen. Der Erste, der Zweite, der Dritte ist gefangen. Die Engelchen werden gehoben, ihr Teufelchen, ihr ... Die Teufelchen werden geschoben. Ihr Engelchen, ihr ... (*A 199438), (1959);

• Die Müllersche Brücke, die ist zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jungen Tochter. Wir wollen sie wieder machen lassen. Aus Edelstein u. Bredelstein u. allein feinen Sachen. Den Hintersten wollen wir fangen. (A 87246), (1911);
• Die Muschelbrück, die ist so sehr zerbrochen. Wer hat zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen sie wieder machen lassen. Womit denn? Mit Edelstein, mit feuerrotem Golde. Wen ziehn wir durch das erste Glied, das 2. Glied, das 3. Glied? Den Letzten woll'n wir behalten. (B 4827), (1897);
• Die bäurische Brücke die ist so sehr zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen, der muß sie auch bezahlen. Der 1., der 2., der 3. ist gefangen. (A 97848), (1927/1928);
• Die Bauschebrücke, die ist ... wir wollen sie lassen machen mit lauter goldnen Sachen. (A 3857);
• Die teuerste Brücke ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder machen lassen aus lauter Gold u. Silber. Wer hat's getan? Der König u. der Kaiser. (A 17605), (1895);
• Die erste Brücke ist gebrochen, wir wollen sie wieder machen lassen, mit Silber u. Gold, mit Stein u. Gold. Wer hat's getan? Der Bauer mt seiner Tochter. Nach Russland zu, der Letzte muss bezahlen. (A 30199);
• Die Landbrücke ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder machen. Mit was denn? Mit Stein, mit Bein, mit allerlei Sachen. (B 3200);
• Die englische Brücke, die ist zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Der Goldschmied mit seinen jungen Damen. Wir fahren dadurch, den Hintersten woll'n wir behalten. (*A 138397), (1930-1932);
• Die polsche Brücke ist entzwei, mit was wolln wir flicken/ womit wolln wir sie flicken? Mit Stroh u. Heu. Der Erste kam, der Zweite kam, der Dritte muß gefangen sein. (E 11032), (1857); (E 13689), (1859);
• Die neue polnische Brücke, sie ist zu machen. Wir wollen sie machen mit Rosmarin, mit edlem Stein. Die letzte soll gefangen sein. (B 4795);
• Die Brücke ist "kott". Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter, den Ersten nicht, den Zweiten nicht, den Dritten woll'n wir greifen. (*A 198848), (1938);
• Die goldne Brück ist zugeschlossen, die goldne Brück ist aufgeschlossen. Schlupft alle durch, die Letzte wollen wir fangen. (A 3249);

• Die goldne Brücke ist verbrochen, wir wollen sie wieder machen lassen mit Stein u. Gold, mit Silber u. Gold. Wer hats getan? Der Bauer mit seiner Tochter. Die "Chrischtnatur". Die Letzte woll'n wir behalten. (A 44412);
• Die goldne Brücke ist umgefallen. Wer wollt sie wieder bauen? Wer hat's getan? Dem König seine Tochter. (A 189746), (1902);
• Die goldne Brück ist eingefallen, wir wollen sie wieder bauen. Mit was denn? Mit Ziegeln oder Steinen? Der Erste kommt, der Zweite kommt, der Dritte muss gefangen sein. Wo willst hin – zum Guten oder zum Bösen. (*A 56666);
• Die goldene Brücke, die ist so sehr zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen, ein Mann mit seiner Tochter. Die erste nicht, die zweite nicht, die dritte woll'n wir fangen mit Spießen u. Zangen. Apfel oder Birne? Die Teufel werden gerüttelt, geschüttelt zum Tor hinaus. Die Engel werden gewogen, gehoben bis die Kette reißt. (Batel, 1992, S.77f);
• Die Brücke ist geschlossen. Loch, loch, loch, rear, rear, rear. (Horak, 1989, Nr. 7135);
• Die Brücke ist zerbrochen, schlupft alle durch, der letzte muss bezahlen. (A 893);
• Die Brücke ist zerbrochen, wir wollen sie machen mit goldnem Stein, der Letzte muss beschlagen sein. (*A 170607), (1938/39);
• Die Brücke ist zerbrochen, wer hat sie zerbrochen, der Edelmann/ Kohlemann mit seiner jüngsten Tochter/ Schwester. Wir wollen sie wieder auferbauen/ der zuletzt kommt, der ist gefangen. (A 3876); (A 62682), (1916);
• Die Brücke ist zerbrochen, wir wollen sie wieder machen aus lauter schönen Sachen, schlupf nur hinein, der letzte muß gefangen sein. (A 3871);
• Die Brücke ist zerbrochen. Wer hat's getan? Dem Maurer seine Tochter. Wer will sie wieder bauen? Von was denn? Von Steinen, von Beinen. So fahrt nur zu, der Letzte muss bezahlen. (A 30647);
• Die Brücke ist zerbrochen. Wir wollen sie flicken mit Gold, Silber u. Edelstein. So fahrt hinein, der Letzte muß gefangen sein. Wir wiegen den Engel auf Abrahams Shcoß, bumbambel u. lassen sie los. Wir schmeißen den Teufel zum Tor hinaus. (Horak, 1989, Nr.7114a);
• Die Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie (denn) zerbrochen? Der Kohlenbrenner/ der Goldschmied/ der Kohlemann/ ein toller Mann/ der Edelmann mit seiner jungen/ schönen/ jüngsten Tochter. Wir wollen sie wieder bauen (lassen)/ wir wollen sie wieder auf(er)bauen, mit/ von/ aus Edelstein/ Marmorstein, mit/ von/ aus/ und Mauersteine/ Etelstein/ Edelgestein/ Marmorstein, (mit allerlei/

tausend schönen Sachen). Die hinterste, die allerhinterste/ die Letzte soll sie machen/ der letzte soll gefangen sein/ der letzte wird gefangen sein (mit Spießen u. mit Stangen)/ der letzte muss gefangen sein/ die Letzte muß gefangen sein/ die jüngste Tochter soll unser sein/ die letzte wird gefangen. (A 3861); (A 3853); (A 3867); (A 3254); (A 80598); (A 80637); (A 67194); (A 67252); (A 189970), (1895); (A 156673), (1926); (A 156398), (1926); (A 114338), (1928); (A 167160), (1941);

- Die Brück ist zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Der Kohlemann mit seiner jügnsten Tochter/ der Goldschmied mit seinem dicken Hammer. Wir wollen sie wieder aufbauen mit Edelstein, mit Marmorstein/ Edelstein, der letzte soll/ muß gefangen sein. (A 3858);
- Die Brücke ist zerbrochen, wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen sie wieder aufbaun mit Silberstein, mit Edelstein, mit Türmen u. mit Stangen, den letzten wolln wir fangen. (A 3897);
- Die Brück ist zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen. Der Kohlemann mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen sie wieder aufbauen von Edelstein, von Marmorstein,der letzte soll gefangen sein. Schlüpft alle durch, der letzte wird gefangen. (A 3892);
- Die Brück ist zerbrochen. Wer hats getan? Der Maurer u. seine Tochter. Kriecht alle hindurch, der letzte wird gefangen. Wohl gebettet. Wen willst du haben? (A 3865);
- Die Brücke ist zerbrochen, wer hat sie denn zerbrochen, der Kohlemann mit seiner jüngsten Tochter. Wir wolln sie wieder bauen/ mauern lassen mit Edelstein u. Marmorstein/ Mauerstein, das letzte soll gefangen sein/ der letzte wird gefangen. Was willst du? Goldenen Kamm/ zu wem willst du? Zum Sträußchen oder Kränzchen? (A 588); (*A 200095), (1909/10);
- Die Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Der Edelmann mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen sie wieder erbauen lassen mit Marmorstein, mit Edelstein, der letzte soll gefangen sein. Marmorstein oder Edelstein/ Messer oder Gabel/ Silber oder Gold? Wir tragen das Engele auf Abrahams Schoß u. patschen eins drauf. Was rumpelt u. pumpelt zur Türe hinaus? (*A 89893), (1925);
- Die Brücke ist gebrochen. Wer hats getan? Der Bauer u. seine Tochter/ ein Hund mit seinem Knochen. Wir wolln sie wieder bauen lassen. Aus was denn? Aus Steinen, aus Beinen. Der letzte wird gefangen. Wir tragen den Engel in Abrahams Schoss. Wir rumpeln u. pumpeln den Teufel zum Tore hinaus. (*A 73289);
- Die Brücke ist zerbrochen. Wer hat's getan? Der Maurer u. seine Tochter. Wir wollen sie wieder bauen lassen mit Steinen, mit Beinen, mit Silber u. Gold beschlagen. So fahrt nur zu, der letzte muss bezahlen. (B 1622);
- Die Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen sie wieder aufbauen. Mit was denn? Mit Ketten u. mit Stangen, zieht alle durch, die letzte wird gefangen. (A 68884);
- Die Brücke ist zerbrochen, wer hat sie denn zerbrochen? Dem Kaiser seine Tochter. Warum ließ er sie nicht machen? Sie hatten kein Geld. Drum gingen sie hin, sie gingen ins Feld. Was brachten sie mit? Einen goldenen Tisch. Was aßen sie drauf? Gebratene Fisch. Was tranken sie drauf? Eins von dem besten Wein. Wer der Letzte ist, muß sein. (A 178833), (1899);
- Die Brücke ist zerbrochen, wer hat sie zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jügnsten Tochter. Wir wollen sie lassen wieder bauen. Womit denn? Mit Gestein u. mit Gebein, mit lauter Gold u. Silber. Jetzt kommt der Herr von Weißensee, hat schwarze Schuh u. weiße Knie, die Letzte woll'n wir behalten. (*E 8859), (1856);
- Die milde Blume, mit Gold u. Silber beschlagen. Wer hat das getan? Dem König seine Tochter. Jetzt "kruffen" wir herein. Der Letzte muss bezahlen. (B 5629);
- Dreimal um die goldne Pforte/ dreimal um. Dingeldin. Pforte ist geschlossen. Wer hats getan/ gemacht? Dem König seine Tochter/ des Königs junge Tochter. Nun triffts hindurch/ nun kriech sie durch/ nun dringt hindurch/ nun kriech(t) dadurch/ nun kriecht er durch. Der Letzte muss bezahlen. (Wer fahren lasst, wird ausgelacht. Jud!). (A 83174); (A 189796), (1902); (A 190376), (1903); (*A 185827), (1906ff); (B 6073); (B 5639); (E 15554), (1872); (E 16574), (1875);
- Dreimal um die goldne Pforte, Pforte ist geschlossen, ist einerlei, ist zweierlei, der Letzte muß bezahlen. (A 5878);
- Dreimal rum, dreimal rum. Wo wollt ihr hin? Über die goldern Brück. Sie ist verbrochen. Da bauen wir sie auf. Was soll unser Lohn sein? Unser Letzter. (E 11008), (1857);
- Darf man nicht über die silberne Brücke? Nein, sie ist zerbrochen. Ich will sie machen lassen. Mit was? Mit Sternelein, mit Perlelein u. mit Silber-Gold beschlagen, der Letzte muss bezahlen. So schlupfen sie, der Letzte muss bezahlen. (A 181171), (1935);
- "Dörf et' mer" auch über die goldig Brücke? Nein, sie ist zerbrochen. Wann wird sie g'macht? Am Samstag Nacht. Aus was? Aus Gold u. Silber u. Edelstein. Der /das Letzte soll behalten sein. (A 20137);

• "Därchtsin", durch die goldne Brücke, "de is atsvo, vu sel mer den ets" pflücken? "Ai vos den"? Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muss gefangen sein. (B 4243);
• Das Brücklein ist gebrochen, wir wollen's wieder machen aus lauter Gold u. Edelstein, der Letzte muss bezahlend sein. Engele muss man tragen, Teufele muss man schlagen. Rumpili, pumili, zum Tor hinaus. (*A 73129);
• Das goldene Brücklein ist zerbrochen, wer hat es zerbrochen? Der Edelmann mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen es wieder erbauen lassen mit Edeltein u. Mauerstein. Der Letzte muß gefangen sein. (A 86577);
• Das Osterdoor, das ist zerbrochem, morgen wollen wir es wieder machen mit'n "Speigel", mit 'n Dreier – "krunp unner dör, is wöhl". (Böhme, Kdl.l, 1897, Nr.289, S.522);
• "Dorch e, dorch e" Brücke, wir wollen uns lassen "berucken". Mit was denn? Mit Silber Gold u. Edelstein, der Pfaff ist nicht zu Hause. Er ist bei seiner Tochter, die Tür ist zugeschlossen. Wen kriegt man denn? Den Letzten muss man haschen. (A 176565), (1896);
• Durch die goldne Brücke ziehn, der Letzte muss bezahlen. (*A 179846), (??46);
• Durch die goldne Brücke, sie ist zerbrochen, wir wollen sie wieder flicken mit lauter Gold u. Edelstein, der Letzte soll gefangen sein. (A 3252);
• Durch die goldne Brücke, durch was, durch Gras, durch einerlei, durch zweierlei, den Letzten woll'n wir haben. (A 3878);
• Durch die goldene Brücke. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Kriecht alle. Den Letzten wollen wir fangen mit Spiessen u. mit Stangen. Piff, paff, puff. (B 5633);
• Durch u. durch die Brücke gehen. Die Brücke ist gebrochen. Wir woll'n sie wieder bauen. Mit was denn? Mit Gold u. Silber beschlagen. O, wart nur zu. Der Letzte muß bezahlen. Birn oder Apfel? Salz oder Zucker? Die Engel werden getragen,die Teufele werden geschlagen. 1, 2, 3 in den Himmel/ in die Hölle hinein. Teufel, Teufel, Paprika, Zipfele. (*A 199665), (1960);
• Durch, durch, überdurch, durch die goldene Brücke, sie ist entzwei, wir wollen sie wieder flicken. Womit? Mit Steinerlein, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte soll gefangen sein. (A 130969), (1931);
• Durch, durch Hühnlein durch, durch eine flasche Brücke. Sie ist entzwei, wir wollen sie lassen flicken. (A 53095);
• Dürfen wir durch die Burg gehen? Die Burg/ das Tor ist verboten. Wer hat das gesagt? Wer erst oder letzt kommt, bekommt es zu wissen. Womit? Mit Stock u. Stein, mit Bolzen u. Bein (Knochen) mit drei vergoldeten Knöpfen. Geöffnet oder geschlossen? Geöffnet. (B 27959), (1927);
• Durchfahren, durchfahren, durch die goldne Brücke. (Horak, 1989, Nr.7135);
• Der Winterbaum, mit Gold u. Silber beschlagen, wer hat es getan? Dem König seine jüngste Tochter. So krieche hindurch, der Letzte wird gefangen. Bei wem willste?. (A 126258), (1931);
• Den wilden Baum, mit Gold u. Silber beschlagen, wer hat das getan? Dem König seine Tochter. So kriecht ... dadurch, der Letzte muß bezahlen. (*A 198813), (1938);
• Der Wilhlembaum mit Gold u. Silber beschlagen, da kriecht mal dadurch. Der Letzte muss bezahlen. Die Engelchen werden getragen, die Teufelchen werden geschlagen. (B 5631);
• Fahren, fahren, der Letzte muß gefangen sein. Was magst du: Äpfel oder Birn? (Horak, 1989, Nr.7134);
• Fahret hin, fahret hin, der Letzte muß bezahlen. (A 156657), (1926); (F 2479), (1926);
• Fahret fort, durch die gläserne Brücke, sie ist zerbrochen, wir wollen sie wieder bauen. Mit was? Mit Gold u. Edelstein ... der Letzte muß alles bezahlen. Was magst lieber Äpfel oder Birne? Engel, Engel, du bist leicht, vor lauter Gold u. Silber. Teufel, Teufel, du bist schwer vor lauter Dreck u. Speck. (A 14443);
• Fahret pfotsch, fahret pfotsch der Letzte muß gefangen sein. (Horak, 1989, Nr.7133);
• Fahre, Zug. Fahre, Zug. Der Letzte muß alles bezahlen. Engerl, Engerl, du bist schwer, voll lauter Gold u. Silber. Müss'n wir dich zum Müller tragen. Der Müller ist nicht da. Müss'n wir dreimal plumpsen lassen: plumps, plumps, plumps. Was rumpelt u. pumpelt in meinem Haus herum? Der Teufle, der Teufel zum Tore hinaus. (B 22845), (1926);
• Fallt alle durch, der Letzte muß bezahlen mit Heller u. mit Taler. (A 177541), (1892);
• Feierabend läuten, Glocken schlagen, "znichte" Buben in der Hölle jagen, brave Kinder in Himmel tragen. (Horak, 1989, Nr.7136);
• 'S goldige Brücklein ist gebrochen ... machen lassen. Gold u. Silber u. Diamantstein: 's Letzte muß es bezahlen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.316, S.531);
• "Slag op de" Brück, den Letzten wollen wir fangen, der bleibt darin behangen, ("dat schall mi mal verlangen"). (A 121079), (1928); (A 120934), (1929);

• "Schla/ Slo op de" Brück, den Letzten wollen wir fangen mit Eisen u. mit Stangen. Was willst du haben, goldnen Apfel oder goldne Birne? (A 59565), (1919); (A 95735), (1927);
• "Sla og de Brügg", den Letzten wollen wir fangen, der bleibt darin behangen. Was willst du lieber haben, ein goldenes Schloss oder eine silberne Brücke? (*A 58560), (um 1875);
• Schlupfet alle durch, der Letzte wird gefangen. (A 3824);
• Schupfet durch die gold'ne Brücke, wer zuletzt kommt, muß alles bezahlen. Teufele, Teufele, "sputzt" mich voll. (A 206627), (1952);
• Schlupfe, schlupfe alle 3 durch, durch die goldne Brücke. Die Brücke ist zerbrochen, wir wollen sie wieder machen aus lauter neuen Sachen. (A 3864);
• Schlupft alle durch, durch die goldene Brücke. Durch was? Durch Gras, durch Einerlei, durch Zweierlei. Den Letzten woll'n wir fangen. Was willst du sein? Ein Messerchen/ Äpfelchen oder Gäbelchen/ Birnchen? Teufel lauft den Engeln nach. (Engelchen/ Teufelchen, Bengelchen, Zuckerstengelchen.) (*E 17894);
• Schlupft alle (drei) durch, schlupft durch die gold'ne Brücke/ Kette. Sie ist entzwei, man muß sie wieder flicken/ wir woll'n sie wieder bauen/ wieder wollen sie wieder bauen. (Mit was/ durch was denn?) Mit/ durch Einerlei/ Steinelein, mit/ durch Zweierlei/ Beinelein, der Letzte muß bezahlen/ der Letzte wird gefangen. (Apfel oder Birn?) (A 45124); (A 88347); (A 71442), (1920); (B 17635), (1926); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.295, S.524);
• Schlupfet, schlupfet alle durch, durch die goldene Kette. Sie ist entzwei, wir wollen sie wieder flicken. Mit was? Mit Gras, mit einerlei, mit zweierlei, der Letzte muss gefangen sein. Engele, Engele, Abrahams Schoss mit deinem weissen Kleid, mit deinem schwarzen Federrock, hopp li, hopp li, Grumbeeresupp. (A 14383);
• Schlupft alle drei durch, schlupft durch die goldne Brücke. Mit was? Mit einerlei, mit zweierlei, der Letzte muß bezahlen. Zu wem willst du? Zum Apfel oder zu der Birne? (A 3823);• Schlupf, schlupf, durch die goldne Brück. Es ist entzwei, es ist entdrei, wir wollen wieder fliegen. Mit einerlei, mit zweierlei, mit dreierlei, der Letzte muß gefangen sein. Kirsch oder Pflaumen? (A 3847);
• Schlupfet, schlupfet alle drei durch, durch die goldne ..., mit / ist einerlei, mit / ist zweierlei, der Letzte muß gefangen sein / muß bezahlen. (A 14174); (A 3846), Hessen;
• Schlupft alls hindurch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei. Wir wollen sie wieder flicken mit Dreck u. Speck u. (Sauerkraut. Das Letzte wollen wir fangen). (A 197791), (1874); (A 91838), (1913);
• Schlupf, schlupf, schlupf nur durch, durch die steinerne Brücke. Erster Stein, zweiter Stein ..., der Letzte muß gefangen sein. (Jungbauer-Horntrich, ca.1941, S.703, S.659);
• Schlupfe, schlupfe alle durch, durch die ganze Brücke, der Kurschmann will sie machen, da ist die erst, da ist die zweit, die dritte soll gefangen sein. (A 3862);
• Schlupf allezeit durch, schlupf durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, wir wollen sie wieder flicken. Das schönste Mädchen, das jetzt kommt, das muß gefangen sein. (A 3884);
• Schlupf nur durch, durch die steinerne Brücke. Stein am Rhein, das letzte Kind soll unser sein. (A 24133);
• Schlupft alle "tatuerich, Schänalische Puerich, Schpraache". Wir wollen sie machen mit Rosmarin, mit "koldenen" Stein, der Letzte muß bezahlen. (A 184130);
• Salat durch, durch die falsche Brücke. Sie ist entzwei, wir wollen sie lassen flicken. Mit was denn? Mit Steinerlein, der Letzte soll gefangen sein. (A 131201), (??31);
• So fahret durch/ so ziehen sie, so fahret durch/ so ziehen sie, der Letzte muß gefangen sein. (Horak, 1989, Nr.7133);
• So fahren sie, so fahren sie durch die silberne Brücke. Und was die silberne Brücke kost, das muß der Letzt bezahlen, bezahlen. (A 157402);
• Süße fahren, süße fahren, der Letzte wird gefangen werden. (Horak, 1989, Nr.7133);
• Silberne Brücke, wir wollen sie machen mit Rosmarin, mit silbernen Stein, der Letzte muß bezahlen. Schlupft alle dadurch. "Schänalische Purich Schpraache". (*A 184115), (1932-1933);
• Kriech dadurch, der Letzte muss bezahlen. (A 80794);
• Kriech(t) durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir wolln sie wieder flicken/ machen. Mit was? (Mit Gras,) mit Steinelein, mit Beinelein, der Letzte/ das nächste Kind/ das letzte Kind soll gefangen sein. (A 96066), (1919); (A 93025), (1928); (*A 195625), (1957); (B 5630);
• Kriechel durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei. Wir wolln sie wieder flicken. Mit Steinerlei, der Letzte muss gefangen sein. (A 55675);
• Kriecht alle durch, durch diese goldene Brücke, sie ist entzwei, wir wollen sie wieder flicken mit einerlei, mit zweierlei, der Letzte wird gefangen. (A 92972), (1927);

• Kriechet durch, durch die lange Brücke, sie ist entzwei, wir wolln sie wieder flicken, der erste, der zweite der dritte wird gefangen. (A 146638), (1934);
• Krieche durch, durch die gold'ne Brücke. Sie ist entzwei. Wir woll'n sie wieder/ gerne flicken. Mit Gras, mit was, mit einerlei/ mit was? Mit Gras. (mit Bäumelein, mit Steinerlein/ mit einerlei mit zweierlei). Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte ist gefangen/ der dritte muss gefangen sein. (A 52246); (A 52378); (A 50744); (A 54766);
• Kriech hindurch, durch die lange Brücke/ durch das goldne Brücklein, sie/ die ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken/ wir sie müssen flicken. Womit/ mit Was? Mit Beinelein, mit Steinelein/ mit Gras, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen/ der dirtte muß gefangen sein. (*A 124755), (1930); (A 218871), (1983);
• Krieche durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir wolln sie wieder flicken mit Blümelein, mit Zweigelein. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte soll gefangen sein. (A 52914);
• Krieche durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei. Wir woll'n sie gerne flicken. Mit was, mit Gras. Mit dem schönen grünen, mit Steinerlein, mit Beinerlein. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muss gefangen sein. (A 55972);
• Kriecht, kriecht alle durch, durch diese goldne Brücke, sie ist entzwei, wir wollen sie wieder flicken. Mit was? Mit einerlei, mit zweierlei, der dritte soll gefangen sein. Wir tragen den Engel in Abrams Schoß, bimbam, wir lassen ihn los. Wir rütteln den Teufel in Abrams Schoß, bimbam, wir lassen ihn los. (A 145949), (1934);
• Krieche durch, durch die gold'ne Brücke. Sie ist entzwei, wir wollen sie wieder pflücken. Mit Gras, mit was? Mit Steinerlein, mit Beinerlein,das letzte Kind soll gefangen sein. Wir wiegen den Engel in Abrahams klingbimmle, die Freud ist groß. (A 92989), (1927);
• Krieche durch, durch die Neisser/ goldne Brücke, sie ist entzwei, wir woll'n sie lassen flicken, mit was? Mit Gras, mit lauter kleinen Steinelein, der erste kommt, der zweite kommt der dritte muß gefangen sein. Wir tragen die Engel in Abrahams Schoß. Psch, psch, psch. Wir werfen die Teufel ins Puppenhaus. Pump, pump, pump. (*A 111260);
• Kriechel/ kriechlas durch, durch die polsche/ gold'ne Brücke (durch), die/ sie ist entzwei, wir woll'n sie lassen flicken/ wir woll'n sie wieder flicken. Mit was (denn)? Mit Steinerlein/ mit lauter grünem Gras/ mit Grase. Der erste kommt, der zweite kommt,der dritte soll gefangen sein/ der dritte wird gefangen/ der dritte muss gefangen sein. (A 55719); (*A 54662); (A 54766);
• Kriechel durch, durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken. Mit was, mit Gras, mit Steinerlein, mit Beinerlein. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muß gefangen sein. Wo willst du hin, Himmel oder Hölle? (A 82171), (1913);
• Kriechlein durch, durch die gold'ne Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken mit Einerlei, mit Steinerlei. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte soll gefangen sein. Wer da lachet oder weinet, oder seine schwarzen Zähne zeiget. (A 86080);
• Kriechlein durch, durch die enge Brücke, sie ist entzwei. Wir woll'n sie wieder flicken. Womit? Mit Einerlei, mit Zweierlei. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen. Engel - Teufel. Wir tragen den Engel in Abrahams Schoß, in Abrahmas Schoß. Tingeleis, wir lassen ihn leise, leise los. Wir rumpeln den Teufel in Abrahms Schoß, in Abrahams Schoß, Tingelein, wir schmeißen ihn raus. (A 113436), (1928);
• Kriechlein durch, durch die gold'ne Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken. Womit? Mit Edelstein. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefang'n. Was willst du lieber haben, Rose oder Vergißmeinnicht? Alle meine Engel. Alle meine Teufel. (Wir wiegen den Engel in Abrahams Schoss ... klim bim, klim bam, die Kette reisst los. Wir rütteln den Teufel zur Hölle hinaus ... klim bim, klim bam, zur Hölle hinaus. (A 198184); (A 198049), (1927);
• Kriechlein durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken. Womit denn? Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen. Wir tragen den Engel in Abrahams Schoß, bums bums bum. Ob Äuglein sind blau, ob braun oder grau, ihr Blick nimmer trügt,weil das Herz darin liegt. (*A 146020), (1934);
• Kriechlein durch, durch die lange Brücke, sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken, u. einerlei u. zweierlei, der Letzte ist gefangen. Himmel oder Hölle. Wir wiegen den Engel in Abrahams Schoß, bim ... wir lassen ihn los. (*A 146246), (1934);
• Ziehet durch die goldne Brücke, sie ist nicht neu, wir wollen sie wieder flicken. Mit was denn? Mit Steinerlei. (*A 69966);
• Zieh zieh durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, der Letzte soll gefangen sein. (*A 141586), (1929-1931);
• Zieh durch, die goldnen Gassen, mit Gas, mit einerlei oder zweierlei, der letzte muss gefangen sein. (*A 41524);

• Zieh durch, durch die ganze/ goldne Brücke. Mit was (dann)? Mit einerlei. (Mit zweierlei). Das letzte Kind soll gefangen sein/ der dritte wird gefangen. (A 79626); (A 3817);
• Zieh durch, durch die goldne Brücke, mit was? Mit Gras. Mit Steinelein, mit Beinelein, der Letzte muß gefangen sein. (*A 161814), (1940);
• Zieht durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei. Wir wollen sie wacker flicken, der erste, zweite dritte muss gefangen sein. (B 6265);
• Ziehe durch, ziehe durch, durch die gold'ne Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken. Der erste, der zweite, der dritte muß gefangen sein. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.296, S.524);
• Ziehe durch, ziehe durch, durch die goldne Brücke. /:Sie ist entzwei:/, wir woll'n sie wieder flicken. /:Mit was denn?:/ /:mit Steinerlein:/. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen. (*Fromm, 1922, S. 145, Nr. 157);
• Ziehe(t) durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir wolln sie wieder/ nun flicken. Mit was/ womit? (Mit Gras.) Mit Engelein, mit Stängelein/ mit Steinerlein, mit Beinerlein, der Letzte soll gefangen sein/ der Letzte muß gefangen sein/ der Letzte wird gefangen/ das letzte Kind soll unser sein/ das letzte Kind soll gefangen sein. (Was willste? Äpfel oder Birnen?) (A 49376); (A 49171); (A 82434); (A 41395); (*A 169436), (1941); (*A 195531), (1957); (*E 3559), (1843); (F 11085), (1972), Nr.5); (Heinrich Renner, Volkskundliche Aufzeichnungen aus der Dobrudscha.: Jahrbuch der Dobrudscha-Deutschen, 1958, S.121); (*Anderluh, 1970, S.101, Nr.242);
• Ziehet durch, ziehet durch, durch die goldne/ falsche Brücke. Sie ist entzwei, man muß sie wieder flicken/ wir wolln sie lassen flicken. (Mit was?) Mit Gras, mit Steinelein, mit Beinelein/
Bäumelein. Der Letzte muß/ soll gefangen sein. (*A 158543), (zwischen 1926 u. 1934); (*A 153238), (1938);
• Zieh durch, zieh durch, durch die goldne/ dunkel Gasse/ Brücke. Sie ist entzwei. Wir woll'n sie machen lassen/ wir woll'n sie wieder flicken, (mit Gas/ Gras, mit) einerlei u. zweierlei, der letzte muss gefangen sein/ das dritte muß gefangen sein/ u. der letzte muß gefangen sein. (A 43319); (*A 129372), (1906); (*A 82894), (1927); (A 96998), (1927/8); (A 128980), (1931);
• Zieht alle durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir wollen sie wieder bauen/ flicken. (Womit denn), womit wollen wir sie flicken? Mit Steinelein, mit Beinelein/ mit einerlei, mit
zweierlei, das letzte Kind soll unser sein/ der dritte soll gefangen sein. (*A 80944), (1926); (*A 214006), (1970);
• Ziehet durch, ziehet durch, durch die goldne Brücke/ Gasse, sie ist entzwei, wir wolln sie wieder flicken/ wir werden sie wieder flicken. (Mit was) Mit Engelein, mit Stengelein/ mit Gras, mit Steinerlein, mit Beinerlein mit einerlei u. zweierlei/ mit Gras, mit Steinerlein/ mit Gras, mit einerlei, mit zweierlei, der erste kommt, der zweite kommt usw.. Der letzte muß gefangen sein/ der dritte muß gefangen sein/ der dritte wird gefangen. (A 51457); (A 50708); (A 55143); (A 55024); (A 50977); (*A 103231), (1928); (*A 181735), (1949); (B 4244);
• Ziehe durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken. Mit was? Mit Gas, mit einerlei, mit zweierlei, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen. (B 2156);
• Ziehet durch, ziehet durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir werden sie müssen flicken/ wir woll'n sie wieder flicken. Mit was denn/ womit denn? Mit Steinerlein, der erste kommt, der zweite kommt, der dritter wird gefangen/ der dritte muß gefangen sein. (A 82690), (1913); (A 155145), (1934); (E 8579), (1856);
• Zieht durch, durch die goldne Brücke, sie ist entzwei u. womit soll'n wir flicken, mit Steinerlein, der Letzte soll gefangen sein. (A 155105), (1934);
• Zieh durch, durch die goldne Brücke. Sie ist zu kurz, wir wollen lassen flicken, mit Einerlei, mit Beiderlei, der Letzte muß gefangen sein. (A 198606), (1959);
• Ziehet durch, durch die goldne Brücken, sie ist entzwei, mit was soll man sie machen? Mit Röselein, mit golden Stein, das letzte Kind muss bezahlen sein. (A 170958), (1938/39);
• Ziehe durch, durch die goldne Brücke. Wer erster kommt, wer zweiter kommt, der dritte wird gefangen mit Spießen u. mit Stangen. Schwarze Puppe? – Goldne Puppe? ((F 11085), (1972), Nr.2);
• Ziehe durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken. Mit was? Mit Gras, mit einerlei, mit Steinerlei. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muss gefangen sein. Zu wem willst du, zur Rose oder Tulpe? (A 51886);
• Ziehe durch, durch die goldne Brücke, der 1., der 2., der 3., der letzte muß gefangen sein. Willst du in die Schul oder in die Kirche? Was willst du essen? Gelle Schnirre. Was willst du trinken? Gelle Gunke. Guck in Himmel u. lach nicht. Wir tragen den Engel in Abrahams Schoß. 1, 2, 3. (A 3821);
• Ziehe durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken, mit Wasser, mit Steinerlein,der erste kommt,der zweite kommt,der dritte soll gefangen sein. Wir schaukeln den

Engel in Abrahams Schoß/ wir rütteln u. schütteln den Teufel in Satans Schoß. Kling-bum, wir lassen ihn los. (A 92981), (??27);
• Ziehe durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir wolln sie wieder flicken. Mit was? Mit Gras, mit allerlei Gewürze. Wir tragen dich in Abrahams Schoss zu den goldnen Engelein. (A 51456);
• Ziehe durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir wolln sie lieber flicken. Mit was denn? Mit Steinerlein. Der erste kommt, der zweite kommt der dritte muss gefangen sein. Was willst du werden? Teufel oder Engel? Engel. Wir wiegen den Engel in Abrahams Schoss/ Teufel. Wir rumpeln den Teufel zur Hölle hinein. (A 55415), (1917);
• Ziehe durch, durch die gold'ne Brücke, sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder bauen. Womit denn? Mit Silber, Gold u. Edelstein. Engel oder Teufel? Wir rütteln u. schütteln den Teufel zum Tor hinaus. Und wenn er nicht will, dann werfen wir ihn raus. Wir tragen den Engel in Abrahams Schoß u. werfen ihn ins kühle Moos. (*A 208458), (1960);
• Ziehet durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir müssen/ wollen sie wieder flicken. Mit Gase/ Gaze, mit einerlei, mit zweierlei, der dritte/ letzte muß gefangen sein. Wir wiegen/ tragen den Engel in Abrahams Schoß, die holter, die polter, die Kette ist los. (Wir schütteln u. rütteln den Teufel ins Kellerloch.) (A 139664), (1926); (A 139665), (1926);
• Ziehe durch, durch die goldene Brücke. Sie ist entzwei, wir wollen sie beschmücken. Mit was, mit Gras? Mit Engelein, mit Stengelein? Der letzte muss gefangen sein. Die Teufel werden gerüttelt, geschüttelt, rututu, ins Höllenloch hinein. Die Engel werden gewogen gehoben, schweben ins Himmelreich ein. (A 183522), (1950), mit Zeichnung;
• Ziehe durch, ziehe durch, durch die gold'ne Brücke. Sie ist entzwei ... wieder flicken. Mit was denn? Mit Steinerlein, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muß gefangen sein. Die Engel werd'n gewogen, die Teufel werd'n gestampft. (A 225763), (1989);
• Zieht durch, durch die lange Brücke. Sie ist entzwei, wir woll'ns sie wieder bauen. Mit was denn? Mit Gold u. Silber, Edelstein, der letzte soll gefangen sein. Die Engel werden gewogen, ein Pfund, zwei Pfund u. ein halber Käse. Die Teufel werden gerümelt, gepumpelt, zum Tore hinaus. (A 161021), (1939);
• Ziehe durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir wolln sie wieder flicken. Momit? Mit Steinelein, mit Beinelein, das letzte Kind soll unser sein. Pantoffel, der Himmel ist offen, die Hölle ist zu, ein Engerl bis tu. Pantoffel, die Hölle ist offen, der Himmel ist zu, einTeuferl bist du. (Staindl, Alois, Der Tanz im Lebenslauf.: Tiroler Volkskultur, 37, 1985, S.13);
• Ziehet durch, durch die goldne Brücke. Womit? Mit Steinelein, mit Beinelein. Das letzte Kind soll unser sein. Was willst lieber: Äpfel oder Birn? NN, du bist schwer vor lauter Gold u. Silber Wass rumpelt u. pumpelt in meinem Bauch, der Teufel, der Teufel zum Loch hinaus. (Horak, 1989, Nr.7109);
• Ziehet durch die gold'ne Pforte, die Pforte ist geschlossen. Wer hat's getan? Dem König seine Tochter. Nun kriecht dadurch. Der Letzte muß bezahlen. (*A 129373), (1906);
• Zieht alle durch die Bernburgerbrücke. Sie ist entzwei. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmidt mit seiner jüngsten Tochter. Zieht alle durch. Den letzten wollen wir fangen mit Spiessen u. mit Stangen. (*A 47190), (1909);
• Zieh durch, zieh durch, durch die goldne Brücke, mit Beinerlein, mit Steinerlein, der Letzte muß gefangen sein. (Horak, 1989,Nr.7133);
• Ziehet alle durch, ziehet alle durch, den Letzten wollen wir fangen mit Spießen u. mit Stangen. (Horak, 1989, Nr.7134);
• Zickle durch, durch die spanische Brücke. Wir werden sie müssen flicken. Mit was denn? Mit Haferlein, der Letzte muß gefangen sein. (B 42675), (1908); (B 42888), (1909); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.315, S.531);
• Zickla, zickla, zickla, durch das steinern Brücklein, ... Letzte sein, der muß gefangen sein. (B 43471), (1926);
• Darf ich über das goldne Brücklein fahren? Nein, es ist verbrochen. Ich will sie wieder machen lassen. Mit was? Mit Sternlein u. Bernlein u. Gold u. Silber überzogen. So fahren sie, aber der Letzte muß bezahlen. Willst lieber zum Kaiser oder König? Blutiges Mannle. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.308, S.528f);
• Gold'ne, gold'ne Brücke. Wer hat sie denn zerbrochen/ gebrochen? Der Goldschmied (mit seiner jüngsten Tochter/ mit seiner Jungfrau Tochter/ mit seinen 7 Töchterlein). Zieht alle durch/ kriecht alle durch/ macht alle zu, den Letzten woll'n wir fangen/ der Letzte wird gefangen, mit Spießen u. mit Stangen. (A 83380); (A 70126); (A 79325); (A 87359), (1913); (*A 207000), (1956); (*A 201204), (1960); (*A 218303), (1969); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.297, S.525);

• Goldne, goldne Brücke, wer hat sie denn zerbrochen/ gebrochen? Der Goldschmied (mit seiner jüngsten/ Jungfrau Tochter). Ziehet/ kriecht alle, (alle) durch, der Letzte wird gefangen/ den Lezten wolln wir fangen (mit Spießen u. mit Stangen). Engele wird gewogen zum Himmelstor hinein, Teufele wird geschüttelt, g'rüttelt zum Himmelstor hinaus/ Silber oder Gold? Engele werden tragen, Teufele werden gschlagen/ wir wiegen die Engel in Abrahams Schoß, Angina, Angina, die Kette reißt los. Wir schütteln den Teufel zur Hölle hinaus, u. wenn er nicht will, dann schmeißen wir ihn raus/ wohin willst du, in die Sonne oder in den Mond? (*A 206627), (1952); (*A 218259), (1969);(*A 214005), (1970); (B 13930);
• Goldne, goldne Brücke. Wer hat sie denn zerbrochen/ zerrissen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tocher/ mit seinen 7 Töchtern. Zieht (alle) durch/ so fahret durch/ so fahret durch/ zu fahren, der Letzte muß gefangen sein/ den Letzten müssen wir fangen/ der Letzte wird gefangen/ der Letzte soll gefangen sein mit Spießen u. mit Stangen. Schokolade-Schnitte/ Apfel oder Birne. Lache nicht, spotte nicht, zeige deine Zähne nicht. Hoch in den Himmel. Was rumpelt u. pumpelt in meinen Palast/ es rumplt u. pumplt in meinem Bauch. Der (ewige)Teufel zum Tor hinaus. (Horak, 1989, Nr.7124, mit Foto);

• Goldne, goldne Brücke. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter mit 3 Ecken (Himmel, Hölle, Fegefeuer). Lache nicht, weine nicht, zeige deine Zähne nicht. (Horak, 1989, Nr.7124, mit Foto);
• Goldne, goldne Brücke, wer hat sie denn gebrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir teilen durch, den Letzten wolln wir fangen mit Spießen u. mit Spangen. Was hast lieber, Apfel oder Birn? Birn. Mußt dich hinter mich stellen. Ihr seid alle Engelein, ihr seid alle Teufelein. Rumpel die Pumpel der Himmel ist offen, die Hölle ist zu, ein Englein bist du/ ein Teuflein bist du. (Edith Klenk, Das Kinderleben.: Wolfau, Bericht über d. Feldforschung 1965/66, Institut f.Vk Wien. Wiss. Arb. a.d. Burgenland, Heft 42, S.287f);
• Goldne, goldne Brücke, wer hat sie denn gebrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tocher. Wir wolln sie wieder aufbau'n. Womit? Mit Silber, Gold u. Edelstein. So fahret durch, der letzte muß gefangen sein. Was willst haben? Äpfel oder Birn? Lache nicht, weine nicht, zeige deine Zähne nicht. Was rumpelt u. pumpelt in meinem Haus? Der Teufel, zum Tor hinaus. Beißt der Hund? Ein bißchen ... ein wenig ... gar nicht. (*Horak, 1989, Nr.7123);
• Goldne, goldne Brücke, wer hat sie denn gebrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Zieht alle durch, den Letzten wolln wir fangen mit Spießen u. mit Stangen. Bedecket meine Engelein, bedecket meine Teufelein. Engel ... fall mir nicht. Blutiger Mann, stehe auf u. fall anders. Schmeißet den Teufel zum Tore hinaus, eins,zwei, drei. (*A 206255), (1960);
• Goldene Brücke. Ist die Brücke ganz? Nein, sie entzwei. Was geben Sie zum Pfande? Hunderttausend Taler, meinen letzten Schimmel. (E 10032), (1856);
• "Haal"/ "Hol" auf der Brücke, den Letzten, den wir fangen, der bleibt ... behangen. (Schau dich nicht um, der Knüppel geht um).(*A 185840), (1906ff); (B 3749); (B 6027); (E 10923); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.289, S.522);
• He, he, Ziegelein, durch die lange Brücke, sie, sie ist entzwei, wir woll'n sie lassen flicken. Mit was? Mit Gras, mit Gold u. Silber, Edelstein, der Letzte muß gefangen sein. (B 23212), (1927);
• Herr Bauer, Herr Bauer die Brück ist verbrochen/ gebrochen, wir wollen sie wieder machen/ bauen (aus was denn?) aus lauter schönen/ goldnen Sachen, schlupf nur hinein/ schlüpft alle herein/ brichet alle herein, das/der Letzte muß gefangen sein. (A 3811); (A 3840); (A 3872);
• Herr Amtmann, Herr Amtmann, die Brücke ist verbrochen. Wir wollen sie wieder bauen mit Steinen, mit Beinen, mit Kempferkraut beschlagen. Schupf alles durch, der Hintere muss bezahlen. (A 30909);
• Herum den Baum, herum den Baum mit Gold u. Silber beschlagen. Wer hatte das getan? Dem König seine Tochter. Wo kriegen wir sie denn? Der Letzte muss bezahlen. (B 5676);
• Hesse, hesse, gige, die Brücke ist zerbrochen, wir wollen sie wieder machen mit Stein u. Bein u. lauter guten Sachen. Kriecht alle durch, der Letzte muss bezahlen. (A 197786), (1874);
• Hohe, hohe Brücke. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seinem jüngsten Töchterlein. Zu Talerwirt, der Letzte soll gefangen sein mit Stricken u. mit Stangen. (Horak, 1989, Nr.7124, mit Foto);
• Hohe, hohe Brucke, so fahret durch, der Letzte muß gefangen sein. Loch, loch, loch. Nicht lach, nicht lach, nicht lach. (Horak, 1989, Nr.7135);
• "Hogen dorsche" Brück, "hogen dorsche" Brücke ist gebrochen. Laß sie machen. Was gibst ... ein goldenes Pferd u. einen goldenen Zaum. (B 3746);
• "Holl op de" Brücke, den Letzten wollen wir fangen. Wo ... hin ... Himmle oder ... Hölle?/ Was ... schwarze oder weiße Ziege?/ Hummel, hummel Hering, rummel, rummel Stering, was willst sein:

Hahn oder Bock? Bock, Bock, Hahn Hahn. "Laut" den oben faulen Schlemen gehen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.289, S.522);
• Hier kriechet durch, den Letzten wollen wir behalten. (A 3885);
• Hier steht ein Baum, der ist mit Gold (u. Silber) beschlagen. Wer hats getan/ wer hatte das getan? dem König seine Tochter. Kriecht herdurch/ kriechet alle dadurch, der Letzte muss bezahlen/ den Letzten wollen wir fangen. (Was willst du haben, Gold oder Silber?) (A 80733); (E 16544);
• Hier steht ein Baum mit Gold u. Silber beschlagen. Wer hat das getan? Dem König seine Tochter. Zum Kriechen durch, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muss bezahlen. (B 5638);
• Hier steht ein Baum mit Gold u. Silber beschlagen. Wer hat denn das getan? Dem König seine Tochter. Macht auf das Tor, es kommt ein Wagen gefahren, wer sitzt darin? Ein Mann mit rotem Kragen. Was will der denn? Er will die NN holen. Was hat die denn getan? Die NN hat gestohlen. Das ist ja nur gelogen, so kommt denn nun herein, der Letzte muß bezahlen. (*A 144007), (1933);• Hier steht ein Baum mit Gold- u. Silberschalen. Wer hatte das getan/ wer hat's getan? Dem König seine Tochter. Drum kruchet alle durch/ zum Jüngling zu, der Letzte muss bezahlen. (B 5627); (B 5634);
• Stein allein, Stein allein, der Letzte soll gefangen sein. (Horak, 1989, Nr.7137);
• Steinerei, steinerei durch die Steinerbrück, schlüpf nur durch, letztes Kind muss bleiben. (B 3828);
• Steinerlein, Steinerlein, der Letzte muß gefangen sein. Pimpus pampus zum Tor hinaus. Pimpus pampus zum Engel. (Horak, 1989, Nr.7133);
• Steinerei, Steinerei, durch die steinerne Brücke. Sie ist zerbrochen. Woll'ns sie wieder bauen. Aus was? Mit lauter Gold u. Edelstein, der Letzte, der muß darunter sein. (B 43472), (1926);
• Steinerei, Steinerei. Geht durch die steinerne Brücke/ Steinerbrücke, sie ist entzwei. Wir wollen sie gern flicken. Mit was? Mit Gras, mit Steinerlein, mit Beinerlein. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte kommt. Der Letzte muß gefangen sein. Zu wem willst du? Bäberl, Bäberl, dreh dich dreimal um u. um. Wenn du lachst, bist ein Teufel, wenn du nicht lachst, bist ein Engel/ Babrl, dreh dich dreimal um, wenn du lachst, bist ein Teufel, wenn du nicht lachst, bist ein Engel. (B 3827); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.307, S.528);
• Steiner, steiner Brücklein, s'Brücklein ist gebrochen, wir wollen's machen lassen, aus lauter Gold u. Edelstein, der Letzte muss bezahlet sein. (A 15212); (A 75134);
• Stein're, stein're Brücke. Die Brücke ist zerbrochen, wir woll'n sie wieder lass' machen. Womit? Mit Kieselstein, mit Hühnerbein. Die/ den Letzte(n) wollen wir halten. (E 17946);
• Steinern, steinern Brücke, die Brücke ist zerbrochen, aus was woll'n wir sie machen? Aus Silber, Gold u. Edelstein, das letzte Kind soll unser sein. Willst du zur Tulpe oder zum Veilchen? (*Köhler, 1892, S.60, Nr.107);
• Steinreich steinreich, kriecht durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, sie muss geflicket werden. Mit was? Mit Gras, mit Einerlei, mit Keinerlei. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muss gefangen sein. Wir tragen den Engel in Abrahm's Schoss. Wir werfen den Teufel in die Hölle. (A 53241);
• Geh zu, Geh zu, der Letzte muß bezahlen. (A 190240);
• Geht's unter die Prager Brück'n, wir woll'n sie lassen flicken. Mit was denn? Mit Ziegelstein u. Stücke. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte soll gefangen sein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.314, S.531);
• Geht, geht durch die goldne Brücke. Mit was? Mit Gras. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muß gefangen sein. Kling, ling, in das Himmelreich hinein. Purr, rurr, in die Hölle. (*Jungbauer-Horntrich, ca.1941, S.702, Nr.658);
• Geht allzeit durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei. Wer woll sie wieder flicken mit Steinerlein, mit Beinerlein, das schönste Mädchen, das jetzt kommt, das soll gefangen sein. (A 3883);
• Gieße, gieße, (gieße). Die Brücke ist zerbrochen/ verbrochen, wir wollen sie wieder machen mit/ aus lauter guten Sachen. Schlupf alles durch/ schlüpfet all hinein, der Letzte muß bezahlen/ gefangen sein. (A 162150), (1892); (A 179309), (1900);
• Gretl, Gretl, durch die goldne Brücke, sie ist entzwei, wir sollen sie ja flicken. Mit was? Mit Glas, mit Steinlein, mit Blümelein, das Letzte wird gefangen sein. (*A 159725), (1930); (*Jungbauer-Horntrich, ca. 1941, S.703, Nr.659);
• Kann ich wohl über die goldene Brücke? Nein, sie ist entzwei gebrochen. Wer hat sie denn entzwei gebrochen? Der König mit seiner jüngsten Tochter. Ich werde sie wieder machen lassen/ ich werd sie lassen wieder machen. Womit? Mit Perlenring u. goldenem Stein. Was gibst du mir zum Pfande? Den Hintersten, den du kriegen kannst. (B 3744); (E 10053), (1856);

• Können wir nicht durch die Magdeburger Brücke fahren? Nein sie ist zerbrochen. Wer ... Der König mit seiner Gemahlin. Laß wiederbaun. Womit? Mit Gold u. Silber u. Edelstein. Fahr durch ... den letzten woll'n wir fangen. (Rölleke, 1999, Nr.47, S.36/S.115f);
• Klapp "op de" Brücke, klapp "dol de" Brücke, den Letzten wollen wir fangen, der bleibt darin behangen. (A 166912), (1922-1930);
• Kommt herein durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei. Wir wollen sie wieder flicken. Mit was, mit Gras, mit Beierlein, mit Steinerlein. Der Letzte muss gefangen sein. (A 50654a);
• "Krup, Vössken, dür en Tun", ich bin schwarz u. du bist braun. (B 48501), (1913);
• Tripp "up de" Brück, den Letzten will ich fangen, der bleibt darin behangen. (B 48501), (1913);
• Laß über. Worüber? Über die Hemske Brücke. ... zerbrochen? Der Radmacher. Was gebt ... zum Pfand? Das hinterste Pferd mit Sattel u. Zaum "on allem tomal". (B 40276), (1842);
• Lass' über. Wo über? Über die Honigbrück/ Holländisch-Brück/ Wehlausche-Brück/ Hogen-Brück/ Dorsche-Brück/ grüne Brück/ Ameisenbrücke. Honigbrücke/ NN ist gebrochen. Lass' machen. Von was? Von Steinchen von Beinchen (von rotem Scharlach, Rosenholz). Was gibst Pfand? Das hinterste Pferd mit Sattel u. Zaum u. allem Geheil. Kutscher fahr zu. Bei wem willst, beim Engelchen oder beim Teufelchen? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.693); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.319, S.532);
• Laß mich durch. Wodurch? Durch die eiserne Oberbrücke. Sie ist entzwei. Laß sie machen. Womit? Mit Gold u. Silber u. Edelstein, was gibst du mir zum Pfande? Das beste Pferd, das hinten ist. (E 15133), (1867);
• Laß mich durch. Wodurch? Durch Maria Rosenbrücke. Ist gebrochen. Laß sie wieder machen. Womit? Mit Steinchen, mit Beinchen, mit roten Goldknöpfchen. Das Letzte, das kriegst, ist dein. (A 198050), (1927); (B 10546/4), (1895);
• Laßt uns über die "Progsche" Brücke. Die "Progsche" Brücke ist eingefallen. Baut sie wieder. Aus was denn? Aus lauter Gold u. Edelstein. Fahrt durch, der Letzte muß bezahlen. (B 32524), (1890);
• Laß mich durch. Wodurch? Durch die Brücke. Sie ist zerbrochen. Wer hat sie zerbrochen? Der König mit seiner jüngsten Tochter. Laß sie wieder machen. Womit? Mit Steinchen, mit Beinchen, mit gold'nen Ring. Was gibst du mir zum Pfand? (E 9601), (1856);
• Laßt die Räuber durchmarschieren, durch die goldne Brücke. Die Brücke ist gebrochen. Wir wollen sie wieder machen. Mit was, mit Gras? Mit lauter Gold u. Edelstein, der letzte muß gefangen sein. (Kampmüller, 1965, Nr.270, S.103);
• Lange, lange Brücke, sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken. Mit was? Mit Gras, mit Einerlei, mit Steinerlei, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen. (E 17734), (1870?);
• Ömke, tömke laß mich durch. Wodurch? Durch die grüne Brücke. Wo ist die Brücke? Brücke ist gebrochen, laß sie machen, was gibst dafür? Das hinterste Pferd ... goldnen Fuß. (B 3745); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.693);
• Ömke Tömke laß mich durch,. Durch die goldne Brücke. Was gibst dafür? Ein goldenes Pferd, ein goldenen Zaum u. ein goldenen Sattel. Was willst ... haben, eine Nadel oder eine Stecknadel? Ein "Spronke" oder ein Schaf? Was hast getrunken? Mehl mit Wein. Was hast gegessen? Kohl mit Speck. Was kriecht auf der Erde? Ein Würmchen. Guck in Himmel u. lach nicht. (B 3748); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.693); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.322), S.533);
• Ohmke, Ohmke, laß uns durch. Wodurch? Durch die Thornsche Brücke. Sie ist zerbrochen. Laß sie machen. Was ... dazu? Ein golden Pferdchen mit einem goldnen Zaum. Fahr durch. Was hast gegessen? Kohl mit Speck. Was hast getrunken? Met mit Wein. Auf welches Pferdchen willst du sitzen? (A 139666), (1926);
• Polnische Brücke, ziehe durch, den Letzten wolln wir fangen, sie ist gebrochen, wir wolln sie wieder bauen. Heute ist der rote Tag, morgen ist der grüne Tag. Fischchen in dem Teiche. (*E 15807), (1871);
• Masche, masche Brücke, die Brücke ist geschlagen. Wer hat sie denn geschlagen? Der König mit seiner Tochter, das goldne Kind, das Silberkind, den Letzten wolln wir fangen. (*E 17218);
• Masche, masche die Brücke, die Brücke ist zerbrochen, wer hat sie denn zerbrochen? Der Kohlenschmied mit seiner jüngsten Tochter, die Letzten wollen wir haschen, Hinter ... willst du, hinter die Sonne ... den Mond. (A 3814);
• Machet auf das Tor, die Brücke ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder machen. Mit was denn? Mit Gold u. Silber beschlagen. So mach nur zu/ so machen sie, der Letzte muss bezahlen. (B 3203);
• Macht auf, macht auf das Tor. Wer kommt daher? Ein Mann mit dem goldenen Wagen. Was will er? Über die goldene Brücke fahren. Wenn sie ganz zerrissen ist. Wir wollen sie schon machen. Mit was? Mit Gold, Silber u. Edelstein. Fahrt nur durch, der Letzte wird gefangen sein. Lache nicht,

spotte nicht, zeige deine Zähne nicht. Engel, Engel, doppelts Engele. Teufel, Teufel, doppelter Teufel. (Horak, 1989, Nr.7138);
• Marschieret, durch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir wollen sie wieder flicken, mit Garscho, mit einerlei, mit zweierlei, der Letzte muss gefangen sein. (B 3747); (Frischbier, Vreime, 1867, S.149f, Nr.693); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.291, S.523);
• Mag ich einmal nach Hölkan gehen? Kölkan ist verbrochen. Womit? Mit einem Stein, mit einem Bein. (B 27961), (1927);
• Meier zur Brücke, wer hat sie zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen sie wieder bauen lassen mit Edelstein u. Bedelstein, den hintersten wollen wir fangen.
Willst du hinter das silberne Löffelchen oder das goldene Gäbelchen? (*Lewalter-Schläger, 1911, Nr.254 u. S.418ff);
• Meiersche, Brücke, die Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der König mit seiner Tochter. Den goldnen Ring, des Königs Kind, den Letzten woll'n wir fangen, (erlangen). (B 3752); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.306, S.528);
• Meiersche Brücke, wer hats getan? Der Meier u. seine Tochter. Mit Elfenbein u. Edelstein, den Letzten wollen wir behalten. (A 3845);
• Mit Spiessen u. mit Stangen wollen wir den Letzten fangen. (A 3882);
• Mit was magst lieber fahren, mit der Kutsche oder mit dem Wagen? Mit der Kutshce kannst du in die Hölle hinunterrutschen. Mit dem Wagen kannst du in den Himmel fahren. (Horak, 1989, Nr.7136);
• Möchte über die silberne Brücke. Sie ist verheit ... sie machen ... Engelein, aus Bengelein, aus Gold u. Silber beschlagen. So fahren sie, der Letzte muß bezahlen ... lieber Gold oder Silber. (A 16647);
• Morgen, Morgen, Brück. Brücke ist verschlossen. Wer hat sie denn verbrochen? Der König mit seiner jüngsten Tochter. Wir woll'n sie wieder lassen bauen. Was gebt ihr uns für Lohn? Das letzte Pferd, das hinten geht, das hinten in dem Sattel steht. Was willst du, Sonne oder Mond? (E 8681), (1856);
• A zieh a durch, durch die goldne Brücken. Sie ist entzwei, wir woll'n sie wieder flicken. Mit was? Mit Gras. Mit Steinelein,mit Beinelein, das goldne Kind, das soll gefangen sein/ das erste Kind, das zweite Kind, das dritte Kind soll gefangen sein. (A 53948); . (B 3924), (1895/96);
• Ade, brade britsche, bratsche, wer hat sich denn verbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Wir wollen ihn lassen wieder machen mit Steinen, mit Beinen, dem lieben Gott allein, querle, querle, hup, hup, hup, den Letzten woll'n wir haschen. (*E 9322); (*E 9484), (1856); (B 3753);
• Auf der Brücke u. "dal" der Brücke, den Letzten wollen wir fangen, der bleibt darin behangen. (B 35342), (1931);
• Bauer mach "heck open", Flügelmann "hog", das Ostertor, das ist zerbrochen. Morgen wollen wir es wieder machen mit'n "speigel", mit einem Dreier, "krup unner dör, is wol". (B 3750);
• Bayrisch durch die Brücke fahren, die Brücke ist gebrochen. Wir wollen sie aufbauen. Mit was? Mit lauter Gold u. Edelstein. So fahret durch, der letzte muß bezahlen. (Kathi, Kathi,) du bist schwer, vor lauter Gold u. Silber. Was rumpelt u. pumpelt in meinem Bauch? Die (Kathi,) die schmeißen wir zum Tor hinaus. (*Horak, 1989, Nr.7108);
• Bist ein Engel, sag mir schnell, bist ein Teufel, kommst in die Höll. (B 3587);
• Bosche, Bosche, Brücke, die Brücke ist zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Schlupft alle durch, der Letzte wird gefangen. (A 3825);
• Brücke, Brücke, Steine, die Brücke ist zerbrochen, aus was soll man sie machen? Aus Silber Gold u. Edelstein, das letzte Kind muß unser sein. (Ich habe das, willst du das haben? Ich habe ein Auto/ eine Puppe/ ein Pferd.) (*A 214004), (1970);
• Brücklein durch, durch die goldene Brücke, sie ist entzwei, wir wollen sie wieder flicken. Womit denn? Mit Eisen u. mit Stangen, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte wird gefangen. (A 86296);
• Brücke durch krieche duch, durch die goldne Brücke. Sie ist entzwei, wir wolln sie lassen flicken mit Gras, mit was, mit Steinerlein. Der erste kommt, der zweite kommt, der dritte soll gefangen sein. Zu wem will das Kind, Engel oder Teufel? Wir tragen den Engel in Abraham Schoss, die Rumpel die Bumpel, die Brücke ist los. Wir tragen den Teufel in Höllenschoss, die Rumpel die Bumpel, die Brücke ist los. (A 50938), (1909);
• Citronius mit der goldnen Brücke. Sie ist kaputt, wir wolln sie wieder flicken mit Wagen, mit Sagen, der erste Glied, das zweite Glied, das Dritte wolln wir fangen. (B 3137);
• Engele, Engele, Goldes schwer, Engele, Engele, Silbers schwer. Teufele, Teufele aus der Höll. Teufele, Teufele in der Höll. (B 3201);

• Engelein werden getragen, Teufelein werden geschlagen. (A 71481);
• Es liegt ein Engel in Abrahams Schoß mit einem weißen Kleidchen mit einem weißen Federhut ... Bohnensupp. (A 8241);
• Rasche, rasch 'ne Brücke ziehn. Die Brücke war zerbrochen. Wer hat sie denn zerbrochen? Der Goldschmied mit seiner jüngsten Tochter. Den letzten woll'n wir fangen mit Eisen u. mit Stangen. Wir wiegen den Engel in Abrahams Schoß: Die Kette, die Kette reißt los. Wir rompeln u. pompeln den Engel, den Bengel zum Tempel, zum Tore hinaus. (A 192063), (um 1927);
• Ritterara, Ritterara durch die lange Brücke. Sie ist entzwei. Wir wollen sie wieder flicken. Womit? Der Erste geht durch, der Zweite geht durch, der Dritte wird gefangen. Wohin willst du? Himmel oder Hölle/ Messerchen oder Gäbelchen? (Böhme, Kdl., 1897, Nr.76, S.718);
• Trepp "op de" Bank, trepp "dal de" Bank, den Letzten wollen wir fangen, der soll in Schösten hangen. Wo willst hin, Himmel oder Höll? Ich habe Speck u. du hast Dreck. (A 95527);
• Tripp "op de Brüch", tripp "dol de Brüch", den Letzten wollen wir fangen, der bleibt ... behangen. Was willst du haben? Birne oder Apfel/ Erbse oder Bohne/ goldene Kirche oder goldenes Schloß? (A 116848), (1882/3);
• Tolle, tolle Brücke, die Brücke ist zerbrochen, von Steinen u. von "Knucken". Wo willst du "ächter", ... Sonne oder ... Hahne? Sonne hat gewonnen/ Hahne hat gewonnen. (B 6214);
• Tömmermann, mach die goldne Pforte auf. (Appele, pättele, tutu.) Nun kriech dadurch, der letzte muss bezahlen. Was willst lieber haben, Äpfel oder Birnen? (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein.: JbNdSpr, 32, 1906, S.73, Nr.2);
• Über die gläsrige Brücke, die Brücke ist zerrissen, wir wollen sie mit Eisen beschlagen, das Eisen ist zu teuer, wir wollen sie mit Kupfer beschlagen, fort fahret fort fahret, der letzte muß alles bezahlen. (A 14412);
• Unsere Brücke ist entzwei, wir wollen sie wieder flicken, einerlei, zweierlei, der Letzte wird gefangen. (A 92998), (1927);
• Zum Trockendurch, durch die goldne Brücke, mit Dreck u. Speck, mit Sauerkraut, der Letzte wird gefangen. Wir tragen ein Engel in Abraham Schoß, mit einem weißen Kleid, mit einem weißen Federhut, hopp-pa-lopp, Kartoffelsupp. Teufelchen werden gerüttelt, geschüttelt, zum Tor hinaus geschmissen. (A 91243), (1927); (*A 142584), (??28);
• Zum Kraufen dadurch, durch eine frische Blume. Wir haben es gesagt, der Letzte muß bezahlen. (*A 199091), (1938);
• Zum "Kruff" dadurch, der Letzte muss bezahlen. (B 5789);
• Zur Glucken hindurch, die Letzte muß bezahlen. (Die Erste, die Zweite, die Dritte ist gefangen.) Äpfel oder "Bierchen"/ Birnchen? (Dir Teufelchen, dir Engelchen.) (A 97862), (1927/1928); (*E 8400;
• Die Engel werden gewogen, gewogen in Abrams Schoss, bim bam, die Kette reisst. Die Teufel werden gerumpelt gepumpelt in Abrams Schoss. Wiedebum, die Kette reist. (Frau Holle hat mir ein Goldfisch gegeben ...). (*A 47197), (1909);
• Durch durch Zalle/ alle durch, durch die gold'ne Brücke. (Öckchen, Öckchen, schiele dich/ nicht.) (F 553), (1927);
• Ziehet durch, durch die enge Gasse. Ist entzwei, wolln sie wieder machen. (Schneider, Schneider, hopp ...). (B 3136);
• (Es regnet auf der Brücke ...). Die Brücke ist gebrochen. Wer hat sie denn gebrochen? Der Kohlemann mit seiner jüngsten Tochter. Wir woll'n sie wieder bauen lassen aus Edelstein, aus Marmorstein, der Letzte muss gefangen sein. (B 48450), (1926);
• (Alles klar, wie ein Haar ...). Wir wollen über die Brücke gehen. Die Brücke ist gebrochen. Wir wollen sie machen. Mit was? Mit Gold u. Edelstein. Gehet durch, der Letzte soll gefangen. (*A 231000);
• (Macht auf das Tor ...). Wir wollen durch die goldene Brücke gehen. Sie ist zerbrochen. Wir wollen sie wieder aufbauen. Mit was? Mit Holstein u. Allerhand. So laßt euer Leut hindurchgehn. Wer zuletzt kommt, der muß bezahlen. (A 178138);
• London Bridge is falling down. (*Pahlen, 1979, S.38, mit Zeichnung); (Axel Hesse, Vom kleinen A-Y-O abendländischen Musikgeschehens, S.133. in: Zwischen Aufklärung & Kulturindustrie. Festschrift für Georg Knepler zum 85. Geburtstag. Hamburg 1993.);
• **Verweise:** E.B. 1879; (F 11088), (1961); (Felix Liebrecht, Das Brückenspiel. In: Germania, 18, 1873, S.455f); (H.F.Feilberg, Bro-brille-legen, en sammenlignende studie.: ZfVk, 16, 1906, S.358f, Rez.); (Otto Heilig, Zum Spiel von der goldenen Brücke.: ZfVk, 19, 1909, S.414ff); (J.Boldte, Zur Sage vom Traum vom Schatze auf der Brücke.: ZfVk, 19, 1909, S.289-298); (Maria Kühn, Macht auf das Tor!. 1924); (Danckert, Europ.Vld, 1970, S.654ff); (Roger Pinon, De gebroken brug.: Neerlands volksleven, 27, 1977, H.3/4, S.9-101); (Doris Sauer, Der Letzte muß gefangen sein.

1990); (Holzapfel, 1996, S.136); My Fair Lady: „London Bridge is falling down“, S.133 und ‚Kinder sind Brücken‘, S.127 (Axel Hesse, Vom kleinen A-Y-O abendländischen Musikgeschehens, S.133. in: Zwischen Aufklärung & Kulturindustrie. Festschrift für Georg Knepler zum 85. Geburtstag. Hamburg, 1993.); • **erwähnt in:** (Alsleben, 1891, S.263); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.510, S.626); (Max Böhm, Volksmusikalische Erinnerungen an ein oberfränkisches Dorf im Fichtelgebirge.: JbÖVlw, Bd.6,
1957, S.3); (Alida Schielke, Von Sitte, Brauch u. Arbeit bei uns zu Hause.: Jahrbuch 1958 der Dobrudscha-Deutschen, S.94); (Danckert, 1977, Bd.II, S.654ff); (Batel, 1992, S.35); (F 11135, 1998, S.80);
• **Verweise Spielregel:** "Es regnet auf der Brücke" (*A 111260); "Machet auf das Tor ..." (*A 69966); (*A 179846), (??46); (*A 206628), (1952); (*A 206255), (1960);
• **Melodieverweise:** (von A 47191 auf A 47190); "Ihr Kinderlein kommet" (A 158277), (1938);
• **Tonarchiv:** (Kass. 259 A = Peter Unbehauen); (Mag 197 = Cammann: 'Hol' op den Knopp', 'Die Meiersche Brücke', 'Ziehe durch');
• **Varianten in: englisch** (K 4405); (K 4401); (K 4453); (K 4412); (K 4978), (1949); (K 4966), (1949); (Newell, 1963, S.204ff/ S.206ff/ S.253f); (*Fukuda, 1965, S.10f, mit Zeichnung); (*Pahlen, 1979, S.38, London Bridge, mit Zeichnung); **französisch** (K 3935), (1898); (*K 4175), (1906); (*Santer, 1951, S. 14, Nr. 15, hochdeutsch u. französisch); **griechisch** (Ulich, 2005, S. 55, Spielbeschreibung, u. hochdeutsch); **italienisch** (K 1423); (Ulich, 2005, S. 56f, Spielbeschreibung, auch hochdeutsch); **japanisch** (Fukuda, 1965, S.10f, mit Zeichnung); **kroatisch** (K 1522), (1871); **litauisch** (*K 3030), (1938); (K 2987), (1938); **polnisch** (K 3181), (1867); (K 3182), (1867); (K 3657), (1877); **portugiesisch** (Ulich, 2005, S. 58f, Spielbeschreibung, auch hochdeutsch); **spanisch** (Ulich, 2005, S. 57f,
Spielbeschreibung, auch hodchdeutsch); **tschechisch** (*K 2475), (1928); **russisch** (*K 2476), (1928); **schwedisch** (Nordlander, 1971); S.116f, Nr.193); **slowenisch** (Ulich, 2005, S. 54, Spielbeschreibung, auch hochdeutsch); **tschechisch** (*K 2475), (1928); **türkisch** (Ulich, 2005, S. 53f, Spielbeschreibung, auch hochdeutsch);
• **Varianten aus: Australien** (Factor, 1988, S.186f, mit Foto); **Brasilien** (SOS-Kinderdorf, 1994, S.118, mit Zeichnung); **Griechenland** (Ulich, 2005, S. 55, Spielbeschreibung); **Italien** (Ulich, 2005, S. 55f, Spielbeschreibung); **Portugal** (Ulich, 2005, S. 58f, Spielbeschreibung); **Slowenien** (Ulich, 2005, S. 54, Spielbeschreibung); **Spanien** (Ulich, 2005, S. 57f, Spielbeschreibung); **Türkei** (Ulich, 2005, S. 53f, Spielbeschreibung); **Zypern** (Chants enfantins d'Europe, 1997, S.132f/S.XIVf, mit Fotos);
• **Graphik:** Foto: Kinderspiele im Freien. 1953. (Weber-Kellermann, 1979, S. 251);

K XV 066

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Im Maien, im Maien,
Da woll'n wir fröhlich sein;
Da tanzen wir den Reihen,
Da tanzen wir den Reih'n.
Das Sotun, das Sotun
Gefällt uns allen wohl.
Das muß ein reicher Bauer sein,
Der uns ernähren soll. Böhme, Kdl., 1897, Nr.251, S.501

wichtig Im NN ist es schön - lustig sein. Es muß eine lustige Seele/reicher NN sein
aber : keine Bewegungen zum Nachmachen wie K XV 65

Spielbeschreibung
Kreis, stillstehend. Darinnen mehrere Kinder, die mit Händen an Hüften im Seit-Hüpfschritt (Nachstellschritt seitwärts) im Kreise herumhüpfen, die ganze 1. Strophe. Bei der 2. Str. holt sich jedes tanzende Kind ein anderes Kind aus dem stehenden Kreise u. tanzt mit ihm im Polkaschritt u. geschlossener Fassung im Kreise herum. Die Hereingeholten beginnen dann wieder mit der 2. Runde.(*A207781),(1966)

Varianten
- wie Beispielreim: (B 40277), (1842); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.772, S.208);
- /:Im Maien, im Maien, da ist es gute Zeit:/, /:da wollen wir recht lustig sein:/, /:wir jungen Leut:/. (Wer eine Gans gestohlen hat ...). (*E 2846), (1842);
- Im Maien, im Maien, da ist es gute Zeit, da wollen wir recht lustig sein, wir jungen Leut. Das Sotun, das Sotun gefällt uns alle wohl. Das muß ein guter Nachbar sein, der uns gefallen soll. (E 2848), (1841);
- Im Maien, im Maien im frischen/ schönen, grünen Mai, da /:wolln wir alle lustig sein im frischen/ schönen, grünen Mai:/. (*A 79726); (*A 198499), (1958); (*A 207781), (1966);
- Im Maien, (im Maien) im schönen/ frischen grünen Mai, /:da wollen wir alle lustig sein/ da lasset uns alle lustig sein im schönen/ frischen grünen Mai(en):/. /:Die Sorgen:/, die kennt ein jeder wohl/ die kenn wir alle schon/ die kennt ein jeder Mann. Das/ es muß eine lustige/ schöne Seele sein mit der ich tanzen soll/ kann. (A 41140); (A 79404); (B 2981);
- Im Mai'n, im Mai'n, da wollen wir spazieren gehen/ da wollen wir alle lustig sein u. wollen uns des Lebens freun, wir schöne, junge Leut/ so wie die jungen Leut, /:u. so la la:/, wir schöne, junge Leut. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.773, S.208);
- Im Mai im schönen grünen Mai, da wollen wir alle lustig sein, im schönen grünen Mai. (A 132545);
- Im Mai, im Mai, da wollen wir doch recht fröhlich sein, im schönen Monat Mai, juchei juchei juchei. (A 131385), (1930);
- Im Mai, im Mai, im Mai, im wunderschönen Mai, da wollen wir recht lustig sein: Juchei, juchei, juchei. (A 192055), (um 1927);
- /:Im Mai, im Mai, da ist die schönste Zeit:/, dann wollen wir alle lustig sein u. wollen uns des Lebens freun. U. so u. so u. solala u. solala ... la. (A 150746), (1934);
- Im Mai, im Mai, da ist es schöne Zeit, ja, ja, im Mai, im Mai, da ist es schöne Zeit, da wollen wir ja alle, ju ja alle, da wollen wir ja alle lustig sein. (Muß wandern ...). (*A 136705), (um 1870);
- Im Mai, im Mai im schönen grünen Mai. Da woll'n wir alle lustig sein im schönen grünen Mai. /:Die Sorgen:/, die kennt ein jeder schon/ die kennt ein jeder wohl/ die kenn wir alle wohl/ die hab'n wir alle Morgen, es muß 'ne lustige Seele sein/ das muß ein hübsches Mädchen sein, mit der ich tanzen will/ soll. (/:Trallallla:/, trallallalla). (A 100665), (1928); (B 37392), (1903/4); (*Richardt, 1922, S.21, Nr.38); (*Lorenz, 1927, S.85, Nr.21);
- Im Mai im Mai, im schönen grünen Mai. Da wolln wir alle lustig sein, im schönen grünen Mai. Lala. /:Sie sagen:/, dann wär'n sie alle froh. Es muss eine lustge Seele sein, mit der ich tanzen soll. Lala. (A 60874); • Im Mai, im Mai im frischen grünen Mai, da muß man immer lustig sein im frischen grünen Mai. /:Die Sorgen:/, die kennt ein jeder Mann, das muß ein lustig Mädel sein, das

mit mir tanzen kann. Tralala. Tralala. Trala...la, das muß ein lustig Mädel sein, das mit mir tanzen kann. (A 138445), (1931);
• Im Mai im Mai, da woll'n wir alle lustig sein, im schönen, grünen Mai'n. Lala. /:Sie sagen:/, dann wär'n sie alle froh, es muß eine lustge Seele sein, mit der ich tnazen soll. Lala. (A 160946), (1939);
• Der Maje, der Maje ist gar 'ne schöne Zeit, da soll man lustig u. fröhlich sein. Laßt die Jungfern springen, laßt die Vöglein singen. Der Maje, der Maje ist gar 'ne schöne Zeit. (B 45924), (1925);
• Der Maye, der Maye ist gar 'ne schöne Zeit, da soll man lustig u. fröhlich sein, lustig u. fröhlich. Die Jungfrau, der Ehlich, /:das Patschen:/ gefällt uns gar zu wohl. Es muss ein reicher Kaufmann sein, der uns ernähren soll. Lasst die Jungfern springen, lasst die Vöglein singen. Der Maye, der Maye ist gar 'ne schöne Zeit. (A 43794);
• /:Im Sommer:/, du schöne Sommerzeit. Warum sollt' man da nicht lustig sein, ihr lieben jungen Leut? /:Das Tanzen:/ gefällt nir gar zu wohl, das muß ein reicher Bauer sein, der mich ernähren soll. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.250, S.501);
• /:Im Sommer:/, da geh'n wir über Land, da woll'n wir alle lustig sein, im grasgrünen Wald. /:Die Sorgen:/, die kenn'n wir alle schon: Das muß ein' lust'ge Seele sein, mit der ich tanzen soll. (*E 8148), (1855); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.252, S.501);
• /:Im Sommer:/, da ziehn/ gehn wir über Land, da wolln wir alle lustig sein im grünen/ schönen, grünen Wald,. /:Die Sorgen:/, die kenn'n wir alle schon, das muss 'ne lustge Seele sein, mit der ich tanzen soll: Ei, wie ist das Tanzen schön, mit Vergnügen anzusehn/ muß man sich im Kreise drehn, Kreise drehn, ist der Boden noch so krumm, ei, wie tanz ich doch herum/ unser Tanz geht doch herum. (A 198110), (1895); (*A 44029), (um 1895); (*E 17272), (1876/77);
• /:Im Sommer:/, da ist die schönste Zeit, dann woll'n wir alle lustig sein /:im schönen grünen Wald:/. Einmal ist das Tanzen schön, kann man sich im Kreise drehn, ist der Boden noch so krumm, einmal tanz ich noch herum. /:Die Sorgen:/, die kenn'n wir alle schon. Das muss 'ne lustge Seele sein mit der ich tanzen soll. Einmal ist das Tanzen schön, kann man sich im Kreise drehn, ist der Boden noch so krumm, einmal tanz ich noch herum. (A 198045), (1927);
• /:Im Sommer:/, wenn die liebe Sonne scheint, so lasst uns alle fröhlich sein. Lustig, lustig, es geht uns allen wohl. Es muss ein rechter Bauer sein, der uns ernähren soll. Ich kann nicht mehr singen, ich kann nicht mehr springen, /:im Sommer:/, da geht's uns allen wohl. (B 4826), (1897);
• /:Im Sommer, im Sommer die liebe lange Zeit:/, /:warum soll'n wir dann nicht lustig sein:/, warum soll'n wir dann nicht lustig sein, wir sind noch junge Leut. /:Die Eine, die Andre, die liegt mir stets im Sinn:/, /:ach könnt ich sie nur haben:/, ach könnt ich sie nur haben in meinen Arm geschwind. /:Ja, Fressen u. Saufen das könn'n wir alle gut:/, /:das muß ein reicher Bauer sein:/, das muß ein reicher Bauer sein, bei dem wir kehren ein. (*Klusen, 1966, S.53);
• /:Das Patschen:/, gefällt uns gar wohl. Es muß ein reicher Kaufmann sein, der uns ernähren soll. (A 176519), (vor 1894);

K XV 041

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Es wollt' ein Jäger früh aufstah'n,
Dreiviertelstund vor Sonnaufgeh'n,
Er nahm sein Weibchen bei der Hand
Und führt sie durch sein Vaterland.
Ade, ade, mein liebes Kind,
Nun muß ich heut von dir geschwind!
Und in dem letzten Augenblick,
Vergeß ich auch das Küssen nicht. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 356, S. 550

wichtig NN will früh aufstehen, 3/4 Stunde vor Sonnenaufgang, nimmt NN bei der Hand u. führt sie durch das Land – Abschied – Küssen

Spielbeschreibung

Die Kinder bilden einen Kreis u. die Spieler setzen sich nieder. Eine geht in den Kreis u. eine außerhalb desselben. Beide reichen sich die Hand u. singen im Gehen obiges Liedchen. Haben sie es zu Ende, so setzen zwei andre das Spiel fort u. zwar diejenigen, zwischen denen die gefaßten Hände der beiden Scheidenden sich befanden. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 356, S. 550)

Varianten

- ... Sonnaufgehn (*B 7076), (1913);
- ... Sonnaufgehn ... vergess ich auch mein'n Diener nicht (A 59423), (1920);
- ... Sonnaufgehn, Sonnaufgehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn. Er nahm sein Schätzchen bei der Hand u. führte sie durchs Vaterland ... Vaterland. Ade ... Kind, jetzt muss ich von dir scheiden ... Augenblick, vergeß ich auch das Küssen nicht ... (*A 106294), (1928);
- ... Vaterland. Und nun ade, du mein liebes Kind, jetzt muss ich scheiden von dir geschwind ... Augenblick, vergass er auch das Küsschen nicht (A 68430);
- ... bei der Hand u. führt es durch das ganze Land. Ade ... Kind, nun muss ich scheiden von dir geschwind ... Augenblick, geb ich dir noch ein Küßchen mit (*A 77953);
- ... Er nahm sein Liebchen an der Hand u. führt es in sein Heimatland (*A 208062), (1953);
- ... Er nahm/faßt/hat sein Liebchen bei/an der Hand und führte/ führt es/sie durchs/durch das ganze Land. Ade, mein Schatz, mein liebes Kind/Ade ade mein liebes Kind. Ich muß jetzt von dir scheiden/ich muss nun von dir scheiden/Jetzt muß ich von dir scheiden/ nun muss ich von dir scheiden/nun muss ich fort von dir geschwind. Und in dem letzten Augenblick /in diesem, diesem Augenblick/jedoch in diesem Augenblick/in deinem letzten Augenblick/doch in dem letzten Augenblick/und auch in diesem Augenblick/in diesem letzen Augenblick /jedoch im letzten Augenblick/und in dem letzten Augenblick/und noch im letzten Augenblick, vergaß er sie zu küssen nicht/ vergeß ich auch das Küssen nicht/vergiss nur nicht das Küssen/vergesse auch das Küssen nicht/ vergesse ich das Küssen nicht /hab ich vergess dich zu küssen/ vergiß auch deinen Diener nicht/vergess ich auch das Küsschen nicht/ vergeß ich auch den Abschied nicht/ vergess ich auch das Drücken nicht (*A 78372); (A 3476); (A 86009); (A 67119); (A 83520); (A 429); (A 115571); (A 59878); (*A 41501); (*A 185828), (1906ff); (*A 47198), (1909); (*A 46795), (1915); (*A 59422), (1920); (A 138439), (1931); (B 17432), (1912); (B 23209), (1927);
- ... Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte es durch sein Vaterland/und führte sie ins Vaterland. Ade, ade, mein liebes Kind, jetzt muss ich von dir scheiden/ich muß jetzt von dir scheiden und in dem letzten Augenblick/und auch in diesem Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht/vergesse ich das Küssen nicht (A 5718); (B 6172);
- ... Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führt es in sein Vaterland/u. führt sie durchs ganze Land. Ade, ade, mein liebes Kind/mein lieber Schatz. Nun/jetzt muß ich von dir scheiden. Dies ist der letzte Augenblick/und in dem letzten Augenblick, vergiß, vergiß den Diener nicht/vergeß ich auch das Küßchen nicht (A 95531);
- ... Er nahm ein Liebchen bei der Hand u. führt es durch das ganze Land. /:Ade, ade mein liebes Kind, ade, ade, auf Wiederseh'n:/ (*A 105807), (1929);
- ...Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führt sie durch das ganze Land. So leb denn wohl mein liebes Kind! Ich muß nun von dir scheiden. Doch, ach! im letzen Augenblick, vergesse ich das Küssen nicht (A 3427);

• ... Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte sie durchs Vaterland. Er führte sie ins Paradies. Vergesst auch ja das Kosen nicht (B 5877);
• ... Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führt sie in ihr Vaterland. Ade, ade, du gutes Kind, jetzt muss ich von dir scheiden. Es ist der letzte Augenblick, vergiss, vergiss dein'n Jäger nicht (*A 59472);
• ... Er nahm sein Liebchen an die/bei der Hand u. führte 's durch das ganze Lnad/sie durchs Vaterland. Ade ... Kind, jetzt muss ich von dir scheiden. In diesem letzten Augenblick, vergess ich auch das Knieen/ dein Küsschen nicht (*B 2881);
• ... Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führt es durch das ganze Land/und führte sie durchs ganze Land. Ade ... Kind. Jetzt/nun muss ich von dir scheiden. Auch in dem letzten Augenblick/und auch in diesem Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht/ vergesse ich das Küssen nicht. (Lottchen/Elise hast du's Bett gemacht ...) (A 77885); (*A 166070), (um 1917);
• ... Er nahm sein Lieschen bei der Hand, u. führte sie ins Vaterland. (Ach Lieschen hast du's recht gemacht? ...) (A 161085), (1939);
• ... Er nahm sein Lieschen bei der Hand u. führte sie durchs ganze Land. Ade, mein liebes Kind, ich muß jetzt von dir scheiden, u. auch im letzten Augenblick, vergesse ich das Küssen nicht (A 3429);
• ... Er faßt/nahm sein Schätzchen bei der Hand u. führte sie durch's Vaterland. Adjö, adjö/ade, ade, mein liebes Kind/mein Schätzchen, liebes Kind, jetzt muß ich von dir scheiden/wer weiß, ob ich dich wiederfind u. hier in dieser Finsternis/in diesem letzten Augenblick, vergiß das Küssen nicht/vergeß ich auch den Abschied nicht/vergeß ich auch das Küßchen nicht (A 116864), (1882/3); (A 157558), (1937); (B 36897), (1901);
• ... Er nahm sein Bübchen an der Hand u. führte es durchs ganze Land. Ade ... Kind, jetzt muß ich von dir scheiden u. auch im letzten Augenblick, vergesse ich das Küssen nicht (A 3769);
• ... Er führt sein Lieb wohl an der Hand u. geht mit ihr ins ferne Land (A 28423);
• ... Er nahm sein Liebstes wohl bei der Hand u. führt es durch das ganze Land. Ade ade du liebes Kind, ade ade du/mein Wohlgesinn, ade ade jetzt muß ich gehen /ade, ade auf Wiedersehn, ade ade auf Wiedersehen/ade ade, jetzt muss ich gehn (A 18777); (A 156636), (1926);
• ... dreiviertelstund vor Sonne gehn/vor der Sonn aufgehn. Er nahm sein Liebchen wohl bei der Hand/an der Hand u. führte sie durchs ganze Land. Ade ... Kind, ich muß jetzt scheiden von dir geschwind/jetzt muß ich von dir scheiden ... Augenblick, vergaß/vergeß ich auch das Küssen nicht (A 3430); (A 126234), (1931);
• ... dreiviertel Stund vor Sonne gehn/vor Sonnen geht /vor dem Sonnaufgehn. Er nahm sein Weibchen an/bei der Hand u. führt es durch das ganze Land/durch das Vaterland. Ade ... Kind, jetzt mußt du scheiden gar geschwind/jetzt muß scheiden von dir geschwind. Und in dem letzten Augenblick/und in demselben Augenblick, vergiß nur ja das Küßchen nicht/vergess ich auch das "Kissen" nicht/vergess ich auch das Küssen nicht (A 129071), (1931); (*A 198493), (1958); (B 6921), (1912);
• ... 3/4 Stund, bevor die Sonn aufgeht, er nahm sein Liebstes bei seiner Hand u. führt es durch das ganze Land. /:Adjeu, adjeu, mein Töchterlein, jetzt musst du in das Klösterlein:/ (A 73651);
• ... Drei Viertel Uhr vor Sonn'aufgang. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte sie durchs ganze Land. Ade, ade, jetzt muß ich gehn, ade, auf Wiedersehn (B 32894), (1928);
• ... dreiviertel Stund von Hause, gehn, Hause gehn. Er nahm sein Liebchen an der Hand u. führt es durch das ganze Land (A 98279), (1923);
• ... drei Viertelstund von Hause gehn. Er nahm sein Liebchen/Mädchen bei der Hand u. führt es durch das ganze Land. Ade ... Kind, jetzt/nun muss ich von dir scheiden. Und auch beim/und in dem letzten Augenblick vergesse ich das Küsschen nicht/vergess ich auch das Küsse nicht (*A 48844), (1916); (A 77307), (1917);
• ... dreiviertel Stund spazieren geh/wollt er gehn, er nahm sein Liebchen bei/an der Hand u. führte es durchs Vaterland/ganze Land, ade ... Kind, jetzt/nun muss ich von dir scheiden und in dem letzten Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht (*A 40636); (A 149482), (1920);
• ... 3/4 Stund spazieren gehn. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte es durch das ganze Land. Ade ... Kind, ich muss jetzt scheiden, wie der Wind. /:In diesem, diesem Augeblick, vergiß nur ja das Küssen nicht:/ (A 149507), (um 1917?);

• ... ein Viertelstund vor Sonnaufgeh'n, er nahm sein Weibchen bei der Hand u. führt es so durchs ganze Land. Ade ... Kind, nun muss ich scheiden vor dir geschwind, und in demselben Augenblick vergess ich auch mein Grüss/Grüsschen nicht (A 174875), (1853?);
(B 6967),) 1913);

• Es wollt ein Mädchen/Jäger früh aufstehn, dreiviertel Stund vom Hause gehn, er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte sie durchs ganze Land. Ade ... Kind, jetzt muss ich scheiden vor dir geschwind u. in dem letzten Augenblick, vergass er auch das Küssen nicht (*A 40637), (1913);
• Es ging ein Jäger früher Stund, dreiviertel Stund vor Walde her. Er fährt sein Weibchen bei der Hand u. führt es durch sein Vaterland. Ach nun ade,, mein liebes Kind, nun muss ich heut von dir geschwind ... Augenblick, vergess ich auch das Küsschen nicht (*A 78375);
• Es stand ein Jäger wohlgemut bei seinem Pferdewagen, der Jäger dacht in seinem Sinn, ich ... das geht vortrefflich ... u. wählt sich eine Dame, eine wunderschöne Dame. Er nahm die Dame bei der Hand u. führt sie in ihr Vaterland. Ade ... Kind ... vergiß ... nicht (*A 59600), (um 1878);
• Es muss ein Jäger wohl früh aufsteh'n, 3/4 Stund vor die Sonn aufgeht, er nimmt sein Liebstes wohl bei der Hand u. führt es durch das ganze Land. Ade ... Kind, ade, ade, ein Wohlgesinnt, ade ade, jetzt muß ich gehn, ade, ade auf Wiedersehn (A 205074), (1964);
• Es wollt ein Bauer früh auftehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte es durch's ganze Land. Ade ade/adje, adje mein Liebichen, jetzt muss ich von dir scheiden/wir müssen uns jetzt scheiden und in/bei dem letzten Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht/ vergessen wir das Küsschen nicht (*A 168537); (B 35351), (1931);
• Es wollt ein Müller früh aufstehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn. Er nahm sein Liebchen an die/bei der Hand u. führte 's durch sein Vaterland. Ade ... Kind, jetzt muss ich von dir scheiden ... Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht (B 2882);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, dreiviertel/ein Viertel Stund vor/vorm Sonnaufgehn. Er nahm/faßt sein Liebchen an/bei der Hand, und führte sie/es durchs ganze Land/Vaterland/Tirolerland. Ade, ade, nun ewiglich/ade, ade mein liebes Kind/ade, mein Schatz, mein liebes Kind, nun/jetzt muß ich von dir scheiden (hin). In diesem letzten Augenblick/bei deinem letzten Augenblick/u. bei dem letzten Augenblick/u. in dem letzten Augenblick/doch in dem letzten Augenblick vergesse nur den Abschied nicht/vergiss auch deinen Diener nicht/vergess ich (auch) das Küssen nicht/vergaß er auch das Küssen nicht/vergeß ich auch mein Liebchen nicht/vergiß uach meine Liebe nicht/ vergess ich ja das Küssen nicht (A 78710); (*A 92462); (*A 203995), (1898); (A 123253), (1909); (*A 46601), (1915); (A 67460), (1920); (*A 89910), (1925); (*A 115135), (1929); (*A 105368j), (1929); (A 127273), (1931); (*A 207030), (1956);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn /:dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn:/. Er nahm sein Liebchen bee der Hand u. führte sie durch ganze Land. Ade ... Kind jetzt muss ich von dir scheiden. In diesem letzten Augenblick, vergiss auch meine Liebe nicht (*A 92445);
• /:Ein Jäger wollte früh aufstehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn:/. /:Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte sie durchs ganze Land:/. /:Ade, ade, auf Wiedersehn, ade, ade, jetzt muss ich gehn:/. /:Und in dem letzten Augenblick, da nahm er auch sein Liebchen mit:/ (*A 207322), (1953);
• /:Ein Jäger wollte früh aufstehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn:/. Er nahm sein Liebchen an der Hand u. führte sie durch's ganze Land. /:Ade, ade, auf Wiedersehn:/. Doch in demselben Augenblick, da nahm er auch sein Liebchen mit (*A 206251), (1960);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn. Er nahm sein Liebchen an der Hand u. führt es durch das ganze Land. Ade ... Kind jetz muss ich fort von dir geschwind (A 84821), (1921);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, 3/4 Stund vor Sonn aufgehn. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führt es in sein Vaterland. Ade ... Kind, nun muss ich von dir scheiden. Dies ist der letzte Augenblick, vergiß, vergiß den Diener nicht (A 95362);
• Ein Jäger wollte früh aufsteh'n, dreiviertel Stund vor Sonnaufgeh'n. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte sie durch's ganze Land, nun muss ich von dir scheiden. In diesem letzten Augenblick, vergesse auch deinen Diener nicht (A 100615), (1928);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, 3/4 Stund vor Sonn aufgehn, er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führt es durch das ganze Land. Ade ... Kind, ich muss mich von dir scheiden, u. wenn ich wieder bei dir bin, so will ich bei dir bleiben (A 74427);
• Ein Jäger wollte früh aufsteh'n, dreiviertel Stund vor Sonnaufgeh'n, er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte es durch Busch u. Land. Ade ... Kind, jetzt muss ich/ich muss jetzt von dir scheiden, kommst du mir nochmal zu Gesicht/u. in dem letzten Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht (*A 144038), (1933);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, wollt dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn, er nahm sein Liebchen bei der Hand, u. führte es durchs ganze Land. Ade ... Kind, jetzt muss ich von dir scheiden, u. in dem letzten Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht. (Wo hast du denn den ganzen Tag ...) (A 117355), (1930);

• Ein Jäger wollte früh aufstehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte sie durchs ganze Land. (Mariechen/Maria hast du's Bett gemacht ...) (*A 55232); (*A 192113), (um 1927);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, dreiviertelstund vor Sonnaufgehn, er nahm sein Liebchen bei der Hand u. fuhr sie durch das ganze Land. Ade ... Kind, nun müssen wir uns scheiden u. in dem letzten Augenblick, vergessen wir das Küssen nicht. (Marie, hat du das Bett gemacht? ...) (B 13712);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn, er nahm sein Schätzchen an die Hand /bei der Hand u. führt es durch sein Vaterland/durchs ganze Land. Ade, ade, mein liebes Kind/ade, ade, nun liebes Kind, jetzt/nun muss ich von dir scheiden, in diesem letzten Augenblick/und den letzten Augenblick, vergess ich auch des Küssen/den Abschied nicht (A 59640), (1919); (*A 207765), (1966);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn. Er nahm/fasst sein Mädchen bei der Hand/an die Hand, u. führte sie durchs ganze Land/ durch das Schwabenland. Ade ... Kind, ich muss jetzt von dir scheiden/jetzt muss ich von dir scheiden. In diesem/doch in dem letzten Augenblick, vergess ich auch den Abschied/das Küssen nicht (*A 41447); (A 75513), (1920);
• Ein Landmann wollte früh aufstehn, dreiviertel Stund vor Sonnaufgehn, er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte es durchs ganze Land. Ade ... Kind, jetzt muss ich von dir scheiden. Und wann ich wieder bei dir bin, dann will ich bei dir bleiben (*A 166172), (1923);
• Ein Jäger wollte früh aufstehen, dreiviertel Stund vom Haus gehen. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. fühte mich durch ganze Land. Ade ... Kind, jetzt muss ich von dir scheiden, bis auf den letzten Augenblick, verges sich auch dein Scheiden, bis auf den letzten Augenblick vergess sich auch dein Scheiden nicht (A 40990);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, dreiviertel Stund von Hause gehn. Er nahm sein Liebchen an der Hand. Ade ... Kind, jetzt muss ich von dir scheiden. /:Und vor dem letzten Augenblick, vergess ich auch das Scheiden nicht:/ (A 40989);
• Ein Jäger wollte früh aufsteh'n, dreiviertel Stund von Hause gehn/abgehn. Er nahm sein Mädchen/Liebchen an der Hand u. führt es durch das ganze Land. Ade ... Kind, nun muss ich von dir scheiden (hin) /ich muss jetzt von dir scheiden/ich muss nun von dir scheiden u. in dem letzten Augenblick/doch noch im letzten Augenblick/doch in dem letzen Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht/vergess ich auch das Küsschen nicht/vergesse ich das Küssen nicht (A 91163), (1899); (*A 46809), (1915); (*A 46602), (1915); (*A 87930), (1927); (B 4945), (1897);
• Ein Jäger wollte früh aufstehn, 3/4 Stund von Hause gehn. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte sie durchs ganze Land. Ade ... Kind, jetzt muss ich von dir scheiden, /:u. in dem letzen Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht:/ (A 86305);
• Ein Jäger mußt gar früh aufstehn, 3/4 Stund vor Sonnaufgehn. Er nahm sein Liebchen bei seiner Hnd u. führte sie durchs ganze Land. /:Ade, ade mein liebes Kind, ade, ade auf Wiedersehn:/ (A 105877), (1929);
• Ein Jägersmann wollt früh aufstehn, dreiviertel Stund spazieren gehn. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führte sie durchs ganze Land. Ade ... Kind, ich muss jetzt scheiden ganz geschwind. Doch in dem letzten Augenblick, vergass ich auch das Küssen nicht (A 71900), (1921);
• Ein Bauer wollte früh aufstehn, dreiviertel Stund spazieren gehn. Er nahm sein Liebchen an die Hand u. führte es durchs Vaterland. Ade ... Kind. Nun muss ich scheiden ganz geschwind, u. in dem letzten Augenblick, vergess ich auch das Letzte nicht. Eins, zwei, drei (A 60753);
• Zwei Jäger wollten früh aufstehn, ein Viertelstund vor Sonnaufgehn. Er nahm sein Liebchen bei der Hand u. führt sie durch das ganze Land. Ade ade mein liebes Kind, jetzt muss ich von dir scheiden, auch in dem letzten Augenblick, vergess ich auch das Küssen nicht (A 41398);
• (Major, Major, mach auf die Tür/ich hörte gern ...). Ein Jäger wollte früh aufstehn u. eine Stund vom Haus weggehn/von Hause gehn. Da nahm er sein Liebchen/er nahm sein Liebchen an der Hand u. führte es/sie ins Vaterland (A 45653); (A 3418);

• (Major, Major, ich hätte gern ...). /:Er nahm das Liebchen wohl bei der Hand u. führt es durch das ganze Land:/ Ade ... Kind, nun muss ich von dir scheiden u. auf den letzten Augenblick, vergiss auch ja den Abschied nicht (*A 73128);
• (O traure, o Liebe traure ...). Ade ... Kind, ade, ade, mein Wohlgesinnt, ade, ade, jetzt muss ich gehen, ade ade, auf Wiedersehen (A 70597), (1917);
• **ohne Reim:** (F 2478), (1926);
• vgl. E. B. 347
• **nur Melodie:** (*A 46600), (1915);
• **Melodieverweise:** "Wu kriege wi dat up? ..." (*Brinkers, 1955, S. 29, Nr. 23);

K XV 201

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Klingelingeling, die Elektrische kommt
Mit dem Kontrolleur.
Wer mir 20 Pfennig zahlt,
Der darf hinterher.
Die Lisa, die Lisa, die hat das Geld gewechselt.
Klingelingeling. A 155336 (1938)

wichtig die Elektrische kommt - wer nicht bezahlt, läuft

Spielbeschreibung

Um einen Kreis läuft das singende Kind. Dasjenige Kind, bei welchem die Sängerin auf dem Schlusswort "her" zu stehen kommt, muss dann mitlaufen. So geht es weiter, bis alle Kinder darangekommen sind u. aufgelöst wird. Wer übrig bleibt, muss singen wie das erste Kind.
(*A 165778), (1918);

Varianten

- Klingelingeling, die Lektrisch kommt mit dem Kantor-Lehrer/ Kondukteur, wer nicht fünfzig Pfennig zahlt, der muß/ läuft hinterher. (*A 208457), (1960); (A 225573), (1989);
- Klinglingling die Elektrisch kommt mit dem Kontrolleur, wenn du keine "fiftehn" Pfennig hast, "löbst du drechter her". (A 41170);
- Klingeling die Elektrisch kommt, was ist denn da passiert, der Großvater guckt zum Fenster heraus u. ist noch nicht rasiert. (A 91655), (1928);
- Kingeling Elektrische mit dem Kontrolleure. Wer nicht 50 Pf bezahlt, der muß hinterhere. Die NN, die NN, die kauft sich ein Billet u. steigt ins Coupé u. sagt dann ade. (A 114705), (1930);
- Klingeling, klingeling, die Elektrisch ist schon wieder da, wer keine 15 Pf. hat, der läuft dahinter her. Das Lottchen u. das Jettchen, die lösen ein Billetchen u. steigen ins "Kope" u. sagen dann ade. (A 41166);
- Dingeling, dingeling, die Lektrisch ist schon da, wer keine fünfzig Pfennig hat, der läuft hinten nach. Die Holla u. die Jette, die lösen ein Billjete, sie steigen ins "Kuppee" u. rufen dann ade, dann ade. (*A 208219), (1915);
- Lingelingeling, die Straßenbahn mit ihrem Kontrolleur u. wer noch fünfzig Pfennig hat, der geht dahinter her. Die Tiroler u. ihr Schätzel die kaufen ein ... u. steigen ins Coupé u. ... ade. (*A 67394), (1920);
- Tinelingelink, die Elektrisch kommt mit dem Kontrolleur. Und wer keine 15 Pfennig hat, der läuft hinterher. (A 151630), (1935);
- Tengeleng, tengeleng: da kommt die Elektrisch her! Wer nicht "fifftin" Pfennig hat, der läuft ... her. (A 129602), (1931);
- Tingeling, Tingeling, die Elektrisch ist schon da, wer keine 50 Pfenig hat,der läuft da hinten nach, die Anna u. das Jettchen, die lösen ein "Bilgedchen", sei steigen ins "Kuppe" u. sagen dann ade. (*A 116072), (1926);
- Tingeling, tingeling, die Elektrisch ist schon da, u. wer keine fünfzehn Pfennig hat, der läuft da hinten nach. Tingeling, tingeling, die Anna u. das Käthchen, die lösen ein Billetchen, sie steigen ins Coupé u. sagen dann ade. (*A 46380), (1915);
- Bim, bim, bim, d'Elektrisch kommt mit dem Kontrolleur, wer keine 50 Pfennig hat, der lauft hinter her. (A 118282);
- Bimmbimm bimm, die Elektrische kommt u. der Kontrolleur, u. wer nicht zwanzig Pfennig hat, der wackelt hinterher. (A 140455), (1930);
- Laura u. Jettchen lösten sich Billetchen, stiegen ins Coupéchen, sagten sich adechen. Klinglingling, Eletrisch kommt mit dem Kontrolleur, wer keine fünfzehn Pfennig hat, der läuft dahinter her. (*A 165778), (1918);

K XV 244

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Herr Konditt, wir haben eine Bitt.
Nehmet uns nach Frankreich mit.
Eben schlug es halber drei,
Eben war die Zeit vorbei
Eben schlug es halber vier,
Eben war der Zug schon hier.
Kinder, Kinder, faßt euch an,
Jetzt gehts los mit der Eisenbahn: schschsch. *A 199125 (1938)

wichtig Herr NN nimm uns nach NN mit; halber drei - vorbei; halber vier - hier

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Von "Kinder, Kinder faßt euch an" ab, beginnen sie zu laufen u. machen alle "Sch-sch-sch" dazu. (*A 199125), (1938)

Varianten
• Herr Konditt, nimm uns mit, nimm uns mit nach Frankreich. Eben schlug es halber drei u. der Zug ist längst vorbei ... halber vier u. der Zug ist längst schon hier. Kinder ... euch an, jetzt geht es zur Eisenbahn. Die Eisenbahn macht sch ... sch (*A 139299), (1933);
• Herr Kondit', wir haben eine Bitt' nehmen/nehmet uns nach Frankreich mit! Eben schlug es halber drei, (da) ist der Zug vorbei ... halber vier ... Zug schon wieder hier, Kinder, (Kinder) faßt euch an, jetzt geht's mit der Eisenbahn! tsch, tsch, tsch/Jetzt geht's los zur Eisenbahn. Schi (A 86657), (1914); (*A 48769), (1915);
• /:Herr Schaffner:/, wir haben eine Bitt, nehmen Sie uns doch nach Puderbach mit, nehmen sie uns doch nur mit. Ach /:Kinder:/ wartet nur, der Zug kommt er um 7 Uhr, er kommt um sieben Uhr. Herr Schaffner, es schlägt schon halbe 3, jetzt kommt auch bald die Zeit vorbei jetzt ist der Zug bald hier (*A 88008), (1927);
• Herr Credit wir haben eine "Witt", nehmen sie nach Frankreich mit. Eben schlug es3 1/2, ist der Zug schon längst vorbei ... 4 1/2 ... Zug schon wieder hier. /:Kinder:/ fasst euch an, jetzt geht's nach der Eisenbahn. Sch sch sch (A 45598);
• /:Herr Schmidt:/, wir haben eine Bitt, ach nehm Sie uns nach Frankreich mit. Eben schlug die Uhr halb zwei, es fuhr shcon der Zug vorbei. Eben ... halb vier ... Zug schon wieder hier. /:Kinder:/ spannt euch an, weil der zug nicht warten kann (A 59559), (1919);
• Herr Kontrolleur, wir haben eine Bitt': Nehmt uns doch nach England mit. Eben ... halber drei; Ach, wie geht die Zeit vorbei! Eben ... halber vier; Ach, nun ist der Zug schon hier (A 43327);
• Herr Kommandant, wir haben 'ne Bitt, nehmt uns auch nach Frankfurt mit. Nach Frankfurt nehmen, das geht schwer, denn die Wagen sind nicht leer. Eben schlägt es halber drei, ei, wie eilt die Zeit vorbei. Tscht, tscht, tscht (A 96044), (1919);
• Herr Konduktuer, wir hab'n 'ne Bitt': Nehm'n Sie uns nach Frankreich mit! Liebe Kinder, das ist schwer, Platz zu finden für solch Heer. Herr Konduktuer, das macht sich schon, wir bezahlen guten Lohn! Liebe Kinder, waret nur, bis der Zug kommt um vier Uhr! Bum baum. Liebe Kinder, jetzt schug's drei, liebe Kinder, jetzt schlug's vier, nun ist auch der Zug schon hier (*Lorenz, 1927, S. 89, Nr. 25);
• /:Herr Kohlenpitt:/, nimm uns all nach Frankreich mit!/nimm mich mit nach Frankreich mit Eben ... halber drei, da/jetzt ... Zug vorbei. Eben ... halber vier ... Zug schon hier! (Ssch! sch!) (A 70193); (A 97867), (1927/1928);
• Kondukteur, wir hab'n ne Bitt', nemen Sie uns nach Stuttgart mit! /:Kinder:/, das geht schwer, Platz zu schaffen für solch' Heer! Aber wartet nur bis der Zug geht um 4 Uhr. Eben ... halber drei, ach, wie eilt die Zeit vorbei! Nun, jetzt schlägt es auch schon vier ... Zug schon hier. Nehme sich ein jedes Kind schnell den besten Platz geschwind (A 44368), Württemberg, Spielbeschreibung;
• Konditter ... Gewitter, die Uhr schlägt halber drei, der Zug ist schon längst vorbei, die Uhr ... halber vier ... wieder hier. /:Kinder:/, fasst auch an, jetzt geht es mit der Eisenbahn, ksch (A 102788); • Guten Tag, Herr Konditor, es wird ein Gewitter. Eben ... halber drei u. der Zug ist schon vorbei, eben ... halber vier ... wieder hier. Kinder, schnell in den Zug: sch ... sch ... sch ... (A 49372);

• (Im Sommer, im Sommer, da ist die schönste Zeit ...). Wer will mit, wir haben einen Sinn, den nehmen wir mit nach Frankreich hin ... halber drei ... schon vorbei ... halber vier ... wieder hier ... euch an, wir fahren auf der Eisenbahn. Huuuuuh (A 60877);
• Kinder, Kinder, schließt euch an, jetzt gehts nach der Eisenbahn. /:Wartet:/, wartet nur, bis der Zug komm um 4 Uhr. Horcht, da schlägt es auch schon drei, wie eilt doch die Zeit vorbei ... schon vier ... Zug schon hier. Komm, Doktor, wir haben eine Bitt ... nach Bunzlau mit. ksch, ksch, ksch (*A 55269);
• Eben schlug es dreimal/halber drei, der Zug ist schon vorbei/ist der Zug schon längst vorbei. Eben schlug es viermal/hlaber vier, der Zug ist wieder hier/ist der Zug schon wieder hier. Kinder (Kinder) fasst euch an, wir fahren mit der Eisenbahn tut/jetzt geht es nach der Eisenbahn. Su (A 65817); (A 78640), (1914);
• Es ist schon halber drei, der Zug ist schon vorbei; Es ist schon halber vier, der Zug ist wieder hier. Kinder, fasst euch an, jetzt geht's nach der Eisenbahn! Huhuhu! (A 67179);
• Es war ein Mann, der hiess Konditt, nehmt uns heute nach Frankreich mit, eben schlug es halber drei u. der Zug ist schon vorbei. Eben schlug es halber vier u. der Zug ist wieder hier. Ihr lieben Kinder fasst euch an, jetzt geht es an die Eisenbahn. Die Eisenbahn macht: Tschu. (*A 43265), (1914), Rheinland;

K XV 202

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

/:Komm kleiner Kobold, tanz mit mir.:/
Wir leben hier, wir leben dort nur kurze Zeit
Und sind kein Freund von Traurigkeit. *A 47224

wichtig Kobold tanz mit mir - leben nur kurze Zeit - keine Traurigkeit

Spielbeschreibung
Ein Mädchen hüpft im gehenden Kreis, der die Hände gefaßt hat, mit lansamen Hüpfschritten nach dem Takte der Mel. Dabei nimmt sie Hüftstütze, Daumen vorn nach unten .... Bei "Komm" bleibt sie vor einem Mdch. stehen, auch der Kreis steht. Mit forwährendem Seithüpfen r.u.l. singt sie vor ihr Solo bis "lustig". Bei "lustig" klatscht sie in die Hände und dreht sich um. Das erwählte Mädchen legt die Hände auf die Schultern der Spielerin u. nun hüpfen beide im Kreise herum. Dann wählen sie eine dritte. Beim Herumdrehen wird immer die Erwählte die vorderste u. wählt.
(*A 131630), (??31)

Varianten
- /:Komm kleiner Kobold tanz mit mir:/, laßt uns lustig sein, fröhlich. Wir leben hier nur kurze Zeit mit vieler Müh u. Traurikeit. (*A 61042);
- /:Komm kleiner Kobold tanz mit mir:/ laßt uns fröhlich sein. Lustig, so leben wir zu gleicher Zeit. Ich bin kein Freund von Traurigkeit. (*A 61042);
- Komm, kleiner Kobold, komm u. spiel mit mir. So spielen wir in kurzer Zeit mit vieler Lust u. Fröhlichkeit. (A 157118), (1933);
- Wir leben hier nicht lange Zeit u. sind kein Freund von Traurigkeit. Komm kleiner Kobold, tanz mit mir! Und laßt uns lustig sein, lustig. (*A 131630), (??31);

K XV 474

Tanzartige Spiele: Allein oder zu zweit

Heut einen Pfennig,
Morgen einen Pfennig,
Wibela, wabela,
Witsch, witsch, witsch. Horak, 1989, Nr. 6761, mit Foto

wichtig heut einen NN, morgen einen NN

Spielbeschreibung
Zwei Kinder stehen nebeneinander, Hände zur Kreuzfassung gefaßt. Sie gehen oder hüpfen geradlinig vorwärts. Nach 4 Verszeilen vollführen sie, ohne die Fassung zu lösen, eine halbe Drehung zueinander und gehen oder hüpfen den gleichen Weg wieder zurück u. so fort in ständigem Wechsel. (Horak, 1989, S. 53)

Varianten
- Varianten der Zeilen 3 u. 4 führe ich nicht alle auf. (Horak, 1989, Nr. 6760/6761/6772)
- Heut ein Pfennig, morgen ein Kreuzer/Taler ... witsch (Horak, 1989, Nr. 6762);
- Heut einen Kreuzer/Krapfen, morgen einen Kreuzer/ Krapfen ... witsch (Horak, 1989, Nr. 6763/6766);
- Heut einen Taler, morgen einen Pfennig ... witz (Horak, 1989, Nr. 6764);
- Heut ein Stern, morgen ein Stern ... wix umkehrn (Horak, 1989, Nr. 6766);
- Heut ein bissl, morgen ein bissl, Vögele ... witsch. (Horak, 1989, Nr. 6767);
- Heut ein Teller, morgen ein Teller ... futsch (B 31596), (1900);
- Morgen einen Pfennig, heut einen Pfennig ... witsch. (Horak, 1989, Nr. 6768);
- ... Pfennig ... watsch. Heute die Rute, morgen die Rute ... watsch (Horak, 1989, Nr. 6770);
- ... Pfennig ... wix. Heut ein Knödl, morgen ein Ködl ... wix/übermorgen nix (Horak, 1989, Nr. 6769);
- ... Pfennig, übermorgen wieder einen ... fux (Horak, 1989, Nr. 6773);
- ... Pfennig, Weber, Weber, wix (Horak, 1989, Nr. 6774);
- ... Pfennig, Weber ... wix. Der Stoadl war schon recht, der Weber ist für nix (Horak, 1989, Nr. 6775);
- ... witsch. Wenn die Herrn spazieren gehn, dann kehrn sie wieder um (Horak, 1989, Nr. 6771);
- **Varianten in: italienisch** (B 31596), (1900);

K XV 249

Tanzartige Spiele:

Hirschlein ging im Wald spazieren
Trieb alda sein artig Spiel
Das es allen andern Tieren
Als ein lustiger Freund gefiel.
Aber hinter einer Linde
Hielt der Jäger und sein Hund
Und der Jäger mit der Flinte
Schoß das arme Tierlein wund.
Hirschlein kann nun nicht mehr springen
Denn sein wundes Bein tut weh
Aber wenn die Vöglein singen
Legt sich weinend in den Klee. (A 146615), (1934)

wichtig Hirschlein wird gejagt

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis. Das Hirschlein ist in der Mitte, der Hund ist außerhalb des Kreises. Zum Schluß muß das Hirschlein hinken u. weinen. (nach: A 146615), (1934))

Varianten
- Hirschlein kriech durch den Busch, das Hirschlein wollen wir jagen. Jag das Hirschlein aus der königlichen Weide, du u. du bist meines Herzens Freude. (*E 18695);
- Hirschlein kriech durch den Busch ... jagen u. wenn wir es durch gejaget haben, wollen wir es wieder fangen. (*E 18695);
- Hirschchen ging wohl in das Holz, seine Diener waren stolz, Hirsch u. Gesell. Unsere Frau NN soll das Hirschlein "krupe", unsere Frau Möhre soll das Hirschchen lehren, unsere Frau Pasternack ... Hirschchen knick u. knack, unsere Frau Thymian soll das Hirschchen verstehen (Frischbier, Vreime, 1867, nr. 238 = B 28975);
- Hirschlein ging wohl übern Wald, seine Füße waren kalt. Jagd her, schön Geselle mein. Unsere Mutter Beete kriegt des Hirschchen Füße ... Mutter Bruke ... "krupe“... Mutter Komste ...“bomste“... Mutter Pasternack ... knickerknack ... Mutter Zipelle ... Knippelle ... Mutter Thymian ... verstehn (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 239 = B 28976);

K XV 031

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Guten Abend, Herr Spielmann,
Wie geht es euch denn,
Mit der kleinen Violine,
Mit der großen Schrumschrum?
Da rasselt der Kessel,
Da klingelt der Topf,
Da tanzen die Mädchen einen Galopp.
Trallalalalala. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 167, S. 467

wichtig Spielmann – Violine – Kessel - tanzen u. auch: Gestern Abend auf der ... schlug es halb acht - NN nach Hause gebracht

Spielbeschreibung
Alle Kinder bilden einen Kreis u. singen. Mit dem Worte Galopp fangen sie alle an, drauf los zu tanzen, jedes alleine oder zu zweien. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 167, S. 467)

Varianten
- ... wie geht es Ihnen "aran"? Auf der kleinen Violine, auf der grossen Ponpon (A 81904), (1913);
- ... wie geht es dir noch mit der kleinen Violine, mit der grossen Bombom! Es rappelt der Kessel, es rappelt der Topf, /:muss tanzen:/ in einem Galopp (A 77873); (B 7064), (1913); (*Richardt, 1922, S. 14, Nr. 25);
- ... wie geht es dir denn/wie geht's Ihnen noch/wie geht es Ihnen dann/wie geht es ihm dann?, mit dem kleinen Violinchen/mit der kleinen Violine, mit dem grossen Bummbomm/Pompom/Bombam/Bumbam? So rappelt der Kessel, so klinget der Pott/Topf, so tanzen die (schönen) Mädchen in einem Galopp (A 43404); (*A 129346), (1906); (E 16600), (1875); (*E 17650), (1877);
- ... wie geht es Ihnen nach/noch, mit der kleinen Violine, mit der/dem grossen Bummbumm. So klingelt der Kasten/so rappelt der Kessel, so bambelt/klingelt der Rock, so tanzen schöne Mädchen in einem Galopp (A 45115); (A 96991), (1927/8);
- ... wie geht es denn euch/"wo geit et die dann", auf der kleinen Violine/mit dem kleinen "Wigelienken", auf der/dem grossen Bumbum/Bumbam, es rasselt/rappelt der Kessel, es klingelingt die Glock/es klingelt der Pott, es tanzen zwei Mädchen/Märchen in einem Galopp (A 185887), (1906ff); (A 157950), (1937);
- ... wie geht es Ihnen dann? Mit dem kleinen Violinchen, mit dem grossen Pampam? So wabbelt der Schlüssel, so klingelt der Rock, so tanzen die Mädchen im schnellen Galopp (E 16540);
- Guten Abend, Spielmann! Wie geht es euch/dir dann, mit dem kleinen Violinchen, mit der grossen Bombam/ Bimbam? Wie klingelt/rappelt der Kessel, wie rappelt /klingelt der Pott, wie tanzen die Mädchen, wie flieget/wibbelt der Rock (E 10563); (*E 1678), (1839); (*E. B. 983b);
- Guten Abend, Spielmann, wie geht es dir dann, mit dem Violinchen, mit dem grossen Bimbam? Es rappelt der Kessel, es klingelt der Pott, es tanzen die Mädchen, es wippet der Rock (A 84360), (1922);
- Guten Abend, Spielmann, wie geht es dir dann, mit dem kleinen Violinchen, mit dem grossen Bombom? Wie rappelt der Kessel, wie klingelt der Pott! Wie tanzen die Mädchen in einem Galopp (A 129224), (1931);
- Guten Abend Spielmann, "be jäd et" dann? "Be" rappelt der Kessel, "be" blinkt der Pott, "be" tanzen die Mädchen, "be" bimmelt der Rock (A 69699);
- Guten Abend, Spielmann, wo kommt "i van dann?" Von der grossen "Viol" von der kleinen Bumbam. "Gocht sitten biet Föör" u. trinken ein Krug Bier, dann haben wir am Abend das grösste Plaisir (A 61169);
- Guten Abend, Spielmann, wie geht es dir dann? Mit dem kleinen "Vigelinchen" mit dem grossen Bombam. Dann rappelt der Kessel, dann klingelt der Pott, dann tanzen die Mädchen, dann fuppelt der Rock/den Schott'sch u. Galopp. Gestern Abend auf der Brück, da schlug es halb acht ...
Schätzel nach Hause gebracht. Vier Ochsen, drei Küh sind sieben Stück Vieh. Die Hörner sind krumm, die Mädchen sind dumm (*A 129475), (ab 1894);

• Guten Abend Gott Gott/Frau Goth, wie rummelt der Pott, wie "klinke" die Kette, wie "wahs'n de Falte" /wie "wahße de Flette". Guten Abend Spielmann, wo bleibst du so lang ... Violinchen/Figgelinchen ... Bummbamm (E 10524)); (E 11222); (B 47182), (1826);
• Guten Abend, "Godt, Godt"? Wie rommelt der Pott, wie klinken die Ketten, wie wachsen die "Fletten"! Guten Abend, Spielmann, wo bleibt ihr so lang? ... kleinen "Viulche“... grossen Bombam (E. B. 983, S. 750);
• Guten Abend Frau Jott, wie rabbelt der Pott ... Kette ...“Flette". Guten Abend Herr Spielmann, wo bleibt er so lang, mit der "jölde" Bimbam, diesen Abend kommen die Knechte, da wollen wir noch ... Waffeln backen, das Bier "sönd ne joe Kohp", die Butter "jöld enne Blaffet op" (A 128781), (1932);
• Guten Morgen Herr Spielmann, wie geht's ihnen denn (noch) /wie geht es dir doch/wie geht es dir noch/wie geht es denn noch/wie geht es euch denn/wie geht es so gut/wie geht es Ihnen noch/wie geht es ihm denn/ wie geht es ihnen denn, mit der/dem kleinen Violine/ Violinchen, mit der/dem grossen Pombon/ Bombom/ Bomm, Bomm/ Bimbam/ Bombam/ Schrum schrum/ Tschungtschung. Es/ da/ so klappert/ rasselt/ "rolbelt"/ rappelt/ klingelt der Kessel, es/da/so klingelt/ rappelt der Topf/ Bock/ Pott, es tanzen die Mädchen in einem Galopp/es tanzen zwei Mädchen in einem Galopp/da springen die Mädchen u. tanzen Galopp/dann tanzen wir Mädchen in einem Galopp. Heideridelallala/da tanzen die Mädchen einen lustgen Galopp. Trallerallerallela ... la/es tanzen die Mädel im neuen Galopp/dann tanzen die Mädchen einen feinen Galopp. Rudi ... la/u. so tanzen die MÄdchen in einem Galopp/muss tanzen u. springen in einem Galopp /alle Kinder wollen tanzen in einem Galopp (A 41068); (A 174882), (1853); (A 128822), (um 1880); (A 91185), (1899); (A 196535), (1908); (*A 79812), (1925); (*A 88009), (1927); (A 97878), (1927/1928); (*A 97971), (1927/8); (*A 199286), (vor 1945); (*A 198496), (1958); (E 16590); (*E 15552), (1872); (B 6980), (1913);
• Guten Morgen, Herr Spielmann! Wie geht es Ihnen noch mit der kleinen Violine, mit der grossen Bombom (E 17862), (1878);
• Guten Morgen, Herr Spielmann, wo beibst du so lang mit deiner GigelgeigenS/mit der kleinen Geig, Geig, mit der grossen Bum Bum (A 38894); (A 15806);
• Guten Morgen, Herr Spielmann, wo sind sie so lang mit der kleinen Geigeig u. mit der grossen Bombom (*A 65447), (1921);
• Guten Morgen, Herr Spielmann, wie geht's dann bei Euch? Wie die kleine Violine, wie die grosse Bom Bom. Es rappelt der Kessel, es klingelt der Topf, da hüpfen wir Mädchen in einem Galopp (A 8408);
• Morgen, Herr Spielmann, wie geht's ihnen dann mit dem kleinen Violinchen, mit dem grossen Bimbam. Es rappelt der Kessel, es klingelt der Pott, es tanzen die Mädchen in einem Galopp (A 129075), (1931);
• Guten Morgen, Frau Spinnemann! Wie geht es noch auf der kleinen Violine, auf der grossen Bombom? Es rappelt der Kessel, es klingelt der Pott, es tanzen schöne Mädchen den SchottischGalopp (A 67075);
• Guten Morgen ... die deinen sind ... /:mit der kleinen Killi ... grossen Bum Bum:/ (*A 73484);
• Guten Tag, kleiner Spielmann, wie "cheut et dui dänn"? Mit der kleinen "Vigeluin", mit dem dicken Bumbass? Wie klingelt der Kessel, wie rappelt der Pott ... tanzet das Mädchen ... fliegt der Rock (A 87665);
• /:Herr Spielmann:/, wo sind sie zu Haus mit der kleinen Giligeige, mit der grossen Bumbumbum? Als ich gestern bei der Hochzeit zu Mahle gespeist, da kam die Giligeige u. holt mich mit der Peitsche. Du Lump, du Lump, mach dass du fortkommst (A 36688);
• /:Herr Spielmann:/, wo bleiben sie so lang, mit der kleinen Geigeig mit der grossen Bumbumb. Wenn die Mädchen Polka tanzen, müssen ihre Röcklein schwanzen (A 37185);
• /:Herr Spielmann:/, wo waren Sie so lang mit der kleinen "Girigeinen", mit der grossen Bumbum? Ja da war ich bei der Hochzeit u. da assen wir fein. Dann begegnet' uns zwei Damen, /:die so machen:/, die alle, alle so machen. Als wir ein Stück weiter kamen, begegnet uns ein Lump. Du Lump, macht noch einmal so du Lump. Wenn die Kinder Polka tanzen, ihre Röcke sich verfransen, ist die ganze Polka aus (A 30214);
• Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hat mich/da habe ich meine Schwester/mein Schätzlein/meine Freundin nach Hause gebracht/geschafft. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es euch denn/wie geht es denn euch/wie geht es denn heut/wie geht es dir denn/wie geht es denn noch/wie geht es Ihn? Auf/mit der grossen/ kleinen Violine/ Mandoline, auf/ mit der kleinen/ grossenBumm, Bumm/ Bassgeig/ Pängpäng/Schrum Schrum/ Tschinbulm/ Bassgeig? Es/da rasselt/ raschelt/ rappelt/ rasseln der Kessel/die Kette/die Ketten/mein Röcklein, es/da klingelt/ klingen/"linge lingt"/läuten die Glock'/die Glocken /der Topf, es tanzen zwei

Mädchen in einem Galopp/es tanzen zwei Mädchen im gleichen Galopp/da tanzen zwei Mädchen einen Galopp/es tanzen wir beide in einem Galopp/es tanzen 2 Schwestern in einem Galopp/da tanzen die Mädchen in vollem Galopp/es tanzen schöne Mädchen in einem Galopp/ei, da tanzen zwei Mädchen in einem Galopp (A 43026), (1915); (A 155902), (1926); (*A 87920), (1927); (*A 103237), (1928); (*A 119521), (1929); (A 103715), (1929); (*A 139286), (1933); (*A 165500), (1934); (A 155326), (1938); (*A 174501), (1947); (*A 207339), (1953); (*A 202088), (1962); (*A 204584), (1964); (B 21097), (1926); (B 32889), (1928);

- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hat mich/da hab ich meine Schwester/mein Schwesterlein nach Hause gebracht (A 99371); (A 81905), (1913); (A 157949), (1937);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hat mich meine Schwester nach Hause gebracht, mit der kleinen Violine, mit der grossen Bumm, Bumm (*Horak, 1989, Nr. 7004);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hat mich mein Liebchen nach Hause gebracht. Es raschelt der Kessel, es klingelt die Glock, es tanzen die Besen in einem Galopp (*A 214571), (1975);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es denn noch? Mit der kleinen Violine, mit der grossen Bombom? Es rauschet der Käfer, es klingelt die Uhr. Dann tanzen wir beide in einem Galopp, hopp, hopp (A 65930);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht. Da hat mich meine Schwester/da hab ich mein Schätzel nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es denn heut/wie geht es dir noch? Auf der kleinen Violine, auf der grossen Schrumschrum/BummBumm? Es rascheln die Kleider/es rappelt der Kessel, es klingen die Glocken/es klingelt der Topf, es tanzen zwei Mädchen in einem Galopp. Hopp (6x). (*Kampmüller, 1965, S. 104, Nr. 273); (B 15276);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da habe ich meine Schwester nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es euch zu? Mit der kleinen Violine, mit dem grossen Bumbum, so rappelt der Kessel, u. klinget das Ohr, so tanzen wir Hüter, u. schlafen auf Stroh (B 6527);
- Gestern abend auf der Brücke, da schlug es halb acht. Da hab ich meine Schwester nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es denn Euch? Auf der kleinen Violine, auf der dicken Bom, Bom. So rabbelt der Kessel, so klingelt der Topf, so tanzen die Tiroler in ihrem Galopp. Mein Vater ist König, u. ich bin sein Sohn, /:wenn er sterbet:/, dann erb ich seinen Thron (A 79525);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es denn noch mit der kleinen Violine, mit der grossen Bombom. Es raschelt der Kessel, es klingelt der Topf,:/schöne Mädchen, schöne Herren, die tanzen Galopp:/ (A 71965), (1921);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hat mich meine Mutter nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann! Wie geht es denn Euch mit der kleinen Violine u. dem grossen Bumbum? (A 86660), (1914);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hab ich meine Schwester nach Hause gebracht. Guten Morgen Herr Spielmann, wie geht es Ihnen noch mit der kleinen Violine, mit der grossen Pong pong. So rappelt der Kessel, so klinget der Topf, so tanzen schöne Mädchen in einem Galopp (A 49336);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hab ich meine Schwester nach Hause gebracht. /:Liebe Laura:/, wer drinn ist mach auf. Meine Hände, meine Füsse, die frieren mir auf. /:Meine Spielerin:/, meine Spielerin Hallo (A 68996);
- Gestern abends auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hat mich meine Schwester nach Hause/zum Tanzen gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es denn Dir/wie geht es denn euch/wie geht es dir heut? Auf der kleinen Violine, auf der grossen Bumbum/Tschingbumm. Es rascheln die Ketten/Kleider/ zwei Spielmann, es klingeln/klingen die Glock, da tanzen zwei Mädchen in einem Galopp (Horak, 1989, Nr. 7000);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hat mich meine Schwester nach Hause gebracht. Guten Abend, lieber Spielmann, komm spiel uns was vor, auf der kleinen Violine, auf der grossen Tschinbum. Es rascheln die Ketten, es klingeln die Glocken, es tanzt ein kleines
Mädchen im Kreise herum/es tanzt ein kleiner Tanzbär im Kreise herum (*Horak, 1989, Nr. 6999);
- Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht. Da hab ich meine Schwester zum Bahnhof gebracht. Guten Abend Herr Spieler, guten Abend Herr Koch, mit der kleinen Violine, mit der grossen Bumbum (A 67874);

• Gestern Abend, auf der Brücke, da schlug es halber acht. Da hab ich meine Schwester nach Hause gebracht. Guten Abend Herr Spielrad! Wie geht es denn noch? Mit der feinen Violine, mit der dicken Pumpum. Es raschelt der Kessel, es klingelt die Schell, es tanzen die Kinder wie ein Karusell (*A 105997), (1929);
• Gestern abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hab' ich meine Schwester nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es denn noch, auf der kleinen Violine, auf dem grossen BomBom? Es rappelt der Kessel, es klinget der Topf, es tanzen zwei Mädchen in einem Salon. (Geh abends früh schlafen ...) (*A 43269), (1914);
• Gestern Abend stand ich auf der Brücke, da schlug es halber acht, da hat mich meine Schwester nach Hause gebracht. Guten Abend ihr Spieler, wie geht es denn Euch, auf der kleinen Violine, auf der grossen Bum, Bum. Es rappelt der Kessel, es klinget die Schelle, es tanzen die Mädchen im Kreise herum (A 85159), (1926);
• Gestern Abend auf dem Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich mein Schätzchen nach Hause gebracht (A 75541), (1920);
• Gestern abend am Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Es rappelt der Kessel, es klingelt der Topf, es tanzen zwei Liebchen in einem Galopp (*A 165773), (1918);
• Gestern Abend am Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann wie geht es denn/ihnen noch mit der grossen/kleinen Violine, mit der/dem grossen Bumbum/Bom bom. Es/so raschelt/rappelt der Kessel, es/so klingelt der Topf, schöne Mädchen, schöne Herren, die tanzen Galopp/so tanzen die Mädchen in einem Galopp (*A 71876); (A 83328); (*A 71856), (1922);
• Gestern Abend am Bahnhof, da schlug es halb acht. Da hab ich mein Liebchen nach Hause geführt. Du bis mein Schatz, mein Zuckerpapier, wenn ich dich seh, gefällst du mir. Es rasselt der Kessel, es tanzet die Mühl, es tanzen zwei Leutchen ein bisschen zuviel (A 67184);
• Gestern Abend auf dem Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab' ich mein Mädel nach Hause gebracht. Ein langes, weisses Kleid, den Federhut so breit, die Handschuh aus Glacé, ein leeres Portemonnaie. Polka, Polka tanz ich gern, aber nur mit feinen Herrn. Haben die Herrn auch Handschuh an, dass die Polka tanzen kann? (A 192040), (um 1927);
• Gestern Abend auf'm Bahnhof, die Uhr schlug halb acht, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Du bist mein Mann, mein Zuckerpapper, wenn ich dich seh, gefällst du mir (*A 67348), (um 1900);
• Gestern Abend am Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Du bist mein Schatz, mein Zuckerpapier. Wenn ich dich seh', gefällst du mir, Heidi ... hopsassa! Morgen ist die Hochzeit da (A 129345), (1906);
• Gestern Abend auf dem Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich mein Liebchen zu Hause gebracht. O du mein Schatz, mein Zuckerpapier, seh ich dich, ja so gefällt es mir hier. Fiederi ... la (A 58608), (1917);
• Gestern Abend auf dem Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Du bist mein Schatz, mein Zuckerpapier, wenn ich dich seh, verlang ich nach dir/wie ich dich lieb, das sag ich nur dir. Falleri ... rutschuta (*A 58609), (1919);
• Gestern Abend auf dem Bahnhof, da schlug es 1/2 8, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Du bist mein Schatz, mein Zuckerpapier, wenn ich dich seh' gefällst du mir! Valari. . la. Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es 1/2 8, da hab' ich meine Schwester nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es denn noch auf der kleinen Violine, auf der dicken Bommbomm. Es rappelt der Kessel, es klingelt der Topf, da tanzen schöne Mädchen in einem Glaopp (A 83519);
• Gestern Abend auf der Wache, da schlug es halb acht, da hab' ich mein Mädchen nach Hause gebracht. Einem Mädchen, wie du, dem las ich keine Ruh, dem geb ich ein Küsschen u. lache dazu (A 129344), (1906);
• Gestern Abend auf der Wache, da schlug es halb acht, da hab ich mein Mädchen nach Hause gebracht. Mädchen mit dem blauen Kleid, komm zu mir! Kommst du nicht, dann hol ich dich u. setz dich auf's Klavier (*A 129343), (1906);
• Gestern Abend saß ich auf der Mühle, da schlug es halb acht, da hab ich meine Schwester nach Hause gebracht. Guten Abend Herr Müller, wie geht es denn noch, mit der kleinen Violine, mit der grossen Bombom. Es schallen die Ketten, es klingen die Flöten, es tanzen die Mädchen in einem Galopp (A 84043);
• "Bat" klinget der Kessel, "bat" rappelt der Pott, "Bat" tanzet das "Wichken", "bat" flieget ... der Rock (A 211997), (1963);

• "Jod novend, jot, jot. Wat romelt " der Pott ... "klinken" die Kette, "wat wasen die flete. Jod novend" Spielmann, wo bleibst du solang? ... kleinen Violine ... dicken Bombam (A 78658), (1914);
• Jan Trantel mit dem Mantel, Jan Sippsapp mit der Braut, da tanzten gestern Abend "de Paorten herut", mit der kleinen Violine, mit der grossen BummBamm. Männchen Spielmann, "wu geiht es ju dann", mit der kleinen Violine, mit der grossen BummBamm? (B 47112), (1825);
• "Kruskopp" von Ehlen kann tanzen u. spielen auf der kleinen Violiene, auf dem dicken Bumbaß ... klingelt der Kessel ... klappert der Pott ... tanzen die Mädchen ... fliegt der Rock (B 36846), (1901);
• mit der kleinen Gigelgeia, mit der grossen Bumbum (E 16935), (1874);
• Dort drunten, dort droben, da tanzen die Schwaben, mit der kleien Gigelgej, mit der grossen BumBum (*Elsäsische Volkslieder. Strassburg, 1913, mit Zeichnung);
• Drunten u. droben, da tanzen die Buben. Guten Morgen, Spielmann, wo bleibst du so lang? "Et eas me kaane leewe as der Kromm, der esu fuckeg" tanzen kann, ach "heanne" rum (A 68536), (1914);
• (Durch Hamburg gegangen ...). Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es denn noch, mit der kleinen Violine, mit der grossen Tonton. /:Es raschelt der Kessel, es klingelt der Topf. Schöne Mädchen, schöne Herren, sie tanzen Galopp:/ (*A 60752);
• (Die Tiroler sind lustig ...). Guten Morgen, Herr Spielmann, wie geht es bei Euch? Wie die kleine Violine, wie die grosse Bom, bom (A 3272);
• (Die Tiroler sind lustig ...). (Es rappelt der Kessel, es klingelt der Pott, es tanzen die jungen Mädchen in einem Galop (*A 114891), (um 1876);
• (Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen ...). Gestern Abend auf dem Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich mein Schätzchen nach Hause gebracht. Und du, mein Schatz, mein Zuckerpapier, wenn ich dich seh, so lieb ich dich sehr. (Valleri ... bum) (A 58466), (1919); (A 58538), (1919);
• (Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen ...). Gestern Abend auf dem Bahnhof, da schlug es halb acht, da hat mich mein Schätzchen nach Hause gebracht. Du bist mein Schatz, mein Zuckerpapier, wenn ich dich seh, so lieb ich dich sehr. Valleri ... bup. (Eine hab ich bei der Hand ...) (A 100622), (1928);
• (Es kam ein armer Vogel ...). Gestern Abend am Bahnhof, da schlug es halb acht. Da hab ich mein Liebchen /Schatzel nach Hause gebracht. Du bist mein Schatz von/aus Zuckerpapier, wenn ich dich sehe, gefällst du mir. Es/was rasselt der Kessel, es/was klingelt der Topf. Es/so tanzen zwei/die Mädchen/Mädel in einem Galopp (A 67182); (A 67234); (A 139168), (1932); (*A 138996), (??34);
• (Es kam ein Vogel aus einem Nest geflogen ...). Gestern Abend auf dem Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich mein Mädchen nach Hause gebracht. Guten Abend, Herr Spielmann, wie geht es denn noch? Auf der kleinen Violine, auf der dicken Bombom. Es rappelt der Kessel, es klinget der Topf, so tanzen schöne Mädchen in einem Galopp. Du bist mein Schatz aus Zuckerpapier, wenn ich dich seh, gefällst du mir. Fiederinka, fideranka, was kosten die Schuh? Zwei Taler, sechs Groschen, ein Schnäpschen dazu (*A 78641), (1914);
• (Ich bin ein armer Vogel ...). Gestern Abend am Bahnhof, da schlug es halb acht. Da hab ich mein Liebchen (mit) nach Hause gebracht. Du bist mein Schatz, mein Zuckerpapier, wenn ich dich seh, so gefällst du mir. Heidi ... la, u. morgen ist die Hochzeit da (A 79348);
• (Ich bin ein armer Vogel ...). Gestern Abend am Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht. Du bist mein Schatz, mein Zuckerpapier, wenn ich dich sehe, gefallest du mir. Es rasselt der Kessel, es klirret der Topf, es tanzen zwei Mädchen in einem Galopp (A 73295), (1925);
• (Ich bin ein armer Vogel ...). Gestern Abend am Bahnhof, da schlug es halb acht, da hab ich meine Schwester nach Hause gebracht, so rasselt der Kessel, so klingelt das Ohr, so tanzen wir beide in einem Galopor (A 84867), (1921);
• (*F 5469, mit Zeichnung, Text kaum zu lesen); • **Verweise:** siehe auch Gr. VIIa "Gestern am Bahnhof ...“; siehe auch Katalog V3 "Guten Morgen Herr Spielmann"; Informationen: Briefwechsel (1998 - 02 - 01 Sa);

K XV 298

Guten Tag Herr Gärtnersmann,
Haben Sie Lavendel?
Majoran und Thymian,
Und ein wenig Quendel?
Ja Madam, das haben wir,
Draußen in dem Garten.
Will Madam so gütig sein,
Und ein wenig warten?
Johann hol den Sessel her
Mit den goldnen Spitzen.
Will die Madam so gütig sein
Und ein wenig sitzen?
Johann zieht den Sessel weg
Und die Madam, die liegt im Dreck. A 114340 (1928)

wichtig haben Sie NN? - im Garten - NN soll auf Stuhl warten, der dann weggezogen wird

Spielbeschreibung
Ein weiteres Neckspiel ist nachstehendes, von einem Mädchen u. zwei Knaben zu spielendes, wobei das Mädchen die einkaufende Frau, der eine Knabe der Gärtner, der andere dessen Burschen darstellt: "Guten Tag ... wieder putzen". Während sich die Frau zum Schluss doch setzen will, zieht ihr dann der Bursche den Stuhl weg, so dass sie auf den Erdboden zu sitzen kommt. (B 37765), (1890);

Varianten
- ... Lavendel, Rosmarin u. Thymian u. ein wenig Quendel (A 135331), (1860er J.);
- ... Lavendel, Rosmarin u. Thymian u. ein wenig Quendel. Ja Madam, das haben wir draussen in dem Garten (A 39397);
- ... Lavendel, Rosmarin u. Thymian u. ein wenig Quendel? Fräulein, ja, das haben wir hier in unserm Garten, wollen Sie so freundlich sein u. ein wenig warten? Bursche, bring den Sessel her mit den goldnen Spitzen, Fräulein wird wohl müde sein u. ein weig sitzen (A 66817);
- ... Lavendel, Rosmarin u. Thymian u. ein wenig Quendel? Fräulein, ja, das haben wir, draussen in dem Garten, wollen Sie so gütig sein u. ein wenig warten? Bursche hol den Sessel her mit den goldnen Spitzen! Fräulein wird doch müde sein u. ein wenig sitzen. Bursche, geh in Garten 'naus, hol ein wenig Quendel, nimm dich aber wohl in acht, dass d'nicht tappst in's Ländel (A 201908), (1849);
- ... Lavendel, Rosmarin u. Thymian u. ein wenig Quendel? Ja Mamsel, das haben wir, draus in unser'm Garten, will Mamsel so gütig sein ... warten? Urschel bring den Sessel her mit den goldnen Spitzen. Will Mamsel so gütig sein u. ein wenig sitzen. Bring Sie auch ein Sträusslein mit, von Rosen u. Vergissmeinnicht, gib sie aber acht, dass sie mir nicht in mein Blumenbeet tritt (A 177650);
- ... Lavendel? Rosmarin u. Tymian u. ein wenig Wendel? Ja Madam, das haben wir drunten ... Garten. Möcht Madam so gütig sein ... warten. Gustel bring den Stuhl herein ... gold'nen Spitzen. Möcht Madam so gütig sein u. ein wenig sitzen! Gustel, zieh den Stuhl hinweg, u. die Madam liegt im Dreck (J. J. Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner: Alemannia, 23, 1895, S. 13);
- ... Lavendel? Rosmarin u. Thymian u. ein bischen Mendel? Ja, Madam, das haben wir, drauss ... Garten, will Madam so gütig sein ... warten? Fritzchen, hol den Sessel rein ... goldnen Spitzen, die Madam wird müde sein, kann ein wenig sitzen. Da ziehen wir den Sessel weg, u. die Madam, die liegt im Dreck (A 30392);
- ... Lavendel? Rosmarin u. Thymian u. ein wenig Quendel? Ja, Madam, das haben wir hier ... Garten. Wollen Sie so gütig sein ... warten? Bursch, hol den Sessel her ... goldnen Spitzen, die Madam wird müde sein u. ein wenig sitzen. Tu hinein die Kräuter. Vendel, Thymian u. Salbei. Ade, Madam Reuter (A 81865), (1913);
- ... Lavendel? Und ein wenig Thymian/Beifuss u. ein wenig Quendel/Gundermann? Ja, Madam, das haben wir schon drunten ... Garten, tun Sie halt so freundlich sein u. ein bischen warten. Johann, lang den Sessel her mit den schönen Spitzen. Die Madam wir müd wohl sein, möcht ein bischen sitzen. Nein, ach nein, ich danke sehr. Könnte mich beschmutzen. Nein, wenn's ein wenig dreckig sind, tun wir sie wieder putzen A 190548), (1904);

• ... Thymian u. ein bischen Quentel? Ja, Madam, das hab ich wohl draussen in dem Garten. Will Madam so gütig sein u. ein weing warten. Johann zieht den Sessel weg, fällt die Madam in den Dreck (A 91840), (1913);
• ... Garten. Wollen Sie so gütig sein u. ein wenig warten. Johann hol den Stuhl herbei mit den goldnen Spitzen, die Madam wird müde sein muss ein wenig sitzen. Johann zieht den Stuhl hinweg und die Madam liegt im Dreck (A 31198);
• ... Gärtnermann, haben Sie Levkoyen? Ja, Madam, die haben wir drunten ... Garten. Wollen Sie die Güte haben ... warten. Bursche, trag den Sessel rein ... goldnen Spitzen, die Madam wird müde sein ... sitzen. Nein, mein Herr, ich danke schön, könnt mein Kleid beschmutzen. Nein, wenn's ein wenig dreckig wird, tun wir's wieder putzen (A 14354); (B 37765), (1890);
• ... Gärtnersmann, haben Sie auch Veilchen/Rosen? Ja Madam, das haben wir drunten ... Garten. Will Madam so gütig sein/wollen Sie so gnädig sein ... warten? Ja, ich will so gütig sein ... warten. Fritz/Fritzchen hol den Sessel ... goldnen Spitzen, das Madam kann sitzen/wollen Sie so gütig sein u. ein weinig sitzen?. Fritz/Fritzchen zieht/zieh den Sessel weg, dass Madam fällt in den Dreck/u. die Madam sitzt im Dreck (A 80837); (A 39152);
• ... Gärtnersmann, ich möchte gerne Thymian, Majoran, Lavendel/Lavendel u. Thymian u. ein wenig Quendel. Ja, mein Frau, das haben wir draussen ... Garten. Will die Frau so gütig sein ... warten? Johann hol den Sessel her ... golgestickten Spitzen. Will die Frau so gütig sein ... sitzen? Ach nein ich bin nicht müde, ich fahre den ganzen Tag Schlitten u. trag rote Federn auf den Hüten (A 137492), (1883 (88));
• /:Guten Tag:/ Herr Gärtnersmann, haben Sie Lavendel, Krausemünz u. Thymian, Rosmarienstengel? Litum, di ... litumda (*E 3372), (1846);
• /:Guten Tag:/, Herr Gärtnersmann, haben Sie Lavendel, Rosmarin u. Thymian u. ein wenig Quendel? Ja, Madam, das haben wir draussen ... Garten, will Madam so gütig sein u. ein wenig warten (A 135067);
• /:Guten Tag:/, Herr Gärtnersmann! Haben Sie Lavendel, Rosmarin u. Thymian u. ein wenig Qeundel? Ja, Madam, das haben draussen ... Garten. Woll'n Madam so freundlich sein ... warten. Junge/Fritze, bring den Sessel her ... gold'nen Spitzen. Woll'n Madam so freundlich sein u. ein wenig sitzen (A 135465), (??22);
• /:Guten Tag:/, Herr Gärtnersmann, haben Sie Lavendel, Majoran u. Thymian u. ein wenig Quendel? Ja Madam, das haben wir draussen ... Garten. Wollten Sie so gütig sein ... warten. Hol den neuen Sessel rein ... goldnen Spitzen, die Madam wird müde sein, und ein wenig sitzen (A 39255);
• /:Guten Tag:/, Herr Gärtnersmann, haben Sie auch Veilchen? Jawohl Madam, das haben wir draussen ... Garten. Will Madam so gütig sein ... warten? Ja, ich Will so gütig sein ... warten. Fritzchen hol den Stuhl herein ... gold'nen Spitzen, will Madam so gütig sein ... sitzen. Ja, ich will so gütig sein ... sitzen. Fritzchen zieht den Stuhl hinweg u. Madam, die liegt im Dreck (A 30162);
• Guten Tag Herr Gärtner, haben Sie Lavendel, Rosmarin u. Thymian auch ein wenig Fenchel? Ja Madam, das haben wir draussen ... Garten. Will Madam so gütig sein u. ein wenig warten? (A 6433);
• Guten Tag, Frau Gärtnerin, haben Sie Orangen? Ja Madam, das haben wir draussen ... Garten. Will Madam so gnädig sein ... warten? Jokole hol den Stuhl herein ... goldnen Spitzen! Jokele zieht den Stuhl hinweg, u. d'Madam liegt im Dreck (A 30377);
• Guten Tag, Frau Gärtnerin, haben Sie Lavendel? Majoran u. Thymian u. wenig Quendel? Ja, Madam, das haben wir, das wächst in unserm Garten. Will Madam so gütig sein ... warten. Johann, hol den Sessel rein ... golden Spitzen, die Madam wird müde sein, will ein wenig sitzen (A 6675);
• Guten Tag Frau Gärtnerin, wir wollen in den Garten. Wollen Sie so gütig sein ... warten? Josef hol den Stuhl herbei ... goldenen Spitzen, wollen Sie so gütig sein ... sitzen? Josef zieht den Stuhl hinweg u. die Madam liegt im Dreck (A 154815), (1934);
• /:Guten Tag:/ Frau Gärtnerin, haben Sie auch Veilchen? Gewiss Madam, das haben wir drunten ... Garten. Will Madam so freundlich sein ... warten? Johann hol den Stuhl herbei ... goldnen Spitzen! Will Madam so freundlich sein u. ein wenig sitzen? Johann, zieh den Stuhl hinweg u. die Madam sitzt im Dreck (A 154673), (1934);
• /:Guten Tag:/, Frau Gärtnerin! /:Guten Tag:/, Frau Pastorin! Haben Sie vielleicht Rosmarin u. Imber? Ja, Madam, das haben wir draussen ... Garten. Will Madam so gütig sein ... warten? Gretel, hol den Sessel her ... goldnen Spitzen. Will Madam so gütig sein u. ein wenig sitzen (A 25372);
• Guten Abend, Herr Gärtnersmann! Haben Sie Lavinten u. auch Hyazinthen? Ja, Madam, das haben wir, aber nur im Garten. Will Madam so gnädig sein ... warten? Ja, ich will so gnädig sein ... warten. Mädchen hol den Stuhl herbei ... goldnen Spitzen, dass Madam kann sitzen. Mädchen, zieh den Stuhl hinweg, dass da Madam sitzt im Dreck (A 31901);

- Ach mein lieber Gärtnersmann (*A 50174);
- Joseph bring den Sessel her mit den goldnen Spitzen, Madam möcht so gütig sein u. ein wenig sitzen; Joseph zieht den Sessel weg u. die Madam liegt im Dreck (A 30288);
- (/:Grünes Gras:/, unter meinen Füssen ...). Guten Tag, guten Tag, Frau Gärtnerin, hat sie gut Lavendel? Gut Lavendel ... reich Mariechen die Hände. (Mariechen, hast das Bett gemacht ...) (*A 67371);
- (/:Grünes Gras:/, unter meinen Füssen ...). /:Guten Tag:/, Frau Gärtnerin, hat sie gut Lavendel, gut Lavendel sieben Mal ist Mariechens Ende (A 67463), (1907);
- (/:Grünes Gras:/, unter meinen Füssen ...). /:Guten Tag:/, Frau Schneiderin, hab'n Sie gut Lavendel? Gut Lavendel hab ich nicht, reich Mariechen die Hände. (Wir brauchen keine Schwiegermamama ...) (*A 58484), (1919);
- (/:Grünes Gras:/, unter meinen Füssen ...). /:Guten Tag:/, Frau Gärtnerin, haben Sie Lavendel, Rosmarien u. Thymian u. ein wenig Quendel? Reich Marie die Hände. (Hast du schon das Bett gemacht? ...) (*A 155327), (1938);
- (/:Grünes Gras:/ unter meinen Füssen ...). /:Guten Tag:/, Frau Nachbarin, hat Sie gut Lavendel? Gut Lavendel sieben Jahr ist Marias Ende. Will der Herr so gütig sein ... warten? Pflanz der Herr den Kirschbaum ein in den schönen Garten. Und der Kirschbaum bricht (A 58469), (1919);
- (/:Grünes Gras:/, unter meinen Füssen ...). /:Gut'n Tag:/, Frau Gärtnerin, hab'n Sie gut Lavendel? Gut Lavendel sieben Jahr, reich Mariechen die HÄnde. (Dein Diener zu sein ...) (*A 58481), (1919);
- (Hier ist grün u. da ist grün ...). /:Guten Tag:/ Frau Gärtnerin haben sie schöne Weide. Schöne Weide hab ich nicht, draussen in dem Garten. Woll'n Sie so gütig sein ... warten. Setzt sich untern Kirschenbaum, Kirschenbaum will brennen ... an zu weinen, meint sie wär gestorben, adjö adjö mein Schatz (A 41097);
- (Petersilie Suppenkraut ...). Johann hol den Sessel herein ... goldenen Spitze, möcht die Madam so freundlich sein u. ein bischen sitzen, Johann zieh den Sessel weg u. die Madam liegt im Dreck (A 194243), (1900?);
- **Melodie** von Hildegard v. Balduin (A 135331), (1860er J.);
- **siehe auch:** KiV "Guten Abend Gärtnersmann"

K XV 034

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Es regnet auf der Brücke,
Und es ward naß.
Ich hab etwas vergessen,
Und weiß nicht was.
Ach, schönster Schatz,
Komm rein zu mir,
Es sind kein schön're Leut als wir.
Ei, ja freilich!
Wer ich bin, der bleib ich
Bleib ich wer ich bin:
Adje, adje! mein Kind! *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 170, S. 469f

wichtig auf der Brücke/Kette/NN ist es naß - etwas verloren/vergessen haben - nicht wissen was

Spielbeschreibung
Ein Kind steht in der Mitte des Kreises, der singend sich bewegt. Bei der Stelle: "Schönster Schatz" erfasst dieses Kind ein zweites u. tanzt mit ihm herum. Das zuletzt eingetretene Kind bleibt dann im Kreise stehen u. das Spiel wiederholt sich beliebige mal.
(*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 170, S. 470)

Varianten
• ... u. weiss nicht was. Schönste Jungfer, hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein. Lass uns einmal tanzen u. lustig sein (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 172, S. 470);
• ... u. es ward nass. Ich hab' etwas vergessen u. weiss nicht was. Ach, schönster Schatz, komm her zu mir, es sind kein' schönre Leut als wir (Danckert, II, 1977, S. 658);
• ... u. es ward nass, ich hatte was vergessen u. weiss nicht was. O liebster/schönster Schatz komm her zu mir u. reich mir ein Küsschen hier. Ei ja, freilich was/wer ich bin, das/der bleib ich. Ich bleibe was ich bin/bleib ich wer ich bin, adieu/adje mein Kind (E 8726), (1856); (E 8764), (1856); • ... u. es ward nass. Ich habe was vergessen u. weiss nicht was. Schöne Jungfrau, zart u. fein, komm zu mir zum Tanz herein. Wir wollen einmal tanzen u. fröhlich sein (B 32878), (1928);
• ... u. es ward nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. Ei so hab ich usw. (B 14349);
• ... u. es ward nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. Ei, so hab ich pp. . /ei so hab ich überwunden, dass ich hab mein Schatz gefunden (*E 15435);
• ... u. es war nass, es hat mich was verdrossen u. weiss nicht was. Komm herein mein Kind u. tanz mit mir. Es sind ja viele Leute hier. Ein Jahr bleib ich, woich bin, da bleib ich, ade ade mein schönstes Kind (B 17421), (1912);
• ... u. es ward nass. Es hat mich was verdrossen ich weiss nicht was. Komm her mein Kind u. tanz mit mir/komm her zu mir, es hat gar schöne Leute hier. /:Ja freilich://ach, ja freilich, wer ich bin, der bleib ich. Ich bleibe wer ich bin/drum bleib ich wer ich bin, adje/adieu mein Kind (A 54076); (*E 2915), (1840); (*E 2916), (1842);
• ... u. es ward nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. /:Komm her, mein Kind:/, es hat gar schöne Leute drinn. /:Ja freilich:/, u. wer ich bin, der bleib ich. Hatje/adieu, mein KInd (E 14257), (1861);
• ... u. es ward nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss nicht was. /:Komm rein mein Kind:/, wir sind ja gute Leute, o ja, freilich u. wo ich bin, da bleib ich. Adje, mein liebes Kind (*A 111258);
• ... u. es ward nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. Komm her mein liebes Kind, zu mir u. zeige deine Küsse mir. Ei ja bleib ich, wo ich bin, da bleib ich, bleib ich, wo ich bin, ade, mein liebes Kind (A 58529), (um 1880);
• ... u. es ward nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. /:Komm her mein Kind:/. Was wir für schöne Leute sind. Nu ja freilich, wer ich bin der bleib ich. Bleib ich wer ich bin. Lebe wohl wohl mein Kind (A 53448); • ... u. es ward nass. 'S hat mich was betroffen, ich weiss schon was. Komm her, mein Kind. Komm her zu mir. Es sind gar schöne Leute hier. Ei ja freilich, wer ich bin, der bleib ich. Bleib ich, wer ich bin. Adieu, mein Kind (E 2912), (1845);

• ... Brücke, es ist schon nass, ich habe was vergessen, ich weiss nicht was? Diese soll mein eigen sein, die soll mir wohlgefallen, diese soll mein eigen sein unter diesen allen (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 175, S. 471);
• ... Brücke u. es werd nass. Ich hatte was vergessen ich weiss nicht was. Komm schönstes Kind komm her zu mir. Ei ja freilich wer ich bin der bleibe ich. Bleib ich wer ich bin, adjö mein Kind (A 50926), (1909);
• ... Brücke u. es war nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss nicht was. Schöne Jungfrau, hübsch u. fein. Komm mit mir zum Tanz herein. Komm lass uns einmal tanzen u. lustig sein (B 15103), (1902);
• ... Brücke, (u.) es war/ward nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss nicht/schon was. Komm her mein schönes/liebes Kind zu mir u. zeig mir deine Schürze für/u. zeig mir deine Schürze her/u. reich mir deine Küsse hier. Eia/ei/ja ja freilich, wer ich bin, der bleib ich, beib ich, wer ich bin, ade/adje, mein schönes/liebes Kind (A 50255); (A 17381), (1895);
(*B 2862);
• ... Brücke u. es war nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. /:Komm her mein Kind:/. Wir sind gar schöne Leute. Wo ich bin da bleib ich, leb wohl mein Kind (A 50657);
• ... Brücke, es war nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. Komm liebster Schatz herein zu mir, es sind ja schöne Leutchen hier. Ja freilich, u. was ich bin, das bleib ich, ade mein liebes Kind (A 30905);
• ... Brücke, es war nasse, es hat mich sehr verdrossen, komm, lieber Schatz. Komm rein zu mir, es hat so schöne Leute hier. Ju, ja Leute, wer ich bin, der bleibe, bleibe, wer ich bin, ade mein liebes Kind (A 30391);
• ... Brücke, (u.) 's/es war nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. /:Komm her mein Kind:/ /komm her mein Kind komm her zu mir. Wir sind ja gute/schöne Leute (hier). /:Ja freilich://o ja freilich. (und) Wer ich bin der bleib ich, so bleib ich wer ich bin/ich bleibe der ich bin/und bleib ich wer ich bin, adje/adieu, mein (liebes) Kind (*A 55234); (A 53515); (*E 2234), (1845);
• ... Brücke, es war nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss was. Mein liebster Schatz komm her zu mir. Es gibt so schöne Leute hier. Hi hoh freilich, wo ich bin so bleib ich, du bist mein liebster Schatz (A 189991), (1902);
• ... Brücke, u. es war nass: Ich habe was vergessen u. weiss nicht, was? Mein schönster Schatz, komm rein zu mir, es sind gar schöne Leute bei mir. Ja, ja freilich, wo ich bin, da bleib ich. Adje, mein Schatz, gib mir einen Schmatz aufs Maul, dass' klatscht (B 24255);
• ... Brück, es war nass, es hat mich zwar/sehr verdrossen, ich/wer weiss was: Mein schönster Schatz kommt/komm her zu mir. Es gibt ja/2 schöne Mädchen hier. Rira, reien, da wo ich bin, da bleiben, du bist mein schönster Schatz (A 34405); (A 32747);
• ... Brücke u. es war nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. Mein schönstes Kind, komm her zu mir, wir wolln ein bischen tanzen hier. Ei ja freilich wer ich bin der bleib ich. Bleib ich, wer ich bin, lebe wohl, mein schönstes Kind (*A 60992);
• ... Brücke u. es war nass, ich hatte was vergessen, u. weiss nicht was. Hier ist Gras u. hier is Laub, schönster Schatz, komm rein zu mir. Sing ein schönes Lied mit mir. Ei ja freilich, wer ich bin, der bleib ich. Bleib ich, wer ich bin. Adieu mein Sinn (E 9035), (1856);
• ... Brücke, es war nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss schon/nicht was. Schönster Schatz, komm her zu mir/komm he rmein Schatz, ich sag es dir, ich weiss ein guten Rat zu dir/ich weiss am besten Rat von dir. Ja, ja, freilich, wo/wer ich bin, da/der bleib ich, bleib ich, wo/wer ich bin, adje/adieu, mein gutes/liebes Kind (A 3236); (A 60794);
• ... Brücke, es war nass/u. sie ward nass. Es hat mich was verdrossen/ich habe was vergessen, ich weiss wohl /nicht was. Mein schönstes Kind, komm her zu mir/komm her mein Kind u. tanz mit mir. Ich weiss ein schönen Rat zu dir/wir sind gar schöne Leute. Ei ja freilich, wer ich bin, der bleib ich, bleib ich, wer ich bin, adjeh, mein schönestes Kind (A 47201);
• ... Brücke, es ist schon nass, ich habe was vergessen, ich weiss nicht was? Diese soll mein eigen sein, die soll mir wohlgefallen, diese soll mein eigen sein unter diesen allen (Danckert, I, 1976, S. 127);
• ... Brücke, und ich werd nass. Ich habe was vergessen u. weiss nicht was. Komm her geschwind, mein liebes Kind, reich mir die Hand zum Kuss geschwind. Eia, freilich, wer ich bin der bleib ich, bleib ich wer ich bin, auf Wiedersehn, mein Kind (*A 165493), (1934); • ... Brücke, (und) ich werd/werde nass. Ich hab was vergessen/ich habe was vergessen/ich hab' noch was verloren, u. weiss nicht was. Schöne/schönste Jungfrau/Jungfer hübsch/hold u. fein, komm mit mir zum Tanz herein/komm sie mir zum Tanzen rein/komm wir wolln zum Tanze reihn/komm zu mir zum Tanz herein, lass uns einmal tanzen/lasst uns einmal tanzen/wollen einmal tanzen/denn wir wollen tanzen/ lade mich zum Tanze ein/ich lade dich zum Tanze ein u. lustig/fröhlich sein (A 80677); (A

51834); (A 3242); (A 211952); (A 60795); (A 51834); (A 141497), (um 1880); (A 82368), (1913); (*A 78320), (1915); (A 120880), (1920); (*A 137628), (1930); (A 206886), (1952); (*E 1702), (1839); (*F 5100), (1911);

• ... Brücke u. ich werd naß. Ich habe was verloren u. weiß nicht was. Liebe NN kommen herein, komm zu mir zum Tanz herein. Wolln wir beide Tanzen u. lustig sein. (A 226570), (vor 1914);

• ... Brücke und ich werde nass. Ich hab noch was vergessen u. weiss nicht was. Schönste Anna/liebe Lina/ liebe Schwester, hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein. Lass uns einmal/alle tanzen u. lustig sein (*A 200146), (1909/10); (A 52897), (1915); (A 155324), (1938);

• ... Brücke und ich werde nass, ich habe was vergessen u. weiss nicht was. /:Schöne Jungfer hübsch u. fein, ich lade dich zum Tanz herein u. lasst uns einmal tanzen u. lustig sein:/ (B 37187), (1900/1901);

• ... Brücke und ich werd nass, ich habe was vergessen u. weiss nicht was. /:Schöne Jungfrau, hübsch u. fein, komm zu mir in'n Kreis hinein. Lasst uns einmal tanzen u. lustig sein:/ (A 58528), (1913);

• ... Brücke und ich werd nass. Ich habe was vergessen u. weiss nicht was. Schöne Jungfer, hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein, lass uns einmal tanzen u. lustig sein. Ei ja, freilich! Wo ich bin, da bleib ich (B 36924), (1901);

• ... Brücke, u. ich werde nass. Ich habe was vergessen u. weiss nicht was. Schönste Hupfen komm zu mir/ schönste Jungfrau komm herein. Komm zu mir zum Tanzen /komm mit mir zum Tanz herein, lass mich/uns einmal tanzen u. lustig sein (A 59231); (A 141585), (19291931);

• ... Brücke u. ich werde nass. Ich habe was vergessen u. weiss nicht was. Schöne Anna komm zu mir, komm zu mir zum Tanz allein. Lass mich einmal tanzen u. lustig sein (A 591);

• ... Brücke u. ich werd nass, ich hab noch was vergessen u. weiss nicht was. Liebe NN, komm herein, komm zu mir in den Kreis herein, lasst uns einmal tanzen u. fröhlich sein (*A 199231), (vor 1945);

• ... Brücke u. ich werd nass, ich hab noch was vergessen u. weiss nicht was. Schöne Jungfrau komm zu mir, beide Hände reich ich dir. /:Wir wollen einmal tanzen u. lustig sein:/ (A84221);

• ... Brücke u. ich werd nass. Ich habe was vergessen u. weiss nicht, was. Schöne Jungfrau, komm herein, lass mich einmal lusig sein, lass mich einmal tanzen u. lustig sein (A 67253);

• ... Brücke u. ich werd nass. Ich hab noch was vergessen u. weiss nicht was. Liebes Mädchen hübsch u. fein, komm mit mir zum Tanze herein. /:Lasst uns einmal tanzen u. fröhlich sein:/ (A 146620), (1934);

• ... Brücke und ich werde nass. Ich habe was vergessen u. weiss nicht was. Nun komm mein liebes Schwesterlein/komm her, mein liebes Kindelein/komm, mein liebes Kindelein (u.) zeig mir dein Gesichtelein. Ja, ja, freilich, wo/wer ich bin, da/der bleib ich, bleib ich, wo/wer ich bin, ade/adieu, mein liebes Kind (A 3238); (A 68497), (1915); (E 17198), (1878);

• ... Brücke, ich werde nass, ich bin noch was vergessen u. weiss nicht was. /:So komm mein Schatz:/ u. tanz mit mir, /:So komm mein Schatz:/ u. tanz mit mir (E 9570), (1856);

• ... Brücke und ich werde nass, ich hab noch was vergessen u. weiss nicht was? /:Komm her, mein Kind:/. Und sieh, was hier verweilet. Ja, ja freilich, wo ich bin, da blieb ich, bleib ich, wo ich bin, adieu, mein Kind (Caro, 1906, S. 5577, VII, Nr. 7);

• ... Brücke u. ich werd nass, ich hab etwas vergessen u. weiss nicht was. Schönes Mädchen hübsch u. fein, lade dich zum Tanzen ein, dass uns einmal tanzen u. lustig sein/schönes Mädchen bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst. Lass uns einmal tanzen u. lustig sein (*A 19231);

• ... Brücke u. ich werd nass. Ich hab noch was vergessen u. weiss nicht was. NN, du mein liebes Kind, fass hinten an meinen Schleier. U. wenn der Schleier ganz zerreisst, so fallen wir alle um (B 35345), (1931);

• ... Brücke u. ich bin nass. Ich habe was vergessen u. weiss nicht, was. Liebe Schwester, komm zu mir, liebe Schwester, tanz mit mir. Einmal hin ... her, ringsherum, das ist nicht schwer. Es regnet auf der Brücke u. die war nass, ich habe was verloren u. weiss nicht, was. Schönste Jungfrau, hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein. Nun woll'n wir alle tanzen u. lustig sein (A 67196);

• ... Brücke u. ich werd nass, ich habe was vergessen u. weiss nicht was. Diese soll mein eigen sein, die soll mir wohlgefallen, diese soll mein eigen sein unter diesen allen (A 79324); • ... Brücke, ich werde nicht nass. Ich habe noch was vergessen u. weiss nicht was. Komm mein Schätzchen u. tanz mit mir (E 16511);

• ... Brücke, ich werde gar nicht nass, ich habe was vergessen u. weiss auch gar nicht, was. Lass den Vater brummen, wie er will, schenk ich ihm einen Taler, schweigt er wieder still (E 16594), (1875);

• ... Brücke u. ich werd ganz nass. Ich hab noch was vergessen u. ich weiss nicht was. Holde Jungfrau, zart u. schöne, komm wir woll'n zum Tanze geh'n. Tanzen ringsherum wohl mach Tänzelein (A 52438);

• ... Brücke u. ich ward nass. Es hat mich sehr verdrossen, ich weiss nicht was (E 10932);
• ... Brücke u. ich werde nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. Schöne Burschen/ schönstes Kindchen hübsch u. fein, kommt/komm mit mir zum Tanz herein, lasst uns tanzen/lass uns einmal tanzen/lass mich einmal tanzen u. lustig sein (A 3253); (*A 87971), (1927);
•...Brücke. Ich werde/ wurde naß; Ich bin noch was vergessen, ich weiß nicht, was? /:So komm mein Schatz:/ und tanz' mit mir! (E 10104), (1856);
• ... Brücke, ich wurde nass, das hat mich sehr verdrossen u. ich weiss nicht was. Schöne Jungfrau hübsch u. fein, die ladt mich zum Tanzen ein, lass uns einmal tanzen u. fröhlich sein (A 75532), (1920);
• ... Brücke u. ich wurd nass, es hat mich so verdrossen u. ich weiss was. Die schönste Jungfrau hübsch u. fein, die lad' ich mir zum Tanzen ein. Komm, lass uns einmal tanzen u. lustig sein (A 75533), (1920);
• ... Brücke, ich ward nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss was. Schöne Jungfrau, hübsch u. fein, komm mit mir zum Tanz herein. Lass uns einmal tanzen u. lustig sein (*A 58531), (1913);
• ... Brücke u. ich ward nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss nicht was. Liebes Kind, komm her zu mir, hab ja meine Freud an dir. Ei ja freilich, wer ich bin der bleib ch, bleib ich, wer ich bin, ade, mein Kind (A 71939);
• ... Brücke, u. ich war nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. /:Komm rein mein Kind:/, wir sind ja gute Leute. Nu ja, freilich, wer ich bin, der bleib ich, wer ich bin. Ade mein Kind (*A 183951), (1950);
• ... Brücke, ich werd nass, habe was verloren, weiss nicht was. Schöne Jungfer hübsch u. fein, ladet uns zum Tanze ein (A 73570);
• ... Brücke u. ich werd nass. Ich habe was verloren u. weiss nicht was. Liebe Ida, /:komm herein:/, komm wir wollen springen u. lustig sein (A 105911), (1929);
• ... Brücke, ich werde nass. Ich habe was verloren u. weiss nicht was. Liebes Kindchen hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein. /:Lass uns einmal tanzen u. lustig sein:/ (A 85132), (1926);
• ... Brücke u. ich werd/ward/werde nass. Ich hab etwas verloren u. (ich) weiss nicht was. Liebe Freundin/ liebe Freunde/schöne Jungfrau, hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein. Lass uns einmal tanzen u. lustig/fröhlich sein (A 78169); (A 79080); (A 100582), (1928);
• ... Brücke u. ich war nass. Ich hab etwas verloren u. weiss nicht was. Komm mein liebes Schwesterlein geh zu mir in Kranz hinein, komm wir wollen tanzen u. lustig sein (A 17538), (1894);
• ... Brücke u. ich werd nass. Ich hab etwas verloren, u. weiss nicht was. Liebe Liese, hübsch u. fein, komm mit mir ins Stübchen rein, komm wir wollen tanzen u. lustig sein (*Lorenz, 1927, S. 101, Nr. 18);
• ... Brücke u. ich werd nass. Ich habe was verloren u. weiss nicht was. Schönste Jungfer hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein, komm wir wollen tanzen u. fröhlich sein. Das Mädel mag nicht tanzen, nicht fröhlich sein, drum geh ich armer Bursche so ganz allein. Schönste Jungfer hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein, komm wir wollen tanzen u. fröhlich sein (A 146302), (1934);
• ... Brücke u. ich bin nass. Ich habe etwas verloren u. weiss nicht was. Kommt mit mir zum Tanz herein, denn wir wollen lustig u. fröhlich sein (*A 169446), (1941);
• ...Brücke, ich weiss schon was. Komm her mein Kind, wir sind ja gute Leute, ja ja freilich ... wer ich bin, atje, mein liebes Kind. (A 183249), (1919/20);
• ... Brücke, es regnet nass. Ich habe was vergessen u. weiss nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. dreht sich dreimal um. Grünes Gras frisst der Has unter meinen Füssen. Gestern hab ich Zeit gehabt, deine Hand zu küssen (*B 28391), (1926);
• ... Brücke, es regnet alles nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. dreht sich dreimal rund herum u. schaut, dass sie wieder heraus kommt. Grünes Gras, frisst der Has, unter meinen Füssen, welche wird die Schönste sein, diese sollst du küssen. Husch, husch, husch! Wetter Busch gib dem Mädchen einen Kuss (*A 230998); (*A 182196), (1905);
• ... Brücke, die Brücke ist zu nass/die Brücke wird nicht nass, wir haben was verloren u. wissen gar/doch nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein mit seinen/ihren goldnen/blauen/schwarzen Äugelein, sie dreht sich dreimal ... um u. schaut sich nach der Jungfrau um (A 14323); (A 190534), (1903); (B 37857), (1890);
• ... Brücke, die Brücke, die wird nass. Wir haben was verloren u. wissen doch nicht was. Die schönste Jungfrau sitzt darein. Mit ihren blauen Äugelein. Sie dreht sich 3 mal um u. um u. sieht sich nach dem Bräut'gam um. Hat sich rumgedrehet, hat ihren Bräut'gam gesehet, so klar wie ein Haar, es vergehen 7 Jahr sind um u. um, Fräulein NN dreht sich um (A 175775), (1895);

• ... Brücke, die Brücke ist schon nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss wohl, was. Komm, liebes Kind, komm geht mit mir, wir sind 2 schöne Leutchen. Ja, ja freilich. Wo ich bin, da bleib ich, bleib ich, wo ich bin, ade mein liebes Kind (A 3243);
• ... Brücke, die Brücke wird nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. Komm herein, mein Schatz, mein liebes Kind, es sind gar viele Leute drin. Ja, ja, freilich, u. wo ich bin, da bleib ich, adje, mein liebes Kind (A 14519);
• ... Brücke, die Brücke die wird nass. Wir haben was verloren, u. wissen doch nicht was. Die schönste Jungfrau sitzt darein mit ihren blauen Äugelein, sie dreht sich dreimal rum u. um, u. sieht sich nach dem Bräutigam um, hat sich rumgedreht ... . Bräutigam geseht, so klar wie ein Haar, es vergehen sieben Jahr ... sind um. u. um, Fräulein Marie dreht sich rum, hat sich rumgedreht etc. (A 178954), (1899);
• ... Brücke, es wird nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was, /:komm her mein Kind:/, wir sind ja gute Leute, o ja freilich, wer ich bin, der bleib ich, leb wohl mein Kind (B 4564);
• ... Brücke u. es wird nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss nicht, was. Komm er, mein Kind u. tanz mit mir; du bist mein schönes Kind. /:Ja freilich:/, u. wo ich bin, da bleib ich. Adieu, mein Kind (A 43323);
• ... Brücke u. es wird nass. Es hat mich was verdrossen, u. weiss nicht was. Mein schönes Kind, komm her zu mir. Du hast ein schönes Kleid an dir. Ei ja freilich, wer ich bin, der bleib ich, bleib ich, wer ich bin. Adschöö mein schönes Kind (A 31210);
• ... Brücke u. es ward nass. Es hat mich was verdros
sen u. weiss nicht was. Liebe Anna, komm doch rein, wir wollen einmal glücklich sein (A 56675);
• ... Brücke, es war (d) nass. Es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. Komm her, mein liebes Kind zu mir, zeig mir doch dein Schürzchen für. Ei ja freilich, wer ich bin, der bleib ich, bleib ich wer ich bin adjö, mein liebes Kind (E 17098), (1876);
• ... Brücke, es war sehr nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss schon was. Komm liebes Kind, komm rein zu mir, es sind so schöne Leut bei mir. Ho ja Freude, was ich bin das bleibe, bleib was ich immer bin, adie mein liebes Kind (A 15021);
• ... Brücke, es war sehr nass. Der Schneider hat eine Zicke, die frisst kein Gras. (Regne, regne feste ...) (A 149302), (1920);
• ... Brücke u. die wird nass, begegnet mir ein Mädchen u. das war nass. Schönes Mädchen hübsch u. fein, komm mit mir zum Tanz herien. Lass uns einmal tanzen u. lustig sein. /:Du tanzest schlecht:/, o Mädchen geh ich mag dich nicht. /:Du tanzest schön:/, nur mit mir zum Tanzen gehn (*A 87965), (1927);
• ... Brücke u. die ward nass. Ich hab noch was vergessen, u. weiss nicht was? Liebe Hilda, komm herein, lasst uns einmal lustig sein. Lasst uns einmal tanzen u. lustig sein/schöne Jungfrau, hübsch u. fein, lasst uns bei dem Tanze sein, lasst uns einmal küssen u. lasst uns fröhlich sein (A 83083);
• ... Brücke u. die war nass. Ich hab noch was vergessen u. weiss nicht was. Schöne Jungfer, hübsch u. fein, komm mit mir zum Tanze rein. Lasst uns einmal tanzen u. lustig sein (A 45577);
• ... Brücke u. die war nass, ich habe was verloren u. weiss nicht was. Schönster Schatz komm rein zu mir, ich hab ein schönes Kleid von dir ... Freude, wo ich bin da bleib ich. Adje, adje, mein Schatz (*A 168207);
• ... Brücke u. die ward nass, begegneten mir zwei Zicklein, die frassen Gras. Ei Mädel mit dem roten Rock komm her zu mir, reich mir deine kleine Hand u. tanz mit mir. Ei ja freilich, wo ich bin da bleib ich, bleib ich wo ich bin. Leb wohl, leb wohl mein Kind (*A 180209), (1920):
• ... Brücke u. die war nass, ich hatte was vergesen u. weiss nicht was. Mein schönster Schatz, komm her zu mir. Ich liebe dich u. singe dir. Ei ja freilich, wer ich bin ... ich bin, adjö mein Kind (E 8881), (1856);
• ... Brücke, das war nass, es ... verdrossen ich weiss schon was. Schönster Schatz, komm her zu mir, ich weiss ein guter Rat zu dir. Ja ja freilich, wer ich bin ... . ich bin, adieu, adieu, mein Kind (A 3235);
• ... Brücke u. das war nass. Es ... verdrossen, ich weiss schon/ja was. Liebster Schatz, komm rein zu mir /komm liebes Kind komm zu mir, es sind zwei/ja schöne Leutchen hier, ja freilich ... wer ich bin, ade, mein liebes Kind (A 3240); (A 14308);
• ... Brücke u. da war es nass. Es hat ja uns verdrossen, ich weiss noch was es ist. Mein lieber Schatz komm rein zu mir, du bist mein liebes Kind zu mir. Ja, ja freilich, wo ich bin da bleib ich, adje, ade, adje (A 15665);
• ... Brücke u. da war es nass, es ... verdrossen, ich weiss schon was. Komm her mein Schatz, mein liebes Kind, es sind gar viele Leute drin u. ja ja freilich ... bleib ich, adjö mein liebes Kind (A 16644), (1895);

• ... Brücke u. es war ein Nass, ich hatte was vergessen u. weiss doch nicht mehr was: Schönster Schatz, komm rein zu mir. Sein keine schöner Leut als wir, ja, ja freilich ... wer ich bin, adjeu mein Kind (B 14190);
• ... Brücke, es war auf ein zu nass. Es hat mich sehr verdrossen, ich weiss wohl was? Mein hübsches Kind, komm herein zu mir, wir sind zwei schöne Leutchen, /:ja freilich:/, u. wo ich bin, da bleib ich (A 3241);
• ... Brücke, es ist schon nass, ich ... verloren, ich weiss nicht was. Diese mit dem bunten Rock ... gefallen, diese soll mein eigen sein unter diesen allen (*E 15929), (1871);
• ... Brücke, es ist schon nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss wohl was. (A 3403);
• ... Brücke, das macht nass. Es ... verdrossen ... nicht was. /:Komm rein mein Kind:/. Hier sind ja viele Leute. Julja Leute. Wer ich bin ... ich bin, adieu,, mein liebes Kind (A 3247);
• ... Brücke u. aber war es nass. Es ... verdrossen ... nicht was. Komm, lieber Schatz, jetzt tanzen wir, es sind so viele Leute hier. Ja, ja freilich ... was ich bin, ade, mein liebes Kind (A 30137);
• ... Brücke u. ist schon nass. Ich habe was gefunden, ich weiss schon was: Schönster Schatz, komm rein zu mir ich hab ein schönes Kleid von dir. Juha, freilich, wo ich bin, da blieb ich, ade, ade, mein Schatz (Heinrich Renner, Volkskundliche Aufzeichnungen aus der Dobrudscha: Jahrbuch 1958 der DobrudschaDeutschen, S. 121);
• ... Brücke, 's ist wohl nass, mich hat ja was verdrossen, ich weiss wohl was. Schönstes Kind, komm her zu mir, es sind ja schöne Leute hier. Ja ja freilich ... ich bin? Adje mein Kind (*E 10792), (1857);
• ... Brücke u. ist sehr nass, kommt Jedermann, kommt rein zu mir. Ich hab ein schönes Kleid bei mir, ja ja, freilich ... ich bin, adieu mein Schatz, leb wohl (B 14188);
• ... Brücke, es ist schon wieder nass, es ... verdrossen, wer weiss wohl was, mein liebster Schatz komm rein zu mir, es sind zwei schöne Leutchen hier, ja, ja, freilich ... ich bin, adieu mein liebes Kind (A 3251);
• ... Brücke u. alles das war nass, es hat mich was verdrossen, ich weiss wohl was. /:Komm, tanz mit mir:/ Ich hab' ne bunte Schürze für. /:Mit mir auch:/, meine ist von Kammertuch (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 178, S. 472);
• ... Brücke, da war's nass, es ... verdrossen ... wohl was. Komm liebster Schatz herein zu mir, es sind ja viele Leute hier. Ja, ja freilich ... wo ich bin, ade mein liebes Kind. (Die Brücke ist gebrochen ...) (B 48450), (1926);
• ... Brücke, 's wird schon nass. Wir müssen 's wieder flicken mit was? Mit Gras. Mit einerlei, mit zweierlei. Der Erste kommt, der Zweite kommt. Der Dritte muss gefangen sein (A 53099);
• ... Brücke u. ist nicht nass, ich habe was vergessen u. weiss nicht was. Komm schönste Madam, komm tanz mit mir, es sind keine schöneren Leut als wir, /:fahr immer:/, fahr immer nur zu, du herzigs trauts Schätzlein, fahr immer nur zu (A 175973), (1895);
• ... Brücke, die Tannen werden nass, wir haben was vergessen, ich weiss nicht was. Komm her mein Kind, ich weiss wo gute Leute sind. Ja freilich ... bleib ich, komm' her mein liebes Kind (A 197061);
• ... Brücke, die Tanne wird nass. Es ... verdrossen ... nicht was. Komm her mein Kind, u. zeig mir deine Schürze. Ei ja freilich ... . das bin ich. Adieu mein liebes Kind (A 43324);
• ... Brücke, "trut Leef“... nicht nass. Heiuch! "We sines Leves nicht en hat, de hat grot Ungemack (*Alpers, Vldr2, 1960, S. 158, Nr. 83);
• ... auf die Brücke (u.) ich werde nass, ich habe etwas vergessen/ich hab noch was vergessen u. weiss nicht was (A 3245); (A 9323);
• ... auf die Brücke u. ich werd nass, ich hab was vergessen ... nicht was. Die schönste Jungfer hübsch u. fein, die nehm ich zum Tanze ein, dann ... wir dreimal tanzen u. lustig sein (A 23126); • ... auf die Brücke u. ich werd nass, ich ... vergessen /verloren ... nicht was. Junges/liebes Mädchen hübsch u. fein, komm mit mir zum Tanze rein, komm wir wollen tanzen/lass uns einmal tanzen u. lustig sein (A 183512), (1950); (*B 2866); (*B 2865);
• ... auf die Brücke u. ich werd nass. Ich ... vergessen ... nicht was. Liebe Schwester, komm herein/schöne Jungfrau licht u. fein/schöne Jungfrau hübsch u. fein/schöne Jungfer hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein. Lass uns einmal tanzen/wollen einmal tanzen u. lustig sein (A 80577); (A 96071), (1919); (A 165634), (1934); (*B 33291), (1914);
• ... auf die Brücke u. ich werde nass. Ich ... verloren ... nicht was. Komm her, mein Kind. Was willst du dann? Ein Küsselein, ja, ja freilich, wo ... (*B 2864);
• ... auf die Brück u. ich ward nass, es hat mich was betroffen, ich weiss schon was. Schönstes Kind, komm her zu mir, u. reiche mir ein Küsschen dir, heisa freilich ... ich bin, adieu mein Kind (E 8995), (1856);

• ... auf die Brücke u. ich werde nass, ich ... vergessen ... nicht was. Komm her, mein liebes Kindelein u. zeig mir dein Gesichtelein. Wo ich bin ... ich bin, ade, mein liebes Kindelein (A 3237);
• ... auf die Brücke u. das war nass. Es hat sich was vertrocknet, wir wissen wohl schon was. Komm herein, mein Schatz, mein liebes Kind, es sind schon viele Leute drin. Ja freilich ... ich bin, ade, mein liebes Kind (A 45104);
• ... auf die Brücke, es war schon nass. Es ... verdrossen ... schon was. Geliebter Schatz, komm rein zu mir u. tanz ein schönes Stück mit mir. Ja, ja freilich, wo ich bin, da bleib ich (A 30867);
• ... auf die/der Brücke, es war nass, ich ... vergessen ... wohl was. Du/mein liebes Kind komm herein zu mir u. tanz ein schönes Stück mit mir. Ja, ja freilich, wo ich bin da bleib ich/bleib ich, wo ich bin, adschö /adieu mein liebes Kind (A 3239);
• ... auf die Brücke u. es ward nass. Ich habe was getroffen sehr bleich u. blass. Schönstes Kind, komm her zu mir, ich habe meine Freud' an dir. Ne, ne! Ei, ja freilich, wo ich bin, da bleib ich. Ade mein Kind (*E 7940), (um 1844);
• ... auf die Brücke u. siehe sie war nass, mich hat ja was verdrossen ... nicht was, komm lieber Schatz komm her zu mir, es sind zwei schöne Leutchen hier. Ja freilich ... der bin ich, atjö mein liebes Kind (A 196619);
• ... auf die Brücke u. sie ward nass, es ... verdrossen ... schon was. Die schönste Mdam komm' rein zu ir, ich will ihr schenken Wein u. Bier, immer hin, falscher Sinn, bleib ich dennoch wer ich bin, schöner als mein Schätzchen ist, lieber dass ichs sage, schneeweisse Strümpfe an, schwarz gewichste Schuh, den Degen an der Seite, Troßenhut dazu (*E 13077), (1859);
• ... auf die Brücke u. es wird nass. /:Schätzchen:/, komm zu mir ... schönen Schirm ... freilich ... wer ich bin, adje mein Kind (E 8925);
• ... auf die Brücke u. es wird nass, es hat mich was verdrossen, u. ich weiss wohl was (A 149331), (1925);
• ... auf die Brücke u. es wird nass, ich ... vergessen ... nicht was. Schöne Jungfer, hübsch u. fein, komm zu mir zum Tanz herein, wir woll'n noch einmal tanzen u. lustig sein (A 192047), (um 1927);
• ... auf die Brücke u. wir werden nass, wir ... verloren ... nicht was. Schöne Jungfrau hold u. klar komm zu unsrem Tanze da. Lasst uns alle tanzen u. fröhlich sein (*A 3255); (*A 3256);
• ... auf die Brücke u. wird nicht nass, ich ... verloren ... nicht was, schöne Jungfrau komm herein u. tanze mir mir schönes ein (A 978);
• ... auf die Brücke u. ist nicht nass, ich ... vergessen, weiss selber nicht was. Schönste Madam, komm her zu mir, ist niemand auf der Erde als ich u. du u. des Müllers "Süw" u. des Rollarsch Stier u ... . vier (*A 211258), (1969);
• ... auf die Brücke u. ist nicht nass. /:Ich ... vergessen ... nicht was:/. /:Schöne Madame:/, komm her zu mir es gibt kein schönes Päarlein als ich u. du (A 23981);
• ... über die/der Brücke u. das war nass, es hat mich was betrogen/verdrossen/erdroschen ... schon/ja was. Komm liebes Kind/ liebster Schatz herein zu mir, es sind ja gute Leute /schöne Leutchen hier. Ja ja freilich ... wo/wer ich bin, ade, mein liebes Kind (A 14192); (A 45421); (A 179307), (1900); (A 190397), (1903);
• ... über die Brücke u. das war nass. Es ... verdrossen ... ja was. Komm rein mein liebes Kind zu mir, es sind ja schöne Leutchen hier. Ja freilich ... bleib ich, ade mein liebes Kind (A 175803), (1895);
• ... auf der Brücken: Da war es nass. Es ... verdrossen ... nicht was. Komm her mein Kind u. zeig mir deine Schürze. Ei ja, freilich ... das bin ich. Adieu, mein liebes Kind (A 43322);
• ... auf den Brücken u. es war nass. Ich hab' auch was verlorn, ich weiss auch was. Ich hab verlorn meinen schönsten Schatz. Wo soll ich ihn denn finden, hier u. dort, an jenem Ort, unter jener Linde (A 130620);
• ... auf das Brückchen u. das ward nass. Ich ... vergessen ... nicht was. Komm her mein Schatz u. tanz mit mir, ich weiss ein schönes Mädchen hier. Drum bleib ich wer ich bin, adieu, mein lieber Schatz. Wenn es regnet wird es nass, wenn die Sonne scheint, wird's trocken, da kriegen wir neue Socken (A 71938);
• ... auf den Brücken, das wär nass, es ... verdrossen, weiss wohl was. Herziger Schatz, komm rein zu mir, sind gar schöne Leut' dahier. Juhe, freu' dich! Wem ich bin, dem bleib ich, adje, mein Kind (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 177, S. 472);
• ... unter der Brücke u. wird nicht nass. Ich ... vergessen ... nicht was. Komm her mein Schatz, was reichst/weis'st du mir? Ein Küsselein. Ja, ja freilich ... wo ich bin, adje, mein Kind (A 114329), (1928);
• ... auf den Kirchhof, da war es nass. Es ... verdrossen ... schon was. Komm rein mein Schatz, mein liebes Kind, es sind gar viele Leute drin ... la (A 14555);

• Es ... auf der Brücke, es war sehr nass. Es ... verdrossen ... nicht was. Komm rein, mein lieber Schatz, zu mir, es sind ja schöne Leute hier. In ja Leute. Das was ich bin ... ich bin. Adje mein liebes Kind (A 30944);
• Es regnet von der Brücke, es war sehr naß, es hat mich was verdrossen, ic weiß schon was. Komm lieber Schatz herein zu mir, es sind ja schöne Leutchen hier. (Badisches Wörterbuch, Lief. 72/73, S. 502, 2. Spalte, Nr. 6ff);
•Es ging was über die Brücke u. die war naß. Begegnet ihm eine Ziege u. die fraß Gras. Schönster Schatz, komm her zu mir, es sind ja schöne Leutchen hier, ja, ja freilich ... wer ich bin, hat ja mein Kind. (E 11131), (1857);
• Es regnet auf der Wiese u. ich werde nass ... was verloren ... nicht, was. Komm her, mein liebes Kindelein u. zeig mir dein Gesichtelein, ja ja freilich ... was ich bin, ade, mein liebes Kind. (A 3246);
• Es regnet auf der Wiese u. das war nass. Es hat mich was betrogen ... wohl was. Komm, liebster Schatz, komm her zu mir, es sind ja schöne Leutchen hier. Ja ja freilich ... wer ich bin. Adje, mein liebes Kinn/ Kind. (A 30726);
• Es regnet auf die Tannen, die Tannen werden nass, ich habe was vergessen ... nicht was. /:Komm her, mein Kind:/, ich weiss wo gute Leute sind. Ja freilich ... wo ich bin, adieu, mein liebes Kind. (A 3244);
• Es regnet auf die Kette, es war sehr nass. Mich hat was verdrossen, ich weiss schon, was. Liebster Schatz, komm her zu mir u. geh ein schönes Stück mit mir. (A 33547);
• Ich stehe auf der Brücke u. (ich) werde nass, ich habe (noch) was/etwas vergessen u. weiss nicht was. Schöne Jungfrau/liebes Fräulein, hübsch u. fein/nett u. fein, komm zu/mit mir zum Tanz herein/hinein, komm, wir wollen tanzen u. lustig sein/lasst uns alle tanzen u. fröhlich sein/lass uns einmal tanzen u. lustig sein/lass uns zusmmen tanzen u. fröhlich sein (*A 40312); (A 50697); (A 69341); (B 6402);
• Ich stehe auf der Brücke u. ich werd' nass. Ich hab' noch was vergessen u. weis snicht was. Schöne Jungfern, hübsch u. klein, ladet mich zum Tanzen ein, lasst uns einmal tanzen u. lustig sein (B 35969), (1929);
• Ich tehe auf der Brücke u. werde nass. Ich ... vergessen ... nicht was. Liebe Schwester, komm zu mir, komm zu mir ins Spiel herein, lass uns einmal tanzen u. fröhlich sein (*A 67639), (c. 1914);
• Ich stehe auf der Brücke u. ich werde nass, ich ... vergessen ... nicht was. Komm her, mein liebes Kindelein u. zeig mir dein Gesichtelein/ich wasche dein Gesichtelein. Ja, ja freu dich/ja, ja freilich, wo/ was ich bin ... ich bin, adieu/ade, mein liebes Kind (A 69930); (A 84653), (um 1900); (B 5769);
• Ich steh' auf einer Brücke u. (ich) werde nass, ich ... vergessen ... nicht was. Liebe/schöne Jungfer/ Schwester, hübsch/schön u. fein, lade mich zum Tanze ein/komm mit mir zum Tanz herein/komm zu mir zum Tanz herein u. lass uns einmal tanzen u. glücklich/lustig sein (*A 82793), (1913); (*A 207776), (1966); (S 101, Sammlung Kanthak, Nr. 284, S. 7);
• Ich ging über eine Brücke u. die war nass, da begeg'nt ich eine Zicke u. die frass Gras. Ach komm, mein Schätzchen, her zu mir, es sind ja viele Leutchen hier. Ein Jahr zum Jahr, ich bleibe wo ich bin, adje mein liebes Kind (*E 8147), (1855);
• Ich ging über eine Brücke (u.) die war nass, da begegnet mir eine Zicke, (u.) die frass Gras. Ach schönster Schatz, komm her zu mir, es sind ja schöne Leutchen/ Mädchen hier. Ei ja, frei, ja, bleib ich, wer ich bin/Ei, ja, freilich, wer ich bin ... ich bin/ Ei ja, frei ja, wo ich bin ... ich bin/ei ja freilich, ich bleibe wer ich bin/hi, ja freilich, wer ich bin ... ich bin, adje/ adieu mein liebes/schönes Kind (E 12301); (*E 2232); (*E 2236), (1843); (E 9743), (1856); (E 8319), (1856); (E 9245), (1856); (E 9285), (1856); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 173, S. 471);
• Ich ging über eine Brücke u. die war nass, begegnet mir eine Zicke u. die frass Gras. Ach schönster Schatz bleib doch bei mir, es sind ja schöne Schätze hier. Ich bleibe wo ich bin, adieu mein schönes Kind (E 11413a);
• Ich ging über eine Brücke u. die war nass, da begegnet mir eine Zicke u. die frass Gras. Komm liebster Schatz, komm her zu mir, wir wollen uns beide haschen. I ja freilich, wo ich bin ... ich bin. Adieu mein Kind (E 13444);
• Ich ging über eine Brücke, die war nass, da begegnete ich/mich einer/eine Zicke, (u.) die frass Gras. Ach schönster Schatz, komm her zu mir, es sind ja frohe/schöne Leutchen hier. Ein Jahr, zwei/frei'n Jahr. Weisst du, wer ich bin?/bleib ich, wo ich will /bleib ich, wer ich bin Adieu/adje, mein liebes Kind (E 2911), (1844); (E 8580), (1856); (E 15915), (1865);
• Ich ging über eine Brücke u. die war nass, da begegnet ich einer Zicke u. die frass Gras. Ach schönster Schatz komm her zu mir. Ein Jahr, zwei Jahr. Ach bleib ich, wo ich bin, adje mein liebes Kind (E 8413), (1856);

• Ich ging über eine Brücke u. die war nass, da begegnete ich einer Zicke u. die frass Gras. Ach schönster Schatz, komm her zu mir, es sind ja schöne Leute hier. Ach nein, komm du nur hin/her, ich bleib wo ich bin (E 10012f), (1856);
• Ich ging über eine Brücke u. die war nass. Da begegnete mir eine Zicke, u. die frass Gras. (La ... la) (E 14455), (1862); (*Richter, 1969, S. 97);
• Ich ging über eine Brücke u. es war nass. Ich hatt' etwas verloren u. weiss nicht was. Ach schönster Schatz komm rein zu mir, es sind ja schönere Leut als wir. Ja ja freilich, so wie ich bin ... ich bin. Und weil sie sich verliebet hab'n, gingen sie einander traurig wandern. /:Adieu mein Schatz:/ Gib mir nur noch einen Schmatz (E 8910), (1856);
• Ich ging mal über die Brücke u. die war nass. Ich hatte was vergessen u. weiss nicht was. Komm her, mein liebes Kindlein, zeig mir dein Gesichtelein. Ei, so eilig! Was ich bin ... ich bin. Adje, mein liebes Kind (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 179, S. 472);
• Ich ging mal über die Brücke u. es war Nacht, ich hatte was verloren ... nicht was? Schönster Schatz komm rein zu mir, es sind keine schönern Leute als wir, ja ja, freilich ... wer ich bin. (B 13945);
• Ich ging mal über die/ eine Brücke, u. die war nass, (da) begenet mir eine Zicke, u. die frass Gras. Ach, liebes Schätzchen/ schönster Schatz, komm (du) zu mir, es sind ja schöne Mädchen hier. Ei ja freilich/ ja, ja, ich glaub es, wo ich bin, da weil/ bleib ich! Adieu, mein Kind/ adje, adje, mein Schatz. (B 14387); (*E 2231), (1840);
• Ich ging mal über eine/ die Brücke, (und) die war naß, da begegnet mir eine/ 'ne Zicke/ Ziege, (und) die fraß Gras. Ach, liebster Schatz/ach liebes Schätzchen/ ach schönster Schatz, komm her zu mir/ bleib doch hier/ mein Herze lieb, es sind ja schöne/ viele Leutgen/ Gäste/ Jungfern hiejr, ei, ja freilich ... wo ich bin, adieu mein Kind. (E 13932), (1862);(E 14939), (1863-64); (E 15962), (1872);
• Ich ging mal über die Brücke u. sie war naß, da begenete sich Bock u. Zicke u. sie frassen Gras. Ach, lieber Schatz komm her zu mir u. sei so gut u. tanz mit mir. Ach ja komm doch, komme doch, komme doch. (E 14187);
• Ich ging mal über ‘ne Brücke, die war naß, (da) begegnet mir ‘ne Zicke, (und) die fraß Gras. (E 8459), (1856);(E 10878), (1857);
• Ich ging mal über 'ne Brücke u. die war naß, begenet mir 'ne Zicke u. die fraß Gras. (Tanz mit mir ...). (E 13620), (1859);
• Ich ging mal über 'ne Brücke, die war nass, begegneten mir zwei Zicken, die frassen Gras. Schönster Schatz, komm her zu mir, es sind ja schöne Leute hier. Ade ... ade (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 174, S. 471);
• Ich ging mal über ‘ne Brücke, die war nass, begegnete mir ‘ne Zicke, die frass Gras. Ach, schönster Schatz, komm her zu mir, es sind ja viele Leutchen hier. O, ja, freilich, wo ich bin, da bleib ich, mein schönster Schatz ist hier. (A 198021), (1895); (*A 44021), (1895);
• Ich ging mal über 'ne Brücke, u. sie/ die war naß, da begegnet mir 'ne Zicke/ Ziege u. die fraß Gras. O schönster Schatz/ ach liebster Schatz/ ach schönster Schatz, komm her zu mir, es sind gar/ auch/ ja schöne/ hübsche Leutchen/ Leute hier; O/ ei ja, freilich ... da bleib' ich/ wo ich bin. Adieu/ ade mein Kind. (E 2910), (1843); (E 14660), (1861); (E 15754), (1871);
• Ich ging mal über 'ne Brücke, u. die war nass, da sah ich eine Zicke u. die frass Gras. Schönster Schatz, komm her zu mir, wir sind ja schöne Leutchen hier, ach ja, freilich ... wo ich bin, adjö, mein liebes Kind. (B 4825), (1897);
• Ich ging mal über ’ne Brücke u. die war naß, da begegnet mir eine Zicke, u. die fraß Gras. Schönster Schatz, komm her zu mir, ich hab‘ eine schöne Schürze für, ei, ei freilich ... ich bin, adieu, mein gutes Kind. (E 13683),(1859);
• Ich ging mal über ‘ne Brücke u. es war naß, da begegnete mir ‘ne Zicke u. die fraß Gras. O schönster Schatz, komm her zu mir, ich hab‘ keine bessre Braut ... dich. Ein Jahr frei, weißt du, wer ich bin? Adje mein Kind. (E 11902), (1858);
• Ich ging mal über ‘ne Brücke/Wiese u. die war naß, da begegn’te mir ne Zicke/Ziege u. die fraß Gras. Ach schönster Schatz, komm her zu mir, wir sind ja schöne Leute. Ja freilich ... ich bin, adje mein Kind. (*E 9483), (1856);
• Ich ging mal über ‘ne Brücke u. die war naß. Da begegnete mir eine Zicke/Ziege, u. die fraß Gras. Ach, schönster Schatz, komm her zu mir/so bleib doch hier, es sind doch/ja hübsche/viele Mädchen hier, o/i ja freilich ... ich bin/bleib ich, adje/adjö/leb wohl, mein (liebes) Kind. (*E 2909), (1843); (E 2233), (1844); (E 9614), (1856);
• Ich ging mal über ‘ne Brücke u. die war naß, begegnete mir ’ne Ziege u. die fraß Gras. Schönste, schönste Mädchen hier, find ja schöne Mädchen hier. Hi, ha freilich ... ich bin, lass‘ sie gehen, mein Kind. (*E 6760), (1853);

• Ich ging n'mal über 'ne Brücke die Brücke, die war naß, da b'gegn'te mir 'ne Zicke, die Zicke, die fraß Gras. Ach schönster Schatz, komm her zu mir u. in dem schönen Leipzig hier/ihren schönen Leib Begier, i ja freilich ... ich bin, adche mein liebes Kind. (*E 13815);
• Ich/wir ging mal über 'ne Brücke, da begegnet uns eine Ziege/Zicke, die Brücke die war naß, die Ziege, die fraß Gras. (Wir gingen mal über den Kirchhof ...). (E 2235), (1846);
• Ich ging mal über ne Brücke u. die war nass, ich hatt' nochwas vergessen u. weiss nicht was. Schöne Jungfer hübsch u. fein bat mich doch zum Tanz herein, möchte' noch einmal tanzen u. lustig sein. (A 60861);
• Ich ging auf einer Brücke, u. die war naß, da begegnet mir ne Zicke u. die fraß Gras. (A 146109), (1894);
• Ich ging auf eine Brücke u. die war naß; begegnet eine Ziege u. die fraß Gras. Mein schönster Schatz, komm 'rein zu mir, es sind ja viele Leute, nu ja, freilich ... wer ich bin, adje, mein Kind. (*E 15805), (1871);
• Ich ging einst über 'n Brücke u. die war naß, begegn't mir eine Ziege u. die fraß Gras. Schönstes Schätzchen komm zu mir, sind ja schöne Leutchen hier. (Ja), ja, freilich ... wo ich bin. Ade mein liebes Kind. (*E 9674), (1856);
•Ich ging einst über die Brücke, da war's naß, da hab ich was verloren ... nicht was. Mein liebes Kind, komm rein geschwind, u. tanz mit mir, denn es gibt kein schön'ren Lohn dafür. Julia heiß ich, wer ich bin das weiß ich. Weißt du, wer ich bin? Ade mein liebes Kind. (A 14503);
•Ich ging wohl üb'r 'ne Brücke, die war naß. Begegnet' mir 'ne Ziege, die fraß Gras. Schönster Schatz, komm her zu mir, es sind gar schöne Jungfern hier. I ja freilich ... wo ich bin, ade mein Kind. (*E 13967), (1863);
• Ich war 'mal auf der Brücke, u. ich ward nass. Ich hatte was vergessen u. weiss nicht was. Schöne Jungfer hübsch u. fein, komm mit mir zum Tanz herein, wir beide wollen tanzen u. lustig sein. (B 5874); (*B 7072), (1913);
• Ich gehe auf der Brücke u. ich werd' nass. Ich habe was verloren u. weiss nicht, was. Schönste Jungfrau, komm herein, komm, wir wollen lustig sein, wir wollen einmal tanzen u. lustig sein (Danckert, I, 1976, S. 127);
• Ich gehe auf die Brücke u. werde nass, ich hab noch was vergessen ... nicht was. Schöne Jungfrau hübsch u. fein, komm zu mir ins Kämmerlein, wir wollen einmal tanzen u. lustig sein. Auf dem Esel reiten wir, hi, ha, hu, in der Kutsche fahren wir, schöner als wie du. (A 3248);
• Ich ging auf einer Wiese u. die war naß, da begegnt mir eine Ziege u. die fraß Gras. Komm her mein Schatz, komm her zu mir, es sind auch schöne Mädchen hier. Ei ja frei ja, bleibe, wo ich bin, adieu mein liebes Kind. (E 14009);
• Ich ging auf eine Wiese, u. die war naß, da kam 'ne alte Ziege, u. die fraß Gras. Ei, ei, mein Schatz, komm her zu ir, es sind so schöne Mädchen hier. Ei ja freilich ... wo ich bin. Adjö, mein liebes Kind. (*A 114951), (1885); (*Richter, 1977, S.7);
• Ich ging auf einer Wiese u. die war naß, begegnet mir eine Ziege u. die fraß Gras, ach lieber Schatz komm herzu mir ... hübsche Mädchen hier, ri ra reide ...wo ich bin, /:leb wohl mein schönes Kind:/. (A 128530), (??32);• Ich ging auf einer Wiese, u. die war naß, da begeg'nt mir eine Ziege, u. die fraß Gras, ei ja, frei ja, Ostern werdens sieben Jahr, sieben Jahr um u. dum, Anna Walther dreht sich um. (E 14118), (1862);
• Ich ging auf einer Wiese, u. die war naß, begegn't mir eine Ziege u. die fraß Gras. /:Ja freilich:/, da wo ich bin, da bleib ich, /:ja freilich:/, da wo ich bin, da bleib ich. (*E 11251), (1857);
• Ich ging über eine Wiese, die war naß, da fand ich eine Ziege, die fraß Gras. Mein schönster Schatz komm her zu mir, es sind ja schöne Mädchen hier. (E 13547);
• Ich ging mal über 'ne Wiese u. die war naß, begegnet mir 'ne Ziege (u.) die fraß Gras. Ach schöner/ schönster Schatz komm her zu mir, wir sind gar/ ja schöne Leute, i ja freilich ... wo ich bin, adieu/ adje mein Kind. (*E 9324), (1856), (*E 7804), (1856); (E 8432), (1856); (E 13641), (1859);
• Ich ging mal über ne Wiese u. die war naß, begegnet mir eine Ziege ... Gras. Ach schönster Schatz komm herzu mir ... schöne Mädchen hier! Ei ja, freilich ... wo ich bin, guten Tag, mein Kind. Da kam er mit Verlangen, da wollte er mich fangen, gute Nacht mein Kind! (*E 16183), (1870);
• Ich ging mal über ne Wiese u. die war naß, begegnet' mir eine Ziege ... Gras. Schönste schönste Leute hier, sind auch schöne Mädchen, heija, freija ... wo ich bin, adjeu mein Kind. (E 13966);
• Ich ging mal über eine Wiese u. die war nass, da begegnete mir eine Ziege ... Gras. Ei, ei, mein Schatz, komm her zu mir ... schöne Mädchen hier. Ei, ja freilich ... wo ich bin, leb wohl mein liebes Kind. (A 60863);
• Ich ging mal über die Wiese/ Brücke u. die war naß, begegnet mir eine Ziege ... Gras. Komm, mein Liebchen, komm zu mir, wollte beide tanzen gehen, o ja freilich, ade, mein Kind. (E 18005);

• Ich ging einmal über eine Wiese, da begegnete mir die Ziege, die Ziege, die frass Gras, wer war das, Zuckerbäcker Brass. (A 41121);
• Ich ging über eine Wiese u. die war naß, da sah ich eine Ziege ... Gras. Schönster Schatz, komm her zu mir ... schöne Leutchen hier. Ach nein, wo ich bin, da bleib ich, u. nun scheid ich. (E 14991);
• Ich kam auf eine grüne Wiese, die war naß ... mir eine Ziege ... Gras, kleines kleines Murmel-Tierchen, laß mich deine Stimme hören. (A 91159), (1899);
• Ich trete auf die Kette, die Kette ist so nass, wir habenwas verloren u. wissen gar nicht was. Da tritt die schönste Jungfrau rein u. dreht sich dreimal um. /:Grünes Gras:/ unter meinen Füssen, welche mir die Liebste ist, diese wird ich küssen. (A 14227);
• Wir treten auf die Kette, die Kette war zu nass/ist so nass, wir haben was verloren u. wissen gar nicht was. (A 14228); (B 27659);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist gar nicht nass. Wir haben was verloren, wir wissen gar nicht was. Die schönste Jungfrau tret' herein u. dreht sich drei Mal rum, rum, rum. (A 16835);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist noch nass/die war naß, wir haben was verloren ... gar nicht was. Da tritt herein ein Jüngferlein/die schönste Jungfrau tritt herein mit ihren blauen Äugelein. Sie dreht sich 3 mal rum u. num/u. dreht sich dreimal im Kreis herum u. macht ein schönes Kompliment/u. schaut sich nach der Jungfrau um. (A 35699); (A 194310), (1900?);
• Wir treten auf die Kette, die so schöne klingt, die schönste Jungfrau kommt herein u. saget was verloren sei: /:Grünes:/, grünes Gras unter meinen Füßen, wen ich am liebsten habe, den werde ich küssen. (A 177549), (1892);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist zerbrochen, wir haben was verloren ... gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. sagt was sie verloren hat: /:Grünes:/ Gras liegt unter meinen Füßen, welche mir die liebste ist, die will ich küssen. (A 190186), (1903); (A 190231), (1903);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist zu nass, wir haben was verloren ... doch nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. sagt was uns verloren sei. Grünes Gras frisst der Has ... Füssen, welche mit die Liebste ist, diese wird ich küssen. (A 14865);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist (zu) naß, wir haben was verloren ... (gar) nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein mit ihren goldenen/blauen Äugelein, sie/und dreht sich dreimal rundherum/um und um u. sagt was sie verloren hat/u. sucht was wir verloren hab'n. Grünes Gras (grünes Gras) (frißt der Has) ... Füßen, wer/welche mir die Liebste ist, die werde ich schön küssen./diese wird ich küssen (A 14440); (A 189442), (1901);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist noch nass, wir haben was verloren ... nicht was. Schönste Jungfrau dreht herein mit ihren blauen Äugelein. Grünes Gras frisst der Has ... Füßen, denn wo ich am liebsten hab, den will ich "griechen". (A 196546), (1908);

• Wir treten auf die Kette, die Kette ist so naß. Wir haben was verloren ... doch nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein mit ihrem blauen Äugelein. Grünes Gras frißt der Has drauß auf meiner Wiese. Welche mir am liebsten ist, diese tu ich küssen. (A 200265);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist sehr/so naß, wir haben was verloren ... gar/doch nicht was; die schönste Jungfrau tritt herein u. sagt, was soll verloren sein/u. sagt uns was verloren sei.
/:Grünes Gras:/ /Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, welche/die mir die Liebste ist, diese/die will ich küssen. (A 177988); (A 176904), (1897);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist so naß, wir haben was verloren ... nicht mehr was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. sagt uns, was verloren sei. Ei, ei, grünes Gras, ei, ei, frißt der Has .. Füßen. Welche dir die Liebste ist, diese sollst du küssen. (A 196944), (1911);
• Wir treten auf die Kette, die Kette war so naß, wir haben was verloren, ich weiß ja gar nicht, was. Da trat die schönste Jungfrau rein u. sprach: Was soll verloren sein? Grünes Gras, was ist das unter meinen Füßen? Ich hab verloren mein eignes Haus, kann nicht mehr genießen. (A 2811f);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist so nass. Wir haben was verloren ... gar nicht was. Da tritt die schönste Jungfrau ein u. dreht sich 3 mal um u. um. Grünes Gras, grauer Has/frißt der Has hinter/unter meinen Füssen. Welche mir die Liebste ist, diese werd ich küssen. (A 37552); (A 178932), (1899);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist so naß, wir haben was verloren ... gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. sagt uns was verloren sei u. dreht sich dreimal um. /:Grünes Gras:/ unter meinen Füßen, welche du am liebsten hast, diese mußt du klüssen. (A 14167);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist so naß, wir haben was verloren ... gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein mit ihrem blauen Äugelein u. dreht sich dreimal um. /:Grünes Gras:/ ... Füßen, welche mir die Liebste ist/welche du am liebsten hast, diese werd ich küssen/diese mußt du küssen.(A 14166); (A 14168);

• Wir treten auf die Kette. Die Kette ist so naß. Wir haben was verloren ... gar nicht was. Da trat die schöne Jungfrau rein u. sagte, was verloren sei. Grünes Gras frißt der Has ... Füßen. Den ich am liebsten habe, dem tret ich auf die Füße. (A 158276), (1938);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist so nass, wir haben was verloren ... gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. spricht: Grünes Gras frisst der Has ... Füssen. Welch mir die Liebste ist, diese wird ich küssen. (A 14226);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist so naß, wir haben was verloren ... gar nicht was, die schönste Jungfrau tritt herein u. sagt uns was verloren sei. Grünes grünes Gras, unter meinen Füssen lieget was, den ich küssen werde, der ist es. (A 178946), (1899);
• Wir treten an die Kette, die Kette ist zu nass. Wir haben was verloren ... gar nicht was. Da tritt herein ein Jungferlein mit ihren blauen Äugelein, sie dreht sich dreimal um u. um u. macht ein schönes Kumplibum. (A 35736);
• Wir treten an/ auf die/ der Kette, die Kette war/ ist so/ zu naß, wir haben was verloren u. wissen gar nicht was, die schönste Jungfrau tritt herein u. sucht was wir verloren haben/ u. dreht sich dreimal um u. um. Schönes, (schönes) grünes Gras ... Füßen, welche mir am liebsten/ die Liebste ist, diese wird/ will ich ich küssen. (A 14480); (A 177193), (1897);
• Wir treten aus der Kette, die Kette ist noch naß ... was verloren ... gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein, sie dreht sich 3 mal rundummen dum, schüttelt den Kopf, schüttelt den Rock, stampft mit Füßen, wer war draus? (A 14444);
• Wir treten auf die goldne Kette, die Kette ist so naß ... etwas verloren ... nicht mehr, was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. läßt sich sehen in ihrem Schein. Sie dreht sich dreimal rundumdum, bis daß sie wieder hinaußikommt. Schönes, schönes Gras unter ihren Füßen. Welche sie am liebsten hat, die soll sie küssen. (A 194107), (1907);
• Wir treten in die Kette, die Kette ist schon da ... was verloren ... gar nicht was. Was haben wir verloren? Einen goldenen Ring, die schönste Jungfrau tritt herein. /:Grünes Gras:/ ... Füssen, welches du am liebsten hast, dieses sollst du küssen. (A 14238);
• Wir treten um die Kette, die Kette ist so naß ... was verloren ... gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. dreht sich 3 mal um u. um. /:Grünes Gras:/ ... Füßen, welche mir die Liebste ist, diese wird ich küssen. (A 179058), (1899);
• Wir treten um die Kette, die Kette ist so naß ... was verloren ... gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein mit ihrem goldnen Kranze, sie stellt sich zu den Füßen, die Schönste wird sie küssen. (A 178334), (1901);

• Wir drehen eine Kette, die Kette ist so nass ... was verloren ... gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. spricht: Grünes Gras, frisst der Has ... Füssen. Welche mir die Liebste ist, diese wird ich küssen. (A 14237);
• Wir treten auf das Brückchen, es ist nass. Ich hab etwas vergesen, ich weiss wohl/ nicht was. So komm doch her, mein liebes Kind, es sind ja nette Leute drin. Ei ja ... Ade, mein Sinn. (B 2863);
• Wir treten auf das Brückchen, es ist naß. Ich hab etwas vergessen/ ich hab etwas verloren/ es hat mich was verdrossen, ich weiß nicht/ wohl was. So komm doch her, mein liebes Kind, es sind ja nette Leute drin. Ei ja freilich, wer ich... wer ich bin, ade mein Sinn/ Kind/ liebes Kind. (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1.Heft, 1909, S.18f);
• Wir treten auf die Brücke u. das war naß, komm rein mein Schatz, mein liebes Kind ... viele Leutchen da. Ja, ja freilich ... wer ich bin, adje, mein liebes Kind. (A 194214), (1900?);
• Wir treten auf die Brücke u. es war naß, ich hatte was vergessen ... nicht was. Hier ist Gras, u. hier ist Laub unter meinen Füßen; Schönster Schatz komm rein zu mir u. sing' ein schönes Lied mit mir. Ich u. du, ach ja freilich ... wer ich bin, adje mein Kind. (E 8793), (1856);
• Wir treten auf die Brücke, die Brücke ist so naß ... was verloren ... doch nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein mit ihren blauen Äugelein, sie dreht sich dreimal rum u. um u. fragt sich nach 'nen Jungfrau um. (A 120080), (1930);
• Wir treten auf die Brücke, die Brücke ist ganz naß, ich habe was verloren ... nicht was. Schönster Schatz komm rein zu mir, ich hab ein schönes Kleid von dir. In ja Freude u. wo ich bin da bleib ich. Adje, adje mein Schatz. (*A 168245);
• Wir gingen über die Brücke u. alles war hinaus, wir hatten was vergessen, ich weiß nicht was: o schönster Schatz komm her zu mir, du bist meine beste Freud u. Zier! Ei ja freilich ... wer ich bin. Ade mein Kind. (*E 7972), (1843);
• Wir treten auf die Stätte, die Stätte, die ist naß; wir haben was verloren ... nicht, was. Halt ein wenig still u. Stand, nimm ein Mädchen bei der Hand. Gib ihr einen Kuß, daß sie tanzen muß. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 176, S. 471);

• Wir gehen über die Wiese, da war's naß, da hat sich was verloren, weiß nicht was. Ein schönes Kind. Komm her zu mir, mach ... Kleid aus mir. Ja, ju, Freude, wer ich bin ... wer ich bin, adje mein liebes Kind. (A 14309);
• Edde, edde, edde, wir machen auf die Kette, die Kette ist zu nass. Wir haben was verloren ... gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein u. sagt uns was verloren sei. Grünes Gras frisst der Has ... Füssen, welche dir die Liebste ist, diese sollst du küssen. (A 14366);
• Die lange, lange Kette, die Kette ist zu lang, wir haben was verloren ... gar nicht was. Die allerschönste Jungfrau tritt herein, hat grünes Gras unter den Füßen, welche ihr die Liebste ist, soll sie küssen. (A 14477);
• Kette, Kette, Kette, die Kette ist so naß. Wir haben was verloren ... doch nicht, was. Da tritt die schönste Jungfrau rein u. hat sich da bei uns zu sein. Gras, grünes Gras wächst unter ihren Füßen, wen sie am liebsten hat, den soll sie küssen. (A 178836), (1899);
• /:Lange Kette:/, die Kette ist zu lang, wir haben was verloren ... gar nicht was. Grünes Gras frißt der Has ... Füßen, wer mir die Liebste ist, die muß mich küssen. (A 176931), (1896);
• Regnets auf der Brücke, 's war wohl was, hat mich was verdrossen, 's war wohl was. Schönster Schatz, komm rein zu mir, sind keine schönern Leut als wir, ja, ja, freilich ... was ich bin. Ade, mein liebes Kind! (*A 161270), (1939);
• Grünes Gras frisst der Has unter meinen Füssen, welcher/welche wird der/die Schönste sein, diesen/diese/ die werd'/will/muss/musst/lass ich/man/du/er küssen/ grüssen (A 123255), (1909); (*A 148893), (1913); (A 170915), (1938/39); (B 1917); (B 34821), (1895); (B 43479), (1926);
• Grünes Gras frisst der Has, "unnich" meinen Füssen. Welche da die Schönste ist, diese muss ich küssen (B 35870), (1928);
• Grünes Gras frisst der Has, unter meinen Füssen, den ich hier am liebsten hab, diesen tu ich grüssen (A 12472);
• Grünes Gras frisst der Has unter meinen Füssen. Wen du am liebsten hast, den sollst du küssen (B 42933), (1909);
• Grünes Gras frisst der Has unter meinen Füssen, welches wird die Schönste sein, diese werd ich küssen, husch /:husch:/, Federbusch, gib der Schönsten einen Kuss (A 82361), (1913);
• Grünes Gras frisst der Has hier zu meinen Füssen, welche wird die Schönste sein, die will ich küssen. (Roter Wein ...) (*A 195624), (1957);
• Grünes Gras frisst der Has unter meinen Füssen! Welche wird die Schönste sein, diese werd' ich küssen! Nimm das Mädchen bei der Hand, gib ihr einen Kuss, das alles steh'n bleib'n muss (E. K. Blümmel, Einige Kinderspiel aus NiederÖsterreich: ZfVk, 10, 1900, S. 441, Nr. 1); • Grünes Gras frisst der Has unter meinen Füssen, welche wird die Schönste sein, diese werd ich küssen. Bleib ein wenig still im Stand, nimm das Mädchen bei der Hand, gib ihr einen Kuss, dass sie tanzen muss: Der "Kuchlbrenna" mit seiner Lena, kann die Suppe gut kochen, kann das Kraut anbrennen (*A 174260), (1935);
• Grünes Gras frisst der Has unter meinen Füssen, welche dass die Schönste ist, diese soll man küssen. Küsse, wen du willst. (Spanisches Kreuz ...) (B 31602), (1900);
• Grünes Gras frisst der Has unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Such ihn hier ... dort, such ihn unter allen. Dieser in dem blonden Haar, könnte mir gefallen. Dreh dich um! Bist du's oder bist du' nicht? Nein ... nicht, scher dich weg, ich mag dich nicht. Dreh dich ... nicht? Ja ... bist es schon. Komm wir wollen tanzen. Dort auf jenem Berg ... alle Zwerge ringsherum (B 21109), (1926);
• Nass, nass, nass, ich weiss wohl was, komm rein, mein liebes Kind, zu mir. Es gibt noch schönere Leut als hier. Ju, ja, reilich ... wer ich bin. Ade, mein liebes Kind. (A 30810);
• Mädel, mit dem roten Rock, kommt her zu mir! Es gibt nicht Schönre heute hier als ich u. ihr. Ei ja, freilich ... wer ich bin, ade, ade, mein Kind. (*A 197728), (um 1940);
• Komm Madl mit dei'm roten Rock u. tanz mit mir. Es gibt kein schönres Madl nicht, als ich u. ihr. Haija freilich ... wer ich bin, ade mein liebes Kind. (*A 195566), (1957);
• Jungfer mit dem roten Rock, kommt her zu mir; es gibt kein schöner Leut als ich u. ihr. Ei, ja, freilich ... wer ich bin, ade, ade, mein Kind. (*Richardt, 1922, Nr.43, S.24);
• .Jungfer in dem roten Rock komm her zu mir, zwei lustge Leut als ich u. ihr. Ei ja freilich ... wer ich bin, leb wohl mein liebes Kind. (*A 61006);
• Jungfrau in dem roten Rock, kommt her zu mir! Es sind nicht hübscher' Leute hier, denn ich u. ihr. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 171, S. 470);
• Bau mir eine Brücke, es ist zwar nass. Es wird mich was verdriessen, ich weiss schon was. Mein liebster Schatz komm rein zu mir ... gar schöne Leute hier. O ja freilich ... wer ich bin, adje mein Kind. (A 55547);

• (Grünes Gras, grünes Gras ...). Es gibt gar schöne Leute hier. Ei ja freilich ... wer ich bin, leb wohl, mein Kind (B 2239); (B 14448);
• (Als ich einmal reiste ...). Es regnet auf der Brücke u. sie ward naß, es hat dich was verdrossen, ich weiß schon was. Komm rein, mein Schatz, mein liebes Kind. Es sind schon viele Leutchen drin, Ja, ja freilich:.. der ich bin, ade mein liebes Kind. (*A 126702), (1928);
• (Als ich einmal reiste ...). Er war naß. Es hat sichwas verdrossen, ich weiß schon, was. Komm rein, mein Schatz, mein liebes Kind ... viele Leutchen drin. Ja, ja freilich ... wer ich bin, adje, mein liebes Kind. (*A 217715), (1971);
• (Dort oben auf dem Berge...). /:Komm rein mein Kind:/, wir sind ja gute Leute. Ja freilich ... da bleib ich. Ade mein liebes Kind. (*A 111227),
• (Johannes ist gestorben ...). Grünes Gras frisst der Has' unter meinen Füssen, welches ist die schönste Braut unter diesem Reihen, diese werd' ich küssen. (A 38292), Württemberg;
• (Ofenrohr, Morgenschoss ...). Es regnet auf die Brücke u. war sehr nass. Komm herein mein liebes Kind ... viele Leute drin. Ja, ja, freilich ... was ich bin! Ade du liebes Kind. (A 14672);
• (Ringel, ringel Rosenkranz ...). Ei ja freilich, wer ich bin, der bleib ich, bleib ich, wer ich bin. Ade mein Kind. (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1.Heft, 1909, S.19);
• Varianten in: französisch (*K 2161), (1887); (*Danckert, Europ. Vld, 1970, S. 263f); italienisch (K 1182), (1889);
• **Melodieverweise:** "Ein Männlein steht im Walde" (A 52438); (Mel. Kat.: 5/5-3-2-5-3/a); (*F 5101), (1923); "Janetoun fièlabo" (*F 5103), (1926); "Adissias ma maire" (*F 5102), (1906);
• **erwähnt in:** (F 3120), (1941); (Ernst, 1985, S. 151, Anm. 1);
• **siehe auch** V3 Katalog "Es regnet auf der Brücke"); E.B. 943;

K XV 022

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises und Fangen

Ting, tang, trallala!
Wer ist in meinem Tore?
Ein wunderschönes Mägdelein,
Das sprach so:
Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein.
Mädchen, du sollst mit mir sein! *Böhme, Kdl., 1897, Nr.138, S.460

wichtig Mädchen/NN sitzt im Turm/NN u. abzählen (ohne daß der Turm zu hoch ist u. eine Stein rausgeschlagen werden muß)

Spielbeschreibung
Ein Spiel für zwölf Mädchen, die einen Kreis bilden. Eine geht um denselben u. klopft einer auf die Schulter u. sagt: "Mädchen, du sollst mit mir sein!" Die Erwählte tritt zu der Umgehenden, bis noch vier aus dem Kreise hinzugenommen sind. Nun stehen sechs im äußern u. sechs im innern Kreise. Die im innern fassen sich unter dem Arme, dann wird noch einmal das Lied gesungen. Bei der letzten Zeile wird der innere Kreis zum äußern u. der äußere zum innern.
*Böhme, Kdl., 1897, Nr.138, S.460.

Varianten
- Ting, tang, tralala, wer sitzt in diesem Turm? Ein kleines feines Töchterlein mit sieben kleinen Kinderlein. Darf man sie mal sehen? Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein soll bei mir sein. Eins, zwei, drei. (*A 198952), (1938);
- Ting/ Tenk, tang/ tank/ ting/ link, Tellerlein/ tenglein/ Tängerlein/ Türmelein, (wer/ was) klopft an meine Tür/ Tor? Ein wunderschönes/ wunderbares/ wunderhübsches Mägdelein/ Engelein/ Töchterlein, das sprach zu mir/ u. es sprach so/ das sag ich dir/ dies sprach zu mir/ das sprach so/ das sprach: hier/ das stehet wohl dafür: (der) Erster Stein/ Schlag/ Stern/ nicht, (der) zweiter Stein/ Schlag/ Stern/ nicht, (der) dritter Stein/ Schlag/ Stern/ nicht soll bei mir sein/ soll mit mir ziehn/ du sollst bei mir sein/ den hab ich gern, (eins, zwei, drei/ der folge mir/ der soll/ komm mit). (*A 41507); (*A 78734); (A 67875); (A 60979); (*A 97958); (A 99900); (A 84037); (*A 83265); (A 79744); (A 99361); (*A 200133), (1909/10); (A 82435), (1913); (*A 78652), (1914); (A 43059), (1915); (A 149456), (1918); (A 85107), (1926); (A 198063), (1927); (*A 87905), (1927); (A 85156), (1927); (*A 97970), (1927/8); (*A 116062), (1929); (A 120984), (1930); (*A 144006), (1933); (*A 139281), (1933); (*A 165503), (1934); (*A 183201), (1934); (A 157578), (1937); (*A 198659), (1938); (*A 218555), (1943/44); (*A 198519), (1959); (*A 199328), (1959); (*A 207734), (1966); (Bl 12859);
- Ting tang Tellerlein. Wer klopft an meiner Tür? Ein wunderschönes Englein, sprach zu mir: Der erste Stein, der zweite Stein, der dritte Stein soll bei mir sein. Eins, zwei, drei. Wir reisen nach Jerusalem u. wer reist mit? Und du mein liebes Töchtelrein u. du reist mit. Der erste Stein ... drei. (*A 116367), (1928);
- Ting, tang, Tellerlein, wer klopft an meiner Türe? Ein wunderschönes Englein/ Mägdelein, das sprach/ heißt so: der erste Stein, der zweite Stein, der dritte Stein soll bei mir sein, eins, zwei, drei, (komm mit). (Grober-Glück, 1971, S.125, Nr.160);
- Ting/ tink, tang/ tink Tellerlein, wer klopft an meiner Türe/ wer sitzt auf meiner Tür/ (wer) steht vor meiner Tür/ wer klopft an unsrer Tür/ wer sitzt auf meinem Tore, ein wunderschönes/ wunderbares Töchterlein/ Mägdelein/ Engelein u. das ist hier/ (das) steht dafür/ das sprach so/ das gehört mir/ sass bei mir. Erster Stein/ Fall/ Teil, zweiter Stein/ Fall/ Teil, dritter Stein/ Fall/ Teil soll bei mir sein/ soll bei uns sein/ muß meine sein/ muß bei mir sein/ soll meiner sein. (Eins, zwei, drei). (A 67981); (A 41338); (A 115574); (A 129358), (1906); (A 79585), (1916); (A 92990), (1927); (A 100583), (1928); (A 157941), (1937); (*A 153125), (1937); (*A 198859), (1938); (*B 33142), (1911); (B 21054), (1926);
- Ting Tang Tellerlein, wer steht vor meiner Türe? Ein wunderschönes Engelein, spricht zu mir. Ein Stein, zwei Stein, drei Stein, soll bei mir sein. Eins, zwei, drei. (A 115552);
- Ting, tang, Tellerlein, wer steht vor meiner Tür? Ein blond gelocktes Mägdelein, das sprach zu mir: Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein, muß bei mir sein u. du kommst mit. (A 225683), (1989);

• Ting/ tink, tang/ tank, Tellerlein. Wer klopft an meiner Tür/ wer steht vor meiner Tür? Ein wunderschönes/ wunderbares/ dunkelblondes Engelein u./ das sprach zu mir/ das höret mir: Schwesterlein artig sein, morgen soll die Hochzeit sein. (1, 2, 3). (u. 4/ komm mit mir). (A 86023); (A 72026); (A 72027), (1916); (A 86126), (1927); (A 113432), (1928); (*A 106368), (1929);
• Ting, tang, Tellerlein. Wer klopfet an meine Tor/ unserm Tore. Ein wunderschönes Mägdelein/ Engelein, das steht davor/ das spricht vor/ u. das sprach so. Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein, soll meiner sein/ soll bei mir sein, vierter Stein komm mit/ eins, zwei, drei. (*A 206617), (1952); (B 21116), (1926); (B 23226), (1927);
• Tink tink Tellerlein, wer klopft an meine Tür, ein wunderschönes Mädelein, das sag ich dir. Erster Schlag/ Platz, zweiter Schlag/ Platz, dritter Schlag/ Platz soll mit mir gehen. (A 41334); (A 41337);
• Tink, tink, Tellerlein: Wer/ was klopft an meine Tür? – Herein. Ein wunderschönes Engelein/ Mädelein kam zu mir/ u. das spricht so: Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein soll bei mir sein. Eins, zwei, drei. (A 192070), (um 1927);
• Ting, tang, Tellerlein, wer klopfet an meine Tor? Ein wunderschönes Mägdelein, u. die sprach so: Die Erstelein, die Zweitelein, die Dritte, die soll bei mir sein. (A 95525);
• Ting, tang, Tellerchen, wer steht vor meiner Tür? Ein zahmes kleines Engelein, das sprach zu mir: Erster voll, zweiter voll, dritter voll soll bei mir sein: Eins, zwei, drei. (A 81889), (1913);
• Ting/ ten, tang/ ten, Tellerlein. Wer klopft an meinem Tor/ wer ist in meinem Torelein/ wer sitzt auf unserm Thron? (Der) König u. sein Töchterlein. Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein soll bei mir sein/ komm mit. (A 84223); (*A 207308), (1952); (*A 220753), (um 1985);
• Tink tank Tellerlein, wer steht vor meiner Tür, ein wunderschönes Mädchen spricht zu mir: Seht doch erster Stern, steht doch zweiter Stern, dritter Stern soll bei mir sein. Eins, zwei, drei. (A 120078), (1930);
• Ting, ting, Telllerlein, wer sitzt auf meinem Tor? Ein wunderschönes Mägdelein, sie schreitet vor: 1. Stein, 2. Stein, 3. Stein, muß bei mir sein. (A 97852), (1927/1928);
• Ting, ting Tellerlein. Wer klopft an meiner Tür? Ein wunderschönes Engelein steht dafür. (A 3390);
• Tink, tank, tellerrank, wer ist in meinem Garten. ... Der Erste Stein, der zweite Stein, der dritte Stein soll mitgehn. (E 16455), (1867);
• Tank, tank, Tellerlein. Wer sitzt auf meinem Tor? Ein wunderschönes Englein, das sprach so: Der 1. Stein, der 2. Stein, der 3. Stein soll bei mir sein, 1, 2, 3. (A 99900);
• Ting/ ging, tank/ gang, Tellerlein, wer sitzt/ steht vor meiner Tür? Ein wunderhübsches/ wunderschönes Mägdelein, das kam wohl daher/ was will es denn von mir. Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein soll's bei mir sein. (A 120452), (1931); (B 37390), (1903/4);
• Ting, ting, Tellerlein, wer klopft an meiner Tür? Ein schneeweiß Engelein, das sprach zu mir: Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein soll bei mir sein. 1, 2, 3, Pitter, komm herbei, Maus, bleib zurück, Pitter kriegt ein Stück. (A 91240), (1927); (*A 142586), (??28);
• Tink, tank, Tellerlein. Wer steht vor unsrer Tür? Ein wunderbares Mägdlein (das) steht davor. Der Erste Kommt, der Zweite kommt, der Dritte wird geschlagen. Wir reisen jetzt nach Pött – pött – pött, wir reisen jetzt nach Bremen, der Letzte muß sich schämen. Wir reisen nach Jerusalem, u. wer will mit? Es ist nicht weit von Bethlehem u. du mußt mit. (*A 40820);
• Tink, tink, Tellerlein, wer klopft an meine Tür? Ein wunderschönes Engelein, trat herfür. /:Hats's gut gemacht:/, drum wirst du auch nicht ausgelacht. (A 82147), (1913);
• Ting, ting, Tellerlein, wer klopft an meiner Tür? Ein wunderschönes/ wunderfeines Engelein, (das) sprach zu mir: der erste Schlag, der zweite Schlag, der Dritte geht mit mir. (Horak, 1989, Nr.6936);
• Tick, tack, Tellerlein, wer steht vor meiner Tür? Ein wunderschön Mägdelein? Was will es denn von mir? Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein soll bei mir sein. 1, 2, 3. (*A 81320);
• Tingling Tellerlein, wer klopft an meinem Tor? Ein wunderschönes Engelein San Viktor. Erster Storch, zweiter Storch, dritter Storch soll bei mir sein, 1, 2, 3. (*A 40819);
• Ding, Ding, Tellerlein, wer sitzt an meinem Tor? Ein wunderschönes Vögelein, das sprach so: 1. Stein, 2. Stein, 3. Stein soll mit mir sein. 1, 2, 3. (A 196610);
• Ding, Ding, Tellerlein, wer klopft denn an das Tor? Ein wunderschönes Engelein, das sprach zu mir, der erste Schlag, der zweite Schlag, der 3. Schlag soll bei mir sein. (A 41455);
• Ding, ding, dallala, wer sitzt in diesem Turm, ein wunderschönes Töchterlein mit 67 Brüderlein, 1. Stein, 2. Stein, 3. Stein muß mitgehn. (*A 79485);
• Dingel, Dingel,Tellerlein, was klopfet an mein Tor, ein wunderschönes Mägdelein u. das sprach so: Erster Teil, zweiter Teil, dritter Teil soll bei mir sein, eins, zwei, drei. (*A 60735);
• Zing, zang Zellerlein/ Zink zink Tellerlein/ zick, zack, Zöllerlein/ zink, zink, Kellerloch/ tsing, tsang, Zellerlein, wer/ es klopft an meiner Tür/ mein Tor? Ein wunderschönes/ wunderhübsches

Mägdelein/ Engelein, das soll mir/ u. das sprach so/ sprach zu mir/ das sang so schön/ das soll sein. Erster Stein/ Stern, zweiter Stein/ Stern, dritter Stein/ Stern soll bei mir sein/ soll meine(r) sein. (Eins zwei drei.) (A 77977); (A 68790); (A 149097), (1916); (A 105886), (1929); (A 139173), (1932); (*B 3151); (B 6276); (B 6275);
• Zinz, zinz Tellerlein, es klopfte an meinem Festerlein, ein wunderschönes Engelein. Das sprach so: Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein, soll bei mir sein. (A 86564);
• Zing, zang Zellerlein, wer klopft an meiner Türe? Ein wunderschönes Mägdelein steht dafür, das sprach so: der erste Stein, der zweite Stein, dritter Stein an meine Seit; erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein, komm mit. (Grober-Glück, 1971, S.125, Nr.160);
• Zinn, zinn, Zellerlein, wer steht vor unsrem Tor? Ein wunderschönes Töchterlein, das Tor ist viel zu hoch. Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein muß mit mir gehen. /:So fahren sie:/, der Letzte muß bezahlen. (*A 93355), (1928);
• Zing, zang, Zängerle, wer klopft an meine Tür? Ein wunderschönes Engelein, das sprach hier: Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein muß bei mir sein. Eins, zwei drei. Die Reise geht nach hopp-hopp-hopp, von hopp-hopp-hopp nach Bremen, der Letzte muß sich schämen. (*A 105839), (1929);
• Kling, klang Gloria, wer sitzt auf unserm Thron? Der König u. sein Töchterlein. 1, 2, 3, Stein komm mit/ Erster Stien, zweiter Stein, dritter Stein, komm mit. (*A 186063), (1953); (A 206088), (1963);
• Kling, klang, gloria, wer steht vor meiner Tür/ unserm Tor? Ein wunderschönes Mägdelein steht davor. Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein sollst meiner sein. Kling, klang, klang. (*Horak, 1989, Nr.6916);
• Kling, klang, Tellerlein, wer steht vor meiner Türe? Ein wunderschönes Engelein, das sprach zu mir/ das will zu mir: Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein soll bei mir sein/ will bei mir sein, vierter Stein komm mit. (*A 169437), (1941); (*A 191511), (1954);
• Kling, klang/ kling, Tellerlein/ Kellerlein/ Glöckelein, es klopft an meiner Türe/ wer klopft an mein(em) Tor/ was steht vor meiner Tür/ wer klopft an meine Tür, ein wunderschönes Engelein/ Mägdelein, eins, zwei, drei/ u. das ist hier/ das sprach so/ sie sprach so/ sprach zu mir/ das singt so. (der) Erster Stein/ Teil, (der) zweiter Stein/ Teil, (der) dritter Stein/ Teil soll bei mir sein/ sollst du ja sein/ soll meiner sein, (eins, zwei, drei). (A 71456); (A 196538), (1908); (A 86677), (1914); (*A 166162), (1925); (A 156330), (1926); (A 156699), (1926); (A 157353), (1933); (A 156920), (1933); (A 140143), (1934); (*A 199092), (1938); (B 17410), (1912);
• Kling, klang, Tellerlein, wer klopfet an mein Tor? Ein wunderschönes Mägdelein u. das sprach so: Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein soll bei mir sein. /:Ting, tang, to:/. (*A 201198), (1960);
• Kling, kling, Engelein, wer klopft an meine Tür? Ein wunderschönes Engelein u. das sprach hier: Der Papa ist nicht zu Hause, wo ist er denn hin? Er ist mit der Klingel fort, kling, kling, kling. (A 60105);
• Ding, ding, Tellerlein, wer klopft am meinem Türchen? Ein wunderschönes Engelein, das spricht zu mir: Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein muss bei mir sein. (Eins, zwei, drei, ist die schwarze Köchin schon da? ...). (A 77219), (1916);
• Hasts gemacht, hast's gut gemacht, drum wirst du auch nicht ausgelacht. (A 167900), (1941), Schleswig-Holstein;
• **Tonarchiv:** Mag 197 (Cammann);

K XV 023

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises und Fangen

Tang, tang, tallerang,
Die Rosen fallen an.
Da geht eine Königstochter
Auf ihrem goldenen Stuhl,
Die hat das Haar geflochten.
Wen ich abschlage
Der soll hinterdran gehn.
Die Frau ist halbkrank.
Die Frau ist ganz krank
Die Frau ist halbtodt
Die Frau ist ganz tot.
A bombelam, a bombelam. Böhme Kdl. Nr. 139/S. 460f

wichtig

Spielbeschreibung
Bei den letzten Worten läßt eins der haltenden Kinder das Oberkleid der Königstochter los u. folgt dem umhergehenden. So geht es fort. Sitzt zuletzt die Königstochter allein im Turm, so lüftet die Führerin das Zuges den Turm ein wenig, guckt hinein u. sagt: "Die Frau ist halbkrank"; nach einer Weile: "Die Frau ist ganz krank"; darauf "Die Frau ist halbtot, u. endlich "die Frau ist ganz tot!" Dann treten die übrigen Kinder herzu u. singen: a bombelam, a bombelam! (was das Läuten der Sterbeglocke andeuten soll). Die Königstochter aber springt auf u. erhascht eins.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.139, S.460f)

Varianten
• Tenk, tank, tellerang, die Rosen fallen an. Da ... eine Königstochter auf ihrem goldnen Stuhl, die hat das Haar geflochten. "/:All wenn ek schlohn:/", der soll, "achteran gohn". (*E 8279);

K XV 024

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Wer die Gans gestohlen hat,
Der ist ein Dieb.
Wer sie aber wiedergibt,
Den hab ich lieb.
Da steht der Gänsedieb! *Böhme, Kdl., 1897, Nr.163, S.465

wichtig wer Gans stiehlt ist ein Dieb – lieb; aber : Fuchs, du hast die Gans gestohlen: K XV 27

Spielbeschreibung
Die Zahl der Spielenden muß ungerade sein. Eins der Kinder steht im Kreise (ohne verbundene Augen), die anderen tanzen um dasselbe u. singen wie oben steht. Nach dem Schluß der Strophe bei den Worten "Den ha b' ich lieb" wählt er sich ein Kind u. tanzt mit ihm, alle übrigen Kinder paaren sich auch nach Belieben rasch u. tanzen mit. Wer übrig bleibt, ist Gegenstand der Verspottung. Die sich um ihn drängenden "schaben Rübchen" u. sprechen im Sington: "Da steht der Gänsedieb!" – Hierauf tritt dieser in die Mitte u. das Spiel beginnt von vorn.
(*Böhme, Kdl., 1897, Nr.163, S.465)

Varianten
• ... lieb. (E 8768), (1856);
• ...Dieb, der ist ein Dieb u. wer sie wieder hergibt/ bringt, den hab ich lieb, (den hab ich,) den hab ich lieb / der ist mir lieb. (A 14264); (A 94276), (1921); (Der frohe Schüler, 1840, S.41, Nr. 9, Spielbeschreibung);
• ... Dieb, der ist ein Dieb, wer mir s' aber wiedergibt, /:der ist mir lieb:/. (*E 2348), (1840);
• ... Dieb, der ist ein Dieb, wer sie aber wiedergibt/ und wer sie mir dann wieder bringt, /:den hab ich lieb:/, /:da steht der Gänsedieb:/. (A 69155); (*E 2842), (1841);
• ... Dieb, der ist ein Dieb, /:wer sie aber wiederbringt, der ist mir lieb:/. Da steht der Gänsedieb. (*E 8930);
• ... Dieb, der ist ein Dieb. Und wer sie mir wiedergibt, /:den hab ich lieb:/. /:Pfui, Schande, Gänsedieb:/. (A 73429);
• ... Dieb, wer sie mir aber wieder gibt, der ist mir lieb. Da steht der Gänsedieb. (B 5922); (*B 7087), (1913);
• ... Dieb, wer sie aber wieder bringt, der ist mir lieb. (Werner, 1836, S.91f);
• ... wiedergibt, /:den hab ich lieb:/. /:Da steht der Gänsedieb:/. (*E 2899), (1842);
• ... lieb. Dort steht der Gänsedieb/ da steht der Gänsedieb, da steht der Gänsedieb. (E 2853), (1844); (E 2854), (1845);
• ... hat, ist ein Dieb, wer mir s' aber wiedergibt, /:der ist mir lieb:/. (*E 2840), (1840);
• ... hat, das ist ein Dieb, wer sie aber wiederbringt, der ist mir lieb. /:Da steht der Gänsedieb:/. (*E 17086), (1876);
• ...hat, /:das ist ein Dieb:/, u. wer sie mir nun wiedergibt, den hab ich lieb, /:den hab ich:/, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, da steht der Gänsedieb/ ihn hat kein Mensch mehr lieb. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.655, S.152f);
• ... hat, /:das ist ein Dieb:/, u. wer sie mir nun wiedergibt, den hab ich lieb, /:den hab ich:/, den hab ich lieb. Hier steht ein Gänsedieb, kein Mensch hat ihn mehr lieb. /:O schäme dich:/ zu Tode, ein andermal, dann machst du's nach der Mode. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.655, S.152f);
• ... Dieb u. wer sie (mir) dann/ aber wieder bringt/ hergibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb/ das ist der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. (A 5929); (A 31151); (A 32674); (*A 67673), (1918); (A 149236), (1920);
• ... Dieb, der ist ein Dieb u. wer sie mir dann wiederbringt/ wer sie aber wiedergibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb/ das ist der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. (*A 200134), (1909/10); (*A 87946), (1927); (*A 114243), (1929);
• ... Dieb, der ist ein Dieb. Und wer sie mir je wiederbringt/ wer sie aber wieder bringt, /:den hab ich:/ lieb. Da steht der Gänsedieb/ das ist der Gänsedieb, der hat kein Mensch mehr lieb. (Wer die Gans gestohlen ...). (A 14265); (E 9289), (1856);
• ... Dieb, der ist ein Dieb. Und wer sie mir wiedergibt /:den hab ich lieb:/. Pfui Schande Gänsedieb. (*A 73467); • ... Dieb, wer sie mir wiederbringt, den hab ich lieb. Gratuliere zu dem Orden, dass du Gänsedieb bist worden. (A 43328);

• ... Dieb u. wer sie mir nicht wieder, den hab ich nicht lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Gratuliere bis Morgen, dass du Gänsedieb worden. (A 41372);
• ... Dieb. Wer sie aber wiederbringt, den hab ich lieb, /:da steht der Gänsedieb:/. Ich gratuliere zu dem Orden, daß du bist der Gänsedieb geworden. (E 9533), (1856);
• ...Dieb, der ist ein Dieb, wer sie aber wiederfindt', /:den hab ich lieb:/. /:Da steht der Gänsedieb:/. Ei, wie hast du dich zu schämen, eine Gans zu nehmen, gratuliere dir zu Orden, daß du Gänsedieb geworden. (B 41444), (1929);
• ... Dieb u. wer sie mir wieder gibt, den hab ich lieb. Viel Glück Herr Meister Gänsedieb. Ich gratuliere dir zu deinem neuen Orden, dass du bist der Gänsedieb geworden. Viel Glück Herr Meister Gänsedieb. (A 44370);
• ... Dieb, u. wer sie mir dann wieder gibt/ wer sie aber wiederbringt/ wer sie wieder hergibt/ u. wer sie mir wiederbringt, den hab ich lieb. Da/ hier steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Wir gratulieren dir zu deinem neuen Orden/ viel Glück zu deinem neuen Orden/ ich gratuliere dir zu deinem Orden, daß du bist /:der Gänsedieb geworden:// (denn) du bist ein Gänsedieb geworden/ denn du bist der Gänsedieb geworden. Viel Glück, Herr Meister Gänsedieb/ viel Glück Gänsedieb/ viel Glück Meister Gänsedieb, viel Glück. (*A 73123); (A 43678); (*A 43371), (1915); (A 157116), (1933);
• ... Dieb, der ist ein Dieb, u. wer sie wieder bringt, den ha b ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Viel Glück zu deinem neuen Orden, daß du bist ein Gänsedieb geworden. /:Viel Glück, Meister Gänsedieb:/. (*A 116365), (1928);
• ... Dieb, der ist ein Dieb, u. wer sie mir dann wiederbringt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, der hat kein Mensch mehr lieb. Ei, wie mußt du dich schämen, weil du Gänse magst stehlen. (*A 218324), (1969); (*A 218387), (1969);
• ... Dieb, der ist ein Dieb, u. wer sie mir dann wieder gibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb. Wir gratulieren zum neuen Orden, dass du bist ein Gänsedieb geworden. /:Schiedewipp heisst der Gänsedieb:/. (A 61023);
• ... Dieb, wer sie aber wiedergibt, der ist mir lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb, pfui, schäme dich bis in den Tod. (B 21272), (1927);
• ... Dieb u. wer sie mir gleich wieder gibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. /:Pfui, schäme dich:/, pfu, schäme dich zum Tode. Ein andermal sei nicht so dumm u. lebe nach der Mode. (B 23229), (1927);
• ... Dieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Und wer sie wieder zurücke gibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. /:O schäme dich:/ bis zum Tode. Ein ander Mal pass besser auf, sonst kommst du aus der Mode. (A 41454);
• ... Dieb u. wer sie mir aber wieder bringt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb. Den hat kein Mensch mehr lieb. /:Schäme dich:/, schäme dich bis zum Tode. Andermal wird aufgepasst, dann kriegst du was auf die Hose. (A 77856);
• ... Dieb, der ist ein Dieb u. wer sie mir ja wieder gibt, den hab ich lieb, den hab ich, den hab ich, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Ich gratuliere dir zu diesem Morgen, daß du bist ein Gänsedieb geworden. Jetzt steht sie da, hat keinen Mann. Pfui! Schäme dich zu Tode, ein ander Mal, wenns wieder so kommt,dann greif nach der Mode. (A 146520), (1934);
• ... Dieb, der ist ein Dieb, u. wer sie mir dann wiederbringt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb, pfui, schäme dich, pfui, schäme dich, pfu, schäme dich zu Tode. Ein andermal paß besser auf u. mach es nach der Mode. (*A 207736), (1966);
• Wer eine/ meine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb (der ist ein Dieb), (u.) wer sie mir (aber/ nicht) (dann) wiedergibt/ wiederbringt, den hab'n wir lieb/ den hab ich lieb, (den hab ich lieb). (A 68724); (*A 67286), (1920); (A 80915), (1926); (A 206497), (1960); (E 12955); (E 8507); (E 8723), (1856); (E 9072), (1856); (E 10022), (1856); (*E 15465), (1862);
• Wer eine/ meine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb, (u.) wer (mir) sie/ mein Gänschen (aber/ dann/ bald/ gleich/ nun/ nach) wiederbringt/ wieder gibt, den hab ich lieb/ der hat mich lieb/ der ist mir lieb. Da steht der Gänsedieb/ Dieb. (Da steht der Gänsedieb) (A 30760); (A 5888); (A 3567); (A 3598); (A 114908), (1880); (A 82190), (1913); (A 96115), (1919); (A 85158), (1927); (A 155173), (1934); (A 157710), (1937); (E 12302); (*E 2845), (1842); (*E 2837), (1845); (E 9001), (1856); (E 8576), (1856); (*E 8935), (1856); (E 9959), (1856); (*E 9681), (1856); (*E 9246), (1856); (E 11857), (1858); (E 12526), (1858); (E 17257), (1876); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.163, S.465); (Richter, 1969, S.179); (Glaßbrenner, 1987, S.14); • Wer eine/ meine Gans gestohlen hat, /:der ist ein Dieb:/, u. wer sie mir (dann/ denn/ aber/ gleich/ nicht/ wohl) wiederbringt/ wieder gibt, den hab ich lieb, (den hab ich lieb). (Sieh) Da steht der Gänsedieb, (sieh) (da steht der Gänsedieb), (da steht der Gänsedieb). (*A 44019), (um 1895); (*A 44020), (um 1895); (A 198235), (1927); (E

10804); (*E 2344), (1839); (E 2851), (1842); (*E 2832), (1843); (*E 2838), (1846); (*E 2836), (1846); (E 10046), (1856); (*E 12971),(1858); (*E 14323), (1861);
• Wer eine Gans gestohlen hat, der ist ein Gänsedieb, u. wer sie mir dann wiederbringt, den hab ich jetzt so (herzlich) lieb, /:da steht der Gänsedieb:/. (*E 10799), (1857);
• Wer eine/ meine/ die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb, (der ist ein Dieb) u. wer sie mir dann wiederbringt/ u. wer sie wieder gibt/ wer sie mir aber wiederbringt/ wer sie aber wiedergibt/ wer sie aber wieder bringt, den hab ich lieb, (den hab ich lieb)/ den hab ich, den hab ich, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb/ das ist der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. (Wer die Gans gestohlen usw.). (A 14231); (A 82066), (1913); (*A 155360), (1913); (*A 166221), (1923); (*A 207344), (um 1952); (*A 207005), (1956); (*A 208534), (1965); (A 226477), (1989);
• Wer eine Gans gestohlen hat, /:der ist ein Dieb:/ u. wer sie mir dann wiederbringt, /:den hab ich lieb:/, /:da steht der Gänsedieb:/. Ich gratulier' zum Orden, daß du der Gänsedieb geworden. Wer eine Gans usw. (*E 17740),(1878);
• Wer eine/ meine Gans gestohlen hat der ist ein Dieb, (der ist ein Dieb) u. wer sie mir dann wieder gibt den hab ich lieb, (den hab ich lieb). Da steht der Gänsedieb, (den hat kein Mensch mehr lieb). Wir gratulieren dir zu deinem/ diesem neuen Orden, daß du bist ein Gänsedieb geworden/ daß du ein Gänsedieb, ein Gänsedieb geworden. Viel Glück, Meister Gänsedieb. (Viel Glück), (Meister Gänsedieb). (A 88528); (A 198067), (1927); (*A 198524), (1958); (*B 3119);
• Wer eine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb, u. wer sie mir dann wiedergibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Viel Glück, viel Glück zu deinem neuen Orden, daß du bist ein Gänsedieb geworden, viel Glück, Herr Meister Gänsedieb. (*A 199192), (um 1914);
• Wer eine Gans gestohlen hat /:der ist ein Dieb:/, wer sie aber wiedergibt/ u. wer sie mir dann wiederbringt, den hab ich lieb (den hab ich lieb. Dort/ da steht der Gänsedieb, (dort steht der Gänsedieb). Wir gratulieren dir zu diesem/ deinem neuen Orden, dass du bist ein Gänsedieb, ein Gänsedieb geworden/ dass du ein Gänsedieb geworden. Glück auf/ viel Glück (viel Glück, Meister Gänsedieb (Meister Gänsedieb). (A 55147); (A 93032), (1928);
• Wer eine Gans gestohlen hat, /:der ist ein Dieb:/, u. wer sie mir dann wiedergibt, den hab ich lieb. U. wer sie mir nicht wiedergibt, /:der bleibt ein Dieb:/, /:der bleibt ein Dieb:/, ein Gänsedieb. Da steht der Gänsedieb. (*E 2893), (1840);
• Wer eine Gans gestohlen hat, /:der ist ein Dieb:/ u. wer sie mir dann wiederbringt, den hab ich lieb. /:Da steht der Gänsedieb:/. Ei wie hast du dich zu schämen, daß die Gans hast wollen nehmen, Gänsedieb, Gänsedieb. (*A 156703), (1905);
• Wer eine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb. U. wer sie mir dann wiederbringt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb. Den hat kein Mensch mehr lieb. Ei, wie mußt du dich doch schämen, daß du Gänse wolltest nehmen. Schäme dich! Schäme dich! Schäme dich zu Tode. (A 129368), (1906);
• Wer eine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb, u. wer sie mir denn wiederbringt, den hab ich lieb. /:Da steht der Gänsedieb:/. Da stehen Sie nun,haben keine Frau/ keinen Mann, pfu, schämen Sie sich tot. (E 2850), (1843);
• Wer eine Gans gestohlen hat /:der ist ein Dieb:/ u. wer sie mir dann wiedergibt, den hab ich lieb. Nun steht er da u. hat keine Frau u. schämet sich zu Tode. Ein andermal gib besser Acht, sonst kommst du aus der Mode. (*A 204242), (1928-29);
• Wer eine Gans gestohlen hat, das ist ein Dieb. U. wer sie mir bald wieder bringt, den hab ich lieb. /:Den hab ich lieb:/. Wer mir mein Gänschen stiehlt, der ist ein Gänsedieb. U. wer sie mir bald wieder bringt, den habe ich, den hab ich, den habe ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb, /:pfui schäme dich:/, pfui schäme dich zu Tode. Ein ander Mal fangs besser an u. lebe nach der Mode. (A 152321), (1933);
• Wer eine Gans gestohlen hat, /:der ist ein Dieb:/, u. wer sie mir dann wiedergibt, den hab ich lieb. /:Den hab ich:/, den hab ich lieb. Du bist ein Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. /:O schäme dich:/, o schäme dich zu Tode. Ein andermal sei nicht so dumm u. kehr dich nach der Mode. Wer mir mein Gänschen stiehlt, der ist ein Gänsedieb. Wer es mir wiedergibt, den hab ich lieb. /:Den hab ich:/, den hab ich lieb. (A 199982), (1959);

• Wer eine Gans gestohlen hat, /:der ist ein Dieb:/ u. wer sie mir dann wiedergibt den hab ich lieb. Kathrinchen hat nicht aufgepaßt, drum wird sie auch jetzt ausgelacht. Sie schämet sich zu Tode. Ein andermal gib besser acht, sonst kommst du aus der Mode. (*A 204597), (1964);
• Wer eine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb. Doch wer sie mir zu essen gibt, den hab ich lieb. (A 230547), (vor 1914);
• Wer meine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb. Wer sie mir aber wieder gibt, den hab ich lieb. /:Kick, da steht der Gänsedieb:/, der Gänsedieb. (*E 11777), (1858);

• Wer meine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb. U. wer sie mir dann wieder gibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, wir gratulieren dir zu diesem neuen Orden. /:Viel Glück, Meister Gänsedieb:/. (A 120603), (1930);
• Wer meine Gans gestohlen hat /:der ist ein Dieb:/, u. wer sie mir dann wieder gibt, /:den hab ich lieb:/. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Wir gratulieren dir zu deinem neuen Orden, daß du bist /:ein Gänsedieb:/ geworden. Viel Glück Meister Gänsedieb, viel Glück. (A 158248), (1937);
• Wer mir die/ meine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb (der ist ein Dieb), wer sie mir (sie) aber wieder bringt, den hab ich lieb. (A 12529); (B 4567); (E 9024), (1856); (E 16366), (1877);
• Wer mir die Gans gestohlen hat/ wer mir meine Gans gestohlen hat/ wer mir ne Gans gestohlen hat/ wer mir meine Gänse stiehlt, der ist ein Dieb, (der ist ein Dieb), u. wer mir sie dann/ nun/ gleich/ aber wieder gibt/ wiederbringt, den hab ich lieb/ der ist mir lieb. (sieh) Da steht der Gänsedieb/ du bist der Gänsedieb, (da steht der Gänsedieb). (A 50295); (A 3599); (B 4758); (E 8969); (*E 2345), (1839); (*E 2346), (1840); (*E2347), (1840); (*E 2841), (1840); (*E 2844), (1841); (*E 8801), (1856); (*E 9574), (1856); (*E 8887), (1856); (E 13664), (1859);
• Wer mir die Gans gestohlen hat der ist ein Dieb, (der ist ein Dieb). U. wer sie mir (dann) wieder bringt. Den hab ich lieb. (Seht), da steht der Gänsedieb, (da steht der Gänsedieb), den hat kein Mensch mehr lieb. (A 99375); (A 192077), (um 1927);
• Wer mir die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb, u. wer sie mir dann wiedergibt/ wiederbringt, den hab ich lieb/ der ist mir lieb. Da steht der Gänsedieb, (da steht der Gänsedieb). Ich gratuliere dir zu diesem neuen Orden/ ich gratuliere dich zu diesem Galgen/ Viel Glück zu deinem neuen Orden, daß/ denn du bist (ein) Gänsedieb geworden. (Viel Glück, Meister Gänsedieb. Viel Glück, Meister Gänsedieb). (A 149504), (1904); (*E 2897), (1842); (B 5923);
• Wer mir die Gans stiehlt/ gestohlen hat, der ist ein Gänsedieb/ Dieb. (u.)Wer sie mir aber/ nicht wiederbringt, den hab ich (nicht) lieb. Da steht der Gänsedieb, (da steht der Gänsedieb), (den hat kein Mensch mehr lieb). (o) Schäme dich, (o) schäme dich, (o) schäme dich zu Tode. Ein ander Mal sei nicht so grob/ dumm, da/ u. mach es nach der Mode. (A 60998); (A 60997);
• Wer mir ein Gänschen stiehlt, der ist ein Dieb. Wer mir es aber wiederbringt, den hab ich lieb. (E 2839), (1844);
• Wer mir eine Gans gestohlen hat, den habe ich nicht lieb, u. wer sie mir nicht wiedergibt, der ist ein Dieb. (E 13820), (1856);
• Wer 'ne Gans gestohlenhat /:der ist ein Dieb:/ u. wer sie nicht gestohlen hat, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Ei wie hast du dich zu schämen, weil du Gäns hast wollen nehmen. Gratuliere zum Morgen, weil du Gänsedieb wordest. (A 45600);
• Und wer die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb, der ist ein Dieb, u. wer sie mir dann wiederbringt/ u. wer sie dann ir wieder gibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Wir gratulieren dir zu deinem neuen Orden, daß/ denn du bist ein Gänsedieb geworden. Viel Glück Meister Gänsedieb. (*A 43733); (A 151191);
• Und wer die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb, u. wer sie mir dann wiederbringt, den hab ich lieb. Wir wünschen Glück zu deinem neuen Orden, daß du ein Gänsedieb geworden, /:viel Glück, Meister Gänsedieb:/. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. /:Schäme dich:/, schäm dich zu Tode. Nächstes Mal sei nicht so dumm. Dreh dich nach der Mode. /:Viel Glück, Herr Meister Gänsedieb:/. (A 211944);
• Mir ist eine Gans gestohlen, das ist mir nicht lieb. Und wer sie mir nicht wiedergibt, das ist der Gänsedieb, da steht der Gänsedieb. (A 92965), (1927);
• Hier sitzt der Gänsedieb, der die Gans gestohlen hat. Hier sitzt der Dieb. Wer die Gans mir wieder gibt, den hab ich lieb. Gib eine Stimme von dir. (Kehrein, 1872, S.127, Nr.16);
• Hier steht ein Gänsedieb, den hat kein Mensch nicht lieb. /:O schäme dich:/ zu Tode, ein andermal sei nicht so dumm u. mach es nach der Mode. Wer die Gans gestohlen hat, gestohlen hat, der ist ein Dieb u. bleibt ein Dieb /:u. wer das Gänschen wiederbringt, den hab ich lieb:/. (A 199968), (1960);
• Da steht der Gänsedieb, der hat kein Mensch mehr lieb. Ei, wie mußt du dich schämen, weil du Gänse magst nehmen. (*A 218589), (1969);
• Der Gänsedieb steht drin, mag nicht gerne spinn', mag nicht gerne Boten laufen, mag sich keine Gänse kaufen. Hier steht der Gänsedieb. (B 13919); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.163, S.466);
• Der Gänsedieb steht drinne, will nicht gerne spinne, will nicht gerne Botschaft laufen, will nicht gerne Gäns verkaufen. Gänsdieb, Gänsdieb. Wer die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb, wer mir sie aber wiedergibt den hab ich lieb. (*A 149658), (vor 1890);
• Das ist der Gänsedieb: Wir gratulieren dir zu deinem neuen Orden, daß du bist ein Gänsedieb geworden. Viel Glück weiß der Gänsdieb. Wer eine Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb. Und wer sie wieder bringt, den hab ich lieb. (A 120079), (1930);

• /:Pfui, Schande Gänsedieb, :/. /:Wer die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb,:/ u. wer mein Gänschen wiedergibt, den halt ich lieb. (A 135239), (1922);
• Gratulier zu diesem Orden, daß du bist ein Dieb geworden. Wer die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb. Und wer sie mir dann wiedergibt, den hab ich lieb. (E 9263), (1856);
• Gratuliere zu diesem Morgen, weil du bist ein Gänsedieb geworden, /:gegrüßet Gänsedieb:/, wer eine Gans gestohlen hat, der ist einDieb, u. wer sie mir jetzt wiederbringt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb, nun steht er da, hat keine Frau u. schämt sich fast zu Tode. Ein andermal sei nicht so dumm u. geht nicht nach der Mode. (A 81626), (1927);
• Wir gratulieren dir zu deinem neuen Orden, dass du bist ein Gänsedieb geworden. /:Viel Glück, Meister Gänsedieb:/. Wer eine Gans gestohlen hat, /:der ist einDieb:/. Und wer sie mir dann wieder gibt, den hab ich lieb. (A 61014);
• Sei gegrüsst zu diesem neuen Morgen, dass du bist ein Gänsedieb geworden,, vielgeliebter Gänsedieb. Und wer die Gans gestohlenhat, der ist ein Dieb, u. wer sie mir dann wiedergibt, den hab ich lieb. (A 65902);
• Ringel, ringel, Rosenkranz, in der Mitte steht 'ne Gans; u. wer die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb. U. wer mein Gänschen wiedergibt, den hab ich lieb. (A 135276), (1922);
• Wer den Schatz gestohlen hat, der ist ein Dieb, u. wer ihn mir auch wiederbringt, den hab ich lieb. (*E 16639);
• (Jammer, Jammer über Jammer ...). Wer was gestohlen hat/ u. wer mein Schatz gestohlen hat, der ist ein Dieb, wer es mir wiederbringt/ u. wer ihn mir auch wieder bringt, den hab ich lieb. (Schöne Jungfrau hübsch u. fein ...). (A 43407); (E 16871), (1874); (*E 15560), (1872); (*E 16576), (1875);
• (Fuchs, du hast die Gans gestohlen ...). Der die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb, den hat kein Mensch mehr lieb, u. der sie dann mir wiederbringt den hab ich lieb. (A 39076);
• (Fuchs du hast die Gans gestohlen ...). Wer die Gans gestohlen hat, der ist ein Dieb. Wer sie aber wiedergibt, den hab ich lieb. (E 16098), (1869);
• (Fuchs, du hast die Gans gestohlen ...). Wer die Gans gestohlen hat, gestohlen hat, /:der ist ein Dieb u. bleibt ein Dieb:/, /:u. wer mein Gänschen wieder bringt, den hab ich lieb:/. (A 199965), (1960);
• (Fuchs, du hast die Gans gestohlen ...). Wer eine Gans gestohlen hat, /:der ist ein Dieb:/, /:u. wer sie mir gleich wiederbringt, den hab ich lieb:/. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. Wir wünschen dir 'nen schönen guten Morgen/ wir gratulieren dir zu diesem Orden, daß du bist ein Gänsedieb geworden. (B 31767);
• (Fuchs, du hast die Gans gestohlen ...). Wer die Gans gestohlen hat, /:das ist ein Dieb:/, doch wer sie mir dann wiederbringt, /:den hab ich lieb:/, den hab ich – den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb. Den hat kein Mensch mehr lieb. /:Er schäme sich:/, er schäme sich zu Tode. Ein andermal gut aufgepaßt u. mach er's nach der Mode. (B15670), (1887);
• (Machet auf das Tor ...). Ich gratulier zu diesem Morgen, daß du der Gänsedieb geworden, ich gratulier zum Neuen. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb, nun mußt du dich schämen, weil du Gänse wolltest nehmen, /:schäme dich:/, schäme dich zum Tode, ein ander Mal sei nicht so dumm u. richt dich nach der Mode. (A 86300);
• (Stolze Dam', was steht du da ...). Und wer die Gans gestohlen hat, /:der ist ein Dieb:/, u. wer sie mir dann wieder gibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb, den hat kein Mensch mehr lieb. (*A 103487), (1928);
• (Im Maien / Drei Gänse im Haberstroh ...). Wer eine Gans gestohen hat, der ist ein Dieb, (der ist ein Dieb). Und wer sie mir dann wiederbringt/ wiedergibt, den hab ich lieb. Da steht der Gänsedieb. (*E 2846), (1842); (E 9717), (1856);
• **Melodieverweise:** "Fuchs, du hast die Gans gestohlen ...": (*A 207736), (1966); "Un min Frau hett Hosen an ...": (A 67415), (1920); (A 199159); (*F 7001); (F 7003); • **erwähnt in:** (Ernst, 1985, S.151, Anm. 1); (Hoffmann-Prahl, 1900, Nr.475);
• **Varianten in: tschechisch** (K 2854), (1891);
• **Verweise:** (in Sammlungen aus der Schweiz (2000-01-13, l-b); (E.B. 1896); (vgl. K XV 278: Refrain auch zu 'Wer eine Gans gestohlen hat ...'); (Kommentar Oktober 2000: Nach der Melodie von E.B.1896 hat Ernst Anschütz "Fuchs, du hast die Gans gestohlen" 1824 gedichtet. Dies ist der älteste Hinweis auf das Lied in der Mappe.);

K XV 025

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises und Fangen

Was habt ihr in dem Kessel? Salz, Salz, Salz.
Was woll'n wir damit essen? Brot, Brot, Brot.
Da kommt der Doktor Pontian mit seinem goldnen Wagen,
Früher woll'n wir nicht auferstehen,
Früher woll'n wir nicht niedergehn.
Ting, tang, tellering,
Eine Hand muß ab! Böhme, Kdl., 1897, Nr.161, S.464

wichtig

Spielbeschreibung
Ein Mädchen kauert an die Erde nieder. Die übrigen Spielenden fassen das Kleid derselben mit beiden Händen u. heben es ihr bis zur Gesichtshöhe. Sie bilden einen Kreis u. singen obigen Reim. Ein anderer Spielender geht um den Kreis herum u. bei den Schlußworten "Eine Hand muß ab!" berührt er eine der das Kleid fassenden Hände, die nun losläßt. So geht's fort, bis alle Hände "ab" sind u. somit das Kleid herabfällt. Nun laufen alle Spieler fort. Der in der Mitte sucht eins zu erhaschen, das dann an seine Stelle tritt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.161, S.464)

Varianten
- Was habt ihr in eurem Kessel? Salz, Salz, Salz. Was wollt ihr morgen essen? Brot, Brot, Brot. Es kommt der Doktor Benjamin mit einem grossen Wagen, es sitzt, es sitzen sieben Jungen drin, die erste muss der haben. (A 177);
- Was ist in diesem Kessel? Samen, Samen. Was wollen wir morgen essen? Brot, Brot. Da kam der Doktor Portius mit seinem goldnen Wagen; da ging er dreimal um den Kranz: du, folge mir nach. Wann wird der König begraben? Um 12 Uhr. (Kehrein, 1872, S.125, Nr.9);

K XV 026

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises und Fangen

Alte, alte Wetterhexe,
In Regen und Schnee.
Was werden wir ihr zu fressen geben?
Kraut und Kaffee.
Zipfi, Zapfi, Hühnerkraksl. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 162, S. 465); (B 4766)

wichtig alte Frau - Regen u. Schnee - zu essen geben

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden eng aneinanderstehend einen Kreis. In der Mitte des Kreises kauert ein Kind u. hält seine Schürze/Kleid über den Kopf. Die anderen Kinder (bis auf eines, das herumgeht) stehen um sie herum u. halten das Kleid fest. Ein Kind geht um den Kreis u. singt. Wenn es Antwort erhält auf seine Fragen oder bei der letzten Zeile schlägt es eine Hand ab u. diese läßt vom Kleid. Sind alle Steine gefallen, so muß das Königstöchterlein ein Kind fangen. Dieses muß dann in den Turm. (nach Horak, 1989, Nr. 6934)

oder: Ein Mädchen sitzt im Kreis, die anderen Kinder ziehen ihr das Kleid über den Kopf u. singen das Lied. Zum Schluß verwirren sie die Haare der Sitzenden, die nun jemanden fangen muß u. ihre Stelle einnimmt. (nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 162, S. 465)

Varianten
- Da steht die alte Wetterhex ... Schnee ... essen ... Zucker u. Kaffee. Es steh ein Rad, der erste Bischof hat's gesagt: Der erste Dampf soll abgeblasen sein (A 211013), (1973);
- Wo sitzt die alte Wetterhex ... Schnee. Man sollt ihr was zu fressen geben, Zucker u. Kaffee. Zipfel ... Morgen Krapfen, Kickerickickie (*A 213470), (1975);
- Da sitzt eine alte Wetterhex ... Schnee ... fressen geben, Läus oder Flöh? (A 123629), (1909);
- ... sitzt eine alte Wetterhex ... Schnee ... fressen geben? Läus ... Flöh / Zucker u. Kaffee ... Butterkrapfl, Krautstingel. Amen/Ha, wia, wumm (B 31280), (1900); (B 31281), (1900);
- Da sitzt die alte Wetterhex ... Schnee ... essen? Zucker ... Kaffee ... Butterkrappel ... Katzen ... Besenstiel ... hopp. Miau ... Brüderchen ... Hexenkaterchen ... kratzen ... Schmalz ... Tanz ... miau (B 34727), (189092);
- Da hockt die alte Baaba ... Schnee ... eßen geben? Zucker u. Kaffee. Zipfe, Zapfel, ohne Krapfel. Erste Hand wird abgeschlagen sein. (*A 217825), (1978);
- Es geht eine alte Hexe ... Schnee ... essen geben? Zucker u. Kaffee ... Butterkrapfel, eine Hexe hängt sich an ... Florian (*B 28389), (1926);
- Zipfl, zapfl, Butterkrapfl, sitzt die alte Fee in Regen ... Schnee ... essen geben? Zwiebel oder Klee? Zwiebel mag ... nit gern, lieber eß ich Mandelkern (Horak, 1989, Nr. 6939);
- Es sitzt ... alte Jungfer im Regen ... Schnee ... zu essen? Eine Zwiebel und ein Klee (Horak, 1989, Nr. 6939);
- Es sitzt ... alte Jungfer im Regen ... Schnee ... zu eßen? Eine Zwiebel ... Klee. Sie kommt ... kommt (B 15823), (1871);
- Es ging eine alte Witwe im Regen ... Schnee ... eßen geben? Eine Zwiebel ... Klee Zipfel ... Butterkrapfel, alte Hex, häng dich an, an den schönen Florian (*Kampmüller, 1965, Nr. 241);
- Es sitzt eine alte Witwe im Regen ... Schnee ... essen geben? Zucker u. Kaffee ... Buttels, Krabbel, Alte renn uns nach (B 31542), (1900);
- Es sitzt eine alte Witwe ... Schnee ... essen geben, als Butter u. Kaffee. Zipfl ... Butterkrapfl, fang, Alte, fang (A 123201), (1909);
- Es steht eine alte Wetterhexe im Regen und im Schnee, /:was wollen wir ihr geben:/, "Küechli" u. Kaffee. (A 232937), (1956), Schweiz, Mundart, Kontext;
- Sitzt eine alte Witwe ... Schnee ... essen geben? Butter mit Kaffee ... Butter klappen, hängen ... an (B 34877), (1901);
- Alte, alte Witwe, es regnet u. fällt der Schnee, sollen wir ihn zu essen bringen, Zucker u. Kaffee? ... Butterkrapfen, lang sie oder fang sie ab (A 170959), (1938/39);
- Da sitzt ... alte Dodamon ... Schnee ... fressen geben Läuse oder Flöh? Zipfl ... Butterkrapfl, komm Alte, fang mich (B 11612), (1859);

K XV 26/S.2
- Da hockt die alte Babei ... Schnee ... essen geben? Zucker u. Kaffee ... Butterkrabbi, alte Babei, fang sie ab (A 170956), (1938/39);
- Was sollen wir ihr zu essen geben? Zucker u. Kaffee. Zipfel ... Butterkrapfel, alte Hex, häng dich an ... Zipfelmann/Florian (B 32861), (1928);
- Hier liegt die alte Jungfrau ... Schnee ... essen? Kipfel u. Kaffee, Zipfen ... alte Krapfen, alte Jungfrau knie dich (B 34778), (189394);
- Es war eine Königstochter im Regen ... Schnee ... essen geben, als Zucker u. Kaffee. Zippel ... Butterkrappel, eine Hand schlägt ab. (B 42930), (1909);
- Sitzt eine alte Winterhexe in Regen u. in Schnee. Was werden wir ihr zum Fressen geben? Zucker und Kaffee. Zipfl, zapfl Puda'krapfl, mit einer Hand schalg ab. Johannes-Künzig-Institut für ostdeutsche Volkskunde: Bildarchv: Fk00719 / Dx00359 / Nx00086 (1936), Ungarn, Mundart, Spielbeschreibung;
- **Verweise:** Foto vom Spiel „Die Wetterhexe". In: Haiding, 1939, Abb. 3;

K XV 027

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Fuchs, du hast die Gans gestohlen,
Gib sie wieder her,
Sonst wird dich der Jäger holen
Mit dem Schießgewehr.
Er nimmt die lange Doppelflinte,
Schießt auf dich das Schrot,
Daß dich färbt die rote Tinte,
Und da bist du tot. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 163, S. 465f

wichtig Fuchs hat Gans gestohlen - Jäger wird ihn tot schießen
aber : wer die Gans gestohlen hat - Dieb: K XV 24

Spielbeschreibung
Es tritt eine Anzahl Kinder zusammen, doch muß es eine ungerade Zahl sein. Es wird ein Kreis gebildet u. die Kinder singen das Lied bis zu den Worten: "Und dann bist du tot!". Darnach fassen die Kinder paarweis an tanzen u. singen dem alleinstehenden Kinde die Worte zu: "Dort steht der Gänsedieb". (E 8998)

Varianten
• Fuchs ... wieder her (*F 10184), (1995);
• Fuchs ... Jäger holen (*A 220743), (1978);
• Fuchs, du hast die Gans gestohlen, gib / bring sie wieder her, sonst wird / muß dich der Jäger holen mit dem Schießgewehr/Kuelschwerd (A 80796); (A 1028); (A 80804); (A 16151); (A 15720); (A 30403); (A 8875); (A 83313); (A 73428); (A 135095), (um 1890); (A 94197), (1921); (A 94998), (1922); (A 95142), (1922); (A 95058), (1922); (A 94959), (1922); (*A 216822), (1973); (A 233048), (ca. 1990), Baden, Kontext; (B 15670), (1887); (*E 2343), (1839); (*E 9684), (1856); (*E 9185), (1856); (E 8424), (1856); (E 10023), (1856); (E 11214), (1857); (E 15157), (1867); (E 15157), (1867); (E 16098), (1869); (E 16092), (1870); (E 15765), (1871); (F 8347), (1988); (*Tappert/2, 1889, S. 16f);
• Fuchs ... her ... Schießgewehr. Liebes Füchslein laß dir sagen, sei ... kein Dieb, denn du brauchst nicht Gänsebraten, mit der Maus vorlieb (*Horak, 1989, Nr. 7065);
• Flick, du hast die Gans gestohlen ... her (F 9384), (1984, mit Zeichnung);
• Schmidt, du hast d. Geld gestohlen ... (F 9383), (1972, mit Zeichnung);
• ... gestohlen, bring sie wieder her ... Schießgewehr. Seine große lange Flinte ... Schrot ... Tinte ... tot (*A 204079), (1955);
• ... Schießgewehr. Kommt mit seiner langen Flinte/ seine große lange Flinte ... Schrot/Schuß ... Tinte ... tot (A 231674); (A 135044); (A 14353); (E 8309), (1856); (B 37712), (1890);
• ... Schießgewehr und er ... auf dich ... Schrot u. dann fließt ... rote Tinte u. du bist dann tot (A 94378), (1921);
• ... Schießgewehr. Deine/seine große lange Flinte ... Schrot ... kommt die rote Tinte ... tot. Dort steht der Gänsedieb (E 8998); (E 8922), (1856);
• ... Schießgewehr. Seine große lange Flinte ... Schrot, dann dich färbt dich rote Tinte u. dann bist du tot. Liebes Füchslein laß dich raten sei du ja kein Dieb (A 94291), (1921);
• ... Schießgewehr. Seine große, lange Flinte ... mit/ den/das Schrot/Stroh, daß dich's färbt wie rote Tinte /daß dich färbt die rote Tinte ... tot. Liebes Füchslein, laß dir raten, sei doch nur/gar/ja kein Dieb, Nimm, du brauchst nicht Gänsebraten, mit der Maus vorlieb/fürlieb (A 69151); (A 41061); (A 198586), (1959); (*A 216111), (1979); (*E 17737), (1878); (B 31767); (F 9382, mit Zeichnung); (Kippenberg, o. J., Nr. 23); (*Köhler, 1892, S. 30, Nr. 53); (Deutsche Volkslieder in Bildern, [1937], S. 34); (Fiechtner, 1968, S. 17); (Begemann, 1973, S. 160);
• ... Schießgewehr. Jäger mit der großen Flinte ... Schrot u. dann kommt dir rote Tinte ... tot. Armes Füchslein ... raten ... kein Dieb, nimm anstatt mit Gänsebraten mit der Maus vorlieb (A 114907), (1880);
• ... Schießgewehr. Er mit ... Flinte, schieß auf dich den Schrot ... tot. Liebes Füchslein ... raten ... kein Dieb ... Gänsebraten mit der Maus vorlieb (A 199965), (1960); • ... gestohlen, bring sie wieder her ... Schießgewehr. Er nimmt ... tot. Seine große, lange Flinte, schießt er dich mit tot, daß sie färbt die rote Tinte, Fuchs, dann bist du tot (A 77857);

• **erwähnt in:** (A 39076); (A 129928), (1932); (A 232889), (um 1971 - 1980), Rumänien, Kontext; (Claas, 1997, S. 131); (Programm Verlag Kaufmann 1996/97, Nr. 6197); (F 6987), (1933); (F 9385), (1982); (F 9803), (1984); (F 8975), (1993); (F 11156, 1989, S.12); (F 11135, 1998, S.80); (Tappert/2, 1889, S. 16/18/53); (ToecheMittler, 1975, S. 216); (Ernst, 1985), S. 151, Anm.); Robert WexlFreddy Rapael, L'imagerie juive d'Alsace. Strasbourg o. J., S. 38, mit Zeichnung); (Herbert Knust, Fuchs, du hast die Gans gestohlen ...: The German Quarterly 59, 1986, S. 3451); (25 Bauermädchen machen die ganze Stube voll = K XV 278 als Refrain);
(Norbert Autenrieth: über das Volkslied. (B 50413), (2010);
• **Varianten in: englisch** (*Folk-Songs of other Lands, 1933, S.44f); **tschechisch** (*K 2470), (1928);
• **Varianten aus: Rumänien** (A 232889), (um 1971 - 1980), nur erwähnt, Kontext;
• **Melodie siehe:** "Wer die Gans gestohlen hat": K XV 24/ "Ei, ei, ei, ihr Hühnerchen": K XV 199/ "In Frontheim heißt man Friederich (Ref.): Gr XIII Niederdeutsche Lieder/ "Hinterm Ofen": K XV 189/
• **Melodieverweise:** (A 78478); (A 228073), (vor 1914); (Hoffmann, 1868, S.6); (*Tappert/2, 1889, S. 53); (Horak, 1989, Nr. 7739); (E. B. 527b); (E. B. 1124=Max Friedländer, Eigenleben von Volksliedern. Leipzig 1925); (F 7229), (1931); (F 11040F 11079); Rüttgers du hast Geld gestohlen ... (www.stud.uni-hannover.de/ingo/streiklieder/index.html); Nachlaß Werner Danckert = F 11040-11079); Begleitheft: Folklore-Konzert, Köln: „Musikalische Volkskunde – heute“ am 01.12.1989, S. 15; *(A 233 416), (1960er Jahre), Rheinland-Pfalz, Spottlied auf rothaarigen Menschen: „Wenn der Fuchs nach Hause kommt“;
• **Tonarchiv:** (Pl: 1458); (Pl 1646); (Pl 1655); (Mag: Nr. 11094/228, Nr. 8025);
• **Verweise:** (E. B. 1124/5276); (Gr XIII "Werbung mit Liedern"): (F 11368); (V3 – Katalog); Nachweise aus der Schweiz (2000-01-13-lb); (Ernst Anschütz: Musikalisches Schulgesangbuch. 1824. DVA: CR 7 = CD 1377);
• **Verfasser:** Ernst Anschütz (17801861). Erstdruck: 1. Heft von Anschützens Musikalischem Schulgesangbuch, Leipzig 1824, S. 38.

K XV 029

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Es kam ein reicher Vogel,
Aus seinem Nest geflogen,
Er setzt sich nieder auf die Lind'.
Was schenk ich meinem Kind?
Ich bin so arm und habe nichts,
Und alles was mein eigen ist,
Ein schwarzbraun Mägdelein:
Das soll die liebe NN sein?

*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 165, S. 466

wichtig Vogel, Nest geflogen - Kind etwas schenken

Spielbeschreibung
Die Spieler bilden einen Kreis. Ein Kind geht um denselben, singt u. nennt zuletzt den Namen eine, die ihr folgt. Nun gehen beide, dann drei usw. um den Kreis, der immer kleiner wird u. sich endlich auflöst. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 165, S. 466)

Varianten
• ... Das soll die liebe Emma sein/das soll, das soll die Else sein (*A 200129), (1909/10); (A 82230), (1913);
• ... Linde: Das schenk ich meinem Kinde! Ich bin so arm u. habe nichts, doch alles, was mein eigen ist, das soll ein schwarzbraun Mägdelein, das soll Johanna Schulze sein (*B 2860);
• ... Nest geflogen. Ein Blatt von der Linde, das bracht er seinem Kinde. Ach wir sind/ich bin so arm u. haben/habe nichts, alles was mein Reichtum ist: Ein schwarzbraunes Mägdlein, das soll die liebe NN sein (*A 47187), (1912);
• ... Nest geflogen. Ein Sträusschen aus der Linde, das schenkt ich meinem Kinde: Ein schwarzes braunes Mägdelein, das soll NN sein (*A 41494);
• ... Vogel aus seinem / einem Nest geflogen, ein Sträußchen/Kranz von der Linde, das schenk ich meinem Kinde. (Und) Wir sind so arm / ich bin so arm u. haben / habe nichts, u. alles, was unser/mein eigen ist, (ein) hellblondes/schwarzbraunes/dunkelblondes Mägdelein, das soll die liebe Marta sein / das soll das Fräulein Anna sein/das soll die NN sein (*A 60787); (A 120604), (1930); (A 120048), (1930);
• ... Vogel aus einem Nest geflogen, ein Kränzchen von der Lilie, das schenk ich meinem Kinde; und sind wir arm u. haben nichts u. alles, was unser eigen ist, ein hellblondes Mägdelein, das soll die Jungfer NN sein (A 17502);
• Es kam ein armer Vogel aus seinem Nest geflogen. Ein schwarzbraunes Mägdelein, die soll die liebe Anna sein. Ach ich bin so arm u. habe nichts, u. alles, was mein Reichtum ist, ein Blättchen von der Linde, das geb ich meinem Kinde (A 60785);
• Es kam ein armer Vogel aus dem Nest geflogen. Kränzchen von der Linde schenk ich meinem Kinde. Wir sind so arm u. haben nichts, alles was unser eigen ist, ein weißbraunes Mägdelein, die Paula soll unser eigen sein (B 23205), (1927);
• Es kam ein armer Vogel aus seinem Nest geflogen. Das Ränzchen an der Linde, da schenk ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. haben ichts, u. alles, was mein eigen ist, ein schwarzbraunes Mägdelein, das soll das Fräulein NN sein (B 4326); (Fedor Sommer, Volkslieder aus Liegnitz u. Umgebung: Veckenstedt, ZfVk, 4, 1892, S. 374, Nr. 9);
• Es kam ein armer Vogel aus dem/seinem Nest geflogen, ein/das Nestchen an/von der Linde, das schenk ich meinem Kinde, du bist/ich bin/wir sind so arm u. habe /haben nichts und alles was mein Reichtum ist/doch alles, was unser Eigen/nir alles was mein eigen ist, ein schwarzbraunes Röckelein/ das Nestchen an der Linde/ (ist) ein schwarzbraunes Mägdelein, das soll die Jungfrau Emma sein/das schenk ich meinem Kinde/ das soll (wohl) NN sein (A 149141), (1922); (*A 105427), (1929); (A 101836), (1929); (A 146644), (1934);
• Es kam ein armer Vogel, kam aus dem Nest geflogen, ich bin so arm u. habe nichts u. alles, was mein eigen ist, ein schwarz weiß rotes Bändelein, das soll gewiß die Liebe sein. (Gestern Abend am Bahnhof ...) (*A 138996), (??34); • Es kam ein armer Vogel aus seinem Nest geflogen. Ich bin so arm u. haben nichts, u. alles, was mein eigen ist/das ist mein eigen nicht/doch alles, was mein eigen ist, ein Sträusslein von der Linde, das schenk ich meinem Kinde. Ein schwarz gelocktes

Mägdelein, das soll die NN sein. ((Sie) gingen/ging die Straße auf u. ab ...) (A 67234); (A 67198); (A 139168), (1932);
• Es kam ein armer Vogel aus seinem Nest geflogen. Ein Sträußchen von der Linde, das schenkt er seinem Kinde. Das soll die liebe Eva sein. (Eva von Rom ...) (*A 207356), (um 1952);
• Es kam ein schöner Vogel aus seinem Nest geflogen, kränzt sich um die Linde, das wünsch ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. habe nichts, alles was mein eigen ist, herzliebes Schätzelein: Du sollst mein eigen sein (B 35977), (1929);
• Es kam ein goldner Vogel aus seinem Nest geflogen. Ein Sträusschen zur Linken, den schenkt er seinem Schinken/das schenkt er seinem Kindchen (A 58597), (1914), Schleswig-Holstein, Kontext;
• Es kam ein goldener Vogel aus seinem Nest geflogen, ein Sträusschen zu Linken, das schenkt er seinem Kindchen. Ach, wie bin ich arm u. habe nichts. Alles, was mein Reichtum ist, ein hellblondes Mägdelein, das soll die liebe NN sein (A 58598), (1910), Schleswig-Holstein, Kontext;
• Es kam ein goldner Vogel aus seinem Nest geflogen, ein Sträusschen zur Linken, das schenkt er seinem Kindchen. Ach wie bin ich arm u. klein, habe nichts, ein hellblondes Mägdelein, das soll die liebe Else sein (A 58596), (1913);
• Es kam ein goldgelber Vogel aus seinem Nest geflogen, ein Sträußchen zur Linke, das schenkt er seinem Kindchen. Ach wie bin ich arm u. habe nichts, all was mein Reichtum ist, ein schwarzbraunes Mägdelein, das soll die liebe Gerta sein (*A 58599), (1900);
• Es kam ein grosser Vogel aus seinem Nest geflogen; Das Nestchen an der Linde, das schenk ich ihrem Kinde. Doch bin ich arm u. habe nichts u. alles ist mein Eigentum, ein dunkelrotes Käppelein, das schenk ich meinem Mütterlein (A 53282);
• Es kam ein Vögelein vom Himmel geflogen. Ein Kränzchen an der Linken, das schenk ich meinem Kindchen. Ach, wir sind so arm u. haben nichts, u. alles, was unser Reichtum ist ein hellblondes Mägdelein, das soll die liebe Emme/Lina/Meta sein (*A 56673);
• Es kam ein Vogel aus einem Nest geflogen, setzt sich nieder auf die Linde. Das schenk ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. habe nichts. Und alles, was mein eigen ist: ein schwarzbraunes Mädelein, das soll die liebe NN sein. (Willst du dieses Mädchen haben ...) (*A 78641), (1914);
• Es kommt ein reicher Vogel aus seinem Nest geflogen. Ein Sträußlein von der Linde, da schenkt er seinem Kinde (*A 60793); (*A 149496), (1904);
• Es kommt ein reicher Vogel, aus seinem Nest geflogen, unter der Linde, Linde, das schenk ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. habe nichts, u. alles, was mein eigen ist, ein schwarzbraunes Mägdelein, das soll Fräulein Berta sein (A 82195), (1913);
• Es kommt ein armer Vogel von seinem Nest geflogen. Ein Sträusschen von der Linde, das schenk ich meinem Kinde (A 65957);
• Es kommt ein armer Vogel aus seinem Nest geflogen, ein Nestlein auf der Linde, das schenk ich meinem Kinde. Wir sind so arm u. haben nichts, das alles schwarz unter reich? Ist ein schwarzbraunes Mägdelein, das soll unser Dompfaff sein (A 161087), (1939);
• Es war ein armer Vogel, kam durch die Luft geflogen. Ich bin so arm u. haben nichts, nur alles, was mein eigen ist: ein Blättchen von der Linde, das schenk ich meinem Kinde, ein brauungelocktes Mägdelein, das soll die NN sein. (Sie ging die Strasse auf u. ab ...) (A 67183);
• Ich bin ein reicher Vogel, aus meinem Nest gezogen, zog über alle Linden: hier bring ich mein' viel Kinder. Ich bin ein Armer u. habe nichts, als alles, was mein eigen ist. Komm, komm du schönes Mägdelein, du sollst fürwahr mein eigen sein (B 40232), (1842);
• Ich bin ein reicher Vogel aus meinem Nest gezogen, hier unter dieser Linde stehn/sind alle meine Kinder. Ich bin ein Armer/ich bin arm u. habe nichts, u. alles, was mein eigen ist, komm her, du schönes Mädchen/ein schneeweißes Teidelein, du sollst mein eigen sein/die NN soll mein eigen sein (* A 184901), (nach 1929); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 657);
• Ich bin ein reicher Vogel schon durch das Land gezogen, das Landd von meiner Linde, das schenk ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. habe nichts, nur alles was mein eigen ist. Schwarzbraunes Mädelein, das soll u. muss mein eigen sein (*A 158481), (zwischen 1926u. 1934);
• Ich bin ein reicher Vogel aus meinem/einem Nest geflogen. Ein Kränzlein/das Kränzchen an der Linde, das schenk ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. habe nichts u. alles, was mein eigen ist/nichts weiter als mein eigen ist, u. das schwarzbraunes Mägdelein/komm her, du schöner junger Bursch, es soll ja NN sein/du sollst mein eigen sein (*A 136513), (um 1872); (*A 168125), (1941);
• Ich bin ein reicher Vogel aus dem Nest geflogen. (Ein) Kränzchen um die/an der Linde, (das) wünsch ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. habe nichts, (und) alles was mein eigen ist, schwarzbraunes Mädelein, Mariechen soll mein eigen sein/das soll dein eigen sein/mein eeigen sollst du sein (B 15671), (1887); (E 10599), (1856);

• Ich bin ein armer Vogel, aus meinem Nest geflogen. Ein/das Kränzchen/Blättchen an/von der Linde, das schenk ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. habe nichts, u. alles was mein eigen ist/denn alles, was mein Reichtum ist, (ist) ein schwarz/schwarzbraunes Mägdelein, das sollt ja die allerbest sein/ das soll die NN sein/das soll mein ein u. alles sein (A 201647); (*A 114924), (um 1880); (A 65763), (1920);
• Ich bin ein armer Vogel aus meinem Nest geflogen ... Ich bin so arm u. habe nichts, u. alles, was mein eigen ist, ein Blättchen von der Linde, das schenk ich meinem Kinde ... Ein schwarzbraunes Mägdlein, das soll die Allerliebste sein (*A 114924), (um 1880);
• Ich bin ein armer Vogel aus meinem Nest geflogen, das Körbchen von der Linken, das schenk ich meinem Kindchen. Ich bin so arm u. habe nichts, u. alles, was mein Reichtum ist, schwarzbraunes/flachsköpfiges Mägdelein, das soll die Gretel sein (A 87263), (1913);
• Ich bin ein armer Vogel, aus meinem Nest geflogen; ein Sträusschen an der Linken, das schenk ich meinen Kindern. Ich bin so arm u. habe nichts, u. alles, was mein Reichtum ist, ein Scherz bei'n schönen Mägdelein, das gute Fräulein (A 59908);
• Ich bin ein armer Vogel, aus meinem Nest geflogen, ein Sträusschen an der Linken, das schenk ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. habe nichts, u. alles, was mein Reichtum ist, ein schwarzbraunes Mägdelein, das soll die schöne NN sein. Flicke, flicke Sack, wo ist das Loch, wo ist denn das andere Loch? (A 81627), (1927);
• Ich bin ein armer Vogel, komm aus meinem Nest geflogen. Ich bin so arm u. habe nichts, u. alles, was mein eigen ist, ein Sträusschen von der Linde, das schenk ich meinem Kindelein. Ein weiss u. schwarzes Käppelein. Das soll die Anni Müller sein (A 129348), (1906);
• Ich bin ein armer Vogel, bin aus meinem Nest geflogen, ich bin so arm u. habe nichts, nichts weiter als mein eigen ist. Schwarzbraunes Mägdelein, komm her, du sollst mein eigen sein (*A 59601), (um 1878);
• Ich bin ein armer Vogel, komm aus meinem Nest geflogen. Ich bin so arm u. habe nichts. Und alles, was mein eigen ist, ein schwarzbraunes Mägdelein, das soll NN sein (A 6749);
• Ich bin ein armer Vogel, aus meinem Nest geflogen, ich bin so arm u. habe nichts, u. alles was mein eigen ist: schneeweisses Lämmelein, das soll die Toni Zöllner sein (A 43418);
• Ich bin ein armer Vogel, aus meinem Nest geflogen. Ich bin so arm u. habe nichts, u. alles, was mein eigen ist, ein Sträusslein von der Linde, das schenk ich meinem Kinde, hoch hochgelobtes Mägdelein, das soll das Fräulein Emma sein. (Sie ging die Strasse auf u. ab. .) (A 73295), (1925);
• Ich bin ein armer Vogel, bin aus dem Nest geflogen. Ein Sträusslein von der Linde, das bring ich meinem Kinde. Das soll die liebe NN sein. (NN von Rom ...) (A 206479), (1960);
• Ich bin ein armer Vogel, aus meinem Nest geflogen, ich bin so arm u. habe nichts, ein Sträusschen aus der Linde, das schenk ich meinem Kinde. (Gestern Abend am Bahnhof ...) (A 79348);
• Ich bin ein armer Vogel, komme aus dem Nest geflogen. Ich bin so arm u. habe nichts, ist alles, was mein eigen ist. Ein Sträusslein von der Linde, das schenk ich meinem Kinde. Ein schwarzblondes Mägdelein, das soll die liebe Maria sein. (Zwei Mädchen gingen auf u. ab ...) (A 99358);
• Ich bin ein armer Vogel, komm aus dem Nest geflogen, ich bin so arm u. habe nichts, nur das was mein eigen ist, ein schwarzbraunes Mägdelein, das soll die Fräulein Lina sein. (Sie ging die Strasse auf u. ab ...) (A 84867), (1921);
• Ich bin so arm u. habe nichts, wohl/doch alles, was mein eigen ist: ein Blättchen/Kätzchen von/an der Linde, das schenk/geb ich meinem Kinde (A 125329), (1931); (B 3450);
• Kommt ein armer Vogel aus einem Nest geflogen. Das Blitzelein in der Linie, das schenk ich meinem Kinde. Wir sind so arm u. haben nichts, noch alles was unser eigen ist. Ein schwarzbraunes Mädelein, das soll die Resi Groß sein ((*A 169353), (1941);
• Ein Sträußchen von der Linde, das schenk ich meinem Kinde. Ich bin so arm u. habe nichts, nur alles, was mein eigen ist. Ein wunderhübsches Mädelein, das soll Ella Jakob sein. Ringlein, Ringlein rund ... kugelrund (A 192045), (um 1927);

• Das Kränzchen an der Linde, das schenk ich meinem Kinde. Wir sind so arm u. haben nichts, als das, was unser Reichtum ist. Ein schwarzbraunes Mägdelein, das soll die NN sein (*Richardt, 1922, S. 3, Nr. 6);
• **erwähnt in:** (Elsa EnäjärviHaavio, The game of rich and poor. Rez. in: ZfVk, NF. Bd. III, 41. Jg., 1931, 1932?);
• **Varianten in: englisch** (K 4410); **italienisch** (K 1180), (1889);

K XV 032

Tanzartige Spiele:

Pimpernellchen, schlag dein Schellchen
Von der Mosel bis an den Rhein!
Schlüsselschwenke, kehr die Bänke,
Bibi, bibi, di proll!
Sitzt eine alte Frau im Garten,
Wartet ein Weilchen die Hühner ab,
Kommt der große Gipdigapp
Beißt der alten Frau den kleinen Finger ab.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.168, S.468

wichtig Pimpernellchen/NN – Mosel – Rhein – Frau - Hühner

Spielbeschreibung
Vier bis fünf Mädchen treten in einen Kreis zusammen u. strecken nebeneinander die Hände aus. Eine spricht folgenden Reim u. berührt auf jede Silbe einen Finger der Gespielinnen der Reihe nach: "Pimpernellchen ...". Der Finger, welcher beim letzten Wort berührt wird, wird eingezogen u. das Spiel geht weiter. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.168, S.468)

Varianten
- Pimpernelche, schlag ein Schellche von der Mosel auf dem Rhein, wer soll Pimpernelche sein? (E 11356), (1820); (E 11233), (1856);
- Pimpernellchen, schlag ein Stellchen, Vater, Mutter überein, was will unser Pimpernellchen sein? (B 44052), (1905/06);
- Pimpernellche, Schusterschnällche, von der Mosel bis zum Rhein, wer will Pimpernellche sein. (A 126065), (1931);
- Pinkerälche schlag dein Schellchen von der Mosel bis an den Rhein. Rate wer mag das Pinkerälche sein? Sitzt eine Jungfrau in meinem Garten, wartet die besten Hühner auf, Schüssele schwenken, kehrt die Bänke, "rolz die Bolz der Berich enuff, Hiibbche, Hibbche knoll". (Weber, ca. 1920, o.Seite, mit Zeichnungen);
- Bingkenölge schlag ein "zöhlche" von der Mosel bis ... Rhein, wer will "bingkenölge" sein "ech udo dau mülösch Sau fabesch Bihr", das sind vier, "hon wad häst dau elo ze ton, do kom en ale schliffiche Han de sod dä fänga möd do fan sen".(A 151357), (1935/36);
- Bim bom Nellche, schlag das Schellche von der Mosel ... Rhein, wo die faulen Fische sein. (A 116321);
- Bimber Nellchen schlag das Schellchen von der Mosel bis an Rhein, wie soll Bimbernellchen sein? (E 5024), (1844);
- Ecke, Finke Nöllche, schlag ... "Döllche" von der Mosel ... Rhein, wer soll dran sein? Ich oder du? Kommt der Schnippeschnappeschin, fragt, was hast du zu tun? "Schöttelche" Eis, Katz da beiss. Bibchen, Bibchen knöll. (A 77216);
- Pinke pinke Nellchen, "schwub" das Schwellchen in dem Räschen auf dem Rain. Wer will das Pinke pinke Nellchen sein? (E 5021), (1844);
- Pinke, pinke Nellchen "schwub" das Schwellchen, kam die alte Frau gelaufen, wollt den welschen Hühnern locken, alte Frau lauf du davon. (E 5023), (1844);
- Pinke Nälche, "schlunge" Zählche, von der Mosel bis an den Rhein. Wer will Pinke Nälche sein? Ich oder du? Die alte schwarze Bäckers Kuh. Schoddele schwenk über die Bänk. Rollate, bollate, Biere, aus. (A 68000);
- Pinkernälchen (Holzspinne), Schusterzöllchen (Schustermaul) von der Mosel bis an den Rhein, wer will Pinkermälchen sein? (A 49247), (1914);
- Penkernälchen, "schläf die Säalchen" von der Mosel bis an den Rhein, wenn du kommst zurück, soll mein "Vöbchen" aus sein. (A 99305), (1923);
- Pintjernälche, schlag dein Nälche, wer will Pintjernälche sein? Ich oder du? Steht eine alte Frau im Garten, will die welsche "Hingle" warten. Eins, zwei, drei, du bist frei. (B 35797), (1928);
- Pinken, Elchen, schlag das Fellchen von der Mosel bis über den Rhein. Wer will Pinken, Elchen sein? Ich oder du? Da kam das Schnili-Schnable-Huhn u. sagt: du sollst den Finger weg tun. (A 49053);

• Pinker, pinker Nahlche "schlupp" dein Seil von der alten Mosel bis an den Rhein, wer will Pinker Nahlche sein. Eine alte Frau ging in den Garten, wollte sechs welsche Hühner warten, da kam die alte Gipsch die Gapsch u. schlug der alten Frau den Finger rutschweg ab. (A 204612), (1963);
• Poppe, poppe, nellche, Schuhe, Schuhe, Schellche, auf dem Räschen, auf dem Rain soll ein Poppenellche sein. "Wertsmahd", geh hin u. scherz. (A 59218);
• Eine alte Frau ging in den Garten, wollte "welche" Hühner locken, "welche" Hühner kamen nicht. Da kam der alte "Gib di gab" u. schlug ihnen all die Köpfe ab. (A 87405), (1911), Nassau;

K XV 033

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Wir fahren auf der grünen See,
Wo die Fischlein schwimmen.
Da freuet sich mein ganzes Herz,
Jubelt laut und singet!
Ehre, Beere, wir sind hier:
Den Goldfisch, den Goldfisch,
Den fangen wir! *Böhme, Kdl., 1897, Nr.169, S.468

wichtig auf See sein wo Fisch schwimmen u. sich freuen

Spielbeschreibung
Ein Mädchen wird ausgezählt u. entfernt sich darauf von den anderen außer Hörweite. Die Kinder geben leise untereinander bekannt, welchen Fischnamen oder Farbe sie darstellen wollen, damit nicht zwei gleiche vorkommen. Dann fassen sie zum großen Kreis, gehen herum, während außen um den Kreis die Einzelne geht. Bewegt sich der Kreis, so geht die Einzelne in entgegengesetzter Richtung. Bei der letzten Zeile ruft sie einen Fischnamen aus. Ist die Trägerin vorhanden scheidet sie aus dem Kreis u. schließt sich der Einzelnen an. Werden nicht Fischnamen sondern Farben gewählt, so wird es vor Beginn des Spieles gesagt. Das Spiel endet, wenn der Kreis aufgelöst ist u. alle an der Einzelnen hängen. (*Horak, 1989, Nr.6917)

Varianten
- ... Da freuet sich das ganze Heer, jubelt laut u. singet. Ehre, Ehre, wir sind hier: /:den Goldfisch:/, den fangen wir. (A 79326);
- ... schwimmen, es freut sich mein ganzes Herz, jubel auch u. singe/ jubelt laut u. singet. Ehre, Behre/ Beere, wir sind hier. /:Der Goldfisch:/, der folge mir. (A 84190); (*A 200132), (1909/10);
- ... schwimmen. Es freut sich ein jedes Herz, jubelt laut u. singet. Holla, holla, wir sind hier. /:Der Goldfisch:/, er folge mir. (A 68005);
- ... schwimmen, freut sich unser ganzes Herz, jubelt laut u. singet. Eli Eli wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (*A 137660), (1930-1932);
- ... schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, u. dabei wir singen. Petri, petri, wir sind hier, /:der Goldfisch/ Hecht:/ der folge mir. (A 149202);
- ... schwimmen. Fahren wir auf Gottes See, daß mein Herz erklinge. /:Ferisch:/, wir sind hier, liebe Maria, folge mir. (A 139165), (1932);
- ... schwimmen. Ehre, lehre, wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (B 37192), (1900/1901);
- ... wo die Fischlein springen, es freut sich mein ganzes Herz, jubelt laut u. singet. Erich, Perich, wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (A 86031);
- ... See, seht die Fischlein schwimmen.Freuet sich mein ganzes (Leben) Herz, jubelt laut u. senget: Petri, Petri, wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (A 69038);
- Wir fahren auf dem grünen See, wo die Fischlein schwimmen. Es freuet sich mein ganzes Herz, jubelt auf u. singet. Ere Böse wir sind hier, /:der Goldfisch:/, er folge mir. (A 139285), (1933);
- Wir fahren auf dem weißen See, wo all die Fischlein schwimmen, freue sich ein jedes Herz, denn ich möchte singen, bli, bli, wir sind hier, die Anni/ Berta/ Grete folge mir. Denn wir fahren auf dem weißen See usw. (A 150889), (1934);
- Wir fahren auf der weißen See, wo die Fischlein schwimmen. Freuet sich mein ganzes Herz u. ich möchte singen: Heli, Heli,wer ist da? – Der Erna-Fisch, der folge mir. (A 99897);
- Wir fahren auf der/ dem weißen See, wo die Fischlein schwimmen, (es) freut sich mein ganzes Herz, (ist) lauter Lust u. Singen. Eli, Eli wir sind hier /:dem/der Goldfisch/ Rollmops:/, dem folgen wir/ der folge mir/ wir folgen dir/ er folge mir. (*A 3408); (A 3409); (A 3405); (A 3406); (B 2135);
- Wir fahren auf dem weissen See, wo die Fischlein schwimmen. Freuet sich mein ganzes Herz, lauter Lust u. Singen. Eli, eli, wir sind hier, der Goldfisch folget mir. (A 3404);
- Wir fahren auf der weissen See, wo die Fischlein spielen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter Lust u. Liebe. Petri, Petri, wir sind hier, u. die schöne Anna kommt zu mir. (A 3573);

- Wir fahren auf der blauen See, wo die Fischlein schwimmen, es freuet sich mein ganzes Herz, u. ich möchte singen: Rola, rola, wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (*A 161350); (A 198069), (1927);

• Wir fahren über den blauen See, wo die Fischlein schwimmen u. das freut mein Herze sehr, u. ich möchte singen: Flära Flira vier u. vier, /:der Silberfisch:/, der folge mir. (A 120049), (1930);
• Wir fahren auf der goldnen See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter lust uns Singen. Petri Petri, wir sind hier, der Anna, der Anna folgen wir. (*A 200115), (1909/10);
• Wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, dann freuet sich mein ganzes Herz u. ich möchte singen. Ehre Beere wir sind hier, /:die Paula:/, die folget mir. (A 115938), (1928);
• Wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen. Freuet sich mein ganzes Herz mit Lust u. mit Singen. Eli, eli, wir sind hier. Jungfer Anna, folge mir. (B 3116);
• Wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen.Folgt jedes Jahr lauter Heil u. Segen. Dene, bene, wir sind hier. /: Der Goldfisch:/, der folge mir. (B 3117);
• Wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, freut sich ein ganzes Heer u. wir wollen singen: Ere bere wir sind hier, /:dem Goldfisch:/, dem folgen wir. Wer will durch das Rosentor, der komm her u. trete vor. Seid so klug u. seid so fein, wollt ihr Rosenjungfern sein. (B 17418), (1912);
• Wir fahren auf hoher See, wo die Fischlein schwimmen. Freue sich mein ganzes Herz u. dabei wir singen: Wir sind hier, /:die Walfisch/ Weißfisch/ Goldfisch:/, die folgen wir. (A 99344), (1923);
• Wir fahren auf die See, wo die Fischlein schwimmen, freut sich jeder Gottes Wehn, wird mein Herz schon singen. Ewig, ewig, wir sind hier: /:die Anna:/, die folge mir. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.169, S.469);
• Wir fahren auf der Rolasee, wo die Fischlein schwimmen. Freuet sich mein ganzes Herz, jubelt auf u. singet. Holla, holla, wir sind hier, /:dem Goldfisch:/, dem folgen wir. (*A 192079), (um 1927);
• Wir fahren am Karolasee, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, jubelnd möchte ich singen: Hering, Hering, wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (*A 48848), (1916);
• Wir fahren lustig /:übern See:/, wo die Fischlein schwimmen; es freuet sich mein ganzes Herz, alles müsse klingen. Ehre, Beere, wir sind hier. /:Die Miena:/, die schied von hier. (*A 180315), (1944);
• Wir fahren auf dem Zürichsee, wo die Fischlein schwimmen. Hola, hola, wir sind hier, ein Goldfischlein fangen wir. (A 207651), (1950);
• Wir kommen aus dem Bodensee, wo die Fischlein schwimmen. Und freuen uns ein ganzes Jahr, Vaterland zu singen. Holla, holla, wir sind da, /:die Flora/ Ida:/, die bleibe da. (A 19351);
• Wir treten auf Tirolerseen, wo die Fischlein schwimmen, tausend sind sie anzusehn, voller Lust u. Singen. /:Tiroler:/, wir sind hier. /:Dem Schellfisch:/ folgen wir. (A 190374), (1903);
• Wenn wir fahren auf der/ dem/ die/ See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, daß/und ich möchte singen. Eri, Eri/ Petri, Petri/ etri petri/ Fira, Fira/ Ihrer, Ihrer/ Fera, Fera, wir sind hier, /:der Hering/ Goldfisch:/, der folge mir/ dem folgen wir. (*A 47231); (A 30856); (A 30208); (A 39101); (*A 102569), (um 1900); (F 5291), (1988); (*Richardt, 1922, Nr.60);
• Wenn wir fahren auf der/ die/ dem See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, o wie möchte ich singen/ jauchzet laut u. singet. Ehre, behre/ Eriferi/ Eva, Eva wir sind hier. /:Den/die Rotbarsch/ Aale/ Irma/ NN:/, den fangen wir/ die fangen wir/ die folge mir. (*A 155350), (1938); (B 6026); (B 23228), (1927);
• Wenn wir fahren auf der/ dem See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, freudig lasst uns singen/ o so laßt uns singen/ vor lauter Lust ich singe/ lustig woll' wir singen/ jubelt laut u. singet/ alles soll erklingen/ lauter lust'ger Dinge. Ewig ewig/ rola, rola/ Eli, Eli/ ere, dere/ Erich, Erich/ Ehra, Ehra/ Molla, Molla, sind wir hier/ wir sind hier, /:der Goldfisch/ die NN/ den Goldfisch/ die Anna/ die Minna/ der Else:/, der folget mir (nach)/ die folge(t) mir/ verfolgen wir/ den fangen wir/ der folgen wir. (A 54938); (A 3569); (A 50742); (A 211953); (A 60995); (A 152067), (um 1895); (A 114707), (1930); (*A 206265), (1959);
• Wenn wir fahren auf den See, wo die Fischlein schwimmen, freut sich mein ganzes Herz u. ich möchte singen: Fira, Fira, wir sind hier. Alle/Luis folgen mir. (A 30135); • Wenn wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter/ voller Lust u. Singen/ Liebe. Ere, dere/ ewig, ewig/ Ehre, Ehre/ Eli, Eli,Fü-rah, Fü-rah/ Erich, Kerich wir sind hier, /:der Goldfisch/ die Martha/ die Herta:/, der folge mir/ der folget mir/ die folge mir. (A 211923); (A 225726), (um 1908); (A 59646), (1919); (A 92987), (1927); (A 113429), (1928); (*A 207737), (1966); (B 4602);
• Wenn wir fahren auf der/ dem See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter Heil u. Segen. Eri, Eri/ Eli, Eli/ Ehre, Beere, wir sind hier, /:dem Goldfisch/ der Goldfisch/ die Berta/ der Silberbisch/ der Walfisch/ der Hecht:/, dem folgen wir/ der folge mir/ die folge mir. (A 3410); (A 38166); (*A 103482), (um 1910); (A 58649), (1911);

• Wenn wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter Heil u. Segen/ u. ich möchte singen: Erie, Perie, wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (A 115007), (1880);
• Wenn wir fahren auf die See, wo die Fischlein schwimmen, freut sich mein ganzes Herz, Ehret, lobt u. singet. Ehret, währet wir sind hier, der Silberfisch/ Goldfisch/ Karpfen der folge mir. (A 36968);
• Wenn wir fahren auf dem See, wo die Fischlein schwimmen, tut mir ja das Herz so weh, lauter Lust u. Singen. Lotti, Lotti, wir sind hier, /:den Goldfisch:/, den fangen wir. (A 67132);
• Wenn wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, fahren wir auf Gottes See, hör'n die Englein singen. Eir beri, wir sind hier, /:die Anna:/, die folget mir. (*A 43728);
• Wenn wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, fahren wir auf Gottes Haus. Froh das Herz erklinget, ewig, ewig sind wir hier /:der Goldfisch:/, der folge mir, denn wir fahren ... (*A 69970);
• Wenn wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich ein jedes Herz/ freut sich unser ganzes Herz (voll) lauter Lust u. Singen. Ehre, Behre/ pere, wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (A 49168); (A 82193), (1913);
• Wenn wir fahren auf dem See, wo die Fischlein schwimmen, freut sich unser ganzes Herz, jubel laut zu singen. Ehre, Beere, wir sind hier, /:der Goldfisch/ Dreckfisch:/, der folgt mir. (B 32875), (1928);
• Wenn wir fahren auf dem See, wo die Fischlein schwimmen, freut sich gar mein Herze sehr, u. wir wollen singen. Vira, Vira, wir sind hier, den Karpfen empfehlen wir. (A 3407);
• Wenn wir fahren auf der See, wo die Fischlein springen/ schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz voller Lust u. Singen. Eli, Eli/ Etri, Petri, wer ist hier?/ wir sind hier /:Die Trude/ die Marta/ die Marie/ der Goldfisch:/, die/ der folget mir. (A 198598), (1900); (A 72033), (1916);
• Wenn wir fahren auf dem See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich ein ganzes Heer, u. wir wollen singen. Wera, wera wir sind hier. Der Haifisch ist der schönste Fisch. (A 44682);
• Wenn wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich das ganze Heer, lauter Lust u. Singen. Eli, eli, wir sind hier. /:Und du/ der Goldfisch/ der Walfisch:/, du folgest mir /er folge mir. (A 115578);
• Wenn wir fahren auf die See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich das ganze Heer, lustig woll'n wir singen. Erich, Perich, wir sind hier, /:der Walfisch:/, er folge mir. (B 35967), (1929);
• Wenn wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich das ganze Jahr, Freunde, lasst uns singen, ewig, ewig, u. wer will mit, /:die Ruth:/, die Ruth will mit? (A 50709);
• Wenn wir fahren auf der See, wo die Schifflein schwimmen, freuet sich das ganze Heer, o, da möchte ich singen: Vier à vier à folgen mir, /:die ricke:/, die folge mir. (A 38493);
• Wenn wir fahren auf der See, wo die Schifflein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter Lust u. Singen. Erie, Erie wir sind hier, /:die Fischlein:/ die folgen mir. (B 21051), (1926);
• Wenn wir fahren auf dem Meer, wo die Fischlein schwimmen, freut sich unser ganzes Heer, u. wir wollen singen: /:der Goldfisch:/, der folget mir. (A 60994);
• Wenn wir fahren übers Meer, sehn wir Fischlein schwimmen, freut sich unser ganzes Heer u. die Reihe singet. Ehre, Ehre, wir sind hier, /:zwei Fischlein:/, die folgen mir. (*A 198523), (1958);
• Wenn ich auf die See fahre, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, o ich möchte singen: Eli, Eli, wir sind hier, der Aal, der Aal, der folget mir. (A 9374);
• Wenn wir fahren auf die See, wo die Fischlein springen, freuet sich das ganze Heer, jubelt laut u. singen. Here-bere wir sind frei /:der Goldfisch:/, der folge mir. (A 155110), (1934);
• Wenn wir fahren auf die See, seh'n die Fischlein schwimmen, freuen/ freuet sich das ganze Heer u. die Bauern singen. Wehre wehre/Ehre, were wir sind hier. /:O Bertha/ o Anna/ o Lina/ ja Grete:/, folge mir/ du folgest mir. (A 168022), (1941); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.169, S.468); (*Böhm, 1929, Nr.236c, S.222);
• Wenn wir fahren auf die See, sehn wir Fischlein schwimmen. Freuet sich das ganze Heer, u. wir alle singen: Ehre, Ehre wir sind hier /:zwei Fischlein:/, die folgen mir. (A 41371);
• Wenn wir fahren auf der See, seh'n die Fischlein schwimmen, fahren wir auf Gottes See u. mein Herz erklinget. Eli, Eli, wir sind hier. NN, NN, wir folgen dir. (*A 67672), (ca. 1895);
• Wenn wir fahren auf der See, sehn die Fischlein schwimmen, fahren wir auf Gottes See, lasst das Herzlein klingen. Fische, Fische, wir sind da, liebe Agnes folge mir. (*A 70242);
• Wenn wir fahren auf der See, sehn die Fischlein schwimmen, fahren wir auf Gottes See, tut mein Herzchen singen. Wer ist, wer ist, wir sind hier, /:die Anna:/, die folget mir. (A 194233), (1900?);
• Wenn wir fahren auf der/die See, sehn wir/die Fischlein schwimmen, fahren wir auf Gottes Höh/ See, hören wir Engelein singen/ lasst uns lasst uns fröhlich springen. Ehre Ehre/ Eli, Eli wir sind hier, liebe Else/ Anna folge mir. (A 3528); (A 138503), (1931);

• Wenn wir fahren auf der See, sehn wir Fischlein schwimmen, fahren wir auf Gottes See, dass das Herz erklinge. G'fährlich, g'fährlich, wir sind hier. /:Der Goldfisch:/, der folge mir. (*A 69404);
• Wenn wir fahren auf dem See u. seh'n die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz u. ich möchte singen, Eli, Eli wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (A 155150), (1934);
• Wenn wir fahren auf der See, sehn die Fischlein schwimmen, freuen sich ein ganzes Jahr u. wir wollen singen: Hering, Hering, wir sind hier, /:der Walfisch:/, er folge mir. (A 126229), (1931);
• Wenn wir fahren auf der See, rote Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lust'ger Dinge. Eli, Eli, wir sind hier, /:die Anna:/, die scheidet sich von mir. (A 87249), (1911);
• Wenn wir auf der See-e fahren u. die Fischlein schwimmen, freue tisch mein ganzes herz, u. ich möchte singen: Je ju ja, je ju ja /:wer ist da?:/, Anna folge najch. (B 3115);
• Wenn wir auf der /:See fahren:/, wo die Fischlein schwimmen, freue tsich mein /:ganzes Herz:/ u. ich möchte singen: Holla, holla, wir sind hier. /:Der Goldfisch:/ folge mir. (*A 153129), (1937);
• Denn wir fahren auf der See, seht die Fischlein schwimmen. Fahren wir auf Gottes See, laß das Herz erklingen. Ehre, Ehre. Wir sind hier. /:O Goldfisch:/, dir folgen wir. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.73, S.717);
• Denn wir fahren auf der See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter Lust u. Singen. Erie, Merie wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (A 152213), (1931);
• Denn wir fahren auf die See, fahren wir auf Gottes Höh, daß mein Herze klinge, Eli, Eli, wir sind hier. (A 5788);
• Drüben am Karolasee, wo die Fischlein schwimmen, rola, rola/holla, holla, wir sind hier. (A 14206);
• Drüben im Karoller See, wo die Fischchen schwimmen, da freut sich unser ganzes Herz vor lauter Lust u. Singen. (A 14222);
• Drüben am Karolersee/ Karolasee, wo die Fischlein schwimmen, (da) freuet sich mein ganzes Herz, vor lauter Lust u. Singen/ Springen. Holla, holla/ fira, fira/ ehre, wehre, wir sind hier. /:Der Silberfisch/ Tintenfisch/ und NN/ der Goldfisch/ der Rollmops/ der Hecht/ dem Goldfisch:/, der folge mir/ folget mir/ geht mit mir/ folgen wir. (*A 56667); (A 14408); (A 14223); (A 190194), (1902); (*A 58650), (1911); (*A 105802), (1929); (A 127773), (1931); (A 206184), (1963); (B 22822), (1926); (B 5934); (B 22822), (1926); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.169, S.469); (Böhm, 1929, S.223);
• Drüben am Karolasee, wo die Fischlein schwimmen, es freuet sich mein ganzes Herz, voll Jubel u. voll Singen. Rola, rola, wir sindhier, /:der Goldfisch:/, der folget mir. (B 21114), (1926);
• Drüben am Karolasee, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein Herz so sehr voller Lust u. singet: Hola, holla, wir sind hier, /:der Goldfisch/ dem Hering/ dem Karpfen/ dem Schellfisch:/ der folget mir/ dem folgen wir. (*A 87907), (1927);
• Drüben am Karoler See, wo die Fischlein schwimmen, freut sich unser ganzes Herz, wir jubeln laut u. singenS/ vor lauter Lust u. Singen: Hola, drola/ hola, wir sind hier, /:der Hecht/ Karpf/ Goldfisch/ Silberfisch/ Forelle:/, der folget mir. (A 14221); (*A 220748), (um 1985);
• Drüben im Karoller See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich das Herze sehr, lauter Lust u. Singen. Holla holla, wir sind hier, den Haifisch/ die Karpfen, die Karpfen/ den Goldfisch, den Goldfisch, den/ die wünsch ich mir/ folge mir/ geh weg von mir. (A 14225); (A 156700), (1926); (A 156332), (1926); (A 156669), (1926);
• Drüben im Karolasee, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich das ganze Jahr lauter Lust u. Singen. Drola, drola/ Tiroler, Tiroler/ Trolla, trolla, wir sind hier, /:der Goldfisch/ die Fischlein/ der Silberfisch:/, der folge mir/ sie folgen mir. (A 105888), (1929); (*König, 1919, Nr.61);

• Drüben im Karolersee, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich das ganze Heer von lauter lust'gen Fischen. Trila trila wir sindhier, /:der Silberfisch:/, der folge mir. (August Lämmle, Volkslied u. Kinderlied: Der Sommergarten. Maulbronn, 1921, Nr.9);
• Drüben am Karolussee, wo die Fischlein schwimmen, Holla, holla, tut mir das Herz so weh vor lauter Lust u. Singen. Wir sind hier die Goldfische, Goldfische fangen wir. (A 67241);
• Drüben am Tirolersee, wo die Fischlein schwimmen, freut sich unser ganzes Herz/ freuet sich das ganze Land von/ vor lauter Lust u. Singen, holla, holla, wir sind hier, (blauer Fisch)/ der Goldfisch, der Goldfisch folge mir/ der gehört mir. (*Horak, 1989, Nr.6917);
• Drüben am Tirolersee, wo die Fischlein schwimmen, da hört man lustig singen, da hol ich mir,da hol ich mir den gelben Fisch. (*Horak, 1989, Nr.6919);
• Drüben auf dem Gleinkersee, wo die Fischlein schwimmen,freuen sich ein ganzes Jahr vor lauter Lust u. Singen. Spitaler, Spitaler, wir sind hier. /:Der Goldfisch/ der Stockfisch/, der geht mit mir/ der bleibt hier. (Kampmüller, 1965, Nr.252);

• Drunten im Carolersee, wo die Fischlein schwimmen. Era, era, wir sind hier: Goldne, goldne Fischlein schwimmen hier. (*A 153237), (1938);
• Drunten am/ im Karolasee/ Tirolersee, wo die Fischlein schwimmen, freue(t) sich mein ganzes Herz vor lauter Lust u. Singen. Holla, hola/ heißa, heißa/ Flora/ Erie, Erie wir sind hier /:der Goldfisch/ der Karpfen/ der NN/ der Karpfen/ der "Bretzl"/ der Silberfisch:/ der folge(t) mir/ folge mir/ fangen sie an. (A 14160); (*A 73124); (A 196854), [1910]?; (A 82039), (1913); (*A 186059), (1953); (*Böhm, 1929, S.222);
• Drunten am Karolersee, wo die Fischlein springen, freut sich mein ganzes Herz/ freuet sich ein ganzes Herz voll von/ lauter Lust u. Singen. Holla, holla, wir sind hier, /:der Stockfisch/ den Goldfisch/ der rote Fisch:/, der folge mir/ den holen wir/ der geht mit mir. (*Horak, 1989, Nr.6918);
• Drunten am Karolasee, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, o, so laßt uns singen/ lauter Lust u. Singen: Rola, rola/ Hola, hola, wir sind hier. /:Der Goldfisch:/, der folget mir/ u. die schöne Berta, die folge mir.(*A 166176), (1925);
• Drunten im Karollasee wo die Fischlein schwimmen, freuet uns das ganze Herz lauter Lust u. Spielen, wira wira, wir sindhier, /:der Goldfisch:/, der folge mir. (A 120570), (1931);
• Drunten im Tirolersee, wo die Fischlein schwimmen, schwimmen sie/ freuen sich das ganze Jahr Vaterland zu singen. Triola triola, wir sind hier, das NN, das NN, das kommt mir mir. (Rote Kirschen eß ich gern ...). (*A 204908), (1941);
• Drunten am/ im Tirolersee, wo die Fischlein schwimmen, freu'n wir uns den ganzen Tag/ freuen sich ein ganzes Heer/ Freu ich mich das ganze Jahr u. wir wollen singen/ Vater lasst uns singen/ voller Lust u. Singen: Holla, holla, wir sind hier, /:die Emma/ die Mariechen:/, die holen wir/ die folget mir/ die folgen mir. (A 45034); (A 23090); (*Böhme, 1929, S.222, Nr.236b);
• Drunten in dem Zellersse, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz ihrer Lust u. Singen: Lyra, Lyra, wir sindhier, /:die Käte:/, die folget mir. (A 30583);
• Droben auf der Hollah See, wo die Fischlein schwimmen, lagert sich ein ganzes Heer. Hollah Hollah wir sind hier, /:der Otto:/, der folget mir. (A 40963);
• Droben am Karolasee (Tirler ?), wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter Lust u. Singen. Holla, holla, wir sind hier, /:der Hecht:/, der folget mir. (A 125326), (1931);
• Da drüben am Karolasee, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter Lust u. Singen: Rola, rola, wir sind hier, /:der Goldfisch:/, der folget dir. (A 87361), (1913);
• Unten am Tirolersee, wo die Fischlein schwimmen, wahlet sich mein ganzes Herz, Vater, lasst uns singen. Holla, Holla, wir sind hier, /:die Anna:/, die folget mir. (A 20308);
• Unten am Karolasee, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich mein ganzes Herz, lauter Lust u. Singen. Eli, Eli, wir sind hier /:der Goldfisch:/, der folget mir. (*A 161213), (1939);
• Dort unten in der grünen See, wo die Fischlein schwimmet, freue tsich mein ganzes Herz, jubelt auf u. singet: Ihre bihre,wir sind hier: /:der Goldfisch:/, der folge mir. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.169, S.469);
• Komm, wir fahren auf den See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich sein ganzes Herz lauter Lust u. Singen. Petro nello, wir sind hier /:die Goldfischlein:/, die folgen mir. (A 152);
• Komm wir fahren auf der See, wo die Fischlein schiwmmen, muntert sich mein ganzes Herz vor lauter Lust u. Singen, Anna, Anna, komm wir sind dahier. (A 194173), (1907?);
• Komm wir fahren auf dem See wo die Fischlein schwimmen, hätten wir die ganze See, wo die Fischlein schwimmen. Fira fira, wir sind hier, /:die Bertha:/, die kommt zu mir. Wir kommen aus dem Bodensee, wo die Fischlein schwimmen, u. freuen uns ein ganzes Jahr, Vaterland zu singen. Holla, holla wir sind da, /:die Emma:/, die bleibe da. (*A 24027); • Komm, wir fahren auf dem See, wo die Fischlein schwimmen, freuet sich ein ganzes Heer, o so laßt uns singen: Ri, ra, ri ra, wir sind hier, /:der Hecht:/, der folge mir. Die Reise geht nach hopp, hopp, von hopp, hopp nach Bremen, der Letzte muß sich schämen. (A 96057), (1919);
• Fahren wir auf Gottes See, wo die Fischlein schwimmen. Eri, Weri/ Ehrie, Beri, wir sind hier /:die Maria/ der Goldfisch:/, die/ er folge mir. (A 61264); (A 91192), (1899);
• Fahren wir auf gold'ner See, wo die Fischlein schwimmen, fahren wir auf gold'ner See, laßt uns fröhlich singen. Rola, rola, wir sind hier, /:der Walfisch/ der Haifisch/ der Stockfisch/ der Maifisch/ der Karpfen/ der Hering:/, der Walfisch/ der NN folge mir.(A 91016), (1926);
• So wir fahren auf die See, wo die Fischlein schwimmen, fahren wir auf Gottes Höh, daß mein Herz erklinge.Eri. Eir. Wir sind hier. /:Der Goldfisch:/, er folge mir. (B 36922), (1901);
• Seht die Fischlein auf der See, seht die Fischlein schwimmen,freuet sich ein ganzes Heer, wie wir eben singen. Heli, heli heli /:der Goldfisch/ der Haifisch:/,der folge mir. (A 38546);
• Auf dem Tirolersee, wo die Fischlein schwimmen, freut sich das ganze Land vor lauter Lust u. Singen. Tiroler, Tiroler, wir sindhier, /:der Goldfisch:/, der folget mir. (Kampmüller, 1965, Nr.251);
• **ohne Reim:** (F 2477), (1926);

K XV 035

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Saß ein Mädchen in der Mauer,
Spann so feine Seide,
So fein wie ein Haar,
So groß wie ein Bär.
Drauf saß sie 7 Jahr.
Als die 7 Jahr um waren,
Wurde sie Schulten Tochter,
Wurde ihr eine Krone geflochten.
Thymian, Majoran,
Schulten, Tochter hintendran.
Ach, die Schulten Tochter ist gestorben.
NN möchte doch zum Begräbnis kommen
Und gebackene Läus und Fliegen mitbringen.
NN möchte aber ein schwarzes Kleid anhaben.
Die keines hat, hängt "annert innen" Rock.
Und Morgen ist es schwarz. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 160, S. 464

wichtig

Spielbeschreibung
In der Mitte eines Kreises sitzt ein Kind. Um den Kreis herum geht ein anderes das Lied singend bis "Tochter hintendran". Nach diesen Worten tritt eines der Kinder aus dem Kreis u. stellt sich hinter die Sprecherin. Beide beginnen den Umgang von neuem, bis der ganze Kreis aufgelöst ist u. die SchulzenTochter alleine dasitzt. Jetzt ruft ein Kind: "Ach, die SchulzenTochter ist gestorben" u. bittet zum Begräbnis. (Schluß wie?) (nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 160, S. 464)

Varianten
• Saß ein Mädchen ... Mauer, spann feine Seide ... Haar ... "Bar“... 7 Jahr ... um waren ... Tochter ... Krone geflochten. Thymian ... hintendran ... gestorben ... Begräbnis kommen ... mitbringen ... schwarzes Kleid ... keines hat hängt es in Schornstein, morgen ist es schwarz (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 689, S. 146);

K XV 036

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreise

Den Schwaben, den Schwaben,
Den möcht' ich gerne haben.
/:Kommen Sie, Fräulein!:/
Wir wollen zusammen lustig sein!
Den Schwaben, den Schwaben,
Den möcht' ich gerne haben.
Scheren Sie sich hinaus! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 180, S. 472

wichtig den Schwaben/NN gerne haben u. wegschicken

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Ein Kind steht in der Mitte und zeigt auf ein Kind des Krei ses. Dieses verläßt den Kreis u. bildet mit den ande ren, die den Kreis auch nach u. nach verlassen einen neuen Kreis. Zum Schluß wird in den neuen Kreis das Kind, das in der Mitte des alten Kreises stand, auch aufgenommen. Nun beginnt das Spiel von vorne.
(nach: (E 8727), (1856) und (E 8763), (1856)

Varianten
- /:In Schwaben:/, da ist noch einer unter euch, den möcht'n wir gerne haben. /:Komm'n Sie herein:/, wir möchten gern beisammen sein. Scher'n Sie sich fort, denn ohne Sie gehts auch noch fort (A 60882);
- Eidlum ... in Schwaben, es ist jemand in eurem Land, den wollen wir gern haben. Ei, ei, Mamsell, komm sie herein, wir woll'n mit'nander lustig sein in Schwaben. Eidlum ... in Schwaben. Es ist jemand in unserm Land ... nicht mehr haben. Ei, ei, Mamsell, scheer sie sich raus u. such' sie sich ein ander Haus in Schwaben (*E 15020), (1865);
- Eitlam, deitlam, dittlamdei – mit Schwaben, es ist jemand in unserm Haus, den wollen wir gerne haben. Ei, Mamsell, kommen sie herein, wir wollen zusammen lustig sein – mit Schwaben. (A 60777), 1. Str., Anhalt;
- Eitlam teitlam, titlamtei, nicht schlafen, es ist jemand in unserm Haus, den wollen wir nicht haben. Geh du heraus, komm du herein, wir wollen zusammen lustig sein. (A 60777), 2. Str., Anhalt;
- Wir ging'n einmal nach Schwaben, da kam ein kleines Hühnerlein, das wollten wir nicht haben. Komm herein, ohne dir geht's auch noch fein (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 181, S. 472);
- Wir ziehen jetzt /:nach Schwaben:/, da ist noch einer über Land, den wollen wir nicht mehr haben. /:Pack du dich ich fort:/, denn ohne dich kommen auch fort. /:Drum komm herein:/, wir woll'n zusammen lustig sein (E 8727), (1856);
- /:Nach Schwaben:/, da ist noch einer/eins über Land. Den/das wollen wir nicht mehr haben. /:Pack' sie sich fort:/denn ohne sie geht's auch noch fort (E 8763), (1856); (E 8915), (1856);
- Wir ziehen jetzt /:nach Schwaben:/, da ist noch einer über Land, den wollen wir gerne haben. /:Komm' sie herein:/, wir wollen zusammen recht lustig sein (E 8763), (1856);
- Wir ziehen jetzt /:nach Schwaben:/, da ist noch eine übrig, die wollen wir nicht mehr haben, /:pack sie sich fort:/ (E 9036);
- /:Den Schwanen:/ /:kommen/komm Sie/her Fräulein:/, wir möchten/wollen gerne/ein wenig lustig sein!/ (A 16934); (A 16839); (A 16576), (1895); (A 16839);
- /:Den Schwanen:/, den möcht ich gerne haben! /:Komm/ kommen sie herein/Fräulein:/ Wir wollen alle lustig sein (A 15891); (A 15178);
- /:Den Schwanen:/, den möcht' ich gerne haben. /:Geh' fort, Fräulein:/, wir wollen nicht mehr lustig sein (A 16576), (1895);
- /:Den Schwanen:/, den möcht ich gerne haben. /:Komm sie Fräulein:/, wir wollen alle lustig sein, lustig wie die Vögelein (A 14561);
- /:Den Schwaben:/, den möcht ich so gern haben. /:Kommen sie, Fräulein:/ Wir wollen lustig sein (A 43340);
- . /:Den Schwaben:/, den mag ich gar nicht haben. /:Scheren Sie sich weg:/, wir wollen traurig sein (A 43340);

• /:Den Raben:/, den möcht ich gern haben. Komm sie Fräulein, /:Fräulein?:/. Komm sie Fräulein, wir wollen gerne lustig sein (A 16569), (1895); • /:Den Raben:/, den möcht ich nicht mehr haben. /:Geh fort, Fräulein:/, wir wollen nicht mehr lustig sein (A 16569), (1895);

K XV 037

Tanzartige Spiele:

Was wollen wir denn machen,
Daß wir alle lachen?
Kommen wir also so so
Sieben Jahr gesponnen,
Sieben Jahr gewonnen,
Sieben Jahr die Wolken herum,
Dann dreht sich dieser und der herum. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 116, S. 454

wichtig

Spielbeschreibung
Die Mitspielenden gehen im Kreis umher, heben bei den Worten "so so" die Hände auf u. drehen sich mehrere Male um. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 116, S. 454)

Varianten
• wie Beispielreim: (E 4392), (1843); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, S. 12f);

K XV 038

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

1. Kommt wir wollen nach Rosen gehn,
   Rosen auf mein Hütchen!
   Schöne Rosen auf meinen Hut:
   Hätt ich Geld, dann wär' es gut.
   Rosen auf mein Hütchen!
2. Wir beide wollen uns grüßen,
   Rosen auf mein Hütchen usw.
3. Wir beide wollen uns die Hände geben,
   Rosen auf mein Hütchen usw.
4. Wir beide wollen uns küssen,
   Rosen auf mein Hütchen usw.
5. Wir beide wollen zum Tanze gehn,
   Rosen auf mein Hütchen usw.
6. Wir beide müssen uns scheiden,
   Scheiden das bringt Leiden,
   Scheiden ist ein schwere Pein,
   Jedoch es muß geschieden sein,
   Scheiden das bringt Leiden!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.183, S.473

wichtig "Rosen auf dem Hut" in jeder Strophe

Spielbeschreibung
Der in der Mitte des Reihenkreises Stehende wählt bei Str. 2, zieht den Gewählten bei Str. 3 in den Kreis, küßt ihn, tanzt mit ihm und läßt ihn schließlich zurück, ganz wie der Text vorschreibt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 183, S. 473)

Varianten
- ... hätt ich Geld, so wär es gut, Rosen auf mein Hütchen! Wir beide woll'n uns die Hände geben ... Wir beide wollen uns küssen ... Wir beide wollen zum Tanze gehen ... Wir beide müssen nun scheiden ... Leiden ... Pein, es muß einmal geschieden sein, Scheiden das bringt Leiden. (B 47435), (1847);
- Kommt wir woll'n nach Rosen geh'n Rosen auf mein Hütchen, schöne Rosen auf meinen Hut, hätt ich Geld so wär es gut, Rosen auf mein Hütchen. (*B 47448), (1847);
- Kommt, wir wolln auf Rosen gehen, Rosen und Violen. Himmelblau und rosenrot, gib mir Geld, was dann für Not mit Rosen und Violen. Kommt, wir wolln uns grüssen, grüssen mit Violen. Himmelblau ... Kommt, wir wolln uns küssen ... Kommt, wir wolln uns nehmen ... Kommt, wir wolln Abschied nehmen ... Violen. (A 65920);
- Kommt wir woll'n auf Rosen gehen, Rosen woll'n wir pflücken; Rosenrot ist meine Not, hätt'n wir Geld, so wär' es gut, Rosen und Violen. Kommt, wir woll'n uns grüßen, grüßen in den Rosen. Rosenrot ist meine Not, hätt'n wir Geld ... Kommt, wir woll'n uns küssen ... Kommt, wir wollen tanzen ... Kommt, wir wollen springen, springen in den Rosen ... Violen. (*E 7641), (1851);
- Komm wir wollen auf Rosen gehen, Rosen auf mein Hütchen, Rosenblum auf meinen Hut, hätt ich Geld, so wär es gut. Komm wir wolln uns grüßen ... Komm, wir wolln uns die Hände geben ... Komm wir wollen uns scheiden ... Leiden ... große Pein, muß doch erst/ ernst geschieden sein. (E 11495), (1858);
- Komm wir wollen auf Rosen gehen, Rosen auf mein Hütchen, Rosenblumen auf meinen Hut, hätt ich Freud, so wär es gut, Rosen auf mein Hütchen. Komm wir wollen uns grüßen. Alle Rosen ... Komm wir wollen uns die Hände geben ... Komm wir wollen uns scheiden ... Leiden ... große Pein, muß doch einst geschieden sein, Rosen auf mein Hütchen. (E 11425), (1858);
- Mamsell/ Madam/ schaut an/ kommt, wir wollen nach Rosen gehen, Rosen auf mein Hütchen, schöne Rosen auf meinen Hut, hätt ich Geld, so wär es gut, Rosen auf mein Hütchen. Wir beide wollen uns grüßen ... Wir beide wollen uns die Hände geben ... Wir beide wollen uns küssen ...
Wir beide wollen zum Tanze gehen ... Wir beide müssen uns scheiden ... Leiden ... Pein ... Leiden. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 674);

• Madam wir woll'n auf Rosen gehen, auf Rosen woll'n wir gehen! Treuen Mut auf ihren Hut hätt'n wir Geld das wär mal gut! Grüß dich Gott mein Liebchen!. Madam wir wolln uns küssen, der Herr der solls nicht wissen. Treuen Mut ... Madam wir woll'n uns scheiden ... Leiden ... große Pein, muß einmal geschieden sein! Ade wir sind geschieden! (*A 85820);
• Madam wir wollen auf Rosen gehen, auf Rosen wollen wir gehen. "Rosen, Rosen auf meinem Hut. Gebt mir Geld, das wär mir gut. Rosen auf mein Hütchen." Madam, wir wollen tanzen, tanzen wollen wir beide. "Rosen, Rosen auf meinen Hut", gebt mir ... Madam, wir wollen scheiden, scheiden wollen wir beide. "Rosen auf meinem Hut" ... Hütchen. (E 9934), (1856);
• Wer will schöne /:Rosen pflücken:/, Rosen auf mein Hütchen? Schöne Rosen auf mein' Hut? Hab ich Geld, so ist mir gut. Rosen auf mein Hütchen! Wer will mir sein Händchen reichen? Rosen auf mein Hütchen ... Wer will mir ein Küßchen geben? Rosen auf mein Hütchen ... Wer will mich zum Tanze führen? Rosen auf mein Hütchen ... (*Wagner, 1957, S.88);
• Wer will mit mir /:Rosen pflücken:/, rote Rosen auf mein Hut, die hab' ich gern,die steh'n mir gut, Rosen auf mein Hütchen. Wem soll ich ein /:Händchen geben:/? Rote Rosen ... Hütchen. Wem soll ich ein /:Knixchen machen:/? Rote Rosen ... Wen soll ich zum /:Tanze laden:/? Rote Rosen ... (*A 192094), (um 1922);
• Wem soll ich /:Rosen schicken:/, rote Rosen auf meinem Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut, Rosen auf meinem Hut. Wem soll ich mein /:Händchen reichen:/ usw. Wem sol ich mein /:Herzchen schenken:/ usw. Wen soll ich zum /:Tanze führen:/ usw. (B 32884), (1928);
• Wen soll ich nach Rosen schicken ... schöne Rosen auf mein'n Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut, Rosen auf mein Hütchen. Wen soll ich zum Tanze holen ... Händchen reichn ... Herzchen schenken. (A 227365), (um 1910);
• /:Wen soll ich nach Rosen schicken:/, Rosen schicken? Schöne Rosen auf mein Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut. Rosen auf mein Hütchen. Wem soll ich ein Knixchen machen? Schöne Rosen uslw. Wem soll ich ein Händchen geben? Schöne Rosen usw. Wem soll ich ein'n Diener machen? Schöne Rosen usw. Wen soll ich zum Tanze führen? Schöne Rosen usw. (Claas, 1997, S.15f);
• Wen soll ich nach /:Rosen schicken:/? Rote/schöne Rosen auf mein Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut, Rosen auf mein/mein'm Hütchen. Wem soll ich ein Knickschen machen/ Händchen geben/ Diener machen? Rote/schöne Rosen ... Wem soll ich ein Diener machen/Knixchen machen? Rote/schöne Rosen ... Wem soll ich ein Händchen reichen/Wen soll ich zum Tanze nehmen? Rote/ schöne Rosen ... (*A 60988); (*A 116366), (1928); (*A 199118), (1938);
• Wen soll ich nach /:Rosen schicken:/? Rote Rosen auf mein'm Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut, Rosen auf mein Hütchen. Wem soll ich ein /:Händchen geben:/ Rote Rosen ... Wem soll ich ein /:Knickschen machen:/, rote Rosen ... Wem soll ich mein /:Herze schenken://Wem soll ich ein /:Diener machen://Wem soll ich ein /:Küßchen geben:/? Rote Rosen ... Wen soll ich zum /:Tanze führen://Wen soll ich zum /:Tanz mir nehmen://Wem soll ich ein /:Tänzchen schenken:/? Rote Rosen ... (*A 116073), (1926); (A 157553), (1937); (*A 198522), (1958);
• Wen soll ich nach /:Rosen schicken:/? Rote Rosen auf mein Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut. Rosen auf mein Hütchen. Wem soll ich ein Knixchen machen? Rote Rosen ... Wem soll ich mein Händchen reichen? Rote Rosen ... Wem soll ich mein Herze schenken? Rote Rosen ... Wen soll ich zum Tanze führen? Rote Rosen ... (*A 207793), (1966);
• Wen soll ich nach /:Rosen schicken:/? Schöne/rote Rosen auf mein Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut, Rosen auf mein Hütchen. Wem soll ichein Knixchen machen? Schöne/rote Rosen ... Wem soll ich mein Händchen reichen? Schöne/rote Rosen ... Wem soll ich ein Diener machen? Schöne/rote Rosen ... Wem soll ich mein Herzchen/Herze schenken? Schöne/rote Rosen ... Wen soll ich zum Tanze führen? Schöne/rote Rosen ... (*A 106293), (1928);(*A 207009), (1956); (*A 207047), (1956);
• Wen soll ich um /:Rosen schicken:/, Rosen auf mein Hütchen? Wem soll ich das /:Händchen reichen:/, Rosen auf mein Hütchen? Wem soll ich den /:Diener machen:/, Rosen auf mein Hütchen? /:Dort auf jenem Berge summ summ sum, tanzen jene Zwerge ringsherum:/. (A 123258), (1909);
• Wen sollt ich nach Rosen schicken, rote Rosen auf meim Hut, die hab ich gern, sie stehn mir gut, Rosen auf meim Hütchen. Wem soll ichein Knixe machen, rote Rosen ... Wem soll ich ein Händchen geben, rote Rosen ... mein Herze schenken ... Wen soll ich zum Tanze nehmen ... Hütchen. Hei dort auf jenem Berge sim, serim, sim, sim tanzen sieben Zwerge sim, serim, sim, sim. (A 105002), (1929);• Rosen die Blumen auf meinem Hut, hätt ich viel Geld, das wäre gut, Rosen und mein Liebchen. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede:ZfdtU, 23.Jahrgang, 1.Heft, 1909, S.22);

• Schöne Rosen auf mein' Hut, hab ichs gern, so ist es gut. Wem soll ich ein /:Händchen geben:/? Schöne Rosen ... es gut. Wem soll ich ein' /:Diener machen:/? Schöne Rosen ... es gut. Wen soll ich zum Tanze nehmen? (*A 195569), (1957);
• Rosenblumen auf mein'm Hut, hätt ich sie so wär' es gut, Rosen auf mein'm Hütchen, Rosen auf mein'm Hut. Madam, wir woll'n uns begrüßen, wohl um die schöne Rose. Rosenblumen auf mein'm Hut ... Hut. Madam, wir woll'n in die Mitte steh'n, wohl um die schöne Rose. Rosenblumen ... Hut. Madam, wir woll'n spazieren geh'n, wohl um die schöne Rose, Rosenblumen ... Hut. Madam wir müssen uns scheiden, wohl um die schöne Rose. Rosenblumen ... Hut. (A 199959), (1960);
• Schöne Rosen auf mein Hut, hab ich gern, so ist es gut. Rosen auf mein Hütchen; wem soll ich ein /:Händchen geben:/. Schöne Rosen auf mein Hut hab ich gern, so ist es gut, Rosen auf mein Hütchen. Wem soll ich ein'n /:Diener machen:/. Schöne Rosen ... Hütchen. Wen soll ich zum /:Tanze nehmen:/. Auf den sieben Bergen summ, /:sum:/, da tanzen alle Zwerge links herum. (*A 200110), (1909/10);
• Schöne Rosen auf mein Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut! Rosen auf mein Hütchen! Wem soll ich ein /:Händchen geben:/? Schöne Rosen auf mein Hut ... Hütchen! Wer will mir ein Knixchen machen? Schöne Rosen ... Hütchen. Wer will mir ein Diener machen! Schöne Rosen ... Hütchen. Wer will mich zum Tanze holen? Schöne Rosen ... Hütchen. Auf dem Berge summ summ! Da tanzen alle Zwerge rings herum. (*A 119375), (1929);
• Schöne Röschen, auf mein Hut, ich hab dich gern, so ist es gut; schönes Röschen auf meim Hut; wen soll ich zum /:Diener laden:/? Schönes Röschen ... Hut; wem soll ich mein /:Händchen geben:/? Schönes Röschen ... Hut; wen soll ich zum /:Tanzen laden:/? Auf dem Holberg ringsherum, tanzen alle Zwerge sum, sum, sum. (A 157717), (1937);
• Schöne Rosen auf mei'm Hut hab ich gern die stehn mir gut, Rosen auf meim Hütchen, wer will nur ein /:Knixchen machen:/. Schöne Rosen ... Hütchen, wem ... ein /:Händchen geben:/? Schöne Rosen ... Hütchen, Knixchen machen. Schöne Rosen ... Hütchen ... ein' Diener machen. Schöne Rosen ... Hütchen ... wen soll ich zum Tanze holen. Auf dem Schäferberge, ringsherum, da tanzen 7 Zwerge, sum s. s. (*A 60947);
• Schöne Rosen auf mein Hut wie gefällt es mir so gut, wen soll ich zum Tanzen nehmen /:Tanzen nehmen:/. (A 156672), (1926);
• Schön Rosen auf meim Hut wie gefällt mir das so gut, wem soll ich ein /:Händchen geben:/, wem soll ich ein /:Knixchen machen:/, wen soll ich zum /:Tanzen nehmen:/. (A 156678), (1926);
• Schöne Rosen auf meim Hut wie gefällt mir das so gut, wem soll ich ein /:Händchen geben:/, schöne Rosen auf meim Hut, wem soll ich ein /:Knixchen machen:/, schöne Rosen auf meim Hut, wen soll ich zum /:tanzen nehmen:/, schöne Rosen auf meim Hut. (A 156633), (1926);
• Schöne Rosen auf meim Hut wie gefällt mir das so gut, wem soll ich ein /:Händchen geben:/. Schöne Rosen auf meim Hut, wen soll ich Knixchen machen. Schöne Rosen auf meim Hut wen soll ich zum Tanzen nehmen. Schöne Rosen auf meim Hut. Auf dem Berge Sinain rings herum da tanzen zwei Zwergelein rings herum. (A 156655), (1926);
• Schöne Rosen auf meinem Hut, hab ich die, so ist es gut. Rosen auf meinem Hütchen. Wem soll ich ein /:Händchen reichen:/? Schöne Rosen auf meinem Hut, hab ich die, so ist es gut, Rosen auf meinem Hütchen. Schöne Rosen ... Hütchen. Wem soll ich ein /:Küßchen geben:/? Schöne Rosen auf meinem Hut ... Hütchen. Schöne Rosen ... Hütchen. Wen soll ich zum /:Tanze nehmen:/? Schöne Rosen ... Hütchen. Da oben auf dem Berge, schramm, /:schramm:/, da tanzten einst zwei Zwerge, schramm /:schramm:/. (*B 33290), [1914];
• Schöne Rosen auf dem Hut wie gefällt mir das so gut, wem soll ich ein /:Händchen geben:/. Schöne Rosen auf mein Hut, wem soll ich ein Knixchen machen. Schöne Rosen auf ein Hut, wen soll ich zum Tanze nehmen. Schöne Rosen auf meim Hut. Auf dem Berge Sinain summ /:summ:/, da tanzen 2 Zwergelein ringsherum. (A 156642), (1926);
• Schöne Rosen auf dem Hut hab ich gern, so ist es gut. Rosen auf dem Hütchen. Wem soll ich ein Händchen geben? Schöne Rosen auf dem Hut, hab ich gern, so ist es gut. Rosen auf dem Hütchen. Wem soll ich nen Diener machen? Schöne Rosen ... Hütchen. Wem soll ich ein Knixchen machen? Schöne Rosen ... Hütchen. Auf dem Scherbelberge, summ, /:summ:/,da tanzen alle Zwerge rings herum. (A 149603), (1922);
• Schöne Rosen auf mein Mut, da geht ein Mädchen innen in dem Kreis herum wie gefällt mir das so gut, wen sol ich zum /:Tanzen nehmen:/, schöne Rosen auf mein Mut, auf dem Berge Sinain summ summ da tanzen zwei Zwergelein rings herum. (A 156654), (1926);

• Rote Rosen auf meim Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut, rote Rosen auf meim Hütchen, wem soll ich ein /:Händchen geben:/, rote Rosen auf meim Hut usw. Wem soll ich ein /:Diener machen:/? Rote Rosen usw. Wen soll ich zum Tanze nehmen, rote Rosen usw. (A 126239), (1931);

• Rote Rosen auf mei'm/ mein' Hut die hab ich gern, die stehn mir gut, Rosen auf mei'm/ mein Hütchen. Wem soll ich ein/ mein /:Händchen reichen:/? Rote Rosen ... Hütchen. Wem soll ich ein /:Knixchen machen:/, wen soll ich zum Tanze holen/nehmen, rote Rosen auf mein Hut, Rosen auf mein Hütchen. Auf einem hohen Berge sum, sum, su, da tanzen 7 Zwerge rings/ links herum. (A 115948), (1928); (A 105895), (1929);
• Rote Rosen auf mei'm Hut, hab ich keine, so ist es gut. Rote Rosen auf mei'm Hut, wem soll ich ein Händchen geben? Rote Rosen ... Wem soll ich ein Knixchen machen? Rote Rosen ... Wem soll ich ein Püppchen schenken? Rote Rosen ... Mit wem soll ich ein Tänzlein machen? Rote Rosen ... (B 22818), (1926);
• Rote Rosen auf mein Hut, die hab ich gern die stehn mir gut, Rosen auf mein Hütchen. Wem soll ich ein /:Händchen geben:/? Rote Rosen auf emin Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut, Rosen auf mein Hütchen. Wem soll ich ein /:Knixchen machen:/? Rote Rosen auf mein Hut usw. Wem soll ich ein /:Diener machen:/? Rote Rosen auf mein Hut usw. Wen soll ich zum /:Tanzen nehmen?:/ Rote Rosen auf mein Hut usw. (A 138233), (1931);
• Rote Rosen auf mei'm Hut, die hab ich gern, die stehn mir gut, Rosen auf mein' Hütchen. Wem sol ich ein /:Händchen reichen?:/ Rote Rosen auf mein' Hut, die hab ich gern, die steh'n mir gut, Rosen auf mein' Hütchen. Rote Rosen ... Hütchen. Wem soll ich ein /:Knixchen machen?:/ Rote Rosen ... Hütchen. Rote Rosen ... Hütchen. Wen soll ich zum /:Tanzen haben?:/ Rote Rosen ... Hütchen. Auf einm hohen Berge sum, sum, sum, tanzen sieben Zwerge rings herum. (*A 105827), (1929);
• Feder blüht auf meinem Hut, hätt ich gern, das wär mir gut. Jungfer die soll tanzen in ihrem grünen Kranze. Jungfer die soll stille stehn, bis daß der Kreis herum soll gehen. – Dreht auf den Schlüssel, bis daß es klingt, welches ist die feinste Magd, die so singt. Jungfer NN. Erst genannt hat den Schlüssel in der Hand. Spring einmal um und drum. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Volksliede: ZfdtU, 23.Jahrgang, 1.Heft, 1909, S.22);
• Ich wollt ein Herrn recht freundlich grüßen, Rosen auf mein Hut. Rosen auf mein Hütchen, Rosen auf mein Hut. Ich wollt' den Herrn die Hand wohl reichen. Rosen auf ... Ich wollt' den Herrn ein K...chen reichen, Rosen auf ... Sind das nicht frohe Stunden, da ich hab' mein Schatz gefunden. Heißt es nicht brav lachen, wir wollen Hochzeit machen. (*A 184902), (nach 1929);
• (Ringel, Ringel, Rosenkranz ...). Auf dem Scherbelberge, summ, /:summ:/, da tanzten einst zwei Zwerge, rings herum. (A 87362), (1913);
• (Ringle, ringle Rose ...). Rosen, Rosen auf unserm Hut ist das ganze Ehrengut. Jungfer, sie muss tanze in einem grossen Kranze. Schäflein, Schäflein, knie dich, knie zu deinen Füssen. Dass ich dir verzeihen muss, einen Kuss zum Grüssen! (A 67160);
• **erwähnt in:** (*A 184902), (nach 1929), ("Mamsell, wir woll'n nach Rosen gehen".); (Axel Hesse, Vom kleinen A-Y-O abendländischen Musikgeschehens. S.145 in: Zwischen Aufklärung & Kulturindustrie. Festschrift für Georg Knepler zum 85. Geburtstag. Hamburg 1993.);
• vgl. E.-B. 975
• **Varianten in:englisch** (Newell, 1963, S.59ff); **schwedisch** (*K 51), (1842); (*K 52), (1842); (*K 53), (1842);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 039

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

1. Tritt in Kreis, meine Rosa,
   Tritt in Kreis, meine Flora!
   Tritt in Kreis mein /:Allerletzter:/ getrost.
2. Knie dich nieder, meine Rosa ...
3. Schlafe ein, meine Rosa ...
4. Wache auf, meine Rosa ...
5. Stehe auf, meine Rosa
6. Wasch dich rein, meine Rosa ...
7. Kämm dich glatt, meine Rosa ...
8. Tritt aus dem Kreis! meine Rosa ... *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 184, S. 473f

wichtig NN Mädchen gehen in Kreis u. müssen verschiedene Sachen (nach) machen, was die anderen vorsagen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum großen Kreis. Vor Beginn des Spieles werden drei Kinder gewählt, die außerhalb des Kreises stehen u. nach Aufruf in den Kreis eintreten u. alle angegebenen Tätigkeiten ausführen u. schließlich aus dem Kreis wieder ausscheiden. Für das folgende Spiel werden drei andere Kinder gewählt. (*Horak, 1989, Nr.7001)

Varianten
- Geh in den Kreis, meine Rosa, geh in den Kreis, meine Blume, geh in den Kreis, Annarjettchen, mein Annarjettchen/ Anna Henriette bist du. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 184b, S. 474);
- Tritt in den Kreis, meine Rosa, tritt ... Bluma, tritt ... Kätchen aller Kätchen bist du. Schlafe ein, meine Rosa etc. Wache auf, meine Rosa etc. (A 2924);
- Tritt in den Kreis meine Rosa, tritt ... meine Bluma, tritt ... mein Allerjettchen, mein Allerjettchen getrost! Knie nieder meine Rosa ... Bet zu Gott ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Tritt/geh aus dem Kreis ... (A 205263), (1942); (A 209181), (1942);
- Tritt in den Kreis, meine Rosa, tritt ... meine Bluma, tritt ... /:mein Allergödchen:/, getrost!. Knie dich nieder ... Schlaf ein ... Wach auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Steh auf ... Tritt aus dem Kreis ... (*A 196685), (1908);
- Tritt in den Kreis, meine Rosa, tritt ... meine Bluma, tritt/geh ... mein Alagennchen/ Annibellchen, Alagennchen/ mein Annibellchen die schönste bist du. Knie nieder ... Bete das Vaterunser, Vaterunser getrost/ meine Rosa ... Schlaf ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Geh aus dem Kreis ... (*A 156719), (1937);
- Tritt in den Kreis, du meine Rose, tritt ... du meine Blume, tritt ... /:mein Allergänzchen:/ bist du. Setze dich du meine Rose ... Schlafe ein ... Träume süß ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Tanze nun ... Tritt aus dem Kreis ... (A 146294), (1934);
- Tritt in den Kreis, du meine Rose, tritt ... du meine Blume, tritt ... du /:allerletztes:/ Getrost. Wasche dich, du meine Rose ... Kämme dich ... Schlafe ein .. Wache auf ... Tritt aus dem Kreis ... (A 60982);
- Tritt in den Kreis, du meine Rose, tritt ... du meine Blume, tritt ... du Allerschönste, die allerschönste bist du. Geh fort du meine Rose ... bist du. (A 229115), (1989);
- Tritt in den Kreis, du meine Rosa, tritt ... du meine Bluma, tritt ... du alle Käthchen. Setze dich du meine Rosa ... Wasche dich ... Kämme dich ... Tritt aus dem Kreis ... (A 2934);
- Tritt in den Kreis du meine Rosa. Tritt ... du meine Bluma. Tritt ... du allerschönste, allerletzte im Kreis. Setze dich du meine Rosa ... Wasche dich ... Kämme dich ... Trete aus du meine Rosa ... (A 2935);
- Tritt in den Kreis, du meine Rosa, tritt ... Bluma, tritt ... /:mein Jettchen:/ so hold. Setze dich, du meine Rosa ... Wasche dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Kämme dich ... Stehe auf ... Tritt aus dem Kreis, meine Rosa ... (A 2925);
- Tritt in den Kreis meine Lora, tritt ... meine Flora, tritt ... meine allerliebste Getreu. Knie nieder meine Lora ... Schlafe ein meine Lora ... Wache auf meine Lora ... Wasche dich meine Lora ... Kämme dich meine Lora ... Stehe auf meine Lora ... Tritt aus dem Kreis meine Lora ... (A 205072), (1964);

• Tritt ein, du schöne Rose, tritt ein, du schöne Nelke, schöne Blume, tritt ein, du /:allerschönste:/ im Kreis. Knie nieder, du schöne Rose ... Schlaf ein ... Wach auf ... Steh auf ... Tritt aus, du schöne Rose, trete aus, du schöne Nelke, trete aus, du /:allerletzte:/ im Kreis. (*Horak, 1989, Nr.7001, mit Foto);
• /:Tritt ein du meine Rosa:/, tritt ein du /:allerletzte:/ im Kreis. Knie dich nieder, meine Rosa ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämm dich glatt ... Tritt aus ... (*A 200151), (1909/10);
• Tritt herein du meine Rosa, tritt ... Bluma, tritt ... du /:Allerletzte:/ im Kreis. Setze dich du meine Rosa ... Wasche dich ... Kämme dich ... Stehe auf ... Tritt heraus ... (A 120123), (1919);
• Tritt herein, du meine Rosa, tritt ... Bluma, tritt ... /:allerletzte:/ im Kreis. Setze dich, du meine Rosa ... Schlafe ein ... Wache auf ... Tritt heraus ... (*A 93329), (1928);
• Tritt herein, du meine Rosa, tritt ... Bluma, tritt ... mein /:Allerjettchen:/ bist du. Setz dich hin, du meine Rosa ... Schlafe ein ... Träume süß ... Wache auf ... Stehe auf ... Trete aus ... (*A 103668), (1928);
• Tritt herein, du schöne Rose, tritt ... schöne Blume, tritt ... du /:allerliebstes:/ Getrost. Setze dich, du schöne Rose ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Tritt heraus ... (A 198066), (1927);
• Tret' in Kreis meine Rose, tret' in Kreis meine Blume, tret in Kreis meine /:aller Gärtchen:/ bist du. Knie nieder meine Rose ... Wasche dich meine Rose ... Kämme dich meine Rose ... Schlafe ein meine Rose ... Stehe auf meine Rose ... Tret' aus dem Kreis meine Rose ... (*A 2930);
• Tret in den Kreis, meine Rosa, tret in den Kreis, meine Bluma, tret in den Kreis mein Kätchen aller Kätchen bist du. Setze dich, meine Rosa ... Schlafe ein, meine Rosa ... Schlafe süss, meine Rosa ... (A 2926);
• Tret herein meine Rosa, tret herein meine Bluma, tret herein /:meiner Gettschen:/ tret herein. Stehe auf meine Rosa ... Tret heraus meine Rosa ... Kniee nieder meine Rosa ... (B 17424), (1912);
• Trete ein du meine Rosa, tret ein du meine Bluma, trete ein /:du Allerletzte:/ trete ein. Kniee dich du meine Rosa ... (*A 69414);
• Trete ein du meine Rosa, trete ein du meine Bluma, trete ein du Allerschönste Allerletzte im Kreis. Wasche dich du meine Rosa ... Kämme dich du meine Rosa ... Trete aus du meine Rosa ... Sterbe nicht du meine Rosa ... (A 594);
• Trete ein, du meine Rose, trete ein, du meine Blume, tret ein, du /:Allerletzte:/ getrost. Wasche dich, du meine Rose ... Trockne dich, du meine Rose ... Kämme dich, du meine Rose ... Schlafe ein, du meine Rose ... Stehe auf, du meine Rose ... Trete aus, du meine Rose ... (*A 60981);
• Trete ein, du meine Rosa, tret ein du meine Blume, trete ein, du allerschönste, allerletzte im Kreis. Setze dich, du meine Rosa ... Wasche dich ... Stehe auf ... Lebe wohl ... Sterbe nicht ... Trete aus ... (*A 2937);
• Trete ein, du meine Rosa, trete ein,du meine Bluma, trete ein, du Allerschönste, Allerletzte im Kreis. Setze dich, du meine Rosa ... Schlafe ein, du meine Rosa ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Stehe auf ... Trete aus ... (A 67274);
• Trete ein, du meine Rose, trete ein, du schöne Blume, trete ein, du /:Allerliebste:/ im Kreis. Knie dich nieder ... Bet zu Gott ... Schlafe ein ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Trete aus ... (*A 199696), (1960);
• Trete ein, du meine Rosa, trete ein, du meine Bluma, trete ein, du /:allerletzte:/ im Kreis. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Sthe auf ... Trete aus ... Lebe wohl ... (*B 33141), [1911];
• Trete ein, du schöne Rose. Trete ein, du schöne Blume, trete ein, /:du allerletzte:/ vom Kreis. Knie dich nieder ... Schlafe ein ... Schlafe aus ... Stehe auf ... Trete us ... (*B 28390), (1926);
• Trete ein du schöne Rose, trete ein, du schöne Blume, tret ein du /:Allerletzte:/ im Kreis. Knie dich nieder ... Bet zu Gott ... Schlafe ein ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Trete aus ... (*A 174040), (1939); (*König, [1919], Nr.57); (*Jungbauer-Horntrich, ca. 1941, Nr.666);
• Trete ein, o, meine Rose, trete ein, o, meine Blume, trete ein, o, /:Allerletzte:/ im Kreis. Wasche dich ... Kämme dich ... Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Trete aus ... (*A 166193), (1932);
• Trete ein, du liebe Bluma, trete ein, du liebe Rosa, trete ein du /:Allerletzte:/ im Kreis. Wasche dich ... Kämme dich ... Scheide dich ... (A 82466), (1913);
• Trete in den Kreis meine Rosa, trete in den Kreis meine Bluma, trete in den Kreis mein Letztes, Allerletztes bist du. Kämme dich ... Wasche dich ... Stehe auf ... Trete aus dem Kreis ... (A 2933);
• Trete aus du schöne Rosa, trete aus du schöne Bluma, trete aus du /:Allegättchen:/ getrost. Gehe schlafen schöne Rosa ... Stehe auf du schöne Rosa ... Wasche dich ... Kämme dich ... Trete ein ... (A 91160), (1899);

• Geh in Kreis, meine Rosa, geh ... Bluma, geh in Kresi mein /:aller Gettchen:/ getrost. (*A 2936);
• Geh in Kreis, meine Rosa, geh ... Bluma, geh in Kreis, mein Jettchen, ach Jettchen getrost. Kniee nieder ... Bete an ... Steh auf ... Wasche dich ... Kämme dich... Geh hinaus ... (A 120602), (1930);
• Geh in Kreis, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh in Kreis, du /:Annanettchen:/, geh in Kreis. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Stehe auf ... Geh in Kreis ... (A 167390);
• Geh' in Kreis, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh ...du /:mein Allgätchen:/ bist du. Knie nieder ... Mahl Kaffee ... Trink Kaffee ... Ruhe aus ... Stehe auf ... Hab auch lieb die schöne Rosa ... Tret aus dem Kreis ... (*A 2938);
• Geh im Kreis schöne Rosa, geh ... Bluma, geh im Kreis /:Allergettchen:/ getrost. Setz dich nieder ... Schlafe ein ... Steh auf ... Kämm dein Haar ... Geh aus dem Kreis ... (A 84041);
• Geh in den Kreis meine Rosa! Geh in den Kreis meine Bluma! Geh in den Kreis meine /:Allerkäätsche:/ sei getrost! Wasche dich meine Rosa ... Kämme dich ... (B 45648), (1930);
• Geh in den Kreis meine Rosa, geh in den Kreis meine Bluma, geh in den Kreis mein Gettchen, aller Gettchen geht Ros. Setzte dich ... Wasche dich ... (A 2923);
• Geh in den Kreis meine Rose, geh in den Kreis, meine Blume, geh in den Kreis /:meine Gitsche:/ getrost. Setzt dich nieder ... Wasch dich fein ... Kämm dich fein ... Stehe auf ... Geh aus dem Kreis ... (A 138441), (1931);
• Geh in den Kreis, meine Rosa, geh in den Kreis, meine Bluma, geh in den Kreis, mein /:Allerjetchen:/ getrost. Setzte dich ... Schlafe ein ... Stehe auf ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (*A 198852), (1938);
• Geh in den Kreis, meine Rosa, geh in den Kreis, meine Bluma, /:geh in den Kreis mein aller Jettchen:/ getrost. Fall auf die Knie ... Fang an zu weinen ... Hör wieder auf ... Steh wieder auf ... Geh aus dem Kreis ... (A 92986), (1927);
• Geh in den Kreis, meine Rosa, geh in den Kreis, meine Bluma, geh in den Kreis, mein /:Allerjettchen:/ getrost. Wasche dich rein ... Kämme dich glatt ... Fall auf die Knie ... Steh auf ... Geh aus dem Kreis ... (*B 2901);
• /:Geh in den Kreis, meine Rosa:/, geh in den Kreis /:mein allerliebstes:/ getrost. Fall auf die Knie, meine Rosa, fall auf die Knie, meine Bluama ... Fang an zu weinen ... Hör auf zu weinen ... Steh wieder auf ... Geh aus dem Kreis ... (*A 202991), (1938);
• Geh in den Kreis meine Rosa, geh in den Kreis meine Ploma, geh in den Kreis /:mein Allerschätzchen:/ getrost. Gib den Segen ... Gib den Kuß ... Fall auf die Knie ... Steh wieder auf ... Gib die Hand ... Geh aus dem Kreis ... (A 100597), (1928);
• Geh in den Kreis meine Rose, geh in den Kreis meine Blume, geh in den Kreis du allerletztes getrost. Setz dich nieder meine Rose ... Schlafe ein du meine Rose ... Wasche dich ... Kämme dich ... Steh auf meine Rose ... Geh aus dem Kreis ... (A 152077), (um 1895);
• Geh in den Kreis, meine Rose, geh in den Kreis, meine Blume, geh in den Kreis, /:mein Allergretchen:/ getrost. Setz dich nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Stehe auf ... (B 10900), (1898);
• Geh in den Kreis, meine Rosa, geh in den Kreis, meinBluma, geh in den Kreis mein /:Allerletztes:/ geh in den Kreis! Setz dich nieder ... Wasch dich rein ... Schlafe ein ... Wache auf ... Kämm dein Haar ... Geh aus dem Kreis ... (*A 87922), (1927);
• Geh in den Kreis, meine Rose, geh in den Kreis, meineBluma, geh in den Kreis, mein Jettchen, du himmlisches Kind. Kniee nieder ... Wasche dich ... Kämme dich ... Schlafe du ... Wache auf ... Stehe auf ... Aus dem Kreis geh ... (A 122607);
• Geh in den Kreis meine Rosa, geh in den Kreis meine Bluma, geh in den Kreis mein /:Anna Jettchen:/ getrost. Knie nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasch dir's Gesicht ... Kämme dir das Haar ... Steh auf ... Geh aus dem Kreis ... (A 161082), (1932);
• Geh in den Kreis, meine Rosa ... meine Bluma ... mein /:Allergötschee:/ getrost. Setze dich nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Trockne dich ab ... Kämme dein Haar ... Steh auf ... Geh aus dem Kreis ... (A 2939);
• Geh in den Kreis, du meine Rosa, geh in den Kreis, du meine Bluma, geh in den Kreis, du /:Allerletztes:/ getrost. Wasche dich ... Trockne dich ... Geh aus dem Kreis ... (B 35352), (1931);• Geh in den Kreis du meine Rose/Tritt in den Kreis du meine Rose, tritt ... Blume, tritt ... du /:allerletzter:/ getrost. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Tritt aus dem Kreis ... (*A 60818);
• Geh in den Kreis, du meine Rosa, geh in den Kreis ... Bluma, geh ... du /:Allerletzte:/ getreu! Wasche dich, du meine Rosa ... (A 189831), (1902);
• Geh in den Kreis, du meine Rose, geh ... du meine Blume, geh ... du /:aller Letzte:/ getrost. Setze dich ... Wasche dich ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (*Richardt, 1922, Nr.22);

• Geh in den Kreis, du meine Rosa, geh ... du meine Bluma, geh ... du /:Allerjettchen:/ getrost. Setze dich ... Schlafe ein ... Stehe auf ... Geh aus dem Kreis ... (*A 105366), (1929);
• Geh in den Kreis, du meine Rosa, geh ... du meine Bluma, geh ... /:mein Allakätchen:/ bist du. Male Kaffee, meine Rosa ... Kniee nieder ... Stehe auf ... Gehe aus dem Kreis ... (A 2927);
• Geh in den Kreis du schöne Rosa, geh ... du schöne Bluma, geh ... du /:Allerletzte:/ im Kreis. Setze dich ... Wasche dich ... Kämme dich ... Stehe auf ... Geh aus dem Kreis ... (A 99885);
• /:Geh in den Kreis, du meine Rosa:/ Geh in den Kreis, du meine Bluma, geh in den Kreis, du mein /:Annalettchen:/ geh in den Kreis. Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (A 120083), (1930);
• Geh in den Kreis du meine Rose, geh ... Bluma, geh ... du /:allerletzte:/ bist du. Kniee nieder, liebste Rosa, kniee nieder meine Bluma ... Schlafe ein, du, meine Rosa ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (A 84826), (1921);
• Geh in den Kreis, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh ... du /:allerletzte:/ im Kreis. Knie nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (A 31140);
• Geh in den Kreis, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh ... du Allerletzte, Allerbeste, getreu. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (A 82703), (1913);
• Geh in den Kreis, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh ... /:mein Allerletztes:/, geh in den Kreis. Setz dich nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämm dich schön ... Geh aus dem Kreis ... (*A 207745), (1966);
• Geh' in den Kreis, du, meine Rose, geh ... Blume/Bluma, geh ... du allerletztes Getrost/du allerletztes, allerletztes bist du/du allerbeste, Allerbeste getreu. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (A 60822); (A 189863), (1902); (A 160914), (1939);
• Geh in den Kreis du meine Rosa, geh ... Bluma/Blume, geh ... du /:Allerletzte(s):/ getrost. Setz dich nieder/setz dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasch dein Gesicht/wasche dich ... Kämm dein Haar/kämme dich ... Stehe auf ... Geh aus dem Kreis ... (A 2932); (A 71966);
• Geh in den Kreis, du meine Rose, geh ... Blume, geh ... du /:Allerletztes:/ getrost. knie nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Steh nur auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (A 211939);
• Geh in den Kreis du meine Rosa, /:geh ... Bluma, geh ... mein /:Annagelchen:/ das bist du:/. Fall auf die Knie ... Schlafe ein ... Wache auf ... Steh wieder auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (A 103770), (1929);
• Geh in den Kreis, du meine Rose, geh ... Blume, geh ... du /:allerletztes:/ Getrost. Setze dich ... Schlafe ein ...Wache auf ... Zieh dich an ... Wasche dich ... Kämme dich ... Geh aus dem Kreis ... (*A 114694), (1930);
• Geh in den Kreis, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh ... /:mein allerliebes Getzchen:/ und das bist du. Gehe schlafen ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Pflücke Blumen ... Streue Blumen ... Geh aus dem Kreis ... (B 23210), (1927);
• Geh in den Kreis du schöne Rose, geh ... Blume, geh ... du /:allerschönste:/ in dem Kreis. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Wasch dich ... Kämme dich .. Geh aus dem Kreis ... (*A 137547), (1930);
• Geh in den Kreis, du meine Rosa, geh ... Blume. Geh ... mein /:Anna jettchen:/ getrost. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ...Wasche dich ... Kämme dich ... Esse nun ... Trinke nun ... Geh aus dem Kreis ... (*A 155325), (1938);
• Geh in den Kreis du meiner Rosa, geh in den Kreis du meine Bluma. Ghe in den Kreis, die allerschönste bist du. (A 226565), (vor 1914);
• Geh in den Kreis, du meine Bluma, geh ... du meine Rosa, geh ... du /:Allerbeste:/, je Gruß! Knie nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Geh aus dem Kreis ... (A 87543), (1913);
• Geh' hinein, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh ... du /:allerletzte:/ im Kreis. Setze dich ... Wasche dich ... Geh' hinaus ... (A 99354);
• Geh hinein, du liebe Rosa, geh hinein, du liebe Römer (so), geh hinein, du /:Allerletzte:/ im Kreis. Knie nieder ... Geh hinaus ... (*B 2902);
• Geh hinein, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh ... du /:allerletzte:/ im Kreis. Setze dich ... Schlafe ein ... Stehe auf ... Geh hinaus ... (A 69432);
• Geh heinein, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh ... du /:allerletzte:/ im Kreis. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Geh' hinaus ... (*A 14367);
• Geh hinein, meine Rosa, geh ... Bluma, geh ... /:mein Letzchen:/ getrost. Kniee nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Stehe auf ... Geh hinaus ... (*A 64603), (1917);

• Geh' herein, du meine Rosa, geh ... Blume, geh herein, du allerletztes im Kreis. Schlafe ein ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Kehre heim ... (A 100003);
• Geh' herein, du meine Rosa, geh ... Bluma, geh ... /:du allerletzte:/ im Kreis. Kniee nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Geh' heraus ... (A 49146);
• Gehe ein, du meine Rosa, gehe ... Bluma, gehe ein du mein Jettchen, alle alle getrost. Knie nieder ... Schlafe ein ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Gehe aus ... (*A 144017), (1933);
• Komm herein, du meine Rosa, komm herein, du meine Bluma, komm herein, mein /:allerletzes:/ im Kreis. Dann wasche dich ... Kämme dich ... Tritt heraus ... Wähle dir die nächsten drei ... (A 166914), (1922-1930);
• Komm herein du schöne Rose, komm ... Blume, komm ... du /:Allerletzte:/ in dem Kreis. Wasche dich ... Kämme dich ... Knie dich ... (*A 139301), (1933);
• Komm herein meine Rosa, komm ... Bluma, komm ... mein /:Allerjädchen:/ getreu. Setz dich nieder ... Mach dich rein ... Geh aus dem Kreis ... (A 40751);
• Komm herein, du meine Rosa! Komm ... Bluma! Komm ... mein(e) NN Aller-Schönste, komm herein. Schlafe ein ... Wache auf ... Wasch dich rein ... Kämm dich glatt ... Geh heraus ... (*A 41492);
• Komm herein meine Rosa, komm ... Bluma, komm ... mein Allerjettchen getrost. Setz dich hin ... Steh auf ... Wasch dich rein ... Kämm dich glatt ... Geh raus meine Rosa, geh raus meine Bluma, bleib drin mein Allerjettchen getrost. (A 41171);
• Komm herein du meine Rosa, komm ... Bluma, komm ... du allerliebste/allerletzte allerletzte getrost/im Kreis. Setze dich ... Schlafe ein ...Wache auf ... Stehe auf ...Wasche dich ... Kämme dich ... (A 47228), (1909);
• Komm herein du schöne Rose, komm ... Tulpe, komm ... /:allerletzte:/ im Kreis. Knie hin ... Wasche dich ... Kämme dich ... Schlafe ein ... Wach auf ... Geh hinaus ... (A 104508), (1929);
• Komm herein, du schöne Rose, komm ... Lilie, komm ... /:Allerletzte:/ im Kreis! Kniee nieder, schöne Rose ... Schlafe ein du schöne Rose ... Wache auf ... ... Wasche dich ... Kämme dich ... Stehe auf ... Geh aus dem Kreis ... (*A 153233), (1938);
• Komm herein, schöne Rose, komm herein, schöne Blume, komm herein, /:allerletzte:/ im Kreis. Knie nieder ... Schlaf ein ... Wach auf ... Wasche dich ab ... Kämme dich ... Stehe auf ... Gehe fort ... Sind wirs dein schöne Kinder, /:allerletzte:/ im Kreis. (*Horak, 1989, Nr. 7001, mit Foto);
• Komm herein, du meine Rose, komm ... Blume, komm ... du /:allerletzte:/ im Kreis. Knie dich nieder, meine Rose ... Schlafe ein, du meine Rose ... Wache auf ... Stehe auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Tritt heraus ... (B 36929), (1901);
• Komm herein, du schöne Rose, komm ... Blume, komm ... du Allerletzte, Allerschönste im Kreis. Knie nieder, schöne Rose ... Wasche dich, du schöne Rose ... Bet' zu Gott ... Schlafe ein ... Wache auf ... Kämme dich ... Stehe auf ... Reih' dich ein ... (B 32870), (1928);
• Komm in den Kreis, meine Rosa, komm ... Bluma, komm ... mein /:Alljettchen:/ getreu. Wasch dich rein ... Kämm dich glatt ... Setz dich nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Steh auf ... Geh aus dem Kreis ... (*A 198503), (1958);
• Komm in'n Kreis, meine Rosa, komm ... Blume, komm ... meine Jettchen, alle Jettchen getrost. Knie dich nieder ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasch dich rein ... Kämm dich fein ... Mach dich weg ... (*A 70241);
• Komm her, meine Rose, komm her, meine Blume, komm her, mein /:Allerletztes:/ bist du. Setz dich ... Schlaf ein ... Wach auf ... Wasch dich ... Kämm dich ... Steh auf ... Geh raus ... (A 146653), (1934);
• In den Kreis, meine Rosa, in den Kreis, meine Bluma, in den Kreis, mein allerliebstes Schätzchen. Knie nieder ... Steh auf ... Falt die Hände ... Gib den Segen ... Nimm dich eine ... (A 67469), (1907);
• In den Kreis, meine Rosa, in den Kreis, meine Bluma, in den Kreis, mein Kätchen, all Kätchen bist du. Setze dich ... Schlafe ein ... Schlafe süss ... Wache auf ... Wasche auf ... Kämme dich ... Stehe auf ... Aus dem Kreis ... (A 2929);
• In den Kreis du liebe Rosa, in ... Blume, in ... du /:liebes Gretchen:/ getrost. Knie nieder ... Wasche rein ... Kämm die Haare ... Geh spazieren ... (*A 199143), (1938);
• Im Kreis meine Rosa, im Kreis, meine Bluma, im Kreis, mein /:Allejettchen:/ getrost. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Wasche dich ... Kämme dich ... Stehe auf ... Geh aus dem Kreis ... (A 43335);
• In den Garten, du meine Rose, in ... Blume, in ... du /:allerletzes:/ getrost. Setz dich nieder ... Schlaf ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Nimm dir ein Weib ... Tanze du ... Geh aus dem Garten ... (A 192056), (um 1927);

• Dreht in den Kreis du meine Rosa, dreht ... Bluma, dreht ... du mein allerletztes getrost. Knie nieder ... Kämme dich ... Wasche dich ... Stehe auf ... Gehe aus ... Komme wieder ... Gehe heim ... (A 38143);
• Knie dich nieder, schöne Rosa, knie ... Bluma, knie ... /:Tante Jettchen:/ so schön. Schlafe ein ... Wache auf ... Kämme dich ... Stehe auf ... (A 49351);
• Lebe wohl, du meine Rosa, lebe ... Bluma, lebe ... du /:Allerschönste:/ im Kreis. Trete ein ... Setze dich ... Lege dich ... Schlafe ein ... Stehe auf ... Kleid dich an ... Wasche dich ... Kämme dich ... Trete aus ... Lebe wohl ... Sterbe nicht ... (*A 2928), (1907);
• Rosa, Bluma, Allerletzte. Geh hinein du meine Rosa, geh hinein, du meine Bluma, geh hinein du /:Allerletzte:/ im Kreis. Setze dich ... Schlafe ein ... Wache auf ... Stehe auf ... Geh hinaus ... (A 69921);
• Ringel, Ringel, setzt euch, Rosen und Figur. Ringel, Ringel, schlaft ein ... Ringel, Ringel, wacht auf ... Ringel, Ringel, wascht euch ... kämmt euch ... springt ... tanzt ... (A 43325);
• (Jammer, Jammer über Jammer ...). Jungfrau, ihr sollt knien, /:zum Ehren:/. Oene, döne rusekranz! (Hätt'n mer jett ...). Jungfrau, ihr sollt küssen ... Jungfrau, ihr sollt tanzen ... Jungfrau ihr sollt stille stehn ... Jungfrau, ihr sollt aufstehen ... Jungfrau, ihr sollt scheiden. (*A 70148);
• (Jammer, Jammer über Jammer ...). Jungfrau,ihr sollt knien, /:zum Ehren:/! Öne döne usw. Jungfrau, ihr sollt küssen ... Jungfrau, ihr sollt auferstehn ... Jungfrau, ihr sollt tanzen ... Jungfrau, ihr sollt stillestehn ... Jungfrau, ihr sollt scheiden ... (A 132199);
• **Varianten in: schwedisch** (*K 49), (1842); (K 50), (1842);
• **Literaturangaben:** (O. Zilynskyj in: Lovenský národopis 9, 1961, S.610-627. (Donauspiel u. seine ostslawischen Analogien)).
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 040

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Rose, Rose reine,
Schicke Sie mir eine!
"Ach, was soll ich schicke?"
Ein Röslein und eine Wicke.
"Nehmen Sie die Wahl,
Welche ihr gefallen!"
Nimm die Jungfer bei der Hand,
Führ sie in den Rosenkranz. Böhme Kdl., 1897, Nr. 185, S. 474

wichtig

Spielbeschreibung
Alle Kinder, bis auf eins, schließen einen Kreis und tanzen. Bei den zwei letzten Zeilen nimmt das im Zentrum stehende Kind ein anderes bei der Hand u. zieht's herein. So geht das weiter, bis die Zahl der im Kreis stehenden Kinder so groß wird, daß derselbe sie nicht mehr umfassen kann.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.185, S.474)

Varianten

K XV 043

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Gestern Abend ging ich aus unter eine Linde,
Dachte dort in meinem Sinn, Schätzchen, dich zu fin den,
Ei, was tust du hier allein, willst du Lämmer weiden?
Dafür sollst du insgemein schwere Strafe leiden.
"Strafet, strafet, wie ihr wollt, schont mein junges Leben!
Niederwerfen will ich mich hier zu Euren Füßen. "
"Ach holder Schäfer, steht doch auf! Hast ja nichts verbrochen;
Wirst von deiner Schäferschaar frei und lustig spro chen. "
Freie Lust, freie Lust komm wir wollen tanzen geh'n,
Die andern müssen stille steh'n. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 198, S. 479

wichtig Gestern Abend NN suchen unter Linde - finden - was macht er hier – Strafe - freisprechen

Spielbeschreibung
Es wird der Kreis gebildet, eine Person tritt hinein u. es wird während der Kreis sich um die Person dreht, gesungen: "Gestern Abend ... Füssen fallen". Die Person aus der Mitte vor eine Dame des Kreises resp. vor einem Herrn knieend u. singend: "Schönste Schäferin ... losgesprochen", folgt der obligate Kuss, sie wechseln die Plätze indem der andere Teil in die Mitte dess Keises tritt u. das Spiel beginnt von neuem. (A 112209)

Varianten
- ... hier allein, sollst/willst die Lämmer weiden, dafür sollst du insgemein, schwere Strafe leiden. Strafet ... junges Leben ... Füssen. Ach, holder Schäfer ... Schäferschaar, frei u. lustig sprochen. /:Frei u. Lust:/, komm wir wollen /:tanzen geh'n:/ ... stille stehn (*E 14691), (1865);
- ... Linde, u. gedacht in meinem Sinn, Schönste dich zu finden. Sag was tut du hier allein, wo die Lämmlein weiden, dafür sollst du sicherlich, schwere Strafe leiden. Strafet, strafet wen ihr wollt, verschont mein junges Leben, niederknieen tu ich hier, hin zu deinen Füßen. Schönste Schäferin steh nur auf, du hast ja nichts verbrochen, du bist frei von aller Schuld, frei u. los gesprochen (A 113818), (1928);
- ... ich aus, ging wohl unter grüne Linde, da gedacht in meinem Sinn ein Schäfermädchen finden. Ei, was hast du mir getan bei deiner Lämmerweiden? Dafür sollst du Strafe tun ... Strafe leiden, dafür sollst du niederknien, wohl hier zu meinen Füssen. Zeig mir deine rechte Hand u. deinen Mund zu küssen. Schönes Mädchen, steh nur auf ... nichts verbrochen, du bist frei von Schäfers Hand, der Schäfer hat dich frei gesprochen (A 2922);
- ... unter diesen Linden, u. gedacht in meinem Sinn, Schäfer dich zu finden. Ei, was hast du hier zu suchen, wo die Lämmlein weiden? Dafür sollst ... Strafe leiden. Strafe ... junges Leben ... dir zu Füssen liegen. Schönster Schäfer, steh nur auf ... nichts verbrochen, bist von deinem Schäferstand frei u. losgesprochen. /:Frei u. los:/, morgen geht die Hochzeit los (E 15924), (1871);
- Gestern abend sah ich dich unter jene Linde u. gedachte sicherlich, dich daselbst zu finden. Ei, was hast ... Lämmlein weiden, dafür ... Strafe leiden. Strafet ... junges Leben, da ihr mich nun strafen wollt, so will ich mich ergeben. Schönster Schäfer, sieh herab ... deinen Füssen u. begehr aus Zärtlichkeit, deinen Mund zu küssen (B 37510), (1928);
- Gestern Abend sah ich dich unter jener Linden, u. gedachte sicherlich, dich dort heut zu finden. Doch was hast du hier zu tun ... Lämmer weiden? Dafür ... Strafe leiden. Strafet ... junges Leben, da ihr mich bestrafen wollt, so will ich mich ergeben. Schönste Schäfrin, sieh herab, ich lieg zu deinen Füssen u. begehr in Zärtlichkeit deinen Mund zu küssen. Holder Schäfer, steh nur auf ... verbrochen, von der Schuld, die du getan, bist du freigesprochen (B 24571);
- Gestern Abend sah ich dich/ging ich aus unter jener Linde/grüner Linden/diesen Linden, u. gedacht auch heute dich wieder da zu finden/u. gedacht in meinem LSinn, Schönste, dich zu finden. Sag, was hast du da zu suchen/Ei, was tust du hier allein ... . Lämmlein weiden? Dafür sollst du öffentlich/insgemein/sicherlich Schäferstrafe/schwere Strafe leiden. Strafet ... junges Leben, ich will mich der Schäferstraf frei u. gern ergeben. Nun, so hör' das Urteil an, von mir u. von uns allen: Wen du hier am liebsten hast, sollst du zu Füssen fallen. Schöner Schäfer/schöne Schäf'rin sieh herab, ich lieg zu deinen Füssen u. begehr aus Zärtlichket deinen Mund zu küssen/ich bitt aus Lieb' u. Zärtlichkeit deinen Mund zu küssen. Schöne Schäf'rin/schöne Schäfer steh nur auf, ... verbrochen,

du bist von der Schäferstraf frei u. los geprochen. (Frei u. los, frei u. los, morgen kochen wir Apfelmus) (Frischbier, Vreime, 1867, S. 165f, Nr. 682);
• Gestern abend sah ich dich unter jener Linde. Heut' gedacht ich auch an dich, wieder da zu finden. Ei, was hast ... Lämmer weiden? Dafür ... schwere Strafe leiden. Strafe ... junges Leben. Welches Mädchen dir gefällt, knie dich vor ihr nieder. Knieen, knieen mag ich nicht, steh vor ihren Füssen. Bitt' um ihre rechte Hand, ihren Mund zu küssen. (Rosen, Rosen meiner Brust ...) (A 181502), (1945);
• Gestern Abend sah ich dich unter jener Linde u. gedachte sicherlich, heute da zu finden. Ei, was hast ... Lämmer weiden. Dafür ... Strafe leiden. Strafet ... junges Leben, u. so ihr mich strafen wollt, so will ich mich ergeben. Nun, so hört mein Urteil an, vor dir u. vor allen, diesen Schäfer, den du liebst, zu den Füssen fallen. Liebe Schäfrin steh nur auf ... nichts verbrochen. Du bist frei vor Schäferstraf, frei u. losgesprochen. (A 135316), (1922);
• Gestern abend sah ich dich unter einer Linden ... gedacht in meinem Sinn, dich allein zu finden. Ei ... Lämmer weiden? Dafür ... Busse tun, schwere Straf erleiden. /:Straf mich:/ wie ihr wollt, verschont mein junges Leben. Gern, gerne will ich's nun tun, schwere Straf erleiden. U. so hört mein Urteil an, vor mir u. vor allen, diesem Jüngling/Mädchen, den/das ich lieb, ich zu Füssen falle. Schönster Jünglich/schönstes Mädchen sieh herab ... deinen Füssen u. bedenk aus meinem Sinn, deinen Mund zu küssen (*A 168591);
• Gestern Abend sah ich sie unter einer Linde u. gedacht in meinem Sinn, sie allein zu finden. Jammer, Jammer hie und ... Worüber ich muss klagen. Ich hab' verloren meinen Schatz u. darf es niemand sagen (A 112309), (1922);
• Gestern Abend sah ich sie/ihn unter einer Linden u. gedacht in meinem Sinn sie/ihn allda zu finden. Ei was hast ... Lämmer weiden? Dafür musst du Busse tun, schwere Straf erleiden. Strafet ... junges Leben, dann will ich mich wiliglich eurer Straf ergeben. Nun so hör ein Urteil an von mir u. von uns allen, diesem Schäfer/Schäferin, die du liebst sollst du zu Füssen fallen. Schönste Schäferin/Schäfer sieh herab, ich lieg zu deinen Füssen u. begehr in Zärtlichkeit deinen Mund zu küssen. Steh auf Schäfer/Schäferin von der Erden ... verbrochen. Du bist frei von aller Schuld frei u. losgesprochen (A 112209);
• Gestern Abend sass ich hier unter dieser Linden, u. gedacht in meinem Sinn, ein getreues Herz zu finden. O schönster Schäfer, steh doch auf, du hast ja nichts verbrochen. Du bist frei von Schäferstaub, ganz frei u. losgepsrochen (E 15356);
• Eines Abends ging ich aus wohl unter grünen Linden ... meinem Sinn, einen Schatz zu finden. Ich erblickt aus weiter Fern': Ein Schäfer kam gegangen. Ach, sprach er, ich küsse gern, als hätt' er schon Verlangen. Holde Schäferin, ich bin hier u. lieg zu deinen Füssen u. begehr voll Zärtlichkeit, deinen Rosenmund zu küssen. Holder Schäfer, steh nur auf! Du hast ... verbrochen, u. vor allem hab' ich dich ganz frei u. losgesprochen (A 57684);
• **erwähnt in:** (Rölleke, 1999, Anhang Nr.2, S.84/S.154);
• **Verweise:** (E.B. 1886); (F 11647), Literatur, Melodie;

K XV 044

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Tanz mal um den Fidelumfei,
Fidelumfei, mein Schwager,
Ist da Niemand in diesem Kranz,
Der mir kann gehaben?
Kommst du nicht, da hol ich dich
Auf drei beschlagenen Wagen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 199, S. 479

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen im Kreise, eines geht um denselben herum. Dann nimmt es eines der im Kreise stehenden Kinder, das sich ihm anschließen u. es hinten am Kleid fassen muß. Dieses zweite Kind singt nun den obigen Reim u. holt lsich eine Genossin heraus usw.
(nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 199, S. 479)

Varianten
- Ich tanz meiner Mutter den ... Schwager. Wer ist ... Kreis, der mir kann behagen? Dreh um ... soll klingen ... allerbeste? ... beste Dirn ... kommt sie nicht ... sie ... Wagen (B 37613), (1910);

K XV 045

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Petersilie, Suppenkraut wächst in unserem Garten,
Unser Hannchen ist 'ne Braut,
Soll nicht länger warten.
Roter Wein, weißer Wein,
Morgen soll die Hochzeit sein. *Böhme, Kdl., 1897, Nr.200, S.480

wichtig NN wächst im Garten - Braut - warten

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis. In der Mitte desselben steht ein Kind, das die Braut vorstellt. Am Schluß des Liedchens spricht sie die Worte: "Der Bräutgam mag nun kommen!" Darauf tritt ein anderes Kind aus der Reihe in den Kreis u. tanzt als Bräutigam mit der Braut. Währenddessen singen die übrigen Kinder das Lied wieder von vorn. Dann tritt eine andere Braut ein, u.f.f., bis man es satt hat. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.200, S.480)

Varianten
• ... Garten, (unsre) NN ist die Braut/ junge Braut, kann nicht länger warten/ soll nicht lang' mehr warten/ "wart nig lang meer waren"/ soll nicht länger warten. (A 226613), (1910-12); (A 127078), (1922); (B 5573); (Rölleke, 1999, Nr.78, S.55/S.132f);
• ... Garten, unser Lenchen/ Mariechen/ Ännchen, (das) ist die/ schon Braut, soll nicht länger warten/ soll nicht lang mehr warten/ woll'n nicht länger warten/ will nicht länger warten. (A 69440); (A 131168), (??31); (E 17072), (1874); (H 112330), (1922); (Grober-Glück, 1971, Nr.114, S.109);
• ... Garten, unser Anna wird bald Braut, will nicht länger warten. (A 126063), (1931);
• ... Garten u. die Liesa ist die Braut, darfst nicht länger warten. (A 126681), (1930);
• ... Garten, unser Gretchen ist die Braut. Weißer Wein, roter Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 102698);
• ... Garten, Annegrete/ Gretchen ist die Braut, will nicht lang mehr warten/ sie will nimm' lang mehr warten, roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 71029), (1912); (A 82143), (1913);
• ... Garten, Jungfer Gretchen/ Aennchen/ NN ist die Braut, braucht nicht lang zu warten/ soll nicht lang mehr warten/ will nicht länger warten; roter Wein, (u.) weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 12082); (A 82579), (1913); (B 5884); (*B 7081), (1913);
• ... Garten; unser(e) Grete/ Liese/ Ännchen/ Gertrud/ NN/ Häschen/ Adele/ Gretchen/ Emchen ist die/ ne Braut, braucht nicht mehr zu warten/ soll nicht länger warten/ soll nicht lang mehr warten/ kann nicht länger warten/ lässt nicht lange warten/ soll nicht lange warten/ woll nicht länger warten. Roter Wein/ Sein, (u.) weißer Wein/ Stein, morgen/ Pfingsten soll die Hochzeit sein. (A 84198); (A 92332); (A 86514); (A 39332); (A 83082); (A 8446); (A 30623); (A 68908); (A 68447); (A 12033); (A 135332), (1860er J.); (A 83616), (1888); (A 88500), (1905); (A 82392), (1913); (A 77374), (1917-19); (A 96076), (1919); (*A 80945), (1926); (*A 166211), (1934); (A 151178), (1936); (*A 198658), (1938); (A 206498), (1960); (B 23904); (E 9518), (1856); (E 9526), (1856); (F 7210), (1989);
• ... Garten. Unser Annchen/ unser Lieschen/ Fräulein Anna ist schon Braut, kann nicht länger warten/ braucht nicht mehr zu warten. Weißer Wein, roter Wein/ roter Wein u. weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 112544), (1922); (A 135250), (1922); (B 2147);
• ... Garten, unser Hannchen/ Tante Annchen/ unser Gretchen/ unser Annchen/ Tante Lenchen/ unser Emmchen, die/ das ist Braut, kann nicht länger warten/ soll nicht länger warten/ soll nicht lang mehr warten/ soll nicht lange warten. Roter Wein (u.) weißer Wein/ weißer Wein u. roter Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 59527); (A 104633); (A 82831), (1913); (A 82247), (1913); (A 94663), (1921); (A 112413), (??22); (B 29026); (B 31896); (B 15634), (1887); (E 14993); (E 9050), (1856); (E 8516), (1856); (E 14055), (1863); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.302, S.77);
• ... Garten. Fräulein Anna/ die NN u. die NN ist die Braut, kann nicht länger warten/ soll nicht lang mehr warten, weißer Wein, roter Wein/ roter Wein u. weißer Wein morgen soll die Hochzeit sein. (A 3133); (A 185901), (1906ff); • ... Garten. Frl. NN/ Lieschen wird getraut, soll/ darf nicht länger warten. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 47184), (1911); (A 149064), (1916);

• ... Garten, "Juse Wuisken" ist die Braut, soll nicht lange warten; "es sau wacker un sau fuin", morgen soll die Hochzeit sein. (B 35030), (1931);
• ... Garten, unser Ännchen ist die Braut, soll nicht länger warten. Weißer Wein u. roter Wein, morgen soll die Hochzeit sein. A, u, es, aus, ich oder du mußt raus. (E 13904), (1862);
• ... Garten, Frl. NN/ Fräulein Anna/ Fräulein Frieda/ Tante Marta/ Tante Hildgard ist die Braut, kann/ soll nicht länger/ lange warten, sitzet hinterm Tannenbusch/ hinter einem Tannenbusch/ unter einem Holderbusch/ unter einem Rosenbusch/ sitzen unterm Heiratsbusch, geben sich den Heiratskuss/ gab sie ihrem Schatz einen Kuß. (Juchhei). (A 95793); (A 84782), (1921); (A 155802), (1926); (A 155893), (1926); (*A 105826), (1929);
• ... Garten, u. die Käte/ unsre Anna ist die Braut, will/ soll nicht länger warten. Hinter einem Dornenbusch, gab er ihr den Hochzeitskuss/ gab'n sie sich den Heiratskuß. Schöner, grüner, schön schmeckt/ ist der Wein am Rhein, juche, (schöner, grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein). (A 60928); (A 113491), (1928);
• ... Garten. Frl. NN ist die Braut, kann nicht länger warten. Sitzet unterm Holderbusch, gibt dem Schatz den Heiratskuß. Und was dann? Der NN ist ihr Bräutigam. (Sutton-Smith, 1986, S.138f);
• ... Garten, NN ist die Braut, soll nicht lang mehr warten. Roter Wein, weisser Wein, soll auf ihre Hochzeit. /:Und was dann:/ , NN sassen unterm Eveubusch, gab sich den ersten Kuss. (A 41215);
• ... Garten, NN ist die Braut, soll nicht länger warten. /:Und was dann:/, NN ist ihr Mann. (A 78712);
• ... Garten, NN ist die Braut, kann nicht länger warten, saßen unterm Holerbusch, gaben sich den Hochzeitskuß, /:u. was dann?:/ NN hat 'nen Mann. (A 97880), (1927/1928);
• ... Garten, Edeltraude/ NN/ Lieschen Müller ist die Braut, will/ soll nicht länger warten. Mit Verstand, mit Verstand/ u. was dann, u. was dann?: Franz/ NN/ Fritzchen Fischer ist ihr Mann. (*A 197729), (1958); (*A 198510), (1958);
• ... Garten. Unsere Tilla/ NN/ Margarethe ist die Braut, soll nicht lang mehr warten. Roter Wein, weisser Wein. Morgen soll die Hochzeit sein/ soll auf ihrer Hochzeit sein. /:Und was dann:/, Tilla hat schon einen Mann/ Otto Lumberg ist ihr Mann. (A 77871); (A 41214);
• ... Garten, NN ist die Braut, soll nicht länger warten. U. was dann, u. was dann? NN ist ihr Mann. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (Bl 12859);
• ... Garten. Die Margrete/ NN ist die Braut, soll nicht lange warten. Und was dann, u. was dann, Halfens Joseph/ NN ist ihr Mann. Wir haben eine Braut, soll 100 Jahre leben, sie ist getraut, sie saßen unterm Holderbusch u. gaben sich den Hochzeitskuß. Schöner, grüner schön schmeckt der Wein am Rhein, juchhe. Schöner, grüner schön schmeckt der Wein am Rhein.(*A 169503), (1936/37);
• ... Garten. Unsre Emmi ist nun Braut, soll nicht länger warten. Hinter einem Dornenbusch gab sie ihrem Schatz 'nen Kuss. /:Pfui, schäm' dich, pfui, schäm dich, dass alles lachen muss:/. (A 198055), (1927);
• ... Garten, u. das NN ist die Braut, kann nicht länger warten; hinter einem Haselbusch gab sie ihrem Schatz ein Kuss. Schönster Frühling folgt dem Winter nach. (*A 203633), (1940);
• ... Garten, unser Annchen ist die Braut, soll nicht lang mehr warten. Roter Wein, weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein. Und wenn sie dann beisammen sind u. haben dann kein Haus, so sitzen sie im Vogelnest u. gucken oben raus. (A 58460), (um 1860);
• ... Garten. Anna Köster ist die Braut, soll nicht länger warten. Roter Wein, weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein. Wenn du einen Mann willst haben, musst du blaue Strümpfe tragen. Blaue Strümpfe trag ich nicht, kriest du auch den August nicht. (*A 43717);
• ... Garten. Wübke, die wird Jungfer Braut ... nicht lang mehr warten, denn "achtern Diek de littje Jan, de kickt se gar to nipper an. No, achter ehre netten Döhr" ... lustig her, da tanzt sie denn "vertwer un twaß, min Ohl de brummt den Brummelbaß. Un Littj un Groot schall önnig fiern, an'n löwen schall'r denn min ohl Lyern". (B 37405), (1904/5);
• ... Garten, unser Fieke ist die Braut, will nicht lang mehr warten. Krischan ist ... Bräutigam, morgen geht die Hochzeit an. Vater, was geht dich das an, daß unser Mädchen freien kann. (B 17460), (1912);
• ... Garten, Jungfer NN "was" 'ne Braut, ... soll nicht lange mehr warten; als sie in die Kirche ging, da hatte sie die Haare geflochten, als sie wieder heraus kam, da hatte sie 'ne kleine Tochter. (E 18457);
• ... Garten, unser Antjen ist die Braut, soll nicht lang mehr warten, ... Kirche geht u. den Rock in Falten schlägt. (Danckert, III, 1978, S.1224);
• ... Garten, unser Antchen, die ist Braut, soll nicht lang mehr warten, ... Kirche geht u. den Rock in Falten schlägt. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (B 14996), (1908); (Walter, 1841, S.306, Nr.196);(Böhme, Kdl., 1897, Nr.200, S.480);

• ... Garten, unser Antjen, die ist Braut, soll nicht lang mehr warten ... Kirche geht u. den Rock in Falten schlägt/ roter Wein u. weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (B 4726);
• ... Garten. Unser Ännchen ist die Braut, soll nicht lange warten, wenn sie aus der Kirche geht u. der Rock in Falten schlägt, roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (Danckert, III, 1978, S.1224);
• ... Garten, NN ist die Braut, soll nicht lange mehr warten, roter Wein, weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein, "söök di een', wokeen' du wullt". (Dummer, dummer Esel ...). (B 37239), (1901/2);
• ... Garten, unser Annchen ist die Braut, kann nicht länger warten. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (Nimm dir einen aus der Stadt ...). (*B 49823), (1975);
• ... Garten, unser Ännchen ist die Braut, kann nicht länger warten. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. Rosmarin u. Thymian wächst in unserm Garten, Mutter, gib mir einen Mann, ich kann nicht länger warten. (Höre, was die Mutter sagt ...). (B 49823), (1975);
• ... Garten, möchte die Madam so freundlich sein u. ein bischen warten. (Johann hol den Sessel herein ...). (A 194243), (1900?);
• Petersilie, Suppenkraut steht in unserm Garten, Meyers Anna ist die Braut, darf nicht lange mehr warten. Weißer Zwirn, schwarzer Zwirn, Krischan Klages trinket gern, "settet sainen Heutschen scheif", hat wohl Meyers Anna lieb? Nein, Anna, nein bedanke dich! Ich bedanke mich auch "up 'n Strinnen", wenn ich Hochzeit habe, dann will ich "jök alltehaupe bidden". (A 192104), (um 1927);
• Petersilgen Suppenkraut steht in unserm Garten, Meiers Minna ist die Braut, soll nicht lange warten. Weißer Zwirn, schwarzer Zwirn, Nachbars Karel trinket gern, "settet" sein Hütchen schief u. hat seine Line lieb. (Mit den Füßen trab trab trab, mit den Händen klapp klapp klapp u. du u. du u. du, du bist meine Braut. (*A 143706), (1932);
• Petersil(ie) u. Suppenkraut, (das) wächst in unserm Garten. Unsre kleine Stina/ unsere kleine Hanne/ klein Mariechen/ unsre Anna/ unsre Lowise/ unser Lieschen/ unsre Lisl ist/ wird die/ schon/ bald Braut, soll nicht lang mehr warten/ soll nicht lange warten/ soll nicht länger warten/ u. muß nicht länger warten/ wird nicht lange warten. (La-la-a ...). (A 61812), (1884); (A 58461), (1914); (A 94695), (1921); (A 76194), (1926); (B 44084), (1905/06); (Hans Mersmann, *Musikalische Werte des Kehrreims. In: JbfVf, 1, 1928, S.127); (Horak, 1989, Nr.6865);
• Petersilie u. Suppenkraut wächst in unserm Garten, NN ist die junge Braut, wird nicht lang mehr warten. (B 9276);
• Petersil u. Suppenkraut wächst in unserm Garten, weißer Wein, roter Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (Horak, 1989, Nr.6866);
• Petersil(ie) u. Suppenkraut wächst in unserm Garten, unser Malchen/ unsere Luise/ unsere Johanna/ unser Ännchen/ unser Hannchen/ Fräulein Inge ist die/ ja Braut, soll nicht länger warten/ soll nicht lange mehr warten/ wird nicht lange warten/ will nicht länger warten; roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 12984); (A 128814), (um 1880); (A 117307), (1930); (A 129005), (1931); (*A 186081), (1953); (B 25139); (E 9493); (E 10545); (E 9196), (1856);
• Petersil u. Suppenkraut wächst in unserm Garten u. die NN Braut kann nicht länger warten. Hinter einem Dornenbusch gab sie ihrem Schatz ein' Kuss. Fein schmeckt der Wein. (A 71390), (1920);
• Petersilie u. Suppenkraut wächst in unserm Garten, unsre Anna ist die Braut, muß noch zehn Jahr warten. Schöner grüner – schön schmeckt der Wein am Rhein, juchhe. (A 115057), (1925);
• Petersil u. Suppenkraut wächst in unserm Garten. Fräulein NN ist die Braut, kanns ja kaum erwarten. Hinter einem Hollerbusch gab sie ihrem Schatz ein Kuss. /:Und was dann:/? Der NN ist der Bräutigam. (A 167387), (1938);
• Petersilie u. Suppenkraut, das steht in unserm Garten, Jungfer Hannchen ist 'ne Braut ... wird nicht lange mehr warten ... Kirche geht ... Rock in Falten schlägt. Silberling, Silberling, schön ist die Braut. (B 28415), (1853);
• Peterlig u. Suppenkraut wachst in unserm Garten. Unser Anneli, das ist Braut, soll jetzt nicht lang warten. Roter Wein u. weisser Wein, morgen schon muss die Hochzeit sein. (A 25273);
• Petersilie u. Selleri, das wächst in unserm Garten. Uner kleines Gretchen ist die Braut, u. das "möt nach en beeten waarn". (E 14740), (1858);• Petersiel u. Möhrenkraut/ Mohrenkraut wächst in unserm Garten, NN/ Minchen Köster ist die Braut, soll nicht lange warten/ soll nicht lang' mehr warten, /:u. was dann:/, NN/ Willi Müller ist ihr/ der Mann. (A 86303); (A 83317);
• Petersilie, Mohrenkraut wächst in unserm Garten. Unser Friedchen ist nun Braut, soll nicht länger warten. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 129365), (1906);
• Grüne Petersilie wachst in unserm Garten, meine Schwester ist ne Braut, soll nicht länger warten. Roter Wein u. weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (B 47014), (1929);
• Sellerie u. Suppenkraut wächst in unserm Garten, Fräulein Martha ist die Braut usw. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.200a, S.480);

• Sellerie u. Suppenkraut, (das) wächst in unserm Garten. Meyers Lieschen/ unser Annchen, die/ das ist Braut, das soll nicht lang mehr warten. Weisser/ roter Wein u. roter/ weisser Wein – morgen soll die Hochzeit sein. (A 151325), (1933); (E 9554), (1856);
• Rosmarin u. Suppenkraut wächst in unserem Garten, unser Ännchen ist die Braut, soll nicht lang mehr warten. (Weber-Kellermann, 1974, S.171);
• Rosmarin u. Suppenkraut wächst in unserm Garten. Unser Ännchen/ "Reisal" ist die/eine Braut, soll nicht lang mehr warten. Roter Wein u. weisser Wein, morgen soll die Hochzeit (sein). (A 35989); (A 123259), (1909); (A 128859), (1931); (B 31233), (1900); (Anderluh, 1970, S.119, Nr. 274);
• Rosmarin u. Thymian wächst in unserm Garten, Jungfer Anna die ist Braut usw. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.200b, S.480);
• Rosmarin u. Thymian wächst in unserm Garten. Mutter gib/ such mir einen Mann, (ich) kann nicht länger warten. (A 112233), (??22); (A 85147), (1927);
• Rosmarin u. Thymian wächst in unsrem Garten, wer mein Schätzel freien will/ u. wer die Tochter haben will/ wer mein Mädchen freien will, muß noch lange/ sechs Jahr warten. (B 2148); (B 24633); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.845, S.240);
• Rosmarin u. Thymian wächst in unsrem Garten. Wie lang bleibt der Freiersmann/ kommt so lang kein Freiersmann, kann nicht länger warten/ muß das Mädel warten/ ich kann es kaum erwarten. (Roter Wein, weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein). (*A 46501), (1915); (A 85148), (??26); (B 6486); (*Grimm, 1987, S.4);
• Rosmarin u. Thymian wächst in unserm Garten. Wenn du zu meinem Mädchen kommst, sagt', s soll noch warten. (A 85146), (??26);
• Rosmarin u. Thymian blühn in unserm Garten, unser Lenchen will nen Mann, kann nicht länger warten. (A 82775), (1913);
• Rosmarin u. Thymian wächst in unserm Garten. Unser Lenchen/ unser Lieschen/ unser Kathrinchen/ unser Mieken/ Jungfer Ännchen/ Liese Müller wird bald Braut/ ist die Braut/ das ist Braut/ die ist Braut, will nicht länger warten/ soll nicht lang mehr warten/ kann nicht länger warten. Roter Wein u. weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein/ soll auf ihrer Hochzeit sein. (A 53546); (A 39396); (A 77872); (A 96995), (1927/8); (A 120632), (1930); (A 126068), (1931); (Danckert, III, 1978, S.1220;
• Rosmarin u. Thymian wächst in unserem Garten. Jungfer Ännchen ist die Braut kann nicht länger warten. Roter Wein u. weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. Petersilie Suppenkraut wächst in unserm Garten. Mutter gibt mir einen Mann, ich kann nicht länger warten. (F 5343), (1983);
• Rosmarin u. Thymian wächst in unserm Garten. Morgen kommt der Freiersmann, kann nicht länger warten. (Höre, was der Freier spricht: ...). (A 151338), (1933);
• Rosmarin u. Thymian wächst in unserm Garten. Mutter gib mir einen Mann, (ich) kann nicht länger warten. (Höre, was die Mutter sagt/ spricht: ...). (A 68443); (A 82786), (1913); (A 82391), (1913); (A 224869), (1990);
• Rosmarin u. Myrtenkraut wächst in unserm Garten. Unser Liese/ Greten die ist Braut/ ist die Braut, will nicht länger warten/ soll nicht lange warten. Roten/ roter Wein (u.) weissen/ weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 50929), (1909); (A 115617), (1929);
• Rosmarin u. Maieran blühn in unserm Gärtlein, Mädlein willst-n Freier haben, ich "wa-dr ann zurota". Nimm dir Scholzes Ziegenbock, da hast "a besta Knota". (A 51526);
• Rosmarin, Didelundein wächst in unserm Garten, Mutter schaff mir ein Bürschchen an, kann nicht länger warten. (A 9664);
• Rosmarin u. Timotei wachst in unserm Garten. Mama such mir geschwind einen Mann, ich kann nicht länger warten. (B 35919), (1928);
• Rosmarin, Rosmarin wächst in unserm Garten. Buben wollen Mädchen, sie können nicht mehr warten. (A 136); • Rosmarin u. Pfefferkraut, Julie war ne schöne Braut. Wo sie sind zur Trau gefahren, war ne kleine Tochter, Tochter war so dick u. rund, wie Schulzes kleiner Pudelhund. (B 36033), (1929);
• Rosmarin, dick u. dünn, wachsen in unserm Garten, suchen geschwind der Gretl einen Mann, sie kann nicht länger warten. (B 43929), (1933);
• Lavendelkraut u. Thymian, das wächst in unserm Garten. Wie lang bleibt doch der Freiersmann? Ich kann nicht länger warten. Schöner grüner, schöner Jungfernkranz, bei der Nacht, schöner grüner, schöner Jungfernkranz. (E.B. 872/2);
• Lavendel, Myrth u. Thymian, das wächst in unserm Garten; wie lange bleibt der Freiersmann, ich kann nicht lang mehr warten. (A 43655);
• Lavendel, Myrth' u. Thymian wächst in unserm Garten. Unser Ännchen ist die Braut, soll nicht länger warten. Roter Wein u. weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 60689);

• Ewerette, (u.) Myrtenkraut steht in unserm Garten, die Luise ist die Braut, will nicht länger warten. Lotte gib den Küken was, laß die Glucke saufen. (Traut den Junggesellen nicht, laßt sie alle laufen). (*A 216105), (1970); (B 4423), (1888/9); (S 101, Sammlung Kanthak, Nr.282, Blatt 5);
• "Gundrum" u. "Padian" wachsen in unserm Garten. Wer will unsere "Franzka" haben, muß noch 3 Jahre warten. (B 28565), Deutsch-Brodek-Wachtl, Mundart;
• Heidelbberen, Heidelbeeren stehn in unserm Garten, Mutter gib mir auch ein Paar, kann nicht länger warten.(Rölleke, Wdh, 1975, Bd.8, S.305, KL 70a u. Bd.9,3, S.552f);
• Heidelbeer wohl wachsen kann, wachsen in unserm Garten. Mutter, gib mir bald einen Mann, ich kann nicht länger warten. (B 6485);
• Kränzelkraut u. Rosmarin wachst in unserm Garten, Mädchen, wann soll Hochzeit sein? Laß mich nimmer warten. (A 85149), (1926);
• Quendel, Myrth u. Thymian, das wächst in unserm Garten. Wo bleibt denn auch der Freiersmann, ich kann es kaum erwarten. /:Schöner, grüner schmeckt der Wein am Rhein, juchhei:/. (A 51186);
• Kraut u. Überkraut u. Kraut im Garten. Unser Bäbili ist ne Braut, es will nicht länger warten. (B 7864), (1903);
• Melisse u. Johanniskraut wächst in unserm Garten, Fräulein Gläschen wird die Braut, darf nicht lang mehr warten – Roter Wein u. weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (F 6551), (1987);
• "Beerebämche", Apfelbäumchen wachsen in unserm Garten, Mame gib mir ein Butterflade, ich kann schon nimmer warten. (B 35889), (1928);
• "Hingerliesche, Nägelliesche" wächst in unserm Garten. "Hub gemocht e Chusm werde", das ist mir nicht geraten. (B 35920), (1928);
• "Ribislbeer u. Taschakraut", NN ist schon Braut. Was hat sie für einen Bräutigam? NN Was hat sie für welch' Hochzeit Leut? "Schinta, Binda", Bettelleut. (A 140743), (1912);
• Dorledei, dorledei, s' Röslein steht im Garten, unser Evalein ist schon Braut, kann nicht länger warten. (A 167467), (1939);
• Dippeldei, Dippeldei wachst in unserm Garten, Mutter, schaff einen Bursch herbei, ich kann nicht länger warten. (A 45878);
• Tilantei, tilantei, wächst in unserm Garten, Mutter, schaff mir Freier bei, ich kann nicht länger warten. (B 24632);
• Was ich weiß, was ich weiß, was in unserm Garten steht. Suppenkraut, Suppenkraut, /:es kommt "ut:/: Jungfer Lieschen ist die Braut. "Geit an, geit an", unser Krischan ist der Mann. (B 13686);
• /:Wir haben eine Braut:/, die Hochzeit wird gefeiert, mit rotem Wein, mit weißem Wein, u. morgen soll die Hochzeit sein. (A 3128);
• Wir haben eine Braut, sie ist getraut, soll 100 Jahre werden. Schöner, grüner, schöne schmeckt der Wein am Rhein. /:Und was dann?:/ NN ist ihr Mann. (*A 198962), (1938);
• Roter Wein u. weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein? (A 73427); (A 69441);
• (Wir fahren heut nach Holland ...). Petersilie, Suppenkraut wächst in unserm Garten ...). (A 114710), (1930);
• (Wir fahren/ gehen jetzt nach Holland ...). Petersil u. Suppenkraut, wächst in unserm Garten, unsere NN/ Liesbeth ist die Braut, soll nicht länger warten. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 153142), (1937); (A 153143), (1937);
• (Wir fahren heut nach Holland ...). Petersilie, Suppenkraut wächst in unserm Garten, Hedwig Leibeke ist die Braut, soll nicht länger warten. Standesan, standesan, Heinrich Döpke ist der Mann. (*A 192080), (um 1920);
• (Wir fahren heut nach Holland ...). Petersilie, Suppenkraut, /:Suppenkraut:/, Agnes NN ist die Braut, soll nicht länger warten. /:Stimmt mit ein:/, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 153141), (1937);
• (Abends, wenn der Mond scheint ...). Petersil u. Suppenkraut wächst in unserm Garten. NN ist die holde Braut, soll nicht länger warten. Weißwein, Rotwein, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 67382), (1920); (A 100639), (1928);
• (Des Abends, wenn der Mond scheint ...). Petersilie, Suppenkraut, wächst in unserm Garten, Lina/ Martha ist die holde Braut, soll nicht länger warten. Mit Verstand, mit Verstand, August Meyer ist ihr Mann/ Gestern unterm Rosenbusch gab sie ihm den ersten Kuss.. (*A 59610), (1919); (*A 207750), (1966);
• (Hier kommen 3 Herren aus Ninive ...). Rosmarin u. Güldenkraut wächst in unserm Garten. Unser Traudchen/ NN, das ist Braut, soll nicht lang mehr warten. Juchheissa Filipilatus. (A 97513);
• (Es kommen drei Herrn von Blankenstein ...). Petersilie, Suppenkraut. (*A 161347);
• (Es kommen drei Herren von Blankenstein ...). Petersilie, Suppenkraut wächst in unserm Garten. Unsre NN ist eine Braut, soll nicht länger warten. Hinter einem Dornenbusch gab sie ihrem Schatz 'nen Kuss. /:Pfui, schäm' dich, pfui, schäm' dich, dass alles lachen muss:/. (A 198036), (1927);

• (Es kamen drei Damen aus Blankenstein ...). Wir haben eine Braut, die wird getraut, sie sassen unterm Holderbusch u. gaben sich den Hochzeitskuss. Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein, am Rhein, juchhe. (A 151548), (1934/35);
• (Es kamen drei Frauen aus Frankenstein ...). Petersilium, Suppenkraut wächst in unserm Garten, morgen soll die Hochzeit sein, man kann nicht länger warten. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. Und was dann, u. was dann? NN/ Wagners Philipp ist der Mann. (A 3137);
• (Es kamen 2 Pantöffelein ...). Petersilie Suppenkraut wächst in unserm Garten, Jungfer Kätchen ist die Braut, soll nicht länger warten, saßen hinterm Dornenbusch, geben sich den Heiratskuß, schöner grüner schön sch.d.Wein am Rhein juchhe. (*A 87987), (1927);
• (Ist euer Vater nicht zu Haus ...). Petersilie, Suppenkraut wächst in unserm Garten. Fräulein NN ist die Braut, soll nicht länger warten. Hinter einem Holderbusch, gab sie ihrem Schatz 'nen Kuß. Unter einem Apfelbaum schlug sie einen Purzelbaum. (A 207341), (um 1952);
• (Morgen wollen wir heiraten ...). Petersilie, Suppenkraut usw. (A 160386), 1932);
• (Morgen woll'n wir heiraten ...). Unter einem Holderbusch ... uh-uh-uh ... da gab'n sich die beiden einen Kuss. Uh-Uh-Uh ... Ixe-axe-uh. (*A 159379), (1933);
• (Morgen wollen wir heiraten ...). Petersilie, Suppenkraut, wächst in unserm Garten, u. die NN ist die Frau, kann nicht länger warten; hinter einem Dornenbusch, gibt sie ihrem Schatz ein' Kuss. /:Schöner Frühling, ei jei jei:/. (A 72574);
• (Morgen wollen wir heiraten ...). Sellerie u. Suppenkraut wächst in unserm Garten. NN soll die Braut sein, soll nicht lange warten. Ein Glas Wein ... (*A 67397), (1920);
• (Morgen/ Heute woll'n wir heiraten ...). Petersilien-Suppenkraut wächst in unserm Garten. (Und) die NN/ Grete/ Jungfer Lotte/ Fräulein Grete/ die Ursel/ unsre Elli ist die Braut, soll nicht länger warten. Hinter einem Dornenbusch gab sie ihrem Schatz ein'n Kuss/ gab man ihr den Heiratskuß/ gab er ihr den Heiratskuß/ gab er ihr den Hochzeitskuss/ gab sie ihrem Mann ein' Kuß/ gaben sie sich den Heiratskuß. Schöner, grüner, schön schmeckt/ ist der Wein am Rhein, juchhe. (Schöner grüner, sch. G. W. am Rhein/ schöner, grüner schön ist der Wein am Rhein). (*A 119455), (1919); (*A 103657), (um 1920); (A 149602), (1922); (*A 131642), (1931); (*A 139935), (1932); (A 183212), (1934);
• (Morgen woll'n wir heiraten ...). Petersilie Suppenkraut wächst in unserm Garten, Jungfer Lieschen ist die Braut, will nicht länger warten. /:Und was dann:/, NN wird ihr Mann. Sassen unterm Holderbusch, gaben sich 'nen Rosenkuss ... /:und was dann:/, NN ist ihr Mann. (*A 159384), (1933);
• (Morgen woll'n wir heiraten ...). Petersilge, Wurzelkraut, wächst in unserm Garten. Und die Liese ist die Braut, kann nicht länger warten. Sassen unterm Holderbusch, gaben sich den Hochzeitskuss. Schöner Frühling! Gut schmeckt der Wein am Rhein, juchhe. Schöner Frühling! Gut schmeckt der Wein am Rhein. (*A 158812), (1930);
• (Morgen wolln wir heiraten ...). Petersilie, Suppenkraut u, u, u, wächst in unserm Garten, ich sag a u. Und die Lotte ist die Braut u u u, kann nicht länger warten, ich sag a u. Hinter einem Dornenbusch u, u, u, gab er ihr den Hochzeitskuß, ich sag a u. (*A 152131), (1913);

• (Morgen woll'n wir heiraten ...). Petersiljen-Suppenkraut wächst in unserm Garten. Und die NN ist die Braut, soll nicht länger warten. Schöner, grüner, schön wächst der Wein am Rhein juche! Schöner grüner, schön wächst der Wein am Rhein. (*A 82885), (1927);
• (Morgen wollen wir heiraten ...). Petersilie u. Suppenkraut wächst in unserm Garten, hu ... Und der August ist die Braut ... soll nicht lange warten ... Hinter einem Dornenbusch ... gab sie ihrem Schatz ein Kuss .... /:Schön grün glänzt der Wein am Rhein:/ Juchhe. (A 71998), (1916);
• (Morgen wollen wir heiraten ...). Petersiliensuppenkraut wächst in unserm Garten u. die NN ist die Braut, braucht nicht länger warten. Sie sassen hinterm Dornenbusch u. gaben sich den Hochzeitskuss: Schöner, grüner wächst der Wein am Rhein. (A 79015);
• (Morgen woll'n wir heiraten ...). Zilien, Zilien, Zipfelkraut wächst in unser'm Garten. U. die NN/ Else ist die Braut, soll nicht länger warten. Hinter einem Dornenbusch gab sie ihrem Schatz ein'n Kuß. Schöner, grüner, schöner grüner ja hn!. (A 120058), (1930);
• (Morgen woll'n wir heiraten ...). Hier ist die Braut, sie wird getraut, die Hochzeit wird gefeiert mit roten Wein, mit weißem Wein u. morgen soll die Hochzeit sein. Petersilie, Suppenkraut wächst in unserm Garten. (*B 47076), (1929);
• (Morgen wollen wir heiraten ...). Wir haben ne Braut, sie wird getraut, soll 100 Jahre leben, sie sass unter einem Tannenbaum u. weiss sich nicht zu regen: Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein juchhe. (*A 165775), (1927);
• (Morgen wollen wir heiraten ...). Hinter einem Tannenbusch gab sie ihrem Schatz ein Kuss, /:schöner, grüner:/ Wald am Rhein. (*A 209160), (1942); (A 205243), (1964);

• (Morgen woll'n wir heiraten ...). Hinter einem Dornenbusch gab sie ihrem Schatz 'nen Kuß /:Pfui schäme dich:/, daß alles lachen muß. /:Schöner, grüner, schöner, grüner Wein am Rhein juche:/. (A 80964), (1926);
• (Morgen wollen wir heiraten ...). Hinter einem Tannenbusch gab sie ihrem Schatz nen Kuß. /:Schöner grüner:/ Wald am Rain. Seht wie einer ich bin u hu hu ... Petersilie u. Zwiebelkraut wächst in unserm Garten, u. die NN wird getraut, soll nicht länger warten. (A 205081), (1964);
• (Morgen haben wir Hochzeit ...). Petersilie suchen wir hier in unserm Garten u. die NN ist die Braut, kann nicht länger warten. Hinter einem Dornenbusch gab sie ihrem Schatz ein' Kuss. Hu ... hixe, haxe, hu. (A 88346);
• (Wir fahren heut' zur Heirat ...). Und was dann? Und was dann? Karl Schmidt is tihr Mann. (*A 165772), (1913);
• (Wir fahren heut zur Heirat ...). Petersilie, Suppenkraut wächst in unserm Garten, Lisbeth Grote ist die Braut, soll nicht länger warten. /:Und was dann?:/ Hans NN ist der Mann. Sassen hinterm Dornenbusch u. gaben sich den Hochzeitskuss, da steht die Braut, sie wird getraut, die Hochzeit ist gefeiert. (*A 40846):
• (Wir feiern morgen Hochzeit ...). /:Wir haben eine Braut:/. Die Hochzeit wird gefeiert, im schönen grünen, schönen grünen Jungfernkranz. Juchhe. (A 87462), (1913);
• (Komm, wir wollen heiraten ...). Petersilien Suppenkraut wächst in unser'm Garten, u. die Grete ist die Braut, soll nicht länger warten. Hinter einem Rosenbusch gab sie ihrem Schatz ein' Kuß. Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein juchhe. (*A 103207);
• (Vierzehn Englein fahren ...). Petersilie, Suppenkraut etc. (*A 105831), (1929);
• (Vierzehn Engel fahren ...). Petersilien, Suppenkraut wächst in unserm Garten. Hinter einem Dornenbusch gab sie ihrem Schatz den Kuss. (A 72169);
• (Vierzehn Engel fahren ...). Persilie – Suppenkraut wächst in unserm Garten. Fräulein Anna ist die Braut, kann nicht länger warten. Fein schmeckt der Wein am Rhein, juchhe. (A 67249);
• (Vierzehn Englein/ Engel fahren ...). Petersil(ie) Suppenkraut/ u. Suppengrün wächst in unserm Garten, unsre Marga/ Fräulein Kathie/ Fräulein Inge ist die Braut, soll nicht länger warten. Roter Wein (u.) weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 105004), (1929); (*A 179866), (1946); (*A 186083), (1953);
• (Vierzehn Engel wollen fahren ...). Petersilie, Suppenkraut wächst in unserm Garten, Emma Leibeke ist die Braut, soll nicht länger warten. Standesan, standesan, Heinrich Döpke ist der Mann. (*A 192073), (um 1927);
• (Vierzehn Engel fahren ...). Petersilien Suppenkraut wächst in unsrem Garten. Fräulein NN ist die Braut, kann nicht länger warten. Hinter einem Dornenbusch, gab sie ihrem Schatz ein'n Kuß. /:Und was denksch?:/ (*A 199222), (vor 1945);
• (Vierzehn Englein fahren ...). Petersilien, Suppenkraut wächst in unsrem Garten! Fräulein NN ist die Braut! Kann nicht länger warten! Mit Verstand! Mit Verstand! NN ist ihr Bräutigam. Hinter einem Dornenbusch gab sie ihrem Schatz 'n Kuß!. (A 167175), (1941);
• (Vierzehn Engel/ Englein fahren ...). Petersilie Suppenkraut, wächst in unserm Garten, u. die Maria/ Fräulein NN ist die Braut, will/ kann nicht länger warten, hinter einem Tannebusch/ sitzen unterm Tannenbusch gab sie ihrem Schatz ein Kuss/ geben sich den Heiratskuß. Fein schmeckt der (weisse) Wein am Rhein. Hurra/ juchhe. (*A 118115), (1930); (*A 199723), (1958);
• (Vierzehn Engel fahren ...). Persielien Suppenkraut wächst in unsrem Garten, Fräulein Elsa/ NN ist die Braut, kann nicht länger warten/ braucht nicht lang zu warten, hinter einem Rosenbusch/ Dornenbusch gab sie ihrem Schatz en Kuß/ gab er ihr den Hochzeitskuß, schöner grüner schöner schmeckt der Wein am Rhein (juhu). (A 156650), (1926); (A 80960), (1926);
• (Vierzehn Engel fahren ...). Petersilie, Suppenkraut, wächst in unserem Garten. Fräulein Liese ist die Braut, kann nicht länger warten. Hinter einem Apfelbaum, schlug sie einen Purzelbaum. Hinter einem Holderbusch gab sie ihrem Schatz nen Kuß. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 206629), (1952);
• (Vierzehn Englein fahren ...). Petersilien, Suppenkraut wächst im grünen Garten. Die NN ist die Braut. Sie soll nicht länger warten. Sie saßen hinterm Holderbusch u. gaben sich den Heiratskuß. Schöner grüner schön schmeckt der Wein am Rhein juchhe. (A 129970), (1930);
• (Vierzehn Engel fahren ...). Petersile, Suppenkraut wächst in unserm Garten. Fräulein NN/ Lise ist die Braut, kann nicht länger warten. Hinter einem Holderbusch gab sie ihrem Schatz ein' Kuß. Hinter einem Apfelbaum schlug sie einen Purzelbaum! Ätsch, ätsch, ätsch/ pfui, schäme dich/ Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 207320), (um 1952); (*A 206406), (1953); (A 206263), (1960);

• (Vierzehn Engel fahren ...). Petersilie u. Suppenkraut wächst in unserm Garten. /:Und was dann?:/ NN ist ihr Mann. Sie sassen hinterm Dornenbusch u. gaben sich den Heiratsbusch. Schöner grüner! Schön schmeckt der Wein am Rhein, juchhe. (*A 67667), (1919);
• (Vierzehn Englein fahren ...). Petersilie, Suppenkraut, seht wir haben eine Braut, die wird heute noch getraut u. was dann? Und was dann? NN Peter ist ihr Mann. (*A 186056), (1953);
• (14 Engel fahren ...). Petersilien, Suppengrün wächst in unserm Garten. Fräulein Marie ist die Braut, soll nicht länger warten. Sitzen untern Holderbusch, machen alle husch, husch, husch. (A 119689), (1931);
• (Vierzehn Engel fahren ...). Petersilie Suppengrün wächst in unserm Garten, Fräulein NN ist die Braut, soll nicht länger warten. Sie erzählt unterm Holderbusch, machen alle husch, husch, husch, fein schmeckt der Wein am Rhein, juchhe. (A 122609);
• (14 Englein fahren ...). Petersilien Suppenkraut wächst in unsren Garten. Fräulein Liesel ist d. Braut, kann nicht länger warten. Saßen unterm Tannenbusch u. gaben sich d. Heiratskuß. Juhe. (A 105907), (1929);
• (Vierzehn Englein fahren ...). Wir haben eine Braut. (*A 199433), (1959);
• (Vierzehn Englein fahren ...). Wir haben eine Braut sie ist getraut, soll hundert Jahre leben. Schöner grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein juchhe, schöner grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein. (*A 69965);
• (14 Engel fahren ...). Wir haben eine Braut, sie ist getraut, soll 100 Jahre leben. Schöner grüner, schöner schmeckt der Wein am Rhein,juchhe. (A 126256), (1931);
• (Vierzehn Englein fahren ...). Wir haben eine Braut, sie ist getraut, soll hundert Jahre leben. Sie saßen unterm Holderbusch u. gaben sich den Heiratskuß. Schöner, grüner, schmeckt der Wein am Rhein. (A 127058), (1931);
• (Vierzehn Englein fahren ...). Wir haben eine Braut, sie ist gebaut, soll hundert Jahre leben. Tijsuppe wächst im Garten, soll sich länger halten. Schöner grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein, juchhe. Sassen unterm Holderbusch, gaben sich den Heiratskuss, schöner grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein, juchhe. (A 77291), (1917);
• (Ein Englein kam gefahren ...). Petersilien Suppenkraut wächst in unserm Garten. Jungfrau Elma ist die Braut, sollst nicht länger warten, saßen hinterm Dornenbusch, gaben sich den Heiratskuß. Schöner grüner schön schmeckt d. Wein am Rhein. (*A 87936);
• (Als ich zur klipper klapper, zur Bürgerschule ging ...). Spinne, spinne Suppenkraut wächst in unserm Garten, Fräulein NN ist die Braut, kann nicht länger warten. Hinter einem Holderbusch gab sie ihm den Abschiedskuß. Ätsch, ätsch, ätsch/ nicht du/ noch wisch. (Ein Schüler aus Kinasum ...). (*A 206243), (1960);
• (Schwarze Kirschen eß ich gern ...). Petersilie Suppenkraut wächst in unserm Garten, NN ist die Braut, soll nicht länger warten /:und was dann:/, NN ist ihr Mann. (*A 144022), (1933);
• (Grünes Gras frißt der Has ...). Roter Wein u. weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (*A 195624), (1957);
•(Klein Annchen von der Mühle ...). Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein. (*B 3089);
• (So machens die Männer ...). Schön u. grün, schön schmeckt der Wein am Rhein, juchhe! (Bl 1741);
• **Melodieverweise:** "Hindermist u. Taubamist" (B 25139); "Zindelkraut wachst in mein Garten" (F 3722), (1932-1933);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);
• **erwähnt in:** (Albus, 1974, o.S.); (Claas, 1997, S.131);
• **Literatur:** (Ingrid Loimer-Rumerstorfer, "Rosmarin u. Thymian wächst in unserm Garten". Über die Pfanzen im Hochzeitsbrauchtum.: Salzburger Volkskultur, 16, 1992, S.71-83, Abb.);
• **Verweise:** (KiV "Ein Mädchen holder Mienen);

K XV 046

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Jammer, Jammer, Jammer,
Hab' verloren meinen Schatz.
Ich will gehen, und will sehen.
Und will suchen meinen Schatz.
Macht mir auf den Gartenplatz,
Daß ich suche einen Schatz.
Freude, Freude, über Freude,
Hab' gefunden meinen Schatz! Böhme, Kdl., 1897, Nr.205, S.481

wichtig Schatz verloren - ihn suchen – gefunden – Freude
aber : Gras/Grün/Sand unter Füßen - Schatz verloren er ist es - er ist es nicht: K XV 445

Spielbeschreibung
Die Kinder bewegen sich mit angefassten Händen im Kreise herum, während zwei Kinder ausserhalb des Kreises stehen bleiben. Nachdem der Anfang des Liedes gesungen ist, treten diese beiden bei den Worten: "Macht auf!" in den Kreis hinein, wählen zwei andere Kinder aus, die alsdann an ihre Stelle treten müssen u. tanzen schliesslich im Kreise herum, während der Chor das "Valladerallala" mehrfach wiederholt. (B 11074), (1898)

Varianten
- Jammer, Jammer, über Jammer, hab' verloren meinen Schatz. Ich muß gehen, u. muß sehen ob ich einen finden kann. Schließt mir auf das Rosengärtchen, schließt mir auf die Himmelstür: Freude, Freude, über Freude hab' gefunden meinen Schatz. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.204, S.481);
- Jammer, Jammer über Jammer, hab' verloren meinen Schatz! Ich muß gehen u. muß sehen, ob ich einen finden kann. Schließt mir auf das Rosengärtchen, schließt mir auf die Himmelstür. Freude, Freude über Freude, hab gefunden meinen Schatz! Hunderttausend Apfelschnitzen gibt ein ganzer Ranzen voll, soll mich das denn nicht betrüben, daß ich keinen haben soll? (B 46737), (1867);
- Jammer, Jammer über Jammer, hab' verloren meinen Schatz! Ich muß gehen u. muß sehen ob ich ihn wohl finden mag. /:Schau wohl an:/, schau wohl an, das ist mein Schatz, /:den ich einst:/, den ich einst geliebet hab. Und du gehst, u. du stehst, u. du gehst im Kreise hier. /:drum komm her:/ drum komm her u. tanz mit mir. /:Ist der Freude:/, ist der Freude auch gleichviel, /:hat doch jedes:/, hat doch jedes Ding sein Ziel. Hat der Jammer über Jammer, hat der Jammer nun sein End' /:kommt u. gebt:/, kommt u. gebt mir schnell die Händ'. (*A 203986);
- Jammer, Jammer über Jammer, hab' verloren meinen Schatz. Ich will gehen, ich will sehen, ob er wohl darinnen ist. Machet auf die hohe Pforte, ob er wohl darinnen ist. Du bist mein lieber Schatz, den ich geliebet hab; falle dir zu Füßen, gebe dir jetzt Küsse. Valleri, valleri, morgen soll die Hochzeit sein. (*Böhme, Kdl.l, 1867, Nr.207, S.482);
- Jammer, Jammer über Jammer hab' verloren meinen Schatz. Ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn nicht finden kann. Schaut wohl an das ist mein Schatz, den ich je geliebet hab, vor dem fall ich zu Füssen u. jetzt will ich ihn küssen. (*A 41497);
- Jammer Jammer über Jammer, hab verloren meinen Schatz, ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn nicht finden kann/ ob ich ihn wohl finden mag. Schaut wohl hin/ schau, wohlan das/ da ist mein Schatz, den ich jetzt/längst/ allzeit/ heut geliebet hab, dem fall ich zu Füßen, den will ich jetzt/ noch küssen/ grüßen. Vallerie, vallera, morgen die Hochzeit sein/ morgen ist die Hochzeit/ morgen geht die Hochzeit an/ morgen ist der Hochzeitstag. (A 83137), (um 1870); (*A 129361), (1906); (A 138474), (1931); (*E 16636);
- Jammer, Jammer über Jammer, hab verloren meinen Schatz. Ich will gehen, ich will sehen, ob ich ihn wohl finden mag. Schau wohl an, das ist mein Schatz, dem fall ich zu Füssen ... Zeit verloren hatt, den will ich küssen. Valleri, vallera, morgen geht die Hochzeit an. (*B 4942), (1897);
- Jammer, Jammer über Jammer, hab verloren meinen Schatz. Ich will gehen, um zu sehen, ob ich ihn nicht finden kann. Seht wohl an, das ist meinSchatz, den ich so geliebet hab. Dem fall ich zu Füssen, geb ihm tausend Küsse. Wir sind schon dreimal um den Kranz u. wissen nicht, wen wi rnehmen soll'n. (A 77868);
- Jammer, Jammer, über Jammer, hab verloren meinen Schatz. Ich will gehen, um zu sehen, ob ich ihn nicht finden mag. /:Denn dieser ist mein Schatz:/, ich falle ihm zu Füssen von Herzen ihn zu küssen. (*A 198663), (1938);

• Jammer, Jammer über Jammer. Ich hab verloren meinen Schatz. Ich will gehen u. will sehen, ob er wohl drinnen ist. ...auf die große Pforte ... drinnen ist? ...von Herzensgrund. Das ist mein lieber Schatz, den ich jetzt geliebet ... dem fall ich zu Füssen, den will ich jetzt küssen. Fallera ... Hochzeit an. (A 43463);
• Jammer, Jammer über Jammer! Hab verloren meinen Schatz, ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn wohl finden mag. Schaut wohl an, das ist mein Schatz, den ich je geliebet/ gesuchet hab. Vallelerie, vallelera, morgen geht die Hochzeit an. (Wer was gestohlen hat ...). (*E 15560), (1872);
• Jammer Jammer über Jammer, hab' verloren meinen Schatz. Ich will gehen (u.) will sehen, ob ich ihn wohl finden mag. Schau wohl an, das/ da ist mein Schatz, den ich stets geliebet hab/ der mich seit geliebet hat/ den die Zeit geliebet hat/ den ich treu geliebet hab/ den ich allzeit geliebet hab. Dem fall' ich zu Füßen, den will ich jetzt küssen. Valladerie, valladera, morgen geht/ fängt die Hochzeit an. (Wer was gestohlen hat/ Und wer mein Schatz gestohlen hat ...). (A 43407); (E 16871), (1874); (*E 16576), (1875);
• Jammer, Jammer über Jammer, hab verloren meinen Schatz. Ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn wohl finden mag. Schau doch an, das ist mein Schatz, den ich einst geliebet hab. Dem fall ich zu Füssen, den will ich jetzt küssen. Valaderie, valdera, morgen ist die Hochzeit ja. /:Knie zu Fuss:/, gib mir noch einen Kuss. (O, du lieber Augustin ...). (A 83330);
• Jammer, Jammer über Jammer, hab verloren meinen Schatz. Ich will gehen u. will sehen ob ich finden meinen Schatz. Freude Freude über Freude, dass ich ihn gefunden hab. (Jungfrau, ihr sollt nehmen...). (*A 70148);
• Jammer, Jammer über Jammer hat verloren seinen Schatz. Macht die Gartentüre offen, daß ich seh, wer drinnen ist: Seh mal an, hier ist mein Schatz, dem ich knie zu Füßen. Und ihn einst erheben kann, um den Mund zu küssen. (*E 8275);
• Jammer, Jammer über Jammer! Hat verloren seinen Schatz. Ich will gehen u. will sehen, ob er wohl darinnen ist. Machet auf die große Gartentür, ob er wohl darinnen ist? Seht, dieser ist mein Schatz, dem fall ich zu Füßen u. küssen. (E 10103), (1856);
• Jammer, Jammer über Jammer hat verloren seinen Schatz. Ich will gehen u. will sehen, ob ich einen finden mag. Machet auf die hohe Pforte, ob er wohl darinnen ist? Legen sie den Tuch darnieder, küssen sie von Herzensgrund. (*E 3149), (1840);
• Jammer, Jammer über Jammer hat verloren seinen Schatz, ich will gehen u. will sehen ob ich ihn nicht finden mag. Freude, Freude über Freude, denn mein Schatz ist wieder da. Victoria, Victoria morgen soll die Hochzeit sein. (E 16534), ;
• Jammer, Jammer über Jammer hat verloren seinen Schatz, ich will gehen u. will sehen ob ich ihn wohl finden mag, schau wohl an, das ist mein Schatz, den ich ja geliebet hab, dem fall ich zu Füßen, den will ich jetzt küssen, pumps ... vallera, morgen ist die Hochzeit da. (A 129013), (1931);
• Jammer, Jammer über Jammer, hat verloren seinen Schatz. Ich will gehen, ich will sehen,ob er wohl darinnen ist. Machet auf die hohe Pforte, ob er noch darinnen ist. Du bist mein lieber Schatz, den ich dich geliebet hat, falle dir zu Füßen, gebe dir jetzt Küsse. Valleri, morgen soll die Hochzeit sein. (*E 17856), (1878);
• Jammer, Jammer über Jammer, hört, was ich euch sagen will. Ich hab verloren meinen Schatz, macht auf, macht auf den Gartenplatz. Ich will gehen u. will stehen, wo ich ihn nur treffen kann. Freude, Freude über Freude, hört, was ich euch sagen will. Ich hab gefunden meinen Schatz, macht auf, macht auf den Gartenplatz. Schaut mal an, das ist mein Schatz, dem fall ich zu Füßen, dem mir die Ehre gegeben hat, ihm die Hand zu küssen. (A 212295); (B 14256);
• Jammer, Jammer über Jammer. Hört was ich euch sagen will. Ich habe verloren meinen Schatz. Such ihn auf dem Gartenplatz. Ich will gehen u. will stehen, wo ich ihn nur treffen kann. Freude, Freude über Freude, hört wa sich euch sagen will. Ich hab gefunden meinen Schatz. Macht auf, macht auf den Gartenplatz. Schaut mal an, das ist mein Schatz, dem fall ich zu Füßen, der die Ehre mir gegeben hat, ihm die Hand zu küssen. (Heute wollen wir Rosen pflücken ...). (A 173157), (1937);

• /:Jammer, Jammer über Jammer:/! Ich hab verloren meinen Schatz. Ich will gehen u. will sehen, ob ich finde meinen Schatz. Freude, Freude über Freude, dass ich ihn gefunden hab. (Jungfrau, ihr sollt nehmen ...). (A 132199);
• Jammer, über Jammer, hab verloren meinen Schatz, ich will gehen u. will sehen, ob er wohl zu finden ist. Schließet auf den großen Garten, ob er wohl zu finden ist. Ihm fall ich zu Füßen, seinen Mund zu küssen. Freude Freude über Freude, morgen geht die Hochzeit an. (*E 3154), (1841);
• Jammer Jammer höret zu, was ich euch will sagen, (ich) hab verloren meinen Schatz, schliesst auf den Garten/ mach auf, mach auf den Garten. (*E 7958), (um 1889); (B 4754);

• Jammer, Jammer, höret zu, was ich auch will sagen: Ich hab verloren meinen Schatz, machet auf den Garten. Ich will gehen, ich will sehen, ob ich ihn antreffen kann. Siehe da, das ist mein Schatz, dem ich fall zu Füßen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.203, S.481);
• Jammer, Jammer, höret zu, was ich euch will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, /:macht auf:/ den Garten. Ich will mal hören u. zusehn, ob ich eine Dame seh. Nun schaut mal an, das ist mein Schatz. Ich falle dir zu Füßen u. der dir ganz ergeben ist, um deine Hand zu küssen. (E 3151), (1846);
• Jammer, Jammer, höre zu, was ich euch will sagen, ich hab verloren meinen Schatz u. macht mal auf die Türe. Ich will gehen u. will sehen, ob ich keine Ehre habe, seine Hand zu küssen. (*E 16951), (1856);
• Jammer, Jammer, höre zu, was ich dir will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, /:mach offen:/ den Garten. Ich will sehen, ob ich ihn nicht kann wieder finden. Schaue zu. Dies ist mein Schatz, dem stell ich zu Füßen, der mir ganz ergeben hat, seine Hand zu küssen. (E 3148), (1845);
• Jammer, Jammer höret/ höre zu was ich euch will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, (so) macht mal auf die Tore. Ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn nicht finden kann. /:Seht mal da:/, da/ hier ist mein Schatz, ihm fall ich zu Füßen/ ich fall ihm zu Füßen. Ob ich wohl die Ehre habe, seine Hand zu küssen. (E 10515), (1856); (*E 17307), (1877);
• Jammer, Jammer höre zu was will ich dir sagen. Ich hab verloren meinen Schatz /:mach auf:/ den Garten. Ich will gehen um zu sehen, ob ich ihn kann finden. Dies dies soll mein Schätzchen sein, dem fall ich zu Füßen, der sich ganz ergeben hat mir den Mund zu küssen. (A 116991), (1882/3);
• Jammer, Jammer, höre zu, was ich dir will sagen. Hab verloren mein Schatz, macht mir auf den Garten. Ich will gehen u. will sehn, ob ich ihn kann finden. Wenn ich ihn gefunden hab, fall ich ihm zu Füssen, stell mich wieder auf meinen Fuss u. mache einen Diener. (B 2951);
• Jammer, Jammer, höre zu, was ich euch jetzt will sagen: Hab verloren meinen Schatz. O laßt mich auf den Gartenplatz. Ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn jetzt finden kann u. wenn ich ihn g'funden hab, so fall ich ihm zu Füßen. Weil er mich stets geliebet hat, will ich ihn auch oftmals küssen. (*A 170069), (1941);
• Jammer, Jammer, höre zu, was ich dir will sagen. Hab verloren meinen Schatz, machet auf den Gartenplatz, sehet zu, dies ist mein Schatz, den ich hier zu Füßen hab. /:Viktoria, Viktoria, ich hab mein'n Schatz gefunden:/. (*E 3153), (1845);
• Jammer, Jammer, höret zu, was ich euch will sagen, hab verloren meinen Schatz, such ihn auf dem Gartenplatz. Dieses da das ist mein Schatz, dem fall ich zu Füßen. Gloria, Viktoria, ich hab mein Schatz gefunden. (A 112615), (1922);
• Jammer, Jammer, höre zu. Was ich dir jetzt will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, o, mach mir auf den Gartenplatz. Ich will stehen, ich will sehen, ob ich ihn gefunden hab. Und wenn ich ihn gefunden hab, so fall ich ihm zu Füssen, der mich so treu geliebet hat, den will ich nochmals grüssen. Victoria, Victoria, /:ich hab mein Schatz:/ gefunden. Victoria, Voctoria, mein Schatz ist wieder da. (A 59201);
• Jammer, Jammer, höret zu, was ich euch will sagen. Hab verloren meinen Schatz. Auf Lamberti Abend. Ich will gehen, um zu sehen, ob ich ihn wohl wiederfind. Schau mal an, dies ist mein Schatz. Dem fall ich zu Füssen, den mag ich wohl küssen. /:Valleri, vallera:/, morgen ist die Hochzeit da. (B 6989), (1913);
• Jammer, Jammer, höre zu, was ich euch will sagen. Hab verloren meinen Schatz auf Lamberti ... will nun gehen um zu sehen, ob ich einen andern find. Schau mal an dies ist mein Schatz, dem fall ich zu Füßen, dem ich mich ergeben hab, ihm die Hand zu küssen. /:Freu dich:/, immer freu dich, hab einen Schatz gefunden. Gestern abend sass ich sass ich unter einer Linde, dies u. dies u. das ist mein, das soll meine Liebster sein. (*A 40315);
• Jammer, Jammer, höret zu, was ich euch will sagen. Hab verloren meinen Schatz wohl auf Lamberti Abend. Ich will gehen , um zu sehen, ob ich sie nicht finde. Schau mal an, dies ist mein Schatz u. dem fall ich zu Füßen. Der ich mich ganz ergeben hab, ihre Hand zu küssen. Freude Freude, über Freude, hab meinen Schatz gefunden. (*B 33292), [1914];
• Jammer, Jammer höre zu, was ich euch will sagen. Hab verloren meinen Schatz auf Lambertiabend. Will mal gehen/ ich will gehen, um zu sehen, ob ich ihn nicht finden kann/ ob ich ihn nicht finde. Seht mal/ schau mal an, dies ist mein Schatz, den mir Gott gegeben hat/ dem fall ich zu Füßen. Falle nieder ihm zu Füßen/ den ich auserwählet hab, seine Hand zu küssen. (A 173162), (1937); (*Sauermann/Brockpähler, 1978, S.13, Nr.6);
• Jammer Jammer höre zu was ich dir/ euch will sagen, hab verloren meinen Schatz, /:mach auf:/ den Garten. Ich will gehen u. will sehen/ um zu sehen, ob ich ihn/ sie ertappe. Schau mal an dies/ das ist mein Schatz, ihm fall ich zu Füßen/ und dem fall ich zu Füßen. Den ich auserwählet hab/ dem ich mich ergeben hab/ der ich lmich ganz ergeben hab, seine/ ihre Hand/ Händ' zu küssen..

Freude Freude große/ über Freude, (ich) habe meinen Schatz gefunden. (B 47149), (1825); (Münsterische Geschichten ... Münster, 1825: E.B. 972); (Schulte-Kemminghausen, Westfälische Kinderspiele aus dem Nachlaß der Brüder Grimm.:ZfVk, 40, 1930, N.F.2, S.146);

- Jammer, Jammer, höre zu, was ich dir will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, /:mach auf:/ den Garten. Ich will jetzt gehen, um zu sehen, ob ich ihn kann finden, u. wenn ich ihn gefunden hab, so klapp ich in die Hände. /:Kükerükü:/, wenn ich eine nehm', so nehm' ich sie. (B 35347), (1931);
- Jammer, Jammer, höret zu, was ich euch will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz. /:Mach auf:/ den Garten, ob ich ihn kann finden u. wenn ich ihn gefunden hab, fall ich ihm zu Füssen um seine Hand zu küssen. /:Machet auf das Tor:/, ich hab meinen Schatz gefunden. (B 37611), (1910);
- Jammer, Jammer, höre zu, worüber ich muss klagen. Ich hab verloren meinen schönsten Schtz, den ich so herzlich liebe. Ich will ihn lieben allezeit u. nimmermehr betrüben. /:Mach auf:/ den Garten. /:Sieh' da:/, da steht mein Schatz, den ich so herzlich liebe. Ich will ihn lieben ... Hab' ich denn meinen rechten Schatz gefunden u. treu in wahrer Lieb' erfunden? Meine Lieb' u. deine Lieb' ist eine, hätt' ich ihn, so küsst' ich ihn allein. Meine Lieb' u. deine Lieb' ist gar aus, Schelmschatz, pack' dich zum Tor hinaus. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.679);
- Jammer, Jammer hin u. her, über mich zu klagen. Es drückt mich auf dem Herzen sehr/ es drückt mir an mein Herz zu sehr, ich kann/ darf es niemand sagen. Mach auf/ offen die Tür des Gartens, ich kann es nicht erwarten/ ich kann nicht länger warten. (Ich hab' verlor'n den/ meinen schönsten Schatz ...). (A 165113), (1941); (B 27953), (1927);
- Jammer, Jammer hin u. her über mich zu klagen. Es drückt mein Herze gar zu sehr, ich kann es gar nicht sagen. /:Mach auf:/ den Garten, ich kann nicht länger warten, ich muß ihn suchen an diesem Platz, sieh da, sieh da, da steht mein Schatz. Nun ist all Traurigkeit verschwunden, hab ich doch mein Liebsten wiederfunden: Meine Liebe u. deine, die küssen sich ja beide. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.201, S.480);
- Jammer, Jammer, meine Tränen, worüber dass ich klagen muß. Ich hab verloren meinen schönsten Schatz auf Erden, /:mach auf:/ die Gartentür. Ich will gehen u. will sehen u. will suchen meinen Schatz. Macht mir auf den Gartenplatz, dass ich suche meinen Schatz./ Ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn nicht finden kann. Wenn ich ihn gefunden hab, fall ich euch zu Füssen. Freude über Freude, hab gefunden meinen Schatz. (*A 59599), (um 1875);
- Ach Jammer, Jammer, hört mich an, das ich euch jetzt verklage. Ich hab verlor'n meinen besten Schatz in diesem schönen Garten. /:Macht auf:/ u. lasst mich ein in diesen schönen Garten. Er wird vielleicht der letzte sein, er wird schon auf mich warten. Valladeralla usw. (B 11074), (1898);
- O Jammer, Jammer, höre zu, was ich dir sagen werde, ich hab verloren meinen Mann, /:mach(t) auf:/ den Garten. Ich will mal sehn, ob ich ihn nicht noch einmal wiederfinde. /:O schau:///:Schaut her:/ hier ist mein Mann, hier/jetzt fall ich ihm zu Füssen, u. der mich stets geliebet hat, den werd ich einstmals/ wieder küssen.(Nun steh ichwieder auf zu dir u. mache einen Diener dir).(*A 198627), (1934); (*S 101 = Sammlung Kanthak, Nr.92a + Nr.280, Blatt 3);(B 4425), (1888/9);
- O Jammer, Jammer, höret zu, was ich euch sagen werde, ich hab verloren meinen Mann. /:Macht auf:/ den Garten. Ich will mal sehen, ob ich ihn nicht noch einmal wiederfinde. /:Schaut her:/ da ist mein Mann, hier fall ich ihm zu Füßen. (*A 216103), (1970);
- O Jammer, Jammer, höre zu. Und was ich dir will sagen: Ich hab verloren meinen Schatz, /:schließ auf:/ den Garten. Ich will gehen ,um zu sehen, ob ich ihn kann finden u. wenn ich ihn gefundenhab, so fall ich ihm zu Füßen um seine Hand zu küssen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.202, S.481);
- O Jammer, Jammer höre zu, was ich dir einst will sagen, ich hab verloren meinen Schatz /:Mach auf:/ den Garten. Hier ist mein Schatz, hier find ich ihn, hier fall ich ihm zu Füßen. Und der mich einst geliebet hat, den werd ich oftmals küssen. Drum steh ich steh ich wieder auf zu dir u. mache einen Diener dir. (A 101838), (1929);
- O Jammer, Jammer höre zu, was ich dir einst wird sagen, ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Hier ist mein Schatz, hier find ich ihn, hier fall ich ihm zu Füßen, u. den ich einst geliebet hab, den wird ich oftmals küssen. (A 155141), (1925);
- O Jammer, Jammer. Höre zu, was ich dir einst will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, /:schließt auf:/ den Garten. Ich will mal zuseh'n, ob ich ihn nicht einstmals wieder finde. /:Ach Schatz:/, du bist mein Schatz. Drum fall ich dir zu Fuße u. stehe wieder auf zu dir u. mache ein Empfehl-mich-ihm. (S 101 = Sammlung Kanthak, Nr.280, Blatt 4);
- O Jammer, Jammer, höre zu, was ich dir einstmals sage, ich hab verloren meinen Schatz, den will ich wieder suchen. /:Schliesst auf:/ die Gartentür, will sehn, ob ich ihn finde hier. /:Schaut an:/, hier ist mein Schatz. Drum fall ich ihm zu Füssen. Und der mich einst geliebet hat, den werde ich jetzt küssen. (B 2954);

• O Jammer, Jammer, höre zu, was ich dir einstmals sage/ jetzt will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, /:macht auf:/ den Garten. Ich will mal sehn/ zusehn, ob ich ihn (nicht) noch einmal/ wohl jemals wiederfinde. /:Schaut an:// Schatz ein, Schatz aus hier ist mein Schatz, drum fall ich ihm zu Füssen, u. den ich einst/ je geliebet hab, will ich auch einstmals/ jetztmals küssen. (B 2953);
• O Jammer, Jammer höre zu, was ich dir jetzt will sagen, ich hab verloren meinen Schatz, /:mach auf:/ den Garten. /:Schatz ein:/, hier ist mein Schatz. Drum fall ich ihm zu Füßen, u. den ich immer treu geliebt, den wird ich einstmals klüssen/ den wird ich erst mal grüßen. (B 37255), (1901/2);
• O Jammer, Jammer höre zu, was ich dir jetzt will sagen: Ich hab verloren meinen Schatz. /:Macht auf:/ den Garten, ich will mal sehn/ zusehn, ob ich ihn nicht noch einmal finde/ ob ich ihn nicht werde wiederfinden. /:Schatz ein:// Schatz ein, Schatz aus, hier ist meine Schatz, darum fall ich ihm zu Füssen, u. wer mich einst gegrüsset hat/ u. der mich stets geliebet hat, den werd ich nochmals grüssen/ den wird ich auch mal küssen.. (A 60942); (A 149307), (1920); (A 81650), (1927);
• O Jammer, Jammer, höre zu, was ich dir jetzt will sagen: Ich hab verloren meinen Schatz, /:mach auf:/ den Garten. Ich will mal sehen, ob ich ihn nicht einmal wiederfinde. /:Schatz ein:/ hier ist mein Schatz, d'rum fall ich ihm zu Füßen, u. wer mich stets geliebet hat, den wird ich einstmals grüßen. D'rum steh ich wieder auf von hier u. mache meinen Diener hier.(A 60941); (Karl Hartmann, Volksräthsel.: Germania, 37, 1892, S.433, Nr.11);
• O Jammer, Jammer höre zu, was ich dir jetzt will sgen. Ich hab verloren meinen Schatz, o mach mir auf den Gartenplatz. Ich will sehen u. will stehen, ob ich ihn gefunden hab. U. wenn ich ihn gefunden hab, so fall ich ihm zu Füssen. Wer mich so treu geliebet hat, den will ich oftmals küssen. /:Viktoria:/, ich hab mein Schatz gefunden. /:Viktoria:/, mein Schatz ist wieder da. (A 59229);
• O Jammer, Jammer, höre zu, was ich euch jetzt will sagen: Ich hab verloren meinen Schatz, /:schließ auf:/ den Garten. Ich will mal sehn, ob ich ihn nicht noch einmal wiederfinde. Schließ auf, mein Schatz, hier steht dein Schatz, drum fall ich vor ihm nieder. Ihn, der mich stets geliebet hat, den werd ich einmal küssen, drum steh ich wieder auf vor dir u. mache meine Empfehlung dir. (E 18681), (vor 1865);
• O Jammer, Jammer höret zu, was ich euch sagen werde. Ich hab verloren meinen Schatz, der mich so treu geliebet hat. /:Macht auf:/ die Gartentür, ob ich ihn hier nicht finde. /:Schau her,:/, hier ist mein Mann, hier fall ich ihm zu Füßen. Und der mich einst geliebet hat, den wird ich einstmals küssen. Nun steh ich wieder auf zu dir u. mache einen Diener für. (Reinecke-Altenau, 1924, S.52);
• O Jammer, Jammer, höret zu, was ich euch will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, /:Schließt auf:/ den Garten, ich will mal sehen, ob ich ihn noch einmal wiederfinde. /:Schau an:/, das ist mein Schatz u. dem fall ich zu Füßen, u. weil er mich geliebet hat, werd ich ihn einstmals küssen. (B 36907), (1901);
• O Jammer, Jammer, höre doch, was ich dir jetzt will sagen, ich hab verloren meinen Schatz, ist das nicht zu beklagen. /:Mach auf:/ die Gartentür. /:Schau an:/, ich steh schon hier u. lieg dir vor den Füßen. Und wenn ich sie geliebt hab, werd ich sie einmal küssen. (E 18008), (1876);

• O Jammer, Jammer. Höre doch, was ich dir jetzt wird sagen: Ich hab verloren meinen Schatz, ist das nicht zu beklagen? /:Schlag auf:/ die Gartentür, es tritt herein ein Grenadier. Ich falle dir zu Füssen nieder u. steh auch wieder auf zu dir u. mache einen Diener dir. (*A 56690), (??46);
• O Jammer, Jammer, höre doch, was ich dir einst will sagen, ich hab verloren meinen Schatz, /:mach auf:/ den Laden. /:Schau an:/, hier steht mein Mann, hier fall ich ihm zu Füssen, u. den ich einst geliebet hab, den will ich auch einst küssen. (B 2149);
• O Jammer, Jammer hin u. her, worüber ich muss klagen. Ich habe verloren meinen Schatz u. darf es niemand sagen. /:Macht auf:/ die Gartentür u. lasst mich hier auf diesen Flur, /:ob ich mein Schatz kann finden:/. /:Sieh da:/, da steht mein Schatz, den ich so lang verloren hab. Ich will ihn nehmen an mein Herz u. nimmer ihn betrüben. (A 112364), (1922);
• O Jam, o Jam, o höre zu, was ich euch jetzt will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, /:Macht auf:/ den Garten. Ich hab verloren meinen Schatz, drum fallich ihm zu Füssen. Und der mich stets geliebet hat, den möchte ich einmal küssen. (B 5880);
• Trauer, Trauer über Trauer, hab verloren meinen Schatz. /:Will mal sehen:/, ob ich ihn wohl finden kann. Schließet auf die Herzenstür, schließet auf die Herzenstor. So fiel ich dir zu Füßen u. stehe wieder auf zu dir u. gebe einen Kuß zu dir/ u. mache einen Diener. (A 192093), (um 1927);
• Trauer, Trauer über Trauer, hab verloren meinen Freund. Ich will gehen u. will sehen, ob ich finde meinen Freund. Ging das Gässlein auf u. ab, wo mein Freund gestanden hat. Und als ich ans Kasino kam, da stad mein treuer Freund. Viderallalla .... (*A 69346);

• Trauer, Trauer, über Trauer, hab verloren meine Mutter. (3 mal). Trauer ... Helft mir suchen meine Mutter. (3 mal). Freude, Freude, über Freude, hab gefunden meine Mutter. (3 mal). (A 79637);
• /:Trauer, Trauer über Trauer, hab verloren meine Mutter:/. /:Hilft mir suchen auf dass ich finde meine Mutter:/. Trauer ... Mutter. /:Fallet nieder auf die Knie auf dass ich finde meine Mutter:/. Trauer ... Mutter. /:Machet auf die Gartentüre auf dass ich finde meine Mutter:/ ... /:Schliesset zu die Gartentüre auf dass ich finde meine Mutter:/ ... /:Machet zu die Augenlieder auf dass ich finde meine Mutter:/. ... /:Stehet auf u. helft mir suchen auf das ich finde meine Mutter:/. ... /:Freude, Freude, über Freude, hab gefunden meine Mutter:/ (A 79294);
• /:Trauer Trauer über Trauer, hab verloren meine Mutter:/. /:Helft mir suchen, auf das ich finde meine Mutter:/. Trauer ... /:Machet auf die Gartentüre, auf dass ich finde meine Mutter:/. Trauer ... /:Machet zu die Gartentüre, auf dass ich finde meine Mutter:/. Trauer ... /:Fallet nieder auf die Knie, auf dass ich finde meine Mutter:/. Trauer ... /:Schliesset zu die Augenlider, auf dass ich finde meine Mutter:/. /:Freude, Freude über Freude, hab gefunden eine Mutter:/. (A 79314), (1918);
• Trauer, Trauer, über Trauer, hab verloren meine Mutter. Ich will hingehn u. sie suchen, dass ich finde meine Mutter. Öffnet eure goldne Tore, dass ich finde meine Mutter. Fallet mit mir auf die Kniee, dass ... Mutter. Stehet mir mir auf, dass ... Mutter. Kehret mir mir aus, dass ... Mutter. Freude Freude über Freude, hab gefunden meine Mutter. (*A 69412);
• Trauer, Trauer, immer Trauer, ich hab/ er hat/ sie hat verloren meinen/ seinen/ ihren Schatz. Ich/ er/ sie muß singen, ich muß kriechen, bis ich finde meinen/ seinen/ ihren Schatz. Freude, Freude. (*A 38737);
• Trauer, über Trauer usw. /:Machet offen:/ diese großen Gartentür. /:Ich will hoffen:///:Ich will sehen:/, kommt vielleicht mein Schatz herfür. (A 196590), (1908);
• Major, Major, was hörest du, was ich dir leise sagen tu. Ich hab verloren meinen Schatz, der mich so treu geliebet hat. /:Macht auf:/ die Gartentür, es tritt herein ein Grenadier. Er fallet dir/ ihr zu Füssen hin u. machet einen Diener hin. (A 54930); (A 55890);
• Major, Major, ich höre gern, was du mir einst wollst sagen. /:Macht auf:/ die Gartentür, es kommt daselbst ein Musicier. Ich hab verlorn, mein eig'ne Magd, die mir so treu gedienet hat. Ich knie dir zu Füßen dir u. steh auch wieder auf vor dir u. mache einen Knix vor dir. (*A 3422);
• Major, Major, ich hörte gern, was du mir einst wohl sagest. Ich hab verloren meine eigne Magd, die mir so treu gedienet hat. /:Macht auf:/ die Gartentür, es kommt ein Vöglein musicier. Hier knie ich nieder vor dir u. steh auch wieder auf vor dir. (Ein Jäger wollte früh aufstehn ...). (A 3418);
• Major, Major, ich hätte gern dir etwas wollen sagen. Ich hab verloren meine Eigenschaft, die mir so treu gediene that. /:Macht auf:/ die Gartentür. Es kommt herein ein Grendier u. fällt dir zu Füssen, um deine Hand zu küssen. /:Er nahm sein Liebchen wohl an der Hand u. führte es durchs ganze Land:/. (A 72280);
• Major, Major, ich hätte gern, ich wollte etwas sagen, ich hab verloren meine Dierschaft, die mir so treu gedient hat. /:Mach auf:/ die Gartentür,es tritt herein ein Grenadier u. fallet dir zu Füssen, um deine Hand zu grüssen. (Er nahm das Liebchen wohl bei der Hand ...). (*A 73128);
• Mariann, o Mariann, o höre zu, was ich dir will erzählen. Ich hab verloren meinen Schatz, o macht mir auf den Gartenplatz. Ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn nicht finden kann. Und wenn ich ihn gefunden hab, dann fall ich ihm zu Füssen, weil er mich stets verloren hat, will ich ihn nochmals küssen. /:Victoria:/, ich hab mein Schatz gefunden. (A 80558); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.206, S.481);
• Marian, Marian, hör zu, was ich zu dir will sagen, ich hab verloren meinen Schatz, /:schließ auf:/ den Garten. /:Hier ist mein Schatz:/, u. weil er mich so liebe hat, fall ich ihm zu Füßen u. weil er mich so liebe hat, so tu ich ihn jetzt küssen. (A 177652);
• Mariann, Marianne, höre, was ich dir einst will sagen: Ich hab verloren meinen Schatz: /:mach auf:/ den Garten. Ich will einmal herummer gehen, ob ich ihn nicht kann finden, u. wenn ich ihn gefunden hab, so fall ich ihm zu Füßen. Ich hab gefunden meinen Schatz, /:mach auf:/ den Garten. (A 151236), (1931);
• Marjann, Marjann, nun höre zu, was ich dir einwärts sage, ichhab verloren meinen Schatz, der mir so treu gedienet hat. /:Mach auf:/ die Gartentür. Es tritt herein ein Grenadier. Ich falle dir zu Füssen nieder u. steh auch wieder auf zu dir u. mache einen Knix dafür. (B 2952);
• Hanne Majanne höre zu was ich dir will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz /:mach auf:/ den Garten. (A 116862), (1882/3);
• Hanne Majanne höre zu, was ich dir will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz /:mach auf:/ den Garten. Ich will sehn u. verstehn, ob ich ihn kann finden, dieser soll mein Liebster sein, dem fall ich zu Füßen u. mein ganz Bestreben sein, ihren/ seinen Mund zu küssen. (A 116862), (1882/3);

• Anna Majanna höre zu, was ich dir will sagen, hab verloren meinen Schatz, /:mach auf:/ den Garten. Ich will gehen u. will stehen, ob ich ihn nicht finden kann, ob ich ihm zu Füßen falle u. die Backen streiche. (A 116862), (1882/3);
• Anne Marianne, höre zu, daß ich dir eins will sagen usw. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.206, S.481);
• Anne Marianne höre zu, was ich dir will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, mach mal auf den Garten. Ich will gehn . will sehn, ob ich ihn nicht treffen kann. Schau mal an, du bist mein Schatz, fall ich dir zu Füssen, den mir Gott gegeben hat, seinen Mund zu küssen. (A 43568), (1915), Rheinland;
• Ach, Annemarie, höre zu, was ich dir eins will sagen: Ich hab verloren meinen Schatz. /:Schließ auf:/ den Garten. Und wenn ich sie gefunden hab, so fall ich ihr zu Füßen, u. stehe wieder auf zu dir u. mache einen Diener. (*A 192006), (1923);
• Jungfer, Junfer, höre zu, was ich will verzählen, ich hab verloren meinen Schatz, drum mach mir auf den Gartenplatz, u. wenn ich ihn gefunden hab, so fall ich ihm zu Füßen u. liebe ihn so sehr, /:so sehr:/, wie ich ihn nie geliebet hab. (A 3419);
• Guten Tag, guten Tag, mein Herr Major. Hab dir was wollen sagen. Ich hab verloren meine Eigenschaft, die mir so treu gedienet hat. Macht auf das Tor, die Gartentür. Es tritt herein ein Grenadier. Ich falle dir zu Füßen, um dich einmal zu grüßen. Ich nehme dich wohl bei der Hand u. führe dich durchs ganze Land. (*A 72310);
• Ich hab mein Schatz verloen, ich will ihn suchen gehen. Und wenn ich ihn dann finden mag, so fall ich ihm zu Füßen. Und wenn ich ihn verlieren soll, so tu ich ich mich erschießen. (E 14159), (1859);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen. /:Ich hab verloren:/, der mich zu genießen. Hie u. da, da u. die unter diesen allen, es wird doch nur die eine sein, die mir wird gefallen. (Juchdie, Strohgebund ...). (B 24635);
• Nun höret zu u. gebet acht, was ich euch jetzt will sagen, ich hab verloren meinen Schatz, /:macht auf:/ den Garten. Ich will jetzt gehen, um zu sehen, ob ich ihn noch kann finden, u. wenn ich ihn gefunden hab, so klapp ich in die Hände. (O Tannebaum ...). (B 37388), (1903/4);
• (Hier ist grün, da ist grün ...). Oh, Jammer, Jammer höre doch, was ich dir jetzt will sagen. Ich hab verloren meinen Schatz, /:mach auf:/ den Garten. /:Schau an:/, hier steht ein Mann, drum fall ich ihm zu Füßen u. den ich stets geliebet hab, will ich noch einmal küssen. (A 136168), (1933);
• (Oene, döne Rusekranz ...). Jammer, Jammer, über Jammer. Ich hab verloren meinen Schatz. Ich will gehen u. will sehen, ob ich finde meinen Schatz. Freude, Freude über Freude, dass ich ihn gefunden habe. (A 68246); • (Hier ringsum diesen Ringe ...). Treib ich meinen Schönsten nach, so werd ich ihn wohl finden, den mein Herz Vergnügen macht, mit dem will ich verbinden. Wo wird ich ihn suchen müssen? Unter diesen grünen Büschen, wo wird ich ihn finden? Unter diesen Linden. Schätzchen, bleib mal stille steh'n, mir dünkt, ich soll ihn kennen. Oder willst du von mir geh'n u. dich von mir abwenden? Dies ist ja die Freudenstunde, da ich meinen Schatz gefunden, diese Freud u. Lachen, die Hochzeit woll'n wi rmachen. (* E 4776), (1844);
•(O Jammertal, machs ehrenvoll ...). /:Mach auf:/ die Gartentür, es will herein ein Grenadier, er setzte sich zu Füßen mir u. tat auch einen Nick zu dir. (A 3596);
• (1-7, wo ist denn mein Schatz geblieben ...). Aufgemacht den Gartenplatz, laßt mir suchen meinen Schatz. Freude, Freude über Freude, habe gefunden meinen Schatz. (*A 168216), 2. Str., Bessarabien; (A 199969), (vor 1960), Bessarabien, Spielbeschreibung, Kontext;
• (1-7, wo ist denn mein Schatz geblieben ...). Jammer über Jammer, habe verloren meinen Schatz. Ich will gehen, ich will sehen, ich will suchen meinen Schatz. Macht mir auf den Gartenplatz, daß ich suche meinen Schatz. Freude, Freude über Freude, habe gefunden meinen Schatz. (E 18414a), (1880), Rheinland, Kontext, weitere Quellenangabe;
• **Melodieverweise:** "Ein freies Leben führen wir": (*A 192006), (1923); (B 2952); Material Danckert: (E.B. 959);
• **Literaturverweise:** (H.D., Ring suchen.: Spinnstube, 8, 1931, S.76); (Amine? Brefin, Schatz suchen.: Germanien, 11, 1939, S.427); (Adolf Kargel, Wandlung eines Liedes.: Litzmannstädter Zeitung vom 11.8.1940);
• **Varianten in: schwedisch** (*K 56), (1842); (*K 65), (1842);

K XV 047

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Grünes Gras, grünes Gras
Unter meinen Füßen.
Herzigs Schatzerl,
Wenn du willst mein Schatzerl sein,
So gehe mit mir tanzen.
Tanzen tät ich alle Tag,
Hab' kein Kreuzer Geld im Sack,
Dreh dich dreimal um,
Bis ich wieder zu dir komm.
Wenn ich nimmer zu dir komm
So schau dich um einen andern um. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 211, S. 483

wichtig GrasFüßentanzen/küssen/grüßen

Spielbeschreibung
Die Kinder drehen sich im Kreis, einer steht in der Mitte; alle singen: "Grünes Gras ... mit mir tanzen". Nun wählt sich der in der Mitte Jemanden zum Tanze, u. alle singen weiter: "Tanzen tät ich alle Tag ... einen andern um". Nun wechseln sie beide die Rolle u. den Platz.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 211, S. 483)

Varianten
- ... nimmer zu dir komm, so schau du um ein andern um (B 4763);
- ... Füssen, wer die Schönste haben will, muss sie höflich/freundlichst grüssen (A 79328); (A 155168), (1934); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 213, S. 484); (Danckert, III, 1978, S. 872);
- ... Füssen, welche wird die Schönste sein, diese werd' ich küssen (B 34776), (189394);
- ... Füssen, welches dir die Liebste ist, diese sollst du grüssen (Horak, 1989, Nr. 6978);
- ... Füssen, welches du am liebsten hast, sollst du herzlich grüssen (A 22945); (*A 74159); (A 64402), (1916);
- ... Füssen, welche wird die Schönste sein/welche du am liebten hast, diese sollst du küssen (B 34731), (189092);
- ... Füssen! Wer das Busserl haben will, soll das Busserl küssen (*E 6628);
- ... Füssen! Grünes Gras, grünes Gras, tanzen wirst du müssen (B 42927), (1909);
- ... Füssen, wer wird wohl die Schönste sein, die mich wird begrüssen? Denkst du wohl, ich bin so naseweiss, das ich mich nach dir zerreiss? Dreh mich um u. lach dich aus u. such mir eine Schönre aus (A 56677);
- ... Füssen! Wer wird wohl die /:Schönste sein:/, die mich wird begrüssen. Denkst, ich bin so naseweiss, dass ich mich um dich vergreif! Dreh mich um u. lach dich aus, such mir doch die Schönste raus. Komm, wir wollen /:tanzen schön:/, andre müssen stille stehn (A 81930), (1913);
- ... Füssen, ich hab' verloren meinen Schatz, ich werd' ihn suchen müssen (Samuel Singer, Deutsche Kinderspiele: ZfVk, 13, 1903, S. 177f);
- ... Füssen, hab' verloren ein schön Lieb, suchen werd ich's müssen. Hier u. dort, ein andermal, liebes Schatzl, ich geh' mit dir zum Tanz, schenk' mir du dein Kranzl (A 96365), (1928);
- ... Füssen. /:Ich habs verloren:/, ich muss mirs wieder suchen. Hier u. dort wo anders fort. Welche ich mir nehmen soll, zwei schöne Jungfer tanzen in dem Kreise. Was geben wir zu essen ... trinken, gebratnes Hühnerfleisch (A 55548);
- ... Füssen, hab' mein Schatz scon lang' verlorn, suche, suche wieder! Schätzchen komm, woll' mit mir gehn, komm, wir woll'n zum Tanzplatz gehn! /:Heiss im Zimmer:/, heissassarara (E 12141), (1858);
- ... Gras, unter deinen Füssen. Welches du am liebsten hast, sollst du herzlich grüssen (A 16842);
- ... Füssen, hab verloren meinen Schatz, kann ihn wieder suchen. (Guten Tag, guten Tag, Frau Gärtnerin ...) (*A 67371);
- ... Füssen, herzigs Schatzerl, zum Gefalen, küss du, wen du willst. (Drehe dich in die Kette ...) (B 34931), (1930);
- Grünes Gras ist mir nass unter meinen Füssen. Komm doch nur ein bischen her, wollen beide tanzen. Tanzen ist mein Liebstes, Rosen sind mein Schönstes, lass mich gehn, lass mich stehn auf

dem roten Schnürchen. Morgen woll'n wir Hafer schneiden, morgen in dem Winde (E 13621), (1859);
- /:Grün ists Gras:/, unter meinen Füssen. Wer wird wohl die Schönste sein, die euch wird begrüssen. Denkst du wohl, du Naseweis, dass ich mich um dich zerreiss, dreh dich um u. lach dich aus, such mir eine Schönre aus (A 60825);
- Hier ist Grün u. da/dort ist Grün, unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, zum Verdrießen/ muss es büssen. Kommt ein lust'ger Springer rein, schüttelt den Kopf u. stampft das Bein, komm wir woll'n zum Tanze gehn, die andern müssen stille stehn (A 150912), (1931); (*B 2950); (B 15102), (1902);
- Hier ist nass u. da ist nass unte rmeinen Füßen, o du allerschönster Schatz, darf ich dich begrüßen? /:Komm, Liebste, du:/ u. tanz mit u. ich mit dir. (A 121078), (1928);
- Hier ist Gras, da ist Gras unter meinen Füßen, ich hab verloren meine Füß, dies ist mir ganz vermißt/ verdriessen; unter diesen allen, die mir gut gefallen: Komm'n Sie mir mal ein bischen her, woll'n mal beide tanzen, tanzen ist mein Liebstes, Rosenrot ist doch noch gut, ei so will ich lassen gehn, u. such'n mir einen Andern (E 10268), (1857); (E 10386), (1857);
- Hier ringsum diesen Ringe ...). Hier ist Gras, dort ist Gras unter meinen Füßen. Ich hab verloren mein'n besten Schatz, wo soll ich ihn denn suchen? Mädel mit der bunten Schürze, komm, wir woll'n beid' tanzen. Laß sie gehn, lass sie steh'n stehn, laß sie sich nach'm Anderen gehn. (Treib ich meinen Schönsten nach ...) (*E 4776), (1844);
- "Kühr 'as Lau"... meinen Füßen. Hab ich verloren mein treues Lieb, wo werd ich's wieder finden? "Dur ... Tannabear". Das Kindlein liegt in Aalen ... nehmen will, dem werd ich schon gefallen. Schatzl gefallen, geh mit mir zum Tanz. Ich lieb dich vor allen, die Treuheit ist ganz (Jungbauer, Vldr, 1930, S. 612, Nr. 465);
- Sagst wohl immer ja, ja, ja, usw. (*A 103571), (1928);
- (Wir treten in die Kette ...). Grünes Gras, grünes Gras, unter meinen Füssen, welches du am liebsten hast, dieses sollst du küssen (A 14238);
- **Varianten aus: Ungarn** (A 213593), (1976);

K XV 048

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Wer steht denn draußen vor der Tür
Und tut so laut anklopfen?
Ich bin der Fürst, ich steh dafür,
Ich hab' darin zu suchen;
Ich hab' verloren meinen Schatz
Auf diesem Platz, auf diesem Platz,
Macht auf, macht auf den Garten!
Hier find' ich meinen lieben Schatz,
In den ich mich verliebte;
Ich will ihn lieben für und für
Und will ihn nie betrüben.
Hier hast du meine rechte Hand
Und einen Kuß zum Unterpfand,
Macht auf, macht auf den Garten! Böhme, Kdl., 1897, Nr.214, S.484f

wichtig draußen steht jemand - will herein um NN zu suchen

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis mit Ausschluß eines Einzigen. "Wer steht ... macht auf den Garten." Der Suchende wird jetzt in den Kreis eingelassen u. singt nun: "Hier find ich meinen lieben Schatz ... betrüben." Bei diesen Worten wählt der Knabe ein Mädchen oder umgekehrt u. singt: "Hier hast du meine rechte Hand ... auf den Garten.". Der Kreis wird geöffnet, das Paar tritt hinaus. Das Spiel wird nun von dem Hinausgeführten wieder begonnen. Der vorher Suchende reiht sich mit in den Kreis. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.215, S.484f)

Varianten
- wie Beispielreim: (B 13918);
- Wer steht denn draußen vor der Tür u. muß solange warten, mach auf, mach auf die Gartentür, mach auf die Tür zum Garten. (*E 11182), (1857);
- Wer steht denn draußen vor der Tür u. klopft so leise an? Es ist die schönste Gärtnerin. Was hat sie denn zu schaffen? Schließt auf das goldne Tor. (E 14258), (1864);
- Wer steht denn draußen vor der Tür u. tut so leis anklopfen? Es ist die Gärtnerin, steht dafür. Was hat sie denn zu schaffen? Schließt auf den Kreis. Ei so hab ich überwunden, daß ich hab mein Schatz gefunden. (B 14348);
- Wer steht denn draussen vor der Tür u. klopft so leise an? Das ist gewiss die Gärtnerin, macht auf, macht auf die Tür. /:Komm rein mein Schatz:/, wir sind ja liebe Leute, heissa dir im Siegerkranz, lass mir meinen Schatz gefalln. (A 55148);
- Wer steht denn draussen vor der Tür u. tut so leis anklopfen? Es ist gewiss die Gärtnerin. Was hat sie denn zu schaffen? /:Schliesst auf:/, schliesst auf die Tür. So wolln wir sie erwarten. /:Sieh da:/, hier kommt dein Schatz in den du dich verliebet hattest, du sollst ihn lieben allezeit u. niemals ihn betrüben. So gib ihm nun die rechte Hand, ja unter so viel Zeugen u. einen Kuss zum Unterpfand, ihm ewig treu zu bleiben. Füchse, das sind schöne Pferde, Füchse, die gefallen mir, wenn ich ein Soldate werde, einen Fuchs, den kauf ich mir. (A 55965);
- Wer steht denn draußen vor der Tür u. tut so leise klopfen? Es ist der Förster, steht dafür u. hat sich was zu suchen: Ich hab verloren meinen Schatz allhier, allhier auf diesem Platz. Macht auf, macht auf den Garten. Sieh da, sieh da, hier ist mein Schatz, mit dem ich mich verlobet. Hier hast du meine rechte Hand u. einen Kuß zum Unterpfand, auf daß du bleibst mein eigen. (B 13316); (B 16184), (1862); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.215, S.484);
- Wer steht da draußen an der Tür u. tut so leis anklopfen? Es ist der Fürst von Serpahim. Was hat er hier zu suchen? Er hat verloren seinen Schatz /:auf diesem Platz:/, /:schließt auf:/ den Garten. Hier hast du meine rechte Hand u. einen Kuß zum Unterpfand, daß wir uns treulich lieben. (A 125330), (1931);
- Wer steht dort draussen vor der Tür u. klopft so leise an? Ich bin der Prinz, ich stehe hier, ich hab ihn was verloren: Ich hab verloren meinen Schatz. Hali halo auf diesem Platz. Macht auf die Gartentür. Du bist mit viel zu hitzig, du bist mir viel zu schwitzig, du stehst mir auch nicht an, du bist ein blinder Mann, du sollst mein Schätzel sein. (A 56698);• Wer stehet draußen vor der Tür u.

klopft so leise an? /:Macht auf:/ die Gartentür, ich bin der Fürst, ich steh dafür, ich hab hier was zu suchen. Ich hab verloren meinen Schatz, allhier, allhier auf diesem Platz, hier werd ich ihn wohl finden. Du mein Kind, du bist mir viel zu hitzig, in deinen Redensarten viel zu witzig. Du mein Kind du bist von Flandern, geraubt, sonst hätt ich dich geliebt vor allen andern. Du mein Kind gib mir die rechte Hand u. einen Kuß als Unterpfand. (E 15978), (1869);

• Wer steht denn draussen vor der Tür u. klopft so leise an? Ich bin der Herr u. steh dafür, ich hab etwas verlor'n. Ich hab verloren meinen Schatz auf diesem u. auf jenem Platz. /:Schliess auf:/ die Gartentür. Du bist mir viel zu hitzig u. deine Reden sind zu spitzig. Du, mein holdes Englein, sollst mir geben einen Kuss, weil ich von dir scheiden muss. (B 13917);

• Wer steht da draussen vor der Tür u. klppft so leise an die Tür? Ich bin der Herr, ich steh davor, ich hab darin zu suchen, ich hab verloren meinen Schatz u. such ihn mir auf diesem Platz. /:Macht auf:/ die Gartentür. Du stehst mir gar nicht an, du bist so hitzig u. deine Redensarten sind so spitzig. Du auch nicht, du bist von Flandern, dich hab ich längst gekannt vor allen andern. Aber du bist mein lieber Schatz, dir will ich geben einen Schmatz. (B 2956);

• Wer steht da draussen vor der Tür u. klopft so leise an? Ich bin der Herr von Edelstein, ich hab darin zu suchen, ich hab verloren meinen Schatz, den ich vor langen Zeiten auf diesem Fels verloren hab. Schliess auf die ganze Gartentür. Du bist mir viel zu hitzig mit deinem eignen Schwitzig. Du bist mir viel zu flandern. Du bist mein lieber Schatz, dem möchte ich geben einen Schmatz. (B 2957);

• Wer steht da draussen vor der Tür u. klopft so leise an? Ich bin der Herr, ich steh davor, ich hab darin zu suchen, ich hab verloren meinen Schatz u. der ist hier auf diesem Platz. Schliesst auf die goldne Gartentür. /:Seht an:/, hier ist der Schatz, in den er sich verliebet hat. (B 2955);

• Wer steht da draussen vor der Tür u. tut so leis anklopfen? Ich bin der Herr, ich steh dafür, ich habe was zu suchen. Ich hab verloren meinen Schatz u. der ist hier auf diesem Platz: /:schliesst auf:/ die Gartentür. Hier find ich meinen lieben Schatz, in den ich mich verliebte. Knie sie/ er ein wenig her zu mir, dassich ein Küsschen kriege. (B 4824), (1897);

• Wer steht da draussen vor der Tür u. tut so leis anklopfen? /:Macht auf:/ die Gartentür, ich bin der Herr u. steh dafür. Was hat er denn verloren? Ich hab verloren meinen Schatz u. will ihn wieder suchen. /:Seht da:/, da steht mein Schatz, der mich so treu geliebet hat. Hier hast du meine rechte Hand, die Linke nimm zum Unterpfand. Hier unten stehn zwei Blümelein, die wollen wir uns pflücken. Die unbekränzten Blümelein, die sollen uns beglücken. (A 61001);

• Wer steht da draußen vor der Tür u. tut so leise klopfen? Das ist, das ist die Pilgersfrau, sie hat hier was zu suchen. Sie hat verlorn ihr Brüderlein, in diesem Kreise muß es sein. Tut auf, tut auf. Aufs frohe Wiedersehn. Das ist, das ist mein Brüderlein, hier hab ich es gefunden. Es soll mir bleiben treu u. gut bis auf den letzten Tropfen Blut. Adie, adie. Aufs frohe Wiedersehn. (*Grafe, 1971, S.81);

• Wer steht da draußen vor der Tür, ich werde leis anklopfen. Ich bin der Wirt, ich sehe hier, ich habe was zu suchen. Ich hoffe hier auf diesen Platz, meinen Schatz macht auf den Garten. Sieh da, sieh da, da werd'n sie sein, sie werd'n sich sehr betrüben. Komm geschwinde meine Linde, treue Liebe zugewandt. (E 14786), (um 1849?);

• Wer steht da draußen vor der Tür u. tut so leise klopfen? Es ist gewiß die Müllersfrau, sie hat hier was zu suchen. Sie hat verlorn ihr Schwesterlein, in diesem Kreise muß sie sein. Tut auf, tut auf. /:Hier ist:/ mein Schwesterlein, jetzt hab ich sie gefunden u. wenn ich von dir scheiden muß, so bitt ich um ein Abschiedskuß, ade, ade. (A 134985), (1922);

• Wer steht da draußen vor der Tür u. tut so leise klopfen? Das ist, das ist ein Bürgersmann, er hat hier was zu suchen. Er hat verlor'n sein Schwesterlein in diesem Kreise muß es sein. Tut auf. Tut auf. Das ist, das ist mein Schwesterlein, jetzt hab ich es gefunden. Sie soll mir bleiben treu u. gut bis an mein' letzte Stunden. Und weil ich von ihr scheiden muß, so bitt ich um den Abschiedsgruß. Ade. Ade. (A 134969);

• Wer steht da draußen vor der Tür, tut so leis anklopfen? Es sind ja zwei fremde Bürgersmann. Was haben sie hier zu suchen? Sie haben verloren ihren Schatz, den sie suchen müssen. Tut auf die Gartentür u. laßt uns schau'n im Kreise hier. Ob ich sie nicht werd finden? /:Sieh da:/, da steht mein Schatz, den ich so lang gesuchet hab u. endlich doch gefunden. Mein Schätzchen zu gefallen, dreh ich mich herum. Ich lieb sie vor allen, ich lieb sie allein. (A 184903), (nach 1929);

• Wer steht da draußen vor der Tür u. klopft so leise an? Ich komme herein u. suche meinen Schatz, ist er hier? /:Du bist schön:/, du bist der Allerschönste. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 216, S.485);

• Wer steht denn da draußen unter meinem Fenster. Wer steht denn da draußen unter meiner Tür. Das ist ja der Schönste, der Allerbeste, der heut noch ein Wörtchen mit mir sprechen will. (*E 9351), (1856);

• Wer steht da draußen vor dem Tor, ganz einsam u. verlassen? Mach auf, mach auf die Gartentür, ich hab noch was zu suchen. Komm her, mein Schatz, du bist es ja, den ich so lang gesuchet hab. Komm, reich mir deine rechte Hnd, die Linke auch zum Unterpfand. Denn gestern war ein Feiertag, den woll'n wir heute feiern. (*A 200147), (1909/10);
• Was steht denn draußen vor der Tür u. tut so leis anklopfen? Ich bin der Fürst u. stehe hier u. habe was zu suchen. Ich hab verloren meinen Schatz /:auf diesem Platz:/, /:macht auf:/ den Garten. Seht an, seht an, der wird's wohl sein, der deine Gunst begehret. Nun aber nur nicht auf den Schein, mich etwas zu vexiren. Hier hast du meine rechte Hand u., unter so viel Zeugen, auch einen Kuß zum Unterpfand, auf daß du bleibst mein eigen. (Am) Vogelherd bin ich, Stieglitzen sing ich, nahm sie alle beim Krällchen, warf sie alle auf den Vogelherd. (B 24252);
• Wer klopft an meine Gartentür, es wird gewiß die Gärtnerin sein. Was hat sie hier zu suchen? /:Macht auf:/ die Gartentür, ich bin der Herr, ich steh dafür, ich hab verloren meinen Schatz allhier auf diesem Platz. Hier werd ich ihn schon finden. (E 13617), (1859);
• Macht auf, macht auf, die Gartentür, ich hab noch was zu suchen hier. Dies ist mein Freund, den hab ich gern, dem falle ich zu Füßen. Dem reich ich meine rechte Hand, die linke auch zum Unterpfand, /:denn gestern war ein Feiertag, den woll'n wir heut noch feiern:/. Wer steht da draußen vor der Tür, so einsam u. verlassen mir? Macht auf ... (*A 207311), (1953);
• Macht bitte auf die Gartentür, ich hab etwas vergessen. Das ist mein Schatz, den hab ich lieb, vor dem knie ich jetzt nieder. Ich reiche ihm die rechte Hand u. auch die linke zu aller Pfand. Dann stehe ich ganz langsam auf u. mache einen Diener, denn gestern war ein Feiertag, den wollen wir heut feiern. (*A 206260), (1960);
• Macht auf, macht auf die Gassentür, ich hab noch was zu suchen hier, dies ist mein Freund, den hab ich gern, dem fall ich auf zu Füßen, dem reich ich meine rechte Hand, die linke Hand zum Unterpfand, denn gestern war ein Feiertag, den wolln wir heut noch feiern. (*Horak, 1989, Nr.6983);
• Zwei Kinder stehen vor der Tür u. klopfen leise an, leise. Mach auf, die Gartentür. Wir kommen von der Reise, der Freundin hier, die ich verlor, der falle ich zu Füssen. Reich mir die Hand, neig her zu mir, bevor wir scheiden müssen. (A 61043);
• Mariann, Marianne, höre zu, was ich dir einst werd sagen: Ich hab verloren meine Schatz, der mir so treu gedient hat. Macht auf die Gartentür. Es tritt herein ein Grenadier. Ich falle dir zu Füssen hier u. steh auch wieder auf zu dir u. mache einen Knicks dafür. (A 60911);
• Stehn vier draußen vor dem Tor, die leise leise pochen. Mach auf die Gartentür, wir haben was zu suchen. Dies ist mein Schatz, der mich geliebt, dem falle ich zu Füßen u. reiche ihm die zarte Hand u. einen Mund zu küssen. (*A 168525);
• Es stehn drei/ zwei Preußen vor der Tür, sie klopfen leise, leise/ die gar so leis anklopfen/ die sprechen leise, leise: Macht auf die Gartentür, wir haben was zu suchen/ hoffen. Dies/ hier ist mein Schatz, den hab ich lieb, ich falle ihm zu Füßen/ dem fall ich zu den Füßen, er reicht mir seine rechte/ zarte Hand, die linke auch zum Widerpfand/ u. seinen Mund zum Küssen/ u. auch den Mund zum Küssen. (Hier ist Freude, da ist Freude. Hochzeit woll'n wir machen.) (A 93036), (??27); (A 113430), (1928); (A 136691), (1931); (A 146656), (1934);
• Es stehn zwei Preußen vor der Tür, die haben was zu suchen. Macht auf die Gartentür, sie haben was zu suchen/ daß ich mein Schatz kann suchen. Sieh da, das ist mein Schatz/ dies ist mein Schatz, der mir gefällt, dem fall ich hin zu Füßen/ drum fall ich ihm zu Füßen u. reich/ er reicht mir deine/ seine zarte Hand u. deinen/ seinen Mund zu(m) küssen. (A 115572); (Richardt, 1922, Nr.19, S.10f);
• Es stehn zwei/ drei Preussen vor der Tür, die doch so einsam warten. Mach auf die Gartentür, ich hab auch was zu sagen: Schau an, du bist mein Schatz, drum fall ich dir zu Füssen, weil du mich stets geliebet hast, darum wollen wir uns küssen. (A 58525), (1910);
• Es stehn zwei Preussen vor der Tür, die da so einsam warten. Macht auf die Gartentür, wir haben hier was zu sagen. Wo ist mein Schatz, der mir gefällt, drum fall ich ihm zu Füssen u. reiche ihm die zarte Hand, um seinen Mund zu küssen. (A 160393), (1932);
• Es steh'n zwei Preußen vor der Tür, die dort so einsam warten. Macht auf die Gartentür, ich hab euch was zu sagen. Ich hab verloren meinen Schatz u. werd ihn suchen müssen. Schau an, dies ist mein Schatz, drum fall ich ihm zu Füßen. Weil er mich stets geliebet hat, drum wollen wir uns küssen. (B 35971), (1929);
• Es stehn zwei Preußen vor der Tür, die dort so einsam warten. Macht auf die Tür, ich hab euch was zu sagen: Dies ist mein Schatz, den ich geliebt, drum fall ich ihm zu Füßen u. weil er mich geliebet hat, drum muß ich ihn auch küssen. (*A 203983), (1912);
• Es stehn drei Preußen vor der Tür, sie klopfen leise, leise: Macht auf die Gartentür, wir haben was zu sagen. Dies ist mein Schatz, den hab ich gern, dem falle ich zu Füßen. Er reicht mir seine zarte

Hand u. seinen Mund zum Küssen. Klatschet in die Hände, die Hochzeit ist zu Ende, trampelt mit den Füßen, der Bräutgam läßt schön grüßen. (*A 201848), (1963);
• Es stehn zwei Preußen vor der Tür, die dort so einsam warten, macht auf die Gartentür, wir können nicht länger warten. So reich mir deine rechte Hand u. so auch deine Linke. Knie nieder, auf, kehr ein zu mir, daß ich ein Küßchen kriege. (*A 105369), (1929);
• Es steh'n zwei Preußen vor dem Tor, die dort so einsam wandern. Macht auf die Gartentür, ich wünsch euch was zu sagen. Dies ist mein Schatz, den ich verlor, der sich in mich verliebte. So reiche mir die eine Hand, so reiche mir die andre. Fall nieder vor mir auf die Knie, daß ich ein Küßchen kriege. Ist Liebe, ist Freude, ist Zagen,ist Klagen. (B 23287), (1927);
• Es stehn zwei Preußen vor der Tür, die da so einsam sagen. Macht auf die Gartentür, wir haben hier was zu suchen. Dies ist mein Schatz, den ich verlorn, in den ich mich verliebte. So reiche mir die rechte Hand, so reich mir die linke, knie auch ein wenig vor mir hin u. schenke mir ein Küßchen. Zum weiterwandern stets mein Sinn, ich muß ins Feld marschieren, muß suchen eine andre Tür, die mir zum Ausgang führet. (*A 92447);
• Es steht ein Preusse vor der Tür, der tut so leise pochen, macht auf,die Gartentür, er hat hier was zu suchen. Dies ist mein Schatz, den hab ich lieb, drum fall ich ihm zu Füssen, er reicht mir seine rechte Hand u. seinen Mund zum Küssen. (A 131158), (1931);
• Es ging ein Preuße, die Glocken läuten leise: Macht auf die Tür, die Gartentür, ich muß/ will euch etwas sagen. Hier steht mein Schatz, den hab ich gern, dem fall ich vor die Füße. Dem reich ich meine rechte Hand, die linke auch/ dann zum Oberpfand. Hei gestern war ein Feiertag, den feiern wir auch heute. (*A 186074), (1953); (*A 186073), (1953);
• Es stehn zwei draußen vor der Tür, die noch so einsam warten. Macht auf die Gartentür, wir haben noch was zu suchen, denn gestern war ein Feiertag, den wollen wir heut noch feiern. (A 137765), (1930-1932);
• Es stehn zwei draußen vor der Tür, die noch so einsam wandern/ warten. Mach auf die Gartentür, wir haben noch was zu suchen. Komm reich mir deine rechte Hand, die linke auch zum Unterpfand, denn gestern war ein Feiertag, den woll'n wir heut noch feiern. (A 83120), (1915); (*A 198491), (1958);
• (Es) stehn zwei draussen vor der Tür, so einsam u. verlassen/ einfach einsam u. verlassen/ die noch so einsam wandern/ die schon so einsam warten/ die so einsam wandern. Mach auf die Gartentür, wir haben noch was zu suchen. Dies ist mein Schatz/ komm her mein Schatz, den ich geliebt/ verlor/ so lieb, den ich so herzlich lieb(t)e. Komm reich mir deine rechte Hand, die linke auch zum Unterpfand, denn gestern war ein Feiertag, den wollen wir heut (noch) feiern. (A 41041); (A 41040); (*A 41498); (A 138171), (1930-1932); (A 173163), (1937); (*Bl 12855), (1985);
• Es stehn zwei draußen vor der Tür,die noch/ dort so einsam wandern. Macht auf die Gartentür, ich hab noch was zu suchen/ was vergessen. Dies/ hier ist mein Schatz, den hab ich gern, dem falle ich (hin) zu Füßen. Drum gib mir deine rechte Hand/ dem reich ich meine rechte Hand, die linke auch zum Unterpfand. (Drum laßt uns alle fröhlich sein, denn heut noch woll'n wir feiern), denn gestern war ein Feiertag, den woll'n wir heut noch feiern. (A 211951); (A 127063), (1931);
• (Es) stehn zwei draußen vor der Tür, die noch so einsam wandern, macht auf, die Gartentür, wir haben noch was zu suchen. Es ist mein Freund/ hier steht mein Freund, den liebt ich sehr/ den hab ich gern, (den ich so herzlich liebe), komm, reich mir mal die rechte Hand/ den geb ich meine rechte Hand, die linke auch zum Unterpfand, denn gestern war ein Feiertag, den wolln wir heut noch feiern. (A 124712); (A 92940), (1927); (Horak, 1989, Nr.6928);
• Es stehn zwei draußen vor der Tür, so einfach/ einsam u. verlassen, mach auf die Gartentür/ Garten, wir haben noch was zu suchen, dies ist mein Schatz, den ich geliebt/ den ich zuerst geliebt hab, (den ich so herzlich liebe), komm reich mir deine rechte Hand, die Linke auch zum Unterpfand, denn gestern war ein Feiertag, den wolln wir (heut) noch feiern. (A 41043); (A 41044);
• Es stehn zwei draussen vor der Tür, so einsam u. verwarten, mach auf die Gartentür, wir haben noch was zu suchen. Dies ist mein Schatz, den ich geliebt, den ich so herzlich liebe, komm reich mir deine rechte Hand, die Linke auch zum Unterstand. (A 41042);
• Es stehn zwei draußen vor der Tür, die wohl/ noch so einsam warten. Machet auf die Gartentür, wir haben was zu suchen. /:Mein Schatz:/, mein liebes Kind/ das ist mein Schatz, den ich verlor, knie dich zu meinen Füssen u. reich/ gib mir deine rechte Hand, die Linke auch zum Unterpfand. (Und gestern brach das linke Bein u. heute woll'n wir lustig sein). (*A 46830), (1915); (*A 198960), (1938); (*A 199428), (1959);
• Es stehn zwei draußen vor der Tür, die haben was zu suchen, mach auf die Gartentür, die/ sie haben was zu suchen. Dies/ hier ist mein Schatz, den nehm ich mir, den nehm/ nimm ich mir am liebsten, (so reiche mir die eine Hand, so reiche mir die andre Hand) u. morgen woll'n wir lustig sein, so lustig wie die Vögelein. (A 58526), (1914); (A 168015), (1941);

• Es stehn zwei draußen vor der Tür, die haben was zu suchen. Mach auf die Gartentür, wir haben was zu suchen. Hier ist mein Schatz, den ich verlor u. den ich herzlich liebte. So knie doch einmal her zu mir u. deine Hände reiche mir. So reiche mir die eine Hand, so reiche mir die andre, u. heute woll'n wir lustig sein, so lustig wie die Vögelein. (A 198038), (1927);
• Es steh'n zwei draußen vor der Tür, was haben sie zu suchen. Macht auf die Gartentür, sie haben was zu suchen. Wo ist mein Schatz, den ich so lieb, den ich so herzlich liebe? Hier ist mein Schatz, den ich so lieb, den ich so herzlich liebe. So reiche mir die eine Hand, so reiche mir die andre Hand. Und heute woll'n wir lustig sein, so lustig wie die Vögelein. (*Richardt, 1922, Nr.19, S.10);
• Es stehn zwei draußen vor der Tür, sie haben was zu suchen. Macht auf die Gartentür, wir haben .... Hier ist mein Schatz, den ich verlor, in den ich mich verliebte. So reiche mir die eine Hand, die andre auch zum Unterpfand. Und heute woll'n wir lustig sein, so lustig wie die Vögelein. (A 102573);
• Es stehn zwei draussen vor dem Tor, sie haben was zu suchen. Macht auf das Gartentor, wir haben was zu suchen. Dies ist mein Schatz, den nehm ich mir, den nehm ich mir am liebsten. So komm ein wenig her zu mir, daß ich ein Küsschen kriege. So reiche mir die eine Hand, so reiche mir die andre Hand u. morgen wolln wir lustig sein, so lustig wie die Vögelein, ja morgen wolln wir tanzen. (A 59562), (1919);
• Es stehn zwei draußen vor der Tür u. klopfen leise, leise an. Macht auf die Gartentür, wir haben was zu suchen. Hier ist mein Schatz, den ich erkorn, ich falle dir zu Füßen u. begehre deine Hand u. deinen Mund zu küssen. Und so wolln wir lustig sein, ja, lustig sein, ja, ja. Und so wolln wir lustig sein, juchheirassassa. (A 198585), (um 1900);
• Es stehn zwei draußen vor der Tür, die haben was zu sagen. Macht auf die Gartentür, wir wollen sie gleich fragen. Du bist mein Schatz, den ich verlor, um den ich mich betrübte. Drum reiche mir die eine Hand u. reiche mir die andre Hand. Und morgen woll'n wir lustig sein, ja, morgen woll'n wir lustig sein. (A 82334), (1913);
• Es stehn zwei draussen vor der Tür, sie/ die haben was zu suchen. Mach auf die Gartentür, will mir ein Schätzchen suchen/ u. laßt sie ein Schätzchen suchen. Hier hast du meine rechte Hand, die linke dir zum Unterpfand. Nun steh ich wieder auf zu dir u. mache einen Diener hier. (*A 60895); (A 71947), (1921);
• Es stehn zwei draussen vor der Tür, die haben was zu hoffen. Mach auf die Gartentür, sie tun so leis anklopfen. Hier hast du meine rechte Hand, die linke dir zum Unterpfand. Dort unten stehn zwei Blümelein, die wollen nicht vergessen sein. Die wollen wir uns pflücken u. freundlich dazu nicken. (A 60809);
• Es stehen zwei draussen vor der Tür, die noch so einsam klopfen. Macht auf die Gartentür, wir haben was zu suchen. Hier draussen stehen zwei Blümelein, da woll'n wir eins von pflücken, das eine heisst "Vergiss nicht mein", das andere heisst "Vergeben". (A 59839);
• Es stehen zwei draußen vor der Tür, die tun ganz leise klopfen. Macht auf die Gartentür, die hab'n hier was zu suchen. Dies ist mein Schatz, den ich verlor, in den ich mich verliebte, knie doch ein wenig auf die Erd, mir einen Kuss zu bieten. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.680);
• Es stehn zwei draussen an der Tür, die tun ganz leise klopfen: Macht auf das Gartentor. Wir haben hier was zu suchen. Ich hab verloren meinen Schatz, den ich so sehr geliebt. Ich muss mich vor ihm niederknie'n, ihn auf den Mund zu küssen. (B 15713), (1899);
• Wer steht da draussen vor dem Tor u. tut so leis anklopfen? Der Fürst von Thoren steht allhier, ich hab hier was zu suchen. Machet auf den Garten. /:Sieh da:/, da werd'n sie sein, sie wer'n sich sehr betrüben. Ist das nicht wahr ein grosser Schein, dem alle treu zu üben. Reiche mir das zuckersüsse Mündchen. (Meiser Weber kam geritten ...). (A 198236), (1895);
• Wer steht da draussen an der Tür u. klopft so leise an? Es ist gewiß die Bürgersfrau tut. (*A 181506), (1945);
• Wer steht da draußen an der Tür u. klopft so leise an? /:Es ist gewiß der Bürgersmann. Tut auf u. laßt ihn rein:/. (Schatz, liebst du mich ...). (A 181503-506), (??45);
• Wer steht da draußen vor der Tür u. tut so leise klopfen? Ich bin der Fürst / die Fürstin, ich steh dafür, ich habe hier was zu suchen. Ich hab verloren meinen Schatz, allhier, allhier auf diesem Platz. Drum schließet auf den Garten. Du bist mir viel zu witzig. Deine Reden sind mir viel zu spitzig. Du bist von Flandern/ du bist von vielen Flandern, liebst heute mich u. morgen einen andern. Aber du, mein Engel, mein Trost, mein Leben, dir will ich ein Küßlein geben. (Die Jungfer/ der Bursche hat sich umgewandt ...j). (S 101, Blatt 5);
• **Verweise:** (R. Hänsel, Ein vergessenes Kinderspiel.: Oberland (Schleiz), 5, 1929, S.276);

K XV 049

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl (?)

Wir gehen durch den finstern Wald,
Singen die Vögel manigfalt,
Sitzen wohl nieder in die Ruhe,
Schauen dem kleinen Waldvöglein zu,
Bieten einander die rechte Hand
Und küssen einander zum Pfand,
Daß sie werden treu bleiben,
Bis sie voneinander scheiden.
Scheiden von der Liebe und das tut weh,
Solche Liebe gibts keine mehr! nach: Böhme Kdl., 1897, Nr. 218/S. 486

wichtig Wald - Vögel singen – Hand – Pfand - treu bleiben Liebe - tut weh - keine mehr

Spielbeschreibung
Ein Junge u. ein Mädchen stehen sich in einem Kreis gegenüber u. bieten einander die Hand. Bei dem Worte "küssen" gibt der Junge dem Mädchen einen Kuß u. am Schluß des Liedes verlassen beide einander. Ein anderes Paar tritt an ihre Stelle. (nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 218, S. 486)

Varianten
- ... in den ... Wald ... Vöglein singen so bald. Setzt sich nieder wohl ander Flur, schaut ein schönes Vögelein zu. Reicht einander die rechte Hand, zu meinem Kuß ... Pfand ... treu verbleiben ... scheiden. Scheiden ... Liebe ... weh ... mehr. Eine Tasse Kaffee u. Zucker drein hinter den Wagen u. fort mit dir. (*S. Meier, Volkskund liches aus dem Freiu. Kelleramt: SchwAVk, 22, 1918, S. 105);
- ... Vöglein mit Gewalt ... Ruh ... scheiden ... weh ... keine mehr ... Kaffee ... Wagen u. fort mit dir (E. B., Umfrage nach dem Lied mit Beantwortung: SchwAVk, 17, 1927, S. 88f);
- ... tut weh/Kaffee getrunken u. Zucker drein (E. B., Umfrage nach dem Lied mit Beantwortung: SchwAVk, 17, 1927, S. 88ff);
- ... singen Vögelein mit Gewalt ... Ruhe ... Vöglein zu. Schwingen ... Hand, sammeln Kuß u. sammeln Pfand ... scheiden ... bleiben ... Kaffee, Zucker drein ... Wagen, fort mir dir. Im Keller ... finster sein ... Sonne nicht hinein ... Schoße sitzest du? (A 72170);
- Wir gehen durch den Wald, ganz bucklig u. ganz alt (*A 153218), (1938);
- Gehn wir durch den finstern Wald, singen die Vögel, singen sie bald, setzen sich nieder, wohl auf die Rut, schauen den schönen Vöglein zu. Bieten einander die rechte Hand zum ... Kuß u. zum ... Pfand, daß wir treu voneinander scheiden, scheiden von der Liebe u. das tut weh (*A 207648), (1943);
- Gehn wir durch den finstern Wald singen zwei Vöglein mit Gewalt, setzen sich nieder wohl auf die Ruh, schaut den kleinen Waldvögelein zu. Wiegen einander die rechte Hand zum ... Kuss u. zum ... Pfand, dass wir treu beieinander bleiben, bis wir von einander scheiden. Scheiden von der Liebe, das tut weh, solche Liebe gibt's keine mehr; Schüsslein voll Kaffee u. Zucker drein, hinten auf ... Wagen u. fort mit dir (*A 74146);

K XV 050

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Stolzer König, stolzer König,
Warum tust du prahlen?
Sieh' dich um und schau' dich um,
Was ist dein Verlangen?
Suche dir ein Engelein,
Setz' es auf dein Knieelein;
Dann noch gib ihm einen Kuß,
Weil es von dir scheiden muß. (B 13926); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 219, S. 486)

wichtig NN soll sich umschauenKind aussuchenaufs Knie setzenKuß gebenscheiden

Spielbeschreibung
Ein Kind sitzt im Kreis. Die anderen Kinder tanzen singend um es herum. Es sucht sich ein Kind aus u. gibt ihm einen Kuß. Das geküßte Kind setzt sich nun in die Mitte.
(nach Böhme, Kdl. l, 1897, Nr. 219, S. 486);

Varianten
- Schwarzer König, weißer König, tu nur nicht so prahlen. Schau dich um u. schau dich an, welche willst du haben? Ei das schöne NN, sitzt auf ihrem Knielein. Gibt ihm einen sanften Kuß, daß man drüber lachen muß (B 13927); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 219b, S. 486);
- Herzer König, stolzer König, warum bist du so in Trauer? Soll ich denn nicht traurig sein, ihr setzt einen andern König ein. Schaut euch um ... Mauer. Jezt ... Liebchen rein, kniet sich auf ein Knielein ... Kuß ... scheiden muß (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 219c, S. 487);
- Stolzer König, was suchst du hier, hast du ein/was ist dein Verlangen, hast du eine Geliebte hier, such sie aus/geh nur fort/so geh hin u. zeig sie mir. Nimm ... rechten Arm, halt sie fest ... sie warm, gib/schenk ihr einen geliebten Kuß, daß sie von dir scheiden muß /weil du von ihr scheiden mußt/weil sie von dir scheiden muß. Scheiden ist kein/ein schweres/ böses Wort, du bleibst hier u. ich geh/muß fort (*A 207016), (1956); (*A 204586), (1964); (F 10996), (1976);
- Stolzer König, was suchst du hier? ... Verlangen? Hast ... Geliebte hier? Stehe auf u. such sie dir ... rechten Arm ... fest ... warm ... geliebten Kuß ... scheiden muß ... böses Wort ... ich geh fort. Stolzer König ... hier? ... Verlangen? (*A 166174), (1934);
- Stolzer König, was suchst du hier? Hast du eine Geliebte hier? Stehe auf u. such sie dir ... reichen Arm ... fest ... warum ... süßen Kuß ... scheiden muß ... böses Wort ... du gehst fort (A 60684);
- Stolzer König, was suchst du hier? ... Verlangen? Nimm sie ... rechten Arm, halt sie fest ... warm ... geliebten Kuß ... scheiden muß. Hast du eine Geliebte hier ... zeig sie mir. Scheiden ... schweres Wort, du bleibst hier ... fort. Stolzer König ... hier? Einen Diener mach ich dir (*A 214685), (1975);
- Stolzer König, was willst du hier ... dein Verlangen? ... Geliebte hier, such sie aus u. nimm sie dir. Halt sie lieb ... warm ... süßen Kuß ... scheiden muß (GroberGlück, 1971, S. 125, Nr. 158);
- Stolze Königin ... so bange ... sieh nun verlanget ... Arm ... warm ... Kuß ... scheiden muß (*E 17736), (1878);
- Stolze Dam ... dein Begehr ... Liebsten hier ... hol ihn dir ... weichen Arm ... süßen Kuß ... Scheiden ist ein schlimmes Wort ... du gehst fort (B 48288), (1913);
- Stolze Dam, was stehst du da ... dein Verlangen? ... Liebsten hier, so geh ... hol ihn dir ... süßen Kuß ... scheiden muß ... hartes Wort, du bleibst hier u. ich muß fort (A 198062), (1927);
- Stolze Dam, was stehst du da ... dein Verlangen? ... Liebsten hier? ... hol ihn dir ... weichen Arm ... fest u. halt ihn warm ... süßen Kuß ... scheiden muß ... hartes Wort, ich bleib hier u. du mußt fort (*A 103487), (um 1910);
- ... König, was tut du hier ... dein Verlangen ... Liebste hier, stehe auf u. hol sie dir, halt sie fest in deinem Arm ... innig warm ... süßen Kuß ... scheiden muß ... hartes Wort ... sie muß fort (A 146624), (1897);
- Schöner König, stolzer König, wie bist du empfangen, dreh dich um u. setz dich nieder ... Verlangen, unter ... Liebelein ... Knieelein ... letzten Kuß, daß ich dran denken muß (*E 15806), (1871);
- Stolzer König ... so traurig verlassen ... Liebsten nicht? Zieh ihn auf deine Knie. Nimm sie sanft ... Arm ... warm ... Kuß ... scheiden muß (E 15787), (1872);

• Schöner König, stolzer König, warum willst du weinen. /:Schau dich um:/, nehme dir ein Liebelein. Nehm's auf deine Knielein, geb ihr endlich einen Kuss, da sie von dir scheiden muss. (A 45112), Pfalz;
• Schöner König, stolzer König, warum bist du traurig? Schau mich an ... Verlangen. Nehme dir ein schönes Weib, setz es auf die Knie dein ... Kuß ... an dich denken muß (A 14200);
• Schöner ... stolzer König, warum willst du prangen, schau dich um ... Verlangen? Suche dir ein Liebelein, setz es auf dein Knieelein ... Kuß ... scheiden muß (A 14361); (B 37847), (1890);
• Stolzer König viel zu wenig ... so traurig verlassen? Hast du deine Geliebte hier, zieh sie dir auf deine Knie, halt sie fest ... warm ... Arm ... Kuß ... scheiden muß (*A 44028), (um1895);
• Stolze Königin ... prangen? Sie schaut sich um, wonach /nach wem steht dein Verlangen? Ist unter uns ein Liebelein. . Knielein ... zarten Arm ... warm ... Kuß ... scheiden muß (E 9641), (1856);
• Stolzer König, viel zu wenig, warum sitzest du so traurig u. verlassen? Hast du deine Geliebte hie ... deine Knie, halt sie fest u. drück sie warm ... Arm ... Kuß ... scheiden muß ... falsch geraten ... Schaden ... noch einmal ... recht geraten ... Stuhl herab (A 198234), (1895);
• Jungfrau, Jungfrau Königin / Herr, Herr König, warum ... traurig? Nehmt euch eins in Arm ... fest ... warm ... Kuß ... scheiden muß. (A 182204), (1946);
• Schönster König, sei so hoch empfangen. (Zur Melodie: K XV 189, Nachlaß Danckert);

K XV 052

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Woll'n die weisen Frauen fragen,
Ob sie keine Töchter haben.
Nehmen Sie, nehmen Sie,
Welche woll'n Sie haben?
Diese, diese will ich nicht,
Diese, diese mag ich nicht,
Diese will ich haben. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 225, S. 489

wichtig weise FrauTöchter - welche haben – diese

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis. Eines der mitspielenden steht in der Mitte desselben u. sucht sich bei den Worten: "Diese will ich haben" ein Kind aus, welches dann in die Mitte tritt.
(*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 225, S. 489)

Varianten
- wie Beispielreim: (*A 200153), (1910/10);
- Woll'n die weisen Frauen/die weise Frau mal fragen, ob sie sieben Töchter haben. /:Nehmen Sie:/, welche woll'n Sie haben? (*B 7073); (B 5875);
- Woll'n die weise Frau mal fragen, ob die Töchter sich vertragen? /:Wählen Sie:/, welche woll'n Sie haben? Diese, diese mag ich nicht, diese, diese will ich nicht, diese möcht ich haben, mit den goldnen Haaren? (B 37391), (1903/4);
- Woll'n sie weisse Frauen haben, müssen sie bares Geld bezahlen. Nehmen sie, welche wollen sie haben? Diese will ich nicht, diese mag ich nicht, diese will ich haben. (B 5673), bei Wesel;
- Wollt ihr weisse Frauen haben, u. die Töchter nicht bezahlen. /:Nimm sie hin:/! Welche woll ihr haben? (A 3344);
- Wer will weise Frauen haben, unsere Tochter liegt begraben. /:Nehmen sie:/, welche wollen sie haben? Diese, diese mag ich nicht ... will ich nicht, diese will ich haben (B 6408);
- Wir wollen die weise/weiße Frau mal fragen, ob sie keine Töchter haben. /:Wen sie:/, wen sie wollen haben. Diese diese will ich nicht ... mag ich nicht, diese will ich haben (mit dem weißen Kragen) (A 41385); (A 192084), (um 1927);
- Wir woll'n die weise Frau mal fragen, ob die Töchter sich vertragen. /:Nehmen Sie:/! Welche wolln Sie haben? Diese will ich nicht, diese mag ich nicht, diese will ich haben (*A 3523);
- Wir wollen die weiße Frau mal fragen, ob ihre Töchter sind geraten. /:Nehmt sie:/ Welche wollen Sie haben? Diese will ich nicht, diese mag ich nicht, diese darf ich nicht, diese will ich haben (A 5108);
- Wir woll'n die weiße Frau mal fragen, ob sie keine/ schöne Töchter habe? /:Nehmen sie:/, welche wolln sie haben? Diese diese will ich nicht ... mag ich nicht, diese will ich haben mit dem weißen kragen. (Hänschen sperrt die Hühner ein ...) (B 13703); (B 17433), (1912);
- Wenn die weißen Frauen fragen, Töchter dürfen nicht verzagen. /:Fragen sie:/. Welche will sie haben? Diese ... mag ich nicht, diese will ich haben mit dem weißen Kragen. (Hänschen sperr die Hühner ein ...) (A 80951), (1926);
- Wenn die weisen Frauen fragen, dürfen Töchter nicht verzagen, /:fragen sie:/ welche wollen sie haben. Diese ... mag ich nicht ... will ich nicht, diese will ich haben (A 149162), (1917);
- Wenn die weisen/weißen Frauen fragen, dürfen Töchter nicht versagen/verzagen, /:fragen sie:/ welche wolln sie haben. Diese ... will ich nicht u. diese, diese mag ich nicht. Diese will ich haben mit dem weißen Kragen (A 115570);
- Wenn die weissen Frauen fragen, welche Töchter wollen sie haben, /:nehmen sie:/, welche wollen sie haben? Diese ... mag ich nicht ... will ich nicht, diese will ich haben (B 6407);
- Wenn die weissen Frauen fahren, dürfen Töchter nicht verzagen. /:Nehmen Sie:/, wen sie wollen haben. Diese ... will ich nicht ... mag ich nicht, diese will ich haben (*A 67670), (ca. 1914);
- Wenn die weisen Frauen fahren, dürfen die Männer nicht verzagen, /:nehmet sie:/. Welche wollen sie haben? Diese ... will ich nicht ... mag ich nicht, diese will ich haben, die mit dem weissen Kragen (A 60990);

• Wenn die weissen Frauen klagen, drüfen ihre Töchter nicht verzagen. /:Nehmen Sie:/. Welche woll'n Sie haben? Diese ... will ich nicht ... mag ich nicht. Diese will ich haben (*A 67671), (ca. 1895);
• Wenn die weisen Frauen zanken, dürfen Mädchen nicht vertragen. /:Wählen Sie:/, wen Sie wollen haben. Diese usw. (B 2917);

K XV 053

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Mutter:
Ich habe der lieben Kinder so viele,
Ich weiß nicht, wie ich sie nähren soll.
Ich denke so oft und so viel daran.
Wie ich sie alle verheiraten soll.
Steh stille, meine Tochter ich rede zu dir!
Tochter:
Herzliebste Frau Mutter, was befehlen Sie mir?
Mutter:
Sie sagen, du seiest von Herzen verliebt,
Drum küssen den Knaben, der neben dir steht. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 226, S. 489

wichtig viele Kinder haben - nicht ernähren können wie verheiraten können? – küssen

Spielbeschreibung
Die Kinder sitzen im Kreise. In der Mitte steht die Mutter. Sie spricht zu einer ihrer Töchter, welche sich zu erheben hat u. schließlich den bezeichneten Mann küßt.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 226, S. 489)

Varianten
- ... ich denke so oft u. immer daran, wie ich sie doch alle verheiraten kann. Sei stille, meine Tochter, ich rede zu dir. Herzliebste Mama, was befehlen Sie mir. Ich hab gehört, du seist verliebt, drum bitt ich zu küssen, der neben dir steht (A 58467), (1919);
- Ich habe die viele, die Kinder so lieb. Ich weiß nicht, wie ich sie verheiraten soll. Ich habe gehöret, daß du seist verliebt. Drum bitte zu küssen, wer neben dir steht. Küsse auch hier u. küsse auch da u. küss deine allerherzliebste Mama. (*A184899), (nach 1929);
- Ich habe die Menge der Kinder so viel, ich weiß nicht, wie ich sie ernähren soll, drum denk ich so oft u. vielmal daran, wie ich sie wohl alle verheiraten kann. Steh sitill, liebe Tochter, ich red jetzt zu dir. Herzliebste Mama, was befehlen Sie mir? Ich habe gehört, du wärest verliebt, drum bitt ich, zu küssen, der neben dir steht u. küsse du hier u. küsse du da u. küsse auch deine herzliebste Mama (*A 217860), (1969);
- Ich hab der lieben Kinder so viel, ich weiß nicht, wie ich sie ernähren soll, ich denke so oft u. so vielmal dran/ich denken alle Tag, alle Stund daran/ ich denke so viel u. oftmal daran, wie ich sie alle verheiraten soll/kann. Steh still, meine Tochter, ich rede zu dir. Herzliebste Frau Mutter, was befehlen sie mir? Sie sagen, du seist von Herzen verliebt, drum küsse den Knaben/drum bitt ich zu küssen, der neben dir steht (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 672, S. 159f)
- Ich hab ja die Menge der Kinder so viel, ich weiß nicht, wie ich sie ernähren soll. Ich habe so viel u. oftmal gedacht. . verheiraten mag. Drum höre mein Kindchen, jetzt tret ich zu dir, ich habe gehöret, du seiest vermehret, drum bitt ich zu küssen, die neben dir steht. Und küsse du hier ... da u. küsse auch meine herzliebste Mama (*A 173810), (1944);
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 055

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmung

Muß wandern, muß wandern,
Wohl hin auf diesen grünen Platz,
Kommt ein lustiger Springer herein,
Schüttelt mit dem Kopf,
Rüttelt mit dem Rock,
Stampft mit dem Fuß.
Kommt, wir wollen tanzen gehn, tanzen gehn,
Die andern müssen stille stehn. *Böhme, Kdl., 1897, Nr.228, S.490

wichtig wandern - NN kommt herein – Kopf – Rock – Fuß - tanzen stille stehn

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen im Kreis. Eines geht außerhalb desselben herum u. springt bei den Worten: "Kommt ein lustiger Springer" in den Kreis hinein u. macht dann die aus den Worten hervorgehenden Bewegungen. Beim Schlußgesang: "Kommt, wir wollen tanzen" wählt sich der Springer ein Kind u. tanzt mit diesem im Kreise herum, während der Kreis still steht. Im neuen Spiel tritt das zum Tanz aufgeforderte Mädchen in die Mitte des Kreises.
(*Böhme, Kdl., 1897, Nr.228, S.490)

Varianten
• Muß wandern, muß wandern von einem Ort zum andern. Kommt der lust'ge Springer rein/ da kommt der kleine Springer herein, schüttelt mit dem Kopf, rüttelt mit dem Rock/ stampft mit den Füßen, stampft mit dem Fuß/ klatscht mit den Händen. Kommt, wir wollen springen gehen/ Springer sein. (E 13958), (1861); (E 17864), (1878);
• Muß wandern (muß wandern) von einem Ort zum andern, (der) kommt ein lustger Springer/ Spring herein, schüttelt mit dem Kopf, stampft mit dem Fuss/ rüttelt mit dem Rock. Komm wir wollen springen/ tanzen gehen, andere müssen stille stehn/ stille stehn, stille stehn. Die andern müssen stille stehn, stille stille stehn. (A 45132); (A 75586), (1920);
• Muß wandern, muß wandern, von einem Ort zum andern. Kommt der große Springinsfeld/ kommt eine lustige Springerin herein/ da kommt der alte Sprenger rein/ da kommt der lustige Spring(er) herein/ da kommt der lustge Springer her/ kommt der lustge Spring-herein, schüttelt den Kopf/ (er) schüttelt mit dem Kopf, rührt das Kleid/ (er) rüttelt mit dem Rock/ rüttelt an dem Rock/ er rollt mit dem Rocke, stampft den Fuß/ stampft mit dem Fuß/ er trampelt auf dem Fuße, (macht einen Sprung), kommt, wir wollen tanzen/ springen gehen, die andern müssen stille stehn/ andre müssen stille stehn. (A 78170); (A 3873); (A 3348); (A 3448); (A 3292); (A 56689); (A 3554); (A 129366), (1906); (*A 200154), (1909/10); (*A 166186), (1923); (*A 199124), (1938); (B 6406); (B 36910), (1901); (*E 10793), (1857); (*E 17113), (1873);
• Muß wandern, muß wandern, von einem Ort zum andern, (es) kommen 2 lustige Springer herein, (sie) schütteln mit dem Kopf, rühren/ rütteln mit dem Rock, (trapsen mit dem Fuß,) machen einen Sprung. Komm, wir wollen tanzen gehn, tanzen gehn, tanzen gehn, (die) andern/ andere müssen stille stehn. (A 1999977), (um 1900); (A 87538), (1913);
• Muss wandern, muss wandern, von einem Ort zum andern, da kommt ein lustiges Ding herein/ (da) kommt der/ ein lust'ge Springer herein, schüttelt mit dem Kopf/ wackelt mit dem Rock/ stampfet mit dem Fuß, gieret mit dem Rock/ rüttelt mit dem Rock/ schüttelt mit dem Kopf, stampft mit dem Fuss/ Bein. Kommt wir wollen springen gehen, andere müssen stille stehen. (A 15889); (E 8762), (1856); (E 10165), (1856);
• Muß wandern, muß wandern, von einem Ort zum andern. Da kommt ein lustiger Springer daher, schüttelt mit dem Kopf, rüttelt mit dem Rock, stampft mit dem Fuß, klatscht mit der Hand. Kommt wir wollen springen gehen, springen gehen, andre müssen stille stehn. (*A 87988), (1927);
• Muss wandern, muss wandern von einem Ort zum andern. Was kommt da für ein Springer daher? Er rüttelt seinen Rock, er schüttelt seinen Kopf, er stampft mit dem Fuss. Komm wir
wollen tanzen schön, tanzen schön, andre mögen stille stehn. Kannst nun aus dem Kreise gehn. (A 81935), (1913);
• Muß wandern, muß wandern, von einem Ort zum andern, da kam der Lust gesprungen herein, mit dem Kopf stand er mir bei, kommt wir wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein. (A 86757);• Muß

wandern, muß wandern, von einem Ort zum andern. Stampfet mit dem Fuß, rasselt mit dem Rock. Schwinget mit dem Kopf. Springet, tanzet umgekehrt heraus. (E 8814), (188?7);
• Muss wandern, muss wandern von einem Ort zum andern. Da kommt ein lustiger Springer (herein), schüttelt mit dem, Kopf, stampft mit dem Fuss, komm, wir wollen springen gehen, andre müssen stille stehn. Muss wandern, muss wandern, von einem Ort zum andern. Komm, wir wollen springen gehen, springen gehen, springen gehen, andre müssen stille stehn, stille stehn, stille stehn. (A 3329); (A 3760);
• Muss wandern, muss wandern, von einem Ort zum andern, ich will nicht ganz alleine sein, drum komme wer zu mir herein. (A 227288), (vor 1914);
• Muss wandern, muss wandern, von einer Stadt zur andern. Da kommt ein lust'ger Bursch/ Springer herein, schüttelt den Kopf, stampft mit dem Fuss/ schüttel mit dem Rock, komm wir wollen springen gehen, andre müssen stille stehen. (A 14385); (B 5025), (1898);
• Muß wandern, muß wandern, von einer Stadt zur andern, kommt eine Mutter ... Granz herein, sie stampft mit dem Fuss, rührt mit dem Stock, schüttlet mit dem Rock, kommt wir wollen springen ggehen andre müssen stille stehn. (A 33258);
• Muss wandern, muss wandern von einer Stadt zur andern. Da kommt ein lustger Sänger herein u. schüttelt mit dem Rock, stampft mit dem Fuss, rührt mit dem Stock. Komm, wir wollen singen gehen, andre müssen stille stehn. (A 38891);
• Muss wandern, muss wandern von einer Stadt zur andern. Da kommt ein lustiger Springer herein/ da kam der lustge Springer rein/ da kommt der lustge Spring-herein/ da kommt ein lustiges Kind herein, schüttelt mit dem Kopf, stampft/ strampelt mit dem Fuß, rührt mit dem Rock/ schüttelt mit dem Rock/ zehret sich am Rock/ rüttelt mit dem Rock. Komm, wir wollen springen gehen, andre müssen/ sollen stille stehen. (*A 74161); (A 45168); (A 17268); (A 190307), (??03); (*A 64605), (1917); (*A 105823), (1929);
• Muß wandern, muß wandern, auf einer grünen Wiese/ wohl hier auf dieser grünen Wies/ von hier auf dieser grünen Au/ auf ihrer immergrünen Au/ halli, halli auf grüner Heid/ allhier auf diesem grünen Platz. (Da) kommt/ kam ein lustiger Springer/ Sprung rein/ herein, ((er) schüttelt mit dem Kopf,) ((er) rüttelt/ schüttelt/ ruschelt mit dem Rock), (er) stampft/ trampelt mit dem Fuß, ((er) macht ein Sprung). Komm wir wollen tanzen gehen, (tanzen gehen,) andre/ die übrigen/ die anderen/ alle müssen stille stehn. (A 84210); (A 146619), (1934); (*A 165494), (1934); (E 9295), (1856); (*E 15926), (1871); (*E 17738), (1878);
• Muß wandern, muß wandern, wohl hier auf einem grünen Platz. Es kommt ein lust'ger Springer herein, frei u. lustig muß er sein. Er schüttelt mit dem Kopf, er rüttelt an dem Rock, er trampelt mit dem Fuß. Komm, wir wollen tanzen gehen. Die Andern müssen stille stehen. /:Mit verloren, Jack, Jack, Jack!:/ (B 15661), (1887);
• Muß wandern, muß wandern, allhier auf dieser grünen Au/ von einem Ort zum andern/ von einer Stadt zur andern/ von einem Jahr zum andern. Da kommt ein lust'ger Springer herein, schüttelt mit dem Kopf, rüttelt mit dem Rock, stampft mit dem Fuß – Komm wir wollen tanzen gehn, tanzen gehen/ kommt u. lasst uns wandern gehen, wandern gehn, die Andern müssen stille stehn/ die Andern lasst nur stille stehn. (Frischbier, Vreime, 1867, S.153, Nr.656):
• Muß wandern, muß wandern, ein Heer auf unsern schönen Au, kommen drei lustge Sänger herein, schütteln mit dem Kopf, stampfen mit dem Fuß, komm wir wollen tanzen gehn, die andern müssen stille stehn. (A 149414), (1920);
• Ich muss wandern, von einem Ort zum andern. Rüttelt mit dem Rock, schüttelt mit dem Kopf, stampft mit dem Bein, komm, wir wollen wandern. Denn wir müssen gehn, u. die andern bleiben stehn. (B 5883);
• Laß wandern, laß wandern, von einer Stadt zur andern, da kommt der lustige Springherein, schüttelt mi'm Kopf, stampft mi'm Fuß, rührt mi'm Rock. Komm wir wollen tanzen gehn, die andern wollen stille steh'n. (A 14306); (A 179312), (1900);
• Wandern, muss wandern von einem Ort zum andern. Da kommt der lustige Springer herein, klatscht in die Hände u. spricht: kommt, wir wollen lustig sein. (A 80611);
• Ach, wir müssen wandern, wandern, bis zum grünen Kranze, kommt ein stolzer Jäger herein, schüttelt den Kopf, rüttelt den Kopf, stampft mit den Füssen, ach, wir müssen tanzen gehn, tanzen gehn, die andre müssen stille stehn. (*A 212484), (1976);
• Es gingen zwei Mädchen wandern. Sie trappeln mit den Füßen, sie zupfen mit den Röckchen, sie tanzen in dem Kreis herum. (*E 17893), (1877);
• Wir wandern, wir wandern, von einer Stadt zur andern. Da kommt ein alter Burzelmann, stampft mit dem Fuss, dreht sich herum, neigt das Haupt, komm wir wollen springen gehn, andre müssen stille stehn. (A 23201);• Wir wandern, wir wandern allhier auf dieser grünen Au. Da kommen zwei lustige Gesellen herein, schütteln mit dem Kopf, rütteln mit dem Rock, stampfen mit dem Fuss,

machen einen Sprung. Komm, wir wollen tanzen gehn, tanzen gehn, andre müssen stille stehn, stille, stille stehn. (A 68460);
- Wir wandern, wir wandern, von einem Ort zum andern. Da kam ein lustiger Spieler herein, schüttelt mit dem Kopf, stampfet/ stappelt mit dem Bein, rüsselt/ rüttelt mit dem Rock, kommt, wir wollen spielen gehen andre sollen stille stehn. (E 5887); (E 5034), (1845);
- Wir tanzen, wir tanzen allhier auf einem grünen Plan,da kommen die lustigen Springer herein: schütteln mit dem Kopf, rütteln mit dem Rock, stampfen mit dem Fuß, machen einen Gruß. Komm, wir wollen tanzen gehn, tanzen gehn, andre müssen stille stehn. (*Lorenz, 1927, Nr.12, S.95f);
- Mit dem Hendel botsch ... mit dem Fiessel dobb ... mit dem Finger zeig ich dir, dreh dich rum u. tanz mit mir. (Begemann, 1973, Nr.109, S.225);
- Mit dem Fiesel dobb ... mit deinem Handel blotch ... mit meinem Finger zeig ich dir, dreh dich rum u. tanz mit mir. (Maid'l wenn du mein ...). (Begemann, 1973, Nr.109a/1., S.225);
- Muß wandern, muß wandern allhier auf dieser grünen Au. Da kommen drei lustige Springer herein. Sie schütteln mit dem Kopf, sie rütteln am Rock, sie stampfen mit dem Fuß, sie machen einen Sprung. Komm, wir wollen tanzen geh'n, andre müssen stille steh'n. (Freut euch des Lebens ...). (*A 116356), (1928);
- Es kommt ein lustiger Springer herein, er schüttelt mit dem Kopf u. schüttelt mit dem Rock. Komm wir wollen zum Tanze gehen, die andern müssen stille stehen. (Da draußen am Himmel ...). (B 35968), (1929);
- (Im Mai, im Mai, da ist es schöne Zeit ...). Muß wandern, muß wandern allhier auf dieser grünen Au u. es kommt eine lustige Springerin herein u. sie rüttelt mit dem Rock, u. sie schüttelt mit dem Kopf, u. sie macht einen Knicks. Komm wir wollen tanzen gehn, tanzen gehn, andre müssen stille stehn. (Schmiedet das Eisen ...). (*A 136705), (1933);
- (Im Sommer, im Sommer, da ist die schönste Zeit ...). Hei! Kommt da nicht ein Springer herein, schüttelt den Kopf u. stampft das Bein, sucht sich ein Mägdelein? Hei! Wenn wir uns im Kreise drehn, müssen alle stille stehn, lia ... lo. (*A 119580), (1928);

K XV 056

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

"O wir haben einen schönen Ring,
Warte, wart ein Weilchen lang: "
Ja, wir wollen ihn schon "vermindre",
Warte, wart ein Weilchen lang.
Wart ein Weilchen, "beit" ein Weilchen,
Sitz ein Weilchen nieder,
Und wenn du ein Weilchen gesessen bist,
So komm und sag mir es wieder. Böhme Kdl., 1897, Nr. 229, S. 491

wichtig Ring – warten

Spielbeschreibung
Die Mädchen bilden einen Kreis; ausserhalb dieses geben sich zwei die Hände u. während nachstehendem Wechselgesang kreisen alle nach rechts. Die zwei rufen die Schönste beim Namen u. diese schliesst sich ihnen an. Das Spiel beginnt nun wieder von vorne u. dauert so lang, bis der anfängliche Kreis nur noch zwei Kinder zählt. (*A 74148)

Varianten
- ... Ring: Wattewattewilema. O wir haben noch viel "de schöner": Wattewattewilema. Welches ist das schönste Mädchen unter diesen Kindern? S'Anneli! S'Anneli ist das schönste Mädchen Wattewattewilema (B 11926), (1909);
- ... Ring, wart du wart du "wil de scho“... viel ... schöner. Unser wird sich schon vermehren ...“o so nend so vil er wönd, wato wato wiler wo" (*A 19663);
- ... Ring, wata, wata, wiela wo. O wir haben ... schöneren ... wir wollen ... die schönste Jungfrau wollen wir haben ... welches soll denn die schönste Jungfrau sein? ... In die Höh, schöne Jungfrau Durade. (A 15023);
- ... Ring, watte watte wy lewa ... schöneren ... Wart, wir werden ihn schon "verschlinnera“... uns am besten gefällt ... Welche gefällt denn euch am besten ... D'Urschla (A 28770);
- ... Ring, watte watte wyliwo ... schöneren ... Euer wird euch schon vergehen ... nehmt die Schönste draus ... die Schönste wollen wir nehmen ... die Schönste könnt ihr haben ... wyliwo (*A 74148);

K XV 057

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Wir gehen um das Kuckuckshaus,
Der Kuckuck guckt zum Fenster naus,
Hurrah, hurrah, ist er zu Haus?
Nein. Nein. Ja. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 230, S. 491

wichtig

Spielbeschreibung
Eines von den spielenden Kindern, das den Kuckuck darstellt, steht im Kreise. Alle singen, indem sie sich im Kreise drehen, vorstehenden Reim. Hierauf antwortet der Kuckuck "Nein!". Das Lied wird dann zum zweitenmal gesungen und wieder sagt er "Nein!". Auf die dritte Frage muß er "Ja!" sagen, er faßt ein Kind u. dann beginnt das Spiel von vorne, indem das erfaßte Kind den Kuckuck spielt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 230, S. 491)

Varianten
- ... ist er zu Haus? (B 3694);
- Wir gehen um das Schützenhaus, da schaut der Fuchs zum Fenster raus (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 230, S. 491);
- **Varinanten in: englisch** (Newell, 1963, Nr. 156);

K XV 058

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

1. Wer sich ins Kloster will begeben
Auf eine lange Lebenszeit,
Der tauschet für sein junges Leben
Nur stille Ruh und Einsamkeit,
Jetzt wendet sich mein Kloster um!
Ich seh mich nach was Schönrem um!

2. Gegrüßet seist du, edles Herze,
Gedrücket sei dir deine Hand!
Ach Kind, ich lieb' dich nicht zum Scherze,
Drum reich' mir deinen Mund zum Pfand!
Mein Herz, dein Herz stimmt überein,
Ach ja! Ach nein! Das kann nicht sein.

3. Jetzt will ich wandern meine Straße,
Muß einsam und alleine sein,
Muß gehn, muß stehn, muß alles verlassen,
Muß wieder in mein Kloster hinein.
Ach ja! Ach nein! Das kann ja nicht sein.
Kann es nicht sein, so tret ich hinein. Böhme, Kdl., 1897, Nr.236, S.493f

wichtig ins Kloster gehen - andere aussuchen - diese grüßen – Kuß – weiter wandern - ins Kloster gehen oder auch nicht. s. auch: K XV 255

Spielbeschreibung
Ein Kind steht in der Mitte des Kreises, der das Kloster vorstellt. Gemeinsamer Gesang. Bei den Worten "Jetzt wendet sich" usw. macht der Kreis entgegengesetzte Bewegung. Das Kind in der Mitte grüßt nach Vorschrift, wählt u. küßt. Bei "Mein Herz" tanzt das Paar, die Übrigen folgen. Dann bildet sich der Kreis von Neuem u. schließlich tritt die gewählte Person in den Kreis, das Spiel neu beginnend. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.236, S.493)

Varianten
- ... Lebenszeit, dem muß gefallen das klösterliche Leben/ dem muß gefallen das Klosterleben in stiller Ruh u. Einsamkeit. Kann's/ soll's sein, kann's/ soll's sein, kann's/ soll's aber nicht/ auch nicht/ abermals sein, so ziehen wir beide in's Kloster hinein/ so zieh für mich ins Kloster ein. (A 124711), (1929); (A 131159), (1931); (A 145975), (1934);
- ... Lebenszeit, muß gehen, muß stehn, muß alles verlassen, muß wieder in sein Kloster ziehn/ muß wandern eine lange Straße. Gegrüßet seist du edeles Herze, gegrüßet seist du edeler Mann/ gegrüßet sei mir deine Hand. Ich hab ein Wort mit dir zu sprechen/ ein Küßchen geb ich dir zum Scherze, das geb ich dir zum Unterpfand./ ein Küßchen dir zum Unterpfand. (A 149312), (1920); (*E 8898);
- ... Lebenszeit, muß gehen, muß stehn, muß alles verlassen, muß wandern eine lange Straße, muß wieder in sein Kloster ziehn. Gegrüßet seist du edles Herze, ein Küßchen geb ich dir zum Schatze, ein Küßchen dir zum Unterpfand. (E 8766), (1856);
- ... Lebenszeit, wollen lange Jahre leben in stiller Ruh u. Einsamkeit. Nun endet sich das Klosterleben u. sucht sich etwas Schönres aus. Ja, ja, das kann wohl sein, marschieren die Damen/ Herren ins Kloster hinein. (*A 113051), (1930);
- ... Lebenszeit, dem muß gefall'n das ew'ge Leben, dazu die stille Einsamkeit. Mein Herze verlanget mit dir zu sprech'n, ein'n Kuß gib mir zum Liebespfand. Kann's sein, kann's sein, kann's aber nicht sein, so ziehen wir wieder in's Kloster hinein. (*E 2373), (1851);
- ... Lebenszeit, dem muß gefallen das Klosterleben u. eine stille Einsamkeit: Kann's sein, kann's sein, kann's abermals sein, so geh nicht wieder in ein Kloster hinein. Jetzt muß ich wandern meiner Straßen, muß ganz betrübt alleine stehn, muß gehn, muß stehn, muß alle verlassen, muß wieder in meine Kloster gehn. Jetzt aber verändert sich mein Sinn u. zieht mich nach was Besserm hin. Gegrüßet seist du, edler Schatz, geküsset sei dir deine Hand. Einen Kuß geb ich zum Mahelschatz, einen Kuß geb ich zum Unterpfand. (E 17256), (1848); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.236, S.494);

• ... Lebenszeit, der muß dort führ'n ein stilles Leben, in aller Ruh u. Einsamkeit. Jetzt wendet sich mein Kloster herum, u. ich seh mich nach was Schönrem um. Jetzt muß ich ziehn die breite Straße, muß gehen, muß stehn die einsame Gasse, muß wieder in mein Kloster zurück in alle Ruh. u. Einsamkeit. Gegrüßet seist du, holde Schöne, geküßet sei dein roter Mund. 'S kann sein ... kann allemal sein, daß ich muß heraus u. du mußt herein. (A 134981);
• ... Lebenszeit, dem muß gefall'n das Klosterleben in einer stillen Einsamkeit. Jetzt ändert sich mein Kloster usw., ich seh mich nach was Besserm um. Jetzt muß ich wandeln in einer Straße, muß gehen, muß stehen, muß alles verlassen, muß wieder in mein Kloster gehen. Gegrüßet seist du edles Herze, geküßet ... deine Hand, ich hab ein Wort mit dir zu sprechen, das geb ich dir zum Unterpfand. (*E 2359), (1839);
• ... Lebenszeit, dem muß gefallen das Klosterleben in seiner Ruh/ Treu u. Einsamkeit. Es drehen sich alle im Kreis herum/ es dreht sich, es kehrt sich im Kloster herum u. sehen/ sieht sich nach (et)was Schönerem (um) u. Sei mir gegrüßt/ gegrüsset, du Holde, du Feine/ du holdes Mädchen, komm, reich mir deine rechte/ zarte Hand. (Ei/ ach) (mein), Mädel/ mein Kind, ich liebe dich ganz alleine/ ich liebe dich ganz von Herzen, ein Tänzchen mir/ dir/ sei/ nur zum/ das Unterpfand. Kann sein ... kann auch nicht sein/ Kann's aber nicht sein, drum müssen wir wieder ins Kloster hinein/ so müssen wir wieder ins Kloster hinein/ dann müssen wir wieder ins Kloster hinein/ dann gehe geduldig ins Kloster hinein. (*A 116071), (1926); (*A 199175), (1938); (A 208586), (1959); (*A 217855), (1969);
• ... Lebenszeit, dem muß gefallen das Klosterleben in stiller Ruh u. Einsamkeit. Es wendet sich ein Kloster um u. sieht sich nach was Schönrem um. Gegrüßet seist du, schönes Kind, geküßet sei mir deine Hand. Mein Kind, ich liebe dich nur zum Scherz. Gib mir 'nen Kuß zum Unterschied. Kann sein ... aber nicht sein, dann zieh ich geduldig ins Kloster hinein. (*E 17273), (1877);
• ... Lebenszeit, der muß ganz still u. einsam leben in aller Still u. Einsamkeit. Jetzt drehet sich mein Kloster um u. sieht sich nach was Schönem um. Gegrüßet seist du, trautste Seel, gegrüßet sei auf deinen Mund. Meinen Engel zu lieben u. ihn zu schätzen. Kann's sein ... aber nicht sein, kann's sein, so treten Sie ein. (B 15697), (1887);
• ... Lebenszeit, dem muß gefall'n das Kloster-Leben in einer stillen Einsamkeit. Jetzt aber ändert sich mein Sinn u. sieht sich nach was bessers üm. Gegrüsset seist du, edles Herz, geküsset sei dir deine Hand. Es beliebet sich ein Küßchen mit dir zu scherzen, das geb ich dir zum Unterpfand. Mein Herze, dein Herze stimmt überein. Ach nein, es kann nicht sein. Nun muß ich wandern meine Strassen, muß wieder in meine Kloster gehen, muß gehen, muß stehn, muß alles verlassen, muß lassen so allein stehn. (Schütte-Bolte, Kleine Mitteilungen.: ZfVk, 22, 1912, S.191f);
• ... Lebenszeit, dem muß gefall'n das Klosterleb'n, dazu die stille Einsamkeit. Jetzt ändert sich mein ganz Gemüte u. auch mein ganzer Lebenslauf. Gegrüßet seist du, edle Dame, geküsset sei dir deine Hand. Es beliebt mich einmal mit dir zu sprechen, was geb ich dir zum Unterpfand? Mein Herz u. dein Herz stimmt immer überein. O nein, o nein, das kann nicht sein. Nun muß ich wandern meine Straßen, muß wieder in mein Kloster ziehn, muß gehen, muß stehn, muß alles verlassen, muß ganz allein spazieren gehen. (*E 2360), (1840);
• ... auf eine lange Lebenszeit/ für seine ganze Lebenszeit, der tauscht ja für sein junges Leben nur stille Ruh u. Einsamkeit/ der muss ja führen ein stilles Leben in aller Fried u. Einsamkeit/ ... Zucht u. Ehrsamkeit/ ... in allergrößter Traurigkeit/ dem muss gefallen das Klosterlben in stiller Ruh u. Einsamkeit. Jetzt wendet sich mein Koster herum/ es drehet sich alles im Kloster herum/ mein Klosterleben dreht sich um/ ich drehe, ich dreh mich im Kloster herum/ so drehet euch rum, um's Kloster herum, ich seh mich nach was Schönerm um/ in schöner Welt seh ich mich um. Gegrüßet seist du edles Herze/ holde Schöne, gedrücket sei dir deine Hand/ gegrüßet sei mir deine Hand/ geküsset sei dein ros'ger Mund, ach Kind, ich lieb dich nicht/ nur zum Scherze, drum reich mir deinen Mund zum Pfand/ doch einen Kuss zum Unterpfand/ ein Küsschen sei zum muntern Pfand. Mein Herz, dein Herz stimmt überein, ach ja. Ach nein/ ja. Das kann nicht sein/ es kann ja sein. Jetzt muss ich wandern meine Straße, muss einsam u. alleine sein, muss gehen, muss stehn, muss alles verlassen, muss wieder in meine Kloster hinein. Ach ja. Ach nein. Das kann ja nicht sein. Kann es nicht sein, so tret r beide in's Kloster hinein/ so geh ich geduldig in's Kloster hinein. (Frischbier, Vreime, 1867, S.163f, Nr.678);
• ... begeben für eine lange, lange Zeit, der muß beschließen sein junges Leben in aller Ruh u. Einsamkeit. Gegrüßet seist du mir, edles Herze, gereichet sei mir deine Hand. Mein Kind, ich liebe dich nur zum Scherze mit einem Kuß zum Unterpfand. /:Kann's sein ... kann's aber nicht sein, so zieh ich geduldig ins Kloster hinein:/. (A 198599), (1959);• ... begeben, in/ zu stiller Ruh u. Einsamkeit, der führt ein klösterliches Leben/ wer für ein klösterliches Leben, in stiller Ruh u. Einsamkeit. Kann sein, kann sein, kann abermals sein, doch/ so trete (du) für mich in das Kloster ein. (A 592); (A 3157); (A 67230); (A 59222); (A 3157); (*A 114926), (um 1880);

• ... begeben in stiller Ruh u. Einsamkeit, der führt ein klösterliches Leben in stiller Ruh u. Einsamkeit. Willst du mit ins Kloster? Nein. O weh, o weh, bin ganz verlassen, schon wieder so allein zu sein. Ich hab gefühlt die bittern Schmerzen, ich habe sie ja gleich erkannt. Es kann sein, es kann sein, es kann abermal sein, so geh ich mit dir in das Kloster hinein. (A 203996);
• ... begeben in stiller Ruh u. Einsamkeit, kann sein, kann sein, kann abermals sein, so trete für mich ins Kloster (hin)ein. O weh, o weh wie ganz verlassen/ ich sitze hier so ganz verlassen/ ich sitze hier, bin ganz verlassen in stiller Ruh u. Einsamkeit. Kann sein, kann sein, kann abermals sein, so tret für mich ins Kloster hinein/ so treten wir nicht ins Kloster ein. (A 45605); (A 60999); (*B 3221);
• ... begeben in stille Ruh u. Einsamkeit, dazu ins klosterliche Leben in stille Ruh u. Einsamkeit. Kann sein, kann sein, kann abermals sein, so treten Sie für mich ins Kloster hinein. Wollen Sie für mich ins Kloster treten? Nein. O weh, o weh, bin ganz verlassen, muß wieder ganz alleine sein. Du hast gelitten so große Schmerzen u. hast sie bald nachher erkannt. Wollen Sie für mich ins Kloster treten? Ja. (E 11642), (1857);
• ... begeben, dem muß gefallen das Klosterleben /:in stiller Ruh u. Einsamkeit:/, Kann's sein? Nein. So muß ich ziehn auf fremder Straßen muß meinen Schatz einen Andern lassen, muß wieder in mein Kloster gehn, kann's sein? Neunmal neun, kann's sein, kann's abermals ein, so treten wir beide ins Kloster hinein. (A 128532), (??32);
• ... begeben in aller Ruh u. Einsamkeit, kann sein ... abermal sein, so treten sie für mich ins Kloster ein. Wollen sie hinein? Nein. Ach weh, ach weh, bin ganz verlassen in aller Ruh u. Einsamkeit. Kann's sein ... abermals sein, so treten sie für mich ins Kloster ein. Wollen sie hinein? Ja. Gesegnet sei die treue Hand, dein Name sei mir wohlbekannt in aller Ruh u. Einsamkeit. Kann sein ... abermal sein, so treten sie für mich ins Kloster ein. (A 196545), (1908);
• Wer sich will ins Kloster begeben, auf eine so lange Lebenszeit, dem muß gefall'n das ew'ge Leben, dazu die stille Einsamkeit. Mein Herze verlanget mit dir zu sprechen, ein'n Kuß gib mir zum Liebespfand. Kann's sein ... nicht sein, so ziehen wir wieder ins Kloster hinein. (E 2388), (1848);
• Wer sich ins Kloster will begeben für eine lange lange Lebenszeit, dem muß gefallen das Klosterleben in stiller Ruh u. Einsamkeit. Da muß man wandern auf fremder Straßen, muß seinen Schatz einem andern lassen, muß wieder in sein Kloster ziehn. Sei mir gegrüßt, geliebtes Herze, ich reich dir freudig meine Hand, ich habe Lust mit dir zu scherzen, gib mir 'nen Kuß zum Unterpfand. 'S kann sein ... kann alles sein, tritt du für mich ins Kloster ein. (*A 114927), (um 1880);
• Wer sich ins Kloster will begeben nach/ auf eine(r) langen Lebenszeit, dem muß gefallen das Klosterleben in stiller Ruh u. Einsamkeit/ in einer stillen Einsamkeit. Der drehet sich um im Kreise herum/ es drehn sich alle im Kreise herum u. sieht sich nach einem anderen um/ u. sieht sich nach was anderen um/ u. seh'n sich nach der Freundin um. Sei mir gegrüßt, du holdes Mädchen/ gegrüßet seist du edles Herz, o komm u. reich mir deine Hand/ gereichet sei mir deine Hand. (Mein Kind) Ich liebe dich von ganzem Herzen, gib einen Kuß als Unterpfand/ ein Tänzchen wie zum Unterpfand. Kann's (aber nicht) sein ... kann (nicht) sein, so ziehen wir beide ins Kloster hinein/ drum ziehen wir wieder ins Kloste rein. (Kann sein ... abermals ein, so tritt für mich in das Kloster ein.) (A 127077), (1922); (*A 143987), (1933);
• Wer sich ins Kloster will begeben auf seine ganze Lebenszeit, der muss ein solches Leben führen in stille Ruh u. Einsamkeit. Kann's sein, kann's sein? Ach nein, ach nein. So muss ich wandern auf fremden Strassen, muss wieder in ein Kloster gehen. Gegrüßet seist du, edles Herze, gedrückt sei mir deine Hand, ich habe Lust mit dir zu scherzen, gib mir'nen Kuss als Unterpfand. (A 197922), (1927);
• Wer sich ins Kloster begeben will in aller Ruh u. Einsamkeit. Es kann sein ... abermal sein, so treten sie wirklich ins Koster herein. Wollen Sie? Nein. O weh, o weh, bin ganz allein, in aller Ruh u. Einsamkeit ... Wollen Sie? Ja. Gegrüßet seist du , edler Nonn, in aller Ruh u. Einsamkeit usw. (A 190298), (1903);
• Wer sich ins Kloster begeben will in stiller Ruh u. Einsamkeit, kann sein ... abermals sein, so gehen wir wieder ins Kloster ein. O weh, o weh, schon wieder verlassen, o weh, o weh, schon ganz allein. Kann sein ... abermals sein, so ziehen wir wieder ins Kloster ein. So reichen Sie mir Ihre Hand u. geben Sie mir Unterpfand. (A 115567);• Wer sich ins Kloster begeben will? Kann sein ... abermals sein, so treten wir wirklich ins Kloster hinein. Wollen Sie? Nein. O weh, o weh, bin ganz allein in aller Ruh u. Einsamkeit. Kann sein ... abermals sein, so treten wir wirklich ins Kloster hinein. Wollen Sie? Ja. Gegrüßet seist du, edler Mann, in aller Ruh u. Einsamkeit. Kann sein ... abermals sein, so treten wir wirklich ins Kloster hinein. (A 189807), (1902);
• Ins Kloster will ich mit begeben auf meine lange Lebenszeit, denn mir gefällt das Klosterleben, stille Ruh u. Einsamkeit, kann sein, kann sein, kann aber auch nicht sein. (Spazier herein, spazier herein, der Liebe darf ich zeigen ...). (B 37034), (gegen 1865);

- O weh, o weh, so ganz verlassen, muß wieder ganz alleine sein. Gegrüßet seist du edles Herze, gegeben sei dir meine Hand, du hast gefühlt die bittern Schmerzen u. hast sie bald nachher erkannt. /:Kann sein, kann sein, kann abermal sein, ach treten sie in das Kloster ein:/. (*E 14380);
- Gegrüßet seist du, edle Schwester, gegrüsset seist du, edles Kind. Ich habe Lust, bei dir zu bleiben, gib mir die Hand zum Unterpfand. Kann's sein? Oh, nein! So muß ich ziehen durch alle Straßen, muß meine Schwester hier verlassen. /:Muß wieder in mein Kloster gehn:/. (A 60820), Anhalt;
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 060

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Wollt ihr wissen,
Wie der Bauer seinen Hafer aussät?
Seht so machts der Bauer,
Wenn er Hafer aussät.
... wie der Bauer seinen Hafer abmäht?
... wie der Bauer ins Wirtshaus eingeht?
... wie der Bauer sein Schnäpschen austrinkt?
... wie der Bauer sein Schnäpschen bezahlt?
... wie der Bauer aus dem Wirtshaus geht? ... *Böhme, Kdl., 1897, Nr.239, S.496f

wichtig wie macht NN? - so! (Die Kinder müssen nun die Geste nachmachen)

Spielbeschreibung
Die Kinder ahmen in jeder Strophe die durch Worte angegebenen Geberden nach und beim letzten Worte in jeder Strophe drehen sie sich alle herum und klatschen in die Hände.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.240, S.497)

Varianten
- ... aussät? Sehet so sät der Bauer seinen Hafer auf's/ in's Feld. (A 3045); (A 198081), (1927); (A 154760), (1934); (*B 7089), (1913);
- ... aussät? Seht, so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer abdrischt? ... so drischt der Bauer seinen Hafer jetzt ab. (A 120126), (1919);
- ... aussät? So, so sät der Bauer. Wollt ihr wissen ... Hafer mäht? .. Hafer heimfährt? ... Hafer drischt? ... (A 3047);
- ... aussät? Seht so, so macht's der Bauer, wenn er Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer einfährt? ... ins Wirtshaus geht? ... (A 3053);
- ... aussät? Sehet seht seht seht seht der Bauer. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer aufnimmt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer bezahlt? ... (A 41391);
- ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer in's Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... (A 95737), (1927);
- ... aussät? Seht so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer aussiebt? ... seinen Hafer flink aus. (A 82822), (1913);
- ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer auf das Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimfahrt? ... der Bauer seinen Hafer vom dem Feld. (A 82763), (1913);
- ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer einfährt? ... so fährt der Bauer seinen Hafer vom Feld. (A 78025), (1918);
- ... aussät? Seht so, so macht's der Bauer, wenn er Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Bauer sich das Pfeifchen ansteckt? ... (A 77860);
- ... aussät? Ei, so so machts der Bauer, wenn er Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer ausdrischt? ... Schnäpschen austrinkt? ... Schnäpschen bezahlt? ... Weibchen ausklopft? ... Weibchen ausführt? ... (A 2997);
- ... aussät? Seht so machts der Bauer, wenn er seinen Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimfährt? ... Hafer ausdrischt? ... nach der Arbeit ausruht? ... für den Segen Gott dankt?... (A 190167), (1903);
- ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer auf's Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... von der Arbeit ausruht? ... seinem Gott dafür dankt ... so bringt der Bauer seinem Gott dafür Dank. (A 96131); (1919);
- ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer vom Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer ausdrischt? ... Hafer dann aus. Wollt ihr wissen ... seinem lieben Gott dankt? ... so dankt der Bauer seinem lieben Gott dann. Wollt ihr wissen ... nach seiner Arbeit ruht? ... so ruht der Bauer nach der Arbeit dann aus. (*A 2996);
- ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... so drischt der Bauer seinen Hafer im Zelt. Wollt ihr wissen ... Hafer verkauft? ... Hafer fürs Geld. (*A 148897), (1913);

• ... aussät? Sehet seht so sät der Bauer seinen Hafer auf Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht ... Hafer ausdrischt? ... Hafer aussiebt? ... Hafer verkauft ...seinen Hafer für's Geld. (A 101851), (1929);
• ... aussät? "Sick" es so, so drischt der Bauer seinen Hafer all aus. Wollt ihr wissen ... in's Wirtshaus geht? ... so trinkt der Bauer sein Schnäpslein aus ... sein Weiblein klopft? ... sein Weiblein daheim. (A 185222);
• ... aussät? Sehet zu, so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Getreide abmäht? ... Getreide aufstellt? ... Getreide einfährt? ... Getreide dann drischt? ... seinem Gott dafür dankt? ... auf der Kirchweih dann tanzt? ... so tanzt der Bauer an der Kirchweih dann froh. (*A 166182), (1934);
• ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer eineggt? ... Hafer abmäht? ... Hafer bindet? ... Hafer heimfährt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... nach Hause heimkehrt? ... von der Arbeit ausruht? ... beim Tanzen sich freut? ... so freut der Bauer beim Tanzen sich sehr. (A 198080), (1927);
• ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer wohl aus. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... ins Wirtshaus eingeht? ... sein Schnäpüschen austrinkt? ... aus dem Wirtshaus heimkehrt? ... aus dem Wirtshaus wohl heim. (A 160900), (1939);
• ... aussät?. Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... seinem lieben Gott dankt? ... nach seiner Arbeit ruht? ... Bauer nach der Arbeit dann aus. (*A 2996);
• ... aussät? Seht so tut der Bauer seinen Hafer aussäen. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... ins Wirtshaus marschiert? ... sein Schnäpschen austrinkt? ... aus dem Wirtshaus marschgiert? ... seine Stiefel auszieht? ... ins Bette sich legt? ... (*A 40851);
• ... aussät? Seht so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimführt? ... Hafer ausdrischt? ... nach der Arbeit ausruht? ... nach der Arbeit sich freut? ... seinem guten Gotte dankt ... so bringt der Bauer seinem guten Gott Dank. (A 2998);
• ... aussät? So, so sät der Bauer seinen Hafer in's Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... seine Suppe ausißt? ... sich zur Ruhe nun legt? ... so ruht der Bauer nach der Arbeit sich aus. (A 143023), (1926);
• ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer schön aus. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer heimfährt? ... seinem Gotte dafür dankt? ... nach der Arbeit ausruht? ... so ruht der Bauer nach der Arbeit sich aus. (A 3040);
• ... aussät? Seht so so sät der Bauer deinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimführt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... von der Arbeit ausruht? ... von dem Wirtshaus heimgeht? ... von dem Wirtshaus nun heim. (*A 156709), (1905);
• ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer dann aus. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer einführt? ... Hafer ausdrischt? ... dem lieben Gott dankt? ... sein Schnäpschen austrinkt? ... sein Liebchen ausführt? ... (A 3001);
• ... aussät? Seht, so machts der Bauer, wenn er Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... von der Arbeit ausruht? ... sein Schnäpschen bezahlt? ... aus dem Wirtshaus "aussteht"? ... seinem lieben Gott dankt? ... (*A 200139), (1909/10);
• ... aussät? So, so, so, so, sät der Bauer seinen Hafer aus. Wollt ihr wissen ... Acker pflügt? ... Hafer mäht? ... Hafer drischt? ... Hafer siebt? ... von der Arbeit ausruht? ... (A 199961), (1960);
• ... aussät? Und so sät der Bauer seinen Hafer auf's Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer mäht? ... Hafer auflädt? ... Hafer heimführt? ... Hafer ausdrescht? ...Hafer verkauft? ... Hafer versauft? ... seine Frau abschlägt? ... so schlägt der Bauer seine Frau jetzt ab. (*A 63931);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer einfährt? ... Hafer ausdrischt? ... sein Geld nachzählt? ... ins Wirtshaus eingeht? ... sein Bierglas austrinkt? ... von der Arbeit sich ausruht? ... (*A 207740), (1966);
• ... aussät? Sehet, so, so tut der Bauer, wenn er Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer einfährt? ... Hafer ausdrischt? ... sein Geld nachzählt? ... (*A 210002), (um 1950);
• ... aussät? Sehet so, so macht's der Bauer, wenn er Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer aufstellt? ... Hafer einfährt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... von der Arbeit ausruht? ... (B 23238), (1927);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer sein' Hafer wohl aus. Wollt ihr wissen ... bei der Arbeit ausruht? ... Hafer abmäht? ... in's Wirtshaus eingeht? ... sein Schnäpschen austrinkt? ... sein Getreide einfährt? ... sein Erntefest hält? ... (B 24259);

• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... sein Schnäpschen austrinkt? ... sein Schnäpschen bezahlt? ... Hafer einfährt? ... Hafer ausdrischt? ... (B 5925);
• ... aussät? Seht so, so tut der Bauer, wenn er seinen Hafer sät. Wollt ihr wissen ... Hafer mäht? ... Hafer drischt? ... Schnaps austrinkt? ... Geld bezahlt? ... aus dem Wirtshaus kommt? ... sein Weibchen schlägt? ... (B 5671);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimträgt? ... Hafer ausdrischt? ... des Abends ausruht? ... sein Schöpplein austrinkt? ... am Abend Gott dankt? ... sich sechsmal umdreht? So hat der Bauer sich 6 mal umdreht. (*A 38873);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer sein"n Hafer auf's Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer einpflügt? ... Hafer eineggt? ... Hafer abmäht? ... Hafer einheimst? ... Hafer drischt? ... Hafer mahlt? ... Haferbrei kocht? ... Haferbrei isst? ... (A 39105);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimträgt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... nach der Arbeit ausruht? ... seinem lieben Gott dankt? ... (A 39320);
• ... aussät? So, so, sät der Bauer seinen Hafer aus. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrescht? ... Hafer verkauft? ... sein Schöpplein austrinkt? ... sein Räuschlein ausschläft? ... so schläft der Bauer sein Räuschlein aus. (A 35479);
• ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abschneidet? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft an einen Jud? ... seinem lieben Gott dankt. ... (A 34406);
• ... aussät? Seht so so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... sein Geld dann einsteckt? ... nach der Arbeit sich freut? ... nach der Arbeit ausruht? ... (A 32757);
• ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer einfährt? ... Hafer ausdrischt? ... von der Arbeit ausruht? ... (A 55896);
• ... aussät? Und so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer eineggt? ... Hafer abmäht? ... Hafer einbind? ... Hafer aufladt? ... Hafer heimfährt? ... Hafer abdrescht? ... Hafer verkauft? ...Hafer versauft? ... vom Wirtshaus heim kommt? ... (A 20185);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer aufstellt? ... Hafer einführt? ... Hafer ausdrischt? ... sein Erntefest hält? ... seine Kinder verdrischt? ... Wirtshaus einkehrt? ... sein Schnäpschen austrank? ... sein Schnäpschen bezahlt? ... aus dem Wirtshaus heimkehrt? ... (*A 87914), (1927); (A 87915), (1927);
• ... aussät? Seht so-so sät der Bauer sein Hafer aus. Wollt ihr wissen ... Hafer mäht? ... Hafer ausklopft? ... Hafer dem Jud' verkauft? ... dem lieben Gott dankt? ... (*A 87027), (1914);
• ... aussät? Seck so macht der Bauer, wenn er den Hafer aussät/ seht so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abschneid't? ... Hafer einfährt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... seinem guten Gott dankt? ... (*A 80579);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer eineggt? ... Hafer abmäht? ... Hafer einbind't? ... Hafer heimfährt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... im Tanze sich dreht? ... sein Gläschen austrinkt? ...nach Hause heimkehrt? ...von der Arbeit ausruht? ... (A 67125);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer sein' Hafer schön aus. Wollt ihr wissen ... Hafer aufgeht? ...Hafer abmäht? ... Hafer abdrischt? ... Hafer einfasst? ... Hafer zubind't? ... seinem lieben Gott dankt? ... (*A 65450), (1921);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimfährt? ... Hafer drischt? ... Hafer einfasst? ... Hafergeld zäht? ... Schoppen austrinkt? ... nach der Arbeit ausruht? ... nach der Arbeit sich freut? ... im Rausche heimkommt? ... (A 38743);
• ... aussät? Seht so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... (A 70025);
• ... aussät? Seht so, so sät der Bauer seinen Hafer auf's Feld. Wollt ihr's wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer einfährt? ... Hafer ausdrischt? ... sein Geld nachzählt? ... von der Arbeit ausruht? ... nach der Ernte sich freut? ... (*Sievers, 1926, S.7, Nr.1);
• ... aussät? Seht so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimfährt? ... Hafer ausdrischt? ... nach der Arbeit ausruht? ... (*Köhler, 1892, S.115f, Nr.177);
• ... aussät? Und so sät der Bauer seinen Hafer schön aus. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... ins Wirtshaus eingeht? ... sein Hafer versauft? ... vom Wirtshaus heimgeht? ... (*Anderluh, 1971, S.47f, Nr.23b); (*Anderluh, 1970, S.101, Nr.241); • ... aussät? Und so macht's der Bauer, wenn er Hafer aussät. Wollt ihr's wissen ... Hafer "eihokt"? ... Hafer "ömhejbt"? ... Hafer einfährt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... Hafer versäuft? ...

besoffen heimkommt? ... sein Weiblein böse macht? ... sein Weiblein wieder gut macht? ... (*Jungbauer-Horntrich, [1943], S.130f, Nr.131, aufgezeichnet 1911);
• ... aussät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer vekrauft? ... vom Makrte heimgeht? ... von der Arbeit ausruht? ... im Tanze sich dreht? ... (*Baader, 1979, S.205, Nr.94);
• ... aussät? Sehet, so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... seinem Gott dafür dankt? ... (*Richardt, 1922, Nr.68, S.37f);
• ... aussät? Und so macht der Bauer, wenn er Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimfährt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... sein Geldchen einnimmt? ... sein Geld versäuft? ... (*E 4505), (1845);
• ... aussät? So, so sät der Bauer seinen Hafer wohl aus. Wollt ihr's wissen ... Hafer abmäht? ... Hafel wohl harkt? ... Hafer wohl bindet? ... nach der Arbeit ausruht? ... (E 10973), (1857);
• ... sät? So sät der Bauer seinen Hafer. Wollt ihr wissen ... Hafer mäht? ... Hafer drischt? ... sein Mittagsschläfchen hält? ... sein Schnäpschen trinkt? ... (E 13612), (1859);
• ... aussät? Und eso macht der Bauer, wenn er Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimfährt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... sein Geldchen einnimmt? ... sein Geldchen versauft? ... (*E 11785), (1858);
• ... aussät? Und so sät der Bauer seinen Hafer halt aus. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer auflädt? ... Hafer heimführt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer putzt? ... Hafer fortführt? ... Hafer verkauft? ... Hafergeld versauft? ... nach Hause dann geht? ... (*A76554);
• ... sät? So sät der Bauer seinen Hafer aus. Wollt ihr wissen ... Hafer mäht? ... Hafer drischt? ... (*E 11066), (1857);
• ... sät? So macht der Bauer, wenn er seinen Hafer sät. Wollt ihr wissen ... Hafer mäht? ... sein Geld einnimmt? ... sein Geld verzehrt? ... nach Hause geht? ... seine Frau verschlägt? ... (A 99889);
• ... jetzt sät? So sät der Bauer sein' Hafer jetzt all. Wollt ihr wissen ... Hafer jetzt wächst? ... Hafer jetzt schneid't? ... Hafer jetzt bind't ... Hafer jetzt drescht? ... Hafer verkauft? ... Hafer versäuft? ... nach Hause jetzt geht? ... sein Weibchen abschlägt? ... (*Lothringer Liederhort, Metz, o.J. S.196ff, Nr.114);
• ... sät? Seht so macht der Bauer, wenn er seinen Hafer aussät. Wollt ihr wissen ... Hafer ausdrischt? ... Hafer einsackt? ... Hafer verkauft? ... sein Geldchen einnimmt? ... sein Geldchen versäuft ... wenn er besoffen geht nach Haus? ... (E 16972), (1856);
• ... aussät? Seht so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer heimführt? ... Hafer ausdrischt? ... nach der Arbeit sich freut? ... seinem guten Gott dankt? ... (A 306);
• ... Hafer schön sät? Sehet so so sät der Bauer seinen Hafer schön aus. Wollt ihr wissen ... sein Schnäpschen schön trinkt? ... seine Hosen anzieht? ... sein Geldchen schön zählt? ... seine Zeitung schön liest? ... mit seiner Frau spazieren geht? ... (A 175);
• ... Hafer einsät? Und so sät der Bauer sein Hafer bei mir. Wollt ihr wissen ... Hafer aussät? ... Hafer abmäht? ... Hafer einfährt? ... Hafer abdrischt? ... Hafer verkauft? ... die Gelder einnimmt? ... die Gelder verzehrt? ... (*A 166953), (1941);
• ... Hafer ausstreut? Seht so, so tut der Bauer seinen Hafer ausstreun. (*E 4504), (1842);
• ... Hafer ausstreut. Seht, so, so streut der Bauer seinen Hafer auf's Feld. Wollt ihr wissen ... Hafer ausdrischt? ... auf der Kirchweihe tanzt? Seht, so, so tanzt der Bauer auf der Kirchweih mit seiner Frau. (*E 17020);
• ... Hafer ausstreut? Und so streut der Bauer sein' Hafer halt aus. Wollt ihr wissen ... Hafer abschneid't? ... Hafer ausdrescht? ... Hafer verkauft? ... sein Hafergeld einsackt? ... sein Hafergeld versauft? ... zur Bäuerin heimkommt? ... wie die Bäuerin den Bauer empfängt? ...(*B 17977);
• ... Hafer abmäht? Seht so, so tut der Bauer seinen Hafer aussäen. Wollt ihr wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer einfährt? ... Hafer ausdrischt? ... (*A 198530), (1958);
• ... Hafer abschneid't? Mit der Sichel schneid't der Bauer seinen Hafer schön ab. Wollt ihr wissen ... Hafer z'Haus führt? Hü, hot, führt der Bauer seinen Hafer schön z'Haus. ... Hafer abdrischt? Pigga, pagga drischt der Bauer seinen Hafer schön ab. ... Hafer ausricht? Aso richt der Bauer seinen Hafer schön aus. (*A 110178), (1908);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer den Hafersack bindt? Seht so bindt der Bauer den Hafersack zu. Wollt ihr wissen ... den Hafersack trägt? ... den Hafer aussät? ... (A 35948);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Samen ausstreut? Siehe so streut der Bauer seinen Samen schön aus/ seht so macht der Bauer wenn er Samen ausstreut/ sehet so, so sät der Bauer seinen Samen aufs Feld. (*A 80579); (*A 43730); (A 3009);

• Wollt ihr wissen wie der Bauer seinen Samen ausstreut? Seht so streut der Bauer seinen Samen aus/ seht, so macht's der Bauer, wenn er Samen aussät. Wollt ihr wissen ... sein Getreide/ seinen Weizen abmäht? ... sein Getreide/ seinen Weizen ausdrischt? ... (*A 174861), (1931); (B 2152);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Samen aussät? Sehet so, so macht der Bauer sein Samen aussät. Wollt ihr wissen ... Schnäpschen austrinkt? Schnäpschen bezahlt? Weibchen ausklopft? ... (A 3036);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Samen ausstreut? So streut der Bauer seinen Samen aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Samen abmäht? ... Samen ausdrischt? ... nach der Arbeit ausruht? ... (A 2999);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seine Samen ausstreut? Seht so streut der Bauer seinen Samen aufs Land. Wollt ihr wissen ... Weizen abmäht? ... Weizen heimführt? ... von seiner Arbeit ausruht? ... seine Pfeife stopft? ... (A 2995);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Samen ausstreut? Siehe so streut der Bauer seinen Samen schön aus. Wollt ihr wissen ... Samen abmäht? ... Samen ausdrischt? ... bei der Arbeit ausruht? ... sein Schnäpschen austrinkt? ... seinem Gott dafür dankt? ... (A 80591);
• Wollt ihr wissen wie der Bauer den Samen ausstreut? Seht so so streut der Bauer den Samen ins Land. Wollt ihr wissen ... den Hafer abmäht? ... nach der Arbeit sich ruht? ... nach der Arbeit sich freut? ... (A 76262), (1926);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Samen ausstreut? Seht, so, so macht der Bauer, wenn er Samen ausstreut. Wollt ihr wissen ... Samen abmäht? ... sein Schnäpschen einschenkt? ... sein Schnäpschen austrinkt? ... sein Schnäpschen bezahlt? ... aus dem Wirtshause geht? ... seinen Sonntag ausruht? ... sein Weibchen ausführt? ... sein Weibchen ausklopft? ... (A 3000);
• Wollt ihr wissen wie der Bauer seinen Samen aussät? Seht so sät der Bauer seinen Samen aufs Feld. Wollt ihr wissen ... sein Getreide abmäht? ... sein Getreide auflädt? ... sein Getreide ablädt? ... von der Arbeit ausruht? ... (A 105905), (1929);
• Wollt ihr wissen wie der Bauer seinen Samen ausstreut? Sehet so streut der Bauer seinen Samen ins Feld. Wollt ihr wissen ... seine Ernte abmäht? ... Garben bindet? ... einfährt? ... drischt? ... (B 35975), (1929);
• Wollt ihr's wissen u. ihr's versteh'n wie der Bauer sät seinen Samen? Und er sät die Saat u. er mähet die Mahd u. er ruht sich aus von der Arbeit. So freudenvoll u. er ruht sich aus von der Arbeit. (A 164709), (1941);
• Wollt ihr's wissen u. wollt ihr verstehn, wie der Bauer sät seinen Samen? Er sät die Saat, er mäht das Korn, er ruht sich aus von der Arbeit. Er stapfelt mit dem Fuß, u. er klatschet in die Händ' u. vor Freude, Freude dreht er sich herum im Kreise. (A 192002), (um 1920);
• Wollt ihr wissen wie der Bauer aussät? Seht, so sät der Bauer seinen Samen aufs Land. Wollt ihr wissen ... wie die kleinen Mädchen machen? Knickschen machen, alles dreht sich herum ... kleinen Buben machen? Diener machen ... jungen Damen machen? Löckchen drehen ... jungen Herren machen? Hütchen ziehen ... alten Frauen machen? Strümpfe stricken ... alten Männer machen? Pfeifchen stopfen, alles dreht sich herum. (A 198604), (um 1900);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer sein Getreide aussät? Seht so, so macht der Bauer, wenn er Getreide aussät/ seht so sät der Bauer sein Getreide ins Feld. (A 3052); (A 97995), (1926); (Santer, 1951, S. 12, Nr. 11, hochdeutsch u. französisch);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer sein Getreide aussät? Seht so, so sät der Bauer sein Getreide ins Feld/ sein Getreide nun aus. Wollt ihr wissen ... Getreide abmäht? ... Getreide ausdrischt? ... seinem Gott dafür dankt? ... so bringt der Bauer seinem Gott dafür Dank/ so dankt der Bauer seinem Gott dafür. (A 3051); (A 3055); (*A 77952); (A 69159);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer sein Getreide ausstreut? Sehet so, so sät der Bauer sein Getreide ins Feld. Wollt ihr wissen ... Getreide abmacht? ... Getreide ausdrischt? ... seinem Gott dafür dankt? ... von der Arbeit ausruht? ... (*A 46534a), (1915);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Weizen aussät? Seht so, so macht der Bauer, wenn er seinen Weizen aussät. Wollt ihr wissen ... Weizen abmäht? ... Weizen ausdrischt? ... Weizen bezahlt? ... (*A 192086), (um 1927);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Weizen aussät? Seht so, so macht's der Bauer, wenn er seinen Weizen aussät. Wollt ihr wissen ... Weizen ausdrischt? ... seinem lieben Gott dankt? ... von seiner Arbeit ausruht? ... (*A 52117);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Weizen aussät? Sehet, so sät der Bauer seinen Weizen aufs Feld. Wollt ihr wissen ... Weizen abmäht? ... Weinzen heimführt? ... Weizen ablädt? ... Weizen drischt? ... Weizen verkauft? ... ins Wirtshaus nein geht? ... vom Wirtshaus heimgeht? ... (A 3043);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Roggen sät? Sehet so, so sät der Bauer seinen Roggen aus ... schneidet/ drischt/ mahlt/ backt/ ruht/ tanzt. (A 135049);

• Wollt ihr wissen, wie der Bauer sein Korn aussät? Seht, so macht's der Bauer. Wollt ihr wissen ... Korn abmäht? ... Korn ausdrischt? ... Korn verkauft? ... Geld verzehrt? ... aus der Stadt zurück ... (*A 211513);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer in's Feld nausgeht? Er so macht. Wollt ihr wissen ... Hafer streut? ... Pfeifchen stopft? ... ins Wirtshaus geht? ... Schöppchen trinkt? ... aus dem Wirtshaus geht? ... sein Weibchen schlägt? ... sein Schläfchen macht? ... (A 194326), (1900?);
• Wollt ihr wissen u. wollt ihr verstehn, wie der Bauer tut seine Arbeit. Er sähet die Saat u. er mähet die Mahd u. er ruht sich aus von der Arbeit u. er stampft mit den Füßen u. er klatschet mit den Händen, so freudevoll, so leidevoll u. dreht sich herum im Kreise. (B 41372), (1928);
• Wollt ihr wissen u. wollt ihr verstehn, wie der Bauer tut seine Arbeit? Und er sät die Saat/ den Samen u. er mäht das Korn/ die Matt/ die Mahd/ das Korn u. er ruht sich aus von der Arbeit u. er stampfet mit dem Fuß/ den Füssen u. er klatschet in die Hand/ mit den Händen so freudevoll, so freudevoll/ vor Freude, (er) dreht er sich herum im Kreise. Und/ ei seht, was ich habe an meiner Hand, o seht/ u. seht, was ich habe zu schauen/ ei, seht was ich führe zum Tanze. Ein junges Mädchen/ Mädel so hübsch u. (so) fein u. so schön in ihrem/ im seidenen Kleide/ Kreise/ Kranze. (Und) ich habe dich so lieb/ gern, u. ich trete dir so nah/ u. ich habe dich so lieb/ u. ich tret zu dir hin/ u. ich hab dich so gern u. ich kann (ja) nicht sagen, wie lieb ich dich hab u/ doch/ nun ich lasse dich stehn für'n andern/ stehn einer andern/ stehn für ne andre/ stehn für die andern. (A 211861); (A 122602); (A 149151), (1922); (*A 105426), (1929); (*A 110835), (1930); (*A 199242), (vor 1945);
• Wollt ihr wissen, wollt ihr verstehn, wie der Bauer tut seine Arbeit, er sät das Korn u. er mäht das Korn, u. er ruht sich aus von der Arbeit, er stampfet mit dem Fuß, er klatschet in die Hand so freudenvoll, so freudenvoll dreht er sich herum im Kreise. Und seht, was ich hab an meiner Hand u. seht, was ich hab zu schauen, ein junges Mädchen so hübsch u. so fein u. so schön in ihrem Kleide. Du liebes Mägdelein, sollst immer bei mir sein, doch ich kann dir nicht sagen, wie lieb ich dich hab, doch ich laß dich stehn für 'n andern. (*Lorenz, 1927, S.76f, Nr.14);
• Wollt ihr wissen wie der Bauer, wenn er aus dem Bette geht? So, so macht der Bauer, wenn er aus dem Bette geht. Wollt ihr wissen ... morgens früh aufsteht? ... seine Hose anzieht? ... seine Weste anzieht? ... sein Strümpfe anzieht? ... seine Stiefel anzieht? ... ins Wirtshaus geht? ... seine Schnäpse bezahlt? ... aus dem Wirtshaus geht? ... (A 65705);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer in die Kirche reingeht? Sehet so, so geht der Bauer in die Kirche hinein ... sein Korn mäht/ einfährt/ drischt/ mahlt. (B 44049), (1905/06);
• Wollt ihr wissen wie der Bauer in die Kirche reingeht? ... aus der Kirche rauskommt? ... ins Wirtshaus reingeht? ... sein Schnäpslein austrinkt? ... sein Schnäpslein bezahlt? ...aus dem Wirtshaus rauskommt? (B 44044), (1905/06);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer zum Wirtshaus geht? Guck, so tut der Bauer, wenn er zum Wirtshaus eingeht. Wollt ihr wissen ... sein Schnäpschen einschenkt? ... sein Schnäpschen austrinkt? ... aus dem Wirtshaus geht ... (*A 80643);
• Wollt ihr wissen, wie der Bauer zum Wirtshaus eingeht? Seht, so macht's der Bauer. Wollt ihr wissen ... sein Schnäpschen austrinkt? ... sein Schnäpchen bezahlt? ... zum Wirtshaus rausgeht? ... (A 87559), (1911);
• Wollt ihr wissen, wie der Landmann seinen Hafer ausstreut? Sehet, so so streut der Landmann seinen Hafer auf's Feld. Wollt ihr wissen ... seiner Arbeit sich freut? ... seinen Hafer abmäht? ... seinen Hafer ausdrischt? ... von der Arbeit sich ruht? ... (E 13404);
• Und wollt ihr nun wissen, u. wollt ihr verstehen, wie ein Bauer seinen Hafer aussäht? Er sähte, so daß das Gras hochwuchs, er klatschte in die Hände, er wackelte mit der Hüfte, er stampfte mit den Füßen, er dreht sich herum. (K 5008), [vor 1861];
• Und wollet ihr wissen u. wollet ihr verstehn, wie der Bauer mäht seinen Hafer? Er säet den Samen u. er mähet das Korn u. er ruht sich aus von der Arbeit u. er stampfet mit dem Fuß u. er klatschet in die Hand so freudevoll, er dreht sich herum im Kreise. Und seht, was ich bekomm an meine Hand, u. seht, ws ich bekomm zu schauen: ein junges Mädchen so hübsch u. so fein, so schön in ihrem Kleide. Und ich habe dich so lieb u. ich trete dir so nah u. ich kann dir nicht sagen, wie lieb ich dich hab. Doch ich lasse dich stehn für ein andren. (*B 33278) (1912); • Wenn ihr wissen tut, wie der Bauer seinen Hafer anbaut, u.. so tut der Bauer sein Hafer anbau'n. Wenn ihr wissen tut ... Hafer abmacht ... Hafer austritt ... Hafer verkauft ... Hafer versauft ... sein Weibchen abhaut ... sein Hausfried herstellt ... (*A 215418), (1978);
• Willst du wissen, wie der Bauer seinen Hafer aussät? Und so sät der Bauer seinen Hafer schön aus. (*Horak, 1989, Nr.7015);
• Willst du wissen, wie der Bauer, seinen Hafer aussät? Und so sät der Bauer seinen Hafer fein stad. Willst du wissen ... seine Wiese abmäht ... (*Horak, 1989, Nr.7014);

• Willst du wissen, wie der Bauer seinen Hafer aussät? Und so tut der Bauer seinen Hafer aussäen, u. so tut der Bauer seinen Hafer allein. Willst du wissen ... Hafer abmähet? ... Hafer aufrechet? ... Hafer aufbindet? ... Hafer ausdreschet? ... Hafer verkauft? ... sein Geld nun "verschwendet"? ... dann endlich heimgehet? ... (*Korson, 1949, S.96,f); (Begemann, 1973, Nr.161, S.295);
• Willst du wissen, wie der Bauer den Hafer aussät? Und soso, sät der Bauer ihn aus. Willst du wissen ... Hafer eineggt? ... Hafer abschneid't? ... Hafer zusammen bindet? ... Hafer auflad't? ... Hafer heimführt? ... Hafer ablad't? ... Hafer ausdrescht? ... Hafer aufmacht? ... Hafer verkauft? ... sein Geld auch versauft? ... aus dem Wirtshaus heimgeht? ... zur Bäurin heimkehrt? ... (*A 95981), (1904);
• Jetzt möchte ich wissen, wie der Bauer seinen Hafer anbaut. Und so baut der Bauer seinen Hafer halt an. Jetzt möchte ich wissen ... Hafer halt sät? ... Hafer halt eggt? ... Hafer halt schneidet? ... Hafer heimträgt ? ... Hafer halt drescht? ... Hafer verkauft? ... sein Geld einsteckt? ... sein Geld versauft? ... seinen Rausch heimträgt? ... bei seinem Weiblein schläft? ... sein Weiblein "alaust"? ... mit seinem Weiblein streitet ... sein Weiblein verjagt? ... sein Weiblein findet? ... mit seinem Weiblein tanzt ... (* Quellmalz, Bd.1, 1968, S.276f, Nr.143a);
• Jetzt möchte ich wissen, wie halt der Bauer seinen Hafer aussät? Und halt a so/ und tschipetschopá macht halt der Bauer ... Hafer aussät. Jetzt möchte ich wissen ... Hafer abschneidt ... Hafer heimführt ... Hafer ausdrischt ... Hafer ausmißt ... Hafer verkauft ... sein Geld einsteckt ... Räuschlein heimkommt ... sein Weibel schlägt ... (*Quellmalz, Bd.1, 1968, S.278f, Nr.143b);
• Möchte "no" wissen, wie der Bauer seinen Hafer aussät. Sieh so sät der Bauer seinen Hafer halt aus. (*A 36540);
• Möchte wohl wissen wie der Bauer seinen Hafer ansät. Und so sät der Bauer seinen Hafer stad an. Möchte wissen wie der Bauer ... Hafer aufgeht ... Hafer abschneidt ... Hafer einführt ... Hafer ausdrischt ... Hafer verkauft ... sein Hafergeld versauft ... von der Arbeit ausruht ... (*A 122838), (1908);
• Möchte wissen wie der Bauer sein' Hafer aussät? Und so sät der Bauer sein' Hafer wohl aus. Möchte wissen ... Hafer abschneidet? ... Hafer nach Hause führt ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... Hafer vertrinkt? ... betrunken nach Hause geht? ... (*A 183819);
• Möchte wissen wie der Bauer seinen Hafer einsät. Und so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld. Möchte wissen ... Hafer eineggt ... Hafer abmäht ... Hafer einführt ... Hafer abdreschst ... Hafer verkauft ... Hafer versauft ... nach Hause rückkehrt .... vom Jahrmarkte heim. (*A 29593);
• Möchte da wissen, wie der Bauer seinen Hafer ansät. Und so sät der Bauer seinen Hafer schön "stat". Möchte da wissen ... Hafer abmäht ... Hafer ausdrischt ... Hafer verkauft ... (*Anderluh, 3.Abt., 3.Bd., 1971, S.48, Nr.23c);
• Möchte ich wissen, wie der Bauer seinen Hafer aussät? Und so sät der Bauer seinen Hafer schön "staat". Möchte ich wissen ... Hafer abmäht? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... das Geld hintut? ... (Hruschka-Toischer, 1891, S.243, Nr.254);
• Möchte ich wissen, wie der Bauer seinen Hafer aussät. Und so sät der Bauer seinen Hafer schön "stat". Möchte ich wissen ... Hafer abschneidt? ... Hafer aufladt? ... Hafer heimführt? ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... ins Wirtshaus nein geht? ... aus'n Wirtshaus heimgeht ... (*Anderluh, 3. Abt., 3.Bd., 1971, S.46, Nr.23a);
• Ich möchte gern wissen, wie der Bauer, seinen Hafer anbaut. So baut der Bauer seinen Hafer schön "stad". Ich möchte ... Hafer abmäht ... Hafer ausdrescht ... Hafer verkauft ... ins Wirtshaus geht ... Hafer versauft ... aus dem Wirtshaus raus kommt ... (*A 223112), (??86);
• Sehet so, so säet der Bauer seinen Hafer schön aus. Sehet haut der Bauer seinen Weizen glatt ab ... gafft der Bauer seinen Leuten halt zu ... fährt der Bauer sein Getreide rasch ein. (B 4570);
• Sehet zu, so sät der Bauer seinen Hafer aufs Feld. Sehet zu, so mäht der Bauer ... so drischt der Bauer seinen Hafer vom Feld. (A 60540);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, alles dreht sich herum. Liebe Schwester, tanz mit mir. (*Kampmüller, 1965, S.105, Nr.275);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen tragen, alle machen's doch so gern. (A 198078), (1927);
• Wollt ihr wissen, was die kleinen Mädchen machen? Kinder kriegen, alles dreht sich herum. (A 226071), (vor 1914);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen, Püppchen wiegen, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen, wie's die großen Mädchen machen? (*A 220745), (um 1985);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Buben machen? Diener machen ...(*A 220759), (um 1985);

• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen? Pfannekuchen patschen ... alten Männer machen? Schnupftabak prisen. (A 30762);
• Wollt ihrs wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, heisa, hopsa Püppchen wiegen. Wollt ihrs wissen ... jungen Damen machen? Löckchen drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen? Strümpf naufziehn ... alten Männer machen? Prise nehmen. (A 35739);
• Wollt ihr wissen, was die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Peitsche knallen, allles dreht sich herum. (A 227423), (1989);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Puppen wiegen, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Buben machen? Steine werfen ... alten Weiber machen? Schläfchen machen ... alten Männer machen? Schnäpschen trinken ... alten Waschfrauen machen? Ratschen ... (*A 105835), (1929);
• Wollt ihr wissen wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen. Alles dreht sich herum ... kleinen Jungen ... Peitsche knallen ... jungen Herren ... Schnurbart drehen ... Väter ... rauchen. (HL 563), Verweis auf weitere Quelle;
• Wollt ihr wissen, was die kleinen Mädchen machen? Strümpfe stricken, alle machen's ebenso. Wollt ihr wissen ... kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen ... kleinen Jungen machen? Peitschen knallen ... jungen Herren machen? Gläschen trinken... alten Herren machen? Prischen nehmen ... (A 150904), (1934);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen/ Püpplein wiegen. Alles dreht sich herum/ eia hopsa. ... kleinen Knaben/ Jungen/ Buben machen? Peitschen knallen/ Pferdchen reiten/ Pferdchen treiben/ Trommel schlagen/ Knixse machen ... jungen Mädchen/ feinen Damen/ jungen Damen/ großen Mädchen/ jungen Fräulein machen? Löckchen drehen/ Härchen drehen/ Schleppchen tragen/ Haare flechten/ Knixe machen/ Locken brennen/ Röckchen heben/ Röcklein tragen/ zierlich tanzen/ tanzen gehen/ Strümpfe stopfen ... jungen Herren/ großen Jungen/ feinen Herren machen? Schnurrbart drehen/ Schnurrbart rollen/ Hut abnehmen/ Gläschen trinken/ Stöcklein tragen/ Pfeife rauchen ... alten Damen/ Frauen/ Weiber machen? Kaffee trinken/ Strümpfchen stricken/ Schnäpschen trinken ... alten Herren/ Männer machen? Zeitung lesen/ Pfeife rauchen/ Prisen nehmen/ Schnäpschen nehmen/ Karten spielen. Alles dreht sich herum. (A 79740); (A 61038); (A 31152); (A 45651); (A 50695); (A 84226); (A 131374), (1896-1915); (A 82038), (1913); (*A 82789), (1913); (A 49252), (1914); (A 68496), (1915); (A 78815), (1918); (A 198079), (1927); (*A 116358), (1928); (*A 119769), (1929); (A 146643), (1934); (A 155355), (1938); (*A 210742), (1972); (B 23239), (1927); (*Richardt, 1922, S.36, Nr.66); (*Jungbauer-Horntrich, [1943], S.705, Nr.663);
• Wollt ihr wissen, wie's/ was die kleinen Mädchen machen? Puppen tragen/ Püpplein wiegen/ Püppchen kuschen/ Püppchen küssen, heise hopsa Puppen tragen/ Püpplein wiegen/ Püppchen küssen/ immer, immer Püppchen kuschen. Wollt ihr wissen ... kleinen Buben/ Knaben machen? Trommel schlagen/ Peitsche knallen ... jungen Damen/ feinen Damen/ große Mädchen/ jungen Mädchen/ kleinen Fräulein machen? Haare locken/ Löckchen drehen/ Löckchen brennen/ Röllchen drehen ... jungen Herren/ großen Knaben/ jungen Knaben machen? Schnurrbart drehen/ Schnurrbart wichsen/ Hut abnehmen, Kratzfuß machen ... alten Herren/ Männer machen? Tabak schnupfen/ Pfeife rauchen/ Prise nehmen/ Prise naufschnupfen/ Strumpf naufziehen/ Rotz wegschmeissen/ Schnäpschen trinken ... alten Frauen/ Weiber machen? Strumpf naufzerren/ Strumpf naufziehen/ Strümpfe stricken/ Kaffee trinken/ Schnupftabak schnupfen/ Stühlchen sitzen ... (A 34148); (A 32755); (A 32687); (A 30969); (A 221523); (*A 70245), (1916); (A 120141), (1919); (A 135311), (1922); (A 192087), (um 1927); (B 3145);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen/ fahren, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben/ Jungen machen? Peitschen knallen/ Steine werfen ... feinen Herren/ jungen Herren/ jungen Burschen machen? Schnurrbart drehen/ Hut abnehmen ... jungen Mädchen/ Damen machen? Löckchen drehen/ Knixchen machen ... feinen Damen/ jungen Frauen machen? Schleppe tragen/ Kaffee trinken ... alten Weiber/ Frauen machen? Kaffee trinken/ Strümpfe stricken ... alten Männer/ Ziegen machen? Prischen nehmen/ Ziegen machen: mäh. (*A 119769); (*A 87919), (1927);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Mädchen wiegen, alles drehet sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Buben machen? Peitschen knallen ... die Väterchen machen? Zeitung lesen ... Mütterchen machen? Kaffee trinken ... Großmütterchen machen? Strümpfe stricken ... Großväterchen machen? Pfeifchen rauchen ... großen Buben machen? Diener machen ... großen Mädchen machen? Knixchen machen ... (A 206476), (1960);

• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Bübchen wiegen, alles dreht sich herum. Vidiralla, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Buben machen? Trommel schlagen ... großen Mädchen machen? Knixe machen ... großen Buben machen? Peitsche knallen ... großen Damen machen? Löckchen drehen ... großen Burschen machen? Hut abnehmen ... großen Frauen machen? Kaffee trinken ... gorßen Herren machen? Zeitung lesen ... (*A 199241), (vor 1945);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, heisa, hopsa, Püppchen wiegen. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Trommel schlagen ... jungen Fräulein machen ? Löckchen drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen? Strumpf naufziehen ... alten Männer machen? Prise nehmen – hatzi ... alten Hexen machen? Pfannkuchen umdrehen ... jungen Lehrer machen? Tätzchen schlagen ... alten Lehrer machen? Wart nur Schlingel ... (*A 156710), (1905);
• Wollt ihr wissen, wie die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Peitsche knallen/ Trommel schlagen ... großen Mädchen machen? Knixe machen/ Strümpfe stricken ... großen Jungen/ Knaben machen? Spazierstock tragen/ Peitschen knallen ... jungen Damen machen? Kaffe trinken/ Knixe machen/ Schleier ziehen/ Löckchen drehen ... jungen Herren machen? Tabak rauchen/ Zigarre rauchen/ Hut abnhemen/ Schnurrbart drehen ... alten Damen/ Frauen machen? Strümpfe stricken/ Kaffee trinken ... alten Herren/ Männer machen? Zeitung lesen/ Pfeife rauchen/ Tabak rauchen. Alles dreht sich herum. (A 65704); (A 211942); (*A 198531), (1958);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen ... kleinen Knaben ... Peitschen knallen ... jungen Damen ... Schleppen tragen ... jungen Herren ... Schnurrbart drehen ... alten Frauen ... Kaffee trinken ... alten Herren ... Zeitung lesen. (A 77859);
• Wollt ihr wissen wie's die kleinen Mädchen machen? Knixe machen, alles dreht sich um. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Peitschen knallen ... alten Weiber machen? Strümpfe stricken ... alten Männer machen? Pfeife rauchen ... feinen Herren machen? Hut abnemen... feinen Damen machen? Spazieren gehen, alles dreht sich um. (B 21099), (1926);
• Wollt ihr wissen wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen schlagen. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben ... Peitschen knallen ... feinen Damen ... Schuh abkratzen ... feinen Herren ... Hut abnehmen ... alten Schuster ... Pechdraht ziehen ... alten Weiber ... Brille aufsezten ... alten Männer ... Prischen nehmen, hatzi. (B 3144);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Ditti wiegen, alle drehen ringsum. Wollt ihr wissen ... kleinen Buben machen? Geißle klopfen ... jungen Frauen machen? Knixlein machen ... jungen Herren machen? Hütlein lupfen ... alten Frauen machen? Kaffee trinken ... alten Männer machen? Zeitung lesen ... (*Kagerer, 1979, S.10 mit Zeichnung, Kassette 15);
• Wollt ihr wissen, wies die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen ... kleinen Knaben ... Peitsche schlagen ... jungen Damen ... Schleier ziehen ... alten Damen ... Kaffee trinken ... jungen Herren ... Hut abnehmen ... alten Herren ... Zeitung lesen. Alles dreht sich herum. (*Santer 1951, S. 11f, Nr. 10, hochdeutsch u. französisch);
• Wollt ihrs wissen, wie's die jungen Mädchen machen? Puppen wiegen. (A 14217);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen Mädchen machen? Puppen hüten, heisa, hopsa, Puppen hüten. Wollt ihr wissen ... jungen Fräulein machen? Löcklein drehen ... jungen Herren machen? Haare kämmen ... alten Männer machen? Prise naufschnupfen ... alten Weiber machen? Strümpf naufziehen. (A 36964);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen Mädchen machen: Puppen wiegen ... jungen Weiber machen: Trüdelein drehen ... alten Weiber machen: Kaffee trinken ... jungen Knaben machen: Trommel schlagen. (A 16581), (1895);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen Mädchen machen? Bübchen wiegen, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... jungen Frauen machen? Locken drehen ... alten Herren machen? Schnäpschen trinken ... alten Frauen machen? Kaffee trinken ... (A 123262), (1909); • Wollt ihr wissen, was die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Peitschen knallen/ Steine werfen ... jungen Damen machen? Tanzen gehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Frauen machen? Kaffee trinken ... (*B 25149);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen. Alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Peitsche knallen ... jungen Damen machen? Löckchen drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Damen machen? Kaffee trinken ... alten Herren machen? Zeitung lesen ... (B 23239), (1927); (Just, 1927, S.28f, mit Scherenschnitt);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Peitsche knallen ... jungen Damen machen? Knixe

machen ... jungen Herren machen? Hut abnehmen ... alten Frauen machen? Strümpfe stricken ... alten Männer machen? Tabak rauchen ... alten Hexen machen? Bäh. (*A 207740), (1966);
• Wollt ihr wissen, was die kleinen Mädchen tun: Puppen wickeln. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben tun: Peitschen knallen ... jungen Damen tun: Knixe machen ... jungen Herren tun: Hut abnehmen ... alten Opas tun: Pfeife rauchen ... alten Omas machen? Pfannkuchen backen ... alte Hexe tut: Kinder fangen ... (B 44043), (1905/1906);
• Wollt ihr wissen, wie's/ was die jungen Mädchen machen? Püppchen spielen, heissa, hopsa, Püppchen spielen/ Puppen wiegen, heisa hopsa, Puppen wiegen/ Docken hüten, hopsa, heisa Docken hüten/ Püppchen tragen, immer nichts als Püppchen/ Puppen tragen, heis, hupsa Puppen tragen. Wollt ihr wissen .. jungen Knaben machen? Trommel schlagen/ Pferdchen reiten ... jungen Frauen/ Damen/ Weiber machen? Löckchen drehen/ Löckchen brennen/ Glöcklein brennen/ Kinder wiegen ... jungen Herren/ Männer machen? Schnurrbart/ Schnäuzlein drehen/ wichsen ... die alten Weiber/ Frauen machen? Strümpf naufziehen/ Kaffee trinken/ Kaffee saufen/ Kaffee kochen ... alten Männer/ Herren machen? Prise naufschnupfen/ Prischen nehmen/ Pfeifen rauchen/ Pfeife stopfen/ Tuback schnupfen/ Zeitung lesen. (A 3010); (A 1330); (A 3037); (A 38161); (A 33255); (A 45606); (A 74144); (A 194245), (1900?); (J. Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner.: Alemannia, 23, 1895, S.16);
• Wollt ihr's wissen, wie's die jungen Mädchen machen? Puppen wiegen, heisa, hopsa, Puppen wiegen. Wollt ihr's wissen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... jungen Fräulein machen? Röllchen drehen ... alten Weiber machen? Strümpf naufziehen ... alten Mannen machen? Schächtelein rausziehn, Prise nehmen, hazi. (A 37650);
• Wollt ihr wissen, wie die kleinen Mädchen machen? Garn abwickeln. Wollt ihr wissen ... kleinen Jungens machen? Mädchen schlagen ... jungen Damen machen? Knixchen machen ... alten Grossmütter machen? Strümpfe stricken ... alten Grossväter machen? Prischen nehmen. (A 76261), (1926);
• Wollt ihr wissen wie's die jungen/ kleinen Mädchen machen? Müffchen/ Püppchen tragen, heisa, hopsa/ heisa, heisa, Müffchen/ Püppchen tragen. Wollt ihr wissen ... jungen/ kleinen Knaben machen? Trommel schlagen ... jungen Fräulein/ Damen machen? Löckchen rollen/ Zöpfchen tragen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen/ Hut abziehen ... alten Weiber machen? Strümpf naufziehen ... (alten Männer machen? Priesback schnupfen)... alten Hexen machen? Pfannkuchen batschen. (A 38733); (A 3008);
• Wollt ihr wissen, wie's die feinen Mädchen machen? Knixe machen u. noch einmal Knixe machen. Wollt ihr wissen ... feinen Herren machen? Hut abnehmen ... kleinen Knaben machen? Peitschen knallen ... (B 21056), (1926);
• Wollt ihrs wissen, wie's die feinen Damen machen? Löckchen drehen, alle wollen Löckchen drehen. Wollt ihrs wissen ... feinen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen? Strumpf raufziehen ... (A 189867), (1902);
• Wollt ihr wissen, wie's die feinen Damen machen? Löckchen drehen, 1, 2, 3, 4 Löckchen drehen. Wollt ihr wissen ... feinen Herren machen? Schnurrbart drehen ... feinen Mädchen machen? Puppchen wiegen ... Knaben machen? Trommel schlagen ... Damen machen? Schleppchen halten ... alten Frauen machen? Strumpf anziehen ... alten Männer machen? Wenn sie aus dem Wirtshaus kommen machen alle ho, ho , ho. (A 3049);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen Damen machen? Locke "grolle", hopser Kaiser, Locke "grolle". ... jungen Herren machen? Schnurrbart wichsen ... alten Damen machen? Strumpf naufziehen ... alten Herren machen? Prise nehmen ... (A 179308), (1900);
• Wollt ihr wissen, wie's die noblen Fräulein machen? Locken brennen. Wollt ihr wissen ... noblen Herren machen? Schnurrbart wichsen ... jungen Lehrer machen? Tatzen geben ... alten Lehrer machen? Wart ich will ... alten Weiber machen? Strumpf naufziehen ... kleinen Mädchen machen? Puppen wiegen. (A 35983);
• Wollt ihr wissen, wie's die alten Weiber machen? Pfannenkuchen backen. Wollt ihr wissen ... alten Männer machen? Prise naufschnupfen ... jungen Knaben machen? Peitschen knallen ... jungen Mädchen machen? Strumpf naufziehen ... jungen Damen machen? Löcklein streichen ... jungen Herren machen? Schnauzbart streichen ... kleinen Knaben machen? Trommel schlagen. (A 36164);
• Wollt ihr wissen wie's die alten Frauen machen? Strümp aufziehen, heisa, hopsa, Strümpf aufziehen. Wollt ihr wissen ... alten Männer machen? Prise schnupfen ... jungen Damen machen? Löcklein drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart wichsen. (A 17693);
• Wisst ihr's, wie's die jungen Mädchen machen? Poppele wiegen. Heisahops Poppele wiegen. Wisst ihr ... kleinen Buben machen? Peitschen knallen ... Damen machen? Haare locken ... jungen Burschen machen? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen? Strumpf raufziehen ... alten Männer machen? Pfeifchen rauchen ... (A 71475), (1920/22);

• Wisset ihr, wie's die jungen Mädchen machen? Püppchen wiegen, heisa, hopsa Püppchen wiegen. Wisset ihr ... jungen Buben machen? Trommel schlagen ... jungen Damen machen? Löckchen drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart wichsen ... jungen Frauen machen? Hemden waschen ... alten Weiber machen? Prischen nehmen ... alten Männer machen? Strümpf naufziehen ... (A 3007);
• Wer will wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, heisa, hopsa Püppchen wiegen. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Trommel schlagen ... jungen Fräulein machen? Löckchen drehen ... jungen Lehrer machen? Tatz naufschlagen ... alten Weiber machen? Strumpf naufziehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart wichsen ... alten Herren machen? Prischen nehmen ... (A 38887);
• Was die kleinen Mädchen machen: Püppchen wiegen, heißa hopsa Püppchen wiegen. Was die großen Mädchen machen: Locken drehen ... kleinen Knaben machen: Trommel schlagen ... großen Herren machen: Schnurrbart drehen ... großen Männer u. Frauen machen: hatßie, hatßie heißa hopsa hatßie. (*A 87027), (1914);
• Weißt du, wie's die kleinen Mädchen machen? Puppen wiegen, heisa hopsa, Puppen wiegen. Weißt du ... kleinen Buben machen? Glickerles spielen ... alten Weiber machen? Kaffee trinken ... (A 189840), (1902);
• Hört, ihr Damen, wollt ihr's wissen, wie's die kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, heißa, zießa, Püppchen wiegen. Hört, ihr Herren ... jungen Herren machen? Schnurrbart streichen ... jungen Damen machen? Löckchen drehen ... alten Herren machen? Schlückchen trinken ... alten Damen machen? Prischen nehmen ... (B 36930), (1901);
• Gehen wir ins Holz wie's die alten Weiber machen. Kaffee trinken, Kaisa, Luxus Kaffee trinken. Gehen wir ... bösen Buben machen. Reifen drehen ... keinen Mädchen machen. Püppchen tanzen ... großen Herren machen. Hut abziehen ... (A 189445), (1901);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? (F 3522), [1895];
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Püppchen wiegen, alle machens so wie ich. .... kleinen Knaben machen? Peitschen knallen ... alten Frauen machen? Kaffee klatschen ... alten Männer machen? Zeitung lesen ... (A 47199), (1911);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Püppchen wiegen. Wollt ihr wissen ... feinen Damen machen? Löckchen drehen ... feinen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Männer machen? Schnäpschen trinken ... (A 3006);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Puppen wiegen, heisa lustig Puppen wiegen. Wollt ihr wissen ... jungen Damen machen? Löckchen drehen ... jungen Herrn machen? Schnurrbart wichsen ... alten Frauen machen? Kaffee trinken ... alten Herren machen? Branntwein trinken ... (A 45130);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Püppchen wiegen. Wollt ihr wissen ... jungen Fräulein machen? Glöcklein drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen? Strumpf naufziehen ... alten Männer machen? Prise naufschnupfen ... hatzi. (A 156638), (1926);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Häfele sitzen, heisa hopsa, Häfele sitzen. Wollt ihr wissen ... jungen Mädchen machen? Löckchen drehen ... jungen Frauen machen? Pfannkuchen drehen ... jungenMänner machen ? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen ... Strumpf naufziehen ... alten Männer machen? Prise naufschnupfen ... eins, zwei, drei hatzi, hatzi, hatzi. (A 89890), (1925);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Strumpf naufziehen, hopsa, heisa Strumpf naufziehen. Wollt ihr wissen ... jungen Mädchen machen? Löcklein drehen ... jungen Weiber machen? Kinder wiegen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... jungen Männer machen? Schöpplein trinken ... (A 30406);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Püpplein wagle, heisa lustig Pupplein wagle. Wollt ihr wissen ... jungen Knaben machen? Trommel schlagen ... jungen Damen machen? Löcklein drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen? Kaffee mahlen ... alten Männer machen? Tabak schnupfen ... (A 14524);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Püppchen wiegen, heissa, hopsa, Püppchen wiegen. Wollt ihr wissen ... jungen Knaben machen? Trommel schlagen ... jungen Damen machen? Löckchen drehen ... jungen herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen? Strümpf naufziehen ... alten Männer machen? Prise naufschnupfen ... (A 32935);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Puppen wiegen, heisa, Puppen wiegen. Wollt ihr wissen ... bösen Buben machen? Steine werfen ... feinen Herren machen? Schnurrbart drehen ... feinen Damen machen? Löckchen drehen ... alten Männer machen? Prise nehmen ... alten Weiber machen? Strumpf naufziehen ... kleinen Kinder machen? U, u, u. (A 14491);

• Wollt ihr wissen wie's die kleinen Kinder machen? Püppchen wiegen, heisa hopsa tralala. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Trommel schlagen ... Mädchen machen? Strumpfe stricken ... jungen Damen machen? Löckchen drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... Frauen machen? Kaffee trinken ... alten Weiber machen? Strumpf naufziehen ... alten Männer machen? Schnuftabak schnupfen. (A 30483);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Kinder machen? Häfele ditze, heisa hopsa Häfele ditze. Wollt ihr wissen ... kleinen Knaben machen? Steine werfen ... jungen Damen machen? Lökchen drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen? Pfannkuchen batschen ... jungen Lehrer machen? Tatzen schlagen ... alten Männer machen? Prise naufschnupfen ... hatzie. (A 156645), (1926);
• Wie's die kleinen Kinder machen. Puppen wiegen, heissa Puppen wiegen. Wie's die jungen Mädchen machen. Locken drehen ... jungen Herren machen. Schnurrbart drehen ... alten Herren machen. Tabak rauchen ... alten Weiber machen. Kaffee trinken ... (A 127771), (1931);
• Wollt ihr's wissen, wie's die kleinen Baby's machen? Immer weinen, alle dreht sich herum, fidibum. Wollt ihr's wissen ... kleinen Mädchen machen? Knixe machen ... kleinen Knaben machen? Peitsche knallen ... jungen Herren machen? Hut abnehmen ... jungen Damen machen? Schleppe tragen ... alten Frauen machen? Strümpfe stricken. (*A 67383), (1920);
• Laßt uns wissen, ... kleinen Kinder tun? Steine schmeißen, alle tun sie so. Laßt uns wissen ... jungen "Dörens" tun: Knixe machen ... jungen Herren tun: Hut abnehmen ... alten Weiber tun: Haar aufstreichen ... alten Kerle tun: Hose heraufziehen ... (Böhme, Kdl., 1897, Nr.240, S.497);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen Knaben machen? Trommel schlagen, heisa lustig Trommel schlagen. Wollt ihr wissen ... jungen Mädchen machen? Puppen wiegen .... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... (A 30308);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Knaben machen? Trommel schlagen, heissa, hopsa, Trommel schlagen. Wollt ihr wissen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen ... alten Weiber machen? Strümpf naufziehen ... alten Männer machen? Prise naufziehen, Hatzi. (A 32995);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen/ kleinen Knaben machen? Peitschen knallen/ Trommel schlagen, (Kaiser Villa Peitschen knallen/ Heisa, hopsa Trommel schlagen). Wollt ihr wissen ... jungen/ kleinen Mädchen machen? Puppen wiegen/ Puppen tragen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen/ Schnurbart wichsen/ Schnauzbart drehen/ Schnäuzlein drehen/ Mütz abnehmen, Kraztfuß machen ... jungen Damen machen? Löckchen drehen/ Löcklein brennen/ Röllchen drehen/ Haare locken ... alten Herren machen? Tabak rauchen/ Pfeifchen schmauchen/ Prislein nehmen/ Prise naufschnupfen/ Prisen schnupfen – Hazi/ haszschu Hazschu ... alten Weiber/ Frauen machen? Strumpf aufziehen/ Strümpfe stricken/ Strumpf raufziehen/ Kaffee trinken ... (A 27471); (A 38489); (A 15746); (A 34403); (A 31025); (A 39316); (A 37450); (A 39150); (A 3004); (A 16448), (1895); (A 189869), (1902); (A 94616), (1921);
• Wollt ihrs wissen, wie's die kleinen Knaben machen? Rösslein jagen, heisa, hopsa, Rösslein jagen. Wollt ihrs wissen ... kleinen Mädchen machen? Büblein wiegen ... feinen Herren machen? Schnurrbart trillen ... feinen Damen machen? Haare kämmen ... die Männer machen? Bart raschaben ... die Weiber machen? Kaffee trinken ... (A 15530);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Knaben machen? Peitsche knallen, hü, mein Pferdchen lauf schnell. La ... hü, mein Pferdchen lauf schnell. Wollt ihr wissen ... kleinen Mädchen machen? Püppchen wiegen, schlaf mein Püppchen, schalf ein ... großen Knaben machen? Diener machen u. das Hütchen abnehm'n ... die großen Mädchen machen? Knixchen machen, guten Tag sag ich euch ... die Großväter machen? Pfeifchen rauchen, ach, das tun sie so gern ... die Großmütter machen? Strümpfe stricken, trinken Kaffee dazu ... (*Richardt, 1922, S.37, Nr.67);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Knaben machen? Peitschen knallen/ Pferdchen treiben, alles dreht sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Mädchen machen? Bübchen/ Püppchen wiegen ... jungen Frauen/ Mädchen machen? Löckchen drehen ... jungen Männer/ Herren machen? Schnurrbart drehen ... alten Männer machen? Pfeifen rauchen/ Prischen nehmen ... alten Frauen machen? Strümpfe stricken/ Kaffee trinken ... (*A 200137), (1909/10); (B 48526), (1921);
• Wollt ihr wissen, was/ wie's die kleinen Knaben machen? Trommel schlagen, eisa, hopsa, Trommel schlagen. Wollt ihr wissen ... kleinen Mädchen machen? Puppen tragen/ wiegen... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... jungen Damen/ Fräulein machen? Locken drehen/
Rölle, Bölle ... alten Herren machen? Prise schnupfen/ haza, haza ... alten Frauen/ Weiber machen? Kaffee trinken/ Strumpf naufziehen ... strengen/ alten Lehrer machen? Tatzen geben/ rabschlagen ... (A 15254); (A 120073), (1930);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen Knaben machen? Trommel schlagen, heisa, hopsa, Trommel schlagen ... jungen Mädchen machen? Löckchen drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart

drehen ... alten Weibr machen? Strümpf naufziehen ... alten Männer machen? Pirse nehmen ... der Bauer seinen Schoppen austrinkt? Trinkt so ... der Bauer seinen Samen aussät, sät so ... (A 37331);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen Knaben machen? Pferdchen reiten, heisa hopsa Pferdchen reiten. Wollt ihr wissen ... kleinen Kinder machen? Püpplein wiegen ... jungen Mädchen machen? Glöcklein drehen ... jungen Frauen machen? Faden ziehen ... jungen Männer machen? Schnurrbart wichsen ... alten Weiber machen? Strümpf raufziehen ... alten Männer machen? Tabak schnupfen, hätsche. (A 14752);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Knaben machen? Pferde wiegen/ Trommel schlagen, alles drehet sich herum. Wollt ihr wissen ... kleinen Mädchen machen? Puppen wiegen ... großen Knaben machen? Peitschen knallen ... großen Mädchen machen? Strümpfe stricken ... großen/ jungen Herren machen? Hut abnehmen ... großen/ jungen Damen machen? Schuh anziehen/ Knixe machen ... alten Männer machen? Zeitung lesen/ Tabak rauchen ... alten Weiber machen? Kaffee trinken ... (A 96062), (1919); (A 127772), (1931);
• Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Knaben machen? Pferdchen laufen. Wollt ihr wissen ... jungen Mädchen machen? Puppen wiegen ... jungen Damen machen? Löckchen drehen ... jungen Herren machen? Schnurrbart wichsen ... alten Weiber machen? Strumpf naufziehen ... alten Männer machen? Prise nehmen ... der Bauer sein Getreide aussäet? A so ... der Bauer Gott dafür dankt? A so. (A 178351), (1901);
• Wollt ihr wissen, wie es kleine Jungens machen? Exerzieren. Wollt ihr wissen ... kleinen Mädchen machen? Püppchen schaukeln ... jungen Herren machen? Hut abnehmen ... jungen Damen machen? Knixe machen ... alten Männer machen? Pfeifchen rauchen ... alten Frauen machen? Brr ist kalt. (B 10899), (1898);
• Wollt ihr's wissen, was/ wie's die kleinen Jungen/ Buben machen? Trommel klopfen/ schlagen ... (Alles dreht sich herum). Wollt ihr's wissen ... kleinen Mädchen machen? Püppchen spielen/ wiegen ... großen Knaben/ Buben machen? Steinchen werfen/ Peitschen knallen ... großen Mädchen machen? ... Strümpfe stopfen/ stricken ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen/ Hut abnehmen ... jungen Damen machen ... Löckchen/ Knixe machen ... alten Damen/ Tanten machen ... Kaffee trinken ... alten Herrn/ Onkel machen ... Prischen nehmen/ Pfeifchen rauchen ... (Hapschy). (A 112168), (??22); (*A 166183), (1934);
• Wollt ihr wissen, wie's die bösen Buben machen: Steine werfen, Kaiser hopsa (Hoisa) Steine werfen. Wollt ihr wissen ... jungen Mädchen machen: Rädchen drehen ... jungen Burschen machen: Schnurrbart drehen ... alten Weiber machen: Strumpf aufziehen ... alten Männer machen: immer schnupfen ... bösen Mütter machen: Kinder peitschen ... (A 196946), (1911);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen Herren machen? Immer Schnurrbart drehen, immer machen sie so. Wollt ihr wissen ... jungen Damen machen? Immer putzen ... alten Damen machen? Immer waschen ... (A 3005);
• Wollt ihr wissen, wie's die jungen Herren machen? Schnurrbart drehn. Wollt ihr wissen ... schönen Mädchen machen? Rollen drehn ... alten Frauen machen? Strümpf naufziehn ... (A 32469);
• Wollt ihr wissen, wie die jungen Herren tun? Hut abnehmen, heiza, fiza Hut abnehmen. Wollt ihr wissen ... jungen Mädchen machen? Locken drehen ... kleinen Mädchen machen? Ball werfen ... Knaben machen? Murmel schieben ... alten Weiber tun? So tun die alten Weiber. (A 58558), (um 1875);
• Wollt ihr wissen, was die jungen Burschen machen? Schnurrbart wichsen, heisa, hoppsa, Schnurrbart wichsen. Wollt ihr wissen ... jungen Mädchen machen? Löckchen drehen ... alten Männer machen? Kaffee schleppen ... (A 82704), (1913);
• Wer will wissen, was die kleinen Buben tun? Strümpf raufziehen. Wer will wissen ... kleinen Mädchen tun? Häarlein streichen ... jungen Herren tun? Schnurrbart wichsen ... alten Männer tun? Tabak schnupfen ... alten Weiber tun? Kaffee saufen ... (A 14934);
• Wollt ihr's wissen, wie's die alten Männer machen? Prise nehmen, alle wollen Prise nehmen. Wolt ihrs wissen ... kleinen Knaben machen? Trommel schlagen ... kleine Mädchen machen? Püppchen machen ... (A 189931), (1902);
• Wollt ihr wissen, wie's die alten Männer machen? Hosen ziehen ... alten Weiber ... Brillen gucken ... jungen Burschen ... Hut absetzen ... jungen Mädchen ... Didelamdei, so muss 's sein. (B 3143);
• Wollt ihr wissen, wie's die alten Männer machen? Immer schneuzen. Wollt ihr wissen ... alten Frauen machen? Immer waschen ... jungen Frauen machen? Immer putzen ... jungen Herren machen? Hut abziehen ... jungen Mädchen machen? Immer spielen ... bösen Buben machen? Immer schlagen ... (A 59203);
• Wollt ihr wissen, was die alten Herren tun? Tabak schnupfen, weiter nicht als Tabak schnupfen. Woll ihr wissen ... alten Frauen tun? Kaffee trinken ... jungen Herren tun? Hut abnehmen ... kleinen

Buben tun? Peitschen knallen ... kleinen Mädchen tun? Puppen wiegen ... (*Kampmüller, 1965, S.105, Nr.274);
• Was tun die alten Kerle, was tun sie? Schnaps saufen, Gläschen "stuppe", das tun sie. Was tun die alten Weiber ... Kartoffeln schälen, Frühstück kochen ... jungen Männer ... Stiefel schmieren, Schnurrbart drehen ... jungen Weiber ... _Windeln waschen, Kinder wiegen ... jungen Jungens ... Stiefel schmieren, Mädchen "possen" ... jungen Mädchen ... Haare krausen, Zöpfe lausen ... kleinen Jungens ... Peitschen drehen, Peitschen knallen ... kleinen Mädchen ... Puppen spielen ... (*A 168120), (1941);
• Seht die Herren seht: hier ... mein Fuß. Will ... wissen, was die alten Waschweiber tun? ... waschen ... tun sie so. ... alten Schuhmacher tun? ... "Pickedrohttrecken" ... alten Schneider tun? ... nähen ... alten Bäcker tun? "müffkes" drehen ... jungen Herren tun? ... Hut abnehmen ... jungen Damen tun? ... "niegen" ... (B 44181), (1905/06); (*B 33288), [1914];
• Seht ihr meine Herren, so setz ich meinen Fuss. Wollt ihr wissen, wie's die jungen Damen machen? Reifrock schlagen, die andern machens so. Seht ihr ... kleinen Mädchen tun? Püppchen machen ... kleinen Kaben machen? Peitsche schlagen ... alten Weiber machen? Kaffee trinken ... (*A 80644); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.242, S.498);
• Seht, ihr Herren, seht: Hier setz ich meinen Fuß. Wollt ihr wissen, was die kleinen Mädchen machen? Immer mit den Puppen spielen, immer machen sie's so. Seht, ihr Herren ... kleinen Jungen machen? Immer mit dem Fußball spielen ... alten Frauen machen? Immer tun sie Kaffee trinken ... alten Männer machen? Immer tun sie Bierchen trinken ... (*Sauermann-Brockpähler, 1978, Nr.7, S.14f);
• Seht ihr Herren seht, hier setz ich meine Füsse, will ich wissen wie die wackern Mädchen tun, immer ... Mützen aufsetzen, Spiegel gucken, immer tun sie so. Seht ihr Herren ... Junggesellen tun? Immer ... Haar "upstriken, Wichter pipen" ... alten Kerls tun? Immer ... "Buxen uptrekcen" ... alten Weiber tun? Immer ... Rock "opschürten" ... (*Kretzschm.-Zucc., Bd.1, 1840, S.243f, Nr.138);
• Und wenn ihr nun wissen möchtet, wie mein Großvater den Tabak pflanzet müßt ihr herschaun, denn mein Großvater, der pflanzt ihn so. La ... einmal links um, einmal rechst herum, bis der Tabak gepflanzet ist. Und wenn ihr nun wissen ... Tabak erntet ... der erntet so ... bis der Tabak geerntet ist ... Tabak trocknet ... trocknet ihn so ... bis der Tabak getrocknet ist ... Tabak rauchet .... der raucht ihn so ... bis die Pfeife erloschen ist. (*Brüggemann, 1982, Nr.25, S.10f);
• Möchte wissen, wie der Niggl Paule seinen Hafer aussät? Und so sät der Niggl Paule seinen Hafer schön "stat". Möcht ich wissen ... Hafer abschneidt? ... Hafer auftockt? ... Hafer heimführt ... Hafer ausdrischt? ... Hafer verkauft? ... Hafer versauft? ... vom Wirtshaus heimgeht? ... ins Bett eine fällt ... (*Anderluh, 3.Abt., 3.Bd., 1971, S.49, Nr.23d);
• Auf der Bankla-Zinkla-Zankla sassen viele Mädchen. Püppchen wiegen, so was tun die Mädchen. Auf der ... Damen. Schleier ziehen ... Knaben. Peitschen schlagen ... Herrn. Hut abnehmen ... (A 43459);
• Auf einer Bank da Zicklezack, da sassen viele Herren, Schnäuzchen drehn, so kommen die Herren. Auf einer Bank ... Damen, Schleifen tragen/ Schleppen tragen ... Knaben, Peitschen schlagen ... Mädchen, Püppchen wiegen ... Alten, Branntwein/ Schnäpschen trinken ... (A 174888), (1853); (B 6982), (1913);
• Auf einer Bank der Zicku-Zack, da saßen viele Herren. Bärtchen drehen, so machens die Herrn. Auf einer Bank ... Damen. Schleppchen tragen ... Knaben. Peitschen knallen ... Mädchen. Püppchen tragen ... Schneider. Röckchen nähen ... Schuster. Meck, meck, meck, schnurr ... Räuber. Kinder schlagen. (A 149505), (1904);
• Auf einer Bank zick, zack, da sassen viele Mädchen, Kinder wiegen, so machens die Mädchen. Auf einer Bank ... Damen, Schleppchen binden ... Frauen, Strümpfchen stricken ... Knaben, Peitschen schlagen ... Herren, Zeitung lesen ... Räuber, totstechen ... (A 77285), (1917);
• Auf einer Bank so blink u. blank, da saßen viele Herren, Schnürr'schen drehn. Auf einer Bank ... Schneider, Höschen näh'n ... Schuster, Schuhe flicken ... Damen, Strümpfe stricken ... Knaben, Peitschen schlagen ... Mädchen, Püppchen tragen ... (*A 86780);
• Auf einer Bank, da Zink, da Zank/ der Zick u. Zack, da sassen viele Herren. Bärtchen drehen, so machtens alle Herren. Auf einer Bank ... Damen. Schleppchen tragen ... Mädchen. Püppchen tragen ... Knaben. Peitschen knallen ... Schneider. Röckchen nähen ... Bäcker. Brötchen backen ... Schuster. Schuh besohlen/ meck, meck, meck, schnurr ... Räuber. Kinder schlagen ... (A 60750); (A 60705);
• Auf dem Bahnhof Zickzickzack, da sassen viele Mädchen. Püppchen tragen, das tun die Mädchen. Auf dem Bahnhof ... Knaben. Peitschen knallen ... Damen. Kleidchen aufheben ... Herren. Hütchen abnehmen ... Männer. Schnäpschen trinken ... Frauen. Kätschchens halten ... (*A 41493);

• Auf de Berge Sinai, da sind so viele Damen. So tun die Damen. Auf dem Berge ... Herren ... Mädchen ... Knaben ... Grossmutter ... Grossvater... Schuster ... Schneider... Bäcker... Schlachter ... (A 58412);
• Auf dem Berge Sinai, da sind so viele Damen, Schleppe tragen ... Mädchen – Püppchen wiegen ... Knaben – Peitschen knallen ... Herren – Hut abnehmen ... Großpapas – Pfeife rauchen ... Großmamas Pfannkuchen backen. (A 58413), (1914), Schleswig-Holstein;
• Auf dem Berge Sinai, da sind so viele Schafe. Die Schafe tun so: mäh, so tun die Schafe ... Kühe ... Herren ... Damen ... Mütter ... Väter. (A 59624), (1919), Schleswig-Holstein;
• Auf dem Berge Sifria safria wohnen viele Schneider. Weißt du wie die Schneider tun? So tun die Schneider (Bügeln) ... Schuster ... Damen ... Herren ... Kinder ... Teufel. S(A 58414), (1914), Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung;
• Auf dem Berge Zittria, Zattria, sind so viele Schuster, so tun die Schuster ,, Schneider ... Herren ... Damen ... Teufel ... (H. Carstens, Kinderspiel aus Schleswig-Holstein.: JbNdSpr, 26, 1900, S.124-141, Nr.18);
• Zeige, Brüderchen, wie der Acker gepflügt wird? So, Schwesterchen, wird der Acker gepflügt ... Acker geeggt ... Flachs gesät ... (K 4522), (1922);
• So tun wir unsre Arbeit hier im Lande Kikuyu. So schlagen wir das Holz ... So machen wir das Feuer ... So kochen wir das Essen ... So trag'n wir unsre Kinder. (*Jehn, o.J., Heft 3, S.18);
• Wollt ihrs wissen, wie's die jungen Knaben machen? Trommel schlagen, Kaisers, Trommel schlagen. Wollt ihr's wissen ... jungen Mädchen machen? Puppen wiegen ... jungen Herren machen? Schnurrbart drehen ... jungen Frauen machen? Locken drehen ... alten Herren machen? Schnupftabak ... alten Frauen machen? Strumpf aufziehen ... (Als ich auf das Berglein kam ...). (A 14218);
• Die Drescher: Wir dreschen das Korn u. sind wir zu Ende, beginnen wir vorn ... wir arbeiten schwer u. sind wir zu müde, dann geht es nicht mehr. Und sind wir zu müde, dann wechseln wir ab, dann kommen die andern u. dreschen klipp-klapp. (*HL 635), (um 1930);
• (Abraham hat siebenSöhne ...). Wollt ihr's wissen, wie's die jungen Damen machen. Schleier vorbinden, heißa Viva Schleier vorbinden. Wollt ihr's wissen ... kleinen Knaben machen. Peitschen schlagen ... kleinen Mädchen machen. Puppen drehen/ Ball aufwerfen ... alten Männer machen. Hose anziehen ... alten Weiber machen. Pfannkuchen backen ... alten Hexen machen. Lorbeer fressen ... (A 116850), (1882);
• **erwähnt in**: (B 21018), (1925/5); (Felix Arnaudin, Chants populaires de la Grande-Lande ... Paris 1912, angez.: ZfVk, 23, 1913, S.215); (Béla Bartók, Das ungarische Volkslied. Berlin 1925. ((Ungar. Bibl., hsg. Von R. Gragger, 1. Reihe, 11. Bd.), Rez.: ZfVk, 35, 1925, S.207)); (F 2583), (1938); (Max Böhm, Volksmusikalische Erinnerungen an ein oberfränkisches Dorf im Fichtelgebirge.: JbÖVlw, 6, 1957, S.3); (Handb. Vld., Bd.II, 1975, S.145f); (Jantzen, 1996, S.11); (2001-07-25-Sa);
• **Varianten in: dänisch** (K 5008), [vor 1861]; **englisch** (*Frank Kidson: 100 Singing Games. London 1916, S. 112f, Spielbeschreibung, DVA: AV 3580, d-3); (*Korson, 1949), S.96f); (Newell, 1963, S.80ff); (Begemann, 1973, Nr.60); **französisch** (K 97); (Maurice Gabbud, Jeux et divertissements.: SchwAVk, 21/22, 1917/18, S.156f); (*Canteloube, 1951, S. 254f/333f); (*Santer, 1951, S. 12, Nr. 11 u. S. 11f, Nr. 10, hochdeutsch u. französisch); **italienisch** (K 97); **litauisch** (K 2287), (1880); (*K 2965), (1937); (K 2963), (1937); **niederländisch** (Veurman/Bax, 1944, S.185f, Nr.73); **russisch** (*K 2469), (1928); (*Orlov, 1928, S.106); (*Vasiljevic, 1953, Nr. 56/120); **schwedisch** (*K 274), (1892); (*K 3341), (1893); (K 1871), (1921); **serbokroatisch** (*K 5263), (1880); (*Kuhac, 1941, Nr. 198/199/210/218); **tschechisch** (*K 2474), (1928); **ungarisch** (*K 975), (1925);
• **Varianten aus: Afrika** (*Jehn, o.J. Heft 3, S.18); **Andorra** (*Brüggemann, 1982, Nr.25, S.10f); **Italien** (*Ulich, 2005, S. 89f, italienisch u. hochdeutsch, Spielbeschreibung); **Kenya / Kenia** (Millen, 1948, S.26f);
• **Tonarchiv:** (Kass. 15; Kass. 226 A, Nr. 19562);

K XV 061

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

1. Zwischen Köln und Paris,
Wo die neue Mode ist,
So, machen die Herren!
2. - So machen die Damen!
3. - So machen die Schuster!
4. - So machen die Schneider!
5. - So machen die Frauen!
6. - So machen sie alle. Böhme, Kdl., 1897, Nr.241, S.497

wichtig

Spielbeschreibung
Ein Kreis wird gebildet, ist die Anzahl der Kinder groß, dann stellen sich dieselben in einem doppelten Kreis auf. Der eine geht nach rechts, der andere nach links. Dann wird das Lied gesungen u. dazu die betreffenden Bewegungen gemacht. 1) Die Spieler beugen sich u. machen Diener. 2) Bücken sich u. machen einen Knix. 3) Ahmen den Schuster nach, wie er den Pechdraht zieht. 4) Nachahmung der Nähbewegung mit den Händen. 5) Nachahmung des Waschens. 6) Klatschen u. Herumdrehen. Zu jeder Strophe werden die zwei Anfangszeilen wiederholt.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.241, S.497)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 200138), (1909/10);
- ... Paris, wo die neuste Mode ist, /:so machens die Herren:/, so machens die Herren. So machens die Damen ... die Schneider ... die Waschfrauen ... die Bauern. (Caro, 1906, S.75, Nr.9);
- ... Paris wo die neu'ste Mode ist, so macht der Lehrer ... Priester ... Schneider ... Wäscherin. (A 16580), (1895);
- ... Paris, wo die große Mode ist. /:So macht der Lehrer:/. Zwischen Köln u. Paris, wo die neue Mode ist. So macht die Waschfrau. Zwischen Köln u. Paris, wo die neue Mode ist. /:So machen die Herrn:/. (A 3039);
- ... Mode ist. So machen die Damen, so machen die Herren. (A 97864), (1927/1928);
- ... Mode ist. So machen die Herren, so machen die Damen, (so machen die Schuster). (A 69128); (E 17704), (1877);
- ... Mode ist. So machts der Bauer, so machts der Schneider ... Schuster ... Herr ... Dame ... Kinder. (*A 70249);
- ... Mode ist. So tun die Herren, so tun die Damen, so tun die Schuster, so tun die Waschweiber, so tun die Näschen/Näherinnen, so tun die Engelein, so tun die Teufel. (B 5780);
- ... Mode ist, /:so macht das Lockenmädchen:/. Zwischen Köln u. Paris, wo die neue Mode ist, /:so macht das Kindermädchen:/. ... die Waschfrau ... die Näherin ... der Schuster ... der Lehrer ... die Mutter. (A 3301);
- Zwischen Köllen u. Paris, wo die neue Mode ist. /:So kommen die Herren:/. Zwischen Köllen u. Paris, wo die neue Mode ist, /:so kommen die Damen:/. Zwischen Köllen u. Paris ... so tut der Schneider ... so tut der Schuster ... so tun die Mönche. (A 91013), (1926);
- Zwischen Köllen u. Paris, wo die neuste Mode ist. So kommen die Herren ... so kommen die Damen ... so kommen die Läuferinnen ... Hüpferinnen ... Tänzerinnen. (*A 78656), (1914);
- Zwischen Körnlein u. Paris, wo die neue Mode ist, so machen die Damen, so machen die Herren. Zwischen Körnlein u. Paris, wo die neue Mode ist, so macht der Schuster, so macht der Schneider. Zwischen Körnlein u. Paris, wo die neue Mode ist, so macht der Säufer, so beten die Menschen. (A 3038);
- /:Zwischen Koblen z. Paris, wo der neue Mode ist:/. So machen die Näherinnen. /:So macht die Waschfrau:/. /:So macht der Schuster:/. /:So macht der Schneider:/. /:So macht der Drescher:/. /:so macht der Bäcker:/. /:So macht der Metzger:/. /:So macht der Schmied:/. (A 67999);
- Zwischen Bayern u. Paris, wo die schönste Mode ist. So machen die Frauen: /:Kaffee trinken:/. Heissa, hopsa Kaffee trinken. So machen die Männer: Prisen schnupfen. So machens die Damen: Löcklein drehen. So machens die Herren: Schnurbart wichsen. So machens die Mädchen: Puppen wiegen. So machens die Knaben: Trommel schlagen. (A 16282);

• Auf der Brücke zu Paris, Anna Maria Ehrenpreis. So kommen die Herrchen. ... So kommen die "Jüffeche" ... Wäscherinnen ... Schneiderchen ... Schuhmacher ... die sich kämmen ... die Essenden ... die Trinkenden. (*E 14896), (1876);
• Ich wollt, ich wär ein Fräulein, dann machte ich so. Einmal hierin, einmal dahin. Ich wollt, ich wär ein Fräulein, dann machte ich so. Ich wollt, ich wär ein junger Herr ... Ich wollt, ich wär ein Jäger ... Ich wollt, ich wär ein Schutzmann ... Ich wollt, ich wär einHampelmann. (*A 199117), (1938);
• **Varianten in: flämisch** (*K 380), (1879); (Ghesquiere, 1905, S.88, Nr.120f);

K XV 062

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Wer will lustige Soldaten seh'n,
Der muß zu uns Kinder geh'n:
Vorwärts! Marsch!

Wer will lustige Fischer sehn.
Der muß zu uns Kindern geh'n.
Fisch, fusch, fisch!

Wer will lustige Schuster seh'n,
Der muß zu uns Kindern gehn.
Bum, bum, bum.
(Nagle mir die Nägel krumm!) Böhme, Kdl., 1897, Nr.243, S.498

wichtig Wer will NN sehn, muß zu NN gehn. Dann folgen die Tätigkeiten der NN zum Nachahmen

Spielbeschreibung
Die Kinder im Kreise stehend, ahmen allerhand Bewegungen nach: 1) das Grüßen der Soldaten. 2) das Fischen. 3) das Klopfen des Schusters. Bei Ausfürung der Bewegung wird jedesmal der Kreis unterbrochen u. die Kinder gehen hintereinander her. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.243, S.498)

Varianten
- wie Beispielreim: (*Lewalter, 1893, S. 22f, Nr. 15, Hessen, Spielbeschreibung); (*Lewalter-Schläger, 1911, Nr. 291, S., 109, Spielbeschreibung);
- Wer will lustige Soldaten sehn, der muss zu uns Kinder gehen, tromm ... trom, Soldaten schlägt die Trommel an/ zieht heraus, zieht heraus, Soldaten zieht den Säbel raus/ ei wie schön, ei, wie schön, Soldaten lasst die Fahnen wehn/ stramm gestanden, stramm gestanden, seht da kommt der Kaiser an. Heil dir im Siegerkranz. (*A 61003);
- Wer will tapf're Soldaten seh'n, der muß zu uns Kindern/ Kleinen geh'n. La ... la. Eins, zwei, eins, zwei eins, zwei, ein. (*Köhler, 1892, S.25, Nr.45);
- Wer will tapfere Soldaten sehn, der muss zu uns Kindern gehen. Tromm ... tromm, Soldaten schlagen die Trommel fromm/ o wie schön, o wie schön, Soldaten laßt die Fahne wehn/ zieh heraus, zieh heraus, Soldaten ziehn den Säbel raus/ stramm gestanden, Mann für Mann, seht jetzt kommt der Kaiser an. Heil dir im Siegerkranz ...). (A 61004);
- Wer will tapfre Soldaten sehn, der muss zu uns Kindern gehen: tromm tromm tromm/ Säbel raus/ Fahnen wehn/ stramm gestanden, stramm gestanden. Ei da kommt der Kaiser an: Heil dir im Siegerkranz. (*A 47202), (1910);
- Wer will tapfre Soldaten sehn, der muss zu uns Kinder gehen. /:Fahnen wehn:/, Fahnen wehn. Gebet acht, gebet acht, der König kommt gefahren. Heil dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands, heil, Kaiser, dir. Wer will ... Säbel raus. Wer will ...Gebet ach, der König kommt gefahren. (*A 165769), (1913);
- Wer will tapfre Soldaten sehn, der muß zu uns Kindern gehen. Fahen wehn. Fahnen wehn. O, wie lustig Fahnen wehn /Säbel raus, Säbel raus, o wie lustig Säbel raus / tramm ... tramm, o wie lustig tramm, tramm tramm/ haltet ein, haltet ein, denn der Kaiser tritt jetzt ein. (*A 79758);
- Wer will tapfere Soldaten sehn, der muß zu uns Kindern gehen. /:Seht, wie schön:/. Soldaten laßt die Fahnen wehn. /zieht ihn aus, Soldaten zieht den Säbel aus/ bumm, bumm, bumm, Soldaten schlagt die Trommel dumm/ Mann für Mann, seht, jetzt kommt der König an. (*A 119377), (1929);
- Wer will tapfre Soldaten seh'n, der muß zu uns Kindern geh'n. Säbel raus, Säbel raus, Soldaten müssen Säbel raus/ Fahnen wehn, wehn, Soldaten müssen Fahnen wehn/ tromm ... tromm, Soldaten müssen tromm tromm tromm/ haltet ein, haltet ein, seht da kommt der Kaiser rein. Heil dir im Siegerkranz ... (*A 200089), (1909/10);
- Wer will tapfre Soldaten sehn, der muß zu uns Kindern gehen. Fahnen wehn, Fahnen wehn, Soldaten müssen Fahnen wehn/ Säbel raus, Säbel raus, Soldaten tun den Säbel raus/ tromm ...
tromm, Sodaten machen: tromm, tromm, tromm/ haltet an, haltet an, denn eben kommt der Kaiser an. (*A 200090), (1909/10);• Wer will tapfre Soldaten sehn, der muss zu uns Kindern gehn. Fahnen wehn, Fahnen wehn, o wie lustig Fahnen wehn/ Säbel raus, Säbel raus, o wie lustig Säbel raus/

Tromm ... tromm, o wie lustig tromm, tromm tromm. Kinder still, der Kaiser kommt herein. Heil dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands. Hoch, hoch, hoch. (A 49373);
• Wer will tapfre Soldaten sehn, der muß zu uns Kindern gehn. Stramm gestanden, Landwehrmann, seht jetzt kommt der Kaiser an: Heil dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands, heil, Kaiser, dir. Fühl in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz, Liebling des Volks zu sein. Heil, Kaiser, dir. (A 149606), (1922);
• Wer will fleissige Handwerker sehn, der muß zu uns Kindern gehen. Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein/ O wie fein, der Glaser setzt die Scheiben ein/ Zisch ... zisch, der Tischler hobelt glatt den Tisch/ Rühr rühr fein, der Kuchen wird bald fertig sein/ Poch ... poch, der Schuster schustert zu das Loch/ Stich ... stich, der Schneider näht ein Kleid für mich/ Drib drab drein, jetzt gehen die fleiß'gen Leute heim. (*A 199240), (vor 1945);
• Wer will fleißige Handwerker sehn, der muß zu uns Kindern gehen, Stein auf Stein, Häuschen muß bald fertig sein/ Setzet ein, Glaser setzt die Scheiben ein/ Schrumm ... schrumm, Schlosser dreht den Schlüssel um/ Tauche ein, Maler malt die Stube fein/ Zisch ... zisch, Schreiner hobelt glatt den Tisch/ Stich ... Stich, Schneider näht ein Kleid für mich/ Klopf ... klopf, Schuster schustert zu das Loch/ O wie fein, schmeckt der Kuchen u. der Wein/ Tief hinein, Schornsteinfeger muß fleißig sein. (*A 218619), (1969);
• Wer will fleißige Handwerker sehn, der muß zu uns Kindern gehn. Stein auf Stein, 's Häuschen wird bald fertig sein/ Seht wie fein, der Glaser setzt die Scheiben ein/ Bohr, bohr ein, der Schlosser bohrt den Schlüssel ein/ Zisch ... zisch, der Tischler hobelt glatt den Tisch/ Bum ... bum, der Böttcher legt den Reifen um/ Poch ... poch, der Schuster nagelt zu das Loch/ Stich für Stich, der Schneider näht das Kleid für mich/ Hackt u. wiegt, Wurst u. Schinken fertig liegt/ Ruh, rühr ein, der Bäcker bäckt den Kuchen fein/ Horch ... horch, der Vater haut die Kinder durch. (*Lorenz, 1927, S.101f, Nr.19);
• Wer will fleißige Handwerker seh'n, der muß zu uns Kindern geh'n. Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein/ O wie fein, der Glaser setzt die Scheiben ein/ Tauchet ein, der Maler streicht die Wände fein/ Zisch ... zisch, der Tischler hobelt galtt den Tisch/ Poch ... poch, der Schuster flickt im Schuh das Loch. (*Briand, 1990, S.247f, Nr.60);
• Wer will fleißige Handwerker sehn? Ei, der muß zu uns hergehn/ der muß zu uns Kindern gehn. Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein/ O wie fein, der Glaser setzt die Scheiben ein/ Tauchet ein, der Maler streicht/ die Wände fein/ der Maler malt die Wände fein/ Zisch ... zisch, der Schreiner hobelt glatt den Tisch/ Poch ... poch, der Schuster schustert zu das Loch/ Stich ... stich, der Schneider näht ein Kleid für mich/ (Tripp, trapp drein, jetzt gehen wir von der Arbeit heim/ Hopp ... hopp, jetzt tanzen alle im Galopp.) (*Adolf Strube, Mit heller Stimm‘!. Leipzig nach 1921, S. 61 = V 5/1703a-1); (*Baader, 1979, Bd.II, Nr. 93, S.204f);
• Wer will fleißige Handwerker sehen, der muß zu uns Kindern gehen. Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein/ Zisch ... zisch, der Tischler hobelt glatt den Tisch/ Fein ja fein, der Glaser setzt die Scheiben ein/ Strich ... Strich, der Maler malt die Wände frisch. (A 186346), (1942);
• Wer will fleißige Handwerker sehn, der muß zu uns Kindern gehn. Stein auf Stein, denn das Haus muß fertig sein ... Glaser setzt die Scheiben ein ... Maler malt die Wände frisch ... Schlosser macht den Schlüssel ... Tischler hobelt einen Tisch ... Schneider näht ein Kleid für dich ... Schuster flickt im Schuh das Loch. (*Hanna Mecke u.a., Sang u. Klang im Kinderleben. Bamberg 1926, S. 96,f, Nr. 175 = V 9/3603);
• Wollt ihr fleißige Handwerker sehn, müßt ihr zu uns Kindern gehen. Stich ... stich, Schneider näht ein Kleid für dich / Pink ... pink, Schmied beschlägt das Pferd geschwind / Rum ... rum, Schlosser dreht den Schlüssel um / Poch ... poch, Schuster nähet zu das Loch / Zisch ... zisch, Tischler hobelt glatt den Tisch/ Bum ... bum, Böttcher schlägt den Reifen um/ Tauchet ein, Maler malt die Wand so fein/ Schornsteinfeger aus dem Haus, schiebt die Kugel schnell heraus. (*A 119830), (1929);
• Wer will fleißige Handwerker sehn, der muß zu uns Kindern gehn. Seht wie fein, Kuchen wird bald fertig sein/ Seht, wie fein, Glaser setzt die Scheiben ein / Stein auf Stein, Häuschen wird bald fertig sein / Zisch ... zisch, Tischler hobelt glatt den Tisch / Poch ... poch, Schuster schustert zu das Loch/ Stich ... stich, Schneider näht ein Kleid für mich. (A 155170), (1934);
• Wer will die fleißigen Fischer sehn, der muß nach Büsum gehen. Geht an Bord, geht an Bord, dann fährt das Boot zum Fischen fort/ zum Deck hinauf, zum Deck hinauf u. werfet dann die Netze aus/ fangt den Fisch, fangt den Fisch, denn morgen muß er auf den Tisch/ schrubbt das Deck, schrubbt das Deck, der ganze Gammel muß ja weg. (F 11093), (1978);
• Wer will fleißige Holzfäller sehn? Ei, der muß nur in den Pfälzer Wald rein gehn! Sie hauen und sägen den ganze Tag nur Kahlhieb ... Buchen, Eichen fälle sie ... im schönen Pfläzerwald ... Forstamt verkauft sie ans Sägewerk ... Industrie heran ... Särge u. Furnier, Verpackungs-, Zeitungs-,

Klopapier ... 2. Wer will viele junge Weihnachtsbäumchen sehn? ... Pfälzer wald ... da ziehn alle Tiere aus ... Fichtenlaus .. Knöllchen ... dunklen Fichtenhain ... 3. Wer will vile junge Kiefernbämchen sehn? ... Pfläzler wald ... 4. Wer will fleißige Giftmischer sehn? ... BASF hingehn ... Helikopter in den Pfälzerwald ... 5. Wer will fließige Tiefbauer sehn? ... Pfläzerwald rein gehn ... dem Walde das Wasser ab ... Wasserwirtschaftsamt ... (*Anni Becker: Lieder aus dem Nachlass. Gabsheim 2009, DVA: V 10fol37a);

- Wer will fleißige Turner sehn, der muß zu uns Kindern gehn ... Arme gehen vor u. ab ... Arme drehn sich rund herum. (*Hanna Mecke u.a., Sang u. Klang im Kinderleben. Bamberg, 1926, S. 39, Nr. 70 = V 9/3603);
- Wer will schöne Mädchen sehn, der muß nach Holzminden gehen u. die Schönste ganz allein ist Emeline Falkenstein. (*A 217282);
- O wie fein, o wie fein, setzt der Glaser Fenster ein. Poch ... poch, Schuster mach den Schuh mir doch. Stich ... stich, Schneider machen den Rock für mich. (A 185906), (1906ff);
- **erwähnt in:** (F 10301); (Alois Staindl, Der Tanz im Lebenslauf.: Tiroler Volkskultur, 37, 1985, S.13); (F 7093), (1990), mit Foto; (Tanz & Folkfest Rudolstadt, 1994, Programmheft); (Claas, 1997, S.22/130);
- **Varianten in: französisch** (*Briand, 1990, S.246ff, Nr.60);
- **Melodieverweise:** (F 11093), (1978);
- **Tonarchiv:** (Pl 1655, B/13);
- **Verweise:** Anfrage von Frau Ziemann bearbeitet: 2009-06-18;

K XV 064

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Langst een groen meuletje
Kwam ik getreden,
Langst een groen meuletje
Kwam ik gegaen.
En wy vondaer een paer heeren,
Ja heeren, ja heeren,
Op onzen wegaert staen.
En zy deen nu von zulke, van zulke, von zulke,
Op eenen wegaert staen, en ä zooen ä zoo,
Dat syn hulder manieren.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 254, S. 499

wichtig

Spielbeschreibung
Dieses Gesellschaftsspiel in Rondoform hat seinen besondern Reiz in der Nachahmung der Manieren derjenigen Personen, die im Liede genannt werden.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 245, S. 499)

Varianten
- **ohne Reim:** (Ghesquiere, 1905, Nr.99-115);
- Belege in Mundart (flämisch)

K XV 065

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

/:Im Sommer:/, da ist die schönste Zeit,
Da wollen wir uns freuen, wir jungen Leut.
Lustig sein u. fröhlich sein gefällt uns allen wohl.
Und die in diesem Kreise steh'n, die machen alle so.
/:Das Klatschen:/, das will mir nicht vergeh'n,
Drum muß ich lmich noch einmal anders umdreh'n.
/:Das Lachen:/, das will mir nicht vergeh'n,
Drum muß ich mich noch einmal anders umdreh'n.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.246, S.499f

wichtig NN ist eine schöne Zeit - da freuen sich die Leut. Nun folgen Gesten zum Nachahmen.
aber : nicht verwechseln mit K XV 66

Spielbeschreibung
Die Mädchen bilden zwei Kreise; einer geht von rechts nach links, der andere von links nach rechts. Die Kinder singen. – Beim Worte " Klatschen" haben die Kinder mit den Händen das auszuführen u. am Schluß dreimal sich im Kreise zu drehen. Zu den folgenden Strophen werden statt "Klatschen" andere Tätigkeiten gesetzt u. nachgeahmt, z. B. Nicken, Hüpfen usw.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.253, S.502)

Varianten
- ... schönste Zeit. Da spielen die Mädchen so weit u. so breit. /:Das Klatschen/ Nicken/ Hüpfen/ NN:/, das muß man versteh'n, da muß man im Kreise sich dreimal rumdreh'n. (Böhme, Kdl.l, 1897, Nr.253, S.502);
- ... schönste Zeit. Da freuen, da freuen sich alle jungen Leut. Und wer in diesem (Kreise) ist/ steht, der macht es so wie ich. (A 60876); (A 51484);
- ... schönste Zeit. Da freuen, da freuen sich alle jungen Leut. Und wer in diesem Kreis ist/ steht, der mach' es so wie ich (und du). /:Das Lachen/ Weinen/ Springen/ Tanzen/ Knixen/ Spielen/ Klatschen/ Bürsten/ Nähen/ / Waschen/ NN:/, das will mir gar nicht gehen/ das kann nicht schöner sein. Drum will/ muss ich, drum will/ muss ich mich einmal/ dreimal (schnell) umdrehn/ rumdreh'n/ herum dreh'n/ um mich dreh'n. (A 55874); (A 56004); (A 54078); (A 78087), (1917); (*E 8975), Spielbeschreibung; (*E 8909), (1856); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.247, S.500);
- ... schönste Zeit, da freuen, da freuen sich alle jungen Leut. Jetzt schauet all auf mich/ drum seht alle auf mich. Und wer in diesem Kreise ist/ u. wer in dieser Reihe ist, der mach es so wie ich. /:Das Tanzen/ Waschen/ Klatschen/ Häkeln/ Hüpfen/ Spinnen/ Ballen/ Fliegen/ Springen/ NN:/, das ist so wunderschön/ das kann ich nicht verstehn/ das will mir wohl anstehn/ das will mir nicht anstehn, da muß man, da muß man/ drum muß ich drum muß ich, sich dreimal ringsum drehn/ betrübt hier stille stehn/ mich dreimal rund umdrehn. (A 80674); (*A 166184), (1923); (E 8943), Spielbeschreibung;
- ... schönste Zeit. Da singen u. springen die Kinder weit u. breit. /:Das Hüpfen:/, da muß man versteh'n: da muß man, da muß man sich dreimal umdreh'n. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.248, S.500);
- ... schönste Zeit, da freuen sich die jungen u. auch die alten Leut. Da sind sie immer fröhlich/ da sind sie alle lustig, da sind sie immer/ alle froh, u. die in unser'm/ unserem/ diesem Kreise, die machen'(s) alle so. (A 30466); (A 96125), (1919); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.249, S.501);
- ... schönste Zeit. Da freuen, da freuen sich jung u. alte Leut/ da freuen sich die alten u. auch die jungen Leut. (B 34733), (1890-92); (*Oberborbeck, 1927, S.11, Nr.22);
- ... schönste Zeit. Da freuen sich die jungen u. auch die alten Leut. /:Das Nähen:/, das will ja gar nicht gehen. Da dreht man sich nur dreimal, u. da wird's schon besser gehen. (A 45545);
- ... schönste Zeit, da freuen, da freuen sich alle junge Leut. (Mit dem Fingerlein/ Hei. Kommt da nicht ein Springer herein ...). (A 16836); (*A 119580), (1928);
- ... schönste Zeit. Da laufen die Kinder in ihrem weissen Kleid. (Wer will mit, wir haben einen Sinn ...). (A 60877);

- ... schönste Zeit, drum wollenwir recht lustig sein, wir alt u. junge Leut, gar lustig sein, gar fröhlich sein, das steht uns alten wohl, drum machen wir alle so. (E 2834);
- ... schönste Zeit, da gehen froh spazieren viel jung u. alte Leut. /:Das Pflücken:/, das muss man recht versteh'n, kommt, lasst uns miteinander im Kreis uns lustig dreh'n. (A 41141);

• ... schönste Zeit, da gehen wir spazieren in unserm bunten/ weißen Kleid. Im Winter, im Winter da ist die schönste Zeit, da laufen wir Schlittschuh u. fallen alle aufs Eis. (/:Das Klatschen/ Beugen/ Knicksen:/, das kann man nicht verstehn: da muß man, da muß man sich einmal links umdrehn). (A 115049), (1880); (B 37393), (1903/4); (Richter, 1969, S.249, Nr.19a);
• ... schönste Zeit, da gehen wir spazieren in unserm bunten Kleid. /:Das Tanzen/ Dienermachen/ Knixen:/, da muß man nur verstehn, da muß man, da muß man sich dreimal ringsum drehn. (A 115050), (1880); (Richter, 1969, S.249f, Nr.19b);
• ... schönste Zeit, da gehen wir spazieren in unserm schönsten Kleid. O wie ist das Tanzen schön, Tanzen schön, tanzen möchte ich immer gehen. Ist der Kopf auch noch so dumm, einmal schwenk ich doch herum. (*A 115051), (1907); (Richter, 1969, S.250, Nr.19b);
• ... schönste Zeit, da gehen wir spazieren in einem weißen Kleid. /:Das Gucken/ Klatschen/ Flechten/ Nähen/ Stricken/ Schlafen/ Geigen/ NN:/, das muß man recht verstehn, da muß man, da muß man sich dreimal rummer drehn. (*E 18252), Osterburg, Kontext;
• ... schönste Zeit, da gehen wir spazieren in unserm weißen/ schönen Kleid. Und wer mit uns im Kreise steht, der mach es so wie ich. /:Das Klatschen/ Knicksen/ Hüpfen:/, das kann man nicht verstehn, da muß man, da muß man sich einmal ringsum drehn. (*A 207746), (1966);
• /:Im Sommer:/ ist die beste Freudenzeit, auf'n Abend woll'n wir lustig sein bei unsern Junggesellen freun. (E 13963);
• /:Im Sommer:/, da geht man spazieren mit lauter, mit lauter jungen Herrn u. Offizieren. /:Das Klatschen / ein Diener / ein Knixchen:/ das steht einem wohl an, da muss man, da muss man sich dreimal rumdrehn. (*Lewalter, 1892, S. 21, Nr. 11, Hessen, Spielbeschreibung);
• /:Im Sommer:/, dann geht man spazieren, /:dann muß man:/ sich dreimal rum drehn. (E 15623), (1870), Hessen;
• /:Im Sommer:/, die schöne/ schönste Sommerzeit, da geh'n wir spazieren mit alt u. junge Leut. /:Das Klatschen/ Drehen/ Knixen/ Dienermachen/ Waschen/ Trinken/ Schnupfen/ Tanzen/ Trommeln/ Backen/ Schneidern/ Spielen/ NN:/, das kann man nicht versteh'n, /:da muß man:/ sich dreimal rummer dreh'n/ rumdrehn/ rumherdrehn. (E 14566); (E 12303); (*E 9247), (1856), Berlin, Spielbeschreibung; (E 8520), (1856), Berlin, Kontext; (E 13521), (1860);
• /:Im Sommer:/, die schöne Sommerzeit, /:dann gehen wir:/ in einem weißen Kleid. Ein Jahr, zwei Jahr, weißt du, wo ich bin? Ade, mein liebes Kind. /:Das Knixen/ Dienermachen/ Klatschen:/, das kann man nicht verstehn, /:drum muß man:/ sich dreimal herumdreh'n. (E 10513), (1856);
• /:Im Sommer:/ das ist die schönste Zeit, da gehen wir spazieren in unserm weißen Kleid. /:Das Knixen/ Diener machen:/ das geht so wunderschön. /:Drum muß man:/ sich dreimal umdrehen. /:Im Winter:/ da ist die schönste Zeit, da laufen wir Schlittschuh u. fallen all' aufs Eis. (A 101846), (1929);
• /:Im Sommer:/ in der schönen Sommerzeit da gehen wir spazieren mit jung u. alten Leut. /:Das Kämmen:/ das kann man nicht verstehn /:da muß man:/ sich drei mal rummer drehn. (E 15205), (1867), Strausberg;
• /:Im Sommer:/ da ist die liebe Frühlingszeit, da gehen wir spazieren, die alt u. junge Leut. /:Das Klatschen/ Dienern:/ das kann ich nichtverstehn, /:da muß ich mich:/ erst dreimal rumdrehn. (*E 10829);
• /:Im Sommer:/, da gehet man spazieren mit jung u. alten Leut. /:Das Dienermachen:/, das kann man nicht verstehn, drum muß man sich dreimal herumdrehn. (E 8414), Berlin;
• /:Im Sommer:/, da geht man spazieren mit lauter, mit lauter schönen Jungfrauen im Grünen. /:Das Klatschen:/ steht gar so schön, /:da muß man:/ sich dreimal herumdrehn. /:Ein Diener/ Knickschen:/, der/ das steht gar so schön, da muß man sich dreimal h'rumdrehn. (Wollt ihr wissen ...). (E 15655);
• /:Im Sommer:/ dann ist die schönste Zeit, /:dann freuen:/ sich alle jungen Leut. /:Und sehet:/ u. sehet all auf mich u. wer dann in dem Kreise ist, der mach es so wie ich. /:Das Klatschen:/, das woll'n wir recht verstehen, /:drum muss ich:/ mich driemal rumme drehn. (A 129227), (1931);
• /:Im Sommer:/, da ist die beste Zeit, /:da geht man:/ bei alle jungen Leut. Da springt der Bock, da wiehert das Pferd, da brüllen auch die Küh. Kikeriki. /:Das Knixen/ Klatschen/ Tanzen/ Küssen:/, das kann man nicht verstehn, /:drum muss man:/ sich dreimal rummer drehn. (A 60875);• /:Im Sommer:/ in dieser schönen Sommerzeit, da wollen wir recht lustig sein, lustig /:gewaschen/ geprungen/ getrocknet/ getanzet/ geprügelt:/. (*E 16953), (1856), Westfalen, Spielbeschreibung;
• /:Im Sommer:/ in dieser schönen Sommerzeit, wollen wir recht lustig sein, lustig, lustig, (lustig, lustig) etc. (E 10580), (1856);
• /:Im Sommer:/, im Sommer, ja, ja, ja im Sommer, da ist ja die schönste Zeit. (Da blühen die Rosen im Garten ...). (Hruschka-Toischer, 1891, S.133, Nr.42f);

• /:Im Sommer:/, da ist die schönste Zeit, da freuen, da freuen sich alle junge Leut u. wer in diesem Kreislein steht, der mache so wie ich. (Mit dem Fingerlein ...). (A 16978);
• /:Im Sommer, im Sommer, die liebe, lange Zeit:/ /:Warum soll'n wir dann nicht lustig sein:/, warum soll'n wir dann nicht lustig sein, wir sind noch junge Leut. (Die Eine, die Andr'e, die liegt mir stets im Sinn ...) (*A 161463);
• Im Sommer, da ist die schönste Zeit, da freuen sich die alten u. jungen Leut. /:Sie freuen sich:/ u. sind dabei so froh u. die in diesem Kreise sind, die machens alle so. /:Das Stricken:/ das ist so wunderschön, da muss man sich doch gleich einmal im Kreise herumdrehn. (A 60530);
• Im Sommer ist's schöne Zeit, /:da freuen sich:/ alle junge Leut. Drum sehet all auf mich u. wer in dieser Reihe ist, der mache so wie ich. (E 8725), Spielbeschreibung;
• /:Der Sommer:/ die schöne Jahreszeit/ Sommerzeit, da gehen die Leut spazieren spazieren so weit/ da gehen wir spazieren wie alle jungen Leut/ dann gehen wir spazieren mit alle junge Leut. /:Das Klatschen/ Dienern/ Knixen/ Häkeln:/, das kann man nicht verstehn, /:drum/ da/ so muss man:/, sich einmal rumdrehn/ sich dreimal rund um drehen/ sich einmal rummer drehn. (A 50264); (E 13443); (*E 9676), (1856), Nähe Berlin;
• /:Der Sommer:/, das ist die rechte Zeit. Da freuen, da freuen sich alle jungen Leut. Und wer in diesem Ringlein steht (macht mir dem Fingerlein ...). (A 15563);
• /:Die Sommerzeit:/, das ist die schönste Zeit. /:Da freuen sich:/ die jungen Leut, /:sie freuen sich:/ u. sind so froh u. drehen sich im Kreis herum u. machen alle so. (A 92896), (1927);
• /:Da ist sie:/ die schöne Sommerzeit, das Tanzen u. das Springen der Kinder weit u. breit. /:Das Klatschen:/, da muß man wohl versteh'n, /:dann muß man:/ im Kreis sich dreimal dreh'n. (A 91011), (1926);
• /:Es ist ja:/ die schönste Sommerzeit, da spielen die Kinder so weit u. so breit, /:das Flatschen/ Klatschen:/, das muss man verstehn, drum/ da muss man sich 3mal im Kreise rumdrehn/ herumdrehn. (Es war eine Mutter ...). (A 3494); (A 114316), (1928);
• /:Noch ist ja:/ die schöne Sommerzeit. Da freuen, da freuen sich alle jungen Leut. (Es war eine Mutter ...). (A 60939);
• /:Jetzt ist sie/ die:/ die schöne Sommerzeit, da hüpfen/ dann singen/ da singen u. springen die Kinder weit u. breit. /:Das Klatschen/ Waschen/ Küssen/ Dienern:/, das muß man (ja) verstehn, /:da/ dann muß man:/, sich dreimal (rund/ so) umdrehn. (A 146519), (1934); (A 166911), (1941); (E 9571), (1856), Rheinland; (*E 17271), (1876/77), Spielbeschreibung;
• /:Im Frühling:/, da ist die schönste Zeit, da freuen sich die Kinder u. auch die alten Leut. (A 12600); (A 190191), (1903);
• /:Im Frühling/ Sommer/ Herbste/ Winter:/ da ist die schönste Zeit. Da freuen, da freuensich alle jungen Leut. Drum sehet all' auf mich u. wer in uns'rem Kreise ist, der mach es so wie ich. /:Das Tanzen/ Pfeifen/ Singen/ Hüpfen/ Lachen/ NN:/, das will mir wohl ansteh'n/ das will mir gar nicht geh'n, /:d'rum muß ich:/ mich dreimal rund umdreh'n. (A 1999967), (1960);
• /:Im Frühling:/, da ist die schönste Zeit, da freuen sich die Kinder/ Kindlein u. auch die alten Leut. /:Der Großpapa/ die Großmama/ / der Hammerschmied/ die Wäscherin/ die Näherin/ die Putzerin/ die Dame/ der Schuster/ der Pfarrer/ der Lehrer/ die Mutter/ die Büglerin/ der Vater/ die Mutter/ die Kindsmagd:/, der/ die machts halt alleweil/ immer so. (A 14400); (A 14187); (*A 14246); (A 178352), (1901);
• /:Im Frühling:/, da ist die schönste Zeit, da freuen, da freuen sich alle junge Leut. /:Die Mutter/ der Vater/ die Büglerin/ die Wäscherin/ der Lehrer, die/ der machts halt immer so. (*A 89904), (1925);
• /:Im Frühling:/ da ist die schönste Zeit. Da freuen sich die Kinder auf Erden weit u. breit. Da pflücken sie Blumen u. Blümchen so schön um hierauf sich im Kreise gar lustig zu dreh'n. /:Im Sommer:/, da ist die schönste Zeit. Da freuen sie die Kinder auf Erden weit u. breit. Da gehen sie spazieren in Kleidern so schön, um hierauf sich im Kreise gar lustig zu dreh'n. /:Im Herbste:/, da ist die schönste Zeit. Da freuen sich die Kinder auf Erden weit u. breit. Da brechen sie Äpfel u. Birnen so schön um hierauf ... dreh'n. /:Im Winter:/, da ist die schönste Zeit. Da freuen sich die Kinder auf Erden weit u. breit. Da fahren sie Schlitten u. Schlittschuh so schön um hierauf ...dreh'n. (A 36967);
• Im Frühling ist die schönste Zeit, da freuen sich die Kinder u. auch die alten Leut. (A 36549);
• Im Frühling da ist die schönste Zeit, da freuen sich die Kinder u. auch die alten Leut. Wie macht's denn der Schuster/ die Mutter/ der Vater? Der Schuster/ die Mutter/ der Vater der/ die macht es immer so. (A 190220), (1902);
• Der Frühling ist die schönste Zeit, da freun sich alle Kinder u. alle, alle Leut. (A 30277), Baden;
• /:Der Frühling:/, das ist die schönste Zeit, da freuen sich die Kinder wie auch die alten Leut. /:Das Klatschen:/ da muss man auch verstehn. (A 30879);

• /:Der Frühling:/, das ist die schönste Zeit,da freuen sich die Kinder u. auch die alten Leut. /:Der Vater/ die Mutter/ der Lehrer/ die Köchin/ der Schuster/ der Schneider/ die Kindsmagd/ der Geiger:/, der machts halt immer so. (A 178046), (1898);
• Der Frühling ist die schönste Zeit, da spielen die Kinder weit u. breit. /:Das Klatschen:/, das muss man verstehen,da muss man sich 3mal im Kreise rumdrehn. (A 3324);
• /:Nun ist sie:/ die schöne Frühlingszeit. Da singen u. springen die Kinder weit u. breit. /:Das Singen/ Spielen/ Nähen/ Schiessen/ Waschen/ Kämmen:/, das muss man verstehn, da muss man sich 3mal rundrum drehn. (A 3033);
• Es ist wie es ist die schönste Frühlingszeit, da singen u. springen die Kinder weit u. breit. /:Das Lesen:/, das muß man verstehn, /:da muß man:/ sich dreimal herumdrehn. (E 16536), Rheinland;
• Im Maie(n), im Maie(n) sind alle Kinder froh, sie setzen/ stellen sich im/ in Reihen u. machen/ tanzen alle so (so so), (u. machen alle so/ dann machen's alle so). (A 23114); (A 22304); (A 19947); (A 36612); (A 32866); (A 32672); (A 16579); (A 14700); (A 15047); (A 15026); (*A 74125); (A 33327); (A 37703); (A 35809); (A 73889), (1921); (E 18330), Ehingen;
• Im Meie, im Maie sind alle Kinder froh. Sie stellen sich in d'Reihe u. machen alle so: und machen alle so, so, so, u. machen alle so. (*B 33583), (1930);
• Im Maie, im Maie da sind die Kindlein froh, sie stellen sie in Reihe u. machen alle so: (Mit den Fingerlein ...). (Rite rite Rössli, 1926, S.3, mit Zeichnung);
• Im Maie(n), im Maie(n) sind alle Kinder froh, sie stellen sich in Reihen u. machen alle so. (Mit den Händen patsch/ pitsch/ pitschpatschpatsch/ bitsch/ klipp ...). (A 37416); (A 31924); (A 32574); (A 33556); (A 82033), (1913);
• Im Mai, im Mai, das ist die schönste Zeit,da woll'n wir alle lustig sein, im frischen grünen Mai. Das So tun, das So tun .... (E 15158), (1867), Wittstock, Spielbeschreibung;
• Im Maien, im Maien, da ist die schönste Zeit, da freuen sich die Kinder u. auch die alten Weiber/ Leut. Die Wäscherin/ die Putzerin/ der Vater/ der Schuster/ die Mutter/ der Lehrer/ die Näherin/ die Büglerin, die/ der macht halt immer so. (A 33168); (A 32992);
• Im Juni im Juni, sind alle Kinder froh, sie legen sich ins Wasser u. machen alle so. (A 158216), (1937);
• Im Winter, im Winter, da ist die schönste Zeit, da gehen, da stehen die Leute weit u. breit. /:Das Lachen/ Weinen/ Schlittern/ Frieren/ Wärmen/ Schneeballwerfen/ NN:/, das muß man recht verstehn, /:da muß man:/, sich dreimal rummer drehn. (*E 18250), Osterbur, Kontext, Spielbeschreibung;
• /:Weihnachten/ im Sommer:/, da ist die schönste Zeit. /:Da freuen sich:/ die alt u. jungen Leut. /:Sie freuen sich:/ u. sind so herzlich froh u. wir in diesem Kreise, wir machen's alle so. (B 2982);
• /:Das Klatschen:/ das muß man verstehn, da muß man sich ein Mal recht herumdrehen. /:Das Dienern:/ das muß man verstehn da muß man sich zwei Mal recht herumdrehen, /:Das Knixen:/ das muß man versthen, da muß man sich drei Mal recht herumdrehen. (E 13613), (1859);
• Ich armer Mann, was fang ich an? Ich will mich lustig machen, so lang ich kann. Habt Acht auf mich. Machts so wie ich. Und alle, die im Kreise sind, die machen's so wie ich, mein Singen hat gefallen im ganzen Kreise dir, es soll dir auch gefallen, wenn du nur wärest hier. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein.: JbNdSpr, 32, 1906, S.75f, Nr.12);
• **erwähnt in:** (Angermann, 1971, S.122);
• **Varianten in: schwedisch** (K 58), (1842); (*K 66), (1842);

K XV 068

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Als ich einmal reiste,
Reist ich durch Dirallalla,
Und ich war der Kleinste,
Allen wohl bekannt.
Herren und Damen
Standen wohl vor meiner Tür,
Wollten gerne schauen,
Mich schönes Murmeltier.
Murmeltier kann tanzen,
Eins, zwei oder drei und vier,
Oder du Schampansel,
Du schönes Murmeltier. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 255, S. 502f

wichtig reisen nach NN mit Murmeltier - dieses kann tanzen

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis und singen, indem sie erst langsam herumgehen. Bei der 2. Str. ("Herren und Damen") lassen sie die Hände los und marschieren hintereinander her. Bei der 3. Str. ("Murmelthier") laufen sie so shcnell als möglich. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.255, S.502f)

Varianten
- Als ich einmal reiste, reist' ich ins Tirolerland, da war' ich die Kleinste in dem ganzen Land. Alle Herr'n u. Damen standen draußen vor der Tür, wollten mich beschauen: O du armes Murmeltier. Murmeltier muß wählen, wähle, wen du willst. Knie dich auf die Erde, denn du hast versprochen einen Kuß zu geben: Mach' doch ab, du garstig Kind (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 255, S. 503);
- Als ich einmal reiste, reist ich nach Tirolala, da war ich die Kleinste in dem ganzen Land (A 40874);
- Als ich einmal reiste, reist' ich ins Tirolerland. Da war ich die Kleinste in dem ganzen Land. /:Murmeltier kann tanzen, 1, 2, 3 u. 4:/ (*A 198475), (1959);
- Als ich einmal reiste ins Tirolerland, da ward die Kleinste in dem ganzen Land. Alle Herrn u. Damen standen draußen vor der Tür, wollten mich beschaun, mich armes Murmeltier (A 97359), (1926/7);
- Als ich einmal reiste, da zog ich nach Jerusalem/ Amerika ... KLeinste in der ganzen Welt. Herren u. Damen ... Tür, wollten mich beschauen, das kleine Murmeltier. /:Murmeltier kann/komm tanzen, 1 ... 4:/ (A 58409), (1913); Als ich einmal reiste ... Jerusalem/Tirolerland ... Kleinste wohl im ganzen Land/in dem ganzen Land. (Viele) Damen u. Herren kamen eins vor meine Tür Herrn, Damen standen, standen einst vor meiner Tür, wollten sich ansehen /anschauen/beschauen das kleine Murmeltier. /:Murmeltier kann tanzen 1, 2, 3 u. 4:/ (A 92843), (1927); (B 35966), (1929);
- Als ich einmal reiste, reist ich ins Tirolerland, da war ich die Schönste in dem ganzen Land. Alle Herrn u. Damen ... vor der Tür, wollten sich beschauen, mich armes Murmeltier ... kann tanzen, Murmeltier kann lustig sein ... kann tanzen in dem bunten Reihn (A 48878), (1916);
- Als ich einmal reiste, reist/da reist ich ins Tiroler Land/nach Jerusalem/nach Amerika, dort/da war ich die Kleinste in dem ganzen Land/in der ganzen Welt/von der ganzen Schar. (Die) Herren ... Damen ... vor meiner Tür, wollten mich beschauen: Kleines/armes Murmeltier. (Das/hei) Murmeltier kann/muß tanzen, tanzen ... Murmeltier ... tanzen, 1 ... 4 (A 58408), (1913); (*A 207355), (1952); (*A 207026), (1956); (*A 206247), (1960);
- Als ich einmal reiste, reist' ich ins/ nach Tirolerland, da war ich die/ das Kleinste, allen wohlbekannt/ in dem ganzen Land. (Die) Herren u. (auch) Damen ... vor meiner/ der Tür, wollten mich/ sich beschauen, schönes Murmeltier/ mich armes Murmeltier/ das kleine Murmeltier. Murmeltier kann tanzen, 1 2 3 u. 4, (wollten mich beschauen, schönes Murmeltier/ o du scharantes kleines Murmeltier). (A 50477); (A 68219); (A 81623), (1927); (B 13710);
- Als ich einmal reiste, reist ich nach Tiroler Land/ Tirolerland/Jerusalem, da war ich die/der Kleinste in dem ganzen Land/wohl in dem ganzen Land/allen wohlbekannt/von allen wohlbekannt/im ganzen Land bekannt/ jedermann bekannt. Viele/alle/schöne Herrn u. Damen,(die) standen draußen/wohl/da vor der Tür/kamen wohl /oft vor meine Tür, wollten mich/ich beschauen, mich armes Murmeltier/ kleines Murmeltier/das kleine Murmeltier. Murmeltier kann tanzen 1, 2, 3

u. 4 u. 1 u. 2 u. 3 u. 4 einen hübschen Walzer, ich armes Murmeltier/Murmeltier kann tanzen 1, 2, 3/O, du allerschönstes, kleines Murmeltier/Murmeltier kann tanzen, das kleine Murmeltier/Murmeltier muß tanzen, das kleine Murmeltier/ach du allerliebtes kleines Murmeltier/o du scharjantes kleines Murmeltier/ei du scharmantes kleines Murmeltier (A 83327); (A 50477); (A 40875); (*A 47210), (1910); (A 71923), (1916); (A 149301), (1920); (A 129077), (1931); (*A 181749), (1949); (*B 2755); (*Lorenz, 1927, S. 66, Nr. 5);

- Als ich einst verreiste ... Tirolerland ... Kleinste, allen wohlbekannt. Herren u. Damen ... Tür u. wollten sich beschauen das kleine Murmeltier. Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4, Murmelltier kann tanzen, das kleine Murmeltier (A 82573), (1913);
- Als ich einmal reiste, reist' ich ins Tirolerland, da war ich die/der Kleinste in dem ganzen Land. (Alle /viele) Herrn u. Damen ... vor der Tür, wollten sich/ mich/einmal beschauen, das kleine Murmeltier/mich armes Murmeltier ... kann tanzen, 1, 2, 3, 4, Murmeltier kann tanzen, kleines Murmeltier/Murmeltierchen, wähle, wähle, wen du willst (A 211949); (*A 136382), (1931); (*A 207800), (1966); (*Dirkschneider, 1927, Nr. 24);
- Als ich einmal reiste, reist'/kam ich ins/nach Tirolerland/Jerusalem. Da war ich die/der Kleinste in/aus dem ganzen Land. (Junge/alle) Herrn u. Damen. . . vor der Tür, wollten mich/sich beschauen, mich/ich/ das armes/arme Murmeltier. /:Murmeltier kann tanzen in einem großen/grünen Kranze:/ (*A 83037); (*A 129416), (1906); (A 78043), (1918);
- Als ich einmal reiste ... ins Tirolerland ... die Kleinste in dem ganzen Land. Herrn u. Damen standen, standen draußen vor der Tür, wollten mich beschauen, mich armes Murmeltier. Murmeltier muß tanzen in dem großen Kranze; Murmeltier nicht tanzen will, kommt man mit der Rute hin (A 84420), (1926);
- Als ich einmal reiste ... Tirolerland ... die Kleinste in dem ganzen Land. Alle Herrn u. Damen ... vor der Tür, wollten mich beschauen, ich armes Murmeltier. Murmeltier kann tanzen in dem großen Kranze, 1, 2, 3, 4, ich armes Murmeltier (*A 77960);
- Als ich einmal reiste ... Tirolerland ... die Kleinste im ganzen großen Land. Alle Herrn u. Damen ... vor der Tür um mich zu beschauen, ich armes Murmeltier. Murmeltier muß tanzen in dem großen Kranze, Murmeltier muß wählen, wählen wen du willst (*A 70247), (1916);
- Als ich einmal reiste, reist ich ins Tirolerland ... die Kleinste in dem ganzen Land. Herren u. Damen ... vor der Tür, wollten mich beschauen, mich armes Murmeltier. Murmeltier muß tanzen in dem großen Kranze. Murmeltier muß wählen, wählen, wen es will. Diese diese mag ich nicht, diese, diese will ich nicht, diese will ich haben (*A 87958), (1927);
- Als ich einmal reiste ... Tirolerland. War die Allerkleinste in dem ganzen Land. /:Murmeltier muß tanzen in dem großen Kranze:/ ... stille stehn, darf wohl dreimal um sich sehn ... muß sich neigen einen andern kriegen (A 77843);
- Als ich einmal reiste ... Tirolerland, da war ich die Kleinste in dem ganzen Land. Alle Herrn u. Damen ... vor der Tür, wollten mich beschauen, mich armes Murmeltier ... muß tanzen in dem großen Kranzen ... muß wählen. Wähle, wen du willst. Schäflein, Schäflein knie dich, knie zu meinen Füssen, du hast mir versprochen einen Kuß zu geben. Mach doch ab du garstig Kind (A 69401);
- Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste, die Kleinste im ganzen Land. Herren u. Damen ... Tür, wollten mich beschauen, ich armes Murmeltier. Murmeltier muß wählen, wählen, wen es will:/:Hast falsch gemacht:/ darum wirst du ausgelacht (B 5685);
- Als ich einmal reiste ... Tirolerland/Jerusalem ... die Kleinste in dem ganzen Land. Alle/all die Herrn u. Damen ... vor der Tür, wollten mich beschauen, armes Murmeltier/als ein Murmeltier. Murmeltier muß tanzen ... muß stille stehn, muß sich einen/eine wählen, wähle wen du/sie willst/will. Schäflein, Schäflein knie dich, knie dich vor/zu/an meinen/meinem/meine Fuß/Brust, wenn/denn du hast versprochen aus dem Kreis zu gehn (A 77543); (A 67956); (*A 69185);
- Als ich einmal reiste ... Tirolerland. War ich ein so Kleine, eine Kleine, wie ich bin. Alle Herrn u. Damen ... vor der Tür, wollten mich beschauen, wie ein Murmeltier ... muß tanzen ... stille stehn ... sich einmal wälzen. Wenn du willst Schäflein, Schäflein knie dich vor meinen Fuß, dann du hast versprochen, aus dem Kreis zu gehn (A 69411);
- Als ich einmal reiste ... Tirolerland ... die Kleinste in dem ganzen Land. Alle Herrn u. Damen ... vor der Tür, wollten mich beschauen, o du armes Murmeltier ... muß wählen, wähle, wen du willst. Knie dich auf die Erde, denn du hast versprochen, einen Kuß zu geben, mach doch ab, du garstig Kind (A 80672);
- Als ich einmal reiste, reist' ich ins Tirolerland, da war ich die Kleinste/war ich noch die Kleinste in dem ganzen Land. Alle/viele Herrn u. Damen ... vor der Tür, wollten mich beschauen, ich/mich armes Murmeltier. Murmeltier muß tanzen in dem ganzen Kranzen ... muß stille stehn u. die ganze

Welt besehn/Murmeltier muß wählen, wählen, wenn es will/Murmeltier muß tanzen 1, 2, 3 u. 4, schönste Murmuranzen, das kleine Murmeltier (*A 67564));
• Als ich einmal reiste, reist' ich ins Tirolerland, da war ich der Kleinste wohl in dem ganzen Land. Ein blauer Kittel u. ein kleines Murmeltier war in der Mitte, zählen bis 4. Ein blauer Ranzel u. ein Hut mit Rhonen dran waren zum Tanze bis in die Hoh. Männer u. Frauen u. die Kindlein vor der Tür wollten beschauen mein kleines Murmeltier. Da sang ich Lieder aus dem Tirolerland, da kehrt ich wieder in mein Heimatland. Da aß ich Speise u. ein Groschen in der Hand zu meiner Reise in mein Heimatland (A 128989), (1931);
• Als ich einmal reiste ... Tirolerland, kauft ich mir ein Murmeltier, das Schönste, das ich fand. Herren u. Damen ... vor einer Tür, wollten sich beschauen das kleine Murmeltier ... kann tanzen, 1, 2, 3 u. 3 u. 4, o du allerliebstes, kleine Murmeltier (*B 25145);
• Als ich einmal reiste, reist' ich durchs Tirolerland u. ich war die/das Kleinste, allen wohlbekannt/ Murmeltier genannt. Herren u. Damen ... meiner Tür, wollten gerne schauen/wollten sich beschauen mich schönes Murmeltier/s'kleine Murmeltier. Murmeltier kann/muß tanzen 1, 2 oder 3, 4 oder du Schampambel, du schönes Murmeltier/1 u. 2 u. 3 u. 4 o du charmantes kleines Murmeltier (A 55892); (*A 200144), (1909/10);
• Als ich einmal reiste ... Tirolerland, da war ich die Kleinste in dem ganzen Land. Trap ... la, da war ich die Kleinste in dem ganzen Land. Alle Herrn u. Damen ... meiner Tür mich zu beschauen, mich armes Murmeltier ... trap. Kannst du auch schon tanzen, 1, 2, 3 u. 4? O du charmantes kleines Murmeltier. Trap ... la (*A 79738);
• Als ich einst reiste ... Tirolerland ... Kleinste, ganz unbekannt. Männlein u. Frauen u. die Kindlein vor der Tür wollten gern schauen mein Murmeltier. Gaben mir Speise u. den Groschen in die Hand für meine Reise ins Tirolerland (*A 143097), (1907);
• Als ich nun reiste aus dem Tirolerland ... Kleinste u. ist mir wohlbekannt. Einen blauen Kittel, Hose, Rock u. Fottkam'sol, Elberfelder = misse kommt wohl aus der Not. Elberfelder = Misse kam ich für ein (Kaufmation), macht' ich eine Presse mit mein Murmeltier. Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4, schönes Murmeltier (*E 4775), (1845);
• Als ich einmal reiste ... Throneland, da war ich der Kleinste in dem ganzen Land. Alle Herrn u. Damen wollten mich beschauen. Allmas Wollmastier. Wollmastier muß tanzen in dem großen Kranze. Wollmastier muß stille stehn u. den großen Kreis besehn (A 77318), (1915);
• Als ich einst reiste aus dem Tirolerland ... Kleinste, ganz unbekannt ... la. Herren u. Damen u. die Kinder vor der Tür wollen beschauen ein großes Tier ... Ein blauer Kittel u. ganze Garnitur, das sind die Mittel bis nach Tirol ... la (*A 208500), (1965);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem/Tirallala, (dort/da) war (ich) die/das/der Kleinste/Allerkleinste in dem ganzen Land/im ganzen Land zu sein/ wohl im ganzen Land/von dem ganzen Land/der im ganzen Land/im ganzen Land bekannt/unter all den Vielen/ unter allem Volk/ allen wohlbekannt. All die Herrn/ alle Herrn/Herren/ die Herren/schöne Herrn u. (schöne) Damen ... Tür, die wollten gerne schauen/wollten mich beschauen/wollten gerne sehen/um sich anzuschauen, das kleine Murmeltier/kleines Murmeltier/charmantes Murmeltier/s' kleine Murmeltier. Murmeltier kann/komm tanzen, 1 ... 4. O, du allerliebstes kleinstes Murmeltier/Murmeltier kann tanzen, das kleine Murmeltier /Murmeltier komm tanzen, das kleine Murmeltier/ Murmeltier kann tanzen, charmantes Murmeltier/ Murmeltier kann tanzen, kleines Murmeltier/ach du allerliebstes kleines Murmeltier/Murmeliter kann tanzen, s' kleine Murmeltier/Murmeltier kann tanzen, das schöne Murmeltier (*A 60695); (*A 102572), (1900); (*A 92461); (*A 46824), (1915); (*A 149036), (1916); (A 198086), (1927); (A 100661), (??28); (*A 153130), (1937); (*A 191509), (1954); (B 5798); (B 37389), (1903/4); (B 23195), (1927); (*Richardt, 1922, S. 1, Nr. 2);
• Als ich einmal reiste, reist' ich nach Jerusalem, da war ich die Kleinste, in dem ganzen Land. Die Herren u. die Damen ... meiner Tür, wollten mich beschauen, mich kleines Murmeltier. Päh, Murmeltier kann tanzen ... Murmeltier kann tanzen, 1, 2, 3 und vier. (Sutton-Smith, 1986, S.162);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem, da war ich das kleinste Murmeltier im Land. Alle Herrn u. Damen ... Tür, wollten gerne sehen das kleine Murmeltier. Murmeltier kann tanzen: 1 ... 4, Murmeltier kann tanzen, das kleine Murmeltier (*A 183200), (1934);
• Als ich einmal reiste, kam ich nach Jerusaland/ Jerusalem, da war ich die/der Kleinste, allen wohlbekannt/in dem ganzen Land. (Die/viele) Herrn u. (die) Damen standen still/draußen/einst/da vor meiner/der Tür, wollten gerne sehen/wollten sich beschauen/ wollten mich beschauen (das/'s/mich) kleine/kleines Murmeltier. Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4, Murmeltier kann tanzen, charmantes Murmeltier/'s kleine Murmeltier/o du allerschönstes kleines Murmeltier/ach du allerliebstes kleines Murmeltier (*A 114953), (ca. 1880); (A 198576), (um 1900); (A 198024), (1927); (A 155169), (1934);

• Als ich einst verreiste ... Jerusalem ... Kleinste im ganzen Land bekannt. U. alle Herrn u. Damen ... Tür u. wollten mich beschauen, mich armes Murmeltier. Das Murmeltier kann tanzen, 1, 2, 4, 5 (A 84036);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem/Tirolala ... Kleinste in/auf der ganzen Welt/von der ganzen Stadt. Alle/die Herren u. Damen ... Tür, wollten mich/sich beschauen, das kleine Murmeltier. (Hei/bäh) Murmeltier kann tanzen, tanzen kann das Murmeltier (Murmeltier kann tanzen): 1 ... 4 (A 192037), (um 1927); (A 155305), (1938); (A 206477), (1960);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste, in dem ganzen Land. Die Herren u. die Damen wollten mich beschauen, standen schon vor meiner Tür, kleines Murmeltier. Murmeltier kann tanzen, tanzen kann das Murmeltier. Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4 (*A 186066), (1953);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem, dort ... Kleinste in dem ganzen Land. Die Herren ... Damen ... Tür u. wollten mit mir tanzen, kleines Murmeltier, bäätsch! Murmeltier kann tanzen, tanzen kann das Murmeltier, Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4 (GroberGlück, 1971, S. 111f, Nr. 132);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste auf der ganzen Welt. Herren u. Damen ... Tür, wollten sich beschauen das kleine Murmeltier. Hei, Murmeltier kann tanzen, tanzen ... Murmeltier, Murmeltier kann tanzen, tanzen kann es, 3 u. 4 (B 32887), (1928);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem, da war ich die Schönste in der ganzen Welt. Herren u. Damen stellten sich vor meine Tür, wollten mich beschen kleines Murmeltier. Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4, o du allerliebstes kleines Murmeltier (A 67410), (1920);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste wohl in dem ganzen Land. Viele Herr'n u. Damen. . Tür, wollten mich beschauen, mich armes Murmeltier. /:Murmeltier muß tanzen, truderidera:/ (A 83102), (1917);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste in dem ganzen Land. Murmeltierchen tanzten, tanzten dort so wunderschön, Murmeltierchen tanzten, tanzten dort so schön (A 58410), (1912);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste im ganzen Land bekannt. Viele Herrn u. Damen ... Tür. Ich möchte gerne schauen das kleine Murmeltier. Murmeltierchen tanze 1, 2, 3 (B 41370), (1928);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste in der ganzen Welt. /:Herren u. Damen ... Tür. Murmeltiere tanzen, tanzen das ist schön:/ (A 58411), (1914);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste in der ganzen Welt. Alle Herrn u. Damen saßen vor der Vordertür, wollten mich betrachten wie Murmeltier. Murmeltier kann tanzen 1 ... 7, auf dem grünen Rasen, wo wir alle sind (A 82145), (1913);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem/Tirolerland ... Kleinste wohl im ganzen Land/in der ganzen Welt. Alle Herren u. Damen ... Tür wollten mich beschauen/ erwarten, kleines Murmeltier. Murmeltier muß tanzen, tanzet doch so wunderschön, Murmeltier muß tanzen, tanzet doch so schön/Murmeltier wollt tanzen, tanzet doch so wunderschön, aber die Musikanten spielten doch nicht mehr/Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4, ach du allerliebstes kleines Murmeltier (*A 58407), (1912);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste wohl in dem ganzen Land/im ganzen Land bekannt. Schöne/alle Herrn u. Damen standen an der Rosentür/standen draußen vor der Tür, wollten mich beschauen/wollten einmal schauen, mich armes Murmeltier/das kleine Murmeltier. Murmeltier kann tanzen (wohl) 1 ... 4. Guten Tag, guten Tag Frau Weissenfels/guten Tag ihr weißen Frauen, schenkt uns/mir eine Tochter. Diese, diese will ich nicht. Diese ... mag/brauch ich nicht. Diese will ich haben (mit dem weißen Kragen (*A 41502); (A 14413);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste im ganzen Land bekannt. Alle Herrn u. Damen ... Tür, wollten einmal schauen das kleine Murmeltier. Guten Tag, guten Tag ihr lieben Leute. Kam der Herr von Reichenbach wünscht sich eine Tochter. Diese ... mag ich nicht ... will ich nicht, diese möcht ich haben mit den blonden Haaren (A 82206), (1913);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem.; war ich als der kleinste Mann im ganzen Land bekannt. Alle Herrn u. Damen ... Tür, wollten einmal schauen, was das kleine Murmeltier, Murmeltier kann tanzen. 1 ... 4, Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4 guten Tag, ihr lieben Leute, ich bin der Herr von Weisenau, gebt mir eure Tochter. Diese ... will ich nicht ... mag ich nicht, diese ... mit den blonden Haaren (A 3501);
• Als ich einmal reiste ... Tirolala/Land ... Kleinste in dem ganzen Land. Viele Herren u. Damen ... Tür, wollten mich beschauen, mich kleines Murmeltier. Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4, o du allerliebstes, kleines Murmeltier. Guten Tag ihr lieben Frauen, ihr lieben Frauen. Was will der Herr von Weissenburg? Schenkt mir eure Tochter. Diese ... mag ich nicht ... will ich nicht, diese will ich haben (A 79523);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste wohl in dem großen Kreis. Alle Herrn u. Damen saßen draußen vor der Tür um mich anzuschauen, mich armes Murmeltier. Murmeltier kann tanzen,

1 2 3 u. 4, Murmeltier kann tanzen in dem großen Kranz. (Es regent auf der Brücke ...) (*A 126702), (1928);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste wohl in dem großen Kranz. Alle Herrn u. Damen ... Tür, um mich anzuschauen, mich armes Murmeltier (er war naß ...) (*A 217715), (1971);
• Als ich einmal reiste ... Tirolerland ... Kleinste im ganzen Land. Männer unter Frauen standen da vor meiner Tür, wollten mich beschauen kleines Murmeltier. Murmeltier kann tanzen 1 ... 4. (Die Tiroler sind lustig ...) (A 83817);
• Als ich einmal reiste ... Tirolerland ... Kleinste in dem ganzen Land. Alle Herrn u. Damen ... Tür, wollten mich beschauen mit mein Murmeltier. Mein Murmeltier kann tanzen nach den Düppler Schanzen, (u. da wachsen Rosen, Buben tragen Hosen ...) (A 81976), (1913);
• Als ich einmal reist ... Tirolerland ... Kleinste wohl in dem ganzen Land. Viele Herr'n u. Damen ... Tür, wollten mich beschauen, ich armes Murmeltier. Murmeltier kann tanzen wohl auf der Dübner Schanzen. (Als ich nicht weiter kam ...) (A 82972);
• Als ich ausreiße aus dem "Sant feier Land", so war ich der Reichste, das ist mir wohl bekannt ... la ... Reichste ... wohl bekannt. Ein grober Gürtel, Rosen u. Kamisol, sind alle meine Kleider, wenn ich ausreisen soll ... Städtchen u. Flecken, reis ich für mein Plaisir, u. stets mit meinem Stecken mit meinem Murmeltier ... Ihr Herren u. Damen bleibet stehen wohl vor der Tür u. lasset mich beschauen mit meinem Murmeltier ... Es kann schon tanzen, 1 ... 4, o du charmantes du schönes Murmeltier (A 151057), (1937);
• Als ich einmal reisen wollte ... Jerusalem ... Kleinste im ganzen Land bekannt. Alle Herren u. Damen ... Tür, wollten beschauen das kleine Murmeltier. 1 ... 4, Murmeltier kann tanzen, 1 ... 3, guten Tag, guten Tag, ihr lieben Frauen, bin der Herr von Weißenfels, schenk mir eine Tochter. Diese ... will ich nicht ... mag ich nicht, diese will ich haben mit dem weißen Kragen (A 3294);
• Als ich einmal reiste ... Jerusalem ... Kleinste unter'm ganzen Volk. Herren u. Damen stand jung vor meiner Tür wollten mich beschauen, altes Murmeltier. Murmeltier muß tanzen ... stille stehn u. die stille Welt besehn (A 120878);
• Als ich einmal reiste ... durch Bayerland ... Reichste, das ist der Welt bekannt. Herrn u. Damen standen ... Tür, um zu sehn das kleine, das kleine Murmeltier. Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4. Frißt auch Pomeranzen, mein schönes Murmeltier (B 2154);
• Als ich einmal reiste ... in das Kronenland ... Kleinste in dem ganzen Land, hier u. da, da stand ein Großer vor der Tür, ohne mich zu schauen, ich armes Murmeltier. /:Murmeltier kann tanzen in einem großen Kranze:/ (*A 69439);
• Als ich einst reiste im Savoyerland, war ich der Allerkleinste im ganzen Murmeltierland (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 255, S. 503);
• Als ich einst reiste durch das Savoyerland, war ich der Reichste, die machen mich bekannt, einen groben Kittel, Hosen u. ein schlechtes Hemd waren meine Mittel, da als ich ging in d'Fremd. Durch Städt u. Flecken reise ich mit 3 u. 4. Mit meinem Stecken, mit meinem Murmeltier. Ei es kann schön tanzen ... scheisset Pomeranzen, das schöne Murmeltier. Herren u. Frauen standen vor der Tür, taten mich beschauen mit meinem Murmeltier (*A 24207);
• Als ich einst reiste aus dem Savoyerland ... Kleinste, ganz unbekannt. Mein/ein blauer Kittel, Hut u. mein/ ein Kamisol waren die Mittel bis nach/ins Tirol. Herren u. Frauen u. die Kinder/Kindlein vor der Tür möchten gern schauen mein Murmeltier. Gaben mir Speise u. ein Groschen/Pfennig in die Hand mit auf die Reise/zu meiner Reise ins Schweizerland. Dort/ hier sang ich Lieder aus dem Savoyerland, kehrte dann wieder in's Heimatland/dann ging ich wieder ins Heimatland (A 36966); (A 143021), (1926);
• Als ich einst reiste aus dem Savoyerland ... Kleinste ganz unbekannt, eine kleine Ranze samt meinem Murmeltier, das schön kann tanzen, zählen bis 4. Herren u. Damen u. die Kindlein vor der Tür möchten gerne sehen mein Murmeltier, gaben mir Speisen u. ein Groschen in die Hand für meine Reise ins Heimatland, dort sang ich Lieder aus dem Savoyerland, kehrte dann wieder ins Heimatland (A 177977);
• Als ich einst reiste aus dem Savoyerland/durch das Savoyardenland ... Kleinste, ganz unbekannt/für wohlbekannt. Ein kleiner Ranzen, samt meinem Murmeltier/u. ein kleines Murmeltier, das schön konnt tanzen/das kann auch tanzen, zählen (bis) auf 4. Ein blauer Kittel, Hut u. ein Kamisol/u. ein Hut mit Quasten dran (das) waren die Mittel/kam ich von, bis nach Tirol. Herren u. Damen u. die Kindlein/Kinder vor der Tür möchten gern schauen/beschauen mein Murmeltier. Gaben uns/mir Speise u. einen Groschen in die Hand zu meiner Reise/für meine Reise ins Schweizerland/ Heimatland. Dort sang ich Lieder aus dem Savoyerland /dort sang ich wieder in das Savohyrdenland, kehrte dann/dort kehrt ich wieder ins Heimatland. La ... la (A 120148), (1919); (A 114341), (1928);

• Als ich verreiste aus dem Savoyerland ... Kleinste, ganz unbekannt. Eine kleine Ranze samt meinem Murmeltier, das kann schön tanzen, zöhlen bis 4. Ein blauer Kittel, Hut u. ein Kamisol war's beste Mittel bis ins Tirol. Herren u. Frauen u. die Kinder vor der Tür wollten beschauen mein Murmeltier. Gaben für Speise u. ein Pfennig in der Hand zu meiner Reise ins Schweizerland. Schweiz ist mir lieber als das Savoyerland, trallal ... la (*B 1115);
• Als da ich reiste aus dem SavoyerLand, war ich der Reichste, macht ich mich bekannt. Durch Städt u. Flecken reiste ich mit viel Pläsier, mit meinem Stecken, mit meinem Murmeltier. Es kann schön tanzen ... mache Pomeranze, dick dicke da ... tanzen, 1 ... 4, o du charmantes, schönes Murmeltier. Ein grober Kittel, Hosen u. grobes Hemd/u. auch Kamisol, waren meine Mittel, als ich ging in die Fremd. Herren u. Frauen blieben stehn vor der Tür, taten mich beschauen, mit meinem Murmeltier. Adjeu, ihr Herren, sage Dank für euer Gab, jetzt gehe gerne, weil ich etwas hab, gleich nach dem Essen, wenn ich wieder komm hier/ allhier, mach meine Adresse, mit meinem Murmeltier (Bl 2264); (Bl 2507);
• Als ich reiste in das Allgäuerland ... Kleinste ganz unbekannt, sie geben mir Speisen u. einen Kreuzer in die Hand für meine Reise in das Allgäuerland. Herren u. Damen u. die Kinder vor der Tür, wollten beschauen mein Murmeltier. Ein blauer Kittel, Hut u. Kamisol, waren die Mittel bis nach Tirol (A 15894);
• Als ich einst reiste durchs Afrikanerland ... Kleinste, sehr unbekannt. Ein blauer Kittel u. ein Hut mir Borsten / Quasten dran war meine Bitte fürs Schweizerland. Ihr Herrn, ihr Damen u. ihr Mädchen vor der Tür, kamen zu schauen ihr kleines Murmeltier. Gabe zu speisen u. 10 Pfennig in der Hand für meine Reise durch Japanerland (*B 2759);
• Als ich einst mal reiste ... Sachsen - Bayernland ... Reichste, weit u. breit bekannt. Durch manches Dorf u. Städtchen reiste ich wohl mit Plaisir mit einem schönen Mädchen, mit meinem Murmeltier. Sie kann auch schöne tanzen, 1 ... 4, sie säuft auch Pomeranzen, das schöne Murmeltier (*E 4774), (1844);
• Als ich einmal reiste in das Sachsen - WeimarLand ... Reichste, das ist der Welt bekannt. Rummel ... Welt bekannt. (Zwei Jahr bin ich geblieben ...) (*Wagner, 1957, 3, S. 49);
• Als ich war auf Reisen, reis' ich ins Land Tirol, dort war ich die Kleinste aus dem Land. (Will der Herr uns zahlen ...) (A 86662), (1914);
• Als wir einmal reisten, reisten nach Jerusalem, da war ich noch der kleinste im ganzen Reich, vor dem Tor steht ein Murmeltier, Murmeltier kann atnzen, 1, 2, 3, u. 4 ich bin der Herr aus Weizenfeld u. möchte eine haben. Diese, diese mag ich nicht, ... kenn ich nicht ... will ich haben. Es geht die Reis nach Hopp, hopp ... nach Bremen, der letzte soll sich schämen. (A 86574), Württemberg, Spielbeschreibung;
• Wenn ich eine Reise tu, fahr ich nach Amerika / Jerusalem, wenn ich eine Reise tu, seh ich an das Land. Murmeltier kann tanzen 1 ... 4, Murmeltier kann tanzen, das kleine Murmeltier. Tanzen Herrn u. Damen, tanzen da vor meiner Tür, wollen gerne sehen, das kleine Murmeltier (*B 33140), [1911];
• (Die Tiroler sind lustig ...). Als ich einmal reiste ... Tirolerland ... Kleinste in dem ganzen Land. Schöne/ viele Herrn u. Damen standen/kamen da vor meiner / meine Tür, wollten sich/mich beschauen, das kleine/ armes Murmeltier. Murmeltier kann/muß tanzen, 1, 2, 3, u. vier, Murmeltier kann/muß tanzen, das kleine Murmeltier /1, 2, u. 3. (*B 2756);
• Murmeltierchen tanzen: 1 ... 4, schöne Pomeranzen, das schöne Murmeltier. Und so la ... la (*A 202423), (1931); (A 202469), (1963);
• Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4, Murmeltier kann tanzen, das schöne Murmeltier. Herren u. Damen ... Tür, wollten sich beschauen, das schöne Murmeltier (A 60933);
• Murmeltier kann tanzen. 1, 2, 3 u. 4. Murmeltier kann tanzen, tanz vor meiner Tür. (A 225593), (1989);
• Gu'n Tag, gu'n tag ihr lieben Frauen, ich bin der Herr vom weißen Feld u. gebt mir eine Tochter. Diese ... will ich nicht ... mag ich nicht, diese will ich haben mit dem langen Kragen (*A 47212);
• Wir reisen nach Jerusalem. Wer reist mit? Alle Herr'n u. Damen standen auf der vorder Tür. Wollten einmal schauen das kleine Murmeltier. Murmeltier kann tanzen: 1 ... 4 (A 49151);
• Als ich ein Sträußchen aus dem Savoyerland, war ich die Kleinste ganz unbekannt. Ein blauer Kittel, Hut u. Kamisol waren die Münzen bis nach Tirol. Ein kleiner Ranzen, samt meinem Murmeltier, das schön kann tanzen, zählen auf u. Herren u. Damen u. die Kindlein vor der Tür, möchten gern schauen mein Murmeltier, gaben mir Speisen u. den Groschen in die Hand, zu meiner Reise ins Schweizerland. Dort sang ich Lieder aus dem Savoyerland, kehrte dann wieder ins Heimatland (A 39102);

• Wie die Israeliten reisen wir nach Jerusalem, da war ich die Kleinste in dem ganzen Land. Herren u. Damen ... Tür, wollten mich beschauen, mich armes Murmeltier. Murmeltier kann tanzen auf den Düppeler Schanzen. 1, 2, 3 u. du mein liebes Brüderlein u. du mußt mit (A 87959), (1927);
• Und seit der letzten Messe, da bin ich wieder hier u. treibe meine Späße mit meinem Murmeltier. Das Murmeltier kann saufen 1, 2, 3 Maß Bier u. läßt's auch wieder laufen, das kluge Murmeltier ... kann tanzen, 1 ... 4 u. frißt auch Pomeranzen, das kluge Murmeltier. Das Murmeltier ist gar nicht faul u. manchmal kreuzfidel. Ein Judenkönig war der Saul, ein Römer Marc Aurel. Das Murmeltier geht manchmal an einen stillen Ort, da trifft's das Murmelweibchen, u. so pflanztes sich fort (*Meyer, 1913, S. 79, Nr. 141);
• Ich komme aus dem Schweizerland, 1 ... 4, dort gibt es Leute allerhand u. viel schöne Tier. Hei, Murmeltier kann tanzen, tanzen kann das Murmeltier, Murmeltier kann tanzen, 1 ... 4 (*Horak, 1989, Nr. 6995);
• **Varianten in: flämisch** (Ghesquiere, 1905, S.128); **niederländisch** (K 490), (o. J.);
• **Verweise:** vgl. KiV 'Lernt die Zufriedenheit von mir' (Bl 3375), (1787);
• **erwähnt in:** (Bad. Wörterbuch, 1997, S. 697, Sp. 39);
• **zur Melodie:** (siehe norwegisches Seemannslied aus dem Nachlaß Danckert in Mappe EB 42);
• siehe V3 - Katalog: 'Als ich einmal reiste in das Sachsen Weimarland'
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 069

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Ich hab ein kleines Murmeltier,
Das macht mir viele Freude,
Es ist ein kleines gutes Tier,
Tut keinem was zu Leide.
Es kann auf zwei Beinen steh'n,
Und tanzen kann es wunderschön
Und grade Schildwacht stehen.
So gebet ihm nun Geld dafür,
Für seine schönen Künste! *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 256, S. 503f

wichtig Murmeltier - keinem was zu Leide

Spielbeschreibung
Ein Kind, das ein Murmeltier darstellen soll, kriecht auf Händen u. Füßen in der Mitte eines singenden Kreises herum. Bei den Worten: "Es kann auch auf zwei Beinen stehn" richtet es sich auf u. bei "tanzen wunderschön" dreht es sich einigemal herum, steht wieder hübsch gerad, wenn gesungen wird "gerade Schildwacht stehn"; bei den Worten "so gebet" geht es mit aufgehaltener Hand zu einigen Kindern u. bekommt mit flacher Hand einen Schlag auf die Hand. Darauf stellt ein anderes Kind das Murmeltier vor u. das Spiel beginnt von neuem.
(*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 256, S. 503f)

Varianten
- ... Es kann auch auf zwei Beinen steh'n, u. tanzen kann es wunderschön /:u. grade Schildwach' stehen:/. /:Für Geld lass ich es sehen:/ (*Köhler, 1892, S. 76f, Nr. 130);
- ... wunderschön, gerade Schildwach' steh'n; Drum gebet ihm auch Geld dafür, für seine schönen Künste (A 15506);
- ... Freude, das ist so ein kleines liebes Tier, tut niemand was zu Leide. Es kann auch auf zwei Beinen stehn, tanzen kann es wunderschön, grade Schildwacht stehn. Ich geb ihm auch Geld dafür für seine schöne Künste (A 129066), (1931);
- ... Freude. Es ist ein allerliebstes Tier, tut keinem was zu Leide. Es kann auch auf zwei Beine stehn, u. tanzen kann es wunderschön. /:Und grade Schidwach stehen:/. Für Geld lass ich es sehen, /:für Geld lass ich es sehen:/ (A 41123);
- ... Tier, tut niemand was zu Leide. Es kann auch auf zwei Beine stehn, kann tanzen, springen, rückwärtsgehn, nun gebt ihm was für seine schöne Künste (E 10602), (1856);
- Ich kenn ein kleines Murmeltier, tut Niemand was zu Leide. Aufstehn! Schildwach stehn! Nach der Wiese gehn! Wieder kommen! Schüttel mit dem Kopf! Schüttel mit dem Rock! Nimm dir eins (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 257, S. 504);
- Es ist ein kleines Murmeltier, das macht mir viele Freude. . gutes Tier, tut niemand was zu Leide. Es kann auch auf zwei Beinen stehn, u. hüpfen kann es wunderschön, u. grade Schildwach stehen. So gebet ihm nun Geld dafür, für seine schönen Künste (E 10155), (1856);
- Wir haben ein kleines Murmeltier, das macht uns viele Freuden. Es kann auf zwei Beinen stehn u. tanzen kann es wunderschön. Und grade Schildwach' steh'n. So gebt ihm nun auch Geld dafür für seine schönen Künste (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 256, S. 504);
- **Melodieverweise:** (A 41123 ="O Tannenbaum");
- **Varianten in: flämisch** (Ghesquiere, 1905, Nr.187);
- vgl. KiV "Lernt die Zufriedneheit von mir";

K XV 071

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Ich trug in meinem Schoße
Ein Körblein voller Rosen,
Ein Körbelein voll Zwetschen:
Komm her, mein liebes Schätzchen.
Ja, ja, ja, die Schuld ist meiner nicht;
Die Schuld hat meine Kammermagd,
Die sich nicht gewaschen hat.
Ja, ja, ja: Die Schuld ist meiner nicht. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 259, S. 505

wichtig

Spielbeschreibung
In der Mitte eines singenden Kreises von Mädchen bauscht eines seine Schürze, als habe es Rosen darin. Es wählt sich ein Kind zum Schätzchen u. tanzt mit diesem zum Schlußteil der Musik mehrmals im Kreis herum. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 259, S. 505)

Varianten
- Rund ist dieser Semmel, der geht nicht in mein Täschel, dies ist meine Rose, die sitzt nicht in mein Schoße, lich auch nicht in ihre (*A 216480), (1973);

K XV 072

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Jetzt wollen wir, jetzt wollen wir,
Hopsasasa!
Lustig sein, lustig sein,
Tralalala. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 260, S. 505

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder tanzen im Reihen um eines herum. Dieses schlägt in die Hände u. der Kreis löst sich plötzlich auf, nachdem folgende Worte wenigstens einmal gesungen wurden: "Jetzt ...). Das in der Mitte stehende Kind macht nun allerlei Zeichen, Bewegungen, lächerliche Pantomimen: steht still, hüpft, springt tanzt usw., was sich sehr possirlich ausnimmt.
(*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 260, S. 505)

Varianten
- ... tralala. Zuerst dreht sich das Weiblein u. nachher der Mann, jetzt tanzen beide, juheirassassa. (*B 33582), (1930);

K XV 077

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kilnd gegenübersteht

Es kommt ein Herr geritten
Von Aachen und von Sitten
Und bittet um ihr allerschönstes Töchterlein.
Ihr Haar ist nicht geflochten,
Ihr Kleid ist nicht genäht,
Ihr' Schuh sind nicht gewichset,
Kommen Sie in einem halben Jahr.
Es kommt ein Herr geritten usw.
Ihr Haar ist geschlossen,
Ihr Kleid ist genäht,
Ihre Schuhe sind gewichset.
Ade, mein liebes Mütterlein!
Jetzt komm ich in ein Klösterlein,
Da lehrt man mich nähen, stricken, spinnen,
Daß meine Finger klingen;
Da haut man mich mit Ruten,
Daß meine Finger bluten:
Ade, mein liebes Mütterlein! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 283, S. 515

wichtig Herr kommt - will Tochter - sie ist noch nicht bereit

Spielbeschreibung
Es stehen sich gegenüber: eine Mutter u. mehrere Töchter. Zur Mutter kommt jetzt ein Mädchen, das einen Freier darstellt u. sagt: "Ich bin daher geritten ... Tochter". Die Mutter antwortet: "Ich gebe meine allerschönste Tochter nicht aus dem Haus ... . Haus". Hierauf sprcht der Herr "Adje!" u. will gehn. Die Mutter ruft: "Bleiben Sie nur da ... aus dem Haus". Dann faßt die Tochter den Herrn hinten am Rock an u. er führt sie ab, kommt aber bald wieder u. hält auf dieselbe Art um die zweite Tochter an u. bekommt sie gleichfalls. Das wiederholt sich, bis alle Töchter weggeholt sind. Bei jeder Bewerbung muß er aber die früher geholten mitbringen u. so hat er zuletzt eine ganze Reihe hinter sich, die ihn am Rock festhält u. dann lärmend durcheinander springt.
(Böhme, Kdl. l, 1897, Nr. 282, S. 514f)

Varianten
- Es kommt ein Herr geritten von Adel u. von Sitten, er möchte gern ein Töchterlein, das seine Braut soll sein (A 30712);
- Es kommt ein Herr geritten von Athen u. von Sitten. Was wünschen Sie? Ein Töchterlein zu meiner Braut. Welche? Diese da? Die Haare sind noch nicht gekämmt. Die Kleider ... nicht gereinigt, die Schuhe ... nicht geputzt. Kommen Sie ein andersmal. Ade mein liebes Mütterlein ... Klösterlein, muss stricken, muss flicken ... Fingerlein knicken. Ich werde geschlagen mit Ruten ... Fingerlein bluten, ade mein liebes Mütterlein (A 16939);
- Es kommt ein Herr geritten von Satten u. von Sitten, will bitten um das Töcterlein. Der Name soll Maria/ Rosa sein. Es ist noch nicht gerüstet. Morgen früh könnt ihr es haben. Es ist gerüstet, nun könnt ihr's haben. Ade ... Töchterlein ... Klösterlein ... lernen stricken ... Finger zwicken ... mit Ruten ... Finger bluten (A 19348);
- Es kommt ein Herr geritten, von Sarnen u. von Sitten, er hätte gern ein Töchterlein. Das schönste wird wohl Marie Blum sein. Die Schuhe sind noch nicht geflickt, die Strümpfe ... nicht gestrickt. Die Kleider ... nicht gewaschen, das Haar ... nicht gekämmt. Kommen Sie lieber in einem halben Jahr. Nun ist das halbe Jahr vorbei, jetzt hätt ich gern das Töchterlein. Die Schuhe sind geflickt, die Strümpfe ... gestrickt, die Kleider ... gewaschen, das Haar ist gekämmt. Nun musst du lernen stricken ... Finger zwicken ... mit Ruten ... Finger bluten. Ade ... Töchterlein ... Klösterlein/Ade du mein lieb Töchterlein ... Klösterlein ... lernen stricken ... Finger zwicken ... Ruten ... Finger bluten (A 20314); (A 64410), (1916);
- Es kommt ein Herr geritten, von Adel u. von Sitten. Er möchte gern ihr allerschönstes Töchterlein. Ihre Haare sind noch nicht gekämmt. Ihre Schuhe ... beim Schuhmacher, ihr Kleid ... bei der Näherin. Warten Sie noch ein halbes Jahr. Es kommt ein Herr geritten ... Nehmen Sie

eines. Ade ... Mütterlein ... Klösterlein ... nähen u. stricken ... mit Ruten ... Fingerlein bluten ... ade (A 38019);
• Es kommt ein Herr geritten von Adel u. mit Sitten u. bittet um mein Töchterlein. Ihre Haare sind noch nicht geflochten, ihr Schuhe ... nicht vom Schuster da, u. ihre Kleider noch nicht vom Schneider. Es kommt ... Sitten ... mein Töchterlein. Ihre Haare sind geflochten ... Ade ... Mütterlein ... Klösterlein ... stricken u. flicken ... Finger knicken ... gehauen mit Ruten ... Finger bluten (A 32756);
• Es kommt ein Herr geritten, von Adel u. von Sitten, der will sich eine Braut auswählen, ihr Haar ist noch geflochten, ihr Kleid ist nicht genähet, die Schuh sind noch nicht vom Schuster da, kommen Sie in einem halben Jahr. Es kommt ein Herr ... Haar ist schon geflochten, ihr Kleid ... genäht, die Schuh ... vom Schuster da. Adieu ... Mütterlein ... Klösterlein, um dort zu nähen u. zu stricken u. meine Finger knicken (E 18042);
• Es kommt ein Herr geritten von Aachen bis nach Sitten, wollt gern die jüngste Tochter holen/haben. Ihr Haar ist nicht gekämmet, ihr Kleid ist nicht gewaschen, ihr Schuh ist nicht gewichst, kommen Sie über ein halbes jahr wieder. Es kommt ein Herr ... Ihr Harr ist nun gekämmet, ihr Kleid ... gewaschen, ihr Schuh ... gewichst. Adje ... Mütterlein ... Klösterlein, da lehren sie mich stricken ... Finger knicken ... Ruten ... Finger bluten. Adje ... Mütterlein ... Klösterlein (E 17709), (1878);
• Es kommt der Herr geritten von Sichsen u. von Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen u. bittet um ein recht schönes Töchterlein. Ihre Haare ... nicht gekämmt, ihre Schuhe ... nicht gewichst u. das Kleid ... nicht von der "Nähre" da. Ade, in drei Tagen komm ich wieder, eins, zwei drei. Es kommt der Herr ... Töchter lein, ihre Haare sind gekämmt, ihre Schuhe sind gewichst u. das Kleid is von der "Nähre" da. Ade ... Töchterlein ... Klösterlein, mußt nähen ... stricken ... Fingerlein bicken, ade ... Töchterlein (A 120101), (1919);
• Es kommt ein Herr geritten von Sachsen u. von Sitten, er bittet um die allerallerschönste Tochter ... ist nicht zu Hause. Das Kleid ist noch nicht vom Schneider gekommen, der Kranz ... nicht geflochten, kommen Sie in 6 Tagen wieder. Es kommt ein Herr ... Die allerallerschönste Tochter ist zu Hause, das Kleid ist vom Schneider gekommen ... Ade ... Mütterlein ... Klösterlein, muss stricken u. nähen u. wenn ich das nicht kann, so wird mir mein kleines Fingerlein abgehauen (A 38087);
• Es kommt ein Graf geritten von Edel u. von Sitten ... das allerschönste Töchterlein. Mein allerschönstes Töchterlein, das geb ich nicht her; ihre Hare sind nicht gekämmt, ihr Schuhe sind beim Schuster u. ihre Kleider beim Schneider. Kommen Sie in einer Viertelstunde. He! Halten Sie! Ihre Haare sind gekämmt, ihre Schuhe sind gemacht, ihre Kleider nicht mehr beim Schneider. Wählen sie das allerschönstje. Adje, Adje liebs Mütterlein ... Klösterlein ... nähen u. stricken, da haut man mich mit Eisenruten ... Fingerlein bluten (E 16735); (DVldr, Bd. 8, 1988=Dvldr 155 "Graf u. Nonne", S. 252);
• Es kommt ein Ritter geritten, von Adel u. von Sitten u. bittet um ein Töchterlein. Wie soll das Töchterlein heißen? Anna. Anna ist nocht nicht gewaschen u. gekämmt u. seine Schuhe sind noch nicht geputzt, ade. Es kommt ein Ritter geritten ... Töchterlein heißen? Anna. Anna ist gewaschen u. gekämmt u. seine Schuhe sind geputzt. Ade, du liebes Töchterlein ... Klösterlein, mußt stricken u. flicken. ., Finger knicken, mußt schlagen mit Ruten ... Finger bluten! Ade. Es kommen 2 Ritter geritten ... (A 196680);
• Es kommt ein Ritter geritten aus Adelheim u. Sitten, der will ein schönes Töchterlein. Sie ist noch nicht gewaschen ... nicht gekämmt, bitte kommen Sie ein andermal. Ade, ade, liebs Mütterlein ... Klösterlein ... flicken u. stricken ... Finger klippen, da werd ich gehauen mit Ruten ... Finger bluten, ade ... Mütterlein (A 14370);
• Es kommt ein Mann geritten von Sachsen bis nach Britten u. will die jüngste Tochter haben, ihre Schuhe sind noch nicht gewichst u. ihre Strümpfe noch nicht gestopft. Es kommt ein Mann geritten ... Britten ... Tochter haben. Adieu ... Töchterlein ... Klösterlein ... nähen u. stricken, da schlagen sie dich mit Ruten ... Finger bluten, adieu ... Töchterlein (A 83517);
• Es kommt ein Mann vom Schwarzwald u. bittet um ein Töchterlein. Ihre Haare sind noch nicht geflochten, ihre Schuhe ... beim Schuster, ihre Kleider ... bei der Näherin u. meine Tochter bleibt da. Es kommt ein Mann vom Schwarzwald u. bittet um ein Töchterlein. Ihre Haare sind geflochten, ihre Schuhe sind da, ihre Kleider sind da u. meine Tochter darf mit. Ade mein liebes
Töchterlein, jetzt ... Klösterlein ... nähen u. flicken ... Fingerlein zittern, da haut man dich mit Ruten ... Fingerlein bluten, ade mein liebes Töchterlein. Ade Mutter (A 34408);
• Es kommt ein Mann vom Roten Meer. Hei sikkelei sike latus. Was will der Mann vom Roten Meer? ... jüngste Tochter frei'n ... heißen? ... Das Mädchen heißt Vergißmeinnicht ... die gibts hier

nicht ... Dann heißt es vielleicht Kaffeetopf, so nimm sie hin mit Freuden ... sikelatus (*Jehn, o. J., Heft 3, S. 20);
- Es kommt der Herr vom Klösterlein u. bittet um ein Töchterlein. Sind alle rein? Sie haben noch keinen Kaffee getrunken. Es kommt der Herr vom Klösterlein ... Töchterlein. Sind alle rein? Sie sind noch nicht gewaschen. Es kommt ... Jetzt sind sie rein. Adieu, mein liebes Mütterlein ... Klösterlein, muss nähen, flicken, stricken ... Hände zittern, dann krieg ich mit der Rute ... Hände bluten. Adieu ... Mütterlein. Adieu, mein liebes Töchterlein (A 39311);
- Es kommt ein Herr auf einem goldnen Schlitten u. möchte die allerallerschönste Tochter. Meine allerallerschönste Tochter kann ich nicht hergeben, ihre Haare sind noch nicht geflochten u. ihre Kleider sind noch nicht vom Schneider gebracht. Adieu. Ach bleiben Sie da ... Haare sind schon geflochtn u. ihre Kleider ... vom Schneider gebracht. Jetzt könne Sie sie haben. Wie soll sie denn mit Namen heissen? NN . Adieu mein liebes Töchterlein ... Klösterlein ... flicken u. stricken bis deineFinger schwitzen (A 33331);
- Es kam ein Herr geritten, vom achten bis zum siebten, wollt gern die jüngste Tochter haben; ist noch nicht gewaschen u. gekämmt. Es kam ein Herr geritten ... Tochter haben. Ist noch nicht gewaschen. Es kam ein Herr ... Tochter haben. Adieu ... Töchterlein ... mit auf's Klösterlein, da lernst du fleissig stricken, dass dir die Finger knicken u. schlagen mit der Ruten ... Finger bluten. Adieu ... Töchterlein ... Klösterlein (A 43467);
- Es kam ein Herr geritten von Westen u. von Süden. Er möchte gern ein Töchterlein u. dieses sollte jenes sein. Ihre Haare sind noch nicht gekämmt, ihr Schuhe ... nicht gewichst. Kommen Sie nach 3 Tagen wieder. Es kam ein Herr ... Ihre Haare sind jetzt gekämmt, ihre Schuhe ... gewichst. Ade, meine l. Töchterlein ... Klösterlein, musst flicken u. stricken ... Fingerlein knicken (A 39073);
- Es kamen 3 Herren von Habich u. Hin, sie wollten die beste Tochter haben. /:"Ist's fertig?":/ "Nein, nein. " /:"Ist's fertig?:/ "Ja, ja". /:Guten Tag:/, mein Mütterlein ich war einmal im Klösterlein, da lernt ich nähn u. stricken, daß mir die Finger knicken. Sie schlugen mich mit Ruten ... Fingerbluten. Adjö, adjö, mein Mütterlein, du folgst mir nach (A3162);
- Ich bin daher geritten mit einem Gäulchen Schlitten, ich möchte die Frau bitten um ihre allerliebste Tochter. Ich gebe meine allerschönste Tochter nicht aus dem Haus, der Zopf ist noch nicht geflochten, der Rock ist noch nicht aus dem Schneiderhaus, ich gebe meine allerschönste Tochter nicht aus dem Haus! Bleiben Sie nur da: Der Zopf ist geflochten, der Rock ... Schneiderhaus: Ich gebe meine allerschönste Tochter aus dem Haus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 282, S. 514f);
- Wer seid ihr Herren u. weshalb kommt ihr geritten? Wir sind Herren von Adel u. von Sitten u. wünschen Euer Töchterlein. Ihre Haare sind nocht nicht geschnitten, ihre Kleider sind noch vom Schneider, ihre Schuhe ... nicht vom Schuster gekommen es ist noch nichts bereit. Ihre Haare sind geschnitten ... (A 178697), (??98);
- Ade, mein liebes Mütterlein, ich komme in ein Klösterlein, da muß ich flicken u. stricken, daß mir meine Finger knicken/glicken, da krieg ich Schläg mit Ruten, daß mir meine Finger bluten. Ade, mein liebes Mütterlein (A 176736), (1896);
- Adieu mein liebes Mütterlein, jetzt muss ich in das Klösterlein, muss nähen u. stricken bis mir die Fingerlein knicken, dann wer ich geschlagen mit Peitschen u. Ruten bis mir die Fingerlein bluten (A 26986);
- Adjeu/Adje, mein liebes Mütterlein, ich muss jetzt fort in's Klösterlein/jetzt geh ich in ein Klösterlein, muss nähen, flicken u. stricken/da muss ich lernen stricken, dass meine Hände zittern. Dann haut man mich mit Ruten/da schlagt man mich mit der Rute, dass meine Finger/Hände bluten. (Adje) (A 16999); (A 30711);
- **Varianten aus: Dänemark** (*Jehn, o. J., Heft 3, S. 20);
- **Varianten in: englisch** (Newell, 1963, S. 39ff);

K XV 441

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Rohe, rohe Seide,
Spinnt ein Fädchen Weide,
So klar wie ein Haar,
Hat gesponnen sieben Jahr
Sieben Jahr sind um und um,
Jungfer NN dreht sich um.
Weil sie sich hat umgedreht,
Hat ihr Liebster ihr 'nen Kranz beschert
Von lauter grünen Blättern.
Ei wie wird ihr Bräutigam lachen,
Wenn Emilie wird Hochzeit machen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 100, S. 450

wichtig Weide – Seide – Haar – Jahr - gesponnen NN Jahr
siehe auch K XV: 16, 440, 442, 443

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Zum Schluß oder wenn sein Name genannt wird, muß ein bzw. das Kind sich nach außen drehen. Es wird solange gesungen, bis alle Kinder mit dem Gesicht nach außen blicken. Auf gleiche Weise dreht sich wieder jedes einzelne Kind zur Kreismitte zurück. (nach Horak, 1989, S. 63)

Varianten
- Eisenklar wie ein Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... sind herum/um/rum/umgegangen/um u. um. . NN dreht sich um/ alle drehn sich rum/jetzt drehn wir uns alle rum/Frl. NN dreht sich um u. wird gefangen/kehrt sich Frl. NN um (A 14220); (A 14454); (A 14484); (A 177774); (A 150564), (1895); (A 176803), (1896); (A 190163), (1903); (A 196027), (1907); (A 194136), (1907?); (A 196028), [1907]; (Horak, 1989, Nr. 6879);
- Eisenklar wie ein Haar, hat gesponnen 7 Jahr, 7 Jahr sind (jetzt) herum/rum/7 Jahr sind rumgegangen/7 Jahr sind umgedreht/7 Jahr sind nun herum, dreht sich NN um/u. die NN dreht sich um/der NN dreht sich rum/die Schönste dreht sich rum/Fr. . NN dreht sich rum ... umgedreht/rumgedreht/umgekehrt u. hat einen schönen Kranz gedreht/hat der Braut einen Kranz beschert/hat sich einen Kranz beschert/hat der Frau ihrn Kranz beschert/ u. den Bräutigam sein Kranz verschmäht/hat der Braut den Kranz geschert/hat der Frau den Kranz gewebt/hat sich einen Jungfernkranz beschert/hat einen schönen Kranz erfleht/hat sich einen Kranz bestellt/ hat den ganzen Kranz verdreht/hat den goldnen Kranz beschert/ hat den schönen Kranz gewebt/hat mir 'nen goldnen Kranz beschert/hat ihren schönen Kranz verdreht/hat der Frau einen Kranz beschert/hat der Braut ihren Kranz beschert/hat einen goldnen Kranz beschert (A 30968); (A 221622); (A 177668); (A 137495), [1883 (88)]; (*A 150058), (1894); (A 150110), (1894); (A 175951), (1895); (A 176862), (1896); (A 177235), (1897); (A 177319), (1897); (A 178408), (1899); (A 178862), (1899); (A 178869), (1899); (A 178880), (1899); (A 178953), (1899); (A 190547), (1904); (A 178336), (1901); (A 189435), (1901); (A 194101), (, 1907); (*A 196678), (1908); (E 6294); (B 2134);
- Eisenklar, wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... sind um/rum u. um/rum u. die NN dreht sich um/dreht sich NN um/kehrt sich NN um u. um/kehrt sich Frl. NN um/NN dreht sich um/dreht sich die Frau NN um/dreht sich jetzt die NN rum/dreht sich das Frl. NN um ... umgedreht /umgekehrt, hat der Jungfrau Kranz gedreht/hat einen schönen Kranz beschert/u. der Jungfrau Kranz beschert/ u. hat den schönsten Kranz beschert/hat den Jungfraunkranz beschert/hat einen goldnen Kranz beschert/man hat der Braut den Kranz beschert/hat sich einen Kranz beschert/u. hat den schönsten Kranz vermehrt/u. hat den großen Kranz geflochten /hat den ganzen Kreis verdreht/u. hat einen schönen Kranz gedreht (A 14219); (A 14212); (A 14474); (A 14267); (A 14165); (A 178868), (1899); (A 178871), (1899); (A 179057), (1899); (A 189435), (1901); (A 189956), (1902); (A 190468), (1903); (A 190185), (1903); (A 140144), (1934); (B 22820), (1926);
- Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... sind um u. um, NN dreht sich um ... umgedreht, hat einen goldenen Kranz beschert. Einsenklar ... Haar ... 7 Jahr (A 196069), [1907];
- Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... sind um u. um, Frl. NN dreht sich um ... umgedreht. Eisenklar ... 7 Jahr sind um u. um, alle Kinder drehn sich um (A 14230), (1910);

• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... sind um u. um u. die schöne NN hat sich umgedreht u. hat einen schönen Kranz gedreht. (A 193786), [12904];
• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... rum u. um, NN hat sich rumgedreht ... sein ganzes Kreuz verdreht (A 71455);
• Eisenklar wie ein Haar hast gesponnen 7 Jahr ... um/ hingegangen, NN dreht sich um/Frl. NN dreht sich um/ dreht sich ein Mädchen um ... umgedreht u. einen schönen Knix gemacht/hat sich einen schönen Ring beschert (A 14445); (A 14211);
• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... sind um u. um u. die NN dreht sich um ... umgedreht hat den grünen Kranz geflochten. Alle haben sich umgedreht u. den ganzen Kreis verdreht (A 14420);
• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... rum u. die NN kehrt sich um/kehrt sich Fr. NN um ... umgekehrt u. hat der Braut den Kranz beschert/hat einen schönen Kranz beschert. Eisenklar ... Haar ... Jahr ... rumS/um u. alle kehrn sich wieder um/drehn sich alle auf einmal um (A 14429); (A 178892), (1899);
• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... um/ rumgegangen, Frl. NN dreht sich um/u. die NN dreht sich um ... umgedreht/gedreht, hat der Katz den Schweif abdreht/hat der Katz ihrn Schwanz verdreht/hat der Katz den Kranz beschert/u. hat der Katz den Schwanz abdreht (A 30953); (A 150206), (1894); (A 176933), (1896); (B 27656), (1927);
• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... umgegangen, kehrt sich NN um/kehrt sich eine um ... umgekehrt u. hat der Katz ... Schweif ausdreht ... 7 Jahr sind umgegangen, kehr'n sich alle wieder um (A 196933), (1911);
• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... rum, dreht sich Frl. NN rum ... rumgedreht, hat der Katz den Schwanz verdreht. Pfui schöm dich ... . alles lachen muß. (A 196618);
• Eisenglat wie ein Haar hat gesponne 7 Jahr ... umer, Mädchen hat gesponnen ... umgedreht u. hat der Katz den Schwanz ausdreht (B 17276), (1924); (Horak, 1989, Nr. 6879);
• Eisenklar wie ein Haar, hast gesponnen 7 Jahr ... rum, Fr. . NN dreht sich rum ... rumgedreht mit ihrem schönen Gruß verehrt. Höre! Auf der Wiese 7x beschließen, 8x herum ... NN dreht sich rum (A 178875), (1899);
• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... rum, NN kehrt sich um ... umgekehrt, hat einen schönen Kranz begehrt, NN hin, NN her, NN ist keine Jungfrau mehr (A 178893), (1899);
• Eisenklar wie ein Haar sind verflossen 7 Jahr ... verflossen u. es haben eingesclossen. Nn hat sich rumgedreht u. ihr einen Kranz beschert (A 177383), (1897);
• Eisenklar wie ein Haar, sind verflossen 7 Jahr ... sind um, der NN dreht sich um ... umgedreht ... goldnen Kranz beschert (A 176077), (1895);
• Eisenklar wie ein Haar, es vergehn 7 Jahr ... sind um u. um u. die NN dreht sich rum ... umgedreht ... goldnen Kranz beschert (A 178883), (1899);
• Eisenklar wie ein Haar, sind vergangen 7 Jahr/hat gesponnen 7 Jahr ... schon herum, Jungfer NN dreht sich um. Mädchen tragen goldene Kränze, Buben tragen Katzenschwänz, Mädchen kommen ins Himmelreich, Buben ... in Dutzendeich (A 189491), (1899);
• Eisenklar wie ein Jahr, hat geschworen 7 Jahr ... rum, der NN dreht sich rum ... rumgedreht u. hat ein ganzes Jahr beschert (A 178835), (1899);
• Eisenklar wie ein Jahr hat gesponnen 7 Jahr ... sind vorbei/um u. um, dreht sich das Frl. NN um ... umgedreht u. hat einen schönen Kranz gedreht (A 190213), (1902);
• Eisenklar, Eisenklar hats gesponnen 7 Jahr ... herum, NN dreht sich um u. um ... umgedreht, hat sein Braut sein Glanz beschert, Eisenklar ... 7 Jahr. (A 196558), (1903);
• Eisenklar wie im Haar hat gesponnen 7 Jahr ... um, dreht sich die schönste Jungfrau um ... umgedreht, hat einen schönen Kranz geflochten (A 178944), (1899);
• Eisenklar 7 Jahr hat gesponnen wie im Haar, 7 Jahr ... um, Frl. NN dreht sich um ... umgedreht u. sich mit einem Kuß ... /hat ihrem Schatz den Kuß verwehrt (A 14303);
• Eisenklar/Elfenklar wie ein Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... um u. die NN dreht sich um ... umgedreht u. einen schönen Kranz geweht (A 176905), (1897);
• Eisenglas wie ein Has, hat gesponnen 7 Glas. Das 7. Glas hat sich umgedreht u. hat der NN die Hand beschwert (A 179096), (1899/1900); • Eisenglas, Eisenglas wer ein Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... herum u. mein NN spring herum. Du bist's (A 120756), (1931);
• Eisenklar ... hat ihr'm Schatz ein Kuß beschert. Pfui, schäme dich (A 178928), (1899);
• Eisenklar ... Marie hat sich umgedreht hat einen schönen Kranz beschert (F 3573), (1899);
• Eisenklar wie ein Haar ... hat den schönen Kranz verdreht (F 3578), (1899);
• Eisenklar wie ein Haar ... u. hat sich so den Kranz bestellt (F 3579), (1899);
• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... (A Seidl, Ein Kinderreim u. a.: ZfdtU, 19, 1905), S. 599: UB, Freiburg, E 3422);

• Eisenklar (nur erwähnt): (F 3574), (1899); (F 3577), (1899); (F 3576), (1899); (F 3572), (1899); (F 3597), (1899); (F 3601), (1899); (F 3600), (1899); (F 3575), (1899);
• Eisenklar wie ein Haar hat gesponnen/gelebet 7 Jahr ... um, NN dreh/dreht dich/sich rum ... rumgedreht, hat den schönen Kranz verweht/hat der Braut den Kranz beschert/hat der Braut einen Kranz beschert (B 45941), (1925, mit mytholog. Erklärungen); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 1, Nr. 1);
• Eisenjahr wie ein Jahr hats gelegen 7 Jahr ... um, traute NN dreht sich um (A 194165), (1917?);
• Eisenbahn wie ein Jahr hat gesponnen 7 Jahr ... rum, wer am allerjüngsten ist, der dreht sich rum ... rumgedreht, hat einen schönen Kranz beschert (A 177555), (1892);
• Eisenbahn wie ein Wahn hat gesponnen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht hat den goldnen Kranz erwählt. Eisenbahn wie ein Wahn ... 7 Jahr (A 196483), (1908);
• Schwarz klar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... herum u. die NN dreht sich rum ... rumgedreht, hat der Braut ihrn Kranz verdreht (A 150391), (1894); (A 178955), (1899);
• Klar, klar, wie ein Haar, hab gesponnen 7 Jahr ... herum, dreht sich unsre NN um. Wie sie sich hat umgedreht, hat sie einen Kranz gewebt aus rosaroter Seide, der Mensch muß wieder scheiden (*A 231000); (*A 182205), (1906);
• Kling so klar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... rum, Frl. NN dreht sich um ... umgedreht, hat mir einen goldnen Kranz beschert. Tritt sie auf die Kette ... klingt, kling so klar. (A 190010), (1902);
• Klar klar wie ein Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, Frl. NN dreht sich um ... umgedreht, der Bräutigam hat ihr ... Kranz beschert. Klar ... Haar ... 7 Jahr ... um Herr NN dreht sich um (E 13615), (1859);
• Rein u. klar wie ein Haar hat gesponnen 7 Jahr ... rum, die Frl. NN dreht sich rum ... rumgedreht, hat ihrem Schatz einen Kuß verehrt (A 45099);
• Ringele ... Rosenkranz, wir saßen auf der Weide. . Seide, 1 Jahr, 7 Jahr ... um ... NN um ... umgedreht ... Schatz ihr'n Kranz bescheert u. eine goldne Kette (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 115, S. 454);
• Ringel ... Rosenkranz, wir saßen ... Weide ... Seide, so klar wie ein Haar ... 7 Jahr ... sind um, dreht sich unsre NN um ... umgedreht, der Bräutigam ... Kranz bescheert (A 179039), (1899);
• Ringelein ... Rosenkranz, ich saß auf einer Weide ... Seide, so klar wie NN ihre Haar, 6x gesponnen ... gewonnen, 8x ... bum, NN dreht sich um ... umgekehrt ... Kranz verdreht (E 14732), (1859);
• Ringlein ... Rosenkranz, ich saß ... Weide ... Seide, so klar wie NN war ... umgedreht ... ganzen Kreis verdreht, einmal herum ... liebe NN, dreh dich herum (*E 16581), (1875);
• Ringele ... Rosenkranz, wir saßen auf der Weide, spannen klare Seide, 1 Jahr, 7 Jahr ... um, dreht sich Jungfer NN um (Georg Schläger, Etwas vom Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 5, Nr. 9a);
• Rund ... Rosenkranz, setzt euch auf die Weide, spinnt grüne Seide ... ist gesponnen, setzt ein Töpfchen Wasser auf, morgen wollen wir waschen, alle bunten Taschen, große Wäsch u. kleine Wäsch, setzt euch alle in den Kessel (B 15654), (1887);
• Ringe ... Rosenkranz, sitzt auf der Weide, spinnt ... Seide ... Pöttchen Wasser bei, morgen wollen wir waschen, kleine Wäsche, große Wäsche, kü kerükükü (Georg Schläger, Etwas vom Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 20f, Nr. 27a);
• Ringlein ... Rosenkranz, Schäfchen auf ... Weide, ist so schön wie Seide. 1x herum ... liebes NN dreh dich herum ... herumgedreht ... ganzen Kreis verdreht (E 16550);
• Ringlein ... Rosenkranz, das Schäfchen auf der Weide, Wolle weiß wie Seide. 1x um ... liebe NN kehr dich um (*A 62673), (1916);
• Ringel ... Rosenkranz, Kätzchen sitzt auf der Weide ... Seide, kleine Nüße, große Nüsse, Kücke ri ri (*E 11769), (1858); (E 14964);
• Ringe ... Rosenkranz, Kätzchen saß in der Weide ... Seide, große Nüsse, kleine Nüsse, Schulten olle dicke NN saß ... Baum u. knackte Nüße. Bums, fiel sie runter, war sie maustot (*E 15054); • Ringel ... Rosenkranz, Kätzchentanz. Kätzchen sitzt ... Wiege ... Seide, ist so klar ... Haar, NN setzt dich ... kükerükü (A 50350);
• Ringel ... Rosenkranz, Kätzchenschwanz. Kätzchen auf der Weide ... Seide, große Nüße ... kükerükü (A 50250);
• Ringel ... Rosenkranz, Fuchsschwanz, saß auf einer Weide ... Seide, so klar ... Haar, 7 Jahr gesponnen ... zerronnen, 7 Jahr sind um ... alte Hexe, dreh dich um (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 666);
• Ringele ... Rosenkranz, Vögelchen sitzt auf der Weide ... Seide, kleine Nüße ... Kikeriki (*E 11889), (1858);

• Ringel ... Rosenkranz, sitzt auf der Weide ... Seide ... Wasser bei, morgen wollen wir waschen, kleine Wäsche ... kikerikükü (*E 2966), (1842); (E 12536), (1858);
• Ringel ... Rosenkranz mach einen Tanz, setzt euch auf die Weide spinnt grüne Seide, wascht sie ... Brunnen, legt sie in die Sonne (A 3750);
• Ringel ... Rosenkranz, mach einen Tanz/Mädchen tanz, setzt dich ... Weide/Wiege ... Seide wie ein Haar (9 Jahr) ... NN setzt dich ... (kikeriki). (*E 18700); (*E 1644), (1840); (E 16919), (1857); (A 105695), (1929); (B 13684); (B 10089), (1858);
• Ringel ... Rosenkranz, Mädchen tanz. Spielet auf der goldenen Weide, sitzet auf der Heide, Eierschar, noch einmal NN sitze da (A 79450);
• Ringel ... Rosenkranz, Mädchen tanz/Mädchentanz/Puppentanz/mach einen Tanz. Spinn ... gelbe Seide ... Weide/wie ein NN, Eierschalen, noch einmal, NN setz dich nieder (A 130621); (A 146754), (1932/33); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 664);
• Ringe ... Rosenkranz, mach Tanz, spinne gelbe Seide ... Weide, wie ein Haar, wie ein NN, NN setz dich nieder (A 150748), (1934);
• Ringel ... Rosenkranz, Veilchenkranz, Veilchen saß ... Wiese, spann gelbe Seide. Kleine Nüsse ... kickeriki. (E 15985), (1869);
• Ringel ... Rosenkranz, Veilchenkranz. Auf der grünen Weide, wohnet Lust u. Freude. Große Nüsse, kleine Nüsse/Lämmchen hüpfen, Kähnchen krähen. Kikeriki (A 60956); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 27b, S. 21);
• Ringel ... Rosenkranz, wir spielen Kuhschwanz, Kätzchen saß auf die Wiese, spann rote Seide ... roten Kittel an, machten alle kluck ... kluck (A 149614), (1919);
• Ringe ... Rosenkranz, Kuhschwanz, sitzt auf ... Weide, spinne klare Seide, so klar wie ein Haar. 7 Jahr gesponnen ... um, dreht sich NN um (E 8523);
• Ringel ... Rosenkranz, Kuhschwanz, Mädchen ... Weide, spinne Gold u. Seide. Große Nüsse ... Kikeriki (E 10808);
• Ringel ... Rosenkranz, Rosenkranz auf der Heide ... Seide, war so klar wie NN war ... herum, liebe NN, dreh dich um (E 10 105), (1856);
• Ringel ... Rosenkranz, Kuschwanz, wir treten auf die Kette ... klingeln soll, so klar ... Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... 8 Jahr gewonnen, 9 Jahr sind um. ., dreht sich rum ... rumgedreht ... Kranz beschert. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 8, Nr. 13);
• Ringel ... Rosenkranz, Fuchsschwanz, saß auf einer Weide, spann so klare Seide ... Haar, spann wohl über 7 Jahr, 7 Jahr gesponnen ... um, alte Hex dreh dich um. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 5, Nr. 9b);
• Ringel ... reih di, meine Mutter spinnt ... Seide, anders Jahr um u. rum, NN der kehrt sich um. (*E 1982), (1846);
• Ringel ... Rosenkranz, wir bilden eine Kette, Kette ist klar wie ein Haar, 7 Jahr sind um, NN dreht sich um ... umgedreht Kranz beschert. (A 80789);
• Ringel ... Rosenkranz, wir bilden eine Kette, Kett ist klar ... Haar, hat gedauert 7 Jahr ... sind um ... Jungfer dreht sich rum ... rumgedreht, hat ihr Gott 'nen Schatz bescheert (E 17378), (1877);
• Ringel ... Rosenkranz, wir treten auf die Kette, daß die Kette klingen soll ... klar wie ein Haar, Mädchen bist du 7 Jahr ... um ... dreht sich rum. (E 17517), (1878);
• Ringel ... Rosenkranz, wir treten ... Kette ... Kette klingeln soll ... klar wie ein Haar, hat gesponnen/gedauert 7 Jahr ... sind um ... NN dreht sich rum/um. (A 123269), (1909); (A 82823), (1913); (E 12815), (1858);
• Ringel ... Rosenkranz, wir treten ... Kette ... Kette klingen tut, so klar ... Haar, hat gedauert 7 Jahr ... bald herum, dreht sich NN um ... umgedreht, der Liebste hat einen Kranz beschert mit lauter Gold u. Silber. (B 24258);
• Ringel ... Rosenkranz, wir treten ... Kette ... Kette klingen soll, so klar ... Haar, hat gelebet 7 Jahr, 7 Jahr gewonnen ... gesponnen, 8 Jahr rum u. dum, dreht sich NN um. (E 14814), (1868); • Ringel ... Rosenkranz, wir treten ... Kette ... Kette klingen soll, fein u. klar/wie ein Haar ... Haar, hat geklungen/gelebet 7 Jahr ... um, NN dreht sich um/dreht sich NN um. (A 87362), (1913); (B 13895);
• Ringel ... Rosenkranz, stellt euch auf die Kette ... Kette klingen soll, wie ein Haar 7 Jahr ... um, NN dreht sich rum ... rumgedreht ... Braut den Kranz beschert. (B 21053), (1926);
• Ringel ... Rosenkranz, schließen wir die Kette ... Kette klingen soll, klar ... Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... um, dreht ... um ... umgedreht, der (Herr) Bräutigam/die Braut hat ihr/ihm ein Kranz beschert. 7 Jahr sind um ... dreht sich die ganze Gesellschaft um. Der Kranz war zerris sen, das Frl. war beschissen, Plumpsack in den ... (E 3815), (1844);

• Ringel ... Rosenkranz, wir treten auf die Glocke ... Glocke klinget. So klar ... Haar, sie hat gesponnen 7 Jahr ... um, NN dreht sich rum ... gedreht, ihr Bräutigam ... Kranz beschert. (B 36896), (1901);
• Kringelkranz ... Weide, ich spinn so schöne Seide ... Haar, suck ... 7 Jahr ... um, Älteste/Jungste kehrt sich um. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 3, Nr. 4);
• Mit rosenroten Blättern schließen wir die Kette ... klingen hell ... Haar, wie ein Mädchen von 7 Jahr ... um, dreh sich mal die/der NN um. Er/sie dreht sich um ... rumgedreht ... Bräutigam/Braut. . Kranz beschert von rosenroten Blättern. (*E 15053);
• Vöglein auf der Wiege/Wiede ziehst/singst/spinnt so klare Züge/Seide, also klar 7 Jahr, herum/7 Jahr herum. (A 121680); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 107, S. 451); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1. Heft, 1909, S. 6, Nr. 10a); (Rölleke, 1975, Bd. 8, S. 326, KL 89b);
• Vögelchen auf der Wiege spinnt so klare Züge, allzu klar 7 Jahr ... herum, der NN dreht sich herum. (A 122252); (E 5416), (1806);
• Vögelchen auf der Weide, spinnt so klare Seide, also klare 7 Jahre ... rum, NN dreht sich rum ... rumgedreht, hat's Hinnerste zu Vorderste gedreht. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 107, S. 451); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 6, Nr. 10b);
• Schäfchen auf der Weide, war so klr wie Seide, war so klar wie NN war ... rumgedreht ... Kreis verdreht. Einmal rum ... liebe NN dreh dich rum. (*E 17859), (1878);
• Wir sitzen auf der Weide u. spinnen klare Seide, so klar wie ein Haar, es vergehen 7 Jahr ... umadum/um, Frl. NN dreht sich um. (B 37856), (1890); (B 45941), (1925), mit mythologischen Erklärungen);
• Wir sitzen auf der Weide u. spinnen klare Seide, so klar wie ein Haar, es vergehen 7 Jahr ... um, Frl. NN dreht sich um ... umgedreht, hat dem Bräutigam sein Kranz verschmäht (A 14324); (B 16076), (1908);
• Ich sitz auf einer Haide u. spinne grüne Seide, so klar ... wie NN's Haar. (E 10568), (1856);
• Ich saß auf grüner Heide ... Seide ... Haar, darum spann ich 7 Jahr. 7 Jahr gesponnen, 8 Jahr gewonnen, 9 Jahr sind um ... NN um. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 117, S. 454); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 5, Nr. 9c);
• Rohe, rohe Seide, spinnt ein Fädchen Weide. (Danckert, II, 1977, S. 700);
• Rohe, rohe Seide, spinnt ein Fädchen Weide, so klar ... Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... um, Jungfer NN dreht sich um ... umgedreht, hat ihr Liebster ihr 'nen Kranz beschert von lauter grünen Blättern. Ei wie wird ihr Bräutigam lachen, wenn NN wird Hochzeit machen. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 100, S. 450);
• Rohe, rohe Seide, von der rohen Seide spinnt man klare Seide. So klar ... Haar, daß es währet 7 Jahr ... um. Frl. NN dreht sich um ... umgekehret, ein Bräutigam ist ihr bescheret von der rohen Seide. (*A 115004), (1880);
• Rohe, rohe Seide, wir spinnen/spinne klare Seide, so klar/wie klar? ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um ... dreht sich herum ... umgedreht, da hat ... Bräugigam ... Kranz beschert/der Bräutigam hat ihr ein Kranz beschert. (*E 9666), (1856); (E 14510), (1862);
• Rohe rohe Seide, wir spinnen klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um. Der Bräugigam ... Kranz beschert mit lauter grünen Blättern, so klar wie ein Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, NN dreht sich wieder um. (*E 1682), (1889);
• Rohe/ro, rohe/ro Seide, ich spinn ... Faden Seide/spinne klare Seide, so klar ... Haar, daß vergehen/es vergingen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um/dreht sich unsre NN um ... umgekehret/umgedreht, der Bräugigam ... Kranz beschert von lauter grünen Blättern. (*E 14200); (E 13920); (E 12209), (1858);
• Rohe, rohe Seide, wir spinnen klare Seide, so klar ... Haar, es vergehen 7 Jahr ... um ... dreht sich um ... umgedreht, der Bräutigam hat ihr'n Kranz beschert mit lauter grünen Blättern ... Bräutigam lachen, wenn die Braut wird Hochzeit machen. (*E 9321), (1856); • Rohe rohe Seide, spinnt ein Fädchen Seide, so ein klar ... Haar, da vergingen 7 Jahr ... um, NN kehrt sich um ... rumgekehrt ... Liebster einen Kranz beschert ... grünen Blättern ... Bräutigam lachen ... Hochzeit machen. (E 9086), (1856);
• Rohe rohe Seide, spinnt ein Fädchen Seide, so klar ... Haar, da vergingen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um, weil sie sich hat umgedreht ... Liebster ... Kranz beschert von lauter grünen Blätter/mit lauter Gold u. Silber/von der grünen Weide (ei ... Bräutigam lachen ... NN wird Hochzeit machen). (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 17, Nr. 9e);
• Rohe, rohe Seide, wir spinnen klare Seid, so klar ... Haar, es vergehen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht, der Bräutigam ... Kranz beschert, so klar ... Haar, es vergehen 7 Jahr ... . um ... dreht sich um. (*E 4725), (1843);

• Rohe, rohe Seide, wir spinnen klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, Frl. /Monsieur NN dreht sich um ... umgekehrt ... Bräutigam/Braut ... Kranz beschert von lauter klarer Seide ... Haar ... 7 Jahr. . um ... dreht sich um. (E 8445), (1856);
• Rohe rohe Seide, wir spinnen klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, NN kehrt sich um ... umgekehret, der Bräugigam ... Kranz beschert, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um ... kehrt sich um. . umgekehrt usw. (E 13513), (1860);
• Rohe, rohe Seide, spinnt man klare Seide, so klar ... Haar, das man währet 7 Jahr ... um u. dumm, NN dreht sich um ... umgekehrte, der Bräutigam hat ihr was bescheret (E 12950);
• Rohe, rohe Seide, wir spinnen klare Seide, so klar ... Haar. Es vergehen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um. (*E 8902), (1858);
• Ruhe, ruhe Seide, spinnt ein Fädchen Seide, so ein Haar wie ein Haar/so klar wie ein Haar, da vergingen 7 Jahr ... um, die kleine NN kehrt sich um ... umgekehrt, da hat der Weihnachtsmann beschert. (E 11034), (1857);
• Ro ro Seide, wir spülen klare Seide, so klar ... Haar, das verwechselt 7 Jahr ... um u. das Kindchen dreht sich um ... umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert ... grünen Blättern, so klar ... Haar ... 7 Jahr ... um ... dreht sich um. (E 13423);
• "Roosje van de Riede“... Seide, feine Seide, "geel kruus" Haar, morgen ... 7 Jahr ... Runde ... umme ... hat sich wohl bedacht, "harr hör Binnerst buten brocht". (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 5, Nr. 9d);
• Ruhe, ruhe feine, spinne Mädchen Seide/das Mägdlein spinnt die Seide, so klar ... Haar, es/da vergingen 7 Jahr ... um u. dumm/um, Monsieur/Jungfer NN kehrt sich um ... umgekehrt, die Braut/ihr Bräutigam ... Kranz beschert. (E 13022), (1859); (E 13684), (1859);
• Ru ru reide, spinne klare Seide, so klar ... Haar, das wir weben 7 Jahr. . um, NN dreht sich um ... umgekehret, der Bräutigam ... Kranz bescheret. Ru ru reide. (E 1684), (1841);
• Rohe/ruhe, rohe/ruhe Weide/reide, spinnet klare Seide /wir spinnen klare Seide, so klar ... Haar. Es vergehen 7 Jahr ... rum/um, NN dreht sich um ... umgedreht, der Bräutigam ... Kranz beschert/den Bräutigam seinen Kranz verschmäht/dem Bräutigam den Kranz gesetzt. (A 178933), (1899); (A 178887), (1899); (A 178930), (1899);
• Ru, ru, reide, spinne klare Seide, so klar ... Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht, Bräutigam hat'n Kranz beschert, Kranz ist gerissen, Bräutigam ist nichts wert. (A 115635), (1929);
• Spinne klare Seide, 7 Jahre um u. um, NN dreht sich rum ... umgedreht, der Bräutigam ... Kranz beschert. (*E 4720); (E 14663), (1861);
• Spinne klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um/dreht sich NN herum. (E 10842), (1857); (E 13929), (1862);
• Spinne klare Seide ... Bräutigam ... Kranz beschert von lauter grünen Blättern (E 8402), (1856);
• Spinne klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, NN kehrt sich um ... umgekehret ... Bräutigam ... Kranz bescheret, so klar ... Haar ... 7 Jahr ... um, NN kehrt sich um. (E 15916), (1865);
• Spinne klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr, NN hat sich umgedreht ... um, NN dreht sich um ... umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert. 7 Jahre um um dum, NN dreht sich um. (E 15762), (1871);
• Spinne klare Seide, so klar ... Haar, daß vergehen 7 Jahr ... um, dreht sich NN um ... umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert, so klar wie ein Haar. (*E 8228), (1856);
• Spinne klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, NN kehrt sich um ... umgekehrt ... Bräutigam ... Kranz bescheret von lauter grünen Blättern, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um. (E 8568), (1856);
• Spinne, spinne Seide, so klar ... Haar, spinne, spinne 7 Jahr ... herum, NN dreht sich rum ... rumgedreht, so klar ... Haar, spinne ... 7 Jahr. (E 9613), (1856);
• Spann an ... grüne Seide ... so rar ... 7 Jahr ... um ... NN um ... umgekehrt, Korante, matante, matante (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 15, Nr. 19);
• Spinne grüne Seide, grüne Seide 7 Jahr ... rum, wer am allerältesten ist, der dreht sich wacker rum, NN ... rumgedreht, die andern haben sich wohlbekehrt. (A 41316);
• Spinne, spinne grüne Seide, grüne Seide 7 Jahr ... um, u. wer der Allerjüngste ist, der dreh sich wacker rum. (E 17465), (1878);
• Grüne Seide war so schön, darum spann man 7 Jahr, 7 Jahr gesponnen, dreht sich Frl. /Herr NN um ... umgedreht, das hat sie wohl von mir gelernt. Kurante ... kurick (A 40328); (B 5900);
• Grüne, grüne Seide ... war so rar über 7 "spann'sche" Jahr ... um ... NN um ... umgedreht, das hat sie von mir gelernt, Jurrante ... Marie. (B 22900), (1925);
• Grüne ... Seide, grüne Seide ... spannt sich über 7 Jahr ... herum, dreht sich NN um ... umgedreht, das ... von mir gesehen. Madame ... um de um de Marie. (*A 40314);

• Grüne, grüne Seide, grüne Seide 7 Jahr ... um, wer der allerjüngst ist, dreh sich mal herum ... herumgedreht, das hat ih Vater u. Mutter gelehrt. Grüne ... Seide ... 7 Jahr. (Caro, 1906, Nr. 10, S. 75);
• Grüne grüne Seide ... spann man nicht, 12 Jahr um u. um, dreht sich NN um ... umgedreht, sie hat sich erst von mir gedreht ... Pomeranze. (*E 10798), (1857);
• Wir spinnen klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, schönes NN dreh dich um ... umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert (von lauter grünen Blättern), so klar ... Haar ... 7 Jahr ... um, NN dreht sich um. (*E 1968), (1843); (E 13598), (1860);
• Wir spinnen klare Seide so klar ... Haar ... um, NN dreht sich um ... umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert von lauter grünen Blättern. Grüner ... Jungfernkranz/u. eine goldne Kette (E 9745), (1856); (B 2133); (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 3, Nr. 6);
• Wir spinnen klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um. (E 14693); (E 14543), (1863);
• Ich spinne klare Seide, so klar ... Haar, 7 Jahr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert. (E 11628), (1856);
• Ich spinne klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um, NN kehrt sich um ... umgekehret ... Bräutigam ... Kranz bescheret. (*E 5005), (1844);
• Ich spann mal grüne Seide, die grüne Seide war so schön, ich spann wohl über 7 Jahr ... um, so dreht sich NN um ... umgedreht u. das hat sie von mir gelernt. Oranje ... heliade. (B 4752);
• Ich spann mal grüne Seide ... Seide war so schön, ich spann mal über 7 Jahr ... um, da dreht sich NN um ... umgedreht u. das hat sie von mir gelehrt. Oranjen ... Rangen. Die Kugel war so rund ... der Kreis, der war so bung ... ade, von Kopf bis an die Knie. (B 37612), (1910);
• Ich spinn, ich spinn eine Seide, klare, klare Weide. (B 46092), (um1860);
• Klare klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr ... um u. dumm, NN dreht sich um. (*E 15825), (1871);
• Klare, klare Seide, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr/hat gesponnen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert von lauter grünen Blättern, so klar wie ein Haar. (E 13559), (1860); (B 14344);
• Klare, klare Seide, spinne klare Seide, wie klar, so klar ist gewesen 7 Jahr ... um u. dum, Onkel/Frl. dreht sich um. (E 11134), (1857);
• Wo/wie, wo Weide, schöne, blaue/grüne/klare Seide? Ist so klar ... Haar, sind vergangen 7 Jahr ... um, da dreht sich Frl. NN um/dreht sich NN rum/jetzt dreht sich NN rum/NN dreht sich um .... umgedreht, hat dem Bräutigam was beschert/hat den grünen Kranz verweht/ der Bräutigam hat ihr'nen Kranz bescheret. Ei/sieh/oh, wie wird der Bräutigam lachen/singen, wenn die Braut zur Hochzeit geht/wenn die Braut zur Hochzeit ginge/ wenn die Braut zur Kirche fährt/wenn die zwei werden Hochzeit machen. (A 60821); (A 47222); (A 152065), (1895); (A 61036), (1904); (A 149313), (1920);
• O, o Weide, schöne klare Seide, so klar ... Haar, hat gestanden 7 Jahr ... um, dreh sich NN um ... umgekehret, hat den grünen Kranz versehret, o, wie wird der Bräutigam lachn, wenn die Braut wird Hochzeit machen. (A 101828), (1929);
• Holle, Holle, Weide, spinnt sie klare Seide ... (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S.6f);

• Holle, Holle, Weide, spinnt sie klare Seide, spinnet sie klar ... Haar, abgesponnen 7 Jahr ... um, NN du drehst dich um. 7 Jahre sind jetzt um, niemand drehet sich mehr um. (*A 148894), (1913); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 106, S. 451);
• Frohe, frohe Weide, schööne blaue Seide, ist so klar ... Haar, sind vergangen 7 Jahr ... um, da dreht sich NN rum. (A 149300), (1920);
• Von der hohlen Weide, spinnt man klare Seide, so klar ... Haar. Es vergehen 7 Jhr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht ... Brätigam ... Kranz beschert. Von der hohlen Weide usw. (E 14492);
• So klar wie ein Haar, spinnen muß man 7 Jahr/hat gesponnen 7 Jahr ... herum, unser/u. die NN dreht sich um ... umgedreht ihr wird auch bald ein Kranz beschert/ hat einen goldnen Kranz beschert. (A 177712); (A 179204), (1900);
• So klar wie ein Haar sind vergangen 7 Jahr ... um, da drehet sich klein Junge um ... umgekehrt, ihr Bräutigam ... Kranz beschert von lauter grünen Blättern. (A 166926), (1941);
• So klar wie ein Haar, hat gesponnen 7 Jahr/es vergehen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um, hat sich umgedrehet /rumgedrehthat ihren/den Bräutigam gesehet (A 178898), (1899); (A 178889), (1899); (E 13172), (1859);

• So klar wie ein Haar, es vergingen 7 Jahr ... umadum, NN dreht sich um ... umgedrehen, hat ihren Bräutigam gesehen, so klar ... Haar, es vergingen 7 Jahr. (A 196978), (1902);
• So klar ... Haar, es vergehen 7 Jahr ... um u. die Jungfrau dreht sich um ... umgedreht hat den Bräutigam geseht. Jungfrau mit dem Kranze ... sie soll tanzen ... stille stehn ... sie soll knieen u. eine andre ziehen. (A 178882), (1899);
• O wie klar ... Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... rum u. NN dreht sich um ... umgedreht hat ihren goldenen Kranz beschert. O wie klar ... Haar ... 7 Jahr. (A 196171), [1907];
• Sonnenklar wie ein haar hat gesponnen 7 Jahr ... um u. NN kehrt sich um ... umgekehrt u. mir einen goldenen Kranz beschert. (A 189517), (1902);
• Links u. klar ... Haar hat geschwollnen 7 Jahr ... rum, Frl. dreht sich rum ... rumgedreht hat mir einen goldnen Kranz beschert, stellt sich auf die Kette, das was klinkt. (A 196785), [1909];
• Spann an ... grüne Seide, grüne Seide ... rar, spann ... 7 Jahr ... um, da kehrt sich Mamsell NN um ... umgekehrt u. das hat sie von mir gelehrt. Korante, Matante, Matante Marie. (B 44173), (1905/06); (B 47147), (1825);
• Luise ... was spinnst du feine Seide, noch feiner als die Haare, bu bist ja 7 Jahr ... um u. dumm, wer die jüngste ist, der kehrt sich um ... umgekehrt u. das hat sie von mir gelernt (A 116853), (1882);
• Elise ... um eine kleine Siese, zuck ... nach 7 Jahr ... um u. dumm, da kehrt sich NN um ... umgekehrt u. das hat sie von mir gelernt. (A 116853), (1882);
• Ich bin von grüner Seide, grüner Seide Wasserknab ... von 7 Jahr ... um, dreht sich NN um ... umgekehrt u. das hat sie von mir gelehrt. (A 116853), (1882);
• Ich spann mal grüne Seide ... Wassermann, 7 Jahr warn um u. um, da dreht sich NN um ... umgedreht, das hat sie ja von mir gelernt. Orangjen Kastanjen, Marie, Sophie. (A 116853), (1882);
• Heida, wir spinnen grüne Seide, wir haben gesponnen ... die 7 Jahr sind um ... Braut ... sich umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert, der Kranz, der ist zerrissen, die Braut, die für nichts. (E 3469);
• Ich saß auf grüner Seide ... schöne Seide, so klar ... Haar. Es vergingen 7 Jahr ... um, 8 Jhar ... dreht sich NN um ... Bräutigam lachen, wenn sie ... Hochzeit machen. (*A 59448);
• Sitzt eine Frau im Weihersee, spinnt eine klare Seide, Seide Seide naß, spinnen ... 7 Jahr, 7 Jahr in dummen, du kehr dich ummen. (E 16906);
• Sitzt ein Frl. im Häusle, spinnt so zarte Seide, zart wie ein Haar, hat gesponnen 7 Jahr. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 3, Nr. 5);
• Ich hab ein Spülchen gesponnen ... Haspel gewonnen ... Draht ... 7 Haar ... sin alle um, da dreht sich NN um ... umgedreht, das ... Vatter u. Mutter gelehrt. Von Isaak ... von ... Isaak. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 114, S. 453);
• Spinne Flachs ... 7 Jahr gesponnen, NN hat sich herumgedreht ... vorgedreht, spinne Flachs ... 7 Jahr gesponnen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 113a, S. 453);
• "Sigge" Flachs ... 7 Jahr herum ... hat sich herumgedreht ... vorgekehrt, "Sigge" Flachs ... 7 Jahr herum. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 113, S. 453);
• Rosa, die ein Haar, wie ein Mädchen von 7 Jahr ... um, dreht sich NN rum ... rumgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert. (E 15988), (1860);

• Die Junger/der Bursche hat sich umgewandt, so rar ... Haar, so klein Hühnelein. 30, 40, 50 Jahr, der Bursche/die Jungfer wend sich um ... umgedreht, der Liebste hat den Kranz beschert. (S 101, Sammlung Kanthak, S. 282);
• Quarante ... o du dicke Tante. Spinnen wir grüne Seide, grüne Seide 7 Jahr. . um, wer am allerjüngsten ist, der drehet sich herum ... rumgedreht, hat der Katz den Hals verdreht. (A 79291);
• Wir treten auf die Kette, ei wie die Kette klingt so schön ... Haar, hat geklungen/gesungen 7 Jahr ... rum, die NN dreht sich rum ... rumgedreht ... Braut/sich ... Kranz beschert. Ringelein ... rum, die NN dreht sich rum ... wir drehn uns alle rum (A 176567), (1896);
• Wir treten auf die Kette ... hat geklungen, eisenklar ... Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... rum, NN dreht sich um ... umgedreht ... Braut ... Kranz beschert. (A 178878), (1899);
• Wir treten ... Kette, daß die Kette klingeln soll, so klar ... Haar, muß man spinnen 7 Jahr ... bald darum NN dreht sich um ... umgedreht ... Kranz beschert von lauter grünen Blättern, so klar ... Haar, muß man spinnen 7 Jahr ... darum ... um. (E 12184), (1858);
• Wir treten ... Kette, daß die Kette klingen soll, so klar ... Haar wie ein Mädchen von7 Jahr ... um, dreht sich mal die NN um ... u, gedreht ... Kranz verdreht. (E 9958), (1856);
• Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingeln soll so klar ... Haar, hat gelebet 7 Jahr ... um ... dreht sich um ... umgedreht ... Schatz einen Kranz beschert, so klar ... Haar, hat gelebet 7 Jahr ... um usw. (*A 161497), (1938);

• Wir treten ... Kette ... klingen soll, also klar ... Haar, hat gelebet 7 Jahr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht ... Braut den Kranz beschert. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 2, Nr. 3);
• Wir treten auf die Kette ... klingen soll. So, so wie ein Haar, hat geklungen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht, hat der Engel ein Kranz beschert mit einem goldnen Bande. Pfui, das war ein Schande. (König, [1919], Nr. 58);
• Die Kett' ist klar wie ein Haar. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 3);
• Kling kling Kette, jetzt dreht man die Kette ... klingen muß. Eisenklar ... Har, hart gesponnen 7 Jahr ... rum, NN dreh dich rum ... rumgedreht ... Braut ein Kreuzer beschert. Eisenklar ... Haar usw. (A 87641); (A 44703);
• Schließen wir die Kette ... klingen soll, weiß u. klar ... Haar ... Mädchen von 7 Jahr ... um, da dreht sich Mamsel NN um. (E 3352);
• Was die Kette klingeln soll, weiß u. klar ... Haar, sind vergangen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht ... Bräutigam ... Kranz beschert. (E 15204), (1867);
• Kling, kling, Klettchen, wir treten ... Kettchen ... klingt so klar ... Haar, 7 Jahr ... um, die Schönste dreht sich rum ... rumgedreht ... schönen Kranz beschert. Ringel ... Rautenkranz, morgen geh'n wir auf den Tanz. (E 9034);
• Kling, kling Glöckchen, wir treten ... Kettchen ... klingt so klar ... Haar, hat gelebe 7 Jahr ... um, die Schönste dreht sich um ... . rumgedreht ... schönen Kranz beschert. Ringel ... Rosenkranz, morgen ... Tanz. (E 8955);
• Wir treten auf die Glocken ... klingen sollen, ei so klar ... Haar, hat gelebet 7 Jahr ... rum, NN dreht sich rum ... rumgedreht ... Kranz mit Blumen beschert. Ei so klar ... Haar, hat gelebet 7 Jahr ... sich rum. Wir haben uns alle rumgedreht ... Kranz mit Blumen beschert. Ei so klar ... Haar ... 7 Jahr ... rum, wir drehn uns alle rum. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 104, S. 451);
• Wir treten auf das Rädchen ... Rädchen klingt. Es klingt so klar ... Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... herum, schönstes Mädchen, dreh dich herum ... gedreht ... Schatze Kuß verehrt. Pfui, schäm dich ... dich. (A 2832);
• Ine, wine wette, wir treten auf die Kette ... klingen soll, so klar ... Haar, hat geklungen 7 Jahr ... um ... dreht sich um ... umgedreht, der Liebste hat ihr ... Kranz beschert. (A 53449);
• Wine, wine wette, wir treten ... Kette ... klingen soll, so klar ... Haar ... 7 Jahr ... um. Jungfer NN dreht sich um. (Kampmüller, 1965, S. 82, Nr. 237);
• Kränze ... Kette, wir treten ... Kette ... klingen tut. Ei ... schönes Mädchen ist so klein ... Haar, hat gesponnen 7 Jahr ... um ... dreht sich um ... rumgedreht ... Kranz beschert, die Jungfrau, die soll/will tanzen mit ihrem goldenen Kranzen ... stille stehn u. hat sich keinmal / 3x umzusehn ... soll / will knien u. soll sich eines/eine ziehen. (A 178128); (A 177797);
• Mariechen ... das war ein schönes Kind, es hat gesponnen 7 Jahr ... um, NN dreht sich rum ... rumgedreht ... blauen Kranz verdreht. (Georg Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 1f, Nr. 2);

• Saß ein Männchen ... Mauer, spann so feine Seide ... Haar, so groß ... Bär ... 7 Jahr ... um waren, wurde ... Schulten Tochter ... Krone flochten, Thymian ... Schulten Tocher "hingeran" (Georg Schläger, Etwas zum deutschen Volksliede: ZfdtU, 23, 1909, S. 23, Nr. 31);

K XV 443

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Wir treten auf die Kette,
Kette klingt so hell und klar,
Es sind gewesen sieben Jahr.
Sieben Jahr sind um,
NN dreht sich rulm.
Emilie hat sich umgedreht,
Der Liebst' hat ihr den Kranz beschert. Böhme, Kdl., 1897, Nr.92, S.447

wichtig auf Kette/NN treten ohne Inhalte von: singen; Wiese - schießen; Weide – Seide – Haar - Jahr - gesponnen; die Schönste; siehe auch: K XV: 16, 440, 441, 442

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis u. singen im gehen: "Wir treten auf die Glocke ...". Bei den Worten: "NN dreht sich herum" dreht sich das angerufene Kind mit dem Gesichte nach außen. Das Lied wird nun so oft wiederholt, bis alle Teilnehmer sich herumgedreht haben. (B 36967), (1896/7)

Varianten
- Wir treten auf die Kette, Kette klinget hell u. klar, es sind gewesen sieben Jahr, siebenJahr sind rum, die Jette dreht sich um. (S 101, Nr. 282, Blatt 5, Sammlung Kanthak);
- Wir treten auf die Kette, die Kette, die so klingt, sie /:hat geklungen:/, sieben mal gesungen. Der Friedrich dreht' sich rum. Der Friedrich hat sich rumgedreht, hat seiner Braut 'nen Kranz bescheert. Die Eile, die Weile. Wir treten auf die Kette usw. (E 8422), (1856);
- Wir treten auf die Kette, daß alles rappeln/ rasseln muß. Silber-Lina/ Silbern Mariechen, Golder-Lina/ golden Mariechen, dreh dich dreimal herum/ die dum. Lina/ das Mariechen hat sich umgedreht u. hat den ganzen Kreis verdreht. (/:Pfui, schäme dich:/.) (A 80599); (E 15240), (1867); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.97, S.449);
- Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingen muß. Elf Jahr geboren, zwölf Jahr gestorben, dreizehn Jahre Rumdibum. Da dreht sich Frl. Nn rum. ... rumgedreht, kriegt nun einen Kranz bescheert. O wie wird der Bräutigam lachen, wenn sie beide Hochzeit machen. (A 149096), (1916);
- Wir treten auf die Kette, wie was klinge, NN hat sich kehrt. Man sieht es ihr an den Augen an, daß sie Hochzeit halten will mit dem schönen Müllersknecht. /:Pfui schäme dich:/. (A 16340), (1895);
- Wir treten auf die Kette, die Kette, die ist auf. Wir treten auseinander u. wissen selbst nicht was. Ein kleines Mädchen tritt hinein u. sitzt wohl auf dem Brunnenstein u. dreht sich dreimal um u. um u. sieht, wie sie verloren hat ein schönes grünes weißes Kleid, das liegt vor ihren Füßen: Die Schönste will sie grüßen. (A 176983), (1897);
- Wir treten auf die Glocke bis dass die Glocke klingelt / läutet, die Glocke läutet / klingelt sieben Jahr, die 7 Jahr sind rum, Mariechen / NN dreht sich rum. Mariechen hat sich umgedreht, der Bräutigam hat den Kranz geschmäht / verschmäht. /:Pfui, schäme dich:/, pfui pfui. (HL 563), Mundart, weitere Quellenangabe;
- Ich trat wohl auf die Kette, die Kette klinget hell u. klar, tausend, tausend, sieben Jahr, die sieben Jahr sind bald herum, Jungfer Johanne, dreh dich rum ... rum gedreht, der Schatz hat ihr den Kranz beschert. (*E 18767), (um 1865);
- Tret auf die Kette, daß die Kette rum soll gehen wie ein Has; hat gesprungen sieben Jahr, sieben Jahre, Balken rum, dreht sich NN rum ... rum gedreht, hat seinen Schatz ein Kuß verehrt. (E 15620), (1870);
- Tretet auf die Glocke, bis die Glocke klingelt, als ein Jahr, als ein Jahr u. es waren sieben Jahr, 7 Jahr sind rumgegangen, wer davon der Jüngste ist, der dreht sich wacker herum ... herumgedreht u. hat seinem Bräutigam ein Kranz beschert. (E 10565), (1856);
- Ich trete auf die Glocke! Die Glocke tut einen hellen Klang, sind sieben Jahr, sind tausend Jahr, die tausen Jahr sind bald herum u. Jungfer Lieschen dreht sich um ... umgedreht, ihr Schatz hat ihr einen Kranz beschert. (A 80640); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.108, S.452);

- Wir treten auf die Glocke, (bis) daß die Glocke klingelt/ klingt. Die Glocke klingelt/ klinget sieben Jahr. Die sieben Jahr sind um, NN/ Marie/ Anna dreht sich herum / um... (her)umgedreht, der Bräutigam hat ihr 'n Kranz beschert/ hat ihrem Bräutigam den Kranz beschert. (Der Kranz ist

schon zerrissen, die Braut liegt auf dem Kissen). (A 96111), (1919); (B 13709); (B 36967), (1896/7); (B 17414), (1912);
• Wir treten auf die Glocke, bis daß die Glocke klinget. Sieben Jahr sind um, Johanne dreh dich um ... umgedreht, ihr Bräutigam hat den Ring beschert, orioriorom, die ganze Nacht ist bom. (*E 18768);
• Die Ketten drehen sich hellblau, dunkelblau. Hat verwechselt sieben Jahr, sieben Jahr sind um u. um, Jungfer Lieschen, dreh dich um. (Frischbier, Vreime, 1867, S.206, Nr.767);
• Schließet eine Kette, weiß u. klar, hat gelegen sieben Jahr, sieben Jahr war um u. um, dreht sich Mamsel Lieschen um ... umgedreht, der Bräutigam hat ihr 'nen Kranz beschert. Drehen Sie sich um u. sind Sie nicht so dumm. (E 10512), (1856);
• Ringe, Ringe, Rosenkranz! Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingen soll, aha, jaha! Sieben Jahr hat's gesponnen, sieben Jahr sind schon um, Mamsell NN dreht sich um ... umgedreht. Die Eile, die Weile, die unverkehrte Säule. (Alle Mamseln drehn sich um). (B 3833); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.110a, S.452);
• Ringel, Ringel, Rosenkranz! Wir treten auf die Kette, daß die Kette klingen soll. Ara, jara! Sieben Jahr hat's geregnet, sieben Jahr sind schon da, Angel Juljus dreh dich um. (B 3834); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.110b, S.452);
• Ringel ringel Rosenkranz, wir binden eine Kette, klar wie ein Haar. Sieben Jahr sind um, Anna dreht sich um ... umgedreht, der Bräut'gam hat ihr 'n Kranz beschert. (Rudolph Heidrich, "Spiele der Jugend, besonders in Fraustadt".: Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde, 5. Jg., S.166);
• Ringel ringel Rosenkranz, Fuchsschwanz, die Kette ist klar, wie ein Haar; 7 Jahr sind um, Grethe/ Liese dreht sich um ... umgekehrt, ihr Bräutigam hat ihr'n Ring beschert. (A 31217);
• Ringel, ringel Rosenkranz, wir treten auf die Kette, daß die Kette klingen soll (Ei ja freilich ...). (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23.Jahrg., 1.Heft, 1909, S.19, Nr. 23);
• Ringele, Ringele, Rosenkranz, wir treten auf die Gerte, die Gerte währet/ lebet sieben Jahr, sieben Jahr sind um u. um, Jungfer Bertha dreht sich um, weil sie sich hat usw. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.115, S.454);
• Rosenkranz, Fuchsschwanz, eine feine Kette. 7 Jahr gesponnen, 7 Jahr gewonnen, 7 Jahr um u. um, kleines Mädchen dreh dich rum. (A 149055), (1919);
• Ri-ra-Röckchen, wir treten auf das Glöckchen, dass das Glöckchen klingt so klar sieben Jahr, sieben Jahr sind nun herum, liebes Mariechen, dreh dich um ... rumgedreht, sein Schatz hat ihm ein Kuss vereht/ Kreuz beschert. /:Pfui schäm dich:/, pfui schäm dich. (*A 174681), (1933);
• Reihe, reihe, Rosen, 7 Jahr im Kloster, 8 Jahr im Rumbelebum, Fräulein NN kehr sich um. (A 17698);
• Sie sah Säte, wir schließen hier die Kette, was die Kette klingern soll, weißen Jahr wie ein Jahr ist ein Mädel von 7 Jahr, 7 Jahr ist um u. drum dreht sich Fräulein Gertrud Krüger rum ... rumgedreht, ihr Schatz hat ihr ein Kranz beschert von lauter grünen Blätter. Sie sah Säte. (A 149443), (1919);
• Emilie hat sich umgedreht, der Liebste hat den Kranz beschert. Wir treten auf die Kette, Kette klingelt hell u. klar, es sind gewesen sieben Jahr, sieben Jahr sind rum, die Jette dreht sich rum. (B 3511); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23.Jahrg., 1. Heft, 1909, S.15, Nr.17);
• Die Jungfer/ der Bursche hat sich umgedreht, so rar wie ein Haar, so klein Hühnerlein, 30, 40, 50 Jahr, die Jungfer/ der Bursche wandt/ wend sich um. (B 3510); (B 4421), (1888/9);
• Sieben Jahre sind herum, Fräulein NN dreh dich herum ... umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. /:Pfui, schäm dich:/. (A 67172);
• 7 Jahr zerronnen, 7 Jahr gesponnen, 7 Jahr um u. dumm, Jungfer Lieschen dreht sich um. (Schneider, Schneider, Bock ...). (A 102563), (um 1900);
• 8 Jahr, rum bi di bum, Fräulein Anna kehrt sich rum ... gekehrt, hat ein ganzer Schwanz gezehrt. (A 14562);
• /:Als ein Jahr:/ u. es waren 7 Jahr, 7 Jahr sind rum(gegangen). Wer davon der/ die Jüngste ist, der/ die dreht sich wacker rum/ herum didum ... rumgedreht u. hat seinem Bräutigam einen Kranz beschert. (*E 16952), (1856); (E 17308), (1877);

• Klaviénja, Klaviénja, heute ist es 7 Jahr, 7 Jahr wird umgekehrt, Mamsell NN kehrt sich um ... umgekehrt, sie hat sich einen lieben Kranz beschert, Klaviénja, Klaviénja. (Hier ringsum diesen Ringe ...).(*E 4776), (1844);
• Gloria, Gloria, hat gedient 7 Jahre, 7 Jahre um, dreht sich schön die Anna um ... umgedreht, hat den goldenen Kranz verdreht. (B 34783), (1893-94);
• (....). Die Marie hat sich umgekehrt, hat einen schönen Kranz beschert/ verehrt. (A 178888), (1899);

- (...). Die Marie hat sich umgedreht u. hat den Bräutigam gesehn/ u. hat den ganzen Kreis verdreht. (A 178890); (A 178891);
- (...), u. hat den besten Teil erwählt/ hat ihren Bräutigam gesehet. (A 179004), (1899); (F 3591), (1899);
- (...). 7 Jahr sind rum, Frl. Marie dreht sich um ... gedreht u. hat der Katz den Schweif abgedreht. (A 179004), (1899);
- **Varianten in: jiddisch** „treti, treti, treti“ (Joel Engel, 50 Kinderlieder für Kinderheimen, Schulen und Familie. Berlin 1923, S. 27. DVA: AV 16975,e);
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 444

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises und Fangen

Tink, tank, Türmelein!
Was sitzt in diesem Türmelein!
"Eine schöne Prinzessin. "
Was essen Sie gern?
"Zucker, Rosinen und Mandelkern. "
Was trinken sie gern?
"Wein".
Kann man sie nicht sehen?
"Ach nein, ach nein, ach nein"
Der Turm ist gar zu hoch,
Man muß die Steine brechen. " Böhme, Kdl., 1897, Nr. 155, S. 463

wichtig NN sitzt im NN - was ißt/ trinkt sie gern?
aber : ohne eßen/ trinken siehe K XV 21

Spielbeschreibung
Ein Mädchen kauert sich auf die Erde u. zieht ihr Oberkleid über den Kopf in die Höhe. Die mitspielenden Kinder (bis auf eins, das herumgeht) stehen um sie u. halten den Rock fest. Das umgehende Kind fragt u. erhält vorstehende Antwort. Darauf schlägt es eine der festhaltenden Hände herab u. diese läßt vom Rocke. Dann beginnt Frage u. Antwort von neuem. Sind alle Steine gefallen, so läuft das befreite Königstöchterlein den Mitspielenden nach u. wer erhascht wirjd, muß in den Turm. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.123, S.457)

Varianten
- wie Beispielreim: (E 8828), (1857); (P. Beyer, Beziehungen H. Heines zum deutschen Volkslied.: Euphorion, 18, 1911, S.123, Anm. 1);
- Sitzt eine Frau im Gartenhaus mit sieben kleinen Kinderlein. /:Was möchte sie gern?:/ Ein Gläslein voller kühlen Wein u. ein Stängelein Brezel drein. Zart, zart wie ein Haar, hat gesponnen sieben Jahr. Kann man sie auch schauen? Nein, der Turm ist viel zu hoch, man muß 'nen Stein abhauen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 154, S. 463); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23. Jahrg., 1.Heft, 1909, Nr. 26);
- Wer sitzt in diesem Körbelein? Des Königs, Königs Töchterlein/ Kaiser, Königs Töchterlein. Was ißt sie gern? Was trinkt sie gern? Zucker u. süßen Mandelkern/ Holunderwein. Mandelkern/ Roten Wein. Wir wollen sie beschauen, (berauhen)/ so wolln wir sie behauen, beschauen/ wer sie will beschauen u. eine Hand abhauen/ u. dir die Pratz abhauen/ muß eine Hand abhauen. (A 67126); (*A 195621), (1957); (B 13920); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 150, S.462);
- Wer sitzt in diesem Türmelein? Des Königs, Königs Töchterlein. Was isst sie gern, was trinkt sie gern? Champagnerwein u. Zuckerbrot. Darf man sie auch beschauen? Nein, nein, der Turm ist gar zu hoch. (A 15826);
- Wer sitzt in diesem Türmelein? Des Königs, Kaisers Töchterlein. Was isst sie gern? Mandelkern. Kann man sie nicht sehen? Nein, der Turm ist gar zu hoch, man muss den Stein abbrechen. (A 34911);
- Wer sitzt in diesem hohen Turm? Königs', Königstöchterlein. Was isst sie gern, was trinkt sie gern? Buttermilch u. Mandelkern. Kann man sie auch sehen? O nein, o nein, der Turm ist gar zu hoch. Schlag ein Stein ab. (A 80642);
- Wer sitzt in diesem hohen Thron? Des Königs, Königs Töchterlein. Was ißt sie gern, was trinkt sie gern? Spanischen Wein u. Zucker nein. Nein, nein,nein, das kann nicht sein. Wir wollen sie mal beschauen, mit einer Hand abhauen. (A 80938), (1926);
- Wer sitzt in diesem neuen Thorn? Dem König seine Tochter. Was isst sie gern? Mandelkern. Was trinkt sie gern? Brot u. Wein u. Brezeln drein. Darf ich auch eine Hand abschlagen? O nein, das darf nicht sein. Brech ab, brech ab mit einer Hand. (A 3335);
- Wer sitzt in diesem Kessel hier? Die Königin mit ihren sieben Töchterchen. Was essen sie gern? Mandelkern. Was trinken sie gern? Champagnerwein. Darf man sie auch sehen? O nein, da muss ein Stein abgehen. (A 3334);

• Wer sitzt in diesem Brunnentrog? Königs, Kaisers, Töchterlein. Was isst sie gern? Menschenfleisch. Was trinkt sie gern? Menschenblut. Ach nein, ach nein. Das kann nicht sein. Da muss die Hand abg'schlagen sein. (A 34160);
• Wer ist in diesem Türmelein? Des Königs-Kaisers Töchterlein. Was isst sie gern? Mandelkern. Was trinkt sie gern? Holländischen Wein. Kann man sie nicht sehen? Nein, der Turm ist viel zu hoch, man muss ein' Stein abbrechen. Wem gehört die Wäsch? Dem blutigen Mariannele. Wo ist sie denn? Da dort. Dort ist sie nicht. (A 38771);
• Es sitzt ein Königstöchterlein auf einem hohen Thron. Was ißt sie gern? Drei Mandelkern. Was trinkt sie fein? Ein Gläschen Wein. Der Turm der Turm ist gar zu hoch, man kann ihn nicht erschauen, man muß ein' Stein abhauen. (A 14311); (B 37843), (180?);
• Es sitzt in einem Dörnelein, Königs-Königs-Töchterlein, was isst sie gern, was trinkt sie gern, Champagnerwein u. Zucker drein, wer sie will beschauen, der muss die Hand abhauen. (A 15629);
• Es sitzt 'ne Frau im Ringelein mit sieben kleinen Kindern. Was essen s' gern? Fischelein. Was trinken s' gern? Roten Wein. Setzt euch nieder. (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede.: ZfdtU, 23. Jahrg., 1. Heft, 1909, Nr. 26);
• Hier sitzt die Königstochterin mit sieben jungen Kindern, was ißt sie gern, was trinkt sie gern, "schampanier" Wein u. Mandelkern, will sie gerne schauen. Der Turm, der ist so hoch, es muß ein Stein abbrechen. (A 3529);
• Sitzt eine Frau in diesem Turm, hat sieben kleine Kinder. Was hätt sie gern? Ein Gläslein voll roten Wein u. ein Stücklein "Wegge" drein. Brich ab mit deiner Hand. Blutiger Mann hat Engelein dran. (A 33330);
• Ringel, Ringel, Saale/ Thalium, wer ist in diesem Tale/ Thalium? Der König mit seinem Töchterlein. Was essen sie? Was trinken sie? Zucker, Braten u. Branntewein. Ach nein, ach nein, das kann nicht sein, diese alte faule Hand muß abgeschlagen sein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 152, S.462);
• Ringel, Ringel, Wurm/ da herum, wer sitzt in diesem (neuen) Turm? Es ist das Königstöchterlein/ des Königs Königs Töchterlein. Was ißt sie gern? Was trinkt sie gern? Zuckerbrot u. Mandelkern/ Spanisch Wein u. Zucker Brezel. Wir wollen sie mal beschauen, mit einer Hand naufhauen/ Kann mans auch beschauen. Ach nein der Turm ist gar zu hoch, man muß ein Stein abhauen. (A 122253); (A 194183), (1907?); (E 5417), (vor 1806); (Rölleke, Wdh., 1975, Bd.9,3, S.601-603);
• Ringel, Ringel, Korne, wer sitzt an diesem Borne, ein kleines, kleines Töchterlein, das kann man kaum zu sehen kriegen. Was isst sie gern? Was trinkt sie gern? Zucker, Rosinen u. Mandelkern. Die eine Hand abhau, die andre Hand abschau. (A 60923); (A 72009); (Karl Hartmann, Volksräthsel.: Germania, 37, 1892, S.434, Nr.19);
• Ringel, Ringel, Dorne, wer sitzt in meinem Korne/ wo sitzt in diesem Turm? Eine schöne Königstochter/ Königs Königs Töchterlein, die/ das man nicht zu sehen kriegt. Was isst sie denn? Was trinkt sie denn? Butterbrot u. Branntewein/ Zucker, Rosinen u. Mandelkern. Nein, nein, nein, das kann nicht sein. Die eine Hand schlägt ab/ eine Hand wie die andre hand, Hand – Band - ab. (A 60949); (B 15106), (1902);
• Der Ring, der Ring, der Talerring, wer sitzt in diesem Ring darin? Des Kaisers, Königs, Töchterlein, das trinkt da gern Champagnerwein. Hand, schlag ab, mit der schwarzen Zipfelkapp. Die Reise geht nach Hopplihopp ... nach Bremen, die Letzte muss sich schämen. (A 72253);
• Ring, Ring, Tellerling, da drunten in dem Wiesengrund, da liegt/ ist ein schönes Töchterlein,/ Schlösselein, Champagnerwein u. Brezel drin. Der Turm ist gar zu/ so hoch gebaut, es/ da muss ein Stein abbrechen. (Brech ab mit dieser Hand). (A 3898); (A 3338);
• Ringele, Ringele, Dorne/ Ringla, Ringla Dorn, wer sitzt in diesem Korne? Ein kleines, kleines Töchterlein/ Mädchen. Was isst sie gern, was trinkt sie gern? Zucker u. süsse Mandelkern/ einen zuckersüßen Mandelkern. Wir wollen sie beschauen/ wolln wir sie beschauen, mit einer Hand abhauen/ u. ihr die Hand abhauen. (*A 166164), (1933); (B 13921);
• Ringile, Ringile, Zellerie, wer sitzt in diesem Turm? Da sitzt ein junges Mägdelein, das trinkt so gern Champagnerwein. 1, 2, 3, du bist frei. (A 4011);
• Rondo Rondo, Talerronde, wer sitzt an diesem hohen Turm? Ein schönes schönes Töchterlein, was isst sie gern? Mandelkern. Was trinkt sie gern? Roten Wein. Kann man sie einmal sehen? Och nein, der Turm ist gar so hoch, man muss einen Stein abbrechen. (A 80806);
• Kling, kling Tellerlein,wer sitzt in diesem Kämmerlein? Die kleine Königstochter. Was ißt sie gern, was trinkt sie gern? Lauter Zucker u. Mandelkern. Allein, allein, das darf nicht sein, die Hand muß abgehauen sein. Gehst/ willst mit die ... Nein. Warum? Der Hund beißt. Er/ der ist angebunden. D-a will ich mitgehn. (A 178136); (A 177803); • Kling, kling, Tellerlein. Wer sitzt in diesem Kämmerlein? König Kaisers Töchterlein. Was ißt sie gern, was trinkt sie gern? Honig,

Zucker, Mandelkern. Kann man sie auch sehen? Nein, der Turm ist gar zu hoch. Muß ich einen Stein abbrechen. Stein, brich los. (A 175956), (1895);
• Kling, klang, Taler kling, was sitzt in diesem hohen Ding, ein kleines feines Töchterlein, was ißt es gern? Was trinkt es gern? Wir wollen's mal beschauen u. diese Hand abhauen. (A 161002), (1939);
• Kling, klang, gloria! Wer sitzt in diesem Toria? Es ist des Königs Töchterlein. Was trinkt sie gern? Ein Gläschen Wein. Was ißt sie gern? 'n Kuchen fein. Der Turm der Turm ist viel zu hoch, es muß ein andrer gebauet sein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.126, S.457);
• Kling klang Gloria, wer sitzt in diesem Doria? Es sitzt die Königstochter drin. Was isst sie gern, was trinkt sie gern? Zucker u. Butter u. Mandelkern. Kann man sie auch schauen? Nein, der Turm ist gar zu hoch. Muss man einen Stein abschlagen. (A 176568);
• Kling, klang, Gloria, wer sitzt in diesem Toria? Es ist ne Königstochter fein. Was trinkt sie gern? Roten Wein. Was ißt sie gern? Fischlein. Mit Steinerlein, mit Beinerlein, der erste kommt, der zweite kommt, der dritte muß gefangen sein. (A 112617), (1860er Jahre);
• Kling, klang, klore, wer sitzt in diesem Tore? Der König u. sein Töchterlein, die kann man nicht zu sehen kriegen, was essen sie? Was trinken sie? Zuckerbrot u. spanischen Wein. Ach nein, ach nein, das kann nicht sein. Eine Hand muss abgeschlagen sein. (A 60325);
• Kling klang Klorjus, wir singen auf dem Torjus. Eine, eine schöne Tochter, die man nicht zu sehen kriegt. Warum nicht, warum nicht? Was ißt sie gern? Mandelkern. Was trinkt sie gern? Rosenwein. Hänschen mit dem roten Rock, komm u. fass mich hinten an. (B 35970), (1929);
• Kling, klang, klorinang, wer sitzt in diesem Koriang? Eine schöne Königstochter. Was ißt sie gern, was trinkt sie gern? Zucker u. süße Mandelkern. Eine Hand fällt ab. (B 24257);
• Li-La-Loria, wer sitzt in diesem Toria? Da sitzt die Königstochter drin. Was ißt sie denn? Was trinkt sie denn? Zuckerwasser u. Mandelkern. Darf man sie beschauen? Ach, nein, der Turm ist gar zu hoch, da muß man Stein abhauen. (*A 166163), (1934);
• Flimm, Flamm, Foriam! Wer sitzt indiesem Kohliam? Eine kleine Königstochter, die man nicht besehen darf. Was isst sie gern? Süsse Mandelkern. Was trinkt sie gern? Süssen Wein. (A 39312);
• Ore, Lore, wer sitzt in diesem Tore? Eine schöne Prinzessin, was ißt sie gern, was trinkt sie gern: Zucker, Rosinen u. Mandelkern. Der Turm, der Turm ist gar zu hoch,es muß ein Stein zerbrechen. (A 161084), (1939);
• Zinn-Zinn-Tellerlein, wer sitzt in diesem Kämmerlein? Des Sultans Sultans Töchterlein. Was isst sie gern, was trinkt sie gern? Branntewein u. Zucker drein. Darf man sie auch sehen? Nein, der Turm ist gar zu hoch, man muss 'nen Stein abheben. (A 15354);
• Zipp zapp Zellerei. Was ist in diesem schönen Tor? Roter Wein mit Zucker drein. Ach nein, ach nein, das kann nicht sein. Muss einenStein abbrechen. Erster Stein, zweiter Stein, 3. Stein, du sollst mit mir sein. (A 43081), (1914);
• Königs-Königstöchterlein, was trinkt sie gern? Champagnerwein. Kann man sie auch sehen. Nein, der Turm ist gar zu hoch, muss ein Stein abbrechen. (B 8605), (1898); (A. Goetz, Volkskunde von Siegelau.: Alemannia, 25, 1898, S.25);
• Königstöchterlein, wer hat dich da hineingesetzt? Ein Edelmann. Was isst es gern? Mandelkern. Was trinkt es gern? Süssen Wein. Ach nein, ach nein, das kann nicht sein. Bis wann kann man das Königstöchterlein sehen? Bis morgen 9 Uhr. (A 14368);
• Des Königs-Königs-Töchterlein, es trinkt so gern den Gunderwein. Der Turm der Turm ist gar zu hoch. Es muss ein Stein gebrochen sein. Wann wollt ihr die blutige Grossmutter sehn? Um eins, um zwei, um drei ... 12. (A 16571), (1895);
• Turm Turm David, wer sitzt auf diesem Turm, dem König seine Schwester/ Tochter. Was ißt sie gern, was trinkt sie gern? Zucker, Kaffee u. Mandelkern. Kann man sie auch sehen? Nein, der Turm ist gar zu hoch, (man) muß den/ einen Stein abbrechen. Stein brech ab, (bist ein rechter Tapp). (A 177952); (A 178001);
• Turm, Turm David, wer sitzt in diesem Turm? Köngis, Kaisers Töchterlein. Was isst sie gern, was trinkt sie gern? Zuckerbrot u. Mandelkern, das essen alle Kinder gern. (A 71414), (1920);
• Dorn, Dorn, David, wer ist in diesem Dorn, dem König seine Tochter, was ißt sie gern, was trinkt sie gern, Kaffee, Zucker u. Mandelkern, eins, zwei, drei, du bist frei. (A 177899);
• Dingel, Dingel, Dalerum, wer sitzt in diesem Königtum? Des Königs schönes Töchterlein. Was isst sie gern? Was trinkt sie gern? Ein zuckersüssen Mandelkern. Da kann man sie auch sehen? Der runde Turm ist gar so hoch, es muss ein Stein abbrechen. Stein brech ab. (A 3336);

• Ding Ding Dahlerin. Wer sitzt in dieser Krone drin. Ein Beier Königs Töchterlein: Was isst sie gern? Bratwurst. Was trinkt sie gern? Apfelwein. Das kann nicht sein. Es muss ein Stein abbrechen. Stein brech ab. (A 3332);

- Tille, Tille, Tal herum, wer sitzt in diesem hohen Turm? Königs, Königs Töchterlein mit 7 jungen Herren. Was isst sie gern? Was trinkt sie gern? Ein Gläschen Wein mit Zucker drein. Kann man sie auch sehen? Ach nein, der Turm ist gar zu hoch, man muss ein' Stein abhauen. Stein brich ab. (A 3472);
- Tille, tille, talerum, wer sitzt in diesem hohen Turm? Dem König seine Tochter. Was ißt sie gern, was trinkt sie gern? Champagnerwein mit Mandeln drein. Der Turm ist viel zu hoch gebaut, es muß ein Stein abbrechen. Stein brech ab. (A 3571);
- Blaue, blaue Fingerhut, hier sitzt die Königstochter drin auf einem hohen Thron. Was isst sie gern? Was trinkt sie gern? Roten Wein, Zucker hinein. Ich will sie mal beschauen u. dir die Hand abhauen. (A 3100);
- Victoria, Victoria! Was sitzt in diesem Thorai? Es ist des Königs Töchterlein mit sieben kleinen Kinderlein. Was essen sie denn/ gern? Mandelkern. Was trinken sie denn? RotenWein. Darf man sie nicht einmal schaun? Nein, der Stein ist viel zu hoch, man muß erst einen Stein abhaun. (*E 17634), (1878);
- Viktoria, Viktoria, wer sitzt denn in dem Coria? Eine schöne Königstochter. Was ißt sie gern? Was trinkt sie gern? Kuchen, Wein u. Mandelkern, der muß den Stein abbrechen. (A 12989);
- **Verweise**: (Märchen: Jungfrau Maleen. in: Grimm, 1955, Nr.198, S.718);

K XV 446

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Trauer, Trauer, über Trauer,
Hab' verloren meinen Ring.
Ich muß suchen, ich muß kriechen,
Bis ich finde meinen Ring.
Freude, Freude, über Freude,
Hab' gefunden meinen Ring!
Ich hab' suchen müss'n,
Ich hab' kriechen müss'n,
Bis ich g'funden meinen Ring. *Böhme, Kdl., 1897, Nr.208, S.482

wichtig Ring verloren - suchen bis gefunden - Freude – verschenken

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum geschlossenen Kreis u. gehen singend herum. Ein einzelnes Kind geht in entgegengesetzter Richtung im Kreis herum, dem Text entsprechende Bewegungen ausführend. Im Kreis wurde unbemerkt kurz vor Beginn ein "Ring" oder ein entsprechendes Symbol, oft nur ein auffallendes Steinchen, auf den Boden gelegt. Bei "Freude" findet es den Ring, zeigt ihn mit erhobener Hand allen u. übergibt ihn schließlich einem Mädchen aus dem Kreis. Rollentausch, die Beschenkte geht in den Kreis, legt den Ring zu Boden u. das Spiel beginnt von vorne.
(Horak, 1989, Nr.6980)

Varianten
- ... Freude, hab gefunden meinen Ring. (*A 79762);
- ... ich finde meinen Ring. Freude Freude, hab gefunden meinen Ring. (A 17197);
- ... verloren meinen Ring. Ich muß suchen/ ich will suchen/ ich muss siegen, ich muß suchen/ u. muß graben/ ich muss kriegen/ u. will suchen, bis ich finde meinen Ring/ bis ich ihn auch wieder find. Freude, Freude, über Freude, hab gefunden meinen Ring. (*A 47220); (A 45111); (A 15822); (A 177531), (1892); (E 15238), (1867);
- ... verloren meinen Ring. Ich will gehen u. ihn suchen, ob ich ihn nicht wiederfind. Freude Freude, über Freude, hab gefunden meinen Ring. (A 55897);
- ... verloren meinen Ring, muss ihn suchen, bis ich finde. Freude, Freude über Freude, hab gefunden meinen Ring. (B 6405);
- ... verloren meinen Ring. Will mal sehen, will mal sehen, ob ich ihn nicht wiederfind. (*Richardt, 1922, Nr.56, S.31);
- ... verloren meinen Ring. Freude, Freude über Freude hab gefunden meinen Ring. (A 190076), (1903);
- ... verloren meinen Ring. Du mußt suchen, du mußt suchen, bis du findest meinen Ring. Freude, Freude über Freude, hab gefunden meinen Ring. (*A 3416);
- ... verloren meinen Ring. Ich muß suchen, bis ich finde meinen schönen, goldnen Ring. Freude, Freude über Freude, hab gefunden meinen Ring. (*A 166180), (??34);
- ... verloren meinen Ring, will mal suchen, will mal sehen, ob ich finde meinen Ring. Freude Freude über Freude, hab gefunden meinen Ring, will dir geben meinen Ring. (B 21121), (1926);
- ... verloren meinen Ring, will mal sehen/ ich will sehen/ muß mal sehen, ob ich finde/ will mal sehen, ob ich finde meinen Ring/ meinen schönen goldnen Ring. Freude, Freude, über Freude, hab gefunden meinen Ring, will mal sehen/ ich will sehen/ muß mal sehen, (wem ich gebe,) wem ich gebe meinen Ring/ meinen schönen goldnen Ring. (*A 63913); (A 113428), (1928); (*A 116355), (1928); (*A 114700), (1930);
- ... verloren meinen Ring. Will mal sehen, will mal sehen, ob ich ihn nicht/ wohl wiederfind. Freude, Freude über Freude, hab gefunden meinenRing. Will mal sehen, will mal sehen, wem ich gebe diesen/ meinen Ring. (A 80950), (1926); (B 2959);
- ... verloren meinen Ring. Ich will suchen, ich will suchen/ will mal sehen, will ihn suchen/ ich will gehen um zu suchen/ ich will sehen u. will suchen, bis/ ob ich finde meinen Ring. Freude, Freude über Freude. Hab gefunden meinen Ring. Will mal sehen, will mal sehen/ ich will sehen/
ich will gehen um zu sehen/ ich will sehen u. will suchen, wem ich gebe meinen Ring/ meinen schönen goldnen Ring. (*A 60980); (*A 77468); (*A 77166), (1914); (*A 43241), (1914); • ... verloren meinen Ring. /:Will ihn suchen:/, will ihn suchen meinen Ring. Freude Freude, über

Freude, hab gefunden meinen Ring. /:Will ihn schenken:/, meiner lieben Nachbarin. (A 157936), (1937);
• ... verloren meinen Ring. /:will ihn suchen:/, meinen lieben Fingerring/ ob er noch zu finden ist. /:Hab gefunden:/ meinen lieben Fingerring/ meinen besten Trauerring. /:Will ihn schenken:/, meiner lieben Annemarie/ meiner besten Freundin. (*A 43284), (1915); (*A 89895), (1925);
• ... verloren meinen Ring, muß ihn suchen, muss ihn suchen/ ich will sehen u. will suchen, bis ich ihn auch wieder find/ ob ich ihn nicht wiederfind/ ob ich ihn auch wieder find. Freude Freude über Freude, hab gefunden meinen Ring. Ich will gehen u. will sehen/ ich will sehen u. will suchen, wem ich ihn (ver)schenken kann/ wem ich schenke diesen Ring. (*A 41496); (*A 209566), (1966); (*A 209571), (1968);
• ... verloren meinen Ring, will nun gehen, will nun sehen/ will mal sehen, will mal sehen/ ich will gehen u. will sehen/ will mal sehen, will mal gehen/ will mal, will lmal sehen, ob ich ihn (nicht) wieder find?/ ob ich finde meinen Ring/ ob kann finden meinen Ring/ ob ich ihn auch finden kann. Freude, Freude, über Freude, hab gefunden meinen Ring, will nun gehen, will nun sehen/ will mal sehen, will mal sehen/ ich will sehen u. will gehen/ will mal sehen, will mal gehen/ will mal, will mal sehen, ob ich ihn verschenken kann?/ wem ich schenke meinen Ring/ ob ich ihn auch schenken kann. (A 67273); (A 196544), (1908); (A 43260), (1914); (A 75615), (1919); (A 71454), (1920/22); (A 140146), (1934); (Horak, 1989, Nr.6980);
• ... verloren meinen Ring. Werd mal sehen, ob ich finde, ob ich finde meinen Ring. Freude Freude über Freude hab gefunden meinen Ring. Werd mal sehen, wem ich schenke, wem ich schenke meinen Ring. (*A 183214), (1934);
• ... verloren meinen Ring. Ich will suchen, ob ich finde meinen schönen goldnen Ring. Freude, Freude über Freude, hab gefunden meinen Ring. Ich will geben, den ich liebe meinen schönen goldnen Ring/ meinen allerschönsten Ring. (*A 40821);
• ... verloren meinen Ring. /:Hilf mir suchen:/, hilf mir suchen meinen Ring. /:Hab gefunden:/, hab gefunden meinen/ deinen Ring. /:Dank dir vielmal/ darf ihn geben:/, dank dir vielmal für den Ring/ darf ihn geben, wem ich will. (Meiner Freundin /:meiner Freundin:/, geb ich ihn) (*A 73120); (*A 201178), (??61);
• ... verloren meinen Ring. /:Will mal suchen:/, will mal suchen meinen Ring. /:Hab gefunden:/, hab gefunden meinen Ring. /:Will mal sehen:/, ob es ist mein eigner Ring. /:Ja, er ist es:/, ja es ist mein eigner Ring. /:Will vergeben:/, will vergeben meinen Ring. (*A 165857), (1928);
• ... verloren meinen Ring. Ich muß kriegen, ich muß siegen, bis ich finde meinen Ring. Freude Freude über Freude. Hab gefunden meinen Ring. Ich muß springen, ich muß singen, hab gefunden meinen Ring. (Kehrein, 1872, S. 128, Nr. 18);
• ... verloren meinen Schatz. Ich will suchen, ob ich finde meinen schönen gold'nen Ring. Freude Freude über Freude. Hab gefunden meinen Ring. Ich will geben, der mich liebet, meinen schönen gold'nen Ring. (B 5881);
• Trauer, Trauer über Trauer, (sie) hat verloren ihren Ring. Sie muss suchen /:bis sie findet:/ ihren Ring. Freude Freude über Freude, (sie) hat gefunden ihren Ring. (A 3423); (*A 38970);
• Trauer über Trauer, hab verloren meinen Stein/ Ring. /:Will mal sehen:/, ob ich finde meinen Stein/ Ring. Freude über Freude, hab gefunden meinen Stein/ Ring. (A 100616), (1928);
• Trauer, Trauer (ja) über Trauer, ich hab verloren meinen Ring. Ich muss suchen, bis ich ihn finde. Ich hab gefunden meinen Ring. Freude, Freude, ja über Freude, ich hab gefunden meinen Ring. Freude Freude, ja über Freude, du liebe Freundin, nimm ihn hin/ Sie soll behalten diesen Ring, diesen Ring schenk ich der Freundin, sie soll behalten diesen Ring. (*A 39254); (A 38138);
• Trauer, Trauer, über Trauer, ich hab verloren meinenRing. Trauer, Trauer über Trauer, sie hat verloren ihren Ring. Ich muss suchen u. muss kriechen bis dass ich finde meinen Ring. Sie muss suchen u. muss kriechen bis dass sie findet ihren Ring. Freude, Freude, über Freude ich hab gefunden meinen Ring. Freude Freude über Freude, sie hat gefunden ihren Ring. (A 15355);
• Trauer Trauer, o über Trauer, Trauer Trauer, Trauerling. Sie hat verloren ihren Ring. Sie muß so suchen, /:sie muß suchen:/, bis sie 'n findt, bis sie findet ihren Ring. Sie hat gefunden ihren Ring: Freude, Freude o über Freude, sie hat gefunden ihren Ring. (A 80613);
• Trauer, über Trauer, hab verloren meinen Ring/ Trauering, will ihn suchen, will ihn suchen, ob ich finde meinen Ring/ meinen schönsten Trauering, hab gefunden, hab gefunden, hab gefunden meinen Ring/ meinen schönstenTrauering, will ihn geben, will ihn geben, will ihn geben,/ du sollst haben, du sollst haben dich mein Kind/ meinen schönsten Trauering. (A 124713); (A 92941), (1927); (A 168021), (1941);
• Trauer über Trauer, hab verloren meinen Ring, ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn nicht wieder find. Freude über Freude, habe gefunden meinen Ring, ich will gehen u. will sehen, ob ich

ihn verschenken kann/ ob ich ihn verschenken darf/ wem ich schenke meinen Ring. (*A 73290); (A 157564), (1937); (A 155348), (1938); (*A 207794), (1966);
• Trauer über Trauer, hab verloren meinen Ring. Ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn nicht wiederfind. Freude, über Freude, hab gefunden meinen Ring. Ich will gehen u. will sehen, ob ich ihn verschenken kann. Treue, über Treue, du sollst tragen meinen Ring. Laßt uns singen, laßt uns springen, hei, wie glänzt der goldne Ring. (*A 207039), (1956);
• Trauer, über Trauer, hab verloren meinen Ring, ich will gehen um zu sehen/ will mal sehen, ob ich finde/ will mal sehen, will mal suchen/ werde sehen ob ich finde ob ich finde meinen Ring. Freude, über Freude, hab gefunden meinen Ring, ich will gehen um zu sehen/ will nun sehen/ will mal sehen, will mal suchen/ werde sehen wem ich schenke, wem ich schenke meinenRing. (*A 92463); (*A 77310), (1917); (A 93128), (1927); (A 146297), (1934);
• Trauer, über Trauer, hab verloren meinen Ring. Muß ihn suchen, bis ich finde meinen schönen gold'nen Ring. Freude über Freude, hab gefunden meinen schönen gold'nen Ring, muß ihn geben einer andern, meinen schönen gold'nen Ring. (B 32873), (1928);
• Trauer über Trauer, hab verloren meinen Ring, ich will sehen/ gehen u. will suchen/ sehen, ob ich finde meinen Ring/ ob ich ihn nicht wiederfind. Freude, über Freude (ich) hab gefunden meinen Ring, ich will sehen/ gehen u. will suchen/ sehen, wem ich gebe meinen Ring/ wem ich ihn wohl wiederbring. (A 101849), (1929); (*A 117102), (1930); (*B 46630);
• Trauer, (Trauer,) tiefer/ immer/ lieber/ welche Trauer, (ich) hab verloren meinen Ring. Ich muss siegen u. muss kriechen/ ich muss suchen/ ich muß kriegen u. muß suchen/ ich muß singen,ich muß kriechen/ ich will gehen u. will sehen, bis ich finde meinen Ring/ bis ich gefunden meinenRing. ((Freude, (Freude,) tiefe/ immer/ süße/ welche Freude,)) (ich) hab gefunden meinen Ring. (A 177910); (A 3579); (A 3512); (A 45131); (A 189839), (1902); (A 196599), (1908); (A 84868), (1921); (*E 7591);
• Trauer, Trauer tiefe Trauer, hab verloren meinen Ring. Will ihn such, ob ich finde, ob ich finde, meinen Ring/ wer ihn mir dann wiederbringt. Freude, Freude, schöne Freude, hab gefunden meinen Ring. (A 226560), (1908-10);
• Trauer, (Trauer) tiefe/ o welche Trauer, (ich) hab verloren meinen Ring. Ich will gehen/ suchen u. will sehen, ob ich ihn nicht wiederfind/ ob ich finde meinen Ring. Freude, (Freude,) große/ hohe/ o welche Freude, (ich) hab gefunden meinen Ring, ich will gehen/ suchen u. will sehen, ob ich ihn verschenken kann/ wem ich schenke meinen Ring/ wem ich schenke diesen Ring. (A 56703); (A 53612); (A 53246); (A 55156); (*A 103238), (1928); (*A 111303), (1928); (A 139171), (1932); (*A 165499), (1934); (*B 25147);
• Trauer, tiefe/ o welche Trauer, (ich) hab verloren meinen Ring. Ich will sehen u. will suchen, ob ich finde meinen Ring. Freude, hohe/ o welche Freude, (ich) hab gefunden meinen Ring. Ich will suchen u. will sehen, wem ich gebe meinen Ring. (*B 2958); (Karl Hartmann, Volksräthsel.: Germania, 37, 1892, Nr.16, S.434);
• Trauer, Trauer, immer Trauer, sie hat verloren ihren Ring, Freude, Freude, immer Freude, sie hat gefunden ihrenRing. Freude, Freude, immer Freude, hab gefunden meinen Ring. (A 3421);
• Trauer, Trauer, immer Trauer, sie hat verloren ihren Ring. /:Sie muss suchen:/, bis sie findet ihren Ring. Freude, Freude, immer Freude, sie hat gefunden ihren Ring. (A 3424);
• Trauer, Trauer, immer Trauer, hab verloren meinen Ring. Ich muss suchen, bis ich finde meinen Ring. Ich muss büssen, bis ich finde meinen Ring. Ich muss suchen, bis ich finde meinen Ring. Freude Freude immer Freude, hab gefunden meinen Ring. (A 14188);
• Trauer, (Trauer,) immer/ grosse Trauer, hab verloren meinen Ring. Muß doch sehen, ob ich finde/ ich will gehen u. will sehen, ob ich finde meinen Ring. Freude (Freude,) immer/ große Freude, hab gefunden meinen Ring. Muß doch sehen, wem ich schenke/ ich will gehen u. will sehen, wem ich schenke meinenRing. (A 115573); (A 50725);
• Trauer, Trauer, immer Trauer, ich hab verloren meinen Ring. Ich muss suchen, ich muss kriechen, bis ich finde meinen Ring. Freude, Freude immer Freude, ich hab gefunden meinen Ring. Ich hab suchen müssen, ich hab kriechen müssen, bis ich gefunden meinen Ring. (A 3420);
• Trauer, immer Trauer,hab verloren meinen Ring, ich will sehen, vielmals gehen, ob ich ihn nicht finden kann. Trauer, immer Trauer, hab gefunden meinenRing. Ich will sehen, vielmals gehen, ob ich ihn nicht schenken kann. (A 3417);
• Trauer, Trauer, immer Trauer, ich hab verloren meinen Ring. Ich muss suchen, bis ich finde meinen Ring. Trauer, Trauer, nicht mehr Trauer, ich hab gefunden meinen Ring. /:Brauch nicht zu suchen:/, hab gefunden meinen Ring. (A 3498);
• Trauer, Trauer, immer Trauer, hab/ hat verloren meinen/ seinen Ring, /:will ihn suchen:/, meinen/ seinen schönen goldnen Ring. /:Hab/ hat gefunden:/, meinen/ seinen schönen goldnen Ring. /:Will ihn schenken:/, meiner nächsten Nachbarin. (A 156619), (1926); (A 156639), (1926);

• Trauer, Trauer, immer Trauer, hab verloren meinen Ring, /:willl mal suchen:/, ob ich ihn nicht wiederfind. /:Hab gefunden:/ meinen lieben goldnenRing, /:will ihn schenken:/, meiner liebsten Freundin hin. (*A 87941), (1927);
• Trauer, Trauer immer Trauer, hat verloren seinenRing. Darf nicht wieder nach Hause kommen, bis gefunden seinen Ring. Freude, Freude, immer Freude, hat gefunden seinen Ring, darf jetzt wieder nach Hause kommen, weil gefunden seinen Ring. (A 114333), (1928);
• Trauer, wohl über Trauer, ich hab verloren meinen Ring, ich will gehen, um zu sehen, ob ich ihn nicht wieder find. (A 100005);
• Trauer, Trauer, wohl über Trauer, hab verloren meinen Ring, /:will ihn suchen:/, ob ich ihn wohl wiederfind. Freude Freude, wohl über Freude, hab gefunden meinen Ring, /:will ihn schenken:/, meiner liebsten Freundin. (A 198065), (1927);
• Trauer, Trauer über/ immer Trauer, hat verloren ihren Ring. Sie muß suchen, bis sie findet, bis sie findet ihren Ring. Trauer, Trauer, immer Trauer, hat gefunden ihren Ring. (*E 13957), (1861);
• Trauer, Trauer, tiefste/ liebste Trauer, hab verloren meinen Ring. Ich muß suchen u. muss kriechen, bis ich finde meinen Ring. Freude Freude liebste Freude, hab gefunden meinen Ring. (A 190388), (1903);
• Trauer, Trauer, hoch ist die Trauer, denn ich hab verloren meinen Ring. Freude, Freude, gross ist die Freude, denn ich habe gefunden meinen Ring. Freude, Freude, gross ist die Freude, denn sie hat gefunden ihren Ring. Sie hat suchen müssen u. hat kriechen müssen, bis sie gefunden hat ihren Ring. (A 30460);
• Trauern, trauern, über trauern, sie hat verloren ihren Ring, sie muß suchen, bis sie findet ihren wunderschönen Ring. Freude, Freude, große Freude: sie hat gefunden ihren Ring. (A 196667), (1908);
• Traue, traue Dingering, ich hab verloren meinen Ring, ich muss ihn suchen bis ich ihn find, ich hab gefunden meinen Ring. (A 3425);
• Traure, traure, hab verloren meinen Ring. Ich will gehen u. will sehen, ob ich finde meinen Ring. Freude Freude hab gefunden meinen Ring. Ich will gehen u. will sehen, wem ich gebe meinen Ring. (*A 3583);
• Trauerig, traurig, immer traurig, hab verloren meinen Ring. Fröhlich, fröhlich, immer fröhlich hab gefunden meinen Ring. (*A 3525);
• Traurig, traurig, immer traurig, hab verloren meinen Ring. Ich will gehen um zu sehen, ob ich finde meinen Ring. Freude, Freude, immer Freude, hab gefunden meinen Ring. Ich will gehen, um zu sehen, wem ich schenke meinen Ring. (*A 153222), (1938);
• Tiefe Trauer, tiefe Trauer, hab verloren meinen Ring. /:Will mal sehen:/, ob ich ihn nicht finden kann. Freude, Freude über Freude, hab gefunden meinen Ring. (A 59572), (1919);
• Liebe, Treue, Liebe, Treue, hab verloren meinen Ring. /:Will mal sehen:/, ob ich finde meinen Ring. Hab gefunden ... meinen Ring. Will mal sehen ... wem ich schenke meinen Ring. Hab verschenket ... meinen Ring. (B 37296), (1902/3);
• Jammer, Jammer, über Jammer, (ich) hab verloren meinen Ring. Ich will gehen u. will sehen/ ich will suchen, ich will suchen, ob/ bis ich ihn wohl/ nur wieder find. Freude, über Freude: (ich) hab gefunden meinen Ring. (A 67201); (A 83138), (1919);
• Jammer, Jammer über Jammer, hab verloren meinen Ring. /:Ich will suchen:/, ob ich ihn wohl wieder find. Freude, Freude über Freude, hab gefunden meinen Ring. Ich /:will ihn schenken:/, meiner besten Freundin. (*A 78303), (??19);
• Ich hab verloren meinen schönen Fingerring. Ich will ihn suchen meinen schönen Fingerring. Ich hab gefunden ... Fingerring. Ich will ihn zeigen ... Fingerring. Ich will ihn schenken meinen schönen Fingerring. (A 167884), (um 1935);
• Hab verloren, hab verloren meinen schönen Trauerring/ Trauring. Will ihn suchen ... Trauerring/ Trauring. Hab gefunden ... Trauerring/ Trauring. Will ihn schenken/ zeigen, will ihn schenken/ zeigen meinen schönen Trauerring/ Trauring. (A 91167), (1899); (A 77218), (1916);
• Hab verloren, hab verloren meinen schönen Trauring. Will ihn suchen ... Trauring. Hab gefunden ... Trauring. Will ihn zeigen ... Trauring. Will ihn schenken, will ihn schenken meinen schönen Trauring meiner liebsten, meiner liebsten Freundin. (A 49150);

• Hab verloren, hab verloren, hab verloren meinen Ring, will mal sehen ... ob ich finde meinen Ring. Hab gefunden ... meinen Ring. Will mal sehen ... wem ich schenke meinen Ring. Hab verschenket ... meinen Ring. (B 13708);
• Ringel, Ringel Rosenkranz, unsre Mutter hatt'n Ring verloren, wer'n findet, der kann'n behalten. (E 14320), (1861);

- Morgen kommt der Spinnemann, der so schön spinnen kann, sitzt auf der Weide, spinnt grüne Seide, wenn die Glocke nun schlägt, liegen wir alle drei im Dreck. (A 71987);
- O Jammertal, machs ehrenvoll, daß ich dir einst will sagen, ich hab verloren meinen Ring, der mir so treu gedienet hat. (Mach auf, mach auf die Gartentür ...). (A 3596);
- /:O traure, o Liebe traure, ich hab verloren ja meinen Ring:/. (Es muss ein Jäger früh aufstehn ...). (A 70597), (1917);
- **erwähnt in:** (*A 92464); (F 1742), (??31);
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 134

Lauf und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Esel, Esel, wo bist du gewesen?
"In der schönen Mühle. "
Was hast du in der Mühle getan?
"Schöne Säcke getragen!"
Was war denn in den Säcken?
"Schöne Bücher. "
Was stand denn in den Büchern?
"Schöne Lieder. "
So sing mir einmal ein Liedchen vor.
"Ich weiß keins. "
Holt mir die lange Peitsche her!
"Was will der Herr damit?"
Den Esel streichen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 443, S. 593

wichtig

Spielbeschreibung
Die Spielenden stehen in einem Halbkreis. In der Mitte stehen ihrer zwei, einer macht den Herrn, der andere stellt den Esel vor. Jener fängt an zu fragen u. erhält obige Antworten. Als der Esel von der Peitsche hört, läuft er fort, die andern hinterher. Wer ihn erhascht u. streichen kann, wird an seiner Stelle Esel. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 443, S. 593)

Varianten

K XV 136

Geschicklichkeits- und Kraftspiele

Hüpf Krähe, ich weiß ein Nest.
Wo denn? In Difenbach.
Ist fett? Wie Schmeer.
Alter Gevatter, hüpf her! Böhme Kdl., 1897, Nr. 456, S. 600

wichtig Hüpfspiel in der Hocke

Spielbeschreibung
Die Kinder kauern sich in einer Reihe hintereinander, jedes zwei Schritt vom andern entfernt, und stützen dabei die Arme in die Hüften. Der Erste beginnt kauernd weiter zu hüpfen, die andern folgen in gleichem Tempo, wer umpurzelt, wird ausgelacht. Auch suchen sie hüpfend ein bestimmtes Ziel zu erreichen, er zuerst dahin kommt, hat gewonnen.
Böhme, Kdl., 1897, Nr.456, S.600)

Varianten
- Was tut deine Mutter? Waschen. Was tut die deine? Backen. So hoppen wir ds Wächtelein. Wär mein Fidle nicht so schwer: könnte hoppen wo es wär. Hopp, hopp, hopp. (E 18020), (1876);
- **ohne Reim:** Storch und Frösche (Böhme, Kdl., 1897, Nr.457, S.600);

K XV 137

Müsli, Düsli, Katze, Düsli,
Es geht eine Frau ins Hühnerhäuslein,
Liest die besten Eier raus,
Tschuppelhahn, Tschuppelhuhn!
Welchen Finger muß zur Stubentüre gehen?
Deiner! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 458, S. 600

wichtig Frau geht ins Hühnerhaus u. sucht die besten Eier/Hühner raus

Spielbeschreibung
Die spielenden Kinder legen die Hände der Reihe nach auf den Tisch. Man zählt von der einen Seite und wieder rückwärts Finger um Finger. Das Kind, das durch Schluß des Spruches getroffen wird, muß auf einem Beine hüpfend sich zur Zimmertür bewegen und in dieser Stellung so lange dort verweilen, bis ihm die Mitspielenden nachgekommen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.458, S.600);

Varianten
- Zirle mirle ... Hühnerhaus ... besten Hühner raus. Kribb, krabb, schwarze Rapp. Holz, Bolz. Schieß ins Holz. (A 75308);
- Zirle ... Türlein, über Haus und Heim ... Frau ... Hühnerhaus ... schönen Hühner aus, bis auf eins. (Bilz, bolz, fahr ins Holz. ZysiMüsi ... pfitzä.) (A 201089), (1923); (A 201083), (1923);
- Mirle ... Haus und Hof, Sattlershof ... Anna ... geht eine Frau ins Hühnerhaus ... besten Hühner raus ... Holz ... deme. (A 157343), (1933);

K XV 138

Lämmerchen sind viele,
Futterchen ist wenig.
Hör' er mal, lieber Mann,
Fütter' er mir dieses Lamm!
Wenn das Lamm wird hinken,
Kriegt er vor den Schinken.
Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 709; Böhme, Kdl., 1897, Nr. 459, S. 601

wichtig hinkende Lämmchen

Spielbeschreibung
Ein Kreis von Kindern stellt Lämmer vor. Eines ist Herr, ein anderes, das in der Mitte steht, der Schäfer. Zu ihm spricht der Herr: "Lämmerchen sind viele ... Schinken". Wenn alle Lämmer ausgegeben sind, hinken sie u. schlagen samt dem Herrn auf den flüchtenden Schäfer los.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.459, S.601)

Varianten

K XV 139

Hast du nicht mein Mannchen gesehen? O ja.
Wo war er? In der Kneipe.
Was tat er da? Trank ein Schnäpschen.
Was hatte er an? Ein rotes Jäckchen.
Was trug er? Einen Sack.
Was hatte er im Sack? Hafergrütze.
Juchhei und Hafergrütz, Hafergrütz, Hafergrütz. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 460, S. 601

wichtig hast du nicht mein Mann gesehen? - Fragen: wo war er?, was tat er da? usw.

Spielbeschreibung
Zwei Kinder sitzen hockend einander gegenüber. Beim Worte "Hafergrütze" hüpfen sie gegeneinander, abwechselnd in die Hände klatschend u. sie in die Seite stemmend.: "Hast du nicht ...". (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 460, S. 601)

Varianten
- ... wo war er denn?Auf der langen Brücke ... Jacke ... Kopf ... rote Mütze ... Buckel ... gebackene Birnen ... mein Mann. (E 87oo), (1856);
- ... wo war er denn ... Brücke, was hatte er an? Schwarze Hosen u. weißes Hemd ... mein Mann. (E 13819), (1856);
- ... wo war er? Im Kruge ... Jacke ... Kopf ... rote Kappe ... Nacken? ein sack mit Hafer ... damit? Verkaufen ... Geld? Versaufen ... mein Mann. (E 14482), (1862);
- ... er? ... Brücke ... roten Rock ... schwarze Kappe, auf der Schulter einen Sack mit Hafer ... mein lieber Mann. (B 11079), (1898);
- ... denn? Im Krug ... Schnäpschen ... rote Jacke ... mein lieber Mann. (B 11078), (1898);
- ... er? Im Krug ... trank ein Schnäpschen ... an? Eine rote Jacke/blaue Rock u. grüne Büxen ... Sack Hafergrütze. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 702);
- ... denn? Im Wald ... Hosen an. Blaue ... mein Mann. (A 157752), (1926);
- ... wo ist er? In der Gastwirtschaft ... Bier ... Hose an? Weise ... drunten dran. Scheiße. (A 125630), (1931);
- ... er da? ... Bier getrunken ... mein Hans. Kommt er nicht bald, bin bös ich ganz. Da ist er ja. Nun bin ich froh. (E 17513) (1878);
- ... denn? Auf dem Markt ... dort? Kaufte Schuh. Panitschenschuh. (B 11075), (1898);
- ... denn? Draussen ... Brücke ... Hose an? Eine geflickte. Siehst du wohl ... mein Mann, hat ne geflickte Hose an. (A 41072);
- ... denn? Im Krug ... Buckel ... Sack ... Schuh. Verkaufen ... Geld. Versaufen ... mein Mann. (A 198403), (1927);
- ... gesehen mit der blauen Jacke. Hinten guckt das Hemd raus mit einem Zentner Kacke. (A 114640), (1930);
- ... gesehen? Ei ja freilich ... Stadt ... weiße Hosen ... schwarzen Hut. Ei verflixt, das war mein Mann, hatte ... Hut. Ei verflixt, ich bin ihm gut. (A 55781);
- ... gesehen? So ein alter ... suchen gehen in der Gastwirtsstube. (A 126073), (1931);
- ... gesehen, das versoffene Luder? Er ist ... Bauer ... gepudert ... ist er. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 705);
- ... gesehen? ... Mütze auf, er ging ... schöne Beine ... ihn gesehen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 703);
- ... gesehen? ... Büchse ... schöne Beine ... gesehen ... langen Markt ... kauft Heu u. Hafer ... Mütze ... blaue Hosen ... mein Mann gewesen. (B 11401), (1901);
- ... gesehen? ... aus? ... lange Nase ... langen Bart ... Buckel ... Zipfelmütze ... mein Mann. (A 115065), (1880);
- 110. Hast ... Mann gesehn? ... Wirtshaus ... Bier/Schnaps ... Hosen an? Weiße. (Was hing dran? Sch ...). (Donnerwetter) ... mein Mann. (A 97523); (A 163765); (A 92139), (1927); (A 138993), (1931); (B 45560), (1931); (A 156911), (1933); (A 159305), (1937); (A 167137), (1941); (A 212795), (ca. 1962);
- 1-10 ... gesehn? ... Wirtshaus/Garten/Krieg ... saufen ... Hosen an? ... mein Mann ... (du bist drauß). (A 96771), (1927); (A 103383), (1928); (A 126638), (1930);
- 1-10 ... gesehn? ... hingegangen? ... angehabt? ... mein Mann diese Hose hat er an. (B 32758), (1928); • 1 10 ... gesehn ... Röcklein hat er an? Rot ... mein Mann. (A 99588), (1922);

- 1-10 ... gesehn? ... geblieben? In Krakau ... an? ... mein Mann, der hat graue Hosen an. (B 35798), (1928);
- 1-7, an der Ecke Nr. 7, guckt ne Frau zum Fenster raus ... Mann gesehn? ... Jacke ... Hemd zu sehn mit nem Zentner K ... (A 146321), (1925);
- Hast du meine Frau nicht gesehen? ... denn? ... Markt ... kaufte Schuhe. Panitzschenschuh. (B 11077), (1898);
- Hast du nicht Mama gesehen? Jawohl! Wo war sie denn? Im Haferstroh ... sie an? ... rotes Jäckchen ... sie auf? Ein rotes Käppchen ... das war Mama (A 87583), (1913);
- Guten Tag ... Nachbar. Hast ... gesehen? Ja ... denn? In der Stadt. Was tut er da? "Kofft Schau". "Panitschenschau". "Huch hei Panitschenschau" (A 93159), (1927);

K XV 140

Fangsteinchenspiele

Fünf Steinchen fang ich flink:
Eins gefangen pink,
Zwei gefangen pink, pank,
Drei gefangen pink, pank,
Vier gefangen pink, pank,
Fünf gefangen pink, pank,
Alle fünf in meiner Hand,
Umgedreht und umgewandt,
Keins gefallen in den Sand. Lempke, 1911, S. 275

wichtig Fangsteinchenspiele (Steine werden in die Höhe geworfen, meistens ohne Reim)

Spielbeschreibung
Zwei oder mehrere Kinder sitzen am Boden u. haben 5 kleine Steine vor sich liegen. Ein Kind nach dem andern nimmt alle 5 Steinchen auf, wirft sie in die Höhe u. fängt sie mit dem Handrücken auf. Es gibt sehr viele Spielvarianten, die hier im einzelnen nicht aufgeführt werden können. Die meisten Spielvarianten sind ohne Reim. (nach: Horak, 1989, Nr. 8031)

Varianten
- "Schlögl" bums, Sabel hau, Segen dick, Hansl zwick, Katzl krall, Hansl fehle, wärst nicht gestorben, hätte ich dich nicht begraben. (Horak, 1989, Nr. 8039)
- Ein der Plan, zwei der Floh, drei der Brei, vier die Butterschmiere, fünf der Wolf, sechs der Schlicks, sieben die goldenen Stiefel, acht ... Wacht, neun die Pein, zehn der Regen, elf die Eier, zwölf ...“tseijer". (ZfVk, 28, 1918, S. 32=Müller);
- Den ich hab gefangen ... nicht kann langen ...“bläkech". "De steng duorfen net rouskuken“... verrücken ... fuschen. (ZfVk, 28, 1918, S. 33=Müller);
- Der Hammel der "bufft", die Katze die ruft ... Ziege ... "Tang“... Katze! Haus sie ab so wie das! (Spielstrafe). (Lemke, 1911, S. 274);
- **ohne Reim:** Knopfspiel (A 198607), (1959); (Frischbier, VReime, 1867, Nr. 720); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 468, S. 603); (Caro, 1906, S. 58ff, Nr. 114, Nr. 6 u. Nr. 14 mit Zeichnung); (Brunner: Protokolle: Vortrag E. Lemke über das ital. Kind: ZfVk, 18, 1908, S. 126; (Horak, 1989, Nr. 80318038);
- **Aufsätze:** (Josef Müller, Das Fangsteinchenspiel in den Rheinlanden: ZfVk, 28, 1918, S. 2641); (Elisabeth LempkeJoh. Bolte, Das Fangsteinchenspiel: ZfVk, 16, 1906, S. 4666); (Lemke-Bolte-Schnippel u. a., Zum Fangsteinchenspiele: ZfVk, 17, 1917, S. 8594); (Elisabeth Lemke-Joh. Bolte, Zum Fangsteinchenspiele: ZfVk, 21, 1911), S. 274276);
- **erwähnt in:** Regina Liliental, Das Kind bei den Juden [in RussischPolen], Rez.: ZfVk, 18, 1908, S. 348); Wilhelm Lehnhoff, Westfälisches Spielbuch. Rez.: ZfVk, 33/34, 192324, S. 53);
- **Varianten aus: Ägypten** (F 11274, S.91); **Jemen** (F 11302, 1996, S.759f); **Neuseeland** Games maori, 1972 S. 34-36); **Zentralafrikanische Republik** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 44f);

K XV 141

Gigede, Gagede,
Stampfet Gerste, Gerste geben.
Schwieger und Schwager,
Wo kommen sie her? Von Frankenland.
Was haben sie bracht? Eine Schreinelein.
Was ist drin? Ein goldnes Fingerlein.
Was oben drauf? Ein schneeweißer Kuchen.
Laß mich versuchen.
Komm heut Nacht, wenns finster ist.
Ich fürchte mir. Was fürchtest du dir?
Ein Krottesteinle.
Setz dich auf deine Hinterbeine.
(Sie setzen sich, was aber schwer geht.)
Wer hilft dir auf? Unser lieber Herrgott.
Wer hilft dir auf? Unsre liebe Frau.
So woll'n wir miteinander aufsteh'n.
(Wer nicht aufstehn kann, wird ausgelacht.) Böhme, Kdl., 1897, Nr. 499a, S. 623

wichtig Rückenwippe

Spielbeschreibung
Zwei Kinder stellen sich mit dem Rücken zusammen, verschlingen gegenseitig ihre Arme u. heben sich so, einer den andern auf den Rücken nehmend, vom Boden auf. Am Schluß setzen sich beide Rücken zu Rücken nieder u. stehen, ohne die Armfassung aufzugeben, wieder auf. Bei diesem abwechselnden Heben u. Senken führen sie folgende Zwiegespräche, von denen jeder eine Zeile spricht. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.499, S.623)

Varianten
- Gigampf, Wasserstampf/Zuckerstampf. (A 178349), (1901); (A 19690);
- ... Wasserstampfe, Wasser ab der Röhre, Büblein ... Mäulein zu, ich mag dich nicht mehr hören. (*A 215705);
- ... Wasserstampfe. Roter Rock, Nägelistock/Geißbock. (Anna Ithen, Volkstümliches aus dem Kanton Zug: SchwAVk 1, 1897, S. 123); (A 21995); (A 29998); (A 201008), (1923);
- ... Wasserstampfe. Häfeli voller Fliegen/"Griese", Buben tun Wasser tragen/können lügen, Mädchen ... biegen/tun die Wahrheit sagen. (A 23104); (A 25320); (A 154948), (1935);
- ... Wasserstrang, Häfeli voller "Gliede", Buben können lügen ... Wahrheit sagen ... Vater sagen. (A 81416);
- ... Wasserstampfe. Milch und/im Kübel, (Deckel drüber) Die Katze läuft/springt/geht drüber. (A 23089); (A 25320); (A 19823); (A 27479); (A 62407), (1916);
- ... Wasserstampfe. Brot u. Käse. "I Bumper" behalten. (S. Meier, Volkskundliches aus dem Freiu. Kelleramt: SchwAVk, 21/22, 1917/18, S. 93);
- ... Wasserstampfe. Wo ist der Mann? Im Holz drauß ... macht er drauß? ... Eiche ab ... Weinfaß ... groß wie ... werden mag ... wieviel tuts? ... Wenns voll ist, so tuts gar
nichts mehr. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 499b, S. 623);
- ... Wasserstampfe. Wo ist dein Vater? Im Holz ... "Stümple" hauen ... Laus ... sitz nieder u. friß. Wer hilft dir auf? ... Herrgott ... Frau. (E 18284), (1870);
- ... Wasserstampfe/Gerstestampf ... Mann/"Aetti"? Im Holz ... Stock ... (Gold). Knopf ... Schuh/Laus ... dazu/sing dazu. (A 90559), (1926); (A 21516); (A 23267); (A 19656);
- ... Gerstenstampf ... Vater? Im Holz ... Stöckl. spalten/Blöckl. verschlagen ... Röckl ... (Faden) ... Nadel ... Spitze ... (Niß) ... Niedersitz. (B 42121), (1938); (A 181309), (1939); (A 166749), (1940);
- ... Gerstanstampfe ... Vater?Stöckl. verschlagen ... Büchse ... Nixle ... Niedersitz. (A 178320), (1901);
- ... Gerstenstampf ... Müller?Im Hölzle ... spalten ... Büchsle ... Nixle ... Niedersitzen. (A 177440), (1898);
- ... Gerstenstampf ... Vater? Im Holz ... Klötzl. Spalten ... Röckl ... Knöpfl ... Nadelbüchse ... Laus ...“Niß“... Niedersitz. (A 194040), (1907?);
- ... Gerste stampfen ... Vater? Im Oberland ... tut er? ... Stock? ... Rock ...“Nederhock". (Robert Wildhaber, Gerstenmörser, Gerstenstampfe, Gerstenwalze: SchwAVk, 45, 1948, S. 204);

- ... Gerstenstampfe ... Mann? ... Wald ... Stock umhauen ... "Bodehogg". (Robert Wildhaber, Gerstenmörser ...: SchwAVk, 45, 1948, S. 205);
- ... Gerstenstampf "Jutachore“... Buben geschoren ... Mann? ... Wald ... Stock ... Rock ... Faden ... Nadel ...“Glüfe" ... friß. (A 203060), (1938);
- ... Gerstenstampf "Jutachore“... Bübl. verloren ... suchen, zwischen ... z'Nacht u. z'Morgen geben? ... Ruten. (A 203059), (1938);
- ... Gerstenstampf, "Judechorn", Mädchen verloren ... gewesen ... Gottes Haus ... Rock ... Rosenstock. (A 21994);
- Gigampfi ... stampfi ... Kind verloren. Im Chore ... Mann? Im Wald ... Stock umhauen ... roter Rock ... Schätzlein ... lustig sein. (Robert Wildhaber, Gerstenmörser ...: SchwAVk, 45, 1948, S. 205);
- ... Glockenstampfe. Was stampft er da? Gerste. Wem ... NN ... roten Rock ...“Härdepfelstock". (A 201008), (1923);
- Gi gack, was gackst? Gringelte Gerste. Wen verehrtst? Meine Gäste ... Mäuse u. Flöhe ... um 12 Uhr ... Gläslein ... Ärschlein ... Vater ... Holz ... Stangen schneiden ... Häusl. bauen ... auch eins bauen. (A 105984), (1929);

K XV 142

Tonne Tonne Biere
Tragen ihrer Viere,
Können's nicht ertragen,
Schmeißen's in den Graben. B 28838 (1867); A 129036), (1931)

wichtig Kind wird von den anderen getragen

Spielbeschreibung
Ein Kind wird von zwei andern mit verschlungenen Händen, wie ein Tönnchen auf einer Bahre getragen. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.502, S.624)

Varianten
- ... Graben, plumps in den Graben. (B 28838), (1867);
- ... Vier, Tonnchen ... Essig, tragen ihrer Sechse ... Wein ... ihrer neun. (B 28839), (1867);
- Tonnchen Bierenbrot, schlag die Maus im Keller tot. (B 28840), (1867);
- Tönnchen ...“op den Drag", morgen ist Sonntag, über morgen ist der Tag, wo das Pferdchen Hafer mag. (E 8288); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 502, S. 624);
- Säcke, säcke, Salzfaß, "schött dä klene Stump was". (Salzfaßtragen) (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 503, S. 624);
- "Töppke ... Beiä", wir tragen ... viere ... sechse, "wett" eine alte Hexe/da liegt die alte Hex. (B 36003), (1929);
- Fuchsprellen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 504, S. 624f);
- Schwimmen im Trockenen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 505, S. 625);
- Büblein hat in Kachel geschissen, wieviel "Luckan" hat's ihm zerrissen? 1, 2, 3 – hoch. (Kampmüller, 1965, S.51, Nr.134);
- **Varianten in: französisch** (Lambert, 1906, S.87, Nr. IV, V, Nachdruck 1983 in UB Freiburg: TM 83/2349);
- **Varianten aus:** Spanien (Ulich, 2005, S. 74f, Spielbeschreibung, Kontext, Zeichnung von Francisco Goya = Strohpuppenspiel);
- **DVA Graphikabteilung:** (Ordner: Singen: Kinderspiel = auf Tuch in die Luft werfen u. auffangen);

K XV 144

Lauf und Fangspiele: Fänger ist blind

Blindekuh, ich leite dich!
"Wohin?"
Ins Kaffeehaus.
"Was dort tun?"
Michsuppe essen.
"Hab ja keinen Löffel. "
Such dir einen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 511a, S. 627

wichtig Blindekuh (siehe auch K II 187)

Spielbeschreibung
Die Spielerzahl ist unbegrenzt. Ein Spieler wird ausgezählt, es werden ihm die Augen mit einem Tuch verbunden. Hierauf wird er von einem Spieler an der Hand von den übrigen herumstehenden Spielern im Zwiegespräch weggeführt. Zum Schluß wird er noch einigemale herumgedreht u. dann losgelassen. Nun versucht er einen der herumstehenden Spieler zu fangen. Ist der Fänger hellhörig u. geschickt, gelingt es ihm bald, jemanden zu fangen. Die Spieler dürfen nicht zu weit ausweichen. Entfernt sich der Blinde von den Spielern, so wird allgemein gerufen: "Kessel on" oder "Loch verbrennt" oder "Loch ausgelossen". Beim allgemeinen Warnungsruf "Kessel un" ist für den Fänger wichtig, daraus zu erkennen, wo die zu Fangenden eigentlich stehen. Der Gehaschte löst den Blinden ab. (Horak, 1989, Nr. 7232)

Varianten
- Blinde Kuh wo willst/gehst du hin? Ins Kaffeehaus. (Was willst du da? Kaffee trinken.) ... Löffel?NeinGreif dir einen/geh hin u. sich dir einen. (A 5843); (*A 5842);
- Blinde Kuh, wir führen dich. wohin? In die Kammer. Was tun? Kaffee essen ... Löffel ... einen. (A 204819), (1964);
- Blindekuh, wir führen dich! Wohin? In die Wüste, wehre dich! Gegen wen? Es gibt da der Hunde viel, davon dich jeder beißen will. Wenn sie dir zu mächtig sind, flieh vor ihnen, wie der Wind. (Werner, 1836, S.110f);
- Blinde Kuh, ich führe dich. wohin denn? Zum Kuhstall. Was soll ich da? Mittagessen. Hab kein Löffel. Such dir einen. (A 226567), (vor 1914);
- ... Wohin? ... Großvaters Haus. Was soll ich da? Milch u. Stuten eßen ... Löffel ... kauf dir einen ... kein Geld ... stehl dir einen ... Vater ... Mutter nicht gelehrt ... Wind weht. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 511b, S. 627);
- ... wohin? Nach Großvaters Haus ... machen? Buttermilch ... keinen Löffel ... einen. Unter der Treppe, da liegt einer. (B 13695);
- Blindekuh ich trage dich ... Großvaters Haus ... Stuten u. Milch eßen ... keinen Löffel ... einen. (E 16121), (1870)
- Blinde Kuh, ich trage dich. Wohin? ... Großvaters Haus ... Schlüssel? ... Kuh ... such sie. Der eine ist verschwunden ... fehlt im Kreis ... Fleiß ... falsch geraten ... Taten. (A 121080), (1928);
- ... wohin? ... Großmutter ... kochen ... kein "Sleef". Such dir einen. (A 59517), (1919);
- ... wohin? In Bullenstall ... tun? ... Milch eßen ... keinen Löffel ... Schlüssel ...“Tüssel“ / Tüffel ... such dir einen/schau, wo du einen kriegst. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 511d, S. 627); (B 9272); (Rölleke, 1999, Nr.35, S.29/S.110f);
- ... wohin? Nach NN ... Stuten u. Milch essen ... Löffel ... einen. (G. F. Meyer, Topographischer Volkshumor aus SchleswigHolstein: JbNdSpr. 35, 1909, Nr. 32, S. 138f);
- ... wohin? Nach Menden ... tun? Dickmilch eßen ... Löffel ... Gabel ...“span". "Sprink" dreimal ... einen. (F. Woeste, Kinderspiel in Südwestfalen: JbNdSpr. 1, 1877, S. 103-109, Nr. 9.
- Blinde Muhme, ich leite dich ... hin? Nach Großvaters Haus ... dort? Stuten u. Milch (u. Kröm) /Milch u. Brei eßen ... Löffel ... einen/u. greif dir einen aus dem Wurstkessel. (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr. 26, 1900, S. 130);
- Brummummel, ich trage dich. Wohin? Nach Großvaters Haus ... dort? Stuten u. Milch eßen ... Löffel ... einen. (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr. 26, 1900, S. 131);
- Blindekuh, ich führe dich ... grüne Weide ... dort? Essen ... Löffel. such dir ihn. (A 51459);

• Blinde ... ich trage dich. Wohin? Nach NN ... dort? Stuten u. Milch eßen ... Löffel ... einen. (A 120902); • Blinde Kuh ... wohin? Nach Amsterdam ... tun? Stutenmilch u. Pfannkuchen essen. (B 34992), (1931);
• Blinde Kuh, wir führen dich ... Berlin ... tun? Milchsuppe/ Reisbrei essen ... Löffel ... einen. (A 30907); (A 156460), (1926);
• ... wohin? Nach Penn ... tun? Reisbrei/Weck u. Milch essen ... Gabel u. keinen Löffel. Spring 3x über NN/dreh dich 3x herum, dann hast du einen. (E 16854), (1874); (A 83085); (A 43205);
• Blinde Kuh, wir führen dich ... hin? In die Küche Suppe essen ... Löffel ... einen. (Kampmüller, 1965, Nr. 349);
• ... tun? Eßen u. trinken. Mit was? Mit Messer u. Gabel ... sie? Such dir sie. (Horak, 1989, Nr. 7238);
• ... tun? ... Vöglein gegeßen, alleweil beim Eßen ... Löffel voll. Scheiß dir einen. (Horak, 1989, Nr. 7238);
• Blindekuh, ich führ dich. Wohin? ... Kuhstall ... da? Buttermilch/ Suppe eßen/ Mittag essen ... keinen Löffel. (geh hin) Such dir einen. (E 7805), (1855); (E 10050), (1856); (E 9317), (1856); (E 10030), (1856); (E 11903), (1858); (E 12952); (E 14551), (1863); (A 114905), (1880); (A 186343), (1953);
• Blindekuh, ich führe dich. Wohin? ... Schafstall ... da? Dicke Milch/Buttermilch essen ... keinen Löffel. Such dir einen/da hast einen. (E 9952), (1856); (E 11859), (1858); (E 15800), (1959);
• Blinde Kuh ... wohin denn? In einen Bärenstall. Die Bären beißen mich/man stößt mich. Nimm den Stock u. wehre dich. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 700); (B 15673), (1887);
• Blinde Kuh ... wohin? In Stall. Was soll ich dort/da? Fressen/Suppe essen ... Löffel ... einen. (A 205922), (1963); (A 91090), (1899);
• Blinde Kuh ... wohin? ... Schweinestall. Was tut ihr? Essen ... Löffel ... einen. (A 96040), (1919);
• Blinde Kuh ... wohin? Zum Schinkenbrill ... Reisbrei essen ... Löffel ... einen. (B 4951), (1897);
• Blindekuh ... wohin? Nach Schanzenhaus ... Milch lecken. ... Löffel ... einen. Major komm vor. (A 149444), (1919);
• Blindekuh ... wohin? Nach Mischender ... Buttermilch schlürfen ... Löffel, steck die Nase in Kessel. (A 117175), (1929);
• Blindekuh ... wohin? ... Küsters "Kämpken“... süße Milch mit Krümmeln essen ... Löffel ... einen. (B 48503), (1913);
• Blinde Kuh/Maus ... aus ... Gasthaus/Wirtshaus ... tun? Knödel eßen ... Löffel? Nein ... Gabel ... Messer ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7236/7238);
• Blinde, blinde Maus ... aus. Wohin? Zum Gasthaus ... Suppe u. Knödel essen ... Löffel ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7242);
• Blinde Maus ... aus ... Wirtshaus ... Suppe essen ... Löffel. wo ist denn einer? ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7243);
• Blinde Kuh, ich führ dich aus. Wohin?/Wo denn hin? Ins Bauernhaus. Was tun? Suppe u. Knödel/Milch u. Käse essen. Hab kein Messer ... Gabel/hast einen Löffel? ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7232/7245);
• Blinde Kuh ... wohin? Ins Bauernhaus. Was tun? Knödel fressen ... Löffel u. Gabel ... selber suchen. (A 187619), (1933);
• Blinde, blinde Maus, geh mit mir ins Wirtshaus, eine saure Suppe essen. Hast einen Löffel? ... Gabel? ... Such dir eine. (Horak, 1989, Nr. 7257);
• Blinde Maus ... aus. Wohin? Ins Wirtshaus ... Löffel? ... keinen. Gib mir einen ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7240);
• Blindekuh, wo gehst du hin? Milchsuppe eßen. Ei, du hast ja keinen Löffel. Dann hol ich mir einen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 511e, S. 627);
• Ich führe dich zum Walde. Was soll ich da? Grütze eßen. Ich habe keinen Löffel. Such dir einen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 511f, S. 627);
• Blindekuh, ich führ dich aus ... stockfinstre Haus, wenn es Wölfe gibt, so wehre dich. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 511e, S. 627);
• Blindemaus, Finstermaus, ich führ dich aus ... Frau NN Haus, wo hast den Löffel? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 511g, S. 628);
• Blinde Kuh ich führ dich aus ... Gartenhaus/Bäckershaus Magst eine Suppe? Ja. Hast ... Löffel?NeinSuch dir einen, (da hast einen). (B 46089 (um1860); (A 176682), (1896);
• Blinde Maus ... her? Aus dem Elternhaus ... gegeßen? NN ... Löffel gehabt? ... Stiel dran? Nein. Sieh wo ... Stiel bekommst/findest. (E 15654), (1871);
• Blinde Kuh ... wohin? In die Wüste. Wehre dich! Gegen wen? Es gibt da der Hunde viel ... beißen will ... zu mächtig sind, flieh vor ihnen, wie der Wind. (E 8501), (1856);

• Blinde Kuh ... aus ... Hexenhaus ... Buttermilch ... Löffel selber chen. (A 56663);
• Blinde Maus, wir leiten dich vor das eiserne Tor ... kriegen? ... Brei ... Löffel dabei? Nein ... 3x rum ... einen. (A 30943);
• Blinde Kuh ... aus ... Beinhaus, willst süße Milch ... oder saure? ... Löffel u. "soapp". (A 51460);
• Blinde Kuh ... wohin? Nachbars Haus ... Grütze essen ... Löffel, nimm du den "Schwinskettel". (A 198398), (1927);
• Blinde Kuh ... wohin denn? Ins Buttermilchhaus ... Buttermilch essen ... Löffel ... einen. (A 60985);
• Blinde Maus, ich führe dich aus ... Frau Gotte Haus ... Löffel? Verloren, so suche ... Kinder ... Ohren. (A 19805);
• Blinde Maus, ich führ dich aus ... in Frau Nachbars Haus. (A 23193);
• Blinde Kuh, ich leite dich. Ich rück ... denn? Menschenfleisch. Wer ... denn? NN. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein: JbNdSpr. 32, 1906, S. 75);
• Blinde Kuh ... wohin denn? In Garten ... Suppe essen ... Löffel ... einen. (A 161064), (um 1870);
• "Bas menj rusen blein“... Garten ... warten ... Jakob komm "kost da et na fen ... Risken nen". (B 34726), (189092);
• Blinde Kuh ... wo läßt du mich ... Hindeloch ... Sahne ... Löffel. Kaufe einen ... Geld ... stehl dir einen ... Vater u. Mutter nicht gelehrt ... nie wieder. (E 18573);
• Blinde Kuh, soll dirs gelingen, höre wohl auf unser Singen. Höre zu, sonst bleibst du die blinde Kuh. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 511, S. 628); (A 105892), (1929); (A 166057), (1934); (*A 220754), (um 1985); (A 177730); (A 122590); (A 60898); (A 221127), (1902); (B 17624), (1926); (A 14232);
• Blinde Kuh, laß dirs/hast uns gelingen ... Singen ... höre zu ... blinde/alte Kuh. (A 132); (A 178950), (1899); (A 5820); (A 132);
• Blinde Kuh, was suchest du? (A 5821);
• Blinde Kuh was suchest du, ohne Rast u. ohne Ruh, 1, 2, 2 u. jetzt ist das Spiel vorbei. (A 17195);
• Blinde Kuh, was suchest du, ohne Rast u. ohne Ruh, 1, 2, 3, das Spiel vorbei. (A 14470);
• Blinde Kuh was suchst du ohne Rast u. ohne Ruh. Bindest mir die Augen zu. 1. 2. 3, nun/jetzt ist das Spiel vorbei. (A 14384); (A 14233);
• Blinde Kuh ... du ohne Rast ... Ruh. Wenn du findest, sagest du, dann bind ich dir die Augen zu/binde mir die Augen zu/bind ihm ... Augen zu. (A 5839); (A 5822); (A 5882);
• Blinde Kuh ... du? Einer Rast u. einer Ruh. Ich binde dir die Augen zu. 1, 2, 3, das Spielchen ist vorbei. (A 5836);
• Blinde Kuh ... Rast ... Ruh. Hast eine Suppe? ... Löffel? Such dir einen (A 14506); .
• Blinde Kuh ... du ... Rast ... Ruh? Ich sitz auf einem Tisch u. hab die ganze Nacht gefischt. Gib einen Laut von dir ... recht gemacht ... darum hast du Freud gebracht (A 33859);
• Blinde Kuh ... du? ... Ruh? ... Augen zu. Sag mir doch, wie heissest du? Ihr sollt alle stille stehen u. mir das Gesicht zudrehen. Ja wir ... stille stehen ... Gesicht zudrehen ... recht gemacht ... nicht ausgelacht. (B 6279);
• Blinde Kuh wir führen dich auf die grüne/weite Wiese zu der Jungfer/Tante NN ... nicht da ... zu Großmama/Großpapa ... auch nicht da ... wieder um. (A 97872), (1927/ 1928); (A 79130); (B 6280);
• Blinde Kuh wir führen dich ... grüne Wiese, wo die grünen Halme stehn u. die Junger NN. (A 80615);
• Blinde Kuh ... dich, auf die grüne/weite Wiese ... Jungfrau NN. (*E 18417); (A 79639);
• Blinde Kuh wir führen dich ... weite Wiese. Stock ... gehste? Nach NN ... da? ... NN eßen ... Löffel? ... such dir einen. (A 68566);
• Blinde Kuh, wo steht dein Haus? Auf der grünen Wiese... hin? Ins Pfarrer Haus ... da? ... NN eßen ... Löffel ... einen. (A 80758);
• Mädchen, wo gehst du hin? Ins Pfaffenhaus ... dort? Milch trinken ... Löffel. Ich spring 3x rum ... einen. (B 35865), (1928);
• Blinde Kuh, wir ... dich ... Pastor ... da? Brei eßen ... keinen Löffel. Such dir einen, da hast einen. (A 87721);
• Blinde Maus, wo willst du naus. Ins Pfefferhaus ... da? ... NN eßen ... Löffel. Hinter dem Ofen liegt ein Scheit/liegt er. Ihr Leute lauft ... Seit. (E 17479), (1877);
• Blinde Maus ... aus ... Vaterhaus/NN-Haus ... Suppe u. Mus eßen ... Löffel ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7239)
• Blinde Maus ... aus ... Wirtshaus ... Löffel ... keinen, gib mir einen. Such dir einen. (Horak, 1989, Nr. 72537255);

• Blinde Maus ... Wirtshaus. Kannst mit mir eine Suppe eßen ... Löffel ... selber suchen. (Horak, 1989, Nr. 7241);
• Blinder Maus, ich führ dich in alle Löcher aus ... Wirtshaus ... Suppe essen ... Löffel ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7244);
• Blinde Maus ... Wirtshaus ... Suppe (u. Wurst) essen ... Löffel ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7244);
• Blinde Maus ... Wirtshaus. Was frißt du denn? Knödel. Hast einen Löffel? ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7244);
• Blinde blinde Kuh ... aus. Wohin? ... Küche ... heiße Suppe essen ... Löffel ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7249);
• Blinde Maus, geh hin u. schau, ob der Mond auf ist. (Horak, 1989, Nr. 7247);
• Blinde Kuh, ich für dich aus ... Mutter Milchhaus. Für dich drinnen um u. um. Blinde Kuh, wo bist du nun? (E 15815), (1868);
• Blinde Kuh mach die Augen zu, hättest nicht gelacht. ... keine Kuh. (A 154774), (1934);
• Blinde Kuh ich führe dich u. wer kommt mit? (A 198578), (1959);
• Blinde Kuh suche du, rate, wen du hast. (A 5876);
• Blindes Männchen "ik trecke di“... weg? ... tun? Milch und ... kriegen? Stehlen ... schlag ... tot. (B 44893), (1854)
• Blinde Kuh, ich für dich aus, stoß dich nicht in meinem Haus. Kriegst du einen im Verein ... sehend sein. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 701);
• Blinde Kuh ... Türklinke, alle Jungen ... wohl, daß der NN stinkt. (A 185862), (1906);
• Blinde, blinde, setze dich, sei so still u. mause. Rate wer es ist, der dir hinter der Nase sitzt. (A 16221);
• Blinde Kuh im NN, wir gehn ... leise, auf einmal wollen wir stille stehn u. keinen Schritt mehr weiter gehn. (*A 58428);
• Blindekuh, fang mich doch, dann hast du Ruh. (Kampmüller, 1965, Nr. 348);
• Blinde Kuh, wir leiten dich. Wohin? In Bärenstall ... Bär beißt mich! Nimm ein Knüppel u. wehr dich (Ziesemer, 1935, S. 399);
• Ha, du blinde Kuh, siehst ja nichts u. brummst nur muh. Binde hält d. Augen zu. Greife, tappe ... Muh. (*Scherchen, 1946, o.S.);
• Blinde Katze, was hast denn verloren? Eine Nadel ohne Loch. Was gibst du mir, wenn ich sie finde? Einen Fußtritt. (Horak, 1989, Nr. 7256);
• Katz und Maus ... aus? Ins Gasthaus. Hast Gabel u. Messer? Nein ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7237);
• Blinde Muhme ... aus ... Vaterhaus ... Rahm u. Milch u. Brot eßen ... Löffel daheim vergeßen. Schau, daß du weiter kommst. (Horak, 1989, Nr. 7246, Tirol);
• "Blinn-Ul" ich leite dich. Wohin? In Schulzen Schafstall. Was soll ich da? Buttermilch "slappen". Ich habe keinen Löffel. Steck den Kopf in den Kessel. (A 50244), Kr. Salzwederl, Mundart;
• Blinder Briefträger, da hast einen Brief für Meran, lauf u. such ihn. (Horak, 1989, Nr. 7248)
• So haben wir mit Wohlbedacht, die Augen dir verbunden ... herum u. gib schön acht ... gefunden. Wenn du es wünschest stehn wir still, denn brauche Ohr u. Hans, so lerne du wenn dirs gehört die Stimme und Gewandt. (A 41313);
• Klopfe Stubentür, wer nicht aus der Ecke geht, der wird herausgerupft. (A 59220);
• Welches ist die Schönste unter diesen all? Jungfrau, Madam, dreh dich herum! Dreh dich nur noch dreimal in dem Topf/Kreis herum. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 515, S. 630);
• Wo gehst denn hin? Suppe eßen ... Löffel ... einen. (Horak, 1989, Nr. 7252);
• Hast die Vögel aufgegeßen? Ja. Haben sie Suppe u. Gras gefressen? Ja. (Horak, 1989, Nr. 7258);
• Herr/Jakob, es brennt. (Besser, 1812, S. 53f); (Besser evt. auch 1806)
• Jakob, wo bist/ pißt du? (A 227383), (vor 1914); (Besser, 1812, S. 539); (Werner, 1836, S.112f); (Gugelmann, 1847, Nr.27, S.230f); (Wilckens, 1986, S. 6/S. 16); (Besser evt. auch 1806)
• Jakob, wo bist du? Hier. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein: JbNdSpr, 32, 1906, S. 5577, Nr. 14); (A 199974), (1960); (Kampmüller, 1965, Nr. 370, Oberösterreich); (Horak, 1989, Nr. 7250, Tirol);
• Jakob, wo bist du?Hier, Herr/bin ich. (Böhme, Kdl., 1897, N. 519, S. 631f); (A 206567), (1952);
• Anna, wo bist du?Hier. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 519, S. 632);
• Jakob / Simpel, wo bist du? Hier / da bin ich. (Kampmüller, 1965, Nr. 351/352, Oberösterreich);
• Jakob, wo bist du? Ich sitz hinterm Ofen u. flick mir die Schuh. (E 15404);
• Jakob, wo bist du? Ich sitze hinterm Ofen u. flick mir die Schuh. Wer ... zerrissen? NN ... großen Füßen. (E 14336), (1862);
• **Zusatz:** Hats recht/brav gemacht, drum wird sie auch nicht ausgelacht (B 45980), (1925); (A 177730); (A 30907); /Braut u. Bräutigam sitzen beide im Schweinestall ... fällt um, wissen nicht

warum (E 15800), (1869); /Freundchen, du hast falsch geraten, komm verbessere deinen Schaden, Freundchen, du hast gut geraten, brauchst zu verbessern keinen Schaden (A 79241))
- **Varianten in: arabisch** (*En nu allemaal, 2004, S. 244f, auch niederländisch, Spielbeschreibung); **polnisch** (K 3628/*3629), (1875); **schwedisch** (K 3308), (1889); **russisch** (K 3757), (1887); **englisch** (Newell, 1963, Nr. 108, S. 162f); **chinesisch** (*Scherchen, 1946, o. S. mit Zeichnung); **tschechisch** (*Orlov, 1928, S. 294-300);
- **Varianten aus: Jemen** (F 11293, 1996, S.533); **Marokko** (*En nu allemaal, 2004, S. 244f, niederländisch u. arabisch, Spielbeschreibung); **Tschechien** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 17, mit Zeichnung); (Besser evt. auch 1806);
- **ohne Reim:** Blinde Kuh sitzend/tanzend (Lustig, 1791, S. 3f /III, S. 4/IV); (Besser, 1812, S. 56f); (Werner, 1836, S.111f); Die stille Blindekuh (Gugelmann, 1847, Nr.12, S.216); (Alemania, 5, 1877, S. 63); (A 206592), (1952); (Kampmüller, 1965, Nr. 347 mit
Zeichnung/Nr. 350/Nr. 375); (Horak, 1989, Nr. 7251); (Röhrich, 1991, S. 217);
- **erwähnt in:** (Liebrecht, 1877, S. 188); (Alsleben, 1891, S. 262); (Fritz Boehm, Antike Kinderspiele: H. Thuren, das dänische Volkslied, Rez.: ZfVk, 19, 1909, S. 233); (ZfVk, 26, 1916, S. 423); (A 218699), (1969); (Wilckens, 1986, S. 10/ 13/31 mit Zeichnung/32); (F 10806); (Röhrich, 1991, Bd.1, S.217, 1.Sp.); (Bertl Petrei, Die Kinderwelt: Bewahrung, Nachahmung, Siel, Heft 6, 1993, S. 9); (Lejeune, 1993, S.104); (F 11293,1996, S.533); Badisches Wörterbuch, Lieferung 64/65, Bd.4, S.248);
- **Aufsätze:** (Elfriede Moser-Rath, Zeugnisse zum Kinderspiel der Barockzeit: JbÖVlw, 11, 1962, S. 194203);
- **Verweise:** Begegnung im Dunkeln in der Blindekuh - Bar / Restaurant / Kultur in Zürich: info@blindekuh.ch;
- **Verweise für Spielregel:** (A 92696), (1927);

K XV 145

Versteck, Such- und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Erraten der Person

Im Keller, im Keller ist's finster!
Und soll's im Keller nicht finster sein?
Da scheint weder Sonne noch Mond herein. Piep! *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 512, S. 629

wichtig im Keller ist es finster/dunkel

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis u. gehend singend herum. Ein vorher ausgezähltes Kind hockt im Kreis u. hält sich die Augen zu. Nach "kuckuck (tschudu) bleiben die Kinder stehen u. hocken nieder. Die Einzelne erhebt sich, geht herum u. versucht, sich auf das Knie eines der hockenden Mädchen zu setzen. Hierauf folgt das Zwiegespräch u. die Einzelne soll erraten, auf wem sie sitzt. Sie darf mit einer Hand bei geschlossenen Augen das Mädchen abtasten. Hat sie richtig geraten, werden die Rollen getauscht, sonst muß sie im Kreis bleiben, bis sie eine errät.
(Horak, 1989, Nr.7299)

Varianten
• ... Mond herein. Siehst du? Auf welchem Stein sitzt du? Auf einem. Wie heißt er? (Horak, 1989, Nr. 7301);
• ... finster. Warum soll es dunkel sein ... Mond u. Sonn hinein ... sitzt du? Vöglein, wie piepst du? (Horak, 1989, Nr. 7306);
• ... finster sein ... Mond so hell hinein. Ich sitz ... Stöcklein ... Röcklein ... NN. (Horak, 1989, Nr. 7307);
• ... wohl so finster? ... goldne Mond herein. Machet zu. (Horak, 1989, Nr. 7309, mit Foto);
... finster. Es scheinen Sonn u. Mond. Auf welchem Stein hockst du? (Horak, 1989, Nr. 7302);
• ... finster sein, es schein der helle Mond herein. Seid alle still, sonst/jetzt kommt das Krokodil. (*Horak, 1989, Nr. 7310);
• ... finster ... finster sein? Scheint der Mond so hell herein. Seid alle still. (*Kampmüller, 1965, Nr. 280);
• ... finster, warum ... finster sein? ... Sonn u. Mond/ helle Mond herein. Huhn/seid ruhig. Auf wem/auf wlechem Stein sitzt du? Auf der NN. (B 48522), (1921); (*A 201201), (1960);
• ... finster. Warum ... finster sein. Schaut ja der helle Mond herein. Alle mein Juchhu. Auf wem sitzest du? ... Edelsein. Wie heißt er? NN. Hast gut/schlecht gemacht. . nicht/recht ausgelacht. (*A 174262), (1944);
• ... finster. Was wirds im Keller nicht finster sein ... kein Sonn, kein Mond hinein. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 157, Nr. 663);
• ... finster. Warum ... finster sein? Scheint der liebe Mond hinein. Seid ihr alle richtig? (A 204838), (1964);
• In dem Keller finster, soll es da nicht finster sein, schaut nicht Sonn oder Mond hinein. (*E 14411), (1868);
• ... finster. Warum/wie ... nicht finster sein, da/es scheint nicht Sonn noch Mond hinein. (E 9294), (1856); (E 15137), (1867); (E 15253), (1867);
• ... finster, sollt ... nicht finster sein, scheint nicht Sonn nicht Mond herein. Im Keller ists finster. (E 9273);
• ... finster. Wie solls/solls/warum ... finster sein, da/es scheint weder/nicht Sonn noch Mond hinein. Im Keller ... finster. Wer solls sein?/Wen bürste ich ... laß mal deine Stimme hören/NN Kuckuck. (*A 60716); (A 196585), (1908) (*A 206618), (1952); (B 24260);
• ... finster. Warum ... finster sein? Weil nicht Sonn u. Mond scheint herein. Setzt euch nieder ... du? ... Hackeklotz. Wer ist es? NN. (A 149407), (1916);
• ... finster, finster muß es sein u. warum ... finster sein, da scheint der liebe Mond hinein ... finster, finster muß es sein. (A 149040), (1919);
• ... finster. Warum soll es denn finster sein, es scheint ja Sonne u. Mond hinein. Mach zu. (A 12620), B.A. Bayreuth; • ... finster. Warum ... denn finster sein, es scheint ja Sonne u. Mond/Sterne hinein. Mach zu/Setzt euch hin. wo sitzest du? Auf einem Stuhl. Wie heißt der Stuhl? . (A 12635); (A 103335);

• Im Keller soll es finster sein. Sonne, Mond u. Sterne schein/scheint weder Mond noch Stern hinein/da scheinet nie Sonne noch Mond hinein. . Setz dich nieder ... still/Mach zu. (*B 33143), (1911); (Horak, 1989, Nr. 7308);
• Im Keller soll es finster sein. Da scheint die Sonn u. der Mond herein. Schließ zu. Auf welchem Stein sitzest du? NN. (A 104871);
• Im Keller soll es finster sein, da scheint der Mond beim Fenster rein. Setzt euch nieder. Auf welchem Steine sitzest du? Hast schlecht/gut gemacht ... ausgelacht. (*A 179855), (1946);
• Im Keller drunten muß finster sein, da scheint ... Sonn Gold hinein, sitz nieder. (A 14411);
• Im Keller muß/da muß es finster sein, da schaut kein Sonn, kein Mond hinein/da scheinet, die Sonne nicht herein/da schaut der Mond ... Sterne hinein. . Setzt euch nieder. Auf wem sitzt du? Auf einem Stuhl. Wie heißt der Stuhl? NN/auf welchem Steine ruhest du?/auf wel chem Steine sitzest du? ... ausgelacht/auf welchem Schoße sitzest du?/NN gugu. Wer bist du?NN. Hast ... gemacht ... ausgelacht. (A 71976); (A 31142); (*A 166177), (1932); (A 196631), (1943); (*A 199237), (vor 1945); (*A 207803), (1966);
• Im Keller ... finster sein, scheint weder Sonn noch Mond hinein/scheint Mond u. Sterne hinein/es scheint kein Mond u. Sterne hinein/da scheint der Morgenstern hinein. Schließe zu. /Setzt euch nieder u. seid still/ sitz nieder, seids still. (*A 56684); (Horak, 1989, Nr. 7311/7305);
• Keller, Keller finster. Warum ... finster sein? Scheint die Sonn der Mond hinein: Schließe zu. (*A 56684);
• Im Keller soll es finster sein ... goldne Mond herein. Sitz nieder ... Stein sitzt du? ... Edelstein. Wie heißt er?/Wie mag er heißen? (Horak, 1989, Nr. 7300);
• Im Keller ... dunkel. Wer mag wohl in dem Keller sein, wo (nie) die liebe Sonne scheint/nicht scheint? Im Keller ... dunkel. Wasser/1, 2, 3/NN hüh. (A 91187), (1899); (*A 129352), (1906); (*A 116363), (1928); (A 128995), (1931); (A 43318);
• Im Keller ... dunkel, wer mag ... Keller sein, bei dem hellen Mondenschein, im Keller ist es dunkel. (*Richardt, 1922), Nr. 39);
• Im Keller ... dunkel. Wer mag ... Keller sein? Es scheint nicht Sonn u. Mond herein. NN wo sitzest du? Auf einem Stein. Wie heißt der Stein? (B 6360);
• Im Keller ... duster/dunkel. Wie kann/sollt's ... nicht duster/dunkel sein, scheint weder Mond noch Sonn hinein/es scheint ja Sonn u. Mond herein/da scheint der liebe Mond hinein/es scheint kein Sonn, kein Mond hinein. Im Keller ist's duster/NN kukuk auf wem sitzt du (auf dem Stuhl, wie heißt er?) /juchhe. (A 41138); (*A 41517); (A 60871); (B 15668), (1887); (B 49776), (1913);
• Im Keller ... dunkel/duster. Warum ... dunkel/duster sein? Scheint ja Sonn u. Mond herein/es scheint ja doch der Mond hinein/scheint kein Mond noch Stern hinein/es scheint nicht Sonn, nicht Mond hinein/es scheint kein Mond u. Sonn herein. NN guck guck (auf wem sitzt du?) /im Keller ist's dunkel/Im Keller ist es dunkel, ja dunkel muß es sein/NN, wie heißt der Stern/ Kikeriki. (E 15798), (1869); (A 135098), (um 1890); (A 105891), (1929); (A 165632), (1931); (*A 153224), (1938); (A 167392), (1938); (A 168806), (1941); (A 167178), (1941); (*A 3796);
• Im Keller ... dunkel. Warum ... dunkel sein? Scheint ja schon der Mond herein/es scheint ja Sonne u. Mond herein/es scheint ja weder Sonn noch Mond herein. NN auf welchem Steine sitzest du? (Auf einem harten) /NN wo sitzt du? Auf einem Stein. Wie heißt er denn? NN. (Hast ... gemacht ... ausgelacht). (*A 89902), (1925); (*A 182805), (1949); (A 183127), (1949);
• Im Keller ... dunkel. Warum ... dunkel sein, es scheint ja Sonn u. Mond hinein. NN, auf welchen Steine sitzest du. Ich sitze hier eine einem Stuhl ... ganze Nacht geruht ... nichts gefangen als lauter Frösch u. Schlangen, komm heraus. (A 157976), (1937);
• Im Keller ... dunkel. Da kann es gar nicht heller sein, u. bei dem/als beim hellen Mondenschein: Heraus/greif aus. (A 77306), (1917); (A 77882);
• Im Keller ... dunkel, da schein kein sonn noch Mond herein. Im Keller ... dunkel. (A 50266);
• Im Keller ... dunkel. Da schaut die Sonne nicht herein. Auf welchem Steine sitzest du? (*A 153126), (1937);
• Im Keller, da mag/muß es dunkel sein. Da scheinet die Sonne nicht hinein. Auf welchem Steine/Stuhle sitzest du? (A 60886); (*A 60873); (A 102562); (B 37297), (1902/3);
(B 17419), (1912);
• Im Keller ... dunkel. Da schein ein heller Mond herein. Wer mag wohl ... Keller sein? NN such. (A 78209), (1918);

• Im Keller muß es dunkel sein, da scheinen Sonne u. der Mond herein. Setzt euch nieder ... Stuhle sitzest du? Auf einem. Wie heißt er denn? NN. (G. GroberGlück, Kinderreime u. Lieder: JbfVf, 16, 1971, Nr. 147);

• Im Keller, da mag es dunkel sein ... liebe Sonne nicht hinein. Mäuschen, hinter welchem Steine stitzest du? ... recht/falsch geraten ... Gänsebraten/keinen Gänsebra ten ... in unsern Kreis/komm u. rat zum 2. Mal. (A 192054), (um 1927);
• Im Keller, da muß es dunkel/finster sein ... nicht finster sein, es scheint weder Sonne noch Mond herein. (A 113797), (1929);
• Im Keller, da muß es dunkel sein. Husch. Ich sitz auf einem Stein. Wie heißt er? (Horak, 1989, Nr. 7304)
• Im Keller ... dunkel u. soll's. . dunkel sein, da scheint weder/kein Sonn noch Mond herein. Piep. (*A 200155), (1909/10); (B 23288), (1927);
• Im Keller soll es dunkel sein, scheint weder Sonn noch Mond hinein. Setzt euch nieder. Hast deine Sache gut gemacht ... nicht ausgelacht. (A 87573), (1913);
• Im Keller ... muß es dunkel sein, da scheint die Sonne nicht herein. (Blinde Kuh, mach die Augen zu) Auf welchem Steine sitzest du? (A 65708); (A 60763); (A 102562), (1890); (A 80958), (1926); (*A 207314), (um 1952); (Horak, 1989, Nr. 7303);
• Im Keller ist's finster/duster, finster/duster ist's im Keller. Was wirds im Keller nicht. . sein, es scheint ja kein Sonne, kein Mond hinein. (E 6685), (1958);
• Im Keller, da ... dunkel. 1, 2, 3 wer steht hinter mir? ... falsch geraten ... bessre deine Taten ... 2. Mal. (*A 139300), (1933);
• Im Keller ... finster. Es ist kein helles Licht darin. Blind greif zu. Wen du kriegst, ist nun. (A 60112);
• Im Keller ... dunkel sein, da fallen die Bomben nicht herein. (A 73152);
• Im Keller ... dunkel, so dunkel wie die Nacht ... dunkel sein? ... Mond herein ... Stein sitzt du? ... wie heißt der Stein? NN. (Horak, 1989, Nr. 7299);
• Im Wald ist's dunkel, spricht unser Onkel. Komm her zu mir, mein liebes Kind. Warum ... nicht dunkel sein ... keine Sonne ... herein. (E 12921), (1858);
• Im Keller ist es duster, da wohnt ein armer Schuster. (A 207438), (1952);
• Im Keller ... duster, da wohnt ein armer Schuster. Er hat/braucht kein Licht. Die liebe Sonne scheint ihm nicht, 14 ... hinter dir? (A 155334), (1938);
• Im Keller ... duster ... Schuster. Er hat keine Licht. Er kennt die liebe Sonne nicht. (*Hering, 1994, S. 93);
• Im Keller ... duster ... Schuster. Im Keller kann es duster sein, da wohnt ja lauter Licht u. Segen. Wer steht vor dir, das rate du. (A 15040);
• Im Keller ... duster, da wohnt ein armer Schuster. Er hat kein Licht, er braucht kein Licht, da scheint die liebe Sonne nicht. (O. Glöde, Kinderreime aus Meklen burg: Zs. f. d. dt. Unterricht, 9, 1895, S. 152, Nr. 2);
• ... Schuster ... duster sein ... Sonn und Licht/Mond hinein. 1-4, wer steht denn hinter dir?/wer steht vor dir, das rate juchhe. (A 117191), (1929);
• ... Schuster ... duster sein ... Sonnenschein (1-4) Wer steht hinter dir? Fräulein, du hast falsch geraten , komm u. bessere deine Taten, komm u. rat zum zweiten Mal. (A 59606), (1919);
• ... Schuster ... duster sein ... Licht u. Sonnenschein, wer steht hinter/vor dir?/hinter der Tür?/klopft vor der Tür?/das rate mir juchhe. (A 82424), (1913); (A 136353), (1931); (A 146640), (1934); (Batel, 1992, S. 85); Zusatz: Frl., du hast falsch geraten/hat falsch gemacht ... Taten ... 2. Mal/ausgelacht. (A 59606), (1919); (A 82424);
• ... Schuster. NN juchhu. Auf welchem Stein sitzt du?(*A 186171), (1940/1943);
• ... Schuster. Wie kann's im Keller duster sein? Da scheint ja Sonn u. Mond hinein/es ist doch Licht u. Sonnenschein. (A 86295); (B 10916), (1898);
• ... Schuster, wie kann's ... sein, da ist ja heller Sonnenschein/es ist ja Licht u. Sonnenschein/es scheint ja nicht Sonn u. Mond herein. Wer steht vor dir/1, 2, 3, wer steht hinter dir?. (*A 114972), (1880); (*A 86750), (1886); (*A 119858), (1929);
• ... Schuster ... duster sein, bei hellem Licht u. Mondenschein/scheint doch Mond u. Sonne rein/da ist ja Licht u. Sonnenschein. 14. Wer steht hinter dir? Freundin/ei ... falsch geraten ... /nun rate, wer steht vor dir? (A 10043335
16); (A 75562), (1920); (A 75563), (1920); (A 67480), (1920); (*A 59424), (1920); (A 95657), (1927); (*A 153127), (1937);
• ... Schuster ... Keller heller sein ... nicht Licht noch Sonne rein. wer steht vor der Tür, das sage mir ... falsch/richtig gesacht ... ausgelacht. (A 86018); • ... Schuster ... duster sein, da ist doch/ja Licht u. Sonnenschein. Wer steht vor dir? Das rate mir. /Wer steht vor dir? ... geraten ... Schaden ... anders Mal. (A 93097), (1927); (A 100634), (1928);
• ... Schuster ... duster sein, es ist ja heller Sonnenschein/es scheint doch Sonn u. Mond herein/es ist ja Licht u. Sonnenschein. (A 113110), (um 1860); (A 117362), (1930); (A 208745), (1965);

• ... Schuster ... dunkel/duster sein. Da wohnt der liebe Sonnenschein/da scheint nicht Stern noch Mond herein/ da scheint ja Sonn u. Mond herein. Wer steht hinter/ vor dir? Frl ... falsch geraten ... Taten ... 2. Mal/falsch geraten, rate noch einmal/Hast falsch geraten. . ausgelacht. (A 198044), (1927); (A 113435), (1928); (A 127076), (1931);
• ... Schuster ... duster sein? Da ist ja lauter Sonnenschein. Wer steht hinter dir? NN ... geraten ... Taten. Wer steht hinter dir? (*A 40712);
• ... Schuster ... Sonne noch Mond herein, ich möcht kein armer Schuster sein. (A 154599), (1934);
• ... Schuster ... duster sein, da darf kein Mond u. Sonn herein. NN Kuckuck ... sitzt du? Wie heißt der Stein? (*A 207014), (1956);
• ... Schuster ... duster, wie kanns im Keller duster sein, da scheint doch Mond u. Sonne rein. Wie piepst der Vogel? (A 92985), (1927);
• Im Arsch ... duster ... es scheint ja weder Sonne noch Mond hinein. (H. E. Müller, Hornsprache: BayHfte, 5. Jg., 1918, S. 236, Nr. 9a);
• Im Arsch ... finster ... scheint das ganze Jahr keine Sonne nein. Im Arsch ist es dreckig ... kein Wasser nein. Im Arsch ... haarig ... kein Bader nein. (Queri, 1912, S. 6);

K XV 147

Versteck, Such und Ratespiele:

Verstecken mit erweiterter Spielhandlung: Erraten der Person

Kapinkel, ich krieg' zum Winkel,
Wieviel Schritte gibst du mir? Böhme, Kdl., 1897, Nr. 514, S. 629

wichtig

Spielbeschreibung
Einem ausgezählten Spieler werden die Augen verbunden; die andern treten in seiner Nähe in einer Reihe an. Der erste derselben spricht zum Verbundenen: "Kapinkel ... gibst du mir?" Kapinkel nennt eine Zahl (zehn, zwölf usw.) kurze oder lange Schritte. Diese werden abgemessen, u. der erste kauert sich hin. Jetzt kommt der zweite Spieler u. fragt ebenso; nur mißt der zweite sich die ihm zuerteilten Schritten nach einer andern Richtung hin ab u. kauert sich. So geht's fort, bis die ganze Gesellschaft im Kreise kauert. Nun sucht der Geblendete so lange, bis er an einen der Kauernden stößt. Dieser wird aufgefordert "Piep einmal", u. einer aus der Gesellschaft fragt: "Wen hast du?" Errät er es, so ist er erlöst u. ein anderer muß suchen u. raten.
(Böhme, Kdl., 1897,Nr.514, S.629)

Varianten
- Karo Pinkel/Karupinkel! Geh in den Winkel! Wieviel Schritt? (A 134925); (A 134939);
- Karopinkel, geh in Winkel ... Schritt? 3, 4. (A 112353), (1922);
- Karopinkel, geh in Winkel. Wieviel Schritt? (Zahl) – Elefanten – oder Mäuseschritte. (A 135053);
- "Guckenelsterspiel": Guckenelster, wo muß ich mein Nest bauen?Hinter mich, so find ich dich. Wieviel gibst mir Schnitt auf?Sieh nurIch hock. Auf wem?Auf Menschenfleisch. Wer ist es? (B 45173), (1891);

K XV 149

Versteck, Such und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:

Erraten der Person

Willst du, daß wir schweigen,
Mußt du uns dein Stöckchen zeigen! A 79754 (1916)

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder haben zum Kreis gefaßt u. gehen herum. Im Kreis geht oder steht ein Mädchen mit verbundenen Augen, in einer Hand hält sie ein Steckerl. Sobald sie "Halt" ruft, bleiben die Mädchen des Kreises stehen. Die Einzelne geht auf eines der Mädchen des Kreises zu, versucht es mit seinem Steckerl zu berühren u. fragt "Vöglein, wie piepst du?" Es wird mit verstellter Stimme geantwortet. Dreimal darf geraten werden, dann gehen die Mädchen weiter; wurde aber richtig geraten, die Gewählte an der Stimme erkannt, tauchen die beiden Mädchen die Rolle.
(Horak, 1989, Nr.7296)

Varianten
- Wenn du willst, daß wir schweigen, mußt du uns das Stöcklein zeigen. Vöglein, wie singst du?(Horak, 1989, Nr. 7298);
- Es singen alle die Vögelein im grünen Wald, u. alles freut sich der Zeit. Halt. (A 3468);
- Es sangen viele Vögelein in einem grünen Wald u. alles freut sich der Zeit. Halt. Ei mein lieber Jäger, ihr habt euch geirrt, es war ein andres Vögelein, da kam daher geschwirrt. (*A 207038), (1956);
- Es singen alle Vögelein im Schatten des grünen Wald, sie singen frohe Liedelein, die niemand singen kann. (*A 44026); (A 198097), (1927);
- Die Vöglein im grünen Busch, sie singen/springen, da kommt ein alter ... Mann ... fangen ... Geschwind ... Vögelein ... verscheucht, wir freuen uns ... wegfliegt. Vöglein willst du fangen ... Mann ... Vöglein heißt ... nicht sagen... (B 34728), (1892);
- Ei, mein Papageichen, was hast du denn getan? Es war die Jungfrau so u. so u. nicht die Jungfrau so u. so. (A 60734);
- Ei Herr Papgei, was ... gemacht? Sie haben uns einer NN eine NN gemacht. (A 3468);
- Eierpapageio, du hast dich geirrt ... anders Vöglein, das kam vom Wald geschwirrt. (Kampmüller, 1965, Nr. 372);
- Ach ... Papa NN ... geirrt, es war ein anderes Vögelein, das hatte geschwirrt. (Richardt, 1922, Nr. 46);
- Vöglein, wie piepst du? (Kampmüller, 1965, Nr. 371); (Horak, 1989, Nr. 7296);
- Vöglein/Hänschen, piep einmal. Piep noch einmal (Horak, 1989, Nr. 7297, mit Foto);
- Kinder drehet euch im Kreis, wenn/bis sie klopft/ winkt mit ihrem Stab ... leise einen Ton als Antwort an/ab. (Singe nach, was ich gesungen ... rate ... du bist. . nicht gelungen ... Lachen ist.) (A 161069), (um 1870); (A 120924), (1929); (*Richardt, 1922, Nr. 46);
- Weiser, weiser weiser Mann, weil du so vieles raten kannst, so sag mir, wen du zupfen kannst. Stimm von dir. (*A 196686), [1908];
- **siehe auch:** K XV 381

K XV 152

Versteck-, Such- und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Erraten der Zahl

Wieviel Hörner streckt der Bock?
Eins ...
Hast du gut geraten,
Wirst du nicht gebraten. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 526b, S. 634

wichtig wieviel Hörner hat der Bock?, Anzahl der Finger erraten
aber : Name des Fingers erraten: K XV 151

Spielbeschreibung
Ein Kind verdeckt sich die Augen, ein anderes klopft ihm auf den Rücken und ruft: "Chnipis ... Bock?" Das fragende Kind hält eine Anzahl Finger in die Höhe. Errät das gefragte Kind nicht die Zahl der Finger, so fährt der Frager fort zu schlagen u. ruft: "Hättisch du ...".
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.523, S.633)

Varianten
- 1. Zeile wie z. B. "Holdri Holdribock" sind nicht aufgeführt.
- ... NN-Stock/NN, wieviel Hörner streckt/reckt/hat der Bock? (E 8233), (um 1842); (A 179878), (1946); A 80553); (A 81325); (A 5849); (A 12929); (A 13065); (B 4571); (B 13914); (B 5814); (B 5812); (B 5808); (B 22961), (1927); (Moser, 1969, Nr. 47, S. 31);
- ... Holderstock, wieviel Hörner hat der Bock, wieviel Finger stehn? (E 17346), (1877); (E 17818), (1877); (A 162129), (1892); (A 175533), (1895); (A 993), (1899); (A 194297), (1900?); (A 5831); (A 73135); (A 4623); (A 5844); (A 5813); (A 44190); (A 5880); (A 5860); (A 5840); (A 5847); (A 82726), (1913);
- ... Holderstock, wieviel Hörner hat der Bock? Wieviel Hörner stehn?/1, 2, 3, wieviel Finger stehn/wieviel Finger strecken aus.? (E 16744a); (A 5942); (A 177218), (1897);
- ... Ofenloch, wieviel Hörner hat der Bock, wieviel Finger stehn/Hörner stehn auf/stehn? (A 78618), (1914); (A 135329), (1922); (A 5804); (Alem, 43, 1916, S. 32, Nr. 15); (B 12464);
- ... NN-Stock, wieviel Hörner streckt der Bock, 1, 2, 3. (A 156275), (1926);
- ... NN-Stock ... Bock? 6 oder 7/3, 56, 9, wieviel stehn? (A 5812); (B 15927), (1871);
- ... NN-Stock, wieviel Hörner hat der Bock? 1, 2, 3, du bist frei/ich oder du sind frei. (A 73302), (1925); (A 186548), (1941); (A 55409); (A 44555); (B 30498), (1896); (B 34589), (1914); (Kampmüller, 1965, Nr. 140);
- ... Holderstock, wieviel Hörner hat der Bock?3, 6, 9, du mußt sein. (A 5592);
- ... NN-Stock, wieviel Hörner hat der Bock. 1, 2, 3du bist frei. 4, 5, 6du bist nichts. 7, 8, 9du mußt sein. . 12, dich fressen alle Wölfe. (A 35532);
- ... NN-Stock, wieviel Hörner hat der Bock. 3, 6, 9, Magd schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus/du dummer Esel, bist draus. (A 4624); (A 4627);
- ... NN-Stock, wieviel Hörner hat der Bock?1, 2, 3, Magd hol Wein, Bauer sauf aus, ich oder du bist draus. (A 15604);
- ... NNStock, wieviel Hörner hat der Bock?1, 2, 3, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr, sauf aus, du bist aus/draus/raus. (A 88033), (1927); (A 4625); (A 4626); (Kehrein, 1872, S. 115, Nr. 2);
- ... NN-Stock, wieviel Hörner hat der Bock? 1, 2, 3, Bub schenk ein, ruf den Herrn heraus, die ... Kuh muß raus. (A 200256);
- ... NN-Stock, wieviel Hörner regt der Bock. 1 oder 2, Wasser oder Wein, Kuchen oder Fladen, kriegst ... drein. (A 31732);
- ... NN-Stock, wieviel Hörner hat der Bock?1, 2, 3. Pfeffer auf dem Brei, Salz auf dem Speck, NN, du gehst weg. (E 5216), (1844); (E 11724), (1858);
- ... Holderstock, wieviel Höner hat der Bock? 1, 2, 3, ficke ... Männlein auf der Mühle ... staubiges Hütlein auf, Magd hol Wein, Bub schenk ein, Bauer sauf aus ... naus. (A 37757);
- ... NN-Stock ... Bock?1, 3 oder 6 oder 8 ... lieber 2, 4 oder 7 oder 9 geraten, kämest du aus meiner Gnaden/ aus deinem Schaden. (A 178691), (1898);
- ... Ofenloch ... Bock? 3 oder 4 ... . bloß 2 geraten ... gebraten. (A 14163);

• ... Holderstock, wieviel Hörner streckt der Bock? Wieviele Finger stehn? Hättest ... geraten ... Täublein gebraten ... Hörner streckt der Bock ... stehn? ... Täublein gebraten ... Tisch ... Fisch. (A 74138);
• ... Holderstock ... Bock? ... stehn? 3 ... 4 geraten ... Huhn gebraten ... Holderstock ... Bock? ... 5, hat's erraten. Schmeckt der Braten? Gläslein oder Wein ... zupfen alle am Näslein ... schlagen alle drein. (*E 14509);
• ... NN-Stock ... Bock? ... erraten ...“schnagge“... Fischl ... gebraten ... erraten ...“schnagge“... lieber Most oder Wein. Schlaget alle drein. (B 7478), (1897);
• ... NN-Stock, wieviel Hörner hat der Bock? (Wieviel Finger stehn?) ... recht geraten ... Bücklein nicht verschlagen/dann würd dir dein Buckele besser geraten. (A 75144); (A 36065);
• ... NN-Stock/NN, wieviel Hörner hat der Bock? (Wieviel Finger stehn?) (NN). Hättest du NN geraten/lieber NN gesagt/nicht so falsch geraten/nicht geraten ... nicht gebummelt/ getrommelt worden/noch gebummelt/nicht gekipfelt werden/worden. (E 10352a), (1856); (A 178519), (1901); (A 189636), (1902); (A 91520), (1911); (A 84807), (1921); (A 139148), 1932); (A 167186), (1941); (A 14337); (A 205991), (1963); (A 5845); (A 5848); (A 5852); (A 5865); (A 5869); (A 45644); (A 512); (A 5809); (A 5851); (A 5841); (A 5866); (*A 46635); (A 67208); (B 32448), (1928); (B 5809); (B 5805); (B 8425); (B 5816); (B 5813); (B 5806); (B 5807); (Otto Heilig, Einige Kindersprüche u. Kinderspiele aus der Bruchsaler Gegend: Alem, 20, 1892, Nr. 14, S. 195); (Bender, 1902, S. 265, Nr. 82);
• ... NN-Stock ... Bock? ... streckt er naus? Hättest du lieber die Zahl erraten ... nicht gebockelt worden Recht geraten, scheckt der Braten ... Wein ... hinten drein? (A 206635), (1952);
• ... NN-Bock ... hat der Bock? ... geraten, würdest du jetzt nicht geschlagen. (JbNdSpr, 3, 1877, S. 109, Nr. 14);
• ... NN-Stock ... Bock? ... Finger stehn? ... nicht geraten hast ... auf den Buckel gebummert. (A 189745), (1902);
• ... NN-Stock ... Bock ... Finger streck ich aus?. . NN geraten ... recht geraten ... (A 162173), (1892);
• ... NN-Stock, wieviel Hörner hat der Bock ... (Finger stehn?) Hättest NN geraten/ ... hast (nicht) geraten ... (nicht) gebraten. (E 1374), (1844); (E 8372), (1856); (E 11931), (1858); (E 16070), (1872); (E 16726), (1874); (E 16994), (1877); (E 17821), (1877); (E 4614); (E 17986); (A 177468), (1898); (A 194172), (1907?); (A 154867), (1934); (A 45495); (A 5853); (A 67209); (A 51546); (A 67208); (B 5811); (B 5815);
• ... Kartoffelsack, wieviel Finger stehn? ... recht geraten ... nicht gebraten. (A 91839), (1933);
• ... NN-Stock ... Bock? Schlag auf ... geraten, tät man dich braten. (A 110666);
• ... NN-Stock, wieviel Hörner ... Bock? ... Finger stehn? Schmeckt der Braten, NN komm raus ... in mein Haus. (B 44054), (1905/6);
• ... NN-Stock ... Hörner reckt der Bock? ... Finger stehn? NN. Falsch geraten, morgen kriegst keinen Schweinebraten. Was willst? Bier oder Wein? Wein. Schlagt alle drein. (A 196071), (1907);
• ... NN-Stock ... Bock? ... stehn? ... geraten ... nicht geprügelt worden ... stehn? ... schmeckt der Braten. Gläslein oder Wein ... dein. Messer oder Gabel? Zwiebel oder Knoblauch. (A 157332), (1933);
• ... NN-Stock ... Bock? ... Finger stehn? ... recht geraten, bekommst du einen Braten, iß ihn doch nicht all, sonst kommst du in den Schweinestall. (A 5936);
• ... NN-Stock ... Bock? ... Finger stehn? Nicht geraten. Schmeckt der Braten. Ein Gläsel Wein oder Bier? Schlagt alle drein. (A 14389);
• ... NN-Stock ... Bock? ... stehn? ... NN geraten ... nicht geklopfet worden ... stehn? Hast erraten, schmeckt der Braten ... Wein, zupfe drei, schlag ... ein. (E 18019), (vor 1876);
• ... NN-Stock ... Bock? ... stehen? ... erraten, schmeckt der Braten ... lieber Gläslein oder Wein oder d. Gläslein mit dem Wein? Pritsche ... drei/lieber, Hobespäne oder ... Wein oder ... Anke rein?. (A 89888), (1925); (A 96203);
• ... NN-Stock ... Bock? NN ... schmeckt der Braten. Gläslein oder Wein, Wein, schlagen alle drein, Gläslein, zupfen alle am Näslein. (A 120214), (1930);
• ... NN-Stock ... Bock? ... steht? Hat es verraten, schmeckt der Braten ... Wein ... Brezel hinten drein oder Kutschenfahren oder Schnittlauchschneiden. (A 156965), (1933);
• ... NN-Stock ... Bock ... stehen? ... geraten. . keinen/ fetten Braten. (A 150390), (1894); (A 5815);
• ... NN ... Bock? ... verraten, geh heim u. mach einen Braten/nicht verraten, jetzt kriegst du auch keinen Braten. (A 88415), (1923/24); • ... NN-Stock ... Bock? ... NN geraten/hats erratenkriegst du einen Schweinebraten/schweinern Braten. ((A 177515), (1898); (A 14313); (B 46085), (um 1860); (B 37841), (1890);

• ... NN-Stock ... Bock? ... stehn? ... geraten ... nicht gebraten ... hast geraten. Schweinebraten ... Tisch?. . Teller?. . Fisch? ... getrommelt oder gepfiffen? (E 12820), (1858);
• ... NN-Bock, rate wieviele Finger streck ich auf? ... NN geraten, hätt ...“Lüfeli" braten. (A 22524);
• ... Bock, wieviel Finger streckt der Bock ... erraten ... kein "Gügeli" braten. Messer oder Gabel. "Hör oder Höl?". (A 24267);
• ... NN-Stock ... Bock? NN ... nicht verraten/recht geraten/hättest es erraten ... NN braten/gebraten. (A 189788), (1902); (A 110319), (1913); (A 62309); (A 22393); (B 45092), (1931);
• . . NN-Stock ... Finger/Hörner streckt der Bock? NN ... erraten, hätt ich/jetzt tu ich dir ein Täublein gebra ten. (A 28689); (A 21159); (A 19798);
• ... NN-Stock ... Bock? ... Finger stehn? ... verraten. . Täub lein braten ... Wasser oder Wein ... schlaget alle ... Wein oder Wasser ... Gasse ... Messer oder Gabel ... schneiden ... Läus oder flöh ... bicke ... kratzen. (A 205786), (1936);
• ... NN-Stock ... Bock? ... Finger stehn? ... recht geraten ... nicht gebraten ... Holderstock, ein Glas Bier, schlagt alle drauf. (A 14498);
• ... NN-Stock ... Bock? Bier oder Wein? Wein. Schlagt alle drein. (B 45983), (1925);
• ... Nelkenstock ... Bock? ... stehn? ... recht geraten. Was willst du: Pfeffer, Salz, Milch oder Mehl, Hobelspreck auf den Tisch?/falsch geraten ... besser geraten ... stehn. (A 202264), (1963);
• Puff ... Ellenbogen ... Bock? ... Finger stehn? ... NN gesprochen ... nicht klopfen ... recht geraten, kriegst einen Braten u. ein saueres Sößlein. (A 176577), (1896);
• Rate, wieviel Finger stehn? (B 43534), (1940);
• ... hopp ... Bock? Auf dem/sein Kopfe wieviel? (... geraten ... nicht gebraten. (E 12587), (1859); (A 80552);
• ... NN-Stock ... Bock? Rate, wieviel stehn? (A 5846);
• Knibes ... Rabes ... Hörner stehn auf ... besser geraten ... König geworden. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 526a, S. 634)
• Hopp die hopp, Kartoffelsupp, wieviel Hörner hat der Bock? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 526c, S. 634);
• Hopp hopp hopp, Kartoffelsupp, wieviel Hörner hat der Bock. (1, 2, 3, Magd hol Wein ...) (A 80654), 1. Str.;
• Hopple, hopple "Weirekopp", wieviel Eier legt der Bock? (3, 6, 9, Magd hol Wein ...). (A 10343), 1. Str., Hessen, Mundart;
• Hippadi, Heppadi, Holderstock, wieviel Hörner hat der Bock? 1-3 u. du bist nicht frei. (A 140130), (1934), B.A. Illertissen, Mundart;
• Mingeldi ... hurräh, wieviel Finger sind in der Höh? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 526d, S. 634);
• Bock, Bock, wieviel Hörner habe ich? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 527, S. 634);
• Wärst ein bischen schneller gesprungen, hättest keine Schläg bekommen, welchen Finger "dupf" ich? (F 9386), (1993);
• Hexe ... Finger stehn? ... falsch geraten, wirst du ... mit Finger, mit flacher Hand, mit Fäusten, mit "Emba". (A 5837);
• Drum Dumberi der Vogel ist verflogen ... Bock. Gaul, wieviel stehn? (A 17571);
• Rücke die bück, auf die faule hölzern Brück, wieviel Finger stehn? ... geraten ... nicht gebraten. (A 91667);
• Rickedibick, über die faule Brück ... Bock? ... geraten ... nicht gepumpernickelt worden. (A 75401a);
• Pumpernickl, roter Rock, wieviel Hörner hat der Bock? (Stephani, 1975, S. 210);
• Pumpernickel, Schelmenstickel, wieviel Finger stehn? 4. Hättest du lieber 3 geraten, wärst du nicht gebummelt worden, Bumbanickel, Schelmenstickel, wieviel Finger stehn? (A 126261), (1931), Rheinland, Funktion: vor dem Blindekuhspiel;
• Roller ... Stock ... Bock?1, 2, 3. Hicke ... hei ... Haferstroh der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit dem Hund, die Mäuse kehren aus, die Ratte ... Dreck naus ... Mädchen auf dem Dach ... gelacht. (B 39813), (1915);
• Knilbis ... Dolbis, Habermua ... grüner Stock ... Bock? Hättest verraten, schleck "dar Dobä“... Glas oder Wein ... schlaget alle drein. (A 16355), (1895);
• Gnilbis ... Habermehl ... Bock Hörner? ... nicht verraten, schmeckt der Braten ... Messer oder Gabel? ... Glas oder Wein ... trinket/schlaget alle drauf. (A 141155), (1935); • Chnipis, Chnopis ... Dopis, wieviel Hörner ... Bock ... erraten ... Chnopis. (Böhme, 1897, Nr.523, S.633);
• Dippel ... NNStock ... Bock?1, 2, 3 ... hei, Zucker auf den Brei, Pfeffer auf den Speck ... weg, oder ich schlag dich in den Dreck. (B 39809), (1915);
• So we, schlage mir das Buckele ... Ofenloch, wieviel Hörner stehn im Loch? Hast's erraten, freß den Braten, puff ... Ellenbochen. (A 176982), (1897);

- ... NN-Stock ... Bock? Hättest du mir NN ... so könntest du von dannen gehn. (A 14442);
- ... Klingelstock ... Bock ... recht geraten, so hätt's dir nicht geschadet. (Kehrrein, 1872, Nr. 33, S. 132f);
- ... NN-Stock ... Bock auf seinem Kopf? ... NN erraten, könntest "dronter fòre grotte". (A 21520);
- ... Stock ... Bock?1, 2, 3 ... hei ... ho ... wo, sagt ich kann ... 20 zählen ... 20 da. (B 39816), (1915);
- Rubbe - dubbe- dubb zum Ziegenbock, wieviel Hörner hat der Bock? NN Hättest du NN geraten, dann wärst du nicht zum Rubbe-dubbe-dubb. (*A 46635), (1915), Rheinland, Spielbeschreibung;
- Rumpel ... Selversteckel, rat, wieviel da steht? ... 6 geraten oder soviel es ... waren ... nicht gerumpelt pumpelt. (*E 1910);
- **ohne Reim:** (A 157333), (1933);
- **Varianten in: englisch** (Newell, 1963, S.93f); **französisch** (Lambert, 1906, S.?, Nr. XVI); **schwedisch** (K 3363), (1900);

K XV 154

Rollenspiele: Verkaufsspiele

Es kommt der Engel mit dem goldnen Stab.
Was will er?
Eine Farb!
Was für eine?
NN
Ist nicht da!
Es kommt der Teufel mit dem Schürhaken.
Was will er? usw. wie oben.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 532, S. 636

wichtig Farbe erraten

Spielbeschreibung
Durch Abzählen wird bestimmt, wer den Engel u. wer den Teufel darstellen soll. Dann setzen sich die übrigen Kinder in einen Halbkreis u. jedes wählt sich eine Farbe, die aber geheim gehalten u. deren Name nur dem Spielaufseher anvertraut wird. Jetzt tritt der Engel heran u. spricht: "Es kommt der Engel mit dem goldnen Stab ... Was für eine?" Der Engel muß nun eine Farbe nennen. Er verlangt zu.B. ziegelrot, aschgrau, wachsgelb, himmelblau usw. "Ist nicht da!" lautet die Antwort, wenn er keine der vorhandenen Farben getroffen u. muß abziehen. Hat er aber eine erraten, so nimmt er das betreffende Kind u. zieht mit ihm ab. Nun tritt der Teufel auf: "Es kommt der Teufel mit dem Schürhaken ... Was für eine?" So treten beide abwechslen auf, bis sie alle Farben erraten haben, was oft lange dauert. Das Ganze ist ein Wettstreit zwischen Engel u. Teufel, wer mehr Seelen bekomme. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.532, S.636);

Varianten
• Gingaling/NN ... da? Der Engel ... Stab/Geschirrhof. Was will er? Farbe. Was für eine? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 532, S. 636);
• ... draußen? Der Engel ... Stab. Was möchte er? Eine Farbe. Was für eine? (eine NN) ... Teufel mit der langen Nase tut das Feuer aufblasen ... Farbe ... eine? (Horak, 1989, Nr. 7420);
• ... heraus? Ein Engel ... Stab ... er? Eine Farbe. . heraus? Der Teufel mit 6 Knödeln im Maul ... er? Eine Farbe. So fahren wir, die Letzte muß gefangen sein. (Horak, 1989, Nr. 7425);
• ... draußen? Der Engel ... Christenstab/Stab ... haben? ... Farbe ... Farbe? ... Teufel ... langen Nase ... Feuer anblasen. Was will er ... Farbe? (Horak, 1989, Nr. 7421);
• ... wer läutet an? D. Engel ... Stab ... Farbe ... eine? ... D. Teufel ... rindenen Rosen/Sperrketten/99 Knödel (in der Gosch) u. einem Stück auf der Gabel/Horn/langen Horn tut Feuer aufblasen/Gabel/Teufel mit 99 Knödel im Bauch ... Gabel ... nicht genug. (Horak, 1989, Nr. 7423);
• ... wer läutet an? D. Teufel mit der Sperrkette/mit dem Nachttopf ... er?Eine Farbe ... eine? ... an? D. Engel ... Stab ... er?Eine Farbe ... eine? Magst liebe ein blutiges Männlein hinter der Tür oder "a Penn" voll Geld? (Horak, 1989, Nr. 7426);
• ... außen? D. Engel mit dem goldenen Stab in der Hand. Was will er? Eine Farbe ... eine? Eine blaue ... außen? Der Teufel mit 99 Knödel im Bauch u. einem halben auf der "Gowi"/Teufel mit der verbrennten Maus. Dreimal raten/Pum, Teufel mit d. feurigen Zunge/Teufel mit 99 Ofenschaufeln u. eine hat er geschluckt/Teufel mit der NNPfanne/Teufel mit der NNPfanne u. 99 "Köschtn" in der Wampen/Teufel mit dem Hafersack/Teufel mit der Blechpfanne. Dreimal raten/Teufel mit 99 "Goashaxn" (im Bauch) /Teufel mit 99 Glocken. Dreimal raten. (Horak, 1989, Nr. 7424);
• ... draußen? D. Engel ... Stab ... er?/was möchtest du? Farben. Wer ist davor? Der Teufel mit 99 Knödel im Bauch u. nocht nicht genug/mit 99 Sperrketten/mit den Ketten/99 Sperrketten u. "dersperrts no net o"/NN Knödel im Bauch/mit Knödel im Bauch u. noch zu wenig/ 99Knödel u. einen im Maul/99 Knödel, einen frißt er/99 Kacheln. Was will er? Farben. (Was hat er denn gern? Fleisch, Gewand, Bein). (Horak, 1989, Nr. 7427/7428/7429);
• ... draußen?D. Engel ... Stab ... er? Eine Farbe ... eine? Rot, blau, grün ... draußen? D. Teufel ... Sperrketten ... er? 3 oder 4 Farben. (Horak, 1989, Nr. 7430); • ... draußen? D. Engel mit einem goldenen Stern/einem feurigen Schwert/mit dem goldenen Schwert ... er? Farben. Dreimal raten ... draußen? D. Teufel mit 99 Knödel im Bauch/99 NNKetten u. NN Knödel im Brauch/der Mistgabel/99 Speckknödel im Bauch u. noch nicht genug. Was will er? Eine Farbe/Farben kaufen/

unsagen/ geben/ angeben/ aufgeben/ raten/ losen/ anlosen/ ansagen/ einlosen. Dreimal raten. (Horak, 1989, Nr. 7431);
• ... da vorne?D. Teufel ... Sperrkette (u. hat noch nicht genug) ... er? Eine Farbe/Farben ungeben ... . eine? ... da vorne?D. Engel ... Stern ... er?Eine Farbe ... eine? Du darfst nicht lachen u. nicht die Zähne lassen schauen. (Horak, 1989, Nr. 7432);
• ... draußen?Ein Engel ... Stab ... denn?Muttergottesfarben ... draußen?D. Teufel ... Knödel im Bauch/Knödel in den Wampen/NNNägel im Bauch/Knödel u. einem auf der Gabel/blechernen Pfanne/NNPfanne. (Horak, 1989, Nr. 7433)
• Herein, wer wird es sein? Der Engel mit dem goldnen Schein. Was will er? (A 190652), (1904);
• ... drauß?D. Engel ... Godenstengel/D. Teufel ... Schürhaken ... er? Eine Farbe ... eine?NN. (A 16348), (1895); (B 42934), (1909)
• ... drauß?D. Engel mit dem goldenen Strauß/Stab ... gern? Eine Farbe ... eine? NN. Ist keine da ... drauß?D. Teufel ... Schürgabel ... gern? Eine Farbe ... eine? NN. (willst Äpfel oder Birn oder Nuß). (E 18329); (E 18273), (1870);
• Pam, wer ist da? Ein Engel mit der Palme ... haben ... Band ... Farbe? (F. Liebrecht, Catalonische Kinderspiele: Germ, 22, 1877, S. 186ff, Nr. 12);
• Gelung, gelung. Der Teufel mit 99 Knödel u. einem halben u. noch nicht genug. (Horak, 1989, Nr. 7427);
• Glung ... tschintschin, der Teufel mit 99 Knödel u. hat noch nicht genug. Was will er? 3 Farben. Er darf dreimal raten. (Horak, 1989, Nr. 7427);
• Bum ... drauß? Der Teufel mit NN Bachscheiten/ein Engel ... Stab ... haben? (B 34588), (1914); (Kampmüller, 1965, Nr. 139, S. 54);
• Bum ... draußen? D. Teufel ... Schürhaken ... er? Farben u. Vögel ... eine? ... keine da ... Spatz ... keiner da. (A 179066), (1899);
• Pum/bum ... draußen?D. Engel ... Stab ... er? Eine Farbe ... eine? Eine NN. (A 190226), (1902);
• Klinkelang ... draußen?D. Teufel mit 10 "Haucken"... er? ... Farbe ... eine? Rot. Ist da. Was kostet sie? Eine Mark. (B 37839), (1890);
• Kling ... da? D. Engel ... Stab ... gerne? Eine schöne Farbe ... eine? Wieviel kostet die Farbe? Eine Mark ... da? D. Teufel mit dem feurigen Haken ... gern? Eine wüste Farbe ... eine? (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgrä ferland: Alem., 39, 1911) S. 67f, Nr. 87);
• ... draußen? D. Engel ... weißen Kleid u. hellem Klang/D. Teufel ... Hörner u. der Ofengabel ... er? Eine Farbe ... eine? (B 46091), (um 1860);
• Kling ... draußen?D. Engel ... Stab/D. Teufel mit dem Knödeltopf oder Schürkaken ... er? Eine Farbe/Rose ... eine? Eine Farbe ... . eine? NN. Nein. NN ... (E. K. Blümmel, Einige Kinderspiele aus Niederösterrich: ZfVk, 10, 1900, S. 441, Nr. 3);
• Tupp ... da? D. Engel mit der Lilie/Teufel mit der Mistgabel ... du? Dachmütze / Dachmücke ... keiner da. Bienenfresser/Specht ... haben. (A 173206), (1941);
• Hupp ... da? D. Teufel ... haben?Farben. Was für Farben? NN. Kling ... da? D. Engel ... haben? Farben ... NN. (F. Woeste, Kinderspiele in Südwestfalen: JbNdSpr, 1, 1877, S. 103109, Nr. 4);
• Kling ... Rockenstangel, Stock steht im Garten, wie lang muß ich warten? ... drauß? D. Engel ... Stab / D. Teufel mit der Ketten ... er? Eine Farbe ... eine? NN. (B 45180), (1891);
• Eine Farbe. Was für eine? Eine grüne! Haben wir nicht! Ein blaue? Haben wir nicht! Eine rote? Haben wir. (B 27665), (1927), Oberbayern;
• **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 7422);
• **Varianten in:** russisch (K 2478), (1928); slovakisch (K 1239), (1870); englisch (Newll, 1963, Nr. 60/153);
• **Varianten aus: Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.195, Amisch); **Jemen** (F 11302, 1996, S.758f); **Mexiko** (Miller, 1948, S. 117): Bändchenkaufen;

K XV 155

Versteck-, Such- und Ratespiele:
Verstecken mit erweiterter Spielhandlung: Verstecken und Suchen von Gegenständen

Quickerle, Quäckerle,
Sag mir des Herrn sein Äckerle!
Wenn ich wüßt, wollt ich grad daraus raten. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 533/S. 637

wichtig etwas in der Hand verstecken u. ein Kind muß erraten in welcher Hand sich der Gegenstand befindet. (verschiedene Reime)
aber: Taler/Ringlein, du mußt wandern: K XV 185
aber: Hölzchen – Baum – Ring - Diamant: K XV 250

Spielbeschreibung
Die Kinder sitzen in einer Reihe. Eines muß hinaus. Ein anderes hält ein kleines Stück Holz oder Steinchen zwischen beiden zusammengelegten Händen u. gibt es heimlich einem sitzenden Kind in die Hände, aber so, daß niemand im Kreise es merkt, wer es hat. Deshalb geht er zu allen herum und tut, als ob er einen jedem das Holz gäbe. Nun muß das draußen wartende Kind hereinkommen und raten, bei wem das Hölzchen sich befindet. Hat er es erraten, so muß dieses Kind hinaus. Errät es es nicht, so muß es weiter raten, bis es das Kind mit dem Holz gefunden hat.
(nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 533, S. 637)

Varianten
- Zitterle ... gang übers Äckerle ... Wies, da liegt es ganz gewiß (A 32259);
- Zitterle Zetterle zeig mir dein Äckerle, zeig mir deine Wies ... weiß. . ganz gewiß (A 156287), (1926);
- Zitterle, zetterle, zeig ... Äckerle ... Wies, Kikeriki (A 93352), (1927);
- Zipperle ... zeig mir dein Äckerle, draußen im Tannenwald ist es so kalt (A 44436);
- Zipperle/Zipperlein, Zapperler/Zepperlein, zeig mir dein Äckerle, zeig mir deine Wies ... weiß ... ganz gewiß (A 38727); (A 120034), (1920); (A 120466), (1931); (B 28714), (1927);
- Zipperle/Ziberle ... zeig mir dein Äckerle ... deine Wies, da liegts ganz gewiß/morgen wirds ganz gwiß (A 14396); (A 158070), (1926);
- Ziederle Zederle, zeig ... Äckerle zeig mir ... Wies (A 156665), (1926);
- Zwickerle, Zwäckerle, leih/sag ... Äckerle, leih/sag mir ... Wies, aber fein g'wiss/no weiß es ganz gwiss (A 38008); (A 31822);
- Zickerle, zäckerle, zeig ... Äckerle ... Wies, aber fein g'wiss. Die Suppe ist gesalzen, aber nicht geschmalzen. Lausiger Bäck komm herein (A 38018);
- Zickerle ... fahr mir nicht über Äckerle, Schnackbock, Katze komm herein u. mach die Türe zu. (A 73133);
- Wickerle, Wäckerle, zeig ... Äckerle ... Wies, wenn ich nur wüßt, wo's wär, Wäckerle geh ... (B 8469), (1892);
- Wickerle, Wäckerle, zeig ... Ächelre. Wenn ich wüßt, was mir d'Supp ist gschmalzen, aber noch nicht gesalzen. Säukübel komm u. backe das Brot (A 39244);
- Wickerlin, weckerlein, lauft übers Äckerlein, hat mehr Bein ... Hund kein. (Alsleben, 1891, S.267);
- Ich will mein Hölzchen einstreichen ... niemand sagen, will meinem nächsten Nachbar sagen, der mir mäht, der mir sät ... Pflug zum Tor nausdreht, immer dreht ... ich hab mein Hölzchen nimmer (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 533, S. 637);
- Linge, Lerchen, 3 Hasen u. 3 Sperchen. Ist das nicht ein Wunderding? Der Geier hat einen Fingerring. Rips ... komm herein u. such das liebe Hölzelein, halt alle fest, der Hund kommt u. macht laute (A 194175), (1907?);
- Komm, wir wollen "Verbargelis" machen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 533, S. 637);
- Stopfe, stopfe Steinchen, halte feste zu (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 533, S. 637);
- Hotterlei, sucht den Stein/wer hat den Stein? Wenn du ihn findest, so trage ihn heim (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 533, S. 637);
- Orange, such mein goldig Steinchen. Es ist heiß/warm/kalt, es brennt (A 5850);
- Moke, mokewoll woll wie, wer hat den Stein? (A 16422), (1895);
- Hinter einem Baum, sollst die NN wecken, NN komm herein, suche den versteckten Stein (A 67202);

• Steinchen will verstecken sich bei einem Kind. Hänschen soll verdecken, Hänschen nimmts geschwind. Anna ... komm herein, such den versteckten Stein (A 5825);
• Steinchen will verstecken sich bei einem Kind. Händchen soll's bedecken, schließ es zu geschwind. NN komm herein, such uns den versteckten Stein (A 20008);
• Steinchen will verstecken in des Kindes Hand, will die Nn necken, ob sie es nich fand. NN komm herbei, suche den versteckten Stein. O wie klingelt er in des Kindes Hand (*A 198517), (1958);
• Steinchen will verstecken in in die eine Hand, will den NN necken ... komm herein u. suche den versteckten Stein (A 105883);
• Steinchen will verstecken sich bei einem Kind ... NN necken, NN komm geschwind ... herbei, suche den versteckten Stein. O wie kätert das (B 10702), (1897);
• Steinchen will verstecken hinter einen Stein, will die NN necken ... komm herein ... komm geschwind herein, suche den versteckten Stein. O wie klippert das in mei'm Butterfaß (A 105883), (1929);
• Steinchen spiel Verstecken in des Kindes Hand. Wollen die NN necken. NN, komm herein, suche den versteckten Stein (A 78657), (1914);
• Steinchen spielt Verstecken in des Kindes Hand. Wir wolln die Nn necken, NN komm herein ... suche den versteckten Stein. O wie bullert das in dem Butterfaß.
Hier blitze s. Hier donnert es. Hier schlägt es ein (*A 207804), (1966);
• Steinchen, spiel Verstecken in des Kindes Hand, will die Anna necken, suche dieses Pfand. Liebe Anna komm herein, suche den verstecken Stein. O wie klingelt es ... in des Kindes Hand (*A 153128), (1937);
• Steinchen, spiel Verstecken in des Kindes Hand. Wir wollen die NN necken, wer das Steinchen hat. Liebe NN, komm herein, suche den versteckten Stein. O, wie klinget es ... in des Kindes Hand (A 211958);
• Steinchen spiel Verstecken ... Kindes Hand ... NN necken, NN komm herein. O wie klingelt es ... Kindes Hand. NN komm herein, suche den versteckten Stein (*A 83007), (1917);
• Wir wollen den Stein verstecken wohl in des Kindes Hand. Wir wollen die NN necken ... komm herein u. suche den Versteckestein. O wie klimpert das in meinem Butterfaß (*A 192083), (um 1927);
• O, wie "klötert" das in meinem Butterfaß. Nun rate du, mein liebes Kind, wer den Taler erhalten hat. (*A 200954), (1961);
• Leg ein ins Gräbelein, wie bitter, wie sauer schmeckt der Wein. Katz komm herein u. such den bittren, sauren Wein (B 17634), (1926);
• Leg ein ... ins Gräbelein, wie sauer, wie bitter schmeckt der Wein. Katz, komm rein, sauf den bittern Wein. Katz, geh naus, du stinkst (A 71362), (1922);
• Leg ein ins Gräbelein. Machs tapfer zu, daß es das Mäuslein nicht sieht. Bock, bock, komm (A 71363), (1920);
• Leg ein ... Gräbelein, wie bitter, wie auer, wie schmeckt der Wein. Hans, komm rein u. suche den verlorenen Stein. Horch, wie es klingelt in des Kindes Hand (*A 201183), (1961); (*A 201184), (1961);
• Legt ein, legt ein ins Gräbelein. (A 73134);
• Da leg ich 'n Flintelin ein, da "buß" ich ... schmeiß ich, Engel rate, wer ... Flintelin hat (A 177802);
• Milo, malo Mäuslein, wo ist das kleine Häuschen. Da da, da (A 112392);
• Misli, Mäsli, wo sich's Häsli (A 19764);
• Mäuslein ... zeig mir's Häsli. wo isch's? Do isch's (A 62424), (1916);
• Kreisle Mäuslein, zeig mir das Häuslein (A 89887), (1925);
• Da hast einen Heller, kaufe ... willst, weder weiß u. schwarz u. ja u. nein nicht (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 533, S. 637);
• Schieferl einstreichen, wo werden wir das Schieferl los? "Intern/obern Kost'n“... Schieferl lassen (*A 193689), (19101920);
• Kisle, Käsle, leg ein Häslein, Holzbock komm. (A 190488), (1903);
• Hinkele, Zäckele, Wage, Schnake. Katz komm rein, brech auf und zu (Otto Heilig, Einige Kindersprüche u. Kinderspiele aus der Bruchsaler Gegend: Alemannia, 20, 1892, S. 194, Nr. 11);
• Rote ... reiche, wer hat mein silbern Steinchen? rat ich über alles weg, wer hat mein silbern Steinchen weg? (B 24649); • Sommer ... rat, wer den Palm hat. Scherre ... komm u. scher die Pfann aus (Horak, 1989, Nr. 7283);
• Ich leg dir einen Ballen voll Stein ein ... mir fein fleißig auf ... rate, wer den Ballen hat (Horak, 1989, Nr. 7284);
• Ich schenk dir ein Ringlein (Horak, 1989, Nr. 7287, mit Foto);

- Ich geb dir ein Ringlein u. sag es nicht (Horak, 1989, Nr. 7287, mit Foto);
- Hast ein Ringlein, sag nicht viel (Horak, 1989, Nr. 7287, mit Foto);
- Ringerle, Fingerle, sag nicht ja ... nein (Horak, 1989, Nr. 7287, mit Foto);
- Ringlein ... sag es nicht aus/gar nicht aus (Horak, 1989, Nr. 7287, mit Foto);
- Leg ein ... ein schönes Ringelein (A 180427), (1937);
- Hebel, hebele, fest, fest zu (Horak, 1989, Nr. 7287, mit Foto);
- Hast einen Pfennig (Horak, 1989, Nr. 7287, mit Foto);
- Radl, Radl komm (Horak, 1989, Nr. 7287, mit Foto);
- Murr, murr, leck Seppele aus (Horak, 1989, Nr. 7287, mit Foto);
- Pemperling von Bern hat einen neuen Schirm. Da geht die Straßen ... lassen u. jetzt rat wer ... Pinperling hat (Horak, 1989, Nr. 7293)
- Bamberl einlegen, Schlüsserl vertragen ... alten Katze nichts sagen. Katz, komm u. deck den Topf ab. (B 17084), (1910);
- "Flinnerla" austragen, kein Mensch weiß ... Frau Wirtin errät, wer NN hat (*A 166181), (1934);
- Flinnerlis ... Ani ... Asche ... Sani ... nicht kommt ... rufen wirlle: Flinnerlis ... Herrlein, Fräulein ... Zwack? (A 197095), (1912);
- Feuer nimm ich ... nicht sehen, wenn ... sehe nicht ... es sagen (*A 181448), (1938);
- O wie klingelt es in des Kindes Hand, NN wollen wir necken bis zum Elefant (*A 105824), (1929);
- Geh mir mit über mein Äckerlein, geh mir mit über meine Wiese, oder ich prügel dich "weggerle", oder ich prügel dich gewiss. (A 40247), Württemberg, Mundart, Funkton;
- **Varianten in: polnisch** (K 3185), (1867); (K 3626), (1875); (K 3625), (1875); **französisch** (Lambert, 1906, S. 91)

K XV 159

Skandierreime

Eichen, Buchen, Birkenholz,
Ist der Mann auch noch so stolz,
"De dat segt, dat ik dat leeg",
Ich will wetten um eine Fliege,
Ich will wetten um eine Fahne:
Hier sollen fünfundzwanzig stehn. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 545, S. 641

wichtig Eichen, Buchen, Birkenholz NN stehen

Spielbeschreibung
Zu jeder betonen Silbe des Reimes wird mit Kreide auf den Tisch oder mit Stift auf die Schiefertafel ein Strich gemacht u. werden diese dann zusammengezählt.
(nach Böhme, Kdl., 1897, S. 641)

Varianten
- ... Birkenholz: Ist das nicht das beste Holz? "Wekke" will sagen/wiek dat säg, daß ich lüge? Ich will wetten um eine "Fleite"/"wiek woll wären um me Flege“... wetten/"wären" um einen Baum: Hier sollen 24 stehn (A 61112); (B 44361), (1907/08);
- ... Birkenholz ist das beste "Timmerholt". Wer da sagt, daß ich lüge, wollen wir wetten um eine Fliege ... wetten um einen Klaps du bist ab (A 160718), (1940);
- ... Birkenholz, "heier is weier" kein ander Holz. Wer da sagt, daß ich lüge, der muß wetten um eine "Fleie" ... um ein Haar ... 24 stehn (A 160739), (1940);
- ... Birkenholz, das wird 3x durchgespalten, "sö vie es wennen" um eine Fliege, "sa sse ok sein dat ek nicht leige“... Spahn ... 24 stehn (A 40977);
- ... Birkenholz, das wird mitten durchgespalten ... wetten um eine "Floegen"; "diu sass soen" ich will nicht lügen, "huir süöt foerntwintig ston" (B 35010), (1931);
- ... Birkenholz, das wird mitten durchgespalten, wer da sagt, daß ich lüge. . wetten um eine Fliege ... wetten um einen Spahn ... 24 stehn (B 37377), (1903/4);
- ... Birkenholz, das wird dreimal durchgespalten "wecker siett dat iek dat laige", der soll 3x rumfliegen, der soll 3x rumgehn, 24 "satt do" stehn (A 40978);
- ... Birkenholz, das soll werden durchgespalten ... wetten um eine Fliege, "dü sast sain", daß ich nicht lüge ... wetten um einen Spahn, da sollen 24 stehn (A 40979);
- ... Birkenholz, das wird mitten durchgespalten ... bald getan, da "meit seßtien Striecke" stehn (B 32500), (1925);
- ... Birkenholz, Birkenholz "hat wet" mitten durchgespalten. Durgespalten ist wohlgetan, da müssen "sestin" Stricke stehn (B 6358);
- ... Birkenholz. Das wird mitten durchgespalten. Sollen wir wetten ... lüge ... wetten um eine Fliege ... wetten um einen Spahn. 24 sollen da stehn (A 77810);
- ... Birkenholz, das wird mitten durchgespalten, "sö vei es" wetten um eine Flige ... wetten um einen Spahn ... 24 stehn (B 6357);
- ... Birkenholz, wird in der Mitte gespalten, meinen die Leute, ich löge, wollen wir wetten um die Fliegen ... wetten ... Spahn ... 24 stehn (B 6355);
- Eichen "Liecken Löckenholt", das wird mitten durchgespalten ... sagt, daß ich lüge, wollen wir wetten um eine fliege ... wetten ... Spahn, 24 sollten da stehn (A 40980);

K XV 160

Skandierreime

Unser kleiner Benjamin
Sitzt auf einer Nessel grün,
Sitzt auf einer Kirche
Mit vierhundert Lerchen,
Mit vierhundert Häselein:
Zwanzig müssen sein. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 546, S. 641

wichtig

Spielbeschreibung
Zu jeder betonten Silbe des Reimes wird mit Kreide auf den Tisch oder mit Stift auf die Schiefertafel ein Strich gemacht u. werden diese dann zusammengezählt.
(nach Böhme, Kdl., 1897, S. 641)

Varianten

K XV 161

Skandierreime

Zwei Eier im Topf,
Zwei Augen im Kopf,
Ein Herz im Leibe,
Macht das nicht fünf?
Drei Soldaten auf der Wacht,
Macht das nicht acht?
Ein Offizier mit einem Degen!
Macht das nicht neun?
Ein Schiffskapitän,
Macht das nicht zehn? Böhme Kdl., 1897, Nr. 547, S. 642

wichtig

Spielbeschreibung
Zu jeder betonten Silbe des Reimes wird mit Kreide auf den Tisch oder mit Stift auf die Schiefertafel ein Strich gemacht u. werden diese dann zusammengezählt.
(nach Böhme, Kdl., 1897, S. 641)

Varianten

K XV 162

Skandierreime

Liderle, Lederle, flick mir d'Schuh,
Gib mir's Leder auch dazu.
Ist kein Gerber in der Stadt,
Der ein solches Leder hat.
Unsre Magd heißt Dorothee,
Fragt mich, wem das Leder g'hört;
G'hört nicht mein, g'hört nicht dein;
Es müssen 32 sein. Böhme, Kdl., 1987, Nr. 548, S. 642

wichtig Schuster/NN soll Schuh flicken als **Skandierreim**
aber : siehe auch K III 76

Spielbeschreibung
Zu jeder betonten Silbe des Reimes wird mit Kreide auf den Tisch oder mit Stift auf die Schiefertafel ein Strich gemacht und werden diese dann zusammengezählt.
(nach Böhme, Kdl., 1897, S. 641)

Varianten
• Liderle ... 32 sein (A 15637);
• ... der mir solches Leder macht, unsre Magd heißt Dorothe, sie weiß nicht, wem das Leder gheört ... 32 sein (A 15205);
• Bitterle, Lederle flick mir d'Schuh, nimm auch guter "Nez" dazu ... kein Gerber in der Stadt, der solches Leder hat. Unser Magd ... wo hast du solches Leder her ... 32 sein (A 15 240);
• Unser Dirn, Zischgar Dirn, weiß nicht wem das Leder gehört, gehört nicht mir ... nicht dir, müssen 32 sein. (Horak, 1989, Nr. 8336);
• Meister Michl, flick mir die Stiefel, nimm das Leder auch dazu ... kein Leder in der Stadt wie der Meister Michl hat. Meister Michl ist gelehrt, weiß nicht, wem das Leder gehört ... nicht mir ... nicht dir ... 32 sein (B 47712), (1856); (B 9772), (1856); (B 15906), (1872); (Horak, 1989, Nr. 8337);
• Schuster Michl, flick mir die Schuh, gib mir das Leder auch dazu. Ist kein Schuster bei der Stadt, der nicht das Leder selber hat. Unser Dirn ist schriftgelehrt, weiß nicht, wem das Leder gehört ... nicht mir ... nicht dir, 32 müssen sein (Horak, 1989, Nr. 8338);
• Schuster Michel flick mir Schuh, nimm das Leder auch dazu, nimm das Leder aus der Stadt, wo es der Schuster Michel hat, seine Frau ist hochgeehrt ... weiß nicht wem das Leder gehört. . nicht mir ... nicht dir, u. müssen 32 sein (A 36293);
• Schusterbue! flick mir die Schuh, gib mirs Leder auch dazu (Heinz Rölleke, Ein Kinderreim unterm Galgen: JbfVf, 25, 1980, S. 107);
• Schusterbue, flick mir die Schuh, gib mirs Leder auch dazu, es ist kein Gerber in der Stadt, der ein solches Leder hat/der "sottigs" Leder hat (A 37899); (A 121427); (A 120462), (1931); (B 8195), (1883); (Campe, 1815, S. 71); (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn: Alemania, 11, 1882, S. 72);
• Schustersbu flick meine Schuh! Gib dir Draht u. Leder dazu, die "Mad", die hat's zurecht gelegt, die weiß schon, wem die Schuh gehörn, der eine gehört dir ... mir, 24 müssen es sein (A 178108);
• Schusterbu, flick mir d'Schuh, gib mir's Leder auch dazu. Gib mir's Leder u. ein Fleck, sonst bist du kein Schusterknecht. Schustermensch ist hochgelehrt, die weiß schon, wo der Krug hingehört. Sie nimmt den Krug u. holt den Wein, 32 müssen sein (B 31667), (1900);
• Schusterbue, flick mir d'Schuh, gib mir's Leder dazu, so ein Leder ... Stadt ... der Schuster ... hat (A 11634);
• Schuster, mach meine Schuh, gib mir Leder auch dazu, ist kein Schuster in der Stadt, der ein solches Leder hat (A 177793);
• Schuster Bua, flick mir d'Schuh, gib mir's Leder auch dazu, 's ist kein Gerber in der Stadt, der ein solches Leder hat. Unsre Magd heißt Dorethe, rate, wem das Leder ghört ... nicht mir ... nicht dir, es müssen 32 sein (A 15166); • Schuster, Schuster, flick mir d'Schuh, gib mir 's Leder auch dazu! Ist kein Schuster in der Stadt, der ein solches Leder hat. Unsre Magd ist schriftgelehrt, weiß nicht, wem das Leder g'hört. Leder g'hört nicht mir und dir: 32 müssen es sein (A 34507);

• Schuhmacherlein mach mir neue Schuh, gib mir's Leder auch dazu, gib mir's Leder u. den Draht, mach mir ja keine dicke Naht. Unsre Magd ist wohlbelehrt, sie weiß wohl wo der Schuh ingehört (Krieg, 1926, S. 20);
• Schusterhansel, flick mir d'Schuh, gib ... Leder auch dazu ... Leder und ein Draht. Mach mir eine gute Naht. Unser Dirn ist schriftgelehrt, weiß nicht, wem das Leder gehrt ... nicht mir ... nicht dir, müssen 32 sein (B 27652), (1927);
• Michele, Mächele mach mir d'Schuh ... Leder auch dazu. S'ist kein solcher in der Stadt, der ein solches Leder hat. Seine Frau heißt Dorothe, weiß nicht, wem das Leder gehört ... nicht mir ... nicht dir ... 32 sein (A 14685);
• Schuster Peter flick mir ... Schuh, 's Leder gib ich selbst dazu. Ist kein Schuster in der Stadt, der ein solches Leder hat. Unsre Dirn ist schriftgelehrt, weiß nicht, wem das Leder gehört ... nicht dir ... nicht mir, müssen alle beieinander sein (B 1568);
• Fiderli Fäderli flick mir d'Schuh, tu mir's Leder dazu. Es ist kein Gerber in der Stadt, der solches Leder hat (A 70672), (1917);
• Peter "Loanr" flick mir d'Schuh ... Leder auch dazu. Ist doch keiner in der Stadt, der ein solch gutes Leder hat, unser Pfarrer ist hochgeehrt, weiß nicht wem das Leder gehört, "net sei gheart“... weiß nicht wem das Leder gehört (A 179046), (1899);

K XV 165

Stubenspiele: Gesellschaftsspiele

Wie gefällt dir dein Nachbar?
Gut/er gefällt mir nicht
Wer besser? Böhme, Kdl., 1897, Nr. 564, S. 648

wichtig Spiel mit Platzwechsel: wie gefällt dir dein Nachbar/NN

Spielbeschreibung
Die Kinder sitzen in einem großen Kreis. Eines geht in der Mitte herum u. fragt: "Gefällt dir dein Nachbar?" Kommt die Antwort "Ja", dann geht es weiter fragen. Heißt es aber "Nein, statt dem NN möcht ich die NN haben!" muß das Kind mit dem Genannten Platz tauschen u. auch alle anderen Kinder müssen ihre Plätze wechseln. Das fragende Kind in der Mitte sieht zu, daß es auch einen leeren Stuhl erwischt. Das Kind, das keinen Stuhl erwischt muß nun fragend im Kreis herum gehen. (nach: Horak, 1989, Nr. 8362)

Varianten
- Wie gefällt dir dein Nachbar? Gut/schlecht. Wem besser? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 711, S. 191);
- Wie gefällt dir dein Nachbar? Er gefällt mir ganz wohl/ er gefällt mir nicht wohl. Wer gefällt dir aber besser? (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, Nr.10);
- Wie gefällt dir dein Nachbar? Gut/ mein Nachbar zur Rechten (zur Linken) mißfällt mir. Wer würde dir als Nachbar gefallen? (Werner, 1836, S.128);
- Wie gefällt dir dein Nachbar? Gut. An meinem Nachbar hätt ich vieles auszusetzen. Und wen würden Sie sich dazu lieber wünschen? (Gugelmann, 1847, Nr.31, S.233);
- Gefällt dir dein Gesellchen? Gut/schlecht/na, 's geht. Wen willst du haben? NN unten, NN oben, die Frau sitzt unten, der Mann sitzt oben (A 138122), (1931);
- Gefälllt dir deine Nachbarschaft?" "Ja"/"Nein, statt dem NN möcht ich die NN haben!" (Horak, 1989, Nr. 8362);
- **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 8361);
- **Varianten** in: tschechisch (Orlov, 1928, S. 291f, Nr. 14);

K XV 166

Stubenspiele: Gesellschaftsspiele
2) Lauf und Fangspiele: Laufen um den freien Platz

Schneider, leih mir deine Schere!
Da lauft sie leer! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 567, S. 649f

wichtig Spiel mit Platzwechsel: Schere - leer/ Baum wechseln

Spielbeschreibung
Ein Kind ist Frager. Die übrigen Kinder wählen sich beliebige Plätze (in der Stube die Stühle, im Garten die Bäume). Dann sagt das Kind zu einem: "Schneider, leih mir deine Schere!" Das Angeredete weist es zu einem andern u. spricht: "Da lauft sie leer!" Während der Frager nun zu diesem hingeht, wechseln die übrigen Kinder rasch ihre Plätze. Kann der Frager einen leeren Platz einnehmen, so tritt das übriggebliebene Kind als Frager auf.
(nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 567, S. 649f)

Varianten
- Wo läuft die Schere? Dort bei NN (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 567, S. 650);
- /:Schneider:/, leih mir die Schere (B 35427), (1927);
- /:Schneider:/ ... Schere. Wo ist leer? Sie ist nicht leer (Horak, 1989, Nr. 7182);
- /:Schneider:/ ... Schere, ist "ninascht" kein Winkel leer/hast kein Winkel leer/ist keine alter Winkel leer/ist "ninascht" ein Winkel leer? "Doscht" ist einer leer/ist "umadum" keine leer/dort ist leer (Horak, 1989, Nr. 7183);
- /:Schneider:/ ... Schere. Ich habe keine leer/ ich habe sie nicht leer/wir haben sie nicht leer/habe keine leer (Horak, 1989, Nr. 7184);
- /:Schneider:/ ... Schere, hast nicht eine leere Schere? (Horak, 1989, Nr. 7184);
- /:Schneider:/ ... Schere, ich habe kein Winkel leer (Horak, 1989, Nr. 7184);
- /:Schneider:/ ... Schere. ist kein Winkel leer. Radl, radl, umadum, er nicht läuft, der ist's (Horak, 1989, Nr. 7185);
- /:Schneider:/ ... Schere. Sie ist nicht leer. Leih mir den Löffel. Es ist der Stiefel abgebrochen. Lurum, lurum (Horak, 1989, Nr. 7187);
- /:Schneider:/ ... Schere, ist nicht leer. Leih mir ... Löffel! Ist der Stiel abgebrochen. Leih mir ... Wasser, ist eingeeist/ eingefroren. Leih mir ... Eis. Du bist nicht weiß. (Horak, 1989, Nr. 7186);
- /:Schneider:/ ... Schere. Ich habe sie nicht leer. Leih mir ... Löffel ... Stiel abgebrochen. Leih mir ... Stiel. Ist alles versoffen/ich habe alles versoffen. Wo geht der Weg nach Afrika? (Horak, 1989, Nr. 7188);
- /:Schneider:/ ... Schere. Ich habe sie nicht leer/ich habe keine leer/ich habe keine leer, geh zur NN. Wo geht der Weg nach Afrika/wo geht denn der Weg "do augn"/wo geht der Weg nach Berlin/wo geht der Weg zur NN? (Horak, 1989, Nr. 7190);
- /:Schneider:/ ... Schere. Ich habe sie nicht leer. Wo geht der Weg nach Afrika? Leih mir einen Löffelstiel. Ich habe ... Katze ... Maus ... drinnen (Horak, 1989, Nr. 7190);
- /:Schneider:/ ... Schere. Ich habe keine leer. Ist kein Winkel leer? Ist nicht leer. Wo geht der Weg nach Afrika (Horak, j1989, Nr. 7190);
- /:Schneider:/ ... Schere, ich habe sie nicht leer. Wo ... weg? Bei der NN rein (Horak, 1989, Nr. 7189);
- /:Schneider:/ ... Schere. Was ist drin? Ein halbes Schwein. Was noch dazu?Eine ganze Kuh (Horak, 1989, Nr. 7191);
- /:Schneider:/ ... Schere. Ich habe sie nicht leer/ich habe keine leer/ich habe sie "et" leer/ich habe keine leer. Sie hängt ... Nagel, sie ist voller "Goasgogl"/ist voller "Kitzergogl"/sie ist bei die "Goasgogl"/sie ist "au und au voller Gogl" (Horak, 1989, Nr. 7192);
- /:Schneider:/ ... Schere. Hab keine leer/ich habe sie nicht leer. Häng/sie hängt auf den Nagel u. macht Purzigagel (Horak, 1989, Nr. 7193);
- ... Schere. Geh zu meinem Nachbarn (Kampmüller, 1965, Nr. 357, S. 151f, Foto);
- ... Schere, wo ist's leer/oder wo ist der Platz leer/ wo ist's leerdort? (A 179202), (1900); (A 190505), (1903); (A 156145), (1937);
- Schneiderlein budscher, da drüben läuft sie leer. (A 157237), (1933); (A 157342), (1937);
- Schneiderlein mit deiner Schere, wo ist eine Ecke leer? (A 195609), (1957);

• Schneider verleih/leih mir deine Schere, dort drüben liegt/steht sie leer (A 120139), (1919); (A 119678), (1931);
• /:Schneider:/, leih ... Schere, da drüben lauft/steht sie leer. (A 179067), (1899); (A 157400), (1933); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 21 vom 27.05.1923, S.82, Spielbeschreibung);
• Schneiderlein, wo ist die Schere? Dort drüben. (B 42936), (1909);
• /:Schneider:/, leih ... Schere, daß ich ein Kuhschweif schneiden kann u. die Katze schreit ... maun (B 1716);
• Schneider, leih ... Schere, sie geht nicht leer, leih mir dein Rumpelfaß, scher dich "umi boss" (B 1584);
• /:Schneider:/ ... Schere, steht nicht leer. Schneider ... Messer ... Kropf aufstechen. Schneider ... Rumpelfaß. Rumpel zu einem andern Faß. Schneider ... Gabel ... Zabel. (B 34587), (1914); (Kampmüller, 1989, Nr. 358);
• /:Schneider:/, schleif die Schere, "jett di Lü de Lappe wier ... Lapp ... Schneiderkapp" (A 97204), (1926);
• /:Schneider:/, leih mir ... Zwirn. Der ist voller Würmer. Er hängt ... Nagel u. macht Purzigogel (Horak, 1989, Nr. 7194);
• /:Schneider:/ mit der Schere, lauft die ganze Woche leer. Am Sonntag muß er die Hosen "blätze", am Montag ... Suppe fressen (B 11889);
• Schneider, gib mir die Schere, dort drüben lauft sie leer (A 181361), (1939);
• /:Schneider:/ ... Schere, ist nicht ... Winkel leer. Dort ist einer leer (A 187064), (1936);
• /:Schneider:/ ... Schere, ist ... kein Winkel leer. (A 186479), (1939); (A 186554), (1941);
• /:Schneider:/ ... Schere ... kein Winkel leer, vom Loch ... ins andere Loch (B 35162), (1931);
• Scherenschleifer, schleif ... Schere, da drüben läuft sie leer (A 96059), (1919);
• Frau Mutter leih ... Schere, dort drüben liegt sie leer. Bäumverwechseln (A 156670), (1926);
• Gevatter "lei wadschar", dort ist leer (B 10148), (1859);
• Gevatter ... Schere, wo ist leer? Dort ist leer. Und weil's mir jetzt eb'n fallt ein, nimm ich's zum Refrain (als Refrain zu Bl 8218)
• Katze, Mäuslein, Schere, dort ... läuft sie leer. (A 81319);
• Katze, Katze, Mäuschen, ich habe kein Häuschen (H. Carstens, Kinderspiele aus Schleswig-Holstein: JbNdSpr, 26, 1900, S. 124, Nr. 1);
• Im Dunkeln ist gut munkeln. Ich bin müd, mein Schatz. Ist nirgends ein besserer Platz? Frau Gevatterin, leih mir die Schere, wo steht's leer? (E. K. Blümml, Volkslied-Miszellen II: AnSpr, 59, 1905, Bd. 115, S. 66, Nr. 30);
• Kling, wer ist drauß? Der Engel mit seiem goldnen Strauß. Was will er? Eine Farbe! Ist keine da! Schneider leih ... Schere? Ist keine leer (E 18222), (1879);
• Wo liegt die Schere? Da läuft sie 1000 Meter leer. (Bad. Wörterbuch, 54, 1995, S. 619, Sp. 21f);
• Häuslein tausch, Tausch, ich möcht ein neues Haus. (Kampmüller, 1965, Nr. 359, S. 152);
• Tschipl die Scher, kein Winkel leer? (Horak, 1989, Nr. 7184);
• Ist Kämmerchen zu vermieten/Stubchen zu vermieten? Nein ... ja. Wie teuer? 3 Dreier. Kann ich zuziehen? Ja. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 710, S. 190);
• Kein Kämmerchen zu vermieten? Nein, aber vielleicht dort mein Nachbar. Geh ein Haus weiter (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 563, S. 648);
• Hast du dein Kämmerchen zu vermieten? Nein. Geh nur ein Haus weiter. (Werner, 1836, S.93);
• Wollen Sie Seife kaufen? ... ins Nachbarhaus (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 563, S. 648);
• Kätzchen, ach Kätzchen, ich habe kein Holz. Vöglein, fliegt aus (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 563, S. 648);
• /:Kaderum:/ "hebbts uk Kedel u. Gropen" zu flicken? (H 1158), (18591918);
• Isermännchen hat kein "stänneken", kann kein "stänneken" finden/Isermännchen in "isen", ich kann kein "isen" finden (B 13690);
• Von einem Baum zum andern Baum. "keen dat ni will mut Botter licken" (H 1147), (18591918);
• /:Bäumchen:/, verwechselt euch, sonst kommt der Jäger u. schießet euch (E 15954), (1871); (E 15967), (1872);
• Bäumchen, Bäumchen wechsel dich (A 91200), (1899);
• Rumpeltebum, wer keinen Baum hat, ist drum. (B 12620), (1916);
• Rührt euch. (Gugelmann, 1847, Nr.2, S.280);
• **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 7195/7196/7197); • **ohne Reim:** Kämmerchen vermieten: (Liebrecht, 1877, S. 188, Nr. 8);
• **ohne Reim:** Bäumchen weiter laufen/Bäumchen wechsel dich (A 91200), (1899); (Caro, 1906, S. 64, Nr. IV/5);

• **ohne Reim:** Gesellen treiben/Bäumlvermieten: (B 34935), (1931);
• **Varianten in: schwedisch** (K 3309), (1889); **französisch** (Lambert, 1906, S. 108, Nr. 32); **tschechisch** (Orlov, 1928, S. 288f, Nr. 14/S. 290, Nr. 810);
• **erwähnt in:** (A 179861), (1946); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.565, S.649: Kämmerchen vermieten); Wilckens, 1986, S. 30, Nr. 18); (Badisches Wörterbuch, Lief. 72/73, 2007, S. 537, 1. Spaltef);

K XV 167

Stubenspiele: Gesellschaftsspiele

Vögelein, Vögelein, rück den Stuhl!
Vögelein, Vögelein, flieg aus,
Flieg in ein ander Haus. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 568, S. 650

wichtig Spiel mit Platzwechsel: die Spielenden erhalten Vogelnamen

Spielbeschreibung
Zwei Spielparteien, die "Teufelsvögel" u. die "Engelsvögel" rufen einander obigen Reim zu. Die erste Partei muß erraten, welche Vogelnamen die Spieler der "Engelsvögel" angenommen haben. Ist der Name eines Vogels erraten, so fliegt dieser an eine "Freistätte", kehrt wieder zurück u. erhält einen neuen Namen. Inzwischen haben die anderen "Engelsvögel" ihre Plätze gewechselt u. darauf geachtet, daß ihnen kein "Teufelsvogel" ein Platz wegnimmt.
(nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 568, S. 650)

Varianten
- Rebecca, ruck den Stuhl! Jeder Vogel in sein Nest! (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 568, S. 650);

K XV 169

Stubenspiele: Pfänderspiele

Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg,
Lebt er lang, so wird er alt,
Frißt er viel, so wird er dick
Und zuletzt gar ungeschickt. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 573, S. 651f

wichtig

Spielbeschreibung
Die Spielenden sitzen im Kreis um den Tisch herum. Ein glimmendes Stückchen Holz oder Papier wird herumgereicht, indem man dazu obigen Reim spricht. Bei wem der Fuchs stirbt, d. h. das brennende Hölzchen erlöscht, der muß ein Pfand geben.
(nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 573, S. 651f)

Varianten
- Stirbt der Fuchs ... (wie Beispielreim): (A 134938); (A 5886); (E 8830); (E 8903), (1856); (E 15789), (1872); (B 45937), (1925);
- Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg (E 9198), (1856);
- ... Balg, lebt er lang, so wird er alt. (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, Nr.7);
- ... und zuletzt ganz ungeschickt (E 8916), (1856);
- ... Fuchs, was gilt der Balg? Lebt ... alt. Stirbt er, so stirbt er (A 19760);
- ... so wird er alt. Stirbt er, so stirbt. Begräbt mer'n mit der Haut, so tut mer's kein Esel (A 189552), (1902);
- ... Fuchs, was/so gilt der Balg? Lebt ... alt Lebt er, so lebt er, stirbt er, so stirbt er, so begräbt man ihn mit der Hand, das tut man keinem Esel u. keinem Gaul (E 17991);
- ... so gilt der Bald, lebt ... alt, lebt er über 100 Jahr, hat er weder Haut noch Haar (A 112248);
- ... frißt er viel so wird er fett, hat er wenig, bleibt er nett (A 123122), (1909);
- Gilt es einen Fuchs, gilt es einen Beutel, lebt er lang ... alt, stirbt er, so stirbt er, begräbt man ihn mit der Haut, fährt man ihn mit ... "Schukkarn" fort. Tut "mäsch kann" Esel ... der Hund aufs Grab (A 14156);
- **erwähnt in:** (Elfriede MoserRath, Zeugnisse zum Kinderspiel der Barockzeit: JbÖVlw, 11, 1962, S. 202);
- **Verf.:** J.W. Goethe
- **Komp.:** P. Grönland, W. J. Tomaschek, C. F. Zelter

K XV 170

Stubenspiele: Gesellschaftsspiele

Wohin soll ich meinen Weg nehmen?
Von Leipzig nach Halle. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 571, S. 651

wichtig Spiel mit Platzwechsel

Spielbeschreibung
Die Kinder sitzen im Kreis. Jedes stellt einen Ort dar. Ein Kind beginnt z. B. "Der Zug fährt von Brixen nach Bozen". Die beiden Genannten müssen rasch Platz tauschen, denn in der Mitte ist ein Kind mit verbundenen Augen u. dieses versucht einen Platz der wechselnden Kinder zu erhaschen. Das übriggebliebene Kind ist nun in der Mitte. (nach Horak, 1989, Nr. 8360)

Varianten
- Der Zug fährt von Brixen nach Bozen (Horak, 1989, Nr. 8360);

K XV 171

Stubenspiele: Pfänderspiele

Wollen Sie auch Gänse? - Gänse will ich.
Sind sie auch fett? - Fett sind sie.
Haben sie bunte Federn? - Bunte Federn haben sie.
Gehen sie auch wigelwagel? - Wigelwagel gehen sie. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 577, S. 653

wichtig Frage u. Antwort ohne ja oder nein

Spielbeschreibung
Die Kinder sitzen durcheinander im Kreis. Eines fragt seinen Nachbarn zur linken, dieser antwortet umschrei bend, aber nicht mit ja, u. gibt rasch dieselbe an ihn gerichtete Frage an seinen linken Nachbarn weiter. Ist die Frage bis an den letzten gekommen, so gibt dieser eine zweite Frage auf, die aber rückwärts bis an den ersten zurückgeht. So werden Fragen u. Antworten vom ersten zum letzten u. umgekehrt durch den Kreis ge schickt. Bei der letzten Antwort ahmen alle durch Schaukeln u. Rutschen auf dem Stuhle die Bewegung der watschelnden Gänse nach, aber jeder nur erst dann, wenn die Antwort an ihn gekommen ist. Verspricht sich jemand im Fragen u. Antworten, oder macht er gegen die Reihenfolge ein Fehler, gibt er ein Pfand. (nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 577, S. 653)

Varianten
- Kauf mir 'ne Gans ab. Wie teuer? Drei Dreeier. Ist sie fett? Fett ist sie. Hat sie Federn? Federn hat sie. Wie geht sie? Wickle, wackel. Wie schreit sie? Schnitter, Schnatter, Gigak. (Kehrein, 1872, Nr. 27);
- Kauft mir meine Gänschen ab. Wie teuer? NN Dreier. Sind sie fett? ... Haben sie Federn? ... Wie gehen sie? ... Wie schreien sie? Schnattera. . Kika (E 9349a), (1858);
- Kauft mir die Frau meine Enten ab? Wie teuer? ... fett? ... Federn? ... Wie gehen sie ... Wie schreien sie? ... Sind sie gar gestohlen? (B 45000), (1923);
- Bauer kauf mir 'ne Ente ab. Wie teuer? Drei Dreier. ist sie fett? Fett ist sie. Kann sie ringel rangel machen? Ringel rangel kann sie machen. Ist sie "verakzeziest"? Pst! Pst!. (A 161004), (1939), Anhalt;

K XV 172

Stubenspiele: Pfandspiele

Herr, der König, ich diente gern!
Und was ist euer Dienst?
"das ir mir bütten, das ich wol erzügen möcht.
das ir dem künig ein eer anthugen". Böhme Kdl., 1897, Nr. 581/S. 654

wichtig dem jeweiligen Nachbarn links u. rechts verschiedene Dinge ins Ohr sagen; es kommen dabei lustige Sachen heraus

Spielbeschreibung
Alle sitzen im Kreise. Ein Kind ist der König. Jeder sagt seinem Nachbar zur Rechten ins Ohr, was er ihm schenken soll u. jedem zur Linken, wohin der das Geschenk bringen soll. Ist das durch den ganzen Kreis hindurch geschehen, so nennt jeder der Reihe nach das Geschenk und dazu den Platz. Wenn der König aufsteht mit dem Rufe: "Ich mache eine Reise!" müssen alle aufstehen u. dem König folgen. . Währenddessen wird ein Stuhl aus dem Kreise weggenommen. Plötzlich erklärt der König: "Ich reise nach Hause!" u. alle ziehen mit ihm. Auf des Königs Ruf: "Der König ist daheim!" laufen die Kinder schnell zu ihren Plätzen. Wer keinen findet fällt vor dem König auf die Knie u. muß ein Pfand geben. (nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 581, S. 654)

Varianten
- Gemälde u. Unterschrift/Portrait u. Motto (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 583, S. 655);
- Patengeschenke (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 584, S. 655);
- Schenken u. Logiren (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 580, S. 653);
- Gebrauchsspiel: "Wozu bin ich zu gebrauchen"/"Warum bin ich zu der bestimmten Sache zu gebrauchen" (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 582, S. 654);

K XV 173

Stubenspiele: Gesellschaftsspiele

Wie liebst du es?
Wo liebst du es?
Warum liebst du es? Böhme, Kdl., 1897, Nr. 585, S. 655

wichtig

Spielbeschreibung
Ein Kind muß sich entfernen, weil es ein Wort erraten soll. Die anderen einigen sich über ein Wort, das jenes erraten soll u. rufen es dann her. Es darf nun an jedes Kind die drei obigen Fragen stellen. Jeder muß antworten in Bezug auf das Wort. Bekommt das ratende Kind das geheime Wort heraus, so muß des Kind sich nun entfernen, bei dessen Antwort das Wort erraten wurde.
(nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 585, S. 655)

Varianten

K XV 174

Stubenspiele: Gesellschaftsspiele

Pilger, zieh in's heil'ge Land!
Ist der Weg dir unbekannt,
O so poch mit deinem Stab,
Frag: Wo ist das heil'ge Grab? Böhme, Kdl., 1897, Nr. 586, S. 655

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind, der Pilger, erhält einen Stab in die Hand u. tritt in die Mitte des Kreises, nachdem vorher die übrigen Kinder einen von sich heimlich zum Pförtner ernannt haben. Die Kinder gehen den Reim singend im Kreis. Nun geht der Pilger zu einem Kind u. der Kreis steht still. Er hat den Pförtner des heiligen Grabes zu erraten. Ist der Aufgerufene der Pförtner nicht, so wird der Pilger aus dem gelobten Lande hinausgejagt.
(nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 586, S. 655)

Varianten

K XV 175

Ich ging einmal über den Kirchhof,
Da begegnet mir ein Bischof.
Der Bischof der war jung und fein,
Er wollt' nicht gern alleine sein,
Der Bischof, der Bischof, der Bischof!
Alter Vater Eberhard,
Ich fasse dich an deinem ehrwürdigen Bart.
Wenn du mich wirst sehen lachen,
Werd' ich an deiner Stelle wachen. Böhme, Kdl., 1897, Nr.587a, S.656

wichtig Kirchhof – Bischof – Bart

Spielbeschreibung

Die Kinder ziehen im Kreise um ein in der Mitte sitzendes Kind (Vater Eberhard) herum, der einen Stock in der Hand hält. Sie singen: "Ich ging einmal ... der Bischof!". Jetzt pocht Vater Eberhard mit dem Stabe. Der Zug hält still. Derjenige, vor dem er pocht, tritt vor u. spricht: "Alter Vater Eberhard ... Stelle wachen." Beim Bartzupfen macht der Bischof Grimassen; lacht darüber der Vorgetretene, so muß er sich an dessen Stelle setzen.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.587a, S.656)

Varianten
- Ich ging mal übern Kirchhof hu hu hu! (da) Begegnet mir ein Bischof hu, hu,hu! Der Bischof (der) war (so) hübsch u. fein, er wollte gern verheirate't sein, hu hu hu! (E 14667);(*E 14520), (1862);
- Ich ging mal über'n Kirchhof/ ich ging über einen Kirchhof, (da) begenet(e) mir ein Bischof. Der Bischof war so jung u. klein/ fein, er wollte nicht gern alleine sein. /:Der Bischof:/, (sch...) (A 149308), (1920); (*E 14982); (E 15901), (1865);
- Ich ging mal übern Kirchhof. Freier, rücke ran. Begenete mir ein Bischof. Freier, rücke ran. Ist das nicht ein Wohlgetan, was ich einem Bischof nahm? Freier, rücke ran. (A 60776);
- Ich ging mal über ein Kirchhof, hu hu hu, begegnete mir ein Bischof, hu hu hu! Der Bischof war so hübsch u. fein, der wollte gern verheirat't sein, hu hu hu!. Ich faß' dich an deinen graulichen Bart, wenn du kannst machen, daß ich muß lachen, so will ich mich an deine Stelle machen. (*E 3735), (1840);
- Ich ging mal über'n Kirchhof, begegnete mir ein Bischof, der Bischof war so jung u. fein, er wollte gern verheiratet sein. /:O denkt doch:/ Vater Abraham! Ich fasse dich an deinen Bart u. wenn ich dich seh lachen, so werd ich deine Stell bewachen. (E 11258), (1857);
- Ich ging mal über einen Kirchhof, da begenete ich einen Bischof. Der Bischof war so hübsch u. fein, er wollte gern verheirat sein, eija eija verheirat sein. Ach Bischof lieber Bischof mein, ich faß dich an dein Bärtelein, wenn du wirst machen, daß ich werde lachen, dann werd ich mich an deine Stelle machen. (A 92869), (1927);
- Ich ging mal übern Kirchhof, (de) ruderuderllera! Begenete mir ein Bischof de ruderuderallera. Der Bischof der war weiß gekleid't. Da nahm er sich ein junges Weib. – Sieh da! Ist es wohl erlaubt, in Ihr Näpschen zu greifen, u. Ihnen ein wenig am Bart zu streichen? Ja. Ich streich am Bart nach edle rArt, wenn Sie werden lachen, werd ich mir Ihre Stell vermachen. (E 5207), (1844);
- Ich ging über einen Kirchhof, da begenete mir ein Bischof. Der Bischof, der war weiß gekleid't, er nahm sich ja ein schönes Weib. Guten Tag lieber Herr Bischof fein, ich fass sie an ihr Bärtelein u. wenn ich werde lachen, werde ich ihre Stelle machen. (E 1966), (1843);
- Ich ging einst übern Kirchhof, da begegnete mir ein Bischof; der Bischof war so wunderschön. Er wollte gern verheiratet sein. Er fasste sich an seinen Bart, dass du sollst heissen Aribart. (B 2165);
- Ich ging einst übern Kirchhof, da sass ein alter Bischof. Den Bischof, den wir sahn, dem wollen wir uns nahn. /:Kommt alle ran:/ u. schaut den schönen Bischof an. Du alter Vater Eberhard, ich streich dir den Backenbart u. so du mich wirst lachen sehn, werd ich an deiner Stelle stehn. (*A 161348);(A 198042), (1927); (A 136383), (1931);
- Ich ging wohl über'n Kirchhof, da begegnet' ich einem Bischof. Der Bischof war so hübsch u. fein, der wollte gern verheirate sein. /:Herr Bischof mein:/, ich fass dich an dein Bärtelein, u. so du wirst machen, dass ich muss lachen, werd ich mich an deine Stelle machen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.659, S.155);

• Ich ging wohl über'n Kirchhof, defalderidira, begegn'te mir ein Bischof, deflderidira. Der Bischof hat ein weißes Kleid, er hat ein schönes, junges Weib, /:defalderidira:/. (*E 15958), (1871);
• Ich ging wohl über den Kirchhof, begegnet mir ein Bischof, der Bischof war so jung u. fein, er möchte gern veheiratet sein. Wink doch, wink doch! Ich fasse dich an den langenBart, wenn du lachst, bekommst 'n Backenquart. (Glück u. Glas, wie leicht bricht das ...). (A 155142), (1925);
• Wir gingen über'n Kirchhof, da sahn wir einen Bischof, den Bischof, den wir sahen, dem wollten wir uns nahen: Vater Päpstlein faßt mich an das Bärtlein, will ich dich zum Lachen machen, u. du sollst mich zum Pfaffen machen. (E 13518), (1860);
• Wir gingen über einen Kirchhof, da sah'n wir einen Bischof, dem Bischof, den wir sahen, dem wollen wir uns nahen/ schöner Bischof, schöner Bischof. /:Kommt alle her/ ran:/, u. gebt dem Bischof seine Ehr/ u. schaut den schönen Bischof an/ weil es der Bischof haben will. Vater, Vater Päpstlein/ willst du uns zum Narren machen, ich fass dich an dein Bärtlein/ woll'n wir dich zum Lachen machen, kannst/ willst du mich zum Lachen machen/ kannst du mich zum Lachen machen, will ich dich zum Pfaffen machen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.658, S.154); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.587b, S.656);
• Wir gingen wohl über einenKirchhof u. sahen einen treuen Bischof. Dem Bischof, den wir sahen, dem wollen wir uns nahen. /:Kommt alle heran:/ u. seht den schönen Bischof an. – Vater Päpstelein, ich fasse dich an dein Bärtelein, willst du mich zum Lachen machen, will ich dich zum Schachern machen. (B 15665), (1887);
• Ging mal über'n Kirchhof, rücke, racke, ran! Begegnete mir der Bischof, rücke ... Ist das nicht so wohlgetan, rücke ... daß wir ein Bischof hah'n? rücke ... Ist's erlaubt in euer Näpfchen zu greifen, u. euch den langen Bart abzustreifen. Streif ab den alten Bart, so recht nach polnscher Art. Doch wenn ihr dabei werdet lachen, so werd ich mich in eure Stelle machen. (E 13818), (1856);
• Es geht eins über den Kirchhof, ei-dildamdei. Ei, das ist noch nicht gescheh'n, dass wir einen Bischof seh'n, ei dildamdei. (A 56008);
• Es war ein kleiner Bischof, der ging wohl über den Kirchhof. Der Bischof war so reizend schön, er wollte gern verheirat sein, /:verheirat:/, verheirat wollt er sein. Er ging wohl auf, er ging wohl nieder, bis er seine Liebste fand. Ach, du mein allerliebstes Liebchen, reiche mir das zuckersüsse Mündchen, so gelinde, so geschwinde, bis ich deine Liebe seh. (A 197867), (1895); (*A 44007), (um 1895);
• Es war einmal ein Bischof, hi ha husch, der ging über den Kirchhof, hi ha husch, der Bischof war so schlank u. fein hi ha husch, der wollte gern verheiratet sein hi ha husch, verheirat sein. (A 86011);
• Ihr Diener, ihr Diener, Vater Eberhard! Sie haben einen ganz miserablen Bart, ich nehm mir die Freiheit in's Schüsserl zu greifen, um Ihnen das Bärtlein hübsch einzuseifen, es recht sauber zu machen u. nicht dabei zu lachen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.587e, S.656);
• Alter Vater Eberhard, ich fasse/ zupfe dich an deinen/ deinemBart u. wenn (wo) du mich wirst lachen sehn, werd ich an deine Stelle gehen/ werd ich mich an deine Stelle machen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.658, S.154); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.587c/d, S.656);
• Alter Vater Abraham rühre deinen Bart nicht an. Und wir wollen nicht verlassen, dich an deiner Seite fassen. Stimm heraus. (A 32749);
• Alter Vater Abraham rühre deinen Bart nicht an. Dieser Bart ist nicht von Seide, denn er ist von Haar. (A 32005);
• Lieber Vater Eberhard! Ich greif' euch an eurern ehrwürdigen Bart, u. sehet ihr mich laut auflachen, so will ich mich an eure Stelle machen. (Werner, 1836, S.194f);
• Lieber Vater Eberhard! Ich zupf' euch keck an euerm Bart u. werdet ihr mich lachen sehn, will ich an eure Stelle gehn. (Gugelmann, 1847, Nr.40, S.239);
• (Kommt u. laßt uns lustig sein ...). Gott grüß euch, Vater Eberhardt, ich faß euch an euren ehrwürdigen Bart, wenn ihr mich aber werdet sehen lachen, so werd ich mich an eure Stelle machen. (E 3736), (1845),
• **erwähnt in:** (F 5720), (1987);

K XV 177

Stubenspiele: Pfandspiele

Was hast du gegessen? Grüne Kresse.
Was hast du getrunken? Grüne "Munke".
Guck in die Höh und lach nicht! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 589b, S. 657

wichtig was hast du gegessen/getrunken? siehe auch: K II 31, K XV 90

Spielbeschreibung
Sobald das eine Kind bei der letzten Zeile hinauf schaut, wird es vom zweiten gekitzelt und lacht dann fast immer, sodaß es ein Pfand geben muß. (Horak, 1989, Nr.8450)

Varianten
- Was hast du gegessen? Himmelsbrot. Was hast du getrunken? Gänsewein. (E 15433);
- Was hast du gegessen? Grüne, grüne Kressen, was hast du getrunken? Grüne, grüne Funken. (A 56815);
- Was hast du gegessen? Goldene Tressen. Was hast du getrunken? Goldene Funken. Sieh nach dem Himmel u. lache nicht. (A 131200), (??31);
- Was hast gegessen? Grüner Masholder. Was hast getrunken? Grünes Lungenkraut. (Lug in Himmel auf u. lach nicht.) (Böhme, Kdl., 1897, Nr.588/589c, S.657);
- Was hast gegessen? Milch u. Brocken. Was hast getrunken? Milch u. Senken. Schau gen Himmel aus u. tu nicht lachen. (Horak, 1989, Nr.8450);
- Was hast du gegessen? Grüne Kresse. Was hast du getrunken? Feurige Funken. Dreimal in Himmel gucken, nicht die weissen Zänne weisen u. nicht lachen. (A 3896);
- Was hast du gegessen? Saure Kressen. Was hast du getrunken? Saure Funken. Was kriecht da? Ein Mäuschen. Was fliegt da? Ein Vögelchen. Was sitzt da auf dem Dache? Der Schornstein. Gucke in die Höhe u. lache nicht. Du bist ein Teufel/ du bist ein Engel. (A 60986);
- Was hast du gegessen, was hast du getrunken? Ein Fleisch hab ich gegessen, ein Bier hab ich getrunken, eine Wurst hab ich gegessen, einen Wein hab ich getrunken, eine Milch hab ich gegessen, einen Kaffee hab ich getrunken, einen Kuchen hab ich gegessen, ein Wasser hab ich getrunken. In den Himmel kommt, wer gar nicht lacht, in das Fegfeuer kommt, wer nur ein wenig lacht, in die Hölle kommt, wer fest lacht. (A 178353), (1901);
- Gritschgraatsch, Hondegraatsch. Katze, beiß an. Was haste 'gessen? Grüne Kresse. Was haste 'trunken? Ein Said'l Gänswein. Wo hast g'schlafen? Auf der Ofenstange. Mit was warste zugedeckt? Mit ein "stompen" Besen. (Böhme, Kdl. 1897, Nr.589a);

K XV 178

Stubenspiele: Pfänderspiele

Es kommt der Kaufmann von Paris,
Hat wunderschöne Sachen.
Das "Ja" und "Nein" verbiet ich mir
Und auch das dumme Lachen.
Hab stinkende Käs, hab stinkende Wichs,
Brauchen Sie nix? (Kaufen Sie was?) Böhme, Kdl., 1897, Nr. 591, S. 658

wichtig NN will Ware verkaufen, bietet diese an, verbietet aber Lachen usw.

Spielbeschreibung
Durch komisches Anpreisen seiner Ware sucht der Kaufmann das Lachen oder Ja und Nein als Antwort zu erregen. Wer das tut, gibt ein Pfand. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 591, S. 658)

Varianten
- Es kommt ein Kaufmann aus Paris mit wunderschönen Waren, nicht schwarz, nicht weiss, nicht ja, nicht nein. Was soll das für ne Ware sein/was wollen sie für'n haben? (A 5871); (A 3593);
- Es kommt ein Kaufmann aus Paris, hat wunderschöne Waren, nicht ja, nicht nein, nicht weiss, nicht schwarz, sonst alles darf man sagen (A 96045), (1919);
- Es kommt ein Kaufmann aus Paris mit vielen schönen Waren, nicht ja, nicht nein, nicht schwarz, nicht weiss, mein Fräulein, was wollen sie (A 5872);
- Es kommt ein Kaufmann von Paris, mit wunderschönen Waren. Nicht ja, nicht nein, nicht schwarz, nicht weiss, was willst du für eins haben? Ein blaues wirklich? (A 5875);
- Es kommt ein Kaufmann aus Paris, hat lauter schöne Sachen, verbiete mir das schwarz u. weiss, das ja u. nein zu sagen (A 91632), (1928);
- Es kommt ein Kaufmann aus Paris mit wunderschönen Waren, nicht grün, nicht rot, nicht schwarz, nicht weiss, was willst du für eins haben? (A 5938);
- Es kommt ein Kaufmann aus Paris, hat wunderschöne Waren, verbiete mir da ja u. nein u. das verflixte Lachen. Weiss u. schwarz, das hab ich nicht! Also was wünschen die Damen sich? Rot. Rot, ja rot sind alle meine Farben, rot, ja rot, das liebst du gern. Warum liebst du alles was rot ist? Weil ja rot die Liebe ist (B 48451), (1926);
- Es kommt ein Kaufmann aus Paris, hat wunderschöne Sachen, verbietet ja u. nein zu sagen, das Winken u. das Lachen, u. die Farben schwarz, weiss. Welche Farbe wünschen sie? (A 77549);
- Es kommt ein Kaufmann aus Paris, hat lauter schöne Waren. Wünschen sie was von dieser Ware? Grünen oder roten Rock oder Schuh (A 5873);
- Es kommt ein Schneider aus Paris, hat wunderschöne Waren, Lachen u. Weinen verbietet er, ja u. nein darf man nicht sagen, was willst du für ein Kleidchen haben (A 5919);
- Es kommt ein Schneider aus Paris, mit vielen schönen Waren, nicht schwarz, nicht weiß, nicht ja, nicht nein, was willst du für ... haben? (A 5874);
- Es kommt ein Reisender aus Paris mit wunderschönen Sachen. Er verbietet das Weinen u. das Lachen. Ja u. nein, schwarz, weiss, rot ist ausgeschlossen. Was wünschen sie? (A 99383);
- Es kommt ein Reisender aus Berlin, hat wunderschöne Sachen. Verbietet ja u. nein zu sagen, das Winken u. das Lachen. Was für ein Kleid wünschest du. Rot u. blau ist ausgestrichen (A 79296);
- Es kommt ein Reisender aus Berlin mit allerlei schönen Waren. Nicht ja, nicht nein, nicht schwarz, nicht weiss, was willst du für einen haben? (A 5901);
- Es kommt ein Mann aus Amsterdam mit wunderschönen Sachen, drum dürfen Sie bei meiner Wahl nicht weinen u. nicht lachen, nicht nein u. ja sagen. Woll'n Sie nicht etwas kaufen? Nix haben! Etwas kaufen Sie doch wohl? Nix haben (A 100570), (1928);
- Es kommt ein Herr aus Engelland, mit lauter schönen Waren. Nicht schwarz, nicht weiss, nicht ja, nicht nein. Madam was wollen Sie haben? (A 45454);
- Es kommt ein Herr aus Ninivi hat schöne Ware mitgebracht, nicht ja, nicht nein, nicht schwarz, nicht weiss, Madam was wollen sie haben (A 194219), (1900?);
- Es kommt eine Frau aus Paris, hat wunderschöne Sachen. Verbietet nur ein einziges Wort: Ja u. nein, lachen u. weinen, Vater u. Mutter, blau u. schwarz. Wollen sie mir etwa abkaufen? (A 179484);
- Es kommt ein "Jidchen" aus Paris mit wunderschönen Sachen. Heda, Madam, was sind sie denn? (A 165638), (1931);

• Es kommt ein Jüdchen aus Paris mit lauter schönen Sachen. Verbitte mir das Ja u. Nein u. auch das böse Lachen, schwarzweissrot ist meine Farbe, welche soll die deine sein (A 85962);
• Es kam ein Kaufmann aus Paris, mit lauter schönen Waren, nicht ja, nicht nein, nicht schwarz, nicht weiss, was willst du für eins haben? Rot/grün/blau /gelb Kleidchen Was soll der tun, dem dieses Pfand gehört? Seine Grossmutter aus 'm Brunnen ziehen (A 5899);
• Es kam ein Schneider aus Paris mit wunderschönen Waren, nicht ja, nicht nein, nicht schwarz, nicht weiss, was will das Fräulein haben? (A 5870);
• Ich bin ein Kaufmann aus Paris, hab lauter schöne Sachen, verbiete dir das Ja u. Nein, das Weinen u. das Lachen ... (F 5200), (1980);
• Ich bin ein Kaufmann aus Paris, hab lauter schöne Sachen! Verbiete aber ja u. nein! Und auch das dumme Lachen! Schwarz u. weiss ist ausgemacht! Was gefällt euch von diesen schönen Sachen? (A 129349), (1906);
• Ich bin ein Kaufmann von Paris, mit lauter schönen Sachen, verbiet zu sagen: ja u. nein, zu weinen u. zu lachen. Ist Ihnen etwas gefällig von meinen schönen Sachen? (E 8964), (1856);
• Ich bin der Kaufmann von Paris, hab wunderschöne Sachen, sag niemals ja, sag niemals nein verkneif dir auch das Lachen. Oder möchten Sie lieber eine reizende, fast noch lebende Ratte? Nein. Halt, da habe ich ja noch eine fabelhafte Gelegenheit, einen funkelnagelneuen Mercedes für nur Vierundsechzigmarkund dreißig. Ja. (Lembke, 1969, S. 495f);
• Ich bin der Kaufmann aus Paris, hab wunderschöne Sachen. Du darfst nicht sagen ja u. nein, nicht weinen u. nicht lachen. Ist was gefällig von meinen Sachen? Haben Sie denn auch wunderschöne, geringelte Schweineschwänzchen? (A 220614), (1983);
• Ich bin der Kaufmann von Paris, verkaufe wunderschöne Sachen, verbiete ja u. nein zu sagen, das Weinen u. das Lachen. Rot u. grün ist ausgenommen, was wünscht ihr? (A 43015), (1915);
• Ich bin der Kaufmann aus Paris, verkaufe schöne Sachen. Verbiete ja u. nein zu sagen, zu sprechen u. zu lachen u. die Farben schwarz u. weiss zu gebrauchen! Was willst du, du NN haben? (E 17705b, (1877);
• Ich bin der Kaufmann von Paris, verkaufe schöne Waren, verbiet' mir aber schwarz u. weiss u. nien u. ja zu sagen. Wieviel wollen Sie haben? (H. Carstens, Kinderspiele aus Schleswig-Holstein. in: JbNdSpr, 26, 1900, S. 126, Spielbeschreibung);
• Ich bin der Kaufmann von Paris, hab wunderschöne Sachen! Verbiete ja u. nein u. auch das dumme Lachen. Schwarz u. weiss u. rot sind ausgeschlossen! (A 154674), (1934);
• Ich bin der Kaufmann von Paris, hab wunderschöne Sachen. Nicht ja nicht nein, nicht schwarz, nicht weiss! Ist Ihnen was gefällig (A 5868);
• Ich bin der Kaufmann aus Paris, hab wunderschöne Sachen. Verbitte mir das ja u. nein, das Weinen u. das Lachen. Brauchen Sie nichts von meinen Sachen? (A 60729);
• Ich bin der Kaufmann von Paris, hab wunderschöne Sachen. Nicht schwarz nicht weiss, nicht ja nicht nein, das ... Lachen darf man bei mir nicht sagen. Wünschen Sie was? (A 5869);
• Ich bin der Kaufmann aus Paris, ich verkaufe wunderschöne Sachen., ich verbiete das ja sagen, das nein sagen, das Weinen u. das Lachen. Was gefällt dir nun von meinen Sachen? Wünsch'st du einen neuen Anzug? Einen neuen Hut! Oder einen Hut? Einen Hut! (B 5941);
• Ich bin der Kaufmann von Venedig, hab wunderschöne Sachen, doch verbitte ich mir das Weinen u. das Lachen. Das Ja u. nein, darf auch nicht sein (A 31226);
• Ich bin der Kaufmann aus Engeland u. habe allerhand Band, Samt, Seide, Rips, Cattun, wieviel wollen Sie davon haben? "Son Stück gev ik to“... Wind weht ... Hahn kräht ... Pastor auf der Kanzel steht ... Mann ... Wand ... Hand/Pauline mach die Tür zu, es zieht so/"Buten Door, achter de Schün, up dat Dack, da sitt de Ratt" (A 59492), (1920);
• Ich bin der Herr von Engelland, hab bunte, schöne Ware/Waden. Schwarz, weiss, ja u. nein, verbiet ich mir zu sagen! Was wünschen Sie Madam? Ein rotes Kleid! Mit schwarzer "Duppe"? Wem hört das Ding in meiner Hand? Dem u. dem. Was soll dieselbe tun? Küssen, fortspringen (A 14369);
• Ich bin der Schneider aus Paris mit wunderschönen Gaben. Nicht ja, nicht nein, nicht schwarz, nicht weiss, was wollen Sie für eins haben (A 5709);

• Ich bin ein Jude aus Paris, hab wunderschöne Sachen, verbitte mir das ja u. nein, das Weinen u. das Lachen, doch schwarz u. weiss darfs auch nicht ein, was wünschen Sie von meine Sachen? (A 60856);
• Ich bin der Jude aus Paris, hab wunderschöne Sachen. Verbitte mir das ja u. nein, das Weinen u. das Lachen, schwarz u. weiss darf's nicht sein, was wünschen Sie für Sachen? Rot. Also deine Nase ist rot? (A 80922), (1926);

• Ich bin die Dame von Paris, verkaufe wunderschöne Sachen, verbiete ja u. nein u. das ekelhafte Lachen. Weiss u. schwarz verkauf ich immer gern. Was wünscht sich die Dame? (Horak, 1989, Nr. 8461);
• Ich bin die Dame aus Paris, hab wunderschöne Sachen, /:Brauchen Sie nichts:/? Schöne Pflaumen, Äpfel, Birnen, brauchen Sie nichts? Nein (B 21118), (1926);
• Ich bin die Frau von Ninive, hab wunderschöne Sachen. Samt, Seide, Rips, Kattun. Was woll'ns Sie davon haben? Doch dürfen Sie bei meiner Wahl nicht weinen u. nicht lachen, nicht ja, nicht nein, nicht weiß, nicht schwarz. Haben Sie nicht etwas nötig? (A 100606), (1928);
• Ich bin die Frau von Hechteperg, verbiete Lachen u. Sprechen. Wer lacht u. spricht, ein Pfand verricht't. Wie heissen Sie mit Namen? (A 100611), (1928);
• Ich bin die Frau von Hechteberg, verkaufe Samt, Seide, Rips Kattun. So'n Stück, Madam, "giff't to", Madam. Wenn der Wind weht ... Hahn kräht ... Pastor auf der Kanzel steht. So'n Stück, Madam "Giff't to" Madam. Was wollen Sie haben, Madam? (A 100605), (1928);
• Ich bin die Frau aus Tütelüt, verkaufe schöne Sachen, dann dürfen Sie bei meiner Wahl nicht weinen u. nicht lachen. Nicht weiss, nicht schwarz. Madam, sind Sie nicht etwas gefällig? Gewiß! Wieviel Meter Tuch wollen Sie haben? So Stück ...“gifft to" Wenn der Wind weht ... Hahn kräht ... Mutter, du bist ein großer "Döschkopp". Nächsten Tag: Ich "müg" mein Geld haben "Döschkopp". Morgen kommt die Kitzelmachine (A 100613), (1928);
• Ich bin gekommen aus Paris. Was hast du mitgebracht? Einen Fächer. Zwei Fächer. Einen Fußtritt, zwei Fußtritte. Ein Kopfnicken. Aufstehen. Herumdrehen. Mund aufmachen. Augen zumachen. Hinsetzen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 591, S. 658);
• Ich verbiete dir nein u. ja, lachen u. weinen "mi nicht nau" Ich will mein Geld für die Bohnen haben. Ich habe keine Bohnen gekriegt (B 48506), (1913);
• Ja u. nein verbiet ich dir. Was kaufst du dir dafür? Tausend Taler schenk ich dir (A 112261), (ca. 1904);
• Tausend Taler schenk ich dir, ja u. neun, verbiet ich dir, schwarz u. weiss versag ich dir, was kaufst du dir dafür? (A 134943);
• **erwähnt in:** (Karl Caro, Kinderpsiel u. Kinderreime vom Niederrhein: JbNdSpr, 32, 1906, S. 71, Nr. 4);

K XV 179

Stubenspiele: Pfänderspiele

"Guten Tag, wollt ihr Buttermilch kaufen?"
"Wieviel Milch gebraucht ihr?"
Wenn der Wind weht,
Wenn der Hahn kräht,
Will ich wiederkommen
Und mein Geld holen.
Dann darfst du nicht nein sagen,
Nicht ja sagen
Und nicht weinen
Und nicht lachen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 592, S. 658

wichtig Buttermilch kaufen

Spielbeschreibung
Alle Spieler stellen sich in eine Reihe. Der ausgezählte "Buttermilchverkäufer" fängt an zu handeln, indem er zum ersten sagt: "Guten Tag, wollt ihr Buttermilch kaufen?" Entweder wird nun gleich Ja geantwortet, oder es werden allerhand scherzhaft u. neckische Einwendungen vorgebracht, hergenommen von der schlechten Ware, Zahlungsunfähigkeit u. dergleichen mehr. Endlich folgt doch die Einwilligung u. der Verkäufer fragt: "Wieviel Milch gebraucht ihr?" Nach erfolgter Angabe füllt er (pantominisch) die Kanne u. sagt dann: "Wenn der Wind weht ...“. Haben alle gekauft, so fängt der Verkäufer an wie ein Hahn zu krähen, wie der Wind zu blasen u. geht von einem zum andern, sein Geld zu fordern. Dabei werden neue Ausflüchte gemacht u. bei deren Erledigung es der Verkäufer darauf angelegt hat, die Käufer zu veranlassen, daß sie ja oder nein sagen oder lachen. Wird jemand dazu verführt, so muß er ein Pfand geben, oder er wird mit dem Plumpsack abgestraft. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 592, S. 658)

Varianten
- Wenn der Wind weht ... Hahn kräht ... Geld holen ... lachen. (E 3884), (1847);
- Kaufen Sie dicke, fette Buttermilch? Wie teuer? Einen Dreier ... . viel zu teuer, gehen sie mir fort mit ihren "Stumperckelche“... kommen sie mal wieder her ... wieviel wollen sie dann?. . 6 Schoppen. Ich will ja mein Geld für die dicke fette Buttermilch. Ich kann dir kein Geld geben, es ist mir ein Floh "ninngehippt". Wirklich ein Floh? Ein Floh ist mir "ninngehippt" (A 5884);
- Es kommt ein Mädchen aus dem Oberland, hat das ganze Gesicht verbrannt. Hat gute Buttermilch. Wollt "er en Noß"? Was kosten sie. Drei Dreier. Ist viel zu teuer. Wieviel wollt ihr? 6 7 ad libitu Maß. Morgen wenn der Hahn kräht, komm ich mein Geld holen. Der Hahn hat gekräht, die Maus hat gepiept, ich will mein Geld holen. Ist mir was drausgefallen Hat es auch ... lange Bein? (A 128928), (1882);
- Ich bin eine Frau aus Pommerland, meine ganze "Krom"ist abgebrannt. "Mot gej" Milch haben? Was "vön höje" dann? Süsse, saure, geschüttelte u. gekochte. Morgen früh, wenn der Hahn kräht, komm ich das Geld holen. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 71, Nr. 4, Mundart, Spielbeschreibung);
- Frauchen willst du Milch kaufen? Wie teuer? 3 Dreier. Ist mir viel viel zu teuer. (A 5937), Hessen, Mundart, Spielbeschreibung;

K XV 183

Stubenspiele:

M.: "Petronella, pust das Licht mal aus!"
P. (mit schiefem Munde nach rechts): Ich kann es nicht!
M.: "Ursula, pust du das Licht mal aus!"
U. (mit schiefem Munde nach links): Ich kann es nicht!
M.: "Beata, pust du das Licht mal aus!"
B. (mit schiefem Munde nach oben): Ich kann es nicht!
Mutter (mit schiefem Munde nach unten:
Dann will ich es auspusten. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 599, S. 661

wichtig Licht ausblasen

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen eine Mutter mit ihren drei Töchtern Petronella, Ursula und Beata dar. Auf den Tisch wird ein brennendes Licht gestellt. Nun folgt die Unter haltung.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 599, S. 661)

Varianten

K XV 184

Stubenspiele: Pfänderspiele

Hänschen, putz Licht!
Putz es fein säuberlich,
Sieh mich an und lache nicht! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 600, S. 661

wichtig Licht putzen

Spielbeschreibung
Jemand soll das Licht putzen, ohne zu lachen. Wenn er lacht, gibt er ein Pfand.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 600, S. 661)

Varianten
- Anna, putz das Licht (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 600, S. 661);
- ... sieh mich an u. lache/weine/beiße nicht, Hänschen, putz' Licht (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 148, S. 40);

K XV 185

Versteck, Such und Ratespiele:
Verstecken mit erweiterter Spielhandlung: Verstecken und Suchen von Gegenständen

Taler, Taler, du mußt wandern,
Von dem Einen zu dem Andern,
Das ist hübsch, das ist schön,
Taler, laß dich nur nicht seh'n! *Böhme, Kdl., 1897, Nr.603, S.662

wichtig NN muß wandern vom Einen zum Andern

Spielbeschreibung
Einleger und Rater werden meistens vor Beginn des Spieles ausgezählt. Das Ringlein kann auch ein anderer Gegenstand sein. Die Kinder sitzen oder stehen in einer Reihe dicht nebeneinander u. halten ihre Hände hohl gefaltet vor der Brust oder, sitzen sie dabei, in ihrem Schoß. Die Raterin wartet in einiger Entfernung. Die Einlegerin hält ihre Hände gefaltet, hat aber dazwischen ein Ringlein verborgen. Sie geht von einem Mädchen zum anderen u. streicht dabei leicht über die lose gefalteteten Hände. Selten wird noch ein Spruch dazu gesagt. Bei einer der Mitspielerinnen läßt sie, von den anderen unbemerkt, das Ringlein in deren Hände gleiten. Hat sie die ganze Reihe abgeschritten, ruft sie das wartende Mädchen z.B. mit folgenden Worten her: "Schtinker, Schmecker kimm!". Dreimal darf diese raten. Hat sie das Ringlein gefunden, tauscht sie mit der Ertappten ab, sonst muß sie sich wieder entfernen u. das Ringlein wird bei einem anderen Kind eingelegt. Der Abtausch nach gefundenem Ring kann aber auch so ablaufen: Die Einlegerin reiht sich ein, die Raterin wird Einlegerin, die Ertappte wird Raterin. Läßt jemand das Ringlein fallen, muß er ein Pfand geben. (Horak, 1989, Nr.7287);

Varianten
- ... Andern. Taler das ist lieb u. schön/ das ist lieb u. das ist schön/ Taler, Taler, das ist schön, Taler, du mußt wandern gehen. (A 67200);(A 176422), (1892); (A 175536), (1895);
- ... Andern. /:O wie schön:/ muß der Taler wandern gehen / läßt sich unser Taler sehen. (*A 82888), (1927); (E 13616), Neuzelle;
- ... Andern, o wie herrlich, o wie schön, läßt sich dieser Taler/ Ringlein sehn. (A 155112), (1934);
- ... Andern. O wie herrlich, o wie schön, Taler, du mußt wandern gehen/ ist des Talers Wiedersehn. (*A 87937), (1927); (*A 186337), (1942);
- ... Andern. O/ ei wie schön, o/ ei wie schön, läßt er sich das Näschen drehn/ läßt er sich 'ne Nase dreh'n/ läßt sich nicht die Nase drehn/ lässt man sich die Nase drehn. (A 84666); (A 50604); (A 5917); (A 87258), (1911); (A 96065), (1919); (A 131392), (1930); (B 5800); (*E 15357);
- ... Andern, /:ei, wie schön:/, läßt man sich den andern sehn. (*B 25148);
- ... Andern, /:das ist schön:/, daß dich keiner hat gesehn. (A 135043);
- ... Andern. Das ist herrlich, das ist schön, Taler, laß dich nur nicht sehn. (*A 232902), Spielbeschreibung; (A 85154), (1927);
- ... Andern, u. ich sollte dich nicht sehn? /:Das wär' schön:/. (E 12198), (1858);
- ... Andern, sollt ich dich nicht wiedersehn, /:das wär schön:/. (*E 8891), (1856);
- ... von dem einen bis zum andern. /:O wie schön:/ muß der letzte Taler sein. (A 91182), (1899);
- ... von dem einen zu dem andern/ von einem Ort zum andern, ei wie hübsch, ei wie schön, ist der Taler anzusehn. (Horak, 1989, Nr.7292);
- ... wandern von dem einen Ort zum andern. (A 129360), (1906);
- ... wandern von dem einen Ort zum andern. /:Ei/ o wie schön:/, läßt er sich/ sie/ sich/ uns die/ ne Nase dreh'n. (A 5941); (A 177323), (1897); (*A 105796), (1929); (A 127770), (1931); (B 17420), (1912); (A 228350), (um 1910);
- ... wandern von dem einen Ort zum andern. Das ist herrlich, das ist schön. Taler, Taler, du musst gehen. (A 189912), (1902);
- ... wandern von dem einen Ort zum andern. Taler, Taler, ei wie schön, muß der Taler wandern gehen. (*A 199937), (1921);
- ... wandern von dem einen Ort zum anderen. O, wie schön, läßt sich dieser Taler sehn. (A 225684), (1989);
- ... wandern von dem einen Ort zum andern. /:Ei/ ach wie schön:/ muss der Taler wandern gehen/ ists den Taler wandern sehn. (A 51481); (A 60978);

• ... wandern von dem einen Ort zum andern. O wie herrlich, o wie schön/ o wie herrlich ist's, wie schön, wenn der Taler wandern geht. (Nun rate du wer den Taler bekommen hat/ nun musst du erraten, wer den Taler in seinen Händen hat.) (A 61253); (*A 46924), (1915); (*A 198518), (1959);
• ... wandern von dem einen Ort zum andern, o wie herrlich, o wie schön, Taler, laß dich nur nicht sehn/ ist der Taler anzusehn/ darf den Taler niemand sehn. (Rate, du mein liebes Kind wer den Taler hat geschwind?). (A 97873), (1927/1928); (*A 199129), (1938); (A 183494), (1939);
• ... wandern von dem einen Ort zum andern, das ist herrlich, das ist schön, wenn man kann den Taler sehn. (B 21192), (1926);
• ... wandern von dem einen Ort zum andern, /:o wie schön:/, wo lässt sich der Taler sehn/ lass mich deinen Taler einmal sehn. (A 60150); (A 68118);
• ... wandern von dem einen Ort zum andern. /:Das war schön:/, das war herrlich anzusehn. (A 77866);
• ... wandern von dem einen Ort zum andern. /:O wie schön:/ läßt sich dieser Taler dreh'n. (*A 218728); (A 199980), (1959);
• ... wandern (jetzt) von dem einen Ort zum andern u. ich sollte dich nicht sehen? Ei, ei, ei, das wär ja schön/ das wär schön, das wär schön. (A 123249), (1909); (*E 9668), (1856);
• ... wandern von dem einen Ort zum andern. /:O wie schön:/ läßt sich dieser Taler drehn. Eben ist er vorbeigegangen, Nachbar hätt ihn bald gefangen, /:o wie schön:/, läßt sich dieser Taler drehn. (A 115012), (1880);
• ... wandern, von dem einen Ort zum andern. /:Das ist schön:/, Taler, lass dich nur nicht sehn. (*Ulich, 2005, S. 42f, Spielbeschreibung);
• ... wandern von dem einen Ort zum andern, kennt ihr dies, kennt ihr das, dieses hat wohl auch noch was. (A 3568);
• ... wandern von dem einen Ort zum andern, bist nicht hier u. bis tnicht da, bis twohl in Amerika. (Grober-Glück, 1971, S.125, Nr.159);
• ... wandern von der einen Stadt zur andern. O wie herrlich, o wie schön ist des Talers Wieder-Wiedersehn. (*A 215711);
• ... wandern von der einen Hand zur andern, das ist herrlich/ das ist schön, das ist schön. Niemand darf den Taler sehn. (A 211940); (*A 166179), (1923);
• ... wandern, von der einen Hand zur andern. /:Ei wie schön:/, muß der Taler weiter gehen. (*A 114087), (1928);
• ... wandern von der einen Hand zur andern, /:das ist schön:/, niemand darf den Taler sehn. 1, 2, 3, wer hat den Ball? 4, 5, 6, wer hat ihn jetzt? (*Böhm, 1929, S.221, Nr.235a);
• Taler, Taler, du sollst wandern von dem einen zu dem andern. /:O/ ei/ ach wie schön:/, ist es doch mitanzusehn/ läßt sich dieser Taler sehn/ läßt sich dieser Taler drehn. (E 12963); (E 8538), (1856); (E 12138), (1858);
• Taler, Taler, du sollst wandern, von dem einen zu dem andern u. ich sollte dich nicht sehn. Ei ei ei, das wär ja schön (*E 15316), (1863);
• Dieser Taler, der muß wandern von dem einen (Ort) zu dem andern. O wie herrlich/ schön, ah wie schön. Dieser Taler, der muß geh'n/ muß der Taler wandern gehn. (A 135272), (1922); (E 15788), (1872);
• Dieser Taler, der muss wandern von dem einen zu dem andern, o wie schön, o wie schön/ ei, ei, ei, das wär ja schön, dieser Taler muss weiter gehen/ habt ihr nicht den Taler gesehn?/ Lässt sich nicht der Taler drehn/ wenn er sollt verloren gehn. (B 3853); (Frischbier, Vreime, 1867, S.195, Nr.722);
• Dieser Taler, der soll wandern von dem einen zu dem andern u. ich sollte ihn nicht sehn, ei ei ei das wäre schön. (A 50293);
• Dieser Taler der soll wandern von der einen zu der andern. /:Ach wie schön:/ lässt sie sich die Nase dreh. (A 50294);
• Dieser Taler, der soll wandern/ muß von dem einen zu dem andern, /:ach/ o wie schön:/, laßt mich dich den Taler sehn/ laßt den Taler nur nicht sehn. (A 134936); (E 10029), (1856);
• Dieser Taler der muß wandern von dem einen zu dem andern. O wie herrlich, o wie schön, läßt sich dieser Taler sehn. (B 31766); (E 9293), (1856); (E 10000), (1856); (*E 17564), (1878);
• Dieser Taler der muß wandern von der einen Hand zur andern. O wie schön, o wie schön, läßt er sich umdrehn/ läßt er sich ne Nase drehn. (A 5896), (190?); (B 5979); (*B 7096), (1913);
• Dieser Taler der muß wandern von dem einen zu dem andern. /:Das ist schön/ ach wie schön:/, daß der Taler nicht zu sehn. (*A 73462); (A 135155), (??22); • Dieser Taler der muss wandern von dem einen zu dem andern. /:Ach wie schön:/, dass der Taler nicht zu seh'n. Liebes Kind, du bist ja blind, kannst nicht seh'n wo Taler sein. /:Ach wie schön:/, dass der Taler ist zu seh'n. (A 112348), (1922);

• Dieser Taler, der muß wandern von dem einen zu dem andern. Liebes Kind, du bist ja blind, kannst nicht sehn, wo Taler sind. /:Das ist schön:/, siehst du nicht den Taler gehn? (A 135125), (um 1890);
• Der Taler, der muss wandern, von einem bis zum andern u. ich sollt dich nicht sehn, das wäre schön, ei das muss ich selbst gestehn. (Frischbier, Vreime, 1867, S.195, Nr.722);
• Der Taler, der soll wandern von einem bis zum andern, /:das ist schön:/, das ist herrlich anzusehn. (E 8961), (1856);
• Schöner Taler, du mußt wandern von dem Einem bis zum Andern. Einen Taler, das ist schön, einen Taler möchte ich sehn. (*E 1661), (1845);
• Schöner Taler, du sollst wandern von dem einen zu dem andern, /:das ist schön:/, laß mich deine Hände seh'n. (A 160814), (1890-1920);
• Schöner Taler, du musst wandern von dem einen Ort zum andern, o wie herrlich, o wie schön, wenn der Taler wandern geht. (A 65855);
• Schöner Taler du sollst wandern von dem einen zu dem andern u. ich sollte dich nicht sehn, das wär herrlich u. auch schön. (*E 8934), (1856);
• Lieber Taler, du mußt wandern, von dem Einen zu dem Andern u. ich sollte dich nicht sehn? Ei, wie schön, ei wie schön, pflegst du so herum zu gehen. (*E 1653), (1843);
• Lieber Taler, du mußt wandern, von dem Einen zu dem Andern u. ich sollte dich nicht sehn, ei, ei, ei, das wär ja schön. (E 1656), (1842);
• Ringlein, Ringlein, du mußt/ sollst wandern von dem einen bis zum andern. Nun rate, wer das Ringlein bekommen hat/ rat einmal, wers Ringlein hat. (A 186309), (1941); (Horak, 1989, Nr.7285);
• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von dem einen zu dem andern/ von der einen Hand zur andern, das ist hübsch/ herrlich, das ist schön, laß das Ringlein nur nicht sehn/ Ringlein du mußt wandern gehn. (*A 93356), (1928); (*A 207001), (1956); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.603, S.662);(*Horak, 1989, Nr.7289 / Nr.7291);
• Ringlein, Ringlein, du musst wandern, von der einen Hand zur andern, /:ach wie schön:/, ist das Ringlein anzusehn. (HL 563), Spielbeschreibung, Kontext;
• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von dem einen zu dem andern, Ringlein,Ringlein, das ist schön, laß dich nur nicht wiedersehn. (*Horak, 1989, Nr.7289);
• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von einem Ort zum andern / von der einen Hand zur andern/ das ist hübsch, das ist schön u. wer das Ringlein hat, der kann es behalten/ könnt ich das Ringlein wiedersehn/ wenn ich das Ringlein wiederseh. (Horak, 1989, Nr.7290);
• Ringlein, Ringlein, du musst wandern von dem einen zu dem andern/ von einem (Stadt) zu dem andern. /:Ei/ ach/ o wie schön:/, Ringlein darf nicht stille stehn/ ist es herrlich anzusehn/ seh ich dich jetzt weitergehn/ das is therrlich anzusehn. (A 15896); (A 30809); (A 60511); (E 8569), (1856);
• Ringlein, Ringlein, du musst wandern, von dem einen zu dem andern u. ich sollte dich nicht sehn, ei, ei, ei, das wär ja schön. (*A 165872), (1928);
• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von der einen zu der andern/ von dem einen Ort zum andern. /:Ei wie schön:/. Läßt sie/ er sich 'ne/ die Nase dreh'n. (A 51482); (A 120071), (1930);
• Ringlein, Ringlein, du musst wandern, von dem einen zu dem andern, ei wie schön. Das ist herrlich anzusehn. Alle, die das Ringlein lieben, müssen's fleissig von sich schieben, nehmen sich/ nehmet euch gar wohl in acht, (in acht) oder sei'n auf's Pfand bedacht. (A 15520); (A 16769);
• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von dem einen zu dem andern, angefädelt an ein Band, stets verdeckt von einer Hand. Alle, die das Ringspiel lieben, müssen's Ringlein von sich schieben. Wer es festhält mit der Hand, der erlegt zur Straf ein Pfand. (B 32859), (1928);
• Ringlein, Ringlein, du musst wandern von dem einen Ort zum andern. Das ist herrlich, das ist schön, dass du dich im Kreis musst drehn/ Ringlein, Ringlein du mußt wandern gehen/ Ringlein, daß dich nur nicht sehn. (A 70018); (A 80949), (1926); (A 157585), (1937);
• Ringlein, Ringlein/ Taler Taler, du mußt wandern, von dem einen Ort zum andern, das ist herrlich, das ist schön, Taler, du mußt wandern gehen. (*A 105830), (1929);
• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von dem einen Ort zum andern. Das ist herrlich, das ist schön/ o wie herrlich, o wie schön, Ringlein, laß dich nur nicht sehn/ muß das Ringlein weitergehn. Nun rat einmal, mein liebes Kind, wer hat den (aller-, allerschönsten Ring? (*A 206409), (1953); (*A 218416), (1969); • Ringlein, Ringlein, du mußt wandern. Von dem einen Ort zum andern. Das ist herrlich, das ist schön, Ringlein, laß dich ja nicht sehn. Nun rate du mein liebes Kind, wer das Ringlein hat geschwind./ Leg ein, leg ein ins Gräbelein, mach zu, mach zu, mach zu. Katz geh rein, wenn'd brennte Suppe willst. Ambambi wili wi ... Nikodemus kehr zurück. (*A 206630), (1952);

• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von dem einen Ort zum andern, er ist nicht hier, ist nicht da/ ist's nicht hier, ist's nicht da, ist/ ist's wohl in Amerika. (A 67200); (A 166923), (1922-1930);
• Ringlein, Ringlein du mußt wandern, von dem einen Ort zum andern, /:o wie schön:/, hat zwei Augen u. kann nicht sehn. /:O wie "klöotert" das in meinem Butterfaß:/. (A. Bretschneider, Volkssprache der Prignitz.: JbNdSpr, 75, 1952, S.78, Nr.248);
• Ringlein, Ringlein du mußt wandern, von dem einen Ort zum andern. Das ist herrlich, das ist schön, Ringlein laß dich nur nicht seh'n. Ei wie klirrt es in meinem Butterfass, rat einmal wer den Ring hat? (A 206480), (1960);
• Ringlein, Ringlein, du musst wandern von dem einen Ort zum andern. Ringlein, Ringlein, sag mir doch, wohin willst du heute noch? (A 67200);
• Ringlein, Ringlein, du musst eilen, heute wohl noch hundert Meilen. Drum sag ich: geschwind, geschwind, reite hurtig, wie der Wind. (A 67200);
• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von einer Stadt zur andern, Ringlein, Ringlein, rutsch, wir fahren in die Kutsch. (Horak, 1989, Nr.6859);
• Ringlein, du musst wandern von einer Hand zur andern. (A 5824);
• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern, von der einen Hand zur andern. O wie herrlich, o wie schön/ ei wie schön, ei wie schön, muß das Ringlein weiter gehen. (*A 114088), (1928); (*A 186064), (1953);
• Ringlein Ringlein/ Taler Taler, du mußt wandern von der einen Hand zur andern, /:o wie schön:/, hat zwei Äuglein, kann nicht sehn. (*A 207805), (1966);
• Ringlein, Ringlein, du mußt wandern von der einen Hand zur andern, das ist hübsch, das ist schön, laßt das Ringlein nur nicht sehn. O was "klötert" das in meinem Butterfaß. So nun rate du einmal geschwind, wer hat den schönen Ring? (*A 155343), (1938);
• Ringli, Ringli, du musst wandre, von der eine Hand zur andre. Unerkannt, unerkannt, wandrisch du dur's ganze Land. (*In Mueters Stübeli, 1979, S.34, mit Zeichnung, Kassette 15);
• Ringelein, ich streich dirs ein, wer es hat, der lache nicht. Giggala gaggala Katz komm rein, such das goldne Ringelein. (A 56692);
• Das Ringlein, das tut wandern, von einem zu dem andern. (E 6857), (1857);
• Alle, die das Ringlein/Spielchen lieben, nehmen sich gar wohl in Acht/ nehmen sich davor in Acht, daß sie's fleißig von sich schieben, oder sind auf's Pfand bedacht/ jeder sei aufs Pfand bedacht. (A 96114), (1919); (E 6258); (*E 8931); (*E 1651), (1839); (E 10056), (1856); (E 10954), (1857); (E 15902), (1865); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.603,S.662);
• Alle die dies Ringlein schieben, nehmen sich recht wohl in Acht, diesen Ring von sich zu schieben, ein jeder ist auf Pfand bedacht. (E 9805), (1856);
• Wer das Ringlein recht tut lieben, der nehm alles wohl in Acht, such es weiter fortzuschieben oder sei auf's Pfand bedacht. (*E 1655), (1829);
• Wer das Ringlein schieben will, der nehm sich ja wohl in Acht, /:daß er das Ringchen von sich schiebt:/, /:oder sei auf's Pfand bedacht:/. (E 1659), (1844);
• Wer dies Ringlein Ring will spielen, der muß nehen sich in Acht, daß er fleißig von sich schiebe, denn es ist ein Pfand bedacht, Pfand bedacht, darum nehm er sich in Acht. (B 27962), (1927);
• Wer diesen Ring nicht finden kann, /:der ist kein braver Mann:/. Er suchet ihn bald hier bald dort, er findet ihn an keinem Ort. /:O Dummerjahn:/, was fängst du da für'n Suche an. (A 80648); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.603, S.662f);
• Wir schieben das Ringlein von Hand zu Hand, u. schreiten seitwärts vergnügt u. gewandt. (*Köhler, 1892, S.130, S.197);
• Unser Ringlein, das muß wandern von der einen Hand zur andern. /:Das ist schön:/, das ist herrlich anzusehn. (*A 148895), (1913);
• (Dreimal rum das Kätzchen ...). Ringlein, Ringlein, du musst wandern, von dem einen bis zum andern, /:ei wie schön:/, das ist herrlich anzuseh'n. (A 15839);
• Alle die dies/ das Spielchen lieben/ treiben, nehmen sich ja/ gar/ ganz wohl in Acht, daß sie fleißig von sich schieben/ lassen es fleißig von sich scheiden u. nur auf ein Pfand bedacht/ oder auf ein Pfand bedacht/ (ein) jeder sei auf's Pfand bedacht. (*E 1657), (1839); (*E 1652), (1842); (*E 1654), (1843); (*E 15278), (1852); (E 11814), (1856); (E 11199), (1856); (E 14135), (1856);
• Alle die das Spielchen lieben, nehmen sicher/ sich ja wohl in Acht, diesen Ring von sich zu schieben u. sind auf das Pfand bedacht. (E 15928), (1871);• Alle die das Spielchen lieben, nehmen sich gar wohl in Acht, dass sie's Ringlein weiter schieben, sonst werden sie brav ausgelacht. (B 3854);
• Alle die dies Spielchen lieben, nehmen sich gar wohl in Acht, diesen Ring von sich zu schieben u. sind auf das Pfand bedacht, dass sie nicht werden ausgelacht. Lacht aus, lacht aus. (Frischbier, Vreime, 1867, S.195f, Nr.723);

• Alle die dies Spielchen lieben, nehmen sich gar wohl in Acht, diesen Ring von sich zu schieben, ihr Herren, nehmt euch wohl in Acht, dass ihr nicht werdet ausgelacht. (Frischbier, Vreime, 1867, S.195f, Nr.723);
• Alle die das Spielchen spielen, nehmen sich fein wohl in Acht, daß sie nicht das Ringlein kriegen, /:denn sie sind des Pfands bedacht:/. (*E 11306), (1874);
• Stöckchen, Stöckchen, du mußt wandern, von der einen Hand zur anderen. Das ist hübsch, das ist schön, Stöckchen darf nicht stillestehn. (SOS-Kinderdorf, 1994, S.113, mit Zeichnung);
• Steinchen, Steinchen, du musst wandern von dem einen zu dem andern. O wie herrlich, o wie schön, Steinchen, du musst wandern gehen. (A 67256);
• Steinchen, Steinchen, du musst wandern von dem einen bis zum andern/ von dem einem Ort zum andern, bist nicht hier, bist nicht da, bist nicht in Amerika. Nun rate einmal, wer das schöne Steinchen hat. (Der halte seine Augen fest u. geschlossen zu). (A 69275); (A 49154);
• Schlüssel, Schlüssel du musst wandern ... (*A 40804);
• Schlüssel, Schlüssel, du mußt wandern von dem einen Ort zum andern. /:;O wie schön:/, läßt du ihn spazieren gehen. (A 128993), (1931);
• Dieser Schlüssel, der muß wandern von dem einen Ort zum andern. Immer zu, immer zu, sag, wo ist der Schlüssel nun. Wer nun will dies Spielchen lieben, der muß fleißig voran schieben. Immer zu, immer zu, sag, wo ist der Schlüssel nun. (A 185890), (1906ff);
• Dieser Schlüssel, der muss wandern von der einen Hand zur andern, /:ist so schön:/, muss noch 'n wenig weiter gehen. (B 4757);
• Bei wem bei wem unser Ringlein? Unser Ringlein ist bei jungen Mädchen. Wir bitten ihn zurückzugeben. /:Ich gebe nicht:/, weil nicht lieblich gebeten wird, weil mein Brüderchen als Hündchen gerufen wird. (K 4524), (1890);
• Bei wem bei wem ist mein Ring? Bei jungen Schwesterchen ist mein Ring. Geben Sie, bitte, meinen Ring zurück. Ich gebe nicht, gebe nicht den Ring zurück, weil meine Brüder als Hunde gerufen werden. (K 4524), (1890);
• Minchen, Minchen du mußt wandern von dem einen bis zum andern. /:O wie schön:/ muß der letzte Taler gehen. (A 128924), (1882);
• Wale Wale wandere von einer Stadt zur andere, jetzt kehren wir wieder um. (A 190445j), (1903);
• Wahle, wahle wand're von einer Stadt zur and're, leg d'r Beutel auf den Tisch u. sag mir was du schuldig bist. (*A 199247), (vor 1945);
• Einen roten Riemen /:hat mir mein Mann gemacht/ geschenkt:/ u. alle, die das Spielchen lieben, nehmen sich sehr wohl in Acht, u. das Ringelein weiter schieben oder sein auf's Pfand bedacht. (*E 1658), (1841);
• Pflegst du so herumzuwandern von dem einen zu dem andern u. ich sollte dich nicht sehn? /:Ei wie schön:/. (Besser, 1812, S.67); (Besser evt. auch 1806)
• **ohne Reim:** (F 2585), (1938); (Gugelmann, 1847, Nr.8, S.212f); (F. Liebrecht, Catalonische Kinderspiele.: Germania, 22, 1877, S.188, Nr.11); (Horak, 1989, Nr.7287, mit Foto / Nr. 7288);
• **Varianten aus**: **Griechenland** (*Ulich, 2005, S. 44); **Mali** (SOS-Kinderdorf, 1994, S.113, mit Zeichnung); **Spanien** (SOS-Kinderdorf, 1994, S.72, mit Zeichnung); **Türkei** (Ulich, 2005, S. 43, Spielbeschreibung);
• **Varianten in**: **dänisch** (*Nielsen, um 1982, S.98f); **englisch** (K 4456); (*Frank Kidson: 100 Singing Games. London 1916, S. 73, Spielbeschreibung); (Newell, 1963, S.151, Nr.99); **französisch** (Lambert, 1906, S.92f); **griechisch** (*Ulich, 2005, S. 44); **niederländisch** (*F 5041), (1910); **polnisch** (*K 3184), (1867); (*K 3627), (1875); **russisch** (K 2482), (1928);
schwedisch (*K 3337), (1893); (*K 3338), (1893); **türkisch** (Briefwechsel: 1998 - 11 - 13 - lb, [*1986], Zeichnung); (Ulich, 2005, S. 43, Spielbeschreibung);
• **erwähnt in:** (F 8213), (1991); (F 8071), (1991), Saarland; (M. Bartmann, Plattdeutsche Lieder in Emden.: Dokumentation des Musiklebens in Niedersachsen. Bd. 1, 1985, S.22);
• **Melodieverweise:** (A 227764), (um 1900); (*F 5019); (*F 5048); (*F 5040), (1833); (*F 5023), (1841/ 1878-81); (*F 5045), (1878-81); (*F 5039), (1880); (*F 5036), (1886); (*F 5015), (1886); (*F 5024), (1886); (*F 5025), (1886); (*F 5027), (1886); (*F 5037), (1886); (*F 5044), (1886); (*F 5021), (1892); (*F 5043), (1901); (*F 5038), (1903); (*F 5029), (1905); (*F 5034), (1908); (*F 5026), (1909); (*F 5138), (1909); (*F 5022), (1910); (*F 5047), (1910); (*F 5035), (1919); (*F 5033), (1929); (*F 5030), (1932); (*F 5046), (1935); (*F 11865), (ab 1860); (*F 11866); (*F 11867), (1889); (*F 11868); (F*F 11869), (1882); (*F 11870), (1860); (*F 11871), (1899); (*F 11872), (1860); (*F 11873), (1860); (*F 11874), (1825); (*F 11875), (1825); (*F 11876), (1902); (*F 11877), (1909); (*F 11878), (1908); (*F 11879), (1908); (*F 11880), (1825); (*F 11881), (1908); (*F 11882), (1908); (*F 11883), (1901); (*F 11884), (1909); (*F 11885), (1909); (*F 11886), (1929); (*F 11887), (1894); (*F 11888), (1908); (*F 11889), (1908); (*F

11890), (1908); (*F 11891), (1908); (*F 11892), (1908); (F 11893); (*E.B. 562a); (SOS-Kinderdorf, 1994, S.113, mit Zeichnung); ("Auf der Welt hab ich kein Freud" = KiV); ("Königin, lass dich verehren" = Gr. XVc Voka); (E.B.1417); (K XV 189); (K XIV 63);
- **Literatur** zur Melodie: (F 5042); (*F 5020), (1906);
- **Tonarchiv:** (PL 1458, S.1, Nr.9); (Mag 197 = Cammann);

K XV 186

Versteck, Such und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Verstecken und Suchen von Gegenständen

Der Schlüssel zum Sack,
Wo der Hafer drin stak,
Wo das Pferd draus fraß,
Wo der Mann drauf saß,
Wo der Hund jagte,
Der den Hasen schlug!
Der Herr von der Dechanei
Soll dabei auch sein! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 604, S. 663

wichtig Schlüssel – Sack – Hafer - NN schlagen

Spielbeschreibung
Die Spieler sitzen im Kreis mit angebeugten Knien, eng aneinander. Ein Schuh (Schlüssel) wird unter den Knien von einem zum anderen gegeben. In der Mitte steht einer u. sucht den Schuh. Die Spieler machen ihn auf den Schuh aufmerksam: Sie klopfen damit hie u. da auf den Boden. Ist der Schuh gerade hinter dem Sucher, so kommt es vor, daß der Spieler damit auf das Hinterteil des Suchers schlägt. Derjenige, bei dem der Schuh gefunden wird, muß als nächster suchen. nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 604, S. 663

Varianten
- Hier ist der Schlüssel vom Sack, so der haber drin stak, wo das Pferd draus fraß, wo der Mann drauf saß, der Mann, der den Stock Stock trug u. den Hund schlug, band den Hund ans Tau, stellt ihn aus zur Schau, große Not, der Hund ist tot (E 14876), (1864);
- Hier ist der Schlüssel zum Sack, worin der Hafer stack, woraus ein Pferd fraß, worauf ein Reiter saß. Der einen dicken Knüttel trug u. damit den Hund totschlug (A 179581);
- Hier ist der Schlüssel zum Sack, wo der Hafer ... stack. Wo das Pferd ... fraß ... Mann ... Knüppel trug ... Hund schlug/"jög". "Sü düt, sü dat“... glatt ... grün, dann sind alle Jungfern den Junggesellen schön. (E 10945);
- Hier ist der Schlüssel zum Saci. Hier ist der Schlüssel zum Sack, worin der Hafer stak. Hier ist der Schlüssel zum Sack, worin der Hafer stak, den das Pferd frass. Hier ist der Schlüssel zum Sack, worin der Hafer stak, den das Pferd frass, worauf der Mann saß. Hier ist der Schlüssel zum Sack, worin der Hafer stak, den das Pferd frass, worauf der Mann sass, der den Hund schlulg. Hier ist der Schlüssel zum Sack, worin der Hafer stak, den das Pferd fraß, worauf der Mann sass, der den Hund schlug u. die Füchse durch die Büsche "jug" (A 3284), (1908);
- Dies ist der Schlüssel zum Sack, wo die Hafer drein stack, wo das Pferd 'raus frass, wo der Mann drauf sass u. den Knüppel trug u. das Pferd schlug u. sprach: Ehne, dehne Rawwwele, Blumenstrauß, jetzt und ist das Stückchen aus (E 15630);
- Hier ist der Schlüssel vom Hafersack, wo/woraus das Pferd aus fraß. Wo der Mann auf saß, der die Peitsche trug u. den Hund durch's Feuer "jug" (E 5890);
- (Hier ist der Schlüssel des Schlosses der Tür ... Hier ist der Schlüssel vom Hafersack, wo der Bauer/Mann drauf saß, wo das Pferd drauss frass, der hatte 3 Töchter: die erste heisst/hiess Zipp, die zweite Zipzibelipp, die dritte Zippzibelippzibelenemee. Ein Mann hatte 3 Söhne: der andere Bauer/Mann hatte 3 Söhne: der erste heisst/hiess Schack, der zweite ... Schackschaberack, der dritte ... Schackschaberack schaberunemo. Schack nahm Zipp, Schack nahm Zippzibelipp, Schackschaberackschaberunemo nahm Zippzibelipzibelenemee (A 151828), (1935/36);
- "Wat" Hafer im Sack, wo das Pferd "utfratt", wo der Kerl "upsatt, Knüppel trug, Hasen jagte, wenn es regnet ist es nass, wenn es frisst, ist es glatt, "wennt daut is't grön", sind alle Jungfern u. Junggesellen schön (A 50337);
- Pantoffel, laß dich hören (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 604, S. 663);
- **Varianten in: russisch** (K 2481), (1928); **tschechisch** (K 2480), (1928);

K XV 187

1) Wer hat den Schlüssel zum Garten?
Hier ein Garten, da ein Garten,
Und an allen vier Ecken ein Garten.
2) In dem Garten steht ein Haus,
Hier ein Haus, da ein Haus
Und an allen vier Ecken ein Haus.
3) In dem Haus ist eine Stube usw.
4) In der Stube steht ein Bett usw.
5) In dem Bett da liegt eine Nonne usw.
6) Vor dem Bett da steht ein Tisch usw.
7) In dem Tisch ist eine Schublade usw.
8) In der Schublade liegt ein Brief usw.
9) In dem Brief da steht geschrieben usw.
10) Elsa/Ida soll sein Schätzchen lieben. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 606, S. 664

wichtig Schlüssel – Garten – Haus – Brief – lieben

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis u. klatschen eins der Mitspielenden am Schluß des Liedes aus. Die Tonangeberin hat vor Beginn des Spiels jedem Mitspieler den Namen des auszuklatschenden Kindes ins Ohr geflüstert, dem letztern selbst aber einen andern. Am Schluß löst sich der Kreis u. stürzt unter Schreien u. Klatschen auf das Opfer des Spieles los.
(*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 606, S. 664)

Varianten
• ... In dem Haus da steht ein Tisch ... ist eine Schublade ... liegt ein Brief ... steht geschrieben ... Emma soll ihr'n Bräutigam lieben (*A 67361), (1920);
• Hier ist der Schlüssel zum Garten, hier ein Garten, da ein Garten, in der Mitt' ein ViereckksGarten. In dem Garten steht ein Haus ... In dem Haus da stand ein Bett ... Neben dem Bett stand ein Tisch ... In dem Tisch (da) war eine Schublade ... In der Schublade lag ein Brief ... stand geschrieben: Jedes/jeder soll seine Geschwister lieben (A 80603); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 607, S. 664);
• Hier ist der Schlüssel zu dem Garten, hier ein Garten, da ein Garten u. in allen 4 Ecken ein Garten. In dem Garten steht ein Haus ... In dem Hause ist ein Zimmer ... In dem Zimmer steht ein Tisch ... Auf dem Tische liegt einBrief ... In dem Bauer ist ein Vogel. (A 6421);
• In dem Garten stand ein Häuschen, In dem Häusen stand ein Tischchen ... stand ein Körbchen ... lag ein Briefchen ... stand geschrieben: Wir fahren mit dem Lauensteiner Töff, Töff, Töff. Bei diesem Regenwetter halt (A 61269);
• In dem Garten steht ein Haus, hier ein Haus, dort ein Haus u. an allen vier Ecken ein Haus. In dem Haus da ist eine Stube ... steht ein Stuhl ... steht ein Tisch ... ist eine Schublade ... da liegt ein Brief ... steht geschrieben ... Berta du sollst dein Schätzlein lieben (*A 30994);
• In dem Garten steht ein Haus, hier Haus u. in allen 4 Ecken Haus. In dem Hause steht ein Tisch u. in allen 4 Ecken ein Tisch. In dem Tische ist eine Schublade ... liegt ein Brief ... steht geschrieben ... soll ihr Schätzchen lieben (A 6113);
• Auf dem Kirchhof stand/steht ein Häuslein/Häuschen. In dem Häuslein/Häuschen stand/steht ein Tischlein/ Tisch/Tischchen. Auf dem Tischlein/Tisch/Tischchen (da) stand/steht ein Körblein/Körbchen ... lag/liegt ein Brieflein/Briefchen ... stand geschrieben: (Wir fahren mit der/dem Braunschweiger/Brandenburger/ZeppelinBallon ...) (A 93011), (1928); (*A 153108), (1937); (*A 199085), (1938);
• Auf dem Friedhof stand ein Häuschen, in dem Häuschen war ein Stübchen ... stand ein Tischchen ... lag ein Körbchen ... lag ein Briefchen ... stand geschrieben: (Wir fahren mit der Braunschweiger ...) (*A 153107), (1937);
• Auf dem Bahnhof steht ein Häuschen, in dem Häuschen, steht ein Stühlchen/Tischchen ... ein Körbchen ... liegt ein Briefchen ... steht geschrieben: (/:Wir fahr'n:/ mi'm /im Automobil ...) (*A 102657); (*A 198966), (1938);
• Auf einer Wiese, da steht ein Häuschen, u. in dem Häuschen, da ist ein Stübchen ... steht ein Tischchen ... ein Körbchen ... liegt ein Briefchen ... steht geschrieben: (/:Wir fahren:/ im Automobil ...) (*A 165785), (1917); • Hier ein Garten, da ein Garten u. an allen 4 Ecken ein Garten. In dem Garten steht ein Haus ... in dem Haus, da ist eine Stube ... In der Schublade liegt ein Brief ... In dem

Brief, da steht geschrieben: Anna soll sein Schätzchen lieben / du sollst deine Eltern lieben [oder ähnlich]. (A 67271), Hessen, Spielbeschreibung; (A 3321), Hessen; (*A 200092), (1909/10), Hessen-Nassau; (E 18408), Rheinland;

- /:Kränzchen tragen:/, Kränzchen geht kaputt. Auf dem Kirchhof steht ein Häuschen ... ein Tischchen ... ein Körbchen ... ein Briefchen ... steht geschrieben: (Wir fahren mit dem Brandenburger ...) (A 139500), (1933);
- Ratet ihr, was stand im Brief? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 606, S. 664);

K XV 188

Stubenspiele: Pfänderspiele

Unter einer großen Eiche
Saß ein Mädchen, die war bleich
Und an Schmerzen reich.
Um ihr diesen Schmerz zu nehmen,
Will ich ihr dies Ringlein geben,
Weil dies Ringlein ist ein Pfand
Gib mir deine rechte Hand.
Weil die Hände sind verknüpft,
Wird es durch den Mund geschickt. Böhme, Kdl., 1897, Nr.608c, S.665

wichtig rechte Hand geben - sind verschränktBrief/Ring durch Mund weitergeben

Spielbeschreibung
Einer spricht von folgendem Gedicht den ersten Vers vor, alle übrigen zugleich sprechen diese Zeile nach, dann nimmt er die zweite Zeile usw., bis endlich der ganze Spruch hergesagt u. nach gesprochen ist. Wer sich verspricht, gibt ein Pfand. Zugleich wird bei jeder Zeile ein Ring durch den Mund weitergegeben, wie aus dem Reim selbst erhellt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.608, S.664f)
Varianten

- ... wird es durch den Mund geschlüpft. (A 80713);
- Unter einer alten Eiche nah bei einem Wasserteiche saß ein Mädchen, das war blaß u. von vielen Tränen naß. Diese Tränen zu verhüten, will ich diesen Ring dir bieten/ laß dir diesen Ring gelieben, als des Ringes Unterpfand/ u. zum Pfand reich ich dir die rechte Hand/ gib mir deine rechte Hand. Weil nun die Hände sind verstrickt, so wird er (der Ring) durch den Mund geschickt. Weil nun der Mund nicht reden kann, wird er durch einen Kuß wieder aufgetan. (B 46738), (1867); (Böhme, Kdl.l, 1897, Nr.608b, S.665);
- Unter einer grünen Eiche, nah bei einem Wasserteiche, saß ein Mädchen, die war weiß, u. an großen Schmerzen reich, um die Schmerzen zu vertreiben, tät ich ihr ein Ringlein weihn ... weil der Mund nicht sprechen kann, wird es durch den Kuß getan. (E 16077);
- Unter einer grünen Eiche nah bei einem Wasserteiche, saß ein Mädchen, das war bleiche u. von vielen Schmerzen reiche. Um die Schmerzen zu verlieren ließ sie ihren Ring passieren, ihren Ring als Liebespfand, komm reich mir deine rechte Hand. Beide Hände sind verknüpft, weil der Mund nicht reden kann, so wird's durch einen Kuß getan. (A 5939);
- Unter einer hohen Eiche nah an einem Wasserteiche saß ein Mädchen, das war bleiche u. an vielen Schmerzen leide/ weich. Um die Schmerzen zu verlieren/ verhüten, ließ sie diesen Ring ... ,/ will ich dir dies Ringlein bieten. dieser Ring, der ist das Pfand/ weil dies Ringlein ist mein Pfand, reich mir deine rechte Hand. Beide Hände sind verschlungen/ weil die Hände sind verstrickt, haben un den Ring ...,/ wird es durch den Mund geschickt weil der Mund nicht reden/ sprechen kann, wird’s durch ein Kuß getan/ ist's mit einem Kuß getan. (A 5890); (A 6666);
- Aus treuverliebtem Sinn reich ich das Ringlein hin, gib/ ich gebe damit zu verstehn worauf mein Herz soll sehn. Zum Zeichen sei dies Unterpfand, darauf reich mir die rechte Hand. Und weil die Hände sein verknüpft, so wird er durch den Mund geschickt; u. weil de rMund nicht reden akn, so wird's durch einen Kuß getan. (Böhme, Kd., 1897, Nr.608a, S.664f);
- Ich sah ein weißes Täubchen, das trug ein blaues Häubchen u. ein Briefchen in dem Mund, worauf geschrieben stund: Mein Herz u. dein Herz die soll'n einander lieben. Drum gab ich dir die rechte Hand u. die linke zum Unterpfand. Da nun die Hände sind verknüpft, so wird der Brief durch den Mund geschickt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.609, S.665);
- Dies ist ein weißes Täubchen mit einem blauen Häubchen u. hat einen Brief im Mund. Darinnen stand geschrieben: Mein u. dein Herz sollen sich lieben. Drum reich mir deine rechte Hand. Beide Hände sind verknüpft, drum wird es durch den Mund geschickt u. weils der Mund nicht fassen kann, drum wirds durch einen Kuß getan. (A 201649);

- Ich gebe dir einen Ring, zum Zeichen einem Ding, zum Zeichen einem Unterpfand, drum reiche mir die rechte Hand, weil beide Hände sind verknüpft, so wird es durch den Mund geschickt, weil dieser Mund nicht sprechen kann, so wird's durch einen Kuss getan. (A 23001);

• Dies ist der Ring von meiner Hand mit einem kleinen Diamant, darinnen steht geschrieben: Mein u. dein Ring sollen sich ewig lieben. So gib mir denn zum Unterpfand deine kleine rechte Hand, denn unsre Hände sind verknüpft, so wird er durch den Mund geschickt. (A 60626);

K XV 189

Hinterm Ofen, hintern Ofen
Steht ein alter Ranzen.
Seht einmal den Ranzen an,
Wie der Ranzen tanzen kann. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 617, S. 671f

wichtig Ofen – Ranzen – tanzen

Spielbeschreibung
Beim Weitersingen wird je der erste Buchstabe von Ranzen weggelassen, also gesungen bei 2) anzen, bei 3) zen, 4) zen, 5) en, 6) n, doch muß der Takt gehalten werden. Wird falsch gesungen, fängt man wieder von vorn an. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 617, S. 672)

Varianten
- ... Ofen hängt/liegt ein alter Ranzen. Sehr mir mal den Ranzen an/seht einmal den Ranzen an/seht doch "ens" den Ranzen an, wie der Ranzen tanzen kann. (Hinterm) (*A 174867), (1853); (A 156260), (1921); (*A 181733), (1949); (B 16962), (1927); (*E 6623), (1877);
- ... Ofen liegt ein alter Ranzen. Seht euch einmal den Ranzen an/sehr nur mal den Ranzen an, wie der Ranzen tanzen kann! Hinterm Ofen ... alter Ranzen (*A 143297); (*A 151989), (nach 1913);
- ... Ofen, sitzt ein alter Ranzen, seht einmal den Ranzen an, wie der Ranzen tanzen kann! Hinterm Ofen ... alter Ranzen (*E 17661), (1877);
- ... Ofen, liegt ein alter Ranzen. Seht einmal den Ranzen an, wie der Ranzen tanzen kann. /:Ranzen tanz:/ (A 36707);
- ... Ofen, steht ein grosser Ranzen. Seht mir doch den Ranzen an, wie der Ranzen fangen kann (*E 4821), (1862);
- ... Ofen, sitzt ein rechter Ranzen, /:"ziach sie außi":/, ich werd mit ihr tanzen (A 182666), (1938);
- ... Ofen, sitzt eine dicke Wanzen. Seht euch mal die Wanzen an, wie die Wanzen tanzen kann. Hinterm Ofen, hinterm Ofen sizt eine dicke Wanzen (A 44051);
- Hinterm Ofen liegt ein alter Ranzen, tut ihn vor, böhmisch tanzen wär schon recht, wenn man ein böhmisch Madel hätt. Juhe (A 178474), (1901);
- (Ich und meine Frau ...). Seht euch mal den Ranzen an, was der Ranzen tanzen kann, hinterm Ofen an der Wand, steht ein grosser Ranzen (B 6467);
- **Verweise:** (E.B. 1124);
- **Melodieverweise:** "/:Schönster König:/, sei so hoch empfangen ..." = K XV 50); (*F 5017), (1972); (*F 5016), (1972); (*F 5018), (1972); (DVA: E. B. 1124); (Max Friedländer, Eigenleben von Volksliedern, 1925, Nr.12, S.135. DVA: Kaps. Vld); (DVA: K XV 185);

K XV 190

Europa hat Ruhe, Europa hat Ruh';
/:Und wenn Europa Ruh' hat,
So hat Europa Ruh'.:/ . (*E 2601), (1839); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 618, S. 672)

wichtig NN hat Ruhe

Spielbeschreibung
Bei jeder folgenden Wiederholung dieser Strophe wird eine Silbe vom Worte Europa weggelassen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 618, S. 672)

Varianten
- Europa braucht Ruhe u. weil ... Ruhe braucht, so braucht Europa Ruh (A 22705); (A 119784), (1929); (*B 18266);
- Europa hat Frieden, Europa hat Ruh, u. wenn Europa Frieden hat. . Europa Ruh (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 618, S. 672); (A 115095), (1929);
- Die Landwehr hat Ruh ... u. wenn die Landwehr Ruhe hat, dann hat die Landwehr Ruh (A 68065);
- **Melodieverweise:** "Ich hab mich ergeben" (B 18266);
- **Verweise:** "Parole heißt Heimat, Reserve hat Ruh"=Gr. XIa, z. B. A 107043);

K XV 191

Tanzartige Spiele: 1) Einfache Kreisspiele 2) Spiele mit Auflösen des Kreises

Es geht eine Zipfelmütze in unserm Kreis herum.
Dreimal drei ist neune,
Ihr wißt ja, was ich meine,
Dreimal drei und eins ist zehn,
Zipfelmütze bleibt stehn, bleibt stehn.
Sie rütteln sich, sie schütteln sich,
Sie werfen die Beine hinter sich,
Sie klatschen in die Hand:
"Wir beide sind verwandt. " *A 218590 (1969)

wichtig

Spielbeschreibung
1. Alle Kinder gehen im Kreis herum. Bei "bleibt stehn" wenden sich immer zwei Kinder einander zu. 1) die erhobenen Hände werden hin u. hergeschüttelt; 2) Füße hin u. herschwenken; 3) in die eigenen Hände klatschen; 4) mit den rechten Armen einhängen u. kreisen.
(Horak, 1989, Nr. 6873)
2. Die Zipfelmütze wird ausgezählt u. hält die gefal teten Hände als "Zipfelmütze" über ihren Kopf. Sie geht herum. Alle anderen Kinder fassen zum Kreis, sin gen u. gehen entgegengesetzt zur Zipfelmütze. Bei "bleib stehn" bleiben Kreis u. Zipfelmütze stehen. Das Kind, vor dem die Zipfelmütze stehen bleibt, führt die gleichen Bewegungen aus wie die Zipfelmütze.
(Horak, 1989, Nr. 6925)

Varianten
• Es geht eine Zipfelmütz an unserm Haus vorbei, 3x3=9 ... meine, 20 ... 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... wir beide sind bekannt (*A 139297), (1933);
• Es geht eine Zipfelmütz' in unserm Kreis herum vidibum, es geht eine Zipfelmütz' in unserm Kreis herum. 3x3=9ne, jeder singt das Seine, 3x3 u. 1=10, Zipfelmütz bleibt sehn, /:bleibt stehn:/. Sie rüttelt sich, sie schüttelt sich, sie wirft die Beine hinter sich, sie klatscht in die Hand, wir Beide sind verwandt. (*Herbrik, 1997, S.124f);
• Eine kleine Zipfelmütze ... Kreis herum. 3x3=neune ... meine, 3x3 u. eins ... 10 ... stehn. 10 kleine Zipfelmützen tanzen jetzt im Kreis herum ... tanzen jetzt herum (B 21115), (1926);
• Eine kleine Zipfelmütze ... Kreis herum. 3x3=9 ... meine.
Aber dir will ich sagen, was ich ... Herz getragen: Du gefällst mir nicht/wohl (*A 153230), (1938);
• Eine kleine Zipfelmütz läuft/geht ... Kreis herum. 3x3=neune ... meine ... neune u. eins dazu macht 10 ... stehn (*A 105804), (1929); (A 120435), (1931); (A 158246), (1937); (A 155635), (1937);
• Eine kleine Zipfelmütze geht ... herum. 3x3=neune. . meine, 3x3 ist neune ... meine ... stehn (A 155698), (1937);
• Eine kleine Zipfelmütze geht ... herum. 3x3 ... neune ... meine, 3x3 ... neune u. eins dazu macht 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... Hand ... verwandt (*A 131632), (1931); (A 157589), (1937);
• Eine kleine Zipfelmütze ... herum. 3x3=neune u. eins dazu macht 10 ... stehn. Zwei/3 usw. kleine Zipfelmützen ... 10/9 usw. kleine Zipfelmützen tanzen ... herum (A 115631), (1929); (*A 166175), (1934);
• Eine kleine Zipfelmütze tanzt ... herum. 3x3 ... neune ... meine, 20 ... 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... Hand ... verwandt (*A 220767), (1985);
• Eine kleine Zipfelmütze geht ... herum. 3x3=neine u. eins dazu macht 10 ... stehn ... rüttel ... Beine ... Hand ... verwandt. Zwei/drei kleine Zipfelmützen ... (*A 207318), (1952);
• ... hier in unserm Kreis herum ... neune ... meine. 20 ... 10 ... stehn (A 198034), (1927);
• ... bleib stehn (*A 170611), (1938/39);
• ... stehn. Sie Schüttelt sich ... sein Beinlein hinter sich ... Hand, wir sind uns ja bekannt. Es gehen zwei Zipfemützen ... (A 155179), (1934);
• ... stehn. Sie wiegen sich ... biegen ... Beine ... Hand ... verwandt (A 122601); • ... neune, jeder singt das seine, 3x3 u. eins ist 10, Zipfelmütz bleib stehn (B 32867), (1928);

• ... neune, jeder singt das seine/sagt das seine/sucht sich seine/weiß nicht, wie ichs meine/du weißt ja, was ich meine, 20 ist das zweimal 10, Zipfelmütz, bleib stehn ... stehn. Es rüttelt sich, es schüttelt sich ... mit beiden Händen sich/wirft die Beine hinter sich, sie klatschen ... verwandt (*A 233307), (1977), Tirol; (*Horak, 1989, Nr. 6873/6925/ 6927);
• ... neune, ein jeder sucht die Seine, 30 ist ja dreimal 10 ... stehn ... rütteln sich ... Beine hinter sich ... verwandt (*Horak, 1989, Nr. 6926);
• ... neune, weißt ja, wie ich's meine. 20 ... 10 ... stehn (*A 41031); (A 40624); (*A 70211); (*A 41516); (A 68458), (1915); (*Lehnhoft, 1907, Nr. 71);
• ... neune, weißt ja ... meine. 20 ... 10 ... stehn ... rütteln ... Beine ... Hand ... verwandt (A 156647), (1926); (A 76460), (1926);
• ... neune, weißt ja ... meine. 20 ... 10 ... stehn. Es gehen 2 Zipfelmützen ... (A 192116), (um 1927);
• ... neune, weisst ja, was ich meine, 20 ist ja 2x 10, Zipfelmütz, bleib stehn, bleib stehn, bleib stehn. Er rüttelt sich, er schüttelt sich, wirft Arm u. Beine hinter sich, wir klatschen in die Hand, wir beide sind verwandt. (HL 563), Kontext;
• ... neune, weisst ja, wie ich's meine, drei mal drei u. eins ist zehn, Zipfelmütz bleib stehn, /:bleib stehn:/. Sie rüttelt sich u. schüttelt sich, u. wirft ihr Säcklein hinter sich, sie klatschen in die Hand: Wir beide sind verwandt. (*A 232716), (ca.1970);
• ... neune, weißt ja ... meine. 3x3 u. eins ist 10 ... stehn ... rütteln ... Beine hinter sich u. reichen sich die Hand ... verwandt (A 71950), (1921); (A 165627), (1931);
• ... neune, weißt ja ... meine. 3x3 u. eins ist 10 ... stehn. Es gehn 2/3/usw. Zipfelmützen ... (*A 58612), (1913);
• ... neune, du weißt ja ... meine. 20 ... 10 ... bleib stehn. (A 41030); (A 77548); (A 77305), (1917); (A 98814), (1923); (*A 116362), (1928); (A 116438), (1930); (A 138670), (1930 1932); (*A 144020), (1933);
• ... neune, du weißt ja ... meine. 20 ... 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... verwandt (A 211941); (A 86298); (A 86029); (*A 87916), (1927); (A 100564), (1928); (A 146659), (1934); (*A 199130), (1938); (*A 155321), (1938); (*A 169292), (1941); (*A 207778), (1966); (GroberGlück, 1971, Nr. 144d);
• ... neune, du weißt ja ... meine. 20 ... 10 ... stehn. Sie wiegen sich ... Beine ... verwandt (*A 90625), (1926);
• ... neune, du weißt ja ... meine. 20 ... 10 ... stehn. Sie rüttelt sich, sie wirft die Leine hinter sich ... Hand ... verwandt (A 146301), (1934);
• ... neune, du weißt ja ... meine, 3x3 u. eins ist 10, (*A 165787), (1928); (*A 119804), (1929);
• ... neune, du weißt ja ... meine. 3x3 u. eins ist 10 ... stehn ... rütteln ... Beine ... Hand ... verwandt (*A 183218), (1934); (A 146632), (1934); (*A 179847), (1946);
• ... neune, du weißt ja ... meine. 30 ist ja 3x10, Zipfelmütz bleibt stehn ... stehn (B 23204), (1927);
• ... neune, wißt ja ... meine ... 10 ... stehn. Es gehn zwei/drei/usw. Zipfelmütz ... (*A 58612), (1913);
• ... neune, weiß ja ... meine. 20 ist ja ... 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... verwandt (A 156682), (1926); (*A 198485), (1958);
• ... neune, ihr wißt ja, wie ich's meine. 3x3 u. eins ist 10, Zipfelmütz' bleib stehn, /:bleib stehn:/! Sie schüttelt sich, sie rüttel sich, sie wirft ihr Säckchen hinter sich, sie klatschet in die Hand, wir beide sind verwandt. (Sutton-Smith, 1986, 137f);
• ... neune, ich weiß schon ... meine, 5 u. 5 gibt 10 ... stehn. Klatsch in die Hand, wir beide sind bekannt (B 41374), (1928);
• ... neune, die ist meine, 20 ist ja ... 10 ... bleib stehn (A 41032);
• ... Kreis herum ... neune u. eins dazu ist 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... Hand ... verwandt (A 103691), (1929); (A 220761), (um 1985);
• ... meine, zwei mal 5 ... stehn ... rüttelt sich. . Beinchen hinter sich ... verwandt (*Lorenz, 1927, Nr. 2);
• ... meine. 20 ... 10 ... stehn ... rütteln ... sie schmeißen die Beine hinter sich ... verwandt (Bl 12859);
• Begegnet Zipfelmütz im Kreis herum. 3x3=9 ... meine ... u. eins dazu ist 10/20 ist ja zweimal 10 ... stehn (A 120116), (1919); (*Böhm, Mainfranken, 1929, S. 216f);
• Es geht eine Pudelmütze ... Kreis herum. 3x3=neune ... meine, 3x3 u. eins ist 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... Hand ... verwandt (A 80955), (1926); . . • Es geht 'ne bunte Zipfelmütze ... Kreis herum. 3x3=neune ... meine, 20 ... 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... Hand ... bekannt (A 85129), (1926); (A 85112), (1926);
• 10 kl. Zipfelmützen ... herum. 3x3=neune u. eins dazu. ... 10 ... stehn ... rütteln ... Beine ... verwandt (*Kampmüller, 1965, Nr. 243);

- Es geht ein Zipfel mitten in unserm Kreis herum, denn 3x3=9, ich weiß nicht, was ich mein. 20 ... zweimal 10, Zipfel du bleib stehn, bleib stehn (A 71360), (1920);
- Es stand ein BibaButzemann in unserm Wald herum. 3x3=neune ... meine ... neune ... Zipfelmütz bleib stehn. (GroberGlück, 1971, Nr. 144b);
- Es tanzt ein BibaButzemann ... Haus herum ... neune ... meine, 20 ... 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... Hand ... verwandt (Grober - Glück, 1971, Nr. 144c);
- 3x3=neune, ich weiß nicht ... meine, laß weiter gehn, laß immer weiter gehn (A 94821), (1921);
- 3x3=neune, ich weiß schon was/wen ich meine, laß weiter gehn ... gehn (A 95149), (1922); (A 112036), (1922); (A 112085), (1922);
- 3x3=neune, du weißt ja, wie ich's mein (A 51453);
- 3x3=neune, weißt ja, was ich meine, 20 ... 10, Zipfelmütz bleib stehn (A 78072), (1917);
- 3x3=neune, weißt ja ... meine. 20 ... 10 ... stehn ... rüttelt ... Beine ... Hand ... verwandt (A 85162), (1927);
- **ohne Reim:** (F 3121), (1941);
- **Melodieverweise:** (F 7049="Es geht ein Rundgesang"/"Rupfe, rupfe, Gräschen"/ zwei tschechische Lieder);
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 192

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Wir reisen nach Jerusalem,
Und wer will mit?
Dem geb ich einen Schlag beim Kopf
Und der soll mit. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 621, S. 675

wichtig Reise nach Jerusalem/NN - wer will mit?

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis u. gehen herum. Ein einzelnes Kind, das vor Beginn des Spieles ausgezählt wurde, geht in entgegengesetzter Richtung außen um den Kreis. Alle Kinder singen u. die Einzelne schägt bei "und du geht mit" einem Kind auf den Rücken. Dieses verläßt den Kreis u. hängt sich an das einzelne Kind an usf., bis der Kreis aufgelöst ist. (*Horak, 1989, Nr.6920)

Varianten
- ... Jerusalem lem lem lem (A 77852);
- ... wer will mit? (E 10026), (1856); (E 9318), (1856); (A 5885);
- ... wer will mit? Die Katze mit dem langen Schwanz u. die muß mit. (A 226248), (1989);
- ... wer reist mit? Da reiset die Fräulein NN mit, NN mit/die reist mit/sie reist mit (A 3279); (A 3352); (A 3308); (A 5889); (A 5921); (A 5898);
- Wir reisen/fahren nach Jerusalem u. wer will/kommt/ reist mit? Und/ja du mein holdes/liebes Schwesterlein/ Brüderlein/Töchterlein u. du sollst/kommst/mußt/darfst /reist/fährst mit (A 3493); (A 79251); (A 51477); (*A 69948); (A 13092); (A 50603); (A 3355); (*A 200152), (1909/10); (*A 200091), (1909/10); (A 59623), (1919); (A 198073), (1927); (*A 114119), (1929); (A 113791), (1929); (*A 137559), (1930); (A 124325), (1931); (*A 146244), (1934); (A 160920), (1939); (*A 207739), (1966); (B 23230), (1927); (B 35965), (1929); (Just, 1927, S.38);
- Wir reisen nach Jerusalem u. du mein liebes Schwesterchen, du mußt mit (A 3280);
- Wir fahren nach Jerusalem ... mit? ... Schwesterlein ... mit. Wir kommen von Jerusalem, wer steigt aus? ... Schwesterlein, du steigst aus (B 32860), (1928);
- ... wer reist mit? Da reist das Fräulein NN mit, sie reist mit. Wir reisen von Jerusalem, wer reist ab, da reist das Fräuleinn NN ab, sie reist ab (A 3307); (A 3594); (A 3351);
- ... wer reist mit, da reist die Fräulein NN mit, die reist mit. Ade, leb wohl auf Wiedersehn. Wir reisen von Jerusalem, wer reist ab ... Fräulein NN ab, die reist ab ... auf Weidersehen (A 3552);
- Wir reisen nach Jerusalem u. wer will/reist mit? Ach, du mein liebes Schwesterlein/kleines Töchterlein (das soll die NN sein), du reist mit. Erster Stein ... soll bei mir sein. Wir reisen nach Jerusalem, wer reist ab? (A 67139);
- Wir fahren nach Jerusalem ... mit? Keiner weiter als nur der Schmidt (A 81911), (1913);
- Wir fahren nach Jerusalem ... mit? Keiner weiter als der Schmidt, u. du mein liebes Schesterchen, du kommst mit (A 145779), (191520);
- ... . wer reist mit? Niemand reist als Herr Schmitt. Als wir an das Stadttor kamen, fiel mir NN ein. Jetzt geht die Reise hopp (*A 30991);
- ... wer reist mit? Der alte Vetter Schmitt. Wer noch? Der alte Vetter Koch (B 6953);
- Ich reise nach Jerusalem ... mit? Und niemand weiter, niemand weiter als NN. Und als ... Stadttor kam, begegnet mir der NN. (A 57476);
- Wir gehen/reisen/ziehen nach Jerusalem u. wer will/ geht mit? Es ist nicht weit von Bethlehem u. du mußt mit (A 44157); (A 72254); (A 13063); (*A 142779), (1935); (A 160969), (1939);
- Wir gehen/reisen/ziehen/fahren nach Jerusalem u. wer geht mit? Es ist nicht weit von Bethlehem u. du kommst/gehst mit (*Horak, 1989, Nr. 6921);
- ... Jerusalem u. du mußt mit ... Betlehem u. du mußt mit. Wir reisen nach Jerusalem ... mußt fort ... Bethlehem u. du mußt fort (*A 240026);
- ... kommt mit? Von dann/dorten geht's nach Bethlehem u. du kommst mit (*A 124754), (1930); (*B 25142);
- Wir ziehen nach Jerusalem u. wer reist mit? Es ist nicht weit von Bethlehem/die Katze mit dem langen Schwanz u. du gesch mit (Horak, 1989, Nr. 6922);
- Wir ziehen nach Jerusalem ... mit? ... u. du, mein liebes Schwesterchen, u. du sollst mit. (A 56700);

• Wir fahren nach Jerusalem, wer fährt mit? Die Katze ... goldnen Schwanz, die muß mit. Die Katzen ... goldnen Schwanz, die steigen aus. (Kampmüller, 1965, Nr. 36);
• Wir fahren nach Jerusalem ... mit? Die Katze ... langen Schwanz ... muß mit. Wir fahren nach Jerusalem ... muß ab? Die Katze ... Schwanz ... muß ab (B 21100), (1926);
• Wir reisen/fahren nach Jerusalem ... mit? Die Katze ... langen Schwanz ... kommt/muß mit (*A 131625); (A 85943); (A 165628), (1931); (A 155146), (1934);
• Wir reisen nach Jerusalem, von Jerusalem nach Bethlehem, du bleibst hier (A 99356);
• Wir reisen nach Jerusalem, nicht weit davon liegt Bethlehem ... mit? Ihr lieben Kinder faßt euch an ... mit der Eisenbahn ... macht ssch/husch (A 79735), (A 97863), (1927/28);
• Wir reisen nach Jerusalem u. du mußt fort ... Bethlehem... fort. (A 24026);
• ... mit? Der muß uns 1000 Taler geben u. der kommt mit(A 159381), (1933);
• Wir fahren nach Jerusalem ... mit? Es kost ... Silbergroschen ... mit? U. du, mein liebes Gretelein, u. du mußt mit (B 21061), (1926);
• Jetzt geht es nach Jerusalem ... mit? ... Silbergroschen... mit? ... Kinder faßt euch an, jetzt geht es mit der Eisenbahn, die Eisenbahn macht ... sch (A 174879), (1853); (B 6979), (1913/5);
• ... reist mit? Es kostet nur 'nen Silbergroschen, wer reist mit? (*A 185847); (*A 78654), (1914);
• ... Jerusalem u. du bleibst da ... Jerusalem, du darfst mit (A 190510), (1903);
• Ich fahre nach Jerusalem ... mit? Jerusalem (3x). (A 198590), (1959);
• Ich reise nach Jerusalem ... mit? ... liebes Schwestechen ... mit (A 83799); (*A 87997), (1927);
• Ich reise nach Jerusalem ... mit? Und niemand weiter, niemand weiter als Herr Schmidt. Und als ich an das Stadttor kam, begenet mir der Harikam (A 52476);
• Die Reise nach Jerusalem ... mit? ... liebes Schwesterchen, du mußt mit (A 68606);
• Wir reisen nach der Stadt Berlin ... mit? Es koste ja nur ein Silbergroschen ... mit? (*B 3127);
• Wir reisen nach der Stadt Berlin. Wer reist hei? NN die reist hei! (A 16342), (1895);
• Wir fahren nach Jerusalem/Brasilien, wer fährt mit? Die Katze ... goldnen Schwanz, die muß mit. Wir kommen von Jerusalem/Brasilien, wer steigt aus? Die Katze ... Schwanz, die steigt aus (*Kampmüller, 1965, Nr. 246);
• Wir reisen nach Ägypten ... mit? Du mein liebes Schwesterlein, du sollst mit (A 71444), (1920);
• Wir reisen nach Ägypten ... mit? Das soll die Fräulein NN sein, die reist mit ... von Ägypten, wer reist ab? ... NN sein, die reist ab (A 3890);
• Wir reisen nach Amerika. Wer will mit? (A 218700), (1969);
• Wir reisen/fahren nach Amerika ... mit? Die Katze mit dem langen Schwanz, die reist/will/darf mit (A 163719); (*A 153225), (1938); (A 201150), (1961);
• Wir fahren nach Amerika ... mit? Die Katze ... Schwanz, die darf mit. Wir rühren ... bis der Kochlöffel abbricht. (*A 193348), (1955);
• Wir reisen/fahren nach Amerika/Jerusalem ... mit/weg? Die Katze mit dem langen Schwanz ... mit/weg (Horak, 1989, Nr. 7823/7809);
• Wir reisen ... Amerika ... mit? Die Katze u. der Ziegenbock u. du mußt mit (A 169666), (1937);
• Wir reisen ... Amerika ... mit? ... mein liebes Schwesterlein ... mit. Erster Stein ... soll meine sein, 1, 2, 3 (A 166734), (1939); (*A 181743), (1949);
• Wir fahren nach Amerika ... mit? ... liebes Schwesterchen/Brüderchen ... mit. Wir kommen von Amerika u. wer bleibt hier? ... mein liebes ... du bleibst hier (*A 170627), (1938/39);
• Wir reisen nach Amerika ... mit? ... liebes Schwesterlein u. du kommst mit (*A 47229), (1910); (*A 60759);
• E. B. 1868
• **ohne Reim:** (Lustig, 1791, S.22/XVII); (Gugelmann, 1847, Nr.9, S.213f);
• **Varianten aus: USA** (Millen, 1948, S.165f)
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 193

1) Stubenspiele: Pfänderspiele 2) Handspiele : Handbewegungen

Ich fisch', ich fisch'
Auf meines Herren Tisch,
Auf meines Herren Teiche
Für Arme und für Reiche.
Ich hab die ganze Nacht
Gestimpert und geklimpert
Und habe nichts gefangen
Als einen einz'gen Hecht!
Hecht meiner!
Was für einer?
Barsch!
Barsch meiner usw.
(Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 719); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 622, S. 675)

wichtig ganze Nacht fischen u. keinen Fisch erwischt

Spielbeschreibung
1) Die Teilnehmer, der Fischer ausgenommen, erhalten einen Fischnamen. Der Fisch, der vom Fischer aufgerufen wird, muß sich sofort erheben u. sagt z. B. "Barsch meiner". Der Fischer sagt: "Was frißt er?". Der Barsch nennt den Namen eines anderen Fisches. Dieser muß nun schnell aufstehen usw. Wer aufgerufen wird u. dann nicht gleich aufsteht u. antwortet, muß ein Pfand geben.
2) Alle Kinder legen eine Hand in die Mitte des Tisches. Einer streicht mit seiner flachen Hand etwas höher darüber u. sagt: "Ich fisch ...". Beim letzten Wort schlägt er zu u. versucht dabei eine Hand zu erwischen. Gelingt es, wird er abglöst, sonst muß er weiter fischen.
(Horak, 1989, Nr. 7830);

Varianten
- ... fische wohl über drei Teiche ... Königreich. Kann doch nicht mehr finden als einen Al. Aal meiner. Was frißt er? NN-Fisch. NN-meiner usw. (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 622, S. 675, Spielbeschreibung, Verweis auf Gargantua);
- ... fisch wohl über zwei Damm u. die ganze Nacht nicht mehr gefangen als ein Aal. Aal mein. Was frißt er? ... (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr 26, 1900, Nr. 14, S. 128f);
- ... fische in meines Herrn Teiche, ich habe die ganze Nacht gefischt u. habe nichts gefangen, als einen Hecht/ Karpfen. (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, Nr.12); (Werner, 1836, S.160); (Gugelmann, 1847, Nr.13, S.216);
- ... Tisch ... ganze Nacht gefischt ... keinen Fisch erwischt, als wie ... den (A 194228), (1900?), Pfalz;
- Ich fische, fische ... auf meines Herrn Tische ... ganze Nacht gefischt. . keinen Fisch erwischt (A 128920), (1882), Rheinland, Spielbeschreibung;
- Ich fische ... in meines Herrn Teiche ... ganze Nacht gefischt ... nichts gefangen ... Hecht (Lustig, 1791, S. 6f/VII);
- Ich habe die ganze Nacht gefischt u. habe gar/noch keinen Fisch erwischt (A 79078), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 78987), Rheinland, Spielbeschreibung;
- Ich habe ... Nacht gefischt ... nichts erwischt, als diesen Stockfisch/kleinen Goldfisch (*A 193540), (1955), Böhmen, Spielbeschreibung; (*A 193344), (1955), Franken, Spielbeschreibung;
- Ich hab gefischt ... ganze Nacht gefischt ... noch keinen Fisch erwischt als wie den (A 178788), (1899), Pfalz;
- Ich hab gefischt ... ganze Nacht gefischt ... doch keinen Fisch erwischt (A 205923), (1963), Oberfranken;
- Ich sitz ... auf einem Tisch u. hab die ganze Nacht gefischt ... nichts gefangen. Die Stimme raus / Büseli ... mach Miau (E 18053a), (1879), Spielbeschreibung; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 517, S. 631, Spielbeschreibung, Verweise auf Meier und Rochholz);

• Ich sitze hier auf einem Tisch ... ganze Nacht gefischt Die Stimm heraus, wer ist's? (A 34430), Württemberg;
• Ich sitz ... auf einem Tisch ... ganze Nacht gefischt ... nicht gefangen, ich hoffe, den NN zu erlangen (A 73874), (1921), Schweiz, Mundart;
• Ich sitz auf einem hohen Tisch ... ganze Nacht gefischt u. haben nichts gefangen, gib einen Laut von dir. (A 189496), (1899), Franken;
• Ich sitz ... Tisch ... ganze Nacht gefischt ... nicht gefangen. Giri ... Kätzchen sitzt im Winkel ... was macht deine Frau, Kätzchen schrei Miau (A 178949), (1899), Oberbayern;
• Ich fisch ... hab die ganze Nacht gefischt u. hab noch keinen Fisch erwischt (Horak, 1989, Nr. 7830);
• Ich fisch in meins Herren Teich. (Alsleben, 1891, S.261);
• Fischlein ... in dem See was macht der Herr von NN ... die ganze Nacht gefischt u. keinen einzgen Fisch erwischt als den. Kleine Fischlein eß ich gern ... nicht vor meinem Herr. HochPatron. Wer ist draußen? Ich oder Du oder der NN (Horak, 1989, Nr. 8456);
• Fischlein ... in dem See, ich bin/was macht der Herr von NN ... ganze Nacht gefischt u. nichts erwischt als dich/u. nur einen einzigen Fisch erwischt, als wie den. (A 4919), Hessen; (A 3328), Hessen; (B 22829), (1926), Altbayern;
• Fischlein ... in dem See, es kommt der Herr von NN ... ganze Nacht gefischt, nicht einmal einen Fisch erwischt (A 177747), Unterfranken;
• Fischlein in dem See. Was willst du lieber ... ganze Nacht gefischt u. kein ... Fisch erwischt. Erwisch ich mir den (A 45494), Pfalz;
• Fischlein / Entlein ... in dem See, wo ist der Herr von NN? ... ganze Nacht gefischt ... noch keinen Fisch erwicht, als den (A 36443), Württemberg;
• Fisch ... ganze Nacht gefischt unter meines Herren Tisch, da hab ich keine weiße gekriegt ... rote holen. (A 99277), (1923), Rheinland, Mundart;
• Fische ... reihe ... ganze Nacht gefischt u. immer noch keinen Fisch erwischt (A 99022), Rheinland, Mundart;
• Fische ... habe gefischt die ganze Nacht u. noch keinen Fisch erwischt als den (A 99738), Kr. Bernkastel;
• Fische werden gefischt, hab die ganze Nacht gefischt, aber noch keinen Fusch erwischt (B 15202);
• Fisch, Fische, Fische, ... ganze Nacht gefischt u. keinen einz'gen Fisch erwischt (A 86674), (1914), Lothringen;
• Wisch ... die ganze Nacht hab ich gefischt ... keinen Fisch erwischt (A 77224), (1916), Kr. Zell, Spielbeschreibung;
• Fischer, ich hab gefischt ... ganze Nacht gefischt ... keinen Fisch erwischt (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 622, S. 675f);
• Der Fischer fischt den ganzen Tag ... ganzen Tag gefischt u. hat noch keinen Fisch erwischt (Horak, 1989, Nr. 7831);
• Der Fischer fischt den ganzen Tag u. hat noch keinen Fisch ertappt/gehabt (Kampmüller, 1965, Nr. 34); (Horak, 1989, Nr. 8452/8455/7831);
• Fischlein in/aus dem Teich (Horak, 1989, Nr. 8453);
• Hockedi ... auf den Tisch ... ganze Nacht gefischt, habe nichts gefangen. Die Katze macht: Miau (A 30038), Schweiz;
• (Stiefele muss sterben ...). Ich sitze hier auf einem Tisch u. hab die ganze Nacht gefischt, u. hab doch nichts gefangen. Stimme heraus. (A 153227), (1938), Württemberg, Spielbeschreibung;
• (Liesel muss sterben ...). Ich sitz, ich sitz auf einem Tisch u. hab die ganze Nacht gefischt u. habe nichts gefanen. Die Stimm' heraus! Wer ists? (A 32658), Württemberg;
• **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 8454);
• **Verweise**: KiV „Stiefel muss sterben"

K XV 194

Stubenspiele: Pfänderspiele

Alles was Federn hat, fliegt hoch!
Enten fliegen!
Tauben fliegen,
Ziegel fliegen,
Adler fliegen,
Schwalben fliegen,
Tische fliegen,
usw. Böhme, Kdl. (1897) Nr. 624, S. 676f; Frischbier, Vreime (1867) Nr. 725

wichtig alle Vögel fliegen hoch

Spielbeschreibung
Die Spieler sitzen um den Tisch u. legen die Zeigefinger auf die Tischplatte. Der Spielführer legt ebenfalls seine Zeigefinger auf den Tisch u. spricht: "Alles was Flügeln hat fliegt, der Vogel fliegt!"" und reißt dabei seine Arme in die Höhe. Alle Mitspieler müssen ihre Arme schnell in die Höhe halten, wenn das genannte Tier fliegen kann. Kann der genannte Name nicht fliegen und sie heben die Arme oder kann er fliegen und sie heben die Arme nicht rechtzeitig in die Höhe, müssen sie ein Pfand geben. Der Spielführer darf immer seine Arme heben oder auf dem Tisch lassen, um seine Mitspieler zu falschen Reaktionen zu verleiten. Außerdem wird er beim Sprechen immer schneller, sodaß bald viele nicht mehr schnell genug reagieren u. die Pfänder sich häufen. (Horak, 1989, Nr. 8458)

Varianten
- Alle Vögel fliegen hoch. Enten fliegen usw. (A 82300), (1913)
- Alle Vögel fliegen hoch. Amsel, Drossel, Esel. (A 183 493), (1938)
- Aber alle Vögel fliegen. Alle Enten/ Tauben / Sperlinge / Hühner / Zeisige/ Lerchen fliegen. Alle Berge / Bäume / Pferde / Löwen / Walfische fliegen. (Werner, 1836, S.137);
- Alle Gänse/Enten/Beine fliegen usw. (B 5983)
- Auf Hirschhorn/Kuhhorn/Sauhorn/Eselshorn usw. (Dasselbe Spiel mit gehörnten Tieren) (Böhme, Kdl., 1897. Nr. 625, S. 677)
- Tauben fliegen, Rebhühner fliegen, Ochsen fliegen, usw. (Germ. 22. Jg., 1877)
- Vogel fliegt, die Kuh fliegt ... (A 203140), (1938)
- Alles was Flügel hat fliegt, der Vogel fliegt. (Horak II, 1989)
- Rührum ... Hadelbrei, welcher ... nächste dabei? Es fliegt ein NN. (B 37764), (1890)
- Auf, auf, Ochsenhorn ... Eselhorn. Hat ein Esel auch ein Horn? ... "Narra" bohren ... Stock ... Bock. (A 88797);
- **Varianten aus: Griechenland** (A 232859), (1977-1987), Kontext; **Holland** (Millen, 1948, S.216f); **Kroatien** (SOS-Kinderdorf, 1994, S.52)

K XV 195

Stubenspiele: Pfandauslösen

Lieber Ofen, ich bet' dich an,
Bescher' mir einen guten Mann/Frau!
Bescherst du mir keinen guten Mann/Frau,
So bet' ich dich nicht wieder an.
(A 138691), (19301932); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630/6d, S. 680);

wichtig Ofen soll Mann/Frau bringen

Spielbeschreibung
Der den Ofen anbeten muß, kniet sich vor einem Ofen nieder u. sagt sein Srüchlein so lange: "Lieber Ofen ...", bis ihn jemand vom anderen Geschlechte erlöst. Das kann unter Umständen lange dauern. (A 138691), (1930-1932)

Varianten
• ... an, gib mir doch bald einen Mann (B 46741), (1857); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630/6a, S. 680);
• ... an, du brauchst 'ne Frau u. ich ein' Mann/ich brauch eine Frau u. du einen Mann (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630/6c, S. 680);
• ... an, du brauchst Kohle u. ich einen Mann (A 195586), (1957); (Martin Wähler, Das Leben der Volksrätsel im Volke: ZfVk 49, 1940, S. 265);
• ... an, du brauchst Kohle u. ich brauch Brot (A 178271), (1900);
• ... an, du brauchst Holz, ich einen Mann (A 31168); (A 74140); (A 155671), (1926); (A 157163), (1933); (A 197099), (1954); (E 12408c);
• ... an, du brauchst Feuer u. ich einen Mann (A 5894), (1908);
• ... an, ich möchte gern einen Mann/eine Frau haben, lieber heute als morgen (E 11965a);
• ... an, gib mir doch einen jungen Mann, aber keinen alten, den kannst du selber behalten (H 3289), (1907/08)
• Ofen, ich bete dich an, hättest du Holz/du brauchst Holz u. ich einen Mann (A 19679); (A 120255), (1930); (A 73490), (1920); (Bender, 1902, Nr. 51);
• Heiliger Ofen, dich bet ich an, du brauchst viel Holz u. ich einen Mann (B 7619), (1902);
• Ofen ... an, gib mir (doch) einen guten Mann ... keinen guten Mann ... nicht wieder an (A 162788), (1?40); (A 208001), (1966); (A 1725), (1836);
• Ofen ... an, verschaff mir doch recht bald einen Mann, verschaffst du mir nicht bald einen Mann ... nie wieder an (A 115066), (1883);
• Ofen ... an. Du hast keine Frau u. ich keinen Mann. Und willst du so wie ich, so komm herab u. küsse mich. (A 115067), (1883);
• Ofen ... an ... guten Mann, der mich nicht schlägt ... nichts tut, der mit mir ins Bett "hen" geht (A 162782), (1?40); (A 207995), (1966);
• Ofen, ich bet dich an, im Winter/Winters bist du ein guter Mann, im Sommer/Sommers seh ich dich nicht an (A 95324); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630/6b, S. 680);
• ... an, im Sommer schaut die niemand an. Im Winter sind wir alle froh, wenn wir können um dich stehen. (A 27459); (A 27488); (A 19817); (A 74140);
• ... an sei doch mein lieber Gevattersmann (E 12408d);
• ... an, sei doch mein Gevattersmann, denn ich habe in diesen Wochen 25 Töpf zerbrochen u. das war noch nicht genug, auch den alten Essigkrug (B 3009);
• Ofchen, Ofchen mein, morgen um halb neun sollst du mein Gevatter sein (B 31816);
• Lieber Ofen, ich komm geritten, ich will dich zu Gevatter bitten. Steck ein stumpfes Messer ein. Es wird nicht viel zu essen sein (E 8798a);
• Heiliges Kreuz, ich bete dich an, du brauchst eine Frau u. ich einen Mann. Willst du so wie ich, komm herunter/her u. küsse mich (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 745);
• Holdes Kreuz, ich bete dich an, ich hab/du hast keine Frau u. du/ich keinen Mann (E 15580f), (1856); (E 11305d), (1874);
• Ach, heiliges Kreuz, ich bet dich an. Du hast keine Frau ... Mann. Willst du so wie ich/liebst du mich so wie ich dich, so steig herab u. küsse mich (B 31815); • Spanische Kreuz, ich bete dich an, du brauchst ein Weib, ich einen Mann. Hast du mich lieb, so steig herab u. küsse mich. (B 31602), (1900);

• Lieber Mond ... an! Du hast keine Frau u. ich keinen Mann ... so denkst wie ich, so komm herab u. küsse mich
(Oskar Ebermann, Zur Aberglaubensliste in Vintlers Pluemen der Tugent: ZfVk 23, 1913, S. 8);
• **ohne Reim:** (A 186361), (1942); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 745);
• **Literaturverweise:** (Danckert, 1976, S. 254f);

K XV 196

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel Ringel Kasten
Morgen werden wir fasten
Übermorgen Kuchen backen
Und am Sonntag Hochzeit machen.
Kikerikiki! E 17508 (1878)

wichtig Kasten - fasten
aber : Dose – Kasten – fasten - schlachten: s. K XV 13

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis, gehen herum u. bei "husch" kauern sie nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel. Bei Versen ohne den Schluß "husch" wird bei Schluß der 4. Zeile niedergekauert. Bei den längeren Versen hocken die Kinder nach freiem Ermesssen auch zwei oder dreimal nieder, stehn wieder auf u. gehen rezitierend weiter.
(nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- Ringel ... Rosenkasten ... fasten, morgen. . früh aufstehn, in die liebe Kirche gehn, Kuchen backen, Stroh einhacken. Kickeriki (E 14414), (1862);
- RingelrosenKasten, morgen wolln wir fasten. . (E. K. Blümml, VolksliedMiszellen I: AnSpr 58, Bd. 113, 1904, S. 287, Nr. 13);
- Ringelrosen, Kasten morgen ... fasten, morgen ... Kuchen backen, Stroh einhacken, wenn der Mann will naschen, da hau'n wir'n auf die Taschen (A 55289);
- Ringelrosenkasten ... fasten ... backen, in zwei Tagen Stroh reinhacken. Plums in die Buttermilch (B 25138);
- Ringel Rosen Kasten, morgen wollen/werden wir fasten, übermorgen/morgen früh aufstehn ... Kirche gehn. KickerieHahn/Kickerikie (A 55717); (A 54073);
- Ringel Rosen Kasten, morgen wollen wir fasten, morgen ... früh aufstehn u. (beizeiten) ... Kirche gehn (A 54770); (A 55288);
- Ringel Rosen Kasten, morgen wollen wir fasten, morgen ... früh aufstehn ... Kirche gehn. Kuchen backen, Stroh reinsacken. Kikeriki (*E 7479), (1878);
- Ringel Rosen Kasten, morgen ... fasten, wenn der Herr wird nach Hause kommen ... (Tappert, 1889, S. 40, Nr. 1);
- Ringel Rosen Kasten ... fasten ... Herr wird heimkommen/ zuhause/aus der Kirche kommen. . Topf voll Fliegen kochen ... nicht wird mögen/fressen ... um die Kappe/NN schlagen. Kikeriki/Gickeri Hahn (A 55546); (A 55290); (A 53286); (A 55659); (A 55778); (A 103360), (1?28);
- Ringel Rosen Kasten ... fasten, morgen ... früh aufstehn ... Kirche ... gehn ... Herr wird heimkommen ... Fleisch u. Klöse kochen u. einen Topf Fliegen ... nicht wird mögen ... Gosche schlagen. Kickerihahn (A 53749);
- Kringel ... Kasten, morgen ... fasten ... backen u. ein Stückel/andermorgen Stroh reinhacken. (Kikiriki) (A 50928); (A 53300); (51485);
- Kringel ... Kasten ... fasten ... backen, Stroh reinhacken. Kikiriki (A 53530);
- Kringel ... Kasten. Heute ... fasten morgen ... backen, übermorgen Stroh reinhacken. Kikeriki (*A 111203), (1928);
- Kringel ... Kasten, heute ... fasten, morgen ... backen, übermorgen Stroh reinhacken. Wenn der Hahn will naschen, schlagen ... Taschen. Kikeriki (*A 114196), (1929);
- Kringel ... Kasten, morgen wollen wir fasten, übermorgen früh aufsteh ... Kirche gehn. Kuchen backen, Stroh einhacken. Wenn der Hahn wird naschen, schlagen ... Taschen. Kikerikikil (A 55139);
- Ringel ... rasten ... muß man fasten ... backen ... Kikriki (A 157815), (1937);
- ... Kasten, morgen ... fasten, morgen ... Stroh einhacken, übermorgen Kuchen backen. Kikeriki (A 50704);
- ... Kasten, morgen ... fasten, morgen ... Kuchen backen, Stroh einhacken, finster seh'n ... geben ... Kikeriki(*A 55270);

• ... morgen ... fasten, morgen ... Kuchen backen, morgen ... Stroh einhacken, morgen ... früh aufstehn u. in das liebe Kirchlein gehn (A 53071);
• ... morgen wollen wir fasten ... backen, auf den SonntagHochzeit machen (A 55021);
• ... morgen wollen wir fasten, heute ... lustig sein, fröhlich tanzen Ringelreihn. Kikerickiki (A 53014);
• ... morgen müssen wir fasten ... backen u ... Stroh reinhacken, bis der Hahn wird naschen, da haun wir'n auf die Taschen. Kikeriki (A 51485);
• ... morgen müssen wir fasten ... backen ... Stroh reinhacken u. dazu ... finstersehn u. keinem Menschen davon was geben. (A 52243);
• ... morgen wollen wir fasten, morgen ... früh aufstehn ... Kirche gehn (A 50743);
• ... morgen wollen wir fasten, morgen ... früh aufstehn u. in die liebe Kirche gehn, Kuchen backen, Stroh einhacken, dem ungezogenen nichts geben/u. hernach spazieren gehn (A 50655); (B 3923), (1895/96);
• ... morgen müssen wir fasten, übermorgen/morgen früh aufstehn ... Kirche gehn. Kuchen backen, Stroh einsackenKikerikiki (A 51211); (A 54760);
• ... morgen wollen/haben wir fasten ... Herr zu Hause kommt/Herr wird zu Hause kommen, kriegt er/kochen wir einen Topf voll Fliegen ... nicht wird mögen ... um die Gosche/auf den Mund schlagen u. das heißt: Kickeriehahn /wird er sie schon mögen (A 52958); (E 14249);
• ... backen u. ein Stück Stroh reinhacken. (Kirkeriki) (A 55968); (A 52377);
• ... backen u. ein Stück ins Säckel sacken. Kiriekie (A 53059);
• ... backen, übermorgen Stroh reinhacken (A 53469);
• ... fasten, morgen früh aufstehn, in die liebe Kirche gehnS (A 52029);
• ... fasten ... früh aufstehn ... Kirche gehn. Kuchen backen Stroh einsacken. Sauer sehen u. den Leuten kein Brot mehr geben. Kikeriehoan (A 52913);
• ... fasten. Wenn der Herr wird heimkommen ... Klöse u.
Fleisch/Fleisch u. Klöse kochen/"honn“... nicht mögen, geben wir ihn eine alte Ziege/werden wir ihn rech zer
prügeln. Kickricki (A 56695); (E 18645);
• ... fasten, wenn der Herr wird aufstehn, kriegt er Fleisch mit Klöse. Wenn ... mag, kriegt er Prügel. Kickrickihhahn (A 56696);

K XV 200

Tanzartige Spiele:

Im Jahre 66
Zu Luxemburg am Rhein,
Da ward ein Kind geboren
Mit einem Humpelbein.
/:Zum tria, tria Humpel,
Zum tria Humpelbein:/.

Schauspieler wollt er werden,
Die Mutter sagte: "Nein",
Das kannst du ja nicht werden,
Du hast ein Humpelbein. "
/:Zum tria, tria Humpel,
Zum tria Humpelbein:/.

Als Humpelbein gestorben,
Zum Himmel kehrt er ein,
Da riefen all die Engel:
"Jetzt kommt das Humpelbein".
/:Zum tria, tria Humpel,
Zum tria Humpelbein:/. *A 97431

wichtig Im Jahre NN wurde ein Kind geboren mit Namen Humpelbein; es wollte verschiedene Berufe lernen, doch die Mutter sagt "nein"

Spielbeschreibung
Es ist ein Kreisspiel. Die Kinder gehen im Kreise herum, sich mit den Händen anfassend. Beim Refrain hüpfen die Kinder, während der Kreis bestehen bleibt. (*A 97431)

Varianten
- ... mit einem Humpelbein. Zum tria ... Humpelbein. Und als das Kind geboren war, die Mutter lachte sehr, der Lehrer in der Schule, der lachte noch viel mehr. Zum tria usw. Köchin, das wollt sie werden, die Mutter sagte nein. Das kannst du gar nicht werden mit deinem Humpelbein. Zum tria usw. Schneidrin,das wollt sie werden, die Mutter sagte nein ... Bäurin das wollt sie werden ... Und als das Kind gestorben war, die Mutter weinte sehr, der Lehrer in der Schule, der weinte noch viel mehr. Zum tria usw. (A 65791);
- ... mit einem Humpelbein. Zum tria ... Humpelbein. Schauspieler wollt es werden, die Mutter sagte nein, Kuhhirte sollst du werden, verflixtes Humpelbein. Zum tria ... Und als das Kind gestorben, die Mutter weinte sehr, der Lehrer in der Schule, der brüllte noch viel mehr. Zum tria ... Und als das Kind begraben, zum Himmel fuhr es ein, da sangen alle Engel: Jetzt kommt das Humpelbein. Zum tria ... (*A 137580), (1930-1932);
- ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... (*A 139283), (1933);
- ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Und als das Kind sechs Jahre u. in die Schule kam, da riefen alle Lehrer: Jetzt kommt das Humpelbein! Schauspiel'rin wollt sie werden; die Mutter sagte: nein, das kann mein Kind nicht werden. Verflixtes Humpebein! Und als das Kind gestorben, ging's in den Himmel ein, da riefen alle Engel: Jetzt kommt das Humpelbein!. (A 211914);
- ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum dria ... Schauspieler'n wollt sie werden, die Mutter sagte: Nein! Du mußt die Ziege weiden, mein liebes Humpelbein! Einst kam sie angeritten auf einem Ziegenbock, da sagten alle Leute: Sie hat ein Happelkopf! Einst war das Kind gestorben, zum Himmel kehrt es ein, da sagten alle Engel: Jetzt komm das Humpelbein. (*A 131597), (??31);
- ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Schauspiel'rin wollt' sie werden, die Mutter sagte nein, Kuhtreiber sollst du werden, verflixtes Humpelbein. Zum tria ... Und als das Kind gestorben, zum Himmel ging es ein, rief Petrus ausder Ferne, da kommt das Humpelbein. Zum tria ... (A 78245);
- ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Schauspieler wollt er werden. Die Mutter sagte: Nein, Schönschreiben sollst du lernen, verflixtes Humpelbein. Zum tria ... Und als das Kind

gestorben, die Mutter weinte sehr, der Lehrer in der Schule, der weinte noch viel mehr. Zum tria ... Und als das Kind begraben, zum Himmel flogs hinein,da sangen alle Engel, jetzt kommt das Humpelbein. Zum tria ... (A 153122), (1937);
• ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Schauspieler wollt er werden, die Mutter sagte: "Nein!" Du mußt ein Schreiner werden, du dummes Humpelbein. Zum tria ... Und als er war gestorben, die Mutter weinte sehr, der Lehrer in der Schule, der weinte noch viel mehr. Zum tria ... Und als er war gestorben, zum Himmel flog er ein, da riefen alle Engel: "Hier kommt das Humpelbein!" Zum tria ... (A 157111), (1933);
• ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Schauspieler wollt er werden, die Mutter sagte nein, Schullehrer sollst du werden verflixstes Humpelbein. Zum tria ... Und als das Kind gestorben, trat es zum Himmel ein, da rief Petrus aus der Fern', da kommt das Humpelbein. Zum tria ... (*A 41522);
• ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Schauspieler wollt er werden, die Mutter sagte: "Nein", ein Schneider sollst du werden, verflixtes Humpelbein!" usw. Und als das Kind gestorben, in den Himmel kehrte es ein, da riefen alle Engel, da kommt das Humpelbein! Usw. Der Moses kam geritten auf einem Ziegenbock, da meinten alle Juden es wär der liebe Gott, usw. Kein Absatz mehr am Stiefel, kein Knopf mehr am Jackett, so reisen wir nach Deckstein u. tanzen im Ballett, usw. (B 6968), (1913);
• ... geboren mit Namen Rumpelbein. Zum tria ... Er sollt ein Schauspieler werden, da war er viel zu jung, er sollt ein Lehrer werden, da war er viel zu dumm. Schauspieler wollt er werden, die Mutter sagte nein. Schön schreiben sollst du lernen, verfluchtes Rumpelbein. (Schauspieler wollt er werden, die Mutter sagte nein, Schreiner sollst du werden, verflixtes Rumpelbein.) (Und Schneider wollt er werden, die Mutter sagte nein, Künstler sollst du werden, verflixtes Rumpelbein.). Und als das Kind gestorben, mit Namen Rumpelbein, da wurde es begraben im Kirchhof allein. Und als das Kind gestorben, zum Himmel kehrt es ein, ruft Petrus aus der Ferne: Jetzt kommt das Rumpelbein. (A 67046);
• ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Ein Schneider wollt er werden, die Mutter sagte nein, ein Glaser sollst du werden, verfluchtes Humpelbein. Als Humpelbein gestorben, ging er zum Himmel ein, da riefen alle Engel: Jetzt kommt das Humpelbein. (A 126235), (1931);
• ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Ein Schneider wollt' es werden, die Mama sagte: "nein!". Du kannst ja gar nicht nähen verflixtes Humpelbein. Und als das Kind gestorben, zum Himmel kehrt es ein, da riefen alle Engel: "Da kommt das Humpelbein." Da kam ein Mann geritten auf einem Ziegenbock, da meinten alle Engel, es wär der liebe Gott. (A 151545), (1934/35);
• ... geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Er wollte Spielmann werden, die Mutter sagte nein, ein Schneider sollst du werden verflixtes Humpelbein. Und als der Knab gestorben, zum Himmel kehrt er ein, da rief Petrus schon von ferne, da kommt das Humpelbein. Im Jahre 66 da war der Jammer groß,da weinten alle Hunde, da weinte Klein u. Groß. (A 138446), (1931);
• ... geboren mit Namen Humpelbein, zum dreha, dreha Humpel, zum dreha Humpelbein. Das Kind, das wollte Schuster werden, die Mutter sagte: "Nein". Du kannst kein Schuster werden, du kleines Humpelbein. Zum dreha ... Und als das Kind gestorben, da schrieb man auf den Leichenstein: Hier ruht in Gottes Namen das kleine Humpelbein. Zum dreha ... (*A 60869);
• ...geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Den Kneifer auf der Nase die Bücher unterm Arm, u. wenn sie das nicht haben, dann sind sie bettelarm. Zum tria ... Die Mädchen von der Höhern Schul, die bilden sich was ein, sie haben tausend Bücherlein u. schauen nicht hinein. Zum tria ... Sie laufen den Studenten nach u. ziehn sie am Rock, u. wenn sie dann nach Hause komm'n, dann krieg'n sie was mit'm Stock. (A 129909), (1923);
• ... geboren mit namens Rumbelbein, drum sirach sirach rumbel, drum sirach Rumbelbein. Da kam ein Herr geritten auf einem Butterfaß, da meinten alle Juden,es wär der Messias. Drum Sirach ... Drum Mädchen laßt euch sagen, habt nie zwei Burschen lieb, denn der Teufel soll euch holen an eurem Hochzeitstag. (*A 86618), (1914);
• ... geboren mit Armen u. mit Bein/ mit Namen Rumpelbein. Zum tria ... Schauspieler wollt' er werden, die Mutter sagte nein. Du sollst doch Schneider werden, verflixtes Rumpelbein. Es kam ein Herr geritten auf einer Kaffeebohn! Da schrien alle Leute: Das ist der klein Cohn. Zum tria ... Da kam ein Mann geritten, auf einer Apfelsin,da meinten alle Leute, es wär der Zeppelin. Zum tria
... Im Zirkaus Sarasani, da ist es wunderschön, da kann man für drei Pfennig, den dummen August sehn. Es hat ein Mann ein'n Esel, den Esel juckt ein Floh, da nahm er Schipp' u. Besen u. putzt ihm den Popo. Zum tria ... Und als er dann gestorben, zum Himmel kehrt er ein, da riefen alle Engel: Jetzt kommt das Rumpelbein. Zum tria ... (A 67215);
• ...Rhein, da war ein Kind geboren mit Namen Humpelbein, zum Tria ... Das Kind, das wollte sterben, die Mutter sagte: "Nein." Du kannst ja noch nicht sterben, du bist ja viel zu klein. Zum Tria

... Das Kind das wollt' in' Himmel, die Mutter sagte: "Nein, du kannst noch nicht in' Himmel, du bist ja viel zu klein." Und als das Kind gestorben, die Mutter weinte sehr, der Lehrer in der Schule, der weinte noch viel mehr. Das Kind, das ward begraben zu Luxemburg am Rhein. Und auf dem Grab stand geschrieben: hier ruht Karline Humplebein. (B 23216), (1927);

- ... Rhein, da war ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Das Kind das wollte lernen, die Mutter sagte "Nein". Mein Kind du kannst nicht lernen mit einem Humpelbein. Zum tria ... Das Kind das wollte schneidern. Die Mutter sagte: "Nein." Mein Kind du kannst nicht schneidern mit einem Humpelbein. Das Kind das wollte schustern. Die Mutter sagte ... Das Kind, das wollt sterben. Die Mutter ... Du kannst noch lange leben mit ... Zum tria ... Und als das Kind gestorben, die Mutter weinte sehr. Der Lehrer in der Schule, der weinte noch viel mehr. Zum tria ... Und als das Kind begraben, der Vater kauft einen Stein, darüber stand geschrieben, hier ruht mein Humpelbein. Zum tria ... (A 86033);
- ... Rhein, da war ein Kind geboren mit Namen Humpelbein/ mit einem Humpelbein. Zum tria ... Das Kind es/ das wollte malen, die Mutter sagte: Nein, ein Schneider sollst du werden, verrücktes/ verflixtes Humpelbein. Zum tria ... Und als das Kind gestorben, im/ zum Himmel kehrt/ trat es ein, da riefen all die Engel/ da sangen alle Engel: Da kommt das Humpelbein. Zum tria ... (A 84315), (1913); (A 78778), (1914);
- ... Rhein, dort ward ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Das Kind, das wollte spielen, die Mutter sagte: "Nein". Scherst du dich wohl zur Schule verflixtes Humpelbein. Zum tria ... Das Kind, das wollte malen, die Mutter sagte: "Nein". Du sollst ein Schneider werden, verflixtes Humpelbein. Zum tria ... Ich hab' noch schöne Kleider, die lass' ich niemand seh'n, die hängen in der Kammer u. bleiben immer schön. Zum tria ... Und als das Kind gestorben,im Himmel kehrt' es ein; da riefen all' die Engel: "Da kommt das Humpelbein." Zum tria ... (*A 161442);
- ... Rhein, da wurd' ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Ein Schauspieler wollt' es werden, die Mutter sagte nein; ein Schneider mußt du werden, verrücktes Humpelbein. 2 mal zum tria ... Kein' Absatz mehr am Stiefel, kein' Knopf mehr am Jackett, so reisen wir durch Frnakreich u. tnazen da Ballet. 2 zum tria ... Und als es war gestorben, zum Himmel kehrt es ein, da riefen alle Engel: "Jetzt kommt der Humpelbein. Zum Tria ... (A 86706), (1914);
- ... Rhein, da wurd' ein Kind geboren, mit einem Humpelbein. Zum tria ... Das Kind, das wollte sterben, die Mutter sagte nein. Du sollst doch noch was werden, mit deinem Humpelbein. Zum tria ... Doch als das Kind gestorben, die Mutter weinte sehr, der Lehrer in der Schule, der weinte noch viel mehr. Zum tria ... (A 112779), (1928);
- ... Rhein, da kauft man um 3 Pf. den kleinen Humpelbein. Zum dria ... Ein Schneider wollt er werden, die Mutter sagte, nein. Ein Schuster mußt du werden, verflucht das Humpelbein. Zum dria ... Kein Absatz mehr am Stiefel, kein Knopfe am Jackett, so zogen sie nach England u. tanzten dort Parkett. (A 96052), (1919);
- ... Rhein, da sangen alle Engel zum Tria – Humpelbein, zum Tria ... Und als das Kind geboren zu Luxemburg am Rhein ... erkranket ... gestorben ... begraben ... im Himmel ... ein Engel ... (*A 153121), (1937);
- ... Rhein ward nicht ein Kind geboren mit Namen Humpelbein, zum dria ... (A 6007);
- Im Jahre 66/ 68 zu Luxemburg am Rhein, da ist ein Kind geboren mit Namen Rumpelbein. Zum Tri ... Schauspieler wollt' es werden, die Mutter sagte nein, schön schreiben mußt du lernen, verflixtes Rumpelbein. Kein Abatz mehr am Stiefel, kein Knopf mehr am Jackett, so reisen wir nach England u. spielen Klarinett. Und als das Kind gestorben, im Himmmel kam es rein, da riefen alle Engel, da kommt das Rumpelbein. (*A 86770), (1914);
- Im Jahre sechsundsechzig in Luxemburg am Rhein, da ward ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Kathria, thria Humpel, Kathria Humpelbein. (A 82139), (1913);
- Im Jahre sechzehnhundert, zu Luxemburg am Rhein, da wurd' ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Schauspielrin wollt' sie werden, die Mutter sagte nein, Dienstmädchen sollst du werden, verflixtes Humpelbein. Zum tria ... Kein Absatz mehr am Stiefel, kein Knopf mehr am Jackett, so reisen wir nach Hamburg u. tanzen da Ballett. Und als sie war gestorben, da gings zum Himmel ein, da sangen alle _Engel, jetzt kommt das Humpelbein. (*A 103667), (1928);
- Im Jahre sechsundvierzig zu Luxemburg am Rhein, da ward ein Kind geboren mit einem Humpelbein. Zum dreha ... Und als das Kind geboren war, die Mutter freut sich sehr. Der Lehrer in der Schule, der freut sich noch viel mehr. Und als das Kind gestorben war, die Mutter weinte sehr. Der Lehrer ... (*A 47186), (1910);
- Im Jahre 1070, zu Luxemburg am Rhein, da ward ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum dria ... Ein Schauspieler wollt er werden, die Mutter sagte nein, ein Schreiber sollst du werden, mit Namen Humpelbein. Zum dria ... Kein Absatz mehr am Stiefel, kein Knopf mehr am Jackett. So reisten sie nach England u. tanzten nach Palest. Zum dria ... Dann ging es in den Zirkus, da ist es

wunderschön, da kam man um 3 Pfennig, den dummen August sehn. Zum dria ... Da ritt er auf zwei Katzen, da biß ihn ein Floh u. als er wollte kratzen,da war die Floh davon. Zum dria ... (A 120075), (1930);

• Im Jahre achtundachtzig/ 66 zu Luxemburg am Rhein, da ward ein Kind geboren mit einem Humpelbein. Zum Tria ... Schauspielrin wollt' sie werden, die Mutter sagte nein, drum scher dich von der Erden/ zur Schule sollst du gehen, du armes/ verflixtes Humpelbein. Und als das Kind gestorben u. kehrt zum Himmel ein, da rief der Herr von Toren/ da sagen all die Engel, du armes Humpelbein/ jetzt kommt das Humpelbein. (*A 203987);

• Im Jahre 66 im Luxemburger Reich, da war ein Kind geboren, mit einem Humpelbein. Zum trio ... Das Kind, das wollte schustern, die Mutter sagte: Nein. Du kannst kein Schuster werden mit deinem Humpelbein. Zum trio ... Schneider ... Schäfer ... Schreiber ... (A 160391), (1932);

• Im Jahre 66 zu Köln am deutschen Rhein, da war ein Sohn geboren mit Namen Rumpelbein. Zum dreha ... Schauspieler wollt er werden, die Mutter sagt: "Nein!" "Schönschreiben sollst du lernen du böses Rumpelbein." Kein Absatz/ keine Sohle mehr am Stiefel, kein Knopf mehr am Jackett, so reiste er nach England u. tanzte im/ da Ballett. Und als er einst gestorben, gen Himmel fuhr er ein, da rief/ schrie der heil'ge Petrus: "Jetzt kommt das Rumpelbein!". (A 105874), (1929); (*A 105813), (1929);

• Im Jahre 66 zu Köln am deutschen Rhein, da ward ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Schauspieler wollt' er werden, die Mutter sagte: nein, Kuhtreiber musst du werden, verflixtes Humpelbein. Zum tria ... Kein Schuh mehr an den Füssen, kein Knopf mehr am Jackett, so ging das Kind nach Frrakreich u. legte sich ins Bett. Zum tria ... In Afrika im Zirkaus, da ist es wunderschön, da kann man für drei Pfennige ein Humpelbeinchen sehn. Zum tira ... Und als er ward gestorben, die Mutter weinte sehr, der Lehrer in der Schule, der weinte noch viel mehr. Zum tria ... Und als er ward gestorben, ging er zum Himmel ein. Rief Petrus schon von weitem: Jetzt kommt das Humpelbein. Zum tria ... (A 72309a);

•Im Jahre sechsundsechzig zu Köln am deutschen Rhein, da ward ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Schauspieler wollt' es werden, die Mutter sagte nein, schön schreiben sollst u lernen, verflixtes Humpelbein, zum tria ... Und als das Kind gestorben, gen Himmel fuhr es ein, da riefen alle Englein, verflixtes Humpelbein, zum tria ... Kein Abatz mehr am Stiefel, kein Knopf mehr am Jackett, so reisen sie nach Tettscheid u. tanzen da Tunett, zum tria ... Die Affen von der Hochschul, die bilden sich was ein, sie haben tausend Bücher u. schauen nicht hinein, zum tria ... Sie laufen den Studenten nach u. ziehen sie am Rock u. wenn sie dann nach Hause kommen, dann riegen sie's mit dem Stock, zum tria ... In Klettenberg im Theater, da ist es wunderschön, da kann man für zwei Pfennig den dummen August sehn, zum tria ... (*A 52705), (1915);

• Im Jahre sechsundsechzig zu Düsseldorf am Rhein, da wurd ein Kind geboren mit einen Humpelbein. Das Kind, es wuchs ganz prächtig, gediegen, hübsch u. fein, mit ihm auch wuchs ganz mächtig das schöne Humpelbein. Und als es achtzehn Jahr' alt war, da nahm es sich ein Weib, eine nette, schöne Kleine mit einem - Humpelbein. Und als ein Jahr vergangen, da musste Kindtauf' sein, es ward ein Kind geboren mit einem – Humpelbein. Einst traf ich diese Dreie am schönen deutschen Rhein, sie waren guter Dinge trotz ihrer Humpelei. Und als das Kind gestorben, zum Himmel kehrt' es ein, es sprach der gute Petrus: "O, armes Humpelbein!". (*A 49234), (1914);

• Im Jahre 66 ..., da war die Schlacht am Rhein, da ward ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum dreha ... Und als es kam zur Schule, die Mutter freut sich sehr, der Lehrer in der Schule, der freut sich noch viel mehr. Das Kind wollt Schuster werden, die Mutter sagte: nein, du kannst nicht Schuster werden, du kleines Humpelbein. Das Kind wollt Schneider werden, die Mutter sagte: nein, du kannst nicht Schneider werden, du kleines Humpelbein. Das Kind wollt Kaufmann werden, die Mutter sagte: nein, du kannst ... Humpelbein. Und als es war gestorben, die Mutter weinte sehr, der Lehrer in der Schule, der weinte noch viel mehr. Und als es ward begraben, da schrieb man auf den Stein: Hier ruht in Gottes Namen das kleine Humpelbein. Und
als es kam in Himmel, die Engel sangen fein: Jetzt kommt in Gottes Namen das kleine Humpelbein. (*A 119374), (1929); • Im Jahre achtundsechzig zu Koblenz an dem Rhein, da war ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Schauspieler wollt' es werden, die Mutter sagte nein. Doch Schuster sollst du werden, verflixtes Humpelbein. Und als das Kind gestorben,da gins zum Himmel ein. Da riefen alle Englein: "Hier kommt das Humpelbein." (A 68223);

• Im Jahre 1866 zu Frankfurt am Main, da wurde ein Kind geboren mit einem Huppelbein. Zum dria ... Schauspielerin wollte sie werden, die Mutter sagte nein, was willst du dann noch werden, verflixtes Huppelbein. Zum dria ... Und als sie war kam geritten auf einem Ziegenobck, da meinten alle Juden,es sei der liebe Gott. Zum dira ... (B 6409);

• In dem Jahre 88 zu Luxemburg am Rhein, da war ein Kind geboren mit einem Humpelbein. Zum tria ... Und als das Kind gestorben war, in'n Himmel ging es ein, da sangen all die Englein: "Dort kommt das Humpelbein!" Zum tria ... (A 49162);
• Zu Luxemburg am Rhein, da ward ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Ein Schauspieler wollt's werden, die Mutter sagte: nein! Ein Schneider sollst du werden verfluchtes Humpelbein. Zum Tria ... Und als das Kind gestorben, zum Himmel flog es ein: Der Petrus rief von oben: Jetzt kommt das Humpelbein. Zum tria ... (A 72308);
• Zu Aachen west am Rheine zu neunzehnhundertzehn, da wurd ein Kind geboren mit Namen Humpelbein. Zum tria ... Das Kind, das wollte sterben, die Mutter sagte: nein, du sollst ein Kindlein werden mit Namen humpel Bein. (A 84237), (1923);
• Bei Luxemburg am Rhein, da ward ein Kind geboren mit Namen Humpelbein, verfluchtes Humpelbein. Zum holla ... Ein Schauspieler wollt's werden, die Mutter sagte: nein. Ein Schneider sollst du werden, verfluchtes Humpelbein. Zum holla ... Kein Absatz mehr am Stiefel, kein Knopf mehr am Jackett, so reisen wir nach Hamburg, verfluchtes Humpelbein. Zum holla ... Und als das Kind gestorben, in Himmel ging es ein, da riefen alle Engel, verfluchtes Humpelbein. Zum Holla ... (A 72309);
• Vor sechsundsechzig Jahren zu Luxemburg am Rhein, da ward ein Knab' geboren mit einem Humpelbein. Zum Tria ... Schauspieler wollt er werden, die Mutter sagte nein, du sollst schön lesen u. schreiben, du dummes Humpelbein. Zum tria ... Zu Afrika im Zirkaus, da ist es wunderschön, da kann man für zwei Pfennig den dummen August sehn. Zum Tria ... Kein Absatz mehr am Stiefel, kein Knopf mehr am Jackett, so reisen wir durch England u. dann zum Bagotett. Zum Tria ... Und als das Kind gestorben, ging es zum Himmel ein, da riefen die Englein "Willkommen Humpelbein!". Zum tria ... (A 52706), (1915);
• Trum, Trin, Tria, Humpel-zon, Trin Humpelbein, da war ein Kind geboren mit einem Humpelbein. Das Kind, das wollte sterben, die Mutter sagte: nein. (A 198107), (1926);
• **Verweise**: als Potpourri im Soldatenliederbuch: "Und 'ne Trikotrikotrikotrikotallje hatt' se an, Stiefel ihne Sohl' und kein Absatz dran." (*Bender, ca.1920, S.7);
• **Tonarchiv:** Es war ein Kind geboren mit Namen Humpelbein (3x) in den Jahren 1800 zu Strassburg an dem Rhein. Raus ... Revolution ... République. (Es waren drei Studenten ...). (Pl 653: 'Moderni Kültür', Elsäss. Lieder, s.a. Beiblatt);

K XV 203

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Abends, wenn der Mond scheint
Zum Städtele hinaus, zum Städtele hinaus,
Da scheint die liebe Sonne
Auf NNs Haus.
Da drinnen wohnt ein Mädchen,
Wird Renate genannt,
Es hatte sich verliebt
Mit dem Andreas an der Hand.
Andreas hat geschrieben:
"Ich liebe dich so sehr,
Ich liebe keine andre,
Nur du, mein Schatz, komm her". *A 218289 (1969)

wichtig Mond scheint auf Haus, Mädchen hat sich verliebt in NN, dieser hat geschrieben, daß er sie liebe

Spielbeschreibung
Die spielenden Kinder stellen sich in einer Reihe an einer Hauswand oder an einem Gartenzaun auf. Ein Kind tritt gegenüber u. singt, in dem es zur Reihe hin u. wieder zurück geht. Beim 2. Vers tritt das genannte Kind aus der Reihe. Vers 3 wie bei 1. - Beim 4. Vers tanzen die beiden miteinander. Dann wird eine Name ausgemacht, welches Kind nun die „Geliebte“ sein soll. Das Spiel beginnt von vorne. (A 207326), (1953)

Varianten
- Des Abends, wenn der Mond scheint ... dort scheint ... bei NN überm Haus ... die hat sich verliebt in NN seine Hand. Der NN schrieb ihr Briefe: "Ich liebe dich so sehr ... wie Apfelmus, du altes Trampeltier". Hinter unserm Hause, da stand ein Holderbusch, da gaben sie sich beide den letzten Abschiedskuß (A 152497), (1934);
- Des Abends ... Haus ... dich noch viel mehr. NN klopft ans Fenster ... heraus ... was sagen ... meine Braut ... Ecke... Holderbusch ... Hochzeitskuß (*A 155308), (1938);
- Ei, ei wie scheint der Mond so hell ... wie scheint er hier. Er scheint ja alle Morgen der NN vor die Tür. Ei ... Liebste sein? ... wer strebt ihr nach? Es wird der stolze NN sein mit seinem glatten Haar. Die NN springt das Bergle naus, der NN hinten nach, er schreit ja gottserbärmlich: Ei, NN bleib doch da (Bender, 1902, Nr. 82, S. 95);
- ... dann scheinet der Mond über NN ihrem Haus ... die hat sich verliebet ... Hand ... als du mein Schatz komm her (*HoerburgerSegler, 1963, Nr. 66;
- ... da drinnen wohnt ein Mädchen/Knabe ... sich verlobt Hand (A 207037), (1956);
- ... Sonne wohl übers Vaters Haus ... die NN wird genannt... sich schon verlobet ... Hand. Sie hat so blonde Locken ... blondes Haar ... verheiratet sind ... schönes Paar. Der NN hat geschrieben ... als dich nur immer mehr. (*A 206246), (1960);
- ... andre als dich mein Schatz komm her ... Wiese ... Da war der NN traurig u. fing zu weinen an, da sagt die liebe NN, komm her, du wirst mein Mann (A 207326), (1953);
- ... Städtele hinaus, da scheint er jeden Abend wohl über NN's Haus ... Hand. Und NN steht am Fenster. Ach NN komm heraus. Ich will dir man was sagen u. du bist meine Braut. Drüben an der Ecke, da steht ein Holderbusch ... beide den ersten Liebeskuß (A 100639), (1928);
- ... Hand. NN steht am Fenster, NN schaut heraus ... was sagen, du bist ja meine Braut (*A 67382), (1920);
- ... da scheint er jeden Abend vor NN ihrem Haus ... ich liebe dich nicht mehr, ich liebe eine andre, die lieb ich noch viel mehr. Und sie hat goldne Locke ... Haar, das ist ein trautes holdes Paar. Und hinter unserm Hause ... Holderbusch ... ersten Hochzeitskuß (*A 207750), (1966);
- ... Städtele hinaus, da scheint ja der Mond in ein gewisses Haus ... . sich verlobt ... Hand. Denn sie hat goldne Locken ... sich verloben ... goldnes Paar (*A 193350), (1955);
- ... Städtele hinaus, da scheint der liebe Mond in NN Haus ... der NN schrieb ihr Brief: ich ... keine andre, ich habe dich so gern. Und sie hat goldne Locken ... verheiraten ... goldnes Par. Und hinter ihrem Hause ... Holderbusch ... Hochzeitskuß (*A 183211), (1934);

• ... Städtelein hinaus, so scheint er jeden Abend ... Haus ... Mädchen mit Namen NN genannt ... Hand. NN steht am Fenster, NN komm heraus ... was sagen ... meine Braut (*A 59610), (1919);
• ... hinaus, so scheint er jeden Abend bei NN übers Haus. Darinnen ... verliebet ... Hand. Wie schön ist das Mädchen, wie schlecht ist der Kerl, wie hat doch die NN den NN so gern (*A 165777), (1928);
• ... wohl übers Pfarrers Haus ... als dich nur immer mehr. Dort oben an der Ecke ... Holderbusch ... ersten Heiratskuß (*A 207325), (1952);
• ... wohl übers Pfarrers Haus ... seiner Hand. Ja, die hat blonde Locken ... verheirat sind ... blondes Paar. (A 207327), (1952);
• ... wohl über Pfarrers Haus ... sich verlobt ... Hand. NN kam ans Fenster ... mir auf ... etwas sagen ... meine Braut. Da drunten in der Ecke ... Hollerbusch ... ersten Heiratskuß (*A 179842), (1946);
• ... die hatte sich verliebt mit der Mamma an der Hand. Die Mammi hat geschrieben ... keine andern, als du, mein Schatz, komm her (*A 204583), (1964);
• Wo scheint der Mond, wo geht er auf.? Er scheint über NN Haus hinauf ... Mädel ... verlobt ... Hand. NN saß am Fenster u. sprach: NN komm herauf ... erzählen ... meine Braut. Am Rhein ... das soll NN sein (A 82968), (1918); (A 84921), (1927);
• Wo scheint denn der Mond ... auf? Er scheint alle Tage ... Haus ... verlobt ... Hand. Das Mädchen saß am Fenster, der Jüngling kam herein ... erzählen ... meine Braut. Das soll sein Köln am Rhein, das soll ein Kind sein (A 77325), (1915);
• Wo scheint denn der Mond. . auf? Er scheint alle Abend ... Haus. Da wohnt die NN drin, die ist so hübsch u. fein, im ganzen deutschen Land kann keine Schönre sein. Da ist der NN drin ... hübsch u. fein, der hat sich treu verliebt in einen Mädchens Hand (B 15101), (1902);
• Wo scheint denn der Mond ... auf? ... alle Tage ... Haus ... Hand. NN, der kam ans Fenster: NN komm mal raus ... was sagen ... meine Braut ... Ecke ... großer Busch ... seiner NN einen zuckersüßen Kuß (A 60033);
• Wo scheint denn der Mond, er scheint ja alle Abende ... Haus ... Hand. NN sagte: NN komm mal raus, du bist ja meine Maus. (A 160865), (1939);
• Wo scheint denn der Mond ... auf? ... alle Tage über NN Haus ... Hand. Er schrieb einen Brief: Ich ... keine andre, verlaß dich nimmermehr (*A 199145), (1959);
• Wo scheint denn der Mond ... denn? ... Schuhmachers Haus hinein. ... Mädchen ... genannt ... verliebt ... Gärtner seine Hand ... geschrieben ... sehr ... andern ... Schatz. Was soll sein? Bonn am Rhein, so muß es sein, die NN mit dem NN verliebt zu sein (Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn, 1967: JbfVf, 16, 1971, S.126, Nr.163);
• Wo geht der Mond auf, wo geht er denn hin? Er geht alle Tage in NN ihr Haus ... Hand ... dich nicht mehr ... eine andre, die lieb ich noch viel mehr ... goldne Locken ... goldnes Paar. Nicht wahr? (A 65887);
• Wie helle scheint der Monden, wie herrlich geht er auf, er scheint wohl alle Morgen, wohl über NN Haus. Schön Junger ist drinnen ... genannt, sie wird sich wohl verloben in NN seine Hand. (*E 1794);
• Mein Schatz hat blonde Locken u. ich hab blondes Haar u. wenn wir uns vermählen, dann gibts ein fröhlich Paar (A 207330), (1952);
• Wie helle scheint der Mond, wie helle geht er auf, er scheint wohl alle Morgen wohl über Haus. Eine schöne Jungfer dat's darin ... genannt, sie wird sich wohl verloben ... Hand (A 53373);
• Abends wenn der Mond scheint, da gehen wir hinaus ... Sonne ... geschrieben ... keine andre als sie, so holder Stern, du holder Stern. Und hinten an ihrem Haus ... Holderbusch ... Heiratskuß (A 206482), (1960);
• Abends wenn der Mond scheint, dann gehen wir nach Haus. Da scheint der Mond durchs städtische Krankenhaus. Darinne steht ein Mädchen ... genannt ... Hand ... geschrieben: ich liebe dich nicht mehr, ich leibe eine NN, die liebe ich vielmehr. Denn sie hat blonde Locken ... blondes Paar ... Berge ... Kuß mit Freuden u. Genuß (A 206292), (1934);
• Abens, wenn der Mond scheint, die Sterne gehen auf ... Sonne ... keine andere als NN noch viel mehr. Hinter ihrem Haus ... Holderbusch, da gaben ... Hochzeitskuß(*A 198957), (1938); (*A 199425), (1959);
• Abends, wenn der Mond scheint zum Sternlein hinauf, scheinet herüber nach NN Haus. Da wohnt ein hübsches Mädel ... genannt ... mit NN ... keine andre, ich habe dich so gern (*A 209159), (1942); (A 205242), (1942);

• Abends, wenn der Mond scheint vors schneeweiße Haus, da schaut die NN zum Fenster heraus. Ihr Liebster hat geschrieben ... keine andre, ich liebe dich vielmehr(*A 197722), (1958);
• **Melodieverweise:** "Es isch kei Äpfele roserot" (Bender, 1902, Nr. 82, S. 95);

- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);
- **andere Spielart:** Seilspringen (*A 199145), (1959);

K XV 205

Versteck, Such und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Erraten der Person

Ach, hier sitzt ein armer Sünder,
Und er sitzet so betrübt,
Hat die Augen zugebunden
Und weiß nicht, wer ihn schlägt. *A 111225 (1928)

wichtig hier sitzt ein Sünder/BlinderAugen zugebundenerraten wer ihn ...

Spielbeschreibung
Im drehenden Kreise sitzt ein Kind, das Gesicht des armen Sünders, eines Gespielen im Schoß. Aus dem Kreise löst sich ab u. zu ein Kind u. gibt dem Sünder einen leichten Schlag auf die Schulter. Einer der Schläger muß erraten werden. Anderfalls muß er den Sünder weiter machen. (*A 111225), (1928);

Varianten
- ... armer Blinder ... zugebunden u. muß raten, wer ihn schlägt. Ach er hat es nicht geraten ... einmal ... Augen zugebunden ... schlägt. (*A 60683);
- Armer Blinder zu bedauern, ei, so sei doch recht vergnügt. Du mußt sitzen fest verbunden u. mußt raten, wer dich küßt ... falsch geraten ... bessre deinen Schaden ... einmal ... recht geraten ... steig vom Stuhl herab. (A 198223); (*A 44027), (1895);
- Einen Blinden zu bedauern, der muß sitzen ... lauern ... sitzen ... schwitzen ... raten, wer ihn küßt. Ei ... nicht geraten ... einmal. (A 117876);
- Einer(n) Blinden zu bedauern, die/der da sitzt u. ist betrübt. sollst du aus dem Kreise treten, ei so rate, wer dich küßt. Ei, so hast du falsch geraten, ei so rate noch einmal. Hast du wieder falsch geraten, bleibe da mit deiner Qual. (A 227501), (vor 1914);
- Eine Blinde zu bedauern, die da sitzt u. ist betrübt, hat die Augen zugebunden. Fräulein rat, wer hinter steht. NN. Fräulein, du hast falsch geraten, rate nur zum zweiten Mal. / Fräulein, du hast recht geraten, komm u. gehe aus dem Kreis. (A 84723), (1921), Rheinland;
- Einen Blinden zu bedauern, ist das Leben doch so süß, er muß sitzen u. muß lauern, bis er ratet wer es ist. (A 5867);
- Armer Sünder zu bedauern/zugetauen, der dort auf der Stufe sitzt/der auf dem Stuhle sitzt ... Augen zugebunden u. muß raten, wer da ist/wer ihn küßt. (*A 64607), (1917); (B 23291), (1927); (Just, 1927, S.45);
- Armer Sünder zu bedauern ... stehst u. mußt lauern ... einer kommt u. dich schlägt ... nicht/jetzt geraten ... noch einmal sein/nicht mehr zu sein. (*B 2764), (1907);
- Arme Sündrin zu bedauern, die den Tod vor Augen sieht sie muß sitzen zugebunden ... raten, wer ihr piekt. (*A 114901), (1890);
- Seht da sitzt ein armer Sünder ganz verlassen u. betrübt ... zugebunden ... raten wer ihn schlägt. Ach du hast es nicht erraten u. so rate noch einmal. (A 51883);
- O du armer Sünder, der da sitzet auf dem Stuhl ... zugebunden, muß raten, wer dahinter steht. (A 99335), (1923);
- Einen Sünder zu bekehren, der da sitzt u. traurig ist. Willst du aus der Mitte treten? Ei, so rate, wer dich küßt ... falsch geraten ... einmal. (A 134986), (1922);

K XV 206

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Ein Landmann ritt daher
Das Portemonnaie so schwer.
Er reiste elegant
Wohl durch das ganze Land.
Und als er kam nach Haus
Wie schrecklich sah er aus.
Da hat man ihn verwichst
Das Portemonnaie gestritzt.
O wenn ich Kaiser wär
So gehörte mir das ganze Deutsche Reich.
A 156649/A 156646/A 156679/A 156681/A 156694, (1926)

wichtig Landmann – Portemonnaie – elegant – Land

Spielbeschreibung
Es muß ein Mädchen in den Kreis hinein u. herumhüpfen, dann muß es zu einem andern hingehen u. sich rütteln u. schüttteln u. singen; o wenn ich Kaiser wär so gehörte mir das ganze Deutsche Reich. (A 156694), (1926)

Varianten
- ... wohl durch das Land ... Reich. (A 156695, (1926);
- ... durch das Land ... gestritzt, o wenn ich größer wär, so gehörte ... Reich. (A 156652), (1926);
- ... das ganze deutsche Land. (A 156676), (1926);
- Ein Landmann kommt daher, sein Portemonnaie ist voll u. schwer. Er trug es sehr elegant durchs ganze Kartoffelland. Da machten die Leute einen Witz, sein Portemonnaie war eingespritzt. Ach wenn ich Bismarck wär, dann hätt ich große Ehr für's ganze deutsche Vaterland
(A 5776);
- Es ging ein Mann daher mit einem Portemonnaie von Geld so schwer. Da macht er einen Knicks. Das Portemonnaie war fix. Willst du dieses Mädchen haben, mußt du tausend Taler zahlen ... zahl ich nicht. Kriegst du auch das Mädchen nicht. (*A 198487), (1958);

K XV 207

Tanzartige Spiele: Spiele in zwei Reihen

Kaiser Friedrich, der große Held,
Zog mit tausend Kanonen ins Feld.
Kaiser Friedrich, der ließ auch schießen;
Ließ mit Pulver und Granaten schießen,
/:Ja für das deutsche Reich:/
/:Aus Liebe:/ ja für das deutsche Reich. A 99362

wichtig Kaiser – Held – Kanonen - schießen für dt. Reich

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen in 2 Reihen sich gegenüber. Die beiden ersten oder letzten Kinder fassen sich an u. gehen durch die Reihen. Am Ende lassen sie sich los u. gehen getrennt jedes an der Aussenseite seiner Reihe entlang. Wenn es zu Ende gesungen ist, stellen die beiden sich an das andere Ende u. von der andern Seite gehen die nächsten beiden in derselben Weise.
(*A 59607), (1920)

Varianten
- ... Held, pries mit 1000 Kanonen schnell, Kaiser Friedrich, der ließ sich töten u. mit Pulver u. Kanonen schießen für ... Reich, für das geliebte deutsche Reich. (A 120111), (1919);
- ... Feld. (*A 113057), (1929);
- ... Feld. Mit 1000 Kanonen zog er ins Feld, Kaiser Friedrich der große Held. (*A 200157), (1909/10);
- ... Feld. 1000 Kanonen, die füllt er mit Patronen für das deutsche Reich, für das geliebte deutsche Reich. (A 72252);
- ... Feld. Kaiser Friedrich das war verdrießlich zog mit Pulver Kanonen schießend für das deutsche Reich ... vielfach liebend für das deutsche Reich. (*A 89924), (1925);
- ... Feld. Und als er über die Straße kam, zogen ihm 1000 Kanonen nach wohl durch das goldne Tor, fifa so lebe wohl durch das goldne Tor. (*A 88018), (1927);
- ... Friedrich, der ließ verdrießen, ließ mit 1000 Kanonen schießen ... Reich, für das deutsche Leben, fürs deutsche Reich. (A 146658), (1934);
- ... Friedrich, der ließ sich nicht verdrießen, ließ mit der dicken Berta/mit Pulver u. Kanonen schießen für ... Reich, für geliebte/so liebliche deutsche Reich. /für das liebe deutsche Reich. (*Böhm, Mainfranken, 1929, Nr. 248, S. 231); (*A 59607), (1929); (A 120061), (1930);
- Kaiser Friedrich, der Infantrist, der mit Pulver u. Kanonen schießt. Und für das deutsche Reich u. sieh für das Leben ein deutsches Reich. (A 103712), (1929);
- König Friedrich ... zog mit Friedrich wohl in das Feld. Wenn ... Straßen ritt ... kleine Kinder mit ... goldne Tor. (A 211936)
- Kaiser Otto, der große Held ... Feld ... ließ sich nichts gefallen ... Pulver u. Kanonen knallen. Für das deutsche Reich ... liebe deutsche Reich. (A 99882);
- Kaiser Otto ... Held ... 1000 Soldaten ins Feld ... nicht verdrießen, tät mir Pulver u. Kanonen schießen. Für das deutsche Reich. (A 61270);
- Kaiser Otto ... Held ... 1000 Soldaten ins Feld ... nicht verdrießen ... Kanonen schießen ... deutsche Reich. Kaiser Viktoria, fürs deutsche Reich. (A 86302);
- Kaiser Otto ... Held ... Kriegern ... Feld ... nicht verdrießen ... Kanonen schießen. (A 43056), (1915);
- Kaiser Otto ... Held, zog mit Feuer u. Kanonen ins Feld. otto ließ sich nicht verdrießen, ließ mit Feuer u. Kanonen schießen, für das deutsche Reich. Hoch soll er leben fürs deutsche Reich. (*A 198956), (1938); (*A 199431), (30er Jahren);
- General Blücher der tapfere Held, zog mit Friedrich wohl durch das Feld, als er über die Straße kam, liefen ihm alle seine Kinder nach wohl durch das goldene Tor. Vivat so lebe, wohl durch das goldene Tor. (A 138444), (1931);

- Karl der Große, der starke Held, zog mit NN Soldaten ins Feld, er ließ sich's nicht verdrießen, mußte mit Pulver u. Kanonen schießen für das deutsche Reich, für das Vivat: deutsche Reich. Hoch soll er leben! Viktoria! (*A 102665);

K XV 208

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Kaiser von Rom,
Napoleon sein Sohn,
War noch zu klein,
Kaiser zu sein.
Rück ein Stückchen weiter,
Und dann bleibe stehn. A 206606 (1952)

wichtig Kaiser – Rom – Napoleon - zu klein, Kaiser zu sein

Spielbeschreibung
Dabei gehen die Kinder, an den Händen gefaßt, im Kreise herum, bei "Rückt ein Stückchen weiter!" im Nachstellschritt. Zum Schluß drehen sich diejenigen, deren Namen genannt ist, halb herum. So wird das Lied weiter gesungen u. getanzt, bis alle Kinder aufgerufen sind u. dem Kreisinnern den Rücken kehren. (*A 186213)

Varianten
- ... Kaiser zu sein. (A 126042), (1931); (A 77776);
- ... Kaiser zu sein. Hüpf noch ein bißchen weiter/rück ein bißchen, hier bleib ich stehn. (A 96983), (1926); (A 139500), (1933);
- ... Kaiser zu sein. Rück ein wenig weiter, hier bleibe stehn. Linge ... husch. (A 174878), (1853); (B 48741), (1913); (B 6977);
- ... Kaiser zu sein. Nur ein Schrittchen weiter u. bleibt stehn. (A 77777);
- ... Kaiser zu sein. Hoch in die Luft, tief in die Gruft, piff ... puff. (A 69329);
- ... Kaiser zu sein. Rück ... weiter, da blieb er stehn/
hier bleiben wir stehen/u. dann bleib stehn/hier bleib stehn/hier bleib ich stehn/da bleib stehn. (A 58436), (um 1875); (A 78069), (1917); (A 40945); (A 41159); (A 67240); (A 5740); (Renate Brockpähler, Napoleon im westfälischen Volkslied I.: Westfälischer Heimatkalender 14, 1960, S. 7377);
- ... Kaiser zu sein. Immer/rück ... weiter, dreh dich mal rum/dreht euch mal um, noch/rück ... weiter, sei nicht so dumm. (A 58434), (1875); (*A 59443), (um 1878); (A 58435), (1914); (A 166995), (1941);
- ... Kaiser zu sein. Rück/hoch ... weiter, alle, die da NN heißen/alle, die im Kreise sind, drehen sich herum. (A 129331), (1906); (*A 47204), (1910); (A 149604), (1922); (*A 166158), (1924); (*A 131631), (1931); (A 146664), (1934); (*A 186213);
- ... Kaiser zu sein ... weiter, sei ... gescheiter, alle die NN heißen drehen sich herum. (A 157930), (1937);
- Ein Kaiser von Rom, der hat einen Sohn ... zu klein, ein Kaiser zu sein. Hüpf ... weiter ... herum. (A 131631), (1931);
- Ein Kaiser aus Rom ... Sohn ... zu klein, ein Kaiser zu sein. Rück ... weiter, dreh dich um. Schwester NN, zieh mich an ... weißes Kleidchen an. Weiße Strümpf u. weiße Schuh ... so fein wie du. Polka ... tanz ich gern, aber nur mit feinen Herren ... keine Handschuh an, tanz ich auch kein Polka dann. (A 160906), (1939);
- Kaiser von Rom, Petrus sein Sohn ... zu klein ... Kaiser zu sein. Rück ... hinter ... vor, öffnet das Tor. (*A 191975), (1956);
- Der Kaiser von Rom, der bekam einen Sohn ... zu klein, ein Kaiser zu sein. Hoch ... weiter ... um ... groß ... Franzos ... klein ... Wein ... krumm ... Rum ... grad ... Soldat ... weiter. (*A 58433, 1912);
- Der König von Rom ... Sohn ... zu klein Kaiser zu sein ... bischen vor, dreh dich mal um ... vor, so ist's genug. (A 61403);
- Der König von Rom ... Sohn ... zu klein, um Kaiser zu sein. Rück ein Stückchen weiter, NN dreht sich um, Naopleon, der war dumm. (F 10517, 1937);
- ... stehn den Kaiser zu sehn. Heirat nicht, sei nicht so dumm u. dreh dich herum. (*A 60870);
- ... Kaiser zu sein. Stellt euch mal grad wie ein Soldat ... mal klein wie ein Glas Wein. (A 58431);
- ... Kaiser zu sein. Er ging ein Stückchen weiter auf der Himmelsleiter u. blieb stehn. (G. Grober-Glück, Kinderreime u. Lieder: JbfVf16, 1971, S. 113, Nr. 136a);
- Kaiser von Rom hatt einen Sohn ... zu klein, Kaiser zu sein, nahm sich ein Ei ... entzwei, zuerst oben, dannn unten, dann in der Luft ... puff. (Stepan, 1931), S. 223);

• Kaiser von Rom, hatt einen Sohn ... zu klein, Kaiser zu sein. Noch ein bißchen schneller, mach dich mal klein wie ein Glas Wein. (*A 58432), (1914);
• Kaiser von Rom, hatt einen Sohn ... zu klein, Kaiser zu sein, immer bißchen weiter, stellt auch mal grad wie ein Soldat ... weiter ... krumm wie ein Flasche Rum ... weiter ... mal rum, seid nicht so dumm. (A 61583);
• Kaiser von Rom, hatt einen Sohn ... zu klein, Kaiser zu sein. Stellt euch mal grad wie ein Soldat ... krumm ... Glas Rum ... groß ... Franzos ... klein ... Glas Wein ... schneller ... mal rum ... so dumm. (A 67472), (1907);
• Der Kaiser von Rom, der hat einen Sohn ... zu klein, um Kaiser zu sein. Noch'n bißchen weiter. Dreh dich mal um/Rück ein Stückchen hinter ... vor, schließ das Tor. (Schlicht, 1955, S. 39); (A 219542), (1977);
• Bin der König von Rom, Napoleon sein Sohn, bin noch so klein, König zu sein ... weiter ... stehn. (A 3462);
• Ich bin der König von Rom, Napoleon sein Sohn, doch viel zu klein König zu sein. (A 5018);
• Ich bin ... König. . Rom ... Sohn, bin noch so klein, König zu sein. Rück ... weiter, dann bleib stehn. (A 5775); (A 67177);
• Napoleon's Sohn, der König von Rom, er war noch zu klein um König zu sein. (A 218945), (1965);
• Napoleons Sohn, der König von Rom ... zu klein, ein Kaiser zu sein. Ruck ... weiter ... gescheiter. Alle Leut ... heißen drehen sich herum. (*A 213735), (1976);
• Napoleon sein Sohn, der König von Rom ist viel zu klein, König zu sein; hat auf die Landkarte geschissen(E 6472), (1867);
• Napoleon sein Sohn, der König von Rom ... zu klein um Kaiser zu sein. (noch weitere 4 Strophen, die nicht zum Kinderlied gehören). (Ditfurth, 17561871, S. 45, Nr. 28/1); Georg Schläger, Der König von Rom: ZfVk, 27, 1917, S. 168);
• Napoleon sein Sohn ... zu klein, um König zu sein. Rück ein bischen weiter, hier bleibt man stehn/da blieb er stehn/heirate nicht, sei nicht so dumm u. dreh dich um. (A 78649), (1914); (A 149060), (1916);
• Eva von Rom, Paulus sein Sohn ... zu klein, Kaiser zu sein. Rück ... weiter. (*A 207356), (1953);
• Der Kaiser von China, die Rochter Regina, sie war noch zu klein, um Kaiserin zu sein ... weiter auf der Himmelsleiter u. er blieb stehn. (G. GroberGlück, Kinderreime u. Lieder: JbfVl, 16, 1971, S. 113, Nr. 136b);
• Der Kaiser von Kilogramm, er zog nun wieder zurück. War noch zu klein, Kaiser zu sein. Rück ... weiter. (A 71930), (1917);
• (Ich bin ein armer Vogel ...). K.K. von Rom, Paulus sein Sohn war noch zu klein, Kaiser zu sein /:Ruck a Stickle weiter:/, /:dreh dich um:/. (Mein Hut, der hat drei Ecken ...). (A 206479), (1960);
• **ohne Reim:** (F 10518, 1982);
• **Literaturverweise:** (Ed. Haase, Spottlied auf den König von Rom: Zs. f. d. dt. Unterricht 8, 1894), 540); Napoleons Sohn – König von Rom 1811 (Willibald Ernst, Historische Personen und Ereignisse in Kinderliedern, Reimen und Abzählversen. in: Ostbairische Grenzmarken, 44, 2002, S.196 u. S.208); siehe auch: ‚Tod des Herzogs von Reichstadt' bei Ditfurth, 1756-1871, Bd.2, IV, 45);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 209

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Kam ein Rittersmann daher
Auf die grüne Wiese
Hatt' ein Wams von Seide an,
Neigt sich vor der Lise:
(Strophe 1-4)
"Junger Lise, Jungfer schön,
Tanz mit mir ein wenig. "
"Mag nicht tanzen, danke schön,
Wart auf einen König. "

Kam ein Kaufmannssohn daher ...

Schneiderlein mit leichtem Sinn,
Das neigt sich vor der Lise
Hat ein Wams von Seide an ...

Lise wartet Jahr u. Tag
Auf der grünen Wiese,
Doch kein König kommen mag,
Der dann spräch zur Lise:
Jungfer Lise, Jungfer schön,
Tanz mit mir ein wenig.

Endlich kommt der Schweinehirt,
Der Michelfelder Steffel
Hat noch weder Strümpfe an,
Trägt nur Holzpantoffel.
"Lieber Steffel, tanz mit mir,
Auf der grünen Wiese".
Und der Steffel tanzt mir ihr,
Mit der dummen Lise. *A105801 (1929)

wichtig Verschiedene Freier werben um Liese auf der grünen Wiese, sie tanzt mit keinem, weil sie auf einen König wartet. Nach jahrelangem Warten tanzt sie mit dem Schweinehirten.

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis. Lieschen kauert in der Kreismitte, die Freier sind außerhalb des Kreises. Sie kommen bei Aufruf in den Kreis, verbeugen sich vor der Liese. Es folgt der Wechselgesang zwischen Freier und Liese, seine Abweisung, worauf er den Kreis wieder verläßt. Der letzte Freier, meist ein Schweinehirt, kommt plump u. tolpatschig daher, wird von Liese freudigst angenommen. Er hebt die Liese auf u. hüpft mit ihr im Kreise herum.
(nach Horak, 1989, Nr. 7054)

Varianten
- Kam ein Reitersmann ... Schneiderlein mit leichtem Schritt ... Kaufmanns Sohn mit stolzem Blick ... Kam ein Schweinehirt daher, Johann Gottlieb Stoffel. Jungfrau lieblich ... schön, tanz mit mir ein wenig. Und der Stoffel tanzt mit ihr ... Lise (A 211924);
- Kam ein junger Reitersmann durch die grüne Wiese ... Liese. Jungfer lieblich ... König. Ging der Reitersmann davon ... Wiese ... Kaufmannssohn ... Jungfer lieblich ... König. Ging der Kaufmannssohn dahin ... Schneiderlein ... Kam der Schweinehirt daher, Michel hieß der Stoffel, hat nicht Strüpmpf noch Stiefel an, hat nur Holzpantoffel. Stoffel ... tanz mir mir ... Liese (*B 24820);
- Kam ein Rittersmann daher ... Wiese. Rittersmann mit leichtem Sinn ... Liese. Jungfrau lieblich ... König. Kam ein Kaufmannssohn ... Schneiderssohn ... König. So vergingen Jahr um Jahr. . Wiese ... wenig. Ach, wie wär das Tanzen schön, wär es auch kein König. Kommt ein
Schweinehirt ... Wiese ... keine Schuhe an, sondern Holzpantoffeln. Lieber Stoffel ... Liese (B 32885), (1928);

• Kommt Reitersmann ... Wiese, hat ein buntes Röcklein an. . Liese. Jungfer, schönste ... König ... Kaufmannssohn ... Schneiderlein ... grünrot Röcklein ... Liese wartet ... wenig. Ach ... Tanzen schön, wär's auch grad kein König. Kommt der Schweinehirt ... nicht Schuh noch Strümpfe ... Holzpantoffel. Jungfer, schönste ... tanzen wir ein wenig ... tanzt mit ihr, ist doch gar kein König (Pl 1212), (1966);
• Kommt ein Reitersmann ... goldne Rüstung an ... König ... Kaufmannssohn ... König ... Schneiderlein ... grünrot Röcklein ... König. Liese wartet ... Tanzen schön, wär's auch grad kein König ... Schweinehirt ... Holzpantoffel. Stoffel ... wenig. Und die Liese tanzt mit ihm, mit dem Schweinekönig/und der Stoffel tanzt mit ihr, mit der dummen Liese (*A 153013), (1937); (*Eberlein, 1926, S. 125f)
• Kommt ein Reitersmann ... König ... Kaufmannssohn ... König. Jungfrau Liese, Jungfrau Schön, ach wie wär das Tanzen schön, ohne einen König ... Schweinehirt ... noch Strümpf, neigt ... Liese. Lieber Stoffel ... Liese (A 155666), (1926);
• Kommt ein Reitersmann ... König. Geht der Reitersmann davon ... Kaufmannsohn mit schnellem Schritt ... König. Geht der Kaufmannssohn davon ... Schneiderlein mit schnellem Schritt ... König. Liese wartet ... kein Freier kommt daher ... ein wenig ... Tanzen schön, wär es auch kein König ... . Schweinehirt ... Holzpantoffel ... ein wenig ... tanzt mit ihr ... Liese (*A 165498), (1934);
• Kommt ein Reitersmann ... König. Sprengt der Reitersmann davon ... Kaufherr kommt mit stolzem Schritt ... König. Auch der Kaufherr geht davon ... Schneiderlein mit leichtem Schritt ... König. Liese wartet ... Schweine hirt ... Holzpantoffel ... tanz mit mir ... Liese (*Horak, 1989, Nr. 7056);
• Kommt ein Reitersmann ... König ... Kaufmannssohn ... König ... Schneiderlein ... König. Liesel wartet ... Tanzen schön ... auch kein König ... Schweinehirt ... hat kein Wams von Seide an ... Holzpantinen ... tanz mit mir ... Liese (A 84929), (1927);
• Kommt ein Reitersmann daher (A 207007), (1956);
• Kommt ein Rittersmann ... König ... Kaufmannssohn ... König ... lustigs Schneiderlein. . kein Wams von Seide an ... König. Lieschen wartet ... Tanzen schön ... auch kein König ... Schweinehirt ... Holzpantoffeln ... tanz mit mir ... Liese (*A 143395), (1926);
• Kommt daher ein Reitersmann ... Kleid von Seide an ... König. Reitersmann sprengt schnell davon ... Kaufherr kommt mit stolzem Schritt. . König. Kaufherr geht mit stolzem Schritt ... Schneiderlein mit leichtem Tritt ... König. Liese wartet ... ein wenig. Jeden sieht sie weitergehn, niemals kommt ein König ... Schweinehirt ... Holzpantoffel ... tanz mit mir ... Liese (*A 166216), (1934);
• Da kommt ein Kaufmannsohn ... mit leichtem Sinn ... König ... Königssohn ... mit leichten Sinn ... König. Lieshen wartet ... kein König kommt einmal zu der dummen Liese ... Schweinehirt ... mit leichtem Sinn ... tanz mit mir ein wenig. Geh nur her, ich tanze schon mit dir ein wenig (Horak, 1989, Nr. 7055);
• Springt der Reitersmann daher ... König (*A 106365), (1929);
• Springt der Reitersmann ... König. Springt der Reitersmann davon ... Kaufmannsohn mit stolzem Schritt ... König. Geht der Kaufmannnnsohn davon ... Schneiderlein mit keckem Schritt ... König. Liese wartet ... Tanzen schön ... kein König ... Schweinehirt ... Holzpantoffel ... tanz mit mir ... tanzt mit ihr auf der grünen Wiese (A 113427), (1928);
• Sprengt ein Reitersmann ... Wams von Seide schwer ... König. Und der Reiter sprengt davon ... Schneiderlein mit stolzem Schritt ... König. So vergingen Jahr um Jahr ... ein wenig. Viele sah man weitergehn, niemals kam der König. . Schweinehirt ... Holzpantoffel ... tanz mit mir ... Liese (*A 105380), (1929);
• Lieschen saß im Sonnenschein ... Wiese ... Stoffersmann ... König ... Reitersmann ... König ... Schlossersmann ... tanz mit mir ein wenig ... tanzt mit ihm ... Wiese (*Horak, 1989, Nr. 7054);
• Lieschen saß im Sonnenschein ... Kaufmannssohn ... König (*A 139295), (1933);
• Lieschen saß im Sonnenschein ... stolze Reitersmann ... König. Reitersmann im stolzen Schritt, entfernt sich von der Liesel. Kaufmanns Sohn im schnellen Schritt ... König ... Schneiderlein im Trippelschritt ... König. Liesel wartet Jahr für Jahr ... kein König. Kommt der dumme Stoffel an ... Holzpantinen ... tanz mit mir ... tanzt mit ihr ein wenig (A 161026), (1939);
• Lieschen saß im Sonnenschein ... stolzer Kaufmannssohn ... König. Ging der Kaufmannnsohn ... Reitersmann ... König ... Schneiderlein mit schnellen Lauf ... König. Lieschen wartet ... ob kein König kommen mag ... tanzen schön ... auch kein Köng ... Schweinehirt ... Holzpantoffel ... tanz mit mir ... Wiese (*A 116065), (1929); • Liesel saß im Sonnenschein ... junger Kaufmannssohn ... König ... junger Reitersmann ... König. Schneiderlein mit schnellem Schritt ... König. Liesel wartet ... tanzen schön ... auch kein König ... Schweinehirt ... Holzpantoffel. . tanz mit mir ... der alte Stoffel tanzt ... Liese (*A 214640), (1974);

• Lise saß im Sonnenschein ... stolzer Reitersmann ... König. Ging der Reitersmann davon ... stolzer Kaufmannssohn ... König ... stolzes Schneiderlein ... König. Lise saß so manches Jahr ... Wiese, dacht ob keiner kommen mag, der spricht zur Liese ... auch kein König ... Schweinehirt ... Holzpantoffel ... tanz mit mir, bist du auch kein König. Und der Stoffel tanzt mit ihr ... Wiese u. es freute sich gar sehr ... Liese. Jungfrau lieblich ... ein wenig, tanzte gern sagt: Danke schön, bist du auch kein König (*A 87925), (1927);
• Liese saß im Sonnenschein ... reicher Herr ... König ... Reiterlein ... König. Liese wartet ... ein wenig. Mag nicht tanzen ... König ... Schweinehirt ... Stoffel . Liebe Liese tanz mit mir ... Wiese ... tanzt mit ihm ... Wiese (B 21103), (1926);
• Scheint die Sonne hell u. klar ... Wiese ... stolzer Reitersmann ... König. Ging der Reitersmann davon ... reicher Kaufmannssohn ... König ... Schneiderlein mit flinkem Schritt ... König. Es vergienen ... kein König ... . Schweinehirt ... Holzpantoffel ... tanzt mir ihr, war es auch kein König. Ha ... o du dumme Liese (*A 199233), (vor 1945);
• Vor dem Dorfe vor dem Tor ... Wiese tanzt, das Röckchen in die Höh, unsre Gänseliese. Kommt ein schmucker Reitersamnn ... König ... feiner Kaufmannnsohn ... König ... flinkes Schneiderlein ... König ... Schweinehirt ... Holzpantoffeln ... tanz mit mir ein wenig, mag gern tanzen, bitteschön, bist du auch kein König (*A 214635), (1976);

K XV 213

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

1) Hänschen klein, geht allein
In die weite Welt hinein,
Stock und Hut steht ihm gut,
Ist auch wohlgemuth.
Aber Mutter weinet sehr,
Hat ja nun kein Hänschen mehr.
Wünsch dir Glück, sagt ihr Blick,
Komm nur bald zurück!

2) Viele Jahr, trüb und klar,
Hänschen in der Fremde war.
Da besinnt sich das Kind,
Ziehet heim geschwind.
Doch, nun ist's klein Hänschen mehr,
Nein, ein großer Hans ist er;
Schwarz gebrannt Stirn und Hand,
Wird er wohl erkannt?

3) Eins, Zwei, Drei gehn vorbei,
Wissen nicht, wer das wol sei,
Schwester spricht: Welch' Gesicht!
Kennt den Bruder nicht.
Kommt daher die Mutter sein,
Schaut ihm kaum ins Aug hinein,
Ruft sie schon: Hans! Mein Sohn!
Grüß dich Gott, mein Sohn!

Fassung v. Wiedemann: B 49542 (1877)

Verfasser: Franz Wiedemann (1821 - 82) (nach Bernhard Bauer, Dt. Volkslieder); 1870

wichtig Hänschen klein ging allein in die weite Welt hineinMutter weinter kehrt sofort oder nach 7 Jahren zurückdie Mutter erkennt ihn sofort

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis. Einer der Teilnehmer wird ausgesucht u. mit der Rolle des Hänschen betraut. Dazu bekommt er einen Stock u. einen Hut. Aus dem Kreise der übrigen Kinder werden noch Mutter, Schwester u. drei Nachbarn ausgesucht. Sie stehen im Kreise, bis die dritte Strophe gesungen wird. Hänschen spaziert lustig im Kreis umher, während die erste Hälfte der ersten Strophe gesungen wird. Dann verläßt er den Kreis u. die Mutter winkt ihm, während die zweite Hälfte gesungen wird. Sobald die zweite Strophe gesungen wird, nähert sich Hänschen dem Kreise. Er tritt in den Kreis, wenn die erste Zeile der dritten Strophe beginnt. Die drei Nachbarn u. seine Schwester gehen kopfschüttelnd an ihm vorbei u. dann kommt die Mutter u. begrüßt ihn freudig. (*Millen, 1948, S.205f)

Varianten
- wie Beispielreim: (Lang, 1912, S.7, Nr.4c);
- wie Beispielreim mit kleinen Abweichungen:

(*A 90628), (1926); (*A 215270), (1980); (A 66696); (*LewalterSchläger, 1911, Nr. 161 u. S. 311); (*Autenrieth, ca. 1920, Nr. 3a); (Gramberg, 1927, Nr. 276); (*Deutsche Volkslieder in Bildern, [1937], S. 32); (Bauer, 1961, S. 149); (*Kampmüller, 1965, S. 28f); (G. GroberGlück, Kinderreime u. Lieder: JbfVf, 16, 1971, Nr. 145); (Briand, 1990, Nr. 54);

- ... 7 Jahr, trüb u. klar. Kind eilet heim geschwind. Doch ... kein Hänschen mehr ... großer Hans ... Stirn u. Hand braungebrannt, wird er nicht erkannt. 1, 2, 3 ... Bruder nicht ... sein Mütterlein ... Sohn (*Millen, 1948, S. 205ff);
- ... die Mutter sein, schaut ihm tief ins Aug hinein ... mein Sohn. (*Horak, 1989, Nr. 7064);

• ... Stock und Hut paßt ihm gut. (A 76467);
• ... ihm gut, Hans hat frischen Mut. (A 8576);
• ... ihm gut, ist kein Wandersmut. Aber Mutter ... Glück ... kehr nur bald zurück. (*A 219689), (1980);
• ... ihm gut, unserm Hänschen klein. Aber Mama ... Hänschen mehr. Hänschen klein ... allein ... Welt. (A 45546);
• ... er ist wohlgemut. (*A 78807), (1918);
• ... er ist wohlgemut. Aber Mama weinet sehr,hat ja nun kein Hänschen mehr. Da besinnt sich das Kind, kehrt zurück geschwind. (A 232874), (2000/01), Nr. III, Baden-Württemberg, Kontext;
• ... braungebrannt Stirn u. Hand. (*A 218598), (1969);
• ... hat ja nun kein Hänschen mehr. (A 5781); (A 8416); (F 8345), (1988);
• ... kein Hänschen mehr, Hänschen klein ... Welt hinein. (A 24090); (A 78146); (B 6804), (1912);
• ... kein Hänschen mehr. Lieb Mam, ich bin da, war ja nur bei Großpapa. (A 79527);
• ... weite Welt hinein, weinet sehr, hat keinen Papa mehr. (A 5757);
• ... wird er wohl erkannt. (A 5785);
• ... wohlgemut. 7 Jahr ... Ferne war. Aber Mutter ... kein Hänschen mehr. (A 95189), (1922);
• ... wohlgemut/wandert wohlgemut ... . kein Hänschen mehr. Da besinnt sich das Kind, kehrt zurück geschwind. Lieb Mama bin wieder da, Hänschen aus Amerika. Ich bin hier, bleib bei dir, freue mich mit dir. (A 79213); (A 68499), (1915);
• ... kein Hänschen mehr. Da besinnt ... läuft zur Mama ganz geschwind. Lieb Mama ... Hänschen hopsassa. (*A 221995), (1896);
• ... bald zurück. Hänschen klein ... Welt hinein. Da besinnt sich das Kind ... geschwind. Liebe Mutter ... da ... hopsasa. Wein nicht mehr, bleib bei dir, geh nicht mehr von dir. (*A 87986), (1927);
• ... kein Hänschen mehr. Da besinnt sich das Kind, kehrt zurück geschwind. Lieb Mama, ich bin da, sagt/ ruft das Hänschen hopsassa, geht nicht aus, bleib zu Haus, geh nicht wieder aus/bin bei dir, bleib bei dir, geh nicht fort von dir/geh nicht mehr fort von hier, bleibe stets bei dir. (*A 119822), (1929); (A 150902), (1934); (A 50710);
• ... kein Hänschen mehr, da besinnt ... Kind, läuft nach Haus geschwind. (A 44193); (*Frischer, 1999, S.11, mit Zeichnung);
• ... kein Hänschen mehr. Da besinnt ... Haus geschwind. Lieb Mama ... hopsassa. Bleib bei dir, glaub es mir ... von dir. Und die Mutter freut sich sehr u. das Hänschen noch viel mehr, denn es ist, wie ihr wißt, gar so schön bei ihr. (A 37172); (Ricken, 1912, Nr. 6);
• ... zieht allein ... Stock u. Hut kleidet gut, wandert wohlgemut. Aber Mama ... kein Hänschen mehr. Da besinnt ... geschwind. Lieb Mama ... hopsasa ... bleibe hier, geh nicht mehr von dir. Da freut sich die Mama sehr ... Hänschen noch viel mehr, denn es ist, wie ihr wißt, gar so schön bei ihr. (Frömmel, 1899, Nr. 288);
• ... zieht allein ... kein Hänschen mehr, Hänschen klein, zieht allein ... Welt hinein ... Stock u. Hut ... gut ... wohlgemut. Seine Mutter wünscht ihm Glück, komm mir bald gesund zurück, komm zurück ... nur bald zurück. (Höhr, 1903, S. 88);
• ... kein Hänschen mehr. Da besinnt ... läuft zurück geschwind. . da, ruft der Hans von weitem ja. Glaube mir ... dir, geh nicht fort von hier. (A 60835);
• ... er ist auch wohlgemut ... kein Hänschen mehr. Hänschen spricht, weine nicht, ich kehr bald zurück. (A 95181), (1922);
• ... Welt hinein. Aber Mama ... sehr, hat kein Hans ... mehr. Hänschen klein ... Welt hinein. (*A 199935), (1921);
• ... ist ja wohlgemut. 7 Jahr ... Ferne war. Aber Mutter ... Hänschen mehr. (A 95189), (1922);
• ... steht ihm gut, gib ihm frischen Mut. Mutter bleibt alleine sehr ... mehr. Komm zurück ... Glück. Hänschen komm zurück. (*A 73483);
• Hänschen klein zog allein ... wohl zumut ... kein Hänschchen mehr. Da besinnt sich das Kind ... geschwind. Lieb Mama ... da, ruft das Kind von weitem ja ... fort von hier, bleibe stets bei dir. (A 146641), (1934);
• Hänschen klein, zieht allein ... Rock u. Hut ... gut. Aber Mama ... Hänschen mehr. Adjö Mama, jetzt reis ich ab von dir. (A 3672); • Hänschen klein zieht allein ... kein Hänschen mehr. Hänschen, komm bald wieder her. (Schön, 1909, S. 4);
• Hänschen klein, will allein ... wohlgemut. Seine Mama ... Hänschen mehr, Hänschen klein blieb daheim, Mama wird sich freun. Hänschen spricht: Das geht nicht, bin aufs Wandern sehr erpicht. Halt's im Haus nicht mehr aus, ich muß nun hinaus. Nahm schnell Abschied von Mama, Onkel, Tante u. Papa, u. dann ging's wie der Wind, Hänschen fort geschwind. (A 41075);
• Hänschen klein ging allein gar wohlgemut. Mutter aber weinet sehr ... Hänschen mehr, Hänschen klein ... Welt hinein. / Jahr ... Kind eilt nach Haus geschwind. Und nun ist's kein Hänschen mehr ...

ist er, braungebrannt. Stirn ... erkannt? 1, 2, 3 ... Sohn. Hänschen klein ... Welt hinein (Prospekt "Gerber Kinderkost": Gr. XIII Werbung mit Liedern);
• Hänschen klein läuft allein ... gut, er hat frohen Mut ... kein Hänschen mehr. Sieh Mama, ich bin da ... nun ist Hänschen wieder da. (A 211863);
• Hänschen klein muß allein ... hat viel Mut. Doch die Mama weint so sehr, Hänschen aber noch viel mehr. Da besinnt ... geschwind. Liebe Mama ... da, ruft der Hans von weitem ja. bleib bei mir, sag ich dir, schöner ists bei mir. (A 60836);
• Hänschen klein ging allein in den weiten Wald/die weite Welt hinein ... gut ... wohlgemut. Papa, Mama weinet sehr, weil sie hat kein Hänschen mehr. Drum, mein Kind, komm geschwind, komm zurück mein Kind. (A 87826), (192?);
• Hänschen klein ging allein in den tiefen Wald hinein, Stock ... gut, immer wohlgemut. Ach die Mutter ... kein Hänschen mehr, Hänschen ... allein in den Wald hinein. (A 46610);
• Karlchen klein ... Welt hinein ... ihm gut in des freien Mut. Doch die Mama ... kein Karlchen mehr. Karlchen klein ... Welt hinein. (B 5429);
• 1, 2, 3, geht vorbei ... Bruder nicht? Aber Mutter weinet sehr ... kein Hänschen mehr. Hänschen ist klein, soll in die weite Welt hinein. Stock ... ganz gut ... wohlgemut. (B 13924);
• Hänschen klein ... allein ... Welt hinein. Turnt am Reck ... Dreck ... Nase weg ... Dr. Hampelmann ... mit Spucke an. . hält nicht lang, Dr. ist ein Hampelmann. (A 170142), (1942);
• Hänschen klein ging allein in Berliner Turnverein, hing am Reck, fiel in Dreck, u. d. linke Bein war weg. Kam der Doktor Hampelmann, klebt es wieder mit Spucke an. (B 48624), (1932); (Richter, ca. 1969, S. 322); (Richter, 1977), S. 119);
• Hänschen klein ... allein ... Turnverein ... Reck ... Dreck u. das linke Bein/die kleine Nase war weg ... Dr. angerannt ... Nadel in der Hand, näht er an, daß er wieder laufen/schnauben kann. Hänschen klein ging nimmermehr allein in den NNTurnverein. (A 113553), (1929);
• Hänschen klein ... Turnverein ... Reck ... Dreck ... Nase weg ... Dr. NN, klebt die Nase mit faulen Eiern, bin ich froh, daß ich wieder schnaufen kann. (A 199730), (1959);
• Hänschen klein ... Sportverein/Turnverein ... (Reck) ... Dreck, die Nase ist weg/dem Hans seine Nase war weg ... Dr. NN, schmiert ihm Schokolade dran/schmierts mit einem Kaffeesatz, abgeleckt, hat gut geschmeckt, u. die Nase ist doch weg/u. dem Hans seine Nase war weg. (A 127730), (1931); (*A 126662);
• Hänschen klein ... Turnverein, turnt am Reck ... Dreck, schon war Hänschens Nase weg. (A 103337), (1928);
• Hänschen klein ging allein in die NN Schule hinein/in den NN Turnverein/NN Sportverein, fiel vom Reck in den Dreck/fiel in Dreck /turnt am Reck, fiel in Dreck/geht ans Reck, fällt in den Dreck u. die Nase war weg u. der Doktor Zuckermann/Pillermann/NN, klebt die Nase mit Zucker an, abgeleckt, gut geschmeckt, u. die Nase war weg. (G. GroberGlück, Kinderreime: JbfVf, 16, 1971, Nr. 66); (A 110932); (A 217700), (1971); (*A 217702), (1971);
• Hänschen klein ... NN Turnverein, turnt/hing am Reck ... Dreck, bricht seine/die Nase weg/u. die Nase war weg/ fallt d. Nasengipfele weg, kommt der Doktor NN, schmiert/klebt seine/die Nase mit Salbe ein/Spucke an/Speichel an/Zucker an, Hänschen schrie wie noch nie Mamele, Mamele, mi/hold doch mi. (A 155652), (1926); (A 157108), (1933); (A 159291), (1937); (*A 207364), (1952);
• Hänschen klein ... Turnverein, turnt am Reck ... Dreck ... Nase war weg ... Doktor NN, klebt/näht die Nase mit Zucker an. Radio u. die Nase war da. (A 92185), (1927);
• Hänschen klein ging allein in den großen Turnverein. Fiel vom Reck in den Dreck u. fing an zu schrei'n, u. das Hänschen jammert sehr, klettert auf das Reck nicht mehr. (A 226267), (vor 1914);
• Hänschen klein ... allein ... Welt hinein. Kommt nach Haus, welch ein Graus, Bullen sind im Haus. (S. Gr. II, Hausbesetzungen ...);
• Hänschen liebes Hänschen klein, was willst du in der Fremde? Da klau'n sie dir das letzte Geld u. das letzte Hemde. (A 229200), (1989);
• Hänschen klein ist ein Schwein, sollt schon längst verheirat sein. Seine Frau ist ne Sau, koch die Wanzen in Kakao. (A 183131), (1949);
• Hänschen klein, armes Schwein, gehst jetzt/mußt heut in die Schule rein. (F 4979), (1976); (Pl 1782, S. B, Nr. 7);
• Hänschen groß frißt' nen Kloß u. der schmeckt ihm ganz famos. (A 226267), (vor 1914);
• Schwänzchen klein hing allein in die weite Welt hinein. (DVA: Graphikabteilung);
• 7 Jahr trüb u. klar, Gretchen in der Fremde war, Stock u. Hut stand ihr gut, so gehts wohlgemut (A 82328), (1913);
• **ohne Reim:** (A 90628);
• **Parodie:** „Mailiedchen“ (Udo Achten: Wenn ihr nur einig seid, S 37. DVA: VK fol 21);

• **Varianten in: französisch** (*Briand, 1990, Nr. 54); **jiddisch** (1 CD 26); **portugiesisch** (*Schnellen, 1991, S. 88);
• **Varianten aus: Portugal** (*Schnellen, 1991, S. 88); **Rumänien** (A 232888), (um 1971 - 1980), nur erwähnt, Kontext;
• **Gedicht von Wilhelm Hey:** Der Knabe. (Hey), (1816);
• **Melodievergleich** (Nachlaß Werner Danckert): Fahret hin (KiV); Alles neu macht der Mai (KiV); Turner ziehn froh dahin (KiV); (F 7490); (F 9822), 1994); (E. B. 1457);
• **Melodieverweise:** (A 91078), (1899); (F 5314), 1972); (A 233309), (1977); Schröder klein – schläfert fein Niedersachsens Unis ein ... (www.stud.uni-hannover.de/inge/streiklieder/all.html, S. 22f)
• **Verweise:** (Wiedemann, um 1860: H. klein ist nicht darunter); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 619); (J. Boehmer, "Hänschen klein": Eupen-Malmedy bleibt deutsch, 1941, Eupener Volksbücher, nicht im DVA); Hänschen klein. Ein Lieder-Bilderbuch zum Auskleben, (um 1950?); (F 10792); (F 9444), (1972); (F 5319, (1977); (F 5318), (1978); (*G. Küntzel, "Hänschen klein" u. was dahinter steckt: Populäre Musik im Unterricht, H. 10, 1984, S. 815); (L. Röhrich, Zur Deutung u. BeDeutung von Folklore-Texten: Fabula, 26, 1985, S. 14); (L. Röhrich, Auswandererschicksal im Lied: HessBll, NF 17, 1985, S. 97); (F 5518), (1986); (A 224283), (1988); (*Musik u. Unterricht, H. 1, 1990, Titelblatt u. S. 6); (F 8858), (1992); (F 9862), (1993); (F 10185), (1995); s. 'Werbung mit Liedern': Gr. XIII); Verlags-Programm Ernst Kaufmann 1996/97 für Kinder, Eltern, Erzieherinnen); (Claas, 1997, S. 25, 26); (Kleinen, 2003, S.69 – 72);
(Hans Massaquoi, Hänschen klein, ging allein ... Mein Weg in die Neue Welt. 2004, Kurztext, wartet auf F-Nr.); **Liedkommentar** (Theo Mang, Der Liederquell. 2006, S. 677ff, DVA: V 1/ 13278); (H. Kranz,: Häschen klein ging allein ... Mainz. Scholz, o.J. 1935, 12 Bl. illust. von F. Koch-Gotha. in: Antiquariatskatalog 1990); **Fernsehen,** ARD „Das Star Quiz mit Kai Pflaume“ (2011-04-19-Sarr); Norbert Autenrieth: über das Volkslied (B 50413), (2010); (erwähnt in: Die Wundertüte: Das verhexte Telefon. S. 109f, 1989. DVA: L2/13022); (Buchhinweis: Hans J. Massaquoi: Hänschen klein, ging allein ... Mein Weg in die Neue Welt. 2004. DVA: 2004-10-11-Sarr); Einladung zu einem Kinderfest: F 11772);
• **erwähnt in:** (A 232888), (um 1971 - 1980), Rumänien;
Kontext: Viebig, Clara: „Der einsame Mann“, in: Velhagen & Klasings Monatshefte 39, 1924. S. 25 (F 12 087); Weber-Kellermann, 1981, S.182; Manfred Bieler, Still wie die Nacht. Memoiren eines Kindes. Hamburg 1989, S. 12 f. u. S. 233 (F 11 156);
Rezension: Matthias Schmidt: Komponierte Kindheit. 2004. in: Die Musikforschung, 59. Jahrg. 2006, Heft 4, S. 427ff);
• **Tonarchiv:** (PL 1458, S. 1, 6. Lied); Oren Roman (jiddisch): DVA: 1 CD 26;

K XV 214

Guten Morgen, Margret!
Was tust du in deinem Garten?
Ich schippe, wie ihr seht,
Jetzt kann man nicht länger warten.
Seht, wie das geht,
Helft der Margret,
Wenn der Abend kommt herein
Ist die Arbeit getan. A 157569 (1937)

wichtig guten Morgen NN - im Garten arbeiten - abends ist die Arbeit fertig

Spielbeschreibung

Varianten
- ... Garten? Ich säe/gieße/pflanze/grabe/rechne/harke/ hacke/ernte/tanze ... (*A 119586), (1930); (A 157569), (1937); (A 155329), (1938);
- ... Garten? Ich tanze ... länger warten ... kommt herein wird getanzt und gelacht. (A 157569, (1937);
- . . jetzt darf man/da braucht ihr nicht länger warten. . (*A 119586), (1930); (A 155329), (1938);
- ... seht die Margret, seht, wie das geht. Wenn der Abend kommt heran ... getan. (*A 119586), (1930);
- ... helfen wir der Margret. Kommt der Abend ... getan. (A 155329), (1938);

K XV 215

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Drei wackere Mädchen im Kreise sich drehn,
Und sie denken, das ist schön.
Und sollst du mein Feinsliebchen sein,
So lad ich dich zum Tanze ein.
Heidibum, tralala. B 32892 (1928)

wichtig NN drehn sich im Kreis – schön - du sollst mein Feinsliebchen sein

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich im Kreis auf u. drei oder mehr gehen in den Kreis hinein. Bei den Worten "Und wolltest du wohl mein Herzliebchen sein" sucht sich jeder der mittleren ein Dämchen u. tanzt mir ihr bis zum Schluß. Die Dämchen gehen im nächsten Spiel in die Mitte, dann heißt es "Lauter kleine Mädels im Kreis hier gehn" etc. (A 82585), (1913);

Varianten
- ... denken, daß sie schön u. willst du mein Feinsliebchen sein ... zum Tanze mit mir ein. (A 157551), (1937);
- 3 hübsche Mädchen ... ist schön. Willst du mein Feinsliebchen sein ... Tanze mit ein. (*A 131645), (1931);
- 2 wackere Mädchen ... drehn ... schön ... Feinsliebchen sein ... zum Tanze mit mir ein. (*A 207784), (1966);
- Wenn 2 junge Mädchen im Kreise drehn ... schön ... Tanze mit mir ein ... mir ein. (A 155351), (1938);
- 3/5 wackere Burschen ... drehn ... das geht/ist schön. . Liebchen sein ... Tanze mit mir ein. Radi bums/ei di bums ... Tanze mit mir ein. (A 138227), (1931); (*A 199178), (1938);
- 2 Wackere Burschen ... drehn u. sie denken noch so schön. Ei willst ... Feinsliebchen sein u. so lad ich dich zum Tanzen ein. (*A 87980), (1927);
- 6 wackere Studenten ... (B 32892), (1928);
- Lauter wackre Burschen im Kreise gehen ... schön. Meinen Schatz ... hier sehen ... mein Herzliebchen sein ... tritt zum Tanze mit mir ein ... mir mir ein (A 82585), (1913);

K XV 216

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Ich nahm die Brille vor meine Augen,
Um zu sehn, was die Bücher taugen.
Da las ich deutlich, ich könnt' unmöglich
Noch länger leben ganz ohne dich.
Tralala ... *A 183217 (1934); (Richardt, 1922, Nr.37)

wichtig Brille nehmen - sehen was Bücher taugen

Spielbeschreibung
Ein geschlossener Kreis in dem ein Kind in der Mitte ist. Der Kreis geht links herum, das Kind entgegengesetzt u. hält die Hände wie eine "Brille" vor die Augen. Bei "ohne dich" bleibt das Kind vor einem andern des Kreises stehen. Der Kreis bleibt ebenfalls stehen. Bei "ja, ja, ja, ja, so" machen die Kinder gegeneinander zustimmende Handbewegungen. (*A 207332), (um 1952)

Varianten
- Ich nehme die Brille ... (A 207055). (1956); (*A 213317), (1975),
- Eine Brille vor die Augen, kann man sehen, was die Bücher taugen. (A 155315)
- ... von meinen Augen ... was die Mädel taugen. Da sah ich deutlich, könnt unmöglich leben ganz ohne dich. Geh hinaus auf die grüne Wiese, Blumen pflücken für meine Liese. Blumen pflücken, Kränzlein binden, rote Rosen, Vergißnichtmein. (*A 222496), (1983)
- ... Brille von meinen Augen ... (A 100007); (A 157119), (1933), (A 146662), (1934);(A 150900), (1934); (A 155888), (1937); (*A 207332), (1952) ;
- ... Augen u. wollt sehn ... Bücher taugen, da stand ganz deutlich, ich kann nun möglich ... leben als ohne dich. (A 155888), (1926)
- ... da steht geschrieben (A 213317), (1975)
- ... da las ich plötzlich, da stand geschrieben, ich kann nicht leben mehr ohne dich. (A 157119), (1933)
- ... so las ich deutlich u. geschwind, so möglich was darauf steht ... ja so. (A 155904), (1926)
- ... kann unmöglich noch länger leben (als) ohne dich. (Richardt, 1922, Nr. 37); (A 105878), (1929); (A 117069), (1930); (A 160864), (1939); (A 65835); (A 86010);
- ... ich kann unmöglich nicht länger leben, als ohne dich. (A 155730), (1926);
- ... ich kann unmöglich noch länger leben ganz ohne dich (A 207055), (1956);
- ... ich könnte möglich nicht länger leben als ohne dich (A 150900), (1934) ;
- ... ich könnte möglich noch länger leben als ohne dich (A 146662), (1934);
- ... ich kann nicht leben, länger leben ohne dich. (A 207332), (1952);
- ... könnt nicht möglich länger ... (*A 105816), (1929);
- ... ich könnt unmöglich noch glücklich leben als ohne dich (A 113495), (1928)
- ... könnt unmöglich leben ganz ohne dich. (A 222496), (1983)
- ... noch länger leben, als ohne dich. (Sotke, 1930, S.172);
- Hab' die Brille vor den Augen, um zu sehn, was die Bücher taugen; /:da las ich deutlich, ich könnt' unmöglich länger leben ohne dich:/. /:Tralala, heisa:/. Da las ich deutlich, ich könnt' unmöglich länger leben ohne dich. (A 211916), Kr. Büren;

K XV 217

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Ein Prinz, der kommt geritten, /:geritten:/,
Ein Prinz, der kommt geritten, fi, dri, fi, ralla la.
Warum kommt er geritten ...?
"Ich komme, um zu freien ...?"
Und wen will er denn freien ...?
"Ich will die NN freien ..."
"Willst du?" "Nein!"
"So tanze ich alleine ..."
"Willst du?" "Ja!"
"So tanzen wir zu zweien ...". *A 197725 (1958)

wichtig Prinz kommt geritten, um NN zu freien

Spielbeschreibung

Varianten
• Es kam ein Prinz geritten ... Wozu kam er geritten? Wir kommen ... freien. Wen ...? Die NN ... freien. Kommst du? Nein. Jetzt tanzen wir zu zweien. Kommst du? Ja. So tanzen wir zu dreien. (A 198035), (1927);

K XV 218

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp klapp
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, " "
Er mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot,
Und haben wir dieses, so hat's keine Not.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.
Flink laufen die Räder u. drehen den Stein, klipp klapp
Und malen den Weizen zu Mehl uns so fein, " "
Der Bäcker dann Zwieback u. Kuchen draus bäckt,
Der immer den Kindern besonders gut schmeckt.
Klipp klapp, ...
Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp klapp
Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt, " "
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
So sind wir geborgen und leiden nicht Not.
Klipp klapp, ... (*Fink, 1843, Nr. 301); (*Michl, Jahr?, Nr. 23);

wichtig Mühle / Müller mahlt Korn - daraus Kuchen / NN schenkt Himmel Brot - keine Not

Spielbeschreibung

Varianten
• wie Beispielreim mit kleinen Abweichungen: (A 69154); (A 210324), (1937/38); (A 198584), (1959); (*A 215499), (1979); (*F 9543), (1979); (*B 49529), (1988);
• wie Beispielreim mit kleinen Abweichungen, jedoch nur 2 Strophen: (*A 216112), (1978);
• wie Beispielreim mit kleinen Abweichungen, jedoch nur 1 Strophe: (A 198583), (1959); (*A 215397), (1977);
• ... Bach: tick tack. Sie stehet nicht stille bei Tag ... sie mahlet uns Korn zum täglichen Brot u. dies malet uns die Wangen so rot ... Flink laufen die Räder ... Mehl uns so fein ... u. schenkt uns der Herrgott immer nur Brot so danken wir ihm u. leiden nicht Not. (*Reinecke), (o. J., S. 34f);
• ... Es laufen die Räder, es mahlen die Steine u. mahlen das Korn uns zu Mehl so recht fein. Die Mutter dann Kuchen u. Zwieback draus bäckt, das alles uns Kindern ... schmeckt. (A 215577), (1970);
• ... Er mahlet das Korn ... so fein. Und was mit dem Mehle die Mutter dann tut das wissen die Kinder u. mercken sich's gut ... Mühle dann schnell ihre Räder bewegt ... Not. (A 231674), (1905);
• Es klappert das Kraftwerk am rauschen Bach ... viele Volt ... Watt ... Plutonium ... Atombomben ... heizt auch den Bach ... Erde sehr radioaktiv ... Atomkrieg ... Wattenmeer. .
überleben ... nein ... Natur ... Massengräber ... Flurn. (Bl 11028), (1977), Parodie; (Pl 749), (1977), Parodie;
• ... Bach, der Fritz scheißt raus. (Schleuning, 1978, S.35), Parodie;
• Es tratschen die Weiber im Dorfe herum ... Lüge ... schnell die Zunge sich schwingt ... Donau an Wasser eine Not ... Weiber sich alle zu tot. (Szimits, Pipatsche un Feldblume: Banater Bibliothek, Heft 20, 1908, S. 142), Parodie;
• Es plappert der Papa am laufenden Band ... drischt leeres Stroh ... Sprüche, die nerven ... Blech ... vernünftig u. lieb u. sag mal 'ne Woche überhaupt keinen Piep. (Pl 1529), Parodie;
• **Melodieverweise:** 'Es ritten 3 Reiter' (E. B. 756); 'Wir schneiden die Gene mit Enzymen sacht' (F 4938), (1986); 'Es war einmal ein Bauersmann' (Gr. XII); 'Was ist wohl das Schönste auf dieser Welt? Die Frau!'(F 8793), (1936); 'Es zieht ein bräutliches Paar heut aus' (A 228 955), (1989); 'Nun wird es bald Frühling, es naht sich der Lenz' (*Knappe, 1912, S. 113); 'Wenn alle Brünnlein fließen' (E. B. 429); 'Wenn alle Wässerlein fließen' (*E 5602), (1846); "Et Schempe, et Schempe ..." (A 128772), (1932); 'Was ist wohl das nützlichste Ding' (KiV, A 202565); 'Was zieht dort so putzig die Straße entlang' (A 108211); Salpetre Shanty (Brozio / Mittelstedt, 2002, S.48f, Kontext);
• **Tonarchiv**: (Pl 1646, S. 2); (Pl 749), (1977), Parodie; (Pl 1529), Parodie;
• **Verweise**: (Benndorf, [1936], S. 14); (Klusen, 1975, S. 87, Nr. 6); (*F 8753); (W. Hensel, D. Volkslied in Schwaben: Der Musikant 1, 1988, S. 10); (F 7113), (1989); (F 8821), (1992); (F 7307); Wo das Mehl herkommt (F 11598), 2011);
• **Varianten aus: USA** (*A 216112), (1978); • **Varianten in: englisch** (*Alfred Moffat: Children's Songs of long ago. London 1905, S. 37, Nr. 41);
• **Verfasser u. Komponist:** Ernst Anschütz (17801861), um 1824;

K XV 219

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

1) Es ging eine Bäuerin durch die Stadt
Die Äpfel zu verkaufen hat.
Die holla die die holla da ...
2) Sie ging die Straßen auf und ab,
Ach kauft mir meine Äpfel ab.
Die holla ...
3) Ein reicher Herr gegangen kam
Und ihr den Korb vom Kopfe nahm.
Die holla ...
4) Ach liebe Frau die mag ich nicht,
Die Äpfel schmecken säuerlich.
Die holla ...
5) Ach gnädger Herr sie irren sich
Die Äpfel schmecken bitterlich.
Die holla ... A 91169 (1899)

wichtig NN geht in die Stadt Äpfel zu verkaufenHerr mag die Äpfel nicht, weil zu sauer

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden eine Reihe. Eines geht vor der Reihe auf u. ab. Bei der 3. Strophe winkt es einem Kind aus der Reihe, das ihm Äpfel abnimmt. Dann singen beide das Lied im Wechselgesang zu Ende. (nach: (A 198963), (1938))

Varianten
- Es ging ein Mädchen durch die Stadt, die Äpfel zu verkaufen hat ... reicher Herr ... Äpfel aus dem Korbe nahm ... liebes Mädchen, ich bitte dich, die Äpfel ... säuerlich ... ich bitte Sie, mit falscher Ware handle ich nie (A 3309);
- Es ging ein Mädchen ... Stadt, die Äpfel zu verkaufen hat ... Herr ... Äpfel ihr vom Kopfe najhm ... Äpfel mag ich nicht ... zu säuerlich ... sie irren sich ... nicht säuerlich. (A 2815), (1907);
- Es ging ein Mädchen durch die Stadt, das Äpfel zu verkaufen hat ... . auf u. ab: Wer kauft ... ab ... Herr ... kam, 3 Äpfel aus der Schürze nahm. Mein liebes Kind, du dauerst mich ... bitterlich ... Sie irren sich, mit solchen Äpfeln handle ich nicht. Ach Mädchen, komm auf mein Quartier, die Äpfel, die bezahl ich dir ... das darf ich nicht, das dulden meine Elter nichtaaa ... heut noch scheiden muß ... Abschiedskuß (*A 198963), (1938);
- Es ging ein Mädchen in die Stadt ... verkaufen hat ... Straßen auf u. ab ... meine Äpfel ab? ... Herr ... 3 Äpfel aus dem Korbe nahm ... mag ich nicht ... zu säuerlich ... irren sich ... nicht säuerlich (*A 200111), (1909/10);
- Es ging ein Mädchen in die Stadt ... verkaufen hat. Ich geh die Straße auf u. ab ... Äpfel ab ... Herr ... Äpfel mir vom Kopfe nahm ... mag ich nicht ... säuerlich ... irren sich, mit solchen Äpfeln handle ich nicht (A 3310);
- Es ging ein Mädchen in die Stadt ... verkaufen hat ... Staßen auf u. ab ... Äpfel ab? ... Herr ... 3 Äpfel aus dem Korbe nahm ... mag ich nicht ... säuerlich ... irren sich, . . schlechte Äpfel führ ich nicht (*A 200156), (1910/10);
- Es ging ein Mädchen in die Stadt, das Äpfel zu verkaufen hat. Sie ging die Straße auf u. ab. "Wer kauft mir meine Äpfel ab?" Ein Junger Herr die Straße kam, der einen von den Äpfel nahm. "Ach Kind die Äpfel schmecken nicht, sie schmecken etwas säuerlich". ... Er nahm das Mädel bei der Hand u. führt es durch das ganze Land. (A 225445), (um 1906-08);
- Es kam ein Mädchen aus der Stadt, das lauter schöne Äpfel hat. Ach nei (A 174881), (1853);
- Ein Gärtnersmädchen aus der Stadt ... verkaufen hat ... auf u. ab ... Äpfel ab. Leutnant ... Da kam sie vor ein hohes Haus ... Leutnant raus. Ach komm herein mein liebes Kind von deiner War nehm ich geschwind. Ach nein mein Kind ... nicht, keine saure Äpfel mag ich nicht ... irren sich ... verkauf ich nicht, sonst müßt ich vor das Stadtgericht (A 177956);
- Ein Bauernmädchen in der Stadt, die Äpfel zu verkaufen hat ... aus der Schürze nahm. Du armes Mädchen ... säuerlich. Er nahm das Mädchen bei der Hand u. führte sie durchs ganze Land (*A 119593), (1910);

• Ein Bauersmädchen ging zur Stadt ... verkaufen hat ... kam ... Schürze nahm ... säuerlich ... irren sich mit saurer Ware handel ich nicht. U. weil ich heute scheiden muß vergeß ich nicht den Abschiedskuß (A 165497), (1934);
• Ein Bauersmädchen in der Stadt ... verkaufen hat. . Äpfel ab ... Äpfel all abnahm ... irren sich mit saurer ... nicht. (A 152062), (1895);
• Ein Bauernmädchen ging in die Stadt ... verkaufen hat. . Äpfel ab? ... Schürze nahm ... säuerlich ... irren sich, mit falscher Ware handel ich nicht (*A 119522), (1930);
• Es fuhr ein Bauer in die Stadt, der Äpfel zu verkaufen hat ... Straßen auf u. ab, wer kauft ... Äpfel ab. (B 28287), (1904);

K XV 220

Lauf u. Fangspiele: Laufen um den freien Platz

Es geht ein böses Ding herum,
Das wird auch tüchtig zwacken.
Sieht einer nur nach ihm sich um,
So fährt's ihm auf den Nacken.
Und kehrt es gar bei einem ein,
So möcht ich nicht sein Nachbar sein,
Sein Nachbar sein, sein Nachbar sein. (A 198033), (1?27)

wichtig es geht ein böses NN herumfährt in Nacken
siehe auch: Der Fuchs geht um: K XV 95

Spielbeschreibung

Die Kinder stehen in einem engen Kreise, die Hände auf den Rücken haltend. Ein Spieler geht mit einem geknoteten Taschentuch aussen um den Kreis u. legt bei den Worten: "Kehrt es gar bei einem ein" den Plumpsack heimich in die Hand eines Mitspielenden. Dieser schlägt sofort auf seinen rechten Nachbarn los u. verfolgt ihn solange um den Kreis herum, bis dieser wieder auf seinem Platz angelangt ist. Darauf beginnt er das Spiel von neuem. (A 198033), (??27)

Varianten

- ... Nacken (Besser, 1812, S. 54f); (Besser evt. auch 1806)
- Es geht ein böser Wicht herum ... zwacken ... sich um, gleich sitzt ... Nacken. Doch kehrt ... ein ... Nachbar sein. (A 49169);
- Es geht ein böser Wicht herum ... zwacken ... einem ein ... nicht sein Nachbar sein, der haut ... Nacken. (A 66180);
- Es geht ein böser Mann herum, der will uns tüchtig packen. Dreht einer sich nach hinten um, dann geht's ihm auf den Nacken. U. hält er mal bei einem ein, so möcht ich nicht sein Nachbar sein, sein Nachbar sein. (A 229858), (1989);
- Es geht ein lustig Ding herum, das will uns listig packen, dreht einer sich im Kreis herum, so sitzt ... Nacken ... bei einem ein ... Nachbar sein (A 115013), (1906)
- ... herum, das kann man gar nicht sehn, dreht einer sich nach hinten um, so fällt's ... Nacken, drum möcht ich nicht sein ... Nachbar sein (A 19929);
- ... herum, ihr dürft nach ihm nicht sehen, u. sehet ihr euch einmal um, so wird's euch schlimm ergehen, doch kehrt ... ein ... Nachbar sein. Plumpsack los (A 84218);
- ... herum, man darf nicht nach ihm sehn, sehet ihr euch einmal herum/um ... schlecht ergehen. Kehret ihr bei jemand ein/kehret diesmal bei uns ein so möcht ... Nachbar sein/so wird es unser Nachbar sein (A 5677); (A 5649);
- ... herum, es wird sich/euch schon beknacken, es seh sich einer/keiner gar nicht um, sonst kriegt er auf die Hacken/auf den Nacken (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 4, S. 174f);
- ... herum, das will ... zwacken, dreht ... herum ... Nachbar sein (B 6080);
- ... herum, nach ihm dürft ihr nicht sehen, es würde, säet ihr euch um, euch schier nicht gut ergehen. Und kehrt es gar bei jemand ein, so möcht' ich nicht sein Nachbar sein. (Werner, 1836, S.124);
- ... heftig zwacken ... sich um, gleich sitzt's ... Nacken ... Nachbar sein (*A 137556), (1930-1932);
- ... wohl bezwacken ... einer/jemand von euch um, dam hau ich in den Nacken ... ein, dann will ich nicht sein Nachbar sein (*A 159362), (1933);
- ... zwacken, dreht/kehrt einer ... um, gleich ... Nacken ... einem ein ... Nachbar sein (A 51467); (A 41028);
- ... zwacken, dreht ... sich um ... Nacken, doch ... einem ein ... nicht zur Rechten sein. Plumps (A 68462);
- ... zwacken, dreht ... sich um, so ... Nacken u. kehrt sie nicht bei einer ein ... Nachbar sein. Plumsack raus. (A 41029);
- ... zwacken, ist einer nur, der dreht sich um ... Nacken ... einem ein ... Nachbar sein (*A 199439), (1959);
- ... zwacken, u. kehrt sich eines nach ihm um, so fällt's ihm auf den Nacken (A 204899), (1941); • ... zwacken, dreht einer sich nach hinten rum, dann geht es ihm in Nacken. (A 226465), (1989);

- ... sich um, gleich ... Nacken ... einem ein ... Nachbar sein (A 150893), (1934);
- ... Nacken u. stellt ... einem ein, so möcht ich nicht zur Rechten sein. Hutsch ... hutsch (A 14435);
- ... Nacken, doch ... einem ein ... Nachbar sein (A 190312), (1903); (A 96069), (1919);
- ... Nacken u. kehrt es nur bei einem ein ... Nachbar sein (E 13665));
- ... bei einer ein, so möcht ich nicht zur rechten ein, zur rechten sein (A 40339);

K XV 221

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Es fuhr ein Matrose wohl über das Meer,
Nahm Abschied vom Liebchen, das weinte so sehr.
Ach lieber Matrose, kehr bald wieder heim.
Nach einigen Jahren, sie kannten sich kaum,
Sie gingen zur Kirche und ließen sich traun.
Sie knieten vorm Altar und reichten die Hand.
Jetzt bist du mein Weibchen und ich bin dein Mann,
Jetzt heißt du Maria und ich heiß Johann. (*A 139549), (1932)

wichtig Matrose nimmt Abschied vom Mädchen - sie gehen zur Kirche u. lassen sich traun

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis, ein Kind geht innerhalb des Kreises in entgegengesetzter Richtung. Bei "Abschied" wählt es sich ein anderes Kind mit dem es weiter geht. Bei "Kirche" steht der Kreis still. Bei "Altar" knien die beiden u. reichen sich die Hand.
(nach *A 67380), (1920);

Varianten
- ... nahm Abschied vom Mädchen u. weinte so sehr. Nach einigen Jahren ... traun ... Mann (A 155320), (1938);
- ... nahm Abschied vom Weibchen ... heim ... traun ... Altar ... Hand ... Mann ... Johann (*A 67380), (1920);
- ... nahm Abschied vom Liebchen, das weinet gar sehr. (Monopol
- ... es weinte gar sehr ... traun, jetzt bist du mein Weibchen ... Mann ... Johann (A 58476), (1919); (*F 10503), (1919);
- ... wieder heim. Jetzt bist ... Weibchen ... Mann. Nach einigen Jahren ... Kirche ... traun. . Altar ... Hand ... Johann. (*A 67391), (1920);
- ... wieder heim. Du bist doch mein Liebster, u. ich bin dann Dein. Nach einigen Jahren, sie sahen / kannten sich kaum, sie gingen zur Kirche u. ließen sich tau'n. Sie knieten vorm Altar u. reichten die Hand, jetzt bist du Maria / Frau Meier u. ich bin dein Mann. (*Schmidt-Carstens, 1985, S.40f, Spielbeschreibung, Zeichnung;
- ... sich kaum, sie knieten vorm Altar u. ließen sich traun. Jetzt ... Weibchen ... Mann (A 58536), (1912);
- ... sich kaum, sie knieten vorm Altar u. ließen sich traun. Jetzt heißt du ... Johann (*A 58530), (1912);
- ... sie fuhren zur Kirche ... traun ... Hand ... Mann ... Johann (A 81615), (1927);
- **Verweise:** (Wilhelm Schremmer, Wie Kinderlieder wandern u. entstehen: DVld 18, 1916, S. 93 - 96 u. MSchlVk 22, 1920, S. 83 - 86);
- **siehe auch:** KiV: "Es zog ein Matrose ...".
- **Graphik:** (GraphikOrdner "Singen II");

K XV 222

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

1) Der Müller läßt das Wasser los
Und höret nur welch ein Getos.
Das Mühlrad dreht sich um und um
Das Wasser brauset drauf und drum,
Und wie das Rad steigt auf und ab,
So geht's im Mühlchen klapp, klipp ...
2) Die Mühle soll ein wenig ruh'n;
Der Müller will heut nichts mehr tun;
Er hemmt das Wasser, wenn er will;
Nun seht die Mühle stehet still
Und wenn das Wasser rauschet ab,
So geht's im Mühlchen klapp klipp ... (A 190232), (1903)

wichtig Müller – Mühlrad – Mühle

Spielbeschreibung
Je 4 Kinder bilden ein kreisförmiges Rad, sie fassen sich an den Händen. Das Rad dreht sich während der 1. Strophe mit zunehmender Geschwindigkeit, die während der 2. Strophe wieder abnimmt bis "die Mühle stehet still", auch still steht. Die Kinder schwingen beim Singen die Arme leicht vor u. zurück, um die Wellen des Wassers darzustellen. Bei "klapp klipp ...“ klatschen alle Kinder taktmäßig in die Hände. (nach A 190232), (1903);

Varianten
- ... los, o höret nur ... Getos ... dreht sich um u. um, das Wasser rauchet ab, so geht's im Mühlchen ... er hemmt das Wasser wann es/er will u. seht ... still u. wie das Wasser ... klapp (A 149283), (1920); (A 60723);

K XV 223

Tanzartige Spiele:

Der Rose wollen wir gleichen,
Die uns zum schönsten Zeichen,
Drum winden wir bei Spiel und Tanz
Uns einen Rosenkranz. (*A 103243), (1928); (*A 103481), (1?28)

wichtig NN wollen wir gleichen

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden 3 Kreise. Der innerste Kreis sind die Rosen, der folgende die Veilchen, der nächste die Blumen oder NN. Der Kreis der Blume, die gerade besungen wird, geht herum, die anderen stehen still. (nach *A 103481), (1?28)

Varianten
- Dem Veilchen/den Blumen/der Lilie ... gleichen ... Zeichen ... Veilchenkranz/Blumenstrauß (*A 103243), (1928); (*A 103481), (1?28);
- Den Eichen/Rosen/Nelken/Veilchen/Myrthen ... gleichen, den lieben schönen Zeichen, drum wähl ich mir zu Spiel u. Tanz nur einen NN-Kranz (A 60718);
- Der Blume/der Rose/dem Veilchen/der Tulpe/der Lilie/ dem Efeu ... gleichen, die's uns am schönsten zeigt. Drum ... Tanz noch einen Blumenkranz/ Rosenkranz/ Veilchenchenkranz/ Lilienkranz/ Efeukranz (A 211869);
- Den Veilchen ... gleichen, das ist das schönste Zeichen so binden wir zum Spiele den schönsten Rosenkranz. (A 58430), (1917);
- Dem Veilchen ... gleichen, der Demut schönstem Zeichen ... mit Spiel u. Tanz den schönsten Veilchenkranz. (A 127069); (1931);
- Der Lilie ... gleichen, der Unschuld schönstes Zeichen, drum ... mit Spiel u. Tanz den schönsten Lilienkranz. (A 127069), (1931);
- ... gleichen, der Liebe schönstem Zeichen ... mit Spiel u. Tanz den schönsten Rosenkranz (A 127069), (1931);
- Der Eiche grüne Blätter, sie trotzen Sturm u. Wetter. Drum binden wir mit Spiel u. Tanz ... Eichenkranz. (A 127069), (1931);

K XV 224

Tanzartige Spiele:

Der Spielmann, der Spielmann ist immer noch nicht da!
/:Er kommt ja aber noch:/.
Denn ohne die Musik kann das Mädel sich nicht drehn,
/:Das Mädel sich nicht drehn:/
Denn ohne die Musik kann das Mädel sich nicht drehn,
Ohne Musik! (*A 207342), (1953)

wichtig Spielmann ist noch nicht da, kommt noch, denn ohne Musik ...

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden zwei Kreise, außen die Jungen, innen die Mädchen. Bei "Spielmann" setzten alle die Füße wechselseitig übereinander. Bei "kommt ja" schlagen sich je zwei gegenseitig mit den Händen auf die Schulter. Bei "ohne die Musik" fassen diese sich an den Händen u. drehen sich im Kreis. (nach *A 198847), (1938)

Varianten
- ... aber noch, denn ohne Musik kann der Kreis sich nicht drehn ... ohne Musik (*A 207342);
- ... aber noch, denn ohne Musik, da können die Kinder sich nicht drehn ... nicht drehn ((Meyerholz, 1986, S. 80f);
- ... er kommt aber noch/jetzt, denn ohne die Musik kann die Hochzeit ja nicht sein/kann der Bursche sich nicht drehn/kann das Mädel sich nicht drehn/können die Kinder sich nicht freun ... ohne Musik (*A 119851), (1929); A 138676), (1931); (A 155307), (1938); (*A 198847), (1938);
- Die Spinnmaid ... nicht da, sie kommt aber noch, denn ohne die Musik kann das Kinderfest nicht sein ... ohne Musik (*A 199225), (1959);
- **siehe auch**: V3-Katalog

K XV 225

Tanzartige Spiele: Allein oder zu zweit

Die Mühle geht langsam
Das Rad geht schnell
Der Müller muß mahlen
Der Jakob muß zahlen. . (A 120335), (1930); (A 157315), (1933);

wichtig die Mühle geht langsam, NN geht schnell

Spielbeschreibung
Zwei Mädchen stehen einander gegenüber, Hände gefaßt, Füße eng beisammen, Oberkörper nach außen geneigt. Mit kleinen, immer schneller werdenden Seitnachstellschritten drehen sie sich im Kreis. (Horak, 1989, Nr. 6755, Foto);

Varianten
- ... langsam, die Mühle geht fix (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 506, S. 625);
- ... langsam, aber das Rad geht schnell/das Mühlrad geht schnell (A 196750), (1909); (A 82021), (1913);
- ... langsam das Wasser geht schnell, der Müller muß mahlen, der Jakob muß zahlen (A 167152), (1941);
- ... langsam, das Wasser geht schnell, zwei/das Mädchen am Brunnen gehn dreimal so schnell/geht noch mal so schnell (A 84805), (1921); (A 204650), (1963);
- ... langsam, das Wasser geht schnell, das Mädchen am Brunnen geht nochmal so schnell, der Müller am Fenster macht rrrr (*A 199196), (1959);
- ... langsam, das Wasser geht schnell, drei Männlein am Brunnen gehn noch einmal so schnell (*A 186058), (1953);
- ... langsam, u. wenn der Müller kommt, dann geht sie ... schnell. (A 228283), (um 1920);
- ... langsam das Pferdchen geht schnell. Am Rheinischen Bahnhof, da geht es so schnell (A 40949);
- ... langsam, das Rädchen geht schnell, am rheinischen Bahnhof, da schlägt es halb zwölf. (A 60315), 2. Str., Anhalt;
- ... langsam, das Pferdchen geht schnell, wenn der Wind kommt, dann lauf ich noch einmal so schnell (A 40950);
- ... langsam, das Rad (das) geht schnell wie ein Karussel (A 120034), (1920); (A 156287), (1926);
- ... langsam, die Mühle geht schneller, wenn der dicke Müller kommt, dann macht sie sss (A 200957), (1961);
- ... langsam, das Wasserrad geht schnell, der Müller wird zornig u. weiß nicht warum (A 71421), (1920);
- ... schnell. Am Steinbecker Bahnhof da geht es sehr schnell. Wenn der Wind kommt, dann lauf ich ... lauf ich geschwind (*A 69839), (1916);
- Die Mühle geht so langsam. Wenn der Müller Mahler kommt, dann geht sie immer rascher ... auf einmal geht sie schnurr (A 60731);
- Die Mühle geht sachte, es schlägt schon halb achte, wenn der Müller kommt, geht sie rasch. (B 21300), (1927), Thüringen, Mundart;
- Das Mühlrad läuft langsam, das Rad läuft schnell. (A 73111);
- Das Mühlrad geht langsam, das Wasser geht schnell, das Rädchen am Brunnen, das lauft zu so schnell. (A 110592);
- Die Kaffeemühle geht langam, die Kaffeemühle geht schnell, die Kaffeemühle geht schneller, schneller, schneller. (A 228284), (um 1880);
- Meine Mühle geht nicht, steht nicht, ackert nicht, rackert nicht, aber wenn der Müller kommt, dann geht sie wie der Wind. (HL 563), Spielbeschreibung, Verweis auf weitere Quellen;
- 1-8, die Mühle geht sacht, 1-12, die Mühle geht schnell. (A 56724), Schlesien;
- **ohne Reim:** (Kampmüller, 1965, Nr. 271); (Horak, 1989, Nr. 6755, Foto);

K XV 226

Tanzartige Spiele: Kettenspiele

Die Reise geht nach hopp, hopp, hopp,
Von hopp, hopp, hopp nach Bremen,
Der Letzte muß sich schämen.
(A 120124), (1919); (A 101850), (1929); (*A 153235), (1938); (A 183117), (1949); (*A 207749), (1966);

wichtig die Reise geht nach NN – schämen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zur Kette. Die Anführerin führt die Kette auf der Spielfläche hin u. her, bei der letzten Zeile geht das letzte Kind weg, bis die Kette aufgelöst ist. (Horak, 1989, Nr. 7144);

Varianten
- Die Reise geht von hopp ... nach Bremen ... schämen (A 60303); (A 156960), (1933);
- ... nach hopp ... Die Reise geht nach Bremen ... schämen. (A 120313), (1930); (A 120237), (1930);
- ... nach hopp ... Wer reist mit? Es kostet nur einen Silbergroschen. Wer reist mit? (*A 67588), (1895);
- ... nach hopp ... Wer will mit? Es geht mit der Extrapost. Wer will mit? (*A 199933), (1921);
- ... Bremen, die letzte muß sich schämen (A 158202), (1937); (B 36926), (1901);
- ... nach NN, die letzte ... schämen. Pfui schäm dich ... daß alles lachen muß (A 3226);
- ... der letzte soll sich schämen/das erste muß ich nehmen (*A 47215); (A 89892), (1925); (A 155852), (1926); (*A 153235), (1938);
- Jetzt geht die Reise nach ... hopp, nach Bremen/NN, der letzte ... schämen (A 156382), (1926); (A 156666), (1926);
- Von Hopp ... nach Bremen, der letzte ... schämen. Von hopp ... nach Haus, krieg ich eine kleine Maus (A 117194), (1929);
- Schlange fährt nach hopp ... hopp/rokokom von hopp ... nach Bremen ... schämen (Horak, 1989, Nr. 7144);

K XV 229

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Da droben auf dem Berg,
Da droben auf dem Molkaberg,
Da droben auf dem Berg.
Da wohnt eine alte Hex. . Molkahex ... Hex.
Die Hex, die hat eine Kuh ... Molkakuh ... Kuh.
Die Kuh, die gibt uns Milch ... Molkamilch ... Milch.
Man macht daraus den Käs ... Molkakäs ... Käs.
Was kostet so ein Käs? ... Molkakäs? ... Käs?
Drei Taler auf die Hand ... Molkahand ... Hand. (B 41430), (1929);

wichtig Berg – Hexe – Kuh – Milch – Käse – Hand

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis. Beim letzten Wort der jeweiligen Strophe lassen die Kinder die Hände los u. drehen sich einmal um sich selbst. (nach: *A 3391)

Varianten
- /:Da droben auf dem Berg:/, da droben auf dem NN-Berg, da droben auf dem Berg. Da stand ein altes Haus ... NN Haus ... altes Haus. Darinnen wohnt eine Hex ... Die Hex hat eine Kuh ... Die Kuh die gibt auch Milch ... Was macht man aus der Milch? ... Draus macht man Butter u. Käs ... Was kostet so ein Käs? ... Drei Batschen in der Hand ... Hand (*A 3391); (A 3394);
- /:Da droben auf dem Berg:/, da droben auf dem NN-Berg ... Berg. Da steht ein altes Haus ... Darinnen wohnt eine Hex ... Kuh ... Milch ... Butter u. Käs ... Was kostet so ein Käs ... Drei Batzen in der Hand ... (A 3392);
- /:Da droben auf dem Berg:/ ... goldnen Berg ... Berg. Da steht ein altes Haus ... Darinnen wohnt ein Mann ... Der Mann hat eine Magd ... Kuh ... Milch ... Käs ... Was kostet ... Käs? ... Hand (A 3393);
- Da droben auf dem Berg ... Polkerberg ... Berg. Da wohnt ne alte Hex ... Polkerhex ... Hex ... Kuh ... Milch ... Polkermilch ... Käs ... Polkerkäs ... Hand ... Polkerhand ... Hand (A 3395); (A 3497); (A 5777);
- /:Dort oben steht ein Haus:/ ... NN-Haus ... Haus. Drin wohnt ... alte Hex ... Kuh ... Milch ... Butter u. Käs (A 3369)

K XV 230

Tanzartige Spiele:

Dort unter der Linde,
Da fiedelt der Hans,
Da kommen geschwinde
Die Gret und der Hans.
Dort unter der Linde,
Da fiedelt der Hans,
Weit in die Gründe
Schallt's Liedlein zum Tanz.
Dort unter der Linde,
Da fiedelt der Hans,
Habt ihr es vernommen,
Schmückt euch mit dem Kranz. (A 207051), (1956)

wichtig unter der Linde fiedelt der Hans – Tanz

Spielbeschreibung

Varianten
- ... Hans, es kommen geschwinde /:die Liese der Hans:/ die eilen zum Tanz (A 155905), (1937);
- ... Hans, es kommen geschwinde die Liesel, der Franz. Der Franz u. die Liese, die kommen zum Tanz, denn unter der Linde da fiedelt der Hans, fiedelt der Hans (*A 181719), (1949);
- ... Hans, es kommen geschwinde die Gret u. der Franz, der Peter, die Liese, dort halten sie Tanz, denn dort ... Linde ... Hans. (*A 114229), (1929);
- ... Hans, es kommen geschwinde, die Gretel, der Franz, der Peter, die Liesel, dort halten sie Tanz/sie eilen zum Tanz. Denn dort bei der Linde, da fiedelt der Hans. Dort ... Linde ... Hans, weit weit in die Gründe schallt's Liedlein zum Tanz. Habt ihr es vernommen? Schmückt euch mit dem Kranz/so eilet zum Tanz, denn dort ... Linde ... Hans (A 138084), (1931); (B 21095);
- ... Hans, es kommen geschwinde die Gret u. der Franz. Der Peter, die Liese, dort halten sie Tanz. Dort ... Linde ... Hans. Dort unter der Linde ... Hans, weit weil weit aus der Ferne schauts Lieschen zum Tanz. Der Peter holts Lieschen, sie eilen zum Tanz. Dort unter der Linde schauts Lieschen zum Tanz (A 157572), (1937);
- ... Hans, es kommen ... Der Peter, die Liese, sie halten zum Tanz, ein jeder soll kommen, ein jeder zum Tanz ... Liesel, was fällt dir ein, solch ein Gesicht zu machen? ... Murren sien ... lachen. Weißt du nicht ... lacht ... la (*A 89920), (1925);
- ... Gret, der Franz, der Peter, die Liese dort ... Tanz. Habt ihr es vernommen, schmückt ... (*Or 290), (1935);
- **siehe auch**: V3-Katalog

K XV 231

Tanzartige Spiele: Kettenspiele

Dreh mir mal den Haspel, heidiheidomm.
Annemarie, Hildevie, heidiheidomm. (*A 198479), (1958)

wichtig dreh mir den Haspel

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden eine Reihe. Die Erste lehnt sich mit der Hand gegen die Mauer, die ganze Kette schlüpft darunter durch, dabei kommt die Zweite mit verschränkten Armen hinter das erste Mädchen zu stehen. Die andern ziehen immer singend weiter, bis die Kette 'fest' ist, d.h. keines mehr durchziehen kann. Nun fassen sich die Enden an den Händen u. hüpfen verschränkt einmal das Lied im Kreis. (*A 207035), (1956);

Varianten
- Dreh mir mal/einmal mein/einen/die Haspel. . Annemarie, (von) Philipine ... (*A 66744); (A 67218); (A 99901); (A 100044); (A 67207); (A 100044); (A 114314), (1928);
- Dreh mir mal meinen Haspel, Haspel ... Annemarie von Phillebin ... Was schwänzelt mir mein Röckelchen ... Rock ... keinen Rock gehabt, der so geschwänzelt hat (*A 88016), (1927);
- Dreh mir mal den Haspel, heiligelei. Annemarie Rumpelstizlchen heiligelei. (2012-04-01-Sa, Eßlingen, Kontext, Spielbeschreibung;
- Drehet mir einmal meinen Haspel ... Anne Maria Feludi/ NN ... (A 120051), (1930); (A 203934);
- Dreh einmal meinen Haspel, ei Haspel ... Frau Anna Maria, Violine ... (A 156635), (1926);
- Dreh einmal einen Haspel, Haspel ... Frau Annemarie die /o Violine ... (*A 207328), (um 1952); (*A 206410), (1953); (*A 207035), (1956);
- Dreh mir auch/einmal meinen Haspel ... Frau Annemaria Violine ... (*A 93365), (1928); (A 157105), (1933);
- Dreh mal meinen Haspel Haspel ... Frau Anna Maria Violine ... Wer fahren läßt, wird ausgelacht (A 156696), (1926);
- Dreht euch mal die Raspel ... (A 919191), (1899);
- Annemarie, Philiphine, dreht/dreh/hol mir mal/einmal den/meinen Haspel ... (A 3832); (A 3844); (A 3833); (A 3868); (A 194271), (1900?); (*E 17898), (1877);
- Annemaria Philippine, dreh mir mal die Kaspel ... 1, 2, 3, säge, säge auf u. ab, schneide alle Bretter ab (A 3852);
- Leih mir mal die Haspel, Haspel ... Annemariche, Philippinche ... da schwänzet ... Röckche, 10100. Hurrah
(A 3831);
- Zeig mir mal/einmal dein Haspel, Haspel ... Ein/ei Marino, /Maria, Violine ... (*A 105837); (*A 153217), (1938);

K XV 232

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Ein Edelmann ritt zum Tor hinaus,
Zum Tor hinaus, zum Tor hinaus.
Ein Edelmann ritt zum Tor hinaus. (*A 136684), (1933)

wichtig Edelmann tut verschiedene Dinge

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen hüpfend im Kreis herum. Der Edelmann steht in der Kreismitte u. hüpft in entgegengesetzter Richtung. Der Edelmann nimmt sich eine Frau u. sie reichen sich kreuzweise die Hände. Die übrigen Kinder bilden ebenfalls Paare u. bewegen sich im Kreis mit Hüpfschritt. Der Edelmann u. seine Frau tanzen außerhalb des Kreises in entgegengesetzter Richtung.
(nach (*A 136684), (1933));

Varianten
- Ein Edelmann aß ein Schinkenbrot/trank ein Gläschen Wein/wollt betrunken sein/nahm sich eine Frau ... (*A 136684), (1933);
- Drei Edelmänner ziehn zum Tor hinaus/pflücken die Heidelbeeren/aßen ein Schinkenbrot/tranken ein Gläschen Wein/wollten betrunken sein/suchten sich eine Frau/gingen mit der Frau zum Ball/brachten die Frau nach Haus ... (A 164757), (1941);
- Drei Edelmänner ritten zum Tor hinaus/pflückten die Heidelbeeren/aßen die Heidelbeeren/aßen ein Schinkenbrot/tranken ein Gläschen Wein/wollten betrunken sein/ wollten zur Hochzeit gehn (*A 165804), (1928);
- Drei Edelmänner ritten zu Tor hinaus/tranken ein Gläschen Wein/wollten zu Verlobung gehn/wollten zu Hochzeit gehn ... (A 152746), (1933);
- 6 Edelmänner ritten zum Tor hinaus/pflückten die Heidelbeeren/tranken ein Gläschen Wein/wollten betrunken sein/wollten zum Tanzen gehn/nahmen sich eine Frau. Wallerie ... (A 93101), (1927);
- **ohne Reim:** (A 204617), (1963);

K XV 233

Ballspiele

Balle, Balle du mußt wandern,
Von einem Ort zum Andern!
Oh wie herrlich, oh wie schön
Muß der Balle weiter gehn!
Eins, zwei, drei, wer hat den Ball?
Vier, fünf, sechs, wer hat ihn jetzt?
Sieben, acht, neun, der soll es sein! . (A 167183), (1941)

wichtig Ball – wandern - wer hat den Ball?
aber : Ringlein/Taler du mußt wandern: s. K XV 185

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis, die Hände auf dem Rücken. In der Mitte steht ein Kind u. hält sich die Augen zu. Der Kreis singt, indem er einen Ball hinter den Rücken weitergibt. Ist das Liedchen fertig, dann muss der Ball in der Hand bleiben, in der er gerade ist. Das Kind im Kreis nimmt die Hände vom Gesicht u. darf nun raten, wo der Ball steckt. Errät es, dann muss der in den Kreis, der denBall hielt. 3x darf geraten werden; errät es nicht, muss es im Kreise bleiben u. das Spiel beginnt wieder. (A 122615)

Varianten
- ... muß der Balle weiter gehn. (A 167416), (1938)
- ... muß die Balle weiter gehn ... jetzt? (A 71374), (1920); (A 119680), (1931)
- ... wandern von der einen Hand zur andern ... muß die Balle weiter gehn ... jetzt? (A 199235), (vor 1945)
- ... wandern von dem einen bis zum andern ... weiter gehn ... Ball? Wer den Mund nicht halten kann. (A 73285)
- 1, 2, 3 wer hat den Ball? (A 165643), (1926) (A 227525), (1989);
- 1, 2, 3 wer hat den Ball? ... jetzt? (A 158149), (1926); (A 155648), (1926); (A 120543), (1931); (A 167380), (1938); (A 155319), (1938)
- 1, 2, 3 ... Ball? ... jetzt? 7, 8, 9 wer muß sein? 10, 11, 12 jetzt kommen die Wölf. (A 163696)
- 1, 2, 3 wer hat den Ball? Wer am besten lachen kann. (A 218701), (1969)
- ... 4, 5, 6 wer hat sie jetzt? 7, 8, 9 soll es sein. (A 122615)
- Unser Balle ... wandern ... Hand zur andern.Balle hin ... her, Balle in Amerika. (A 84341), (1913);
- Bällchen ... wandern ... Ort zum andern, o wie schön ... kann sich doch das Bällchen drehn. (A 5692);

K XV 236

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Nach Hamburg gegangen, schöne Mädchen gesucht,
Habe keine gefunden, der Weg war nicht gut.
/:Liebe Laura:/, wenn du drin bist, mach auf,
Meine Füße, meine Hände erfrieren vor Frost.
Meine Spinnerin, meine Spinnerin,
Meine Spinnerin Karla.
Ich hab ein weißes Kleid
Einen Federhut so breit,
Zwei Handschuh von Glacé,
Ein leeres Portemonnaie
Und klopft man eben drauf,
Springen zwei Pfennig heraus.
Polka, Polka tanz ich gern,
Aber nur mit feinen Herrn.
Haben die Herrn auch Handschuh an,
Daß ich Polka tanzen kann.
Friederike, Friederike, was macht der Papa,
Er sitzt auf dem Sofa und küßt die Mama. A 126237 (1931)

wichtig nach Hamburg gehen, NN suchen - tanzen

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis oder sie bilden eine Gasse u. ein Kind geht durch diese auf u. ab. Dann stellt es sich vor ein Kind u. beide hüpfen. Dann zeigen sie sich das Kleid, Federhut usw. . Beim Polka haken sich beide ein u. tanzen. nach: (*A 198958), (1938)

Varianten
- ... Weg war nicht gut (A 149419), (1920);
- ... Mädchen gesucht, aber keine gefunden ... nicht gut. Liebe Laura ... mach auf. Meine Hände, meine Füße ... Frost. Bei der Spinnerin ... ho (A 60042);
- ... Weg war nicht gut. Bei der Bäuerin ... da kehrt ich ein. Ich hab ein feines Kleid, den Federhut so breit die Handschuh ... Portemonnaie. Polka ... mit feinen Herrn. (B 21186), (1926):
- ... denn der Weg war verflucht. Liebe Laura ... mache auf, meine HÄnde u. Füße erfrieren vor Frost (A 43029), (1915);
- ... mach auf. Meine Hände, meine Füße ... Frost. Liebe Spinnerin, lilalauf. Als ich nocht ein Jüngling war, da reist ich ... 1000 Jahr. Ich kann nicht bei dir sein muß in die welt hinein. Schifflein ... blauen Flut, schauckelt ... nach der Heimat zu (A 80954), (1926);
- Nach Hamburg gegangen, habe Erbsen gesucht, habe keine gefunden, der Weg war zu weit. Bei der Spinnerin ... spinne Leinewand ... auf d. Bayrischen Station. Liebe Laura ... drin bist, mache auf, meine Hände ... Füße erfrieren mich auch (*A 87947), (1927);
- Nach Hamburg gegangen, hab Erdbeeren gesucht ... keine gefunden, der Weg war zu kürz. Liebe Laura ... hallo, meine Hände ... Füße frieren ja so (*A 89906), (1925);
- Durch Hamburg gegangen ... Weg war nicht gut (A 60042);
- Durch Hamburg ... meine Hände ... Füße erfrieren vor Frost. Bei der Spinnerin ... ihr Lausch (A 58637);
- Durch Hamburg ... Mädchen gesehn, habe keines gefunden ... Weg war nicht schön. Liebe Laura ... mach auf, meine Hände ... Füße erfrieren ja auch. Bei der Spinnerin ... juchhei/Galopp (A 58636), (1913); (A 58638), (1914);
- Durch Hamburg gefahren ... keine gefunden, habe alles versucht. Liebe Laura ... mache auf ... erfrieren ja auch. Bei der Spinnerin ... hallo (B 21101), (1926);
- Durch Hamburg ... junge Mädchen ... Weg war zu weit/kurz. Hier wird Platz gemacht ... Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... Sonnenschein, diese Dame soll es sein. Mach auf die Tür, Hände u. Füße erfrieren mir. Ich habe ein weißes Kleid ... Federhut so breit. Meine Schuh sind aus Papier, das ist die Mode hier (A 155314), (1938);

• Durch Hamburg ... nicht gut. Liebe Laura ... mach auf. Meine Hände ... vor Frost. Bei der Spinnerin ... seidnes Kleid ... Federhut ... Handschuh ... Portemonnaie. Polka ... aber nur mit junge Herrn (A 58635), (1914);
• Durch Hamburg ... nicht gut. Liebe Laura ... vor Frost. Meine Spinnern ... Frost. Bei der Spinnerin ... Galopp (A 58634), (1914);
• Durch Hamburg ... nicht gut. Liebe Laura ... erfrieren zu Eis. Bei der Spinnern ... Galopp. Ich habe ein goldnes Kleid ... Federhut ... Portmonnaie. Den Unterrock zerfetzt, das ist die Mode jetzt. Polka ... jungen Herrn ... haben Handschuh an ... besser tanzen kann (*A 58480), (1919);
• Durch Hamburg ... Frost. Zwei Spinnerin ... tanzen u. springen u. weben dazu. Als ich ... Jüngling war, da reist ich ... halbes Jahr, es kann nicht anders sein, muß in die Welt hinein. Schifflein ... blauen Flut schaukelt nach der Heimat zu (*A 60752);
• Durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laura ... mache auf. Meine Füße ... vor Frost. Meine Spinnerin ... garlopp (A 192111), (um 1927);
• Durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laura ... mache auf. Meine Hände ... erfrieren im Lauf. Liebe Schwägerin ... hallo (A 67222);
• Durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laura ... mache auf. Meine Hände ... im Lauf. Meinem Vater sein Eigen, meiner Mutter sein Geld, habe alles ver
ubelt in dieser schlechten Welt. Liebe Laura ... mache auf ... im Lauf. Meine Spinnerin ... halo (*A 46532), (1914);
• Durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... Weg war zu kurz. Liebe NN ... Kalopp. Meine Hände ... erfriere mich da. Ich hab ein weißes Kleid, ein Federhut ... Portemonnaie. Drückt man neben drauf, kommen zwei Pf. heraus. Ein Unterroch so nett als wär er ein Korsett. Polka ... feinen Herrn. Hat der Herr auch Glace an ... tanzen kann? ... wo sitzt ... Papa? Er sitzt auf dem Sofa u. küßt die Mama (A 84705), (1921);
• Durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laura ... mach auf. Meine Hände ... vor Frost. Bei der Spinnerin ... halo. Ich hab ein weißes Kleid u. Federhut ... Handschuh ... Portemonnaie. Polka ... tanzen kann? ... wo sitzt dennn der Papa? ... Sofa ... Mama am Rhein ... herrlichen Rhein (B 23201), (1927);
• Durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... Weg war verflucht. Bei den Spinnerinnen ... Hallo. Tochter NN, schau mich an ... weißes Kleidchen an, weiße Strümpe, weiße Schuh ... fein wie du ... . Federhut ... volles Portemonnaie ... Papa? ... Kammer ... Mama ... Rhein. Mein Schatz hat blonde Locken ... blondes Haar ... Hochzeit machen. . blondes Paar. Er hat mir aufgeschrieben ... gehorsam sein u. keinen andern lieben als ihn nur ganz allen ((A 146175), (1933);
• Bin nach Hamburg gegangen, habe Erbsen gesucht ... Weg war zu kurz. Liebe Laura ... frieren ja so/erfrieren mir noch (A 71364), (1920); (A 205075), (1964); (Horak, 1989, Nr.
7009);
• Bin nach Hamburg ... Erbsen gesucht ... Weg war zu kurz/ groß. Liebe Laura/Rosa ... erfrieren mir so. Liebe Schwester ... erfrieren mir so (A 90620), (1926); (*A 90620), (1926); (A 209182), (1942); (*A 186117), (1952); (A 205264), (1962); (Horak, 1989, Nr. 6990);
• Bin durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... Weg war verflucht. Liebe Laura ... scher dich nach Haus, deine Hände, deine Füße verlierst du voraus (A 49158);
• Bin durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laure ... erfrieren vom Lauf. Meine Spinnerin ... spinne Leinewand ... an der großen Mamso. Schwester NN sieh mich an ... Kleidchen an ... Strümpf ... Schuh ... fein wie du ... Sonntagskleid ... Federhut ... Handschuh ... Portemonnaie. Polka ... feinen Herrn ... Herrn auch Handschuh an ... Polka tanzen kann ... Papa ... Sofa ... Mama. Am Rhein ... Rhein (*A 116077);
• Bin nach Hamburg ... Erbsen gesucht ... Weg war zu weit. Liebe Laura ... frieren gar so. Ein weißes Kleid, der Hut so briet, ein enges Jakett, als wärs ein Korsett (*A 73144);
• Bin nach Hamburg ... Erbsen gesucht ... Weg war so weit. Liebe Laura ... erfrieren schon blau. Ich trage ein goldnes Kleid ... Federhut ... Handschuh ... volles Portemonnaie. U. wenn man da drauf drückt, zwei Pf. man erblickt, die schenk ich meinem Fritz, der kauft mir ein Kakritz. Geh ein Stückchen weiter weg. Dort bleib stehn. Dreh dich um. (*A 179844), (1946);
• Bin durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... nicht gut. Ich hab eine neues Kleid ... Handschuh ... Federhut ... Portemonnaie. Polka ... gern ... haben ... Handschuh an ... tanzen kann ... Papa ... Sofa ... Mama. Am Rhein ... Liebe Laura ... erfrieren mir bald ... Liebe Spinnerin ... (*A 198958), (1938);
• Bin durch Hamburg ... Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laura ... erfrieren mir bald. Liebe Spinnerin ... erfrieren mir bald. Ich hab ... Klein ... Federhut ... Handschuh ... Portemonnaie. Polka ... gern ... feinen Herrn ... Handschuh an, daß man Polka tanzen kann ... der Papa ... Sofa ... Mama (*A 199430), (1959);

• Bin nach Hamburg ... Erdbeeren gesucht ... nicht gut. Kleine Spinnerin ... hallo. Ich bin dem Bauer ... sein Sohn. Liebe Laura ... erfrieren hier drauß. Kleine Spinnerin. . ein Sohn. Meiner Mutter ihr Häuschen, meinem Vater sein Geld, das hab ich verjubelt, da drauß in der Welt. Kleine Spinnerin ... Sohn (A 149631), (1920);
• Bin nach Hamburg ... Erdbeeren gesucht ... Weg war zu kurz. Liebe Lora ... frieren mir so. Machet auf das Tor ... Wagen. Bin nach Hamburg ... Erdbeeren gesucht ... Lieber Vater/Mutter ... frieren mir so ... Bin nach Hamburg ... liebe Tante ... frieren mir so. Was will er ... Tochter haben. Bin nach Hamburg ... Onkel ... frieren mir so. Was hat sie ... Uhr gestohlen (*Anderluh, 1970, S. 104f, Nr. 248);
• Bin in Hamburg gewesen, habe Erbsen gesucht ... Weg war zu kurz. Liebe Laura ... erfrieren's ja schon (*A 90277), (1928);
• Bin Hamburg gegangen, habe Erbsen gesucht ... Weg war zu kurz. Liebe Laura ... die frieren ja so (A 119687), (1931);
• Bin ins "Wöffital" gegangen, habe "Steinägeli" gesucht. Habe keine dort gefunden, der Weg ist halt zu kurz. (A 232933), (1956), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Ich bin nach Hmaburg ... Erdbeeren/meinSchätzle gesucht ... Weg war zu weit. Liebe Laure ... frieren ja so. Liebe Schwägerin ... frieren ja so. Ich hab ein goldenes Röcklein/Kleidchen ... Federhut ... Handschuh ... Portmonnaie. Polka ... feinen Herrn ... Handschuh an, daß ich mit ihnen tanzen kann? (A 72304);
• Ich bin nach Hamburg ... Erbsen/Erdbeeren gesucht ... Weg war zu weit. Liebe Lora ... hallo, meine Hände ... erfrieren mir schon. Liebe Schwester ... erfrieren mir schon (B 32866), (1928);
• Ich bin durch Hamburg. . Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laura ... erfrieren mir auch (*A 113054), (1928);
• Ich bin nach Hamburg ... Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laura ... erfrieren wie lauf. Ich hab ein goldnes Kleid ... Federhut ... Handschuh ... Portemonnaie u. drückt man hier drauf (A 41118);
• In Hamburg gewesen, schöne Mädchen gesucht, habe keine gefunden, wir habens versucht. Liebe Laura ... Frost. Bei der Spinnerin ... hallo (*A 119395), (1929);
• In Hamburg im Garten hab Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe NN, wenn du dran bist, paß auf, deine Händchen ... ermüden vom Lauf (A 115312);
• Hab Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laure ... erfrieren im Lauf. Tante Tekla sieh mich an ... Kleidchen an ... Strümpf ... Schuh ... so fein wie du? Mein Hut ... Ich hab ... Kleid ... Federhut ... Handschuh ... nix im Portemonnaie ... Polka tanzen kann ... mit Ihnen tanzen kann am Rhein ... Rhein (A 72305);
• Hab Erbsen gesucht ... nicht gut. Liebe Laure ... erfrieren ja so. Liebe Schwester sieh mich an, hab Sonntagskleid an ... Strümpf ... Schuh, das steht mir so gut. Mein Hut ... ein goldenes Kleid ... Hut ... enges Jakett ... Korsett ... volles Portemonnaie, Handschuh ... Polka ... gern ... schönen Herrn (A 72306);
• Hab Erbsen gesucht ... Weg war zu kurz. Liebe Laure ... erfrieren ja so. Liebe Schwester ... erfireren im Tau. Liebe Schwester sieh mich an, hab Sonntagskleidchen an ... mir so tut. Mein Hut ... als wär's ein Korsett. Polka ... jungen Herrn (A 72305);
• Liebe Laura ... mach mir auf deine Tür, meine Hände ... erfrieren sonst mir. Ich hab ... Kleid ... Federhut ... Handschuh ... Portemonnaie (*A 224843), (1918);
• Liebe Laura ... wenn drinnen bist wache auf, meine Hände ... Frost. Bei der Spinnerin ... hallo (A 149420), (1920);
• Ich hab ein goldnes Kleid ... Federhut ... Handschuh ... Potemonnaie, wenn man drauf blickt, 2 Pf. man erblickt, die geb ich meinem Fritz, der kauft dafür Lakritz (A 192119), (1927);
• Ich hab ein seid'nes Kleid ... Federhut ... Handschuhe ... Portemonnaie. polka ... jungen Herrn. Ich stell mich ihnen vor, als Tänzerin im Chor, als Tänzerin im Stern, ein jeder hat mich gern (*A 207329), (um 1952);
• Ich trag ein weißes Kleid, den Federhut so breit, 2 Handschuh ... volles Portemonnaie. Polka ... feinen Herrn. Hab'n die Herrn auch Lackschuh an, daß ich Polka tanzen kann? (*A 113055), (1928);
• Polka, Polka tanz ich gern. Mit den schönen, jungen HerrnS/aber nur mit jungen Herrn (A 42728), (1915); (A*A 46526a), (1927);
• Polka, Polka tanz ... gern mit einem schönen Herr von Bern. La ... la (*B 17768); (B 17768); • Polka ... gern mit ... schönem Herr von Bern. Mit einem wüsten mag ich nicht, eher tanz ich die ... Polka nicht(A 47768);
• Polka ... gern mit einem schönen Herr von Bern. Tanzen ... kann ich nicht, wenn der Fuß nicht "lüpfe wit" (A 23030);

• Polka ... gern mit einem schönen Herr von Bern, hat gar schöne Schühlein an. . "bitzele" Kuhdreck dran (A 20053);
• Polka, Polka tanz ich gern, aber nur mit flotten Herrn. Die mit feinen Handschuh gehn u. den Polka recht verstehn (A 178750), (1899);
• Polka ... gern mit einem schönen jungen Herrn, aber lieber wär es mir mit einem schönen Offizier (A 181037), (1948); (Köpf, 1953, Nr. 91, S. 65);
• Polka ... gern ... feinen Herrn. Haben ... Glacé an, daß ich Polka tanzen kann? (A 8092);
• Polka ... gern, aber nur mit jungen Herrn. Ziehn Sie Ihre Handschuh an/haben sie Glacehandschuh an, daß ich Polka tanzen kann (A 3576); (A 156034), (1937);
• Polka ... gern, aber nur mit flotten Herrn/mit zwei schönen, jungen Herrn. Hab'n sie keine Handschuh an, ich kein'/nicht Polka tanzen kann (A 150291), (1894); (A 150085), (1894); (*A154067), (1932);
• Polka ... gern, aber nur mit flotten Herrn, haben sie keine Handschuh an, tanz ich mit mein Christian (A 150286), (1894);
• Polka ... gern mit den schönen, jungen Herrn, einen alten mag ich nicht, weil er mir zu langsam ist (*A 148891), (1913);
• Polka ... gern ... schönen jungen Herr. Mit einem wüsten mag ich nicht, lieber tanz ich die Polka nicht (A 23259);
• Polka ... gern mit den schönen jungen Herrn, tanz ich nicht, so guck ich zu, spar ich auch mein Strümpf u. Schuh, allemal geht ... so zu ... einmal tanzen will, habe ich keine Schuh (A 1216);
• Polka ... gern ... flotten Herrn. Hat er keine Handschuh an, nehm ich auch den Tanz nicht an/ich nicht Polka tanzen kann/ei, da liegt mir auch nichts dran. Polka ... gern ... flotten Herrn. Polka hie ... Polka ist der "Züdlbär". Wenn die ... Polka tanzen müssen ihre Röcklein schwanzen. . Röcklein nicht, können sie das Polkatanzen nicht. Seit die Bauernmädchen Spitzenröcklein tragen ... kein Wort mehr sagen. Bauernmädchen hie ... kein Bauermädchen mehr. Polka ... jungen Herrn ... keine Handschuh an, tanz mich ... Christian (*A 163142), (1926);
• Zipperpolka tanz ich gern mit den feschen alten Herren, mit den jungen mag ich nicht ... nicht abgericht. (*A 197721), (um 1910);
• "Zeppalpulka"/Zeppelpolka ... gern ... schönen jungen Herrn, mit den alten mag/tanz ich nicht, weil ... all'weil "aufitritt"/lieber tanz Zeppel nicht (B 31184), (1900); (B 49409), (1985);
• Kalameika ... gern ... schönen jungen Herrn. Mit dem Alten mag ich nie, weil er ist zu wunderlich (B 42989), (1910);
• Schottisch ... gern ... flotten Herrn ... keine Handschuh an, ich mit ihm nicht tanzen kann (A 140151), (1934);
• Schottisch, Polka ... gern aber nur mit noblen Herrn ... bekomm ich nicht, darum tanz ich Polka nicht. (A 195966), (1900);
• Schottisch ... gern ... feschen jungen Herrn, mit einem alten mag ich nicht, weil er mir auf die Zehen tritt (B 45057), (1929);
• Komm NN, tanz mit mir, neue Schuhe schenk ich dir. Polka ... tanz ich gern mit einem netten kleinen Herrn. (A 112308), (1922);
• Wenn die Kätzchen Polka tanzen ... Schwänzchen schwanzen ... ihre Schwänzchen nicht, können sie den Polka nicht (A 137488), (1883/88);
• Komm meine liebe NN ... komm doch zu mir. Willst du mein Weibchen sein, mußt du hübsch artig sein. (*A 65499);
• Ich bin ein armes Mädel ... Fidiritscha, wo sitzt denn der Papa? ... Sofa ... Mama am Rhein ... Rhein (*A 186061), (1953);
• **Melodieverweis:** von (A 232933), (1956), Schweiz, Mundart;

K XV 238

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Auf der Donau sind wir gefahren
Und ein Schifflein hat sich gedreht
Und das Schifflein heißt Berta
Und die Berta war nett. A 105882 (1929)

wichtig auf der Donau fahren - Schifflein dreht sich

Spielbeschreibung
Die Spieler bilden einen Kreis u. gehen beim Singen langsam rund herum. Das Kind, dessen Name genannt wird, macht eine halbe Drehung u. geht nun mit dem Rücken zur Kreismitte gewandt weiter. So drehen sich der Reihe nach alle Kinder, bis der ganze Kreis nach außen schaut. (*A 206412), (1953)

Varianten
- Auf der/über Donau bin/möcht ich gefahren/fahren u. das/ mein Schifflein hat sich gedreht/dreht u. das Schifflein heißt NN u. der/die Name/NN war schön/ist so nett /war nett/ist nett (A 65449); (A 36130); (*A 73283); (A 32994); (A 87441), (1913), Württemberg, Spielbeschreibung; (A 120132), (1919); (A 120026), (1920); (*A 89900), (1925); (A 156663), (1926); (A 156668), (1926); (A 158147), (1926); (A 157790), (1927); (*A 105840), (1929); (A 120211), (1930); (A 157579), (1937); Danckert II, 1977, S. 622);
- Auf der Donau bin ich gefahren, hat ein Schifflein sich dreht u. das Schifflein heißt NN u. der Name ist nett (A 157104), (1933);
- Auf der Donau bin ich gefahren u. ein Schifflein hat sich dreht ... Schifflein heißt NN u. der Name war nett. NN hat küssen lassen vom alten Bettelmann (A 156677), (1926);
- Auf der Donau bin ich gefahren, kommt ein Schifflein, hat sich dreht u. das Schifflein heißt NN u. die NN soll sich drehn (*A 297002), (1956);
- Auf der Donau bin/möcht ich gefahren/fahren u. das/ ein Schifflein hat sich dreht u. das Schifflein heißt/ das heißt NN u. die NN hat sich dreht/U. die NN soll sich drehn. die NN geht mit (A 159304), (1938); (*A 179843), (1947); (*A 220749), (1985);
- Auf der Donau bin ich gefahren u. ein/das Schifflein habe ich gesehn u. das Schifflein heißt NN u. die NN soll/muß sich drehn (*A 180741), (1945); (*A 207345), (um 1952); (*A 206623), (1952); (*A 206412), (1953);
- Auf der Donau bin ich gefahren, hab ein Schifflein gesehn ... Schifflein heißt NN u. die NN muß sich drehn (*A 216073), (1971);
- Auf der Donau bin ich gefahren ... gedreht u. der Schiffer heißt Wilhelm u. seine Schiffrau heißt Gret. (A 34766);
- Auf der Donau bin ich gefahren ... gedreht u. die Tübinger Mädchen sind das Küssen nicht wert (A 88914), (1831);
- Auf der Donau wollen wir fahren, wo das Schifflein sich dreht ... heißt NN u. die NN fährt mit. O du alte Patschtante ... Pappschachtel du/O du widirallala ... trallala (GroberGlück, 1971, S. 112, Nr. 134a/b);
- Auf der Donau möcht ich fahren, wo die Schifflein alle stehn ... Schifflein heißt NN u. die NN soll sich drehn (*A 166157), (1931);
- Auf der Donau fährt ein Schifflein ... Schifflein hat sich dreht ... Schifflein das heißt NN u. die NN dreht sich auch (B 22817), (1926);
- Auf dem Neckar bin ich gefahren, Schifflein hat sich gedreht, wär schad für meinen alten Peter, wenn er untergehen tät (B 1234);
- **erwähnt in:** (Bruckner, 1993, Titel);

K XV 241

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Halli, halli
Mein Mann ist tot;
Drum bitt ich alle Bauern,
Daß sie mit mir zu Grabe gehn
Und meinen Mann betrauern.
Da muß ich meinen roten Rock
Mit schwarzen Bändlein binden,
Und wer schon keinen Mann nicht hat,
Der wird schon einen finden. A 178881, (1899)

wichtig Mann tot - Bauern mit zu Grabe gehen - Mann finden

Spielbeschreibung
Die Zahl der Spieler ist ungerade. Die Kinder gehen singend im Kreis. Ein Kind geht um denselben u. bittet einen "Bauern" nach dem anderen ihm zu folgen, bis der Kreis sich ganz aufgelöst hat. Bei "finden" sucht sich jedes Kind einen Partner zum tanzen. Das übrig gebliebene Kind beginnt das neue Spiel. (nach: *A 166154), (1934))

Varianten
- ... tot, da bitt ich alle Bauern ... Mann bedauern ... Bändern binden. 1, 2, 3, du bist frei, 4, 5, 6, du taugst nichts, 7, 8, 9, du mußt sein, 10, 11, 12, dich fressen die Wölf (A 189495), (1899);
- ... tot, da bitten wir die Bauern, sie sollen mit zu Grabe gehn ... bedauern. Da will ich meinen roten Rock ... binden ... der soll sich einen finden. Da steht sie ja, hat keinen Mann, schämt sich fast zu Tode. Ein andersmal soll's besser sein, richt dich nach der Mode. Pfui ... schäme dich, richt dich nach der Mode Witz (B 41437), (1929);
- ... tot, drum bitten wir die Bauern ... Grabe gehn ... betrauern. Dann tu ... Rock ... binden ... Mann nicht hat soll sich einen finden. Da stehst du ... keinen Mann ... zu Tode. Ein andermal bist besser dran u. richst dich nach der Mode (A 178896), (1899);
- ... tot, nun bitt ich alle Bauern/Leute ... Grabe gehn ... Mann bedauern/begleiten. Dann muß ... Rock ... keinen Mann hat, der wird auch keinen finden (A 176566), (1896);
- ... tot, nun bitt ich alle Bauern ... Grabe gehn ... betrauern. Dann will ... Rock ... binden ... Mann nicht hat, der soll sich einen finden. Nur du allein hast keinen Mann ... fast zu Tode ... fangs's besser an u. richt dich nach der Mode. Pfui ... schäme dich, hättest dich nach der Mode gerichtet (A 179061), (1899);
- ... tot, drum bitt ich alle Frauen ... Grabe gehn ... Mann betaueren/beschau'n, drum ... Rock ... binden/schmücken Mann nicht hat, der wird schon ein empfinden/der soll sich einen suchen (A 190535), (1903); (A 199720), (1958);
- ... Bauern, sie sollen mit mir zu Grabe gehn ... Mann zu bedauern. Dann zieh ich an mein schwarzes Kleid mit rotem Samt besessen, dann wart ich noch 1/4 Jahr, bis ich meinen Mann vergessen. Da stehst du da hast keinen Mann, nun schäme dich zu Tode, ein anders mal sie besser dran u. richt dich nach der Mode (A 177773);
- ... Mann betrauern, ein schwarzes Kleid mit rotem Bändel binden u. hast du keinen Mann, so wirst du einen finden. Da steht sie da, hat keinen Mann u. schämt sich fast zu Tode. Ein ander Mal befleisse dich u. richt dich nach der Mode (A 178350), (1901);
- ... Mann betrauern. Dann werd ich meinen roten Rock ... Mann noch hat, der wird auch keinen finden/der wird schon einen finden (A 178155); (*A 166154), (1934);
- ... Mann bedauern. Wer noch keinen hat, der soll sich einen holen. Ei pfui ... weh. Er schämt sich zu Tode. Anders war sein bester Traum. Wir machen andere Mode. (A 128824), (um 1880);
- ... Mann betrauern. Jetzt stehst du da, hast keinen Mann u. schämst ... zu Tode, ein andermal fang's besser an, dann kommst nicht aus der Mode (A 14359); (B 37849), (1890);
- Mein Mann ist tot ... Bauern ... Friedhof gehn ... bedauerndann werd ich mein schwarzes Kleid mit roten Bändern binden ... finden. Da steht sie da ... Tode ... anders Mal. richt dich nach der Mode (B 31604), (1900);
- Haben ... nicht meinen Mann gesehn mit der roten Mütze? Er ging wohl ... blaue Büchse. Hei Gottlob, meine Frau ist tot, das wissen all die Bauern ... Grabe tragen ... betrauern. Und soll ich

denn meinen grauen Bart ... schwarz lassen färben ... ander Jahr ein junges Mädchen nehmen (Frischbier, Vreime, 1867), Nr. 704);
- Trauer ... über Trauer, hast verloren deinen Mann, nun bitten ... Bauern ... zu Grabe gehn u. deinen Mann bedauern/betrauern (A 196602), (1908);
- (Stolze Dam ...). Nun steht sie da u. hat kein' Mann u. schämt sich rein zu Tode, ein ander Mal sei nicht so dumm u. mach es nach der Mode (*A 103487), (1910);

K XV 242

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

1) Hänsel und Gretel verirrten sich im Wald,
Es war so finster und auch so bitter kalt.
Da kamen sie an ein Häuschen von Pfeffer, Kuchen fein,
Wer mag der Herr von diesem Häuschen sein?
2) O weh, da schaute die alte Hex heraus,
Lockte die Kinder ins kleine Zuckerhaus,
Sie tat mit ihnen freundlich, als hätt' es keine Not,
Wollte sie braten und backen wie frisches Brot.
3) Als nun die Hexe zum Ofen schaut hinein,
Ward dse gestoßen von unsrem Gretelein,
Im Feuer muß sie braten, die Kinder gehn nach Haus,
Nun ist die Geschichte von Hänsel und Gretel aus. A 157556 (1937)

wichtig Märchen von Hänsel u. Gretel

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis. Die Hexe bewegt sich im Kreis, Hans u. Gretel sind außerhalb des Kreises. Die Kinder singen das Lied, dessen Inhalt von den drei ausgelosten Kindern dargestellt wird. Hans u. Gretel gehen suchend um den Kreis, finden das Haus der Hexe, werden von ihr in den Kreis gelockt. Die Hexe geht zum Ofen u. will heineinschauen, dabei wird sie von Gretel aus dem Kreis gestoßen. Zum Abschluß "tanzen" Hansel und Gretel im Kreis, sie kreisen (tellerreiben). (*Horak, 1989, Nr. 7062)

Varianten
- ... lockte die Kinder im Pfefferkuchenhaus, sie stellte sich gar freundlich, oh Hänsel, welche Not, ihn wollt sie braten im Ofen braun wie Brot. Nun als die Hexe zum Ofen schaut hinein, ward sie gestoßen von Hans u. Gretelein, die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus, nun ist das Märchen von Hans u. Grete aus. Es ist aus, da sprang die rote Maus, hättest sie gefangen, wär sie länger „kanga“. (*A 212843), (1976), Ungarn, Mundart, Kontext;
- ... so bitter kalt, sie kamen an ein Häuschen, von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr von diesem Häuschen sein? O weh ... Hex heraus ... Zuckerhaus. U. hatt' mit ihnen Freude, als hätt' es keine Not, wollte sie braten ... Brot. O weh, da schaute die alte Hex hinein, wurd gestoßen von ihrem Gretelein. Im Feuer muß sie braten ... nach Haus. Nun ist das Lied von uns'rer hexe aus. (A 96034), (1919);
- ... so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag ... Häuschen sein? O weh, da schaute die alte Hex heraus. Sie lockte die Kinder hinein ins feine Haus. Sie tat ihnen freundlich, als hätt' es keine Not, sie wollte sie braten u. essen zwischen Brot. Als nun die Hexe zum Feuer schaut hinein, da ward sie gestoßen von unserm Gretelein. Die Hexe mußte braten, die Kinder gingen hinaus, da war das Märchen von Hänsel u. Gretel aus. (*A 218175), (um 1920/21);
- ... so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen mit Pfefferkuchen fein, wer mag ... Häuschen sein. O weh da schaute die alte Hex heraus, lockte ... Zuckerhaus ... freundlich ... Not ... braten u. backen frisches Brot, als nun ... schaut hinein ... gestoßen ... Gretelein, in Feuer muß sie braten ... nach Haus, jetzt ist das Lied von Hans und Gretel aus. (A 155742), (1926);
- ... so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Zuckerbrot gar fein. Wer mag ... Häuschen sein. O weh ... böse Hexe raus! Sie lockt die Kinder ans Zuckerbäckerhaus. Sie tut mit ihnen freundlich, o Kinder, welche Not! Die will ich braten u. essen ganz zum Brot. Und, als die Hex' zum Ofen schaut hinein ... gestoßen ... Gretelein. Sie mußt' im Feuer braten, o Kinder, welche not! Nun ist das Märchen von Hans u. Gretel aus. (*A 90629), (1926, mit Zeichnung);
- ... so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? 2. Hu, hu, da schaut eine alte Hexe raus, sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel welche Not. Sie will dich braten u. backt dazu schon Brot / im Ofen braun wie Brot. 3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein, ward sie geschoben / gestoßen von Hans u. Gretelein. Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus; nun ist das Märchen von Hans u. Gretel aus. (*Klein, 1969, S. 129, Spielbeschreibung); (*Rempel, 1981, S. 267);

• ... Es war noch so finster u. noch so bitter kalt. Da fanden sie ein Häuschen von Pfefferkkuchen fein. Wer mag ... Häuschen sein? Da kam aus dem Hause die böse Hex heraus, sie stellte sich gar freundlich, doch Hänsel, welche Not, den wollt sie gern braten im Ofen fein wie Brot. Und als die Hexe schaute ins Ofenloch hinein, da wurde sie geschoben ... Gretelein. Die Hexe ist gefallen, das Märchen ist nun aus; Die Kinder, sie tragen Lebkuchen viel nach Haus. (A 122611);
• ... im Wald, da war es finster u. Auch so bitter kalt. Da kamen... Häuschen von Pfefferkuchen fein, wer mag der Herr wohl ... Häuschen sein? O weh da schaut eine garst'ge Hexe raus. Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. U. spricht mit ihnen freundlich, o Hänsel welche Not, sie will ihn braten u. backt dabei noch Brot. U. als die garst'ge Hexe zum Ofen schaut hinein, wird sie gestossen ... Gretelein. Da muss sie nun verbrennen ... nach Haus, nun ist das Märchen von Hans u. Gretel aus. (A 41080);
• ... im Wald, da war es so finster uns so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein, wer wird wohl der Herr ... Häuschen sein? Seht, da guckte die alte Hex heraus, sie lockte die beiden Kinder ... Zuckerhaus. Sie tat ihnen freundlich ... keine Not u. wollte sie backen u. essen sie wie Brot. U. als sie guckte in den Ofen hinein, da ward sie gestossen vom Gretelein. Sie musst im Feuer braten ... nach Haus ...Geschichte von unsrer Hexe aus. (*A 73131);
• ... im Wald; es war schon finster u. gar kein Aufenthalt. Sie kamen ... Häuschen von Pfefferkuchen fein: Wer mag der Herr wohl ... Häuschen sein? O weh ... eine alte Hexe 'raus, sie lockt die Kinder ins kleine Kuchenhaus; Sie will den Hänsel braten. O Gretel, welchen Not: Sie will ihn braten u. bäckt dazwischen Brot. Als sie nun schaut zur Ofentür hinein, ward sie gestoßen ... Gretelein. Sie muß im Feuer braten ... nach Haus. ... Märchen von Hänsel, Gretel aus. (A 83104), (1917);
• ... im Wald, es war schon ganz finster u. auch so grimmig kalt. Da kamen ... Häuschen von Zucker, Honig fein, wer mag der Herrscher in diesem Häuschen sein? O weh da guckte die böse Hex heraus. ... Zuckerhaus, gab ihen Streicheln als hätt es keine Not, wollte sie backen u. braten frisches Brot. Als nun...Ofen guckt hinein, wurd sie gestoßen ... Gretelein. Die Hexe muß jetzt braten ... nach Haus ...Märchen v. Hans u. Gretel aus. (A 105902), (1929);
• ... im Wald. Es war ja finster u. auch so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer soll der Herr ... Häuschen sein. O weh da schaut eine garstge Hex heraus. Locket die Kinder ins kleine Kuchenhaus. Sie stellet sich gar freundlich, o Hänsel welche Not, sie will ihn braten u. backt dazwischen Brot. Als nun die Hexe zum Ofen schaut hinein, wird sie hineingestossen ... Gretelein. Hänsel u. Gretel, die gehen nun nach Haus ... Märchen von unsrer Hexe aus. (A 43711);
• ... Wald, es war schon finster u. draußen bitter klat. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein: Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? 2. Sieh', da schaut eine garst'ge Hexe 'raus, sie lockt die Kinder ins kleine Zuckerhaus. Sie stellet sich so freundlich, o Hänsel, welchen Not. Sie will dich braten u. backt dazwischen Brot. 3. Und als die Hexe ins Feuer schaut hinein, wird sie gestoßen von unserm Gretelein. Die Hexe muß jetzt braten, wir Kinder gehn nach Haus. Nun ist das Märchen von Hänsel, Gretel aus. (*Klusen, 1980 S. 728);
• ... im Wald. Draußen war's dunkel u. eisig bitterkalt. Da kamen sie an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag ... Häuschen sein? Da kam die Hexe aus ihrem Haus heraus, sie lockt die Kinder zu sich ins Haus hinein. Sie will sie braten u. essen zwischen Brot. Hänsel u. Gretel erlitten bittre Not. U. als die Hexe zum Ofen guckt hinein, ward sie gestoßen ... Gretelein. Sie muß nun braten ... nach Haus. ... Märchen von Hänsel u. Gretel aus. (*A 126674), (1930);
• ... im Wald, es war schon dunkel u. draussen bitterkalt, sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein, wer mag der Herr wohl ... Häuschen sein? Da schaut die Hexe zum Fensterlein heraus, sie lockte die Kinder ins kleine Zuckerhaus. Musst im Feuer braten ... nachaus ... Märchen von Hänsel u. Gretel aus. (A 77969);
• ... im Wald. Es war spät abends, u. draußen war es kalt. Da kam'n sie an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl ... Häuschen sein? Da schaut die alte Hexe zum Fenster heraus. Sie lockt die Kinder beide ins Pfeffekuchenhaus. Sie stelle sich sehr freundlich, ihr Kinder, welche Not! Sie will euch beide braten u. bäckt dazwischen Brot. (B 21058), (1926);
• ... im Wald, es war eisig u. bitter-, bitterkalt. Da kamen sie an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. /:Wer mag der Herr wohl ... Häuschen sein?:/ Oben da schaut eine garstge Hexe raus. Sie lockt ... Zuckerhaus. Sie tut mit ihnen freundlich ... Not /:u. will sie braten u. essen zwischen Brot.:/ Einst als die Hexe zum Ofenloch schaut 'nein, da wurde sie gestossen ... Gretel ein. Die Hexe musste brennen ... nach Haus. /:Jetzt ist das Märchen von Hänsel u. Gretel aus:/ (*A 52708), (1915);• Hänsel und Gretel verirrten sich im Wald, Hänsel, der lachte, die Gretel weinte bald. (A 92321);

• Hänsel und Gretel verliefen sich im Wald, es war so finster und auch so grimmig kalt, sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein, wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? (*Horak, 1989, Nr. 7063);
• Hänsel und Gretel verliefen sich im Wald, es war so finster und auch so grimig kalt, sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? Uhu, da schaut eine alte Hex heraus. Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie zeigte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not, ihn wollt sie braten im Ofen braun wie Brot. (*Kampmüller, 1965, S.97f);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald; es war so finster u. auch so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein: /:Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein?:/ Und sieh da – Es schaut eine alte Hexe raus u. locket die Kinder ins kleine Kuchenhaus. Sie sprach so gut u. freundlich als litt' sie keine Not: /:Sie will euch braten u. essen euch zum Brot!:/ Und als nun die Hexe schaut ins Ofenloch hinein,da wird sie gestoßen von Gretelein hinein. Die Hexe mußt' verbrennen, die Kinder geh'n nach Haus. /:Nun ist das Märchen von Hänsel u. Gretel aus:/. (A 146299), (1934);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war so finster ... grimmig kalt. Sie kamen ... Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag ... Häuschen sein. O weh da kam eine garst'ge / alte Hexe raus, lockte die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o / doch Hänsel, welche Not. Sie wollt ihn braten / sie will dich braten u. bäckt dazu sich Brot. Als unsere Hexe / als nun die Hexe zum Ofen schaut / sah hinein, ward sie geschoben ... Gretelein. Sie musst im Feuer braten, die Kinder gehen / gingen nach Haus. Nun ist das Märchen von unsrer Hexe aus / nun ist das Märchen von Hänsel u. Gretel aus. (*A 60745); (*Köhler, 1913, S. 85, Nr. 136, Kontext);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war (schon) so finster ... grimmig / bitter kalt. Sie kamen ... Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag ... Häuschen sein? Hu, hu/ /uhu/ o weh, da schaut/ kam eine/ 'ne/die alte Hexe raus! (Sie) Lockte/lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie / und stellte/zeigte sich gar freundlich, o Hänsel, welche/seine Not! Ihn wollt sie braten im Ofen braun wie Brot/sie will dich braten u. bäckt dazu schon Brot/sie will ihn braten im Ofen braun wie Brot. Doch/als nun als/und als die Hexe (schaut) zum/in den Ofen (schaut) hinein/ rein, ward sie gestoßen von Hans u. Gretelein/stießen der Hans u. die Gretel sie hinein/ward sie geschoben von Hans u. Gretelein/da hat sie geschoben das kleine Gretelein/ stießen hinein sie der Hans u. s Gretelein. Die Hexe mußte braten/sie mußt im Feuer braten, die Kinder gehn nach Haus ... Märchen von Hans u. Gretel aus. (*A 232904); (A 146637), (1934); (*Winter, 1913, S.55); (*Dietrich, 1936, S.3, mit Zeichnung); (*Singendes Land, 1958, S. 102); (*Horak, 1989,Nr. 7062); (*Briand, 1990, S.228ff, mit Zeichnung);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war so finster ... grimmig kalt. Sie kamen ... Häuschen mit Pfefferkuchen fein: Was möchte' da drinnen in diesem Häuschen sein? Uhu, da kam eine alte Hex heraus. Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o Hänschen, wleche Not! Ihn will sie braten im Ofen fein wie Brot. Und als die Hexe in den Ofen schaut hinein, da ward sie gestoßen ... Gretelein. Die Hexe mußte braten ... nach Haus. Jetzt ist das Liedchen von Hans u. Gretel aus. (*A 210063), (1962);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald, es war ja so finster u. Auch so bitter kalt. Sie kamen ... Häuschen von Pfefferkuchen fein, wer mag ... Häuschen sein? Seht nur, da schaut eine alte Hexe raus, sie lockt die Kinder ins kleine Kuchenhaus. Sie stellte sich ganz freundlich, ach Hänsel, welchen Not. Sie will ihn braten u. backen zwischen Brot. Als sie nun schaute zur Ofentür hinein, ward sie gestossen ... Gretelein. Sie musst im Feuer brennen ... nach Haus ... Märchen von unserer Hexe aus. (A 79146), (1918);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald, es war ja so finster u. auch so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? 2. Da guckte die Hexe zum Fenster hinaus. Sie lockte die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich so freundlich, o Hänsel, welche Not. Sie will ihn braten u. backt dazwischen Brot. 3. Und als die Hexe zum Feuer guckt hinein, da ward sie gestoßen von unserm Gretelein. Die Hexe, die muß braten, die Kinder gehn nach Haus. Nun ist das Märchen von unsrer Hexe aus. (*Stahl, 1915), S. 90f, Nr. 68, Spielbeschreibung, Kommentar);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war so finster u. auch so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein: Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? 2. Hu, hu, da schaut eine alte Hexe raus. Lockte die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not. Ihn wollt sie braten im Ofen braun wie Brot. 3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein, ward sie gestoßen von Hans u. Gretelein. Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus. Nun ist das Märchen von Hans u. Gretel aus. (*Liederbuch für Schleswig-Holstein, 1956, S. 308, Nr. 490); (*Wolf, 1956, S. 337); (*Wolf, 1964, S. 357);

• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war so finster u. auch so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? 2. Hu, hu, da schaut eine alte Hexe raus. Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich. O Hänsel, welche Not. Sie will dich braten im Ofen braun wie Brot. 3. Als nun die Hexe zum Ofen schaut hinein / u. als die Hexe zum Ofen schaut hinein, wird sie gestoßen von unsrem Gretelein. Die Hexe, die muß (jetzt) braten, die Kinder gehn nach Haus. Nun ist das Märchen von Hans / Hänsel u. Gretel aus. (*Weber-Kellermann, 1997, S. 299, Nr. 213, Spielbeschreibung, weitere Quellenangaben); (*Mang, 2006, S. 681, Nr. 7-22, Kommentar, weitere Quellenangaben);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war so finster u. auch so bitter klat. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? 2. Hu, hu, da schaut' eine alte Hexe raus. Lockte die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not. Ihn wollt' sie braten im Ofen braun wie Brot. 3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut' hinein, ward sie gestoßen von Hans u. Gretelein. Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus. Nun ist das Märchen von Hans u. Gretel aus. (*Rölleke, 1993, S. 341, Kommentar, Zeichnung);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war so finster u. auch so grimmig kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? 2. Hu, hu, da schaut eine alte Hexe raus, (sie) lockt(e) (gleich) die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not. Ihn wollt sie braten im Ofen braun wie Brot / sie will dich braten u. backt dazu schon Brot. 3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut herein / hinein, stießen hinein sie der Hans und's Gretelein / ward sie gestoßen von Hans u. Gretelein / ward sie geschoben von unserm Gretelein. Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus. Nun ist das Märchen von Hans u. Gretel aus. (*Götze, 1960, S. 132f); (Gericke, 1951, S. 186, Spielbeschreibung); (*Danckwortt / Schläger, nach 1927, S. 31f, Nr. 43, Zeichnung);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald, es war sehr dunkel u. auch sehr grimmig kalt. Kamen an ein Häuslein von Pfefferkuchen fein, wer wird der Herr wohl in diesem Hause sein? O weh, da guckt eine böse Hexe naus, lockte die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Stellte sich gar freundlich, O Hänsel, welche Not, sie will dich braten u. backt dazu schon Brot. Und als die Hex schaut ins Ofenloch hinein, ward sie gestoßen ... Gretelein, mußt im Feuer braten ... nach Haus ... Märchen von Hänsel u. Gretel aus. (*A 82674), (1913);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war so dunkel u. auch so bitter kalt. Sie kamen an ein Häuslein aus Pfefferkuchen fein. Wer wohl der Herr ist von diesem Häuselein? 2. Hu, hu, da kommt eine alte Hexe raus, u. lockt die kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not, ihn will sie braten im Ofen braun wie Brot. 3. Doch als die Hexe zum Ofen sah hinein, ward sie gestoßen von Hans u.Gretelein. Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach haus. Nun ist das Liedchen von Hans u. Gretel aus. (*Ratgeber für junge Eltern, 1993, o.S., Graphik);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald, es war so finster u. auch gar grimmig kalt, kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? 2. O weh, da kommt eine garst'ge Hex' heraus, locket die Kinder ins kleine Kuchenhaus, stellet sich gar freundlich, doch Hänsel, welche Not, sie will dich braten u. bäckt dazu schon Brot. 3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein, wird sie geschoben von unserm Gretelein, muß im Feuer braten. Die Kinder gehn nach Haus. Nun ist das Märchen von unsrer Hexe aus. (B 50216), (1907), Spielbeschreibung, Quellenangaben, Kontext; (*Hoffmann, 1926, S. 7, Nr. 2, Spielbeschreibung, Kontext);
• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war schon finster u. auch so grimmig kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein: wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? 2. Hu, hu, da schaut eine alte Hexe raus. Sie lockt die Kinder in's Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not. Ihn wollt sie braten im Ofen braun wie Brot. 3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein, ward sie geschoben von Hans u. Gretelein. Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus. Nun ist das Märchen von Hans u. Gretel aus. (*Zelton, 1988, S. 45); (*Zelton, 1991S. 20f);
• Hänsel u. Gretel verlieren sich im Wald, es war so finster u. auch so grimmig kalt, sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein, wer wird der Herr wohl von diesem Häuschen sein. 2. Uchu, da schaut eine alte Hexe raus, lockte die Kind im Pfefferkuchenhaus, sie stellte sich gar freundlich, oh Hänsel, welche Not. Ihn wollt sie braten im Ofen braun wie Brot. 3. Nun als die Hexe zum Ofen schaut hinein, ward sie gestoßen von Hans u. Gretelein. Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus, nun ist das Märchen Von Hans u. Gretl aus. Es ist aus, da sprang die rote Maus, hättest sie gefangen, wär sie länger gehangen. (*Paul Schwalm: Waschkut erzählt und singt. München 1985, S. 16f);

• Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald ... mit GPS wär das nicht passiert. Es war so finster u. auch so bitter kalt ... u. was ist mit dem Klimwandel? Moment, ich gleich wieder da. Die Abenteuer des Raumschiffs ZORK in Ferner Zukunft. (Cartoon von Lucy Backfisch. In: Badische Zeitung, 10.10. 2009 = F 11847);
• Hänsel u. Knödel, die gingen in den Wald. Nach längerem Getrödel rief Hänsel plötzlich: Halt. Ihr alle kennt die Fabel, des Schicksals dunklen Lauf: Der Hänsel nahm die Gabel u. aß den Knödel auf. (Ende, 1982, o.S. = B 50215, Titel: Ein sehr kurzes Märchen, Graphik schwarz-weiß);
• (Klinge, Glöckchen klein ...) Hänsel u. Gretel verliefen sich im Wald, es war so finster u. auch gar grimmig kalt; kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein? (*B 50217), (1901);
• Abzählreim aus „Hänsel und Gretel“ (B 23936), Kontext;
• **ohne Reim:** (A 00629, mit Zeichnung);
• **Varianten in: französisch:** (*Briand, 1990, S.228ff, mit Zeichnung);
• **erwähnt in:** (Hans Lutz, Das Volkslied in Vorarlbergs Schulen: Schriften zur Volksmusik, Bd. 11. Tradition und Innovation. Wien 1985, S.166); (Alois Staindl, Der Tanz im Lebenslauf: Tiroler Volkskultur, 37, 1985, S. 13);(F 10186), (1995); (Rudolf Weber, Wer ist Kind? Und Was ist Kindheit?: Musik u. Unterricht, 35, 1995, S.8); (Verlag Ernst Kaufmann. Ein Programm für Kinder Eltern Erzieherinnen 1996/97, Nr. 6240); Hexe Peperina und das Kinderfest (www.mytoys-spielzeug.de/hexe-peperina-und/1007528.htm, wartet auf F-Nr.); (Kleinen, 2003, S.39/67/71); auf *LP 4279 mit der Liedzeile: 'Mit dem Köpfchen nick nick nick, mit dem Fingerchen dick dick dick', Zeichnung;
• **Verweise:** (Hänsel und Gretel. Märchenspiel in drei Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck. Elberfeld 1894); Spiel Häsel u. Gretel aber nicht mit diesem Reim (Koch, 1897, S. 34ff, Zeichnung, Spielbeschreibung); Hänsel u. Gretel in: Enzyklopädie des Märchens. Band 6, 1990, S. 498ff; Gretel u. Hänsel schieben die Hexe in Ofen: Oper: Hänsel u. Gretel: Wikipedia, 3. Akt; Gretel schiebt die Hexe in Ofen. in: Hänsel u. Gretel (Grimm, 1955, S. 105); zur Person von Georg Winter (Frank / Altmann, 1926, S. 453);
• **Melodieverweise:** (A 233308), (1977), Nordrhein-Westfalen;
• **Tonarchiv:** (Mag 286, als Märchen, Ungarn, 1972/73); (Pl 2296); (Pl 3016);
• **Graphik:** (DVA: Ordner: Singen: Kinderlied); (Schiller, 1930, S.47-58, ill. von Franz Pocci); (LP 4279);
• **Liederlexikon:** 'Hänsel und Gretel verirrten sich im Wald';

K XV 243

Tanzartige Spiele:

Has het Kohlemus,
Kohl het Hasemus,
Has laß Trinen gehn
Trin laß Hasen gehn. *A 146495 (1934)

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
- wie Beispielreim: (A 146499), (1934);

K XV 245

Lauf und Fangspiele:

/:Herr König:/, ich trete Ihnen auf den Fuß.
Warum? Weil ich ein wildes Tier bin.
Was für eins? Ein Floh.
Der soll einmal hippe bis ans NN ihr Haus. (A 114322), (1928)

wichtig NN auf Fuß treten weil ich ein böses Tier bin was für eines? NN

Spielbeschreibung
Die Kinder kommen der Reihe nach zu einem Kind u. treten ihm auf den Fuß. Dieses gibt nun an, wohin das Tierlein zu gehen hat. Wenn auf diese Weise alle Kinder ihre Plätze haben, dann zählt das Kind laut auf 12. Darauf laufen alle Kinder zu einem bestimmten Ziel. Wer zuerst da ist, hat gewonnen. (nach A 122616)

Varianten
- ... Was für eins? Einen Gaul. Der soll einmal laufen bis an die ... (A 114322), (1928);
- ... Was für eines? Ein "Leeb". Was frißt der "Leeb"? Fleisch. Was ist im Fleisch? Knochen ... Mark ... Dünnschiß (A 114322), (1928);
- Ich trete dem Herr auf's Füßlein ... armes/kleines Tier bin ... Elefant/NN. Geh dort hin/so gang (A 74138); (B 33587), (1930);
- Ich bin dem Herr aufs Füßlein getreten ... armes Tier bin ... Wieviel Uhr hat das Glöckl. geschlagen? 1 Uhr ... kugele ... deiß (A 157333), (1933);
- Ich bin dem Herr aufs Füßl ... armes Tierl. bin ... Maikäfer. (A 157339), (1933);
- Ich stehe einem Herr aufs Füßl ... armes Tierl. bin. Ein Iltis. Geh dort hin. (A 24267);
- Warum stehst mir auf das böse Füßlein? ... armes Tierlein bin ... Has. Die Uhr hat 12 geschlagen. Pause, niemand kommt ... NN geschlagen ... herbei (A 73135);
- Warum trittst mir auf den bösen Fuß? ... böses Tierlein bin ... Wolf. Du gehst dorthin (A 16344);
- Warum ... Füßlein? ... böses Tierlein bin ... ein "Schwelmli". Das kann weit fliegen (A 122616);
- Wegen was "trappelsch" mir auf meinen bösen Zeh? ... böses Tierlein bin. Was willst sein? NN. Wieviel hat es geschlagen? Eins usw. Aber. . Hasenbrei, wer zuletzt/ zuerst kommt, muß gerumpelt seinS (B 45718), (1937);
- Wer tritt auf mein böses Füßchen? Was willst du für ein Vogel sein? NN. Flieg einmal bis an die Wasserbrücke. Wieviel Uhr? Ein Säckchen voll. Trara, trara. (A 5851);
- Herr, ich tret dir auf die Füße ... böses Tierlein bin..."Leu"... gut springen, du gehst weit, da u. da hin. Zur Suppe, zur Suppe (A 21522);
- Hehle warum trittst du mich ... böses/armes Tier bin. Was bist du für ein Tier dieses kann weit/was für eines? Ein Esel mit drei Füße (A 120136), (1919);
- Hehle ... mich? ... böses Tierlein bin ... Kuh/Gaul/Vogel. Was hast du denn? Einen Fuß oder einen Flügel habe ich(A 157724), (1937);
- Hähnchen, warum drappscht du mich? ... armes Tierlein bin. Was bist du für ein Tierlein? Ich bin ein ... so ein ... bist du. Dann kannst ja bis zum ... springen. Alle mein Tierlein kommt zu mir. Wärst ein bischen schneller gesprungen ... keine Schläg bekommen, welchen Finger ... ich? (F 9386), (1993);
- Tritt dem Herr auf's Füßl., was bist für ein Kühlein? NN. Kommt ... kommt (A 141155), (1935);
- Mutter, ich tret dir auf's böse Füsslein. Warum? Wil ... böses Tierlein bin (Bad. Wörterbuch, 1997, S. 707, Sp. 5355);
- Schenkel u. Pastete, Gugelhopf u. Torte ... Torte (A 27344);

K XV 246

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

1) Heut ist im Lande großer Ball,
Eingeladen sind die Mädchen all'.
Meine liebe Mutter, ach ich bitt:
Nimm doch Aschenbrödel mit.

2) "Aschenbrödel nein, du bleibst zu Haus.
Diese Schüssel Linsen liest du aus!"
"Zarte, liebe Täubchen helft mir fein
Seht, die Linsen sind schon rein".

3) "Aschenbrödel, nein, zu Haus bleibst du.
Hast ja keine Kleider und keine Schuh. "
"Liebes Bäumchen rüttle, schüttle dich,
Wirf ein gold'nes Kleid über mich. "

4) Und so ging sie hin zum Königssaal,
War die Allerschönste in dem Saal,
Tanzte mit dem Prinzen immer zu
Und verlor ihren gold'nen Schuh.

5) Und der holde Prinz, er ruft es laut:
"Wem der Schuh gehört, ist meine Braut!"
Allen Mädchen war er viel zu klein,
Aschenbrödel paßt er allein.

6) Heut ist im Lande Hochzeitsball,
Eingeladen sind die Mädchen all.
Zarte, liebe Täubchen fliegen hinter drein.
Dieses Paar soll glücklich sein. *A 206626 (1952)

wichtig Thema "Aschenbrödel"

Spielbeschreibung
In den Wintermonaten spielten die Kinder an den Abenden damit Theater. Ein Leintuch oder eine große Tischdecke wurde vor die Stubentüre gehängt. Vor dieser Kulisse spielten die Kinder das Geschehen des Liedes. Zuhörer waren Nachbarskinder u. Erwachsene aus der Familie u. der Nachbarschaft. (*Horak, 1989, Nr.7059)

Varianten
• Heut ist im Schloße großer Ball, eingeladen ... Mädchen all. Ei, du liebe Mutter, ei, ich bitt, nimm doch Aschenbrödel mit. Aschenbrödel nein, du bleibst zuhaus, ... Linsen suchst du aus. Täubchen, liebe Täubchen, fliegt herbei, helft mir, daß ich fertig sei. Hier, liebe Mutter, die Linsen sind rein. Gib sie mir u. du bleibst daheim. Bäumchen ... schüttle dich, wirf goldne Kleider über mich. Aschenbrödel ging zum Königsball, war die Allerschönste der Mädchen all, tanzet mit dem Prinzen ... verlor dabei den goldnen Schuh. Und der Prinz, er rief es laut, wem der Schuh ... sei meine Braut. Allen Mädchen ... klein, Aschenbrödl ging er ganz allein. Und im Schlosse ist Hochzeit heut, eingeladen sind die braven Leut u. die Täubchen fliegen hintern drein, wünschen, daß sie glücklich sein. (*Horak, 1989, Nr. 7059);
• Heut ist im Schloß ein großer Ball, eingeladen ... Mädchen all'. Mutter, liebe Mutter, ach ich bitt', nimm doch Aschenbrödel mit!. Aschenbrödel ... zu Haus ... Linsen suchst du aus. Kommt, ihr lieben Täubchen, ihr müsst fleißig sein. Mutter, liebe Mutter, die Linsen sind schon rein. Aschenbrödel nein, zu Haus bleibst du, hast ... Kleider ... Schuh. Bäumchen, liebes Bäumchen, rüttle dich, schütt' ein goldnes Kleidchen über mich. Aschenbrödel ging zum Königsball, war die Schönste von den Mädchen all, tanzte ... Prinzen immerzu u. verlor ... Schuh. Und der Königssohn, der rief ganz laut: Wem der Schuh ... die Braut! Allen diesen Mädchen ... klein, Aschenbrödel passt er ganz allein. (*A 214688), (1973);• Heut ist im Schlosse großer Ball. Eingeladen ... Mädchen all!

"Liebe Mutter, bitt' ach bitt', nimm auch Aschenbrödel einmal mit!" "Aschenbrödel, du bleibst zu Haus ... Linsen suchst du aus!"
"Kommt, ihr lieben Täubchen, helfet fleißig sein. Sieh, liebe Mutter, die Schüssel ist schon rein." "Gib die Schüssel, doch zu Haus bleibst du! Hast keine Kleider ... Schuh!" "Liebes Bäumchen, schüttle, rüttle dich, wirf ... Kleidchen über mich!" Nun ging Aschenbrödel zu dem Ball. Sie war die Schönste von den Mädchen all; tanzte ... Prinzen immer-, immerzu u. verlor ... Schuh. Überall rief es der Prinz nun aus: "Wem dieser Schuh ... meine Braut!" Allen feinen Mägdleinwar er zu klein; Aschenbrödel paßte er ganz allein. Heut' ist in dem Schlosse großer Ball; eingeladen sind die Gäste all'. Und die lieben Täubchen helfen fleißig sein. "Aschenbrödel ist u. Bleibt nun mein!" (A 211925);
• /:Heut ist im Dorfe großer Ball. Eingeladen waren die Mädchen all.:/ Mutter, liebe Mutter, ach ich bitt, nimm doch Aschenbrödel mit. Aschenbrödel ... zu Haus ... Linsen, die suchst du mir aus. /:Täubchen, liebe Täubchen, kommt herbei! Mutter sieh, die Linsen sind schon rein.:/ Aschenbrödel, nein, zu Haus bleibst du ... Kleider, hast auch keine Schuh. /:Bäumchen, liebes Bäumchen, rüttle dich, wirf schöne Kleider über mich.:/ Aschenbrödel geht zum Königsball, sie ist die Allerschönste von den Mädchen all. /:Tanzet mit dem Prinzen immerzu, u. verlor dabei den goldenen Schuh.:/ Und der Köingssohn, der rief ganz laut: "Wem dieser Schuh paßt, der wird meine Braut. /:Allen von den Mädchen ... klein. Aschnenbrödel paßt er ganz allein.:/ Heut ist im Dorfe große Freud, auf dem Königsschloß ist Hochzeit heut. /:Und die lieben Täubchen flogen hinterdrein, ihr werdet beide glücklich sein.:/ (*A 116080), (1926);
• Heute ist im Schlosse großer Ball, eingeladen ... Mädchen all. Liebe, liebe Mutter, ach ich bitt, nimm auch Aschnbrödel mit. Aschenbrödel ... zu Haus, diesen Topf mit Linsen suchst du aus. Liebe, liebe Täubchen schnell herbei. Mutter, Mutter die Linsen, die sind frei. Aschnbrödel, nein zu Haus bleibst du, hast kein Kleid u. hast auch keine Schuh. Liebes, liebes Bäumchen ... dich ... Kleidchen über mich. Aschnbrödel ging nun auch zum Ball, war die Schönste von den Mädchen all. Tanzte ... Prinzen, tanzte immerzu u. verlor dabei den gold'nen Schuh. Und der Prinz, der sagt es laut, wem ... Braut. Allen, allen Mädchen ... klein. Aschenbrödel paßt er ganz allein. (A 219350), (1983);
• Heute ist im Schlosse großer Ball, eingeladen ... Mädchen all'. "Meine liebe Mutter ... Aschneputtel mit!" "Aschenputtel ... zu Haus ... Linsen liest du aus!" "Liebe, liebe Täubchen helft mir fleißig sein; seht doch, liebe Mutter, die Linsen ... rein!" "Gib die Linsen, zu Haus bleibst du ... Kleider ... Schuh." "Liebes Bäumchen ... dich, ... Kleidchen über mich." Aschenputtel ging zum Königsball ... von den Mädchen all, tanzte ... Prinzen immerzu u. verlor dabei den goldnen Schuh. "Wem der Schuh gehört, wird meine Braut, dieser werde ich dann angetraut!" Allen andern Mädchen war der Schuh zu klein, Aschenputtel passt er ganz allein. Und im Lande ist jetzt große Freud, denn im Schloß ist Hochzeit heut; Und die Täubchen fliegen hinterdrein, ihr sollt beide glücklich sein! (*A 214637) (1975);
• Heute ist im Schlosse grosser Ball, eingeladen ... Gäste all. Mein liebe Mutter ... Aschenbrödel mit. "Aschenbrödel, du bleibst mir zu Haus, liest mir diese Schüssel Linsen aus." "Meine Turteltäubchen, helft mir fleissig sein. Sieh, liebe Mutter, die Linsen ... rein." Gib die Linsen her, zuhause bleibst du ... Kleider ... Schuh. "Liebes Bäumlein ... dich, wirf schöne Kleider über mich." Aschenbrödel ging zum Königsball, ward die Schönste ... Mädchen all', tanzte ... Prinzen immerzu u. verlor dabei den goldnen Schuh. Und da rief der König im Lande laut: wem der Schuh gehört, wird meine Braut. Allen Mädchen ... klein, Aschenbrödel past er ganz allein. Heute ist im Schlosse grosse Freud', denn der König feiert Hochzeit heut. Alle Turteltäubchen flattern hinterdrein, heut soll alles lustig sein. (*A 218216), (um 1938); (*A 158724), (1938);
• Heute ist im Schlosse großer Königsball, eingeladen sind wir Mädchen all; /:Ach du liebe Mutter ach ich bitt', nimm doch Aschenbrödel mit.":/ "Aschenbrödel, nein zu Haus bleibst du; ... Kleider, hast ja keine Schuh'!" /:Ach du liebes Bäumchen rütt'le schütt'le dich, wirf Gold u. Silber über mich!:/ Aschenbrödel geht zumn Königsball, war die Allerschönste im ganzen Saal, /:tanzte mit dem Prinzen immerzu; u. verlor den gold'nen Schuh. /:Und der Prinz der rief es laut: "Wem dieser Schuh gehört ... Braut!" /:Allen Mädchen ... klein – Aschenbrödel paßt er ganz allein:/ Aschenbrödel ist nun des Prinzen Braut, heute noch werden sie beide getraut. /:Alle kleinen Täubchen fliegen hinterdrein, rufen: Ihr sollt glücklich sein!":/ (A 146298), (1934);
• Als Aschenbrödel traurig war, da kam geschwind herzu der zamen Täubchen muntre Schar. Half picken ihr im Nu. Sie suchten alle aus geschwind die Linsen für das gute Kind. Pick, pick - - - Und als die Arbeit war gemacht, da flogen sie umher, u. Aschenbrödel freundlich lacht u. spricht: "Ich dank' euch sehr. Nun fliegt zu euren Kinderlein u. ich will wieder fröhlich sein. Habt Dank, habt Dank. (A 88504), (1905);• Bäumchen ruttel dich, Bäumchen schüttel dich, fällt Nichts herunter als Gold auf mich. (E 13290);

- **Aufsätze:** (Kurt Klemm, Sunabai Dschai. Ein Aschenbrödelmächen.: ZfVK, 5, 1895, S.390ff); (Hedwig Lüdeke, Das "Aschenbrödel" als griechische Volksballade.: ZfVK, Neue Folge Bd.8, 1938, S.87ff); (Hermann Bausinger, Aschenputtel. Zum Problem der Märchensymbolik.:ZfVK, 52/53, 1955/57, S. 144-155);
- **Rezensionen:** (Marian Roalfe Cox, Cinderella.: ZfVK, 3, 1893, S. 233f);
- **erwähnt in:** (Johannes Bolte, Berichte und Bücheranzeigen.: ZfVK, 21, 1911, S.186);

K XV 247

Lauf und Fangspiele:

Hier sitz ich und schwitz ich,
Wenn der Wolf kommt, dann lauf ich. (A 5668); (*A 199412), (1959); (*A 199437), (1959);

wichtig hier sitz ich, wenn NN kommt, dann lauf ich

Spielbeschreibung
Der Vers wird beim Nachlaufen gesungen, um den Hascher zu necken. Ein Kind setzt sich hin u. singt den Vers, kommt der Hascher, so läuft es weg. nach: (*A 198947), (1959 u. (A 116185)

Varianten
- Hier sitz ich u. strick ich, wenn der Wolf/ Fuchs kommt, dann/ da/ so lauf ich/ spring ich fort (A 67213); (A 5687); (A 5708); (A 5669); (A 5647); (A 5686); (A 5653); (A 5685); (A 82710), (1913); (*A 198947) (1959); (B 21332), (1927);
- Hier sitz ich, hier/ und spitz ich, wenn der Wolf kommt, da lauf ich (A 3558); (A 5707);
- Hier sitz ich u. stritz/ spiel ich, wenn eine/ die Maus kommt, dann lauf ich (*A 199366), (1959); (A 41098);
- Hier sitz ich u. streck ich ... Wolf kommt, dann lauf ich (A 116185);
- Hier sitz ich dir u. spritz ich dir, wenn der Fuchs kommt, dann lauf ich (A 5670);
- ... schwitz ich, wenn die Maus kommt, dann lauf ich. (A 61285);

K XV 248

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises und Fangen

Hinkelchen ging in den Wald hinein. Flicke fli ... fla.
Was tust du in dem Wald allein? ...
Ich suche mir ein Sträußelein ...
Was tust du mit dem Sträußelein? ...
Ich steck es an mein Hütelein ...
Was tust du, wenn der Jäger kommt? ...
Ich schenke ihm das Sträußelein ...
Was tust du, wenn der Kaiser kommt? ...
Ich mache ihm ein Knixlein vor ...
Was tust du, wenn die Kaiserin kommt? ...
Ich mache ihr dasselbe vor ...
Was tust du, wenn der Teufel kommt? ...
Ich klopfe ihm das Schwänzchen aus ... (*A 153223), (1938);

wichtig NN ging in Wald, was tust du, wenn NN kommt?

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Das "Hinkel chen" geht im Kreis in entgegengesetzter Richtung. Nach der letzten Strophe löst sich der Kreis plötzlich auf u. die Kinder hüpfen auf einem Bein davon. Das Hinkel chen hüpft ihnen nach, um eines zu fangen.
(nach: A 153223, (1938))

Varianten
- Hinkelchen, wo gehst du hin? ... Ich gehe in den Wald allein ... ich pflücke mir ein Sträußelein ... was machst du ... Jäger kommt ... ich steck's ihm auf den grünen Hut ... Kaiser kommt ... den Diener vor ... Kaiserin ... Knixchen vor ... Teufel ... ich klopfe ihm die Hosen voll ... (A 155752), (1926);
- Hinkelchen, wo willst/ gehst du hin? ... Wald hinein ... Wald allein? Ich mache/ suche/ pflücke mir ein Sträusselein/ Blümelein ... Sträusselein? ... an mein Hütelein ... Jäger kommt? Ich geb ihm das Sträusselein ... Kaiser kommt? ... Diener ... Kaiserin ... dasselbe vor ... Teufel. Ich klopfe ihm die Hosen durch (A 67166), (A 67130);
- **Literaturverweise:** (O. Stückraht, Ein franz. Kinderlied im dt. Volksmund: ZfVk 30, 1922), S. 5662);

K XV 250

Versteck, Such und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Verstecken und Suchen von Gegenständen

Hölzchen halt fest
Wie der Baum seine Äst,
Wie der Ring sein Diamant.
Wers hat, sagts niemand. (A 71968), (um 1875)

wichtig Hölzchen – Baum – Ring - Diamant
aber : Taler/ Ringlein, du mußt wandern = K XV 185

Spielbeschreibung
Unbeschränkte Teilnehmerzahl. Die Kinder stehen in einer Reihe nebeneinander u. halten die Hände leicht gekrümmt mit der Innenfläche gegeneinander, sodaß ein Hohlraum dazwischen bleibt. Der "Hölzleinleger" macht es genau so, hat aber ein kleines Hölzchen darin verborgen. Nun geht er von einem zum andern u. streicht mit seinen Händen zwischen den nur lose beisammenliegenden Händen der anderen hindurch, dabei läßt er von den andern unbemrkt das Hölzchen irgenwo zurück. Dann befiehlt er: "Wer das Holz hat, geht mit mir!" Die beiden begeben sich nun in ein Versteck, u. das Hölzchen wird in den Kleidern des "Auserwählten" verborgen. Nachdem die beiden wieder da sind, müssen die Kinder das Hölzchen suchen. Wer es findet, darf als nächster "Hölzl einlegn". (Horak, 1989, Nr. 7294)

Varianten
- Streich ein, streich ein, wer hat das goldne Ringelein. Wers hat, der halts fest wie der Baum ... Diamant. Halts fest u. sags niemand. Pudel auch, such (A 55146);
- **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 7294

K XV 251

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Ich armer Mann, was fang ich an?
Ich will mich lustig machen, so lang ich kann.
Habt acht auf mich!
Macht so wie ich!
Und alle, die im Kreise sind,
Die machen so wie ich. A 43016 (1915)

wichtig ich armer Mann, was fang ich an? - lustig machen - alle machen so wie ich

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis um den "den armen Mann" herum. Am Ende des Liedes bleiben sie stehen, lösen die Handfassung u. ahmen alle Bewegungen nach, die der "arme Mann" vormacht, bis ihm nichts mehr einfällt. Dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach Horak, 1989, Nr. 7010)

Varianten
- ... ich will mir Freude machen, so lange als ich kann (E 9456), (1856);
- ... was fang ich denn nun an? Ich will mir Freude machen ... wie ich kann. Habt acht ... wie ich (A 71977);
- ... Mann, wie fang ichs an, ich will euch Freude machen so viel ich kann. Seht her auf mich ... wie ich ... wie ich (A 82037), (1913);
- ... so lange/ gut, (wie/ als) ich (noch) kann. Gib/ gebt acht auf mich, machs /macht so wie ich ... wie ich (A 60852); (A 67187); (*A 211512); (A 3028); (A 77861); (A 3041); (*A 67626), (ca. 1895); (A 91063), (1899); (A 115554), (1913); (*A 199137), (1938); (*Richardt, 1922, Nr. 34); (Horak, 1989, Nr. 7010);
- ... so lange wie ich kann. Schaut her auf mich, macht so wie ich. Und alle, die im Kreise sind, die machen so wie ich. (A 226362), (1989);
- ... fang ich an, die ganze Walachei die singt so frei. (*Henßen, 1951, Nr. 138);
- ... Mann, was soll ich fangen an, ich muß mich lustig machen ... ich kann. Gebt acht auf mich ... so wie ich (A 91009), (1926);
- ... lustig machen, so gut als ich nur kann. Gebt acht ... wie ich. Kirrewiddewitt, was macht er/ sie da? ... es macht uns Spass (Bl 12859);
- Ich fröhlicher Mann ... an? Ich will doch immer fröhlich sein/ ich will mir Freude machen ... kann. Habt Acht ... wie ich ... Kreise sind/ stehen, die machen's so wie ich (A 45164); (E 15231), (1867);
- Ich bin ein fröhlicher Mann, ich fange an ... Freude machen, solange ich noch kann. Habt acht auf mich ... wie ich ... Kreise sind ... wie ich (A 37415);
- Ach, ich armer Mann ... will mir's lustig machen ... kann. Gebt Acht ... Kreise steh'n ... wie ich (A 160938), (1939);
- Armer Mann, was fang ich an? ... wie ich kann. Gebt Acht ... Kreise stehn ... wie ich (E 8526), (1856);
- Macht alle so wie ich! Wer schön hüpfen/ stampfen/ tanzen/ pfeifen/ klatschen kann, der hüpfe so, wie ich (A 2992);

K XV 252

Ballspiele

Ich bin ein Student.
Ich wasche meine Händ.
Ich trockne sie ab.
Ich steck sie in die Tasche.
Ich steck sie in die Seite,
Knie nieder,
Bete zu Gott,
Stehe wieder auf
Und gehe fröhlich nach Haus. A 207307 (1953)

wichtig Ballspiel mit: Hände waschen – niederknien - aufstehen usw.

Spielbeschreibung
Bei jeder Zeile wird ein Ball gegen eine Wand geworfen u. wieder aufgefangen. Ab der 2. Zeile werden in der Zwischenzeit alle Bewegungen ausgeführt, die im Spruch angegeben sind. Fällt einem Kind der Ball zu Boden, kommt das nächste dran. Das erste Kind darf weiterspielen, sobald die Reihe wieder an es kommt. Wer zuerst alles gemacht hat, ist Sieger.
(Horak, 1989, Nr. 7965)

Varianten
- ... Seite, mach wullewullewiete. Ich knie zu Boden ... Gott. Steh wieder auf u. fange den Ball mit einer Hand auf. (B 41440), (1929);
- ... Tasche, ich leg sie an die Seite ... Weide (A 196093), [1907];
- ... Tasche, steck sie in die Seitemache wulle ... weite, knie nieder ... Gott ... auf u. fange den Ball ... Hand auf (B 41373), (1928);
- ... Tasche, ich knie nieder, ich bete an ... stehe auf ... Glas Bier aus ... Hütchen auf ... nach Haus (A 206404), (1953);
- ... Tasche. Kniee mich nieder ... Gott ... auf, fang eine Maus (A 181294), (1939);
- ... Tasche, ich knie nieder ... bete an ... stehe auf, geh fröhlich nach Haus/ich pflücke einen Strauß u. geh hurtig nach Haus (A 156644), (1926); (A 157427), (1937);
- ... Tasche, ich zieh sie heraus ... Seite ... weide, ich kniee mich nieder ... Gott ... auf, geh fröhlich nach Haus. Studenten sind lustig ... froh, sie trinken ein Gläschen, geh'n fröhlich davon (A 194171), (1907?);
- ... Tasche. Ich gehe zur Kirche, kniee mich nieder ... Gott, stehe auf, geh zur Frau Henn, hole mir Eier, 1 ... 12 (A 181295), (1939);
- ... trockne sie ab, ich steck sie in Sack ... nieder ... Gott ... auf, ich geh auf den Markt, ich verkauf Eier. Wieviel ... hoch (A 122614);
- ... trockne sie ab u. steck ... Sack ... nieder ... Gott ... auf u. fang den Ball mit einer Hand auf (A 166716), (1939);
- ... trockne sie ab u. stecks ... Sack ... Seite ... weide ... nieder ... Gott ... auf u. sage: Grüß Gott (A 179850), (1947);
- ... trockne sie ab, ich steck ... Sack ... nieder ... Gott, ich stehe wieder auf (A 154680), (1934);
- ... trockne sie ab, ich steck ... Sack ... Seite, (mach) ...
weide/weite (A 189542), (1902); (A 196039), [1907]; (A 196776), (1909);
- ... trockne sie ab ... Sack ... weite ... nieder ... Gott ... auf, geh frisch u. gesund nach Haus (A 13548);
- ... trockne sie wieder ab ... Sack ... Seite ... weile, ich knie mich ... auf ... 3x hoch in die Luft hinauf (A 14497);
- ... trockne sie wieder ab ... Sack ... Seite ... weide, ich knie mich ... auf, ich fang ihn mit der einen Hand u. schicke ihn ins Vaterland (A 5700);
- ... Händ, ich leg sie auf die Seite ... weile (A 196775), (1909);
- ... Student u. wasche meine Händ, ich steck sie in Sack ... Seite ... weide (A 162149), (um 1892);
- ... Student u. wasch mir die Händ, ich trockne ... Sack ... nieder ... auf u. fang den Ball ... Hand (auf) (A 186530), (1941); (Horak, 1989, Nr. 7972);
- ... Student u. /ich wasche meine Händ, trockne sie ab ... Sack ... nieder ... Gott ... auf u. schaue in den Himmel hinauf/wi (Horak, 1989, Nr. 7966);

• ... Student u. wasch meine Händ, trockne sie ab ... Tasche, knie nieder u. bet, steh ... auf u. geh fröhlich nach Haus (A 37780);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... Seite ... weide (B 2969);
• ... Student, ich wasch mir die Hand ... ab ... nieder ... auf, ich fange den Ball mit einer Hand auf (B 2970);
• ... Student, ich wasche die Händ ... ab ... Tasche ... Seite ... weite (A 5695);
• ... Student, ich wasche die Händ ... ab ... Sack ... Weide (A 190536), (1903);
• ... Student, ich wasche mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott an ... auf u. mach ein Ringele draus (A 167180), (1941);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott um ein tägliches/Stück Brot ... auf u. fange den Ball ... Hand auf (Stepan, 1931); (Horak, 1989, Nr. 7965/7968);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder, ich falte die Hände ... Gott ... auf ... Hand dreimal auf (Horak, 1989, Nr. 7965);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott ... Stücklein Brot u. gehe nach Haus (Horak, 1989, Nr. 7968);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott ... Brot, ich werden den Ball in die rechte/ linke Hand (Horak, 1989, Nr. 7968);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott ... Brot ... auf und schön Dank dafür (Horak, 1989, Nr. 7968);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... nieder ... Gott ... auf ... Ball ... Hand auf (Horak, 1989, Nr. 7968/7969);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott ... auf ... Ball ... Hand auf/ und gehe wieder nach Haus (Horak, 1989, Nr. 7969);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab, ich knie nieder/ u. fall auf die Knie u. bete zu Gott/ u. bete dich an/ u. bet ein Vaterunser ... auf, dann mach ich einen Lauf/ fang den Ball mit der Hand auf/ fasse den Ball mit der rechten Hand auf/ fang den Ball dreimal mit einer Hand auf/ gehe nach Haus (Horak, 1989, Nr. 7976);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... nieder ... Gott, ich stehe auf u. wasche mich rein (Horak, 1989, Nr. 7976/7975);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... auf, schau hinauf, schau hinunter/ hoch in die Luft hinauf (Horak, 1989, Nr. 7973);
• ... Student, wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... auf ... Gott um ein Stück/das tägliche Brot (Horak, 1989, Nr. 7967);
• ... Student, wasch mir die Händ ... ab ... nieder ... auf, wirf den Ball einmal in die Luft hinauf, 3x mit der Linken ... Rechten fang ich ihn auf (Horak, 1989, Nr. 7970);
• ... Student, wasch mir die HÄnd ... ab ... Sack ... Seite, rille ... reite ... nieder ... Gott ... Brot ... auf ... Ball ... Hand auf (Horak, 1989, Nr. 7971);
• ... Student, wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... Seite, mach holla/wulli ... reita/weite ... nieder ... Gott für das tägliche Brot ... auf ... Ball 3x mit einer Hand auf (Horak, 1989, Nr. 7971);
• ... Student, wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... Seite, widdi ... weite, knie nieder ... auf, fang den Ball mit einer Hand auf (Horak, 1989, Nr. 7971);
• ... Student u. wasch mir die Händ ... ab u. leg sie ins Grab ... nieder ... auf ... Ball ... Hand auf (Horak, 1989, Nr. 7977);
• ... Student u. wasch mir die Händ ... ab ... Grab ... Gott stehe auf ... Balll ... Hand auf (Horak, 1989, Nr. 7977);
• ... Student u. wasch mir die Händ. . ab, kämm mir die Haar, knie nieder ... Gott ... (tägliche Brot) ... auf ... Ball mit der linken oder rechten/einer Hand auf (Horak, 1989, Nr. 7978);
• ... Student, ich wasche mir die Händ ... ab ... kämm mir das Haar ... nieder u. bete zugleich ums tägliche Brot ... auf u. fang die Maus u. die Geschichte ist aus (Horak, 1989, Nr. 7979);
• ... Student, ich wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott, ich kampl mich, geh nach Hause ... auch, geh nach Hause (Horak, 1989, Nr. 7980);
• ... Student, habe Kappl verbrennt, geh in die Kirch, knie nieder ... . Gott, stehe auf u. geh nach Haus (Horak, 1989, Nr. 7981);
• ... Student ... Kappl verbrennt ... Gewand versoffen, bin in Bach reingelaufen (Horak, 1989, Nr. 7982); • ... Student, ich wasch mir die Händ/hab die Hosen voll Plent ... Höslein versoffen ... nackt gelaufen (Horak, 1989, Nr. 7982);
• Ich bin ein HüttenStudent, wasch mir die Händ ... ab ... Sack ... nieder, stehe auf, bet (Horak, 1989, Nr. 7974);
• Bin ein alter Student ... Händ ... nieder ... Gott ... auf. . Ball mit einer Hand auf (A 123152), (1909);

• Ein alter Student, er wusch seine Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott ... auf ... Balle ... Hand auf (A 35219);
• Alter Student ... Händ ... ab ... Tasche ... nieder ... Gott, Mädchen, dreh dich um u. fang den Ball mit einer Hand
(A 206604), (1952);
• Alter Student ... Händ ... ab ... Sack ... Seite, mach 3x wulle ... weide ... nieder ... Gott ... auf, fang mit einer Hand auf (A 190326), (1903);
• Alter Student ... Händ ... ab ... Hände in die Seite ... Reide, das macht den Kindern Freude (A 86007);
• Alter Student ... Händ ... ab ... nieder ... Gott ... auf ... Ball mit der linken Hand auf (B 17629), (1926);
• Armer Student ... Händ ... ab ... Sack, knie auf den Boden ... auf, bitti ... Maus (A 22500);
• Armer Student ... Händ ... ab ... Sack, fall auf die Kniee/ knie nieder ... Gott ... auf, gehe nach Haus/u. spring fort (A 19951); (A 22357); (A 22344);
• Armer Student ... Händ, kämme dein Haar, knie nieder ... Gott ... auf ... Ball mit einer Hand auf (A 60697);
• Alle Studenten waschen die Hände ... ab ... Sack ... Seite, machen/hu ... Weide (A 5705); (A 5699); (A 5715); (A 5640); (A 1083), (1900); (E 17989), (1877), Wetterau, Kontext;
• Alle Studenten ... Hände ... ab ... Sack ... Seite, machen ... weide. Knie nieder, stehe auf, wirfs hoch übers Haus (A 91616), (1928);
• Alle Studenten ... Hände ... ab ... Sack ... Seite, ringeweide (A 5639);
• 2 Studenten ... Hände ... schnell ab, stecken sie in Sack (A 177219), (1897);
• 3/20/12 Studenten ... Hände ... ab ... Sack/Tasche u. machen 3x willi ... wack/die Wickel, die Wackel/haben sie was zu naschen (A 80730); (A 150166), (1894); (E 6301);
• 3/7 Studenten ... Hände ... ab ... Sack/Tasche ... Seite (u. machen) ... weite/weide (A 5702); (A 137501), [1883 (88)]; (A 150020), (1894); (A 176560), (1896);
• Erste Studenten ... Hände ... ab ... Sack ... Seite ... weide ... nieder ... auf u. werfen sie hoch in die Luft (A 114378), (1928);
• Edler Student ... Händ ... ab, kämm deine Haare ... nieder ... Gott ... auf ... Ball mit einer Hand (Klenk, 1965/66, S. 282f);
• Ente Studente, ich wasche meine Hände ... ab ... Sack (A 71468), (1920/22);
• Ente Studente/NN ... Hände ... Sack ... Seite ... weide (A 5697); (A 5792); (A 5694);
• Ende Studente, ich wasche meine Hände ... Sack ... ab ... Seite ... weide (E 7604);
• Entli Studentli, jetzt wasch ich meine Händ ... ab ... Tasche/Rock ... nieder. . auf, jetzt geh ich nach Haus (A 16352), (1895);
• Endchen Studentchen, wasche die Händchen ... ab ... Knie ... Gott ... auf, fang's in der rechten Hand ... linken Hand. Aus (B 31610), (1900);
• Ende Studente, ich wasche ... Hände ... Sack ... ab ... Seite ... weide (E 7604);
• Es kommt ein Student, ich wasch mir die Händ, kämm mir das Haar, striegel es glatt, fall ... Knie ... Gott ... auf, mummel ... aus (A 55780);
• Es kamen 2 Studenten, die wuschen ... Hände ... ab ... Seite ... weite (A 116188);
• Es kommen 2 Studenten ... Hände ... ab ... Sack ... Hose ... wose (A 5716);
• Es kommen 2 Studenten ... Hände ... auch ab ... Sack ... Seite ... weide ... nieder ... auf ... Ballen mit einer Hand auf (A 14347);
• Lieber Student ... Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott ... auf, wandre fort (A 74130), (1922);
• (Der) Herr Student wäscht seine Händ ... ab ... Sack (A 24151); (A 21575);
• Die Studenten waschen ihre Hände ... ab ... Sack ... Seiten ... weide (A 31006);
• Guten Morgen, Student, jetzt wasch ich meine Händ ... ab ... Sack ... Knie, jetzt ferricht ich mein Gebet ... auf, jetzt ist alles wieder aus (A 16639), (1895);
• Wir sind 2 Studenten ... Hände ... Sack ... Seite ... weite (A 74435), (1925);
• Bin ein Student mit Fetzkachele in die Händ, geh über die Bruck u. bettel eine Supp (Horak, 1989, Nr. 7982);
• Schönes Schneewittchen, eisernes Gittchen, alter Student wäscht sich die Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott ... auf ... Ball ... Hand auf (A 123151), (1909);
• Schönes Schneewittchen, eisernes Kittchen, wasche die Händ ... ab, kämm das Haar (Horak, 1989, Nr. 7985);
• Ich bin das Schneewittchen, putz mir das Kittchen, Edler Student ... Händ ... ab ... Haare ... nieder ... Gott ... auf ... Ball ... Hand auf (Klenk, 1965/66, S. 283);

• Schneewittchen, eisernes Gittchen, junger Student ... Händ, wäscht sich das Gesicht ... ab ... Haar, dreht sich den Schnurbart ... nieder ... Gott um das tägl. Brot ... auf ... Ball ... Hand auf (A 140716), (1912);
• Herr Präsident wasch deine Hand ... ab, steck sie in Sack/leg sie ins Grab (A 22481); (A 19606);
• Herr Präsident waschen Sie ... Händ ... ab ... Sack ... nieder ... Gott ... auf u. gehe nach Haus (A 205791), (1936);
• Herr Präsindent, stand mir auf die Händ ... ab, leg mir sie in das Grab, kniee nieder u. fang's mit einer Hand (A 73652);
• Ein Asistent ... Händ, geht in die Kirch, kniet hin ... auf u. geht fröhlich nach Haus (A 207306), (1952);
• Hinterm Gardinchen, Fläsche mit Winchen, jetzt sauf ich es aus ... wieder ab ... Hände ... ab ... Seite ... sie auseinander ... Knie ... wieder auf (A 144009), (1933);
• Hinterm Gardinchen, Fläsche mit Winchen, sauf ich sie aus, trink ... aus, (setz ich's wieder ab), klatsch ... Hände, schlag sie auseinander ... Seite, wasch ... Hände ... ab ... Knie ... auf, 'n Tag, Herr Musjö ... Musikant ... Ball ... rechten Hand 1x ... 10x, 10x mit der linken Hand ... 10x (A 144008, (1933); (A 139575), (1933);
• Hinter dem Gardinchen ... Glas mit Wienchen, schenke ein, trinke aus ... Hände ... ab. . Knie ... auf ... Ball mit der Hand (A 129268), (1906);
• Hinter dem Gardinchen ... Flasche mit Wein ... Glas mir ein ... wieder aus ... Hände ... ab ... Seite ... wieder aus ... Knie ... auf ... hoch, das Spielchen ist aus (E 1900), Mundart;
• Hinter der Gardine ... Flasche Wein. Schenken sie ein, trinken sie aus ... Hände ... ab. . Sack ... Seite ... weide (A 69366);
• Hinter dem Gardinchen, Flasche mit Wein, sauf ich es aus, wasch ... Händ ... ab ... Knie ... auf. Guten Tag Musjö ... Musikant, jetzt schnapp ich den Ball mit einer Hand, Kränzchen hoch ... das Spielchen ist aus (E 10639);
• Unter dem Gardinchen ... Glas mit Winchen, ich trink es aus, wasche meine Hände ... ab ... Seite ... breite sie aus ... Knie ... auf. Guten Tag Herr Musjö ... Musikant, ich schnappe den Ball mit einer Hand (A 69958);
• Hinter den Gardinchen ... Gläschen Wein. Herr, schenk ein, Knecht trink aus, wasche ... Hände rein,,, ab ... Seite, breite sie aus ... Knie ... auf, greif en Ball in eine Hand (B 11259), (1899);
• Hinter dem Gardinchen ... Flasche mit Wein, schenk ein, trink aus, wasch ... Hände ... ab ... Seite, breite sie weit aus ... Knie ... Ball 3x in einer Hand, 1, 2, 3 (B 6618);
• Hinter der Gardine ... Gläschen Wein, der Herr schenkt ein, der Knecht trinkt aus ... Hände, trockne sie ab ... Erde ... wieder auf, fange Ball in einer Hand. (B 31796);
• Hinterm Gardinchen ... Fläschchen mit Weinchen ... mir ein ... aus ... Hände ... Seite ... Sack ... Erde ... auf ... Musikant ... Ball mit einer Hand ... Spiel ist mein. (A 83655), (1888);
• Hinterm Gardinchen, sthet ein Glas Wein, Herr, schenk ein, Knecht, trink aus, fall in die Knie, steh wieder auf. Wasche deine Hände. Trockne sie wieder ab. Wasche dein Gesicht, trockne es wieder ab. Kämme dein Haar, setz dein Haarputz / Kopfputz auf. Guten Tag, Papa, guten Tag, Mama, guten Tag Musikanten. Schmeiss den Ball an die Wand, fang ihn in einer Hand. 1-3. (B 5609), Lippe;
• Eitergardienschen, Flasche mit Wein, schenk es ein, sauf es aus, wasch ... Hände ... ab ... Seite ... wieder aus ... Knie ... auf, Kränzchen bald hoch ... tief, Spielchen ist aus (E 5886);
• Wickel ... wine, hinter der Gardine ... Glas Wein, schenk ihn ein, trink ihn aus ... Hände ... ab, knie nieder ... auf, fange mit der rechten Hand ... linken Hand, fange mit allen beiden/fange, klatsche, winde rechte, linke große, leine (B 10515), (1895);
• Rotes Radieschen, eisernes Füßchen, alter Student ... Händ ... ab, kämme das Har, geh vor'n Altar, knie nieder ... Gott ... auf, geh fröhlich nach Haus/fange den Ball mit einer Hand auf (A 115047), (1880); (A 103190), (1927);
• Rotes Radieschen, eisernes Füßchen, alter Student ... Händ ... ab, geht zum Altar, kniet nieder ... Gott ... auf, geht fröhlich hnach Haus (A 105459), (um 1910);
• Rotes Radieschen, eisernes Füßchen, alter Student ... Händ ... ab, kämme das Haar, bürste die Schuh, geh zum Altar, mach einen Diener ... nieder ... Gott ... auf, mach einen Knicks, schnapp mit der einen Hand ... andern Hand, einmal herum, das Ding ist um. 1. Partie ... 3. Partie, auf auf die Knie ... auf, klatsch ... Hände, verschnüre sie, verbreite sie, verlängre sie, erhöhe sie, eins durchs Bein ... Bein (A 70210);
• Rotes Radieschen, eisernes Füßchen, junger Student, wasch dir die Händ, rollendes Mädchen, fleißiges Mädchen, knie nieder, steht wieder auf, geht nach Haus. (A 225870), (um 1905);

• Großes Radieschen, eisernes Füßchen, alter Student, wasch deine Händ ... ab, kämme eine Haar, putz ... Schuh, ziehe sie an, schnüre sie zu, geh zur Kirche, knie nieder ... Gott ... auf, geh fröhlich nach Haus (A 113538), (19129);
• Winterradieschen, eisernes Lieschen, fauler Student, wasch ... Händ ... ab, kämme das Haar, kniee nieder ... Gott ... auf ... Ball ... Hand auf (A 61010); (Karl Hartmann, Volksräthsel: Germania 37, 1892, S. 432);
• WinterRadieschen, eisernes Lischen, fauler Student. . Händ, kämm ... Haar, fang einmal rechts, fang einmal links (B 11259), (1899);
• Altes Radieschen, eisernes Füßchen, kämm dich dein Haar, geh zum Altar, knie nieder, steh auf, geh fröhlich nach Haus. (A 227424), (vor 1914);
• Einsames Lieschen, rotes Paradieschen, alter Student ... Händ ... ab ... Knie ... Gott ... auf, lauf fröhlich nach Haus Katz mit der Maus ... Spielchen ist aus (A 68356);
• Erste Partie, ich fall auf die Knie ... auf ... Händ ... ab ... stütze sie unter ... breit sie aus ... fang den Ball mit einer Hand auf (*A 111240), (1928);
• Erste Partie ... 3. Partie Kinderspiel, fall auf die Knie ... auf ... Hände, trockne sie, stütze sie, schränke sie, schnab in der rechten Hand ... linken Hand ... beide, schnab hoch, schnab niedrig (A 41027);
• Erste Partie, 2. Marschie, Kinder heran, wascht ... Hände ... ab ... Seite ... weide, Fähnchen hoch ... zieh. . Knie ... auf, beginne den Lauf ... Ball mit einer Hand (A 80798);
• Adam kofadam schaumleffel, entekadente, wir waschen die Hände, wir stoßen ... Seite, wir machen bisse ... beitzchen (A 86781), (1888);
• Adam Professor, schleifs Messer ... Hände ... ab ... Seite ... weite ... Knie ... auf (A 69957);
• Adam, "Profadam", schleif Messer, wasch die Händ, trocken sie ab, steck sie in die Seit, wickeldiewei. (A 54273), Rheinland, Mundart;
• "Aodem, Profaodem", Professer, schleift Messer ... Hand ... ab ... Seite, wickel diwei (A 97809), (1927/1928), Mundart;
• Ente, waschen Sie die Hände ... ab ... Seite ... weike, tun Sie in die rechte Hand ... linke Hand ... Knie ... auf (A 68558), (1914);
• Ente budente ... Hände ... ab ... Sack ... nieder ... auf, Ringele ... Hänschen werf drauf (A 5691);
• Do oben ... Fäßchen voll Wein, ich wasch mich drin ... ab ... Knie ... auf ... Seite, ich rufe den Kuckuck ... Fäuste ... spielen gehn. Ein Jahr ... (A 77721);
• Wasche ... Hände ... ab ... Seite, mache 3x ... weite, setze dich nieder ... Gott um ein Stückchen Brot (A 5704);
• Wulli ... wende ... wasche meine Hände ... ab ... wapp (A 49079);
• Oben am Rhein, Flasche mit Wein, schenken sie ein, trinke sie aus ... Hände ... ab ... Knie ... Gott ... auf ... mich jucken die Flöh, Musikant ... Ball ... rechten Hand (A 86017);
• Erster beginnt, Flasche mit Wein, setzt sauf ich es aus, jetzt klatsch ... Hände ... sie auseinander ... Seite ... Knie ... auf, Guten Tag Herr Musjö ... Musikant ... Ball mit einer Hand (E 15574), (1872), Elberfeld, Mundart, Spielbeschreibung;
• Peter, werf Löffel, übers Haus, trumpf aus ... Hände ... ab ... Seite ... weire (*E 17468), (1877);
• Ball flieg hinauf, Ball flieg zu Boden ... Händ ... ab ... nieder ... Gott ... Ball. . einer Hand (Horak, 1989, Nr. 7983);
• Knie nieder ... Gott um ein Stück Brot, steh wieder auf (Horak, 1989, Nr. 7984);
• Ich wasche meine Hände ... ab ... Seite ... weile, ich werfe sie in die allerhöchste Luft (A 77315), (1915);
• Ich wasche ... Hände ... ab ... Seite ... nehme sie wieder weg ... Knie ... auf ... Ball mit einer Hand, 1, 2, 3 (A 139307), (1933);
• Ich wasche meine Hände, ich bin ein Student ... ab ... Sack (A 196340), (1892);
• Ich knie nieder ... erhebe mich wieder, ich mach ein Kompliment, nun ist's zu End (A 167181), (1941);
• Ich geh in den Keller ... Flasche Wein, schenke ein, trinke aus, fisch den Ball ... Hand auf (A 77551);

• Ich ging spazieren am Rhein, da find ich ne Flasche Wein ... sie ein ... sie aus ... Knie ... auf ... Hände ... ab ... wasche meine Füße, bonjour Monsieur ... Musikant ... Ball mit einer Hand (A 78249);
• Anna Marie, fall auf die Knie ... auf ... Hände ... ab ... Sack, buff ... Maus, schnick sie hinaus (A 194217), (1900?);
• Anne Marie ... Knie ... auf, geh u. lauf, Ab ab, du bist ab (B 5610);

- Annemarie dende ... Hände ... ab ... Seite ... weite ... Knie ... auf ... komme raus, das Spiel ist aus (A 97095), (1927);
- Annemarie ... Knie ... auf, mach einen Lauf ... Hände ... ab ... Seite ... reih/reite (*A 87979), (1927); (B 2162);
- Annemarie ... Knie ... auf, mach einen Lauf ... Hände ... ab ... Sack ... reiher (Horak, 1989, Nr. 7987);
- Anna Maria Margaretha, wasche deine Hände ... ab ... Sack ... Seite ... 3x ... weide (Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd: Alemannia, 27, 1900), S. 214, Nr. 12);
- Anna Maria Magdalena ... Hände ... ab ... Sack ... Seite ... weide ... nieder ... Gott ... auf ... Ball mit der rechten Hand ... linken Hand (A 40306);
- Ana, Maria, Magdalena ... Hände ... ab ... Sack ... Seite ... weide ... nieder ... Gott ... auf ... Haus ... Maus ... falle, jetzt ist die Dummheit aus (A 34648);
- Ana, Maria, Magdalena ... Hände ... ab ... Sack ... Seite ... weide ... Gott, stunden auf u. sprangen fröhlich nach Haus (A 34647);
- Annamajennchen ... Hände ... ab ... Seite ... Knie ... auf. Guten Tag Musjö ... Musikant ... Ball ... rechten Hand (A 70191);
- Aennche Kadennche ... Hände ... ab ... Seite ... weite ... Knie ... auf, ich muß ja schnappen 3x in einer Hand ... 3x (A 70102);
- Anna Kastännchen ... Hände ... ab ... Seite, knie auf die Erde ... auf ... weier ... Ball ... recht eHand ... linke Hand. Ade ade liebe Tante (*A 69031);
- Maria Magdalena ... Hände ... ab ... Seite ... weide (A 79533);
- Maria Magdalena, die ... Hände ... ab ... Sack ... Seite ... weide ... nieder ... auf ... Ball ... Himmel hinauf (A 14310);
- Anna Susanne ... Hände ... ab ... Sack ... weide ... nieder ... auf, so klein wie eine Maus, so hoch wie ein Haus, der ganze Bitschbatsch aus (A 180597), (1927/1928);
- Anna Susanna, wasche deine Hände ... ab ... nieder ... Gott (B 18472);
- Anna Susanna ... Hände ... ab ... Sack ... Seite ... weide (A 84773), (1921);
- Wilhelmine ... Hände ... ab ... Seite ... Weide, knie dich auf den Boden ... auf (A 189673), (1902);
- Frau Marketenderin ... Hände ... ab ... Seite ... reite ... puff (E 10579), (1856);
- Frau Mackedende ... Hände ... ab ... Sack ... Seite ... reite, fangen den Ball ... rechten Hand ... linken Hand, werfen den Ball ins Hessenland (A 91537), (1911);
- Herr Präsident, wasch deine Hände, trockne sie ab, u. steck sie in Sack. (A 62374), (1916), Schweiz, Mundart;
- Mädchen, wasch deine Hände ... ab ... Sack ... Seite ... weire (A 5709);
- Adam u. Eva waschen sich die Hände ... ab ... Seite ... Weide (A 5717);
- Adam, Eva, Ademadende ... Hände ... ab ... Sack ... Seite ... weide, knie dich zur Erde ... auf, lauf nach Haus (B 6107);
- Adam viderwadam, Anna Käthche, Dreinche ... Hände ... ab, fallen ... Füße ... auf. Tag Monsieur ... Musikant ... Ball mit ... Hand (A 76807);
- **Tonarchiv:** Mag 417, B 13071411/17811809;

K XV 253

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl oder: Spiele mit Auflösen des Kreises

Ich bin eine Schnecke
Und keine Maus.
Ich rühr mich nicht vom Flecke
Und auch nicht aus.
Spaziere ja doch nicht allein,
Muß einer bei mir sein.
NN. soll es sein.
Komm zu mir ins Schneckenhaus herein. A 100581 (1928)

wichtig ich bin eine Schnecke - geh nicht allein

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis. In der Mitte steht ein Kind, das die Schnecke darstellt. Das jeweils aufgerufene Kind geht zur Schnecke. Diese kreuzt den rechten Arm vor dem eigenen Körper u. faßt die rechte Hand des ersten Kindes. Die sich anschließenden Kinder fassen rechts an links. Sind alle um die Schnecke gewickelt, so wird die Kette unter Führung des letzten Kindes entrollt, wobei die Schnecke nun als letzte hinterherzieht.
(nach: *Hoerburger/Segler, 1961, Nr. 56)

Varianten
- Ich bin 'ne kleine Schnecke u. keine Maus. Ich rühr ... Flecke u. kann nicht raus, spaziere/marschiere (ja) niemals/nie allein, es muß ja einer bei mir sein (muß auch jemand bei mir sein. NN ... soll es sein, komm zu mir in den Kreis herein/sie kommt zu mir in den Kreis herein/kommt zu mir ins Haus herein (*A 58421), (1919+1917); (A 146667), (1934); (A 164760), (1941);
- Ich bin eine kleine Schnecke u. keine Maus, ich möchte gern vom Flecke u. kann nicht raus. Spaziere ja niemals allein, es muß ja eine bei mir sein. Die Herma ... soll es sein, die kommt zu mir in den Kreis herein (*A 155332), (1938);
- Ich bin eine kleine Schnecke in meinem Haus, ich möchte gern vom Flecke u. kann nicht heraus. Ich möcht spazieren gehn nicht allein, muß noch jemand bei mir sein (A 80913), (1924);
- Ich bin die kleine Schnecke u. keine Maus. Ich rühr ... Flecke u. kann nicht raus. Spaziere ja niemals allein, muß ja einer bei mir sein. Grete, Ilse, Emma soll es sein, kommt zu mir in den Kreis herein (A 76464), (1926);
- Bin ne kleine schnecke u. süße Maus, rühr mich nicht vom Flecke, kann gar nicht raus. Marschiere niemals allein. Muß doch eine noch bei mir sein; das soll, das soll ...“Inge" sein, die soll zu mir in den Kreis herein (*A 186068), (1953);
- Bin eine kleine Schnecke u. 'ne süße Maus, rühr mich ... Flecke, kann nicht raus ... nie allein, muß auch jemand bei mir sein. Dora ... soll es sein, komm zu mir ins Haus herein (A 58420), (1917);
- Bin 'ne kleine Schnecke u. süße Maus, rühr' mich nicht vom Flecke u. komm' nicht raus, spaziere ja ganz allein; muß doch einer bei mir sein! Die Henni ... soll es sein. Komm zu mir in den Kreis herein! (A 120985), (1930);
- Eine kleine Schnecke u. keine Maus, sie rührt sich nicht vom Flecke u. kann nicht raus. Marschieret ja niemals allein, es muß ja einer bei ihr sein. Das soll, das soll, NN soll es sein, komm zu mir in den Kreis herein. Poal, Poal, wickle dich, "föfftein heste ume dich" (*Hoerburger/Segler, 1961, Nr. 56);
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 254

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Auf dem Berge Sinai
Summ, summ, summ.
Da tanzen zwei Zwergelein
Rings herum. A 156634 (1926); A 156659 (1926)

wichtig auf dem Berge tanzen Zwerge

Spielbeschreibung
Ein ausgezähltes oder ausgewähltes Kind darf in die Kreismitte. Alle anderen fassen zum großen Kreis u. gehen singend herum. Das Kind im Kreis geht in entgegengesetzter Richtung u. führt, entsprechend seinem Temperament, den Inhalt des Liedchens aus: das Gras, den verlorenen Schatz, das Suchen. Bei "dieser" zeigt es auf ein Kind, der Kreis bleibt stehen. Es ergreift mit seiner rechten Hand die Rechte des gewählten Kindes, das sich dann unter den erhobenen Händen einigemale herumdreht. Es wird abgewiesen u. tritt in den Kreis zurück. Das Spiel beginnt von neuem; nun wird ein anderes Kind gewählt, angenommen u. mit Zweihandfassung tanzen sie im Kreise herum, während alle anderen die Kreisfassung gelöst haben u. sich um die eigene Achse drehen. Wird die Kreisfassung beibehalten, dann hüpfen die Kinder im großen Kreis weiter. Das Gewählte bleibt für das nächste Spiel im Kreis, erstere reiht sich in den Kreis ein. (Horak, 1989, Nr. 6973)

Varianten
- Auf dem Berge Sinai sum sum sum, da tanzen kleine Zwerge ... herum. Wem soll ich ein Händchen schenken ... Knixchen schenken, wen soll ich zum Tanze nehmen, sum, sum sum, da tanzen kleine Zwerge ... herum. (A 84240), (1923), Rheinland, Mundart;
- Auf dem Berge Sinai sum sum sum, tanzen kleine Zwerge, sum ... Wem soll ich ein Händchen geben? Rosen auf meinem Hut. Wenn ich solche habe, ist es gut. Wem soll ich ein Knixchen machen? Rosen auf meinem Hut. Wen soll ich zum Tanze nehmen? Rosen auf meinem Hut. Auf dem Berge Sinai tanzen kleine Zwerge ... (A 72282), Baden, Spielbeschreibung;
- Auf dem Berge Sinai simserimsimsim, da tanzen 7 Zwerge ... sim. (*A 208501), (1965), Baden, Tonarchiv: mag 155, Nr. 4665;
- Auf einem hohen Berge, da zankten sich zwei Zwerge um eine dicke Nuß u. du bist druß (A 85095), (1926);
- Auf einem hohen Berge da ist der Teufel los, da zanken sich zwei Zwerge um eine Schniefkedos. Der eine will sie haben, der andre ließ sie los, da lag er in dem Graben wegen der Schniefkedos (B 23785);
- Auf einem Berg, da sitzt/saß ein Zwerg, er ißt Brei/ der aß Kloß u. du bist frei/los (A 88477); (B 23783);
- Auf einem großen Berge, da zankten sich zwei Zwerge um einen Kartoffelkloß. Der erste hat gewonnen, der zweite hat verspielt, der dritte hat mit der Nase im Mustopf rumgewühlt (A 60123);
- Auf einem Berge, da saßen zwei Zwerge, die zankten sich um ein' Kartoffelkloß, der eine wollt ihn haben, der andre ließ ihn los, der eine fiel in Graben, dem andern platzt die Hos (B 44385), (190l8/09);
- Auf dem Berglein steht ein Zwerglein, kommt ein "Tschingg", gibt ihm einen "Gingg", daß der Zwerg den Berg runterspringt (A 62503), (1916);
- Auf dem Scherbelberge zankten sich zwei Zwerge um einen halben Kloß, da war der Teufel los (A 82097), (1913);
- Hinaus in die Ferne, da ist der Teufel/Kuckuck los, da zanken sich zwei/3 Zwerge um einen Kartoffelkloß/um eine Tabaksdos'/um einen Bratwurstkloß. Der eine/erste will ihn/sie haben, der andre hat ihn schon/der zweite ließ sie los/der andre läßt nicht los, da purzeln sie beid' in den Graben u. keiner hat den Kloß/der 3. fiel in den Graben mit seiner Tabaksdos'/hinaus wohl in die Ferne, da ist der Teufel los (A 60052); (B 28262), (1904); (B 28263), (1904);
- Da draußen in der Ferne, da ist der Teufel los, da zanken sich zwei Zwerge um einen harten Kloß, sie wollten ihn beide haben, sie kullerten ihn in'n Graben u. fraßen dann darauf los (A 149180), (18841890);
- 1, 2, 3. Hinter jenem Berge, 1, 2, 3, sitzen kleine Zwerge 1, 2, 3. wer das Lied nicht weiter kann, 1, 2, 3, der fang es wieder von vorne an, 1, 2, 3 (*A 87989), (1927);

• 1, 2, 3. Auf einem hohen Berge, da war der Geier los, es zankten sich zwei Zwerge um einen Kartoffelklos, der eine hat gewonnen, der andere hat verspielt u. schließlich haben sich alle beide im Drecke rumgesielt (A 153759), (1932);
• (Es geht eine Zipfelmütze ...). Dort auf jenem Berge simserimsimsim, tanzen 7 Zwerge link herum (*A 103219), (1928);
• (Es geht eine Zipfelmütze ...). Hinter 7 Bergen, simserim sim sim (*Horak, 1989, Nr. 6925);
• (Nasses Gras ...). Hinter 7 Bergen, 1, 2, 3/sim susim susim oder ähnlich, tanzen 7 Zwerge, 1, 2, 3/sim susim, susim oder ähnlich (*Horak, 1989, Nr. 6973, Nr. 6975); (Horak, 1989, Nr. 6976, Nr. 6979); (*Horak, 1989, Nr. 6977 mit zwei Fotos);
• (Nasses Gras ...). Hinter 7 Bergen, 1, 2, 3, tanzen 7 Zwerge schnell vorbei (*Horak, 1989, Nr. 6973);
• (Nasses Gras ...). Hinter 7 Bergen, bei den 7 Zwergen, sum ... sumsum (Horak, 1989, Nr. 6974);
• (Nasses Gras ...). Tanzen sie den Zwergen, simserim simsim (Horak, 1989, Nr. 6974);
• (Abends, wenn d. Mond ...). Da droben auf dem Berge, simserimsimsim, da tanzen 7 Zwerge, simserimsimsim (*A 206246), (1960);
• (Dreh dich um ...). Dort auf jenem Berge sim ... sim, da tanzten alle Zwerge links herum. Dort auf jenem Berge sim ... sim da tanzten alle Zwerge rechts herum (A 136183), (1933);
• (Ene mene Rätsel ...). Da draussen zwischen den Bergen, da ist der Jammer gross, da zanken sich zwei Zwerge um ein'n Kartoffekloss / um einen gebratnen Kloss; der eine will ihn haben,d er andre lässt nicht los; da fällt er in den Graben, u. keiner kriegt den Kloss. (B 10423), (1894), Pommern;
• Da droben auf dem Berge, da ist der Teufel los, da klopfen/rissen sich zwei Zwerge, um ein Kartoffelkoß/ um einen Erdenkloß. Der erste will/wollt ihn haben, der zweite laßt ihn los/der zweite ließ nicht los, der 3. fällt in'n Graben/der 3. holt den Spaten, der 4. hat den Kloß/dem 4. platzt die Hos (A 82500), (1913); (B 17470), (1912);
• Da droben auf dem Berge, da ist der Teufel los, da zanken sich zwei Zwerge um einen Kartoffelkloß, der eine will'n haben, der andre laßt nicht los, da krieg'n sie sich an'n Kragen um einen Kartoffelkloß (A 115016), (1929); (*Richter, 1969, S. 318f, Nr. 53c);
• Da droben auf dem Berge, da ist der Teufel los. Da zanken sich zwei Zwerge um einen Kartoffelkloß. Der eine hat gewonnen, der andre hat verspielt, da haben sich die Zwerge im Sand herumgewühlt/rumgesielt (*Richter, 1969, S. 318, Nr. 53b); (A 134956);
• Da droben auf dem Bergel, da tanzen zwei Zwergel, gar so schön u. gar so rar/da tanz'n so rar, wenn ich (doch) auch dabei wär (A 178462), (1901); (B 15862), (1871);
• Droben aufn Bergl tanzen zwei Zwergl, tanzen so rar, wenn ich dabei war (B 30540), (1896);
• Droben auf dem Berge 1, 2, 3, wohnen kleine Zwerge 1, 2, 3. (A 101845), (1929);
• Dort auf jenem Berge, 1, 2, 3, sitzen kleine Zwerge, 1, 2, 3. Und die kleinen Zwerge 1, 2, 3 sitzen auf dem Berge/ machen kleine Berge, 1, 2, 3 (*A 115198), (1929);
• Dort oben auf dem Berg, da geht es klippklapp, da laufen die Zwerge immer tripptrapp (A 170132), (1942);
• Dort oben auf dem Berge, da ist was großes los/da ist der Teufel los, da zanken/balgen sich zwei Zwerge um einen Kartoffelkloß. Der eine hat gewonnen, der and're hat verspielt. Da haben sie sich zum Spasse im Sande rumgesielt/da haben sie sich beide im Sand herumgesielt/sie haben sich beide im Drecke rumgesielt (A 52396); (A 98333), (1922); (A 56771), (??46);
• Dort oben auf dem Berge da ist der Teufel los, da zanken sich zwei Zwerge um den Kartoffelkloß (B 46920), (1869);
• Dort droben auf dem Bergel da tanzen zwei Zwergel, der NN u. der NN haben NN-Schuhe an (A 13857);
• /:Dort auf jenem Berge, 1, 2, 3, sitzen kleine Zwerge, 1, 2, 3:/. /:Dort auf jener Wiese, 1, 2, 3 sitzt ein kleiner Riese 1, 2, 3:/. /:Dort auf jenem Dache, 1, 2, 3, sitzt ein kleiner Drache 1, 2, 3:/ (*König, 1919, Nr. 7);
• Dort auf dem Berg, 1, 2, 3, da wachsen kleine Zwerge 1, 2, 3 (A 76175), (1926);
• Dort auf jenem Berge, simserimsimsim, da tanzen/ wohnen 7 Zwerge, simserimsim ... sim (A 155604), (1926); S (A 155788), (1926); (*A 208538a), (1965);
• Dort auf jenem Berge, 1, 2, 3, sitzen kleine Zwerge, 1, 2, 3, u. das ist die 1. Strophe, 1, 2, 3 u. jetzt kommt die 2. Strophe, 1, 2, 3. (A 123110), (1909);
• Dort auf jenem Berge, 1-3, sitzen kleine Zwerge ... 2. dort auf jener Wiese, 1-3, sitzt ein kleiner Riese ... 3. Dort auf jenem Dache, 1-3, sitzt ein kleiner Drache ... (*Adolf König u.a.: Heimatlieder aus N
ordböhmen. Reichenberg 1919, S. 15f, Nr. 7, DVA: V 1/10300);

• Oben auf dem Berge, zimperlim ... bim, tanzen 7 Zwerge, zimperlim ... bim. Ich wollte gerne wissen, wer Eier legen kann: Das Hühnchen, das legt Eier, u. krähen tut der Hahn (B 36061), (1929);
• **Tonarchiv:** (mag 155, Nr. 4665), Baden;

K XV 255

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

O weh, o weh, bin ganz allein
In aller Ruh und Einsamkeit.
Kann sein, kann sein,
Kann aber mal sein.
Willst du für mich ins Kloster rein?

*A 105825(1929)

wichtig alleine sein - ins Kloster eintreten; siehe auch: K XV 58

Spielbeschreibung
Kreis, handgefaßt, in Bewegung, darinnen ein Kind in entgegengesetzter Richtung. Bei 'Kann's sein' kniet es mit einem Knie vor einem Kinde des Kreises nieder. Bei der 1. Strophe ist die Aufforderung vergeblich. Erst das Kind, vor dem in der 2. Str. genkiet wird, löst das knieende Kind ab, u. kommt bei der nächsten Runde in den Kreis. (*A 207790), (1966);

Varianten
- ... kann abermals sein, so tret ich ins Kloster ein. Liebst du mich. Nein. O weh, o weh usw. Liebst du mich. – Ja. – So reiche mir die Hand, zum fröhlichen Gesang, widralla ...la. Ich knie mich vor dir nieder, mir zittern alle Glieder, widralala usw. Die eine geht zum Tor hinaus, die andere schaut beim Fenster raus, ade, ade, ade, scheiden tut weh. (B 32883), (1928);
- ... kann abermals sein, so tret ich ins Kloster ein. So reiche mir die Hand zum fröhlichen Gesang. Tiralala ...la. Knie dich nieder u. küsse mir die Hand. Tiralala ...la. (*B 28387), (1926);
- O weh, o weh so ganz allein in stiller Ruh u. Einsamkeit, /:kann's sein:/, kann's sein, kann's abermals sein so trete für mich ins Kloster ein. (*A 77167), (1914);
- O weh, o weh, wie ganz verlass'n muß wieder ganz alleine sein. /:Kann sein:/, kann abermal sein, drum treten sie für mich ins Kloster hinein. (*E 9675), (1856);
- Wer will für mich ins Kloster treten in stiller Ruh u. Einsamkeit. /:Kann's sein:/ kanns aber nicht sein so trete für mich ins Kloster ein. O weh, o weh, bin ganz verlassen in stiller Ruh u. Einsamkeit. /:Kann's sein:/, kann's aber nicht sein, so trete für mich ins Kloster ein. (*A 207790), (1966);
- Wer sich ins Kloster will begen, in stille Ruh u. Einsamkeit, es kann sein, es kann abermal sein, so tritt für mich ins Kloster ein. (A 82191), (1913);
- Wer sich ins Kloster will begeben in stiller Ruh u. Einsamkeit. /:'S kann sein:/, 's kann abermals sein, so tritt für mich ins Kloster einS/so treten Sie für mich in's Kloster hinein. O weh, o weh, so/bin ganz verlassen in stiller Ruh u. Einsamkeit/eins kann sein. /:'s kann sein:/, 's kann abermals sein, so tritt für mich ins Kloster ein/so treten Sie für mich in's Kloster hinein. (A 149091); (Karl Hartmann, Volksräthsel: Germania, 37, 1892, S.433);
- Wer sich ins Kloster will begeben in aller Ruh u. Einsamkeit /:es kann sein:/, es kann abermals sein, so treten sie für mich ins Kloster hinein, wollen sie nein. O weh oweh ich bin ganz verlassen in aller Ruh u. Einsamkeit /:es kann sein:/ ... abermals sein, so treten sie für mich ins Kloster hinein. (A 149161), (1917);
- Wer sich ins Kloster will begeben in stiller Ruh u. Einsamkeit /:Es kann sein:/, es kann abermals sein so trete für mich ins Kloster ein. O weh, o weh, so ganz verlassen in stiller Ruh u. Einsamkeit, /:es kann sein:/ ... abermals sein, so trete für mich ins Kloster ein. (A 40840);
- Wer sich ins Kloster will begeben zu stiller Ruh u. Einsamkeit, /:kann sein:/, kann abermals sein, der trete für mich ins Kloster ein. Ich armer Mensch bin ganz allein in stiller Ruh u. Einsamkeit. /:Kann sein:/, kann abermals sein, wer tritt für mich ins Kloster ein? (*A 55231);
- Wer sich ins Kloster will begeben in stille Ruh u. Einsamkeit /:s'kann sein:/ 's kann abermals sein, so treten wir doch nicht ins Kloster ein. Ich sitze hier so ganz verlassen in stiller ... 's kann sein ... so gehen ... hinein. (*A 47218);
- Wer sich ins Kloster begeben mag in aller Ruh u. Einsamkeit; /:es kann sein:/ es kann abermal sein so treten wir förmlich ins Kloster hinein. (A 3158);

K XV 256

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

1) Paul putzt sich seine Schuh,
Paul putzt sich seine schöne Schuh, /:schöne Schuh:/
Paul putzt sich seine Schuh.
2) Paul nimmt sich eine Frau ...
3Paul geht mit ihr zum Schneider ...
4) Paul kauft ihr ein neues Kleid ... .
5) Paul geht mit ihr zum Schuster ...
6) Paul kauft ihr neue Schuh ...
7) Paul geht mit ihr zum Hutmacher ...
8) Paul kauft ihr einen neuen Hut ...
9) Paul geht mit ihr in Wald ...
10) Paul fällt mit ihr in den Dreck ...
11) Paul hebt sie wieder auf ...
12) Paul führt sie wieder nach Haus ...

*A 103199

wichtig Paul nimmt sich eine Frau u. macht mit ihr verschiedene Dinge

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen im Kreise nach links herum. Eins steht in der Mitte, wählt sich eine Frau u. führt mit ihr die Handlung aus. (A 198053), (1927)

Varianten
• ... seine Schuh ... kämmt sich sein Haar ... zog einen Anzug an ... eine Frau ... führte sie zum Tanz. Jetzt sind wir alle froh (A 228894), (1989);
• ... seine Schuh ... nahm sich eine Frau ... ging mit ihr zum Schneider ... ging mit ihr zum Hutmacher ... ging mit ihr zum Schuster ... ging mit ihr zum Ball ... ging mit ihr zum Haus ... schmeißt sie aus der Tür. Paul weint um seine Frau ... holt sie wieder rein ... tanzt mit seiner Frau (A 136384), (1931);
• ... seine Schuh ... nahm sich eine Frau ... ging mit ihr zum Schuster ... kauft ihr neue Schuh ... ging mit ihr zum Schneider ... kauft ihr 'n neues Kleid ... . ging mit ihr zum Hutmacher ... kauft ihr'n neuen Hut ... ging mit ihr zum Tanz. Da fiel sie in den Dreck. Paul hob sie wieder auf ... klopft sie wieder ab ... schmeißt sie aus der Tür. Paul weint um seine Frau ... holt sie wieder rein (A 198053), (1927);
• ... seine Schuh ... nahm sich eine Frau ... ging mit ihr spaziern ... fiel mit ihr in'n Dreck ... hob sie wieder auf ... putzt sie wieder ab ... schmeißt sie einmal raus ... dachte einmal nach ... holt sie wieder rein ... gab ihr dann die Hand. Da feirn sie ein Fest. Und alle feiern mit (*A 195600), (1957);
• ... eine Frau ... geht mit ihr spazieren ... kauf ihr neue Schuh ... kauft ihr ein' neuen Hut ... fällt mit ihr in' Dreck (Just, 1927, S. 46, mit Scherenschnitt);
• ... eine Frau ... kauft ihr 'n neuen Hut ... neues Kleid ... geht mit ihr spazieren ... fliegt mit ihr in'n Dreck ... hebt sie wieder auf ... leckt sie wieder ab ... geht mit ihr nach Haus ... schmeißt sie wieder raus ... weint um seine Frau ... holt sie wieder nach Haus ... tanzt mit seiner Frau (*A 183207), (1934);
• ... eine Frau ... geht mit ihr zum Schneider ... kauft ihr 'n seidnes Kleid ... geht mit ihr zum Schuster ... kauft ihr ein paar Schuh ... geht mit ihr zum Hutmacher ... kauft ihr einen Hut ... geht mit ihr zum Ball ... tanzt mit seiner Frau, da fallen sie beide in'n Dreck (*A 103239), (1928);
• ... eine Frau ... geht mit ihr spazieren ... kauft ihr neue Schuh ... kauf ihr ein' neuen Hut ... fällt mit ihr in Dreck ... hebt sie wieder auf ... geht mit ihr nach Haus ... jagt sie wieder raus ... fängt nun an zu wein'n ... holt sie wieder rein (B 23220), (1927);
• Paul wichst sich seine Schuh ... seine wunderwunder, wunderschöne Schuh ... Paul wascht sich sein Gesicht ... kämmt sich seine Haar ... eine Frau ... wann soll die Hochzeit sein ... ei/ja, morgen, soll sie sein. Dann kriegen wir auch ein Stück ... ein wunderwunderschön Kuchenstück (*A 142588), (1928); (*A 199646), (1938); • Paul wichst sich seine Schuh ... schönen Schuh ... wäscht sich sein Gesicht ... kämmt sich seine Haar ... nimmt sich eine Frau ... jagt die Frau hinaus ... holt sie wieder rein. Da werden sie alle froh (*A 198509 (1958);

• Paul wichst sich seine Schuh ... wäscht sich sein Gesicht ... kämmt sich sein Haar ... nimmt sich ein Weib ... schmeißt das Weib heraus (A 77322), (1915);
• Paul flickt sich seine Schuh ... Schuh (*A 106362), (1929);
• Paul flickt sich seine Schuh ... wäscht sich sein Gesicht ... kämmt sich seine Haar. . holt sich eine Braut ... tanzt mit seiner Braut ... schmiß sie aus der Tür ... holt sie wieder rein ... geht mit ihr spazieren ... schmiß sie aus der Tür ... holt sie wieder rein ... prügelt seine Frau (A 113442), (1928);
• Hans wichst sich seine Schuh ... seine Fischerschuh, ja Schuh ... nimmt sich eine Frau, Fischerfrau ... geht mit ihr ins Bad ... Fischerbad ... kommt mit ihr nach Haus, nach Fischerhaus ... prügelt seine Frau ... wirft sie aus Haus ... holt sie wieder ins Haus. Hans schied mit ihr die Ehe (*A 40682);
• Hans putzet seine Schuhe, 1, 2, Viktoria, Hans putzet seineSchuhe ... wäscht sich sein Gesicht ... kämmt sich seine Haare ... nimmt sich eine Braut ... geht mit ihr spazieren ... wirft sie aus der Tür (A 59612), (1919);
• **Melodieverweis:** Hund u. Knochen (Es zog ein Bauer durchs Holz) (A 59612), (1919);

K XV 257

Tanzartige Spiele: Spiele in zwei Reihen

1) Wir sind in euerem Garten gewesen, wohl auf du!
Wir sind in euerem Garten gewesen, schöner als wie du.
2) Was habt ihr in unserm Garten getan ...
3) Wir haben euere Gänse gezählt ...
4) Wieviel habt ihr denn gezählt ...
5) Wir haben 30 Stück gezählt ...
&) Und davon kriegt ihr doch kein Paar ...
7) Und davon kriegen wir doch ein Paar ...
8) Dann stellen wir unsern Hund davor ...
9) Den Hund dem geben wir Weißbrot ...
10) Dann stellen wir unsern Esel davor ...
11) Dem Esel dem geben wir Schläge ...
12) Dann stellen wir unsere Kutsch davor ...
13) Auf der Kutsche fahren wir
Auf dem Esel reiten wir, wohl auf du! ... A 41410

wichtig was im Garten getan? - NN gezählt - NN wird verlangt u. verweigert – Drohungen

Spielbeschreibung
Es werden zwei Reihen gebildet. Den ersten Teil jeder Strophe singt eine Reihe, indem sie gegen die andere geht, bei dem 2. Teil umgekehrt. Zuletzt bei: "Und in der Kutsch da fahren wir" wird ein Kreis gebildet und im Kreise getanzt. (A 161083), (1939)

Varianten
- Wir sind in eurem Garten gewesen, Pontius mein Schneiderlein, wir sind in eurem Garten gewesn, Pontius et je. (*A 106365), (1929);
- Wir sind in eurem Garten gewesen. Pontius, mein Schneiderlein! Wir sind in eurem Garten gewesen, Pontius, atje. Was habt ihr in unserm Garten getan? ... eure Gäns' gezählt ... Und wieviel Schock habt ihr gezählt? ... Und 60 Schock ... gezählt ... Und davon gebt uns eins ab ... keins ab ...unser Hündchen vor ... geben wir Weißbrot ...Wächter vor ... Schnapsgeld ...Kutsche vor ...Und in der Kutsche fahren wir ... Pontius atje. (A 92758), (??28);
- ... Gänse gezählt ... Wieviel Stück habt ihr gezählt? ... Dreißig Stück haben wir gezählt ... Dann gebt ihr uns ein Stück ... Davon geben wir euch kein Stück ... Dann geh'n wir hin u. holen eins ... Dann stellen wir ein Brett davor ... Auf dem Brette rutschen wir ... einen Hund davor ...geben wir Weißbrot ... einen Esel davor ... Auf dem Esel reiten wir ...eine Kutsche davor ... In der Kutsche fahen wir, schöner als wie du. (*A 200108), (1909/10);
- ...dreissig Stück gezählt ... Davon krieg'n wir ein Paar ... Davon kriegt ihr kein Paar ... Dann nageln wir ein Brett davor ...Das Brettchen machen wir lose ... ein Hündchen vor ... geben wir Weissbrot ... einen Esel vor ... Dem Esel geben wir Schläge ... eine Kutsche vor ...In der Kutsche fahren wir, schöner als wie du. (A 43337);
- ... Garten gemacht? Schöner als wie du! Wir haben eure Nüsse gezählt. Und wieviel Schock habt ihr gezählt? Wir haben hundert Schock gezählt. Und davon kriegen wir ein Schock. Und davon kriegt ihr kein Schock! Und davon kriegen wir doch ein Schock! Dann stellen wir uns 'ne Kutsche vor. Und mit der Kutsche fahren wir, wohl auf du, und mit der Kutsche fahren wir schöner als wie du! (*A 115040), (1890);
- ... Garten gemacht? ... eure Gänse gezählt ...wieviel Paar ... gezählt ...18 Paar gezählt ... davon kriegt ihr gar kein Paar ...davon kriegen wir doch ein Paar ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Pferdchen vor ... Hafer ... Esel vor ...Und auf dem Esel reiten wir. Schöner als wie du. (*A 185841), (1906ff);
- ... Garten gewesen – schöner als wie du: Wir haben eure Eier gezählt ... wieviel Stück habt ihr gezählt? ... sechzig Stück ...Und dafür kriegt ihr doch keins ab ... wir doch was ab ... ein Hündchen vor ... geben wir Weißbrot ... einen Weiser vor ... Trinkgeld ... eine Kutsche vor ... Und in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (B 17434), (1912);
- Wir sind in eurem Garten gewesen. Wohl auch du! Wir sind in eurem Garten gewesen. Schöner als wie du. Was habt ... Garten getan ... eure Gänse gezählt ...Und wieviel habt ihr denn gezählt? ...

dreißig Stück gezählt ...Und von den dreißig kriegt ihr keins! ...kriegen wir eins! ... Dann nageln wir ein Brett davor ... Das Brett das machen wir lo-se ...einen Hund davor ... geben wir Schläge ... einen Esel davor... geben wir Weißbrot ...eine Kutsch' davor...Und in der Kutsche fahren wir ... Und auf dem Esel reiten wir ... Und auf dem Brett, da tanzen wir. Schöner als wie du. (A 129367), (1906);

• Wir sind in eurem Garten gewesen, wohl auch du. Wir sind in eurem Garten gewesen, schöner als wie du. Was habt ... Garten getan? ... eure Gänse gezählt ...kriegt ihr doch kein paar ... krieg'n wir doch ein Paar ... unser Hündchen davor ... geben wir Weißbrot ... unsern Esel davor ... geben wir Prügel ... unsre Kutsche davor ... Und in der Kutsche fahren wir, schöner als wie du. (B 23234), (1927);

• Wir sind in euerem Garten gewesen, wohl auch du? Wir sind in euerem Garten gewesen. Schöner als wie du. ... Garten gemacht? ... eure Gäns gehählt ...wieviel Stück habt ihr gezählt? ... 60 Schock ... davon kriegt ihr keine ... davon kriegen wir eine ... einen Wächter vor ... Trinkgeld ... ein Hündchen vor ... Weißbrot dann ... eine Kutsche vor ... Und in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (A 82452), (1913);

• Wir sind in eurem Garten gewesen wohl auch Du? Wir sind in eurem Garten gewesen schöner als wie du. Was habt Ihr in unserm Garten getan? Wohl auch Du? ... Garten getan? Schöner als wie Du? Wir haben Äpfel gezählt ... Wieviel Schock habt Ihr gezählt? ... Sechzig Schok haben wir gezählt usw. Dann gebt uns doch die Hälfte davon. Die Hälfte davon geben wir nicht. Dann stellen wir unser Hündchen vor ... geben wir Weißbrot ... Wächter vor ... Trinkgeld ...unsre Kutsche vor. (*A 199044), (1938);

• Wir sind in euerm Garten gewesen; Wohlauf, du! Wir sind in euerm Garten gewesen; Schöner als wie du! Was habt ... Garten getan? ... eure Gäns gezählt ... Wieviel habt ihr denn gezählt? ... dreissig Stück ...Davon krieg'n wir ein Paar ... Davon kriegt ihr kein Paar ... nageln wir ein Brett davor ... ein Hündchen vor ... Weissbrot ... einen Esel vor ... geben wir Schläge ... eine Kutsche vor ... In der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (A 43337);

• Wir sind in eurem Garten gewesen, wohlauf wir sind in euren Garten gewesen, schöner als wie du. Was habt ... Garten getan ...eure Gänse gezählt ... dreißig Stück gezählt ... Von den dreißig bekommt ihr keine ... Und von den dreißig bekommen wir welche ... dann stellen wir ein Brett davor ...Das Brett das können wir lösen ... Hund davor, wohlauf du dann stellen wir ein Brett davor schöner als wie du. (A 91179), (1889);

• Wir sind in eurem Garten gewesen, wohlauf du! Wir sind in eurem Garten gewesen, schöner als wie du! Was habt ... Garten getan? ... eure Gänse gezählt ... davon kriegt ihr keins ab ... davon kriegen wir eins ab ... Dann nageln wir ein Brett davor ... Das Brettchen reißen wir wieder ab ...Hündchen davor ... Weißbrot ... Kutsche davor ... Und in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du! (*A 192082), (1927);

• Wir sind in eurem Garten gewesen. Wohlauf du! Wir sind in eurem Garten gewesen. Schöner als wie du! Was habt ... Garten gemacht? ... eure Gänse gezählt ... wieviel Stück habt ihr gezählt? ... 60 Stück ...davon kriegt ihr keine ab ... davon kriegen wir eine ab ... davon kriegt ihr keine ab ... Dann nehmen wir euch alle fort ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Pferdchen vor ... Hafer ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du! (*Richardt, 1922, S.34, Nr.62);

• Wir sind in eurem Garten gewesen wohlauf du, wir sind in eurem Garten gewesen, schöner als wie du. Was habt ...Garten gemacht? ... unsre Gänse gezählt ... wieviel Gänse habt ihr gezählt? ... sechzig Stück ... Und eines kriegen wir davon ... Und keines krieget ihr davon ... Dann nehm'n wir euch die ganzen weg ... schaffen wir uns ein Hündlein an ... Weissbrot ... Wächter an ... Trinkgeld ... eine Kutsche an ... in der Kutsche fahren wir, schöner als wie du. (*A 61028);

• Wir sind in eurem Garten gewesen, wohlauf du. Wir sind in eurem Garten gewesen, schöner als wie du. Was habt ... Garten getan? ... eure Gänse gezählt ... wieviel Schock habt ihr gezählt? ... sechzig Schock ... ein Schock riegen wir davon ... kein Schock krieget ihr davon ... nageln wir ein Brett davor ... reissen wir davon ... Wächter davor ... Trinkgeld ... Hund davor ... Weissbrot ... Kutsche davor ... in der Kutsche fahren wir, schöner als wie du. (A 61027);

• Wir sind in eurem Garten gewesen wohlauf du, schöner als wie du. Was habt ... Garten gemacht ...eure Gänse gezählt ... wieviel Schock habt ihr gezählt? ... sechzig Schock ... davon kriegen wir eins ab ... davon kriegt ihr keins ab ... Wächter vor ... Weissbrot ... Hündchen vor ... Wasser ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir, schöner als wie du. (A 72031);

• Wir sind in eu'rem Gart'n gewes'n, wohlauf zu! Wir sind in eu'rem Gart'n gewes'n schöner als wie du! Was habt ... Garten getan? ... euere Gäns gezählt ... Sechzehn Stück haben wir gezählt ... Uns ist eine weggekommen ... Wir haben sie nicht weggenommen ... Wir geben dem Hündchen Weissbrot ... Wir geben dem Kutscher zu trinken ... Da stellen wir den Kutscher vor ... Wir fahren in der Kutsche. Schöner als wie du! (*A 45375);

• Wir sind in eurem Garten gewesen, schöner noch als du! Was habt ... Garten gemacht? ... eure Gänse gezählt ... wieviel Schokt habt ihr gezählt? ... sechzehn Schock ... davon kriegt ihr doch kein Paar ... davon kriegen wir doch ein Paar ...Hündchen vor ... Weissbrot ... Esel vor ... Schläge ... Kutsche vor ... /:Und in der Kutsche fahren wir, und auf dem Esel reiten wir:/ (B 3149);
• Wir war'n auf euer Feld gewesen. Wohlauf du ... Schöner als wie du. Und wieviel Schock habt ihr gezählt? Wohl 100 ... davon kriegen wir eins ab ... keine ab ... hol'n wir es selbst ab ... Wächter hin ... Polizei ... erlaubt es nicht ... selber hin ... mit euch tanzen ... alle tanzen. (A 226562), (vor 1914);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohl auf du? Wo seid ihr denn so lang gewesen? Schöner als wie du. Wir sind in euerm Garten gewesen ... Gaarten getan? ... eure Gänse gezählt ...wieviel Schock ... sechzig Schock ... gezählt ...davon kriegt ihr keins ab ...davon kriegen wir eins ab ...Wächter vor ... Trinkgeld ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Pferdchen vor ... Hafer ... Kutsche vor ...in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (A 87140), (1913);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohlauf du. Wo seid ihr denn so lang gewesen? Schöner als wie du. Wir sind ... Garten gewesen ...Garten gemacht .. eure Gänse gezählt ... wieviel Stück ... sechzig Stock...davon kriegen wir eins ab ... nageln wir uns ein Brettchen vor ... Das Brettchen reissen wir wieder ab ... Hündchen vor ... Weissbrot ...Wächter vor ... Trinkgeld ... Pferdchen vor ... Weissbrot ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (A 67188);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohlauf du! Wo seid ... gewesen? Schöner als wie du! Wir sind ... Garten gewesen ... Garten gemacht? ... uns're Gäns' gezählt ... wieviel Stück ... sechzig Stück ...davon kriegen wir eins ab ... ihr keines ab ... Dann locken wir uns eins heraus ... nageln wir ein Brettchen vor ... reißen's Brettchen wieder ab ... Hündchen vor ... weißes Brot ... Pferdchen vor ... Hafer ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir. (A 211917);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohlauf du! Wir sind in unserm Garten gewesen. Schöner als wie du! Was ... Garten gemacht? ... Gänse gezählt ... Wieviel Schockt habt ihr denn? ... Zehn Schock haben wir ... Die nehmen wir euch alle weg ... Hündchen vor ... Weissbrot ... Wagen vor ... An den Wagen spannen wir Pferde ... Dann fahren wir zusammen fort. (*B 3147);
• Wo seid ihr denn so lange gewesen wohl auf du, wo seid ... gewesen schöner als wie du? Wir sind ... Garten gew. ...Garten getan? ... Gäns gesehen ... wieviel Gänse waren es? ... Und 18 Gänse waren es ... davon kriegt ihr eines ab ...keines ab ... Hunde vor ... Weißbrot ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Kutsche vor ...in der Kutsche fahren wir, schöner als wie du. (*A 156707), (1905);
• Wo seid ihr denn so lang' gewesen wohlauf du. Wo seid ... gewesen schöner als wie du. Wir sind so lang im Garten gewesen ... Garten gemacht? ... Gänse gehütet ...davon kriegen wir eine ab ... keine ab ... davon kriegen wir doch eine ab ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (*A 102570), (um 1900);
• Wo seid ihr denn solang gewesen? Wohl auf du. Wo seid ... gewesen? Schöner als wie du. Was habt ... Garten gemacht? ... Gänse gezählt ... wieviel Schock ... 60 Schock ...Davon bekomm' wir ein Schock ... kein Schock ... Hühnchen/ Hündchen vor ... Weissbrot ...Wächter vor ...geben wir trinken ... Kutsche vor ...in der Kutsche fahren wir. (A 54935);
• Wo seid ihr denn so lange gewesen? Wohlauf du! Wo seid ... gewesen? Schöner als wie du! Im Garten, haben die Gänse gehütet ...Wieviel Stücke habt ihr noch? ... sechzig Stücke haben wir noch ...Davon gebt ihr eines her ... keines her ...Da nehmen wir sie euch alle weg ... Hündlein vor ... Weissbrot ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Wagen vor ... Den Wagen reissen wir alle ein. (*B 3146);
• Wo seid ihr denn so lange gewesen? Wohlauf du! Wir sind ... Garten gewesen. Schöner als wie du ... Garten gemacht? ... Gäns gezählt ... wieviel Schock ... sechzig Schock ... Gebt uns davon drei Stiege ab ...keine drei Stiege ab ... Dann holen wir sie diese Nacht ... Brettlein vor ... Brettlein weg ... Hündlein vor ... Weißbrot geben ... Trinkegeld ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (B 36911), (1901);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen, wohlauf du? Wir sind in unserm Garten gewesen, wohlauf du? Was ... Garten gemacht...unsre Hühner gezählt ...Wieviel... gezählt ... Sechzig Schock ... Da gebt ihr uns ein Schock davon ... kein Schock davon ...Da nehmen wir uns ein Schock davon ... Hund davor ... Hund davor, schöner noch als du! Dem Hunde geben wir Weißbrot, schöner noch als du! Da stellen wir einen Wächter davor, wohlauf du ... Trinkgeld ... Kutsch' davor ... Kutsch' davor, schöner noch als du! Mit der Kutsche fahren wir. ... Schöner noch als du. (A 81931), (1913);
• Wo seid ihr denn so lange gewesen? Wohlauf du! Wir sind in eurem Garten gewesen, schöner noch als du! Was ... Garten gemacht? ... Gänse gezählt ... Wieviel Schock ... Sechzehn Schock ... davon geben wir keines her ... Da gehenwir hin u. nehmen eins ... Wächter vor ...Hündchen vor (Laib-Br??) ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir, schöner noch als du! (B 3148);
• Wo seid ihr denn so lang' gewesen? Wohl auch du! Wo seid ... gewesen? Schöner als wie du! Wir sind ... Garten gewesen ... Garten gemacht? ... unsern Kohl gezählt ... wieviel Schock ... sechzig Schock ... davon krieg'n wir eins ab ... ihr keins ab ...euch alle fort ... Wächter vor... geb'n wir

trinken ... Hündchen vor ... Weissbrot ... Pferdchen vor ... Hafer ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (A 198077), (1927);
• Wo seid denn ihr so lang gewesen wohl auf Huden, wo seid denn ihr so lang schöner als da drunten. Im Garten haben wir Gänse gehütet ... Gebt uns eines auch davon ... Nein wir geben keine her ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Hühnchen vor ... Weißbrot ... Wagen vor ... Im Wagen fahren wir alle fort, schöner als da drunten. (A 120084), (1930);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen, wohl auf huten. Wo seid ... gewesen viel schöner als Statuten. Im Garten haben wir Gänse gehütet, wohl auf huten. Lasst ihr uns nicht eine ab, wohl auf huten. Nein, wir lassen euch keine ab, viel schöner als Statuten ... Wächter vor, wohl auf huten ... Trinkgeld ... Statuten. ... Hündchen vor .... huten ... weisses Brot ... Statuten ... Pferdchen vor ... huten ... Heu u. Stroh ... Statuten ... Wagen vor ... huten. Den Wagen führenwir alle ab, viel schöner als Statuten. (A 37862);
• Wo seid ihr denn solang gewesen? Wohl auf hute. Wo seid ... gewesen? Schöner als die Tute. In dem Garten waren wir ...Tute. Stelln wir eb'n den Trechter (Wächter?) ... Trinken ein ... Hündchen vor... Bratwurst ein ... Kutsche vor ... In die Kutsche fahren wir ... Auf dem Esel reiten wir, schöner als die Tute. (A 149452), (??18);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohl auf Ruten. Wo seid ... gewesen? Schöner als Statuten. Im Garten sind wir lang gewesen ... Im Garten ... Gäns' gehütet ... Da stelllen wir ein Hündchen vor ... weißes Brot ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Wagen vor ... fahren wir alle fort. Schöner als Statuten. (A 120060), (1930);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohl auf Ruden. Wo seid ... gewesen, wohl auf Ruden, wo seid ... gewesen, schöner als Statuten. Im Garten habenwir so lang gewesen, schöner als Statuten. /:Im Garten ... Gäns gehütet, wohl auf Ruden:/. /:Wieviel Gänse habt ihr noch, wohl auf Ruden:/, /:5 Gänse haben habt ihr noch, wohl auf Ruden:/. /:Davon gebt uns eine her, wohl auf Ruden:/. /:Nein, wir geben keine her, wohl auf Ruden:/. /:Dann nehmen wir euch eine weg, wohl auf Ruden:/. /: ... Hündchen vor... Ruden:/. /: ... weißes Brot ... Ruden:/. /:Dem Wächter geben wir Trinkgeld ... Ruden:/. /:... Pferdchen vor ...Ruden:/. /:Das Pferdchen stellen wir in den Stall ... Ruden:/. /:... Wagen vor ... Ruden:/. (A 157725), (1937);
• Wo seid denn ihr so lang gewesen / wohlaufruhten, wo seid ... gewesen / schöner als Staduten. Im Garten haben wir Gäns gehütet ...Wieviel Stücke habt ihr noch ... 12 Stücke ... davon laßt uns einer ab ... Nein wir lassen keines ab ... Hühnchen vor ... weißes Brot ... Pferdchen vor ... Heu u. Stroh ... Wagen vor ... mit dem Wagen fahren wir schöner als Staduten. (A 120118), (1919);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohlauf hudel, schöner als Dudel. Im Garten ... Gäns gehütet ... Wieviel Stücke habt ihr noch? ... Zehn Stücke ... Von den zehn gebt eines her ... Nein wir geben keines her ... Dann schaffen wir ein Wächter an ... geben wir zu trinken ... Hündchen an ... Weissbrot ... Wagen an ... Mit dem Wagen fahren wir alle fort, wohlauf hudel. Mit dem Wagen fahren wir alle fort. Schöner als der Dudel. (A 71436), (1920);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohl auf Ruen? Wo seid ... gewesen? Schöner als Statuten. Im Garten ... Gäns gehütet ... Wieviel Gänse habt ihr noch? ... Davon gebt ihr eine her ... Nein, wir geben keine her ... Dann nehmen wir euch eine weg ... Wächter vor ... Trinkengeld ... Hündchen vor ... weißes Brot ... Pferdchen vor ... stellen wir in den Stall ... Wagen vor ... Mit dem Wagen fahren wir alle fort. Schöner als Statuten. (A 96029), (1919);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohl auf nun, wo seid ... gewesen? Schöner als wie du. Wir sind in unserm Garten gewesen ... Garten gemacht? ... unser Geld gezählt ... wieviel Schock ... 60 Schock gezählt ...eines kriegen wir davon ... keines krieget ihr davon ... Windhund vor ... Weissbrot ... Kutscher vor ... Trinkgeld ... in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (*A 47216);
• /:Wo seid ihr denn so lange gewesen? Schönheit getuche (und Jugend?):/ /:Wir haben ... Gänse gehütet ...:/. /:Wieviel Stücke habt ihr noch? ... :/. /:Sechzig Stück ...:/. /:Gebt uns doch nur eins davon ...:/. /:Nein, nein, wir geb'n euch keins davon ...:/. /:Nehm'n wir sie euch alle weg ...:/. /: ...Wächter vor ...:/. /: ... Tirnkgeld geben ...:/. /: ...Schloss davor ...:/. /: ... Schloss entzwei ...:/. (A 61011);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen oh-lau-Suse! Wo seid ... gewesen schön ists auf der Suse! Wir waren/ sind ... Garten gewesen ... Garten getan ... unsre Eier gezählt ... Wieviel Eier habt ihr denn? ... Einundzwanzig haben wir ... Davon gebt ihr eines her ... keines her schön ists auf der Suse! (A 114343), (1928);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen, o lang so se? Wir sind ja auf dem Ball gewesen, schönste Aprikose. Was habt ihr auf dem Ball gemacht ... unsre Eier gezählt ...Wieviel Eier waren's denn ... 25 an der Zahl ... Eins davon bekommen wir ... Keins davon bekommt ihr ... Fenster ein ...Schalter vor ...Häuschen an ... löschen wir's mit Apfelwein ... Wagen ein ... in dem Wagen fahren wir, schönste Aprikose. (*A 165863), (1928);

• Wo seid ihr denn so lang gewesen? Holen sosen. Wo seid ... gewesen schönste Aprikosen? In dem Walde waren wir holensosen. In dem Wald waren zwei schönste Aprikosen. Was habt ihr in dem Wald getan? ...unsere Eier gezählt ... Wieviel Eier ... 1000000 Eier ... Eins davon bekommen wir ... Keins davon bekommet ihr ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Feurwehr. Schönste Aprikosen. (A 71458), (1920/22);
• Wo seid ihr denn so lang gewesen, Rolanzosen, wo wart ... gewesen? Schönste Aprikosen. Wir waren auf dem Ball gewesen ... Ball gemacht? ... unsre Eier gezählt ... Wieviel Eier ... Stücker vierzig ... So gebet uns doch eins davon ... keins davon ... Da nehmen wir uns eins davon ... /:Wir haben eine Braut:/, die Hochzeit wird gefeiert, den /:schönen grünen:/, Jungfernkranz, Juche! (A 82196), (1913);
• Wo seid ihr denn so lang geblieb'n? Wohlau du? Wo seid ... geblieben? Schöner asl wie du! Wir sind ... Garten gewesen ...Garten gemacht? ... Gänse gezählt ... wieviel Schok ... tausen Schock ... eines kriegen wir davon ... keines krieget ihr davon ... eines kriegen wir davon ... keines krieget Kutsche fahren wir. Schöner als wie du! (A 149500), (1904);
• Wo seid ihr denn so lang geblieben, wohl auf Rute (wo lauft d'Trudel). Wo seid ... geblieben, schöner Astatute (schöner als Statute). Im Garten ... Gäns gehütet ... Wieviel Gänse habt ihr denn ... sechs Gänse ... Gebt mir eine davon her schöner Astatute. (A 154676), (1934);
• Wo seid ihr denn so lang geblieben, wohlauf Gute? Im Garten ... Gäns' gehütet, schöner als wir tuten. Wieviel Stücke habt ihr noch , wohlauf Gute? 9 Stücke haben wir noch, wohlauf Gute. 9 Stücke haben wir noch, schöner als wir tuten. Gebt uns auch ein Stück davon ... Nein wir geben keines her ... Hühnchen her ... weißes Brot ... Wächter her ... Trinkegeld ... Läden zu ... Und fahren miteinander fort, schöner als wir tuten. (B 41436), (1929);
• Wo seid ihr denn so lange geblieben? O la Zuse. Wo seid ... geblieben? Schönste Aprikose. Wir waren auf unserm Gang gewesen ... Gange getan? ... unsre Eier gezählt ...25 haben wir ... Wächter vor ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Wagen vor ... In dem Wagen fahren wir. Schönste Aprikose. (A 3437);
• Wo seid ihr denn so lang geblieben? O lausose. Wir waren auf unserm Speicher ... Speicher getan? ... Eier gezählt ... Wieviel Eier habt ihr denn? ... 32 haben wir ... Eins davon bekommen wir ... Keins davon bekommet ihr ... Wächter ein ... Essen ... Hündchen ein ... Fressen ... Wagen ein ... mit dem Wagen fahren wor. O lausose. (A 3435);
• Wo seid ihr denn so lang geblieben, wohl auf Kunden, wo seid ... geblieben, schöner als wie Du!. Wir sind in euerm Garten gewesen ... Garten gemacht? ... euer Geld gezählt ... Na, wieviel ... gezählt? ... über sechs gezählt ... davon kriegen wir eins ab ... keins ab ... nehm'n wir sie euch alle weg ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir ... auf dem Esel reiten wir, schöner als wie du. (*A 103485), (1928);
• Wo seid ihr denn so lang geblieben ohne Sauce? Wo seid ... geblieben schönste Aprikose? Wir haben unsre Eier gezählt ... Wieviel Eier ... 25 an der Zahl ... Eins davon bekommen wir ... Keins davon bekommet ihr ... Dann fahren wir den Wagen vor ... Wagen zu schönste Aprikose. (A 3446);
• Wo seid ihr denn so lang geblieben, o lau Sose? Wo seid ... geblieben, schönste Aprikose. Wir sind in unserm Gang gewesen ... Gang getan ... die Eier gezählt ... Wieviel Eier ... 25 haben wir ... Einen Teil bekommen wir ... Keinen Teil bekommet ihr ... Hündchen vor ... Trinken ... Wächter vor ... Essen ... Wagen vor ... In dem Wagen fahren wir, schönste Aprikose. (A 3386);
• Wo seid ihr denn so lang geblieben, o lau Suse. Wo seid ... geblieben, schönste Aprikuse. In unserm Garten waren wir ... Garten getan ... unsre Eier gezählt ... Wieviel Eier ... Fünf und zwanzig ... Davon nehmen wir eins weg ... keins her ... holen uns eins ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Wagen vor ... In dem Wagen fahren wir, schönste Aprikuse. (A 3902);•Wo seid ihr denn so lang geblieben ohne Sauce, wo seid ... geblieben, schönste Aprikose. Wir waren auf dem Markt gewesen ... Markt gemacht ... Eier gezählt ... Wieviel Eier ... Fünfundzwanzig an der Zahl ... Eins davon bekommen wir ... Keins davon bekommet ihr ... Haus in Brand ... löschen wir mit Branntewein ... Wächter vor ... den bezahlen wir ... Wagen vor ... In dem Wagen fahren wir, schönste Aprikose. (*A 70035);
• Wo seid ihr denn so lang geblieben, o Franzosen/ wohl auf du, wo seid ... geblieben, schönste Aprikosen/ schöner als wie du? Wir waren in dem Wald gewesen ... Wald gemacht? ... Eier gezählt .. Wieviel Eier ... Sechs u. dreißig an der Zahl ... Eins davon bekommen wir ... Keins davon bekommet ihr ... Fenster ein ... Läden vor ... schlagen wir euch die Läden ein ... Waächter davor ... die verjagen wir ... Wagen vor ... In dem Wagen fahren wir, schönste Aprikosen. (*A 87932), (1927);
• Wo war't ihr denn so lang geblieben, ohne Sose? Wo war't ... geblieben, schönste Aprikosen? Wir waren auf dem Ball gewesen ... Ball getan? ... Eier gezählt ... Wieviel Eier habt ihr denn? ... Fünfundzwanzig waren es ... Eins davon bekommen wir ... Keins davon bekommet ihr ... Wächter

vor ... den bezahlen wir ... Haus in Brand ... löschen wir mit Branntewein ... Wagen vor ... In dem Wagen fahren wir, schönste Aprikosen. (A 67233);
• Wo seid ihr heut zu Land gewesen, wohl auch du. Wo seid ... gewesen, schöner als wie du. Wir sind ... Garten gewesen ... Garten getan ... Gäns gezählt ... wieviel Gänse hattet ihr ... hundertsiebzig Stück ... davon gebt ihr eine ab ... keine ab ...nehmen wir uns selbst eine ... Hündchen daovr ... schneiden wir Hälschen ab ... Kutsche davor ... in der Kutsche fahren wir. Schöner als wie du. (A 40852);
• Wir waren in eurem Garten gewesen! Wo laufst du? Wir waren ... gewesen! Schöner als wie du? ... Garten geschaffen? ...eure Gäns gezählt ... Wieviel Stück ... Sechzig Stück ... Eine ist uns weggekommen ... Dem Hundchen geben wir Weißbrot ... Dem Wächter geben wir Trinkgeld ... Wir fahren in der Kutsch! Schöner als wie du. (A 190299), (1903);
• Wir waren in euerm Garten gewesen! Wohlauf zu! Wir waren ... gewesen! Schöner als wie du! ... Garten geschafft ... eure Gänse gezählt ... Wieviele Stück ... sechzehn Stück ... Eine ist uns weggekommen ...Hündchen vor ... Weißbrot ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir! Schöner als wie du. (A 189856), (1902);
• Wir waren in euerm Garten gewesen, wohl auch du, wir waren ... gewesen, schöner als wie du ... Garten getan ... eure Gänse gezählt ... Und davon wieviel Stück ... dreißig Stück ... davon bekommt ihr doch kein Paar ... davon bekommen wir doch ein Paar ... Türe zu ... Kutsche vor ...Esel vor ...Auf dem Esel reiten wir, schöner als wie du. (A 3389);
• Wir gehen in den Garten, holaususe, wir gehen ... schönste Aprikuse ... Garten getan? ...unsre Eier gezählt ... Wieviel Eier sind es schon? ... 25 sind es schon ... Einen Teil bekommen wir ...bekommt ihr nicht ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Wagen vor ...In dem Wagen fahren wir, schönste Aprukuse. (A 3434);
• Wir woll'n amal in Garten geh'n, wohl auf Rode, wir woll'n ... geh'n, schöne alte Tute! ... in Garten machen? ...Gänse zählen ... Wieviel Stück ... Es waren in die sechzig Stück ... Davon krieg'n mer eine ab ...keine ab ... euch die ganzen weg ... Wächter vor ... Trinkgeld ...Kutsche vor ...in der Kutsche fahren wir, schöne alt eTute. (*A 214655), (1978);
• Wir woll'n in unsern Garten gehen, wohlauf du, wohlauf auf du. Was habt Ihr in unserm Garten zu tun? ... Gäns gezählt ...wieviel Stück ... fünfzig Stück ... Da gebt uns doch ein Stück davon ... kein Stück davon ... Hündchen vor ... Weissbrot ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir. Wohlauf du, wohlauf du. (A 45645);
• Wir sind in eurem Garten gewesen, wohl auch Du? Wir sind ... gewesen, schöner als wie Du? ... Garten gemacht ... Eier gezählt ... wieviel Schock ... 60 Schock ... davon kriegen wir eins von ... ihr keine von ... unsern Spitz daovr ... Weißbrot ... Knecht davor ... Trinkgeld ... Kutsch' davor ... in der Kutsch, da faren wir, schöner als wie Du. (A 161083), (1939);
• Wir sind in Vaters Garten gewesen, oleiso. Wir sind ... gewesen, schönste Aprikose. Garten gemacht ... Eier gezählt, oleiso. Wieviel Eier waren's denn? Schönste Aprikose. Sechundsechzig an der Zahl ... Da kriegen wir ein halbes Schock ... kriegt ihr nicht ... Fenster ein ... die Schaltern vor ... Haus in Brand ... löschen wir es mit Apfelwein ... Hündchen an ... Weissbrot ... Diener an ... Tirnkgeld ... Kutscher an ... In der Kutsche fahren wir, schönste Aprikose. (*A 165774), (1919);
• Wer ist in unserm Garten gewesen, wohlauf du, wer ist ... gewesen schöner als wie du. Wir sind ... Garten gewesen ... Garten getan ... Gäns gezählt ... Wieviel Schock ... Sechzig Schock ... da bekommen wir eins ab ... keins ab ... Dann nehmen wir sie euch alle weg ... Hund davor
...Weißbrot ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Kutsch davor ... in der Kutsch da fahren wir schöner als wie du. (*A 40853);
• Was habt ihr in unserm Garten getan Olasuse. Was habt ... getan schönste Aprikosen ... Eier gezählt ... wieviel Eier ... sechsundsechzig ... Davon gebt uns einen Zoll ... keinen Zoll ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Trinkgeld ... Wagen vor ... in dem Wagen fahren wir schönste Aprikosen. (A 196633);
• Ich ging einmal in Garten, wohl auf wohle, ich ging einmal in Garten, schöner als wie du. ... Garten gemacht ... Gänse gezählt ... weiviel Stück ... 60 Stück ... von den 60 kireg ich eins ... kriegst du keins ... von den 60 nehm ich eins, schöner als wie du. (A 3574);
• Was hast du in meinem Garten getan? Garten getan? Schöne Ratzeduse. Ich habe meine Enten gezählt ... Wieviel Enten hast du denn? ... Drei Paar über zehn Schock ... Davon kannst du mir Eins geben ... Das brauch' ich nicht ... Füttre dein Kaninchen mit weißem Klee ... Dann treib sie alle zum Tor hinaus, Tor hinaus, schöne Ratzduse. (E 13623), (1859);
• Wir hüten unsre Gänse auf artige Güte. Wieviel Gänse seid ihr denn auf artige Güte? Wir sind so Stücken dreißig auf artige Güte? So gebt uns doch ein auf artige Güte? Nein wir geben keins davon auf artige Güte? So schließen wir die Tore zu auf artige Güte? (A 3762);

• Wir haben eure Gänse gestohlen, ja ja ja ja ja ja. Wieviele Schock warens denn? ... ein halbes Schock ... Wächter vor ... gutes Wort ... Hündchen vor ... gutes Brot ... Kütschchen vor ... Das Kütschchen reissen wir alle weg ... ja. (B 3150);
• Wir haben Eure Gänse gezählt, wohlauf du! Wir haben ... schöner als wie du. Und wieviel Schock ... 60 Schock ... davon kriegt Ihr keins ab ... Dann neh'm wir Euch die ganzen fort ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Hündchen vor ... Weißbrot ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir schöner als wie du. (A 155147), (1934);
• Wieviel Gänse habt ihr in eurem Garten gezählt, wohl auf du. Wieviel ... schöner als wie du. Hundert Gänse ... davon gebt ihr uns eine ab ... keine ab ... Hündchen vor ... Weissbrot ... Wächter vor ... Trinken ... Kutsche vor ... in der Kutsche fahren wir, schöner al wie du. (A 61008);
• Wieviel Schock habt ihr gezählt, wohl auch du? Und wieviel Schock ... schöner als wie du? Wir haben 60 Schock gezählt ... davon kriegen wir auch eins ab ...Wir nageln uns ein Brett davor ...Das Brett, das reissen wir davon ... Hündchen vor ... Weissbrot ... Wächter vor ... trinken ... Kutscher vor ... in der Kutsche fahren wir, schöner als wie du. (B 10860), (1897);
• Wieviel Schock Gänschen habt ihr denn wohl auf Grune? Wieviel Schok Gänschen habt ihr denn adlige Tune? Wir haben wohl an dreißig Schok hier auf Grune. Wir haben wohl an dreißig Schock adlige Tune. Davon könnt ihr uns Einen geben ... keines geben ... So werden wir euch eines nehmen ... Wächter davor ... blanken Geld ... Schloß davor ... reißen wir wieder ab ... Hund davor ... schönes Fleisch ... Ochs davor ... grünes Gras ... Mauer drum ... Dann holen wir uns doch eins raus, adlige Tune. (*E 15021), (1865);
• Wieviel Eier habt ihr denn, o Lanzosen. Wieviel Eier ... schönste Aprikosen? Wir waren auf dem Ball gewesen ... Ball getan ... Eier gezählt ... Wieviel Eier ... Stücker dreißig ... So gebet uns doch eins davon ... Nein, wir geben keins davon ... Da nehmen wir uns mit Gewalt eins ... schönste Aprikosen. (A 3436);
• O Lanzosen; wo seid Ihr denn so lang geblieben, schönste Aprilosen? Wir warn auf unserm Gange, o Lanzosen. Wir warn ... schönste Aprikosen ... Gang getan? ... Eier gezählt ... Wieviel Eier ... 25 an der Zahl ... Eins davon bekommen wir ... Keins davon bekommet ihr ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Wagen vor ... In dem Wagen fahren wir, schönste Aprikosen. (A 3438);
• Wir sind auf dem Ball gewesen ohne Sauce, wir sind ... schönste Aprikose. Was habt ... Ball getan ... Eier gezählt ... Wieviel Eier habt ihr denn? ... Eins davon bekommen wir ... Keins davon gekommet ihr ... Scheiben ein ... Schaltern vor ... Häuschen an ... Apfelwein ... Der Herr Pastor hat uns befohlen, die jüngste Tochter herzuholen. (*A 165779), (1917);
• Morgen wollen wir heiraten – wohl auf Ruten. Morgen wollen wir heiraten – schöner als Staututen. (A 120060), (1930);
• (Vierzehn Engel fahren ...). Wo seid ihr denn so lang gewesen? Wohl auf Ruten. Wo seid ... Schöner als Statuten. Im Garten haben wir Gäns gehütet ... Wieviel Stücke habt ihr noch? ... Gebt uns eine auch davon ... Nein, wir geben keine her ... Hündchen vor ... weißes Brot ... Wächter vor ... Trinkgeld ... Wagen vor ... Den Wagen fahren wir alle vor. Schöner als Statuten. (*A 206629), (1952);

K XV 258

Tanzartige Spiele: Das Brückenspiel oder die lange Kette

Wo kommt ihr her?
Vom Schwarzen Meer.
Was habt ihr dort getan?
Gewaschen.
Ihr seid noch kohlschwarz.
Wir haben keine Seife gehabt.
Warum habt ihr nicht wollen kaufen?
Wir haben kein Geld gehabt.
Warum habt ihr nicht wollen stehlen?
Stehlen ist verboten.
Du bist selbst ein Dieb. A 110259 (1907)

wichtig nicht gewaschen - keine Seife - kein Geld

Spielbeschreibung
Zwei größere Mädchen stehen einander gegenüber u. bilden mit ihren gefaßten, hochgehaltenen Händen ein Tor. Sie haben vor Beginn des Spieles abgesprochen, wer von ihen Engel u. Teufel verkörpert, stellen sich aber unter Decknamen vor, wie Apfel – Birne, Weinbeer – Köschten (Kastanien), u.ä.. Die anderen Mädchen ziehen hintereinander u. sich am vorderen festhaltend mit Wechselgesang durch das Tor. Beim letzten Kind der Kette senken die Tormädchen die Hände u. halten es fest. Es muß sich nun entscheiden u. hinter das gewählte Mädchen stellen. Sind alle Mädchen aufgeteilt, wird gesagt, wer Engel u. Teufel ist. Engel u. Teufel werden abgewogen. Mitunter versuchen die Engel- und Teufelreihe, die andere zu sich herüber zu ziehen.
(Horak, 1989, S. 111)

Varianten
- ... dort getan? Rein gewaschen. Ihr seid ja noch kohlschwarz ... keine Seife gehabt. Hättet ihr eine gekauft ... kein Geld gehabt. Hättet ihr's gestohlen? ... verboten. Laßt die Räuber /:durchmarschieren:/, letztes Kind bleibt über. Wir rumpeln, wir pumpeln den Teufel zum Tore hinaus (B 32853), (1928);
- ... dort getan? Weiß gewaschen. Warum seid ihr noch so schwarz? ... keine Seife gehabt. Warum habt ihr nicht gekauft? ... kein Geld gehabt. Warum habt ihr nicht gestohlen? Stehlen ist verboten. Rauber, Rauber durchmarschieren, der Letzte soll gefangen bleiben. Was hast lieber, weiße "Flor" oder einen roten? (Horak, 1989, Nr. 7126, mit Foto);
- ... dort gemacht? Rein gewaschen. Ihr seid ja nicht gewaschen? ... keine Seife gehabt. So hätt ihr euch gekauft ... kein Geld gehabt, so hättet ihr gestohlen, stehlen ist verboten. So laßt die Räuber /:durchmarschier'n:/, der Letzte soll gefangen sein (A 74376);
- Von wo kommt ihr her? Vom schwarzen Meer ... dort gemacht? Weiße Wäsche gewaschen. Ihr seid ja kohlschwarz ... keine Seife gehabt. Habt sollen kaufen ... kein Gold gehabt. Habt sollen stehlen. Stehlen ist verboten. Was gebt zum Pfand? Das letzte Kind zu eurer Hand. Wer ist draußen? Der Engel. Was will er? Eine Blume. Was für eine? Eine Pelargonie (B 34785), (189394);
- (Wir wollen durch die gold'ne Brücke ziehn). Ihr seid ja nicht gewaschen ... keine Seife gehabt ... eine gekauft ... kein Geld gehabt ... gestohlen ... verboten. So laßet die Räuber /:durchmarschieren:/, der Letzte soll gefangen sein (A 74375);
- Gezimpels ... ihr her? ... roten Meer. Was ... Geschäft? Ein sehr gutes. Mit was fängt es an, mit was hört es auf? (A 5823);

K XV 259

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Wo steht der kluge Mann, der alles kann?
Dort steht er hinterm Baum.
Was wollt ihr von mir lernen?
Wir wollen lernen das Balancieren.
So lernet ihr das Balancieren.
Wir wollen das Knixen lernen.
So lernet ihr das Knixen.
Wir wollen das Tanzen lernen.
So lernet ihr das Tanzen.
So machet ihr mir alles nach!
So machen wir dir alles nach. A 131629 (1911)

wichtig wo ist der Mann, der alles kann? Wir wollen NN lernen

Spielbeschreibung
Stirnkreis mit gefaßten Händen. Beim ersten Vers gehen die Kinder im Kreise links hin. Vier bis sechs Kinder stellen den klugen mann dar, der außerhalb des Kreises ssteht. Beim zweiten Vers gehen die Kinder ohne Fassung im Kreise weiter, zeigen aber mit der rechten Hand auf den klugen Mann. Beim dritten Vers bleiben die Kinder stehen, u. der kluge Mann kommt in den Kreis hereingesprungen. Im vierten bis neunten Vers macht der kluge Mann erst die Bewegung dem Texte entsprechend vor, worauf alle Kinder den Gesang wiederholen u. die Bewegung nachahmen (*Lorenz, 1927, Nr. 17)

Varianten
- Wo ist der kluge Mann, der alles kann ... 1, 2, 3. Dort steht er hinterm Baume ... von mir lernen? Erst lern ich euch das Knixen ... Beugen ... Balancieren. Nun macht mir alles dreies nach (*Richardt, 1922, Nr. 65);
- Wo ist der kluge Mann, der alles kann? ... Dort steht er auf der Wiese ... Jetzt kommt er angesprungen ... von mir lernen? ... . Tanzen lernen! Zuerst lernt man den Diener ... Knickschen ... Balancieren ... Dann macht man alles dreies ... (*Lorenz, 1927S. 100);
- Wo ist der kluge Mann, der alles kann? ... Dort steht er hinterm Baume, 1, 2, 3 ... von mir lernen? ... Tanzen lernen. Zuerest lernt man das Beugen ... Knixen ... Balancer. Nun macht mir einmal alles nach (*A 47207), (1911);
- Wo ist der kleine Mann, der alles kann. Dort steht er hinterm Baum, man sieht ihn kaum ... von mir lernen, 1, 2, 3,,, alles lernen ... das Knixsen ... Balancieren ... So machet mir nun alles nach ... So lernet nun das Beugen, 1, 2, 3, ... (A 50688);
- Wer steht dort hinterm Baum? Das ist der Mann, der alles kann. Was wollt ihr von mir lernen? Wir lernen jetzt das "Dälleschen"... Wir lernen jetzt das Knixchen ... das Tanzen (A 84340), (??13);
- Wer steht dort hinter jenem Baum, 1, 2, 3 ... Das ist der Mann, der alles kann ... von mir lernen? ... gerne tanzen ... Dann macht mir einmal alles nach ... Nun lehrt erst mal das Dienern ... Knixsen ... Nun kommt, wir wollen tanzen ... (A 149268); S (A 65806);
- Da steht der Mann, der alles kann, 1, 2, 3 ... Was wollt ihr von mir lernen? ... das Tanzen lernen ... zuerst lernt man das Beugen ... Knixen ... Balance ... nun macht mir alles nach ... 1, 2, 3 (*A 82788), (1913);
- Dort steht der kleine Mann, der alles kann. Dort steht er hinterm Baum, man sieht ihn kaum ... von mir lernen, 1, 2, 3, ... Knixen ... Beugen ... Balanchieren. So machet mir nun alles nach, so machen wir nun alles nach (A 54939);

K XV 260

Lauf- und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Meine Mutter hat gepflanzet
Zuckererbsen in den Garten,
Da kamen die Hühnlein u. fraßen sie auf,
Hühnlein, Hühnlein, o weh!
Wenn das Vater und Mutter seh'n. A 86661 (1914)

wichtig Mutter hat im Garten Zuckererbsen gepflanzt, Hühner picken sie auf

Spielbeschreibung

Varianten
- Meine Mutter hat gepflanzet Zuckererbsen im Garten. Da kamen die Hühner u. pickten sie auf. Hühnlein, Hühnlein, weh, o weh, wenn das meine Mutter säh/ wenn das Vater u. Mutter sehn. (*A 198506), (ca. 40er Jahre); (*Bl 12855), (1985);
- Meine Mutter hat gepflanzet Zuckererbsen in dem/ den Garten, da kamen die Hühner u. pickten sie auf/ davon. Hühner, Hühner, weh, o weh, wenn das /:meine Mutter säh:// wenn das meine Mutter sieht, Sch, sch. (*A 67349), (1900); (A 100579), (??28);
- Meine Mutter hat gepflanzet Zuckererbsen in dem Garten. Da kamen die Hühner u. fraßen sie all. O weh, o weh! Wenn es meine Mutter säh'. Husch, husch, husch. (A 97886), (1927/1928);
- Meine Mutter hat gepflanzet, Zuckererbsen in den Garten. Da kamen die Hühner u. frassen sie auf. /:Hühnerlein, Hühnerlein, o, o, weh, wenn das meine Mutter seh:/. Hühnerlein, husch, husch, husch. (B 15278);
- Meine Mutter hat gepflanzet in den Garten Zuckererbsen. Kommen Hühner allzumal, fangen an zu picken. Hühner Hühner we o we, /:wenn da meine Mutter säh:/. (A 41186);
- Meine Mutter hat gepflanzet in dem Garten Zuckererbsen, kamen die Hühner all zumal, frassen all die Körner auf. /:Hühnlein, Hühnlein weh, o weh, wenn das meine Mutter säh:/. (*A 41523);
- Meine Mutter hat gepflanzt in den Garten Zuckererbsen. Kommen die Hühnlein an zu fliegen, fangen an zu picken, Hühnlein, Hühnlein weh o weh, wenn das meine Mutter säh sch. (A 41185);
- Meine Mutter hat gepflanzen Zucker, Erbsen in den Garten. Da kamen die Hühner u. pickten sie auf. Hühner, Hühner weh, o weh, wenn das Vater oder Mutter seh. (A 127777), (1931);
- Unsere Mutter hat gepflanzt in den Garten Zuckererbsen. Kamen all die Hühner, fingen an zu picken, Hühnlein Hühnlein, wenn das meine Mutter seh sch. (A 41355);

K XV 261

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Klinglingling die Post ist da.
Klinglingling Amerika.
Nehm ich mir noch eine mit,
Nehm ich Fräulein Elschen mit. *A 60893 (1918-1920)

wichtig die Post ist da, wer will mit? NN

Spielbeschreibung
Der Kreis geht links, ein Kind draussen nach rechts. Am Ende der Strophe schlägt es einen Spieler an, der ihm folgt. Das Spiel wird so oft wiederholt, bis der Kreis aufgelöst ist. (A 198064), (1927)

Varianten
- Klingelingling, die Post ist da, klingling nach Amerika; nehm ich mir noch einen mit, nehm ich Lieschen Müller mit. (A 87230);
- Klingelingeling, die Post ist da, klingelingeling aus Amerika. Klingelingeling, wer will noch mit? Klingelingeling, die Fräulein Schmidt. (A 92344);
- Klingeling, die Post ist da, klingeling, nach Afrika. Klingeling, wer fährt denn mit? Klingeling, das Fräulein Schmitt. (A 99147), (1923);
- Klingelingeling, die Post ist da, wer will mit nach Afrika? Fräulein Schmidt, die will mit, nach Afrika. (A 92343);
- Klingelingeling, die Post ist da, klingelingeling, von Fern u. Nah. Klingelingeling, wer will nicht mit, klingelingeling, der bleibt zurück. (A 87494), (1913);
- Kling, kling, kling, die Post ist da, kling, kling, kling von Amerika kling, kling kling, wer will mitfahrn? Kling, kling, kling du sollst mitfahrn. Kling, kling, kling, die Post ist da. Kling, kling kling von Amerika. Kling, kling, kling, wer will aussteigen? Kling, kling, kling, du musst aussteigen. (*A 60868);
- Ling(e), ling(e) ling die Post ist da, ling(e), ling(e), ling, nach Afrika. Ling(e), ling(e), ling, noch einen Schritt, (linge, linge, ling,) u. du darfst/ mußt mit. (A 156985), (1933); (*A 182809), (1948/1949);
- Tinglingling, die Post ist da, tinglingling aus Afrika, tinglingling, noch einen Schritt, tinglingling, u. du kommst mit. (A 198064), (1927);
- Lieg, lieg lieg, die Post ist da, lieg lieg lieg nach Afrika. Lieg lieg lieg u. wer reist mit, lieg lieg, lieg u. du reist mit. (A 54936);
- Bum, bum/ Ritsch ratsch die Post ist da, ein Brief aus Amerika. An wen soll er sein? Vater, Mutter oder Kind? (A 103672);(A 118057), (??29);
- /:Bimmbamm:/, die Post ist da, /:bimmbamm:/ nach Afrika, /:bimmbamm:/ noch einen Schritt u. du kommst mit. (B 28352), (1905);
- (Die Reise geht nach Hopphopphopp ...). Klingeling, die Post ist da, klingeling, nach Afrika, klingeling nach Osnabrück, klingeling u. du sollst mit. (*A 207749), (1966);
- **Verweise:** "Wir versaufen unsrer Oma ihr klein Häuschen" (Notenblatt vom Fidelio-Verlag, Refrain);
- **Tonarchiv:** Pl 1664 B

K XV 262

Tanzartige Spiele :

Besen feil, Besen feil!
Wer kauft gute Besen?
Immer muß ich in den Wald,
Ob es warm ist oder kalt,
Sie zusammenlesen.
(Köpfchen in das Wasser). A 74462 (1925), Baden, Spielbeschreibung

wichtig kauft Besen

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen in einem Kreis herum. 1 Kind steht in der Mitte u. sucht ei den letzten Worten ein anderes am Rock zu fassen. (A 45647)

Varianten
- Besen feil, wer kauft gute Besen? Muß ich denn den ganzen Tag Reis zusammenlesen (A 36374), Württemberg;
- /:Besen feil:/. Kaufet gute Besen. Immer muß ich rummarschieren, 40x den Kopf verlieren, 50x: komm mit (A 95798), Baden, Mundart;
- /:Besen feil:/. Kaufet gute Besen! Mußt ich doch im ganzen Wald unter Birken jung u. alt, sie zusammenlesen. Herrn u. Frauen kaufet bald, denn ihr werdet schnellerS/bälder alt als die alten Besen. /:Besen feil:/. Kaufet gute Besen. Find ich nur/doch den rechten (Mann), der die Besen brauchen kann, er wird euch verjagen. Denn er kehrte aus dem Haus euch mitsamt dem Kericht aus, das kann ich euch sagen (A 63454), (1836), Elsass; (Bl 2926), (1796/97);
- /:Besen feil:/, kaufet gute Besen! Muß ich doch im ganzen Wald, ob es warm ist oder kalt, sie zusammenlesen (E 10162), (1856), Düsseldorf;
- /:Besen feil:/, muß ich doch im ganzen Wald unter Birken jung u. alt sie zusammenlesen. Herrn u. Damen, kaufet bald, denn ihr werdet später alt, als die neuen Besen (*E 6089), (um 1815);
- ... Besen? Allfort muß ich in den Wald/muß ich durch den ganzen Wald, ob es warm ist oder kalt, sie zusammenlesen (A 30649), Baden, Mundart; (*E 17858), (1878), Mettmann im Bergischen;
- ... Besen? Muß ich doch den ganzen Tag, ob es warm ist oder kalt, Reis zusammenlesen (A 60404), Anhalt;
- ... kalt. /:Zipfel am Rock:/ (A 45647), Pfalz, Spielbeschreibung;
- ... gute Besen? (Köpfchen in das Wasser ...) (B 48523), (1921), Franken;
- ... sie zusammenlesen. (Köpfchen in das Wasser ...) (A 14307), Freckenfeld; (A 30989), Baden; (A 196592), (1908), Pfalz; (B 15326), (??23), Pfalz;
- ... Wald, wenn/ob es warm ist oder kalt. (Köpfchen in das Wasser ...) (A 45162), Pfalz; (A 37451), Württemberg; (*A 3521), Hessen; (A 3443), Hessen;
- ... Wald, ob es warm ist oder kalt. (Füßchen in die Höhn ...) (A 14173), Germersheim;
- ... Besen? Muß ich doch im ganzen Wald, ob es warm ist oder kalt, sie zusammenlesen. (Und es schwimmen Enten ...) (A 82634), (1913), Berlin;
- ... Besen? Täglich geh ich in den Wald, ob es warm ist, oder kalt. (Köpfchen ins Wasser ...) (A 3590), Hessen;
- ... Besen? Muß ich doch im ganzen Wald, ob es warm ist oder kalt, sie zusammenlesen. (Und es schwimmen Entchen ...) (A 3457), Hessen;
- /:Besen feil:/, kaufet gute Besen, muß ich denn den ganzen Tag, ob es warm ist oder kalt, sie zusammenlesen? (Alle meine Entchen ...) (E 10099), (1856), Düsseldorf, Kontext;
- /:Besen feil:/, wer macht gute Besen. Muß ich doch den ganzen Tag sie zusammenlesen. (Und da schwimmen Entchen ...) (A 50933), (1909), Schlesien;
- /:Besen fein:/, kaufet gute Besen, muß ich denn den ganzen Tag, /:sie zuammenlesen:/ (Alle meine Entchen ...) (E 16552), Köln;

K XV 264

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Lieschen saß im Zuckerbusch,
Wollte Zucker naschen.
Da kam ein kleiner Handwerksbursch,
Wollte Lieschen haschen.
Lieschen war ihm herzensgut
Gab ihm eine Pflaume.
Da sieht man was die Liebe tut
Unterm grünen Baume.
Lieschen hast du's Bett gemacht?
Nein, ich hab's vergessen.
Was hast du denn so lang gemacht?
Ich hab bei Fritz gesessen.
Wer da will bei Fritzen sitzen
Der muß tragen weiße Spitzen,
Goldne Schuh mit Silberschnallen
Das wird Fritzen wohl gefallen. A 149474 (1919)

wichtig NN hast du das Bett gemacht ... vergessen; willst du NN haben, NN tragen

Spielbeschreibung
Der Kreis von Kindern steht still. Nur ein Kind geht herum u. singt, bricht sich Bahn durch den Kreis u. nimmt ein Kind mit. (*B 33139), [1911]

Varianten
- ... naschen. Kam ein kleiner Handwerksbursch, wollte Lischen haschen. Lischen war so herzensgut/ Lieschen war ihm gar zu gut, gab ihm eine Traube/ Pflaume. Seht doch/ ihr, was dies Lischen macht/ was die Liebe tut unterm grünen Baume/ unterm Pflaumenbaume.. Lieschen hast'n Strumpf gestrickt/ Lieschen hast du's Bett gemacht?, nein, ich habs vergessen, was hast du denn sonst gemacht/ was hast du'n ganzen Tag gemacht?, (ich) hab bei Fritz gesessen. Wenn du willst bei Fritz(ch)en sitzen, musst du tragen goldne Spitzen, goldne/ gelbe Schuh mit Silberschnallen, das wird Fritzchen wohl gefallen. (Fahrn wir/ fahr ich mit der Extrapost ...). (A 60906); (A 149502), (1904);
- ... naschen, kam der kleine Handwerksbursch, wollte Lieschen haschen. Lieschen war so herzensgut, gab ihm eine Pflaume, seht nur, was die Liebe tut unter einem Baume. Lieschen hast mein Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen, hab der Liebe lange Nacht bei dem Schatz gesessen. Wenn du willst beim Schätzchen sitzen, mußt du haben goldne Schuh, goldne Schuh mit Silberspangen, das wird Schätzchen wohl gefallen. (Fahre mit der Extrapost ...). (A 96559), (1921);
- ... naschen, kam ein kleiner Handwerksbursch, wollte Lieschen haschen Lieschen war so herzlich gut, gab ihm eine Pflaume. Seht ihr, was die Liebe tut, unter'm Eichenbaume. Lieschen hast du's Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. Was hast du denn sonst gemacht? Hab bei Fritz gesessen. Wenn du willst bei Fritzen sitzen, mußt du tragen grüne Spitzen, grüne Spitzen mit Korallen, ja, die können Fritz gefallen. (Fahre mit der Extrapost ...). (*Richardt, 1922, S.29, Nr.52);
- Hannchen ging in'n Zuckerbusch, wollte Zucker naschen. Kam der kleine Hampelmann, wollte Hannchen haschen. Hopp, hopp übern Graben. Welches Mädel willst du haben? Die da steht mit dem rosaroten Kleid, die hat mir einen Kuss gegeben, die soll meine Liebste werden. (A 60831);
- Hannchen sass im Zuckerbusch, wollte Zucker naschen. Kam ein kleiner Handwerksbursch, wollte Hannchen haschen. Hannchen war ihm gar zu gut, gab ihm eine Pflaume. Kann man sehn, was Liebe tut von dem grünen Baume. (Rote Kirschen ess ich gern ...). (A 60832);
- Hannchen wir mir ja zu gut, gab mir manche Pflaume. Ich weiss auch, wie Liebe tut hinterm grünen Zaune. (Rote Kirschen ess ich gern ...). (A 59894);
- Hänschen ging in Zuckerbusch, wollte Zucker naschen. Kam der kleine Handwerksbursch, wollte Hänschen haschen. /:Hopp, mein Gretchen:/, jule, jule, knix. (A 88453), (1916);
- Hänschen ging/ sass im Zuckerbusch wollte Kirschen/ Pflaumen naschen. (Da) Kam ein armer Handelsmann/ Handwerksbursch wollte Hänschen fassen. Hänschen war noch viel zu dumm, gab

ihm eine Pflaume, seht doch was die lieben tun/ was die Liebe tut unterm grünen Baume. (Hier wird Platz gemacht ...). (A 41074); (A 41076);
• Hänschen ging in'n Zuckerbusch u. wollte Zucker naschen. Da kam ein kleiner Handwerksbursch, der wollte Hänschen haschen. (Juchhei über'n Graben ...J). (A 161057), (um 1870);
• Dreimal ging ich um das Haus, Lieschen saß darinne. Zeig mir deinen Wocken aus, ich will helfen spinnen, /:spinnen:/ kann ich nicht, setzt dich auf die Treppe. Hast du denn meine Bett gemacht, nein ich habs vergessen, hast du denn die ganze Nacht beim dem Schatz gesessen. Ja ich hab die ganze Nacht bei dem Schatz gesessen. (Rote Kirschen eß ich gern ...). (A 101842), (1929);
• (Rote Kirschen eß ich gern ...). Mariechen hast mein Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen, hab die ganze liebe Nacht bei meinem Freund gesessen. (*B 33139), [1911];
• (Rote Kirschen eß ich gern ...). Lieschen hast das Bett gemacht? Nein, ich hab nicht dran gedacht. 1, 2, 3 u. du bist frei. (B 23912);
• (Rote Kirschen ess ich gern ...). Lieschen, hast du's Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. Wenn du willst den Fritzen haben, musst du rote Bänder tragen. Rote Bänder trag ich nicht. Kriegst du auch den Fritzen nicht. (Ex ax u, weg bist du ...). (B 11354), (1900);
• (Rote Kirschen eß ich gern ...). Lieschen, hast du's Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. Was hast du den ganzen Tag? Ich hab bei Wilhelm gesessen. Wenn du willst den Wilhelm haben, mußt du rote Schnüre tragen. Rote Schnüre trag ich nicht. Dann bekommst den Wilhelm nicht. (A 201729);
• (Rote Kirschen ess ich gern ...). Mariechen, hast du's Bett gemacht? Nein, (nein) ich habs vergessen. Was hast du' n/ den ganzen Tag gemacht/ wo warst du denn den ganzen Tag? Ich hab bei Fritz gesessen/ bei Fritzchen hab gesessen. Wenn du willst bei Fritzen/ Fritzchen sitzen, musst du tragen/ haben rote/ seidne Spitzen. Rote/ seidne Spitzen, Silberspangen/ Silberschnallen/ goldne Spangen, das muss/ soll/ kann Fritzen wohl gefallen. (*A 60961); (A 149103), (1916); (E 15990), (1869);
• (Rote Kirschen ess ich gern ...). Mariechen, hast du's Bett gemacht? Nein, nein, ich hab's vergessen. Was hast du den ganzen Tag gemacht? Bei frischen (?) hab ich gesessen. Wenn du willst bei frischen sitzen, musst du haben ein rotes Mützchen. Rotes Mützchen hab ich gern, schwarzes noch viel lieber. (A 165631), (1931);
• (Rote Kirschen esse ich gern ...). Marielche, hast dein Bett gemacht? Ach nein, ich hab's vergessen. Was hast den ganzen Tag geschafft? Ich bin bei Fritz gesessen. Wenn du willst bei Fritzen sitzen, musst du tragen rote Spitzen. Rote Spitzen trag ich nicht, weil mein Mann ein Jäger ist. (A 167391), (1938);
• (Rote Kirschen mag ich gern ...). Gretchen, hast das Bett gemacht? Nein ich hab's vergessen. Wo hast du denn die Zeit verbracht? Ich hab bei Fritz gesessen. Wenn du hast bei Fritz gesessen, mußt du tragen goldne Tressen u. am Halse gold'ne Schnallen, das wird Fritzchen wohlgefallen. (A 162656), (1928);
• (Rote Kirschen ess ich gerne ...). Minna hat ins Bett gemacht. Nein, ich habs vergessen,hab die lange liebe Nacht bei mein Schatz gesessen. (A 59627), (1919);
• (Junggesellen küß ich gern ...). Lieschen, hast schon das Bett gemacht? Ich habe es vergesen. Was hast den ganzen Tag gemacht? Ich hab bei Fritz gesessen. (E 14661), (1861);
• (Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen ...). Hast du schon das Bett gemacht/ Marie(chen) hast das Bett gemacht? Nein, ich habs vergessen. Hab den lieben langen Tag/ hab die lange, lieb enacht bei mein'(m) Schatz gesessen. (Rote Kirschen ess ich gern/ Sieh, da kommt ein Jüngling her/ Dreh dich um, ich kenn dich nicht/ Schleier u. Tirolerhut ...). (A 59431), (1919); (A 59434), (1919); (A 59435), (1919); (*A 58484), (1919); (*A 155327), (1938);
• (Es wollt ein Jäger früh aufstehn ...). Ach Lieschen hast du's rech t gemacht? Nein, nein ich hab's vergessen. Was hast du denn den ganzen Tag bei deinem Schatz gesessen? So du willst den Jäger haben, so mußt du grüne Schuh anhaben, die grünen Schuh mit Silberschnallen, das wird dem Jäger wohlgefallen. (A 161085), (1939);
• (Ein Jäger wollte früh aufstehn ...). Wo hast du denn den ganzen Tag bei deinem Schatz gesessen? Und willst du einen Jäger haben, so mußt du grüne Kleider tragen, u. grüne Schuh mit Silberrand, das macht den Jäger wohlbekannt. (A 117355), (1930);• (Es wollt ein Jäger früh aufstehn ...). Lottchen/ Mariechen hast du's Bett gemacht. (Ach) nein, ich hab's vergessen. Wo hast du denn die ganze Nacht/ da hast du wohl den ganzen Tag bei deinem Schatz gesessen? (A 77885);(*A 55232);
• (Es wollt ein Jäger früh aufstehn ...). Elise, hast du's Bett gemacht? Ach nein, ich hab's verschlafen. Ich hab die liebe lange Nacht bei meinem Schatz geschlafen. (*A 166070), (um 1917);
• (Ein Jäger wollte früh aufstehn ...). Marie, hast du das Bett gemacht? Nein, nein, ich hab's vergessen. Was, hast du denn den ganzen Tag bei deinem Schatz gesessen? Und wenn du willst den

Jäger hab'n, so mußt du grüne Schuhe tragen, grüne Schuh mit Silberschnallen, das wird dem Jäger wohlgefallen. (B 13712);
• (Ein Jäger wollte früh aufstehn ...). Maria hast du's Bett gemacht? Ach nein, ich hab's vergesssen. Was hast du denn den ganzen Tag bei deinem Schatz gesessen? Und willst du einen Jäger haben, so mußt du grüne Schuhe tragen. Und grüne Schuhe, die trage ich nicht. So kriegst du auch den Jäger nicht. (*A 192113), (um 1927);
• Wenn du willst einen Jäger haben, mußt du grüne Schühlein tragen, grüne Schuh mit Silberschnallen/ grüne Schühlein, goldne Schnallen, werden/ müssen dem Jäger wohlgefallen. (A 35308);(B 10280), (1877);
• (Morgen fah ich mit der Post ...). Hannchen hast das Bett gemacht, nein ich hab's vergessen, hast gewiß die ganze Nacht bei dem Schatz gesessen. (E 10039), (1856);
• (Bäcker, bumm, bumm/ Hutzel sind gebackne Birn ...). Lieschen/ Lisel, hast du's Bett gemacht? (Ach) nein, ich hab's vergessen. Hast du denn die ganze Nacht/ (ich) hab die liebe, lange Nacht bei deinem/ meinem Schatz gesessen? (A 137486), [1883(88)]; (E 9537), (1856);
• (Bäcker, Bäcker ...). Hast du denn das Bett gemacht? Nein ich bins vergessen. Hast du denn die ganze Nacht bei deinem Schatz gesessen? Wenn du einen Schatz willst haben, mußt du rote Bänder tragen, rote Bänder mag ich nicht, blaue will ich haben, blaue Bänder kriegst du nicht, denn das will dein Schatz nicht haben. A, u, s, aus. (E 16475), (1873);
• (Gretchen sass im Schornstein ...). Hast du denn dein Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen, ich hab die ganze, liebe Nacht, bei meinen Schatz gesessen. Rot Papier, blau Papier, da kommt mein Schatz u. tanzt mit mir. (A 59205);
• (Gretchen saß im Kellerloch ...). Gretchen, hast du's Bett gemacht? Nein (nein) ich bin's vergessen, hast du denn die ganze Nacht bei deinem Schatz gesessen. Wenn du einen Schatz willst haben, mußt du blaue Bänder tragen, blaue Bänder, weiß Papier, komm, mein Schatz u. tanz mit mir. (*E 14897), (1876);
• (Ein Topf voll Rosen ...). Lieschen, hast das Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. Was hast den ganzen Tag gemacht? Hab bei mein Fritzchen gesessen. Wenn du willst bei Fritzchen sitzen, mußt du tragen Rock mit Spitzen, ein Paar Schuh mit goldnen Schnallen/ rote Schuh mit gold'nen Schnallen, das wird Fritzchen wohlgefallen. Rock mit Spitzen trag ich nicht, von mein Fritzchen laß ich nicht. (A 100566),(1928);
• (Gehen ich uf de Lanzer Berje ...). Lieschen, hast das Bett gemacht? Ach nein, ich hab's vergessen. Wo warst du heut die ganze Nacht? Beim Jäger hab ich gesessen. Meinst, du mußt den Jäger haben, so mußt du Pusch u. Bänner tragen. Pusch u. Bänner trag ich nicht, lieber mag ich Jäger nicht. Heut u. morgen freu ich dich, übermorgen heirat ich. (*A 216484), (1973);
• (Hopp, hopp, über'n Graben ...). Wenn ich bei Mariechen komm, sag ich: Guten Morgen! Wenn sie mir nicht danken will, hab' ich keine Sorgen. Jettchen, hast das Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen! Was hast den ganzen Tag gemacht? Ich hab' bei Fritz gesessen. Wenn du willst bei Fritzen sitzen, musst du tragen rote Spitzen. Rote Spitzen trag ich nicht. Lieber will ich Fritzen nicht. (E 10415), (1867);
• (Eine kleine weisse Bohne ...). Wenn ich zu Mariechen komm, sprech ich: guten Morgen, Mariechen, hast du's Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. Was hast du den ganzen Tag gemacht? Ich hab' bei Fritz gesessen. Wenn du willst bei Fritzchen sitzen, musst du tragen Silberspitzen, Silberspitzen, goldne Schuh, Fritzchen ist die blinde Kuh. (B 4847), (1897), Obergebra;
• (Weißt du nicht wo Wulfen liegt ...). Maria, hast mein Bett gemacht? Nein, ich hab’s vergessen. Was tatst du denn den ganzen Tag? Ich hab bei Fritz gesessen. Wenn du hast bei Fritz gesessen, mußt du haben rote Spitzen. Roe Spitzen, blanke Schnallen, das ist Fritz sein Wohlgefallen. Rote Kirschen ess ich gern, Schwarze noch viel lieber. Jung Herren küss ich gern, Alte stoß ich nieder. (A 76623), (1925), Schleswig-Holstein, Kontext;
• Als ich zu Mariechen kam, sagt ich hübsch: Gut'n Morgen. Mariechen, hast du's Bett gemacht? Nein, ich habs vergessen. Was hast du'n ganzen Tag gemacht? Ich hab bei Fritz gesessen. Wenn du willst bei Fritze sitzen, musst du tragen rote Spitzen. Rote Spitzen, Silberschnallen könn'n Mariechen wohlgefallen. (A 60696);
• 1-8, Mädchen , hast dein Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. Wo warst du denn die ganze Nacht? Ich war bei'm Jäger g'sessen. Willst du nun den Jäger haben, mußt du Hut u. Schleier tragen. Hut u. Schleier trag ich nicht u. den Jäger mag ich nicht. (A 194163), (1907?);
• 1-8, Mädchen hast dein Bett gemacht, nein ich habs vergeßen, wo warst du den die ganze Nacht, ich war beim Jäger gsessen, willst du einen Jäger haben mußt du grüne Schühlein tragen, grüne Schuh u. silbern Schnalln tun den Jäger wohlgefalln. (A 93674), (wohl seit 1871);

• 1-8, Mädchen, hast dein Bett gemacht, Mädchen, hast's vergessen, warst beim Jäger gsessen; willst du grüne Strümpfe tragen? Grüne Strümpfe trag ich nicht. Willst du grüne Schühchen tragen? Grüne Schühchen trage ich, denn der Jäger ärgert sich. (A 160581), (um 1910);
• Mariechen/ Minchen/ Mädchen/ Gretchen, hast mir's/ du's Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. (Ich) hab die ganze liebe/ liebe lange Nacht bei meinem Schatz gesessen. (A 113115), (um 1860); (A 830), (1897); (B 23128), (1926); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.825, S.235);
• Mädle, hast dein Bettle g'macht? Nein, ich hab's vergessen. Bist du denn die ganze Nacht bei dem Jäger g'sessen? (B 20782), (1839);
• Lieschen, hast das Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen, hab die liebe lange Nacht bei mein'm Schatz gesessen. (Weißt du nicht, wo NN liegt? ...). (*A 59602);
• Liesel hast dein Bett gemacht? Nein ich hab's vergessen. Bist du denn die ganze Nacht bei dem Jäger g'sessen? Mußt du denn den Jäger haben, mußt du grüne Schühlein haben, grüne Schühlein Silberschnallen müssen dem Jäger wohlgefallen. (Wenn die Mädchen Polka tanzen ...). (A 120150), (1919);
• Hannchen / NN, hast du's Bett gemacht? Ach, ich "bins" vergessen. Hast du denn die ganze Nacht bei deinem Schatz gesessen? Wenn du einen Schatz willst haben, mußt du blaue Bänder tragen. Blaue Bänder, Silberschnallen, das wird deinem Schatz gefallen. (A 77611), Rheinland, Mundart);
• Hannerl, hast du's Bett gemacht? Nein, ich hab vergeßen. Gelt, du bist die ganze Nacht bei dem Lederer g'seßen? Willst du einen Lederer hab'n mußt du gelbe Schücherl'n trag'n. Einen Lederer mag ich nicht, gelbe Schücherl'n trag ich nicht. Wenn du willst ein Fuhrmann hab'n, mußt ein blauen Mantel trag'n. Blauen Mantel trag ich nicht, einen Fuhrmann mag ich nicht. (Hruschka-Toischer, 1891, Nr.188, S.205f);
• Gretchen, hast du's Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. Wo hast du so lang gesessen? Bei dem Fritz hab ich gesessen. Wenn du willst bei Fritzen sitzen, mußt du haben rote Spitzen. Rote Spitzen mit Silberschnallen, so wirst du dem Fritz gefallen. (Ab 47156), (1899);
• Mariechenhast du's Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen, du hast gewiß die ganze Nacht bei deinem Schatz gesessen. Mariechen willst du Wilhelm haben, mußt du rote Bänder tragen. Rote Bänder trag ich nicht, so kriegst du meinen Wilhelm nicht. (E 10879), (1857); (*E.B. 991);
• Minchen, hast du's Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. Ich hab die liebe lange Nacht bei meinem Schatz gesessen. Mußt du denn ein Schätzlein haben? Mußt du blaue Bändlein tragen. Blaue Bändlein, weiß Papier, komm mein Schätzchen tanz mit mir. (A 128816), (um 1880);
• Luischen, hast du's Bett gemacht? Nein, ich habs vergessen. Bist gewiß die ganze Nacht bei dein Schatz gesessen. Wenn du einen Schatz willst hab'n, mußt du blaue Bänder trag'n, blaue Bänder, Schnallenschuh, juchsasa Tirolersbu. (B 14086);
• Katherl, Katherl, 's Bett aufbetten! Hast du's denn vergessen? Wenn du willst den Sepperl haben, musst du lange Kleider tragen. Lange Kleider trag ich nicht u. den Sepperl mag ich nicht. (B 31653), (1900);
• Annele hast dein Bettle gmacht, nein ich hab's vergessen, bist denn du die ganze Nacht bei deim Jägerle gsessen, wenn du willst ein Jägerle haben musst du grüne Schühlein tagen, grüne Schühlein, goldene Schnallen werden dei'm Jägerle wohl gefallen. (A 88958);
• Annele, hast mein Bett nicht gemacht? Nein ich habe es vergessen. Bist denn du die ganze Nacht bei Jägers Büblein gesessen? Wenn du willst einen Jäger haben dann musst du grüne Schühlein tragen. Grüne Schühlein, weisses Kleid macht dem Jäger viele Freud. Grüne Schühlein, Silberschnalle macht dem Jäger Wohlgefallen. (A 35986);
• Annele hast mir das Bettlein gemacht? Nein ich habe es vergessen, bin die ganze lange Nacht bei meinem Schätzlein gesessen, von "de - n" eins bis am drei, von "de" zwei bis am drei. Annele hast gar kalte Knie, komm ich will dir sie wärmen. (B 3546), Elsass, Mundart;
• Hast dein Bett noch nicht gemacht? Nein ich hab's vergessen, gelt du bist die ganze Nacht bei dem Jäger gesessen. Wenn du willst einen Jäger haben musst du grüne Schühlein tragen, grüne Schühlein, Silberschnallen tun dem Jäger wohlgefallen. (Birlinger, 1864, Nr.90, S.78);• 1-8, Mädchen hast dein Bett gemacht? Nein, ich habs vergessen. Wo warst du denn die ganze Nacht? Ich war beim Jäger gesessen. Willst du einen Jäger haben, mußt du grüne Schühlein tragen, grüne Schuh u. silberne Schnallen, tun dem Jäger wohlgefallen. (A 92674), (1871), Oberfranken;

K XV 265

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Lieschen fährt zum ersten Mal
Mit der Bahn zum Neckartal.
Neckartal war wunderschön,
So was hat sie nie gesehn.
O du mein Neckartal,
Du holder Frühling,
Wenn der Frühling kommt,
Dann kehr ich wieder. *A 198950 (1938)

wichtig ins Neckartal fahren – wunderschön - nie gesehen - wiederkehren

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen in einer Stirnreihe, ein einzelnes Kind geht davor auf u. ab. Am Schluß der Zeile 4 wählt sie ein Mädchen, in Zweihandfassung hüpfen sie vor der Reihe herum. Bis alle aus der Reihe gewählt wurden u. herumgetanzt haben, wird mit der Letztgewählten die Rolle getauscht. (Horak, 1989, Nr.7067)

Varianten
- Luise fuhr zum erstenmal mit der Post ins Sauertal. Sauertal ist wunderschön; so was hat sie nie gesehn. O du mein Sauertal, wir seh'n uns wieder, u. wenn der Frühling kommt, dann kehr ich wieder, u. wenn der Flieder blüht, dann kehr ich heim; wenn der Flieder blüht, dann bist du mein. (A 211913);
- Grete fuhr zum erstenmal mit der Bahn nach Neckartal. Neckartal war wunderschön. O wie liess sich Grete (freun?). (A 165625), (1931);
- Grete/ Gretchen fuhr zum erstenmal mit der Bahn ins Neckartal, Neckartal war wunderschön, sowas hat man nie sehn. (/:) O du mein Neckartal, da blüht der Flieder, u. wo der Flieder blüht, sehn wir uns wieder(:/). (A 127064), (1931); (*A 207767), (1966);
- Gretchen fuhr zum ersten Mal mit der Bahn nach Neckartal. Neckartal war wunderschön, so was hab ich nie gesehen. O du mein Neckartal, wir sehn uns wieder u. wenn der Flieder blüht, dann kehr'n wir wieder, u. wenn der Flieder blüht, dann kehr'n wir ein. O, du mein Neckartal, du bist mein. (A 85117), (1926);
- Frieda/ Inge/ Erna fährt/ fuhr zum erstenmal mit der Bahn ins/ nach Neckartal, Neckartal war/ ist wunderschön, so was hat sie nie gesehn/ Inge hats noch nie gesehn/ so was hat man nie gesehn. (/ O du mein Neckartal, du schöner Flieder/ da blüht der Flieder, u. wenn der Flieder blüht, dann kehr wir wieder/ dann komm ich wieder/ dann kehr ich wieder (:/). (*A 58479), (1919); (*A 159453), (1933); (Horak, 1989, Nr.7067);
- Frieda/ Mariechen fuhr zum erstenmal mit der Bahn ins/ nach Neckartal. Neckartal ist/ war wunderschön, so was hab ich nie gesehn. O du mein Neckartal, du holder Flieder, (u.) wenn der Flieder blüht, dann kehr ich wieder u. wenn der Flieder blüht, dann kehr ich heim u. wenn der Flieder blüht/ o du mein Neckartal, dann bist du mein/ du bist ja mein. (A 103698), (1929); (*A 167453), (1938);
- NN fuhr zum erstenmal mit der Bahn ins/ nach Neckartal, Neckartal war wunderschön, sowas hat sie nie gesehn, o du mein Neckartal, schon blüht der Flieder/ du holder Flieder, u. wenn die Rosen blühn/ u. wenn der Flieder blüht, dann kehr ich ein bei dir/ sehn wir uns wieder. (*A 183215), (1934); (*A 207032), (1956);
- NN fährt zum ersten Mal mit der Bahn ins Wägital, Wägital ist wunderschön, NN hats noch nie gesehn. O du mein Wägital, Wägital. (*A 233024), (1939 - 1945), Schweiz, Kontext;
- Anna fährt zum ersten Mal mit der Bahn zum Neckartal, Neckartal war wunderschön, so was hab ich nie gesehn. O du mein Neckartal, wir sehn uns wieder, u. wenn der Flieder blüht, dann kehr ich wieder. O du mein Neckartal du bist mein. (*A 199172), (1938);
- Anna ging zum erstenmal heute in das Neckartal, Neckartal wie wunderschön, ei, was gab es da zu sehn. O du mein Neckartal, da blüht der Flieder u. wo der Flieder blüht, da kehr ich wieder. (*A 88003), (1927);

• Maria fuhr zum ersten Mal, mit der Bahn durchs Neckartal, Neckartal war wunderschön, so was hab ich nie geshen. O, du mein Neckartal, du holder Flieder u. wenn der Flieder blüht, dann kehr ich wieder, dann kehr ich ein bei dir u. bleib bei dir. (A 157552), (1937);
• Mariechen kam zum ersten Mal mit der Post ins Neckartal, Neckartal war wunderschön, so was hat sie noch nie gesehn. O du mein Neckartal du holder Flieder u. wenn der Flieder blüht, so kehr ich wieder. (A 157951), (1937);
• Am Sonntag ging zum erstenmal Lotte mit der Muff ins "Zwetschental". "Zwetschental" ist wunderschön, dahin wollen wir auch gehn. Auf, auf ins "Zwetschental", da blüht der Flieder u. wennn der Frühling kommt, dann blüht er wieder. Am Montag ging zum zweitenmal ... (*A 69188), Rheinland;
• Sonntag war zum ersten Mal ich mit Mops im Jeschkental, Jeschkental ist wunderschön, ja da lohnt sich hinzugehn. (A 94850), (1921);
• Sonntag war zum ersten Mal ich mit Mops in Jeschkental/ Lott mit Muff in Jeschketal. Jeschkental ist wunderschön, ist gar herrlich anzuseh'n. Ja, da in Jeschkental, da blüht der Flieder u. wenn ich wiederkomm, so blüht er wieder. Montag war zum zweiten Mal usw. (A 112321), (1922);
• Sonntag ging zum erstan Mal Anna mit dem Muff nach Gerstental, Gerstental ist wunderschön, ja da lohnt sichs hinzugehn. Ja, ja in Gerstental, da blüht der Flieder, u. übers Jahr, mein Schatz, da blüht er wieder. Montag ging zum 2ten Mal etc. Dienstag ging zum 3ten Mal etc. Samstag ging zum letzten Mal Anna mit dem Muff nach Gerstental, Gerstental ist wunderschön, ja da lohnt sichs hinzugehn, ja ja in Gerstental da blüht der Flieder u. übers Jahr, mein Schatz, blüht er nicht wieder. (A 112387);
• Heute war zum erstenmal Jule mit dem Mags in Quistental, Quistental ist wunderschön, ja, da muß man selber seh'n. (A 112265), (1921);
• Jetzt geht's nach Essental, da blüht der Flieder u. wo der Flieder blüht, da kehr'n wir wieder: Montag ging's zum ersten Mal mit Gesang nach Essental, Essental war wunderschön, da verliebt sich's hinzugehn. (*A 165786), (1922);
• Als ich fuhr das erstemal mit der Bahn ins Donautal/ Neckartal, Donautal/ Neckartal war wunderschön, so was hab ich nicht gesehn. O du mein Donautal/Neckartal, wir sehn uns wieder, ja wenn der Flieder blüht, sehn wir uns wieder. (B 32893), (1928);
• Montag geht's zum ersten Mal mit Gesang nach Eschental. Eschental ist wunderschön, da verlohnt sichs hinzugehn. Gehen wir nach Eschental, da blüht der Flieder, wenn der Frühling kommt/ u. wenn wir wieder komm'n (dann) blüht er wieder. (Dienstag geht's zum zweiten Mal usw. Mittwoch geht's zum dritten Mal usw., Sonnabend geht's zum sechsten Mal usw., Sonntag geht's zum letzten Mal usw. (*A 60924);
• Montag geht's zum ersten Mal rullarutsch ins Mindeltal, Mindeltal ist wunderschön, rullarutsch juche! Wir geh'n ins Mindeltal, da blüht der Flieder, un. wenn der Flieder blüht, seh'n wir uns wieder. Dann gehn wir wieder runter, ja runter, ja runter, dann gehn wir wieder höher u. so langsam in die Höh. 2. Dienstag gehts's zum zweiten Mal rullarutsch ins Mindeltal ... 3. Mittwoch geht's zum dritten Mal ... 4. Donnerstag geht's zum vierten Mal ... 5. Freitag geht's zum fünften Mal ... 6. Samstag geht's zum sechsten Mal ... 7. Sonntag geht's zum letzen Mal ... (A 233026), (um 1947), Bayern, Mundart, Kontext; (*Regionale Lieder, 2004, S.53, Spielbeschreibung);
• (Ich bin ein stolzes Fräulein ...). Suse/ Elsa fuhr zum ersten Mal, mit der Bahn nach Neckartal, Neckartal war wunderschön, so was hast noch nie gesehn/ so was hat sie nie gesehn. O du mein Neckartal, du holder Flieder/ wir sehn uns wieder u. wenn der Flieder/ Holder blüht, dann kehr ich wieder, ahoi/ dann kehrn wir wieder u. wenn der Sommer kommt, dann gehen wir heim. Juhe. (*A 206631), (1952); (A 207330), (um 1952);
• (Ich bin ein stolzes Fräulein ...). Heidi fuhr zum erstenmal mit der Bahn nach Neckartal, Neckartal war wundershön, so was hat sie nie geshen. O du mein Neckartal, wir sehn uns wieder u. wenn der Frühling kommt, dann kehr'n wir wieder. (Ich hab ein seid'nes Kleid ...). (*A 207329), (um 1952);
• (Ich bin ein stolzes Fräulein ...). Wir fahren nach Italien, dort ist es wunderschön. Oh, wenn der Flieder blüht, dann kehr wir wieder u. wenn der Flieder blüht, dann kehr sie wieder heim. (*A 207031), (1956);
• (Ich bin ein kleines Fräulein ...). Inge fährt zum ersten Mal mit der Bahn nach Neckertal. Neckertal ist ne schöne Stadt. Ei, da shätt ich nie gedacht. O, du mein Neckertal, da blüht der Flieder u. wo der Flieder blüht, sehn wir uns wieder. Da hat das Sattelpferd sich 10 mal umgedreht u. mit dem Schwanz die Fliegen abgewehrt. (A 160761), (1940);
• (Ich bin ein edles Fräulein ...). Emil fuhr zum ersten Mal mit der Bahn nach Neckartal. O du mein Neckartal du holder Flieder u. wenn die Rosen blühn dann bist du mein u. wenn der Flieder blüht, dann bist du da. (*A 159372), (1933);

• (Ich bin ein armes Mädchen ...). Ingrid fuhr zum ersten Mal mit der Bahn nach Neckartal. Neckartal war wunderschön, sowas hat sie nie gesehn, oh du schönes Neckartal, wann kommst du wieder? Ja, wenn der Frühling kommt,da bin ich da, jucha. (Grober-Glück, 1971, S.127f, Nr.168);
• (Ich bin ein armes Mädchen ...). O du mein Gernendal, du holder (Holler) Flieder, u. wenn der Frühling kommt, dann kehr ich heim, u. du bist mein. (Lorbe, 1971, S.171, Nr.59);
• (Ich bin ein armes Mädel ...). Inge fuhr zum erstenmal mit der Bahn nach Neckartal, Neckartal war wunderschön, so was hat sie nie gesehn. O du mein Neckertal u. wenn der Flieder blüht dann kehrn wir wieder. (Fidiritsch ...). (*A 186061), (1953);
• (Ich bin ein armes Madl ...). Vera/ Gabi fuhr zum erstenmal mit der Bahn ins Neckartal, Neckartal war wunderschön, so was hat sie nie gesehn, o du mein Neckartal, mein Neckartal, mein Tal. (Mein Schatz hat mir geschrieben ...). O du mein Neckartal, mein Neckartal, mein Neckartal, o du mein Neckartal, mein Neckartal ist schön. (*A 204585), (1964);
• (Bin ein zurlumptes Mädchen ...). Er fuhr zum Neckartal, Neckertal war wunderschön, so was hat er nie geseh'n. Wenn die Rosen blüh'n, dann kehr ich wieder, wenn die Veilchen blüh'n, dann kehr ich heim. (Lorbe, 1971, S.157, Nr.10);
• **siehe auch:** "Ich bin ein armes Mädchen": KIV;

K XV 266

Lauf, Hänschen, durch den Busch,
Die Mutter will dich schlagen,
Mit dem Stock ein Loch in Kopf,
Das kann ich gar nicht sagen. *A 198970 (1938)

wichtig Mutter hat NN ein Loch in Kopf geschlagen

Spielbeschreibung
Die Kinder teilen sich in zwei Parteien. Die eine Partei bildet eine lange Kette u. singt das Lied. Am Ende des Liedes versucht die andere Partei, die Kette zu durchbrechen. Die Kinder an den Enden der Kette müssen den Gegner abzuschlagen versuchen, ohne die Kette loszulassen. Wer abgeschlagen ist, schliesst sich der Kette an. Das Spiel wird so lange durchgeführt, bis alle abgeschlagen sind. Wer zuletzt übrig bleibt, ist Sieger (*A 198970), (1938);

Varianten
- Rausch, Schäflein, durch den Busch, meine Mutter hat geschlagen, mit dem Stock ein Loch in' Kopf, das kann ich dir gar nicht sagen (A 198056), (1927);
- Kriecht klein Hänschen durch den Busch, meine Mutter hat mich geschlagen, mit dem Stock ein Loch in den Kopf, das darf ich niemand sagen Ruller, ruller, ruller der Erste kommt, der 2. kommt der 3. wird geschlagen/haben/fangen (*A 40749);

K XV 267

Guten Tag, guten Tag, Frau Hopsasa.
Wie gehts der Frau von Trallala?
Ich dank, ich dank, ich dankeschön
Ich werd mich gleich erkundgen gehn. A 117875

wichtig guten Tag NN - wie gehts NN – dankeschön

Spielbeschreibung
Alle Kinder stellen sich in einem Kreise auf, ohne sich anzufassen u. möglichst weit auseinander. Ein Kind beginnt u. sagt, indem es hüpfend zu seiner Nachbarin geht, bei dieser stehen bleibt u. immer weiter hüpft: "Guten Tag ... Trallala?" Das andere Kind antwortet, indem es auch hüpft: "Ich dank ... erkundigehn". Hierauf hüpft die Angeredete zu ihrer andern Nachbarin u. sagt wieder wie oben: "Guten Tag, guten Tag, Frau Hopsassa usw. Sie erhält dieselbe Antwort die sie gegeben. So geht das Spiel weiter, bis alle einmal drangekommen sind. (A 87241), (1913f)

Varianten
- ... ich danke schön, ich werd' mich mal "erkundigehn" (A 87241), (1913);
- ... ich danke, ich danke schön, ich werde mich gleich erdundigen gehn (A 60743);
- ... /:ich danke schön:/, ich werd mich gleich erkund'gen gehn (A 112355), (1872); (A 135401), (??22); (A 112400), (??22);
- ... Hopsasa! /:Was macht (denn) (die) Frau/Fräulein (von) Tralala?:/. /:(Ich) danke schön:/! Ich werd' mich gleich erkund'gen gehn (A 135353), (aus den 70 Jahren 1870); (A 112294), (ca. 188696); (A 135458), (??22); (A 135398), (??22); (A 135242), (1922);
- Guten Tag, guten Tag, Herr Hoppsasa, wie geht es Frau von Tralala? /:Ich danke schön:/, ich werd' mich gleich erkund'gen gehn (A 135151), (??22);
- GutenTag, guten Tag, Herr Hopsasa, was macht denn die Frau Trallala? Ach danke, danke, danke schön, sie wollte gerad' spazieren geh'n (B 28368), (1911);

K XV 268

Springen, Schnurspringen, Gummihupfen: Stock- und Schnurspringen

Wir sind Zwillinge,
Wir sind zu zweien,
Ach wären wir doch Drillinge,
eins, zwei, drei. *A 153145 (1937)

wichtig Seilspringen: Zwillinge – Drillinge

Spielbeschreibung
Die Mädchen spielen Seilhüpfen. Zwei bewegen das Seil, zwei hüpfen im Seil, die übrigen schauen zu u. singen im Takt. Zwischen "ach" u. "eins" hüpft eine neues M. in das Seil. Auf "drei" hüpft das erste Mädchen heraus. Dann von vorne so lange, bis alle Kinder durchgehüpft sind. (*A 153145), (1937)

Varianten
- Wir sind Zwillinge u. sind zu zwein. Ach wären wir doch Drillinge. 123 juchhei (A 97172), (1926);
- Wir sind Zwillinge u. sind zu zweien. Ach wären wir doch Drillinge, 1, 2, 3 (*A 199094), (1938);
- Es sind zwei Zwillinge, sind zu zweit. Ach wären wir doch Drillinge, 1, 2, 3. (A 43352), Rheinland;

K XV 269

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Grase, Grase grüne,
Sieben, siebe "Siene",
Was essen wir denn?
Was trinken wir denn?
Brot und Wein, Zucker hinein,
Kickerickick. A 3534

wichtig grüne – sine - was essen/trinken?

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis, gehen herum und am Ende des Liedes kauern sie nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel. nach: (Horak, 1989, S. 56)

Varianten
• ... was trinken wir denn? Ein Gläschen Wein u. ein Brezelchen drein: Gickeriki (A 3642);
• ... siebe "Sühne"/Söhne, was essen wir dann, was trinken wir dann, roten Wein u. Brezelchen rein/Brezel drein. Gickerikik/Kikerikih (A 3783); (E 4613);
• ... siebe "Sühne", Gläschen Wein, Apfelchen drein, morgen soll die Hochzeit sein (A 3561);
• ... sieben "Sune/Süne", was essen wir dann, was trinken wir dann: Apfelwein u. Zucker drein (A 3787); (A 3300);
• ... grüne, sieben Söhne, was essen wir denn? Was trink'n wir denn? Roten Wein, mit Brezel drein, Kikeriki (E 12818), (1858);
• ... grüne. Sieben junge Söhne. (Ein) Gläschen Wein, Brezelchen/Apfelchen drein, Plumpsack, so "leit se drein"/Plumpsack in'n Keller nein/Plumpsack zum Kellerloch nein/Plumpsack in Kellerchen nein (A 66007); (*E 15699), (1867); (E 16491), (1867); (E 15229), (1867); (E 16921c), (1874); (E 16990), (1877);
• ... grüne, junge, junge Söhne. Was essen wir heut? Was trinken wir heut? Apfelwein, "Durzel" drein, Plumpsack zum Keller hinein (A 3506);
• ... grüne, weiviel junge Söhne, Gläschen Wein, Zucker drein, fallen wir alle die Stube "neu" (A 3545);
• ... grüne, "Sime, Sime, Sime". Was wollen wir essen, was wollen wir trinken? Wein, Wurst u. Schinken, Kikeriki (E 15689), (1871);
• ... grüne, "Silwa, Silwa sine", Gläschen Wein, Zucker drein, morgen soll die Hochzeit sein (A 3544);
• ... grüne, eine Frau ... sieben "Schliehne", ein Gläschen Wein u. Zucker drein, tolle (A 80791);
• ... grüne, was wollen wir spielen? Gläschen Wein, Zucker hinein, fallen wir all zum "Gäadche enein". Kikeriki (A 3299);
• ... grüne, was essen wir heut, was trinken wir heut: Apfelwein, "Dotzeldein", Kickeriki (A 3459);
• Gras, Gras, grüne, was wollen wir denn spielen? /:Ein Schöppchen Wein:/, da fallen wir all in Dreck hinein. Kickeriki (A 3298);
• Grase, grase "sine", sieben junge Söhne, Gläschen Wein, Brezelchen drein, Plumpsack, ins Kellerchen nei (E 14048), (1863);
• Kreise, kreise, grüne, sieben, sieben, Söhne, was essen wir dann? Was trinken wir dann? Roten Wein mit Äpfelchen dran. Gickerigi (A 3291);
• Kreise, Kreise, "Krine", "Phile, Phile, Phine", was essen wir dann, was trinken wir dann, Rotewein u. Brezel drein, Kickericki. Wie bin ich so müd, wie bin ich so matt, wie bin ich so satt (A 177746);
• Greise, greise, "grine", sieben, sieben Söhne. Was essen wir dann, was trinken wir dann? Rotewein mit Brezel drein. Kikeriki (A 80607);
• Krase Krase grüne, sieben sieben Söhne. Was essen wir gern? Was trinken wir gern? Apfelwein ... Brezel drein. Gigerikik (A 3458);
• Krause, krause, grüne, sieben junge Söhne, was essen wir dann, Brot u. Wein, Zucker e' nein, kikeriki. /:Schupft alle durch:/, der letzte, der wird gefangen (A 3888);
• Ringele, ringele Rase gagagagagase, Gläschen Wein, Äpfelchen drein, plumps da liegen wir im Kellerchen drein (A 3602); • Ringele, Ringele, Rosekranz, was essen wir dann, was trinken wir

dann? Apfelwein u. Traubenwein! Alle gute Sachen nei. Kleine Wäsche, grosse Wasche; gickerikik (A 3751);

K XV 270

/:Guten Tag:/, ihr lieben Frauen!
Ich bin der Herr von Weissenfels,
Gebt mir eine Tochter.
Diese, diese will ich nicht,
Diese, diese mag ich nicht.
Diese will ich haben
Mit dem weißen Kragen. A 60829

wichtig Herr von NN sucht eine Tochter

Spielbeschreibung

Varianten
- /:Guten Tag:/ lieben Leut, . Ich bin der Herr von Weißenburg, ich suche eine Tochter. Diese, diese mag ich nicht ... lieb ich nicht, diese möcht ich haben, mit den blonden Haaren (B 41364), (1928);
- /:Guten Tag:/, schöne weisse Frauen. Ich bin der Herr von Blankenstein. Schenkt mir eine Tochter. Diese, diese mag ich nicht. Diese will ich haben. (Dreimal, dreimal um das Haus ...) (A 60828);
- /:Gut'n Tag:/ schöne Wasserfrauen/weisse Frauen, bin der Herr von Blankenburg, schenk' mir eine Tochter. Diese, diese will ich nicht, diese will ich haben. (Dreimal, dreimal um das Haus ...) (Karl Hartmann, Volksräthsel: Germania, 37, 1892, S. 434, Nr. 15);

K XV 271

Tanzartige Spiele:

Wir fahren, wir fahren
Im Zeppelin-Ballon.
Von Leipzig bis Bonn
Da platzt der Ballon.
Der Ballon ist geplatzt,
Nun sind wir verratzt. B 6208

wichtig wir fahren mit dem Zeppelin - Ballon/ Automobil von NN nach NN

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis u. gehen herum. Von Takt 3 an hüpfen sie so schnell sie können. Zum Schluß lassen sie sich plötzlich los. (*A 198966)

Varianten
- ... Zeppelins Ballon von Hamburg/ Leipzig bis Bonn, das kost't 'ne Million. (A 66586); (B 6207);
- ... Zeppelin Ballon von Hamburg (bis) nach Bremen/ Bonn, da platzte/ knackt der Ballon. (A 41378); (A 157121), (1933);
- /:Wir fahren:/ im Automobil von Hamburg nach Kiel, das kostet nicht viel. (A 41377);
- /:Wir fahren:/ im Automobil von Hamburg bis Kiel, das kostet nicht viel. /:Wir fahren:/ im Zeppelinballon von Hamburg bis Bonn, da platzte der Ballon. (*A 198966);
- /:Wir fahren:/ mit Berliner Luftschiffballon von Hamburg nach Bonn, da platzt der Ballon. (A 86027);
- /:Wir fahren:/ im Zeppelinballon, von Hamburg nach Bonn, da platzt der Ballon. /:Herr Zeppelin:/ sie haben sich blamiert, /:das Luftschiff:/, ist explodiert. (A 91679), (1928);
- Wir fahren im Zeppelinballon nach Hamburg, nach Bonn, da platzt der Ballon. (A 71385), (1920);
- Wir fahren in dem Automobil von Hamburg bis Kiel, es kostet 'nen Biehm, von Hamburg bis Danzig, es kostet Mark, zwanzig. (A 53010);
- Wir fahren, wir fahren im Automobil von Hamburg bis Kiel, das kostet nicht viel; wir fahren, wir fahren im Zeppelinballon von Hamburg bis Bonn, da platze der Ballon. (*A 198966), Rheinland, Spielbeschreibung;
- Ich fuhr einst per Automobil von Hamburg najch Kiel, von Kiel bis nach Bonn, da platzte der Ballon, Loch im Verdeck – u. du mußt weg. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen u. Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder.: JbfVf, 17, 1972, S. 181ff);
- Laura, wir fahren im Zeppelinballon von Frankfurt bis Bonn, dann platzt der Ballon. (Der Ballon ist geplatzt, u. nun sind wir verratzt. (A 66587);
- Laura wir fahren mit im Automobil von Hamburg bis Kiel, das kostet nicht viel. (A 41174);
- O Laura, o Laura, steig ein in Zeppelinsballon von Heilbronn bis Bonn – da brennnt der Ballon. (A 66591);
- Guten Tag, Fräulein Laura! Fahren sie mit meinem Zeppelinballon von Leipzig nach Bonn – da platzt der Ballon. (A 66590);
- (Auf dem Bahnhof/ auf einer Wiese/ steht ein Häuschen ...). /:Wir fahr'n:/ mi'm Automobil von Hamburg nach Kiel, das kostet (ja) nicht viel. /:Wir fahr'n:/ mi'n Zepp'lin Ballon von Hamburg nach Bonn, da platzt der Ballon. (*A 102657);
- (Auf dem Kirchhof stand ein Häuschen ...). Wir fahren mit dem Zeppelin – Ballon, da platzte der Ballon. (A 93011), (1928);

K XV 272

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Wir fahren mit der Braunschweiger Töff töff töff,
Bei Regenwetter, Hagelwetter, stillgestanden, Halt! *A 153110 (1937)

wichtig wir fahren mit der NN Töff - still stehen - Halt

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis u. fassen sich an. Sie gehen herum u. sprechen dabei ganz schnell, Bei "Halt" muß der Kreis stehen bleiben. Wer weitergeht oder lacht, scheidet aus dem Kreis.
(A 93325), (1928)

Varianten
- Wir fahren auf/ in der Braunschweiger Marsch, Marsch, Marsch,/ Leberwurst, bei Wind u. Wetter/ zum Donnerwetter, Herr Professor, stillgestanden, halt. (1 - 8 - wer lacht?) (A 60050); (*A 165771), (1917); (A 117193), (1929); (HL 563), Spielbeschreibung, Kontext;
- Wir fahren mit dem Braunen-schweiger döf döf döf, da rief der Herrbrofäser, still stand halt. (A 156656), (1926);
- Wir fahren auf der Braunschweiger Marsch Marsch Marsch. Zum Donnerwetter, mang die Bretter, sitzt ein Kater, macht Theater, sitzt ne Katze, macht ne Fratze, hat ne Glatze – halt. (A 114696), (1930);
- Wir fahren mit dem Herforder Töff-Töff-Töff. Herr Professor stillgestanden, Herr Professor halt. (*A 40842);
- Wir fahren auf der Lauer, Lauer, Böf, Böf, Böf. Bei Sturm u. Wasser, Herr Professor, still gestanden halt. (*A 73126);
- Wir gehen jetzt zum Braunschweiger Marsch, Marsch, Marsch, Donnerwetter, Hagelwetter, stillgestanden! Halt. (A 65889);
- Es geht zum Braunschweiger Markt, marsch, marsch. Zum Donnerwetter! Stillgestanden! Halt! (A 155322), (1938);
- Es geht im Braunschweiger Marsch, Marsch, Marsch, zum Donnerwetter, Herr Bayer, kommandieren u. regieren, stillgestanden, auf der Stelle halt. (A 58613), (1914);
- Es geht zum Donnerwetter, Hagelwetter, stillgestanden, halt. (A 100319);
- Auf einer Braunschweiger Meck, Meck, Meck, da stand/ sass ein Herr u. rief: Zum Donnerwetter, Herr Professor, stillgestanden, halt. (A 67276); (A 67148);
- Auf der Mauer lauert töff, töff, töff, bei Sturm u. Wetter, Herr Professer, Stillstand, halt. (A 93325), (1928);
- Auf dem Berge meck meck meck, wohnt ein Mann mit Namen Speck, der rief Donnerwetter, Herr Professor, stillgestanden halt. (A 126034), (1931);
- Auf einer breiten Wiese, mecker, mecker, meck,da stand einHerr mit Namen Speck. Er rief: Donnerwetter, sapolotter, stillgestanden wird. (B 28385), (1926);
- Auf einer grünen Wiese, mecker, mecker, meck, da stand ein Herr mit Namen Specker, Specker, Speck, der rief: Donnerwetter, Donnerwetter, stillgestanden, stumm. (B 32856), (1928);
- (Auf dem Kirchhof/ Friedhof ...). Wir fahren mit der Braunschweiger marsch, marsch, marsch im Regenwetter, Hagelwetter/ bei Wind u. Wetter, Herr Professor – stillgestanden halt. (*A 153108), (1937); (*A 153107), (1937);
- (Auf dem Kirchhof ...). Wir fahren mit der Brandenburger Post, Post, Post, bei Regenwetter, Hagelwetter, Herr Professor, stillgestanden, halt. (*A 199085), (1938);
- (Kränzchen tragen ...). Wir fahren mit dem Brandenburger Toff-Töff-Töff, weil uns kommandiert der Herr Professor: Still gestanden, still. (Der Kaiser von Rom ...). (A 139500), (1933);
- (In dem Garten ...). Wir fahren mit dem Lauensteiner Töff, Töff, Töff, bei diesem Regenwetter halt. (A 61269);

K XV 273

Tanzartige Spiele: Spiele in zwei Reihen

1) Wir fahren heut nach Holland Holland Holland
Wir fahren heut nach Holland ticke tacke tuck.
2) Was wollt ihr denn in Holland?
3) Da wohnt ja unsre Tante
4) Was wollt ihr bei der Tante?
5) Die Tante hat ein kleines Mädchen.
6) Wie soll das Mädchen heißen?
7) Lore soll es heißen. *A 155352 (1938)

wichtig wir fahren nach Holland zur Tante

Spielbeschreibung
Zwei Reihen Kinder stehen sich gegenüber. Sie singen im Wechselgesang. Vor jedem Singen tritt die singende Reihe einen Schritt vor. Nach dem Gesang tritt sie wieder einen Schritt zurück.
(*Kampmüller, 1965, Nr.266, S.101f)

Varianten
- ... Holland, immer im Galopp/ dixel, daxel, dumm. Wir wolln zu unsrer Tante ... Was wollt ihr bei der Tante ... Sie hat ein kleines Mädchen ... Wie soll das Mädchen heißen ... Elfriede soll es heißen ... (*A 207753), (1966);
- ... Holland, dixe, daxe, du. Was tut ihr denn in Holland ... Wir fahren bei die Tante ... Was tut ihr bei der Tante? ... Die hat ein schönes Mädel ... Wie soll das Mädel heissen ... Katharina soll es heißen ... /:Wir haben eine Braut, die Hochzeit ist geschlossen:/. (A 77309), (1917);
- ... Holland, hei dixi, daxi dum. Was wollt ihr denn in Holland ... Wir woll'n zu uns' rer Tante ... Was wollt ihr bei der Tante ... Sie hat ein hübsches Mädchen ... Wie soll das Mädchen heißen ... NN soll sie heißen ... Wozu soll es denn gut sein ... Sie sucht jetzt einen Freier ... Ihr seid ja viel zu schmutzig ... Genau so rein wie ihr seid. (Petersilien-Suppenkraut ...j). (B 12859);
- ... Holland, ix, ax, ux/ ditze datze du. Was wollt ihr denn in Holland ... Wir wolln nach unsrer Tante/ da wohnt ja meine Tante ... Was wollt ihr bei eurer/ der Tante ... Sie/ die hat ein kleines Mädchen ... Wie soll das Mädchen heißen ... NN/ Hedwog Leibeke soll sie heißen ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (*A 192080), (um 1920); (A 114710), (1930);
- ... Holland, ticke, tacke, tull. Was wollt ihr denn in Holland ... Da ist ein schönes Mädchen ... Wie soll das Mädchen heißen ... Das mag wohl Agnes NN sein ... Wen hat sie denn als Bräutigam ... Das mag wohl Hänschen NN sein ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (*A 153141), (1937);
- ... Holland, ticke, tacke, tull. Was wollt ihr denn in Holland ... Da wohnt ja unsre Tante ... Was wollt ihr bei der Tante ... Sie hat ein kleines Baby ... Wie soll das Baby heißen ... Es kann ja Resi heißen ... Und wer soll denn der Bräutigam sein ... Es kann ja der Josef ein ... Und was soll das Geschenk sein ... Es kann ein Sack voll Küsse sein ... Gestern abend in dem Keller aßen sie von einem Teller, gestern abend in der Nacht hat der Storch ein Kind gebracht. (*Kampmüller, 1965, S.101f, Nr.266);
- ... Holland, Pontuis mein Herr usw. (A 229761), (1993);
- Wir reisen nun nach Holland ... dickse, dackse, dumm. Was wollt ihr denn in Holland ... Wir woll'n nach unsrer Tante ... Was wollt ihr bei der Tante ... Sie hat ein schönes Mädel ... Wie soll das Mädel heißen ... Und Anna/ NN soll sie heißen ... Wann soll die Hochzeit werden ... Morgen soll sie werden ... (A 113490), (1928);
- Wir gehen jetzt nach Holland ... dixe, daxe, dumm. Was wollt ihr denn in Holland ... Da gehen wir zur Tante ... Was wollt ihr bei der Tante ... Die hat ein kleines Mädchen ... Wie soll das Mädchen heißen ... Liesbeth soll es heißen ... Wann soll das Mädchen heiraten ... Morgen früh um sieben ... Sie ist noch viel zu schmutzig ... Grad so fein u. rein wie ihr ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (A 153143), (1937);
- Wir fahren jetzt nach Holland ... itze, matze don/ ticke, tacke dull. Was wollt ihr denn in Holland ... Wir woll'n zu unsrer Tante ... Was wollt ihr bei der Tante ... Sie hat ein schönes
Mädchen ... Wie soll das Mädchen heißen ... NN soll sie heißen ... Wann soll die Hochzeit sein ... (Petersil u. Suppenkraut ...). (*A 153142), (1937);

• Wir fahren heut nach Hamburg ... itsche, ditsche dum. Was schafft ihr denn in Hamburg ... Wir fahren bei die Tante ... Was schafft ihr bei der Tante ... Sie hat ein kleines Mädchen ... Wie soll das Mädchen heißen ... Lina soll es heißen ... Wer soll die Braut sein ... Elly soll die Braut sein ... /:Wir haben eine Braut:/, die Hochzeit ist geschlossen, mit rotem Wein u. weißem Wein u. morgen soll die Hochzeit sein. Schokolade u. Kuchen, das wollen wir versuchen. Papa soll ein Lämmlein schlachten, das soll schreien mäh. (A 84871), (1921);
• Wir fahren nach Frankreich! Hiebsche, Biebsche, Bopp!. Wohin wollt ihr denn fahren ... Nach Frankreich wolln wir fahren ... Was macht ihr denn in Frankreich ... Wir fahren bei die Tante ... Was macht ihr bei der Tante ... Sie hat ein kleiens Mädchen ... Wie soll das Mädchen heißen ... NN soll es heißen ... Wer soll die Braut ein ... NN soll die Braut sein ... Wir haben eine Braut, die Hochzeit ist geschlossen. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. Schokolade, Kuchen, wollen wir versuchen. Papa soll ein Lämmlein schlachten, das soll machen mäh. (A 84783), (1921);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 275

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Es ist ein kleines Fräuchen da
Juchhei, juchhei, juchheissassa,
Die rote Mütze kennt man schon
Juchhei, juchhei, juchheissassa,
Und wo man dieses Mützchen sieht
Ist auch das kleine Fräuchen da
Juchhei, juchhei, juchheissassa
Ist auch das kleine Fräuchen da. A 41034

wichtig es ist ein kleines NN da - an roter Mütze erkennen

Spielbeschreibung
Der Kreis dreht sich singend. Entgegengesetzt hüpft (hüpfen zwei bei grosser Anzahl) das Freundchen, die Hände an die Hüften, das Gesicht dem Kreise zugewandt. Jedesmal bei den Worten: "Juchei ...“ haben das Freundchen u. der Spieler, vor dem gerade steht, auf der Stelle zu hüpfen (Taktmässig ein Bein vor, das andere zurückstellen beim 3/4 schneller Wechsel). Das letzte Mal wird von A bis B gehüpft. Der Spieler, vor dem das Freundchen jetzt steht, hat jetzt das Freundchen zu spielen (*A 40644).

Varianten
- Es ist ein kleines Fräuchen da, juchhei, juchhei, /:juchheisasa:/, juchheisasa (A 84050);
- ... und wo man diese Mütze sieht, /:juchhei:/ juchheissassa, ist auch das kleine Fräuchen da (*A 198488), (1958);
- ... und so man dieses Mützchen sieht, ist auch das kleine Fräuchen da, /:juchhei:/ juchheisasa, ist auch das kleine Fräuchen da (*A 43423), (1915);
- ... am roten Mützchen kennt man's schon, juchhei etc. Und wenn man diese Mütze sieht, ist auch das rote Fräuchen da, juchhei usw. ist auch das kleine Fräuchen da (A 41035);
- ... ein rotes Mützchen kennt man schon, /:juchhei:/, juchheissasa, u. wo die rote Mütze ist, ist auch da kleine Fräuchen da. /:Juchhei:/, juchheissasa, ist auch das kleine Fräuchen da (*A 41514);
- ... an roter Mütze kennt man's ja:/:juchhei:/, juchheissassa. Und wo man dieses Mützchen sah:/:juchhei:/, juchheissaassa, ist auch das kleine Frauchen da: Juchhei usw. (A 77547);
- Es sitzt ein kleines Frauchen da, juchhei usw. . Am roten Mützchen kennt man's ja, juchhei usw. Und wie man diese Mütze sah, war auch das kleine Frauchen da, juchhei usw., war auch das kleine Frauchen da (*A 90626), (1926);
- Es ist ein kleines Freundchen da, juchhei usw., am roten Mützchen kennt man's ja, juchhei usw. (A 99899);
- Es ist ein kleines Freundchen da, juchhei usw., am roten Mützchen kennt man's ja juchhei usw. . Und wo man dieses Mützchen sah, ist auch das kleine Freundchen da. /:Juchhei, juchhei, juchheißasa:/ (A 126236), (1931);
- Es ist ein kleines Freundchen da, juchhei usw. An (der) roten Mütze kennt man's ja. Und wo man dieses Mützchen sah/u. wo das rote Mützchen war, ist auch das kleine Freundchen da. Juchhei usw. ist auch das kleine Freundchen da (*A 40644); (A 79131);
- Es ist ein kleines Freundchen da, juchhei usw. An roter Mütz erkennt man's schon, juchhei. Und wo man dieses Mützchen sah, ist auch das kleine Freundchen da. Juchhei usw. ist auch das kleine Freundchen da (A 65815);
- Es ist ein kleines Freundchen da, juchhei usw. An roter Mütze kennt man's ja, juchhei usw. Und wo man dieses Mützchen sah, juchhei usw. Da ist das kleine Freundchen da, juchhei usw. (B 5931), (??88);
- Es ist ein kleines Freundchen da, juchhei usw., am roten Mützchen kennt man's ja, juchhei usw. Grete, liebes Gretelein, komm zu mir zum Tanz herein (*A 207774), (1966);
- /:Juchhei:/, juchheisasa, jetzt kommt ein kleines Fräuchen, ja. An roter Mütze kennt man's ja, juchhei usw. Und wenn man diese Mütze sieht, dann ist das Fräuchen da, juchhei usw. (A 41156);

K XV 276

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Es steht eine blinde Frau im Ring
Sie hätt gern einen Fingerring
Sie hätt gern Menschenfleisch
Heb eins. A 15516

wichtig Frau/Mann steht im Ring, möchte Menschenfleisch

Spielbeschreibung
Die Kinder halten sich an den Händen u. bilden einen Kreis. In die Mitte des Kreises stellt sich ein Kind mit verbundenen Augen, die Kinder tanzen um dasselbe, indem sie folgenden Spruch sagen: Es steht ... heb eins. Dann betastet das im Kreise stehende Kind eines in der Reihe; glaubt es dasselbe nicht zu kennen, so geht es an ein zweites, meint es das betastende Kind zu kennen, so sagt es den Namen, errät es, so muss das geratene Kind in den Kreis, im andern Falle wird das Spiel fortgesetzt bis es eines rät (A 15516);

Varianten
- Es steht ein blinder Mann im Ring ... Fingerring ... Menschenfleisch. Heb eins (A 15516);
- Es hockt eine blinde Frau im Ring, sie hätte auch gerne einen Eiering. Eiering, Menschenfleisch. Wenn ich weiß? Tupf eines! (A 16568), (1895); (A 16575), (1895);
- Sitzt eine blinde Frau im Ring, sie isset gern Eiering. Eierring gibt Menschenfleisch. "Wo ni weiss" (A 16837);
- S' hocket eine faule Frau im Ring, sie isset so gern Eierring. Eierring ist Menschenfleisch, Menschfleisch ist abgehauen (A 16393), (1895);
- S' steht eine blinde Frau im Kreis, sie hätte gern einen Fingerring, sie hätte gern Menschfleisch, fang eines, wenn eines erwischest (A 15229);
- S' geht eine blinde Frau im Kreis herum, sie hätte gern einen Sommerring. Der Sommerring ist ihr zu klein, heb eines (A 16167);
- S' sitzt eine blinde Frau im Ring, sie hätt gerne Menschenfleisch. Menschfleisch ist ... hoppso (A 14646);
- Wer sitzt im Ring/Rhein, eine alte Frau. Was hätte sie gern, einen Ringfisch/Rheinfisch, nimmt den größten, der drunten ist (A 17594);

K XV 277

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises und Fangen

Frau Müllerin sitzen Sie drinn?
Ja.
Wieviel Kinder haben Sie denn?
Soviel als Gott geschaffen hat.
Geben Sie mir keine?
Nein.
Dann stehl ich mir eins. A 178027 (1892)

wichtig wieviel Kinder hast du? - keines geben – eines nehmen
aber : wieviel Kinder hast du? (als **Rollenspiel): K XV 481**

Spielbeschreibung
Zwei Mädchen, Eva u. das Käferlein, werden ausgelost. Alle anderen Kinder stehen im gefaßten Kreis. Eva, ihre Schürze gerafft haltend, geht im Uhrzeigersinn im Kreis herum, das Käferlein geht außen gegen den Uhrzeigersinn um den Kreis u. beginnt das Zwiegespräche: "Eva ...“. Bei den Worten "hingl, hangl ...“ berührt das Käferlein mit seiner rechten Hand die Schulter eines Kindes, das darauf den Kreis verläßt u. die linke Hand des Käferleins fassend, sich ihm anschließt. Das Spiel wird solange fortgesetzt, bis der Kreis aufgelöst ist, Eva allein dasteht ihre leere Schürze zeigt u. von allen umringt u. ausgelacht wird. (Horak, 1989, Nr. 6929).

Varianten
- Anna Kathrina, wieviel Kinder hast du? Eins u. ein Säcklein voll. Willst du mir auch eins davon geben? Nein! So nehm ich mir eins (A 176763), (1896);
- Genovefa, wieviel Kinder hast du? Eines u. einen Sack voll Gib mir eines (Horak, 1989, Nr. 6933);
- Lisl/Genovefa, wieviel Kinder hast du/wieviel hast du Kinder? Und ein Sack voll/eins u. einen Sack voll. Gib/schenk mir eins. Ich habe keines/hab "erscht" keines/ich habe selber keines/nimm dir halt eines. Ich bin ein armes Käferlein, muß Tag u. Nacht im Kerker sein, du kommst mit/u. du gehst mit. Was hast denn da? Ein Vögelein. Laß mich es anschauen. "Sem fliagsch lei" (Horak, 1989, Nr. 6941, mit Fotos);
- Genovefa, wieviel hast Kindelein? Einen Sack voll. Gib mir eines. Ich habe selber keines. Armes Kind im Kerkerlein, muß Tag u. Nacht gefangen sein u. du kommst mit (Horak, 1989, Nr. 6931);
- Katharina, wieviel Kinder hast du? Fünf. Gib mir eins. Nein. Ich bin ein armes Käfelrien, muß Tag u. Nacht im Kerker sein, kuckuruck u. dieses will ich haben (Horak, 1989, Nr. 6932);
- Eva/Mutter, wieviel Kinder hat du? (10 Sack voll.) Schenk mir eins. Hab selber keins. Ich bin ein armer Käfer/armes Käferlein, muß immer armer Käfer sein/muß immer in dem Käfer sein, hingl, hangl, hängelein/hickl, hackl, häng dich ein (Horak, 1989, Nr. 6929/6930);
- **vgl.:** K XV 168

K XV 278

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Fünfundzwanzig Bauernmädchen
Eine ganze Stube voll.
Sollt ich da nicht eine haben,
Die ich lieben soll.
Da steht sie nun, hat keinen Mann
Und ärgert sich zu Tode,
Ein ander Mal pass besser auf
Und mache mit die Mode. A 71960 (1921)

wichtig NN Mädchen - eine, die keinen Mann hat – aufpassen - mit der Mode mitmachen

Spielbeschreibung
Eine ungerade Spielerzahl ist erforderlich. Die Mädchen stellen sich im Kreis auf u. singen. Bei "jede hat ein' Mann" springen immer 2 aufeinander zu. Wer übrig bleibt, wird ausgelacht. Wenn der Text gesungen ist, beginnt das Spiel von Neuem. (*A 206621), (1952)

Varianten
- 25 Bauernmädchen hocken in der Stube drin, du, du, du, kriegst keinen Mann, weil dich keiner leiden mag. (*A 207027), (1956);
- 25 Bauernmädchen machen eine ganze Stube voll. Wenn ich mir eine wählen soll, so gefällt mir diese wohl (A 192023), (um 1927);
- 25 Bauernmädchen sitzen in der Stube. Da steht sie ja u. hat keinen Mann u. ärgert sich zu Tode. Ein anders Mal pass besser auf, das ist bei uns die Mode (*A 199236), (vor 1945);
- 21/40 Bauernmädchen saßen in der Stube. 1, 2, 3! Da steht sie ja u. hat kein'n Mann, muß sich zu Tode schämen. Ein andermal paß besser auf, das ist bei uns die Mode. Bäh! Bäh! (*A 204587), (1964);
- 25/27 Bauernmädchen ist die Stube voll. Da steht sie nun u. hat kein' Mann u. ärgert sich zu Tode. Ein andermal pass bessser auf u. mache mit die Mode/u. mach die deutsche Mode (A 60971); (A 192092), (um 1927);
- 25 Bauernmädlein, ist die ganze Stube voll. Jede hat ihr'n Mann. Da steht sie nun, hat keinen Mann u. ärgert sich zu Tode; ein anders Mal pass besser auf u. mach es nach der Mode (*A 195599), (1957);
- 25 / 27 Bauernmädchen, ist die Stube voll? Muss ich erst den Vater fragen/muss zuerst den Vater fragen, wen ich nehmen soll. Da steht sie ja u. hat kein'n Mann u. ärgert sich zu Tode, ein andermal pass besser auf u. mach nicht solche Mode/u. mach mit uns die Mode (*A 207353), (1953); (*Hoerburger-Segler, 1963, S. 113, Nr. 112);
- 24 Bauernmädel machen die ganze Stube voll, aber ich, aber ich, weiss nicht, wie ich wählen soll. Diese will ich nicht, diese mag ich nicht, diese will ich haben (*A 153118), (1937);
- 24 Bauernmädchen machen die ganze Stube voll. Aber ich, aber ich, weiss nicht, wen ich nehmen soll. /:Dich/die, dich/die:/, will ich nicht, /:dich/die, dich/die:/, mag ich nicht, dich/die, dich/die will ich haben (A 43454); (B 4954), (1897);
- 24 Bauernmädchen machen die ganze Stube voll. Sollt es uns denn nicht verdriessen, dass wir keine haben soll'n. La ... la (A 74939), (1925);
- 24 Bauernmädchen machen eine Stube voll, das soll mich nicht verdriessen, dass ich eine nehmen soll. /:Komm, tanz mit mir:/, ich hab eine bunte Schürze für (B 23227), (1927);
- 24 Bauernmädel machen die ganze Stube voll u. darum soll uns nicht verdriessen, dass sie keinen haben soll, da steht sie nun u. hat keinen Mann u. ärgert sich zu Tode, ein anders Mal pass besser auf u. mach nicht solche Moden (A 151196);
- 24 "Burenwichtere" machen die ganze Stube voll. Aber ich, aber ich weiss, welche ich nehmen soll (A 153187), (1937);
- 24 "Burenwichtere" machen die ganze Stube voll. Aber ich, aber ich weiss nicht, welche ich nehmen soll. Diese "süe" ich nicht, diese will ich nicht, diese will ich haben (A 153188), (1937);
- 24 Bauernmädchen macht die ganze Stube voll, soll es mir denn so verdriessen, das ich eine haben soll? (Hier ist Gras ...) (A 160635), (1938);

• 24 Bauernmadel gibt'n ganzen Wagen voll; sollte mich's denn nicht verdriessen, wenn ich keine haben soll (A 178066), (1898);
• 36 Bauernmädel gibt ein' ganzen Wagen voll. Soll sie all' der Teufel holen, wenn ich keine kriegen soll (*A 102169), (1927);
• 36 hübsche Mädchen/ Knaben ist die ganze Stube voll Sollt eich nicht eine/ einen haben, ach das wär doch gar zu toll. Da seht sie/ er nun, hat keinen Mann /keine Frau u. ärgert sich zu Tode, ein ander Mal fang besser an u. machet mit die Mode. (A 226410), (um 1908-12);
• 25 Bauernmädel machen mir die Scheuer voll, u. das soll der Kuckuck holen, wenn ich keine kriegen soll (*A 183685), (19251937);
• 66 Bauernmädchen sind eine ganze Scheune voll, soll mich doch der Teufel reiten, wenn ich keine haben soll (*A 183649), (19251937);
• 100 000 Bauernmädlein gibt eine ganze Scheuer voll. Sollt mich das nicht tief bekränken, wenn ich keine haben soll (A 179598);
• 25 Bauernmädchen suchten sich einen Mann. Da steht sie nun! Hat keinen Mann u. schämt sich was zu Tode. Ein andermal sei nicht so dumm u. richt' dich nach der Mode (*Lorenz, 1927, S. 67, Nr. 6);
• 25 Bauernmägde suchen sich einen Mann. Da steht sie nun u. hat kein Mann u. ärgert sich zu Tode. Das nächstemal pass besser auf, wir machen neueste Mode (*A 186054), (1953);
• 25 Bauernmädchen, jede hat ein' Mann. Da steht sie nun u. hat kein' Mann u. ärgert sich zu Tode. Ein andermal pass besser auf, u. mach mit uns die Mode (*A 206621), (1952);
• 25 Bauernmädchen streiten sich um einen Mann. Da steht sie nun u. hat keinen Mann u. ärgert sich zu Tode. Ein ander Mal pass besser auf u. mache mit die/der Mode (*A 59608), (1920); (A 100577), (1928);
• /:27 Bauernmädchen suchen einen Mann hey:/. O du alte Pappschachtel /:Pappschachtel:/. Oh du alte /:Pappschachtel:/ du (Batel, 1992, S. 76f);
• 27 Bauersfrauen, die suchten sich einen Mann. Hättst du besser aufgepasst, so hätt'st du auch ein Mann (*A 207352), (um 1952);
• Mit 25 Bauernmädeln ist die Stube voll. Da steht sie nun u. hat kein'n Mann u. ärgert sich zu Tode, ein andermal pass besser auf u. mach nicht solche Mode. (HL 563), Spielbeschreibung;
• 7 Frauen suchen sich einen Mann. Da steht sie nun, hat keinen Mann u. ärgert sich zu Tode, ein andermal, pass' besser auf u. mach' die neue Mode (*A 166222), (1931);
• Waschweiber, die suchen sich einen Mann. Da steht sie nun u. hat keinen Mann u. ärgert sich zu Tode. Das nächste Mal pass besser auf, das ist die neuste Mode (A 65884);
• Hunderttausend schöne Buben gibt eine ganze Stube voll, soll mich denn das nicht verdriessen, weil ich keinen haben soll. Bei dem Fürst Löwenstein (E 10633), (1859);
• Heii heio, wer sucht sich einen Mann, das springe was es springen kann. Pfui, pfui schäme dich, hät's dich nach der Mod gericht, ein andersmal sei flinker dran u. richt dich nach der Mode (A 189440), (1901);
• 27 Hühnereier ist das Nestchen voll. Da steht der Hahn u. hat kein Ei u. ärgert sich zu Tode. Ein ander Mal pass besser auf u. mach die Hünermode (A 60959);
• Ich geh meinen Trudel u. ganz betrübt, ich such mein Schätzel u. wer mich liebt. Vierundzwanzig Bauernmädchen, macht die ganze Stube voll, u. es soll mich nicht verdriessen, wenn ich keine haben soll. Sie sagen's alle Tage, sie meine, 's aber nicht. /:Ja Duderich:/, ich kenne deiner nicht (B 35348), (1931);
• **siehe auch:** Gr. VIIb "Hunderttausend Apfelküchle ...“
• **Melodieverweise:** "Fuchs, du hast die Gans gestohlen" (*A 204587), (1964); "Wer die Gans gestohlen hat" (*A 204587), (1964);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 279

Tanzartige Spiele

Wir bilden einen schönen Kreis
Und lassen niemand ein.
Nur wer ein schönes Liedchen weiß,
Soll uns willkommen sein.
Wir kommen aus der Ferne,
Ach lasset uns doch ein,
Wir möchten ja so gerne
Mit euch recht fröhlich sein.
Nur wer ein schönes Liedchen weiß,
Soll uns willkommen sein,
/:Weil ihr es nun so schön gemacht,
So ziehet wieder fort:/. A 149607 (1922)

wichtig nur wer Lied weiß, darf in Kreis

Spielbeschreibung
Zwei Kinder sind Wanderer; die übrigen bilden durch Händefassen einen geschlossenen Stirnkreis u. singen die erste Strophe; darauf singen die Wanderer die zweite Strophe, worauf der Kreis in der 3. Str. seine Bedingung wiederholt. Dann singen die Wanderer ein beliebiges Lied u. dürfen sich nun an beliebiger Stelle des Kreises einreihen. (A 116357), (1928).

Varianten
- ... soll uns willkommen sein (A 99353);
- ... Wir kommen aus der Ferne, o lasset uns doch ein. Wir möchten gar/ja zu/so gerne (ob) mit euch (so/ recht) fröhlich sein. Nur wer ein schönes Liedchen weiss, soll uns willkommen sein (A 309); (A 69157); (A 49054), (1915); (*A 116357), (1928);
- ... Wir kommen aus der Ferne, o lasset uns doch ein. Wir wollen gar zu gerne mit euch recht fröhlich sein. Meine Blümchen haben Durst, hab's gar wohl gesehen, hurtig, hurtig, will ich nun hin zum Brunnen gehen (A 3546); .
- ... niemand ein. Wir kommen aus der Ferne, o, lasset uns doch ein. Wir möchten gar zu gerne mit euch recht fröhlich sein. Nur wer ein schönes Liedchen weiß, soll uns willkommen sein (A 155175), (1934);
- Wir bilden einen schönen Ring/Kreis u. lassen niemand ein. Nur wer ein schönes Sprüchlein weiß, der soll willkommen sein. Wir kommen aus der Ferne u. möchten gar so gerne in euern Kreis hinein. Hast du brav/ schlecht ... gemacht, drum wirst du auch nicht ausgelacht, hast brav usw. (*A 19604);
- Wir ... einen schönen Kreis u. lassen niemand ein. Nur wer ein schönes Liedchen weiß, soll uns willkommen sein. Wir kommen aus der Ferne, o, lasset uns doch ein. Wir möchten ja so gerne mit euch ... fröhlich sein (A 217216), (1898);
- Alle Kinder hier im Kreis, fassen sich alle an. Und wer ein lustig Liedchen weiß, der fängt zu singen an. (A 230291), (um 1912);

K XV 280

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der eineinzelnes Kind gegenübersteht

Vierzehn Englein fahren, fahren, fahren; titzi datzi dum.
Wohin wollt ihr denn fahren?
Wir wollen zur Hochzeit fahren.
Wen wollt ihr denn heiraten?
NN wollen wir heiraten.
Ihr seid mir viel zu schmutzig.
Genau so rein, wie ihr seid.
(Petersilien, Suppenkraut ...). *A 199723 (1958)

wichtig heiraten wollen - wen? – NN - zu schmutzig

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen in einer langen Reihe. Zwei Kinder stehen gegenüber. Beide Reihen gehen abwechselnd aufeinander zu u. singen sich gegenseitig Rede u. Antwort. Zum Schluß bilden sie um das genannte Pärchen einen Kreis u. singen tanzend: "Wir haben eine Braut".
(*A 199433), (30er Jahre)

Varianten
- ... fahren, vierzehn Englein fahren, mein liebster bester Gruss. Wohin wollt ihr denn fahren ... Zur Hochzeit woll'n wir fahren ... Wen wollt ihr heiraten ... NN woll'n wir heiraten ... (Wir haben eine Braut ...). (*A 69968);
- ... fahren, vierzehn Englein fahren, mein Liebster, Bester du. Wohin denn wolt ihr fahren ... Wir woll'n zur Hochzeit fahren ... Wen wollt ihr heiraten? ... Wir woll'n die ... heiraten. (Wir haben eine Braut ...). (A 127058), (1931);
- ... fahren, vierzehn Englein fahren. Mein liebster Bester du. Wen wolln sie fahren? ... Sie fahren heut zur Heirat ... Wen wolln sie heiraten? ... Sie heiraten heute die Else. (*A 198521), (1958);
- ... fahren, vierzehn Englein fahren, didl dadl dum. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Wir fahren auf die Hochzeit ... Was wollt ihr auf der Hochzeit? ... Wir wollen jemand heiraten ... Wen wollt ihr heiraten? ... Marga wolln wir heiraten ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (*A 179866), (1946);
- ... fahren. Vierzehn Englein fahren, ditschi, datschi, dutsch/ titze, tatze, tutz/ ritsche, ratsche, ru. Wohin wollt ihr fahren ... Zur Hochzeit/ Heirat woll'n wir fahren ... Wen wollt ihr (denn) heiraten? ... (Die) NN/ Inge woll'n wir heiraten ... Ihr seid mir/ uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein wie ihr seid/ Genau so wie ihr seid ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (*A 67667), (1919); (*A 105831), (1929); (*A 186083), (1953);
- ... fahren, vierzehn Englein fahren, mein Liebster, Bester du. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Wir woll'n nach Holland fahren ... Was wollt ihr denn in Holland? ... Wir wollen die jüngste Tochter holen ... Was wollt ihr mit der Tochter? ... Sie soll in Holland heiraten ... Wen soll sie heiraten? ... Das ist die NN mit dem NN. (*A 199433), (30er Jahren); (*A 198953), (1938);
- . ... fahren, hai ditzel-datzel-dutz. Wohin wolln sie denn fahren ... Nach Köln ...Was wolln sie denn in Köln ... Meine Tante hat ein Kind gekriegt... Kind denn heißen ... NN ... geben wir nicht her ... stecken wir das Haus in Brand ... löschen wir mit Kaffeeprütt ... (*2013-04-12-sa), [1964-68], Kontext, Spielbeschreibung;
- Vierzehn Englein fahren, fahren, vierzehn Englein fahren, titzi, tatzi, dum/ ditschel, datschel, dumm. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Zur Hochzeit wolln wir fahren/ Wir fahren auf die Hochzeit ... Wen wollt ihr denn heiraten ... Die Inge wolln wir heiraten/ wir heiraten die NN ... Ihr seid mir/ uns viel zu schmutzig ... Genau so rein wie ihr seid/ Und ebenso wie ihr seid .... (Petersilien, Suppenkraut ...). (A 167175), (1941); (*A 186056), (1953);
- Vierzehn Englein fahren. Wohin wollt ihr denn fahren? Wir wollen bei die Tante. Was tut ihr bei der Tante? Die hat ein schönes Mädel. Wie soll das Mädel heissen? Franziska soll es heissen. (Wir haben eine Braut ...). (A 77291), (1917);
- 14 Engelein fahren, 14 Engelein fahren, ditschi, datschi, dutsch. Wohin wollt ihr fahren ... Zur Hochzeit woll'n wir fahren ... Wen wollt ihr heiraten ... Fräulein Liesel wolln wir heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein wie ihr seid ... (Petersilien Suppenkraut ...). (A 105907), (1929);
- Vierzehn Englein fahren, mein liebster bester Dumm. Wohin wollt ihr denn fahren ... Wir wollen zur Hochzeit fahren ... Wen wollet ihr denn heiraten ... Wir wollen die NN heiraten ... Was soll sie

denn für 'nen Bräutigam haben ... Sie soll den NN haben. (Petersilien, Suppenkraut ...). (A 129970), (1930);
• Vierzehn Englein, du liebster, bester Jung. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Wir wollen ach NN ausfahren ... Was wollt ihr denn in NN ... Wir wollten in der Stadt heiraten ... Wen wollt ihr denn heiraten ... Wir wollen NN heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein wie ihr seid ... Jung. (Schöner grüner ...). (A 80960), (1926);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren. Ditsche, datsche dum! Wohin wollt ihr denn fahren? ... Zur Hochzeit woll'n wir fahren ... Wen wollt ihr dann da heiraten? ... Die Anna wolln wir da heiraten ... (Petersilie – Suppenkraut ...). (A 67249);
• 14 Engel fahren, fahren, fahren, 14 Engel fahren dizi, dazi, dumm. Wohin wollt ihr fahren? ... Zur Hochzeit wolln wir fahren ... Wen wollt ihr heiraten? ... NN wolln wir heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so sauber wie ihr seid. (A 65398);
• /:14 Engel fahren:/ fahren, fahren. Mein liebster bester du. Wohin wollt ihr fahren ... Wir wollen nach Freiburg fahren ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein als ihr seid ... (A 65710);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren, vierzehn Engel fahren, titsche, tatsche, tutsch/ ditsche datsche dutsch. Wohin wollt ihr (denn) fahren ... Zur Hochzeit wolln wir fahren ... Wen wollt ihr (denn zu) heiraten ... Die Frieda/ den u. den wolln wir heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Grad so wie ihr seid/ ich bin so rein wie ihr seid ... tusch/ dutsch. (A 120102), (1919); (A 155693), (1926);
• 14 Engel fahren, ditsche datsche dutsch, wohin wollt ihr denn fahren, fahren fahren, ditsche datsche dutsch. Zur Hochzeit wollen fahren, ditsche datsche dutsch. Wen wollt ihr denn nun heiraten, heiraten, heiraten, wen wollt ihr denn nun heiraten, ditsche datsche dutsch. (A 155799), (1926);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren, vierzehn Engel fahren, ditsche, datsche, dutsch. Wohin wollt ihr fahren ... Zur Hochzeit wolln wir fahren ... Wen wollt ihr heiraten ... Die Margret/NN wolln wir heiraten ... Die Margret geben wir nicht her ... Warum gebt ihr sie nicht her? ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind so reich wie ihr seid ... (*A 191977), (??56);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren, ditzi, datzi, dutz/ ditschi. Wohin wollt ihr denn fahren ... Wir wolln zur Hochzeit fahren ... Wen wollt ihr denn heiraten ... Wir wolln die Kathie heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein wie ihr seid ... (Petersil u. Suppengrün ... (A 105004), (1929);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren, vierzehn Engel fahren, titsi – tatsi tap. Zur Hochzeit wolln wir fahren ... Wer soll denn die Braut sein? ... Die NN soll die Braut sein ... So feiern wir die Hochzeit ... tap. (Petersielie Suppengrün ...). (A 122609);
• 14 Engel fahren, fahren, fahren. 14 Engel fahren, ditzi, datze, dann. Wohin wollen wir fahren/ wohin wollt ihr fahren ... Zur Hochzeit wolln wir fahren ... Wer soll (denn) die Braut sein ... (Die) Marie soll die Braut sein ... dann. (Petersilie(n), Suppengrün/ Suppenkraut ...). (*A 118115), (1930); A 119689), (1931);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren, vierzehn Engel fahren, ditsche, datsche dutsch. Wohin wollt ihr fahren ... Zur Hochzeit wolln wir fahren ... Wen wollt ihr heiraten ... Elsa wolln wir heiraten ... dutsch. (Petersilien Suppenkraut ...). (A 156650), (1926);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren, vierzehn Engel fahren, ditsche, datsche, dutsch. Wohin wollt ihr denn fahren ... Zur Hochzeit woll'n wir fahren ... Wen wollt ihr (denn) heiraten? ... Die NN woll'n wir heiraten ... Die NN geben wir nicht her ... Dann schlagen wir die Scheiben ein ... Dann machen wir die Läden zu ... Dann stecken wir das Haus in Brand ... Dann holen wir die Feuerwehr ... (Die) Feuerwehr hat kein Wasser mehr ... Dann holen wir die Polizei ... Die Polizei ist Lumperei ... Dann geben wir die NN her ... (Petersil u. Suppenkraut ...). (*A 206406), (1953); (*A 207320), (1953);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren, vierzehn Engel fahren, ditsche, datsche, dutsch. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Zur Hochzeit wolln wir fahren ... Wer soll denn da die Braut sein? ... Die NN soll die Braut sein ... Wer soll denn da mein Mann sein? ... Der soll dein Mann sein ... Der ist mir viel zu dreckig ... Der ist genau wie ihr seid ... (Petersil und Suppenkraut ...). (*A 207320), (1953);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren. Vierzehn Engel fahren, ditsche, datsche dutsch. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Nach England wolln wir fahren ... Was wollt ihr denn in England? ... In England wolln wir heiraten ... Wen wolltihr denn da heiraten? ... Die Liese wolln wir heiraten ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind ja so, wie ihr seid ... Dann geben wir halt die schönste Braut ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (*A 206629), (1952);
• 14 Engel fahren, fahren, fahren, 14 Engel fahren. Dicke dacke dumm. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Nach Köllen wolln wir fahren ... Was wollt ihr denn in Köllen? ... In Köllen wolln wir

heiraten ... Wen wollt ihr denn heiraten? ... Die Else wollen wir heiraten ... Ihr seid ja viel zu schmutzig ... Grad so rein wie ihr seid ... (Wir haben heine Braut ...). (A 126256), (1931);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, fahren. Immer in Salon. Wohin wollt ihr fahren ... Wir wollen nach Hamburg fahren ... Was wollt ihr in Hamburg machen ... Wir wollen uns eine suchen ... Die Rosa wollen wir suchen ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein,w ie ihr seid ...(A 71388), (1920);
• Vierzehn Engel fahren, fahren, vierzehn Engel fahren, titsche, tatsche tusch. Wohin wollt ihr denn fahren ... Zur Hochzeit wolln wir fahren ... Wer soll denn eure Braut sein ... Die NN soll die Braut sein ... Die NN geben wir nicht her ... Dann holen wir die Feuerwehr ... ist Lumperei ... Polizei ... Dann schlagen wir die Scheiben ein ... Dann gebt ihr uns die NN her ... (Petersile, Suppenkraut ...)(*A 206263), (1960);
• /:Vierzehn Engel fahren,:/ ditsche-datsche-dutsch. Wohin wollt ihr denn fahren?... Zur Hochzeit wolln wir fahren ... Wer soll dann da die Braut sein ... Die NN soll die Braut sein ... Die geben wir nicht. Hu-hu-hu. Die Schönste geben wir nicht her ... Fenster ein ... Läden zu ... Haus in Brand ... Polizei ... Lumperei ... Dann geben wir sie lieber her ... Wir holen sie, wir holen, hu, hu,hu ... dutsch. (*A 207021), (1956);
• Vierzehn Engel fahren, didzi, dadzi, dumm/ ri ra fahren. Wo wollt ihr denn hinfahren/ wohin wollt ihr fahren? ... Zur Hochzeit woll'n wir fahren ... Wer soll (denn) die Braut sein ... Die Holda/ NN soll die Braut sein ... (Petersilien, Suppenkraut ... (A 72169);(*A 199222), (vor 1954);
• /:Vierzehn Engel wollen fahren, fahren, fahren, ditze – datze – du:/. Wohin wollen sie denn fahren ... Zur Hochzeit wollen sie fahren ... Und wen wollen sie denn heiraten ... Die Emma wollen sie heiraten ... Ich bin ja viel zu schmutzig ... Ebenso rein wie du bist. (Petersilie, Suppenkraut ...). (*A 192073), (um 1927);
• Zwei Engel kommen gefahren, gefahren, gefahren. Zwei Engel kommen gefahren, dixe, daxe, du. Wohin wollt ihr denn fahren? ... Zur Hochzeit woll'n wir fahren ... Und wen wollt ihr denn haben? ... Die Ella woll'n wir haben ... Jetzt tanzen wir zu zwein ... Jetzt tanzen wir zu drein ... (A 198084), (1927);
• Wir feiern morgen Hochzeit, Hochzeit, Hochzeit. Wir feiern morgen Hochzeit, dissi, dassi, dann. Wen wollt ihr morgen heiraten? ... Wir wollten die Maria heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein, wie ihr seid ... (Wir haben eine Braut ...). (A 87462), (1913);
• Morgen haben wir Hochzeit. Hu, hu, hu. Hixe, haxe, hu. Morgen haben wir Hochzeit. Hixe, haxe, hu. Wen wollt ihr heiraten? ... Das soll die Fräulein NN sein ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein, wie ihr seid ... (Petersilie suchen wwir ...). (A 88346);
• Heute wolln wir heiraten, juhu hu. Heute wolln wir heiraten, ixe axe u/ itsche, atsche, u. Wen wollt ihr heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein, wie ihr seid ... (Petersilje, Suppenkraut ...). (*A 131642), (??31);
• Heute wolln wir heiraten. U hu hu. Heute wolln wir heiraten ixe, axe, u. Wen wollt ihr heiraten? Die NN wolln wir heiraten? Die NN geben wir nicht. Wir hol'n sie in der Kutsche ab. Dann spannen wir die Pferde aus, dann spannen wir uns selber vor. (A 225808), (vor 1914);
• Wir fahren heut zur Heirat, Heirat, Heirat, wir fahren heut zur Heirat, dipe dape dom/ libsa, libsa, dom. Wen wollt ihr heiraten ... Lisbeth/ Emma/ Gretchen wolln wir heiraten ... (Ihr) seid mir viel zu schmutzig ... Grad so rein wie ihr seid ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (*A 40846); (*A 165772), (1913);
• Wir wollen heiraten, heiraten, dize, daze duz. Wen woll'n wir heiraten ... NN woll'n wir heiraten ... Seid ihr viel zu schmutzig ... Ebenso rein wie ihr seid ... (*A 48849), (1916);
• Maria wollte heiraten, heiraten, heiraten, Maria wollte heiraten dizidazidon. Wenn soll sie heiraten ... Sie soll den NN heiraten ... Dann feiern sie die Hochzeit ... (*A 220746), (um 1985);
• Komm wir wollen heiraten, hu, hu, hu, komm, wir wollen heiraten, huxe haxe, hu. Wen wollt ihr heiraten? ... Die Grete woll'n wir heiraten ... Die Grete, die bekommt ihr nicht ... (Dann schlagen wir die Fenster ein ...). (*A 103207);
• Morgen wollen wir heiraten/ Eier braten, heiraten, heiraten, morgen wollen wir heiraten, immer im Salon. (Wir haben ne Braut ...). (*A 165775), (1927);
• Morgen woll'n wir heiraten juhuhu, morgen woll'n wir heiraten ixe axe u. (Petersiljen Suppenkraut ...). (*A 82885), (1927);
• Morgen woll'n wir heiraten, hu, hu, hu. Morgen woll'n wir heiraten, tippe, tappe tu/ jxdiaxdiu. (Und) Wen wollt ihr heiraten ... (Die) Else/NN woll'n wir heiraten ... (Zilien, Zielien, Zipfelkraut/ Petersiliensuppenkraut ...). (A 79015); (A 120058), (1930);• Morgen wollen wir heiraten, uhu-u-iru, are, u. Die Else wollen wir heiraten ... Die Else geben wir aber nicht her ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Gerad so wie ihr seid ... (A 72283);

•Morgen woll'n wir heiraten hu, hu, hu. Morgen woll'n wir heiraten ixe, axe, u. Wen wollt ihr heiraten? ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein wie ihr seid ... (Petersilien Suppenkraut ...). (*A 139935), (1932);
• Morgen wollen wir heiraten, hu, hu, hu, morgen wollen wir heiraten, hixe, haxe, hu. Wen wollt ihr heiraten? ... Die Paula wollen wir heiraten ... Die Paula aber geben wir nicht ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Grad so wie ihr seid ... (A 71435), (1920);
• Morgen wollen wir heiraten, u, u, u, morgen wollen wir heiraten, ixe, axe, u. Wen wollt ihr heiraten? ... Den NN wollen wir heiraten ... Den NN geben wir nicht ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (A 72574);
• Morgen wollen wir heiraten, hu, hu, hu. Morgen wollen wir heiraten, tippel, tappel, tu/ ixe, axe/ dippel, dappel du, u.. (Und) Wen wollt ihr heiraten ... August wollen wir heiraten/ Wir woll'n die Grete heiraten/ und Alma wollen wir heiraten ... Ihr seid mir/ uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein wie ihr seid ... (Petersilie u. Suppenkraut ...). (A 71998), (1916); (*A 149477), (1920); (*A 103657), (1928);
• Morgen wolln wir heiraten hu hu hu, morgen wolln wir heiraten, ixe, axe u. Wen wollt ihr heiraten ... Käte wolln wir heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein, wie ihr seid ... Ihr seid mir viel zu arm ... (*A 60927);
• Morgen woll'n wir heiraten, uh, uh, uh. Morgen woll'n wir heiraten, ixe, axe, uh. Wen wollt ihr heiraten ... Die Liesa woll'n wir heiraten ... Was soll sie denn für'n Mann bekommen ... Sie soll 'nen Schlotfeger als Mann bekommen ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein als ihr seid ... (Petersilge, Wurzelkraut ... (*A 158812), (1930);
• Morgen wolln wir heiraten uhuhu, morgen wolln wir heiraten tippeltappeltu. Wen wollt ihr heiraten ... Elli Schulze woll'n wir heiraten ... Und wer soll denn ihr Bräut'gam sein ... Walter Müller soll ihr Bräut'gam sein ... (Petersiliensuppenkraut ...). (A 149602), (1922);
• Morgen woll'n wir heiraten, uh-uh-uh. Morgen woll'n wir heiraten, ixe-axe-uh. Wen wollt ihr heiraten? ... Die Gretel/NN woll'n wir heiraten ... Die schöne Gretel gibt es nicht ... (Dann schlag'n wir euer Häuschen ein ... (*A 159379), (1933);
• Morgen woll'n wir heiraten, huh hu hu, morgen woll'n wir heiraten, ixe, axe u. Wen wollt ihr heiraten? ... Die NN woll'n wir heiraten ... Die schöne NN geb'n wir nicht ... Dann schlag'n wir euch den Rücken blau ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein wie ihr seid ... (Petersilie Suppenkraut ...). (*A 159384), (1933);
• Morgen wollen wir heiraten, su, su, su. Morgen wollen wir heiraten, ixe, axe u. Und wen wollen wir heiraten ... Die Frida wollen wir heiraten ... Die schöne Frida kriegt ihr nicht ... Dann holen wir sie vom Bahnhof ab ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein, wie ihr seid ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (A 160386), (1932);
• Morgen wollen wir heiraten, n, n, n. Morgen wollen wir heiraten, dibis, dabis, du. Wer wollt ihr heiraten ... Bethli wollen wir heiraten ... Bin noch viel zu schmutzig ... Seht einmal wie ich bin ... (Hinter einem Tannenbusch ...). (*A 209160), (1942); (A 205243), (1942);
• Morgen wollen wir heiraten u hu hu, morgen wollen wir heiraten dibis dabis du. Wen wollt ihr morgen heiraten ... NN wollen wir heiraten ... Bin ja viel zu schmutzig ... (Hinter einem Tannenbusch ...). (A 205081), (1964);
• Morgen wolln wir heiraten, juhu hu. Morgen wolln wir heiraten, dippeldappel du. Wen wolln wir heiraten? ... Die Lotte wolln wir heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein, wie ihr seid ... (Petersilchen, Suppenkraut ...). (*A 119455), (1919);
• Morgen woll'n wir heiraten, u-u-u. Morgen woll'n wir heiraten, ixe-axe-u. Wen woll'n wir heiraten ... Die NN woll'n wir heiraten ... Und wer soll der Bräut'gam sein? ... NN soll der Bräut'gam sein ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein, wie ihr seid ... (Und die NN ist die Braut ...). (*A 183212), (1934);
• Morgen wolln wir heiraten u, u, u. Morgen wolln wir heiraten ick sag a u. Wen wolln wir heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so reich wie ihr seid ... (Petersilie, Suppenkraut ...). (*A 152131), (1913);
• Morgen woll'n wir heiraten hu, hu, hu. Moren wolln wir heiraten, tippel, tappel, tu. Wen woll'n wir heiraten ... Lieschen/NN woll'n wir heiraten ... Ihr seid mir viel zu schmutzig ... Wir sind so rein wie du ... (Hinter einem Dornenbusch ...). (A 80964), (1926);
• Morgen woll'n wir heiraten, heiraten, heiraten. Wen woll'n wir heiraten? ... NN woll'n wir heiraten ... Wer soll denn der Bräutgam sein? ... NN soll der Bräutgam sein ... Ist mir viel zu schmutzig ... Ebenso rein wie ihr seid ... (Sellerie u. Suppenkraut ...). (*A 67397), (1920); • Morgen woll'n wir heiraten, uhuhu. Morgen woll'n wir heiraten, ixe-axe-u. Wer soll dann der Bräutgam sein ... Das soll Walter Emme sein ... Ihr seid uns viel zu schmutzig ... Wir sind so rein

wie ihr seid ... Wer soll dann die Braut sein ... Das soll eure Emma sein ... (Hier ist die Braut ...). (*B 47076), (1929);
- **Verweise für Spielregel:** "Es kommt eine Nonne aus Nonnenland ..." (A 206636), (1952);

K XV 281

Tanzartige Spiele:

Und wer im Januar geboren ist,
Tritt ein, tritt ein, tritt ein.
Der macht im Kreis einen tiefen Knicks,
Einen tiefen, tiefen Knicks.
/:Mädl dreh dich, Mädl dreh dich,
Mach hopsassassa:/
Und wer im Februar geboren ist ... Grober-Glück, 1971, S. 126, Nr. 162

wichtig wer im NN-Monat geboren ist, soll in Kreis treten

Spielbeschreibung
Singender Kreis. Wer in einem der genannten Monate geboren ist, geht in den Kreis u. vollzieht das dem Text entsprechende. Ist in einem Monat niemand geboren, dann machen die Kinder des Kreises die Handlungen. (*A 207315), (1952);

Varianten
- wie Beispielreim: (*Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder. Mainz u.a., 1997, S. 26, Nr. 11, Spielbeschreibung, weitere Quellenverweise, Melodieverweis);
- Wer im Jänner geboren ist ... ein tiefes Knie. Widl dreh dich ... hopsasa, tralala (*Kampmüller, 1965, Nr. 235);
- Wer im Januar/Februar usw. geboren ist ... Knicks ... hopsassassa (*A 206266), (1960);
- Wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tret ein ... der mache sogleich einen tiefen Knicks, recht tief ... muß er sein. Mädel dreh dich ... hopsassa (*A 206411), (1953);
- Wer im Januar/Februar usw. geboren ist, geboren ist, tritt ein. Der mache sogleich einen tiefen Knix, recht tief ... schnell dreh dich ... hopsasassa (*A 207003), (1956);
- Und wer/Wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tret/tritt ein ... Er/der mache/macht/machet im Kreis einen tiefen Knix, recht tief ... Mädel/schnell/mal dreh dich ... hopsassa (A 99894); (A 156697), (1926); (A 113433), (1928); (A 119683), (1931); (A 146670), (1934); (*A 153146), (1937); (*A 218556), (1943/44); (*A 207798), (1966); (*A 218258), (1969); (*Lorenz, 1927, S. 62);
- Wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tret ein ... Der mache sogleich ... tiefen Knix ... Mal dreh dich ... hopsassa (*A 207315), (um 1952);
- Wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tritt ein ... der mache zuerst ein' recht tiefen Knicks, recht tief ... Knicks. Wie fröhlich ... hoppsassasa (*A 165783), (1919);
- Wer im Januar geboren ist, tritt ein ... Knix. Kinder dreht euch ... heihopsassassa (*A 191557), (1954);
- Wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tret ein ... der macht/mache ... Knicks ... Knicks. Mädel/Mal ... dich. Ei/mal hopsassa (*A 199217), (vor 1945); (*A 186065), (1953);
- Wer im Januar geboren ist, tritt ein ... der mache im Kreis ... Knicks, recht zierlich u. recht fein. Mädel, dreh dich ... im Kreise herum (A 198068), (1927);
- Wer im Januar geboren ist, tretet ein ... Der machet ... Knix, recht fein ... Mädel dreh dich ... rallalla. (*A 119523), (1930);
- Wer im Januar/Februar usw. seinen Geburtstag hat, tritt ein ... ein (*A 166152), (1926);
- Wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tritt ein ... ein (A 167177), (1941);
- Wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tritt ein ... der mache zuerst einen Knix, recht tief ... tief. Wie fröhlich ... hopsasa (A 67251);
- Wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tritt ein ... der mache dem Kaiser ... Knicks ... Mädel dreh dich ... ei hopsassassa (A 117212), (1930);
- Und wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tret ein. Sie drehen sich auf einem Fleck u. nehm'n aus dem Kreise ihr Liebchen weg. Tanz auf ... immer lustig ... sasa (*A 169356), (1941);
- Und wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tritt ein ... und mache im Kreis ... tiefen Knicks, recht tief ... tief (A 41353); (A 41354);
- Und wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tritt ein ... der mache im Kreis ... Knix ... Mädchen dreh dich ... gar lustig herum ... herum (*A 87938), (1927);

• Und wer im Januar geboren ist, tritt ein. Der mache im Kreis einen tiefen Knicks, tritt ein ... (HL 563), Kontext, Melodie: 'Es klappert die Mühle am rauschenden Bach';
• Und wer im Januar/Februar usw. geboren ist, tret ein ... und ein. Der mache ... Knix ... Knix. Der Knix. Juchheissa ... juchhei (*A 73286);
• **siehe auch**: E. B. 1166; V 3-Katalog;
• **Melodieverweise:** 'Es klappert die Mühle am rauschenden Bach' (HL 563); „Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus“ (*Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder. Mainz u.a., 1997, S. 26, Nr. 11, Spielbeschreibung, weitere Quellenverweise, Melodieverweis);
• **Varianten aus: Schweiz** (2000-01-13, l-b);

K XV 282

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh
Und sehet den fleißigen Waschfrauen zu.
Sie waschen, sie waschen,
Sie waschen den ganzen Tag. A 99222(1922)

wichtig Füße/ Schuh zeigen - Waschfrauen zuschauen

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen im Kreis, stellen bei Zeile 1 u. 2 abwechseln den linken oder rechten Fuß vor u. gleich wieder zurück. Bei Zeile 4 werden die angesungenen Bewegungen der Wäscherinnen nach geahmt. (*Horak, 1989, Nr.7018);

Varianten
- wie Beispielreim: (*A 97324); (A 2984); (A 3050); (A 14490); (A 99890); (A 65706); (*A 77955);(A 97317); (A 79406); (A 40334); (A 36830); (A 82053), (1913); (*A 67679), (c. 1914); (A 96046), (1919); (A 112126), (1922); (*A 90634), (1926); (*A 87913), (1927); (A 198083), (1927); (A 105884), (1929); (*A 137662), (1930); (A 124336), (1931); (*A 156711), (1937); (*A 199244), (vor 1945); (*A 206622), (1952); (A 198605), (1959); (*A 207741), (1966); (A 225762), (1989); (B 5985); (B 23289), (1927); (F 11311, 1998, S.119); (Just, 1927, S.40f, mit Scherenschnitt); (*Helmut Segler, Das "Volkslied" im Musikunterricht. In: Handb. Vld. II, 1975, S. 686f, Nr.2); (Sutton-Smith, 1986, S.92); (*Horak, 1989, Nr.7018);
- Zeigt her eure Füsse ... Sie waschen, sie waschen den ganzen lieben Tag/ den lieben langen Tag/ den ganzen langen Tag/ den lieben ganzen Tag. (A 204033); (A 50580); (A 50694); (A 55160); (*A 105838), (1929); (*A 114224), (1929); (*Jungbauer-Horntrich, [1943], Nr.665, S.707);
- Zeigt her eure Füsse ... Sie waschen, sie waschen den lieben langen Tag, sie waschen die Wäsche den lieben, langen Tag. (A 2991); (A 82207), (1913);
- Zeigt her eure Füsse/ Füßlein/ Füsschen ... fleissigen/ munteren Wäscherin(nen)/ Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen Tag/ den ganzen lieben Tag/ den ganzen langen Tag/ den lieben langen Tag. (*A 61041); (A 61040); (*A 47217); (A 177771); (A 3054); (*A 2983); (*A 71915); (A 2985); (A 45597); (A 88527), (1905); (A 82207), (1913); (_A 82705), (1913); (*A 52707), (1915); (A 135312), (1922); (*A 166185), (1932); (A 155106), (1934); (A 186338), (1942); (*Deutsche Volkslieder in Bildern, [1937], S.33, mit Bildern); (*Kampmüller, 1965, S.106, Nr.277); (*Horak, 1989, Nr.7016/ 7017/ 7018);
- Zeigt her eure Füsse ... Sie batschen, sie batschen den ganzen Tag. (A 96046), (1919); (*A 156711), (1937); (*A 206622), (1952);
- Zeigt her eure Füsse ... Sie beten, sie beten den ganzen Tag. (*A 67679), (c. 1914);
- Zeigt her eure Füsschen ... fleissigen Waschweibern zu. ... Sie blauen den ganzen Tag. (A 88527); (A 3054);
- Zeigt her eure Füsse ... Sie bleichen, sie bleichen den ganzen (lieben) Tag. (A 50580); (A 40334); (A 82053), (1913); (*A 87913), (1927); (B 5985);
- Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen/ munteren Waschfrauen/ Wäscherinnen/ Waschweibern zu. Sie bügeln, sie bügeln den ganzen Tag/ den ganzen langen Tag/ den lieben ganzen Tag. (A 177771); (*A 2983); (A 2985); (A 45597); (A 204033); (*A 77955); (A 79406); (A 14490); (A 40334); (A 65706); (A 99890); (A 82053), (1913); (*A 67679), (c. 1914); (A 96046), (1919); (*A 90634), (1926); (*A 87913), (1927); (*A 105838), (1929); (A 105884), (1929); (*A 166185), (1932); (*A 156711), (1937); (A 186338), (1942); (*A 199244), (vor 1945); (*A 206622), (1952); (B 5985); (*Deutsche Volkslieder in Bildern, [1937], S.33, mit Bildern); (*Kampmüller, 1965, S.106, Nr.277); (*Horak, 1989, Nr.7018/ 7017);
- Zeigt her eure Füsse ...fleissigen Waschfrauen/ Wäscherinnen zu. Sie drehen, sie drehen den ganzen Tag. (A 99890); (A 45597);
- Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern zu. Sie essen, sie essen den ganzen (lieben) Tag/ den ganzen langen Tag. (A 50694); (A 14490); (A 99890); (A 82207), (1913); (A 82705), (1913); (*A 105838), (1929); (*A 156711), (1937); (*Deutsche Volkslieder in Bildern, [1937], S.33, mit Bildern); (*Horak, 1989, Nr.7018);

• Zeigt her eure Füsse ... Sie falten, sie falten den ganzen Tag. (A 40334); (*A 67679), (c. 1914); • Zeigt her eure Füsse ... fleissigen Waschweibern zu. Sie "fleihen", sie "fleihen" den ganzen Tag. (*A 166185), (1932);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie flicken, sie flicken den ganzen Tag. (A 14490); (*A 90634), (1926); (*A 156711), (1937);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie gießen, sie gießen den ganzen Tag. (A 82053), (1913); (*A 87913), (1927);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie glätten, sie glätten den ganzen Tag. (A 2984); (*A 97317);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen/ munteren Waschfrauen/ Wäscherinnen/ Waschweibern zu. Sie hängen, sie hängen den ganzen (lieben) Tag/ den lieben langen Tag/ den ganzen langen Tag/ den lieben ganzen Tag. (*A 61041); (A 61040); (*A 47217); (A 3054); (*A 2983); (*A 71915);(A 45597); (A 204033); (A 55160); (A 50694); (A 50580); (*A 77955); (A 79406); (A 65706); (*A 97317); (A 3050); (A 99890); (A 2984); (A 88527), (1905); (A 82053), (1913); (A 82705), (1913); (*A 67679), (c. 1914); (*A 52707), (1915); (A 96046), (1919); (A 112126), (1922); (*A 90634), (1926); (*A 87913), (1927); (A 198083), (1927); (A 105884), (1929); (*A 105838), (1929); (*A 114224), (1929); (*A 137662), (1930); (*A 166185), (1932); (*A 156711), (1937); (A 186338), (1942); (*A 199244), (vor 1945); (*A 206622), (1952); (A 198605), (1959); (*A 207741), (1966); (B 23289), (1927); (Just, 1927, S.40f, mit Scherenschnitt); (*Deutsche Volkslieder in Bildern, [1937], S.33, mit Bildern); (*Kampmüller, 1965, S.106, Nr.277); (*Horak, 1989,Nr.7018/ 7017);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie kehren, sie kehren den ganzen Tag/ den ganzen langen Tag. (A 105884), (1929); (*A 105838), (1929);
• Zeigt her eureFüsse/ Füsschen ... Sie klammern, sie klammern den ganzen Tag/ den lieben langen Tag. (A 61040); (A 99890); (*A 90634), (1926);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern zu. Sie klatschen, sie klatschen den ganzen lieben Tag/ den lieben langenTag/ den ganzen langen Tag. (*A 71915); (A 50580); (A 204033); (B 5985);
• Zeigt her eure Füsse ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern zu. Sie kochen, sie kochen den ganzen Tag. (A 105884), (1929); (*A 166185), (1932);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen/ munteren Waschfrauen/ Wäscherinnen/ Waschweibern zu. Sie legen, sie legen den ganzen (lieben/ langen) Tag/ den lieben ganzen Tag. (A 61040); (*A 47217); (A 3054); (*A 71915); (A 204033); (A 50580); (*A 97317); (A 99890); (A 2984); (A 155106), (1934); (A 186338), (1942); (*A 206622), (1952); (*Horak, 1989, Nr.7017);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie lesen, sie lesen den ganzen Tag. (A 105884), (1929);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie "leten", sie "leten" den ganzen Tag. (*A 67679), (c. 1914);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern zu. Sie mangeln, sie mangeln den lieben langen Tag/ den ganzen Tag. (A 3054); (A 55160); (A 186338), (1942);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie nehmen, sie nehmen den ganzen Tag. (*A 67679), (c. 1914); (*A 199244), (vor 1945);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern/ Wäscherin zu. Sie plätten, sie plätten den ganzen (lieben) Tag/ den lieben langen Tag. (*A 61041); (A 61040); (*A 47217); (A 55160); (A 50694); (A 50580); (A 88527), (1905); (A 135312), (1922); (A 198083), (1927); (*A 114224), (1929); (A 124336), (1931); (A 155106), (1934); (A 198605), (1959); (*A 207741), (1966); (A 225762), (1989); (B 23289), (1927);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie putzen, sie putzen den ganzen Tag/ den ganzen langen Tag. (A 105884), (1929); (*A 105838), (1929);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern zu. Sie ratschen/ retschen, sie ratschen/ retschen den ganzen Tag/ den ganzen langenTag. (A 177771); (A 82705), (1913); (A 105884), (1929); (*A 105838), (1929);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie reiben, sie reiben den ganzen Tag. (*A 199244), (vor 1945); (*Horak, 1989, Nr.7018);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie reisen, sie reisen den ganzen Tag. (*A 90634), (1926);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern zu. Sie (f)ringen/ ringle, sie (f)ringen/ ringle den ganzen (lieben) Tag. (*A 47217); (A 79406); (A 2984); (A 82705), (1913); (*A 67679), (c.1914); (*A 52707), (1915); (*A 90634), (1926);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern/ Wäscherin zu. Sie rollen, sie rollen den ganzen (lieben/ langen) Tag. (*A 61041); (A 61040); (*A 47217); (*A 71915); (A 50694); (A 50580); (*A 97317); (A 88527), (1905); (A 112126), (1922); (A 135312), (1922); (A 198083), (1927); (*A 87913), (1927); (*A 114224), (1929); (A 124336), (1931); (A

155106), (1934); (*A 206622), (1952); (B 5985); • Zeigt her eure Füsse ... Sie rufen, sie rufen den ganzen Tag. (A 14490); (A 198083), (1927);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Wäscherinnen/ Waschweibern zu. Sie ruhen, sie ruhen den ganzen (lieben/ langen) Tag/ den lieben langen Tag. (*A 61041); (A 61040); (*A 47217); (*A 71915); (A 2985); (A 45597); (A 55160); (A 50580); (*A 77955); (*A 77955); (*A 97317); (A 3050); (A 99890); (A 2984); (A 88527), (1905); (A 82053), (1913); (*A 67679), (c. 1914); (*A 52707), (1915); (*A 90634), (1926); (*A 114224), (1929); (*A 137662), (1930); (A 124336), (1931); (*A 156711), (1937); (*A 199244), (vor 1945); (*A 206622), (1952); (*A 207741), (1966); (A 225762), (1989); (B 5985); (B 23289), (1927);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie rühren, sie rühren den ganzen Tag. (*A 87913), (1927);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern/ Wäscherinnen zu. Sie schlafen, sie schlafen den ganzen (lieben) Tag. (A 177771); (A 50694); (A 14490); (A 99890); (A 82207), (1913); (A 96046), (1919); (A 105884), (1929); (*Kampmüller, 1965, S.106, Nr.277); (*Horak, 1989, Nr.7018);
• Zeigt her eure Füsse ... fleissigen Waschweibern zu. Sie schwanken, sie schwanken den ganzen Tag. (A 82705), (1913);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie schwänzen, sie schwänzen den ganzen Tag. (*Horak, 1989, Nr.7018);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern/ Wäscherinnen zu. Sie schwatzen/ schwätzen, sie schwatzen/ schwätzen den ganzen Tag. (A 3054); (*A 2983); (A 2985); (A 36830); (A 79406); (A 2984); (A 88527), (1905); (A 82207), (1913); (*A 52707), (1915); (*A 90634), (1926); (*A 87913), (1927); (*Böhm, 1929, S. 227f, Nr.245); (*Kampmüller, 1965, S.106, Nr.277);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie schweifen, sie schweifen den ganzen lieben Tag. (A 50580); (*A 114224), (1929);
• Zeigt her eure Füßchen ... Sie singen den ganzen Tag. (A 155106), (1934);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie springen, sie springen den ganzen Tag. (A 3050); (*A 67679), (c. 1914);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen/ munteren Waschfrauen/ Wäscherinnen/ Waschweibern zu. Sie spülen, sie spülen den ganzen Tag/ den lieben langenTag/ den ganzen langen Tag. (*A 71915); (A 55160); (*A 97317); (*A 87913), (1927); (A 198083), (1927); (A 186338), (1942); (A 198605), (1959); (*A 207741), (1966); (A 225762), (1989); (B 5985); (B 23289), (1927); (Just, 1927, S.40f, mit Scherenschnitt); (*Horak, 1989, Nr.7017);
• Zeigt her eure Füsschen ... fleissigen Waschweibern zu ... Sie stärken den ganzen Tag. (A 88527), (1905);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie stricken, sie stricken den ganzen Tag. (A 105884), (1929);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern/ Wäscherinnen zu. Sie tanzen, sie tanzen den ganzen (lieben) Tag/ den lieben langenTag. (A 61040); (*A 47217); (A 177771); (A 2985); (A 55160); (A 50694); (A 50580); (A 36830); (*A 97317); (A 3050); (A 2984); (A 88527), (1905); (A 82207), (1913); (*A 52707), (1915); (A 112126), (1922); (*A 90634), (1926); (*A 87913), (1927); (A 198083), (1927); (A 105884), (1929); (*A 114224), (1929); (*A 137662), (1930); (*A 166185), (1932); (*A 199244), (vor 1945); (*A 206622), (1952); (*A 207741), (1966); (A 225762), (1989); (B 5985); (B 23289), (1927); (*Kampmüller, 1965, S.106, Nr.277); (*Horak, 1989, Nr.7018);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern zu. Sie trinken, sie trinken den ganzen (lieben) Tag/ den lieben langen Tag/ den ganzen langen Tag. (A 61040); (A 3054); (A 55160); (A 50580); (A 36830); (A 79406); (A 14490); (A 88527), (1905); (A 82053), (1913); (A 82207), (1913); (A 82705), (1913); (*A 52707), (1915); (A 96046), (1919); (*A 105838), (1929); (A 105884), (1929); (*A 114224), (1929); (*A 156711), (1937); (B 5985); (*Horak, 1989, Nr.7018);
• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Wäscherinnen zu. Sie trocknen, sie trocknen den ganzen Tag. (A 36830); (A 40334); (A 14490); (*A 52707), (1915); (A 96046), (1919); (B 5985); (*Kampmüller, 1965, S.106, Nr.277);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie vespern, sie vespern den ganzen Tag. (A 96046), (1919); (A 105884), (1929);
• Zeigt her eure Füsse ... fleissigen/ munteren Waschfrauen/ Wäscherinnen/ Waschweibern zu. Sie winden, sie winden den ganzen (lieben) Tag/ den lieben langen Tag. (A 55160); (A 50580); (A 36830); (A 2984); (A 96046), (1919); (A 105884), (1929); (*A 114224), (1929); (*A 166185), (1932); (*A 156711), (1937); (*A 206622), (1952); (A 198605), (1959); (B 23289), (1927); (Just, 1927, S.40f, mit Scherenschnitt); (*Kampmüller, 1965, S.106, Nr.277); (*Horak, 1989, Nr.7018/ 7017);

• Zeigt her eure Füsse/ Füsschen ... fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern/ Wäscherin zu. Sie wringen, sie wringen den ganzen Tag/ den lieben ganzen Tag. (A 3054); (*A 2983); (A 204033); (*A 77955); (A 40334); (A 3050); (*A 97317); (A 65706); (A 88527), (1905); (A 135312), (1922); (A 198083), (1927); (*A 87913), (1927); (*A 137662), (1930); (A 155106), (1934); (*A 207741), (1966); (A 224762), (1989); (F 11311, 1998, S.119); (*Deutsche Volkslieder in Bildern, [1937], S.33, mit Bildern);
• Zeigt her eure Füsse ... Sie ziehen, sie ziehen den ganzen lieben Tag. (A 50580);
• Zeigt her eure Füße ... Sie waschen, sie waschen, sie waschen immerzu ... Sie spülen ... Sie trocknen ... Sie rollen ... Sie plätten ... (A 146296), (1934);
• Zeigt her eure Füsse, zeigt her eure Schuh. Seht fleißgen den Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen lieben Tag ... Sie schweifen ... Sie winden ... Sie hängen ... Sie sprengen ... Sie bügeln ... Sie ruhen ... Sie gehen ... Sie tanzen ... (*Jungbauer-Horntrich, [1943], Nr.665, S.706f);
• Zeigt her eure Füsse, zeigt her eure Schuh u. seht doch den fleissigen Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen dan ganzen Tag. Zeigt her eure Füsse, zeigt her eure Schuh u. seht doch den fleissigen Waschweibern zu. Zeigt her eure Füsse ... Sie winden ... Sie hängen ... Sie bügeln ... Sie essen ... Sie trinken ... Sie zahlen ... (A 120072), (1930);
• Zeigt her eure Füsse, zeigt her eure Schuh u. schauet den fleissigen Waschweibern zu wie sie waschen, wie sie waschen dan ganzen Tag, wie sie winden, wie sie winden den ganzen Tag. Zeigt her eure Füsse ... wie sie hängen/ mangen/ bügeln/ essen/ trinken/ tanzen ... wie sie schlafen die ganze Nacht. (A 196857), [1910]?;
• Zeigt her eure Füsse, zeigt her eure Schuh u. schaut den fleissigen Waschweibern/ Strickweibern/ Flickweibern/ Schlafweibern zu: Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. ... Sie bügeln ... (*A 215171), (1978);
• Zeigt her eure Füsschen, zeigt her eure Schuh. Kommt seht den fleissigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen langen Tag. (A 131377), (1930);
• Zeigt her eure Füsschen, zeigt her eure Schuh, wir schauen den lustigen Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag ... Sie wringen ... Sie hängen ... Sie plätten ... Sie klatschen ... (*A 82875), (1927);
• Zeig her eure Füsschen, zeigt her eure Schuh u. sehet den fleissigen Waschrauen zu. /:Sie waschen / spülen / wringen / hängen / bügeln / tanzen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag:/. (HL 563), Spielbeschreibung, Kontext;
• Zeigt eure Füsse/ Füsschen, zeigt eure Schuh, (u.) seht/ schauet (doch) den fleissigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen (lieben) Tag ... Sie ringen/ hängen/ stärken/ glätten/ tanzen/ schlafen/ schwatzen/ bleichen/ rollen/ ziehen/ legen/ klatschen/ spülen/ winden/ plätten/ ruhen ... (*A 74163); (*A 200141), (1909/10); (*Richardt, 1922), S.38, Nr.69);
• Zeigt mir eure Füsse/ Füsschen. Zeigt mir eure Schuh u. sehet/ schauet den/ der fleissigen Waschfrau(en) zu. Sie waschen/ waschet, sie waschen/ waschet, sie waschen/ wascht den ganzen Tag ... Sie spülen/ hängen/ fringen/ wringen/ winden/ legen/ blaun/ rollen/ trocknen/ plätten/ bügeln/ legen/ tanzen/ drehen ... (A 79214); (A 43458); (A 36965); (A 129374), (1906); (A 97866), (1927/1928); (A 125327), (1931);
• Zeigt mir (auch) eure Füsse, zeigt mir euer Schuh, wir sehen den fleissigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen 'n ganzen Tag ... Sie winden/ hängen/ bügeln/ essen/ ruhen/ schlafen/ beten/ knien ... (A 32686); (A 38542);
• Zeigt mal die Füsse, zeigt mal die Schuh, seht den fleissigen Waschweibern zu, sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag ... Sie bleichen/ hängen/ beten/ ruhen ... (A 91173), (1899);
• Zeigt mir/ her eure Strümpfe/ Hände, zeigt mir/ her eure Schuh, sehet den fleißigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen dan ganzen ganzen/ lieben Tag ... Sie bleichen/ trockenen, bügeln/, rollen/ drehen/ hängen/ plaudern/ tanzen ... (A 2990); (*A 200114), (1909/10); (*A 185149), (1937);
• Zeiget eure Füsse u. zeiget eure Schuh u. sehet den fleisigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. (*A 97324);
• Zerstöret euere Füsse, zerstöret eure Schuh u. sehet den fleißigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. ... Sie winden den ganzen Tag. Sie bleichen den ganzen Tag. Sie hängen den ganzen Tag. Sie bügeln den ganzen Tag. Sie schwatzen, sie lachen, sie tanzen den ganzen Tag. (A 3547);
• Zerstöret eure Füsse, zerstöret eure Schuh u. sehet den/ der fleissigen Waschfrau(en)/ Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. ... Sie trocknen/ bügeln/ nähen/ essen/ trinken/ schlafen/ tanzen/ plaudern/ nähen/ winnen/ hängen/ legen/ giessen/ stricken/ ruhen/ schwätzen/ tragen Bübchen ... (A 3057); (A 2986), (1907); (A 139180), (1932); (A 144286), (1934);

• So störet/ kehret euere Füsse. So störet/ kehret euere Schuh u. sehet den fleissigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen, ganzen Tag. ... Sie seifen/ hängen/ legen/ drehen/ beten/ schlafen/ glätten ... (A 22434); (A 194244), (1900?);
• Seit heren euer Füsse, seit heren euer Schuh u. sehet den kleinen Waschfrauen zu. Sie kochen, sie kochen den ganzen Tag. ...Sie "tringen" ... (A 22488);
• Sei der eure Füsse, sei der eure Schuhe u. seht auch fleissig den Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen Tag ... Sie hängen/ glätten/ trinken/ ruhen/ tanzen ... (A 22440);
• Seht ihr meine Füsse, seht ihr meine Schuh? Seht ihr den fleissigen Waschfrauen zu? Wir waschen, wir waschen, wir waschen den ganzen Tag. (*A 192067), (um 1927);
• Seht ihr meine Füsse, seht ihr meine Schuh, seht den fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen dan ganzen Tag. ... Sie winden/ hängen/ trocknen/ spinnen/ stricken/ wringen/ hängen/ spritzen/ bügeln/ trinken/ tanzen ... (*A 200117), (1909/10); (*A 200084), (1909/10);
• Seht her auf meine Füsse, seht her auf meine Schuh u. sehet den fleissigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen Tag ... Sie wringen/ bügeln ... (A 3046);
• Seht her eure Füsse, seht her eure Schuh u. seht den fleissgen Waschfraun zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen immerzu ... Sie winden/ hängen/ bügeln/ essen/ trinken/ tanzen ... (A 38145);
• Sehet eure Füsse, sehet euere Schuh, sehet den fleissigen Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. ... Sie trocknen/ bleichen/ bügeln/ spülen/ beten/ ruhen/ rollen/ klatschen/ tanzen ... (A 69083);
• Seht meine Strümpfe u. seht meine Schuh u. sehet den fleissigen Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. ... Sie tragen/ trocknen ... Sie kriegen ihren vollen Tag. (A 45643);
• Setzt vor euer Füsschen, settz vor eure Schuh u. sehet den fleissigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen den lieben langen Tag ... Sie schwatzen/ essen/ klatschen ... (A 82338), (1913);
• So waschen wir, waschen wir, waschen wir unsere Wäsche, wasche-n-usi Wäsche ... früh am Montag morgen. So drehen ... Dienstag morgen. So hängen ... Mittwoch morgen. So glätten ... Donnerstag morgen. So waschen wir unsere Stube ... Freitag morgen. So fegen wir unseren Gang ... Samstag morgen. So tanzen wir um den Wachholderbusch ... Sonntag morgen. (*A 73708);
• Gebt acht auf eure Füsse/ Füsschen, gebt acht auf eure Schuh u. sehet den fleissigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag/ sie waschen immerzu. ... Sie wringen/ hängen/ nehmen/ bügeln/ falten/ legen/ ruhen/ spülen/ glätten/ rollen/ tanzen/ nehmen/ essen/ trinken/ plätten/ schwatzen ... (A 37449); (A 61267); (A 32867); (A 41064); (*A 41512); (A 82433), (1913); (A 75540), (1920); (A 168016), (1941); (*A 198495), (1958);
• Nun zeigt mir eure Stiefel, nun zeigt mir eure Schuh u. sehet die fleissigen Waschefrauen zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen immerzu. ... Sie spülen/ hängen/ mangeln/ plätten / zählen/ ruhen/ trinken/ tanzen ... (A 101852), (1929);
• Nun zeigt mal eure Strümpfe, nun zeigt mal eure Schuh u. sehet den fleissigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. ... Sie spülen/ wringen/ bleichen/ hängen/ nehmen/ sprengen/ plätten/ mangeln/ packen / tanzen/ essen / trinken/ schlafen ... (*A 155342), (1938);
• Habt acht auf eure Füsse, habt acht auf eure Schuh u. sehet den fleissigen Waschfrauen/ Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. ... Sie winden/ wringen/ hängen/ schwatzen/ verspern/ trinken/ schlafen/ mangeln/ bügeln/ essen/ tanzen/ ruhen/ wenden/ legen ... (A 211934); (*A 90371), (1927); (A 92995), (1927); (B 37394), (1903/4);
• Hebt auf eure Füsse, laßt sehen eure Schuh. Wir möchten gern wissen, was die Mädchen immer tun? Die Mädchen, die haben gar manches zu tun, sie stricken, sie sticken den ganzen Tag zu. (E 8518), (1856);
• Her zeiget eure Füsse, her zeiget eure Schuh u. sehet der fleissigen Waschfrau hinzu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. ... Sie "fringen"/ hängen/ nehmen/ plaudern/ ruhen/ tanzen ... (A 41096);
• Hier stehen eure Füsse, hier stehen eure Schuh u. sehet den fleissigen Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag ... Sie winnen/ hängen/ legen/ bügeln/ platschen/ trinken/ ruhen ... (A 2987);
• Hier seht ihr eure Füsse, hier seht ihr eure Schuh. Da seht ihr ja den fleissigen Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. .. Sie spritzen/ bügeln/ schlafen/ essen/ trinken ... (*A 30995);
• Verkehret eure Füsse, verkehret eure Schuh u. schauet den fleissigen Wäscherweibern zu. Sie waschen, sie waschen den ganzen lieben Tag. ... Sie winden/ hängen/ trinken/ klatschen/ schlafen ... (*A 110313), (1907);

• Verstellet eure Füsse, verstellet eure Schuh u. seht den fleissigen Waschweibern zu. Sie waschen, sie waschen den lieben langen Tag. ... Sie trockenen/ bügeln/ ruhen/ trinken/ essen/ spülen ... (A 67246);
• Ach zeigt mir eure Füsschen, ach zeigt mir eure Schuh u. seht den fleissigen Waschfrauen zu. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. ... Sie spülen/ bleichen/ recken/ hängen/ bügeln/ klatschen/ ruhen/ tanzen .. (*B 4948), (1897);
• Wir waschen, wir waschen den ganzen lieben Tag. Zeigt her eure Stiefel, zeigt her eure Schuh, u. sehet den fleissigen Waschfrauen zu ... Wir ringen/ hängen/ rollen/ plätten/ ruhen/ tanzen ... (A 135048);
• Madam,wir wollen waschen, ja waschen wollen wir. ... stärken/ hängen/ glätten/ aufstehn/ tanzen ... (*A 74164);
• Wir sind die Wäschermädel, hola, holi, ho. Bekannt im ganzen Städtel. Wir können waschen. Wir können plätten. Für die Damen, für die Herren, ach, wie waschen wir so gern. (A 122613);
• **ohne Reim:** (A 90634);
• **erwähnt in:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 21, 27.05.1923, S. 82); (F 5407), (1985); (Claas, 1997, S.130); (Barbara Boock, Wie die Alten sungen - Vortrag in Hamburg, 2004, S.4, wartet auf F-Nr.); Broschüre der Ausstellung im Museum Heimathaus Münsterland: Sehet den fleißigen Waschfrauen zu. Vom Waschen in alter u. neuer Zeit. Fotos = F 11848, (2001); (Artikel über die Ausstellung im Museum Heimathaus Münsterland: Karl Wegmann: „Hausarbeit in halber Zeit“. in: Berliner Zeitung vom 9. August 2012, S.?);
• **Verweise:** (vgl. Gr.VI "Zeig mir deine Recht', zeig mir deine Link.");
• **Verweise, Spielbeschreibung:** "Das Wandern ist des Müllers Lust". (A 2984);
• **Melodieverweise:** "Gebt acht auf eure Füße ...": "Gebt acht auf eure Nase ...". (Beckmann, 1927, S.9);
• **Tonarchiv:** (Mag 417, Ungarn, 1888-1936); (Mag 228, Nr.8025, 1971); (Mag 197 = Cammann);

K XV 283

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

1) Wulle, wulle Gänschen,
Wackelt mit dem Schwänzchen.
Wollt ihr wissen, wer ich bin?
Ich bin die Frau Königin,
Ihr seid meine Kinder, gigagack.

2) Und du, meine Blaue,
Und du, meine Graue
Und du mit dem Wuschelkopf
Und du mit dem langen Zopf
Und du schwarzer Peter, gigagack.

3) Seht, da gehn sie alle fünfe,
Ohne Schuh und ohne Strümpfe,
Ach, wie ist das Leben schön,
Wenn die Gänse barfuß gehn,
Selbst am lieben Sonntag, gigagack.

4) Schnibel, Schnabel, Schnäbel,
Kommt der Herbst mit Nebel,
Gänsebraten, Gänsefett,
Weiche Federn für das Bett,
Freu'n sich alle Kinder, gigagack. *A 218591(1969)

wichtig Gänschen wackelt mit dem Schwänzchen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum großen Kreis u. gehen singend herum. Die Königin geht außen um den Kreis in entgegengesetzter Richtung. Sie hält ihr Hände, zum "Schwanz" zusammengefaltet, hinter ihrem Rücken u. wackelt damit auf u. ab.
Bei dem 2. Gesätz holt sich die Könign die fünf Gänschen aus dem Kreis.
Sie gehen hinter der Königin u. ahmen ihre Gesten nach. Beim 3. Gesätz zeigen die Kinder des Kreises auf die fünf Gänschen u. die Königin.
Beim 4. Gesätz wird die Kreisfassung gelöst, alle Kinder machen mit den Händen die Bewegung des Schnabels nach, dann wird der Bauch gerieben als Zeichen des Genusses, bei "Federn" das Schlafen angedeutet u. schließlich zum freudigen Abschluß reihen sich alle wieder in den Kreis ein, fassen u. tanzen im Kreis herum. Dabei werden meistens die beiden letzten Zeilen wiederholt. Bei der Wiederholung wird der schwarze Peter zur Königin. (*Horak, 1989, Nr.6997);

Varianten
- ...Gänschen wackeln mit dem Schwänzchen. (*Hartmann, 1969, S.44 mit Zeichnung);
- ... Graue u. du mit dem Bubikopf u. du mit dem langen Zopf u. du schwarzer Peter, gi, ga, gei. Seht, das sind sie alle fünfe ohne Schuh u. ohne Strümpfe. O wie ist die Welt so schön, wenn die Gänse barfuß gehen, selbst am lieben Sonntag. Gi, ga, gei. Schnibel, Schnabel, Schnäbel, kommt der Herr mit Gäbel, Gänsebraten, Gänsefett, weiche Ferdern für das Bett, freun sich alle Kinder. Gi, ga, gei. (A 157126), (1933);
- ... Ich bin eure Köngin, ihr seid meine Kinder, gi ga gack. Und du meine Graue ... Blaue u. du mit dem roten Schopf u. du mit dem blonden Zopf u. du schwarzer Peter, gi ga gack. (*A 202258);
- ... Ich bin die Frau Schwätzerin, das sind meine Kinder – gi, ga, gei. (A 173943), (1943);
- ... Königin, dies sind meine Kinder. Gi ga gack. Seht dies sind sie alle fünfe ohne Schuh u. ohne Strümpfe. Ei wie ist die Welt so schön, wenn die Kinder barfuß gehen heut am hellen Sonntag. Gi ga gack. Dies ist meine Blaue ... meine Graue, die da mit dem Wuschelkopf, die da mit dem langen Schopf, dies der Gänsepeter. Gi ga gack. Schnibel, Schnabel, Schnäbel kommt der Herbst
mit Nebel. Gänsebraten, Gänsefett, weiche Federn für mein Bett, freu'n sich alle Kinder. Gi ga gack. (A 220355), (1984);

• ... Schwänzchen. Wisst ihr wohl auch/ wißt ihr denn auch, wer ich bin? (Ich bin) die Frau Königin. Ihr seid meine Kinder, gi ga gack/ ihr seid meine Gigagack. U. du meine Blaue ... Graue u. du mit dem dicken Kopf/ Gänsekopf ... dicken/ gelben Schopf u. du schwarzer Peter, gi ga gack. Seht da geh'n sie alle fünfe ohne Schuh ... Strümpfe. Ei wie ist das wunderschön/ ei, wie ist die Welt so schön, wenn die Gänschen/ Gänse barfuss gehn selbst am lieben Sonntag. Gi ga gack. Schniebel, Schnabel, Schiebel, kommt der Herbst mit Nebel. Gänsebrat' u. Gänsefett, weiches, weiches Federbett/ weiche Federn füllen das Bett. Freun sich alle Kinder, gi ga gack. (*A 116069), (1926); (*A 169354), (1941);
• ... Schwänzchen. Wißt ihr denn auch, wer ich bin? Ich bin eine Königin. Ihr seid meine Kinder gi, ga gack. Und du meine Blaue ... Graue ... mit dem Federkranz ... kleinen Schwanz u. du schwarzer Peter gi ga gack. Seht, da sind sie alle fünf ohne Schuh u. ohne Strümpf. O wie ist die Welt so schön, wenn die Gänse barfuß gehn, selbst am lieben Sonntag, gi ga gack. Schnäbel ... kommt der Herbst mit Nebel. Gänsebraten, Gänsefett, weiche Federn für das Bett, freu'n sich alle Kinder. (A 155357), (1938);
• ... Schwänzchen. Kinder, wisst ihr, wer ich bin? Ich bin eure Königin, ihr seid meine Kinder, gi, ga, gack. Und du meine Blaue ... Graue ... mit dem Federzopf ... schwarzen Kopf u. du schwarzer Peter, gi ,ga, gack. Seht da sind sie alle fünfe, ohne Schuh u. ohne Strümpfe. Ei wie ist die Welt so schön, wenn die Gänschen barfuss gehen, selbst am lieben Sonntag, gi, ga gack. Schnäbel, Schnabel, Schnebel, kommt der Herr von Nebel. Gänsebraten, ei, wie fett, weiche Federn für das Bett, freun sich alle Kinder, gi, ga, gack. (*A 165492), (1934);
• ... Schwänzchen, wißt ihr denn nun, wer ich bin, ich bin die Frau Königin, ihr seid meine Kinder, gi ga gack. Und du meine Graue ... Blaue u. du mit dem Bubikopf ... mit dem Hängezopf u. du schwarzer Peter, gigagack / Gänsebraten, Gänsefett u. das macht den Magen fett, Federn für das Bette, gigagack. (*A 207769), (1966);
• ... Schwänzchen, wißt ihr denn nicht wer ich bin, ich bin eure Königin, ihr seid meine Kinder, giga-gack. Komm nun, meine Graue u. du, meine Blaue u. du mit dem Wuschelkopf u. du mit dem langen Schopf u. du schwarzer Peter, gi, ga, gack. Schnäbel ... bringt dem Märzen Nebel, Gänsebraten, Gänsefett, weiche Federn für mein Bett/ Brett. Freun sich alle Kinder, gi, ga, gack. (*A 103245), (1927);
• ... Schwänzchen, wisst ihr denn nicht, wer ich bin, ich bin eure Königin, ihr seid meine Kinder, gi-ga-gack. Komm du meine Graue u. du meine Schlaue / Braune u. du mit dem weissen Kopf / Wuschelkopf u. du mit dem langen Zopf u. du schwarzer Peter, gi-ga-gack. (HL 563), Spielbeschreibung;
• Wulli, wulli/ Bulli, bulli, Gänschen wackelt mit dem Schwänzchen, wollt ihr wissen, wer ich bin? Ich bin die Frau Gackerich / Königin / Schnatterin, ihr seid meine Kinder. Gi-gack, gack. (Und du meine graue ... blaue)... Bubikopf ... langen Zopf / Hängezopf, du, der schwarze Peter / u. du schwarzer Peter / u. du bist der schwarze Peter, gi gack gack. Ei, nun seid ihr alle fünf / seht, da sind sie alle fünf ohne Schuh u. ohne Strümpf, ei, wie ist das Leben schön, wenn die Gänse barfuß gehn in der lieben Sonne, gi gack gack. Schnäbel ... kommt der Herbst im / mit Nebel, Gänsebraten, Gänsefett, weiche Federn für das Bett, freuen sich die Kinder, gi gack gack. (*Horak, 1989, Nr.6997);
• Wulegänschen/ wiele, wiele Gänschen, wackelt mit dem Schwänzchen. (A 152332), (??35); (B 46953), (1929);
• Wule, wule Gänschen, wackelst mit den Schwänzchen. Wißt ihr auch schon, wer ich bin? Ich bin die Frau Königin, ihr seid meine Kinder, die ga, ga. Und du meine Blaue ... Graue ... mit dem Bubikopf ... Hängezopf u. du schwarzer Peter, die, ga, ga. Seht, da gehn sie alle fünfe ohne Schuh u. Strümpfe. O, wie ist das Leben schön, wenn die Gänse barfuß gehn, selbst am lieben Sonntag, die, ga ga. Gänsebraten, Gänsefett, weiche Federn für das Bett, freun sich alle Kinder, die, ga, ga. (A 113500), (??28);
• Wuli, wuli Gänschen, wackelt mit dem Schwänzchen. Wißt ihr auch, wer ich bin? Ich bin die Frau Königin, ihr seid meine Kinder gi ga ga. Und du meine Blaue ... Graue ... mit dem dicken Schopf ... Bubikopf u. du schwarzer Peter. Gigaga. (*A 168760), (1941);
• Wole, wole Gänschen, wackelt mit dem Schwänzchen. Wollt ihr wissen, wer ich bin? Ich bin die Frau Schnatterin, ihr seid meine Kinder. Gi-ga-gack. (*A 209554), (um 1935);
• Pile/ Bille, Pile/ Bille Gänschen, wackelt mit dem Schwänzchen, ihr wißt alle, wer ich bin, ich bin die Frau Königin, ihr seid meine Kinder, (gie, ga, gack). Du der/ du da/ die da gar du da meine Blaue ... Graue ... weißen Kopf ... schwarzen Kopf, du der Baßtrompeter/ du da hast Tropeter die gar, (gie, ga, gack). Seht da sind sie alle fünfe ohne Schuh u. ohne Strümpfe. O wie ist die Welt so schön, wenn die Gänse barfuß gehn u. am heilgen Sonntag, gie ga gack/ ging da gar. (A 156641), (1926); (A 156680), (1926); (A 156653), (1926);

• Puli, puli, Gänschen, wackle mit dem Schwänzchen. Wer ich, wer ich bin? Ich bin die Frau Schnatterin u. du meine Blaue ... Graue ... Bubikopf ... langen Schopf, ihr seid meine Kinder, gigg, gogg, gei. (Horak, 1989, Nr.6924);
• Putzi, putzi, Gänschen, wackelt mit dem Schwänzchen, wollt ihr wissen, wer ich bin, ich bin die Frau Königin, ihr seid meine Kinder. Gigg, gagg, gaia. (*Horak, 1989, Nr.6996);
• Hule, hule Gänschen, wackelst mit dem Schwänzchen, du bist meine Graue ... Blaue, Räpple mit dem schwarzen Kopf, Schimmel mit dem weißen Schopf, du, mein Hoftrompeter. (A 135408), (??22);
• Hule, hule Gänschen, wackelte mit dem Schwänzchen, wißt ihr denn auch, wer ich bin? Ich bin eure Königin, du bist meine Weiße mit dem krummen Steiße, du bist meine Graue ... Blaue. Wer von euch recht artig frißt, der mal der Herr Pfarrer ist ... kommt er auch in Himmel. (A 161028), (1939);
• Hule, hule/ Hola, hola, Gänschen wackelt/ wackelst mit dem Schwänzchen. Ei, ihr wisst ja/ doch, wer ich bin, bin ja eure/ die Frau Königin. Ihr seid meine Kinder. Ji, ja, juh/ gieh-ja-juck. (A 60775); (*A 166244), (1934);
• Hule, hule/ gille, gille Gänschen, wackelt mit dem Schwänzchen. Wollt ihr wissen/ wißt ihr denn auch, wer ich bin? Ich bin die Frau Königin, ihr seid meine Kinder: Gigagack. Du bist meine Blaue/ u. du meine Braune ... Graue ... Wuschelkopf/ Federhut/ weißen Zopf ... langen Zopf/ grauen Zopf/ u. du gefällst mir gar so gut u. du schwarzer Peter/ da der Gänsepeter, gigagack. Seht da gehen/ kommen/ sind sie alle fünf, ohne Schuh u. ohne Strümpf, ei/ ach, wie ist die Welt so schön, wenn die Gänse barfuß gehn, selbst am lieben Sonntag, gigagack. Schnibel .../ gille gille Nebel, kommt der Herbst mit Nebel/ kommt der Herr mit'm Säbel, Gänsebraten, Gänsefett, weiche Federn für das Bett, freun sich alle Kinder, gigagack. (*A 116359), (1928); (A 161033), (1939); (*A 207343), (um 1952);
• Hurrle, hurrle, Gänschen, wackelt mit dem Schwänzchen, wollt ihr wissen, wer ich bin? Ich bin die Frau Königin. Ihr seid meine Kinder, gi, ga, gack: Und du meine Blaue ... Graue ... dicken Kopf ... roten Schopf u. der schwarze Peter, gi, ga, gack: Hurrle, hurrle, Schnäbel, kommt der Herr von Nebel, Gänsebraten, Gänsefett, weiche Federn für das Bett, freun sich alle Kinder gi, ga, gack. (A 157550), (1937);
• Gickel, Gackel/ kille, kille/ uhle, uhle/ bure, bure, Gänschen/ Gänslein wackelt mit dem Schwänzchen: Wißt ihr denn nicht/ ihr wißt ja wohl/ wißt ihr denn noch, wer ich bin, ich bin die/ eure (Frau) Königin, ihr seid meine Kinder gigagack. Du da meine Blaue/ du bist meine Blaue/ und du meine Blaue/ komm du meine Blaue ... Graue ... Bubikopf/ schwarzen Kopf/ dicken Kopf ... Hängezopf/ weißen Kopf/ blonden Schopf u. du schwarzer Peter, gigagack. Seht, da sind sie alle fünfe ohne Schuh u. ohne Strümpfe. O wie ist das Leben schön/ hei wie ist die Welt so schön/ ach wie ist es gar so schön, wenn die Gänse/ Gänschen/ Gänslein barfuß gehn, selbst am lieben Sonntag/ heut am lieben NN, gigagack. Schnibel/ kille ... kommt der Herbst mit Nebel/ kommt herab vom Stäbel, Gänsebraten, Gänsefett, weiche Federn für das Bett, freun siche alle Kinder gigagack. (*A 125833), (1931); (A 127070), (1931); (*A 142777), (1935); (*A 153117), (1937);
• **ohne Reim:** (F 2484), (1926);

K XV 284

Versteck, Such und Ratespiele: Erraten der Tätigkeit

Wir kommen aus dem Mohrenland,
Die Sonne hat uns schwarz gebrannt,
Wir sind die rechten Mohren
Und haben schwarze Ohren.
"Was für ein Handwerk habt ihr?"
Ein recht schönes!
"Zeigt's mal!" Frischbier, Vreime, 1867, S.189, Nr.707

wichtig aus Mohrenland/ Morgenland kommen ... schwarz gebrannt wie Mohren. Handwerk zeigen

Spielbeschreibung
Zwei Reihen stehen einander gegenüber u. haben ein nachzuahmendes Handwerk abgesprochen. Eine Reihe geht reziterend vor, dann wird das Handwerk ausgeübt. Wer es von der anderen Reihe nicht richtig nachahmt, muß zur ersten Reihe herrüber. Dann ist die Gegenreihe am Spiel, geht vor, rezitiert u. zeigt ein Handwerk. Wer es aus der ersten Reihe nicht nachahmen kann, muß zur 2. Reihe hinüber. So geht das Spiel abwechseln hin u. her, bis entweder eine Reihe aufgelöst ist oder die Kinder keine Lust mehr haben. (Horak, 1989, Nr.7326)

Varianten
- wie Beispielreim: (Böhme, Kdl., 1897, Nr.612, S.668);
- ... Mohren. Was für ein Handwerk? Ein Gutes. Wie tut es? (E 17567);
- ... die echten Mohren u. haben solche langen Ohren. (A 103654), (1928);
- ... die echten Mohren u. haben schwarze Ohren. Was für ein Handwerk? Sehr feines. Machen Sie mal. (A 113523), (1928);
- ... gebrannt. Wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze/ goldene Ohren. Was seid ihr für Leute? Ganz ehrliche (Leute). Was habt ihr für ein Geschäft? (ein ehrliches Geschäft. Macht's mal.) (A 198071), (1927); (A 137708), (1930);
- ... gebrannt, wir haben goldene Ohren u. sehen aus wie Mohren. Was für ein Handwerk habt ihr? (B 35340), (1931);
- ... gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Meister gib uns Arbeit an. Was für eine? Schöne, glatte, fein. Zeigt's einmal. (*A 195833), (1929); (A 105893), (1929);
- ... gebrannt, wir sehen aus den Mohren u. haben schwarze Ohren, Meister gib uns Arbeit an, was kennt ihr all? Klitsche klatsche feine Sachen, zeigts einmal. (A 120114), (1919);
- ... gebrannt. Wir sehen aus wie Mohren mit solchen langen Eselsohren. Spitzbuben seid ihr. Ehrliche Leut. Zeigt mal euer Handwerk. (A 167144), (1941);
- ... gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Wo seid ihr her? Aus Sixen-Sachsen/ aus Sixen u. Sachsen, wo die kleinen Kinder/ schönen Mädchen wachsen, hättet ihr es eher gesagt/ hätten wir das eher gedacht/ hätten wir daran gedacht, hätten wir eins/ was mitgebracht. Was habt ihr für ein Handwerk?/ Zeigt euer Handwerk/ Was könnt ihr? Viele schöne Sachen. Zeigt eure Kunst. (A 96128), (1919); (B 37301), (1902/3); (B 16078), (1908);
- ... gebrannt, drum nennt man uns die Mohren mit solchen langen Ohren. Seid doch nur Lumpengesindel. Wir sind ehrliche Leut. Was ist euer Handwerk? (A 195594), (1957);
- ... gebrannt, der Mond hat uns betrogen, drum sind/ kommen wir hergezogen. Was treibt ihr für Handwerk/ wir treiben auch ein Fach. Was für ein Fach?/ Was kenn ihr für ein Handwerk? (A 134951); (A 112350), (um 1875); (A 112481), (1922);
- ... gebrannt. Was für ein Handwerk treibt ihr? (A 112481), (1922);
- ... gebrannt, Meister gib uns Arbeit. Was für welche? Rechte, schöne, gute! (A 225713), (1989);
- ... Mohrenland u. haben schwarze Ohren. Meister gib uns Arbeit. Was für eine? (A 19326);
- ... Mohrenland u. haben schwarze Ohren. Die Sonne hat uns schwarz verbrannt u. darum sind wir Mohren. Zigeuner, ehrliche Leut, zeigt euer Handwerk. (A 99585), (1922);
- ... Mohrenland, die Sonne hat uns braun gebrannt. Wir sind die schwarzen Mohren mit solchen langen Eselsohren. Welches Handwerk treibt ihr? (A 198600), (1959);
- ... Mohrenland u. haben schwarze Ohren, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren. Was wollt ihr? Arbeit. Was für? Schöne. Macht sie mal. (*A 199238), (vor 1945);
- Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Herr Meister, wir können was. Was? (A 165637), (1931);

• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, seht unsre schwarzen Ohren an, Lumpenleut, Ehrenleut, zeiget ihr Handwerk. (A 156662), (1926);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, der Mond hat uns betrogen, drum komm'n wir hergezogen. Was ist euer Werk? (A 135275), (1922);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir suchen Arbeit u. sind zu jeder bereit. (A 14845);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie die Mohren u. haben solche lange Ohren. Meister können wir Arbeit kriegen? Was für welche? (A 186352), (1942);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wir sehen aus wie Mohren, Meister spitz die Ohren. Mußt uns Arbeit geben. Was für welche? Rechte, schöne, gute. (A 229911), (um 1920);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sind die echten Mohren u. haben lange Ohren. Was habt ihr für ein Handwerk? Ein sehr gutes. Wie fängt der erste Buchstabe an? Ratet. (A 124335), (1931);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sind die echten Mohren, hab'n lange schwarze Ohren. Meister, gib uns Arbeit. Was habt ihr denn gelernt? Sehr gutes. Macht's mal vor. (B 23231), (1927);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir haben schwarze Ohren. Spitzbuben seid ihr. Ehrliche Leute (sind wir). Zeiget euer Handwerk. (A 44410); (A 34916);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wir haben schwarze Ohren wie die Mohren. Was wollt ihr da? Arbeit zeigen. Zeigt s' einmal. (A 73292);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wir haben schwarze Ohren u. heissen Mohren/ u. sind doch keine Mohren. Was wollt ihr? Euch eine Arbeit sagen/ Arbeiten. Was für?. (A 86580); (B 20908), (1925);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wir haben schwarze Ohren als die Mohren. Habt ihr auch ein Handwerk gelernt? Ja, rat einmal. (A 38296);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir haben schwarze Ohren, wir sehen aus wie Mohren/ u. sind ja wie die Mohren. Meister, gib uns Arbeit. Was für welche/ was könnt ihr? Gute u. schöne/ alles. (A 86652), (1914); (A 186558), (1941);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir haben schwarze Ohren. Meister gib uns Arbeit an. Was für? Welche? (A 16730);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren, haben (ganz) schwarze Ohren. Was seid ihr für Leute? Ganz ehrliche Leute/ ehrliche Spitzbuben. Zeigt euer Handwerk/ was habt ihr für ein Geschäft?. (*A 40843); (A 151195); (*A 207754), (1966); (B 36927), (1901);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Was seid ihr für Leute? Ehrliche Hndwerksleute. Sptizbuben seid ihr. Zeigt euer Handwerk. Ihr sollt's erraten. (A 44686);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt u. sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Was seid ihr für Leute? Ehrliche Leute. Kennen Sie auch Handwerk? Besser wie Sie. Dann machen Sie mal welche. (*A 67675), (ca. 1895);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben goldne Ohren. Was seid ihr für Leute? Ehrliche Leute. Was habt ihr für ein Handwerk? Ehrliches Handwerk. Macht's mal vor. (*A 199043), (1938);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Guten Tag Herr König. Zeigt euer Handwerk. (*A 206633), (1952);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben unser Geld verloren. Können wir wohl Arbeit kriegen? Jawohl. Was für welche? (B 5937);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wir sind die reinen Mohren u. haben so lange Ohren. Wo habt ihr euer Papier? Im Schnee verloren. Euer Handwerk? Bei uns. (B 6287);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sind so schwarz wie Kohlen, drum heißt man uns die Mohren. (Horak, 1989, Nr.7326);• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz verbrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. (Santer, 1951, S. 13, Nr. 13, deutsch u. französisch);

• Wir kommen aus dem Morgenlande u. sehen aus wie Mohren, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir haben schwarze Ohren. Wo seid ihr her? Aus Sichsen, Sachsen, Obersachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. Hätt ich eher dran gedacht, so hätt ich eine mtigebracht. (A 54932);
• Wir kommen aus dem Morgenland u. haben schwarze Ohren, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren. Zeigt euer Handwerk. (A 82436), (1913);
• Wir kommen aus dem Morgenland u. haben schwarze Ohren, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren. Was seid ihr für Leute? Ehrliche Leute. Zeigt euer Handwerk. (A 120863), (1928);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns braun/ schwarz gebrannt/ verbrannt. Wir sehen aus wie Mohren u. haben so lange/ schwarze Ohren. (Guten Tag, Herr König.) Spitzbuben seid ihr/ Räuber u. Spitzbuben seid ihr. Nein, ehrliche Leut/ Ehrliche Handwerker sind wir. Zeigt (mal) euer Handwerk. (A 126255), (1931); (*A 207319), (1953);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns braun gebrannt, Herr Meister gib uns Arbeit. Lumpen seid ihr. Immer noch ehrliche Leute. Zeigt euer Handwerk. (A 186084), (1953);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns ganz verbrannt. Räuber seid ihr. Ehrliche Leute. Nicht so Spitzbuben wie ihr. Zeigt euer Handwerk. (*A 169351), (1941);
• Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat ja längst gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Was seid ihr für Leute? Ehrliche Leute. Was ist euer Geschäft? (Böhme, Kdl., 1897, Nr.612, S.668);
• Wir kommen von Schlampampen u. haben ein ... in der Wampen. (B 30965), (1899);
• Wir Herren, wir kommen aus Mohrenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren Was für Handwerk? Wir wissen es nicht. Machts mal vor. (A 50253);
• Wir sind die drei Weiber aus dem Morgenland, die Sonne hat uns abgebrannt, wir haben schwarze Ohren u. deswegen sind wir Mohren. (Horak, 1989, Nr.7324);
• Wir sind die Herren aus Morgenland. Die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben lange Ohren. Was seid ihr für Leute? Ehrliche Leute. Was habt ihr für'n Geschäft? Ehrliches Geschäft. (*A 198861), (1938);
• Wir sind die Mohren aus Morgenland,die Sonne hat uns schwarz gebrannt, dort lernten wir sehr tüchtig ein Handwerksstück sehr nützlich. Was wir dort gelernet haben, künden wir euch jetzo an. Drum wohlan, so ratet nun, was die schwarzen Mohren tun. Was wir Mohren eben taten, habt ihr Weissen recht geraten. Drum, so reist mit frohem Sinn nach dem Morgenlande hin./ Ach, wie dumm seid Weisse, ihr. Weg von euch, jetzt ziehen wir nach dem lieben Morgenland, wo unser Handwerk ist bekannt. (A 61022);
• Wir sind die schwarzen Mohren u. haben lange Ohren, die Sonne hat uns braun gebrannt, wir kommen aus dem Mohrenland. Faulenzer seid ihr. Nein Meister. Zeigt eure Arbeit her. (A 167676), (1939);
• Wir sind die schwarzen Mohren, wir haben lange Ohren, der Meister gibt die Arbeit an. (A 105241), (1929);
• Wir Mohren, wir Mohren, wir haben schwarze Ohren, wir kommen aus dem Mohrenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wo seid ihr her? Von Sichsen, von Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen u. hätten wir daran eher gedacht, so hätten wir euch eins mitgebracht. (B 17417), (1912);
• Ich/ wir komme(n) aus dem Morgenland, die Sonne hat mich schwarz gebrannt. Ich bin ein echter Mohr u. hab so 'n langes Ohr. Laß(t) sehn. (A 84724), (1921);
• Ich komme/ wir kommen aus dem Mohrenland, die Sonne hat mich/ uns schwarz gebrannt, (wir sehen aus wie Mohren), ich hab/ u. haben soo große Ohren. Spitzbuben seid ihr. Zeigt euer Handwerk. (*A 204578), (1964);
• Es kommen drei Weise/ Männer aus dem Morgenland, die Sonne hat sie schwarz gebrannt, sie haben lange Ohren, sie sind wie die Mohren. Was können sie/ Könnt ihr arbeiten? (Horak, 1989, Nr.7323);
• Es kommen die Weisen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, u. haben lange Ohren u. sehn aus wie Mohren. Meister gib uns Arbeit. (Horak, 1989, Nr.7325);
• Es kommen die drei Weisen aus dem Morgenland. Was haben sie für ein Geschäft? Gute Lehre. Zeigen Sie mal her. (A 58583), (1917);
• Es kommen drei Weise aus dem Morgenland u. haben schwarze Ohren. Die Sonne hat sie schwarz gebrannt, sie sehen aus wie Mohren. Meiser, gib um Arbeit an. Was für eine? Schöne, glatte, feine. Macht sie einmal vor. Hio, hio, hott, eha. In Stall fahren. Nein. Da kommet Engerling. Ackera. (*A 153231), (1938);

• Es kamen drei Weisen aus dem Morgenland. Was haben sie für ein Geschäft? Wie Sie sehen. (A 58582), (um 1895);
• Es kommen 3 Weisen aus dem Morgeland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Meister schaff uns Arbeit an. Was für eine? Schöne, glatte, feine. Zeigt's einmal (was ihr könnet). (A 159306), (??37);
• Es kamen drei Weisen aus dem Morgenland, die waren so schwarz von der Sonne verbrannt, sie hatten schwarze Ohren u. sahen aus wie Mohren. Welches Handwerk verrichtet ihr? (A 43017), (1915);
• Es kommen 3 Weisen aus Mohrenland, die Sonne die hat uns schwarz gebrannt, drum heißen wir die Mohren. Können Sie auch ein Handwerk? Ja. Zeigen Sie es. Wo kommen Sie denn her? Von Sixen u. von Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen, hätt ich dran gedacht, so hätt ich 1, 2, 3, 4 mitgebracht. (*E 2010), (1842);
• Es kommen drei Mohren aus dem Mohrenland. Die Sonne hat uns schwarz gebrannt u. darum heissen wir Mohren. Was könnt ihr denn? Stumme Musik. Macht's einmal. (A 77848);
• Es kommen drei Mohren aus dem Mohrenland, die sind von der Sonne so schwarz verbrannt, wie die Kohlen. (E 8286);
• Es kommen drei Herren aus Mohrenland, die Sonne hat sie schwarz gebrannt, sie sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren, was soll das für ein Handwerk sein? (A 161086), (1939);
• Es kommen zwei Herren aus Mohrenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Was für ein Geschäft habt ihr? (A 192046), (um 1927);
• Es kommen zwei Herren aus Mohrenland. Die Sonne hat sie schwarz gebrannt. Sie haben schwarze Ohren u. sind auch schwarz geboren. (A 60791);
• Es komm'n zwei Herr'n aus Mohrenland, die Sonne hat sie schwarz gebrannt. Sie sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Holla, holla. Wer ist da? Meister u. Geselle, Butter aus der Kelle. Habt ihr auch ein Handwerk gelernt? Ja. Mit welchem goldenen Buchstaben fängt's an? (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.612, S.668);
• Es kommen die Mohren aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir haben so lange Ohren, drum heißen wir auch Mohren. Wo kommt ihr her? Aus Sixen, Saxen, Oberflaxen, was habt ihr uns mitgebracht? Leider nicht daran gedacht. Was könnt ihr von der Handarbeit? (Horak, 1989, Nr.7314);
• Es kommen zwei aus dem Mohrenland. Die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Sie haben so lange Ohren, drum heißen wir auch Mohren. Zeigt euer Handwerk her. (B 22819), (1926);
• Ihr Mohren, ihr Mohren, wo kommt ihr her? Wir kommen aus dem schwarzen Lande her. Wer hat euch denn so schwarz gebrannt? Die Sonne hat uns erkoren, darum heißen wir Mohren. Zeigt mal euer Handwerk her. (A 161042), (1939);
• Mohrenland, Mohrenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wir sind so schwarz wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Wo seid ihr her? Sachsen, Sachsen, Anersachsen, wo die schöne Mädchen wachsen, hätten wir nur dran gedacht, hätten wir auch eins mitgebracht. Macht mal euer Kunststück her. (A 3560);
• Aus Mohrenland, aus Mohrenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wir sehen aus wie Mohren, wir haben schwarze Ohren. Holla, holla, wer ist da? Meister u. Geselle, Butter auf die Kelle. Meister gib uns Arbeit. Was für welche? Rechte schöne gute. Macht sie mir mal vor. (E 9960), (1856);
• Von Mohrenland, von Mohrenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir sehen aus wie Mohren u. haben schwarze Ohren. Was könnt ihr? Alles Gute. Laßt es einnmal sehen. (A 14476);
• Kommen drei Männer aus Mohrenland, die Sonne hat sie schwarz gebrannt, wir sind ja rechte Mohren. Was treibt ihr für ein Handwerk? Ganz Gutes. Macht es einmal vor. (E 18006), (1876);
• Kommen drei Weisen aus Morgenland, die Sonne hat sie schwarz gebrannt, wo kommen sie denn her? Aus Sichsen u. aus Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich daran gedacht, so hätt ich eines zwei drei mitgebracht. (E 3772), (1841);
• Die Weisen aus dem Morgenland, sind schwarz gebrannt vom Mohrenland. Ihr seid Kundschafter. Ehrliche Leute. Zeigt eure Arbeit. (A 96048), (1919);
• Die Weisen aus dem Morgenlande? Wir sind die Weisen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns so schwarz gebrannt, wir sehen aus wie die Mohren u. haben schwarze Ohren. (A 80968), (1926);• Holla, holla, wer ist da? Wir kommen hier aus Mohrenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir haben schwarze Ohren u. sehen aus wie Mohren. Sind Meister u. Geselle, die Butter
auf der Kelle. Könnt ihr auch arbeiten? Recht schöne gute Arbeit. Macht sie mal vor. (E 10058), (1856);

• Guten Tag Frau Königin. Guten Tag, ihr Mohren. Wo seid ihr her? Aus Mohrenland. Die Sonne hat uns schwarz gebrannt. Wir sind ja schwarze Mohren u. haben schwarze Ohren. Was habt ihr für'n Handwerk/ Geschäft? Erraten sie. (A 116855), (1882/3);
• **siehe auch:** (Gr.X "Wir kommen aus dem Morgenland" –Dreikönig-);
• vgl. auch K III 142 (Handwerk zeigen)
• **Varianten in: französisch** (Santer, 1951, S. 13, Nr. 13, deutsch u. französisch);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 286

Versteck, Such und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Erraten der Person

Beim lustigen Spielen,
Beim heiteren Sinn,
Wenn wir eine verlieren,
Kommt die andre in den Sinn.
Nun mußt du erraten, erraten, wer's ist.
Freundchen, du hast falsch geraten,
Schäme dich für deine Taten,
Komm und rat zum zweiten Mal.
Freundchen, du hast recht geraten,
Hör nun auf mit deinen Taten.
Komm und scher dich aus dem Kreis. A 211875

wichtig spielen - eine verschwindet - erraten, wer es ist

Spielbeschreibung
Die Kinder tanzen im Kreis u. singen, ein Kind stellt sich in den Kreis u. hält sich die Augen zu. Ein anderes stellt sich nun dahinter u. das Kind muß raten. (A 3759)

Varianten
- Beim lustigen Spiel, beim heiteren Sinn, wo die einen verlieren, wo die andre gewinnt. So muß du erraten: wer's ist. Freundchen ... falsch geraten, komm verbessere deine Taten, komm u. rat zum 2. Freundchen ... falsch geraten, komm marschier dich aus dem Kreis. Freundchen ... recht geraten, komm marschier dich aus dem Kreis (A 61240);
- Beim lustigen Spiele, beim heiteren Sinne, wenn der eine verlieret/verpielet/verschwindet, muß der andre gewinnen/kommt der and're in Sinn. Drum/so/nun mußt du erraten, erraten, wer's ist. Freundin ... falsch geraten, komm ... Schaden, komm u. rat' zum zweiten Mal. Freundin ... recht geraten, komm' u. scher dich aus dem Kreis (*A 67579); (A 43474); (*A 129325), (1906); .
- Beim lustigen Spielen, beim fröhlichen Singen, da sollst du erraten, erraten wer's ist. Frl ... recht geraten, komm marschiere aus dem Kreis/Frl ... falsch geraten, komm verbess're deinen Schaden, komm u. rat zum zweiten Mal (A 14875);
- Beim lustigen Spiele im fröhlichen Kreis seht die eine verschwinden, kommt die andre herbei; nun mußt du erraten, erraten wer's ist? Freundchen ... falsch geraten, komm ... Schaden, komm u. rat zum zweiten Mal. Freundchen ... recht geraten, scher dich aus dem Kreis heraus (*A 40572);
- /:Beim fröhlichen Spiel:/ wenn der eine verschwindet kommt der andre hinzu, so/nun mußt du erraten, erraten, wer's sit. Freundin, du hast NN geraten (A 84660), (um 1900); (B 5770);
- Beim fröhlichen Spielen, beim lustigen Sinn, wenn's einer verschwiegen, kommt's andern in Sinn. So mußt du erraten, erraten, wer's ist. Freundin/Freund ... falsch geraten, komm ... Schaden, komm' u. rat' zum zweiten Mal. Freundin/Freund ... recht geraten, komm' marschier' dich aus dem Kreis (A 40331); (B 5901);
- Beim fröhlichen Spiele, beim lustigen Kreis, wenn die eine verlieret, kommt die andre zum Kreis. Da muß sie erraten erraten, wie sie heißt. (A 3356);
- Beim fröhlichen Spiele, beim lustigen Ziele, ist die eine verschwunden, tritt die andre hinzu. Mein Kind, jetzt mußt du raten. Nun rate, wen du willst. Mein Kind, du hast falsch geraten, nun bessre deinen Schaden (A 5827);
- Bei fröhlichem Spiele, bei heiterem Ziele, wenn eines verschwunden, ist's andre im Sinn, nun mußt du erraten, erraten wer's ist. Frl ... falsch geraten, komm, verbess're deine Taten, komm u. rat zum 2/NN Male! Frl ... recht geraten, komm u. scher dich aus dem Kreis (*A 77289), (1917);
- Das gemeinsame Spielchen macht uns alle so froh, ist der eine verschwunden, ist der andre schon da. Kuckuck, Freundchen ... falsch geraten, komm u. bessre deinen Schaden, komm u. rat zum zweiten Mal. Kuckuck! Freundchen ... recht geraten, komm u. faß mit an den Kranz (*A 203985);
- Das gemeinsame Spielen macht uns alle so froh. Bei uns einem alleine geht es lange nicht so. Nun ist eine verschwunden im tanzenden Kreis, nun suche u. rate, wie sie heißt? Freundin ... falsch geraten, komm u. bessere deine Taten, rate nun zum zweitenmal (A 3759);

• Das gemeinsame Spiel macht uns alle so froh. Wenn alleine wir uns fühlen, sind wir's lange nicht so. Da/weil nun eine (r) verschwunden, eine (r) fehlt im Kreis/eine fehlende im Kreis, sollst du ihn/sie uns erkunden, ihn/sie erraten mit Fleiß (A 14478); (A 161088), (1939);
• Das gemeinsame Spiele macht uns alle so froh, wenn vom Kreise eins wäre, so mußt du's erraten, erraten mit Fleiß/Das gemeinsame Spiele macht uns alle so froh u. wenn eines verschwunden, eines fehlte im Kreis, sollst du es uns erkunden u. erraten mit Fleiß (A 120134), (1919);
• Das gemeinsame Spielchen macht uns alle so froh. Wär'n wir nicht so viele, wär's lange nicht so. Ist einer verschwunden ein Fehler im Kreis, magst du es erraten, wer verschwunden sein mag? Ei, du hast es falsch geraten, komm u. bess're deinen Schaden. Ei, so rat es noch einmal. Ei, du hast es recht geraten. Ei, so steig vom Stuhl herab (*A 44010), (1895); (A 198226), (1927);
• Das gemeinsame Spielen macht uns alle so froh. Ist das eine verschwunden, ist das andre noch so. So sollst du erraten u. mir sagen, wie sie heißt. Mädchen ... falsch geraten, komm u. bessre deinen Schaden, komm u. rat's zum zweiten Mal (A 100624), (1928);
• Das gemeinsame Spielen macht uns alle so froh, wenn alleine wir spielen, ist es lange nicht so. Es ist einer verschwunden, der da fehlet im Kreis, so sollst du erraten, wer es ist u. wie er heißt (A 59622), (1919);
• Das gemeinschaftliche Spielen ist uns alle so wohl, alleine zu spielen ist ja lange nicht so, es ist einer verschwunden, der da fehlet im Kreis, kannst du es erkunden, wie sein Name wohl heiß. Freundin ... falsch geraten, komm u. bessre deine Taten, komm u. rat zum zweiten Mal. Freundin ... recht geraten, komm komm her zu deinen Kameraden, komm u. rat sofort nicht mehr (A 164636), (1941);
• Ein gemeinsames Spielchen sind wir alle so froh, ist das eine verschwunden, ist das andre schon da! Wer ist es? Veilchen, du hast falsch geraten, komm u. bessre deinen Schaden, komm u. frag zum zweiten/3. /usw. Mal! (A 114315), (1928);
• Ein gemeinsames Spielchen, sind wir alle so fraoh: Ist einer vershcwunden, ist der andere schon da. Veilchen, du hast falsch geraten, komm u. bessre deinen Schaden, komm u. rat zum zweiten/usw. Mal (A 5816);
• Ein gemeinsames Spielchen macht alle recht froh. Es ist einer verschwunden, komm, rat ihn einmal. Kleiner, du hast falsch/brav geraten, komm u. bess're deinen Schaden/komm u. esse deinen Braten, komm u. rat zum zweiten Mal/u. noch einen Schinken dazu (A 69060);
• In Gemeinschaft wollen wir spielen, in Gemeinschaft im Kreis, stehet einer daneben, soll er raten, wer er sei. Täubchen ... falsch/recht geraten, komm u. ess' den Schweinebraten, komm u. geh auf deinen Platz/komm u. rat zum zweiten, 3. Mal usw. (B 37190), (1900/1901);
• In gemeinsam wollen wir spielen, u. es ist einer im Kreis u. es ist einer verschwunden, sollst es raten wer es sei. Freundin ... falsch geraten, komm u. bessre deine Taten, komm u. rat zum zweiten Mal. In gemeinam wollen wir spielen u. es ist einer im Kreis u. es ist einer verschwunden, sollst es raten wer es sei. Freundin ... recht geraten, komm u. geh jetzt aus dem Garten, komm u. iß den Schweinebraten (A 101848), (1929);
• Im gemeinsamem Spiele sind wir alle so froh, wenn alleine wir spielen, ist es lange nicht so. Ist die eine verschwunden, die da fehlet im Kreis, so sollst du es erraten u. sagen, wie sie heißt (A 67478), (1920);
• So gemeinsam wir spielen, so gemeinsam im Kreis. Ist die eine verschwunden, soll sie raten, wie sie heißt. (A 149458), (1918);
• So gemeinsam wir spielen, so gemeinsam im Kreis. Ist die eine verschwunden, soll die andere wohl raten, wie die Verschwundene heißt. Freundin ... falsch geraten, komm u. bessere deinen Schaden, komm u. rat' zum zweiten/NN Mal. Freundin ... recht geraten, komm u. esse Gänsebraten, komm u. trinke ein Glas Wein (B 35353), (1931);
• So gemeinsam wir spielen, so gemeinsam im Kreis. Es steht eine hinter dir, u. du weißt nicht, wie sie heißt. Freundin ... falsch geraten, zeig zum zweiten deine Taten. Freundin ... falsch geraten, zeig zum dritten deine Taten. Freundin ... recht geraten, kriegst dafür 'nen Gänsebraten (B 36925), (1901);
• So gemeinsam wir spielen, so gemeinsam im Kreis, steht einer daneben, soll er raten, wie er heißt. Freundin ... falsch geraten, komm, verbessre deine Taten. Komm u. rat zum zweiten Mal (A 60972);
• So gemeinsam wir spielen, so gemeinsam im Kreis, es sei eins verloren, sollst raten wie er heißt ... /:falsch geraten:/, komm u. rat zum zweiten/NN Mal. /:Gut geraten:/, komm u. spiel mit uns im Kreis (*A 69949);
• In Gemeinschaft wir spielen, in Gemeinschaft Kreis, ist die eine verschwunden, o rat, wie sie heißt. Freundin ... falsch geraten, komm u. bessere deine Taten, komm u. rat zum zweitenmal. Freundin, wieder falsch geraten, nicht gebessert deine Taten, drum wirst du tüchtig ausgelacht.

Freundin ... recht geraten, hast gebessert deine Taten, kannst an deinen Platz nun gehen (B 37254), (1901/2);
• Die gemeinschaftlichen Spiele machen alle so froh, da nun einer verschwunden, einer fehlet im Kreis. So sollst du sie erkunden u. erraten mit Fleiß. /:Hat's gut/schlecht gemacht:/Drum wird sie auch nicht/recht ausgelacht (A 47196), (1911);
• Laß gemeinsam uns spielen, macht uns alle so froh, wenn wir einsam uns fühlen, ist es lange nicht so. S' ist nur eines verschwunden, fehlt nur eines im Kreis. So mußt du es erkunden, du mußt erraten, wie es heißt. (A 3311);
• So gemeinsam wir spielen, so gemeinsam im Kreis, steht einer daneben, soll erraten, wie er heißt. Freundchen du hast falsch geraten, komm u. bessre deine Taten, komm u. rat zum letzten Mal (A 65903);
• So gemeinsam wir spielen, so gemeinsam im Kreis, steht einer daneben, soll erraten, wie er heißt. Freundchen, du hast falsch geraten, komm u. bessre deine Taten! Komm u. rate zum zweiten Mal! Freundchen ... falsch geraten, komm u. rate zum letzten Mal! Freundchen ... falsch geraten, komm u. tritt nun aus dem Kreis (A 60819);
• Im gemeinsamen Kreise sind wir alle recht froh u. wären es nicht so viele, dann wär es nicht so. Es ist einer verschwunden aus dem Kreise heraus u. du sollst es raten, wer verschwunden ist draus (A 138447), (1931);
• Im fröhlichen Kreise, im fröhlichen Sinn, wenn eines verschwindet, kommt's andre in Sinn/konnt's andre sein. Errate, errate! Wer ist/wer ist's? (A 13428); (B 41429), (1929);
• Ich fröhlichen Kreise, im fröhlichen Sinn, wenn's eine verschwindet, kommt's andere in den Sinn. Errate, /:errate:/, wer's ist. Freundin ... falsch geraten, komm, verbessere deine Taten, komm u. rate noch einmal (B 5670);
• Fieke meinsam wollen wir spielen, Fieke meinsam so froh, ist nur einer verschwunden, einer fehle im Kreis. so sollst du sie erraten, u. mir sagen, wie sie heißt. Ach ein (Z. 4.), Riekemeinsam wolln wir spielen, einer fehlen im Kreis. Freundin, du hast falsch geraten, komm u. ändere deine Sache, komm u. rat zum zweiten Mal (A 116849), (1882/3);
• Über ein einsames Spielchen sind wir alle so froh, ist der eine verschwunden, ist der andre schon da. (A 1031);
• Beim einsamen Spielchen sind wir alle so froh, ist die eine verschwunden, ist die ander schon da. Veilchen wer steht hinter dir? Veilchen, du hast falsch geraten, komm u. rat ein anderes Mal. Veilchen, du hast recht geraten, komm u. laß eine andre raten (*A 200109), (1909/10);
• Im grünigen Spiegel dreht sich einer, dazwischen dreht sich einer dazu. Nun mußt du erraten, wer's ist. Frl. du hast falsch geraten. Rate nun zum zweiten Mal, wer's ist. Frl. du hast recht geraten, scher dich aus dem Kreis heraus (A 41137);
• Im grünigen Spiegel seht die eine verschwinden, kommt die andre hinzu. Nun mußt du erraten, was ist? Frl. du hast falsch geraten, rate nun zum zweiten Mal was ist? Frl. du hast recht geraten, scher dich aus dem Kreise, scher dich aus dem Kreis heraus (*A 40711);
• Zum grünigen Spiegel, wenn die nun verschwindet, dreht sich andre dazu, nun muß du erraten, wer's ist. Frl. du hast falsch geraten, rate du zum zweiten Mal wer's ist usw. Frl., du hast recht geraten, scher dich aus dem Kreise (A 41397);
• Sind wir alle so lustig, sind wir alle so froh, ist die/der eine verschwunden, ist die/der andre schon da. Freundin/Veilchen, wer steht hinter dir? Freundin/ Veilchen, du hast recht/falsch geraten, komm u. laß die andern raten/komm u. rat zum zweiten Male (A 3466); (A 3451);
• Sind wir alle so lustig, sind wir alle so froh, wenn der eine verschwunden, steht der andere schon da. Veilchen, wer steht hinter dir? (A 3471);
• Sind wir alle so lustig, sind wir alle so froh! Ist der/die eine verschwunden, ist der/die andre schon da. Veilchen, wer steht hinter dir? Veilchen ... recht/ falsch geraten. Komm u. laß die andre raten/komm u. laß ein anderes raten/komm u. rat zum zweiten Male/ komm u. rate noch einmal (*A 200101), (1909/10);
• Beim fröhlichen Mahle, beim lustigen Spiel. Wenn der eine verschwindet, komm der andre im Sinn. Nun mußt du erraten, errate wer's ist. Freundin, du hast falsch geraten. Komm, verbessre deinen Schaden. Komm u. rate noch einmal (A 77862); • Fröhliche Liedchen singen wir, alle so froh, ist die eine verschwunden, tritt die andre herzu. Mädchen, du mußt raten, rate wer es ist. Mädchen, du hast falsch geraten. Rate wer es ist. Mädchen, du hast recht geraten, geh aus deinem Kranz (A 3330);
• O rate, /:o rate:/, wer's ist. Freundin, du hast falsch geraten, rate nun zum zweiten Mal (*A 196684), (1908);
• Es ist uns eine verschwunden, es fehlt uns eine im Kreis, kannst du raten oder kunden, so rate mit Fleiß (A 934); (A 3508);

- **Melodieverweis:** "Kommt ein Vogel" (*A 203985);

K XV 263

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Mädel, heirat' mich, ich bin ein Bäcker,
Kann die Kuchen backen, fein und lecker,
Kann die Kuchen backen, /:hübsch und fein:/
Ach Mädel heirat mich, dann bist du mein.
/:Ho-ja:/, /:hübsch und fein:/,
/:ho-ja:/, /:hübsch und fein:/,
/:ho-ja:/, /:hübsch und fein:/
Ach Mädel heirat' mich, dann bist du mein. *A 224813(1975)

wichtig Mädel heirat mich, ich bin ein NN

Spielbeschreibung
Kreis handgefaßt, in Bewegung, ein Kind im Kreis, bei 'heirat mich, dann bist du mein' nimmt es ein anderes aus dem Kreis. (*A 207792), (1966);

Varianten
- Mädel, heirat' mich, ich bin einBäcker, kann ja Brezel backen, süß und lecker, kann ja Brezel backen /:hübsch und fein:/. Mädel, heirat' mich, dann bist du mein. (A 117070), (1930);
- Mädel heirat mich, ich bin ein Bäcker, kann ja Brezel backen, süß u. lecker, kann ja Brezel backen hübsch u. fein ... (*A 207792), (1966);
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Bäcker, kann ja Brezeln backen, süß u. lecker kann ja Brezeln backen, süß u. fein: Mädel, heirat mich, dann bist du mein! (*Lorenz, 1927, S. 68f, Nr.8);
- Mädel, heirat' mich, ich bin ein Schuster, kann die Schuhe machen ohne Muster, kann die Schuhe machen hübsch und fein, hübsch und fein usw. (*(*A 224813), (1975);
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Schuster, kann ja Schuhe machen ohne Muster ... (*A 207792), (1966);
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Schuster, kann ja Schuhe nähen ohne Muster, kann ja Schuhe nähen hübsch u. fein: Mädel, heirat mich, dann bist du mein! (*Lorenz, 1927, S.68f, Nr.8);
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Schneider, kann ja Röcke nähen, Blus' u. Kleider, kann ja Röcke nähen hübsch u. fein ... (*A 207792), (1966);
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Schneider, kann ja Röcke nähen u. auch Kleider, kann ja Röcke nähen, hübsch u. fein: Mädel, heirat mich, dann bist du mein! (*Lorenz, 1927, S.68f, Nr.8);
- ... ich bin ein Schneider, kann ja Röcke nähen, Blus' und Kleider ... mein.
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Bauer, kann ja Klöße backen süß und sauer, usw. (A 117070), (1930);
- Mädel, heirat' mich, ich bin ein Bauer, kann die Köße machen süß u. sauer, kann die Klöße machen hübsch u. fein, hübsch u. fein usw. (*A 224813), (1975);
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Bauer, kann ja Klöße backen süß u. sauer, kann ja Klöße backen, /:hübsch u. fein:/, Mädel heirat mich, dann bist du mein! /:O ja, o wie hübsch ist das, fein ist das:/, o ja, o wie hübsch ist das, fein ist das, Mädel heirat mich, dann bist du mein! (*A 207792), (1966);
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Bauer, kann ja Klöße machen, süß u. sauer, kann ja Klöße machen hübsch u. fein: Mädel, heirat mich, dann bist du mein? /:Ei, ja ei, wie hübsch ist das, fein ist das:/, ei, ja ei, wie hübsch ist das, fein ist das! Mädel, heirat mich, dann bist du mein! (*Lorenz, 1927, S. 68f, Nr.);
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Friseur, kann ja Löckchen drehen kreuz u. quer ... (*A 207792), (1966);
- Mädel, heirat' mich, ich bin ein Schreiner, kann ja Schränke machen groß und kleiner ... (A 117070), (1930);
- Mädel, heirat' mich, ich bin Studente, kann französcih sprechen wie 'ne Ente ... (A 117070), (1930);
- M.,h.m., i.b. ein Lumpe, kann das Geld versaufen wie ne Pumpe. (A 117070), (1930);
- Mädel, heirat' mich, ich bin ein Lump, hab' kein Stiefel an u. keinen Strumpf, doch mein Herz ist rein u. das ist dein, ach Mädel heirat' mich, dann bist du mein. Hoja uswj. (*A 224813), (1975);
- Mädel, heirat mich, ich bin ein Lump, hab kein Stiefel an u. auch kein Strumpf, hab ein warmes Herz, u. das ist mein, Mädel, heirat mich, dann bist du mein. O ja ... (*A 207792), (1966);•

Mädel,heirat mich, ich bin ein Lump, hab kein Stiefel an u. auch kein Strump, hab ein warmes Herz, u. das ist fein! Mädel, heirat mich, dann bist du mein! (*Lorenz, 1927, S. 68f, Nr.8);
- Mädchen heirate mich, ich bin ein Zimmermann, ich baue ein Häuslein dir u. eine Scheuer dran, ich mache eine Wiege dir u. ein Büblein rein, Mädchten heirate mich. (A 22640), Schweiz, Mundart;
- **vgl.:** Gr. XId "Mädel, heirat mich" (nicht als Spiellied)

K XV 287

Springen, Schnurspringen, Gummihupfen: Stock und Schnurspringen

Teddybär, Teddybär, dreh dich um!
Teddybär, Teddybär, mach dich krumm!
Teddybär, Teddybär, zeig dein' Fuß!
Teddybär, Teddybär, mach ein' Gruß!
Teddybär, Teddybär, scher dich raus! *A 199065 (1938)

wichtig Seilspringen mit "Teddybär ..."

Spielbeschreibung
2 Kinder schwingen ein Seil, das 3. hüpft hinein u. springt in den angesagten Stellungen. Wer am Seil hängen bleibt oder einen Fehler macht, muß aussetzen.
nach: (A 186082), (1953) und (A 206606), (1952);

Varianten
- /:Teddybär:/ hupf hinein, auf einem Bein, dreh dich rum, mach dich krumm, bau ein Haus, hupf hinaus. (A 186082), (1953);
- /:Teddybär:/ spring herein ... leg den Stein ... heb ihn auf ... dreh dich um ... bum (A 206606), (1952);
- /:Teddybär:/ bum ... dreh dich um ... mach dich klein ... zeig dein Bein ... mach dich groß ... scheiß in d'Hos. (A 179865), (1946), Zeichnung;
- /:Teddybär:/ zeig dein Bein ... dreh dich ... laß dich sehn ... wie alt bist du? 1, 2, 3usw. (Horak, 1989, Nr. 7685);
- ... Fuß, wie alt bist du? (A 155347), (1938);
- **erwähnt in:** (F 8071), (1991), Saaland;
- **Varianten in: englisch** (Ewan McVicar, Doh Ray Me. When Ah Wis Wee. Scots Children's Songs and Rhymes. Edinburgh, 2007, S. 76, + Rezension in: Matter / Grosch, Lied u. populäre Kutlur, Bd. 54, 2009, S. 399f);
- **Tonarchiv:** Mag 197 (Cammann);

K XV 288

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Reiha,
'S Kätzle geht nach Baya,
Holt'm Papa Schnupftabak,
Schreiet alle quack, quack, quack. A 157706 (1937)

wichtig Katze geht nach NN, holt Schnupftabak

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis. Zum Schluß der 4. Zeile kauern sie nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel, solange es ihnen gefällt. Bei längeren Versen hocken die Kinder nach freiem Ermessen auch zwei oder dreimal nieder, stehen wieder auf und gehen singend weiter. (nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... Reiha/ Reihe/ Reiga/ Reihen ... Baya/ Baie/ Bayern, holt dem Papa/ Vater Schnupftabak ... quack/ wak/ wagg (A 37459); (A 34784); (A 39026); (A 39240); (A 39174); (A 34480); (A 39147); (A 189336), (1900); (A 120378), (1915); (A 120149), (1919);
- ... Reihen/ Reihe, Kätzchen/ Kätzle ... nach Bayern/ im Baia ... Schnupftabak ... quack/ wack (A 39364); (A 120133), (1919); (A 120485), (1931);
- ... nach Bayern ... Schnupftabak u. der Mutter Rauchtabak (A 38998);
- ... Schnupftabak, steckts der Mama in den Sack, hopsa Liesele hoppsasa (A 196587), (1908);
- ... schreit als's Wackerle wack ... wack (A 39208);
- ... schreiet alle wack ... wack. Guten Tag Mama ... Papa, schreiet alle hopsassa (A 158062), (1926);
- ... 's Kätzlein geht in Kleia ... Vater/ Papa Schnupftabak/ schlupfer Pack, schreiet alle/ alle schreien ... quak/ wag/ wack (A 44355); (A 156363), (1926); (A 156298), (1926); (A 156333), (1926); (A 156315), (1926);
- ... 's Kätzlein geht in Klaia, holt der Mutter Schnupftabak u. dem Vater Rauchtabak (A 44623);
- ... Kätzlein geht in Klee/ Gleihe ... Papa/ Vater Schnupftabak ... gack/ wack/ wag (A 156283), (1926); (A 156580), (1926); (A 158001), (1937);
- ... Kätzlein geht in Gleiha ... Schnupftabak ... wag. Guten Tag Mama ... Pap ... hoppsasa (A 155592), (1926);
- ... Kätzchen geht nach Beuren/ Schwaigern/ Vaihingen/ Fainge ... Vater/ Papa Schnupftabak ... quack/ wack (A 44449); (A 120486); (A 158156), (1926); (A 207349), (1952), Verweis auf Melodie; (B 41379), (1928);
- ... Kätzlein geht zu/ Jose ... Vater Schnupftabak, machet alleweil ... quack (A 73319), (1925);
- ... Rose ... Kätzlein springt im Wasen ... Vater Schnupftabak ... wack (A 34145);
- ... Rose ... Kätzlein geht "ge mose“... Vater Schnupftabak, alle machen ... quak. Ade Mama ... Papa ... hopsasa (A 88412), (1923/24);
- ... Kätzlein geht "ge saje"/"gi maia“... Vater Schnupftabak ... quack (A 65700); (A 141101), (1935); (B 43511), (1940);
- ... Kätzle geht "gemaje“... Vater Schnupftabak ... quak. Ade Mama ... Papa ... hoppsassa (A 167383), (1938);
- ... Kätzlein geht ... mähen, holt für 3 Pfennig Schnupftabak ... wack (A 30759);
- Ringel, ringel, Rose, s'Kätzlein scheißt in d'Hose, holt dem Vater Schnupftabak, schreiet alle quak ... (A 181243), (1948);
- ... reiha/Reija/Reihen/Reihe, (s') Kätzlein geht nach Maia, holt dem/ seinem Papa/ Vater Schnupftabak, schreiet/ machen alle ... quak/ wack (A 32649); (A 34258); (A 37272); (A 34542); (A 35042); (A 35140); (A 36953); (A 31952); (A 32868); (A 82035), (1913); (A 120488), (1931); (A 181044), (1948); (B 18480); (B 8360), (1888); Alemannia, 16, 1888, S. 252, Nr. 1);
- ... Raje, 's Kätzlein geht ge Maja ... Vater Schnupftabak ... quak. Hurratsch (A 35274);
- ... Reihe, s'Kätzlein geht in d'Mai, s'Kätzlein geht in Schnupftabak ... wack (A 36829);
- ... Reihe, Kätzlein geht in Maia ... Vater Schnupftabak ... wack. Guten Tag, Mama ... Papa ... hopsasa (A 157583), (1937);
- **Melodieverweis:** (A 207346);

K XV 289

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Schneewittchen war allein zu Haus.
Da kam die böse Fee herein.
Und gab Schneewittchen Gift in' Mund.
Da wuchsen Hecken rund herum.
Schneewittchen schlummert sieben Jahr.
Das Zwerglein weckte Tag und Nacht.
Da kam des Königs Sohn herein
Und nahm Schneewittchen in sein' Arm.
Da kam die Schleierträgerin
Und trug Schneewittchen ihren Schleier.
Georg Schläger, Das Dornröschenspiel: ZfVk, 35, 1925, S. 267

wichtig Reime zu dem Märchen "Schneewittchen"

Spielbeschreibung

Varianten
- ... allein zu Haus, Schneewittchen schlummert 100 Jahr da wuchsen Hecken rund herum, das Zwerglein wachte/ weckte ... Nacht ... böse Fee herein u. gab Schneewittchen Gift in Mund ... Königs Sohn herein ... Arm ... Schleier. (A 3478);
- Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land? Frau Königin, ihr seid die schönste hier, aber Schneewittchen über den Bergen bei den 7 Zwergen ist noch tausendmal schöner als ihr. (Lutz Röhrich, Märchenspiegel - Spielmärchen: Märchenspiegel, April 1995, 6. Jhg., S. 6);
- Schneewittchen hinter den Bergen, bei den 7 Zwergen, macht 7 Bettchen mit flinker Hand, kehrt aus das Stübchen, so wie's bekannt. Schneewittchen ... Bergen ... 7 Zwergen. Da muß sie Feuer schüren ... Süppchen rühren, im Pfännlein kocht der Fisch, hurtig deckt sie jetzt den Tisch. Schneewittchen ... 7 Zwergen (*Horak, 1989, Nr. 7060);
- Schneewittchen hinter den Bergen ... 7 Zwergen, macht 7 Bettchen mit flinker Hand, kehrt das Stübchen wie bekannt (*Horak, 1989, Nr. 7061);
- Schneewittchen hinter den Bergen, bei den 7 Zwergen, macht 7 Bettchen mit flinker Hand, bestreut das Stübchen mit gold'nem Sand, Schneewittchen ... Bergen ... Zwergen. Nun muß sie Feuer schüren ... Süppchen rühren, im Pfännchen brät der Fisch, hurtig deckt sie jetzt den Tisch, Schneewittchen ... Bergen. Sie spült im klaren Wässerchen die Gäbelchen u. die Messerchen ... 7 goldne Becher ... Stühlchen von der Wand ... Tischleins Rand. So schaltet hinter den Bergen ... Zwergen ... Thron erhebt ein junger Königssohn ... Zwergen (Hase u. a., 1883, S. 29f); (*Gansser, um 1938, S.54, K: Carl Reinecke, V.: Julius Sturm);
- Schneewittchen hinter den Bergen, bei den 7 Zwergen ... sie muss das Süppchen rühren u. muss das Feuerchen schüren, im Pfännchen brät der Fisch, hurtig, hurtig kommt zu Tisch ... sie putzt das Stübchen mit flinker Hand u. streut den Boden mit weissem Sand ... so waltet hinter den Bergen, Schneewittchen bei den Zwergen. (2007-04-04-l-b);
- Schneewittchen säuberte das Haus bis daß die Zwerge kamen ... herein, sie ruhten von der Arbeit aus ... in Acht vor einer bösen Königin ... wieder ... Königin ... Apfel fein ... beiß hinein da fiel sie gleich zu Boden ... wieder ... Arbeit aus ... weinen an ... Königssohn. Schneewittchen wache wieder auf, jetzt feiern wir das Hochzeitsfest (A 105829), (1929);
- Schneewittchen u. die 7 Zwerge sind längst schon über alle Berge. Warum sind sie wohl geflüchtet? ... fragen. . gesichtet. Sie haben sich die Sache ziemlich lange angeschaut ... es reicht, wer hat unsern Wald versaut?. ...Bach verdreckt? ... wer verpestet unsre Luft? ... wir brauchen keine Autobahn ... macht erst mal alles sauber hier ... . (*Ahrens, 1994, S. 54);
- **erwähnt in:** (F 10193), (1994); (F 10192), (1994); (Bolte, Märchen u. Sagenstoff: ZfVk, 21, 1911, S. 185);
- **Aufsatz:** (Karl Schenkl, Das Märchen von Schneewittchen u. Shakespeare's Cymbeline: Germania, 9, 1864, S. 458f);
- **Melodieverweise:** 'Mariechen saß ... ' (A 105829), (1929);
- **Verfasser:** Julius Sturm [1816-1896] (Gansser, um 1938, S.54);
- **Komponist:** Carl Rienecke [1824-1910] (Gansser, um 1938, S.54);

K XV 290

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Schön Hannchen von der Mühle,
Saß eines Abends kühle
/:Auf ihrem blanken Stein. :/
Kaum hat sie angefangen
Da kam ein Mann gegangen
/:Ein Ritter jung und schön. :/
Ach Mädchen hast du Eltern
Ach Herr ich habe keine
/:Komm mit mir auf mein Schloß. :/
Als Fürstin sollst du leben
In Seid und Sammet schweben
/:In Gold und Edelstein
Sollst du gekleidet sein. :/ A 91189(1899)

wichtig NN von der Mühle saß auf Stein oder spann, kommt ein Mann, nimmt sie mit auf das Schloß

Spielbeschreibung
Die Mädchen bilden einen Kreis u. singen. Schön Hannchen steht in der Mitte. Wenn gesungen wird "Da kam ein Herr ..." – wählt Hannchen eine Gespielin, die den Ritter darstellt u. an seine Seite in den Kreis treten muß. Bei der Zeile "Kom' mit mir ..." – treten die beiden Mädchen unter den hochgehobenen Händen zweier Spielenden hindurch aus dem Kreise u. gehen dann nebeneinander um den Kreis herum. Ist die dritte Strophe zu Ende gesungen, so wiederholt sich das Spiel. Hannchen u. der Ritter werden nun von zwei andern Mädchen dargestellt. Diese gehen bei der betr. Zeile aus dem Kreise, stellen sich hinter die beiden ersten Mädchen, u. nun gehen die vier, je 2 nebeneinander, außen um den Kreis herum, bis wieder die 3. Strophe des Liedes zu Ende ist. Das Spiel ist aus, wenn alle Mädchen einmal Hannchen oder der Ritter gewesen sind, wenn also alle Mädchen, je zwei u. zwei, hintereinander getreten sind. (*A 200107), (1909/10)

Varianten
- Schön Hannchen von der Mühle saß einmal Abends kühle /:an ihrem Rad u. spann:/. Kaum hatt' sie angefangen, da kam ein Herr gegangen, /:ein Ritter jung u. schön.:/ Ach Mädchen hast du Eltern? Ach nein, ich habe keine! /:Komm mit mir auf mein Schloß.:/ Wie 'ne Fürstin sollst du leben in Seid u. Sammet schweben mit Gold u. Edelstein sollst du gekleidet sein! Ach nein, ich darfs nicht wagen, die Mutter würde klagen: /:Wo ist mein Hannchen hin?:/ Und als sie aus dem Schlosse kam, da hatt' sie Samt u. Seide an /:und hatt' doch keinen Mann.:/ (*A 129355), (1906);
- Schön Hannchen von der Mühle, saß eines Abendskühle an ihrem Rad u. spann. Kaum hat sie angefangen da kam ein Herr gegangen ein Ritter jung u. schön. Sag' Mädchen hast du Eltern, ach nein ich habe keine. /:Geh' mit mir auf mein Schloß:/. Meine Fürstin sollst Du werden in Sammt u. Seide schweben in Gold u. Edelstein sollst Du gekleidet sein. (A 129062), (1931);
- Schön Hannchen von der Mühle die saß u. spann im Grünen /:u. sang ein Lied dazu:/. Kaum hat sie ausgesungen, da kam ein Herr gesprungen, ein Ritter jung u. schön. "So fleißig?" ""Ja, ja mein Herr, zu dienen. Will man sein Brot verdienen, muß mann wohl fleißig sein."" "Hast keineEltern?" ""Der Eltern hab ich keine, ich leb für mich allein, früh nahm sie mir der Tod. Nun sitz ich armes Mädchen, u. spinn an meinem Fädchen u. bin so gar allein."" "O, spinne nicht von Leinen von Sammt nicht u. Seiden von Silber u. von Gold schönn Hannchen, ich bin Dir hold.! (Variante ab: "hast keine Eltern?"): Nein, nein der hab ich keine. Ich bin so ganz alleine kein Vater u. kein Mutter mehr keine Schwester u. auch kein' Bruder. Dann komm Du schönes Mädchen verlaß Dein Spinnenrädchen u. komm mit mir nach Haus. Ja ja u. komm mit mir nach Haus. Dann wirst du schön gekleidet in Sammet u. in Seide in Silber u. in Gold. Schön Hannchen, ich bin dir hold/ ja ja in Silber u. in Gold. Die Frau Nachbarin hier neben hat Kinder, aber nichts zu leben, /:Der schenken Sie's mein Herz ja ja:/.(*A 185817), (1906ff);
- Schön Hannchen von der Mühle, schön Hannchen sass im Grünen /:an ihrem Rad u. spann.:/ Kaum hat sie angefangen, da kam ein Herr gegangen, /:ein Ritter jung u. schön.:/ Komm mit mir, holdes Mädchen mit deinem Spinnenrädchen, /:komm mit mir auf mein Schloss.:/ Dann wirst du

schön gekleidet in Sammet u. in Seide, /: in Purpur u. in Gold.:/ Ein Hütchen sollst du tragen, im Wagen sollst du fahren, /:bis auf mein Ritterschloss.:/ (A 48900), (1916);
• Schön Hannchen in der Mühle saß eines Abends kühle /:an ihrem Rad u. spann:/. Kaum war sie angefangen, da kam ein Herr gegangen, ein Ritter jung u. schön. Ach Mädchen, hast du Eltern? Ach nein, ich habe keine! Komm mit mir auf mein Schloß! Als Fürstin sollst du leben, in Sammet u. Seide schweben, in Gold u. Edelstein sollst du gekleidet sein! (*A 204092);
.• Schön Hannchen in der Mühle, schön Hannchen saß im Grünen. Da kam ein Herr gegangen, /:ein Ritter jung u. stark:/. Ach, Mädchen, hast du Eltern? Ach nein, ich habe keine. /:Komm' mit mir auf mein Schloß:/ Da wirst du schön gekleidet, in Sammet u. in Seide, /:in Silber u. in Gold:/. (*A 200107), (1909/10);
• Schön Hannchen in der Mühle sie sass u. spann sich müde /:u. sang ein Lied dabei:/. Als sie dies ausgesungen, da kam hereingesprungen /:ein Ritter hold u. fein:/. Was machst du da alleine? Ich mache ein Geschmeide von Silber u. von Seide /: von Silber u. von Gold:/. Hast du denn keine Eltern? Nein, nein ich habe keine, ich bin für mich alleine. /:Der Tod, der nahm sie hin:/. So komm du holdes Mädchen mit deinem goldnen Rädchen, /:du sollst mein Eigen sein:/. (A 60817);
• Schön Ännchen von der Mühle saß eines Abends kühle /:auf einem breiten Stein:/. Kaum hat sie angefangen, da kam ein Herr gegangen, /:ein Ritter stolz u. schön.:/ Klein Ännchen, hast du Eltern? Ach nein, ich habe keine. /:Komm mit mir auf mein Schloß:/, da sollst du herrlich leben in Gold u. Seide schweben, in Gold u. Edelstein sollst du gekleidet sein. (A 126227), (1931);
• Schön Ännchen von der Mühle sass eines Abends kühle /:auf ihrem heil'gen Stein:/. Kaum hat sie angefangen, da kam ein Herr gegangen, /:ein Ritter jung u. schön:/. Ach Mädchen hast du Eltern? Ach nein, ich habe keine. /:Komm mit mir auf mein Schloss:/. Im Schlosse sollst du leben, in Samt u. Seide schweben, in Geld u. Edelstein sollst du gekleidet sein. (*A 78851);
• Schön Annchen von der Mühle, sass abends als es kühle, an ihrem Rad u. spann. Kaum hat sie angefangen ... Herr gegangen, ein Ritter jung u. schön. "Hast Eltern? Liebe Kleine". "Ach nein, ich habe keine." "Komm mit mir auf mein Schloss. Als Edelfrau sollst leben in Samt u. Seide schweben. Soll sein was du begehrst. Schöner, grüner schmeckt der Wein am Rhein. (A 70135);
• Schön Ännchen von der Mühle sass eines Abends kühle /:auf einem breiten Stein:/. So hab ich es vernommen, da ist daher gekommen /:ein Ritter jung u. schön:/. Hast Eltern, liebe Kleine? Ach nein, ich habe keine, /:komm mit mir auf mein Schloss:/. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, /:sollst haben, was du begehrst:/. (A 79341);
• Schön Ännchen in der Mühle, sass eines Abens kühle /:auf ihrem Grab u. Stein:/. Da kam ein Herr gegangen in Seide u. in Sammet, /:in Silber u. in Gold:/. Ach Mädchen, hast du Eltern. Ach nein, ich habe keine. /:Komm mit mir auf mein Schloss:/. Da wirst du schön gekleidet in Sammet u. in Seide, /:in Silber u. in Gold. (*A 87978), (1927);
• ... kühle an ihrem breiten Stein / an ihrem Rad u. spann. Kaum hat sie angefangen, da kam ein Herr gegangen, rein Ritter jung u. schön. Ach Mädchen, hast du Eltern? Ach nein, ich habe keine. Komm‘ mit mir auf mein Schloss. Im Schlosse sollst du leben, in Seid‘ u. Sammet schweben, in Gold u. Edelstein sollst du gekrönet sein. (*Dillmann, 1909, Nr.145);
• Klein Ännchen von der Mühle sass eines Abends schwüle auf einem harten Stein. Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein, juchhe! (*A 67272), (1920), Schleswig-Holstein;
• Klein Ännchen von der Mühle, saß eines Abends stille auf ihrem breiten Stein. Kaum hatt' sie angefangen ... Herr gegangen, ein Edler, jung u. schön. Ach Mädchen hast du Eltern? Ach nein, ich habe keine. Dann komm mit mir auf mein Schloß. Da sollst du herrlich leben, von Gold u. Silber schweben. Von Gold u. Edelstein sollst du gekleidet sein, bis in dein Grab hinein. (A 139174), (1932);
• Klein Ännchen von der Mühle saß eines Abends kühle auf einem harten Stein. Da ist ein Herr gekommen, hat sich ein Herz genommen, ein Ritter jung u. schön. Hast Eltern liebe Kleine? Nein,nein, ich habe keine. /:Komm mit mir auf mein Schloß:/. Dort sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, sollst haben was du begehrst. Schöner grüner schmeckt der Wein am Rhein, juche! (A 99341), (1923);
• Klein Annchen von der Mühle saß eines Abends kühle auf einem breiten Stein. Und ehe man's vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter schön u. jung. Ach Mädchen hast du Eltern, ach nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloß. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben. In Gold u. Edelstein sollst du begraben sein. (A 99372), Rheinland;
• Klein Ännchen von der Mühle sass eines Abends müde /:auf einem harten Stein:/. Kaum hat es sich vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. schön. Ach Eltern, liebe meine, ich kann euch nicht beweinen, komm mit mir auf mein Schloss. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide gehen, sollst haben, was du begehrst. (A 59632), (1919);• Klein Ännchen von der Mühle sass eines Abends kühle auf einem breiten Stein. Kaum hat sie angefangen, da kam ein Herr gegangen,

ein Ritter, jung u. schön. Ach Ännchen, hast du Eltern? Ach nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloss. Als Fürstin sollst du leben, in Samt u. Seide schweben. In Gold u. Edelstein sollst du begraben sein. (A 78729);
• Klein Ännchen von der Mühle sass eines Abends kühle /;auf einem harten Stein:/. /:Da kam ein Herr gegangen:/, /:ein Ritter jung u. schön:/. Hast Eltern, liebe Kleine? Nein, nein ich habe keine. /:Komm mit mir auf mein Schloss:/ Da kannst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben. /:Komm mit mir auf mein Schloss:/. /:Schöner, grüner, schmeckt der Wein am Rhein:/, juchhe. (A 97865), (1927/1928);
• Klein Ännchen vor der Mühle saß eines Abends kühle auf einem breiten Stein ... Herr gegangen, ein Ritter jung u. schön: "Klein Ännchen, hast du Eltern?" "Ach nein, ich habe keine." "Komm mit mir auf mein Schloß. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, mit Gold u. Edelstein sollst du geschmücket sein." (A 84824), (1921);
• Klein Ännchen vor der Mühle sass eines Abends kühle auf einem harten Stein. Kaum hat man das vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. schön. Hast Elten, liebe Kleine? Nein, nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloss, da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, sollst haben, was du begehrst. Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein am deutschen Rhein. (A 100637), (1928);
• Klein Ännchen in der Mühle, saß eines Abends schwüle /:an ihrem Rad u. spann:/. Kaum hat sie angefangen, kam schon ein Herr gegangen, inGold u. Edelstein sollst du bekleidet sein. (dreimal) Klein Ännchen hast du Eltern? Ach nein, ich habe keine /:Komm' mit mir auf mein Schloß:/ Als Fürstin sollst du leben in Samt u. Seide schweben in Gold u. Edelstein sollst du bekleidet sein (dreimal). (A 104501), (1929);
• Klein Ännchen in der Mühle sass eines Abends kühle /:auf einem harten Stein:/. Da ist ein Herr gekommen u. hat sie mitgenommen, /:ein Ritter, jung u. schön:/. Er fraget sie nach einem, nein, nein, ich habe keinen, komm mit mir auf mein Schloss. /:Sollst haben, was du begehrst:/. Schöner grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein, juchhe, schöner usw. (*A 60889);
• Klein Ännchen in der Mühle, sass eines Abends kühle /:auf einem harten Stein:/. Kaum hat sie es vernommen, so ist ein Herr gekommen, /: ein Ritter jung u. schön:/. Komm reich mir deine Hände, komm mit mir auf mein Schloss. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, /:soll sein was zu begehrst:/. (A 84238), (1923);
• Klein Ännchen in der Mühle sass eines Abend müde auf einem harten Stein. Da kam ein Herr ge...? Klein Ännchen hast du Enten? Ach nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloss, dort sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide streben, in Gold u. Edelstein sollst du begraben sein. (A 71401), (1920), Baden-Württemberg?;
• Klein Ännchen aus der Mühle sass eines Abends schwüle auf einem breitenStein. Kaum hat sie angefangen, da kam ein Herr gegangen, ein Ritter jung u. schön. Ach Mädchen, hast du Eltern? Ach, nein ich hab‘ ja keine. Komm mit mir auf mein Schloss. Im Schlosse sollst du leben in Samt u. Seide schweben, in Gold u. Edelstein sollst du begraben sein. (A 68221), Rheinprovinz;
• Klein Ännlein von der Mühle sass einen Abends kühle auf einem harten Stein. Kaum hat sie es vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter, jung u. kühn. Hast Eltern, liebe Kleine? Nein, nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloß! Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, sollst hab’n, was du begehrst. Schöner grüner, schöner grüner Mai, juchhe! / Mai am Rhein / Wein am Rhein. (*Winter, 1913, Nr.85, Spielbeschreibung, Literaturangaben, weitere Quellenverweise);
• Lieb Ännchen von der Mühle saß eines Abends kühle /:auf einem großen/ harten Stein:/. Da ist ein Herr gekommen, hat sich ein Herz genommen. /:Komm mit mir auf mein Schloß:/. Da sollst du herrlich leben in Samt u. Seide schweben. (A 95532);
• Lieb Ännchen, von der Mühle saß eines Abends schwüle /:auf einen harten Stein:/. Kaum hat sie es vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. fein. Hast Eltern, liebe Kleine? Ach nein ... keine / Nein nein, ich habe keine! Komm mit mir ... Schloß ... herrlich leben in Samt u. Seide schweben /:sollst haben was du begehrst:/. /:Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein an dem Rhein. Juchhe!:/. (A 101827), (1929); (*Dannmeyer, 1908, S.44f, Spielbeschreibung, Scherenschnitt);
• Lieb Ännchen von der Mühle sass eines Abend kühle auf einem harten Stein. Kaum hat sie es vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. fein / schön. Aus Liebe hast du keine? Nein, nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloss. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, sollst haben was du begehrst. Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein! Juchhe! (A 67461), (1907), Schleswig-Holstein;• Lieb Ännchen von der Mühle sass eines Abends müde /:auf einem breiten Stein:/. Da hat sie erst vernommen, da ist ein Herr gekommen, /:ein Ritter jung u. schön:/. Hast Eltern, liebe Kleine? Ach nein, ich habe keine, /:komm mit mir auf

mein Schloss:/. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, /:sollst sein, was du begehrst:/. Wir winden dir den Jungfernkranz mit veilchenblauer Seide, wir führen dich zum Spiel u. Tanz mit ausgelassner Freude. Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein an dem Rhein. Juchhe, juchhe. (A 87496), (1913);
• Lieb Ännchen von der Mühle sass eines Abends kühle auf einem harten Stein. Da hat sie es vernommen, dass ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. schön. Hast Eltern, liebe Kleine? Nein, nein ich habe keine! Komm mit mir auf mein Schloss. Da sollst du herrlich lieben, in Samt u. Seide liegen, sollst haben, was du begehrst. Schöner, grüner, fein schmeckt der Wein am Rhein. Juchhe! Fein schmeckt der Wein am Rhein. (*A 73284), Baden, Spielbeschreibung;
• Lieb‘ Ännchen von der Mühle, saß eines Abends kühle auf einem breiten Stein. So hab‘ ich es vernommen: da ist daher gekommen ein Ritter jung u. schön. Hast Eltern, liebe Kleine? Ach nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloß! Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, sollst hab’n, was du begehrst. (*Fey, 1910, Nr.18);
• Klein Elschen in der Mühle saß eines Abends kühle /:auf einem harten Stein:/. (*A 103224), (1928);
• Klein Elschen in der Mühle saß eines Abends kühle /:auf einem harten Stein:/. Da kam ein Herr geritten, lala, lala, lala, /:ein Jüngling hübsch u. schön:/. "Ach Mädchen, hast du Eltern?" "Ach nein ... keine." "Komm mit mir auf mein Schloß! Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben. In Gold u. Edelstein sollst du begraben sein." (A 120062), (1930);
• Klein Elschen in der Mühle, saß eines Abends kühle /:auf einem harten Stein:/. /:Da ist ein Mann gekommen, /:ein Ritter jung u. schön:/. Hast Eltern liebe Kleine? Nein,nein ich habe keine. /:Komm mit, mit auf mein Schloß:/. Da sollst du herrlich leben in Samt u. Seide schweben /:Komm mit, mit auf mein Schloß:/. (*A 186055), (??53);
• Klein Elschen in der Mühle sass eines Abends kühle/:auf einem harten Stein:/. Kaum hat man es vernommen ... Herr gekommen, /:gar ritterlich u. fein:/. 'Hast Eltern liebe Kleine?' 'Nein ... keine'. /:'Komm mit mir ... Schloss':/. Da sollst du herrlich leben in Samt u. Seide schweben /:so wie es dir gefällt:/' (A 183515), (1950);
• Klein Elschen in der Mühle saß eines Abends müde /:auf einem harten Stein:/. Da hat es sich besonnen, da kam ein Herr geronnen, /:ein Ritter jung u. schön:/ "Klein Elchen hast du Eltern" "Ach nein, ich habe keine" /:"Komm mit mir auf mein Schloß":/. "Da sollst du herrlich leben in Samt u. Seide schweben/ streben, in Gold u. Edelstein sollst du begraben sein." (A 120047), (1930);
• Klein Elschen in der Mühle sass eines Abends kühle /:auf einem harten Stein:/. Kaum hat sie es vernommen, da war ein Herr gekommen, ein Ritter, jung u. schön. Hast Eltern, liebe Kleine? Ach nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloss. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben. Komm mit mir auf mein Schloss. (*A 112854), (1930);
• Klein Elschen in der Mühle sass eines Tages schwüle /:auf einem harten Stein:/. Da hat sie es vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. schön. Hast Eltern, liebe Kleine? Nein, nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloss. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, komm mit mir auf mein Schloss. (B 23217), (1927);
• Klein Elschen in der Mühle, die saß bei Abendkühle /:auf einem harten Stein:/. Da ist ein Herr gekommen u. hat mich mitgenommen, /:ein Ritter jung u. schön:/. Klein Elschen hast du's Eltern? Ach nein, ich habe keine. /:Geh mit mir auf mein Schloss:/. Da sollst du's herrlich leben in Samt "uns" Seide schweben, /:komm mit mir auf mein Schloss:/. (*A 232870), (1927), Baden, Spielbeschreibung;
• Klein Elschen von der Mühle saß eines Tages müde auf einem harten Stein. Kaum hat ... Da ist ein Herr gekommen, ein Ritter groß u. schön. Die Eltern, liebe Kleine? Nein, nein, ich habe keine, ich bin so ganz allein. Du sollst nun herrlich leben in Samt u. Seide schweben, komm mit mir auf mein Schloß. (A 226566), (vor 1914);
• Klein Elschen von der Mühle sass eines Abend kühle auf einem harten Stein. Kaum hat sie es vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. schön. Hast Eltenrn, liebe Kleine? Nein, nein, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloss. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, sollst haben was du begehrst. Schöner, grüner! Schön schmeckt der Wein am Rhein, juchhe. (*A 92454);• Klein Elschen auf der Mühle sass eines Abends kühle /:auf einem harten Stein:/. Kaum hat sie es vernommen, da ist ein Herr gekommen /:ein Ritter jung u. schön:/. Hast Eltenrn, liebe Kleine,
neine, nein, ich habe keine, /:komm mit mir auf mein Schloss:/. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, komm mit mir auf mein Schloss. (*A 105376), (1929);
• Klein Elschen in der Mühle saß eines Tages schwüle auf einem harten Stein ... So hab ich es vernommen: Es ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. schön ... Wo sind die Eltern deine? Ach Herr, ich habe keine. Komm mit mir auf mein Schloß. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide

schweben, sollst hab'n, was du begehrst. Schöner, grüner Wall juhhe. (*Plenzat, 1918, S.92f, Spielbeschreibung);
• Klein Englein auf der Mühle sass eines Abends kühle auf einem harten Stein. Kaum hat sie es vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. kühn. Hast Eltern, liebe Kleine? Nein, nein ... keine. Komm mit ... Schloss. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, so wie du hast begehrt. (A 60891);
• Klein Hannchen in der Mühle sass eines Abends kühle auf einem harten Staein. Habt ihr es nicht vernommen, da ist ein Herr gekommen, ein Ritter jung u. kühl. Hast Eltern, liebe Kleine? Nein, nein, ich habe keine, komm mit mir auf mein Schloss. Da kannst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, sollst haben, was du begehrst. (A 71988), (Anhaltisches Archiv);
• Ein Englein in der Mühle sass eines Abend kühle /:auf einem harten Stein:/. Da hatte es vernommen, ein Herr, der war gekommen: /:Komm mit mir auf mein Schloss:/. Da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben, /:Komm mit mir auf mein Schloss:/. (*A 111233), (1928);
• Ein Mägdlein an der Mühle sass da so stumm u. trübe auf einem harten Stein u. sang ein Liedelein. Und als sie ausgesungen, da kam hereingesprungen, /:ein junger Königssohn:/. Hast Eltern, liebe Kleine? Nein, nein, da hab ich keine. So komm mit auf mein Schloss, da sollst du herrlich leben, in Samt u. Seide schweben. /:So komm mit auf mein Schloss:/. (A 81938), (1913);
• **vgl.** KiV: "Ein Mädchen holder Mienen"

K XV 291

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

1) Schornsteinfeger ging spaziern.
Schornsteinfeger ging spaziern, ging spaziern,
Schornsteinfeger ging spaziern.
2) Kam er an ein schönes Haus ...
3) Guckt daraus ein Mädel raus ...
4) Mäderl willst du mit mir gehn? ...
5) Muß zuerst den Vater fragen ...
6) Vater, darf ich mit ihm gehen? ...
7) Nein, mein Kind, das darfst du nicht ...
8) Lief das Kind zum Tor hinaus ...
9) Reisten sie nach Afrika ...
10) Kauften sich ein Negerkind ...
11) Kam der guter Herberstor ... (Herr Pastor)
12) Wollen wir alle lustig sein ...
13) Lustig wie die Vögelein ...

*Horak, 1989, Nr.7057, Tirol, Spielbeschreibung

wichtig Schornsteinfeger ging spazieren - sieht Mädchen - Frage an Vater/Mutter – Verbot - Paar flieht u. wird zum Schluß getraut – Hochzeitsfest

Spielbeschreibung
Die Rollen Vater, Mäderl, Herberstor u. Rauchfangkehrer werden vor Beginn des Spieles ausgezählt. Die Kinder fassen zum Kreis u. gehen rechts im Uhrzeigersinn herum. Mädchen, Vater u. Herberstor gehen im Kreis hintereinander, immer in Gegenrichtung zum Kreis. Wechselt der Kreis die Richtung, z.B. bei einer neuen Zeile, dann wechseln auch die Personen im Kreis ihre Gehrichtung. Der Richtungswechsel des Kreises erfolgt nach freiem Ermessen. Der Schornsteinfeger geht außen um den Kreis. Die im Lied geschilderten Begebenheiten werden mimisch dargestellt. Der Schornsteinfeger beginnt. Bei 2 bleibt er bei "Haus" stehen, der Kreis auch. 3: Zwei Mädchen aus dem Kreis bilden mit ihren Armen ein Fenster, durch welches das Mäderl aus dem Kreis herausschaut. Der Schornsteinfeger spricht es an (4). Es antwortet (5). Wechselrede zwischen Mädchen u. Vater (6,7). Das Mädchen verläßt den Kreis (8) u. geht nun eingehängt mit dem Schornsteinfeger außen um den Kreis. Bei 10 wird ein Kind aus dem Kreis angetippt, das ihnen folgen muß Bei. 11 tritt Herberstor aus dem Kreis, der Vater folgt ihm u. nun kann nachträglich die Hochzeit gefeiert werden. Die Familienmitglieder fassen zu einem äußeren Kreis, der in entgegengesetzter Richtung hüpft, wie der verbliebene Kreis. Ist dieser noch zu groß, dann fassen alle zu einem gemeinsamen Kreis u. hüpfen herum. Herberstor ist beim nächsten Spiel der Schornsteinfeger. (*Horak, 1989, Nr.7057)

Varianten
- ... guckte dort ein Mädel raus ... Mädel willst du mit mir gehen? ...Muß ich erst den Vater fragen ... mit ihm gehen? ... darfst du nicht ... Tor hinaus ... Schornsteinfeger hinterher ... Fuhren sie nach Afrika ... Kauften sich ein Zwillingspaar ...Kauften sich ein Negerkind ... Negerkind war krumm u. schief ... Kauften sich ein Krokodil ... Reisten sie ins Vaterhaus ... Vater, seh dir dieses an ... Wurden sie in Kanal geschmissen ... Wurden sie wieder rausgeholt ... /:Feierten sie das Hochzeitsfest:/. (*Hoerburger/Segler, 1961/1963, S.54f, Niedersachsen, Spielbeschreibung);
- ... spaziern. Da kam er an ein schönes Haus ... Schaut ein hübsches Madel raus ... Ach Madel, willst du mit mir gehen? ... Muß zuerst die Mutter fragen ... Ach Mutter, darf ich mit ihm gehen? ... darfst du nicht ... Da muß ich erst den Vater fragen ... mit ihm gehen? ... darfst du nicht ... Da sprang sie schnell zum Tor hinaus ... Dem Schornstenfeger hintendrein ... Dann gingen sie nach Afrika ... Dort kauften sie ein Zwillingspaar ... und dazu ein Negerkind ... Das Negerlein hat krumme Beine ... Da feiern sie das Hochzeitsfest ... Dann kam der Pfarrer angerannt ... (Pfarrer): Ich taufe euch mit Kaffeesatz ... und dazu ein Butterbrot ... (*A 207312), (um 1952), Württemberg, Spielbeschreibung;
- ... Haus ... Schaut ein hübsches Madl raus ... Madl darst du mit mir gehen? ... Vater fragen ... Vater darf ich mit ihm ziehn? ... darfst du nicht ... Schon sprang sie zum Tor hinaus ... Reisten sie

nach Afrika ... Kauften sich ein Negerpaar ... Und ein kleines Negerlein ... Kam der alte Herr Pastor . ... Wann soll denn da die Hochzeit sein? ... Morgen früh um diese Zeit ... Segne euch mit Kaffeesatz ... Und a Päckle Schnupftabak ... Wolln wir alle lustig sein ... Lustig wie die Vögelein. (*A 179864), (1947), Mittelfranken, Spielbeschreibung, mit Zeichnung;

- ... Haus ... Schaut ein schönes Madel raus ... Madle, wills t du mit mir gehen? ... Vater fragen ... mit ihm gehen? ... Musst du erst die Mutter fragen ... Lief das Kind zu Mutter hin ... mit ihm gehen? ... darfst du nicht ... Lief das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... Afrika ... Negerlein ... Und dazu ein Zwillingspaar ... Und dazu der Opapa ... Und dazu die Omama ... Als sie in die Kirche kamen ... Stand der Herr Pastor schon da ... Taufte sie mit Kaffeemot ... Woll wir alle lustig sein. (*A 218553), (1943/44), Hessen;
- ... Haus ... Guckt ein blondes Mädchen heraus ... "Mädel, willst du mit mir ziehn?" ... Vater fragen" ... "Vater, darf ich etwas fragen?" ... "Kann ich den Schornsteinfeger haben?" ... darfst du nicht!" ... Lief das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... "Wann soll denn die Hochzeit sein?" ... "Nächstes Jahr um diese Zeit" ... Fahren sie nach Amerika ... Wurden sie ein holdes Paar ... Nahmen sie sich ein Zwillingspaar ... Und dazu ein Jägerkind/ Negerkind ... Feierten sie das Zwillingsfest ... Und dazu das Jägerfest ... Stellten sie sich dem Vater vor ... (*A 207770), (1966), Kr. Gronau, Spielbeschreibung;
- ... spaziern. Ging wohl in den grünen Wald ... Kam er an ein großes Haus ... Schaute dort ein Mägdlein raus ... "Mägdlein, willst du mit mir gehen?" ... "Muß ich erst den Vater fragen"... "Vater, darf ich mit ihm gehen?" ... darfst du nicht". ... Lief das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... Wurden sie ein Ehepaar ... Hinterdrein ein Negerbub ... Feierten das Negerfest ... Alle freuten herzlich sich ... und dabei der Negerbub ... (*A 153123), (1937), Oldenburg;
- ... spaziern. Da kam er an ein schönes Haus ... Da schaut ein schönes Mädel raus ... "Ach Mädel, willst du mit mir geh'n?" ... "Ich muß zerst den Papa fragen" ... "Papa, darf ich mit ihm geh'n?" ... darfst du nicht" ... "Du mußt zuerst die Mama fragen" ... mit ihm geh'n?" ...darfst du nicht" ... Da sprang sie schnell zum Tor hinaus ... Schornsteinfeger hinten drein ... Da stiegen sie in' Omnibus ... Da kracht der ganze Omnibus ... Da reisten sie nach Afrika ... Da kauften sie ein Negerlein ... Da gingen sie zur Kirch' hinein ... "Ich segne euch mit Kaffeesatz" ... (*A 206614), (1952), Württemberg, Spielbeschreibung;
- ... da sprang das Kind zum Tor hinaus ... Schornsteinfeger hinterher ... da kamen sie nach Afrika ... nahmen sich ein Mohrenkind ... dazu ein Zwillingspaar ... da kam der Herr Pastor ... segne euch mit Kaffeesatz ... ihr sollt heißen Bullewatz ... (A 220457), (1954-58), Hessen, Spielbeschreibung, Kontext;
- Schornsteinfeger ging spaziern, /:ging spaziern :/, Schornsteinfeger /:ging spaziern:/. Da kam er zu einem Häuselein ... Da guckte raus ein Mädelein ... "Mädchen, darfst du mit mir gehen? ... Vater fragen ...mit ihm gehen ... darfst du nicht ... Da liefen sie zum Tor hinaus ... (Kampmüller, 1965, Nr. 257, Melodieverweis);
- Schornsteinfeger /:ging spaziern:/, Schorsteinfeger ging spaziern. Kam er an ein großes Haus ... Schaute da ein Mädel raus ... mit mir gehen? ... Vater fragen ... mit ihm gehen? ... darfst du nicht ... Da lief das Kind zum Tor hinaus ... Schornsteinfeger hinterher ... Kauften sich ein Zwillingspaar … Und dazu ein Negerkind ... Und da kam der Herr Pastor ... Taufte sie mit Kaffeeprütt ... ist ungesund ... "Woll'n wir alle lustig sein, lustig wie die Vögelein." (*Bl 12855), (1985), Nr.11, Borken;
- Schornsteinfeger /:ging spaziern:/, /:ging spaziern:/, Schornsteinfeger ging spaziern. Kam er an ein schönes Haus ... Schaute da ein Mädel raus ... Mädel, darfst du mit mir gehen ... Vater fragen ... mit ihm gehen ... darfst du nicht ... Ging das Kind zum Tor hinaus ... Reisen sie nach Afrika ... Wurden dort ein Ehepaar ... Bekamen dort zwei Zwillingskind ... Und ein Negerkind dazu ... Kam der neue Pastor an ... Segne euch mit Kaffeebrüh ... Und dazu mit Hühnergeist ... Daß ihr morgen viel Eier leist ... Und dazu das Kinderfest ... (*A 166173), (1933), Oberfranken, Spielbeschreibung;
- Schornsteinfeger ging spazier'n, /:Schornsteinfeger ging spazier'n:/. Da kam er an ein schönes Haus ... Schaute da ein Mädel raus ... mit mir gehen? ... Mutter frag'n ... mit ihm gehen? ..Vater frag'n ... mit ihm gehen? ... darfst du nicht ... Da lief das Kind zum Tor hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... Afrika ... Kauften sich ein Zwillingspaar ... Und dazu ein Negerlein ... Negerlein hat krumme Bein' ... (Grober-Glück, 1971, Nr. 156b, Bonn);
- Schornsteinfeger ging spazier'n, /:Schornsteinfeger ging spazier'n:/. Kam er an ein schönes Haus ... Mädchen, willst du mit mir gehen? ... Mutter frag'n ...mit ihm gehen? ... Vater frag'n ... mit ihm gehen? ... darfst du nicht ... Da lief das Kind zum Tor hinaus ... Vater, Mutter hinterher ... Kauften sich ein Zwillingspaar ... Und dazu ein Negerlein ... Gingen sie zum Herrn Pastor ...

Segne euch mit Kaffeesetz/ Bohnerwachs ... Meiers geb'n ein großes Fest faleri, ein großes Fest. (Grober-Glück, 12971, Nr. 156a, Bonn);

• Schornsteinfeger /:ging spazier'n:/, Schornsteinfeger ging spazier'n. Kam er an ein großes Haus ... Schaute da ein Mädel raus ... mit mir gehen? ...Vater fragen ... mit ihm gehen? ... darfst du nicht ... Da lief das Kind zum Tor hinaus ... Schornsteinfeger hinterher ... Kauften sich ein Zwillingspaar ... Und dazu ein Negerkind ... Und da kam der Herr Pastor ... Taufte sie mit Kaffeeprütt ... (Brockpähler, 1978, S.17, Kontext);
• /:Schornsteinfeger ging spazier'n:/, ging spazier'n, Schornsteinfeger ging spazier'n. Kam er an ein schönes Haus ... Schaute da ein Mädel raus ... mit mir gehen? ... Mutter frag'n ... mit ihm gehen? ... Vater frag'n ... mit ihm geh'n? ... darfst du nicht ... (Da) lief das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterher ... (*A 208747), (1967), Rheinland, Spielbeschreibung;
• /:Schornsteinfeger ging spazier'n:/, ging spazier'n, Schornsteinfeger ging spazier'n. Kam er an ein großes Haus ... Schaute da ein Mädchen raus ... mit mir geh'n ... Mutter fragen ... mit ihm geh'n ... Vater fragen ... mit ihm geh'n ... darfst du nicht ... Lief das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterher ... Mutter, Vater hinterher ... Und das Haus noch hinterher ... Elefant noch hinterher ... Und die Mohren hinterher ... Zwillinge noch hinterher... Feierten das Hochzeitsfest, /:feierten das Hochzeitsfest:/. (Batel, 1992, S.35f, Kontext);
• /:Schornsteinfeger ging spazier'n:/, /:Schornsteinfeger ging spazier'n:/. Kam er an ein schönes Haus ... Guckte da ein Mädel raus ... mit mir gehen? ...Vater frag'n ...mit ihm gehen? ...darfst du nicht ... Lief das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... Afrika ... Kriegten sie ein Zwillingspaar ... Das sich gar nicht ähnlich sah ... Und dazu ein Negerkind ... (A 120987), (1930), Schleswig-Holstein, Kontext;
• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/ ging spazieren, Schornsteinfeger ging spazieren. Kam er vor ein schönes Haus ... guckt ein schönes Mädel raus ... mit mir gehen ... Vater fragen ... mit ihm gehen ... darfst du nicht ... Sprangen schnell zur Tür hinaus ... Reisen nach Amerika ... Nehmen sich ein Zwillingspaar ... Nehmen sich ein drittes Kind ... Das sogar ein Neger war ... Wann soll nun die Hochzeit sein ... Morgen früh um diese Zeit ... Kommt der heilge Herr Pastor ... Segne sie in Gottes Namen ... (A 205070), (1964), Schweiz;
• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, ging spazieren, Schornsteinfeger ging spaziern. Kam er an ein schönes Haus ... Guckt gerad ein Mädel draus ... mit mir gehen? ... Vater fragen ... mit ihm gehen? ... das darfst du nicht ... Schleichen sie zum Tor hinaus ... Reisen bis nach Afrika ... Nehmen sich ein Zwillingspaar ... Nehmen sich ein drittes Kind ... Das sogar ein Neger war ... Segne sie mit Kaffeesatz ... Segne sie in Gottes Namen ... (*A 202990), (1938), Graubünden, Kontext;
• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, ging spazieren, Schornsteinfeger ging spazieren. Kam er an ein schönes Haus ... Schaute dort ein Mädel raus ... mit mir fahren ... Vater fragen ... mit ihm fahren ... Nein du darst nicht mit ihm fahren ... Da schmiß er sie zur Tür hinaus ... Da reisten sie nach Afrika ... Wohnte dort ein Zwillingspaar ... Und feierten das Wiegefest ... Da feierte das ganze Haus ... (*A 116074), (1926), Rheinland;
• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, ging spazieren, Schornsteinfeger ging spazieren. Kam er an ein großes Haus ... Guckte da ein Mädel raus ... mit mir gehen ... Papa fragen ... Papa, darf ich etwas fragen ... Nein, mein Kind, du darst nicht fragen ... Eilt das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... Fuhren sie nach Afrika ... Wurden sie das erste Paar ... Fuhren sie nach Amerika ... Wurden da das zweite Paar ... (A 100568), (1928), Schleswig-Holstein;
• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, ging spazieren, Schornsteinfeger ging spazieren. Da kam er an ein schönes Haus ... Da guckt ein schönes Mädel raus ... mit mir gehen? ... Vater fragen ... darf ich mit hm gehen? ... Nein, mein Kind, du bleibst zu Haus ... Da sprangen sie zum Tor hinaus ... Da kauften sie zwei Negerlein ... Dann kauften sie ein schönes Kind ... Morgen soll die Hochzeit sein ... (*A 218260), (1969), Baden;
• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, ging spazieren, Schornsteinfeger ging spazier'n. Da kam er an ein schönes Haus ... Schaut ein hübsches Madel raus ... Ach Madel, willst du mit mir geh'n? ...Mutter fragen ... darf ich mit ihm gehen? ... Vater fragen ... mit ihm gehen? ... das darfst du nicht ... Da sprang sie schnell zum Tor hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... Dannn gingen sie nach Afrika ... Dort kauften sie ein Zwillingspaar/ Negerpaar ... Und dazu ein Negerkind ... Da feiern sie das Hochzeitsfest ... Ich taufe euch mit Kaffeesatz ... (*A 206407), (1953), Württemberg, Spielbeschreibung;
• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, ging spazieren, Schornsteinfeger ging spaziern. Da kam er an ein schönes Haus ... Schaute da ein Mädel raus ... mit mir gehen? ... Vater fragen ... darf ich mit ihm gehen? ... das darfst du nicht ... Da lief das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... Morgen soll die Hochzeit sein ... (*A 199164), (1938), Rheinland, Spielbeschreibung;
• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, ging spazieren, Schornsteinfeger ging spaziern. Da kam er an ein großes Haus ... Da schaut ein schönes Madel raus ... mit mir gehen ... Vater fragen ... darf ich mit ihm gehen ... Ach nein, mein Kind, du bleibst zu Haus ... Das Madel sprang zum Tor hinaus ...

Und Schornsteinfeger hintendrein ... Da reisten sie nach Afrika ... Und kauften dort ein Zwillingspaar ... Und hintendrein ein Negerlein ... Und wann soll dann die Hchzeit sein ... Morgen früh um halber acht ... (*A 201595), (1962), Württemberg;

•/:Schornsteinfeger ging spazieren:/, /:kam er an ein schönes Haus:/, /:schaute dort ein Mädel raus:/, /:Mädel willst du mit mir ziehn:/, /:muß ich erst den Vater fragen:/, /:Vater darf ich mit ihm ziehn:/, /:mußt du erst die Mutter fragen:/, /:Mutter darf ich etwas sagen:/, /:Nein mein Kind das darfst du nicht:/, /:lief das Kind zur Tür hinaus:/, /:Schornsteinfeger hinter her:/, /:siehst du wohl da hab ich sie:/, /:reisten sie nach Afrika:/, /:wurden sie ein Liebespaar:/, /:kriegten sie ein Zwillingspaar:/, das sich gar nicht ähnlich sah, /:und dazu ein Drillingspaar:/, /:und dazu ein fettes Schwein:/. /:Feierten sie das Hochzeitsfest:/. (A 164762), (??41), Schleswig-Holstein;

• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, Schornsteinfeger ging spaziern. Da kam er an ein schönes Haus ... Da guckt ein schönes Mädel raus ... mit mir gehen? ... meinen Vater fragen ... darf ich mit ihm gehen? ... darfst du nicht ... Dann zogen sie zur Tür hinaus ... Dann nahmen sie ein Zwillingspaar ... Dann nahmen sie ein Negerlein ... Dann zogen sie nach Mexiko ... Da freut esich die ganze Schar ... Morgen muß die Hochzeit sein ... (*A 199220), (vor 1945), Kr. Lörrach, Spielbeschreibung;

• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, Schornsteinfeger ging spazieren. Kam er an ein hohes Haus ... Schaute da ein Mädel raus ... mit mir gehen? ... Vater fragen ... mit ihm gehen? ... das darfst du nicht ... Lief das Kind zum Tor hinaus ... Schornsteinfeger hintendrein ... Reisten sie nach Afrika ... Kauften sich zwei Zwillingspaar ... Und dazu ein Negerkind ... Und dazu die Omama ... Und dazu den Opapa ...Und dazu den Herrn Pastor ... Wann soll denn die Hochzeit sein? ... Morgen früh um halber acht ... Segnet sie mit Kaffeesatz .. (*A 198951), (1938), Rheinland, Spielbeschreibung;

• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, Schornsteinfeger ging spazieren. Kam er an ein schönes Haus ... Schaute da ein Mädel raus ... mit mir geh'n ... Vater fragen ... mit ihm gehen? ... das darfst du nicht ... Sprang das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinten nach ... Wurden sie ein Ehepaar ... Reisten nach Amerika ... Kauften sich ein Zwillingspaar ... Fuhren sie nach Mexiko ... Kauften sich ein Negerlein ... (A 167174), (etwa 1927),Baden;

• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, Schornsteinfeger ging spazieren. Da kam er an ein schönes Haus ... Schaute da ein Mädel raus ... mit mir gehen? ... Mutter fragen ... mit ihm gehen? ... Vater fragen ... mit ihm gehen? ... das darfst du nicht ... Da sprang das Kind zum Tor hinaus ... Und Schornsteinfeger hinterdrein ... Die reisten nach Amerika ... Dann kauften sie ein Omnibus ... Dann kauften sie ein Zwillingspaar ... Und dann auch noch ein Negerpaar ... Dann kauften sie ein Krokodil ... Dann kauften sie den Papagei ... Dann kamen sie vor's Pfarrershaus ... Ich taufe euch mit Kaffeesatz ... Und euer Nam sei Mullewatsch ... (*A 207018), (1956), Württemberg, Spielbeschreibung;

• Schornsteinfeger /:ging spazieren:/. Da kam er an ein schönes Haus ... Da schaut ein hübsches Mädel raus ... mit mir gehen ... Vater fragen ... mit ihm gehen ... das darfst du nicht ... Da sprang das Kind zum Tor hinaus ... Schornsteinfeger hinten drein ... Dann reisten sie aufs Standesamt ... Da tauft man sie mit Kaffeesatz ... Dann reisten sie/ die zwei nach Mexiko ... Da kauften sie ein Zwillingspaar ... Da reisten sie nach Afrika ... Da kauften sie ein Negerlein ... Da stand der Vater ganz allein, ganz allein. (A 159307), (??37), Bayr. Schwaben, Spielbeschreibung;

• /:Schornsteinfeger ging spazieren:/, Schornsteinfeger ging spazieren. Kam er an ein schönes Haus, :/schönes Haus, Schaut ein schönes Mädel raus, /:Mädel raus:/, schaut ein schönes Madel raus. Madel wills tu mit mir fahren ... Papa fragen ... mit ihm fahren ... darfst du nicht ... Schlüpfte sie zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein .... Wurde es ein Liebespaar ... Und der Pastor traute sie ... Reisten sie nach Mexiko ... Dort bekamen sie das zweite Paar ... Reisten sie nach Afrika ... Dort feierten sie das Wiegefest ... Und da waren sie alle froh ... Und da waren sie alle froh ... (A 160896), (1939), Anhalt;

• /:Schornsteinfeger ging spazieren, ging spazieren:/, Schornsteinfeger ging spaziern. Da kam er an ein schönes Haus ... Guckte da ein Mädel raus ... mit mir gehen? ... Vater fragen ... mit ihm gehen? ... das darfst du nicht ... Da lief das Mädel zum Tor hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... Da reisten sie nach Afrika ...Nahmen sich ein Zwillingpaar, das sich gar nicht ähnlich war ... Und dazu ein Negerkind ... Wann soll dann die Hochzeit sein? ... Morgen fürh um achte schon ..
Kam der dicke Herr Pastor ... "Ich segne euch mit Kaffebohen" .. Nun wolln wir alle lustig sein ... (*A 166114), (1938/39), Rheinland);

• Schornsteinfeger /:ging spazieren:/, Schornsteinfeger /:ging spazieren:/. Kam er an ein schönes Haus ... Schaute dort ein Mädel raus ... mit mir gehen? ... Mutter fragen ... mit ihm ziehn? ... Vater fragen ... mit ihm ziehn? ... das darfst du nicht ... Mädchen geht zur Tür heraus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... Siehst du wohl, da hab ich dich ... Reisten sie nach Afrika ... Feierten sie das

Hochzeitsfest ... Bekamen sie ein Zwillingspaar ... Das erste war ein Negerknab ... Das zweite war ein Mohrenkind ... (A 155346), (1938), Müggendorf;
• Schornsteinfeger /:ging spazieren:/. Da schaut ein schönes Mädel raus ... mit mir gehen? ...Mutter fragen ... Sag' Mutter darf ich mit ihm gehen? ... Vater fragen ... mit ihm gehen? ...
darfst du nicht ... Da sprangen sie zum Tor hinaus ... Er taufte sie mit Kaffeesatz ... Ihr sollet heißen Dreckespatz ... (A 206472), (1960), Württemberg, Spielbeschreibung;
• Schornsteinfeger ging spazieren, kam er an ein grosses Haus, guckt ein schönes Mädel draus. Mädel, willst du mit mir gehen/ gehn? Muss zuerst den Vater fragen. Vater, darf ich mit ihm gehen/ gehn? Nein, mein Kind, das darfst du nicht. Sprangen sie zum Tor hinaus, nahmen noch ein zweites Paar, reisten dann nach Afrika. Namen noch ein drittes Kind, das sogar ein Neger war. Morgens früh um diese Zeit kamen sie vors heilig Tor, kam der heilge Herr Pastor, segnet sie in Gottes Namen. Feiern wir ein grosses Fest. (*A 209157), (1942), Schweiz; (A 205240), (1942), Schweiz;
• Schornsteinfeger ging spazieren ... Kam er an ein kleines Haus ... Schaut ein hübsches Mädel raus ... mit mir geh'n ... Muß erst meine Eltern fragen ... Vater, Mutter, darf ich geh'n ... darfst du nicht ... Rennnt das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinter her ... Reisten sie nach Afrika ... Kauften sie ein Zwillingspaar ... Und dazu ein Teddybär ... Und dazu ein Negerkind ... Negerkind lief krumm u. schief ... Kauften sie 'nen Kinderwagen ... Und dann kam der Herr Pastor ... Reisten sie zur Kirche 'rein ... (A 208746), (1965), Niedersachsen;
• Schornsteinfeger ging spazieren. Da kam er an ein schönes Haus. Da schaut ein schönes Mädel raus. Mädle, willst du mit mir gehn? Muß zuerst die Mutter fragen. Mutter, darf ich mit ihm gehen? ... Vater fragen ... Nein, mein Kind, das darfst du nicht. Da sprang es schnell zum Tor hinaus. Schornsteinfeger hinterdrein. Da reisten sie nach Afrika. Da kauften sie ein Zwillingspaar. Und dazu ein Negerkind. Da gingen sie ins Kaffeehaus. Da kam die Mutter angerannt ... Vater angerannt ... Pfarrer angerannt. Taufte sie mit Kaffeesatz. Morgen soll die Hochzeit sein. Übemrorgen noch einmal. (Sutton-Smith, 1986, S.163);
• /:Schornsteinfeger geht spazieren:/. Kommt er an ein grünes Haus. Schaute da ein Mädchen raus ... mit mir gehen? ... Vater fragen ... darfst nicht fragen. Ging'n sie nach Amerika. Kriegten sie ein Zwillingspaar. Jubelte das ganze Volk. (*A 103241), (1926), Grenzmark;
• /:Ein Schornsteinfeger ging spaziern:/, ging spaziern; Schornsteinfeger ging spaziern. Da kam er an ein schönes Haus ... Da guckte grad' ein Madel raus ... mit mir ziehn? ... Vater, darf ich mit ihm ziehn? ... darfst du nicht ...Da rannte sie zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterher ... Da gingen sie zum Standesamt ... Da wurden sie ein Ehepaar ... Da reisten sie nach Mexiko ... Da trafen sie ein Negerlein ... Dann reisten sie nach Afrika ... Da trafen sie ein Zwillingspaar ... Dann reisten sie zur Omama ... Da freute sich die Omama ... (*A 183208), (1934), Berlin, Spielbeschreibung;
• /:Ein Schornsteinfeger fegen ging:/, fegen ging, ein Schornsteinfeger fegen ging. Begegnet ihm ein Mägdelein ... Das Mägdlein war so hübsch u. fein ... "Mädchen, willst du mit mir ziehn?" ... "Muß ich erst denVater frag'n" ... DerVater, der erlaubet's nicht ... Lief das Mädchen zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... zogen sie nach Afrika ... Gebar sie dort ein Zwillingspaar ... Das sich gar nicht ähnlich war ... (*A 114103), (1928), Oberschlesien;
• Schornsteinfeger ging ums Haus, kuckt ein schönes Mädchen raus ... mit mir gehen? ...Mutter fragen ... Lief das Kind zur Tür hinaus ... Schornsteinfeger hinterdrein ... feiern sie das Hochzeitsfest ... (A. Bretschneider, Volkssprache der Prignitz: JbNdSpr, 1948/50, LXXI/LXXIII, 1950, Nr.419);
• Schornsteinfeger /:ging vors Haus:/, Schornsteinfeger /:ging vors Haus:/, Schornsteinfeger ging vors Haus. Suchte sich ein Mädel aus ... Mädel, willst du Meine werdn ... Papa fragen ... Schornsteinfeger will mich haben ... Schornsteinfeger fällt vom Dach ... Zimmermann, der bricht den Arm ... Nun so geh, u. nimm ihn dir ... Und der Pfarrer segnet sie ... Segnet sie mit Kaffeesatz ... Segnet sie mit Gulliwatsch ... (*Horak, 1989, Nr. 7058, Tirol, Spielbeschreibung);
• Schornsteinfeger fegt das Dach, /:fegt das Dach:/, kam er an ein großes Haus ... guckt ein schönes Mädel raus ... "Mädel, willst du meine sein ...", ... Vater fragen ... "Vater, darf ich's wagen ... wagen?". "Nimm doch lieber Schlossermeister ... ". Schloß, reich mir deine Hand, /:deine Hand:/!."(Just, 1927, S.52f, Polen, mit Zeichnung);
• Schönster Vogel ging spazieren, da kam er in ein schönes Haus, da guckt ein schönes Mädel raus ... mit mir gehen? ... Vater fragen. Da gingen wir zum Vater hin ... mit ihm gehen? ... darfst du nicht. Dann schlüpfen wir zum Tor hinaus, da nahmen wir ein Zwillingspaar u. sogar ein 3. Kind, das sogar ein Neger war. Da gingen wir zum Pfarrer hin, segne uns mit Kaffeesatz, segne uns mit Zahnpasta. (A 207646), (1950), Schweiz, Spielbeschreibung;
• **erwähnt in:** (Walter Heimann, Vergessene Zusammenhänge: Günther Noll / Wilhelm Schepping (Hrsg.), Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart, 1992, S.91f); (M.Bartmann,

Plattdeutsche Lieder in Emden: Dokumentation des Musiklebens in Niedersachsen, Bd.1, 1985, S.22);
- **Melodieverweise:** "Mariechen saß auf einem Stein" (Kampmüller, 1965, Nr.257);
- **Tonarchiv:** Mag 197 (Cammann);
- **Verweise**: vgl. Gr. VI "Wenn der Rauchfangkehrer ..." (vom Inhalt her verunglückt der Freier, kein Happy End wie hier im Kinderlied); (Eberhard Metsch, Das deutsche Kinderlied seit dem zweiten Weltkrieg, - Eine vergleichende Betrachtung ausgewählter Beispiele. 1993, S.23ff, Mag.Arbeit);

K XV 292

1) Bäuerlein, Bäuerlein, tik, tak, tak,
Hast 'nen großen Hafersack,
Hast viel Weizen und viel Korn,
Bäuerlein hab dich gar zu gern!
Komm herein, komm herein!.
2) Bäuerlein, Bäuerlein, tik, tak, tak,
Komm zu dir mit Sack und Pack,
Komm zu dir nur, daß ich lern,
Wie man ausdrischt Korn und Kern!
Komm herein, komm herein!
3) Bäuerlein, Bäuerlein, tik, tak, tak,
Ei, wie ist denn der Geschmack
Von dem Korn und von dem Kern,
Daß ich's unterscheiden lern?
Komm herein, komm herein!
4) Bäuerlein, Bäuerlein spricht und lacht:
Finklein, nimm dich nur in acht,
Daß ich, wenn ich dresch und klopf,
Dich nicht treff auf deinen Kopf!
Komm herein, komm herein!
5) Komm herein und such und lug,
Bis du satt hast und genug,
Daß du nicht mehr hungrig bist,
Wenn das Korn gedroschen ist.
Komm herein, komm herein! (*Autenrieth, ca. 1920, S. 79f)

wichtig Bauer – Hafersack - Fink will lernen dreschen

Spielbeschreibung

Varianten
- Bäuerlein ... tapp ... gar zu gern (A 195973), (1907);
- ... hab dich gar zu gern (A 120574), (1931);
- ... ich hab dich gern (*A 180258), (1944);
- ... hab dich gern (A 135113), (um 1890);
- ... hab dich gar so gern (A 196748), (1909);
- ... hab dich gar zu gern. Bäuerlein ... wie man ausdrischt Korn u. Kern. Bäuerlein ... daß ich's unterscheiden lern'. Bäuerlein ... dich nicht treffe auf den Kopf. Komm' herein u. such' u. lug' ... wenn das Korn gedroschen ist. (Güll, 1836, S.87);
- ... großen Habersack ... Kern ... gar so gern (A 207459), (1952);
- ... hast viel Korn u. hast viel Kern ... hab dich gern (A 94119), (1921);
- ... viel Korn ... gar zu gern (A 53827); (A 226596), (um 1906);
- ... Habersack, hat viel Weizen u. viel Korn (A 158122), (1926);
- ... tack mit dem großen Habersack, hast viel Haber, hast viel Kern ... zu gern (A 81787), (1913);
- ... tack mit dem großen Habersack, mit viel Weizen, mit viel Korn ... so gern. Bäuerle ... raus ... Kuchen raus... Stück weißen, schwarzen kann ich nicht beißen. Bäuerle ... obnraus ... Kuchen raus ... nicht recht geraten, langst mir Stück Schweinebraten (Folkländer, 1978, S. 31);
- ... hast so'n großen Hafersack ... Kern ... gern (B 5491);
- ... hast einen großen Habersack ... hab dich gern. Bäuerlein ... lacht: Finklein ... acht. Daß, wenn ich Korn dresch u. klopf ... Kopf. Bäuerlein ... lacht ... acht (*A 181762), (1949);
- ... gar zu gern. Bäuerlein ... lacht: Finklein ... acht ... klopf ... Kopf (A 112300);
- ... gar zu gern. Bäuerlein ... Geschmack ... Kern ... lern. Bäuerlein ... Pack ... lern ... Kern (A 112264), (ca. 1893);
- ... ich hab dich gern. Bäuerlein ... Geschmack ... Kern ... lern (B 24163);
- Bäuerlein, Bäuerlein tick tack mit dem großen Habersack, mit viel Weizen, mit viel Korn, Bäuerlein, Bäuerlein, hab dich so gern. 2. Bäuerlein ... komm doch raus, gib uns Stücklein Kuchen raus, gib mir Stücklein weißen, schwarzen kann ich nicht beißen. 3. Bäuerlein ... lang mir Stücklein Kuchen raus, ist der Kuchen nicht recht geraten, lag mir ein Stücklein Schweinebraten. (Deutsche

Volkslieder, Heft 2. Zusammengestellt von der Gruppe 'Folkländer'. Leipzig 1978, S.31, Mundart, Kontext, Informationen);
- Bäuerlein ... tack. Finklein ... Kopf (A 120576), (1931);
- Bäuerlein ... ei, wie ist ... Geschmack ... Kern ... lern (A 120575), (1931);
- Bäuerlein ... Pack ... lern ... Kern (A 120573), (1931);
- Bäuerlein ... Pack ... Kern, Bäuerlein ... hab dich gern. Bäuerlein ... Hafersack ... Kern ... hab dich gern (A 152320), (1933);
- Bäuerlein obenraus, lang mir Stickel Kuchen raus, ist der Kuchen nicht recht geraten, langst ... Schweinebraten... großen Habersack, mit viel Weizen ... Korn ... so gern ... komm doch raus ... Kuchen raus ... Stück weißen, schwarzen kann ich nicht beißen (*A 161237), (1939); * (Röhrich - Brednich, 1967, Bd.II, S. 87f);
- **Verf.:** Friedrich Wilhelm Güll (1812 - 1879), 1835
- **Komp.:** Albert Methfessel (1785 - 1839)

K XV 294

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Ihr Kinder, was spielen wir, was
Auf dem herrlichen Plätzchen von Gras?
Wir denken, wir springen herum;
Denn das Sitzen macht träge und dumm.
Rasch, rasch angefaßt
Und schnell herumgesprungen.
Frisch, frisch aufgepaßt,
Ein munteres Lied gesungen.
Das Springen macht köstlichen Spaß,
Ihr Kinder, was spielen wir, was?
Wir denken, wir springen nochmal;
Denn es springt sich ja hier, wie im Saal. A 30468

wichtig Kinder, was spielen wir? Sitzen macht träge – springen - Lied singen

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen in einem Doppelkreis, die Gesichter einander zugekehrt. Der äußere Kreis fragt, die 1. Zeile, der innere antwortet mit der Wiederholung, während sich beide Kreise gegeneinander bewegen. Bei x fassen sich die gegenüberstehenden u. tanzen fröhlich miteinander zuerst nach einer, dann nach der andern Seite um sich dann zur Wiederholung aufs neue in 2 Kreisen aufzustellen. (*A 87991), (1927);

Varianten
- Ihr Kinder was spielen wir was ... ein munteres Lied gesungen. (A 91079), (1899); (*Lorenz, 1927, Nr. 20, S.102);
- ... Denn das Stehen macht träge u. dumm. Frisch, frisch angefaßt ... Lied gesungen. Ihr Kinder, was spielen wir, was? ... Gras? Wir denken, wir springen noch mal, denn es springt sich ja hier wie im Saal. Frisch, frisch angefaßt ... Lied gesungen. (A 198592), (Anfang 1900); (A 199978), (Anfang 1900);
- ... Plätzchen von Gras. Ich denke, wir springen herum denn das Sitzen macht träge u. dumm. Rasch, rach angefasst/ angepackt u. schnell herumgesprungen. Frisch, frisch, aufgepasst, ein muntres Lied gesungen. (A 60867); (A 83310);
- ... Plätzchen von Gras. Ich denke, wir springen herum, denn das Sitzen macht träge u. dumm, rasch, rasch angefasst ... herumgesprungen ... Lied gesungen. Ich denke, wir springen noch mal denn das springt sich ja hier wie im Saal, rasch rasch angefasst ... Lied gesungen. (A 55157);
- ... Plätzchen von Gras, ich denke wir springen herum; denn das Sitzen macht träge u. dumm. Rasch ... Lied gesungen. Das Spielen macht köstlichen Spass, ihr Kinder was spielen wir was, ich denke wir springen noch mal, denn es springt sich ja hier wie ihm Saal. Rasch ... Lied gesungen. (A 41133);
- . . Plätzchen von Gras. Wir tanzen u. springen herum, denn das Sitzen macht faul u. macht dumm. Rasch ... ein schönes Lied gesungen. (*A 87991), (1927);
- ... Plätzchen von Gras. Wir tanzen, wir tanzen herum, denn das Sitzen macht träge u. dumm. /:Rasch ... munteres Lied gesungen:/. Ihr Kinder, was spielen wir, was auf dem herrlichen Plätzchen von Gras. Ich denke, wir tanzen nochmal, denn es tanzt sich ja hier wie im Saal. Rasch, rasch u.s.w. (A 71983), (1921);
- ... Plätzchen von Gras? /:Rasch ... herumgesprungen, rasch, rasch, aufgepaßt, ein munt'res Lied gesungen:/. Ihr Kinder, wir spielen noch mal, denn es tanzt sich ja hier wie im Saal! /:Rasch, rasch, angefaßt usw. Ihr Kinder, nun fasset Euch an! Denn es tanzt sich so schön auf dem Plan! /:Rasch, rasch angefaßt usw. (A 150888), (1934);
- ... Plätzchen voll Gras? Wir denken, wir springen herum; denn das Sitzen macht träge u. dumm. /:Rasch, rasch angefaßt u. frisch herumgesprungen:/. (B 23215), (1927);
- Ihr Kinder, was spielen wir heut, was auf der herrlichen Wiese im Gras? Wir denken nichts u. sprechen nochmals: Das Sitzen macht träge, hisch! Hasch! Angefasst! Und schnell herumgesprungen u. ein muntres Lied gesungjen. (A 1344);

- Ihr Kinder, was spielet ihr, was? Auf dem Herrlichen Plätzchen voll Gras? Wir denken, wir springen herum; denn das Sitzen macht träge u. dumm. /:Rasch, rasch angefaßt u. frisch herumgesprungen:/. (B 23215), (1927);
- Ihr Kinder jetzt spielen wir was auf dem herrlichen Plätzchen von Gras. Wir tanzen u. springen herum: Denn das Sitzen macht träge u. dumm. Frisch, frisch angefasst u. frisch herumgesprungen. Rasch, rasch angefasst ein muntres Lied gesungen. Wir springen u. tanzen nochmal; Denn es tanzt sich so glatt wie im Saal. Frisch, frisch angefasst ... (A 79007);
- Ihr Kinderlein, kommet, was spielen wir, was? Auf dem herrlichen Plätzchen von Gras. Wir denken, wir springen herum; denn das Sitzen u. Brätschen (=Schwätzen) macht dumm. Hasch, hasch, aufgeschwungen u. ein munteres Lied gesungen. Hasch! (A 17507), (1894);
- Wir Kinder, was spielen wir, was auf dem herrlichen Plätzchen von Gras? Wir denken, wir springen herum, denn das Sitzen, macht träge u. dumm. Rasch, rasch angefasst u. schnell herumgesprungen, frisch, frisch, aufgepasst, ein muntres Lied gesungen. (B 5778);
- Was spielen die Kinder was? In dem herrlichen Plätzchen im Gras? Sie denken, sie laufen herum, denn das Sitzen macht träge u. dumm. Rasch, rasch angepackt. Und schnell herumgesprungen, frisch, frisch aufgepasst u. ein munteres Lied gesungen. (A 3322);
- Wir Kinder, was spielen wir, was, auf dem herrlichen Plätzchen von Gras? Wir denken, wir springen herum, denn das Sitzen macht träge u. dumm. /:Rasch, rasch angefasst u. schnell herumgesprungen:/. (A 84656), (um 1900);
- Risch rasch angefasst schnell herumgesprungen, frisch, frisch aufgepasst ein schönes Lied gesungen. (A 41248);

K XV 295

Geschicklichkeits und Kraftspiele

Der Kaiser schickt seine Soldaten aus
Er schickt den "Friedrich" zum Tor hinaus.
Der Kaiser schickt seineSoldaten aus
Er reitet selbst zum Tor hinaus. A 181829 (1947)

wichtig Kaiser schickt seine Soldaten aus

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden zwei gleichgroße Reihen, die in etwa 10m Entfernung einander gegenüberstehen. Jede Reihe wählt ihren Kaiser oder König und die Reihe hält sich fest an den Händen. Gewöhnlich steht der Kaiser in der Mitte der Reihe. Der ältere Kaiser beginnt u. ruft: Der Kaiser schickt seine Soldaten aus ... Das ausgeschickte Kind läuft mit aller Kraft los u. versucht die gegenüberstehende Reihe an einer schwachen Stelle zu durchbrechen. Gelingt es, so darf es zu seiner Reihe zurückkehren u. außerdem eines der Kinder, bei der es die Reihe durchbrochen hat, mitnehmen. Gelingt der Durchbruch nicht, muß das Kind sich in der fremden Reihe einordnen. Nun schickt der zweite Kaiser seinen Soldaten aus. Das Spiel währt so lange, bis eine Reihe aufgelöst ist. (nach: Horak, 1989, Nr. 8151)

Varianten
- Der Kaiser/König schickt Soldaten aus u. schickt den NN aus (B 45098), (1931);
- Der Kaiser schickt Soldaten aus u. schickt sich selbst hinaus (Kampmüller, 1965, S. 151, Nr. 356);
- Der Kaiser schickt seine Boten aus/Kaiser u. König schicken einen Soldaten aus/Der König schickt seine Soldaten aus/Türke schickt seine Soldaten/Il re menda fueri per far le guerra (Horak, 1989, Nr. 8151);
- **ohne Reim:** (G. A. Reiling, Geschichte der ehemals frauenalbischen Dörfer Ersingen u. Bilfingen, Pforzheim, 1937, S. 564); (Horak, 1989, Nr. 8151, mit Foto);
- **Varianten aus: Afghanistan** (Thalhammer, 1984, S.142);

K XV 296

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Schmetterling du kleines Ding
Such dir eine Tänzerin
Juchheirassa, juchheirassa
Ach wie lustig tanzt man da
Lustig, lustig wie der Wind
Wie ein kleines Jubelkind
Lustig lustig wie der Wind
Wie ein kleines Kind. *A 220757 (um 1985)

wichtig Schmetterling sucht sich eine Tänzerin - (Blumenkind)

Spielbeschreibung
Kreis handgeaßt, in Bewegung. Ein oder mehrere Kinder laufen als Schmetterlinge mit ausgebreiteten, flatternden Armen an der Innenseite des Kreises in entgegengesetzter Richtung. Beim ersten "Heirassa" sucht sich jedes Kind ein anderes, faßt es mit beiden Händen u. tanzt mit ihm herum. Jedesmal bei "Hei lustig!" klappen sie in die Hände, fassen sich dann wieder an u. drehen sich in entgegengesetzter Richtung (erst links, dann rechts oder umgekehrt).
(*A 207762), (1966);

Varianten
- ... Tänzerin, heissa, heissa, wie der Wind, wie ein rechtes Blumenkind, wie ein Blumenkind (*A 67660), (1914);
- ... Tänzerin, /:heirassa:/, o wie lustig tanzt man das, /:hei lustig, lustig wie der Wind, wie ein kleines Murmelding://ein kleines Ding (*A 207762), (1966);
- ... Tänzerin, heissassa, heissassa, oh wie lustig tanzt man da. /:Hei lustig, lustig, wie der Wind, wie ein kleiner Wirbelwind / ein kleines Wirbelkind:/. (Hl 563, (1928), Kontext;
- ... juheirasa, lustig Tanzmama, lustig wie ein Jubelkind, lustig wie ein Kind (*A 207310), (um 1952);
- ... juheirassa, o wie lustig tanzt man da! Lustig, lustig, wie der Wind, wie ein kleines Blumenkind, lustig, lustig, wie der Wind, wie ein Blumenkind (*A 204582), (1964);
- Schmetterling, du kleines Kind, such dir eine Tänzerin! Reiasa reiasa, o wie lustig tanzt man da, lustig lustig wie der Wind, wie ein Blumen Blumenkind, lustig lustig wie der Wind, wie ein Blumenkind, ein Blumenkind (*A 89927), (1925);
- Bin die Blumenkönigin, schau alle meine Blumen. Unter allen Blumen u. Pflanzen, möcht ich gern mit einer tanzen. Schmetterling, du kleines Ding, eile, eile wie der Wind u. such mir eine Blume. Dies ist die Blume, die ich meine, nun suche du dir selber eine. Heisassa, hopsasa. Ei, wie lustig tanzt man da. (A 60710), Anhalt;
- /:Ei so komm doch:/ u. tanze mit mir. Tralala lala lala, lustig Tanzmann da. Tanz u. hüpfe so geschwind wie ein echtes Blumenkind. Tralala lala lala, lustig Tanzmann da. (A 78064), (1917), Rheinland;

K XV 297

Springen, Schnurspringen, Gummihupfen: Stock u. Schnurspringen

Seilhüpfen/Seilspringen
(Die Mappe enthält verschiedene Reime u. auch Spielbeschreibungen ohne Reime)

wichtig Reime zum Seilhüpfen/Seilspringen
aber : Teddybär, dreh dich um: K XV 287; Wir sind Zwillinge: K XV 268
siehe auch: K XIV 155/487

Spielbeschreibung

1) Während des Seilspringens Steinchen fallen lassen u. wieder aufheben.
nach: (*A 199089), (1938);
2) Zwei Kinder schwingen das Seil, ein 3. springt. (A 186076), (1953);
3) Das springende Kind zählt Farben auf. Bei der Farbe, bei der es am Seil hängen bleibt, darf ein anderes Kind, das diese Farbe an sich hat, ins Seil springen. nach: (A 206608), (1952);
4) Man lebt solange, wie man zählen kann, ohne beim Springen einen Fehler zu machen.
nach: (*A 199066), (1938);
5) Ein Kind schwingt das Seil u. ein anderes geht rein u. hüpft mit. nach: (A 186079, (1953);
6) Das springende Kind muß solange hüpfen bis ein Lied oder mehrere gesungen sind.
nach: (A 97175), (1926);
7) u. a.

Varianten
- Fisch, Fisch, langer Fisch ... Nacht gefangen ist. (1, 2, 3) (A 129738), (1932); (*A 198814), (1959);
- Ich ging eines Tages an der Donau entlang, zu sehn, ob mein allerliebster Schatz da war. Er ist ja verschwunden, ich seh ihn nicht mehr, da hör ich von Ferne die holde Nachtigall. Wie kann ich denn noch glücklich sein, wenn NN verschwunden ist, der Berg ... Wasser ... geflutscht. Dort droben auf dem Berge, da hängt sein Hut, mein Liebling, du warst mir gut. (*A 199183), (1938);
- Mutter ruft die Kinder rein, liebe NN komm herein, kommst du nicht, so hol ich dich mit dem Stock versohl ich dich, 14, hinaus zur Tür (A 186079), (1953);
- Mutter ruft die Kinder ein: liebe NN komm herein. Mutter ruft die Kindlein aus: liebe NN komm heraus (A 179860), (1946), mit Zeichnung);
- Ännchen saß auf ihrem Zimmer, wart auf ihren Mann, eine halbe Stunde kam der Schmierlapp an. Guten Tag ... geblieben? Geht dich gar nichts an (A 139304), (1933);
- Annchen saß am Fenster u. wart auf ihren Mann. Nach einer halben Stunde kam er endlich an. Guten Tag ... geblieben ... nichts an. Ging die Frau nach unten ... Stock... oben kam ... Mann schon fort, 123Juchhei (A 97175), (1926);
- Lieschen/Fräulein ließ/laß ein/das Steinchen fallen, u. hieb/heb es wieder auf (A 139305), (1933); (A 186077), (1953);
- Mein Fräulein laß das Steinchen fallen 1, 2, 3/heb das Steinchen auf, 1, 2, 3 (*A 199089), (1938);
- Lieber Gott, sag mir doch, wieviel Jahre leb ich noch(*A 199066), (1938);
- Seilchen, Seilchen, sage mir: Wieviel Jahre leb ich noch: 1, 2, 3 usw. (A 70103);
- Es fuhr ein Schiff auf hoher See, 112 (A 186072), (1953);
- Rot, blau, weiß, grün (A 206608), (1952);
- O Wassermann wie bist du so schön. Ich sehe den Dampfer, du ziehest, ich ziehe, ich sehe das Pferd. 1, 2, 3. Ich ziehe den Fluß/Erdberg (B 45055), (1929);
- Ich ging in ein Städtchen ... Stadt, da kauft ich mir ein Schätzchen ... Schatz (A 186076), (1953);
- Zu Hannover an der Leine haben die Mädel dicke Beine, u. der Kopf ist kugelrund. Blaue Augen, rote Lippen, daran kann man sich erquicken, u. sie wiegen 80 Pfund(*A 199169), (1938);
- Auf dem Dahmengraben steht ein Puppenwagen, kann man Puppen kaufen wie man will. Kann man Pferdchen reiten, ohne Zügel leiten, u. das macht uns viel Plaisir. (*A 199170), (1938);
- Welchen Manne soll sie haben? Kaiser, König, Kurfürst Graf, Edelmann, Bettelmann, Bock, Soldat. Welches Kleide soll sie haben? Rot, grün, blau, schwarz, gelb, weiß. Welche Unterwäsche/Schuhe, Strümpfe/Handschuhe/ Schleier, Betten ... rot grün usw. Worin soll sie zur Hochzeit fahren? Auto, Kutsche, Mistwagen, Handkarren. Welche Kinder soll sie haben? Knaben, Mädchen. Wieviel Kinder soll sie haben? 1, 2, 3 usw. (*A 184939), (1952);

• Op de Äck ... Fätz ... Päed am Stätz ... Brikäts (A 127114), (1931);
• Dicker dicker Mann, was fang ich mit dir an? (A 114377), (1928);
• NN heiß ich, schön bin ich, das weiß ich, blonde Locken hab ich, schwarze Strümpfe trag ich. Ein Mädchen aus der NN-Klasse regiert die NN-Straße. (Caro, 1906, S. 74, Nr. 5);
• NN heiß ich, schön bin ich, das weiß ich. Rote Backen hab ich, blonde Locken trag ich. Ist kein Mädchen in der Stadt, die so schöne Pantoffeln hat, wie NN hat, 1, 2, 3 (A 68109);
• Frieda/NN heiß ich, schön bin ich, das weiß ich, weiße Kleider/Strümpfe trag ich, 1000 Taler hab ich ... lieber Schatz, komm u. schlafe bei mich/setze dich bei mich (E 17075), (1874);
• Als ich vorgestern Abend bei einem holden Knaben wohl an der Haustür stand. Der Knabe wollt mich küssen, der Vater durft es nicht wissen ... schimpfte so sehr, die Mutter noch viel mehr. Ach Mädel, willst du freien ... stets bereuen ... verheiratet bist u. viele Kinder kriegst. Dann stehst du armes Weibchen in deinem Arbeitskleidchen wohl an der Wiege denn. Dann singst du Ri-Ra-Rutzelchen, schlaf ein, mein kleines Putzelchen ... Kindelein, drück die Äuglein zu (*A 199185), (1938);
• Liebe Laura, was kosten deine Schuh? 6 Taler, 6 Groschen, 6 Pfennig dazu (*A 199180), (1938);
• Als ich gestern abend bei einem holden Knaben wohl an der Haustür stand ... küssen, die Mutter durfts nicht wissen, der Vater hats gemerkt, daß jemand bei mir stand. Ach, Mädchen ... freien ... bereuen ... Kinder kriegst. Da mußt du armes Weibchen ... Wiege stehn ... Ri-Ra-Ritzelchen ... Wiege stehn (*A 199312), (1940);
• Einmal, noch einmal, noch 3. Mal, schon über den Kopf (E 6549), (1848);
• Es war ein Norweger, ein Däne u. ein Bellmann (Carola Ekrem, Det var en norsk, en dansk och en Bellman: källan, 2, 1995, S. 11f, mit Foto);
• Montag, Dienstag, Mittwoch ... Sonntag (SOS - Kinderdorf, 1994, S. 102, mit Zeichnung);
• Stümpeli, Gümperli, Rumbisbumb ... Seiligump (Böhme, Kdl., 1897, S. 421, Nr. 9);
• Stand ich auf Berges Höhn ... 2 Röslein blühn, die 1. blüht für mich, die andre nicht. Schatz, du alleine, bist meine Freude ... mein Freund. Heiraten tu ich nicht, ins Kloster geh ich nicht u. sterben mag ich nicht, bin noch so jung (*A 199163), (1938);
• Frühling ruft uns: Kommt zum Spiel heraus. Blüten u. Gräser warten voll Duft. Schaukelt sanft, Schwesterlein, zanket nicht, Brüderlein: singend, springend, hüpf ich in die Luft (*Scherchen, 1946, o. S., mit Zeichnung);
• Sonne, Mond und Sterne (SOS - Kinderdorf, 1994, S. 103, mit Zeichnung);
• Salat, Salat, wann essen wir Salat? (Mag 197);
• Schiffe ruhig weiter, wenn der Mast auch bricht. (Mag 197);
• In Deutschland fiel eine Kanone um. In Deutschland fiel sie wiederum. Erschlug die Tochter vom General. Erschlug die Tochter vom Coronel. auf der Landungsbrücke steht ein Mädchen, die singt so, ist eine Inschrift, die heißt so: Vaterland oder Tod. Wir wer'n siegen. (Axel Hesse, Vom kleinen A-Y-O abendländischen Musikgeschehens. in: Zwischen Aufklärung & Kulturindustrie. Festschrift für Georg Knepler zum 85. Geburtstag. Bd. 1. Hamburg 1993, S.133f);
• **Verweise:** "Ri-ra-ritzelchen" siehe auch K I 184; Der Kaiser von Rom (K XV 208);
• **Varianten aus**: Ägypten (Rasheed, 1967, S. 48, mit Zeichnung); **Australien** (Factor, 1988, S. 54/174, Zeichnung); Aborigines (F 11313, 1986, S.174); **Burkina Faso** (Dinslage, 1986, S. 110); (F 10506, 1986, S.110); **China** (Scherchen, 1946, o. S., mit Zeichnung); **Dänemark** (Nielsen, 1981, S.45, Foto); **Estland** (Carola Ekrem, Det var en norsk, en dansk och en Bellman: källan, 2, 1995, S. 11f, mit Foto); **Finnland** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 102, mit Zeichnung); (Carola Ekrem, Det vor en norsk, en dansk och en Bellman: källan, 2, 1995, S. 11f, mit Foto); **Frankreich** (Lambert, 1906, S. 45); **Israel** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 103, mit Zeichnung);
Japan (*Fukuda, 1965, S. 17, mit Zeichnung); **Jemen** (F 11291, 1996, S.455); (F 11292, 1996, S.492); **Kuba** (Axel Hesse, Vom kleinen A-Y-O abendländischen Musikgeschehens. in: Zwischen Aufklärung & Kulturindustrie. Festschrift für Georg Knepler zum 85. Geburtstag. Bd. 1, Hamburg 1993, S.133f); **Niederlande** (Vrankrijker, 1981, Titelblatt, Zeichnung);
• **Varianten in: arabisch** (Rasheed, 1967, S. 48, mit Zeichnung); **chinesisch** (Scherchen, 1946, o. S., mit Zeichnung); **englisch** (*Fukuda, 1965, S. 17, mit Zeichnung); (Rasheed, 1967, S. 48, mit Zeichnung); **japanisch** (*Fukuda, 1965, S. 17, mit Zeichnung);
• **ohne Reim:** (Werner, 1836, S.97); (Lorenz, 1927, S. 149ff); (Horak, 1989, Nr. 76807684); (SOS - Kinderdorf, 1994, S. 101);
• **erwähnt in:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 21, 1923, S. 82); (Mutschler, 1985, S.88); (Wilckens, 1986, S. 24, 3. Sp.); (Wilckens, 1986, S. 25, 1. Sp., mit Zeichnung); (Lejeune, 1993, S.84 / S.104);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);
• **Graphik**: (H. Zille: Seilspringen. Um 1920. in: Weber-Kellermann, 1979, S.256, Zeichnung);

(Ewan McVicar, Doh Ray Me. When Ah Wis Wee. Scots Children's Songs and Rhymes. Edinburgh, 2007, o.S., + Rezension in: Matter / Grosch, Lied u. populäre Kutlur, Bd. 54, 2009, S. 399f, Zeichnungen, Fotos);

K XV 299

Januar, Februar, März, April und Mai,
Da kühlt sich das Wetter ab
Und schlägt auch manchmal ein.
Daß ich ein Mädchen bin,
Das ist mir ganz fatal.
Ach, wenn ich doch ein Knabe wär,
Dann wär ich General.
Links, rechts, abmarschiert,
Schultert das Gewehr!
Und wenn ein schönes Mädchen kommt,
Dann mach ich einen her. A 149425

wichtig Januar usw. Mädchen wäre lieber Junge

Spielbeschreibung

Varianten
- wie Beispielreim: (A 60048);
- Januar, Februar, März, April, Juni, Juli, Mai! Daß ich doch ein Mädchen bin, ist mir sehr fatal. Wenn ich doch ein Knabe wär, würd ich General! Abmarschier'n! Schultert das Gewehr! Wenn ein schönes Mädchen kommt, mache ich Honneur (*A 119373), (1929);

K XV 300

Lauf und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Toter, Toter, steh auf,
Geh mit mir ins Wirtshaus,
Geh mit mir in Keller
Um ein Stückerl Zeller. B 45051 (1929)

wichtig Ein Kind legt sich als Toter auf den Boden u. springt am Ende des Reimes auf, um eines der mitspielenden Kinder zu fangen. Die Reime in der Mappe zu diesem Spiel sind verschieden.

Spielbeschreibung
Der "Tote" wird ausgezählt. Er muß sich auf den Boden legen und tot stellen, die anderen Kinder umstehen ihn im Kreis. Ein Kind beginnt zu rezitieren und der Tote vollführt die genannten Bewegungen. Bei der letzten Zeile laufen die Kinder nach allen Richtungen davon, um nicht vom Toten, der bei der letzten Zeile lebendig wird, gefangen zu werden. (Horak, 1989, Nr. 7161)

Varianten
- ... Zeller. /:Nein Mutter:/, die Katze wird mich beißen. Nimm den Stab, hau auf den Schnabel, wird es dich nimmer beißen. Eins schlägt's, zwei schlägt's, drei schlägt's usw., zwölf schlägt's (B 32864), (1928);
- /:Herr Tote steh auf:/! Erwisch ihn beim Bein. (A 175921), (1895);
- Dreimal aus dem Totengrabe herum. Tote, steh auf. Er nimmt mich beim Bein (A 200264);
- Tod, steh auf in "Kaschlatoup", Wenn's doch nix mehr drinnen hat (B 43482), (1926);
- Blader, blader Dudelsack, morgen ist dein Namenstag. (B 45053), (1929);
- Toter, Toter, wie spät ist es? Eins, zwei ... zwölf. (Horak, 1989, Nr. 7163);
- /:Lichtlein:/, zünd, mein Häuslein brennt. Toter, guck auf! /:Lichtlein:/ ... Toter nie auf! /:Lichtlein:/... Toter, steh auf! /:Lichtlein:/ ... Toter fang uns! (Horak, 1989, Nr. 7161);
- Lichtlein, Lichtlein, zünd, mein Häuslein brennt. Totenkopf steh auf u. friß mich nicht (Horak, 1989, Nr. 7161);

K XV 301

Es stand ein Baum auf dem Miste,
O edler Baum,
Der trug wohl Äpfel und Nüsse,
Heratie und Goldpatie,
Ei, ei, ei, laßt immer sie,
Und lass die Vöglein sorgen.

Wer saß denn unten?
O edler
Das soll Jungfer NN sein,
Das schwarzbraune Mägdlein.

Wer daß denn bei ihr?
O edler Baum,
Das soll der NN sein,
Das schöne, feine Knäbelein. B 4329 (1892)

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
- wie Beispielreim: (Fedor Sommer, Vldr aus Liegnitz u. Umgebung: Veckenstedt: ZfVk, 4, 1892, S. 375, Nr. 12);

K XV 302

Tanzartige Spiele:

Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder;
Den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.
Der Frühling bringt Blumen, der Sommer bringt Klee,
Der Herbst bringt Trauben, der Winter bringt Schnee.
Das Klatschen, das Klatschen, das muß man verstehn,
Da muß man sich dreimal im Kreise umdrehn. *B 1248

wichtig Mutter hat 4 Kinder, die Jahreszeiten

Spielbeschreibung
Während des Singens der Verse gehen die Kinder im Kreise herum, bei dem letzten Worte fassen je 2 einander und tanzen. (A 3399)

Varianten
- ... Winter (A 9372);
- ... der Herbst bringet Trauben, der Winder bringt Schnee. /:Blumenkohl:/ sind die schönsten Pflanzen. Wenn die Mädchen lustig sind, fangen sie an zu tanzen (A 3401);
- ... der Herbst, der bringt Trauben, der Winter bringt Schnee. /:Blumenkohl:/ sind die schönsten Pflanzen, wenn die Kinder lustig sind, fangen sie an zu tanzen. /:Das Klatschen:/, das muß man verstehn, da muß man sich dreimal im Kreis herumdrehn (A 3581);
- ... 4 Kinder, der Frühling, der Sommer, der Herbst u. der Winter. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer bringt Klee, der Herbst bringt Trauben, der Winter bringt Schnee (A 3541); (A 5212);
- ... 4 Kinder, der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter, der Frühling bringt Blumen, der Sommer bringt Klee, der Herbst, (der) bringt Trauben, der Winter bringt Schnee. /:Blumenkohl:/, /:Blumen:/, (das) sind die schönsten Pflanzen, wenn die Mädchen lustig sind/wenn die Mädchen spielen wollen/wenn die Kinder lustig sind, (dann/so) fangen sie an zu tanzen (trallala hopsassa) (A 3399); (A 30586); (A 14526); (A 9682);
- ... 4 Kinder, der Frühling, der Sommer, der Herbst u. der Winter. Der Frühling bringt Blumen/Rosen, der Sommer bringt Klee. Der Herbst, (der) bringt Trauben, der Winter bringt Schnee. /:Das Klatschen:/, das muß man verstehn, da muß man sich dreimal im Kreise herumdrehn/da muß man im Kreise sich dreimal rumdrehn (A 39075); (A 196595), (1908);
- ... der Sommer den Klee, der Herbst, der bringt Trauben, der Winter den Schnee. (*A 232853), (Anfang 1950er Jahre), Baden, Kontext, Melodieverweis: 'Im Märzen der Bauer';
- Es war eine Mutter, sie hatte vier Kinder: Der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer bringt Klee, der Herbst, er bringt Trauben, der Winter bringt Schnee (A 14515);
- Es war mal ne Mutter, die hatte vier Kinder, den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter, der Frühling bringt Blumen, der Sommer bringt Klee, der Herbst, der bringt Trauben, der Winter bringt Schnee (A 82716), (1913);
- Es war eine Frau, die hatte 4 Kinder, der Frühling, der Sommer, der Herbst u. der Winter. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer ... Klee, der Herbst, der bringt Trauben, der Winter bringt Schnee (A 12500);
- Eine hat 4 Kinder: Der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter, der Frühling, der bringt Blumen, der Sommer, der bringt Klee, der Herbst, der bringt Trauben, der Winter, der bringt Schnee. /:Blumenkohl:/! Wenn die Mädchen lustig sind, fangen sie an zu tanzen (A 3398);
- Eine Mutter hatte 4 Kinder, der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter. Der Frühling brachte Regen, der Sommer brachte Klee, der Herbst brachte Weintrauben, der Winter brachte Eis und Schnee (A 80606);
- (Noch ist ja, noch ist ja die schöne Sommerzeit ...). Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder, der Frühling ... der Winter. Der Frühling bringt Blüten, der Sommer ... Klee, der Herbst bringt Früchte, der Winter den Schnee. /:Blumenkohl:/ sind die schönsten Pflanzen, wenn Mariechen Hochzeit hat, können wir schön tanzen (A 60939);
- (Es ist ja, es ist ja die schönste Sommerzeit ...). Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder, der/den Frühling ... Winter. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer ... Klee, der Herbst, der bringt Trauben, der Winter ... Schnee. /:Blumenkohl:/, (das) sind die schönsten Pflanzen, wenn die Kinder lustig sind, fangen sie an zu tanzen (A 80586); (A 114316), (1928);

- **Melodieverweise:** 'Es war eine Oma, die hatte 5 Zöpfe' (*Schleunig, 1978, S. 15); 'Im Märzen der Bauer' (*A 232853), (Anfang der 1950er Jahre);
- **erwähnt in:** Verlag Ernst Kaufmann. Ein Programm für Kinder Eltern Erzieherinnen, 1996/97, Nr. 6213); Norbert Autenrieth: über das Volkslied (B 50413), (2010);
- **Varianten in: französisch** (*Paul Arma: Unissons nos voix. Paris 1946, S. 6f, DVA: AV 10499,n)

K XV 303

Mein Herr, der schickt mich her,
Sie wissen ja schon wer,
Ich soll Sie fragen das,
Sie wissen ja schon was?
Geh er nur hin zu dem,
Er weiß es ja schon wem.
Wie es ihm ist, so ist es mir.
Und so heißt das,
Er weiß ja was. A 137507[1883(88)]

wichtig der andere soll wissen wer oder was, ohne daß es ausgesprochen wird

Spielbeschreibung
Ein Pilger verunglückte in der Nähe eines Klosters. Ins Kloster gebracht, wurde er von einer Nonne liebreich gepflegt. Als er gesund war u. Abschied nahm, gab ihm diese ein Hündchen mit. Wie er aber zu Hause war, wollte das Hündchen nichts essen, weil er seinen Naemn nicht kannte. Da schickte er einen Diener, um diesem zu erfragen. Diener: Mein Herr ...Sie wissen ja schon was? Nonne: Geh er ... ja was. Verwundert kehrte der Diener zurück u. richtete das aus, sagte aber, nun wissen wir den Namen wieder nicht. Wie ists ihnen denn, Herr? Herr: Angst. Da sprang das Hündchen herbei u. bellte ihn an. Nun wußte er, wie es hieß. (A 137507), [1883(88)];

Varianten
- Guten Tag ihr alle drei, ich weiß nicht wer die rechte sei. Ich soll grüßen von meinem Herzen, ich möcht ihn schicken das, ihr werdet wohl wissen was. Liebe Boten setzt euch nieder u. grüß deinen Herren freundlich wieder. Wenn das vergeht, das vor mir steht, so will ich ihn schicken das. Er wird wohl wissen was. (A 116964), (1882/3);
- 3x3 ist neune, ihr wißt ja, wie ich's meine. 1x5 ist 5, die Mutter strickt die Strümpf. (A 65935), (1916);

K XV 304

Schreitspiele

Kaiser, wieviel Schritte darf ich machen?
Drei Riesenschritte.
Vorwärts oder rückwärts?
Darf ich? (Kampmüller, 1965, Nr. 467);

wichtig Frage, wieviel Schritte/Meter man gehen darf

Spielbeschreibung
Der Kaiser steht in einiger Entfernung den anderen Spielern gegenüber oder auch mit dem Rücken zu ihnen. Der Kaiser wird nun von den einzelnen Spielern gefragt wieviel Schritte er machen darf. Dieser vergibt: Riesenschritte, Henntapper, Mückenschritte, aufs Klo gehen (niederhocken) usw. Der Kaiser wird von den einzelnen Spielern immer wieder gefragt u. teilt die verschiedenen Schritte zu. Wer als erster bei ihm ist, löst ihn ab. (nach Horak, 1989, Nr. 7491)

Varianten
- Kaiser, wieviel Schritt erlaubst du mir? (Horak, 1989, Nr. 7493);
- Kaiser, wieviel Schritte darf ich machen, darf ich? Ja/nein/Toaglschüssl. Hennentritt, Hirschsprung, Mausschritt, Muckenschritt, Bärenschritt, Menschnesprung, Katzensprung (Horak, 1989, Nr. 7492);
- Kaiser, wieviel Schritte darf ich machen? Riesenschritt, Katzensprung, Hennenschritt, Elefantenschritt, Mausschritt/ Hasenhupfer/ Knödlschritt, Fuß lang, Fuß schwach/ Zwergenschritt, Mäusetritt, 2 nach rückwärts/Große, Kleine/ (Horak, 1989, Nr. 7491);
- Bittschön Kaiser, wieviel Schritt darf ich machen? Einen Hosntoppa (Horak, 1989, Nr. 7491);
- Kaiser, darf ich gehn? Schneckenschritt, Zwergenschritt, Riesenschritt, gewöhnlicher Schritt (Horak, 1989, Nr. 7491);
- Kaiser, wohin darf ich reisen? Belgien, nach Frankreich, nach Amerika (Kampmüller, 1965, Nr. 468);
- Herr Kaiser wie tief ist das Wasser? Brotlaib, Schritt vorwärts, Schmalztopf, eine Umdrehung, 10m, 20m (A 206591), (1952);
- Kaiser, wieviel Schritte schenkst du mir? Katzendäpperle, gewönlichen Schritt, Riesenschritt (A 206591), (1952);
- König, wieviel Schritte darf ich machen? Riesen, Elefantenschritt, Katzensprung/ Zwergenschritt, Fuß an Fuß (Horak, 1989, Nr. 7495);
- König, wieviel Schritte erlaubst du (mir)? Riesenschritt, Hennenschritt, Schneckenschritt/ Krebsschritt, Riesenschritt/ ein ganzen, ein halben, ein viertel Schritt/ Riesenschritt, Zwerglschritt, Fleachschritt, Solot, Löwenschritt/ Zwergerl, Henna, Riesen, gewöhnlicher Schritt (Horak, 1989, Nr. 7494);
- Königin, wieviel Schritte darf ich machen? Einen Hasenschritt, einen zurück (Horak, 1989, Nr. 7496);
- Vater, wie weit darf ich reisen? (Kampmüller, 1965, Nr. 467/468);
- Mutter, darf ich reisen? Ja. Wohin? Nach NN (A 183495), (1938);
- Mutter, wie weit darf ich reisen? (Kampmüller, 1965, Nr. 468);
- Mutter/Herr, darf ich? Wieviel Schritt? (Caro, 1906), S. 69, Nr. 24);
- Mutter, darf ich? Nein/a. Wie viele Schritte denn?(SOS - Kinderdorf, 1994, S. 51, mit Zeichnung);
- Spitzchen steh auf, darf ich jawohl. Wieviel Schritte ... einmal um mich, darf ich ... Himmel ... jawohl (A 91168), (1899);
- Spitz, steh auf. Darf ich? Ja. Je 3 Schritte zu mir her ... ohne zu lachen ... mit Lachen ... Höh ... Hölle ... Fegfeuer. König, Kaiser oder Jäger? (Horak, 1989, Nr. 7499);
- Lenchen steh auf. Darf ich? ... 3 Schritte her zu mir. . um mich rum ... Schau in den Himmel ... Hölle ... rot rüber ... komm wieder ... Kaiser werden ... König werden? (A 71457);

- Fritz steh auf. Darf ich? Fritz dreh dich um. Darf ich? ... in 2 Schritten zu mir ... lauf 3x um mich herum ... geh in 2 Schritten auf deinen Platz ... Willst du König sein? Darf ich? Ja (A 71959), (1921);

- Fritz, steh auf. Wie früh?/um wieviel Uhr? Riesen, Damen, gewöhnliche Zwergerlschritte/Elefanten, Hennen, Mucken, Eselschritt (Horak, 1989, Nr. 7498);
- Fritz, komm mit. Wieviel Schritt? Riesen, Schnecken, Katzen, Mausschritt (Horak, 1989, Nr. 7498);
- Bäck, Bäck, steh auf. Wieviel Schritt? Haslschritt, Mäuslschritt, Menschenschritt/ Hennenschritt, Hasenschritt (Horak, 1989, Nr. 7500);
- Bäck, wieviel Schritt darf ich machen? (Horak, 1989, Nr. 7500);
- Bauer steh auf. Wieviel Schritt? (Horak, 1989, Nr. 7501);
- Hokus pokus, steh auf. Wieviel Schritt? Riesen, Hasen, Fluignschritt (Horak, 1989, Nr. 7502);
- Wieviel Schritte? Zwergen, Riesen, gewöhnliche Schritte (Horak, 1989, Nr. 7497);
- Wieviel Schritte erlaubst du mir?/darf ich machen? Zwergerl, Riesen, gewöhnliche Schritte/ Schneckenschritt (Horak, 1989, Nr. 7497);
- Wieviel Schritte willst du? NN. Wieviel Uhr ist's? Halb eins. . halb 12. Wer laufen kann, der lauf (A 5831);
- Wille willewitt, wieviel Schritt? (*A 165788), (1920);
- "Unne zibulle" ... Glucke mit den Kücken/ Teufel mit den Jungen ... Menschenfreßer. Wieviel? NN. Pfui, du au ... ein. (A 113539), (1929);
- Bulle ... Wagen ... Gluche ... Kücken haben. Wieviel? NN. Pfui, du Sau, kannst rüberkommen. (A 113539), (1929);
- Herr Fischer, wie tief ist das Wasser? NN Meter. Rüber kommen wir doch. (A 227369), (vor 1914);
- **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 7503);
- **Varianten aus: Italien** (Ulich, 2005, S. 69, Spielbeschreibung, mit Zeichnung); **Jemen** (F 11282, S.284); **Türkei** (Ulich, 2005, S. 61, Spielbeschreibung);
- **Varianten in: italienisch** (Ulich, 2005, S. 69, auch hochdeutsch, Spielbeschreibung, mit Zeichnung); **türkisch** (Ulich, 2005, S. 61, Spielbeschreibung);

K XV 305

Tanzartige Spiele:

Die Dame ganz in Weiß,
Fuhr Schlittschuh auf dem Eis.
Kapelle spielt den Marsch,
Die Dame flog am
Alle Vöglein sind schon da. *A 193503 (1956)

wichtig Dame fährt Schlittschuh

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen in einer Reihe. Beim Liedanfang gehen alle im Takt nach vorne. Bei "fuhr Schlittschuh"bleiben alle stehen, die Arme seitwärts gestreckt auf dem rechten Fuß stehend, den Körper nach vorne geneigt den linken Fuß rückwärts gestreckt. Bei "Kapelle" kehren alle um und marschieren zurück. Bei "flog am" gehen alle in die Hocke. Bei "alle Vöglein" stehen alle rasch auf und laufen schnell zum Ausgangsort. Bei "da" sind alle wieder am Platz und das Spiel geht weiter.
nach: (*A 193504), (1956)

Varianten
- wie Beispielreim: (*A 193504), (1956);
- Eine Dame auf dem Eis, wollte Schlittschuhlaufen gehn. Dabei fiel sie auf die Nase, beide Beine in die Höh. O du dumme /:Pappschachtel:/, Pappschachtel, o du dumme /:Pappschachtel:/ du. Keinen Pfennig in der Tasche, denn sie war elegant, keinen Kaffee konnt sie mahlen, denn sie war ein Elefant. (Eines Abend auf der Donau ...) (*A 207309), (um 1952);
- Eine Dame von dem Hofe trug ein schweres Atlaskleid u. dahinter eine Zofe, die ihr trug das schwere Kleid. /:Schokolade:/ Schokolade ess ich gern. Eine Dame von dem Hofe wollte Schlittschuh laufen gehn. Und da fiel sie auf die Nase u. die Beine in die Höh. /:Schokolade:/, Schokolade ess ich gern (*A 47223), (1910);

K XV 306

Tanzartige Spiele:

Apfelwein im Gläschen, Zuckerpapier,
Mädel mach's Fenster auf, komm zu mir.
Alle Hexen hüpfen. *A 200086 (1909/10)

wichtig Glas – Zucker – Papier - tanz mit mir/Fenster auf, komm zu mir

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis u. singen. Nach Beendigung des Liedchens tritt einer in den Kreis u. s.f., bis alle nur von 2 Kindern umspannt sind. Nun hüpfen mit Gesang C. (C="Alle Hexen hüpfen". (*A 200086), (1909/10)

Varianten
- Apfelwein, Gläser, Zuckerpapier, Mädchen ... zu mir. Alle Hasen hüpfen wie die jungen Zipfen, alle Hasen tanzen wie die jungen Hasen. (*A 200085), (1909/10);
- Glas, Glas, Gläschen, Zucker u. Papier ... zu mir. (A 104504), (1929);
- Branntweingläschen, Zuckerpapier, Mädchen, wenn du tanzen willst, kommst du nur zu mir ... rutsch, die Geiss kommt gerutscht (A 178992), (1899);
- Ting tang Tellerlein, Zucker ohne Brei, Hänschen mach das Fenster auf u. komm zu mir herein. Das ist der Hexentanz (*A 207012), (1956); (*A 206947), (1956);
- Kling klang Tellerlein, Zucker oder Bier? Lieschen, mach das Fenster auf u. komm mit mir (*A 179858), (1946);

K XV 307

Dutze, dutze, Dutzekopf,
Sage Hahn oder Bock. A 129470 (ab 1894)

wichtig Spiel: Dutzekopf

Spielbeschreibung
Die zwei Kinder stoßen/ duzen einigemale ihre Köpfe aneinander. Das eine sagt: Dutse...Bock" wenn das andere sagt: "han", antwortet das erstere:dan fang ek wier an. und dieses fängt wieder an den Kopf zu dutzen mit den Kopf des andern mit dem Spruch, wie oben. Das geht so lange
bis es einmal antwortet: "bok". Dann antwortet das erstere: dan slon ek dek för en Kop. Und es schlägt das andere an den Kopf. Damit ist das Spiel aus. (A 129470), (ab 1894)

Varianten
- Ich bin dein Dutzekopf, sag Hahn oder Bock. (A 129471), (ab 1894);
- Herrmann, Herrmann, butz. Hahn, Hahn, butz. (A 137988), (1931);

K XV 308

Stubenspiele: Pfänderspiele

Der Pfarrer von Inzing hat's Kappl verloren. Horak, 1989, Nr. 8432

wichtig NN hat sein NN verloren, der NN hat es gefunden

Spielbeschreibung
Die Kinder sitzen um den Tisch herum oder im Kreis. Eines ist der Pfarrer, ein anderes die Häuserin, alle anderen bekommen Nummern, die sie sich gut merken müssen. Ein Kind beginnt: "Der Pfarrer ... verloren, d'Häuserin hats gfunden!". "Wer? I?" "Ja, ös"" "I net". "Wer denn?" "Nummer drei!". Wer nicht sofort antwortet oder falsch anredet - Pfarrer mit sie, Häuserin mit ös, die Nummer mit du - muß ein Pfand geben. (Horak, 1989, Nr. 8432)

Varianten
- Der Pfarrer hats Kappl verloren. (Horak, 1989, Nr. 8436);
- Der Pfarrer von NN hat's Kappl verloren. (Horak, 1989, Nr. 8434);
- Der Pfarrer hats Kappl in NN verloren. (Horak, 1989, Nr. 8435);
- Der Pfarrer von NN hat den/seinen Hut verloren ... Herr Pfarrer Sie selbst. (A 155894), (1926); (A 155803), (1926)
- Der Abt von St. Gallen hat die Nachtkappe verloren. . Die Weiß hat sie nicht, die Rote hat sie ... (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 534, S. 637f);
- Der Abt hat's Käppchen verloren. Schwester Cäcilia / Frater Dominikus, hast du es? Wie sah's aus? Das ein Topf u. keine Kappe. (Gugelmann, 1847, Nr.5, S.211);
- Die Äbtissin hat ihren Schleier verloren. Das ist eine Schleppe u. kein Schleier. (Gugelmann, 1847, Nr.5, S.211);
- Der Jude hat sein Käpplein verloren u. Nr. 5 hat es gefunden ... (A 183490), (1938);
- Wer hat dem Pater das Käppl. gestohlen? (Horak, 1989, Nr. 8433);
- ... verloren u. Nr. NN hat es gefunden. Wer ich? Ja du! Ich nicht! Wer denn? (Vielleicht) Nr. NN. (A 186498, (1941); (Kampmüller, 1965, Nr. 435);

K XV 309

Tanzartige Spiele:

Wenn wir im Sommer mal nach Holland gehn,
Uns zu amüsieren an der blauen See!
Sehn wir den Fischer und die Fischersfrau,
Das Röckchen rot die Strümpfe blau.
Er hat Hosen wie ein Rock so weit.
Sie hat ein Käppchen auf zu jeder Zeit.
Ei, so wollen wir es meinen
Holzschuh an den Beinen,
Tanzen wir zu jeder Zeit den Holzschuhtanz.

*A 207350 (um 1952), Württemberg, Spielbeschreibung

wichtig nach Holland gehen an die See - Fischer u. Fischersfrau sehen wie sie tanzen

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen paarweise hintereinander mit gekreuzten Armen. In Gehschritten vorwärts bis "gehn". Dann drehen sich alle um u. laufen ebenso zurück. Bei "See" stehen bleiben. Der Fischer singt allein: "sehn wir den Fischer". Fischerin: "und die ... blau". Fischer: "er ... weit". Fischerin: "Sie Zeit". Beide fassen sich an den Händen u. singen gemeinsam den Schluß Dabei machen sie Gehschritte an Ort. Bei der Wiederholung wird im letzten Takt gehopst. (*A 207350), (um 1952)

Varianten
- Wenn wir im Sommer nach Holland gehen, uns zu unterhalten an den blauen Seen ... sie hat ein Häubchen auf zu jeder Zeit ... meinen ... Holzschuhtanz. (Kampmüller, 1965, Nr. 272, Österreich, Spielbeschreibung);
- Wenn wir diesen Sommer mal nach Holland gehn u. uns amüsieren an der blauen See, sehen wir den Fischer u. die Fischersfrau, die Röckchen rot, die Strümpfe blau. Er trägt weiße Hosen, wie der Sand so weiß, sie ein weißes Häubchen auf zu jeder Zeit; /:u. man soll's nicht meinen, mit Holzschu'n an den Beinen tanzen sie vergnügt den Holzschuhtanz.:/ (A 211877), Kr. Büren;
- Wenn wir mal nach Holland gehn, um zu sehn die blauen See, sehn wir den Fischer u. die Fischersfrau, das Röckchen weiß u. die Strümpfe blau. Er hat Hosen wie ein Rock so weit, u. sie hat ein Häubchen auf zu jeder Zeit. Und da sollt man meinen, Holzschuh an den Beinen, tanzen sie zu jeder Zeit den Holzschuhtanz. (A 207059), (1956), Württemberg, Spielbeschreibung;
- Wollen wir im Sommer mal nach Holland gehn? Uns zu amüsieren an dem blauen See. Sehn wir den Fischer u. die Fischersfrau, das Röckchen rot, die Strümpfe blau u. was sollt man meine, Holzschuh an den Beinen tanzen sie zu jederzeit den Holzschuhtanz. (*A 199713), (1960), Mittelfranken, Spielbeschreibung;
- Wollen wir im Sommer mal nach Holland gehn u. uns freuen an der blauen See, sehen wir die Fischer die Fischerfrauen, die Röckchen rot, die Strümpfchen blau. Er trägt Hosen, sie den Rock so weit, sie hat ein Häubchen auf zu jeder Zeit. Und soll man es meine, Holzschuh an den Beinen, tanzen sie vergnügt den Holschuhtanz. (2014-01-28 JZ), Kontext;
- Wenn wir im Sommer mal nach Holland geh'n uns zu amüsiern an der blauen See treffen wir den Fischer u. die Fischersfrau. Das Röckchen rot, die Strümpfe blau, er hat Hosen wie ein Rock so weit, sie hat ein Häubchen auf zu jeder Zeit. Und was sollt' man meinen, Holzschuh' an den Beinen tanzen sie zu jeder Zeit Holzschuhtanz. (A 183520), (1950), Ostpreussen, Spielbeschreibung;
- Heute wollen wir nach Holland gehn, uns zu amüsieren an der blauen See. Seht den Fichser u.die Fischersfrau, die Röckchen kurz, die Strümpfchen blau. Er hat Hosen wie ein Rock soweit, sie ein Häubchen auf zu jeder Zeit. /:Und man soll's nicht meinen Holzschuh an den Beinen, tanzen sie vergnügt den Holzschuhtanz:/. (F 9227), (1993), Baden-Württemberg, Kontext;
- Heute wollen wir mal nach Holland gehn, uns zu amüsieren an der blauen See, seht den Fischer u. die Fischersfrau, die Röckchen kurz u. die Strümpfe blau. Er hat Hosen wie ein Rock so weit, sie ein Häubchen auf zu jeder Zeit; u. man solls nicht meinen, Holzschuh an den Beinen, tanzen sie vergnügt den Holzschuhtanz. (*F 9547), (1993), Baden-Württemberg, Kontext;
- Wenn wir im Sommer mal nach Holland gehn, um zu sehen nach der blauen See. Da steht der Fischer u. die Fischersfrau, das Röckchen rot - die Strümpfe blau. Er hat Hosen wie ein Rock so weit. Sie hat ein Käppchen auf zu jeder Zeit. /:Und man solls nicht meinen - Rollschuh an den

Beinen, tanzen sie zu jeder Zeit den Rollschuhtanz:/. (A 207351), (um 1952), Württemberg, Spielbeschreibung;
• Wenn wir im Sommer mal nach Holland gehn, wollen wir fahren auf der blauen See. Sehn wir den Fischer u. die Fischersfrau das Röckchen rot, die Strümpfe blau. Er hat Hosen, wie ein Rock so weit, sie hat ein Häubchen auf zu jeder Zeit. Und was sollt' man meinen, Holzschuh an den Beinen, tanzen sie zu jeder Zeit den Holzschuhtanz. (*F 9547), (1993), Baden-Württemberg, Kontext;
• Wenn wir im Sommer mal nach Holland gehn u. uns erfreun an der blauen See, sehen wir den Fischer u. die Fischersfrau, das Röckchen rot, die Strümpfe blau. Er hat / trägt Hosen wie ein Rock so weit, sie hat ein Häubchen auf zu jeder Zeit - /:u. man soll-s nicht meinen, Holzschuh an den Beinen, tanzen sie im Kreis herum / tanzen sie zu jeder Zeit den Holzschuhtanz. (F 9547), (1993), Baden-Württemberg, Kontext; (*2001-05-15-sa), Baden, Kontext;
• ... Rock so weit, sie hat ein Häubchen auf zu jeder Zeit ... meinen ... Holzschuhtanz. (Bl 12859), Spielbeschreibung;
• Wenn wir im Sommer mal nach Holland gehn, wollen wir fahren auf der blauen See, sehn wir den Fischer u. die Fischersfrau, das Röckchen rot, die Stürmpfe blau. Er hat Hosen, wie ein Rock so weit, sie hat ein Häubchen auf zu jeder Zeit, u., das sollt' man meinen, Holzschuh an den Beinen, tanzen sie zu jeder Zeit den Holzschuhtanz. (*A 200958), (1961), Pommern;
• ... Zeit, und was soll man meinen, Holzschuh an den Beinen, tanzen sie zu jeder Zeit den Holzschuhtanz. (*Der tanzende Kreis. Singspiele und Volkstänze. Göttingen, 1951, S. 30f, Spielbeschreibung); (*Institut für Volkskunstforschung, Leipzig [Hrsg.]: Volkslieder aus Mecklenburg [Volkslieder aus deutschen Landschaften, Heft 7], Schwerin, 1960, S. 26f, Nr. 20, Spielbeschreibung; (*Burkhard Meier [Hrsg.]: Mecklenburgisches Lieder- und Chorbuch. Wo die grünen Wiesen leuchten. Rockstock, 1996, S. 36, DVA: V 1/13580);
• **Verweise**: (Barbara Boock, Wie die Alten sungen - Vortrag in Hamburg, 2004, S.7, wartet auf F-Nr.);

K XV 310

Handspiele: Klatschspiele

Im Sommer, im Sommer,
Wenn der Kuckuck regiert.
Dann werden die Mädchen
Von den Knaben fixiert.
Einem Mädchen wie du,
Dem laß ich keine Ruh,
Dem geb ich ein Händchen
Ein Küßchen dazu. (*A 48768), (1915); (*A 199180), (1938)

wichtig im Sommer werden die Mädchen/Knaben von den Knaben/Mädchen geneckt

Spielbeschreibung
Ein Mädchen und ein Junge setzen sich einander gegenüber Knie an Knie. Sitzen mehr Pare im Kreise und wechseln auch noch, Jungen oder Mädchen, die Plätze, erhöht das die Stimmung bedeutend. Nun wird das Liedchen angestimmt und dabei im Takt mit den Handflächen geklatscht: 1.) Auf die eigenen Schenkel, 2.) auf beide Handflächen des Gegenübers, 3.) auf die Schenkel, 4.) nur die rechten Handflächen, 5.) Schenel, 6.) linke Handflächen, 7.) Schenkel, 8.) beide Handflächen, 9.) Schenkel usw. Natürlich kann e.Wechsel eingetreten, indem z.B. ein Zusammenschlagen der eigenen Handflächen dazwischen geschoben wird u.s.u.
(*A 139378), (1932)

Varianten
- ... werden viele Mädchen von den Knaben poussiert. Ein Mädchen wie du ... dazu. (A 85119), (1926);
- Im Sommer, wenn es warm wird, wenn der Kuckuck regiert, dann wird der NN von den Mädchen vexiert. (A 42831), (1915);
- Im Sommer, wenn es warm ist ... Kuckuck regiert, dann werden schöne Mädchen von Knaben vexiert. Ein Mädchen... Ruh ... Küßchen u. lache dazu. (E 16449), (1867); (*A 139378), (1932);
- ... werden die Damen von den Herren vexiert, ein Mädchen ... Küßchen u. tanze dazu. (B 4953), (1897);
- ... Knaben von den Mädchen vexiert, ein Knabe wie du ... keine Ruh, dem geb ich eine Orfeig u. lache dazu. (A 129081), (1931);

K XV 311

Tanzartige Spiele:

Ringel, Ringel, Reihe,
Der Hase läuft ins Freie
Der Hase läuft durchs Stoppelfeld,
Am besten ihm der Kohl gefällt.
Da setzt er auf zwei Beine sich
Und frißt sich satt ganz ordentlich.
Doch kommt von fern der Jägersmann,
Wie spitzt der Has die Ohren dann
Duck mit dem Kopf,
daß uns der Jäger nicht kriegt beim Schopf. A 167825 (um 1935)

wichtig Hase läuft ins Freie – Stoppelfeld - am liebsten frißt er NN

Spielbeschreibung

Varianten
- ... Kohl gefällt. (A 87057);
- ... der Hase läuft im Freie ... Kohl gefällt. (A 860);
- ... läuft ins Stoppelfeld ... Klee gefällt. (A 3649);
- ... läuft ins Stoppelfeld ... Schopf. (A 177530), (1892); (A 3721); (A 3721);
- ... läuft ins Stoppelfeld, am liebsten in das Krautgefeld, da setzt er auf die Beine sich u. frißt sich satt ganz ordentlich. (A 3753);

K XV 312

Rädchen, Rädchen, dreh dich,
Ohne still zu stehen,
Ei, was will denn daraus werden
Aus dem lieben Kindlein werden? A 3415

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
- ... was soll denn hieraus werden ... Kindlein werden. (A 3293)

K XV 313

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringle, ringle Rosenkranz,
Ich tanz mit meiner Frau,
Wir tanzen um den Rosenkranz,
Kling, klang, Gloria. A 3749

wichtig ich tanz mit meiner Frau

Spielbeschreibung
Anwendung, wie bei "Ringel, Ringel,Rosenkranz," Die kleinen Kinder geben sich die Hände und hüpfen herum, während sie dieses singen. (*E 10750)

Varianten
- ... ich tanz mit meiner Frau. (A 67080)
- ... Rosenkranz, tanz mit deiner Frau, wenn sie nicht mehr tanzen kann, kannst du es mir sagen. (A 3612)
- ... um den Rosenbusch ... er dreht sich wie ein Pfau. Die Welt, die ist da draußen wo, mag auf dem Kopfe stehn. Das intressiert uns gar nich so u. wenn sie nicht vorhanden wär, würd's auch noch weiter gehn. (*A 213325), (1975)
- ... Frau, ich dreh mich um den Hollerbusch. . Gloribusch ich dreh mich wie ein Pfau. (B 32880), (1928); (Horak, 1989, Nr. 6862)
- Tanze, tanze Popelmann, Spielmann seineFraue; wenn sie nicht mehr tanzen kann, geht sie ... hin weinen. (*E 10750);

K XV 314

Wollen wir auf Bayreuth fahren,
Wollen ein Fäßlein Bier holen.
Hanselmann, Hanselmann,
Und der Georg muß hinten nach. A 175449, (1894)

wichtig auf NN fahren und NN holen

Spielbeschreibung

Varianten
- Wollen wir auf NN fahren, wollen ein Faß/Ballen Butter holen, sitzt ein Mädchen auf der Brücke, kann so /will erst schöne Strümpfe stricken. Plumps, liegts drin, mit/hat ein Häuflein "kinn". (A 200202); (A 200242)
- ... wollen ein Säcklein Salz holen ... Hanselmann, kommt der NN von hinten nach. (A 150433), (1895)

K XV 315

Tanzartige Spiele:

Tanz, tanz, Schäfertanz,
Hätten wir einen Weck,
Wir äßen ihn ganz.

A 97897, (1927/28), Rheinland, Mundart, Funktion

wichtig Schäfertanz - hätten wir Weck, äßen wir ihn ganz

Spielbeschreibung

Varianten
- wie Beispielreim: (A 97841), (1927/28), Rheinland, Mundart, Funktion;
- Tanz, tanz Schäfertanz, hätten wir einen Kranz, dann essen wir ihn ganz. (A 69230), Rheinland, Mundart;
- Tanz, tanz, Schäfertanz, hätten wir einen Weck, wir ässen ihn ganz, schlügen dem Schäfer den "heb op de Pants". (A 144129), (1934), Rheinland, Mundart;
- Tanzen, tanzen, Schäfer, tanzen, hätten wir einen Weck, dann ässen wir ihn ganz. (*A 199347), (1959) [30er Jahren], Rheinland, Mundart; (*A 199345), (1959) [30er Jahren], Rheinland, Mundart;
- Dei, dei, Schäfertanz, hätten wir einen Weck, wir ässen ihn ganz. (A 83579), (1888), Rheinland, Mundart, Funktion;
- Das ist der Schäfertanz, hätten wir einen Weck, wir ässen ihn ganz u. schlügen dem Schäfer "olt om" den Bauch. (A 115851), (1898), Rheinland, Mundart;
- Das ist der Schäfertanz. Hinter dem Hammel, da baumelt der Schwanz. Hätten wir einen Weck, wir fräßen ihn ganz, schlügen dem Schäfer "de Schöpp öm" den Bauch. Schäfer, Schäfer, "Uhlekopp". Wo geht die Sonne auf? Zwischen Berg u. tiefem Tal, wo man den Schäfer hängen soll. (*A 97544), (1927/28), Rheinland, Mundart, Funktion, Worterklärung;
- Das ist der Schäfertanz, hätten wir einen Weck, wir ässen ihn ganz, wir schlügen dem Schäfer "d'Schöpp öm d'Danz", hinter dem Hammel, da hängt der Schwanz, hinter dem Pferd geht der Wagen, hinter unserm NN bleibt er stehn. (*A 127117), (1931), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext, Melodieverweis;
- Das ist der "Schiwigdanz", hätten wir einen Weck, wir ässen ihn ganz, schlügen dem Schäfer die Schafe über den Bauch, hinter dem Hammel da hängt der Schwanz, hinter dem Pferd da geht der Wagen, hinter unserm Gretchen da bleibt er stehn. (A 79360), (1915), Rheinland, Mundart;
- **Melodieverweise**: "Pompernickels Klöschen" (*A 127117), (1931);

K XV 316

Geh abends früh schlafen,
Steh morgens früh auf,
Dann trink ich meinen Kaffee
Und spiele darauf.
Und wenn mir mein Vater etwas tut.
Dann nehm ich mein Ränzel,
Mein Stock und mein Hut.
Das Ränzel auf den Rücken,
Das Stöckchen in die Hand
Adieu, mein lieber Vater,
Jetzt werde ich Musikant. A 3463; A 5756

wichtig Kaffee trinken, wenn NN mir was tut, geh ich fort u. werde Musikant

Spielbeschreibung

Varianten
- Gehe abends ... Hut. (A 61271)
- ... Kaffee u. spiel mir was drauf ... (*A 78392)
- ... Kaffee u. lab mich dazu. Und wenn mir's mein Vater noch einmal sagt, dann nehm ... u. den Stab ... Hand. Ade. . Vater, so sagt der Musikant. (A 43321)
- ... Bruder noch einmal was tut ... (*A 43269), (1914)
- ... Vater noch einmal was sagt ... Musikant. (*A 71877)
- ... Ranzen auf den Buckel, den Stecken ... Hand. Ade ... Vater, ich werde Musikant. (A 128825), (nach 1893)
- ... dann nehm ich mein Bündel, mein Stock ... Hut ... Hand, ach mein Vater, ich werde Musikant. (A 78392)
- Das Bündel auf dem Rücken, den Stecken ... Hand ... Vater... Musikant. (A 139162), (1932)
- Bündel auf dem Rücken, Stecken ... Hand, o du lieber Vater, ich bin ein Musikant./ ich werde Musikant (A 62157); (Weber, ca. 1920, o. S.)
- Bündel auf dem Buckel, Stecken ... Hand. Ade mein lieber Vater, ich zieh ins Schwabenland u. werde ein Musikant. (A 190647), (1903)
- Bündel auf dem Rücken, Stecken ... Hand. Ade liebe Mutter ... Schwabenland/ich werde ein Musikant. (*B 33570), (1930)
- Ein Bündel auf dem Rücken, ein Stöcklein in der Hand. Adie, mein lieber Vater, jetzt gehts ins Schwabenland. (A 64135), Schweiz, Mundart; (A 64447), (1916), Schweiz, Mundart;
- Adje lieber Großvater, jetzt bin ich ein Musikant. Das Bündel am Buckel u. das Stöcklein in der Hand. (*A 199287), (vor 1945)
- Des Abends früh schlafen, des Morgens früh auf, dann trinke ich meinen Kaffee u. spiele darauf. Und wenn mir mein Vater noch einmal was tut, dann nehm ich mein Ränzel, mein Stock u. meinen Hut. /:Ränzel auf dem Rücken, Stöckchen in der Hand, ade mein lieber Vater, ich werde Musikant:/. (A 43688), Rheinland, Mundart;
- **Tonarchiv:** Pl 946

K XV 317

Linker, rechter,
Spitzbu schlächter,
Donnerwetter halt. A 131433(1932)

wichtig linker – rechter – Spitzbub – halt

Spielbeschreibung

Varianten
- Lucker rechter, Spitzbub schlechter, Meister Jakob halt. (A 167222), (1938);
- Linker rechter Spitzbub schlechter, Hasekarle lauf. (A 120506), (1931);

K XV 318

In der Eisenbahn sitzt ein schwarzer Mann,
Zündet ein Feuer an, daß man fahren kann.
Kinder, Kinder, hängt euch an!
Jetzt geht's mit der Eisenbahn.
Tsch, tsch, tsch. A 159302 (1938)

wichtig Eisenbahn - schwarzer Mann zündet Feuer an

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen hintereinander her. Sie winkeln ihre Arme an u. bewegen sie wie die Pleuelstangen der Lokomotive. Bei "Kinderlein, Kinderlein" legen sie die Hände auf die Schultern des Vordermannes u. erhöhen die Geschwindigkeit. (*Klein, 1969, S.65)

Varianten
- [In der] Eisenbahn steht ein schwarzer Mann, zünd't ein Feuerlein an, daß man fahren kann. /:Kinderlein:/, faßt euch an, jetzt geht's mit der Eisenbahn. Eisenbahn macht tsch tsch tsch, Lokomotive macht huuu, muß nach Freiburg hin, der den andren fragt. Einstiegen, einsteigen, höchst Zeit, alles ist schon fahrbereit. (*A 218338), (1969);
- Auf der Eisenbahn sitzt ein Wassermann, der schürt Feuer an, daß man fahren kann. (A 177922);
- Auf der Eisenbahn da steht ein schwarzer Mann/ sitzt ein schwarzer Mann, der schürt Feuer an/ schürt das Feuer an, damit/ daß man fahren kann. Kinder, Kinder, fasst euch an: jetzt geht’s in/ auf die Eisenbahn. (A 178416), (1900); (A 81894), (1913);
- Auf der Eisenbahn, sitzt/ steht ein schwarzer Mann, zündt ein Feuerlein an/ zünd't das Feuer an/ schürt das Feuer an, daß man fahren kann. Kinderlein, Kinderlein hängt euch dran/ an, jetzt geht’s auf der Eisenbahn/ jetzt geht's mit der Eisenbahn/ wir fahren auf der Eisenbahn/ wir fahren it der eisenbahn. (Zieh, zieh, zieh.) (A 157113), (1933); (*Böhm, 1929, S.212, Nr.224); (*Klein, 1969, S.65); (*Kelemen, 1995, S.21);
- Auf der Eisenbahn steht ein schwarze r Mann, zündt ein Feuerlein an, daß man fahren kann. Auf der Eisenbahn steht ein schwarzer Mann auf der Eisenbahn, da steht ein Mann. Kinderlein, Kinderlein, hängt euch dran, jetzt geht's mit der Eisenbahn. Kinderlein, Kinderlein hängt euch dran, jetzt geht’s mit der Bahn. Schub, schub, schub, schub sch... schub, wir fahren, schub, schub ... schub, jetzt sind wir da. (*A 116085), (1929);
- Kinder, Kinder, faßt euch an, jetzt gehts nach der Eisenbahn, hört wie die Lokomotive pfeift, Schsch ... (A 154767), (1934);

K XV 319

Stubenspiele

Stripp, strapp, strull,
Meine Mühle ist voll!
Deine Mühle steht,
Meine Mühle geht! B 47071 (1929)

wichtig meine Mühle ist voll; siehe auch: Mühle steht – geht: K XIV 420

Spielbeschreibung
Mühlespiel: Durch zwei wagerechte u. zwei senkrechte Striche wurde eine Figur dargestellt mit neun Feldern. Jeder der beiden Spieler hat drei Zeichen, der eine +, der andere o. Es kam nun darauf an, seine Zeichen dreimal nebeneinander in eine Reihe zu bringen, entweder wagerecht oder senkrecht. Wem das gelungen war, der hat eine Mühle u. rief triumpfierend: "Stripp ...“.
(B 35373), (1931)

Varianten
- Stripp, strapp, strull, meine Mühle ist voll. (B 35373), (1931);
- Stripp, strapp, stroll, ist der Eimer noch nicht voll? (A 225659), (1989);
- Trips, traps, trul, meine Nase ist schon voll/ meine Mühl' ist voll. (A 112376), (1860er J., mit Zeichnung); (A 112127), (1922);
- Zwick, zwack, zwoll, meine Mühl' ist voll. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.557a, S.644f, mit Zeichnung);
- Tippke, tappke, täu, die Mühle, die ist täu. (B 44676), (1909-10);
- **erwähnt in:** (Richey, 1743, S.43); (Mutschler, 1985, S.88);
- **Varianten aus:** Ägypten (F 11274, 1996, S.92); Lesotho (Hopson, 1996, S.93, mit Zeichnung);

K XV 320

Lauf und Fangspiele:

Wieviel Tauben sind im Kobel?
Die Tauben 7, 8, 9,
Und keine gehört dein. A 179359 (1900)

wichtig Frage nach den Tauben - NN sind da

Spielbeschreibung
Bei 7, 8, 9 müssen sämtl. Tauben ausfliegen u. der Habicht sich eine fangen, welche ihm bei der Wiederholung behilflich sein muß. (A 179359), (1900)

Varianten
- Wieviel sind es Tauben? Unser neun, gehört keine dein (B 45176), (1891).
- Wem gehören die Tauben? Alle dein, die du kriegst. (B 45176), (1891);
- Tauben raus, wieviel Tauben sind im Haus? 7, 8, 9/109 u. keine gehört dein. (A 189945), (1902);
- Taubenjakobi, 7, 8, 9, keine gehört dein. (A 150574), (1895);

K XV 321

Tanzartige Spiele:

Dort unten, dort oben,
Wo der Lindenbaum steht,
Da steht die schepp Gretel
Wo sie immer hingeht.
/:Sie will heiraten:/
Und weiß ja nicht wen,
Da nimmt sie die NN
Und heiratet sie den NN. A 114342 (1928)

wichtig wo NN steht, ist NN, sie will heiraten

Spielbeschreibung

Varianten
- ... . dort steht die schiefe Gretel. Mit fröhlichem Mut. Fiderallara ... (A 80608);
- ... Lindenbaum steht, dort wo der das Pfädchen an Hannarems "anne" geht. Dort steht dir/der das Gretchen in frohem Mut u. steckt dir/der dem Hannes ein Sträußchen an den Hut. /:Ach Hannes/Gretchen:/, das tät ich doch nicht, er foppt/"roppt" dich u. zopft dich u. "man" dich doch nicht (A 45754); (B 15393), (??23);
- ... Lindenbaum steht, da tanzen drei Schneider mit Schuhmachers Gret (A 11606);
- Dort oben, dort unten, wo der Lindenbaum steht, da tanzt der Herr Pfarrer mit seiner Margret (A 45159);
- Dort oben, dort unten wo der Lindenbaum steht, da steht die Schebb Gretel mit trutzigem Mut. /:Sie will heiraten:/ u. weiss nicht, wer sie will, so nimmt sie den Kaspar u. heiratet ihn (A 3475);
- Dort oben, dort unten, wo der Lindenbaum steht, da sitzt die schebb Grete mit trotzigem Mund. Sie will heiraten u. sie weiß nicht, wen sie nimmt. Sie nimmt sich den Kasper u. heiratet ihn (A 5436);
- Dort drunten, dort droben, wo der Lindenbaum steht, (dort) wo man in's Müller's Gäßchen rein geht, da steht die Kathrin mit frohem Mut u. steckt dem Hannes ein Sträußchen an Hut (A 1646); (A 6847);
- Dort drunten, dort droben, wo das schmale Pfächen an's Kirche "anne" geht, da steht ja das Gretchen in völligem Mut u. steckt ja dem Hannes einen Strauß an den Hut (A 45726);
- Dort drunten, dort droben, wo der Lindenbaum steht, wo's "Päthche" rechts um's Eck rumgeht, da steht das Kätchen u. steckt seinem Wilhelm ein Sträußchen an den Hut. /:Ach Kätchen:/, das tät ich doch nicht, der Wilhelm geht fort u. heirat dich nicht (A 194252), (1900?);
- Dort drunten, dort droben, wo der "Beerebaam" steht, dort wo man in's Nachbar's Garten reingeht, dort steht die Gretel mit fröhlichem Mut u. steckt ihrem Hansel ein Sträußel an den Hut (B 2795);
- Dort drunten, dort droben, wo der "Dullebaum" steht u. wo "des nei" Gässchen in's Müller's reingeht, dort steht ja die Anna in völligem Mut u. steckt ja dem Heiner einen Strauß an den Hut. /:Ach Anna:/, das tät ich doch nicht, der Heiner ist stolz, der will dich ja nicht (B 15393), (??23);
- Da droben, da drunten, wo der Apfelbaum steht. Da steht ein klein Gläs'l wo alles reingeht. Da steht die Marie mit fröhlichem Mut u. steckt, dem Ludwig ein Sträuß'l an Hut (A 88340), (1914);
- Dort unten, dort "üwen", wo der Lindenbaum steht, wo das ... Gäßchen ... Pfarrhaus ... geht, dort steht das Jakobchen mit frohem Mut u. steckt seinem Schätchen ein Sträußchen an den Hut. /:Ach Jakobchen:/, das tät ich nicht, dein Schätzchen ist falsch u. heiratet dich nicht (A 6620);

K XV 322

Tanzartige Spiele:

Mit meinem Mädelchen
Zieh ich durchs Städtelchen,
Mit meinem Mädelchen
Zieh ich dahin.
Tralalalalala ... *A 165887 (1928)

wichtig Mädchen – Stadt - dahin ziehen oder tanzen

Spielbeschreibung
DreierTanz: 3 Mädchen bilden durch Händefassen ein Dreieck (eines vorn, zwei seitlich dahinter); während der ersten beiden Takte wird in Wechselschritten nach vorn getanzt, bei den nächsten zwei Takten zurück. Bei "Trallala ...“ wird "geflochten": das eine Mädchen geht unter den Armen der beiden andern hindurch, ohne loszulassen. Bei der Wiederholung des zweiten Teiles fassen sich zwei an den Händen, das dritte tanz drum herum (*A 199248), (vor 1945)

Varianten
- Mit meinem Mädelein tanz ich zum Städtelein, mit meinem Mädelein tanz ich dahin. Trallalalalal ... (*A 199248), (vor 1945);
- Mit meinem Mädelein zieh ich durch "Städele", mit meinem Mädelein zieh ich daher (A 138095);
- Mit meinem Mädelein fahr ich zum Städtelein, mit meinem Mädelein fahr ich dahin, trallalala (B 21185), (1926);
- Mit meinem Mädelchen zieh ich durchs Städelchen, mit meinem Mädelchen zieh ich zur Stadt. Tanzen wohl hin u. her, tanzen die Kreuz u. quer, tanzen den Ringelreihn, heißa, fidel. Buben u. Mägdlein laßt uns des Lebens freun, lasset uns fröhlich sein. Heißa, fidel. (A 226786), (vor 1914);
- Mit meinem Wägelchen zieh ich durchs Städelchen, mit meinem Wägelchen zieh ich durchs Land. Tralalala ... (*A 92466);

K XV 323

Zieh, zieh, zieh,
Den Faden über's Knie.
Die Sohlen werden angenäht,
Der ganze Schuh wird rumgedreht,
Der Absatz wird benagelt.
Der Schuh ist fertig zum Verkauf,
Bevor jedoch gewichst recht blank,
Nun lieber Meister habe Dank. A 160992 (1939)

wichtig Sohlen an Schuh nähen, Absatz benageln, Schuh putzen

Spielbeschreibung
Die Spielregel ergibt sich aus dem Text. Das ganze Spiel wird sitzend gespielt. (*A 40861)

Varianten
- ... der ganze Schuh wird umgedreht, der Absatz wird genagelt drauf, der Schuh ist fertig zum Verkauf (*A 40861);
- ... der ganze Schuh noch umgedreht, der Absatz wird genagelt drauf, der Schuh ist fertig zum Verkauf, zuvor jedoch gewichst recht blank, du lieber Schuster, habe Dank (A 82805), (1913);

K XV 324

Wer trappt hier so?
Dem Kaiser sein Sohn.
Nimm uns nur keine Schäflein weg!
Nein, nein. A 180317 (1944)

wichtig wer trabt hier so? Der NN soll kein Schäflein holen

Spielbeschreibung
Die Kinder liegen auf dem Bauch im Kreise auf dem Fußboden, Köpfe nach innen. Einer geht immer die Runde herum. Da fragen die andern: Wer trappt hier so? ... Bei "Nein" nimmt er ein Schäflein weg u. versteckt es. Das letzte Kind muß dann aufstehen u. suchen. Das gefundene Kind ist dann des Kaisers Sohn. nach: (A 180317), (1844)

Varianten
- /:Wer trabt/trappt denn so?:/ Der alte, alte Schäferhund. (Ach) Nimm mir nur keine Schäflein fort/mit! Nein! Nein!/o nein, /:o nein:/ (A 35579); (A 32054);
- /:Wer t"trappt" denn so?:/ /:Der Schäferknecht!:/ Nimm mir "fei" keine Schäflein weg! /:Nein:/, nein. (A 35061);
- /:Wer "dabbt" denn so:/, der Bärwolf, nimm mir nur kein Lämmchen mit, nein, nein (A 5662);
- /:Wer "dappt" denn so:/? /:Der Bärwolf:/ Der wird mir doch kein Lämmchen stehlen. /:nein, nein:/ (*A 5666);
- /:Wer trappt denn so?://:Der Schäferhund:/. /:Was will der denn?:/ Er will ein Lämmchen haben. Nimm mir kein großes mit. Nein, nein (A 5752);
- /:Wer trampelt so:/, /:der Bär:/, der Bär, nimm mir nur kein Schäflein weg, nein, /:nein:/. Wer trampelt so ... (A 14861);
- /:Wer trappt herum:/, der alte alte Bärenhund, nimm mir fein kein Schäflein mit, /:nein:/, nein (A 120093), (1919);
- Wer trappt denn so? Der Bär. Nimm mir nur kein Schäflein fort! Nein, nein (A 110560);
- Wer träppelt da? (Alida Schielbe, Von Sitte, Brauch und Arbeit bei uns zu Hause: Jahrbuch 1958 der Dobrudscha-Deutschen, S. 94f);

K XV 325

Geschicklichkeits und Kraftspiele

Wichtele, Wächtele, wo kommst du her?
Vom sichta, sachta Bodensee.
Was tut deine Mutter? Waschen.
Wäscht die deine, so bäckt die meine,
So hupfen wir das Wächtelein. A 179166 (1900)

wichtig Wächtele wo kommst du her?

Spielbeschreibung
Die Kinder sind in der Hocke u. hüpfen so vorwärts. Dabei schlagen sie die Hände abwechselnd vor die Brust u. hinter dem Rücken zusammen. (Horak, 1989, Nr.8132)

Varianten
- ... wo bist her? Von Gsix u. Gsex vom Bodensee. Was tut die Mutter? Wachen. Wische, wasche Wein! Wär mein Pudl nicht zu schwer, so könnt ... hupfen, wo ich wär. (B 1376); (Horak, 1989, Nr.8132);
- ... wo bist gesteckt? In einem Sack voll Taubendreck. Hinters Bauern Sommerkorn hab ich alle mein Geld verloren. (A 178645), (1901);
- ... her? Vom Dick vom Dack, vom Bodensee. Was tut deine Mutter? Waschen. Wäscht die deine, so bäckt die meine, so hupfet mir ins Wächtele rein. (A 193899), (1904);
- ... her? Wenn ich nur kein Wächtele wär, wär mein Hinterlein nicht so schwer. (B 10168), (1859); (B 46076), (um 1860);
- Wäscht meine, so "pechte" deine, so hupfen wir das Wächterlein. Und wär mein "Fiedle" nicht so schwer, dann könnt ich hupfen, wo ... wär. (A 148760), (1934);

K XV 326

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Was scharrt die alte Henne, gluck, gluck, gluck.
Dort oben auf der Tenne, gluck, gluck, gluck,
Hat viele Küchlein klein, gluck, gluck, gluck,
Die liefen all allein, gluck, gluck, gluck.
Mein Weißlein, Bräunlein, Schecklein, gluck, gluck, gluck.
Wo seid ihr lieben Küchlein, gluck, gluck, gluck.
Sie liefen aus den Ecken, gluck, gluck, gluck,
Bei Muttchen sich verstecken, gluck, gluck, gluck. *A 103242 (1928)

wichtig Henne – Tenne – Küchlein - bei Mutter verstecken

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis u. scharren fortwährend mit den Füssen, wie die Henne. (A 2994)

Varianten
- ... da draußen auf der Tenne, gluck ... hat 7 Küchlein klein, gluck ... die laufen ganz allein gluck ... Mein Weiß´chen, Braunchen, Schwarzchen, gluck ... wo sind die lieben Kinder? Gluck ... Sie kommen aus den Ecken, gluck ... bei Mutter sich verstecken, gluck, gluck, gluck. (A 81893), (1913);
- Was schafft die alte Henne, gluck ... fortwährend auf der Tenne, gluck ... hat 7 Küchlein kleine, gluck ... sie laufen aus alleine, gluck ... Wo seid ihr denn, ihr Küchlein? Gluck ... Sie kommen aus den Hecken, gluck ... bei Mutter sich vertecken. Gluck, gluck, gluck. (A 2994);

K XV 327

Tanzartige Spiele: Spiele in zwei Reihen

Tüta, das Lied fängt an.
Darum freut sich jedermann,
Über unsere Schüttelbüchse,
Da geit doch wahrlich nichts.
Schüttle, schüttle, schüttle Büchs,
Nicht zu langsam nicht zu fix,
Siehst du wohl, so geht das fein,
Darum freut sich groß und klein.
Tüta, das Lied ist aus,
Darum gehn wir froh nach Haus.
Über unsre Schüttelbüchs
Da geit doch wahrlich nix. A 160347 (1932)

wichtig Lied fängt an – Schüttelbüchse

Spielbeschreibung
4 Paare, je 2 stellen sich gegenüber. Auf 1 gehen 2 Paare aufeinander zu u. knicksen. Auf 2 gehen sie an ihren Platz zurück, die beiden anderen Paare gehen vor u. knicksen. Auf 3 die ersten beiden Paare wieder vor, die anderen zurück. Auf 4 die ersten beiden zurück, die anderen vor. Dann Anfangsstellung, nur stehen jetzt die zwei, die ein Paar bilden, sich gegenüber, während sie früher nebeneinander standen. Jetzt wird die Büx geschüttelt. Die außen Stehenden bleiben am Platz, die innen Stehenden gehen zum nächsten Paar. Nach 4x Singen ist wieder jedes auf seinem alten Platz. Nun fassen sich alle an, singen u. hüpfen im Kreise herum.
(A 113525), (1928), mit Zeichnung

Varianten
- Ti ta, das Lied geht an, daran/darum freut sich jedermann, ti ... ta, so viel Paare/Haare sind, schüttelt ... die Büx, nicht so langsam, nicht so fix, siehst du wohl, so geht das dann, daran freut sich jedermann (B 23225), (1927);
- ... nicht so langsam, nicht so fix ... nix (A 113525), (1928), mit Zeichnung);

K XV 328

Stolze Frau, wo gehn Sie hin?
Auf den Markt u. Honig kaufen.
Das Sie nicht zu wissen brauchen. A 39054

wichtig auf den Markt gehen u. Honig kaufen - nicht zu wissen brauchen

Spielbeschreibung

Varianten
- ... hin? Das Sie nicht zu wissen brauchen. Auf den Markt u. Honig kaufen. Ich hab auch sehr guten. Der ist sauer, noch mehr Zucker, der ist süß, den nehm ich mitS (A 156671), (1926);
- ... hin? Braucht Sie nicht zu wissen. Stolze Frau ... hin? Auf den Markt, um Honig kaufen. Ich habe auch. Was für? Heidelbeer etc. (A 96047), (1919);

K XV 329

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Setz dich auf die Erde.
Setz dich auf die binga bonga Erde.
/:Steh auf von der Erde:/
Der binga bonga Erde.
Nimm dir ein Weibchen,
Schlag dich mit dem Weibchen.
Kratz dich mit dem Weibchen.
Tanze mit dem Weibchen
Nach der alten Weise
Und scheer dich aus dem Kreise. B 46232 (1914)

wichtig setzt dich auf die Erde - nimm dir eine Frau u. tanze ect. mit ihr

Spielbeschreibung

Varianten

- Knie dich auf die Erde ... bonja - Erde. Steh auf ... hole dir ein Weibchen ... zank dich ... gebe ihm ein Händchen ... Küsschen ... scher dich aus dem Kreis (*A 46903), (1915);
- ... stehe von der Erde ... Erde, stehe von der Binja ... Bunjaerde. Hole dir ein Weibchen ... Bunjaweibchen. Kratz ... tanz ... gehe ... (A 3372);
- Schließt nun ein Ringlein, boni, boni, Ringlein. Um die große Eiche, setz ... Erde ... Weibchen, zank ... kratze ... küsse ... tanze mit dem Weibchen (A 128935), (1882);
- Bauer, Bauer hat du Holz, lehne dir ein Weibchen. Setz dich auf die Erde, steh auf ... Erde. Schüttle mit dem Kopfe, schüttle ... Rocke, mach dich aus dem Kreis (A 16392), (1895);
- Bauer, hast du Geld, so nehme dir ein Weibchen; o du frommer Bauer, nehme ... Weibchen. /:Setz es auf die Erde:/, o du frommer Bauer ... Erde. /:Schlage auf das Weibchen:/ ... /:weine vor dem Weibchen:/ ... /:gebt einander die Hände:/ ... /:tanzet miteinander:/ ... /:jag sie aus dem Kreise:/, o du frommer Bauer, jag sie aus dem Kreise (A 14514);
- Ofenrohr, Morgenschoss, nimm einmal ein Weibchen, reichet einander die rechte ... linke Hand. Zuletzt noch einen Kuß. (Es regnet auf die Brücke ...) (A 14672);

K XV 330

Wurf- und Schlagspiele

Rühr um, rühr um,
Die Grütze brennt an,
Der Kuhhirtenjunge,
Der schläft so lang. (A 146092)

wichtig Sautreiben, Bärentreiben, mit verschiedenen Reimen

Spielbeschreibung
Um ein großes Loch werden im Kreise so viele Löcher gemacht, daß alle Spieler, außer einem, ein Loch haben. Jeder Spieler hat einen Stock in der Hand. Bei Beginn des Spieles stecken sie diese in das Loch in der Mitte, in dem ein Ball liegt. Dann singen alle das Lied. Danach sucht sich jeder schnell ein Loch. Derjenige, der übrig bleibt, muß den Ball, den schon einer aus dem großen Loch herausgeschlagen hat, wieder hineinbringen. Jeder muß nun aufpassen, daß der Ball nicht bei ihm vorbei kommt u. daß er mit seinem Stock in seinem Loch ist. Denn der Treiber darf, wenn der Stock des Verteidigers heraus ist, seinen in dessen Loch hineinstecken u. der Verteidiger ist dann Treiber. (nach: A 92980 (1927)

Varianten
- ... brennt an (A 198378), (1927); (A 92485), (1902); (*E 17829), (1879);
- ... brennt an. Der Schweinetreiberjunge, der schläft so lang (A 218714), (1969), mit Zeichnung;
- ... brennt an. Gib dem was, gib dem was ... u. dem reiß den Kopf ab (E 12185), (1858);
- ... brennt an. Dein Schwein "duet Tit tau long". Der kriegt was ... u. "dei waht Kopp af hocht" (A 106315), (1928);
- ... brennt an. Der Schweinejunge hütet das Schwein zu lang. Von Loch zu Loch (A 92980), (1927);
- ... brennt an. Dem Kesselflicker sein Jung kommt an. Knüppel raus (A 113573), (1929);
- ... brennt an. Dem Kesselflicker sein Junge kommt an. Der Hund, der bellt ... Hahn ... kräht ... Fuchs ... Moor ... Loch (*A 106314), (1928);
- ... brennt an. Dem Schornsteinfeger sein Junge kommt an. (B 10960), (1898);
- ... Suppe brennt an. Wo bleibt der kleine Butzemann? (A 82297), (1913);
- Rühr, rühr, rüttke, koch Grütze. Gib dem was ... dem ... Kopf ab. Da, NN, hast auch was (A 145873), (1926);
- Rör um ... NN schläft so lang ... Loch. (*A 86092), (1927);
- Rö, rö Rüttken, im Pöttchen steht Grütze. Gib dem was, dem reiß den Kopf ab (A 198201), (1927);
- Wir tanzen 3x um den Kessel rum ... Mutter kommt, ins Loch ... (Horak, 1989, Nr. 8088);
- Frigele ... Supp (Horak, 1989, Nr. 8089);
- Sure, sure Supp ... Schwalbendreck zum 1. Mal ... 3. Mal (Horak, 1989, Nr. 8090, Tirol);
- Rocketibockete ... 3x um die Grube rum (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 483, S. 612f);
- Raue ... Range, der Sauhirt ist gefangen ... sein Loch. (*E 15516), (1872);
- Sumsum, 1x, sumsum, 2x, sumsum, 3x. Schunkel de bunkel, die Sau ist ertrunken im Bierfaß (E 10742);
- Sauball ... um den Ring, wer am ersten ins Löchchen springt (E 9323), (1856);
- Ro ro rumme in der Panne rumme ... Docke treiben will ... Loch (A 138498), (1931);
- Der Hafner hat mir ein Töpfchen geschenkt ... kochen? Schweinefleisch u. Knochen. Loch ... Loch (*E 17478), (1877);
- Berle ... Manderleut, tragt den Speck, lauft net weit/ hat zuviel gefressen auf beiden Seit (B 31015), (1900); (B 31016), (1900); (Horak, 1989, Nr. 8090/8091, Tirol);
- Mein Loch ist verschlossen mit Hacken u. NN. (H. Carstens, Kinderspiele aus Schleswig-Holstein: JbNdSpr, 26, 1900, S.133f, Nr.24);
- "Ballüüe ... Arkan ... Küün'e ... dal". (H. Carstens, Kinderrspiele aus Schleswig-Holstein: JbNdSpr, 26, 1900, S.133f, Nr.24);
- Rum, rum, rum. Die Schweine gehen rum. Wir wollen einen mieten, der soll die Schweine hüten. Ein jeder in sein Loch. (A 203941), (1932-1938), Siegerland, Spielbeschreibung, Kontext);

• Rirum, rarum, Löffelstiel, wer kein Loch hat, der muss ein. (B 43535), (1940), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung; • Loch herum, loch herum, wer kein Loch hat, der ist dumm. (*A 161813), Galizien, Spielbeschreibung, Zeichnung;
• Ridibum, die Geiss geht um. Jeder in sein Loch. (A 179861), (1946), Mittelfranken, Mundart, Spielbeschreibung, Verweis auf 'Schneider leih mir d Scher';
• Flickesacke, Flickesacke, durch das Loch. Hier ist das Loch. (A 60814), Anhalt;
• Sauhüten / „Jeeßebock“ (Lejeune, 1993, S.82);
• **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 8067/8092-8097/8098 mit Foto/8099-8101/8103);
• **Verweise auf Spielbeschreibung**: 'Schneider leih mir d Scher' (A 179861);

K XV 331

Lauf und Fangspiele: Fangen im unbegrenzten Raum

Lange, lange Hopfenstange
Wer nicht ausreißt,
Der wird gefangen.
Lange, lange Hopfenstange,
Wer nicht rausgeht,
Der wird gefangen. A 196784 (1909)

wichtig wer nicht wegläuft, wird gefangen/muß sein; siehe auch: K XV 096

Spielbeschreibung
Wird beim Fangspiel von dem gesagt, welcher "isch", wenn die andern zu lange in der "Bare" bleiben. Wer noch "dinn" ist, wenn der Vers 7 mal gesagt ist, muß "sein". (A 204904), (1941)

Varianten
- ... ausreißt, der wird gefangen (A 176581), (1896);
- ... ausreißt, ist gefangen/der muß fangen (A 13048); (A 177380), (1897);
- ... Hopfenstange, wer nicht rausgeht/ausläuft/ausgeht, der muß fangen/der wird gefangen (A 13047); (A 31007); (A 13021); (A 176097), (1895); (A 127759), (1931); (A 206188), (1963);
- ... Hopfenstange, wer nicht rausläuft, der muß fangen. Und ein Fäßlein Branntewein, wer nicht ausläuft, der muß sein (A 190103), (1903);
- Ringerdie ... Hopfenstange, wer nicht ausreißt, der muß fangen (A 194067), (1906);
- Sticke, Stecke, Stange/Stiggele, Steggele, Stange/ Stängele, Stängele, Stange, wer nicht springt/läuft, ist gefangen/der ist gefangen/wird gefangen (A 30703); (A 5658); (A 5656); (B 46443), (1935); (B 45723), (1937);
- Stickele ... Stange, wer nicht naus geht, der ist gefangen (A 37270);
- Stickele ... Stange, wer nicht aus der "Horre" geht, den fang ich. Hile, Hile, aus. (A 31986);
- Stickele, Stangele/Stange, wer nicht naus geht/ausspringt, ist gefangen (A 44395); (A 32760);
- Stecke ... Stange, wer nicht ausfliegt, der ist/muß gefangen (A 5079); (A 5075); (A 5652);
- Stengelchen ... Stange, wer nicht raus geht, der muß fangen (A 5074);
- 3x ... Spitzenstange/Zuckerstange/Ziegelstange, wer nicht heraus geht//wer nicht raus geht/wer nicht läuft, der ist gefangen (A 3822); (A 4455); (B 17615), (1926);
- 3x ... Stickele Stange, wer nicht nausgeht, der wird gefangen. U. ein Gläsle Wein, du mußt sein (A 34368);
- 3x Hopfenstange, wer nicht läuft/ ruft, der ist gefangen. 3x3=9, wer nicht läuft, muß sein (A 4454); (A 4466);
- 3x3x Stickel Stange, wer nicht nausgeht der ist gefangen (A 10620);
- 7, 7 Stangen, wer nicht ausfliegt/rausgeht, der ist gefangen/ist gefangen (A 22393); (A 204904), (1941);
- 3 eiserne Stangen, wer zuletzt raus ist, ist gefangen (A 5671);
- Güzi ... Stange, der nicht geht, der muß mich fangen. (A 81315);
- Rudl ... lange Stange ... rausgeht, wird gefangen genommen (B 17070), (1910);
- Durdl ... lange Stange, wer nicht ausgeht, der muß fangen (A 205997), (1963);
- Ange, Stange, wer icht geht, wird gefangen (A 30651);
- Perle ... Hopfenstange, wer nicht ausläuft, der muß fangen. Perle ... Branntewein, wer nicht ausläuft, der muß sein (B 3323);
- Hopp die Hopp die Stange, wer icht raus geht, muß fangen (A 45102);
- Enne, Tenne, Hopfenstange, wer nicht ausreißt, wird gefangen (A 60225);
- Ene mene, stutze, stange, wer nicht ... ist, ist gefangen (A 4819);
- Ich bitt ... um 3 Stangen, wer nicht springt, ist ge fangen. Ich bitt ... zum letzten Mal (B 45722), (1937);
- Hirre ... aus der Stange, wer nicht geht, den muß man fangen (A 44532);
- Hille ... aus u. ein, wer nicht geht, den fang ich ein. (A 38519);
- Hut ... nicht ausläuft, der ist es (B 6225);
- Stock, Stock, Stein, wer nicht gleich rausfliegt, der ist gefangen (A 5651);
- Auf der langen Hopfenstange, wer nicht geht, ist der Fänger (A 11688);

• Stickela ... Stange, wer nicht ausspringt, der wird gefangen (A 150361), (1894); • Wag'nweih ... wer nicht geht, den hab ich gleich (B 10151), (1859);
• Hüle ... aus der Stange, wer nicht geht, der wird gefangen. 1, 2, 3, die Hüle ist vorbei (A 33957);
• Husche ... Stange, wer nicht ausflieht, der muß fangen. Husche ... Steppel ... ausflieht, der kriegt Äpfel. (A 82708), (1913);
• Bodde ... Stange, wer nicht aus der Bodde geht, der muß fangen. (A 3903);
• Die Kosacken mit dem Spieß, mit der langen Stange, wenn sie "reteirn" wollen, müssen sie uns fangen. (E 12683), Lindenfels, Mundart;
• 1, 2, 3, die Hüle ist vorbei (A 33956);
• 1, 2, 3, wer nicht aus dem Ziel ist, der muß sein (A 31165);
• 1, 2, 3,, wer nicht an der Reih ist, der ist mein. (A 5664);
• 3, 6, 9/Nuß, wer nicht ausreißt, der ist mein/ist mein/der muß (E 8775), (1856); (E 8797), (1856); (E 8773), (1856);
• Ene dene Stange, du mußt fangen. (A 4815), Hessen; (A 98501), (1923), Rheinland, Mundart;
• Ene wene Stange, du mußt fangen, fangen mußt du, du hälst zu. (A 13049), B.A. Homburg;
• Stange, Stange, Stange, du mußt fangen. (A 30569), Baden, Mundart;

K XV 332

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Ich lieb und darfs nicht sagen,
Ist das nicht schwere Pein?
Mein Herz möcht mir verzagen,
Daß ich muß stehn allein.
Komm her mein Schatz zu mir,
Einen Kuß den geb ich dir
Und dieser Kuß soll sagen,
Daß ich dein Diener bin.
Dein Diener ich bin
Und das muß ja sein,
Und eh ich dich liebe, *E 13076 (1859)

wichtig lieben u. nicht sagen dürfen - Kuß geben - Diener sein

Spielbeschreibung
Burschen u. Mädchen bildeten einen Kreis, ein Mädchen stand in der Mitte. Der Chor sang den Vers; war er bei "der Liebe darf ich zeigen" angekommen, trat sie vor einen Buschen hin u. machte einen Knix, u. der Bursche trat mit in den Kreis. Bei "den Kuß, den geb' ich dir" gab sie dem Burschen einen Kuß u. beide tanzten bis zum Ende des Reimes im Kreise herum, um dann von einem andern Mädchen abgelöst zu werden. (B 37034), (ca. 1865)

Varianten
- ... verzagen, dass ich hier steh allein. Komm her, mein Kind, zu mir. Den Kuss, den geb ich dir, das ist das Zeichen, dass ich dein Diener bin. Dein Diener ich bin, drum soll es so sein, weil wir jetzt haben die Freiheit allein (A 53294);
- ... mein Herz tut mir verzagen, weil ich hier steh allein, /:allein:/. Komm herien, mein Schatz, zu mir. Einen Kuß, den geb ich dir u. dieser Kuss soll sagen, daß ich dein Diener bin. Ein Diener bin ich u. soll es schon sein. Und eh ich dich liebte, da warst du schon mein. Du hast mir versprochen: mein Freier zu sein, u. eh ich dich liebte, da warst du schon mein. Trauer, Trauer über Trauer, hab verloren meinen Schatz, ich will gehen, mich umsehen, ob ich ihn wohl finden kann. /:Freude, Freude, über Freude, hab gefunden meinen Schatz:/. Ein Diener bin ich usw. (*A 166625), (??38);
- Ich lieb u. darf's nicht sagen, ist das nicht eine Pein? Mein Herz, das muss/tut ganz verzagen, dass ich hier/so steh allein. Komm rein/her, mein Schatz zu mir, einen/den Kuss, den geb ich dir, der Kuss, der ist zum Zeichen/den geb ich dir zum Zeichen, dass ich dein Diener bin. Dein Diener ich bin u. soll es auch sein/das soll auch so sein, dieweil wir jetzt haben die Freiheit allein (A 55966), (??23); (*E 4336), (1841);
- Ich lieb u. darf nicht sagen, daß ich ein Diener bin. Mein Herz möcht mir verzagen, weil ich so steh allein. Komm her mein Schatz zu mir, ein Küßlein geb ich dir. Schon Diener ich bin, schön Diener ich bin. Muß alles so sein, so hab ich verloren die Freiheit allein. Und wenn ich dich seh, so bist du schon mein (A 141711);
- Komm rein, mein Schatz zu mir, ein Küßchen schenk ich dir. Und dieser Kuß soll sagen, daß ich dein Diener bin. Dein Diener zu sein, ei das ist ja fein u. wenn ich dich liebe, so bist du ja mein (*A 119579), (1928);
- (Ins Kloster will ich mich begeben ...). /:Spazier herein:/, der Liebe darf ich zeigen, daß ich dein Diener bin. Komm rein mein Kind, zu mir, den Kuß, den geb ich dir, u. dieser Kuß soll zeigen, daß ich dein Diener bin. /:Zum Diener, Diener hopsasa:/, zum Diener hopsasa (B 37034), (ca.1865); .

K XV 333

Tanzartige Spiele: Kettenspiele

Ist Feuer, ist Feuer,
Ist Feuer in der Stadt!
Ist niemand, ist niemand,
Der eine Spritze hat?
Das Rathaus steht in Flammen,
Apotir, apotira. *A 183202 (1934)

wichtig Feuer - Spritze

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen in langer Reihe angefasst. Das letzte Kind hält sich mit der freien Hand an einem Baum, Pfosten oder dergl. fest. Unter ständigem Singen schwenkt nun die ganze Reihe nach vorne herum und kriecht vom ersten Kind geführt, zwischen Baum und letztem Kind hindurch. Dadurch wird gewissermassen ein Knoten in die Reihe geschlagen, das letzte Kind wird herumgedreht u. steht nun mit über der Brust gekreuzten Armen da. Wieder schwenkt die Reihe herum und kriecht diesmal zwischen letztem u. vorletztem Kind hindurch, sodass auch das vorletzte Kind herumgedreht u. "gebunden" wird. So kriecht die Reihe durch ein Lücke nach der andern, bis alle Kinder eingeknotet sind. Es folgt nun, ebenfalls unter ständigem Singen, das Auflösen der Knoten in umgekehrter Reihenfolge. (*A 183202), (1934);

Varianten
- ... ist keiner, der eine Spritze hat. /:Im Bette:/, da sitzt die alte Eule /:u. stopf sich:/ am Hinterkopf die Beule (*A 165792), (1928);
- ... Spritze hat. (Sarotti, Sarotti, Sarott hat gebrannt, da bin ich hingerannt ...). Hildegard John, wartet auf A-Nr.;

K XV 334

Tanzartige Spiele:

Ich und du und du und du,
Zweimal zwei ist viere.
Tragen Kränze auf dem Kopf
Kränze aus Papiere.
Rechts herum u. links herum,
Röck u. Zöpfe fliegen,
Wenn wir alle schwindlig sind,
Fallen wir um u. liegen.
Purzelpatsch wir liegen da,
Purzelpatsch im Grase.
Wer die längste Nase hat,
Der fällt auf die Nase. A 96063 (1919)

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
- Ich u. du u. du u. du, zwei mal ist viere, tragen Kränze auf dem Kopf, Kränze aus Papiere, rechts herum u. links herum, Zöpfe u. Röcke fliegen, wenn wir alle schwindlig sind, fall'n wir um u. liegen, purzelpatsch, da liegen wir ... im Grase ... längste Nase hat, der fällt auf die Nase (A 123260), (1909);(*Im Volkston II, 1903, S.45); (*Alte schöne Kinderlieder, [1930], Nr.33);
- ... Nase hat, der liegt auf der Nase (B 21345), (1927);

K XV 336

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Ich sitze so alleine, ganz alleine,
Ich sitze so betrübt,
Und suche den alleine,
Der meine Seele liebt.
Komm rein, mein kleines Liebchen,
Komm rein zu mir
Und gib mir einen Kuß,
Mein fernes kleines Liebchen,
Ich scheiden muß. B 37859 (1890)

wichtig alleine sein - auf Liebchen warten - dieses kommt - Kuß geben

Spielbeschreibung
Die Kinder schließen einen Kreis. Eines ist in der Mitte, eines draußen. Während die den Kreis bildenden Kinder herumgehen, singt das in der Mitte befindliche: "Ich sitze so alleine ...“. Nach dem letzten Wort, welches auf das außen befindliche Mädchen gesprochen wird, tritt dieses in den Kreis, während die bisherige Sängerin in den Umfang zurücktritt, aus welchem ein anderes herauszutreten hat. (B 37859), (1890)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 14321);
- Ich stehe hier auf diesem Plätzchen, seh mich nach mein Liebchen um. Ach wo find (ich) denn mein Schätzchen, ach wo ist mein Liebchen hier. Draußen steht es vor der Tür. Komm mein Schätzchen zu mir ein, weil ich von dir scheiden muß, geb ich dir ein Abschiedskuß.
(E 10779), (1857);
- Ich stehe hier auf meinem Plätzchen, seh mich nach mein'm Liebchen um. Ach, wo find ich denn mein Schätzchen, ach, wo ist mein Kind geblieben? Draußen steht es vor dem Rain, komm mein Liebchen, komm herein. Komm, o komm, o nicht verlassen, komm u. schenke mir dein Herz. Weil ich von dir scheiden muß, schenk ich dir noch einen Kuß (A 60922); (Karl Hartmann, Volksräthsel: Germania, 1892, S. 434, Nr. 18);

K XV 337

Tanzartige Spiele: Allein oder zu zweit

1) Hier liegt ein Apfel und hier liegt eine Birn.
Hänsel und Gretel, die gingen spaziern.
Birn und Apfel, Birn und Apfel,
Die kamen ins Gerappel, Gerappel.
2) Holterdipolter, die Treppe hinan.
Hansel und Gretel, die fassen sich an.
Birn und Apfel ...
3) Hansel und Gretel, die schlagen sich,
Hansel und Gretel vertragen sich.
Birn und Apfel ... *A 181741 (1949)

wichtig Apfel u. Birn - Hänsel u. Gretel schlagen u. vertragen sich

Spielbeschreibung
• Die Kinder stellen sich gegenüber, fassen sich paarweise mit gekreuzten Händen an, hüpfen im Takt u. singen das Lied. nach: (A 95534)

Varianten
• Hier liegt ein Apfel u. dort liegt eine Birn, Hänsel u. Gretel, die haben sich gern. /:Birn u. Apfel, Birn u. Apfel, die kamen ins Gegrabbel:/. Hänsel u. Gretel, die haben sich geschlagen ... sich vertragen. Birn u. Apfel ... Holterdipolter, die Treppe hinan, Hänsel u. Gretel die fassen sich an. Birn ... (A 155331), (1938);
• Hier liegt ein Apfel u. da liegt eine Birn. Hans u. Greten schlagen sich, gingen nach Haus, vertragen sich/gingen zu Bett vertragen sich. Hans ... Kinder machen, Greten ... Suppe kochen (A 95534);
• Hier ein Apfel, da eine Birn, da kommt Hans u. Grete her. Hans u. Grete haben sich lieb, hauen sich mit dem Holzlöffel. Hans u. Grete vertragen sich "all, so wat hett sick ook wol mal" (A 76149), (1926);
• Da liegt ein Apfel u. da liegt eine Birn. Hänsel u. Gretel ... spaziern. /:Birn u. Äpfel:/ kommt auch noch ins Körbel. Hänsel u. Gretel, die schlagen sich ... vertragen sich. Birn u. Äpfel ... Holterdipolter, die Trppe hinab. Hänsel u. Gretel, die küssen sich ab. Birn u. Äpfel ... (*A 114225), (1929);
• Da liegt ein Apfel u. da liegt eine Birne. Hans u. Grete kommen daher. Hans u. Grete küssen sich mal, holter gepolter die Treppe "hendal". (A 76150), (1926), Kr. Stade, Mundart;

K XV 338

Hier in dieser Grube
Sitzen zwei Spitzbuben,
Die reichen sich die Hände
Umarmen sich zum Küssen.
Greif zu, greif zu,
Greif zu geschwinde! A 135238 (1922)

wichtig in Grube sitzen Spitzbuben – Hände – Küssen

Spielbeschreibung
Rundspiel: Zwei in der Mitte. Wenn gesagt, wird: "greif zu", dann fassen sich die Spielenden paarweise, einer bleibt allein und wird Spitzbube. (A 135238), (1922)

Varianten
- ... Grube, da sitzen ja zwei Spitzbuben. Sie reichten sich die Hände u. neigten sich zum Küssen. Greif zu, greif zu, mein Liebchen bist du (*A 184904), (nach 1929)
- In einer Grube saßen zwei Spitzbuben, sie reichten sich die Hände u. neigten sich zum Küssen. Grief zu, greif zu, mein Liebchen bist du (A 134988), (1922);

K XV 339

Tanzartige Spiele:

Eins, zwei, drei, vier,
Mutter mach das Fenster auf,
Der Weihnachtsmann ist hier. A 155124 (1934)

wichtig Mutter mach NN auf, der NN ist hier

Spielbeschreibung

Bei diesem Reim tanzen die Kinder die Straße entlang: bei den Zahlen schwenken sie das Bein, und dann hopsen sie geradeaus.
(A Bretschneider, Volkssprache der Prignitz: JbNdSpr, 75, 1952, S.65)

Varianten
- Eins, zwei, drei und vier, Mutter mach das Fenster auf, der Dudelmann ist hier (E 13572), (1860);
- Eins, zwei, drei, vier, Mutter mach die Türe auf/zu, der Leiermann/Bettelmann/ Weihnachtsmann ist hier (A 218646), (1969); (*Richter, 1969, S. 276f, Nr. 2b);
- Eins, zwei, drei (und) vier, Mutter, pust die Lampe aus, der Weihnachtsmann/ Freiersmann/ Klapperstorch ist hier (A 120959), (1928); (B 11046), (1896); (*E 18246), (1879); (A. Bretschneider, Volkssprache der Prignitz: JbNdSpr, 75, 1952, S. 65);
- 1, 2, 3 und 4, Mutter pust die Lampe aus, der Weihnachtsmann ist hier. 5, 6, 7, 8, Mutter steck sie wieder an, er hat nichts gebracht/er hat uns was gebracht (A 71951), (1921); (A 225826), (1989);
- 1, 2, 3, 4, Junge, pust die Lampe aus, der Weihnachtsmann ist hier. 5, 6, 7, 8, Mutter steck sie wieder an, er hat was mitgebracht. (Aennechen ...) (A 60185);
- 1, 2, 3 und 4, Mutter, mach die Türe auf, der Weihnachtsmann ist hier. 5, 6, 7 und 8, Mutter, mach sie wieder zu, er hat uns nichts gebracht (Robinson ...) (A 113593), (1929);
- 1-4, Mutter pust' die Lampe aus, ich schäme mich vor dir. 5-8, beim dicken Koch, da brennt es ja, was habt ihr bloß gemacht. (A 228496), (vor 1900);
- 1-3, u. 4, Mutter pust die Lampe tot, der Weihnachtsmann ist hier. 5-7 u. 8, Mutter steck sie wieder an, er hat uns was gebracht. (A 60247), Anhalt

K XV 340

Tanzartige Spiele:

1) Gleiches Streben knüpft im Leben
Den festen Bund, den festen Bund,
Macht unsre Liebe kund.
2) Der Rose wollen wir gleichen,
Der Liebe schönstem Zeichen.
Drum wählen wir zu Spiel u. Tanz
Und einen Rosenkranz.
3) Die Lilie auf dem Felde
Sich unser Herz erwählte
Der Unschuld Bild, ein Lilienkranz
Schmückt uns beim Spiel und Tanz.
4) Dem Veilchen gleich, bescheiden
Laßt jeden Glanz uns meiden.
Drum wählen wir zu unserm Kranz
Uns einen Veilchenkranz.
5) Dem frischen Grün zu gleichen
Dem Lenz, dem hoffnungsreichen,
Erwählen wir zu unserm Kranz
Uns einen Eichenkranz.
6) Wir alle wollen fassen
Jetzt an dem Eichenkranz.
Nicht von der Hoffnung lassen
Auch nicht bei Spiel und Tanz. A 49119

wichtig gleiches knüpft festen Bund, drum für den Kranz verschiedene Blumen wählen

Spielbeschreibung

Varianten
- /:Gleichen Schritten:/, /:den festen Bund:/, hoch unser Leben lang ... Den Rosen ... gleichen ... schönen bunten Zeichen. Drum wählen wir für unsern Kranz ... Rosenkranz. Den Nelken ... gleichen ... Zeichen ... Kranz ... Nelkenkranz. Wir alle wollen gleichen ... Zeichen ... Kranz ... Eichenkranz (A 60823);

K XV 341

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Es kommt ein stolzes Fräulein
Mit ganz zerrissnen Schuh
Und angestrickten Strümpfen.
Was sagst du wohl dazu?
Mein Vater hat geschrieben,
Ich soll gehorsam sein
Und keinen andern lieben
Als NN nur allein. A 159385 (1933)

wichtig ärmlich aussehende Frau kommt - Vater/Mann hat geschrieben, sie soll nur NN lieben

Spielbeschreibung
Die spielenden Kinder stellen sich in einer Reihe auf. Ein Kind steht einige Schritte entfernt gegenüber. Es singt: "Ich bin ...“ u. geht dabei vor der Reihe auf u. ab. Beim 2. Vers nimmt es sich ein anderes Kind aus der Reihe. Beide gehen mit gekreuzt gefaßten Händen auf u. ab. Das Kind, das aus der Reihe geholt wurde, beginnt das Spiel bei der Wiedeholung.
(*A 207330), (um 1952)

Varianten
- Es kommt eine feine Dame, hat ganz zerrissne Schuh, hat angestrickte Strümpfe, was sagst du denn dazu? Mein Mann der hat geschrieben, ich soll vernünftig sein, ich soll keinen andern lieben als NN ganz allein. (*A 183210), (1934);
- Ich bin ein armes Mädchen, hab gar zerrissne Schuh, u. auch zerrissne Strümpefe, was kann ich denn dazu. Mein Vater hat geschrieben, ich soll recht artig sein u. keinen andern lieben als K. K. nur allein (A 206481), (1960);
- Ich bin ein hübsches Fräulein, hab ganz zerriss'ne Schuh, u. angeschmierte Lippen, was sagt ihr da dazu? Mein Vater hat geschrieben, ich soll gehorsam sein u. keinen andern lieben, als dich nur ganz allein (A 207331), (um 1952);
- Ich bin ein armes Mädchen, hab ganz zerrissne Schuh, u. ein Paar weiße Söckchen, was kann ich denn dazu? Mein Vater hat geschrieben, ich soll gehorsam sein, soll keinen andern lieben als Ingrid nur allein. (Ingrid fuhr zum ersten Mal ...) (Gerda GroberGlück, Kinderreime und lieder in Bonn 1967: JbfVf, 1971, S. 127, Nr. 168);
- Ich bin ein armes Mädel, hab ganz verlumpte/zerissne Schuh u. angestrickte/abgestrickte Strümpfe, was kann ich denn dazu?/was sagt ihr denn dazu? Meine Mutter hat geschrieben/mein Schatz hat mir geschrieben, ich soll gehorsam/recht artig sein u. keinen andern lieben /u. niemand anders lieben, als ihn nur allein/als du mein Schatz allein. (Inge/Vera fuhr zum erstenmal mit der Bahn ...) (*A 186061), (1953); (*A 204585), (1964);
- Ich bin ein kleines Fräulein u. trage zerrissene Schuh u. schwarzgestrickte Strümpfe, was sagst du denn dazu? Mein Vater hat geschrieben, ich soll gehorsam sein u. keinen andern lieben als Inge ... nur allein. (Inge fährt zum erstenmal mit der Bahn ...) (A 160761), (1940);
- Ich bin ein stolzes/edles Fräulein, hab ganz zerrissne Schuh u. angestrickte Strümpfe, was sagt man da dazu/was sagst du nun dazu. Mein Schatz hat mir/oft geschrieben, ich soll recht artig sein/ich soll gehorsam sein u. niemand anders lieben/u. keinen andern lieben, als ihn nur ganz allein/als NN nur allein. (Heidi/Emil fuhr zum erstenmal mit der Bahn ...) (*A 159372), (1933); (*A 207329), (um 1952);
- Ich bin ein stolzes Fräulein, hab elegante Schuh, hab angestrickte Strümpfe, was sagt ihr da dazu? Meine Mutter hat geschrieben, ich soll recht artig sein u. niemand anders lieben, als die Suse nur allein. (Suse fuhr zum ersten Mal mit der Bahn ...) (*A 206631), (1952);
- Ich bin ein stolzes Fräulein, hab elegante Schuh, u. angeschmierte Lippen, was sagest du dazu? Mein Schatz, der hat geschrieben, ich soll recht artig sein, u. keine andre lieben, als nur die ... den ... allein. (Wir fahren nach Italien ...) (*A 207031), (1956);
- Ich bin ein stolzes Fräulein, hab' ganz zerrissne Schuh, u. angestrickte Strümpfe, was sagt ihr da dazu? (Mein Schatz hat blonde Locken ...). Er hat mir aufgeschrieben, ich soll recht artig sein u. niemand anders lieben, als ihn nur ganz allein. (Elsa fuhr zum erstenmal mit der Bahn ...) (A 207330), (um 1952);

K XV 342

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Dieb, o Dieb, ich will dich haschen,
Nahmst mein Liebchen mit Gewalt,
Aber nein, ich will dir's lassen,
Such mir eine andere bald.
/:Traudi wallera:/ B 32881 (1928)

wichtig Dieb hat Liebchen gestohlen - anderes suchen

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen im Kreis u. singen das Lied. Ein Einzelner hüpft dabei außen um den Kreis. Sobald das Lied zu Ende ist, bleibt er vor einem Kind stehen. Es muß den Kreis verlassen u. bei der Wiederholung des Liedes hinter dem Einzelnen um den Kreis herumhüpfen usf. bis nur mehr ein Kind übrig ist, das die Rolle des Ersten übernimmt. Das Spiel wird von Mädchen u. Buben gemeinsam gespielt. (*Horak, 1989, Nr. 6994)

Varianten
- ... haschen, stahlst mein Liebchen mit Gewalt. Aber nein, ich kann's nicht lassen, such mir eine andre bald. /:Laufi tralala:/, laufe tralala, laufi la (*A 183219), (1934);
- ... haschen, stets mein Liebchen mit gemeint. Aber nein, ich will es lassen. Hol mir eine andre rein. /:Lauf, Dieb, tralalala:/, lauf Dieb, tralala (A 155309), (1938);
- Dieb, o Dieb, ich muß dich hassen, nimmst ein Mädel mit Gewalt. Aber nein, ich kann's nicht lassen, hol mir eine andre bald. (A 228453), (vor 1914);
- Tip, obtip, ich will dich haschen (A 206946), (1956);
- Tip o Tip ich will dich haschen, hol mein Liebchen mit Gewalt. Aber nein ich will dir's lassen, hol mir eine andre Braut. Tralala ... (*A 207337), (um 1952);
- Tip o tip, ich will dich haschen, hast mein Liebchen mir geraubt. Aber nein, ich will dir's lassen, such mir eine andre raus. Traritralala ... (*A 207017), (1956);
- Tipotip, ich will dich haschen, stahlst mein Liebchen mit Gewalt/Tipotipe will sich haschen stets mein Liebchen mit Gewalt/Die Budike will sich haschen stets mein Liebchen mit Gewalt (*A 183219), (1934);
- Dippo, dippo will ich haschen, such ein Mädel mit Gewalt, aber nein, ich will's nicht lassen, such mir eine mit Gewalt. Tradi tralala ... (*A 232729), (1977), Innsbruck, Spielbeschreibung; (*Horak, 1989, Nr. 6994)
- Dieblein, Dieblein, wirst du heißen, stahlst den Freund mir mit Gewalt, doch ich hab' die Hoffnung leise, dass ich krieg' nen andern bald/Dieb, o Dieb, ich will dich fassen, stahlst mein Mädel mit Gewalt. Aber nein, ich will dir's lassen, such' mir eine andre aus. Glaub ich, trallala ... das glaub' ich sicherlich. (*Danckert, Europ. Vld, 1970, S. 192);
- **Varianten in: norwegisch** (*Danckert, Europ. Vld, 1970, S. 192);

K XV 343

Tanzartige Spiele:

Es saß ein Mädchen im Grünen,
Sie wollt' so gerne dienen,
Sie pflückte sich ein Kränzchen
Und spielte sich ein Tänzchen.
Ach, liebes Mädchen, steh nur auf
Und such dir einen Tänzer aus. Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 766, S. 206

wichtig Mädchen im Grünen – dienen – Kränzchen – tanzen

Spielbeschreibung
Während der Kreis wandert, sitzen zwei Mädchen in der Mitte. Alle singen: "Es saßen zwei Mädchen im Grünen ...". Die Mädchen wählen zwei Personen u. während die beiden Paare tanzen, singen alle Mitspielenden: "Trautes Kind ...". (B 15672)

Varianten
- Es saßen zwei Mädchen im Grünen u. wollten beide dienen, sie flochten sich ein Kränzchen u. spielten beide Tänzchen. Ach liebes Mädchen steh nur auf u. such dir einen andern aus (A 152745), (1933);
- Es saßen zwei Mädchen im Grünen, die wollten sich lassen bedienen, sie flochten sich ein Kränzchen, sie machten sie ein Tänzchen, o liebe Mädchen, steht nur auf u. sucht euch jemand zum Tanzen aus. Trautes Kind, ich bin dir gut, schaff dir eine Freude, kauf dir einen Federhut u. Kattun zum Kleide. Doch der Kattun muß feine sein, den du mir willst kaufen. Mußt hübsch fein zu Hause sein u. nicht das Geld vers ...! (B 15672);
- Es ging ein Mädchen im Grünen, sie wollt so gerne dienen. Sie flocht sich ein Kränzchen u. suchte sich ein Tänzchen. Ach liebes Mädchen sei so gut u. such dir einen Tänzer aus (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 766, S. 206);

K XV 344

Tanzartige Spiele: Allein oder zu zweit

Wir gingen schön spazieren
Mit den Offizieren
In den schönen Blumengarten,
Wo die schönen Engel warten.
Ritschi, ratschi, rutsch,
Die Engel hab'n sich g'hutscht. B 28383 (1926)

wichtig spazieren gehen mit den Offizieren

Spielbeschreibung
Zwei Kinder fassen kreuzweise die Hände u. gehen in beliebiger Richtung seitwärts. Bei "ritschi, ratschi, rutsch" drehen sie sich schnell herum. (B 28383), (1926);

Varianten
- Wir gehen spazieren wie die Offizieren in den schönen Blumengarten, wo die Engel auf uns warten, radiradi rum. Sonne, Sonne, hin u. her, wenn nur allweil Sonne wär (A 180465), (1935);
- Wir gehen schön spazieren wie die Offizieren, in dem schönen Blumengarten, wo die schönen Blumen wachsen, ritschi, ratschi, rutsch (B 32710), (1928);
- Wir gehen schön spazieren mit den Offizieren in den schönen Blumengarten wo die schönen Rosen wachsen (A 182386), (1946); (A 182335), (1946);
- Wir sind einmal spazieren gegangen mit den Offizieren. Der und der ist mit uns gegangen. Dri, ra, rum, jetzt kehren wir wieder um (A 25389);
- Wir gehen spazieren, mit den Offizieren, schießen mit Kanonen, Erbsen u. die Bohnen, Ackersmann, Bauersmann, links, rechts umS (A 5725);
- Komm wir wollen/gehen spazieren mit den Offizieren. Links, rechts um, hast/hat ein Loch im Strumpf/wir kehren wieder um/danach kehren wir wieder um/Herr Offizier, kehr um (A 22468); (A 22199); (A 73890), (1921); (A 205352), (1928); (A 205790), (1936); (B 7658), (1902);
- Komm wir wollen spazieren mit den Offizieren. Mit der gelben "Gumpispitz", rireirips (A 22526);
- Komm wir wollen spazieren gehn mit den Offizieren da. Trim, tram, trumpf, hast ein Loch im Strumpf (A 19367);
- Gehn wir schön spazieren, mit den Offizieren, in den schönen Blumengarten/gehn wir in den Rosengarten, wo die Englein auf uns warten/wo die schönen Rosen wachsen. Kehrn wir wieder um, bum, bum (*Kampmüller, 1965, S. 30, Nr. 55/56);

K XV 345

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Winde, winde eine Welle,
Daß wir singen klar und helle,
O wie erfreut's das Kind,
Wenn alle so beisammen sind. A 100331

wichtig Wellen winden/lösen - freuen, daß alle zusammen sind

Spielbeschreibung
Hand in Hand stehen die Kinder in einer geraden Linie; das eine Ende der Linie beginnt nun, gleich der Achse einer Walze, in kreisenden Bewegungen alle Mitspielenden gewissermassen aufzurollen. Beim zweiten Teil wird dann die Walze wieder aufgerollt, indem das entgegengesetzte Ende die nun spiralförmige Linie wieder zu einer geraden macht.
(*Leidesdorf, 1889, Nr.73)

Varianten
- ... Welle, klar u. helle, o wie erfreut sich das Kind, wenn wir/sie alle beisammen sind (A 117195), (1929); (B 37197), (1900/1901);
- ... Welle, dazu singe klar u. helle, o wie erfreut, wenn alle beisammen sind (A 67465), (1920);
- ... Welle, dabei singe klar u. helle: O wie freut sich's Kind, wenn alle beisammen sind. Nun auflöse sich die Welle, jeder kehre von der Stelle. O wie freut sich's Kind, wenn alle beisammen sind (*A 153140), (1937);
- ... Welle, nicht zu langsam, nicht zu schnelle. O wie erfreut sich das Kind, wenn wir alle beisammen sind. (*Ziegert, 1987, S.224, Nr.232, Worte u. Weise aus Finnland);
- ... Welle, nicht so langsam, nicht so schnelle, huh, wie freut sich das Kind, wenn alle beisammen sind. Wir auflösen unsre Welle. Nicht so ... (A 227265), (um 1920);
- Winde/Windet, winde/windet eine Welle, nicht so langsam nicht so schnelle, o wie erfreut sich das Kind, wenn wir alle beisammen sind (A 61009); (*A 60896);
- Windet, windet eine Welle, dazu singet klar u. helle, o wie schön ist das, wenn alle beisammen sind. Löset, löset eine Welle, dazu singet klar u. helle ... (A 115568);
- Windet, windet eine Welle! Dazu singet klar u. helle! O, wie erfreuet das Kind, wenn alle beisammen sind. Nun auflöset unsre Welle! Dazu singet klar u. helle! O, wie erfreuet das Kind, wenn alle auseinander sind (A 189940), (1902);
- Winden, winden eine Welle, dazu singen klar u. helle. O, wie erfreut es mich, wenn alle beisammen sind. (*A 67391), (1920), Bohnert, Fleckeby (Schleswig-Holstein);
- Winden, winden eine Welle, dazu singen klar u. helle: a, wie erfreut's das Kind / o, es erfreut das Kind, alle beisammen sind. Nun auflösen unsre Welle wieder kehren zu der Stelle, o, wie erfreut's das Kind / o, es erfreut das Kind, alle im Kreise sind. (*Seidel, 1888, S.99, Nr.158); (*Leidesdorf, 1889, S.46f, Nr.73); (Köhler, 1892, Nr.91, S.52); (Köhler, 1913, Nr.110, S.62);
- Winden, winden eine Welle, dazu singen klar u. helle nicht zu langsam nicht zu schnelle, o wie erfreut's das Kind, wenn alle beisammen sind. Nun auflösen unsre Welle, dazu singen klar u. helle nicht zu langsam nicht zu schnelle, o, wie erfreut's das Kind, wenn alle beisammen sind. (*Jakob, 1896, S.245f, Nr.222, Zeichnung);
- Enne wenne eine wenne, o, wie freut sich das Kind, wenn wir alle beisjammen sind. (*A 207732), (1966), Kr. Gronau, Spielbeschreibung;
- **Verfasser:** Fröbel: (*Seidel, 1888, S.99, Nr.158 u. S.IIIf); (*Leidesdorf, 1889, Nr.73; (*Jakob, 1896, Nr.222);
- **Verweise**: Johannistag (F 2059), (1900/1901);

K XV 346

Tanzartige Spiele : Spiele mit Pantomimen

1) Wer einmal Soldat will werden,
Der muß schon von Kind auf lernen
Fahne wehn,
Fahne, Fahne, Fahne wehn. A 59615 (1919)

wichtig wer Soldat will werden, muß verschiedene Dinge von Kind auf lernen

Spielbeschreibung
Der Kreis geht singend umher, "Hindenburg" steht ausserhalb desselben. V.1: winken, V.2. Trommelschlag. V.3: wegwerfende Bewegung der Hände. V.4: Gewehr auf Schulter. V.5: milit. Gruss. V.6: der Kreis steht still, "Hindenburg" tritt hinein. V.7: H. grüsst, sich im Kreis umdrehend. Die Kinder erwidern den Gruss. (*A 67292), (1920)

Varianten
- weiter Strophen des Beispielreimes: Wer einmal Soldat will werden, der muss schon von Kind auf lernen, stramm gestehn, stramm gestehn, stramm gestehn/hau ihm blau, hau ihm blau, hau ihm blau/festgestehn, fest gestehn, fest gestehn (A 59615), (1919);
- ... lernen, Fahne webet, immer wieder Fahne webet. Wer einmal Soldat woll werden, der muss lernen Trommel schlagen, immer wieder Trommel schlagen. Wer einmal Soldat will werden. . Kind auf lernen schiesse tot, immer wieder schiesse tot. Wer einmal Soldt will werden ... Kind auf lernen stramm gestanden, immer wieder stramm gestanden (A 59617), (1919);
- ... der muß schon von Kind auf lernen Fahne wehn, Fahne wehn, Fahne, Fahne, Fahnewehn ... Trommelklang ... England weg ... Posten steh'n ... Schildwach steh'n ... stramm gestanden, seht Herr Hindenburg kommt heran. Heil dir, o Hindenburg, schlägt alle Russen fort, heil Hindenburg (*A 67292), (1920);

K XV 347

Rollenspiele: Fang und Ratespiel als Rollenspiele

Pannemann, Pannemann, husch, husch, husch,
Wir sitzen in deinem Busch, Busch, Busch,
Wenn der Pannemann käme
Mit seiner langen Nase.
Pannemann husch, Pannemann husch.
Pannemann husch, husch, husch, husch, husch. A 60943

wichtig Pannemann (Feldhüter) seine Schoten pflücken

Spielbeschreibung
Die Kinder sitzen auf einem Grasplatz, der als Feld betrachtet wird u. pflücken Gras bzw. die Schoten ab. In einiger Entfernung steht der Feldhüter. Dieser kommt zur beliebigen Zeit u. greift sich ein fliehen des Kind, das nun den Pannemann spielen muß. nach: (E 13821), (1856)

Varianten
- ... Busch, wenn nun Pannemann käme mit seinem blanken Riemen, mein Korb ist ... lange voll (B 27498), (1908);
- ... Busch, wenn er doch ... käme ... blanken Riemen. /:Pannemann komm:/ ich habe ... Sack ... lange voll (E 12287), (1858);
- ... husch, ich bin in deinem Busch, Busch, Busch. Wenn der Pannemann käme mit seine großen "Hähne", /:Pannemann komm:/ (A 160894), (1939);
- ... husch, ich sitze in deinen Schoten, wenn er bald käme mit ... großen Stock /:Pannemann komm:/. Ich habe mein Säckchen bald voll (*E 10805);
- Pannemann husch, husch, husch, ich bin in deinem Busch, Busch, Busch. Wenn der Pannemann käme mit seinem großen "Prieme". /:Pannemann komm:/, ich habe meinen Sack schon lange voll (A 60722);
- Pannemann, Pannemann, rupp, rupp rupp, mein Sack ist bald voll, stopf ihn, stopf ihn (A 50254);
- /:Pfändermann:/ husch ... ich sitz in deine Schoten. Wenn er bald käme, mit dem blanken Riemen ...“Hagen", hätt ich was zu klagen. /:Pfändermann:/ komm, ich habe mein Säckchen ... lange voll (E 13821), (1856); (*E 11300), (1874);
- Pfänder, Pfänder husch, husch, husch, ich pflück dir deine Schoten ab. Wenn er doch käme mit den langen Beinen (E 12286), (1858);
- Pflücke pflücke Schoten, laß den Pannemann kommen mit seiner grünen Jacke. /:Pannemann:/ komm, ich habe meinen Sack ... lange voll. Pflücke, pflücke Schoten, wenn der Pfänder käme u. mir den Sack wegnähme, /:Pannemann:/ komm, ich habe meinen Sack ... lange voll (*E 11768), (184?);
- Pflücke, pflücke Erbsenschoten, wenn der Pannemann kommt, kriegt uns an die Beine, /:Pannemann komm:/. Ich hab meinen Sack schon lange vollE 9936), (1856);
- Pflückt dem Fänger die Schoten ab, wenn er kommt, denn renn ich ab. /:Mutter Polli:/ (E 14390), (1862);
- Ruppe, Ruppe, Schoten, wenn der Fangmann kommt, nehm ich meine rote Kuh, reite bis nach Halle zu. /:Fangmann, komm:/, ich habe meinen Sack schon lange voll (A 60329);

K XV 348

Lieb Hannchen saß im Kämmerlein
Und schrieb ein kleines Briefelein.
An ihren lieben Bräutigam,
Da kam herein ihr Großpapa.
"Was machst du da, lieb Hannchen mein?"
Ich schreib ein kleines Briefelein.
An meinen lieben Bräutigam.
Da kam herein die Großmama.
"Was machst du da, lieb Hannchen mein?"
Ich schreib ein kleines Briefelein.
An meinen lieben Bräutigam.
Da kam herein der weiße Wolf
Und trieb sie alle dreie fort. A 160941 (1939)

wichtig NN schreibt einen Brief an ihren Bräutigam - kommen NN rein

Spielbeschreibung

Varianten
- wie Beispielreim: (A 60904);
- ... Bräutigam. Da ging die Türe kling, ling, ling. Es trat herein der Bräutigam. Dann ging die Türe kling ... Großmama ... Türe kling ... Großpapa ... Türe kling. . weiße Wolf ... Türe kling ... Da kam herein der Jägersmann u. schoß sie alle fünfe tot. Heut wollen wir alle lustig sein, so lustig wie die Vögelein, wie die lieben Vögelein (A 152076), (um 1895);

K XV 349

Es hängt einer hinter dem Wagen,
Die Kutsche kann nicht fahren. A 127053 (1931)

wichtig jemand hängt hinten dran

Spielbeschreibung
Wenn ein Kind sich an einen fahrenden Wagen hängt, rufen die andern dem Fuhrmann zu: (Reim) (A 114402), (1928)

Varianten
- Es hängt jemand hinten dran, hat ein ver ... Hemd an. (B 13560);
- Hängt ein Jünglein hinten dran, will ein paar auf den Buckel haben (*A 111304), (1928);
- Hinten dran, vorne dran, hinten hängt ein Schubkarren dran (A 114402), (1928);
- /:Hänge dich an:/, hänge dich, Tabakpfeiflein an (A 74131);

K XV 350

Stubenspiele: Pfandauslösen

Ich steh unter dem Balken,
Habe Augen wie Falken,
Habe Augen wie ein scharfes Schwert,
Bin alle Tage einen jungen Herren wert.

(Frischbier, Vreime, 1867, S. 202, Nr. 749)

wichtig Balken - Augen wie Falken/Schwert

Spielbeschreibung

Varianten
- Ich steh unterm Balken, hab Augen wie ein Falken, hab Augen wie ein blankes Schwert, ich bin einen hübschen Jungen wert (A 53908);
- Ich stehe unterm Balken, hab Augen wie ein Falken, hab Augen wie ein junges Pferd/hab Augen wie 'n scharfes Schwert, bin ich nicht 'ne junge Dame/'nen Jungen Herrn wert? (B 31813);
- Ich stehe unterm Balken, habe Augen wie ein Falken, habe Augen wie ein breites Schwert/wie ein blankes Pferd, ich bin einen Junggesellen wert (E 9629), (1856);

K XV 351

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel ringel Rose,
Wo liegt Frohse?
Hinter LüttgenSchönebeck,
Da kochen sie Kohl und Schweinespeck.
Große Nüsse, kleine Nüsse,
Kikerikiki. B 3074

wichtig wo liegt Frohse? - hinter NN

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis. Bei "Kikerikiki" kauern sie nieder u. springen wieder auf.
nach: (*A 102560), (um 1900)

Varianten
- ... wo liegt denn Frohse? Hinter KleineSchönebeck, da kochen die Leute Kohl mit Speck (A 149179), (18841890);
- ... wo wohnt/liegt Frohse? Hinter Solt u. Schönebeck, kochen die Leute Klump u. Speck. Kleine Nüsse, große Nüsse, Schulten ihre dicke Grete saß auf einem Baum u. knackte Nüsse. Wie ich sehe: Husch! Da flog sie übern Busch. Kikerikiki (B 46966), (1929);
- ... Frohse, hinter dem Orte Schönebeck, essen die Leute Wurst u. Speck. Kickerikiki (A 149063), (1916);
- ... Frohse, hinter Salz u. Schönebeck, da kochen die Leute Klump u. Speck, kikkerikkikiii, es ist ja noch so früh (*A 102560), (um 1900);

K XV 352

Tempelhupfen

Himmel und Hölle

wichtig Hüpfspiel mit Zeichnungen am Boden

Spielbeschreibung
Tempelhupfen wird heute in der Regel von Mädchen gespielt. Name, Tempelform u. Spielausführung sind örtlich u. zeitlich sehr variabel, trotzdem sind alle Spielarten eindeutig als Tempelhupfen zu erkennen. Wenige Mädchen (ca. 35) bilden eine Spielgruppe. Jedes hat seinen eigenen flachen Stein. Die Spielfigur der Tempel wird in den Boden geritzt oder mit Kreide auf den Boden gezeichnet. Die verbreiteste Figur sieht einem großen Bogenfenster gleich. Der halbkreisförmige Bogen am oberen Ende ist der Himmel. Oft gibt es noch eine Hölle, die sich unten am Tempel befindet. Sie ist der Standort u. Ausgangspunkt des hüpfenden Mädchens. Die Grenze darf nicht übertreten werden. Nun muß das Mädchen in einer bestimmten Reihenfolge seinen Stein in die einzelnen Felder werfen u. ihn, auf einem Bein hüpfend, wieder herausholen. Nur im Himmel darf es rasten, d. h. auf beiden Beinen stehen, bevor es weiter hüpft. Anschließend folgt ein mehrmaliges Durchschreiten der Felder, wobei der Stein jedesmal woanders aufgelegt wird, z. B. auf der Hand, dem Fuß, dem Kopf u. a. Der Stein darf nicht herunterfallen, der Fuß darf beim Gehen oder Hüpfen keinen Trennungssrrich berühren, sonst scheidet das Mädchen aus u. muß warten, bis es wieder an die Reihe kommt. Es darf dort fortsetzen, wo es das Spiel abbrechen mußte. Hat es alle Aufgaben erfüllt, muß es mit geschlossenen Augen oder den Kopf in den Nacken zurückgelegt zum Himmel schauend, nochmals durch alle Felder fehlerfrei durchgehen. Der blinde Durchgang wird oft mit einer Frage u. Antwortfolge begleiter. Auf "bin ich's?" wird mit "ja" oder "nein", "süß" oder "sauer" geantwortet. Nach dem gelungen Durchgang kann das Mädchen ein Kästchen frei wählen oder durch einen Steinwurf bestimmen (Haus bauen). Das nun gekennzeichnete Feld kann beim Weiterspelen als "Raste" verwendet werden, muß aber von den anderen Mädchen übersprungen werden. (nach: Horak, 1989, S.179)

Varianten
- Steinchenwerfen / Hickelspiel: Quellen: (A 218710); (B 50084); (Zille, o. J., Zeichnung, Nr. 40); (A 206597), (1952), Zeichnungen; (A 218398), (1969); (F 4232), Zeichnung; (F 10524), (1995), Foto; (F 10806); (H. Carstens, Kinderspiele aus Schleswig-Holstein: JbNdSpr, 10, 1884, S. 51, Nr. 23), Zeichnung; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 451, S. 599, Zeichnung); (R. Lilienthal, Das Kind bei den Juden, 1904, Rez.: ZsVk 18, 1908, S. 348); (Gargantua, 1910, S. 78); (K. Wehrhan, Das Hickelspiel in Frankfurt a. M: ZfVk, 21, 1911, S. 234-243, Zeichnungen); (J. Dillmann, Das Hickelspiel in Frankfurt a.M. in seiner kriegsgemässen Entwicklung: ZfVk, 27, 1917, S. 237-240, Zeichnungen); (Tyciak, 1928, S. 71); (Wehrhan, Kdleben, 1929, Rez. J. B.: ZfVk, 39, 1930, S. 329); (Kampmüller, 1965, S. 114-126), Zeichnungen; (Danckert, III, 1978, S. 1115); (Horak, 1989, S. 179-200, Zeichnungen); (Fischer, 1991, Titelblatt); (Bertl Petrei, Die Kinderwelt: Bewahrung, Nachahmung, Spiel in: Die Kärnter Landsmannschaft, H. 6, 1993, S. 10, mit Zeichnungen); (Bad. Wörterbuch, 1995, Bd. 3, S. 611, Sp. 24); (F 11267, 1997, S.33);
- Himmel und Erd (Mutschler, 1985, S.89);
- Schneckenhumpel (Kanthack, 1939, Nr. 111, S. 45f, Pommern, Spielbeschreibung, Foto);
- **erwähnt in:** (F 11350, 1977, S.227); (F 11313, 1994, S.174); (F 11264, 1997, S.9); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 21, 1923, S.82); (Weber-Kellermann, 1979, S.255 u. 259);
- **Literatur:** (Jan de Vries, Untersuchung über das Hüpfspiel. Kinderspiel – Kulttanz. in: FF Communications Nr. 173, Helsinki 1957); Spielbeschreibung (Lejeune, Bd.2, 1993, S.84); (Wilhelm Kleine, Vom Hinkelkästchen zur Halfpipe. in: Schüler 1999, Kapitel 2, S.58-61); (Himmel oder Hölle? Aufwachsen zwischen Waldkindergarten, Biotonne und Kinderkanal: Wie Dirk Rohde Bernd das Brot kennenlernte und dabei über die Kindheit im 21. Jahrhundert ins Grübel kam. in: alberta. das freiburger magazin für studierende. ausgabe 2, 2005, 3. jahrgang = F 11844);
- **Varianten aus: Ägypten** (*Rasheed, 1967, S. 49); (SOS-Kinderdorf, 1994, S.106, Zeichnung); **Australien** (Factor, 1988, S. 128f/174, Zeichnung); **Bolivien** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 105, Zeichnung); **Burma** (MacWhirter, 1970, S.38, Zeichnungen); **China** (MacWhirter, 1970, S.38f, Zeichnungen), (Millen, 1948, S. 52f); **England** (MacWhirter, 1970, S.39); **Israel** (Simon Lichman, From Hopscotch to Siji: generations at play in a cross-cultural setting. in: Julia C. Bishop and Mavis

Curtis, Play today in the primary school playground. Buckingham 2001, S.153-166); **Italien** (Ulich u.a., 2005, S. 73, Zeichnung; **Jemen** (F 11283, 1996, S.294); (F 11275, 1996, S.116f); **Libanon** (MacWhirter, 1970, S.40, Zeichnung); **Liberia** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 104, Zeichnung); **Niederlande** (Vrankerijker, 1981, S. 44-51, Zeichnungen) +o. S., mit Zeichnung; **Norwegen** (MacWhirter, 1970, S.41, Zeichnung); **Senegal** (Béart, 1955, S. 247-250, Zeichnungen); **Sowjetunion** (MacWhirter, 1970, S.41f, Zeichnung); **Südafrika** (Hopson, 1996, S. 57f, Zeichnungen); **Tschechei** (Orlov, 1928, S. 337ff, Zeichnungen); **Türkei** (Rowland, 1958, S.16); **Ungarn** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 107, Zeichnungen); **Vietnam** (MacWhirter, 1970, S.42, Zeichnung);

- **Tonarchiv:** (Mag 252, Nr.9023 = A 218710);
- **Graphik:** (DVA: Graphik: Ordner: Singen: Kinderspiel); (Weber-Kellermann, 1979, S.257, Foto); (H. Zille, Hopsespielende Kinder. Um 1920. in: Weber-Kellermann, 1979, S.259, Zeichnung); (Ewan McVicar, Doh Ray Me. When Ah Wis Wee. Scots Children's Songs and Rhymes. Edinburgh, 2007, o.S., Zeichnung, + Rezension in: Matter / Grosch, Lied u. populäre Kutlur, Bd. 54, 2009, S. 399f);

K XV 353

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Wir haben eine Ziehharmonika,
Tschinderassa, tschinderassa bum.
Sie spielt auch heute wieder
Die allerschönsten Lieder.
Wir haben eine Ziehharmonika.
Tschinderassa, tschinderassa bum. *A 207336 (um 1952)

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis; bei "tschinderassa ...“ stampfen sie abwechselnd mit dem linken u. rechten Füßen. Bei "kehrt euch um" drehen sich alle nach außen zum verkehrten Kreis. Bei der nächsten Spielfolge drehen sie wieder in den Kreis zurück. (Horak, 1989, Nr. 6890)

Varianten
- ... Lieder, /:tschinderassa:/ bum bum bum. Kehr euch um (Horak, 1989, Nr. 6890);
- Ich habe eine Ziehharmonika ... die spielt auch heute wieder die allerschönsten Lieder (*A 207043), (1956);

K XV 354

Tanzartige Spiele:

Schneiderlein, Schneiderlein, hopp, hopp,
Mach mir einen Rock, Rock.
Wie ich zähle 1, 2, 3,
Muß das Röcklein fertig sein. A 62487 (1916)

wichtig Schneider mach mir Rock - bis 3 muß er fertig sein

Spielbeschreibung

Varianten
- Die Nadel sticht fleißig d. Zwirn durch. Das weiß ich. (A 160984), (1939);
- Die Nadel sticht fleißig mit dem Zwirnsfaden durchs Reisig. Ich sollt meiner Mutter eine Nähnadel holen. Das tat ich nicht. Da kam der Stock u. prügelt mich. /:Da hüpft ich so:/, auf einmal fiel ich hin. Säge, Säge, bock bock bock/Scheiderlein, Schneiderlein, flick mein Rock, bis ich zähle 1, 2, 3, muß mein Röcklein fertig sein (*A 166206), (1923);
- Es war einmal ein Bäuerlein, das ging zu einem Schneiderlein, mach mir daraus ein Röckelein, bis Sonntag muss es fertig sein (A 44561);
- Rolle, Rolle, Tabaksrolle, /:Schneider:/, hopp, hopp, hopp, mach mir einen neuen Rock. Wenn ich zähle: eins, zwei drei, da muß der Rock fertig sein. Eins, zwei, drei, der Rock, "de eß su hu" (A 97096), (1927);
- Säge, säge, Bock, Bock, Bock, Schneider mache meinen Rock. Wenn ich zähle 1-3, muß mein Röcklein fertig sein. (1-3, Ziegeldeckerei ...). (A 60967), Anhalt;
- (Kinder wollt ein Körbchen flechten ...). /:Schneiderle:/, mock, mock mock, mach mir einen Rock, Rock, Rock,, bis ich zähle 1 2 3 muss das Röcklein fertig sein, /:Noch nicht fertig:/, bis am Montag Abend. Dann kommen alle Betteleut u. saget: Guten Abend Lisebet. Zeig mir wo deine "Bettlad" steht. Hintrem Ofen, hintrem Eck, wo die Katz den Schwanz naus streckt (A 38730);
- (Kinder woll'n ein Körbchen flechten ...). /:Schneiderle:/ mäck, mäck mäck mach mir einen neuen Rock bis zum Samstag Abend, wenn meine Mutter Küchlein backt, dann sag ich guten Abend. Guten Abend Lisabeth, sag mir, wo deine Bettstatt steht: Hinterm, Ofen, hinterm Eck, wo die Katz' den Schwanz rausstreckt (*A 105819), (1929);
- (Jetzt wollen wir ein Körbchen flechten ...). /:Schneiderle:/ hopp, hopp, hopp! Mach mir einen Rock, Rock, Rock! Bis ich zähl auf 1 2 3 muss das Röcklein fertig sein (A 39318);
- **siehe auch:** Gr. XII /:Schneider:/, hopp hopp;

K XV 355

Tanzartige Spiele:

Zum Tanze, da geht ein Mädel mit güldenem Band,
/:Das schlingt sie dem Burschen gar fest um die Hand:/
Ach herzallerliebstes Mädel, so laß mich doch los!
Ich lauf dir gewißlich auch so nicht davon.
Dein Wort, das will ich dir halten auf Lieb u. auf Treu
Drum löse ich's güldene Band dir auf's neu.
Kaum löset die schöne Jungfer das güldene Band,
Da war in den Wald schon der Bursche gerannt.
(*Volksliedsingen der Funkstunde Berlin. Jg. 1933, Folge 21, Nr. 81);

wichtig Mädchen hält beim Tanze ihren Tänzer mit Band fest - auf sein Bitten läßt sie ihn los - er läuft weg

Spielbeschreibung
Je zwei Kinder hüpfen miteinander in Nachstellschritten. 2. Das Mädel umarmt den Burschen. Bei "los" löst er seinen Arm. Der Bursche stampfte bei der Versicherung: "Ich lauf ...". 3. Der Bursche springt davon. (*A 207321), (um 1952)

Varianten
- wie Beispielreim: (*: Carrière u. W. Werckmeister: Liederborn. 1910, S. 141f); (*Träder, 1949, S. 26f, Quodlibet mit: "Heißa, Kathreinerle"); (*Josef Heer u.a.: Musik im Leben. 1950, S. 50, DVA: V 5/590); (*Wilhelm Bein u. Heinrich Hünecke: Singet und seid froh. Wittingen ???, S. 216);
- Zum Tanz da ging ein Mägdelein mit güldnem Band, das schlingt sie dem Liebsten gar fest um die Hand. Mein herzliebstes Mädchen, so lass mich doch schon, ich laufe dir auch so gewiss nicht davon. Kaum löst das junge Mädchen das güldne Band, da war in den Wald schon der Bursche gerannt (A 58109);
- Zum Tanze da geht ein Mädel mit goldenem Band, das schlingt sie dem Burschen ganz fest um die Hand. Ach herzallerliebstes Mädel ... nicht davon. Käum löste die schöne Jungfrau ... Bursche gerannt (*A 207321), (1953);
- Zum Tanze, da geht ein Mädel mit goldenem Band, das schlingt die dem Liebsten so fest um die Hand. Heijo, heije. Das schlingt sie dem Liebsten so fest um die Hand. Mein herzliebestes Mädel ... nicht davon. Heijo, heije. Doch kaum löst die schöne Jungfrau das goldene Band, da war rasch hinfort schon der Burschee gerannt. Heijo, heije (Karl Meisen, "Liebespfänder in mittelalterlicher und neuerer Zeit": (RheinJbVk, 4, 1953, S. 174);
- Zum Tanze da ging ein Mädel mit güldenem Band. Trala ... ta. /:Kaum löste das junge Mädchen das güldene Band:/, /:Auf einmal der Bursche ihr eilend entschwand:/ (*A 208459), (1960);
- **vgl.:** Gr. VIIa "Heißa Kathreinerle ..."
- **Varianten in schwedisch:** (*Josef Heer u.a.: Musik im Leben. 1950, S. 50, DVA: V 5/590);

K XV 356

Tanzartige Spiele:

Wer will durch das Rosentor,
Der komm her und tritt davor,
Treff ihr nicht das rechte Wort,
Schicken wir euch wieder fort. A 61002

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich zu einem Kreise auf u. zählen sich zu vieren ab. Während es ersten Teils des Liedes bewegt sich der Kreis mit erhobenen HÄnden, die Tore markierend, rechts herum. Beim Beginn des zweiten Teiles ordnen sie sich zu vieren u. formieren eine Mühle, indem sich die Gegenüberstehnden die rechte u. linke Hand reichen., "Seid ihr klug" bewegt sich die Mühle zwei Schritt rechts herum u. ruht auf der halben Note. "Seid ihr fein" wiederholt sich dasselbe, nur die Mühle bewegt sich links herum. "Ihr sollt Rosenjungfrau sein" dreht sich die Mühle, nachdem die Hände getauscht sind, gleichförmig rechts herum. (*Richardt, 1922, Nr. 61);

Varianten
- ... Rosentor, schöne Jungfrau tritt hervor! Jungfrau zart, Jungfrau fein, du sollst Rosenkönigin sein. Ja, ja, ja, das geht wohl an, das Tor wird euch wohl aufgetan. Jungfrau zart, Jungfrau fein, ihr sollt Rosenkönigin sein/Nein, nein, nein, das geht nicht an, das Tor wird euch nicht aufgetan (*B 3122);
- ... Rosentor, der muß haben Räder vor. Seid ihr klug, seid ihr fein, wer will Rosenjungfer sein. (Ruppe, Ruppe, Schoten ...) (A 60329);
- ... davor. Seid ihr klug, seid ihr fein, ihr sollt/wer will Rosenjungfrau sein (A 72035); (*Richardt, 1922, Nr. 61);

K XV 357

Tanzartige Spiele:

Sack, Sack, Sack Siede,
Der Sack ist zerrissen.
Wir wollen ihn wieder flicken,
Sack, Sack, Sack, Siede. *E 11776 (1840)

wichtig Sack ist zerrissen - wieder flicken

Spielbeschreibung
Knaben u. Mädchen bilden durch Händereichen eine Kette. Wärend des Singens hüpfen sie. Das eine Ende beginnt u. hüpft nach dem andern hin, wo die beiden letzten Glieder durchs Händehochhalten einen Durchgang bilden. Hier hüpft der Letzte der Kette zuerst hindurch, u. so folgen ihm alle. Sind sie hindurch, so drehen sich die beiden Hochhaltenden schnell um u. hüpfen durch den Durchgang am andern Ende. Es darf nicht losgelasen werden. Alle singen im Sprechtone. (*E 11305), (1874);

Varianten
- Säcke flicken, Säcke flicken, hier ist der Sack zerrissen. (A 88526), (1905);
- ... wieder lassen flicken ... (*E 11305), (1874);

K XV 358

Tanzartige Spiele: Spiele in zwei Reihen

Wir wollen das Füchschen jagen
Über den Zaun und über den Wagen. *E 1927 (1839); E 8278

wichtig Fuchs soll durch den Zaun kriechen

Spielbeschreibung
Dieses Spiel wird vorzugsweise von Knaben u. gern gespielt. Alle Kinder stellen sich in zwei geraden Reihen einander gegenüber, reichen sich die Hände, halten diese in die Höhe, wodurch gleichsam ein langer Bogengang gebildet wird. Ist dies geschehen, so fangen alle zu singen an: "Wir woll'n ..." (das erste Wort muß einen sehr starken Nachdruck erhalten.) Sobald das Lied beginnt, neigt sich das erste an einem Ende stehen Kinderpaar u. geht so gebückt durch den langen Bogengang (dat Füschen jagen); auch die Hände des wandernden Paares bleiben verschlungen. Am Ende der Reihe angekommen, stellen sie sich gleich wieder zum Bogengang mit auf, schließen sich demselben wieder an. Dem ersten Paare folgt das zweite, welches durch das Wegwandern der Ersteren das erste (oberste) Paar wurde; dann das Drite, das vierte, das fünfte Paar u.s.f. Im Anfgang u. in der Mitte des Liedes, da immer wiederholt wird, darf nur das Fortwandern beginnen. Auf diese Weise schreitet nach u. nach der ganze Bogengang der Spielenden vorwärts – über Spielpätze, durch Straßen pp. – was den Knaben viele Freude macht. (*E 8278)
Varianten
- Kriech, Füchsen ... Zaun, ich bin schwarz u. du bist braun. Jagen wird d. Häslein ... Zaun. Jäslein jagen wollen wir. Kriech, Füchsen ... Zaun. (*A 40321); (A 40324)
- In den "hagen" will ich jagen ... Füchsen durch den Zaun, ich bin schwarz u. du bist braun ... Häschen jagen. (A 87691);

K XV 359

Und wenn wir werden nach Grünberg fahren,
Da müssen wir 6 Röslein im Wagen hab'n.
Die NN, die ist hübsch und fein,
Die soll das erste Röslein/ die erste Jungfer im Wagen sein.
Wenn wir werden nach Grünberg fahren,
Da müssen wir 6 Röslein im Wagen hab'n.
Die NN, die ist hübsch und fein,
Die soll das zweite (usw. bis sechste) Röslein im Wagen sein.
Wenn wir werden nach Grünberg/ Frankfurt fahren
Muß jede Jungfer ihr'n Bedienten haben.
Der NN der ist hübsch u. fein,
Der soll das erste Röslein wohl führen heim/ der soll der ersten Jungfer ihr Bedienter sein.
Wenn wir werden nach Grünberg/ Frankfurt fahren,
Muß jede Jungfer ihr'n Bedienten haben.
Der NN der is thübsch u. fein,
Der soll das dritte (usw. bis sechste) Röslein wohl führen heim. *E 1793 (1840)

wichtig nach NN fahren mit 6 Rößlein

Spielbeschreibung

Varianten
- Und wenn wir werd'n /:nach Grünberg fahr(e)n:/, müssen wir sechs Röslein in dem Wagen hab'n. Die Emma, die /:ist hübsch u. fein:/, die soll das erste Röslein in dem Wagen sein. Der Wilhelm der /:ist hübsch u. fein:/, der soll das zweite Rösel in dem Wagen sein usw. (*E 5092), (1840);
- Wenn wir werden nach Grünberg fahren, da müssn wir sechs Röslein im Wagen haben. Die NN ist hübsch u. fein, die soll das erste/ zweite ... sechste Röslein im Wagen sein. Wenn wir werden nach Grünberg fahren muß jede Jungfer ihren Bedienten haben. Der NN ist hübsch u. fein, der soll das erste/ zweite ... sechste Röslein wohl fahren heim. Wie helle scheint er Monden, wie herrlich geht er auf, er scheint wohl alle Morgen wohl über NN Haus. Schön Jungfer ist darinnen. Jungfer NN wird sie genannt. Sie wird sich wohl verloben in NN seine Hand. (E 5091), (1848);

K XV 360

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Unterm Kopf und überm Kopf
Laß ich das Tüchlein fliegen,
Und wer das Tüchlein haben will,
Muß auch ein Küßlein kriegen. E 11049; E 11148; E 12423

wichtig Tüchlein fliegen - wer es haben will – Kuß

Spielbeschreibung
Bei diesem Spiele bilden die Kinder einen Kreis. Eins von ihnen stellt sich in die Mitte u. schwingt ein Tuch, wobei es obigen Vers singt, die andern welche den Kreis bilden, drehen sich unterdes herum. (E 9284), (1856)

Varianten
- Überm Kopf und unterm Kopf ... (E 9284), (1856); (E 8411), (1856); (E 13678), (1859);
- Überm Kopf und unterm Kopf, da soll das Tüchlein fliegen ... (E 13523), (1860);
- ... haben will, der muß ein Küßlein kriegen. (*E 5004), (1844);
- ... haben will, der muß erst ein Küßchen kriegen. (*E 15827), (1871);
- ... und wer ein Küßchen haben will, der muß das Tüchlein kriegen. (E 15920), (1865);
- Ich laß das Tüchlein fliegen, wohl untern Kopf ... Kopf ... haben will ... Küßchen kriegen. (E 4414); (E 1970), 1843);
- Hoch überm Kopf, tief ... Kopf ... Tüchlein fliegen ... (E 16608), (1875);
- Wohl über/überm/unterm Kopf ... Kopf ... Tüchlein fliegen ... fangen/haben will ... kriegen. (E 5228), (1846); (E 11428), (1858); (E 15920), (1865); (E 15827), (1871);
- Wohl über'n Kopf, wohl unter'm Kopf ... Tüchlein fliegen ... Tüchlein haben will, der soll ein Küßchen kriegen/ der muß das Tüchlein lieben. (E 8585), (1856);
- Kopf über, Kopf unter, Kopf, laß ich das Tüchlein schwenken u. wer ... haben will ... ein Küßlein schenken. (E 9854), (1856);
- Ich werf mein Polsterl hin u. her u. laß mein Polsterl fliegen u. wer mir will ein Zuckerbusserl geben, der muß sich niederknien. (Kampmüller, 1965, Nr. 284)

K XV 361

Bestemoder, sag es nicht,
Ich wollt so gern Beginchen sein,
Beginchen in dem Klösterlein.
Alle die Papen "frein an mech"
Der Küster gibt mir einen roten Rock:
Rate, was darunter saß?
Rosmarin mit Tulpen drin,
Zucker und Kuchen und Branntewein. E 6581 (1842-43)

wichtig so gern Beginchen sein - Küster gibt roten Rock

Spielbeschreibung

Varianten
- ... sag es doch nicht ... so gern "Maginneken" sein ... wohnt im Kloster ... (E 6582), (1842 43);
- ... sag es doch nicht ... der Küster mit dem roten Rock ... saß? Terpentin, Fläschen mit Wein, Bier u. Brot u. Branntewein. (*E 6580), (1842-43);
- Bestemoder, mit dir gehn. Ich will dir auf das "Düppn" schlagen. (A 40932)

K XV 362

Amen, biskenbamen,
Halt die Hände zusammen.
Vater und Mutter auch,
Klein Kindchen auch.
Kuckuck, Kuckuck, Amen. E 1897, (1844)

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
- ... schlag die Hände zusammen. "Äiss jet en drenk ejt, Amen. (*A 199059), (1938)

K XV 363

Rollenspiele

Belle belle bische Brot,
Mein Herrchen hat mich hergeschickt,
Mit einem krummen Stöckelchen.
Wer mir etwas gibt
Liegt im goldenen Bett.
Wer mir nichts gibt
Liegt im Dreckbett. E 11988

wichtig NN hat mich geschickt - wer etwas gibt – Bett

Spielbeschreibung
Die Kinder halten eine Mütze auf, gehen von einem Kind zum anderen u. bitten um eine Gabe. Die Kinder machen die Pantomime, des Hineinlegens. Manchmal werden sie mit schnöden Worten abgewiesen. (E 11989);

Varianten
- Belle belle Herrchen, mein Herrchen hat mich ... Stöckelchen u. einem langen Säckelchen. Wer mir etwas gibt kommt ins goldene Bett ... Saudreck. (E 11989)
- ... etwas gibt, kommt im goldenen Bett/ im Dreckbett. (E 11988)

K XV 364

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Drei Chinesen mit dem Kontrabaß
Saßen auf der Straße und erzählten sich was.
Da kam die Polizei:
"Ja, was ist denn das?"
Drei Chinesen mit dem Kontrabaß. *Rinaldini, 1936, S.103f

wichtig Chinesen/ NN mit dem Kontrabaß - Polizei

Spielbeschreibung
Beim zweiten Durchgang werden die Selbstlaute alle durch "a" ersetzt: "Dra Chanasen mat dam Kantrabaß...", dann durch "i", "o", "u", "ä", "ö", "ü", "ei", "eu", "au".(*Meyerholz, 1986, S.59)

Varianten
- wie Beispielreim: (JbfVf 16, 1971, S. 127 = Grober-Glück); (*Brikitsch, 1986, Nr. 10); (*Meyerholz, 1986, S. 58f); (F 6633), (1989); (*Dürhager, 1995, S. 55);
- ... da kam ein Polizist / die Polizei u. fragt / sprach, was ist denn / mich das?. . (A 87 590), (1913); (A 146178), (1933); (Grober-Glück, 1971, S. 127, Nr. 167);
- Ein Chinese mit dem Bass, Bass, Bass ging durch den Wald u. sang was. Da kam die Polizei u. fragte, was ist das? Ein Chinese mit dem Bass ... Zwei Chinesen ... (A 76468); (A 112093), (1922);
- Ein Chinese mit dem Bass ... ging durch den Wald u. erzählte sich was. Da kam ein Polizist: "Was ist denn das?" (A 67270) (Wehrhan,Kdleben, 1929, S. 250, Nr. 3259);
- Ein Chinese mit dem Bass ... ging in den Wald u. suchte was. Kam die Polizei ... das? Ein Chinese mit dem Baß ... (A 61283)
- Ein Japanese mit dem Bass, Bass, Bass ging durch die Strassen u. erzählte sich was. Da kam die Polizei u. fragt: was ist denn das? Zwei Japanesen mit dem Bass, Bass, Bass. (*Winter, 1913, Nr.28, S.15);
- 7 / 20 / NN Japoneser ohne Kontrabaß / mit dem Baß, die gingen über / die standen auf der Straßen u. verzapften / erzählten sich was ... Polizei ... das? 7 / 20 Japoneser ohne Kontrabaß / mit dem Baß. (*A 215712); (A 211866)
- Drei Japanesen mit dem Kontrabaß stehn / sassen auf der Straße u. erzähln sich was. Da kam die Polizei, ja was ist denn das? Drei Japanesen mit dem Kontrabaß. (*Schulten, 1934, S.75); (*Voggenreiter, 1941, S. 25); (*Schulten, 1962, S. 217); (*Kox, 1966, S. 135, Zeichnung); (*Moog, 1973, S. 66); (*Brumberger, 1978, S. 240); (*Reiter, 1981, S. 154); (*So singen wir, 1983, S. 53);
- 10 Japanesen mit dem Bast ... gingen ... Straße ... Polizei u. sagt ... das? ... Bast. (A 50717).
- 20 "Schapeanesen" mit die Kontrabaß, standen an der Ecke u. erzählten sich was. Kam die Polizei, fragte, was da sei? 20 "Schapanesen" mit die Kontrabaß. (*Sambeth, 1932, Nr. 5, S. 38, Spielbeschreibung);
- Drei Musikanten mit dem Kistenbass spielten auf der Straße u. erzählten sich was. Da kam die Polizei, ja, was ist denn das? 3 Musikanten mit dem Kistenbass. 2. Schau mal, diesen Menschen mit dem Blaserohr! Der kommt mir schon lange sehr verdächtig vor. Bläst dir vielleicht die Pocken in den Balg hinein, ja, da kriegt man doch direkt das Zipperlein. 3. Und dann sitzt er auch noch vor dem Kölner Dom u. bläst immerzu so einen tiefen Ton ... Dom fällt um, u. der Kardinal, der guckt ganz dumm. Ref. Das sind doch alles potentielle Terroisten geht'n einen Saufen, sind keine Christen. Drum aufgepasst die woll'n euch überlisten! Schnaps oder Bombe: dat is ejal. 4. Und dann der Junge mit der Mundharmonika: schwarze Augen, schwarze Haare ... 5. Und so'n Afghani schleicht heran ... Tüte Mehl ... Kaufhof-Blas ... Asylantenheim ... Tüte Antrhrax sein. 6. der alte Geigerling ... Schlägerei anfing ... 7. kommt die Polizei ... (*Werner Hinze [Hrsg.]: Lieder der Straße. Hamburg 2003, DVA: V 1/7010, Kontext: Terrorismus-Hysterie nach dem 11. September 2001);
- Anton Dvorak mit dem Kontrabaß sitzt auf der Straße u. er spielt sich was. Kommt die Polizei: "Ja, was ist denn das?" Anton Dvorak auf dem Kontrabaß. (F 11224, 1981, mit Zeichnung);
- Zwanzigtausend mit dem Wendenpass sassen auf der Straße u. erzählten sich was, da kam die Polizei, ei, was ist denn das? Zwanzigtausend mit dem Wendenpass. (A 232914), (1980), Niedersachsen, Kontext, Kontext und Informationen: www.kulturelle-landpartie.de/seite_3.html; Korrespondenz: 2006-05-30-Sa;
- **Varianten in: spanisch** (Schnellen, 1991, S. 69);

• **Verweise:** Bräuche der "Japanesen" in der Schweiz (Hoffmann-Krayer, 1913, S.75f); (Yueyang Wang erzählt Geschichten. Drei musizierende Chinesen und ein deutscher Polizist auf der Straße - eine herrliche Szene! in: Musikforum. Musik leben und erleben in Deutschland. April - Juni 2005, 3. Jahrg. S.56f); Korrespondenz: 2006-05-22-Sa; Cartoon (F 11529), in: Die Rheinpfalz 22.10.2008, color; Brigitte Kronauer: Die schrecklichen Umzüge der verwöhnten Kinder (F 11582), (2011); (Fernsehfilm Österreich 2011: Falsch verpackt. in: ARD: Tatort, www.daserste.de/unterhaltung/krimi/toatort/sendung 2012/falsch verpackt; (F 11843 = Andreas Platthaus: Zeichnen und Wunder. Das neue „Schreibheft“ führt Comics u. Literatur zusammen. In: FAZ, Montag, 18, Juni 2007, Nr. 138, S. 34, Comic, Rezension von: Norbert Wehr: „Schreibheft – Zeitschrift für Literatur“. Essen 2007)
• **Melodieverweise:** (*A 232915), (2006), Schweiz, nur Melodie, siehe Korrespondenz: 2006-06-01-Sa;

K XV 365

Tanzartige Spiele:

Ich bin kein Freund von Traurigkeit,
Ich bin nicht gern allein,
Ich liebe die Gemütlichkeit,
Gemütlichkeit muß sein. *Richter, 1969, S. 248, Nr. 17

wichtig bin kein Freund von Traurigkeit

Spielbeschreibung

Varianten
- wie Beispielreim: (A 3505); (*A 115080), (1888); (*Schulten, 1962, S.64);
- ... Gemütlichkeit muß sein, /:komm her zu mir:/, geh weg von mir, ha, ha, ha, ha (A 43422);
- ... Gemütlichkeit muß sein. /:Mein Arm tut weh:/ Mein armer Arm tut weh. /:Mein Arm tut weh:/, mein armer Arm tut weh. Mein Kopf tut weh ... Meine Hand tut weh ... Mein Knie tut weh ... (*A 207744), (1966);
- ... Ich liebe die Geselligkeit, Geselligkeit muß sein. Mach knicks mein Kind, mach knicks mein Kind, mach knicks, mach Diener mein Kind mach Diener mein Kind, mach Diener (A 85907);
- ... alleine. Alles, was mein Herz erfreut, will ich euch erzeigen. /:Sim se rim, sim, sim, sim, sim:/ (A 60859);
- ... allein, /:Ich liebe die Gemütlichkeit, Gemütlichkeit muss ein:/ (A 50699);
- ... Traurigkeit, bin nicht gern alleine, alles was mein Herz erfreut ist ein gut Glas Wein (A 64418), (1916);
- ... Traurigkeit, ich geh nicht gern allein, ich liebe die Gemütlichkeit, Gemütlichkeit muß sein. /:Komm her zu mir, komm her zu mir, komm her zu mir, zu mir:/. Ich bin kein Freund von Traurigkeit ... allein ... Gemütlichkeit ... muß sein /:Geh weg von mir, geh weg von mir, geh weg von mir, von mir:/ ... Jetzt wasch ich mich ... Jetzt kämm ich mich ... Was ist's so kat ... Was ist's so heiß ... Jetzt schlafen wir ... Jetzt fahren wir ... (A 3039);
- Ich bin kein Mann von Traurigkeit, ich bin nicht gern alleine, u. alles, was mein Herz erfreut, das ist ein Gläschen Weine. /:Schnadderängtängtäng:/, das ist ein Gläschen Weine (A 129350), (1906);
- Ich bin kein Kind von Traurigkeit u. bin nicht gern allein, ich liebe die Gemütlichkeit, Gemütlichkeit muß sein. (A 226178), (1989);
- Bin kein Freund von Traurigkeit, bin nicht gern alleine, alles, was mein Herz erfreut, ist ein Glas voll Weine. (girigi ... ri) (*A 203579), (1940); (Hansjakob, Bd. 3, 1903, S. 235);
- Bin kein Freund von Traurigkeit, bin nicht gern alleine. Alles, was mein Herz erfreut, ist einGlas voll Weine. Summ ... sum. Alles, was mein Herz erfreut, ist ein Glas von Weine (*B 1155)
- **Verweise:** siehe : E. B. 1701 ; erwähnt in : (A 233155), (um 1866), Kontext ;
- **Melodieverweise:** "Gestern Abend ging ich aus, ging wohl in den Wald hinaus" (*B 1155);

K XV 366

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Kränzchen tragen,
Kränzchen auf den Friedhof tragen,
Kränzchen geht kaputt.
O du lieber Augustin! A 207532 (um 1952)

wichtig Kranz auf Friedhof tragen

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis. Zum Schluß hopsen alle in entgegengesetzter Richtung weiter.
nach: (A 206475), (1960)

Varianten
- /:Kränzlein tragen:/, Kränzlein auf den Friedhof tragen, Kränzlein hoch, Kränzlein nieder, o du dummer Augustin, Augustin (A 207531), (um 1952);
- /:Kränzlein tragen:/, Kränzlein auf den Friedhof tragen. Kränzlein wird kaputt gemacht, rudi, rudirallalla (A 206475), (1960);

K XV 367

Tanzartige Spiele:

Ich hab einmal ein Spiegelein gefunden,
Und hab es an mein Kästlein gebunden.
7 Jahre und einen Tag,
Da waren sie verschwunden.
Und wer am allerjüngsten ist,
Der drehe sich herum. E 3841 (1845)

wichtig Spiegel gefunden – herumdrehen

Spielbeschreibung
Bei diesem Spiele fassen sich die Kinder an die Hand, u. bilden Kreis. Der ganze Kreis bewegt sich nun singend voran; bei der Stelle "Wer das Allerjüngste ist, der dreht sich einmal h'rum" muß sich das Kleinste der Kinder herumdrehen, sodann wird weiter gesungen: "Ida, hat sich h'rumgedreht" usw. Dies geschieht so lange bis sämtliche Kinder sich herumgedreht haben, nur dann ist das Spiel zu Ende. (*E 585), (1845)

Varianten
- ... verschwunden; wer das Allerjüngste ist, das dreh sich einmal h'rum! Und hat sein'n Vater u. Mutter geehrt. Heißa, heißa, Vivla Kompagnia (*E 585), (1845);
- Ich hatt ein kleines Spiegelchen gefunden u. wer am allerjüngsten ist, der dreht sich 3x herum/rum. NN hat sich herumgedreht u. hat den ganzen Kranz verdreht, /:von seinen:/, von allerhand leckern Sachen (E 10097), (1856);
- Ich hatt einmal ein Spiegelein gefunden, das hatt ich an mein Fensterlein gebunden, sieben Jahr u. einen Tag, da war es denn verschwunden: Wer die allerälteste ist, die dreh sich mal herum, Marie/ Anna hat sich umgedreht, der Bräutigam hat den Kranz bescheert (A 178899), (1899);
- Hab ein Spieglein gefunden, hab es an mein Kästlein gebunden. Sieben Jahr u. einen Tag da war es schon verschwundjen. Wer die allerschönste ist, die drehe sich mal um, NN hat sich umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht. Heissa, hopsa, vivat Kompanissa (*A 67520), (ca. 1895);

K XV 368

Tanzartige Spiele:

Vater Hecht! Vater Hecht! Ich bin hier.
Möchte gerne wissen, wo die Goldfische wär'n.
Goldfische, Goldfische! Wir sind hier,
Möchten gerne wissen, wo Vater Hecht wär.
Vater Hecht! Vater Hecht! Ich bin hier,
Möchte gerne wissen, wo die Karpfen wären. A 61303

wichtig Vater Hecht - möchte wissen wo NN - Fisch ist

Spielbeschreibung
Jedes Kind denkt sich einen Fischnamen aus. Eins ist "Vater Hecht" u. stellt sich in die Mitte, u. die andern im Kreise aber ohne sich anzufassen möglichst weit auseinander im ihn herum. "Vater Hecht" fängt an indem er sich hüpfend um sich selbst dreht, zu sagen: "Vater Hecht ... Schellfisch wär". Hierauf dreht sich Schellfisch um u. sagt: "Schellfisch ... Hering wär", oder irgend einen andern von den Fischnamen. Jedesmal, wenn Vater Hecht sich dreht, müssen sich alle andern mitdrehen. (A 87240), (1913);

Varianten
- ... wo die Karpfen/Schellfische usw. wären (A 61303);
- /:Vater Hecht:/, Vater Hecht ist hier, möcht gern wissen, wo die Goldfisch wär'n. /:Die Goldfische:/ sind hiejr, möcht gern wissen, wo Vater Hecht wär (A 43345);
- /:Vater Hecht:/, Vater Hecht ist hier, wenn ich wüßt, wo Schellfisch wär. /:Schellfisch:/, der ist hier, wenn ich wüßt, wo Hering wär (A 87240), (1913);
- ... Goldfische, wir sind hier, möchten gerne wissen, wo die Schellfische wärn (A 61282);
- /:Goldfisch:/ ich bin hier, möchte gerne wissen, wo der Hering wär. /:Hering:/, ich bin hier, möchte gerne wissen, wo der Stockfisch wär ... Möchte gern wissen wo alle Fische sind (A 79584), (1916);

K XV 369

1, 2, 3,
Immer länger wird die Reih',
Kommst du nicht, dann hol ich dich,
Mit dem Stocke prügel ich dich. A 43042 (1915)

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder bewegen sich in grader Reihe weiter u. singen das Lied. Bei dem 2. Teil des Liedes läuft das letzte Kind an die erste Stelle (Spitze). Lied u. Spiel werden forgesetzt, bis die anfängliche Aufstellung wieder erreicht ist. (*A 46918), (1915)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 43020), (1915);
- ... hol dich dich, mit dem Stöckchen prüg'l ich dich (*A 46918), (1915);
- Eins, zwei, drei! Immer schöner/ größer wird die Reih (A 129333), (1906);
- Immer länger wird die Reih, eins, zwei, drei (A 79586), (1916);

K XV 370

Das eß ich, das trink ich,
Das geb ich dem Herrn.
Was übrig bleibt,
Nimmt der Bettler und sein Hund. E 15797 (1869)

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder machen die Hände hohl u. aneinander, füllen sie mit Sand, werfen mit einem Wurf den Sand in die Höhe, wobei sie schnell beide Hände drehen, sodaß der Handrücken nach oben gekehrt ist und sagen dabei: (obigen Vers). Der Sand, der im Herunterfallen auf die Handrücken zu liegen kommt, ist "das Aufheben für die armen Leute" gemeint. (A 197019), (1914)

Varianten
- ... trink ich, das geb ich den Armen/armen Leuten. (A 114380), (1928);
- ... trink ich, das heb ich den armen Leuten auf. (A 197019), (1914);

K XV 371

Stubenspiele: Pfänderspiele

Auf der Mauer, auf der Lauer
Sitzt 'ne große Wanze.
Seht einmal die Wanze an,
Wie die Wanze tanzen kann!
Auf der Mauer, auf der Lauer,
Sitzt 'ne große Wanze. *A 131707

wichtig Wanze auf der Mauer

Spielbeschreibung
Beim wiederholten Singen wird bei "Wanze" u. "tanzen" immer jeweils ein weiterer Buchstabe (Wanz/tanz) weggelassen, bis das Wort ganz ausfällt. Wer sich verspricht, muß ein Pfand geben.
(nach: A 167188 (1941) u. GroberGlück, 1971, S. 93, Nr. 9a)

Varianten
- ... wie die Wanze/Wanzen tanzen kann (A 179148), (1899);
- ... Wanzen, schaut's nur "no" die Wanze an, wie die Wanze tanzen kann (A 190085), (1903); (*B 14699), (18691871);
- ... Wanzen, sehet nur die Wanzen an wie die Wanzen tanzen kann (*A 38843);
- ... sitzt ne kleine Wanze. Sieh dir mal die Wanze an, wie die Wanze tanzen kann. Auf der Mauer, auf der lauer sitzt ne kleine Wanze. (A 233036), (ca. 1990), Baden, Spielbeschreibung, Kontext;
- ... sitzt ein großer Wanzen. Schaut nur einmal die Wanzen an/schaut's mir nur die Wanz'n an/schaut's nur grad die Wanzen an, wie die Wanzen tanzen kann. Auf der Mauer auf der Lauer sitzt eine große Wanzen (A 11880); (B 37710), (1890); (*B 14842), (1907); (B 16158), (1908);
- :/Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wanze:/. Sieh dir mal die Wanze an, wie die Wanze tanzen kann. Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt 'ne kleine Wanze (*Meyerholz, 1986, S. 52f); (*Dürhager/Gottschalk, 1995, S. 56);
- Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt ein kleiner Wanzen. Seht einmal den Wanzen an, wie der Wanzen tanzen kann (A 167188), (1941);
- Auf der Mauer, auf der Lauer, sitzt 'ne kleine Wanze, seht doch nur/ seht einmal die Wanze an, wie die Wanze tanzen kann. (Trulla, trulla ... trullala). (A 225369), (1989); (A 233351), (2012), Baden, Kontext; (Grober-Glück, 1971, S. 93, Nr. 9a);
- Auf der Mauer, auf der Lauer, sitzt 'ne alte Wanze. Seht einmal die Wanze an/schaut's mir nur die Wanzen an, wie die Wanze tanzen kann (*A 181734), (1949); (*B 14875), (gegen 18601870); (*B 14876), (1907);
- Auf der Mauer, auf der Lauer, sitzt eine dicke Wanze, schat's einmal die Wanzen an, wie die Wanzen tanz'n kann (A 123131), (1909);
- Auf der Mauer, auf der Mauer klettert eine große große Wanz'n, schaut's mir nur die Wanz'n an, wie die Wanz'n tanz'n kann, auf der Mauer, auf der Mauer klettert eine große Wanz'n (*B 14698), (1906);
- In der Kammer, in der Kammer sitzt 'ne kleine Wanze ... (F 7101), (1990);
- Auf der Mauer, auf der Lauer (F 10237); (F 8806), (1992); (F 10138), (1995) mit Foto;
- Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt ein kleiner Wanzen (F 10819), (1977);
- **Verweise:** Cartoon (F 11529), (2008), aus: Die Rheinpfalz, 22.10.2008, color; Internet (www.roeger-online.de/Jugendbox/liedermaterial/lieder.html#5); (HL 624a, Nr. 47);
- **erwähnt in:** (Hoos, 1998/99, Tab.8.1);
- **Tonarchiv:** Pl 1665 B;
- Hinweis auf fehlenden Beleg (auch im A - Kasten): A 38843;

K XV 372

Tanzartige Spiele:

1) Bim, bam, bum! Wer klopft an unser Tor?
Es ist gewiß der Bettelmann, mit seinem Sack davor.

2) Macht auf, ihr lieben Leut und schenkt mir eine Gab,
Weil ich seit gestern Mittag noch nichts gegessen hab.

3) So komm doch nur herein und bleib nicht draußen . . stehn,
Du brauchst ja nicht so hungrig vor unsrer Tür zu . stehn.

4) Habt Dank, der Sack ist voll. Und macht er alle so,
War keiner wie der Bettelmann im ganzen Land so froh. *A 41449

wichtig

Spielbeschreibung
Der Kreis dreht sich langsam u. singt Vers 1. Entgegengesetzt geht außen um den Kreis der Bettelmann, der jeden Kreisspieler auf den Rücken schlägt, Dabei singt er stets "bim bam bum", während des ganzen ersten Verses. Beim Beginn des 2. Verses bleibt der Kreis stehen. Der Bettelmannn singt allein. Mit Beginn des 3. Verses, von allen Kreisspielern gesungen, tritt der Bettelmann durch ein Tor (Hände hoch) ein. Der Kreis dreht sich dann wieder. Mit Beginn des 4. Verses hält der Kreis wieder u. läßt den Bettelmann hinausziehen. Mit den Worten "Und macht es alle so" wird gehüpft u. getanzt, oder ähnliches gemacht, um der Freude Ausdruck zu geben. Anzahl: beliebig (*A 41449)

Varianten
- ... Hab Dank, der Sack ist voll. Und macht ihr alle so! War keiner wie der Bettelmann ... so froh (*A 4o573);

K XV 375

Versteck, Such und Ratespiele: Erraten der Zahl

Erbse kiene,
Wieviel ist meine? E 9377 (1856)

wichtig

Spielbeschreibung
Ein Kind hält die noch unaufgebrochene Schote einem anderen Kind hin u. dieses muß erraten, wieviel Körner in der Schote sind. Wird die richtige Anzahl erraten, so darf die Schote behalten werden. (nach: E 6956)

Varianten
- ... wieviel (hat) meine? (E 6956)

K XV 376

Bom, bom, bom,
Die Welt, die geht herum.
Und wenn die andern drücken,
Dann müssen wir uns bücken.
Bom, bom, bom,
Die Welt, die geht herum. E 15567 (1872)

wichtig

Spielbeschreibung
Hierbei zieht eine Reihe Kinder zwischen zwei Reihen Kinder, die sich anfassen, unter deren Händen hin u. her u. lassen sich von diesen puffen. (E 15567), (1872)

Varianten
- ... geht herum, wenn die andern rücken, müssen wir uns bücken, bum, bum, bum (E 9573), (1856);

K XV 377

Geige, geige, gunke,
Mein Geld ist all (vertrunken?). E 6388

wichtig Geld/NN ist vertrunken/getrunken

Spielbeschreibung
Man löst die (beiden) Ränder der eingebogenen Seite eines Wälschkernstängels, u. erhöht diese mit einem Hölzchen, welches als (Violin) steg dient, dann streicht man es mit einem zweiten also verfertigten Stängel, wobei man einen Ton hört (*E 11992), (1858)

Varianten
- ... gunke, (ich) habe mein Geld vertrunken, hätte ich es noch, dann tät ich es nicht (A 80719); (A 212110), (1970);
- ... gunke, ich hab mein Geld vertrunken. Hätte ich's noch, dann dät ich es noch. Geige, geige, gunke (*E 17480), (1877);
- ... gunke, (ich hab) mein Geld S (ist all) vertrunken, bei dem Bier u. Branntewein, wo die schönen Mädchen sein (*E 11992), (1858);
- ... gunke, ich hab mein Geld vertrunken, ich hab mein Geld den Spielleut gegeben, habe ich auch mal tanzen dürfen (A 10102);
- ... gunke, ich habe mein Geld vertrunken, habe keinen roten Pfennig mehr, kann nicht zu den Spielleut gehn. (A 91522), (1911);
- ... gunke, der Vater hat getrunken (A 9969);
- ... gunke, der Vater ist ertrunken. Die Mutter liegt im ... da sind sie alle beide weg (A 6066);
- ... gunke, der Kaffee ist getrunken (A 9952);
- ... gunke, der Wein ist all getrunken (A 9953);

K XV 378

Grase, grase, grüne.
Wenn der Kaiser käme
Nähm er mir die rote Kuh
Und die Sichel auch dazu.
Komm, Kaiser, komm. E 8867

wichtig wenn NN kommt, nimmt er Kuh u. Sichel weg

Spielbeschreibung
Einer ist der Kaiser u. die andern gehen auf des Kaisers "Wiese" u. singen dieses. Darnach kommt der Kaiser u. nimmt die Sichel (E 8867)

Varianten
- ... käme, nähme mir die rote Kuh u. die Sichel auch dazu. Komm Kaiser, komm Kaiser, ich hab' mein Säckchen lane voll (E 8720), (1856);
- ... grüne, wenn der Feldhüter käme, holte meine rote Kuh/nähm uns die rote Kuh u. das Kälbchen/"Hückchen" auch/noch dazu. Komm Feldhüter, komm ich habe mein Kiepe/"Hückchen" schon (lange) voll (E 11216), (1857); (E 15026), (1864);
- Grase, Sichel, grase, wenn der Amtmann käme nimmt er dir die Sichel weg. Ei wie will ich laufen u. das Geld versaufen (E 14372), (1862);

K XV 379

Tanzartige Spiele:

Dina, dina, dittke.
Tanze mit der Lüttke.
Tanze mit der Großen.
Laß die Lüttke laufen. B 39963 (1933)

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
- Diner, Diner, Ditke, tanze mit der Lüttke, laß die Lüttke laufen, tanze mit der Großen (B 36059), (1929);

K XV 380

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Es war einmal ein Vögelein,
Das hatte zwei goldene Flügelein.
Das Vögelein flog ins Gebüsch
Von Sorgen frei und wie so frisch.
Die Mutter aber traurig rief, Kind Komm!
Es kommt der böse Jägersmann,
Das Vögelein flog ins Gebüsch
Von Sorgen frei und wie so frisch.
Da kam der böse Jägersmann und schoß.
Er schoß mit Macht aus dem Gewehr,
Das Vögelein vom Blut so rot
Fiel herab vom Baum, war plötzlich tot o weh.
So lernet man vom Vögelein wie's geht,
Wenn man nicht will gehorsam sein, so gehts.
Denn Ungehorsam straft Gott bald.
Sein Schicksal folgt ihm überall o weh. *A 77958

wichtig Vögelein hört nicht auf der Mutter Wort – Jäger tötet es, wer nicht folgt, der wird bestraft

Spielbeschreibung
Der Kreis deht sich singend. Die Mutter singt ihre Worte allein; dann steht der Kreis. Im Kreise stehen Vögelein (das Fliegen nachahmend) u. Mutter. Ausserhalb des Kreises steht (1. Strophe) u. kommt (2. Strophe) in den Kreis der Jägersmann. Bei den Worten: "piff, paff" fällt das Vöglein um. Die Mutter kniet von diesen Worten an neben dem toten Vöglein u. weint. Der Jäger hat sich zurückgezogen. In der 4. Strophe singt die Mutter, der Kreis steht (*A 40650)

Varianten
- ... Gebüsch, so sorgenfrei u. pfiff so frisch. Da kam die Mutter zu ihm her u. sprach: Ein schlauer Jäger kommt daher: Kind komm. Das Vöglein ... Da kam der schlaue Jägersmann u. schoss, er schoss mit Macht aus dem Gewehr: piff paff. Das Vögelein von Blut so rot fiel auf dei Erd, war plätzlich tot: o weh, o weh, o weh (A 77867);
- ... Gebüsch, war sorgenfrei u. pfiff so frisch. Da kam die Mutter zu ihm her u. sprach: Ein schlauer Jäger kommt daher. Kind Komm. Das Vöglein flog ... Da kam der schlaue Jägersmann u. schoss, u. schoss mit Kraft aus seinem Gewehr, piff, paff. Das Vögelein, von Blut so rot, fiel auf die Erd, war plötzlich tot: o weh, o weh. So lernet man vom Vögelein, wie's geht, wenn ... gehorsam sein, so seht: Den Ungehorsam'n straft Gott bald, sein Schicksal ... o weh (*A 40650);
- ... Gebüsch, war sorgenfrei u. pfiff so frisch. Da kam die Mutter zu ihm her u. sprach:/:Kind komm:/. Das Vögelein ... Da kam der Jäger her u. schoss mit Kraft aus dem Gewehr: piffpaff. Das Vögelein, von Blut so rot, fiel von dem Ast, war plötzlich tot, o weh, o weh. So geht's, wenn man nicht hören will o seht. Den Ungehorsam straft Gott bald, das Schicksal folgt ihm überall /:O seht, o seht, o seht:/ (B 5784);
- ... Das Vögelein saß in dem Gebüsch u. pfiff u. piff so wunderhübsch piep ... piep. Da kam, der schlaue Jäger her, piff, paff. Mit seinem großen Schießgewehr piff, paff. Das Vögelein vom Blute so rot, das fiel vom Baum war mausetot, ach ... ach (*A 40308);
- ... Das Vögelein sass im Gebüsch gar sorgenlos u. pfiff so frisch. Da flog die Mutter zu ihm hin, komm. Der Jäger, sprach sie, lauert dadrin, flieg eilends fort, ich bitte dich, er mordet dich sonst jämmerlich, ach komm ... Doch seht das kleine Vögleien lies Wahrnung gute Wahrnung sein u. blieb noch immer im Gebüsch ganz sorgenlos u. pfiff so frisch. Die Mutter rief nochmals geschwind, komm, ich bitte dich, mein liebes Kind, wenn du nicht willst gehorsam sein, musst du ausstehn die Toedespein. /:Ach komm:/. Jedoch das kleine Vögelein blieb immer im Gebüsch allein, verachtet seiner Mutter Wort u. pfiff so frisch noch immer fort. Da kam der schlaue Jäger her, husch, er sieht, es krachte sein Gewehr paff. Das Vögelen vom Blute rot sank stumm herab vom Bäumchen tot. Ach Vögelein ach, ach ach. Vöglein ach ... Nun lernt von den Vögelein,
/:wie's geht:/, wenn man nicht will folgsam sein, denn seht ... Ungehorsam straft sich oft, ein Unglück trifft sich unverhofft, /:drum liebe Kinder folgt:/ folgt folgt (A 47943, (1890);

• ... von Sorgen frei u. pfiff so frisch. Da kam die liebe Mutter her u. sprach: Kind komm. Der schlaue Jäger schleicht daher. Da kam der schlaue Jäger her u. schoss piff, paff. Das Vögelein von Blut so rot fiel auf die Erd ward plötzlich tot. Da kam die liebe Mutter her u. sprach, den Ungehorsam straft Gott bald, sein Schickal folgt ihm überall (A 40651);
• Es war einmal ein Vögelein, das hatte zwei schöne Flügelein, das Vögelein flog im Gebüsch von Sorgen frei u. sang so frisch. Ein schlauer Jäger kommt daher, Kind komm. Das Vöglein flog ... Da kam der schlaue Jäger her u. schoss mit aller Macht aus sein'm Gewehr, puff, paff. Das Vögelein, wie Blut so rot, fiel auf die Erde, plötzlich tot, /:drum folg:/, drum folg. So lernet nur vom Vögelein, wie's geht, wenn man nicht will gehorsam sein. So seht! Den Ungehorsam strafet Gott, sein Schicksal folgt ihm auf der Tat, /:drum folg:/, drum folg (A 34263);
• Es war einmal ein Vögelein, das hat zwei schöne Vögelein. Das Vögelein flog in's Gebüsch ganz sorgenfrei u. sang so frisch. Da kam die Mutter zu ihm her u. sprach: Ein schlauer Jäger kommt daher, Kind, komm. Das Vögelein blieb im Gebüsch ganz sorgenfrei u. sang so frisch. Da kam ein schlauer Jäger her u. schoß u. schoß mit Kraft aus dem Gewehr, piff, paff. Das Vögelein, von Blut so rot fiel ab vom Baum u. war gleich tot, Ach ... ach (A 88522), (1905);
• Es war einmal ein Vöglein, fink, fink, das hatte zwei schöne Flügelein ... Fas Vögelein flog ins Gebüsch ganz sorgenfrei u. pfiff so frisch fink ... Da kam die Mutter zu ihm her u. sprach: Ein schlauer Jäger kommt daher, Kind komm. Das Vöglein ... Da kam der schlaue Jäger u. schoss, er schoss mit Macht aus dem Gewehr: piff, pff. Das Vöglein von But so rot fiel ab vom Baum war plötzlich tot, o weh ... So lernet man vom Vögelein o weh, wenn man nicht will gehorsam sein o weh. Den Ungehorsam straft Gott gleich, sein Schicksal folgt ihm überreich o weh (A 83210);

K XV 381

Versteck, Such und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Erraten der Person

Ein Papagena,
Wie hat er sich versehn,
Das allerschönste Mädchen,
Das hat er lassen stehn. E 8441 (1856)

wichtig ein Papagena/ NN – versehn - Mädchen lassen stehn

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen im Kreis herum u. singen obigen Reim. Das Kind in der Mitte des Kreises, mit verbundenen Augen u. einem Stab in der Hand, muß diesen in die Höhe heben. Der Kreis bleibt stehen u. das ratende Kind geht auf eines der Kinder des Kreises zu, berührt es mit seinem Stab u. läßt es piepen oder singen. Hat das blinde Kind das andere Kind erkannt, so muß dieses beim nächsten Spiel in Kreis. (nach: Horak, 1989, 7296 - 7298)

Varianten
- Ei, ei, Herr Papageno, wie hat er das versehn? Er ließ den schönsten Vogel aus seinem Garne geh. /:Hat's falsch/brav gemacht:/, d'rum wird er auch recht/nicht ausgelacht (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 516, S. 630);
- Ei, ei, Herr Papagenie, /:wie hat er dies verseh'n?:/Er liess den schönsten Vogel aus aus seinem Käfig geh'n. Piepe mal (A 56002);
- Ei ei, Herr Papajener, wie hat er sich versehn, das allerschönste Mädchen, das hat er lassen stehn. /:Hat's gut gemacht:/, drum wird er auch nicht ausgelacht. Ei ei, Herr Papajener ... /:Hat's schlecht gemacht:/ u. darum wird er ausgelacht. Ei ei, Herr Papajener ... (A 115048), (1880);
- Ei, (ei), Herr Papajeno, wie hat er sich versehn: das allerschönste Mädchen, das hat er lassen stehen. /:Hat's falsch/brav gemacht:/, darum wird er auch nun/nicht ausgelacht (B 3849); (*E 9667), (1856);
- Ei Herr Papa Jäner, wie hat er sich versehn! Das allerschönste Mädchen, das hat er lassen stehn. /:Hat's falsch gemacht:/, drum wird er nun auch ausgelacht (B 2814);
- Ei eia Papageno/Papa geh nur, wie hat er das versehn? er liess den schönsten Vogel aus seinem Käfig gehn. /:Hat's schlecht gemacht:/, drum wird er tüchtig augelacht (A 56670); (A 56669);
- Ei eier Papagena, wie hat er sich versehen, das allerschönste Mädchen, das hat er lassen stehen (E 9744), (1856);
- All einer Papgena, wie hat er sich versehn, das allerschönste Mädchen, da hat er lassen steh. /:Hat falsch gemacht, hat falsch gemacht u. darum wird er ausgelacht:/ (*E 15824), (1868);
- Guten Tag, Herr Papeljener! Wie hat er sich versehnet; das allerschönste Mädchen, das hat er lassen steh'n. /:Hat's falsch/brav gemacht:/, d'rum wird er auch recht/nicht ausgelacht:/ (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 516, S. 630);
- Ein alter Papa Geno, wie hat er sich versehen (A 5859);
- Ein Papagena, wie hat er sich versehn, das allerschönste Mädchen, das hat er lassen stehn (E 8409), (1856);
- Ener Papagener, wie hat er sich versehner, das allerschönste Mädchen, das hat er lassen stehn. /:Falsch gemacht:/, darum wird sie ausgelacht (*E 15203), (1867);
- Die alte Papagena, wie hat sie sich versehn, das allerschönste Mädchen, das hat sie lassen stehn (E 9682), (1856);
- (Was müssen das für Bäume sein ...). Ei ei Herr Papagenino, wie hat er sich geirrt! Es war ja nur ein Vögelein, das in den Zweigen schwirrt (A 92696), (1927);
- Es sangen viele Vögelein in einem grünen Wald u. alles freuet sich der Zeit, /:halt:/, halt. Ei, ei, Herr Pappa Jäger, sie haben sich geirrt! Es war ein andres Vöglein, es kam daher geschwirrt (*König, 1919, Nr. 60, S. 83f);
- **siehe auch:** K XV 149

K XV 382

Tanzartige Spiele: Kettenspiele

Eisenbahn, Blitzebahn,
Hält bei Großen Buseck an. *A 2752

wichtig Eisenbahn hält bei NN an

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen hintereinander her, sich aneinander festhängend u. singen. (A 3370)

Varianten
- ... hält in GrossenBuseck an (A 3371);
- Eisenbahn, "Blitzbloh", hält bei GrossenBuseck an/"Gruse Bousich" hält sie an. (A 3370); (A 2751);
- Eisenbahn, blitzeblau, hält bei "Gruse Bausig" an. (A 8532);
- Eisenbahn, blitzeblau, in "Grosse Bausick" hält sie an? Und getrommelt u. gegeigt, daß die Bahn in Bausick bleibt (A 597);

K XV 383

Versteck, Such und Ratespiele:

Herbei, herbei,
Gekocht ist der Brei. A 126079 (1931)

wichtig herbei – Brei

Spielbeschreibung

Varianten
- wie Beispielreim: (F 10816), (1972);
- Herbei, herbei zum Haferbrei, wer nicht kommt, der kriegt kein Brei (A 169552), (1937);

K XV 384

Hier, da stehen viele Knaben,
Wollen einen König haben,
Und sie wählen und sie zählen,
Nicht die Kleinen,
Weil sie weinen,
Nicht die Großen,
Weil sie stoßen,
Nein und ja, ja und nein,
König soll der Letzte sein. E 17138 (1876)

wichtig Knaben wollen König haben, nicht die Kleinen/Großen, der Letzte soll König sein.

Spielbeschreibung

Varianten
- ... u. sie zählen, u. sie wählen, nicht die Großen, weil sie stoßen. Nicht die Kleinen, weil sie weinen, Nein ... nein, der letzte, der soll König sein (A 60596); (A 85090), (1926); (A 130962), (1931);
- Hier stehen viele Knaben, wollen einen König haben. Und sie zählen u. sie wählen, nicht die Großen ... stoßen ... Kleinen ... weinen, nein ... der letzte, der soll König sein (A 92206);
- Hier u. da stehen viele Knaben, wollen einen König haben, u. sie zählen u. sie wählen ... Großen ... stoßen ... Kleinen ... weinen, nein ... nein, König soll der Letzte sein (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein: JbNdSpr, 32, 1906, S. 5577, Nr. 43);

K XV 385

Hackeleije
Selwere Scheije,
Hah in de Loff
Leeg in de Bahn,
Dor kömt Hackeleije an. A 96984 (um 1856)

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
- "Hakeleien, Selwere Scheien, goldne Mätzer, Selwere Kätzer". Droben auf "denn Bedel", /:Lakei:/, Lakei. "Mone, Mone, Meuter, Tickere, Tackere, Teuter, Hannes Knech, wällekere Weg? Sett de Futh opp ennen Wäg! Welle wo enne" Bäumchen pflanzen. Heißa "Karoten!" Wenn die Bauern kein Glück haben, dann piisen sie auf die Lampen (*E 6589);

K XV 386

Ich bin ein Färber mit der Kunst,
Ich hab's gelernt und nicht umsonst.
Alle meine Farben sind gut,
Nur die rote nicht.
Die rote ist die beste Farbe,
Die grüne hat's verdorben.
Die grüne ist die beste Farbe,
Die blaue hat's verdorben. E 9803a (1856)

wichtig Färber preist seine Farben an, nur eine ist schlecht

Spielbeschreibung
Die Kinder sitzen im Kreis u. jedes hat eine andere Farbe für sich gewählt. In der Mitte sitzt der Färber u. er spricht den Reim. Die genannte Farbe antwortet u. so geht es weiter, bis ein Kind dem Färber die Schuld gibt. nach: (E 8874), (1856)

Varianten
• Ich bin der Färber von der Kunst, ich habe gefärbt noch nie umsonst, es ist mir aber noch keine Farbe so schlecht geraten als die NN. Meine Farbe ist eine gute Farbe, aber die NN taugt nichts. Der Färber taugt nichts (E 8874), (1856);

K XV 387

Ich suche, ich suche.
Was suchst du denn?
Ein Paar rote Schuh.
Für wen?
Für meinen Schatz.
Wer ist dein Schatz?
Ich will mir schone eine suchen. E 15910 (1865)

wichtig Schuhe suchen für Schatz

Spielbeschreibung

Varianten
• /:Ich such':/, was suchst du denn? Paar rote Schuh. Wer soll sie haben? Mein bester Schatz. Wer ist dein Schatz? Ich werd'n wohl finden (E 12142), (1858);

K XV 388

Stubenspiele: Pfandauslösen

Ich steh auf einem breiten Stein,
Wer mich lieb hat,
Der hole mich ein. E 15580c (1856)

wichtig ich stehe auf einem Stein, wer mich lieb hat, holt mich weg

Spielbeschreibung
Der Besitzer stellt sich an die Stubentür hin u. sagt: "Ich steh ...". Spricht dies ein Knabe, so kommt ein Mädchen, gibt ihm einen Kuß, stellt sich vor ihm hin u. spricht wie vorhin. So geht das fort, bis alle dastehen. Will jemnd nicht, daß es weiter gehen soll, so sprcht er diese Worte nicht u. das nächste Pfand wird ausgelöst. Beim Fortgehen gibt jeder seinem Hintermann einen Abschiedskuß. So geschieht's jedesmal. (E 11305a), (1874)

Varianten
- ... lieb hat, hol/holt mich ein (E 11305a (1874);
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630B/3, S. 679);
- ... Stein, wer mich liebt, der hol mich ein. Wer liebt dich? Der u. der. Wer da liebt, der muß gehn, auf dem breiten Stein zu stehn (E 1650), (1842);
- ... Stein wer mich lieb hat, holt mich ein! Wer soll es sein? (B 31818);
- Ich stehe auf einem hohen Stock, stinke wie ein Geißbock. Ich steh auf einem hohen Stein, wer mich liebt, der trägt mich heim (A 201103), (1823);

K XV 389

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Im Garten steht ein Blümelein,
Vergißnichtmein, Vergißnichtmein.
Und wen ich dann am liebsten hab,
Den wink ich mir herein. *A 179854 (1946)

wichtig Vergißmeinnicht

Spielbeschreibung
Kreisbildung durch Händefassen. Kreis geht. Ein Kind als "Vergissmeinnicht" in der Mitte, winkt einem andern, welches zu ihm hingeht, die Hand reicht u. einen Knix macht. Das Gerufene macht dann das Vergissmeinnicht. (*A 179854), (1946)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 226908), (um 1920); (*A 166151), (1922); (*A 201795), (1962);
- Im Garten stehn zwei Blümelein, /:Vergißmeinnicht:/. Und wen ich hier am liebsten hab dem winke ich dem winke ich. Tra .... la. (A 130996), (1931);
- Im Garten blühn /:zwei Blümelein:/ Vergißmeinnicht, u. wer von euch die schönste ist, /:die hole ich:/. Tra ... la. (*Horak, 1989, Nr.6987);

K XV 390

Lauf und Fangspiele: Fangspiele im vorgeschriebenem Raum

Koch, koch Erbsen,
Erbsen bald gar?
Noch lange nicht.
Alle schon lange aufgefressen
Alle schon lange ausgeschissen.
Liederlahntasche. E 11301a (1874)

wichtig

Spielbeschreibung
Ein Knabe kriecht unter einen Leiterwagen, die anderen steigen auf denselben u. zwar so hoch, als sie kommen können. Der Knabe frägt: "Koch ... gar?". Haben die andern ihre Höhe noch nicht erreicht, so antworten sie: "Noch lange nicht. " Sind sie fertig, so spotten sie auf seine Anfrage herab: "Alle ...“. Das ist das Zeichen zum Greifen. Die Andern dürfen den Wagen nicht verlassen, er aber darf ihn nicht ersteigen. Greift er einen, so ruft er: "Liederlahntasche" u. dieser wird im nächsten Spiele Greifer. (E 11301a), (1874)

Varianten

K XV 392

Laufet, laufet schnell,
Daß ihr kommt zur rechten Stell.
Seid ihr raus, seid ihr raus,
Strecket schnell die Arme aus. A 99352

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
- Lauft, lauf schnell ... Stell, seid ihr aus, seid ihr aus, streckt sogleich die Arme aus. (A 98584);
- Lauft, lauft, lauft nur schnell. Das ihr kommt zur rechten Stell, seid ihr raus, seid ihr raus, so streckt schnell die Arme aus. (A 69156);

K XV 393

Tanzartige Spiele:

Liebe kleine Liese,
Du bist ja heut so traurig,
Und du machst ein bös Gesicht,
Das ist wirklich schaurig.

Liebe Kinder, glaubt es mir,
'S ist mir nicht zum Lachen.
Meine Mieze lief davon
Was soll ich nun machen?

Deine Mieze wollte sich
Nur vor dir verstecken.
Kleine Liese, weine nicht,
Mieze will dich nur necken.

Guten Tag, miau, miau!
Liebe, kleine Liese.
War spazieren ganz allein
Auf der grünen Wiese.

O, wie sind wir froh, miau,
Liebe, kleine Liese,
Singen schnell ein muntres Lied,
tanzen flink zu zweien. A 96031 (1919)

wichtig

Spielbeschreibung

Varanten:
• ... lachen: meine Mütze lief davon. Was soll ich nun machen? Deine Mütze wollt sich nur vor dir verstecken, kleine Liese, weine nicht, Mütz will dich nur necken. Guten Tag, miau, miau, liebe kleine Liese, warst spazieren gazn allein auf der grünen Wiese? Ei, wie sind wir froh, miau, Liese wird sich freuen, singen schnell ein muntres Lied, tanzen froh zu zweien. (*A 170617), (1938/39);

K XV 394

Tanzartige Lieder: Spiele mit Pantomimen

Peter, zieh den /:Blaurock an:/,
Ei, was sagt der Mai.
Ei was der Mai Mai, Mai,
Ei was sagt der Mai.

Er nahm das Mädchen /:bei der Hand:/.
Ei, was sagt der Mai. usw.

Das Mädchen das muß /:stille stehn:/
Ei was sagt der Mai usw.

Der Knabe, der muß wandern gehn,
Ei, was sagt der Mai. usw.

Der Knabe, der muß stille stehn,
Ei, was sagt der Mai. usw.

Das Mädchen, das muß wandern gehn,
Ei, was sagt der Mai. usw.

Sie müssen beide /:tanzen gehen:/,
Ei, was sagt der Mai. usw. B 14258

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreise, in der Mitte ein Knabe u. ein Mädchen.. Den Worten des Liedes entsprechend bleibt der Knabe stehen u. das Mädchen geht um ihn herum, dann umgekehrt. Sie tanzen miteinander, sie wandern Arm in Arm und reichen sich die Hand zum Abschied. (*A 153050), (??37)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 212294);
- ... Ei was sagt der Mai, Mai, Mai, ei was sagt der Mai. Der Knabe der soll stille stehn ... Das Mädchen, das soll stille stehn ... Sie sollen beide tanzen gehen ... Sie sollen beide wandern gehen ... Sie sollen beide Abschied nehmen ... der Mai. (*A 153050), (??37);

K XV 395

Geschicklichkeits- und Kraftspiele

Jan wollte zur Mühle gehn,
Und einen Sack voll Roggen holen.
Roggen war zu teuer,
Jan fiel in's Feuer. *A 153089 (1937)

wichtig

Spielbeschreibung
Die Mädchen fassen sich an u. bilden einen Kreis. In der Mitte des Kreises wird ein Stock in die Erde gesteckt. Beim Herumtanzen wird folgender Reim gesungen: "Jakob ... Füer." Bei der letzten Reihe des Gesanges stoßen sich die Mädchen gegenseitig gegen den Stock, wer den Stock umwirft, spielt nicht mehr mit. Das wird wiederholt, bis alle den Stock umgeworfen haben.
(B 44045), (1905/06)

Varianten
- Jakob wollte zur Mühle hin ... Sack voll Hafer holen ... teuer ... Feuer. (B 44045), (1905/06);
- **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr.8155, mit Foto + Nr.8156);
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 396

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel Ringel Rosen,
Zucker wollen wir stoßen.
Teller, Teller, Flasche Wein,
Wollen wir alle lustig sein. A 14325

wichtig Zucker stoßen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen u. gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder u. dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach Horak, 1989, S.56)

Varianten
- wie Beispielreim: (B 37855), (1890);
- Ringel, ringel Rosen, Zucker wollen wir stossen, roter Wein u. Zucker, ei du Schätzlein, du bist mein. (A 22511);
- Ringel, ringel Rosen, Zucker muß man stoßen, Schöpplein Wein, Brezel drein, komm wir wollen lustig sein. (A 156254), (1921);
- Ringel ringel Rose, Zucker wollen wir stoßen, roter Wein u. Zucker drein, herzigs Schätzlein, du bist mein. (A 205346), (1928);
- Ringel, ringel, Rose, Zucker tut man stoßen. Gute Nacht Mama, gute Nacht Papa, Ringele, ringele, hopsassa. (*A 93378), (1928);
- Ringel ringel Rose, den Zucker muß man stoßen, Schöpplein Wein, Brezel drein, komm, wir wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein. (E 17810), (1877);
- Ringel, Ringel Rosä, Zucker tut man stossen, Küchlein tut man backen, am Boden sitzen u. lachen. (A 29992);
- Ringe(l), Ringel, Rosa, den Zucker muß man stoßen, Schöpplein Wein, Brezel drein und/ komm wir wollen lustig sein. (A 44356); (A 157707), (1937);
- Ringe, ringe Rose, Zucker wollen wir stossen, roter Wein u. Zucker drein, eige/ heide/ tausigs/ haie/ ei du/ heissa Schätzeli/ Maiteli, du bist mein. (A 19921); (A 22264);(A 22252);(A 23023); (A 23137); (A 23115); (A 22273); (A 22019); (A 22377); (A 22897); (A 22289); (A 24628); (A 19781); (A 205363), (1928); (A 204852), (1941);
- Ringe, Ringe, Rosa/ Rose, Zucker wollen wir stoßen, Schöpplein Wein, Brezel/ Stängelein drein, wollen wir miteinander lustig sein/ komm wir wollen lustig sein. (A 36081); (A 35538); (A 190017), (1902);
- Ringe, ringe, Rose, Zucker wollen wir stossen, Schöpplein Wein, Brezel drein, komm, wir wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein. (A 39149);
- Ringe ringe Rose, Zucker wollen wir stossen, Küchlein wollen wir backen, ... Boden setzen u. lachen. (A 19680);
- Ringe, ringe Rose, Zucker wollen wir stossen. Roter Wein u. Zucker drein, das wird auch eine Hochzeit sein. (A 82056), (1913);
- Ringe ringe Rose, Zucker wollen wir stossen, sauren Wein u. Zucker drein, herzig Schätzeli, du bist mein. (A 73904), (1921);
- Ringe, ringe Rose, Zucker muss man stossen, Gläslein/ Schöpplein Wein, Brezlein drein, kommt/ komm/ und wir wollen lustig sein. (A 34544); (A 36585); (A 37273); (A 39371);
- Ringe, ringe, Rose, Zucker muss man stossen, Schöpplein Wein, Brezel drein, komm wir wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein. (A 39239);
- Ringe, ringe, Rose, Zucker muss man stossen, Schöpplein Wein, Brezel drein. Lustig muss man sein wie die jungen Vögelein. (A 35141);
- Ringe, ringe Rose, Zucker muß man stoßen, Kaffee muß man mahlen, trinkt man ihn aus der Schale, Kaffeelein, du bist süß, u. wenn man d' Schuh u. d' Strümpf verliert, dann hat man bloß noch d' Füß. (A 120020), (1920);
- Ringe, ringe, Rose, (den) Zucker tut man stossen, roter Wein u. Zucker drein, herzigs Schätzeli, du bist mein. (A 64152); (A 20411); (A 64236); (A 64264);
- Ringe Ringe rose, (den) Zucker tut man stossen, Küchlein tut man backen, Boden ... liegen/ sitzen u. lachen. (A 20315); (A 64417), (1916); (A 64404), (1916); • Ringe, Ringe, Rosa/ Rose, den

Zucker muss man stossen, Schoppen Wein, Brezel drein/ Schopplein Wein, Brezel drein/ ein Schnepplein Wein, ein Brezlein drein, komm, wir wollen lustig sein. (A 35201); (A 67151); (E 17546), (1878); (E 16831), (1878);
• Ringe, ringe Rosen, den Zucker muß man stoßen. Gläschen Wein u. ein Stängele Brezel drein. Kommt wir wollen lustig sein. (A 118182);
• Ringe, ringe Rosa/ Rose, den Zucker muss man stossen, Schöpplein Wein, ein Brezlein/ Brezel drein. Kommt/ komm, wir wollen lustig sein, lustig wie die (jungen) Vögelein. (A 34259); (A 36955);
• Ringe, ringe Rose, den Zucker muss man stossen u. ein Stengele Brezel drein, da muß die Hand abgeschlagen sein. (A 33760);
• Ringe, ringe, Rose, den Zucker muss man stossen, den Kaffee muss man mahlen, alles muss man zahlen, Schöpplein Wein, Brezel drein, alles muss versoffen sein. (A 36438);
• Ringe, Ringe, Rose, der Zucker wird verstossen, Roter Wein, weisser Wein, morgen muss die Hochzeit sein. (A 30693);
• Ringa Ringa Rosa, den Zucker muß man stoßen. Teller, Teller, Fleisch u. Wein, alle müssen lustig sein. (A 14295), (1911); (B 22621), (1920/21);
• Ringa, Ringa, Rose, Zucker muss man stossen, Kaffee muss man mahlen, Schulden muss man zahlen, Schöpplein Wein, Brezel drein, komm wir wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein. (A 37000);
• Ringa Ringa Rosa/ Renge, range Rosa, (den) Zucker muss/ tut man stossen, (ein) Schöpplein Wein, (ein) Brezel drein, und/ kommt/ komm wir wollen lustig sein. (A 33250); (A 36702); (A 33167); (A 44645);(A 44624); (A 33530); (A 156376), (1926); (A 156323), (1926); (A 120318), (1930); (A 157877), (1937); (A 158204), (1937);
• Ringa, ringa, Rosen, Zucker muss man stossen. Ein Gläslein Wein, eine Brezel drein, komm wir wollen lustig sein. (A 38678);
•Renge, renge Rose, Zucker tut man stossen, roter Wein u. Zucker drein, herzigs Schätzelei, du bist mein. (A 21491);
• Renge, renga, Rosa, den Zucker muss man stossen, ein Gläslein Wein u. ein Brezel drein, dann kann man lustig, lustig sein. (A 32052);
• Renge, renge rose, Zucker muß man stoßen, Schöpplein Wein, Brezel drein, komm wir wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein. (*A 65444), (1921);
• Renge renge Rose, den Zucker muß man, den Wein muß man trinken, ein Schöpplein Wein, Brezel rein, so muß man lustig sein. (A 156341), (1926);
• Renga, renga Rosa, Zucker tut man stoßen, ein Schöpplein Wein, Brezel drein u. wir wollen lustig sein, guten Tag Mama, guten Tag Papa, rengele, rengele hopsasa. (A 156325), (1926);
• Renge, renge Rose, den Zucker muss man stossen, den Kaffee muss man mahlen, alles muss man zahlen, ein Schöpplein Wein, ein Brezel drein, es muss nicht alles versoffen sein. (A 167384), (1938);
• Renga, renga Rosa, muß man stoßen, Kaffe muß man mahlen, alles muß man zahlen. (A 158153), (1926);
• Renga, Renga, Rosa, den Zucker muß man stossen, ein Schöpplein Wein, ein Brezel drein. (A 32670);
• Ringa, Ringele, Rosa, Zucker tut man stossen, Schöpplein Wein, Zucker drein, morgen wollen wir lustig sein. (A 38021);
• Ringe Reihe rose, den Zucker wollen wir stoßen, die Küchlein in der Pfanne, sie dotschen alle zusammen. (A 167883), (um 1935);
• Ringä, Reihä, Rosä, Zucker wollen wir stoßen, Roter Wein u. Zucker dran, Wasser aus der Röhre, Meitschi hab dein "Myltschi" zu, ich mag dich nimmer hören. (A 204931), (1941);
• Ringele, Ringele, Rosa, (den)Zucker tut/ muss man stoßen, u. ein Gläslein Branntewein, dann wollen wir alle lustig sein/ komm, wir wollen lustig sein. (A 38192); (A 179160), (1900);
• Ringele, Ringele Rose, Zucker wollen wir stoßen, Schöpplein Wein, Brezlein nein, wollen wir miteinander recht lustig sein. (A 177905);
• Ringele, Ringele, Rose, den Zucker muss man stossen, ein Schöpplein Wein, ein Brezlein drein, heissa, werden wir lustig sein. (A 34447);
• Ringele, Ringele, Rose, Zucker muss man stossen. Gläslein Wein hinten drein, komm wir wollen lustig sein. (A 38923);
• Ringele, ringele Rosa, Zucker muss man stossen, komm wir trinken ein Schöpplein Wein, wir wollen dabei recht lustig sein. (A 32862);

• Rengle, rengle, ross, den Zucker muß man stoßen. (A 196407), (1892); • Ringen, ringen Rosen, Zucker muss man stossen, Schöpplein Wein, Brezel drein, komm, wir wollen lustig sein. (A 44530);
• Ringen, ringen, Rosen, Zucker muss man stossen, Veilchen, Veilchen, Flasche Wein, wollen wir alle lustig sein. (A 14197),
• Reihe, Reihe, Rose, den Zucker muss man stossen, Küchlein in die Pfanne. Wenn man 3 mal rumgeht, so hocken wir auf. (A 14570);
• Reihe, reihe, Rose, Zucker muss man stossen/ Zucker wollen wir stossen, Küchlein in der Pfanne, sie "doschen" alle zusammen, (gluck, gluck, gluck.) (A 15379); (Richter, 1926, S.36);
• Reihen, Reihen, Rose, den Zucker muss man stossen, roter Wein u. Zucker drein, morgen wollen wir lustig sein. (A 14780);
• Raie, Raie, Rose, den Zucker muss man stossen, Küchlein in der Pfanne, sitzen/ "dotsche" alle zusammen. (A 14919); (B 8957), (1911); (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland: Alemannia, 39, 1911, S.53, Nr.14);
• Ringlein Ringlein Rosen, den Zucker muß man stoßen, Tellerlein Tellerlein Flaschenwein, sag mirs, fein, sag mirs fein. (Wenn ein Mutter Küchlein bäckt ...). (A 196563), (1903);
• Renga, renga, Rosa, Zucker muß man stoßen. (Die Tiroler sind lustig ...). (A 120380), (1915);
• Ringä, Ringä Rosä, Zucker wollen wir stossen, roter Wein, Zucker drein, ei du Schätzeli, du bist mein. (Ringä, Ringä Dänzäli ...). (A 23375);
• (Renga, renga Reiha ...). Renga, renga Rosa, Zucker muß man stoßen, Schöpplein Wein, Brezel drein, komm wir wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein. (A 120149), (1919);
• Ringe, Ringe reie ...). Ringe, Ringe, Rose, den Zucker tut man stossen, weisser Wein u. Zucker drein, ei du Schatzeli, du bist mein. (A 24361);
• Ringele, Ringelereihe ...). Ringel, Ringele, Rose, Zucker muss man stossen, Schöpplein Wein, Brezel geht drein, kommt wir wollen lustig sein. (A 34784),
• **Melodieverweise:** (Bl 10967) = ("Sünte Klaos, dän hilligen Mann");

K XV 397

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Reihe, Reihe Rose,
Der Gickel scheißt in d'Hose.
Wenn wir dreimal rum sind,
Hocken wir auf den Boden. *A 199216 (vor 1945)

wichtig der Gickel scheißt in die Hosen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen u. gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder u. dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- Reihe Reihe Rose (oder ähnlich) ...
- ... Rose, das Kätzlein scheißt in d'Hose, Küchlein backen, Pfanne krachen ... Hose. (E 18050);
- ... Rose, das Kätzl. scheißt in d'Hose. Streckt sein "Wädele" oben raus ... morgen ist die Schule aus. (A 38092);
- ... Rose, der Gickel macht ... Hosen u. wenn er 3x rum ist, dann liegt er auf dem Boden. (A 16280);
- ... Rose, der Gickel macht ... Hosen, wenn wir 3x rum sind/ rumkommen/, so sitzet immer auf d. Boden/ dann sitzen wir auf d. Boden/so hocken wir auf d. Boden abe/ (dann) "huremer" auf d. Boden. (A 16029); (A 15967); (A 17254); (A 16972); (A 19305); (A 16500), (1895);
- ... Rose, der Gickel scheißt ... Hose, wenn er/ es 3x rumgeht, "keit" er/ es auf d. Boden/ so hocket er auf d. Boden. (A 16237); (A 119722), (1931); (A 17667);
- ... Rose, der Gickel scheißt ... Hose, wenn wir 3x rumfahren/ rumgehen/ rum sind, dann sitzt man auf d. Boden/ sitzen wir auf d. Boden/ so sitzt er auf d. Boden/ so liegt man auf d. Boden/ so hocken wir auf d. Boden/ dann "keieme" auf d. Boden/ fallen wir auf d. Boden/ so "keit" er auf d. Boden/ "huhren" wir auf d. Boden. (A 16202); (A 16009); (A 17135); (A 14850); . (A 14683); (A 16620); (A 17176); (A 16729); (A 16798); (A 16772); (A 16312); (A 16254); (A 31148); (A 110726), (1928); (A 16068); (A 16330), (1895); (A 15980); (A 14513);
- ... Rose, der Gügel rupf die Hosen, wenn wir 3x rum sind, hocken wir ... Boden. (A 17316);
- ... der Gickel, der hat Hosen u. wenn er keine Stiefel hat, dann sitzt er barfuß im Dreck. (A 74501);
- ... Hose, was sollen wir machen, lauter schöne Sachen. Wenn der Kessel voll ist, hotterle. (A 32243);
- ... Hose. Das Huhn schleckts ihm ab, alle anderen lachen drab. (A 72080);
- ... Hose, wenn wir 3x rum sind, dann sitzen wir auf den Holderstock u. machen alle gock. . (A 110726), (1928);
- Ringel Ringel Reihe, der Gicker kommt krähen, Ringel Reihe Rosen, der Gickel scheisst in die Hosen. (Bad. Wörterbuch, Lieferung 64/64, 2003, S.248, Mundart);

K XV 398

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel Ringel Rosen,
Küchlein muß man blasen,
Küchlein muß man in Keller stellen,
Daß sie die Mädchen essen können.
Schöpplein Wein, Brezel drein,
Mädchen sollen lustig sein. A 17 499

wichtig Küchlein blasen; aber : Küchlein blasen siehe auch: K XV 12

Spielbeschreibung
Die Kinder fassein einander an den Händen u. gehen singend im Kreis herum. Am Schluß fallen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder u. dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- Reihe, Reihe, Rose (oder ähnlich) ...
- ... Küchlein muß man blasen. (A 17634);
- ... Küchlein tun wir "tossä", sei liegen in der Pfanne u. machen alle g'gä. (A 29990);
- ... stellen, daß die Mädchen essen können. (A 20245);
- ... stellen, daß die Mädchen u. Buben eßen können. (A 17318);
- ... Küchlein müssen wir in die Pfanne stecken/stellen, daß sie die Mädchen essen können/wir sie zu Abend essen können. (A 17595); (A 17535);
- ... Brezel drein, daß sie alle lustig sein. (A 17453), (1895);
- . . Küchlein muß man streuen, Küchlein in der Pfann, fallen alle zusammen. (A 15860);
- ... Küchlein voller Blasen, sie liegen in der Pfanne, sie krachen alle zusammen. (A 14781);
- ... Küchlein "sinka Blousa", sie krachen alle zusammen kickeriki, Bändele dran, hast mich gehabt. (A 186 312), (1941);
- ... blasen, Pfanne krache, Mutter muß mir Küchlein backen, Heckerle, setz dich. (A 118175);
- ... blasen, Pfanne krache, Küchlein muß man backen. (A 15243);
- . . blasen, Küchlein wollen wir backen, daß alle Pfanne krachen. (B 45725), (1937);
- ... blasen, Küchlein in der Pfanne, tut sie alle zusammen/ dotschen alle zusammen/ es datschen alle zusammen (A 14954); (A 118183), (1930); (A 110585);
- ... sind geblasen, liegen in der Pfanne, krachen alle zusammen. (A 184157), (1933);
- ... muß man blasen/sind geblasen, (sie) liegen/backen in der Pfanne, (sie) krachen alle zusammen. (A 72530); (A 15340); (A 14750);
- ... blasen, Pfannen muß man reiben. (A 15267);
- ... blasen, die Küchlein liegen in der Pfanne, morgen müssen sie gebacken sein. (A 15660);
- ... blasen, die Pfanne hat ein Loch, der "Schmutz unnernus"/Küchl. backen doch. S (A 73112); (A 15223);
- ... blasen, wenn sie alle backen sind, machen alle pflums. (A 17012);
- ... blasen. Hab sie höhren ... Pfanne krachen, die Küchlein sind schon lang gebacken. Gage, der Has hat gelegt. (A 17436);
- ... blasen. Hocken in der Pfanne rum u. hock. (A 71094), (1912);
- ... blasen. Adje Mama ... Papa, hopsassa. (A 72099);
- ... blasen/beißen. Roter Wein, Zucker rein, morgen wollen/müssen wir lustig sein (huijase hocken alle zusammen) /am Sonntag wollen wir lustig sein. S (A 15392); (A 15386); (A 16782);
- ... geblasen, fallen alle in Dreck. (A 17644);
- ... blasen. Trauben hängen an der Hecke. (A 15547);
- ... blasen, Küchlein heraus, oder ich schlag ein Loch ins Haus. (A 17460);
- ... Rosen, die Suppe wollen wir/muß man blasen. Roter/ süßer Wein u. Zucker drein, morgen wollen wir lustig sein/am Sonntag müssen wir lustig sein. (B 8596), (1898); (A 17076); (A 17177); (A 88412), (1923/24); (Bad. Wörterbuch, Lieferung 64/65, 2003, S.248, Mundart);
- ... Rosen, die Suppe wollen wir blasen, roter Wein u. Zucker drein, morgen wollen wir lustig sein. Was wollen wir machen, lauter schöne Sachen, bis der Kessel voll ist, hopsasa, in Kessel na. (A 14945);

• ... Rosen, die Suppe ... blasen, die Küchlein ... Keller stellen, daß sie die Mäuse nicht fressen können. Ein Schöpplein Wein ... drein, alle wollen wir lustig sein. (A 17060);
• ... Rosen, der Spielmann hat geblasen. (*A 142092), (1935);
• ... Rosen. Der Bäcker hat geblasen. Kleine "Wesch", große "Wesch", Kikeriki. (A 14328);
• ... Rosen, wenn es heiß ist, muß man blasen, wenn wir 3x rum sind, "keien" wir auf den Boden. (A 16141);
• ... Rosen, das Kätzlein kann mir blasen. Schöpplein Wein, Brezel drein, morgen wollen wir lustig sein. (A 14930);

K XV 399

Tanzartige Spiele: Kettenspiele

Seht die große Riesenschlange,
Wie sie geht zu ihrem Fange,
Haltet, haltet alle fest,
Denn es ist ein Schlangennest. *A 88104 (1927)

wichtig Riesenschlange – Schlangennest

Spielbeschreibung
Kinder bilden 1 Reihe fassen sich mit gehobenen Händen u. singen. Die 1. schreiten rückwärts bis sie alle einen dichten Knäuel bilden. Ist das geschehen, so wird der Kreis dadurch gelöst, daß die 1 wieder durch den Spalt der zwischen ihr u. d. 1. ist, hinausgeht. (*A 88104), (1927);

Varianten
- ... Riesenschlange, sie geht auf zu ihrem Fange, folgen alle nach der Reih, Schlange macht sich wieder frei. (A 141500), (um 1800);
- ... Riesenschlange, die sich dreht nach ihrem Fange, haltet aber alle fest, denn es gibt ein Schlangennest. (A 83326);

K XV 400

Tanzartige Spiele : Spiele in zwei Reihen

Schüssel waschen, Pfanne scheuern,
Das soll dauern bis 7 Uhren.
Kar, kar, pillewillewipp. A 151661 (1935)

wichtig

Spielbeschreibung
Zwei Kinder gehen nebeneinander, indem sie sich bei den gekreuzten Händen halten. Bei der letzten Zeile machen beide plötzlich halt u. legen den gleichen Weg wieder zurück.
(*A 199086), (1938)

Varianten
- ... bis 7 Uhren. (A 129359), (1906);
- Schüssel "reckle", Pfanne scheuern, bis diesen Abend 7 Uhr. (E 18558);
- Pfanne scheuern, das soll dauern bis (diesen Abend) 7 Uhr. (Katsch witsch kawatsch. (*E 8284), (*A 199086), (1938);
- "Hotschelemächer"/Schüssel waschen, Pfanne scheuern, das soll dauern bis 7/NN Uhr, ka, ka, fitsch. (A 41301); (A 83525);
- ... Uhren. Pitsch ... putsch. (E 16592), (1875); (E 17280), (1875); (A 43470);
- ... Uhren. 1, 2, 3/ka, ka fidewidewitsch. (*E 6555), (1843); (A 83324); (A 83562);
- ... Uhren. Pfanne, pfanne, fitsch, Hafer Hafer hitsch. (*E 3770), (1841); (*E 3763), (1841);

K XV 401

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Wir gingen in den grünen Wald,
Pflückten die Rosen mannigfalt.
Schöner Junggeselle wollen Sie mich haben?
Ei so sagen Sie einmal ja!
Und darauf gebt mir die Hand,
Einen Kuß zum Unterpfand. *E 18 693

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder tanzen im Kreise um ein in der Mitte stehendes. Bei den Worten "und darauf gebt mir die Hand", wählt sich dasselbe eins aus dem Kreise, gibt ihm bei den Worten "einen Kuß zum Unterpfand" und tanzt mit ihm innerhalb des Kreises herum, während die andern "Turideriderallala" etc. singen. (*E 18693)

Varianten
- Wir gingen spazieren wohl durch den Wald, setztet einen fröhlichen Aufenthalt. Setze dich nieder wohl in die Ruh, wähle dir eine Freundschaft zu. Reicht einander die rechte Hand u. zwei Küsse zum Unterpfand. Schwöret einander die ewige Treu, bis der Tod voneinander scheid. Scheiden von der Liebe u. das tut weh, solch eine Liebe gibt es gar keine mehr. (A 14544);
- Wir gingen im Garten wohl auf u. ab, zu einer Rose mannigfach. Wir knien uns vor dir nieder u. reichen uns die rechte Hand u. einen Kuß zum Unterpfand. Ei so laßt uns auferstehn, denn es ist geschehen, denn du bist mein liebes Kind, das haben sie alle gesehen. Ei so krieg den Degen her, uns ist was gestohlen, wer ein Schätzchen haben will, der muß sich eines holen. (*E 18694);
- Ich ging durch einen grasgrünen Wald, wo die schönen Rosen blühn. Ein paar schöne Damen wollten sich einander haben. Gebet euch die rechte Hand ... linke Hand ... Kuß zum Unterpfand. (B 4830), (1897);

K XV 402

Tanzartige Spiele:

Tanz, Mädchen, tanz,
Wie schön steht dir der Kranz,
Wie schön steht dir der rote Rock,
"Näge Fooltkes ok e Schock",
Tanz, Mädchen, tanz. B 28 901

wichtig tanz – Kranz – Rock

Spielbeschreibung

Varianten
- ... tanz, deine Mutter bringt den Kranz, der Kranz ist sehr teuer, die Suppe steht am Feuer. (*A 159976), (1930);
- ... tanz, wie flattert dein Kranz, wie flattert dein roter Rock, "Nege fole un e Schock, en jeda Fol e Lus", so dick wie eine Faust. (A 150580), (1934);
- ... tanz, dreimal um den Kranz, dreimal um den Fidelbogen, dreimal um den "Kattezagel". (B 28900), (1867);
- Tanz mein Mädchen tanz, dreimal um den Kranz ... Fidelbogen, morgen werden wir es wieder wagen. (*A 183664), (zwischen 1925 u. 1937);
- Tanz, Kindele, tanz ... kauf ... Kranz ... rote Bändele dran ... Kindl. tanzen kann ... tanz. (B 8224), (1886);
- ... tanz wie flattert dir dein Kranz. Wie flattert dir dein rotes Röckchen. Morgen kriegst mit dem Stöckchen. Tanz ... tanz. (B 15658), (1887);
- ... Kranz, wie wackelt dir der rote Rock, 5 Eier u. ein "Stockle", tanz Mädchen tanz. (B 28901), (1867);
- Gretle, Gretle tanz, dann kauf ich dir einen Kranz, dann kauf ich dir einen roten Rock, dann tanzest du wie ein "Dock". (B 18606);

K XV 404

Schuster meah, meah,
Beim Bauern auf der Stehr,
Was hast du gestohlen?
Ein neues paar Sohlen?
Und was noch mehr?
Einen Brocken Schmer?
Schuster zeig dein Handwerk her
Schuster pst, Schuster pst. Kampmüller, 1965, Nr. 125, S.49f

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
• Schuster, wo kommst du her? Von der Stehr ... gestohlen ... Sohlen. Wie macht der Schuster? Ein bst. Jetzt ist der Stuhl gebrochen. (A 196576), (1908);

K XV 405

Tanzartige Spiele : Spiele mit Auflösen des Kreises

Nicht weit von ungefähr,
Sieh da kam ein Jüngling her,
Er hat ein Röcklein an,
Dieser wird mein Mann.
Mädchen wenn du mich willst haben,
Mußt du schöne Kleider tragen,
Eine Feder auf dem Hut,
Dann bist du gut.
Schöne Kleider trag ich nicht,
Eine Feder mag ich nicht,
Das kostet zu viel Geld,
Das kostet Geld. A 85138 (1926); *A 199182 (1938)

wichtig Jüngling - schöne Kleider tragen - mach ich nicht

Spielbeschreibung

Die Mädchen fassen zum Kreis. Eine vorher Ausgezählte geht außen um den Kreis u. rezitiert. Bei 'Heda, Platz gemacht' durchbricht sie den Kreis, durchquert ihn u. geht dann wieder außen um den Kreis weiter. Bei 'sag mir eine Farbe an' tippt sie ein Mädchen im Kreis an. Das gefragte Mädchen nennt eine Farbe. Bejaht die Einzelne die Farbe, dann darf das gewählte Mädchen ihren Rocksaum ergreifen u. sich zur Kette anhängen. Gefälllt der Einzelnen die Farbe nicht, heißt sie dem Mädchen sich umzudrehen. Ist der Kreis aufgelöst, so darf die zuletzt Gewählte die neue Anführerin sein. (Horak, 1989, Nr.6915 = Spielbeschreibung von Nr.6912)

Varianten
- ... ungefähr, kam ein stolzer Jüngling her ... wunderschöne Kleider tragen, eine bunte Feder auf dem Hut ... eine bunte Feder mag ich nicht ... Geld. (A 85114), (1926)
- In einem Garten hängen rote Kirschen ... eß ich gern ... habe ich gern. Sag mir eine Farbe ... mag ich nicht ... lach dich aus ... andre aus. (Horak, 1989, Nr. 6914);
- Ich geh im Garten auf u. ab ... Kirschen ab ... eß ich gern u. dieses Mädchen seh ich gern. Wenn du dieses Mädchen liebst ... blaue Bänder tragen ... ich nicht/ ... mag ich schon, häng dich ... Schleier an. (Horak, 1989, Nr.6915);
- Ich ging im Garten auf u. ab ... schwarze Kirschen ab ... eß ich gern ... dieses Mädchen haben ... rosa Bänder tragen ... mag ich nicht ... lach sie aus ... andre aus. (*Wenzel, 1972, Nr. 62, S. 71);
- Ich ging im Wald auf u. ab ... schwarze Beeren ab ... eß ich gern ... Knaben mag ich gern ... schwarze Kleider tragen ... nicht ... lach ihn aus ... andern aus. (*Wenzel, 1972, Nr. 62, S. 71);
- Mädchen ... blaues Röcklein tragen u. einen Tirolerhut, dann bin ich dir gut ... Feder oben drauf, geht es hinab, hinauf. Äugl. klar, Füßl. flink, wenn ich dir wink. (*Kretzschm. Zucc., 1840, Bd. 1, Nr. 304);

K XV 407

Aus der Bahn, wer laufen kann!
Unsre Katz hat Schlittschuh an. (A 207514), (um 1952)

wichtig aus der Bahn / Schlittenfahren

Spielbeschreibung
Schlittenfahren

Varianten
- ... Bahn, d. Rodel hat Eisen an. (B 3568); (B 15825), (1871);
- ... Bahn, mein Schlitten hat goldene Eisen an. (B 27673), (1927);
- ... Bahn, oder du wirst nieder "doo". (A 13475);
- ... Bahn, es kommt ein alter Weiberzahn/eine alte Eisenbahn. (A 74522);
- ... kann, oder ich stich dir's Leben an. (A 178803), (1899);
- Aus dem Weg, Kartoffelpfleg. (A 156989), (1933);
- Ausgestellt oder niedergeschnellt. (B 30451), (1896);
- Bahn frei, kommen ein paar Milchsäu. (A 157750), (1926)
- Bäckerbüblein kommt "ara", morgen können wir Schlitten fahren. (A 157607), (1937), Württemberg, Mundart;
- Bist du denn das städtische Mädchen, bist denn du das Fräulein? Kannst denn du so Schlitten fahren, auf dem kleinen "Schneele". (B 7142), (1912), Württemberg, Mundart;
- "Huet alte Wulbuet". (A 70646), (1917);
- "Schälle" lauf. (A 28813);
- Weg da! Wer nicht sieht, der liegt da. (A 83110); (B 12729), (1917);
- Weg da! Wenn du fällst, dann "liasse" da. (B 12728), (1917);
- Schlittenfahren (Werner, 1836, S.101f); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 39, S. 435); (Lejeuner, Band 2, 1993, S.105); (Weber-Kellermann, 1979, S.227);
- **erwähnt in:** (Mutschler, 1985, S. 89f/96); (Lejeune, 1993, S.86, Foto);

K XV 408

Tanzartige Lieder: Spiele mit Pantomimen

Ein Zwerglein ging im Grase, so, so, so.
Das ging ihm bis zur Nase, so, so, so.
Da hub es seine Beine, so, so, so,
Und ging zu einem Steine, so, so, so.
Das Zwerglein klettert auf den Stein,
Und hüpft vergüngt auf einem Bein.
Auf einmal fiel es um. *A 206610 (1952)

wichtig

Spielbeschreibung
Singender Kreis. Ein Kind darf das Zwerglein sein u. geht im Kreis. Es hat die HÄnde als Mützchen auf den Kopf gesetzt u. spielt den Text des Liedes. (*A 206610), (1952).

Varianten
- **Tonarchiv**: (Mag 316);

K XV 409

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Drei hübsche Burschen hier im Kreis.
Drei hübsche Burschen hier im Kreis,
Unter all den hübschen Mädeln.
Burschen drehn sich herum
Schaun sich nach den Mädeln um,
Unter all den hübschen Mädeln.
Wer das ist, das ist mir gleich,
Dem ich meine Hand jetzt reich,
Unter all den hübschen Mädeln.
So tanzen wir und sind vergnügt.
Die Schönste hab ich ja geliebt,
Unter all den hübschen Mädeln. A 87944 (1927)

wichtig 3 Mädchen/Burschen im Kreis wählen sich je einen Partner/in austanzen

Spielbeschreibung
Die Kinder schließen einen Kreis. 3 Mädchen gehen in denselben. Bei d. 1. Str. gehen beide Krs. rund, der äußere singt. Bei d. 2. Str. klatschen die 3 in die Hände u. drehen sich um. Bei d. 3. Str. geht jede zu einem Kind u. reicht ihm die Hand. Bei d. 4. Str. fassen sich 2 u. 2 u. hüpfen im Kreis. (*A 87943), (1927);

Varianten
- Drei schöne Mädchen hier im Kreis ... unter einer schönen Linde. Mädchen drehn ... sehn nach einer Freundin um, unter einer grünen Linde. Wer das ist ... wem ... Hand ... reich, der gehört mein junges Herze. So tanzen ... vergnügt, unter einer grünen Linde. (A 87943), (1927);
- Drei hübsche Mädchen hier im Kreis, die hübschsten, die ich weiß, unter allen Mädchen, sehn sich nach einem Freunde um, unter allen jungen Burschen. Wer es ist ... gleich ... reich, dem gehört mein junges Herz. So tanzen ... vergnügt, den Schönsten hab ich ja gekriegt, unter allen hübschen Burschen. (A 138085), (1931);
- NN hübsche Mädchen hier im Kreis, NN hübsche Mädchen, die ich weiß von allen hübschen Mädchen ... drehn sich um ... sehn sich ... Freundin um ... wer es ist, das ist mir gleich ... Hand jetzt reich ... Herz. Nun tanzen wir ... vergnügt, die Beste/Schönste ... gekriegt ... Mädche
(A 65798); (Richardt, 1922, Nr. 58);
- 4 wackere Mädels ... Kreis. Wackerste Mädels ... weiß ... Mädels ... herum ... Freundin um, nach einer guten Freundin. Wer es ist ... gleich ... reich ... Herze. Nun bin ich fröhlich u. vergnügt, die ich gewollt hab ich gekriegt von allen wackern Mädels. (A 199176), (1938);
- 3 wackre Mädchen ... diesen Mädchen ... Mädchen drehen sich herum ... Freundin um ... diesen Mädchen. Wer das ist ... gleich ... Hand jetzt reich ... junges Herze. So tanzen ... Schönste hab ich ja ... Freunden. (A 105379), (1929);
- 4 nette Mädchen in den Kreis, netteste, die ich weiß unter allen hübschen Mädchen ... sich herum ... Freundin um ... hübschen Mädchen. Wer das ist. . mir gleich ... Hand gezeigt, dem gehört ... Herze. Nun tanzen wir ... vergnügt, die Schönste ... gekriegt unter allen hübschen Mädchen (A 149148), (1922);
- 6 hübsche Mädel hier im Kreis ... Kreis vor einem wackern Burschen. Mädel drehen ... Burschen um, nach einem wackern Burschen. Wer das ist ... gleich. . Hand. . ein junges Herze. So tanzen wir ... Schönsten ... gekriegt ... wackern Burschen (*A 72504), (1923);
- /:6 sind wir Mädchen hier im Kreis:/, unter allen hübschen Mädchen. Nein, ich mag nicht leiden den da u. den da u. wen ich mir zum Tanze auserwähl, der ist so lustig u. fidel. (A 229951), (um 1920);
- 3 Wackerburschen hier im Kreis unter allen jungen Mädchen. Burschen drehen sich herum ... Liebsten um ... jungen Mädchen. Wer es ist ... gleich. Wem ... reiche ... Mädchen. So tanzen sie ... vergnügt ... Mädchen. (A 126238), (1931);
- 3 wackre Burschen ... Kreis. Die wackersten Burschen, die ich weiß unter allen diesen Bursche. Wer das ist ... Hand nun reich, dem gehört mein junges Leben. So tanzen sie ... ja gekriegt ... diesen Mädchen. (A 184918), (1951);

• 3 wackere Burschen ... Kreis ... wackere Burschen ... weiß von allen wackeren Burschen ... Burschen drehen sich herum ... Mädchen um, nach allen hübschen Mädchen. Wer es ist ... gleich ... reich, der hat mein junges Herze. Nun tanzen wir hier links herum ... rechts herum ... Hand jetzt reich, der hat mein junges Herze. (A 60744);

K XV 410

Ich sitz, ich sitz im Korb
Und näh mein Hemd mit Sorg'.
Ich näh mein Hemd mit weißem Zwirn
Und bei und bei der NN, da schlaf ich gern. B 4414

wichtig Korb – Hemd – Zwirn

Spielbeschreibung
Eine Spielerin hockt nieder u. spricht: "Ik sitt ... " Die Gerufene kommt herbei u. setzt sich auf den Schoss der Sprecherin. So geht das Spiel fort, bis alle Mitspielerinnen bis auf eine nach, in einer langen Reihe einander auf dem Schoss sitzen. Die zurückgebliebene Spielerin stösst nun die ganze Reihe um.
(Heinr. Carstens, Kindertspiele aus Schleswig-Holstein: JbNdSpr., 26, 1900, Nr.20, S. 131f)

Varianten
- ... mit grauem Zwirn ... (Heinr. Carstens, Kinderspiele aus Schleswig-Holstein: JbNdSpr., 26, 1900, Nr. 20, S. 131f)
- ... Zwirn, ach, was seh ich NN gern. (B 4413)

K XV 411

Tanzartige Spiele:

Wir spielen Ringelreihen im wunderschönen Maien,
Nach rechts und links fliegen Mütze und Hut.
Im Maien spielt sich gar so gut. B 42966 (1910); B 28512

wichtig Ringelreihen spielen im Maien

Spielbeschreibung

Varianten
- **Melodieverweis:** (A 164187), (1940) = "Wir tanzen Ringelreihn";

K XV 412

Handspiele :

Wenn wir schaun, schaun, schaun
Übern Zaun, Zaun, Zaun,
In das schöne Land Tirol
Und die Affen, die da klaffen
Machens ta, ta, ta,
In das schöne Land Tirol. *A 229261 (1991)

wichtig Zaun – Tirol

Spielbeschreibung

Zwei Mädchen stellen sich gegenüber u. patschen abwechseln gegenseitig u. in die eigenen Hände. Das Spiel geht nach vereinbarter Regel u. ist nicht immer gleich, einmal nach vorne patschen, dann mit beinahe ausgestreckten Armen seitwärts, dann wieder in die eigenen Hände. Dazu wird gesungen. (*A 184941), (1951)

Varianten
- Ja, wenn wir schaun ... . Zaun, im schönen Land Tirol, ja/wie dann freuet sich die Sennerin ... schaun übern Zaun/ Äpfel klaun. (*A 198919), (1938); (*Schulten, 1962, S.70f);
- ... Tirol, da sehen wir eine Tänzerin, im schönen Land Tirol. Zick zick bum bum, elegant, eins a; alle Affen, die da gaffen, machen hm, trara. (*A 184941), (1951);
- Denn wenn wir fahrn ... mit der Bahn ... schöne Land, Tiroler Land. Da begegnet uns eine Sängerin u. ein Sänger ruft dazu: Juhu. (GroberGlück, 1971, Nr. 166);
- Wenn wir fahrn ... mit der Bahn ... Tirol, da begegnen wir einer Sängerin u. der Sängerbursch dazu. (*A 218286), (1969);
- Wenn wir fahrn ... mit der Bahn ... in das schöne Land Tirol, da begegnet uns eine Sennerin u. ein Sennerburch dazu. Haitschi, haitscha, elegant eins in dem schönen Land Tirol. Wenn wir boxen ... wie die Ochsen ... sehr wir eine Boxerin u. ein Boxerbub dazu. Wenn wir kratzen ... wie die Katzen ... Kratzerin ... Kratzerbub dazu. Wenn wir schießen ... wie die Riesen ... Schießerin ... Schießerbub dazu. Wenn wir gaffen ... wie die Affen ... Gafferin ... Gafferbub dazu. (*A 195601), (1957), Mittelfranken, Kontext;
- Wenn wir boxen ... wie die Ochsen ... Tirol ... (*A 218286), (1969);
- Wenn wir tippen ... wie die Wippen ... Tirol ... (*A 218286), (1969);
- **Tonarchiv:** Pl 1195 A (Wir wollen schaun)

K XV 413

Versteck, Such und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Erraten der Person

Alter Vater Abraham
Rühre deinen Bart nicht an,
Und wir wollen dich nicht verlassen,
Dich an deiner Seite fassen.
Stimme heraus. A 34404

wichtig NN am Bart zupfen

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen im Kreis, in demselben eins mit verbundenen Augen. Chor: "Alter Vater ... Seite fassen". Das im Kreis Stehende ruft eins fassend: "Stimme heraus". Errät es aus der Stimme, wer die betreffende ist, so wechseln sie ihre Plätze. (A 34404)

Varianten
- Vater Abraham, ich fasse dich an deinem Bart, wenn du wirst lachen, werd ich deinen Platz bewachen. (E 12963a)
- Vater Abraham, ich zupfe diesen deinen ehrwürdigen Bart. So du aber lachst, bekommst du eine Maulschelle.

(A 72029), (1916).
- O du alter Eberhardt, ich zupfe dich ... Bart, wenn du mich wirst sehen lachen ... Platz vermachen.

(A 87547), (1913).

K XV 414

Es sitzen zwei Vöglein in einem Nest.
Sie geben einander die rechte Hand.
Sie geben einander die linke Hand.
Sie geben einander einen Kuß. A 14600

wichtig Vöglein im Nest geben sich Hand u. Kuß

Spielbeschreibung

Varianten
- ... Nest, sie reichen einem die rechte Hand ... linke Hand, zum letzten Mal ein Kuß. (A 15045);
- ... Nest, sie gaben einander ... Kuß u. husch waren sie draus. (A 15565);
- ... Kuß. Wir zweimal zwei gehn um den Ring ... zwei sind Geschwisterkind. Wir haben einander geschrieben, auf Jahr u. alle Zahlen. Zahl uns aus, lieber Christus lass uns naus. (A 15184);

K XV 415

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Reihe,
Mädchen gehn in die Schlehen,
Buben gehen in Schnupftabak,
Machen alle quack, quack, quack. A 35 477

wichtig Schlehen – Schnupftabak

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis, gehen herum u. bei "husch, husch" kauern sie nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel, solange es ihnen gefällt. Bei Versen ohne den Schuß "husch, husch" wird bei Schluß der vierten Verszeile niedergekauert.
(nach Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... Reihe, das Kätzlein geht in die Schlehen/ in Klee/ im Maie/ ins Heu/ nach Vaihingen/ nach Bayern/ nach NN ... holt/ bringt dem Vater/ NN/ eine Dose Schnupftabak, schreien alle wack/quak (A 33404); (A 31983); (A 35243); (A 36486); (A 36344); (A 36062); (A 36079); (A 36446); (A 37090); A 38706); (A 30185); (A 38289); (A 33166); (A 37981); (A 33141); (A 33531); (A 155644), (1926);
- ... Reihe, die Schüssel voller Schlehen, hol meinem Vater Schnupftabak ... quack. (A 79409);
- Zusatz: Guten Tag Papa ... Mama, ringele ... hopsasa. (A 65703); (A 155644), (1926);

K XV 416

Geh mit, geh mit,
Mit Hacke und Schippe. A 8976

wichtig mit Hacke u. Schippe mitgehen

Spielbeschreibung

Varianten
- ... mit, nimm Schipppe u. Hacke mit. (A 8977)
- Komm mit, komm mit, mit Hacke und Schippe. (A 8998); (A 8975);

K XV 417

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Reihe,
Wir tanzen unser dreie,
Sitzen wir auf die Ofenbank,
Haben wir uns den Arsch verbrannt. A 12524

wichtig Reihe – dreie – Ofenbank

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Am Ende des Liedes kauern sie nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel. (nach Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... Reihe, sind unser dreie ... Ofenbank, Ofenbank bricht ab, jetzt fallen wir allesamt in Bach. (A 176245), (1895);
- ... Reihe sind wir unser dreie ... verbrannt. (*A 231021);
- ... Reihe, haut er unser dreie ... Ofenback u. wärmen wir uns den Arsch ein wenig. (A 12524);

K XV 418

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringe, Ringe, Reihe,
Säcklein voller Kleie,
Säcklein voller Ziegelstein,
Die Mädchen sind alle daheim.
Sie Buben sitzen hinterm Busch,
Schreien alle husch, husch, husch. A 37271

wichtig Kleie – NN – Stein

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis, fassen Hand in Hand, drehen sich u. singen dabei. "Ringa, ringa Reiha ... Kutsch." Bei "Kutsch" machen alle Kniebeuge. (A 176041), (1895)

Varianten
- ... ein Säckchen voller Kleie, ein Säckchen voll Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich. (A 14504);
- ... Säcklein voller Hutzelstein/ Kieselstein ... (A 30912); (A 30621);
- ... Säcklein voller Kieselstein. Sitzen die Kinder im Hollerbusch ... husch. (A 176481), (vor 1894);
- ... Säcklein voller Haberstroh, sind die Kinder alle froh. Husch. (B 48518), (1921);
- ... Säcklein voller Kieselstein, trag dein Händlein davon heim. (A 200222);
- ... Säcklein voller Kieselstein. Kutsch. (A 176041), (1895);
- ... NNStein, schreien alle groß u. klein. (A 34649);
- ... Säcklein voller NNStein, die Mädchen führen Buben heim, husch. (A 35704); (A 35672);
- ... Ziegelstein. Schwarze Stiefel, weiße Bein. Steigen /sitzen auf den Hollerbusch. . husch. (A 44093); (A 34142)

K XV 419

Ich trage eine Schachtel.
Was trägst du darin?
Lauter schöne Buben.
Gib mir auch einen oder zwei.
Ich gib dir wohl drei.
Ich gib dir einen,
Der hat ein schwarzes Käppchen auf,
Einer hat einen blauen Rock an, und
Einer hat rote Socken an.
Den ersten hab ich recht gern, den
Andern hab ich ein bischen gern und
Den Dritten stoß ich hinaus. H 657 (1899)

wichtig in Korb/Schachtel 3 Jungen drin haben u. . diese beschreiben

Spielbeschreibung

Varianten
- Was für ein gib ich dir? Was für ein gibst du mir? Ich geb dir den NN. Den tu ich auf das Honigfaß u. laß ihn schlecken, was er mag. Spinnradl, spinn übern Rain, das ist ja schon der mein. (H 657), (1899);
- ... Den häng ich mir/hängst dir an die Kittelfalten u. tu mir ihn behalten/tust dir ihn selbst behalten. (H 657), (1899);
- ... Den setz ich auf die Stange u. laß ihn zu dir hin "glonge". (H 657), (1899);
- ... Den setze auf das Dreckfaß u. laß ihn schlecken, was er mag. (H 657), (1899);
- ... Den setze ich in Eimer u. laß ihn zu dir zum Stiegelbauer hinauflaufen. (H 657), (1899);
- ... Dem setze einen Rocken u. laß ihn nach NN hinüberhocken. (H 657), (1899);
- ... Den setze ich auf die Reuchröhre u. laß ... ausfrieren. (H 657), (1899);
- ... Dem setze ... fortschwemmen. (H 657), (1899);
- Ich trag ein Körblein in die Lieferung. Was hast du schönes drinnen? Drei wunderschöne Junggesellen. Wie sind sie beschaffen? Einer heißt NN, einer NN, einer NN. Welchen nimmst du mit zum schlafen? ... schlafen ... "Rus'n“... Dirn. (B 45426), (1930);
- Ich schenke dir ein Büchslein fein. Was Feines muß darinnen sein. 3 wunderschöne Knaben. Der 1 ... spitzen Hut, der 2 ... runden Hut, der 3 ... freundlichem Angesicht u. welchen willst du haben? (B 15105), (1902);

K XV 420

Tanzartige Spiele:

Dort und da, dort und da,
Steht ein Fleckchen Tannen.
Wenn die alten Weiber sterben,
Kriegen die Mädchen die Männer. B 34781 (1839 - 94)

wichtig wenn alte Frauen sterben, bekommen die Mädchen die Männer

Spielbeschreibung

Varianten
- ... sterben bekommen die Mädchen die Männer. (*B 44760), (1933);

K XV 421

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

In dem Wald da steht ein Haus,
Schaut ein Reh zum Fenster raus.
Kommt ein Häschen angerannt,
Klopfet an die Wand:
Hilfe, Hilfe, hilf mir doch,
Sonst schießt mich der Jäger tot.
Liebes Häslein komm herein,
Sollst mein Spielkind sein. *A 207357 (um 1952)

wichtig Wald – Haus – Reh – Hilfe - Jäger

Spielbeschreibung
1) In dem Wald ... Haus: mit den Händen oder Zeigefingern ein Viereck zeigen.
2) Schaut ... Fenster raus: Hände wie einen Blendschirm an die Stirne halten u. "durchs Fenster schauen".
3) Kommt ... angerannt: mit den Händen laufen andeuten
4) klopfet ... Wand: "anklopfen"
5) Hilfe ... doch: bitten
6) Sonst ... tot: abwechselnd mit den Zeigefingern nach vorne stoßen.
7) Liebes ... herein: Geste des Herbeiwinkens
8) Sollst ... sein: die rechte Hand reichen; dazu wenden sich immer zwei Kinder zueinander.
nach: (Horak, 1989, Nr. 7003)

Varianten
- ... schaut ein kleines Rehlein raus ... Häslein angerannt ... Wand ... doch ... Jäger tot. Armes Häslein komm herein, reich mir deine Hand (A 167187), (1941);
- ... Haus, schaut eine Frau zum Fenster raus; kommt ein Häslein angerannt ... Wand ... Jäger tot ... herein, reich mir deine Hand (Horak, 1989, Nr. 7003);
- In dem Walde steht ein Haus ... Fenster raus ... Häschen ... Wand ... Jäger noch ... herein, reich mir deine Hand (*Jantzen, 1996, S. 34f);
- Mitten im Walde steht ein Haus, guckt ein Reh ... raus ... Häschen ... Wand ... doch ... Jäger tot ... herein, reich mir deine Hand (*A 216728), (1981/82);
- **Varianten in: englisch** (ohne Quellenangabe); (HL 563), Kontext; **französisch** (HL 563), Kontext; **jiddisch** (http://mendele.commons.yale.edu/wp/wp-content/uploads/txtArchive/vol04/vol04078.txt = Mendele: Yiddish literature and language);

K XV 422

Stubenspiele: Pfänderspiele

Kein schönres Vögelein,
Als wie die Muck,
Fliegt um die Schüssel rum,
Sch ... in die Supp! *A 163254 (1927)

wichtig

Spielbeschreibung
Das Lied hat einen Vers mehr, als Personen teilnehmen. Alle sitzen um einen Tisch herum. Im 1. Vers wird nur einmal Muck u. Supp gesungen, im 2. Vers zweimal usw. Im vorletzen Vers (bei 7 Personen also im 7. Vers) 7x Muck u. 7x Supp. Im letzten Vers aber wird weder Muck noch Supp gesungen. Wer im letzten Vers Muck oder Supp singt, gibt ein Pfand.
nach: (*A 163254), (1927);

Varianten
- Es gibt kein frecheres Tier, als wie ein Muck, wenn sie über die Schüssel fliegt, so macht sie einem in die Supp (A 73180);
- Es gibt kein frecheres Tierlein, als ein Muck. Es fliegt mir auf mein Tellerlein u. scheißt mir in meine Supp (A 74477);

K XV 423

Lauf und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Ein Kätzlein kommt gegangen
Und will das Mäuslein fangen.
Da kommt das Kätzlein in das Haus,
Springt schnell das Mäuslein wieder raus. A 14416

wichtig Katze will Maus fangen, Maus läuft aus d. Haus
aber : dieses Spiel mit: Augen auskratzen: K XV 102

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis u. singen obigen Reim. Der Kreis bildet das Haus, die Zwischenräume von einem Kind zum andern sind die Mauselöcher. Ein Kind, das Mäuschen, stellt sich in den Kreis, ein anderes, das Kätzchen, steht außerhalb desselben. Die Katze will das Mäuschen zu fangen, dieses versucht zu entwischen. Ist das Mäuschen gefangen, so beginnt das Spiel von neuem. nach: (A 5711) u. (*Köhler, 1892, Nr. 126)

Varianten
- Ein Kätzchen kommt gegangen, das wollt'/ und will das Mäuschen fangen; Doch kommt ... Haus, läuft/ springt schnell ... raus (A 5711); (B 2824); (*Köhler, 1892, Nr. 126);

K XV 424

Lauf und Fangspiele:

Zwei Vöglein sind verbunden.
Sie haben sich gefunden.
Sie fliegen fröhlich in den Hain,
Ich will länger nicht mehr sein
Und fange mir ein Vögelein. A 189808 (1902)

wichtig Vögel – Hain – allein - Vöglein fangen

Spielbeschreibung
Ein Kind steht vorn, die andern hinter ihm paarweise mit angefaßten Händen: Diese singen: "Zwei Vöglein ... Haus". Darauf singt das einzeln stehende Kind: "Ich aber bin allein ... Vögelein". Jetzt läuft das erste der hinten stehenden Paare vor, von denen das erste Kind eins "tappen" (=haschen) muß, beide stellen sich dann hinten an, das übriggebliebene vorn, und der Gesang beginnt auf's neue (B 4603)

Varianten
- ... verbunden, die haben sich gefunden u. fliegen fröhlich in das Haus. Ich aber bin allein, kann's länger nicht mehr sein, ich fang mir auch ein Vögelein (B 4603);
- ... Hain, ich aber bin allein, mag's länger nicht mehr sein, drum ich hasch mir auch ein Vögelein/ drum hasch ich mir zwei Vögelein/ ich hasch mir auch ein Vögelein (A 60069); (A 60057); (A 30673);
- ... Hain, ich aber bin allein. Mag Sänger nicht mehr sein u. hasch mir auch ein Vögelein (A 79606);

K XV 425

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Zwei Mädchen gehn spazieren im Kreise,
Ja im gleichen Schritt.
Sie suchen sich eine Freundin,
Die mit ihnen tanzen will. *A 161349

wichtig spazieren gehen im gleichen Schritt - NN suchen

Spielbeschreibung
Kreis handgefaßt, in Bewegung. 2 Kinder (bei vielen Kindern auch mehrere Paare) gehen mit Rückenfassung im Kreise, in entgegengesetzter Richtung. Jedes sucht sich bei den entsprechenden Worten ein Kind aus dem Kreise, mit dem es beim 2. Teil zusammen hüpft: Hände an Hüften, sich gegenseitig ansehend, links u. rechts die Beine seitwärts spreizend. Bei 'und suchten sich...' klappen sie einmal mit den Händen u. hüpfen dann mit eingehakten Armen umeinander. (*A 207788), (1966);

Varianten
- Ein Mädchen geht spazieren spazieren, geht's im gleichen Schritt u. sucht nach einer Freundin, die mit ihr tanzen will. Alle hoppsasa widerallalla u. sucht nach einer Freundin, die mit ihr tanzen will. (A 86022);
- Ein Mädchen ging spazieren in gleichem Schritt u. gleichem Tritt u. sucht sich eine Freundin, die mit ihr tanzen will. /:Heidi hopsasa, tralalalala:/. (A 211915);
- Ein Mädel ging ins Grüne mit frohem Mut u. heiter'n Sinn u. sucht sich eine Freundin u. sagt zu ihr: "Komm mit.! Ei hopsassa, widralala. (B 32888), (1928);
- Zwei Freunde gingen spazieren, sie gingen stets im gleichen Schritt u. suchten sich zwei Freundinnen, die mit ihnen tanzen wollen. /:Ei die hoppsassa, fiderallala, ei die hoppsassa fiderallala u. suchten sich zwei Freundinn', die mit ihn'n tanzen wollten. (*A 207788), (1966);
- Sechs Freundin'n woll'n spazieren gehen, spazier'n in gleichem Schritt. Sie suchen sich 'ne Freundin, die mit ihr tanzen will. /:Heidehopsassa, fiderallalla:/ u. suchen sich 'ne Freundin, die mit ihr tanzen will. (A 146666), (1934);
- **Melodiekatalog:** 5/5-3-2-5-3/a ("Zwei Mädchen stehen im Kreise mit gleichem Schritt" = "Ein Männlein steht im Walde")

K XV 426

Tanzartige Spiele : Spiele mit Umkehr des Kreises

Zwei und zwei gehn in den Ring,
/:Zwei und zwei Geschwister sind,
Haben einander geschrieben,
Auf ein und alle Tage:/
Ihr Kinderlein lasset uns zum Spiel hinaus. A 14531

wichtig Ring – Geschwister

Spielbeschreibung:
Die Genannte, welche seither im Reihen mitging, kehrt sich um, fasst die Hände der andern wieder u. geht nun, den Rücken gegen das Centrum gewendt im Kreise weiter. Es wird fortgespielt bis die Namen aller Mitspielenden genannt sind u. sich alle umgekehrt haben.
(A 37036)

Varianten
- Zwei u. zwei gehn um den Ring, wir sind Geschwister "Brureskinn", wir sind zwei arme Nonnen, die aus dem Kloster kommen. Wir wollen zum Herr Bischof gehn: Herr Bischof, sei uns gnädig, wir klopfen an an seiner Tür, heute ... kriegen wir Weck und Bier. (A 189917), (1902);
- Wir zwei, wir zwei gehn um den Ring, wir zwei, wir zwei sind gschwistrig Kind/ Geschwisterkind. Wir haben einen Brief/ ein Brieflein geschrieben, macht auf u. lass uns (da) hinein. Wir zwei, wir zwei sind in dem Ring. Wir zwei, wir zwei sind gschwistrig Kind/ Geschwisterkind. Wir haben einen Brief/ ein Brieflein geschrieben, macht auf u. lasst uns (da) hinaus. (A 38754); (A 30150);
- Wir zwei, wir zwei gehen um den Ring. Wir zwei, wir zwei sind Geschwisterkind. Wir haben einen Brief geschrieben an ein schönes Mädchen. Welche ist die schönste Jungfrau unter diesem Ring? (A 30209);
- Wir zwei, wir zwei gehen um den Ring. Wir zwei, wir zwei sind Gschwisterkind. Wir haben einen Brief geschrieben, macht auf u. lasst uns dahinein. Welches ist die Schönste in diesem Kreis? (A 32673);
- Wir 2, wir 2 gehen um den Ring. Wir 2, wir 2 sind Gschwisterkinder. Wir haben einen Brief geschrieben, u. auf u. auf u. lasst uns gehen, welche ist die schönste Tochter unter diesem Reihn? – Frl. Anna. Fräulein Anna dreht sich um u. bekommt den Namen Königstochter. Man siehts ihr an den Äuglein an, morgen geht die Hochzeit an. (A 38494);
- Wir 2, wir 2 gehen um den Ring, wir 2 sind 2 Geschwisterin. Wir haben nen Brief geschrieben. Macht auf u. lasst uns hinein. Wir treten um die Ketten, wir sind 2 arme Wetten. Fräulein Maria kehr dich um, kriegst ein'n reichen Königssohn. U. Omrika u. Omrika u. morgen sollst du Hochzeit haben. Macht auf u. lasst uns naus. (A 35171);
- Wir zwei, wir zwei geh'n um den Ring. Wir zwei, wir zwei sind G'schwisterig. Wir haben einen Brief geschrieben, geht auf, geht auf u. lasst uns ein. Welches ist die Schönste unter diesem Ringlein? Fräulein NN dreh dich um, dreh dich 3 mal um u. um. Du wirst einen schönen Kaiser/ Königs/ Doktor/ Pfarrers/ Lehrers Sohn bekommen. Man sieht dirs an den Äuglein an. Morgen geht die Hochzeit an. Rot Bändelein, blaue Bändelein hängen an der Glocken. S'ist kein schöners Mädchen hier, als des NN Tochter. (A 37653);
- Es gingen zwei Mädchen um d. Kreis. Es sind Geschwister. Welches soll die Schönste sein unter diesem Kreis? Frl. Lina dreh sich um, sie kriegt einen schönen Pfarrersohn. Man siehts an ihren Äugelein morgen geht die Hochzeit an. (A 37036);

K XV 428

Lauf und Fangspiele:

Eins, zwei, drei,
Das letzte Paar herbei. A 199970 (1960)

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich paarweise in einer Reihe auf. Ein einzelnes Kind steht vor der Reihe u. ruft den Reim. Das hinterste Paar läuft nun im großen Bogen um den Ausrufer herum u. versucht sich wieder gegenseitig zu fassen. Der Ausrufer bemüht sich eines der beiden Kinder zu fangen. Gelingt es ihm, bevor sich die beiden wieder an den Händen halten, so muß das übriggebliebene Kind der Ausrufer sein. Bekommt der Ausrufer kein Kind zu fassen, so bleibt er Ausrufer.
nach: (A 199970), (1960).

Varianten
- wie Beispielreim: (A 95371);
- Eins, zwei, drei, letztes Paar vorbei (A 79607); (A 79636);
- Wut, wut, wut, von hinten her (A 199970), (1960);
- Müller, Müller von hinten, das letzte Paar lauf aus. (A 95371);
- /:Fangschumm:/, eins, zwei, drei, das letzte Paar, das komm herbei (A 87572), (1912);
- **Varianten in: russisch** (A 199970), (1960);

K XV 429

Tanzartige Lieder: Allein oder zu zweit

Eins, zwei, drei, vier
/:In Hoppensack:/
In Hoppensack ist Feuer. A 162700 (??40)

wichtig

Spielbeschreibung
Zwei Kinder geben sich die Hände, die Gesichter sind einander zugekehrt. In den ersten 4 Takten seitlicher Nachstellgang, von Takt 5 an hüpfen nach dem Rhythmus der Weise. Unendlich wiederholt. (*A 58625), (1913)

Varianten
- ... Feuer, 5, 6, 7, 8, der Schuster hat die Lampe ausgemacht u. sagt gute Nacht (*A 58625), (1913);
- ... Feuer. 5, 6, 7, 8, /:Frau Nachbarin:/ u. nun gute Nacht. /:Lott is tot:/ (*A 58624), (1913);

K XV 430

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Es gingen zwei alte Wandrer, zinkfaleralalalala
Die stritten miteinander. "
Sie stritten um 100 Gulden, "
Und hatten nichts als Schulden. "
Den Korb will ich dir geben, "
Und einen andern nehmen. "
Die Hand will ich dir geben, "
Sei du mir treu fürs Leben. " *A 207054 (1956)

wichtig Wanderer streiten um Geld – Schulden

Spielbeschreibung
Im Kreise gehen 2 Kinder als die 'alten Wandrer' und führen die Handlungen des Textes zum Liede aus: streiten, den Korb reichen, die Hand reichen. (*A 207054), (1956).

Varianten
- ... Wandrer simsallallala, von einem Ort zum andern simsallallala. Sie stritten ... Gulden ... du hast es nicht verschuldet ... Den Korbwill ich dir geben ... u. eine andre nehmen simsallallala (*A 172740), (1941);

K XV 431

Tanzartige Spiele:

Ich und du sind Schwesterlein
Und hätten gern den Papst.
Der Papst, der Papst, den geben wir nicht,
Und wenn wir dreimal rum sind
So wollen wir ihn dir lassen. A 19338

wichtig Geschwister - hätten gern den Papst

Spielbeschreibung

Varianten
• Ich und du sind Geschwisterkind, wir hätten gern den Papst. Den Papst lassen wir nicht gehen, bis wir 3x rum sind, u. wenn wir 3x rum sind, so lassen wir ihn erst gehen (A 62144);

K XV 432

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Reihe, Reihe, Rosen,
Jetzt kommen die Franzosen
Und schießen mit dem Stock
Alle Kinder tot. A 15776

wichtig Franzosen kommen

Spielbeschreibung

Varianten
- ... Rosen, morgen kommen die Franzosen, schießen mit dem Schwert alle Kinder tot. (A 14903)
- ... Rosen, morgen kommen Franzosen, Kickericki. (A 15843)
- ... Rosen, morgen kommen die Franzosen, sie hocken hinterm Hollerbusch u. schreien alle husch. (A 167674, 1940)
- ... Rosen, wo sitzen die Franzosen, hinterm grünen Heckenbusch u. rufen 3x husch. (A 3772); (A 3697)
- ... Rosen, morgen ... Franzosen. Die Küchl. liegen in der Pfanne, "dotschen" alle zusammen (A 110583) /sie batschen alle zusammen (A 30258)
- ... Rosen, der Zenzer hat Franzosen, schaffen auf der Eisenbahn, dort nebenbei steht der Landmann dran. (A 156266), (1926);

K XV 433

Springen, Schnurspringen, Gummihupfen: Gummihupfen

Die Wissenschaft hat festgestellt,
Daß Coca Cola Gift enthält.
Drum trinken wir auf jeder Reise,
Coca Cola literweise.
Rein - raus - Mickymaus. Horak, 1989, Nr. 7693, Tirol

wichtig die Wissenschaft hat festgestellt, daß NN NN enthält

Spielbeschreibung
Ein Gummiband wird an den Enden verknüpft. Zwei gegenüberstehende Mädchen stellen sich in das Innere des Bandkreises u. halten das Band durch ihre Körper straff gespannt. Das Spiel beginnt mit dem Band in Wadenmitte. Die Mitspielerinnen springen nun der Reihe nach hinein u. hinaus, bis sei einen Fehler machen u. ausscheiden müssen. Sind alle Mädchen durgesprungen, wird das Band höher geschoben, in Höhe der Knie, dann der Oberschenkelmitte usw. Nach jedem Spieldurchgang werden es weniger Springerinnen, bis schließlich auch die letzte ausfällt. Dann halten zwei andere Mädchen das Band u. das Spiel beginnt von neuem. Die Sprungausführungen sind für die einzelnen Spiele nicht bindend, sondern werden von den Kindern frei gestaltet. Heute springen sie so u. morgen anders. (nach: Horak, 1989, S.202)

Varianten
- ... Gift enthält. (ÖZVk, Bd. 82, 1979, S. 68=H. Eberhart); (Horak, 1989, Nr. 76907692)
- ... festgestellt, daß Marmelade Fett enthält. Drum essen wir ... Marmelade eimerweise ... gern. (Mundorgel, 1968, Nr. 217); (Bettelmusikant, 1971, S. 235); (ÖZVk, Bd. 82, 1979, S. 120=G. Reingrabner)
- festgestellt, daß Marmelade Schnaps enthält ... jeder Reise, Marmelade eimerweise. (F 10814), (1979);
- ... festgestellt, daß Knackwurst Pferdefleisch enthält ... heiße Knackwurst meterweise. (Mundorgel, 1968, Nr. 217); (Bettelmusikant, 1971, S. 235)
- ... festgestellt, daß Coca-Cola Schnaps enthält ... Coca-Cola fässerweise. (Mundorgel, 1968, Nr. 217); (Bettelmusikant, 1971, S. 235)
- ... Coca-Cola eimerweise. Coca-Cola ... Cola, das trinken wir alle so gern. (F 10813), (1979);
- ... festgestellt, daß Zigarette Heu enthält. Drum rauchen wir ... Zigaretten wagenweise. (Mundorgel, 1968, Nr. 217); (Bettelmusikant, 1971, S. 235)
- ... festgestellt, daß Staniol Schokolade enthält ... Schokolade tonnenweise. (Mundorgel, 1968, Nr. 217); (Bettelmuskant, 1971, S. 235)
- ... festgestellt, daß Margarine Koks enthält. Drum essen wir ... Margarine säckeweise. (Mundorgel, 1968, Nr. 217); (Bettelmusikant, 1971, S. 235)
- ... festgestellt, daß Schweizerkäse Luft enthält ... Schweizerkäse räderweise. (Bettelmusikant, 1971, S. 235)
- ... festgestellt, daß Schweizer Käse Luft enthält ... jeder Reise ... kiloweise ... den essen wir alle so gern. (F 10813), (1979);
- **Literatur:** (Helmut Eberhart, Das "Gummihupfn".: ÖZVk, Bd. 82, 1979, S. 6175);
- **erwähnt in:** (F 10815);
- **V3-Katalog:** "Die Wissenschaft hat festgestellt"

K XV 434

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Morgens, wenn ich früh aufstehe
Und nach meiner Arbeit sehe,
/:Schau ich hin, schau ich her,
Ob noch was zu fegen wär.:/
Schwarz ist mein Gesicht wie Kohle,
Von dem Scheitel bis zur Sohle,
Doch mein Herz ist frisch und frei,
Bin ein Schornsteinfegerlein.
Abends, wenn die Arbeit ruhe,
O wie ich mich freuen tue,
Und erwähle mir zum Tanz
Luise mit dem Rosenkranz. *A 152983(1937)

wichtig früh aufstehen – fegen - Gesicht schwarz – Schornsteinfeger

Spielbeschreibung
In einem Kreis von Mädchen stehen zwei oder drei Mädchen. Alle Singen. "Wenn ich des Morgens früh aufstehe ... wie beim Schornsteinfegerlein. " Die 3 im Kreise holen sich je ein anderes Mädchen u. hüpfen mit denen zusammen um den Kreis herum, während der Kreis die Melodie auf tralala singt. Beim zweiten Mal kommen 3 andere Mädchen in den Kreis.
(A 80965), (1926)

Varianten
- ... Arbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob da nichts zu fragen wär. Schwarz ... zur Sohle. Abers Herz ist frisch u. frei, wie's beim Schornsteinfeger sei. (A 101808), (1923);
- ... aufstehe u. zu meiner Arbeit gehe, schau ich hin, schau ich her, wo noch was zu fegen wär. Steh ich dann auf meiner Leiter, immer höher, immer weiter. Fall ich in ein Loch hinein, fang ich tüchtig an zu schrei'n. Uhuhu usw. Abends, wenn die Arbeit ruhet, ich bin schwach u. putz die Schuhe, ja dann hol ich mir ... (Grober-Glück, 1971, S. 122, Nr.151);
- Wenn ich morgens früh aufstehe u. nach meiner Arbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zu fegen wär. (*A 106361), (1929);
- Wenn ich morgens früh aufstehe u. nach meiner Arbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob noch/ nicht was zu fegen/ kehren wär. Schwarz ist mein Gesicht wie Kohle/ mein Gesicht ist schwarz wie Kohle, von dem Scheitel bis zur Sohle, aber/ doch/ und das/ mein Herz ist frisch u. frei von der Schornsteinfegerei/ bin ein Schornsteinfegerlein/ liebt die Schornsteinfegerei/ lieb die Schornsteinfegerei/ wie vom Schornsteinfegerlein. (Tralla ...) (*A 87927), (1927); (A 103348), (1928); (*A 114165), (1929); (*A 207368), (um 1952); (*A 215004), (1962);
- Wenn ich morgens früh aufstehe, u. nach meiner Arbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zu fegen wär. Schwarz ist meine Gesicht wie Kohle, von dem Scheitel bis zur Sohle, armes Herz ist frisch u. frei wie's beim Schornsteinfeger sei. La ...la. (A 92756), (??28);
- Wenn ich morgens früh aufstehe u. nach meiner Arbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob nach was zu kehren wär. Trallalala ... la, aber's Herz ist frisch u. frei von der Schornsteinfegerei. Schwarz ist mein Gesicht wie Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle, aber's Herz ist frisch u. frei von der Schornsteinfegerei. Tralla usw. (*A 165808), (1928);
- Wenn ich morgens früh aufstehe u. nach meiner Arbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zu fegen wär. Mein Gesicht ist schwarz wie Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle, doch mein Herz ist frisch u. frei/ abers Herz ist frisch u. frei von der Schornsteinfegerei/ wie's beim Schornsteinfegerlein. La ... la, doch mein Herz ist frisch u. frei/ abers Herz ist frisch u. frei von der Schornsteinfegerei/ wie's beim Schornsteinfegerlein. (A 86019); (*A 116063), (1926); (*A 218557), (1943/44);
- Wenn ich des morgens früh aufsteh u. nach meine rArbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zu fegen wär. Ich bin schwarz wie eine Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle u. mein Herz ist frisch u. rein wie beim Schornsteinfegerlein. (A 80965), (1926);
- Wenn ich morgens früh aufstehe u. nach meiner Arbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zu fegen wär. Schwarz ist mein Gesicht wie Kohle, von dem Scheitel bis zur Sohle, u.

mein Herz ist frisch u. frei bei der Schornsteinfegerei. Fall ich dann ins Loch hinein, fang ich heftig an zu schrein: Tralala ... (A 207369), (um 1952);
• Wenn ich morgens früh aufstehe u. nach meiner Arbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob noch was zu fegen wär. Schwarz ist meine Gesicht wie Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle, doch mein Herz ist frisch u. frei bei der Schornsteinfegerei. Steig ich auf die hohe Leiter immer höher, immer weiter, fall ich in den Schornstein rein, fang ich kräftig an zu schrei'n. (*A 218612), (1969);
• Wenn ich morgens früh aufsteh u. nach meiner Arbeit seh, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zu fegen wär. Mein Gesicht ist schwarz wie Kohle von dem Scheitel bis zur Dohle, doch das Herz ist frisch u.f rei wie bei Schornsteinfegerei. (B 21297), (1927);
• Wenn ich morgens früh aufstehe u. an meine Arbeit gehe, schau ich hin u.schau ich her, ob wohl was zu fegen/ sagen wär. Schwarz ist mein Gesicht wie Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle, doch mein Herz ist frisch u. rein wie ein Schornsteinfegerlein/ /:abers Herz ist frisch u. frei wie beim Schornsteinfegerlein:/. (A 72040); (A 102576), (um 1920);
• Wenn ich morgens früh aufstehe u. an meine Arbeit gehe, /:schau ich hin, schau ich her, ob noch was zu fegen wär:/. Schwarz ist mein Gesicht wie Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle, /:doch mein Herz ist frisch u. frei von der Schornsteinfegerei:/. Steig ich dann auf meiner Leiter immer höher, immer weiter, /:plumps ich in den Schornstein rein, fang ich möchtig an zu schrein:/. (*A 181755), (1949);
• Wenn ich morgens früh aufstehe u. nach meiner Arbeit gehe, schau ich hin u. schaue ich her, ob wohl was zu fegen wär. Schwarz ist mein Gesicht wie Kohle von den Scheitel bis zur Sohle. Doch mein Herz ist frisch u.f rei wie ein Schornsteinfeger sei. Trala ... la doch mein Herz ist frisch u. frei wein Schornsteinfeger sein. (A 149142), (1922);
• Wenn ich morgens früh aufstehe u. den Schornsteinfeger sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zum fegen war. Schwarz ist das Gesicht wie Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle, abers Herz ist weis u. rein wie mein Schornstenfegerlein. (A 120470), (1931);
• Wenn ich morgens früh aufstehe u. den Schornstenfeger sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zu fegen wär. Schwarz ist das Geischt wie Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle. Aber s'Herz ist weiß u. rein wie bei einem Engelein, trala ... Abers Herz ist weiß u. rein wie bei einem Engelein. (*A 119520), (1929);
• Wenn ich morgens früh aufsteh, u. zum Schornsteinfegen geh, da beschau ich erst vorher meinen Besen hin u. her. (Goldschmidt, 1996, S.38);
• Wenn ich des morgens früh aufstehe u. zum Schornsteinfeger gehe /:schau ich hin, schau ich her, ob noch was zu fegen war:/. Schwarz ist mein Gesicht von Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle /:doch das Herz ist frisch u. rein wie beim Schornsteinfegerlein:/. (A 211918);
• Des Morgens wenn ich früh aufstehe u. nach meine rArbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zu fegen wär, schwarz ist mein Gesicht wie Kohlen von der Scheitel bis zur Sohle, bin ein Schornsteinfegerlein, aber's Herz ist frisch u. rein, trala ... la, bin ein Schornsteinfegerlein, aber's Herz ist frisch u. rein. (A 157925), (1937);
• Hört, hört, hört, hört. Morgen wird gekehrt. Wenn ich des morgens früh aufstehe u. nach meiner Arbeit sehe, schau ich hin u. schau ich her, ob wohl was zu fegen wär. Schwarz ist mein Gesicht wie Kohle von dem Scheitel bis zur Sohle, aber 's Herz ist frisch u. frei bei der Schornsteinfegerei. /:Trallala hopsasa:/ Steig ich denn auf meiner Leiter immer höher, immer weiter, fall ich in den Graben rein, fang ich schrecklich an zu schrei'n. /:Tralala hopsasa:/ Fall ich in den Graben rein, fang ich schrecklich an zu schrei'n. (A 117068), (1930);
• **Tonarchiv:** (Mag. 316, Nr. 10 672);

K XV 435

Wurf- und Schlagspiele

Ohne Reim

Spielbeschreibung Schmerhauen
Zwei Jungen haben je einen zugespitzten Stock in der Hand. Wer anfängt, wird ausgezählt. Er beginnt u. wirft seinen Stock zum Rasen, daß er darinnen stecken bleibt. Der zweite wirft u. versucht, mit seinem Stock den Stock des Gegner herauszuschlagen.
(nach Horak, 1989, Nr. 8075, mit Foto)

Spielbeschreibung Geiß umwerfen/Stock umschlagen
Viele Spieler. In einen Kreis von ca. 3o cm Durchmesser wird in der Mitte die "Geiß" (Stock) in den Boden gesteckt. 23m vom Kreis entfernt wird der erste Begrenzungsstrich gezogen, bis zu dem der Fänger nachlaufen u. fangen darf. Hinter einer zweite Linie, ca. 34m von der ersten entfernt, stellen sich die Spieler auf. Jeder hat ein Ast oder Holzstück in der Hand u. einer nach dem anderen wirft seinen Stock nach der "Geiß". Der Spieler, den sie umwirft, läuft sofort zum Kreis, um sie wieder aufzuricht u. seinen Stock zu holen. Alle Spieler, die schon geworfen haben, nützen diese Zeit u. laufen auch um ihren Stock. Sobald die "Geiß" wieder steht, wird der Werfer zum Fänger. Er kann bis zur ersten Linie soviele Spieler fangen, wie er erwischen kann. Sie scheiden alle aus. Er selbst reiht sich in die verbliebenen neue Reihe ein. Das Spiel wird solange wiederholt, bis der Sieger übrig ist. (nach Horak, 1989, Nr. 8077, mit Zeichnung)

Spielbeschreibung Stockschlagen
Auf eine Überkante eines großen Felsblockes, der leicht erklettert werden kann, wird ein Stock in Balance gelegt. Mit einem zweiten Stock wird nun auf ein Ende des Stockes geschlagen u. dieser so weit wie möglich weggeschleudert. Wer den Stock am weitesten wegschleudern kann, ist Sieger. (nach Horak, 1989, Nr. 8081a, mit Foto)

Spielbeschreibung Tschirl
Auf einen kantigen Stein wird ein Holzbrettchen so gelegt, daß die Brettmitte auf der Kante des Steines zu liegen kommt. Ein spindelförmiges rundes Holzklötzchen, der Tschirri, wird auf das eine Brettende gelegt. Der 1. Spieler nimmt dann seinen Stock u. schlägt damit auf das freie Ende des Brettchens. Der 2. Spieler oder ein anderer versucht es zu fangen. Wer es aufgefangen hat, ist der nächste Schläger. (nach Horak, 1989, Nr. 8081, mit Zeichnung)

Spielbeschreibung Dachteles
Ein dicker Stecken wird in den Boden geschlagen. Oben auf wird ein Pfennig gelegt. Die Spieler schlagen mit anderen Stecken an den eingeschlagenen Stock u. wollen dadurch erreichen, daß der Pfennig herunterfällt. Fällt der Pfennig ab, so darf ihn der Schläger behalten. Bleibt der Pfennig aber oben, so hat man eine 'Dachtel' u. muß einen Pfennig hergeben. (A 206598), (1952)

Varianten
- **Geiß umwerfen:** Kitz umdengeln (Horak, 1989, Nr. 8067 mit Zeichnung/8069); Bock werfen (Horak, 1989, Nr. 8068); Kettele werfen (Horak, 1989, Nr. 8070); Bock u. Geiß (Horak, 1989, Nr. 8072/8071); Bockspiel (Joseph Mayer, Kinderspiel aus der Eifel: ZfVk, 19, 1909, S. 416; Kak (H. Carstens, Kinderspiele in SchleswigHolstein: JbNdSpr, 8, 1882, S. 103f, Nr. 13); Jupiter (F 11343), (1932); Spechtles (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 85);
- **Schmerhauen:** Feld raben (Horak, 1989, Nr. 8074); Böcklein umwerfen (Horak, 1989, Nr. 8078); Pfahlspiel (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 470, S. 604f); ohne Titel (A 218399), (1969); Pikkpal (H. Carstens, Kinderspiel aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 9, 1883, S. 64);
- **Tschiri:** mettern (Horak, 1989, Nr. 8080); Spatzhackln (Horak, 1989, nr. 8083); Porscheck (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 492, S. 619f); Kipseln (H. Carstens, Kinderspiele in Schleswig-Holstein: JbNdSpr, 8, 1882, S. 104ff); Möpperles (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 85);
- **Dachteles:** Stöckeln (Spiel mit Knöpfen) (Böhme, Kdl.,

1897, Nr. 471, S. 605); • **Stockschlagen:** (Millen, 1948, S.197f/S.48f); möperle (Bad. Wörterbuch, 56, 1996, S. 662f, 2. Sp., 15);
• Stöcklein umschlagen (Horak, 1989, Nr. 8076);
• Ögga (Horak, 1989, Nr. 8082);
• Plattenwerfen (Horak, 1989, Nr. 8084);
• Gargge werfen (Horak, 1989, Nr. 8079);
• Gelattelt (Horak, 1989, Nr. 8085);
• Plattl werfen (Hora, 1989, Nr. 8086);
• Hasen sprengen (Horak, 1989, Nr. 8102);
• Erde stehlen (Horak, 1989, Nr. 8104);
• Wurfspiel mit Bohnen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 465, S. 602f); (Millen, 1948, S. 130f); (Weber-Kellermann, 1979, S.224);
• Nußspiel (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 467, S. 603)
• Hurmussen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 490, S. 618f)
• Der Kaak (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 493, S. 620)
• Kaak up (Richey, 1743, S. 15)
• Topfschlagen (A 218417), (1969); (Besser, 1812, S. 51ff); (Werner, 1836, S.116f); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 521, S. 632); (F. Woeske, Kinderspiel in Südwestfalen: JbNdSpr, 1, 1877, S. 103-109, Nr. 13); (Besser evt. auch 1806)
• Das Hahnschlagen (Gugelmann, 1847, Nr.2, S.243);
• Trunneln (A 218715), (1969); (A 218716), (1969);
• Steckeleverband (A 218400), (1969);
• Gispili ... St. Gallen, laß mir ein gutes Zeichen fallen (Himmelsleiter), (B 23308), (1922);
• Himmelsleiter (Horak, 1989, Nr. 8105-8109, mit Zeichnung/ /8111/8112;);
• Himmel und Hölle (Horak, 1989, Nr. 8110/8113 mit Foto);
• Batschkenschlagen (A 232180);
• Späkerln (A 232181);
• Tulpenschlagen (A 232181);
• Leachala (Horak, 1989, Nr. 8073);
• Morenkochen (Bad. Wörterbuch, 55, 1996, S. 663, 2. Sp., 27; S. 66, 2. Sp., 1725);
• Poschkespiel (Gaerte, 1956, S. 164);
• Steine schmeißen (A 218662), (1969); (Werner, 1836, S.70); (Millen, 1948, S. 190f/S. 221);
• Wurfspiel (Millen, 1948, S. 114f/S. 131f);
• Roßholz (Kehrein, 1872, S. 135f, Nr. 43);
• /:Nutz:/wer kein Loch hat, ist futsch (Joseph Mayer, Kinderspiele aus der Eifel 2: ZfVk, 19, 1908, S. 417);
• Pickeln (Weber-Kellermann, 1979, S.229);
• **Varianten aus: Bolivien** (Millen, 1948, S. 130ff = Wurfspiel/Bohnenwerfen); **China** (Millen, 1948, S.48f = Stockschlagen); **Jemen** (F 11282, 1996, S.283 = büchsen); (F 11290, 1996, S.444 = sieben Schilde); (F 11278, 1996, S.175 = Begräbnis); (F 11301, 1996, S.756f = jüdisches Spiel); (F 11292, 1996, S.493 = blindes Schaf);
Nigeria (Hopson, 1996, S. 16 = Stock mit Sand umwerfen); **Portugal** (Millen, 1948, S. 221 = Steinspiel); **Trinidad** (Millen, 1948, S. 114f = Wurfspiel); **USA** (Millen, 1948, S. 190f = Steinwurfspiel); (Millen, 1948, S.197f = Stockschlagen);

K XV 436

1) Du Mutter, wenn ich größer bin,
Werd ich ein Schupomann.
Ich stell mich auf die Straße hin
Und zeige, was ich kann.
Habt acht! Habt acht!
Bei Rot wird Halt gemacht.
Geschwind, geschwind,
Bei Grün geht jedes Kind.

2) Kommst du einmal an mir vorbei
Nicht wahr, du tust es doch?
Dann mach ich dir die Straße frei
und heb die Hand schnell hoch.
Habt acht ...

3) Die Autos bleiben alle stehn
und selbst die Straßenbahn.
Dann laß ich dich vorübergehn
Und seh dich grüßend an.
Habt acht ...

4) Die Leute denken: Was ist los?
Und sagen hinterher:
Ach, wenn doch unser Junge bloß
Auch so ein Schupo wär!
Habt acht ... *Klein, 1969, S. 81, **D:** Otto Scholz **K:** Richard Rudolf Klein

wichtig Kind will Schupo werden u. macht dann die Straße für seine Mutter frei

Spielbeschreibung

Varianten
- Später, wenn ich größer bin ... Schupomann ... bei grün geht jedes Kind. Die Autos bleiben alle stehn ... Die Leute denken ... ein Schupo wär! Hab acht! ... (*A 218392), (1969);
- Später, wenn ich größer bin ... Schupomann ... bei grün geht jedes Kind. Kommst du einmal an mir vorbei ... Die Autos bleiben stehn ... Die Leute denken ... Ach, wenn doch unser (A 218327), (1969);
- **Verf.:** Otto Scholz, **K:** Richard Rudolf Klein (geb. 1921)

K XV 437

1) Da sind zwei Däumchen dick und klein,
Die stiegen in ein Schifflein ein,
Das Schifflein fuhr hinaus aufs Meer,
Das freute unsre Däumchen sehr.
2) Auf einmal kam der Wind daher
Und blies und blies aufs weite Meer,
Die Wellen wogten rings herum
Und warfen fast das Schifflein um.
3) Da war's den Däumchen ban zumut:
"Ach, lieber Wind, sei doch so gut
Und stell das dumme Blasen ein,
Wir fürchten uns so ganz allein. "
4) Dann blies der gute Wind nicht mehr
Und ließ den Sonnenschein aufs Meer.
Die Däumchen fuhren heim geschwind
Und sagten: "Schönen Dank, Herr Wind!" A 218321 (1969)

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
• Das ist ein Daumen ... da ist ein Däumchen dick u. klein, stiegen in ein Schifflein ein, das Schifflein fuhr hinaus geschwind, da blies der böse Wind. (A 218397), (1969);

K XV 438

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

1) Sechzehn Kinder hab ich,
Fünf will ich verkaufen,
Fünf will ich nach Holland schicken,
Fünf will ich versaufen.
2) Nur das eine, das ich hab,
Macht mir soviel Kummer,
Steck es in den Kleiderschrank,
Laß es dort verhungern.
3) Komm mit nach Lindenau,
Da ist der Himmel blau,
Da tanzt der Ziegenbock
Mit seiner Frau im Unterrock. . *Baader, 1979, S. 281, Nr. 11

wichtig Kinder verkaufen-nach Holland schicken-verhungern lassen

Spielbeschreibung
Kreisbildung durch Händefassen. Der Kreis geht herum u. singt. Die in der Mitte stehende ruft ein Kind herein. Kreis steht. Zur Versöhnung das Zwiegespräch. Zum Schluß Umarmung.
(*A 201182), (1961);

Varianten
- ... versaufen, u. das eine, das ich hab, macht mir so viel Kummer, steck es in den Kleiderschrank, laß es dort verhungern. Komm mit nach Längenau, dort ist der Himmel blau, da tanzen sie im Unterrock (*A 218288), (1969); (*A 218287), (1969);
- ... 5 will ich ersaufen. Und das eine, das ich hab, macht mir soviel Kummer, steck ich in den Kleiderschrank, laß es dort verhungern. Komm mit nach Lindenau, da ist der Himmel blau. Da tanzt der Ziegenbock mit seiner Frau im Unterrock. (A 232994), (um 1960), Württemberg, Kontext;
- Sechszehn Kinder hab ich, fünfe ich verkaufen, fünfe ich nach Holland schicken das macht soviel Arbeit. Komm mit nach Wiliwilitär, da tanzt ein Ziegenbock mit seiner Frau im Unterrock (F 10996), (1976);
- Sechszehn Kinder hab ich nur, fünf ich verkauft, fünf ich nach Holland schickte, fünf ich vertauscht. Diese eine hab ich nur, macht mir zu viel Kummer, werf sie in den Kleiderschrnak, dort mag sie verhungern. Lischen, Lischen komm herein! Gell, gestern hast mich geschlagen, heute brauchst mich wieder! Schenk dir Rosen, die Matrosen. Schenk dir Nelken, die verwelken, schenk dir Vergißmeinnicht, die mag ich nicht, schenk dir Kätzchen, komm her mein Schätzchen (*A 201182), (1961);
- (Grünes Gras ...). Sechszehn Kinder hab ich schon, fünf will ich verkaufen ... Holland bringen ... versaufen. Und die eine, die ich hab, macht mir soviel Kummer, steck ich sie in'n Kleiderschrank lass sie da verhungen. (Guten Tag ...) (A 67463), (1907);
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);
- **erwähnt bei**: Rezension von P. Unbehauens ‚Dass ihr euch ja nich' schietig macht!' in: Lied und populäre Kultur, 46. Jahrg., 2001, S.251);

K XV 439

Tanzartige Spiele : Spiele mit Nachahmungen

1) Der Schaffner hebt den Stab.
Jetzt geht das Züglein ab.
/:So faßt euch an!:/
Wir fahren mit der Eisenbahn, der Eisenbahn
2) Nun schnauf, Maschine, schnauf.
Es geht den Berg hinauf. So ...
3) Der Kohlenwagen schwer,
Der rumpelt hinterher.
4) Der zweite schleptt's Gepäck,
Die Koffer und die Säck.
5) Im dritten ist's bequem,
Da fahren wir angenehm.
6) Im roten hintendrein,
Da schmeckt das Essen fein.
7) Im blauen seid fein still,
Weil alles schlafen will.
8) Jetzt kommt der letzte dran,
Ich winke, was ich kann. *Klein, 1969, S. 64f

wichtig Eisenbahn - Beschreibung der einzelnen Wagen

Spielbeschreibung

Varianten
- Der Schaffner hebt den Stab ... Zügle ab. So faßt euch an ... Eisenbahn (GroberGlück, 1971, S. 96, Nr. 23);
- Der Schaffner hebt den Stab ... Züglein ... faßt euch an, jetzt geht es mit der Eisenbahn, mit der Eisenbahn. Die Lokomotive schnauft, jetzt geht's den Berg hinauf. So faßt ... Der Kohlenwagen schwer, er rumpelt hinterher. So faßt ... Der Dritte schleppt Gepäck, die Koffer u. die Säck'. So faßt ... Eisenbahn (*A 218611), (1969);
- Kinder, Kinder faßt euch an, jetzt geht es mit der Eisenbahn. Husch, schschsch! (A 43019);
- Kinderlein, Kinderlein, hängt euch an. Wir fahren mit der Eisenbahn, sch, sch, sch ... (*Kampmüller, 1965, S. 31, Nr. 61, mit Foto Nr. 7);
- ohne Reim: (Horak, 1989, Nr. 7141);
- **Verf. u. Komp.:** Wilhelm Bender

K XV 453

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringe, Ringe, Reiher,
Bratwürst sind gar teuer,
Küchlein sind viel besser,
Braucht man gar kein Messer,
Hocken wir uns in Hollerbusch,
Schreien alle: Husch, husch husch. A 14451

wichtig Bratwürst sind teuer, NN sind viel besser

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum u. bei "husch" kauern sie sich nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel. (nach Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... Bratwürst sind (viel) zu/so teuer ... Messer (A 14283); (A 14284); (A 14266); (B 41380), (1928);
- ... Bratwürst sind teuer, die Küchl. sind besser ... kein Messer (A 14450);
- ... Bratwürst sind so teuer ... Messer, sitzen/hocken wir unterm "Höahbusch"/in Hollerbusch/auf den Hollerbusch, schreien/machen wir alle: husch, husch (A 14289); (A 178497), (1901); (A 190223), (1903); (B 22816), (1926); (Horak, 1989, Nr. 6844);
- ... Bratwürst sind so teuer, die Küchl. um so besser ... kein Messer ... Hollerbusch ... husch (A 14282);
- ... Bratwürst die sind teuer, die Nudeln ... besser ... Messer (A 179390), (1900);
- ... Bratwürst sind so teuer, die Nudeln sind viel besser ... kein Messer ... Hollerbusch ... husch (Horak, 1989, Nr. 6843);
- ... Bratwürst sind recht teuer ... fein kein Messer ... auf den Hollerbusch/die Ofenbank, sagen wir alle ... husch/haben wir ... Arsch verbrannt (A 14158); (A 176903), (1897);
- ... Bratwürst sind ja teuer ... ja kein Messer, sitzen ... Hollerbusch ... husch (A 176926), (1896);
- ... Bratwürst sind voll teuer ... viel besser ... Hollerbusch ... hutschutschu (A 14157);
- ... Braten ist zu teuer, Kuchen ist viel besser ... kein Messer ... Hollerbusch, machen ... husch (Horak, 1989, Nr. 6845);
- ... teuer, Küchl. sind gar besser ... Messer ... Hollerbusch ... husch (A 14404);
- ... teuer, setzen wir uns auf die Ofenbank ... Arsch verbrannt ... Hollerbusch ... husch (A 11708);
- ... besser, braucht man fei kein Messer, setzen wir uns auf die Ofenbank u. wärmen wir unsern Arsch ein wenig (A 196940), (1911);
- ... besser ... fei kein Messer, setzen ... Hillerbusch ... husch (A 14492);
- ... besser ... doch/ja/da kein Messer, setzen ... Hollerbusch /Hollerstock ... husch/hock (A 14453); (A 14268); (A 14301);
- ... Messer ... uns am/an Hollerbusch, schreien allesamt/wir alle: husch ... husch (A 14452); (B 16071), (1908);
- ... die Fischlein sind gar teuer, die Wecklein sind viel besser ... kein Messer ... Hollerbusch ... husch (A 177483), (1898);
- ..."Küpf" sind gar teuer, Bratwürst sind viel besser ... kein Messer ... Hollerbusch ... husch (A 179391), (1900);
- Bratwürst sind viel zu teuer, Küchl ... besser ... kein Messer ... Hollerbusch ... husch (A 14381);
- Hutscho ... die Gänse sind so teuer ... fliegen in das Ofenloch, schreien wir alle ... hoch (A 12454);

K XV 454

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringe, ringe, Reihle,
Das Kätzlein steht auf die Zehen,
Schlupft hinter den Holderbusch,
Schreien alle husch, husch, husch. B 20912 (1925)

wichtig Katze steht auf Zehen – Holderbusch

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum u. bei "husch" kauern sie sich nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel. (nach Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... Reihe, hopfet auf die Zehen, hopfet auf den Holderbusch ... husch (A 36858);
- ... Reihe, tausend, tausend Zehen, hocket auf dem Holderbusch ... wusch (A 32599);
- ... Zehen, steht auf dem Holderbusch ... husch (A 32377);
- ... Zehen, das Kätzlein geht in/steht auf dem Holderbusch ... husch/wuss (A 36699); (A 36191);

K XV 455

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringele, ringele, Reihe,
Das Kätzlein auf der Steige,
Das Kätzlein auf dem Holderbusch,
Schreien sie alle: husch, husch, husch. (A 67156)

wichtig Katze auf der Steige - Holderbusch
aber : als Heilspruch: K II 69

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum u. bei "husch" kauern sie sich nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel. (nach Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- Ringe ... Reihe ... Kätzlein ... husch (A 30852);
- ... Katze sitzt auf der "Steije", der Gickler sitzt auf dem Mist, schreit: Kikeriki (B 8720), (190o);
- ... Steg, das Gickele ... Holderstock, machen alle hopp ... hopp (A 110759), (1929);
- ...“Straie", Mäusl ... Holderbusch ... husch (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 61, S. 440);
- ... Steige/Stegen, das Mäuslein auf dem/unterm Holderbusch, machen alle ... husch (A 30848); (B 32450), (1928);
- ... Steige, Mäuslein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht: hock ... hock (A 30850);
- ... Steige, das Mädchen in/auf dem Hollerbusch/Holderbusch, schreien/machen ... husch (A 30510); (A 30729);

K XV 456

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringe, Ringe, Reihe,
Gänse gehn in Schlehen,
Buben gehn in Holderbusch,
Schreien alle wuss, wuss, wuss. A 30827

wichtig Schlehen – Holderbusch

Spielbeschreibung.
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Bei "husch" kauern sie sich nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel. nach: Horak, 1989, S. 56

Varianten
- Renge, Renge Reihe, Gäns gehn in Kleie, Gäns gehn in Holderbusch, schreit alle wuß wuß wuß, gag gag gag, Rengele Rengele Hobsasa (A 158244), (1937);
- Ringele, Ringele, Reihe, die Hinkel gehn im Schleihe, die Hinkel gehn im "Weirebusch", machen alle husch, husch, husch (A 3733);
- ... Reihe, 's Kätzlein geht in Schlehen, 's Kätzlein geht in Holderbusch, da schreien alle: husch, husch, husch (A 90275), (1927);
- ... Reihe, Kätzlein gehen in die Schlehen, hocket unterm Holderbusch, schreit alle husch, husch, husch (A 32055);
- Klaje, Gänslein gehn in Holderbusch, schreien alle husch, husch, husch (A 44687);

K XV 457

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringele, Ringele, Reihe,
Das Kätzlein frißt die Kleie,
Das Hündlein frißt den Kuchen,
Das Fräulein fängt an zu fluchen.
Steigen wir auf den Holderbusch,
Kommt der Jäger und tut einen Schuß.
Buf. A 176091 (1895)

wichtig Kleie – Holderbusch (s. auch: Katze frißt Kleie: K I 107)

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Bei "buf" oder "husch" kauern sie alle nieder. Dann stehen sie wieder auf u. das Spiel beginnt von vorne. (nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- Ringa, ringa raia, Kätzlein frißt die Kleie, das Fräulein backt mir Kuchen, wenn das Herrlein kommt, wird es fluchen (A 176076), (1895);
- Ringl Ringl Reia, s'Kätzlein frißt die Kleie, s'Hündlein frißt die Kuchen, wenn das Fräulein kommt wird es fluchen (A 221514);
- Ringa/Ringel, ringa/Ringel, reia/Reihe, das Kätzlein/ s'Kätzchen frißt die Kleie, das Hündlein/s'Hündchen frißt die Kuchen, wenn das Fräulein kommt wird es fluchen. Steigen wir auf den Hollerbusch, schreien wir alle husch, husch, husch (A 14406); (A 150304), (1894); (A 176766), (1896);
- Ringa, Ringa Reia, s' Kätzlein frißt die Kleie, s' HÜndlein frißt die Kuchen, kommt das Fräulein geflogen, steigen wir auf den Hollerbusch, schrein wir alle husch, husch, husch (A 176089), (1895);
- Ringele, ringele weia, s' Kätzlein frißt die Kleie, s' Hündlein frißt die Kuchen, s'Vöglein kommt geflogen, steigen wir auf den Hollerbusch, kommt der Jäger tut'n Schuß, schreien wir alle husch, husch, husch (A 14405);
- Ringe, ringe reihe, das Kätzlein frißt die Kleie, das Hündlein frißt den Hollerbusch, alle miteinander husch, husch, husch (A 196791), (1909);
- Ringela, Ringela reia, s' Kätzchen frißt die Kleie, s' Hündlein frißt die Kuchen, da fängt das Fräulein an zu fluchen, da steigen die Buben auf den Hollerbusch, da kommt der Jäger u. tut'n Schuss, da schrein sie alle dusch (A 150142), (1894);
- Ringe, ringe Reihe, (S') Kätzlein geht in Holderbusch, schreiet alle husch, husch, husch (A 36447); (A 158064), (1926); (A 158155), (1926);
- Rengele Rengele Reihe, d's Kätzlein geht in Kleie, d's Kätzlein geht in Holderbusch, schreiet alle husch, husch. Gagak, gagak der Has hat gelegt, hunderttausend Eier (A 158020), (1926);
- Ringa, ringa Reihe, Kätzlein liegt im der Kleie, Kätzlein liegt im Holderbusch, schreiet alle wus, wus, wus/husch, husch, husch (A 158187), (1937);
- Renga, renga, Reihe, Kätzlein liegt in der Kleie, Kätzlein liegt im Holderbusch, schreiet alle husch, husch, husch. Gute Nacht Mama, gute Nacht Papa, rengele rengele hoppsasa (A 158195), (1937); (B 28709), (1927);
- Ringl ringl raj', die Katze frißt die Eier, der Hund frißt den Kuchen, muß die Mutter fluchen. Setzen wir uns alle untern Holderbusch, machen wir alle kusch kusch kusch (B 28150), (1928);
- Ringl, ringl, Reiha, s' Kätzlein frißt die "Tloin", der Hund frißt ein"Tigelkucha", sitzt das "Göuckerla ouba douba", hat ein paar rote Stiefel an, sieht aus wie ein Zimmermann, geht hinaus ins Bäckerhaus ... schönsten Wecklein raus, mir eins, dir eins, "goaschtige" Buben/Mädchen gar keins (A 175185);
- Ringe, ringe reihe, die Katze sitzt in der Kleie, der Kater sitzt daneben mit seine breiten "Hawa" (A 167504), (1939);
- Ringel, ringelreihe, sitzen wir in der Kleie, sitzen wir im Hollerbusch, tut der Jäger einen Schuß, machen alle: husch, husch, husch (A 176151), (1895);
- Ringen, ringen, Reihen, d'Kinder gehn zu zweien, 's Kätzlein liegt im Kleie, 's Kätzlein liegt im Holderbusch, rufen alle: musch, musch, musch (A 44529);

K XV 458

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringla, Ringla, Reiha,
Sitzt ein Vogel am Weiher,
Sitzt ein Vogel am Holderbusch,
Schreit er alleweil husch, husch, husch. A 14196

wichtig Weiher – Holderbusch

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Bei "husch" kauern sie alle nieder. Dann stehen sie wieder auf u. das Spiel beginnt von vorne. (nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... Reihe, das Betzerl sitzt im Weiher ... Holderbusch. ... husch (A 14280);
- ... Reihe, die Gänse, die gehn in Weiher, die Vögel sind im Holderbusch, schrei, mein Kinderl, husch ... (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 60, S. 440);
- ... Reihe, sind der unser dreie. Die Fischl. sind im Weiher, d. Vöglein ... Holderbusch ... husch (A 14482);
- ... Reihe, Fischlein sind im Weiher, Vögel ... Hollerbaum ... Purzelbaum (Horak, 1989, Nr. 6828);
- ... Reihe, die Fischlein ... Weiher, die Krebse ... Atter see, springen alle hupf auf die Höh (Kampmüller, 1965, Nr. 224, mit Foto);
- ... Reihe, die Fischlein ... Weiher ... Enten ... See, hüpfen ... Höh. (A 14296), (1911);
- ... Reiha, die Kinder stehen am Weiher ... Holderbusch ... husch (Horak, 1989, Nr. 6803);

K XV 459

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringe, Ringe, Reihe,
Das Kätzlein liegt im Baie,
Das Kätzlein liegt im Holderbusch,
Schreien alle: husch, husch, husch. A 38952; A 30251

wichtig Baie/MaieHolderbusch

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Bei "husch" kauern sie alle nieder. Dann stehen sie wieder auf u. das Spiel beginnt von vorne. (nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... Reihe, der Vater steht in Baie, die Mutter steht im Holderbusch, da schreien wir alle ... husch (A 211012), (1973);
- ... Baie, das Mäuslein liegt im Holderbusch, machen alle ... husch (A 30671);
- ... Baie, gib ihm ein bischen Butterbrot ... schweigen tut, Gänsedreck (A 30257);
- ... Reihe, die Katze geht maje, sitzen wir unterm Holderbusch, machen wir alle ... husch (A 170622), (1938/39);
- ... Reihe, ein/das Kätzlein geht in Maie, hocket hinter Göttis Haus, schlecken alle Teller/Löffel/Äpfel aus/Kikeriki, auf Kokosch/der Morgen it schon da (*A 181465), (1938); (*A 181466), (1938); (Moser, 1969, Nr. 52a/b, S. 33);
- ... Reihe, die Katze geht maja, die Mutter sitzt im Holderstock u. kocht saure Milchsuppe. Der Vater sitzt im Wirtshaus, trinkt alle Gläser aus. Alle Kinder husch ... (A 180149), (1944);
- ... Reihe, die Katzen gehen ... mei'a. Schreiet alle musch ... reihe, Kindl. sind wir zweie usw. (A 34861);
- ... Reihe, das Kätzl. hat ein "Schweihe", sitzt ... Hollerbusch, kommt der Jäger, tut ein Schuß, machen alle husch (A 177252), (1897);
- ... Reihe, das Kätzl. wollen wir "schweie", Spätzl. sitzt am Holderbusch, machen wir alle husch ... husch (A 30622);
- ... Reihe, das Kätzl. wollen wir "gschwaige", das Kätzl. hockt ... Hollerbusch, machen wir alle husch. . husch (A 30149);
- ... Hollerbusch, schreien wir alle husch ... husch (B 8435), (1892);
- ... Hollerbusch, macht auch: schuck ... schuck (B 8436), (1892);

K XV 462

Tanzartige Lieder: Einfache Kreisspiele

Ringe, Ringe, Reihe,
Morgen früh um dreie
Wird's ein Schneelein schneien,
Steigen wir auf den Holderbusch,
Singen wir alle: husch, husch, husch. B 14179

wichtig wird Schnee schneien

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Bei "husch" kauern sie alle nieder. Dann stehen sie wieder auf u. das Spiel beginnt von vorne. (nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- wie Beispielreim: (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 52, S. 440);
- Ringla, Ringla, Reiha, morgen früh um dreie ... schneien ... Hollerbusch ... husch (A 14317); (B 37854), (1890);

K XV 463

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Bauer, Bauer, Kessel!
Wer sitzt drinnen?
Die alte Katharine.
Was macht sie denn?
Federn schleißen,
Kohle beißen,
Schöpft den Krug voll Wasser,
Fällt der ganze Kessel ein. B 42677 (1908)

wichtig wer sitzt drin - Federn schleißen - Kohle beißen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen u. gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boder nieder u. das Spiel beginnt von vorne.
(nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... Kessel, wer ist denn drinnen ... Kohle beißen. Mädchen schenk Wasser ein bis der Kessel voll ist. Plumps rein (B 43475), (1926);
- ... Kessel, wer steht 'n drinnen ... Kohle beißen, Madl schenk ein Kanne Wasser ein, plump nein (B 42676), (1908); (B 42925), (1909);
- ... Kessel, schöne rote "Ness'l", wer sitzt drinnen? Die schöne Katherine. Was macht sie? Schleißt Federn, schütt' ein paar Kanne Wasser nei, fällt der ganze Bauer / Kessel ein (B 24256);
- Kessel, Kesel, Bauer. Wer steht d'n drinnen? 'S Ernala mitten drinnen. Mädlein trag nur Wasser zu, daß das Kesslein voll wird. Plump nei (B 42928), (1909);
- Ringele, Ringel Rosenkranz, wer sitzt drin? Der alte Kaiser. Was macht er? Federn schleisst er, Kielen beißt er, trägt die Magd das Wasser ein, fällt der ganze Kessel ein (B 13886);

K XV 466

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Kreis, Kreis, Kessel,
Morgen wollen wir essen,
Morgen kommt der schöne Mann,
Der so schöne tanzen kann.
Sitzt auf der Heide,
Spinnt grüne Seide,
Wenn der Kessel umfällt,
Da liegen wir alle beide. A 161054 (um 1870)

wichtig Kessel - morgen kommt der schöne Mann/NN, der so schöne singen/spinnen kann

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen u. gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder u. dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... essen, übermorgen kommt der schöne Mann ... tanzen kann. Kickeriki. Es ist ja noch so früh, die ganze Kompagnie (A 60936).
- ... besser, morgen kommt d. schöne Braut ... spinnen kann, sitzt auf d. Weide, spinnt ein Fähnchen Seide. Grüne Seide hat sie gesponnen, NN dreh dich rum. (G. Schläger: ZfdtU, 23. Jg., 1909, S. 21, Nr. 28);
- ... Mann, der so schöne spinnen kann. Sitzt auf der Weide ... Seide ... Glocke neunen schlägt ... alle neune. Große Nüsse, kleine Nüsse u. ein Sack voll Pfeffernüsse (A 60903); (A 160952), (1939);
- ... Mann ... spinnen kann. Sitzt ... Weide ... Seide ... Glocke neune schlägt, plumps ... liegen wir alle im Dreck(A 60903);
- ... Mann ... spinnen kann. Spinnt grüne Seide, sitzt auf der Weide ... Glocke neune schlägt ... wir alle neune(A 31214);
- ... Seide, wenn die Glocke neune schlägt, liegen wir alle neune (Germania 37, 1892, S. 432, Nr. 4);
- Baum baum Kessel, morgen wird es besser, morgen ... der schöne Mann, der recht schöne singen kann (G. Schläger: ZfdtU, 23, 1909, S. 21, Nr. 28);
- Morgen kommt der Spinnenmann, der so schön spinnen kann, sitzt auf der Weide ... Seide ... Glocke schlägt, liegen wir alle 3 im Dreck. (A 71987);

K XV 467

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringe range Rosenkranz,
Da draußen steht der goldne Kranz.
Was wollen wir damit machen
Schwarze braune Sachen.
Setz ein Töpfchen Flieder dabei.
Der Flieder will nicht kochen,
Der Hahn, der will nicht krähen. *E 8229 (1856)

wichtig Kranz - was machen - schwarzbraune Sachen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder und dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... Rosenkranz, draußen steht ... Flieder bei ... krähen, schlagt ihn auf den Kopf. Haselnüsse, Walnüsse. KikeriHahn (*E 2969), (1842);
- ... Rosenkranz, in der Mitte steht ... Kranz ... Sachen. Federn wollen wir schlitzen, Wasser ... gießen, plumps, da fiel der Kessel ein (E 2972), (1841);
- ... Rosenkranz, mitten steht ... Kranz ... Sachen. Federn ... schliessen, Wasser ... gießen. Kikeriki (B 8234), (1886);
- ... Rosenkranz, flecht ... goldnen Kranz ... . Sachen Federn wollen wir schließen, Acker ... begießen. Veilchen, Vergißmeinnicht, alle Kinder setzen sich (B 35874), (1928);

K XV 468

Tanzartige Spiele: Allein oder zu zweit

So langsam wie der Regen,
So schnell wie der Wind. A 43037

wichtig Regen - Wind

Spielbeschreibung
Zwei Mädchen stehen einander gegenüber, Hände gefaßt, Füße eng beisammen, Oberkörper nach außen geneigt. Mit kleinen, immer schneller werdenden Seitenachstellschritten an Ort kreisen. (Horak, 1989, Nr. 6755)

Varianten
- ... so geschwind wie der Wind (*B 7088), (1913);
- ... so geschwind wie der Wind. 10, 20, 30 ... 100 (A 65865); (*A 40808); (B 5924);
- ... so schnell wie der Blitz (A 79028);
- ohne Reim: (Horak, 1989, Nr. 6755, mit Foto);

K XV 469

Ballspiele

Spring, Bällchen,
Von der Wand
Zurück in meine Hand,
Von der Wand
In meine Hand! B 31 794

wichtig Ball an die Luft/in die Höhe werfen

Spielbeschreibung

Varianten
- Ich werf das Bällchen an die Wand, es springt zurück in meine Hand (B 31793);
- Werf ich's Bällchen nieder, springt es fröhlich wieder in die Höh, ei, juchhhe (B 31791);
- Bällchen ... springe, in die Luft hinein; wenn ich's Liedchen singe, frei dich hell u. rein (B 31 792)
- Hoch im Bogen komm geflogen, lieber Ball! Immer weiter, immer breiter sei diesmal! Näher wieder, auf und nieder flieg, o Ball (B 31 795)

K XV 470

Lauf und Fangspiele

Schoten, Schoten schmecken gut,
Schmecken gar zu süße.
Wenn der alte Wächter kommt,
Wird er euch schon kriege. Böhme Kdl., 1897, Nr. 386, S. 569

wichtig NN die Schoten pflücken

Spielbeschreibung
Die Kinder, an verschiedenen Stellen zerstreut, zupfen Blätter von den Sträuchern ab u. singen dazu folgendes Verschen. Am Schluß erscheint der Wächter u. verfolgt die fliehenden Diebe. Wer gefangen wird, muß nun die Stelle des Schotenwächters (Obsthüters) übernehmen.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 386, S. 569)

Varianten
- Apfel / Birnen schmecken gut ... süße ... alte Wächter/ Schütze kommt, macht er schnelle Füße (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 386, S. 569); ... Bauer/ Bauersmann kommt ... kriegen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 386, S. 569); (A 149665); (B 13916);
- Wir gehn dem Bauer in die Schoten. Der Bauer ist nicht zu Haus, der Schlüssel hängt im Haus u. wenn der Bauer wird wieder kommen, dann gehts ans Klopfen los. Kling, da kommt der Bauer zu Haus. (E 10619);
- Wir pflücken dem Bauer die Schoten ab. D. Bauer ist nicht zu Hause. Er sitzt unterm Tisch u. ißt faule Fisch. Kling ... . Beutelchen voll (B 15 677), (1887);
- Wir pflücken dem Bauer die Schoten ab ... nicht zu Hause, er ist auf einem Schmause, d. Schlüssel steckt im Hause. Die Glocke schlägt ein ... nicht ... da kommt der Bösewicht (A 81 779)
- Wir pflücken dem Herrn die Schoten ab ... nicht zu Hause. D. Schlüssel hängt vor dem Hause, die Uhr schlägt eins usw. (B 23 233), (1927);
- Wir pflücken d. Bauer die Schoten ab ... nicht zu Hause ... Wald ... gegangen ... Schlüssel ... gehangen ... komm, wenn du willst, mit deinem "ruhge schetterge Pölz" (Frischbier, Vreime, 1867, S. 186);
- Wir pflücken dem Bauer die Schoten ab. Da kam der Wolf u. fraß sie ab. Wir wollten gern Buttermilch eßen, der Löffel war schon zertreten. Mutter Milik, komm raus (E 8323), (1856);
- Wir pflücken dem Bauern die Schoten ab, er kommt noch nicht (A 198602), (1959);
- Wir pflücken dem Jäger alle Schoten ab. Wenn er kommt dann sch ... wir ihm was (A 146 724), (1934);
- Wir reißen dem Bauern die Rüben/ Schoten aus. Und wenn er kommt, dann rücken wir aus. (A 226887), (vor 1912);
- Hol mich Jäger, ich pflück dir alle Schoten ab. (A 113831), (1887);
- Uns ist etwas in ihren Garten gefallen, leihen sie uns d. Schlüssel. Her ist er. Wir pflücken dem Bauer die Schoten ab, eine Hand voll, eine Schote voll. Zuletzt kommt er mit einer ledernen "Pitsch" (Frischbier, Vreime, 1867, S. 186);
- Ei, wie schmecken die Schoten gut, wenn der Wächter schlafen tut (*A 149665);
- Schoten, die Broten. Der Feldläufer kommt. Er fällt übern Stein, er bricht sich ein Bein, er geht zum Doktor u. läßt sich heilen (B 158);
- Kuele, popuele sitzt einer in den Schoten, pflückt sich ... Schoten ab. (A 113831), (1887);

K XV 471

Versteck, Such und Ratespiele:
Verstecken mit erweiterter Spielhandlung: Erraten der Zahl

In welcher Hand,
In welcher Hand
Ist der beste Brotschrank?
Unten oder oben? A 87247 (1911)

wichtig in welcher Hand, unten oder oben/wieviel?

Spielbeschreibung
Zwei Kinder stehen einander gegenüber. Eines davon nimmt einige Kugeln (Specker, Steinchen, Fisölen = Bohnen in eine Hand, versteckt schnell beide Hände hinter seinem Rükken, um sie sogleich wieder nach vorne zu nehmen. Das andere Kind soll nun erraten, in welcher Hand die Ku geln sind. Rät es richtig, so gehört der Inhalt der Hand ihm, rät es falsch, muß es die gleiche Anzahl Kugeln seinem Gegenspieler geben. Dann wird gewechselt. (Horak, 1989, Nr.7327)

Varianten
- Pinkewink (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 529f, S. 635: 1664);
- Pinkepank, in welcher Hand? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 529a, c, S. 635);
- Pinke panke, in welcher Hand? Wo soll er wohnen? Unten oder oben? (A 151139), (1935);
- Pinke panke, wo steht der Schranke? Oben oder unten? (*A 119889), (1929); (A 139886), (1932);
- Pinke panke. Butterkante. Oben oder unten? (A 139885), (1932);
- Binkedibank, in welcher Hand? (A 177258), (1897);
- Binklebank, in welcher Hand, oben oder unten (A 5881);
- Binklebank in welcher Hand ist d. beste Kaffeeschrank? (A 5862);
- Binklebank wo steht der Schrank, oben oder unten? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 529b, S. 635); (A 5864);
- Binke, banke, Kleiderschrank, oben oder unten? Binke, banke, Wäscheschrank, unten oder oben? (A 81900), (1913), Sachsen, Mundart;
- Winkelwank, wo steht der Schrank? Oben oder unten? in welcher Hand? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 529e, S. 635);
- Wöckele ... welcher Hand, welcher ist der Brotschrank? Unten oder oben? (A 5854);
- Ging gang gole! In welcher Hand ist? Unten oder oben? (A 5830);
- Bierle ... in welcher Hand sitzt es, in der oberen oder in der unteren? (A 15842);
- Ginggala ... in welcher Hand? (A 167477), (1939);
- Wintal, wantal (oder ähnlich), welche Hand/in welcher Hand/ errat in welcher Hand/ nicht mehr aus der Hand? (Horak, 1989, Nr. 7327, 7328)
- Dindl, dandl, hat ein Bettstattl (Horak, 1989, Nr. 7328);
- Tintl, tantl, wieviel Specker in der Hand? (Horak, 1989, Nr. 7328);
- Tintl, tantl, Müller Handl (Horak, 1989, Nr. 7328);
- Tintl, tantl, welche Hand, titz, tatz, welche hats? (Horak, 1989, Nr. 7331);
- Runkel di Bunkel ... Hand ... Brotschrank ... oben? (A 138118), (1931);
- Kinkelbank, wo steht mein Schrank, in der Küche auf der Bank, unten oder oben? (B 13915);
- Chrügeli, Bügeli, welcher Hang? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 529g, S. 635);
- Winkel ... welche Henne, welche ist denn meine beste Henne? (A 5832);
- Enterle unterm Tor, oben oder unten? (B 47537), (1855);
- In welcher Hand hat d. Fuchs seinen Schwanz verbrannt? In dieser oder in der? (B 47536), (1855);
- Im bim ... wo steht der Schrank, oben oder unten? Mittelst ist gebunden. (A 56682);
- Runne ... Roß, wo wohnt der Fuchs? Unten oder oben? (A 146029), (1936);
- Wichs Wachs, wo sitzt Katze, unten oder oben? (A 189441), (1901);
- Öppke, Döppke Höbezöppke, unten oder oben? (A 102678);
- Tire, Tire, Titz, in welcher Hand sitzts? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 529h, S. 635);
- Rat, was ist das? Rucken oder Schneid? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 529i, S. 635);
- Dirndl ... welche Hand, ditz datz, welche Hand hat es, welche hat es? (Horak, 1989, Nr. 7330);
- Hier komm ich, was soll ich? Rat auf, wieviel hab ich? (A 146030), (1936);

- Wechsel ... um die Hand, die Katze ... Schwanz verbrannt, wo ... wohnen? Unten oder oben. (A 82469), (1913);
- Hansl auf dem Turm. Laß mich ein. Wieviel sind drinnen?/wieviel Schurm? (Horak, 1989, Nr. 7332);
- Hansl in Turm, Bruder mein, errat, wieviel es Kugeln sind/ wieviel Kugeln drinnen sind. (Horak, 1989, Nr.7336);
- Hansl im Turm, Bruder mein, errat, wieviel Kugeln es sind. Einen Augenblick (Horak, 1989, Nr. 7337, mit Foto);
- Hansl im Turm, Bruder mein/Brüderlein, errat, wieviel das sein/weißt du, wieviel ich Kugeln in der Hand habe/errat, wieviel daß da drinnen sein, blick mich ein. (Horak, 1989, Nr. 7337);
- Hansl im Turm, wieder mein, wieviel soll da drinnen sein? (Horak, 1989, Nr. 7339);
- Hansl im Tal, laß mich ein, laß schauen, wieviel drinnen sein. /errat wieviel da drinnen sind (Horak, 1989, Nr. 7338);
- Hansl mein/ Hansl in tein, laß mich ein, (u.) errat wieviel daß da drinnen sein (Horak, 1989, Nr. 7340);
- Paar oder wasch, Dreck in der Tasch (Horak, 1989, Nr. 7333);
- Paar oder unpaar? (Horak, 1989, Nr. 7342);
- Paar oder unpaar, errat es/wieviel habe ich? (Horak, 1989, Nr. 7341);
- Grad oder ungerad (Alsleben, 1891, S.261); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 530, S. 635);
- In Kelder hat eine Henne gelegt, wieviel hat sie eingelegt? (Horak, 1989, Nr. 7334);
- Im Kelder hat ein Hühnl. geschissen, wieviel Löcher hat es gebissen? (Horak, 1989, Nr. 7335);
- Pfarrer, laß ein Blick (Horak, 1989, Nr. 7343);
- NN, blick mich an, rate wieviel drinnen sind (Horak, 1989, Nr. 8469);

K XV 472

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Meine Tante aus Marokko,
Wenn sie kommt, hipp hoi.
Und sie kommt auf zwei Kamelen,
Wenn sie kommt, hoppel hoppel ...
Und sie schießt mit zwei Pistolen,
Wenn sie kommt, piff paff ...
Und sie trinkt gern Coca Cola,
Wenn sie kommt, gluck gluck ...
Und dann schrubben wir die Wohnung,
Wenn sie kommt, schrubb schrubb ...
Und dann schlachten wir ein Ferkel
Ihr am Spieß, oink oink ...
Und dann kriegen wir ein Telegramm,
Daß sie nicht kommt, jammer jammer ...
Ja, dann essen wir das Ferkel
Ganz allein, ätsch ätsch ... *Meyerholz, 1986, S. 100f

wichtig Tante aus Marokko kommt

Spielbeschreibung
"Meine Tante aus Marokko" wird als Reihen- und Bewegungslied gesungen. Die Bewegungen unterstützt man durch entsprechende Laute die nach der Zeile laut gerufen werden. Die Bewegungen u. Ausrufe werden im Refrain (Singing ya-ya...) an den entsprechenden Stellen aneinandergehängt. Die zweitletzte Stropfe ("jammer jammer") wird langsam gespielt u. traurig gesungen. (*Meyerholz, 1986, S.100f);

Varianten
- Meine Tante aus Marokko wenn sie kommt hipp hoi ... dann kommt sie mit dem Zug ... kommt sie dem Kamel ...dann schlachten wir ein Schwein ... dann lecken wir ein Eis ... dann trinken wir ein Bier ... dann nehmen wir ein Bad ... Wenn sie geht dann sagen alle oohh ... (Slama, 1984, Nr.180);
- /:Hab 'ne Tante in Marokko u. die kommt hipp hopp:/, hab 'ne Tante in Marokko, Tante in Marokko, hab 'ne Tante in Marokko u. die kommt hipp hopp. Wir singen ja ja jippi jippi jee hipp hopp ... hopp. Und sie kommt auf zwei Kamelen ... Und sie schießt aus zwei Pistolen ... Und wir trinken Coca cola ... Und sie ißt so gern Spaghetti ... Und dann schlachten wir zwei Schweine ... Und dann schreibt sie uns ein' Brief daß sie nicht kommt ... Und dann schreibt sie uns ein' Brief daß sie doch kommt (Batel, 1992, S. 79ff);
- Hab ne Tante in Marokko u. die kommt ... u. die kommt. Singing ei, ei jupi ... Und sie kommt auf zwei Kamelen ... Und sie schiesst mit zwei Pistolen ... Und dann schlachten wir ein Schweinchen ... Gestern kam ein Telegramm ... Und nun essen wir das Schweinchen ganz allein ... (*Sing mit. 1983, Nr.84);
- /:Hab 'ne Tante aus Marokko u. die kommt (hipp, hopp):/, /:hab 'ne Tante aus Marokko:/, hab 'ne Tante aus Marokko u. die kommt (hipp, hopp). Und sie kommt auf zwei Kamelen ... Und dann schlachten wir ein Schwein ... Und dann trinken wir 'ne Flasche ... Und dann essen wir 'ne Torte ... Und dann putzen wir die Bude ... Und dann kommt ein Telegramm, daß sie nicht kommt ... Und dann komt ein Telegramm, daß sie doch kommt, juchhe. (*Ketels, 1982, Nr.20); (*Brikitsch, 1986, Nr.20); (*Krepp, 1994, S.134); (*Jantzen, 1996, S.46f);
- Hab 'ne Tante aus Marokko wenn sie kommt (hipp, hoi) ... Und wir reiten auf Kamelen ... Und wir schlachten unser Schweinchen ... Und wir trinken Coca-Cola ... Und wir essen eine Torte ... Und dann schrubben wir die Bude ... Und auf einmal heißt es, daß sie gar nicht kommt ... Und auf einmal heißt es ,daß sie doch noch kommt ... (*Dick/Simon, 1998, S.12f);
- Hab ,ne Tante aus Marokko, u. sie kommt, hipp hoi ... Und sie kommt auf zwei Kamelen ... Und dann schlachten wir ein Schweinchen ... Und dann trinken wir ein Gläschen ... Und sie schießt mit zwei Pistolen ... Und dann schreibt sie einen Brief ... (*Banholzer, 1987, S.127);
- Hab ,ne Tante aus Marokko u. sie kommt, hipp hopp ... Und sie kommt auf zwei Kamelen ... Und sie schießt mit zwei Pistolen ... Und dann läuten wir die Glocken ... Und dann schlachten wir ein Schweinchen ... Und dann kommt ein Telegramm, daß sie nicht kommt ... daß sie doch kommt ...

Und dann feiern wir ein Fest, ja wenn sie kommt, schmatz, schmatz. (*Christliche Vereine Junger Männer Deutschlands, 1988, S.192);
- "Ik heb een tante in Marokko" ... eine Tante in Marokko "en die komt, hiep-hoi". Singing ay-ayjippie-jippie-jee ... "En" sie kommt auf zwei Kamelen ,,, "En" wir trinken coca-cola ... "En" dann essen wir "ons buikje lekker rond" ... "En" meine Tante aus Marokko geht wieder weg. (B 50132), Mundart;
- Meine Tante aus Kalkutta, die kommt heut, hip hoi ... Und sie kommt auf zwei Kamelen ... Und dann schlachten wir ein Schweinchen ... Und dann trinken wir 'ne Brause ... Und dann machen wir 'ne Disko ... Und dann kriegen wir die Nachricht, sie kommt nicht ... Und dann kiregen wir die Nachricht, sie kommt doch ... (Ziegert, 1987, S.338);
- Meine Tante aus Chikago, die kommt heut, hipp, hoi ... Und sie kommt auf zwei Kamelen ... Und sie schießt aus zwei Pistolen ... Und dann schlachten wir ein Wildschwein ... Und dann trinken wir 'ne Cola ... Und dann tanzen wir 'nen Boogie ... Und dann kriegen wir die Nachricht: sie kommt nicht ... Und dann kriegen wir die Nachricht: sie kommt doch ... (*Gundlach, 1986, S.70f, mit Zeichnung);
- Meine Tante aus Bertingen, ja die kommt hipp, hopp ... Und wir reiten auf Kamelen ... Und dann trinken wir ein Gläschen ... Und dann schlachtenw wir ein Schweinchen ... Und dann essen wir das Schweinchen ... kauen wir ein Kaugummi ... Und dann singen wir ein Lied ... Und dann tanzen wir nen Tango ... (B 50134), (1999 & 2000);
- Die Tante aus dem Weltall. (wartet auf Nr.);
- **Varianten in: niederländisch** (2003, wartet auf Nr.);
- **erwähnt in:** (Küntzel, 1992, S.23); (Jantzen, 1996, S.7/8/13/14/16/80);
- **Verweise:** (Werbung für Übersetzungsprogramme: 2003, wartet auf Nr.); (Lieblingslieder aus dem Kindergarten, 2003, wartet auf Nr.); (B 50133), (1999), Werbung für Grundschul-Liederbuch von Lutz Gottschalk, Nr.27,); (HL 624a, Nr. 46);
- **Dichter**: Margit Küntzel-Kansen (*Dick/Simon, 1998, S.12);
- **Komponist**: DP (*Dick/Simon, 1998, S.12);

K XV 473

Handspiele: Klatschspiele

1, 2, 3, 4 Dracula
5, 6, 7, 8 Dracula
Er kommt, er kommt
Um Mitternacht.

Die Uhr schlägt zwölf
Wir kennen's schon
Dracula am Telefon
Ja da klappert das Gebiß
Ja da klappert das Gebein
Im Mondenschein.

Die Uhr schlägt 12
Ich weiß es genau
Dracula mit seiner Frau
Ja da ... Mondenschein.

Frankstein
Und Dracula
Die trafen sich bei C&A
Ja da ... Mondenschein.

Die Uhr schlägt 12
Der Förster rennt
Skelette steh'n im Unterhemd
Ja da ... Mondenschein.

Auf dem Friedhof
Tanzen froh
Skelette mit halli hallo
Ja da ... Mondenschein.

Skelette tan
Zen Rock'n Roll
Der eine tanzt den Dixieland
Ja da ... Mondenschein.

Skelette tan
Zen heil und froh
Mit halli und mit hallo
Ja da ... Mondenschein. Batel, 1992, S. 69f

wichtig Dracula-Song

Spielbeschreibung
Das Klatschen wird nicht nur örtlich, sondern auch von den einzelnen Spielträgern zeitlich sehr stark variiert. Die Ausführung dieses Klatschspieles ist sehr frei.
(Klatsch-Schläge siehe:Horak, 1989. Nr. 7734).

Varianten
- Die Uhr schlägt 12 um Mitternacht, die Geister sind vom Schlaf erwacht. Es klappert das Gebiß ... Gebein, sie tanzen Rock'n'roll im Mondenschein (Batel, 1992, S. 43);
- ... 8 Dracula erwacht um Mitternacht ... (*Segler, 1992, Nr. 454a, S. 65ff);
- ... die Uhr schlägt 12, ich warte schon, Dracuala am Telefon ... sein Gebein, Dracula u. Frankenstein im Mondenschein (*Segler, 1992, Nr. 454a, S. 65ff);

• ... 8 Dracula. Die Uhr schlägt auf, das weiß ich schon Dracula am Telefon, da knabbert das Gebiß. Au wei, die Leichen tanzen Rock'n roll ganz allein im Mondenschein. (Segler, 1992, Nr. 454b, S. 66);
• ... 8 Dracula erwacht um Mitternacht ... schlägt 12, ich hör ihn schon, Dracula am Telefon, es klappern seine Zähne ... Gebiß, Dracula verschone mich. Die Toten tanzen Rock'n roll u. scheißen sich die Hosen voll. (Segler, 1992, Nr. 454c, S. 66);
• ... 7 Dracula erwacht im Mondenschein. Graf Dracula u. Frankenstein, die möchten gern ein Gebein sein. Ja da klappert das Gebiß ... Geweih im Mondenschein (*Segler, 1992, Nr. 454d, S. 66ff);
• ... 8 Dracula erwacht um Mitternacht ... 12, der Pastor rennt, die Leichen stehn im Unterhemd. Das ist der Totengräber Rock'n roll, die tanzen bis um Mitternacht Dracula steigt aus d. Sarg, weil er das Blut so gerne mag ... Die Olle tanzt mit dem Vampir ... Klopapier ... Robinson u. Dracula treffen sich bei C&A ... Die Leichen stehn am Straßenrand u. rauchen Peter Stuyvesandt ... (*Segler, 1992, Nr. 454e, S. 66ff);
• ... 8 Dracula ... 12 Dracula, es kracht um Mitternacht. Die Tür geht auf, da sah ich schon Draculas Stimme am Telefon ... der Saal ist voll, die Geister tanzen Rock'nroll ... Der Pastor kommt im Dauerlauf u. rutscht auf einer Leiche aus ... Saal ist leer, die Geister tanzen auch nicht mehr ... der Pastor kommt im Unterrock, die Geister kriegen einen Schock, da klappert ... (Segler, 1992, Nr. 454f, S. 66);
• ... 8, Dracula, 9 – 12 Dracula, wenn er erwacht um Mitternacht. Die Uhr schlägt 12, was ist denn das? Verflixt nachmal, da rührt sich was. Es klappert ein Gebiß wie toll, Graf Dracula tanzt Rock ‚n' Roll, bei Nacht ... im Schi-Scha-Schubidupp-Mondenschein. Wer hat Angst vor Dracula? ... wenn er erwacht um Mitternacht? Er hat die Ringelsocken an u. tanzt so schaurig schön, der Mann. Die Fledermäuse wundern sich. So kennen sie ihr Herrchen nicht, bei Nacht ... Nur einmal ist er so geschafft. Er trinkt statt Blut nur Traubensaft. Dann springt er wieder auf wie toll. Wer ist der King beim Rock ‚n'Roll? Herr Dracula, Herr Dracula, im Schi-Scha-Schubidupp-Mondenschein. Und vor dem ersten Morgenrot ißt Draculua sein Blutwurstbrot. Da staunt der Friedhofswärter sehr: „Wo kommt denn nur das Schmatzen her, bei Nacht ... Doch da bricht schon der Morgen an, was Dracula nicht leiden kann. Er macht den letzten Überschlag in seinen alten Eichsarg, bei Nacht .... (*Hering / Meyerholz, 1995, S.100f, mit Zeichnung);
• 1 - 4 Dracula, 9 - 12 Dracula. Die Uhr schlägt 12, ihr wißt ja schon, Graf Dracula am Telefon. Na, da klappert das Gebiß ... Gebiß, Graf Dracula spielt Gummitwist, allein, allein im Mondenschein. Das Baby scheißt die Hosen voll u. schreit dabei nach Rock'nRoll. Ja, da klappert das Gebiß ... Gebiß, Graf ... Gummitwist ... Mondenschein. Der Sack springt auf, Graf Dracula ißt Blutauflauf. /:Und Gespenster tanzen um:/, sie trinken Bier, Schnaps, Wein u. Alkohol u. das ist Gift (*A 229259);
• ... 12 Dracula starb. Die Uhr ... 12, wird Mitternacht. Dracula ist aufgewacht, es klappert das Gerüst, Dracula im Mondenschein (*Segler, 1992, Nr. 454g, S. 66ff);
• ... 8 Dracula erwacht um Mitternacht. Die Tür ist auf, der Saal ist voll, die Leichen tanzen Rock'n roll. Dracula ist auch schon da u. King Kong in der Sexybar die Tür ist zu ... leer ... tanzen nicht mehr. Dracula ist auch schon weg u. King Kong ... im Bett ... Mondenschein. (*Segler, 1992, Nr. 454h, S. 66ff);
• ... 3. Die Uhr ... 12 ... Graf Dracula steht am Telefon ... Gebiß ... im hellsten Mondenschein. D. Pastor kommt im Unterhemd u. tanzt den neusten Dixieland ... Pastor zieht d. Hose aus, d. Leichen klatschen mit Applaus ... voll, d. Leichen ranzen Rock'n roll ... tanzen nimmermehr ... Graf Dracula hat kchch gemacht u. jetzt klappern keine Leichen mehr u. da klappert ... (Segler, 1992, Nr. 454i, S. 66f);
• 1, 2, 3 Türe zu, der Sarg ist voll ... Rock'n roll ... Gebiß ... Gebein, die Leichen sollen fröhlich sein im Mondenschein (*Segler, 1992, Nr. 454k, S. 67);
• ... 4 Leichensaal ... erwacht um Mitternacht ... 12 ... Dracula am Telefon ... Gebiß im Wasserglas im Schein der Nacht ... Rock'n roll ... Dixieland ... heil u. froh ... auf dem Friedhof tanzen froh die Geister mit Halli ... (*Segler, 1992, Nr. 454l, S. 67);
• ... Telefon ... Gebiß. Die Toten spielen Gummitwist. (*Segler, 1992, Nr. 485a, S. 84f);
• ... Telefon. Es klappert sein Gebiß ... Gebein, Dracula im Mondenschein (Segler, 1992, Nr. 485e);
• ... am Telefon spricht Dracula ... Gebiß ... Mondenschein die Leichen tanzen Rock'n roll (Segler, 1992, Nr. 485b);
• ... Gebiß, Dracula als Komponist, er kommt ... (Segler, 1992, Nr. 485c);
• ... Mitternacht, die Leichen sind vom Schlaf erwacht ... Gebiß ... Mondenschein u. Dracula auf einem Bein ... (*Segler, 1992, Nr. 485d, S. 84f);
• ... Dracula am Telefon ... Gebiß, Dracula den Gummitwist. (*Segler, 1992, Nr. 485f, S. 84f);

- ... 8 Leichen im Saal ... Mondenschein. Alle Gäste tanzen mit, ja das ist der große Hit, Graf Monte Carlo. Wer kratzt denn da am Gras herum ... Finger krumm ... Pfarrer mit dem Mickeyhemd ... Dixieland ... Rock, Friehof Rock'n roll ... Schmaus ... Stücke aus ... Hit ... Carlo.
(*Segler, 1992, Nr. 485g, S. 85);
- /:Wer hat Angst vor Dracula:/, wenn er erwacht ... um Mitternacht? Die Uhr schlägt zwölf. Was ist denn das? Verflixt nochmal, da rührt sich was. Da klappert ein Gebiß, wie toll! Herr Dracula tanzt Rock'n Roll. Bei Nacht ... Mondenschein. Er hat die Ringelsocken an u. tanzt so schaurig schön der Mann. Die Fledermäuse wundern sich. So kennen sie ihr Herrchen nicht. Bei Nacht ... Mondenschein. Nur einmal ist er so geschafft. Er trinkt statt Blut nur Traubensaft. Dann springt er wieder auf wie toll. Wer ist der King beim Rock'n Roll? Herr Dracula, Herr Dracula ... Mondenschein. Und vor dem ersten Morgenrot ißt Dracula sein Blutwurstbrot. Da staunt der Friedhofwärter sehr. Wo kommt denn nur das Schmatzen her? Bei Nacht ... Mondenschein. Doch da bricht schon der Morgen an, was Dracula nicht leiden kann. Er macht den letzten Überschlag in seinen alten Eichensarg bei Nacht ... Mondenschein. (*Vahle, 1983, S.82f);
- Frau Meier hängt die Wäsche auf, Herr Meier hängt sich selber auf. Ja da ... Mondenschein. Ein kleiner Junge ohne Kopf, der tanzt auf einem Suppentopf ... Graf Dracula ist auch schon da, singt den neu'sten ChaChaCha ... nicht die Wäsche auf ... nicht selber auf ... kein kleiner Junge ohne Kopf ... keinen Suppentopf ... nicht mehr da ... keinen ChaChaCha ... Mondenschein (Segler, 1992, Nr. 485h, S. 85);
- Wer hat Angst vor Dracula, wenn er erwacht um Mitternacht? ... 12. Was ist denn das? Verflixt noch mal, da rührt sich was ... Gebiß, wie toll, Herr Dracula tanzt Rock'n'Roll bei Mitternacht ... Mondenschein. Er hat die Ringelsocken an u. tanzt so schaurig schön ... Fledermäuse wundern sich, so kenne sie ihr Herrchen nicht ... statt Blut nur Traubensaft ... King beim Rock'n'Roll ... Blutwurstbrot ... Friedhofswärter ... Schmatzen her ... Morgen ... Eichensarg ... Mondenschein (*Krepp, 1994, S. 166f)
- ... 8 Dracula, 9 - 12 Dracula. Die Uhr ... 12 am Turm, Dracula am Telefon ... Gebiß, der Dracula hupft Gummitwist. Rockenroll. Das Baby hat die Windeln voll u. tanzt dazu ein Rockenroll. Es klappert ... Die Oma ist im 4. Stock ... Unterrock ... der Pfarrer legt die Platten auf ... Leichen auf ... Gummitwist, Rockenroll (*Horak, 1989, Nr. 7734); Literatur: (Carey Blyton, Dracula! Oder der besiegte Vampir: *Reiß u. a., 1996, S. 22ff);
- **Verweise:** (Kleinen, 2003, S.205, Foto); (HL 624b, Nr. 60);
- **Verfasser**: Fredrik Vahle (Hering /Meyerholz, 1995); 1. Str.: trad. (Vahle, 1983);
- **Komponist**: Fredrik Vahle (Vahle, 1983);
- **Tonarchiv:** Walt Disney Micky Maus: Das Vermöchtnis des Grafen Dackula“ (Pl 5937);

K XV 475

Tanzartige Spiele: 1) Allein oder zu zweit
2) Spiele in der Reihe, der eineinzelnes Kind gegenübersteht
3) Kettenspiele

Ohne Reim

Spielbeschreibung Kübele treiben
Zwei Mädchen fassen sich an den Händen, erheben sie über Kopfhöhe u. drehen sich gleichzeitig, mehrmals um sich selbst oder mehrmals nacheinander im Wechsel. Dreht sich das eine Mädchen nach links herum, so dreht sich das andere Mädchen nach rechts (oder umgekehrt).
(Horak, 1989, Nr. 6756, mit Foto)

Spielbeschreibung Fensterle
Zwei Mädchen stehen einander gegenüber, Kreuzfassung, die rechten Hände oben. Ein Mädchen dreht das andere unter den über Kopfhöhe gehobenen Händen 1 3/4 mal nach rechts (im Uhrzeigersinn), wendet sich selbst mit einer Vierteldrehung nach links (gegen Uhrzeiger), beide Mädchen senken dann die Arme zum "Fenster": rechte Oberarme waagrecht aneinandergelegt, rechte Unterarme aufwärts gebeugt, die linken Hände durch das Fenster gefaßt. Dazu wird gesungen. (Horak, 1989, Nr. 6757)

Spielbeschreibung Zug fahren
Die Kinder sitzen in einer Reihe, ein Kind steht davor. Wer aufgerufen wird, muß in die Hände klatschen. (Horak, 1989, Nr. 7066/7740);

Spielbeschreibung Schnecke
Die Kinder fassen zur Kette. Das Letzte bleibt stehen, der Anführer rundet die Kette zum Kreis, schlüpft zwischen Letzter u. Vorletzter durch, die Kette nach sich ziehend. Er führt die Kette geradeaus, bis sich der Letzte ausgedreht hat, dann bidet er den nächsten Kreis u. so fort, so fort. (Horak, 1989, Nr. 7142);

Spielbeschreibung Wollknäuellauf
Die Kinder bilden eine Kette. Der Letzte bleibt stehen u. der Anführer wickelt die Kette kreisförmig um den Letzten auf, bis der Knäuel dicht ist u. nicht enger werden kann. Der Eingekreiste gibt nun an die Umstehenden Schubse, sodaß alle hinplumpsen u. die Kette aufgelöst ist. (Horak, 1989, Nr. 7143);

Varianten

• **Varianten aus: Jemen** (F 11282, 1996, S.285 = sich blöde im Kreis drehen); (F 11300, 1996, S.754 = Der Wolf! Auf zur Burg!);

K XV 476

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringa, ringa, reia,
Sind wir Kinder freia,
Warten bis die Mutter kommt,
Kommt ein großer Widder,
Stoßt die Kinder nieder,
Kommt eine kleine Feldmaus,
Macht pum, pum, aus. Horak, 1989, Nr. 6810

wichtig Mutter kommt - Widder kommt u. stößt Kinder nieder

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum u. bei "husch" kauern sie nieder. Bei Versen ohne den Schluß "husch" wird bei Schluß der vierten Verszeile niedergekauert. Bei den längeren Versen hocken die Kinder nach freiem Ermessen auch zwei oder dreimal nieder, stehn wieder auf u. gehen rezitierend weiter. (nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... reia, sitzen Kinder dreia ... Holderbusch, warten bis die Mutter kommt ... große Widder, stoßt sie alle nieder. (Horak, 1989, Nr. 6806);
- ... reia, sind wir alle dreia, steigen ... Hollerbaum, warten ... Widder, stoßt uns alle nieder. Kikeriki. (Horak, 1989, Nr. 6807);
- ... reia, sind wir alle dreia, steigen ... Hollerbaum, schlecken ... Milch u. Rahm ... Widder ... alle nieder. (Horak, 1989, Nr. 6808);
- ... reia, es sind der Kinder dreia, schauen wir, wo die Mutter kommt. Sie kommt nicht, kommt der alte Stoßer u. stoßt uns alle nieder. (Horak, 1989, Nr. 6809);
- ... reia, sind wir unser/alle dreia, steigen/sitzen. . Hollerbaum, schauen ob nicht die Mutter kommt/daß die Mutter kommt ... alte/böse/große/weiße Widder u. schlagt uns alle nieder/ stoßt die Kinder nieder/stoßt uns alle nieder/schlägt die Kinder alle nieder. (Horak, 1989, Nr. 6811/6812);
- ... reia, sind unser dreia ... Hollerbaum ... wenn die Mutter kam ... Widder ... alle nieder, sind wir schon maustot, Mutter, behüt dich Gott. (Horak, 1989, Nr. 6815);
- ... reia sind der Kinder zweie ... Hollerbusch, machen alle husch ... Widder ... alle nieder ... kleine Fledermaus/ Ackermaus, hilft/hebt uns alle wieder auf. (Horak, 1989, Nr. 6816);
- ... reie, hucken unser dreia, hupfen um den Hollerbusch, machen alle husch ... Widder ... nieder ... Fledermaus ... wieder auf, hupfen um den Hollerbusch, machen alle husch. (Hora, 1989, Nr. 6817);
- ... reia ... dreia, warten ... Mutter kommt mit den roten Strümpfen ... Widder ... nieder ... Feldmaus, hilft ... aus. Sitzen wir ... Hollerbusch ... husch. (Horak, 1989, Nr. 6818);
- ... reiha ... dreia ... Apfelbaum ... Mutter kommt ... Widder ... nieder ... Feldmaus, komm morgen in mein Haus, ich koch dir Knilli, Knolli, eine ganze Pfanne voll. (Horak, 1989, Nr. 6819);
- ... reihe ... dreie ... Hollerbusch u. schreien alle husch ... Widder, stoßt das Mandl nieder ... Fledermaus ... wieder auf. Meine liebe kleine Fledermaus, komm morgen in mein Vaterhaus, ich koch dir Knilli, Knolli ... Pfanne voll. (Horka, 1989, Nr. 6820);
- ... reia ... dreia ... Hollerbusch, schreien ... husch ... Widder ... nieder ... junge/alte Feldmaus, hilft uns alle um u. um au. Sagts Mandl: Vergelts Gott, Feldmaus komm morgen in mein Haus, koch ich dir ... Pfanne ... voll. (Horak, 1989, Nr. 6821);
- ... reia ... unser dreia ... Apfelbaum/Hollerbaum ... Mutter kommt ... alte/große Wiedder u. schlagt/stoßt uns alle nieder, kommt die alte Fledermaus/NN-Maus u. stellt/ hebt uns alle wieder auf/singe kleine Feldmaus, nun ist unser Spielchen aus. . (Horak, 1989, Nr. 6813/6814);
- ... reiha, jetzt ... dreia ... Hollerbaum ... Vater kommt ... lang nicht ... Widder ... alle nieder. (*A 193687), (1910-1920);

K XV 477

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Der Bauer geht um Holz,
Der Bauer geht um Holz,
Heissa viktoria,
Der Bauer geht um Holz.
Der Bauer sucht sich eine Frau ...
Die Frau sucht sich ein Kind ...
Das Kind sucht sich eine Magd ...
Die Magd sucht sich ein Knecht ...
Der Knecht sucht sich ein Hund ...
Der Hund sucht sich ein Katz ...
Die Katz sucht sich ein Maus ...
Der Bauer scheidt sich von der Frau ...
Die Frau scheidt sich vom Kind ...
Das Kind scheidt sich vom Knecht ...
Der Knecht scheidt sich vom Hund ...
Der Hund scheidt sich von der Katz ...
Die Katz scheidt sich von der Maus ...
Da steht die Maus allein, heißa viktoria, da steht die Maus allein. *Horak, 1989, Nr. 7022

wichtig Bauer – Frau - Kind usw.

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen fassen zum Kreis u. gehen singend herum um den "Bauer" der in entgegengesetzter Richtung zum Kreis geht. Er wählt sich gemäß dem Lied eine Frau. Sie schließt sich ihm hinten an, wählt ihrerseits ein Kind usw. Sind alle gewählt, scheidet der Bauer von der Frau, die Frau vom Kind bis schließlich das zuletzt gewählte Kind, Maus oder Stock alleine im Kreise steht, den die scheidenenden Kinder neu gebildet haben. Sie bleiben stehen, lösen die Fassung u. beklatschen im Takt das übrig gebliebene Kind. (*Horak, 1989, Nr. 7022)

Varianten
- Der Bauer geht ins Holz ... (*Horak, 1989, Nr. 7022);
- Der Bauer geht ins Holz, der Bauer nahm sich eine Frau ... da schied der Bauer von der Frau ... da bleibt die Maus allein. (*Horak, 1989, Nr. 7026);
- ... Holz, er sucht sich eine Frau ... (*Horak, 1989, Nr. 7022);
- Der Bauer/Herr sucht sich eine Frau. (*Horak, 1989, Nr. 7023);
- Der Bauer geht in Wald ... die Maus sucht sich einen Stock, der Bauer geht von der Frau, die Frau geht von dem Kind, das Kind geht von der Magd ... die Maus von dem ... da steht der Stock allein. (*Horak, 1989, Nr. 7024);
- ... Maus, der Bauer geht von der Frau ... (*Horak, 1989, Nr. 7022);
- Ein Bauer fuhr ins Heu ... Kirmesheu ... Heu. Was kostet denn das Heu? ... eine Kron. Das ist mir viel zu teuer. Der Bauer nahm sich ne Frau ... (*Horak, 1989, Nr. 7026);
- Der Bauer ging ins Heu ... Kirmesheu ... eine Frau ... Kirmesfrau ... der Knecht nahm sich einen Ochs ... Kuh. . Pferd ... Hund ... Katze ... Maus. Der Bauer ging von der Frau ... Kind ... da stand die Maus allein. (Horak, 1989, Nr. 7027);
- Der Bauer geht/es ging ein Bäuerlein in die Stadt ... da kauft er sich ein Weib ... Kind ... Magd ... Knecht ... (und so viele Haustiere als Kinder im Kreise sind). (*Horak, 1989, Nr. 7028);
- **erwähnt in:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 21, 27.05.1923, S. 82);

K XV 478

Lauf und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Bär, Bär, wann stehst du auf?
Ist es bald gesotten, was gibt es zu essen?
Knödel. Horak, 1989, Nr. 7158

wichtig NN steh auf

Spielbeschreibung
Die Kinder antworten Knödel. Der Bär reagiert nicht. Das erste Kind wiederholt seine Frage, dann wiederholt der Bär seine Frage. Der Bär bekommt jedesmal eine andere Speise angeboten z.B. Koch, Nudeln Nockn, Plentn,, Krapfen u. schließlich Hiahnl. Sobald der Bär Hiahnl angeboten bekommt, rennen die Kinder nach allen Richtungen davon. Der Bär springt auf u. versucht sie zu fangen. (Horak, 1989, Nr. 7158)

Varianten
- Bär/Hans, wann stehst du auf? Am Montag. Was gibt es da zu essen? Knödel ... am Dienstag ... zu essen? Reis ... am Mittwoch ... am Sonntag, wenn der Hahn kräht. (Horak, 1989, Nr. 7159);
- Mandl steh auf. Am Montag. Mandl steh auf. Am Dienstag ... Am Sonntag, wenn die großen Glocken läuten. (Horak, 1989, Nr. 7160);

K XV 481

Rollenspiele: Restformen älterer Rollenspiele

Mutter, Mutter,
Wieviel hast denn Kinder?
Wieviel der Herrgott erschaffen hat.
Gibst du mir nicht eines?
Du brauchst keines!
Bin ein alter Hirschvogel,
Bin alle Tag ins gleiche Nest geflogen,
Wo soll ich eines hernehmen?
Bei der Nase. Horak, 1989, Nr. 7381

wichtig Mutter, wieviel Kinder hast du?
aber: NN, wieviel Kinder hast du? als Tanz: K XV 277

Spielbeschreibung
Vor Beginn des Spieles werden Mutter und Hörbischvogel ausgezählt. Die Kinder sitzen in einer langen Reihe, dicht hintereinander, die Mutter als Letzte. Der Hörbischvogel kommt u. beginnt beim ersten (vordersten) Kind der Reihe zu fragen: "Wo ist die Muidr?" Das Kind antwortet: "Hinter mei(n)" usf., von einem Kind zum anderen, bis er zuletzt zur Muidar kommt u. frägt: "Muidr, Muidr, wieviel hasch denn Kinder? ... Nase“. Er geht zum 1. Kind, nimmt es bei der Nase u. führt es weg u. spricht dazu: "Wer lacht, kimt in die Hölle, wer nicht lacht, in den Himmel". Das Spiel ist beendet, wenn alle Kinder weggeführt u. in Engel u. Teufel geteilt sind. Die Mutter bleibt über u. übernimmt die Rolle des Hörbischvogels. (Horak, 1989, Nr.7378)

Varianten
- Muttergottes ... (Horak, 1989, Nr. 7381);
- ... soviel Gott/der Herr erschaffen hat/6 u. einen Sack voll ... (Horak, 1989, Nr. 7380);
- ... Kinder? Soviel als Gott erschaffen hat. Schenk mir eines. Du brauchst keines ... Hörbischvogel ... alte "Äschtl" gefogen ... das erste ... nehmen? Mita, meta, Dreck ... wer lacht kommt in die Hölle. (Horak, 1989, Nr. 7379 mit Foto);
- ... Kinder? Soviel der Herr erschaffen hat. Gibst mir eines? Du brachst keines ... Hörbeschwogle ... gleichen Aste hocken ... nehmen? Bei der Nase. Wer lacht ... Hölle ... Himmel. (Horak, 1989, Nr. 7378
- Ich bin ein armes Käferlein, muß Tag u. Nacht im Kerker sein. NN bist innen? Ja. Wieviel Kinder hast? 5 Gibst du keines her? Nein. Dann stehle ich dir eines. (Horak, 1989, Nr. 7382);
- Ich bin ein armes Vögelein, muß Tag u. Nacht im Neste sein. Ich hau der Hachelfrau einen Zahn aus. (B 30963), (1899);
- Ich bin ein armes Vögelein, muß Tag u. Nacht im Neste sein, ich reiß mir einen Zahn heraus u. eine Hand fällt ab. (B 43473), (1926);
- Ich bin ein armer Vogel, aus einem Land gezogen, hoch über Linden, da bring ich viele Kinder, ich bin so arm u. habe nichts. Das ist alles, was mein eigen ist. Kann sein, mein liebes Kind, du sollst mein Eigen sein. (A 227364), (vor 1914);
- Köchin, bist drin? Ja. Wieviel Kinder hast denn? Nein. Könntest du mir nicht eins schenken? Ja, hast mir eh schon soviel gestohlen. Ich bin ein amres Vögelein, muß Tag u. Nacht im Neste sein hudri, wudri häng dich an. (A 123242), (1909);

K XV 482

Rollenspiele: Restformen älterer Rollenspiele

Bauer: Wo ist die Frau?
1. Kind: Hinter mir.
Bauer: Ich will sie gerne selber sehen.
1. Kind: Darf er ausziehen?
Alle: Scheint der Mond, scheinen die Sterne, scheint die Sonne und hebt die "Bruckn". Horak, 1989, Nr. 7383

wichtig Rüben ausziehen, Krapfen/NN backen

Spielbeschreibung
Der Bauer wird vorher ausgelost. Die Kinder sitzen mit gegrätschten Beinen dicht hintereinander in der Wiese, jedes hält sich mit beiden Händen an der Taille des vorderen. Der Bauer kommt u. beginnt beim ersten Kind zu fragen: " Wo ist die Frau ...“. Nun darf der Bauer ziehen u. reißt das vorderste Kind an seinen beiden Füßen ziehend von der Reihe ab. Es folgt das Zwiegespräch mit dem nächsten Kind usw., bis alle Rüben ausgerissen sind. (Horak, 1989, Nr.7383)

Varianten
- Wo ist die Frau Gräfin? Hinter mir. (Horak, 1989, Nr. 7384);
- Mutter, magst eine Rübe ziehen? Sell mag ich schon. Aber "sovl gforn sein sie". (Horak, 1989, Nr. 7385);
- Ich bitt schön um ein paar Rüben. (Horak, 1989, Nr. 7386)
- **ohne Reim**: (Horak, 1989, Nr. 7387+7388);

K XV 483

Rollenspiele: Restformen älterer Rollenspiele

Mutter, wir wollen ein Butterbrot.
Geht in Keller!
Mutter, im Keller ist eine Hex!
Geht noch einmal.
Mutter, es ist eine Hex!
Ich geh mit euch! Das ist nur der "Krautschewer",
Was der Vater gestern gebracht hat!.
Was frißt du? Menschenfleisch!
Was trinkst du? Menschenblut!
Frißt du meine Kinder auch?
Ja!
Ein Uhr hats geschlagen,
Die Hex ist noch nicht da! usw.
Fünf Uhr hats geschlagen,
Die Hex ist da! Horak, 1989, Nr. 7398

wichtig Kinder werden von der Mutter in Keller geschickt, etwas zu holen. Sie haben Angst, weil die Hexe im Keller ist.

Spielbeschreibung
Hexe u. Mutter werden ausgezählt. Die Hexe versteckt sich im Keller. Die Mutter schickt die Kinder einzeln in den Keller, etwas zu holen. Jedes Kind kommt erschreckt zurück, eine Hexe ist unten u. sie hat sie erschreckt. Die Mutter tröstet, "Is lei a Mehlsack!". Dann geht sie selbst mit den Kindern in den Keller, sieht die Hexe u. fragt: "Was frisch denn?" – "Menschenfleisch". "Was trinkst du?" – "Menschenblut". Wann kimsch denn?" Mittere Nocht". Dann läuft sie den fliehenden Kindern nach. (Horak, 1989, Nr.7396);

Varianten
- Mutter, ich möcht ein Butterbrot. Zeig einmal deine Hausaufgaben. Geh in den Keller u. hole Butter, auslöschen u. frisch machen. Im Keller ist jemand. Nicht wahr ... Mehlsack ... Menschenblut? Ja. Frißt du meine Kinder u. mich selbst? Ja. Um wieviel Uhr ... Hex ist noch nicht da. (*A 206625), (1952);
- Mutter, ich möchte gerne ein Butterbrot. Hol die Butter ... Keller .. wer unten ... alte Hexe ... Butterfaß ... Steine klauben ... Messer wetzen. Leut abstechen ... mich auch ab u. meine Kinder auch? Ja. Wann kommst du? Um 7 Uhr ... geschlagen ... nicht da. (Kampmüller, 1965, Nr.396);
- Mutter, ich habe Hunger. Geh in Keller u. friß einen Krautkopf. es ist die Hex. Schau recht. Was frißt du denn? Menschenblut. Was hast du im Sack? Einen Hobel u. ein Messer. (Horak, 1989, Nr. 7401);
- Mutter, ich habe Hunger. Hol ein Stück Speck. Im Keller ist jemand ... Mehlsack ... wer zwickt mich? Die Hex ... Menschenfleisch ... wann kommst du? Um NN Uhr. (Alte Hex, wie früh ist es? ... was zust du? Kessel aufstellen ... Wasser ... Kinder rein u. ein bißchen salzen. (*Horak, 1989, Nr. 7390): (Horak, 1989, Nr.7392+7394+7395);
- Mutter, ich habe Hunger u. Durst. Geh ... Keller u. hol Kuchen u. Wein. Mutter, die Hex ist im Keller ... Kartoffelsack ... Menschenfleisch ... deinem Rachen? Menschen Oh meine Kinder ... 12 Uhr geschlagen. Mutter es ... mich eins. Das ist der Wind ... 12 Uhr geschlagen. (A 196788), (1909);
- Mutter, ich möcht gern einen Apfel. Geh in Keller u. hol dir einen ... Hex im Keller ... NN geh mit ... aber Hexe dort ... selber mit ... altes Stoßfaß ... spazieren. Mutter, es zupft mich jemandt ... Wind ... zupft mich selber. Die Hexe. (Hexe frägt:) Wo geht es nach NN? Da raus ... Wolfach ... wo kommt ihr her? ... dort gemacht? ... Wecklein getrunken. Wo geht es ins Hexenland? (Alemannia 23, 1895, S. 20);

- Mutter, es zupft mich so ... Kätzchen. Ach eben zupft es mich auch. Was ... gern? ... nicht sagen ... sagen Sie es doch ... wo wohnen Sie denn? ... Blocksberg. Wer sind Sie denn? ... Hex aus dem Tannenwald. (E 17774), (1877);

• Geh mir in Keller u. hol mir Mehl. Mutter, die Hex ist im Keller ... Mehlsack ... Menschenblut. (Horak, 1989, Nr. 7397);
• Geh in Keller u. hol mir ein "Chrüüsli" Wein. Wau. Mutter ... Hex im Keller ... . unsere Katze. Um ein Uhr kommt sie nicht ... nur der Wind. Um 12 Uhr kommt sie. Guten Tag. Hexenpriese. (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräferland: Alemannia, 39, 1911. S. 69f, Nr. 91);
• Hex im Tannenwald, ein Uhr hats geschlagen ... nicht da ... Die Hex kommt. (A 190479), (1903);
• Es zupft mich jemand am Kleid. Das ist der Wind ... hin? ... Frankreich ... eßen u. trinken ... Menschenfleisch u. Menschenblut. (A 128923), (1882);
• Mutter, es zupft mich etwas ... Mäuslein sein ... wer bist du? ... Menschenfleisch ... Menschenblut. (A 179068), (1899);
• Was hast du in der Tasche? Messer u. Gabel ... friß ich dich ... zupft mich wer ... Floh ... Tasche? Messer ... Men schenfresser ... Menschenfleisch ... Gott. (B 45026), (1928)
• Wer sind Sie? Eine alte Hex ... Menschenblut ... Men schenfleisch. (B 45017), (1928);
• Hexenmutter mit dem gelbgrünen Haar, hörst, was die Uhr schlägt? Sie schlägt ein ... 12, das Haus brennt. (K 6244), (1985);
• ... Was frißt du? Menschenfleisch ... Menschenblut ... Messer? ... frißt du meine Kinder auch? Ja. Wann ... du? Um 6 Uhr ... (Kampmüller, 1965, Nr.397);
• ... Es ist heute kalt. Geld oder Blut. Meine Kinder auch? Ja. (Horak, 1989, Nr. 7391);
• ... Ich trau mich nicht. Was frißt du? Menschenfleisch ... kommst du? Um NN. (Horak, 1989, Nr. 7393);
• ... Mehlsack ... Menschenfleisch ... kommst denn? ... Nacht. (Horak, 1989, Nr. 7396);
• ... Mehlsack/Mehlsack u. eine Katze drauf ... alte Hex. Was hast denn? Einen Löffel. . Gabel ... Messer ... Beil ... Huhn ... Fleisch ... Blut trinken/ Menschenbrühe essen ... ein guter Braten ist das. (Horak, 1989, Nr. 7400);
• ... Mehlsack, den hat der Vater gebracht. Was frißt ... Wie früh kommst? Um halb drei. Ein Uhr ... (Horak, 1989, Nr.7392);
• ... Mehlsack. Was frißt du? Schweinefleisch. Was trinkst du? Schweineblut. (Horak, 1989, Nr.7392);
• ... Was frißt denn du? Menschenfleisch. Was trinkst denn du? Menschenblut. Wann kommst? Um zwölfe. Ein Uhr hats ... (Horak, 1989, Nr.7392);
• ... Mehlsack. Bist du wohl eine Hex? Was trinkst du? Usw. (Horak, 1989, Nr.7392);
• ... Wir haben Furcht, drunten ist eine Hexe. Es ist ein Mehlsack. Was frißt denn du? Menschenfleisch. Was trinkst denn du? Menschenblut. Wie früh kommst du? Um zwölf. (Horak, 1989, Nr.7392);
• ... Das ist ja ein Weinbanzele. Wer bist du? Die alte Hex ... Menschenfleisch ... kommst du? ... Hex ist da. (Horak, 1989, Nr. 7399);
• Es schlägt 1 usw., die Hex ist noch nicht da. (A 140723), (1912);
• 1 Uhr hats geschlagen u. die Hex ist noch nicht da/hat schon eins geschlagen, die alte Hex ist noch nicht auf/ Es hat schon eins geschlagen, der Wolf ist noch nicht da ... 12 ... die alte Hex ist (endlich) da. (A 190177), (1903); (A 123247), (1909); (*Horak, 1989, Nr. 7146+7147);
• Ein Uhr ... geschlagen ... 11 Uhr ... die alte Hex kommt bald. (Horak, 1989, Nr. 7147, Tirol);
• Es hat 1 geschlagen, die Hex ist noch nicht da ... 12 geschlagen, die Hex ist da. Was ißt du gern? Menschen fleisch ... Menschenblut. Auch mich u. meine Kinder? Ja. (A 197059), (1914);
• **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 7148, Tirol);
• **Verweise:** (Bad. Wörterbuch, 1997, S.707, Sp.9);
• **Varianten in: dänisch** (K 6244), 1985); **englisch** (K 4419);

K XV 484

Rollenspiele: 2) Restformen älterer Rollenspiele 3) Verkaufsspiele 4) andere Rollenspiele

Ohne Reim

Spielbeschreibung Das Erschrecken
Ein Kind versteckt sich ganz zusammengeduckt hinter einem Wagen. Die Mutter schickt NN aus, Butter beim Kaufmann zu holen. NN kommt ohne Butter zurück: der Kaufmann hat keine Butter gehabt. Die Mutter schickt NN zum Schuster Leder holen. Sie kommt mit einem Blatt, einem Flicken, zurück. Nun wird NN wieder Butter holen geschickt. Als NN nun beim Wagen vorbeigeht, springt das versteckte Kind hervor u. erschreckt NN. Diese läuft weinend zur Mutter zurück. Nun geht NN mit einem anderen Mädchen Butter holen. Es passiert dasselbe, bis die Mutter selbst mitgeht. Das versteckte Kind rührt sich nicht. Die Kinder werden wieder alleine zum Butter holen weggeschickt. Sie werden wieder erschreckt. Als nun die Mutter wieder mitgeht, wird auch diese erschreckt u. ein Kind wird gefangen. Das Spiel wird gerne in der Dämmerung gespielt. (Horak, 1989, Nr. 7402);

Spielbeschreibung Lausige Magd
Eine Magd kommt zur Mutter u. frägt: "Brauchst keine Dirn?" Sie kratzt sich dabei ständig am Kopf. Die Mutter antwortet: "Nein, eine die Läuse hat, brauchen wir nicht". Das nächste Mal zählt die Magd die Sterne beim Gehen u. die Mutter weist sie abermals ab. Dann kommt die Dirn Flöhe fangend u. aufessend/ Geld zählend/ weinend/ stolz u. wird immer von der Mutter abgewiesen. Endlich kommt sie als normal aussehende u. sprechende Dirn, die sofort von der Mutter angenommen wird. Die Mutter muß weggehen u. befiehlt der neuen Magd, die Kinder gut zu füttern. Diese gibt den Kindern aber schlechtes Essen, während sie selbst gutes ißt. Sie wird deshalb von der heimkommenden Mutter gescholten u. verspricht, das nächste Mal besser zu kochen. Die Mutter geht nochmals fort, die Kinder bekommen gutes Essen, die Dirn ißt verdorbenes Essen. Als die Mutter heimkehrt u. alles erfährt, jagt sie die Dirn fort. Während des Weglaufens schreit die Dirn fortlaufend: "Wo ist mein Geld?"
(Horak, 1989, Nr. 7405/7406 mit Foto);

Spielbeschreibung Spinat verkaufen
Es werden eine größere Zahl von Spielern benötigt: die Mutter mit Kind, die Verkäuferin u. die Kinder, die "Spinat" sind. Letztere hocken in einer Reihe nebeneinander. Die Verkäuferin steht vor der Reihe, Mutter u. Kind stehen abseits, sie wird gefragt: "Kriegen wir heute Spinat?" Sie bejaht u. geht mit dem Kind einkaufen. Handel mit der Verkäuferin. Sind sich Mutter u. Verkäuferin über den Handel einig, klopft die Mutter den hockenden Kindern reihum auf den Kopf. Wer als erstes wegen der unsanften Behandlung schreit, wird von der Mutter als gut befunden u. mit Hilfe des eigenen Kindes weggetragen. Mutter u. Kind geben sich rechte u. linke Hand, darauf setzt sich der "Spinat" u. wird so heimgetragen. Sobald eder ganze Spinat verkauft ist, ist das Spiel zu Ende. (Horak, 1989, Nr. 7446 mit Foto, S. 169);

Spielbeschreibung Uhren verkaufen
Ein Kind ist der Verkäufer, eines der Käufer, alle anderen sind Uhren u. bekommen vom Verkäufer ihre Namen, z. B. Kuckucksuhr, Turmuhr, Küchenuhr u. ä. Die Uhren stehen oder sitzen in einer Reihe nebeneinander. Ein Kunde kommt. Er wird gefragt, was für eine Uhr er kaufen will. Ist die gewünschte Uhr vorhanden, dann holt sie der Verkäufer u. zieht sie beim Ohr auf. Im Geschäft geht sie tadellos: "Tick, tack ...“. Dem Kunden gefällt sie, sie geht auch gut, er fragt: Was kostet sie, bezahlt den verlangten Preis u. geht mit ihr nach Hause. Daheim geht sie dann nicht mehr, sondern schrillt, stottert, sagt "blöde Kuh" usw., was eben dem Kind dazu einfällt. Der Kunde ist natürlich mit dieser Uhr nicht mehr zufrieden u. bringt sie dem Uhrenhändler zurück. Im Geschäft geht sie tadellos, daheim wieder nicht mehr. Manchmal wird die Uhr zwei oder dreimal zurückgebracht, bis sie endlich auch daheim gut geht. So kannn das Spiel sehr lange dauern, bis endlich alle Uhren verkauft sind u. damit das Spiel beendet ist. (Horak, 1989, Nr. 74597465); (A 206595, (1952); (Kampmüller, 1965, Nr. 393);

Spielbeschreibung Blumen verkaufen
Der Händler holt sich dazu aus der nächsten Wiese möglichst verschiedene Wiesenblumen u. ordnet sie schön nebeneinander auf seinem Verkaufsplatz an. Die anderen Kinder sind die Käufer. Sie

verlangen Rosen, Veilchen u. a. Es wird viel gefeilscht u. die gekauften Blumen werden bezahlt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 605, S. 663); (Horak, 1989, Nr. 7490);

Spielbeschreibung Pferdchen-Spiel
Der "Kutscher" bindet mit einem Seil zwei Kinder aneinander u. läßt sie als Pferde vor sich hergehen u. lenkt sie. Sie folgen auf die Kommandoworte Hüh! Rechts! Links! Trab! Halt! Werden sie unwillig, so gibt es leichte Peitschenschläge. Nachdem die Pferde gelaufen sind, werden sie auch gefüttert: Die Kinder nehmen Gras u. legen es an die Futterstelle. Dann führen sie die Pferde dorthin. Oder die Pferde laufen im Garten umher u. müssen dann, wenn der Herr es befiehlt, wiedern an ihren Ort (den Stall) zurückkehren. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 17, S. 424)

Spielbeschreibung Richter und Dieb
An diesem Spiele nehmen nehmen mindestens 6 Knaben teil. Auf Papierstreifen stehen die Namen: Kaiser, Richter, Scharfrichter, Zeuge, Bauer, Dieb. Die Briefchen werden zusammengefalten u. von einem Knaben in die Höhe geworfen. Dann sucht jeder ein Briefchen zu bekommen. Derjenige, auf dessen Zettelchen "Dieb" steht, flieht. Er wird von dem Zeugen u. Bauer verfolgt u. eingefangen u. zum Richter gebracht. Der Bauer klagt ihn wegen einer Tat an. Der Zeuge bestätigt die Angabe des Bauers. Nun wird er verurteilt zu 1020 Faustschlägen. Er kann aber auch beim Kaiser um Gnade bitten. Erlässt der die Strafe, so wird er freigelassen, sonst aber übt der Scharfrichter die angesetzte Strafe aus. (Caro, 1906, S. 67, Nr. 14)

Varianten
- **Lausige Magd:** Lausige Dirn/Kropfete Hex (Horak, 1989, Nr. 7403/7404);
- **Spinat verkaufen:** Milch verkaufen (Horak, 1989, Nr. 7447)
- **Uhren verkaufen:** Glocken/ Schaf/ Bienenstock/ Namen verkaufen (Horak, 1989, Nr. 7485-7488);
- **Uhren verkaufen:** Sessel verkaufen (Horak, 1989, Nr. 7484 mit Fotos); (Kampmüller, 1965, Nr. 394);
- **Richter und Dieb:** Diebstahl (F 10506, 1986, S.261ff);
- Begräbnis (Weber-Kellermann, 1979, S.224);
- Dokotor spielen (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 85);
- Kasperle spielen (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 85);
- Kaufmann spielen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 541, S. 640+Nr. 532 S. 118);
- Kinderwagen (Bachmann-Geiser, 1988, S.195, Amisch, Zeichnung);
- Kochen spielen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 541, S. 640+Nr. 532, S. 118);
- Krieg spielen: Krieg gegen die Franzosen (F 10506, 1986 S.99-107/S.249-280, Burkina Faso); Guerillakrieg (Chang, 1993, Wilde Schwäne, S.298, China, wartet auf F-Nr.); (Weber-Kellermann, 1979, S.253, Berlin, Foto); Schlüsselschiessen (Weber-Kellermann, 1979, S.224);
- Mutter spielen (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 85); (G. Grosz: Hoffnung? Zwanziger Jahre: Puppenwagen schieben: in: Weber-Kellermann, 1979, S.230, Zeichnung; (G. Grosz: Hoffnung? Zwanziger Jahre: Puppe laufen lernen: in: Weber-Kellermann, 1979, S.230, Zeichnung);
- Nachtfräulein-Spiel (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 425, S. 585);
- Nonne spielen statt Prinzessin (Sigrun Rehm, Die Liebe einer Nonne. in: Badische Zeitung, 21.08,2004, S.17 = F 11841);
- Pferd und Fuhrmann (Bachmann-Geiser, 1988, S.68 u. S.195, Amisch, Zeichnung);
- Prinzessin spielen (Sigrun Rehm, Die Liebe einer Nonne. in: Badische Zeitung, 21.08,2004, S.17, wartet auf F-Nr.);
- Schule spielen (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 85);
- Soldat spielen (G. Grosz: Hoffnung? Zwanziger Jahre. in: Weber-Kellermann 1979, S.230, Zeichnung);
- Theater spielen (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 85);
- Vater spielen (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 85);• Geling ...

draußen? Der Engel ... goldenen Stab. Was will er? Blumen ... eine? NN. Ist keine da. Eine NN. usw. (A 179066), (1899);
- Kling, klang ... draußen? ... Engel mit Strauß ... haben ... Gaben. Was für eine? (A 177254), (1897);
- **Varianten aus: Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.195, Amisch, Zeichnung = Kinderwagen); (Bachmann-Geiser, 1988, S.68 u. 195, Amisch, Zeichnung = Pferd u. Fuhrmann); **Burkina Faso** (F 10506, 1986 S.99-107/S.249-280 = Mutterschaft / Familie/ Essenszubereitung / Verwandtschaftsbeziehungen / Weberlehre / Tod / Jagd / Diebstahl / Patienten beim Arzt / Heiliger sprechender Speicher / Scherz mit einem Blinden / Schlangenattrappe als Scherz / Angewandte List / Hahnspiel als angewandte List / Arbeitsgruppe / Hirseverkäufer / Rechtsfall / Totenfeier / Maskenfest / Viehhandel / Wahrsagerbefragung / Hexereianschulidgung / Wanderarbeit u. Steurzahlung / Besuch des Präsidenten / Verkehrskontrolle der Polizei / Reise zum Fahrradhändler in Abidjan / Krieg gegen die Franzosen / Boxkampf / Kirchliche Hochzeit / Hirsebier brauen); **Jemen** (F 11287, 1996, S.367f = Torwächter u. Karawane);
- **Graphik**: (Nachkriegsspiele. Um 1950. in: Weber-Kellermann, 1979, S.253, Berlin, Foto); (G. Grosz: Hoffnung? Zwanziger Jahre: Soldat spielen, Puppenwagen schieben, Puppe laufen lernen. in: Weber-Kellermann 1979, S.230, Zeichnung;

K XV 017

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Florian, Florian,
Hat gelebet sieben Jahr,
Sieben Jahr sind um,
NN dreht sich um. NN hat sich umgedreht,
Hat den goldnen Kranz verdreht.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 99/S. 449); (A 123261), (1909); (B 4762);

wichtig (Florian) - Jahr - umdrehen

Spielbeschreibung

Alle Mädchen tanzen im Kreis eherum, das mit Namen genannte Mädchen muss sich umdrehen, dass es den Rücken nach dem Innern des Kreises kehrt. Zum Schluss wird gesungen "Und alle drehn sich um", wobei sich alle wieder umkehren u. wieder mit dem Gesicht nach innen stehen. (*JungbauerHorntrich, ca. 1941, Nr. 654)

Varianten

- Adam/Florian hat kein Leben, 7 Jahr sind rum ... Kranz verdreht. (A 180419), (1937);
- Florian ... gelebt NN Jahr ... verdreht (*A 145437), (1935);
- Florian, Florian hat gelitten 7 Jahr ... um, die älteste dreht sich um ... rumgedreht, der Bräutigam ... Kranz beschert (A 53104);
- ... Florian hat gelegen/geliebet/gesponnen/gelebet 7 Jahr. . NN Kranz beschert (A 53518); (A 51454); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 101, S. 450)
- ... 7 Jahr sind schon um u. die goldne NN dreht sich um ... grünen Kranz gedreht (B 1590);
- ... 7 Jahr sind um, die Schönste dreht sich rum ... der Bräutigam hat den Kranz beschert, 7 Jahr sind um, die Schönste dreht sich rum (A 53024);
- ... umgedreht, hat den ganzen Kreis verdreht (B 44314), (1907/08); (*Anderluh, 1970, Bd. 2, Nr. 230);
- ... umgedreht, sie hat den goldnen Ring/Kranz bestellt. (B 32891), (1928); (B 1919); (*Stepan, 1931, S. 214,);
- ... umgedreht, die Braut/Mutter hat ihm einen Kranz beschert (B 3926), (1895/96);
- ... umgedreht, d. Bräugigam/sie ... Kranz beschert/bestellt. (A 178886), (1899); (A 50932), (1909); (*A 110308), (1910); (A 82170), (1913); (A 112360), (1922); (*A 183661), (zwischen 1925 u. 1937); (*A 111241), (1928); (A 50706); (A 55142); (A 51885); (A 55025);
- ... grünen Kranz zerstört/verdreht (A 178885), (1899); (*JungbauerHorntrich, ca. 1941, Nr. 654);
- ... hat den schönen Kranz verdreht ... alle haben sich umgedreht ... schönen Kranz verdreht. Florian ... 7 Jahr ... sind um, u. wer stehenbleibt, der ist dumm (Kampmüller, 1965, Nr. 238);
- ... 7 Jahr sind um, die eine dreht sich um, die andre hat sich umgedreht ... goldnen Kranz verdreht (B 31589), (1900);
- Muschketelein, ich bin ein armes Waiselein, 3x um u. um, dreht sich NN um ... umgedreht ... Kranz verdreht, Florian hat geschlafen 7 Jahr ... (B 34732), (189092);
- Es saßen 7 "Meiselcher än em onjen Kerfken, soier Hulz drem“... dreh dich um ... umgedreht ... Kranz ver dreht, Florian, dreh dich um, hat gelebet 7 Jahr ... um, Florian dreh dich um. (*Brandsch, Vldr, 1931, S. 211);
- Die Eule ... abgebrannte Säule, hat gelebet/gestanden 7 Jahr ... um ... Kranz beschert (von lauter grünen Blättern ... Bräutigam lachen ... Hochzeit machen. (A 87229), (1913); (A 60892);
- Die Eule ... schöne, bunte Eule ... lebt noch 7 Jahr geboren ... dumm ... um ... Kranz verwehet ... Bräutigam sagen ... Braut zur Hochzeit geht (A 88496), (1905);
- Glocken klingen heller Klang. Wo seid ihr gewesen 7 Jahr ... um ... dich um ... herum gedreht ... Kranz beschert (B 4829), (1897);
- Gloria ... vergangen 7 Jahr ... um ... . sich rum ... umgedreht ... Kreis verdreht (A 82422), (1913);
- Reihe ... Rose, 7 Jahr im Blosen, 8 Jahr ... NN kehrt sich um ... sich dreht u. der Katz den Schwanz abdreht (A 14969); • **Verweise:** (Horak, JbVkHmtvertr, II, 1956, S. 151, Nr. 168);

K XV 121

Rollenspiele: Verkaufsspiele

Mutter, Mutter, der Brei kocht über!
"Streu ein bischen Salz rein".
Kann ich nicht tun, mußt selbst kommen.
Wo hast du meine Ellen gelassen?
"Der Dieb hat sie geholt. "
Warum bist du ihm nicht nachgelaufen?
"Ich bin ihm nachgelaufen bis zur großen Wasserbrücke
Da kriegte ich einen Dorn in Fuß."
Was für einen, einen großen oder kleinen?
Wo bist du gewesen! "In Großvaters Haus."
Was hast du da gemacht?
"Milch und Stollen gegessen"
Wo hast du den Löffel gelassen!
"In de Putten smeten. " Böhme Kdl., 1897Nr. 422, S. 583f

wichtig Dieb stiehlt Ware u. verkauft sie dem ehemaligen Besitzer wieder

Spielbeschreibung
Die Spielausführung der Verkaufsspiele verläuft in einem festen Rahmen, die Einzelgestaltung ist aber sehr frei. Geraten werden darf, jeweils von der Spielgruppe bestimmt, einmal oder dreimal. Hat der Käufer falsch geraten, muß er abtreten u. neu beginnen. Bei mancher Spielgruppe wird, auch wenn das erste Mal bereits richtig geraten worden ist, noch weitere zweimal geraten u. der Käufer kann dann evt. gleich 3 Kinder mitnehmen. Treten Engel u. Teufel als Käufer auf, werden sie einzeln vor Beginn des Spiels bestimmt, nur wenn die Spielgruppe klein ist, spielt ein u. dasselbe Kind beide Rollen. Es ist üblich, daß Engel u. Teufel ihre gewonnenen Kinder immer auf einem von ihnen gewählten Platz sammeln. (nach Horak, 1989, S. 161)

Spielbeschreibung Stoff verkaufen
Je ein Kind spielt die Verkäuferin u. die Kundin. Die übrigen Mädchen sind Stoffe, sie sitzen u. breiten ihre Schürze als Stoff weit aus. Es kommt die Kundin, sie wird von der Verkäuferin begrüßt u. gefragt, was sie will. "Ich will eine Schürze"/Wollstoff usw. Sie geht von einem Kind zum andern, prüft die Schürze oder das Kleid, ob der Stoff auch gut ist, u. dann beginnt ein Feilschen mit der Verkäuferin um den Preis. Endlich haben sich die beiden geeinigt, die Kundin zahlt u. verläßt mit ihrem "Stoff" an der Hand das Geschäft. Sie kommt bald wieder, aber nun versucht sie den Stoff ohne zu bezahlen mitzunehmen. Sie verwickelt die Verkäuferin in ein Gespräch u. verschwindet mit dem Stoff oder läuft schnell mit dem Stoff weg, wenn die Verkäuferin die Schere zum Stoff abschneiden sucht. Das wiederholt sich, bis alle Stoffe gestohlen sind, da kommt die Verkäuferin drauf, daß nicht alle bezahlt wurden, sie läuft der Kundin nach u. will sich die unbezahlten Sachen wieder zurückholen.
(nach Horak, 1989, Nr. 7448)

Varianten
- Herr, der Brei kocht über, streu ... Salz drauf. "Ik hew't al dahn. " Ich war mal zu Haus u. wollte mir ein Butterbrot holen, da trat ich in einen Nagel ... nicht laufen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 421, S. 583);
- Herr, Herr, der Brei kocht über. Streu ... Salz drüber ... getan. (Haiding, 1939, 82ff, Spielbeschreibung, Fotos Nr. 7 - 14);
- Mutter, der Topf kocht über ... Salz rein ... (Ostfriesisches Kinderspiel: ZfVk, 3, 1893, S. 91, II);
- Wo hast du die Leinwand hin? Ich war nicht zu Haus. Wo warst du? ... bei der Mutter NN ausscharren. Du hast mir ja die Leinwand gestohlen. Nein. (B 42935), (1909);
- Wieviele Ellen sind? NN Ellen. Paß auf, daß keine Elle wegkommt! Kikeriki. Wo sind d. Ellen geblieben? In die Erde gekrochen. Hol sie raus. Ich find sie nicht ... lassen? ... Himmel geflogen. Such sie ... nicht ... gelassen? Ich weiß nicht ... Ellen hergekommen? Der Dieb hat sie gebracht (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 718);
- Ich geh jetzt ins Wirtshaus. Es sind NN Ellen, wenn du eine verlierst, kriegst Schläge. Wo hast die Elle hingebracht? Ich mußte bei Großvater den Topf ausleeren ... Wo ist der Dieb? In NN ... im

Hexenland (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland: Alemannia, 39, 1911, S. 69, Nr. 90);
• Ich will mir einen Stoff kaufen. Was für einen?. Ach ich will erst meine Schere holen. Wo ist der Stoff? schau da nauf, da droben hat ihn der Storch. Dieb. (A 196779), (1909);
• Was hast du versteckt? Vögel. Laß sie singen (Horak, 1989, Nr. 7457);
•Was ist da. Mist. Laß mich schauen (Horak, 1989, Nr. 7456);
• Was habt ihr drunter? Eine Katze. Sie soll schreien ... raus ... selber (Horak, 1989, Nr. 7458);
• Dieb, Dieb, Dieb, Herr, Herr, Herr (B 46093), (um 1860);
• Guten Tag, Frau NN ... schönes Blumenstöffchen oder ein blaukariertes Stöffchen kaufen. Der Stoff ist schön, packen sie mir den ein. (Tyciak, 1928, S.97);
• ... die Milch geht über/das Kind fällt in Bach/die Suppe geht über/das Telefon geht/die Brennsuppe brennt an (Horak, 1989, Nr. 7449, mit Foto/7451);
• ... ich komme von Amerika/vom Passeier (Horak, 1989, Nr. 7450);
• ... Wieviel Meter willst du?/Haben Sie keinen Stoff zu verkaufen? (Horak, 1989, Nr. 7452);
• ... Mutter, lauf schnell zum Nachbarn, die Kuh bekommt ein Kalb u. du wirst gebraucht (Kampmüller, 1965, Nr. 390);
• ... Ja, aber du mußt erst zahlen (Kampmüller, 1965, Nr. 391);
• ... Nun mußt du mir gut auf den Breitopf aufpassen u. auf die Kinder, daß der Wolf ... nicht holt. Gut, Mutter ... Mutter, Mutter, der Brei kocht über ... Warum hast du mir nicht besser auf die Kinder ... Breitopf aufgepaßt? (B 44192), (1906/07);
• Grüß Gott, Frau Nachbarin? Was kostet denn der Stoff? 4 Schilling. Frau Nachbarin, geschwind, die Milch geht über / die Katze hat die Wurst gestohlen. Kikeriki. Ja, wo ist denn der Stoff hin? Der Fuchs hat ihn gestohlen. (Haiding, 1939, S. 86ff, Spielbeschreibung, Foto Nr. 11);
• **ohne Reim:** Stoff verkaufen: (Horak, 1989, Nr. 74537455);
• **in England:** "My grandmother's clock" (Anmerkung bei: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 420, S. 583); • in der Schweiz: "Tuch anmessen" (Anmerkung bei: Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 718);
• **ohne Reim:** (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 420, S. 582f/Nr. 423, S. 584);
• **Verweise:** (Horak, 1989, Nr.7482);

K XV 485

Rollenspiele: Restformen älterer Rollenspiele

Ich bitte um den Kirchenschlüssel.
Du möchtest nur Heilige stehlen.
Nein, ich tu beten.
Hast du wohl keinen Heiligen gestohlen?
Nein, ich habe gebetet. Horak, 1989, Nr. 7472

wichtig Heilige stehlen

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich nebeneinander in verschiedenen Posen an der Hauswand auf. Es wird angenommen, alles seien Heilige, die in der Kirche stehen. Bewacht werden sie von einem Kind, der Kirchendienerin. Nun nähert sich der Dieb u. bittet unter einem Vorwand z. B. Besichtigung, Andacht, etwas Vergessenes holen u. a., um den Kirchenschlüssel. Nachdem ihm dieser von der Kirchendienerin ausgehändigt wurde, betritt das Kind die Kirche, stiehlt einen Heiligen, schiebt ihn zur Hintertüre hinaus u. gibt dann am "Haupteingang" mit Dank den Schlüssel ab. Die Kirchendienerin fragt das Kind noch, ob es seine Sache erledigt, was bejaht, u. wohl keinen Heiligen gestohlen habe, was verneint wird. Die mißtrauische Kirchendienerin aber will selbst nachsehen u. befihelt dem Kind einen Augenblick zu warten. Während jene Nachschau hält, macht sich dieses mit seiner Diebesbeute aus dem Staube. Nach kurzem kommt es bereits wieder, hinkt aber diesmal, um nicht erkannt zu werden. Alles weitere spielt sich wie oben ab. Beim dritten Besuch bindet sich der Dieb ein Tuch um den Kopf, dann stottert oder schielt er usw. Wenn alle Heiligen gestohlen sind, ist das Spiel zu Ende. (Horak, 1989, Nr.7466)

Varianten
- Geh, laß mich in die Kirche hinein, ich habe drin meine Augengläser vergessen. Du, ich rieche etwas, ich meine, deine Suppe geht über. (Horak, 1989, Nr. 7473)
- Bitte den Schlüssel, ich habe den Rosenkranz vergessen. Ja, ja. Wer hat mir denn die ganzen Heiligen gestohlen, jetzt muß ich suchen gehen. (Horak, 1989, Nr. 7476);
- Was hast du da versteckt? Vögel. Laß sie singen. (Horak, 1989, Nr. 7479);
- Wer hat sie mir gestohlen? Der Wolf ist gekommen u. hat sie aufgefressen. Was ist da drin? Den Misthaufen, den darf man nicht sehen, weil Fronleichnam ist. (Horak, 1989, Nr. 7481);
- **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 7466 - 7471/ 7474/ 7475/ /7477/ 7478/ 7480);

K XV 486

Schreitspiele

Ochs am Berg (Horak, 1989, Nr. 7504)

wichtig hinter dem Rücken eines Kindes dieses erreichen, bevor dieses es sieht

Spielbeschreibung
Ein Kind (Rufer) steht mit dem Gesicht zu einem Baum oder einer Wand zugekehrt. Die übrigen Kinder stehen in größerem Abstand von ihm, in einer Reihe nebeneinander. Das Kind am Baum ruft: "Ochs am Berg", kaum hat es geendet, dreht es sich rasch um. Alle Spiele, die es noch in Bewegung sieht, müssen auf ihren Ausgangspunkt zurück, während alle anderen, die ihren Lauf zum Rufer rechtzeitgi unterbrochen haben, ihren erreichten Platz behalten können. Das Spiel geht so lange weiter, bis ein Kind aus der Reihe den Platz des Rufers erreicht hat, bevor dieser sich umdreht. Dieses Kind löst das Kind am Baum ab und wird neuer Rufer.
(nach: Horak, 1989, Nr.7504)

Varianten
- Ochs am Berg - eins, zwei, drei. (Ulich, 2005, S. 67, Zeichnung);
- Ochs in / vorn / übern / hinterm Berg. (Horak, 1989, Nr. 7504, mit Foto)
- Ochs auf den Berg treiben. (Horak, 1989, Nr. 7504)
- Esel am Baum/auf dem Berg. (Horak, 1989, Nr. 7504)
- Fuchs / Böckel auf dem Berg. (Horak, 1989, Nr. 7504)
- Kaiser an der Wand. (Horak, 1989, Nr. 7504)
- Hans guck um. (A 206589), (1952);
- Hoch den Berg. (Horak, 1989, Nr. 7504)
- 1, 2, 3. (*A 165789), (1928);
- 1, 2, 3, einschauen. (Horak, 1989, Nr. 7505)
- Aufgepackt/ Tatta/ zuheben / lé alla Regina un doitre/ lascógna dai nari (Schrittverstecken) / 15 / 1, 2, 3 kompaß. (Horak, 1989, Nr. 7505) ;
- Mutter, Mutter, darf ich reisen? Wohin? Nach Berlin. (Ulich, 2005, S. 67f, Zeichnung);
- Mutter, wie weit darf ich? Wieviele Schritte denn? NN Schritte / Mäuseschritte / Elefantenschritte. (Ulich, 2005, S. 67f, Zeichnung);
- **Beleg ohne Reim** (JbNdSpr. 32, 1906, S. 68, Nr. 21: Caro)
- **Varianten aus: Italien** (Ulich, 2005, S. 67ff, Zeichnung);
- **Varianten in: italienisch** (Ulich, 2005, S. 67ff, Zeichnung);

K XV 487

Schreitspiele

Kigile, Kigile, kling, kling, kling,
Wieviel Schritt und Tritt erlaubst du mir? Horak, 1989, Nr. 7509

wichtig Frager bewegt sich vom Sucher weg, dieser . . muß ihn suchen und erraten.

Spielbeschreibung
Der Spieler geht die angegebenen Schritte weg und hockerlt nieder. Der Suchende versucht sich auf einen Hockenden zu setzten u. zu erraten, wer es ist. Er darf niemanden mit seinen Händen dabei berühren. Kommt er bei seiner Suche außerhalb des Feldes, schreien die Kinder "Kessel um". Der erste, der erraten wird, löst ab. (Horak, 1989, Nr.7509)

Varianten
- Blinde Maus. Kigl ... wieviel Schritt ... du mir? (Horak, 1989, Nr. 7510);
- Giri ... vor mein Schinkel, wieviel Schritt ... mir?. (Horak, 1989, Nr. 7510);
- Gunga ... Muime, wieviel Schritte erlaubst du mir? (Horak, 1989, Nr. 7511);
- Meringele, aufn Arsch ein Binkele, wieviel Schritt? (Horak, 1989, Nr. 7510);
- Gigele ... schlüpf mit mir in Winkel, wieviel Schritt erlaubst du mir? (Horak, 1989, Nr. 7512);
- Giri ... fahr mit mir ins/hinter meinem Winkele, wieviel Schritt erlaubst du mir/denn? (Horak, 1989, Nr. 7512)
- Himmel "iwas mei. "Dottale pai". Wieviel Schritt mag "i iwas mei". (Horak, 1989, Nr. 7513);
- König, wieviel Schritte darf ich machen? (Horak, 1989, Nr. 7507);
- Pinkei ... Nagelschmied, wieviel erlaubst mir Tritt? Wo hock ich? Auf einer "legate" Henne. Auf was für einer? Hm, hm. (Horak, 1989, Nr. 7508);

K XV 488

Springen, Schnurspringen, Gummihupfen:
1) Stock und Schnurspringen
2) Gummihupfen

Ohne Reim

Stockspringen, Glocke, Mühle, Gummitwist

Spielbeschreibung Stockspringen
Ein Kind hält einen Stock vor seinem Körper und versucht, darüber zu springen.
(Horak, 1989, Nr. 7677);

Spielbeschreibung Mühle
1. Beidbeinig aufspringen, rechter Fuß außen, linker Fuß zwischen den Schnüren; beidbeinig zwischen die Schnüre springen; Grätschsprung, beide Füße außerhalb der Schnüre; einigemale wiederholen, dann
2. beidbeinig aufspringen, linker Fuß außen, rechter Fuß zwischen den Schnüren; beidbeinig aufspringen, rechter Fuß außen, linker Fuß zwischen den Schnüren; einigemale wiederholen, dann wieder 1. und so fort im Wechsel. Abgeschlossen wird immt mit beidbeinig zwischen die Schnüre springen. (Horak, 1989, Nr. 7707);

Varianten
- Glocke (Horak, 1989, Nr. 7706);
- Gummihupfen (F 7050), (1989); (Horak, 1989, Nr. 7708);
- Stockspringen: Geißgumpen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 462, S. 601) /Stieglhupfen (Horak, 1989, Nr. 7678);
- Schnurspringen (Werner, 1836, S.97f);
- Bandhüpfen (Gugelmann, 1847, Nr.3, S.280);
- über Bäche u. Gräben springen (Horak, 1989, Nr. 7679);
- **erwähnt in**: (Weber-Kellermann, 1979, S.254, Berlin);
- **Varianten aus: Jemen** (F 11274, 1996, S.91); (F 11282, 1996, S.285 = hinkeln); (F 11278, 1996, S.175 = hinkeln oder hüpfen); (F 11300, 1996, S.753 = hüpfen, hinken); (F 11292, 1996, S.492); **Kenia** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 100);
- **Graphik:** (Weber-Kellermann, 1979, S.259, Berlin, Foto);

K XV 489

Handspiele:
1) Klatschspiele
2) Fingerspiele
3) Faustspiele
4) Handbewegungen
5) grobe Fingerspiele

Ohne Reim

Spielbeschreibung Klatschspiele
Die Reihenfolge der Klatschschläge variiert unter: in die eigenen Hände klatschen, die rechten Hände der Partner klatschen zusammen, die linken Hände der Partner klatschen zusammen, rechte Hand klatscht mit der linken Hand des Partners zusammen, linke Hand klatscht mit der rechten Hand des Partners zusammen, beide Hände klatschen auf die eigenen Oberschenkel.
(Horak, 1989, Nr. 7723-7728);

Spielbeschreibung Fliegende Vöglein
Die Finger einer Hand werden in folgender Reihenfolge übereinander geschlagen: Mittelfinger über Zeigefinger, Ringfinger über Mittelfinger, Kleinfinger über Ringfinger. Dann werden sie schnell auseinander gespreizt. (Horak, 1989, Nr. 7741);

Spielbeschreibung Hennen greifen
Ein Kind legt die Mittel u. Zeigefinger der beiden Hände gitterartig übereinander u. ermuntert ein anderes Kind, seinen Zeigefinger hindurch zu stecken. Tut es dies, wird sein Finger zwischen den vier Fingern eingeklemmt. (Horak, 1989, Nr. 7753);

Spielbeschreibung Hölzernes Vaterunser
Das Kind faltet die Hände mit gespreizten Fingern. Zwischen die Finger werden Bleistifte oder Holzstäbchen gelegt u. dann die Fingerkuppen von einem anderen Kind fest zusammengepreßt. Es darf kein Hölzchen herausfallen. (Horak, 1989, Nr. 7754);

Spielbeschreibung Kindlein in der Wiege
Der eine Daumen ist das schlafende Kind, der andere der beim Fenster herausschauende Herr Papa. (Horak, 1989, Nr. 7786);

Spielbeschreibung Kübele schlagen
Die Fäuste werden aufeinander getürmt. Sind alle Kinder damit fertig, wird die unterste Faust hervorgezogen u. oben wieder aufgesetzt. (Horak, 1989, Nr. 7815);

Spielbeschreibung Häusleingucker
Einer macht eine "Feige"=Faust, der Daumen ragt dabei zwischen Zeige u. Mittelfinger heraus. Ein anderer soll beim Daumen ziehen bis die Faust offen ist. (Horak, 1989, Nr. 7817);

Spielbeschreibung Blattziehen
Die Kinder legen ihre flach gestreckten Hände auf dem Tisch übereinander. Die unterste Hand wird herausgezogen u. immer wieder oben darauf gelegt. (Horak, 1989, Nr. 7828);

Spielbeschreibung Tatzeln
Zwei Spieler. Einer hält die Hände waagrecht, mit dem Handrücken nach oben, der andere hält die Hände darunter, die Handflächen zeigen nach oben. Letzterer versucht, durch rasches Vorziehen u. Zuschlagen, die Hände des Ersteren zu treffen. Dieser bemüht sich durch schnelleres Wegziehen seiner Hände dem Schlag zu entkommen. (Horak, 1989, Nr. 7834);

Spielbeschreibung Wie der Pfarrer "Knittl" hackt
Der Sprecher schlägt mit der Handkante gegen den Oberarm des anderen. (Horak, 1989, Nr. 7847);

Spielbeschreibung Zieh

Ein Kind hält seine Hände flach, wie zum Beten hochgehoben, vor den Mund. Dann sagt es zu einem anderen Kind "zieh". Dieses zieht an einem kleinen Finger, worauf das erste seine Hände auseinander gleiten läßt: Daumen der einen u. Kleinfinger der anderen Hand bleiben in Berührung, der Daumen der anderen Hand rutscht zur Nasenspitze hinauf, sodaß eine "lange Nase" entsteht. Gleichzeitig öffnet es seinen Mund u. streckt die Zunge heraus. (Horak, 1989, Nr. 7866);

Spielbeschreibung Uhr aufziehen
Das Ohrläppchen wird gedreht (Horak, 1989, Nr. 7941);

Spielbeschreibung Vögel ins Nest fliegen
Seine Fingernägel fest von unten her in die Fingernägel seines Gegenüber hineindrücken.
(Horak, 1989, Nr. 7946);

Varianten
- **Fliegende Vöglein:** "Vögelan" (Horak, 1989, Nr. 7742);
- **Häusleingucker:** Hafelegucken (Horak, 1989, Nr. 7816);
- **Klatschspiele:** (Bachmann-Geiser, 1988, S.195, Amerika, Amisch);
- **Tatzeln:** Patzlen (Horak, 1989, Nr. 7835);
- **Uhr aufziehen:** Radio aufdrehen, Neue Weltalte Welt. (Horak, 1989, Nr. 7940/7941);
- Fingerziehen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 37d, S. 434)
- Geiß frißt (Horak, 1989, Nr. 7751);
- Hamer-Bamer. (B 48504), (1913);
- Müslein kochen (Horak, 1989, Nr. 7827);
- Schmieden (Horak, 1989, Nr. 7819);
- Tätzchengeben (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 37c, S. 433)
- Toter und Pfarrer (Horak, 1989, Nr. 7788);
- Tu mir die Hand reiben (Horak, 1989, Nr. 7836);
- verschieden Griffe wie z. B. in die Oberschenkel zwicken (Horak, 1989, Nr. 7947);
- Zunge herausstrecken (Horak, 1989, Nr. 7869);
- Zieh einmal da (Horak, 1989, Nr. 7867);
- Zirlin Mirlin (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 37a, S. 433)
- **Varianten aus: Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.195, Amisch); **Burkina Faso** (Dinslage, 1986, S. 98f, 110f, 223f); (F 10506, 1986, S.98f/S.110f/S.224); **Frankreich** (Chants enfatins d'Europe, 1997, S.: II France, Fotos); **Japan** (Millen, 1948, S.75f = Händeklatschen); **Jemen** (F 11292, 1996, S.492); (F 11289, S.415); **Kenya** (Millen, 1948, S.26 = Händeklatschen); **Sierra Leone** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 114); **Senegal** (Béart, 1955, S. 307310, mit Foto); Zypern (Chants Enfantins d'Europe, 1997, S.134f/XIIf, mit Fotos);
- **Varianten in: Wolof** (Béart, 1955, S. 307310);

K XV 490

Handspiele: Fingerspiele

Der Vater geht auf den Markt,
Wie früh kommt er?
Um neune auf die Nacht.
Was bringt er?
Eine Schüssel voll Himbeeren,
Nur guck mir alle
In die neue Welt. Horak, 1989, Nr. 7743

wichtig NN kommt u. bringt Himbeeren/Geld mit

Spielbeschreibung
Die Finger beider Hände werden so verschränkt, daß die Fingerkuppen der rechten Hand auf dem wagrecht gehaltenen Rücken der linken Hand liegen u. gegengleich. Der linke Ringfinger u. der rechte Mittelfinger sind aber nach unten gestreckt, u. werden beim Sprechen des Verses im Rhythmus des Reimes, wie ein Glockenschwengel hin u. her bewegt. (Horak, 1989, Nr. 7743)

Varianten
- Gänse wiegen, Dotter wiegen. Was wiegst? Ein Dotter. Wem gibst ihn? Dem Vetter. Wann kommt er? Am Sonntag. Was bringt er? Eine Schüssel voll Geld. Fahren wir ... Welt. (Horak, 1989, Nr. 7744);
- Wieviel wiegst? Einen Dotter. Wem gibst ihn? Dem Vetter/Bruder u. Schwester. Wann kommt er/sie? Am Sonntag /am Freitag nacht / morgen auf der NN. Was bringt er / sie? Eine Schüssel/Hut voll Geld. Setzen wir uns in die andre Welt/fahren wir in die neue Welt/setzten wir uns nieder auf der Welt/setzen wir uns in die neue Welt. (Horak, 1989, Nr. 7745/7747/7748);
- Wieviel wiegst? ... Dotter. Wem gehörst? ... Vater. Wo geht er hin? Markt. Was bringt er? ... Hut voll Himbeeren. Wann kommt er? Um 12 Uhr die Nacht. (Horak, 1989, Nr. 7746);
- Was wiegst du? 1 Dotter ... Vater ... Samstag ... Nacht ... er? ... Geld ... Welt. (Horak, 1989, Nr. 8139);
- Was wiegst denn? 1 Dotter ... Vetter ... Freitag ... Nacht ... Geld ... Welt ... auf ... nieder auf. (Horak, 1989, Nr. 8143)
- Was willst du? 1 Dotter ... Gästen / Färber. Wann kommen sie / was gibt er dir? (Horak, 1989, Nr. 8140);
- Zur Marende, was bringt er denn/sie dir? Hut / Schüssel / Kessel voll Geld ... nieder/Welt ... auf/Welt. (Horak, 1989, Nr. 8141/8142);
- Stampfen wir Mohn. Für wen denn? ... Samstag ... Nacht ... Geld ... Welt. (Horak, 1989, Nr. 8144);
- **ohne Reim** (Horak, 1989, Nr. 7751);

K XV 491

Handspiele: Faustspiele

Apfelbaum, Birnbaum, Traubenbaum, Kirschbaum usw.
(Horak, 1989, Nr. 7803)

wichtig Spiel mit verschiedenen Bäumen

Spielbeschreibung
Die Kinder türmen auf der Tischplatte die Fäuste übereinander. Eines der Kinder schlägt sie der Reihe nach ab mit obigen Worten bis zur letzten Faust. Diese sucht er unter dem Wort "Stock" zu treffen, was der andere durch Wegziehen zu verhindern sucht. (nach Horak, 1989, Nr. 7803)

Varianten
- In meinem Garten steht ein Apfelbaum ... (Horak, 1989, Nr. 7801);
- Was ist da? Apfelbaum. Weg damit/Apfelbaum weg ... (Horak, 1989, Nr. 7802);
- Was ist das für ein Baum? Ein Apfelbaum. Weg damit ... Das ist ein Wurzel. Die muß man sprengen. /Wurzel aufgraben/ ist die Wurzel faul/ das ist der Stock, noch laß einen Nagel schlagen/ Stock bleib/ der Stock ist faul (Horak, 1989, Nr. 7804);
- Was ist das für ein Baum?/ was bist du für ein Baum? Apfelbaum/ NN. Weg damit ... Wurzel bleib stehen/ die Wurzel muß man ausreißen/ was magst lieberbohren oder reißen?/ müssen wir ihn wieder ausgraben? (Horak, 1989, Nr. 7805/7806);

K XV 492

Ballspiele

Ohne Reim

Spielbeschreibung Zwölferlen

Wenn nicht anders angegeben, wird der Ball bei jedem Durchspiel zuerst an die Wand geworfen, dann auf die angegebene Art (davon gibt es viele Varianten) zurücksgestoßen u. aufgefangen.
12x: Ball gegen die Wand werfen u. mit dem rechten . . Handteller fangen.
11x: Ball gegen die Wand werfen, mit gefalteten Händen zur Wand zurückstoßen, dann mit dem rechten Handteller fangen.
10x: mit den rechten Fingerspitzen zurückstoßen, dann fangen.
9x: mit dem rechten Zeigefinger zurückstoßen, dann fangen.
8x: mit dem rechten Ellenbogen zurückstoßen, dann fangen.
7x: mit dem linken Ellenbogen zurückstoßen, dann fangen.
6x: Ball mit der rechten Hand unter dem rechten Fuß gegen die Wand werfen u. auffangen.
5x: wie 6, aber mit der linken Hand.
4x: Ball gegen den Boden werfen u. auffangen.
3x: mit dem Kopf zurückstoßen, dann auffangen.
2x: mit dem Rücken zur Wand stehen, den Ball gegen die Wand werfen u. auffangen.
1x: Ball gegen Boden werfen, zurückschlagen, mit der Brust wegprallen u. auffangen.
(Horak, 1989, Nr. 7948)

Spielbeschreibung Jägerball
Eines der Kinder wird als Jäger ausgezählt u. erhält den Ball. Es muß alle anderen Mitspieler, die nur in vorherbestimmten Richtungen u. Weiten weglaufen dürfen, abschießen. Der Jäger darf mit dem Ball laufen. Sind alle bis auf einen abgeschossen, so wird dieser Jäger im nächsten Spiel. (Horak, 1989, Nr. 7991)

Spielbeschreibung Mittmann
Ballspiel für 3 Kinder. Zwei Querlinien kennzeichnen das mittlere 45m breite Feld, in dem eines der Kinder steht. Durch das mittlere Spielfeld getrennt stehen sich die beiden anderen Kinder gegenüber, die beiden äußeren spielen sich den Ball zu u. das in der Mitte stehende Kind versucht, ihn abzufangen. Sobald das gelingt, muß das Kind, das den Balll abgworfen hat, mit ihm den Platz tauschen. (Horak, 1989, Nr. 7996)

Spielbeschreibung Wurfball
Zwei gleichgroße Parteien von Spielern haben sich etwa 10 -15 Schritte weit voneinander aufgestellt. Sie werfen sich gegenseitig den Ball zu u. sind bestrebt, denselben aus der Luft aufzufangen. Jeder aufgefangene Ball zählt für die betreffende Partei einen Punkt. Die Partei ist Siegerin, die zuerst eine bestimmte Anzahl von Punkten erreicht hat.
(Böhme Kdl., 1897, Nr. 473, S. 606)

Spielbeschreibung Prellball
Auf einen Stein in der Mitte des Spielplatzes oder auf einen in die Erde geschlagenen Pfahl wird das Prellholz gelegt, ein flaches Holzstück, das eine kleine Vertiefung hat, in welche der Ball gelegt wird. Die Spielenden stehen im Halbkreis. Ein Kind tritt als Schläger in die Mitte u. schlägt mit einem schweren Schlagholz auf das freiliegende Ende des Prellholzes, sodaß der Ball hoch in die Luft fliegt. Wer ihn auffängt, wird der Schläger. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 475, S. 606f)

Spielbeschreibung Mützenball
Alle Kinder legen ihre Mützen in eine Reihe auf die Erde. Eines legt seine Mütze an die erste Stelle, tritt dann an das Ende der Mützenreihe u. wirft den Ball in eine Mütze. Der Eigentümer muß den Ball aufnehmen, während die übrigen das Weite suchen. Sobald er den Ball in der Hand
hält, ruft er: "Stand!" u. alle müssen stehen bleiben. Der Besitzer des Balles hat nun die Aufgabe, auf ein Kind den Ball zu werfen. Trifft er, so bekommt der Getroffene ein Steinchen in seine Mütze gelegt. Trifft er nicht, so wird ihm ein Steinchen in die Mütze gelegt u. das Spiel beginnt

von Neuem. Wer 3 Steinchen in der Mütze hat, muß mit seiner Mütze vom Spiel abteten. Wer zuletzt übrig bleibt u. kein Steinchen hat, ist König. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 478, S. 609f)

Spielbeschreibung Himmel und Hölle
Es werden in einiger Entfernung voneinander 2 Plätze, Himmel u. Hölle, durch Strich bezeichnet. Ein Kind ist in der Hölle, die übrigen im Himmel. In der Mitte zwischen beiden Partien liegt ein Stein. Eines der Kinder, die im Himmel sind, schlägt nun einen Ball mit einem Stock zur anderen Partie hinüber, läuft gleich darauf zu dem Stein, den es mit dem Stock berühren muß u. wieder zurück zu seiner Partie. Unterdessen nimmt der, welcher in der Hölle ist, den Ball u. wirft ihn nach dem Schläger. Trifft er ihn, so muß dieser zu seiner Partei übertreten. Gelingt es dem ersteren, den Ball aufzufangen ehe er die Erde berührt, so muß der Schläger an seine Stelle treten u. er kann zu der anderen Partie übertreten. Das Spiel geht weiter, bis alle Kinder bis auf eines in der der Hölle sind, die dann Himmel wird. (nach Caro, 1906, S. 63, Nr. 10)

Spielbeschreibung Küleckes - Rolle
Etwa fünf Kinder können an diesem Spiele teilnehmen. Die Kinder stellen sich an den Strich (AB) u. rollen einen Ball in irgend eins von den Löchern. Jedes Kind ist aber Besitzer eines dieser Löcher. Läuft der Ball nun in eins von den Löchern, so hat der Besitzer desselben den Balll zu nehmen. Er wirft ihn in die Luft, währenddessen laufen die andern fort. Dann wirft das Kind nach einem von den Spielteilnehmern. Trifft es denselben, so muß der Getroffene austreten. Fehlt es aber, so muß der Werfer austreten. (Caro, 1906, S. 61, Nr. 1, mit Zeichnung)

Spielbeschreibung Mauerball
Es wirft jemand den Ball an die Mauer u. ruft den Namen eines Mitspielers, der den Ball dann fangen muß, während die andern davonlaufen. Fängt der Gerufene den Ball, so wirft er den Ball u. ruft den Namen eines andern. Fängt er den Ball nicht, so erhascht er schnell den Ball u. ruft sein "Halt", worauf er zu treffen versucht. Hat er dreimal nicht getroffen, so tritt er aus, auch der, der dreimal getroffen wurden. (Caro, 1906, S. 62, Nr. 5)

Varianten
• **Zwölferlen:** Zehnerlen, Achterlen usw., d. zehn Rosen/ Großen/ Bitten, einer befiehlt, was jeder einzelne Spieler mit dem Ball ausführen soll (Horak, 1989, Nr. 79497964) /Fangball (Böhme, Kdl. 1897, Nr. 473, S. 606); (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887, S. 99f, e); (A 206605), (1952); (Werner, 1836, S.1f);
• **Jägerball:** Sauerkraut u. Speck (A 72533); Jäger u. Has (A 206582), (1952); (F 11282, S.282f);
• **Mittmann:** Drittabschießen (Horak, 1989, Nr. 7997, 7998) /"Ballholt in'n Putt (H. Carstens, Kinderspiele aus Schleswig - Holstein: JbNdSpr, 13, 1887, S. 98, b) /Hipp (Caro, 1906, S. 61, Nr. 3);
• **Mützenball:** Kappenball (Caro, 1906, S. 61f, Nr. 4); (Kuhlemuhle (Caro, 1906, S. 62f, Nr. 7); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 86);
• **Himmel u. Hölle:** Ballschlagen (Caro, 1906, S. 61, Nr. 2) /Ecke hauen (Caro, 1906, S. 62, Nr. 6)
• **Küleckes-Rolle:** Turelurespiel (Caro, 1906, S. 63, Nr. 9) /Alle Balle Kulle (Caro, 1906, S. 64, Nr. 12); Stehball (E 15580b), (1856); Ball sitz (A 206601, (1952); Ballrollen (Millen, 1948, S. 85);
• **Mauerball:** Dachteles (A 206598), (1952);
• **Prellball:** (Werner, 1836, S.35f);
• **Wurfball:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 86); (F 11290, 1996, S.444);
• Ball auf dem Dach (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887,, S. 98f, c);
• Balltreffspiele (Masüger, 1959, S. 270ff);
• Basketball (Bachmann-Geiser, 1988, S.136, Amerika, Amisch);
• Baumball (Böhme Kdl., 1897, Nr. 480, S. 610f)
• Blumenball (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 86);
• Der Letzte stirbt (Gugelmann, 1847, Nr.3, S.243f); • Einser (Reiling, 1937, S. 360);
• Federball (Werner, 1836, S.33); (Millen, 1948, S. 47f+S. 201f);
• Fußball (Böhme Kdl., 1897, Nr. 479, S. 610); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 85); (A 206602), (1952); (Millen, 1948, S. 149S/S. 86f); (Nielsen, 1981, S.68, Foto); (Mutschler, 1985, S. 94); (Lejeuner, Band 2, 1993,

S.106); (F 11291), 1996, S.116 / S.285 / S.294f, mit Zeichnung / S.467); (F 11290, 1996, S.444f); (Alóba/Steinhauser, 1999, S.42);
• "Griabl" (Horak, 1989, Nr. 7992);
• Hundert (Kanthack, 1939, S. 42, Nr. 91, Foto Nr. 15);
• Hutz am Hut (Horak, 1989, Nr. 7993)
• "Kappelballé" (Horak, 1989, Nr. 7994)
• Königsball (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887, S. 99, d); (Caro, 1906, S. 63, Nr. 8);
• Kreisball (Böhme Kdl., 1897, Nr. 477, S. 609); (Werner, 1836, S.3f); (Gugelmann, 1847, S.279f);
• Lochball (Böhme Kdl., 1897, Nr. 482, S. 611f) (Gugelmann, 1847, S.282f = Treibball);
• Männleball (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 86);
• Namenball (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 86);
• Reiterball (Böhme Kdl., 1897, Nr. 481, S. 611)
• Roter Hahn (Caro, 1906, S. 64, Nr. 11)
• Reiter, Reiter, Rittera (Kehrein, 1872, S. 135, Nr. 40);
• Schlagball (Böhme Kdl., 1897, Nr. 476, S. 607ff); (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887, S. 96ff); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 86); (F 11298, 1996, S.605);
• Softball (Bachmann-Geiser, 1988, S.136, Amerika, Amisch);
• Völkerball (Günther Noé, Erinnerungen an meine Gymnasialjahre in Klagenfurt. in: Die Kärnter Landsmannschaft. Nr. 6/7, 2004, S.17; (Lejeuner, Band 2, 1993, S.84 + S.104); (F 11293, 1996, S.534);
• Zehnäuglein / Zehnerprobe (Kanthack, 1939, S. 40f, Nr. 89, Foto Nr. 12-14);
• Zwölfäuglein (Kanthack, 1939, S. 41f, Nr. 90);
• **erwähnt in:** (Mutschler, 1985, S.46); (Bad. Wörterbuch, 55, 1996, S. 663, Sp. 1, 3942); (F 11283, S.286);
• **Varianten aus: Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.136, Amisch); **China** (Millen, 1948, S. 47f = Federball); **Dänemark** (Nielsen, 1981, S.68, Foto = Fußball); **Jemen** (F 11292, 1996, S.492 = erster hinten); (F 11280, 1996, S.200 = nach hinten); (F 11278, 1996, S.176); (F 11280, 1996, S.200 = Fische fangen); (F 11278, 1996, S.176); (F 11275, 1996, S.116 / S.285 / 294, mit Zeichnung, / S.467 = Fußball); (F 11282, 1996, 283); (F 11282, 1996, S.282f = Jägerball); (F 11293, 1996, S.534 = Völkerball); (F 11298, 1996, S.605 = Schlagball); (F 11292, 1996, S.492 = den Stock schlagen); (F 11282, 1996, S.284 = Stop); (F 11284, 1996, S.321 = blow beat hit); (F 11290, 1996, S.444f = Wer ein Tor schiesst, gibt Befehl); (F 11290, 1996, S.444 = Linie, Schrift); (F 11288, 1996, S.379 = verschiedene **Ballspiele); (F 11290, 1996, S.445 = Todesschuß); (F 11290, 1996, S.445 = Kuh); Kamerun (Millen, 1948, S. 17f = Klapp-Ball); Korea (Millen, 1948, S. 85 = Ballrollen); Malaysia (Millen, 1948, S. 86f = Fußball); Mexiko (Carsten Brandt: Sprache und Sprachgebrauch der Mennoniten in Mexiko. Marburg 1992, Bild 34 = Sportstunde in der Sommerhitze); Nigeria (Alóba/Steinhauser, 1999, S.42 = Fußball); Philippinen (Millen, 1948, S. 98f = Ilocano-Ball); Syrien (Millen, 1948, S. 88 = Ballspiel); USA (Millen, 1948, S. 201f = Federball); (Millen, 1948, S. 195 = Ausweichball); (Millen, 1948, S. 201 = Ballrennen); (Millen, 1948, S. 193 = Ballkicken);**
• Varianten der: Inuit (Millen, 1948, S. 149 = Fußball);
• **Graphik:** Ballschule (Weber-Kellermann, 1979, S.257, Foto); (Ewan McVicar, Doh Ray Me. When Ah Wis Wee. Scots Children's Songs and Rhymes. Edinburgh, 2007, o.S., Fotos, + Rezension in: Matter / Grosch, Lied u. populäre Kutlur, Bd. 54, 2009, S. 399f);

K XV 493

Kugelspiele

Ohne Reim

Spielbeschreibung Speckern
Die Anzahl der Spieler ist beliebig, jeder hat drei Kugeln. Vom Strich aus werden die Kugeln zu einer Grube geworfen. Wer eine Kugel in die Grube trifft, darf solange weiterspielen, bis ihm eine Kugel daneben geht. Dann kommt der nächste Spieler dran. Jeder darf die in die Grube gestoßenen Kugeln behalten.
(Horak, 1989, Nr. 79999/ 8004 - 8006/ 8007/ 8011 - 8013/ 8015/ 8017/ 8019/ 8020/ 8022)

Spielbeschreibung Häuslein bauen
Es sind 4 oder 5 Spieler. Jeder Spieler gibt eine Kugel als Einsatz, die zu einer Pyramide aufgetürmt werden (3+1 oder 4+1). Aus einer Entfernung von zwei bis drei Metern werfen die Spieler nacheinander nach der Pyramide. Wer sie mit seinem Wurf umwirft, dem gehören die Kugeln. (Horak, 1989Nr. 8024)

Spielbeschreibung Mäuerlen
Eine große Kugel wird auf den Boden gelegt. Die Spieler "schießen" aus vorher ausgemachter Entfernung mit ihrem kleinen Specker danach. Wer die große Kugel trifft, kann sich alle Specker, die um sie herum liegen, nehmen. (Horak, 1989, Nr. 8001/8014)

Spielbeschreibung Rollches
Die Knaben werfen mit einem Glücker auf einen schief aufgestellten Laienstein, daß der Glücker mit Gewalt zurückspringt. Die Aufgabe des Spieles besteht darin, den Glücker so zu werfen, daß er im Zurückspringen einen andern Glücker trifft. Wem das gelingt, der hat das Spiel gewonnen u. nimmt die ausgeworfenen Glücker als Gewinn. (Kehrein, 1872, S. 135, Nr. 42);

Varianten
- **Speckern:** Aus der Hand heraus (Horak, 1989, Nr. 8010);
- Ecklen (Horak, 1989, Nr. 8026, mit Foto/80278030)
- Grad oder ungrad (Horak, 1989, Nr. 8018)
- Grützlen (Horak, 1989, Nr. 8009)
- Hennensteigen (Horak, 1989, Nr. 8023)
- Häufelen (Horak, 1989, Nr. 8025)
- Kegelspiele (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 485/486, S. 616)
- Kegelspiele am Faden (Werner, 1836, S. 60f); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 487, S. 617).
- Kugelspann (Kanthack, 1939, Pommern, Anhang Foto Nr. 8);
- Murmeln (A 218710); (H. Carstens, Kinderspiel in SchleswigHolstein: JbNdSpr, 9, 1883, S. 60ff); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 32, S. 431/Nr. 484, S. 615f); (Hildner, 1995, S. 235); (Bachmann-Geiser, 1988, S.127, Amerika, Amisch);
- Paarlen (Horak, 1989, Nr. 8011)
- Paschn (Horak, 1989, Nr. 8003)
- Schießern (Horak, 1989, Nr. 8008)
- Schnellerlesspiel / Lochschanzerles (B 50082), (1937); (B 50083), (1937);
- Sprengen (Horak, 1989, Nr. 8000)
- Zeck und Spann (Horak, 1989, Nr. 8021, mit Foto)
- **Aufsätze:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 21, 1923, S. 81f); (Paul Neumann, Das Marmelspiel: Hamburgischer Bilderbogen, 1949, S. 101ff); (Elfriede Moser-Rath, Zeugnisse zum Kinderpiel der Barockzeit.: JbÖVlw, 11, 1962, S. 194ff); (Richard Beitl, Das Murmelspiel in Berlin. in: Beiträge zur Deutschen Volks- und Altertumskunde. Bd. 19, 1980, S. 7ff);
- **erwähnt in:** (Weber-Kellermann, 1979, S.256f, Berlin); (Mutschler, 1985, S. 88); (Lejeune, Band 2, 1993, S.83);
- **Varianten aus: Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.127, Amisch); **Arabien** (Millen, 1948, S. 40f = Murmeln); **Bolivien** (Millen, 1948, S. 132f = Murmeln); **Jemen** (F 11278, S.176 = Murmeln); **Syrien** (Millen, 1948, S. 88f = Murmeln);

• **Graphik**: (K. Kollwitz, Murmelspielender Knabe. Um 1900. in: Weber-Kellermann, 1979, S.258, Zeichnung); spielende Jungen (Weber-Kellermann, 1979, S.250, Foto);

K XV 494

Geldspiele

Ohne Reim

Spielbeschreibung Kopf oder Adler
Der Mitspieler gibt an "Kopf" (oder Adler). Die Münze wird in die Luft geworfen. Zeigt sie, wenn sie dann am Boden liegt, die angegebene Seite, gehört sie dem Werfer.
(Horak, 1989, Nr. 8040/ 8042/ 8062)

Spielbeschreibung Hecken
Jeder wirft sein Geldstück zu einer Mauer. Wessen Geldstück der Mauer am nächsten liegt, dem gehören alle Münzen. (Horak, 1989, Nr. 8043/ 8057)

Spielbeschreibung Geldspiel
Ein Dreieck wird in den Boden geritzt u. in 4 gleich breite Streifen geteilt. 3 bis 4 Spieler. Aus einer Entfernung von 35m werfen die Spieler nacheinander mit einer Münze nach den Feldern. Wer höher hinaufkommt kann das Geld behalten. Die Geldstücke, die außerhalb des Dreieckes liegen oder auf den Linien liegen bleiben, gehören nach jedem Spiel dem, dessen Geldstück im obersten Feld liegt. (Horak, 1989, Nr. 8049/ 8064)

Spielbeschreibung Kitzpockn
Ein Geldstück wird auf einen Stein gelegt. Mit einem Steinchen wird vom markierten Platz aus danach geworfen. Wer es herunter schlägt, dem gehört es.
(Horak, 1989, Nr. 8063)

Spielbeschreibung Nimm - Spiel
Zwei Spieler sitzen sich am Tisch gegenüber und ihr Spieleinsatz, von jedem das gleiche Geldstück, liegt in der Mitte des Tisches. Die Spieler haben die Arme unter dem Tisch auf den Oberschenkeln. Wenn nun ein Dritter ruft: "Nimm", dann greifen beide nach dem Einsatz, der dann dem Flinkeste gehört. Der Dritte aber macht ihnen das nicht leicht. Er unterhält sich mit ihnen u. erzählt ihnen etwas, um dann plötzlich das Kommando zu geben
(nach Wimmer, 1998, S. 383f)

Varianten
- **Kopf oder Adler:** Wappele oder Kopf (Kampmüller, 1965, Nr. 137/138, Zeichnung); (Horak, 1989, Nr. 8041) / Schadlen (Horak, 1989, Nr. 8058) / Kranzlen (Horak, 1989, Nr. 8059)
- **Geldspiel:** Kreuzerlen (Horak, 1989, Nr. 8044 / 8056/ 8060 / 8061)
- **Hecken:** Inheckn (Horak, 1989, Nr. 8045/8046); Flöggile (Horak, 1989, Nr. 8047); Zuwerfen (Horak, 1989, Nr. 8048); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 463/464, S. 602) ; (Weber-Kellermann, 1979, S.229);
- **Kitzpockn:** Kneckeln (Lejeune, Band 2, 1993, S.84);
- Stöckeln (Horak, 1989, Nr. 80508055)
- Glockspiele (Horak, 1989, Nr. 8065)
- Dotznhackn (Horak, 1989, Nr. 8066)
- Scherbengeld (Mutschler, 1985, S. 89, Kontext);
- **Varianten aus: Mongolei** (Tamás Csornai-Kovács, Mongolian Urban Games. in: Acta Ethnographica Hungarica, Vol. 44, Nr.1-2, Budapest 1999, S.179-181);

K XV 495

Messerspiele

Ohne Reim (z.Teil auch mit Reim): 1) Rasenspiele / 2) Messerlen

Spielbeschreibung Rasenstücklein
Die Kinder legen ein kreisrundes Rasenstück auf den Boden, u. in gleichen Abständen um dasselbe steckt jedes ein Hölzchen in die Erde. Dann nimmt jedes der Reihe nach ein Messer, wirft es auf den Boden u. mißt die Entfernung von seinem Hölzchen u. steckt nun dieses dort in den Boden, wo die Messerspitze ist. Dabei kommen die Spielenden dem Rasenstück immer näher, u. wer zuerst dessen Mitte erreicht, versteckt es irgendwo. Dem am weitesten vom Ziele Entfernten sind unterdessen die Augen verbunden worden. Jetzt wird ihm die Binde wieder abgenommen u. ermuß das versteckte Rasenstück suchen. Dann geht das Spiel von neuem an.
(Horak, 1989, Nr. 8114 - 8116)
Spielbeschreibung Messerlen
Diese Spiele werden auf der Wiese gespielt. Die Kinder sitzen oder knien dabei im Kreis. Wer beginnen darf, wird durch das Los bestimmt. Das Messer muß nun auf vorher bestimmte Arten geworfen werden (s. Mappe). Es gibt eine lange Serie von Würfen, deren Schwierigkeit gesteigert oder erweitert werden kann. Meist muß jeder Spiele 26 Würfe machen. Sobald dem ersten ein Wurf mißlingt, wird das Messer meist dem rechten Nachbar weitergegeben. Das Messer muß immer so geworfen werden, daß es in der Erde aufrecht oder etwas schief geneigt stecken bleibt. (Horak, 1989, Nr. 8117 - 8127, mit Fotos)
Varianten
- **Rasenstücklein:** Ackerles (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 472, S. 605)
- Kluvander (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 716);
- St. Gallen ... laß mein Messerlein schön u. hübsch fallen. Jetzt ... Boden ... Schwefel u. Pech ... Teufel nicht drüber darf (A 18052); (E 18031);
- Hazdgalla, laß mir etwas fallen (E 18319);
- Gille galla, laß mir etwas fallen. Figgu, fagga ... bedenk mit silberne Knöpf, daß heut nacht die Drud verrecht. Heut Nacht kommt die Drud über dich. (B 45181), (1891);
- Gibe Gäpp, gib mir auch "guat ebe Happs". (E 17440), (1878);
- Rups rups Räsi, 5 Spann vom Gräsi (A 5835);
- Ringel ... Rosenkranz, unsere Mutter hat ... Ring verloren, wer ihn fängt, der kann ihn holen (E 13919), (1856);
- Hütermännchen ... du hast auch wieder kein Hiwelchen. (B 12621), (1916);
- **erwähnt in:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 85); (Bertl Petrei, Die Kinderwelt: Bewahrung, Nachahmung, Spiel in: Die Kärtner Landsmannschaft, Heft 6, 1993, S.9);
- **Varianten aus: Ungarn** (Imre Katona, Die ungarischen Taschenmesserspiele. in: Acta Ethnographica Hungarica, Volume 44, Nr.1-2, S.97-112, Budapest 1999);

K XV 127

Geschicklichkeits und Kraftspiele

Ohne Reim

Bocksprung, Hammelsprung, Baumhopsen, Sackhüpfen u. a.

Spielbeschreibung Bocksprung
Ein Kind steht mit gebücktem Oberkörper, die Hände fest auf die Knie gestützt. Die Kinder springen von hinten über es hinweg, indem sie durch Auflegen der Hände auf seine Schultern sich einen Schwung geben. Wer gesprungen ist, stellt sich nun auch als Bock hin
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 436, S. 590); (JbNdSpr, 32, 1906, S. 69f); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 85); (Lorenz, 1927, Nr. 11, S. 55); (Orlov, 1928, S. 342f); (Kampmüller, 1965, Nr. 285/ 286); (Wilckens, 1986, S. 10/ 11); (Horak, 1989, Nr. 8164 - 8166); (Lejeune, 1993, S.104); (SOS - Kinderdorf, 1994, S. 99);

Spielbeschreibung Hammelsprung
ist etwas schwerer wie der Bocksprung, da von der Seite gesprungen werden muß u. zwar mit gekrätschten Beinen, beide Hände auf den Rücken des Gebückten stützend.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 437, S. 591)

Spielbeschreibung Baumhopsen:
Es werden 2 Parteien gebildet, eine muß stehen, die andere springen. Das größte Kind stellt sich an einen Baum oder vor eine Wand, die Hände auf die Knie oder an den Baum gestemmt. Die Kinder seiner Reihe stellen sich hinter ihm in derselben Stellung auf. Dann springen die Kinder der anderen Partei nacheinander auf die Rücken der Gebückten. Sitzen alle auf, so setzt sich das Roß mit seinen Reitern in Bewegung (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 438, S. 591)

Spielbeschreibung Sackhüpfen

Jeder Spieler stellt sich in einen Sack, der oberhalb der Schulter angebunden wird, so daß nur noch der Kopf herausschaut. Alle Spieler stellen sich nebeneinander auf u. hüpfen im Sack um die Wette nach einem bestimmten Ziel. Wer zuerst dort ist, hat gewonnen. Wer hinstürzt, muß sich ohne Hilfe wieder aufrichten.
(Besser, 1812, Nr. 48, S. 77, evt. auch 1806?); (Werner, 1836, S.98); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 455, S. 600); (F 4233); (SOS - Kinderdorf, 1994, S. 95); (Kampmüller, 1965, Nr. 291); (Lejeune, 1993, S.85, Foto schwarz-weiss); (Uwe Barth u. Uschi Gammerl: Mit dem Spielmobil durch Bosnien. in: Progrom Nr. 192, Dez. 1996/Jan. 1997, S. 42f);

Spielbeschreibung Frosch hüpfen
1) Die Kinder müssen eine vorgeschriebene Strecke, auf allen Vieren hüpfend, zurücklegen. Wer früher aufsteht muß "Buße" zahlen. (Horak, 1989, Nr. 8131)
2) Zwei Kinder stehen Rücken an Rücken, hängen sich mit den Armen ein u. gehen dann gleichzeitig in Hockstellung. In dieser Stellung hüpfen sie solange herum, bis sie umkollern. (Horak, 1989, Nr. 8133)

Spielbeschreibung Fliegen schießen
Ein Kind liegt mit dem Rücken auf der Wiese u. hat die Beine angebeugt. Ein anderes Kind setzt sich auf die Fußsohlen des Liegenden u. wird von ihm durch schnelles Strecken der Beine weggeschleudert. (Horak, 1989, Nr. 8136)

Spielbeschreibung Fliegen fahren
Ein größeres Kind faßt ein kleineres liegendes Kind beim rechten Fuß u. bei der rechten Hand u. läßt es durch schnelles Drehen um die eigene Achse ringelspielartig durch die Luft fliegen. (Horak, 1989, Nr. 8136)

Spielbeschreibung Wiese herunterrollen

Die Kinder rollen sich nach u. nebeneinander den Hang hinunter. Manchmal gibt es dabei Zusammenstöße. Die Vorsichtigen rollen, auf der Seite liegend. Die Geschickteren nehmen Grätschsitz ein, die Hände halten die Zehen u. dann rollen sie kopfüber dahin.
(Horak, 1989, Nr. 8134)

Spielbeschreibung Kraut wiegen
Zwei Kinder stehen einander gegenüber, die Füße eng gegeneinander, beide Hände gefaßt. 1 läßt zuerst 2 niedersitzen, dann hebt es 2 auf, um gleichzeitig sich niederzusetzen. Während 2 sich erhebt, läßt es 1 niedersitzen usw. im Wechsel, solange die Kinder Gefallen daran finden.
(Horak, 1989, Nr. 8137)

Spielbeschreibung Glockenläuten
Zwei Kinder stellen sich Rücken an Rücken u. haken die Arme in der Ellbogenbeuge ein. Das eine Kind beugt sich vor u. hebt dabei das andere Kind in die Höhe. Dann richtet es sich wieder auf, das andere Kind kommt wieder zum Stand u. beugt sich nun seinerseits vor usw. im ständigen Wechsel.
(Horak, 1989, Nr. 8145)

Spielbeschreibung Zahlen suchen
In einem Kreis werden die Zahlen 110 eingezeichnet. Jeder Spieler prägt sich nun genau die Anordnung der Zahlen ein. Mit zugehaltenen Augen versucht das erste Kind auf die Zahl zu gehen, die von einem anderen Kind genannt wird. Bleibt es richt stehen, wird eine andere Zahl genannt. Das geht so lange weiter, bis es einen Fehler macht u. das nächste Kind an die Reihe kommt. Wer einen Fehler macht, scheidet aus u. muß warten, bis er wieder an die Reihe kommt. (Horak, 1989, Nr. 8147)

Spielbeschreibung Schubkarren fahren
Einer geht auf den Händen, während der andere, die Füße des ersten haltend, nachgeht.
(Horak, 1989, Nr. 8148); (Lejeune, 1993, S.104);

Spielbeschreibung Hockele machen
Eines der Kinder geht in "Sitzstellung" ohne irgendwelche Sitzgelegenheit. Darauf reihen sich alle mitspielenden Kinder nach vorne an, bis eines er umstehenden ein Kind umreißt u. dadurch die ganze Reihe zum Umstürzen kommt. Es kann aber auch passieren, daß eines der sich anreihenden Kinder durch eine Bewegung die ganze Reihe zum Einsturz bringt.
(Horak, 1989, Nr. 8150)

Spielbeschreibung Ziehen
Die Spieler stehen in einer Reihe u. halten sich fest an den Händen. Die Spieler am Ende der Kette beginnen in die entgegengesetzte Richtung wie der Anfang der Kette zu ziehen. Der Spieler, bei dem die Kette reißt, scheidet aus, usw. bis nur mehr ein Spieler übrig bleibt. (Horak, 1989, Nr. 8152)

Spielbeschreibung Figuren werfen
Die Kinder stehen in einer Reihe. Der Spielführer nimmt ein Kind bei der Hand u. dreht sich selbst u. damit auch das Kind einigemale herum, immer schneller u. läßt es dann plötzlich los. Manche fallen zu Boden, andere bleiben in komischen Stellungen stehen. Sind alle "geworfen", wird entschieden, wer die schönste Figur darstellt. (A 169287), (1941); (Horak, 1989, Nr. 8157);

Spielbeschreibung Beispiel brechen
Zwei Kinder verspreizen die Finger so lange ineinander, bis der Unterliegende in die Knie geht.
(Horak, 1989, Nr. 8161)

Spielbeschreibung: Reiterkampf
Zwei Kinder bücken sich leicht u. lassen ein zweites auf ihren Schultern aufsitzen. Dann wenden sich Roß u. Reiter dem anderen Roß u. Reiter zu u. die Reiter versuchen, einander aus dem Sitz zu werfen. (Horak, 1989, Nr. 8167)

Spielbeschreibung: Sonne über den Berg ziehen

Zwei Kinder machen Liegestütz in einer Linie, Köpfe zueinander. Auf dem Rücken eines jeden sitzt ein anderes Kind. In dieser Stellung stehen sie auf u. setzen sich dann wieder nieder, im Wechsel. (Horak, 1989, Nr. 8172/8172a/8173 mit Fotos /8173)

Spielbeschreibung Toten Mann aufheben
Einer liegt mit steifem Rücken auf dem Boden. Der zweite versucht ihn aufzuheben. Er setzt sich auf seine Unterschenkelm faßt mit beiden Händen unter das Gesäß des "Toten Mannes" u. versucht ihn aufzuheben, dabei kann er sich auf dessen Füße setzten. Gelingt es ihm auf diese Weise nicht, steht er wieder auf, geht zum Kopf des Liegenden u. faßt under dessen Gnick u. hebt ihn so zu Stand auf. Bleibt der "Tote Mann" nicht steif genug, dodaß das Aufheben nicht gelingt, wird gewechsel oder es kommen zwei andere an die Reihe. (Horak, 1989, Nr. 8185)

Spielbeschreibung Fingerhakeln
Zwei Kinder sitzen an einem Tisch einander gegenüber, in der Mitte des Tisches wird ein Kreidestrich gezogen. Die beiden haken entweder die Zeige oder Mittelfinger ineinander u. versuchen einander über den Strich zu sich zu ziehen. (Horak, 1989, Nr. 8188, Foto)

Spielbeschreibung Hangl ziehen
Zwei legen sich mit dem Rücken auf den Boden, rechtseitig eng aneinander, daß jeder seinen Kopf beim Knie des anderen hat. Die rechten Hände werden eingehakt. Nun zählt einer der Umstehenen: "1, 2, 3". Jedesmal müssen die beiden Liegenden den rechten Fuß aufheben, beim drittenmal in den Kniekehlen den Fuß mit Schwung u. schnell einhängen u. damit den Gegner so überraschend niederdrücken, daß er einen Purzelbaum nach rückwärts macht.
(Horak, 1989, Nr. 8190, Foto)

Spielbeschreibung Reifenspringen
Der Reif, der mehr wie halb so hoch wie der Spielende sein muß, wird mit den Händen gefaßt u. dann über den Kopf nach hinten u. unter den Füßen durchgeschlagen, indem die Füße leicht emporhüpfen. Das Schwingen des Reifens kann auch umgekehrt geschehen, d. h. unter den Füßen durch nach hinten u. über den Kopf wieder zurück. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 8, S. 420)

Spielbeschreibung Reifwerfen
Alle Kinder stehen in einiger Entfernung voneinander im Kreis u. werfen einander mit Wurfstöcken Reifen zu, sodaß der ganze Kreis mit Fangen u. Werfen beschäftigt ist. Auf 10 Spieler rechnet man 34 Reifen. Beim Werfen hält man den Reifen mit dem Daumen u. Zeigefinger der linken Hand fest, legt den Stock an die Innenseite des oberen Teils u. schnellt ihn so mit dem Stocke in die Höhe. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 488, S. 618)

Spielbeschreibung Hahnenkampf
Je drei und drei Kinder legen die Arme gekreuzt über die Brust (später auf den Rücken), ziehen das eine Bein an, nähern sich dann hüpfend einander u. versuchen durch ruckweises Anstoßen der Achsel gegen Achsel einander zum Weichen zu bringen. Wer dabei zuerst mit dem zweiten Bein wieder auf dem Boden steht, ist besiegt u. ein anderes Kind löst es ab.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 453, S. 599)

Spielbeschreibung Hinklauf
Die Kinder stehen in einer Reihe hintereinander. Jedes faßt mit der linken Hand den angehobenen linken Fuß seines Vordermannes u. legt die rechte Hand auf dessen rechte Schulter u. auf ein Zeichen beginnt nun die hinkende Bewegung einem bestimmten Ziele zu. Oder: Alle Kinder stehen nebeneinander. Jedes faßt seinen eigenen linken Fuß mit der linken Hand, oder den rechten mit der rechten Hand. Alle hüpfen nach einem bestimmten Ziele. Wer zuerst ankommt, ist Sieger. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 452, S. 599)

Spielbeschreibung Der schwebende Bissen
Etwas Eßbares wird an einem Faden aufgehängt. Die Kinder hüpfen nun im Kreis daran vorbei u. versuchen dieses mit dem Munde oder den Händen zu erreichen. Wem das gelingt, dem gehört es. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 461, S. 601)
Spielbeschreibung Schaukeln im Korbe

Ein Kind wird in einem aufgehängten Korb gesetzt u. dieser dann hin u. her geschaukelt. Das darinsitzende Kind muß nun eine Nähnadel einfädeln (auch auf einer Flasche sitzend Nähnadel einfädeln). (Böhme Kdl., 1897, Nr. 501, S. 624)

Spielbeschreibung Armdrücken
Die Gegner stützen den Ellbogen eines Armes auf dem Tisch auf. Die andere Hand muß die Tischplatte festhalten. Jetzt fassen sich die Kontrahenten mit der aufgestützten Hand u. versuchen den Arm des anderen nach unten zu drücken. Der Ellbogen des aufgestützten Armes muß immer auf der Tischplatte bleiben. (Wimmer, 1998, S. 383);

Spielbeschreibung Drängeln
Die Kämpfer stehen, Rücken an Rücken, in einem Kreidekreis von etwa zwei Meter Durchmesser. Sie haken die Arme ineinander u. versuchen einander, nach gegebenem Kommando aus dem Kreis zu drängen. Oft glückt es durch Überrumpelung, meist ist es aber ein zähes Schieben, an dem sich die Zuschauer belustigen. (nach: Wimmer, 1998, S. 383, Foto);

Varianten

- Bocksprung: Das lange Ross (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06. 1923, S. 85);
- **Glockenläuten:** Schüssele spülen (Horak, 1989, Nr. 8146)
- **Ziehen:** Schlangenziehen (Horak, 1989, Nr. 8153); Kreisziehen (Horak, 1989, Nr. 8154, Foto); Ziehkampf (Böhme Kdl., 1897, Nr. 510, S. 626),
- **Figuren werfen:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 21, 1923, S. 82); Kaiserspiel (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltunsgsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 21, 03.06. 1923, S. 82);
- **Fingerhakeln:** Faustschieben (Horak, 1989, Nr. 8189)
- **Hahnenkampf:** Hahnenkampf im Hocken (Lorenz, 1927, S. 56, Nr. 13); (F 11288, 1996, S.379);
- **Armdrücken:** Faustschieben (Wimmer, 1989, S. 383);
- **Reiterkampf:** (Kanthack, 1939, S. 69, Nr. 148, Pommern, Spielbeschreibung, Foto); (Bertl Petrei, Die Kinderwelt: Die Kärntner Landsmannschaft, H. 3, 1993, S. 9); Reiterspiel mit Teufel (Weber-Kellermann, 1979, S.223, Spielbeschreibung);

- **Reifenwerfen:** (Gugelmann, 1847, Nr.4, S.244f);
- Am Ohr fassend sich von einer Bank herunterschieben(Horak, 1989, Nr. 8183)
- Balgen/Ringen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 414, S. 580/ Nr. 508, S. 626); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 85); (F 11274, 1996, S. 90); (F 11276, 1996, S.143f/S.147f); (F 11292, 1996, S.493); (*Alóba/Steinhauser, 1999, S.58f, mit Zeichnung);
- Birkenkliebn (Horak, 1989, Nr. 8175)
- Blasrohr (Böhme Kdl., 1897, Nr. 495, S. 621f)
- Bockreiten (Bertl Petrei, Die Kinderwelt: Die Kärtner Landsmannschaft, H. 3, 1993, S. 9);
- Drachensteigen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 30/S. 431); (Mutschler, 1948, S. 89); (Vrankrijker, 1981, S. [20b], mit Zeichnung); (Zeichnung von P. Simmel: Drachensteigen. Um 1925. in: Weber-Kellermann, 1979, S.226); (Zeichnung von Th. Hosemann: Drachensteigen 1853. in: Weber-Kellermann, 1979, S.225); (Foto: Drachensteigen. Um 1970. in: Weber-Kellermann, 1979, S.225); (erwähnt in: Weber-Kellermann, 1979, S.222 u. S.225);
- Drehen (Horak, 1989, Nr. 8178/8178a)
- Drei Schneider reisen in die Fremde (Horak, 1989, Nr. 8191)
- Fahnen stehlen (Horak, 1989, Nr. 8187)
- Gleichgewichtsübung (Böhme Kdl., 1897, Nr. 500, S. 624)
- Holländerschlagen (Horak, 1989, Nr. 8174)
- Holzkeil aus der Bank ziehen (Horak, 1989, Nr. 8180)
- Ins Schwarze treffen (Horak, 1989, Nr. 8163)
- Kas drucken (Horak, 1989, Nr. 8170/8171) • Klettern (Böhme Kdl., 1897, Nr. 507, S. 625)
- Knallbüchse/Spritzbüchse (Böhme Kdl., 1897, Nr. 496/497, S. 622)
- Kopfstand (Horak, 1989, Nr. 8181 Foto); (Bertl Petrei, Die Kinderwelt: Die Kärnter Landsmannschaft, H. 3, 1993, S. 9); (Kaie Jeeser-Kalle Voolaid-Marge Värv, Traditional Games in Estonia. in: Acta Etnographica Hungarica, Vol.44, Nr.1-2, Budapest 1999, S.49, Foto);

• Panzl umkehren (Horak, 1989, Nr. 8168)
• Pfeil und Bogen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 28/S. 430), (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S. 85); (Vrankrijker, 1981, [S. 60a], mit Zeichnung) Armbrustschießen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 494, S. 620)
• Radfahren (Horak, 1989, Nr. 8149)
• Radschlagen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 18/S. 425)
• Reifen treiben (Werner, 1836, S.96); (Mutschler, 1985, S. 88); (F 11264, 1997, S.9);
• "Moggletreiben" (=Tannenzapfen) (Mutschler, 1985, S. 89);
• Ringwerfen nach dem Hacken (Böhme Kdl., 1897, Nr. 489, S. 618)
• Schaukelspiele (B 6631); (F 11313, 1994, S.173f); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 10, S. 421), (Béart, 1955, S. 270); (Horak, 1989, Nr. 8179, Foto); (E 9448), (1856); (Millen, 1948, S. 86); (DVA: Graphik: Ordner: Singen: Kinderspiel); (Graphik: Zeichnung von M. von Schwindt: Kinder-Belustigungen 1827. in: Weber-Kellermann, 1979, S.223); (Foto: Kinder beim Schaukeln in einer Scheune. Um 1925. in: Weber-Kellermann, 1979, S.224); (Bachmann-Geiser, 1988, S.196, Amisch);
• Schießen: Schießen lernen als Kinderspiel (Tilman Röhrig: Mit Hannibal über die Alpen. Würzburg 181, S. 10f = F 11836);
• Schlauchhüpfen/ Weinausrufen/ Teufel an der Kette/ Bärentreiber (Böhme Kdl., 1897, Nr. 450, S. 597f)
• Schleuder (Böhme Kdl., 1897, Nr. 498, S. 622f); (F 11297, 1996, S.602);
• Seilziehen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 509, S. 626)
• Seiltanz (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06.1923, S. 85);
• Staar umdrehen (Horak, 1989, Nr. 8186)
• Steftenschlagen (Horak, 1989, Nr. 8175)
• Stelzenlaufen (Werner, 1836, S.96f); (Böhme Kdl., 1897, Nr. 31/S. 431); (Mutschler, 1985, S. 88);
• Stemmen (Horak, 1989, Nr. 8182)
• Stock hinaustragen (Horak, 1989, Nr. 8162)
• Stock umreißen (Kanthack, 1939, S. 36, Nr. 77, Foto Nr. 2);
• Trunneln (A 218662), (1969); (Mensing, 1935, S. 173, 1. Sp., 3);
• Wein ableeren (Horak, 1989, Nr. 8169)
• Zentrum schießen (Horak, 1989, Nr. 8184)
• Zirkus spielen (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22, 03.06.1923, S. 85);
• **Varianten aus: Ägypten** (F 11274, 1996, S. 90 = Ringen); **Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.196, Amisch = Schaukeln); **Australien** = Aborigines (F 11313, 1994, S.173f = wippen); **Burkina Faso** (F 10506) (1986): Ringkampf; **Estland** (Kaie Jeeser-Kalle Voolaid-Marge Värv, Traditional Games in Estonia. in: Acta Ethnographica Hungarica, Vol.44, Nr.1-2, Budapest 1999, S.49, Foto); **Jemen** (F 11278, 1996, S.175 = Fotografie);(F 11276, 1996, S.147f = Gefahr); (F 11292, 1996, S.493 = wer steht, wird geschlachtet); (F 11293, 1996, S.533f = halt halt Kamel); (F 11297, 1996, S.602 = mit Steinen u. Schleudern Krieg spielen); (F 11297, 1996, S.602 = Ramha); (F 11303, 1996, S.761 = Gummiband); (F 11288, 1996, S.379 = hintereinander her); **Korea** (DVA: Graphik: Ordner: Singen: Kinderspiel); **Malaysia** (Millen, 1948, S. 86 = schaukeln); **Niederlande** (Vrankrijker, 1981, [S. 20b/60a], mit Zeichnung = Drachen steigen / Pfeil u. Bogen); **Nigeria** (*Alóba / Steinhauser, 1999, S.58f, mit Zeichnung, mit Lied = ringen); **Philippinen** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 95 = Sackhüpfen); **Senegal** (Béart, 1955, S. 270 = schaukeln); **Spanien** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 99 = Bockspringen); **Türkei** (Ulich, 2005, S. 70, Spielbeschreibung = Versteinerungsspiel);
• **Varianten in: tschechisch** (Orlov, 1928, S. 342f);

K XV 496

Zeichenspiele

Ich kaufe zwei Eier, eine Wurst, ein Käse,
Wickele alles in ein Papier.
Das kostet 66 Lire. Horak, 1989, Nr. 8194

wichtig Männlein zeichnen mit: verschiedene Dinge einkaufen - das macht NN
aber : siehe auch: K II 364/365/387 u. K XV/SM/P
aber : Tiere zeichnen: K XV 499
aber : Zeichenscherze: K XV 497

Spielbeschreibung
Beim Aufzählen der verschiedenen Dinge, die eingekauft werden, wird jeweils ein Strich gemacht, so daß ein Männlein entsteht.

Varianten
- Grüß Gott, Frau Maier! Bittschön, zwei Eier, a Stückele Käs u. an Kamm u. dann bind mas zsamm, daß mans besser tragen kann! (Horak, 1989, Nr.8193, mit Zeichnung);
- Grüß Gott, Frau Maier, bekomme ich zwei Eier, a Zuckrstangl (Nase), eine Schokladetafel (Mund), zwei Papperlen für meine Kinderlen (Ohren). Adjö, Frau Meier u. richtig, jetzt hab ... vergessen ... Zündhölzer (Hals), ... Brot ... Bürsten (Arme) u. zehn Grifflen (Finger) u. ... Zuckerl (Knöpfe) u. Schuhlitzen ein ganzen Haufen (Haare). Machen Sie die Rechnung, Frau Meier. Macht 66 Lire aus (Füße). (Horak, 1989, Nr. 8215, Mundart);
- Grüß Gott, Frau Meier! Einen Laib Brot (Kopf), 2 Zuckerstückel (Augen), 1 Salzstangerl (Nase), 2 Gipferl (Ohren), 2 Zündhölzschachterl (Hals), 1 Brotwäggen (Bauch), jetzt ... 2 Salzstangerl (Hände) vergessen. Rechnen Sie mir zusammen. Es macht 66 Groschen (Füße). (Horak, 1989, Nr. 8216, mit Zeichnung);
- Grüß Gott, Frau Meier. I kauf 2 Eier, 1 Gurke (Nase), 1 Kamm (Mund). Pack mir alles zusammen. 1 Zündholzschachtel, 1 Ball für den Kleinen (Hals) u. einen Ball für den Großen (Bauch), 2 Kerzen u. 2 Besen (Arme u. Finger). Das kostet alles mitnander 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8224);
- Grüß Gott, Frau Meier, bittschön 2 Eier, 1 Salzstangl, 1 Kipfel, einmochen. Feigen (Ohren), 1 Strähn Wolle (Haare), Seife (Hals), Panzele Wein fürn Tatte, 4 Knöpf, 2 Besen; alls mitzamm hat 66 Lire gekostet. (Horak, 1989, Nr. 8232);
- Bittschön, Frau Meier, ... Eier ... Zuckerstange (Nase, Mund) ... Papier zun einmachen (Kopf) ... Suppennudeln (Haare) ... Breizn (Ohren) ... Kas, ... Brotlaib (Bauch), ... Zuggerln (Knöpfe, ... Besn (Hände) u. alls mitanander hat sechsasechzg Schilling koschtet. (Horak, 1989, Nr. 8217);
- Bittschön, Frau Meier, ... 2 Eier, 1 Zuckerstangele, 1 Tafele Schokolade, alles einpacktln. 1 Packtl Kaffee (Hals), 1 Panzele Wein, 1 Dutzend Knöpf, 2 Kellen (Arme, 2 Feigen (Ohren). Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8227, Mundart)
- Frau Meier, bitte krieget i 2 Eier, 1 Kaffeepacktl, 1 Tafl Schokolade. Mach mir alls in eine Tasche hinein (Kopf). Noch 2 Wecken (Ohren), 1 Wirschtl (Würstel = Hals), 1 Butterknolln (Bauch), dann 2 Besen (Arme). Das macht alls miteinand 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8218, Mundart);
- Frau Meier, gib mir 2 Eier, 1 Zuckrhafn (= Zuckerhut = Nase), 1 Kamm (Mund), weil i mein vergessen hab, pack mir alls zsamm, gib ma 2 Feign (Ohren) dazua, 1 Zündholzschachtel (Hals) 1 großen Sack Mehl, 2 Strutzen (= Brotwecken = Hände) dran. Alls zsamm nacht 66. (Horak, 1989, Nr. 8222, mit Zeichnung, Mundart);
- Frau Meier, i kriag 2 Eier, eine Salzstange (Nase), 2 Bodenbürscht (Mund u. Haare). Olls einpockn (Kopf) 1 Leibn Broat, 6 Knöpf, 2 Besen / Bürsten. Zsammrechnen. Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8221, mit Zeichnung, Mundart);
- Frau Meier, 2 Eier, 1 Stückl Brot (Nase), 2 Zündhölzer (Mund). Pack mir alls zsamm. 2 Feigen (Ohren), 1 Stückl Käse (Kopfbedeckung), 1 Radl Wurst (Hals), 1 Weinpanzale, 2 Besen. Alls zsamm 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8226, mit Zeichnung, Mundart);

- Frau Meier kaaft 2 Eier, 1 Zuckerstangile, 1 Wurst ... olls inmochn. 2 Handheber (Ohren), 1 Bürste (Haare), Zündhölzlein (Hals) ... Broat, 3 Knöpfe, 2 Strutzn ... inpockn. Mocht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8231, mit Zeichnung, Mundart)

• Frau Meier kommt u. kauft 2 Eier, 1 Schachtel Zündhölzer (Nase), 1 Bodenbürste (Zähne). Machen Sie mirs in ein Kopftuch ein. Bröckl Käse (Hals), Loabl Brot, 4 Knöpf, 2 Besen, 2 Feigen (Ohren) für meine Kinder ... 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8233, mit Zeichnung, Mundart)
• Ich bitt schön, Frau Meier , 2 Eier, 1 Zuckerstange, 1 Wiag (od. Bodenbürscht = Mund). Alles guet einmachn. 2 Ziziwürschtl (= frische Schweinswürstel = Ohren), 1 Brotkörblein (Hals), 1 Panzele Wein, 4 Knöpf, 2 Besen. Das kostet ... 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8219, Mundart);
• I bitt schön, Frau Meier, geben Sie mir 2 Eier, 1 Stück Käs (Nase), 1 Kamm (Mund). Packen sie mir adas alls miteinander ein. 2 Handheber (Ohren), daß i besser tragen kann. 1 Laib Brot, 2 Knöpfe, 2 Besen ...66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8220, mit Zeichnung, Mundart);
• Guten Morgen, Frau Meier, was kosten die Eier? 1 Zuckerstangl, 1 Wurst (Mund), 1 Kraut (Kopf), a Sack Mehl, 2 Besen, paar Zuckerlen. Alles um 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8223, mit Zeichnung, Mundart)
• Ich gehe zum Krämer und kaufe 2 Eier, 1 Wurst (Nase), 1 Kipfel (Mund), 2 Semmeln (Ohren), 1 Laib Brot (Kopf), 1 Bürste (Haare), 10 Gramm Germ (Hals), 1 Butterweggen (Bauch), 2 Besen. Und das macht 66 Groschen aus. (Horak, 1989, Nr. 8228, mit Zeichnung)
• 2 Eier kauf ich ein, Bleistift u. Federstiel (Nase u. Mund), dann packen Sie mirs ein. 1 Packtl Zünder, 1 Panzele Wein, 2 Besen, 2 Strähn Wolle (Ohren). Dös mocht aus 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8229)
• 2 Eier, 1 Feigenstangl (Nase), Zuckerstangl (od. Tafel Schokolad od. Kampl = Mund); einbinden. Zuckerfeign (oder Kaffeekratl = Hals), Panzele Wein, paar Knöpfl, 2 Kochlöffel (Arme). Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8237, mit Zeichnung);
• 2 Eier, 1 Zuckerstangl, noch 1 Zuckerstangl, alles einpackn. 2 Feigen, 1 Kaffeepacktl, 1 Weinpanzele, 2 Spülbürsten, 4 Knöpf. Alles macht 66 Lire aus. (Horak, 1989, Nr. 8240);
• 2 Eier, 1 Paktl Zünder, 1 Schokolade, einmachen. 2 Kartoffel (Ohren) ... Zünder, 1 Faß Wein, 6 Knöpf, 2 Kellen. Alles 66 Lire. / 2 Semmeln (Ohren), 1 Sack Mehl (Bauch), 2 Würste (Arme). (Horak, 1989, Nr. 8258, mit Zeichnung, Mundart);
• 2 Eier, Kerze, Zündholzschachtel (Mund). Das hat sie alles in ein Hafen hineingegeben. Dann hat sie noch vergessen 2 Kranzfeigen, noch 1 Schachtel Zündhölzl, ein Brot, 2 Besen um 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8264);
• 2 Eier, Käse, Wurst, einpacken. 2 Feigen, Spaget (Haare), Butter (Hals), Stoff (Rumpf), 2 Besen, Strümpfe, Schuhe, 2 Riemen. (Horak, 1989, Nr. 8280, mit Zeichnung, Mundart);
• 2 Aare, Pappile (Nase), Zuckerstangl (Mund), pock is ein. 1 Zündholzschachtele, 1 Kilo Nudl (Kragen) ... Wein, 3 Zuckelen, 2 Besen. Macht 66 Lore. (Horak, 1989, Nr. 8267, mit Zeichnung);
• 2 Aare (Eier), Tabak (Nase), Kampl, ingemacht. Tosl (Hals), Seife (Bauch), 3 Knöpfe, 2 Wecken, zammrechen. Koschtet 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8251, mit Zeichnung, Mundart);
• Die Mutter geht in die Stadt. Da kaaft sie 2 Gockelen, 1 Wurscht, 1 Kampl, 2 Feigen, alls inpackn. 1 großen Wecken, Knöpfe für Voters Leibele, 2 Besen (od. 2 Kochlöffel). Die Rechnung macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8230, mit Zeichnung)
• 2 Pommerantschen, 2 Laabelen (Nase, Mund), bittschön einmachen, 2 Kranzfeigen (Ohren), a Bürstl (Haare), ½ Kilo Butter, Panzele Essig, 2 Wecken. Bittschön zsammrechnen. 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8234, mit Zeichnung);
• 1 Pomernatschen (Kopf), 2 Löffel (Ohren), 2 Zuckerlen (Augen), 1 Kekes (Nase), 1 Kipfle (Mund), a Wolle (Haare) ... Zündholz, 1 Paarl (Körper), 2 Besen, Knöpf; u. 66 Lire hats ausgmacht. (Horak, 1989, Nr. 8238, mit Zeichnung);
• 2 Orangen, 1 Stückl Kas (Nase), 1 Stangl Wurst. Bittschön, machen Sie mir das ein. 1 Stückl Spagat (Haare), 2 Feigen ... Feigenkaffee (Hals) ... Butter (Oberleib), Loabale Käse (Unterleib), paar Zuckerlen, 2 Zuckerstangl (Arme). Machen Sie mir Rechnung. Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8235, mit Zeichnung, Mundart);
• 2 Semmeln (Augen), Tafel Schokolade (Nase), Kamm. In ein Packtl ingepackt. Panzele Wein, 2 Kochlöffel, 1 Kilo Zibeben, 2 Zelten (Ohren), 1 Kilo Suppenudeln (Haare). Macht 66 Lire aus. (Horak, 1989, Nr. 8242, mit Zeichnung);
• 2 Semmelen, Scharmitzl voll Zucker (Nase), 1 Zuckerstangile (Mund), alls zsamm einmachen. 2 Feigen, 2 Zigarren (Hals), 1 Weinpanzen, 2 große Strutzen. Alls zsamm kostet 66 centesimi. (Horak, 1989, Nr. 8245, mit Zeichnung);
• 2 Semmelen, Zuckerstangen, Bürsten, alls zsamm einmachen. 2 Strutzen (Ohren) ... Wein ... 2 Besen. Alls mitnand 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8246, Mundart);• 2 Gockele, 2 Zuckerstangl, ingemacht. ½ Kilo Welle, 2 Zuckerstrehn (Ohren), Kaffeepacktl (Hals) ... Wein, Dutzend Knöpfe, 2 Vöglkellen. Das koscht alls 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8249, mit Zeichnung);
• 2 Kartoffel, 1 Schokolade, 1 Wurst, einpacken. 2 Blätter Spinat (Ohren), 1 Paktl Zünder, 1 Laib Brot, Knöpfe, 2 Besen, um 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8263, Mundart);

• 2 Ranzlen Wurscht (Augen), dann no zwoa (Nase, Mund), dann ... Kopftuech einbinden. Dös sein die 2 Zipfl (Ohren) ... Zündhölzer ... Zuckerlen (Bauch), da fallen sie außer, 2 Besen, dann rechnet sie zusammen: 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8268);
• 2 Zuckerlen, Zündholzschachtele, Kampl, einbindn. 2 Breatlen (Ohren), 1 Loaben (Oberer Körperteil), 1 Speck (Unterer Körperteil), 2 Besen. 1 Huat mit 2 Federl. Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8270, mit Zeichnung);
• 2 Zuckerlen, 1 Striezel (Nase), 1 Tschokolattafel (Mund), na laß i mirs einbinden. 2 Feigenkranzen (Ohren), Nadlen ein Haufen (Haare), 1 Frankpacktl (Hals), 1 Weinpanzen, 2 Löffel ... Knöpflen. Das macht im ganzen 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8271);
• 2 Zuckerlen, Kas, Kampl, inmachen. Kaffeepacktl ... Wein, 2 Wecken, 10 Krapfen (Arme u. Finger), 5 Kaffeekern, 2 Löffel u. Wolle (Haare). Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8273);
• 2 Zuckerlen, 2 Turtenschnitten (Nase, Mund), 2 Kranzfeigen, inmachn. Panzele Leps, 4 Knöpf, 2 Kelln. 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8248);
• 2 Lorbeerblätter (Ohren), 1 Speckwurst (Mund), 1 Brockn Kas (Nase), 2 Eier, einmachen. ½ Kilo Zucker (Hals), 1m Stoff, 2 Besen. Alls zamm kostet 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8282);
• 2 Oare, Nüss (Nase), Bürste, einpacken. Mehlsackl (Oberkörper), Türknsackl (Unterkörper), 2 Besen, 2 Wecken (Beine), 2 Badler (Bortleibchen = Füße). (Horak, 1989, Nr. 8278, mit Zeichnung);
• 1 Kobis (Kopf), 2 Zuckerlen, 2 Zigaretten (Nase u. Mund), Wolle (Haare), Kaffeepacktl ... Wein, 2 Löffel (Arme), 10 Zigaretten (Finger), 5 Knöpfe. Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8241)
• Kugl (Kopf), 2 Semmilen (Augen), 2 schwarze Wecken (Nase, Mund), Zünder (Hals), Kasloabe (Oberkörper), Kandl (Unterkörper = Rock u. Schürze), 2 Besen. Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8243, mit Zeichnung)
• A Breatl (Kopf), 2 Semmelen, 2 Strutzen (Nase, Mund), 2 Semmelen (Ohren), 1 Strutzen (Hals), 1 Sack Mehl, 2 Besen. Macht 66 Lire. Horak, 1989, Nr. 8244);
• Leabele (Kopf), 2 Zuckelen, Tschuklad, Paradeis-Schatele (Hals), Loabale, 2 Strutzen, 2 Eier (Ohren). Olls mitnond hat 66 Lire ausgmacht. (Horak, 1989, Nr. 8250, mit Zeichnung);
• 1 Kobiskopf, 2 Oalalen, 1 Spagatle, 1 Würstl, Kraut (Haare), Zündhölzlschachtele, Butterknollen, Zuckerlen, 2 Wecken. Olles mitsomm kostet 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8261, mit Zeichnung);
• 1 Loabl Broat, 1 Gockele (Nase), 2 Zuckerlen, 1 Zahnbürste, 1 Bürste, 1 Paarl Knöpf, 2 Besen, 1 großer Loab. Alles zusammen macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8259, mit Zeichnung)
• 1 Loabn Broat (Kopf) fürs Fritzl, Feigen, Kappl, 2 Zuckerlen, 1 Zuckerstangl, 1 Kampele, 1 Zündhölzschachtele, Loaben Broat, 2 Wecken, 10 Stritzlen (Arme u. Finger) fürs Fritzl. Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8265, mit Zeichnung)
• 4 Stück Seife in an Tüachl einmochn. Suppenudeln (Haare), Zweben (Punkte in den Haarlocken, Zibeben = Läuse), 2 Küachl, 2 Strutze, Wein, 2 Besen. Macht 66 Lire. (Horak, 1989 Nr. 8260, mit Zeichnung, Mundart)
• Apfel, (Kopf), 2 Zuckerstangel (Nase, Mund) 2 Feigen (Ohren) 1 Kraut (oder Mehlsackel = Körper) 2 Besen, macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8269)
• 1 Zündholzschachtel (Auge), andre Schachtel (Auge), 1 Stückl Hölzl (Nase), 1 Zündhölzl (Mund) packt ma alls zamm. Wieder ein Zündhölzschachtele, 1 Panzele, 3 Knöpf, 2 kleine Strutzen (Ohren), 2 große Strutzen (Arme). Macht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8266, mit Zeichnung)
• Einkaufstasche (Kopf), 2 Eier, Zuckerstangl, Schokolade, 2 Feigen, Wolle (Haare), Olandese Packerl (=Zünder) ... Wein, 2 Besen, paar Zuckerlen. Um 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8239)
• Ball, 2 Zuckerlen, 2 Zuckerstangln, 1 Strähn Wolle (Haare), 2 Feigen, Tabak (Hals) ... Wein, 4 Knöpf, 2 Löffel. 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8247, mit Zeichnung)
• Sie kaft si 2 Oalalen, 2 Zigaretten, an Äpfel (Kopf), nor kaft sie a Kracherli (Hals), a Weinpanzerli, 6 Zünder (Arme u. Beine), nor a poor Nodlen (Haare). (Horak, 1989, Nr. 8279, mit Zeichnung)
• Stanitzl voll Huzlen (gedörrte Birnen = Mütze), Suppentopf (Kopf), 2 Eier, 1 Gurke, 1 Kamm, Schachtel Zündhölzer ... Brott, 8 Knöpfe, 2 Stück Nadeln (Arme), 2 Feigen (Ohren). Die Rechnung: 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8281, mit Zeichnung, Mundart)
• Ist einmal ein Weiblein gewesen, sell isch zur Köck gegangen u. hat 2 Oare gekaaft, na hat sier gedenkt, Teichtl meine Kinder haben soviele Läuse, i muaß ihnen lei ein Kampl kaafn. Abr a Schamitzl (Stanitzl, Tüte = Nase) voll Zuckerlen, sonst laß sie sich net kamplen. Na is sie umagong zun Spanlbäck u. hat 5 Semmeln gekafft, nocha ham sie ihr dos olls in a Tiachl gebunden, na is sie hingongen zum Plattnbäck um an groaßen Loab u. zwoa roggene Strutzn. Sem bind sie olls zomm in a Tichal ein u. hat sie gebettel, ob sie net olls zammrechen. Sem hat gemocht 66 Lire. (Horak, 1989, Nr. 8272, Mundart)
• Die Mutter schickt mich um ein Mehlsäcklein (Kopf), dann Brote (Augen, Nase, Mund), na a kloans Mehlsackile (Hals), na Woazmehl an groaßn Sock (Bauch), zwoa Vierzingerwecklan

(Ohren), zwoa Strickspieße (Stricknadeln = Arme), nocha zwoa Besen (Füße) u. Knöpfe. (Horak, 1989, Nr. 8283, Mundart)

K XV 497

Zeichenspiele: Zeichenscherze

Da ist einer eingesperrt,
An 3 Stellen paßt die Polizei auf,
Wo kann er raus? (Horak, 1989, Nr. 8294)

wichtig
aber : Tiere zeichnen: K XV 499
aber : Männlein zeichnen: K II 365/387/364; K XV 496; K XV/SM/P

Spielbeschreibung Zeichenspiel mit Schlag auf die Hand
Während die Zeichnung angefertigt wird, wird erzählt, was sie darstellt; es hängt dabei sehr viel von der Redegewandtheit u. der Phantasie des zeichnenden Kindes ab. Die Skizze bleibt dabei immer die gleiche. Das gefragte Kind soll nun die offene Stelle zeigen. In dem Moment, wo es auf die offene Stelle zeigt, schlägt ihm der Frager kräftig auf die Hand.
(nach Horak, 1989, Nr. 8294, mit Zeichnung)

Spielbeschreibung das bist du
Man zeichnet einen Kreis u. in den Kreis zwei Schweinchen, schreibt aber darunter 3. Das zusehende Kind fragt: "Wo ist das 3. Schweinchen?" Antwort: "Das bist du!"
(Horak, 1989, Nr. 8304);

Spielschreibung Teufel aufzeichnen

Einer zeichnet mit Kreide ein Teufelsgesicht auf den Boden. Er fragt ein Kind: "Du fürchtest dich vor dem Teufel. Du kannst ein Messer nehmen, herumgehen u. fürchtest dich doch". Nach einiger Zeit, während es mit d. Messer in d. Hand ständig um d. Teufelszeichnung herumgegangen ist, wird es ausgelacht u. es heißt: "Was gehst denn mit dem Messer herum, du Feigling".
(nach Horak, 1989, Nr. 8306, mit Zeichnung)

Spielbeschreibung Auf den Galgen hängen
Die Kinder sitzen an einem Tisch u. jedes zeichnet auf ein Blatt Papier einen Galgen. Es wird nun ausgemacht, was geraten werden soll: Städtenamen, Gegenstände oder Tätigkeiten. Die Spielführerin schreibt dann den ersten u. letzten Buchstaben des zu erratenden Wortes auf u. dazwischen soviele Punkte wie Buchstaben fehlen. Nun muß jedes Kinder der Reihe nach einen Buchstaben raten. Ist er richtig, wird er an dem betreffenden Punkt eingesetzt, kommt der Buchstabe im Wort nicht vor, so bekommt das Kind vom Galgen herunter einen kleine Strich. Beim nächsten Fehler kommt der Kopf dazu, dann der Hals, der Rumpf, die Beine u. schließlich die Arme. Damit ist das Männlein fertig gezeichnet, das Kind ist "aufgehängt" u. scheide aus.
(nach Horak, 1989, Nr. 8322, mit Zeichnung/8323);

Varianten
Mit Schlag auf der Hand:
• Der Gefangene ist im Keller eingesperrt. Bei zwei Fenstern fließt Wasser vorbei, beim 3. Fenster wacht ein Soldat, Wo kann der Gefangene raus? (Horak, 1989, Nr. 8295);
• Der Eingesperrte wird bewacht von Feuer, Wachhund u. geschlossenes Gatter. Wo geht man zu ihm hinein? (Horak, 1989, Nr. 8296);
• Von einem Fackenstall sind 3 Ausgänge versperrt, nur einer ist offen. Wo kommt der eingesperrte Fack raus? (Horak, 1989, Nr. 8297);
• Der Fack ist draußen, wo geht er rein? (Horak, 1989, Nr. 8298);
• Im Stall/Keller ist ein Ochs/Muli eingesperrt. Ein Fenster bleibt offen. Wo kann er raus? (Horak, 1989, Nr. 8299);
• Die Erdäpfel, die bereits im Keller sind, werden an 3 Kellerfenstern vom Bauer, der Bäuerin u. vom Knecht bewacht. Wo wird der Dieb in den Keller kommen? Sobald das gefragte Kind auf das 4., freie Fenster zeigt, schreit der Frage: "Do paß i!" u. schlägt ihm kräftig auf die Hand (Horak, 1989, Nr. 8300);
• Ein Apfeldieb ist im Keller eingesperrt, drei sind bewacht von Hund, Knecht u. Sohn. Wo kommt er raus? (Horak, 1989, Nr. 8301) • Das ist ein Garten. Das ist ein schöner Apfelbaum im Garten.

Ein Bub ist drinnen u. will Äpfel stehlen. An 3 Zaunöffnungen warten 3 Buben, um ihm die gestohlenen Äpfel anzunehmen. Wo soll er denn herauskommen? In dem Augenblick, wo der Gefragte mit dem Finger auf die freie Zaunstelle zeigt, schlägt der Frager auf die Hand (Horak, 1989, Nr. 8302, mit Zeichnung)

andere Varianten
- Teufel aufzeichnen: (Horak, 1989, Nr. 8307, mit Zeichnung)
- In einem Zug ein Haus/Stern zeichnen (Horak, 1989, Nr. 8308/8309, mit Zeichnung)
- das bist du: der 3. Esel bist du (Horak, 1989, Nr. 8303, mit Zeichnung)
- Einer hat 8 Ställe gehabt u. 10 Rösser. Wie hat er sie hineingebracht? (Horak, 1989, Nr. 8310, mit Zeichnung)
- Wieviel ist die Hälfte von 12? Sieben. (Horak, 1989, Nr. 8311, mit Zeichnung)
- Wie kann man Deinde mit einem Buchstaben schreiben?(Horak, 1989, Nr. 8312, mit Zeichnung)
- Die Badehose/Unterhose (Horak, 1989, Nr. 8313/8314, mit Zeichnung)
- Kästchenzeichnen (Horak, 1989, Nr. 8315, mit Zeichnung)
- Wie kann man mit einem Strich jedes Pünktchen in eine Zelle einsperren? (Horak, 1989, Nr. 8316, mit Zeichnung)
- Herren u. Bauern hatten Streit um den gemeinsamen Brunnen. Daraufhin wollten die Herren eine Mauer ziehen, daß nur sie an den Brunnen kommen, die Bauern aber nicht. Wie zieht man also eine Mauer, daß nur die Herren hineinkommen, die Bauern aber nicht? (Horak, 1989, Nr. 8317, mit Zeichnung)
- Ein reicher Bauer ist gestorben. Auf seinem Grabstein sind 9 Perlmuttersteinchen. Der Pfarrer hat sie jeden Tag gezählt, es sind beim Nachzählen noch immer 9 Steinchchen u. doch hat ein Dieb zwei gestohlen. Wie hat er das gemacht? (Horak, 1989, Nr. 8318, mit Zeichnung, mit Lösung)
- Bilderrätsel (Horak, 1989, Nr. 83198321, mit Zeichnung)

K XV 498

Fadenspiele

Ohne Reim

Spielbeschreibung
Die Fadenspiele werden meistens zu zweit gespielt, wobei ein Kind die Anfangsfigur bildet. Das zweite Kind hebt den Faden von 1 ab u. bildet dabei neue Fadengebilde, dann hebt wieder 1 von 2 ab zu einer neuen Figur u. so abwechselnd weiter. Man nimmt einen Faden, der nicht zu stark gedreht u. nicht zu glatt ist, damit die einzelnen Bewegungen gut gelingen. Die Fadenlänge soll der Körpergröße angepaßt sein, damit sich alle Figuren leicht ausführen lassen. Die Fadenenden werden verknüpft, daß eine Schlinge entsteht, abstehende Enden werden abgeschnitten. In der Regel werden Bewegungen gleichzeitig von den betreffenden Fingern der rechten u. linken Hand ausgeführt. Ausgangsfigur: Die Hände werden in Brusthöhe senkrecht gehalten, wobei die Handflächen zueinander gewendet sind. Die Fadenschlinge wird so über die Hände gelegt, daß sich der Faden außerhalb von kleinem Finger u. zwischen ZeigefingerDaumen befindet. Die Hände werden stets so weit auseinander gehalten, daß der Faden straff, aber nicht zu stark gespannt ist. Der dem Körper des Spielers näher liegende Faden einer Schlinge ist der innere Faden, der vom Spieler abgewandte Faden ist der äußere Faden. Die Hände nähern sich ein wenig, die Finger einer Hand wenden sich dem Innenfaden u. dann in der Mitte zwischen dan Fäden wieder nach oben, sodaß eine Schlinge auf der Handfläche liegt. Sofort ebenso mit der anderen Hand. Der Mittelfinger der rechten Hand nimmt von unten die Schlinge vor der linken Handfläche auf, der Mittelfinger der linken Hand nimmt die Schlinge vor der rechten Handfläche auf, u. auseinanderziehen zur Figur "Bettstattl". Diese Figur ist die Ausgangsfigur für alle weiten Figuren. (nach: Horak, 1989, S.290)

Varianten
- Fisch/Besen/Hängematte/Matratze/Wiege/Brief/die Maus (Horak, 1989, Nr. 8339-8344)
- Fotos (Horak, 1989, S. 291f); (DVA: Graphik: Ordner: Singen: Kinderspiel);
- weitere Fadenspiele: (Kampmüller, 1965, S.23ff, mit Fotos);
- **Varianten aus: Neuseeland** (games maori, 1972, S. 5054 u. Fotos); **Senegal** (Béart, 1955, S. 404-412)
- **Verweise**: (Eva Christine Gürtl - Kriegseisen, Noch lange nicht zu Ende. Das Fadenspiel - der absolute "Renner". in: Der Vierzeiler, 3, 2005, S. 30f, Foto); (Eva Christine Gürtl-Kriegseisen, Kleine Impulse, die viel bewegen ... in: Der Vierzeiler, 26. Jahr. Nr.1, 2006, S. 22ff, Kontext, Foto);

K XV 499

Stubenspiele: 1) Gesellschaftsspiele
2) Reinfaller
3) Pfänderspiele
4) Pfandauslösen
5) andere Stubenspiele

Ohne Reim

Spielbeschreibung Zündhölzchen aufklauben
Ein Sessel wird aufgestellt u. darauf ein Zündholzchen gelegt. Jeder kann nun versuchen, es nur mit den Lippen aufzuheben. Es ist schwierig u. gelingt den Kindern nur mit großer Mühe.
(Horak, 1989, Nr. 8347);

Spielbeschreibung Kerzen anzünden
Zwei Kinder sitzen jedes auf einer liegenden Flasche einander gegenüber. Eines hat eine brennende Kerze in der Hand, das andere will seine Kerze an der brennenden anzünden. Meist kugelt bei diesem Versuch eines oder sogar beide von den Flaschen. (Horak, 1989, Nr. 8348)

Spielbeschreibung Geld aus dem Wasser holen
Eine Schüssel voll Wasser wird aufgetellt u. ein Geldstück hineingworfen. Jeder kann probieren, ob er es mit dem Mund herausfischen kann. Wenn es ihm gelingt, gehört es ihm.
(Horak, 1989, Nr. 8350);

Spielbeschreibung Pfeife spielen
Einem Kind wird hinten (Rock/Hose) eine Pfeife an einer kurzen Schnur mit einer Sicherheitsnadel angehängt. Das Kind kann nun in die Hocke gehen oder auch stehen bleiben, das hängt von seiner Geschicklichkeit ab. Es muß sich aber immer schnell dabei herumdrehen, daß keines der umstehenden Kinder die Pfeife ergreifen u. hineinblasen kann. Das Kind, dem dies gelingt, löst ab.
(Horak, 1989, Nr. 8352);

Spielbeschreibung Schwarzer Kater
Die Kinder sitzen in der Runde. Eines der Kinder beginnt: " Du armer, schwarzer Kater, miau, miau, miau!" u. schneidet dazu jämmerliche Grimassen, um die anderen zum Lachen zu bringen. Lacht eines der Kinder, dann muß es den Sprecher ablösen. (Horak, 1989, Nr. 8354);

Spielbeschreibung Kater mauen
Der Gepfändete stellt sich in eine Ecke u. miaut bis ein Kätzchen/Kater kommt u. ihm/ihr einen Kuß geben will. Ist der/die Nahende nicht angenehm, wird er/sie prustend zurückgewiesen usw. bis die richtige Person kommt.
(Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 750); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630, S. 679);

Spielbeschreibung Ring schenken
Unter einer Tasse oder Schüssel wird etwas versteckt. Wer es von den Spielern errät, darf es behalten. (Horak, 1989, Nr. 8355);

Spielbeschreibung Schokolade essen
Die Kinder sitzen um einen Tsch. Auf diesem steht ein flacher Teller mit einer Tafel Schokolade, einem Apfel u. a., Messer u. Gabel, ein Munddtuch, ein Paar Handschuhe, eine Mütze u. ein Würfel. Es wird nun reihum gewürfelt, jeder darf dreimal würfeln. Wer eine Sechs hat, darf beginnen. Das Kind zieht den Teller zu sich, oft mit Hilfe der anderen, bindet das Mundtuch um, setzt die Mütze auf, zieht die Handschuhe an, ergreift Messer u. Gabel u. versucht, möglichst viel vom Dargebotenen abzuschneiden u. zu essen. Die Schokolade muß zusätzlich das erstemal noch aus dem Papier gewickelt werden, selbstverständlich auch mit Messer u. Gabel. Mittlerweile wird in der Runde weitergewürfetl u. sobald eine Sechs kommt, muß der Teller mit allem Zubehör an den "Sechser" weitergegeben werden. Es geht dabei meist sehr laut u. heiter zu u. es dauert.
(Horak, 1989, Nr. 8356);

Spielbeschreibung Stille Post

Die Kinder sitzen in der Reihe. Die Spielführerin sagt ihrer Nachbarin leise einen meist kurzen Satz ins Ohr, der sofort dem nächsten Kind weitergesagt wird. Das Letzte muß ihn laut sagen, daß es alle hören können. Das Endergebnis lautet meistens ganz anders. (Horak, 1989, Nr. 8357);

Spielbeschreibung Frage u. Antwort niederschreiben
Die Kinder sitzen um einen Tisch. Die Spielführerin schreibt auf einen langen Zettel eine Frage, niemand weiß, wie sie lautet. Der Zettel wird soweit eingerollt, daß man die Frage nicht mehr lesen kann. Das nächste Kind schreibt eine Antwort. Der Zettel wird wieder eingerollt u. dem nächsten Kind übergeben zur Niederschrift einer Frage usw. Hat das letzte Kind seinen Satz niedergeschreiben, bekommt die Spielführerin den Zettel zurück, rollt ihn auf u. liest alles vor. (Horak, 1989, Nr. 8359);

Spielbeschreibung Blinzeln
Die Kinder sitzen auf Stühlen im Kreis. Hinter jedem Stuhl steht ein zweites Kind u. bewacht das Sitzende, darf es aber nicht angreifen. Nun beginnt ein Sitzendes sein Gegenüber anzublinzeln. Daraufhin versuchen diese beiden ihren Platz zu tauschen. Es gelingt aber nur dann, wenn sie ihre Aufpasser täuschen können u. schnell vom Stuhl sich lösen, bevor diese es merken u. sie festhalten; in dem Augenblick, wo ein Aufpasser merkt, daß das Kind entfliehen will, darf er es anfassen. Dieses Spiel erfordert viel Konzentration u. Geschick. (Horak, 1989, Nr. 8363);

Spielbeschreibung Dame u. Kavalier
Auf einer Seite stehen die Mädchen, ihnen gegenüber in einiger Entfernung die Jungen. Die Mädchen machen untereinander aus, welchen Jungen jede haben will. Sind sie sich einig, können die Jungen ihr Glück versuchen. Einer nach dem anderen geht auf ein Mädchen zu u. verneigt sich vor ihm. Verneigt sich auch das Mädchen, ist er der Richtige; dreht es sich aber um, dann muß er wieder zurückgehen u. kann es wieder versuchen, wenn er wieder an der Reihe ist. Es wird solange wiederholt, bis alle zusammengefunden haben. (Horak, 1989, Nr. 8364);

Spielbeschreibung Brücken bauen
Der Spielleiter erzählt, daß eine Brücke gebaut werden muß u. zählt auf, was alles dazu gebraucht wird: Steine, Ziegel, Pfosten usw. Bei jedem Wort deutet er auf ein Kind, da sich hinstellen muß. Das nächste stellt sich vor das Erste, usw. bis eine kurze Reihe hintereinanderstehender Kinder entstanden ist. Dann heißt es "durchtelefonieren, daß die Brücke fertig ist". Das Vorderste beginnt, wendet sich um u. gibt dem hinter ihm stehenden einen Kuß usw. bis zum letzten. (Horak, 1989, Nr. 8366);

Spielbeschreibung Löffel schmecken
Drei Löffel liegen auf dem Tisch. Einer davon ist "gekennzeichnet", d. h. er soll erraten werden. Nun wird eines der draußen wartenden Kinder hereingerufen u. soll unter den drei Löffeln den erkennen, der vorher "angegriffen" wurde. Unter den im Zimmer anwesenden Kindern ist eines, das mit seiner Zunge die Richtung anzeigt, in der der Löffel liegt, das ratende Kind muß bemerken, daß ihm geholfen wird. (Horak, 1989, Nr. 8367);

Spielbeschreibung Wer schiebt die Flasche durchs Loch?
Der Spielführer hat einen dicken Karton mit einem kleinen reisrunden Loch, durch das auch ein dicker Finger noch leicht hindurchgeht. Er fragt: "Wer kann die Flasche durch dieses Loch schieben?" Niemand kann es. Dann verlangt er, daß man ihm eine Flasche bringt, stellt sie auf den Boden u. sagt: "Ich schiebe die Flasche durch dieses Loch!". Er hält den Karton an die Flasche, schiebt seinen Zeigefingr durch das Loch u. schiebt so die Flasche am Boden weiter.
(Horak, 1989, Nr. 8369);

Spielbeschreibung Haare tanzen lassen
In einer Schüssel mit Wasser will einer Haare tanzen lassen. Eines der Kinder will wissen, wie das geht. Sobald es seinen Kopf dem Wasser nähert, schlägt der erste mit seiner flachen Hand ins Wasser u. das neugierige Kind wird naßgespritzt. (Horak, 1989, Nr. 8373);

Spielbeschreibung Bienen verkaufen
Die Spieler sitzen mit verbundenen Augen in einer Reihe auf Stühlen, sie sind die Bienenstöcke. Es kommt der Käufer herein mit seinen beiden Helfern. Der Spielleiter macht den Verkäufer. Der

Käufer untersucht die Bienenstöcke der Reihe nach, dazu heben sie seine beiden Helfer auf u. der Käufer schaut darunter, um zu sehen ob sie gut tragen. Hat er alle Bienenstöcke untersucht, entschließt er sich zum Kauf. Dazu wählt er einen Neuling. Dieser wird nun aufgehoben u. "heimgetragen", d. h. in eine Schüssel mit Wasser gesetzt. (Horak, 1989, Nr. 8381);

Spielbeschreibung Geldstück in Trichter fallen lassen
Ein Kind soll ein Geldstück, das man ihm auf die Stirne legt, in den Trichter fallen lassen, den man ihm vorne am Bauch in die Hose steckt. Während der Spielführer den Trichter in die Hose steckt, ergreift er schnell ein Glas Wasser u. gießt es in den Trichter. (Horak, 1989, Nr. 8388);

Spielbeschreibung Hypnotisieren
Zwei Teller werden gebracht, einen bekommt der Hypnotiseur; den anderen, der an der Unterseite geschwärzt ist, wird dem Kind so in die Hand gegeben, daß es die Unterseite nicht sieht. Es muß alles dem Hypnotiseur genau nachmachen. Der Hypnotiseur hält den Teller mit der Unterseite zum Kind u. das Kind ebenso zum Hypnotiseur. Es muß dem Hypnotiseur fest in die Augen schauen u. alles genau nachmachen, was er vormacht. Er beginnt seinen Finger auf der Tellerückseite kreisen zu lassen, dann vollzieht er damit im Gesicht kreisende Bewegungen. Das Kind macht es ebenso mit seinen rußigen Fingern. (Horak, 1989, Nr. 8393);

Spielbeschreibung Finger beißen
Einem Kind werden die Augen verbunden u. nun soll es mit einem Finger das Schlüsselloch, von dem es einige Schritte entfernt steht, genau treffen. Während ihm die Augen verbunden werden, stellt sich schnell ein Kind vor das Schlüsselloch, öffnet den Mund u. bewegt sich so, daß das suchende Kind mit seinem Finger in den Mund des wartenden Kindes trifft, das dann in den Finger beißt. (Horak, 1989, Nr. 8403/8514);

Spielbeschreibung Menagerie
Alle bis auf jene, die das Spiel kennen, müssen aus dem Zimmer gehen. Auf den Tisch wird ein Spiegel gelegt u. mit einer Decke zugedeckt. Nun werden die Kinder einzeln hereingerufen. Jedes Kind, das herein kommt, wird gefragt, was für ein Tier es sehen will. Es nennt den Namen eines Tieres. Darauf wird die Decke vom Spiegel gezogen u. dem Kind gesagt, es soll in den Spiegel schauen, dann sieht es das gewünschte Tier. (Horak, 1989, Nr. 8404);

Spielbeschreibung Über gläsernen Sachen steigen
Eine Reihe Flaschen oder leere Gläser werden auf den Boden gestellt u. eines der Kinder soll darübergehen. Nachdem es sich genau die Abstände zwischen den einzelnen Flaschen eingeprägt hat, steigt es einmal mit offenen Augen darüber, dann werden ihm die Augen verbunden. Einige Mitspieler nehmen schnell alle Flaschen weg, ohne daß es das Kind merkt. Es versucht nun mit größter Vorsicht, über die nicht mehr vorhanden Flaschen zu steigen, was sehr komisch wirkt.
(Horak, 1989, Nr. 8407);

Spielbeschreibung Klostergehen
Zwei Stühle werden so aufgestellt, daß zwischen beiden ein Freiraum für einen dritten bleibt. Über alles kommt nun eine große Decke, sodaß man nicht sieht, daß in der Mitte kein Stuhl steht, denn zwei Kinder setzen sich auf die beiden Plätze u. halten so das Tuch straff gespannt. Die Spielführerin holt nun ein Kind herein, es soll in das Kloster aufgenommen werden, zwei
Schwestern warten bereits auf es. Nun soll es sich einstweilen zu ihnen setzen u. auf die Oberin warten. Es will sich also zwischen die beiden Schwestern setzen, diese stehen aber im richtigen Augenblick schnell auf u. die Novizin sitzt am Boden. (Horak, 1989, Nr. 8409/8410);

Spielbeschreibung Ringele Wirtschaft
Die Kinder sitzen in einer Reihe oder im Kreis u. stellen ein Gasthaus dar. Jedes Kind bekommt vom Spielführer einen Namen wie "Wirt", "Kellnerin" u. von Dingen, die man in einem Gasthaus bekommt wie Brezel, Wein, Bier usw. Dann beginnt der Spielführer zu erzählen: "Als ich in die Ringele Wirtschaft gekommen bin, habe ich Brezel bestellt, der Wirt hat es gebracht usw. Jedesmal, wenn ein Name gesagt wird, muß der Betreffende in die Hände klatschen. Wer das versäumt, muß ein Pfand geben. Bei "Ringele Wirtschaft" müssen alle klatschen. Sobald der Erzähler nicht mehr weiter weiß, wird er von einem anderen Kind abgelöst. Das Spiel wird solange gespielt, bis genügend Pfänder zum Auslösen vorhanden sind.
(Horak, 1989, Nr. 8418/8419);

Spielbeschreibung Schleißenscheit
Man sitzt im Kreis u. der Spielführer gibt ein Holzscheit weiter mit den Worten: "Das ist ein Scheit". Ist es wieder bei ihm angelangt, wird es weitergegeben: "Das ist ein Scheit, ein Schleißenscheit". Beim 3. Mal heißt es: "Das ist ein Scheit, ein Schleißenscheit, s ist ein Scheit, ein Schleißenscheit". Beim 3. Mal heißt es: "Das ist ein Scheit, ein Schleißenscheit, ein wohlgeschlissenes Schleißenscheit". Es soll immer schneller gesprochen werden. Wer sich verspricht, muß ein Pfand geben. (Horak, 1989, Nr. 8424);

Spielbeschreibung Der Kaiser von Hühnerland
Die Kinder sitzen im Kreis, der Spielführer erzählt: "Der Kaiser von Hühnerland mag alles, nur kein T". Ein Kind nach dem anderen wird nun gefragt: "Was mag der Kaiser von Hühnerland?" Jede Kind muß wiederholen: "Der Kaiser von Hühnerland mag ein NN" usw. Sagt es aber ein Wort, das ein T enthält, oder sagt es den Einleitungssatz nicht vollständig, muß es ein Pfand geben. (Horak, 1989, Nr. 8425);

Spielbeschreibung Stöpseln
Die Kinder sitzen um den Tisch. Ein Kind hat einen Stöpsel weniger in Händen als Mitspieler sind. Es wirft sie auf den Tisch u. jeder versucht einen Stöpsel zu erwischen. Wer keinen bekommt, muß ein Pfand geben. (Horak, 1989, Nr. 8439);

Spielbeschreibung Hutrucken
Die Kinder sitzen im Kreis. Einige Hüte werden gesammelt u. auf die Spieler aufgeteilt. Auf Kommande des Spielleiters muß jeder, der einen Hut in Händen hat, diesen seinem Nachbarn schnell aufsetzen, möglichst so, daß er herunterfällt. Geschieht dies, muß der Betreffende ein Pfand geben. (Horak, 1989, Nr. 8440);

Spielbeschreibung Watte blasen
Die Kindet sitzen um eine Tisch. Auf diesem liegt ein Wattebausch oder eine Daunenfeder. Sie versuchen, die Watte vom Tisch zu blasen. In wessen Bereich die Watte hinunterfällt, muß ein Pfand geben.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr. 601, S. 661); (Kampmüller, 1965, Nr.429); (Horak, 1989, Nr. 8441);

Spielbeschreibung Zündholz weitergeben
Die Spieler sitzen im Kreis. Einer beginnt. Er zündet das Streichholz an u. gibt es mit oder ohne Spruch schnell weiter. Bei dem es erlischt, muß ein Pfand geben. (Horak, 1989, Nr. 8443);

Spielbeschreibung Zwicken und nicht lachen
Die Spieler sitzten an einem Tisch. Der Spielleiter zwickt seinen Nachbarn u. schneidet dazu ein Gesicht, um ihm zum Lachen zu bringen. Dieser macht es ebenso mit seinem Nachbarn usw. Wer lacht, muß ein Pfand geben. (Horak, 1989, Nr. 8446/8451);

Spielbeschreibung Alles in mein Loch
Die Kinder sitzen um den Tisch, jedes hat vor sich ein "Loch" (Kreis) gezeichnet. Der Spielleiter hat sein großes Loch in der Mitte des Tisches u. sagt. "Alle in NN sein Loch!" Da müssen alle Spieler in das Loch von NN fahren. Wer woanders hineinfährt, muß ein Pfand geben. Der Spielleiter kommandiert sehr schnell u. täuscht dabei noch zusätzlich, er kann seine Finger hineingeben, wo er will, auch in ein Loch, das er gar nicht angesagt hat. (Horak, 1989, Nr. 8457);

Spielbeschreibung Testament machen
Der Pfandauslöser wird aus dem Raum geschickt. Sind die Dinge, mit denen 3 Kinder bedacht werden sollen, ausgemacht, wird das Kind wieder hereingerufen u. gefragt: "Wem vermachst du das erste?" Das Kind nennt einen Namen. "Wem vermachst du das zweite?" Wieder nennt es einen Namen. "Und wem vermachst du das dritte?" Sobald der 3. Empfänger genannt ist, wird dem
Kind gesagt, was es jedem einzelnen vermacht hat u. muß es an ihnen vollziehen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 752); (Horak, 1989, Nr. 8471);

Spielbeschreibung Böhmisch beichten
Der Pfandsuslöser wird hinausgeschickt. Die übrigen Kinder machen nun 3 Vergehen aus, z. B. Küssen, ins Bett machen u. Äpfel stehlen. Dann wird das Kind hereingerufen u. gefragt, wie oft es

das erste, das zweite u. das dritte gemacht hat. Es muß zu jeder Frage eine Zahl sagen, dann wird ihm erst bekanntgegeben, was die einzelnen Punkte bedeuten u. wie oft es das jedesmal gemacht hat. (Horak, 1989, Nr. 8473);

Spielbeschreibung Ecken stehen
Jede Ecke des Raumes personifiziert ein Kind. Das pfandauslösende Kind wird hinausgechickt u. nun beraten die Kinder, wen sie in die 4 Ecken stellen sollen. Dann wird das Kind wieder hereingerufen u. gefragt, was es mit jeder Ecke machen will. Darauf werden ihm die Ecken vorgestellt u. es muß das Gesagte an ihnen vollziehen. (Horak, 1989, Nr. 8475/8476);

Spielbeschreibung Statuen stehen
Der Pfandauslöser muß sich auf enen Stuhl stellen. Jedes Kind darf nun eine Haltung oder Bewegung wünschen, die er alle durchführen muß. Hat er alles ausgeführt, darf er von seinem Stuhl wieder heruntersteigen. (Horak, 1989, Nr. 8481);

Spielbeschreibung Ich bin dumm
Dier Pfandauslöser muß aufstehen u. dreimal laut rufen "Ich bin dumm!". Es kann ihm zusätzlich befohlen werden, daß er z. B. zur Mutter gehen u. ihr dies laut sagen muß.
(Horak, 1989, Nr. 8484);

Spielbeschreibung Küssen
Das pfandauslösende Kind muß jemandem einen Kuss geben/die Wand küssen/den Boden küssen/rußige Pfanne küssen. (Horak, 1989, Nr. 8489);

Spielbeschreibung Kirschen verkaufen
Das pfandauslösende Kind wird rausgeschickt. Die Kinder machen nun aus, was weiße u. was rote Kirschen bedeuten; z. B. diese je kg einen Kuß, jene eine Ohrfeige. Das Kind wird nun hereingerufen u. muß die Kinder der Reihe nach fragen, welche u. wieviele Kirschen es haben will. Das wird anschließend an dem Kind vollzogen. (Horak, 1989, Nr. 8490/8491);

Spielbeschreibung Kalenderblättern
Es werden zwei Kinder zum Pfandauslösen gewählt. Zwei Stühle werden in die Mitte des Raumes gestellt, die Ausgewählten sitzen Rücken an Rücken darauf. Auf Kommando muß jeder seinen Kopf nach links oder recht wenden. Trifft es zu, daß beide zusammenschauen, bedeutet es einen Kuß. Es wird 5 bis 10mal kommandiert u. danach müssen sie sich so oft einen Kuß geben, wie sie zusammengeschaut haben. (Horak, 1989, Nr. 8492);

Spielbeschreibung Faden beißen
Zwei Kinder bekommen einen Faden oder eine dünne Schnur. Jedes nimmt ein Ende in den Mund u. beginnt "aufzuessen", bis der Faden weg ist, d. h. bis sie sich mit den Lippen berühren.
(Horak, 1989, Nr. 8493);

Spielbeschreibung Uhr küssen
Zwei Kinder sitzen einander gegenüber u. zwischen sie wird eine Uhr gehalten, die sie auf Kommando küssen müssen. Es kommt dabei oft vor, daß der Kommandierende, der auch die Uhr hält, diese im letzten Augenblick hochreißt, dann wird nicht die Uhr geküßt, sondern die beiden stoßen mit ihren Lippen zusammen. (Horak, 1989, Nr. 8495);

Spielbeschreibung Vaterunser beten
Eine Schüssel voll Wasser wird gebracht u. der Pfandauslöser muß sein Gesicht in das Wasser tauchen u. dann das Vaterunser sprechen. (Horak, 1989, Nr. 8500/8501)

Spielbeschreibung Blinder Organist
Dem Pfandauslöser werden die Augen verbunden. Ein Kind nimmt seine Hände u. führt sie auf u. ab u. der Pfandauslöser soll dabei außerdem mit den Fingern das Klavierspiel nachahmen. Währenddessen hat ein anderer eine Schüssel voll Wasser auf den Tisch gestellt u. sobald das Opfer kräftig "Klavier spielt", führt er seine Hände über die Schüssel, bis er dann plötzlich kräftig in die Schüssel hineinschlägt u. sich selbst mit Wasser bespritzt. (Horak, 1989, Nr. 8503);

Spielbeschreibung Fische verkaufen

Gewählt werden Verkäufer, Käufer u. Fische. Jeder Fisch bekommt einen Rock, Jacke o. a. so über den Kopf gestülpt, daß man bei einem Ärmel hinausschauen kann. Käufer u. Verkäufer feilschen, der Käufer besieht sich den Fisch durch die Ärmelröhre, bis er einige auswählt. Den Gewählten wird dann gleichzeitig von einigen Kindern Wasser in den Ärmel geschüttet.
(Horak, 1989, Nr. 8504);

Spielbeschreibung In die Tinte fallen
Ein Kind bildet eine hohle Faust u. legt darüber Zeige u. Mittelfinger der anderen Hand. Der Ausgeloste soll nun seinen Zeigefinger durch die beiden Finger des anderen durchbohren. Plötzlich zieht der erste seine beiden Finger weg u. zwickt den Zeigefinger des Pfandauslösers fest mit der Faust ein. (Horak, 1989, Nr. 8510);

Spielbeschreibung Zahn plombieren
Das ausgewählte Kind muß sich einen Zahn plombieren lassen. Es wird allles hergerichtet, ein Stuhl, das Werkzeug für den Zahnarzt, ein kleiner Löffel u. Seidenpapier oder Watte, evt. auch ein Glas Wasser. Der Zahnarzt zieht einen "Zahnarztkittel" an u. steckt ein kl. Stück Seife in die Tasche. Der Patient muß sich auf den Stuhl setzen u. umständlich wird nun der Zahn behandelt. bis endlich eine Plombe hineingelegt werden kann. Der Mund wird mit Wasser ausgespült u. dann wird noch ein größeres Loch entdeckt, das auch behandelt werden muß. Diesmal holt der Zahnarzt unbemerkt die kl. Seife hervor u. steckt sie dem Patienten in den Mund.
(Horak, 1989, Nr. 8515);

Spielbeschreibung Operieren
Dem Pfandauslöser werden die Augen verbunden u. eine Hand in eine Schlinge gelegt. Nun werden auf die kranke Hand mit Tinte Augen, Nase, Mund gezeichnet, dabei muß der Patient mit seiner zweiten Hand die kranke halten. Ist die Zeichnung fertig, wird ihm die Binde von den Augen genommen u. er sieht, was geschehen ist. (Horak, 1989, Nr. 8516);

Spielbeschreibung Elektrisieren
Der Pfandauslöser muß hinausgehen. Die Kinder legen einige Gegenstände auf den Tisch. Es wird ausgemacht, welcher davon "elektrisch" ist. Nun wird er hereingerufen u. soll durch Angreifen herausfinden, welcher Gegenstand "elektrisch" ist. Er berührt verschiedene Dinge, es geschieht nichts. Greift er nach dem Ausgewählten, schreien alle zussmen laut auf, sodaß er erschrickt. (Horak, 1989, Nr. 8518);

Spielbeschreibung Personen oder Dinge erraten
Der Pfandauslöser wird hinausgeschickt, während die Kinder beraten, was er erraten soll. Dann ruft man ihn herein u. das Fragespiel beginnt. "Ich seh, was du nicht siehst. " "Wie schaut es aus?" "Es ist grün u. groß". "Wie ist es noch?" u. so geht das Gespräch zwischen den Kindern u. des Fragenden hin u. her, bis er meint, er hat es erraten u. den Namen sagt. Stimmt es, ist das Pfand ausgelöst u. er ist frei, sonst muß er wieder hinausgehen u. etwas anderes wird zum Erraten ausgesucht. Oft helfen die Kinder mit, wenn sie beim Antworten in die Richtung schauen, wo sich der Gegenstand oder die Person befindet. (Horak, 1989, Nr. 8519);

Spielbeschreibung Spießrutenlaufen
Die Kinder stellen sich in einer Doppelreihe zueinander so auf, daß eine Gasse entsteht, durch die der Pfandauslöser durchlaufen muß. Er wird dabei mehr oder weniger fest geschlagen.
(Horak, 1989, Nr. 8526);

Spielbeschreibung Schimmel reiten oder Kamel machen
3 Kinder. Eines bleibt stehen, das zweite steht hinter ihm, biegt seinen Oberkörper ab u. umfaßt mit beiden Armen die Vordermann um die Mitte. Das Dritte springt nun auf den Schimmel u. so müssen sie ihn eine Strecke tragen. (Horak, 1989, Nr. 8527);

Spielbeschreibung Advokatenspiel
Ein Kind übernimmt die Rolle des Sprechers, wendet sich im Kreise bald an dieses, bald an jenes Kind mit einer Frage, Bemerkung usw. Das gefragte Kind darf aber bei Pfandstrafe nie selbst antworten, sondern nur sein linker Nachbar (sein Advokat). Antwortet dieser nicht, oder antwortet er bloß mit Ja oder Nein, so muß er ein Pfand geben. (Böhme Kdl. Nr. 579, S. 653)

Spielbeschreibung Tierkonzert
Jedes Kind nimmt einen Tiernamen an. Ein Kind beginnt das Spiel u. ruft: "Katze". Diese muß mit "Miau" antworten u. sogleich ein anderes Tier rufen, welches mit seinem Laut antwortet u. wieder ein Tier nennen. So geht das Aufrufen u. Antworten fort. Wer nicht sogleich antwortet, oder wer ein Tier nennt, das im Kreis nicht vorhanden ist, bekommt Strafe mit dem Plumpsack u. muß ein Pfand geben. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 590, S. 658)

Spielbeschreibung ins Gesicht sehen
Zwei Kinder sehen sich stumm ins Gesicht. Wer zuerst lacht, hat verloren.
(Böhme Kdl., 1897, Nr. 598, S. 660)

Spielbeschreibung Teller drehen
Die Kinder sitzen im Kreis auf Stühlen. Jedes Kind wählt sich einen Blumennamen. Ein Teller wird genommen u. auf dem Fußboden in drehende Bewegung gesetzt. Wer ihn dreht, ruft einen Blumennamen auf u. das Kind mit diesem Namen muß den Teller auffangen, bevor er hinfällt. Wenn das mißlingt, muß ein Pfand gegeben werden. Wer aufgerufen war, dreht den Teller weiter u. ruft dazu eine andere Blume auf. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 602, S. 661)

Spielbeschreibung Die stille Musik
Die Kinder sitzen im Halbkreis. Jedes hat sich ein Instrument gewählt u. ahmt das Spielen dieses nach, ohne einen Ton von sich höhren zu lassen. Ein Kind ist Musikdirektor. Sobald er den Taktstock hebt, beginnen alle zugleich ihre Instrumente zu spielen, bis er den Stab sinken läßt, dann kann gelacht werden. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 615, S. 670)

Spielbeschreibung Die Elemente
Die Spieler sitzen im Kreis. Einer wirft dem anderen ein Taschentuch zu u. ruft dabei eines der 4 Elemente. Dieser muß schnell ein Tier nennen, das in dem genannten Element lebt. Kommt die Antwort nicht schnell, oder nennt er ein Tier, das nicht in dem genannten Element lebt, muß er ein Pfand geben. Dann wirft er das Taschentuch zum nächsten Kind. Auch wer das Feuer als Element für Lebewesen dem anderen zuruft, muß ein Pfand geben. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 626, S. 677)

Spielbeschreibung Die böse Sieben
Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind steht in der Mitte, bestimmt den Anfang u. bestraft Fehler mit dem Plumpsack. Jetzt wird von 1100 gezählt, so daß jedes Kind der Reihe nach ein Zahl nennt. Nur darf keine 7 ausgesprochen werden, sondern statt dessen muß "brr" gesagt werden, also bei 27 heißt es "brrzwanzig". Wer einen Fehler macht erhält einen Plumpsackschlag/muß ein Pfand geben. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 627, S. 677)

Spielbeschreibung Reimspiel
Ein Kind wirft einem anderen ein Taschentuch zu u. dieses muß mit einem Reimwort antworten, z. B. sagt es "Taube", so kann man antworten "Haube, Traube" usw. Oder es werden ganze Sätze gereimt wie z. B. "Ich heiße Hans Hildbrand", die Antwort könnte lauten: "Häng den Säbel an die Wand". Wer nicht antwortet, muß ein Pfand geben. (Böhme Kdl., 1897, Nr. 628, S. 677)

Spielbeschreibung Zusammengesetzte Wörter
Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind wirft dem anderen ein Taschentuch zu u. sagt z. B. "Fenster". Die Antwort könnte z. B. sein "Scheibe", so daß "Fensterscheibe" entstanden ist. Wem nichts einfällt oder wer zu langsam antwortet, muß ein Pfand geben. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 629, S. 678);

Spielbeschreibung Der schwarze Peter
Kartenspiel. Von den Spielkarten wird eine Karte versteckt u. die übrigen 31 Karten unter die Mitspieler verteilt. Jeder paart nun von seinen Karten, was zusammenpaßt (also 10 zu 10 usw.) u. legt diese weg. Wer noch Karten behält, zieht von seinem Nachbar, u. von ihm wieder der nächste so lange, bis alles bis auf eine Krte gepaart ist. Wer diese letzte Karte behält erhält einen schwarzen Strich auf der Stirne u. heißt "der schwarze Peter".
(Böhme Kdl. Nr. 55, S. 710); (Rabelais, 1910, S. 79);

Spielbeschreibung Sesselspiel

Es werden im Kreis ein Sessel weniger aufgestellt, als Mitspieler sind. Ein Kind ist die Hexe. Die Kinder laufen um die Sesselreihe herum, ohne diese zu berühren. Wenn die Hexe "halt" ruft, muß sich jedes Kind schnell auf einen Sessel stellen. Das übrig gebliebene Kind gilt als gefangen, muß sich einen Sessel nehmen u. damit zur Hexe hinsetzen. So geht das Spiel weiter, bis nur noch ein Kind übrig bleibt. Dieses darf dann beim nächsten Spiel die Hexe machen.
(nach Kampmüller, 1965, Nr. 346);

Spielbeschreibung Liederkönigin
Ein Kind sitzt in der Mitte des Kreises. Es singt ein Lied. Bei einem x-beliebigen Buchstaben hört es auf. Die andern Kinder müssen ein Lied finden, das mit diesem Buchstaben beginnt. Wer eines gefunden hat, wird Liederkönigin. (A 207333), (um 1952);

Varianten
- **Kerzen anzünden:** Nadel einfädeln (Böhme Kdl., 1897, Nr. 501, S. 624); (Horak, 1989, Nr. 8349);
- **Geld aus dem Wasser holen:** Kerze/NN aus dem Wasser holen (Horak, 1989, Nr. 8351/8499);
- **Pfeife spielen:** Scharmitzel anzünden (Horak, 1989, Nr. 8353);
- **Stille Post**: Unter der warmen Bettdecke (Horak, 1989, Nr. 8358); kaputtes Telefon (A 232860), (ca. 1980-1990), Kontext;
- **Dame u. Kavalier:** Himmel, Fegfeuer, Hölle (Horak, 1989, Nr. 8365);
- **Die stille Musik:** Das stumme Saitenspiel (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, S.17, Nr.9);
- **Haare tanzen lassen:** Die Haare streiten im Teller (Horak, 1989, Nr. 8374); /Herzkönig an die Zimmerdecke kleben (Horak, 1989, Nr. 8372); /Lacke wegwischen (Horak, 1989, Nr. 8375); /Stecknadel an die Zimmerdecke festnagelen (Horak, 1989, Nr. 8376); /Ein Glas Wasser an die Zimmerdecke hängen (Horak, 1989, Nr. 8377/8378); /Wasserglas an die Wand nageln (Horak, 1989, Nr. 8379); /Teller mit Wasser an der Zimmerdecke anfrieren (Horak, 1989, Nr. 8380); / Stecklvater (Horak, 1989, Nr. 8400); /Sternzählen (Horak, 1989, Nr. 8505) /Zugglöcklein (Horak, 1989, Nr. 8520);
- **Bienen verkaufen:** Bienen wiegen (Horak, 1989, Nr. 8382); /Gericht machen (Horak, 1989, Nr. 8507)
- **Hypnotisieren**: (Kantack, 1939, S. 81, Nr. 216, Foto Nr. 5); Ins Schwarze treffen (Horak, 1989, Nr. 8391); /Geldbeißen (Horak, 1989, Nr. 8392); /Tellerkunst (Horak, 1989, Nr. 8394); /Fotografieren (Horak, 1989, Nr. 8395/ 8517) / Herzkönig reden lassen (Horak, 1989, Nr. 8396); /Zahnstocher aufheben (Horak, 1989, Nr. 8397); /Messer u. Gabel zum Tanzen machen (Horak, 1989, Nr. 8298); /Schimmel verkaufen (Horak, 1989, Nr. 8399); /Müslein kochen (Horak, 1989, Nr. 8506)
- **Finger beißen:** Schlüssel beißen (Horak, 1989, Nr. 8402);
- **Klostergehen:** Dem Papst den Ring küssen (Horak, 1989, Nr. 8411); /Deserteur erschießen (Horak, 1989, Nr. 8508) /Schustern (Horak, 1989, Nr. 8509)
- **Der schwarze Peter:** (F 10301), (1992);
- **Teller drehen:** (A 198597, (1959);
- **Zwicken und nicht lachen:** (F 11300, 1996, S.754f);
- **Watte blasen:** die fliegende Baumwolle (Werner, 1836, S.189);
- **Testament machen:** Strauß binden (Horak, 1989, Nr. 8472)
- **Böhmisch beichten:** Russisch beichten/Falsche Beichte/ polnisch beichten (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630/9, S. 680); (Horak, 1989, Nr. 8474); kathol. beichten (Lustig, 1791, S. 64/6); beichten (Millen, 1948, S. 230f); Die Beichte (Werner, 1836, S.195); beichten (Alsleben, 1891, S.266);
- **Statuen stehlen:** Lied singen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630/ 11, S. 678); (Horak, 1989, Nr. 8483)
- **Statuen stehen:** Die Statuen (Gugelmann, 1847, Nr.5, S.245f); Der Bildhauer (Böhme Kdl., 1897, Nr. 575, S. 652/Nr. 611, S. 667)
- **Uhr küssen:** Ins Wasser fallen (Horak, 1989, Nr. 8496) / Ofen bauen (Horak, 1989, Nr. 8497) /Kapuzinerkuß (Horak, 1989, Nr. 8498)
- **küssen:** Klosterkuß geben (Frischbier, Vreime, 1867, S. 202, Nr. 746); dem toten Jude einen Kuß geben (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräferland: Alemannia, 39, 1911, S. 72, Nr. 95);
- **In die Tinte fallen:** Sägen (Horak, 1989, Nr. 8511) /Zündhölzervaterunser (Horak, 1989, Nr. 8513)
- **Handwerk erraten:** Arbeit u. Musik (Werner, 1836, S.100); (Gugelmann, 1847, Nr.10, S.286);
- Antwort ohne Ja u. Nein (Böhme Kdl., 1897, Nr. 576, S. 652f)
- Arithmetisches Spiel (Gugelmann, 1847, Nr.13, S.288f);
- Auf den Kopf stehen (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 754);

- Auf welcher Seite liegt die Sau? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 758);
- Aus Mehl etwas holen (Horak, 1989, Nr. 8390);
- Birnen putzen (Horak, 1989, Nr. 8488);
- Blindes Schimmelreiten (Horak, 1989, Nr. 8412);
- Brennt Königsberg? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 757);
- Camera obscura (Böhme Kdl., 1897, Nr. 542, S. 640)
- Dame (Brettspiel) (Böhme Kdl., 1897, Nr. 558/559, S. 645f); (Béart, 1955, S. 464-469);
- Das Ohrzipfelziehen (Horak, 1989, Nr. 8416);
- Das stumme Kreisspiel (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, S.27f, Nr.15);
- Das Täubchen genannt (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, S.13f, Nr.4);
- Das Wirtschaftsspiel (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, S.17f, Nr.8);
- Der blinde Marsch (Gugelmann, 1847, Nr.1, S.242);
- Der ertappte Dieb (Horak, 1989, Nr. 8385);
- Der Esel geht (Horak, 1989, Nr. 8413);
- Der stumme Marsch (Polonaise) (Böhme Kdl., 1897, Nr. 594, S. 659)
- Der Tips (Gugelmann, 1847, Nr.12, S.288);
- Domino (Böhme Kdl., 1897, Nr. 560, S. 646)
- Eines aufheben (Horak, 1989, Nr. 8523);
- Eisenbahn spielen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 541, S. 640)
- Füße an den Balken bringen (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 753);
- Glocke u. Hammer (Würfelspiel) (Böhme Kdl., 1897, Nr. 561, S. 647)
- Hase ins Nest treiben (Horak, 1989, Nr. 8405); /Nest graben (Horak, 1989, Nr. 8406);
- Himmel und Hölle (Papierfaltspiel): (Bachmann-Geiser, 1988, S.195f, Amisch, Zeichnung);
- Hosen ausziehen (Horak, 1989, Nr. 8521) /Purzelbaum machen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 18, S. 425); (Horak, 1989, Nr. 8522)
- Ins "Chäschtli" stricken (A 223572), (1988);
- Judenspiel (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, S.21, Nr.13);
- Kartoffelschneiden (Horak, 1989, Nr. 8444);
- Katzen fangen (A 232183); (Horak, 1989, Nr. 8389);
- Kranke heilen (Horak, 1989, Nr. 8408);
- Lästerstuhl (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräferland: Alemannia, 39, 1911, S. 72, Nr. 96);
- Lottospiel (Böhme Kdl., 1897, Nr. 556, S. 644)
- Maschinengewehr (Horak, 1989, Nr. 8417);
- Mehlschneiden (Böhme Kdl., 1897, Nr. 613, S. 669)
- Milch kaufen (Horak, 1989, Nr. 8415);
- mit Baukasten spielen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 540, S. 640)
- mit Puppen spielen (Besser, 1812, S. 79f); (Besser evt. auch 1806); (Böhme Kdl., 1897, Nr. 4, S. 418+Nr. 541, S. 640)
- mit Taschentuch nicht erstechen (Horak, 1989, Nr. 8368);
- mit 7 Worten unterm Tisch hervorholen (Horak, 1989, Nr. 8371);
- Nabel zeigen (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 756);
- Napoleon (Horak, 1989, Nr. 8383/8384);
- Pantomime (Böhme Kdl., 1897, Nr. 578, S. 653+Nr. 630/30, S. 679); • Papier falten (Böhme Kdl., 1897, Nr. 539, S. 640); Himmel u. Hölle. (Einfach selbst gemacht. in: Der Vierzeiler, 4, 2005, S. 48, Spielbeschreibung, Fotos);
- Pfeffer reiben (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 747);
- Pfeifchensuchen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 561, S. 647)
- Punkte in den Tisch schlagen (Horak, 1989, Nr. 8370, Tirol);
- Regentspiel (Gugelmann, 1847, Nr.14, S.289);
- Richterles (Horak, 1989, Nr. 8524, Tirol);
- Rotes Wasser schlagen (Horak, 1989, Nr. 8414, Tirol);
- Schattenspiele (Böhme Kdl., 1897, Nr. 542, S. 640f)
- Schaukelpferd (Böhme Kdl., 1897, Nr. 541, S. 640)
- Schenkspiel (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, S.11ff, Nr.3);
- Schimmel reiten (Horak, 1989, Nr. 8412); Goldschmidt, 1996, S. 23);
- Schinkenklopfen (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Strasse und Spielplatz. in: Badner Land, Nr. 22, 1923, S.85);
- schmutzigen Stock anfassen (Horak, 1989, Nr. 8525);
- Schnitzen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 538, S. 639)

- Schuh in den Mund nehmen (Horak, 1989, Nr. 8487);
- 7 Steer Holz abladen (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgärferland: Alemannia, 39, 1911, S. 72, Nr. 98);
- 7 Stimmern erkennen (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräferland: Alemannia, 39, 1911, S. 72, Nr. 99);
- Spielen mit Bleisoldaten (Böhme Kdl., 1897, Nr. 541, S. 640)
- Spielen mit Holzspielzeug (Böhme Kdl., 1897, Nr. 541, S. 640)
- Steckenpferd (Böhme Kdl., 1897, Nr. 3, S. 417+Nr. 541, S. 640)
- Sterngucken (Horak, 1989, Nr. 8387); /Sterne zählen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630/36, S. 679)
- Stirn an Tür reiben (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 755)
- SuppenTappis (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräferland: Alemannia, 39, 1911, S. 72, Nr. 97);
- Tiere zeichnen (Horak, 1989, Nr. 8284-8293); (H 4828), (1907?), Zeichnung;
- über etwas springen (Horak, 1989, Nr. 8512);
- Von dem zu dem (Zeichenspiel mit Nullen) (Böhme Kdl., 1897, Nr. 552, S. 642f)
- Wer zuerst die Zähne zeigt (Kanthack, 1939, Foto Nr. 6);
- wie ein Hund laufen (Horak, 1989, Nr. 8483);
- Zahlen sagen (Horak, 1989, Nr. 8426);
- Zeichnen/Malen (Böhme Kdl., 1897, Nr. 540, S. 640)
- Zettel austeilen, was derjenige ist (Horak, 1989, Nr. 8486);
- **Varianten in: englisch** (K 4457);
- **Varianten aus: Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.195f, Amisch, Zeichnung = Himmel u. Hölle als Papierfaltspiel); **Griechenland** (kaputtes Telefon von Alexandra Filippou, wartet auf K-Nr.); **Jemen** (F 11276, 1996, S.144, mit Zeichnung = Brettspiel); (F 11279, 1996, S.181f, mit Zeichnung = Brettspiel); (F 11300, 1996, S.754f); **Senegal u. Mauretanien** (Béart, 1955, S. 464-469, mit Foto = Brettspiel "Dame"); **Spanien** (Millen, 1948, S. 230f = beichten);
- **weitere Pfandauflösungen**: (Gugelmann, 1847, S.290ff); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 630, S. 678f);
- **erwähnt in:** Pfänderspiele (A 218710); (Gargantua, 1910, S. 79);
- **Literaturangaben** (nicht im DVA): (H. D., Komm mit Kreisspiel: Spinnstube 7, 1930, S. 263f); (Weigand, Pfänderspiele: Spinnstube, 7, 1930, S. 263);

K XV 500

Versteck-, Such- und Ratespiele: Verstecken und Suchen

1, 2, 3, 4, ... 20
Hinter mir, vor mir,
Links und rechts von mir,
Darf niemand sein. Horak, 1989, Nr. 7265

wichtig hinter/vor/links/rechts darf niemand sein

Spielbeschreibung
• Ein Kind steht bei einem Baum oder in einer Ecke u. während sich die anderen verstecken spricht es: 10, 20 ... 100 ... jetzt schau ich! Wer gesehen wird, muß dann den Sucher machen. Während des Suchens kann sich eines zum Baum oder der bestimmten Stelle hinschleichen u. sich rasch frei klopfen: 1, 2, 3, ich bin frei! (A 193313), (1955);

Varianten
• 10, 20, 30 ... 100. Hinter mir, vor mir, ausschauen tu ich/gilt es nicht. (Horak, 1989, Nr. 7264);
• 1, 2, 3 ... mir. Wer nicht versteckt ist, der muß sein. (A 204808), (1964);
• 1, 2, 3 ... 100. Hinter ... gilt es nicht. Wer sich nicht versteckt/verborgen hat, der ist. (JbNdSpr, 32, 1906, S. 65, Nr. 7=K. Caro); (Kampmüller, 1965, S. 154f, Nr. 366);
• 10, 20. . 100, wer sich nicht verborgen/versteckt hat, der ist (Caro, 1906, S. 65, Nr. 7);
• 1, 2, 3 ... dei ... nicht versteckt, den habe ich gleich. Hinter ... gilt es nicht. (A 189582), (1902);
• 10 ... 100. Der Jäger pumpert. Die Henne legt ein Gackele, grüß dich Gott mein NN. Hinter ... gilt es nicht. Jetzt schau ich. 1, 2, 3, ich bin frei (A 193313), (1955);
• Beim "Eilhölm 10, 20, 30 ... 10 (Horak, 1989, Nr. 7264);

K XV 501

Sessel tragen, niemanden sagen,
Vater und Mutter in Himmel nauftragen.
*A 74121, Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig Sessel / Engel tragen, niemand sagen

Spielbeschreibung
Ein Kind wird von zwei anderen, welche das Liedlein singen, auf den Armen umhergetragen. (*A 74121)

Varianten
- wie Beispielreim (A 204896), (1941), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung;
- ... sagen, Sessel getragen, niemanden gesagt. (A 21614), Schweiz, Mundart;
- ... sagen. Auch schon getragen und "abegheit". (A 25318), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung;
- Weißt du, wie wir haben den Kindern gesagt, Bürdeli tragen, niemanden sagen. Gell, wie ist das lustig gewesen, seither haben wir Gelegenheit, Bürdeli zu tragen, niemanden sagen, schauen aber anders drein. (A 28299), Schweiz, Mundart;
- Englein tragen, niemanden sagen, ohne "a" menem Schätzlein sagen. (A 200990), (1923), Schweiz, Mundart, Funktion;
- Englein, Englein tragen, gar niemanden sagen, Englein, Englein rauf, Englein, Englein "na", Englein, Englein hopsassa. (A 72121), Baden, Mundart, Funktion;
- Engeltragen (ohne Reim, mit Foto), (Kampmüller, 1965, Nr. 133, Spielbeschreibung, Informationen, Foto);
- "...Sch... Häfeles" tragen, niemanden sagen ... (A 167106), (1941),Baden, Mundart, Funktion;

K XV 014

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Tanze, tanze, Telemann!
Die Katze hat den Schwanz verbrannt
In der kühlen Kachel,
Da muß der Telemann lachen.
Kikeriki. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 84, S. 445

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder und dann beginnt dasSpiel von vorne.
(nach: Horak, 1989)

Varianten

K XV 012

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Reihe, Reihe, Rose,
Die Küchlein sind geblasen;
Und wenn meine Mutter keine Küchlein backt,
So mach ich den Bündel und sage gute Nacht.
Schlepperle, schlepperle, hupsasa! *Böhme, Kdl. 1897, Nr. 82 S. 445

wichtig Mutter bäckt Küchlein - Bündel/NN-Nacht
aber : Küchlein blasen siehe auch: K XV 398

Spielbeschreibung Die Kinder fassen einander an den Händen und gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich al le zugleich auf den Boden nieder und dann beginnt das Spiel von vorne. (nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... Rose, der Bauer hat geblasen ... Nacht. Gute Nacht Mama/Papa. (A 189627), (1902);
- ... Rose, Kinder gehn ins Kloster, wenn mir meine Mutter ... Nacht. Gute Nacht Mama ... hopsassa. (B 22620), (1920/21);
- ... Rose, schöne Aprikosen, wenn meine Mutter keine Küchlein macht ... Sack ... Gute Nacht ... Papa ... Mama ... (A 196941), (1911);
- ... Rose, schöne Aprikosen ... Mama Küchl. backt, alle Stund ein Löffel voll. Guten Tag Papa ... hopsassa. (A 200200);
- ... Rose, das Lichtl. wird geblasen ... Mutter Tür aufmacht, geh ich naus u. sag gute Nacht. Gute Nacht Papa ... Mama ... hopsassa. (A 30868);
- ... Rosen, schöne Aprikosen ... Küchlein backt, kommt der NN hopp. (Horak, 1989, Nr. 7013);
- ... Rosen, schöne Aprikosen ... Küchlein backt, nimm ich den Schimmel u. geh auf die Jagd. Ade Papa, ade Mama, Schimmele ... hopsassa. (Horak, 1989, Nr. 6855);
- ... Reihe, d. Zucker ist gar teuer ... Mutter Küchlein backt ... Stöcklein u. sag gute Nacht ... Mama ... Papa ... Hopsassa. (A 175461), (1895);
- ... die Küchlein wollen wir blasen ... Mutter Küchlein backt, so nimmt sie den Bündel u. sagt gute Nacht. Mama ... Papa, Schäppchen ... hupp sa, sa. (A 14725);
- ... Rose, Kinder gehn ins Kloster ... nehm ich meine Stiefel/NN ... Nacht/mein NN ... Nacht. (A 12456); (A 14294);
- ... Nacht. Gute Nacht ... der Posten kracht, NN lacht, da fallen wir alle in die Ohnmacht. (A 190341), (1903);
- ... Nacht. Gute Nacht ... hopsasa. Kikeriki, der ist übers Feld, holt einen Sack voll Geld, schmeißt ... Posten ... kracht ... lacht ... Ohnmacht. (A 190390), (1903);
- ... backt, (dann) nehm ich mein Bündel ... (A 190411), (1903); (A 82700), (1913); (B 41381), (1928);
- Ringer ... Rose, Kinder spielen Kloster, adje Mama ... hopsasa. (B 31590), (1900);
- ... geblasen, kleine Wäsche, große Wäsche ... Bändele dran, hast mich genommen, mußt mich haben, hast mich mit dem Besen geschlagen, wart ... Mama sagen. (*Elsässische Volkslieder, 1913, o.S.);

K XV 502

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Frau Holle hat mir ein Töpfchen genommen,
Darin soll ich kochen: Fleisch, Supp' und Knochen.
Schau zum Himmel und lache nicht. A 99379

wichtig Frau NN-Töpfchen - darin kochen - nicht lachen

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen hintereinander u. jedes legt die Hände auf die Schulter des Vordermannes. Das vorderste ist die Mutter. Ein Kind kommt von vorne u. sagt: "Frau Mutter schenk mir einen Topf?" Die Mutter sagt: "So nimm dir einen". Das Kind nimmt das hinterste Mädchen, sie reichen sich die Hände, drehen sich im Kreise u. singen: "Frau Mutter hat mir ... Knochen?". Das eine Mädchen sagt: "Schau auf die Sterne u. lach nicht". Das Kind welches lacht ist ein Teufel, das andere ein Engel. Sind alle "Töpfe" abgeholt, so messen sich die 2 Parteien durch Ziehen ihre Kraft. (*A 161812);

Varianten
- Frau Holle hat ne "Dippche" gelegt ... kochen? Fleisch Gemüse u. Knochen. Engelchen lach nicht ... grein mir nicht ... zeig mir deine weiße Zähne nicht. (A3489)
- Frau Holler ... gelehnt um darin zu kochen, Kartoffel Gemüs u. Knochen; Engelchen, lach mir nicht ... flenn mir nicht ... weis mir deine weiße Zähne nicht. (A3285)
- Frau Holle soll mir ein Dippche lehne. Eine Stiege höher. Im goldenen Stübchen. Nehme sie sich eins. Frau Holle ... gelehnt ... Knochen ... Zähne nicht. (A 3287), (1908);
- Frau Holle wollte mir kein Töpfchen borgen, worin ich wollte kochen dreimal frische Knochen. Dreimal in den Himmel schauen, aber nur nicht lachen (*König, [1909], Nr. 62);
- Frau Mutter schenk mir einen Topf? So nimm dir einen. Frau Mutter hat mir einen Topf geschenkt, was soll ich kochen? Fleisch oder Knochen? Schau auf die Sterne u. lach nicht. (*A 161 812);
- Frau Holle hat mir Töpfchen geben ... damit machen? Eier backen, Kuchen backen, lauter schöne Sachen (A 65959);
- Frau Hüfner hat mir ein Töpfchen gegeben. Was soll ich darin kochen? Schweinefleisch u. Knochen. Guck auf den Himmel u. lach nicht (A 5900);

K XV 373

Stubenspiele : Kartenspiel

Um 100 Dukaten
Um ein schönes Gesicht!
Hat sich erraten
Weil's die Mutter spricht.
Er will sich setzen,
Er will sich ergötzen
Will sich auch mal freuen
Will nicht alleine sein.
Ist so dumm
Weiß selber nicht warum. E 9450a

wichtig Dukaten – Gesicht – dumm - weiß nicht warum

Spielbeschreibung

Varianten
- Um die Dukaten ... hübsches Gesicht, kann nicht länger warten, weil Mama so spricht. Tut ihn lange schätzen, ist nicht gern allein, hofft sich zu ergötzen, denkt: ich will mal freien. Nur aus wahrer Liebe ... Mitleidstriebe, sie sind alle beide dumm, wissen nicht warum. (A 134923), (60er Jahren d. vorigen Jahrhunderts);
- ... warum. Von Herzen, mit Schmerzen, über alle Maßen, kann dich nicht lassen, ein klein wenig, bald gar nicht. Kirche, Stube, Ball. Kutsche, Mistwagen, Huckepack. (E 9450a);

K XV 374

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Rosenkranz,
Lustig drehn wir uns im Tanz!
Lustig drehn wir uns herum,
Alle Kinder drehn sich um!. A 176582 (1896); A 207348 (um 1953)

wichtig lustig im Tanz drehen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen einander an den Händen u. gehen singend im Kreis herum. Am Schluß lassen sie sich alle zugleich auf den Boden nieder u. dann beginnt das Spiel von vorne.
(nach. Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... Rosenkranz, wir machen einen bunten Tanz, alle drehen sich im Kreis herum u. fallen alle um. (A 3705);
- ... Rosenkranz, kunterbunte Reh. Wir drehen lustig uns im Tanz, eins u. zwei u. dreie ... . Rosenkranz, Mädchen u. Bübchen u. Kätzchen mit dem langen Schwanz, tanzen heut im Stübchen. (A 94653), (1921);
- ... Rosenkranz, nun drehen wir un im lustigen Tanz, NN ... umgekehrt ... nicht umgekehrt wäre dir ein Kranz beschert. (A 82823), (1913);
- ... lustig drehn wir uns im Tanz/Kranz, lustig drehn wir rum u. rum, alle Kinderlein drehn sich rum. (A 176582), (1896);
- Ringel ... reihe ... Kinder dreie. Gretel mit dem Hanse drehen ... Tanze, NN sitzt dabei, wir sind der Kinder dreie. (A 135123), (um 1890);
- Ringel ... Reihe, laßt uns alle lustig sein ... Rosenkranz, kommt herbei ... Tanz ... Baum herum, NN dreht sich um ... umgedreht, froh das Spiel ... weitergeht ... Reihe ... lustig sein ... Tanz ... um. (*Jungbauer-Horntrich, [1943], Nr.669);
- ... Rosenkranz, Mädchen, gehst du mit zum Tanz! (Santer, 1951, S. 8, Nr. 5, deutsch u. französisch = V 1/18285);
- **Melodieverweise:** "Ringel, Ringel, reiha" (*A 207346), (um 1952);

K XV 096

Lauf und Fangspiele: Fangen im unbegrenzten Raum

Dreimal eiserne Stangen,
Wer nicht läuft, wird gefangen.
Dreimal eiserne Schmitz,
Wer nicht läuft, wird gefitzt.
Dreimal über den Rhein,
Wer nicht läuft, ist mein! . . Böhme, Kdl., 1897, Nr. 369, S. 560

wichtig Spiel "Eisenmännchen"; siehe auch K XV 331

Spielbeschreibung

.Durch Abzählreim wird einer bestimmt, der das Amt eines Häschers oder Eisenmännchens versehen muß. Dieser tritt zunächst mit seinem Spruche auf: "Dreimal eiserne Stangen ... ist mein!". Alle Mitspielenden fliehen jetzt beim letzten Wort, das Eisenmännchen läuft nach, um einen zu erhaschen. Die Ausreißenden necken zuweilen den Nachlaufenden mit dem Zurufe: "Vater, ich habe kein Eisen mehr!". Nur wer Eisen berührt, darf nicht gefangen werden. Vorher ist nämlich ein Mal als Freistätte festgestellt worden, dahin diejenigen flüchten können, die sich ermüdet fühlen. Zu diesem Mal wird ein eiserner Gegenstand z.B. eine Türklinke, ein Torbeschlag usw. gwählt. Wer erhascht wird, ohne Eisen berühren zu können, ist daran, d.h. muß Eisenmännchen werden u. haschen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.369, S.560)

Varianten

- Vater, ich habe kein Eisen mehr (F 3439), (1891); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 369, S. 560) / Eisenmännchen, ich habe kein Eisen, ich muß noch Eisen kaufen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 369, S. 560)
- ... eiserne Schnitz ... gefitzt ... mein. (B 9785), 1857); (B 47726), (1857);
- ... Stangen, wer zuerst naus kommt, muß fangen. (A 15669);
- ... Eisenstange ... nicht fort geht, der ist gefangen. (A 15313);

K XV 448

Lauf und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spiel handlung

Böckchen, Böckchen, schiele nicht!
Eins, zwei, drei! Letztes Paar heraus!
Ich hab dich schon! . Böhme, Kdl., 1897, Nr. 370, S. 561

wichtig Paarlaufen

Spielbeschreibung

Die Kinder stellen sich paarweise (Seite an Seite) hintereinander auf. An der Spitze vor ihnen steht ein Einzelner (der einsame Wittwer, Hauptmann, der Häscher, das Böckchen), mit dem Gesicht nach vorn. Er soll nicht seitwärts nach den andern blicken, weshalb alle ihm zurufen, "Böckchen, Böckchen schiele nicht!" – Er klastscht in die Hände u. ruft dabei: "Eins, zwei, drei! Letzes Paar heraus!" Da springt das hinterste Paar nach vorn u. zwar der eine auf der linken, der andere auf der rechten Seite, vor dem Häscher (Wittmann) vorbei, u. suchen sich beide die Hände zu geben, ehe der Wittwer eins erhascht. Gelingt ihnen das, so treten sie als erstes Paar an der Spitze des Zugs, dicht hinter den Einzelnen. Dieser, der nichts erhascht hat, klatscht nun wieder u. jetzt läuft abermals das hinterste Paar nach vorn. Kann er einem der Läufer einen Schlag mit der Hand geben, oder ihn mit den Worten "Ich hab dich schon!" ergreifen, so stellt er sich (mit einer errungnenFrau oder Wirtschafterin) als erstes Paar auf, u. das übrig gebliebene Kind muß nun Häscher (Wittwer) sein, auf dessen Klatschen nun wieder das letzte Par vorspringt. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 370, S. 561)

Varianten

- ... letzes Paar vorbei. (A 211943);
- Öckchen, Öckchen, schiele dich. (F 553), (1927), Polen, Kontext;
- **Varianten in:** tschechisch (Orlov, 1928, S.263ff);

K XV 100

Lauf und Fangspiele: Fangspiele im vorgeschriebenen Raum

"Schwarzer Mann, rühr mich nicht an!"
"Fürchtets euch vor'm schwarzen Mann?"
"Nein!"
"Was macht ihr, wenn der schwarze Mann kommt?"
"Ausfliegen und fliehen!" .

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 379, S. 565

wichtig Wer fürchtet sich vor dem schwarzen Mann?

Spielbeschreibung
Der schwarze Mann wird ausgezählt. Er stellt sich in einiger Entfernung, es hängt dies von der Möglichkeit es Geländes ab, gegenüber allen anderen Kinder auf u. fragt: "Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann?" Worauf alle schreien: "Niemand". "Wenn er aber kommt?" "Dann soll er kommen". Daraufhin laufen die Kinder nach allen Seiten auseinander, der schwarze Mann ihnen nach. Er versucht schnell jemanden zu fangen, der ihn ablösen muß. (Horak, 1989, Nr. 7225);

Varianten
- Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann? (B 48239), (1926), Grenzmark, Spielbeschreibung; (Lorenz, 1927, Nr. 15, S. 40, mit Zeichnung, Spielbeschreibung);
- Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann? Niemand. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 379, S. 566); (Horak, 1989, Nr. 7223, Tirol, Spielbeschreibung);
- Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann? Ich nicht. (A 67212), Frankfurt, Spielbeschreibung;
- Fürchtet ihr euch vor dem schwarzen Mann? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 712, Preussen, Spielbeschreibung, weitere Quellenangaben);
- Was wollt ihr machen, wenn der schwarze Mann kommt? Flieh, flieh, wie die Heiden. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 379, S. 566);
- Wer fürchtet sich vor dem schwarzen Mann? Niemand - Wenn er aber kommt? Dann laufen wir davon / dann soll er kommen. (A 187068), (1941), Tirol; (Horak, 1989, Nr. 7224 / 7225, Tirol, Spielbeschreibung);
- Kennt / Fürchtet ihr den schwarzen Mann nicht? Nein. Soll er kommen? Ja. (A 158152), (1926), Württemberg; (A 158000), (1937), Württemberg; (A 157711), (1937); (A 206581), (1952), Württemberg, Spielbeschreibung;
- Fürchtet ihr den schwarzen Mann (nicht?) Nein. Wenn er aber kommt? Dann springen / laufen wir davon. (A 190475), (1903), Schwaben, Spielbeschreibung; (Kampmüller, 1965, Nr. 327, Oberösterreich); (Willibald Ernst, Historische Personen und Ereignisse in Kinderliedern, Reimen und Abzählversen. in: Ostbairische Grenzmarken, 44, 2002, S.191);
- Fürchtet ihr euch nicht vor dem schwarzen Manne? Nein. (Werner, 1836, S.90, Spielbeschreibung);
- Fürchtet euch nicht vor dem schwarzen Mann. Nicht für einen roten Pfennig / einen Pfennig Semmel dran. (E 9250), (1856), Berlin, Spielbeschreibung; (E 8504), Berlin; (E 10028), (1856), Potsdam; (E 13177a), Spielbeschreibung;
- Fürcht euch nicht vorm schwarzen Mann, wen ich kriege, der ist dran. (E 13525);
- Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann? Nicht ... roten Heller / Pfennig. Wenn er kommt, dann ist er da. Reisen wir nach Amerika. Amerika ist abgebrannt. Rüber kommen wir doch / durch kommen wir doch (gerannt). (A 149073), (1919), Anhalt; (A 61300), Westfalen; (A 65870), Anhalt, Funktion;
- Wer fürchtet sich vor dem schwarzen Mann? Niemand. Wenn er kommt, dann ist er da, dann reisen wir nach Amerika ... abgebrannt u. rüber kommen wir doch (gerannt). (A 65871), Anhalt, Funktion; (A 225733), (1989), Berlin;
- Fürchtet euch nicht vor dem schwarzen Mann. Es gibt keinen schwarzen Mann - wenn ich euch das gesagt Mutter Mama - wenn ich euch nun alle fange? - dann rennen wir alle fort. (E 9988), (1856), Kontext;
- Wer hat Angst vorm schwarzen Mann? Keiner. Und wenn er kommt, dann laufen wir. (Unbehauen, 1999, S.225, Hamburg, Spielbeschreibung);
- Wer hat Angst vorm "bösen" Hund? Niemand. (F 10522), (1990);

• Zigeuner-Bagasch, was kostet der Kas? 10 Groschen u. du hast dein Goschen. (Kampmüller, 1965, Nr. 328, Oberösterreich);
• **Verweise:** Schwarzer Mann positiv dargestellt: "Mein allerbester Freund das ist der schwarze Mann, der oben auf dem Schornstein steht u. Hexen leiden kann." (*Knackfrosch, 1990, S.90, 4.Str.); Ausstellung „Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann?“ [2001], Institut für Afrikanistik, Universität Köln (F 11845)
• **Varianten in: flämisch** (B 44862), (1888);
• **Varianten aus: Belgien** (B 44862), (1888); **Jemen** (F 11286, 1996, S.352); (F 11281, 1996, S.275);
• **erwähnt in:** (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 448, S. 597); (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 22 vom 03.06. 1923, S.86; (Sutton-Smith, 1986, S.222/S.227); (F 10301), (1992); Pestepidemien (Willibald Ernst, Historische Personen und Ereignisse in Kinderliedern, Reimen und Abzählversen. in: Ostbairische Grenzmarken, 44, 2002, S.191); ‚Ene mene mopel‘ von Bettina Wegner, mit Gitarre (Pl 1108, mit Texten);
• **Literatur:** (Böhme, Kdl., 1897, Nr.379, S.565f); (Kampmüller, 1965, S.163, Nr.386 u. Nr.327 / 328, S.138); (Freitag, 1974, S.162ff); (Willibald Ernst, Historische Personen u. Ereignisse in Kinderliedern, Reimen u. Abzählversen. in: Ostbairische Grenzmarken, 44, 2002, S.191); (Ausstellung: 'Wer hat Angst vorm Schwaren Mann?'. Institut für Afrikanistik. Köln, 2005, wartet auf F-Nr.); (Rassistische Tendenzen im Kinderlied. in: Metsch, 1993, S.21ff); (Weber-Kellermann u. Falkenberg, 1981, S.26f); (Florian, Deltgen, Der Neger im deutschen Kinder- und Jugendlied. in: Koelner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 29, 1997, S. 118ff);

K XV 101

Lauf- und Fangspiele: Fangspiele im vorgeschriebenen Raum

Pape, ich steh auf deiner Bahn.
Laß mich nicht so lange stehn.
Ich steh auf kahlen Steinen.
Mich friert an meine Beine. Böhme Kld., 1897, Nr. 380/S. 566

wichtig

Spielbeschreibung
Ein Spielplatz in Rechtecksform wird abgesteckt entweder durch Einritzen mit einer Pfahlspitze in die Erde oder durch Aufstellung von Malen. Der wilde Mann wird ausgezählt u. begibt sich in den abgesteckten Raum. Während nun die übrigen Mitspieler in der Richtung der kurzen Seite des Rechtecks durch die Behausung des wilden Mannes durchlaufen, sucht er, der nicht über die Grenze hinausdarf, sie durchlaufend zu erhaschen. Wer gefangen wird, ist Gehilfe des wilden Mannes. Sind alle Mitspieler eingefangen, so ist das Spiel zu Ende. Soll es wieder los gehen, so wird der zuletzt eingefangeneKnabe zum wilden Mann. Dieses Spiel wird meist auf Fußwegen der Straßen vorgenommen; der wilde Mann darf niemand über den Weg an die Hauswand gelangen lassen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.380, S.566)

Varianten

K XV 102

Lauf- und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Mäuschen, Mäuschen, komm heraus!
"Ich mag aber nicht!"
So kratz ich dir die Augen aus.
"So fahr ich zu einem Löchlein raus. " Böhme, Kdl., 1897, Nr. 381, S. 567

wichtig rauskommen - sonst Augen auskratzen

Spielbeschreibung
Stirnkreis mit Handfassung. Innen die Maus, außen die Katze. Zwiegesprüch zwischen Maus u. Katze, danach verläßt die Maus den Kreis. Die Katze versucht nun die Maus zu fangen, was ihr aber nur sehr schwer gelingt, da die Maus bei Gefahr sofort ins Kreisinnere laufen darf, während die Katze von den Spielerinnen, die den Kreis bilden, nicht hineingelassen wird. Sobald es der Katze gelungen ist, die Maus zu fangen, reihen sich die beiden in den Kreis ein u. zwei andere spielen Katze u. Maus. (A 186345), (1942)

Varianten
- Ziege aus meinem Garten raus! Ich will nicht. So kratz ... Augen aus. Ich schiel zum Löchlein hinaus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 381, S. 567);
- Der Lüri kommt! Und wenn er kommt, so lassen wir ihn nicht durch. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 381, S. 567);
- Liebes Mäuschen ... raus ... will ja nicht. Kratz ich dir die Augen aus, tu es doch. (A 161068), (um 1870); Maus ... heraus, sonst ... Augen aus. (Horak, 1989, Nr. 7174, Foto)
- Maus ... heraus, sonst kratz ... Augen aus. Ich mag nicht. So hol ich dich. (B 32863), (1928);
- Maus ... heraus ... Augen aus. Ist die Maus nicht zu Haus. Nein, die hopst grad hinaus. (A 186078), (1953);
- ... heraus, sonst kratz ich dir die Augen aus. (A 225867), (1989);
- ... heraus. Vor dir will ich mich hüten ... Augen aus, dann schlüpf ich gleich zum Loch hinaus. (Horak, 1989, Nr. 7175);
- ... heraus. Nein ich geh nicht heraus ... Augen aus. Dann schlüpf ich in ein Loch hinein. (A 14426);
- ... heraus. Ich mag (ja) nicht ... Augen aus ... bei (meinem) Loch hinaus. (A 186345), (1953); (Kampmüller, 1965, Nr. 338);
- ... heraus. Nein, ich komme nicht heraus ... Augen aus. Dann spring ich zu dem Loch hinaus. (A 89886), (1925);
- ... heraus. Ich kann nicht raus ... Augen aus, da schieb/kriech ich zum Löchl. naus. (E 15436);
- ... heraus, sonst ... Augen aus. Ich komme schon. (Kampmüller, 1965, Nr. 337);
- ... heraus. Ich komm dir doch nicht raus. Fahr ich zu mein Löchel naus. (B 16176), (1862);
- Kätzchen ... heraus. Ich komm doch nicht raus ... Augen aus. (B 24265);
- Nickelkater komm heraus, sonst kratz ichdir die Augen aus. (*A 60935);
- **ohne Reim:** (Kampmüller, 1965, Nr. 339);
- **erwähnt in:** (A 114149), (1929);
- **Varianten** in: tschechisch (*K 2483), (1928); polnisch (K 3183), (1867); litauisch (*K 3031), (1938); (*K 3032), (1938);
- **Varianten** aus: Tunesien (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 56);

K XV 211

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

1) Als ich einmal spazieren ging
In einem grünen Wald
Begegnet mir ein Mädchen,
Das war so hübsch und fein ja fein.
2) Sie schenkte mir ihr Herze,
Sie reicht' mir ihre Hand.
Wir knüpfen, wir knüpfen
Getreulich fest ein Band.
3) Das Band, das wir geknüpfet,
Das niemand lösen kann.
Im Tode, im Tode,
Da löst sich dieses Band. *A 207775 (1966)

wichtig spazieren gehen - NN treffen - Band knüpfen

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden mit angefaßten Händen einen Kreis, singen u. gehen im Kreise herum. Zwei Kinder sind in der Mitte des Kreises, eines geht nach rechts u. eines nach links. Bei der Stelle, "das war so hübsch u. fein" stehen alle Kinder still. Die beiden im Kreise befindlichen Mädchen stellen sich vor ein anderes Kind (alle singen weiter.) Bei "sie schenkte mir ihr Herzchen“ legen die beiden ihre linke Hand auf ihr Herz u. reichen dem anderen Mädchen die rechte Hand. Bei den Worten: "wir knüpfen ...“ wird die Handlung des Knüpfens nachgeahmt, indem sie abwechseln die Innenfläche der rechten u. linken Hand ds vor ihen stehenden Kindes streichen. Wir "das Band, das wir geknüpfet" gesungen, fassen sie die Hände mit Armverschränken u. gehen im Kreise umher. Singen sie "im Tode, im Tode" werden Hände kreuzweise gefaßt u. Hüpfschritt hin u. hergezogen. (*A 106245), (1929)

Varianten
- Als ich einmal spazieren ging in dem grünen Wald, begegnet mir ein Mädel, die war so jung u. schön, sie schenkte mir ihr Herze, sie reicht mir die Hand, wir knüpften, wr knüpften vertraulich fest ein Band. Das Band, das wir geknüpfet, das niemand sehen kann. Im Tode, im Tode endet dieses Band, Band, Band. (A 80936), (1926), Anhalt;
- ... spazieren ging im grünen Hain ... Mädchen, die war so hold u. fein. Sie schenkte ... wir knüpften vertraulich fest ein Band. Das Band ... im Tode löst einst sich dieses Band. (*A 174767), (1931);
- ... spazieren ging in einem grünen Hain, begegnet mir ein Mädchen, das war so hübsch, so fein, fein, fein. Sie schenkte mir ihr Herze u. reichte mir die Hand. Wir knüpften vertraulich jetzt das Band, Band, Band. (A 226590), (vor 1914);
- ... spazieren ging in einem grünen Hain ... Mädchen, das war so hold, so fein ... fein. Es schenkte mir sein Herze ... Hand ... wir knüpften vortreulich jetzt ein Band ... Das Band, das wir geknüpfet, das war so fest, so fein. Und morgen, da soll die Hochzeit sein ... sein. (A 227242), (vor 1914);
- ... spazieren ging wohl ... Wald, begegnet mir ein Bursche, der war so jung u. fein. Ich schenkte ihm mein Herze, er ... seine Hand ... getreulich dieses Band ... Tode ... da lös ich dieses Band. (A 192107), (um 1927);
- ... begegnete ich einem Mädchen, das war so jung und schön. Sie schenkte ... vertraulich fest ein Band ... Band. (*A 117604), (1930);
- ... Mädchen, das war so hold so fein. Sie schenkte ... löst sich dieses Band auf. (*A 161859), (1940);
- ... so hübsch u. fein, fein, fein, begegnet ... Mädchen ... hübsch u. fein. Sie schenkte ... wir knüpften ... vertraulich fest das Band ... Band. Das Band, das wir geküpfet ... im Tode erst, im Tode, da löst ... Band. (*A 87934), (1927);
- ... wir knüpften vertraulich fest ein Band ... Band. (*A 106245), (1929);
- ... wir knüpften, was niemand lösen kann ... im Tode, da lösen wir das Band. (*A 165877), (1928);

- ... knüpfen, das war das feste Band. Das Band, das war geknüpfet ... jedes Band. (*A 161787), (1940);
- Ich ging einmal spazieren ... ich schenkte ihr mein Herze ... treues festes Band ... löst sich dieses Band. (A 126240), (1931);
- Ich ging einmal spazieren ... Wald ... Mägdelein ... u. fein. Ich schenke dir mein Herzel, ich reich ... Hand, zum Tode ... dieses Band ... Tode ... lös ich dieses Band ... geküpfet, das niemand lösen kann ... Tode da lös ich dieses Band. (B 21182), (1926);

K XV 212

Tanzartige Spiele: Spiele in zwei Reihen

/:Jungfer, Jungfer:/ fein,
Kommt mit zum Karussell.
Das geht so rund und schnell
Zehn für die Großen
Und fünfe für die Kleinen.
/:Kommt schnell:/ zu dem schönen Karussell.
Und hahaha nun sind wir alle da.
S' NN und s' Peterle und ich hurra! A 120098 (1919)

wichtig komm zum Karussell, 10 für die Großen, 5 für die Kleinen

Spielbeschreibung
1: Verbeugen u. dem Gegenüberstehenden beide Hände zur Zweihandfassung reichen.
2: Schwingen der gefaßten Hände im Sprechrhythmus.
3: Fassung lösen u. klatschen, zuerst in die Hände, dann in die des Gegenüberstehenden.
4: Die rechten u. linken Hände werden abwechseln gegeneinander geklatscht ("überkreuz").
5: In die eigenen Hände klatschen. (Horak, 1989, Nr.7094)

Varianten
- ... Jungfer fein, seht hier die Karussell. Sie geht ... u. dich hurra. (A 157996), (1937); (A 157979), (1937);
- Jungfer schön u. Jungfer klein, seht hier das Karussell, es geht so hübsch ... Fünfer ... Kleinen ... Karussell, Bimbam, alles einsteigen. Ha ... hurra. (*A 93328), (1928);
- Gretel, liebes Gretel, komm wir fahren Karussell. 10 für ... Kleinen, hei ... wie geht es fein, ei wie geht es schnelle. (*A 87931), (1927); (A 112781), (1928); (Horak, 1989, Nr. 7094);
- Gretel, Gretel, liebes Gretelein, komm, fahren wir Karussell. Zehne für die Großen, fünfe für die Kleinen. Hei, wie geht das schnelle u. hei ... durch die Reihn, hei ... u. juche, hei, wie geht das schnelle. (Kampmüller , 1965, Nr.278/279, S.107);
- Gretel ... Gretelein ... Karussell ... Großen ... Kleinen ... schnelle. Ho, wie sind wir doch so froh, NN u. NN u. NN u. ich. (*A 181730), (1949);
- Gretel ... Gretelein ... Karussell. 10 ... Großen ... Kleinen. Ei wie geht das schnelle ... wir alle sind schon da, der NN u. die NN. Hoppsassa. (*A 119852), (1929);
- Gretel ... Gretelein ... Karussell ... Großen ... Kleinen, hei, wie geht das schnelle ... lustig durch die Reih ... schnelle. (A 186359), (1953); (*A 207340), (1953); (Horak, 1989, Nr. 278/279);
- Grete ... Gretelein ... Karussell ... Großen ... Kleinen ... schnelle. Heisa ... juchhei. . schnelle. (A 161020), (1939);

Gretel ... Gretelein ... Karussell ... Großen. Ja immer hei. (A 207045), (1956);
- Gretchen ... Gretelein ... Karussell ... Großen ... Kleinen. . schnelle. (A 192051), (um 1927);
- Hei ... hei liebes Gretelein ... Karussell ... Großen ... Kleinen ... schnelle. Hei ... heissa ... Reih ... das schnelle. (*A 183199), (1934);
- Komme liebes Gretelein, komm wir fahren Karussell. 10 ... Kleinen, hei wie geht das schnelle, heisa ... ho ... schnelle. (A 155611), (1926);
- Komm mein liebes Gretelein auf die Karussell. 10 ... Kleinen, ei ... schnelle ... heierasasa ... schnelle. (A 143140), (1928);
- Gretlein ... liebes Gretlein, komm wir wollen tanzen. 10 ... Kleinen, ei ... schnelle, heißa ... schnelle. (B 32709), (1928);
- Kinder kommt schnell herbei zu den Karussellen. 10 ... Kleinen, immer zu ohne Ruh. Ha ... in laut hurra. Die NN u. die NN u. die NN sind da. (A 98275), (1923);
- Kommt ihr Kinder, kommt herbei. Kommt wir fahren "Karzelle". 10 ... Kleinen, hei, wie geht das schnelle, hei ... schnelle. (A 61024);

K XV 198

Auszählen (Abzählreime): Auszählen mit Zwischenfragen

Ein Schiff fuhr nach Amerika.
Was bracht es mit? A 93069 (??27)

wichtig ein Schiff kommt gefahren, was hat es geladen?

Spielbeschreibung
Bis 1-2-3 gezählt wird, muß eine Ware genannt werden, die mit demselben Buchstaben beginnt, mit dem mein Name anfängt. Wer zuerst die Ware nennt, der ist frei. (A 163720)

Varianten
- ... Amerika, was brachte es mit? Gurken und Nägel. [Eier und Weizen etc.] (A 153620), (1932);
- ... Amerika, was nahm es mit? (A 163720);
- ... Amerika, was nimmt es alles mit? Kohlen/NN (A 183408), (1949);
- ... Amerika, was bracht es dir denn mit? Ein Schiff oder eine Kiste? (A 152772), (1935);
- Ein Schiff kam von Amerika, was bringt es dir mit? (A 148764), (1935);
- Ein Schiff fuhr nach Hollahollaho, was hat es geladen? (A 139880), (1932);
- Ein Schiff fährt über den Ozean. Womit es es beladen? (A 146329), (1925);
- Es kommt ein Schiff gefahren, mit was war es beladen? (A 152821), (1935);
- Es kommt ein Schiff gefahren, mit was war es beladen? Mit Papier oder Pappe? (A 152757), (1935);
- Es fuhr ein Schiff nach Amerika. Mit was war es beladen? (Bohnen Bottke raus) (A 153493), (1932);
- Kommt ein Schiff gefahren, ist noch nicht beladen, wer was gibt, ist Engelskind, wer nichts gibt ist Teufelskind (E 17680), (1877);
- Es kommt ein Schiff gefahren/gezogen wohl aus Amerika, womit war es beladen/mit was ist es beladen /womit ist es beladen, das sage mir einmal/mal. (Grün, grün, grün/gold, gold, gold/rot, rot, rotsind alle meine Farben ...) (A 155608), (1926); (A 155651), (1926); (*A 106295), (1928); (A 103710), (1929);

K XV 199

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

1) Ei, ei, ei, ihr Hühnerchen,
Was habt ihr denn getan?
Fort ist ein Paar Stunden schon
Euer lieber Hahn, Hahn.

2) Hähnchen ist aufs Dach geflogen,
Flog zur Luke ein,
Da schlug der Wind die Türe zu,
Es muß gefangen sein.

3) Eben nach paar Stunden ging
Wieder auf die Tür.
"Duck, duck, duck, ihr Hühnerchen,
Nun bin ich wieder hier. "

4) Freuten sich die Hühnerchen,
Als er wieder kam,
Sprangen sie und tanzten sie
Ihrem lieben Hahn. *A 170609 (1938/39)

wichtig Hahn ist weggeflogen, kommt wieder, Hühner freuen sich

Spielbeschreibung
1. Strophe: Die Kinder bilden zwei Kreise ineinander, die sich entgegengesetzt drehen. Der innere stellt die Hühner dar, ein Kind außerhalb des Kreises den Hahn. Der äußere Kreis singt.
2. Strophe: Die Hühner singen.
3. Strophe: Die Kinder stehen u. singen alle. Dem Hahn öffnen sie die Tür durch Hochheben der Arme. Von "duck ..." ab singt nur der Hahn. Zuletzt kräht er.
4. Strophe: Beide Kreise singen u. springen entgegenge setzt herum.
nach: (*A 126718), (1927)

Varianten
- ... denn getan? Fort ist seit drei Tagen schon euer lieber Hahn (A 167628), (1939);
- ... denn getan? Fort seit einer stunde schon ist euer lieber Hahn. doch nach einer Stunde schon ging wieder auf die Tür, putt, putt putt ihr Hühnerchen nun bin ich wieder hier (A 100333);
- ... denn getan? Denn fort seit einer Viertelstund ist euer lieber Hahn. Hähnchen ist auf's Dach geflogen ins Hühnerhaus hinein, da schlug der Wind die Türe zu, er muß gefangen sein (*A 217712), (1971);
- ... denn getan? Fort seit einer Stunde schon/schon seit einer Stunde fort, ist euer lieber Hahn. Hähnchen ... Dach geflogen /:ins/zum Bodenloch hinein:/. Da schlug der Wind ... gefangen sein. Doch nach einer Stunde schon /:ging wieder auf die Tür:/. Tuck, tuck, tuck/Kickieriki, ihr Hühnerchen ... wieder hier. Wie freuten sich die Hühnerchen /:als sie ihn wieder sahn:/, da/wie hüpften sie u. sprangen sie um ihren lieben Hahn, (um ihren lieben Hahn) (*A 126718), (1927); (A 150894), (1934);
- ... denn getan? fort seit einer Stunde schon ist euer lieber Hahn. Hähnchen ... Dach geflogen zum Bodenloch hinein, da schlug der Wind den Laden zu, er muß gefangen sein. Nach zwei langen Stunden dann ging endlich auf die Tür. Kikeriki, ihr Hühnerchen, nun bin ich wieder hier. Wie freuten sich die Hühnerchen, als sie ihn wieder sahn, gluck, gluck, gluck, da tanzten sie um ihren lieben Hahn (A 96078), (1919);
- ... denn getan? fort seit einer Stunde schon ist euer lieber Hahn. Hähnchen ... Dach geflogen durchs grosse Loch hinein. Da schlug der Wind ... gefangen sein. Bald, nach einer Stunde schon ... Tür. Gluck ... . gluck, ihr Hühnerchen, jetzt bin ich wieder hier. Wie freuten sich die Hühnerchen, als sie ihn wieder sahn. Wie hüpften sie u. sprangen sie um ihren lieben Hahn (A 70221);

• ... denn getan? /:Fort seit einer Stunde schon ist euer lieber Hahn:/. Hähnchen ... Dach geflogen /:durchs grosse Loch hinein:/. /:da schlug der Wind die Türe zu ... gefangen sein:/. Bald, nach einer Stunde sein /:ging wieder auf die Tür:/. /:Gluck ... Hühnerchen, jetzt. . wieder hier:/. Wie freuten ... Hühnerchen /;: als sie ihn wieder sahn:/. /:Wie hüpften sie u. sprangen sie um ihren lieben Hahn:/ (A 68459), (1915);
• Duck, duck, duck, ihr Hühnerchen ... getan? habt ihr denn getan? /:Fort seit ein paar Stunden schon ... Hahn:/. Hähnchen ... Dach geflogen /:zum Bodenloch hinein:/. /:Da schlug der Wind die Lade zu ... gefangen sein:/. doch nach ein paar Stunden schon /:ging wieder auf die Tür:/. Duck ... Hühnerchen, nun bin ich wieder da. Duck ... Hühnerchen, nun bin ich wieder hier (A 51474);
• Duck duck duck, ihr Hühnerchen, was ... getan? Schon dan ganzen Morgen fort ist euer lieber Hahn. Hähnchen ... Dach geflogen, bohrt ein Loch hinein. Da warf der Wind die Türe zu, daß es muß gefangen sein. Duck ... Hühnerchen, nun bin ich wieder da. Wie freun sich da die Hühnerchen, als sie ihn wieder sahn. /:Da sangen sie u. sprangen sie um ihren lieben Hahn:/ (A 56668);
• Tuck, tuck, ihr Hühnerchen, wo ist denn euer Hahn? Seit 1 2 3 Stunden schon fort ist der Hahn. Hähnchen ... Dach geflogen zum Bodenloch hinein, da schlug der Wind die Laden zu ... gefangen sein. Doch nach 2 3 4 Stunden schon geht wieder auf die Tür Put ... Hühnerchen, jetzt ist er wieder hier. Da freuten ... Hühnerchen ... wiedersahn, da tanzten sie u. sprangen sie um ihren lieben Hahn (A 212451);
• Tuck, tuck, tuck, ihr Hühnerchen was habt ihr denn getan? Fort seit ein paar Stunden / einer Stunde schon ist euer lieber Hahn. Hähnchen ist aufs Dach geflogen zum / im Bodenloch herein ... Wind die Türe zu, es muss gefangen sein. Aber nach zwei Stunden / doch nach einer Stunde schon ging wieder auf die Tür. Tuck ... Hühnerchen ... wieder hier. Wie freuten ... Hühnerchen als sie ihn wiedersahn, wie hüpften sie u. sprange sie um ihren lieben Hahn (A 82036), (1913); (HL 563), Verweis auf weitere Quelle;
• Tuck, tuck, tuck ihr Hühnerchen ... getan? /:Fort seit einer Stunde schon ist euer lieber Hahn:/. Hähnchen ... Dach geflogen zum Bodenloch hinein, /:da schlug der Wind die Türe zu ... gefangen sein:/. Und nach einer Stunde schon ... auf die Tür, tuck ... Hühnerchen ... wieder hier. Wie freuten ... Hühnerchen um ihren lieben Hahn. Wie hüpften sie u. tanzten sie um ihren lieben Hahn (*A 87910), (1927);
• Put, put, put, mein Hühnchen! Was habt ihr denn getan? Fort seit einer Stunde schon ist euer lieber Hahn. Hähnchen ... Dach geflogen ins "Purreloch" hinein ... Wind die Türe zu ... gefangen sein. Da kam das liebe Hähnchen auf einem Bein heran. Da freuten sie die Hühnchen um ihren lieben Hahn (A 60507);
• Putt, putt, putt, ihr Hühnerchen, /:was habt ihr denn getan:/ /:Ach Gott, seit einer Stunde schon fehlt unser lieber Hahn:/. Hähnchen ... Dach geflogen /:zum Bodenloch hinein:/. /:Da schlug der Wind die Türe zu ... gefangen sein:/. Aber nach zwei Stunden schon /:flog wieder auf die Tür:/:/:Kikeriki, ihr Hühnerchen ... wieder hier:/. Da freuten ... Hühnerchen /:als sie ihn wieder sah'n:/, /:sie hüpften nun u. sprangen um ihren lieben Hahn:/ (A 200004), (etwa 1905);
• Gluck, gluck, gluck, ihr Hühnerchen/mein Hahn, was habt ihr denn getan? Fort seit einer Stunde schon ist euer lieber Hahn. Hähnchen ... Dach geflogen zum/in's Bodenloch hinein ... Wind die Türe zu ... gefangen sein. Und/doch nach einer Stunde schon ging wieder auf die Tür: Gluck ... Hühnerchen ... wieder hier. Da/wie freuten ... Hühnerchen, dass/als sie ihn wiedersahn, da freuten ... Hühnerchen um ihren lieben Hahn/wie hopsten sie, wie sprangen sie um ihren lieben Hahn (A 60824); (A 88520), (1905); (A 160942), (1939);
• Ach, ihr lieben Hühnerchen /:was habt ihr denn getan?:/, /Seit einer hlaben Stunde schon ist fort euer lieber Hahn:/. Hähnchen. . Dach geflogen /:zum Bodenloch hinein:/. /:Klapp, da fiel die Tür zu ... gefangen sein:/. Endlich nach zwei langen Stunden /:ging wieder auf die Tür:/, /:Hähnchen flog in'n Hof hinunter, rief: bin wieder hier:/. Da freuten ... Hühnerchen /:als sie ihn wiedersahn:/ /:und tanzten nun vor Freude dann um ihren lieben Hahn:/ (A 31207);
• Hähnchen war auf's Dach gestiegen, zum Bodenloch hinaus, da schlug der wind die Türe zu ... gefangen sein. Und endlich nach drei Stunden lang ward aufgemacht die Tür, duck ... Hühnerchen, nun bin ich wieder hier. Da freuten ... Hühnerchen ... wiedersahn, da tanzten sie u. sprangen sie um ihren lieben Hahn (A 79587), (1916);
• **Melodieverweise**: 'Fuchs, du hast die Gans gestohlen ...“ (A 56668); (A 70221); (A 96078), (1919);
• **Graphik:** (LP 4379), Scherenschnitt;

K XV 234

Ballspiele

Balle, Balle sag mir doch,
Wieviel Jahre leb ich noch?
1, 2, 3 usw. (A 154762), (1934)

wichtig Ball – sagen - wieviel Jahre - noch leben

Spielbeschreibung
Der Ball wird gegen eine Wand oder auf den Boden geworfen u. immer wieder aufgefangen u. dazu der Spruch gesprochen. Nach dem Spruch wird der Ball auf gleiche Weise weitergeworfen u. aufgefangen u. die fehlerfreien Aufschläge gezählt bis zum Fehler. Sie ergeben die zu erwartende Anzahl der Lebensjahre. (Horak, 1989, Nr. 7988)

Varianten
- Baller, Baller, sag mir doch ... noch? (A 145846), (1936); Bällein, Bällein, sag mir doch, wieviel Jahr lebst du noch, 1, 2, 3 usw. (A 206603), (1952);
- Balle, Balle sag du mir, wieviel Jahre lebst du dir. (A 155765), (1926);
- ... noch? (A 78685), (1914); (A 113472), (1928); (A 167182), (1941);
- ... wieviel Jahre lebst du noch: 1, 2, 3 usw. (A 79532); (A 154681), (1934);
- ... wieviel Jahre lebst du noch, aber ohne Loch (A 155787), (1926);
- Lieber Ball/liebe Balle, sag mir doch ... noch? (A 31167); (A 205787), (1936); (Horak, 1989, Nr. 7988);
- Liebes Bällchen sag' mir doch, wieviel Jahre leb' ich noch. (A 116141), Rheinland, Mundart;
- Liebes Bällchen/liebe Balle, sag mir doch ... noch? 1, 2, 3/17 (A 5693); (A 5701); (A 22383);
- Lieber Balle sag mir doch ... noch, 1, 2, 3 u. du bist frei (A 23190);
- Lieber/liebe Balle sag mir doch wieviel Jahr du lebest noch/ich lebe/lebst du noch: 1, 2, 3 usw. (A 114379); (A 181293), (1939);
- Liebe Balle sag mir doch wieviel Jahre leb ich noch. Eins zwei drei usw. (A 22350), Schweiz, Mundart;
- Lieber Ball, geh, sag mir doch, wieviel Jahre lebst du noch? (A 139308), (1933);
- Ella pelle, wieviel Tage lebst du. 1, 2 usw. (A 86014);
- Anneli Zusanneli, wieviel Jahr leb ich noch? 1, 2, 3 usw., soviel Jahr leb ich noch (A 16352), (1895);
- **Varianten in: englisch** (K 4466);

K XV 235

Tanzartige Spiele :

Bin die Dame von dem Hofe
Trag ein schweres Atlaskleid
Hinter mir folgt meine Zofe
Ist zu jedem Dienst bereit.
In der Hand trägt sie ein Körbchen
Worin Schokolade ist.
Schokolade Schokolade
Schokolade eß ich gern. (A 149138), (1922)

wichtig Dame vom Hofe – Atlaskleid

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen in einem Kreise. Während des erstenTeiles des Liedes bleibt der Kreis stehen u. illustriert den Text des Liedes durch sinngemäße Bewegungen. – Beim zweiten Teil macht Kind Nr. 1 rechts- u. Nr. 2 links um u. schreiten, indem sie sich abwechseln die rechten u. linken Hände reichen, im Kreise. Bei der Wiederholung des zweiten Teiles macht jedes Kind kehrt u. der Kreis bewegt sich nun in derselben Weise in entgegengesetzter Richtung. (*Richardt, 1922, Nr.4)

Varianten
- Ich bin die Dame ... weißes Atlaskleid ... geht meine Zofe, bin zum Singen stets bereit. Laßt uns auf die Bühne treten ... Walzer drehn (*A 60855);
- Ich bin die Dame ... Atlaskleid, Handschuh aus ... einen goldenen gelben Unterrock so fest ... Mode jetzt. Auf die Bühne laßt uns treten, einen Walzer laßt uns drehn (A 149106), (1916);
- Ich bin die Dame ... geht meine Zofe ... bereit ... goldnes Portemonnaie, Handschuh ... den Unterrock zerfestzt das ist die Mode jetzt. Komm, laß uns auf die Bühne gehn ... Walzer drehn (*A 165782), (1919);
- Eine Dame von dem Hofe trug ... Atlaskleid u. dahinter eine Zofe, die ihr trug das schwere Kleid. Schokolade ... eß ich gern (*A 47223), (1910);
- ... Zofe, stets zu jedem Dienst bereit (*A 118958); (*Richardt, 1922, Nr. 4);

K XV 239

Tanzartige Spiele:

/:Mutter Pietsch:/,
Ei sieh mal an,
Wie ich den Pommerschen tanzen kann.
Hacken und die Zehen
Sind zu sehen.
Ei, Mutter Pietsch,
Wie geht das schön. A 103282 (1928)

wichtig tanzen kann - Hacken u. Zehen sehen

Spielbeschreibung

Varianten
- ... Mutter Witsch ... schön (A 150672), (1934);
- ... Mutter witsch ... Bayerischen/Polka tanzen kann ... wie geigt/geht das schön (A 100511), (1?28); (A 158013), (1937);
- ... Mutter NN, sie mich einmal an, wie ich schön tanzen kann ... zu sehen, ei wie ist das tanzen schön. (B 32771), (1928);

K XV 240

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Reihe,
Die Hinkel legen Eier,
Der Gockel frißt die Schale,
Der Bauer muß bezahlen. (A 3666)

wichtig Eier – Schale - bezahlen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis, gehen herum u. bei "husch, husch, husch" kauern sie nieder. Dann stehen sie wieder auf u. wiederholen das Spiel, solange es ihnen gefällt. ... Bei Versen ohne den Schluß "husch, husch" wird bei Schluß der vierten Verszeile niedergekauert. (Horak, 1989, .56)

Varianten
- ... die Hühner legen Eier ... Bauer muß sie zahlen, Hasegagagack (A 176471), (1892):
- ... die Hinkel legen die Eier ... Schalen ... bezahlen. Hasch! Hasch! (E 13961), (1861);
- ... Reiher, der Vogel frißt die Eier, der Vogel frißt die Schalen, können wir sie nicht bezahlen: Steigen wir auf den Hollerbusch, schreien wir alle: husch ... husch (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 58, S. 440);

K XV 054

Tanzartige Spiele: 1) Spiele mit Auflösen des Kreises; 2) Spiele mit Wahl

Rote Kirschen eß ich gern,
Schwarze noch viel lieber,
Fahren auf der Extrapost,
Wenn es tausend Taler kost.
Tausend Taler ist kein Geld,
Wenn es meinen Schatz gefällt.
Schätzchen hier, Schätzchen da,
Schätzchen in Amerika.
(*A 200149), (1909/10); (A 75597), (1920); (B 41371), (1928);
(*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 227, S. 490);

wichtig Zeile 1+2 und: Extrapost - Taler kost oder in die Schule geh ich gern oder NN küß ich gern – lieber

Spielbeschreibung Spiele mit Auflösen des Kreises:
Die Kinder fassen zum Kreis. Ein Kind geht um den Kreis herum. Es berührt ein Kind des Kreises u. dieses geht mit dem Einzelnen mit. Das Spiel wird solange fortgesetzt bis der Kreis aufgelöst ist u. alle Kinder eine Kette bilden. (nach Horak, 1989, Nr. 6900)

Spielbeschreibung Spiele mit Wahl:
Die Kinder bilden einen Kreis. Eines steht in der Mitte u. wählt sich ein anderes Kind zum Schatz aus, mit welchem es dann im Kreis herumtanzt. (nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 227, S. 490)

Varianten
- ... lieber. (A 13025); (A 165631), (1931);
- Rote Kirschen mag ich gern ... lieber ... Platz gemacht ... junge Damen ... junge Herren ... Kuckuck ... Dach. . Regen ... naß ... Sonnenschein, diese ... soll es sein (A 41056);
- ... lieber. In die Schule geh ich gern, alle Tage wieder (A 66249); (A 77965); (A 86688), (1914); (A 149455), (1918); (A 98211), (1922); (A 155713), (1926);
- ... lieber, in die Schule geh ich gern alle Tage wieder. Sitzt ein/der Kuckuck auf dem Dach, kommt der Regen, macht ihn naß, kommt der liebe Sonnenschein, wird der Kuckuck hübsch u. fein/diese soll es sein/ dieser soll es sein (*A 87898), (1927); (König, [1919], Nr.59);
- ... lieber ... Schule ... gern, alle Jahre wieder. Platz gemacht für die feinen Damen. Saß ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, macht ihn wieder hübsch u. fein. Diese soll es sein (A 126253), (1931);
- ... lieber ... Schule ... gern alle Jahre wieder ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein u. diese soll es sein/diese Dame soll es sein (*A 137882), (1930-1932); (Batel, 1992, S. 25)
- ... lieber ... . Schule ... gern, alle Tage wieder. Platz gemacht/hier wird Platz gemacht für die jungen Damen. Saß/sitzt ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese möcht ich haben/diesen möcht ich haben/ diese soll es sein/ dieser soll es sein/diese wollen wir haben mit dem roten Kragen/diese Dame soll es sein/dieses Frl. soll es sein/diese NN soll es sein/ wird er bald wieder trocken sein/macht er wieder husch (A 3373); (A 86299); (*A 41518); (*A 67655); (*A 200103), (1909/10); (A 82208), (1913); (A 84167), (1914); (*A 62677), (1916); (A 149065), (1916); (A 77284), (1917); (A 78089), (1917); (A 127057), (1922); (*A 116064), (1926); (*A 199042), (1938); (*A169438), (1941); (*A 179863), (1946); (*A 199725), (1960); (*A 201200), (1960); (GroberGlück, 1971, Nr. 155);
- ... lieber ... Schule ... gern, alle Tage wieder. Jetzt/ hier wird da Platz gemacht für die jungen Damen. Sitzt/saß ... Kuckuck ... Dach, hat's geregnet über Nacht /hat der Regen naß gemacht/kam der Regen, macht ihn naß/hat der Regen naß gemacht ... Sonnenschein, diese muß es sein/diese soll es sein/diese Dame soll es sein/u. diese Dame muß es sein/dieser soll mein eigen sein (A 81327); (A 61249); (A 196543), (1908); (*A 139287), (1933); (*A 153234), (1938); (A 186357), (1953); (*A 198513), (1958); (B 23222), (1927);
- ... lieber ... Schule ... gern, alle Tage/Jahre wieder. Platz gemacht ... reichen/jungen Damen. Saß ... Kuckuck auf dem Ast/Dach ... Regen naß/Regennachmittag/Regen Nachtigall/Regen, macht ihn naß

... Sonnenschein. Diese ... soll es sein/dieser ... soll es sein/du sollst mein eigen sein/ diese, diese, diese/dein soll es sein/ diese Dame soll es sein/du sollst mit sein/dieser soll gefangen sein (A 72578); (A 99360); (*A 79761); (A 13619); (A 69916); (A 72251); (A 83211); (A 79129); (A 211867); (A 84825), (1921); (A 99669), (1923); (A 85157), (1927); (A 97850), (1927/28); (*A 126654), (1930); (A 158252), (1937); (*A 218551), (1943/44); (B 6403);

- ... lieber ... Schule ... gern, alle Tage lieber. Saß ein Kuckuck auf dem Ast ... Regen ... naß ... Sonnenschein u. die NN muß mit sein/diese ... soll es sein/welche mag nun schöner sein? /diese soll mein eigen sein (A 98276), (1923); (A 99336), (1923); (A 196626), (1943); (*A 199344), (1959);
- ... lieber ... Schule ... gern alle Jahre wieder. Platz gemacht für die dicke Dame. Saß ... Kuckuck ... Ast ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese ... soll es sein (A 98811), (1923);
- ... lieber ... Schule ... alle Tage wieder ... Platz ... jungen Damen. Der Kuckuck saß auf einem Stein, du sollst bei mir sein. (Sutton-Smith, 1986, S.138);
- ... lieber ... Platz gemacht ... jungen Damen, der Kuckuck ruft aus seinem Nest, u. diese möcht ich haben (A 156674), (1926); (A 95844), (1928);
- ... lieber ... Platz gemacht ... jungen Damen. Kuckuck schreit aus seinem Ort, diese will ich haben (A 29505);
- ... lieber. In die Schule geh ich gern, alle Tage lieber usw. Blonde Herren küss' ich gern, schwarze noch viel lieber. (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Nr. 21, 1923, S.82);
- . . lieber ... (Schule ... gern alle Tage wieder). Junge Mädchen / Herren küss ich gern, junge Herren noch lieber/alte stoß ich nieder. Hier wird Platz gemacht/ Platz gemacht/Heda Platz gemacht ... jungen Damen. Saß ... Kuckuck ... Ast/ Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein. Diese/dieser ... soll es sein (A 115576); (*A 47214), (1909); (A 75598), (1920); (*A 67287), (1920); (A 192124), (um 1927); (*A 207738), (1966); (B 23222), (1927); (Wir singen und spielen zum Johannistag: Harz-Heimat, 12, 1956, Nr. IX); (Horak, 1989, Nr. 6908);
- ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder. Kleine Kinder seh ich gern, große noch viel lieber, junge Herren gruß ich gern, alte noch viel lieber (Horak, 1989, Nr. 6900);
- ... lieber, in die Schule geh ich gern / junge Damen grüß ich gern alle Jahre / Tage wieder ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Ast ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese soll mein eigen sein (Horak, 1989, Nr. 6907);
- ... lieber. Junggesellen küß ich gern, alte stoß ich nieder. Heda Platz gemacht für die jungen Damen. (A 225647), (vor 1910);
- ... lieber, Junggesellen / junge Mädchen küß ich gern, alte stoß/schlag ich nieder ... Platz gemacht ... jungen/ junge Damen/Dame ... Kuckuck ... Dach/Ast, fiel der Regen noch so naß/kam der Regen, macht ihn naß ... Sonnenschein, diese Dame soll es sein (A 198060), (1927); (*A 103225), (1928); (*A 103225), (1928); (*A 103651), (1928); (*A 105383), (1929); (A 115309), (1929); (A 115632), (1929); (A 165630), (1931); (A 160395), (1932); (A 155109), (1934);
- ... lieber, alte Herren küß ich gern, junge noch viel lieber ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese Dame soll es sein (B 21195), (1926);
- ... lieber, junge Mädchen küß ich gern, alte schlag ich nieder ... Platz gemacht. Kuckuck saß auf einem Ast, machte sich die Federn naß ... Sonnenschein ... die da soll die Dame sein (A 140270), (1933);
- ... lieber. Junge Mädchen küß ich gern, schöne noch viel lieber ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese ... soll es sein (*A 41519);
- ... lieber. Meine Freundin küß ich gern, andre noch viel lieber/andre stoß ich nieder. Weg damit u. Platz gemacht / Platz gemacht, weg damit/Platz gemacht. . feinen Damen, der Kuckuck ruft aus seinem Land / Nest, u. diese möcht ich haben / wenn der Kuckuck ruft bei Nacht, diese möcht ich haben/der Kuckuck ruft aus seinem Nest, diese muß ich haben / heraus, die mmöcht ich haben (A 88345); (A 74398); (A 74452), (1925); (B 48520), (1921); (B 17631), (1926);
- ... lieber, meine Freundin küß ich gern, andre stoß ich nieder. Weg damit u. Platz gemacht ... feinen Damen. Wenn der Kuckuck ruft bei Nacht, diese möcht ich haben. Die Reise geht nach ... Bremen ... sich schämen (A 73298), (1925);
- ... lieber, junge Herren küss ich gern, Alte stell ich nieder. (B 4846), 2. Str.,
- ... lieber, junge Herren küß ich gern, alte stoß ich nieder. Heda Platz ... junge Damen. Der Kuckuck ruft ... diese will ich haben (*B 33139), [1911];
- Schwarze Kirschen ... gern ... lieber, junge Herren küß ich gern, alte stoß ich nieder. Heda, Platz gemacht ... jungen Damen, Kuckuck ruft auf seinem Nest: diese will ich haben (B 32897), (1928);
- ... lieber, junge Herren grüß ich gern, alte stoß ich nieder ... Platz gemacht ... jungen Damen, diese soll der Kuckuck holen, diese will ich haben (Horak, 1989, Nr. 6903);

• ... lieber. Junge Männer küß ich gern, Alte lach ich drüber. Alle Platz gemacht für die jungen Damen. (A 230050), (vor 1914);
• ... lieber, deutsche Leutlen grüße ich gern, Walsche stoß ich nieder ... Platz gemacht ... jungen Damen. Diese soll der Kuckuck haben, diese soll er haben (Horak, 1989, Nr. 6904);
• ... lieber, kleine Kinder grüß ich gern, große schlag ich nieder ... . Platz gemacht ... jungen Damen. Diesen/ die erste soll der Kuckuck holen u. diesen soll er haben/ die andre will ich haben (Horak, 1989, Nr. 6905);
• ... lieber, kleine Kinder küß ich gern, große schlag ich nieder. Heda Platz gemacht/hier will ich Platz nehmen/hier wird Platz gemacht ... jungen/schönen Damen. Saß ein Knäblein auf dem Dach/saß das Vöglein auf dem Baum, das der Regen naß gemacht/kommt der Regen ausgemacht/kommt der Regen, macht es naß ... Sonnenschein, diese ... muß es sein (Horak, 1989, Nr. 6906);
• ... lieber, kleine Kinder küß ich gern, große werf ich nieder ... Platz gemacht ... jungen Damen. Steigt der Kuckuck auf den Ast, zeigt, wo er sein Nestchen hat ... Sonnenschein, du ... mußt es sein (A 82752), (1913);
• ... lieber, kleine Kinder küß ich gern, große werf ich nieder ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, ich ... mußt es sein (A 11662);
• ... lieber, kleine Kinder singen gern, schöne, stolze Lieder ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach, wenn es regnet, wird es naß ... Sonnenschein, diese soll nun bei mir sein (A 85109), (1926); (*A 199128), (1938);
• ... lieber, bei Mama da schlaf ich gerne, bei Papa noch lieber. Hier wird Platz gemacht ... junge Damen. Saß ein Sperling ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese Dame soll es sein (A 59627), (1919); (A 59644), (1919);
• ... lieber. Bei der Mama schlaf ich gern bei dem Herrn noch lieber. Heda, Platz gemacht ... feine Dame, eh der Kuckuck ruft bei Nacht, diese möcht ich haben. (B 45728), (1937);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder. Hier wird Platz gemacht/Platz gemacht ... jungen Damen. Sitzt/saß ... Sperling/saß ein Vogel auf dem Ast/Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, du sollst mein eigen sein/ dieses Frl. soll es sein/diese ... soll es sein (A 80953), (1926); (*A 199663), (1960); (A 206039), (1963);
• ... lieber ... Schule ... gern, alle Tage wieder. Hier wird Platz gemacht ... junge Dame. Sitzt/saß ... Kuckuck ... Dach. Kommt/kam der liebe Sonnenschein. Wer? Der muß sein/diese soll es sein (A 77435), (1917); (A 149473), (1919);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder. He da/ Peter Platz gemacht/heda, aufgemacht ... jungen Damen/ Herren. (Der) Kuckuck ruft aus seinem Nest u. diese möcht er haben/ diese möcht ich haben/diese will ich haben/diese woll'n wir haben /die NN muß ich haben (A 61272); (A 156693), (1926); (A 156354), (1926); (*A 90633), (1926); (A 139169), (1932); (A 167882), (um 1935); (A 187063), (1941); (Horak, 1989, Nr. 6901);
• Schwarze Kirschen eß ich gern, rote ... lieber. . Schule ... gern, alle Tage wieder ... Platz gemacht ... jungen Damen, Kuckuck ruft auf seinem Nest, diese will ich haben (B 32897), (1928);
• ... lieber ... Schule ... gern, alle Tage lieber. He da! Platz gemacht für die jungen Damen, NN, du mein liebes Kind häng dich an den Schleier hin ... Schleier bricht, fallen wir alle nieder (A 95800);
• ... lieber ... Schule ... gern, heute noch viel lieber/ alle Tage lieber. He/pfui/eia (da) Platz gemacht für die junge/ jungen Dame/Damen. Kuckuck/NN saß auf einem Stein, u. du mußt sein/die letzte muß bei mir sein//der letzte soll auch bei mir sein/Mädchen du sollst bei mir sein/und du sollst bei mir sein (A 86561); (A 120131), (1919); (*A 89908), (1925); (A 155901), (1926); (A 120219), (1930); (A 120492), (1931); (A 157115), (1933); (A 158200), (1937); (*A 199232), (vor 1945); (*A 174503), (1947); (A 206485), (1960);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder. Platz gemacht/heda Platz gemacht ... jungen Damen. Du sollst mein eigen sein /u. der Kuckuck ruft, dich möcht ich haben/diese soll der Kuckuck holen, diese will ich haben (A 74422); (A 73113); (*Horak, 1989, Nr. 6902);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder. Heda, Platz gemacht ... jungen Damen. Schreit ein Kuckuck aus dem Wald: Diese möcht ich haben/der Kuckuck ruft das 2. Mal: diese soll ich haben/Kuckuck ... seinem Lauf. Diese möcht ich haben (*A 64609), (1917); (A 186552), (1941);
• Si, sa, Platz gemacht ... jungen Damen, ruft der Kukkuck ... Wald: Diese will ich haben (A 43045), (1915);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese ... soll es sein. Hier wird Platz gemacht für die jungen Damen (*A 181747), (1949); (*A 201177), (1961);
• ... lieber. Heda Platz gemacht für die feinen Damen. Erster Stein ... dritter Stein soll bei mir sein/dritter du sollst bei mir sein/du mußt bei mir sein / vierter Stein kommt mit (A 105887), (1929);

(A 120634), (1930); (A 157580), (1937); (A 157715), (1937); (*A 206616), (1952); (*A 207313), (1953); (*A 206413), (1953); (*A 207011), (1956); (*A 206261), (1960); (B 41441), (1929);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder. Hier wird Platz gemacht ... jungen Damen. Sitzt ein Kuckuck auf dem Stein ... Sonnenschein; diese Dame soll es sein. (*A 181748), (1949);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Jahre wieder. Heda Platz gemacht ... reiche Dame. Saß ... Kuckuck auf dem Stein u. du mußt es sein (A 100327);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage lieber. He da, Platz gemacht ... jungen Damen. 1. Stein ... 3. der soll bei mir sein. Die Reise geht noch hopp ... Bremen, der letzte muß sich schämen (A 96051), (1919);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder. He da Platz gemacht ... jungen Damen. Reise nach Jerusalem, u. diese will ich haben (*Haid, 1983, S. 91, S. 195f);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage lieber. Hier mal Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen macht sie naß, kommt der Regen naß ... Sonnenschein, diese ... soll es sein (A 41451);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Jahre wieder. Hier wird Platz gemacht ... jungen Damen. Es sitzt der Kuckuck ... Dach, hat der Regen naß gemacht (A 96996), (1927/28);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage lieber. He da Platz ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß, kam der warme Sonnenschein, Mädchen du mußt bei mir sein (A 157307), (1933);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein. Diese Dame soll es sein. Da steht der Stock allein ... allein (*A 153116), (1937);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Jahre wieder. Platz gemacht ... für die reichen Damen (A 79526);
• ... lieber ... Schule ... gern, alle Tage wieder ... Platz gemacht ... jungen Damen, diese will ich fangen (Kampmüller, 1965, Nr. 245);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage lieber. Komm ich heim zur Großmama, heissa ... hoppsassa (A 10242);
• ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder ... Kuckuck ... Faß ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese ... soll es sein (A 72010);
• ... lieber, hier wird Platz gemacht ... jungen Damen. Saß ein Häschen in dem Gras ... . Regen ... naß ... Sonnenschein, dieser ... soll es sein (Sammlung Kanthak, Nr. 283);
• ... lieber, in die Kirche geh ich gern, in die Schule lieber ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese ... muß es sein (*B 25140);
• ... lieber ... Schule ... gern, heimwärts noch viel lieber. Platz gemacht ... jungen Damen. Mariechen saß auf einem Stein, Emma, du mußt bei mir sein. Die Reise ... Ruselam ... sich schämen (*A 169289), (1941);
• ... lieber. Saß ein Kuckuck auf dem Ast ... Regen ... naß, Platz gemacht ... reichen Damen ... Sonnenschein, diese ... soll es sein (A 67248);
• ... lieber. Saß der Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein. Diese Dame soll es sein (A 165629), (1931);
• ... lieber, in die Schule geh ich gern/alte Herren küß ich gern/junge Damen küß ich gern/im Institut da bin ich gern alle Tage wieder/alle Tage lieber/jeden Tag viel lieber/junge noch viel lieber/zuhause noch viel lieber/alle Tag vorüber ... Platz gemacht ... jungen Damen, der Kuckuck ruft aus seinem Nest/der Kuckuck ruft zum zweiten Mal/diese soll Guggu holen/Guggu, schau, daß du weiter kommst/Guggudru/du bist schön/ jeder Gugger ruft/der Kuckuck ruft aus seinem Platz/ der Kuckuck ruft aus dem Wald, die NN muß ich haben /diese woll ich haben/du die Allerschönste/diese muß ich haben (Horak, 1989, Nr. 6911);
• ... lieber ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach ... Regen auf dem Dach, kommt der liebe Sonnenschein, diese Dame soll er sein (Horak, 1989, Nr. 6908);
• ... lieber ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Vogel ... Ast ... Regen ... naß ... Sonnenschein, du sollt mir eigen sein, sag mir eine Farbe an. Rot. Rote Kleider trag ich gern, dieses Mädchen mag ich gern, häng dich an meinen Schleier an/rote Kleider trag ich nicht, dreh dich um, ich mag dich nicht (Horak, 1989, Nr. 6912);
• Schwarze Kirschen eß ich gern, rote ... lieber ... Schule ... gern alle Tage wieder. Heda, Platz gemacht für die jungen Damen (A 119682), (1931);
• Schwarze Kirschen ... gern, rote ... lieber ... Platz gemacht ... junge Dame ... Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese Dame soll mit mir sein (A 3535);
• Rote Beeren eß ich gern, schwarze ... lieber ... Schule ... gern, alle Jahre lieber. Hier wird Platz gemacht ... junge Damen. Saß der Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, komm, wir wollen fröhlich sein (*A 166155), (1934);

• Hier wird / heda Platz gemacht ... jungen Damen ... Kukkuck ... Ast ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese ... soll es sein/diese Dame soll es sein (A 41083); (A 60691); (B 30007), (1928);
• Sitzt der Kuckuck ... Dach ... Regen ... naß ... Sonnenschein, diese Dame soll es sein (A 41312);
• Platz gemacht ... reiche Dame ... Kuckuck ... Dach, wird er von dem, Regem maß ... Sonnenschein, diese Dame soll es sein (A 86689), (1914);
• Ging in Garten aufenthalten, hangen rote Kirschen ab. Rote Kirschen ... gern ... lieber ... Platz gemacht ... jungen Damen. Kuckuck ruft im Sonnenschein, die da will ich haben (Horak, 1989, Nr. 6909);
• Ich ging die Gasse auf u. ab, Kirschen hingen da herab. Rote Kirschen ... gern ... lieber. Junge Herren, die küß ich gern, Alte stoß ich nieder ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach, kommt der Regen sanft die Nacht ... Sonnenschein, dieses Mädchen soll es sein (B 6966), (1913);
• ... lieber, junge/schöne Mädchen küß ich gern, Alte/ alte Juffern stoß ich nieder (E 13546); (E 9458), (1856); (E 16450), (1867); (A 74693), (1925); (A 151340), (1933);
• ... lieber, junge Mädchen lieb ich gern, Alte hol der Teufel (B 15636), (1887);
• ... lieber, alte Mädchen küss ich gern, Junge noch viel lieber (A 51356);
• ... lieber. Junge Mädchen küß ich gern, Alte stoß ich nieder. Frei bist du u. ab gehst du (B 23911);
• ... lieber. Junggesellen/junge Herren/junge Männer küß ich gern, Alte stoß ich nieder (E 15990), (1869); (E 17252), (1876); (*A 67371); (A 203991); (A 77803); (A 60832); (A 88513), (1905); (A 59431), (1919); (A 101842), (1929); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 648);
• ... lieber junge Herren küß ich gern, Alte stoß ich nieder/zu der Schule geh ich gern alle Tage wieder. Hier wird Platz gemacht für die Herren u. Damen (*A 155327), (1938);
• ... lieber, junge Herren küß ich gern, Alte stoß ich nieder. Hier wird Platz gemacht ... jungen Herren ... Herren (*A 58481), (1919);
• ... lieber, junge Herren, die kitzl ich gern, Alte stoß ich ... (A 6363);
• ... lieber, schöne Buben seh ich gern u. Mädchen noch viel lieber (*A 22852); (A 25580);
• ... lieber, er wird mein Bräutigam, die andern stoß ich nieder (A 43044), (1915);
• Rote/reife Kirschen eß ich gern ... lieber, junge Herren/Mädchen küß ich gern, Alte, die sind über/stoß ich lieber/Alte stoß ich nieder (A 162656), (1928); (B 5568);
• Braune Kirschen ... lieber, Junggesellen küß ich gern, Alte stoß/reiß ich nieder (E 5206), (1844); (WeberKellermann, 1957, S. 116, Nr. 51);
• Braune Kirschen eß ich gerne ... lieber. Junggesellen küß ich gerne, alte stoß ich nieder. Alten Mann, den mag ich nicht, hat'n Bart voll Läuse. Wann sie auf die Gasse gehn, pfeifen sie wie die Mäuse (*E 3309), (1839);
• ... lieber, meinen lieben Vater küß ich gern u. die Mutter noch viel lieber (A 26672);
• ... lieber, bei der Mama schlaf ich gern, bei dem Herrn noch lieber. 1, 2, 3, du bist frei. Nein du bist nicht frei, sondern du bist frei. (A 30836);
• ... lieber, jung Herren küß ich gern, alte stoß ich nieder. Seht, da kommt mein Schätzchen her mit den schiefen Beinen ... nicht ein schiefes Bein, sollt sie gleich mein Schätzchen sein ... Schätzchen in Amerika (*A 207783), (1966);
• ... lieber, junge Damen hab ich gern, alte noch viel lieber. Heda, Platz gemacht ... jungen Damen. Wir reisen nach Amerika u. du reisest mit (A 205077), (1964);
• Schwarze Rappen reit ich gern, Füchse noch viel lieber, junge Mädchen küß ich gern, die Alten schlag ich nieder/die Alten hol der Teufel (B 31966);
• Schwarzen Rappen reit ich gern, Schimmel noch viel lieber, bei der Mutter schlaf ich gern, Tochter noch viel lieber (B 11080), (1898);
• Hänschen war mir gar zu gut, gab mir manche Pflaumen. Rote Kirschen ... lieber. Junggesellen küß ich gern, Alte stoß ich nieder (E 10965), (1857);
• Junggesellen küß ich gern, Alte stoß ich nieder. Rote Kirschen ... lieber (E 14661), (1861);
• ... lieber, junge Herren küß ich gern, alte stoß ich nieder. Hier wird Platz gemacht ... jungen Damen ... Platz gemacht ... jungen Herren (A 59431), (1919);
• Hier wird Platz gemacht ... jungen Herren/Damen ... junge Herren / Damen (A 41074); (A 59436), (1919); (A 59435), (1919);
• Hier wird Platz gemacht ... jungen Damen ... jungen Herren. Wir bringen ... Schwiegermama ... (A 67407);
• ... lieber, kleine Kinder grüß ich gern, große schlag ich nieder. Hier wird Platz gemacht ... jungen Damen, was die Vöglein singen können, diese ... soll es sein. (Horak, 1989, Nr. 6981);

• Wir fahren mit der Extrapost / Eisenbahn von Hamburg ... Halle ... 1000 Taler kost, die bezahlen wir alle/bezahlen wir es all ... kein Geld ... Schatz/NN gefällt (A 165624), (1931); (A 138995), (1934);
• Wir fahren mit explodentischen Bahn nach Halle, auch wenn er 1000 Taler kost, denn das Geld, das wird nicht alle ... kein Geld ... NN gefällt (B 23913);
• Wir fahr'n ... ExtraPost nach Wien, 1000 Taler sind kein Geld ... Schatz gefällt (A 146304), (1934);
• ... lieber. Junge/alte Herren küß ich gern, alte stoß ich nieder/junge noch viel lieber. Morgen fahr ich Extrapost/fahre mit der Extrapost/fahr ich mit der Extrapost ... 1000 Taler kost ... kein Geld ... Schatz gefällt ... Schätzlein in Amerika (E 16626); (A 61242); (A 43316); (A 68121); (A 129364), (1906); (*A 87974), (1925);
• Schwarze Kirschen ... gern, rote ... lieber. Junge Herren küß ich gern, alte ... nieder. Fahr ich ... Extrapost ... Taler kost ... kein Geld ... Schatz gefällt ... Schätzlein in Amerika (*A 144022), (1933);
• ... lieber, morgen fahr ich ... Extrapost ... Taler kost ... kein Geld ... Schatz gefällt ... Schätzchen in Amerika (*A 70163);
• ... lieber, Junggesellen küß ich gern, Alte stoß ich nieder. Fahre mit der Extrapost/setz mich auf die Extrapost ... Halle ... Taler kost, die bezahl ich alle/ nie vergeß ich alle/die vergeß ich balle ... kein Geld ... Schatz gefällt ... Schätzchen ist ein Zottelbär/ Bummelbär (E 9497), (1856); (E 13711), (1859); (A 201729); (A 80951), (1926); (A 115604), (1929); (B 2151); (B 13703);
• ... lieber, Junggesellen küß ich gern, Alte stoß ich nieder. Setz mich auf die Extrapost ... Halle ... Taler kost, die vergeß ich alle ... nicht viel ... mein Schätzchen liebt ... Schätzchen ist eine Zottelbär (E 8407), (1856);
• ... lieber, Junggesellen küß ich gern, Alte stoß ich nieder, fahr ich ... Extrapost, fahre ich zur Hölle ... Schatz gefällt ... mein Zottelbär (B 11354), (1900);
• Fahr ich mit der Extrapost ... Halle ... Taler kost, die bezahl ich alle ... kein Geld ... Schatz/NN gefällt ... Schätzchen / NN ist ein Zottelbär / Bummelbär (A 60906); (A 149502), (1904); (A 96559), (1921); (*Richardt, 1922, Nr. 52/5. u. 6., S. 29)
• ... lieber, junge Herren/ alteWeber küß ich gern, Alte stoß ich nieder/ junge noch viel lieber, fahre mit der Extrapost ... 1000 Taler kost ... kein Geld ... Schatz gefällt (A 41249); (A 59894); (A 82233), (1913);
• ... lieber. Junge Herren küß ich gern, Alte stoß ich nieder. Setz mich ... Extrapost ... Halle ... Taler kost, die vergeß ich balle ... kein Geld ... Schatz gefällt (B 17433), (1912);
• ... lieber, Junggesellen küß ich gern, Alte stoß ich nieder. Fahr ich ... Extrapost ... Halle, das vergeß ich balde (E 12938);
• ... lieber. Junge Mädchen küß ich gern, Alte stoß ich nieder. Fahr ich auf der Extrapost ... Taler kost ... kein Geld ... Schatz gefällt. Ab, au, dran los (A 82342), (1913);
• ... lieber. Morgen fahren wir Extrapost ... 1000 Taler kost ... kein Geld ... Schatz gefällt (A 6694);
• Morgen fahr ich mit der Post von Berlin nach Halle ... 1000 Taler kost, die bezahl ich alle (E 10039), (1856);
• ... lieber. Fahren mit der Extrapost ... 1000 Taler kost ... kein Geld ... Schätzchen gefällt (Horak, 1989, Nr. 6910);
• ... lieber, fahre mit der Extrapost, die mich 1000 Taler kost ... kein Geld ... Schatz gefällt. Heda, Platz gemacht ... jungen Damen. Meine Frau ist abgereist, will sie nicht mehr haben (*Kampmüller, 1965, Nr. 244);
• Ich ging die Gasse auf u. ab, Kirschen hingen da herab. Rote Kirschen ... lieber. Junge Herren, die küß ich gern, alte stoß ich nieder ... Platz gemacht ... jungen Damen ... Kuckuck ... Dach, kommt der Regen sanft die Nacht ... Sonnenschein, dieses Mädchen soll es sein (B 6966), (1913);
• Erbsen, Bohnen eß ich gern, Rüben noch viel lieber. Kleine Buben küß ich gern, große noch viel lieber. (A 6784);
• **Verweise:** ("Fahre mit der Extrapost": siehe auch: K XV 135);
• **Melodieverweise:** („Alle Vögel sind schon da“ = KiV);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);
• **erwähnt in**: (F 8071), (1991), Saarland; (Kleinen, 2003, S.203);

K XV 503

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der eineinzelnes Kind gegenübersteht

Ich ging im Garten auf und ab
Und pflück' mir schwarze Kirschen ab.
Schwarze Kirschen eß ich gern,
Und dieses Mädchen hab ich gern.
"Willst du dieses Mädchen hab'n,
So mußt du rosa Bänder trag'n. "
Rosa Bänder trag ich nicht
Und dieses Mädchen mag ich nicht.
Ich dreh mich um und lach' sie aus
Und such' mir eine andre aus.
(*Jungbauer-Horntrich, ca. 1941, Nr. 673b)

wichtig Beeren/Kirschen - eß ich gern - NN hab ich gern
aber : mit: Schule/Extrapost/küssen: K XV 54

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich in einer Reihe auf. Ein Kind geht singend auf die Reihe zu und wieder zurück. Bei „... hätt ich gern", nimmt es ein Kind aus der Reihe an der Hand. Bei „... dreht sich um ...“ fassen sich die beiden an einer Hand u. drehen sich mit ausgestreckten Armen im Kreis. Lacht das Kind, das aus der Reihe geholt wurde beim Drehen, so kommt es ins Teufelskämmerle. Lacht es nicht, so kommt es ins goldne Kämmerle. Alle Kinder werden so aus der Reihe geholt. Dann beginnt das Spiel von vorne. (nach: *A 206632), (1952);

Varianten
- ... Mädchen hätt ich gern (A 204337), (1964);
- ... Mädchen möcht ich gern ... . mag ich nicht (A 53247);
- ... im Garten wohl auf u. ab u. "brock" mir schwarze Kirschen ab ... haben ... blaue Bänder tragen ... mag ich nicht ... andre aus/blaue Bänder trag ich gern u. dieses Mädchen hab ich gern (B 32871), (1928);
- ... dieses Mädchen möcht ich gern ... tragen ... mag ich nicht. Denkst denn du, du Naseweis, daß ich mich um dich zerreiß? Ich dreh ... lach dich aus, schau mir einen anderen raus (A 51464);
- ... dieses Mädchen möcht ich gern ... tragen ... mag ich nicht ... lach sie aus ... schönre aus (A 53614);
- Ich geh im Garten auf u. ab, pflück mir ... ab ... gern ... dieses Mädchen mag ich gern, diese ist mir zu liederlich (A 51975);
- Ich geh/ging im Garten auf u. unter, schwarze Kirschen fielen herunter ... gern ... Mädchen hätt ich gern. Willst du rosa Bänder/Rosenbänder tragen ... trag ich nicht, dreh mich um ... sie aus u. such ... Schönre aus. (A 56681);
- Ich geh im Garten auf u. unter, es hängen schwarze Kirschen runter ... gern, dieses Mädchen möcht ich gern. Willst ... blaue Bänder tragen ... nicht ... mag ich nicht. Ich seh mich ... sie aus ... andre/schönre aus. (B 4565);
- Ich geh im Garten auf u. ab, will sehn, ob's schwarze Kirschen hat ... gern ... Mädchen hätt ich gern ... haben ... tragen ... mag ich nicht (A 54744);
- Ich gehe im Garten auf u. ab u. suche schwarze Beeren. Schwarze Beeren eß ich gern u. dieses Mädchen hab ich gern/u. dieses Frl. hab ich gern weil sie haben schwarze Kern (A 177564), (1892); (A 166739), (1940); (A 206009), (1963);
- Ich geh im Garten auf u. ab u. suche schwarze Beeren ... gern ... Frl. hätt ich gern. Dieses Frl. können sie haben, wenn sie blaue Bändel haben ... trag ich gern ... hätt ich gern. (A 157940), (1937);
- Ich geh im Garten auf u. ab u. such mir schwarze Beeren ... gern ... hab ich gern. 1, 2, 3, du bist frei (A 179442));
- Ich geh im/den Garten auf u. ab u. suche schwarze Beeren ... gern ... Mädchen/Dame/Kind/Frl. hab/möcht ich gern. Dreh dich um ein Schäufele/ich dreh dich um ein Schäufeleri ra wergele, wenn lachest bist ein Teufele /wer nicht lacht ist ein Engele u. kommst ins goldig Himmele/ kommt ins goldne Himmele/schneeweiße Kämmerlein/ goldne Kämmerlein/schwarze Kämmerlein (A 105870), (1929); (A 127778), (1931); (*A 153226), (1938); (*A 206257), (1960);

• Ich geh den Garten auf u. ab u. suche schwarze Beeren ... gern ... Frl. hab ich gern. Dreh dich rum mein Schäufele, wenn lachst ... Teufele, wenn "greinst“... Engele u. kommst ins goldne Kämmerlein (*A 186062), (1953);
• Ich geh im Garten auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern, dieses Frl. hab ich gern. Dreh dich um mein Schäufelein. Wer lacht, der ist ein Teufelein, wer nicht lacht ... Engelein, (der) kommt ins goldne Kämmerlein (A 120065), (1930); (Horak, 1989, Nr. 7069);
• Ich geh im Garten auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern ... Frl. hätt ich gern. Dreh ... Schäufelein ... Teufel. Marsch ins Teufelskämmerlein/ dreh ... Schäufele ... Teufelein ... Engel, marsch ins Engelskämmerlein (Horak, 1989, Nr. 7069);
• Ich geh im Garten ... Mädchen möcht ich gern ... mag ich nicht (A 55149);
• Ich geh im Garten ... schwarze Beeren ... gern ... hab ich gern. Schau 3x ... . Himmel. . lachst Teufelskämmerlein ... goldne Kämmerlein ... zum Tor hinaus (A 73143);
• Ich geh im Garten auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern, ich such mir einen/eine Herrn/Dame. Dreh ... Schäufelein, wer lacht ... Teufelein (... nicht lacht ... Engelein) u. kommt ins goldne/schwarze Kämmerlein (A 187071), (1953); (Horak, 1989, Nr. 7068);
• Ich geh im Garten auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern ... Frl. hab ich gern. dreimal im Kreise, wer lachet ... Teufele ... Engel, dreh dich dreimal rum ums Ringele (B 41367), (1928);
• ... u. suche schwarze Beeren ... gern ... Herrchen hab ich gern. Dreh ... Schäufele ... Teufele ... Engel u. kommt ins goldne Kämmerle (A 120280), (1930);
• Ich geh den Garten auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern, dieses Frl. hab ich gern. Dreh dich ... Schäufele ... Teufele ... Engele ... goldne Kämmerle. Die Englein werden gewogen, die Teufelein ... geschoben. 1, 2, 3, zum Tor hinaus (*A 179851), (1946);
• Ich geh im Garten auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern, rote noch viel lieber. Dieses Frl. hätt ich gern. Weine nicht, lache nicht, zeig mir deine Zähne nicht. Wir tragen den Engel in Abrahams Schoß, wir schwenken u. schaukeln u. lassen ihn los ... Teufel zur Tür hinaus ... Tür hinaus (*A 166203), (1932);
• Ich geh im Garten auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern, rote noch viel lieber. Dieses Frl. hätt ich gern, dreh dich um mein Scheufele ... Teufele u. kommt ins Teifels Kämmerle ... Engel ... goldigs Kämmerle. Die Reise geht ... Bremen ... muß sich schämen (A 82030), (1913);
• Ich geh im Garten auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern ... Frl. hab ich gern ... Scheibelein ... Teufelein, wer 3 mal hoch zum Himmel schaut, der ist ein goldnes Engelein (A 14415);
• Ich geh im Garten auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern u. dieses Mädchen hab ich gern. Was für ein Band? Ein blaues ... Scheifele ... Teufele ... Engelein ... großen Kämmerlein (A 14414);
• Ich ging die Straße auf u. ab, da hingen rote Kirschen ... gern ... Mädchen möcht ich gern ... Mädchen haben ... rosa Bänder tragen ... nicht ... mag ich nicht. Denkst ich bin so naseweis, daß ich mich um dich zerreiß? Dreh mich um, lach mich aus ... andre aus (A 53553);
• Sie gingen/ging die Straße auf u. ab, die/trug roten/rote Kirschen in dem Sack ... gern, drum hab ich auch mein Liebchen/dies Mädchen gern (A 67183); (A 67234); (A 84867), (1921); (A 73295), (1925); (A 139168), (1932);
• Ging die Straße auf u. ab, die roten Kirschen in den Sack ... gern, drum hab ich auch mein Liebchen gern. (A 67182);
• Ich geh im Gäßlein auf u. unter, schwarze Kirschlein hängen runter ... pflück ich gern, bei mein Schatzl bin ich gerne (B4561);
• Ich ging/gehe das Gäßchen herauf u. herunter, schwarze Kirschen hängen herunter ... gern ... Mädchen hätt ich gern/mag ich nicht ... Mädchen haben ... rosa Bänder tragen ... nicht ... mag ich nicht (A 78731); (A 78006), (1918);
• Ich ging im Gäßlein auf u. ob u. reiß mir schwarze Kirschen ob ... gern ... Mädchen hätt ich gern ... Mädchen haben, mußt du andere Kleider tragen ... nicht ... mag ich nicht (B 43474), (1926);
• Ich ging die Gasse auf u. unter, hingen schwarze Kirschen runter ... gern, auch dieses Mädchen möcht ich gern ... Mädchen haben ... rosa Bänder tragen ... nicht ... mag ich nicht (A 54800);
• Geh im Gäßle auf u. runter, hängen schwarze Kirschen runter: schwarze Kirschen eß ich gern, die Jungfrau NN hätt ich gern. (*F 904b), (1993), Mundart, Kontext;
• Geh im Gäßle rauf u. runter, hängen schwarze Kirschen runter ... gern, die Jungfer NN hätt ich gern (Horst Pulkowski, Haydn-Spektakel: Musik u. Unterricht, 26, 1994, S. 19);
• Geh im Gäßle rauf u. nunter, hängen schwarze Kirschen runter ... gern, die Jungfer NN hätt ich gern ... NN haben, mußt du Pusch'n u. Bänder tragen ... nicht ... mag ich nicht (*K. M. Klier, Haydns Thema aus dem Andante der "Symphonie mit dem Paukenschlag": Völkische Musikerziehung, März, 1940, S. 55); (Jungbauer-Horntrich, ca. 1941), Nr. 673a);

• 'S ging ein Gästchen auf u. ab, 's hingen rote Kirschen runter ... gern, schwarze noch viel lieber. Diesen Menschen möcht ich gern. Wenn du diesen Menschen möcht' ich gern. Wenn du diesen Menschen magst ... Rosenbänder tragen ... nicht ... mag ich nicht (A 53103);
• Ich geh in den Wald, suche schwarze Beeren ... gern, dieses Frl. hab ich gern (A 11307);
• Ich geh im Wald auf u. ab ... schwarze Beeren ... gern ... Frl. hab ich gern. Dreh ... Schäufele ... Teufel, schau ... Himmel nauf u. lach nicht (A 11312);
• Ich geh ein Stäffele auf u. ab u. hol mir schwarze Beeren ... gern ... Frl. hab ich gern. Es dreht ... Schäufele ... Teufel ... Engel ... goldne/Teufels Kämmerle (*A 206632), (1952);
• Willst du dieses Mädchen haben ... rosa Bänder tragen ... nicht ... mag ich nicht. Schwarze Kirschen ... gern ... Mädchen möcht ich gern (A 82180), (1913);
• Zwei Mädchen gingen auf u. ab, die roten Kirschen in den Sack ... gern, drum hab ich auch das Mädchen gern. (A 99358);
• Es ging ein Kätzchen rauf u. runter, schwarze Trauben fielen runter ... gern ... Mädchen hab ich gern ... Mädchen haben ... rosa Schleifchen tragen ... nicht, kriegst auch dieses Mädchen nicht (*A 43720);
• (Es kam ein Vogel ...). Willst du dieses Mädchen haben ... rosa Schleifchen tragen ... trag ich nicht, dieses Mädchen mag ich nicht (*A 78641), (1914);
• **Verweise:** Briefwechsel von Dr. Linder-Beroud zu: „Geh im Gässle auf und nieder“ und Haydn (2010-02-12 l-b und 2010-02-08 l-b);

K XV 504

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Ein kleiner Matrose
Umsegelte die Welt,
Er liebte ein Mädchen,
Das hatte gar kein Geld.
Das Mädchen mußte sterben,
Und wer war schuld daran?
Der kleine Matrose
In seinem Liebeswahn. (*Schulten, 1962, S. 240); (*Poverello, 1987, S. 189);

wichtig

Spielbeschreibung
Alle sitzen im Kreise u. machen während des Singens die zu den Worten passenden Bewegungen. Bei jeder Wiederholung des Liedes fällt ein Wort weg, bis alle verstummen u. der Sinn der Worte nur noch durch Bewegungen u. Mimik dargestellt wird. (*Schulten, 1962, S. 240)

Varianten
- ... Matrose durchsegelt die Welt. Er küßt alle Mädchen u. hat doch kein Geld. Nun suchen die Babys überall nach Papa'n, doch der segelt weiter u. küßt, wo er kann (=Refrain zu: "Die Welt mal zu sehen"), (Monopol Liederbücher, Jahrg. 3, Heft 22, o. J. S. 19); (D+K: Paul Bendix);
- ... Matrose geht durch die Welt, beschummelt die Mädchen, hat selbst kein Geld (*Duis, [1943], S. 10);
- ... Mädchen muß sterben ... Liebeswahn (*Jantzen, 1996, S. 62);
- ... das Mädchen muss weinen und wer war schuld daran? Der kleine Matrose in seinem Liebeswahn. (Jacoby, 1993, S.68f, Spielbeschreibung und 8 Colorzeichnungen mit den Gesten);
- Ein Seemann segelt um die Welt. Kridewidewitt bombom. Er lebt vergnügt u. hat viel Geld ... Sing bom. (*Baltzer, 1936, S. 65)
- **erwähnt in:** (Jantzen, 1996, S. 7/11/13/80); Rezension: Peter Unbehauen, Dass ihr euch ja nich‘ schietig macht! in: Lied und populäre Kultur, Nr.46, 2001, S.251); (Barbara Boock, Wie die Alten sungen - Vortrag in Hamburg, 2004, wartet auf F-Nr.);
- **Varianten in: schwedisch** (Sternvall, 1935, S.271f/S.183f);
- **Verweise:** (HL 624a, Nr. 54); Notizen aus dem Melodiekatalog (B 50610);

K XV 505

Stubenspiele: Pfandauslösen

Was soll der tun,
Dem dieses Pfand gehört?

wichtig obige Frage

Spielbeschreibung

Varianten

- ... gehört? Petersilie pflücken. NN Ich pflücke Petersilie. Wieviel Stiele? ... Wer soll die haben? NN. (E 10055a), (1856);
- ... gehört? Blumen verkaufen. Ich trage einen Korb mit Blumen. Geh weg mit deinen Blumen ... Korb mit Narzissen ... laß dich küssen. Auch diese kann ich missen. (E 10057), (1856);
- Tupp ... der tun ... Pfand gehört? (A 169733), (1937/38);
- Was soll das Pfand in meiner Hand ... Wem gehört das Pfand? (Kampmüller, 1965, S.189, Nr.430);
- Was soll der tun, dem das gehört? (F. Woeste, Kinderspiel in Südwestfalen: JbNdSpr, 3, 1877, S.103-109, Nr.18);
- Was soll der Eigentümer dieses Pfandes tun? (Besser, 1812, S.85f); (Besser evt. auch 1806)
- Herr Richter, was spricht er? Was soll derjenge tun, dessen Pfand ich hab in meiner Hand/ dessen Pfand ich in meiner rechten Hand habe? (A 227368), (vor 1914); (B 31812);
- Damen/ Herren Pfand in meiner Hand! Was soll ... tun, der/ dem dies Pfand gehört? (B 31811); (Frischbier, Vreime, 1867, S.199, Nr.733);
- **Varianten in: englisch** (Newell, 1963, S.143, Nr.88);

K XV 019

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Spinne, spinn ein Knäuel Garn
So fein, so fein wie Segelgarn.
Vor (Anna) woll'n wir uns beugen,
Vor (Anna) woll'n wir uns neigen,
Vor (Anna) woll'n wir uns schwingen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 121, S. 455f

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Wessen Name genannt wird, muß sich herumdrehen, daß er dem Kreis dem Rücken zukehrt. Haben alle sich umgedreht, so wird das Lied noch einmal gesungen, aber mit der Veränderung, daß statt des Einzelnamens "für uns alle" gesungen wird u. dann sich alle Kinder auf einmal umdrehen, so daß sie wieder mit dem Gesicht zur Kreismitte stehen. nach: (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 121, S. 455f)

Varianten
- . . spinn ein Stuckel Garn, so fein, so fein wie Segelgarn ... schwingen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 121, S. 455f);
- **Varianten in: dänisch** (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 121, S. 455f)

K XV 018

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Der Kirschbaum hat sein Laub verlor'n,
Wer will dafür sorgen?
Das soll die Fräulein Anna tun,
Wir wünschen ihr guten Morgen,
Guten Morgen! Guten Morgen! Guten Morgen! *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 119, S. 455

wichtig Baum hat sein Laub / Blätter verloren

Spielbeschreibung
Die Mädchen (Kinder) fassen zum großen Kreis u. gehen singend (meist gegen den Uhrzeiger) herum. Das beim Taufnamen aufgerufene Mädchen löst die Handfassung, dreht sich mit einer halben Drehung nach außen u. faßt wieder zum Kreis. Es wird solange gesungen, bis alle Mädchen mit dem Gesicht nach außen blicken. Auf gleiche Weise drehen sie sich einzeln zur Kreismitte zurück, bis wieder alle Kinder in den Kreis blicken. (Horak, 1989, S. 63)

Varianten
• ... verlor'n, guten Morgen, wer soll dennn dafür sorgen, guten Morgen, das soll die NN sein (*A 3431);
• ... verlor'n u. wer will dafür sorgen, /:guten Morgen:/. Da sucht er sich die Schönste aus u. tanzt mit ihr zum Tor hinaus (*A 58437), (1912);
• ... wer soll denn dafür sorgen? Das soll "die Fräulein" Luise sein; ich wünsch' ihnen/ihr einen "guten Morgen" (E 15860), (1860);
• ... wer soll denn dafür sorgen? Das soll der liebe Heinrich/Lorenz tun, dem winken wir ein'n /:guten Morgen:/ (*E 17092),);
• ... wer soll dafür sorgen? Da soll die Jungfrau Emma sorgen. /:Guten Morgen:/ (A 80600);
• ... wer muß dafür sorgen? Das mu die Fräulein NN tun, wir wünschen ihr: guten Morgen, /:guten Morgen:/ (*B 7083), (1913);
• ... das soll die schöne NN sein. /:Guten Morgen:/ (A 176586), (1896);
• ... das soll die gute Anna/Ella Stickel tun, wir wünschen ihr guten Morgen. /:Guten Morgen!:/ (*A 200128), (1909/10); (Danckert III, 1973, S. 938);
• Der Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer soll denn dafür sorgen/u. wer's ihm will besorgen? Das soll die Marie Kessler sein/das soll die Fräulein Emma. /:Guten Morgen:/ (A 3432); (A 189857), (1902);
• Der Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer will ihm dafür sorgen/wer soll denn dafür sorgen? Das muß/kann die Fräulein Lina/NN sein/tun. Da sagt sie schön "guten Morgen"! (A 3433); (A 3507);
• Der Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer will dafür sorgen, /:guten Morgen:/. Das soll die Frl. NN sein, /:guten Morgen:/ (A 3580);
• Der Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer muß da dann für sorgen/wer muß dafür sorgen, das muß das/die Fräulein Frieda/NN tun, drum sagen wir ihr guten Morgen/wir wünschen ihr guten Morgen. Guten Morgen (A 141499), (1934); (B 5886);
• Der Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer soll denn daüfr sorgen? Das soll die Jungfer Anna/Fräulein Luischen tun/sein, drum wünschen wir ihr guten Morgen/ich wünsch Ihnen guten Morgen. /:Guten Morgen:/ (E 13959), (1861); (S 101, Nr. 283, Blatt 6);
• Der Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer soll denn dafür sorgen, ja, ja sorgen. Das soll die Jungfer: Minna: sein, der wünschen wir einen /:guten Morgen:/ (E 9925), (1856);
• Der Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer soll dafür sorgen? Das soll ... tun, drum sagen wir guten Morgen. Dann sucht sie sich die Beste aus u. tanzt mit ihr zum Kreis hinaus (A 58438), (1913);
• Der Kirschbaum hat sein Laub verloren. Wer will denn dafür sorgen? /:Guten Morgen:/. Dann sucht er sich die Schönste aus u. tanzt mit ihr zur Tür hinaus (A 58439), (1909);
• Der Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer sollte dafür sorgen? Das sollte NN tun, sie sollte dafür sorgen, drum sagen wir alle /:guten Morgen:/. Nun such' sie sich die Beste aus u. tanz mit ihr den Kreis hinaus (A 95630), (??28); • Der Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer soll denn dafür sorgen? Das soll wohl Lottchen Müller tun, wir wünschen ihr einen guten Morgen, /:guten Morgen:/. Der Nußbaum hat sein Laub verloren usw. (B 6216);

• Der Kirschbaum hat das Laub verloren, wer soll denn daüfr sorgen? Es soll die Fräulein ... tun u. sagt schon guten Morgen (A 5787);
• Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer soll dafür sorgen. Das soll Fräulein Richters/Anna tun, wir wünschen ihr guten Morgen u. such die beste Freundin aus u. tanz mit ihr zum Kranz hinaus (A 116856), (1882/3);
• Kirschbaum hat sein Laub verloren, wer soll dafür sorgen? Das soll das Fräulein NN. /:Guten Morgen:/ (*A 46904), (1915);
• Der Kirschbaum hat die Blätter verloren, wer soll denn daüfr sorgen? Das soll die Jungfer Lieschen sein, der bringen wir einen schönen, guten Morgen (A 65948);
• Der Kirschbaum hat /:die Blätter verloren:/. Wer soll denn/nun dafür sorgen? Das soll die Jungfer Grete/NN/der kleine Herr NN sein/tun, die kriegt einen schönen "Guten Morgen"/der wünschen wir: Schön /:guten Morgen:/ (A 31118); (A 60721);
• Der Baum hat seine Blätter verloren. Und wer soll dafür sorgen? Das soll die Fräulein Selma tun. /:Guten Morgen:/ (E 15642), (1870);
• Der Laubbaum hat sein Laub verlor'n, wer soll denn dafür sorgen? Das muß die liebe NN tun, /:Guten Morgen:/ (A 177612);
• Der Christbaum hat sein Laub verloren, wer soll nun/ denn dafür sorgen? Das soll Mariechen Ettrich/der Herr von NN/die Frau von NN tun, wir wünschen ihr/ihm all' guten Morgen/einen guten Morgen (A 67699); (A 91035), (1926);
• Der "Krischbaum" hat sein Laub verloren, wer soll denn dafür sorgen, es soll die Fräulein Klara sein, ich wünsch ihr einen /:guten Morgen:/ (A 67174);
• **Verweise:** Informationen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 357, S. 551);

K XV 480

Rollenspiele: Fang und Ratespiele als Rollenspiele

Mutter, was kochst heute?
Ein Mus.
Immer nur das gleiche.
Mutter, was kochst heute?
Eine Suppe.
Immer nur das gleiche.
Mutter, was suchst heute?
Ein Messer und eine Gabel.
Was tust denn mit dem Messer?
Euch stechen. Horak, 1989, Nr. 7366

wichtig was kochst heute?

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen locker im Kreis herum, die Mutter sitzt in der Mitte des Kreises auf dem Boden. Zwiegespräch zwischen Mutter u. Kindern. Zum Schluß springt die Mutter auf, die Kinder laufen davon, die Mutter läuft ihnen nach, sie zu fangen. (*Horak, 1989, Nr.7363)

Varianten
- Mutter, was kochst denn? Ein Rahmmuß. Das mag ich nicht ... Hühnerdreck ... Mutter bitt dich schön ... gehn? Aber nicht die Hennen versprengen ... Scheiben zerbrochen ... suchst denn? Ein Augenglas ... Scheren machen ... Messer machen ... stechen. (*Horak, 1989, Nr. 7363);
- Mutter, was kochst? Ein Rahmmuß ... suchst denn heute? Die Wixrute ... nicht finden tätest ... suchst? ... Augengläser ... finden tätest ... Messer ... tätest. (Horak, 1989, Nr. 7368);
- Mutter, was kochst denn? Nocken ... mag ich keine ... Polenta ... Gullasch ... Garten ... Häuslen ... nicht die Hennen verjagen ... NN gewesen ... Holz getragen ... Äpfel gekriegt ... schauen gehn. (Horak, 1989, Nr. 7365);
- Mutter, was kochst heute? Torten. Heute kriegen wir Torten ... Knödel. Heute kriegen wir Knödel. (Horak, 1989, Nr. 7369);
- Mutter, was kochst denn? Einen Schmarren. Den mag ich nicht. Mutter was ... (Horak, 1989, Nr. 7370);
- Hexe, was kochst denn? Eine Polenta ... geb ich den Kindern ... Bett legen ... füttern ... sperr ich ein ... Kücken fangen. (Horak, 1989, Nr. 7367);

K XV 460

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Reihe,
Die Fischlein fressen die Eier,
Setzen wir uns auf den Holderbusch,
Machen wir alle husch, husch, husch. *A 214770 (1978)

wichtig NN fressen/legen Eier - Holderbusch

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Bei "husch" kauern sie alle nieder. Dann beginnt das Spiel wieder von vorne. (nach: Horak, 1989, S.56)

Varianten
- ... Reihe, die Vöglein fressen die Eier, hocken ... Hollerbusch, schreien wir/ alle zusammen ... husch (A 14281); (A 195525), (1957);
- ... Reihe, d. Vöglein legen Eier, d. alten Weiber singen, die jungen Mädchen springen, springen über Stock u. Stein, brechen sich ... Bein ... (A 183966), (1951);
- ... Reihe, frißt d. Vöglein d. Eier, sitzt ... Stöcklstein, wenn ... brechen wir das Bein. Alte Weiber singen, junge Mädchen springen ... pudala (A 174332), (1937);
- ... Reihe, frißt das Vögl. die Eier, sitzt ... flickt ... Besen ... lösen ... Stange ... schreit der Hahn: Kikariki, alle Kinder ... sich (A 174265), (1935);
- ... Reihe, Spatzen legen die Eier, die Mutter sitzt in Hollerbusch, kocht saure Milchsupp, der Vater ... Wirtshaus ... Gläser aus ... zersprungen, der Wein ist ausgeronnen ... husch (A 171366), (1938/39);
- ... Reihe, (die) Gänse legen Eier/die legen die Eier. Sie legen (sie) unter den Hollerbusch/ sie hocken sich auf den Hollerbusch, sie/ und machen alle ... wusch/ husch (A 161934); (A 169284), (1941); (B 35872), (1928);
- ... Reihe, die Hennen legen Eier, die alten Weiber nehmen sie aus, die alten Männer saufen sie aus. (A 141100), (1935);
- ... Reihe, die Hennen legen Eier, sie legen sie auf den Holderstock/"Fedrabusch" u. machen/schreien alle gock/husch ... ock/husch (A 17027); (A 37733); (A 16660);
- ... Reihe, die Hennen ... Eier, sitzen auf der Stange ... nicht ... Pudala (A 174447), (1937);
- ... Reihe, die Katze kommt über die Eier, sitzt ein Mann im Stuhl, flickt ... Schuh, kommt er mit der ... zerschmeißen. (A 194143), (1907?);
- ... Reihe, die Katzen freßen die Eier, setzen ... Apfelbaum, freßen ... Eier ... (B 34976), (1931);
- ... Reihe, Katzen freßen d. Eier, geht ein Bauer übern Steg, fallen die ganzen Eier ... (A 162024); (*A 203408), (1958);
- Rumme ... Reihe, die Katzen legen Eier, legen sie in 3 Hollberbusch, machen ... husch (A 189699), (1902);

K XV 506

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Hätt ich doch ein' Pfennig,
Wie wär das schön,
Kauft ich mir ne Zuckerstange,
Ei wie schmeckt die schön. *A 207747 (1966)

wichtig hätt ich doch NN, kauft ich mir NN

Spielbeschreibung
Die Kinder gehnen hintereinander im Kreis umher und machen Zeichen des Gutschmeckens
(nach: *A 67284, 1920)

Varianten
- Hätt ich doch 'nen Pfennig, o wie ... schön ... ach, die schmeckt so schön (A 81625), (1927);
- ... Pfennig, ei wie wär das schön ... Zuckerstange, ei wie schmeckt die süß (*A 207361), (1953);
- Hätt ich einen Pfennig, ach wie wär das fein. . Zucker stange, ach, wie schmeckt die fein (A 120990), (1930);
- Hätt ich einen Pfennig, ach, wie wär ich froh, ach wie wär ich glücklich, hüpft u. tanzte so (A 92756),
(??28);
- Hätt ich noch ein'n Groschen, solltest du mal sehn, kauft ich mir 'nen/ein'n Kringel, o wie schmeckt der/das schön (*A 67284), (1920); (A 59514);

K XV 132

Lauf und Fangspiele: Laufen um den freien Platz

Mutter, ich will Tinte holen!
Wo willst sie holen?
Im Nonnenhaus.
Wie weit schickst mich naus?
Was hat es geschlagen? Eins.
Was hat es geschlagen? Zwei.
Was hat es geschlagen? Drei.
Luck, luck, luck. Böhme Kdl., 1897, Nr. 441/S. 592

wichtig Tinte holen

Spielbeschreibung
Es wird eine "Tintenmutter" gewählt, die übrigen Spielenden sind ihre Kinder u. werden eins nach dem andern unter folgendem Gespräch fortgeschickt. Kind: Mutter, i will Tinta hola! Mutter: Wo witt se hola? Kind: Im Nonnahaus, wie weit schickst me naus? Die Mutter bezeichnet jedem Kinde ein besonderes Ziel, an welchem es so lange bleiben muß, bis alle Kinder fortgeschickt sind. Nun fragt die Mutter "Was hats geschlaga?". Die Kinder antworten "eins". Auf noch zweimal wiederholte gleiche Frage rufen sie "zwei", dann "drei". Jetzt ruft die Mutter, wie man Hühner lockt: luck, luck, luck! bis sie alle da sind. Wer zuerst ankommt, nimmt fürs folgende Spiel den Platz der Mutter ein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.441, S.592)

Varianten
- Äffchen Pfäffchen, Tinte holen. Für wieviel? Für NN ... stell dich dahin! Pfäffchen wieviel Uhr ist es?Eins ... zum Bier. (E 12587), (1859);
- Pfaff Tinte holen. Wo ... holen? Im Pfaffenhaus. Was gilt das Maß ... /um wieviel Geld? Um 1 Mark. Was willst sein? (A 206635), (1952); (A 5812);
- ... Tinte holen ... holen? ... Pfaffenhaus, schick mich nicht so weit naus ... alle zusammen ... geschlagen. (E 18019), (1879);
- Pfaff ... Tinte holen? Im Tintenhaus. Wie weit schickst mich raus? Vogel ... Vogel gefangen ... Stock ... Bock ... 2er genommen ... Ruhe gekommen ... erraten ... Braten. (A 75385);

K XV 133

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Wir stehen auf der ersten Kapelle
Und haben den Schlüssel verloren!
"Steht auf, steht auf, ihr jungen Damen,
Der Schlüssel ist gefunden.
Der König von Preußen wird kommen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 442, S. 592

wichtig

Spielbeschreibung
Eine Reihe Mädchen kniet nieder. Sie singen: Wir stehen auf der ersten Kapelle und haben den Schlüssel verloren! Den Knieenden gegenüber steht eine Einzelne u. sagt: "Steht auf, steht auf, ihr jungen Damen ... kommen." Hierauf erheben sie sich. Dann tritt eine andere vor, die übrigen knieen. Das geht so fort, bis alle der Reihe nach dagestanden u. Antwort erteilt haben.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.442, S.592)

Varianten
- Mein Schlüssel, der ist weg. (Quodlibet) (*A 220539), (1959), Nr. 8);

K XV 445

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Hier ist ein Grün, hier ist ein Grün
Unter meinen Füßen.
Ich hab' verloren meinen Schatz,
Ich werd' ihn suchen müssen.
Hier und da, hier und da.
Unter diesen allen
Dieser mit dem bunten Rock
Könnte mir gefallen.
Dreh' dich um, ich kenn' dich nicht,
Bist du's oder bist du's nicht!
Nein, nein, du bist es nicht,
Geh' nur fort, ich will dich nicht.
(Oder) Ja, ja, du bist es wohl,
Der mir ein Küßchen geben soll. Böhme, Kdl., 1897, Nr.213, S.484

wichtig Grün/Gras/Sand unter Füßen - Schatz verloren – suchen - er ist es - er ist es nicht
aber : Schatz verloren – suchen – finden - Freude: K XV 46

Spielbeschreibung
Ein ausgezähltes oder ausgewähltes Kind darf in die Kreismitte. Alle anderen fassen zum großen Kreis u. gehen singend herum. Das Kind im Kreis geht in entgegengesetzter Richtung u. führt, entsprechend seinem Temperament, den Inhalt des Liedchens aus: das Gras, den verlorenen Schatz, das Suchen. Bei "dieser" zeigt es auf ein Kind, der Kreis bleibt stehen. Es ergreift mit seiner rechten Hand die Rechte des gewählten Kindes, das sich dann unter den erhobenen Händen einigemale herumdreht. Es wird abgewiesen u. tritt in den Kreis zurück. Das Spiel beginnt von neuem; nun wird ein anderes Kind gewählt, angenommen u. mit Zweihandfassung tanzen sie im Kreis herum, während alle anderen die Kreisfassung gelöst haben u. sich um die eigenen Achse drehen. Wird die Kreisfassung beibehalten, dann hüpfen die Kinder im große Kreis weiter. Das Gewählte bleibt für das nächste Spiel im Kreis, erstere reiht sich in den Kreis ein. (Horak, 1989, Nr.6973)

Varianten
- Hier ist grün, da/ hier/ dort ist grün unter meinen Füßen. (Ich) Hab verloren meinen Schatz, den ich suchen muß/ ich werd ihn suchen müssen/ werd ihn suchen müssen. (*A 60846); (B37507), (1928); (Danckert I, 1976, S.427f);
- Hier ist grün u. dort ist grün u. unter meinen Füßen. Ich hab verloren meinen Schatz, den werd ich suchen (müssen). Hier ist grün u. dort ist drün. (E 8412), (1856);
- Hier ist grün (u.) dort/ da ist grün wohl unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, ich hab ihn suchen müssen/ u. werd ihn suchen müssen/ ich werd ihn suchen müssen. /:Dreh dich um:/, (ach) ich kenn dich (ja) nicht, (bist du es oder bist du's nicht), ach nein ach nein, du bist es nicht/ er ist es nicht, scher dich hinaus/ scher dich heraus/ geh weg von mir, ich kenn/ mag dich nicht. (*A 114925), (um 1880); (*A 136671), (1931); (A 136128), (1932); (B 2948);
- Hier ist grün, da ist grün, wohl unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein, ach nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich mag dich nicht. (A 136152), (??31);
- Hier ist grün u. dort ist grün wohl unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz u. dafür muss ich büssen. /:Die da, die da:/, kann mir wohl gefallen. /:Dreh dich rum:/, ich liebe dich vor allen. (*A 47206), (1910);
- Hier ist's grün u. da ist's grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz drum muß ich büßen, /:dreh dich um:/, bist du's oder nicht, ach nein, ach nein, du bist es nicht, daß leiden meine Eltern nicht. (A 149413), (1920);

- Hier ist grün u. dort ist grün wohl unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, ich hab ihn suchen müssen. /:Dreh dich um:/, ach, du bist es ja, ach ja, ach ja, ich kenn dich ja, ach ja, ach ja, du bist es ja, dem ich ein Küßchen schuldig war. (A 115257), (1880);

• Hier ists grün u. dort ists grün wohl unter meinen Füssen. Ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. /:Dreh dich um:/, bist du es, oder bist du's nicht, die mir ein Küsschen schuldig ist. (B 15077);
• Hier ist grün, da ist grün, unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, möchte ihn gerne grüßen. Dreh dich um, ob du es bist, bist es, oder bist es nicht? Nein,nein, du bist es nicht. Dreh dich um, ob du es bist, bist es oder bist es nicht? Ja, ja, du bist es. (A 146669), (1934);
• Hier ist's grün u. da ist's grün wohl unter meinen Füssen, ich hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. /:Dreh dich um:/, ich kenne dich ja nicht, bist du's oder bist du's nicht: Ach nein, ach nein, er ist es nicht, ach scher dich raus, ich mag dich nicht/ ach ja, ach ja, er ist es ja, der mir ein Küsschen schuldig war. (B 2150);
• Hier ist grün, dort/ da ist grün unter meinen Füßen. (ich) Hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Dreh dich um ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein nein du bist es nicht, dreh dich um/ scher dich weg ich kenn/ mag dich nicht. Dreh dich um ich kenn dich nicht/ ja, bist du's oder bist du's nicht/ ja? Ja ja du bist es wohl/ja, der ein Tänzchen machen soll/ komm hierher, ich lieb dich ja. (A 136309), (1932); (A 146732), (1935);
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, den ich suchen müsse. /:Dreh dich erum, dreh dich erum, ich kenne dich ja nicht:/. /:Du bist es ja, du bist es ja, dem ich ein Sträußchen schuldig war:/. (A 114345), (1928);
• Hier ist grün u. da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Dreh dich um u. kehr dich um, bist du' oder bist du's nicht? Nein, nein, nein, du bist es nicht, geh nur weg, ich will dich nicht/ Ja, ja, ja, du bist es schon komm nur her,ich will dich schon. (A134941);
• Hier ist grün, da ist grün wohl unter meinen Füßen. Ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Hier u. da, überall wohl unter diesen allen. Diese in dem bunten Kleid tut mir wohl gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's, oder bist du's nicht. Nein, nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich kenn dich nicht/ ja, ja, du bist es wohl, die ein Küßchen haben soll. Dich, mein Schätzchen will ich lieben, du bist mir ins Herz geschrieben, /:du gefällst mir wohl:/. (*A 136182), (1932);
• Hier ist grün, dort ist grün wohl unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, u. werd ihn suchen müssen, /:hier u. dort:/, wohl unter diesen allen, wird doch einer drunter sein, der mir wird gefallen. Dreh dichum ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, nein ach nein, du bist es nicht, scher doch fort ich mag dich nicht. (A 136791), (1932);
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen/ möchte ich gerne grüßen. Dreh dich rum/ um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht/ scher dich weg ich mag dich nicht. Hier u. da, hier u. da/ da u. hier, unter diesen allen wird gewiß wohl einer sein/ wird wohl auch nicht einer sein, der mir wird gefallen. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du' nicht, ja, ja, du bist es wohl/ ja, der ein Ständchen machen soll/ der ein Tänzchen haben mag. (A 83096), (1917); (A 137796), (1930-1932);
•/:Hier ist grün,da ist grün, wohl unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz u. werd ihn suchen müssen:/. /:Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, nein,nein du bist es nicht, scher dich weg, ich mag dich nicht:/. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du es nicht, ja, ja du bist es ja, hoppsasa, tirallalla. (A 136314), (1931);
• Hier is' grün, u. dort is' grün wohl unter meinen Füßen, ichhab verloren meinen Schatz, den werd ich suchen müssen. /:Die da, die da:/ könnt mir schon gefallen, /:dreh dich um:/, ich kenne dich ja nicht, o nein, o nein, du bist es nicht, d'rum scher dich fort, ich mag dich nicht. Hier is' grün ... ich kenne dich ja nicht. O ja, o ja, du bist es ja, die mir den Kuß noch schuldig war. (Karl Hartmann, Volksräthsel.: Germania, 37, 1892, S.433f, Nr.13);
• Hier ist grün u. da ist grün wohl unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. /:Dreh dich um:/ bist es oder nicht. Ach nein, ach nein, du bist es nicht, scher weg von mir ich mag dich nicht. Hier ist grün u. da ist grün ... bist es oder nicht. Ach ja, ach ja du bist es ja, der mir ein Küßchen schuldig war. (A 101839), (1929);
• Hier ist grün, dort ist’s grün unter meinen Füßen. Habe verloren meinen Schatz, werde ihn suchen müsse. suche ihn hier, suche ihn dort, unter diesen allen. Wird gewß wohl einer sein, der mir wird gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du’s oder bist du’s nicht? Nein, du bist
es nicht, dreh dich um, ich kenne dich nicht ... Ja, ja du bist es wohl, der mein Schätzchen werden soll. (A 233300), (1923), Mittelfranken, Kontext;
• Hier ist Grün u. dort ist Grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müsse. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, nein, nein, du bist es nicht, dreh dich rum, ich kenn dich nicht. Dort auf jenem Berge sim-se-rim-sim-sim. Da tanzen kleine Zwerge rings herum. (*A 102574), (um 1920);

• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist es oder bist es nicht? /:Nein,nein, bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht:/. Dort auf jenen Bergen, sim..., tanzen viele Zwerge, sim.... Hier u. da, hier u. da, unter diesen allen, wird gewiss wohl einer sein, der mir wird gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist es oder bist es nicht? /:Ja, ja, bist es wohl, der ein Tänzchen haben soll:/ Dort auf jenen Bergen ...sim. (*A 141968), (um 1920);
• Hier ist grün u. dort ist grün wohl unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen, dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, nein, nein, du bist es nicht/ /:ja, ja, du bist es ja,:/ der mein Schatz gewesen ist. Dort auf jenem Berge sim..., da tanzen sieben Zwerge sim.... (A 86024);
• Hier ist grün, (u.) dort ist grün, (wohl) unter meinen Füßen, (ich) hab verloren meinen Schatz, (u.) werd ihn suchen müssen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht/ scher dich weg ich mag dich nicht. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja du bist es wohl/ ja/ doch, die mit mir jetzt tanzen soll/ ja, ja du bist es ja der ein Tänzchen mach kann/ der (die) ein Tänzchen schuldig war/ der ein Tänzchen machen kann. (Und/ hei) dort auf jenem Berge/ Bache, simserim sim sim, da tanzen sieben/ alle Zwerge, simserim sim sim. (*A 137663), (1930-1932); (*A 136812), (1931); (*A 136686), (1933); (*A 183216), (1934);
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hier u. da, unter diesen allen wird gewiß wohl einer sein, der mir wird gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? /:Nein,nein, du bist es nicht, dreh dich um ich kenn dich nicht:/. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? /:Ja, ja, du bist es wohl, der ein Tänzchen machen soll:/. Dort auf jenem Berge sim..., tanzen viele Zwerge, sim... (*A 136602), (1933);
• Hier ist grün, dort/ da ist grün unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, möchte ihn gerne grüßen/ werd ihn suchen müssen. /:Dreh dich um, ich kenn dich nicht:/. Bist du's, oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es wohl; (dreh dich um, ich kenn dich wohl. Ja, ja, du bist es wohl), der ein Tänzchen machen/ haben soll. Dort auf jenem Berge, simserimsimsim, da tanzen sieben Zwerge simserimsimsim. (A 211955); (A 131380), (1930);
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen. (Ich) Hab verloren meinen Schatz, (u.) werd ihn suchen müssen. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, dreh dich rum, ich kenn dich nicht/ scher dich weg, ich mag dich nicht, dreh dich rum, ich kenn dich nicht. Bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es wohl/ ja, der ein Tänzchen haben soll/ der mir stets der Liebste war. Dort auf jenem Berge sim..., (dort) tanzen sieben Zwerge, sim....(*A 105371), (1929); (A 126248), (1931);
• Hier ist grün u. dort ist grün wohl unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen, /:dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht. Nein, ach nein, du bist es nicht. Scher dich weg, ich mag dich nicht. Ja, ach ja du bist es ja, dich mein Schätzchen will ich ja, dich mein Schätzchen will ich lieben, du bist mir das Herz geschrieben, /:du gefällst mir wohl:/. (*A 136320), (1933);
• Hier ist grün u. dort ist grün, wohl unter meinen Füßen! Ich hab verloren meinen Schatz, u. werd ihn suchen müssen! /:Dreh dich um:/, ich kenne dich ja nicht! Bist du's oder bist du's nicht? Ach ja, ach ja, sie ist es ja, die dir ein Küßchen schuldig war. Ach ja, ach ja, er ist es ja, der mir ein Küßchen schuldig war! Da sitzt es wieder, das dumme Ding, das Köpfchen voll Liebesflausen! Ganz leise, /:ganz leise:/! Und flink, das Briefchen ihr mausen. (Delmar, ca. 1920, S.5);
• Hier ist grün u. da ist grün wohl unter meinen Füßen. Ich hab verloren meinen Schatz u. dafür muß ich büßen. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht: Bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich kenn dich nicht. Diese mit dem roten Rock, dreh dich rum, ich kenn dich nicht: bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es wohl Komm, wir wollen tanzen: Dort auf jenem hohen Berge, sim..., tanzen sieben Zwerge, sim.... (A 192053), (um 1927);
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Dreh dich rum ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, dreh dich rum ich kenn dich nicht. Such ihn hier, such ihn da,unter diesen allen wird gewiß wohl einer sein,der wird mir gefallen. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? /:Ja, ja, du bist es wohl, der ein Tänzel machen soll:/. Ei dort auf jenem Berg, sim..., da tanzen sieben Zwerge, sim.... (*A 90630), (1926);
• /:Hier ist's grün:/ unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, er wird mich wohl begrüssen. Hier u. dort an dem Ort, unter diesen allen, diese mit dem roten Rock wird mir sehr gefallen. (*A 60846);

• Hier ist grün, dort ist grün, unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. dort, an dem Ort unter diesen allen. Das Mädchen mit dem roten Rock, das tut mir gefallen. Sieh, was hab ich bei der Hand, sieh was tu ich führen? Eine Jungfer hübsch u. fein, sie steht in goldnen Schnüren. /:Laß sie steh'n:/, ich will zu der andern geh'n. (*A 174769), (1931);
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. da, überall, unter diesen allen, ob nicht eine drunter ist, die mir wird gefallen. Dich, mein Schätzchen, will ich lieben, du bist mir ins Herz geschrieben, du gefällst mir wohl, ja du gefällst mir wohl. Willst du mein Schätzchen sein? (*A 136673), (1931);
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. dort, immerfort unter diesen allen wird ja doch wohl einer sein, der mir kann gefallen. Dreh dich um ich seh dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich mag dich nicht/ ja, ja, du bist es wohl, der mit mir nun tanzen soll. Hinter jenem Berge, 1 2 3, sitzen sieben Zwerge, 1 2 3. (A 58477), (1919);
• Hier ist grün, dort ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen, ist nicht hier, ist nicht dort, ist nicht unter allen. Diese wird die Schönste sein, die mir wird gefallen. Bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, nein, du bist es nicht, geh nur fort, ich mag dich nicht/ Ja, ja, ja, du bist es schon, die jetzt mit mir tanzen soll. Hinter jenen Bergen, sim ..., saßen sieben Zwerge, sim .... (B 32869), (1928);
• Hier ist grün, dort ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Ist nicht hier, ist nicht da, such ihn unter allen. Welche wird die Schönste sein, die wird mir gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, scher dich fort, ich mag dich nicht. /Ja, ja, du bist es wohl, die jetzt mir mir tanzen soll. Hinter jenen Bergen sim... tanzen sieben Zwerge sim... aßen nicht, sie tranken nicht sim... sie aßen nicht, sie tranken nicht, sim....(*A 214999), (1962);
• Hier ist grün, dort ist grün unter meinen Füssen, ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Die da mit der blauen Jack' wird mir wohl gefallen; Dreh dich um! Ich kenn dich nicht. Bist du's oder bist du's nicht? Nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich mag dich nicht/ Die da mit der grünen Jack' wird mir wohl gefallen, dreh dich um! Ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, ja, du bist es wohl, die das Küsslein haben soll. (B 11072), (1898);
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Dreh dich um, ich kenn ich nicht, bist es oder bist es nicht? Nein, nein, du bist es nicht. Scher dich weg, ich kenn dich nicht. Hier u. da, dort u. hier unter diesen allen wird doch wohl noch einer sein,der mir wird gefallen. Dreh dich um, ich kenn ich nicht, bist es oder bist es nicht? Ja, ja, du bist es wohl, dem ich ein Küßchen geben soll. (*A 136623), (1931);
• Hier ist grün, da ist grün, unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hier u. da, unter diesen allen wird doch wohl noch einer sein, der mir wird gefallen. Dreh dich um ich kenn dich nicht, bist du, oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, scher dich fort, ich kenn dich nicht./ Ja, ja, du bist es wohl, der ein Küßchen haben soll. (A 136793), (1931),
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen,hab verloren meinen Schatz, den ich suchen müßte. Hier u. da, fern u. nah unter diesen allen wird doch wohl noch einer sein, der mir wird gefallen. Kehr dich um, dreh dich um, bist du's oder ist du's nicht? Nein, nein, nein, das bist du nicht geh hinaus ich kenn dich nicht. Kehr dich um, dreh dich um, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, ja, das bist du wohl, komm herein, ich kenn dich schon. (A 135317), (1922);
• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. dort, dort u. hier, unter diesen allen, wird doch wohl noch einer sein, der mir wird gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist es nicht. Nein, nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich kenn dich nicht. Dreh dich um ... oder bist du's nicht, ja,ja, du bist es wohl, reich mir die Hand u. lebe wohl. Ja, heut woll'n wir lustig sein, lustig sein, ja lustig wie die Vögelein, Vögelein. (*A 159495), (??22);
• Hier ist grün, da ist grün/ Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hier u. da/ hier u. dort an dem (jenem) Ort, unter diesen allen, dieser mit dem bunten Rock tut mir wohlgefallen/ wird wohl einer drunter sein, der mir wird gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, geh nur fort, ich will/ kenn dich nicht/ ja, ja, du bist es wohl, der mir ein Küsschen geben soll. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.675, S.161f);
• Hier ist's grün u. dort ist's grün wohl unter meinen Füßen. Ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Hier u . dort, hier u. dort, wohl unter diesen allen, die da mit dem

bunten Kleid kann mir schon gefallen. /:Dreh dich um:/, ich kenne dich ja nicht. Bist du es, oder bist du's nicht? Ach nein, ach nein, sie ist es nicht. Geh fort von mir, ich mag dich nicht. /Ach ja, ach ja, sie ist es ja, die mir ein Küßchen schuldig war. (E 15903), (1865);

- Hier ist Grün,da ist Grün wohl unter meinen Füßen. Ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Hier u. da, überall wohl unter diesen allen. Diese in dem bunten Kleid tut mir wohl gefallen/ wird auch wohl ncoh eine sein, die mir tut gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht. Nein, nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich kenn (mag) dich nicht/ ja, ja, du bist es wohl (ja), die ein Küßchen haben soll (die mir ein Küßchen schuldig war). Holt den Küster u. den Kanter. Diese beiden sind Verwandte. Holt den Küster u. sein Licht. Diese beiden küssen sich. (*A 136181), (um 1880);
- Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, den ich suchen müßte, such ihn hier, such ihn da, kann ihn nirgends finden, diese mit dem blonden Haar könnte mir gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht. Nein,nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich mag dich nicht. Ja, ja, du bist es wohl, die zum Tanz mich führen soll. Hinter jenem Berge, 1, 2, 3, sitzen ein paar Zwerge, 1, 2, 3. (A 186353), (1942);
- Hier ist grün, da ist's grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz werd ihn suchen müssen. Such ihn hier, such ihn da kann ihn nirgends finden, dieser mit dem blonden Haar tut mir gut gefallen. /:Dreh dich um:/, bist's du oder bist's du nicht, nein nein, du bist es nicht, schaff dich fort, ich mag dich nicht. Hier ist grün, da ist grün ...bist's du nicht. /:Ja, ja du bist es wohl, der ein Tänzchen machen soll:/. Dort auf jenem Berge sim..., da tanzen zwei so Zwerge sim... (A 155743), (1926);
- Hier ist grün, dort ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz/ hab meinen Bruder verloren/ hab verlorn mein Gretelein, werd ihn/ es suchen müssen. Suche hier, suche dort, suche unter allen, wird wohl einer drunter sein/ wird gewiß wohl einer sein/ werde schauen müssen, welcher ist/ diese in dem grünen Kleide/ diese wird die schönste sein, der mir wird gefallen/ die wird mir gefallen. /:Dreh/ kehr dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, geh nur fort ich mag dich nicht/ geh von mir, ich mag dich nicht/ scher dich fort, ich mag dich nicht./:Dreh dich um:/ bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es (schon)/ du bist es wohl/ der ist es schon, mit dem ich ein Tänzchen machen soll/ die ihr Tänzchen machen soll/ der ein Tänzchen machen soll/ komm wir wollen tanzen. Hinter/ auf den sieben Bergen, sim.../ eins, zwei, drei/ zip/ pinfli ..., (da) tanzen/ da sitzen sieben Zwerge, sim .../ eins, zwei, drei/ zip/ pinfli .... (*Horak, 1989, Nr.6977, mit zwei Fotos);
- Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen/ den ich suchen müsste. Such ihn hier, such ihn da, unter diesen allen/ such ihn unter Allen. Diese da im schönen Kleid/ diese mit dem roten Kleid könnte mir gefallen. Dreh dich um, (ich kenn dich nicht), bist du's ja oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, scher dich weg/ geh nur fort, ich mag dich nicht. Hier ist grün ...bist du's nicht? Ja, ja, du bist es ja/ schon, komm, wir wollen tanzen. Dort droben auf dem Berge/ dort auf jenem Berge, sim..., da tanzen sieben Zwerge, sim ... (*A 181738), (1949); (*Herbrik, 1997, S.126f, Foto);
- Hier ist('s) grün, da ist('s) grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz/ Freund, werd ihn suchen müssen/ den ich suchen müsste/ such ihn zu begrüßen/ hab ihn suchen müssen. Such ihn hier, such ihn da/ dort, kann ihn nirgends finden, dieser in dem blauen Rock/ dieser mit dem blonden Haar/ diese da im hellen Kleid/ dieser in dem grünen Frack/ diese in dem grünen Rock könnte mir gefallen. (/:Dreh dich rum/ um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, scher dich fort/ dreh dich um, ich mag dich nicht.) /:Dreh dich rum/ um:/, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es wohl/ schon, komm, wir wollen tanzen (gehen). (Auf dem Scherbelberge/ Scherfenbergen, sim..., tanzen viele/ alle Zwerge sim../ rund herum). (*A 199188), (1959); (*B 33215), [1910]; (B21181), (1926); (*Erwin Burckhardt, Zwei Spiellieder.: SchwVk, 1926, S.59); (*Lorenz, 1927, S.78f);
- Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz/ Freund, werd ihn suchen müssen, such ihn/ ich hier, such ihn/ ich da/ dort, unter diesen allen, wird gewiß wohl eine(r) sein/ wird wohl einer drunter sein/ wird wohl doch nich eines sein/ wird gewiß einer sein/ wird gewiss ein Mädchen sein, die/ der/ das mir/ dir wird/ könnt gefallen. Dreh dich um/ rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, nein,nein, du bist es nicht, dreh/ scher dich weg/ rum/ um/ fort, ich mag/ kenn dich nicht. Dreh dich um/ rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es wohl/ schon, die/ der ein Tänzchen machen/ haben/ werden soll. (Hei,) dort auf jenem Berge/ ei hinter ihrem Berge/ auf den sieben Bergen, sim..., (da) tanzen sieben/ viele Zwerge sim.../ ringsherum (dort auf jenen Bergen sim..., tanzen sieben Zwerge sim...). (*A 73287); (A 122603); (*A 111302), (1928); (*A 105812), (1929); (A 138089), (1931); (*A 207791), (1966); (*A 213318), (1975); (A 220750), (um 1985); (B 41443), (1929);

• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Such ihn hier, such ihn da, werd ihn nirgends finden. Dieser in dem bunten Rock kann mir sehr gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein,nein, du bist es nicht, scher dich fort, ich mag dich nicht. Hier ist grün ... oder bist du's nicht? Ja, ja, ja du bist es schon, komm, wir wollen tanzen. Da droben auf dem Berge sim... da tanzen sieben Zwerge sim... (*A 206256), (1960);
• Hier ist's grün, da ist's grün, unter meinen Füssen,hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Suchen hier, suchen da, suchen unter allen, wird’s wohl nicht der eine sein, der mir wird gefallen. Dreh dich rum ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht. Nein nein, du bist es nicht, scher dich fort ich mag dich nicht. Hier ist's grün ... Dreh dich rum ich kenn dich wohl ... ja ja du bist es schon, der ein Tänzchen machen soll. Hei, dort auf jenem Berge, sim..., tanzen sieben Zwerge, sim... (*A 179849), (??46);
• Hier ist('s) grün, u. da ist('s) grün unter meinen Füßen, (ich) hab verloren meinen Schatz, (ich/ u.) werd ihn suchen müssen. Suche (ihn) hier u. suche da, suche unter euch allen/ such ihn unter allen, ('s/ es) wird wohl einer/eine drunter sein, der/ die wird mir gefallen. Dreh dich um/ rum u. schau dich um/ ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, sie ist es wohl/ du bist es wohl/ sie wird's wohl sein, die ein/ das Küßchen haben soll. (Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, sie ist es wohl, die ein Küßchen haben soll). (*A 168332), (1941); (*A 210020), (1957); (A 199964), (1960); (*A 210182), (1969); (Fiechtner, 1968, S.103);
• Hier ist grün u. dort ist grün unter meinen Füssen, hab verloren meinen Freund werd ihn suchen müssen, dreh dich um, ich kenn dich nicht. Bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein du bist es nicht, scher dich weg, ich mag dich nicht/ ja, ja, du bist es wohl, gib mir 'n Kuss u. lebe wohl. (A 55155);
• Hier ist('s) grün, dort ist grün/ u. da ist's grün, unter meinen Füßen. Hab verloren meine Ring/ meinen Schatz, (ich) werd ihn suchen müssen. Such ihn hier/ suchen hier, such ihn dort/ suchen da unter diesen allen wird schon wohl noch einer/ eine sein, der/ die mir wird gefallen. Dreh dich rum, dreh dich rum/ ich kenn dich nicht, bist du's oder ist du's nicht? Nein,nein du bist es nicht, scher dich fort/ dreh dich weg ich mag dich nicht/ dreh dich um, ich kenn dich nicht. Dreh dich rum, dreh dich rum/ ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es schon/ wohl, komm wir wollen tanzen/ der mit mir jetzt tanzen soll. (A 105900), (1929); (*A 180210), (1946);
• Hier ist's grün, dort ist's grün, unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen Hier u. dort, an dem Ort unter diesen allen. 'S Mädchen mit dem roten Rock tut mir wohl gefallen. Dreh dich rum, dich kenn ich nicht. Scher dich raus, dich mag ich nicht. usw. Dreh dich rum, du bist es ja, komm her zumir, ich mag dich ja. (B 36906), (1901);
• Hier ist grün, hier ist grün, unter meinen Füssen,hab verloren meinen Schatz,werd ihn suchen müssen. Hier u. dort, aller Ort, wird mir wohlgefallen dieser mit dem roten Rock wird mir wohlgefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, nein, du bist es nicht, kehr dich ab, ich kenn dich nicht. Hier ist grün, hier ist grün ... suchen müssen. /:Dreh dich um, ich kenn dich nun:/, ja, ja, ja, du bist es nun, bleib du hier, du bist es nun. (B 5882);
• Hier ist grün, da ist grün, unter meinen Füßen. Ich hab verloren meinen Schatz u. werd ihn suchen müssen. Hier u. dort, an den Ort, unter diesen allen wird doch wohl noch einer sein, der mir wird gefallen. Dreh dich um! Ich kenn dich nicht. Bist es oder bist es nicht? Nein,nein, du bist es nicht! Kehr dich weg ich kenn dich nicht. Hier ist grün ... oder bist es nicht? Ja, ja, du bist es wohl, der dies Tänzchen machen soll: Droben auf dem Berge sim..., da tanzen sieben Zwerge sim... (A 139692), (1931);
• Hier ist grün, da ist grün, unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Liebst du mich? Nein. Sagst wohl immer nein nein, sagst wohl immer ja. Drum ich laß dich lange stehn, will zu einem andern gehen. Dich, mein Schätzchen, will ich lieben, du bist mir ins Herz geschrieben. /:Du gefällst mir wohl:/. (B 23213), (1927); • Hier ist grün, da ist grün, wohl unter beiden Füßen, ich hab verloren meinen Schatz u. werd ihn suchen müssen. Liebst du mich? Ja. Du sagst wohl immer ja u. ja u. tust es doch nimmer. Ich will zu einer andern gehen. Dich, dich, mein Schätzchen will ich lieben, du bist mir in's Herz geschrieben, /:du gefällst mir wohl:/, la ... la usw. (*E 17274), (1876/77);
• Hier ist grün, da ist grün/ grünes Gras, grünes Gras, wohl unter meinen Füßen,ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hier u. da wohl unter diesen allen, es wird schon einer drunter sein, der mir tut gefallen. Hast du mich lieb? Ja. Sagst wohl immer ja, ja,
dabei denkst du nein, nein, drum will ich dich lassen stehn u. zu eine? andern gehen. Dich mein Kind, dich will ich lieben, du bist mir ins Herz geschrieben, du gefällst mir wohl. Schlaget das Feuer zu Kohlen u. lasset den Priester herholen, daß er uns beide verein, ja, ja, daß er uns beide verein. (A 136624), (1931);

• Hier ists grün u. da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz ich werd ihn suchen müssen. Hier u. dort hier u. dort wohl unter diesen allen es wird ja eine drunter sein,die mir wird gefallen. Willst du mein Schätzchen sein? Nein. Immer sagt sie nein nein, dabei denkt sie ja, ja, lieber wollen sie lassen stehn u. zu einer andern gehn. Komm her mein Kind zu mir, ein Küßchen schenk ich dir, u. dieser Kuß soll sagen, daß du mein Alles bist, /:mein Ein u. mein Alles:/, /:drum bin ich gekommen dein Freier zu sein:/. (A 136113), (1933);
• Hier ist's grün, hier ist Scherz, unter diesen allen, das Mädchen mit der bunten Schürz, die tut mir wohlgefallen. Ach ja, ach ja, sie ist es ja, die mir ein Küßchen schuldig war. Ach Mädchen, steh doch stille, ich reiche dir beide Hände unter ihres gleichen tut sie mir ein Küßchen reichen. (A 93156), (1927);
• Hier ist grün, dort ist grün wohl unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen, bist du es, oder bist du's nicht? Ach nein! Ach nein! Du bist es nicht. Ach ja! Ach ja! Du bist es doch. (E 8577), (1856);
• Hier ist grün u. da ist grün, wohl unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz u. werd' ihn suchen müssen, dreh dich um, ich kenne dich, bist du's oder bist du's nicht. Nein, nein, du bist es nicht/ ja, ja, du bist es ja, scher dich aus mein'n Angesicht/ du bist mein'm Herzen nah. (A 226508), (1989);
• Hier ein Grün, dort ein Grün wohl unter meinen Füßen. Ich hab' verloren meinen Schatz, ich werd' ihn such müssen. Dreh' dich um, ich kenne dich ja nicht. Bist du's oder bist du's nicht? Ach ja, ach ja, du bist es ja, dem ich das Händchen schuldig war/ Ach nein, ach nein, du bist es nicht, scher' dich hinaus, ich mag dich nicht. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.213, S.484);
• Hier ist Gras u. da ist Gras unter meinen Füssen, hab verloren schönsten Schatz, wo soll ich ihn suchen. Dreh dich heurm, bist du oder bist du es nicht. Nein nein, du bist es nicht ... dich aus dem Kreis. (A 84042);
• Hier ist Gras, hier ist Gras unter meinen Füssen. Ich hab verloren mein feins Liebchen, muss es wieder suchen. Hier u. dort immerfort, unter diesen allen wird wohl eine drunter sein, die wird mir wohl gefallen. Lass ich gehen, lass ich stehn, wer wird sich nach andern umsehn. (B 15076);
• Hier ist Gras, dort ist Gras, unter meinen Füßen. Ich hab verloren meinen Schatz, ich soll ihn wieder finden. Hier u. dort an dem Ort unter diesen allen, das Mädchen mit dem roten Rock, das tut mirgefallen. Sieh, was hab ich bei der Hand, sieh, was tu ich führen? Eine Jungfrau, schöne Braut. Sie steht in goldnen Schnüren. /:Lass sie geh'n:/, ich will bei einer andern geh'n. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.209, S.482f);
• Hier ist Gras u. da ist Gras unter meinen Füßen. Ich hab verloren mein' Schatz. Wo soll ich ihn suchen? Hier u. dort in aller Ort, keiner von sie (ihnen) allen, das Mädchen mit dem bunten Kleid tut mir sehr gefallen. Ei was hab ich an der Hand? Eine schöne Dame, seh sie wohl u. krieg sie nicht, mußt sie lassen stehen, meine Wege gehen. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.210, S.483);
• Hier ist Gras u. da ist Gras unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, wo soll ich ihn suchen? Hier u. dort an allen Ort kann mir's sehr gefallen. Ei, was hab ich in der Hand, eine schöne Blume. Nimm sie doch u. pflück sie dir u. laß sie nicht mehr stehen. (E 16571), (1875);
• Hier ist Gras, dort ist Gras unter meinen Füßen, ich hab verlor'n das weiße Kleid, das will ich wieder suchen/ ich soll es wieder suchen, hier u. dort an dem Ort, unter diesen allen. Das Mädchen mit dem bunten Rock (das) tut mir wohl gefallen, sieh, was hab ich bei der Hand, sieh was tu ich schnüren/ führen. Eine Jungfer schöne Braut (sie) steht in goldnen Schnüren, laß sie gehen, laß sie stehn, (ich) will bei einer andern gehn. (*E 4814), (1848); (*E 13501), (1860?);
• Hier u. da ist Gras u. Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, den werd ich suchen müssen. Dieser mit dem blauen/ roten Kleid, kann mir sehr gefallen. Dreh dich herum, ich kenn dich nicht, bist es oder bist es nicht. Nein, ach nein, du bist es nicht! Scher dich hinaus, ich kenn dich nicht/ Ja, ach ja, du bist es wohl, komm zu mir u. tanze. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein.: JbNdSpr, 32, 1906, S.55-77, VII, Nr.4);
• Hier ist Gras u. da ist naß unter meinen Füßen, hab verlor'n mein schönsten Schatz, wo soll ich sie finden. Hier u. da in Altona, keine von sie alle, diese mit dem bunten Rock tut mir sehr gefalle. Ei, was hab ich in/ an der Hand, eine schöne Dame! Doch glaube mir, ich krieg sie nicht, muss sie lassen stehen u. meine Wege gehen. Adjö, adjö, adjö. (Setz mich in den Kirschenbaum ...). (*A 59471), (1919);
• Hier ist Sand, hier ist Sand unter meinen Füssen, hab verloren meinen Freund, werd ihn suchen müssen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht. Bist du's oder bist du's nicht, dreh dich um, ich mag dich nicht. (A 14320); (B 37860), (1890);
• Hier ist Sand, da ist Sand unter meinen Füssen hab verloren meinen Freund, will ihn nicht vermissen, du da in dem bunten Kleid, sag mir doch bist du mein Freund, ja, ja du bist es ja, dein verbleib ich immerdar/ nein, nein, du bist es nicht schönster Schatz, ich mag dich nicht. (A 430);

• Hier ist Sand u. da ist Sand unter meinen Füssen, hab verlor'n mein liebes Kind u. wo soll ich es suchen? Hier u. da an allen Orten, keines von den anderen, dieses mit dem roten Kleid, das kann mir sehr gefallen, dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein du bist es nicht, scher dich ab ich kenn dich nicht. (*A 70250);
• Hier ist Sand u. da ist Sand unter meinen Füssen. Hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. dort an dem Ort Mädchen unter allen. Mädchen mit dem blauen Kleid kann mir sehr gefallen. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, scher dich ab ich kenn dich nicht. (A 43414);
• Hier ist Sand, hier ist Sand unter meinen Füssen, hab verloren meinen Freund, den ich suchen müsste. Du da mit dem blauen Kleid, zeige mal, du bist mein Freund, du darfst bleiben immer dar. (A 67220);
• Hier ist Sand, da ist Sand unter meinen Füssen. Hab verloren meinen Freund, komm, ihn zu begrüssen. Du da, in dem roten/ blauen/ NN Kleid, sag mir an, bist du mein Freund? Nein, nein, du bist es nicht, du kannst bleiben, wo du bist. Hier ist Sand ... mein Freund? Ja, ja, du bist es ja, du kannst bleiben immer dar. (A 67133);
• Hier ist Sand u. da ist Sand unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, wo soll ich ihn suchen? Diese mit dem roten/ grünen/ blauen Kleid kann mir sehr gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht. Nein,nein du bist es nicht, marschiere ab, ich kenn dich nicht!(*A 41503);
• Hier ist Sand, da ist Sand unter meinen Füssen, hab verloren meinen Freund werd ihn suchen müssen. Die da mit dem bunten Kleid sag mir, ob du bist mein Freund? Ja, ja, du bist ihn ja, du kannst bleiben immerda. (Ist die schwarze Köchin da? ...). (A 3323);
• Hier ist Sand, das ist Grand unter meinen Füßen, ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hier u. da unter diesen allen, dieser mit dem bunten Rock tut mir wohlgefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht bist du's oder bist es nicht, geh nur fort, ich will (kenn) dich nicht/ Ja, ja, du bist es wohl, der mir ein Küsschen geben soll. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.675, S.161f);
• Hier liegt Sand u. da liegt Sand unter meinen Füssen. Hab verloren meinen Schatz, kann ihn nicht vermissen. Du in deinem (blauen) Kleid komm mal her, ob du es bist? Nein, nein, du bist es nicht, scher dich ab, ich kenn dich nicht. Hier liegt Sand ... Ja, ja, du bist es wohl, darum lasst uns fröhlich sein. (B 2949);
• Hier nicht Sand u. da nicht Sand unter meinen Füßen. Hab verloren meine Freundin, kann sie nicht mehr finden. Lise mit dem dunklen Kleid kann mir sehr gefallen. Dreh dich rum! Ich kenn dich nicht! Nein, nein, nein! Du bist es nicht! Bist du's? Oder bist du's nicht? Nein du bist es nicht! Schaff ab! Ich kenn dich nicht!. (A 190386), (1903);
• Ich steh auf Sand, ich steh auf Grand, Sand unter meinen Füßen, ich hab verloren meinenSchatz, ich werd ihn suchen müssen. Ich such ihn hier, ich such ihn da, ich such ihn unter euch allen, es wird doch wohl eine sein, die mir wird gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, geh nur fort, ich will (kenn) dich nicht. / ja, ja,du bist es wohl, der mir ein Küsschen geben soll. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.675, S.161);
• Hier ist schön, hier ist grün unter meinen Füssen, ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Hier u. dort an dem Ort unter diesen allen wird wohl einer/ eine drunter sein, der/ die mir könnt gefallen. Dieser/ diese mit dem NN Kleid wird mir wohl gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, das ist er/ sie nicht, scher dich weg, ich kenn dich nicht. Hier ist schön ... Ja, ja, das ist er/ sie wohl, der/ die mir Küsschen geben soll. (A 58468);
• Hier ist's schön, hier ist's grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, den ich suchen möchte. Hier u. dort, hier u. dort, unter diesen allen wird gewiß wohl einer sein, der mir tut gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht/ geh von mir, ich mag dich nicht, einen andern such ich mich.. Dreh dich um ich kenn dich,bist du's oder bist du's nicht. Ja, ja, du bist es, ja, der ein Tänzchen machen kann. Hier auf diesem Berge sim..., da tanzen kleine Zwerge, sum... (*Richardt, 1922, S.17f, Nr.32);
• Hier ist's schön, dort ist's grün unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz werd ihn suchen müssen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht. Bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein du bist es nicht! Dreh dich um, ich kenn dich nicht!/ Ja, ja du bist es wohl, die ein Tänzchen machen soll. Dort auf jenem Berge sim..., da tanzten viele Zwerge sim..., dreh dich um, ich kenn dich
nicht. Bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein du bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht/ Ja, ja du bist es wohl, die ein Tänzchen machen soll. (A 115633), (1929);
• Hier u. dort, hier u. dort unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hier u. da unter diesen allen, wird gewiss doch einer sein, der mir wird gefallen.

Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, mit dir tanzen mag ich nicht. Dreh dich um ich kenn dichnicht. Bist du's oder bist du's nicht, ja, ja du bist es wohl, der ein Tänzchen machen soll. Hinter jenem Berge, sim..., da tanzen sieben Zwerge sim ... (*A 165501), (1934);

• Hier ist nass u da ist nass unter meinen Füssen, hab verloren mein schönster Schatz wo soll ich sie suchen, hier u. da in aller Welt keiner von sie allen, dieser mit dem bunten Kleid kann mir sehr gefallen. Komm mit mir. (A 154453), (1929);

• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, werd' ihn suchen müssen. Such ihn hier, such ihn da, such ihn unter allen. Diese in dem schöne Kleid könnte mir gefallen. /:Dreh dich um:/. Bist du's oder bist du's nicht. Nein, nein du bist es nicht. Scher dich fort, dich mag ich nicht. Komm wir wollen wandern. Dreh dich um, dreh ... Ja, ja, du bist es schon. (Schmiede das Eisen ...). (A 150897), (1934);

• Hier ist grün, da ist grün, grün zu meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Diese, mit dem bunten Kleid, kann mir wohl gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein du bist es nicht, scher dich weg ich mag dich nicht. (Oh Jammer, Jammer ...). (A 136168), (1933);

• Hier ist grün u. da ist grün unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, möchte so lieb ihn suchen. Hier u. da u. allerort, kann ich ihn nicht finden, ei, was hab ich in der Hand eine schöne Dame. Diese mit dem blauen Kleide kann mich sehr gefallen. (Guten Tag, guten Tag Frau Gärtnerin ...). (A 41097);

• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, den ich suchen müßte. Hier u. dort in dem Ort unter diesen allen, wird gewiß wohl einer sein, der mir wird gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist es oder bist es nicht. Nein,nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich kenn dich nicht. Sagst doch immer: ja, ja, sagst doch immer: nein, nein, drum will ich dich lassen stehn, u. zu einer andern gehn. Dich mein Kind, dich will ich lieben, du bist mir ins Herz geschrieben. Reich mir einen Kuß, weil ich dich heiraten muß. (Husaren sind Narren ...). (A 198588), (1959);

• Hier ist grün, da ist grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, den muss grüßen. Dreh dich rum ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, ja-ja du bist es wohl, die das Küßchen haben soll. (Eins zwei drei vier ...). (Alfed Cammann, Lebensbild u. Volksgut einer rußlanddeutschen Familie.: ZfdPh, 78, [um 1959], S.196);

• Nasses Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Such ihn hier, such ihn da unter diesen allen, diese mit dem roten Rock möchte mir gefallen. usw. (A 169357), (1941);

• Nasses Gras, nasses Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Freund, den wir suchen müssen. Such ihn hier, such ihn dort, such ihn unter allen. Dieser ist mein bester Freund, der mir wird gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht. Geh nur fort ich will dich nicht/ Ja ja du bist es wohl, komm mit mir ich mag dich wohl. (A 205079), (1964);

• Nasses Gras, nasses Gras auf der grünen Wiese, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Suchen hier, suchen da, suchen unter allen. Diese mit dem roten Rock wird mir wohl gefallen. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht. Nein nein nein, du bist es nicht, dreh dich weg ich mag dich nicht. (*A 180221), (1946);

• Nasses Gras, nasses Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen; such ihn hier, such ihn dort, kann ihn nirgends finden, dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist es oder bist es nicht. Nein, nein, du bist es nicht, dreh dich rum, du bist es nicht/ Ja, ja,du bist es wohl, der ein Tänzchen machen soll. Auf einem hohen Berge, sim ... da tanzen sieben Zwerge sim ... (*A 199228), (vor 1945);

• Nasses Gras, nasses Gras unter meinen Füßen/ auf der grünen Wiese, hab verloren meinen Schatz, wer(d) ihn suchen müssen/ den ich suchen müssen. Suche(t) (ihn) hier, suche(t) (ihn) da, suche(t) (ihn) unter allen/ allem, eine wird die schönste sein/ diese wird die schönste sein/ einer wird schon drunter sein/ wird wohl eine drunter sein,die wird mir gefallen/ der wird mir gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, geh nur weg, ich mag dich nicht/ Ja, ja, du bist es schon, komm wir wollen tanzen/ geh nur her, ich mag dich schon. Hinter sieben Bergen, eins, zwei, drei, tanzen sieben Zwerge, eins, zwei, drei/ Hinter sieben Bergen, bei den sieben Zwergen sum .... / Hinter sieben Bergen, eins, zwei, drei, tanzen sieben
Zwerge schnell vorbei/ hinter sieben Bergen, sim ..., tanzen sieben Zwerge, sim .. .(*Horak, 1989, Nr.6973/6974);

• Nasses Gras, nasses Gras unter meinen Füßen, hab verloren mein Schwesterlein, werd es suchen müssen. Such es hier, such es dort, such es unter allen, dieses liebe Mägdelein wird wohl meine Schwester sein/ ist gewiß mein Schwesterlein. /:Dreh dich um:/, bist dus oder bist dus nicht. Nein,

nein, nein, du bist es nicht, geh nur fort, ich mag dich nicht./ Ja, ja, ja, du bist es schon, komm, wir wollen tanzen. Hinter sieben Bergen sim... tanzen sieben Zwerge, sim...(Horak, 1989, Nr.6976);
• Nasses Gras, nasses Gras auf der grünen Wiese, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen, such ihn hier, such ihn dort, such ihn unter allen, eine wird die schönste sein, die wird mir gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, geh nur fort, ich mag dich nicht/ Ja, ja, dub ist es schon, die mit mir jetzt tanzen soll. Hinter sieben Bergen, sim ..., tanzen sieben Zwerge, sim ... (*Horak, 1989, Nr.6975);
•Grünes Gras, das ist nass unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen, hier u. da, da u. hier unter diesen allen, wird doch wohl noch eine sein, di mir wird gefallen, denkst wohl immer ja, ja, denkst wohl immer nein, nein, drum muss ich dich lassen steh'n u. zu einer ander gehen. Da draussen am Tore die spielt die Kapelle, da tanzt der Major mit seiner Marjelle, trala ... trala. (A 145769), (1898-1905);
• Grünes Gras ist mir naß unter meine Füße. Hab verlor'n mein Feinliebchen, will sie wieder suchen. /:Immer dort:/ unter diesen allen. Es wird schon eine drunter sein,die mir wird gefallen. /:Halt sie fest:/, wie der Baum die Äste, wie die Wurzel in der Erd, Schätzchen du sollst meine werd. (E 14565);
• Grünes Gras, Grünes Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, darum muss ich büssen/ muss ihn wieder suchen. (Guten Tag, Frau Gärtnerin ...). (A 59434), (1919); (A 59431), (1919); (*A 58481), (1919); (*A 155327), (1938);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verlorn meinen Schatz, muß ihn wieder suchen. (Gut'n Tag, gut'n Tag, Frau Schneiderin ...). (*A 58484), (1919);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, darum muss ich büssen. (Guten Tag, guten Tag, Frau Schneiderin ...). Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es schon, dreh dich um, ich kenn dich nun. (Ein Diener zu sein ...). (A 59435);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, will ihn wieder suchen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es wohl, dreh dich um, ich kenn dich wohl. (Schmiede das Eisen ...). (A 59433), (1919);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, wo werd ich ihn finden. Hier u. dort, an jenem Ort, wo die Glöcklein schallen, Lieschen mit dem bunten Rock kann mir wohl gefallen. Einen hab ich bei der Hand eine schöne Dame, ist mir aber unbekannt, geh nur deiner Wege. (Guten Tag, guten Tag, Frau Nachbarin ...). (A 58469), (1919);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, will ihn wieder suchen. (Gestern Abend auf dem Bahnhof ...). (A 58538), (1919);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, will ihn wieder suchen. (Gestern Abend auf dem Bahnhof ...). Eine hab ich bei der Hand, eine schöne Dame, weil ich sie nicht küssen mag, muß ich sie verlassen. (A 100622), (1928);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, muss ihn wieder suchen. (Hier wird Platz gemacht ...). (A 59436);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, ich hab verlorn mein feines Lieb, ich hab mir's suchen müssen, hier u. dort u. anderswo unter diesen allen, die ich mir jetzt nehmen soll, tut mir wohlgefalllen. (Es gibt gar schöne Leute hier ...). (B 2239); (B 14448);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen. Hab verloren meinen Schatz, wo soll ich ihn suchen. Hier u. dort an jedem Ort, wo die Blumen blühen. Ei, was hab ich bei der Hand eine schöne Dame. Küssen kann ich sie ja nicht, muss ich sie verlassen. (Sechzehn Kinder hab ich schon ...). (A 67463), (1907);
• Grünes Gras, grünes Gras, unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, /:sag, ich laß ihn grüßen:/. (A 83048), (1917);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, hab verloren mein Schatz, will ihn wieder suchen, ist nicht hier ist nicht da, ist wohl in Amerika. (A 75542), (1920);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, werd'n suchen müssen. Unter diesen allen wird doch müssen einer sein, der mir wird gefallen. (E 15799), (1860);
• Grünes Gras, grünes Gras wohl unter meinen Füßen. /:Ich hab verloren:/, ich kann sie nimmer kriegen. Mädchen mit dem schönen Kranz, du hast mir stets gefallen. /:Ich find sie nicht:/, sie ist die schönste aus allen. (E 17434), (1878);

• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen. /:Schatz verlorn:/ mein Herzfeines Liebchen. Ach was hab ich in der Hand, eine schlanke Tanne. Laß sie stehn, laß sie gehn, laß sie breit auseinandergehn. (E 16224), (1871);
• Grünes Gras, grünes Gras, unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, den ich suchen müßte, /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, er ist es nicht. (B 13711);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen, dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, nein ach nein, du bist es nicht, die mir tut gefallen. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht. Ja ach ja, du bist es ja, die mir tut gefallen. (A 124323), (1931);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen, /:dreh dich rum:/, nein, du bist es nicht, scher dich fort, dich mag ich nicht. /:Dreh dich rum:/, ja, ja, du bist es schon, komm, wir wollen tanzen. (A 81310);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. /:Dreh dich um:/, ich kenne dich ja nicht, bist du es oder bist du's nicht? Ach nein, ach nein, du bist es nicht, scher dich hinweg, ich mag dich nicht. Ach ja ach ja, du bist es ja, der mir ein Küßchen geben kann. (A 152214), (1931);
• Grünes Gras, grünes Gras, wohl unter diesen allen, es wird ja doch wohl einer sein, der mir wird gefallen, dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, ach nein, du bist es nicht, scher dich weg, ich mag dich nicht. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ach ja, du bist es ja, dich, mein Schatz, dich lieb ich ja. Dich, mein Kind, dich will ich lieben, du bist mir ins Herz geschrieben, du gefällst mir wohl, ja du gefällst mir wohl. (A 136690), (1931);
• Grünes Gras, grünes Gras, unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, muss ihn wieder suchen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es schon/ wohl, dreh dich um, ich kenn dich schon/ wohl. Auf einem hohen Berge/ dort oben auf dem Berge/ dort auf jenem Berge, sim..., (da) tanzen sieben Zwerge/ da tanzen sie wie Zwerge, sim..., (da tanzen sieben Zwerge, sim...). (A 59437), (1919); (A 59432), (1919); (A 59430), (1919); (*A 58482), (1919);
• Grünes Gras, grünes Gras wohl unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, den ich suchen müßte. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bists du nicht. Nein nein du bist es nicht, dreh dich um, ich kenn dich nicht. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, ja ja du bist es wohl, der ein Tänzchen machen soll. Dort auf jenem Berge sim..., da tanzen viele Zwerge sim... (A 138452), (1931);
• Grünes Gras, grünes Gras (wohl) unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen/ den ich suchen müssen. /:Dreh dich um:/, (ich kenne dich ja nicht), bist du's oder bist du's nicht? (Ach) nein, ach nein, du bist es nicht, der mir ein Händchen schuldig ist/ geh nur fort, ich mag dich nicht. Grünes Gras ... bist du's nicht? Ach ja, ach ja/ ja, ja, ja, du bist es ja/ schon, der mir ein Händchen schuldig war/ komm wir wollen tanzen. (A 115575); (*A 166212), (1926);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen,hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hier u. da unter diesen allen wird auch wohl noch eine sein, der mir kann gefallen. /:Dreh dich um:/, du bist es nicht, ach nein, ach nein, ich kenn dich nicht. Drum geh von mir, ich mag dich nicht. Ja droben auf dem Berge sim..., da tanzen viele Zwerge sim.... Grünes Gras ... Ja, ach ja, ach ja, du bist es ja. Drum bleib bei mir, ich kenne dich. (*A 87918), (1927);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, hab ihn suchen müssen. Such ihn hier, such ihn da, kann ihn nirgends finden, einer muß der Rechte sein, der mir wird gefallen. Dreh dich rum, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht, nein, nein, du bist es nicht, nein, scher dich weg, ich kenn dich nicht. Grünes Gras ... der mir wird gefallen. Hei droben auf dem Berge sim..., da tanzen sieben Zwerge, sim... (A 206484), (1960);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Such ihn hier, such ihn dort/ da, kann ihn nirgends finden, dieser in/ mit dem bunten Rock, der kann mir gefallen. /:Dreh dich um/ rum:/, bist du's oder bist du's nicht? /:Nein, nein, du bist es nicht scher dich weg/ fort, ich mag dich nicht:/. Grünes Gras ... bist du's nicht? /:Ja, ja, du
bist es ja/ schon, komm wir wollen tanzen:/. (Hei, dort auf jenem Berge sim..., da tanzen sieben Zwerge sim.../ Schmiede das Eisen, solange es glühet, mit Herz u. Tanz, mit Herz u. Tanz). (A 157557), (1937); (*A 174502), (1947); (*A 207334), (um 1952); (*A 206415), (1953); (*A 201597), (1962);
• Grünes Gras, grünes Gras, unter meinen Füßen. Hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Such ihn hier, such ihn da, kann ihn nirgends finden, diese rmit dem bunten Rock, der kann mir gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht. Scher

dich fort, ich mag dich nicht. Grünes Gras ...nirgends finden. Diese rmit dem blonden Schopf, der kann mir gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es wohl, komm wir wollen tanzen. Hei dort auf jenem Berge, sim..., da tanzen sieben Zwerge sim ... (*A 206613), (1952);

• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Such ihn hier, such ihn da, kann ihn nirgends finden. Dieser mit dem bunten Rock, der kann mir gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, du bist es nicht, du kannst nicht gefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, du bist es wohl, du kannst mir gefallen. Dort auf jenem Berge, sim..., da tanzen sieben Zwerge sim... (*A 207034), (1956);

•Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen. Ich hab verloren meinen Schatz ich werd ihn suchen müssen. /:Suchst doch:/! Unter diesen allen wird doch wohl noch einer sein, der mir kann gefallen. Bist du mein liebes Kind? Ja. Du sagst wohl immer: ja, ja. Du meinst es immer: nein,nein. Du wirst mich auch wohl lassen steh'n u. lieber zu 'ner andern geh'n. Komm, mein Kind, dich will ich lieben. Du bist mir in's Herz geschrieben. (B 15664), (1887);

• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Suchen hier, suchen da, ich such schon viele Jahre, werd wohl einer drunter sein, der mir wird gefallen. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Nein, nein, nein du bist es nicht, scher dich weg, ich kenn dich nicht. /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht? Ja, ja, ja du bist es wohl, der das Küßchen haben soll. (*A 173736), (1944);

• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen, /:hier u. dort:/ unter diesen allen, wird gewiß wohl einer sein, der mir könnt gefallen. Bist du mein Schatz? Nein. Sie/ er sagt nein, läßt dich stehen, du mußt zu einer/ einem andern gehen. (B 35052), (1929);

• Grünes Gras, grünes Gras hier unter meinen Füssen, ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Bist du meine lieber Schatz? Nein. Sagst wohl immer nein,nein. Denkst wohl immer ja, ja. Drum will ich dich lassen stehn u. zu einer andern gehn. Dich mein Schätzchen will ich lieben, du bist mir ins Herz geschrieben. Du gefällst mir wohl. (A 131181), (??31);

• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen. Ich hab verloren meine Schatz, ich werd ihn suchen müssen/ den werd ich suchen müssen. /:Hier u. dort:/ (wohl) unter diesen allen, wird doch wohl noch einer sein/ wird doch müssen einer sein, der mir wird gefallen. Bist du's wohl/ bist du nicht, mein liebes Kind? "Ja!" Hast du mich auf/ auch dreimal lieb? "Ja!" Du sagst immer/ sagst wohl immer "ja, ja, ja" u. meinst doch immer "nein", darum will ich dich lassen steh'n/ ich werd dich lieber stehen lassen u. zu einer andern geh'n/ packen Dich, mein Kind(chen), (dich) will ich lieben, du bist mir in's Herz geschrieben /:du gefällst mir wohl:/. (E 9296), (1856); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.212, S.484);

• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen. Ich hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hier u. da, unter diesen allen wird schon einer drunter sein, der mir tut gefallen. Bist du mein liebes Kind? Nein. Hast du dreimal geliebet? Ja. Denkst du immer: ja, ja, denkst du immer: nein, nein; Liebe, will dich lassen stehn u. zu einer andern gehn. Du, mein Kind,
hast mich geliebet, hast an meinen Schatz geschrieben, du gefällst mir wohl. (A 198230), (1895); (*A 44012), (um 1895);

• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen, ich hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. /:Hier u. da:/ unter diesen allen wird schon eine drunter sein, der mir tut gefallen. Bist du mein liebes Kind? Nein. Hast du dreimal geliebet? Ja. Denkst du immer: ja, ja, denkst du immer: nein, nein, Liebe, will dich lassen stehn u. zu einer andern gehen. Dreh dich um! Ich kenn dich nicht! Bist du's oder bist du's nicht? Nein, ach nein, du bist es nicht, geh nur fort, ich mag dich nicht. Ich dreh mich um u. lach dich aus u. such mir einen andern aus. Ja du gefällst mir wohl. (B 11073), (1898);

• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. /:Hier u. da:/, unter diesen allen wird doch wohl noch einer sein, der dir/ mir kann gefallen. Bist du auch mein lieber Schatz?/ schönster Schäfer liebst du mich? Ja/ nein! Sagst wohl
immer: ja, ja, ja/ nein nein ein! Und denkst du immer: nein, nein, nein/ ja, ja, ja! Wirst mich auch wohl lassen stehn u. zu einer andern gehn.(B 31759);

• Grünes Gras unter meinen Füßen, ich hab verlor'n ein feines Lieb, das wolln wir wieder suchen, hier u. dort, immerfort, unter diesen allen, das Mädchen mit der weißen Schürz, das kann mir wohl gefallen, laß sie gehn, laß sie stehn, bis sie breit voneinander gehn. (E 8588), (1856);

• Grünes Gras, grünes Gras unter unsern Füßen. Wer seinen Schatz verloren hat wird ihn suchen müssen. Hier ist schön, da ist schön, schön ist überalle. Diese Dam' in diesem Kelid tut mir sehr

gefallen. Meinem Schätzchen zu gefallen trat ich in den Reihn, ich lieb dich vor allen, ich lieb dich allein. Hübsch u. fein mußt du sein, wenn du willst mein Schätzchen sein. Tra ... la. (A 112208);
• Grünes Gras, grünes Gras unter deinen Füßen u. wer ein feines Liebchen hat, der kann sie wieder suchen. Hier u. dort immerfort unter diesen allen. Er kann sich nehmen wen er will, es soll uns wohlgefallen. Er faßte sie an ihre Hand an ihre Samt u. Seide. Sie reisten beid nach Pommerland ihr Glück war auf der Reise. Ihr Glück war so kugelrund wie jedermann sein Pudelhund. (*E 14410), (1868);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, /:ich hab's verloren:/, ich werd es wieder suchen, hier u. dort, an dem Ort unter diesen allen,. Die ich mir jetzt nehmen will, die tut mir wohlgefallen. Sieh? Was hab ich bei der Hand, sieh was ich jetzt führe, eine wunderschöne Dam', sie geht in güldnen Schnüren. Sie hat mich lieb, das weiß ich schon, sie steht mir an, das seh ich schon, ich will sie lassen gehn, ein andrer soll da stehn. (E 5227), (1846);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen. Hab verloren meinen Schatz werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hoppapa, unter diesen allen wird doch wohl noch einer sein, der mir wird gefallen. Dreh dich um ich kenn dich nicht, bist du's oder bist du's nicht. Nein nein bist es nicht, scher dich weg ich kenn dich nicht/ Ja, ja du bist es ja, komm herein dich lieb ich ja. (A 67523); (A 58726);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füssen. Ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. /:Hier u. dort:/, unter diesen allen, diese mit dem bunten Kleid tut mir wohlgefallen. Dreh dich um, ich kenn dich nicht, bist es oder bist es nicht? Ja, ja, du bist es wohl, der mir ein Küsschen geben soll. (A 58540, (1919);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, ich hab verloren mein'n schönsten Schatz, ... suchen müssen. Ich such ja hier, ich such ja da, ich such ihn allenthalben, es wird wohl gar noch einer sein, der mir wird gefallen. Denkst wohl immer ja, ja, denkst wohl immer nein, nein. Denkst ich will gelassen stehn? Will zu einer andern gehen. Dich mein Schätzchen will ich lieben, ... stehst mir ins Herz geschrieben, du gefällst mir ja, u. du gefällst mir ja.(*A 58562), (um 1875);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, möchte ihn gern begrüßen. Hier u. dort, hier u. dort, unter diesen allen, möchte doch wohl einer sein, der mir könnt gefallen. Dreh dich herum, ich kenn dich nicht. Bist du's oder bist du's nicht? Nein,nein, du bist es nicht, dreh dich herum, ich kenn dich nicht. Ja, ja, du bist's ja, dreh dich herum, ich mag dich ja. /:Hinter jenem alten Berge sim..., tanzen viele Zwerge:/. (A 83098), (1917);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meine Freunde, kann mich sehr verdrießen. Diese mit dem blauen Kleide, kann mir sehr gefallen, bist es oder bist es nicht, bleib bei mir im Kreise. (A 123256), (1909);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen. Hab verlorn mein eignes Leben, muß es wieder suchen. Schöner Musikante, nimm mich bei der "Hante", "Schotzrla" zum Gefallen, noch einmal nur den Tanz. (B 43480), (1926);
• Grünes Gras, grünes Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, will ihn wieder suchen, diese mit dem roten Kleid kann mir sehr gefallen, /:Dreh dich um:/, bist du's oder bist du's nicht, nein, nein du bist es nicht, scher dich raus, ich kenn dich nicht. (A 85161), (??26); • Grünes Gras – wie bald bricht das wohl unter meinen Füssen. Ich hab verloren meinen Schatz, ich werd ihn suchen müssen. Bist du mein Schatz? Nein. Sagst wohl immer: Nein,nein. Sagst wohl immer: Ja, ja. Dich mein Schätzchen, will lich lieben, du bist mir ins Herz geschrieben, du gefällst mir wohl. (A 139751);
• Grünes Gras, wie bald bricht das wohl unter meinen Füssen, ich hab verloren den besten Schatz, wo soll ich ihn nun finden? Seht, was hab ich jetzt an meiner Hand? Eine hübsche, hübsche junge Dam, seht, wie sie sich zieret. Sie ist mir gut, das weiss ich schon, sie darf's nicht sagen, ich merk es schon. Die Leber u. Lunge, die geh'n zum Schlunge. So bist du meine liebes Kind, schenk mir einen Kuss. (A 198418), (1895); (A 44013), (1898); (B 11073/1), (1898);
• Grün wie Gras unter diesen allen wird doch einer drunter sein, der mir wird gefallen. Denkst immer ja, ja, denskt immer nein, nein, lieber will ich stille stehn u. zu einem andern, kannst sein o nein, so muß ich wandern in fremden Straßen, muß meinen Schatz ein ander lassen, muß wieder in mein Kloster ziehn. Gegrüßet seist du edles Mädchen, gedrücket sei dir deine Hand. Ich habe Lust mit dir zu scherzen, gib mir ein Kuß aus freier Hand, kannst sein, kannst sein, kannst abermals sein, so ziehn wir beide ins Kloster hinein. /:Adje, adje:/. (A 146278), (1934);
• Grün, grün u. immer grün! Ich hab noch was zu klagen, ich hab verloren meinen schönsten Schatz u. kann ihn nicht ausfragen. Ich will ihn suchen hier an diesem Ort unter diesen Hallen, der hier im (grünen) Rock will mir wohlgefallen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.676, S.162);
• Grün, grün, alles grün unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, werd ihn suchen müssen. Hier u. da, hier u. da unter diesen allen, wird doch wohl noch einer sein, der mir wird gefallen, dreh

dich um, ich kenn dich nicht, bist es oder bist es nicht? Ja,ja, du bist es wohl, der ein Tänzchen machen soll. (E 15925), (1877);
- Sagst wohl immer ja, ja, ja, u.s.w. (*A 103571), (1928);
- (24 Bauernmädchen macht die ganze Stube voll ...). Hier ist Gras u. da ist Gras unter meinen Füßen, hab verloren meinen Schatz, der mir auserkoren. Liebst du mich denn? Sag es wohl, immer mein, mein, mein, drum will ich dich lassen stehen u. zu einer andern gehen. (A 160635), (1938);
- (Nun höret zu u. gebet acht ...). Liebeshain, Liebeshain, mich zu deinen Füßen, sage aber ja, ja, kehre wieder um, ich meine dich ja nicht. Ach so komm doch her, mein Kind, ich will mit dir gehen, ach so komm doch her, mein Kind, ichwill bei dir stehen. Sage aber ja, ja, kehre wieder um, ich meine dich ja nicht. Schadet aber alles nichts, ach, so komm doch her, ein Kind. (B 37388), (1903/4);
- Jammer, Jammer hin u. her ...). Ich hab verlor'n den schönsten Schatz, wo soll ich ihn suchen? Hier u. da in aller Welt, einer ist's von allen; dieser mit dem bunten Kleid tut mir sehr gefallen. Zum Beschluß einen Kuß, weil ich von ihm scheiden muß. (A 165113), (1941);
- (Wer steht da draußen an der Tür ...). Schatz, liebst du mich? Nein. Sagt ja immer nein, ach nein, im Herzen aber ja, ach ja. Darum muss ich dich lassen stehn u. zu einer andern gehn. Schatz, liebst du mich? Ja. Komm her, mein Schatz, zu mir. Ein Küßlein reich ich dir. /:und diesen Kuß zum Zeichen, daß ich's dir treu will sein:/. (Rosen, Rosen meiner Brust ...). (A 181503-506), (1945);
- (Schaut her ...). Hier ist grün, dort ist grün unter einer Linden, hab verloren meinen Schatz, werd ihn wiederfinden. /:Dieser, dieser:/, wird mir wohl gefallen. /:Dreh dich um:/, ich kenne dich ja nicht. /:Ach nein:/, du bist es nicht, scher dich raus, ich mag dich nicht. /Ach ja, ach ja, du bist es ja, der mir das Küßlein schuldig war. (S 101, Nr.281, Blatt 4);
- **erwähnt in:** (Alfred Cammann, Eine Schwäbische Familie aus Bessarabien in Nordniedersachsen.: F. Heinz Schmidt-Ebhausen (Hrsg.), Festschrift für Alfons Perlick, 1960, S.131);
- **Verweise:** (Liungman, 1925, S.28f);
- **Tonarchiv:** (Pl 101); (Mag 197, Nr.6327); (Mag 201, Nr.6447); (Mag 207, Nr.6827); (Mag 228, Nr.8029); (Mag 313, Nr.10589); (Mag 197 = Cammann);

K XV 151

Versteck, Such u. Ratespiele: **Verstecken mit erweiterter Spielhandlung**

Rompel tompel toria!
Rate wer da steht?
Däumling, Zeigefinger, usw.
Hättest du nur den Zeigefinger geraten,
Wärst du nicht gerumpelt worden. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 522, S. 633

wichtig Finger erraten; aber : Anzahl der Finger erraten: K XV 152

Spielbeschreibung
Mehrere Knaben trommeln (rompeln) unter Absingen dieses Reimes (bis zur Frage) taktmäßig mit geballten Fäusten auf dem Rücken eines ihrer Kameraden. Einer der Trommler stellt beliebig einen Finger mit der Spitze fest auf den Rückem u. läßt raten. Hat der Gefragte den richtigen Finger erraten, so muß der Knabe, dessen Figner auflag, an des vorigen Stelle. Hat der Ratende es nicht getroffen, so wird strafend u. trommelnd weiter gesungen. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr.522, S.633)

Varianten
- ... steht? Hättest du gesagt: Zeigefinger, Mittelfinger Goldfinger, Kleinerfinger, Daumen, wärst du nicht gerumpelt worden. (*E 1373), (1889);
- Pimpernickel ... steht Finger oder Daumen? (B 5817);
- Diper ... welcher Finger steht? (B 5810);
- ... stock, wieviel wiegt ein ferner Bock, Rate, welcher steh ... Holderstock ... Bock, rate welcher steht. (A 120261), (1930);
- Trommel, Trommel, trarida, rate, wer ist da? Hättest du den NN erraten, wärst du nicht getrommelt worden. (A 203123), (1938);
- Trommel ... rate, wer da steht. hättest du den NN erraten, wärest du der Trommler worden. (A 19335);
- Trummele ... rate, welcher Finger steht? (A 5858);
- Bummerdi ... ein kleines Fingerlein, wieviel Hörner hat der Bock? Wer steht? NN Hättest du den Zeigefinger geraten ... nicht gebraten. (A 169692), (1937);
- Klopp. . Jessebock, wieviel Hörner hat der Bock? Finger oder Daume? Hättest ... geraten ... gebraten. (*A 48843);
- Rumpel, Pumpel, Eierkasten, welcher Finger steht? (B 5986), Lippe;
- Rommele, rommele, doria. Rate "ens", wer das tut? Hättest du den Daumen / Zeigefinger usw. geraten, wärst du nicht "gerommelt" worden. (A 83679), Rheinland, Mundart;

K XV 153

Versteck, Such und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Erraten der Zahl

Es wollt ein Schmied ein Rad beschlagen,
Wieviel Nägel muß er haben?
Fünfe oder sechse?
Hättest du ... geraten,
So wärst du nicht gebraten.
Bummeri, Zelleri,
Schlagt den kleinen Fingeri!. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 525, S. 634

wichtig Schmied will Rad/Pferd beschlagen, wievel Nägel muß er haben? - als Spiel
aber : Reim mit Schmied u. Pferd beschlagen siehe auch K II und K XIV 220

Spielbeschreibung
Ein Kind beugt den Kopf in den Schoß eines andern, welches sitzt. Hinter seinem Rücken streckt eins von der singenden Schar einige Finger aus, deren Anzahl es erraten soll. Irrt es, wird ihm taktmäßig zu den Worten "Bummeri" das Rückenende beschlagen.
(Böhme, Kdl., 1897, Nr.525, S.634)

Varianten
- Will der Schmied ein Pferd beschlagen ... (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 525, S. 634);

K XV 156

Versteck, Such und Ratespiele: Verstecken mit erweiterter Spielhandlung:
Erraten der Person

Herr Richter, ich klage!
Was klagst du?
Einen harten Schlag.
Wer hat's getan?
Der und der (Name)
Führ' ihn/sie bei der Nase her! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 535, S. 638

wichtig Dialog zwischen Richter u. Kläger, der geschlagen wurde

Spielbeschreibung
Eines der Kinder wird zum Richter bestimmt u. sitzt auf einem Stuhle. Ein anderes bückt sich u. legt sein Gesicht, das es mit beiden Händen bedeckt, in den Schoß des Richters. Die Mitspielenden stehen herum. Eines der letzteren Kinder schlägt mit flacher Hand auf den Rücken des gebückten Kindes. Dieses erhebt sich u. spricht den Dialog mit dem Richter. Hat das Kind richtig geraten, so muß das andere seine Stelle einnehmen. Hat es falsch geraten, so muß es weiterhin den Kläger spielen, bis es den Täter erraten hat.
(nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 535, S. 638);

Varianten
• Herr Richter her! Was ist dein Begehr? Es hat mich einer geschlagen. Wer war es? Der und der. Ich bekenne meine Unschuld (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 535, S. 638);
• Herr Richter her! Was ist dein Begehr? Es hat mich einer so sehr geschlagen. Wer war es? Der und der. (Kurzweilige Pfänderspiele, 1784, Nr.16);
• Herr Richter, was spricht er, was soll derjenige tun, dessen Pfand ich hab in meiner Hand? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 734, S. 199);
• Herr Richter ... ich klage mich an. Wer hat dir denn etwas Böses getan? Der u. der. Hol mir ihn mal am Schlappohr an (A 5817);
• Herr Amtmann, ich klage. Was klagt Ihr? Es ist mir meine goldne Uhr gestohlen worden. Wer ist der Dieb? Dieser da! Habt ihr Zeugen? Ja, Herr Amtmann! Hier ist einer. Was zeuget ihr? Ich hab den Dieb einsteigen u. die Uhr nehmen sehen. Der Dieb ist überführt. Welche Strafe soll er erhalten? 3 (Schläge) aus dem Salz u. 3 aus dem Pfeffer. Büttel, vollzieh dein Amt (Kehrein, 1872, S. 133f, Nr. 36);
• Richter, ich klage. Was klagst du? Der NN hat mir das NN gestohlen (Horak, 1989, Nr. 7345);
• Richter, ich klage. Was klagt die Frau? Mich hat jemand geschlagen. Wer hat es getan? Der NN. Führ mir ihn gleich bei den Ohren her (Horak, 1989, Nr. 7346);
• Herr Amtmann, ich klag' was. Was dann? Einen harten Schlag. Wer hat's getan? Hol ihn mit der langen Nase (A 59219);
• Britze, britze, brelle, ich schlag dich ... Kapelle. Wer nicht "midde tausleit, den et grade sau geit". Wieviel soll er haben? Stücker "fiwe, fofteine, maket jue nester reine". 1, 2, usw. (B 13697);
• Palatschinken klopfen: Nach dem Dialog: Wie weit muß ich laufen. Rund um das Haus (Kampmüller, 1965, Nr. 373, S. 157);
• **ohne Reim**: Richter u. Dieb (Caro, 1906, S. 67, Nr. 14);
• **ohne Reim**: Pätscherlis (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 531, S. 636);
ohne Reim: Stock schlagen / Schinken klopfen / Bock schlagen / Fuchschlag (Horak, 1989, Nr. 7313);
• **ohne Reim**: Schinkenklopfen (Reiling, 1937, S. 360); (Fritz Boehm, Antike Kinderspiele: Protokoll vom 27. 10. 1916: ZfVk, 26, 1916, S. 423); (Elsa EnäjärviHaavio, Kollabismos, ein uratles internationales Spiel. Rezension in: ZfVk, Neue Folge Band 5, 1935, S. 108); (Karl Adrian, Volksbräuche aus dem Chiemgau: ZfVk, 16, 1906, S. 323);
• **ohne Reim**: Stockschlagen/Schinkenklopfen (Elfriede MoserRath, Zeugnisse zum Kinderspiel der Barockzeit: JbÖVlw, 11, 1962, S. 200);
• **Varianten aus**: **Griechenland** (von Alexandra Filippou, 2003, wartet auf K-Nr.);

K XV 158

Skandierreime

Eins, zwei, drei,
Zigge, zäggi zei:
Meine Mutter, deine Mutter,
Hocken bei dem Feuer,
Sie schwören hoch und teuer;
Wer will wetten, ni will wetten,
Das sei zwanzig und drei. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 544, S. 641

wichtig wetten, das sind 20 u. 3

Spielbeschreibung
Zu jeder betonten Silbe des Reimes wird auf dem Papier ein Strich gemacht u. diese dann zusammengezählt. (nach: Böhme, Kdl., 1897, S. 641)

Varianten
• Erderlei ... komm wir wollen lustig sein ... 31 stehen ... wenn der Bauer zum Jäger geht, der Jäger geht zum ... Ich will wetten, du ... wetten, das gibt 20 u. 3 (A 16022);

K XV 442

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Wir spielen in die goldne Kette,
Daß alles klingt und schwingt,
Welches ist die Schönste
In diesem Ring?
Die goldene (silberne) NN
Dreht sich aus dem Ring. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 110c, S. 452

wichtig Kette – klingt - welches ist die Schönste?

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Zum Schluß oder wenn sein Name genannt wird, muß ein bzw. das Kind sich nach außen drehen. Es wird solange gesungen, bis alle Kinder mit dem Gesicht nach außen blicken. Auf gleiche Weise dreht sich wieder jedes einzelne Kind zur Kreismitte zurück. (nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 94, S. 448)

Varianten
• Wir spielen uns in die gold'ne Kette ... schwingt, welches daß die Schönste ist, die dreht sich aus dem Ring (B 31585), (1900);
• ... Schönste aus diem Ring. Die goldene, die silberne NN dreht sich us dem Ring (B 3833);
• Wir gehen um die Kette, SpießglasGlätte. Die Kette soll sich schlingen, welches ist die schönste Jungfer unter diesem Ringelein? Jungfer NN kehr sich um! Kehr sich dreimal um u. um, bis die Jungfrau wiederkommt aus der Erden, morgen wird es besser werden (Böhme,
Kdl., 1897, Nr. 94, S. 448); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, S. 22, Nr. 29);
• Wir gehen um die Kette, die Kette ist zu lang, wir haben was verloren u. wissen gar nicht was, die schönste Jungfrau tritt herein mit ihren blauen Äugelein u. dreht sich 3x um ... schaut sich nach der Jungfrau um (A 196566), (1924);
• Wir treten in die Kette ... glitzt u. glanzt, welches ist die Schönste in diesem goldnen Kranz? NN dreh dich aus dem Kranz (B 4761); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 99, S. 449);
• Wir treten ... die Kette ... alles glinzt u. glanzt ... Schönste in diesem/mit ihrem goldenen Kranz? Schöne NN, goldene/schöne NN dreht sich/dreh dich aus dem Kranz (B 34818), (1895); (*E 6629);
• Wir treten auf die Kette ... klingt, welches ist die Schönste? Die Allerjüngste, NN jung ... rum ... rumgedreht... Schneider dreht (*A 184114), (19321933);
• Wir treten in der Kette, daß alles singt u. klingt ... schönste in diesem goldnen Ring? Die silberne, die goldene ... dreht sich aus dem Ring (A 123270), (1909);
• Wir treten auf die Kette ... Kette klang. Und welche ... Schönste, die am schönsten sang? Wir haben gesungen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um ... umgedreht ... Braut den Kranz beschert. Auf der grünen Weide, spinnt sie klare Seide ... Haar ... 7 Jahr ... sind um, NN dreht sich um (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, S.4, Nr.8);
• Wir treten auf d. Kette ... Kette klang. Und ... Schönste? Die am schönsten sang (*G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, S. 10);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist ... Klink. Wer ist ... allerschönste Mädchen, das da singt? (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, S. 10);
• Wir treten auf die Kette, die Kette ist zu naß, wir treten auf die Wiesen u. wollen hier erschießen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 94, S. 448);
• Wir schlingen uns die Kette u. alles dreht sich um ... Schönste mit dem grünen/goldnen Kranz? Liebe NN, gute NN dreh dich aus dem Kreis (B 3606);
• Ich trat mal auf die Kette ... Kette klang, kling ... Gloria. Die 7 Jahr sind rum, die Schönste ... rum ... rumgedreht, der Liebste hat den Kranz beschert (A 203997), (1859);
• Schließen wir die Kette. Welche ... Schönste? Die am schönsten "sinken" kann, hat's gelernt vor 7 Jahren ... sind rum, Mädchen dreh dich rum. . rumgedreht, der Liebste ... Kranz beschert (E 14259), (1861); • Spring sie auf, die Kette ... klingt. Welches ist die Schönste in dem Ring? NN komm herein, laß mich deine Dame sein/schönste Dame ... herein, laß mich sehen deinen Schein (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 98, S. 449);

• Spring sie auf, die Kette, daß sie klingt. Welches ... Schönste in dem Ring? Schönster Prinz, komm herein, laß mich deine Dame sein (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, S. 8, Nr. 12b);
• Dreh dich in die Kette ... klingt. Welches ist die schönste Zier, dreh dich dreimal um, bis ich wieder zurück komm (B 34931), (1930);
• Drehet aus der Kette, daß es klingelt ... schönste Jungfer unter diesen Reihen? Frl. NN kehrt sich um, sie kriegt einen schönen Bürgersohn (E 18331);
• Drehet aus der Kette, das heißt ... gelang. Welches ... schönste Jungfrau unter diesem Reigen. Frl ... . kehr sich ein ... Kreis hinein, kehr sich ... um, bis die Jungfrau wiederkumm (E 17807), (1877);
• Die Kette soll sich schlingen. Welches ist die schönste Jungfer unter diesem Ringelein? (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, S. 8, Nr. 12b);
• Die goldne Kette geht um das Haus, die schöne Jungfrau schaut heraus ... (F 11085), (1972);
• Tretet zu sparet nicht die neuen Schuh, tretet auf die Kette ... erklingen, wer die schönste Jungfer sei in dem ganzen Ringe. Ein Tag Rise ... 3 Tag ... NN kehr dich um ... umgekehrt ... Katz den Schwanz ... 7 Jahr gesponnen, 8 Jahr Sonne ... um, bis NN zu dir kommt (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 111, S. 452f); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, S. 7);
• Treti ... zue, spar ich meine Schuh. Welches ... Schönste unter diesem Ring? (Moser, 1969, S. 31, Nr. 45d);
• Treten wir aus dem Kranze mit allerlei Glanz, welche ist die Schönste im ganzen Land, schöne Dame, komm zu mir, laß dich sehen, küssen wir, dreht sich um ... wieder zu mir kommt ... Kinder sind (*A 212485);
• Tret aus der Kette, bis es ginge ... schönste Jungfer unter diesen Reihen? ... sich um, sie kriegt einen reichen Bügersohn u. Umrikan ... morgen soll sie Hochzeit haben (A 38023);
• Treten in die Ketten, daß alles glitzt u. glanzt ... Schönste, mit ihrem goldenen Kranz. Schöne Liese, goldenen Liese mit ihrem goldenen Kranz (A 213057), (1976);
• "Trecke mi de Ked op“... in der Klink ... Allerschönste? Das Mädchen ... singt ... NN, die steht ...“Sprunker" u. dreht sich mal herum (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, S. 9);
• Tretet auf die Glocke ... Glocke klingt ... Schönste hier in diesem Ring? Jungfer NN dreh sich um, kriegt ein neues Pilgertum (A 34341);
• Ringele ... Rosenkranz ... Kette ... klang u. welche war die schönste? Die am schönsten sang ... gesungen 7 Jahr ... sind um (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 115/3, S. 454);
• Ringel ... Rosenkranz, wir traten ... Kette ... Kette klang ... . Schönste? Die am schönsten sang ... gesungen 7 Jahr ... um, NN dreht sich um. Weil sie sich hat umgedreht, wird der Braut ein Kranz beschert u. eine goldne Kette (A 96112), (1919);
• Klinge ... Glöckchen ... Kette ... so klar wie ein Haar, hat gelebet 7 Jahr ... um, die Schönste hat sich umgedreht ... Kranz beschert ... Rosenkranz ... Tanz (E 8982);
• Kling ... Glöckchen, wir treten auf die Bettchen ... klingt so klar ... Haar, hat gelebet 7 Jahr ... um ... Schönste dreht sich rum ... umgedreht ... Kranz beschert. Ringel ... Rosenkranz, morgen gehn wir auf denTanz. (E 17099), (1876);
• Klang ... klar wie ein Jahr hat gelebet 7 Jahr ... um, die Schönste hat sich rumgedreht ... Kranz beschert, so treten wir auf die Kette ... klang ... rumgedreht hab. (B 4884), (1897);
• Ich spring in diesem Ring (Klönne, 1990, Titelbild);
• Treti ... zue, spar ich meine Schuh. Welches ... Schönste unter diesem Ring? (Moser, 1969, S. 31, Nr. 45d);
• Laß das Kettlein ... Ringelein, welche sei die Schönste ... her zu mir ... keine schönre Leut als wir ... 3x rum ... wieder kumm. (A 178935), (1899);

K XV 135

Tanzartige Spiele: Allein oder zu zweit

Komm wir wollen wandern,
Von einer Stadt zur andern;
Ri, ra, rutsch!
Wir fahren in der Kutsch! E 8933

wichtig mit Kutsche/Post fahren

Spielbeschreibung
Zwei Kinder haben sich an beiden Händen übers Kreuz angefaßt u. gehen, während sie obigen Reim singen, nebeneinander. Bei den Silben "riararutsch" ziehen sie sich zu jeder Silbe rasch hin u. her u. bei den letzten Worten machen sie mit kräftiger Drehung der Arme kehrt u. beginnen die Wanderung dann von neuem. nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 445a, S. 594);

Varianten
- ... andern, u. wenn der Kaiser König kommt, so kehren wir wieder um (A 29747); (A 205400), (1928); (A 205796), (1936); (A 203061), (1938);
- ... andern u. wenn der König Kaiser kommt, so kehren wir wieder um. Ri ra romm, der Kaiser ist gar dumm (A 21578);
- ... andern, u. wenn der Kaiser von China kommt, so kehren wir wieder um (A 23575);
- ... andern, ri, ra rum, jetzt kehren wir wieder um. (B 11920), (1909);
- ... andern, wir machen kehrum (A 21577);
- ... andern, rira rutschicke, wir reisen nach Amerika (A 64401), (1916);
- ... andern. Ri, ra Rutschika, wir reisen nach Amerika. Komm wir wollen wanderen ... Land zum anderten ... fix, die Mädchen kaufen Spitz, die Buben gehen ins Wirtshaus u. trinken alle Gläser aus ... fix (A 20317);
- ... andern. Da wirft man uns aus jedem Haus Pasteten, Würst u. Geld heraus. Halt auf den Sack, hat auf den Hut, (das) Schlaraffenleben das ist gut (A 23081); (B 37468), (1931);
- ... andern, von Petersburg zurück, da fahren wir über die Brück (A 194282), (1900?);
- ... andern. Wenn wir nicht mehr weiter können, kehren wir wieder um (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 681, S. 165); (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 445d, Preussen);
- ... rutsch in der goldnen Kutsch / wir fahren in der Kutsche. (E 4793, (vor 1804), Süddeutschland;
- ... Kutsch, die Kutsche hat ein Loch, wir fahren aber doch (Horak, 1989, Nr. 6780);
- ... wandern, von einem Land zum andern ... fix, Mädchen kaufen Spitz, Buben gehen ins Wirtshaus u. trinken alle Gläser aus ... fix (A 64419), (1916);
- ... Kutsch. Wir fahren mit der Schneckenpost, wo es nur 3 Kreuzer kost. (Bender, 1902, S. 262, Nr. 66, Spielbeschreibung);
- Komm wir wollen wandern gehn ... Stadt zur andern gehn, ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch (*E 1592), (1847); (E 8559), (1856); (E 8570), (1856); (E 10953), (1857); (E 14546), (1864); (E 14641), (1868); (*E 6404), (1871); (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 445a);
- Komm wir wollen wandern gehn ... Stadt zur andern gehn ... rutsch, wir fahren in die/der Kutsch ... Kutsche fahren wir, auf dem Esel reiten wir ... rutsch ... Kutsch. Kommt ein Häschen in den Weg, gehen wir den andern Weg ... rutsch ... Kutsch (E 16251), (1872);
- Komm wir gehen wandern ... Stadt zur andern, mir ein Groschen, dir ein Groschen, schlägt den Weibern die Hand auf den Mund (A 15882);
- Komm wir gehen wandern ... Stadt zur andern u. wenn der Kaiser von China kommt, so kehren wir wieder um (A 20270); (A 64353); (A 64106);
- Komm wir gehen wandern ... Stadt zur andern, Gritli komm, (oder) wir kehren wieder um (A 20463); (A 64309);
- Komm wir gehen wandern ... Stadt zur andern u. wenn wir nicht weiter kommen, so kehren wir wieder um, ri ra rum (A 28666);
- Komm wir gehen wandern ... Stadt zur andern, wenn mit mir willst, so komm, sonst kehren wir grad wieder um/ rira rutsch, wir fahren in der Kutsch (A 19594);
- Komm wir gehen wandern ... Stadt zur andern. Wibi, wäbi wugg ... Stugg u. wenn wir nicht mehr weiter ... so kehren wir wieder um (B 7894):

• Komm, wir wollen wandern/wandern gehn, von einem Ort zum andern/zum andern gehn, ri ... rutsch ... Kutsch/in die gold'ne Kutsch (E 12960); (E 8396); (E 4712), (1845); (E 13645), (1859); (E 15201), (1867);
• Komm wir wollen wandern gehn von einem Ort zum andern gehn, rirarutsch ... Kutsch, wir fahren ein u. aus bis in das neue Haus (*A 68891);
• ... wandern von einem Ort zum andern ... rutsch, wir fahren in der Kutsch (A 189661), (1902); (A 12301), (1911); (*A 207802), (1966); (B 8426), (1892); (B 17321), (1926); (E 4717), (1844); (E 8430), (1856); (O. Heilig, Kindersprüche u. Spiele a. d. Bruchsaler Gegend: Alemania, 20, 1892, S. 195f, Nr. 15); (*JungbauerHorntrich, [1943], Nr. 672); (Ostmärkische Kinder u. Volksreime: Aus dem Posener Lande, Plätter für Heimatkunde, 4. Jhg., S. 478);
• ... wandern von einem Ort zum ander ... rutsch ... Kutsch. Wir/so fahren/steigen wieder aus/raus u. in das neue Haus (A 60897); (A 60701); (A 47211), (1910); (A 80962), (1926);
• ... wandern von einem Ort zum andern. Da kam ein alter Mann, der sagte ... rutschika (B 3001);
• ... wandern von einem Ort zum andern ... rutsch ... Kutsch /"Scheese" Kutsch, wir fahren mit/in der Extrapost/ Schneckenpst, wo es nur drei Kreuzer/keinen Dreier/6 Batzen kost (A 31143); (A 110587);
• ... wandern von einem Ort zum andern. Rirarusch, wir gehen auf den Trusch (=Jahrmarkt) (A 51479);
• ... wandern von einem Ort zum andern ... rutsch ... Kutsch ... ritz mit dem Vetter Fritz (A 50561);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit/in der/die Kutsch (A 59531); (A 190074), (1903); (A 95059), (1922); (B 1629); (B 6025); (Kampmüller, 1965, Nr. 57, S. 30);
• Ru ... rutsch, wir fahren in der goldenen Kutsch (E 13570), (1860);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren in der gläsern/goldnen Kutsch, ri ... rutsch (A 198057), (1927); (A 146103), (1934?); (A 155104), (1934);
• Rirarutsch wir fahren in der Kutsch. In der Kutsche fahren wir, auf dem Esel reiten wir. Rira... (A 225652), (1989);
• Ritsch ... rutsch, wir fahren in/mit der Kutsch, wir fahren in/mit der Kaiserkutsch/Schneckenkutsch/ Schneckenpost, ritsch/ri ... rutsch (*A 199093), (1938); (A 121724), (1976); (B48349), (1895);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Schneckenpost, wo es keinen Kreuzer kost (A 156366), (1926);
• Ri/ringe ... rutsch, wir fahren auf/in/mit der Kutsch, wir fahren auf/in/mit der Schneckenpost/Schneckenkutsch, wo/daß/da es keinen Kreuzer/Pfennig kost (A 56835); (A 11809); (A 98073); (A 98583); (A 98708); (A 85213); (A 30730); (A 82022), (1913); (A 120028), (1920); (A 94815), (1921); (A 98339), (1922); (A 155740), (1926); (A 90310), (1927); (A 120482), (1931); (A 156957), (1933); (A 158188), (1937); (*A 218550), (1943/44); (A 181043), (1948); (A 199688), (1960); (B 29999), (1928);
• Ri ... rutsch, wir fahren auf/in/mit der Kutsch, wir fahren auf/in/mit der Schneckenpost, wo es nur 3 Pfennig kost/wo es keinen Pfennig kost/wo es bloß einen halben Kreuzer kost/wo es nur einen halben Kreuzer kost/wo es keinen alten Kreuzer kost/wo so viele Kreuzer kost/wo die Fahrt 6 Kreuzer kost/daß es soll kein Kreuzer kost/wo uns die Reise gar nichts kost/die keinen roten Kreuzer kost (A 98583); (A 98708); (A 98073); (A 87058); (A 38841); (A 32112); (A 14933); (A 78866), (1918); (A 94815), (1921); (A 182866), (192132); (A 98339), (1922); (A 157253), (1933); (A 157370), (1937); (A 207381), (1953); (A 201583), (1962); (A 206087), (1963); (B 6296); (B 8463), (1892); (B 8980), (1911); (B 17609), (1926); (W. Unseld, Schwäbische Kindernecklieder: Alemania, 20, 1892, S. 288); (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 59, Nr. 47, Mundart);
• Ri ... rutsch, wir fahren in/mit der Kutsch, wir fahren mit/in der Schneckenpost/Steckenpost, wo es keinen Pfennig/Kreuzer/Heller kost, ri, ra, rutsch/rira, rutsch, wir fahren in/mit der Kutsch (A 99384); (A 79018); (A 100212); (A 99459); (A 14378); (A 82083), (1913); (A 96109), (1919); (A 98865), (1922); (A 96900), (1926); (A 91232), (1927); (*A 126655), (1930); (A 157573), (1937); (B 32715), (1928);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren mit der Schneckenpost, wo es 1000 Taler/nur 3 Pfennig /nur einen halben Kreuzer kost. Ri ra rutsch wir fahren in /mit der Kutsch (A 44189); (A 120095), (1919); (Krieg, 1916, S. 37, mit Zeichnung);
• Ri ... rutsch, wir fahren auf der Kutsch, wir fahren auf der Schneckenpost, die uns kein halben Kreuzer kost. Ri ra rutsch (B 32449), (1928);
• Ri ... rutsch, wir fahren in/auf der Kutsch. Wir fahren mit/auf/in der Extrapost, wo es keinen/keine/nur NN Kreuzer kost (A 65685); (A 119659), (1931); (A 158191), (1937); (B 43509), [1940];

• Ri ... rutsch, fahren wir mit der Kutsch, fahren wir mit der Schneckenpost, was uns keinen Kreuzer kost (Horak, 1989, Nr. 6779);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch. Wir fahren in der Extrapost, wo's nur 20 Pfennig/NNTaler kost (A 166056), 1934); (A 154812), (1934);
• Ri ... rutsch, ich/wir fahre/fahren auf der Kutsch. Ich /wir fahre/fahren auf/mit der schnellen Post, wo es nur NN Kreuzer/keinen Pfennig kost (A 179409); (*A 208523), (1965);
• Ri ... ritsch, wir fahren auf die Glitsch, wir fahren auf die schnelle Post, wo es einen Kreuzer kost, ri ... ritsch, wir fahren auf die Glitsch (A 177954);
• Rieder rader rutsch, wir ... Kutsch, u. wenn wir nicht mehr weiter könn, so drehn wir wieder um (A 56691);
• Ri/Ritsch/Ritsche ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch /in die Kutsch/in der Kutsch, wir schießen mit Kanonen, piff, paff, putsch/rirarutsch/Pitschi, patschi, putsch/bim, bam, bum (A 3880); (A 80800); (A 60354); (A 77706); (A 79449); (A 10367); (E 15641); (E 10577), (1856); (E 15245), (1867); (B 5932); (B 6139);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir schießen mit Erbsen u. Bohnen, pi, pa, puff (B 23910);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit/in der/die Kutsch, (wir) schießen mit/aus/die Kanonen, mit/die Erbsen und mit/ die Bohnen/Lohne. Ri, ra, rutsch/piff, paff, putsch /piffele, paffele, puffele/pi, pa, puff/Bibbele, babbele, butsch/bimm, bauf, butsch (A 68600); (A 135037); (A 3551); (A 10557); (A 80840); (A 79498); (A 61302); (A 87529), (1913); (A 82515), (1913); (*A 78650), (1914); (*A 126657), (1930); (A 126122), (1931);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir schießen mit Kanonen, nach/mit Erbsen und nach/mit Bohnen (A 68862); (A 8181);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir schießen mit Kanonen, mit Erbsen oder Bohnen (Pfälzisches Wörterbuch, Bd. 4, 1981 - 1986, Sp. 49/1114);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir schießen mit Kanonen, Erbsen oder Bohnen, bim, bam, bum/piff, paff, puff (A 68735); (A 79764); A 83235); (A 138499), (1931);
• Ri ... rutsch, wir fahren in/mit der Kutsch, wir schießen/fahren mit Kanonen, mit Erbsen oder Bohnen/ und mit Bohnen, ri ... rutsch, wir fahren in/mit der Kutsch (A 10517); (A 5819); (A 5641); (A 30371); (A 3870); (A 5659); (A 84738), (1921); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 445i);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, schießen mit Kanonen, Erbsen oder Bohnen, ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch (A 100169);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir schießen mit Kanonen, mit Erbsen, Linsen, Bohnen, ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch (A 3549); (A 10579); (A 3295);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir schießen mit Kanonen, mit Erbsen, Linsen, Bohnen, ri ... rutsch, die Kutsch it kaputt. Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch ... Schneckenpost, wo es NN Taler kost (A 10539);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir schießen mit Kanonen, mit Erbsen u. mit Bohnen. Piff, paff, puff. Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch wir fahren ... Extrapost u. wenn es tausend Taler kost ... kein Geld. Ri ... rutsch (*A 126711), (1928);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch mit Erbsen u. mit Bohnen, Kartoffeln u. Kanonen. Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch ... Extrapost, wo es nur 3 Batzen kost (B 8724), (1900); (Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd: Alemannia, 27, 1900, S. 212, Nr. 1);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, schießen mit Kanonen, Feuer u. Patronen, Ackersmann, Bauersmann, links rechts rum (A 59519), (1919);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch ... Schneckenpost, wo es keinen Pfennig kost. Wir schießen mit Kanonen, mit Erbsen u. mit Bohnen: piff, paff, puff (*A 116346), (1928);
• Hi ha rutsch, wir fahren in der Schneckenkutsch, Erbsen oder Bohnen, wir schießen mit Kanonen. Hi ha rutsch (A 69208);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir schießen mit Kanonen. Piff, pff, puff/wir fahren wieder raus, u. in das neue Haus (A 80943), (1926);
• Ria rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir schießen mit Kanonen u. essen gern die Bohnen. Ria rutsch, wir fahren in der Kutsch (A 203914);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren in der "Herreschees", schießen die Kanone Erbse u. die Bohne! Piff ... puff (*A 84908);
• Wir fahren mit den Kanonen, mit Erbsen u. mit Bohnen, ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 87797), (1927);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, schiessen mit Kanonen, mit Erbsen u. mit Bohnen, rirarutsch (A 5678);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn. Wir schießen mit Kanonen, die Erbse u. die Bohne (A 96899), (1926);

• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren in der Eisenbahn, schiessen mit Kanonen, Erbsen u. mit Bohnen, ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch (A 10105);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, wir schiesen mit Kanonen/wir fahren mit Kanonen, Erbsen sind keine Bohnen. Ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 79540); (A 79543), (1915);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, ri ... rutsch. Wir essen gerne Bohnen, wir schiessen mit Kanonen, piff paff puff (A 77705);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, Papa, spann die Pferde an, wir schießen mit Kanonen, mit Erbsen u. mit Bohnen, ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 91459), (1911);
• Wir fahren auf der Eisenbahn, ri ... rutsch, wir schießen mit Kanonen mit Erbsen u. mit Bohnen, ri ra rutsch (A 8557);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, Papa zieht die Stiefel an. Essen keine Bohnen, schießen mit Kanonen, ri ra rutsch (A 129404), (1906);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, sitzt ein Äffchen oben dran, schießen mit Kanonen, Erbsen oder Bohnen, ri, ra, rutsch (A 98840), (1927/1928);
• Ri ... rutsch/hire hare hutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren mit/in der Eisenbahn, ri ... rutsch/ piff, paff, puff (A 41229); (A 132307); (A 5806); (*A 43731); (A 10564); (A 77799); (A 190503), (1903); (A 199981), (um 1905); (A 82049), (1913); (A 92967), (1927); (A 93100), (1927); (A 129088), (1931); (A 197128), (1958); (A 198511), (1958); (B 5973); (B 14659), (1905); (B 6807), (1912); (B 22588), (1925); (Horak, 1989, Nr. 6782);
• Ritsche ... rutsch, fahren mit der Kutsch, fahren ... Eisenbahn, kitsch ... kutsch (Horak, 1989, Nr. 6783);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit/in der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, von hier bis nach Louisental/und hinten hängt ein Äffchen dran/hinten hängt das Äffchen dran/ sitzt ein Äffchen hinten dran/hinten sitzt ein Äffchen dran/hängt der Esel hinten dran/da hängt der Esel hinten dran/kommt der Esel hinten dran/daß uns niemand fangen kann/bis sie nicht mehr weiter kann/daß sie nicht mehr weiter kann/Vater, zieh die Stiefel an/wer mit will, der hängt sich dran/hinten hängt ein Männchen dran/hinten u. vorn ein "Schlebche" dran/und kehren wieder zurück (A 116186); (A 3479); (A 5807); (A 8393); (A 10366); (A 38496); (A 34807); (A 5642); (A 68861); (A 3877); (A 10475); (A 5676); (A 177290), (1897); (A 91663), (1928); (A 126121), (1931);
• Ri ... rutsch, wir fahren in/mit der Kutsch, wir fahren in/mit der Eisenbahn, hinten hängt ein Esel dran/da kommt der Esel hintendran/hockt ein Äffchen hinten dran/hinten hängt ein Äffchen dran/hängen einen Wagen dran/hinten hängt ein Männlein dran/der Vater zieht die Stiefel an, ri ... rutsch (A 67211); (A 3798); (A 5810); (A 10582); (A 78173); (A 79735); (A 83645), (1888); (A 74464), (1925);
• Ri ... rutsch, wir fahren in/mit der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, hängen lauter Lumpen dran/hinten hängt ein Esel dran/hängt ein Esel hinten dran/hinten hängt ein Äffchen dran/hängen lauter Mädchen dran, ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 10397); (A 10369); (A 194247), (1900?); (*A 126656), (1930); (B 45730), (1937); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 445g, S.595, Rheinland);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, hinten hängt ein Äffchen dran, wir fahren ... Extrapost, wenn's ... Taler kost (A 10581);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, Eisenbahn ist brochen, fahren wir nächste Wochen, nächste Wochen ist nicht weit, sag, mein Schatzel, das ist gescheit (Horak, 1989, Nr. 6784);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, Papa steckt die Pfeife an, Kind kann's nicht vertragen, Mama will's nicht haben/Mutter will's nicht haben, Kind kanns nicht vertragen, (ri ... rutsch), (wir fahren mit der Kutsch) (A 78753) (A 83528); (A 169625), (1938);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, jetzt geht die große Reise an. Wer geht mit (B 6140);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, u. später mit der Eisenbahn, dann geht es futsch ... futsch (A 83323); • Ri ... rutsch, wir fahren mit der Eisenbahn, ein Äffchen, Pfäffchen hinten dran (A 79499);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren mit der Eisenbahn, ri ra rutsch! Wir fahren mit der Post ... mit der schnellen Post, wo es nur 3 Kreuzer kost't, wir fahren mit der Post (A 43049), (1915);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn von Hamburg bis Amerika. U. wenn das große Wasser kommt, dann kehr'n wir wieder um (*A 218726), (1969);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn u. wenn das große Wasser kommmt, dann kehren wir wieder um/dann kehren alle um (*A 207801), (1966);

• Ich fahr mit der Eisenbahn ... hängt der Esel dran (A 6850);
• Wir fahren auf der Eisenbahn (A 111053);
• Wir fahren mit der Eisenbahn. Wer fährt mit? Es kost nur einen Silbergroschen. Wer fährt mit? Ihr lieben Kinder setzt euch. Wir fahren jetzt mit der Eisenbahn, die Eisenbahn macht sch (*A 200119), (1909/10);
• Wir fahren mit der Eisenbahn für 75 Pfennig, wir fahren in dem Zeppelin für 75 Pfennig. Wir fahren auf der Rollschuhbahn für 75 Pfennig. Wir fahren auf der Schlittschuhbahn für 75 Pfennig (A 67037);
• Ri ... rutsch wir fahren mit der Kutsch bis das große Wasser kommt, dann kehren wir wieder um (A 186355), (1942);
• Ri, ra, rutschika, wir fahren nach Amerika, (u.) wenn das große Wasser/Wetter kommt, (dann) kehren wir wieder um (A 82438), (1913); (A 84737), (1921); (*A 87970), (1927); (A 125644), (1931); (A 160926), (1939); (A 160955), (1939); (A 167151), (1941); (B 21144), (1926); (Kampmüller, 1965, Nr. 58, S. 30);
• Ri, ra, rutschika, wir ziehen nach Amerika, ri, ra, rutsch, wir fahren in der Kutsch (B 13935);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren nach Amerika, wo mein NN tanzen kann (A 32648);
• Rirarutschkaka, wir fahren nach Amerika, u. wenn das große Wasser kommt, dann kehren wir wieder um. Wir schießen mit Kanonen, mit Erbsen u. mit Bohnen. Hu, hu, hu!/piff, paff, puff (B 46977), (1929);
• Ri, ra, rutsch/ritsch, ratsch, rutsch, wir fahren in/mit/auf der Kutsch, die Kutsch hat ein Loch, wir fahren aber doch (A 14373); (A 14191); (A 91144), (1899); (A 159312), (1938); (B 16004), (1908); (B 21292), (1927); (B 27633), (1927);
• Ri, ra, rutsch, wir fahren mit der Kutsch, Kutsch hat ein Loch u. du muß doch (A 212712), (1976);
• Rira Rutsch, wir fahren in der Kutsch, die Kutsche hat ein Loch, wir fahren aber doch. Wir fahren in den Chaisen, die Buben sind die Bösen, die Mädchen ... Braven, darum soll man sie nicht strafen (A 190255), (1903);
• Rira ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch. Die Kutsch hat ein Loch, wir fahren aber doch. Wir fahren nach Italien, da gibt es viel Kastanien. Rira ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (B 35478), (1927; (Horak, 1989, Nr. 6781);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren wieder raus (u.) in das neue Haus/in das neugebaute Haus (A 177801); (A 160925), (1939); (A 161000), (1939); (B 46978), (1929);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutschkutsch. Wir fahren in das Haus u. hinten wieder raus (A 114699), (1930);
• Ri ... kutsch, wir fahren in der goldnen Kutsch, da kommt 'ne kleine Maus, dann sind wir bald zu Haus (A 115041), (1929);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren wieder raus in das neue Haus. In der Kutsche fahren wir, auf dem Esel reiten wir. Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch/ ... Haus. Wir schießen mit Kanonen, mit Erbsen u. mit Bohnen. Piff, paff, puff (A 60946);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, in der Kutsche fahren wir, auf dem Esel reiten wir (ri ... rutsch) (A 82727), (1913); (*A 198858), (1938);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, in/mit der Kutsche fahren wir, auf dem Esel reiten wir. Ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 73423); (A 53117); (A 53549); (A 202925); (A 58556), (um 1875); (E 15339); (E 13478), (1860);
• (Kommt wir wollen wandern von einem Ort zum andern) Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, in der Kutsche fahren wir, auf dem Esel reiten wir, wir fahren ... Kutsch, ri ... rutsch (B 2161);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch. Wir reiten auf dem Gaul, zum Laufen sind wir z'faul (A 38297);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren in der Judenkutsch/Kaiserkutsch, ri ... rutsch (B 31897); (B 1697); (E 14948); • Ri ... rutsch, jetzt fahr ich auf der Kutsch/wir fahren in der Kutsch, jetzt fahr ich in der Chaise/wir fahren in der Chaisen, der Kutscher hat einen Besen, ri ... rutsch (A 34535); (A 177506), (1898);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch. Ri ra Reschen, wir fahren in dem Chaischen (B 3002);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, der Kutscher hat die "Schese", wir fahren nach Paris (A 150052), (1894);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, der Kutscher hat die Chaise, wir woll'n uns lassen bewegen, ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 176579), (1896);
• Ri ... rutsch, wir fahren in die/der Kutsch, wir fahren in die/der Chaise, die Buben sind die Bösen, die Mädchen ... Braven, drum muß man sie bestrafen/die darf man nicht bestrafen (A 96865), (1911); (A 205989), (1963);

• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren ... Chaise, die Buben sind so böse! Ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch! Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren ... Eisenbahn, Eisenbahn ist fortgefahrn! Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch (*A 166199), (1933);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch ... mit dem "Poß"... ganz umsonst. Ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch. Wir fahren mit dem ... auf ... Sträßchen, wir fahren ... Eisenbahn, hängen 100 Lumpen dran, ri, ra, rutsch (A 97838), (1927/1928);
• Ri ... rutsch, wir fahren in/mit der Kutsch, wir fahren ... Extrapost ... tausend Taler kost ... ist kein Geld, wenn nur nicht mein Schätzchen fällt/wenn es meinem Schatz gefällt. Ri ... rutsch (A 60327); (A 83527);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren ... Rumbelpost, wo es keinen Pfennig kost. Ri ... rutsch (B 15165);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren in der Rößleinpost, wo's bloß 12 Kreuzer kost (A 14774);
• Ri ... rutsch, jetzt fahren wir auf der Schneckenpost wo jeder Schritt 3 Pfennig kost. Ri ... rutsch, wir fahren auf der Kutsch (A 37285);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren auf dem Bodensee, Mammale mir tut's Bauchale weh/und einer hat Bauchelweh/ri, ra, rutsch (A 14372); (A 34506); (B 8473); (W. Unseld, Schwäbische Kinderneckl ieder: Alemannia, 20, 1892, S. 290);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren bis nach Halle/St. Wendelstein, dann ist die Reise alle/ ri, ra, rutsch (A 97839), (1927/1928); (A 81923), (1913);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, wir fahren in den Judengraben/Judengang/mit der Extrapost, links rechts um (A 86026); (A 113143), (1928);
• Ri ... ritsch, wir fahren ... Kutsch, u. wenn der KönigKaiser kommt, so kehren wir wieder um (A 29748);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, kommt wir wollen wandern von einen Ort zum andern, ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 5643);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch. Und wenn die ... nicht fahren will ... keinen Gaul, zu laufen ... zu faul (A 5660);
• Muß wandern ... Stadt zur andern, der König bleibt zurück in einem Augenblick (A 14175);
• Es liegt ein Taler auf dem Tisch, wir zahlen was wir schuldig sind. Ri, ra rutsch ... Kutsch ... Schneckenpost ... halben Kreuzer kost (A 36194);
• S' liegt ein Kreuzerlein auf dem Tisch, weiß nicht, wem mann es schuldig ist: Rira ritsch, wir fahren in der Gitsch (A 36939);
• Ri ... rutsch, fahret in der Kutsch, liegt ein Kreuzer auf dem Tisch, sag mir, wo der Schultheiss ist. Ri, ra, rutsch (A 33499);
• Wir stehen auf/gehen ab u. auf u. wandern ... Ort zum andern, u. wenn wir nicht mehr weiter können, dann kehren wir fix wieder um (B 31763);
• Wir wandern ... Stadt zur andern u. wenn der König Kaiser kommt, kehren wir wieder um (A 19298);
• Wir wandern ... Stadt zur andern. Zuerst leg den Beutel auf den Tisch u. zahl mir, was du schuldig bist (Krieg, 1926, S. 41, mit Zeichnung);
• Wir wandern ... Ort zum andern, ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch/der Bäcker macht einen Brutsch (A 178857), (1899); (E 18221), (1810); (*E 17470), (1877);
• Wir wollen einmal wandern ... Ort zum andern, ri ... rutsch ... Kutsch (A 55145);
• Wir wollen wandern ... Stadt zur andern, ri ... rutsch ... Kutsch, wir fahren in der Extrapost, wo es nur ein Kreuzer kost (A 14858);
• Wir wollen wandern ... Ort zum andern, ri ... rutsch ... Kutsch, wir fahren in der Eisenbahn, hinten hängt NN daran, ri ... rutsch ... Kutsch (A 126119), (1931); • Wir wollen einmal wandern ... Stadt zur andern. Der König zurück (A 189589), (1902);
• Wir wollen einmal wandern ... Ort zum andern. Ri ... rutsch ... Kutsch. In der Kutsche fahren wir, auf dem Esel reiten wir (A 50720);
• Wir wollen, wollen wandern ... Ort/Stadt/Jahr zum/zur andern. Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch (A 14312); A 15325); (A 36586); (A 33601); (A 177484), (1898); (A 177559), (1892); (A 179210), (1900); (A 196176), (1907); (A 156101), (1937); (B 37842), (1890); (B 45984), (1925);
• Wir wollen wollen wandern ... Stadt zur andern. Liegt ein Kreuzer auf dem Tisch, zahl ihn, wer ihn schuldig ist. Ri ... rutsch ... Kutsch (Meier, Kdrreime, 1851, S. 98, Nr. 368);
• Wir wollen wollen wandern ... Stadt zur andern, liegt ein Taler ... Tisch, bezahle was du schuldig bist, ri ... rutsch ... Kutsch, wir fahen nach Amerika ... NN tanzen kann, NN tanz morgen, gibt es einen Kaffeekranz (*A 65448), (1921);

• Wir wollen wollen wandern ... Stadt zur andern. Es liegt ein Taler auf dem Tisch, sag mir, was du schuldig bist. Zurück (A 196471), (1892);
• Wir wollen wollen wandern ... Stadt zur andern. Liegt ein Kreuzer ... Tisch, weiß nicht, wo der Vater ist (E 17559), (1878);
• Komm, wir wollen wandern, von einer Stadt zur andern ... Säckel auf dem Tisch, es weiß kein Mensch was drinnen ist ... zurück! (Böhme, Kdl., 1987 [1842], Nr. 445e, S. 594, Elsass);
• Komm wir wollen wandern, von einer Stadt zur andern, liegt ein Kreuzer auf dem Tisch, zahl ihn, wer ihn schuldig ist. Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 445b, S. 594, Schwaben);
• Wir wollen wollen wandern ... Stadt zur andern. Ri ... rutsch ... Kutsch u. schiessen mit Kanonen ... puff (A 14374);
• Wir wollen wollen wandern ... Stadt zur andern, ri ... rutsch ... Kutsch ... hat ein Loch, wir fahren aber doch, wir fahren mit Kanonen ... puff (A 14375);
• Wir wollen wollen wandern ... Stadt zur andern, ri ... rutsch ... Kutsch, wir fahren in der Schneckenpost, wo es keinen Kreuzer kost, ri ... rutsch ... Kutsch (A 120105), (1919);
• Wir wollen wollen wandern ... Stadt zur andern, ri ... rutsch ... Kutsch, wir fahren in der Schneckenpost/ Extrapost u. wenn es gleich 30 Pfennig kost/wo es nur ein Kreuzer kost (A 150151), (1894); (A 75102), (1906);
• Wir wollen wollen wandern ... Ort zum andern, ri ... rutsch ... Kutsch u. wenn der Herr spazieren geht, dann drehn wir wieder um (A 150203), (1894);
• Wir wollen mal beide wandern gehn ... Stadt zur andern gehn, das soll sagen ri ... rutsch, wir fahren in der alten u. neuen Kutsch (A 50260);
• Wir wollen beide wandern/wandern gehn ... Stadt/Ort zur/zum andern, ri ... rutsch, fahren wir in der Kutsch /wir fahren in der Kutsch (E 8395); (E 13420); (E 1975), (1840);
• Wir wollen beide wandern gehn ... Stadt zur andern gehn, ri ... rutsch ... Kutsch, wir fahren wieder raus u. in das grüne Haus (E 9943), (1856);
• Wir beide wollen wandern ... Ort zum andern. Ri ... rutsch ... Kutsch, ri ... raus, wohl in ein neues Haus (A 151239), (1931);
• Wir gehen auf die Wander ... Ort zum andern, riraritz, jetzt kommt der alte Fritz (A 50720);
• Wollen wollen wandern ... Stadt zu der andern, ri ... rutsch, wir fahren auf der "Schesegutsch" (A 15666);
• Wollen wollen wandern ... Ort zum andern, ri ... rutsch ... Kutsch, wir fahren in die Welt, verzehren unser Geld solang es uns gefällt (A 14376);
• Wollen wollen wandern ... Stadt zur andern, ri ... rutsch ... Kutsch, wir fahren in der Extrapost, wo es nur NN kost, ri ... rutsch ... Kutsch (A 38738);
• Wollen wollen wandern, "eini stratzt un d'ander", ri ... rutsch, wir haben eine Kutsch (A 81346);
• Es gingen zwei wandern ... Stadt zur andern, ri ... rutsch ... Kutsch (E 13707), (1859);
• Wir wollen einmal spazieren gehn ... Stadt zur andern, ri ... rutsch ... Kutsch (A 82844), (1913); (E 8987), (1856);
• Wir wollen einmal spazieren gehn, wir wollen einmal den König sehn. Ri ... rutsch ... Kutsch (A 135453), (1922);
• Wir woll'n einmal spazieren gehn um das Eck herum! Begegnet uns ein Brummelochs (Schneider), da wenn' wir wieder um! Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch/die Buddik ist kabutsch (A 114328), (1928);
• Wir wollen einmal spazieren gehn in die Wilhelmshöh, ri ... rutsch ... Kutsch (E 15688), (1871);
• Laßet uns spazieren gehn, auf die grüne Wiese zu der Jungfer Liese: Kehr'n wir wieder um (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 445h, S. 595); • Wir wollen einmal spazieren gehn auf die grüne Wiese bei die Tant Luise ... nicht da, gehn wir bei die Großmama ... auch nicht da ... Großpapa ... auch nicht da, kehren wir wieder um ri ... rutsch ... Kutsch, wir fahren in die weite Welt, haben keine Pfennig Geld ri ra rutsch (A 49267);
• Wir wollen einmal spazieren gehn, die schöne, weite Welt besehn, mi, ma, muß, wir gehn stolz zu Fuß. Wir wollen jetzt mal wandern ... Ort zum andern, wi, wa, werd, wir reiten stolz zu Pferd,
wir fahren in die weite Welt, so lang, so weit es uns gefällt, ri ... rutsch ... Kutsch (A 123248), (1909);
• Wollen wir einmal spazieren gehn, in den schönen Rosengarten, den die schönen Mädchen warten, ri ... rutsch ... Kutsch (A 14272); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 445f, S. 595);
• Wir sind einmal spazieren gegangen, der eine ist mit mir gegangen. Ri ... rutsch, morgen fahren wir ... Kutsch. (A 15326);
• Wir wollten einmal fahren u. hatten keinen Wagen, ritsch ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 53599);

• Jetzt geh ich nach Amerika, über das große Wasser rüber. Und wenn ich mein Geld versoffen hab ... wieder rüber (A 39338);
• Annakathrein, weiße Weinsche, rote Weinsche. Fahre mit Kanone, mit Erbse u. mit Bohne. Ri. . rutsch ... Kutsch. Wir fahren mit der Eisenbahn, hängen lauter Lumpen dran, Eisenbahn mit sch (A 68143);
• Karasseln unter Bohnen, ri ra rutsch, wir fahren in der Kutsch (E 18289), (1870);
• 1, 2, 3/rutsch, wir fahren in der goldnen Kutsch 1, 2, 3. (A 53599);
• Jetzt fahr ich auf der Extrapost, wo es 1000 Taler kost ... kein Geld, wenn mir nur mein Schatz gefällt. (A 179692);
• Wir fahren mit der Extrapost u. wenn es tausend Taler kost ... ist kein Geld, wenn es meinem Schatz gefällt (A 43616), (1915);
• Wir fahren auf der Extrapost, wir fahren bis nach Halle, u. wenn es tausend Taler kost, das Geld wird gar nicht alle. Tausend Taler ist kein Geld, wenn mir nur mein Schatz gefällt (A 149104), (1916);
• Wir fahren auf der Schneckenpost, wo's nur einen halben Kreuzer kost (A 17o89);
• Wir fahren auf der schnellen Post, wo's nur zwei Kreuzer kost, wir fahren ... ins Klösterlein, wo die hübschen Mädchen sein (B 31640), (1900);
• Wir fahren ... mit der Post ... Schneckenpost, die uns kein Kreuzer kost. Wir fahren. . mit der Post (A 123252), (1909); (A 76462), (1926);
• Fahr, fahr, fahr auf der Post (Gr. XId); (E. B. 820);
• Fahr ... auf der Post, wer auf der Post will fahren, der muß viel Taler zahlen. Fahr ... auf der Post (A 176654), (1896);
• Fahr, ich fahr ... mit der Schneckenpost ... ich fahr mit der Post ... Schneckenpost, die mich kein Kreuzer kost, fahr ... mit der Post (*A 180383), (1935);
• Fahr ich mit der Extrapost, fahr ich bis zur Heide / nach Halle. Tausend Taler ist kein Geld, wenn mir nur mein Schatz gefällt. Schätzchen hin, Schätzchen her, Schätzen / Lieschen ist ein Zottelbär. (A 115308), (1929), Eberswalde, Kontext;
• Fahren mit der Extrapost, wenn's auch tausend Taler kost ... kein Geld, ist ja kein Geld (A 77739);
• Fahren wir auf der Schneckenpost, wo's uns kein Kreuzer kost, fahren wir ... auf der Post (E 620), (1901);
• Ich fahr, ich fahr, ich fahr mit der Post (*C 1813), (1983); (Pl 1655, A/6);
• Ich fahre mit der Schneckenpost, die kein Pfennig kost (A 170126), (1942);
• Ich fahr ... fahr auf der Post ... Schneckenpost, die mir kein Kreuzer kost. Ich fahr ... auf der Post (A 79330); (A 143976), (1934); (*E 1277), (1908/09); (*E 17293), (um 1871); (*E 15308), (1872); (*F 5009);
• Ich fahr ... auf der Post, fahr ... Schneckenpost, die mir kein Kreuzer kost, Kümmel schmeckt süß (Mittheilungen und Umfragen zur Bayerischen Volkskunde, Nr. 3, 1902, Jahrg. VIII, S. 3);
• Ich fahr ... mit der Post, Fahr mit der Schneckenpost, die mich kein Heller kost. Ich fahr ... Post. Ich fahr ... mit der Post. Spann mir 6 Schimmel ein, ich will der Postknecht sein. Ich fahr ... Post (*Dirkschneider, 1927, Nr. 69);
• Morgen fahren wir mit der Extrapost, wenn's auch tausend Taler kost ... kein Geld, wenn es meinem Schatz gefällt. Einmal hier, einmal da, morgen in Amerika (A 77822);
• Hopp ... hopp ... fahren wir im Galopp ... Schneckenpost, die keinen Kreuzer Geld nicht kost. Hopp ... hopp fahren wir im Galopp (B 15013), (1908);
• Hopp ... hopp, fahren wir in die Stadt ... Schneckenpost ... keinen Kreuzer kost (B 15995), (1908);
• Spannen wir 6 Rößlein ein, wollen wir recht lustig sein, fahren wir vor mit der Post ... Schneckenpost ... keinen Kreuzer kost ... vor mit der Post (B 15750), (1871);
• Hannchen wir mir gar zu gut, gab mir manche Pflaume von dem grünen Baume, setz mich auf die Extrapost ... Taler kost ... kein Geld ... Schatz gefällt. (E 10876), (1857);
• Ich bin als in frühen Tagen mit dem alten Lot sein Wagen gefahren wie mit Extrapost, hat es mich 2 Batzen kost u. in Mannheim hat man als gehalten, dort hat er zu Mittag gegessen, so ein Süpplein ... einzigs Knöpflein drin. (A 168650), (1941);
• Wir sind der Wichtlein drei, u. fahren in den Mai ... Extrapost ... keinen Heller kost u. geht es nochmal so schnell. Hü, alte Schneckmamsell (A 114688), (1930);
• Wir fahren auf der Eisenbahn, dahin im "seelen Ritsch" (Quodlibet) (A 165148), (1941);
• Auf dem Esel reiten wir, in der Kutsche fahren wir. Ri ra rutsch ... Kutsch, auf dem Esel reiten wir. (E 1921), (1844);
• In der Kutsche fahren wir, auf dem Esel reiten wir ... rutsch ... Kutsch (E 14862), (1864);
• Wir fahren in das Kaffeehaus ... Gläser aus. Ri ra rutsch ... Kutsch. Auf der Kutsche fahren wir, auf dem Esel reiten wir. Ri ... Kutsch (B 25146);

• Ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch, wir fahren nach Hispanien, ist weiter als Britanien, drum tut das Scheiden uns so weh, lebt wohl ... ade (A 34538);
• Ri ... rutsch, wir fahren in der Kutsch, der Kutscher hat die "Gaisen", wir wollen uns laß bewegen: Ri ... rutsch wir fahren ... Kutsch (A 196710), (1908);
• Ri ... rutsch, wir fahren auf der Kutsch, wir fahren auf der Schneck u. du mußt ins Eck (*A 223526), (1986);
• Ri ... rutsch, wir fahen ... Kutsch, haben wir nicht Pferd u. Wagen müssen uns die Füße tragen. Ri ra rutsch (E 17515), (1878);
• Ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch, wir fahren in dein Kämmerlein, dort wollen wir gute Leute sein. Ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 50922), (1909);
• Ri ... rutsch, mein Vater baut eine Kutsch, meine Mutter setzt sich hinein, da fahren wir ganz allein. (A 93084), (1927);
• Ri ... rutsch, wir fahren in Müllers Kutsch. Rie ra räbbelein wir fahren in Müllers "Käbbelein" (A 44041);
• Ritsch ... rutsch, mein Groschen, der ist futsch (A 56849), (1892);
• Ri ra rutsch, das Häuschen ist babutsch (A 10396);
• Ri ... rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren mit der Kompanie, o du kleines dummes Vieh, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe zahlen für 140 Jahr. Wir wollen wetten 4 goldne Ketten, ein Stamper Wein u. du mußt's sein (A 201163), (1961);
• Ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch, das Pferdchen, das muß traben. Wer kann es besser haben? Es wirbelt auf den Staub, es fliegt empor das Laub wo wir vorüber flitzen. Wir bleiben ruhig sitzen, behaglich, still u. heiter u. kommen dennoch weiter. Ri ... rutsch, wir fahren ... Kutsch (A 96120), (1919);
• Ri, ra, rutschika, wir ziehen nach Amerika. Ri, ra, rutsch, wir fahren in der Kutsch (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 445c, S. 594, Vogtland);
• Dahin im schnellen Rutsch (A 128350), (1932);
• Wir wollen mal "beid' Kater" tanzen, das soll "seggen" rira rutsch ... Kutsch (A 50259);
• Still, still! Red nicht so viel. Die Mutter schlaft bei mir, der Hund steht vor der Tür. Still, still! Red nicht so viel. Holt, holt mir die Post ... Schneckenpost ... 6 Kreuzer kost. Holt. . Post. Spannt ... mir bald ein ... 6 Jungfern ein, ich will der Postknecht sein. Spannt. . ein. Der, der ist ein Dieb ... schlauer Dieb, der mir mein Schatz verführt. Der, der ist ein Dieb. (B 18062);
• Ich bin als in frühern Tagen mit dem alten Lot sein Wagen, gefahren wie mit Extrapost, hat es mich nur zwei Batzen gekost. Und in Mannheim ... gehalten ... zu Mittag gegessen ... Süpplein ... Knöpflein drin (A 168650), (1941);
• Wir gehen die Straße auf u. nieder. Ri ra rutsch, wir fahren in der Eisenbahn ... Kutsch (A 189590), (1902);
• Hannchen war mit gar zu gut, gab mir manche Pflaume von dem grünen Baume. Setz mich ... Extrapost ... 1000 Taler kost ... ist kein Geld ... mein Schatz gefällt (E 10876), (1857);
• Haule, haule, hutsch, wir fahren in der Kutsch (A 190430), (1903);
• Es fährt ... der Herr von Hozowitz ... er hat schwarze Pferdchen, wie zwei Füchschen, er fährt ... nach NN. (*F 5009);
• Komm wir wollen wandern, sprach Petrus, von einer Stadt zur andern ... zur andern, sprach Pilatus (*E 1290), (1839); (*E 1291), (1845);
• Komm, wir wollen wandern, sprach Petrus, von einer Stadt/einem Ort zur/zum andern ... andern, sprach Pilatus. Jetzt kommen wir vor ein Wirtshaus, sprach Petrus. Frau Wirtin, schenkt uns Wein heraus ... sprach Pilatus. Wer soll uns den bezahlten? Sprach Petrus. Ich hab noch einen Taler ... sprach Pilatus. Wo hast du den bekommen? Sprach Petrus. Den hab ich einem Bauer genommen ... sprach Pilatus. Jetzt kommst du nicht ins Himmelreich. Sprach Petrus. Dann reit ich auf meinem Schimmel hinein ... sprach Pilatus. Dann fällst du runter u. brichst ein Bein, sprach Petrus. Dann rutsch ich als ein Krüppel nein ... sprach Pilatus (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 446, S. 596f);
• Komm, wir wollen wandern ... von einem Ort zum andern ... andern, sprach Pilatus. Da kommen wir zu einem Wirtshaus ... da trinken wir eine Kanne Bier aus ... Wer wird sie denn bezahlen ... ich habe ja noch einen Taler ... Wem hast du den Taler genommen ... den hab ich dem Bauer genommen ... Da kommst du nicht ins Himmelreich ... da reit ich auf einem Rappen rein ... Da wirst hinunter geschmissen ... du hast was (wird gepfiffen) sprach Pilatus (*A 114280), (1930);
• Es tun zwei auswandern ... von einer Stadt zur andern ... Da kehr'n wir in ein Wirtshaus ein ... trinken einen Halben Wein ... Wer wird sie denn bezahlen ... ich hab ja noch zwei Taler ... Da kommst du nie in Himmel ... da reit ich auf'n Schimmel ... Da kommst du in die Hölle ... dort hat's ja mehr Geselle ... Da fällste runter, brichst ein Bein ... da rutsch ich auf dem Hintern heim/da rutsch ich als ein Krüppel heim (*A 183854);

• Es wollten zweie wandern gehn ... von einem Ort zum andern, immer immer wandern ... Wie kommen wir ins Himmelreich ... dann nimm den Schimmel u. reit hinein ... U. wenn der Schimmel bricht ein Bein ... dann nimm den Besen u. reit hinein ... Dann reiß ... Spind im Arsch ... Wer kann Europa flicken, wenn es einen Riß bekommt, der Kaiser vom Rußland, er hat ja Lappland (A 149158), (1917);
• Es wollten zweie wandern gehn ... von einem Ort zum andern immer immer wandern ... Wie kommen wir ins Himmelreich ... nehmen wir den Schimmel u. reiten hinein ... U. wenn der Schimmel bricht ein Bein ... nehmen wir den Besen u. reiten hinein ... Rutschen wir uns ein Splitter in den Arsch ... ziehn wir ihn mit die Zähne raus, sprach Pilatus ... Zähne raus, sprach Pilatus (A 149159), (1917);
• Es gehen zweie wandern ... von einer Stadt zur andern ... Da kommen sie zu einem Wirtshaus ... geh, hohl eine Kanne Bier raus ... Wer wird es denn ... bezahalen ... noch einen Taler ... Da steht ein ... Birne ... wer wird's uns ... schütteln ... da hauen wir rein mit ... kriegen ... recht belügen ... nicht in Himmel ... da reit ich rein ... Schimmel ... Hölle ... dort sind recht schöne Gesellen ... die werden dich ... kratzen, ... da hau ich sie auf die ... spricht Paulus (B 4232), (1908);
• Wir wollen alle beide wandern ... Ort zum andern ... Da kommen wir in ein Wirtshaus ... Frau Wirtin schenke sie nur ein ... Womit willst du bezahlen. . Dann haben wir noch einen blauen Rock ... Dann müssen wir im Winter erfrieren ... Dann haben die Bauern noch Stuben ... Da lassen sie mich u. dich nicht rein ... Dann schlagen wir ihnen die Fenster ein ... Dan kommen wir nicht ins Himmelreich ... Dann nehmen wir einen Schimmel ... Wenn nun der Schimmel bricht ein Bein ... Dann rutschen wir auf einem Besen ... Pilatus (A 60030);
• Wir woll'n miteinander auswandern ... Ort zum andern ... Da kommen wir zu einem Wirtshaus ... holen wir einen Halben Bier raus ... Hast'n Geld zum zahlen ... ich hab ja noch einen Taler ... Wo hast'n ... gefunden ... Bauer gestohlen ... Da kommst du nicht ... Himmel ... da riet ich auf einem Schimmel ... Schimmel bricht ein Bein ... da rutsch ich auf dem Arch heim ... in die Hölle ... bin ich ein lustiger Geselle ... Die werden dich aber kratzen ... da schlag ich sie auf die "Protza", sprach Pilatus (*JungbauerHorntrich, ca. 1941, Nr. 277);
• Wir kommen in ein Wirtshaus ... bringt eine Kanne mit Wein heraus ... Wer soll ihn denn bezahlen ... einen Taler ... Wo hast ihn denn bekommen. . Bauern genommen ... Du wirst auch keinen Segen haben ... daran ist mir nichts gelegen ... nicht ins Himmelreich ... Schimmel u. reite nein ... Du wirst nur keinen Schimmel haben ... da rutsch ich auf dem Hintern nein ... Pilatus (*E 1288), (1840);
• Pilatus wollte wandern ... Stadt zur andern ... Jetzt kommen wir vor ein Wirtshaus ... Frau Wirtin schenkt uns Wein heraus ... Womit willst du ihn bezahlen ... einen Taler ... Taler bekommen ... Bauern genommen ... Jetzt hast du keinen Segen ... Daran ist nichts gelegen ... nicht in Himmel ... Schimmel hinein ... So fälls du herunter u. brichst das Bein ... so rutsch ich auf dem hinter hinein ... sprach Pilatus (Rölleke, 1975, S. 320f u. S. 592f);
• Petrus u. Pilatus wollen wandern gehn, wer wird uns denn den Bündel tragen, vivat, Bündel tragen, sprach Pilatus, Pilatus. Du hast kein Kreuzer Geld im Sack, sprach Petrus. So verkaufen wir deinen neuen Rock ... Pilatus. Es wird ein harter Winter geben ... die Bauern haben warme Stuben ... Komm ich u. du aber nicht hinein ... so gehn wir mit Gewalt hinein ... Es wird ein großer Hunger geben ... die Bauern haben Obst genug ... Krieg ich u. du aber keins davon ... so nehm ich den Bengel u. werf hinein ... nicht in den Himmel hinein ... Schimmel u. reit hinein ... So fällst du herab u. brichst ein Bein ... so nehm ich eine Schüssel u. rutsch hinein (A 185314);
• Petrus u. Paulus gingen wandern von einem Ort zum andern. Petrus sagt: Wir kommen an ein Wirtshaus. Paulus sagt: "Donn sub ech et janz ut“... bezahlen ... Kronentaler ... kriegen ... Bauer abgenommen ... nicht in den Himmel ... Schimmel ... dann brichst du dein Bein ... "Donn rie ech ob de Stömpele no hem" (A 98033), (1927);
• Pilatus, wir wollen wandern, sprach Petrus, wer wollt uns denn den Bündel tragen ... . Bündel tragen, sprach Pilatus zu Petrus. Den Bündel tragen wir selber ... dann müssen wir schwitzen u. kriegen Durst ... Vor dem Tore da steht ein Wirtshaus ... da schenkns Bier u. Wein aus ... Wir haben ja kein Geld ... du verkaufst den neuen Rock ... Dann haben wir nichts zu essen ... die Bauern haben Obst genug ... Sie geben uns aber keines ... dann nehmen wir einen Bengel u. werfens runter ... nicht in Himmel rein ... Schimmel u. reiten rein ... Schimmel das Bein abbricht ... dann nehmen wir einen Bohrer u. bohren rein u. schlupfen bei den Löchern rein, sprach Pilatus zu Petrus (A 72623), (1925);
• Wir kommen in ein Wirtshaus, sprach Petrus. Bringt eine Kanne mit Wein heraus! sprach Pilatus. Wer soll ihn denn bezahlen ... Ich hab’ ja noch ein’n Taler ... Wo hast ihn denn bekommen? ... Ich hab ihn ‚m Bauern genommen ... Du wirst auch kein’n Segen haben ... Daran ist mir nichts gelegen ... Du kommst auch nicht in’s Himmelreich ... Da nehm ich ‚n Schimmel u. reite nein ... Du wirst

nur keinen Schimmel hab'n ... Da rutsch ich auf dem Hintern nein ... (*E 1288), (1840), Neukirch bei Goldberg; (*Oberfeld, 1987, Bd.3, S.28);
• Wo gehn wir denn hier wandern, sprach Petrus, von einer Stadt zu der andern ... sprach Pilatus ... . Wirtshaus ... da begehren wir ein gut Glas Branntwein ... Wer geht ihn denn bezahlen ... einen Taler ... Wo hast du ihn denn genommen ... Bauer genommen ... nicht in den Himmel ... Schimmel ... So fällst du rab u. brichts das Bein ... Hintern hinein (A 148652), (1937);
• Wo gehen wir denn hin wandern ... Stadt zur andern ... Dann kehren wir ins Gasthaus ein ... u. lassen uns geben eine Flasche mit Wein ... Hast du denn Geld zum bezahlen ... noch einen Taler ... ihn denn bekommen ... Bauer genommen ... Wie kommst du denn in den Himmel hinein ... Schim mel hinein ... Du fällst herab, brichst Hals u. Bein ... so rutschh ich auf dem Arsch hinen ... Pilatus (A 124132), (1930);
• Bruder, jetzt wollen wir wandern ... Stadt zur andern ... vor ein Wirtshaus ... da schenkt der Wirt das Bier aus ... Woher willst du bezahlen ... einen Taler ... Woher hast du den Taler ... ich hab ihn ja genommen ... nicht in Himmel ... Schimmel ... brichst ein Bein ... dann rutsch ich auf dem Gesäss hinein (A 22611);
• Herr Bruder da steht ein Wirtshaus, sprach Petrus. Frau Wirtin hol sie'n Schnaps heraus ... bezahlen ... einen Taler ... hergenommen ... einem Philister hab ich ihn geklommen ... nicht in den Himmel ... Schimmel ... So fällst du vom Schimmel u. brichst ein Bein ... so rutsch ich auf den Knien/dem Hintern hinein ... So reißt du dir einen Splitter ein ... Ei das laß du meine Sorge sein ... sprach Pilatus (E 11616), (1858);
• Der Kaiser wollte wandern. Sprach Petrus. Von einer Stadt zur andern, juchheisasa andern, sagt der Kaiser. Jetzt kommen wir vor ein Wirtshaus ... Frau Wirtin schenkt uns Wein herus ... bezahlen ... einen Taler ... bekommen ... Bauern genommen ... Jetzt hast du keinen Segen ... Daran ist nichts gelegen ... . nicht in Himmel ein ... Schimmel hinein ... brichst das Bein ... so rutsch ich auf dem Hintern hinein ... sagt der Kaiser (Soltau, 1856, S. 457f);
• Ich geh einem auf's wandern, sprach Petrus. Von einer Stadt zur andern. . andern, sprach Pilatus ... zu einem Wirtshaus ... Wein heraus ... bezahlen ... einen Taler ... bekommen ... ich hab ihn zwar genommen ... Da bekommst du keinen Segen ... was ist mir dran gelegen ... nicht in Himmel ... Schimmel ... Fällst runter u. brichst ein Bein ... dann rutsch ich um Ohinein ... sprach Pilatus (B 43255), (1925);
• Wollen, wollen wandern, sprach Peterus, wer wird uns denn den Bündel tragen ... Bündel tragen, sprach Pilatus Philippus. Da draußen steht ein Wirtshaus sprach Peterus usw. (A 189512), (1902);
• Tatertans, Tatertans, dreh dich mal herum, dideldum (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 445k, S. 595, Niederdeutschland);
• Fahre mit der Extrapost: siehe auch: K XV 54• **siehe auch:** E. B. 1859; E.B. 1901; E.B. 820;
• **Varianten in: tschechisch** (*F 5009); **sorbisch** (K 2750), (1888); (*K 2756), (1888);
• **Tonarchiv:** Ich fahr mit der Post/Pl 6
• **Melodieverweise:** (F 5009);
• **Verweise:** als Zigeunertanz (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr.445k, S.595);
• **Verweise zur Spielbeschreibung:** (R. Ghesquiere. Erste Dul: Spele met Zang. Gent 1905, S. 133f, Nr. 197 - 200, nicht im DVA);

K XV 465

Versteck, Such und Ratespiele:

Pinker pank,
Der Schmied ist krank.
Wo soll er wohnen,
Unten oder oben? A 88478 (1905)

wichtig der Schmied ist krank, so soll er wohnen?

Spielbeschreibung
Ein Gegenstand wird in einer der beiden geschlossenen Fäuste versteckt, dann die Fäuste übereinander gehalten und obiger Reim gesagt. Das andere Kind muß nun erraten, in welcher Hand sich der Gegenstand befindet. Ratet es richtig, so darf es nun den Gegenstand verstecken. Ratet es falsch, so muß es noch einmal raten, bis es die richtige Hand gewählt hat.
nach: (A 139884), (1932) und (A 160899), (1939)

Varianten
- Pinke pank/Pinkepank ... oben? (A 51534); (A 82601), (1913); (A 202263), (1963);
- Pinke, panke/Pinka, panka, Schmied ist kranke, wo ... wohnen, unten oder oben? (B 47535), (1855); (B 37305), (1902/3);
- Pinkepanke, Schmidt is kranke (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 529/d, S. 635);
- PinkerPank, der Schmied ... oben? (A 149028), (1918);
- Pinkepank, der Schmied ... oben? (B 44153), (1905/06); (B 44247), (1907/08);
- Pinkepank ... krank, liegt auf seiner faulen Bank/Pfühl/Ruhebank. Wo soll er wohnen, unten oder oben? (A 60495); (B 13693); (B 46973), (1929);
- Hokuspokus, Schmidt ist krank, wo ... oben oder unten? (A 139884), (1932);
- ... krank, wo soll der Bäcker wohnen, unten oder oben? (A 198196), (1927);
- Pinke = Pank, Schmidt ist krank, auf welcher Seite liegt her, oben oder unten? (A 92780), (1927);
- Pinkepank, Schmied ist krank. Muß ich nur singen, meine Frau wird mir zu naschen was bringen ... Ach wie gefährlich ist solch Binkebanck (A 51534);
- ... wohnen, oben oder unten? Pinkpank kriegt die Wut, rückt einen Sechser raus (A 115498), (1930);
- Pimper, pamper/Binke, bank, der Schmied ... oben? Oben ist sein Kämmerlein, also muß er unten sein/oder soll es unten sein? (A 60395); (A 160899), (1939);
- Was hast du denn? Rate, dann sollst du es haben. Pinke panke ... kranke ... oben? (*E 10835), (1857);
- Pinkebank ... oben? Wo ist die beste Ofenbank? Unten oder oben? (A 60311);
- ... krank. "Näm“... wohnen, unten oder oben? (B 35372), (1931);

K XV 507

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Alle meine Täubchen
Sitzen auf dem Dach
/:klippe klappe:/
Fliegen übers Dach. *A 199243 (vor 1945)

wichtig alle meine Tauben – Dach

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen hintereinander im Kreis umher, die Bewegungen mitmachen. Bei "klippe klappe" wird in die Hände geklatscht u. anschließend das Fliegen nachgeahmt.
(nach: *A 67284, 1920 und *A 199243, vor 1945)

Varianten
- Alle meine Tauben sitzen auf dem Dach ... klapp, fliegen sie herab (A 59514);
- ... klipper, klapper, fliegen übers Dach (*A 207361), (1953);
- ... klipp, klapp, fliegen sie herab (*A 67284), (1920);
- ... klipp, klapp, fliegen übers Dach (A 81625), (1927); (A 92756), (1928); (A 120990), (1930); (*A 207747), (1966);
- Wir gehn dem Bauern ins Taubenhaus, da jagen wir alle Tauben heraus. /:Täubchen flieg fort:/. (A 228156), (vor 1914);

K XV 063

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Victoria, Victoria!
Und als ich an das Bächlein kam,
Begegnen mir "zwei Damen",
Dies so machen, dies so machen,
Dies so machen. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 244, S. 499

wichtig als ich nach NN kam, begegnet mir NN, der so macht

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen singend im Kreis. Sie ahmen die Tätigkeiten der besungenen Person nach.
(nach Böhme, Kdl., 1897, Nr. 244, S. 499)

Varianten
•Viktoria, u. als ich an das Berglein kam, begegnen mir Enten/ Frauen/ Schneider/ Schuster/ Grindköpf/ Männer, die so ... macht (E 11122),;
• Victoria ... Berglein kam ... zwei Damen/Waschweiber/ Ochsen/Schneider/Schuster, die/der so machen/macht (*E 12576), (1859);
• Victoria ... Bächlein kam ... zwei Schuster/Schneider/ Damen/Enten/Grindköpf/der Opa, die so machen (*E 12570), (1859);
• Hurrah, Victoria, wir reisen nach Amerika. Es begegnet uns der Pfarrer, der so macht u. als wir wieder weiter kamen ... Mutter ... Schuster ... Näherin ... WäscherinHurrah, Victoria wir müssen nach Amerika ... jetzt sind wir in Amerika (A 15888);
• Victoria ... wir reisen nach Amerika u. als wir auf das Berglein kamen ... 2 Damen ... weiter kamen ... 2 Herren ... Schneider ... Schuster (A 30512);
• Victoria ... wir reisen nach Amerika (A 5726); (A 5750);
• Gloria, Viktoria, u. als ich auf die Berge kam, begegneten mir 2 Herren, die so machten. (Kehrein, 1872, S. 124, Nr. 5);
• Als wir nach Amerika reisten, da begegnete uns ein Schneider, der so macht ... weiter reiste ... Schuster ... Lehrer ... Metzger ... ein ga, garnichts (A 3034);
• Als ich nach Amerika ging ... Dame ... so ... weiter ging ... Schuster ... Schneider ... Esel ... Frosch ... macht (*A 200094), (1909/10);
• Auf dem Berge Sinai wohnen viele Schuster. Wenn die Schuster schustern wollen, so schustern sie; ... Damen... spazieren gehn ... so spazieren sie ... Herren ... schmöken ... so schmöken sie ... Jungens ... knallen ... junge Herren ... grüßen ... Mädchen ... wiegen Puppen ... (A 192108), (1927); Auf dem Berge Selia, Geloria, da wohnen viele Herren/Damen/ Waschweiber. Wenn die Herren spazieren gehn, so tun die Herren usw. (*A 199138), (1938);
• Auf einem Berg bei Cyprian, da gibt es viele Schneider /Schuster/ Schlächter/ Mauerer/ Tambour/ alte Weiber/Tischler/Musikanten ... so machen die ... (E 12299); (E 9243), (1856);
• Als ich auf mein Berglein kam, begegnet mir ein Schneider ... Schuster ... Schutzmann ... Dame ... Schüler ... Ziegenbock ... so macht (A 60694);
• Als ich auf ein Berglein ging, da begegnete mir ein Schuster, der so macht ... Ziege ... so macht (A 3042);
• Als ich auf ein Berglein ging, begegnet mir ein Schneider, der so macht ... Schuster ... Dame ... Mädchen ... Ochse ... Junge ... (A 160985), (1939);
• Als ich auf ein Berglein kam, begegnet mir ein Schuser, der so tat ... Schneider ... Sämann ... Mäher (*A 153106), (1937);
• Als ich auf das Berglein kam, begegnet mir ... Jungfrau die's so macht ... Kaisers ... so macht ... Vater ... Mutter ... Betschwester ... Spitzbub ... . (A 14218);
• Als ich auf das Berglein kam, begegnet mir der Priester, der's so macht ... Bischof ... Lehrer ... Köchin ... Kellnerin ... Strickerin ... Wäscherin ... Näherin ... Tänzerin (A 196932), (1911);
• Als ich auf das Berglein ging, begegnet mir der Vater, so so macht ... Schneider ... Schuster ... Mutter ... Nonne ... (*A 110312), (1913);
• Als ich auf das Berglein ging, begegnet ich nem kleinen Kind ... immer so macht ... Dame ... Ziegenbock ... (A 60693);

- Als ich auf die Berge kam, begegneten mir drei Schuster, die so machten, /:die so machten:/. (A 80546), Hessen;
- Wir reisen nach Amerika u. als wir vor die Stadt hinkamen, begegnen uns zwei Damen, die ... so machen (A 34367);
- Wir reisen nach Amerika, begegnet uns der Vater, so machen ... weiter kamen, begegnet uns die Mutter, so machen (A 19352);
- Wir reisen nach Amerika ... mit? ... Stück weiter waren, begegnete uns eine Waschfrau ... Schneider ... Schreiber ... Schuster ... Mutter ... so macht (A 2988);

K XV 028

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises

Schürli, Mürli, Katzentürlein,
Hof, Hof, über Hof.
Das Kälblein zieht der Rieme
Im Oberland ist niemand,
Im Unterland ist Vogelsang,
Du alter Schelm, wie lebst so lang!
Habe gemeint, du bist gestorben,
Bist wieder lebendig geworden?
Warum sollte ich nicht leben?
Mein Vater ist ein Weber,
Meine Mutter ist eine Küchenfrau,
Was sie hat, gibt sie mir auch.
Ich geh ihr übern Hafen,
Sie gibt mir's "Schyt" auf die Nase.
Birnenschnitz, Birnenschnitz, Birnenschnitz. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 164, S. 466

wichtig dieser Reim wird oft bei anderen Reimen angehängt, doch hier ist er Hauptbestandteil

Spielbeschreibung
Die Kinder tanzen im Kreis u. singen. Der Kreis löst sich auf u. die Kinder springen auseinander. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 164, S. 466)

Varianten
• Meine Mutter ... Küchenfrau, wenn sie hat/ macht, so gibt sie mir auch. (Und) Wenn ich sage, es sei nicht viel/sie habe nicht viel, (so) haut/ gibt sie mir ... Besenstiel (A 23109); (A 22907); (A 23176);
• Meine Mutter ist eine Küchenfrau, wenn sie hat, so gibt sie auch. Sie legt mir es ... Stöcklein, sie gibt mir Milch u. Möckli (B 11896), (1909);
• Meine Mutter ist eine Küchenfrau, wenn sie backt, so gibt sie mir auch. Sie setzt mich ... Stöcklein u. gibt mir Milch und Bröcklein u. wenn ich sage: o laß mich gehn/ich kann nicht gehn, so springt sie mir mit dem Besen/Stecken nach (A 27228);
• Meine Mutter ist eine Küchenfrau/Küchenspitz u. wenn sie macht/backt/hat, so gibt sie mir auch/nichts (A 65186); (A 16861); (A 27227); /A 27226); (A 20436); (B 11760), (1837); (B 11759), (1837);
• Mein Vater ist ein Weber, meine Mutter ist eine Küchenfrau, was sie hat, gibt sie mir auch (A 16111);
• Mein Vater ist ein Weber u. wenn er hat, so gibt er. Meine Mutter ... Küchenfrau ... backt ... mir auch (A 29227);
• Mein Vater ist ein Weber ... Mutter ... Küchenfrau ... hat, so gibt sie mir auch ... Hafen ... Kelle auf die Nase u. wirft mich unter das Ofenloch, gix, Mutter, ich lebe noch (A 21998);
• Mein Vater ist ein Weber. Meine Mutter ... Küchenfrau ... backt ... auch. Buttermilch u. Bröckele. Gehe ich ihr über den Hafen, so schlägt sie mich auf die Nasen (B 7161), (195);
• ... Mein Vater ist ein Weber ... Mutter ... Küchenfrau, kocht alle Tag ein Kessel voll ... nur ein Löffel voll. Schau ich ... in die Schüssel, so schlagt sie mir ... Rüssel, schau aber ... Häfel ... auf die Nase (B 12584), (1916);
• ... Mein Vater ... Weber ... Mutter ... Küchenfrau, sie kochet ... ganzen Hafen voll u. gibt mir nur ein Löffel voll (A 17701);
• ... Mein Vater ist ein Weber ... Mutter ... Küchenfrau, was sie hat, das gibt sie mir auch, gibt mir Milch u. Bröckle ... Stöckle ... Strümpf u. Schühl. an u. schlägt mir übers Stöckle nab (A 190631), (1904);
• Mein Vater ist ein Weber, die Mutter ... Küchenfrau, was sie kocht, das ißt sie auch. Wenn man sagt: gib mir auch ... aufs Auge ... laß es bleiben ... schlägt sie mit dem "Bile“... hör auf ... viel ärger drauf ... geh weg ... wirft sie einem in Dreck (A 71101), (191214); • Der Vater ist ein Weber, die Mutter ... Küchenfrau. Was sie kocht, das frißt sie auch, sie kocht ganzen Kessel voll u. gibt mir nur einen Löffel voll. Sag ich, gib mir auch, so schlägt sie mir eins aufs Auge. Sag ich, hör auf, so schlägt sie noch viel ärger drauf (A 17368), (1895);

• Mein Vater ist ein armer Wirt/ein Weber ... Mutter ... Küchenfrau ... bäckt ... ißt sie auch ... Kuchen ... mich nicht versuchen. Mein Vater hat einen Pudelhund ... langen Schwanz, die Mädchen an der Stubentür, die täten gern einen Tanz (B 7352), (1912);
• Mein Vater ist ein armer Wirt ... Mutter ... Küchenfrau ... bäckt ... auch, sie bäckt einen Kuchen u. läßt mich nicht versuchen (A 35415);
• Kikeriki, mein Vater ist ein Schmied, meine Mutter. Dicke/ gute Frau, was sie kocht, das ißt/ versucht sie auch (A 39096); (A 34926);
• Ja wägerle ... mein Vater ... Jäger ... Mutter ... Küchenfrau, die kocht ganze Kessel voll ... Löffel voll (A 34711);
• Häsele. . hopp. Der Vater ... Schwabe ... Mutter ... Küchenfrau, was sie kocht ... auch. Wenn ich sag, ich will auch, so schlägt sie mir ... Aug. Da zieh ich sie herum, dann schlägt sie noch viel ärger drum (A 17527), (1894);
• O du alte Frau, warum lebst so lang? ... Vater ... Weber, der geht alle Tag ins Taubenhaus ... Tauben die Eier aus ... in ein Tüchlein u. sagt ... schöne Küchlein (A 16263);
• Ich bin eine kleine Küchenfrau u. was ich koch, das eß ich auch (A 140121), (1934);
• Das Kälblein mit dem roten Riemen, im Unterland ist niemand, im Oberland ist ein alter Mann, der noch so lang leben kann. Mein Vater ist ein Weber ... Küchenfrau ... kocht ... auch ... ich will auch, schlägt ... Auge ... es tut weh ... in Schnee ... es sei kalt ... mich in Dornenwald (A 15272);
• Das Kälblein zieht am Riemen, im Oberland ist niemand, im Unterland ist Vogelsang. Du alte Kuh ... so lang ... leben, der Vater ... Weber ... Mutter ...“huteri" Frau, sie "huderät" nicht vergebens ...“Schobbli“... Brot daneben ... (A 22937);
• Ein Kälblein zieht am Riemen, im oberen Dorf ist niemand. Im unteren Dorf ist Vogelsang, o du alte "Chachle", warum lebst so lang? ... nicht leben? Mein Vater ist ein Weber ... Mutter ... goldene Taube, fliegt alle Tag ins Wirtshaus ... abends wieder heim ... größten Leib Brot am Bein (B 8950), (1911); (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland: Alemannia, 39, 1911, S. 51f, Nr. 7);
• Kälblein zieht am Riemen, im Oberland ist niemand, im Unterland ist Vogelgesang, du alte Katz wie lebst du lang, du solltest nicht so lang leben. Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau ... gibt sie mir auch ... Häfeli ... Näseli ... tut mir weh ... gibt mir mehr (A 20087);
• ... Das Kälblein/Katze zieht am Riemen, im Oberland/ Unterland ist niemand ... (A 131594), (1894); (A 179042), (1899); (A 179011), (1899); (A 178525), (1901); (A 105242), (1929); (A 127601), (1931); (A 127682), (1931); (A 181042), (1948); (B 41393), (1928);
• ... Das Kälblein zieht den Riemen, im Oberland ist niemand, im Unterland sind die alten Weiber ... (A 24331);
• ... Das Kälblein/ Rindlein zieht am Riemen, im Oberland ist niemand, im Unterland ist Vogelsang (A 190648), (1904); (A 190638), (1904);
• ... Das Kalb zieht ... Riemen, im Unterland ist niemand. Du alte Hex, du lebst so lang ... nicht leben? Mein Vater ... Weber ... Mutter ... Küchenfrau, bäckt alle Tag den Ferkeln auch (B 1379);
• ... Das Kälblein sucht den Riemen, im Unterland ist niemand, im Oberland ist Vogelsang. Alter Mann, wie lebst du lang? ... nicht lang leben, mein Vater ... Weber ... Mutter ... Birnensiederin, hat Birnen ... gegessen u. hat mir ... Nase gegeben (B 30436), (1896);
• ... Das Kälblein zieht ... Riemen, im Oberland ist niemand, im Unterland ist Vogelsang. Alter Mann, wie lebst du lang. Habe gemeint, du seist gestorben, jetzt bist ... Kindleinfresser geworden (Züricher, Bern, 1902, Nr. 659);
• ... Das Kälblein zieht den Riemen, im Oberland ist niemand ... Vogelsang, du alter Mann, warum lebst so lang. Bin hinterem Ofen gesessen ... ganze Schüssel voll Küchlein ausgegessen (A 193922), (wohl 1906);
• ... Das Kälblein zieht am Riemen, im Unterland ist niemand, im Oberland steht ... Haus ... schneeweißer Schimmel raus, Schimmel, lebst auch noch? Jo wäggerle ... Vater ... Weber ... Küchenfrau, wenn sie kocht ... mir auch (A 120085), (1927);
• ... Der Gockler zieht am Riemen, im Unterland ist niemand ... Haus ... weißer Schimmel raus ... noch? ... nicht leben? Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau ... . (A 32467);
• ... Katz zieht am Riemen, im Oberland ist niemand, im Unterland ... Haus ... alter Schimmel raus ... lebst du auch noch? ... nicht leben? Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau ... kocht, gibt sie mir auch (A 32216);
• ... Das Kälblein zieht ... Riemen, im Oberland ist niemand ... Vogelgesang, du alter Schelm ... so lang? ... leben? Die Mutter ist gegangen weben, der Vater ist nach Zürich u. bringt der Mutter ein "Füli“... (A 25791);

• ... Das Kälblein ... Riemen, im Unterland ist niemand ... Vogelsang, du alter "Kaib“... so lang? Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau ... sie hat ... mir auch ... Milch u. Bröcklein ... Stöcklein ... alten Hafen ... alle tag 10x um die Nase (A 14696);
• ... Das Kälblein ... Riemen, im Unterland ist niemand ... Vogelsang. Alter Vater wie lebst so lang. Lang muß ich leben. Mein Vater ... Weber ... Küchenfee, hat sie was, so gibt sie es her. Spring über ... Hafen, schlägt mir Kelle auf die Nase (A 190647), (1903);
• ... Das Kälblein ... Riemen, im Oberland ist niemand, im Unterland sind so viel Leut. Es guckt ein altes Fräulein raus. Fräulein lebst auch noch? ... nimmer leben? Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau ... bäckt ... auch. Sie gibt mir aber gar kein Stücklein Kuchen u. läßt mich ihn nicht versuchen (A 35370);
• ... Das Kälblei ... Riemen, im Oberland ist niemand ... Vogelsang. Du alte Frau ... so lang? ... lang leben, mein Vater ... Weber ... Küchenfrau, backt sie Küchlein, so gibt sie mir auch (A 75305);
• ... Das Kälblein zieht am Riemen, im Oberland ist niemand ... Vogelsang, du alte Kuh ... so lang? ... leben. Der Vater ... Weber ... Huderifrau, sie huderet nicht vergebens ... Schöpplein Wein u. ein Stücklein Brot ... (A 27331);
• ... Der Guller schlägt den Riemen, im Oberland ist niemand ... Vogelsang. Du alter Mann ... so lang? ... leben? Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau ... kocht, gibt sie mir auch (A 17700);
• ... Das Weiblein gumpet ... Männlein schlägt die Trommel. Das Schätzlein ... Wiege, das Kälblein ... Riemen, im Oberland ist niemand mehr ... Vogelsang. Du alte Katz, du junge Maus, du lebst nimmer lang in deinem alten braunen NNHaus (A 29986);
• ... Das Hühnlein schlägt die Trommel, das Kühlein gumpet ... Oberland ist niemand ... Vogelsang ... Schelm lebst lang. Wie lang muß ich leben? Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau, hat sie etwas, so gibt sie mir es auch ... nichts, so schlägt sie mir mit der Kelle auf die Nase (A 29932);
• ... Das Kälblein schlägt auf die "Drumbe", der Gügel gumpet ... Kälblein ... Riemen, im Oberland ist niemand ... Vogelsang (A 16259);
• ... Das Männlein/der Mann der schlägt die Trommel ... Weiblein/Vöglein gumpet/tanzet ... Hühnlein ... Riemen, im Oberland ist niemand ... Bettlergesang/Vogelgesang. Du alte Katz ... so lang? ... leben? Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau ... kocht ... auch ... Kelle auf die Nase ... deine Schnitz (A 29989); (A 29988);
• ... Hansäli schlägt die Trommel, Weiblein tanzet ... Oberland ist Vogelsang. Alte Katz, du lebst lang ... nicht leben? Mein Vater ... Weber ... Weberfrau ... kocht. . . auch ... über das Häfeli ... Kelle auf das Näselein (A 142970), (1925);
• ... Die Maus schlägt ume, die Hühner hocket ume, das Kälblein ... Riemen ... niemand ... Vogelsang. Du alter Mann ... so lang? ... leben? Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau ... kocht ... auch ... (A 19349);
• ... Das Kälbein gumpet ... Oberland ist nichts ... Vogelsang. Mein Vater ... Weber ... Küchenfrau. . Häfeli ... Kochholz ... Nase ... deine NNSchnitz (A 64745), (1917);
• Zu Oberdorf steht ... Haus ... alter Schimmel raus. So, Alterle, lebst auch noch? Mein Vater ist ein Hausknecht ... Küchenfrau ... etwas gutes kocht, krieg ich auch etwas davon (A 105979), (1929);
• Im Oberdorf ist ein ... Haus ... alter Schimmel raus ... noch? Ja wägerle ... mein Vater ist ein Jäger ... Küchenfrau ... kocht ... auch ein bischen Haberstroh/wenn sie kocht, gibt sie ein Rauch (B 18503);
• Wenn das Glöcklein klingelt, ist Oberland, ist Unterland, ist Volgelsang, ist niemand daheim ... Weber ... Küchenfrau ... kocht ... auch Schmalzhafen ... Kelle ... Nase ... Hase (A 25861);
• Gans geht Staffel rauf ... Schimmel raus ... noch? ... leben? Mein Vater ... Weber ... gute Frau ... Zwetschge kocht ... hinter die Hafen mit Hagebutenreis ... nicht sagen wie mir mein Buckel beißt (A 38739);
• Es tröstet 3, ... 4 ... fahren 7 zur Mühle ... Fohlen ... Rößlein ... Kälblein ... Riemen ... niemand, im Oberland ist eine alte Frau, was sie kocht, gibt sie mir auch ... Milch u. Möckli ... Stöcklein ... feurigen Schitt ... Köpflein (A 16714);
• **siehe auch:** "Wollt ihr wissen, wer mein Vater ist" (Gr XII);
• **erwähnt in:** (Tobler, Schweiz. Vldr, 1882, S. CXL);

K XV 237

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl

Cori, dori du mein Herze,
Erlaube, daß ich mit dir scherze,
Sag wie gefall ich dir?
Wenn ich dir die Wahrheit sage,
Die ich tief im Herzen trage,
Du gefallst mir wohl/nicht. A 112207

wichtig Herz – scherzen – Wahrheit - gefällst mir/mir nicht

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis. Ein Kind, die Dame, wählt sich einen Herrn. Ist dessen Antwort "du gefällst mir wohl", so beginnt das Spiel von vorne u. er muß im Kreis bleiben. Ist die Antwort "du gefällst mir nicht", so muß sich die Dame, im nächsten Spiel, einen neuen Partner suchen, bis sie einem gefällt. (nach (A 112207)

Varianten
- ... ich dir? Ja, du gefällst mir wohl/nein, du gefällst mir nicht (A 112384), (1860 u. 70er Jahre);
- ... ich dir? Soll ich dir die Wahrheit sagen, die ich schon lang im Herzen trage, nein/ja du gefällst mir nicht/wohl, ja/nein, du gefällst mir wohl/nicht (A 112362), (1863/64);
- Kori, dori ... ich dir? Daß ich dir die Wahrheit sage /soll ich dir die Wahrheit sagen, die ich längst im Herzen trage, ja, du gefällst mir wohl/nein, du gefällst mir nicht (A 112306), (um 1875);
- Kori, Dori ... ich dir? Sollt ich dir die Wahrheit sagen, die ich längst im Herzen trage, denn du gefällst mir nicht/wohl (A 112477), (1922);
- Karo Dame, edles Herze ... dir? Soll ich dir die Wahrheit sagen ... trage. Nein, du gefällst mir nicht. Fang an die Reih zu zählen: 17, ja du gefällst mir wohl. (A 134964);

K XV 210

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Kinder wollen ein Körbchen flechten,
Haben ja kein Holz dazu.
Müssen sich ein Mädchen wählen,
Kaiser, König, geh zur Ruh.
Hochgeehrte NN du,
Flecht das Körbchen weiter zu! A 3447

wichtig Körbchen flechten - NN wählen

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis. Das genannte Kind dreht sich u. bildet so mit seinen Armen eine Schlaufe Das wiederholt sich bei allen Kindern, bis der ganze Kreis zu einem "Körbchen" zusammengeflochten ist. nach: (*A 156713), (1905)

Varianten
- ... Körblein flechten, haben nur kein Holz dazu. Hochgeehrte NN du, schließ dein Körblein weiter zu (A 114706), (1930);
- ... flechten, haben aber kein Holz dazu ... Mädchen nehmen, Mädchen gehe nicht zur Ruh, doch die Erde weint dazu. Ann schließt das Körbchen zu (A 150118), (1894);
- ... flechten, haben noch kein Holz ... Mädchen nehmen, NN mach das Fenster zu. Kinder ... wollen Körbchen flechten ... NN mach es wieder zu (*A 89901), (1925);
- Kinder wollen/wollt Körblein/Körbchen flechten, haben aber/auch/doch kein Holz dazu ... Mädchen wählen/ nehmen ... Ruh ... du, mach das Körblein weiter zu (A 31899); (A 36125); (A 38543); (A 30136);
- Kinder wollen Körbchen flechten, haben aber kein Holz dazu ... wählen ... Ruh, alle, so alle, macht das Körbchen zu (A 36347);
- Kinder wollen Körbchen flechten, haben aber kein Holz dazu ... Mädchen nehmen, König, Kaiser, Rosa du, mach das Körbchen weiter zu (B 48513), (1921);
- Kinder wollen Körbchen flechten, haben noch/ja kein Rohr/Stroh dazu. Hochgeehrte Anna du/Trudel du, schließ /flecht dein/das Körbchen weiter zu (A 149424); (A 157310), (1933);
- Kinder wollen Körbchen flechten, haben noch kein Holz dazu ... Mädchen nehmen, hochgeehrte Ida du (A 32860);
- Kinder wollen Körbchen flechten, haben noch kein Stroh dazu, König lege dich zur Ruh, Fräulein Elsa schließ das Körbchen weiter zu (A 120122), (1919);
- Kinder wollen Körbchen flechten ... Stroh dazu ... Mädchen nehmen ... Ruh ... du, schließ das Körbchen weiter zu (A 35275);
- Kinder wollen/wollt Körbchen flechten, haben auch kein Holz dazu ... Lämmlein nehmen ... Ruh ... du, schließ dein Körbchen weiter zu (A 32003); (A 31955);
- Kinder/Kinderlein wollen Körbchen/wolln ein Körbchen flechten, haben noch kein Holz dazu, müssen erst die Schere schleifen, NN mach dein Häuslein/Körbchen zu (A 13355); (*A 179857), (1946);
- Kinder wir wollen/ Kinder wollen Körbchen flechten, haben doch keine Zeit/ noch kein Holz dazu, müßen erst die Schere schleifen NN macht/ mach sein/ dein Körbchen/ Körblein zu (A 14397); (A 196536), (1908);
- Kinder woll'n ein Körbchen flechten, haben doch/ auch/ aber kein Stroh dazu ... wählen ... Ruh, du geliebte/ hochgeehrte/ schöngeliebte NN du, mach/ schließ dein/ das Körbchen weiter zu (A 120144), (1919); (A 105885), (1929); (*A 105819), (1929);
- Kinder woll'n ein Körbchen flechten, haben doch kein Holz dazu ... Mädchen nehmen, gehen sie zur süßen Ruh. Hobel, Erde, Pauline du, mach das Körbchen weiter zu (A 34401);
- Kinder wolln ein Körbchen flechten, haben auch kein Holz dazu ... Mädchen nehmen ... Ruh (A 32516);
- Kinder wolln ein Körbchen flechten, hat ja gar kein Holz dazu, müssen ... nehmen, Lydia mach dein Körbchen zu (*A 38832);
- Kinder wollt ein Körbchen flechten, haben auch kein Holz dazu ... Männlein wählen ... Ruh ... du, schließ dein Körbchen weiter zu (A 38730);

- Kinder wollt ein Körblein flechten, haben auch kein Holz dazu ... Mädchen nehmen, ewig, ewig geht zur Ruh, hochgeehrte NN du, mach das Körblein weiter zu (A 36802);
- Kinder, wir wollen ein Körbchen flechten, haben wir kein Holz dazu ... Mädchen nehmen, hochgeehrte NN du (*A 156713), (1905);
- Kindelein wollt ein Körblein flechten ... auch kein Holz dazu, müssen wir ein Mädchen werden, König, König, geh zur Ruh, schließ der NN Körblein zu. (A 73114);
- Wir wollen jetzt ein Körbchen flechten ... kein Stroh dazu. Marie du ... Körbchen weiter zu (A 73297), (1925);
- Wir wollen uns ein Körbchen flechten ... Holz dazu ... Mädchen wählen, welches gehet in das Holz. HOchgeborene Anna du, schließ dein Körbchen enger zu (B 3129);
- Wollen wir ein Körbchen flechten ... kein Stroh dazu ... Mädchen nehmen ... wähle du ... weiter zu (A 120599), (1930);
- Wollen wir ein Körbchen flechten, hat man auch kein Stroh dazu, Anna. . du, flicht das Körbchen weiter zu (*A 156713), (1905);
- Ringe ... Reihe, Mädchen, wollt ihr Körbchen flechten? ... Mädchen nehmen ... Ruh ... weiter zu (A 38290);
- Jetzt wollen wir ein Körbchen flechten ... Holz dazu ... Mädchen nehmen ... zur Ruh (A 39318);
- Mädchen wollen Körbchen haben, auch kein Stroh dazu, NN flicht das Körbchen weiter zu (F 2485), (1926);
- Mädchen wollen Korben/ Körbchen flechten ... kein Stroh/ Holz dazu ... Mädchen/ Männlein wählen ... Ruh ... weiter zu (A 33553); (A 156640), (1926);
- Mädchen wollen Körbchen flechten ... Holz dazu. Frida ... du, flecht das Körbchen weiter zu (A 36068);
- Mädchen wollen Körbe flechten ... Holz dazu ... Mädchen wählen u. zuvor auf neune zählen. Kaiser ... Ruh, hochgelobt der Babett zu (A 36277);
- Mädchen wollt ein Körblein flechten ... Holz dazu ... Mädchen wählen ... Ruh ... weiter zu (A 35737);
- Mädchen wollte Körbchen flechten ... kein Holz dazu ... Mädchen nehmen, die zur Ruh, allerliebste NN du, flechte mir mein Körbchen zu. (A 80967), (1926);
- Mädchen kannst du Körbchen flechten? ... kann ich nicht. Nimm dir doch ein Mädchen an, das dein Körbchen flechten kann. (A 80967), (1926);

K XV 002

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Ringel, ringel, Reihe,
Die Mädchen gehn in d'Maie
Die Buben gehn in d'Haselnuß
Und machen alle husch, husch, husch. A 87426 (1913)

wichtig Buben/Mädchen/Kinder gehen in Maie/Schleie

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum Kreis, gehen herum und bei "husch" kauern sie nieder. Dann stehen sie wieder auf und wiederholen das Spiel. (nach: Horak, 1989, S. 56)

Varianten
- ... Haselnuß, sie machet alle: husch ... husch (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 49, S. 439);
- ... Buben gehen zu den Haselnuß u. schreiet alle hutsch ... hutsch (A 159260), (1937);
- ... Reihe, komm wir wollen in Meie, die Buben gehen in die Haselnuß ... husch (B 11915), (1909);
- ... Reihe, die Kinder gehen in Maie. Sie tanzen um die Rosenstöcke u. machen alle Bode-Bodehöck (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 50, S. 439);
- Ringe, ringe Reihen, die Kinder gehen in die Meien, tanzet um den Rosenbusch, machet alle husch ... husch/ Mädchen alle Bodenhock (A 23083); (A 205492), (1928);
- ... Reihe/reihä, (die) Kinder gehn in Schlehe/ Mäiä, sitzen auf/ um den Holderbusch, schreien/ machen alle: husch ... husch (A 36584); (Goetz, Volkskunde von Siegelau: Alemannia, 25, 1898, S. 24);
- ... Reihe, Kinder gehen in Schleie, sitzet unterm Holderbusch, schreit alle husch ... husch. Gute Nacht Mama ... Papa, Ringel ... hopsassa (A 206474), (1960);
- ... Reihe, die Mädchen gehn in die Haja, die Buben ... Haselnuß ... husch (Horak, 1989, Nr. 6830);
- ... Reiha, die Mädchen ... Meia, Buben haben einen Rosenstock u. alle machet: hock ... hock (*A 203019), (1963);
- ... Reihä, die Mädchen ... Maie, die Buben ... Haselnuß, machen alle husch ... husch (B 7477), (1897); (Anna Ithen, Volkstümliches aus dem Kanton Zug: SchwAVk, 1897, 1. Jg., S. 125);
- ... reihä, die Kinder gehn in die Mäiä, sitzen um den Holderbusch, machen alle: husch ... husch (B 8597), (1898);
- ... Reihen, die Mädchen gehen in die Meie, die Buben ... Haselnuß u. du bist duss (A 16300);
- Ringe/Ringä/Ringala, Ringe/ringä/Ringala, Reihe/ roie/reie/reije/Reihle/Reien/Reiä/Roiha, (die) Mädchen/Kinder gehen in/"ge" Meie/Schleie/Maile/Moia, (die) Buben/Kinder gehen in/"ge" Haselbusch/Holderbusch/Haselnuß (u.) machen/schreiet alle husch/ hutsch/guß/wus/dschu ... husch/hutsch/guß/wus/dschu/ tschu ... tschu (A 18948); (A 37878); (A 24059); (A 20439); (A 22528); (A 33750); (A 36195); (A 20340); (A 64237); (A 190706), (1904); (A 38135), (1915); (A 205364), (1928); (B 5024), (1898); (B 7616), (1902); (B 42091), (1938); (E 13030), (1861); (E 18277), (1870); (S. Meier, Volkskundliches aus dem Frei u. Kelleramt: SchwAVk, 21/22, 1917/18, S. 98);
- Rengale/Ringu, rangele/Ringau, reihe, (die) Mädchen gehen in Maia, Buben ... Haselnuß, alle schreiet, huß ... huß/schreiet alle husch ... husch/machen alle: hus ... hus (A 181407), (1939); (A 157380), (1933); (*B 18260), (1906);
- Ringe/Ringa/Ringele/Renga/Renge, ringe/Ringa/ Ringele/Ranga/Renge, Reihe/Reihen/Reiha, (die) Mädchen/Kinder gehen in Schleie/Schlehen, (die) Buben gehen in die Holderbüsch/Haselnuß/Holderbusch, um "e Reili wu ... wu"/schreiet alle husch ... husch/schreiet alle: wisch ... wisch (A 36161); (A 36954); (A 118181); (A 36803); (A 36999); (A 35467); (A 33819); (A 36700);
- Ringe, Ringe, Reihe, die Mädchen gehen in die Maie, die Buben ... Haselnuß, sie schreiet alle ruckkuckuss (A 15008);
- Ringe/Ringa, ringe/ringa, reihe/Raiha, Kinder gehen in d'Klaie/das Kindlein liegt im Klaia. Sie hocken auf dem Holderbusch/das Kindlein liegt im Holderbusch /sie hocken hinterm Holderbusch u. machet/ (es) schreiet alle husch ... husch (A 32625); (A 32669); (A 32512); • Ringe, Ringe, Reihe, d'Mädchen gehen in die Schlaihe, sitzet auf dem Holderbusch, schreit alle: wusch ... wusch (A 38597);

• Ringe/Ringa/Renga, ringe/ringa/ranga, reihe/raia/ Raean, (die) Kinder esset Schlaihe/"kenn d Schlaia"/ gehn in d'Schlaean", sitzet unterm/ (sie) sitzen auf dem Holderbusch, (u.) schreiet alle: husch ... husch/ wus ... wus (A 37648); (A 157403); (B 20791), (1925);
• Ringe/Ringe/Ringeli, ringe/Ringa/Ringeli, reihe/ Reiha, (die) Buben/der "Chobeli" gehen/geht in die/ "ge" Meie/Schleihe/Moia, (die) Mädchen gehen in die Haselnuß, machen alle husch ... husch/u. schreiet alle: guß, guß/schreien alle husch ... husch (A 157207), (1933); (A 19572); (A 37965); (A 28750); (A 64407); (E 18047));
• Ringle, ringle, Reihe, d'Kinder gehen in 'n Maie, steiget auf den Holderbusch, schreiet alle husch ... husch (A 177288), (1897);
• Rengel rengele raia, Kinder sind im Maia, Kinder sind im Holderbusch, sreiet alle husch ... husch (A 157340), (1933);
• Ringe, Ringe Reie/räie, die Buben gehen säen/mähen, die Mädchen ... Haselnuß/Rosenbusch (u.) machen alle hotsch/husch ... hotsch/husch (A 24361); (A 64308);
• Ringä, Ringä, Meijä, d'Mädchen gehen in d'Haselnuß, d'Buben ... Meijä, jetzt sind wir alle "duss ... duss" (A 29991);
• Ringa, ringa, raja, d'Mädchen gehn ...“maaja", d'Buben ...“Tangala", machen alle: husch ... husch (*A 215685);
• Ringa, ringa, reihe, Zisa, zisa, d'Mädchen gehen "Gi neihe", Buben gehen "gi Haselschiaße", machen alle pfu ... pfu (A 193941), (wohl 1906);
• Ringa, reiha ... S'Kinderl sitzt am Weiha, s'Kinderl sitzt am Hullabusch, schreit alleweil: husch ... husch (B 17132), (1910);
• Ringe, Ringe, Rose, d'Mädchen gehn in d'Rose, d'Buben gehn in d'Haselnuß, machen alle husch ... husch (A 82057), (1913);
• Ringe, Ringe Tänzli, d'Mädchen tragen Kränzlein, d'Buben ... Haselnuß u. rufen alle husch ... husch (A 22226);
• Ringeringereie, d'Kinder gehn in d'Meie, d'Kinder ... Halsenuß, machen alle husch ... husch (A 22078);
• Heie puteheie, d'Kinder gehen in d'Meie, d'Buben ... Haselnuß u. machen alle husch ... husch (B 11916), (1909);
• Langi langi Reihe, d'Mädchen gehen in d'Waihje, d'Buben ... Haselnuß, alle rufen husch. . husch (*A 199279), (vor 1945);
• Langi, langi Reihe, kurze, kurze "Zötzeli dra", d'Mädchen gehen ... "Waihe", d'Buben ... Haselnuß, alle machen: husch ... husch. (A 167876), (um 1935);
• Langi, lanig Reihe, kurze ... "Zötzeli dra". (*A 74124); (A 19763);
• Ringele, Ringele, Reihe, Kinder gehn in Schlehen, Kinder gehn in Holderbusch, machen alle: schuh ... schu. Gute Nacht, Papa! Ringele ... hoppsasa (A 36606);
• Ringen, ringen, Reihen, die Mädchen gehen in die Maien, die Buben ... Haselnuß, machen alle husch ... husch. Die Gänse gehen barfuß, barfuß gehen sie, spitzige Schühlein haben sie (B 7159), (1915);

K XV 073

Tanzartige Spiele: Einfache Kreisspiele

Lange, lange Reige,
Zwanzig ist 'ne Steige,
Dreißig ist ein Rosenkranz,
Vierzig ist ein Jungferntan.
Jungfer muß sich neigen.
(*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 261/262, S. 506); (A 87447), (1913)

wichtig lange Reihe – Rosenkranz – Jungferntanz

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden eine Kette. Sie fassen sich bei den Händen u. bewegen sich singend im Kreis. Am Schluß des Liedes bücken sich alle Kinder. nach: (*A 153139), (1937)

Varianten
- Lange, lange Riege, 20 ist 'ne Stiege ... Rosenkranz ... Jungferntanz ... neigen (*A 207748), (1966); (B 4751); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 264a, S. 506);
- Lange, lange Riege/Reihe, 20 ... Stiege ... Rosenkranz ... Jungferntanz (A 185902), (1906); (B 5872);
- Lange, lange Riege, 20 ... Stiege ... Rosenkranz ... Jungfrauentanz/langen Tanz, 50 "in'n huke huke daol"/50 "is'n dicke, dicke Daal"/50 "hucke daole" (A 211539); (*A 153138), (1937); (B 46343), (1953);
- Lange, lange Riege, 20 ... Stiege ... Rosenkranz ... "Jüffeltanz"/Jungferntanz/langen Tanz. Niege, niege daol/ Annemarie sitz/"nig" Anne Marirken/nieg, Annemarieksken/alle Kinder neigen/alle Jungfern neigen/ "Jüffelkes lat juch nigen"/"Jüfferken, Jüfferken, hi"/riege, riege 'ne Marienkranz/juchhei/"set jo in de Nige" (A 61193); (A 87688); (A 61362); (*A 153139), (1937); (*A 198857), (1938); (B 4751); (B 47141), (1825); (B 48505), (1913); (B 34988), (1931); (B 34994), (1931); (*Sauermann/Brockpähler, 1978, S. 11, Nr. 3);
- Lange, lange Riege, 20 ... Stiege, 30/40 ... Puppentanz /Jungferntanz, 50 in den Rosenkranz (A 62915);
- Lange, lange Rige, 40 ... Stige, 50 ... Rosenkranz, 60 ... Jungferntanz. "Huke dahl int Hüksken" (A 62819);
- Lange, lange Reege, 20 ... Steege, 30 ist ein Jungferstand, 40 bringt einen Rosenkranz, fall "mal up de" Knie (B 37109), (1899/1900);
- Lange lange Riege, 20 ... Stiege, 30 ... Jungfernkranz, "rieg" Annamarieksken (B 22904), (1925);
- Lange, lange Riege, 20 ... Stiege ... Rosenkranz ... Jungferntanz/langer Tanz, setz dich in die Riege, "littje, littje" Stiege (E 5572), (1845);
- Lange, lange Rige, "kuotte, kuotte" Stige, 20 in den Rosenkranz, 30 ... Jungfertanz, "nu mott Stinken singen" (A 62913);
- Lange, lange "Rijge“...“Stije“... Rosenkranz ...“Juffertanz" (Böhme, Kdl, 1897, Nr. 264b, S. 506);
- Lange, lange Lise, 20 ... Stiege ... Rosenkranz ... Jungferntanz, "Keesen wi, so karn wi u. slan de Pott innSoot" (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 263, S. 506);
- ... Jungfernkranz. /:Wie lecker:/. Uhu (A 43409);
- Rose, rose meie, 20 in die "steye ... Rosenkranz, 40 "in de mooie meisjedans alle juffertjes nojgen of knielen". (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 265, S. 507);
- Ringel Rangel Riese, 20 ... Stiese ... Rosenkranz ... Jungfernkranz "soo Keesen wie soo Karnen wie soo schlan wie Bodder in de Huck" (A 164675), (1941);
- Keier, keier Reihe, 20 ... Stiege ... Rosenkranz ... Jungferntanz (E 18593), (1878);
- **Verweise:** E. B. 1871

K XV 021

Tanzartige Spiele: Spiele mit Auflösen des Kreises und Fangen

Ringel, Ringel, tale ringen,
Wer sitzt in diesem Turme drinnen?
"Königs, Königs Töchterlein. "
Darf man sie auch anschauen?
"Nein, der Turm ist viel zu hoch,
Man muß einen Stein abhauen". Böhme, Kdl., 1897, Nr. 123, S. 457

wichtig NN sitzt im NN, man kann sie nicht sehen, um sie anzuschauen, muß man einen Stein raushauen (mit essen/trinken siehe: K XV 444)

Spielbeschreibung
Ein Mädchen kauert sich auf die Erde u. zieht ihr Oberkleid über den Kopf in die Höhe. Die mitspielenden Kinder (bis auf eins, das herumgeht), stehen um sie u. halten den Rock fest. Das umgehende Kind fragt u. erhält vorstehende Antwort. Darauf schlägt es eine der festhaldenen Hände herab u. diese läßt vom Rocke. Dann beginnt Frage u. Antwort von neuem. Sind alle Steine gefallen, so läuft das befreite Königstöchterlein den Mitspielenden nach u. wer erhascht wird, muß in den Thurm. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 123, S. 457)

Varianten
- ... Turm ist gar zu hoch, du mußt ein Stein abhauen (Dencker, 1960, Nr. 32); (Rölleke, 1975, Bd. 8, S. 324+Bd. 9, 3, S. 601603);
- ... Taleringel, wer sitzt ... Ringlein? Kaiser, Königs Töchterlein. Kann man sie auch sehen? Neinneinnein. Der Turm ... hoch, es muß ein Stein abgehauen sein (B 8723), (1900); (K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd: Alemania, 27, 1900, S. 211f, Nr. 5);
- Ring, Ring, tale Ring! ... in diesem Ding? Eine kleine Königin, ward so festgemauret. Die Mauern woll'n wir stechen, die Steine woll'n wir brechen, Hand weg, Hand weg (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 127, S. 457);
- Ring, Ring, TalerRing. Wir sitzen hier in diesem Ding. Eine kleine Königin ward so fest gemau'rt. Die Mauer wollen wir stechen, die Steine ... stechen: Hand, Hand weg (E 8749), (1856);
- Ringel, Ringel Tellering, hier sitzt die Königstochter in auf hohem Thron, der Thron ist gar zu hoch, wir müssen einen Stein abbrechen mit der linken Tatsch herunter (A 1327);
- Ringele, ringele Tellering ist ein goldner Silberling. Ein Königlein, ein Töchterlein; es ist ein Stein so hoch gebaut, /:abbrech:/ mit der Hand da weg (A 3757);
- Ringe, Ringe Talerring. Wer sitzt in diesen Dornen drin/ in diesem Dorn da drin? (Des) Königs Kaisers Töchterlein. Darf man sie auch sehen? Nein, nein der Dorn/Turm ist gar/ viel zu groß/hoch, so wird die rechte Hand abgschlageSteinbruch/man muß ein Stein abbrechen (A 30134); (A 15588);
- Ringe, Ringe, Talerringe/Dalerring. Wer sitzt ... Ringlein/ Ring drin/dahier? Des Königs, Kaisers Töchterlein. Wir wollen es beschauen/darf man sie beschauen? Neinneinnein /o nein, o nein. Der Turm/ Berg ist gar zu hoch (gebaut). Wir wollden den Stein loshauen/man muß ein Stein abhauen (A 15210); (A 15662);
- Ringe, ringe, Daleringe, wer sitzt ... Ringe, Königs - Königstöchterlein, wollen sie beschauen, Handabschlagen (A 17536), (1894);
- Ringe, Ringe, Dahlerring, wer sitzt ... Ring? Unsers Kaisers Töchterlein. Wer sie sehen will, muß seine Hand abbrechen (A 30170);
- Ringelringel dalerring. Wer sitzt ... Turm darin? /:'S Königs:/ Töchterlein. Darf man sie wohl schauen? Ach nein der Turm ist viel zu hoch, muß ein Stein abhauen (*A 75401c, mit Zeichnung);
- Ringel, Ring, goldner Ring, wärst du doch in diesem Ring, des Kaisers Königs Töchterlein. Das möcht ich gern beschauen. Dieser Turm ist noch zu groß, da muß ich einen Stein abhauen (A 16938);

- Ring, Ring, St. Gallen Ring. Wer sitzt in diesem gele Ring? Wer sitzt ... Türmelein? Des /:Königs:/ Töchterlein. Darf man sie auch beschauen? Nein, der Turm ... hoch ... abhauen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 143, S. 461);
- Ring, Ring, gäle Ring! Wer sitzt ... Ring? Es ist des Königs Töchterlein. Und wer sie will beschauen, der muß den Stein abhauen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 144, S. 461);

• Ringel, Ringel Dornau, wer sitzt ... Dornau? Da sitzt 'ne schöne Jungfer d'rin, man kann sie nicht zu sehen kriegen. Das schadt nicht, das batt nicht, da kommt der rote Fuhrmann: Scöhne Jungfer, faß mich an (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 146, S. 461);
• Ringe, Ringel, rum. Die Fürstin sitzt im Turm. Laßt uns ein Stein abbrechen (A 67161);
• Ringel, Ringel, Dorne. Wer sitzt in diesem Korne? Eine schöne Königstochter die man nicht zu sehen kriegt. Wir woll'n sie doch beschau'n u. eine Hand abhau'n (*E 8800), (1856);
• Ringel/Ring'l/Ringe ringel/Ring'l/Ringe dorne, wer/ was sitzt in diesem Korne. Es/da sitzt 'ne/eine schöne Jungfer drin/drein, (die) kann/kriegt man nicht zu sehne/sehen/ sehn kriegen. (Das) Tor, das ist geschlossen/das Tor ist verschlossen/Tore sind geschlossen /das Tor ist geschlossen, (der) Schlüssel ist gebrochen/ zerbrochen. (Du) Schöne Jungfer/Jungfrau komm mal raus/komm heraus, (such dir eine andre aus/u. such dir eine (n) andre (n) aus) /such dir deinen Liebsten aus/sonst such ich mir eine andre aus. (E 4416); (E 1972), (1843); (E 8308), (1856); (E 9742), (1856); (E 8589), (1856); (E 8444), (1856); (E 11927), (1858); (E 13677), (1859); (E 13599), (1860); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 147, S. 462);
• Ringe, ringe Dorne, wer sitzt ... Korne? Sitzt 'ne schöne Jungfrau drin/ ein schönes junges Mägdelein, kann man nicht zu sehen kriegen/ man kann sie nicht zu sehen kriegen. Tor/ Haus ist geschlossen/ verschlossen, (der) Schlüssel ist zerbrochen. Schöne Jungfrau, komm heraus, such dir eine(n) andre/ anderen aus (E 8333), (1856); (E 8482), (1856);
• Ringe, ringe, Dorne; wer sitzt in diesem Turme? Es ist des Königs Töchterlein, man kann sie nicht zu sehen kriegen. Das Tor ist verschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Schöne Jungfer, komm heraus u. such dir eine andre aus (*E 14114), (1862);
• Ringl, Ringl Dorne, wer sitzt hier im Korne? Da sitzt die schöne Jungfrau drin. Das Tor ist geschlossen, der Schlüssel zerbrochen. Schöne Jungfrau, komm heraus u. such dir eine (n) andre (n) aus (*Wenzel, 1972, Nr. 65);
• Ringel Ringel dorne, wir sitzen in die Korne. Da sitzt 'ne schöne Jungfer drin, die kann man nicht zu sehne krieg'n. Das Haus ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Nein, Mutter, den nehm ich nicht, er ist von lauter Schupftabak, such dir einen andern aus (E 6413), (1858);
• Ringel rangel/Ringel Dorne/Dorn, wer sitzt in diesem Korne/Korn? Königs Königs Töchterlein/schönes, schönes Töchterlein, man kann sie nicht zu sehen kriegen/kann se man nicht zu sehne krein/kann man nicht zu sehen kriegen. Schad't nichts, rat't/brat nichts, schöne Jungfer folgt mir nach/ alle Jungfern folgen nach/schöne Jungfer, folg' mir nach (E 12976), (1858); (E 14904), (1866?); (E 16222), (1871);
• Ringe, ringe Dorn, wer sitzt ... Korn? Es sitzt des Königs Tochter drin, ich kann sie nicht zu sehen kriegen. Schad't nichts, brat't nichts! Königstochter zeige dich (*E 9669), (1856);
• Ringe, ringe Dorne, wer sitzt ... Korne; Es sitzt eine schöne Jungfer drin, die kann man gar nicht sehen. /:Schad't auch nichts:/. Schöne Jungfer komm heraus u. such dir eine andre aus (*E 7803), (1856); (*E 9319), (1856); (*E 9486), (1856);
• Ringel, ringel Dorne, was sitzt in diesem Korne. Es sitzt eine schöne Jungfer drin, die kann man nicht zu sehen kriegen. Schadt nichts, brat nichts. Dreimal wolln wir rum gehen, der vierte soll auf den Kopf stehn. Der fünfte soll hinter mir gehn (E 11630), (1858);
• Ringel, Ringel, Dorne, wer sitzt in diesem Korne? Königs, Königs Töchterlein. Nein, nein das ist sie nicht, (das) ist die feste Mauer. Mauer willst du brechen? Cousinchen willst du stehen/stechen? /:Komm hinter mir:/, ei/ehr' mein Alter folge mir (E 4413); (E 1969), (1843); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 149, S. 462);
• Ringel, ringel Dorn, wer sitzt ... Korn, es mag wohl Königs Tochter sein, nein ... nicht, es ist die feste Mauer. Mauer, willst du brechen, Cousinchen wollst du stechen. Cousinchen hier ... da, alle meine Jungfern folgt mir nach (E 15771), (1871);
• Ringe, ringe Dorne, wir sitzen in dem Korne? König Königs Töchterlein, könn'n wir nicht zu sehen kriegen. Warum nicht? Weil sie so schön ist. Schöne Gräfin, komm heraus, ich bereit dir einen schönen Schmaus (E 8586), (1856);
• Ringe, ringe Dorne! Was sitzt ... Korne? Es sitzt ein hübsches Mädchen drin. Ich kann es gar nicht finden. Sei sie nicht so dumm u. dreh sie sich mal um (E 14922);
• Ringel, Ringel, Dorne, wer sitzt ... Dorne? Ein kleines, kleines Töchterlein, das soll da recht bewahret sein. Wir wollen sie beschauen u. eine Hand abhauen (A 60948);
• Ringel, ringel Horn, was sitzt in diesem Korn? Es sitzt eine schöne Jungfer drin, man kann sie nicht zu sehen krieg'n. Nadeln muß man stechen, Dornen ... brechen. Schad't nicht, brat nicht, schöne Jungfer folge mir (E 9638), (1856);
• Ringel, Ringel Rosenkranz, wer wohnt in diesem Haus? Mein Töchterlein! Ist es nicht zu beschauen? Nein! Das Haus ist gar zu groß gebaut, ich muß ... Stein abhauen (A 65722);

• Ringle ringle Rosekranz, wer sitzt ... Turm? Ein schönes junges Töchterlein, o darf man es auch sehn, o nein o nein, der Turm ist viel zu hoch gebaut, es möcht vielleicht ein Stein davon abbrechen (A 194274), (1900?);
• Ringel, Ringle, Dahle! Wer sitzt auf diesem Mahle? Ein schönes, schönes Töchterlein, ach nein, ach nein! Das kann nicht sein! Der Turm der ist zu hoch gebaut, es muß ein Stein gebrochen sein (Kehrein, 1872,, S. 128);
• Ringe, ringe, dale, wer sitzt in diesem Stand drin? KönigKaisers Töchterlein, wir wollen d'rum uns scharen. /:Nein:/, nein, /:der Stand:/ brich, brach ab (A 30227);
• Ringel, Rangel, Rorn, von Distel u. von Dorn ... Königstochter drin ... nicht zu sehen kriegen "hack di man achter mi an" (A 160641), (1938);
• Ringele, Ringele, Täubchen! Wer sitzt in meinem Häuschen? Eine schöne junge Frau mit 7 jungen Kindern. Der Turm, der Turm ist gar zu hoch, brech ab mit deiner Rechten (A 3333);
• Ringelt, ringelt all herum, wer sitzt in diesem Turm? Das ist des Königs Töchterlein mit 7 jungen Hund (E 17984);
• Ringe, ringel Garten, was ist in diesem Garten? Es ist eine hübsche Jungfer drein, kann man nicht zu sehen kriegen. "More" wird gestochen ... gebrochen, schönstes Kindlein folg mir nach (E 11685), (1858); (E 7324), (1856);
• Ringel Ringel, gold'ne Ring! Wer ist doch ... Ring? ... Königstöchterlein, das möcht ich gern beschauen. /:Der Turm:/ ist viel zu hoch, da muß ich 'n Stein abhauen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 156, Nr. 463);
• Rings, rings Sellerie, wer sitzt ... tiefen Tie? Eine kleine Königin, /:Königs:/ Töchterlein, wer will geschieden sein? Die eine Hand, die ab (A 3575);
• Ringel, Ringeli, gelbe Ringeli, wer ist doch ... Ringeli. Eines Königs Töchterlein. Wer sie will beschauen, muß die rechte Hand abhauen (A 28760);
• Rings rings Thalerrings. Es ist ein schönes Töchterlings in einem hohen Turm. Der Turm ist gar zu hoch, es muß ein Stein abbrechen. Brich ab, brich ab mit einer Hand (A 3290);
• Ting, Ting, Talering, wer sitzt auf ... Turm? Ein schönes junges/schönes Töchterlein, der Turm muß abgebrochen sein. /:Brich ab:/, brich ab (A 80601); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 136, S. 459);
• Ting, tink, Tellerlein, wer ist an unserm Tor/wer steht vor unserm Tor? Ein wunderschönes Töchterlein. Das Tor ist viel so hoch, 1. Stein ... 3. Stein soll mit mir sein (A 3331); (A 43313);
• Ting/Tink, Tang/tank, Tellerlein/tangelank, die ersten Millionen/große Millione. Wer sitzt da im/auf dem Throne? Der/dem König seine Tochter. kann man sie auch seh'n? (O) nein, der Turm ist viel zu hoch, da/ dann muß man Steine brechen, (der) 1. Stein ... 3. Stein muß mitgeh'n (A 85089), (1926); (*A 199098), (1938);
• Ting, tang, Tellerein, wer sitzt ... Kämmerlein, Königs, Kaisers Töchterlein, in einer hohen Burg. /:Die Burg:/ ist gar zu hoch, muß einen Stein abbrechen, 1. Stein ... 3. Stein, du sollst mit mir sein (A 83651), (1888);
• Ting, tang, tellerrang, Rosenmillionen! Saß auf hohem Throne, eine Königstochter, hat ihr Haar geflochten. Kann man sie nicht seh'n, muß man Steine brechen. 1. Stein, den will ich nicht, 2. Stein, den mag ich nicht, 3. Stein soll mit mir gehn (A 84663), (um 1900); (B 5776);
• Ting tang tellerlang tausend Millionen, es sitzt ein schönes Töchterlein in diesem Tingtangtolen. Das kann man gar nicht sehen, /:ach nein:/, das kann man nicht, ich muß den Stein abbrechen, die eine Hand ab (*A 144005), (1933);
• Tingting, Tellering, wer ist ... Ring, King Kaisers Töchterlein? Die Rosen fallen ab, die Hand schnippet, schnappet ab. Jetzt ist sie tot ... . Bäsele ... mit. Wohin u. was wollt ihr dann? Ihr sollt zu der Leich kommen. Wer ist denn gestorben? Das King Kaisers Töchterlein. Aber der Hund beiß mich. Bringt ihn nur einen Laib Brot u. einen halben Pott saure Milch, dann beißt er euch nicht (B 12585), (1916); (E. Triebnigg, Kinderspiele u. Kinderreime aus der Schwäb. Türkei: ZfVk, 26, 1916, S. 203f);
• Tinck, Tanck Tellerranck, wer ist was in diesen Kranz: König u. ein Töchterlein, /:alles sein:/, eine Hand muß frei sein (A 41335);
• Tink tank Tellerlank, wo wohnt des Königs Tochter? In dem Tibtibtolia, Johanna sprach: Violia. Eine Hand ab (E 5894), (1845);
• Ting ting Tellerring, wer sitzt ... schönen Kring? Der König u. sein Töchterlein, nein, nein das kann nicht sein, eine Hand muß ab (A 41336);
• Ting tang, tellerlang, wer sitzt da ...“ton"? ... Königstochter ... Haar geflochten, /:o wär ich doch:/, der letzte muß mit eingeh'n (A 127222), (1931);
• Tenk, tank, tel'rank, die Rosen fallen ab ... Königstochter ... silbernes Schlößchen ... sehen kriegen. Kann man auch Steine brechen. Keine Steine helfen mir, dann muß eine Jungfrau mit mir gehen. Frau, habt ... Butter ... prüfen? ... schmeckt die Butter schlecht (A 84070);

• Ting, tang, tellerlang, ... Königstochter, in der Pickfackforia, in der Ticktacktoria, Mauer zu erstechen, Steine zu erbrechen, eine Hand ist ab (A 176809), (1896);
• Ting, tang, Töchterlein. Wer sitzt ... Turme? Es sitzt ein schönes Mägdelein. Darf ich es mal sehen? Nein, nein, der Turm ist viel zu hoch, man muß den Stein abbrechen. 1. Stein ... dritte, der soll bei mir sein (*Kampmüller, 1965, S. 84f, Nr. 242);
• Ting ting, trallala, was sitzt ... Turme/Thorn? Ein wunderschönes Töchterlein. Kann man sie nicht sehen? O nein, der Turm ist viel zu hoch, man muß einen Stein abbrechen. 1. Stein ... 3. Stein! Soll mit mir sein (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 140, S. 461);
• Ting, tang tängelang, wer sitzt dort in dem hohen Turm? Es ist des Königs Tochter. Kann man sie auch sehen? Nein der Turm ist viel zu hoch. Da muß man Steine brechen. Der 1. Stein ... 3. Stein muß mitgehen (A 127159), (1931);
• Ting tang toria!Wer sitzt ... Turm? Ein /:schönes:/ Töchterlein, das kann man nicht beschauen u. wenn ... beschauen will, so muß man einen Stein abbrechen. Stein, brich ab (E 17655), (1877);
• Ting, tang toria, wer sitzt ... Turm? Ein /:schönes:/ Töchterchen, das ... nicht beschaun. Ach nein, der Turm ist viel zu hoch, man muß 'nen Stein abbrechen. Der 1. Stein ... 3 geht mit um (E 16447), (1867);
• Tinke tanke toria, wer sitzt ... Turme? Ein /:schönes:/ Mädchen ... nicht beschauen. /:Warum denn nicht:/? Es sitzt so fest in der Mauer. Mauer muß man brechen, einen Stein abstechen (A 77886);
• Ting tang torian, wer sitzt ... Turm? Ein /:schönes:/ Töchterlein, ... nicht beschaun. Kann man es denn sehn? Nein, der Turm ist viel zu hoch. Man muß einen Stein abhau'n (E 10102), (1856);
• Ding, Ding, Talering! Was steckt denn unter diesem Ding? Eine kleine Königin, sie ist so fest vermauert. Mauer woll'n wir stechen, Steine ... brechen, Hand, Hand weg (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 137, S. 460);
• Ding, Ding Talerling, wer sitzt denn unter/hier ... Ding/Ring? Eine kleine Königin, die/ist so festgemauert, Mauer wollen wir brechen, Steine ... stechen, Hand Hand weg (*E 4788); (*E 17091), (1876);
• Ding, talerring, wer sitzt ... Turm? Des Kaiser Königs Töchterlein mit 7 jungen Hund. /:Ach nein:/, das kann nicht sein, der Stein muß abgebrochen sein (A 3282);
• Ding, Ding, Dalering, wer sitzt denn in dem Käfig drin? Ein wunderschönes Mädelein mit 7 jungen Hundelein. O na, o na, das kann nicht sein, es muß doch erst behauen sein (A 3357);
• Ding, Dang, Doria, wer sitzt auf meinem Toria? Ein /:schönes:/ Töchterlein mit 27 Kinderlein. Es muß ein Stein erbrechen, 1. Stein ... 3. Stein muß mit gehen (B 6274);
• Ding, ding, datrian/Dahlerin, wer ist/sitzt ... Turm/ Kreis darin? Ein wunderschönes Töchterlein/Königs, Kaisers Töchterlein. Das wollt ich mal beschauen/ möcht ich gern beschauen. Allein der Turm ist viel/ gar zu/so hoch, man muß ein Stein abbrechen. Stein brech/brich ab (A 14352); (Kehrein, 1872, S. 127, Nr. 15);
• Dicke Dicke Doria. Wer sitzt ... Moria, da sitzt ... Königstochter drin ... nicht zu sehen kriegen. Schadet nicht, bratet nicht/bat nichts. Anne Katherine komm hinter mich (A 50262/3);
• Domm, domm dellerlein, wer ist ... Kämmerlein, dem Kaiser seine Tochter. Kann man sie auch sehen? Ach nein der Turm ist viel zu hoch, man muß ein Stein abbrechen. Brech, brech ab (A 3889);
• Ding dinger dengerlein, wer sitzt ... Kämmerlein? Doktor Schehe, wer noch "mehe"? Kann ... sehen kriegen? Na, na, na, 1. Stein ... 3. Stein, du mußt mir mir gehen (E 16433), (1867);
• Dänn dann Dellerlein, was sit ... Räumelein. Ein König u. Kaisers Töchterlein auf einem hohen Turme (E 18322), (1879);
• Ding ding dalering! Wer sitzt ... Ring? Königs, Kaisers Töchterlein. Allein, allein? Das kann nicht sein! Stang brech ab (A 189896), (1902);
• Dick, dick, dallala, wer sitzt auf ... Tor? Ein /:schönes:/ Töchterlein. Das Tor ist viel zu hoch, man muß 'nen Stein abbrechen! 1. Stein ... 3. Stein muß mit gehn (E 18395);
• Deire, Deire Dingering, da sitzt die Königstochter drin in einem tiefen Turm. Der Turm ist viel zu hoch gebaut, da muß ein Stein abbrechen (A 3426), (1907);
• Zinn-Zinntellerlein, wer sitzt ... Kämmerlein? Des /:Königs:/ Töchterlein! Wir wollen sie beschauen. /:Der Turm:/ ist gar zu hoch, man muß ein'n Stein abhauen (Bl 48386);
• Zins, Zinstellerlein, wer sitzt ... Kämmerlein, des Königs, Königs Töchterlein, wir wollen es beschauen u. einen Stein abhauen (A 15179);
• Zink Zink Tellerlein, da sitzt des Königs Töchterlein in einem hohen tiefen Turm, wers will sehn, der muß die Stange brechen (A 122108); (Rölleke, 1999, Nr.43, S.33/S.114);
• Zinn, Zinn, Tellerlein/Dellerlein, wer ist ... Kämmerlein? Des Königs, Königs Töchterlein. Darf/kann man sie auch sehn? Nein! Der Turm ist viel zu hoch/der Turm ist gar zu groß, (man) muß ein Stein abbrechen (A 15280); (A 75372); (A 14755);

• Zink, zank Viktoria, wer sitzt an meinem Törchen? Doch die alte Schwiegermutter, die man gar nicht sehen kann. /:Warum denn nicht:/? Sie ist ja fest gemauert, Mauern ... brechen, Steine ... stechen, 1. Stein ... 3. Stein muß mitgehen (A 91177), (1899);
• Zitzen Zitzen Zarenrich, es saß eine Königstochter drein. Man kann. . sehn kriegen. Es war eine feste Mauer. Die Mauer wolln wir brechn, die Steine ... stechen. Schadet nichts, bat nichts, Mädchen komm u. folge mich (A 50363);
• Tenk tank talbra, rose rose valbra, wer sitzt ... "Döppenthun"? Dem König seine Tochter, darf ich einmal sehen? Nein! Einen Stein aufpacken darf ich nicht. Es muß eine Jungfrau mit mir gehen, tenk tank talbra usw. (A 127157), (1931);
• Treng treng trallera, rose, rose, vallera, saßen in der tiefen "Kuhl", war des Königs Tochter, hatt die Haar geflochten. Darf man sie auch sehen? Nein! Ein halb? Nein! Ein drittel? Nein! Eine Steine "baht micht net" muß ne Jungfrau mit mir gehen (A 127158), (1931);
• Pink pank Tellerlang, wo ist des Königstochter, in dem goldnen Throne, kann man sie auch sehen, nein ... nein, dieser Thron ist viel zu hoch, da muß mann Steine brechen, der 1. Stein ... 3. Stein, kann mit mir sein (A 55539);
• Fingerring, Thalerring. Wer sitzt ... Ring? Darin des KönigsKaisers Töchterlein. Da muß man ihn beschauen. /:Ach nein:/, der Turm ist gar zu groß, da muß man einen Stein abhauen (A 15039);
• Ing ding dorn, wer sitzt ... Korn? Ein schönes Mädchen. Kann ... sehen kriegen? Schads nicht, brat's nicht, schöne Jungfer, folge mir (E 14227), (1861);
• Distel, Distel, Dorne, wer sitzt ... Korne/Thorne? Das ist die schöne Königin. Nein, nein, das ist sie nicht, das ist die feste Mauer. Mauer, willst du brechen? Feinsliebchen, kannst du sprechen? Schöne Jungfrau, folge mir (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 80, S. 718);
• Ene, Ene Dallering, wer sitzt in diesem Röcklein drin, König Kaisers Töchterlein. Ach, laß mich nicht beschauen, /:Ach nein:/, der Turm ist gar zu groß. Stein, Bruch, brech ab (A 30340);
• Ene, dene dorne, wer sitzt ... Borne. Das ist ein schönes Töchterlein, die ... nicht zu sehen kriegen. Mauern ... brechen, Steine ... stechen, schöne Jungfer, folge mir (A 60298);
• Eng den dala reng, wer hockt ... Kreiselein? 'S Königs Kaisers Töchterlein, drei Rosen blühen ab, die erste Hand bricht gleich morsch ab (B 34928), (1930);
• Rompel, tompel, toria, wer sitzt ... Turm? Ein wunderschönes Mädelein ... nicht beschaun, der Turm ist viel zu hoch, man muß einen Stein abbrechen, eine Hand schlag ab! Königstochter, folg mir nach (E 16616), (1873);
• Kling, klang, gloria, wer sitzt ... Droia? Da sitzt eine Königstochter in, die kann man nicht zu sehen kriegen (B 33988), (1928);
• Kling, klang, gloria! Sitzt ne schööne Jungfer drin, die wir nicht sehen können. Haus sie, bauze! Die eine Hand davon (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 129, S. 458);
• Kling, klang: gloria! Wer sitzt in diesem Doria? Eine kleine Königin, die man nicht zu sehen kriegt. Die sitzt in festen Mauern. Die Mauern woll'n wir brechen, Steine woll'n wir stechen. Salzfisch, Schmalzfisch, komm heraus u. friß mich (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 141, S. 461);
• Kling, klang: gloria! Wer sitzt in diesem Toria? Das ist 'ne Frau von Königin. Kann ich sie wohl zu sehn kriegn? /:ach nein:/, das kann nicht sein, es ist 'ne große Mauer drum. Die Mauer woil ich brechen, die Steine ... stechen. Einen Stein, doch ja nicht mehr (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 142, S. 461);
• Kling, Klang, Gloria, /:Rossel:/ Filia! Wer sitzt ... Tempelein? Ein /:schönes:/ Mägdelein. Kann man es auch sehen? Nein ... Tempel ist zu hochgebaut, man muß ein'n Stein zerbrechen. 1. Stein, 2. Stein, 3. Stein: du sollt mir mir sein (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 159, S. 464);
• Kling klang Gloria! Wer sitzt ... Turme da? Eine schöne Königstochter! Darf man sie auch sehn? Nein, der Turm ist gar zu hoch/viel zu hoch/grad zu hoch/so hoch, daß man sie nicht sehen kann, man muß 3/1 Stein erbrechen/abbrechen/zerbrechen. Der 1. Stein, der mag ich nicht. Der 2. Stein gefällt mir nicht/den will ich nicht. Der 3. Stein soll mit mir gehn (A 189886), (1902);
• Kling, Klang, Gloria, wer sitzt auf meinem Throne. Ein /:schönes:/ Töchterlein. Wie kann man das dann sehen. Nein, der Turm ist zu hoch. Es muß ein Stein herausgebrochen werden. Der 1, 2, 3. Der 3. soll mit mir gehen (A 69174);
• Kling, klang, kloria, Rosse, rosse fingia. Es sitzt in 7 Türmelein/wer sitzt in diesem Türmelein ein wunderschönes Engelein/Töchterlein. Kann man es auch sehn? Nein/o nein! DerTurm ist viel zu hoch gebaut. Erst muß man einen Stein abbrechen. 1, 2, 3/man muß einen Stein abbrechen. Der 1. Stein ... 3. Stein brech ab (*A 70152); (A 76792);
• Kling, kling Goria, Rosa, Rosa, Filia. Wer sitzt ... Türmelein? Königs, Königs Töchterlein. Der Turm ist grad so hoch gebaut, muß man Stein abbrechen (B 12873), (1901);

• Kling, lang, gloria, wer sitzt in diesem Turm? Ein schönes Königstöchterlein mit 7 jungen Kinderlein. Darf man auch hinein? O nein, o nein. Der Turm ist viel zu hoch gebaut. Man muß einen Stein abbrechen. 1. Stein, 2. Stein, 3. Stein, muß mitgehn (B 6273);
• Kling, klang, Gloria, wer sitzt ... Turme (da) /Toria? Kaisers, Königs Töchterlein/des Königs schönes Töchterlein/Königs, Königs Töchterlein. Darf man sie auch sehen/zu sehn erwarten? Nein, (nein), der Turm ist gar/viel zu hoch. Stein brech ab durch diese Hand/man muß ein Stein abbrechen, Stein brich ab/muß ein Stein abbrechen, Stein brech ab mit dieser Hand (A 5094); (A 3337); (*A 87977), (1927);
• Kling, Klang ... wer sitzt ... Tore? Eine schöne Königstochter ... nicht zu sehen kriegt. Warum denn nicht? Sie sitzt ... Mauer. Die Mauer ... brechen, die Steine ... stechen ... u. folge mir (B 5891); (*B 7086), (1913);
• Kling klang kloria, wer sitzt in diesem Thoren? Eine schöne Königstochter, ist so hoch geboren. Kann man sie nicht zu sehen kriegen? Nein. Schadt nichts ... komm u. folge mir nach. (Rölleke, 1999, Nr.44, S.34/S.114);
• Kling klang Gloria, wer sitzt ... Turm? Da sitzt die Königstochter drin, die krieg' ich nicht zu sehn. Der Stein, der will nicht brechen, der Stein ... stechen, kling klang Goria, komm, folg mir hinten nach (*A 210563), (1957);
• Kling klang Klorai, wer sitzt ... Toria, da sitzt die Königstochter in ... nicht zu sehn kriegen. Die Mauer will ich zerbrechen, "de Stein will ik eensteken" /:Halleluja:/, komm du u. folg mir ach dernah (A 165209), (1941);
• Kling klang toria, wer sitzt ... Doria ... schöne Jungfer in/Königstochter in ... nicht zu sehn kriegen. Wand u. Mauern ... brechen, Stock u. stein ... stechen, "n olen Mann, n gooten Mann"/o mann do Mann komm her u. faß mich "achtern" an (A 117022), (1882/3); (A 116841), (18591918);
• Kling, Klang, kloria, wer sitzt ... Toria? ... Königstochter in ... nicht zu sehn kriegen. Nein, nein, ja, ja. Die Mauer, die will nicht brechen, die Steine, "de Steen, de will ni stäk'n". /:So komm du:/ u. faß mich "achter" an (B 4386); (B 34812), (189394); (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 26, 1900, S. 124, Nr. 25);
• Kling klang Gloria, wer sitzt ... Thoria. Es ist die Königstochter fein, die sollte hier gefangen sein. Wir haben sie gefunden in 42 Stunden, in einer tiefen Mauer, die Mauer wolln wir stechen, die Steine ... brechen. Die 1. Hand soll los sein (A 51222);
• Kling Klang Kloria, wer sitzt ... Kantoria ... Königstochter drin ... zu sehen kriegen? Nein nein, das geht nicht an, es ist ein fester Mauermann. Mauern wollen nicht brechen, Steine ... stechen. Einen Stein geben sie mir, Jungfrau Tini folgen sie mir (A 116841), (18591918);
• Kling, klang Gloria, wer sitzt ... Toria ... Königstochter drin ... nicht zu sehen kriegen. Die Mauern ... nicht brechen, die Steine ... nicht stechen. "Harr ick'n Sweep so wull ick jogen heel hin na Hamborg, Hamborg es dat hohe fest, Glückstadt is dat Rottennest, Itzehoe is de Waterpol, Kremy is de Poggenstohl" (A 166913), (1941);
• Kling, klang Gloria, wer sitzt ... Toria? Ein wunderschönes Töchterlein. Darf man sie auch sehen? Nein, nein! Der Turm ist viel zu hoch gebaut, wir müssen einen Stein abbrechen. Stein brech ab! Ist der König bald tot? Nein, nein! Über eine Stunde. Ist der König ... halbe Stunde ... viertel Stunde ... eine Munute ... eine Sekunde ... tot? Ja er ist tot (A 69075);
• Kling, klang, kloria, wer sitzt ... Toria? Eine schöne Königstochter ... . nicht zu sehen kriegen? Nein, Mutter, nein. Ich will ihr geben zwei rote Schuh. Nein, Mutter, nein. Ich will ihr geben zwei goldne Schuh. Ja, Mutter, ja (A 82587), (1913);
• Kling, klang, kloriang! Wer sitzt ... Turme? Ein wunderschönes Mägdelein. Da kann man nicht beschauen ... beschauen will, muß man ein Stein abbrechen (A 87503), (1913);
• Kling, klang, gloria! Wer sitzt ... Toria? ... Königs tochter drin/Frau Königin ... nicht zu sehen kriegen? Die Mauer, (die) will nicht brechen, der Stein ... stechen. Hänschen mit der bunten Jack, komm u. folg mir "achterna" (A 60778); (A 160728), (1940); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 124, S. 457);
• Kling, klang: gloria! Wer sitzt ... Doria/Thoria? Eine /Kleine kleine Königstochter ... nicht zu sehen kriegt. Steine/morgen/Mauer ... brechen/stechen, morgen ... stechen/brechen. Hänschen mit dem roten/grünen Rock, faß mich hinten an meinem Rock/faß dich an einen andern Rock (*E 16959), (1856); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 128, S. 458);
• Kling, klang, gloria, wer sitzt ... Doria. Eine kleine Königstochter ... nicht zu sehen kriegt. Steine wollen wir brechen, morgen ... stechen. Hänschem mit dem roten Stock, faß dich hinten an meinen Rock (E 10578), (1856);
• Kling, klang, gloria! Wer sitzt denn in dem Turme da? Eine schöne Königstochter ... nicht zu sehen kriegt. /:Warum denn nicht:/ Sie sitzt in festen Mauern. Mauern ... stechen, Steine ... brechen. Lise mit dem roten Rock, faß mich hinten an den Rock (A 211871);

• Kling, klang gloria, wer sitzt ... Turme da? Da sitzt die Königstochter drin. Kann man sie wohl zu sehen kriegen? Nein, nein, ja, ja. Die Mauern muß man stechen, die Steine ... brechen. Eine mit 'nem bunten Rock komm u. faß mich hinten an (A 95681), (1927);
• Kling klang Gloria, wer sitzt ... Toria. Es ist die Köngistochter drin. Die Mauer ist zu brechen u. wer einen roten Rock an hat, der packt mich hinten bei meinem Frack (A 221627);
• Kling, klnag, Gloria! Wer sitzt ... Turme? Eine kleine Königin mit dem goldnen Rocke, mit dem golden Stocke. Können ... sehen kriegen? Nein, nein! /:Warum denn nicht?:/ Sie ist so fest vermauert. Mauer ... brechen, Steine ... stechen. Liebe Line, sei so gut u. faß mich an den Rock (B 36912), (1901);
• Kling, klang, kloria!Wer sitzt ... Thoria? ... Königstochter in ... nicht zu sehn kriegen. Die Mauer, die will nicht brechen, der Stock/Stein ... stechen. Kling! Sagt die Glock, faß mich ... Rock. Die Mauer wollen wir brechen, die Steine wollen wir zerstechen u. wer einen roten Rock an hat, der komm u. faß mich hinten an/Die Mauer muß man brechen, die Steine ... stechen, Hänschen mit der bunten Jacke, komm u. faß mich "achter" an/Ne, ne, ja, ja! Die Steine ... stechen, die "Wänn“... brechen. Heraaus ... Köngistochter hier/ja, ne, ja, ne! "De Torn“... verschloßen, mit Eisen ... "Platen", komm du u. faß mich an/Ne, Mutter ne! Und alle ... roten Rock anhaben ... faß mich "achter" an (B 4388), (1886/87);
• Kling, klang Gloria, wer sitzt ... Toria? Da sitzt ne Königstochter drin ... nicht zu sehen kriegen. Wir wollen die Mauern durchbrechen ... Mauern durchstechen. Alle ... roten Rock anhat ...“achterna" (*A 58553), (1875);
• Kling Klang Kloria, wer sitzt ... Doria ... Königstochter in ... nicht zu sehn kriegen. "Waun" u. Mauern ... nicht brechen, "Stöcker" u. Stein ... nicht stechen. Antje Pantje roter Rock, komm her u. faß mich "achter" an (A 117001), (18591918);
• Kling, klang, gloria, wer sitzt ... Trum? ... Königstochter in, die ist so fest eingemauert. Die Mauern ... nicht brechen, die Stangen ... nicht stecken, komm du "Lütt Deern" mit dem bunten Rock u. faß mich "achtern" an (A 100474), (1928);
• Klingklang, Gloria, wer sitzt ... Toria? Eine kleine Königstochter ... nicht zu sehen kriegt. Schaut nicht, baut nicht. Faßt man an den roten Rock: schlipp, schlapp, schlupp (A 192100), (um 1927);
• Kling, klang, Gloria, wer sitzt ... Konteria? ... Königs Tochter drin, die ist so fest vermüret, betüret. Wer will sie denn befrein? Stöcke wollen nicht stechen, Steine ... brechen. Jungfer Braut sei so gut faß mich hinten am Rock an (A 154263), (1934);
• Kling, glang, gloria! Wer sitzt ... Doria/Torn/Turm? Da sitzt 'ne Königstochter drin. Kann man sie nicht zu sehen kriegen? Nein, der Turm ist viel zu hoch. Das schadt nicht, das "batt"/nutzt nicht. Mauern muß man brechen, Steine muß man stechen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 125, S. 457); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, S. 19);
• Kling, klang, Gloria, wer sitzt ... Thoria? eine kleine Königstochter, die man nicht zu sehen kriegt. Schad't nichts, bad't nichts, eine Hand wird abgehauen, dann wird man bald die Königin schauen (B 37450), (1904/5);
• Klingn, Klangn, Kloria, wer sitzt ... Thoria? Da sitzt ... Königstochter in ... nicht zu sehen kriegen. Schad nicht, bad nicht, Stein u. Bein verlaßt mich nicht, komm du un faß mich ... an (B 4389), (1886/87);
• Kling, klang, torian, wer sitzt ... torian. Da sitzt 'ne schöne Jungfer drin ... nicht zu sehn krieg'n. Das schad't nicht, das brat't nicht, komm hinter mir u. folge mir (E 15166), (1857);
• KlingklangGloria, wer sitzt ... Floria? Eine Königstochter. Kann ich sie nicht zu sehen kriegen? Nein. Schadet nichts, bradet nichts! Einer fass' mal hinten an den Schwanz (B 4387); (H. Sohnrey, Öppelken: JbNdSpr, 10, 1884, S. 113);
• Kling, Klang, Gloria, wer sitzt ... Thoria. Eine schöne Königstochter, die man nicht zu sehen braucht. Schad' nix, schad' nix. Steine muß man brechen. 1. Stein, 2. Stein, 3. Stein muß mit gehn (A 56829);
• Kling, klang, klore/glore, wer sitzt ... Tore? Eine schöne Königstochter ... nicht/nie zu sehen kriegt, /:schad't nicht:/, als ein Jahr, noch/als ein Jahr u. das/es waren 7 Jahr, 7 Jahr war'n um, NN dreht sich h'rum/Frl. NN dreht sich um (E 9028), (1856); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, Nr. 24);
• Kling, klang klorum, wer sitzt ... Thorum? Eine schöne Königstochter ... nicht zu sehen kriegen. /:Warum denn nicht:/? Die/sie sitzt so fest in Mauern, die Mauern ... brechen, die Steine ... stechen. Es schadt nicht, es bat't nicht. Hänschen mit dem roten Rocke, dreh du dich mal um (*E 18900); (*E 13881), (um 1839 od. 40);
• Kling, klank, kloria, wer sitzt ... doria. Das ist des Königs Töchterlein ... nicht zu sehn bekommen. Mauern muß man brechen, Steine ... stechen. "Dat scha ik nich, dat ba ik nich" du komm u. folg mir "achtern" (E 8198), (1857);

• Kling, klang, gloria, wer sitzt ... Turme da? Sitzt eine Königstochter drin, die lehrt uns feine Seide spinn! Ist so arg belauert, ist so satrk vermauert mit Stein mit Bein sitzt sie ganz allein (A 155609), (1926);
• Kling, Klang, Gloria auf dem Berge Moria sitzt die Königstochter? Die eine Hand muß ab (A 200088), (1909/10);
• Klink, Klink Kämmerlein hier in diesem Kämmerlein, KönigsKaisers Töchterlein. Hier in diesem Hofgarten wollen wir Steine brechen ab (A 30904);
• Flix, flax, florian! Es war einmal eine schöne Königstochter, die war ganz vermauert. Mauer ... brechen, Ziegel ... stechen. Eine Hand ab (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 131, S. 458);
• Flix flax florian, es war einmal eine schöne Königstochter, die war ganz vermauert, Mauer muß man brechen, Ziegel ... stechen, eine Hand geht ab! Die Glocke schlagt eine, sie kommt noch nicht ... 12, sie kommt schon (B 3831);
• Florian, Pandorian, wer sitzt. . Chorian? Eine schöne Königstochter, läßt sich schön begraben. Mauern woll'n wir brechen, Steine ... brechen, knick, knack Forian, eine hängt sich hinten dran (A 14363); (B 37844), (1890);
• Flink, flank, floria, es ist des Königs Tochter da, doch ist sie nicht zu sehn; 's ist eine feste Mauer drum. Die Mauer wollen wir zerstechen, den Stab ... zerbrechen u. eine Hand fällt ab (B 24257);
• Flick de flock de floria! Sitzt die Königstochter da. Wir möchten sie gern sehen. 'S ist eine starke Mauer d'rum. Die Mauer ... zerbrechen, die Stein ... zerstechen. Eine Hand fällt ab (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 130, S. 458);
• Viktoria, Viktora!Wer sitzt in meinem Gloria? Eine schöne Königstochter, dei man nicht zu sehen kriegt. /:Warum denn nicht:/? Steine muß man brechen, Fische ... stechen. Viktoria, Viktoria! Wer sitzt in meinem Gloria? (A 43326);
• Hoch, hoch, Gloria, wer sitzt ... Toria, eine schöne Königstochter, die man nicht zu sehen kriegt. Steine wolln wir brechen, Steine ... stechen. Hänschen mit dem roten Rock. /:Schnipp, schnapp:/, eine tote Hand geht ab (A 87500), (1913);
• Wer sitzt in diesem Türmelein? Des Königs, Königs Töchterlein. Darf man's auch beschauen? Nein, nein, der Turm ist gar zu hoch, dann will ich dir die linke oder rechte Hand abhauen (A 72175);
• Wer sitzt in diesem Türmelein, (Königs), Kaisers/ Königs Töchterlein, darf man sie auch sehn/ beschauen? (ach) nein, der Turm ist gar zu hoch, man muß ein Stein abbrechen/ abhauen/ wegnehmen (A 44172); (A 17037); (A 190068), (1903); (A 88414), (1923/24); (A 154668), (1934);
• Wer sitzt in diesem Türmelein? Des Kaiserkönigs Töchterlein. Darf man sie auch sehen? /:Ach nein:/, das darf nicht sein, es ist eine große Mauer. Die Mauer kann man brechen, die Stein ... stechen, eine Hand fällt ab davon (A 180316), (1882);
• Wer sitzt in diesem Thörnelein? Dem Kaiser sein jüngstes Töchterlein. Will man es beschauen, so muß man einen Stein abhauen, ja abhauen (A 45116);
• Wer sitzt in diesem hohen Turm? Es ist ein schwarzbrauns Mägdelein. Kann ... sehn bekommen? /:Ach nein:/, das geht nicht an, es sitzt ein' feste Mauer d'ran. Die Mauer will ich zerabrechen, die Stein ... zerstechen, einen Stein geben Sie mir, Jungfer Nn folgen Sie mir (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 134, S. 459);
• Wer sitzt in diesem Turm? Ein schönes, schönes Töchterlein. Darf man es auch sehn? Nein, nein. Warum denn nicht? Der Turm ist viel zu hoch gebaut. Stein abbrechen (A 3456);
• Wer sitzt (denn) in dem Turm darin/herin? Königs Königstöchterlein/des Königs, Königs Töchterlein. Wir wollen sie beschauen/Darf man es wohl beschauen?. Nein/ach, nein der Turm ist gar/viel zu hoch, da muß man einen Stein abhaun/man muß einen Stein abhauen (A 190553), (1904); (A 196564), (1903);
• Wer sitzt in diesem hohen Turm, es ist des Königs Töchterlein, darf man sie auch sehen? Ach nein, der Turm ist gar zu och, man muß ein' Stein abbrechen (E 17497), (1888);
• Wer sitzt, wer sitzt in diesem Turm? Ein schönes schönes Mädchen, o laß nur sie beschauen. Der Turm der Turm ist viel zu och, laßt uns gleich eine Hand abhauen (E 17395);
• Wer sitzt in diesem hohen Turm? Eine kleine Königin, sie ist so fest vermauert. mauer ... brechen, Steine ... stechen (Danckert, II, 1977, S. 607);
• Wer sitzt in diesem hohen Turm? ... Königstochter in ... sehen kriegen? Sie ist so fest vermauert, die Mauer, die will nicht brechen, die Steine ... stechen, einen Stein brech ich aus. Beide Augen fallen dir aus. Nein, nein! Schadet nichts, hilft nichts, Stein u. Bein "verlaet" mich, kling, klang kloria, komm u. folg mir "achterna!" (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 133, S. 459);
• Wer sitzt ... Kämmerlein? Des Königs, Königs Töchterlein/Frau Königin ihr Töchterlein. Darf man es/sie auch beschauen/anschuen? Nein, der Turm ist zu hoch/ der Turm ist viel zu hoch gebaut, (du) mußt ein Stein abhauen (A 137491), [1883 (88)]; (A 162186), (1892);

• Wer sitzt im Honigkranz, die schönste Königstochter, sieht man sie, nein der Turm ist hoch, man muß den 1. Stein aufbrechen. 1. Stein ... 3. Stein folge mir nach (A 86756);
• Wer sitzt ... hohen Thron? Eine Frau Königin. Kann ... sehen kriegen? Nein, nein, der Turm ist viel zu hoch. Darf man nicht einen Stein ausbrechen? Einen Stein u. dann nicht mehr. Ting tang Kellergang, rote, rote Rose, Esseby, Besseby. Sei du so gut, faß hinter mich (B 16285), (1814); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 135, S. 459);
• Wer sitzt ... Thron? ... Königstochter in ... sehen kriegen? Nein, Mutter, nein! Ich will dir auch geben zwei Paar Schuh, nein, Mutter, nein! ... golden Ring ... silberne Kutschen ... golden Kutschen ... halbe Welt ... ganze Welt! Ja, Mutter, ja! Die Mauern ... zerbrechen, die Stein ... verstecken, Ann Margrete, Graurock! Faß ... Rock. /:"De Dot de kumt":/ (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 132, S. 458);
• Wer sitzt in diesem Dornering? Es ist des Königs Töchterlein. /:Ach nein:/ es kann nicht sein, es muß ein Dorn abbrechen (E 14027), (1863);
• Wer sitzt in diesem tiefen "torn"? Königstocher! Wem gehören all die Kinder "tso"? "mein tso, dein tso"! Komm mein "sätsch'n", komm herein, laß uns lustig, fröhlich sein (A 127260), (1931);
• /:Wer sitzt darin:/? Des Königs, Königs Töchterlein. Darf man es auch beschauen? Nein, der Turm ist gar zu groß, man muß ein Stein abhauen (A 30580);
• Wer ist in diesem Tor? Eine schöne Königstochter. Wir wollen sie einmal sehn. Das Tor ist viel zu hoch, dann müssen wir 3 Steine abbrechen. 1. Stein ... 3. Stein soll mit mir gehn. Wer ist in diesem Tor usw. (A 79292);
• Wer wohnt in diesem Dörnelein? 's Königs, 's Königs Töchterlein, darf man sie auch beschaue? O ja, man muß eine Hand abhaue. Der Münsterturm ist noch so hoch, man muß 'ne Hand abbrechen lassen. Was ... lieber Wasser ode Wein? Wein. So schlage ... zusammen drein (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 149, S. 462);
• Wir gehen um das Königshaus, da schaut das Königstöchterlein raus, wir wollen sie belauschen beschauen u. ihr eine Hand abhauen (A 177953);
• Geh ich um den Kreis herum, sitzt ein schönes Töchterlein drin, ich muß sie rauben, muß sie rauben u. muß dir die Hand abhauen (A 93676), (1901/2);
• Hier sitzt die Königstochter in einer tiefen Mauer, die Mauer wollen wir brechen, die Mauer ... stechen u. eine Hand geht ab (A 50602);
• Hier sitzt die Königstochter, wir wollen sie beschauen, sie hat sich einen Thron gebaut. /:Der Thron:/ ist gar so hoch, wir wollen ein Stein abhau'n (B 31606), (1900);
• Hier sitzt des Königs Tochter in dem Fik Fak Therium. Wer sie will zu sehn haben, s' ist eine feste Mauer drum: Mauer zum Brechen, Mauer zum Stechen, eine Hand muß ab (E 15024), (1864);
• Hier sitzt die Königstochter hinter einer Mauer, wir haben sie gefunden in der tiefsten Trauer. Mauer brechen, Mauer stechen, eine Hand fällt ab (*A 166160), (1931);
• Hier sitzt die Königstochter in ihrem Zickzackzorian. Wir haben sie gefunden in einer festen Mauer. Maierliches Stechen, Maierliches Brechen, die eine Hand fällt ab (A 51761);
• Hier kniet die junge Königstochter, sie ist ganz vermauert. Mauer muß man brechen, Ziegel ... stechen. Eine Hand herab (B 34779), (189394);
• Sitzt eine Frau im Glockenturm, spinnt zarte Seide. Hat gesponnen 7 Jahr. /:Ach nein:/ der Turm ist hoch, man muß den Stein abbrechen. Stein, brich ab (A 37636);
• Sitzt ein Fräulein im Schneckenhäusle, spinnt zarte Seide, zart, zart wie ein Haar, hat gesponnen 7 Jahr, kann man sie auch sehen? /:Ach nein:/. Der Turm ist gar zu hoch, man muß den Stein abbrechen, Stein brich ab (A 37606);
• Sitzt eine Frau im Häusle, spinnt so zarte Seide, zart, zart wie ein Haar, hat gesponnen 7 Jahr. Kann man sie auch sehen? Nein, der Turm ist viel zu hoch, man muß einen Stein abhauen (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede: (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 153, S. 462); (ZfdtU, 23. Jg., 1. Heft, 1909, Nr. 25);
• Sitzt eine Jungfrau in der Kutsch mit 7 kleinen Kindern, darf man sie auch sehn? Nein! Der Turm ist viel zu hoch gebaut. 1. Stein ... 3. Stein muß mit mir gehn (A 79174), (1916);
• Ei, wer sitzt in diesem Turm? Eines/unsres Königs Töchterlein. Darf man sie auch sehn/ach kann man es nicht sehen? Ach nein, der Turm ist gar zu hoch/groß, man muß einen Stein abbrechen (A 33538); (A 156698), (1926); (E 17816), (1877);
• Es saß eine Jungfrau in der Kusch mit 7 weißen Jungen, darf man sie auch sehen?. Der Turm ist mir zu hoch gebaut. Ich muß 3 Stein abbrechen. 1. Stein ... 3. Stein wird mit mir sein (A 3281);
• Es saß eine Jungfrau in der Kutsch mit 7 kleinen Kindern. Wir wollen sie auch sehn. Ach nein, ach nein, der Turm ist viel zu hoch gebaut, 1. Stein ... 3. Stein soll mit mir geh'n (A 49153);
• Es/S war einmal eine (schöne) Königstochter, die war ganz vermauert. Die Mauer muß man brechen, Ziegel ... stechen. Alte Hexe, häng dich an/dreh dich um (B 3832); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 158, S. 463); (*JungbauerHorntrich, 1941, Nr. 660);

• Es liegt ein Königstöchterlein auf einem hohen Turm. /:Der Turm:/ war zu hoch, man muß einen Stein abbrechen (A 3518);
• Es sitzt ein Königstöchterlein auf/in einem hohen Turm. /:Der Turm:/ ist gar so hoch, (man kann ihn kaum beschauen), man muß einen Stein abhauen (A 177508), (1898); (A 179206), (1900);
• Was sitzt in dieser Laterne, da sitzt ne schöne Jungfrau drin. Die kann man nicht zu sehen kriegen, das schadt' ihm nichts, das brat' ihm nichts, ach allerliebste Jungfrau komm u. folge mir (A 86028);
• Was macht die Königstochter denn? Sie spinnet zarte Seide. Zart, zart, wie ein Haar, hat gesponnen 7 Jahr. Kann man sie nicht beschauen? Nein, der Turm ist viel zu hoch, mußt einen Stein abhauen (A 61000);
• Königs, Königs Töchterlein. Ich möcht (dich) gern beschauen. Der Turm, der Turm ist viel zu hoch, ich muß einen Stein abhauen (A 22539); (A 17205);
• Königs, Königs Töchterlein, man kann es gar nicht sehen/ich kann dich gar nicht beschauen/man kann dich gar nicht sehn. Der Münsterturm ist noch/gar so/zu hoch, man muß eine Hand abbrechen so/ich muß einen Stein abbrechen lassen/man muß eine Hand abbrechen lassen (A 74153); (A 73832), (1921); (A 205354), (1928);
• Königs, Königs Töchterlein, ich kann dir gar nicht sagen, denn der Turm ist viel zu hoch, ich muß dir eine Hand abschlagen (A 205414), (1924);
• Königs, Königs Töchterlein sitzt in einem Türmelein. Das Türmelein ist viel zu hoch. Muß ich einen Stein abbrechen: Stein brich ab (A 14682);
• Königstöchterlein sitzt auf einem hohen Turm. Der Turm ist gar so hoch. Einen Stein schlag ab. Ist der Herr zu Hause? Nein!. wann wird er kommen? ... Ja! Was macht er? Er schläft. Geh, weck ihn auf (B 42929), (1909);
• Königs, Königs Töchterlein sitzt droben auf dem Turm, /:der Turm:/ ist gar so hoch, da muß man einen Stein abschlagn! Steine muß man brechen, Ziegel ... stechen, eine Hand fällt ab (*Horak, 1989, Nr. 6934);
• KönigsTöchterlein auf einem hohen Turm, der Turm, ist gar so hoch, da muß man ein Stein abhauen (A 189964), (1902);
• Königs Kaisers Töchterlein sitzt so tief in Dornen. Der Dorn muß abgebrochen sein. Der Tod! /:Der Tod:/ (A 30415);
• Königs, Königstöchterlein, wer sitzt in diesem Kämmerlein? Wir wollen dich beschauen u. ein Stück abhauen (A 16297);

• Königstöchterlein ist gestorben, heute früh am Sonntagmorgen, darf man es/das auch sehen? Nein, der Turm ist gar zu hoch, denn man muß ein Stein abschlagen/ man muß zuerst den Stein abschlagen (A 15228); (*A 73116);
• König (s), Kaisers Töchterlein sitzt auf/in einem Türmelein. Kann man sie auch sehen/sag, kann man sie wohl sehen? Ach nein, der Turm ist gar zu hoch, ach, man muß den Stein abbrechen. Stein, brich ab/man muß den Stein abbrechen. /:Brich ab den Stein:/ (A 38024); (A 44509);
• König's Kaiser's Töchterlein saß auf einem hohen Stein. Der Stein, der Stein ist gar zu hoch, man muß den Stein abhauen (A 34355);
• KaiserKönigTöchterlein sitzt auf einem gar hohen Stein. Ich kann es nicht beschaun, muß einen Stein weghaun (A 178026), (1892);
• S'Königs, 's Königs Töchterlein, das wollen wir beschauen, die rechte, die linke Hand, die wollen wir abhauen (A 15013);
• Des Königs Königs Töchterlein, sie sitzt in einem Turm. /:DerTurm:/ ist gar so hoch als einen Stein davor. Der 1. Stein, der 2. Stein, u. du, du sollst der letzte sein (A 126228), (1931);
• Des Königs Kaisers Töchterlein, wir dürfet sie nicht sehen. Ei! Ei! Der Turm ist gar so hoch, man muß ein Stein abbrechen (E 18283), (1879);
• Das KönigsKönigstöchterlein, das sitzt in einem Turm, /:der Turm:/ ist gar zu hoch, muß einen Stein/eine Hand abhauen (*A 166161), (1923);
• Antori, Antori, wer sitzt ... Thori? Eine schöne Königstochter. Kann man die zu sehen kriegen? Nein, nein, nein. /:Warum denn nicht?:/ Sie sitzt so fest in Mauern. Die Steine muß man stechen, die Mauern ... brechen. Es bat nicht es schad' nicht, Hänschen mit dem roten Rocke, dreh du dich mal um. U. sei doch nicht so dumm (E 18475);
• Anthori, Anthori, wer sitzt ... Chori. Eine schöne Königstochter. Die kann man nicht zu sehen kriegen. /:Warum denn nicht:/? Sie sitzt so fest in Mauern, die Mauern ... brechen, die Steine ... stechen. Es schadt nicht, es bat't nicht, Hänschen it dem roten Rock, dreh du dich mal um (*E 13882), (um 1830 oder 1840);
• Anthori, Anthori, wer sitzt in diesem Chori? Eine schöne Königstochter (*E 18902);

• Ziegori, Ziegori, Desenturi! Wer sitzt in diesem Turi/Desenturi? König auf der Mauer, Ziegel muß man brechen, Ziegel ... stechen. Ziegori, Ziegori, hinter mein (C) ...! (B 4765); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 157, S. 463);
• Zigori, Zigori, wir haben einen Toritz, wir haben eine Königstochter, diese muß man mauern. Mauern muß man brechen, Ziegel ... stechen. Zipfl, Zapfl, Nudltrapfl, geh, du NN, o mit (Horak, 1989, Nr. 6937);
• Moriz, Zigoriz, wir haben einen Toriz, wir haben eine Königstochter, Mauren muß man brechen, Ziegen /Ziegel muß man stechen, ripfl, rapfl, Nudlzapfl, geh, du Alter, o mit (Horak, 1989, Nr. 6938);
• Hocke, hocke, hore, wer sitzt ... Kore? ... Königstochter in, die kann ich nicht zu sehen kriegen. Ja Vater! Nein Mutter! "De Stang'" die will ich brechen ... stechen, komm du u. folge "achteran" (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 151, S. 462);
• Ori, Kantori, was sitzt ... Flori? ... Königstocher in ... nicht zu sehen kriegen. Die Mauer, die will nicht brechen, Steinstock woll nicht stechen. Ortsmann Dortsmann, komm her u. faß mich "achter" an bei den roten Rock (A 116840), (1882/3);
• Ohre/nore Kathore, was/wer sitzt ... Dore; es ist ja Königs Töchterlein, ich kann ... sehen kriegen. Gebraten, gespaten/geschossen, komm mit u. folge mir (*E 2967), (1842); (*E 12374), (1858);
• Hoori katoori, was sitzt ... Toori, ein eingeboren Kindelein, das kann. . sehen kriegen. Nein, Müller nein! Johännchen mit dem roten Rock faß nur hinten an den Rock (B 6215);
• Mori, Mori! Was steht ... Tore? 'S ist ein schönes Töchterlein ... nicht zu sehen kriegen. Die Mäuse muß man stechen, die Steine ... brechen. Hanne Kathrine, faß hinten an (*E 1664);
• Thorein, thorein, wer sitzt ... Thorein? Es sitzt 'ne Königsjungfer drein. man kann ... sehen kriegen; ist 'ne feste Mauer. Mauer muß man brechen, Schweine ... stechen, schadt nicht, brat nicht, Jungfer, komm u. folge mich (E 3353), (1846);
• Gräfin Gräfin Kätterlein sitzt in einem Türmelein. Kann man dich wohl sehen? Nein! Ach nein, der Turm ist gar so hoch, man muß ein' Stein abbrechen. Stein brech ab (*A 30961);
• Hannchen saß auf einem Stein. Darf man sie auch sehen? Ach, nein, der Turm ist gar zu hoch! Man muß den Turm abbrechen. Fuchs brech ab (A 44598);
• Kattun, Kattun in/um diesen Ring! Es sitzt 'ne/eine Königstochter d'rin. (Sie ist so festgemauert.) Die Mauer kann man brechen, die Steine ... stechen. Schad't nicht, batt/brat't nicht. Jungfer komm u. folge mich (*E 7896), (1856); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 146, S. 461); • Genkete, garium/gengete, gengete, garium, ei wer/was sitzt/ist in diesem Turm? Dieses Königs/schöne Töchterlein, ach darf man es nicht sehn/Kann man sie auch sehen? Ach nein, der Turm ist gar zu/so groß/hoch, man muß den/ein'n Stein abbrechen. Brich ab den Stein /Stein brich ab (A 35536); (A 38006);
• Gänkerte, gänkerte Garium, ei wer sitzt in diesem Turm? Seht des Königs Töchterlein! Darf man sie auch sehen? Nein, der Turm ist gar zu hoch, man muß den Stein abbrechen. Stein brich ab (A 35058);
• Genge, gene, garium, Herr, wer sitzt ... Turm? S' Königs, s'Königs Töchterlein/Königs, Kaisers Töchterlein, darf man sie auch sehen? Ach nein, ach nein/ nein, der Turm ist gar zu hoch, man muß die Hand abbrechen/Stein brech ab mit dieser Hand (A 38931); ((A 35554);
• Sigmaringe, Thaleringe, wer ist hier ... Ringe? 'S Königs, 's Kaisers Töchterlein. Darf man sie beschauen? Nein, der Turm ist gar zu hoch, muß ein Stein abhauen (A 17018);
• Ich seh ein schönes Töchterlein auf einem hohen Turm. Der Turm der war mir gar zu hoch, den kann ich nicht beschauen, da muß ich einen Stein abhauen (A 14346);
• Wo ist des Königs, Königs Töchterlein? In Fipastipatoria. Kann ich sie nicht zu sehn bekommen? Nein, es sind ja feste Mauern drum. Die Mauern durchstech ich, die Mauern zerbrech ich: die eine Hand laß los (A 56701);
• Rundi rundi Taller rundi, Rosi fall hinab, es ist ein Königstöchterlein mit 7 jungen Hennerlein, schnipp schnapp ab, mit einer Hand schlag ab (*A 134824), (1930);
• "Wokeen" sitzt im Kloster? Königstochter ... zu sehen kriegen? ... starke Mauer "faer" usw. (B 4416);
• Im Keller ist es dunkel, was mag doch in dem Keller sein? Eine schöne Königstochter, die man ... sehen kriegt. Warum denn nicht? Weil sie fest gemauert ist. Steine muß man brechen, Fische ... essen. Eine Hand schlagt ab. Königstochter folge mir nach (E 16586), (1875);
• Schwarze Köchin, komm mal raus, ist eine feste Mauer vor; Mauer will nicht brechen, Stein ... nicht stechen, rate mir, schadt mir, komm mal her u. folge mir (E 15966), (1872);
• Laterne, Laterne! Wer sitzt in dieser Laterne? Eine schöne Jungfer. Kann man nicht mehr sehen! Schad't nicht, brad' t nicht, übermorgen stechen, übermorgen brechen. Der Letzte folgt mir nach (B 30240), (1879);

- Rund herum im Kronekranz sitzt in diesem Tale, ein Weib mit 7 Kindlein. Darf man sie auch sehn. /:Ach nein:/. 1. Stein ... 3. Stein soll mit mir gehn (A 69032);
- Ach Gott, der Turm ist gar zu hoch, man muß'n Stein abbrechen. Brech' ab ... mit einer Hand (E 11995);
- **erwähnt in:** (H. Thuren, das dänische Volkslied, 190708: Rezension: ZfVk, 19, 1909, S. 233);
- **Verweise:** (E.B. 1873 – 1875); (Jungfrau Maleen. in: Grimm, 1955, S.718ff); (Danckert, Bd. II, 1977, S.607ff);
- **zur Melodie siehe**: K XV 27. Aus dem Nachlaß Danckert

K XV 157

Skandierreime

Eins, zwei, drei,
Firle, ferle, fa,
Firle, ferle, fukaferle,
Firle, ferle, fa.
Wer nicht 20 zählen kann,
Geschrieben steht es da. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 543, S. 641

wichtig 20 zählen

Spielbeschreibung
Zu jeder betonten Silbe des Reimes wird auf dem Papier ein Strich gemacht u. diese dann zusammengezählt. (nach Böhme, Kdl., 1897, S. 641)

Varianten
- 1, 2, 3, filli, fille, fei, fille ... fo. Meinst, ich kann nicht 20 zählen, stehn sie alle da (*Horak, 1989, Nr. 8324);
- 1, 2, 3, filli, fälli, fei ... fo. Wer nicht 20 zählen kann, stehn sie nicht schon da? [oder ähnlich] (B 9107), (1915); (Franz Branky, Volksüberlieferungen aus Österreich. in: Zeitschrift für Volkskunde, 3, 1891, S. 298ff, Nr. 32, Mundart, Spielbeschreibung);
- 1, 2, 3, fere, fare, fo, ferer, farer farer fo, ferer, farer fo. Wer nicht 20 zählen kann, stehn sie alle da. (E 10903), Holstein, Spielbeschreibung, Kontext;
- 1, 2, 3, finna, finna, fei. finna, finna ... fei. Wenn ich gleich nicht zählen kann, 20 müssen ihrer sein. (B 42866), (1909), Schönhengst, Mundart;
- 1-3, firlefirlefei ... Wer kann 20 zählen, 20 stehn da. / Quinze son quinze. (F. Liebrecht, Catalonische Kinderspiele. in: Germania, 22, 1877, S. 186ff, Nr. 13, DVA: Z 600);
- 1, 2, 3, bicke bicke bei ... bicke ... bei, meinst, ich kann nicht 20 zählen, sie stehn ja alle da (Horak, 1989, Nr. 8329);
- 1, 2, 3, dippi dappi dei. J a i a i a joo. Meinst, ich kann nicht 20 zählen? Stehn sie nicht schon da? (B 8974), (1911); (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgärflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 58, Nr. 37, Mundart, Spielbeschreibung);
- 1, 2, 3, ticke tacke tei, ticke tacke Begelein, zwölfe müssen sein! Meinst, ich kann nicht 20 schlagen, stehn sie all da (Horak, 1989, Nr. 8331);
- 1, 2, 3, bicke backe Begelin, 14 Stücklein müssen sein (Horak, 1989, Nr. 8333);
- 1, 2, 3, vickä, vackä, vei ... fei, wer auf 20 zählen kann, dem gehören alle drei (A 15733);
- 1, 2, 3, fidle fadle fei ... fei. Wer nicht bis 20 zählen kann, da stehns alle bei (A 173678), (1944);
- 1, 2, 3, fidli, fadli, fei ... fei. "Maennche" will 20 zählen, 20 stehn "er elei" (A 48869), (1915);
- 1, 2, 3, fidle, fidle, fei, fidle, fidle, fo. Wenn ich’s gleich nicht zählen kann, 18 sind es doch. (B 45882), (1921), Tschechoslovakei. Mundart;
- 1 2 3 midi midi mei, meinst ich könnt keine 20 zählen, 20 sind schon "hei" (A 97685);
- 1, 2, ho, drei stehn da. /:Fimma, famma:/. Meinst, ich kann nicht 20 zählen, 20 stehn schon da (Horak, 1989, Nr. 8326);
- 1, 2, ho, file, file, fo ... fo ... fo ... wenn du nicht bis 20 zählen kannst, stehen sie schon da (Horak, 1989, Nr. 8325);
- 1, 2, ho, fille, fille, fille, fo ... fo. Glaubst, ich kann nicht 20 zählen, sie stehn schon alle da (Horak, 1989, Nr. 8334);
- 1, 2, ho, filla, filla, ho, meinst ich kann nicht 20 zählen, 20 stehn schon da (Horak, 1989, Nr. 8328);
- 1, 2, ho / hi, ha ho. Filli, filli fo, filli ... fo. So sagts, ich kann nicht 20 zählen : Es stehn schon alle da. (B 36162), (1910), Steiermark, Mundart;
- 1, 2, ho, 3, 4, ho. Meinst, ich kann nicht bis 20 zählen, stehn schon alle da (Horak, 1989, Nr. 8335);
- 1, 2, ho, fikle, fakle, fo. glaubst, ich kann nicht 20 zählen, 20 stehn schon da. 21 müssen es sein u. ein Gläschen Branntwein. (B 35811), (1928), Polen, Mundart, Spielbeschreibung;
- 1, 2, doch, fiedel fadel foch ... foch. Wenn der Herr nicht zählen kann, 20 sind es doch (E 13237), (1860);

• 1, 2, doch, Fimmel, Fimmel, Foch ... fi ... Foch. Wenn ich gleich nicht rechnen/zählen kann, 20 sind'sr/wären es doch (E 15647), (1870); (B 12760), (1917);
• 1 2 dooh, Finna finna fooh ... fooh, wer nicht kann auf 20 zählen, 20 sind schon da (B 28518);
• 1 2 do/zwo, farrle farrle fo ... fo/fimmele, fimmele, fo/fille, fille, fo ... fo, Mädle kannst 20 zählen/ Mädchen kann keine 20 zählen/die "Mad", die keine "jeng" 20 zählen, 20 stehe da/20 Striche stehen da/20 stehen ihrer da (A 52869), (1915); (A 177669); (B 6938), (1912);
• 1, 2, do, felle falle fo ... falle. Wer kann 20 zählen kann, dem stehn sie ja schon da (E 12594), (1859);
• 1, 2, do, fimmerle fammerle fo ... fo, ob ich gleich nicht zählen kann, 20 stehn "ere" da (B 24274);
• 1 2 do, didellidello ... didellidello, wer bis 20 zählen kann, 20 stehn'r da (A 43607), (1915);
• 1, 2, do fidl, fidl, fo ... fo. Wer 20 zählen kann, stehen alle da (B 31666), (1900);
• 1, 2, dro, viele machen vo ... vo. Wenn du 20 zählen kannst, 20 stehen ja da (E 14784), (1862);
• 1, 2, droh, fickel, fackel, foh, einer kann keine 20 zählen, 20 stehn schon da (A 84692), (1921);
• 1 2 da, filifalifau ... filifalifau, meinst, ich könne nicht bis 20 zählen? 20 sind schon da (B 23357), (1922);
• 1, 2, da, filifali, fa ... fa, der nicht 20 zähl'n kann, g'schrieb'n stehen s' da (*Kelemen, 1995, S. 16);
• 1, 2, do, fidl, fidl, fo, fidl ... fo. Wer 20 zählen kann, stehen alle da. (B 31666), (1900), Tschechoslovakei, Mundart, Spielbeschreibung;
• 1, 2, do, virle, verle vo. virle, verle ... vo. Wer nicht 20 zählen kann, geschrieben steht sie doch. (A 96166), Württemberg, Mundart;
• 1, 2, do, hicke, hacke, ho. Meinst ich kann nicht 20 zählen, 20 stehn schon da. (Heimat Galizien. Gedenkbuch, 1965, Nr. 28, Dornfeld, Mundart, Spielbeschreibung, DVA: VK 1338-1);
• 1, 2, do, viela, vala, fo. Meinst ich kann nicht 20 zählen? 20 sind schon da. (A 104351), (1907), Steiermark, Mundart;
• 1, 2, noch, Judas hat ein Loch, Judas ... Loch, kann ich denn nicht 20 zählen? 20 zähl ich doch. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 764, S. 206, Spielbeschreibung;
• 1, 2, zwo, Birle, birle bo, birle ... bo. Meinst ich kann kein 20 zählen, stehn sie alle da. (A 137465), [1883(88)], Bonn, Mundart;
• 1, 2, zwo, wiwli, wawli, wo, wiwli / debe, dibe de / bille, balle, bo ... wo, meinst, ich kann keine 20 „zahle“, 20 stehn schon da. (A 5957), Hessen, Spielbeschreibung; (A 4095), Hessen, Mundart; (A 170538), (1938/39), Batschka, Mundart, Kontext;
• Aan, zwan, zwu, wippel, wappelwu ... wippelwappelwu. Wer kein 20 zählen kann, 20 sind schon zu (A 61179);
• En, twe, two, tinke, tanke to ... to, kann der Bauer keine 10 zählen, 20 sind "er" da (E 18563);
• Ent, zwee, zwo, Bärbele "kött net no", Bärbele kann nicht 20 zählen, 20 sind "er do" (B 22869), (1928);
• En de do, fidele fadele fo ... fo, meinst', ich könnt kein 20 zählen, 20 stehn schon da (E 17799), (1877);
• Ene, dene, do, Sappermente no, Sapperment italije, ene, dene, do. Meinst, ich könnt keine 20 zählen? 20 die sind da (A 92409), (um 1860);
• 1, 2, vo, vi, va, vo, ville viole vo ... veole, wer kann 20 zählen? 20 steh'n schon da (E 10350), (1856);
• Ängs wings wo, fibla, fabla fo ... fiblafablafo, meinst du ich könnt keine 20 zählen, 20 sind jetzt da (A 77238), (1916);
• Enige, denige do. Fimmele, fammele fo ... fo. Ob ich gleich nicht zählen kann, stehner'n 20 da (B 13906);
• O aus, 2 ho, firefarefo, firefare ... firefarefo, wer nicht 20 zählen kann, dem stehn die 20 da (Horak, 1989, Nr. 8327);
• Ö, dö droh, Katze melle moh, Katze melle Pippe melle, ö do droh, wenn du 20 zählen kannst, 20 sin da (A 84372), (1926);
• Fidle, fidle, foch ... foch. wenn ich glein nicht zählen kann, 20 sind es doch (B 31665), (1900);
• Fili, fili, fo ... fo. so glaubst, ich kann nicht 20 zählen, 20 stehen da (A 204764), (1964);
• Fifafu, fille, fille, fu. Wer da will bis 20 zählen, 20 stehn da. (A 226599), (um 1908);
• Willi, willi, wo? Kannst du bis auf 20 zählen, 20 "se ma do" (A 98879), (1922);
• Trippli, träppli eis, trippli ... zwei ... 3, Mein Vater, dein Vater sitzen gern beim Wein. We wet wette ich will wette "s'seigid" 20 u. drei (A 23281);
• Girlo girlo ho, girlo ... ho. Meinst, ich kann nicht 20 zählen, jetzt stehn sie alle da (Horak, 1989, Nr. 8330);
• Herummeldibus ... ißi, do Kaffeemelemo ... do, meinst ich kann kein 20 zählen, 20 sit schon da (A 4933);

• Debche, debche Rübenzahl, debche, debche Knoll, meinst ich kann keine 20 zählen, 20 ist schon voll. (A 98500), (1923), Rheinland, Mundart;
• Dom dom dom dom di re leie, ein und dreißig müssens sein. Dom dom dom dom di re lo ein und dreißig stehn schon da (E 13259); S (E 11990);
• Domm (4x) direlein acht u. 20 müssen sein. Domm ... diresio acht u. zwanzig stehn schon da (E 10349), (1856);
• Aen, döu, doh, firle, färrle, foh. Firle ... fo, meinst, ich kannn nicht 20 zählen, 20 sind ja da (A 34485);
• **Varianten in: französisch** (K 3933), (1898); (K 3934), (1898); (Lambert, 1906, S. 93ff); **italienisch** (K 1183), (1889); **katalanisch** (F. Liebrecht, Catalonische Kinderspiele. in: Germania, 22, 1877, S. 186ff, Nr. 13, DVA: Z 600);

K XV 163

Skandierreime

Es sitzt ein Adler auf dem Dach.
Es regnet und er wird nicht naß.
Er zählet seine Federlein,
Es müssen zweiunddreißig sein. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 551, S. 642

wichtig Vogel sitzt auf NN, zählt Federn ... NN sein

Spielbeschreibung
Bei nachfolgendem Sprüchlein wird bei jeder Silbe ein Strich auf die Tafel gezeichnet, dann gibt es 32. (A 20012)

Varianten
• ... es müssen 32 sein/35 müssens sein (A 153510); (A 24153); (A 189960), (1902);
• ... es müssen/sollen 32/130 sein. 1 2 3, du bist frei (A 22779); (A 14953); (A 205392), (1928); (Frischbier, Vreime, 1867, S. 148, Nr. 633);
• Es sitzt ein Adler auf dem Dach, es regnet u. er wird nicht naß, zähle deine Federlein, es müssen 32 sein, 1, 2, 3, du bist frei (A 4686);
• Es sitzt ein Vöglein auf dem/unterm Dach, es regnet, schneit u. wird nicht naß, es zählet seine Federlein, es müssen zwei u. dreißig sein/32 müssen's sein (A 96167); (A 178804), (1899); (E 13258S), (1860); (E 18280), (1870);
• Es sitzt ein Vogel auf dem Dach, es regnet u. schneit, es wird nicht naß, da zählt es seine Federlein, das müssen zwei u. dreißig sein (A 160612), (um 1910);
• Es saß/sitzt ein Vöglein auf dem Dach, es regnete u. wurd' nicht naß/es regnet u. es wird nicht naß, es zählte/zählet seine Federlein, es sollen/müssen zwei u. dreißig/32 sein (A 20012); (A 30518); (A 150062), (1894);
• Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach, es regnete u. es ward naß, es zählte seine Federlein, es müssen 32 sein (A 179192), (1900);
• Es sitzt ein Vogel auf dem Dach, es regnet u. er wird nicht naß, er zählet seine Federlein, es müssen 35 seinS/es müssen 32 sein, 1, 23 du bist frei (A 137481), [1883 (88)]; (A 150348), (1894);
• Es sitzt ein Rabe auf dem Dach, es regnet u. er wird nicht naß, er zählet seine Federlein, es müssen zwei u. dreißig sein (A 64120);
• Es saß ein Rabe auf dem Dach, es regnete, da wurd' er naß. Da zählt er seine Federlein u. sagte: es müssen 30 sein (A 31669);
• Es sitzt ein Storch auf dem Dach, es regnet sehr u. er ward naß. Er zählet seine Federlein, es müssen 52 sein (B 3702);
• Es sitzt ein Sperling auf dem Dach, es regnet u. er wird nicht naß, er zählet seine Federlein, es müssen 32 sein (A 182878), (192132);
• Es sitzt ein Bauer auf dem Faß, es regnet u. er wird nicht naß, er zählet seine Federlein, es müssen 32 sein (A 112206);
• Es saß ein Kuckuck auf dem Dach / Zaun, es regnete/da regnet es u. er ward naß/u. es war so naß. Da kam ein/der warmer/liebe Sonnenschein, es müssen zwei u. dreißig sein (E 15058); (E 9303), (1856); (E 14797), (1864);
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, s'regnet u. wird doch nicht naß, zählet seine Federlein (A 35244);
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, 's regnet u. sein Schwanz wird naß, es zählet seine Federlein, 32 müssen's sein (A 178992), (1899);
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, s'regnet u. wird doch nicht naß, zählet seine Federlein, 32 müssen's sein. Zitterle/Zittre/ Zitra buff/puff, Ich oder du bist draus / Mädle, du bist vor mir draus / Mädle du bist zuerst draus [oder ähnlich]l (A 37610); (A 32603); (A 33766); (A 35531); (A 38580), Württemberg, Mundart; (A 38637), Württemberg, Mundart; (A 38835), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, s'regnet u. wird doch nicht naß, zählet seine Fern. Ei, es müssen 20 sein. /:Zitterlebub:/, du bist zuerst duss (A 35555); • Sitzt ein Vöglein untrem Dach, regnet u. wird doch nicht naß, zählet seine Federlein, ein u. dreißig müssen's sein. Zittelrapp du gehst ab (A 35203);
• Sitzt ein Storch unterm Dach, s'regnet u. er wird naß, er zählet seine Federlein, s'müssen drei u. dreißig sein (A 14611);

- Sitzt ein Adler auf dem Dach, er zählet u. er wird nicht naß, er zählet seine Federlein, es müssen 36 sein. Piff paff puff u. du bist druss (A 19607);
- Sitzt ein Adler auf dem Dach, 's regnet u. jetzt wird er naß, er zählt seine Federn, wieviel Federn hat er denn? 1, 2, 3, u. du wirdst der Fänger sein (A 14920);
- Hockt ein Vöglein auf dem Dach, s'regnet u. wird doch nicht naß, zählet seine Federlein, 25 müssen's sein. /:Zittribub:/, Mädle, du bist zuerst duss (A 38084);
- Hockt ein Vöglein auf dem Dach, s'regnet u. wird gar nicht naß, zählet seine Federlein, 99 müssen's sein. Biebele wipp, Biebele wapp u. du hast eine krumme Lapp (A 36436);
- S'hocket ein Vöglein auf dem Dach, s'regnet u. es wird nicht naß, s'zählet seine Federlein, s'müssen 32 sein. 1, 2, 3 u. du bist frei (A 17138);
- S'ist ein Vöglein auf dem Dach, s'regnet u. wird doch nicht naß. Es zählet seine Federlein, es müssen 3 u. 30 sein (A 32381);
- Sickenhausen, Rommelsbach, sitzt ein Vöglein auf dem Dach 's regnet u. wird doch nicht naß. Zählet seine Federlein, 's müssen 33 sein. /:Zitterle puff:/, Mädle, du bist zuerst drauß (A 37555);
- Es kamen grüne Vögelein u. setzten sich auf ein Ästelein, es müssen 26 sein (A 66062);
- Ein Kuckuck auf dem Baume saß, er pflückte Beeren, die war'n naß. Er pflückte Beeren, die war'n rein/ fein, es müssen 32 sein (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 765, S. 206); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 550, S. 642);
- Ein Kuckuck auf dem Zaune saß, da kam der Regen u. macht ihn naß, da kam der liebe Sonnenschein u. macht ihn wieder glatt u. fein, dann zählt er seine Brüderlein/ Federlein, es müssen 34 sein (B 23825);
- Ein Kuckuck auf dem Zaune saß, es regnete u. er ward naß, es kam ein warmer Sonnenschein, es müssen 32 sein. (E 14335), 1862);
- Der Kuckuck auf dem Birnbaum/Dache saß u. als es regnet ward er naß. Da kam der warme Sonnenschein. Es müssen 32 sein (E 12294), (1858);
- 1, 2, 3, 4, stand ein Mädchen vor der Tür, hat ein blaues Hütchen auf. Und oben saß der Kuckuck drauf. Da regnete es, da wurde er naß, da kam ein warmer Sonnenschein, das müssen 32 sein (E 14696);

K XV 164

Stubenspiele: Gesellschaftsspiele

Der Abt ist nicht zu Hause,
Er ist auf einem Schmause,
Und wenn er wird nach Hause komm'n,
Da wird er schon geklingelt komm'n.
Klingelingeling! *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 562, S. 647

wichtig Spiel mit Platzwechsel: NN ist nicht zu Hause - Schmause

Spielbeschreibung
Alle, außer dem Abt sitzen im Kreis auf Stühlen. Der Abt hat einen Stock, mit dem er durch Klopfen vor einem Kind dieses auffordert, mitzukommen. Sind alle aufgestanden und in einer Reihe, so setzt sich der Zug in Bewegung. Währenddessen wird der Reim solange gesungen, bis der Abt den Stab fallen läßt. Das ist das Zeichen, daß jeder einen Stuhl erobern muß. Da ein Stuhl zu wenig ist, bleibt ein Kind übrig, das nun den Abt spielen muß.
(nach: *Böhme, Kdl., 1897, Nr.562, S.647)

Varianten
• ... Schmause. Wenn er wird nach Hause komm'n, wird er schon gepoltert komm'n. Sa, sa, Sa! Der Abt ist nicht zu Hause! Wenn er wird nach Huse kommen ... geklingelt kommen. /:Sa, sa, sa!:/ (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 562, S. 647f);
• ... Schmause, und wenn er wird zu Hause kommen, tönt die Glocke bimm bamm bumm (A 165186), (1941);
• ... Schmause, und wenn er wird zu Hause kommen, tönt die Glocke bimm bamm bumm. Der Abt ist nicht zu Hause (A 165185), (1941);
• ... Schmause, wenn er wird zu Hause kommen, wird er schon geklingelt kommen/so wird er an die Klingel kommen/so wird er an zu klopfen fangen (A 50265); (A 82303), (1913); (E 8928); (E 8981); (E 8820), (1856);
• ... nach Hause komm' wird er schon geklingelt komm' (A 81933), (1913);
• Der Abt ist nicht zu Hause, er ist zu einem Schmause ... Hause kommen ... geklingelt kommen. Klingeling (B 4883), (1897); .
• Der Abt ist nicht zu Hause, wenn er wird nach Hause kommen, wird er schon geklingelt kommen. (Werner, 1836, S.92);
• Herr Abt ist nicht zu Hause, er sitzt bei einem Schmause u. wenn er wird nach Hause kommen, wird er angeklappert kommen. Herr Abt ich hab' gesündigt! Was hast du denn verbrochen? (E 13180)); (*E 9299), (1856);
• Herr Abt ist nicht zu Hause, er ist auf/bei einem Schmause, u. wenn er wird zu Hause komm'n, so wird er mit dem Klinglein glomm'n/dann wird er mit der Klingel kommen. Kling (3x) /Klinglinglingling. (E 14760), (1862);
• Ist der Abt zu Hause, er sitzt ei einem Schmause. Wenn der Abt nach Hause kam, wird er schon geklingelt han (A 60884);
• Kommt u. laßt uns lustig sein, der Abt ist nicht zu Hause! Wenn er wird zu Hause komm'n wird er schon geklingelt komm'n (E 3736), (1845);
• /:Sa, sa, saus:/, der Herr Abt ist nicht zu Haus, jubelt laut, hört u. schaut: der Herr Abt ging aus. Treibt's dabei nicht gar zu bunt, er kehrt heim zu jeder Stund; Sa, sa, sa, der Abt ist da, schnell ins andre Haus (A 60966); (A 149282), (1920);
• Solon (4x), Herr Abt ist nicht zu Hause, er sitzt bei seinem Schmause, u. wenn er denn zu Hause kömmt, so fängt er an zu klingeln (*E 9804), (1856);
• Der Papst ist nicht zu Hause, er ist/sitzt auf einem Schmause, wenn/und wenn er wird nach Hause kommen, wird/dann wird/so wird er mit der Klingel kommen (A 134942); (A 94116), (1921); (A 112226), (1922); (*A 213322), (1975);
• Der Papst ist nicht zu Hause, er ist auf einem Schmause, wenn er wird nach Hause kommen, wird ein groß Geklingel sein/macht er klink (3x). (A 94135), (1921); (A 94336), (1921);
• Der Papst ist nicht zu Hause. Er ist auf einem Schmause! Wenn er wird nicht nach Hause kommen, wird auch gleich die Klingel kommen/so wird er mit Geklingel kommen/wird er mit Gebimmel kommen (A 112511), (1922); (A 112349), (1922); (E 8796), (1856); • Der Papst ist

nicht zu Hause, er ist auf einem Schmause u. wenn er wird nach Hause kommen, wird er mit der Glocke kommen, der Papst, der ist schon da (A 135047);
• Der Papst ist nicht zuhause, er ist auf einem Schmause, u. wenn er wird nach/zu Hause kommen, so wird es heißen: dill, dill, dill/wird er wohl geklingel kommen/wird er angepoltert kommen (A 112249); (A 135107), (um 1890); (A 135435), (1922); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 662, S. 156);
• Fih, fah, trallala, der Papst ist nicht zu Hause, wenn er wird zu Hause kommen, wird er angerumpelt kommen (E 9271), (1858);
• Der Herr ist nicht zuhause, er sitzt bei einem Schmause, u. wenn er wird zu Hause kommen, dann wird er schon getrampelt kommen. Ja, ja, ja der Herr, der ist nicht da (A 50931), (1909);
• Der Herr ist nicht zu Hause, er ist auf einem Schmause (u.) wenn er nur/wird nach/zu Hause kommt/ kommen, dann wird er mit dem Klinger kommen/wird er angeklingelt kommen (A 95000), (1922); (E 4417); (E 1971), (1843); (B 21022), (1924/5);
• Der Herr ist nicht zu Hause, er ist bei einem Schmause, wenn er wird nach Hause kommen, wird er wohl geklingelt kommen. (Gugelmann, 1847, Nr.32, S.233);
• Der Herr ist nicht zu Haus, er ist bei einem Schmaus; doch wenn ihr seine Klingel hört, so denkt, daß er nach Hause kehrt u. suchet euer Plätzchen, das Plätzchen. (*Der frohe Schüler, 1840, S. 36f, Nr. 6, Spielbeschreibung);
• Sause Der Herr ist nicht zu Hause, er ist auf einem Schmause, u. wenn er wird zu Hause komm', wird er schon geklingelt komm (B 24267);
• Der Papa ist nicht zu Hause, er ist nach einem Schmause. Und wenn der Papa wiederkommt, dann faßt er an den Klingelropf: komm mit (A 80952), (1926);
• Der Rab' ist nicht zu Hause, er sitzt bei seinem Schmause. Wenn wir dann nach Hause kommen, hat er jemand mit genommen. Lingelingeling! (A 67254);
• Der Pieps ist nicht zu Hause, er ist auf einem Schmause, u. wenn er wird nach/zu Hause kommen, so wird zu poltern anfangen/wird er schon angepoltert kommen (B 15669), (1887); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 513, S. 629);
• Die Katz' ist nicht zu Hause, vielleicht bei einem Schmause. Wenn sie kommt nach Haus gegangen, wird sie wohl das Mäuschen fangen. /:Mäuschen, frisch!:/ Mäuschen laß dich nicht erwischen/über Bänk u. über Tisch (A 96122), (1819); (*Köhler, 1892, Nr. 127);
• Die Katz, die Katz ist nicht zu Haus, da tanzt die Maus. Wenn die Katz zurück wird kehren, wird man sie schon klingeln hören (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 566, S. 649);
• Sa, sa, sa, der Wirt ist nicht zu Hause, wenn er wird zu Hause kommen, wird er wohl geklingelt kommen (E 15790), (1872);
• **ohne Reim:** Der Lasträger oder Höckchen tragen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 565, S. 649);
• **Varianten** in: tschechisch (Orlov, 1928, S. 289f, Nr. 5);
• **Melodieverweise:** siehe: Material Danckert bei E. B. 1699

K XV 168

Stubenspiele: Gesellschaftsspiele / Lauf und Fangspiele: Laufen um den freien Platz

Frau Mutter, verkauft sie ihr Kindlein nicht?
Eh ich möcht mein Kind verkaufen,
Lieber möcht ich gehen betteln laufen!
Gehen betteln laufen mag ich nicht,
Und verkauf mein Kindlein nicht! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 570, S. 650f

wichtig Spiel mit Platzwechsel: Kind verkaufen

Spielbeschreibung
Jede Mutter hat ein Kind neben sich. Nur eine Frau, die im Kreis steht, hat kein Kind u. geht deshalb zu einer Mutter u. es entsteht obiger Dialog. Darauf suchen zwei Mütter, die sich ein Zeichen geben, ihr Plätze u. ihre Kinder zu wechseln. Kann die kinderlose Frau die Stelle einer Mutter einnehmen, so gehört ihr das Kind. Die Mutter, die nun das Kind verloren hat, muß in die Kreismitte. (nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 570, S. 650)

Varianten
• Mutter, willst ein Kind verkaufen? Nein, lieber nach Bethlehem laufen/Als Mutter, ich will eine Schürze kaufen (Horak, 1989, Nr. 7208);
• Mutter, willst dein Kind verkaufen/wollt Ihr euer Kind? (Nein/nein, nein, nein) Lieber ... betteln laufen als mein teures/ eigen/liebes Kind verkaufen (A 74137); (A 30676); (A 179209), (1900);
• Mutter willst du nicht dein Kind verkaufen? Nein, nein, lieber ... betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen (A 14489);
• Mutter willst du dein Kind verkaufen? Lieber ... Bettel laufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (B 48453), (1926);
• Mutter verkaufst du dein Kind nicht. Wenn ich müßt mein Kind verkaufen/was, ich soll mein Kind verkaufen, lieber tu ich bettel laufen ... tu ich nicht, u. mein Kind verkauf ich nicht (A 14235); (A 14234);
• Mutter, willst dein Kind verkaufen/verkaufts ihr Kind nicht? Nein, um 1000 Taler/1000000 Gulden nicht. Lieber will/möcht ich betteln laufen, als mein armes/ liebes Kind verkaufen (A 176470), (1892);
• Mutter, willst dein Kind verkaufen? Um 100000 Taler nicht, lieber ... bettel laufen als mein gutes Kind verkaufen. Bettellaufen tu ich nicht, mein gutes Kind verkauf ich nicht (A 175941), (1895);
• Mutter, will sein Kind verkaufen/willst dein Kind verkaufen? Nein um 1000 Taler nicht/nicht um 1000 Taler! Lieber ... betteln laufen als mein gutes/armes Kind verkaufen ... mag/tu ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 176621), (1896); (*A 193475), (1956);
• Mutter, willst du nicht dein liebes Kind verkaufen? Ich mein liebes Kind verkaufen? Lieber ... bettel laufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 99342), (1923);
• Mutter will sein Kind verkaufen. 31 Talerlein, lieber ... betteln laufen, als mein armes Kind verkaufen ... tu ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht. 1, 2, 3 (A 196625);
• Mutter, Mutter willst du nicht dein Kind verkaufen. Nein, nein lieber ... betteln laufen als mein eignes Kind verkaufen (A 14430) Mutter, Mutter, Kind verkaufen! Ich verkaufe mein Kind nicht. "Loot wi drüm stippen! Stipp!!" (A 87693);
• Frau Mutter verkaufen Sie ihr lieben Kind nicht? Nein, um 100000 Taler nicht. Lieber ... betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 206637), (1952);
• Frau, verkaufen sie ihr Kind nicht? Was, ich sollt mein Kind verkaufen? Wollt ja lieber betteln laufen (E 17538), (1878);
• Frau, wollen Sie Kind verkaufen? Lieber ... betteln laufen, als mein gutes Kind verkaufen (A 8222);
• Frau, wollen Sie Ihr Kind verkaufen? Was, ich soll mein Kind verkaufen! Lieber ... betteln laufen als mein liebes Kind verkaufen (A 30990);
• Frau, verkaufen Sie ihr Kind nicht? Nein, nein, lieber ... betteln laufen ... mag ich nicht u. mein liebes gutes Kind verkauf ich nicht (A 96058), (1919);
• Frau, verkaufet Sie ihr Kind nicht? Nein, lieber wollt ich betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 39108); • Frau, verkaufen Sie ihr

Kind nicht? Was, ich soll mein Kind verkaufen? Lieber ... betteln laufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 178028), (1892);
• Frau, verkauft Sie ihr Kindlein nicht? Ach nein um 1000 Taler nicht; Ach lieber ... betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen (A 39257);
• Frau, verkaufst dein Kindlein nicht? Nein, für 100000 Taler nicht, lieber ... betteln laufen, als mein eignes Kind verkaufen (A 73296), (1925);
• Frau, verkaufst dein Kindlein nicht? Mit um 1000 Taler nicht; Lieber ... betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen ... tu ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 195605), (1957);
• Frau, wollen/will Sie ihr Kind verkaufen? Ich mein liebes Kind verkaufen? Lieber will ich barfuß laufen/ lieber wollt ich betteln laufen! Barfuß laufen mag ich nicht/betteln laufen mag ich nicht u. mein liebes Kind verkauf ich nicht (A 78145); (A 56849), (1892);
• Frau, du sollst dein Kind verkaufen! Lieber ... betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 15348);
• Frau, verkaufen Sie ihr Kind nicht? Lieber ... betteln laufen, wenn ich müßt mein Kind verkaufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 65451);
• Frauchen, wollen Sie ihr Kind verkaufen? Lieber ... betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen (A 5657); S (A 114326), (1928);
• Frau, Frau, verkauf Sie ihr Kind nicht? Eh' ich werd' mein Kind verkaufen, wollt ich lieber betteln laufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (E 17817), (1877);
• Frau, Frau, verkaufen Sie Ihr Kind nicht? Was, ich soll mein Kind verkaufen, lieber ... betteln laufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 30849);
• Frau, Frau, wollen sie ihr Kind verkaufen? Nein, nein, das tu ich nicht, lieber ... betteln laufen ... tu ic nicht, mein Kind verkaufen mag ich nicht (A 49065);
• Frau Frau verkaufen Sie ihr Kind nicht? Nein nein lieber ... betteln laufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 120119), (1919); (A 157714), (1937);
• Frau, Frau, verkaufen sie ihr Kind nicht? Ach nein, ach nein, um 100000 Taler nicht. Lieber ... betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen (A 82031), (1913);
• Frau, Frau, verkaufen sie ihr Kind? Nein, nein, um 100000 Taler nicht. Lieber ... betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf icht nicht (A 34402);
• Verkauft ihr euer Kind nicht? Nein; lieber will ich betteln laufen als mein liebes Kind verkaufen (Hoffmann, Schapach u. seine Bewohner: Alemannia, 23, 1895, S. 18);
• Verkauf mir dein Kind. Ja, nur wenn du es dir im Wettlauf erwirbst (A 199973), (1960);
• Verkaufst du dein Kind/verkaufet ihr euer Kindlein nicht? Lieber will ich betteln laufen als mein liebes Kind verkaufen (A 88416), (1923/24); (E 18081), (1870);
• Verkaufst du dein Kind? "Vahneahs" ich mein Kind verkauf, lauf ich lieber über Berg u. Tal aus, "Schinta, Schinta stöi ma weid aus" (Horak, 1989, Nr. 7210);
• Verkaufst du dein Kind? Bevor ich mein Kind verkauf, lauf ich über Berg u. Tal aus, Schinder, Schinder, stell mir weit aus (Horak, 1989, Nr. 7213);
• Verkauf ihr eure Kinder nicht? Nein, für 100tausend Taler nicht! Lieber ... bettel laufen, als mein liebes Kind verkaufen (A 30253);
• Verkaufst dein Kind nicht? Um 100000 Taler nicht u. wenn ich muß gehen betteln laufen ... will nicht nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 33259);
• Verkaufst dein Kindlein nicht? Nein, um hunderttausend Gulden nicht. Lieber ... bettel laufen, als mein herzigs Kind verkaufen (A 38933);
• Verkaufst dein Kind nicht? Wenn ich möcht mein Kind verkaufen, möcht ich lieber betteln laufen ... mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 36541);
• Nickelchen, verkauft du dein Kind nicht? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 433, S. 590);
• Bevor ich möchte mein Kind verkaufen ... lieber s'Land auslaufen (E 18082), (1870);
• Gibst dein Kind nicht her? Eh ich mein Kind hergib, lauf ich das ganze Bayerlandand "o" (A 196935), (1911);
• Ehne will mein Kind verkaufen, lieber ... hundert tausend mal gehen betteln laufen, u. betteln gehen mag ich nicht, u. mein Kind verkauf ich nicht (A 32600);
• Ich habe gehört, ihr wollt eurer Kind verkaufen. Lieber 30 Jahre laufen, als mein gutes Kind verkaufen (A 14305);
• /:Katharina:/, wieviel Kinder hast du? Eines u. einen Sack voll. Gibst du keines her? Nein. Lieber will ich barfuß laufen als mein liebes Kind verkaufen (B 27669), (1927);
• Hackele, hackele motze, Frau, wollen Sie Ihr Kind verkaufen? Lieber betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen. Hackele, hackele, motze (A 8374);
• Was tust denn lieber? Um die Welt rennen oder Kind verkaufen?S (Horak, 1989, Nr. 7214); • Was tust denn lieber? Kinder verkaufen? Welt umherlaufen? (Horak, 1989, Nr. 7214);

- Willst du nicht ein Kind verkaufen/willst du dein liebes Kind verkaufen? Nein! Lieber will ich betteln laufen als mein liebes Kind verkaufen (A 35735); (A 19676);
- Willst du nicht dein Kind verkaufen? Nein, für NN Taler nicht/um tausend Gulden nicht! Lieber will ich betteln laufen, als mein/dies gutes/armes Kind verkaufen (A 40274); (E 13950), (1861);
- Willst du nicht dein Kind verkaufen? Was, ich soll mein Kind verkaufen? Lieber ... bettel laufen, als mein liebes Kind verkaufen, bettel laufen mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 176935), (1896);
- Wollen Sie Ihr liebes Kind verkaufen? Lieber ... bettel laufen, als mein liebes Kind verkaufen. Wieviel Teller Suppe ißt es? NN (A 75104), (vor 1906);
- Wollt ich nicht ein Kind verkaufen? Nein, um tausend Taler nicht! Lieber möcht ich betteln laufen, als mein liebes Kind verkaufen (A 89885), (1925);
- Wenn ich müßt mein Kind verkaufen, tät ich lieber betteln laufen. Betteln laufen mag ich nicht u. mein Kind verkauf ich nicht (A 38294); (B 41438), (1929);
- **ohne Reim:** Mutter will kein Kind verkaufen/die Mutter will das Kind verkaufen (Horak, 1989, Nr. 7212);
- **Varianten in: tschechisch** (Orlov, 1928, S. 322f, Nr. 7, mit Zeichnung);

K XV 508

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Drei schöne Jahre sind vergangen,
Der NN muß zum Militär.
Er muß sich vor den Hauptmann stellen,
Die NN weint so sehr.
Ei, NN weine nicht ,
Dein Schatz verläßt dich nicht,
Er muß zum Militär
Und das fällt schwer. *A 206250 (1960)

wichtig NN muß zum Militär

Spielbeschreibung
Die Spielführerin steht vor der Front der Mitspielerinnen. Die Spielerin, deren Name genannt wird, stellt sich zur Spielführerin. Neue Vorspielerin wird, wer übrig bleibt. (*A 206250), (1960)

Varianten
- 7 Jahre/Tage sind vergangen, u. der Christian/NN, der muß zum Militär, er muß sich vor den Hauptmann stellen, u. seine Thekla/NN, die weint so sehr. U. dann ging er in die Stadt, wo er seine Liebste hat, u. er küßt sie auf den rosaroten Mund. Ach, Thekla, weine nicht, den Christian kriegst du nicht, er muß zum Milimilitär u. kommt nicht mehr (GroberGlück, 1971, Nr. 157);
- Alle schönen Jahre sind vergangen u. der Detlef muß zum Militär, er muß sich vor den Hauptmann stellen; seine Traudi weint so sehr. U. da ging er in die Stadt, wo er seine Traudi hat u. küßt sie auf den rosaroten Mund. Traudi weine nicht, du kriegst den Detlef nicht, er muß zum Militär u. das fällt schwer.(*A 186057), (1953);
- Bahnsteiger, Bahnsteiger, erste Galerie, da steht Frl. NN, gepudert wie noch nie. Sie wartet auf den ersten Kuß, den sie vom NN haben muß. Liebe NN weine nicht, den NN kriegst du nicht, er muß zum Milimitär u. kommt nie mehr. Die schönsten Zeiten sind längst vergangen. U dann ging er in die Stadt, wo er seine Liebste hat, u. er küßt sie auf den rosaroten Mund, Schluß Punkt (*Baader, 1979, S. 280);

K XV 509

Auf der grünen Wiese
Da stand ein Gockelhahn,
Möchte gerne fahren
Mit der Eisenbahn.
Eisenbahn fährt ab,
Gockelhahn steigt ein,
Fährt zu Tante Liesel
Nach Fleckenstein.
'Guten Morgen, Tante Liesel',
Sprach der Gockelhahn,
'Komm gerad gefahren
Mit der Eisenbahn. '
Tante Liesel spricht:
'So was gibt's doch nicht,
So ein dummer Gockelhahn
Nehm' die gar nicht mit. *A 218390 (1969)

wichtig Hahn möchte gerne mit NN - Bahn fahren

Spielbeschreibung

Varianten
- Auf der grünen Wiese saß ein "Kuckelhahn", wollte gerne fahren/der wollt so gerne fahren mit der Straßenbahn. Straßenbahn hielt ein, "Kuckelhahn" stieg ein. Und sie fuhren beide in die Stadt hinein (A 43460); (A 46683), (1916);
- In der Wiese da stand ein Gockelhahn, möchte gerne fahren mit der Eisenbahn. Eisenbahn fährt an, Gockelhahn steigt ein ... Liesel nach Pötschgenstein. Guten Morgen ... Eisenbahn. Tante Liesel spricht: So verstehst du's nicht, so ein dummer Gockelhahn nimmt dich gar nicht mit (*A 218337), (1969);

K XV 510

Anna Mari geh rüber zu mir,
Was gibst du mir, die Stubentür,
Vater und Mutter sind nicht zu Haus
Sind naus Brünnlein, holen ein Kindlein.
Wer soll es taufen, der Herr von Staufen,
Wer soll es heben, der Herr von Steben,
Wer soll die Windel waschen,
Der Hansel von der Rupeltaschen. A 177682

wichtig NN - Tür, Kind holen - Windel waschen

Spielbeschreibung

Varianten
- ... Vater u. Mutter sind ... Brünnlein, u. holen mir ein Kindlein. Wer will die Windeln waschen? Die Anna Maria, die Klapertaschen (A 200196);
- ... Stubentür. Wo sind deine Leut hin? Naus Brünnlein. Was holen sie? Ein Kindlein. Wer tauft es? Der Herr Pfarrer. Wer ist die Kerzentragerin? 's Büblein von Lauderbach. Wer ist die Windelwascherin? 's "Kädderla" von Klapertaschen (A 200195);
- ... Stubentür. Wo sind deine Leut hin? ... Brünnlein. Was holen sie? Ein Kindlein, wer tauft es? Der Herr Pfarrer. Wer soll die Windeln waschen? Das "Kädderla" von Klapertaschen (A 200191);
- ... zu mir, was geb ich dir? Die Haustür. Vater ... Haus. Sind draußen ... Linnabrünnlein, holen mir ein Wickelkindlein. Wer soll es heben ... Steben ... Windel waschen, Anna Mari mit der Rumpeltaschen (A 196695), (1908);
- Anne Mariele geh rüber zu mir; was schenk ich denn dir? Eine Stubentür (A 177019), (1897);

K XV 059

Tanzartige Spiele: Spiele mit Nachahmungen

Adam hatte sieben Söhne,
Sieben Söhn' hatt' Adam.
Sie aßen nicht, sie tranken nicht,
Sie machten alle so wie ich:
Mit dem Fingerchen tip tip tip,
Mit dem Köpfchen nick nick nick,
Mit den Füßchen trab trab trab,
Mit den Händchen klapp klapp klapp.
Kohlrüberchen, Kohlrüberchen,
Das sind die besten Pflanzen,
Und wenn mein Vater Hochzeit hält,
Dann fangen wir an zu tanzen. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 237, S. 494f

wichtig NN hatte NN Söhne, die aßen u. tranken nicht sie machten so wie ich

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreise herum. Von der Stelle "Mit dem Finger tipp, tipp, tipp" ab lassen sie die Hände los und machen die aufgezählten Bewegungen (*A 199080), (1938).

Varianten
- ... sie machtens alle so (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 238, S. 495f);
- ... sie machten's alle so wie ich: Mit den Fingern ... Händchen klapp ... klapp. Dann machten sie alle so --- u. fielen auf das Stroh. (Millen, 1948, S.207f);
- Adam hatt' 7 Söhne, 7 Söhne hatt Adam (E 16820a), (1873); (*E 17169), (1876);
- Adam hatte 7 Söhne, die/sie aßen nichts/nicht, sie tranken nichts/nicht u. machten alle so/sie machten so (A 76471, mit Zeichnung); (A 94756), (1921); (A 94596), (1921); (A 94606), (1921); (A 94950), (1922); (A 94970), (1922); (A 95016), (1922); (A 112094), (1922, mit Zeichnung); (A 112066), (1922); (A 95042), (1922);
- Adam hatte 7 Söhne, sie aßen nichts, sie tranken nichts, sie wußten nicht einmal selber was sie sind (A 112110), (1922);
- Adam hatte 7 Söhne, sie aßen nicht, sie fraßen nichts u. machten alle so (A 94196), (1921);
- ... 7 Söhne hatt' Adam, sie waren alle fröhlich u. machten alle so wie ich (E 12197), (1858);
- ... 7 Söhn' hatt' Adam sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie waren alle brüderlich u. machten alle so wie ich (E 12210), (1858);
- ... 7 Söhn hat Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie waren alle lüderlich/sie sahen sich ins Angesicht und machtens alle so wie ich (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 238, S. 495f);
- ... 7 Söhn hatt Adam, alle waren liederlich u. alle machten so (A 19688);
- ... 7 Söhne hatte Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie waren alle liederlich (E 2317), (1844);
- ... 7 Söhne hatte / hat / hatt /u. Adam /er, sie aßen nicht u. tranken nicht u. waren alle lüderlich/und waren liederlich / sie waren alle lüderlich / sie waren alle liederlich / u. waren nur so liederlich / sie waren all so liederlich/sie lebten alle liederlich / u. waren alle liederlich u. machten alle so/sie machten alle so / sie machten alle so wie ich / u. machten alle so wie ich/sie machten alle eine lange Nase / sie machten all wie der / sie machten's so wie du / und taten alle so / und taten immer so / sie machten alle so / und machten immer so (*A 74154); (A 22521); (A 19780); (A 82302), (1913); (A 92686), (1927); (A 198022), (1927); (B 25150); (B 14350); (E 12942); (E 13964); (E 2321); (E 12300); (E 14432); (E 9062); (E 11613); (E 2311), (1840); (*E 2313), (1840); (E 2320), (1842); (E 2316), (1843); (*E 8108), (1846); (E 8315), (1856); (E 9852), (1856); (E 11470), (1856); (E 9713), (1856); (E 9101), (1856); (E 8556), (1856); (E 9782), (1856); (E 9283), (1856); (E 9274), (1856); (E 9244), (1856); (E 11281), (1859); (E 13638), (1859); (E 14351), 1862); (E 14859), (1864); (*F 7001); (*Max Friedlaender, Eigenleben von Volksliedmelodien: Sonderdruck aus dem Bericht über den Musikwissenschaftlichen Kongreß in Basel 1924);
- ... 7 Söhne hatt Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie waren alle liederlich, /:sie machten alle so:/ (E 11882), (1858);

• ... 7 Söhne hatt'/hatte/hat Adam, sie/die aßen nicht/ nichts, sie/die tranken nicht/nichts, sie/die waren alle liederlich, sie/die waren alle froh, sie machtens alle so/u. machten alle so (A 55871); (A 115108), (1880); (A 92979), (1927);
• ... 7 Söhn hatt Adam, sie wußten nicht was sie machen sollten, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie waren alle liederlich u. machten's alle so (E 17266), (1876);
• ... 7 Söhne hatte/hat Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie waren alle froh, u. machten alle so (A 3166); (A 94842), (1921); (A 94158), (1921); (A 134987), (1922); (A 92991), (1927);
• ... 7 Söhne hatt'/hatte/hat Adam, sie/die aßen nicht, sie/die tranken nicht, sie/die machten's/machten alle so, wie ich (A 3181); (A 15880); (A 175934), (1895); (A 190448), (1903); (*A 139288), (1933); (B 16034), (1908); (B 21059), (1926); (E 2319), (1842); (E 9197), (1856); (E 9457), (1856); (E 9439), (1856); (*E 9763), (1856); (E 11004), (1857); (*JungbauerHorntrich, [1943], Nr. 664);
• ... 7 Söhne hatte/hatt Adam/er. Sie aßen nicht, sie tranken nicht/nichts, sie/und/sie machten/kamen alle so (A 79014); (A 94574), (1921); (A 94745), (1921); (A 94588), 1921); (A 94967), (1922); (B 5782); (E 2318), (1847); (*E 15823), (1869); (Kehrein, 1872, S. 134, Nr. 38);
• ... 7 Söhn' hatt' Adam, sie aßen nicht u. tranken nicht u. machten alle so: alle so (*A 208499), (1965);
• ... 7 Söhne. Sie aßen nicht u. tranken nicht, sie machten alle so, sie machten alle so (A 3184);
• ... 7 Söhne hatte Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten alle so wie ich, sie machten alle so (A 79329); (E 9706), (1856);
• ... 7 Söhne hatte Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schliefen bei keinem Weibe nicht, sie machten's alle so wie ich/sie machten's alle so, so, so, sie machten's alle soS (*E 2310S), (1840); (E 2314), (1844);
• ... 7 Söhne hatt' er, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie hatten keine Weiber nicht, u. machten's alle so (B 13928), (1941);
• ... 7 Söhn' hat Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie hatten keine Frau u. Kinder nicht, sie waren immer/aber froh u. machten's immer so (B 14350); (E 9577), (1856); (E 7860), (1856);
• Adam hatte 7 Söhne, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie nahmen keine Weiber nicht, sie machten alle so wie ich (E 9616), (1856);
• ... 7 Söhne hatte/hatt' Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie/u. sahen einander ins Angesicht u. /sie waren alle/dabei froh u. /sie machten alle so (A 3170); (A 56005); (A 55161);
• ... 7 Söhn hatt' Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie sehen/schauten sich ins Angesicht u. machten/taten alle so (*A 200104), (1909/10); (*E 2315), (1845);
• ... 7 Söhne hatte Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht u. sahen sich/einander ins Angesicht u. machten alle so//:u. machten alle so:/ (A 1343); (A 96067), (1919);
• ... 7 Söhne hatt' Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht u. machten all' ein lang Gesicht u. machten alle so (A 190375), (1903);
• ... 7 Söhn'/Söhne hat/hatte Adam/er, sie aßen nicht, sie tranken nicht u. lachten/spuckten ihm in's Angesicht u. machten alle so u. machten alle so/sie machten alle so (*A 119776), (1929); (B 35355), (1931);
• ... 7 Söhn' hatt' Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schauten/ sahen einander/ sich ins Angesicht, u. machten's alle so wie ich: tripp, trapp, trapp/ u. machten's alle so. (A 176564), (1896); (Werner, 1836, S.141);
• ... 7 Söhne hatte/hatt' Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht u. schlugen einander ins Angesicht/sie schlugen sich ins Angesicht/sie schlugen einander ins Angesicht u. machten/machten's alle so (A 53027); (A 176744), (1896); (*A 166187), (1923); (*E 2307), (1840);
• ... 7 Söhne hatte Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schlugen einander/sich ins Angesicht u. machten alle so: Mit den Fingern ... (Köpfchen) ... Füßen ... Händen ... patsch/klapp (A 33406); (A 35982); (B 5926);
• ... 7 Söhne hatte/hatt Adam; sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schlugen einander ins Angesicht/ sie sahen sich ins Angesicht, sie machtens alle so wie ich/u. machten immer so/sie machens alle so: mit dem Kopfe ... (Finger) ... Füßen ... Händen ... patsch (A 32752); (A 45442), (1901); (A 196669), (1908?);
• ... 7 Söhn' hat Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schlugen in das Angesicht, mit den Füßen ... Händen ... Finger ... Kopfe ... dicke, mit dem Leibe so: (A 15825);

• ... 7 Söhne Adams. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schlugen sich ins Angesicht. Mit den Fingern ... Füßen ... Händen ... klatsch. Da taten sie alle so u. fielen auf das Popo (A 91186), (1899);

• ... 7 Söhne hatte er, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schauten sich ins Angesicht u. machten alle äääh. Mit den Füßen ... Händen ... klapp. Ich bin dein, du bist mein, morgen soll die Hochzeit sein (A 81658), (1927);
• Adam hatte 7 Söhne, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schlagen sich in's Angesicht. Mit den Händchen ... Köpfchen ... Fingerchen ... Füßchen ... trapp (A 3178);
• Adam hatte 12 Söhne, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schlugen sich ins Angesicht u. machten immer so: Mit dem Fingerchen ... Köpfchen ... Füßchen ... Händchen ... klatsch (A 99895);
• ... 7 Söhen hat Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schlugen sich, sie zankten sich, sie machten's alle so wie ich (B 4831), (1897);
• ... 7 Söhne hatte Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht. Sie machten alle so wie ich. Mit den/dem Fingerlein ... Köpflein ... Füßen/Füßlein ... Händen/ Händlein ... klapp/patsch (A 86566); (A 16981);
• ... 7 Söhne hatte Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten alle so, wie ich. Mit dem Köpfchen ... Finger ... Händchen ... Füßen ... tapp (A 30501); (B 6983), (1913);
• ... 7 Söhne hatte/hatt Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten alle so wie ich/sie waren alle so wie ich/sie taten alle so wie ich/u. machten immer so wie ich/sie machten nur wie ich, ich ich/sie kamen alle so wie ich: mit dem Köpfchen ... Füßchen ... Händchen ... klatsch (auch andere Reihenfolge (A 45629); (A 30964); (A 3044); (A 3165); (A 3186); (*A 40556); (*A 3188); (A 3171); (A 3172); (A 3182); (A 3192); (A 3173); (A 177651); (*A 3193); (*A 3179); (A 3176); (A 3169); (A 3174); (A 3185); (A 3167); (A 3168); (A 69084); (A 16787); (A 178229), (1900); (A 43046), (1915); (A 91037), (1926); (A 87973), (1927); (A 97853), (1927/1928); (A 174885), (1929); (*A 198473), (1958); (B 8697), (1897); (E 16434), 1867); (Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal: Alemannia, 25, 1898, S. 233); (Horak, 1989, Nr. 7012);
• ... 7 Söhne hatte/hat Adam. Sie aßen nicht/nichts, sie tranken nicht/nichts, sie machtens alle so/sie kamen also alle/sie kamen alle so/u. machtens alle so/sie taten alle so: Mit dem Kopfe/Köpfchen ... (Finger) ... Füßchen ... Händen/ Händchen ... klatsch (auch andere Reihenfolge) (A 14399); (A 128919), (1882); (A 137498), [1883 (88)]; (A 43588), (1915); (B 46230), (1914); (Caro, 1906, S. 74f); (*Horak, 1989, Nr. 7011);
• ... 7 Söhne hat Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten alle so wie ich. Mit den Händchen ... Fingerchen ... Füßchen ... Röckchen (A 3177);
• ... 7 Söhn hatt'/hatte Adam, die/sie aßen nicht, die/sie tranken nicht, die taten alle so wie ich/sie machten alle so wie ich: mit dem Köpfchen ... Finger ... Röckchen/Händen ... Füßchen ... tupp (auch andere Reihenfolge), sie taten alle so/u. machten alle so/ sie machten alle so da fielen sie aufn Popo/u. setzten sich auf den Popo/u. legten sich auf den Popo (A 83566); (E 10567), (1856); (*E 16954), (1856);
• ... 7 Söhne Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten immer so wie ich: mit dem Fingerchen ... Köpfchen ... nick (A 114321), (1928);
• ... 7 Söhne Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie taten alle so wie ich: Mit dem Fingerchen ... Köpfchen ... Füßchen ... Händchen ... klapp (*A 129324), (1906);
• ... 7 Söhne Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie taten alle so wie cih. Mit dem Finger ... Händchen ... Köpfchen ... Röckchen ... Füßchen ... taten sie alle so, da fiel'n sie auf'n Popo (A 43453);
• Adam hat 7 Söhne, sie aßen nicht, sie trinken nicht, sie machen auf einmal hoch. Mit dem Finger ... Händchen ... Füßchen ... trab (A 100318);
• Der Adam hatte 7 Söhne ... Adam. Sie aßen nicht u. tranken nicht u. machten alles so wie ich: Mit dem Köpfchen ... Füßchen ... Händchen ... klatsch, komm herein mein Kind, ade (A 3187);
• ... 7 Söhn hat Adam, sie aßen nicht/nichts, sie tranken/fraßen nicht/nichts, sie wußten von der Liebe nicht/nichts (A 112062); (A 94572), (1921); (A 94305), (1921); (A 94235), (1921); (A 94956), (1922); (A 94974), (1922);
• ... 7 Söhne hatte/hatt/hat Adam, sie aßen nichts/ nicht, sie tranken nichts/nicht, sie wußten von der /dem Liebe/NN nichts/nicht. Sie waren alle froh u. machten alle so (A 134920); (A 134952); (A 135042); (*A 73408); (A 135105), (um 1890); (A 198575), (um 1900); (A 58403), (1913); (A 87537), (1913); (A 94861), (1921); (A 94854), (1921); (A 94176), (1921); (A 94273), (1921); (SA 94919), (1921); (A 94619), (1921); (A 94281), (1921); (A 94874), (1921); (A 94140), (1921); (A 94245), (1921); (A 95225), (1922); (A 135320), (1922); (A 135414), (1922); (A 94986), (1922); (A 95002), (1922); (A 112106), (1922); (A 95272), (1922); (A 95170), (1922);
(A 125328), (1931); (A 152322), (1933); (A 150696), (1934); (B 31764); (B 15659), ((1887); (E 13179); (E 9298), (1856); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 661);

• ... 7 Söhn hatt Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie wußten auch vom Lieben nichts/sie fragten nach der Liebe nicht. Sie lebten/waren alle froh, u. machten alle so (A 60687); (A 199963), (1960);
• ... 7 Söhne hat/hatt Adam, sie aßen nicht, sie fraßen/tranken nicht, sie wußten von der Liebe nichts, sie machten alle so/sie taten immer so, so, so/sie machten alle so wie ich (A 94700), (1921); (A 112352), (1922); (E 10106), (1856); (E 7933), (18?0);
• ... 7 Söhne hat Adam, sie tranken nicht, sie aßen nicht, sie wußten von "den liben" nicht, sie waren alle froh u. machten alle so (A 94164), (1921);
• ... 7 Söhne hat Adam. Sie aßen nichts, sie tranken nichts, sie wußten von der Liebe nichts, sie waren alle frooh, frooh, froh, u. machten alle soo (A 112478), (1922);
• ... 7 Söhne hatte Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie wußten von der Liebe nicht, sie sahn sich all ins Angesicht u. machten alle so (A 50256);
• ... 7 Söhne hatte Adam, sie aßen nicht, sie fraßen nicht, sie wußten von der Liebe nicht, sie waren alle froh u. fraßen alle Stroh, u. machten alle so (A 150740), (1934);
• ... 7 Söhn hatt Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie wußten von der Liebe nichts, sie schlachteten ein Schwein u. tranken dazu Wein (A 112518), (1922);
• ... 7 Söhne hat Adam, sie aßen nichts, sie tragen nichts, sie wußten von Vielem nichts, sie waren alle froh u. machten alle so (A 94109), (1921);
• ... 7 Söhne hatte Adam. Mit den Händchen ... Füßchen ... Fingerchen ... Köpfchen ... nick. Einmal hin ... her ... rum, das ist nicht schwer (A 49172);
• ... 7 Söhne hatte Adam, machen sie alle so wie ich. Mit dem Fingerchen ... Füßchen ... Händchen ... klapp (A 3183);
• ... hatt Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie lernten in der Schule nicht u. machten alle so u. machten alle so (*A 124756), (1930);
• ... 7 Söhn hat Adam. Was sollen die/sie dann machen, da fingen sie an zu lachen, da fingen sie an zu so so so/da machen sie alle so, so, so. 7 Tag gewonnen, 7 Tag gesponnen, 7 Tag herum gedreht/7 Tag die Wolken gehn, dreht sich NN herum/um (*E 8284); (E 13221), (1859);
• ... 7 Söhne hatt' Adam, was sollen sie denn/die da machen, sie sollen alle lachen/fingen an zu lachen, kommen/u. kamen alle so, so, so, so. Wer am allerjüngsten ist, der dreh sich einmal rundherum (*E 2312), (1841);
• ... 7 Söhne hatt' Adam. Sie wußten nicht, was sie machen sollten, ob sie allzeit lachen sollten. Ja also, ja also! Piazzo! (B 47144), (1825); (B 44170), (1905/06);
• ... nicht, sie spukten sich ins Angesicht u. machten alle so. (A 226238), (1989);
• ... so wie ich: Mit den Fingern ... Kopfe ... Füßen ... Händen ... patsch. (Die Tyroler sind lustig ...) (A 37448);
• ... alles so wie ich. Mit dem Fingerchen ... Köpfchen ... Händchen ... Füßchen ... tapp. Seht wie sich die Händchen drehen, das ist lustig anzusehen. (Alle meine Entchen ...) (A 45601);
• ... alle so wie ich: mit dem Köpfchen ... Fingerchen ... Füßchen ... Händchen ... klapp. Kohlräbchen ... besten Pflanzen ... Vater Hochzeit hält, dann fangen wir an zu tanzen (*A 200140), (1909/10);
• ... sie machten alle so: mit dem Fingerchen tick, tick, tick, mit dem Händchen klatsch ... mit dem Füsschen tapp ... mit dem Röckelchen schupp, schupp, schupp. (A 77543), Rheinland, Spielbeschreibung;
• ... alle so wie ich: Mit dem Köpfchen ... Fingerchen ... Händchen ... Füßchen ... Röckelchen ... schub (auch andere Reihenfolge). So waren alle/Adams Söhne. (Ringle ranglerose/Ringle, rangle, Rose ...) (*A 69187); (*A 42867), (1915);
• ... sie machten alle so: Mit dem Köpfchen ... Füßchen ... trapp. (Wir treten auf die Kette ... . Mach auf das Tor ...) (A 68302);
• Abrahm hat 7 Söhne ... Abrahm, sie aßen nichts, sie tranken nichts, sie taten alle so. Drum setzet euren Fuß hervor, sie taten alle so. (Wollt ihr's wissen ...) (A 116850), (1882);
• (Ringel, ringel rosa ...). Vater, Vater Abraham, 7 Söhne, 7 Töchter, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machen immer so: mit dem Kopfe ... Händen ... Füßen ... geschlop (Horak, 1989, Nr. 7013);

• (Ringel, ringel, Rosen ...) Abraham hat 7 Söhne, 7 Söhne hat Abraham, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machen immer so. Mit den Köpfchen ... Finger ... Handle ... klatsch. Ich gehör dein u. du gehörst mein, morgen soll die Hochzeit sein (Horak, 1989, Nr. 6868);
• (Im Maie, im Maie ...) mit den Händen ... Füßen ... (Die Tyroler ... Stroh usw. /im Maien ... froh) (A 37416); (A 82033), (1913);
• (Im Maien, im Maien ...) Mit den Händen ... Füßen ... trapp (A 32574); (A 33556);

• (Im Maien, im Maien ...) Mit den Händen ... Köpfchen ... Füßen ... trab (A 31924);
• (Im Sommer, im Sommer ...) Mit dem Fingerlein ... Köpfchen ... Händchen ... Füßchen ... trapp (auch andere Reihenfolge (A 16836); (A 16978); (Krieg, 1926, S. 3, mit Zeichnung);
• (Der Sommer, der Sommer ...) Macht mir dem Fingerlein ... Köpflein ... Füßlein ... Händchen ... klatsch. (Wir setzen dir das Hütlein auf ...) (A 15563);
• (Viktoria, Viktoria ...) 7 Söhne hat Abraham, Abraham hat 7 Söhne, sie machen alle so wie ich: mit den Händen ... Fingern ... Füßen ... klap (A 30512);
• (Lott ist dot ...) Mit den Händchen ... Füßchen ... trapp. Du bist mein, ich bein dein, morgen soll die Hochzeit sein (A 60116);
• Ich will dir mal was erzählen, Adam hatte 7 Söhne ... Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie hatten keine Frau u. Kinder nicht, sie waren aber froh u. machten immer so/ ... tranken nicht, sie waren alle liederlich u. machten immer so (E 13850), (1856);
• Lina hatt 7 Puppen, 7 Puppen hatte Lina, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten alle so wie ich: mit dem Köpfchen ... Fingerchen ... Händchen ... Füßchen (A 3180);
• Mina hatte 7 Puppen, 7 Puppen hatte Mina, sie essen nichts, sie trinken nichts, sie machten alles so wie ich: mit dem Köpfchen ... Füßchen ... Händchen ... klatsch (A 3056);
• Adam u. Eva essen nichts u. trinken nichts, u. machen alle sooo (A 2993);
• Adam u. Eva hatten 7 Söhn, 7 Söhn hat Adam. Rate, was sie täten, wenn sie gegessen hätten, sie machen alle so (A 190419), (1903);
• Adam, der hatt' 7 Söhne, 7 Söhn' hat Adam, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie sahen sich ins Angesicht u. machten alle so. (*Georgens, 1882, Nr.9);
• Hatam hatte 7 Söhne ... Hatam, sie fraßen nicht, sie tranken nicht, sie machten alle so (A 94732), (1921);
• Alaf/Adam hatte 7 Söhne ... Alaf, sie eßen nichts, sie tranken nichts, sie waren alle liederlich, sie machten alle so wie ich (*E 9673), (1856);
• ... 7 Söhne hat Adam. Adam verachten, sie fragten, was sie machten. Die Jungfrau brachten ihre Lust, sie faßen ihn bei den Armen, die beiden müssen tanzen, wohl vor die Jungfrau Ranzen. Die beiden müssen knien, wohl vor die Jungfrau Rien. Die beiden müssen stelle stehn u. dreimal dreimal um sich sehn (A 116913), (1882/3);
• Jakob/Abraham hatte 7 Söhne ... hatte er/Jakob/Abraham. Sie aßen nicht, sie tranken nicht/nichts, sie taten alle so wie ich/und machten ('s) alle so wie ich/sie taten alle so, wie ich, wie ich (A 3031); (A 58404); (*A 67408), (1875); (A 154261), (1934); (E 10920);
• Jakob hatte 7 Söhne ... Jakob. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten alle so wie ich. Mit den Füßchen ... Händchen ... Fingerchen wink ich dir. Komm, mein Schätzchen, ich tanz' mit dir (A 56860), (1892);
• Jakob/Adam/Abraham hatte 7 Söhne, 7 Söhne Jakobs/ hatte er/ hatte Adam/hatt' Abraham, sie aßen nichts/ nicht, sie tranken nichts/nicht u. machten's immer so wie ich/u. machten alle sooo/waren alle liederlich/ sie machten alle so wie ich/sie taten alle so wie ich: mit dem Fingerchen ... Köpfchen ... Füßchen ... Händchen ... klatsch (auch andere Reihenfolge) (A 3191); (A 3175); (A 80609); (A 35698); (A 15727); (A 3189); (A 3032); S (A 17500); (*A 199080), (1938);
• Jakob hatte 12 Söhne ... Jakob. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten alle so wie ich. Mit den Händen ... Füßen usw. (A 3190);
• Jakob/Abraham hatte 7 Söhne, (die) 7 Söhne hatt/ hatte Jakob/Abraham. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schlugen/sahen/warfen einander/sich ins Angesicht u. machen's alle so/sie machten alle soooo /u. machten alle so (A 69402); (A 196560), (1903); (B 45936), (1925); (B 27668), (1927); (E 18332);
• Jakob/Adam hatte 7 Söhne ... Jakob/Adam. Sie aßen nicht u. tranken nicht u. schlugen sich ins Angesicht. Sie machten's alle so, so, so: Mit den Fingern ... Köpfen ... Händen ... Füßen ... . pump (A 196937), (1911);
• Jakob hatte 7 Söhne ... Jakob, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie schlugen einander in's Angesicht. Sie machten alle so: mit den Händen ... Köpfen ... Füßen ... Händchen ... Kleide, so, so, so (A 14522); • Jakob hatte 7 Söhne ... Jakob. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, lebten alle liederlich, machten's alle so. Mit den Fingern ... Köpfchen ... Füßchen ... Händchen ... klastsch (B 2993);
• Jakob hatte 7 Söhne ... Jakob, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie taten in der Wirtschaft nichts, sie waren alle froh u. machten alle so (A 155114), (1934);
• Jakob hatte 12 Söhne, heisassa! Eva hatte das Kleinste am liebsten, hopsassa! /:Machten alle so, so, so!:/ (B 34780), (189394);
• Abraham hatte 7 Söhne ... Abraham, sie waren alle froh u. machten's alle so (B 30966), (1899);

• Abraham hatte 7 Söhne ... Abraham. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie waren alle liederlich, u. machten alle so/u. alle machten's so wie ich (A 195893), (1900); (B 4756);
• Abraham/Abram/Adam, hatte 7 Söhne ... Abram/Adam. Sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie waren alle liederlich, (sie machten alle so). Mit dem Kopfe ... Finger ... Hände ... Füße ... Rocke ... Füßen. So tat der Aberam, so tat der Aberam (A 77863);
• Abraham hatt' 7 Söhne ... Abraham. Sie aßen nichts, sie tranken nichts, sie machten immer so so: mit den Händen ... Füßen ... Kopfe ... Fingern ... tick. Ich bin dein, du bist mein, morgen soll die Hochzeit sein (A 195797), (1957);
• Abraham hatte 7 Söhne ... Abraham, sie aßen nichts, sie tranken nicht, sie taten alle so wie ich. Mit dem Finger ... Kopfe ... Fuße trapp, an dem Rocke schupp, sie taten alle so u. fielen auf den P (popo?) (E 16610), (1875);
• Abraham hatte 7 Söhne, 7 Söhne waren, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten alle so wie ich. Mit dem Fingerchen ... Köpfchen ... Füßchen ... Händchen ... Kleidchen ... schubb, da machen sie alle so, da lagen sie alle auf Stroh (A 82662), (1913);
• Abraham hat 7 Söhne ... Abraham, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machen alle so wie ich. Mit den Köpfchen ... Händchen ... Füßchen ... Ärschchen ... sitz (A 30561);
• Abraham hatte 7 Söhne, die aßen nicht, die tranken nicht, sie nahmen keine Weiber nicht, sie machten alle so (E 14481), (1862);
• Abraham hatte 7 Söhne, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie "schpeisen"/wuschen nicht ihr Angesicht u. alle machen's so (Begemann, 1973, S. 91, Nr. 1);
• Abraham hat 7 Söhne, sie aßen nicht, sie tranken nicht, sie machten immer so wie ich: Mit dem Finger ... Kopfe ... Füßen ... Händen patsch (A 33857);
• Abraham ht 7 Söhn ... Abraham. Und als er auf die Berge kam, begegnet ihm ein Lehrer, der macht so, der so macht, der immer, immer so macht. Abr. Und als er begenet ihm ein Pfarrer, der so macht usw ... . Schneider ... Bettler ... (A 14889);
• Mit den Fingerlein ... Köpfchen ... nick, einmal hin, einmal her, ringsherum, das ist nicht schwer (A 123064), (1909);
• **erwähnt in:** (X 72); (B 28380), (1926), Verweis auf Fischart; (Alsleben, 1891, S.266); (B 30965), (1899); (Walter Anderson, Erster Bericht über die Sammlung deutscher Kinderreime u. Kinderlieder im Auftrage der Gelehrten Estnischen Gesellschaft. in: Dorpater Nachrichten, 81, 1922, S.3); (F 7003), (1972); (Ernst, 1985, S. 151, Anm.); (H. Thuren, Das dänische Volkslied, 1907-08: ZfVk, 19, 1909, S. 233, Rez.); (E. Moser - Rath, Zeugnisse zum Kinderspiel der Barockzeit: JbÖVlw, 11, 1962, S. 200); (F 11142, 1998, S.159);
• **Melodieverweis:** K XV 189 (Nachlaß Danckert);
• **Varianten in: dänisch** (K 5009), (1861); (*Nielsen, um 1982, S. 8+114); **russisch** (*K 2473), (1928); **schwedisch** (*K 42), (1842); (*K 43), (1842); (*K 3318), (1893); (*Säve, 1948, S. 211, Nr. 331);; **tschechisch** (*K 2472), (1928);
• **Varianten aus: Ungarn** (B 34780), (189394);

K XV 051

Tanzartige Spiele: Spiele mit Wahl / Spiele mit Nachahmung

Als ich auf den Kirchhof kam,
Da lag ein blauer Stein.
Wer diesen Stein verloren hat,
Der nimmt sich einen rein: Fiderallala ...
Ich gebe dir die Hand.
Sie ist dir wohlbekannt. Fiderallala ...
Ich geb dir einen Kuß,
Zur Freundschaft, zum Genuß. Fiderallala ...
Ich setze mir das Hütlein auf
Und sage dir: "ade ade!"
Ich muß von dir jetzt scheiden,
Das tut mir herzlich leide. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 222, S. 488

wichtig auf NN liegt Stein - Hand geben - Kuß geben - Abschied nehmen
Spielbeschreibung
Ein Kind steht im Kreis. Die anderen Kinder gehen singend herum. Es wählt ein Kind aus, das mit in Kreis tritt. Beide führen dann die aufgeführten Handlungen aus. Zum Schluß geht das erste Kind aus der Mitte und das Spiel beginnt von vorne.
(nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 220, S. 487)

Varianten
• ... Stein u. wer den Stein verloren hat ... ein'n herbei. Viderallala (*E 15539), (1873);
• ... Stein, u. wer den Stein verloren hat ... eins dabei ... eins dabei. Wir setzen dir das Hütchen auf u. sagen dir adje ... adje (A 97885), (1927/1928);
• ... Stein, und wer den Stein verloren hat ... eine herein/eins dabei ... Hand, das tu' ich dir zum Pfand/die ist mir wohlbekannt ... Ich gebe ihr einen Kuß, da tu ich dir zum Schluß/der ist mir wohlbewußt ... dir das Hütchen auf u. sage dir adieu ... /adjö bis morgen früh (A 78635), (1914); (*A 79813), (1915);
• ... Stein, u. wer den Schatz verloren hat ... einen rein ... ihm die Hand mit Freuden u. Verstand ... ihm einen Kuß mit Freuden ohn' Verdruß ... mein Hütchen ab u. sage: Guten Tag ... dirallala (B 10421), (1894);
• ... Stein u. wer den Stein verloren hat ... einen rein ... Hand, sie ist mir wohl bekannt ... Hütchen auf ... adje ... Fiderallallalla (*E 18399);
• ... Stein, u. wer den Stein verloren hat, der ist mir wohl bekannt. Dem gebe ich die Hand u. setze ihm das Hütchen auf u. sage dann adje (A 38293);
• ... verloren hat, wir zwei, wir sind vereint ... dir den Kuß/die Hand mit Freude u. Verdruß/Verstand ... ich zieh mein Käppchen ab u. sage: Guten Tag (A 31664);
• ... verloren hat, den nehmen wir entzwei, zum fallra ... fallralala (A 80763);
• ... da lag ein blaues Steinchen, wer den Stein verloren hat, der nehme sich ein Weibchen. Ich tu mein Hütchen ab u. sage guten Tag. Ich gebe dir die Hand mit Freundschaft unverwandt, ich gebe dir ein Kuß, jetzt muß von dir scheiden. Das tut mir herzlich leiden ... bilom (*A 199139), (1938);
• Und als ich auf den Kirchhof kam ... Stein, u. wer den Stein verloren hat, der ist mir wohl bekannt. Dem gebe ich dich Hand u. setze ihm das Hütchen auf u. sage dann adje (A 38293);
• Und als ich auf den Kirchhof ging, da lag ein blauer Stein u. wer den Stein verloren hat ... eins zu zwei ... ich zieh mein Käppchen ab u. sage gute Nacht. Ich zieh mein Mantel aus u. geh dann freilich nach Haus (A 96042), (1919);
• Und als ich auf dem Kirchhof war ... Stein ... verloren hat, der nimmt sich eins von zwei'n (A 37605);
• Und als ich auf dem Kirchhof war ... Stein ... verloren hat ... sich 2 u. 2 ... Hand mit Freuden u. Verstand ... Kuß mit Freuden u. Verdruß ... ich weine um den Kuß mit Freuden u. Verdruß ... Käppchen ab u. sage gute Nacht ... ich zieh den Mantel aus u. gehe jetzt nach Haus (A 38732);
• Auf einem blauen Kirchhof ... Stein ... verloren hat, der such sich zwei für ein'n (für Ralala ... Ralala/der such sich drei für ein' ... laala/der nimmt sich eine heim ... la/der such' sich wieder ein ... la (A 3202); (A 3203); (A 3205); (A 3210); (A 23118); (*A 3201); (A 114318), (1928); (A 114318), (1928); • Auf einem blauen Kirchhof, da stand ein blauer Stein, wer ... verloren hat, der sucht sich eins herein (A 3208);

• Auf einem blauen Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der sucht sich ein für ein. Diesen, diesen will ich nicht ... mag ich nicht, diesen will ich hab'n (*A 915);
• Auf dem blauen Kirchhof, da liegt/lag ein großer/ blauer Stein ... verloren hat, der nimmt sich eins herbei ... . Ich gebe dir die Hand, du bist mir wohlbekannt, ich setze dir das Hütlein auf u. sage dir "Ade" (A 84217); (A 123254), (1909);
• Auf einem blauen Kirchenhof ... Stein ... verloren hat, der sucht sich eins von eins ... Hand zum Besten u. zum Pfand ... Kuß zum Letzten u. zum Schluß ... fidallala (A 198224), (1895); (*A 44014), (1895); (B 10583), (1896);
• Auf einem blauen Kirchhof ... Stein ... verloren hat, der such sich zwei für ein ... Hand zum Besten u. zum Pfand ... Kuß zum Besten u. zum Schluß ... nun muß ich Abschied nehmen mit Weinen u. mit Tränen (A 3206);
• Auf einem blauen Kirchhof ... Stein ... verloren hat, der suche zwei herein. Komm herein mein liebes Kind. Ich reiche dir die rechte Hand mit Weinen u. mit Tränen u. Abschied von uns nehmen. Ade mein liebes Kind (A 15182);
• Auf einem blauen Kirchof ... Stein ... verloren hat, der suche zwei für ein. Mit Weinen u. mit Tränen muß ich von dir Abschied nahmen, adje mein liebes Kind (A 15044);
• Auf einem blauen Kirchof ... Stein ... verloren hat, der sucht sich 3 für ein ... Ich schreibe dir einen Brief, der ist mie wohl belief ... Kuß, der ist mir wohl belust ... la (A 3204);
• Auf einem blauen Kirchhof ... Stein ... verloren hat, der sich 2 für ein ... ich nehm das Käppchen ab u. sage guten Tag ... Hand zum Besten u. zum Stand ... Kuß zum Besten u. zum Schluß (A 3209);
• Auf einem blauen Kirchof ... Stein ... verloren hat, der man sich eine fidiralala ... Hand zum besten Gegenstand ... dir das Käpplein auf ... jetzt schaff ich dich zum Haus heraus (A 23183);
• Auf einem blauen Kirchhof ... Stein ... verloren hat, der sucht sich zwei für ein ... Hütchen ab u. sagen: Guten Tag ... putzen wir die Tränen ab ... Hand zum letzen Mal gesand (A 36451);
• Auf dem blauen Kirchhof ... Stein, als dieser Stein verloren war, da rief ich eins herein ... Hand zum Frieden u. Verstand ... Kuß zum Frieden u. Verdruß ... Hütchen auf, ade ... ade (A 3213);
• Auf dem blauen Kirchhof, da liegt ein großer Stein ... verloren hat, der kriegt zwei für ein. Ich sage dir adieu, mein Herz, das tut mir weh ... la (A 84052);
• Auf einem blauen Kirchhof ... Stein ... verloren hat, der such sich zwei für ein ... Hand zum Besten für das Land ... Kuß zum Besten u. Genuß (A 3211) Auf einem blauen Kirchhof, da lag ein blauer Stein, wer diesen Stein gestohlen hat, der nimm sich eine rein ... ich knie dir zu Füßen, das halbe mußt du büßen ... Hand zum Zeichen treuer Pfand ... Mach dich fort, du garstigs Ding, ich mag nicht mit dir tanzen ... la (Hoffmann, Schapach u. seine Bewohner: Alemannia, 23, 1895, S. 14f);
• Auf dem Kirchhof lag ein blauer Stein. . verloren hat, der nimmt sich eins dabei ... Hand. Was tu ich mit Verstand? ... Kuß. Was tu ich mit Verdruß? Ich ziehe dir die Mütze ab u. sage dir ade (A 126249), (1931);
• Auf dem Kirchhof (da) liegt/lag ein blauer Stein ... verloren hat, der nimmt sich eins dabei/der sucht sich ein raus ... Hand, mit Freude u. Verstand/zum Besten dir gesandt ... zittirallala (A 14890); (A 91036), (1926);
• Auf dem Kirchhof lag ein blauer Stein ... verloren hat, der nimmt sich einen herbei (E 17649), (1878);
• Auf dem Kirchhof liegt/steht ein blauer Stein ... Schatz/Stein verloren hat, der holt sich einen rein /der krieget zwei für einen ... mein Hütchen ab u. sage (dir) guten Tag ... ich schenke/geb dir die/meine Hand mit Freuden u. Verstand/zum fröhlichen Gewand ... Kuß mit Freuden u. Verdruß/zum fröhlichen Genuß ... Ich muß jetzt von dir scheiden/jetzt muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leiden. Die rallalla (E 10151), (1856); E 17277), (1876/77);
• Auf dem Kirchhof da regnet es, da lag ein blauer Stein u. wenn der Stein verloren geht, so nehm ich eins herein ... Jetzt muß ich Abschied nehmen mit Weinen u. mit Tränen, vidirullala (A 105071), (1964);
• Auf einem Kirchhof lag ein blauer Stein ... verloren hat, der sucht sich zwei für ein ... Jetzt muß ich Abschied nehmen für meine bittre Tränen ... dir das Käppchen auf u. sage: Guten Tag (A 30138);
• Auf einem kleinen Kirchhof, da lag ein blauer Stein ... verloren hat, der sucht sich einst verein ... Hand zum Besten u. zum Dank ... Kuß, zum Besten u. zum Schluß ... Ich muß jetzt Abschied nehmen mit Weinen u. mit Tränen ... lala (A 82198), (1913); • Auf dem grünen Kirchhof, da lag ein blauer Stein, wer eins davon verloren, der nimmt sich ein dabei ... Hand mit Freundschaft u. verwandt ... Kuß mit Freundschaft u. Verdruß. Nun muß ich von dir scheiden, das tut mein Herz nicht leiden ... lom (A 48897), (1916);

• Es regnet auf dem Kirchhof, da liegt/lag ein blauer Stein ... verloren hat/u. wenn der Stein verloren geht, der sucht sich eines 'rein/so nehm ich eins herein (A 35218); (A 14831);
• Es regnet auf dem Kirchhof, da lag ein blauer Stein ... verloren hat, der kommt herein ... rechte Hand ... linke Hand ... jetzt setz ich dir das Hütchen auf ... jetzt sag ich dir adieu ... juhe (A 15279);
• Es regnet auf den Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der sucht sich eine raus ... ich setze dir ein Kränzlein auf u. sage dir ade ... jetzt muß ich Abschied nehmen mit Weinen u. mit Tränen ... jetzt geb ich dir die Hand zum Letzten der gesandt. Viteralala (A 14746);
• Es regnet auf den Kirchhof, da lag ein blauer Stein ... verloren hat, der sucht sich einen aus ... Hand zum Letzten der gesandt ... jetzt setz ich dir das Käpplein auf u. sage dir adies ... Vidirallala (A 15890);
• Es regent auf dem Kirchhof. Da lag ein blauer Stein ... verloren hat, der nehm sich eins herein ... Hand zum Besten der Gesamt ... Käppchen auf u. sage dir adje ... ich muß jetzt Abschied nehmen mit Weinen u. mit Tränen. Vitralala (A 16417), (1895);
• Es regnet auf dem Kirchhof, da lag ein blauer Stein u. wenn der Stein verloren geht, so nehm ich eins herein ... Hand zum besten Gegenstand ... Käpplein auf u. sage dir ade. Jetzt muß ich Abschied nehmen mit Weinen u. mit Tränen (Züricher, Schweiz, 1926, S.129, Nr.2001);
• Es regnet auf dem Kirchhof, da lag ein blauer Stein u. wenn der Stein verloren gahet, da nehm ich eins herein ... Hand zum Zeichen eines Pfand,,, Köpflein auf u. sage dir ade. Dann muß ich Abschied nehmen mit Weinen u. mit Tränen (*A 24025);
• Es regnet auf dem Kirchdach, da lag ein blauer Stein ... Stein verloren, so zieh ich eins herein ... Hand zum Zeichen eines Pfand ... Dann setz ich dir das Köpfleim auf u. sage dir adieu ... Dann muß ich Abschied nehmen mit Weinen u. mit Grämen (A 19350);
• Es regnet auf den Kirchenturm, da lag ein blauer Stein ... verloren hat, der sucht sich eine rein ... Hand zum Besten ... Jetzt setz ich dir das Käpplein auf u. sag dir guten Tag. Jezt muß ich Abschied nehmen mit Weinen u. mit Grämen ... Fidirallalla (*A 74160);
• Es regnet auf dem Friedhof. Da liegt ein blauer Stein darin, u. wenn der Stein verloren geht, so nimmt man ein's herein. Jetzt wollen wir Abschied nehmen mit Weinen u. mit Tränen. Fiderallala (A 16936);
• Auf einem hohen Kirchturm, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, dem geb ich zwei für ein'n. Ich reiche dir die Hand mit Freuden u. Gesang ... Nun muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leid ... Kuß mit Freuden u. Gesang (auch andere Reihenfolge (A 58416), (1912); (*A 59428), (1920);
• Auf dem Friedhof liegt ein Stein ... verloren hat, der soll ihn auch einst kriegen ... Hand mit Freuden u. Verstand ... Kuß mit Freuden u. Verdruß (A 14319); (B 37861), (1890);
• Auf einer Friedhofsmauer, da lag ein blauer Stein u. wer den Stein will haben, der komm zu mir herein ... Hand mit Freude u. Gewand ... Kuß mit Freude u. Genuß ... Jetzt muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leid ... virallala (A 161080), (1939);
• Auf einer Kirchhofsmauer da lag ein blauer Stein u. wer den Stein will haben, der holt sich einen herein (*A 105382), (1929);
• Auf einer Kirchhofsmauer, da liegt ein blauer Stein, u. wer ihn hat verloren, der komm zu mir herein. (A 226777), (um 19?8);
• Auf der Kirchhofsmauer da lag ein großer Stein u. wer den Stein will heben, der komm zu mir herein ... Hand mit Freuden u. gewandt ... viderallala (A 83321);
• Auf einer Kirchhofsmauer, da liegt ein blauer Stein ... Stein/Schatz verloren hat, dem reiche ich die Hand /der dreh sich einmal um/der kehre bei mir ein ... Hand mit Freuden u. gewandt/Verstand ... Kuß mit Freuden u. Genuß/Verdruß ... Ich muß jetzt von dir scheiden/nun muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leid. Viderallala/dirallala, das tut mir herzlich leid (*A 114950); (A 67163); (B 37299), (1902/3);
• Auf einer Kirchenmauer, da lag ein blauer Stein. Den werd ich mir gleich holen, den hol ich mir allein ... Hand mit Freuden u. gewandt ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Nun muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich weh (A 105901), (1929); (*A 105795), (1929);
• Auf einer Kirchhofsmauer, da lag/liegt ein blauer/ weißer/grauer/gold'ner Stein. Wer diesen Stein will haben/u. wer den Stein will haben, der komm/kommt zu mir herein ... Hand mit Freuden u. gewandt/gesant/ bekannt/Gesang ... (Kuß mit Freuden u. Genuß) ... Nun muß ich von dir scheiden/ Jetzt muß ich Abschied nehmen/ jetzt muß ich von dir scheiden/ich muß nun vor dir scheiden, das tut mir herzlich leid (*A 54880); (A 60706); (A 115940), 1928); (*Lehnhoff, 1907, S. 20f, Nr. 23; (A 100632), (1928); (A 168011), (1941);
• Auf einer Kirchhofmauer, da lag ein blauer Stein u. wer den Schatz verloren hat, der sucht sich einen neu'n ... Hütlein ab u. wünsch dir guten Tag ... guten Tag ... Hand zur Freundschaft u. zum

Pfand ... Kuß wie Freunde tun zum Gruß ... Gruß, ich muß nun von dir scheiden, das tut mir herzlich leid (*A 166190), (1923);
• Auf einer Kirchhofsmauer, da lag ein blauer Stein, da lag ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der holt sich einen neu'n. . Hand /:mit Freuden u. Verstand:/ ... la (A 67256);
• Auf einer Kirchhofsmauer, da lag ein blauer Stein ... Hand, die ist dir wohlbekannt ... Kuß zur Freundschaft, zum Genuß ... Hütchen auf u. sage dir ... ich muß von dir jetzt ... das tut mir herzlich leid (A 67272);
• Auf einer Kirchhofsmauer, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der holt sich einen rein ... Hand mit Freuden u. Verstand ... Kuß mit Freuden u. Verdruß ... Ach Mädchen, ich muß scheiden, das tut mir herzlich leid. Sie sagen nun adjö mit Freuden u. juchhe. Viderallalla (B 50085); (Heckscher, 1930, S. 422, Nr. 10);
• Ich ging wohl übern Kirchhof, da lag ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der hol' sich einen rein ... Hand mit Freuden u. Verstand ... ich muß jetzt von dir scheiden das tut mir herzlich leid (A 57487);
• Ich ging über einen Kirchhof ... blauer Stein ... Stein gefunden hat, der nimmt sich einen rein. Ich nehm mein Hütchen ab u. sage "guten Tag“... Hand mit Freuden u. Verstand ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Jetzt muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leide (B 35973), (1929);
• Ich ging mal übern Kirchhof ... Stein u. wer den Stein will haben, dem gab ich zwei für ein. Ich nehm mein Hütchen ab u. sage guten Tag ... la (*A 103778), (1929);
• Auf einem hohen Berg, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der ist ein Teufelein ... Hand, sie ist zum Gruß gesandt ... lala (A 31135);
• Auf einem hohen Berge, da lag ein blauer Stein. Wer diesen Stein will haben, dem geb ich zwei für ein (*A 54880);
• Auf einem hohen Berge, da liegt ein Mauerstein ... Stein will heben, dem geb ich zwei für ein'n ... Hand mit Freuden u. Gewand ... lala (A 71920), (1916);
• Auf einem hohen Berge, da liegt ein Mauerstein ... Stein will haben, dem geb ich zwei für ein'n ... Hand mit Freuden u. Gewand ... Kuß wie Freunde tun zum Gruß ... Ich muß von dir nun scheiden, das tut mir herzlich leid ... la (Trapp/Pinzke, 1884, S. 77, Nr. 120);
• Auf einem hohen Berge, da lag ein Mauerstein, wer diesen wiederfindet, dem geb ich zwei für ein'n ... Hand mit Freuden u. gewandt ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Wir klatschen in die Händ, nun hat das Spiel ein End ... la (A 60704);
• Auf einem blauen Berge, da liegt ein blauer Stein u. wer den ... haben will, der hol sich ein'n herein ... Hand mit Freuden u. Gesang ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Jetzt muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leid ... la (*A 58415), (1912);
• Auf einem blauen Berge, da lag ein blauer Stein ... u. wer ihn da verloren hat, den hol ich mir herein ... Hand mit Freuden u. Gesang ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Jetzt muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leid ... la (A 58417), (1914);
• Auf einem hohen Berg, da liegt/lag ein blauer Stein/ Zauberstein ... verloren hat, dem geb ich zwei für ein'n u. ein'n/der komm zu mir herein ... Hand mit Freuden u. Gewand/gewandt ... Kuß wie Freund tun zum Gruß/Kuß mit Freuden u. Genuß ... ich muß jetzt von dir scheiden ... herzlich leid. Jetzt klatsch'n wir in die Händ, das Spiel ist nun zu End ... la (*A 87996), (1927);
(*A 56662), (??46);
• Auf einem hohen Berge, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, den hol ich zu mir rein … Hand mit Freuden u. Gesang ... Kuß mit Freuden u. Genuß. Jetzt muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leid ... la (*Jöde, Ringel2, 1922, S. 59f, Nr. 59);
• Auf einem ohen Berge, da liegt ein großer Stein, wer diesen will erheben, der soll willkommen sein ... Hand zum fröhlichen Gewand, ich knie vor dir nieder, mir zittern alle Glieder ... Kuß zum fröhlichen Genuß ... von dir Abschied, es tut mir herzlich leide ... la (*Winter, Ringel, 1913, S. 14, Nr. 26b);
• An einer Gartenmauer/da oben auf dem Berge, da lag/ liegt ein blauer Stein u. wer den Stein verloren hat/ wer ihn hat verloren, der hol' ihn wieder rein ... Hand mit Freuden u. gewandt/unbekannt ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Nun aber muß ich scheiden, das tut mir herzlich leide ... la (*B 2761);
• Auf jener hohen Mauer /:da liegt ein grauer Stein:/, /:u. wer den Stein verloren hat, der trete gleich herein:/ ... Hand mit Freuden u. verwandt ... la (A 86032); • Auf einer hohen Mauer, da lag ein großer Stein u. wer ihn hat verloren, dem geb ich zwei für ein ... Hand, mit Freuden u. gewandt ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Ich muß jetzt von dir scheid'n, das tut mir herzlich leid (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 224, S. 488);

• Auf einer hohen Mauer, da lag ein blauer Stein u. wer will einen haben, der holt sich einen rein ... Hand mit Freuden unbekannt ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Wir knieen beide nieder, mir zittern alle Glieder ... Wir klatschen in die Händ, da ist das Spiel zu End (Frömmel, 1899, S. 66f, Nr. 297);
• Auf einer grünen Wiese, da liegt ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der nimmt sich zwei für ein'n ... mein Hütchen ab u. sag ihm guten Tag ... ihm einen Hand zur Freundschaft u. zum Pfand ... Kuß weil ich Abschied nehmen muß ... Nun muß ich von ihm scheiden, das tut mir herzlich leid ... la (*A 200112), (1909/10);
• Da droben auf dem Kirchenturm, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der zieht sich eine rein ... la (A 15777);
• Da droben auf dem Berge, da liegt ein blauer Stein. .verloren hat, der kriegt ... zwei für ein (E 17811), (1877);
• Da droben auf dem Berg, da lag ein blauer Stein ... verloren hat, der sucht sich zwei für ein ... Hand, das ist der Jungfrau Schand ... Kuß, da ist der Jungfrau Schuß ... Netze auf u. sag dir gute Nacht ... la (A 3207);
• Da oben auf dem Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... la (*B 7074), (1915); (*B 7075), (1915);
• Da oben auf dem Kirchhof, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der nimmt zwei für ein (Samuel Singer, Deutsche Kinderspiele: ZfVk, 13, 1903, S. 177f);
• Da oben auf dem Kirchhof, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der nimmt zwei für ein'n ... Hand zur Freundschaft u. zum Pfand ... mein Hütlein ab u. sag' ihm guten Tag ... Kuß, weil ich Abschied nehmen muß Ich nehme von ihm Abschied, das tut mir herzlich leid (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 220, S. 487);
• Da oben auf dem Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der soll es sein ... Hand mit Freuden u. Verstand ... Kuß zum Abschied u. Verdruß ... Ich nehme von ihm Abschied, das tut mir herzlich leid ... la (B 5876);
• Da oben auf dem Kirchhof, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der kriegt' er zwei für ein ... Hand zum treuen Unterpfand ... Ich nehme von dir Abschied, das tut mir herzlich leid ... la (E 16867), (1874);
• Da oben auf dem Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der nimmt sich zwei für ein'n ... Hütchen ab u. sagihm guten Tag ... Hand zur Freundschaft u. zum Pfand ... Kuß, weil ich Abschied nehm'n muß. Nun muß ich von ihm scheiden, das tut mir herzlich leid (*Lehnhoff, 1907, S. 20, Nr. 22);
• Da oben auf dem Berge, da liegt ein blauer Stein. . verloren hat, der nimmt sich zwei für eins ... Hand, das tut die Jungfrau Kannt ... Kuß, das tut die Jungfrau Muss ... ein Hütchen auf u. sage dir guten Tag ... Ich muß von dir jetzt scheiden, das tut mir gar zu leide (A 80589);
• Da drunten auf dem Kirchhof da lag ein blauer Stein . . verloren hat, der kauf sich ein für ein ... Hand zum Besten u. zum Pfand ... Kuß, zum Besten u. zum Schluß ... la (B 8728), (1900); (K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd: Alemannia, 27, 1900, S. 213, Nr. 6);
• Da drüben auf dem Berge, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, dem geb ich zwei für ein'n ... Hand mit Freuden u. Verstand ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... jetzt von dir scheiden, das tut mir herzlich leid ... la (Schulenburg, 1882, S. 180f);
• Droben auf dem Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, da nehm ich eins mit zwei, mit Schaudern u. mit Grämen, da muß ich Abschied nehmen, ade, mein liebes Kind (A 16993);
• Droben auf dem Kirchhof, da steht ein blauer Stein ... verloren hat, dem geb ich zwei für eins ... la (A 43473);
• Droben auf dem Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der nimmt sich eins herein u. sagt ihm dann adö ... mein liebes Kind (B 45987), (1925);
• Droben auf dem Kirchenhof, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der sich 2 für ein'n ... Händ zum Besten u. zum Stand ... wir weinen bittre Tränen ab ... Kuß zum Besten u. zum Schluß (A 3212);
• Droben auf dem Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der nimmt sich eins herbei u. setzt ihm dann das Hütchen auf u. sagt ihm dann adieu ... mein liebes Kind ... adieu (B 6404);
• Droben auf dem Kirchhof steht ein blauer Stein ... verloren hat, der such' sich eins herein ... Hand. Das tu ich mit Verstand ... Kuß, das tu ich mit Verdruß. Dann zieh ich dir die Mütze ab u. sag' dir schön: Ade (A 196594), (1908);
• Droben auf dem Kirchhof, da liegt ein blauer Stein. Wer seinen Schatz verloren hat, der sucht sich einen h' rein. Sie gaben sich die Hand mit Freuden u. Verstand ... Kuß mit Freuden u. Genuß. Nun muß ich Abschied nehmen. Es tut mir herzlich leid, doch ich muß mich bequemen, wenn ihr auch so sehr weint (A 60751);
• Droben auf dem Kirchhof, da liegt ein blaues Steinchen ... Schatz verloren hat, der nimmt sich zwei für einen ... Hand zum Freien u. zum Pfand ... Kuß zur Freude, zum Genuß ... Ich muß von dir

abscheiden, das tut mir herzlich leide. Ich tu mein Hütlein ab u. sage: Guten Tag! Viderallala (*Böhme, Kdl., 1897, S. 487, Nr. 221);
• Droben auf dem Kirchenturm, da lag ein großer Stein ... verloren hat, der nahm sich eine rein ... la, der nahm sich eine "vin" (A 15658);
• Dort oben auf dem Kirchhof, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, holt sich einen andern rein ... Hand mit Freuden u. Verstand. . Kuß mit Freuden u. Verdruß. Jetzt muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leid (B 36920), (1901);
• Dort oben auf dem Kirchturm, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der nimmt sich einen rein ... ab mein Hütchen u. sage "Guten Tag“... Kuß das tut mir viel Genuß ... Hand, das tut mir viel Gewand . . Ich sage nun "Ade", das tut mir herzlich weh ... la (Volksräthsel: Germania, 37, 1892, S. 433, Nr. 10);
• Dort oben auf dem Kirchhof, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, holt sich einen andern rein ... Hand mit Freuden u. Verstand ... Kuß mit Freuden u. Verdruß. Jetzt muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leid (B 36920), (1901);
• Dort oben auf dem Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der nehm sich eins dabei ... Hand zum Besten u. zum Pfand ... Hütchen ab u. sag dir guten Tag ... Ich muß von dir abscheiden, das tut mir gar zu leide ... la (Mersch, 1884, S. 125, Nr. 486);
• Dort oben auf dem Kirchturm, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der nimmt sich einen rein ... . dir das Mützchen ab u. sag dir guten Tag ... Hand mit Freuden u. gewandt ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Nun muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leide ... la (B 2762);
• Dort oben auf dem Kirchturm, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der nimmt sich einen 'rein ... ab mein Hütchen u. sage "Guten Tag“... Kuß, das tut mir viel Genuß ... Hand, das tut mir viel Gewand ... Ich sage nun "Ade", das tut mir herzlich weh ... la (Karl Hartmann, Volksräthsel: Germania, 37, 1892, S. 433, Nr. 10);
• Dort oben bei der Kirche, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der sucht sich eins dabei (A 79624);
• Dort oben auf dem Berge da liegt ein blauer Stein. . . verloren hat, der soll mein Schätzchen sein ... Hand, sie ist dir wohlbekannt. Ich muß jetzt von dir scheiden, das tut mir herzlich leid ... Kuß zu Freuden u. zum Gruß (*A 200150), (1909/10);
• Dort oben auf dem Berge da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der soll mein Schätzchen sein/der nimmt sich zwei für ein ... la (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 223, S. 488);
• Dort oben auf dem Berge, da liegt ein blauer Stein ... hat verloren, der sucht sich ihn wieder ein ... mein Hütchen ab u. sage dir guten Tag ... ich knie dir zu Füßen um deine Hand zu küssen ... la (A 50925), (1909);
• Dort oben auf dem Berge da liegt ein blauer Stein ... Stein will haben, der ruft sich einen rein:/:Komm rein mein Kind:/ wir sind ja gute Leute. Ja freilich, je freilich u. wo ich bin, da bleib ich. Adje, mein liedes Kind. Sie gaben sich die Hand, Guten Tag, Herr Elefant. Sie knieten beide nieder, da zitterten alle Glieder. Sie gaben sich ein' Stoß, da war der Geier los. Sie gaben sich ein Kuß mit Freuden u. Genuß. Sie klatschten sich die Händ', da war das Spiel zu End. Nun muß ich von dir scheid'n, das tut mir herzlich leid ... la (*A 111227);
• Dort oben auf dem Berge, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, dem geb' ich zwei für ein ... Hand mit Freuden u. Gesang ... Kuß mit Freuden u. Genuß ... Jetzt muß ich von dir scheiden, das tut mir herzlich leid ... leid (*Dannmeyer, 1908, S. 14f, mit Zeichnung);
• Dort oben auf dem Berge da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der soll mein Schätzchen sein ... Ich geb' dir einen Tritt zu Ehren u. zum Vid ... Kuß zu Ehren u. zum Fuß ... mein Hütchen ab u. sag' hübsch: Guten Tag ... la (Eskuche, 1891, S. 76, Nr. 198); (*Lewalter, 1911, S. 112, Nr. 296 u. S. 352f);
• Dort oben auf dem Berge, da liegt ein Mauerstein . . Stein will haben, dem geb ich zwei für ein ... Hand mit Freuden u. gewandt ... la (*Winter, Ringel, 1913, S. 14, Nr. 26a);
• Dort drüben auf dem Kirchhof, da lag ein blauer tein ... verloren hat, der nimmt sich eins herein ... herein (Schäflein ... knie dich ...) (A 30219);
• Oben auf dem Kirchhof steht ein blauer Stein, u. wer mir was gestohlen hat, dem geb ich zwei für eins ... la, dem geb ich zwei für eins (A 84978), (1927); • Oben auf dem Kirchhof, da steht ein blauer Stein u. wer den Schatz verloren hat, der kriegt er zwei für ein'n/der kommt zu mir herein. Titiralala Tit, Tit (E 16539); (*E 16642);
• Oben auf dem Kirchhof, da steht ein blauer Stein ... Schatz verloren hat, der nimmt sich zwei für ein'n ... u. nimm den Hütlein ab u. sag'nen guten Tag ... Hand zum treuen Unterpfand ... Kuß, der schmeckt so süß wie ne Nuss ... wenn ich wieder abscheid, das tut mir herzlich leid (A 43406);
• Oben auf dem Kirchenturm da steht ein blauer Stein ... verloren hat, der nimmt sich zwei für ein'n ... la (A 41202);

- Oben auf dem Kirchturm, da liegt ein blaues Steinchen ... Schatz verloren hat, der nimmt sich zwei für einen ... Hand zum Freien u. zum Pfand ... Kuß zum Freien u. zum Gruß ... Ich muß von dir abscheiden, das tut mir herzlich leiden ... mein Hütlein ab u. sage guten Tag ... la (*E 17854), (1874);
- Oben auf dem Kirchhof, da lag ein blauer Stein ... verloren hat, der nimmt sich drei für ein ... Hand, sie ist dir wohlbekannt ... Kuß zur Freundschaft, zum Genuß ... das Hütlein auf u. sage dir: Ade, ade! Ich muß von dir jetzt scheiden, das tut mir herzlich leide (*Dillmann, 1909, S. 29f, Nr. 122);
- Oben/drüben auf dem Kirchhof, da liegt ein blauer Stein ... verloren hat, der holt sich eins herein. Ich geb dir eine Nuß, die ist dir wohl bewußt ... Hütchen auf u. sage dir adieu ... adieu (*Stahl, 1925, S. 52f, Nr. 65);
- **Aufsätze:** (John Meier, Der blaue Stein zu Köln: ZfVk, 40, 1930, S. 2940); (Josef Kern, Gleitstein u. Kinderstein: SudZVk, 6, 1933, S. 145f);

K XV 067

Tanzartige Spiele:

Auf dem Berge, auf dem Berge,
Da steht ein Kapell,
Da tanzen die Tiroler mit ihrer Mamsell.
Mein Vater ist König
Und ich bin sein Sohn,
Wenn er sterbet, wenn er sterbet,
Dann erb ich sein Thron. *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 254, S. 502

wichtig auf NN steht Kapelle/Karussell, da tanzen . . NN. Vater ist KönigThron erben

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Am Ende des Liedes bleibt der Kreis stehen und die Kinder singen "Alle meine Entchen ..." u. machen die Bewegungen dazu. nach: (*A 3384)
Varianten
- wie Beispielreim: (*A 200142), (1909/10);
- Oben auf dem Berge da steht ein Karussell, da tanzen die Tiroler mit ihrer Mamsell. Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er stirbt, dann erb' ich seinen Thron (A 43320);
- Dort oben auf dem Berge, da steht ein Karussell, da tanzen die Tiroler mit ihrer Mamsell, mein Vater ist König ... sein Sohn ... er sterbet, so erb ich sein Thron (A 3382);
- Da droben aufm Bergle, da teht ein Karussell, da tanzt ein Tiroler mit seiner Mamsell. Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er stirbt, dann erb ich sein Thron (A 12538);
- Auf dem Berge, auf dem Berge, da steht ein Karussell. Da tanzen die Tiroler mit ihrerm Mamsell (A 196531), (1908);
- Auf dem Berg, auf dem Berg, da stand ne Karussell, stand ne Karusell, da tanzen die Tiroler mit ihrer Madmasell, da wohnt der Herr König ... sein Sohn ... er stirbt, da erb ich seinen Thron, erb ich seinen Thron (A 3380);
- Auf dem Berge da steht ein Karussell. Da tanzen die Tiroler mit ihren Mamsell. Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er sterbt, komm ich auf den Thron (A 45621);
- Da oben auf der Wiese, da steht ein Karussell, da tanzen die Kinder mit ihrem Kinder Karussell. Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er sterbet, dann erb' ich sein' Thron (A 200816), (1914);
- Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er gestorben ist, so erb ich sein Thron (A 5747);
- Mein Vater ist König geworden u. ich bin sein Sohn. Wenn er sterbet, wenn er sterbet, dann erb ich seinen Thron (A 196540), (1908);
- Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er stürbe, erb' ich sein Thron. (Alle meine Entchen ...) (*A 69405);
- Auf dem Berge da steht ein Karussell. Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er sterbe, so erb' ich sein'n Thron. (Alle meine Entchen ...) (*A 3384);
- /:Auf dem Berge, auf dem Berge, da steht ein Karussell:/. (Alle meine Entchen ...) (A 3378);
- Auf dem Berge, auf dem Berge, da steht ein Karussell, da wohnen die Tiroler mit ihren Mamsell. (Alle meine Entchen ...) (A 3381);
- Auf dem Berge, auf dem Berge, da steht eine "Karesell"/ein Karussell. Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er sterbe, so/dann erb ich sein'n Thron. (Alle meine Entchen ...) (A 3486); (A 14377); (A 3383), (1907);
- Auf dem Berge, auf dem Berge, da steht eine Karousse /ein Karussell, da tanzen die Tiroler mit ihrer Mamsell. Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er sterbe /sterbet, da/dann erb' ich seinen/sein Thron. (Alle meine Entchen ...) (A 3487); (A 3379);
- Auf dem Berge, auf dem Berge, da steht ein Karussell, da tanzen die Tiroler mit ihrer Mamsell. (Die Tiroler sind lustig ...) (A 48886), (1916);
- Da droben auf dem Berge, da steht ein Karussell, da tanzen die Tiroler mit ihren Mamasell. (Alle meine Entchen ...) (A 1329); (A 69396);

- Da droben auf dem Berge da steht eine Karussell, da tanzen die Tiroler mit ihrer Mamsell. Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er sterbet dann erb ich sein Thron. (Alle meine Entchen ...) (*A 3488);

• Da droben, da droben, da steht ein Karussell, da tanzt der Tiroler mit seiner Mamsell. Mein Vater ist König ... sein Sohn ... er sterbet, dann erb' ich sein Kron. (Alle meine Entchen ...) (A 177522), (1898);
• (Es kommt ein lustiger Springer herein ...). Da draußen am Himmel, da steht die Kapell', da tanzt der Major mit seiner Mamsell (B 35968), (1929);
• **siehe auch:** Gr. VIIb "Da oben auf dem Berge"
• **Aufsätze:** Ernst Wetzel, Zu "Da droben aufm Berge": ZfdtU, 10, 1896, S. 289 (UB, Freiburg: E 3422);

K XV 479

Versteck, Such und Ratespiele:

1) Einfaches Verstecken und Suchen: 1-1 Verstecken und Suchen/ 1-2 Verstecken und Fangen

2) Verstecken mit erweiterter Spielhandlung: 2-1 Verstecken und Suchen von Gegenständen / 2-2 Erraten der Person / 2-3 Erraten der Tätigkeit / 2-4 Erraten der Zahl

Ohne Reim
Verstecken, Pantamé, Räuber u. Gendarm u. a.

Spielbeschreibung Verstecken
Die Kinder, außer dem Sucher, laufen weg u. verstecken sich. Sobald sich alle versteckt haben, ruft einer "fertig" oder der Sucher sagt "1, 2, 3, es gilt", dann geht er suchen. Der erste, den er findet, muß beim nächsten Spiel suchen gehen. Der Sucher wird von den bereits Gefundenen mit den Zurufen "kalt" oder "heiß", je nachdem er sich von den Versteckten entfernt oder nähert, beim Suchen unterstützt.
(Heinrich Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887, S. 101f, Nr. 28); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 371, S. 562); (Mutschler, 1985, S.89); (Horak, 1989, Nr. 7259); (SOSKinderdorf, 1994, S. 76);

Spielbeschreibung Pantamé
Das ausgezählte Kind muß sich mit verdecktem Gesicht gegen einen Baumstamm lehnen u. warten, bis der Ruf "fertig" kommt, wenn sich alle versteckt haben. Nun beginnt das Suchen. Während sich der Sucher vom Baumstamm entfernt, müssen die Versteckten versuchen, von ihrem Versteck aus den Baumstamm zu erreichen, bevor sie der Sucher erwischt. Beim Berühren des Baumes ruft man "Pantamé". Wird ein Spieler erwischt, endet das Spiel u. der Erwischte muß jetzt Sucher sein. Kann der Sucher keinen Mitspieler erwischen, muß er noch einmal Sucher sein. (Heinrich Carsten, Kinderspiele aus Schleswig Holstein: JbNdSpr, 8, 1882, Nr. 11, S. 102+26, 1900, Nr. 29, S. 138f); (Horak, 1989, Nr. 7260);

Spielbeschreibung Räuber und Gendarm
Die Jungen losen in der Regel durch Aufwerfen einer Münze welcher Partei der Einzelne zugehört. Die Räuber werden, besonders bei einer größeren Spielerschar, durch einen Faden um den Arm ein Taschentuch o. ä. gekennzeichnet. Die Räuber verstecken sich. Die Gendarmen müssen nun die Räuber suchen, ihnen das Kennzeichen wegnehmen oder auch nur beim Namen nennen. Diese gelten als gefangen. Sind alle Räuber gefangen, wechseln die Parteien ihre Rollen.
(A 218662), (1969); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 447, S. 596); (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein: JbNdSpr, 32, 1906, S. 64, Nr. IV/1); (Kampmüller, 1965, Nr. 409/410); (Horak, 1989, Nr. 7272); (SOS-Kinderdor, 1994, S. 58);

Spielbeschreibung Jäger, Hund und Hasen
Der Jäger wird ausgezählt. er wählt sich 2 Hunde, alle übrigen Spieler sind die Hasen. Auf ein Zeichen des Jägers laufen die Hasen weg u. verstecken sich, dann beginnt das Jagen. Wer vom Jäger aufgestöbert wird u. 3 Schläge bekommt, wird ein Hund u. muß ihm jagen helfen. Oft werden die Hunde durch ein Band gekennzeichnet. Sie dürfen die Hasen aufstöbern u. festhalten, bis der Jäger die 3 Schläge gegeben hat, sie selbst haben kein Schlagrecht. Der letzte ungefangene (oder auch gefangene) Hase wird beim nächsten Spiel Jäger.
(Horak, 1989, Nr. 7277);

Spielbeschreibung Schlappschuhfahren
Die Spieler sitzen im Kreis mit angebeugten Knien, eng aneinander. Ein Schuh wird untr den Knien von einem zum anderen gegeben. In der Mitte steht einer u. sucht den Schuh. Die Spieler machen ihn auf den Schuh aufmerksam: Sie klopfen damit hie u. da auf den Boden. Ist der Schuh gerade hinter dem Sucher, so kommt es vor, daß der Spieler damit auf das Hinterteil des Suchers schlägt. Derjenige, bei dem der Schuh gefunden wird, muß als nächster suchen. (Horak, 1989, Nr. 7279);

Spielbeschreibung Blinder Organist

Einem Kind werden die Augen mit einem Tuch verbunden, in die Hand bekommt es einen langen Stock. Ein großer Spiegel oder eine Metallplatte werden irgendwo auf den Rasen gelegt. Dann wird das Blinde von einem Mitspieler einigemale herumgedreht u. geht nun, mit dem Stock tastend, den Spiegel suchen. Geht es in eine falsche Richtung, wird es mit mit NNWorten von den mitspielenden Kindern gewarnt. Hat es den Spielgel gefunden, kommt ein anderes Kind dran. (Horak, 1989, Nr. 7281);

Spielbeschreibung Esel, wer reit?
Der Esel wird ausgelost. Der Spielführer sitzt, der Esel schaut in seinen Schoß. Eines der umstehenden Kinder setzt sich mit einem Sprung auf seinen Rücken. Vom Spielführer wird der Esel nun gefragt: Esel, wer reitet?. Ist die Antwort des Esels richtig, werden die Rollen getauscht, sonst muß er nochmals den Esel spielen, bis er den richtigen errät.
(Böhme Kdl., 1897, Nr. 531, S. 636); (Horak, 1989, Nr. 7312);

Spielbeschreibung Paar oder unpaar
Zwei Spieler stehen einander gegenüber. Der eine schreit "paar" oder "unpaar", während sein Gegner eine Hand vom Rücken nach vorn reißt u. dabei zwei oder 3 Finger in die Höhe streckt. Dann Wechsel: der eine streckt die Finger, während der andere schreit. Die Abfolge muß so schnell gehen, daß weder der Schreier noch der Fingerspreizer sich aufeinander abstimmen können. Stimmt die geschrieene Zahl mit den in die Höhe gestreckten Fingern überein, so wird gewechselt; sonst darf der Rater noch zweimal raten. Rät er wieder falsch, kommen zwei andere Spieler an die Reihe. Die Handbewegungen werden sehr schnell ausgeführt, das Raten laut geschrien. (Horak, 1989, Nr. 7344);

Spielbeschreibung Stipti, Fauti, Grusti, Platti
Stipti heißt mit dem Finger in die Seite stoßen, Fausti mit der Faust drücken, Grusti mit allen 5 Fingern im Fleisch des Knieenden wühlen oder graben, Platti mit der flachen Hand schlagen. Rät der Knieende, der seinen Kopf im Schoß eines Mitspielenden hält, die Gebärde, welche dieser mit der Hand macht, so ist er frei. Rät er aber eine falsche, so wird die Gebärde so fest gemacht, daß er fühlt, was er hätte raten sollen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 528, S. 634);

Spielbeschreibung Brüderchen, wer klopft?
Zwei Stühle werden mit den Lehnen aneinandergestellt. Auf jedem Stuhle sitzt ein Kind, über beide wird ein Tuch gebreitet, oder es werden beiden die Augen verbunden. Die anderen Kinder gehen um sie herum, tupfen von Zeit zu Zeit einem der Dasitzenden auf den Kopf. Das berührte Kind frägt dann seinen Nachbar unter der Decke: "Brüderchen, wer klopft"? Errät dieser das Kind, so muß es an dessen Stelle. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 518, S. 631);

Spielbeschreibung Person aus ihrem Schatten erraten
Seitwärts von der Tür wird ein Ofenschirm gestellt u. darüber ein weißes Tuch befestigt. Eines der Kinder setzt sich auf einen niedrigen Stuhl vor den Schirm u. nimmt ein Tuch so über den Kopf, daß es nur auf den Schirm sehen kann. Hinter seinem Rücken wird ein Licht auf einen Tisch gesetzt. Nun gehen die anderen Kinder nacheinander hinter dem Rücken des Sitzenden durch die Tür. Dieses hat nun aus dem sich zeigenden Schatten zu erraten, wer es ist. Wer erraten wird, darf nun der Ratende sein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 536, S. 638+Nr. 542/c, d, S. 640f);

Spielbeschreibung Der verdrießliche König
Der "König" setzt sich abgesondert von den anderen. Dann wird ein Kind ausgeloost, das an jeden die Frage zu stellen hat, was er an dem verdrießlichen König auszusetzen habe. Die Frage wird von jedem leise, nur für den Frager hörbar, beantwortet. Dieser tritt dann vor den König u. spricht: "Das Volk hat vieles an Ew. Majestät auszusetzen". Nun zählt er auf, was jeder zu tadeln gefunden hat. Der König muß nun sagen, welcher Tadel ihm am unangenehmsten ist und zugleich muß er das Kind nennen, das seiner Meinung nach diesen Tadel ausgesprochen hat. Rät er richtig, so muß das erratene Kind seinen Platz einnehmen, wenn nicht, so muß der König solange raten, bis er abgelöst wird. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 537);
Spielbeschreibung Sonne verbrennt
Die Kinder tauschen beim Verstecken ihre Jacken. Wird dann vom Sucher ein Falscher aufgerufen, schreien alle bereits abgeschlagenen Spieler "Sonne verbrennt".
(Horak, 1989, Nr. 7266)

Varianten
- **Pantamé:** Abpecken (Horak, 1989, Nr. 7268/7269); Abschlagespiel (A 189527), (1902); bevollmächtigen/"Eckepienan"/"Ecke lure"/einschauen (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein: JbNdSpr, 32, 1906, S. 64f, Nr. IV/3+6+16); (Horak, 1989, Nr. 7261+7267); ("Stöckl u. Eihebn" (Horak, 1989, Nr. 7270); CacheCache (Millen, 1948, S. 214); Gunk (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887, S. 101f, Nr. 28); Hüter (Lejeune, Band 2, 1993, S.84);
- **Räuber u. Gendarm:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 22, 1923, S.86); Räuber u. Landscher (A 206593), (1952); Zupfer, zupfer, Männlein (A 193365), (1955); (A 218662), (1969); (Mutschler, 1985, S. 89); "Raaberlus" (Sutton-Smith, 1986, S.167); (Horak, 1989, Nr. 7273); Raber u. Putz (Horak, 1989, Nr. 7274); Einsperren (Horak, 1989, Nr. 7275); Indianer (Horak, 1989, Nr. 7277); (F 11303, 1996, S.761); Räuber u. Prinzessin / Räuber u. Polizei (Weber-Kellermann, 1979, S. 256); (Badisches Wörterbuch, Lief. 72/73, 2007, S. 486, 2. Sp., Nr. 41ff); Räuber und Soldaten (A 233291), (vor 1937);
- **Schlappschuhfahren:** Schuhfangen (Horak, 1989, Nr. 7277); Meine Palmnuß, wo ist sie? (Konietzko, 1960, S. 28);
- **Esel, wer reit?:** "Schnorggel" (Horak, 1989, Nr. 7295); Bock, wieviel Hörner hab ich? (Böhme Kdl., 1897 Nr. 527, S. 634);
- **Verstecken:** (Millen, 1948, S. 59f/S. 44);
- Verstecken u. Suchen (Millen, 1948, S. 99); (F 11303, 1996, S.761);
- Brotspiel (Horak, 1989, Nr. 7282);
- **Jäger, Hund und Hasen:** Die Jagd (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 426, S. 586); Jägerles (A 206582), (1952); (F 11303, 1996, S.761/762);
- **Brüderchen, wer klopft?:** Freundchen, wer ist's? (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 518, S. 631); schwedisch (K 3340), (1893) u. (K 3364), (1900); tschechisch (Orlov, 1928, S. 300);
- Fet (Liebrecht, 1877, S. 188, Nr. 8);
- Puck, puck, puck, wedr soll das sein? (Kanthack, 1939, Foto Nr. 3);
- Tutelut (A 165739), (1936);
- **Varianten aus: Burma** (Millen, 1948, S. 44); **Frankreich** (Millen, 1948, S. 214); **Griechenland** (A 232858), (1977 - 1987) = Erraten der Person, die einen Schlag auf die Hand gab; **Indien** (Millen, 1948, S. 59f); **Jemen** (F 11285, 1996, S.328); (F 11277, 1996, S.170); (F 11292, 1996, S.492); (F 11301, 1996, S.756 = jüdisches Versteckspiel); (F 11300, 1996, S.753); (F 11303, 1996, S.761 = verstecken u. finden); (F 11302, 1996, S.759 = Gässchen); (F 11303, 1996, S.761 = Police); (F 11303, 1996, S.761 = Ring-Ruf); (F 11303, 1996, S.762 = ihn berühren); **Kongo** (Konietzko, 1960, S. 28); **Nepal** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 58); **Philippinen** (Millen, 1948, S. 99); **Sierra Leone** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 76);
- **Varianten in: schwedisch** (K 3340), (1893) u. (K 3365), (1900) u. (K 3364), (1900); **tschechisch** (Orlov, 1928, S. 300);

K XV 078

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Da kam ein Kanönneken an. Omen Domen Dis.
Was will das Kanönneken dann?
Das will so gern einen Freier haben.
Was soll das für ein Freier sein?
Das soll NN sein.
Ich nehme dich zur rechten Hand.
Und führe dich ins Vaterland! *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 287, S. 517

wichtig "KanönnekenSpiel"

Spielbeschreibung
Die Kinder stellen sich Hand in Hand in einer Reihe auf. Ihr gegenüber steht das Kanönneke. Dieses u. die Reihe bewegen sich singend abwechselnd aufeinander zu. Das Kanönneke wählt sich ein Kind aus der Reihe u. das Spiel beginnt dann: "Da kommen zwei Kanönneken an" usw. bis alle Kinder Kanönneken sind. (verkürzt nach: E 8272)

Varianten
- ... Freier haben. Was soll denn das für ein Freier sein? Das soll NN sein. Was soll ... Freierin sein? Das soll NN sein. Ich nehme dich zur rechten Hand u. führe dich ins Vaterland (E 8272);
- Es kamen 3 Kanönchen an ade, ade, ade! Was wollen die drei Kanönchen hier? Wir wollen ihm ein Briefchen schreiben. Briefchen stehen? NN soll die Braut sein. Was soll sie für'nen Bräutigam haben? NN soll der Bräutigam sein. Wir haben eine Braut, sie ist getraut, soll 100 Jahre leben. Und nimm sie bei der rechten Hand, geh damit nach England (A 43466);
- Es kamen 3 Kanönchen ade ade ade. Was wollen die 3 Kanönchen? Ist der Vater nicht zu Haus? Was soll der Vater denn zu Haus. Wir wollen ihm ein Briefchen schreiben. Was soll denn auf dem Briefchen stehn? Wir wollen die jüngste Tochter haben ... kriegt ihr nicht. Dann stecken wir das Haus in Brand. Wie soll die jüngste Tochter heißen? ... NN. Wir haben eine Braut, sie ist getraut. Die Hochzeit ist geschlossen (A 84049);
- Es kommen drei Kanönchen von Danimiter Herr. Was sollen die drei Kanönchen ... Vater nicht zu Haus, Adanini, Asilien, Silien, Santi? ... zu Hause tun ... Briefchen geben ... Briefchen stehn? ... älteste Tochter haben ... die NN sein ... der NN tun? ... Mann geben ... für ein Mann sein? ... der NN sein ... Nimm die Frau zur rechten Hand u. führ sie nach England. (E 10107), (1856);
- ... an. Heyflan, Koliflan, Jungfrau Eli Flanke, spanische blanke, spanische nood. Was ... Kanönneken haben? ... Tochter haben ... meine Tochter tun? Kommt laßt uns dann zusammen gehn! Hey flank (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 288, S. 517f);
- **Literaturverweise:** (Kinderspelen mit vlaamsik Belgie verzameld door den Westvlaamschen Onderwijzerebond voorzitten Remi Ghesquiere. 1. Teil: Spelen met Zang. Gent, 1905, S. 1522, Nr. 1829);

K XV 074

Tanzartige Spiele:

Hirschlein, Hirschlein hinterm Wald,
Wenn's schneit wird's kalt,
Wenn's regnet wird's naß.
Hirschlein, Hirschlein,
Hast du's getan?
Häng dich wieder hinten an! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 266, S. 507

wichtig

Spielbeschreibung

Varianten
- Hirscherl, Hirscherl in dem Wald, wenn's regnet u. schneit, dann wird's kalt. Hirscherl, Hirscherl hüt dich ... erwisch ... schießt dich (A 12559);
- **erwähnt in:** (Kampmüller, 1965, S. 32);

K XV 095

Lauf u. Fangspiele: Laufen um den freien Platz

/:Der Fuchs geht rum:/
Er wird euch schon belauschen;
Er frißt die grünen Blätter ab,
Die gelben läßt er faulen, ja faulen. *Böhme dl., 1897, Nr. 366, S. 558

wichtig Der Fuchs geht um, Plumpsack

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen Schulter an Schulter im Kreis u. halten die Hände auf dem Rücken. Niemand darf sich umsehen. Ein Kind, der Fuchs, geht um den Kreis herum mit dem Plumpsack in der Hand. Er legt diesen einem Kind in die Hände u. dieses jagt nun prügelnd seinen Nachbarn oder den Fuchs um den Kreis, bis er in der Lücke des Kreises ist. Das Kind mit dem Plumpsack bzw. das geprügelte Kind wird nun der Fuchs. (nach: Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366, S. 556f)

Varianten
- /:Der Fuchs geht rum:/, er trägt sein Säcklein rumdidum. Er weiß nicht, wem er's geben soll, er gibt es seinem Gesell. /:Derum:/, darum hat den Kreis verschämt, /:pfui schäme dich:/, daß alles lachen muß. Fuchs brech los (A 5712);
- /:Der Fuchs geht rum:/, er trägt sein Säcklein rum di dum, er weiß nicht wem er's geben soll, er gibt es seiner Seele, darum wär, darum wär, der das Korn vom Acker trägt. Fuchs flieg aus (A 5818);
- /:Der Fuchs geht herum:/, wendt sein Säckelchen um u. um, weiß nciht, wem er's geben soll, gibt er's seinem Gesell (A 5674);
- /:Der Fuchs geht herum:/ u. trägt sein Säckelchen rumdedidum, er weiß nicht, wem er es geben soll. Gibt er's seinem Gesell, der es schlägt, der es trägt, der einen Sack voll Hafer trägt. Fuchs, brech los (A 5673);
- /:Der Fuchs geht herum:/, er trägt sein Bündel rings herum, er gibt es seinem Gesell,:/der rum jägt:/, Fuchs brech los (A 5679);
- Der Fuchs geht herum, schaut euch nicht um. Er trägt sein Bündlein um sich rum, weiß nicht, wem er's geben soll. Fuchs, schlag los (*A 5665);
- /:Der Fuchs geht rum:/ u. trägt sein' langen Schwanz herum (*A 193307), (1955);
- /:Der Fuchs geht um:/, trägt seinen langen Schwanz herum u. stellt er sich bei einem ein, dann möcht ich nicht sein Nachbar sein (A 177552), (1892);
- /:Der Fuchs geht um:/. Er wird euch schlagen lahm u. krumm. Der Fuchs geht los/Fuchs brich los (A 120146), (1919); (A 157212), (1933);
- /:Der Fuchs geht rum:/ u. schlägt euch alle lahm u. krumm (A 120566), (1931);
- /:Der Fuchs geht rum:/, er wird euch schlagen lahm u. krumm u. kehrt er einst bei einem ein, so möcht ich nicht sein Nachbar sein (A 36805); (A 15183); (A 155682), (1926);
- /:Der Fuchs lauft rum:/, der wird euch schlagen lahm u. krumm, doch kehrt er gar bei einem ein, dem möcht ich nicht sein Nachbar sein (A 31962);
- /:Der Fuchs geht/trappt rum:/, er wird euch schlagen lahm u. krumm u. kerht er eins bei einem ein, so möcht ich nicht sein Nachbar sein. Fuchs brech/brich los (A 38752); (A 37704); (A 120104), (1919);
- /:Der Fuchs geht rum:/, er wird euch schlagen lahm u. krumm u. kehrt er einst bei einem ein, so möcht ich nicht sein Nachbar sein. /:Fuchs schlag los:/, Fuchs schlag los (A 155647), (1926);
- /:Der Fuchs geht rum:/, der wird euch schlagen lahm u. krumm, seht euch nicht um, sonst gehts euch dumm (A 33260);
- /:Der Fuchs geht rum:/, schlägt die Weiblein halber "z'domm" (A 120358), (1930);
- Der Fuchs geht rum, dreht euch nicht um, sonst macht er euch auf den Buckel krumm. Fuchs brich aus (A 14298), (1911);
- /:Der Fuchs geht rum:/, er wird uns wohl belauschen, die grünen Blätter dreht er rum, die gelben läßt er rauschen. Er kommt! Er kommt (A 82151), (1913);
- /:Der Fuchs geht rum:/, er wird euch schon /:belauschen:/, er frißt die grünen Blätter ab, die gelben läßt er faulen, verfaulen (A 78972);

• /:Der Fuchs geht rum:/, er geht ins grüne Gras, er sucht sich grünes Futter aus für seine Jungfer Bas (A 176571), (1896); • /:Der Fuchs geht um:/, es geht ein wildes Tier herum, /:schau nicht um:/, der Fuchs rennt los (*A 218262), (1969);
• Der Fuchs geht herum, schaut euch/nur nicht um. Fuchs brenn los/u. der Fuchs bricht los (A 133); (A 5684);
• /:Der Fuchs geht herum, schaut nur nicht um:/. Fuchs brech los (A 5648);
• Der Fuchs geht um u. schaut nicht um, Haderlump pum pum (B 31094), (1900);
• /:Der Fuchs geht rum:/. Er weiß nicht wem er's geben soll, er gibt's wem er will (A 5877);
• /:Fuchs geht herum, schaut euch nicht um:/. Fuchs brenn los (A 3866);
• /:Der Fuchs:/, der geht herum u. "lett de Zagel hange", Kinder, eht "ju" nicht herum, sonst krieg "ju möt em Lange" (Frischbier, Vreime, 1867, S. 174f, Nr. 687);
• Das Füchsen, das kommt (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366f, S. 557);
• Schau nicht um/herum, der Fuchs geht um/herum (B 45172), (1891); (B 27653), (1927); (Kehrein, 1872, S. 133, Nr. 34); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366d, S. 557);
• Schau nicht um, der Fuchs geht um ... 1 2 3 ins faule Ei (*A 220763), (1985);
• Schau nicht um, der Fuchs geht rum! Fuchs brech los (A 177260), (1897);
• /:Schau nicht um:/, es geht ein schlauer Fuchs herum (Horak, 1989, Nr. 7199/7203 mit Foto);
• Schau nicht um, der Fuchs geht rum u. tanzt dir auf dem Buckel herum. Fuchs los (A 162200), (1892);
• Schau nicht um der Fuchs geht um trägt den langen Schwanz herum (B 41362), (1928);
• Schau nicht um, der Fuchs geht rum. Er trägt seinen langen Schwanz herum (A 217396);
• /:Schau nicht um:/, der Fuchs geht um, dreht den langen Schweif herum (Horak, 1989, Nr. 7200);
• /:Schau nicht um:/, es kommt der schlaue Fuchs herum /der Fuchs geht um. Wer umschaut oder lacht, dem wird der Buckel blau gemacht/kriegt eine auf das Dach (Horak, 1989, Nr. 7201);
• /:Schau nicht um:/, es geht der schlaue Fuchs herum. Er geht über den Kreis, daß niemand ihn weiß, u. wer ihn will haben, sollt Schläge drauf tragen (Horak, 1989, Nr. 7202);
• Schaut euch nicht um/schau dich nicht um, der Plumpsack geht um (A 99366); (B 13692);
• Schaut's euch nicht um, der Plumpsack/Knödl geht herum, wer umschaut, wird auf d'Kapp'n/auf'n Buckl g'schlag'n. Widerliwaderli "umatrag'n!, wer umschaut, wird auf d'Finger g'schlag'n (B 30967), (1899);
• :/Schaut's euch nicht um:/, jetzt geht der Plumpsack herum. Hat Zwiebel für "d'Schlowak'n", hat Knoblauch für dein Mund. U. ein grßes "Pumpaweck'n" fliegt dort zu d'r "Himeldeck'n" (B 1712);
• /:Seht euch nicht um:/ (E 15437);
• Seht euch nicht um, der Fuchs geht rum (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366, S. 556ff);
• Seht euch nicht um, der Klumpsack geht rum (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366c, S. 557);
• Seht euch nicht um der Klumpsack geht um, dreht euch nicht um (E 11364), (1858);
• Seht euch nicht um, der Fuch geht rum. Wer sich umdreht oder lacht, dem wird die Hucke voll gemacht/ der Buckel blau gemacht. 1, 2, 3, faules Ei. / Die Gans,die Gans,die legt ein Ei, u. wenn es fällt, es fällt entzwei. ((Ulich, 1987, S. 39); (Ulich, 2005, S.39, Spielbeschreibung);
• Seht euch nicht um, der Fuchs geht 'rum, er ist ein schlaues Tier. Er trinkt nicht Bier, er trinkt nicht Wein, drum heißt er auch das Füchselein (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366m, S. 558);
• Seht euch nicht um, mein Knötchen geht rum! Und kehrt es nur bei einem ein, so möcht ich nicht sein Nachbar sein (Besser, 1812, S. 54f); (Besser evt. auch 1806)
• Sieh dich nicht um, es kommt der Wolf (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366m, S. 559);
• Gebt acht, der Fuchs geht rum. Er langt euch auf dem Buckel rum, er wird euch schlagen lahm u. krumm. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366, S. 557);
• Es geht ein schlauer Fuchs herum mit Eicheln und Zwiebeln, es wird bald Schläge geben (*A 170610), (1938/39);
• Gucket nicht rum, der Fuchs lauft um, der wird euch schlagen lahm u. krumm, bei welchem er wird kehren ein, dem möcht ich nicht sein Nachbar sein (A 37987);
• Guck nicht rum, der Fuchs geht rum, es geht ein wildes Tier herum (A 110591);
• "Luegid nid ume, de Plumpsack gohd ume" (S. Meier, Volkskundliches aus dem Frei u. Kelleramt: SchAVk, 21/22, 1917/18, S. 98);
• "/:Lugid nid ume:/ de Plompsack god omme (A 205415), (1928);
• "Kiek" dich/siek) nicht um! Der "knüppe"/Fuchs/ Klumpsack geht "drüm"/rum/ (A 87689); (Heinrich Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887, S. 102/26, 1900, S. 139); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366b, S. 557);
• "Kik di nitt üm, dat Foesken dat küemt" (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366m, S. 559);

• "Kiek" dich nicht um, der Plumpsack geht herum, "et Hennecke wol leggen", ich darf auch nichts sagen. Fleisch auf den Tisch. Plumpsack los, den "öm hätt" (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein: JbNdSpr, 32, 1906, S. 77, Nr. 16);
• "Kiek" dich nicht um, der Knüppel geht rum; meine "Gos" woll legen, sie kann nichts sagen. (Graue Eier, große Eier, "kiekler, kakler, bunte Ei" (Heinrich, Carsten, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 26, 1900, S. 139, Nr. 30b/c);
• Der Fuchsschwanz ist abgefallen, als er auf einem Pfad im Fichtenwald herumlief; wenn ihn jemand gefunden hat, bringe er ihn dem Fräulein. 1. /:Suchen sie, /:dem Fuchs ist der Schwanz abgerissen:/, als er auf einem Pfad im Fichtenwald herumlief. Wer es versteht nicht den Fuchs zu heilen, dem wird der Rücken gepolstert. 2. Dem Fuchs ist der Schwanz abgefallen, als er auf den Morastpfad einherging. Wenn ihn jemdn von ihnen gefunden hat, heben es den Fuchsschwanz auf. 3. Schauet nicht nach, meine Kinder, wo dieser Schwarzfuchs läuft/schauet nach Kinder, wo dieser Weißfuchs läuft. 4. /:Flieht, Kinder:/, schaut nach, wo der Schwarzfuchs läuft. Der Fuchs wird ankommen, dich nehmen u. nach Deutschland wegführen (K 4525), (1922);
• Kinder, dreht euch nicht um! Der Plumpsack geht 'rum! (B 15666), (1887);
• Dreh dich nicht um/herum, der Plumpsack/Klumpsack/ Fuchs geht rum/herum (A 80807); (A 80795); (A 95523); (A 87718); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366e, S. 557);
• Dreh dich nicht um, der Plumpsack geht rum, er geht um den Kreis, daß niemand das weiß (*A 200953), (1959);
• Dreh dich nicht rum/um, der Plumpsack geht rum. Denn wer "de" rumsieht oder lacht, dem wird der Buckel vollgekracht (B 2796);
• Dreh dich nicht rum/um, der Plumpsack geht rum, wer sich umdreht/rumdreht oder lacht, (dem) wird der Buckel blau gemacht (A 40961); (*A 200952), (1961); (Sutton-Smith, 1986, S.138);
• Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht rum. Dreh dich nicht um ... (A 78174);
• /:Dreht euch nicht herum:/, denn der Fuchs geht herum (A 5896);
• Dreht euch nicht herum, der Fuchs geht rum, sonst tanzt er auf dem Buckel rum (B 2797);
• Dreht euch nicht um, der Plumpsack/Klumpsack/Brummsack geht herum/rum/um (A 194158), (1907?); (A 218698), (1969); (B 46969), (1929); (E 8503); (E 10021), (1856); (E 8863), (1856); (Böhm, 1929, S. 220f, Nr. 234b);
• /:Dreht euch nicht um, (denn) der Plumpsack geht herum:/, Plumpsack los/raus (A 83325); (A 40960);
• Dreht euch nicht rum/um, mein/der Plumpsack geht rum. /:Dreht euch://hau zu/Fuchs brech los/sonst könnt ihr den Buckel voll Hiebe bekommen (A 65808); (A 3555); (E 8980); (E 11304), (1874);
• Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht um! 'S wird summen, 's wird brummen, 's wird bald auf den Buckel kommen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366i, S. 557);
• Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht; wer sich aber umdreht, dem wird der Buckel geschmiert, /:geschmiert:/ (A 211960);
• Dreht euch nicht um, (denn) der Plumpsack geht rum/ um, wer sich umdreht oder lacht, dem wird der Buckel blau gemacht/schlag ich, bis der Buckel kracht/der bekommt einen gehörigen Schlag/kriegt was auf den Puckelsack geklascht/kriegt den Buckel blau gemacht/ kriegt den Buckel voller Schacht/der kriegt was auf den Buckel gekracht/der kriegt ... gehörigen NN (A 61284); (A 51461); (A 59518), (1919); (A 155111), (1934); (A 183504), (1951); (*A 198480), (1958); (*A 199444), (1959); (*A 199364), (1959); (*A 199365), (1959); (*B 48255), [1926]; (B 23290), (1927); (Bl 12859);
• Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht um. Wer beugt seinen Nacken, den kriegt er zu packen. (A 225786), (1989);
• Dreht euch nicht herum, denn der Plumpsack geht um, wer sich umdreht oder lacht, kriegt den Buckel schwarz gemacht. Dreht euch nicht herum, denn der Plumpsack geht um (GroberGlück, 1971, S. 114, Nr. 139);
• Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht herum. Wer spricht oder lacht, bekommt einen Schlag (*A 199411), (1959);
• Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht rum. Buttermilch ist dünn u. dick, wer sich umsieht, kriegt ins Genick (B 31797);
• Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht um! Er sitzt auf der Lauer, den Kopf gebückt, wer um sich sieht, den muß man erhaschen (A 97859), (1927/1928);
• Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht um, er geht um den Kreis, daß niemand was weiß, u. wer ihn will haben, muß Schläge ertragen (B 32857), (1928); (Kampmüller, 1965, Nr. 334, S. 140 mit Foto); • Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht um, er geht um den Kreis, daß niemand es weiß. Wer sich umdreht oder lacht, wird der Buckel blau gemacht (*A 207807), (1966);

• Dreht euch nicht rum, der Plumpsack geht um, er geht durch den Kreis, daß niemand es weiß: es geht ein böses Ding herum (*A 192042), (um 1927);
• Dreht euch nicht um! Der Plumpsack geht rum! Er geht um den Kreis, daß niemand was weiß. Es geht ein böses Ding herum, das wird euch tüchtig zwacken; dreht eine nur nach ihm sich um, so fährt's ihm in den Nacken; u. kehrt's es gar bei einem ein, so möcht' ich nicht /:sein Nachbar sein:/ (A*119772), (1929);
• Dreht euch nicht um, der Plumpser geht um. Er geht um den Kreis, daß niemand es weiß. Plumps. (A 228603), (um 1920);
• Dreht euch nicht um, der fremde Gesell geht herum; wer sich umdreht oder lacht, kriegt eins auf den Rücken, daß es donnert u. kracht (A 115550);
• Dreht euch nicht um, das Knötel geht um, wer sich aber wird umdrehen, dem wird das Knötel auf dem Buckel rum gehn, ich hab meine Schuhe zum Schuster getragen, das darf ich meiner lieben Frau Mutter nicht sagen, sonst krieg ich den Buckel geschmiert (A 82672), (1913);
• Dreht euch nicht um, der Knötel geht um. 'S wird summen, 's wird brummen, wird bald auf den Buckel kommen. /Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht um! wer sich rumdreht oder lacht, der kriegt Hiebe, daß es kracht. /Es geht ein böses Ding herum, das wird euch tüchtig zwacken, dreht eine nur nach ihm sich um, gleich sitzt es auf dem Nacken u. kehrt es gar bei einem ein, so möcht ich nicht /:sein Nachbar sein:/. Plumps (A 67176);
• Dreht euch nicht um, der Knüppel geht rum u. wer sich umdreht, kriegt einen davon (A 168014), (1941);
• Dreht euch nicht um, der Fuchs geht herum (A 1082), (1900); (A 114336), (1928);
• /:Dreht euch nicht um/rum:/, der schlaue, schlaue Fuchs geht rum/um (*A 186071), (1953); (Böhm, 1929, S. 220f, Nr. a);
• Dreht euch nicht herum, denn der Fuchs geht herum. Fuchs, brech los (A 5654);
• /:Dreht euch nicht um, denn der Fuchs geht herum://:Dreht euch nicht um, denn der Fuchs geht herum:/. Fuchs, brech l=o=o=s=s=s! (A 5682);
• Dreht euch nicht um, der Fuchs geht um, sonst haut er euch den Buckel krumm (*Anderluh, 1970, S. 90, Nr. 228);
• Dreht euch nicht um, der Fuchs geht rum. Wenn aber der Wolf kommt u. beißt dich, dann weich ich. So weich (A 190539), (1903?);
• Dreht euch nicht um, der Fuchs geht rum, er ist ein schlaues Tier, er trinkt nicht Wein, nicht Bier, drum ist er auch ein schlaues Tier (A 82673), (1913f);
• Dreht euch nicht um, der Truide geht rum (A 190106), (1903);
• Dreht euch nicht um. Der Plumpsack geht rum. Aus allen Ecken u. stillen Verstecken erscheinen die alten Heldengestalten, u. sperren die Schnäbel. Dreht euch nicht um. Der Plumpsack geht rum ... Sozialisten. Minister-Statisten ... Arbeiter bluten ... Hungerlöhne ... Sowjetsterne ... der Plumpsack geht rum (Kanehl, 1922, S. 22);
• Dreht euch nicht um, der Geldsack geht rum, wer sich umdreht oder wacht, wird der Buckel blau gemacht ... Wesermarsch ... Großindustrie ... Atomspaltkraftwerk ... Kinder blau gemacht (Wehrt euch. Lieder aus der Atomkraft-Bewegung. 1978); (Pl 732);
• Dieser Plumpsack geht herum Kinder seht euch gar nicht um (A 112480), (1922);
• /:Klumpsack:/ läuft herum, liebe Kinder, seid nicht dumm (A 135234), (1922);
• /:Klumpsack:/ geht herum, /:schau dich nicht um:/, ich soll das nicht sagen, die Gans, die soll legen (A 100484), (1928);
• Der Plumpsack geht herum (A 11053);
• Der Plumpsack geht herum ihr Kinder schaut nicht um (A 99461);
• Der Plumpsack geht herum, seht euch nicht um. (Werner, 1836, S.124);
• Der Plumpsack geht rum, er geht um den Kreis, daß niemand was weiß, es geht ein böses Ding herum, das wird euch sicher zwacken u. kehrt es erst beim Nachbar ein, dann möcht ich nicht /:der Nachbar sein:/ (A 50930);
• Der Plumpsack geht rum, wer sich umdreht oder lacht, der kriegt Hiebe, daß es kracht. Es geht ein böses Ding herum, das wird euch tüchtig zwacken. Sieht einer nur nach ihm sich um, gleich fährt's ihm in den Nacken. Und kehrt es gar bei einem ein, so möcht ich nicht /:sein Nachbar sein:/. Es geht ein böses Ding herum auf diesem Wiesenplan; sieht einer nur nach ihm sich um, beginnt es sich zu nahn (A 56665);
• Der Plumpsack geht herum, es dreht sich niemand um, u. wer sich umdreht, kriegt in den Nacken, daß die Läuse man so knacken (A 198100), (1927), Pommern; • Der Plumpsack geht um den Kreis, daß jeder es weiß, u. der ihn will haben muß s'Tüchl ertragen (A 186299), (1942);
• Plumpsack geht "ut", schmeiß die bösen Dinger "ut", schmeiß sie auf die Hacken, schmeiß sie ... Nacken (*A 153135), (1937);

• /:Plumpsack:/ geh herum. Wer sich umdreht oder lacht, dem wird der Buckel blau gemacht (A 165633), (1931);
• Roter Hahn, Wasser u. Feuer "drääjt ow niet öm", der Plumpsack geht um (*A 198815), (1938);
• Das Knötchen geht um, seht euch nicht um. Wer sich wird umsehen, dem wird mein Knötchen ein Knaps geben. Knötchen heraus (E 8825), (1856);
• Das Knötchen geht rum, dreht euch nicht rum, wer sich rumdreht, das Knötchen auf dem Rücken geht (E 17518), (1878);
• Das Knötchen geht h'rum, dreht euch nicht h'rum (E 9029), (1856);
• /:"Knodntragn":/, wer umschaut, wird auf Kappen geschlagen (Kampmüller, 1965, S. 141, Nr. 335);
• Kiggelige, kaggelige, koje. "Kiek di ne um, de Voß löppt rum" (A 95524);
• Wer ich umdreht oder lacht, kriegt den Buckel schwarz gemacht. Dreht euch nicht herum, denn der Plumpsack geht um (*A 199327), (1959);
• /:Die Gans:/, die legt ein Ei, u. wenn es fällt, so fällt's/fällt es entzwei (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366k, S. 557); (Ulich, 1987, S. 39); (Heinrich Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887, S. 102); (Rölleke, 1999, Nr.42, S.33/S.113);
• /:Meine Gans:/ will Eier legen, es hängt nur bei einem seidnen Faden, es fällt ... da liegts (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366l, S. 558);
• Die Gans, die Gans, die legt das Ei, u. wenn es fällt, so ist es entzwei. Alle die sich "ümkikt, schlag ich ... Nacken, "wo keen will denn noch weller jaggen (A 117008), (1882/3);
• 1, 2, 3, faules Ei (B 32858), (1928);
• Buttermilch ist dünn u. dick, wer sich umguckt/ umdreht, (der) kriegt ins Genick (A 169291), (1941); (B 36054), (1929);
• Buttermilch, dünn u. dick, guck nicht rum, sonst kriegst eine ins Genick (B 35867), (1928);
• /:Der Wolf geht um:/, hat sein Schwanz verloren, jetzt fürcht er drum (A 14297), (1911);
• /:Der Wolf geht rum:/. Er trägt sein Päckchen rum die dum. Er weiß nicht, wem er's geben soll. Er gibt es seim Gesell, /:der ihn trägt:/, der ihm's Korn vom Acker trägt (A 5688);
• Feuer oder Wasser! Dreht euch nicht herum! Der Plumpsack geht herum; Ich weiß nicht, wem ich ihn geben soll. Ich geb ihn meinem besten Freund, der des morgens früh aufsteht, fleißig nach der Arbeit geht. Klingeling macht "buh!" (*A 116361), (1928);
• Mein kleiner Bumbum, dreh dich nicht um. Mein Huhn, das will legen. "Näm", darf ich nicht sagen. Komm "'n beten mit, mit, mit" (B 35341), (1931);
• Ich geh mit meinem Knüppel/Klumpsack rum/herum, u. weiß nicht, wen ich schlagen soll/wem ich ihn geben soll; ich schlage meinen besten Freund/ich geb ihn meinem besten Freund, der des Morgens früh aufsteht u. zu/nach seinem Acker geht. Puff! Acker pff! puff! /:Puff!://Acker, Backer, puff, puff (A 43464); (*E 2009), (1842);
• Ich trag mein Schnupftuch rum u. dum. U. weiß nicht, wem ich's geben soll? Geb' ich's dem, der mir mäht, der mir säet, der mir's Korn vom Acker fährt. /:Acker boff:/, schlag drauf (E 8710a), (1857);
• Ich trag' den Plumpsack u. u. um, ich weiß nicht, wem ich ihn geben soll; Ich geb' ihn meinem liebsten Schatz, der des Morgens früh aufsteht u. auf meinen Acker geht; Plumpsack puff! Wer ihn hat, schlägt druff! (A 80641);
• /:Der Lunzi kommt:/, er wird bald eine treffen u. wenn er trifft, so trifft er "nummen Eine". Er hat'm schon getroffen (Mattys, 1983, S. 56f);
• /Rund um:/, der Plumpsack geht um, s'Huhn will "er" legen, s'darf keine sich regen (Mattys, 1983, S. 56f);
• /:Der Lunzi kommt:/ mit seinen langen Füßen. Ist 7 Jahr im Himmel gewesen, hat wieder "abe" müssen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366, S. 559);
• /:Der Lunzi kommt:/ mit seiner langen Pfeife /:u. wenn er kommt:/, ... wollen wir ihn recht verpeitschen (A 40196);
• /:Der Lunzi kommt:/ mit seiner langen Pfeife, hat 77/7000 Löcher drin, (mehr) kann er nicht mehr pfeifen (A 21935); (A 19587);
• /:Der Lunzi kommt:/, er liegt im Feld u. hat kein Geld, u. hat verrissene Hosen an, daß man sie nicht mehr plätzen kann, /:er kommt:/. Fuchs, brenn los. (A 14843); • /:Der Lunzi kommt:/, ich/"me" "g'hörene" auf den Steinen, /:es muß er sein:/, es kommt mir sonst keiner (A 205470), (1928); (B 7837), (1903);
• /:Der Lunzi kommt:/. Mit seinen langen Beinen, "aes müess ä sy, äs mües ä sy", ich weiß mir sonst "ä keinä" (A 62243);
• /:Der Lunzi kommt:/, ich hab ihn hören laufen (E 18269), (1870);

• /:Der Lunzi kommt:/, er wird bald eine treffen; /:u. wenn er trifft:/, so trifft er "numme" n eine, er "hat'm" schon getroffen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366, S. 559);
• /:Der Lunzi kommt:/, er wird dich lehren "boblä", die Erbsen muß man klopfen, die Nüsse muß man krachen (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366, S. 558, Mundart); (*Elsässische Volkslieder, 1913, Mundart, Zeichnung);
• /:Der Letzen kommt:/ u. läßt das Töpfchen fallen. (B 11683), (1837);
• /:Der Lumpi kommt:/. Der Lumpi ist schon da (A 28654);
• /:Der Lumpi kommt:/ mit seiner langen Pfeife. Mit "sibenesiber" Löchleind dran, jetzt kann er nicht mehr pfeifen (A 28681);
• Bub gefällt dir dein Nachbar? Gut/nicht gut/schlecht (er stinkt wie ein Zwitter). Wer soll denn sein/ suchen? NN. "Den haren Selwest". Untersten auf den Obersten/der Himmel geht auf (F. Woeste, Kinderspiele in Südwestfalen: JbNdSpr, 3, 1877, S. 103109, Nr. 7);
• Jakob, wo bist du? Hier (H. Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 10, 1884, S. 51, Nr. 24);
• "Hakk" Tabak, fürn NN Tabak ... umschaut ... eine in Nacken (Heinrich Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 26, 1900, S. 139, Nr. 30d);
• Wohin gehen die Ochsen? Zum Pflügen Was fressen sie? Gerste! Was trinken sie? Wein! Spring NN.
(F. Liebrecht, Catalonische Kinderspiele: Germania, 22, 1877, S. 187, Nr. 3);
• Eidideldum, ein Knötel geht 'rum, wer sich umsieht, wird ein' Klaps bekommen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366g, S. 557);
• Ich bin der Herr Böttcher, ich treibe die Reifen, das hat mir mein lieber Herr Meister geheißen. Ich binde das Faß, ich mache es naß, /:Mein lieber Herr Böttcher, wie gefällt dir denn das?:/ (E 10777), (1857);
• Circulatorius ludus est perorum ... Gurtulli, trag ich dich (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366m, S. 559);
• **Melodie:** "O Tannenbaum" (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366m, S. 558);
• **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);
• **Varianten in: englisch** (Opie, 1969, S.204f); **finnisch** (Heinrich Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887, Nr. 29, S. 102); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366m, S. 559); **französisch** (Louis Lambert, Chants et chansons populaires du Languedoc, 1, 1906, S. 103, Nr. 25, nicht DVA); (Ulich u. a., 1987, S. 41); **italienisch** (Ulich u. a., 1987, S. 41); **niederländisch** (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 366l, S. 558); **slowenisch** (Ulich u. a., 1987, S. 41); (Ulich u.a., 2005, S. 41); **spanisch** (Ulich u. a., 1987, S. 42); (Ulich u.a., 2005, S. 42); **tschechisch** (Orlov, 1928, S. 317ff mit Zeichnung); **türkisch** (Ulich u. a., 1987, S. 40); (*Ulich u.a., 2005, S.42);
• **Varianten aus: Afrika** (Hopson, 1996, S. 65); **Indien** (SOS-Kinderdorf, 1994, S. 57); **Italien** (Ulich u.a., 2005, S. 41); **Jemen** (F 11280, 1996, S.200f); (F 11300, 1996, S.753); **Lettland** (F 2586), (1938); (K 4525), (1922); **Slowenien** (Ulich u.a., 2005, S. 41); **Spanien** (Ulich, u.a., 2005, S. 42); **Türkei** (*Ulich u.a., 2005, S. 40, türkisch);
• **ohne Reim:** (A 95736), (1927); (A 206588), (1952); (F 2586), (1938); (Gugelmann, 1847, S.283f/ Nr.8, S.246f); (Kampmüller, 1965, S. 141, Nr. 336); (Horak, 1989, Nr. 7204 mit Foto/72057207);
• **erwähnt in:** (A 218662), (1969); (B 34935), (1931); (Frischbier, Vreime, 1867, S. 174f, Nr. 687); (Zingerle, 1873, S. 41); (Heinrich Carstens, Kinderspiele aus SchleswigHolstein: JbNdSpr, 13, 1887, Nr. 29, S. 103); (Batel, 1992, S. 29f);
• **Literaturverweise:** Hans Aigner, Plumpsack: Die Quelle, 81, 1831, S. 932, nicht DVA);

K XV 020

Tanzartige Spiele: Spiele mit Umkehr des Kreises

Der Zaun der wird geflochten,
O herzensliebstes (Trudchen) mein!
Willst du mir helfen flechten,
So komm und flicht mit ein.
Der Zaun der wird gebrochen,
O herzensliebstes (Aennchen) mein!
Willst du mir helfen brechen,
So komm und brich mit mir! *Böhme, Kdl., 1897, Nr. 122, S. 456

wichtig NN binden/flechten usw. und wieder lösen

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen zum großen Kreis u. gehen singend herum. Bei NN wird der Name eines Mädchens eingesetzt, das die Fassung löst, die Arme vor seiner Brust kreuzt u. wieder zum Kreis faßt. Haben alle Kinder ihre Arme gekreuzt, ist der Kranz gebunden. Nun wird das 2. Gesätz gesungen u. bei Nennung seines Namens löst das aufgerufen Mädchen wieder die Fassung u. die gekreuzten Arme, u. ergreift danach die Hände ihrer Nachbarinnen. Ist der große Kreis wieder hergestellt, ist das Kreisppiel beendet. (*Horak, 1989, Nr. 6874)

Varianten
- wie Beispielreim: (Danckert, II, 1977, S. 545);
- Der Zaun, der wird geflochten, du allerliebstes NN du/in der allerschönsten Freudigkeit, wollst/willst du mir helfen flechten, so komm u. flechte mit (mir) (A 60725); (A 60726);
- Der Zaun, der wird geflochten, meine allerliebste Freundin mein, u. wer will helfen flechten, der kommt u. tritt herein (B 21113), (1926);
- Der Zaun, der wird geflochten, o herzenliebstes Trudchen mein. Willst du mir helfen flechten, so komm u. flicht mit ein. Der Zaun, der wird gebrochen, o herzensliebstes Ännchen mein. Willst du mir helfen brechen, so komm u. brich mit mir (*A 207733), (1966);
- Der Zaun der ist geflochten, ach herzensliebstes Karlchen du; willst du mit flechten meinen Zaun, so mach es immer zu. Der Zaun, der ist gelöset, o herzensliebstes Karlchen du. Willst du mit lösen meinen Zaun so mach' es immer so (*E 9651), (1856);
- Wir wollen/woll'n den Zaun binden, so binden wir den Zaun, unser Peter ist so fein/unsere NN so fein/mit der NN so fein/wie die NN so fein/NN so fein/liebe Luise hübsch u. fein, soll der Zaun gebunden sein (*A 2960); (A 43314); (*A 142585), (1928); (A 129015), (1931); (A 128983), (1931); (*B 4943), (1897);
- Wir wollen den Zaun binden. So binden wir den Zaun, mit der feinen, mit der NN soll der Zaun gebunden sein (A 77286), (1917);
- Wir wollen den Zaun binden, so binden wir den Zaun. Unsre Ida, die Schöne, soll zaungebunden sein. (A 199984), (ca. 1900);
- Wir wollen /:Zaum binden:/ rällesam; /:liebe Katherine:/ soll Zaumbindrin sein (A 977);
- Wir wollen Zaum/Zaun binden, so binden wir den Zaum/ Zaun, die NN, die Schöne/Schönste, soll Zaumbinderin/ die Zaunbinderin sein (A 2944); (A 2958); (A 84822), (1921);
- Wir wollen Zaun binden. So binden wir den Zaun. Unsre Katharina Sarabina/liebe NN, liebe NN soll in/zum Zaun gebunden sein (A 2953); (A 78708);
- Wir woll'n den Zaun binden, so binden wir den Zaun, /:liebe Lena:/, der Zaun soll gebunden sein (*A 69962);
- Wir wollen Zaun binden, wir binden den Zaun, dass die liebe Lina den Zaun binden musst (A 2947);
- Wir wollen den Zaun binden, seht, so binden wir den Zaun. Unsre NN mit der Feile soll der Zaunkönig sein (A 2942);
- Wir wollen den Zaun binden, so binden wir den Zaun, die NN mit dem Bein soll z'sammen gebunden sein. (A 2961);
- Wir woll'n den Zaun binden. So bindet man den Zaun. Meine Freundin, meine NN, soll mir helfen dabei. (*A 87909S), (1927);
- Wir wollen den Zaun binden, so binden wir den Zaun. Mit der Marie mit dem Pfel soll der Zaun gebunden sein (A 45617); • Wir wollen Zaun binden, so binden wir den Zaun. /:Liebe Else:/, (unsre

Schöne, die Else) soll Zaunbinderin sein/durch das Elselein klein, soll der Zaun gebunden sein (A 67141);
• Wir wollen den Zaun binden, drum binden wir den Zaun, unsere liebe Marin, soll in den Zaun gebunden sein. (Schneider, Schneider, hopp ...) (A 100317);
• Wir wollen/woll'n den Zaun binden. So binden wir den Zaun. /:Liebe NN:/, soll der/im Zaun gebunden sein. Wir wollen/woll'n den Zaun lösen. So lösen wir den Zaun. Liebe NN, lieber/liebe NN soll der/im Zaun gelöset sein (A 92988), (1927); (*A 183197), (1934);
• Wir woll'n/wollen (den) Zaun winden/binden. So winden/binden wir den Zaun. Liebe Mia, Widemia/ Frl. NN/lieben NN, liebe NN/ach NN und NN, soll (die) Zaunwinderin/ Zaunbinderin/ Zaunbinder sein. Wir woll'n /wollen (den) Zaun lösen, so lösen wir den Zaun. Liebes Threschen, Widetreschen/Frl. NN/liebe NN, liebe NN/ach NN und NN soll (die) Zaunlöserin sein/will Zaunlöser sein. (A 67227); (A 211947); (A 99896); (A 91196), (1899); (A 71389), (1920);
• Wir wollen Zaun binden, sooo binden wir den Zaun, liebe (Anna/Lisbeth) du allein sollst Zaunbinder sein! Wir wollen Zaun brechen, soo brechen wir den Zaun! Liebe (Anna) du allein sollst Zaunbrecher sein (A 114334), (1928);
• Wir wolln den Zaun binden, so binden wir den Zaun, liebe/und NN so fein, soll/will (die) Zaunbinderin/ Zaunbinder sein. Wir wolln den Zaun lösen, so lösen wir den Zaun liebe NN/u. NN so fein soll (die) Zaunloserin/Zaunlöser sein (A 2952); (*A139280), (1933);
• Wir wollen den Zaun binden, so binden wir den Zaun, unsere Mrie allein soll Zaunbinderin sein. Wir wollen den Zaun lösen, so lösen wir den Zaun, unsere NN allein soll die Zaunlöserin sein (A 2956);
• Wir woll'n den Zaun binden, so binden wir den Zaun. Wie Maria so fein soll der Zaun gebunden sein. Wir woll'n den Zaun lösen ... (*A 79809), (1915);
• Wir wollen den Zaun binden, so binden wir den Zaun, wie Gretchen/die Maria/die NN, so fein, soll der Zaun gebunden sein. Wir wollen den Zaun lösen, so lösen wir den Zaun, wie NN so fein/wie wir alle so fein/wie die NN so fein, soll der Zaun gelöset sein (*A 144015); (*A 70402), (1916); (A 85108), (1926); (*A 144015), (1933); (*A 199148), (1938);
• Wir wollen den Zaun binden, wie die NN so fein, soll der Zaun gebunden sein. Wir wollen den Zaun lösen, wie die NN so fein, soll der Zaun gelöset sein (A 3863);
• Wir wollen den Zaun binden, so binden wir den Zaun. Bei der Lotte hübsch u. fein/liebe Klara, hübsch u. fein/bei der Trude hübsch u. fein/bei der Käthe hübsch u. fein/Anna Schmidt hübsch u. fein/wie die NN so fein/wie Gretchen so fein/unsere NN hübsch u. fein /NN wie fein, soll (der) Zaun gebunden sein. Wir wollen den Zaun lösen, so lösen wir den Zaun. Bei der Lotte hübsch u. fein/liebe Klara hübsch u. fein/bei der Trude hübsch u. fein/bei der Hedwig hübsch u. fein/Anna hübsch u. fein/wie die NN so fein/unsere NN hübsch u. fein/NN wie fein, soll der Zaun gelöset sein (A 68208); (A 69395); (A 2946); (*A 67677), (ca. 1895 u. 1914); (*A 70402), (1916); (A 198075), (1927); (A 113524), (1928); (A 129059), (1931); (*B 3128);
• Wir woll'n den Zaun binden. So binden wir den Zaun. Unsre Luise, hübsch u. fein/unsre Anna ist so fein, soll im Zaun mit flechten ein/soll in' Zaun gebunden sein. Wir wollen den Zaun lösen. So lösen wir den Zaun. Unsre Luise hübsch u. fein/unsre Anna ist so fein soll/soo im/in/m Zaun geloset/gelöset sein (*A 200145), (1909/10);
• Wir woll'n/wollen (den) Zaun binden, so binden wir den Zaun. (Die) NN, der/die schöne, soll (der/die) Zaunbinder/ Zaunbinderin sein. Wir woll'n den Zaun lösen, so lösen wir den Zaun. (Die) NN, der/die schöne soll (der/die) Zaunlöser/Zaunlöserin sein (*A 40849); (A 2951); (A 192085), (um 1927); (*Sauermann/Brockpähler, 1978, S. 11f, Nr. 4);
• Wir wollen Zaun binden, so binden wir den Zaun, die schöne Kathrine soll Zaunbinderin sein. Wir wollen Zaun lösen, so lösen wir den Zaun, die schöne Kathrine soll Zaunlöserin sein (A 59228);
• Wir wollen Zaun winden/lösen, Zaun winden/lösen wollen wir. /:Die Hedwig:/ soll zaungebunden/ zaungelöset sein (*A 111228), (1928);
• Wir wolln den Zaun binden. So binden wir den Zaun, daß die Liesewidewiese den Zaun gebunden hat. Wir wollen den Zaun lösen, so lösen wir den Zaun, daß die Liesewidewiese den Zaun gelöset hat (*A 198528), (1959);
• Wir wolln den Zaun binden, so binden wir den Zaun. Unsre NN soll es sein/mit Maria lieben Freundin, soll der Zaun gebunden sein. Wir wollen den Zaun lösen, so lösen wir den Zaun, unsre NN soll es sein/mit Maria lieben Freundin, soll der Zaun gelöset sein (A 77851);
(A 2955);

• Wir woll'n den Zaun binden, /:so binden wir den Zaun:/, daß die Lina, die liebe Lina in den Zaun gebunden ist. Wir woll'n den Zaun lösen, /_so lösen wir den Zaun:/. Dass die ..., die liebe ... den Zaun gelöset hat (*A 43727);
• Wir wollen den Zaun binden, so binden wir den Zaun. Hübsch u. fein, bei NN soll der Zaun gebunden sein. Wir wollen den Zaun lösen, so lösen wir den Zaun. Hübsch u. fein, bei NN soll der Zaun gelöset sein (B 17415), (1912);
• Wir woll'n den Zaun binden, so binden wir den Zaun u. die Anna mit dem Veilchen soll im Zaun gebunden sein. Wir woll'n den Zaun lösen, so lösen wir den Zaun (*A 77004), (1915/1914);
• Wir wollen den Zaun binden, denn so binden wir den Zaun. Die Anna mit der Feile soll die Zaunbinderin sein. Wir wollen den Zaun lösen, denn so lösen wir den Zaun. Unsere Anna mit der Feile soll die Zaunlöserin sein (A 2943);
• Wir wollen den Zaun binden, die schönste soll die Binderin sein. Karoline ist die schönste, soll Zaunbinderin sein. Wir wollen den Zaun lösen, die schönste soll die Löserin sein, Ernestine ist die schönste, soll Zaunlöserin sein (B 36900), (1901);
• Wir wollen Zaun winden, Zaun winden wollen wir. Bei der schönsten, bei der Lisel soll der Zaun gewunden sein. Wir wollen Zaun lösen, Zaun lösen wollen wir. Bei der schönsten, bei der Lisel soll der Zaun gelöset sein (*Hoerburger/Segler, 1961, S. 38f, Nr. 36);
• Wir wollen den Zaun winden, wir winden den Zaun. Zaun Frl. NN, hübsches Frl., es soll der Zaun gewunden sein. /:Wir wollen den Zaun lösen, wir lösen den Zaun:/. Frl. NN, hübsches Frl., es soll der Zaun gelöst sein (*Horak, 1989, Nr. 6874);
• Wir wollen Zaun binden, so binden wir den Zaun, Mariechen die Schöne soll Zaunbinderin sein. Mariechen hat sich gedreht, hat dem Schatz 'nen Kuss verehrt, /:pfui schäme dich:/, dass alles lachen muß (A 2959);
• Wir wollen den Zaun binden, so binden wir den Zaun, wie die Lilli so fein soll der Zaun gebunden sein. Wir wollen den Zaun lösen. So lösen wir den Zaun. Wie die Alma, so fein soll der Zaun gelöset sein. (Schneider, Schneider, hopp ...) (*A 129369), (1906);
• Zaun wolln wir winden, wir winden dir den Zaun. Unsre Anna, hübsch u. fein soll zum/vom Zaun gewunden sei, Zaun wolln wir winden, wir winden dir den Zaun.
(*A 115279), (1930);
• Zaun wolln wir binden, so binden wir den Zaun, Frl. Gertrud hübsch u. fein, soll der Zaun gebunden sein. Zaun wolln wir lösen usw. (A 59564), (1919);
• (Den) Zaun wollen/woll'n wir binden, so binden wir den Zaun. Jungfrau NN/Frl. Martha, hübsch u. fein, soll der Zaun gebunden sein. Zaun wollen/woll'n wir öffnen/lösen, so öffnen/lösen wir den Zaun. Jungfrau NN/Frl. Martha, hübsch u. fein, soll der Zaun geöffnet/gelöset sein (A 86030); (B 12616), (1916);
• /:"Zahne" zu:/. Wer soll den "Zahn" zuschließen? Das soll die Jungfrau Lieschen sein, die soll den "Zahn" zuschliessen (A 61039);
• Wir wollen den Kranz binden, so binden wir den Kranz, Frl. NN hübsch u. fein soll der Kranz gebunden sein (A 101829), (1929);
• Wir wollen/woll'n (den) Kranz winden/binden, wie/so winden/binden wir den Kranz, Frl. Resi hübsch u. fein /Lina so fein /Frl. Lise, hübsch u. fein/Frl. Anna flink u. fein/unser NN, soll die Kranzwinderin/ Kranzbindrin/Kranzbinderin sein (A 2941); (*A 2000098), (1909/10); (*A 174267), (1936); (*A 174292), (1939); (*A 220749), (um 1985);
• N' Kranz woll'n wir binden, wir winden einen Kranz. Frl. Lieschen, hübsch u. fein, sollder Kranz gewunden sein (B 21052), (1926);
• Der Kranz wird geflochten, meine allerliebste Freun
din. Willst du mir helfen fleichten, so komm' u. schließ' dich ein (*König, [1919], Nr. 56);
• /:Kranz binden:/, so binden wir den Kranz, /:u. die Gretche:/, soll Kranzbinderin sein (A 2954);
• Kranz woll'n wir winden, wir winden einen Kranz. Frl. NN hübsch u. fein soll der Kranz gewunden sein (B 44315), (1907/08);
• Wir wolln/wollen (den/einen) Kranz binden, wie binden wir den Kranz?/so binden wir den Kranz. Frl. Liesel, hübsch u. fein/die Ella, die schöne/das schönste Frl. Rosa/unsre Lisbeth, hübsch u. fein/ unser Gretchen, hübsch u. fein/Frl. NN soll es sein/ Frl. NN, Frl. NN/die Anna, die Anna/die Marie, die Marie, soll (die) Kranzbinderin sein. Wir wolln/ wollen (den) Kranz lösen, wie/so lösen wir den Kranz. Frl. Liesel, hübsch u. fein/die Ella, die schöne/das schönste Frl.
Luise/unsre Lisbeth, hübsch u. fein/ unser Lieschen, hübsch u. fein/Frl. NN soll es sein/ Frl. NN, Frl. NN/die Anna, die Anna/die Marie, die Marie, soll (die) Kranzlöserin sein (A 2950); (*A 2948); (*A 166159), (1922); (*A 80923), (1926) mit Zeichnungen der Tanzschritte); (A 114704), (1930); (A 173285), (1932); (*A 207733), (1966); (B 21106), (1926); (B 23236), (1927);

• Wir wollen den Kranz binden, so binden wir den Kranz entzwei. Wie die Else, so schön soll der Kranz gebunden sein. Wir wollen den Kranz öffnen, so öffnen wir den Kranz, entzwei, wie die Else, so schön soll der Kranz geöffnet sein (A 139166), (1932);
• Wir woll'n den Kranz binden, (u.) so binden wir den Kranz, wie die Emma so fein/bei der Anna, hübsch u. fein/bei der Monika hübsch u. feinS/bei der NN, hübsch u. fein, soll der Kranz gebunden sein. Wir woll'n den Kranz lösen, (u.) so lösen wir den Kranz, wie die NN so fein/bei der Anna, hübsch u. fein/bei der Monika hübsch u. fein/bei der NN, hübsch u. fein, soll der Kranz gelöset sein (A 126223), (1931); (*A 201180), (1961); (*A 201179), (1961); (Bl 12859);
• Wir wollen den Kranz winden, so winden wir den Kranz, bei der Eva soll's sein/bei der Anna hübsch u. fein/für die Lisel hübsch u. fein, soll der Kranz gewunden sein. Wir wollen/woll'n den Kranz lösen, so lösen wir den Kranz, bei der Eva soll's sein/bei der Anna hübsch u. fein/für die Lisel hübsch u. fein, soll der Kranz gelöset sein (A 2957); (A 2945); (A 2940);
• Wir wollen Kranzbinden, so binden wir Kranz, Frl. Josephine soll Kranzbind'rin sein. Wir wollen Kranzlösen, so lösen wir Kranz. Frl. Marie soll Kranzlös'rin sein (*A 62678), (1916);
• Wir wollen den Kranz binden, so binden wir den Kranz, die Elis mit den Händen soll zusammen gebunden sein. Wir wollen den Kranz binden, so binden wir den Kranz, die Elis mit den Füssen soll zusammen gebunden sein. Wir wollen den Kranz lösen, so löen wir den Kranz, die Elis' mit den Händen soll aufgelöset sein. Wir wollen den Kranz lösen, so lösen wir den Kranz, die Elis' mit den Füssen soll aufgelöset sein (A 2949);
• Kranz wollen/woll'n wir binden. Wir binden einen Kranz/so binden wir den Kranz. Frl. NN/Elli/Ida/Anna hübsch u. fein, soll der Kranz gebunden sein. Kranz wollen/woll'n wir lösen. Wir lösen einen Kranz/so lösen wir den Kranz. Frl. NN/Elli/Ida hübsch u. fein, soll der Kranz gelöset sein (A 59648), (1919); (A 75567), (1920); (A 67482), (1920);
• Kranz woll'n wir winden, winden einen Kranz. Frl ... hübsch u. fein soll der Kranz gewunden sein. Kranz woll'n wir lösen usw. (*A 67374), (1920);
• Kranz wolln wir winden, wir winden einen Kranz, dieser Kranz gar hübsch u. fein soll NN gewunden sein. Wie wolln wir den Kranz winden, wie winden wir den Kranz. Die Aurikel/NN hübsch u. fein soll zum Kranz gewunden sein. Kranz wolln wir binden, wir binden einen Kranz. Mit dem roten/NN Band hübsch u. fein, soll der Kranz gebunden sein. Kranz wolln wir lösen. Wir lösen einen Kranz. Dieser Kranz gar hübsch u. fein soll von NN gelöset sein. Wie wolln wir den Kranz lösen, wie lösen wir den Kranz. Das Veilchen hübsch u. fein soll vom Kranz gelöset sein (A 95539);
• Helfet uns flechten, wir flechten mit dem Seil, wir flechten mit dem ... Helfet uns lösen, wir lösen mit dem Seil, wir lösen mit dem ... (wir lösen mit dem Seil (*A 74151); (A 23195);
• Helfet uns flechten, wir flechten mit einem Seil, wir flechten mit der Emma, wir flechten mit dem Seil. Helfet uns lösen, wir lösen mit einem Seil, wir lösen mit der Emma, wir lösen mit einem Seil (A 16641), (1896);
• Wer soll uns helfen "tünnen, jo tünnen onsen Tünn?" Das soll NN tun, die soll uns helfen "tünnen". Wer soll uns helfen brechen, ja, brechen "onsen Tünn"? Das soll Nn tun, die soll uns helfen brechen (Karl Caro, Kinderspiel u. Kinderreime vom Niederrhein: JbNdSpr, 32, 1906, S. 5577, Nr. 13);
• Wer will uns helfen zäunen, zäunen unsern "Thun", das soll Jungfer Nn tun, die will uns helfen zäunen, zäunen unseren "thun". Wer will uns helfen brechen, brechen unsern "Thun", das will Jungfer NN tun, die will uns helfen brechen, "bessecken ussen Thun" (SchuleKemminghausen, Westfälische Kinderspiele aus dem Nachlaß der Brüder Grimm: ZfVK, 40, 1930, S. 147);
• Wer will uns helfen "tünen, "tunen düssen Tun"? Das soll Maria (Demes) tun, die soll uns helfen "tünen, tünen düsen Tun. Tuun". Wer will uns helfen brechen, brechen "düssen Tuun"? Das soll (Johanna Wewers) tun, die soll uns helfen brechen, brechen "düssen Tuun" (A 61079);
• Wer will uns helfen "tünen, tünen düssen tun"?, das soll Nn tun. Die soll uns helfen "tünen, tünen". Wer will uns helfen brechen, brechen "düssen tun"? Das soll NN tun. Die soll uns helfen brechen, brechen "düssen tun" (A 87692);
• Ich schliesse meinen Zaun zu/Zaun zu Zaun zu. Wer soll ihn denn zuschliessen. Das soll die Jungfer Anna/Martha sein/tun, die soll den Zaun zuschliessen. (Schneider, Schneider, Bock ...) (A 61046); (*A 47232), (1909);
• Wir schließen einen Zaum zu, Zaum zu, wer soll den Zaum zuschließen? Das soll die Jungfer NN sein, die soll den Zaum zuschließen. Wir schließen einen Zaum auf (*E 9014), (1856);
• Schließet einen Zaun zu. Wer soll ihn den zuschliessen? Es soll die Jungfer NN sein. Schliesset einen Zaun auf. Wer soll ihn denn aufschliessen? Es soll die Jungfer NN sein (A 60076);
• Kommt wir flechten den Zaun, den Zaun, unsern Zaun! Nun erschalle, o Ton des goldenen Horns! Kommt, wir rollen den Damast, mit Blumen geschmückt. Ach, du schwarzgraues kleines Entchen

du! Wir entflechten den Zaun, den Zaun, unsern Zaun! Drum verstumme, o Ton des goldenen Horns! Wir entrollen den Damast, mit Blumen geschmückt. Ach, du schwarzgraues kleine Entchen du! (*Brüggemann, Rußland, 1982, S. 9);
- Lasset uns den Zaun binden. Ei, so binden wir den Zaun. Unsre Anna hübsch u. fein soll zum Zaun gebunden sein. Lasset uns den Zaun lösen. Ei, so lösen wir den Zaun. Unsre Anna hübsch u. fein soll vom Zaun gelöset sein (*A 217867), (1969);
- Wir, wir wollen Tabak rollen/krollen, (wir, wir wollen Tabak rollen). Wir, wir wollen Tabak lösen (A 99898); (A 211868); (*A 198527), (1958);
- Komm, wir wollen Tabak rollen, Tabak rollen wollen wir. Komm, wir wollen Tabak lösen, Tabk lösen wollen wir (*Hoerburger/Segler, 1963, S. 166, Nr. 160);
- Komm wir wollen Tabak rollen, Tabak rollen wollen wir, Zickzack Siegellack, wer los läßt, der wird ausgelacht (A 151194);
- Denn wir wollen Tabak rollen. Denn wir wollen Tabak lösen (*A 198954), (1938);
- **Varianten in: serbisch** (*K 1571); **schwedisch** (K 69), (1842);
- **Verweise:** E. B. 1878;
- **ohne Reim**: (Andree??, 1901, S. 442);
- **erwähnt in:** (Danckert, II, 1977, S. 546);
- **Literaturverweise:** (Wir wollen den Kranz binden: Deutsche Bll. in Polen IV, 1927, S. 485, nicht DVA);
- **Tonarchiv:** (Mag 197 = Cammann);

K XV 081

Tanzartige Spiele: Das Brückenspiel oder Die lange Kette

Dreh dich um, mein Engelein!
Ich denk, du bist mein Bengelein.
Guck dreimal 'nauf in' Himmel
Und lach nicht!
Wir tragen den Engel in Abrahams Schoß!
Wir tragen den Teufel in der Pulverguck. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 312, S. 530

wichtig dreh dich um u. lach nicht; oft als Zusatz bei Spielen, hier aber für sich alleine

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind in der Mitte wird von einem hinter ihm stehenden mehreremal herumgedreht, während die anderen singen: Dreh dich ... Bei den letzten Worten (welche gesprochen werden) muß der drinnen Stehende dreimal emporsehen. Wenn er lacht, wird er Teufel u. muß auf die linke Seite treten; lacht er nicht, so wird er Engel u. kommt auf die rechte Seite. Sind alle Kinder Engel oder Engel geworden, so verschränken zwei Kinder die Arme, die anderen werden der Reihe nach draufgelegt; die Engel werden sanft geschaukelt mit den Worten: Wir tragen den Engel in Abrahams Schooß! Die Teufel werden derb geschüttelt mit den Worten: Wir tragen den Teufel in der Pulverguck (Pulverdüte). Böhme, Kdl., 1897, Nr. 312, S. 530)

Varianten
- Dreh dich um wie ein "Schäufela", wenn du lachst, dann bist ein Teufelein, wenn du weinst, dann bist ein Engelein (A 196962), (1902); (A 189531), (1902);
- Dreh dich um ein "Schäufele"/"Schaufele", wenn du lachst, dann bist ein Teufelein, schau drei mal in/ zum Himmel auf u. lach nicht (A 14329); (B 37766), (1890); (E 13205a), (1860);
- Dreh dich um ein "Schaifela"! Wenn du lachst, dann bist ein Teufelein, wenn du weinst, dann bist ein Engelein. Schrei dreimal auf in Himmel:/:Schläpplein:/, Putscher (B 46092), (1860);
- Dreh dich rum um's "Schaifela", wenn du lachst dann bist ein Teufelein, wenn du nicht lachst bist ein Engelein u. kommst ins Himmelreich (A 176979), (1897);
- Dreh dich rum, ein "Schäufele", wenn du lachst, dann bist ein Teufelein, wenn ich dich aber ernsthaft find, bist ein liebes Gotteskind (A 190282), (1903);
- Drehe, drehe, "Schäufala", wer lacht, das ist ein Teufelein! Wer nicht lacht, ist ein Engelein! Schau dreimal auf in Himmel u. lach nicht (*A 166194), (1923);
- /:Engelein:/ dreh dich nicht! Schau nicht hinauf zum Himmel! Lache nicht u. wein' mir nicht! Hatschkasuppan, Teufelchen (B 42922), (1909);
- /:Engelein:/ dreh dich rum. Guck "nauf'n" Himmel u. lach nicht! Was siehst du? Ein "Göcker". Wie schreit er? Kükerükü (A 176683);
- Englein, schläfst du noch? Ja! Englein, schläfst du noch? Nein! Schau auf gen Himmel u. lache nicht! Was siehst du dort? Ein Engelein! Was hat das in dem Bettelein? Bimbiewimb! Was ist darin? Gar nichts. Wir tragen einen Teufel in die Höll/wir tragen einen Engel in Abrahams Schooss (A 3469);
- Kling klang Glöckchen, "homer up'n" Stöckchen. Wer lachet, ist ein "Schaulappe", wer nicht lachet, ist ein heilig Engel (A 151207), (1936); (A 160645), (1939);
- Gi ga "geifele", wenn du lachst, dann bist ein Teufelein (A 176684), (1896);
- Ri, ra Schäufele, wer lacht, das ist ein Teufle. Wer dreimal an den Himmel guckt, das ist ein seligs Engele (A 38551);
- Rolla, rolla Schäufele, wer lacht der ist ein Teufele, guck dreimal um den Schelma rum und lacht nicht (A 36193);
- Rädle, Rädle, Schäufele, wer lacht der ist ein Teufle, wer 3 mal auf den Himmel guckt, der ist ein heiligs Engele (A 120493), (1931);
- Schifele Schafele Schaufele, wer lacht/lachet ist ein Teufele. Wer "schmozt"/nicht lacht ist ein Engele, kehr dich mal um ein Ringelein/und kommt ins goldne Kämmerle (A 166699), (1939); (E 18294), (1870);
- Brumm, brumm, lache nicht! Weis mir deine "Täne nicht, laß sie nicht sehn/"kiek unnern" Himmel u. lache nicht (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 190, S. 49);

• Hänschen komm zu mir heraus. Darf ich? Ja. Geh dreimal um mich rum ohne zu lachen, zu schwätzen u. mich anzuschauen. Darf ich? Ja. Hänschen, hüpfe dreimal um mich herum, ohne zu lachen, zu schwätzen u. anzuschauen. Darf ich? Ja. Hänschen, spring dreimal um mich herum, ohne zu lachen, zu schwätzen u. mich anzuschauen. Hänschen, geh dreimal hinauf u. zurück ohne zu lachen, zu schwätzen u. mich anzuschauen. Hänschen willst du Anführer werden? (A 183489), (1938);
• **Varianten in: englisch** (K 4406); **litauisch** (K 3045), (1940); **polnisch** (K 3624), (1875); **russisch** (K 3756), (1887);

K XV 511

Tanzartige Spiele :

Kinder, Kinder, kommt schnell herbei
Zu den Karusselen, Karusselen!
10 für die Grossen, 5 für die Kleinen
Immer zu! Immer zu! Immer zu!
Ohne Ruh. A 61281

wichtig Karusell, 10 für die Großen – 5 für die Kleinen

Spielbeschreibung

Die Kinder bilden einen Kreis u. halten sich an den Händen gefaßt. Auf je ein Viertel der Melodie werden folgende Beinbewegungen ausgeführt: Vorstellen des linken Beins – Grundstellung – Vorstellen des rechten Beins – Grundstellung. Dies bis "Ruh". Zu "ha, ha, ha" wird mit Hüpfschritten im Kreis zuerst nacht rechts, bei der Wiederholung nach links galoppert.
(*A 89925), (1925);

Varianten

- ... ohne Ruh! Ha, ha, ha in laut hurra. Die Anne u. die Gretel u. die Liesel sind da. (A 98275), (1923);
- ... ha ha ha, wir rufen auf die ha, die Grete u. die Liese, die Liese sa. (*A 89925), (1925);
- Lieschen, Lieschen, liebes Lieschen mein, komm wir fahren Karusselle. 10 für die Großen, 5 für die Klein'n, hei, wie geht das schnelle. (A 225588), (vor 1914);

K XV 512

Versteck-, Such- und Ratespiele : Verstecken und Fangen

Der Wolf hat mir ein Schäflein gestohlen,
Weil ich Käs und Brot will holn. Alsleben, 1891, S.259

wichtig Wolf will Schafe stehlen

Spielbeschreibung
Einer der Mitspieler wird zum Wolf ausgelost. Die übrigen sind die Schafe. Der Wolf sucht sich ein passendes Versteck u. ruft dann aus seiner Höhle "los!" Die Schafe schleichen nun vorsichtig zu seiner Höhle, immer bedacht auf kurzen u. freien Rückweg. Bricht der Wolf plötzlich aus seinem Versteck hervor, rufen alle, die ihn sehen "Der Wolf kommt!" u. jeder versucht schnellstens, das vorher ausgmachte Ziel zu erreichen. Wird ein Schaf vor Erreichung des Zieles abgefangen, muß es den Wolf ablösen. (Horak, 1989, Nr. 7181);

Varianten
- ohne Reim: (Werner, 1836, S.89); (Horak, 1989, Nr.7181);

K XV 513

Versteck-, Such- und Ratespiele : Verstecken und Fangen

Ach, wie ist die Welt so schön,
Und kein Räuber ist zu sehn. A 134937

wichtig Räuber

Spielbeschreibung
Singend gehen die Wanderer umher. Plötzlich stürzen die Räuber aus ihren Verstecken u. suchen die Fliehenden zu fangen. (A 134937)

Varianten
- Ach, wie ist das Wetter schön u. kein Räuber ist zu sehn. (A 135062);
- Heute abend ist es schön, wenn uns nicht die Räuber sehn. 1-12. (A 225487), (vor 1914);
- Heute Nacht, da war's so schön, wenn nur nicht der Räuber käm. 'S schlug eins, da kamen sie nicht ...12. Ei, wann kamen sie dann? Ei, überhaupt nicht. (A 67212);

K XV 514

Handspiele : Klatschspiele

Als Susi noch ein Baby war: wäh, wäh, wäh!
Als Susi dann in'n Kindergarten ging: Gleich hab' ich ihn, gleich freß' ich ihn.
Als Susi in die Schule kam: Herr Lehrer, ich weiß was!
Als Susi dann schon achtzehn war: Tschüs, Liebling.
Als Susi dann schon Mutter war: Ach wie niedlich, ach wie süß!
Als Susi dann schon Oma war: Ach mein Kreuz, ach mein Kreuz!
Als Susi dann schon Urgroßmutter war, sah sie aus wie Dracula.
Als Susi dann im Grabe lag: Endlich Ruhe, endlich Ruhe.
Als Susi dann in den Himmel kam: Flatter, flatter, pieks! *Unbehauen, 1989, S.37

wichtig Als Susi noch ein Baby war – Lebenslauf

Spielbeschreibung

Varianten

- ... im Kindergarten war: Mein Spielzeug ... Schule war: Hier, Herr Lehrer ... 18 war: Pff, pff, pff ... 20 war: Mmm, mmm, mmm ... schon älter war: Ding, ding, ding ... Oma war: Paß bloß auf, mein Enkelchen ... dann im Grabe lag, da sah sie aus wie Dracula. (*Fischer, 1991, S.127f, Nr.988);
- ... Kindergarten war: Mein Roller, ist der nicht schön? ... Schule war: Hier, Herr Lehrer ... 18 war: Pff, pff, pff ... Mutter war: Heia, heia, Baby... Oma war: Hier Schmerzen ... im Grabe lag, da sah sie aus wie Dracula. (*Fischer, 1991, S.128, Nr.990);
- ... Kindergarten war: Tschüs Mutti ... Schule war: Hier, Herr lehrer ... Mutter war: Schaukel, ... Oma war: Stricke ... Uroma war: Schaukelstuhl ... dann gestorben war: Hö, hö, hö. (*Fischer, 1991, S.128f, Nr.992);
- ...mäh ... Kindergarten war: Kritzekratzel ... Schule war: Hier, Herr Lehrer ... Oma war: Au, mein Rücken ... Uroma war: Wo ist meine Brille? ... ... gestorben war, da sah sie aus wie Dracula. (*Fischer, 1991, S.129, Nr.993);
- ...Äh, äh ... Kindergarten war: Gib das her ... Schule war: Ich, Herr Lehrr, ich weiß es ... Mutter war: Och, wie süß ... Oma war, sah sie aus wie Dracula. Hsch, hsch. (*Fischer, 1991, S.129, Nr.994);
- ... Bäh ... älter war: Mamma ... 18 war: Hallo Liebling ... Mutter war: Ach ist der niedlich ... Oma war: Oh mein Kreuz ... im Grabe lag: Endlich schlafen ... Himmel war: Tag Herr Nachbar, sind Sie auch schon da? (Batel, 1992, S.43);
- ... Inaa ... Kindergarten war: Male, male, male ... Schule war: Hier, Herr Lehrer ... 16 war: Hss, hsss, hsss ... 18 war: Hallo, Süße ... 20 war: Schlaf, mein Gittchen ... Oma war: O, mein Kreuz ... Groß-Großoma war: Wo ist meine Brille? ... dann tot war, da sah sie aus wie Frankenstein. (*Fischer, 1991, S.129, Nr.995);
- ... jää ... Kindergarten war: Meine Puppe ... Schule war: Hier, Herr Lehrer ... Mutter war: Heija, Baby ... Oma war: Au, mein Rücken ... dann schon tot war, sah sie aus wie Dracula. (*Fischer, 1991, S.129, Nr.996);
- ... mäh, mäh! ... Kindergarten war: Meine Puppe ... in der Schule war: Ich, Herr Lehrer ... schon älter war: (rauchen, rauchen) ... ne Mami war: Hutschiheiei ... ne Uroma war: Wackelwackelwackel ... Uroma war . Au, mein Kreuz ... dann im Grabe lag: Wo ist der Lichtschalter? (www.vsruderting.de/reime.htm), (1999/2000), Ruderting;
- ... wäh ... schon älter war: Mensch, das ist meines ... 19 war: Pff, pff, pff ... 20 war: Hallo, Liebling, hier drüben bin ich ... 30 war: O, Baby ... Oma war: O, mein Kreuz ... Uroma war: Helft mir bitte aufstehn ... Himmel war: Hallo, Opi, hier bin ich. (*Fischer, 1991, S.128, Nr.989);
- ... wäh ... schon älter war: Gib das her, das ist meins ... Schule kam: Herr Lehrer, ich weiß es ... 16 war: paff, paff, paff ... 18 war: Bromm, bromm, bromm ... Mutter war: Schlaf ein, mein Süßes schlaf ein ... Oma war: Ach, meine lieben Engelchen, ich hab euch ja so gern ... Uroma war: O, mein Kreuz,es tut so weh ... dann gestorben war: Flatter, flatter! Ich kann fliegen ... in den Himmel fuhr: Bye, bye, ihr Leut. (*Fischer, 1991, S.128, Nr.991);
- ... wäh. Als Susi im Kindergarten war: lalala. Als Susi dann schon 13 war: Schminke, Schminke, Schminke. Als Sui dann scon 19 war: /:Hallo Süßer:/. Als Susi dann schon Mutter war: /:O mein

Baby:/. Als Susi dann schon Oma war: /:O mein Kreuz:/. Als Susi dann im Grabe lag: Wo ist denn hier der Lichtschalter? (A 232841), (2001), Baden-Württemberg, Kontext;

- **Varianten in: englisch** (*Andy Arleo, The saga of Susie: the dynamics of an international handclapping game. in: Play today in the primary school playground, edited by Julia C. Bishop and Mavis Curtis, 2001, S.130ff); (Kathryn Marsh, It's not all black or white: the influence of the media, the classroom and immigrant groups on schildren's playground singing games. in: Play today in the primary scholl playground, edited by Julia C.Bishop and Mavis Curtis, 2001, S.87);

(Ewan McVicar, Doh Ray Me. When Ah Wis Wee. Scots Children's Songs and Rhymes. Edinburgh, 2007, S. 171f, + Rezension in: Matter / Grosch, Lied u. populäre Kutlur, Bd. 54, 2009, S. 399f);

französisch (*Andy Arleo, The saga of Susie: the dynamics of an international handclapping game. in: Play today in the primary scholl playground, edited by Julia C.Bishop and Mavis Curtis, 2001, S.120f); **niederländisch** (Marie van Dijk, Berend Botje in Lombok. in: Volkskundig Bulletin 25.2/3, 1999);

- **Varianten aus: Australien** (*Andy Arleo, The saga of Susie: the dynamics of an international handclapping game. in: Play today in the primary school playground, edited by Julia C.Bishop and Mavis Curtis, 2001, S.130f);
- **Literatur:** (Andy Arleo, The saga of Susie: the dynamics of an international handclapping game. in: Play today in the primary school playground, edited by Julia C.Bishop and Mavis Curtis, 2001, S.115-132); (Kathryn Marsh, It's not all black or white: the influence of the media, the classroom and immigrant groups on schildren's playground singing games. in: Play today in the primary scholl playground, edited by Julia C.Bishop and Mavis Curtis, 2001, S.87); (Rezension: Peter Unbehauen, Dass ihr euch ja nich' schietig macht! in: Lied und populäre Kultur, Nr.46, 2001, S.251); Rezension von Max Peter Baumann über den Video Film 'Als Susi noch ein Baby war'. – Kindereigene Klatschspiele, Gesangsspiele und Tänze. Göttingen 1997. in: the world of music, vol. 40(2) - 1998;

K XV 515

Geschicklichkeits- und Krafspiele: Kreisel, Kreiseltreiben

Kreisel, Kreisel, kleiner Mann
Seht nur, wie er tanzen kann!
Und die Peitsche klatscht dazu,
Lässt dem Männchen keine Ruh;
Kreisel, Kreisel, dreh dich,
Hüpf nicht gar so wunderlich!
Fällst dann gar und brichst ein Bein
Müsst ich gar dein Doktor sein. A 160753 (1940), Hannover

wichtig Spiele mit dem Kreisel

Varianten

- Seht doch, wie ich tanzen kann, tanze wie ein Edelmann, trallala, hopsasa. (B 45939), (1925), Franken;
- Springe, Kreisel, spring! Tanz, du närrisch Ding! Springet du hundertmal herum, fällst du dann von selber um. (A 120474), (1931), Württemberg;
- **ohne Reim:** (Werner, 1836, Spielbeschreibung); Kreiseltreiben (Böhme, Kdl., 1897, Nr.6, S.419f, Spielbeschreibung, mittelalterliche Quellen); Kreiseln um Nüsse oder Bohnen (Böhme, Kdl., 1897, Nr.554, S.643f, Spielbeschreibung mit Zeichnung); De Werptol (Vrankrijker, 1981, S.60b, Spielbeschreibung mit Bild mit Bleistiftzeichnung);
- **erwähnt in:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land, Nr. 21, 1923, S.81); (Mutschler, 1985, S.88); (BAKIP Hartberg Spiele im Wander der Zeit. Historische Entwicklung einiger Spiele. 2003: www.gym-hartberg.ac.at/bakip/sing_gruppe.htm), wartet auf DVA-Nr.;
- **Graphik**: (Weber-Kellermann, 1979, S.223, Zeichnung);

K XV 517

Wasserspiele

ohne Reim

Spielbeschreibung Steine übers Wasser werfen

Ehe die Buben beim Baden ins Wasser gehn, holen sie 3 Steine aus dem Wasser, stellen sich mit dem Rücken gegen den Fluss, spucken einen Stein unter den Worten: "Engele, Engel noh, noh bbear" an u. werfen ihn mit dem lauten Schrei: "Teufel Teufel weit weit futt, überrücks ans andre Ufer". So mit allen 3en. (E 18257), (1870), Ertingen;

- **Steine übers Wasser werfen** "Hät Butter u. Brot, schlaf die Weiber mit Scherben tot." (E 11786), siehe auch K IV 180; "Butterschusschen" werfen (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.721, Preussen, weitere Quellenangaben); Scherbenwerfen (Böhme, Kdl., 1897, Nr.469, S.604, viele Bezeichnungen des Spieles, weitere Quellenangaben); "Vater – Mutter – Kinder – Schwesterkind – bitsch – batsch" oder "Kind – Bruder – Schwester" oder "Vater – Mutter – Kamerad – Soldat – Kameradin – Soldatin" (Badisches Wörterbuch, Lieferung 56, Bd.3, 1997, S.707, Sp. 14-25);
- Angeln (Böhme, Kdl., 1897, Nr.23, S.429);
- Baden (Böhme, Kdl., 1897, Nr.23, S.429);
- Belustigungen am Wasser (Böhme, Kdl., 1897, Nr.23, S.428f)
- Schwimmen (Bachmann-Geiser, 1988, S.196, Indiana);
- **Varianten aus: Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.196, Indiana);
- **erwähnt in:** (Bachmann-Geiser, 1988, S.196, Indiana);

K XV 518

Geschicklichkeits- und Kraftspiele

Das Schlittschuhlaufen ist gar schön,
Seht, wie wir auf dem Eise stehn,
Wir tanzen, hüpfen, springen,
Wir lachen und wir singen.

Doch endlich ist die Lust vorbei,
Das Büblein macht ein gross Geschrei,
Es fiel auf seine Nase,
Dort liegt der kleine Hase.

*A 216810 (1973), Batschka, Tonaufnahme

wichtig Schlittschuhlaufen

Varianten

- ohne Reim: (Werner, 1836, S.102f, Spielbeschreibungen); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.39, S.435f);
- **erwähnt in:** (Bachmann-Geiser, 1988, S.137, Amerika, Amische); (Ulrike Klein, Rezension von Kurt Dröge, Die Schule und der Winter. Zetle-Bohlenbergerfeld 1997. in: HessBll, Bd.34, 1998, S.218);

K XV 519

Lauf- und Fangspiele: Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Es ist ein Jakobiner da!
Ca ira, ca ira, ca ira, ca ira!
An roter Mütze kenntlich ja!
Ca ira, ca ira, ca ira, ca ira!
D'rum wo man diese Mütze sah
Ca ira, ca ira, ca ira, ca ira!
Ist auch der Jakobiner da. Fuchs, 1983, S.26, Spielbeschreibung, Informationen

wichtig Jakobiner - Spiel mit Mütze

Spielbeschreibung
Die Gesellschaft sitzt im Kreise herum u. der Wirt in der Mitte. Er hat eine wo möglich rote Kappe oder Mütze in der Hand, gibt sie seinem Nachbar u. singt dabei: "Es ist ein Jakobiner da ...". Unterdessen ging die Mütze eilig von Hand zu Hand. Jeder sucht so geschwind als möglich sie sich vom Halse zu schaffen u. sie an den Nachbar zu bringen; denn derjenige, in dessen Händen sie bei den letztenWorten ist, ist der Jakobiner. alles flüchtet nun so geschwind als möglich der Grenze zu, welche, 24 Schritte von dem Kreise entfernt, durch einen Pflahl bezeichnet ist. Aber eben so geschwind setzt der Jakobiner seine Mütze auf u. sucht einen der Flüchtlinge noch innerhalb der Grenze zu erhaschen. Gelingt es ihm, so gibt der Gefangene ein Pfand, im andern Falle wird er selbst durch ein Pfand bestraft. (Fuchs, 1983, S.26)

Varianten
- wie Beispielreim: Werner, 1836, S. 180, Spielbeschreibung);
- Es ist ein Jakobiner da, juhei, juhei juheisasa, an roter Mütze kenntlich ja ... und wo man diese Mütze sah, ist auch der Jakobiner da ... ist auch der Jakobiner da. (*Der frohe Schüler. Luzern 1840, S. 55f, Nr. 21, Spielbeschreibung);
- Es geht ein Mützenträger rum, jucheirassasa, juchheirassasa. Hasts ja recht gut / schlecht gemacht, wirst auch nicht / recht ausgelacht, Schwesterlein aus. (Jöde, 1928, S.83, Spielbeschreibung); (*Fehlbehr, 1941, S. 50, Spielbeschreibung, Spielbeschreibung);
- Ca, ira, ca ira. (A 154981), (1934), Baden, Informationen, gehört zum Spiel 'Jo-Jo';
- **ohne Text**: Sairassa (Badisches Wörterbuch, Lieferung 68/69, 2003, S.403, Sp.rechts 26); Heiss (Horak, 1989, Nr.7157, Tirol, Spielbeschreibung);
- **Verweise**: Informationen (Badisches Wörterbuch, Lieferung 68/69, 2003, S.403, Sp.rechts 26); (Fuchs, 1983, S.26);

K XV 516

Handspiele : Handbewegungen

Schere, Stein, Papier. F 10801 (1996)

wichtig Schere - Stein - Papier

Spielbeschreibung
Zwei Gegner stehen sich gegenüber u. schlagen auf das Kommando des Spielleiters 1 - 2 - 3! dreimal die geballten Fäuste gegen sich in die Luft. Bei 'Drei!" öffnet jeder nach freier Wahl entweder seine Faust zur flachen Hand = Papier oder lässt sie geschlossen = Stein oder spreizt die Finger = Schere. Gewonnen hat Papier über Stein, weil man ja Papier um einen Stein wickeln kann, - Schere über Papier, weil man mit der Schere Papier schneiden kann, Stein über die Schere, weill die Schere den Stein nicht schneiden kann. Haben beide dasselbe gewählt, ist unentschieden u. muss von neuem gewählt werden. (A 218696).

Varianten
- Stein - Papier - Schere. (A 218696), (1969), Pommern, Spielbeschreibung, Tonarchiv: Mag 252 / Nr. 9015, Titel: Das Hand-Orakle: Stein - Papier - Schere;
- Schere - Papier / Schere - Stein / Papier - Stein. (A 206586), (1952), Württemberg, Spielbeschreibung, Teil des Spieles 'Wegweiser';
- Stein, Schere und Papier. (Millen, 1948, S. 50f, China, Spielbeschreibung);
- **Varianten aus: China** (Millen, 1948, S. 50f, Spielbeschreibung);
- **Varianten in: chinesisch** (Millen, 1948, S. 50f, Spielbeschreibung);

K XV 520

Tanzartige Spiele : Spiele mit Wahl

Wie die Kinder so fröhlich im Kreise dastehn,
Wie ein jedes so gerne möchte rungsum sich drehn.
O, so komm doch, o, so komm doch
Und spiele mit mir. *A 207056 (1956), Württemberg, Spielbeschreibung

wichtig Kinder im Kreise - komm doch u. spiele / tanze mit mir

Spielbeschreibung
Eines der Kinder steht im Kreis, singt die 2. Strophe, holt sich ein anders aus dem Kreis zu sich herein u. hüpft mit diesem, der Kreis hüpft mit. (A 207056).

Varianten
- Seht wie die Kinder im Kreise so fröhlich dastehn, wie sie gern miteinander im Kreise sich drehn. O, so kommt doch, o so kommt doch u. tanzet mir mir. (A 17270), Baden;
- Wie die Kinder im Kreise gar so lustig dastehn. Wie so gern will jedes im Tanze sich drehn. /:Ei so komm doch, ei so komm doch u. tanze mit mir:/. (A 70021), (??16), Rheinland, Melodie: 'Kommt a Vogel';
- **Melodieverweise:** auf 'Kommt a Vogel' (A 70021);

K XV 521

Handspiele : Grobe Fingerspiele

Im Wald steht eine Kapelle, - wie?
Da ist ein schöner Altar drin, - wie?
Und da ist ein Bischof drin - wie?
Und der firmt dich. - Wie?
"A" so! - Wie? Horak, 1989, Nr. 7903, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig firmen

Spielbeschreibung
Zwei Spieler. Der eine erzählt, der andere fragt immer 'wie' u. bekommt zum Schluss die Ohrfeige. (Horak, 1989, Nr. 7903).

Varianten
- Im Wald ist ein "Stöckl", - wie? da ist der Bischof drin - wie? der tut firmen. - Wie? (Horak, 1989, Nr. 7910, Tirol, Mundart);
- Ich bin in Wald gegangen, - wie? da steht ein Kirchlein / da steht eine Kapelle, - wie? da ist ein Bischof drin - wie? der tut firmen - wie? (Horak, 1989, Nr. 7904 / Nr. 7906, Tirol, Mundart);
- Ich geh in Wald / geh mit mir, - wie? / ich auch, da steht eine Kapelle, - wie? da ist ein Bischof, - wie? der tut firmen. - Wie? (Horak, 1989, Nr. 7907, Tirol, Mundart);
- Ich geh in Wald, - wie? da ist ein Baum, - wie? da ist eine Kapelle, - wie? da ist ein Bischof drin, - wie? der tut firmen. - Wie? (Horak, 1989, Nr. 7905, Tirol, Mundart);
- Ich geh in Wald, - wie? "sam" ist ein Kirchlein - wie? "sam ist der bischof - wie? "sot" tut firmen. - Wie? (Horak, 1989, Nr. 7908, Tirol, Mundart);
- Ich geh in die Kirche, - wie? "selm" ist da Bischof, - wie? der "sett" tut firmen. - Wie? (Horak, 1989, Nr. 7909, Tirol, Mundart);
- Ich bin in die Kirche gegangen, - wie? da habe ich "Weichbrunn" genommen. - Wie? Da ist ein Bischof gewesen, - wie? er hat gefirmt. - Wie? (Horak, 1989, Nr. 7911, Tirol, Mundart);
- Da steht eine Kirche, - wie? da steht ein Bischof drin, - wie? der tut firmen. - Wie? (Horak, 1989, Nr. 7910, Tirol, Mundart);
- Ich geh melken, - wie? ich geh kehren, - wie? ich geh spielen, - wie? ich werde gefirmt. - Wie? (Horak, 1989, Nr. 7912, Tirol, Mundart);
- Sag "i"! Ich firm dich. (Horak, 1989, Nr. 7913, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);

K XV 522

Handspiel : Fingerspiele

Seppele muss Holz hacken,
Jörgele muss "auklaubn". Horak, 1989, Nr. 776, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig Holz hacken - Scheite auflesen

Spielbeschreibung
Rechte Hand mit Handteller nach oben gerichtet ,darauf legt sich die linke Hand mit Handrücken nach oben. Die kleinen u. Ringfinger verschränken: r kleine Finger, l kleine Finger, r Ringfinger, l Ringfinger, r Mittelfinger: der l Mittelfinger legt sich als Holzblock auf den r Daumen. Der r Zeigefinger (=Seppele) hackt auf den l Mittelfinger, der l Zeigefinger (=Jörgele) mus "aufklaubn": er streicht über die Innenhandfläche. (Horak, 1989, Nr. 7776).

Varianten
- Seppele tut Holz hacken / Biferi. (Horak, 1989, Nr. 7776, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Seppele muss Holz hacken, der "kraht" u. der tut hacken. (Horak, 1989, Nr. 7774, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung siehe Nr. 7773);
- Zwei tun Holzhacken u. Seppele tut "Schoatn klaubn". (Horak, 1989, Nr. 7775, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Zwei tun Holz "oerschneiden, einer tut "zommklauben". (Horak, 1989, Nr. 7775, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Zwei tun Holz hacken, das Weiblein tut "auklaubn". (Horak, 1989, Nr. 7775, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Zwei Knechte tun Stäbe hacken, die Dirn tut "auserhokn". (Horak, 1989, Nr. 7775, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Der Knecht tut Holz hacken, das Weiblein tut "auklaubn". (Horak, 1989, Nr. 7775, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Da zwei Buben tun Holz hacken, einer tut "auklaubn". (Horak, 1989, Nr. 7775, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Das Büblein tut Holz hacken u. dss Weiblein tut Scheitlein "zsomklaubn" / Gretlein klaubt Scheitlein auf. (Horak, 1989, Nr. 7776, Tirol, Mundart);
- Zimmermann, "peck in Bam", Mädchen "klaub" (die) Scheitlein zusammen / "klau" Scheitlein auf. (Horak, 1989, Nr. 7776, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- "Peck in Bam, peck in Bam", Mädchen "klaub" die Scheitlein auf, sonst kommt der Zigeuner "aue" u. führt dich ins Zigeunerland. (Horak, 1989, Nr. 7776, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- **ohne Reim:** Holzhacken / Holzaufklauben / Seppel soll Holz hacken / Seppele tut Holz hacken / Stecken / Kleine Arbeit, grosse Arbeit / "Grischn" knüpfen / Ohne Namen. (Horak, 1989, Nr. 7773, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);

K XV 523

Tanzartige Spiele : Spiele mit Wahl

Weilheimer Bahnhof, erste Galerie,
Sass Fräulein NN, gepudert wie noch nie.
Sie wartet auf den Abschiedskuss,
Den sie vom NN haben muss. *A 206264 (1960), Württemberg, Spielbeschreibung, Kontext

wichtig Bahnhof - Galerie - gepudert - wartet auf Kuss

Spielbeschreibung
Singender Kreis. In der Mitte sitzt eines der Mädchen. Während des Singens tritt der kleine Erwin, oder wer es sonst ist, aus dem Kreis zu der kleinen Gisela. Eine Vorsängerin beginnt mit der 2. Str. u. der ganze Kreis fällt ein 'Achtung ...' Der kleine Erwin hockt sich zur Gisela nieder u. gibt ihr einen feierlichen Handkuss. (A 207029).

Varianten

- Am Berliner Bahnhof, erste Galerie, da sitzt die kleine NN gepudert, wie noch nie. Sie wartet auf den ersten Kuss, den sie von NN haben muss, um eine Mark u. zehn. 2. Auf einmal ruft der Schaffner: Achtung! Fertig! los! Da nahm der kleine Erwin die Gisela auf den Schoss. Und alle Leute blieben stehn, um dieses Schauspiel anzusehn - um eine Mark u. zehn. (A 207029), (1956), Württemberg, Spielbeschreibung, Melodieverweis auf 'Lilimarlen'; (Sutton-Smith, 1986, S. 163f, Informationen;

K XV 524

Tanzartige Spiele :

Was essen wir zu Nacht,
O, o, o, was essen wir zu Nacht?
Eine Linsensuppe,
O, o, o, eine Linsensuppe.
Wer hat es denn gesagt,
O, o, o, wer hat es denn gesagt?
Das "Madämeli",
O, o, o, das "Madämili".
Wer ist denn das,
O, o, o, wer ist denn das?
Ein Lumpenmensch,
O, o, o, ein Lumpenmensch. A 154670 (1934), Baden, Mundart

wichtig was essen / kochen wir - eine Linsensuppe

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen sich bei den Händen u. tanzen langsam im Kreis (4/4 Takt) mit Ausnahme der letzten Strophe, die schnell (2/4 oder 4/8 Takt) gesungen u. getanz wird. (*A 81308).

Varianten
- Was essen wir denn? O ho ho, was essen wir denn? Eine Linsensuppe, o ho ho, eine Linsensuppe. Wie schmeckt sie denn? ... Ei ziemlich gut ... Was kostet sie denn? ... Ein Gröschelein.... Wo schlafen wir denn? ... Im Federbett ... Was machen wir denn? ... Ein Bübelein ... Wie sieht es denn? Acorat wie du ... Wie heisst es denn? Hansgorgelein. (*A 44214), (20.-30. Jahre des 19. Jahrh.);
- Was kochen wir zu Nacht, o was kochen wir zu Nacht. eine Linsensuppe ... Wer hat es denn gesagt? ... "Madammeli". ... wo ist sie denn? ... Auf dem "Kanabee" ... Was hat sie denn? ... einen kleinen Sohn ... Wie heisst er denn? ... "Madameri" ... Wer ist dann "Geddi"? ... Der "Katzerolli" ... Wer ist denn "Goddi"? ... Der Hund ist "Goddi" ... An welcher Nummer? ... An 127, o, o, an 127. (*A 81308), Baden, Mundart, Spielbeschreibung;

K XV 525

Handspiele : Klatschspiel

Rosarote Ringelsöckchen
Und die Boogie-Woogie-Schuh
Rot lackierte Fingernägel
Das gehört dazu, juhu!
Wenn ich vor dem Spiegel stehe
Seh ich eine Sommerfee
Alle Männer sind verrückt
Und ich bin entzückt.
Komm ich abends spät nach Haus
Schimpft mich meine Mutti aus
Macht mir aber gar nichts aus
Komm ich nochmal spät nach Haus. Batel, 1992, S. 41, Informationen

wichtig Ringelsöckchen - Boogie-Schuh - rotlakierte Fingernägel

Spielbeschreibung

Varianten

- Rosarote Ringelsöckchen u. zwei Boogie-Woogie-Röckchen, das gehört dazu da, na, na geh ich in die Schule, seh ich auf dem Schreibpapier, eine glatte 4 na, na, an. Geh ich mit der 4 nach Haus, schimpft mich meine Mutti aus, aber das macht gar nichts aus, denn ich gehe wieder raus. Mutti, ein junger Mann hat mich geküsst. Mutti, er hat's gewagt, Mutti, er hat's getan. Mutti, in einem Jahr wirst du Oma sein u. du Opa. (*A 229258), (1991), Baden, Tonarchiv: Nr. 20183 / Kass. 289;
- Ein paar rote Ringelsöckchen u. dazu die Boogie-Schuh, rot lackerte Fingernägel, die gehören auch dazu. Bin ich nicht entzückt, bin ich nicht verrückt. 2. Wenn ich vor dem Spiegel steh', tanz ich wie 'ne Sommerfee, u. die Haare weh'n im Wind, bin ein hübsches Kind. 3. Komm ich abends spät nach Haus, schimpft mich meine Mutti aus, doch das macht mir gar nichts aus, wenn ich bin zu Haus. Ref.: Ein junger Mann Mutti, hat mich geküsst, Mutti, voll auf den Mund, Mutti, hat er's getan. Dann kam der Bus, Mutti, u. es war Schluss, Mutti, u. ich stand da, Mutti, u. hab' geweint. In einem Jahr, Mutti, sind wir ein Paar, Mutti, u. ich bin auch Mutti u. du Oma! Tscha-tscha-tscha. (*Ehm, 1995, S. 222);

K XV 526

Tanzartige Spiele : Einfache Kreisspiele

Laurentia, liebe Laurentia mein,
Wann wollen wir wieder beisammen sein?
Am Montag (Dienstag, Mittwoch usw.).
Ach, wenn es doch erst wieder Montag (Dienstag ...) wär
Und ich bei meiner Laurentia wär. Sutton-Smith, 1986, S. 137

wichtig Laurenzia - Wochentage werden aufgezählt

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis. Bei 'Laurenzia' u. den Wochentagen gehen sie in die Hocke. In der ersten Strophe heisst es nur 'Am Montag. Ach ... Montag wär'. In der zweiten Strophe heisst es dann 'Am Dienstag. Ach ... Montag, Dienstag wär' usw. (Frau Sarr).

Varianten
- Verweise: 'Ach wenn es doch jeden Tag Sonntag wär': Tierwitze (Fischer, 1991, Nr. 1622, Nr. 1626);
- **Varianten aus: Dänemark** (*Nielsen, um 1982, S. ???, dänisch);
- **Varianten in: dänisch** (*Nielsen, um 1982, S. 62f, Dänemark);
- **Tonarchiv:** (Mag 197, S.3, Camman);

K XV 527

Tanzartige Spiele : Spiele mit Umkehr des Kreises

Wir machen einen bunten Kranz
Und fangen an den Ringelkranz,
Und eins nach dem andern
Dreht sich herum,
Jetzt dreht sich die Anna herum. A 3671, Hessen

wichtig Kranz - Ringelkranz - umdrehen

Spielbeschreibung

Varianten

- Wir bilden einen bunten Kranz u. drehen uns im Ringeltanz. Doch keins von allen sieht sich um, u. nur die NN dreht sich rum. (A 30619), Baden;
- Wir bilden einen bunten Kranz, u. fangen an den Ringeltanz, doch kein's von allen sieht sich um u. nur Luischen / die Anna dreht sich 'rum. (Wir bilden einen bunten Kranz u. fangen an den Ringeltanz.) (O Tannenbaum.) (A 70023), Rheinland; (A 82824), (1913), Sachsen;
- Kommt herbei schliesst die Reihe, lasst uns lustig sein. Seht wir schliessen einen Kranz, sehen wir in Ringeltanz, frohjuchhei, frohjuchhei, lasst uns lustig sein. (A 91078), (1899), Rheinland, Mundart, Melodie: 'Hänschen klein';
- **Melodieverweise:** auf 'Hänschen klein' (A 91078), (1899);

K XV 528

Lauf- und Fangspiele : Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Kriech mir nicht durch den Weingarten,
Friss mir nicht die Beeren ab,
Sonst kommt der Bock,
Dann stösst er dich,
Da haben wir dich. B 4464 (1891), Böhmen, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig Weingarten - Beeren - Bock stösst

Spielbeschreibung
Oder sie fassen sich bei den Händen, während ein drittes immer durchschlüft und singen: 'Kriech ... dich'. Sie fangendabei den Durchkriecher, u. es kommt ein anderes an die Reihe. (B 4464).

Varianten
- Kriech mir nicht ins Weingärtlein, friss mir nicht die Beeren ab, sonst kommt der Bock u. stösst dich u. wenn du wiederkommst, da haben wir dich. (A 55144), Schlesien, Mundart;
- Geh mir nicht durch den Wein garten u.friss mir nicht die Beeren ab. So kommt der Bock, so stösst er dich. So-so-so haben wir dich. Was hast gegessen u. getrunken? Himmelwein u. Gänsebraten. Wo willst hin? In den Himmel / in die Hölle. (A 56676), Schlesien, Mundart, Spielbeschreibung;

K XV 529

Versteck,Versteck,
Was ich dir geb,
Ich geb dir einen gold'nen Ring.
Versteck,Versteck,
Was ich dir geb. A 228648 (20er Jahre), Ostpreussen, Funktion: Kreisspiel

wichtig Versteck - gebe - Ring

Spielbeschreibung

Varianten

- ... geb, "holl dichte, dichte tau". Ring spring! Vogel sing!. (A 113581), (1929), Pommern, Mundart, Spielbeschreibung, Funktion: Pfandspiel;
- /:Verstich, verstich, was ich dir gebe:/. Wer hat's Ringchen? Mein Nachbar, mein Nachbar. Wer hat's rechte Ringchen? (E 1660);

K XV 530

Tanzartige Spiele :

Schöne Jungfrau, hübsch und fein,
Lasst uns in dem Kreise sein;
Lasst uns dreimal springen
Und lasst uns fröhlich sein. A 43407, 3. Str., Rheinland

wichtig schöne Jungfrau hübsch u. fein - Kreise - fröhlich / lustig sein

Spielbeschreibung

Varianten

- ... springen u. lasst uns lustig sein. (*E 15560), (1872), 3. Str., Elberfeld; (*E 16576), (1875), 3. Str., Elberfeld, Kontext;
- ... fein, geh mir mir zum Balle heim. Da wollen wir mal tanzen u. fröhlich sein. (E 16871), (1877), 4. Str.;

K XV 531

Tanzartige Spiele : Spiele mit Wahl

Ringel Ringel Rosenkranz,
Puppentanz,
Eierschal, noch einmal,
Jungfer Lieschen setz dich "dal". A 150808 (1934), Ostpreussen, Mundart

wichtig Rosenkranz - Puppentanz - Eierschal

Spielbeschreibung
Alle fassen sich an den Händen, bilden einen Kreis usw. (B 15712).

Varianten
- wie Beispielreim: (A 135119), (um 1890), Estland, Mundart, Kontext; (B 15712), (1899), Ostpreussen, Mundart, Spielbeschreibung, Worterklärung;

K XV 532

Tanzartige Spiele : Einfache Kreisspiele

Ringel, Ringel, Reihe,
Wir sind der Kinder dreie,
Wir sind der Kinder viere
Und gehn einmal spazieren.
Wir gehn unter Holunderbusch,
Und alle rufen: Husch, husch, husch. A 3731, Hessen

wichtig Reihe - Kinder dreie - Kinder viere - spazieren

Spielbeschreibung

Varianten

- "Ringala, Ringala" Reia, Kinder sind wir dreie, Kinder sind wir viere, gehen spazieren, steigen auf den Holderbusch, schreien wir alle husch, husch, husch. (A 189967), (1902), Schwaben, Mundart, Kontext;
- Ringele, Ringele, Reihe, sind wir Kinderlein dreie, sind wir Kinderlein viere, gehen wir halt spazieren. Kommen wir halt an die Donau? raus, ei, ei, ei da steht ein Haus, ei, ei, ei da steht ein Busch, schreien wir alle: hutsch, hutsch, hutsch. (A 176257), (1896), Schwaben, Mundart;

K XV 533

Tanzartige Spiele : Spiele mit Wahl

/:Nein ich will nicht haben
Die da und die da und die da:/.
Die ich mir zum Tanz auserwähle
Ist so lustig und fidel wie ich. A 96773 (1927), Rheinland

wichtig die will ich nicht haben - Tanz - fidel wie ich

Spielbeschreibung

Varianten

- Nein, ich mag nicht haben die da u. den da u. die da. Nein, ich mag nicht haben die da u. die da. Und die ist mir zum Tanze auserwählt, die ist so lustig u. fidel wie ich. (A 71999), (1921), Dessau;
- Ich mag nicht haben die da, die da, die da, die ich mir zum Tanze auserwähle ist so lustig u. fidele wie ich. (A 86021), Pommern;
- /:Ich mag nicht haben die da, die da, die da:/, u. die ich mir zum Tanzen auserwähle, ist so lustig u. fiedele, die mir mir zum Tanzen auserwähle, ist so lustig u. fidele, wie ich. (A 92959), (1928), Pommern, Kontext;

K XV 534

Tanzartige Spiele : Spiele in zwei Reihen

Prinz Manika, Prinz Manika
Und lass das Männchen herein
Vier, vier Zuckermännchen. *A 69182, Rheinland, Mundart, Worterklärung

wichtig

Spielbeschreibung
Dieses Spiel wird von 4 Kindern ausgeführt. Zwei u. zwei Kinder stellen sich gegenüber u. geben sich die Hände, so dass die Hände von einem gegenüberstehenden Paar über oder auf den Händen der beiden anderen sind. Sobald die erste Zeile gesungen ist, hebt von dem ersten Kinderpaar jeder einen Arm in die Höhe u. lässt eins der beiden anderen Kinder zwischen sich treten (das Männchen), u. nach der zweiten Zeile geht unter dem anderen Paar der gehobene Arm das andere Kind (das Frauchen) ein. So steht dann das erste Paar u. hat das zweite mit seinen Armen umschlossen. Nun beginnt der Gesang wieder von vorne an. Nach der ersten Zeile hebt das in der Mitte stehende Paar einen Arm u. lässt ein Kind zu sich u. nach der zweiten Zeile das andere Kind. Ist dies geschehen, so fangen alle 4 Kinder zu tanzen an u. sprechen rasch: vier, vier Zuckermännchen. (*E 8281).

Varianten
- Prinz Maneke, Prinz Maneke, o lass das Männchen herein. Zwei zwei Zuckermännchen, zwei zwei usw. (E 5717), (1844), Rheinland, Mundart;
- Prinz Maneken, Prinz Maneken, o lass das Männchen herein. Prinz Maneken, Prinz Maneken, o lass das Frauchen herein. Vier, vier Zuckermännchen. (*E 8281), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;
- Prinz Monegar, Prinz Monegar, komm tu das Lämmlein herein. Drei, vier Zuckerditzchen. (*A 52696), (1915), Rheinland, Mundart;

K XV 535

Tanzartige Spiele : Spiele mit Wahl

Morgen woll'n wir Hafer mähn,
Wer hat Lust zu binden?
Wer will mein feins Liebchen sein,
Das ich jetzt schon finde?
Hier ist's gross, dort ist's gross
Unter meinen Füssen.
Hat sie mich ein wenig lieb?
Ach ja! Sie sagen alle ja!
Sie meinen's aber nicht.
Geh' du nur immer hin,
Ich will dich aber nicht. *E 18698

wichtig Hafer mähen - binden - Mädchen auswählen

Spielbeschreibung
Der Kreis dreht sich u. singt: 'Morgen ...'. Das genannte Kind löst sich aus dem Kreise, der nun stille steht, geht in die Mitte desselben u. dreht sich dreimal um, worauf das Spiel wieder angefangen wird. (A 74155).

Varianten
- Morgen wollen wir Hafer säen, Hafer wollen wir binden, welches ist die schönste Jungfer unter diesem Ringe? NN dreht sich dreimal um u. um, bis der Liebste zu ... kommt. (A 74155), Schweiz, Mundart, Melodie: 'Steigt das Büblein auf den Baum';
- Heute woll'n wir Hafer mähn, morgen woll'n wir binden. Wo ist denn die schönste "Maht", wo ist sie zu finden? Ei dies u. das u. das ist mein u. es soll mein eigen sein, /:ei, so lasst uns lustig sein, ei, so lasst uns springen:/. (A 92961), Pommern;
- **Melodieverweis:** auf 'Steigt das Büblein auf den Baum' (A 74155);

K XV 536

Kling klang, kloria!
Das Königstöchterlein ist da,
Trägt eine Rosenkrone;
Sie kommt aus einem fernen Land
Und hat in ihrer weissen Hand
Den allerschönsten Blumenstrauss,
Drum sieht sie auch so lieblich aus;
Kling, klang, kloria. A 41167

wichtig Königstochter - Rosenkrone - Blumenstrauss

Spielbeschreibung

Varianten

- Kling klang gloria, das Königs Töcherlein ist da, trägt eine Rosenkrone. Sie kommt aus einem fernen Land u. hat in ihrer weissen Hand den allerschösnten Blumenstrauss, drum sieht sie auch so freundlich aus. (*A 119535), (1909), Sachsen;
- Kling, klang, goria, des Königs Töchterlein ist da u. hat in seiner weissen Hand den allerschönsten Blumenstrauss, drum sieht sie auch so lieblich aus. Kling - klang - gloria. (A 14644), Baden;

K XV 537

Tanzartige Spiele : Spiele mit Umkehr des Kreises

Klara, Klara,
Mit den bunten Haaren!
Klara wollt' nicht Achtung haben,
Achtung auf die Lehre
Von des Königs Tochter,
Hat das Haar geflochten!
Erster Schlag, zweiter Schlag,
Dritter Schlag muss mitgehn. A 127274 (1931), Rheinland, Spielbeschreibung

wichtig Klara - Haaren - Königstochter - Haar geflochten

Spielbeschreibung
Eins geht um den sich drehenden Kreis, schlägt u. nimmt den 'dritten Schlag' mit. Neues Absingen, bis die äußere Kette alle Mitspielenden aufgenommen hat. Der Letzte ist Führer des neuen Spiels. (A 127274).

Varianten

- ... Klara wollt nicht "Achten" geben, "Achten" muss man hören. Da kam die Königstochter, hat ihr Haar geflochten. Ach, wär ich doch. (Der Letzte muss mit umgehn.) (A 180490), (1878), Rheinland, Mundart, Kontext;
- ... Klara wollte Abschied nehmen. Dachte sie: Erlösung, ging sie in den Garten, kam die Königstochter, hat ihr Haar geflochten. Erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein muss ab sein. (E 16535);
- Klara, Klara, mit den goldnen Haaren. Klara wollt nicht Achtung geben, Achtung geben, Achtung geben dem Lehrer. Da sitzt die Königstochter, die hat das Haar geflochten. /:All wer ist da?:/ Die Letzte muss herumgehen. (Kehrein, 1872, S. 127, Nr. 17, Nassau, Mundart, Spielbeschreibung);

K XV 538

Stubenspiele : Pfänderspiele

Juda hat ein Schwein geschlacht.
Was willst du davon haben?
A 165639 (1931), Posen-Westpreussen, Funktion: Nachahmungsspiel

wichtig Schwein geschlachtet - was davon haben?

Spielbeschreibung
Die Kinder sitzen in einer Reihe. Ein guter Spaßmacher unter ihnen geht von einem zum andern u. fragt ihn: 'Julchen ...'. Dann nennt der Gefragte irgendeinen Teil z.B. Schwanz oder Schnauze; unter lustigen Bemerkungen u. Späßen sucht nun der Spaßmacher ihn zum Lachen zu bringen. Gelingt ihm das, muss der Betreffende Pfand zahlen. (A 93031).

Varianten
- Julchen hat ein Schwein geschlachtet, was willst du davon haben? Schwanz / Schnauze usw. (A 93031), (1928), Pommern, Spielbeschreibung;
- Mein Vater hat ein Schwein geschlachtet, was wollen Sie davon haben? Leber oder Lungen, "Hartslag" oder "Tungen" oder den "golln" Schlachterjungen? Ich will das Geld haben für das Fleisch. Ich habe kein Fleisch gekriegt. Hast du kein Fleisch gekriegt? (Eschenburg, Alte Pfandspiele der Kinder. in: Heimat, 37, 1927, H.6, S. 136, Nr.3, Holm, Mundart, Spielbeschreibung, Funktion: Pfandspiel);

K XV 539

Springen, Schnurspringen, Gummihupfen : Gummihupfen

Hau ruck
Donald Duck
Micky Maus
Rein raus. A 225023 (1990), Baden, Kontext

wichtig Donald Duck - Micky Maus

Spielbeschreibung
Ein Gummiband wird an den Enden verknüpft. Zwei gegenüberstehende Mädchen stellen sich in das Innere des Bandkreises u. halten das Band durch ihre Körper straff gespannt. Das Spiel beginnt mit dem Band in Wadenmitte. Die Mitspielerinnen springen nun der Reihe nach hinein u. hinaus, bis sei einen Fehler machen u. ausscheiden müssen. Sind alle Mädchen durgesprungen, wird das Band höher geschoben, in Höhe der Knie, dann der Oberschenkelmitte usw. Nach jedem Spieldurchgang werden es weniger Springerinnen, bis schließlich auch die letzte ausfällt. Dann halten zwei andere Mädchen das Band u. das Spiel beginnt von neuem. Die Sprungausführungen sind für die einzelnen Spiele nicht bindend, sondern werden von den Kindern frei gestaltet. Heute springen sie so u. morgen anders. (nach: Horak, 1989, S.202)

Varianten
- Horuck, Donald Duck, Micki Maus, rein, raus. (*Horak, 1989, Nr. 7694, Tirol, Spielbeschreibung);
- Horuck, ruck, Donald duck, duck, Micki Maus, Maus, rein, raus, raus. (*Horak, 1989, Nr. 7695 u. Nr. 7696, Tirol, Spielbeschreibung);
- Horuck, ruck, ruck, Donald duck, duck, duck, Micki Maus, Maus, Maus, rein, raus, raus, raus. (Horak, 1989, Nr. 7697, Tirol, Spielbeschreibung);
- Ruck, ruck, duck, duck, Maus, Maus, raus, raus. (Horak, 1989, Nr. 7702, Tirol, Spielbeschreibung);

K XV 540

Handspiele : Handbewegungen

Geht der Pfarrer über die Stiege rauf,
Macht das Messbuch auf,
Fängt er zu singen an. Horak, 1989, Nr. 7848, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig Pfarrer - Stiege - Messbuch / Gebetsbuch

Spielbeschreibung
Einer muss die Hände wie zum Beten falten. Wenn der Pfarrer über die Stiege geht, klettern die Finger des zweiten Kindes über die gefalteten Finger. Messbuch aufmachen: die gefalteten Finger werden aufgeklappt. Bei 'fängt singen an' drückt das zweite mit beiden Händen die Finger des ersten Kindes zusammen. (Horak, 1989, Nr. 7848).

Varianten
- Kommt der Pfarrer über die Stiege, stehen alle Leute auf, nimmt er das Gebetsbüchlein raus, fangen alle Leute zu singen an. (Horak, 1989, Nr. 7849, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung siehe Nr. 7848);
- Der Pfarrert geht über die Stiege, macht das Messbuch auf, alle Leute stehen auf u. singen. (Horak, 1989, Nr. 7850, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);

K XV 541

Tanzartige Spiele :

Heichen, popeichen, bind deine Schuh zu,
Hinter unserm Backofen, da geht es bunt zu.
Da pfeifen die Spechte,
Da tanzen die Knechte,
Da trudelt der Bock,
Da geht es so schmuck. A 65927, Anhalt, Mundart

wichtig bind Schuh zu - Knechte - Bock - schmuck

Spielbeschreibung

Varianten

- Ännechen, Putennechen, bind deine Schuh zu, da draussen vor dem Tore, da geht es bunt zu. Da tanzen die Knechte, da pfeifen die Spechte, da dudelt der Bock, da geht es so schmuck. (A 60185), 2. Str., Anhalt, Mundart;
- Hanne, Susanne, bind deine Schuh zu, hinterm "Backen" bei Schulten, da geht es schmuck zu. Da pfeifen die Spechte, da tanzen die Knechte, da trudelt der Bock, da geht es so schmuck. (A 60180), Mundart;

K XV 542

Ich bin in den Brunnen gefallen.
Wie tief?
Sieben Klafter tief.
Wer soll dich herausholen?
Fräulein /Herr NN. Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 743, S. 201, Preussen, Spielbeschreibung

wichtig in Brunnen gefallen - wie tief? - Küsse

Spielbeschreibung
Die Zahl der Klafter wird beliebig gewählt; es werden eben so viele Küsse gegeben.
(Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 743, S. 201).

Varianten
- Ich fall, ich fall in den Brunnen. Wie tief? 10 Klafter tief. Wer soll dich herausziehen? NN. Was soll er dafür haben? Küsse / Schläge. (B 5989), Lippe, Spielbeschreibung;
- **Varianten in: englisch** (Newell, 1963, S. 143, Nr. 88, Spielbeschreibung);
- **Varianten aus: USA** (Newell, 1963, S. 143, Nr. 88, Spielbeschreibung);

K XV 543

1. Es sassen zwei Gestalten auf dem Donnerbalken,
   Und sie schrien nach Klopapier, Klopapier.
2. Und da kam der Dritte, setzt sich in die Mitte,
   Und sie schrien nach Klopapier, Klopapier.
3. Und da kam der Vierte als die Scheiße schmierte
   Und sie schrien nach Klopapier, Klopapier.
4. Und da kam der Fünfte, der die Nase rümpfte
   Und sie schrien nach Klopapier, Klopapier.
5. Und da kam der sechste als die Scheiße kleckste
   Und sie schrien nach Klopapier, Klopapier.
6. Und da kam der siebte, der die Scheiße siebte
   Und sie schrien nach Klopapier, nach Klopapier.
7. Und da kam der achte, als der Balken krachte
   Und sie schrien nach Klopapier, nach Klopapier.
8. Und da kam der Neunte, als die Scheiße schäumte
   Und sie schrien nach Klopapier, nach Klopapier.
9. Und da kam der Zehnte, brachte das ersehnte Klopapier.

*Knackfrosch, 1992, Bd. 2, Titel: Das Donnerbalkenlied

wichtig Donnerbalken - Klopapier

Spielbeschreibung

Varianten

- Verweise: Informationen zur Entstehung des Verfassers? Wolfgang Huch (w.huch@viweb.de), wartet auf F-Nr.), 2003; erwähnt in: (Barbara James, "Freiheit und Glück!". in: JbfVf, 26, 1981, S. 75ff [93]);

K XV 544

Tanzartige Spiele :

Es fällt mir nicht ein,
Ein Diener zu sein,
Drum tanzen wir beide
Den Walzer allein. A 59436 (1919), 3. Str., Schleswig-Holstein, Kontext

wichtig Diener - Walzer

Spielbeschreibung

Varianten

- Dein Diener zu sein, das fällt mir nicht ein, drum tanzen wir beide den Walzer allein. (A 59431), (1919), 6. Str., Schleswig-Holstein, Kontext;
- Ein Diener zu sein, das fällt mir nicht ein, drum tanzen wir beiden den Walzer allein. (A 59435), (1919), 5. Str., Schleswig-Holstein, Kontext;

K XV 545

Tanzartige Spiele : Allein oder zu zweit

Erst die Mühle
Dann die Stühle
Dann der Wind
Und dann geschwind. A 200957 (1961), 1. Str., Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung

wichtig Mühle - Stühle

Spielbeschreibung
Die Kinder fassen sich zu zweit mit gekreuzten Armen (Mühle) u. sprechen, während sie sich drehen: 'Erst die Mühle ...'. (A 200957).

Varianten
- ... Stühle, dann der Blitz, auf Wiedersehn, Frau Schmitz. (A 217671), (1971), Hessen-Nassau, Spielbeschreibung, Kontext, Tonarchiv: Mag 295 / Nr. 10084;
- ... Stühle, dann ein Diener, dann ein Knix u. dann geht's fix. (Batel, 1992, S. 74, Spielbeschreibung, Melodie: ähnlich 'Backe backe Kuchen';
- **Melodieverweis:** auf 'Backe backe Kuchen' (Batel,1992, S. 74);
- **Tonarchiv:** (Mag 295, Nr. 10084), (1971);

K XV 546

Schreitspiele

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,
Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm,
Und vorwärts, rückwärts, seitwärts, stopp;
Und eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,
Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm,
Und der Mensch kann sich mal irr'n;
Und eins, zwei, drei ... usw.

Kampmüller, 1965Nr. 60, Oberösterreich, Spielbeschreibung, Information

wichtig ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm / Unterrock

Spielbeschreibung
... wird zumeist als Tanz in Reihenformation gespielt. Die Teilnehmer marschieren mit schnellen Schritten im Gleichschritt nebeneinander, haken sich gegenseitig unter u. singen dabei folgenden Text: 'Eins und zwei ... zack'. (Batel, 1992, S. 74).

Varianten
- Eins u. zwei u. drei u. vier u. fünf u. sechs u. sieb'n u. acht u. neun u. zehn, ein Hut, ein Stock, ein himmelblauer Unterrock, vorwärts, rückwärts, seitwärts (ran), hoch, runter, zick, zack. (Walter Heimann, Vergessene Zusammenänge. Die 'lange Reihe'. in: Noll / Schepping, 1992, S.90, Informationen); (Batel, 1992, S. 74, Spielbeschreibung);

K XV 547

Geschicklichkeits- und Kraftspiele

Wip, wap,
Hosenklapp. *E 17830 (1879), Brandenburg, Spielbeschreibung

wichtig wipp wapp - klapp

Spielbeschreibung
Die Kinder machen sich eine Wippe (Schaukel) indem sie ein Brett auf einen Klotz legen, so dass dieser das Brett in der Mitte unterstützt. Nun setzt sich auf jedes Ende ein Kind. Beim Wippen oder Schaukeln sprechen oder singen sie dann: 'Wipp ...' (E 8701).

Varianten
- Wipp, wapp, Käsenapp, übermorgen ist Sonntag. (E 14348), Funktion;
- Wipp, wapp, Käsenapp, übermorgen ist Sonntag. Als der liebe Sonntag kam, hatten wir nichts zu essen als ein Töpfchen Katzenfleisch u. ein Tröpfchen Knochen. (E 8701), (1856), Neudamm bei Küstrin, Spielbeschreibung;
- Stipp, stapp, Käse in Napf, morgen ist Sonntag. (A 105685), (1929), Kr. Isenhagen, Mundart;

K XV 548

Tanzartige Spiele : Spiele mit Umkehr des Kreises

Ich habe ein Spülchen Garn gesponnen.
Es ist so fein wie ein Härchen.
Sieben Jahr habe ich gesponnen.
Die sieben Jahr sind herum.
Wer davon am Jüngsten ist,
Der kehr sich nun herum.
NN, der hat sich herum gekehrt,
Hat das hinterste Ende nach vorn gekehrt. E 11815 (1856), Mundart

wichtig Spule Garn gesponnen - fein wie ein Haar - 7 Jahr sind herum - NN dreht sich um

Spielbeschreibung
Sobald ein Kind aufgerufen wird, hält der Kinderkreis in seinen Bewegungen ein. Das aufgerufene Kind wendet sich um, so dass das Gesicht nach aussen, d.h. vom Kreise abgewandt ist. Dann geht die Kreisbewegung wieder an. Nach jeder Wiederholung dreht sich nur ein Kind um. Dies geschieht so oft, als Kinder da sind. Haben alle Kinder sich umgedreht, so wird der Vers zum Schluss mit den Worten wiederholt: 'So drehen sich alle Kinder um.' (*E 8280).

Varianten
- wie Beispielreim: (E 10200), (1856), Düsseldorf, Mundart; (E 14136), Mundart,

Worterklärungen;
- Ich habe ein Spielchen gespielt, ich habe ein Weissbrot gewonnen, ich soll "all op" einen festen Draht, wo ich 7 Jahr drauf sass. Die 7 Jahr, die sind herum, so dreht sich NN um. NN hat sich umgedreht, das hat ihr Vater u. Mutter gelehrt, von Isaak, von Isaak, von lauter "Klagen" Isaak. (*E 8280), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;

K XV 549

Tanzartige Spiele : Spiele mit Nachahmungen

Aram sam sam, aram sam sam,
Gulli gulli gulli gulli gulli ram sam sam.
A - ra - fi, a - ra - fi,
Gulli gulli gulli gulli gulli ram sam sam. *Meyerholz / Hering, 1986, S. 62f, Spielbeschreibung

wichtig aram sam - gulli - arafi

Spielbeschreibung
Zu 'Aram sam sam' wird abwechselnd auf die Knie u. in die Hände geklatscht. Bei 'Gulli ...' drehn sich die Hände vor der Brust umeinander u. bei 'Arafi ...' heben sie sich beschwörend über den Schulten nach oben. (*Hering, 1994, S. 73, mit Zeichnung).

Varianten
- wie Beispielreim: (*Ernst Adolf Allers: The I Y H F Song Book. Ohio 1971 [1959], S. 62, Quellenangabe: Marokko, DVA: AV 303,y); (*Knaus u.a.: Palette 5. Wien 1980, DVA: V 5/787, l - 5a); (*Hering, 1994, S. 72f, Spielbeschreibung mit Zeichnung); (*Jantzen, 1996, S. 40f, Spielbeschreibung, Information);
- **erwähnt in:** (Katja Thimm, Die Wahlverwandten. in: Der Spiegel, 27, 2006, S. 108 - 112, Benin, Kontext = F 11851);
- **Varianten aus: Benin /Afrika** (Katja Thimm, Die Wahlverwandten. in: Der Spiegel, 27, 2006, S. 108 - 112, Kontext = F 11851); **Marokko** (A Pocket Full of Songs (genaue Quellenangabe fehlt auf Kopie): Sammlung Helm König [DVA Bibliothek noch ohne Signatur];

K XV 550

Tanzartige Spiele :

Ringe, Ringe, Reihe,
Die Mädchen gehen in die Schlehen,
Die Buben gehen ins Wirtshaus,
Trinken alle Gläser aus. A 33697, Württemberg, Mundart

wichtig Mädchen gehen ... - Buben gehen ins Wirtshaus

Spielbeschreibung

Varianten

- Ringe, ringe Reihe, die Mädchen gehen säen, die Buben gehen ins Wirtshaus u. trinken alle Gläser aus. (A 157503), (1900), Württemberg, Mundart;
- Ringe, Ringe, "Meijä", die Mädchen gehen in "d'Meijä", die Buben gehen in das Wirtshaus, saufen alle Gläser aus. Und da gibt es Lumpenburschen draus. (A 73575), Schweiz, Mundart;

K XV 551

Tanzartige Spiele : Spiele mit Pantomimen

1. /:Es war einmal ein Mann:/,
   Es war einmal ein Mi - Ma - Mausemann.
2. /:Der hatte eine Katz:/,
   Der hatt eine Mi-, Ma-, Mausekatz.
3. Was tut er mit der Katz, ...
4. Er zieht ihr aus das Fell, ...
5. Was tut er mit dem Fell, ...
6. Er näht sich eine Tasch', ...
7. Was tut er mit der Tasch', ...
8. Er steckt hinein das Geld, ...
9. Was tut er mit dem Geld, ...
10. Er kauft sich einen Bock, ...
11. Was tut er mit dem Bock, ...
12. Er reitet in den Krieg, ...
13. Was tut er in dem Krieg, ...
14. Er schießt sie alle tot, ... *Horak, 1989, Nr. 7021, Tirol, Spielbeschreibung

wichtig es war einmal ein Mi - Ma - Mausemann - Katze - Fell abziehen - in Krieg gehen

Spielbeschreibung
Die Kinder stehen im Kreis u. begleiten das Lied mit mimischen Gesten z.B.: zu 4. Fell abziehen, wie man einen Hasen enthäutet; zu 6. Nähen; zu 8. Geld zählen; zu 12. beidbeinig hüpfen wie beim Steckenpferd reiten; zu 14. Gewehr anlegen u. schießen. (*Horak, 1989, Nr. 7021).

Varianten

- ... der hatte eine Katz ... Was macht er mit der Katz? ... Er zog ihr ab das Fell ... Was macht er mit dem Fell? ... Er näht sich eine Tasch ... Was macht er mit der Tasch? ... Er steckt hinein das Geld ... Was macht er mit dem Geld? ... Er kaufte sich ein Pferd ... Was macht er mit dem Pferd? ... Er reitet in den Krieg ... /:Nun sind sie alle tot:/, nun sind sie alle Mi - Ma - Mause tot. (A 19996), Schweiz, Spielbeschreibung;
- /:Es war einmal ein Mann:/, es war einmal ein Mine - Mause - Mann. /:Er hatte eine Tatz':/, er hatte eine Mine - Mause - Tatz'. Was tat er mit der Tatz'? ... Er machte sich eine Tasch' ... Was tat er mit der Tasch'? ... Er steckte ein das Geld ... Was tat er mit dem Geld? ... Er kaufte sich ein Pferd ... Was tat er mit dem Pferd? ... Er reitet in den Krieg ... (B 28386), (1926), Burgenland, Spielbeschreibung;
- /:Ein Mann hatt' eine Katz':/, ein Mann hatt' eine Mühle - mause Katz'. /:Was tat er mit der Katz:/, was tat er mit der mühle - mause Katz? Er rupfte ihr das Fell ... Was tat er mit dem Fell? ... Er näht sich einen Sack ... Was tat er mit dem Sack? ... Er gab sich 'nein das Geld ... Was tat er mit dem Geld? ... Er kaufte sich ein Pferd ... Was tat er mit dem Pferd? ... Er reitet in den Krieg ... Was tat er in dem Krieg? ... Er schoss sich, schoss sich tot ... (*Wenzl, 1972, Mähren, Spielbeschreibung, Informatinen);
- Ein Schneider fing ‚ne Maus ... Mausemaus, mi-ma-mausemaus ... was macht er mit der Maus ... ab das Fell ... er näht sich einen Sack ... zählt darin sein Geld ... kauft sich einen Bock ... reist damit in Krieg ... er schlägt sie alle tot. (*Walter Dickermann: Lied und Leben. Breslau 1927, S. 14f, Spielbeschreibung, DVA: V 5/337-1);

K XV 552

Lauf- und Fangspiele : Fangen mit erweiterter Spielhandlung

Mutter, was machst du da?
Ich stricke.
Für wen? Für Vater.
Wo ist er? Im Garten.
Was macht er da?
Pflanzt Bäume ein.
Mutter, die Glocken läuten.
Für wen? Für Vater.
Wer hat ihn totgeschlagen?
Wir alle. A 86034, Pommern, Spielbeschreibung

wichtig stricken für NN - Garten - tot

Spielbeschreibung
Alle ausreissen, Mutter greift einen, der dann Mutter ist. (A 86034).

Varianten
- Mama Mama, was trickst du da? Strümpfe für den Grosspapa. Wo ist er? Im Garten. Dürfen wir auch in den Garten gehn? Ja aber nicht die Hühner jagen. (A 84046), Rheinland, Spielbeschreibung;
- Lieschen, was tust du? Strümpfe strciken. Wo ist deinVater? Im Garten Holz hauen. Bom, bom, bom. Was ist los? Dein Vater ist tot. (H 5194), (1915), Kr. Mayen, Mundart u. hochdeutsch, Spielbeschreibung;
- Grossmutter was strickst du? Dem Vater ein paar Strümpfe. Wo ist denn der Vater? Im Garten. Was macht denn er? Hackt Holz. Grossmutter, dürfen wir denn auch in den Garten gehn? Meinetwegen. Dass ihr aber nicht die Hühner verjagt. Nein, nein. Schuke, schuke. Bim baum, bim, baum, Grossmutter, was läutet es denn? Weiss ich nicht. Haben den Vater totgeschlagen, haben den Vater mit dem Knüppel totgeschlagen. (A 80956), (1926), Anhalt, Mundart, Spielbeschreibung;
- Grossmutter, was machst du? Ich stricke. Strümpfe, für wen? Für Grossvater. Wo ist er? Im Garten. Was macht er? Hackt Holz. Können wir denn auch in den Garten? Ja, aber ja nicht die Hühner verscheuchen. (A 80956), (1926), Anhalt, Mundart, Spielbeschreibung;

K XV 553

Tanzartige Spiele : Spiele mit Umkehr des Kreises

Hier sind wir Nönnchen viere,
A Para - Paradies!
Und so ist unsere Manier,
A Para - Paradies!
Ich hatte so ein klein Äpfelchen
In einem Garten stehn,
Das war so "raor",
Wie mein Haar,
Sieben Jahr und die waren um.
Da kehrt sich Mamsell "Drücksken" um,
"Drücksken" hat sich umgekehrt,
Und das hat sie von mir gelehrt,
Korante, Matante, Matante Marie.

B 47148 (1825), Westfalen, Mundart, Spielbeschreibung, Funktion

wichtig Nonne - Paradies - Äpfel - Garten

Spielbeschreibung
Bei den Worten 'NN hat sich umgekehrt' dreht sich die genannte Person um u. auf diese Weise wird das Spiel fortgesetzt, bis der ganze Kreis ich umgekehrt hat. (B 47148).

Varianten

- ... sieben Jahr usw. (B 44174), (1906/06), Westfalen, Mundart;
- ... Äpfelchen in unserm Garten, das war so gross wie meine Ohren, 7 Jahr u. die waren um, da dreht sich Jungfer NN um. NN hat sich umgekehrt u. das hat sie von mir gelehrt, kurante matante o selia de. (Wer will uns helfen zäunen ...). (Schulte-Kemminghausen, Westfälische Kinderspiele aus dem Nachlaß der Brüder Grimm. in: ZfVk, 40, 1930, S. 146, Mundart, Spielbeschreibung);

K XV 554

Tanzartige Spiele : Allein oder zu zweit

Engelein tragen,
Engelein, Engelein, Weißenstein,
Nimm mich auf und trag mich ein,
Trag mich nach Sankt Gallen,
Laß mich nirgend fallen.
Trinken wir ein Gläslein weißen Wein
Und ein Gläslein roten Wein,
Bis wir alle besoffen sind. Horak, 1989, Nr. 6788, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung, Foto

wichtig Sankt Gallen - nicht fallen lassen

Spielbeschreibung
Zwei Mädchen stehen ein wenig zueinandergewendet nebeneinander, die Hände übers Kreuz gefaßt. Sie lassen ein kleineres Kind aufsitzen u. gehen, es dabei hin- u. herschwenkend herum. Beim Ende der letzten Verszeile wird es mehr oder weniger zart zu Boden gesetzt oder geworfen. (Horak, 1989, Nr. 6788, Foto).

Varianten
- Engelein, Engelein Weißenstein / Branntewein, trinken wir ein Gläslein weißen Wein / trink(en) ein Gläslein / einen Liter / ein Krüglein / ein Viertele / einen schwarzen Wein, bis wir alle besoffen sind. (Horak, 1989, Nr. 6789, Tirol, Mundart);
- Ich gehe auf Sankt Gallen, lass mich nicht fallen, trag mich auf der Leiter heim, setz mich hinters Tischlein, gib mir Brot u. Fischlein. (B7470), (1897), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung;
- **ohne Reim:** (Horak, 1989, Nr. 6788, Tirol); 'Hafele tragen' (Horak, 1989, Nr. 6789, Tirol);

K XV 555

Tanzartige Spiele :

Die schönste Jungfrau tritt herein
Mit ihrem goldnen Stäbelein,
Sag an, was sie verloren?
Das grüne, grüne Gras,
Das unter meinen Füssen,
Die Schönste will ich ziehen. A 31736, Württemberg

wichtig schönste Jungfrau - Gras - die Schönste usw. auswählen

Spielbeschreibung

Varianten

- Die schönste Jungfrau geht herum u. dreht sich dreimal um u. um: Schönes, schönes grünes Gras unter meinen Füssen, welche mir die Liebste ist, diese werd' ich grüssen. (B 27660), (1927), Oberbayern;
- Rätsel aus der Kette, die Kette ist noch nass, wir haben was verloren u. wissen gar nicht was. Die schönste Jungfrau tritt herein, mit ihrem goldenen Schnäbelein u. sagt, was ich verloren hab. Ein grünes grünes Gras, die Letzte muss dich küssen. (A 32861), Württemberg;

K XV 556

Stubenspiele : Pfänderspiele

Der Tiroler Jockl mit dem "Tschako"
Geht über die Kellerstiege und bricht sich das Genick.
Horak, 1989, Nr. 8430, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig der NN fällt in Keller - bricht sich das Genick

Spielbeschreibung
Dieser allgemein bekannte Zweizeiler wird vom Spielführer angestimmt. Alle müssen sofort mitsingen. Plötzlich bricht der Vorsänger knapp vor dem Schluss ab. Viele merken es zu spät u. singen weiter u. müssen ein Pfand geben. Bei jeder Wiederholung wird an einer anderen Stelle abgesetzt, was die Fehlerhäufigkeit erhöht. (Horak, 1989, Nr. 8430).

Varianten
- Der Tirolerwastl mit seinem "Tschako" fällt in Keller "obi", bricht sich das Genick. (*A 183567), (1913), Steiermark, Mundart, Spielbeschreibung;
- Der Schneider Wastl mit dem "Tschako" fällt in Keller "obi" u. bricht sich das Genick. (Horak, 1989, Nr. 8431, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);

K XV 557

Tanzartige Spiele :

Leineweber hat ein Haus gebaut,
Von Buttermilch und Sauerkraut,
Leineweber hupp, hupp. A 83652 (1888), Rheinland, Mundart, Kontext

wichtig Leineweber - Haus gebaut - Buttermilch - Sauerkraut

Spielbeschreibung
Kehrreim beim durchkriechen durch die Gasse. (A 83513).

Varianten
- Der Leineweber hat sein Haus gebaut mit Zucker, Milch u. Sauerkraut. (A 79521), Rheinland, Mundart;
- Buttermilch u. Sauerkraut, Leinweber ein Haus gebaut. (A 83513), (1915), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;

K XV 558

Tanzartige Spiele : Einfache Kreisspiele

Auf einer grünen Wiese,
Da steht ein Karusell,
Ich möchte gerne fahren,
Aber nicht so schnell.
Bum, bum, bum,
Das Karusell fällt um,
Und alle Leute fliegen
In den Dreck herum. A 100556 (1926), Schleswig-Holstein

wichtig Wiese - Karusell - schnell

Spielbeschreibung
Kreisbildung durch Händefassen. Der Kreis geht rechts herum. Bei 'Einsteigen ...' hocken sich die Kinder nieder mit den Händen auf den Achseln der vorderen. Bei 'Rumdidlbum' springen sie auf, fassen sich wieder bei den Händen u. laufen links im Kreise herum, dann bei der Wiederholung wieder rechts herum u. rascher werdend. (*A 199660).

Varianten
- Auf der grünen Wiese steht ein Karusell, einmal geht es langsam, einmal geht es schnell.

Einsteigen, festhalten, losfahren. Rum didlbum, das Karusell geht rum u. alle Kinder fliegen im Kreis herum. (*A 199660), (1960), Baden, Spielbeschreibung, Kontext;
- Drunten in der Wiese steht ein Karussel, drin fahren Herrn u. Damen, langsam u. schnell. Die Schuhe sind zerrissen, der Strumpf hat ein Loch, sie haben nichts zu essen, aber fahren tun sie doch. (A 179643), Unterfranken;

K XV 559

Tanzartige Spiele : Spiele mit Nachahmungen

Als ich auf ein Berglein ging,
Begegnete mir ein Schuster,
Der so macht, der so macht,
Der so, so, so, so, so macht. *A 67178, Frankfurt, Spielbeschreibung

wichtig Berg - NN, die so machen

Spielbeschreibung
Die Kinder bilden einen Reigen u. machen bei dem betreffenden Zeichen des folgenden Reimes die genannte Tätigkeit nach: so werden Handwerke u. andere Beschäftigungn in immer neuen Versen gennat. Die Tätigkeiten, die die Kinder ausführen, sind z.B. folgende: Schutzmann: Die Kinder ahmen das Aufschreiben in ein Buch nach. Schuster: Die Kinder schlagen wie mit Hämmern auf das Knie. Lehrer: Mit dem Finger drohen. Mädchen: Das Röckchen heben. Ziegenbock: Mit den Hörnern stossen. (A 67178).

Varianten
- Als ich auf einem Berglein ging, begenete mir ein Schuster, der so macht, der so macht, der so-so-so-so-so macht. ... begenet mir eine Schwester ... ein Lehrer ... ein Schutzmann ... ein Schneider ... ein Ziegenbock. (A 67243), Frankfurt, Spielbeschreibung;
- Als ich auf mein Berglein ging, begegnen mir zwei Herren, die so machen, die so machen, die so so so so so machen. ... zwei Damen ... Kindsmächen ... Waschweiber ... Schneider ... Schuhmacher ... (A 45117), Pfalz, Spielbeschreibung;
- Auf dem Berge Moria, geloria, da wohnen viele, viele Mädchen. Wenn die Mädchen spielen gehn, dann machen sie so. ... viele Knaben ... viele Schneider ... (A 78817), (1918), Rheinland, Spielbeschreibung;

K XV 560

Tanzartige Spiele : Allein oder zu zweit

Dolle, dolle Männchen,
Mach mich nicht so doll. A 91238 (1927), Nassau, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig doll (drehen, bis man schwindlig ist)

Spielbeschreibung
Die kleinen Kinder strecken beide Arme aus u. singen, sich beständig um sich selbst drehend. (Kehrein, 1872, S. 123, Nr. 2).

Varianten
- Dolle, dolle Männchen, mach mich einmal doll. (A 91628), (??28), Kr. Wiesbaden, Mundart;
- Dolle, Dolle! Micke fangen. (Kehrein, 1872, S. 123, Nr. 2, Nassau, Mundart, Spielbeschreibung);
- "Dolmaecher" mach mich doll, dass ich in die "Kude" fall, aber nicht "dernae-wer", sonst "geret kaeng" schön "Wä-rer". (A 203940), (1932-1938), Westfalen, Mundart, Spielbeschreibung;

K XV 561

Versteck-, Such- und Ratespiele : Verstecken mit erweiterter Spielhandlung :
Verstecken und Suchen von Gegenständen

Klingelingeling
Wo ist das Ding? A 5811, Hessen, Spielbeschreibung

wichtig wo ist das Ding / such das Ding

Spielbeschreibung
Ein Kind versteckt einen Gegenstand u. sagt: Klingelingeling ... Wer von den Suchenden ihn findet, darf ihn hernach verstecken. (A 5811).

Varianten
- Pfifferling wo ist das Ding? (A 5805), Hessen, Spielbeschreibung;
- Pfiffling, Pfiffling, such das Ding. (A 5861), Hessen, Spielbeschreibung;

K XV 562

Tanzartige Spiele : Spiele mit Nachahmungen

Ringel, Ringel, Reigen,
Madam, die soll sich neigen,
Madam soll sich niederknien,
Madam sol ein Küsschen tun,
Madam soll wieder aufstehn,
Madam hat sich herumgedreht,
Hat dem Liebsten den Fuss verbrennt. B 15411 (1894, vor 60 Jahren), Westrich, Kontext

wichtig NN soll sich neigen usw.

Spielbeschreibung

Varianten

- Ringel, Ringel, Reigen, Jungfrau muss sich neigen, Jungfrau muss sich niederknien, Jungfrau die muss beten, Jungfrau, die muß stehen, Jungfrau hat sich rumgedreht usw. (B 45925), (1925), Baden, Spielbeschreibung;
- Ringel,Ringel, Reihen, Madam, die soll sich neigen, Madam soll sich niederknieen, Madam, soll ein Küsschen tun, Madam soll wieder aufstehen, Madam hat sich rumgedreht, hat dem Liebsten den Fuss verbrennt. (B 6093), Saarland;

K XV 563

Tanzartige Spiele : Einfache Kreisspiele

Ringe Ringe Rosenkranz,
Kätzchen sass in der Weide,
Spann gelbe Seide,
Kleine Nüsse, grosse Nüsse,
Kikerikiki. E 9962 (1856), Kontext

wichtig Rosenkranz - Weide - Seide

Spielbeschreibung
Alle fassen sich an u. singen, im Kreise umhergehend: 'Ringlein ...' Dann kocken alle nieder, u. darauf geht es wieder von vorn an. (Röllek, 1999, Nr. 50, S. 48).

Varianten
- Ringel, ringel Rosenkranz, Kätzchen sass in der Weide, kleine Nüsse, grosse Nüsse, Kickericki. (E 12273), (1858), bei Potsdam, Mundart;
- Ringel, Ringel Rosenkranz, Mädchentanz, Kätzchen sitzt in der Weide, spinnt die gelbe Seide. (B 44090), (1905/06), Lüneburger Heide, Mundart;
- Ringlein, Ringlein Rosenkranz, Mädchen tanz, setz dich auf die Weide, spinne grüne Seide, wie ein Haar, "also ßnarr", Jungfer Kathrinchen, setzte dich "dar". (Rölleke, 1999, Nr. 50, S. 38 u. Anmerkungen S. 117, Spielbeschreibung);

K XV 564

Tanzartige Spiele : Spiele mit Wahl

Jetzt haben wir eine "zotade" Wölfin mitten in dem Kreis,
Ein Kränzlein wollen wir ihr kaufen,
Auf die Hochzeit wollen wir laufen,
"Zotade" Wölfin, faucht's, faucht's, faucht's.
*Horak, 1989, Nr. 6989, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig Wölfin im Kreis - Kranz kaufen - Hochzeit

Spielbeschreibung
Grosser Kreis mit Handfassung. In der Mitte ein Paar, gewöhnlich ein Bub u. ein Mädchen, die sich in Zweihandfassung herumdrehen oder entgegengesetzt zum Kreis gehen u. sich dabei leise bereden, wen sie als Nachfolger holen werden. Der Kreis geht gegen den Uhrzeiger u. singt. Bei Takt 9 trennen sich die beiden in der Mitte u. jedes holt sich den vorher vereinbarten aus dem Kreis, der Bub ein Mädchen, das Mädchen einen Buben, die nun ihrerseits in das Kreisinnere müssen, während sich das frühere Paar in den Kreis einreiht. Das Spiel beginnt von vorne. (Horak, 1989, Nr. 6989).

Varianten
- ... ein Kränzlein tun wir kaufen, zu der Hochzeit tun wir laufen, "zotatö" Wölfin, fauch, fauch, fauch. (*Horak, 1989, Nr. 6989, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Haben wir eine "zotade" Wölfin mitten im Kreis, ein Kränzlein wollen wir kaufen, zur Hochzeit wollen wir laufen, "zotade" Wölfin, laufts, laufts, laufts. (*Horak, 1989, Nr. 6989, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Wir haben eine "zott'lte" Wölfin dort mitten in dem Kreis. Ein Kränzlein wollen wir kaufen, zur Hochzeit wollen wir laufen, "zott'lte" Wölfin faucht's, faucht's, faucht's. (*B 3324), Tirol, Mundart;

K XV 565

Tanzartige Spiele :

Öne döne Rosenkranz!
Hätten wir was,
Dann wär uns gut.
Blumen in unserm Garten. A 132199, Rheinland, Mundart, Funktion: Fronleichnam

wichtig Rosenkranz - hätten wir was - uns gut - Blumen im Garten

Spielbeschreibung

Varianten

- wie Beispielreim: (*A 70148), Rheinland, Mundart, Kontext, als Refrain;
- ... Garten, kann nicht länger warten. (A 68246), 1. Str., Rheinland, Mundart;

K XV 566

Wurf- und Schlagspiele

Schneeballe hopf, hopf,
Dem auf den Kopf. A 38964, Württemberg, Mundart

wichtig Schneeball

Spielbeschreibung

Varianten

- Schusterlappen. (HL 566, S. 26, Nr. 44, Spielbeschreibung: Schneeballwerfen, Kontext);
- **ohne Reim:** Schneeballwerfen (Böhme, Kdl., 1897, Nr. Nr. 39, S. 436, Kontext);
- **erwähnt in**: Schneeballschlacht (Lejeune, 1993, S. 86, Foto); Schneeballwerfen (Ulrike Klein: Rezension von: Dröge, 1997. in: Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung, 34, 1998, S. 218f);

K XV 567

Versteck-, Such- und Ratespiele : Verstecken mit erweiterter Spielhandlung :
Verstecken und Suchen von Gegenständen

Der Busch brennt.
Er steht in allen Flammen
Es ist kalt, ganz kalt. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 520, S. 632, Spielbeschreibung

wichtig Hilfe beim Suchen von Gegenständen

Spielbeschreibung

Varianten

- Es klingt, es klingt. / Es brennt, es brennt. (Kampmüller, 1965, Nr. 377, S. 157f, Spielbeschreibung);
- Das Glöcklein macht kling kling. Wer's findet, der hat's. Man verbrennt sich / Man verbrennt sich mehr. / Man verbrennt sich weniger. / Es brennt. (Felix Liebrecht. Kleine Mittheilungen. 4. Catalonische Kinderspiele. in: Germania, 22, 1877, S. 188, Nr. 10, catalonisch u. hochdeutsch);
- Heiss, kalt. Feuer. (Kampmüller, 1965, Nr. 378, S. 158, Spielbeschreibung);
- **ohne Reim**: mit Musik wie Klavierspielen oder Singen eines Liedes (Böhme, Kdl., 1897,Nr. 520, S. 632, Spielbeschreibung); Fingerhut verstecken. (Kampmüller, 1965, Nr. 379, S. 158, Spielbeschreibung);
- **Varianten in: Katalanisch** (Felix Liebrecht. Kleine Mittheilungen. 4. Catalanische Kinderspiele. in: Germania, 22, 1877, S. 188, Nr. 10, catalonisch u. hochdeutsch);

K XV 568

Tanzartige Spiele : Einfache Kreisspiele

Ziege Flachs! Ziege Flachs!
Anna dreht sich um.
Anna hat sich umgedreht,
Hat sein Röckchen vorgekehrt.
Ziege Flachs! Ziege Flachs!
Lina dreht sich um. *A 40856, Lippe, Mundart

wichtig Flachs - umdrehen - vorgedreht

Spielbeschreibung
Die Kinder gehen singend im Kreis herum. Bei der Stelle 'Das Gretchen ...' wird der Name des Mädchens gesungen, das die Arme über Kreuz nehmen muss. Das Lied wird so oft wiederholt, bis alle die Arme gekreuzt haben. Dann müssen alle die Arme wieder einzeln wie zum Anfang nehmen. (*A 199075).

Varianten
- wie Beispielreim: (*A 40857), Lippe, Mundart; (*B 46620), Niedersachsen, Kontext, Worterklärung;
- Ziegenflachs! Ziegenflachs! Anna dreh dich um. Anna hat sich umgedreht, hat den Rücken "wärts" gekehrt. Ziegenflachs, Ziegenflachs. (A 40858), Lippe, Mundart;
- Flachs säen, 7 Jahr sind um. Und wer davon das Älteste ist, das dreht sich herum. Das Gretchen hat sich herumgedreht u. hat den ganzen Kreis verdreht. Hurante, hurante, die dicke dicke Tante. (*A 199075), (1938), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, spielbeschreibung;
- Spinne Flachs, spinne Flachs, 7 Jahr gesponnen. Maria hat sich herumgedreht, hat das Hinterste vorgedreht. Spinne Flachs, spinne Flachs. 7 Jahr gesponnen. (Böhme, Kdl., 1897 [1862, vor 50 Jahren], Nr. 113a, S. 453, Rheinland, Mundart); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede. in: ZfdtU, 23, 1. Heft, 1909, S. 16, Informationen);
- Spinne Flachs, spinne Flachs, 7 Jahr gesponnen. Das Ännchen hat sich herum gedreht, hat das "Hingerscheng" vorgedreht, spinne Flachs usw. (B 47170), (1826), Rheinland, Mundart, Worterklärung, Spielbeschreibung;
- "Sigge" Flachs, "sigge" Flachs, 7 Jahr herum. Das "Drückchen" hat sich herumgedreht, hat das Hinterste vorgekehrt, "sigge" Flachs, "sigge" Flachs, 7 Jahr herum. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 113b, S. 453, Rheinland, Mundart);
- Flachs säen, Flachs säen. 7 Jahr sind herum. Madelinchen, dreh dich herum. Madelinchen hat sich herum gedreht, "dat" hat das Hinterste "eng vuergesatt", Flachs säen, Flachs säen. 7 Jahr sind um. (A 43048), (1915), Rheinland, Mundart, Kontext;
- "Bonne" Flachs, "Bonne" Flachs, siebenmal herum. "Griet" dreh dich herum. "Griet" hat sich herum gedreht, hat das Hinterste vorgedreht, "Bonne" Flachs, "Bonne" Flachs, siebenmal herum. (A 115905), (1898), Rheinland, Mundart;
- "Niss'che" dreh dich herum. "Niss'che" hat sich herumgedreht, hat das hinterste "Eng" vorgedreht, Flachs "sie", Flachs "sie", 7 Jahr sind um. (A 133123), Rheinland, Mundart;
- NN hat sic umgedreht, hat den Rücken wiedergekehrt / "wärts" gekehrt. Zieh den Flachs, zieh den Flachs, NN dreh dich um. Lina hat sich umgedreht usw. (B 5887), Lippe, Mundart;
- Anna hat sich umgedreht, hat den Rücken wiedergekehrt. Zieh den Flachs, zieh den Flachs. Lina dreh dich herum. Lina hat sich umgedreht usw. (*B 7084), (1913), Lippe, Mundart;

K XV 569

Tanzartige Spiele : Spiele mit Pantomimen

Fünf kleine Fische schwimmen im Meer.
Ein kleiner Fisch sagt: Ich möchte nicht mehr.
Ich möchte viel lieber in einen kleinenTeich,
Denn im Meer schwimmt der Hai
Und der frisst mich gleich.
/:Schwupp, schwupp, schwuppedidupp:/.

Vier kleine Fische schwimmen im Meer.
Ein kleiner Fisch sagt: Ich möchte nicht mehr.
Ich möchte viel lieber in einen kleinen Teich,
Denn im Meer schwimmt der Hai
Und der frisst mich gleich.
Schwupp ...

Drei kleine Fische schwimmen im Meer ...

Zwei kleine Fische schwimmen im Meer ...

Ein kleiner Fisch schwimmt im Meer ...

Ein großer Hai schwimmt im Meer.
Ein großer Hai sagt: Ich möchte nicht mehr.
Ich möchte viel lieber in einen kleinen Teich,
Denn im Teich schwimmen die Fische
Und die freß ich gleich.
Schwupp ... A 232893 (2005), Baden

wichtig kleine Fische schwimmen im Meer, geht eines nach dem andern zurück in den Teich
wegen eines Haifisches

Spielbeschreibung
'Zehn kleine Fische ... Meer' = Alle Finger schwimmen lassen. 'da sagt der eine: Ich mag nicht mehr' = Mit dem Zeigefinger 'Nein' zeigen. 'Ich will ... Teich' = Mit dem Daumen über die Schulter nach hinten zeigen. 'denn hier ... mich gleich' = Mit den Händen ein großes Haifischmaul nachmachen. (wartet auf F-Nr.).

Varianten
- Fünf kleine Fische, die schwammen mal im Meer, das sagte der eine: /:ich will nicht mehr:/. Ich wär viel lieber in einem kleinen Teich - denn im Meer da gibt es Haie u. die fressen mich geich. Schwupp schwupp schwubbediwupp:/. Vier kleine Fische ... Drei kleine Fische ... Zwei kleine Fische ... Ein kleiner Fisch, der schwamm einmal im Meer, u. sagte zu sich selber: /:ich will nicht mehr:/. Ich wär viel lieber in einem kleinen Teich - denn im Meer da gibt es Haie u.die fressen mich gleich. Schwupp ... Ein großer Hai der schwamm einmal im Meer u. sagte zu sich selber: /:ichwill nicht mehr:/. Ich wär viel lieber in einem kleinenTeich - denn da gibt es viel Fische u. die fresse ich gleich. Schwupp ... (A 232894), 2005, Spielbeschreibung, Kontext);
- Zehn kleine Fische, schwammen im grossen Meer, da sagt der eine: Ich mag nicht mehr. Ich will zurück in meinen kleinen blauen Teich, denn hier schwimmen Haie, die fressen mich gleich. Neun kleine Fische ... (A 232895), (2005), Spielbeschreibung, Verweis auf 'Zehn kleine Negerlein';
- Zehn kleineFische, die schwammen im Meer. Da sprach die Mutter: Ich warne euch sehr. Ich wär' viel lieber in 'nem kleinen Teich, denn im Meer, da gibt es Haie u. die fressen euch gleich. Badum-badum ... badum. (A 232897), (2004), Niedersachsen, Kontext;
- Zehn kleine Fische, die schwammen im Meer, blubb, da sagt die Mutter: Ich mag nicht mehr. Blubb. Ich möcht viel lieber in einen kleinen Teich, denn im Meer, da sind Haie u. die fressen dich gleich. blubb. 9 kleine Fische ... Ein kleiner Fisch ... Ein großer Hai, der schwamm im Meer, da sagt der Hai: ich mag nicht mehr, ich möcht viel lieber in einen kleinen Teich, denn im Teich, da sind

Fische u. die fresse ich gleich. Blubb. (*B 50607), (2002), Spielbeschreibung; • **Verweise:** Informationen (A 232892), (2005);
• **Melodieverweise:** auf 'Zwei kleine Wölfe' (A 232892), (2005);

K XV 570

Tanzartige Spiele : Spiele mit Pantomimen

Zwei kleine Wölfe geh'n des Nachts im Dunkeln,
Man hört den einen zu dem andern munkeln:
Warum geh'n wir denn immer nur des Nacht herum?
Man tritt sich an den Wurzeln nur die Pfoten krumm!
Wenn's nur schon heller wär.
Wenn nur der Wald mit Sternenlicht beleuchtet wär.
Badum bdaum badu, badum badum badumba.

*F 10833 (1996), 1. Str., Informationen

wichtig Wölfe gehen im Dunkeln

Spielbeschreibung

Varianten

- wie Beispielreim: (A 232896), (2004), Niedersachsen, Kontext;
- Zwei kleine Kater steh'n allein im Garten, man weiss, dass sie hier auf die Susi warten; denn Susi ist 'ne süsse kleine Katzenbraut, die all den andern Katern überhaupt nicht traut. Wenn sie nur hier schon wär. Oh je, oh jemine. Dann wär das Leben für die beiden halb so schwer. Badum ... (*F 10833), (1996), 2. Str., V.: Peter Jerabeck, Informationen;
- **Verfasser u. Komponist**: Anke Marx;
- **Verweise:** (A 232892), (2005), Baden, Kontext); Informationen (Jantzen, 1996, S. 7, S. 51f);
- **Melodieverweise:** auf '5 kleine Fische' (A 232892), (2005);

K XV 571

Springen, Schnurspringen, Gummihupfen: Gummihupfen

Co, Co, Cola,
Co, Cola, la,
Calo, la, Cola la.
Seite, Seite, Mitte raus.
Bienchen,Bienchen,
fliegt herein,
Macht ein sum sum sum. A 232867 (2001), Baden-Württemberg, Kontext

wichtig Gummitwist mit Seite - Mitte

Varianten

- Seite si, si, si, Seite so, so so, Seite si, Seite so, Seite Domino. (*Horak, 1989, Nr. 7687, Spielbeschreibung, Kontext S. 202);
- Si,si, si, Mitte si, si, si, Mitte eins, zwei, drei, Mitte raus. (*Horak, 1989, Nr. 7689, Spielbeschreibung, Kontext S. 202);
- Seite, Seite, Mitte, /:Grätsche, schliessen:/, Grätsche schliessen, Seite, Seite, Mitte, raus. (Horak, 1989, Nr. 7688, Kontext S. 202);

K XV 572

Tanzartige Spiele : Spiele mit Pantomimen

Ich hab' Hände, sogar zwei,
Und auch Haare, mehr als drei,
Ich hab' einen runden Bauch,
Und 'ne Nase hab' ich auch,
Ich hab' links und rechts ein Bein,
Und ein Herz auch nicht aus Stein,
Darum rufe ich Dir zu:
Hallo Du, Du, Du! *A 232906 (2006), Baden-Württemberg, Kontext

wichtig ich habe Hände, Haare, Bauch, Nase, Bein, Herz

Varianten

- ... zwei u. auch Finger, mehr als drei ,ich hab' einen runden Bauch, u. 'ne Nase hab' ich auch, ich hab' links u. rechts ein Bein, u. ein Herz auch nicht aus Stein, darum rufe ich Dir zu: Hallo Du, Du, Du!. (A 232906), (2006), Baden-Württemberg, Kontext;
- ... zwei, u. 'ne Nase wie ein Hai, ich hab' einen runden Kopf u. der stinkt so sehr nach Ei. Tja, ich bin einfach so gut u. ich bin so heiß wie Glut. Ja, das muss so sein, denn ich bin ein Troll. O Yeah! (A 232907), (2006), Baden-Württemberg, Kontext, Melodie: A 232906;
- ... Herz, doch nicht aus Stein, u. jetzt winke ich dir zu, hallo du,du, du. (als Refrain zu 'Es gibt Lieder über's Feiern' von Peter Wackel: http://www.onlylyrics.com/print.php?id=29417);
- **Verfasser:** Volker Rosin

K XV 573

Ein Mann, der fuhr zur See,
Als Oberkapitän.
Er kam nie mehr zurück,
Das war sein bessres Glück.
Wenn das die Alte wüsste,
Dass er die Mädchen küsste,
Dann schlug sie ihn k.o.
Ja, die Männer, ja die Männer,
Die sind so und so k.o. *Unbehauen, 1999, S. 72f, Spielbeschreibung, Kontext

wichtig Mann fährt zur See - er oder seine Frau küsst jemand anders

Varianten

- ... Oberkapitän. (Fischer, 1991, Nr. 1045);
- ... das war sein bestes Glück. Wenn seine Alte wüsste, dass er die Weiber / Mädchen küsste, dann schlüg sie ihn k.o. Die Männer, die sind so, ja so, ja so / die Männer, die sind so. (*Fischer, 1991, Nr. 1042, Nr. 1043);
- ... Oberkapitän, wenn seine Alte wüßte, daß er die Weiber küßte, dann schlüg sie ihn k.o. Die Männer sind ja so. (Fischer, 1991, Nr. 1044);
- Ein Mann, der fuhr zur See, See, See, um zu sehn, was er könnt sehn, sehn, sehn, doch alles, was er konnt sehn, sehn, sehn, war der Grund der tiefe, bleuen See, See, See. (Unbehauen, 1999, S. 73, England, englisch u. hochdeutsch, Spielbeschreibung);
- Mein Mann war Kapitän, ahoi, da fuhr er über See. Er kam nicht mehr zurück, das war sein bestes Glück. Doch wenn er wüßte, daß mich ein andrer küßte, dann schlug er mich kao, die Männer, die sind so. (*Horak, 1989, Nr. 7735, Spielbeschreibung);
- Mein Vater fuhr zur See, als Oberkapitän, er kam nicht mehr zurück, das war mein größtes Glück, denn wenn er nämlich wüßte, daß ich die Jungen küßte, dann schlug er mich k.o., die Jungen sind ja so. (*Hoerburger/Segler, 1983 [1980], S. 176, Nr.9, Spielbeschreibung);
- **Varianten in: englisch** (Unbehauen, 1999, S. 73, auch hochdeutsch, Spielbeschreibung);
- **Varianten aus: England** (Unbehauen, 1999, S. 73, englisch u. hochdeutsch, Spielbeschreibung);
- **Tonarchiv:** (CD 325, Unbehauen, 1999);
- **Verweise:** 'Mein Mann, der fährt zur See, als erster Steuermann' (*Seemannslieder, um 1966, Nr.2, S.8, V.: Walter Rothenburg / Max Colpet, K.: Lotar Olias) + (Heimweh nach St. Pauli. DVA: V 10/386,m);
- **Melodieverweise:** auf 'Bei Müllers hats gebrannt' (*Hoerburger/Segler, 1983, S. 177, Nr. 10);
- **erwähnt in:** 'A Sailor went so sea, sea sea'. (A 232883), (2001);

K XV 574

Gestern abends, vor meiner Türe,
Ja da saß ein großer Wau wau wau,
Der wollt mich beißen, sogar zerreißen,
Da lief ich schnell zur O-O-Omama.
Die alte Schraube saß in der Laube
Und spielte Ziziziehharmonika;
(Du böse Fliege, wann ich dich kriege ...). *A 199724 (1957), Mittelfranken

wichtig Hund will beißen - zur Oma laufen

Varianten

- Nachts um zwölfe, da brannte die Elbe. Da kam die Magdeburger Feuerwehr. Die mußte warten vor Meyers Garten, da kam ein großer Wauwau daher. Der wollt mich beißen, u. ich wollt schmeißen, da kam Herr Meyer mit dem Besenstiel. (Verfluchte Fliege, wenn ich dich kriege ...). (A 114681), (1930), Anhalt;
- Ich ging spazieren, mich amüsieren, da kam ein kleiner, kleiner Dackel an, Dackel an, ich wollt ihn greifen, er wollt mich beißen, da lief ich schnell zu meiner Omama, Omama. Die alte Schraube saß in der Laube u. ich setzte mich ans Fensterlein, Fensterlein. (Du kleine Fliege, wenn ich dich kriege ...). (Gerda Grober-Glück, 1971, S. 128, Nr. 170);

K XV 575

Tanzartige Spiele: Kettenspiele

Puff, puff, puff, die Eisenbahn,
Wer fährt mit, der hängt sich an,
Alleine fahrn, das mag ich nicht,
Da nehme ich die NN mit. *Horak, 1989, Nr. 7140, Tirol, Spielbeschreibung

wichtig Puff die Eisenbahn

Spielbeschreibung
Meist geht die Klassenlehrerin als erste singend herum u. wählt bei „da nehm ich die“ eines der umstehenden Kinder mit Namen, das sich dann mit beiden Händein an ihrern Schultern anhängt. Das Lied wird solange wiederholt, bis alle umstehenden Kinder zu einer Kette angehängt sind, jeder Gewählte muß sofort misingen. (*Horak, 1989, Nr. 7140)

Varianten
- ... Eisenbahn, wer will mit nach Kölle fahrn, Köln ist eine große Stadt, die so schöne Häuser hat. (*Liederbuch der Frauen, 1951, 7. Str., DVA: V3/6205);
- Husch, husch, husch, die Eisenbahn, wer will mit nach Halle fahr’n? Halle ist ne schöne Stadt, die so viele Häuser hat. (*A 214567), (1975), Sachsen, Kontext, Melodieverweis);
- **Melodieverweise:** (nach der Mel. des Heinerle-Liedes von Leo Fall aus seiner Operette „Der fidele Bauer“ = A 214567);

K XV 576

Tanzartige Spiele: Spiele in der Reihe, der ein einzelnes Kind gegenübersteht

Ich stelle mich nun vor
Als Sängerin vom Chor,
Als Tänzerin vom Stern,
Ein jeder hat mich gern.

Einst ging ich übern Damm,
Die Röcke eng beisammen,
Den Unterrock zerfetzt,
Das ist die Mode jetzt.

Auch rauch ich Zigaretten,
Gleich 100 000 Stück,
Da kam ein Polizist
Und schrieb mich auf die Liste.
Und steckte mich ins Loch,
Aber rauchen tu ich doch.

Laura, Laura, lett-llz, llz.
Ich tanze fürs Ballett,
Die Augen so blau, wie Natur,
Eine reizende Lockenfigur. *A 207036 (1956), Württemberg

wichtig Sängerin – Tänzerin – Damm – Rock – Unterrock – Polizist – rauchen doch
aber: Polizist schrieb mich auf die Liste: K XIV 127

Varianten

- ... ein jeder hat sie gern. Sie trägt ein weißes Kleid, den Federhut so weit, die Handschuh aus Glacée, ein volles Portemonnaie. Das schönste was ich hätte, das wäre eine Zigarette mit Feuer u. mit Flamme, so geh ich übern Damm. Da kam ein Polizist u. schrieb mich auf die Liste, die Liste hat ein Loch u. rauchen tu ich doch. (Günther Batel: Spiellieder und Bewegungsspiele in der Musiktherapie. Stuttgart u.a. 1992, S. 86f, DVA: V 9/6249);
- Laura, Laura, lett, lett, ich schwärme fürs Balett, lett, lett, für Mutters Küchenbrett, brett, brett. Einst ging ich übern Damm u. hielt den Rock zusammen, die Leute blieben stehn. Was gab‘s denn da zu sehn? Der Unterrock zerfetzt, das ist die Mode jetzt, das Höschen aus Papier, so ist die Mode hier. Da kam ein Polizist, der schrieb sie auf die Liste, die Liste, die fiel in Dreck, mein Name, der war weg. Er hob sie nochmal auf u. schrieb sie nochmal drauf, er sperrte sie ins Loch, aber rauchen tut sie doch. (*Ulrich Baader: Kinderspiele und Spiellieder. Band II: Materialien: Kinderspiellieder und Abzählreime. Tübingen 1979, S. 248f, Spielbeschreibung);

K XV 577

Oben fährt die Eisenbahn,
Unten steigen Leute ein,
Wohin willst du fahren?
Nach Montabaur.
Können Sie aber nicht.
Wieso? A 217699 (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10107a

wichtig Eisenbahn – Leute – wo hinfahren?

Varianten

- Oben steht die Eisenbahn, unten steigen Leute ein, wieviel steigen ein? 6. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, Nr. 112, S. 109, Spielbeschreibung);
- Oben fährt die Bettelbahn, unten fährt die Bimmelbahn. Wo willst / fährst du hin? (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, Nr. 111, S. 109);
- **Tonarchiv:** (mag 295, Nr. 10107a), (1971), Hessen-Nassau;

K XV 578

Lina, Lina, weißt du was?
Geh mit mir ins grüne Gras,
Geh mit mir auf die Allee,
Trink mit mir eine Tasse Kaffee. A 37710, Zeile 1-4, Württemberg, Mundart

wichtig NN geh mit mir ins Gras – trink Kaffee / Tee

Varianten

- Julchen, weißt du was, geh mit mir ins grüne Gras, geh mit mir in die Allee, trink mit mir eine Tasse Kaffee / Tee. (A 15794), Zeile 1-4, Baden, Mundart; (B 6125), Zeile 1-4, Saarland;
- Hannchen, Lottchen / NN weißt du was, geh mit mir ins grüne / goldne Gras, geh mit mir auf die Allee, trink mit mir ein Tässchen / Schöppchen Tee. (A 16892), Zeile 1-4, Baden, Mundart; (A 30324), Zeile 1-4, Baden; (A 154662), (1934), Zeile 1-4, Baden;
- Liebe Lina weißt du was, geh mit mir aufs grüne Gras, geh mit mir auf grüne Wiese, trink ein Gläschen kühlen Tee. (A 13488), Zeile 1-4, B.A. Oberdorf;
- Lotte, Lotte / NN, weißt du was, geh mit mir ins grüne Gras. Geh mit mir in die Allee, trink mit mir ein Täßlein Tee. Aber nimm dich wohl in acht, daß du dich nicht schmutzig machst. (A 177898), Zeile 1-6, elsaß; (A 153388), (vor 1938), Zeile 1-6, Württemberg;
- Magdalena, weißt du was? Geh mit mir ins grüne Gras, Setz dich auf das Kanapee, trink mit mir ein Tässchen Tee, aber nimm dich nur in acht, daß du dich nicht schmutzig machst. 1-3 (A 76973), (vor 40-50 Jahren), Rheinland, Seilspringen;

K XV 579

Trah, trah, spinn ich gern,
Bauren Küchlein ess ich gern,
Weiss ich wohl einen reichen Herrn,
Der mich wohl ernähren kann.
Der König sticht den Obermann,
Der Obermann ist nicht daheim,
Die Buben führen die Mädchen heim,
Führens sie in mein Ställelein,
Behüt mir Gott mein Belle. 2007-03-21-lb

wichtig

Spielbeschreibung
Die Kinder schlagen mit beiden Zeigefingern im Takt auf den Tisch und singen das Lied. (A 88796)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 88796), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung, weitere Quellenangabe; (Karl Bode: Die Bearbeitung der Vorlangen in des Knaben Wunderhorn. Berlin 1909), S. 100f, Kontext);

K XV 580

Zwei Sterne haschen sich
Hintereinander weg,
Der eine kriegt den andern nicht
Und du bist weg. A 86003), Zeile 1-4, Pommern, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig NN Sterne haschen sich

Varianten

- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 87316), (1913), Berlin; (B 23934), Zeile 1-2, Seckenburg;
- ... bist weg. Warum bist du weggelaufen u. schon wieder da, darum mußt du Strafe zahlen, rate wieviel Jahr, 10, z-e-h-n. (A 86003), Pommern, Spielbeschreibung;
- Zwei Sterne haschen sich hintereinander weg, der eine kriegt den andern nicht, u. du bist weg. Warum bist du weggeblieben? (A 115223), (1929), Berlin, Mundart;
- 2 Sterne haschen sich, hintereinander weg: raus. (A 82333), (1913), Schlesien;
- 3 Sterne haschen sich hintereinander weg, der eine kriegt den andern nicht u. darum mußt du weg. (A 115548), (1913), Frankfurt / Oder;
- 3 Sterne hetz ich hintereinander weg. Einer kriegt den andern nicht, du bist weg. (A 146313), (1925), Zeile 1-3, Pommern, Mundart;
- 3 Sterne zankten sich hintereinander weg. (B 35983), (1929), Grenzmark;
- 4 Sterne zanken sich hintern andern weg. Der große kriegt den kleinen nicht u. du bist weg. (A 60356a), Anhalt;
- 7 Sterne haschen sich hintereinander weg. 6 Sterne haschen sich hintereinander weg. 5 Sterne ... zwei Sterne haschen sich hintereinander weg. (A 82182), (1913), Sachsen, Mundart, Spielbeschreibung;
- Sterne haschen sich hinter einander weg, der eine kriegt den andern nicht, u. du bist weg. Warum bist du weggelaufen,bist schon wieder da, darum musst du Strafe zahlen, rate, wieviel Jahr. (A 80931), (1926), Anhalt;
- Fünf Engel haschen sich, hinter einander weg, der eine kriegt den andern nicht, u.du bist weg. Warum bist du weggeblieben u. schon wieder da? Dafür muss es Strafe geben. Rate wievel Jahr. 9. 4 Engel haschen sich ... (A 82586), (1913), Altenburg, Spielbeschreibung;

K XV 581

Nieder und auf,
Durch und her!
Schau wohl auch,
Du fallst auf den Schotter. B 15827 (1871), Tirol, Mundart, Funktion

wichtig

Varianten

- ... und her, bist o narot o fallst auf den Schotter. (*Josef Bacher: Die deutsche Sprachinsel Lusern. Innsbruck 1905, S. 142, Nr. 3, Mundart = B 50421);

K XV 582

1. 2 x 3 macht 4,
Widdewiddewitt und drei macht Neune!
Ich mach‘ mir die Welt
Widdewidde wie sie mir gefällt ...

2. Hey – Pippi Langstrumpf
Trallari trallahey tralla hoppsasa.
Hey – Pippi Langstrumpf,
Die macht, was ihr gefällt.

3. Ich hab’ ein Haus,
Ein kunterbuntes Haus,
Ein Äffchen und ein pferd,
Die schauen dort zum Fenster raus.
Ich hab‘ ein haus,
Ein Äffchen und ein pferd,
Und jeder, der uns mag,
Kriegt unser 1 x 1 gelehrt.

4. 2 x 3 macht 4 ... (wie 1. Strophe)

5. Hey – Pippi Langstrumpf ... (wie 2. Strophe)

6. 3 x 3 macht 6 – widdewidde
Wer will’s von mir lernen?
Alle groß und klein – trallalala lad‘ ich zu mir ein.

7. Ich hab‘ ein Haus ... (wie 3. Strophe)

8. 2 x 3 macht 4
Widdewiddewitt und drei macht Neune!
Wir machen uns die Welt
Wieddewidde wie sie uns gefällt ...

9. Hey – Pippi Langstrumpf ... (wie 2. Strophe)

10. 3 x 3 macht 6 ... (wie 6. Strophe) www.astrid-lindgren.de

wichtig Pipi Langstrumpf

Varianten

- Text: Jan Johansson (schwedisch), Wolfang Franke (deutsch)(www.astrid-lindgren.de);
- **Komponist:** Konrad Elfers (www.astrid-lindgren.de);
- **Interpret:** Pippi Langstrumpf = Rosy Teen, musikalisch unterstützt vom orchester Erich Frantzen (www.astrid-lindgren.de);
- **Melodieverweise:** Bildung gibt’s umsonst ... wir treuben heut den Teufel aus ... kein Geld für’s Studium aus, wir gründen unser eignes Land ... Wir ha’m ein haus, ein kunterbuntes Haus, den Teufel u. den Klaus, die jagen wir zum Tor hinaus ... Einstein, Platon, Grass ... (www.stud.uni-hannover.de/ingo/Streiklieder/all.html); Hymne der Bildungsrebublik Tübingen (Pipi-ans-Bein-hymne) = Bildung gibt’s umsonst ... (www.stud.uni-hannover.de/ingo/Streiklieder/all.html);

K XV 583

Das ist der tschu, tschu,
Lagerbuggi, ist unser Buggiwuggi,
Tschu, tschu, tschu,
Die Zeit vergeht im Nu. Ja, ja, ja. *Horak, 1989, Nr. 7732, Tirol, Klatschspiel

wichtig Refrain: Lagerboogie – Boogie Woogie

Varianten

- Ich hab‘ ne Tante Frieda, die wohnt in Fredenau, u. meine Tante Frieda, die kenn‘ ich ganz genau. Mit einem Eimer Wasser schrubbt sie das ganze Haus u. was davon noch übrig bleibt, da kocht sie Kaffee draus. Ja, ja, ja, tschu tschu Lagerboogie, das ist der Boogie Woogie. Tschu, tschu, tschu die Zeit vergeht im Nu. 2. Der Fritz, der hat ‚ne Hose, die ist ihm viel zu eng u. wenn er sich mal bücken muß, dann macht die Hose: Peng. Die Grete hat ‚nen neuen Rock, der geht ihr bis zum Knie, hat Beine wie ein Gartenstock, so schön war sie noch nie. Ja, ja, ja ... 3. Ein Hering u. ein Rollmops, die schwammen in der See. Der Hering, der ging unter, der Rollmops in die Höh‘. Da kam ein großer Haifisch, der fraß den Hering auf. Da lachte sich der Rollmops die Gurke aus dem Bauch. Ja, ja, ja ... 4. In Hamburg auf der Messe, da ist mal was passiert, da wurde grad der Mörder zum Galgen hingeführt. Und als man ihn dort hängte, die schrie noch dieser Schuft: Ach zieh‘ doch nicht so feste, ich krieg ja keine Luft. Ja, ja, ja ... (*Heidemarie Kohlen: Spiellieder und Abzählreime aus dem Ruhrgebiet. Stuttgart u.a. 1986, S. 82f, Zeichnung, DVA: V 9/6004);
- Wir kommen aus dem Häusermeer u. fahren in die Welt. Wir ziehen immer kreuz u. quer, so lang es uns gefällt. Ja, ja, ja, tschu, tschu, der Lagerboogie ist unser Boogiewoogie, tschu, tschu, tschu, die Zeit vergeht im Nu. 2. Die Mutter liegt im Krankenhaus, der Vater im Sing-Sing. Die Oma geht mit Schwarzen aus u. tanzt, ‚nen tollen Swing. 3. Kolumbus hat die Welt entdeckt u. die ist kugelrund. Es sah ein Knab‘ ein Röslein stehn mit 180 Pfund. 4. Die Kuh gibt Süss- u. Sauermilch ... Ochse ... gibt uns nur Spinat. 5. Der Bahnhof ist ein Rummelplatz ... Ein Ami schmeisst die Kippe weg, schon stürzt sich alles drauf. 6. Und wenn du meinst, du hast ihn schon, den goldnen Abendstern, dann kriegst ein’n mit der Pann vorn Kopf, das ist der Tag des Herrn. 7. Die Lagerruhe ist um 10, wir sagen gute Nacht. Wir müssen in die Falle gehn, die Lagerleitung wacht. (*Liedergeschichte(n). musik für Lebensfreu(n)de. Luzern 2007, S. 54f, Mundart, Kontext, DVA: V 3/8264);

K XV 584

Tanzartige Spiele: Spiele mit Pantomimen

Was müssen das für Bäume sein,
Wo die großen Elefanten spazieren gehn,
Ohne sich zu stoßen.
Rechts sind Bäume, links sind Bäume,
Und dazwischen Zwischenräume,
Wo die großen Elefanten spazieren gehn,
Ohne sich zu stoßen.
(*Bernd Mayerholz, Wolfgang Hering: Kinderlieder zum Einsteigen und Abfahren. Bonn 1986, S. 20f, Spielbeschreibung, Zeichnung, DVA: V 9 fol 6001-1)

wichtig was müssen das für Bäume sein – Elefanten spazieren gehn

Varianten

- wie Beispielreim: (*Gustav Schulten: Der große Kilometerstein. Wolfenbüttel u.a. 1962, S. 268, Kanon, DVA: V 3/6591); (*Juliane Metzger: Das Liederkarussel. München 1970, S. 39, Quellenangabe, Zeichnung, Kanon, DVA: V 9 fol 5361); (*Markus Dick, Andreas Simon: Tamubasi. 1998, S. 58, Spielbeschreibung, DVA: V 9/6480);
- ... ohne sich zu stoßen. (Alte und neue Anstichlieder. Lahr 1896, S. 51, DVA: V 6/103); (*Alfred Gassert [Hrsg.]: Ein klingend Rad. Lahr 1963, Nr. 75, Kanon, Quellenangabe, Fassung: Gustav Schulten, DVA: V 3/6600); (*Erwin Schwarz-Reiflingen [Hrsg.]: Die Drehorgel. Hamburg 1968, S. 154f, DVA: V 3/6648);
- ... zu stoßen. 2. Was muß das für ein Wetter sein, wo die alten Wandervögel auf Fahrt mal gehn, ohne zu erkälten. 3. Was muß das für ein Wasser sein, so die flinken Alkoholgegner drüber fahren, ohne von zu trinken. (*Gustav Schulten [Hrsg.]: Der Kilometerstein. Potsdam 1934, S. 61, Kanon, DVA: V 1/19650); (*Gustav Schulten [Hrsg.]: Der Kilometerstein. 3. erw. Auflage, Potsdam 1934, S. 101, Kanon, DVA: V 3/6003);
- Was müssen das für Bäume sein, wo die schrecklich großen Elefanten spazieren gehn, ohne sich zu stoßen. 2. Das müssen kom'sche Bäume sein, wo die schrecklich großen Elefanten spazieren gehn, ohne sich zu stoßen. (Julius Meyer ua.: Anstich-Lieder. Leipzig-Reudnitz 1913, S. 84, Nr. 153, Melodie: O Tannenbaum, DVA: V 6/1950);
- Was müssen das für Bäume sein im Lande, wo die großen Elefanten spazieren gehn ohne sich dran zu stoßen. (A 92696), (1927), Pommern, Funktion: Blindekuh;
- **Melodieverweise:** O Tannenbaum (Julius Meyer ua.: Anstich-Lieder. Leipzig-Reudnitz 1913, S. 84, Nr. 153);
- **Verweise:** DVA: V 3-Katalog; (2003-08-05-Sa, Kontext); (Roswitha Weixelbaumer [Hrsg.]: Das grosse Buch der Kinderlieder. Wien u.a. 1983, DVA: V 9 fol 5882); (Hans Jaskulsky: Das Kanon-Buch. Mainz u.a. 1999, DVA: V 3/7924);
- **Verfasser:** Gustav Schulten (*Juliane Metzger: Das Liederkarussel. München 1970, S. 39, DVA: V 9 fol 5361);
- **Komponist:** Gustav Schulten (*Juliane Metzger: Das Liederkarussel. München 1970, S. 39, DVA: V 9 fol 5361);
- **Tonarchiv:** CD 1199; CD 1403;